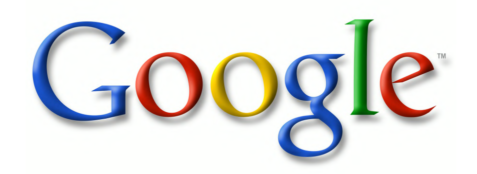
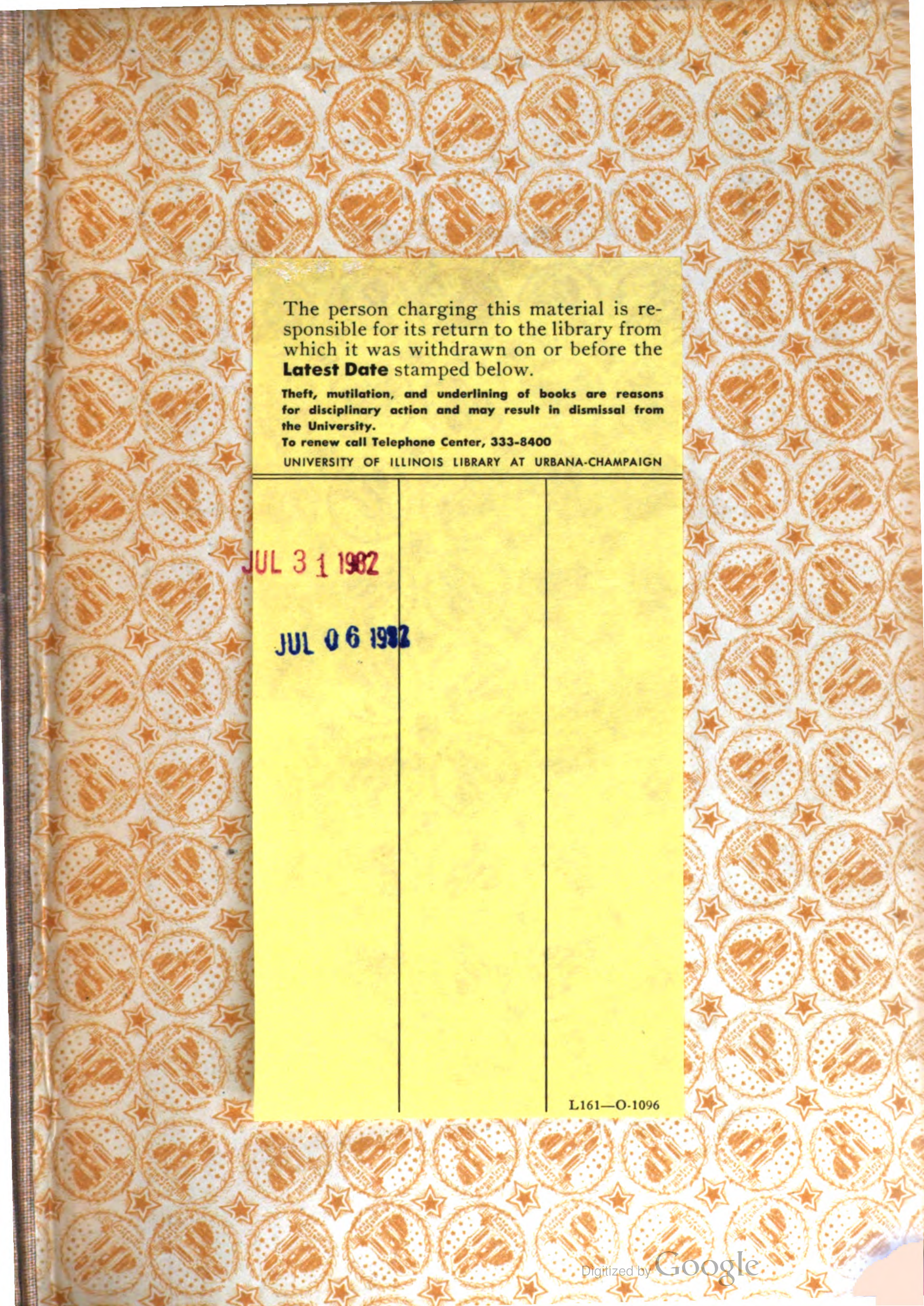

Google



STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. BADTKE, DR. BEUKEMANN, DR. BERENDT, STADTRAT PROF. DR. BLEICHER, DR. BÖHMERT, DR. BUSCH, DR. DREYDORFF, DR. EICHELMANN, DR. FIACK, DR. FRANKE, STADTRAT VON FRANKENBERG, DR. HAACKE, DR. HARTWIG, DR. KUCZYNSKI, PROF. DR. LANDSBERG, DR. MAASS, DR. MENDELSON, DR. M. MEYER, DR. O. MEYER, PROF. DR. MORGENROTH, BEIGEORDN. DR. MOST, DR. NEUHAUS, DR. PRIGGE, DR. RAHLSON, DR. RIEKES, E. ROSENBERG, PROF. DR. SCHÄFER, PROF. SCHÖBEL, PROF. DR. SCHOTT, DR. SEUTEMANN, PROF. DR. SILBERGLEIT, E. TRETAU, P. WEIGEL u. STADTSCHULRAT DR. WIEDEMANN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. M. NEEFE
DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU

ZWANZIGSTER JAHRGANG



BRESLAU 1914
VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN

Vorwort.

Die Beschaffung und Zusammenstellung des Materials für den zwanzigsten Jahrgang dieses Jahrbuchs ist in gleicher Weise wie für die vorhergehenden Jahrgänge erfolgt. Von allen 94 deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern am 1. Dezember 1910 ist die Beantwortung von Fragebogen durch den Herausgeber erbeten worden. Von 91 Städten sind jene Bogen ganz oder teilweise beantwortet. Die Städte Beuthen O/S., Gleiwitz und Pforzheim haben ihre Beteiligung an diesem Jahrgange abgelehnt.

Dem ursprünglichen Plane des Jahrbuchs entsprechend, sind auch in diesem Jahrgange viele bisherige Abschnitte fortgesetzt, mehrere erweitert und fünf neue hinzugefügt. Es besteht insbesondere der Inhalt dieses Jahrgangs in der Fortführung von 21 Abschnitten des 19. Jahrgangs, von 4 Abschnitten des 18. (über Kaufmannsgerichte, Wohnungs-Nachweis und -Aufsicht, Heeresergänzungsgeschäft, Finanzübersicht), von 2 Abschnitten des 16. (Konkurse, Viehhaltung), von je einem Abschnitt des 15. (über Grundstücke und Gebäude) sowie des 12. (öffentl. Bibliotheken und Lesehallen). Neu hinzugekommen sind die Abschnitte über die Geschäftslokale, Baumaterialienpreise, Fremdenverkehr, Haftpflichtansprüche an die Städte, Fürsorge für Lungenkranke. In einigen wiederkehrenden Abschnitten sind wesentliche Änderungen vorgenommen, so in der Finanzübersicht (Abschnitt 33). Von den 34 Abschnitten dieses Jahrgangs behandeln 4 die Statistik des Jahres 1910, 25 die des Jahres 1911 und in 5 Abschnitten wird sie bis zum Jahre 1912 fortgeführt.

Die vor einigen Jahren versuchte Änderung in der Reihenfolge der Abschnitte ließ sich durch die verspätete Lieferung des Manuskripts mancher Abschnitte auch diesmal nicht innehalten. In den meisten Abschnitten sind die Städte wiederum nach der Größe der Einwohnerzahl in drei Gruppen geteilt und dann innerhalb jeder Gruppe in alphabetischer Folge aufgeführt.

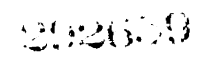
Die Bearbeiter der meisten Abschnitte waren dieselben wie in den Vorjahren. Ein Wechsel trat ein in der Bearbeitung der Abschnitte Wohnungsnachweis und Wohnungsaufsicht, Lebensmittelpreise und Finanzübersicht. In die Reihe der Mitarbeiter am Jahrbuch sind durch Übernahme eines Abschnitts neu eingetreten die Herren: Dr. Berendt, Dr. Kieseritzky, Prof. Dr. Morgenroth und Dr. Schoelkens.

Die Drucklegung des Buches im Umfange von 57¾ Bogen (3¾ Bogen mehr als im vorhergehenden Jahrgang) verzögerte sich wiederum, da die Beantwortung der Fragebogen von verschiedenen Städten sehr spät erfolgte und die Leiter der meisten statistischen Ämter so sehr mit Arbeiten für ihre Stadt beschäftigt waren, daß ihnen die rechtzeitige Herstellung des Manuskripts nicht möglich war. Für 3 Abschnitte: über Wohnungen und Haushaltungen, Bautätigkeit und Wohnungsmarkt sowie Beamtengehälter ging das Manuskript nicht vollständig ein und ist für den nächsten Jahrgang zurückgelegt worden.

Wie beim Abschluß der früheren Jahrgänge, so sei auch diesmal allen Behörden und Einzelpersonen, die durch ihre Mitwirkung die Fortsetzung des Werkes ermöglichten, der verbindlichste Dank ausgesprochen, und zwar in erster Reihe dem Deutschen Städtetage, der wiederum für Vorausbestellung bei den einzelnen Städten sorgte, eine größere Auflage ermöglichte und einen Teil der Kosten übernahm, den am Unternehmen beteiligten Stadtverwaltungen für die bereitwillige Beantwortung der Fragebogen und den Herren Kollegen für ihre anhaltende, mühevolle und selbstlose Mitarbeit.

Breslau, Anfang Mai 1914.

M. Neefe.




Inhaltsverzeichnis.



Inhaltsübersicht der Jahrgänge I bis XX des Jahrbuchs.

Die erste Zahl bezeichnet das Jahr, auf welches sich die betreffende Statistik bezieht, die zweite (römische Zahl) den Jahrgang, die dritte (arabische Zahl) den Abschnitt.

Verzeichnis der (48) Statistischen Ämter deutscher Städte.

St. = Stadt, R. = Rat, i. N. = im Nebenamt.

Bezeichnung der Ämter	Errichtet	Gegenwärtige Leiter	Amtsräume
Statistisches Amt der St. Aachen	1901	Dr. Mendelson	Rathaus
„ „ „ „ Altona	1871	Tretau	„
„ „ „ „ Augsburg	1913	Dr. Kleindinst	„
„ „ „ „ Barmen	1904	Dr. Haacke	Sedanstraße 4
„ „ „ „ Berlin	1862	Prof. Dr. Silbergleit	C. Poststraße 16
„ „ „ „ Berlin-Schöneberg	1904	Dr. Kuczynski	Neues Rathaus
„ „ „ „ Berlin-Wilmersdorf	1905	Dr. Dreydorff	Gasteiner Straße 1
Statistische Stelle „ „ Braunschweig	1904	St.-R. v. Frankenberg i. N.	Langerhof 1
Bremisches Statistisches Amt in Bremen	1861	Dr. Böhmert	Martinistraße 9
Statistisches Amt der St. Breslau	1873	Prof. Dr. Neefe	V Gartenstraße 3
„ „ „ „ Cassel	1905	Dr. Riekes	Neues Rathaus
„ „ „ „ Charlottenburg	1897	Dr. Badtke	Lützower Straße 8
„ „ „ „ Chemnitz	1873	Prof. Schöbel	Waisenstraße 2
„ „ „ „ Cöln a. Rh.	1883	Dr. Neuhaus	Unter Goldschmidt
„ „ „ „ Crefeld	1910	St.-Assessor Dr. Kloos	Rathaus
„ „ „ „ Danzig	1912	Dr. Grünspan	Langgassertor
„ „ „ „ Dortmund	1895	Dr. Prigge	Südwall 2
„ „ „ „ Dresden	1874	Prof. Dr. Schäfer	Breitestraße 7
„ „ „ „ Düsseldorf	1900	Beigeordn. Dr. Most i. N.	Marktplatz 5a
„ „ „ „ Duisburg	1908	St.-Assessor Kögel i. N.	Städt. Verwaltgsgeb.
„ „ „ „ Elberfeld	1900	Dr. Maass	Rathaus
„ „ „ „ Essen-Ruhr	1900	Dr. O. Meyer	II. Hagenstraße 49
„ „ „ „ Frankfurt a. M.	1865	Dr. Busch	Rathaus Gr. Kornmark
„ „ „ „ Freiburg i. B.	1905	Dr. Ehrler	Franziskanerstraße
Statistische Stelle der St. Görlitz	1878	St.-R. Dr. Wiedemann i. N.	Rathaus
Statistisches Amt der St. Halle a. S.	1906	Dr. Wolff	Stadthaus, Schmeers
„ „ „ freien und Hansestadt Hamburg	1866	Dr. Beukemann	XI. Rödingsmarkt 8
Statistisches Amt der St. Hannover	1894	Dr. Seutemann	Rathausneubau
„ „ „ „ Karlsruhe	1896	Dr. Berendt	Rathaus
„ „ „ „ Kiel	1903	Rosenberg	Rathaus
„ „ „ „ Königsberg i. Pr.	1893	Dr. Ergang	Kneiphöf. Hofgasse 1
„ „ „ „ Leipzig	1867	Weigel	Stadthaus
Statistisches Amt der St. Linden	1907	Dr. Jordan	Rathaus
Statistisches Amt der freien und Hansestadt Lübeck	1871	Dr. Hartwig	Fleischhauerstraße 1
Statistisches Amt der St. Magdeburg	1885	Prof. Dr. Landsberg	Bei der Hauptwache
„ „ „ „ Mainz	1893	Dr. Rompel	Stadthausstraße 23/2
„ „ „ „ Mannheim	1895	Prof. Dr. Schott	Rathaus N 1
„ „ „ „ Metz	1914	Dr. Schuon	„
Statistische Stelle „ „ Mülheim-Ruhr	1912	Beigeord. Schmidt	Rathaus
Statistisches Amt „ „ München	1875	Prof. Dr. Morgenroth	Thalkirchenerstraße
„ „ „ „ Neukölln	1909	Dr. Büchner	Rathaus
„ „ „ „ Nürnberg	1900	Dr. M. Meyer	Friedrichstraße 12
„ „ „ „ Plauen i. V.	1894	Obbürgerm. Dr. Dehne i. N.	Marktstraße 4
„ „ „ „ Posen	1905	Dr. Franke	Sapiehaplatz 9
„ „ „ „ Stettin	1910	Dr. Stöwesand	Grüne Schanze 8
„ „ „ „ Straßburg i. Els.	1888	Dr. Eichelmann	Rathaus
„ „ „ „ Stuttgart	1896	Dr. Rössger	Breite Straße 7
„ „ „ „ Wiesbaden	1907	Dr. Rahlson	Marktstraße 13

I.

Gebiet, Bodenbenutzung und Grundbesitz

im Jahre 1911.

Von

Prof. Dr. **M. Neefe**,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die Zahl der Städte, für welche in Tabelle I Angaben über die Fläche und deren Benutzung vorliegen, beträgt jetzt 94. Gegen das Vorjahr ist Hamborn hinzugetreten. In den übrigen Tabellen dieses Abschnittes sind weniger Städte vertreten und zwar in Tabelle II: 69, in Tabelle III 86 und in Tabelle IV 85. Die Städte sind nach der Größe ihrer Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1910 wieder in drei Gruppen geteilt:

Gruppe A 23 Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern,
„ B 24 „ „ 100 000 bis 200 000 Einwohnern,
„ C 47 „ „ 50 000 „ 100 000 „

Die Übersichten über die Fläche und deren Benutzung auf den Seiten 12 und 13 beruhen, wie in den Vorjahren, zumeist auf Angaben der beteiligten Stadtverwaltungen. Die durch Eingemeindungen sowie auf andere Weise entstandenen Flächenänderungen gegen das Vorjahr sind auf den Seiten 2 bis 3 zusammengestellt oder in den Bemerkungen auf Seite 9 verzeichnet.

Stand und Änderung der Fläche der hier in Betracht kommenden Städte sind für Anfang und Schluß des Jahres 1911 nachstehend zusammengefaßt. Der Bestand am Jahresanfang 1911 ist aber nicht gleich dem Bestande am Jahresschluß 1910, da die Fläche der Stadt Hamborn mit 2243,03 ha im Jahre 1911 hinzugetreten ist.

Städtegruppen:	A		B		C		A bis C	
Flächen-	Städte	ha	Städte	ha	Städte	ha	Städte	ha
Bestand am Jahresanfang	23	154 392	24	91 952	47[1]	137 632	94	383 976
Zugang durch Eingemeindung	8	2 290	5	1 602	7	941	20	4 833
„ „ Berichtigung usw.	12	28	7	4	17	117	36	149
Abgang „ Ausgemeindung	3	29	2	1	1	4	6	34
„ „ Berichtigung usw.	6	6	10	60	9	122	25	188
Bestand am Jahresschluß	23	156 675	24	93 497	47	138 564	94	388 736
Gegen das Vorjahr								
blieb die Gesamtfläche unveränd.	3	—	5	—	18	—	26	—
sie nahm zu in bezw. um	16	2 285	8	1 606	21	1 019	45	1 606
sie minderte sich in bezw. um	4	2	11	61	8	87	23	61

[1]) Einschl. Hamborn.

Die durchschnittliche Größe dieser Städte betrug am Jahresschluß 1911 in Gruppe A 6812 ha, in Gruppe B 3896 ha, in Gruppe C 2948 ha, überhaupt 4135 ha. Es haben 37 Städte eine größere, 57 eine geringere Fläche als der Gesamtdurchschnitt. Von diesen Städten haben Frankfurt a. M. und Cöln mit 13 476,98 bezw. 11 742,96 ha das größte, Königshütte mit 617,46 ha das kleinste Weichbild.

Über die seit 1870 erfolgte Zunahme der Fläche des Gebiets der hier in Betracht kommenden 93 Städte[1]) und ihrer Einwohnerzahl geben folgende Zahlen für den betr. Jahresschluß Auskunft.

		1870	1910
Gesamtfläche	ha	214 028	381 733
Einwohnerzahl		5 096 870	16 934 501
Im Durchschnitt auf 1 ha Einwohner		23,8	44,4

In den 40 Jahren (von 1870 bis 1910) vergrößerte sich
die Gesamtfläche um 167 705 ha oder 78,4 %
die Einwohnerzahl „ 11 837 631 „ „ 232,3 „

Folgende Städte haben Angaben über die im Jahre 1911 oder später stattgefundene Erweiterung ihres Weichbildes gemacht:

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Gruppe A.				
Breslau . . .	1. April 11	Dorf und Gutsbezirk Gräbschen	681,36	2 874
Chemnitz . .	.	Teil vom Königl. Zeisigwald .	30,66	—
Dresden . .	1. Juli 12	Landgemeinde Tolkewitz . .	162,00	.
„ . .	August 12	Teil vom Staatswald zum Flurbezirk Trachenberge . . .	47,80	.
Hannover . .	1912	Teil des Königlichen Schloß- und Gartenbezirks	17,65	.
Leipzig . . .	5. Januar 11	Von Oetzsch infolge Grenzregulierung	1,04	—
„ . . .	8. Novbr. 11	Von Großzschocher infolge Grenzregulierung	2,87	—
München . .	20. Oktober 11	Durch Grenzregulierung mit Pasing	0,03	—
Neukölln . .	1. Juli 11	Von der Landgemeinde Berlin-Britz zwecks Abrundung der Grenzen	11,87	—
Stettin . . .	1. April 11	Gutsbezirk Eckerberg	360,87	204
		„ Schwarzow . . .	221,18	51
		„ Zabelsdorf	189,37	282
		Kolonie Braunsfelde	} 282,00	366
		„ Neuwestend		397
		Teile von Scheune u. Wussow	160,98	17
		„ „ Cavelwisch	120,36	—

[1]) Ausschl. Hamborn.

Städte	Datum der Änderung	Eingemeindungen	Fläche ha	Einwohner z. Z. der letzten Volkszählung
Gruppe B.				
Augsburg . .	1. Januar 11	Ortschaft Oberhausen	862,55	9 600
		„ Pfersee	349,11	10 928
Berlin-Wilmersdorf .	1. April 11	Von Schöneberg infolge Grenzregulierung	0,54	—
Erfurt . . .	1. April 12	Landgemeinde Ilversgehofen .	386,34	12 085
Plauen . . .	6. Oktober 11	Aus Straßberg	3,66	—
Schöneberg .	31. Mai 11	Aus Friedenau	0,07	—
Gruppe C.				
Frankfurt a. O.	.	Aus der Ortschaft Cliestow . .	68,30	ca. 100
Görlitz . . .	1911	Aus der Feldmark Bilsnitz . .	23,18	.
		„ „ „ Moys . . .	30,86	.
		„ „ „ Leschwitz .	15,88	.
Hildesheim .	1. April 11	Flecken Moritzberg	345,23	4 575
Lichtenberg .	1. April 12	Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg	421,55	51 942
Linden . . .	1. April 12	Teil der Gemarkung Ahlau .	12,16	90
„ . .	Mai 1913	Landgemeinde Ricklingen . .	.	.
Rostock . . .	.	Friedhof aus Damerow . . .	19,95	.
		Elektr.-Überlandzentrale aus Bramow	1,10	.
		Essigfabrik aus Bramow . . .	0,33	.
Spandau . .	1. Juli 11	Aus dem Gutsbezirk Tegel, Königl. Forst	3,12	.

Außerdem sind folgende Ausgemeindungen vorgekommen: von Neukölln am 1. Juli 1911 infolge Grenzregulierung nach der Landgemeinde Berlin-Britz 29,14 ha; von Berlin-Wilmersdorf am 1. April 1911 infolge Grenzregulierung nach Schöneberg 0,98 ha; von Schöneberg am 31. Mai 1911 nach Friedenau 0,05 ha, von Görlitz im Jahre 1911 nach der Landgemeinde Leschwitz 3,86 ha und von Leipzig am 5. Januar 1911 infolge Flurgrenzregulierung nach Oetzsch 0,34 ha.

Da die mit Häusern bebaute Fläche zur Beurteilung der baulichen Entwickelung der Städte benutzt werden kann, lassen wir eine Übersicht über den Anteil der mit Häusern bebauten Fläche an der Gesamtfläche und eine Übersicht über die Zunahme jener Fläche folgen, und zwar für die Städte, welche Angaben hierüber gemacht haben. Die mit Häusern bebaute Fläche (einschließlich Hofräume und kleinere Hausgärten) betrug Prozent der Gesamtfläche am Schlusse des Jahres 1911:

Kaiserslautern	2	Flensburg . .	7	Offenbach . .	9	Stettin . . .	10
Brandenburg.	4	Freiburg i. Br.	7	Spandau . .	9	Aachen . . .	11
Frankfurt a O.	5	Pforzheim . .	7	Straßburg i. E.	9	Coblenz . . .	11
Heidelberg .	5	Münster . .	8	Magdeburg .	10	Darmstadt . .	11

Gleiwitz	11	Mainz	14	Kiel	19	Potsdam	26
Hannover	11	Bonn	15	Remscheid	19	Barmen	27
Mannheim	11	Cassel	15	Würzburg	19	Breslau	27
Saarbrücken	11	Cöln a. Rh.	15	Zwickau	19	Hamborn	27
Beuthen O. S.	12	Crefeld	15	Elberfeld	20	Mülheim a. Rh.	28
Erfurt	12	Dessau	15	Königsberg i. Pr.	20	Dortmund	29
Hagen i. W.	12	Düsseldorf	15	Rostock	21	Berlin-Wilmersdorf	31
Liegnitz	12	Lübeck	15	Elbing	22	Hamburg	31
Ludwigshafen	12	Recklinghausen	15	Gelsenkirchen	23	Bromberg	32
Stuttgart	12	Görlitz	16	Braunschweig	24	Charlottenburg	32
Wiesbaden	12	Solingen	16	Nürnberg	24	Essen (Ruhr)	32
Augsburg	13	Harburg	17	Chemnitz	25	Oberhausen	32
Frankfurt a. M.	13	Metz	17	Lichtenberg	25	M.-Gladbach	33
Osnabrück	13	Mülheim (Ruhr)	17	Neukölln	25	Schöneberg	33
Posen	13	Danzig	18	Altona	26	Königshütte	34
Hildesheim	14	Duisburg	18	Bielefeld	26	Mülhausen i. E.	43
Karlsruhe i. B.	14	Herne	18	Bochum	26	Berlin	47
Linden	14	Halle a. S.	18	Leipzig	26		

Die Fläche ist verhältnismäßig am stärksten bebaut in Berlin, Mülhausen i. E. und Königshütte, am geringsten in Kaiserslautern und Brandenburg. Die Minderung des Anteils der bebauten Fläche gegen das Vorjahr beruht in Breslau auf erheblicher Eingemeindung.

Die Zunahme der mit Häusern bebauten Fläche im Jahre 1911 gegen das Vorjahr war folgende:

Städte	ha	%	Städte	ha	%	Städte	ha	%
Mainz	70,85	18,6	Mülheim (Ruhr)	32,04	2,8	M.-Gladbach	5,49	1,4
Hildesheim	28,53	11,7	Posen	11,83	2,7	Zwickau	7,23	1,4
Beuthen O. S.	21,64	9,0	Saarbrücken	14,39	2,6	Karlsruhe i. B.	7,50	1,2
Berlin-Wilmersdorf	20,78	8,7	Duisburg	30,78	2,5	Magdeburg	12,92	1,2
Osnabrück	28,59	7,7	Charlottenburg	18,60	2,5	Barmen	6,00	1,0
Heidelberg	19,79	7,4	Bochum	16,21	2,4	Berlin	25,05	0,9
Erfurt	37,42	7,0	Halle a. S.	17,02	2,4	Dessau	2,50	0,9
Stettin	38,43	5,3	Hannover	27,04	2,4	Freiburg i. Br.	3,76	0,9
Neukölln	18,70	6,6	Mannheim	18,25	2,4	Kaiserslautern	1,50	0,8
Schöneberg	15,60	5,2	Essen (Ruhr)	27,66	2,3	Nürnberg	12,98	0,8
Frankfurt a. M.	78,75	4,9	Düsseldorf	38,52	2,3	Kiel	5,95	0,7
Breslau	50,52	3,9	Königsbg. i. Pr.	19,34	2,3	Solingen	2,55	0,7
Elberfeld	24,17	3,9	Liegnitz	4,87	2,2	Spandau	2,89	0,7
Harburg	11,81	3,7	Offenbach	5,45	2,2	Coblenz	2,44	0,7
Brandenbg. a. H.	9,90	3,6	Danzig	12,42	1,9	Görlitz	1,78	0,6
Bielefeld	13,50	3,2	Hagen i. W.	7,01	1,9	Königshütte	1,34	0,6
Lübeck	13,90	3,2	Altona	9,80	1,8	Aachen	2,83	0,5
Chemnitz	33,19	3,1	Bonn	8,20	1,8	Potsdam	1,73	0,5
Hamburg	71,91	3,1	Dortmund	15,87	1,8	Rostock	1,43	0,5
Stuttgart	24,07	3,1	Ludwigshafen	4,80	1,8	Mülheim a. Rh.	1,00	0,4
Straßburg i. E.	20,90	3,0	Wiesbaden	7,03	1,7	Frankfurt a. O.	0,93	0,3
Cöln a. Rh.	50,20	2,9	Gelsenkirchen	10,29	1,5	Metz	0,99	0,3
Crefeld	20,32	2,9	Linden	3,42	1,5	Mülhausen i. E.	1,80	0,3

Für Darmstadt berechnet sich nach den Angaben des Vorjahres eine große Zunahme von 248,42 ha oder 62,7 % der bebauten Fläche. Diese Zahlen sind unrichtig, sie beruhen auf Berichtigung infolge

Neuvermessung der Stadt und sind daher in obiger Zusammenstellung nicht aufgenommen. Bei den Städten Hildesheim, Erfurt und Stettin hat die erhebliche Zunahme ihren Grund in Eingemeindungen. Die bebaute Fläche ist die gleiche geblieben wie im Vorjahre in Bromberg, Elbing, Flensburg, Herne, Remscheid und Würzburg. Dies dürfte auf Unterlassung oder Nichtberücksichtigung der katasteramtlichen Fortschreibung beruhen, da sich nicht annehmen läßt, daß in diesen Städten die Bautätigkeit vollkommen geruht hat.

Die Tabelle II über den Grundbesitzwechsel im allgemeinen wird für 69 Städte und für das Jahr 1911 auf Seite 14 fortgesetzt. Von 59 Städten ist Fläche und Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, von 4 Städten nur der Kaufpreis mitgeteilt. Um den relativen Umfang des Besitzwechsels beurteilen zu können, werden nachstehend für den Schluß des Jahres 1911 unter a) die Flächen überhaupt, die ihren Besitzer gewechselt, in % der Gesamtfläche der betreffenden Stadt und unter b) die betreffenden unbebauten im Besitz gewechselten Flächen in % der „übrigen Fläche", soweit angängig, für eine Anzahl Städte in Beziehung gesetzt.

Städte	a	b	Städte	a	b	Städte	a	b
Görlitz	18,8	2,9	Mülheim a. Rh.	2,9	4,4	Karlsruhe i. B.	1,5	1,7
Altona	7,1	10,5	Spandau	2,6	3,4	Erfurt	.	1,9
Flensburg	5,4	5,9	Coblenz	2,2	2,8	Offenbach	1,4	1,4
Dortmund	4,7	8,5	Potsdam	2,2	2,6	Aachen	1,3	1,4
Schöneberg	4,4	10,1	Recklinghausen	2,2	2,6	Cassel	1,3	1,6
Neukölln	4,3	6,8	Zwickau	2,2	2,0	Mannheim	1,3	1,5
Ludwigshafen	4,3	6,2	Duisburg	2,1	2,6	Stettin	.	1,4
Osnabrück	4,3	5,0	Braunschweig	2,0	1,9	Dessau	1,2	0,9
Berlin-Wilmersdf.	4,0	6,3	Crefeld	1,9	2,2	Düsseldorf	1,2	1,3
Remscheid	4,0	2,0	Leipzig	1,9	1,9	Plauen	1,2	.
Essen (Ruhr)	3,9	7,0	Mülheim (Ruhr)	1,9	1,3	Halle a. S.	.	1,2
Breslau	3,7	7,7	Königshütte O. S.	1,8	0,9	Bonn	1,1	0,8
Hamburg	3,4	4,8	Mainz	1,8	3,4	Lübeck	1,1	0,9
M.-Gladbach	3,1	4,1	Brandenburg	1,6	1,5	Saarbrücken	0,8	0,8
Lichtenberg	3,2	4,7	Hildesheim	1,6	1,7	Darmstadt	0,7	0,7
Cöln a. Rh.	3,0	4,4	Kiel	1,6	1,6	Linden	0,7	0,6
Königsberg	3,0	3,3	Dresden	1,5	.	Wiesbaden	0,7	0,5
Charlottenburg	2,2	4,7	Elberfeld	1,5	0,7	Hannover	0,6	0,5
Magdeburg	.	3,0	Frankfurt a. M.	1,5	1,6	Freiburg i. Br.	0,5	0,4

Recht erheblich war der Grundbesitzwechsel im Jahre 1911 in Görlitz Altona, Flensburg, Dortmund, Schöneberg, Neukölln und Ludwigshafen.

Der durchschnittliche Kaufpreis der unbebauten Grundstücke, die i. J. 1911 ihren Besitzer gewechselt, läßt sich für folgende Städte und für das Quadratmeter in Mark berechnen*). Es bedeuten die Zahlen zu a) die Preise für freiwillig verkaufte Grundstücke, zu b) die Preise für subhastierte Grundstücke. Die Städte sind nach der Größe des Durchschnittspreises der freiwilligen Verkäufe geordnet.

*) Städte mit nur solchen Grundstücken, deren Preise unaufgeklärte Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.



Städte	a	b	Städte	a	b	Städte	a	b
Berlin-Wilmersdf.	117,2	146,9	Hannover . . .	9,4	7,3	Altona	5,0	20,9
Charlottenburg.	75,7	132,3	Potsdam . . .	9,4	.	Saarbrücken . .	4,7	.
Schöneberg . .	70,8	.	Spandau . . .	9,4	34,9	Aachen	4,5	3,9
Hamburg . . .	31,6	36,4	Dortmund . .	8,5	6,2	Duisburg . . .	4,4	8,8
Neukölln . . .	23,4	63,0	M.-Gladbach. .	8,5	.	Königshütte . .	4,3	.
Leipzig	22,4	40,6	Mannheim. . .	8,2	2,2	Ludwigshafen .	4,2	2,4
Breslau	18,9	36,1	Nürnberg . .	8,0	21,5	Remscheid . .	3,7	2,8
Linden	19,7	6,4	Offenbach . . .	7,8	1,5	Mülheim (Ruhr)	3,5	.
Wiesbaden . .	16,3	4,6	Hamborn . .	7,2	.	Crefeld	3,1	.
Dresden . . .	16,1	8,8	Königsberg i. P.	6,7	6,2	Magdeburg . .	2,9	4,5
Frankfurt a. M. .	15,2	8,7	Plauen	6,2	2,0	Görlitz	2,4	1,5
Cöln a. Rh. . .	13,2	2,3	Cassel	5,9	2,8	Coblenz	2,3	1,0
Düsseldorf . .	14,5	10,1	Erfurt . . .	5,9	4,5	Stettin	2,1	13,1
Posen.	13,9	.	Hildesheim . .	5,9	5,3	Zwickau . . .	2,0	.
Mülheim a. Rh.	13,6	.	Dessau	5,9	.	Osnabrück. . .	1,7	.
Kiel.	12,8	14,1	Braunschweig .	5,7	.	Recklinghausen .	1,6	2,7
Essen (Ruhr) .	11,5	24,7	Karlsruhe i. B. .	5,6	1,8	Flensburg . . .	0,8	0,8
Halle a. S.. . .	11,1	.	Lübeck	5,4	4,2	Brandenburg a. H.	0,6	1,8
Freiburg i. Br..	10,6	8,0	Darmstadt . .	5,3	4,1			
Bonn	10,2	16,7	Lichtenberg . .	5,2	21,0			

Es ist auffällig, daß in 18 der genannten 43 Städte, je mit beiden Angaben zu a und b, die Durchschnittspreise für subhastierte Grundstücke höher waren als für freiwillig verkaufte. Die Unterschiede sind z. T. recht erheblich.

Über die Verschuldung des Grundbesitzes sind im II., V., VIII. und XII. Jahrg. (S. 6 u. 14) Angaben gemacht, auf welche verwiesen wird, da neueres Material nur über einige größere Städte inzwischen veröffentlicht worden ist.

In Tabelle III (S. 18 u. 19) sind im Anschluß an die Angaben im 19. Jahrgange (S. 16 u. 17) die Flächen des Grundeigentums von 86 Stadtgemeinden für das Jahr 1911 zusammengestellt. Hieraus erhellt, daß*) in 66 dieser Städte eine Vergrößerung und in 13 Städten**) eine Verminderung des städtischen Grundbesitzes eingetreten ist. Der prozentuale Anteil der Fläche der städtischen Grundstücke innerhalb des städtischen Weichbildes einschließlich der im Stadtgebiet gelegenen Stiftungs-Grundstücke unter städtischer Verwaltung stellt sich im Vergleich zur Gesamtfläche, ausschließlich Wege, Straßen, Eisenbahnen, Wasserfläche und Festungswerke, in nachgenannten 77 Städten wie folgt:

Freiburg i. Br.	76,0	Straßburg i. E.	41,8	Görlitz . . .	29,1	Liegnitz . .	24,4
Stettin . . .	61,7	Augsburg . .	41,4	Offenbach a. M.	28,6	Frankfurt a. O.	23,6
Coblenz. . .	59,7	Karlsruhe i. B.	40,5	Stuttgart . .	27,5	Recklinghaus. .	22,7
Wiesbaden .	55,2	München . .	34,6	Altona . . .	27,3	Mainz . . .	21,9
Brandenbg. a. H.	52,7	Darmstadt . .	33,6	Chemnitz . .	26,3	Dortmund .	21,4
Frankfurt a. M.	52,2	Breslau . . .	33,1	Hannover . .	26,1	Barmen . . .	20,9
Leipzig . . .	45,1	Cöln a. Rh. .	33,0	Dessau . . .	26,0	Düsseldorf . .	20,1
Mannheim . .	45,0	Saarbrücken .	31,2	Bielefeld . .	25,7	Duisburg . .	19,4
Rostock . .	44,5	Kiel	30,5	Kaiserslautern	25,2	Gleiwitz . .	18,9
Spandau . .	43,7	Hildesheim .	30,3	Charlottenburg	24,5	Königsbg. i. P.	18,9

*) Abgesehen von 6 Städten, über deren Grundbesitz vergleichbare Angaben aus dem Vorjahre nicht vorliegen und einer Stadt (Königshütte), in welcher er gegen das Vorjahr gleich geblieben ist.

**) Bonn, Bromberg, Duisburg, Erfurt, Görlitz, Halle, Herne, Kaiserslautern, Linden, Mannheim, Remscheid, Straßburg und Wilmersdorf.

Halle a. S.	18,2	Ludwigshafen	14,9	Gelsenkirchen	10,6	Metz	6,1
Bromberg	17,6	Erfurt	14,7	Mülheim a.Rh.	9,1	Oberhausen	5,7
Flensburg	17,1	M.-Gladbach	14,3	Mülheim (Ruhr)	8,8	Münster i. W.	5,6
Essen (Ruhr)	16,4	Danzig	14,2	Braunschweig	8,7	Hamborn	5,0
Zwickau	15,8	Schöneberg	12,9	Berl.-Wilmersdf	8,6	KönigshütteOS.	4,5
Nürnberg	15,7	Posen	12,8	Bochum	8,4	Remscheid	4,5
Berlin	15,6	Hagen i. W.	12,7	Elbing	8,3	Linden v. H.	3,9
Elberfeld	15,3	Cassel	12,6	Osnabrück	6,9	Herne i. W.	1,4
Mülhausen i.E.	15,3	Potsdam	10,7	Lichtenberg	6,5	Pforzheim	0,8
Crefeld	14,9						

Die Tabelle IV (S. 20 bis 25) enthält als Fortsetzung der Übersicht im 19. Jahrgang Angaben über den im Jahre 1911 eingetretenen **Grundbesitzwechsel** von 85 Stadtgemeinden. Die Durchschnittspreise pro Quadratmeter der von den Stadtgemeinden erworbenen und verkauften unbebauten Grundstücke stellten sich, wie aus folgenden Berechnungen erhellt, in den einzelnen Städten je nach der örtlichen Lage, Beschaffenheit und dem Zwecke sehr verschieden. Es bedeuten in Spalte a) die Preise in Mark für erworbene, in Spalte b) die Preise in Mark für veräußerte unbebaute Grundstücke. Die Städte sind hier nach der Größe des Durchschnittspreises für erworbene Grundstücke geordnet.*)

Städte	a	b	Städte	a	b	Städte	a	b
Berl. Wilmersdf.	89,5	144,3	Heidelberg	4,1	6,6	Bielefeld	1,1	4,6
Charlottenburg	55,6	61,0	Frankfurt a. M.	4,0	5,9	Elbing	1,1	.
Schöneberg	39,7	176,2	Hildesheim	4,0	13,2	Aachen	1,0	6,4
Kiel	29,8	53.8	Mülheim a. Rh.	3,9	.	Herne i. W.	1,0	1,1
Lichtenberg	.	44,8	Nürnberg	3,8	14,3	Königsberg i. Pr.	1,0	17,2
Hamburg	17,7	82,3	Hamborn	3,8	6,9	Mainz	1,0	6,1
Wiesbaden	16,6	26,4	Offenbach	3,8	10,4	Mülheim (Ruhr)	1,0	16,2
Mülhausen i. E.	15,7	8,2	Dortmund	3,2	.	München	1,0	25,9
Fürth	13,6	28,7	Elberfeld	3,2	.	Posen	1,0	28,2
Karlsruhe i. B.	13,3	7,1	Erfurt	2,9	1,3	Augsburg	0,9	7,7
Dresden	11,8	32,9	Altona	2,6	17,3	Berlin	0,9	18,8
Neukölln	11,8	28,6	Saarbrücken	2,6	98,9	Flensburg	0,9	8,5
Stuttgart	.	32,5	Remscheid	2.5	1,0	Stettin	0,8	11,5
Linden v. H.	10,8	24,8	Düsseldorf	2,2	25,9	Liegnitz	0,8	3,0
Duisburg	10,7	4,6	Mannheim	2,1	10,8	Ulm	0,8	6,0
Essen (Ruhr)	9,7	8,5	Metz	2,0	31.3	Harburg	0,7	.
Straßburg i. E.	7,6	26,2	Breslau	1,9	1,2	Münster i. W	0,7	32,8
Coblenz	7,1	15,6	Magdeburg	1,9	20,1	Zwickau	0,7	19,1
Gelsenkirchen	6,0	5,9	Halle a. S.	1,7	17,0	Darmstadt	0,6	.
M.-Gladbach	5,8	13,7	Bromberg	1,6	.	Dessau	0,6	10,0
Hagen i. W.	5,7	.	Cöln a. Rh.	1,5	14,8	Solingen	0,6	4,1
Cassel	5,6	9,5	Ludwigshafen	1,4	4,7	Kaiserslautern	0,4	0,4
Potsdam	5,1	8,1	Leipzig	1,3	42,9	Brandenburg a. H.	0,3	0,4
Freiburg i. Br.	4,8	32,5	Crefeld	1,2	11,8	Danzig	0,3	0,8
Braunschweig	4,6	11,0	Hannover	1,2	13,4	Görlitz	0,3	2,4
Oberhausen	4,6	1,9	Recklinghausen	1,2	1,7	Osnabrück	0,3	.
Bonn	4,3	13,7	Bochum	1,1	.	Plauen i. V.	0,3	5,0
Spandau	4,2	13,6						

*) Städte mit nur solchen Grundstücken, deren Preise unaufgeklärte Extreme bilden, sind von der Berechnung hier ausgeschlossen.

In den fünf Jahren von 1907 bis 1911 erreichten die von den Stadtgemeinden gezahlten bezw. empfangenen Preise für unbebaute Grundstücke in den angeführten Städten folgende Extreme:

Für 1 qm Mark	Erworbene Grundstücke					Verkaufte Grundstücke				
	1907	1908	1909	1910	1911	1907	1908	1909	1910	1911
Höchste Preise	22,6	77,9	34,9	43,5	89,5	178,3	66,8	130,3	288,7	144,3
Niedrigste Preise	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3	2,1	0,7	0,7	0,5	0,4

Über die Durchschnittspreise der unbebauten Grundstücke im Jahre 1911 werden auf Grund der Tabellen II und IV unter Hinweis auf die Berechnungen auf S. 9 des XIX. Jahrgangs folgende zusammenfassende Angaben gemacht.

	Berichtsstädte der Gruppe			Se. der sämtlichen Berichtsstädte
	A	B	C	
I. Freiw. verk. Grundst. überh.[1])	8 859	3 459	3 899	16 217
deren Fläche . . . qm	17 448 866	7 177 127	10 053 632	34 679 625
„ Preise . . . Mk.	222 622 014	77 902 443	38 516 322	339 040 779
Durchschnittl. Größe qm	1 970	2 075	2 579	2 138
„ Preis f. 1 qm Mk.	12,8	10,9	3,8	9,7
II. Von der Stadtgemeinde				
1. erworbene Grundstücke[2])	1 866	714	929	3 529
deren Fläche . . . qm	23 862 674	8 407 920	6 759 901	39 030 495
„ Preise . . . Mk.	48 711 445	14 365 934	9 378 784	72 456 163
Durchschnittl. Größe qm	12 788	11 776	7 276	11 060
„ Preis f. 1 qm Mk.	2,0	1,7	1,4	1,9
2. veräußerte Grundstücke[3])	877	325	506	1 708
deren Fläche . . . qm	2 566 309	1 017 710	917 832	4 501 851
„ Preise . . . Mk.	31 294 227	6 990 780	5 699 796	43 984 803
Durchschnittl. Größe qm	2 926	3 131	1 814	2 636
„ Preis f. 1 qm Mk.	12,2	6,9	6,2	9,8

[1]) Die Zahlen beziehen sich auf zusammen 58 Städte.
[2]) „ „ „ „ „ „ 81 „
[3]) „ „ „ „ „ „ 76 „

Berichtigung.

Im 18. Jahrgang S. 3 oben ist als Eingemeindungstermin des ehemaligen Landkreises Frankfurt a. M. der 1. April 1909 angegeben. Es muß 1910 heißen.

Anmerkungen zu Tabelle I (Seiten 12—13).

1) Die Zahlen in Spalte 7 und 11 weichen von den Angaben für die Vorjahre erheblich ab. Die Fläche der Begräbnisplätze, der öffent. Park- und Gartenanlagen ist bisher von der übrigen Fläche (Sp. 11) irrtümlich gekürzt worden, während sie nach neuerer Erkundigung in der katasteramtlichen Nachweisung unter Wege, Straßen, Eisenbahnen geführt werden, so daß sie hiervon zu kürzen sind, wie jetzt erstmalig geschehen. Außer den in Spalte 9 enthaltenen Begräbnisplätzen befinden sich 33,72 ha im Gebrauch befindliche außerhalb des Stadtgebiets.

2) Einschl. Festungswerke.

3) Die Fläche umfaßt alle durch den festgestellten Bebauungsplan vorgesehenen Straßen und Plätze, also auch die noch nicht angelegten.

4) Die geschlossenen Begräbnisplätze sind in der Fläche der Park- und Gartenanlagen enthalten.

5) Einschl. 431,18 ha Festungswerke und Exerzierplätze.

6) Einschl. Föhrde.

7) Ganze Gemarkung.

8) Die Verminderung beruht darauf, daß die Exerzierplätze hier (nicht wie in den Vorjahren) außer Rechnung geblieben sind.

9) Von den bisher unter öffentlichen Anlagen genannten Flächen ist jetzt ein Teil unter forstwirtschaftlich benutzte (übrige) Fläche aufgeführt.

10) Die Abnahme der bebauten Fläche gegen das Vorjahr (1910: 683,48 ha) wird damit erklärt, daß 1910 ein als bebaute Fläche aufgeführter Teil jetzt richtiger unter Wege, Straßen usw. gezählt wird.

11) Am 1. August 1912.

12) Gemarkungsfläche.

13) Einschl. 478,02 ha Festungsterrain und Exerzierplätze.

14) Nach dem Stande am 1. März 1913.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seiten 14—17).

1) Einschl. der Grundstücksteile.

2) Außerdem haben aus sonstigen Ursachen ihren Besitzer gewechselt 7 bebaute Grundstücke mit zusammen 16450 qm Fläche, 1 unbebautes Grundstück mit 1620 qm Fläche zum Kaufpreise von 34387 *M* und 4 unbebaute Grundstücke mit zusammen 1720 qm Fläche ohne Angabe des Kaufpreises.

3) Zahl der Parzellen.

4) Außerdem unter anderem Erwerbstitel 7 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 4139 qm, 4 unbebaute Parzellen mit zusammen 478 qm Fläche und einem Kaufpreise bezw. Werte von 2230 *M* und 2 unbebaute Parzellen mit zusammen 95 qm Fläche ohne Angabe des Kaufpreises.

5) Diese Zahlen beziehen sich nur auf die vermessenen Grundstücke. Unvermessene Grundstücke wurden 39 freiwillig verkauft und 11 zwangsweise versteigert.

6) Außerdem unter anderem Erwerbstitel 4 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche und 3 unbebaute mit einer Gesamtfläche von 29161 qm.

7) Aussschl. der sonstigen Übertragungen zwischen Verwandten, Gesellschaften usw. betr. 63 bebaute Grundstücke und 19 unbebaute, ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis.

8) Dieser Kaufpreis bezieht sich auf nur 126 unbebaute Grundstücke, von 30 Grundstücken (Tausch, Schenkung) konnte er nicht angegeben werden.

9) Außerdem unter sonstigem Erwerbstitel 21 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche und 23 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 28257 qm und einem Gesamtkaufpreise von 166385 *M*.

10) In dieser Zahl sind enthalten 8 bebaute Grundstücke, die gleichzeitig mit 226 unbebauten Parzellen zu einem Gesamtkaufpreise von 450310 *M* erworben wurden. Die Fläche dieser unbebauten Parzellen (zus. 24,19 ha) ist weder in derjenigen der veräußerten bebauten noch in der der unbebauten Grundstücke enthalten.

11) Ferner unter sonstigem Erwerbstitel: 40 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 46301 qm, 25 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von



22827 qm zum Kaufpreise von zusammen 192752 ℳ, 3 bebaute gleichzeitig mit 255 unbebauten Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 358216 qm zum Kaufpreise von 387000 ℳ und 4 bebaute zusammen mit 10 unbebauten Grundstücken mit einer Gesamtfläche von 16229 qm ohne Angabe des Kaufpreises.

12) Einschl. der freiwillig versteigerten Grundstücke.

13) Ausgeschlossen sind hier die Rückauflassung eines bebauten Grundstücks von 850 qm Fläche, der zweimalige Besitzwechsel eines bebauten Grundstückes von 477 qm für 285000 bezw. 297000 ℳ und der Besitzwechsel eines Grundstücks von 252 qm für 160000 ℳ infolge Verkaufs der Geschäftsanteile einer G. m. b. H. und die Abtretung einer Straßenfläche von 57 qm für 1425 ℳ.

14) Einschl. der Gruntstücksanteile.

15) Außerdem sind freiwillig verkauft: 22 bebaute Grundstücke ohne Angabe der Fläche zu einem Gesamtkaufpreise von 877350 ℳ; zwangsweise versteigert: 5 bebaute Grundstücke ohne Flächenangabe für 159979 ℳ und 1 unbebautes Grundstück ohne Flächenangabe für 2015 ℳ.

16) Die Zahlen beziehen sich auf die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1912.

17) Darunter 37 Grundstücke ohne Flächenangabe, weil unvermessen.

18) Außerdem wurde freiwillig verkauft das außerhalb des Stadtbezirks gelegene Rittergut Wansdorf mit einer Fläche von 1212,72 ha zum Kaufpreise von 2550000 ℳ.

19) Bebaute und unbebaute Grundstücke. Der Gesamtkaufpreis bezw. Wert der 1006 freiwillig verkauften Grundstücke betrug 47821519 ℳ.

20) Einschl. der Grundstücksanteile. Unter sonstigem Erwerbstitel gingen in anderen Besitz über: 194 bebaute und 230 unbebaute Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis, außerdem 354 bebaute Grundstücke durch Erbschaft.

21) In diesen Zahlen sind nicht enthalten die veräußerten Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis, und zwar 54 bebaute und 64 unbebaute Grundstücke, die freiwillig verkauft, und 1 bebautes Grundstück, welches zwangsweise versteigert wurde. Ferner haben noch unter anderem Erwerbstitel ihren Besitzer gewechselt: 617 bebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 487625 qm, 126 unbebaute Grundstücke mit zusammen 92122 qm Fläche und einem Gesamtkaufpreise bezw. Werte von 1263683 ℳ, 435 unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 1295125 qm ohne Angabe des Kaufpreises, 111 bebaute und 197 unbebaute Grundstücke ohne Angabe von Fläche und Kaufpreis.

22) Der Gesamtkaufpreis dieser Grundstücke betrug 3257028 ℳ.

23) Ausschl. 68 bebauter Grundstücke ohne Angabe der Fläche, von denen 66 freiwillig und 2 zwangsweise verkauft wurden. Ferner haben noch 3 bebaute Grundstücke mit einer Fläche von zus. 8440 qm unter anderem Erwerbstitel ihren Besitzer gewechselt.

24) Die bebauten Grundstücke betrafen insgesamt 759, die unbebauten 686 Parzellen.

Anmerkungen zu Tabelle III (Seiten 18—19).

1) Die Zahlen beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1910/11.

2) Auschl. 33,94 ha in gemeinschaftlichem Besitz mit dem Kreis Fischhausen.

3) Einschl. 4,20 ha der städtischen Sparkasse gehörig.

4) Einschl. des Friedhofs in Riemke mit 3,17 ha, früher der politischen Gemeinde Hofstede, jetzt der Stadt Bochum gehörig, und des Wasserwerks mit 117,15 ha.

5) Einschl. zukünftiger Straßenflächen.

6) Außerdem das der Lenoirschen Stiftung gehörige Gut Teichhof bei Hess. Lichtenau mit einem Flächeninhalt von 151,83 ha und das Heilbad Szliács in Ober Ungarn mit einem Flächeninhalt von 61,62 ha.

7) Bei den Angaben für 1910 im 19. Jahrgang war der größte Teil der Wasserfläche nicht berücksichtigt. Die richtige Zahl lautet 1530,75 (nicht 1481,04 ha); nicht inbegriffen sind Wege, Straßen und Eisenbahnen.

8) Die Fläche betrug im Vorjahre 7,52 ha nicht 7,18 ha, wie im 19. Jahrgang irrtümlich angegeben.

9) Einschl. Wald, und zwar 2063,83 ha innerhalb und 1888,25 ha außerhalb des Stadtbezirks.



10) Darunter 344,56 ha Wald.
11) Davon gehören der Armenverwaltung 73,61 ha innerhalb und 1,56 ha außerhalb des Stadtbezirks.
12) Einschl. 43,23 ha Weideland.
13) Einschl. Forst.
14) Einschl. 2774,61 ha Wald.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seiten 20 bis 25).

1) Die Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1910/11.
2) Hierunter befindet sich je ein ausgetauschtes Grundstück mit einer Fläche von 935 qm zum Preise von 9550 ℳ.
3) Außerdem wurden 5 Grundstücke mit einer Fläche von 20747 qm gegen 5 andere mit 10293 qm Fläche im Wege des Tausches erworben.
4) Von den unbebauten Grundstücken wurden 52 mit einer Fläche von 108,69 ha zum Preise von 2000000 ℳ in der Gemarkung Vilbel erworben und davon 41 mit 84 ha Fläche für 1700000 ℳ an den Militärfiskus zur Anlegung eines Exerzierplatzes verkauft.
5) Besitz der eingemeindeten Vororte.
6) Davon 23 Parzellen mit einer Fläche von 551536 qm zum Kaufpreise von 343450 ℳ für das Wasserwerk erworben. Außerdem wurden 102 qm gegen Hergabe anderer 823 qm tauschweise erworben.
7) 5631 qm sind unentgeltlich abgetreten worden.
8) Die Zahlen bedeuten den Grundbesitzwechsel innerhalb des Stadtbezirks.
9) Einschl. der Grundstücksanteile. In diesen Zahlen sind ausgeschlossen ein bebautes Grundstück in der Größe von 41184 qm, welches gleichzeitig mit 14 unbebauten Grundstücken in einer Gesamtfläche von 18924 qm für 282000 ℳ von der Stadtgemeinde erworben wurde.
10) Darunter 57 qm Straßenland für 1425 ℳ; außerdem Austausch von 2930 qm Grenzweg (der Stadtgemeinde gehörig) gegen 8262 qm Straßenland (dem Reichsmiliärfiskus gehörig) Tauschpreis 14500 ℳ. Ferner sind außerhalb des Stadtgebiets erworben: 1 bebautes Grundstück mit einer Fläche von 3756 qm zum Preise von 250000 ℳ und 6 unbebaute Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 7960 qm für 117074 ℳ.
11) Einschl. des Grundbesitzwechsels der Armenverwaltung.
12) Unentgeltlich für das Lehrerseminar.
13) Kaufpreis 370000 ℳ, auf 10 Jahre gestundet.
14) Außerdem 1 Grundstück mit einer Fläche von 1413 qm im Werte von 33056 ℳ verschenkt.
15) Straßenland.
16) Ferner wurde erworben das außerhalb des Stadtbezirks gelegene Rittergut Wansdorf mit einer Fläche von 1212,72 ha zum Preise von 2550000 ℳ.
17) Außerdem wurde 1 bebautes Grundstück mit einer Fläche von 240 qm durch Vererbung erworben.
18) Einschl. Vorwerk Meusdorf. Ferner wurde erworben die Gasanstalt Sellerhausen mit einer Fläche von 10280 qm ohne Angabe des Kaufpreises und zum Lehrerseminar unentgeltlich abgetreten 1 Grundstück mit einer Fläche von 4950 qm.

I. Gesamtfläche nach Art der Benutzung am Jahresschluß 1911* oder 1911/12 in ha.

In Spalte 5 bedeuten: B. = Berichtigung, E. = Eingemeindung, A. = Ausgemeindung, N. = Neuvermessung.

Städte	Gesamtfläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren: bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Gruppe A.					
Berlin	6 352,25	—	—	—	2 965,97
Bremen	5 333,00	—	—	—	.
Breslau[1])	4 910,59	681,25	—	E. B.	1 330,22
Charlottenburg	2 343,98	0,33	—	B.	750,58
Chemnitz*	4 403,62	30,73	—	E. B.	1 113,38
Cöln a. Rh.	11 742,96	4,20	—	B.	1 781,26
Dortmund	3 078,37	—	0,05	B.	896,21
Dresden[11])	6 973,60	211,00	—	E. B.	.
Duisburg	7 073,23	0,60	—	B.	1 262,77
Düsseldorf	11 154,77	—	0,73	B.	1 727,44
Essen (Ruhr)	3 876,13	0,68	—	B.	1 246,70
Frankfurt a. M.	13 476,98	—	0,07	B.	1 697,74
Hamburg*	7 795,46	2,17	—	N.	2 385,50
Hannover	9 970,44	17,65	—	E.	1 139,35
Kiel	4 415,32	0,40	—	B.	826,29
Königsberg	4 416,92	0,30	—	N.	863,01
Leipzig*	7 362,94	—	1,02	E.A.N.	1 948,89
Magdeburg*	10 804,05	1,12	—	B.	1 132,73
München*	8 871,62	0,03	—	E. A.	.
Neukölln	1 187,58	0,03	—	E.A.B.	301,85
Nürnberg*	6 563,98	—	—	—	1 552,68
Stettin	8 043,85	1334,44	—	E. B.	765,77
Stuttgart*	6 523,07	0,07	—	B.	794,11
Gruppe B.					
Aachen	5 061,72	—	0,21	B.	561,80
Altona	2 180,48	0,03	—	B.	557,23
Augsburg*	4 352,99	1212,56	—	E. B.	549,00
Barmen	2 173,00	—	—	—	593,00
Berlin-Wilmersdorf	833,09	—	0,39	E.A.N.	259,32
Bochum	2 689,39	—	0,04	B.	700,21
Braunschweig	2 787,00	—	—	—	659,00
Cassel*	3 918,83	—	0,04	B.	598,51
Crefeld	4 752,16	—	0,06	B.	716,16
Danzig	3 667,26	—	0,02	B.	652,64
Elberfeld	3 134,32	—	14,01	N.	636,09
Erfurt	4 863,71	386,51	—	E. B.	569,61
Gelsenkirchen	3 084,18	—	0,02	B.	703,11
Halle a. S.	4 049,00	0,28	—	B.	725,60
Karlsruhe*	4 432,18	—	—	—	615,10
Mainz	3 099,53	—	—	—	450,90
Mannheim*	7 387,99	—	—	—	779,10
Mülheim	7 024,77	2,31	—	B.	1 182,27
Plauen*	3 137,47	3,66	—	E.	.
Posen	3 391,91	—	0,15	B.	450,50
Saarbrücken	5 138,89	0,14	—	B.	572,20

Städte	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- und Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
1.	7.	8.	9.	10.	11.
Gruppe A.					
Berlin	2 024,42	349,70	107,57	157,07	747,52
Bremen	.	.	.	.	.
Breslau[1])	696,12	263,39	152,57	214,54	2 253,75
Charlottenburg	694,64	249,49	23,36	62,19	563,72
Chemnitz*	601,20	139,08	51,39	48,20	2 450,37
Cöln a. Rh.	1 884,29[2])	301,39	101,05	413,65	7 261,32
Dortmund	612,62	119,00	32,41	36,69	1 381,44
Dresden[11])	.	.	.	.	.
Duisburg	755,98	63,86	53,69	554,65	4 382,28
Düsseldorf	1 182,51	569,73	137,49	829,45	6 708,15
Essen (Ruhr)	588,94	251,22	42,56	29,34	1 717,37
Frankfurt a. M.	1 061,40	124,27	82,92	229,29	10281,36
Hamburg*	1 149,93	278,70	25,51	1 312,97	2 642,85
Hannover	1 030,78	98,50	89,94	103,48	7 508,39
Kiel		468,54		54,72	3 065,77
Königsberg	504,42	119,00	89,60	193,00	2 647,89
Leipzig*	1 173,50	245,15	130,52	99,15	3 765,73
Magdeburg*		1 283,29		576,81	7 811,22
München*	1 664,66	756,85	101,35	194,71	.
Neukölln		393,09		6,45	486,11
Nürnberg*	1 016,58	231,00	58,43	52,07	3 653,21
Stettin	536,31	45,10	133,34	502,28	6 061,05
Stuttgart*	653,44	100,72	37,04	50,86	4 886,94
Gruppe B.					
Aachen		465,01		9,83	4 025,03
Altona	240,74	30,74	41,41	133,06	1 177,30
Augsburg*	285,39	75,09	12,20	340,66	3 090,65
Barmen	267,00	258,00	25,00	18,00	1 012,00
Berlin-Wilmersdorf	258,03[3])	30,19	10,54[4])	4,87	270,14
Bochum	219,52	38,97	28,75	5,98	1 695,96
Braunschweig	365,00	107,00	41,00	77,00	1 538,00
Cassel*	465,15	182,87	33,15	56,91	2 582,24
Crefeld	441,29	59,57	54,03	45,33	3 435,78
Danzig	262,18	107,39	47,09	211,19	2 386,77
Elberfeld	232,00	232,76	37,50	29,95	1 966,62
Erfurt	460,64	47,47	25,00	45,34	3 715,65
Gelsenkirchen	269,26	48,36	28,58	22,62	2 012,25
Halle a. S.	361,40	86,00	58,70	96,40	2 720,90
Karlsruhe*	450,97	78,09	31,79	169,48	3 086,7
Mainz	336,95	11,68	22,46	353,10	1 924,4
Mannheim*	646,84	222,77	32,30	633,33	5 073,0
Mülheim	485,10	31,58	16,53	83,19	5 226,1
Plauen*	.	.	.	.	.
Posen	770,73	39,46	41,36	61,49	2 028,3
Saarbrücken	560,57	13,44	21,79	58,46	3 912,4

Anmerkungen auf Seite 9.

Noch Tabelle I.

Städte	Gesamt-fläche	Gegen das Vorjahr mehr	Gegen das Vorjahr weniger	Die Änderung beruht auf	Von der Gesamtfläche waren: bebaut mit Häusern (einschl. Hofräume und Hausgärten)	Wege, Straßen, Eisenbahnen	Öffentliche Park- u. Gartenanlagen	Begräbnisplätze	Wasserfläche	Übrige Fläche
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
…öneberg .	947,12	0,02	—	E. A.	313,13	305,48	12,66	25,64	1,16	289,05
…aßburg i. E.	7 782,93	—	46,02	N.	720,00	360,00	50,50	23,96	1066,18	5 562,29
…esbaden .	3 606,80	—	0,02	B.	416,18	305,76	40,63	46,36	7,57	2 790,30
Gruppe C.										
…uthen O/S. .	2 258,05	—	0,23	B.	260,76	156,40	27,44	16,09	2,69	1 794,67
…lefeld . .	1 672,56	0,13	—	B.	433,50	190,14	14,16	14,30	20,00	1 000,46
…nn. . . .	3 120,56	0,03	—	B.	463,07	458,04				2 199,45
…ndenburg a. H.	7 873,46	—	0,07	B.	282,98	354,13	34,56	12,71	214,17	6 974,91
…omberg . .	832,27	—	—	—	262,51	124,15	9,27	29,61	20,08	386,65
…blenz . . .	3 439,13	0,05	—	B.	372,36	308,94	32,61	15,65	199,23	2 510,34
…rmstadt . .	5 760,74	0,58	—	N.	644,62	469,39	40,08	16,22	30,72	4 559,71
…ssau . . .	1 947,00	—	—	—	287,50	166,00	66,00	26,50	104,00	1 297,00
…ing . . .	1 256,10	—	—	—	280,17	113,99	2,02	12,70	49,34	797,88
…nsburg . .	4 627,29	0,56	—	B.	334,94	251,44	12,50	25,76	574,15[6]	3 428,50
…ankfurt a. O.	6 050,00	69,25	—	E. B.	329,00	360,00	8,55	28,00	280,00	5 044,45
…eiburg i. Br.*	5 963,97[7]	0,01	—	B.	410,94	344,78[8]	23,11[9]	31,26	47,16	5 106,72
…rth* . . .	2 445,82	—	—	—	.	167,68	14,83	15,88	35,25	.
…eiwitz . .	2 791,77	0,08	—	B.	295,88	227,55	6,55	15,73	30,55	2 215,51
…rlitz . . .	1 921,12	30,69	—	E. A. B.	305,78	291,60	171,61	28,73	26,28	1 097,12
…gen i. W. .	3 285,24	—	—	—	380,00	211,30	17,90	17,90	25,66	2 632,48
…mborn . .	2 243,42	0,39	—	B.	600,84	189,86	22,68	15,79	89,99	1 324,26
…rburg . .	1 978,89	—	—	—	330,63	226,74			108,11	1 313,41
…idelberg .	5 369,30	—	—	—	288,35	362,30		13,11	143,94	4 561,60
…rne* . . .	1 701,91	—	—	—	312,41	122,41	9,50	14,91	26,98	1 215,70
…desheim .	1 979,82	345,28	—	E. B.	273,36	179,12	47,25	20,81	24,49	1 434,79
…serslautern*	9 064,18	—	0,08	B.	189,00	305,00	9,20	10,73	22,00	8 528,25
…nigshütte* .	617,46	0,11	—	N.	209,65	53,40	10,00	16,00	1,00	327,41
…htenberg .	1 444,53[14]	421,55	—	E.	362,84	231,06	10,60	5,71	55,82	778,50
…gnitz. . .	1 810,76	0,03	—	B.	223,62	136,78	77,47	16,20	23,05	1 333,64
…den . . .	1 598,65	12,16	—	E.	227,91	146,83	—	18,50	24,50	1 180,91
…wigshafen .	2 178,02	—	—	—	266,20	279,62	33,10	11,39	190,81	1 396,90
…beck* . .	3 037,94	—	—	—	454,62	353,88	61,80	23,84	240,43	1 903,37
…z	1 665,22	—	—	—	283,92	145,64	32,51	12,70	107,25	1 083,20
…hausen i. E.	1 229,00	—	—	—	526,30	210,57	58,41	7,94	31,68	394,10
…lheim a. Rh.	882,39	—	—	—	235,00	188,56	4,30	11,93	56,64	385,96
…Gladbach .	1 196,73	—	0,05	B.	388,98	175,63	49,58	25,89	0,45	556,20
…nster* . .	6 706,21	111,72	—	B.	542,93	643,14	55,00	17,14	62,21	5 385,79
…erhausen* .	2 071,34	—	0,51	B.	659,41[10]	250,92[10]	35,66	18,22	18,72	1 088,41
…enbach . .	2 789,95	—	—	—	253,81	205,43	20,59	10,38	51,92	2 247,82
…abrück . .	3 113,26	0,08	—	B.	401,73	331,50	16,00	17,88	—	2 346,15
…rzheim* .	3 400,97[12]	—	80,66	B.	228,58	246,18	13,22	19,44	57,60	2 835,95
…sdam . .	1 308,51	—	5,33	B.	341,78	149,75	138,38	10,35	208,06	460,19
…nghausen . .	2 651,84	1,84	—	B.	404,91	193,21	33,64	13,09	15,28	1 991,71
…ensburg .	2 002,17	0,01	—	B.	.	.	.	.	.	.
…nscheid .	3 164,35	—	—	—	595,88	176,24	37,32	23,70	16,75	2314,46
…tock . .	1 289,38	21,38	—	E.	274,53	149,65	20,90	39,95	18,00	786,35
…ngen . .	2 175,02	—	0,09	B.	357,81	143,57		10,20	23,09	1 640,35
…ndau . .	4 922,73	3,26	—	E. B.	453,43	464,11	21,04	17,27	356,29	3 610,59
…t	3 697,00	—	—	—	.	.	.	.	.	.
…zburg* .	3 216,00	—	—	—	608,00	264,70	118,79	11,17	85,00	2 128,34
…kau* . .	2 811,84	—	—	—	524,81	188,57	33,78	17,45	46,19	2 000,74

Anmerkungen auf Seite 9.

II. Grundbesitzwechsel im allgemeine

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwang-	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Gruppe A.									
Berlin . . .	696	.	293	.	46 315 323	—	—	254	.
Breslau* . .	381	310 099	460	1 022 993	19 371 343	46	381 353	112	93 227
Charlottenbg.	146	151 056	143	261 599	19 807 248	—	—	83	90 387
Chemnitz . .	1 006	.				—	—	34	.
Cöln a. Rh. .	922	310 513	1 535	2 034 743	26 916 660	47	38 812	253	89 654
Dortmund . .	252	219 193	306	1 137 910	9 715 826	—	—	90	44 893
Dresden* . .	420	446 160	281	327 470	5 260 331	44	102 410	125	107 710
Duisburg . .	419	315 114	369	982 361	4 308 201	40	129 207	72	46 315
Düsseldorf* .	429	423 710	607	834 717	12 062 491	—	—	91	57 186
Essen (Ruhr) .	483	280 121	811	997 625	11 443 085	206	186 659	61	29 086
Frankfurt a. M.	582	327 309	1 569[3])	1 404 578	21 304 340	68[3])	14 524	126	59 759
Hamburg* . .	1 575	1 227 742	692	1 149 631	36 367 954	33	97 197	179	120 507
Hannover*. .	233	183 317	198	398 948	3 731 610	—	—	60	33 133
Kiel	244	143 910	244	480 024	6 149 805	17	12 722	94	58 755
Königsberg* .	196	540 737	192	819 764	5 488 760	—	—	28	29 701
Leipzig* . .	771	628 410	386	553 666	12 428 777	59	128 530	93	91 060
Magdeburg .	290	.	311	2 323 309	6 635 905	—	—	69	.
München . .	620	.	674	.	29 264 800	—	—	62	.
Neukölln . .	86	82 257	67	291 805	6 821 556	—	—	145	100 522
Nürnberg . .	501	217 413	623	1 642 272	13 192 788	59	198 393	122	44 570
Stettin* . . .	149	.	65	785 451	1 615 334	51	207 524	54	.
Gruppe B.									
Aachen . . .	183	76 898	142	568 872	2 575 243	—	—	27	11 839
Altona . . .	290	273 794	205	1 233 064	6 213 855	—	—	78	33 542
Barmen* . .	206	.	—	—	—	202	.	47	.
Berl.-Wilmersdf.*	68	70 709	146	152 298	17 857 592	—	—	76	94 346
Braunschweig	374	251 549	249	288 068	1 628 407	2	5 075	34	19 185
Cassel* . . .	186	76 910	222	268 479	1 573 532	92	100 476	81	33 045
Crefeld . . .	261	133 071	189	721 168	2 231 500	—	—	51	40 274
Danzig . . .	489	.						57	.
Elberfeld . .	134	335 257	156	120 669	3 463 317[8])	—	—	55	14 899
Erfurt . . .	272	.	284	672 034	3 966 207	22	7 898	36	.
Halle a. S. .	205	.	202	326 916	3 619 519	—	—	47	.
Karlsruhe i.B*	160[10])	135 086	541	513 485	2 897 899	2	515	28	15 045
Mainz . . .	180	.	.	.	.	371	.	48	.
Mannheim* .	270	134 465	373	708 322	5 783 780	—	—	42	16 995
Mülheim (Ruhr)	245	620 613	302	629 747	2 173 684	13	22 449	31	57 715

Anmerkungen auf Seite 9.

m Jahre 1911* oder 1911/12.

ersteigerte einschl. enteignete unbebaute Grundstücke mit Angabe des Kaufpreises: Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	ohne Angabe des Kaufpreises: Zahl	Fläche qm	Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden: Bebaute Grundstücke: Zahl	Fläche qm	Unbebaute Grundstücke: Zahl	Fläche qm	Überhaupt Grundstücke: Zahl	Fläche qm	Städte
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
											Gruppe A.
19	.	3 521 920	—	—	950	.	312	.	1 262	.	Berlin.
7	5 752	207 600	4	3 196	493	403 326	517	1 413 294	1 010	1 816 620	Breslau*.
2	2 349	311 000	—	—	229	241 443	145	263 948	374	505 391	Charlottenbg.
					.	.	.	.	1 040[19])	.	Chemnitz.
29	1 098 221	2 521 629	—	—	1175	400 167	2011	3 172 176	3 186	3 572 343	Cöln a. Rh.
6	35 510	218 795	1	37	342	264 086	313	1 173 457	655	1 437 543	Dortmund.
48	55 600	488 498	4	10 970	545	553 870	377[1])	496 450	922[2])	1 050 320	Dresden*.
6	13 066	115 360	2	7 022	491	361 429	417	1 131 656	908[24])	1 493 085	Duisburg.
12	34 522	348 142	—	—	520	480 896	619	869 239	1 139	1 350 135	Düsseldorf.*
8	7 446	183 860	13	16 837	544	309 207	1038	1 208 567	1 582	1 517 774	Essen (Ruhr).
44	165 506	1 441 334	29	10 182	708	387 068	1810[3])	1 594 790	2 518[4])	1 981 858	Frankfurt a. M.
39	28 534	1 039 802	—	—	1754	1348 249	764	1 275 362	2 518	2 623 611	Hamburg.*
1	1 703	12 510	—	—	293	216 450	199	400 651	492	616 101	Hannover.
14	12 783	179 993	—	—	338	202 665	275	505 529	613	708 194	Kiel.
14	49 327	305 544	—	—	224	470 438	206	869 091	430[5])	1 339 529	Königsberg.*
25	16 370	665 384	—	—	864	719 470	470	698 566	1 334[23])	1 418 036	Leipzig*.
6	47 552	216 330	—	—	359	.	317	2 360 861	676	.	Magdeburg.
27	.	845 700	—	—	682	.	701	.	1 383[20])	.	München.
46	36 644	2 307 385	—	—	231	182 779	113	328 449	344	511 228	Neukölln.
20	28 890	622 221	33	12 730	623	261 983	735	1 882 285	1 358[21])	2 144 268	Nürnberg.
16	41 825	549 120	2	58 960	203	.	81	827 276	284[6])	.	Stettin.*
											Gruppe B.
3	11 942	46 920	—	—	210	88 737	145	580 814	355	669 551	Aachen.
3	6 772	141 220	—	—	368	307 336	208	1 239 836	576	1 547 172	Altona.
—	—	—	15	.	253	.	217	.	470[7])	.	Barmen*.
16	18 217	2 675 704	—	—	144	165 055	162	170 515	306	335 570	Berl.-Wilmersdt.*
—	—	—	4	4 396	408	270 734	255	297 539	663	568 273	Braunschweig.
8	10 636	30 027	12	24 392	267	109 955	334	403 983	601[8])	513 938	Cassel.*
—	—	—	15	22 170	312	173 345	204	743 338	516	916 683	Crefeld.
					.	.	.	.	546	.	Danzig.
32	7 698	.	—	—	189	350 156	188	128 367	377	478 523	Elberfeld.
2	11 829	53 450	—	—	308	.	308	691 761	616	.	Erfurt.
2	1 876	42 000	—	—	252	.	204	328 792	456[9])	.	Halle a. S.
15	8 591	135 519	—	—	188[10])	150 131	556	522 076	744[11])	672 207	Karlsruhe i. B.*
.	.	.	38	.	228	72 454	409[22])	485 483	637	557 937	Mainz.
7	66 850	145 328	—	—	312	151 460	380	775 172	692	926 632	Mannheim*.
2	1 150	10 450	1	65	276	678 328	318	653 411	594	1 331 739	Mülheim (Ruhr)

Anmerkungen auf Seite 9.

(Noch Tabelle II.)

Städte	Freiwillig verkaufte (einschl. freiw. versteigerte, verschenkte u. vertauschte)							Zwangs-	
	bebaute Grundstücke		unbebaute Grundstücke					bebaute Grundstücke	
			mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises			
	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Plauen* . .	248	90 035	92	243 520	1 510 343	—	—	25	12 890
Posen . . .	103	.	71	156 731	2 179 190	—	—	15	.
Saarbrücken .	184	83 874	245	307 945	1 458 369	—	—	26	11 995
Schöneberg* .	71	100 335	79	292 494	20 705 919	—	—	29[12])	28 470
Wiesbaden* .	94	84 140	117	93 984	1 527 404	—	—	58	37 278
Gruppe C.									
Bonn . . .	193	118 743	172	174 751	1 785 007	—	—	49	43 419
Brandenburg a. H.	113	154 483	243	1 018 158	637 127	—	—	13	28 159
Bromberg . .	100	.	39	.	300 630	1	.	13	.
Coblenz. . .	109	39 321	262	618 539	1 420 094	—	—	24	7 156
Darmstadt . .	116	59 875	173	311 243	1 624 215	1	2 169	48	26 703
Dessau . .	126	95 709	58	122 762	721 322	—	—	15	10 316
Elbing . . .	190	.	48	.	330 059	8	.	9	.
Flensburg . .	201	368 127	224	2 025 626	1 652 067	—	—	60	80 334
Freiburg i. Br.*	139	75 670	190	196 317	2 082 461	—	—	43	14 918
Görlitz*. . .	54	3 273 800	81	287 848	686 373	—	—	9	6 620
Hamborn . .	71	40 339	220	450 161	3 241 544	—	—	14	11 246
Hildesheim .	192	75 026	113	142 377	840 877	35	75 694	24	9 286
Königshütte* .	76	69 776	17	25 944	111 553	12	1 000	8	14 710
Lichtenberg .	52	46 578	25	332 275	1 711 731	—	—	62	50 445
Liegnitz. . .	129	.	93	.	714 976	14	6 513	5	.
Linden v. H. .	65	29 750	59	42 738	842 197	—	—	10	4 809
Ludwigshaf.[16]).	180	59 260	629	836 200	3 515 468	—	—	35	9 650
Lübeck . . .	293	124 974	73	161 109	869 927	—	—	123	47 715
Mülheim a. Rh.	91	52 669	109	125 120	1 700 711	34	43 615	42	16 534
M.-Gladbach .	309	170 899	261	225 868	1 923 777	3	795	11	4 773
Offenbach . .	84	66 214	139	276 600	2 157 510	22	40 023	20	11 076
Osnabrück . .	136	106 446	291	805 068	1 381 198	37	139 810	19	44 874
Potsdam . .	90	150 919	44	90 048	847 560	44	29 264	10	21 050
Recklinghausen	79	49 191	151	369 115	574 619	68	57 919	22	13 066
Remscheid .	189	798 143	140	374 871	1 376 966	—	—	9	14 070
Rostock . .	435	.						69	.
Spandau . .	41	32 733	138	636 198	6 006 464	72	577 853	24	18 645
Zwickau* . .	156	194 330	87	404 696	805 554	—	—	25	44 530

Anmerkungen auf Seite 9.

…rsteigerte einschl. enteignete					Summe der Besitzwechsel zwischen Lebenden						Städte
unbebaute Grundstücke											
mit Angabe des Kaufpreises			ohne Angabe des Kaufpreises		Bebaute Grundstücke		Unbebaute Grundstücke		Überhaupt Grundstücke		
…ahl	Fläche qm	Kaufpreis ℳ	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	Zahl	Fläche qm	
11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.
9	20 000	40 960	—	—	273	102 925	101	263 520	374	366 445	Plauen*.
9	.	91 328	—	—	118	.	80	.	198	.	Posen.
3	888	33 000	—	—	210	95 869	248	308 833	458	404 702	Saarbrücken.
—	—	—	—	—	100	128 805	79	292 494	179[13])	421 299	Schöneberg*.
6	33 591	154 294	—	—	152	121 418	123	127 575	275[14])	248 993	Wiesbaden*.
											Gruppe C.
13	7 698	128 785	—	—	242	162 162	185	182 449	427	344 611	Bonn.
13	45 830	81 217	—	—	126	182 642	256	1 063 988	382	1 246 630	Brandenburg a.H.
1	.	10 154	—	—	113	.	41	.	154	.	Bromberg.
39	88 089	89 033	—	—	133	46 477	301	706 628	434	753 105	Coblenz.
4	12 165	49 675	—	—	164	86 578	178	325 577	342	412 155	Darmstadt.
—	—	—	—	—	141	106 025	58	122 762	199	228 787	Dessau.
—	—	—	—	—	199	.	56	.	255	.	Elbing.
4	13 991	11 400	—	—	261	448 461	228	2 039 617	489	2 488 078	Flensburg.
13	15 466	123 468	—	—	182	90 588	203	211 783	385	302 371	Freiburg i.Br.*
3	35 364	53 600	—	—	63	3 280 420	84	323 212	147[15])	3 603 632	Görlitz.
.	.	.	—	—	85	51 585	.	.	.	.	Hamborn.
5	22 563	118 946	—	—	216	84 312	153	240 634	369	324 946	Hildesheim.
1	1 647	1 500	—	—	84	84 486	30	28 591	114	113 077	Königshütte.*
14	33 894	713 200	—	—	114	97 123	39	366 169	153	463 292	Lichtenberg.
1	.	40 275	—	—	134	.	108	.	242	.	Liegnitz.
3	28 216	180 000	—	—	75	34 559	62	70 954	137	105 513	Linden v. H.
18	34 490	81 541	—	—	215	68 910	647	870 690	862	939 600	Ludwigshaf.[16])
3	3 057	12 888	—	—	416	172 689	76	164 166	492	336 855	Lübeck.
—	—	—	3	1 085	133	69 203	146	169 820	279	239 023	Mülheim a.Rh.
1	138	2 000	—	—	320	175 672	265	226 801	585	402 473	M.-Gladbach.
11	8 063	12 440	—	—	104	77 290	172	324 686	276	401 976	Offenbach.
—	—	—	35	232 541	155	151 320	363	1 177 419	518	1 328 739	Osnabrück.
2	1 501	29 740	—	—	100[17])	171 969	90	120 813	190[17])	292 782	Potsdam.
74	88 259	238 702	—	—	101	62 257	293	515 293	394	577 550	Recklinghaus.
59	86 070	237 300	—	—	198	812 213	199	460 941	397	1 273 154	Remscheid.
					.	.	.	.	504	.	Rostock
7	5 151	179 495	—	—	65	51 378	217[18])	1 219 202	282	1 270 580	Spandau.
2	1 330	14 500	—	—	181	238 860	89	406 026	270	644 886	Zwickau*.

Anmerkungen auf Seite 9.

III. Fläche des Grundeigentums der Stadtgemeinden in ha
(ausschl. Straßenflächen) am Schlusse des Jahres 1911* oder 1911/1912.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unt[er] städtischer Verwaltung oder Aufsic[ht]: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vo[r]jahr me[hr] oder wenig[er]
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Berlin [1]) . .	642,38	19 114,60	19 756,98	+ 136,57	9,58	1,40	10,98	—
Breslau . . .	1 154,54	5 669,51	6 824,05	+ 24,51	32,58	1 284,09	1 316,67	— 1,
Charlottenburg	385,50	1 093,29	1 478,79	+ 25,12	2,70	—	2,70	+ 0,
Chemnitz* .	977,18	.	.	.	10,98	0,07	11,05	+ 0,
Cöln a. Rh. .	1 765,39	312,29	2 077,68	+ 67,84	1 354,97	3 237,65	4 592,62	+ 282,
Dortmund . .	501,03	2 425,90	2 926,93	+ 96,72	17,73	1,63	19,36	— 59,
Dresden* . .	401,08	418,01	819,09	+ 1,31	155,74	17,05	172,79	+ 5,
Duisburg . .	1 103,07	5,34	1 108,41	— 8,17	16,80	—	16,80	— 40,
Düsseldorf . .	1 828,59	31,94	1 860,53	+ 181,99	12,58	—	12,58	— 3,
Essen-Ruhr .	480,32	676,18	1 156,50	.	52,91	16,77	69,68	+ 51,
Frankfurt a. M.	5 333,55	1 003,82	6 337,37	+ 93,42	1 030,78	1 232,09	2 262,87	+ 32,
Hannover . .	2 281,27	502,61	2 783,88	+ 113,19	28,15	26,51	54,66	—
Kiel	1 077,31	70,66	1 147,97	+ 10,97	0,16	—	0,16	—
Königsberg .	687,00	693,00[2])	1 380,00[2])	+ 2,00	15,01	22,80	37,81	+ 15,
Leipzig* . .	2 377,30	2 583,42	4 960,72	+ 115,66	372,03	1 430,64	1 802,67	+ 53,
Magdeburg .	1 873,28	1 253,78	3 127,06	+ 33,69	524,43	163,77	688,20	+ 19,
München* . .	2 395,58	3 148,33	5 543,91	+ 364,64	29,28	817,79	847,07	+ 3,
Neukölln . .	98,41	1 110,38	1 208,79	+ 41,35	—	—	—	—
Nürnberg* . .	838,61[3])	135,12	973,73	+ 16,53	25,12	471,12	496,24	— 0,
Stettin . . .	4 296,92	2 231,72	6 528,64	+ 62,05	26,51	1 032,60	1 059,11	— 0,
Stuttgart* . .	1 550,91	93,66	1 644,57	+ 48,73	48,31	34,57	82,88	— 46,
Gruppe B.								
Aachen . . .	1 455,17	107,06	1 562,23	+ 3,59	151,31	1 043,13	1 194,54	+ 273,
Altona . . .	488,64	71,82	560,46	+ 89,36	5,22	0,05	5,27	+ 0,
Augsburg* . .	1 421,26	87,20	1 508,46	+ 123,62	121,49	3 413,29	3 534,78	+ 120,
Barmen . . .	394,22	779,23	1 173,45	+ 244,38	—	—	—	—
Berlin-Wilmersdf.	48,39	—	48,39	— 1,06	0,51	—	0,51	—
Bochum . .	205,95	181,69[4])	387,64[4])	+ 58,88	—	—	—	—
Braunschweig	149,74	496,44	646,18[5])	+ 6,17	53,87	2,13	60,00	+ 6,
Cassel* . . .	422,45	109,24	531,69	+ 16,30	6,10	66,76	72,86[6])	— 0,
Crefeld . . .	635,83	345,77	981,60	+ 47,29	—	—	—	—
Danzig* . . .	364,25	3 140,43	3 504,68	+ 418,10	28,16	223,86	252,02	—
Elberfeld* . .	353,21	125,15	478,36	+ 29,15	85,82	0,04	85,86	— 0
Erfurt . . .	390,84	138,57	529,41	— 86,10	248,10	64,48	312,58	— 63
Gelsenkirchen	294,67	13,34	308,01	+ 21,28	—	—	—	—
Halle a. S. .	653,52	540,57	1 194,09	— 95,75	.	.	.	.
Karlsruhe* . .	1 544,48[7])	10,12[8])	1 554,60	+ 16,33	—	—	—	—
Mainz* . . .	250,53	26,42	276,95	+ 16,70	10,50	249,94	260,44	+ 1,
Mannheim* .	2 748,84	90,77	2 839,61	— 197,65	0,85	—	0,85	—
Mülheim-Ruhr	564,32	56,54	620,86	+ 315,54	2,98	—	2,98	— 0,
Plauen* . .	749,48	1 407,08	2 156,56	+ 185,77	58,28	176,28	234,56	—
Posen . . .	326,35	66,35	392,70	+ 104,37	0,74	—	0,74	— 0,

Anmerkungen auf Seite 10.



Noch Tabelle III.

Städte	Städtische Grundstücke innerhalb des Stadtbezirks	Städtische Grundstücke außerhalb des Stadtbezirks	Zusammen städtischer Grundbesitz	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger	Außerdem Stiftungsgrundstücke unter städtischer Verwaltung oder Aufsicht: innerhalb des Stadtbezirks	außerhalb des Stadtbezirks	Überhaupt	Gegen das Vorjahr mehr oder weniger
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Saarbrücken	1 405,77	110,82	1 516,59	+ 22,43	5,57	—	5,57	—
Schöneberg	82,41	947,00	1 029,41	+ 80,98	—	—	—	—
Straßburg i. E.	2 643,83	1 989,97	4 633,80[9]	— 7,68	11,89	1 037,80[10]	1 049,69	— 13,75
Wiesbaden	1 819,61	413,37	2 232,98	+ 516,42	—	—	—	—
Gruppe C.								
Bielefeld	376,53	562,47	939,00	+ 36,27	—	—	—	— 4,02
Bonn	280,20	13,95	294,15[11]	— 1,30	20,78	13,26	34,04	—
Brandenburg a. H.	3 753,91	3 390,77	7 144,68	+ 3,25	97,53	—	97,53	— 1,35
Bromberg	116,65	71,86	188,51	— 4,70	4,20	—	4,20	—
Coblenz	1 705,83	3,28	1 709,11	+ 1,01	42,76	10,53	53,29	— 0,83
Darmstadt	1 768,45	183,59	1 952,04	+ 10,48	—	1,90	1,90	—
Dessau	436,16	69,89	506,05	+ 1,86	—	—	—	—
Elbing	81,93[12]	740,26	822,19	+ 3,33	8,87	1 837,66	1 846,53	+ 1 147,70
Flensburg	646,58	137,59	784,17	+ 20,54	3,72	0,14	3,86	—
Frankfurt a. O.	1 270,00	3 850,00	5 120,00	+ 30,00	4,81	2,93	7,74	—
Freiburg i. Br.*	3 991,39	910,81	4 902,20	+ 5,88	241,89	285,68	527,57	+ 4,51
Gleiwitz	452,73	177,08	629,81	.	28,19	—	28,19	.
Görlitz	337,07	30 991,28[13]	31 328,35	— 130,46	129,22	3 635,35[13]	3 764,57	— 11,58
Hagen i. W.	386,19	263,93	650,12	+ 2,33	—	—	—	—
Hamborn	98,30	4,02	102,32	.	—	—	—	.
Harburg	152,91	46,93	199,84	+ 34,40	—	—	—	—
Heidelberg*	82,17	2 913,09[14]	2 995,26	+ 18,84	1,64	0,05	1,69	— 0,32
Herne*	21,95	1,97	23,92	— 0,13	—	—	—	—
Hildesheim	476,62	665,79	1 142,41	+ 34,62	61,07	34,91	95,98	+ 1,81
Kaiserslautern*	2 153,40	3,17	2 156,57	— 157,80	52,19	156,95	209,14	— 4,02
Königshütte*	25,55	—	25,55	—	—	—	—	—
Lichtenberg	74,94	1 240,92	1 315,86	+ 1 254,13	—	—	—	—
Liegnitz*	402,75	2 164,17	2 566,92	+ 17,39	—	—	—	—
Linden i. H.	55,27	19,09	74,36	— 2,41	—	—	—	—
Ludwigshafen*	253,91	93,84	347,75	+ 12,91	—	—	—	—
Metz	82,11	148,19	230,30	+ 74,50	4,03	4,82	8,85	+ 4,00
Mülhausen i. E.	150,87	176,84	327,71	+ 1,53	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	57,52	14,74	72,26	+ 4,79	0,22	—	0,22	—
M.-Gladbach	145,54	121,48	267,02	+ 5,70	0,70	—	0,70	—
Münster*	157,12	529,46	686,58	.	177,82	245,55	423,37	.
Oberhausen	103,04	43,82	146,86	+ 11,23	—	—	—	—
Offenbach	725,49	167,09	892,58	+ 1,70	—	—	—	—
Osnabrück	187,28	36,32	223,60	+ 39,77	5,73	—	5,73	+ 2,96
Potsdam	99,38	41,45	140,83	+ 2,45	2,27	—	2,27	— 0,07
Recklinghausen	554,63	20,18	574,81	.	—	—	—	.
Remscheid	106,82	41,18	148,00	— 251,04	28,13	—	28,13	—
Rostock	387,33	11 187,26	11 574,59	+ 18,19	112,00	6 225,62	6 337,62	— 21,38
Solingen	210,40	160,93	371,33	+ 20,46	—	—	—	—
Spandau	1 792,03	1 217,02	3 009,05	+ 1 271,31	1,74	—	1,74	—
Ulm	25,00	2 400,00	2 425,00	.				
Zwickau*	407,83	321,08	728,91	+ 5,26	—	—	—	—

Anmerkungen auf Seite 10.

IV. Wechsel im Grundbesitz der Stadtgemeinden

a = Fälle mit Angabe von Fläche und Preis,

Städte		Erworbene Grundstücke					
		bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gruppe A.							
Berlin [1])	a	14	13 226	2 503 416	29	7 593 124	6 936 720
"	b	—	—	—	9	83 503	.
Breslau	a	24	104 157	924 495	37	327 848	607 474
"	b	14	33 604	.	15	69 695	.
Charlottenburg . .	a	3	2 853	751 653	5	78 500	4 364 361
Chemnitz . . .	a	20	.	2 306 259	23	.	1 048 128
Cöln a. Rh. . . .	a	15	39 413	853 178	569[2])	3 575 443	5 510 441
" . . .	b	—	—	—	9	101 032	.
Dortmund . . .	a	6	7 792	444 000	32	514 991	1 637 405
"	b	1	323	.	12	44 959	.
Dresden*	a	14	16 457	1 194 323	26	12 475	146 875
"	b	—	—	—	—	—	—
Duisburg	a	10	4 241	221 511	22	23 497	252 003
"	b	—	—	—	5	822	.
Düsseldorf	a	21	52 165	1 256 500	64[3])	1 979 844	4 427 650
Essen (Ruhr) . . .	a	15	7 595	1 475 189	102	412 181	3 977 791
Frankfurt a. M. . .	a	15	18 063	1 175 468	315[4])	1 448 051	5 785 018
Hamburg*	a	31	19 381	6 259 335	77	69 697	1 232 568
"	b	—	—	—	—	—	—
Hannover. . . .	a	8	61 251	562 731	77	1 106 943	1 331 107
" . . .	b	—	—	—	9	17 997	.
Kiel	a	1	920	12 000	33	9 987	297 172
"	b	—	—	—	4	2 270	.
Königsberg* . . .	a	9	65 987	1 195 000	27	323 173	334 357
"	b	—	—	—	11	38 756	.
Leipzig	a	12	12 748	1 618 500	67[18])	1 688 553	2 221 344
Magdeburg . . .	a	9	68 081	912 425	5	51 939	98 311
München*	a	35	51 918	1 119 700	310	3 456 408	3 357 825
"	b	1	550	.	7	37 590	.
Neukölln	a	13	13 694	1 604 511	22	428 624	5 074 853
Nürnberg*	a	6	1 480	312 138	36	175 901	674 287
"	b	—	—	—	28	24 564	.
Stettin	a	1	304	35 100	31	585 495	443 883
"	b	—	—	—	2	1 389	.
Stuttgart*	a	—	—	—	—	—	—
Gruppe B.							
Aachen	a	—	—	—	6	48 935	46 791
Altona	a	20	65 972	1 697 277	37	927 735	2 396 030
"	b	—	—	—	4	8 439	.
Augsburg*	a	5	8 890	394 810	54	358 646	333 777
"	b[5])	22	74 000	.	71	839 723	.
Barmen	b	.	2 467 755	.			

Anmerkungen auf Seite 11.

im Jahre 1911* oder 1911/1912.

b = Fälle ohne Preisangabe.

Veräußerte Grundstücke: bebaute Zahl	bebaute Fläche qm	bebaute Preis M	unbebaute Zahl 1	unbebaute Fläche qm	unbebaute Preis M	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	
						Gruppe A.
—	—	—	21	204 336	3 834 229	Berlin ([1])
—	—	—	9	21 374	.	„
—	—	—	9	403 882	486 517	Breslau
2	6	.	9	3 822	.	„
1	637	150 000	3	3 295	201 131	Charlottenburg
1	.	16 350	17	.	214 585	Chemnitz
4	2 413	609 097	128[2])	185 195	2 734 805	Cöln a. Rh.
—	—	—	23	20 559	.	„
1	210	23 150	—	—	—	Dortmund
—	—	—	9	49 143	.	„
—	—	—	20	7 125	241 685	Dresden*
—	—	—	1	54	.	„
2	6 610	276 580	12	171 047	785 201	Duisburg
—	—	—	4	501	.	„
1	280	36 000	33[3])	53 675	1 389 449	Düsseldorf
4	2 197	283 614	140	212 452	1 811 045	Essen (Ruhr)
2	2 162	216 500	204[4])	975 067	5 713 463	Frankfurt a. M.
—	—	—	42	76 992	6 336 294	Hamburg*
—	—	—	2	1 588	.	„
—	—	—	34	42 621	571 000	Hannover
—	—	—	7	9 915	.	„
—	—	—	29	13 104	704 583	Kiel
—	—	—	7	7 771	.	„
—	—	—	2	2 150	36 916	Königsberg
—	—	—	13	403 363	.	„
—	—	—	62	65 761	2 822 490	Leipzig*
1	604	21 140	32	35 854	721 435	Magdeburg
2	740	250 000	62	62 224	1 610 079	München*
—	—	—	11	1 783	.	„
—	—	—	7	25 867	740 466	Neukölln
—	—	—	22	7 886	112 579	Nürnberg*
—	—	—	10	7 203	.	„
1	535	50 167	11	6 522	75 074	Stettin
—	—	—	1	1 213	.	„
—	—	—	4	11 254	365 786	Stuttgart*
						Gruppe B.
—	—	—	13	32 566	209 523	Aachen
—	—	—	36	72 422	1 251 454	Altona
—	—	—	2	17 915	.	„
1	18 780	207 810	13	12 864	99 601	Augsburg*
—	—	—	—	—	—	„
14	30 804	.				Barmen

Noch Tabelle IV.

Städte		Erworbene Grundstücke: bebaute: Zahl	bebaute: Fläche qm	bebaute: Preis M	unbebaute: Zahl	unbebaute: Fläche qm	unbebaute: Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Berlin-Wilmersdorf	a	7	8 958	958 000	5	11 100	993 322
"	b	—	—	—	2	224	.
Bochum	a	3	3 517	653 250	26[6])	744 428	830 832
Braunschweig[8])	a	2	13 780	235 000	37	15 311	70 432
"	b	2	720	.	—	—	.
Cassel*	a	—	—	—	15	15 012	83 960
"	b	—	—	—	2	724	.
Crefeld	a	5	2 240	362 500	12	402 146	494 100
Danzig	a	7	3 381 567	1 018 232	10	1 143 921	305 601
"	b	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	a	5	4 627	592 000	10	289 330	921 190
"	b	—	—	—	5	4 627	.
Erfurt	a	10	.	322 800	14	158 947	455 895
Gelsenkirchen	a	—	—	—	16	379 654	2 259 393
Halle a. S.	a	2	2 575	223 500	11	459 189	773 424
Karlsruhe*[9])	a	5	1 516	57 000	83	59 806	797 666
Mainz	a	1	176	38 000	19	144 905	147 972
Mannheim*	a	9	8 387	572 840	95	296 275	612 421
Mülheim (Ruhr)	a	3	4 548	143 314	13	721 425	748 691
"	b	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.*	a	4	6 940	377 900	8	1 695 280	475 475
Posen	a	2	152 599	582 972	4	126 442	144 000
Saarbrücken	a	9	1 133	121 835	216	381 758	981 395
"	b	—	—	—	112	50 535	.
Schöneberg	a	1	10 293	1 325 000	2[10])	5 070	201 425
Straßburg i. E.	a	—	—	—	6	9 146	69 138
Wiesbaden*	a	2	28 666	1 762 830	15	13 459	223 004
Gruppe C.							
Bielefeld	a	6	178 173	636 590	9	155 878	169 396
Bonn[11])	a	3	1 743	189 500	50	63 252	272 730
Brandenburg a. H.	a	2	4 021	4 500	16	163 436	52 962
Bromberg	a	1	1 280	87 950	3	666 268	1 066 232
Coblenz	a	15	8 314	168 076	32	49 198	350 409
Darmstadt	a	3	808	224 000	1	3 841	2 314
Dessau	a	3	1 132	32 700	2	24 000	15 500
Elbing	a	1	926	10 500	4	47 402	51 336
Flensburg	a	6	2 241	306 800	95	574 567	511 533
Freiburg i. Br.*	a	1	5 545	14 200	5	14 921	71 081
Fürth*	a	—	—	—	2	3 058	41 637
"	b	—	—	—	1	6 165	13)
Görlitz	a	2	474 454	290 663	2	61 922	16 621

Anmerkungen auf Seite 11.

Veräußerte Grundstücke						Städte
bebaute			unbebaute			
Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	
—	—	—	9	8 773	1 265 920	Berlin-Wilmersd.
—	—	—	1	18	.	"
—	7) —	—	2	71	11 595	Bochum
1	378	21 200	5	237	2 616	Braunschweig
2	720	.	—	—	—	"
—	—	—	28	21 060	200 578	Cassel*
—	—	—	8	1 156	.	"
2	678	67 000	3	8 503	100 250	Crefeld
1	1 000	40 000	12	311 647	248 919	Danzig
1	146	.	1	31 700	.	"
1	776	200 000	5	4 922	1 820 759	Elberfeld
—	—	—	9	409	.	"
—	—	—	27	257 634	332 460	Erfurt
—	.	—	8	36 313	213 593	Gelsenkirchen
—	—	—	19	19 222	327 103	Halle a. S.
—	—	—	13	39 394	279 958	Karlsruhe* 9)
1	1 617	33 492	11	22 913	139 964	Mainz
3	2 475	132 036	42	119 949	1 295 068	Mannheim*
1	2 177	30 000	8	1 884	30 578	Mülheim (Ruhr)
—	—	—	1	4 192	.	"
—	—	—	4	5 597	28 019	Plauen i. V.*
—	—	—	3	3 361	94 638	Posen
—	—	—	42	28 332	280 283	Saarbrücken
—	—	—	15	25 069	.	"
—	—	—	1	1 244	219 250	Schöneberg
12	742	83 580	19	13 039	341 342	Straßburg i. E.
—	—	—	7	685	18 068	Wiesbaden*
						Gruppe C.
—	—	—	10	11 384	52 135	Bielefeld
2	439	30 780	17	46 252	633 089	Bonn 11)
—	—	—	14	112 679	43 380	Brandenburg a H
—	—	—	—	—	—	Bromberg
1	615	28 000	19	16 622	259 119	Coblenz
—	—	—	—	—	—	Darmstadt
—	—	—	9	6 588	65 768	Dessau
—	—	—	1	15 000	12)	Elbing
1	122	20 000	35	15 446	131 957	Flensburg
—	—	—	8	2 839	92 358	Freiburg i. Br.*
—	—	—	3	378	10 839	Fürth*
—	—	—	—	—	—	"
—	—	—	10	18 559	43 825	Görlitz

Noch Tabelle IV.

Städte		Erworbene Grundstücke					
		bebaute			unbebaute		
		Zahl	Fläche qm	Preis M	Zahl	Fläche qm	Preis M
1.		2.	3.	4.	5.	6.	7.
Hagen i. W.	a	—	—	—	3	22 234	127 216
Hamborn	a	1	416	39 036	9	52 610	200 464
"	b	—	—	—	8	63 853	.
Harburg	a	—	—	—	10	344 015	224 195
Heidelberg*	a	1	139	45 000	66	54 692	226 110
Herne	a	—	—	—	1	94 811	94 200
Hildesheim	a	4	776	74 000	19	67 615	267 468
"	b	—	—	—	1	3 658	.
Kaiserslautern*	a	1	200	27 000	7	268 930	103 000
"	b	—	—	—	10	2 400	.
Lichtenberg	a	—	—	—	1	410 236	272 000
"	b	—	—	—	1	36 430	.
Liegnitz	a	3	22 202	226 000	18	161 866	126 567
"	b	—	—	—	1	1 498	.
Linden	a	3	2 449	76 575	6	33 819	366 195
Ludwigshafen*	a	1	480	6 244	101	196 615	272 486
Metz	a	—	—	—	3	12 766	24 936
Mülhausen i. E.	a	11	7 605	507 500	15	14 803	232 546
Mülheim a. Rh.	a	3	314	29 000	4	47 786	185 228
M.-Gladbach	a	9	1 573	62 000	47	57 070	329 100
Münster*	a	2	13 285	245 000	7	1 344 286	913 958
Oberhausen	a	2	3 684	27 575	6	22 767	105 239
Offenbach	a	3	5 456	93 000	22	29 341	112 576
"	b	—	—	—	1	5 548	.
Osnabrück	a	1	3 844	3 800	6	416 826	132 397
Potsdam	a	3	6 849	125 100	4	25 313	141 845
" [15])	b	—	—	—	47	16 692	.
Recklinghausen	a	—	—	—	33	25 000	30 720
"	b	—	—	—	12	1 632	.
Remscheid	a	4	5 300	96 000	54	101 958	258 293
Rostock	a	1	160	18 000	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—
Solingen	a	17	8 375	106 327	132	217 857	135 264
Spandau	a	1	2 041	55 000	23[16])	339 722	1 416 621
"	b	—	—	—	5	429 587	.
Ulm	a	13	1 800	224 152	105	480 000	395 000
Zwickau*	a	3[17])	1 270	55 000	6	89 220	63 409

Anmerkungen auf Seite 11.

Veräußerte Grundstücke						Städte
bebaute			unbebaute			
Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	Zahl	Fläche qm	Preis ℳ	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	
—	—	—	—	—	—	Hagen i. W.
—	—	—	2	729	5 054	Hamborn.
—	—	—	17	91 205	.	"
—	—	—	—	—	—	Harburg.
—	—	—	3	3 102	20 594	Heidelberg.*
1	1 562	24 100	1	92 395	105 000	Herne.
—	—	—	17	7 852	103 331	Hildesheim.
—	—	—	2	6 722	.	"
—	—	—	20	263 371	117 400	Kaiserslautern*.
—	—	—	—	—	—	"
—	—	—	5	31 544	1 412 126	Lichtenberg.
—	—	—	—	—	—	"
—	—	—	6	6 681	20 083	Liegnitz.
—	—	—	13	5 015	.	"
—	—	—	27	13 342	331 074	Linden.
—	—	—	41	58 367	276 681	Ludwigshafen*.
—	—	—	20	9 948	311 176	Metz.
1	1 104	70 000	6	2 088	17 168	Mülhausen i. E.
—	—	—	1	5 000	150 000	Mülheim a. Rh.
—	—	—	5	1 809	24 861	M.-Gladbach.
—	—	—	19[14])	11 437	375 269	Münster*.
1	3 426	2 953	2	7 175	13 924	Oberhausen.
—	—	—	23	16 849	174 751	Offenbach a. M.
—	—	—	2	4 157	.	"
—	—	—	2	682	6 836	Osnabrück.
—	—	—	6	7 627	61 779	Potsdam.
—	—	—	4	246	.	" [15])
—	—	—	41	57 422	95 716	Recklinghausen.
—	—	—	4	147	.	"
—	—	—	11	727	771	Remscheid.
—	—	—	4	2 269	45 380	Rostock.
—	—	—	2	29 813	.	"
6	6 242	1 960	15	7 601	30 834	Solingen.
—	—	—	5	15 638	211 942	Spandau.
—	—	—	4	2 488	.	"
5	2 100	209 700	95	57 700	346 000	Ulm.
1	240	11 800	4	5 730	109 576	Zwickau.

Anmerkungen auf Seite 11.

II.

Ergebnisse meteorologischer Beobachtungen

im Jahre 1911.

Von

Dr. H. Haacke,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Barmen.

Die Zusammenstellung der Ergebnisse der meteorologischen Beobachtungen in deutschen Städten ist unter denselben Gesichtspunkten vorgenommen wie im Vorjahr. Auch diesmal ist wieder in einer Vorbemerkung zusammengestellt, von wem und nach welchem System die Beobachtungen in den einzelnen Städten ausgeführt werden, da die Kenntnis dieser Punkte für die Beurteilung der mitgeteilten Daten von Bedeutung ist. Die Zusammenstellung läßt erkennen, daß eine interlokale Vergleichbarkeit der Angaben über die Witterungsverhältnisse erst für einen Teil der berichtenden Städte vorhanden ist und augenscheinlich die Beobachtungen teilweise nicht in entsprechender Weise vorgenommen werden. Neben der Beobachtungsmethode ist die richtige Aufstellung der Instrumente, Sorgfalt und Genauigkeit bei den Ablesungen von ausschlaggebender Bedeutung für die Ermittlung zutreffender Resultate. Beide Momente hängen wesentlich von dem Beobachter selbst ab, entziehen sich aber selbstredend der Feststellung durch Fragebogen. Immerhin gibt die Vorbemerkung dadurch, daß der Beobachter bezw. die beobachtende Stelle in den meisten Fällen angegeben ist, einen gewissen Anhalt zur Beurteilung, inwieweit die letztgenannten Momente Berücksichtigung finden. Daß, ganz abgesehen von jenen Städten, welche kein oder kein wissenschaftliches Beobachtungssystem angeben, auch in anderen Orten teilweise der Aufstellung der Instrumente oder der Genauigkeit bei den Ablesungen nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt zu werden scheint, ergibt sich aus den hier und dort auftauchenden Angaben, die von vornherein den Stempel der Unwahrscheinlichkeit oder Unmöglichkeit an sich tragen. Soweit dies letztere der Fall oder die angegebene Beobachtungsart erkennen ließ, daß eine Vergleichbarkeit der ermittelten Daten mit denen der anderen Städte ausgeschlossen ist, wurde von einer Aufnahme der Daten in die Tabellen abgesehen.

Überblickt man die Ergebnisse der Witterungsbeobachtungen von 1911, so zeigt sich vor allem, daß der Winter verhältnismäßig mild — wenn auch im Frühjahr ziemlich lang anhaltend —, der Sommer ganz außergewöhnlich heiß war. Die Milde des Winters kommt

sowohl darin zum Ausdruck, daß extreme Kältegrade nicht erreicht wurden, wie auch darin, daß die Zahl der Frosttage und Eistage im allgemeinen nicht sehr zahlreich war. Die niedrigste Temperatur wies Königsberg i. Pr. mit —18,9 ° im Februar auf. Dagegen waren die niedrigsten Temperaturen

1910 —15,5 ° (Rostock)
1909 —25,2 ° (Königsberg i. Pr.)
1908 —27,4 ° (Erfurt).

Bemerkenswert erscheint es, daß in einigen Städten — Bremen, Hamburg, Hannover, Altona, Braunschweig, Hildesheim — die tiefste Temperatur in den Monat April fiel.

Die meisten Frosttage (Minimum unter 0 °) hatten Erfurt und Plauen — je 109 — die wenigsten dagegen Cöln und Coblenz — je 28 —.

Dagegen betrug die

höchste Zahl der Frosttage		niedrigste Zahl der Frosttage	
1910	107 (Erfurt)	1910	23 (Cöln)
1909	127 (Königsberg i. Pr. und Bromberg)	1909	62 (Cöln)
1908	144 (Augsburg)	1908	49 (Cöln).

Die Zahl der Eistage (Maximum unter 0 °) war am höchsten in Augsburg (31), während Charlottenburg, Flensburg und Hagen keinen Eistag hatten. In den Vorjahren betrug die

höchste Zahl der Eistage		niedrigste Zahl der Eistage	
1910	21 (Stettin)	1910	0 (Cöln u. M.-Gladbach)
1909	53 (Königsberg i. Pr.)	1909	2 (Cöln)
1908	33 (München).	1908	13 (Crefeld).

Der außerordentlich heiße Sommer brachte Höchsttemperaturen, die in den vorhergehenden Jahren auch nicht annähernd erreicht wurden. Die Maximaltemperatur verzeichnete Duisburg mit 42,5 °. Dagegen betrugen die höchsten Temperaturen

1910 +34,1 ° (Brandenburg a. H.)
1909 +34,0 ° (Mannheim)
1908 +36,4 ° (Dessau).

Daß der Sommer ganz außergewöhnlich heiß war, zeigt sich besonders auch an der großen Anzahl von Sommertagen (Maximum +25 ° und mehr), die in den meisten Städten zu verzeichnen war. Die höchste Zahl von Sommertagen gibt Duisburg mit 104 an, die wenigsten Kiel mit 22. In den Vorjahren waren die

meisten Sommertage		wenigsten Sommertage	
1910	34 (Magdeburg und Ludwigshafen)	1910	5 (Remscheid)
1909	38 (Brandenburg a. H.)	1909	3 (Kiel und Rostock)
1908	47 (Freiburg i. Br.).	1908	10 (Danzig und Lübeck).

Infolge des milden Winters bewegten sich die Abstände zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur, trotz der Sommerhitze, 1911 in verhältnismäßig engen Grenzen. Der größte Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur im Laufe des Jahres wurde in Bromberg mit 52,3 ° erreicht, am kleinsten war der Abstand in Kiel

mit 35,8 °. Die Abstände zwischen der höchsten und niedrigsten Temperatur waren demgegenüber

am größten			am kleinsten		
1910	44,6 °	(Brandenburg a. H.)	1910	31,0 °	(Remscheid)
1909	55,3 °	(Königsberg i. Pr.)	1909	36,7 °	(Barmen)
1908	60,5 °	(Erfurt).	1908	42,6 °	(Flensburg).

Vergleicht man schließlich noch die Niederschlagsverhältnisse des Jahres 1911 mit denen der Vorjahre, so zeigt sich deutlich der Einfluß des regenarmen Sommers.

Es betrug

die größte Niederschlagsmenge				die kleinste Niederschlagsmenge			
1911	924,5	mm	(Remscheid)	1911	241,4	mm	(Fürth)
1910	1250,7	„	(Barmen)	1910	442,6	„	(Duisburg)
1909	1327,3	„	(Remscheid)	1909	439,2	„	(Berlin-Wilmersdorf)
1908	1086,9	„	(Barmen)	1908	376,1	„	(Magdeburg).

Die Zahl der Regentage läßt sich leider nicht ohne weiteres vergleichen, da bei der Bestimmung, was unter Regentag zu verstehen ist, nicht überall gleichmäßig vorgegangen wird. Um einen weiteren Vergleichsmaßstab für die Witterungsverhältnisse des Jahres 1911 zu gewinnen, sind auch diesmal wieder in Tabelle V und Va die auf Grund langjähriger Beobachtungen festgestellten Mittelwerte den Daten des Jahre 1911 gegenübergestellt.

Beobachtungsstellen und Beobachtungsmethoden.

Soweit bei den amtlichen Beobachtungsstellen nichts anderes angegeben ist, finden die Beobachtungen nach dem internationalen System bezw. nach den Vorschriften der betreffenden Landeszentrale statt, die sich im wesentlichen damit decken. Abkürzungen: I. S. = Internationales System; P. M. I. = Vorschriften des Kgl. Preuß. Meteorologischen Instituts; O. S. = Angabe des Systems fehlt.

Gruppe A.

Berlin: Die mitgeteilten Zahlen sind diejenigen der Station „Landwirtschaftliche Hochschule".

Bremen: Meteorologisches Observatorium.

Breslau: Kgl. Universitäts-Sternwarte.

Charlottenburg: Die Beobachtungen werden von der Betriebsverwaltung der Kanalisation mit selbstregistrierend. Apparaten vorgenommen. Als mittlere Tagestemperaturen werden Durchschnittszahlen aus diesen Aufzeichnungen angegeben.

Chemnitz: Die Beobachtungen werden von Beamten der Landesanstalt in Chemnitz-Altendorf vorgenommen.

Cöln: Met. Station II. Ordnung.

Dortmund: Met. Station III a. Ordnung.

Dresden: Met. Station, Dresden Wetterwarte.

Duisburg: Beob. durch den städt. Garteninspektor, Beobachtungszeiten 8 Uhr morgens und 6 Uhr nachmittags.

Düsseldorf: Beob. durch einen Beamten d. städt. Friedhofsverwaltung nach Formularen d. Stat. II. Ordnung.

Essen: Met. Station II. Ordnung.

Frankfurt a. M.: Beob. vom „Physikalischen Verein". P. M. I.

Hamburg: Die Deutsche Seewarte nach dem eigenen System.

Hannover: Beob. Prof. Dr. Precht an der techn. Hochschule. P. M. I.

Kiel: Atmosph. Abtlg. d. physikalischen Instituts.

Königsberg: Beob. Prof. Dr. Kienast. P. M. I.

Leipzig: Sternwarte. I. S.

Magdeburg: Wetterwarte der „Magdeburgischen Zeitung“. P. M. I.

München: Meteorol. Zentralstation. I.S.

Nürnberg: An verschiedenen Stellen sind Beobachter tätig. I. S.

Stettin: Met. Stat. II. Ordnung.

Stuttgart: Kgl.Württ.Meteorol.Zentralstation.

Gruppe B.

Aachen: Meteorol. Observatorium.

Altona: Die mitgeteilten Angaben, mit Ausnahme der Daten über die Niederschläge, welche aus den Aufzeichnungen der Regenstation Altona herrühren, sind den Anschreibungen der Deutschen Seewarte in Hamburg entnommen.

Augsburg: K. Bayr. Met. Station.

Barmen: Beob. Städt. Kanalbauamt. P. M. I.

Bochum: Beob. Stadtbauamt. Nur Niederschlagsbeobachtungen mit selbstregistrierendem Apparat.

Braunschweig: Beob. Lehrer Klages. P. M. I.

Cassel: Met. Station.

Crefeld: Met. Station.

Danzig-Neufahrwasser: Beob. Vorsteher d. Hauptagentur d. Deutschen Seewarte nach deren System.

Elberfeld: Beob. Lehrer Eck. P. M. I.

Erfurt: Met. Stat. II. (bezw. I.) Ordnung Erfurt-Hochheim.

Gelsenkirchen: Nur Niederschlagsbeobachtungen. Städt. Tiefbauamt mit Regenmesser Fuess-Hellmann.

Halle a. S.: 2 Met. Stationen II. Ordnung.

Hamborn: Beob. Gymnasial-Oberlehrer Menke. I. S.

Karlsruhe: Zentralbüro für Meteorologie und Hydrographie.

Mainz: Met. Station II. Ordnung.

Mannheim: Beob. Sekretär Amann bei der Großh. Rheinbauinspektion. I. S.

Plauen: Städt. Wetterwarte (Nr 50 der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte) Beobachtungszeiten: 8 Uhr morgens, 2 Uhr nachmittags, 8 Uhr abends.

Posen: Beob. Offizielle Beobachterin des meteorol. Instituts in Berlin.

Saarbrücken: Wetterdienstnebenstelle Saarbrücken 1. P. M. I.

Schöneberg: Nur Niederschlagsmessungen mit selbstregistrierendem Regenmesser der Kanalisations-Deputation.

Straßburg: Meteorol. Landesanstalt. I. S.

Wiesbaden: Beob. Mus.-Kustos Lampe. P. M. I.

Gruppe C.

Bielefeld: Beob. Firma Fritz Böckelmann, System der Deutschen Seewarte

Bonn: Die Beobachtungen werden von Dr. A. Hecker, Privatdozent an der Landw. Akademie ausgeführt. Die Einrichtungen sind nach dem System der landwirtschaftl. Wetterwarten d. Prof. Dr. Wohltmann in Halle a. S. getroffen.

Brandenburg: Seit 1907 werden die Temperaturbeobachtungen vom städt. Kanalwerk, die anderen Beobachtungen von einem Lehrer vorgenommen. Beobachtungszeiten: 6 Uhr morgens, 2 Uhr mittags, 6 Uhr abends.

Bromberg: Met. Stat. II. Ordnung.

Coblenz: Beob. Lehrer Minning. Beobachtungszeiten: 7 Uhr morgens, 1 Uhr mittags, 9 Uhr abends.

Darmstadt: Physikal. Institut der Technischen Hochschule im Auftrage des Großh. Hydrograph. Büros zu Darmstadt.

Dessau: Beob. Hauptmann a. D. von Röder. P. M. I.

Flensburg: Met. Station II. Ordnung.

Frankfurt a. O. Beob. bis März 1911 Obergärtner Klener, seit Juni Maschinenmeister des städtischen Krankenhauses. O. S.

Freiburg i. Br.: Beob. Reallehrer Grimm. I. S.

Fürth: Nur Regenmessungen mit Hellmannschem Regenmesser.

Görlitz: Beob. Hospitalverwalter Schlensog. P. M. I.

Hagen: Beob. Landwirtschaftl. Lehranstalt, System der Deutschen Sternwarte.

Harburg a. d. Elbe: Nur Beob. bezügl. der Gewitter.

Heidelberg: Met. Station II. Ordnung.

Hildesheim: Beob. städt. Landmesser Bötel. P. M. I.

Kaiserslautern: Met. Station.

Königshütte: Nur Beob. bezügl. der Gewitter.

Liegnitz: Met. Station II. Ordnung.

Ludwigshafen: Met. Station.

Lübeck: Met. Station der Navigationsschule.

Metz: Met. Landesdienst in Elsaß-Lothringen.

Mühlhausen: Beob. Industrielle Gesellschaft, Mühlhausen. O S.

M.-Gladbach: Die Beobachtungen finden teils durch städt. Registrierapparate (Bareograph, Termograph), teils durch die „Gladbacher Zeitung" statt. J. S.

Münster: P. M. I.

Oberhausen: Nur Niederschlagsbeobachtungen. Beob. städt. Tiefbauamt. P. M. I.

Offenbach: Seitens des städt. Kanalbaues finden Beobachtungen mit dem selbstregistrierenden Regenmesser, System Hellmann, statt.

Osnabrück: Beob. Maschinenmeister des Wasserwerks. P. M. I.

Potsdam: Kgl. Preuß. Meteorol. Observatorium.

Regensburg: Ein optisches Institut führt gegen Entgelt Ablesen und Aufzeichnungen nach den Instrumenten des städt. Wetterhäuschens aus. O. S. Die Beobachtungen erfolgen nur um 7 Uhr morgens.

Remscheid: Beob. städt. Gaswerke P. M. I.

Rostock: Beob. Assistenten der Versuchsstation. P. M. I.

Solingen: Beob. Rektor Goetze, P. M. I.

Ulm a. Donau: Met. Station. Beob. städt. Gaswerk.

Zwickau: Beob. nach den Instruktionen über gemeinsame Beobachtungen im Königreich Sachsen. Die Messung der Lufttemperatur findet täglich mittags statt, der Gefrierpunkt liegt auf 100.

I. Mittlere Lufttemperatur in den einzelnen Monaten des Jahres 1911.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe A.													
Berlin	54,8	1,0	2,5	5,0	9,2	15,7	17,2	20,7	21,6	15,7	9,8	5,6	3,2
Bremen	15,8	1,6	3,3	4,9	7,9	14,9	15,6	19,0	19,6	14,9	9,3	5,8	4,6
Breslau	147,0	-0,2	-0,1	4,8	8,6	14,4	16,8	20,3	20,5	15,8	9,0	5 4	2,3
Charlottenburg	62,0	2,6	2,6	5,7	9,6	16,7	18,6	22,2	22,6	16,7	9,3	7,9	3,8
Chemnitz	333,0	-1,6	0,8	4,0	7,6	13,2	15,6	19,6	20,0	14,7	8,9	4,7	2,9
Cöln	zwischen 43,0—65,1	1,5	4,1	6,9	9,2	15,5	16,7	21,1	22,0	16,6	10,8	7,3	6,1
Dortmund	120,2	0,6	3,1	5,2	8,1	13,9	15,1	19,8	25,2	15,4	9,5	6,2	5,8
Dresden	105,7	-0,4	2,3	5,2	8,7	13,9	16,3	19,8	19,8	14,7	9,9	5,7	3,2
Düsseldorf	36,0[1]	1,0	3,5	6,9	9,7	15,8	17,0	22,3	22,7	16,6	10,1	6,4	6,0
Duisburg	34,0	2,0	3,6	7,5	10,6	16,4	17,3	22,1	23,0	18,9	12,3	6,7	5,7
Essen	108,5	0 7	3,2	5,9	8,4	14,5	15,4	20,4	20,9	15,9	9,8	6,5	6,0
Frankfurt a. M.	102,0	-0,3	3,3	6,4	9,2	14,9	16,7	21,5	21,9	16,1	10,0	6,0	4,5
Hamburg	26,0	1,9	3,1	4,5	7,8	14,3	15,2	18,4	19,7	14,9	9,2	5,6	3,8
Hannover	55,0	1,3	3,2	5,4	8,9	14,9	16,3	20,3	20,9	15,3	9,3	5,9	4,5
Kiel	25,8	1,8	2,9	3,3	7,0	13,4	14,8	18,2	18,6	14,5	9,0	5,5	3,7
Königsberg i. Pr.	9,9	-0,3	-2,1	2,0	6,9	14,1	14,9	16,7	18,6	13,9	8,1	4,5	0,2
Magdeburg	54,0	1,1	2 8	5,1	9,1	15,2	16,7	20,7	21,1	15,8	9,5	5,7	3,5
München	526,4	-3,3	0,8	4,7	7,7	13,0	15,6	21,0	20,2	15,6	9,3	5,0	2,6
Nürnberg	310,6	-2,3	1,5	5,2	8,6	14,1	16,6	21,9	21,5	15,6	9,3	5,1	3,2
Stettin	26,0	0,4	0,9	3,8	8,3	14,4	16,5	19,2	20,1	15,3	8,6	4,6	1,8
Stuttgart	269,0	-0,6	3,0	6,2	8,9	14,1	16,3	21,5	21,7	16,8	10,4	6,7	5,2
Gruppe B.													
Aachen	204,8	0,3	3,2	5,4	7,9	13,9	15,0	19,9	20,8	16,0	9,8	6,3	5,9
Altona	26,0	1,9	3,1	4,5	7,8	14,4	15,3	18,4	19,7	15,0	9,2	5,6	3,8
Augsburg	499,6	-3,5	0,6	4,7	7,8	13,1	15,6	21,4	20,8	16,1	9,3	4,7	2,5
Barmen	192,0	-0,4	1,9	5,5	9,1	15,0	16,9	22,2	22,5	16,4	9,6	5,2	4,1
Braunschweig	83,4	0,9	2,7	4,8	8,6	14,9	16,4	20,3	20,6	15,1	9,2	5,5	3,9
Cassel	201,0	-0,5	2,4	5,1	8,0	14,0	15,5	19,9	20,3	14,7	8,8	5,1	3,8
Crefeld	39,0	0,9	3,5	6,1	8,3	14,7	15,7	20,1	21,3	15,6	9,9	6,2	5,3
Danzig	4,5	0,8	-0,6	2,4	7,2	11,6	14,4	16,9	18,3	14,7	8,2	4,9	1,2
Elberfeld	197,4	0,6	2,9	5,7	8,0	14,1	15,2	19,9	20,5	15,1	9,7	6,2	5,6
Erfurt	219,1	-1,5	1,7	3,9	7,9	13,2	15,4	19,6	19,6	14,3	8,4	4,7	3,1
Gelsenkirchen	68,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle a. S.	104,0	0,1	2,6	5,0	9,1	14,6	16,8	20,7	21,1	15,7	9,6	5,7	3,7
Hamborn	30,0	.	.	.	.		15,9	20,2	21,5	15,6	9,6	6,6	5,8
Karlsruhe	126,7	-0,5	2,9	6,2	9,0	14,5	16,6	21,9	21,8	16,4	9,9	6,4	4,8
Mainz	87,0	0,4	3,5	6,6	9,6	15,4	17,2	22,2	22,4	16,8	10,2	6,1	4,8

[1]) Die Beobachtungsstation liegt in Höhe von 39,5 m.

Noch Tabelle I.

Städte	Seehöhe m	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mannheim . .	97,1	-0,6	2,9	6,4	9,4	15,1	16,8	22,0	22,3	16,8	10,4	6,2	4,7
Plauen i. V. .	370,0	-2,7	0,5	3,9	7,4	12,2	14,6	19,1	18,9	14,6	8,9	4.1	2,2
Posen . . .	58,6	0,1	0,3	3.8	8,1	14,5	16,5	19,5	20,2	15,2	8,5	4,6	1,2
Saarbrücken .	205,0	1,3	4,0	6,8	7,3	13,1	16.5	21,7	20,6	16,0	10,2	6,3	5,7
Straßburg i. E.	142,0	-0,8	3,0	6,1	9,1	14,7	16,8	22,2	21,7	16,4	9,8	5,6	4,4
Wiesbaden . .	112,5	0,2	3,2	6,3	9,0	14,9	16,5	21,2	21,3	15,6	9,7	6,0	4,6
Gruppe C.													
Bielefeld. . .	115,9	1,7	3,9	6,8	10,3	17,0	18,5	23,5	24,5	19,5	11,4	6,9	5,6
Bonn	60,0	0,7	3,8	6,5	9,0	14,3	16,3	20,3	20,9	15,8	10,7	6,9	5,8
Brandenburg a. H.	30,0	0,3	1,9	4,3	8,0	14,4	17,5	21,6	21,6	15,0	8,5	4,9	2,5
Bromberg . .	47,0	-0,2	-1,4	2,9	7,6	14,4	16,2	19,2	19,7	14,6	7,8	4,3	0,6
Coblenz . . .	65,0	1,5	3,6	5,7	10,9	15,0	18,1	21,9	22,3	16,8	10,1	6,9	2,8
Darmstadt . .	146,9	-0,4	2,7	6,1	8,9	14,4	16,2	21,7	21,7	16,0	9,9	6,3	4,7
Dessau . . .	65,9	0,5	2,6	5,2	8,9	14,4	16,6	20,3	20,0	15,7	9,4	5,5	3,3
Flensburg . .	11,0	3,0	3,5	3,9	6,6	13,4	14,2	17,2	18,2	13,8	8,7	5,4	3,4
Frankfurt a. O.	49,0	-0,3	1,0	4,0	.	.	16,6	19,9	20,3	15,1	8,8	4,7	2,1
Freiburg i. Br.	288,0	-2,3	2,7	5,4	8,3	13,8	16,0	21,2	21,7	16,7	9,7	6,4	4,9
Fürth	298,6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz . . .	213,6	0,6	0,9	4,2	8,1	13,9	16,1	19,8	19,9	14,9	9,0	5,2	2,4
Hagen i. W. .	116,0	-0,5	2.0	2,8	6,9	12,7	14,7	18,7	18,6	14,4	8,0	5,0	4,9
Harburg . . .	10,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heidelberg . .	113,2	0,1	3,4	7,0	9,7	15,1	16,8	22,0	22,0	16,5	10,9	7,1	5.7
Hildesheim . .	87,0	1,2	3,2	4,8	8,5	14,2	15,4	19,7	20,1	15,4	9,3	6,0	4,8
Kaiserslautern.	242,2	-1,0	2,2	4,7	7,5	13,6	15,8	21,4	20,6	14,9	9,0	5.5	4,5
Liegnitz . . .	124,0	-0,3	0,8	4,7	8,6	14,3	16,1	19,9	20,1	15,4	8,9	5,4	1,9
Ludwigshaf. a.Rh.	94,0	-0,1	3,5	6,7	9,7	15,4	17,3	23,3	22,9	17,1	10,6	6,5	5,2
Lübeck . . .	20,1	1,4	2,6	3,5	5,4	13,2	14,7	17,8	18,9	14,2	8,9	5,3	3,1
Metz	176,8	0,0	3,7	6,3	6,9	14,8	16,6	21,1	20,5	16,1	10,6	5,9	5,3
Mülhausen i. E.	250,0	-1,4	2,5	5,4	8,1	13,1	15,6	21,1	22,1	16,2	8,4	3,9	2,2
M.-Gladbach .	74,0	1,1	3,2	6,0	8,6	14,8	16,4	19.9	21,2	15.8	10,3	5,9	4,8
Münster . . .	64,2	1,0	3,3	5,4	8,1	14,5	15.5	19,8	20,5	15,0	9,2	6,0	5,1
Oberhausen .	36,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Offenbach a. M.	117,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osnabrück . .	68,7	0,8	2,6	4,3	7,2	13,3	14,3	18,8	18.8	13,3	8,4	5,6	4,8
Potsdam. . .	85,0	0,1	1,5	4,2	8,2	14,3	16,1	19,7	19,9	14,9	8,7	4,7	2,1
Regensburg .	340,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Remscheid . .	302,0	-0,5	0,6	2,8	4,7	11,2	13,4	17,1	18,5	13,2	7,6	4,0	3,3
Rostock . . .	27,1	1,2	2,0	3,3	7,4	13,4	15,1	18,0	19,3	14,6	8,6	4,2	2,1
Solingen . . .	210,0	-0,1	2,2	5,3	7.6	13,4	14,3	19,4	20,3	15,0	9,6	5,8	5,1
Ulm	479,1	-3,5	0,2	4,1	6,9	13,0	15,2	20,0	20,0	15,3	9,1	4,6	2.8
Zwickau . . .	264,1	0,4	3,0	7,5	11,3	16,3	20,5	24,1	24,8	18,5	12,2	7,4	4,8

II. Temperaturverhältnisse im Jahre 1911.

Städte	Lufttemperatur im **Jahresmittel**	Das absolute Temperatur **Maximum** betrug Grad	Das absolute Temperatur **Maximum** fiel in den Monat	Das absolute Temperatur **Minimum** betrug Grad	Das absolute Temperatur **Minimum** fiel in den Monat	Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der **Sommertage** (Max. + 25° u. mehr)	Zahl der **Frosttage** (Minimum unter 0°)	Zahl der **Eistage** (Maximum unter 0°)
Gruppe A.									
Berlin	10,6	35,0	VII	— 7,0	II	42,0	53	56	2
Bremen	10,1	33,4	VII	— 6,0	IV	39,4	40	48	1
Breslau	9,8	34,6	VII	—16,4	II	51,0	49	81	14
Charlottenburg	11,50	35,0	VII	— 6,0	I	41,0	66	64	0
Chemnitz	9,2	36,2	VII	—12,2	II	48,4	54	98	17
Cöln	11,5	35,0	VII	— 8,3	I	43,3	63	28	2
Dortmund	10,3	34,7	VII	— 8,0	II	42,7	49	49	3
Dresden	9,89	34,0	VII	— 8,7	I	42,7	53	64	11
Duisburg	12,18	42,5	VII	— 8,0	I	50,5	104	47	2
Düsseldorf	11,5	36,7	VIII	— 9,0	I	45,7	80	47	7
Essen	10,6	35,1	VII	— 8,6	I	43,7	45	47	3
Frankfurt a. M.	10,9	37,5	VII	—11,1	I	48,6	65	51	7
Hamburg	9,9	32,1	VII	— 5,6	IV	37,7	32	47	2
Hannover	10,5	36,4	VII	— 8,1	IV	44,5	51	58	1
Kiel	9,37	31,0	VIII	— 4,8	I	35,8	22	48	4
Königsberg i. Pr.	8,1	31,4	VI	—18,9	II	50,3	46	102	21
Leipzig	10,5	36,2	VII	— 9,6	I	45,8	58	66	11
Magdeburg	10,5	37,5	VII	— 6,1	I	43,6	64	66	2
München	9,4	33,7	VII	—14,0	I	47,7	55	93	25
Nürnberg	10,0	36,0	VII	—15,4	I	51,4	63	78	19
Stettin	9,5	33,7	VII	— 9,7	II	43,4	47	76	9
Stuttgart	10,84	35,0	VII	—11,0	I	46,0	66	56	12
Gruppe B.									
Aachen	10,4	37,0	VII	— 9,1	I	36,1	56	50	7
Altona	10,4	32,1	VII	— 5,6	IV	37,7	34	47	2
Augsburg	9,4	35,3	VII	—15,3	II	50,6	63	101	31
Barmen	10,7	40,0	VII	—12,0	I	42,0	70	61	3
Braunschweig	10,2	36,4	VII	— 7,3	IV	43,7	54	62	4
Cassel	9,8	35,2	VII	—12,0	I	37,2	53	64	9
Crefeld	10,6	35,4	VII	—10,0	I	45,4	58	40	4
Danzig	8,3	30,1	IX	—15,1	II	45,2	10	87	12
Elberfeld	10,3	35,3	VII	— 8,5	I	43,8	52	53	6
Erfurt	9,2	34,8	VII	—13,3	I	48,1	53	109	14
Halle a. S.	10,4	36,3	VII	— 8,1	I	44,4	57	57	7
Karlsruhe	10,8	34,3	VII	—10,3	II	44,6	70	70	11

Noch Tabelle II.

Städte	Lufttemperatur im **Jahresmittel**	Das absolute Temperatur-**Maximum** betrug Grad	Das absolute Temperatur-**Maximum** fiel in den Monat	Das absolute Temperatur-**Minimum** betrug Grad	Das absolute Temperatur-**Minimum** fiel in den Monat	Abstand zwischen der höchsten und tiefsten Temperatur	Zahl der **Sommertage** (Max. + 25 ° u. mehr)	Zahl der **Frosttage** (Minimum unter 0 °)	Zahl der **Eistage** (Maximum unter 0 °)
Mainz	11,3	37,0	VII	— 9,7	I	46,7	67	42	7
Mannheim	11,0	37,1	VII	—10,0	I	47,1	69	56	9
Plauen i. V.	8,64	34,7	VII	—16,2	I	50,9	48	109	19
Posen	9,38	31,9	VII	— 9,7	I	41,6	46	91	18
Saarbrücken	10,8	35,3	VII	— 6,1	II	41,4	67	39	5
Straßburg i. Els.	10,8	34,7	VII	— 9,5	I	44,2	74	72	10
Wiesbaden	10,7	35,4	VII	— 9,5	I	44,9	62	46	8
Gruppe C.									
Bielefeld	12,48	33,0	VII	— 7,5	I	40,5	31	56	10
Bonn	10,9	38,5	VII	—12,7	I	51,2	63	44	4
Brandenburg a. H.	10,11	37,1	VII	— 9,0	I	46,1	81	87	8
Bromberg	8,8	32,6	VII	—19,7	II	52,3	49	99	16
Coblenz	11,3	38,0	VII	— 7,0	I	45,0	55	28	12
Darmstadt	10,7	36,0	VII	—10,2	I	46,2	61	59	7
Dessau	10,2	35,5	VII	— 9,0	I	44,5	54	72	5
Flensburg	9,3	32,4	VIII	— 5,2	I	37,6	29	44	0
Frankfurt a. O.	.	34,7	VII	—13,9	II	48,6	.	.	.
Freiburg i. Br.	10,4	35,2	VII	—11,8	I	47,0	74	78	16
Görlitz	9,6	32,7	VII	— 9,1	II	41,8	43	68	10
Hagen i. W.	9,0	36,5	VII	—11,0	I	47,5	54	53	0
Heidelberg	11,4	35,4	VII	—10,7	I	46,1	65	45	10
Hildesheim	10,2	36,2	VII	— 6,8	IV	43,0	54	58	2
Kaiserslautern	9,9	36,2	VII	—11,9	I	48,1	65	73	9
Liegnitz	9,7	33,7	VII	—13,0	II	46,7	50	98	8
Ludwigshafen a. Rh.	11,5	36,6	VII	— 9,8	I	46,4	71	52	9
Lübeck	9,1	32,9	VIII	— 6,5	II	39,4	35	59	3
Metz	10,65	31,6	VII	— 7,2	II	38,8	50	50	6
Mülhausen i. Els.	9,8	35,0	VII	— 9,2	I	44,2	62	91	14
M.-Gladbach	10,4	33,0	VII	— 8,0	I	41,0	51	37	3
Münster	10,3	35,3	VII	— 6,5	II	41,8	53	51	3
Osnabrück	9,4	35,7	VII	—10,0	I	45,7	50	72	3
Potsdam	9,5	35,7	VII	— 9,0	II	44,7	56	92	7
Remscheid	8,0	32,0	VII	6,0	I	38,0	47	51	14
Rostock	9,1	32,2	VII	—12,5	II	44,7	31	84	2
Solingen	9,8	33,9	VII	— 8,2	II	42,1	48	58	8
Ulm a. d. Donau	8,95	26,32	VIII	— 7,22	I	33,54	58	125	26

III. Höhe der Niederschläge in den einzelnen Monaten des Jahres 1911 (in mm).

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gruppe A.												
Berlin	37,7	64,4	33,8	28,0	16,5	29,4	40,3	7,7	33,3	40,5	22,7	48,6
Bremen	30	67	64	26	24	47	30	28	24	76	50	58
Breslau	55,9	47,3	30,0	26,4	60,6	29,8	16,8	46,5	48,5	24,3	43,7	42,2
Charlottenburg	22,8	50,0	30,0	20,5	17,0	43,05	9,8	6,30	29,25	36,7	21,0	49,5
Chemnitz	50,4	70,9	40,8	41,4	48,8	43,6	33,3	16,8	63,7	8,3	28,5	85,5
Cöln	30	36	41	36	50	54	28	13	21	58	65	100
Dortmund	19,9	47,5	46,7	35,1	43,9	49,7	21,2	27,6	36,8	73,6	46,1	67,4
Dresden	32,0	53,6	28,6	41,9	19,7	88,0	26,9	30,9	72,4	12,6	20,5	60,3
Duisburg	10,0	13,8	27,0	25,9	32,5	48,5	12,8	1,5	27,5	26,5	34,7	48,2
Düsseldorf	25,65	37,30	41,1	36,5	39,1	59,4	11,4	6,7	36,6	64,3	85,4	76,8
Essen	29,0	65,2	77,4	44,2	43,0	63,4	24,3	10,6	41,1	82,3	77,7	82,2
Frankfurt a. M.	11,6	17,9	38,2	17,0	76,3	35,4	15,7	18,2	35,1	34,4	53,5	75,4
Hamburg	28,0	93,3	34,7	33,2	41,4	49,7	36,1	35,8	53,5	71,3	65,5	64,0
Hannover	21,0	80,0	41,0	13,4	43,3	41,0	30,9	18,9	20,2	51,3	27,9	52,8
Kiel	47,71	94,29	46,80	29,93	19,88	61,15	31,69	44,87	28,63	126,83	73,30	55,00
Königsberg i. Pr.	50,1	61,6	35,1	21,1	80,2	94,1	47,8	50,8	33,9	60,4	51,7	32,4
Leipzig	24,5	42,5	20,6	15,1	35,9	34,3	61,8	14,4	49,8	9,0	17,6	52,6
Magdeburg	19,7	40,3	12,5	16,0	12,0	49,7	28,5	3,0	24,6	25,1	22,9	44,5
München	23,2	37,8	19,9	46,4	132,0	103,7	18,6	74,9	69,4	41,9	54,3	60,5
Nürnberg	28	27	13	19	76	46	14	16	30	18	40	57
Stettin	50	56	40	35	25	41	44	23	10	33	22	47
Stuttgart	17,2	29,3	43,9	18,4	49,4	73,9	24,7	27,8	68,9	40,5	74,3	59,6
Gruppe B.												
Aachen	27,8	39,2	72,2	29,7	74,0	65,8	34,4	8,6	21,8	83,4	46,9	76,5
Altona	32,7	84,8	52,5	27,2	56,4	42,7	49,5	40,6	16,9	106,7	65,6	58,2
Augsburg	22,6	36,4	20,1	54,4	67,9	89,2	45,6	36,8	50,2	43,2	54,0	63,8
Barmen	16,1	74,5	53,1	69,9	53,1	117,0	24,4	14,8	60,1	81,4	100,0	112,3
Bochum	25	66,3	68	40,6	32,5	77,3	14,35	30,30	46,20	55,20	55	78,60
Braunschweig	24,0	69,0	36,7	27,1	17,6	27,9	38,7	29,8	22,9	47,7	31,1	64,4
Cassel	9,1	37,4	24,4	21,3	20,8	20,0	29,6	48,8	21,7	34,5	23,4	58,8
Crefeld	24,0	30,1	40,8	20,7	44,1	50,6	12,0	2,6	18,2	70,6	59,6	64,5
Danzig	41,7	55,0	34,9	25,2	37,6	58,6	34,7	66,5	16,0	17,6	50,3	32,5
Elberfeld	39,1	83,4	108,9	65,0	59,0	82,8	30,6	15,5	50,2	111,0	135,0	129,4
Erfurt	16,2	22,2	18,0	12,8	49,5	38,5	32,0	18,3	43,0	11,3	22,2	40,4
Gelsenkirchen	19,5	42,4	44,2	13,8	41,3	31,0	21,5	4,6	42,0	37,9	55,4	45,3
Halle a. S.	21,0	21,4	12,3	7,9	27,4	33,4	33,5	18,2	26,6	15,3	9,5	33,2
Hamborn	27,9	49,9	60,9	58,5	55,7	68,7	13,8	7,1	26,3	97,2	64,6	82,7
Karlsruhe	21,1	31,5	75,5	28,9	51,0	71,1	25,2	46,3	61,9	51,1	78,8	87,6

Noch Tabelle III.

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mainz	14,7	28,3	44,9	24,5	52,2	48,1	10,9	27,8	32,6	34,3	47,0	76,5
Mannheim	29,3	11,1	30,1	13,9	25,8	75,3	6,4	24,0	32,8	38,0	47,3	25,9
Plauen i. V.	21,9	33,5	24,2	40,9	113,3	41,6	17,5	19,3	58,5	5,9	25,5	32,9
Posen	39	62	56	20	46	72	31	25	25	35	31	47
Saarbrücken	26,7	32,3	71,9	17,8	48,1	84,9	17,8	28,1	29,7	76,5	114,2	92,3
Schöneberg	.	.	34,9	28,0	20,2	39,2	30,5	9,1	23,8	33,0	18,0	43,1
Straßburg i. E.	21,4	24,6	49,7	22,1	61,7	57,2	21,2	67,8	68,7	50,2	87,6	46,2
Wiesbaden	16,1	31,7	42,9	31,4	43,5	33,7	10,7	21,6	34,4	38,9	50,2	92,8
Gruppe C.												
Bielefeld	36,4	119,0	58,6	47,7	38,2	83,0	27,1	35,7	48,2	57,1	55,6	95,8
Bonn	24,8	34,6	32,7	22,5	87,6	41,8	25,0	20,3	27,2	48,2	38,7	83,0
Brandenburg a.H	29,0	64,6	19,3	16,9	25,5	57,6	13,2	16,0	23,8	24,2	21,7	50,8
Bromberg	28,7	55,5	54,6	30,0	20,7	41,2	12,6	44,2	14,4	15,6	43,5	49,1
Coblenz	29,7	36,4	34,8	27,9	59,6	43,4	28,7	19,3	22,7	30,7	39,1	54,6
Darmstadt	19,6	31,5	49,7	14,8	41,1	70,7	12,5	22,5	32,3	30,3	58,2	66,6
Dessau	24	43	20	15	39	35	45	10	26,9	18,9	30	47
Flensburg	32	95,2	70	42	28	45	12	23	33	133	93	62
Freiburg i. Br.	37,0	33,7	59,8	39,0	60,3	116,8	28,8	23,3	59,2	90,7	86,5	66,7
Fürth	.	.	.	17,10	105,05	39,2	20,25	13,05	27,75	18,95	.	.
Görlitz	48,3	80,6	58,0	27,2	23,4	56,8	34,4	29,3	58,0	25,3	26,2	56,8
Hagen i. W.	22,4	83,3	67,5	40,1	64,0	92,8	37,6	17,3	36,0	90,3	77,1	92,4
Heidelberg	35,5	24,4	42,4	18,5	37,3	70,8	12,6	34,5	51,6	33,5	52,7	49,1
Hildesheim	17	56	28	15	21	39	19	28	18	51	12	35
Kaiserslautern	20,1	21,8	84,2	29,4	18,2	56,4	29,0	53,9	23,2	65,4	74,6	93,5
Liegnitz	44,4	42,3	35,9	16,5	80,9	37,1	16,4	12,0	58,0	23,0	26,9	33,2
Ludwigshaf. a. R.	33,2	14,7	36,4	17,8	27,4	78,2	6,4	18,8	38,7	39,0	56,2	40,5
Lübeck	15,9	57,6	51,7	20,3	46,8	36,2	34,5	34,3	14,8	66,4	48,2	51,0
Metz	14,7	40,5	75,7	24,8	29,8	68,2	35,6	51,0	14,8	77,9	101,3	78,9
Mülhausen i. E.	8,8	53,2	44,3	38,0	39,8	85,4	19,0	22,0	66,8	68,1	75,2	79,3
M.-Gladbach	27,4	45,2	43,3	28,8	40,0	52,6	6,9	5,1	35,7	55,8	77,8	78,2
Münster	18	61	58	32	30	42	33	14	24	75	59	71
Oberhausen	26,9	53,7	76,0	37,2	53,7	70,4	20,2	5,5	13,3	64,6	64,6	76,6
Offenbach a. M.	.	.	.	11,9	41,4	40,0	12,6	9,6	30,4	27,0	39,8	67,5
Osnabrück	22,9	71,7	61,9	39,3	17,9	48,7	27,3	38,4	35,0	87,1	60,3	61,7
Potsdam	40,1	64,8	31,3	26,8	36,4	34,2	24,3	12,4	30,4	31,0	21,0	53,0
Regensburg	19,5	34	24	65	80,5	77	29,5	25	33	25,5	42	63,5
Remscheid	37,7	91,2	84,7	66,5	56,5	84,7	37,5	18,8	36,8	121,9	145,5	142,7
Rostock	26,6	76,2	24,5	27,0	19,0	55,2	32,3	18,4	28,0	54,3	42,8	49,8
Solingen	40	66	73	58	103	93	28	35	34	102	121	122
Ulm	15,3	44,9	51,8	19,6	72,2	87,7	8,7	31,1	51,2	48,9	48,6	71,6
Zwickau	27,4	43,8	26,8	46,9	106,1	45,2	34,9	18,7	61,9	7,5	26,2	58,2

IV. Höhe der Niederschläge und sonstige Witterungsverhältnisse im Jahre 1911.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Die größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden		Zahl der Tage mit				
		betrug mm	fiel i.d. Monat	Niederschlägen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Gruppe A.								
Berlin	402,9	23,8	VII	142[1])	28	7	38	16
Bremen	522	11,6	IX	162	16	17	62	10
Breslau	472,0	37,0	VIII	187[2])	54	6	56	39
Charlottenburg	335,90	14,5	VI	114	.	.	.	.
Chemnitz	532,0	16,5	XII	138	36	4	53	24
Cöln	532,0	16,0	IV	143	14	4	14	17
Dortmund	515,5	14,1	X	155	20	14	66	35
Dresden	487,4	21,4	VI	172	32	1	11	17
Duisburg	308,9	14,0	XII	108	10	2	28	6
Düsseldorf	520,25	27,1	XI	137	14	4	64	22
Essen	640,4	19,8	X	158	12	4	14	30
Frankfurt a. M.	428,7	53,3	V	124 146[1])	27	8	82	39
Hamburg	606,5	36,7	IX	187[1])	21	13	46	21
Hannover	441,7	22,2	V	142	11	1	12	14
Kiel	660,08	48,28	X	154	33	15	130	9
Königsberg i. Pr.	619,2	43,3	V	149	88	25	25	19
Leipzig	378,1	39,4	VII	135	29	9	57	18
Magdeburg	298,8	17,8	VI	117[1])	14	0	19	19
München	682,6	25,7	VIII	182[1])	46	13	57	34
Nürnberg	383	23,5	V	135	30	15	128	39
Stettin	426	13,4	II	123	30	2	37	15
Stuttgart	527,9	29,4	XI	169	14	6	97	38
Gruppe B.								
Aachen	580,3	23,2	VI	148	20	6	14	18
Altona	633,4	34,4	X	182[1])	18	1	.	.
Augsburg	584,2	25,1	IV	141[1])	41	6	32	35
Barmen	776,7	38,0	VI	140	21	14	40	33
Bochum	589,35	30,8	VI	167	13	1	4	8
Braunschweig	436,9	15,2	VIII	144 179[1])	25	18	25	22
Cassel	349,7	24,3	VIII	125	21	4	20	29
Crefeld	437,8	17,5	XI	188[1])	17	6	17	24
Danzig	470,6	40,1	VIII	133	40	6	14	12
Elberfeld	909,9	37,0	XI	158	27	23	37	37
Erfurt	324,4	25,0	V	123	25	11	52	33
Gelsenkirchen	398,9	18,0	IX	101	.	.	.	.
Halle a. S.	259,8	15,1	VII	108	22	6	20	15
Hamborn	613,3	20,2	X	143	.	.	.	.
Karlsruhe	630,0	34,9	VIII	156[1])	17	16	42	24

[1]) Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag.
[2]) Zahl der Tage mit Niederschlägen überhaupt.

Noch Tabelle IV.

Städte	Gesamthöhe der Niederschläge mm	Die größte Niederschlagsmenge innerhalb 24 Stunden		Zahl der Tage mit				
		betrug mm	fiel i. d. Monat	Niederschlägen (mehr als 0,2 mm)	Schnee	Hagel und Graupeln	Nebel	Gewitter und Ferngewitter
Mainz	441,8	21,6	V	146	8	6	22	22
Mannheim	359,9	23,3	VI	121	9	.	42	19
Plauen i. V.	435,0	51,2	V	162	24	2	140	29
Posen	489,0	16,5	XII	141	34	5	33	16
Saarbrücken	640,3	25,8	VI	147	10	0	53	17
Schöneberg	279,8	18,9	VII	95	.	.	.	.
Straßburg i. Els.	578,5	38,9	XI	152[1])	25	14	31	33
Wiesbaden	447,9	14,9	XII	123	18	8	10	28
Gruppe C.								
Bielefeld	702,4	27,5	XII	153	16	13	35	16
Bonn	486,4	26,8	V	144	26	11	39	19
Brandenburg a. H.	362,6	.	.	121	24	6	9	15
Bromberg	410,1	15,0	VIII	140	53	9	30	11
Coblenz	426,9	24,2	VI	147	12	4	79	29
Darmstadt	449,8	21,1	VI	150	19	16	37	33
Dessau	353,8	22,5	VII	197	15	6	51	20
Flensburg	668,2	28,4	II	149	15	.	62	11
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.	701,8	27,6	VI	158	20	6	18	40
Fürth	241,35	.	.	72	.		.	.
Görlitz	524,3	17,8	VIII	133	37	5	14	26
Hagen i. W.	720,8	34,2	VI	160	19	6	4	38
Harburg	.	.	.	.	.	.	.	16
Heidelberg	460,4	23,3	IX	162[1])	22	7	41	34
Hildesheim	339	11,4	VIII	132	19	5	12	14
Kaiserslautern	569,7	31,4	VIII	178	26	4	22	34
Königshütte O. S.	.		.	.	.	.	.	42
Liegnitz	426,6	28,1	V	125	22	2	13	20
Ludwigshafen a. Rh.	407,3	23,8	VI	157	18	5	52	30
Lübeck	477,7	16,2	X	193	16	6	33	19
Metz	613,2	33,3	VII	84	31	1	32	29
Mülhausen i. Els.	599,9	36,5	VI	96	.	.		.
M.-Gladbach	496,8	24,9	V	145	.	.		.
Münster i. W.	515	18,0	XII	150	18	.	33	22
Oberhausen	562,7	17,6	III	148	17	9	8	20
Osnabrück	572,2	24,0	VIII	173[1])	12	16	24	22
Potsdam	405,7	16,7	II	158[1])	25	11	21	19
Regensburg	518,5	21,0	VI	126	.	.	.	.
Remscheid	924,5	33,5	X	159	30	5	43	28
Rostock	454,1	25,4	II	168	11	3	27	30
Solingen	875,0	37,6	V	168	27	34	50	40
Ulm a. d. Donau	551,6	19,7	XI	167	35	1	128	27
Zwickau	503,6	[illegible]9,4	V	101[1])	25	3	32	14

[1]) Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag.

V. Die Witterungsverhältnisse des Jahres 1911 verglichen mit Mittelwerten auf Grund langjähriger Beobachtungen.

a. Jahresergebnisse.

Städte	Die Mittelwerte sind berechnet nach dem Ergebnis der Jahre:	Mittlere Jahrestemperatur			Gesamthöhe d. Niederschläge mm		
		1911	nach dem Mittelwert	dagegen 1911 + od. —	1911	Mittelwert	dagegen 1911 + oder —
Gruppe A.		.					
Berlin	1848/1907	10,6	9,1	+ 1,5	402,9	560,3	— 157,4
Bremen	1876/1910	10,1	8,7	+ 1,4	522,0	692,0	— 170,0
Breslau	1791/1890[1]) 1855/1891[2])	9,8	7,97	+ 1,8	472,0	559,0	— 87,0
Chemnitz	1866/1890	9,2	7,5	+ 1,7	532,0	668,0	— 136,0
Cöln[3])	1851/1900	11,5	10,1	+ 1,4	581,0	849,0	— 268,0
Dresden	1871/1900	9,9	8,9	+ 1,0	487,4	.	.
Düsseldorf	1905/1910	11,5	10,05	+ 1,45	520,3	737,0	— 116,7
Frankfurt a. M.	1857/1907	10,9	9,7	+ 1,2	428,7	596,5	— 167,8
Hamburg	1876/1900	9,9	8,2	+ 1,7	606,5	726,0	— 119,5
Hannover[3])	1851/1900	10,5	8,6	+ 1,9	440,0	597,0	— 157,0
Kiel	63 Jahre[1]) 60 Jahre[2])	9,4	8,5	+ 0,9	660,1	679,3	— 19,2
Königsberg i. Pr.[3])	1851/1900	8,1	6,8	+ 1,3	619,2	640,0	— 20,8
Leipzig	1864/1890	10,5	8,6	+ 1,9	378,1	568,0	— 189,9
Magdeburg[3])	1851/1900	10,5	8,8	+ 1,7	301,0	497,0	— 196,0
Nürnberg	1881/1910	10,0	8,4	+ 1,6	383,0	601,0	— 218,0
Stettin	1851/1890	9,5	8,4	+ 1,1	426,0	518,0	— 92,0
Stuttgart	1826/1900[1]) 1888/1902[2])	10,8	9,6	+ 1,2	527,9	678,6	— 150,7
Gruppe B.							
Aachen[3])	1851/1900	10,4	9,1	+ 1,3	581,0	849,0	— 268,0
Altona	1889/1910	10,4	8,8	+ 1,6	633,4	724,2	— 90,8
Augsburg	1879/1910	9,4	7,76	+ 1,6	584,2	814,4	— 230,2
Cassel[3])	1851/1900	9,8	8,1	+ 1,7	350,0	592,0	— 242,0
Crefeld	1901/1910	10,6	9,4	+ 1,2	437,8	591,0	— 153,2
Erfurt[3])	1851/1900	9,2	7,7	+ 1,5	324,0	526,0	— 202,0
Halle a. S.	1851/1905	10,4	8,9	+ 1,5	259,8	490,0	— 230,2
Hamborn	1893/1911	.	.	.	613,3	731,5	— 118,2
Karlsruhe	1886—1910[1]) 1888—1907[2])	10,8	9,7	+ 1,1	630,0	732,0	— 102,0
Mainz	1901/1910	11,3	10,0	+ 1,3	441,8	523,0	— 81,2
Plauen	1891/1910	8,64	7,3	+ 1,34	435,0	640,0	— 205,0
Posen[3])	1851/1900	9,3	8,1	+ 1,2	488,0	492,0	— 4,0
Wiesbaden	1870/1909	10,7	9,3	+ 1,4	447,9	593,0	— 145,1
Gruppe C.							
Bonn	1895—1911	10,9	9,7	+ 1,2	486,4	595,1	— 108,7
Bromberg	48 Jahre[1]) 46 Jahre[2])	8,8	7,5	+ 1,3	410	505	— 95,0
Darmstadt	1901—1910	10,7	9,4	+ 1,3	450,0	642	— 192,0
Flensburg[3])	1851—1900	9,3	7,7	+ 1,6	684,0	731,0	— 47,0
Freiburg i. Br.	1886—1910	10,4	10,0	+ 0,4	—	—	—
Görlitz[3])	1851—1900	9,5	8,0	+ 1,5	523,0	659,0	— 136,0
Heidelberg	1886—1910[1]) 1888—1907[2])	11,4	10,0	+ 1,4	460,4	683,1	— 222,7
Hildesheim	30 Jahre	.	.	.	339,0	615,0	— 276,0
Kaiserslautern	1879—1911	9,9	8,6	+ 1,3	569,7	702,4	— 132,7
Liegnitz	1884—1911	9,7	8,3	+ 1,4	426,6	529,3	— 102,7
Mülhausen i. E.	1878—1911	9,8	10,2	— 0,4	599,9	673,3	— 73,4
Münster i. W.	1852—1902	10,3	8,9	+ 1,4	515,0	725	— 210,0
Potsdam	1893—1910	9,5	8,2	+ 1,3	405,7	591,8	— 186,1
Ulm a. d. Donau	1901—1910	8,95	7,98	+ 0,97	551,6	.	.

) Temperaturbeobachtungen. 2) Niederschlagsmessungen. 3) Nach Stat. Jahrbuch f. d. Preuss. Staat. 1912.

b. Verhältnisse in den einzelnen Monaten.

α. Temperaturverhältnisse.

		Mittlere Lufttemperatur in den Monaten											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Berlin	Mittelwerte	—0,4	1,0	3,3	8,5	13,5	17,5	18,0	18,1	14,6	9,5	4,0	0,8
	1911	1,0	2,5	5,0	9,2	15,7	17,2	20,7	21,6	15,7	9,8	5,6	3,2
	1911 + od. —	+1,4	+1,5	+1,7	+0,7	+ 2,2	— 0,3	+2,7	+3,5	+1,1	+0,3	+1,6	+2,4
Bremen	Mittelwerte	0,5	1,9	3,6	7,5	12,1	15,7	17,0	16,4	13,5	9,1	4,6	1,8
	1911	1,6	3,3	4,9	7,9	14,9	15,6	19,0	19,6	14,9	9,3	5,8	4,6
	1911 + od. —	+1,1	+1,4	+1,3	+0,3	+ 2,8	— 0,1	+2,0	+3,2	+1,4	+0,2	+1,2	+2,8
Breslau	Mittelwerte	—2,8	—1,1	1,9	7,7	13,0	16,6	18,1	17,7	13,8	8,8	3,0	—1,0
	1911	—0,2	—0,1	4,8	8,6	14,4	16,8	20,3	20,5	15,8	9,0	5,4	2,3
	1911 + od. —	+2,6	+1,0	+2,9	+0,9	+ 1,4	+ 0,2	+ 2,2	+2,8	+2,0	—0,2	+1,4	+3,3
Cöln[1])	Mittelwerte	2,1	3,0	5,2	9,6	13,5	17,0	18,5	18,0	15,2	10,5	5,6	2,5
	1911	1,5	4,1	7,0	9,2	15,5	16,7	21,1	22,0	16,6	10,8	7,3	6,1
	1911 + od. —	—0,6	+1,1	+1,8	—0,4	+ 2,0	— 0,3	+ 2,6	+3,0	+1,4	+0,3	+1,7	+3,6
Dresden	Mittelwerte	—0,6	0,8	3,7	8,3	12,8	16,9	18,5	17,7	14,1	9,1	4,2	0,7
	1911	—0,4	2,3	5,2	8,7	13,9	16,3	19,8	19,8	14,7	9,5	5,7	3,2
	1911 + od. —	+0,2	+1,5	+1,5	+0,4	+ 1,1	— 0,6	+ 1,3	+2,1	+0,6	+0,4	+1,5	+2,5
Frankfurt a. M.[1])	Mittelwerte	0,3	1,9	4,7	9,6	13,9	17,7	19,2	18,4	14,8	9,6	4,4	1,0
	1911	—0,3	3,3	6,4	9,2	14,9	16,7	21,5	21,9	16,1	10,0	6,0	4,5
	1911 + od. —	+0,6	+1,4	+1,7	—0,4	+ 1,0	— 1,0	+ 2,3	+3,5	+1,3	+0,4	+1,6	+3,5
Hannover[1])	Mittelwerte	0,5	1,2	3,3	7,8	12,1	16,0	17,4	16,7	13,7	9,2	4,2	1,4
	1911	1,3	3,2	5,3	8,9	14,9	16,3	20,3	20,9	15,3	9,3	5,9	4,4
	1911 + od. —	+0,8	+2,0	+2,0	+1,1	+ 2,8	+ 0,3	+ 2,9	+4,2	+1,6	+0,1	+1,7	+3,0
Königsberg i. Pr.	Mittelwerte	—3,3	— 2,4	0,2	5,7	11,0	15,3	17,2	16,7	13,0	7,7	2,2	—1,7
	1911	—0,3	— 2,1	2,0	6,9	14,1	14,9	16,7	18,6	13,9	8,1	4,5	0,2
	1911 + od. —	+3,0	+0,3	+1,8	+1,2	+ 3,1	— 0,4	— 0,5	+1,9	+0,9	+0,4	+2,3	+1,9
Magdeburg	Mittelwerte	—0,5	0,8	3,6	8,2	13,4	16,8	18,1	17,2	14,1	9,0	3,9	1,0
	1911	1,1	2,8	5,1	9,1	15,2	16,7	20,7	21,1	15,8	9,5	5,7	3,5
	1911 + od. —	+1,6	+2,0	+1,5	+0,9	+ 1,8	— 0,1	+2,6	+3,9	+1,7	+0,5	+1,8	+2,5
Nürnberg	Mittelwerte	—1,7	0,1	3,2	7,9	13,1	16,7	18,2	17,1	13,4	8,2	3,2	—0,1
	1911	—2,3	1,5	5,2	8,6	14,1	16,6	21,9	21,5	15,6	9,3	5,1	3,2
	1911 + od. —	+0,6	+1,4	+2,0	+0,7	+ 1,0	— 0,1	+ 3,7	+4,4	+2,2	+1,1	+1,9	+3,3
Stettin[1])	Mittelwerte	—1,0	—0,1	2,4	7,4	12,2	16,6	18,3	17,5	14,0	8,8	3,4	0,2
	1911	0,4	0,9	3,8	8,3	14,4	16,5	19,2	20,1	15,3	8,6	4,6	1,8
	1911 + od. —	+1,4	+1,0	+1,4	+0,9	+ 2,2	— 0,1	+0,9	+2,6	+1,3	—0,2	+1,2	+1,6
Aachen[1])	Mittelwerte	1,8	2,0	4,2	8,4	12,1	15,4	17,1	16,8	14,3	9,9	5,0	1,7
	1911	0,3	3,2	5,4	7,9	13,9	15,0	19,9	20,8	16,0	9,8	6,3	5,9
	1911 + od. —	— 0,5	+1,2	+1,2	—0,5	+ 1,8	— 0,4	+2,8	+4,0	+1,7	—0,1	+1,3	+4,2
Cassel[1])	Mittelwerte	—0,6	0,6	3,1	7,8	11,9	15,5	17,0	16,4	13,3	8,6	3,4	0,3
	1911	—0,5	2,4	5,1	8,0	14,0	15,5	19,9	20,3	14,7	8,8	5,1	3,8
	1911 + od. —	+0,1	+1,8	+2,0	+0,2	+ 2,1	+ 0,0	+2,9	+3,9	+1,4	+0,2	+1,7	+3,5
Erfurt[1])	Mittelwerte	—1,6	—0,3	2,5	7,2	11,7	15,4	16,9	16,4	13,2	8,2	2,8	—0,5
	1911	—1,5	1,7	3,9	7,9	13,2	15,4	19,6	19,6	14,3	8,4	4,7	3,1
	1911 + od. —	+0,1	+2,0	+1,4	+0,7	+ 1,5	+ 0,0	+2,7	+3,2	+1,1	+0,2	+1,9	+3,6

[1]) Stat. Jahrbuch für den Preuß. Staat 1912.

Noch Tabelle b (α) [Fortsetzung].

		Mittlere Lufttemperatur in den Monaten											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Halle a. S.	Mittelwerte	−0,4	0,8	3,4	8,3	13,1	17,2	18,6	17,9	14,4	9,2	3,7	0,6
	1911	0,1	2,6	5,0	9,1	14,6	16,8	20,7	21,1	15,7	9,6	5,7	3,7
	1911 + od.	+0,5	+1,8	+1,6	+0,8	+ 1,5	− 0,4	+2,1	+3,3	+1,3	+0,4	+2,0	+3,1
Karlsruhe	Mittelwerte	0,3	1,8	5,2	9,7	13,9	17,6	18,9	18,2	14,5	9,7	5,0	1,6
	1911	−0,5	2,9	6,2	9,0	14,5	16,6	21,9	21,8	16,4	9,9	6,4	4,8
	1910 + od. −	+0,8	+1,1	+1,0	−0,7	+0,6	−1,0	+3,0	+3,6	+1,9	+0,2	+1,4	+3,2
Posen[1]	Mittelwerte	− 1,8	−0,9	2,0	7,5	12,8	17,1	18,6	17,6	13,8	8,6	2,8	−0,7
	1911	−0,1	−0,3	3,8	8,1	14,5	16,5	19,5	20,2	15,2	8,5	4,6	1,2
	1911 + od. −	+1,7	+0,6	+1,8	+0,6	+ 1,7	− 0,6	+ 0,9	+2,6	+1,4	−0,1	+1,8	+1,9
Bonn	Mittelwerte	1,7	2,0	5,3	8,7	12,6	16,3	17,9	17,7	14,6	10,4	5,5	2,6
	1911	0,7	3,8	6,5	9,0	14,3	16,3	20,3	20,9	15,8	10,7	6,9	5,8
	1911 + od. −	−1,0	+1,8	+1,2	+0,3	+ 1,7	± 0,0	+ 2,4	+3,2	+1,2	+0,3	+1,4	+3,2
Bromberg	Mittelwerte	−2,8	−1,7	1,2	6,9	12,2	16,7	18,3	17,1	13,3	7,9	2,3	−1,1
	1911	−0,2	−1,4	2,9	7,6	14,4	16,2	19,2	19,7	14,6	7,8	4,3	0,6
	1911 + od. −	+2,6	+0,3	+1,7	+0,7	+ 2,2	− 0,5	+ 0,9	+2,6	+1,3	−0,1	+2,0	+1,7
Darmstadt	Mittelwerte	0,5	1,9	5,2	9,0	13,7	17,1	18,4	17,3	13,8	9,7	4,3	1,8
	1911	−0,4	2,7	6,1	8,9	14,4	16,2	21,7	21,7	16,0	9,9	6,3	4,7
	1911 + od. −	+0,9	+0,8	+0,9	−0,1	+ 0,7	− 0,9	+ 3,3	+4,4	+2,2	+0,2	+2,0	+2,9
Flensburg[1])	Mittelwerte	−0,1	0,2	2,0	6,1	10,7	14,7	16,4	15,6	13,0	8,6	3,8	1,2
	1911	3,0	.	3,9	6,6	13,4	14,2	17,2	18,2	13,8	8,7	5,4	3,4
	1911 + od. −	+3,1	.	+1,9	+0,5	+ 2,7	− 0,5	+ 0,8	+2,6	+0,8	+0,1	+1,6	+2,2
Frankfurt a. O.	Mittelwerte	−1,5	0,1	2,8	7,9	12,8	17,0	18,4	17,6	14,0	8,9	3,3	0,0
	1911	−0,3	1,0	4,0	.	.	16,6	19,9	20,3	15,1	8,8	4,7	2,1
	1911 + od. −	+1,2	+0,9	+1,2	.	.	− 0,4	+ 1,5	+2,7	+1,1	−0,1	+1,4	+2,1
Görlitz	Mittelwerte	−1,8	−0,5	2,2	7,5	12,2	16,5	17,9	17,3	13,5	9,0	2,6	−0,9
	1911	0,6	0,9	4,2	8,1	13,9	16,1	19,8	19,9	14,9	9,0	5,2	2,4
	1911 + od −	+2,4	+1,4	+2,0	+0,6	+ 1,7	− 0,4	+ 1,9	+2,6	+1,4	±0,0	+2,6	+3,3
Heidelberg	Mittelwerte	0,8	2,2	5,5	10,0	14,3	17,8	18,9	18,2	14,9	10,2	5,5	2,1
	1911	0,1	3,4	7,0	9,7	15,1	16,8	22,0	22,0	16,5	10,9	7,1	5,7
	1911 + od. −	−0,6	+1,2	+1,5	−0,3	+ 0,8	1,0	+ 3,1	+3,8	+1,6	+0,7	+1,6	+3,6
Mülhausen i. E.	Mittelwerte	0,4	2,5	5,8	10,0	14,1	17,8	20,0	19,1	15,6	10,2	5,5	1,6
	1911	−1,4	2,5	5,4	8,1	13,1	15,6	21,1	22,1	16,2	8,4	3,9	2,2
	1911 + od. −	+1,8	±0,0	−0,4	−1,9	−1,0	2,2	+ 1,1	+3,0	+0,6	−1,8	−1,6	+0,6
Münster i. W.	Mittelwerte	1,3	2,0	4,0	8,2	12,2	16,0	17,3	16,7	13,9	9,4	4,4	1,7
	1911	1,0	3,3	5,4	8,1	14,5	15,5	19,8	20,5	15,0	9,2	6,0	5,1
	1911 + od. −	−0,3	+1,3	+1,4	−0,1	+ 2,3	− 0,5	+ 2,5	+3,8	+1,1	−0,2	+1,6	+3,4
Potsdam	Mittelwerte	−0,9	0,3	3,5	7,5	12,6	16,4	17,4	16,5	13,0	8,7	3,3	0,3
	1911	0,1	1,5	4,2	8,2	14,3	16,1	19,7	19,9	14,9	8,7	4,7	2,1
	1911 + od. −	+1,0	+1,2	+0,7	+0,7	+ 1,7	− 0,3	+ 2,3	+3,4	+1,9	±0,0	+1,4	+1,8
Trier	Mittelwerte	0,6	2,0	4,3	8,8	12,5	16,1	17,5	17,0	13,9	9,2	4,5	1,2
	1911	−0,1	2,9	5,1	.	13,4	15,4	20,2	20,0	15,0	9,2	5,6	5,2
	1911 + od. −	+0,7	+0,9	+0,8	.	+ 0,9	− 0,7	+ 2,7	+3,0	+1,1	+0,0	+1,1	+4,0

[1]) Stat. Jahrbuch für den Preuß. Staat 1912.

β. Niederschlagsverhältnisse.

		Höhe der Niederschläge											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Berlin	Mittelwerte	37,0	35,3	40,6	38,6	47,4	62,5	71,7	54,4	42,6	45,2	40,9	44,1
	1911	37,7	64,4	33,8	28,0	16,5	29,4	40,3	7,7	33,3	40,5	22,7	48,6
	1911 + oder —	+ 0,7	+31,1	— 6,8	—10,6	—30,9	—33,1	—31,4	— 46,7	— 9,3	— 4,7	— 18,2	+ 4,5
Bremen	Mittelwerte	47,0	43,6	48,0	41,4	56,6	67,1	92,7	75,4	72,0	64,7	51,0	53,0
	1911	30,0	67,0	64,0	26,0	24,0	47,0	30,0	28,0	24,0	76,0	50,0	58,0
	1911 + oder —	+17,0	—23,4	—16,0	—15,4	—32,6	—30,1	—62,7	— 47,4	—48,0	+11,3	— 1,0	+ 5,0
Breslau	Mittelwerte	27,0	28,6	34,1	36,9	55,3	65,2	79,2	79,3	48,0	36,0	36,3	33,9
	1911	55,9	47,3	30,0	26,4	60,6	29,8	16,8	46,5	48,5	24,3	43,7	42,2
	1911 + oder —	+28,9	+18,7	— 4,1	— 9,6	+ 5,3	—35,4	—62,4	— 32,8	+ 0,5	—11,7	+ 7,4	— 8,3
Cöln[1]	Mittelwerte	45,0	39,0	41,0	39,0	52,0	70,0	77,0	65,0	51,0	53,0	50,0	52,0
	1911	30,0	36,0	41,0	36,0	50,0	54,0	28,0	13,0	21,0	58,0	65,0	100,0
	1911 + oder —	—15,0	— 3,0	± 0,0	— 3,0	— 2,0	—16,0	—49,0	— 52,0	—30,0	+ 5,0	+ 15,0	+48,0
Frankfurt a. M.[1]	Mittelwerte	44,0	33,0	39,0	35,0	51,0	70,0	78,0	60,0	46,0	57,0	49,0	50,0
	1911	12,0	18,0	38,0	17,0	76,0	35,0	16,0	18,0	35,0	34,0	54,0	75,0
	1911 + oder —	—32,0	—15,0	— 1,0	—18,0	+25,0	—35,0	—62,0	— 42,0	—11,0	—23,0	+ 6,0	+25,0
Hannover[1]	Mittelwerte	37,0	35,0	44,0	37,0	50,0	73,0	74,0	66,0	43,0	48,0	42,0	48,0
	1911	21,0	80,0	40,0	13,0	43,0	41,0	31,0	19,0	20,0	51,0	28,0	53,0
	1911 + oder —	—26,0	+45,0	— 4,0	—24,0	— 7,0	—32,0	—43,0	— 47,0	—13,0	+ 3,0	— 14,0	+ 5,0
Königsberg i. Pr.	Mittelwerte	37,0	33,0	34,0	32,0	48,0	59,0	74,0	81,0	80,0	63,0	54,0	43,0
	1911	50,1	61,6	35,1	21,1	80,2	94,1	47,8	50,8	33,9	60,4	51,7	32,
	1911 + oder —	+13,1	+28,6	+ 1,1	—10,9	+32,2	+35,1	—26,2	— 30,2	—46,1	— 2,6	— 2,3	—10,
Magdeburg	Mittelwerte	31,0	28,0	39,0	31,0	47,0	52,0	72,0	46,0	45,0	44,0	34,0	32,
	1911	19,7	40,3	12,5	16,0	12,0	49,7	28,7	3,0	24,6	25,1	22,9	44,
	1911 + oder —	11,3	+12,3	—26,5	15,0	—35,0	+ 2,3	—43,5	43,0	20,4	—18,9	—11,1	+12,
Nürnberg	Mittelwerte	37,0	31,0	40,0	39,0	60,0	71,0	82,0	59,0	51,0	47,0	40,0	44,
	1911	28,0	27,0	13,0	19,0	76,0	46,0	14,0	16,0	30,0	18,0	40,0	57,
	1911 + oder —	— 9,0	— 4,0	—27,0	—20,0	+16,0	—25,0	—68,0	— 43,0	—21,0	—29,0	± 0,0	+13,
Stettin[1]	Mittelwerte	31,0	27,0	34,0	32,0	44,0	55,0	71,0	68,0	42,0	44,0	35,0	37,
	1911	50,0	56,0	40,0	35,0	25,0	41,0	44,0	23,0	10,0	33,0	22,0	47,
	1911 + oder —	+19,0	+29,0	+ 6,0	+ 3,0	—19,0	—14,0	—27,0	— 45,0	—32,0	—11,0	— 13,0	+10,
Aachen[1]	Mittelwerte	71,0	64,0	68,0	53,0	63,0	73,0	87,0	80,0	69,0	71,0	70,0	82,
	1911	28,0	39,0	72,0	30,0	74,0	66,0	34,0	9,0	22,0	83,0	47,0	77,
	1911 + oder —	—43,0	—25,0	+ 4,0	—23,0	+11,0	— 7,0	—53,0	— 71,0	—47,0	+12,0	— 23,0	— 5,
Cassel[1]	Mittelwerte	39,0	35,0	40,0	37,0	53,0	63,0	78,0	66,0	44,0	49,0	43,0	46,
	1911	9,0	37,0	24,0	21,0	21,0	20,0	30,0	49,0	22,0	35,0	23,0	59,
	1911 + oder —	—30,0	+ 2,0	—16,0	—16,0	—32,0	—43,0	—48,0	— 17,0	—22,0	14,0	— 10,0	+13,
Erfurt[1]	Mittelwerte	25,0	27,0	32,0	39,0	55,0	70,0	73,0	55,0	40,0	44,0	36,0	30,
	1911	16,0	22,0	18,0	13,0	50,0	39,0	32,0	18,0	43,0	11,0	22,0	40,
	1911 + oder —	— 9,0	- 5,0	—14,0	—26,0	— 5,0	—31,0	—41,0	— 37,0	+ 3,0	—33,0	— 24,0	+10,

[1]) Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1912.

Noch Tabelle (β) [Fortsetzung].

		Höhe der Niederschläge											
		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Halle a. S.	Mittelwerte	25,0	24,0	34,0	33,0	46,0	66,0	72,0	49,0	35,0	40,0	32,0	34,0
	1911	21,0	21,4	12,3	7,9	27,4	33,4	33,5	18,2	26,6	15,3	9,5	33,2
	1911 + oder —	— 4,0	— 2,6	—21,7	—25,1	—18,6	—32,6	—38,5	— 30,8	— 8,4	—24,7	— 22,5	— 0,8
Karlsruhe	Mittelwerte	53,4	45,2	58,6	53,0	57,2	78,0	84,3	65,5	61,0	74,0	48,6	53,2
	1911	21,1	31,5	75,5	28,9	51,0	71,1	25,2	46,3	61,9	51,1	78,8	87,6
	1911 + oder —	—32,3	—13,7	+16,9	—24,1	— 6,2	— 6,9	—59,1	— 18,2	+ 0,9	—22,9	+ 30,2	+34,4
Posen[1]	Mittelwerte	29,0	25,0	31,0	32,0	47,0	59,0	64,0	64,0	40,0	35,0	32,0	34,0
	1911	38,0	62,0	56,0	20,0	46,0	72,0	31,0	25,0	25,0	35,0	31,0	47,0
	1911 + oder —	+ 9,0	+37,0	+25,0	—12,0	— 1,0	+13,0	—33,0	—39,0	—15,0	± 0,0	— 1,0	+13,0
Bonn	Mittelwerte	34,6	36,4	41,0	41,9	54,1	65,9	84,4	59,0	45,8	51,6	37,3	42,5
	1911	24,8	34,6	32,7	22,5	87,6	41,8	25,0	20,3	27,2	48,2	38,7	83,0
	1911 + oder —	— 9,8	— 1,8	— 8,3	—19,4	+33,5	—24,1	—59,4	— 38,7	—18,6	— 3,4	+ 1,4	+40,5
Bromberg	Mittelwerte	29,0	26,0	33,0	35,0	48,0	58,0	64,0	60,0	42,0	40,0	34,0	34,0
	1911	28,7	55,5	54,6	30,0	20,7	41,2	12,6	44,2	14,4	15,6	43,5	49,1
	1911 + oder —	— 0,3	+29,5	+21,6	— 5,0	—27,3	—16,8	—51,4	— 15,8	—27,6	—24,4	+ 9,5	+15,1
Flensburg[1]	Mittelwerte	45,0	41,0	49,0	38,0	52,0	69,0	71,0	89,0	83,0	75,0	59,0	60,0
	1911	32,0	95,2	70,0	42,0	28,0	45,0	42,0	23,0	33,0	133,0	93,0	62,0
	1911 + oder —	—13,0	+54,2	+21,0	+ 4,0	—24,0	—23,0	—29,0	— 66,0	—50,0	+58,0	+ 34,0	+ 2,0
Frankfurt a. O.[1]	Mittelwerte	30,0	30,0	37,0	34,0	48,0	55,0	70,0	59,0	37,0	36,0	37,0	40,0
	1911	60,0	58,3	37,0	.	.	66,0	20,0	16,0	23,0	31,0	25,0	44,0
	1911 + oder —	+30,0	+28,3	± 0,0	.	.	+11,0	—50,0	— 43,0	—14,0	— 5,0	— 12,0	+ 4,0
Görlitz[1]	Mittelwerte	35,0	39,0	45,0	46,0	66,0	74,0	92,0	79,0	55,0	44,0	42,0	43,0
	1911	48,0	81,0	58,0	27,0	23,0	57,0	34,0	29,0	58,0	25,0	26,0	57,0
	1911 + oder —	+13,0	+42,0	+13,0	—19,0	—43,0	—17,0	—58,0	— 50,0	+ 3,0	—19,0	— 16,0	+14,0
Heidelberg	Mittelwerte	49,4	39,9	47,1	43,4	58,2	76,1	86,1	66,1	65,1	63,7	41,4	46,6
	1911	35,5	22,4	42,4	18,5	37,3	70,3	12,6	34,5	51,6	33,5	52,7	49,1
	1911 + oder —	—13,9	—17,5	— 4,7	—24,9	—20,9	— 5,8	—73,5	— 31,6	—13,5	—30,2	+ 11,3	+ 2,5
Mülhausen i. E.	Mittelwerte	39,9	35,4	40,9	53,5	59,2	68,9	72,4	62,9	61,9	74,2	52,1	52,0
	1911	8,8	53,2	44,3	38,0	39,8	85,4	19,0	22,0	66,8	68,1	75,2	79,3
	1911 + oder —	—31,1	+17,8	+ 3,4	—15,5	—19,4	+16,5	—53,4	— 44,9	+ 4,9	— 6,1	+ 23,1	+27,3
Münster i. W.	Mittelwerte	56,0	47,0	52,0	40,0	54,0	72,0	86,0	76,0	57,0	62,0	60,0	65,0
	1911	18,0	61,0	58,0	32,0	30,0	42,0	33,0	14,0	24,0	75,0	59,0	71,0
	1911 + oder —	—38,0	+14,0	+ 6,0	— 8,0	—24,0	—30,0	—53,0	— 62,0	—33,0	+13,0	— 1,0	+ 6,0
Potsdam	Mittelwerte	39,3	37,4	39,8	35,7	61,0	57,2	87,7	58,6	53,7	40,6	42,0	38,8
	1911	40,1	64,8	31,3	26,8	36,4	34,2	24,3	12,4	30,4	31,0	21,0	53,0
	1911 + oder —	+ 0,8	+27,4	— 8,5	— 8,9	+24,6	+23,0	+63,4	+ 46,2	—23,3	— 9,6	—21,0	+14,2
Trier[1]	Mittelwerte	49,0	40,0	46,0	45,0	57,0	74,0	72,0	62,0	56,0	67,0	55,0	58,0
	1911	20,0	31,0	67,0	25,0	36,0	59,0	27,0	29,0	18,0	61,0	94,0	95,0
	1911 + oder —	—29,0	— 9,0	+21,0	—20,0	—21,0	—15,0	—45,0	— 33,0	—38,0	— 6,0	+ 39,0	+37,0

[1]) Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat 1912.

III.

Bevölkerungswechsel

im Jahre 1911.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Berlin.

An die Berichterstattung über den Bevölkerungswechsel sind diesmal 92 Städte gegen 91 im Jahre 1910 angeschlossen; neu hinzugekommen ist Recklinghausen.

Was zunächst den auf Tausend der mittleren Einwohnerzahl — unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 — bezogenen Überschuß der Geborenen über die Gestorbenen oder die natürliche Bevölkerungsvermehrung anlangt, so war diese am größten in Herne mit 25,4, dann in Recklinghausen mit 24,5, Gelsenkirchen mit 23,8, Hamborn mit 23,3, Borbeck mit 22,3, Bochum mit 20,7 und Königshütte mit 20,1. Die kleinsten entsprechenden Ziffern weisen auf: Potsdam mit 1,1, Görlitz mit 1,3, Mülhausen i. E. mit 2,0, Hildesheim mit 2,8, Regensburg mit 3,1, Dessau mit 3,4, Braunschweig und Schöneberg mit je 3,5, Wiesbaden mit 3.7, Frankfurt a. O. mit 3,8, Stettin mit 4,3, Liegnitz und Metz mit je 4,5, Würzburg mit 4,7, Rostock mit 4,8, Altona und Halle a. S. je mit 4,9.

Eine Geburtenhäufigkeit von über 45‰ der mittleren Bevölkerung war unter jenen Städten 1911 nur für Hamborn mit 49,2 festzustellen; über 40‰ weisen ferner auf: Recklinghausen 44,7, Borbeck 43,7, Herne 43,6, Gelsenkirchen 42,5, Königshütte 41,4, Oberhausen 40,2. Die niedrigsten Sätze zeigen: Schöneberg 15,9, Wilmersdorf 16,0, Potsdam 17,3, Wiesbaden 18,7, Mülhausen i. E. 18,9, Hildesheim 19,2, Charlottenburg 19,4, Görlitz 19,9.

Die außereheliche Geburtenhäufigkeit — wiederum in Promille der mittleren Bevölkerung — war am höchsten in Bonn mit 8,6, Heidelberg mit 8,5, München und Rostock mit je 7,1, wohl mit unter dem Einfluß der Universitätsinstitute für Geburtshilfe, am

niedrigsten hingegen in Barmen und Remscheid mit je 0,7, Borbeck und Solingen mit je 0,9, Mülheim a. d. Ruhr 1,0, Crefeld, Duisburg, Herne und Recklinghausen mit je 1,1, Essen, Gelsenkirchen, Hagen und Hildesheim mit je 1,2, Aachen, Mülheim a. Rh., Oberhausen und Wilmersdorf mit je 1,4, Bielefeld, Coblenz und Schöneberg mit je 1,7.

Die auf Tausend der mittleren Bevölkerung berechnete allgemeine Sterblichkeitsziffer, welche indessen, wie kaum noch besonders bemerkt zu werden braucht, schon wegen der Verschiedenheiten der Alterszusammensetzung und der sonstigen (klimatischen, wirtschaftlichen, sowie sozialen) Verhältnisse in den einzelnen Städten als Maßstab des örtlichen Gesundheitszustandes nicht ohne weiteres angesehen werden darf und kann, war unter den Berichtgemeinden am niedrigsten wieder in Wilmersdorf mit 7,3; dann folgen Bielefeld mit 10,8, Neukölln mit 11.3, Barmen, Charlottenburg und Remscheid mit je 11,7, Schöneberg mit 11.8. Über 20 ‰ wiesen auf: Hamborn mit 24,7, Bonn mit 21,6, Rostock mit 21,1, Augsburg mit 20,8, Posen mit 20.7, Borbeck mit 20,6, Halle und Königshütte mit je 20,4, Heidelberg mit 20.3.

Die Säuglingssterblichkeitsziffer, bezogen auf 100 Lebendgeborene des Berichtsjahres 1911, war mit unter dem Einfluß des ungewöhnlich heißen Sommers in 32 Städten größer als 20, nämlich in: Chemnitz mit 28.4, Hamborn 28,0. Liegnitz 27,7, Mülheim a. Rhein 26.2, Bromberg 25.7, Zwickau 25,1, Augsburg 24,9, Dessau 24,6, Fürth 24.5, Brandenburg Metz, Spandau und Stettin je 24.3, Leipzig 24,2, Aachen 24,1, Regensburg 23,9, Erfurt 23,8, Halle 23,7, Duisburg 23,5, Cöln 23,4, Magdeburg 23,2, Königshütte 23,0, Frankfurt a. O. 21,7, Borbeck 21,4, Lichtenberg und Oberhausen je 21,3, Görlitz 20,8, Breslau 20,7, Danzig 20,5, Harburg und Nürnburg je 20,4, Mülhausen 20,3. Die geringsten Sätze entfallen auf Wilmersdorf mit 9,5, Barmen 11,2, Wiesbaden 11,9, Freiburg i. Br. 12,1, Frankfurt a. M. 12,4.

Im Vergleich mit der Bevölkerungszahl war die Zahl der Eheschließungen am höchsten wieder in Altona, Berlin und Heidelberg, wo auf 1000 Einwohner rund 11 Eheschließungen kamen, demnächst in Solingen mit entsprechend über 10 Eheschließungen. Auch in den meisten übrigen Städten übersteigt diese Eheschließungsziffer den Reichsdurchschnitt (7.8 ‰), was sich hauptsächlich aus der stärkeren Besetzung der für die Heirat in Betracht kommenden Altersklassen in den Städten erklärt. Am niedrigsten war die Ziffer in Münster, Königshütte, Hildesheim, Bromberg, Regensburg, Ulm, Rostock und Coblenz.

Angaben über Ehescheidungen fehlen nur noch von wenigen Städten. Von den vorliegenden Zahlen haben jedoch einzelne den Mangel, daß sie sich nicht auf das Gebiet der Stadt allein, sondern auf den über dieses hinausgehenden Landesgerichtsbezirk beziehen. Der Prozentanteil der Ehescheidungen an den Ehelösungen war, soweit eben Daten allein für Städte in Betracht kommen, mit einem Fünftel — 20.10 — am größten wieder in Altona. An zweiter Stelle steht bei diesem Vergleich wiederum Duisburg mit 19,00 %, an dritter Berlin mit 15,99 %, an vierter Neukölln mit 14,83 %, an fünfter Ludwigshafen mit 14,37 %, an sechster Mannheim mit 14,04 %.

(Fortsetzung auf Seite 72.)

I. Eheschließungen im Jahre 1911.

Städte	Eheschließungen überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen
Gruppe A.										
Berlin	22 672	18 865	491	536	1245	431	145	725	116	118
Bremen	2 189	1 882	53	41	104	35	22	33	8	11
Breslau	4 522	3 723	122	66	332	117	27	92	31	12
Charlottenburg	3 019	2 549	75	70	161	44	19	77	10	14
Chemnitz	2 418	1 995	44	52	131	74	32	51	24	15
Cöln a. Rh.	4 769	4 039	151	78	233	118	24	81	22	23
Dortmund	1 905	1 615	82	47	78	35	10	14	15	9
Dresden	4 115	3 328	89	80	282	111	46	120	31	28
Düsseldorf	3 394	2 952	105	62	136	49	13	57	11	9
Duisburg	1 929	1 658	70	25	94	50	5	13	7	7
Essen	2 420	2 112	92	33	87	53	12	18	10	3
Frankfurt a. M	3 965	3 387	78	82	208	71	19	86	18	16
Hamburg	8 450	6 933	257	258	383	149	57	274	70	69
Hannover	2 637	2 270	67	43	130	43	11	52	16	5
Kiel	1 621	1 342	56	51	71	37	16	28	13	7
Königsberg i. Pr.	1 910	1 586	64	25	130	51	8	35	8	3
Leipzig	5 156	4 272	105	87	311	122	49	142	39	29
Magdeburg	2 407	1 978	43	49	118	85	39	65	18	12
München	5 698	4 622	204	118	392	141	17	159	28	17
Neukölln	2 373	1 919	58	70	132	65	26	70	16	17
Nürnberg	3 220	2 733	103	25	197	73	11	58	12	8
Stettin	1 873	1 513	52	32	128	72	17	40	13	6
Stuttgart	2 755	2 335	74	44	163	56	14	51	12	6
Gruppe B.										
Aachen	1 165	1 043	21	6	58	21	3	9	2	2
Altona	1 914	1 561	53	87	71	42	22	55	10	13
Augsburg	1 011	835	38	14	78	25	7	11	1	2
Barmen	1 305	1 145	25	18	62	27	10	12	3	3
Bochum	1 202	1 014	57	21	53	35	5	10	6	1
Braunschweig	1 174	956	29	17	76	48	13	27	5	3
Cassel	1 077	917	23	8	75	28	7	12	1	6
Crefeld	1 170	1 027	21	8	68	24	4	12	4	2
Danzig	1 205	963	42	16	97	39	10	23	7	8
Elberfeld	1 544	1 328	46	24	72	33	9	20	8	4
Erfurt	1 040	919	13	17	39	16	7	18	4	7
Gelsenkirchen	1 510	1 266	68	19	87	46	9	12	2	1
Halle a. S.	1 558	1 323	24	26	73	48	16	30	11	7
Hamborn	796	673	41	11	42	22	—	3	3	1
Karlsruhe	1 002	840	33	14	73	18	8	11	3	2
Mainz	792	642	28	16	57	23	6	11	5	4
Mannheim	1 854	1 532	51	53	100	42	15	39	11	11
Mülheim (Ruhr)	986	852	24	19	49	19	10	9	3	1
Plauen i. V.	1 060	899	14	12	80	20	7	21	4	3
Posen	1 122	943	42	3	93	24	2	10	4	1
Saarbrücken	911	790	52	12	32	11	1	6	6	1
Schöneberg	1 468	1 215	36	28	70	33	5	60	8	13

Noch Tabelle I.

Städte	Eheschließungen überhaupt	Junggesellen mit			Witwer mit			Geschiedene Männer mit		
		Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen	Jungfrauen	Witwen	geschieden. Frauen
Straßburg i. E. . .	1 432	1 223	38	28	62	30	7	30	7	7
Wiesbaden . . .	855	724	23	16	48	17	9	13	3	2
Wilmersdorf . . .	885	713	25	22	70	11	10	26	2	6
Gruppe C.										
Bielefeld	717	630	14	4	38	21	3	4	3	—
Bonn	677	584	13	4	42	16	8	6	2	2
Borbeck	577	507	18	3	32	13	1	2	1	—
Brandenburg a. H .	480	413	9	5	23	19	1	3	5	2
Bromberg	395	334	15	5	23	9	3	4	—	2
Coblenz	399	336	14	7	24	10	1	5	—	2
Darmstadt	638	544	17	3	38	15	5	13	2	1
Dessau	414	356	5	2	18	20	4	5	3	1
Elbing[1])	437	359	9	3	36	21	—	4	4	1
Flensburg	468	393	16	15	24	11	2	5	1	1
Frankfurt a. O. . .	491	421	11	8	20	16	6	3	5	1
Freiburg i. Br. . .	599	489	18	9	53	16	—	12	1	1
Fürth	558	472	12	4	42	17	3	6	2	—
Görlitz	666	546	15	8	38	26	5	17	7	4
Hagen i. W. . . .	750	649	24	9	43	9	5	9	1	1
Harburg a. E. . .	605	512	13	25	28	9	7	9	2	—
Heidelberg	611	495	19	14	51	10	6	9	4	3
Herne	516	440	19	5	36	13	1	1	—	1
Hildesheim . . .	352	293	7	2	30	15	—	2	2	1
Kaiserslautern . .	461	399	11	1	30	10	4	3	2	1
Königshütte O. S. .	463	383	17	5	40	16	—	2	—	—
Lichtenberg . .	813	667	14	14	53	17	10	29	5	4
Liegnitz	552	448	11	8	43	20	7	10	3	2
Linden b. Hannover	616	521	13	5	37	24	4	9	2	1
Lübeck	744	631	16	11	42	20	7	13	3	1
Ludwigshafen a. Rh.	834	683	32	18	42	28	10	11	6	4
Metz	589	480	22	13	25	28	3	11	4	3
Mülhausen i. E. . .	854	733	21	16	50	13	4	8	7	2
Mülheim a. Rhein .	496	428	17	7	23	8	—	9	3	1
M.-Gladbach . . .	585	510	21	2	32	10	2	4	3	1
Münster i. W. . .	523	448	22	3	37	11	—	2	—	—
Oberhausen Rhld. .	735	648	35	5	33	8	2	3	1	—
Offenbach a. M. . .	679	572	21	11	46	19	2	5	2	1
Osnabrück	491	436	12	3	21	13	3	1	1	1
Potsdam	487	401	9	9	30	14	4	16	1	3
Recklinghausen[1]) .	423	373	21	1	22	6	—	—	—	—
Regensburg . . .	345	279	11	3	37	12	1	2	—	—
Remscheid . . .	602	525	17	8	27	13	3	5	1	3
Rostock	445	357	14	10	38	13	3	10	—	—
Solingen	526	454	17	6	22	18	2	2	5	—
Spandau	814	697	25	11	30	25	7	9	5	5
Ulm	379	326	11	2	29	4	1	5	1	—
Würzburg	698	607	14	2	51	13	1	9	—	1
Zwickau	549	458	7	6	33	18	7	12	5	3

[1]) Die Zahlen sind der Preußischen Statistik — Heft 233 — entnommen.

II. Ehelösungen im Jahre 1911. | III. Legitimationen im Jahre 1911.

Städte	Gerichtl. Ehescheidungen	Ehelösungen durch Tod	Getrennte Ehen überhaupt	Mehr Eheschließungen	Von den legitimierten Kindern sind geboren im Jahre 1911	1910	1909	1908	1907	1906	1905 u. früher	Legitimierte Kinder überhaupt	in ‰ der Eheschließungen
Gruppe A.													
Berlin	2 001	10 513	12 514	10 158	489	722	453	292	171	112	217	2 456	108,3
Bremen	166	1 091	1 257	932	49	58	45	23	9	6	14	204	93,2
Breslau	230	3 088	3 318	1 204	187	283	149	110	76	48	54	907	200,6
Charlottenburg	175	1 201	1 376	1 643	81	111	54	37	17	8	12	320	106,0
Chemnitz	167	1 305	1 472	946	104	140	98	69	45	14	15	485	200,6
Cöln a. Rh.	257	2 242	2 499	2 270	131	188	133	112	59	38	149	810	169,8
Dortmund	67	877	944	961	60	42	19	10	7	5	11	154	80,8
Dresden	334	2 692	3 026	1 089	126	203	156	83	50	44	76	738	179,3
Düsseldorf	.	1 487	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Duisburg	216	921	1 137	792	33	42	18	15	5	5	6	124	64,3
Essen	87	1 064	1 151	1 269	40	25	15	6	6	2	3	97	40,1
Frankfurt a. M.	231	1 818	2 049	1 916	120	154	120	64	42	17	48	565	142,5
Hamburg	1) 929	4 322	.	.	227	326	193	113	60	37	77	1 033	122,2
Hannover	1) 211	1 372	.	.	86	101	71	43	30	19	53	403	152,8
Kiel	121	832	953	668	64	65	52	23	17	8	15	244	150,5
Königsberg i. Pr.	109	1 414	1 523	387	103	60	40	22	15	8	52	300	157,1
Leipzig	408	2 837	3 245	1 911	183	254	184	103	53	36	57	870	168,7
Magdeburg	149	1 412	1 561	846	70	101	60	53	15	8	15	322	133,8
München	1) 394	3 052	.		.	.	.		.	.	.	1 264	221,8
Neukölln	112	643	755	1 618	81	60	31	30	11	13	22	248	104,5
Nürnberg	110	1 507	1 617	1 603	92	161	115	66	49	29	122	634	196,9
Stettin	1) 130	1 175	.	.	60	72	48	25	19	11	24	259	138,3
Stuttgart	134	1 369	1 503	1 252	72	95	70	32	33	14	61	377	136,8
Gruppe B.													
Aachen	.	724	.	.	13	17	14	8	3	2	4	61	52,4
Altona	196	779	975	939	60	67	35	23	9	13	14	221	115,5
Augsburg	41	674	715	296	40	53	36	22	12	4	28	195	192,9
Barmen	71	703	774	531	16	7	7	3	1	—	—	34	26,1
Bochum	.	660	.	.	42	40	25	12	5	1	6	131	109,0
Braunschweig	78	799	877	297	.	.	.	.	.	.	.	105	89,4
Cassel	1) 56	616	.	.	22	31	26	12	9	5	13	118	109,6
Crefeld	44	603	647	523	13	16	5	3	2	-	1	40	34,2
Danzig	50	915	965	240	33	55	35	24	12	4	10	2) 173	143,6
Elberfeld	90	745	835	709	36	41	21	19	7	1	9	134	86,8
Erfurt	43	535	578	462	30	40	27	8	7	3	9	124	119,2
Gelsenkirchen	71	728	799	711	38	31	18	8	3	1	1	100	66,2
Halle a. S.	1)3) 101	1 188	.		43	86	41	30	19	7	15	241	154,7
Hamborn	10	361	371	425	54	25	9	3	2	1	—	94	118,1
Karlsruhe	60	614	674	328	24	37	26	17	8	5	35	152	151,7
Mainz	3) 54	536	3) 590	202	.	.	.	.	.	.	.	98	123,7
Mannheim	124	759	883	971	44	72	51	27	10	11	22	237	127,8
Mülheim (Ruhr)	28	426	454	532	24	16	9	3	2	—	—	54	54,8
Plauen i. V.	1) 118	447	.	.	72	89	58	50	31	15	19	334	315,1
Posen	41	906	947	175	30	28	21	16	3	3	12	113	100,7
Saarbrücken	49	383	432	479	29	28	18	6	4	2	1	88	96,6
Schöneberg	4) 78	750		.	34	25	15	12	10	5	14	115	78,3

Anmerkungen auf Seite 72.

Noch Tabelle II. | Noch Tabelle III.

Städte	Gerichtl. Ehescheidungen	Ehelösungen durch Tod	Getrennte Ehen überhaupt	Mehr Eheschließungen	Von den legitimierten Kindern sind geboren im Jahre							Legitimierte Kinder	
					1911	1910	1909	1908	1907	1906	1905 u. früher	überhaupt	in 0/00 der Eheschließungen
traßburg i. E.	88	939	1 027	405	44	59	35	22	19	4	2	185	129,2
Viesbaden . .	66	585	651	204	27	32	11	7	10	1	15	103	120,5
Vilmersdorf .	27	347	374	511	6	13	6	5	4	1	3	38	42,9
Gruppe C.													
ielefeld . .	11	297	308	409	13	17	8	14	3	4	5	64	89,3
onn	32	524	556	121	12	45	19	9	7	5	15	112	165,4
orbeck . . .	11	258	269	308	10	6	7	2	–	—	1	26	45,1
randenburg a. H. .	35	259	294	186	19	23	9	7	5	3	2	68	141,7
romberg . .	28	295	323	72	3	5	1	4	3	5	4	25	63,3
oblenz . . .	16	255	271	128	5	12	5	6	2	2	1	33	82,7
armstadt . .	32	406	438	200	12	14	9	6	2	2	3	48	75,2
essau . . .	25	302	327	87	15	20	9	14	6	2	3	69	166,7
lbing . . .	4) 22	316	.	.	9	15	8	4	3	3	2	44	100,7
lensburg . .	25	293	318	150	27	12	8	2	3	1	1	54	115,4
rankfurt a. O.	34	434	468	23	15	25	20	7	4	1	9	81	165,0
reiburg i. Br.	26	468	494	105	13	26	14	5	6	1	17	82	136,9
ürth	28	274	302	256	17	41	25	16	10	8	9	126	225,8
örlitz . . .	57	543	600	66	28	24	18	13	5	5	4	97	145,6
agen i. W. .	19	352	371	379	9	17	11	5	3	2	2	49	65,3
arburg a. E. .	41	285	326	279	21	34	17	12	6	5	17	112	185,1
eidelberg . .	25	394	419	192	11	18	8	8	4	5	2	56	91,7
erne . . .	12	220	232	284	15	5	8	3	—	—	2	33	64,0
ildesheim . .	9	283	292	60	17	16	26	18	14	17	18	126	358,0
aiserslautern .	21	271	292	169	16	18	15	7	3	—	1	60	130,2
önigshütte OS.	9	260	269	194	12	22	10	2	4	—	–	50	108,0
ichtenberg .	27	304	331	482	26	19	18	8	7	3	7	88	108,2
iegnitz . . .	22	377	399	153	19	26	15	10	11	1	5	87	157,6
inden b. Hannover	30	265	295	321	27	27	16	10	4	3	6	93	151,0
übeck . . .	37	485	522	222	19	18	8	7	6	—	1	59	79,3
dwigshafen a. Rh. .	48	286	334	500	25	37	25	18	8	5	8	126	151,1
etz	42	336	378	211	23	31	19	16	4	2	14	109	185,1
ülhausen i. Els.	55	474	529	325	24	38	15	12	8	6	9	112	131,1
ülheim a. Rhein	.	225	.	.	14	16	10	2	1	—	2	45	90,7
.-Gladbach .	14	298	312	273	13	13	13	7	3	1	1	51	87,2
ünster i. W. .	7	349	356	167	10	10	6	1	3	1	5	36	68,8
berhausen Rhld.	16	349	365	370	12	9	3	1	—	—	1	26	35,4
ffenbach a. M.	31	281	312	367	21	28	27	14	6	5	12	113	166,4
snabrück . .	11	326	337	154	6	9	8	4	3	3	1	34	69,2
otsdam . . .	31	308	339	148	13	17	6	7	1	—	1	45	92,4
ecklinghausen	.	230	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
egensburg .	1) 10	307	.	.	14	18	8	2	4	1	4	51	147,8
emscheid . .	22	273	295	307	11	4	3	—	1	1	—	20	33,2
ostock . . .	21	496	517	-72	12	17	18	5	—	1	8	61	137,1
olingen . . .	19	208	227	299	10	4	1	1	—	—	—	16	30,4
pandau . . .	37	319	356	458	25	23	15	15	7	2	11	98	120,4
lm	.	249	.	.	11	15	8	7	2	3	5	51	134,6
Vürzburg . .	18	502	520	178	.	.	.	.	.	.	.	61	87,4
wickau . . .	34	408	442	107	22	36	19	18	7	5	4	111	202,2

Anmerkungen auf Seite 72.

IV. Die Geborenen nach Ehelichkeit und Geschlecht im Jahre 1911.

Städte	Lebendgeborene					Totgeborene				Geborene					
	überhaupt			darunter unehelich		überhaupt		darunter unehelich		überhaupt			darunter Mehrlingskinder		
	m.	w.	zus.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	zus.	m.	w.	zus.
Gruppe A.															
Berlin	22 103	21 082	43 185	4 798	4 678	923	726	237	225	23 026	21 808	44 834	509	539	[illegible]
Bremen	3 299	3 101	6 400	316	335	108	77	17	14	3 407	3 178	[1] 6 585	87	95	[1] [illegible]
Breslau	7 072	6 897	13 969	1 514	1 390	287	211	74	53	7 359	7 108	14 467	183	186	[illegible]
Charlottenburg	2 972	2 893	5 865	462	513	81	75	23	11	3 053	2 968	6 021	66	46	[illegible]
Chemnitz	3 996	3 888	7 884	600	574	181	132	31	27	4 177	4 020	8 197	105	95	[illegible]
Cöln a. Rh.	7 267	6 920	14 187	928	889	267	189	51	33	7 534	7 109	14 643	221	154	[illegible]
Dortmund	3 627	3 545	7 172	268	235	97	114	12	14	3 724	3 659	7 383	101	95	[illegible]
Dresden	5 750	5 350	11 100	1 251	1 198	260	186	82	50	6 010	5 536	11 546	127	133	[illegible]
Düsseldorf	5 028	4 871	9 899	455	440	138	119	33	19	5 166	4 990	10 156	125	124	[illegible]
Duisburg	4 155	3 909	8 064	149	102	94	103	4	11	4 249	4 012	8 261	109	74	[illegible]
Essen	4 602	4 462	9 064	173	162	141	117	11	6	4 743	4 579	9 322	113	141	[illegible]
Frankfurt a. M.	4 689	4 520	9 209	618	620	173	124	36	14	4 862	4 644	9 506	110	120	[illegible]
Hamburg	10 571	10 091	20 662	1 492	1 367	447	295	109	62	11 018	10 386	21 404	236	237	[illegible]
Hannover	3 257	3 126	6 383	559	530	139	106	39	29	3 396	3 232	6 628	68	80	[illegible]
Kiel	2 785	2 618	5 403	431	431	90	83	21	20	2 875	2 701	5 576	63	45	[illegible]
Königsberg i. Pr.	3 467	3 261	6 728	613	567	117	102	35	20	3 584	3 363	6 947	103	97	[illegible]
Leipzig	6 902	6 507	13 409	1 436	1 410	255	210	64	54	7 157	6 717	13 874	191	144	[illegible]
Magdeburg	3 350	3 145	6 495	481	507	136	85	32	26	3 486	3 230	[1] 6 716	86	60	[illegible]
München	7 004	6 493	13 497	2 154	1 975	230	219	76	81	7 234	6 712	13 946	139	126	[illegible]
Neukölln	3 225	3 137	6 362	285	311	114	105	21	8	3 339	3 242	6 581	64	58	[illegible]
Nürnberg	4 450	4 385	8 835	830	869	181	153	44	39	4 631	4 538	[2] 9 169	111	107	[illegible]
Stettin	2 719	2 661	5 380	409	374	111	82	21	14	2 830	2 743	5 573	61	63	[illegible]
Stuttgart	3 564	3 495	7 059	547	527	110	106	22	11	3 674	3 601	7 275	67	63	[illegible]
Gruppe B.															
Aachen	1 963	1 817	3 780	114	100	45	62	2	3	2 008	1 879	3 887	47	55	[illegible]
Altona	2 045	1 795	3 840	303	289	95	52	28	11	2 140	1 847	3 987	41	31	[illegible]
Augsburg	1 702	1 543	3 245	320	273	55	38	13	7	1 757	1 581	3 338	42	36	[illegible]
Barmen	1 890	1 710	3 600	53	64	65	56	2	4	1 955	1 766	3 721	46	41	[illegible]
Bochum	2 764	2 620	5 384	265	267	92	58	12	9	2 856	2 678	5 534	76	80	[illegible]
Braunschweig	1 488	1 410	2 898	238	247	39	53	6	10	1 527	1 463	2 990	31	36	[illegible]
Cassel	1 828	1 714	3 542	147	142	63	51	7	6	1 891	1 765	3 656	58	48	[illegible]
Crefeld	1 472	1 361	2 833	80	58	35	52	3	7	1 507	1 413	2 920	46	46	[illegible]
Danzig	2 392	2 304	4 696	337	313	66	67	10	21	2 458	2 371	4 829	44	50	[illegible]
Elberfeld	2 131	1 967	4 098	271	264	67	66	8	9	2 198	2 033	4 231	53	55	[illegible]
Erfurt	1 632	1 483	3 115	228	211	57	36	11	6	1 689	1 519	3 208	29	30	[illegible]
Gelsenkirchen	3 635	3 398	7 033	101	95	94	95	3	4	3 729	3 493	7 222	73	90	[illegible]
Halle a. S.	2 421	2 199	4 620	453	459	71	68	20	18	2 492	2 267	4 759	52	51	[illegible]
Hamborn	2 565	2 380	4 945	102	103	67	52	7	3	2 632	2 432	5 064	64	44	[illegible]
Karlsruhe	1 544	1 443	2 987	246	213	57	39	11	8	1 601	1 482	3 083	37	39	[illegible]
Mainz	1 323	1 221	2 544	374		48	43	21		1 371	1 264	2 635	39	29	[illegible]
Mannheim	2 964	2 813	5 777	386	383	108	87	12	21	3 072	2 900	5 972	86	103	[illegible]
Mülheim (Ruhr)	1 805	1 714	3 519	46	55	60	48	6	7	1 865	1 762	3 627	59	69	[illegible]
Plauen i. V.	1 881	1 730	3 611	429	355	75	58	21	16	1 956	1 788	3 744	58	50	[illegible]
Posen	2 692	2 585	5 277	340	381	112	67	18	14	2 804	2 652	5 456	139		[illegible]

[1]) Außerdem 1 Fall unbekannten Geschlechts; [2]) desgleichen 3 Fälle, davon 2 Totgeburten und 1 Lebendgeburt.

Noch Tabelle IV.

Städte	Lebendgeborene überhaupt m.	Lebendgeborene überhaupt w.	Lebendgeborene überhaupt zus.	Lebendgeborene darunter unehelich m.	Lebendgeborene darunter unehelich w.	Totgeborene überhaupt m.	Totgeborene überhaupt w.	Totgeborene darunter unehelich m.	Totgeborene darunter unehelich w.	Geborene überhaupt m.	Geborene überhaupt w.	Geborene überhaupt zus.	Geborene darunter Mehrlingskinder m.	Geborene darunter Mehrlingskinder w.	Geborene darunter Mehrlingskinder zus.
Saarbrücken	1 650	1 554	3 204	100	115	66	43	7	9	1 716	1 597	3 313	21	29	50
Schöneberg	1 383	1 291	2 674	147	132	45	54	8	12	1 428	1 345	2 773	19	37	56
Straßburg i. E.	2 055	2 035	4 090	406	395	72	57	18	15	2 127	2 092	4 219	52	50	102
Wiesbaden	952	1 001	1 953	131	139	36	32	4	8	988	1 033	2 021	19	29	48
Wilmersdorf	913	826	1 799	77	82	17	29	1	6	930	915	1 845	22	24	46
Gruppe C.															
Bielefeld	904	826	1 730	63	69	24	11	4	1	928	837	1 765	28	26	54
Bonn	1 450	1 395	2 845	376	369	49	46	10	11	1 499	1 441	2 940	34	40	74
Borbeck	1 618	1 456	3 074	37	25	37	18	2	1	1 655	1 474	3 129	33	25	58
Brandenburg a. H.	614	605	1 219	64	91	35	22	5	4	649	627	1 276	4	12	16
Bromberg	679	652	1 331	89	85	27	21	5	2	706	673	1 379	20	28	48
Coblenz	627	596	1 223	44	49	15	31	—	3	642	627	1 269	2	10	12
Darmstadt	897	797	1 694	92	77	39	30	8	8	936	827	1 763	16	16	32
Dessau	637	566	1 203	69	80	25	12	4	1	662	578	1 240	23	11	34
Elbing	952	890	1 842	110	104	34	21	2	3	986	911	1 897	16	26	42
Flensburg	736	680	1 416	71	77	24	14	4	3	760	694	1 454	20	21	41
Frankfurt a. O.	787	750	1 537	144	141	43	20	9	5	830	770	1 600	15	17	32
Freiburg i. Br.	1 173	1 122	2 295	215	219	34	38	13		1 207	1 160	2 367	23	29	52
Fürth	905	867	1 772	178	143	31	34	5	3	936	901	1 837	32	32	64
Görlitz	848	788	1 636	136	123	41	31	11	11	889	819	1 708	13	13	26
Hagen i. W.	1 297	1 212	2 509	59	39	33	30	3	3	1 330	1 242	2 572	48	44	92
Harburg a. E.	971	944	1 915	123	111	32	27	3	4	1 003	971	1 974	14	22	36
Heidelberg	815	806	1 621	232	237	38	23	9	6	853	829	1 682	15	13	28
Herne	1 343	1 208	2 551	29	32	35	35	3	2	1 378	1 243	2 621	30	24	54
Hildesheim	545	478	1 023	40	27	17	20	1	1	562	498	1 060	6	6	12
Kaiserslautern	781	783	1 564	60	63	30	16	3	1	811	799	1 610	15	25	40
Königshütte O. S.	1 465	1 533	2 998	81	85	38	31	3	5	1 503	1 564	3 067	44	41	85
Lichtenberg	1 131	1 063	2 194	103	94	43	30	10	6	1 174	1 093	2 267	19	13	32
Liegnitz	833	800	1 633	115	17	33	31	6	7	866	831	1 697	22	18	40
Linden b. Hannover	1 011	975	1 968	101	92	28	20	4	3	1 039	977	2 016	30	22	52
Lübeck	1 125	1 052	2 177	115	131	36	19	6	1	1 161	1 071	2 232	27	27	54
Ludwigshafen a. Rh.	1 358	1 206	2 564	129	95	52	40	13	5	1 410	1 246	2 656	49	22	81
Metz	858	757	1 615	171	140	32	30	11	2	890	787	1 677	18	18	36
Mülhausen i. E.	883	850	1 733	126	94	32	33	8	5	915	883	1 798	24	30	54
Mülheim a. Rh.	749	679	1 428	34	40	21	30	2	1	770	709	1 479	17	21	38
M.-Gladbach	1 029	979	2 008	62	64	38	21	2	3	1 067	1 000	2 067	26	18	44
Münster i. W.	1 111	1 146	2 257	93	89	23	20	2	1	1 134	1 166	2 300	28	37	65
Oberhausen Rhld.	1 838	1 727	3 565	68	46	47	45	6	4	1 885	1 772	3 657	64	58	122
Offenbach a. M.	1 058	1 012	2 070	116	112	38	39	2	5	1 096	1 051	2 147	23	17	40
Osnabrück	1 012	904	1 916	98	121	32	30	5	2	1 044	934	1 978	21	11	32
Potsdam	538	512	1 050	72	64	15	17	2	4	553	529	1 082	10	12	22
Recklinghausen	1 217	1 134	2 351	25	35	37	25	1	1	1 254	1 159	2 413	31	33	64
Regensburg	638	579	1 217	127	99	25	20	3	6	663	599	1 262	12	16	28
Remscheid	930	860	1 790	23	25	39	34	1	—	969	894	1 863	24	20	44
Rostock	866	839	1 705	224	244	35	36	—	—	901	875	1 776	26	34	60
Solingen	514	503	1 017	20	21	18	22	—	2	532	525	1 057	12	12	24
Spandau	971	990	1 961	117	113	39	24	8	5	1 010	1 014	2 024	5	11	16
Ulm	665	598	1 263	63	61	20	17	2	—	685	615	1 300	10	15	25
Würzburg	1 078	1 004	2 082	230	220	41	34	11	8	1 119	1 038	2 157	16	20	36
Zwickau	968	913	1 881	140	131	37	35	9	12	1 005	948	1 953	33	23	56

V. Die Gestorbenen nach Geschlecht und Familienstand im Jahre 1911.

Städte	Von den Gestorbenen waren: ledig überhaupt m.	ledig überhaupt w.	ledig, dar. im Alter von 0 bis 1 Jahr ehelich m.	ehelich w.	unehelich m.	unehelich w.	verheiratet m.	verheiratet w.	verwitwet m.	verwitwet w.	geschieden m.	geschieden w.	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt
Gruppe A.													
Berlin	8 284	7 168	2 953	2 396	1 136	977	6 364	4 149	1 542	4 295	191	174	[1]) 32 307
Bremen	947	787	392	326	85	59	607	484	177	420	8	9	[2]) 3 444
Breslau	2 722	2 418	1 183	947	420	341	1 937	1 151	452	1 355	32	39	[3]) 10 128
Charlottenburg	925	785	322	277	133	104	796	413	170	524	15	17	3 645
Chemnitz	1 704	1 467	1 011	825	213	192	742	563	189	464	20	17	[4]) 5 169
Cöln a. Rh.	3 115	2 656	1 487	1 241	337	257	1 291	951	447	848	25	9	[5]) 9 360
Dortmund	1 367	1 051	648	553	113	88	511	366	122	259	11	8	3 695
Dresden	1 929	1 794	788	592	235	225	1 613	1 079	389	1 157	34	65	[6]) 8 066
Düsseldorf	1 735	1 374	855	654	156	118	838	649	234	475	9	7	[7]) 5 333
Duisburg	1 725	1 309	982	801	63	47	534	387	121	233	4	1	4 314
Essen	1 503	1 187	785	601	78	69	611	453	141	343	8	5	[8]) 4 253
Frankfurt a. M.	1 397	1 102	499	375	154	117	1 058	760	282	633	21	22	5 275
Hamburg	3 871	3 085	1 345	1 120	442	358	2 655	1 667	776	1 706	99	72	[9]) 13 972
Hannover	1 078	962	393	341	124	96	815	557	211	561	8	11	4 203
Kiel	875	724	367	324	99	100	489	343	133	281	4	11	[10]) 2 876
Königsberg i. Pr.	1 239	1 119	809		333		894	520	242	689	15	14	4 732
Leipzig	2 770	2 391	1 293	1 066	497	388	1 688	1 149	382	1 003	49	46	[8]) 9 480
Magdeburg	1 424	1 145	686	531	146	142	797	615	219	521	16	11	[11]) 4 756
München	2 461	2 224	1620		752		1 852	1 200	529 m.		1285 w.		9 551
Neukölln	962	825	550	444	124	130	356	287	78	257	8	6	[12]) 2 782
Nürnberg	1 534	1 313	690	579	285	243	891	616	260	578	13	10	[13]) 5 216
Stettin	1 294	1 087	615	470	130	91	697	478	225	530	22	16	[2]) 4 354
Stuttgart	1 099	930	460	396	123	82	845	524	236	528	8	7	4 177
Gruppe B.													
Aachen	950	789	484	348	39	40	418	306	169	307	4	2	2 945
Altona	941	732	349	239	91	85	465	314	157	369	9	13	3 000
Augsburg	749	710	364	298	71	76	412	262	143	307	5	2	2 590
Barmen	480	422	201	165	16	20	426	277	115	253	5	4	1 982
Bochum	865	697	752		99		386	274	70	171	4	4	2 471
Braunschweig	603	542	216	180	76	50	492	307	141	299	3	7	2 394
Cassel	589	485	232	173	50	45	366	250	106	271	4	7	2 078
Crefeld	462	440	234	204	29	26	382	221	132	213	1	3	1 854
Danzig	885	794	805		157		576	339	154	382	15	11	3 156
Elberfeld	631	524	236	199	82	49	415	330	135	257	12	5	[14]) 2 310
Erfurt	698	601	330	267	75	68	301	234	103	219	1	10	2 167
Gelsenkirchen	1 080	908	627	538	33	36	418	310	127	150	2	2	[15]) 2 999
Halle a. S.	1 110	841	456	335	161	144	718	470	178	379	7	6	[16]) 3 713
Hamborn	1 141	951	707	588	42	49	224	137	23	62	2	—	2 540
Karlsruhe	558	513	230	197	71	46	361	253	109	254	4	6	[14]) 2 059
Mainz	735		197 m.		143 w.		536		331		5		1 607
Mannheim	970	763	489	371	111	99	435	324	115	262	12	5	[8]) 2 888
Mülheim (Ruhr)	565	484	301	261	18	18	236	190	76	148	1	2	[14]) 1 703
Plauen i. V.	578	498	292	204	123	101	276	171	53	166	8	4	1 754
Posen	992	898	395	383	126	36	562	344	120	355	1	1	[17]) 3 291
Saarbrücken	587	547	293	254	48	38	210	173	114	96	—	4	[5]) 1 733
Schöneberg	447	420	152	124	48	33	485	265	90	325	7	15	[8]) 2 056
Straßburg i. E.	756	709	280	243	80	83	525	414	203	353	8	10	[4]) 2 981
Wiesbaden	311	325	80	79	42	32	346	239	97	223	6	8	[18]) 1 558
Wilmersdorf	157	144	71	62	22	16	222	125	37	150	2	4	841

Anmerkungen auf Seite 72.

Noch Tabelle V.

Städte	Von den Gestorbenen waren: ledig überhaupt		ledig, dar. im Alter von 0 bis 1 Jahr: ehelich		ledig, dar. im Alter von 0 bis 1 Jahr: unehelich		verheiratet		verwitwet		geschieden		Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
Gruppe C.													
Bielefeld . . .	236	204	119	88	15	18	160	137	42	86	—	2	867
Bonn	546	551	219	173	80	92	315	209	102	191	3	1	[19]) 1 921
Borbeck . . .	584	488	352	291	7	9	150	108	42	100	—	—	[20]) 1 473
Brandenburg a. H.	252	230	138	107	21	30	146	113	54	95	3	1	894
Bromberg . . .	286	246	138	125	48	31	187	108	41	119	1	3	[21]) 997
Coblenz . .	266	221	106	84	20	20	158	97	58	116	4	3	923
Darmstadt . . .	293	236	107	61	34	20	241	165	84	176	2	—	1 197
Dessau . . .	277	261	125	116	27	28	188	114	52	121	—	3	1 016
Elbing	332	271	295		59		196	120	61	144	1	3	1 128
Flensburg . . .	230	196	96	74	28	23	172	121	54	118	1	1	893
Frankfurt a. O. .	329	270	143	130	36	24	263	171	63	174	5	5	1 280
Freiburg i. Br. .	373	330	136	94	27	21	273	195	97	171	6	2	1 447
Fürth	378	292	189	156	53	36	161	113	56	138	5	1	1 144
Görlitz	345	308	152	112	42	34	340	203	83	226	8	9	1 522
Hagen i. W. . .	372	280	160	133	20	14	204	148	61	105	2	2	1 174
Harburg a. E. .	380	275	179	137	44	31	167	118	47	98	3	—	1 088
Heidelberg . . .	284	279	89	77	33	25	248	146	67	124	1	3	[20]) 1 153
Herne	420	305	245	162	12	9	120	100	18	55	—	1	1 019
Hildesheim . . .	225	187	70	55	22	13	174	109	66	102	1	1	[22]) 867
Kaiserslautern .	234	184	115	92	10	12	160	111	43	78	5	—	[20]) 816
Königshütte O.S.	580	513	341	282	36	32	140	120	41	113	—	—	[22]) 1 509
Lichtenberg .	386	303	238	151	40	38	182	122	32	127	2	4	[23]) 1 163
Liegnitz . . .	347	352	192	184	51	25	252	125	55	193	2	3	[24]) 1 331
Linden b. Hann.	315	303	159	134	44	45	132	133	46	99	1	1	1 030
Lübeck	369	301	135	129	51	32	287	198	107	234	2	2	1 500
Ludwigshaf. a. Rh.	429	324	239	188	45	29	149	137	45	87	1	—	1 172
Metz	465	333	158	110	74	50	191	145	60	109	2	1	1 306
Mülhausen i. E.	393	338	154	130	34	33	276	198	116	205	10	4	1 540
Mülheim a. Rhein	302	234	183	154	22	15	127	98	46	74	3	—	[24]) 886
M.-Gladbach . .	387	300	150	117	12	12	150	148	69	93	—	—	1 147
Münster i. W. .	436	454	198	164	28	30	220	129	75	144	1	—	[20]) 1 460
Oberhausen Rhld.	721	583	361	349	32	18	208	141	55	107	2	3	1 820
Offenbach a. M.	315	272	179	156	40	34	148	133	64	105	—	3	1 040
Osnabrück . .	271	239	112	89	26	23	189	137	43	122	1	—	1 002
Potsdam	202	212	80	65	20	17	181	127	58	190	4	5	[26]) 982
Recklinghausen.	398	329	349		21		123	107	20	52	—	—	1 029
Regensburg . .	289	267	125	103	38	25	191	116	48	139	—	1	1 051
Remscheid . . .	248	189	111	108	6	7	165	108	43	97	2	—	852
Rostock	343	273	108	86	50	35	317	179	73	213	1	—	[24]) 1 391
Solingen	181	148	66	48	9	10	127	81	51	96	2	2	688
Spandau	405	356	389		87		183	142	52	146	7	6	[21]) 1 303
Ulm	221	141	111	69	17	13	153	96	45	111	2	2	[20]) 772
Würzburg . . .	422	396	151	100	51	41	293	209	122	233	2	1	1 678
Zwickau	424	298	222	157	52	41	235	173	71	131	4	3	1 339

Anmerkungen auf Seite 72.

Tabelle VI. Die männlichen Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1911.

Städte	Von den männlichen Gestorbenen waren im Alter von													Männliche Gestorb. überhaupt
	0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	
			Jahren											
Gruppe A.														
Berlin	4 089	1 136	1 252	443	213	344	1 135	1 293	1 781	2 074	2 009	1 402	476	16 511
Bremen	477	85	139	75		179		444			232	197		1 744[1])
Breslau	1 603	420	320	90	67	113	326	369	559	597	611	395	104	5 155[1])
Charlottenburg	455	133	113	59	19	41	137	159	220	230	247	166	56	1 906[2])
Chemnitz	1 224	213	244	31	20	46	117	134	197	196	238	151	59	2 658[1])
Cöln a. Rh.	1 824	337	561	107	51	90	245	280	319	454	488	338	138	4 895
Dortmund	761	113	276	48	25	39	143	154	148	153	150	78	36	2 011
Dresden	1 023	235	275	83	49	79	207	300	376	543	539	365	130	3 969
Düsseldorf	1 011	156	258	36	38	60	152	188	230	279	295	197	56	2 825[3])
Duisburg	1 045	63	276	54	41	67	168	154	149	152	159	91	27	2 384[1])
Essen	863	78	285	51	49	49	149	175	155	176	173	103	37	2 265
Frankfurt a. M.	653	154	207	44	33	58	167	253	280	303	412	278	70	2 758
Hamburg	1 787	442	632	241	109	176	472	593	740	870	908	635	277	7 440
Hannover	517	124	186	37	28	66	130	158	190	246	261	202	91	2 112
Kiel	466	99	110	47	20	39	135	99	125	161	144	115	49	1 510
Königsberg i. Pr.	638	.	167	51	34	54	178	195	223	260	274	230	86	2 390
Leipzig	1 790	497	327	64	54	97	298	296	380	535	556	392	102	4 891
Magdeburg	832	146	248	65	42	65	122	115	167	269	275	264		2 464
München	1 299	.	281	87	62	94	278	435	479	587	598	499	143	4 842
Neukölln	674	124	153	31	16	19	60	48	100	94	100	107		1 405[4])
Nürnberg	975	285	238	39	23	48	120	224	234	273	253	217	52	2 698[5])
Stettin	745	130	176	56	43	79	116	144	183	226	474			2 243[1])
Stuttgart	583	123	114	29	30	61	141	176	216	242	309	227	60	2 188
Gruppe B.														
Aachen	523	39	166	19	17	22	60	70	90	175	187	151	61	1 541
Altona	440	91	194	73	25	41	72	101	118	143	157	164	44	1 572
Augsburg	435	71	109	26	13	20	66	81	113	135	145	128	38	1 309
Barmen	217	16	78	32	15	35	72	58	81	139	150	111	38	1 026
Bochum	465	.	186	29	25	33	93	126	116	99	89	55	9	1 325
Braunschweig	292	76	105	43	22	34	61	70	112	129	184	132	55	1 239
Cassel	282	50	113	40	26	36	57	61	84	124	125	85	32	1 065
Crefeld	263	29	74	8	6	22	45	42	65	126	166	103	57	977
Danzig	522	.	116	48	16	43	90	99	125	173	188	153	56	1 630[1])
Elberfeld	318	82	117	22	18	34	62	72	100	142	174	97	37	1 194[1])
Erfurt	405	75	132	35	28	30	53	50	57	92	87	99	29	1 103[6])
Gelsenkirchen	660	33	254	61	41	36	90	105	93	116	101	54	16	1 627
Halle a. S.	617	161	196	43	35	65	123	140	174	218	189	161	51	2 017[3])
Hamborn	749	42	205	23	16	35	103	90	79	46	22	17	5	1 390
Karlsruhe	301	71	86	16	11	21	75	91	86	115	121	91	19	1 033
Mainz	197	.	50	24	11	19	53	53	84	106	119	99	17	832
Mannheim	600	111	152	30	16	43	80	102	134	141	133	103		1 534
Mülheim (Ruhr)	319	18	83	27	21	36	58	52	55	65	86	53	24	879
Plauen i. V.	415	123	78	18	9	17	40	59	62	82	64	52	19	915
Posen	521	126	194	46	25	42	105	137	133	169	159	103	48	1 685[4])
Saarbrücken	341	48	93	25	15	30	56	75	62	85	74	43	14	913
Schöneberg	200	48	61	44	23	22	63	81	117	153	127	140		1 031

Darunter [1]) 1, [2]) 4, [3]) 5, [4]) 3, [5]) 2, [6]) 6, [7]) 1, [8]) 4, [9]) 3, [10]) 7 Fälle unbekannten Alters.

Noch Tabelle VI.

Städte	Von den männlichen Gestorbenen waren im Alter von 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5 Jahren	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Männliche Gestorb. überhaupt
Straßburg i. E.	360	80	109	21	29	37	122	108	139	163	217	141	49	1495
Wiesbaden	122	42	43	15	3	13	42	53	72	113	146	112	29	763
Wilmersdorf	93	22	17	8	2	4	13	27	46	63	84	42	18	418[7])
Gruppe C.														
Bielefeld	134	15	24	12	6	13	41	30	35	48	47	34	14	438
Bonn	299	80	55	15	16	30	54	78	97	106	112	79	25	967[7])
Borbeck	359	7	127	23	13	18	42	36	41	32	54	26	6	777
Brandenburg a. H.	159	21	28	10	9	10	30	36	33	41	42	38	19	455
Bromberg	186	48	16	13	8	15	33	22	45	55	61	46	20	520
Coblenz	126	20	44	10	6	18	32	28	40	44	80	44	14	486
Darmstadt	141	34	48	13	14	15	39	35	52	68	96	70	29	620
Dessau	152	27	53	13	7	18	23	19	34	60	64	47	27	517
Elbing	210	.	44	13	11	13	32	35	34	57	65	45	31	590
Flensburg	124	28	21	11	6	16	27	24	40	53	53	53	29	457
Frankfurt a. O.	179	36	41	11	8	20	47	32	52	63	79	98	30	660
Freiburg i. Br.	163	27	37	9	12	16	62	59	62	87	127	92	23	749
Fürth	242	53	83	4	7	6	28	31	33	54	53	44	14	600[7])
Görlitz	194	42	49	12	8	17	48	57	70	85	122	114 (über 70)		776
Hagen i. W.	180	20	106 (über 1 bis 15)			75 (über 15 bis 30)		161 (über 30 bis 60)			64	53 (über 70)		639
Harburg a. E.	223	44	72	8	10	12	30	23	45	58	59	47	10	597
Heidelberg	122	33	27	17	7	24	46	57	81	76	69	55	20	601
Herne	257	12	96	11	4	13	38	32	38	28	29	11	1	558
Hildesheim	92	22	32	12	7	11	36	27	48	58	67	50	27	467
Kaiserslautern	125	10	37	9	9	16	24	45	42	37	53	33	13	443
Königshütte O. S.	377	36	144	15	8	6	18	32	38	35	49	28	12	762
Lichtenberg	278	40	52	6	4	7	22	31	60	38	60	39	10	607
Liegnitz	243	51	29	13	10	14	27	33	46	65	80	71	27	658
Linden b. Hannover	203	44	55	9	12	15	18	17	33	40	49	31	12	494
Lübeck	186	51	58	19	13	17	46	37	54	90	101	99	45	765
Ludwigshafen a. Rh.	284	45	74	16	14	12	26	31	45	39	42	34	7	624
Metz	232	74	65	18	6	23	65	53	67	63	60	49	17	718
Mülhausen i. E.	188	34	54	15	16	24	48	59	68	80	118	95	30	795
Mülheim a. Rh.	205	22	26	28 (über 5 bis 20)			50 (über 20 bis 50)			80 (über 50 bis 70)		77	11	480[9])
M.-Gladbach	162	12	100	16	15	17	30	29	31	50	61	67	24	606[8])
Münster i. W.	226	28	73	10	11	18	37	28	66	83	91	66	24	733
Oberhausen Rhld.	393	32	163	34	15	21	73	69	54	65	49	33	10	986[10])
Offenbach a. M.	219	40	27	7	4	14	29	41	30	51	46	47	11	527[7])
Osnabrück	138	26	36	9	10	19	31	31	39	49	71	49	22	504
Potsdam	100	20	26	8	8	20	20	27	44	48	64	57	23	445
Recklinghausen	197	.	112	18	7	17	33	41	46	41	14	14	1	541
Regensburg	163	38	36	6	3	9	25	35	40	56	70	66	19	528
Remscheid	117	6	26	10	9	23	25	40	48	64	53	27	16	458
Rostock	158	50	43	18	16	15	52	44	72	78	93	102	45	736
Solingen	75	9	38	19 (über 5 bis 15)		27 (über 15 bis 30)		27	40	34	48	40	13	361
Spandau	256	.	64	16	13	12	39	26	56	55	59	44	12	652
Ulm	128	17	18	5	3	8	27	29	33	39	72	47	13	422
Würzburg	202	51	46	20	11	17	61	52	77	104	113	90	46	839
Zwickau	274	52	47	17	13	19	38	44	50	78	74	57	23	734

VII. Die weiblichen Gestorbenen nach Altersklassen im Jahre 1911.

Städte	Von den weiblichen Gestorbenen waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 Jahren	Weibliche Gestorbene überhaupt
Gruppe A.														
Berlin	3 373	977	1 214	380	197	333	1 081	1 195	1 214	1 611	2 093	2 017	1 088	15 796
Bremen . . .	385	59	134	79		160		400			224	318		1 700
Breslau. . . .	1 288	341	310	82	70	114	332	363	351	491	686	601	285	4 973
Charlottenburg .	381	104	93	42	20	36	108	137	125	186	260	226	125	1 739
Chemnitz . . .	1 017	192	207	38	22	37	139	135	156	175	227	249	109	2 511
Cöln a. Rh. . .	1 498	257	543	83	40	78	252	249	264	345	441	432	240	4 465
Dortmund . . .	641	88	272	34	19	26	96	105	89	103	137	115	47	1 684
Dresden . . .	817	225	255	84	56	82	286	318	327	428	545	618	281	4 097
Düsseldorf . .	772	118	238	42	35	43	157	179	182	211	274	251	122	2 508[1]
Duisburg . . .	848	47	284	38	29	44	89	119	94	83	130	122	48	1 930[1]
Essen	670	69	275	75	37	47	118	133	89	113	206	164	61	1 988
Frankfurt a. M. .	492	117	195	49	36	60	163	232	192	259	369	324	146	2 517
Hamburg . . .	1 478	358	579	220	122	135	399	450	458	563	773	878	477	6 532
Hannover . . .	437	96	185	40	28	55	142	145	156	207	255	289	152	2 091
Kiel	424	100	110	54	22	29	96	78	76	119	138	144	76	1 366
Königsberg i. Pr.	504	.	177	49	33	53	120.	147	142	189	300	349	279.	2 342
Leipzig	1 454	388	345	76	37	81	287	325	331	381	560	495	217	4 589
Magdeburg . .	673	142	190	76	34	48	130	125	165	223	265	363		2 292
München . . .	1 073	.	281	78	53	97	266	359	391	486	644	683	298	4 709
Neukölln . . .	574	130	145	23	8	12	75	76	70	99	107	184		1 377[2])
Nürnberg . . .	822	243	208	26	21	41	131	197	163	207	291	312	97	2 517[3])
Stettin	561	91	169	64	27	54	135	151	137	164	649			2 111
Stuttgart . . .	478	82	93	29	26	53	113	174	159	168	311	275	110	1 989
Gruppe B.														
Aachen. . . .	388	40	158	27	13	16	62	69	60	115	187	199	110	1 404
Altona	324	85	185	64	18	23	64	94	94	110	168	182	102	1 428
Augsburg . . .	374	76	127	28	12	23	67	68	65	92	167	164	94	1 281
Barmen . . .	185	20	75	19	16	24	83	62	65	87	121	151	68	956
Bochum . . .	386	.	191	39	20	27	71	87	69	61	101	67	27	1 146
Braunschweig .	230	50	96	44	28	33	65	80	79	108	156	164	72	1 155
Cassel	218	45	77	28	29	29	66	62	69	91	147	148	49	1 013
Crefeld	230	26	72	18	12	23	40	44	54	83	124	133	44	877
Danzig . . .	440	.	118	26	25	32	82	87	90	122	165	212	127	1 526
Elberfeld . . .	248	49	98	26	18	28	80	89	68	108	122	160	71	1 116
Erfurt	335	68	104	30	23	17	72	69	59	69	102	109	67	1 064[4])
Gelsenkirchen .	574	36	225	45	30	23	71	77	63	72	98	67	27	1 372
Halle a. S. . .	479	144	139	36	32	34	103	105	131	153	190	200	91	1 696[5])
Hamborn . . .	637	49	218	25	23	15	52	59	30	19	31	34	6	1 150[3])
Karlsruhe . . .	243	46	74	20	16	34	68	87	73	93	142	122	54	1 026
Mainz	143	.	48	12	10	18	54	60	63	77	124	123	39	775[2])
Mannheim . .	470	99	156	22	24	33	80	96	73	109	133	158		1 354
Mülheim (Ruhr).	279	18	101	22	16	24	49	50	49	51	80	74	29	824
Plauen i. V. . .	305	101	71	25	8	14	53	53	58	54	71	83	44	839
Posen	479	96	164	33	20	36	104	111	118	114	178	156	86	1 604[6])
Saarbrücken . .	292	38	97	25	16	21	67	70	49	68	61	42	12	820

Darunter [1]) 2, [2]) 4, [3]) 1, [4]) 8, [5]) 3, [6]) 5, [7]) 2, [8]) 1, [9]) 4 Fälle unbekannten Alters.

Noch Tabelle VII.

Städte	Von den weiblichen Gestorbenen waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5 Jahren	über 5 bis 10 Jahren	über 10 bis 15 Jahren	über 15 bis 20 Jahren	über 20 bis 30 Jahren	über 30 bis 40 Jahren	über 40 bis 50 Jahren	über 50 bis 60 Jahren	über 60 bis 70 Jahren	über 70 bis 80 Jahren	über 80 Jahren	Weibliche Gestorbene überhaupt
Schöneberg	157	33	61	23	11	18	95	96	91	105	151	217		1025
Straßburg i. E.	326	83	79	35	17	43	115	124	109	152	217	178	91	1486
Wiesbaden	111	32	37	13	10	19	46	66	68	88	149	140	48	795
Wilmersdorf	78	16	14	7	3	6	19	30	41	61	65	63	36	423
Gruppe C.														
Bielefeld	106	18	24	13	7	16	32	40	33	38	54	52	14	429
Bonn	265	92	61	16	10	22	59	60	84	121	107	100	47	954[7])
Borbeck	300	9	129	19	11	4	32	34	23	34	39	53	18	696
Brandenburg a. H.	137	50	31	10	9	18	25	24	28	29	50	47	30	439[8])
Bromberg	156	31	17	10	6	13	25	31	21	47	54	62	35	477
Coblenz	104	20	36	9	8	8	18	23	35	36	83	58	19	437
Darmstadt	81	20	36	6	9	13	31	35	56	67	86	113	44	577
Dessau	144	28	57	4	1	12	26	31	32	39	52	71	30	499
Elbing	144	.	35	15	5	13	36	37	30	29	58	72	64	538
Flensburg	97	23	29	12	7	7	22	34	26	44	51	65	42	436
Frankfurt a. O.	154	24	42	5	7	13	30	39	56	44	91	94	45	620
Freiburg i. Br.	115	21	36	16	13	23	52	58	63	79	96	102	45	698
Fürth	192	36	48	9	4	10	24	25	34	35	66	68	29	544
Görlitz	146	34	54	7	11	11	50	53	47	67	123	177		746
Hagen i. W.	147	14	94			53		99			62	80		535
Harburg a. E.	168	31	60	17	7	10	21	23	25	29	57	51	23	491
Heidelberg	102	25	47	14	11	17	45	47	55	68	66	54	25	552[8])
Herne	171	9	91	20	6	10	38	30	22	12	27	25	9	461
Hildesheim	68	13	27	9	9	17	28	29	31	35	56	71	20	400
Kaiserslautern	104	12	26	3	6	15	33	29	20	27	53	48	9	373
Königshütte O.S.	314	32	138	21	8	11	26	30	43	46	43	48	19	747
Lichtenberg	189	38	49	13	9	4	16	24	29	47	59	78	39	556
Liegnitz	209	25	41	6	12	18	36	24	44	56	73	117	37	673
Linden b. Hann.	179	45	56	16	6	14	34	35	33	39	47	55	22	536
Lübeck	161	32	46	14	8	10	37	37	34	54	97	151	86	735
Ludwigshaf. a. Rh	217	29	54	16	5	9	32	40	41	29	47	41	17	548
Metz	160	50	56	15	15	14	36	41	36	53	69	64	29	588
Mülhausen i. E.	163	34	40	15	9	22	41	53	48	67	123	110	54	745
Mülheim a. Rhein	169	15	21	28			58			55		65	10	406
M.-Gladbach	129	12	96	6	6	13	30	35	29	56	61	56	20	541[9])
Münster i. W.	194	30	57	11	11	22	40	57	42	64	83	98	48	727
Oberhausen Rhld	367	18	162	13	8	7	50	34	26	41	53	56	15	834[7])
Offenbach a. M.	190	34	25	4	4	15	35	35	31	42	56	61	15	513
Osnabrück	112	23	42	15	5	17	32	43	31	49	58	62	32	498
Potsdam	82	17	31	8	3	9	40	33	38	37	86	103	65	537[7])
Recklinghausen	173	.	102	21	11	14	30	44	24	21	26	18	4	488
Regensburg	128	25	26	10	11	14	15	30	36	50	82	77	44	523
Remscheid	115	7	32	11	7	9	27	26	28	28	42	56	13	394
Rostock	121	35	44	11	15	15	34	37	45	68	81	102	82	655
Solingen	58	10	40	18		24		29	24	21	56	44	13	327
Spandau	220	.	60	18	9	12	38	44	48	36	59	71	36	651
Ulm a. D.	91	13	12	5	8	8	24	19	19	25	49	59	31	350
Würzburg	141	41	43	24	12	26	51	52	70	95	122	137	66	839
Zwickau	198	41	37	11	8	16	21	46	47	48	69	71	33	605

VIII. Die Gestorbenen überhaupt nach Altersklassen im Jahre 1911.

Städte	Von den Gestorbenen überhaupt waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 (Jahren)	Gestorbene überhaupt
Gruppe A.														
Berlin	7 462	2 113	2 466	823	410	677	2 216	2 488	2 995	3 685	4 102	3 419	1 564	32 307
Bremen	862	144	273	154		339		844			456	515		3 444[1])
Breslau	2 891	761	630	172	137	227	658	732	910	1 088	1 297	996	389	10 128[1])
Charlottenburg	836	237	206	101	39	77	245	296	345	416	507	392	181	3 645[2])
Chemnitz	2 241	405	451	69	42	83	256	269	353	371	465	400	168	5 169[1])
Cöln a. Rh.	3 322	594	1 104	190	91	168	497	529	583	799	929	770	378	9 360
Dortmund	1 402	201	548	82	44	65	239	259	237	256	287	193	83	3 695
Dresden	1 840	460	530	167	105	161	493	618	703	971	1 084	983	411	8 066
Düsseldorf	1 783	274	496	98	73	103	309	367	412	490	569	448	178	5 333[3])
Duisburg	1 893	110	560	92	70	111	257	273	243	235	289	213	75	4 314[4])
Essen	1 533	147	560	126	86	96	267	308	244	289	379	267	98	4 253
Frankfurt a. M.	1 145	271	402	93	69	118	330	485	472	562	781	602	216	5 275
Hamburg	3 265	800	1 211	461	231	311	871	1 043	1 198	1 433	1 681	1 513	754	13 972
Hannover	954	220	371	77	56	121	272	303	346	453	516	491	243	4 203
Kiel	890	199	220	101	42	68	231	177	201	280	282	259	125	2 876
Königsberg i. Pr.	1 142	333	344	100	67	107	298	342	365	449	574	579	365	4 732
Leipzig	3 244	885	672	140	91	178	585	621	711	916	1 116	887	319	9 480
Magdeburg	1 505	288	438	141	76	113	252	240	332	492	540	627		4 756
München	2 372	752	562	165	115	191	544	794	870	1 073	1 242	1 182	441	9 551
Neukölln	1 248	254	298	54	24	31	135	124	170	193	207	291		2 782[3])
Nürnberg	1 798	529	446	65	44	89	251	421	397	480	544	529	149	5 216[4])
Stettin	1 306	221	345	120	70	133	251	295	320	390	1 123			4 354[1])
Stuttgart	1 061	205	207	58	56	114	254	350	375	410	620	502	170	4 177
Gruppe B.														
Aachen	911	79	324	46	30	38	122	139	150	290	374	350	171	2 945
Altona	764	176	379	137	43	64	136	195	212	253	325	346	146	3 000
Augsburg	809	147	236	54	25	43	133	149	178	227	312	292	132	2 590
Barmen	402	36	153	51	31	59	155	120	146	226	271	262	106	1 982
Bochum	851	99	377	68	45	60	164	213	185	160	190	122	36	2 471
Braunschweig	522	126	201	87	50	67	126	150	191	237	340	296	127	2 394
Cassel	500	95	190	68	55	65	123	123	153	215	272	233	81	2 078
Crefeld	493	55	146	26	18	45	85	86	119	209	290	236	101	1 854
Danzig	962	157	234	74	41	75	172	186	215	295	353	365	183	3 156[1])
Elberfeld	566	131	215	48	36	62	142	161	168	250	296	257	108	2 310[1])
Erfurt	740	143	236	65	51	47	125	119	116	161	189	208	96	2 167[5])
Gelsenkirchen	1 234	69	479	106	71	59	161	182	156	188	199	121	43	2 999
Halle a. S.	1 096	305	335	79	67	99	226	245	305	371	379	361	142	3 713[6])
Hamborn	1 386	91	423	48	39	50	155	149	109	65	53	51	11	2 540[1])
Karlsruhe	544	117	160	36	27	55	143	178	159	208	263	213	73	2 059
Mainz	340	.	98	36	21	37	107	113	147	183	243	222	56	1 607[7])
Mannheim	1 070	210	308	52	40	76	160	198	207	250	266	261		2 888
Mülheim (Ruhr)	598	36	184	49	37	60	107	102	104	116	166	127	53	1 703
Plauen i. V.	720	224	149	43	17	31	93	112	120	136	135	135	63	1 754
Posen	1 002	224	358	79	45	78	209	248	251	283	337	259	134	3 291[6]) [7])
Saarbrücken	633	86	190	50	31	51	123	145	111	153	135	85	26	1 733

Darunter [1]) 1, [2]) 4, [3]) 7, [4]) 3, [5]) 14, [6]) 8 Fälle unbekannten Alters, [7]) davon 2 Fälle unbekannten Geschlechts.

Noch Tabelle VIII.

Städte	Von den Gestorbenen überhaupt waren im Alter von: 0 bis 1 Jahr überhaupt	0 bis 1 Jahr dar. unehelich	über 1 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20	über 20 bis 30	über 30 bis 40	über 40 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	Gestorbene überhaupt
			Jahren											
Schöneberg	357	81	122	67	34	40	158	177	208	258	278	357		2 056
Straßburg i. E.	686	163	188	56	46	80	237	232	248	315	434	319	140	2 981
Wiesbaden	233	74	80	28	13	32	88	119	140	201	295	252	77	1 558
Wilmersdorf	171	38	31	15	5	10	32	57	87	124	149	105	54	841[8])
Gruppe C.														
Bielefeld	240	33	48	25	13	29	73	70	68	86	101	86	28	867
Bonn	564	172	116	31	26	52	113	138	181	227	219	179	72	1 921[9])
Borbeck	659	16	256	42	24	22	74	70	64	66	93	79	24	1 473
Brandenburg a. H.	296	51	59	20	18	28	55	60	61	70	92	85	49	894[8])
Bromberg	342	79	33	23	14	28	58	53	66	102	115	108	55	997
Coblenz	230	40	80	19	14	26	50	51	75	80	163	102	33	923
Darmstadt	222	54	84	19	23	28	70	70	108	135	182	183	73	1 197
Dessau	296	55	110	17	8	30	49	50	66	99	116	118	57	1 016
Elbing	354	59	79	28	16	26	68	72	64	86	123	117	95	1 128
Flensburg	221	51	50	23	13	23	49	58	66	97	104	118	71	893
Frankfurt a. O.	333	60	83	16	15	33	77	71	108	107	170	192	75	1 280
Freiburg i. Br.	278	48	73	25	25	39	114	117	125	166	223	194	68	1 447
Fürth	434	89	131	13	11	16	52	56	67	89	119	112	43	1 144[8])
Görlitz	340	76	103	19	19	28	98	110	117	152	245	291		1 522
Hagen i. W.	327	34	200			128		260			126	133		1 174
Harburg a. E.	391	75	132	25	17	22	51	46	70	87	116	98	33	1 088
Heidelberg	224	58	74	31	18	41	91	104	136	144	135	109	45	1 153[8])
Herne	428	21	187	31	10	23	76	62	60	40	56	36	10	1 019
Hildesheim	160	35	59	21	16	28	64	56	79	93	123	121	47	867
Kaiserslautern	229	22	63	12	15	31	57	74	62	64	106	81	22	816
Königshütte O. S.	691	68	282	36	16	17	44	62	81	81	92	76	31	1 509
Lichtenberg	467	78	101	19	13	11	38	55	89	85	119	117	49	1 163
Liegnitz	452	76	70	19	22	32	63	57	90	121	153	188	64	1 331
Linden b. Hann.	382	89	111	25	18	29	52	52	66	79	96	86	34	1 030
Lübeck	347	83	104	33	21	27	83	74	88	144	198	250	131	1 500
Ludwigshaf. a. Rh	501	74	128	32	19	21	58	71	86	68	89	75	24	1 172
Metz	392	124	121	33	21	37	101	94	103	116	129	113	46	1 306
Mülhausen i. E.	351	67	94	30	25	46	89	112	116	147	241	205	84	1 540
Mülheim a. Rhein	374	37	47	56			108			135		142	21	886[9])
M.-Gladbach	291	24	196	22	21	30	60	64	60	106	122	123	44	1 147[10])
Münster i. W.	420	58	130	21	22	40	77	85	108	147	174	164	72	1 460
Oberhausen Rhld	760	50	325	47	23	28	123	103	80	106	102	89	25	1 820[11])
Offenbach a. M.	409	74	52	11	8	29	64	76	61	93	102	108	26	1 040[8])
Osnabrück	250	49	78	24	15	36	63	74	70	98	129	111	54	1 002
Potsdam	182	37	57	16	11	29	60	60	82	85	150	160	88	982[12])
Recklinghausen	370	21	214	39	18	31	63	85	70	62	40	32	5	1 029
Regensburg	291	63	62	16	14	23	40	65	76	106	152	143	63	1 051
Remscheid	232	13	58	21	16	32	52	66	76	92	95	83	29	852
Rostock	279	85	87	29	31	30	86	81	117	146	174	204	127	1 391
Solingen	133	19	78	37	51		56		64	55	104	84	26	688
Spandau	476	87	124	34	22	24	77	70	104	91	118	115	48	1 303
Ulm	219	30	30	10	11	16	51	48	52	64	121	106	44	772
Würzburg	343	92	89	44	23	43	112	104	147	199	235	227	112	1 678
Zwickau	472	93	84	28	21	35	59	90	97	126	143	128	56	1 339

8) 1, 9) 3, 10) 8, 11) 9, 12) 2 Fälle unbekannten Alters.

IX. Die Gestorbenen im Jahre 1911

Städte	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber u. and. Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Gruppe A.											
Berlin	1 621	992	379	405	195	880	428	68	3 480	649	6 817
Bremen	173	134	34	21	19	86	27	4	396	131	424
Breslau	649	339	71	32	66	65	50	27	1 255	201	1 210
Charlottenburg	201	126	37	39	29	102	36	5	333	58	393
Chemnitz	372	150	42	10	50	68	59	6	344	69	493
Cöln a. Rh.	515	275	75	41	197	153	123	13	791	234	1 243
Dortmund	312	79	20	42	74	74	28	18	237	66	578
Dresden	382	427	81	43	92	129	43	26	911	166	833
Düsseldorf	341	263	27	22	49	31	28	7	417	85	697
Duisburg	227	86	22	26	31	34	81	28	272	65	250
Essen	379	137	37	50	70	47	66	15	299	92	697
Frankfurt a. M.	245	236	15	19	25	68	26	9	588	145	592
Hamburg	760	645	172	144	121	651	134	43	1 152	329	1 712
Hannover	244	316	35	18	24	106	12	16	318	67	509
Kiel	225	60	25	5	28	59	39	6	199	56	422
Königsberg i. Pr.	177	309	14	10	30	24	58	13	492 (11a u. 11b, c zus.)		607
Leipzig	483	385	73	33	84	117	94	16	918	227	946
Magdeburg	258	189	29	41	43	199	29	11	376	57	610
München	611	222	58	14	59	86	62	10	1 167	247	922
Neukölln	251	83	6	16	10	37	54	1	220	23	415
Nürnberg	268	171	38	28	49	26	39	5	605	106	695
Stettin	254	285	37	48	27	61	22	27	374	74	214
Stuttgart	262	136	35	15	8	32	34	9	418	129	467
Gruppe B.											
Aachen	130	191	3	13	100	21	20	20	171	61	470
Altona	154	168	29	45	67	225	51	9	187	72	309
Augsburg	212	126	12	4	33	73	25	1	251	60	245
Barmen	127	72	20	11	5	20	21	5	223	59	317
Bochum	164	82	12	48	12	33	13	10	209 (11a u. 11b, c zus.)		388
Braunschweig	99	90	9	22	15	141	8	7	215	50	318
Cassel	89	92	25	28	14	106	4	5	184	41	288
Crefeld	93	93	7	8	8	7	9	1	207	32	278
Danzig	208	251	21	14	36	27	22	12	276	55	276
Elberfeld	171	103	8	20	29	12	19	6	223	66	358
Erfurt	119	114	14	9	12	133	10	27	166	22	262
Gelsenkirchen	233	87	19	70	9	35	31	13	200	43	514
Halle a. S.	160	153	47	18	45	64	31	24	228	117	436
Hamborn	190	30	10	12	40	21	35	59	163	30	423
Karlsruhe	99	54	12	1	14	19	10	12	203	69	229
Mainz	73	92	6	2	19 (5 u. 6 zus.)		9	5	202	61	184
Mannheim	190	71	17	17	39	21	33	5	306	69	334
Mülheim (Ruhr)	129	96	5	15	16	22	12	27	123	34	243
Plauen i. V.	217	91	11	3	6	18	6	3	130	33	161
Posen	273	218	24	16	47	45	17	11	360	44	406
Saarbrücken	143	69	12	7	19	4	14	8	143	28	263
Schöneberg	79	55	27	25	10	87	16	7	199	21	216
Straßburg i. E.	137	82	21	23	51	32	5	12	372	86	345
Wiesbaden	69	59	5	—	1	28	1	12	111	52	207
Wilmersdorf	54	16	2	3	6	6	3	—	38	4	106

…nach Todesursachen.

13	16	17a	17b	18a, b		20	21a	21b	21c	22	
Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung: insgesamt	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung: unter 1 Jahr	Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen	Städte
											Gruppe A.
258	1 267	1 049	1 403	3 088	2 692	2 870	726	29	589	5 114	Berlin.
35	392	168	162	389	355	238	75	4	97	435	Bremen.
33	1 325	310	655	1 774	1 261	787	151	1	215	912	Breslau.
38	556	114	214	297	254	308	89	5	91	574	Charlottenburg.
14	483	177	623	1 209	1 079	293	100	1	90	516	Chemnitz.
65	601	347	593	1 983	1 741	589	106	8	267	1 141	Cöln a. Rh.
17	315	83	292	802	598	177	48	4	146	283	Dortmund.
51	919	408	534	1 077	741	771	183	6	150	834	Dresden.
24	526	198	500	996	870	269	61	6	163	623	Düsseldorf.
14	209	90	122	1 276	1 071	169	41	5	189	1 077	Duisburg.
22	322	110	311	814	657	185	36	15	150	399	Essen.
11	827	255	337	479	428	466	141	13	125	653	Frankfurt a. M.
55	1 472	538	925	1 870	1 354	1 164	324	7	456	1 298	Hamburg.
27	468	181	291	404	309	312	89	3	84	679	Hannover.
6	318	98	175	323	293	239	80	3	113	397	Kiel.
30	619	354		.	.	298	59	3	132	1 503	Königsberg i. Pr.
69	912	419	384	2 217	2 032	672	224	8	163[1]	1 036	Leipzig.
26	670	167	288	811	717	281	116	3	85	467	Magdeburg.
35	1 414	374	442	1 251	1 002	979	148	18	192	1 240	München.
12	255	91	164	583	530	139	52	—	24	346	Neukölln.
39	494	189	272	1 086	950	356	101	13	83	553	Nürnberg.
27	426	165	113	610	278	260	54	7	119	1 150	Stettin.
30	449	247	194	514	462	350	78	6	118	646	Stuttgart.
											Gruppe B.
4	299	98	162	612	531	166	16	2	64	322	Aachen.
9	320	121	159	392	348	227	71	4	64	317	Altona.
18	337	97	101	448	404	193	30	4	38	282	Augsburg.
18	234	88	73	146	120	173	34	4	46	286	Barmen.
1	337	131		446	.	97	18	5	85	380	Bochum.
17	243	109	118	365	251	195	53	4	49	267	Braunschweig.
20	196	95	98	381	250	164	40	2	53	153	Cassel.
27	211	66	56	303	.	168	30	2	43	205	Crefeld.
20	315	106	227	494	447	245	42	2	74	433	Danzig.
29	245	105	113	220	188	201	34	—	62	286	Elberfeld.
20	209	41	68	467	.	116	40	3	43	272	Erfurt.
9	190	20	136	784	594	101	18	3	102	382	Gelsenkirchen.
24	246	27	307	728	597	344	84	7	136	487	Halle a. S.
7	75	12	40	993	623	49	11	4	105	231	Hamborn.
15	233	87	119	336	304	172	22	2	46	305	Karlsruhe.
5	151	86	85	80	71	143	37	5	37	325	Mainz.
24	338	65	209	638	525	179	51	9	87	186	Mannheim.
7	114	48	33	412	344	71	24	2	56	214	Mülheim (Ruhr).
6	124	43	261	256	216	102	44	—	38	201	Plauen i. V.
8	364	63	321	353	267	172	24	1	58	466	Posen.
10	236	40	96	376	293	66	25	1	37	136	Saarbrücken.
23	351	79	113	145	124	198	47	1	43	314	Schöneberg.
2	430	109	130	498	344	237	45	3	85	276	Straßburg i. E.
7	340	94	65	72	57	122	46	3	15	249	Wiesbaden.
8	196	38	41	53	44	98	24	—	12	133	Wilmersdorf.

[1]) Darunter 5 aufgefundene Kinderleichen.

Noch Tabelle IX.

Städte	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber u. and. Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Gruppe C.											
Bielefeld . . .	66	39	6	3	14	5	10	1	66	43	127
Bonn	117	93	7	5	16	33	4	1	148	26	254
Borbeck . . .	142	55	9	19	6	19	1	37	53	33	204
Brandenburg a. H.	74	68	11	26	—	8	2	—	74	15	71
Bromberg . . .	59	85	10	14	—	22	1	8	73	23	81
Coblenz . . .	28	70	3	7	2	9	4	2	63	12	152
Darmstadt . . .	38	53	8	—	11	14	5	3	114	31	150
Dessau	76	55	1	10	20	17	5	4	57	19	112
Elbing	59	95	2	—	2	7	11	34	136		107
Flensburg . . .	90	57	6	2	7	10	3	1	58	27	117
Frankfurt a. O. .	51	102	4	2	2	5	4	3	145		115
Freiburg i. Br. .	90	57	4	3	—	7	9	5	166	56	182
Fürth	57	54	3	6	35	11	8	—	122	17	144
Görlitz	78	85	16	1	13	17	10	1	152	28	156
Hagen i. W. . .	80	54	2	8	18	11	34	13	108	31	234
Harburg a. E. .	69	53	4	2	23	39	3	3	71	33	148
Heidelberg . .	49	30	9	2	1	23	1	6	109	40	76
Herne	89	17	7	22	15	15	28	3	31	11	196
Hildesheim . .	38	77	4	10	2	17	1	—	39	31	151
Kaiserslautern .	32	21	6	8	1	11	9	—	124	25	79
Königshütte O.S.	185	63	8	14	48	9	23	2	81	33	174
Lichtenberg . .	86	40	2	8	5	22	18	1	69	5	109
Liegnitz . . .	63	87	1	1	—	3	16	9	109	27	122
Linden b. Hann.	58	33	8	3	11	10	12	2	66	23	156
Lübeck . . .	76	109	10	4	22	31	18	5	83	32	175
Ludwigshafen .	92	41	8	3	5	9	12	1	108	24	135
Metz	89	54	4	3	1	15	18	15	110	36	183
Mülhausen i. E. .	97	90	9	3	11	8	4	4	154	50	185
Mülheim a. Rh. .	46	35	5	6	6	15	11	1	83	21	71
M.-Gladbach . .	72	46	4	1	—	13	4	2	130	23	95
Münster i. W. .	111	123	2	6	17	13	4	1	129	24	214
Oberhausen Rhld.	139	51	8	3	43	15	8	33	93	28	347
Offenbach a. M. .	60	48	7	2	2	13	17	2	111	18	118
Osnabrück . .	55	48	7	4	9	16	7	1	95	24	140
Potsdam . . .	56	96	3	13	1	7	2	3	72	12	120
Recklinghausen .	72	13	8	16	42	16	9	3	111		147
Regensburg . .	53	71	5	2	3	6	2	1	124	25	106
Remscheid . .	77	40	8	4	3	5	14	—	83	42	126
Rostock . . .	54	75	16	16	5	38	9	22	103	44	152
Solingen . . .	41	41	9	2	52	26	9	7	86		91
Spandau . . .	103	81	12	11	13	24	13	1	96	12	111
Ulm	64	246	—	—	2	3	9	—	87		69
Würzburg . . .	51	117	8	12	3	13	2	—	181	22	238
Zwickau . . .	60	76	9	4	2	11	11	3	70	12	93

13	16	17 a	17 b	18 a, b		20	21 a	21 b	21 c	22	
Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- u. Darmkatarrh, Brechdurchfall, Abzehrung		Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen	Städte
				insgesamt	unter 1 Jahr						
											Gruppe C.
2	92	33	59	132	89	61	16	3	13	76	Bielefeld.
14	237	65	217	250	237	119	21	2	32	260	Bonn.
18	83	13	118	505	383	19	7	4	43	85	Borbeck.
4	86	29	77	142	131	54	23	1	20	109	Brandenburg a.H.
7	121	29	31	232	186	52	14	2	23	110	Bromberg.
8	117	38	29	135	119	75	17	1	24	127	Coblenz.
15	184	77	50	111	97	97	31	4	12	189	Darmstadt.
5	154	58	56	157	140	63	19	—	19	109	Dessau.
16	107	83		195	138	66	18	1	20	169	Elbing.
7	125	54	43	56	47	85	15	—	20	110	Flensburg.
11	204	122		218	148	66	18	2	33	173	Frankfurt a. O.
9	181	52	74	100	92	165	26	—	25	236	Freiburg i. Br.
8	114	36	93	262	205	63	20	1	10	80	Fürth.
10	195	84	113	182	153	124	36	2	23	196	Görlitz.
9	89	45	29	136	.	50	16	1	34	172	Hagen i. W.
4	116	35	96	176	162	123	18	—	29	43	Harburg a. E.
4	132	96		180	.	161	31	1	43	159	Heidelberg.
2	68	14	11	234	184	22	4	2	46	182	Herne.
6	69	20	34	64	56	70	11	—	19	204	Hildesheim.
12	66	27	34	107	98	64	9	2	25	154	Kaiserslautern.
12	101	27	46	373	266	46	7	2	31	224	Königshütte O.S.
3	87	15	293	253	232	27	26	1	8	85	Lichtenberg
4	210	28	49	176	137	97	24	1	8	296	Liegnitz.
8	80	27	34	233	197	56	17	2	13	178	Linden b. Hann.
14	162	89	74	173	146	129	24	2	45	223	Lübeck.
6	93	19	59	327	302	65	20	5	32	108	Ludwigshafen.
7	161	60	71	239	204	98	19	1	38	84	Metz.
2	176	60	—	198	198	95	19	2	43	330	Mülhausen i. E.
8	62	10	29	113	101	43	5	2	29	285	Mülheim a. Rhein
2	123	28	43	223	91	73	2	—	17	246	M.-Gladbach.
11	144	50	48	193	177	75	8	—	25	262	Münster i. W.
5	74	32	41	551	409	55	6	2	63	223	Oberhausen Rhld.
3	91	48	51	249	187	49	25	3	24	99	Offenbach a. M.
6	120	47	33	133	121	76	13	—	20	148	Osnabrück.
8	152	52	6	160	87	44	23	—	9	143	Potsdam.
5	57	13	27	268	163	37	6	4	45	130	Recklinghausen.
10	133	49	81	165	157	70	6	3	18	118	Regensburg.
10	51	32	57	84	84	76	12	2	19	107	Remscheid.
13	164	78	65	119	113	198	16	—	37	167	Rostock.
5	69	26	18	28	25	47	15	1	16	139	Solingen.
6	172	14	27	207	187	55	21	5	26	293	Spandau.
—	128	8	—	.	.	55	12	1	10	78	Ulm.
11	152	111	104	200	174	129	20	1	34	269	Würzburg.
7	71	57	263	150	123	129	18	1	40	252	Zwickau.

X. Die Gestorbenen nach Todesursachen

Städte	Allgemeine Sterblichkeitsziffer *	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber und andere Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 15 Erkrankungen der Atmungsorgane
Gruppe A.												
Berlin	156	7,82	4,79	1,83	1,95	0,94	4,25	2,07	0,33	16,80	3,13	32,90
Bremen	139	6,99	5,41	1,37	0,85	0,77	3,47	1,09	0,16	16,00	5,29	17.13
Breslau	195	12,51	6,53	1,37	0,62	1,27	1,25	0,96	0,52	24,19	3,87	23.32
Charlottenburg	117	6,47	4,06	1,19	1,26	0,93	3,28	1,16	0,16	10,72	1,87	12,65
Chemnitz	176	12,65	5,10	1,43	0,34	1,70	2,31	2,01	0,20	12,38	2,35	16,77
Cöln a. Rh.	180	9,88	5,27	1,44	0,79	3,78	2,93	2,36	0,25	15,17	4,49	23,84
Dortmund	169	14,26	3,61	0,91	1,92	3,38	3,38	1,28	0,82	10,83	3 02	26,42
Dresden	146	6,93	7,75	1,47	0,78	1.67	2,34	0,78	0,47	16,53	3,01	15,12
Düsseldorf	145	9,26	7,14	0,73	0,60	1,33	0,84	0,76	0,19	11,33	2,31	18,93
Duisburg	185	9,73	3,69	0,94	1,11	1,33	1,46	3,47	1,20	11,66	2,79	10,72
Essen	143	12,71	4,60	1,24	1,68	2,35	1,58	2,21	0,50	10,03	3,09	23,38
Frankfurt a. M.	126	5,86	5,65	0,36	0,45	0,60	1,63	0,62	0,22	14,07	3,47	14,16
Hamburg	148	8,04	6,82	1,82	1,52	1,28	6,89	1.42	0,45	12,19	3,48	18.11
Hannover	138	8,03	10,40	1,15	0,59	0,79	3,49	0,39	0,53	10,46	2,20	16,75
Kiel	134	10,48	2,79	1,16	0,23	1,30	2,75	1,82	0,28	9,27	2,61	19,66
Königsberg i. Pr.	190	7,11	12,40	0,56	0,40	1,20	0,96	2,33	0,52	19,75		24,37
Leipzig	159	8,11	6,46	1,23	0,55	1,41	1,96	1,58	0,27	15,41	3,81	15,88
Magdeburg	169	9,16	6,71	1,03	1,45	1,53	7,06	1,03	0,39	13,34	2,02	21,65
München	158	10,12	3,68	0,96	0,23	0,98	1,42	1,03	0,17	19,32	4,09	15,26
Neukölln	113	10,23	3,38	0,24	0,65	0,41	1,51	2,20	0,04	8,96	0,94	16,91
Nürnberg	154	7,90	5,04	1,12	0,83	1,44	0,77	1,15	0,15	17,83	3,12	20,48
Stettin	183	10,68	11,98	1,56	2,02	1,14	2,57	0.93	1,14	15,73	3,11	9.00
Stuttgart	144	9,02	4,68	1,21	0,52	0,28	1,10	1,17	0,31	14,39	4,44	16,08
Gruppe B.												
Aachen	188	8,28	12,17	0,19	0,83	6,37	1,34	1,27	1,27	10,89	3,89	29.94
Altona	172	8,84	9,64	1,66	2,58	3,84	12,91	2,93	0,52	10,73	4,13	17,73
Augsburg	208	17,06	10,14	0,97	0,32	2,65	5,87	2,01	0,08	20,19	4,83	19,71
Barmen	117	7,50	4,25	1,18	0,65	0,30	1,18	1,24	0,30	13,17	3,48	18,72
Bochum	176	11,68	5,84	0,85	3,42	0,85	2,35	0,93	0,71	14,89		27,64
Braunschweig	166	6,88	6,26	0,63	1,53	1,04	9.81	0,56	0,49	14,95	3,48	22,11
Cassel	135	5,80	5,99	1,63	1,82	0,91	6,91	0,26	0,33	11,99	2,67	18,76
Crefeld	143	7,16	7,16	0,54	0,62	0,62	0,54	0,69	0,08	15,94	2,46	21,40
Danzig	185	12,16	14,68	1,23	0,82	2,11	1,58	1,29	0,70	16,14	3,22	16,14
Elberfeld	136	10,05	6,06	0,47	1,18	1,70	0,71	1,12	0,35	13,11	3,88	21,05
Erfurt	179	9,80	9,39	1,15	0,74	0,99	10.96	0,82	2,22	13,67	1,81	21,58
Gelsenkirchen	176	13,70	5,11	1,12	4,12	0,53	2,06	1,82	0,76	11,76	2.53	30,22
Halle a. S.	204	8,77	8,39	2,58	0,99	2,47	3,51	1,70	1,32	12,50	6,41	23,90
Hamborn	247	18,45	2,91	0,97	1,17	3,88	2,04	3,40	5,73	15,83	2,91	41,08
Karlsruhe	153	7,36	4,01	0,89	0,07	1,04	1,41	0,74	0,89	15,08	5,13	17,01
Mainz	144	6,55	8,25	0,54	0,18	1.70		0,81	0,45	18,12	5,47	16,50
Mannheim	146	9,63	3,60	0,86	0,86	1,98	1,06	1,67	0,25	15,52	3,50	16,94
Mülheim a. d. Ruhr	150	11,34	8,44	0,44	1,32	1,41	1,93	1,05	2.37	10,81	2,99	21,35
Plauen i. V.	143	17,70	7,42	0,90	0,24	0,49	1,47	0,49	0,24	10,60	2,69	13,13
Posen	207	17,19	13,73	1,51	1,01	2,96	2,83	1,07	0,69	22,67	2,77	25,57
Saarbrücken	162	13,40	6,47	1,12	0,66	1,78	0,37	1,31	0,75	13,40	2,62	24,65
Schöneberg	118	4,54	3,16	1,55	1,44	0,57	4,99	0,92	0,40	11,42	1,21	12,40
Straßburg i. E.	165	7,60	4,55	1,17	1,28	2,83	1,76	0,28	0,67	20,64	4,77	19.15
Wiesbaden	144	6,39	5,46	0,46	—	0,09	2,59	0.09	1,11	10,28	4,81	19,17
Wilmersdorf	73	4,67	1,38	0,17	0,26	0,52	0,52	0,26	—	3,28	0,35	9,16

*) Auf Seite 62 des vorigen — 19. — Jahrganges muß in der ersten Ziffernspalte (Allgemeine

im Jahre 1911 auf 10000 Einwohner.

13	16	17a	17b	18a. b		20	21a	21b	21c	22	
Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall und Abzehrung insgesamt	unter 1 Jahr	Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen	Städte
											Gruppe A.
1,25	6,12	5,06	6,77	14,90	12,99	13,85	3,50	0,14	2,84	24,68	Berlin.
1,41	15,84	6,79	6,55	15,72	14,34	9,62	3,03	0,16	3,92	17,58	Bremen.
0,64	25,54	5,98	12,63	34,19	24,31	15,17	2,91	0,02	4,14	17,58	Breslau.
1,22	17,90	3,67	6,89	9,56	8,18	9,92	2,87	0,16	2,93	18,48	Charlottenburg.
0,48	16,13	6,02	21,19	41,12	36,70	9,97	3,40	0,03	3,06	17,55	Chemnitz.
1,25	11,53	6,66	11,37	38,03	33,39	11,30	2,03	0,15	5,12	21,88	Cöln a. Rh.
0,78	14.40	3,79	13,35	36,65	27,33	8,09	2,19	0,18	6,67	12,93	Dortmund.
0,93	16,68	7,40	9,69	19,54	13,45	13,99	3,32	0,11	2,72	15,13	Dresden.
0,65	14,29	5,38	13,58	27,05	23,63	7,31	1,66	0,16	4,43	16,92	Düsseldorf.
0,60	8,96	3,86	5,23	54,69	45,91	7,24	1,76	0,21	8,10	46,16	Duisburg.
0,74	10,80	3,69	10,43	27,31	22,04	6,21	1,21	0,50	5,03	13,38	Essen.
0,26	19,78	6,10	8,06	11,46	10,24	11,15	3,37	0,31	2,99	15,62	Frankfurt a. M.
0,58	15,58	5,69	9,79	19,79	14,33	12,32	3,43	0,07	4,82	13,73	Hamburg.
0,89	15,40	5,96	9,58	13,29	10,17	10,27	2,93	0,10	2,76	22,34	Hannover.
0,28	14 81	4,56	8,15	15,04	13,65	11,13	3,73	0,14	5,26	18,49	Kiel.
1,20	24,85	14,21		.	.	11,96	2,37	0,12	5,30	60,34	Königsberg i. Pr.
1,16	15,31	7,03	6,45	37,22	34,11	11,28	3,76	0,13	2,74	17,39	Leipzig.
0,92	23,76	5,93	10,22	28.78	25,44	9,97	4,12	0,11	3,02	16,57	Magdeburg.
0,58	23,41	6,19	7,32	20,71	16,59	16,21	2,45	0,30	3,18	20,53	München.
0,49	10,39	3,71	6,68	23,76	21,60	5,66	2,12	—	0,98	14,10	Neukölln.
1,15	14,56	5,57	8,02	32,01	28,00	10,49	2,98	0,38	2,45	16,30	Nürnberg.
0,71	17,49	6,94	5,59	25,65	11,69	10.93	2,27	0,29	5,00	48,36	Stettin.
1,03	15,46	8,51	6,68	17.70	15,91	12,05	2,69	0,21	4,06	22,25	Stuttgart.
											Gruppe B.
0,25	19,04	6,24	10,32	38.98	33,82	10,57	1,02	0,13	4,08	20,51	Aachen.
0,52	18,36	6,94	9,12	22,49	19,97	13,02	4,07	0,23	3,67	18,19	Altona.
1,45	27,11	7,80	8,13	36,04	32,50	15,53	2,41	0,32	3,06	22,69	Augsburg.
1,06	13.82	5,20	4,31	8,62	7,09	10,22	2,01	0,24	2,72	16,89	Barmen.
0,07	24,00	9,33		31,77	.	6,91	1,28	0,36	6,05	27,07	Bochum.
1,18	16,90	7,58	8,21	25,38	17,45	13,56	3,69	0,28	3,41	18,57	Braunschweig.
1,30	12,77	6,19	6,38	24,82	16 29	10,68	2,61	0,13	3,45	9,97	Cassel.
2,08	16,24	5,08	4,31	23,33	.	12,93	2,31	0,15	3,31	15,78	Crefeld.
1,17	18,42	6,20	13,27	28,89	26,14	14,33	2,46	0,12	4,33	25,32	Danzig.
1,70	14,40	6,17	6,64	12,93	11,05	11,82	2,00	—	3,64	16,81	Elberfeld.
1,65	17,22	3,38	5,60	38,47	.	9,56	3,29	0,25	3,54	22,41	Erfurt.
0,53	11,17	1,18	8,00	46,09	34,92	5,94	1,06	0,18	6,00	22,46	Gelsenkirchen.
1,32	13,49	1,48	16,83	39,91	32,73	18,86	4,61	0,38	7,46	26,70	Halle a. S.
0,68	7,28	1,17	3,88	96,41	60,49	4,76	1,07	0,39	10,19	22,43	Hamborn.
1,11	17,31	6,46	8,84	24,96	22,59	12,78	1,63	0,15	3,42	22,66	Karlsruhe.
0,15	13,54	7,71	7,62	7,17	6,37	12,83	3,32	0,45	3,32	29.15	Mainz.
1,22	17,14	3,30	10,60	32,35	26.62	9,08	2,59	0,46	4,41	9,13	Mannheim.
0,62	10,02	4,22	2,90	36,20	30,23	6,24	2,11	0,18	4,92	18,80	Mülheim a. d. Ruhr.
0,49	10,11	3,51	21,29	20,88	17,62	8,32	3,59	—	3,10	16,39	Plauen i. V.
0,50	22,92	3,97	20,21	22,23	16,81	10,83	1,51	0,06	3,65	29,35	Posen.
0,94	22,12	3,75	9,00	35,24	27,46	6,19	2,34	0,09	3,47	12,75	Saarbrücken.
1,32	20,15	4,54	6,49	8,32	7,12	11,37	2,70	0,06	2,47	18,03	Schöneberg.
0,11	23,86	6,05	7,21	27,64	19,09	13,15	2,50	0,17	4,72	15,32	Straßburg i. E.
0,65	31,48	8,70	6,02	6,67	5,28	11,30	4,26	0,28	1,39	23,06	Wiesbaden.
0,69	16,94	3,28	3,54	4,58	3,80	8,47	2,07	—	1,01	11,50	Wilmersdorf.

Sterblichkeitsziffer) das Komma durchweg fortfallen.

Noch Tabelle X.

Städte	Allgemeine Sterblichkeitsziffer	1 Lebensschwäche	2 Altersschwäche	3a Kindbettfieber und andere Folgen der Geburt	4 Scharlach	5 Masern und Röteln	6 Diphtherie und Croup	7 Keuchhusten	8 Typhus	11a Lungentuberkulose	11b, c Sonstige Tuberkulose	12, 13 Erkrankungen der Atmungsorgane
Gruppe C.												
Bielefeld	168	8,19	4,84	0,74	0,37	1,74	0,62	1,24	0,12	8,19	5,33	15,76
Bonn	216	13,16	10,46	0,79	0,56	1,80	3,71	0,45	0,11	16,65	2,92	28,57
Borbeck	206	19,83	7,68	1,26	2,65	0,84	2,65	0,14	5,17	7,40	4,61	28,49
Brandenburg a. H.	166	13,78	12,66	2,05	4,84	—	1,49	0,37	—	13,78	2,79	13,22
Bromberg	165	9,77	14,07	1,66	2,32	—	3,64	0,17	1,32	12,09	3,81	13,41
Coblenz	161	4,87	12,17	0,52	1,22	0,35	1,57	0,70	0,35	10,96	2,09	26,43
Darmstadt	139	4,40	6,13	0,93	—	1,27	1,62	0,58	0,35	13,19	3,59	17,36
Dessau	178	13,33	9,65	0,18	1,75	3,51	2,98	0,88	0,70	10,00	3,33	19,65
Elbing	192	10,05	16,18	0,34	—	0,34	1,19	1,87	5,79	23,17		18,23
Flensburg	147	14,80	9,38	0,99	0,33	1,15	1,64	0,49	0,16	9,54	4,44	19,24
Frankfurt a. O.[1]	187	7,46	14,91	0,58	0,29	0,29	0,73	0,58	0,44	21,20		16,81
Freiburg i. Br.	172	10,70	6,78	0,48	0,36	—	0,83	1,07	0,59	19,74	6,65	21,64
Fürth	172	8,56	8,11	0,45	0,90	5,26	1,65	1,20	—	18,32	2,55	21,62
Görlitz	177	9,09	9,90	1,86	0,12	1,52	1,98	1,17	0,12	17,72	3,26	18,18
Hagen i. W.	130	8,86	5,98	0,22	0,89	1,99	1,22	3,77	1,44	11,96	3,43	25,91
Harburg a. E.	158	10,04	7,71	0,58	0,29	3,35	5,68	0,44	0,44	10,33	4,80	21,54
Heidelberg	203	8,63	5,28	1,58	0,35	0,18	4,05	0,18	1,06	19,19	7,04	13,38
Herne	170	14,81	2,83	1,16	3,66	2,50	2,50	4,66	0,50	5,16	1,83	32,61
Hildesheim	157	6,87	13,92	0,72	1,81	0,36	3,07	0,18	—	7,05	5,61	27,31
Kaiserslautern	148	5,81	3,81	1,09	1,45	0,18	2,00	1,63	—	22,50	4,54	14,34
Königshütte O. S.	204	25,00	8,51	1,08	1,89	6,49	1,22	3,11	0,27	10,95	4,46	23,51
Lichtenberg	138	10,23	4,48	0,24	0,95	0,59	2,62	2,14	0,12	8,20	0,59	12,96
Liegnitz	199	9,42	13,00	0,15	0,15	—	0,45	2,39	1,35	16,29	4,04	18,24
Linden b. Hannover	138	7,77	4,42	1,21	0,40	1,47	1,34	1,61	0,27	8,85	3,08	20,91
Lübeck	151	7,66	10,99	1,08	0,40	2,22	3,12	1,81	0,50	8,37	3,23	17,64
Ludwigshafen a. Rh.	137	10,79	4,81	0,94	0,35	0,59	1,06	1,41	0,12	12,66	2,81	15,83
Metz	190	12,95	7,86	0,58	0,44	0,15	2,18	2,62	2,18	16,01	5,24	26,64
Mülhausen i. E.	162	10,20	9,46	0,95	0,32	1,16	0,84	0,42	0,42	16,19	5,26	19,45
Mülheim a. Rh.	165	8.57	6,52	0,93	1,12	1,12	2,79	2,05	0,19	15,46	3,91	13,22
M.-Gladbach	172	10.79	6,90	0,60	0,15	—	1,95	0,60	0,30	19,49	3,45	14,24
Münster i. W.	159	12,07	13,37	0,22	0,65	1,85	1,41	0,43	0,11	14,02	2,61	23,26
Oberhausen Rhld.	200	15,27	5,60	0,88	0,33	4,73	1,65	0,88	3,63	10,22	3,08	38,13
Offenbach a. M.	135	7,81	6,25	0,91	0,26	0,26	1,69	2,21	0,26	14,45	2,34	15,36
Osnabrück	150	8,25	7,20	1,05	0,60	1,35	2,40	1,05	0,15	14,24	3,60	20,99
Potsdam	157	8,95	15,34	0,48	2,08	0,16	1,12	0,32	0,48	11,50	1,92	19,17
Recklinghausen	191	13,33	2,41	1,48	2,96	7,78	2,96	1,67	0,56	20,56		27,22
Regensburg	198	10,00	13,40	0,94	0,38	0,57	1,13	0,38	0,19	23,40	4,72	20,00
Remscheid	117	10,56	5,49	1,10	0,55	0,41	0,69	1,92	.	11,39	5,76	17,28
Rostock	211	8,21	11,40	2,43	2,43	0,76	5,78	1,37	3,34	15,65	6,69	23,10
Solingen	136	8,12	8,12	1,78	0,40	2,38	5,15	1,78	1,39	17,03		18,02
Spandau	145	11,48	9,03	1,34	1,23	1,45	2,68	1,45	0,11	10,70	1,34	12,37
Ulm	136	11,31	43,46	—	—	0,35	0,53	1.59	—	15,37		12,19
Würzburg	197	5,98	13,72	0,94	1,41	0,35	1,52	0,23	.	21,22	2,58	27,96
Zwickau	181	8,11	10,27	1,22	0,54	0,27	1,49	1,49	0,41	9,46	1,62	12,57

13	16	17a	17b	18 a, b		20	21a	21b	21c	22	
Influenza	Herzkrankheiten einschl. Herzschlag	Gehirnschlag	Andere Krankheiten des Nervensystems	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall und Abzehrung insgesamt	unter 1 Jahr	Krebs und sonstige Neubildungen	Selbstmord	Tod durch fremde Hand	Unglücksfälle	Sonstige Todesursachen	Städte
											Gruppe C.
0,25	11,41	4,09	7,32	16,38	11,04	7,57	1,99	0,37	1,61	9,43	Bielefeld.
1,57	26,66	7,31	24,41	28,12	26,66	13,39	2,36	0,22	3,60	29,25	Bonn.
2,51	11,59	1,82	16,48	70,53	53,49	2,65	0,98	0,56	6,01	11,87	Borbeck.
0,74	16,01	5,40	14,34	26,44	24,39	10,06	4,28	0,19	3,72	20,30	Brandenburg a. H
1,16	20,03	4,80	5,13	38,41	30,79	8,61	2,32	0,33	3,81	18,21	Bromberg.
1,39	20,35	6,61	5,04	23,48	20,70	13,04	2,96	0,17	4,17	22,09	Coblenz.
1,74	21,30	8,91	5,79	12,85	11,23	11,23	3,59	0,46	1,39	21,87	Darmstadt.
0,88	27,02	10,18	9,82	27,54	24,56	11,05	3,33	—	3,33	19,12	Dessau.
2,73	18,23	14,14		33,22	23,51	11,24	3,07	0,17	3,41	28,79	Elbing.
1,15	20,56	8,88	7,07	9,21	7,73	13,98	2,47	—	3,29	18,09	Flensburg.
1,61	29,82	17,84		31,87	21,64	9,65	2,63	0,29	4,82	25,29	Frankfurt a. O.
1,07	21,52	6,16	8,80	11,89	10,94	19,62	3,09	—	2,97	28,06	Freiburg i. Br.
1,20	17,12	5,41	13,96	39,34	30,78	9,46	3,00	0,15	1,50	12,01	Fürth.
1,17	22,73	9,79	13,17	21,21	17,83	14,45	4,20	0,23	2,68	22,84	Görlitz.
1,00	9,86	4,98	3,21	15,06	—	5,54	1,77	0,11	3,77	19,05	Hagen i. W.
0,58	16,89	5,09	13,97	25,62	23,58	17,90	2,62	—	4,22	6,26	Harburg a. E.
0,70	23,24	16,90		31,69	.	28,35	5,46	0,18	7,57	27,99	Heidelberg.
0,33	11,31	2,33	1,83	38,94	30,62	3,66	0,67	0,33	7,65	30,28	Herne.
1,08	12,48	3,62	6,15	11,57	10,13	12,66	1,99	.	3,44	36,86	Hildesheim.
2,18	11,98	4,90	6,17	19,41	17,79	11,62	1,63	0,36	4,54	27,95	Kaiserslautern.
1,62	13,65	3,65	6,22	50,41	35,95	6,21	0,95	0,27	4,19	30,27	Königshütte O.-S.
0,36	10,34	1,78	34,83	30,08	27,59	3,21	3,09	0,12	0,95	10,11	Lichtenberg.
0,60	31,39	4,19	7,32	26,31	20,48	14,50	3,59	0,15	1,20	44,25	Liegnitz.
1,07	10,72	3,62	4,56	31,23	26,41	7,51	2,28	0,27	1,74	23,86	Linden b. Hannov.
1,41	16,33	8,97	7,46	17,44	14,72	13,00	2,42	0,20	4,54	22,48	Lübeck.
0,70	10,90	2,23	6,92	38,34	35,46	7,62	2,54	0,59	3,75	12,66	Ludwigshafen a.Rh
1,02	23,44	8,73	10,33	34,79	29,69	14,26	2,77	0,15	5,53	12,23	Metz.
0,21	18,51	6,31	—	20,82	20,82	9,99	2,00	0,21	4,52	34,70	Mülhausen i. E.
1,49	11,55	1,86	5,40	21,04	18,81	8,01	0,93	0,37	5,40	34,45	Mülheim a. Rh.
0,30	18,44	4,20	6,45	33,43	13,64	10,94	0,30	—	2,55	36,88	M.-Gladbach.
1,20	15,65	5,43	5,22	20,98	19,24	8,15	0,87	—	2,72	28,48	Münster i. W.
0,55	8,13	3,52	4,51	60,55	44,95	6,04	0,66	0,22	6,92	24,51	Oberhausen Rhld.
0,39	11,85	6,25	6,64	32,42	24,35	6,38	3,26	0,39	3,12	12,89	Offenbach a. M.
0,90	17,99	7,05	4,95	19,94	18,14	11,39	1,95	—	3,00	22,19	Osnabrück.
1,28	24,28	8,31	0,96	25,56	13,90	7,03	3,67	—	1,44	22,84	Potsdam.
0,93	10,56	2,41	5,00	49,63	30,19	6,85	1,11	0,74	8,33	24,07	Recklinghausen.
1,89	25,09	9,25	15,28	31,13	29,62	13,21	1,13	0,57	3,40	22,26	Regensburg.
1,37	7,00	4,39	7,82	11,52	11,52	10,43	1,65	0,27	2,61	14,68	Remscheid.
1,98	24,92	11,85	9,88	18,09	17,17	30,09	2,43	—	5,62	25,38	Rostock.
0,99	13,66	5,15	3,56	5,54	4,95	9,31	2,97	0,20	3,17	27,52	Solingen.
0,67	19,18	1,56	3,01	23,08	20,85	6,13	2,34	0,56	2,90	32,66	Spandau.
—	22,61	1,41	—	.	.	9,72	2,12	0,18	1,77	13,78	Ulm
1,29	17,82	13,01	12,19	23,45	20,40	15,12	2,34	0,12	3,99	31,54	Würzburg.
0,95	9,59	7,70	35,54	20,27	16,62	17,43	2,43	0,14	5,41	34,05	Zwickau.

XI. Örtliche Wanderungen nach dem Geschlecht im Jahre 1911.

Städte	Von auswärts Zugezogene			Nach auswärts Fortgezogene			Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+), Mehrfortzug (—)			Innerhalb der Stadt Umgezogene
	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	
Gruppe A.										
Berlin	148 958	122 493	271 451	147 618	122 574	270 192	+ 1 340	— 81	+ 1 259	.
Bremen	.	.	44 260	.	.	41 231	.	.	+ 3 029	.
Breslau	38 528	35 594	74 122	35 447	31 942	67 389	+ 3 081	+ 3 652	+ 6 733	210 486
Charlottenburg	47 699	59 774	107 473	42 368	48 481	90 849	+ 5 331	+11 293	+16 624	109 866
Chemnitz	31 062	19 499	50 561	28 559	16 322	44 881	+ 2 503	+ 3 177	+ 5 680	.
Cöln a. Rh.	41 581	34 592	76 173	39 081	33 390	72 471	+ 2 500	+ 1 202	+ 3 702	796
Dortmund	26 980	16 729	43 709	22 984	14 188	37 172	+ 3 996	+ 2 541	+ 6 537	84 906
Dresden	.	.	87 270	.	.	83 094	.	.	+ 4 176	89 340
Düsseldorf	42 272	24 593	66 865	33 198	21 458	54 656	+ 9 074	+ 3 135	+12 209	133 073
Duisburg	38 366	16 559	54 925	35 765	15 235	51 000	+ 2 601	+ 1 324	+ 3 925	86 790
Essen	35 020	20 683	55 703	32 855	18 038	50 893	+ 2 165	+ 2 645	+ 4 810	133 349
Frankfurt a. M.	.	.	.	.	.	73 405	.	.	.	.
Hamburg	115 701	62 243	177 944	106 502	55 152	161 654	+ 9 199	+ 7 091	+16 290	.
Hannover	.	.	62 328	.	.	59 593	.	.	+ 2 735	46 072
Kiel	24 880	13 882	38 762	22 931	13 464	36 395	+ 1 949	+ 418	+ 2 367	40 639
Königsberg i. Pr.	24 804	23 228	48 032	26 441	23 919	50 360	— 1 637	— 691	— 2 328	90 918
Leipzig	.	.	103 648	.	.	100 746	.	.	+ 2 902	223 398
Magdeburg	29 492	23 610	53 102	26 417	20 691	47 108	+ 3 075	+ 2 919	+ 5 994	90 738
München	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neukölln	28 886	27 070	55 956	24 076	20 843	44 919	+ 4 810	+ 6 227	+11 037	74 997
Nürnberg	.	.	35 127	.	.	27 697	.	.	+ 7 430	104 222
Stettin	21 714	15 774	37 488	19 603	15 672	35 275	+ 2 111	+ 102	+ 2 213	92 793
Stuttgart	.	.	63 777	.	.	47 834	.	.	+15 943	.
Gruppe B.										
Aachen	8 681	9 610	18 291	8 440	9 275	17 715	+ 241	+ 335	+ 576	.
Altona	20 619	15 708	36 327	19 324	15 512	34 836	+ 1 295	+ 196	+ 1 491	53 073
Augsburg	.	.	21 197	.	.	10 592	.	.	+10 605	66 913
Barmen	.	.	22 485	.	.	24 118	.	.	— 1 633	19 039
Bochum	18 346	11 350	29 696	16 047	10 541	26 588	+ 2 299	+ 809	+ 3 108	35 789
Braunschweig	14 657	11 298	25 955	13 867	11 958	25 825	+ 790	— 660	+ 130	15 255
Cassel	14 854	11 657	26 511	14 595	11 858	26 453	+ 259	— 201	+ 58	34 904
Crefeld	7 664	8 087	15 751	8 792	8 105	16 897	— 1 128	— 18	— 1 146	13 590
Danzig	13 898	12 787	26 685	14 204	13 195	27 399	— 306	— 408	— 714	63 370
Elberfeld	13 067	10 201	23 268	13 162	10 303	23 465	— 95	— 102	— 197	18 546
Erfurt	.	.	36 450	.	.	23 239	.	.	+13 211	.
Gelsenkirchen	18 165	11 530	29 695	17 639	12 723	30 362	+ 526	— 1 193	— 667	63 967
Halle a. S.	.	.	39 260	.	.	34 696	.	.	+ 4 564	60 119
Hamborn	24 816	11 450	36 266	21 997	10 571	32 568	+ 2 819	+ 879	+ 3 698	47 116
Karlsruhe	.	.	25 593	.	.	25 083	.	.	+ 510	.
Mainz	8 294	7 835	16 129	8 089	7 613	15 702	+ 205	+ 222	+ 427	.
Mannheim	.	.	8 466	.	.	6 949	.	.	+ 1 517	.
Mülheim a. d. Ruhr	14 656	5 866	20 522	12 727	5 857	18 584	+ 1 929	+ 9	+ 1 938	7 991
Plauen i. V.	14 936	11 036	25 972	14 035	9 877	23 912	+ 901	+ 1 159	+ 2 060	.
Posen	13 689	12 775	26 464	13 277	11 521	24 798	+ 412	+ 1 254	+ 1 666	.
Saarbrücken	13 617	11 038	24 655	13 449	10 702	24 151	+ 168	+ 336	+ 504	16 820
Schöneberg	25 235	38 346	63 581	23 672	35 959	59 631	+ 1 563	+ 2 387	+ 3 950	37 541

Noch Tabelle XI.

Städte	Von auswärts Zugezogene			Nach auswärts Fortgezogene			Rechnungsmäßiger Mehrzuzug (+) Mehrfortzug (—)			Innerhalb der Stadt Umgezogene
	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	m.	w.	überhaupt	
Straßburg i. E.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	10 203	12 918	23 121	10 953	13 735	24 688	— 750	— 817	— 1 567	.
Wilmersdorf	19 129	35 134	54 263	15 176	29 214	44 390	+ 3 953	+ 5 920	+ 9 873	7 264
Gruppe C.										
Bielefeld	7 948	6 556	14 504	7 403	5 874	13 277	+ 545	+ 682	+ 1 227	.
Bonn	7 718	9 047	16 765	7 002	8 414	15 416	+ 716	+ 633	+ 1 349	19 926
Borbeck	7 990	4 917	12 907	8 331	5 365	13 696	— 341	— 448	— 789	.
Brandenburg a. H.	5 317	3 434	8 751	5 217	3 242	8 459	+ 100	+ 192	+ 292	.
Bromberg	.	.	14 159	.	.	16 213	.	.	— 2 054	16 675
Coblenz	.	.	11 500	.	.	10 151	.	.	+ 1 349	20 559
Darmstadt	7 540	6 962	14 502	7 893	7 225	15 118	— 353	— 263	— 616	26 016
Dessau	4 959	4 850	9 809	4 654	4 469	9 123	+ 305	+ 381	+ 686	14 210
Elbing	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg	6 725	4 427	11 152	5 540	3 104	8 644	+ 1 185	+ 1 323	+ 2 508	14 402
Frankfurt a. O.	6 884	4 977	11 861	7 002	5 166	12 168	— 118	— 189	— 307	9 923
Freiburg i. Br.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fürth	5 410	3 612	9 022	1 729	1 800	3 529	+ 3 681	+ 1 812	+ 5 493	.
Görlitz	9 745	7 898	17 643	9 390	7 996	17 386	+ 355	— 98	+ 257	23 949
Hagen i. W.	12 147	7 467	19 614	11 709	6 983	18 692	+ 438	+ 484	+ 922	19 211
Harburg a. E.	7 586	4 354	11 940	7 293	4 485	11 778	+ 293	— 131	+ 162	12 448
Heidelberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Herne	7 634	6 199	13 833	7 814	6 447	14 261	— 180	— 248	— 428	15 495
Hildesheim	5 167	2 998	8 165	4 851	2 804	7 655	+ 316	+ 194	+ 510	17 803
Kaiserslautern	3 092	3 199	6 291	2 826	3 063	5 889	+ 266	+ 136	+ 402	15 318
Königshütte O. S.	.	.	.	6 036	6 029	12 065	.	.	.	22 897
Lichtenberg	.	.	26 370	.	.	21 771	.	.	+ 4 599	.
Liegnitz	7 464	6 765	14 229	7 164	6 353	13 517	+ 300	+ 412	+ 712	19 713
Linden b. Hannover	.	.	14 459	.	.	12 433	.	.	+ 2 026	17 686
Lübeck	11 897	7 788	19 685	11 534	7 622	19 156	+ 363	+ 166	+ 529	32 387
Ludwigshafen a. Rh.	7 922	7 743	15 665	6 526	6 584	13 110	+ 1 396	+ 1 159	+ 2 555	26 933
Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülhausen i. E.	10 449	7 132	17 581	10 455	6 996	17 451	— 6	+ 136	+ 130	25 941
Mülheim a. Rhein	5 456	3 863	9 319	5 228	3 561	8 789	+ 228	+ 302	+ 530	.
M.-Gladbach	4 661	4 686	9 347	4 826	4 931	9 757	— 165	— 245	— 410	.
Munster i. W.	.	.	16 417	.	.	16 108	.	.	+ 309	16 165
Oberhausen Rhld.	15 093	8 831	23 924	14 310	7 977	22 287	+ 783	+ 854	+ 1 637	34 032
Offenbach a. M.	9 904	5 046	14 950	9 525	4 566	14 091	+ 379	+ 480	+ 859	37 140
Osnabrück	3 667	3 746	7 413	2 937	3 060	5 997	+ 730	+ 686	+ 1 416	.
Potsdam	6 080	5 855	11 935	6 096	5 767	11 863	— 16	+ 88	+ 72	12 761
Recklinghausen	7 359	4 690	12 049	6 983	5 502	12 485	+ 376	— 812	— 436	17 576
Regensburg	547	490	1 037	290	166	456	+ 257	+ 324	+ 581	.
Remscheid	7 414	2 932	10 346	7 111	2 667	9 778	+ 303	+ 265	+ 568	.
Rostock	.	.	17 578	.	.	14 236	.	.	+ 3 342	21 746
Solingen	5 330	2 906	8 236	5 181	2 900	8 081	+ 149	+ 6	+ 155	14 574
Spandau	.	.	15 462	.	.	11 431	.	.	+ 4 031	27 391
Ulm	.	.	4 350	.	.	3 707	.	.	+ 643	.
Würzburg	2 691	1 524	4 215	1 933	1 225	3 158	+ 758	+ 299	+ 1 057	11 267
Zwickau	.	.	11 959	.	.	11 652	.	.	+ 307	5 918

XII. Verhältniszahlen über Eheschließungen, Ehescheidungen und -lösungen, Geborene, Gestorbene, Ab- und Zugezogene im Jahre 1911.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl in 1000	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung kommen: Eheschließungen	Ehescheidung. u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene überhaupt	darunter uneheliche	darunter totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt	dar. Kind. unter 1 Jahr	Mehr Geborene d. i. natürliche Vermehrung	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsüberschuß bezw. -verlust	Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter 1 Jahr
Gruppe A.														
Berlin	2071,9	10,9	6,0	4,9	21,6	4,8	0,8	15,6	3,6	5,2	131,0	130,4	+ 0,6	17,3
Bremen	247,5	8,8	5,1	3,7	26,6	2,8	0,8	13,9	3,5	11,9	178,8	166,6	+ 12,2	13,5
Breslau	518,8	8,7	6,4	2,3	27,9	5,8	1,0	19,5	5,6	7,4	142,9	129,9	+ 13,0	20,7
Charlottenburg	310,6	9,7	4,4	5,3	19,4	3,2	0,5	11,7	2,7	7,2	346,0	292,5	+ 53,5	14,3
Chemnitz	294,0	8,2	5,0	3,2	27,9	4,2	1,1	17,6	7,6	9,2	172,0	152,7	+ 19,3	28,4
Cöln a. Rh.	521,4	9,1	4,8	4,3	28,1	3,6	0,9	18,0	6,4	9,2	146,1	139,0	+ 7,1	23,4
Dortmund	218,8	8,7	4,3	4,4	33,7	2,4	1,0	16,9	6,4	15,8	199,8	169,9	+ 29,9	19,5
Dresden	551,1	7,5	5,5	2,0	21,0	4,7	0,8	14,6	3,3	5,6	158,4	150,8	+ 7,6	16,6
Düsseldorf	368,2	9,2	.	.	27,6	2,6	0,7	14,5	4,8	12,4	181,6	148,4	+ 33,2	18,0
Duisburg	233,3	8,3	4,9	3,4	35,4	1,1	0,8	18,5	8,1	16,1	235,4	218,6	+ 16,8	23,5
Essen	298,1	8,1	3,9	4,2	31,3	1,2	0,9	14,3	5,1	16,1	186,9	170,7	+ 16,2	16,9
Frankfurt a. M.	418,0	9,5	4,9	4,6	22,7	3,1	0,7	12,6	2,7	9,4	.	175,6	.	12,4
Hamburg	945,1	8,9	.	.	22,6	3,2	0,8	14,8	3,5	7,0	188,3	171,0	+ 17,3	15,8
Hannover	303,9	8,7	.	.	21,8	3,8	0,8	13,8	3,1	7,2	205,1	196,1	+ 9,0	14,9
Kiel	214,7	7,6	4,4	3,2	26,0	4,2	0,8	13,4	4,1	11,8	180,5	169,5	+ 11,0	16,5
Königsberg i. Pr.	249,1	7,7	6,1	1,6	27,9	5,0	0,9	19,0	4,6	8,0	192,8	202,2	— 9,4	17,0
Leipzig	595,7	8,7	5,4	3,3	23,3	5,0	0,8	15,9	5,4	6,6	174,0	169,1	+ 4,9	24,2
Magdeburg	281,8	8,5	5,5	3,0	23,8	3,7	0,8	16,9	5,3	6,1	188,4	167,2	+ 21,2	23,2
München	604,0	9,4	.	.	23,1	7,1	0,7	15,8	3,9	6,6	.	.	.	17,6
Neukölln	245,4	9,7	3,1	6,6	26,8	2,5	0,9	11,3	5,1	14,6	228,0	183,0	+ 45,0	19,6
Nürnberg	339,3	9,5	4,8	4,7	27,0	5,3	1,0	15,4	5,3	10,6	103,5	81,6	+ 21,9	20,4
Stettin	237,8	7,9	.	.	23,4	3,4	0,8	18,3	5,5	4,3	157,6	148,3	+ 9,3	24,3
Stuttgart	290,4	9,5	5,2	4,3	25,1	3,8	0,7	14,4	3,7	10,0	219,6	164,7	+ 54,9	15,0
Gruppe B.														
Aachen	157,0	7,4	.	.	24,8	1,4	0,7	18,8	5,8	5,3	116,5	112,8	+ 3,7	24,1
Altona	174,3	11,0	5,6	5,4	22,9	5,6	0,8	17,2	4,4	4,9	208,4	199,9	+ 8,5	19,9
Augsburg	124,3	8,1	5,8	2,3	26,9	4,9	0,8	20,8	6,5	5,3	170,5	85,2	+ 85,3	24,9
Barmen	169,3	7,7	4,6	3,1	22,0	0,7	0,7	11,7	2,4	9,6	132,8	142,5	— 9,7	11,2
Bochum	140,4	8,6	.	.	39,4	3,9	1,1	17,6	6,1	20,7	211,5	189,4	+ 22,1	15,8
Braunschweig	143,8	8,2	6,1	2,1	20,8	3,5	0,6	16,7	3,6	3,5	180,5	179,6	+ 0,9	18,0
Cassel	153,5	7,0	.	.	23,8	2,0	0,7	13,5	3,3	9,6	172,7	172,3	+ 0,4	14,1
Crefeld	129,9	9,0	5,0	4,0	22,5	1,1	0,7	14,3	3,8	7,5	121,3	130,1	— 8,8	17,4
Danzig	171,0	7,0	5,6	1,4	28,3	4,0	0,8	18,5	5,6	9,0	156,1	160,2	— 4,1	20,5
Elberfeld	170,1	9,1	4,9	4,2	24,9	3,2	0,8	13,6	3,3	10,5	136,8	138,0	— 1,2	13,8
Erfurt	121,4	8,6	4,8	3,8	26,5	3,8	0,8	17,9	6,1	7,8	300,2	191,4	+ 108,8	23,8
Gelsenkirchen	170,1	8,9	4,7	4,2	42,5	1,2	1,1	17,6	7,3	23,8	174,6	178,5	— 3,9	17,5
Halle a. S.	182,4	8,5	.	.	26,1	5,2	0,8	20,4	6,0	4,9	215,2	190,2	+ 25,0	23,7
Hamborn	103,0	7,7	3,6	4,1	49,2	2,1	1,2	24,7	13,5	23,3	352,1	316,2	+ 35,9	28,0
Karlsruhe	134,6	7,4	5,0	2,4	22,9	3,6	0,7	15,3	4,0	6,9	190,2	186,4	+ 3,8	18,2
Mainz	111,5	7,1	5,3	1,8	23,6	3,5	0,8	14,4	3,0	8,4	144,7	140,8	+ 3,9	13,4
Mannheim	197,2	9,4	4,5	4,9	30,3	4,1	1,0	14,6	5,4	14,7	42,9	35,2	+ 7,7	18,5
Mülheim (Ruhr)	113,8	8,7	4,0	4,7	31,9	1,0	0,9	15,0	5,3	16,0	180,3	163,3	+ 17,0	17,0
Plauen i. V.	122,6	8,6	.	.	30,5	6,7	1,1	14,3	5,9	15,2	211,8	195,0	+ 16,8	19,9
Posen	158,8	7,1	6,0	1,1	34,4	4,7	1,1	20,7	6,3	12,6	166,7	156,2	+ 10,5	19,0
Saarbrücken	106,7	8,5	4,0	4,5	31,0	2,2	1,0	16,2	5,9	13,8	231,1	226,4	+ 4,7	19,8
Schöneberg	167,2	8,4	.	.	15,9	1,7	0,6	11,8	2,0	3,5	365,0	342,3	+ 22,7	13,4

Noch Tabelle XII.

Städte	Mittlere Einwohnerzahl in 1000	Auf 1000 der mittleren Bevölkerung kommen: Eheschließungen	Ehescheidung u. Ehelösungen	mehr Eheschließungen	Geborene überhaupt	Geborene darunter uneheliche	Geborene darunter totgeborene	Gestorbene ohne Totgeborene überhaupt	Gestorbene dar. Kind. unter 1 Jahr	Mehr Geborene d. i. natürliche Vermehrung	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsüberschuß bezw. -verlust	Auf 100 Lebendgeborene treffen Gestorbene unter 1 Jahr
Straßburg i. E.	180,2	7,9	5,7	2,2	23,4	4,6	0,7	16,5	3,8	6,2	.	.	.	16,8
Wiesbaden	108,0	7,9	6,0	1,9	18,7	2,6	0,6	14,4	2,2	3,7	214,1	228,6	— 14,5	11,9
Wilmersdorf	115,7	7,6	3,2	4,4	16,0	1,4	0,4	7,3	1,5	8,3	469,0	383,7	+ 85,3	9,5
Gruppe C.														
Bielefeld	80,6	8,9	3,8	5,1	21,9	1,7	0,4	10,8	3,0	10,7	180,0	164,7	+ 15,3	13,9
Bonn	88,9	7,6	6,3	1,3	33,1	8,6	1,1	21,6	6,3	10,4	188,6	173,4	+ 15,2	19,8
Borbeck	71,6	8,1	3,8	4,3	43,7	0,9	0,8	20,6	9,2	22,3	180,3	191,3	— 11,0	21,4
Brandenburg a. H.	53,7	8,9	5,5	3,4	23,8	3,1	1,1	16,6	5,5	6,1	163,0	157,5	+ 5,5	24,3
Bromberg	60,4	6,5	5,3	1,2	22,8	3,0	0,8	16,5	5,7	5,5	234,4	268,4	— 34,0	25,7
Coblenz	57,5	6,9	4,7	2,2	22,1	1,7	0,8	16,1	4,0	5,2	200,0	176,5	+ 23,5	18,8
Darmstadt	86,4	7,4	5,1	2,3	20,4	2,1	0,8	13,9	2,6	5,7	167,9	175,0	— 7,1	13,1
Dessau	57,0	7,3	5,7	1,6	21,8	2,7	0,6	17,8	5,2	3,4	172,1	160,1	+ 12,0	24,6
Elbing	58,7	7,4	.	.	32,3	3,7	0,9	19,2	6,0	12,2	.	.	.	19,3
Flensburg	60,8	7,7	5,2	2,5	23,9	2,5	0,6	14,7	3,6	8,6	183,4	142,1	+ 41,3	15,6
Frankfurt a. O.	68,4	7,2	6,9	0,3	23,4	4,4	0,9	18,7	4,9	3,8	173,4	177,9	— 4,5	21,7
Freiburg i. Br.	84,1	7,1	5,9	1,2	28,2	5,3	0,9	17,2	3,3	10,1	.	.	.	12,1
Fürth	66,6	8,4	4,5	3,9	27,6	4,9	1,0	17,2	6,5	9,4	135,5	53,0	+ 82,5	24,5
Görlitz	85,8	7,8	7,0	0,8	19,9	3,3	0,8	17,8	4,0	1,3	205,6	202,6	+ 3,0	20,8
Hagen i. W.	90,3	8,3	4,1	4,2	28,5	1,2	0,7	13,0	3,6	14,8	217,2	207,0	+ 10,2	13,0
Harburg a. E.	68,7	8,8	4,7	4,1	28,7	3,5	0,9	15,8	5,7	12,0	173,8	171,4	+ 2,4	20,4
Heidelberg	56,8	10,8	7,4	3,4	29,6	8,5	1,1	20,3	3,9	8,2	.	.	.	13,8
Herne	60,1	8,6	3,9	4,7	43,6	1,1	1,2	17,0	7,1	25,4	230,2	237,3	— 7,1	16,8
Hildesheim	55,3	6,4	5,3	1,1	19,2	1,2	0,7	15,7	2,9	2,8	147,6	138,4	+ 9,2	15,6
Kaiserslautern	55,1	8,4	5,3	3,1	29,2	2,3	0,8	14,8	4,2	13,6	114,2	106,9	+ 7,3	14,6
Königshütte O. S.	74,0	6,3	3,7	2,6	41,4	2,4	0,9	20,4	9,3	20,1	.	163,0	.	23,0
Lichtenberg	84,1	9,7	3,9	5,7	27,0	2,5	0,9	13,8	5,6	12,3	313,6	258,9	+ 54,7	21,3
Liegnitz	66,9	8,3	6,0	2,3	25,4	2,2	1,0	19,9	6,8	4,5	212,7	202,1	+ 10,6	27 7
Linden b. Hannov.	74,6	8,3	4,0	4,3	27,0	2,7	0,6	13,8	5,1	12,6	193,8	166,7	+ 27,1	19,4
Lübeck	99,2	7,5	5,3	2,2	22,5	2,6	0,6	15,1	3,5	6,8	198,4	193,1	+ 5,3	15,9
Ludwigshaf. a. Rh.	85,3	9,8	3,9	5,9	31,1	2,8	1,1	13,7	5,9	16,3	183,7	153,7	+ 30,0	19,5
Metz	68,7	8,6	5,5	3,1	24,4	4,7	0,9	19,0	5,7	4,5	.	.	.	24,3
Mülhausen i. E.	95,1	9,0	5,6	3,4	18,9	2,5	0,7	16,2	3,7	2,0	184,9	183,5	+ 1,4	20,3
Mülheim a. Rhein	53,7	9,2	.	.	27,5	1,4	0,9	16,5	7,0	10,1	173,6	163,7	+ 9,9	26,2
M.-Gladbach	66,7	8,8	4,7	4,1	31,0	2,0	0,9	17,2	4,4	12,9	140,1	146,3	— 6,2	14,5
Münster i. W.	92,0	5,7	3,9	1,8	25,0	2,0	0,5	15,9	4,6	8,6	178,5	175,1	+ 3,4	18,6
Oberhausen Rhld.	91,0	8,1	4,0	4,1	40,2	1,4	1,0	20,0	8,4	19,2	262,9	244,9	+ 18,0	21,3
Offenbach a. M.	76,8	8,9	4,1	4,8	28,0	3,1	1,0	13,5	5,3	13,5	194,7	183,5	+ 11,2	19,8
Osnabrück	66,7	7,4	5,1	2,3	29,7	3,4	0,9	15,0	3,7	13,8	111,1	89,9	+ 21,2	13,0
Potsdam	62,6	7,8	5,4	2,4	17,3	2,3	0,5	15,7	2,9	1,1	190,7	189,5	+ 1,2	17,3
Recklinghausen	54,0	7,8	.	.	44,7	1,1	1,1	19,1	6,9	24,5	223,1	231,2	— 8,1	15,7
Regensburg	53,0	6,5	.	.	23,8	4,4	0,9	19,8	5,5	3,1	19,6	8,6	+ 11,0	23,9
Remscheid	72,9	8,3	4,1	4,2	25,6	0,7	1,0	11,7	3,2	12,9	141,9	134,1	+ 7,8	13,0
Rostock	65,8	6,8	7,9	1,1	27,0	7,1	1,1	21,1	4,2	4,8	267,2	216,4	+ 50,8	16,4
Solingen	50,5	10,4	4,5	5,9	20,9	0,9	0,8	13,6	2,6	6,5	163,1	160 0	+ 3,1	13,1
Spandau	89,7	9,1	4,0	5,1	22,6	2,7	0,7	14,5	5,3	7,4	172,4	127,4	+ 45,0	24,3
Ulm	56,6	6,7	.	.	23,0	2,2	0,7	13,6	3,9	8,7	76,9	65,5	+ 11,4	17,3
Würzburg	85,3	8,2	6,1	2,1	25,3	5,5	0,9	19,7	4,0	4,7	49,4	37,0	+ 12,4	16,5
Zwickau	74,0	7,4	6,0	1,4	26,4	3,9	1,0	18,1	6,4	7,3	161,6	157,5	+ 4,1	25,1

(Fortsetzung zu Seite 45.)

Auch über die Wanderungsbewegung sind die Nachrichten ziemlich vollständig eingegangen, wenn auch von einer größeren Anzahl von Städten das Geschlecht der Zu- und Abgezogenen immer noch nicht unterschieden wird; nur von 6 Städten (unter 92) fehlen alle diesbezüglichen Angaben. Einen beträchtlichen Überschuß ergaben die Wanderungen u. a. für Erfurt: 108,8 ‰ der mittleren Bevölkerung, Augsburg und Wilmersdorf je 85,3, Fürth 82,5, Stuttgart 54,9, Lichtenberg 54,7, Charlottenburg 53,5 und Rostock 50,8 ‰, während andere Städte, wie z. B. Bromberg, Wiesbaden, Borbeck, Barmen und Königsberg, durch sie erhebliche Verluste erfahren haben.

Bemerkungen zu Tabelle II (Seite 48—49).

[1]) Für den Landgerichtsbezirk. — [2]) Nur in Danzig geborene Kinder. [3]) Nichtigkeitserklärungen nicht ermittelt. — [4]) Nur Ehescheidungen solcher Ehen, die am Ort geschlossen wurden.

Bemerkungen zu Tabelle V (Seite 52—53).

[1]) Darunter mit unbekanntem Familienstand 130 männlich und 10 weiblich, [2]) desgleichen 5 männlich, [3]) 12 männlich und 10 weiblich, [4]) 3 männlich, [5]) 17 männlich und 1 weiblich, [6]) 4 männlich und 2 weiblich, [7]) 9 männlich und 3 weiblich, [8]) 2 männlich, [9]) 39 männlich und 2 weiblich, [10]) 9 männlich und 7 weiblich, [11]) 8 männlich, [12]) 1 männlich und 2 weiblich, [13]) darunter 1 Fall mit unbekanntem Geschlecht, [14]) darunter mit unbekanntem Familienstand 1 männlich, [15]) desgleichen 2 weiblich, [16]) 4 männlich, [17]) 10 männlich und 6 weiblich, sowie 2 Fälle mit unbekanntem Geschlecht, [18]) darunter mit unbekanntem Familienstand 3 männlich, [19]) 1 männlich und 2 weiblich, [20]) 1 männlich, [21]) 5 männlich und 1 weiblich, [22]) 1 männlich und 1 weiblich, [23]) 5 männlich, [24]) 2 männlich, [25]) 3 weiblich.

IV.

Weitere Volkszählungsergebnisse

vom 1. Dezember 1910 und

Fortschreibung der Bevölkerung

vom 1. Juli 1912 bis zum 1. Oktober 1913.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Berlin
unter Leitung des **Prof. Dr. Silbergleit.**

Im Anschluß an die in diesem Jahrbuch Jahrgang XVIII S. 677 ff. und XIX S. 844 ff. mitgeteilten Volkszählungsergebnisse vom 1. Dezember 1910 werden nachstehend weitere veröffentlicht. Tabelle I behandelt die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstande und dem Geschlecht für 94 Städte. Besonderes Interesse beansprucht die Vertretung der beiden Geschlechter bei den Verwitweten und Geschiedenen. Ausnahmslos sind die Frauen zahlreicher bei den Verwitweten, fast ausnahmslos bei den Geschiedenen, beides ist wohl weniger auf die günstigere Sterblichkeit als auf die geringere Aussicht der Frauen auf Wiederverheiratung zurückzuführen. Was die Witwen anlangt, so schwankt ihr numerisches Übergewicht über die Witwer zwischen dem 2,6fachen in Hamborn und dem 7,3fachen in Königsberg in Pr. Durch besonders hohe Ziffern zeichnen sich weiter aus: Wilmersdorf (7,2fach), Bromberg (7,0), Gleiwitz und Königshütte (je 6,8), Schöneberg (6,6), Breslau und Posen (je 6,4), Charlottenburg (6,2), Liegnitz (6,0), also zumeist Städte im Osten. Dagegen zeigen sich geringere Sätze u. a. in Oberhausen im Rhld. (2,7), Mülhausen i. E. und Mülheim a. Rhein (je 2,8), Crefeld, Duisburg, München-Gladbach und Remscheid (je 2,9), also vorzugsweise westliche Städte. Bei den Geschiedenen, unter denen die Männer nur in Hamborn und Mülheim a. Rhein ein übrigens ganz geringes Mehr aufweisen (47 gegen 45 bezw. 45 gegen 42) steigt die Zahl der geschiedenen Frauen bis auf das 3,8fache der geschiedenen Männer in Bromberg. Hohe Zahlen findet man ferner in Rostock (3,5), Wilmersdorf (3,4), Plauen i. V. (3,3) und Osnabrück (3,0), niedrige in Regensburg und Solingen (je 1,0), Duisburg, Gleiwitz, Mülheim a. d. Ruhr (je 1,1), Aachen, Beuthen, Bochum, München-Gladbach und Recklinghausen (je 1,2), Ludwigshafen und Remscheid (je 1,3), Essen, Freiburg i. Br., Hildesheim, Lichtenberg und Oberhausen i. Rhld. (je 1,4).

In Tabelle II sind für die 94 Berichtsstädte die Anteile der vier Familienstandsklassen an der jeweiligen Gesamtbevölkerung — und zwar für das männliche und weibliche Geschlecht getrennt — in Promille berechnet.

Tabelle III gliedert die Bevölkerung derselben 94 Städte nach Alter und Geschlecht, wobei bis zum 50. Lebensjahre 5jährige Altersklassen unterschieden werden, von da ab 10jährige.

Tabelle IV enthält die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes derselben 94 Städte vom 1. Juli 1912 bis zum 1. Oktober 1913 und bildet damit die Fortsetzung der bis zum 1. April 1912 währenden Tabelle auf S. 848 ff. des XIX. Jahrganges dieses Jahrbuches.

Die Bevölkerung aller 94 Städte betrug nach der Fortschreibung

am 1. Juli 1912 . . .	17 651 982	am 1. April 1913 .	17 997 944
„ 1. Oktober 1912 .	17 702 258	„ 1. Juli 1913 .	18 100 463
„ 1. Januar 1913 .	17 938 443	„ 1. Oktob. 1913	18 153 837

Tabelle. I. Die Bevölkerung nach Geschlecht und Familienstand am 1. Dezember 1910.

Städte	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden		Überhaupt*)	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Gruppe A.										
Berlin	565 756	557 225	401 353	403 484	21 119	105 802	5 938	10 529	[40] 994 206	[11] 1 077 051
Bremen	71 088	68 981	45 781	45 999	2 616	9 542	277	591	119 762	125 113
Breslau	138 550	160 038	86 821	88 223	4 868	31 158	706	1 741	230 945	281 160
Charlottenburg	79 793	95 183	55 606	56 421	2 358	14 543	593	1 481	138 350	167 628
Chemnitz	81 198	79 247	56 546	56 557	2 576	10 251	379	1 053	140 699	147 108
Cöln a. Rh.	151 109	151 639	94 580	94 895	5 256	17 296	648	1 104	251 593	264 934
Dortmund	67 820	61 014	38 731	38 349	1 689	6 128	187	308	108 427	105 799
Dresden	149 231	158 626	101 558	103 231	5 644	26 378	1 003	2 637	257 436	290 872
Düsseldorf	111 444	103 793	64 697	64 453	3 173	10 167	389	612	179 703	179 025
Duisburg	77 034	64 093	40 961	39 578	1 915	5 544	170	188	120 080	109 403
Essen	96 579	82 309	53 140	52 071	2 179	7 888	204	283	152 102	142 551
Frankfurt a. M.	118 341	120 010	77 707	76 647	4 406	15 599	690	1 176	201 144	213 432
Hamburg	269 506	247 253	179 079	179 097	10 534	39 877	2 102	3 587	461 221	469 814
Hannover	86 486	85 931	56 050	56 316	3 048	13 393	409	742	145 993	156 382
Kiel	75 270	52 034	37 333	37 849	1 642	6 644	287	568	114 532	97 095
Königsberg i. P.	70 327	75 361	40 765	41 079	2 097	15 407	278	680	113 467	132 527
Leipzig	169 685	163 974	111 095	112 507	5 589	23 652	1 043	2 305	287 412	302 438
Magdeburg	76 525	73 264	57 042	57 278	2 955	11 268	468	829	136 990	142 639
München	170 579	176 366	105 342	105 837	6 986	28 533	1 074	1 706	[26] 284 007	[18] 312 460
Neukölln	59 790	58 813	53 618	54 131	1 769	7 831	499	838	115 676	121 613
Nürnberg	95 511	94 110	63 442	63 001	3 321	12 599	422	691	[42] 162 738	[3] 170 404
Stettin	64 806	64 849	45 591	45 722	2 509	11 487	383	766	113 289	122 824
Stuttgart	85 869	84 690	50 358	50 103	2 938	11 559	234	467	139 399	146 819
Gruppe B.										
Aachen	45 415	50 389	26 075	26 139	1 970	5 838	142	175	73 602	82 541
Altona	49 354	46 015	32 607	33 349	2 114	7 947	412	830	84 487	88 141
Augsburg[1])	35 705	35 779	21 888	21 962	1 564	5 779	114	205	[19] 59 290	63 725
Barmen	47 954	50 992	30 917	31 296	1 733	5 953	128	241	80 732	88 482
Berl.-Schönebg.	42 273	54 438	32 117	32 823	1 299	8 556	377	940	76 066	96 757
Berl.-Wilmersdt.	23 956	37 770	20 120	20 771	765	5 516	186	632	45 027	64 689
Bochum	45 985	39 307	23 737	22 848	1 071	3 761	101	121	70 894	66 037
Braunschweig	39 784	40 429	26 879	27 190	1 570	6 977	202	521	68 435	75 117
Cassel	45 404	46 000	27 112	26 646	1 349	6 332	109	244	73 974	79 222
Crefeld	35 146	39 054	24 272	24 406	1 602	4 711	76	139	61 096	68 310
Danzig	51 451	49 553	29 080	29 232	1 536	8 780	207	498	82 274	88 063
Elberfeld	47 364	52 291	30 673	30 866	1 868	6 492	248	393	80 153	90 042
Erfurt	31 600	32 011	20 717	20 863	1 079	4 652	142	399	53 538	57 925
Gelsenkirchen	57 274	47 965	29 941	29 143	1 082	3 912	77	119	88 374	81 139
Halle a. S.	51 285	50 824	34 023	34 050	1 733	8 068	280	580	87 321	93 522
Hamborn	40 403	25 787	17 471	16 059	531	1 360	47	45	58 452	43 251
Karlsruhe	41 093	39 835	23 029	23 163	1 402	5 356	129	306	65 653	68 660
Mainz	35 583	30 939	18 981	19 136	1 315	4 351	117	212	55 996	54 638
Mannheim	58 495	55 981	35 692	35 351	1 827	5 874	266	416	96 280	97 622
Mülheim-Ruhr	37 868	31 717	19 506	19 363	953	3 033	66	74	58 393	54 187

*) Die kleinen hochgestellten Zahlen bezeichnen die Personen mit unbekanntem Familienstand, sie sind in den Hauptzahlen mitenthalten.

[1]) Einschließlich der am 1. Januar 1911 einverleibten Gemeinden Oberhausen und Pfersee.

Noch Tabelle I.

Städte	Ledig		Verheiratet		Verwitwet		Geschieden		Überhaupt*)	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Plauen i. V.	34 693	39 194	20 933	21 040	886	4 077	105	344	56 617	64 655
Posen	48 001	49 326	24 877	25 098	1 213	7 769	113	294	74 204	82 487
Saarbrücken	34 712	29 933	18 518	17 789	981	2 939	85	132	54 296	50 793
Straßburg i. E.	57 287	49 320	31 211	31 315	2 156	7 049	176	377	90 830	88 061
Wiesbaden	26 954	35 743	19 334	19 596	1 372	5 464	163	376	47 823	61 179
Gruppe C.										
Berl.-Lichtenbg.	21 467	20 251	17 814	17 884	650	2 667	198	268	40 129	41 070
Beuthen O. S.	22 494	21 002	11 074	10 077	451	2 527	43	50	34 062	33 656
Bielefeld	22 153	23 860	14 244	14 457	602	2 877	53	134	37 052	41 328
Bonn	26 587	29 043	13 667	13 842	957	3 687	59	136	41 270	46 708
Brandenbg. a. H.	16 396	13 120	10 585	10 465	546	2 252	87	144	27 614	25 981
Bromberg	19 387	16 461	8 954	9 018	465	3 240	36	135	28 842	28 854
Coblenz	18 550	17 334	8 947	8 869	613	2 052	43	79	28 153	28 334
Darmstadt	26 209	25 737	14 901	14 922	959	4 094	83	184	42 152	44 937
Dessau	14 970	16 029	10 913	11 071	540	2 851	59	172	26 482	30 123
Elbing	·15 529	17 600	10 742	10 805	587	3 173	57	143	26 915	31 721
Flensburg	19 684	15 860	10 887	11 123	703	2 452	81	132	31 355	29 567
Frankfurt a. O.	20 690	17 464	12 741	12 728	718	3 668	79	189	34 228	34 049
Freiburg i. Br.	26 108	26 142	13 204	13 146	1 004	3 499	94	127	40 410	42 914
Fürth	19 298	19 229	12 194	12 244	645	2 747	71	125	32 208	34 345
M.-Gladbach	19 568	21 434	11 165	11 272	741	2 138	43	53	31 517	34 897
Gleiwitz	22 367	20 128	11 020	10 711	336	2 284	65	70	33 788	33 193
Görlitz	21 624	23 390	16 789	16 894	1 043	5 502	204	360	39 660	46 146
Hagen i. W.	28 339	25 663	15 672	15 327	755	2 677	68	104	44 834	43 771
Harburg a. E.	20 373	17 167	13 036	12 999	616	2 580	101	153	34 126	32 899
Heidelberg	16 617	17 711	9 206	9 219	653	2 446	52	112	26 528	29 488
Herne	19 276	16 124	10 290	9 896	322	1 204	14	21	29 902	27 245
Hildesheim	15 808	14 693	8 477	8 547	539	2 082	38	55	24 862	25 377
									2	
Kaiserslautern	16 255	16 384	9 631	9 802	504	1 968	34	79	26 426	28 233
Königshütte O. S.	23 662	21 436	12 172	12 181	395	2 689	33	73	36 262	36 379
Liegnitz	18 105	19 013	12 132	12 282	679	4 106	84	219	31 000	35 620
Linden b. Han.	20 782	19 878	14 611	14 881	614	2 421	59	133	36 066	37 313
Lübeck	27 573	27 203	18 944	19 020	1 173	4 458	79	206	47 769	50 887
									2	
Ludwigshf. a. Rh.	25 354	23 868	15 601	15 580	639	2 048	91	118	41 687	41 614
Metz	28 269	16 756	10 247	10 104	732	2 243	95	152	39 343	29 255
Mülhausen i. E.	27 864	26 022	17 759	17 638	1 407	3 943	155	253	47 185	47 856
Mülheim a. Rh.	17 763	14 430	9 590	9 546	534	1 475	45	42	27 932	25 493
Münster i. W.	29 991	29 832	13 048	12 991	823	3 437	50	82	43 912	46 342
Oberhaus. Rhld.	30 954	25 105	15 742	15 233	743	1 983	59	81	47 498	42 402
Offenbach a. M.	22 979	20 712	14 367	14 277	760	2 322	52	114	38 158	37 425
Osnabrück	20 307	19 437	11 291	11 509	672	2 644	24	73	32 294	33 663
Pforzheim	20 228	20 358	12 692	12 547	710	2 363	71	113	33 701	35 381
Potsdam	20 058	16 560	10 545	10 572	614	3 637	70	187	31 287	30 956
Recklinghaus.	18 331	15 464	9 408	9 067	318	1 063	23	27	28 080	25 621
									46	4
Regensburg	15 989	15 639	8 835	8 810	599	2 618	41	43	25 510	27 114
Remscheid	22 747	18 954	13 868	13 680	712	2 084	49	65	37 376	34 783
Rostock	17 273	17 821	12 625	12 917	863	3 707	39	138	30 800	34 583
Solingen	15 545	13 781	9 325	9 360	512	1 912	50	51	25 432	25 104
Spandau	26 491	20 576	16 874	16 766	662	3 245	82	159	44 109	40 746
Ulm	.	.	.	.	.	.	.	.	30 533	25 576
									14	6
Würzburg	26 122	25 922	13 538	13 665	1 075	4 028	51	75	40 800	43 696
Zwickau	20 968	20 188	14 276	14 068	795	2 919	131	197	36 170	37 372

*) Vergl. Anmerkung auf S. 74.

Tabelle II. Verhältniszahlen über die Bevölkerung nach Geschlecht und Familienstand am 1. Dezember 1910.

Städte	Von je 1000,00 jeden Geschlechtes waren							
	Ledige		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Gruppe A.								
Berlin	569,09	517,36	403,69	374,62	21,24	98,23	5,97	9,78
Bremen	593,58	551,35	382,27	367,66	21,84	76,27	2,31	4,72
Breslau	599,92	569,21	375,94	313,78	21,08	110,82	3,06	6,19
Charlottenburg	576,75	567,82	401,92	336,58	17,04	86,76	4,29	8,84
Chemnitz	577,11	538,70	401,89	384,46	18,31	69,68	2,69	7,16
Cöln a. Rh.	600,61	572,37	375,92	358,18	20,89	65,28	2,58	4,17
Dortmund	625,49	576,70	357,21	362,47	15,58	57,92	1,72	2,91
Dresden	579,68	545,35	394,50	354,90	21,92	90,69	3,90	9,06
Düsseldorf	620,16	579,77	360,02	360,02	17,66	56,79	2,16	3,42
Duisburg	641,52	585,84	341,11	361,76	15,95	50,68	1,42	1,72
Essen	634,96	577,40	349,37	365,28	14,33	55,33	1,84	1,99
Frankfurt a. M.	588,34	562,28	386,33	359,12	21,90	73,09	3,43	5,51
Hamburg	584,38	526,28	388,27	381,21	22,84	84,88	4,56	7,63
Hannover	592,40	549,50	383,92	360,12	20,88	85,64	2,80	4,74
Kiel	657,20	535,91	325,96	389,81	14,34	68,43	2,50	5,35
Königsberg i. Pr.	619,80	568,65	359,27	309,97	18,48	116,25	2,45	5,13
Leipzig	590,39	542,17	386,53	372,00	19,45	78,21	3,63	7,62
Magdeburg	558,62	513,63	416,39	401,56	21,58	79,00	3,41	5,81
München	600,71	564,50	370,91	338,72	24,60	91,82	3,78	5,46
Neukölln	516,88	483,61	463,52	445,11	15,29	64,39	4,31	6,89
Nürnberg	587,16	552,29	389,84	369,71	20,41	73,94	2,59	4,06
Stettin	572,04	527,98	402,43	372,26	22,15	93,52	3,38	6,24
Stuttgart	615,99	576,83	361,25	341,26	21,08	78,73	1,68	3,18
Gruppe B.								
Aachen	617,03	610,47	354,27	316,68	26,77	70,73	1,93	2,12
Altona	584,16	522,06	385,94	378,36	25,02	90,16	4,88	9,42
Augsburg	602,53	561,46	369,17	344,64	26,38	90,69	1,92	3,22
Barmen	593,99	576,30	382,96	353,70	21,47	67,28	1,58	2,72
Berlin-Schöneberg	555,74	562,63	422,22	339,23	17,08	88,43	4,96	9,71
Berlin-Wilmersdorf	532,04	583,87	446,84	321,09	16,99	85,27	4,13	9,77
Bochum	648,65	595,23	334,82	345,99	15,11	56,95	1,42	1,83
Braunschweig	581,34	538,21	392,77	361,97	22,94	92,88	2,95	6,94
Cassel	613,78	580,65	366,51	336,34	18,24	79,93	1,47	3,08
Crefeld	575,26	571,72	397,28	357,28	26,22	68,97	1,24	2,03
Danzig	625,36	562,70	353,45	331,94	18,67	99,70	2,52	5,66
Elberfeld	590,92	580,74	382,68	342,80	23,31	72,10	3,09	4,36
Erfurt	590,24	552,63	386,96	360,17	20,15	80,31	2,65	6,89
Gelsenkirchen	648,09	591,15	338,80	359,17	12,24	48,21	0,87	1,47
Halle a. S.	587,31	543,44	389,63	364,09	19,85	86,27	3,21	6,20
Hamborn	691,22	596,22	298,90	371,30	9,08	31,44	0,80	1,04
Karlsruhe	625,91	580,18	350,77	337,36	21,36	78,01	1,96	4,45
Mainz	635,46	566,26	338,97	350,23	23,48	79,63	2,09	3,88
Mannheim	607,55	573,45	370,71	362,12	18,98	60,17	2,76	4,26
Mülheim a. d. Ruhr	648,50	585,32	334,05	357,34	16,32	55,97	1,13	1,37
Plauen i. V.	612,77	606,20	369,73	325,42	15,65	63,06	1,85	5,32
Posen	646,88	597,99	335,25	304,27	16,35	94,18	1,52	3,56
Saarbrücken	639,31	589,31	341,06	350,23	18,07	57,86	1,56	2,60
Straßburg i. E.	630,70	560,07	343,62	355,60	23,74	80,05	1,94	4,25
Wiesbaden	563,62	584,24	404,28	320,30	28,69	89,31	3,41	6,15

Noch Tabelle II.

Städte	Von je 1000,00 jeden Geschlechtes waren							
	Ledige		Verheiratete		Verwitwete		Geschiedene	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenberg	534,95	493,09	443,92	435,45	16,20	64,98	4,93	6,58
Beuthen i. O.S.	660,39	624,02	325,11	299,41	13,24	75,08	1,26	1,49
Bielefeld	597,89	577,34	384,48	349,81	16,25	69,61	1,48	3,24
Bonn	644,22	621,80	331,16	296,85	23,19	78,94	1,43	2,91
Brandenburg a. H.	593,76	504,99	383,32	402,79	19,77	86,68	3,15	5,54
Bromberg	672,18	570,49	310,45	312,54	16,12	112,29	1,25	4,68
Coblenz	658,90	611,77	317,80	313,02	21,77	72,42	1,53	2,79
Darmstadt	621,77	572,74	353,51	332,06	22,75	91,11	1,97	4,09
Dessau	565,29	532,12	412,09	367,53	20,39	94,64	2,23	5,71
Elbing	576,96	554,84	399,11	340,62	21,81	100,03	2,12	4,51
Flensburg	627,78	536,41	347,22	376,20	22,42	82,93	2,58	4,46
Frankfurt a. O.	604,47	512,91	372,24	373,81	20,98	107,78	2,31	5,55
Freiburg i. Br.	646,03	609,17	326,75	306,33	24,84	81,54	2,38	2,96
Fürth	599,17	559,88	378,60	356,50	20,03	79,98	2,20	3,64
München-Gladbach	620,87	614,21	354,25	323,01	23,51	61,26	1,37	1,52
Gleiwitz	661,98	606,39	326,15	322,69	9,95	68,81	1,92	2,11
Görlitz	545,24	506,87	423,32	366,10	26,30	119,23	5,14	7,80
Hagen i. W.	632,09	586,30	349,55	350,16	16,84	61,16	1,52	2,38
Harburg a. E.	596,99	521,81	382,00	395,12	18,05	78,42	2,96	4,65
Heidelberg	626,39	600,62	347,03	312,63	24,62	82,95	1,96	3,80
Herne	644,64	591,82	344,12	363,22	10,77	44,19	0,47	0,77
Hildesheim	635,83	578,99	340,96	336,80	21,68	82,04	1,58	2,17
Kaiserslautern	615,19	580,31	364,45	347,18	19,07	69,71	1,29	2,80
Königshütte i. O.S.	652,53	589,24	335,67	334,83	10,89	73,92	0,91	2,01
Liegnitz	584,03	533,77	391,36	344,81	21,90	115,27	2,71	6,15
Linden b. Hannover	576,22	532,74	405,12	398,82	17,02	64,88	1,64	3,56
Lübeck	577,21	534,57	396,58	373,77	24,56	87,61	1,65	4,05
Ludwigshafen a. Rh.	608,25	573,56	374,24	374,39	15,33	49,21	2,18	2,84
Metz	718,58	572,76	260,45	345,38	18,61	76,67	2,41	5,19
Mülhausen i. E.	590,53	543,76	376,37	368,56	29,82	82,39	3,28	5,29
Mülheim a. Rh.	635,94	566,04	343,33	374,45	19,12	57,86	1,61	1,65
Münster i. W.	682,98	643,74	297,14	280,38	18,74	74,16	1,14	1,77
Oberhausen i. Rhld.	651,69	592,07	331,48	359,25	15,64	46,77	1,24	1,91
Offenbach a. M.	602,21	553,43	376,51	381,48	19,92	62,04	1,36	3,05
Osnabrück	628,82	577,40	349,63	341,89	20,81	78,54	0,74	2,17
Pforzheim	600,22	575,39	376,60	354,63	21,07	66,79	2,11	3,19
Potsdam	641,10	534,95	337,04	341,52	19,62	117,49	2,24	6,04
Recklinghausen	652,81	603,57	335,04	353,89	11,33	41,49	0,82	1,05
Regensburg	628,58	576,93	346,33	324,92	23,48	96,56	1,61	1,59
Remscheid	608,60	544,92	371,04	393,30	19,05	59,91	1,31	1,87
Rostock	560,81	515,31	409,90	373,51	28,02	107,19	1,27	3,99
Solingen	611,24	548,96	366,66	372,85	20,13	76,16	1,97	2,03
Spandau	600,58	504,98	382,55	411,48	15,01	79,64	1,86	3,90
Ulm	.	.	.	.	.	.	.	.
Würzburg	640,59	593,37	331,81	312,73	26,35	92,18	1,25	1,72
Zwickau	579,71	540,19	394,69	376,43	21,98	78,11	3,62	5,27

Tabelle III. Die Bevölkerung nach Alter

Städte	Geschlecht	Es standen im Alter 0 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20[1])	über 20 bis 25[2])	über 25 bis 30	über 30 bis 35	über 35 bis 40
Gruppe A.									
Berlin*	m.	86 644	81 247	79 312	109 707	96 433	106 911	98 287	80 020
	w.	86 120	81 356	81 644	121 715	93 918	105 974	100 394	82 423
Bremen	m.	13 925	12 758	10 980	11 099	11 171	12 034	11 721	9 506
	w.	13 740	12 373	10 892	12 359	12 626	11 754	11 308	9 028
Breslau*	m.	26 289	24 580	23 714	27 256	18 335	20 545	19 844	17 114
	w.	26 070	24 640	24 374	34 949	22 187	24 410	23 543	20 330
Charlottenburg*	m.	12 726	11 249	10 660	14 711	14 090	15 851	14 215	11 098
	w.	12 564	10 862	11 111	21 335	18 292	19 211	16 463	13 126
Chemnitz	m.	16 139	14 448	14 123	14 549	15 631	12 998	11 520	9 768
	w.	16 197	15 006	14 435	14 717	14 976	13 281	11 830	10 138
Cöln a. Rh.*	m.	29 604	26 702	22 912	27 493	20 654	24 208	24 299	19 170
	w.	29 213	27 087	23 887	31 407	21 474	25 585	24 092	19 042
Dortmund*	m.	15 441	13 296	10 487	11 512	7 878	11 060	10 723	8 411
	w.	15 208	13 173	10 503	12 904	8 299	9 739	9 065	7 034
Dresden	m.	23 991	25 988	26 685	24 633	26 905	20 770	22 366	21 387
	w.	24 014	26 032	26 509	28 678	28 269	25 886	25 997	22 405
Düsseldorf*	m.	21 370	19 995	16 870	20 388	14 107	18 845	17 700	13 830
	w.	21 250	19 675	17 351	21 240	15 142	17 465	16 038	12 307
Duisburg*	m.	17 236	15 140	11 778	13 680	9 074	12 292	11 409	8 798
	w.	16 892	14 864	11 881	12 445	8 079	9 610	8 927	7 158
Essen*	m.	21 192	19 125	15 565	16 575	11 081	15 691	14 249	11 968
	w.	20 181	18 990	15 663	15 825	10 659	12 637	12 029	9 832
Frankfurt a. M.*	m.	21 058	18 889	16 828	21 684	16 088	22 143	21 372	16 667
	w.	20 490	18 744	17 004	25 419	19 627	22 662	21 049	16 540
Hamburg	m.	45 768	41 835	41 669	41 393	43 984	49 312	44 624	35 916
	w.	44 436	41 307	41 676	45 421	47 493	44 482	41 457	34 716
Hannover*	m.	13 154	13 167	13 564	18 821	14 015	13 679	12 751	11 175
	w.	12 918	13 150	13 552	20 696	13 537	14 373	13 652	11 553
Kiel*	m.	11 822	10 421	8 827	15 623	18 233	12 062	10 130	7 790
	w.	11 908	10 529	8 757	10 631	7 792	9 949	8 919	6 922
Königsberg i. Pr.*	m.	12 731	11 214	10 736	14 257	12 571	9 719	8 769	7 734
	w.	12 670	11 604	10 769	15 099	10 340	10 784	10 431	8 637
Leipzig	m.	28 215	27 218	26 963	29 230	32 829	27 907	26 636	21 443
	w.	28 168	27 332	26 946	31 544	32 842	28 487	26 912	21 797
Magdeburg*	m.	13 417	13 279	13 430	16 804	12 348	11 573	11 158	9 541
	w.	13 277	13 054	13 575	18 348	11 185	12 171	11 648	9 849
München	m.	24 219	25 709	22 728	24 897	35 461	26 948	26 350	23 642
	w.	24 498	25 867	24 259	28 680	30 710	30 824	30 344	25 652
Neukölln*	m.	15 181	12 388	9 823	9 922	7 496	13 615	14 131	10 720
	w.	15 089	12 222	10 124	11 452	9 914	14 340	13 500	9 708
Nürnberg	m.	18 143	17 376	15 945	15 587	15 096	15 703	16 281	13 836
	w.	18 371	17 490	15 721	16 366	16 803	16 171	16 178	13 170
Stettin*	m.	11 816	12 040	11 028	13 323	9 028	8 975	9 510	8 902
	w.	11 680	12 022	11 347	14 117	8 813	9 774	10 197	9 076
Stuttgart	m.	13 388	12 293	11 767	14 432	17 130	15 215	13 517	10 887
	w.	13 252	12 440	11 377	15 403	16 364	14 931	13 932	11 285

[1]) Bei den mit einem Stern (*) bezeichneten preußischen Städten lautet die Altersgliederung

und Geschlecht am 1. Dezember 1910.

von . . . . Jahren									
über 40 bis 45	über 45 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	unbekannt	Überhaupt	Geschlecht	Städte
									Gruppe A.
69 444	56 519	75 094	39 310	12 898	2 114	266	994 206	m.	Berlin *
73 725	62 505	97 081	59 195	25 204	5 644	153	1 077 051	w.	
7 373	5 347	7 450	4 445	1 717	236	—	119 762	m.	Bremen
7 184	5 465	9 105	6 086	2 658	535	—	125 113	w.	
14 083	11 294	15 768	8 630	2 989	498	6	230 945	m.	Breslau*
17 728	14 801	24 480	15 646	6 704	1 296	2	281 160	w.	
9 756	7 588	9 766	4 739	1 605	292	4	138 350	m.	Charlottenburg*
11 347	9 054	13 184	7 438	3 009	626	6	167 628	w.	
8 360	7 248	9 314	4 789	1 603	209	—	140 699	m.	Chemnitz
9 035	7 540	10 503	6 449	2 566	435	—	147 108	w.	
15 438	12 636	16 613	8 619	2 774	471	—	251 593	m.	Cöln a. Rh.*
15 406	12 835	18 543	10 995	4 420	948	—	264 934	w.	
6 098	4 518	5 529	2 624	737	113	—	108 427	m.	Dortmund*
5 294	4 006	5 720	3 342	1 293	219	—	105 799	w.	
17 936	13 910	19 005	9 918	3 370	572	—	257 436	m.	Dresden
19 240	15 810	24 901	15 251	6 440	1 440	—	290 872	w.	
10 787	8 278	10 591	4 921	1 674	244	103	179 703	m.	Düsseldorf*
9 883	7 907	11 232	6 402	2 564	561	8	179 025	w.	
6 634	4 790	5 681	2 585	847	136	—	120 080	m.	Duisburg*
5 339	4 139	5 527	3 097	1 232	213	—	109 403	w.	
8 712	6 137	7 093	3 488	1 087	139	—	152 102	m.	Essen*
7 315	5 212	7 332	4 669	1 914	293	—	142 551	w.	
13 576	9 762	13 137	7 214	2 386	340	—	201 144	m.	Frankfurt a. M.*
13 489	10 193	14 921	9 192	3 491	611	—	213 432	w.	
31 846	25 781	34 244	17 407	6 257	1 088	97	461 221	m.	Hamburg
30 156	24 529	37 697	23 530	10 449	2 451	14	469 814	w.	
9 428	7 528	10 480	5 627	2 164	440	—	145 993	m.	Hannover*
9 748	8 323	12 811	7 678	3 606	785	—	156 382	w.	
5 906	4 167	5 416	2 874	1 042	214	5	114 532	m.	Kiel*
5 245	4 184	6 218	3 858	1 767	416	—	97 095	w.	
6 006	5 448	8 028	4 305	1 606	342	1	113 467	m.	Königsberg i. Pr.*
7 628	7 631	12 715	8 587	4 389	1 243	—	132 527	w.	
18 186	15 046	20 662	9 667	3 019	391	—	287 412	m.	Leipzig
18 971	15 786	23 922	13 271	5 410	1 050	—	302 438	w.	
8 719	7 717	11 194	5 673	1 867	270	—	136 990	m.	Magdeburg*
9 034	8 174	12 250	6 737	2 824	513	—	142 639	w.	
20 475	15 762	21 458	11 405	4 265	688	—	284 007	m.	München
22 227	17 049	26 562	16 810	7 429	1 549	—	312 460	w.	
7 688	5 606	5 812	2 405	787	102	—	115 676	m.	Neukölln*
7 263	5 337	7 010	3 908	1 458	288	—	121 613	w.	
10 465	7 652	9 697	4 909	1 731	240	77	162 738	m.	Nürnberg
10 420	7 846	11 232	7 126	2 976	509	25	170 404	w.	
7 537	6 106	8 472	4 469	1 736	347	—	113 289	m.	Stettin*
8 122	6 776	10 365	6 555	3 168	812	—	122 824	w.	
8 430	6 219	8 554	5 352	1 907	308	—	139 399	m.	Stuttgart
8 784	7 040	10 510	7 816	3 089	596	—	146 819	w.	

hier: über 15—21 Jahre. [2]) Desgl. über 21—25 Jahre.

Noch Tabelle III.

Städte	Geschlecht	Es standen im Alter 0 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20[1])	über 20 bis 25[2])	über 25 bis 30	über 30 bis 35	über 35 bis 40
Gruppe B.									
Aachen*	m.	8 017	7 982	7 659	8 852	5 315	6 290	5 614	4 895
	w.	7 927	8 000	7 804	10 703	6 702	7 065	6 147	5 279
Altona*	m.	8 290	7 762	8 217	9 802	6 870	7 889	7 315	6 074
	w.	8 417	7 834	8 301	10 444	6 592	7 591	7 177	6 297
Augsburg[3])	m.	5 941	5 690	5 474	5 833	6 642	5 248	5 168	4 460
	w.	5 919	5 780	5 733	6 081	5 886	5 515	5 428	4 707
Barmen*	m.	9 592	9 339	8 536	9 423	5 381	7 250	6 848	5 735
	w.	9 287	9 109	8 738	11 379	7 321	7 860	7 297	5 961
Berl.-Schöneberg*	m.	6 651	6 114	5 902	7 888	6 892	8 060	8 099	6 739
	w.	6 560	6 077	5 986	12 358	10 363	11 153	10 216	8 022
Berl.-Wilmersdorf*	m.	4 443	4 035	3 459	3 885	3 321	4 519	5 024	4 069
	w.	4 330	3 960	3 828	8 710	7 576	7 943	6 814	5 145
Bochum*	m.	10 856	9 141	6 991	8 143	5 317	7 035	6 393	5 125
	w.	10 472	8 955	7 115	7 592	5 099	5 687	5 242	4 042
Braunschweig	m.	28 011				7 285	5 431	5 244	4 666
	w.	28 506				7 432	6 041	5 880	5 216
Cassel*	m.	8 521	7 940	7 331	9 721	6 854	6 422	6 167	5 262
	w.	8 448	7 587	7 020	10 523	6 455	6 927	6 753	5 438
Crefeld*	m.	6 452	6 177	6 003	7 226	4 053	5 559	5 201	4 003
	w.	6 302	6 275	6 111	8 699	5 716	6 327	5 482	4 057
Danzig*	m.	9 356	8 546	7 673	10 624	8 722	6 611	6 199	5 626
	w.	9 146	8 678	7 857	10 097	6 495	7 100	6 824	5 836
Elberfeld*	m.	9 289	8 920	8 387	8 987	5 212	7 105	6 805	5 891
	w.	9 021	9 236	8 580	11 594	7 660	7 894	7 256	6 072
Erfurt*	m.	6 010	5 545	5 460	7 229	4 659	4 440	4 203	3 473
	w.	5 908	5 566	5 554	7 801	4 669	4 795	4 545	3 751
Gelsenkirchen*	m.	14 682	12 402	9 369	10 043	6 311	8 263	7 216	5 751
	w.	14 392	12 123	9 384	8 412	5 588	6 534	5 912	4 761
Halle a. S.*	m.	8 949	8 891	9 130	11 479	7 746	7 617	6 715	5 688
	w.	8 765	8 371	9 092	12 808	7 274	7 790	7 244	6 076
Hamborn*	m.	9 320	7 230	4 731	7 216	5 665	7 097	6 043	4 489
	w.	9 260	6 826	4 845	3 604	2 896	3 952	3 827	2 872
Karlsruhe	m.	6 732	6 462	5 823	6 664	8 955	6 145	5 810	4 930
	w.	6 767	6 341	5 728	7 279	7 072	6 488	6 183	5 239
Mainz	m.	5 503	5 241	4 847	4 790	10 322	4 679	4 621	3 846
	w.	5 475	5 104	4 738	5 533	5 425	4 971	4 860	4 056
Mannheim	m.	12 031	11 121	9 094	8 628	9 155	9 864	9 540	7 825
	w.	12 200	11 102	9 323	9 489	9 671	9 522	9 114	7 273
Mülheim a. d. Ruhr*	m.	7 845	7 582	6 444	7 081	4 791	5 252	4 729	4 011
	w.	7 790	7 423	6 297	6 318	3 886	4 335	4 053	3 426
Plauen i. V.	m.	7 104	6 552	5 646	5 990	6 460	5 546	5 244	3 756
	w.	6 938	6 665	5 879	7 502	7 932	6 733	5 473	4 107
Posen*	m.	9 471	8 180	7 570	9 475	7 508	6 348	5 712	4 908
	w.	9 554	7 964	7 636	10 046	6 734	7 415	6 634	5 464
Saarbrücken*	m.	6 908	6 257	5 430	6 074	5 780	5 436	4 753	3 979
	w.	6 957	6 270	5 409	6 373	4 032	4 623	4 148	3 361
Straßburg i. E.	m.	7 684	7 488	7 076	8 052	18 793	8 167	7 349	6 293
	w.	7 746	7 435	7 476	8 836	9 082	8 562	7 932	6 842
Wiesbaden*	m.	4 711	4 573	4 311	5 038	3 510	4 198	4 565	3 935
	w.	4 678	4 591	4 587	7 635	5 514	5 992	5 835	4 802

[1]) Bei den mit einem Stern (*) bezeichneten preußischen Städten lautet die Altersgliederung
einverleibten Gemeinden Oberhausen und Pfersee.

von . . . . Jahren							Überhaupt	Geschlecht	Städte
über 40 bis 45	über 45 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	unbekannt			
									Gruppe B.
4 281	3 732	5 820	3 560	1 353	231	1	73 602	m.	Aachen*
4 759	4 107	6 777	4 635	2 158	478	—	82 541	w.	
5 740	4 833	6 709	3 456	1 267	256	7	84 487	m.	Altona*
5 646	4 838	7 498	4 744	2 173	586	3	88 141	w.	
3 757	3 089	4 260	2 579	994	132	23	59 290	m.	Augsburg³)
4 087	3 337	5 376	3 860	1 669	342	5	63 725	w.	
4 906	3 947	5 379	2 997	1 209	190	—	80 732	m.	Barmen*
5 062	4 110	6 265	3 998	1 752	343	—	88 482	w.	
5 948	4 499	5 467	2 749	916	142	—	76 066	m.	Berl.-Schöneberg*
6 713	5 083	7 685	4 429	1 749	363	—	96 757	w.	
3 495	2 704	3 565	1 821	598	89	—	45 027	m.	Berl.-Wilmersdorf*
4 210	3 208	4 932	2 787	1 062	184	—	64 689	w.	
3 546	2 691	3 517	1 695	398	46	—	70 894	m.	Bochum*
2 961	2 383	3 552	2 134	689	114	—	66 037	w.	
4 101	3 736	5 407	3 180	1 160	214	—	68 435	m.	Braunschweig
4 844	4 213	6 679	4 215	1 700	391	—	75 117	w.	
4 187	3 314	4 584	2 635	872	164	—	73 974	m.	Cassel*
4 680	3 753	5 902	3 842	1 608	286	—	79 222	w.	
3 397	3 222	5 548	2 990	1 044	221	—	61 096	m.	Crefeld*
3 743	3 654	6 198	3 624	1 498	324	—	68 310	w.	
4 633	3 865	5 538	3 279	1 341	261	—	82 274	m.	Danzig*
5 271	4 598	7 605	5 160	2 717	679	—	88 063	w.	
4 855	4 113	5 873	3 318	1 227	171	—	80 153	m.	Elberfeld*
5 100	4 255	6 841	4 356	1 778	396	3	90 042	w.	
3 073	2 594	3 838	2 127	747	140	—	53 538	m.	Erfurt*
3 455	3 010	4 483	2 809	1 283	296	—	57 925	w.	
4 365	3 423	4 195	1 860	441	53	—	88 374	m.	Gelsenkirchen*
3 705	2 982	4 058	2 321	847	120	—	81 139	w.	
5 177	4 387	6 697	3 315	1 313	217	—	87 321	m.	Halle a. S.*
5 799	4 930	7 921	4 790	2 205	457	—	93 522	w.	
2 940	1 695	1 447	432	125	22	—	58 452	m.	Hamborn*
1 865	1 140	1 212	657	264	31	—	43 251	w.	
3 998	3 014	4 040	2 219	765	96	—	65 653	m.	Karlsruhe
4 418	3 355	4 859	3 365	1 321	245	—	68 660	w.	
3 118	2 565	3 517	2 120	740	87	—	55 996	m.	Mainz
3 427	2 722	4 175	2 783	1 170	199	—	54 638	w.	
6 037	4 347	5 202	2 545	803	88	—	96 280	m.	Mannheim
5 625	4 027	5 554	3 325	1 194	203	—	97 622	w.	
3 086	2 376	3 011	1 550	533	102	—	58 393	m.	Mülheim a. d. Ruhr*
2 671	2 072	3 099	1 859	800	158	—	54 187	w.	
2 835	2 302	3 052	1 581	481	68	—	56 617	m.	Plauen i. V.
3 228	2 707	4 021	2 369	915	186	—	64 655	w.	
3 824	3 056	4 460	2 503	972	207	10	74 204	m.	Posen*
4 490	3 770	6 109	4 259	1 944	468	—	82 487	w.	
2 886	2 246	2 628	1 389	461	68	1	54 296	m.	Saarbrücken*
2 472	1 938	2 775	1 744	590	101	—	50 793	w.	
4 884	4 168	5 498	3 848	1 312	218	—	90 830	m.	Straßburg i. E.
5 366	4 595	7 100	4 763	1 899	427	—	88 061	w.	
3 147	2 544	3 592	2 538	991	170	—	47 823	m.	Wiesbaden*
3 818	3 278	5 188	3 576	1 433	252	—	61 179	w.	

hier: über 15—21 Jahre. ²) Desgl. über 21—25 Jahre. ³) Einschließlich der am 1. Januar 1911

Noch Tabelle III.

Städte	Geschlecht	Es standen im Alter 0 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20[1])	über 20 bis 25[2])	über 25 bis 30	über 30 bis 35	über 35 bis 40
Gruppe C.									
Berlin-Lichtenberg *	m.	5 076	4 208	3 507	3 912	2 794	4 301	4 503	3 462
	w.	4 986	4 229	3 600	4 133	3 351	4 360	4 076	3 157
Beuthen i. O. S.* . .	m.	4 659	4 017	3 691	4 706	2 923	2 912	2 584	2 277
	w.	4 466	4 024	3 801	4 436	2 373	2 601	2 440	2 084
Bielefeld*	m.	4 154	4 112	3 886	4 579	2 863	3 542	3 407	2 869
	w.	3 950	3 991	3 971	5 760	3 851	3 937	3 612	2 793
Bonn*	m.	4 301	4 093	3 809	5 364	4 600	3 641	3 245	2 757
	w.	4 395	4 097	3 667	6 426	4 197	4 153	3 797	3 234
Brandenburg a. H.*	m.	2 476	2 420	2 558	3 642	3 663	2 347	2 208	1 837
	w.	2 530	2 446	2 530	3 173	1 943	2 025	2 148	1 694
Bromberg*	m.	2 522	2 680	2 936	4 615	4 560	2 001	1 743	1 664
	w.	2 576	2 565	2 628	3 925	2 255	2 149	2 139	1 855
Coblenz*	m.	2 796	2 675	2 590	3 923	3 942	2 265	2 081	1 773
	w.	2 680	2 764	2 547	3 929	2 263	2 479	2 291	1 970
Darmstadt	m.	4 076	3 942	3 562	4 222	6 833	3 752	6 291	
	w.	4 135	3 809	3 590	4 698	4 617	4 119	7 107	
Dessau	m.	.	.	.	.	.	.	.	.
	w.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elbing*	m.	3 425	3 209	2 940	3 361	1 454	2 049	1 994	1 765
	w.	3 504	3 240	2 896	3 695	2 191	2 351	2 191	2 003
Flensburg*	m.	3 296	3 375	3 261	4 573	3 066	2 416	2 219	1 936
	w.	3 263	3 335	3 039	2 898	2 013	2 322	2 283	2 012
Frankfurt a. O.* . .	m.	3 115	2 953	3 043	5 066	4 629	2 546	2 390	2 039
	w.	2 976	2 766	3 057	4 333	2 392	2 575	2 564	2 256
Freiburg i. Br. . . .	m.	4 101	3 479	3 054	4 214	5 981	3 809	3 541	2 927
	w.	3 982	3 560	3 130	4 247	4 590	4 265	3 840	3 214
Fürth	m.	3 833	3 727	3 446	3 267	3 072	2 678	2 858	2 425
	w.	3 954	3 719	3 430	3 307	3 116	3 053	2 899	2 504
München-Gladbach*	m.	4 156	3 867	3 432	3 496	1 927	2 644	2 598	2 033
	w.	4 116	3 647	3 532	4 501	2 862	3 086	2 736	2 135
Gleiwitz *	m.	4 803	4 136	3 737	4 240	3 193	2 888	2 587	2 237
	w.	4 665	4 126	3 583	4 113	2 413	2 675	2 544	2 068
Görlitz*	m.	3 847	3 849	4 033	4 602	2 824	2 932	3 107	3 009
	w.	3 607	3 694	4 091	5 378	3 115	3 499	3 768	3 430
Hagen i. W.* . . .	m.	5 871	5 423	4 839	5 343	3 173	4 319	3 955	3 295
	w.	5 957	5 266	4 734	5 622	3 314	3 708	3 467	2 871
Harburg a. E.*. . .	m.	4 047	3 686	3 498	3 995	2 802	3 361	2 909	2 431
	w.	3 965	3 735	3 537	3 517	2 357	2 719	2 609	2 242
Heidelberg	m.	2 720	2 457	2 311	2 992	3 393	2 531	2 335	1 824
	w.	2 664	2 465	2 331	3 196	3 534	2 992	2 561	2 129
Herne*	m.	5 337	4 208	2 961	3 219	2 052	2 794	2 731	2 170
	w.	5 355	4 075	2 999	2 638	1 869	2 284	2 270	1 621
Hildesheim* . . .	m.	2 239	2 461	2 781	4 062	2 365	1 760	1 680	1 508
	w.	2 369	2 312	2 598	3 628	1 872	1 941	1 861	1 675
Kaiserslautern . .	m.	3 522	3 352	3 224	3 130	1 863	2 003	2 068	1 798
	w.	3 326	3 283	3 153	3 154	2 549	2 340	2 123	1 854
Königshütte i. O. S.*	m.	5 919	4 951	4 404	4 422	2 255	2 768	2 811	2 451
	w.	5 693	4 882	4 349	4 058	2 307	2 626	2 720	2 238
Liegnitz*	m.	3 176	3 116	3 257	4 257	2 682	2 375	2 291	1 941
	w.	3 253	3 117	3 108	4 332	2 631	2 757	2 700	2 370

[1]) Bei den mit einem Stern (*) bezeichneten preußischen Städten lautet die Altersgliederung

von . . . . Jahren							Überhaupt	Geschlecht	Städte
über 40 bis 45	über 45 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	unbekannt			
									Gruppe C.
2 716	1 996	2 269	1 030	308	45	2	40 129	m.	Berlin-Lichtenberg*
2 458	1 967	2 569	1 514	553	117	—	41 070	w.	
1 854	1 430	1 787	837	317	65	3	34 062	m.	Beuthen i. O. S.*
1 905	1 416	2 126	1 276	577	127	4	33 656	w.	
2 160	1 663	2 201	1 158	395	63	—	37 052	m.	Bielefeld*
2 310	1 815	2 804	1 701	715	118	—	41 328	w.	
2 221	1 940	2 821	1 695	656	127	—	41 270	m.	Bonn*
2 733	2 338	3 832	2 467	1 128	244	—	46 708	w.	
1 555	1 396	2 024	964	427	97	—	27 614	m.	Brandenburg a. H.*
1 550	1 461	2 284	1 411	641	145	—	25 981	w.	
1 420	1 250	1 762	1 108	487	94	—	28 842	m.	Bromberg*
1 772	1 547	2 591	1 753	869	230	—	28 854	w.	
1 443	1 269	1 841	1 088	406	61	—	28 153	m.	Coblenz*
1 632	1 417	2 133	1 503	612	114	—	28 334	w.	
4 254		2 705	1 716	799		—	42 152	m.	Darmstadt
4 980		3 697	2 686	1 499		—	44 937	w.	
.	.	.	.	.	.	.	26 482	m.	Dessau
.	.	.	.	.	.	.	30 123	w.	
1 443	1 282	2 039	1 274	547	133	—	26 915	m.	Elbing*
1 773	1 632	2 806	2 095	1 048	295	1	31 721	w.	
1 701	1 348	2 282	1 157	585	140	—	31 355	m.	Flensburg*
1 732	1 471	2 522	1 545	872	260	—	29 567	w.	
1 871	1 629	2 488	1 612	705	141	1	34 228	m.	Frankfurt a. O.*
2 138	1 935	3 172	2 407	1 177	301	—	34 049	w.	
2 249	1 822	2 676	1 755	694	108	—	40 410	m.	Freiburg i. Br.
2 680	2 271	3 353	2 511	1 065	206	—	42 914	w.	
1 912	1 577	1 992	1 004	364	53	—	32 208	m.	Fürth
2 047	1 626	2 372	1 557	633	128	—	34 345	w.	
1 781	1 572	2 259	1 188	498	66	—	31 517	m.	Münch.-Gladbach*
1 869	1 664	2 474	1 484	673	118	—	34 897	w.	
1 847	1 342	1 756	741	239	42	—	33 788	m.	Gleiwitz*
1 849	1 497	2 033	1 025	468	134	—	33 193	w.	
2 796	2 285	3 199	2 198	828	151	—	39 660	m.	Görlitz*
3 152	2 698	4 598	3 309	1 498	309	—	46 146	w.	
2 526	2 017	2 443	1 170	413	44	3	44 834	m.	Hagen i. W.*
2 230	1 815	2 506	1 514	646	120	1	43 771	w.	
2 086	1 806	2 133	933	374	65	—	34 126	m.	Harburg a. E.*
2 028	1 711	2 278	1 341	706	154	—	32 899	w.	
1 558	1 175	1 696	1 062	410	64	—	26 528	m.	Heidelberg
1 748	1 328	2 223	1 545	648	124	—	29 488	w.	
1 494	1 077	1 236	489	122	12	—	29 902	m.	Herne*
1 204	878	1 118	667	232	35	—	27 245	w.	
1 414	1 272	1 822	999	413	85	1	24 862	m.	Hildesheim*
1 584	1 388	2 079	1 296	647	127	—	25 377	w.	
1 486	1 134	1 595	897	298	54	2	26 426	m.	Kaiserslautern
1 577	1 270	1 865	1 203	461	75	—	28 233	w.	
1 934	1 430	1 747	830	288	49	3	36 262	m.	Königshütte i. O. S.*
1 898	1 516	2 162	1 261	566	102	1	36 379	w.	
1 749	1 545	2 400	1 504	613	94	—	31 000	m.	Liegnitz*
2 251	1 991	3 417	2 375	1 106	211	1	35 620	w.	

hier: über 15—21 Jahre. [2]) Desgl. über 21—25 Jahre.

Noch Tabelle III.

Städte	Geschlecht	Es standen im Alter 0 bis 5	über 5 bis 10	über 10 bis 15	über 15 bis 20¹)	über 20 bis 25²)	über 25 bis 30	über 30 bis 35	über 35 bis 40
Linden b. Hannover*	m.	4 568	4 499	4 161	3 833	2 188	3 162	3 331	2 905
	w.	4 581	4 598	4 344	3 813	2 462	3 205	3 332	2 745
Lübeck	m.	5 055	5 051	4 918	4 703	4 364	3 932	3 824	3 426
	w.	5 169	5 133	4 695	4 951	4 389	4 133	3 988	3 423
Ludwigshafen a. Rh.	m.	5 923	5 799	4 608	3 758	2 817	3 717	4 058	3 461
	w.	5 848	5 716	4 708	3 848	3 480	3 682	3 687	3 026
Metz	m.	2 722	2 464	2 373	2 859	13 598	3 492	3 076	2 120
	w.	2 792	2 431	2 485	2 972	3 179	2 883	2 528	2 104
Mülhausen i. E.	m.	4 029	4 288	4 370	4 156	7 049	4 148	3 765	3 421
	w.	4 011	4 435	4 568	4 581	4 359	4 162	3 971	3 667
Mülheim a. Rh.*	m.	3 253	3 054	2 696	3 489	2 791	2 661	2 481	1 961
	w.	3 148	3 129	2 687	2 939	1 876	2 232	2 184	1 714
Münster i. W.*	m.	4 915	4 156	3 780	5 901	5 902	4 115	3 429	2 636
	w.	4 819	4 451	3 925	6 213	3 974	4 235	3 652	2 992
Oberhausen i. Rhld.*	m.	7 648	6 411	4 946	5 229	3 553	4 686	4 267	3 302
	w.	7 524	6 296	4 969	4 190	2 836	3 725	3 266	2 706
Offenbach a. M.	m.	4 590	4 316	3 747	3 695	3 800	3 602	6 664	
	w.	4 501	4 231	3 777	3 660	3 459	3 441	6 131	
Osnabrück*	m.	3 823	3 619	3 374	4 385	2 607	2 682	2 555	2 173
	w.	3 818	3 466	3 152	4 213	2 614	2 869	2 703	2 282
Pforzheim	m.	3 749	3 605	3 148	3 636	2 807	3 477	3 346	2 900
	w.	3 836	3 595	3 270	3 877	3 799	3 523	3 221	2 653
Potsdam*	m.	2 060	2 136	2 797	6 024	4 571	2 549	2 116	1 651
	w.	2 133	1 947	2 277	3 975	2 555	2 618	2 397	2 107
Recklinghausen*	m.	5 259	3 829	2 717	2 920	1 847	2 689	2 659	2 088
	w.	5 026	3 931	2 742	2 489	1 790	2 233	2 047	1 552
Regensburg	m.	2 269	2 181	2 583	2 711	3 592	2 048	1 848	1 674
	w.	2 382	2 285	2 332	2 626	2 409	2 320	2 149	1 960
Remscheid*	m.	4 348	4 260	3 784	4 649	2 736	3 536	3 292	2 827
	w.	4 281	4 210	3 852	3 911	2 422	2 956	2 965	2 510
Rostock³)	m.	3 108	2 956	2 997	2 818	3 223	2 552	2 310	2 162
	w.	2 984	2 913	2 874	3 301	3 121	2 857	2 765	2 348
Solingen*	m.	2 664	2 878	2 729	3 163	1 754	2 207	2 207	2 005
	w.	2 614	2 823	2 760	3 083	1 857	2 010	1 953	1 756
Spandau*	m.	4 102	3 945	4 208	5 716	5 769	4 310	3 478	2 946
	w.	4 101	3 912	4 107	4 733	3 164	3 468	3 392	3 062
Ulm	m.	2 778	2 374	2 095	2 669	7 983	2 563	2 429	1 940
	w.	2 742	2 317	2 201	2 277	2 514	2 410	2 260	1 864
Würzburg	m.	3 699	4 634	3 252	4 902	5 721	3 102	2 918	2 759
	w.	3 683	3 802	3 841	4 160	4 062	3 638	3 792	3 338
Zwickau	m.	3 856	3 646	3 885	3 531	4 250	2 974	2 796	2 531
	w.	3 959	3 790	3 833	4 061	3 514	3 027	2 889	2 568

¹) Bei den mit einem Stern (*) bezeichneten preußischen Städten lautet die Altersgliederung klassen, mithin 0—$4^{11}/_{12}$, $4^{11}/_{12}$—$9^{11}/_{12}$ Jahre usw.

von . . . . Jahren über 40 bis 45	über 45 bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80	unbekannt	Überhaupt	Geschlecht	Städte
2 339	1 738	2 000	964	331	47	—	36 066	m.	Linden b. Hannov.*
2 252	1 735	2 267	1 322	571	86	—	37 313	w.	
2 911	2 423	3 819	2 183	945	215	—	47 769	m.	Lübeck
3 060	2 577	4 324	2 937	1 695	413	—	50 887	w.	
2 524	1 792	1 996	925	261	44	4	41 687	m.	Ludwigshafen a. Rh.
2 235	1 631	2 060	1 237	403	51	2	41 614	w.	
1 676	1 412	1 927	1 179	373	72	—	39 343	m.	Metz
1 666	1 499	2 399	1 539	619	159	—	29 255	w.	
2 973	2 561	3 287	2 153	835	150	—	47 185	m.	Mülhausen i. E.
3 188	2 787	3 915	2 684	1 243	285	—	47 856	w.	
1 573	1 299	1 636	745	248	45	—	27 932	m.	Mülheim a. Rh.*
1 450	1 163	1 605	934	374	58	—	25 493	w.	
2 195	1 856	2 801	1 498	595	132	1	43 912	m.	Münster i. W.*
2 642	2 321	3 564	2 232	1 079	242	1	46 342	w.	
2 450	1 740	1 980	950	299	37	—	47 498	m.	Oberhausen i. Rhld.*
1 915	1 459	1 834	1 196	421	65	—	42 402	w.	
3 949		2 130	1 207	458		—	38 158	m.	Offenbach a. M.
3 901		2 231	1 488	605		—	37 425	w.	
1 729	1 302	2 111	1 332	501	99	2	32 294	m.	Osnabrück*
1 808	1 566	2 565	1 693	746	168	—	33 663	w.	
2 201	1 467	1 814	11 18	388	45	—	33 701	m.	Pforzheim
1 990	1 395	2 130	1 469	537	86	—	35 381	w.	
1 546	1 451	2 287	1 404	548	147	—	31 287	m.	Potsdam*
1 984	1 880	3 223	2 269	1 257	334	—	30 956	w.	
1 395	975	1 114	447	123	18	—	28 080	m.	Recklinghausen*
1 117	768	1 062	615	210	39	—	25 621	w.	
1 535	1 196	1 989	1 200	558	74	52	25 510	m.	Regensburg
1 715	1 510	2 476	1 825	903	216	6	27 114	w.	
2 336	1 734	2 347	1 104	358	65	—	37 376	m.	Remscheid*
1 972	1 571	2 231	1 314	499	89	—	34 783	w.	
1 919	1 616	2 443	1 659	855	182	—	30 800	m.	Rostock³)
2 170	1 918	3 301	2 373	1 323	335	—	34 583	w.	
1 668	1 358	1 628	772	331	68	—	25 432	m.	Solingen*
1 540	1 297	1 699	1 063	538	111	—	25 104	w.	
2 897	2 453	2 575	1 211	431	68	—	44 109	m.	Spandau*
2 864	2 347	2 912	1 720	803	161	—	40 746	w.	
1 499	1 122	1 549	1 067	395	70	—	30 533	m.	Ulm
1 535	1 133	1 964	1 535	681	143	—	25 576	w.	
2 387	1 907	2 720	1 805	826	152	16	40 800	m.	Würzburg
2 913	2 353	3 851	2 742	1 251	262	8	43 696	w.	
2 220	1 801	2 639	1 481	475	85	—	36 170	m.	Zwickau
2 209	1 803	2 894	1 851	804	170	—	37 372	w.	

hier: über 15—21 Jahre. ²) Desgl. über 21—25 Jahre. ³) Bevölkerung nach Geburtsjahr-

Tabelle IV. Fortgeschriebener Bevölkerungsstand
vom 1. Juli 1912 bis zum 1. Oktober 1913

Städte	1. Juli	1. Oktober	1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
	1912		1913			
Aachen	159 008	158 867	159 909	159 988	160 470	159 875
Altona	176 971	178 480	180 321	181 084	181 621	181 971
Augsburg	126 574	127 141	148 621	149 284	149 947	150 610
Barmen	171 316	171 389	171 931	170 859	171 162	171 429
Berlin	2 078 047	2 070 830	2 095 030	2 087 730	2 078 101	2 073 053
Berlin-Lichtenberg	142 134	144 247	146 360	148 473	150 586	152 699
Berlin-Schöneberg	177 895	177 464	182 943	181 655	182 591	182 247
Berlin-Wilmersdorf	124 102	124 996	131 477	131 618	133 224	133 121
Beuthen i. O.S.	70 073	70 445	70 817	71 189	71 561	71 933
Bielefeld	81 380	81 307	82 620	83 933	85 246	86 559
Bochum	146 002	146 579	148 317	149 308	151 598	153 416
Bonn	89 870	90 169	90 468	90 767	91 066	91 365
Brandenburg a. H.	54 392	54 220	54 766	55 312	55 858	56 404
Braunschweig	143 849	143 623	144 285	145 347	146 243	146 226
Bremen	256 396	257 365	259 407	259 272	261 222	262 359
Breslau	529 617	530 484	536 437	537 442	539 846	539 883
Bromberg	59 523	59 542	60 934	62 326	63 718	65 110
Cassel	153 209	153 019	154 928	155 277	156 629	157 127
Charlottenburg	319 482	318 964	326 848	323 879	323 751	321 930
Chemnitz	305 425	306 950	307 800	308 000	318 400	320 300
Coblenz	58 900	59 300	60 000	60 700	61 400	62 100
Cöln a. Rh.	531 616	533 147	538 302	541 497	542 638	543 914
Crefeld	130 851	131 298	131 678	131 988	132 612	132 766
Danzig	172 908	172 912	175 694	175 401	175 367	174 574
Darmstadt	86 279	85 716	86 863	86 197	86 293	85 769
Dessau	57 407	57 454	58 046	58 638	59 230	59 822
Dortmund	229 667	231 833	237 515	240 344	244 116	246 576
Dresden	557 411	560 159	561 511	557 725	561 521	561 631
Düsseldorf	385 865	389 158	394 807	397 401	402 739	405 208
Duisburg	241 178	243 603	245 021	247 157	248 849	249 740
Elberfeld	171 167	170 709	171 295	172 306	172 918	172 667
Elbing	60 692	60 609	61 815	63 021	64 227	65 433
Erfurt	126 839	126 432	127 942	127 404	127 155	127 211
Essen	305 157	305 475	307 879	311 038	314 191	317 885
Flensburg	63 736	64 148	64 560	64 972	65 384	65 796
Frankfurt a. M.	428 839	431 590	435 610	436 329	440 126	441 540
Frankfurt a. O.	68 757	68 691	69 393	69 469	69 741	69 663
Freiburg i. Br.	85 210	85 530	85 850	86 080	86 390	86 640
Fürth	69 365	69 833	70 301	70 769	71 237	71 705
Gelsenkirchen	174 782	174 016	174 647	175 278	175 909	176 540
München-Gladbach	67 610	67 257	67 724	68 191	68 658	69 125
Gleiwitz	68 774	69 057	69 340	69 623	69 906	70 189
Görlitz	85 433	85 339	85 849	84 911	85 023	85 010
Hagen i. W.	92 192	92 764	93 326	93 888	94 450	95 012
Halle a. S.	187 159	186 981	189 770	188 829	190 276	188 912

Noch **Tabelle IV.**

Städte	1. Juli	1. Oktober	1. Januar	1. April	1. Juli	1. Oktober
	1912		1913			
Hamborn	112 544	114 256	115 968	117 680	119 392	121 104
Hamburg	961 997	969 046	1 000 903	1 005 587	1 010 332	1 016 737
Hannover	313 376	315 833	316 292	316 252	318 363	318 766
Harburg a. E.	67 947	68 215	69 274	70 333	71 392	71 451
Heidelberg	58 104	58 456	58 808	69 160	69 512	69 864
Herne	60 182	60 401	63 270	66 139	69 008	71 877
Hildesheim	56 000	56 200	56 400	56 600	56 800	57 000
Kaiserslautern	55 700	55 900	56 100	56 300	56 500	56 700
Karlsruhe	135 654	135 813	138 458	138 000	139 283	139 613
Kiel	216 711	215 518	218 047	217 167	218 593	217 365
Königsberg i. Pr.	253 369	253 230	259 112	258 359	260 229	260 170
Königshütte i. O. S.	75 630	75 891	76 055	76 219	76 383	76 547
Leipzig	605 754	608 265	610 777	613 288	615 800	618 311
Liegnitz	68 528	68 681	69 224	68 808	68 938	69 083
Linden b. Hannover	76 756	77 285	77 938	78 186	85 583	85 867
Lübeck	99 398	99 795	100 791	112 322	113 186	113 376
Ludwigshafen	88 920	89 551	90 788	91 925	93 062	94 199
Magdeburg	288 730	290 118	289 961	287 257	287 776	291 008
Mainz	112 440	112 870	121 301	121 615	121 717	121 548
Mannheim	202 651	203 689	217 700	219 434	221 134	222 709
Metz	68 769	68 796	68 823	68 850	68 877	68 904
Mülhausen i. E.	95 159	95 332	95 707	95 732	95 454	95 338
Mülheim a. Rh.	55 019	54 983	55 713	56 443	57 173	57 903
Mülheim a. d. Ruhr	116 797	117 304	118 541	119 341	120 941	121 450
München	616 000	619 000	622 000	625 000	628 000	631 000
Münster	91 662	90 868	92 585	94 362	96 019	97 736
Neukölln	259 437	260 836	266 527	268 051	271 027	271 321
Nürnberg	354 365	357 239	358 164	358 855	358 461	359 618
Oberhausen	92 696	92 929	93 406	93 883	94 360	94 837
Offenbach	78 686	79 109	79 921	80 733	81 545	82 357
Osnabrück	67 976	68 295	68 614	68 933	69 252	69 571
Pforzheim	72 078	72 560	73 042	73 524	74 006	74 488
Plauen i. V.	126 243	126 601	127 425	126 293	125 147	123 697
Posen	161 484	161 522	162 921	162 309	162 537	162 815
Potsdam	62 406	62 227	62 530	62 078	62 361	62 059
Recklinghausen	55 299	55 276	55 722	56 168	56 614	57 060
Regensburg	53 800	54 000	54 200	54 400	54 600	54 800
Remscheid	75 268	77 737	77 853	77 969	78 105	78 241
Rostock	66 752	66 982	67 211	67 440	67 669	67 898
Saarbrücken	108 527	108 539	109 226	109 913	110 600	111 287
Solingen	51 381	51 369	51 160	50 951	50 742	50 533
Spandau	92 011	92 767	94 091	94 981	96 193	96 903
Stettin	240 412	241 439	245 020	244 435	245 934	246 637
Straßburg i. E.	182 425	182 983	183 541	184 099	184 657	185 215
Stuttgart	297 620	299 420	301 220	303 020	304 820	306 620
Ulm[1]	57 391	57 570	58 165	58 760	59 355	59 950
Wiesbaden	107 443	106 871	106 737	106 334	106 395	105 713
Würzburg	86 528	86 861	87 183	87 454	88 128	88 295
Zwickau	74 898	74 738	75 071	75 163	75 312	75 251

[1]) Einschl. Söflingen.

V.

Grundstücke und Gebäude

im Herbst 1910.

Von

Prof. **M. Neefe,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Die im XV. Jahrgang (S. 27—41) dieses Jahrbuchs enthaltenen Ergebnisse über die in Verbindung mit der allgemeinen Volkszählung von 1905 ausgeführten Erhebungen über die bebauten Grundstücke und Gebäude werden nachstehend auf Grund der letzten von einer Anzahl deutscher Städte im Herbst 1910 ausgeführten Ermittelungen fortgesetzt.*) Von den statistischen Ämtern der Städte Berlin, Breslau, Charlottenburg, Cöln, Düsseldorf, Elberfeld, Halle, Hannover, Kiel, Königsberg, Lübeck, Magdeburg, Mannheim, Neukölln, Posen liegen in deren Publikationsorganen eingehendere Veröffentlichungen der Ergebnisse jener Zählung vor. Zur Vermeidung von Wiederholungen wird auf die im 15. Jahrgang genannten Mängel verwiesen, welche dieser Statistik noch anhaften.

Nach Tab. Ia (S. 93) lassen sich die Städte nach der Behausungsziffer wie folgt gruppieren. Auf ein bewohntes Grundstück kommen Bewohner:

bis 20 in Lübeck (10,4), Rostock (13,7), Aachen, Cöln, Düsseldorf, Elberfeld, Essen, Ludwigshafen, Metz, Saarbrücken und Straßburg;

über 20—30 in Altona, Hagen, Hannover, Harburg, Karlsruhe, Mannheim, Nürnberg, Potsdam, Zwickau. Frankfurt a. M., Görlitz, Halle, Kiel, Liegnitz;

über 30—40 in Chemnitz, Dresden, Magdeburg, Hamburg, Königsberg;

*) Über frühere bezügliche Ermittelungen und zwar vom Jahre 1885 vergl. I. Jahrg. S. 55; für 1890 II. Jahrg. S. 40, III. Jahrg. S. 20 und V. Jahrg. S. 17; für 1895 VI. Jahrg. S. 11, VII. Jahrg. S. 11 u. VIII. Jahrg. S. 7; für 1900 im XI Jahrg. S. 16.

über 40—50 in Stettin;
über 50—60 in Breslau, Posen, Wilmersdorf;
über 60—70 in Lichtenberg, Charlottenburg;
über 70 in Neukölln (74,9) und Berlin (76,0).

Nach Tab. Ib (S. 94) war in der letzten Zählperiode (1905/10) die Zunahme der bebauten Grundstücke relativ größer als die der Bevölkerung in Altona, Berlin, Breslau, Düsseldorf, Essen, Görlitz, Kiel, Königsberg, Mannheim, Metz, Straßburg, dagegen war die Zunahme der Bevölkerung relativ größer als die der bebauten Grundstücke in Lichtenberg, Charlottenburg, Chemnitz, Cöln, Dresden, Hamburg, Lübeck, Neukölln und Posen.

Aus Tab. IIb erhellt, daß von den 22 Städten, die hierüber Angaben gemacht haben, Harburg und Essen (mit 97 %) die meisten, Charlottenburg, Wilmersdorf und Berlin (mit 42 bezw. 49 und 52 %) die wenigsten Grundstücke mit nur einem Gebäude zählten. Faßt man die Grundstücke mit vier und mehr Gebäuden auf einem Grundstücke zusammen, so ergibt sich im Vergleich zur Gesamtzahl die größte Anhäufung von Gebäuden auf einem Grundstück in Charlottenburg, wo deren Zahl 6,3 % beträgt, hiernächst in Hamburg mit 5,9 % und Berlin mit 4,4 %.

Die Wohnungshäufung ist nach Tab. IIIa da am geringsten, wo viele Grundstücke nur 1 bis 2 Wohnungen enthalten. Diese sowie die Grundstücke mit 3 bis 5 Wohnungen kann man als sehr mäßige Wohnungshäufung betrachten, während man die Grundstücke mit mehr als 20 Wohnungen als Mietskasernen bezeichnet. Von 1000 bewohnten Grundstücken waren i. J. 1910 solche mit:

Städte	1—2 Wohnungen	3—5 Wohnungen	6—10 Wohnungen	11—15 Wohnungen	16—20 Wohnungen	über 20 Wohnungen
Aachen	401	328	226	33	9	3
Altona	309	254	315	65	29	28
Berlin	58	73	128	146	136	459
B.-Lichtenberg	124	88	164	175	144	305
B.-Wilmersdorf	66	32	104	249	184	365
Breslau	97	112	204	229	171	187
Charlottenburg	101	60	123	190	149	377
Chemnitz	160	170	347	221	71	31
Cöln	380	365	211	35	9 (16—über 20)	
Danzig	281	327	392 (6—über 20)			
Düsseldorf	389	293	271	41	5	1
Elberfeld	352	310	285	51	9	3
Essen	363	359	265	11	2	0
Görlitz	152	234	345	188	65	16
Halle	172	306	374	109	31	8
Hamburg	341	118	212	133	80	116
Hannover	229	322	348	75	20	6
Karlsruhe	310	389	255	37	6	3
Kiel	310	186	421	61	18	4
Königsberg	164	211	325	152	89	59
Lübeck	577	357	57	6	2	1
Magdeburg	221	209	293	150	68	59
Mannheim	327	310	293	60	10 (16—über 20)	
Neukölln	49	26	75	187	143	520
Posen	173	130	221	187	135	154
Potsdam	267	286	447 (6—über 20)			
Saarbrücken	165	835 (3—über 20)				
Stettin	141	150	222	162	126	199
Straßburg	396	349	204	39	7	5

Während in 15 der vorgenannten Städte die Quote der sogenannten Mietskasernen nicht $^1/_2$% aller bewohnten Grundstücke erreicht, betrug sie in Neukölln 52, Berlin 46, Charlottenburg 38. Wilmersdorf 36, Lichtenberg 31 %. Der größeren Wohnungshäufung entspricht auch die Zahl der Grundstücke nach der Einwohnerzahl. Von 1000 bewohnten Grundstücken waren i. J. 1910 solche mit

Städte	bis 10	11–30	31–50	51–100	über 100	Städte	bis 10	11–30	31–50	51–100	über 100
	Bewohnern						Bewohnern				
Aachen	433	448	91	26	2	Hamburg . . .	336	208	204	178	74
Altona	342	384	184	71	19	Hannover . . .	276	435	222	64	3
Berlin	61	141	183	355	260	Karlsruhe . . .	319	498	145	34	4
B.-Lichtenberg.	164	159	188	317	172	Kiel	313	382	252	50	3
B.-Wilmersdorf	60	112	227	500	101	Königsberg . .	171	371	227	188	43
Breslau	103	222	247	346	82	Lübeck	647	330	19	3	1
Chemnitz . . .	171	325	288	201	15	Magdeburg . .	243	380	204	145	28
Cöln	400	470	102	24	4	Mannheim. . .	308	434	199	56	3
Düsseldorf . .	392	415	153	37	3	Neukölln . .	54	76	194	428	248
Elberfeld . . .	350	444	161	43	2	Posen	150	227	188	316	119
Essen.	345	498	141	15	1	Potsdam . . .	326	488	128	58	
Görlitz . . .	202	456	237	98	7	Stettin	157	272	189	283	99
Halle	221	480	204	88	7	Straßburg . . .	427	441	101	24	7

In Tab. V a/b (S. 100) sind für 17 Städte die Gebäude nach der Zahl der Stockwerke, d. i. nach ihrer Höhenlage und soweit möglich nach dem Vorhandensein von Kellerwohnungen unterschieden. Von 1000 bewohnten Gebäuden hatten Kellerwohnungen in den Städten:

Altona	8	Halle	138
B.-Wilmersdorf . .	9	Kiel	88
Chemnitz	4	Königsberg	73
Cöln	18	Lübeck	15
Essen	1	Posen	105
Görlitz	70	Straßburg	16

Aus diesen Zahlen läßt sich außer auf tatsächliche Verschiedenheiten auch auf verschiedene Zuzählung derselben Höhenlage schließen. Nach früheren Beschlüssen der Konferenz deutscher Städtestatistiker sollen Dachwohnungen nicht als solche gezählt werden, sondern nach ihrer Höhenlage bei den betreffenden Stockwerken eingerechnet werden. Der Halbstock ist als besonderes Geschoß gezählt.

In Tab. VI (S. 102) sind erstmalig für eine größere Zahl von Städten (23) die Eigentümer der bebauten Grundstücke nach spezieller Unterscheidung des Berufs zusammengestellt.

Von 1000 bebauten Grundstücken waren solche im Besitz von

Städte	Reich, Staaten, Herrscherhaus	Stadtgemeinden (ausschl. Banken, Sparkassen)	Kirchen und Kultusgemeinden	Sonstige öffentl.-rechtl. Körperschaft. u. Vereine	Banken (einschl. Sparkassen, Vers.-Ges.)	Baugenossenschaften, Bau- und Terraingesellschaften	Sonstige nichtphysische Personen	Mehrere Privatpersonen gemeinschaftlich	Einzelne Privatperson. wohnhaft am Ort	Einzelne Privatperson. wohnhaft auswärts	Auf 1 Besitzer im Durchschnitt bebaute Grundstücke: juristische Personen	physische Personen	Summe
Altona	8	26	9	8	5	6	16	92	711	119	2,0	1,2	3,2
Berlin	29	18	8	10	6	15	25	167	545	177	.	.	.
Berl.-Wilmersdf.	4	13	4	5	2	47	11	105	511	298	2,0	1,2	3,2
Breslau	20	31	8	24	6	8	28	104	716	55	2,0	1,3	3,3
Charlottenburg	16	22	2	9	1	14	22	95	819		1,5	1,2	2,7
Chemnitz	17	24	6	15	3	5	.	.	930		.	.	.
Cöln a. Rh.	13	23	11	6	4	15	20	73	771	64	3,3	1,6	4,9
Dresden	18	17	7	17	1	11	39	129	669	92	1,9	1,3	3,2
Düsseldorf	6	20	8	10	.	81	.	51	824		2,8	1,5	4,3
Elberfeld	8	27	12	7	8	7	59	44	723	105	3,0	1,6	4,6
Essen	6	19	7	3	2	15	212	20	678	38	1,1	1,8	2,9
Görlitz	6	34	5	8	3	3	20	66	814	41	0,8	1,2	2,0
Halle a. S.	9	18	6	14	9	9	30	58	785	62	0,2	1,2	1,4
Hamburg	30	.	6	10	3	3	50	107	742	49	1,8	1,4	3,2
Hannover	12	18	7	10	17	.	23	.	873	40	.	.	.
Kiel	15	24	3	99		21		28	782	28	5,1	1,2	6,3
Königsberg i. Pr.	15	35	16	20	4	20	48	37	805		2,6	1,4	4,0
Lübeck	15	3	3	11	1	7	27	92	830	11	1,5	1,2	2,7
Neukölln	2	11	5	19	3	38	22	131	502	267	1,6	1,3	2,9
Posen	32	35	23	15	9	23	20	74	714	55	2,4	1,3	3,7
Saarbrücken	16	12	3	8	.	8	45	44	864		.	.	.
Stettin	13	34	6	16		34		93	804		2,2	1,3	3,5
Straßburg i. E.	18	33	5	20	5	13	36	22	798	50	.	.	.

In den Tabellen VII, VIII und IX ist die Zahl der sonstigen und unbekannten Fälle für einzelne Städte sehr groß. Bei Berechnung folgender Verhältniszahlen sind diese Fälle außer acht gelassen worden. Nach der Tab. VII (S. 106) über die bebauten Grundstücke nach der Art des Erwerbes sind von 1000 derselben erworben durch:

Städte	Freihändiger Kauf	Tausch	Zwangsversteigerung	Schenkung	Vererbung	Städte	Freihändiger Kauf	Tausch	Zwangsversteigerung	Schenkung	Vererbung
Altona	780	6	53	4	157	Hamburg	809	15	74	1	101
Berlin	714	10	49	10	217	Kiel	891	6	37	4	62
B.-Wilmersdorf	790	22	119	12	57	Neukölln	716	10	176	11	87
Breslau	740	13	71	12	164	Posen	813	5	66	12	104
Charlottenburg	779	15	84	8	114	Straßburg i. E.	807	6	25	9	153
Chemnitz	812	12	64	4	108						

Nach der Tab. VIII ist versucht worden, einige Verhältniszahlen über die Besitzdauer zu berechnen. Von 1000 bebauten Grundstücken sind im Eigentum des jetzigen Besitzers:

<table>
<tr><th rowspan="2">Städte</th><th>30 und mehr</th><th>20–30</th><th>10–20</th><th>5—10</th><th>0—5</th><th rowspan="2">Städte</th><th>30 und mehr</th><th>20–30</th><th>10–20</th><th>5—10</th><th>0—5</th></tr>
<tr><th colspan="5">Jahre</th><th colspan="5">Jahre</th></tr>
<tr><td>Altona . . . .</td><td>91</td><td>148</td><td>242</td><td>213</td><td>306</td><td>Görlitz . . . .</td><td>119</td><td>115</td><td>327</td><td>189</td><td>250</td></tr>
<tr><td>Berlin. . . . .</td><td colspan="2">237</td><td>250</td><td>220</td><td>293</td><td>Hamburg . . .</td><td>67</td><td>131</td><td>212</td><td>215</td><td>375</td></tr>
<tr><td>B.-Wilmersdorf</td><td>8</td><td>25</td><td>155</td><td>265</td><td>547</td><td>Kiel . . . . .</td><td colspan="3">343</td><td>293</td><td>364</td></tr>
<tr><td>Breslau . . . .</td><td>89</td><td>85</td><td>233</td><td>268</td><td>325</td><td>Lübeck . . . .</td><td>96</td><td>143</td><td>281</td><td>200</td><td>280</td></tr>
<tr><td>Charlottenburg</td><td>22</td><td>62</td><td>200</td><td>258</td><td>458</td><td>Neukölln . . .</td><td>17</td><td>33</td><td>131</td><td>261</td><td>558</td></tr>
<tr><td>Chemnitz . . .</td><td>59</td><td>142</td><td>231</td><td>209</td><td>359</td><td>Posen . . . . .</td><td colspan="3">419</td><td>240</td><td>341</td></tr>
<tr><td>Cöln a. Rh. . .</td><td>75</td><td>112</td><td>219</td><td>273</td><td>321</td><td>Straßburg i. E..</td><td>115</td><td>133</td><td>288</td><td>208</td><td>256</td></tr>
<tr><td>Düsseldorf. . .</td><td colspan="3">452</td><td>236</td><td>312</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>

Für 9 Städte sind in Tab. IX Angaben über das Baualter der Grundstücke gemacht. Von 1000 bebauten Grundstücken war das Haupt- (oder Vorder-) Gebäude Jahre alt:

<table>
<tr><th rowspan="2">Städte</th><th>über 30</th><th>20–30</th><th>10–20</th><th>5—10</th><th>0—5</th><th rowspan="2">Städte</th><th>über 30</th><th>20–30</th><th>10–20</th><th>5—10</th><th>0—5</th></tr>
<tr><th colspan="5">Jahre</th><th colspan="5">Jahre</th></tr>
<tr><td>Breslau . . . .</td><td>507</td><td>123</td><td>151</td><td>114</td><td>105</td><td>Hamburg . . .</td><td>321</td><td>224</td><td>164</td><td>131</td><td>160</td></tr>
<tr><td>Chemnitz . . .</td><td>355</td><td>217</td><td>154</td><td>144</td><td>130</td><td>Hannover . . .</td><td>482</td><td colspan="4">518</td></tr>
<tr><td>Cöln a. Rh. . .</td><td colspan="3">774</td><td>119</td><td>107</td><td>Kiel. . . . . .</td><td colspan="3">618</td><td>212</td><td>170</td></tr>
<tr><td>Elberfeld . . .</td><td>465</td><td>147</td><td>229</td><td>121</td><td>38</td><td>Lübeck . . . .</td><td colspan="2">615</td><td>202</td><td>118</td><td>65</td></tr>
<tr><td>Essen-Ruhr . .</td><td>240</td><td>95</td><td>304</td><td>148</td><td>213</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
</table>

In Tab. X ist die Zahl der bebauten Grundstücke mit Garten für 20 Städte enthalten. Von 1000 bebauten Grundstücken hatten

Städte	Garten überhaupt	Nur Vorgarten	Nur Hintergarten	Vor- und Hintergarten	Städte	Garten überhaupt	Nur Vorgarten	Nur Hintergarten	Vor- und Hintergarten
Altona	484	64	270	150	Görlitz	498	64	335	99
Berlin.	266	83	136	47	Halle a. S.. . .	389	126	167	96
B.-Lichtenberg.	624	70	153	401	Hamburg . . .	511	55	169	287
B.-Wilmersdorf	896	45	44	81	Hannover . . .	585	127	207	251
Breslau	528	.	.	.	Kiel.	603	112	217	274
Charlottenburg	760	81	262	132	Königsberg i. Pr.	303	61	154	88
Cöln	347	32	250	65	Lübeck	668	271	69	328
Dresden	506	.	.	.	Neukölln . . .	129	16	99	14
Düsseldorf. . .	454	.	.	.	Stettin	393	103	219	71
Essen-Ruhr . .	474	41	277	156	Straßburg i. E..	439	59	257	123

Fortsetzung der Verhältniszahlen auf Seite 108.

Ia. Hauptübersicht über die Grundstücke und Gebäude im Herbst 1910.

Städte	Bebaute Grundstücke			Hierunter leerstehende im Bau vollendete Grundstücke	Außerdem im Bau begriffene Grundstücke	Auf ein bewohntes Grundstück kommen durchschnittlich Einwohner	Gebäude			Im Durchschnitt kommen auf ein	
	Bewohnte	Unbewohnte	Summe				bewohnte	unbewohnte	Summe	Grundstück Gebäude	bewohntes Gebäude Einwohn.
achen	9 389	260	9 649	174	.	16,6	.	.	.	.	.
ltona	7 016	350	7 366	55	35	24,6	8 644	3 264	11 908	1,6	20,0
erlin	27 260	966	28 226	.	147	76,0	.	.	.	.	.
erlin-Lichtenberg	1 332	42	1 374	.	20	61,0	.	.	.	.	.
erl.-Wilmersdorf	1 828	11	1 839	2	.	60,0	3 125	178	3 303	1,8	35,1
reslau	9 945	361	10 306	.	.	51,5	13 340	.	.	.	38,4
harlottenburg	4 521	113	4 634	8	.	67,7	.	.	.	.	.
hemnitz	8 275	497	8 772	19	109	34,8	9 444	38[1])	9 482	1,1	30,5
öln	29 801	1 061	30 862	238	506	17,3	.	.	32 548	1,1	.
anzig	.	.	.	.	.	.	7 214	.	.	.	23,6
resden	16 163	734	16 897	.	.	33,9	.		28 110	1,7	.
üsseldorf	18 662	.	18 662	.	.	19,2	23 166	.	.	.	15,5
lberfeld	8 557	497	9 054	48	11	19,9	.	.	.	.	.
ssen (Ruhr)	16 242	69	16 311	69	238	18,1	16 940	.	.	.	17,4
rankfurt a. M.	16 417[2])	1 124[2])	17 541[2])	.	.	25,3	.	.	.	.	.
örlitz	3 167	112	3 279	4	30	27,1	3 683	1 165	4 848	1,5	23,3
agen i. W.	4 185	86	4 271	.	.	21,2	.	.	.	.	.
alle a. S.	6 881	182	7 063	12	57	26,3	8 952	2 503	11 455	1,6	20,2
amburg	24 110	1 585	25 695	145	407	38,6	.	.	43 534	1,7	.
annover	12 481	314	12 795	.	.	24,2	15 090	.	.	.	20,0
arburg a. E.	3 191	61	3 252	7	19	21,0	.	.	.	.	.
arlsruhe	6 594	19	6 613	19	.	20,4	8 155	.	.	.	16,5
iel	8 265	266	8 531	39	.	25,6	9 461	4 383	13 844	1,6	22,4
önigsberg i. Pr.	6 400	572	6 972	34	18	38,4	7 627	2 735	10 362	1,5	32,3
iegnitz	2 585	138	2 723	22	.	25,8	.	.	.	.	.
udwigshafen a. Rh.	4 422	.	4 422	.	.	18,8	.	.	.		.
übeck	9 458	379	9 837	77	80	10,4	10 570	2 157	12 727	1,3	9,3
agdeburg	8 964	.	.	.	.	31,2		.	.	.	.
annheim	8 707	26	8 733	26	.	22,3	.	.		.	.
etz	3 916	388	4 304	146	.	17,5	.	.	.		.
eukölln	3 168	20	3 188	2	94	74,9	5 971	998	6 969	2,2	39,7
ürnberg	16 265	299	16 564	299	.	20,5	.		.		.
osen	2 891	107	2 998	14	27	54,2	4 533	1 146	5 679	1,9	34,6
otsdam	2 666	40	2 706	.	.	23,3	.			.	..
ostock	4 758	74	4 832	74	.	13,7	.	.	.	.	.
aarbrücken	6 822		6 822	.	.	15,4	.	.	6 822	1,0	.
tettin	4 845[3])	169[3])	5 014[3])	.	.	48,7	6 617	2 754	9 371	1,9	35,7
traßburg i. E.	9 785	407	10 192	68	231	18,3	11 313	80	11 393	1,1	15,8
wickau	3 440	101	3 541	.	.	21,4	.	.	.	.	.

[1]) Unbewohnte, aber bewohnbare Gebäude.
[2]) Nach der Zählung im Herbst 1905.
[3]) Nach der Zählung im Herbst 1909.

Ib. Bestand und Zunahme der bebauten Grundstücke.

Städte	Bebaute Grundstücke im Herbst		Zunahme der bebauten Grundstücke von 1905—1910		Prozentuale Zunahme der Bevölkerung von 1905—1910
	1905	1910	absolut	%	
Altona	6 994	7 366	372	5,3	2,6
Berlin	27 344	28 226	882	3,2	1,5
Berlin-Lichtenberg	1 067	1 374	307	28,8	46,8
Breslau	9 387	10 306	919	9,8	8,7
Charlottenburg	3 782	4 634	852	22,5	27,7
Chemnitz	7 572	8 772	1 200²)	15,8	17,5
Cöln	26 372	30 862	4 490²)	17,0	20,5
Dresden	16 249	16 897	648	4,0	6,1
Düsseldorf	12 653	18 662	6 009²)	47,5	41,6
Essen (Ruhr)	12 676¹)	16 311	3 635²)	28,7	27,4
Görlitz	3 195	3 279	84	2,6	2,4
Hamburg	23 291	25 695	2 404	10,4	16,0
Kiel	5 618	8 531	2 913²)	51,9	29,2
Königsberg i. Pr.	5 972	6 972	1 000	16,7	9,9
Lübeck	9 279	9 837	558	6,0	7,8
Mannheim	7 308	8 733	1 425²)	19,5	18,5
Metz	3 097	4 304	1 207²)	39,0	13,5
Neukölln	2 573	3 188	615	23,9	54,6
Posen	2 724	2 998	274	10,1	14,5
Straßburg	9 528	10 192	664	7,0	6,7

¹) Die Zahl bezieht sich nur auf bewohnte Grundstücke.
²) Die Zunahme beruht z. T. auf Eingemeindung innerhalb der Zählperiode.

Ic. Bilanz der Zahl bebauter Grundstücke.

Städte	Bestand am 1. Dezember 1905	In der Zählperiode 1905/1910								Bestand am 1. Dezember 1910
		Zugang				Abgang				
		durch Neubau	durch Parzellierung	auf andere Weise	überhaupt	durch Abbruch	durch Zusammenlegung	auf andere Weise	überhaupt	
Breslau	9 387	954	136		1 090	43	128		171	10 306
Charlottenburg²)	3 453	1 103	—	—	1 103	102	—	—	102	4 454
Cöln	26 608	2 901			2 901	648	31	—	679	28 830³)
Elberfeld	8 873	342	—	—	342	160	1	—	161	9 054
Görlitz	3 195	135	3	7	145	7	14	10	31	3 309¹)
Mannheim⁴)	6 892	1 191	.	848	2 039	224	—	—	224	8 707
Posen	2 724	457	—	—	457	183	—	—	183	2 998
Straßburg i. E.	9 529	883	—	—	883	220			220	10 192

¹) Einschließlich der im Neubau begriffenen und noch unfertigen Grundstücke.
²) Die Endzahlen stimmen mit denjenigen in Tabelle Ia nicht überein.
³) Ohne Kalk und Vingst, daher weicht die Endzahl von derjenigen in Tabelle Ia ab.
⁴) Neue bewohnte Grundstücke.

IIa. Die Grundstücke nach der Gebäudezahl im Herbst 1910.

Städte	beb. = bebaute, bew. = bewohnte	Grundstücke mit					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
		Gebäuden					
Altona	bew.	6 051	652	179	58	26	50
Berlin	bew.	14 291	8 855[1])	2 927[1])	712[1])	262[1])	213[1])
Berlin-Wilmersdorf.	bew.	894	624	262	44	3	1
Breslau	bew.	7 245	2 203	380	78	22	17
Charlottenburg . .	beb.	1 924	1 563	854	227	41	25
Chemnitz	bew. [4])	7 228	996	59	5	2	4
Cöln	bew.	28 656	1 031	74	14	26	
Düsseldorf . .	bew.	15 359	2 595[1])	516[1])	121[1])	34[1])	37[1])
Elberfeld	bew.	7 876	614	58	8	1	–
Essen-Ruhr	beb.	15 760	517	22	8	–	4
Frankfurt a. M.[2]). .	bew.	14 174	1 992	224		27	
Görlitz	bew.	2 716	401	40	7	1	2
Halle a. S.	bew.	5 164	1 479	190	33	6	9
Hamburg	bew.	18 639	3 050	1 004	609	271	537
Hannover [3])	bew.	10 236	1 647	238		47	
Harburg (Elb.) . .	bew.	3 089	97	4	1	.	.
Kiel	beb. [5])	7 303	854	78	16	4	10
Königsberg i. Pr. .	bew.	5 432	827	102	23	8	8
Lübeck	bew.	8 893	436	54	25	12	38
Posen	bew.	1 720	798	332	34	6	1
Stettin	bew.	3 484	1 037	279	34	7	4
Straßburg i. E. . .	bew.	8 588	1 015	123	36	10	13

[1]) einschl. der unbewohnten Gebäude auf Grundstücken, die mindestens eine Wohnung enthalten. — [2]) Zählung vom Herbst 1905. — [3]) Nur bewohnte Wohngrundstücke, die Zahl stimmt daher nicht mit der in Tabelle Ia nicht überein. — [4]) Einschl. der Grundstücke mit leerstehenden, aber bewohnbaren Gebäuden. — [5]) Außerdem 266 Grundstücke ohne Gebäude.

IIb. Von 1000 bewohnten Grundstücken*) solche mit

Städte	1	2	3	4 und mehr	Städte	1	2	3	4 und mehr
	Gebäuden					Gebäuden			
Altona	862	93	26	19	Görlitz.	857	127	13	3
Berlin	524	325	107	44	Halle a. S. . . .	750	215	28	7
Berl.-Wilmersdf.	490	341	143	26	Hamburg . . .	773	126	42	59
Breslau . . .	729	221	38	12	Hannover . . .	841	135	20	4
Charlottenburg .	416	337	184	63	Harburg	968	30	1	1
Chemnitz . . .	872	120	7	1	Kiel	884	103	9	4
Cöln.	962	35	2	1	Königsberg i. Pr.	849	129	16	6
Düsseldorf . . .	823	139	28	10	Lübeck	940	46	6	8
Elberfeld. . . .	920	72	7	1	Posen	595	276	115	14
Essen (Ruhr) . .	966	32	1	1	Stettin	719	214	58	9
Frankfurt a. M. .	863	121	14	2	Straßburg . . .	877	104	13	6

*) Ausschl. Charlottenburg, Essen, Kiel, wo es sich um alle bebauten Grundstücke handelt.

IIIa. Die Grundstücke nach der Zahl der Wohnungen im Herbst 1910.

Städte*)	Bewohnte Grundstücke mit									
	1	2	3	4	5	6—10	11-15	16-20	21-30	über 30
	Wohnungen									
Aachen	2 591	1 241	1 060	1 254	820	2 159	321	82	33	2
Altona	1 346	822	672	680	432	2 211	457	202	124	70
Berlin[1])	900	669	584	747	637	3 477	3 968	3 684	5 754	6 694
Berlin-Lichtenberg	111	54	41	34	41	219	233	192	260	147
Berl.-Wilmersdorf[2])	78	42	25	11	22	191	456	337	513	154
Breslau[3])	499	468	330	397	373	2 023	2 270	1 695	1 435	415
Charlottenburg	243	210	114	78	80	551	858	672	1 026	674
Chemnitz[4])	759	560	456	489	461	2 878	1 835	591	239	18
Cöln[5])	7 380	4 011	3 998	4 160	2 827	6 335	1 054	271		
Danzig	1 115	909	898	833	632	2827				
Düsseldorf	4 891	2 369	2 185	1 867	1 412	5 043	771	96	24	4
Elberfeld	1 997	1 021	899	927	744	2 446	443	78	27	4
Essen-Ruhr	3 719	2 210	2 542	2 120	1 172	4 325	187	28	8	.
Görlitz	263	220	210	271	261	1 092	594	207	40	9
Halle a. S.	650	541	696	838	573	2 579	753	210	47	6
Hamburg	6 275	1 992	1 172	912	785	5 131	3 214	1 940	1 594	1 215
Hannover	1 813	1 050	1 321	1 619	1 071	4 341	937	253	64	12
Karlsruhe	1 070	980	875	1 121	581	1 687	243	39	12	5
Kiel[6])	1 727	814	528	531	455	3 451	503	149	23	8
Königsberg i. Pr.	622	431	450	510	395	2 094	980	570	297	85
Lübeck	2 728	2 774	2 111	991	304	548	54	16	8	1
Magdeburg[7])	1 164	813	645	698	526	2 620	1 338	607	442	85
Mannheim	1 654	1 197	1 048	954	698	2 555	517	84		
Neukölln	98	58	35	23	27	238	591	454	818	829
Posen[8])	328	174	128	121	124	639	541	390	333	113
Potsdam	396	314	270	271	222	1193				
Saarbrücken	1 125	5697								
Stettin[9])	357	326	261	249	219	1 078	788	610	690	277
Straßburg i. E.	2 337	1 570	1 370	1 164	907	2 007	382	70	36	10

*) Bei Aachen, Chemnitz, Cöln, Elberfeld, Essen, Halle, Karlsruhe, Königsberg, Lübeck, Neukölln und Straßburg sind die leerstehenden, im Bau vollendeten und benutzbaren Grundstücke mit berücksichtigt.

[1]) Außerdem 168 Grundstücke mit Anstalten, aber ohne Wohnungen. — [2]) Außerdem 10 bebaute Grundstücke ohne Wohnungen (1 Anstalt [Waisenhaus]) und 9 Geschäfts-Grundstücke. — [3]) Außerdem 40 Anstalten. — [4]) Außerdem 8 Grundstücke ohne Wohnungen, aber mit Anstalten. — [5]) Außerdem 3 verschlossene Grundstücke. — [6]) Außerdem 76 Grundstücke nur mit Anstalten. — [7]) Sowie 26 Anstaltsgrundstücke. — [8]) Außerdem 107 bebaute Grundstücke ohne Wohnungen — [9]) Nach der Zählung im Herbst 1909; außerdem 159 bebaute Grundstücke ohne Wohnungen.

IIIb. Die Gebäude nach der Zahl der Wohnungen und Geschäftslokale im Herbst 1910.

Städte	b. = bewohnt u. = unbewohnt	Gebäude mit 0 Wohnungen	1	2	3—5	6—10	11—15	16—20	21—25	über 25	Summe der Gebäude	Gebäude mit 0 Geschäftslokalen	1	2—5	6—10	11 und mehr	Summe der Gebäude
Altona	b. + u.	3 264	2 024	1 124	2 132	2 716	455	146	28	19	11 908	5 804	4 525	1 543	28	8	11 908
Charlottenburg[1]	b. + u.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2 253	1 274	933	174	—	4 634
Cöln	b. + u.	34	8 208	4 290	11 537	6 560	958	126 (16—über 25)			31 713[5])	18 909	13 169	1 469	17 (6—11 und mehr)		33 564[5])
Danzig	b.	—	1 115	909	2 363	2827 (6—über 25)					7 214	.	.	.	.	.	.
Essen (Ruhr)	b.	—	4 209	2 318	5 962	4 285	147	16	3	—	16 940	12 513	4 427 (1—11 und mehr)				16 940
Görlitz	b. + u.	1 165	526	322	904	1 175	574	172	9	1	4 848	2 061	1 578	591	12	1	4 243[4])
Halle a. S.	b. + u.	2 511	1 257	1 003	3 109	3 146	383	42	3	1	11 455	.	.	.	.	.	.
Hannover	b.	—	2 812	1 657	5 006	5 103	476	36 (16—über 25)			15 090	.	.	.	.	.	.
Karlsruhe[2])	b.	—	1 672	1 472	3 327	1 618	43	8	—	—	8 140	.	.	.	.	.	.
Kiel	b.	119[3])	2 234	1 008	1 869	3 917	288	21	5 (21—über 25)		9 461	.	.	.	.	.	.
Königsberg i. Pr.	b. + u.	2 714	858	610	1 745	2 650	1084	583	76	42	10 362	7 531	1 912	889	28	2	10 362
Lübeck	b. + u.	2 157	3 624	3 043	3 403	472	24	4	—	—	12 727	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	b. + u.	3 514	3 088	1 902	4 035	2 002	254	37	7	3	14 842[4])	9 555	4 299	635	7	1	14 497[4])

[1]) Grundstücke mit Geschäftslokalen.

[2]) Insgesamt sind 8155 bewohnbare Gebäude vorhanden; daß bei der Trennung nach der Wohnungszahl 15 Gebäude fehlen, kommt daher, daß 23 Anstaltsgebäude, die außer Familienwohnungen noch 8 Anstaltswohnungen enthalten, nur als 8 Gebäude gezählt wurden.

[3]) Nur Anstalten.

[4]) Die Endzahlen weichen von denjenigen der Tabelle Ia ganz erheblich ab.

[5]) Mit den Endzahlen in Tabelle Ia nicht überstimmend.

IIIc. Die Gebäude nach dem Zweck.

Städte	Gebäude, welche hauptsächlich Wohnzwecken dienen	Gebäude, welche hauptsächlich sonstigen Zwecken dienen										Summe sämtlicher Gebäude	Davon sind:	
		Öffentliche Gebäude							Privatgebäude					
		Kirchen, Kapellen, Leichenhallen	Schulen, Lehrinstitute, Lehrwerkstätten	Armen-, Invaliden-, Siechen- und Waisenhäuser	Kranken- und Genesungshäuser, Kliniken	Militärgebäude	Eisenbahngebäude	Sonstige öffentliche Gebäude	Hotels und Gasthöfe	Geschäfts- und Fabrikgebäude, Werkstätten, Lagerhäuser, Magazine, Speicher, Niederlagen usw.	Remisen, Stallgebäude, Scheunen, Schuppen u. a. untergeordnete Baulichkeiten		Vordergebäude	Hof-, Garten- und sonstige Gebäude
Altona	8 644	28	62	14	11	45	12	45	53	1 371	1 623	11 908	7 874	4 034
Berlin-Wilmersdorf	3 066	6	13	7	6	3	2	18	4	76	102	3 303	.	.
Charlottenburg[1])	4 298	7	38	5	21	7	32	41	35	137	13	4 634	.	.
Cöln	30 262	108	205	55	111	119	48	236	132	997	275	32 548	30 718	1 830
Dresden	18 381				19 370[2])					8910		28 110	16 897	11 213
Düsseldorf	18 877								34	1 638	2 247	23 166	18 482	4 684
Essen (Ruhr)[3])	16 652	.	95	12	54	1	9	49	56	12	.	16 940	16 273	667
Görlitz	3 304	13	30	4	15	12	73	59	45	867	426	4 848	3 223	1 625
Halle a. S.	8 600	21	93	47	34	64	17	230	82	1 175	1 092	11 455	7 309	4 146
Hamburg	34 190[4])	63	181	27	203	20	124	195	145	7 662	724	43 534	.	.
Kiel	8 900	19	103	14	57	28	.	215	168	3 022	2 318	13 844	9 021	4 823
Königsberg i. Pr.	7 302	59	96	46	35	20	75	155	57	960	1 557	10 362	7 306	3 056
Lübeck	10 180	29	73	16	40	21	4	155	29	1 329	851	12 727	.	.
Neukölln[5])	5 755	25	35	7	3	2	3	12	2	396	559	6 799	.	.
Posen[6])	4 372	26	56	32	32	.	39	80	19	1023		5 679	.	.
Stettin	5 862	19	89	.	.	.	.	.	72	1 817	1 512	9 371	.	.
Straßburg[5])	10 904	39	143	19	66	447	118	149	25	1 089	1 843	14 842	10 530	4 312

[1]) Sämtliche Zahlen betreffen Grundstücke, nicht Gebäude.
[2]) Soweit sie mindestens eine Wohnung enthalten.
[3]) In Betracht kommen nur bewohnte Gebäude.
[4]) Darunter 304 Stiftswohngebäude.
[5]) Die Endzahl stimmt mit der aus Tabelle Ia nicht überein
[6]) 147 militärfiskalische Gebäude sind hier, sowie in Tabelle Ia weggelassen worden.

IV. Die bewohnten Grundstücke nach der Zahl der Bewohner im Herbst 1910.

Städte	Bewohnte Grundstücke mit 0 oder unbekannt Bewohnern	1 bis 5	6 bis 10	11 bis 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 75	76 bis 100	101 bis 150	151 bis 200	201 bis 300	über 300
Aachen	—	1 746	2 318	2 803	1 399	606	246	193	51	20	3	1	3
Altona	—	1 095	1 305	1 656	1 040	818	469	392	108	82	24	13	14
Berlin	—	1 653		1 832	2 027	2 398	2 605	9 685		4 873	1 600	481	106
Berl.-Lichtenb.[5]	225			105	115	122	136	251	184	191	38	6	1
Berl.-Wilmersdf.	—	46	64	74	132	191	225	588	325	162	14	6	1
Breslau	—	395	626	1 070	1 143	1 252	1 203	2 293	1 149	611	137	46	20
Chemnitz	—	544	868	1 328	1 367	1 299	1 076	1 338	319	124	5	4	3
Cöln	3[1]	4 798	7 114	9 541	4 469	2 113	917	613	108	125			
Düsseldorf	121[2]	3 026	4 161	4 609	3 130	1 986	880	701		48			
Elberfeld	—	1 293	1 702	2 314	1 482	883	496	294	65	20	3	3	2
Essen-Ruhr	—	2 166	3 449	4 932	3 148	1 701	578	215	32	12	1	3	5
Görlitz	—	223	417	763	682	459	292	267	43	14	1	2	4
Halle a. S.	—	547	978	1 883	1 417	899	505	475	133	32	7	1	4
Hamburg[3]	—	3 657	4 438	2 900	2 116	2 653	2 264	3 044	1 257	1 120	373	201	78
Hannover	—	1 367	2 079	3 109	2 321	1 830	937	689	110	39			
Karlsruhe	—	739	1 361	2 118	1 168	646	308	224		15	5	3	7
Kiel	—	1 154	1 429	1 542	1 608	1 423	666	411		18	4	10	
Königsberg i. Pr.	—	422	674	1 232	1 139	871	583	835	370	197	54	16	7
Lübeck	—	2 669	3 450	2 613	505	129	46	29	3	7	2	1	4
Magdeburg	16	916	1 247	1 903	1 507	1 064	755	914	387	204	28	13	10
Mannheim	—	1 054	1 625	2 172	1 613	1 118	620	416	66	23			
Neukölln	—	170		107	137	261	354	614	741	670	93	16	5
Posen	—	189	246	367	290	293	251	575	337	257	62	20	4
Potsdam	—	868		821	481	215	125	156					
Stettin[4]	—	293	468	716	603	532	383	834	535	408	50	14	9
Straßburg i. E.	4	1 726	2 447	2 930	1 392	710	289	194	37	25	6	5	20

[1]) Verschlossene Grundstücke.
[2]) Bewohnte Grundstücke, deren Bewohner zur Zeit der Zählung abwesend waren.
[3]) Die Zahl der Grundstücke (Tab. Ia) ist um 9 größer, weil in mehreren (7) Fällen je mehrere Grundstücke eine Benutzungseinheit (Wohnung oder Anstalt) bilden.
[4]) Zählung vom Herbst 1909.
[5]) Einschließlich der unbewohnten, zu gewerblichen, öffentlichen oder anderen Zwecken benutzten Grundstücke.

Va. Höhe der Gebäude nach der Zahl der Stockwerke und mit der Unterscheidung nach Kellerwohnungen im Herbst 1910.

b. = bewohnte Gebäude, u. = unbewohnte Gebäude, m. = mit Kellerwohnung, o. = ohne Kellerwohnung.

Städte	Bezeichnung	Gebäude mit 1 Stockwerken	2	3	4	5	6 und mehr
Altona	b. m.	4	3	29	33	2	.
	b. o.	423	2 460	3 036	1 841	807	6
	u.	2 386	503	255	83	20	17
	Se	2 813	2 966	3 320	1 957	829	23
Berlin-Wilmersdorf	b. m.	1	7	9	7	4	.
	b. o.	37	82	48	159	2 771	.
	u.	135	19	3	7	13	1
	Se.	173	108	60	173	2 788	1
Breslau	b. o. + m.	344	1 059	1 440	2 846	5 470	2 181
Chemnitz	b. m.	—	6	14	10	7	—
	b. o.	127	1 585	1 715	2 423	3 555	2
	u. aber bewohnbar	4	27	4	1	2	—
	Se.	131	1 618	1 733	2 434	3 564	2
Cöln	b. m.	1	42	70	459	2	.
	b. o.	1 846	6 017	11 770	11 191	35	.
	u.	32	91	122	34	1	.
	Se. [1]	1 879	6 150	11 962	11 684	38	.
Düsseldorf	b. o. + m.	4 869	5 056	8 778	4 448	15	.
Essen-Ruhr	b. m.	4	6	8	1	.	.
	b. o.	2 571	5 026	8 378	941	5	.
	Se.	2 575	5 032	8 386	942	5	.
Görlitz	b. m.	—	31	50	125	50	—
	b. o.	94	607	730	1 025	965	6
	u.	797	229	102	31	6	—
	Se.	891	867	882	1 181	1 021	6
Halle a. S.	b. m.	3	145	576	478	30	—
	b. o.	195	1 415	2 523	2 879	703	5
	Se.	198	1 560	3 099	3 357	733	5
Hannover	b. m + o.	1 576	2 861	4 058	4 317	2 246	32
Kiel	b. m.	13	141	361	276	40	—
	b. o.	586	2 200	1 414	2 043	2 387	—
	u.	3 617	489	187	62	25	3
	Se.	4 216	2 830	1 962	2 381	2 452	3
Königsberg i. Pr.	b. m.	5	44	233	227	47	—
	b. o.	639	1 109	2 217	2 589	503	—
	u.	1 981	382	209	113	23	27
	Se.	2 625	1 535	2 659	2 929	573	27

[1] Die Se. ergibt 31 713, während sie nach Tab. I (S. 93) 32548 beträgt.

Noch Tabelle V.

Städte	Bezeichnung	Gebäude mit 1 Stockwerken	2	3	4	5	6 und mehr
Lübeck[1])	b. m.	2	52	81	20	—	—
	b. o.	1 786	5 342	2 526	748	12	1
	u.	1 454	471	148	46	15	3
	Se.	3 242	5 865	2 755	814	27	4
Neukölln[2])	b. o.	99	184	176	656	4 686	.
	u.	799	79	23	23	74	.
	Se.	898	263	199	679	4 760	.
Posen	b. m.	2	2	19	80	371 (5 und mehr)	
	b. o.	519	632	834	1 285	789 (5 und mehr)	
	u.	881	134	86	30	15 (5 und mehr)	
	Se.	1 402	768	939	1 395	1 175 (5 und mehr)	
Stettin	b. m. + o.	340	864	1 103	3 917	386	7
	u.	1 866	357	324	143	56	8
	Se.	2 206	1 221	1 427	4 060	442	15
Straßburg i. E.	b. m.	18	11	29	64	57	6
	b. o	1 666	2 882	2 444	2 413	1 472	251
	u.	27	37	10	3	2	1
	Se.	1 711	2 930	2 483	2 480	1 531	258

[1]) Hierzu 20 Kirchen, Kapellen, Türme.
[2]) Außerdem 170 bewohnte Gebäude mit Kellerwohnungen.

Vb. Von 1000 Gebäuden waren solche mit:

Städte	1 Stockwerken	2	3	4	5 u. mehr	Städte	1 Stockwerken	2	3	4	5 u. mehr
Altona	236	249	279	164	72	Kiel	305	204	142	172	177
B.-Wilmersdorf	52	33	18	53	844	Königsberg	253	149	257	283	58
Breslau *)	26	79	108	213	574	Lübeck	255	461	217	64	3
Chemnitz	14	171	183	256	376	Neukölln **)	132	39	29	100	700
Cöln	59	194	377	369	1	Posen	247	135	165	246	207
Düsseldorf *)	210	218	379	192	1	Stettin	236	130	152	433	49
Essen (Ruhr) *)	152	297	495	56	0	Straßburg i. E.	150	257	218	218	157
Görlitz	184	179	182	243	212						
Halle a. H. *)	22	174	346	375	83						
Hannover *)	104	190	269	286	151						

*) Nur bewohnte Gebäude.
**) Bewohnte Gebäude ohne Kellerwohnung und unbewohnte Gebäude.

VI. Bebaute Grundstücke nach dem

Eigentümer	Altona[1]) Zahl der Eigentümer	Altona[1]) Zahl ihrer Grundstücke	Berlin[1]) Zahl der Grundstücke	Berlin-Wilmersdorf Zahl der Eigentümer	Berlin-Wilmersdorf Zahl der Grundstücke	Breslau Zahl der Eigentümer	Breslau Zahl ihrer Grundstücke
Reich, Staat und Herrscherhaus	2	56	810	2	8	3	211
Fremde Staaten	—	—	11	—	—	—	—
Stadtgemeinde (ausschl. Banken, Sparkassen)	1	194	509	1	24	1	321
Sonstige Kommunalverwaltungen (Provinz, Bezirk, Kreis, auswärtige Gemeinden usw.)	1	3	23	1	1	3	12
Kirchen- und Kultusgemeinden	15	63	216	2	8	29	78
Sonstige öffentl. rechtliche Körperschaften, gemeinnützige Vereine, Stiftungen, Innungen, Berufsgemeinschaften, Landschaften, Interessenvertretungen	29	41	142	7	7	88	220
Andere Vereine und Klubs	16	18	121	1	1	11	12
Banken (einschl. Sparkassen- und Versicherungsgesellschaften)	19	35	159	2	3	31	59
Baugenossenschaften	4	47	421	5	25	4	41
Immobilien-, Bau- und Terraingesellschaften	—	—		44	62	18	38
Sonstige nicht physische Personen (Handelsgesellschaften, Genossenschaften usw.)	56	119	724	19	20	139	288
Mehrere Privatpers. gemeinschft. (einschl. Erben)	564	680	4 614	149	178	812	1 063
Unter gerichtl. Verwaltung bzw. in Liquidation	.	.	125	1	15	10	13
Einzelne Privatpersonen:							
Landwirte, Gärtner	50	62	217[3])	11	16	139	200
Schmiede, Schlosser	75	82	495[4])	6	6	60	71
Bäcker, Konditoren	107	141	778[5])	13	15	130	151
Fleischer, Wurstmacher	92	104		11	11	143	161
Sonstige Handwerker (ohne Bauhandwerker)	505	576	2 372[6])	44	49	—	—
Architekten, Baumeister, Bauunternehmer, Maurer, Zimmerer u. sonstige Bauhandwerker	202	357	1 752	233	332	451	769
Sonstige Handwerker und Fabrikanten	263[2])	373[2])	.	33	40	517	684
Kaufleute einschl. Beamte von privaten Banken und Versicherungsgesellschaften	1 022	1 211	3 217	255	298	1 044	1 438
Verkehrsgewerbe	94	107	252[7])	9	10	60	78
Gast- und Schankwirte	377	408	429	17	17	260	304
Angehörige der sog. freien Berufe	107	121	149	60	65	152	201
Öffentliche Beamte einschl. Militär u. Lehrer	235	252	895[8])	73	85	430	502
Rentner, Private u. Personen, die nur Hausbesitzer sind	1 505	2 111	9 633	374	441	2 314	3 058
Personen sonstiger Berufe	208	225	305[9])	39	44	211	261
Personen unbekannten Berufes	13	15	4	55	58	67	72
Sa.	5 562	7 401	28 373	1 467	1 839	7 127	10 306
Von den Einzelpersonen							
a) wohnten auswärts	563	880	5 018	465	547	468	568
b) gehörten dem Arbeiterstande an[2])	123	131	.	.	.	.	.

Anmerkungen auf Seite 108.

Beruf des Eigentümers.

Charlottenburg Zahl der Eigentümer	Charlottenburg Zahl der Grundstücke	Chemnitz Zahl der Grundstücke	Cöln a. Rh. Zahl der Eigentümer	Cöln a. Rh. Zahl ihrer Grundstücke	Dresden Zahl der Eigentümer	Dresden Zahl ihrer Grundstücke	Düsseldorf Zahl der Eigentümer	Düsseldorf Zahl ihrer Grundstücke	Elberfeld Zahl der Eigentümer	Elberfeld Zahl ihrer Grundstücke	Essen (Ruhr) Zahl der Eigentümer	Essen (Ruhr) Zahl ihrer Grundstücke
4	73	150	2	388	3	307	2	105	3	70	5	102
1	1	.	—	—	.	.	—	—	—	—	—	—
1	104	214	1	712	6	288	1	383	1	245	1	303
1	15	2	2	13	17	25	2	29	1	2	5	5
7	11	50	8	339	42	119	34	152	16	105	5	109
8	8	113	58	120	128	255	30	93	21	48	20	51
13	16	12	24	39			29	61	10	10	2	2
4	6	29	50	129	15	25			24	69	14	33
1	6	.	13	130	27	179	356	1 517	3	8	4	230
35	58	40	39	323					12	57	4	8
93	102	—	210	622	291	649			200	536	128	3 465
373	440	—	1 139	2 253	1 637	2 184	706	951	218	401	235	320
.	.	.	.	.	—	—	.	.	.	.	.	.
49	59		385	558	269	345	549	743	81	128	84	194
34	34		317	386	89	104			60	71	83	137
43	45		515	725	248	278	2 428	3 193	164	209	162	246
39	44		454	663	180	203			91	137	121	156
.	.		1 063	1 357	1 067	1 251	.	.	271	324	401	570
432	656		847	2 133	301	684	341	1 165	392	1 003	555	2 151
281	313		730	1 769	409[2])	671[2])	414	832	352	587	27	27
668	754	8 162	3 297	4 378	1 781	2 347	1 040	1 526	1 077	1 805	1 034	1 697
28	28		175	242			489	705	39	91	62	119
46	50		924	1 333	356	423			357	562	370	666
164	186		451	723	388	503	1 272[10])	1 568[10])	107	164	104	151
254	283		835	1 342	731	814			214	286	569	749
969	1 121		4 360	7 178	4 057	5 243	2 843	4 585	1 069	1 936	1 806	3 070
74	84		1 015	1 180	.	.	933	1 054	82	118	1 244	1 723
133	137		1 093	1 827	.	.	.	.	63	82	21	27
3 755	4 634	8 772	18 007	30 862	12 042	16 897	11 469	18 662	4 928	9 054	7 066	16 311
.	.	.	1 066	1 979	1 183	1 556	866	.	486	953	335	617
.	.	.	598	676	344	365	676	741	78	91	.	.

Anmerkungen auf Seite 108.

Noch Tabelle VI.

Eigentümer	Görlitz		Halle a. S.		Hamburg		Hannover
	Zahl der Eigentümer	Zahl ihrer Grundstücke	Zahl der Eigentümer	Zahl ihrer Grundstücke	Zahl der Eigentümer	Zahl ihrer Grundstücke	Zahl der Grundstücke
Reich, Staat und Herrscherhaus	6	19	4	67	2	725	155
Fremde Staaten	—	—	—	—	1	34	—
Stadtgemeinde (ausschl. Banken, Sparkassen)	1	111	1	126	—	—	233
Sonstige Kommunalverwaltungen (Provinz, Bezirk, Kreis, auswärtige Gemeinden usw.)	2	2	5	8	—	—	28
Kirchen- und Kultusgemeinden	6	18	15	39	39	145	84
Sonstige öffentl. rechtliche Körperschaften, gemeinnützige Vereine, Stiftungen, Innungen, Berufsgemeinschaften, Landschaften, Interessenvertretungen	14	19	40	60	99	143	99
Andere Vereine und Klubs	7	7	28	30	83	126	—
Banken (einschl. Sparkassen- und Versicherungsgesellschaften)	6	9	8	64	40	84	217
Baugenossenschaften	1	10	3	29	2	11	—
Immobilien-, Bau- und Terraingesellschaften	—	—	8	35	16	59	—[11]
Sonstige nicht physische Personen (Handelsgesellschaften, Genossenschaften usw.)	34	67	109	213	739	1 293	295
Mehrere Privatpers. gemeinschft. (einschl. Erben)	518	217	285	406	1 950	2 762	.
Unter gerichtl. Verwaltung bzw. in Liquidation	.	.	.	.	.	.	.
Einzelne Privatpersonen:							
Landwirte, Gärtner	76	90	75	92	122	168	469
Schmiede, Schlosser	43	52	33	43	166	202	—[12]
Bäcker, Konditoren	64	75	165	185	195	265	—[12]
Fleischer, Wurstmacher	59	67	101	113	231	295	—[12]
Sonstige Handwerker (ohne Bauhandwerker)	140	148	.	.	361	405	—[12]
Architekten, Baumeister, Bauunternehmer, Maurer, Zimmerer u. sonstige Bauhandwerker	137	252	152	452	1 303	2 335	736
Sonstige Handwerker und Fabrikanten	263	369	736	913	1 161	1 477	} 5 267
Kaufleute einschl. Beamte von privaten Banken und Versicherungsgesellschaften	277	391	821	1 053	4 943	6 645	
Verkehrsgewerbe	14	21	34	44	356	452	.
Gast- und Schankwirte	134	150	160	177	613	723	—
Angehörige der sog. freien Berufe	12	13	105	127	486	616	276
Öffentliche Beamte einschl. Militär u. Lehrer	115	125	326	355	684	805	750
Rentner, Private u. Personen, die nur Hausbesitzer sind	312	380	1 472	1 808	4 049	5 725	3 052
Personen sonstiger Berufe	653	697	583	607	44	56	366
Personen unbekannten Berufes	—	—	16	17	123	144	768[15]
Sa.	2 894	3 309	5 285	7 063	17 808	25 695	12 795
Von den Einzelpersonen							
a) wohnten auswärts	128	138	382	441	825	1 248	512
b) gehörten dem Arbeiterstande an[2]	71	74	600	632	266	290	768

Anmerkungen auf Seite 108.

Kiel		Königsberg i. P.[1])		Lübeck		Neukölln		Posen		Saarbrücken	Stettin		Straßburg i. E.
Zahl der Eigentümer	Zahl ihrer Grundstücke	Zahl der Eigentümer	Zahl ihrer Grundstücke	Zahl der Eigentümer	Zahl ihrer Grundstücke	Zahl der Eigentümer	Zahl ihrer Grundstücke	Zahl der Eigentümer	Zahl ihrer Grundstücke	Zahl der Grundstücke	Zahl der Eigentümer	Zahl ihrer Grundstücke	Zahl der Grundstücke
4[14])	124[14])	3	103	5	145	3	7	3	95	111	3	67	182
		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	208	1	248	2	34	1	36	1	104	79	1	169	341
—	—	2	13	—	—	1	3	3	10	1	2	10	1
6	29	42	112	14	32	12	16	15	70	18	11	29	48
36	840												
		58	82	45	102	4	55	25	28	42	34	70	188
		30	42	2	3	1	1	5	7	9			19
		18	28	10	14	4	10	14	27	.			46
62	180	16	86	1	57	1	7	7	65	58	85	172	26
		12	55	4	9	68	115	1	4	..			104
		149	335	137	269	57	71	40	60	308			374
202	236	197	261	803	905	302	416	167	221	303	291	464	225
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
236	267	100	121	251	270	79	92	88	115	71	68	87	472
		71	93	200	216	74	94	22	28				181
876	1 037	146	192	78	96	102[17])	114[17])	31	35	1216	435	563	218
		115	149	125	149			52	62				163
		322	394	1 168	1 251	87	110	51	58				463
213	457	207	440	684	1 111	283	458	175	254	311	79	176	844
132	188	55	92	122	253	86	102	38	50	114	87	143[2])	320
1 001	1 273	737	1 178	1 138	1 373	382	464	328	478	628	624	913	1 330
.	.	27	32	221	235	37	47	35	40	.	.	.	104
221	259	83	93	211	248	98	120	56	73	170	118	148	258
600	660	71	94	82	90	46	65	50	78	191	23	26	166
		238	301	574	596	87	102	115	131	787	138	158	763
603	759	1 638	2 196	714	844	428	588	597	825	406	499	688	2 828
1 046[15])	1 125[15])	133	165	1 326	1 339	89	95	72	80	1 697[18])	184	203	488
778[16])	889[16])	73	85	193	196	—	—	.	.	302	748[16])	928[16])	40
6 017	8 531	4 544	6 990	8 110	9 837	2 332	3 188	1 991	2 998	6 822	3 430	5 014	10 192
215	243	186	.	80	108	.	850	129	165	.	255	.	507
817	868	13	.	2 347	2 382	33	34	162	172	1 697	93	96	785

Anmerkungen auf Seite 108.

VII. Bebaute Grundstücke nach Art des Erwerbes im Herbst 1910.

Städte	Grundstücke erworben durch freihändigen Verkauf	Tausch	Zwangsversteigerung	Schenkung	Vererbung	sonstigen Besitzwechsel
Altona[1])	5 773	42	396	26	1 164	—
Berlin[1])	19 900	266	1 373	282	6 049	503
Berlin-Wilmersdorf	1 419	39	213	21	103	44
Breslau	7 411	130	714	119	1 641	291
Charlottenburg	3 473	66	373	36	510	176
Chemnitz	6 810	104	535	34	902[2])	387
Hamburg	19 515	351	1 794	25	2 423	1 587
Kiel	7 037	49	291	34	491	629
Lübeck	9 137	1	363	34	302	—
Neukölln	2 239	31	552	34	273	59
Posen	2 437	16	198	37	310	—
Straßburg i. E.	7 014	51	221	81	1 333	1 492[3])

[1]) Einschl. der im Neubau begriffenen und noch unfertigen Grundstücke.
[2]) Einschl. 2 Fälle gleichzeitig Tausch und 1 Fall gleichzeitig Vererbung.
[3]) Einschl. derjenigen, bezüglich deren die Angaben verweigert wurden.

VIII. Bebaute Grundstücke nach der Besitzdauer im Herbst 1910.

<table>
<tr><th rowspan="2">Städte</th><th colspan="9">Im Eigentum des jetzigen Besitzers seit</th><th rowspan="2">Besitzdauer unbekannt</th></tr>
<tr><th>1870 u. früher</th><th>1871/75</th><th>1876/80</th><th>1881/85</th><th>1886/90</th><th>1891/95</th><th>1896/1900</th><th>1901/05</th><th>1906/10</th></tr>
<tr><td>Altona[1])</td><td>244</td><td>198</td><td>232</td><td>301</td><td>796</td><td>824</td><td>963</td><td>1 577</td><td>2 266</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Berlin[1])</td><td colspan="4">3 869</td><td>2 837</td><td>3 169</td><td>3 886</td><td>6 217</td><td>8 268</td><td>127</td></tr>
<tr><td>Berlin-Wilmersdorf</td><td>2</td><td>4</td><td>8</td><td>12</td><td>33</td><td>91</td><td>189</td><td>479</td><td>987</td><td>34</td></tr>
<tr><td>Breslau</td><td colspan="3">917</td><td colspan="2">880</td><td colspan="2">2 395</td><td>2 762</td><td>3 352</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Charlottenburg</td><td>37</td><td>27</td><td>35</td><td>76</td><td>198</td><td>330</td><td>558</td><td>1 141</td><td>2 029</td><td>203</td></tr>
<tr><td>Chemnitz</td><td>146</td><td>161</td><td>190</td><td>414</td><td>775</td><td>637</td><td>1 298</td><td>1 753</td><td>3 017</td><td>381</td></tr>
<tr><td>Cöln</td><td>663</td><td>470</td><td>522</td><td>698</td><td>1 761</td><td>1 546</td><td>3 263</td><td>5 968</td><td>7 038</td><td>8 933</td></tr>
<tr><td>Düsseldorf</td><td colspan="7">7 660</td><td>3 995</td><td>5 289</td><td>1 718</td></tr>
<tr><td>Görlitz</td><td>209</td><td>78</td><td>108</td><td>139</td><td>243</td><td>374</td><td>708</td><td>624</td><td>826</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Hamburg</td><td>466</td><td>538</td><td>720</td><td>948</td><td>2 419</td><td>2 508</td><td>2 934</td><td>5 527</td><td>9 635</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Kiel[2])</td><td colspan="7">2 804</td><td>2 395</td><td>2 976</td><td>90</td></tr>
<tr><td>Lübeck</td><td>334</td><td>261</td><td>346</td><td>486</td><td>916</td><td>978</td><td>1 793</td><td>1 964</td><td>2 759</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Neukölln</td><td>17</td><td>17</td><td>21</td><td>25</td><td>77</td><td>139</td><td>265</td><td>807</td><td>1 724</td><td>96</td></tr>
<tr><td>Posen</td><td colspan="6">842</td><td>415</td><td>719</td><td>1 022</td><td>—</td></tr>
<tr><td>Straßburg i. E.</td><td>384</td><td>255</td><td>298</td><td>409</td><td>669</td><td>860</td><td>1 477</td><td>1 689</td><td>2 080</td><td>2 071[3])</td></tr>
</table>

[1]) Einschl. der am Zählungstage im Neubau begriffenen und noch unfertigen Grundstücke.
[2]) Nur bewohnte Grundstücke.
[3]) Besitzdauer unbekannt, sowie Angabe verweigert.

IX. Bebaute Grundstücke nach dem Baualter im Herbst 1910.

Städte	Die Hauptgebäude der Grundstücke sind gebaut									Unbekannt
	1870 und früher	1871/75	1876/80	1881/85	1886/90	1891/95	1896/1900	1901/05	1906/10	
reslau	5228			378	887	754	799	1 181	1 079	—
hemnitz	1 971	472	381	565	1 162	532	685	1 144	1 031	829
öln	19 442						2 955	3 453	3 085	1 927
lberfeld[1]	3 199	406	612	519	814	927	1 149	1 090	342	—
ssen (Ruhr)	2 323	957	484	355	1 129	2 048	2 691	2 304	3 332	688
lamburg	2 714	2 579	2 953	2 549	3 198	2 311	1 908	3 371	4 112	—
annover[2]	5 769			6 188						201
iel	5 060							1 737	1 393	75
übeck	6 049					1 080	910	1 164	634	—

[1]) Die Gesamtzahl weicht von der Angabe in Tabelle Ia um ein Geringes (4) ab.
[2]) Da nur die Vordergebäude berücksichtigt sind, stimmt die Zahl mit derjenigen in Tabelle Ia icht überein.

X. Bebaute Grundstücke mit Garten.

Städte	Grundstücke mit Garten überhaupt	Davon nur mit Vorgarten	Davon nur mit Hintergarten	Davon mit Vor- und Hintergarten	Städte	Grundstücke mit Garten überhaupt	Davon nur mit Vorgarten	Davon nur mit Hintergarten	Davon mit Vor- und Hintergarten
ltona	3 563	472	1 991	1 100	Görlitz	1 644	211	1 097	326
erlin	7 517	2 333	3 840	1 344	Halle a. S.	2 749	888	1 182	679
erlin-Lichtenberg	858	97	210	551	Hamburg	13 140	1 412	4 350	7 378
erlin-Wilmersdorf	1 647	83	80	149	Hannover	7 485	1 619	2 654	3 212
reslau	5 437	.	.	.	Kiel	5 144	958	1 849	2 337
harlottenburg	3 523	376	1 216	610	Königsberg i. Pr.	2 111	428	1 070	613
öln	10 707	979	7 735	1 993	Lübeck	6 567	2 666	678	3 223
resden	8 555[1])	.	.	.	Neukölln	410	49	316	45
üsseldorf	8 479	.	.	.	Stettin	1 970	516	1 098	356
ssen-Ruhr	7 701	665	4 495	2 541	Straßburg i. E.	4 478	606	2 619	1 253

Anmerkung. Bei Berlin-Wilmersdorf und Charlottenburg ergeben die Teilzahlen die Endımme nicht.
[1]) Ausschl. Anstalts-, Schul-, Restaurationsgärten usw.

[Fortsetzung zu Seite 92.]

Über verschiedene häusliche Einrichtungen geben die Tabellen XI und XII Aufschluß. Nach der Tab. XI hatten von je 1000 bebauten Grundstücken folgende Einrichtungen:

Städte	Zentrale Wasserleitung	Brunnen auf dem Grundstück	Anschluß an die Kanalisation	Wasserklosetts	Tonnensystem	Sammelgruben	Gasleitung	Elektr. Leitung	Zentralheizung	Fahrstuhlanlage zur Personenbeförderung
Altona	.	.	.	.	.	.	699	247	.	.
Berlin	.	507	.	967	.	.	983	404	122	56
Berl.-Lichtenbg.	.	550	.	.	.	.	853	205	59	5
Berl.-Wilmersdf.	1000	175	1000	.	.	.	983	695	387	272
Breslau	981	208	973	.	.	.	883	268	87	23
Charlottenburg	.	297	.	.	.	.	962	512	232	155
Cöln	1000	.	868	901	.	132	530	129	54	.
Elberfeld	966	33	829	876	.	128	753	274	.	1
Essen	991	.	854	.	.	.	559	200	.	.
Görlitz	998	189	.	163	689	133	714	193	75	3
Hannover	839	202	811	815	.	.	796	228	98	6
Harburg a. E.	938	.	.	876	85	.	827	200	.	.
Königsberg i. Pr.	921	.	910	.	.	.	700	474	44	.
Lübeck	808	29	852	593	447	.	410	96	49	.
Stettin	900	257	844	751	.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	774	150	599	482	.	.	739	498	34	.

Bemerkungen zu Tabelle VI (Seite 102—105)

[1]) Einschließlich der im Bau begriffenen Grundstücke. — [2]) Nur Fabrikanten. — [3]) Einschließlich Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei. — [4]) Sowie Metallverarbeitung überhaupt. — [5]) Industrie der Nahrungs- u. Genußmittel. — [6]) Sonstige Selbstständige und Abhängige der Industrie und des Handwerks. — [7]) Einschl. der Beamten des Post-, Telegraphen- u. Eisenbahn-Betriebes. — [8]) Ausschl. der Beamten des Post-, Telegraphen- und Eisenbahn-Betriebes. — [9]) In Gesundheitspflege und Krankendienst beschäftigte Personen. — [10]) Einschließlich Werkführer und Werkmeister. — [11]) Siehe unter Architekten usw. — [12]) Siehe unter sonstige Handwerker und Fabrikanten. — [13]) Gewerbegehilfen und Arbeiter. — [14]) Einschließlich sonstige Kommunal-Verwaltungen usw. — [15]) Einschließlich Arbeiter u. Gesellen. — [16]) Frauen — [17]) Sowie Produzenten anderer Lebensmittel. — [18]) Fabrikarbeiter usw.

XI. Häusliche Einrichtungen der Grundstücke im Herbst 1910.

b. = bewohnte, u. = unbewohnte Grundstücke.

Städte	Bezeichnung	Bebaute Grundstücke mit												
		(Zentraler) Wasserleitung	Brunnen auf dem Grundstück	Anschluß an die Schwemmkanalisation	Anschluß an andere bezw. alte Kanäle	Wasserklosetts	Tonnen- oder Eimersystem	Sammelgruben für Küchenabwässer	Sammelgruben für Fäkalien	Gasleitung	Anschluß an die städtischen elektrischen Werke	Anschluß an private Starkstromanlagen u. Grundstücke mit eigen. Starkstromanl.	Zentralheizanlage	Fahrstuhlanlage zum Personenverkehr
Altona	b.+u.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 146	1 821	.	.	.
Berlin	b.	.	14 146	.	.	27 260¹)	.	.	.	26 951	10 796²)		3 024	1 276
	u.	.	156	.	.	22¹)	.	.	.	782	620²)		408	303
	Sa.	.	14 302	.	.	27 282¹)	.	.		27 733	11 416		3 432	1 579
Berlin-Lichtenberg	b.	.	742	.	.	.	.	.		1 159	271		77	6
	u.	.	14			.	.		.	13	10		4	1
	Sa.	.	756	.	.	.	.		.	1 172	281		81	7
Berlin-Wilmersdorf	b.	1 828	320	1 828	.	.	.	.	.	1 804	1 249		711	501
	u.	11	2	11	.	.	.	.	.	4	5		1	—
	Sa.	1 839	322	1 839	.	.	.	.	.	1 808	1254		712	501
Breslau	b.+u.	10 108	2 140	10 024	.	.	.	.	.	9 104	2 460	298	893	239
Charlottenburg	b.	.	1 371	.	.	.	.	.	.	4 453	2370		1 072	716
	u.	.	4	.	.	.	.	.	.	6	2		1	—
	Sa.	.	1 375	.	.	.	.	.		4 459	2 372		1 073	716
Köln	b.	29 801	.	25 851	.	27 062	.	3 950		16 038	3 840		1 559	.
	u.	1 061	.	922	.	735	.	139		319	128		93	.
	Sa.	30 862	.	26 773	.	27 797	.	4 089		16 357	3 968		1 652	.
Düsseldorf	b.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	1 489	.
Elberfeld	b.	8 429	302	7 084	.	7 469	.	1088		6 384	2 170		.	91
	u.	323	.	420	.	465	.	70		435	310		.	.
	Sa.	8 752	302	7 504	.	7 934	.	1158		6 819	2 480		.	91
Essen	b.	16 090	.	13875³)	.	.	.	.	.	9 083	3 249		.	.
Görlitz	b.	3 082	600	.	.	517	2 212	.	432	2 289	608		223	8
	u.	192	19	.	.	19	49	.	5	51	24		22	1
	Sa.	3 274	619	.	.	536	2 261	.	437	2 340	632		245	9
Hannover	b.	10 506	2 532	9 968	194	10 429	.	.	.	10 001	.	.	1 152	51
	u.	223	48	212	7	.	.	.	.	188	.	.	101	30
	Sa.	10 729	2 580	10 180	201	10 429	.	.	.	10 189	2 699	217	1 253	81
Harburg a. E.	b.+u.	3 050	.	.	.	2 850	275	.	.	2 690	650	.	.	.
Königsberg i. Pr.	b.	6 152	.	6 053	.	.	.	.	.	4 708	3 090		276	.
	u.	270	.	294	.	.	.	.	.	171	216		28	.
	Sa.	6 422	.	6 347	.	.	.	.	.	4 879	3 306		304	.
Lübeck	b.	7 738	279	8 187	—	5 692	4 260	.	.	3 913	849		439	.
	u.	215	6	196	—	139	142	.		116	98		39	.
	Sa.	7 953	285	8 383	—	5 831	4 402	.	.	4 030	947		478	.
Stettin	b.	4 385	1 264	4 115		3 694	.	.	.	.	.	.	.	.
	u.	128	24	117		74	.	.	.	.	.	.	.	.
	Sa.	4 513	1 288	4 232		3 768	.		.	.	.	.	.	.
Straßburg i. E.	b.	7 675	1 518	5 171	780	4 808	.	.	.	7 386	4 914		318	.
	u.	217	7	130	25	109	.		.	143	160		25	.
	Sa.	7 892	1 525	5 301	805	4 917	.	.	.	7 529	5 074		343	.

¹) Zahl der Aborte; bei den unbewohnten Grundstücken sind nur diejenigen mit leerstehenden Wohnungen gezählt. ²) Eingeschlossen sind 372 bzw. 7 Grundstücke mit elektrischer Leitung nur für gewerbliche Zwecke. — ³) Trennsystem.

XII. Die Aborte für Wohnungen in bebauten bezw. bewohnten Grundstücken im Herbst 1910.

Zahl der Aborte im Grundstück	Cöln				Elberfeld				Lübeck				Straßburg i. E.				Görlitz			
	Anzahl der bebauten Grundstücke	Zahl der Bewohner der Grundstücke	Anzahl der Aborte mit Wasserspülung	Anzahl der Aborte ohne Wasserspülung	Anzahl der bewohnten Grundstücke	Zahl der Bewohner der Grundstücke	Anzahl der Aborte mit Wasserspülung	Anzahl der Aborte ohne Wasserspülung	Anzahl der bebauten Grundstücke	Zahl der Bewohner der Grundstücke	Anzahl der Aborte mit Wasserspülung	Anzahl der Aborte ohne Wasserspülung	Anzahl der bebauten Grundstücke[1]	Zahl der Bewohner der Grundstücke	Anzahl der Aborte mit Wasserspülung	Anzahl der Aborte ohne Wasserspülung	Anzahl der bebauten Grundstücke	Zahl der Bewohner der Grundstücke	Anzahl der Aborte mit Wasserspülung	Anzahl der Aborte ohne Wasserspülung
über 25	33	6 114	1 373	—	53	2 338	1 486	—	18	1 376	597	82	8	1 257	354	—	3	547	1	2
21—25	31	4 117	715	—	113	2 744	2 318	—	13	1 261	248	47	6	643	140	—	5	933	—	5
16—20	108	6 491	2 034	—	157	3 034	3 442	—	24	681	313	107	25	1 792	374	68	26	2 192	—	26
11—15	450	21 842	5 796	—	223	8 779	2 809	—	66	2 337	675	124	213	9 589	2 256	253	205	9 874	13	192
6—10	4 084	127 889	31 658	—	316	12 693	2 780	—	573	13 517	3 446	623	1 255	39 269	6 987	2 582	1 221	44 880	121	1 100
3—5	12 446	218 773	47 002	827	6 021	113 866	26 954	1 566	3 143	38 886	8 973	1 933	3 303	57 830	8 857	3 565	880	17 696	198	682
2	6 070	72 289	11 215	1 005	1 086	23 312	1 988	227	2 682	21 163	2 957	2 407	1 899	22 872	1 584	2 214	468	6 970	116	352
1	7 071	59 025	4 545	2 660	588	3 352	479	109	3 192	18 595	943	2 249	3 096	22 737	572	2 524	359	2 720	87	272
0	569	—	—	—	—	—	—	—	126	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sa.	30 862	516 540	104 338	4 492	8 557	170 118	42 256	1 902	9 837	97 835	18 152	7 572	9 805	155 989	21 124	11 206	3 167	85 812	536	2 631

[1]) Ohne Anstaltsgrundstücke, Schiffe und Wohnwagen und deren Bewohner.

VI.

Geschäftslokale
privater und öffentlicher Gewerbebetriebe
nach der Zählung im Herbst 1910.

Von

Prof. Dr. M. Neefe
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Breslau.

Nachdem in einigen Städten (z. B. in Breslau[1]) nach fast jeder Volkszählung seit 1875, in Dresden[2]) im Jahre 1875 gelegentlich der allgemeinen Zählungen der bebauten Grundstücke und der Wohnungen auch eine Zählung der Geschäftslokale stattgefunden, beschlossen die Vorstände der Statistischen Ämter auf ihrer 24. Konferenz außer den Wohnungen auch die Geschäftslokale im Herbst 1910 zu ermitteln, um ein zutreffendes Gesamtbild von der Benutzung der Gebäude zu erhalten[3]). Sie empfahlen die Aufnahme der benutzten und leerstehenden Geschäftsräume durch Ausfüllung eines die Lokale einzeln mit Angabe der Stockwerklage und des Mietpreises aufführenden Verzeichnisses auf der Grundstückskarte.

Bei Aufstellung eines Fragebogens für das Jahrbuch stellte es sich als notwendig heraus, die Zusammenstellung auf die Geschäftslokale privater und öffentlicher Gewerbebetriebe zu beschränken. Nach der Vorbemerkung auf dem Fragebogen sind als Geschäftslokale gezählt:

a) Büros, Kontore, Expeditionen, einschließlich Geschäftsräume der Rechtsanwälte, Banken, Sparkassen, Versicherungsgesellschaften, Leihanstalten.
b) Läden, einschließlich Läden mit Kontoren, Läden mit Kontoren und Lagerräumen, Verkaufslokale, Markthallen, Buchhandlungen, Möbelhandlungen, Blumenhandlungen, Kohlenniederlassungen, Weinhandlungen ohne Ausschank.
c) Gastwirtschaften, Gasthöfe, Hotels, Herbergen, Restaurationen, Kaffees, Läden mit Wein- oder Bierstuben, Weinhandlungen, Brauereien, Brennereien, Konditoreien, letzere vier aber nur, wenn mit Ausschank verbunden, Volks- bezw. Suppenküchen.
d) Werkstätten, auch der Eisenbahnen, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, Fabriken, Fabrik mit Kontor, Werkstatt mit Lager, Brauereien oder Brennereien ohne Ausschank, Druckereien, Ateliers, Mühlen, Waschanstalten, Plättanstalten, Bettfedernreinigungsanstalten
e) Läden-Werkstätten, Bäckerei-Laden, Fleischerei-Laden, Konditoreien, Apotheken, Barbierstuben.
f) Lagerräume, Lagerhäuser, Lagerkeller, Magazine, Packräume, Speicher,
g) Übrige Geschäftslokale.

Als Geschäftslokale sind nicht gezählt die nicht zu einem Gewerbebetrieb gehörigen Lokale, (Büros und andere Verwaltungsstellen von Behörden), Kirchen, Betsäle, Klöster, Schulen, Theater, Museen, Lesehallen, Turnhallen, Sporthallen, Badeanstalten, Medizinische Institute, Kliniken, Polikliniken, Unfallstationen, Leichenhallen, Waisenhäuser, Erziehungsanstalten, Pensionate, Hospitäler, Arbeits-, Armen-, Kranken- und Sichenhäuser, Altersversorgungsanstalten, Gefängnisse, Militärische Anstalten, Wachtlokale, Zollhäuser, Zubehöre von Wohnungen (Waschküchen, Keller, Bodenräume, Holzställe, Abtritte usw.), Klosettgebäude, Schutzhallen, Wartehallen, Ställe, Garagen, Remisen, Lagerplätze.

Fortsetzung des Textes Seite 115.

---

[1]) Vergl. Breslauer Statistik Bd. 4 S. 362—368 u. 414; Bd 9 S. 15* u. 46 ff; Bd. 11 Heft 2 S. 96—102 ff; Bd. 22 Heft 1 S. 53—61; Bd. 27 S. 38 u. 125—130.

[2]) Mitteilungen des statistischen Büros der Stadt Dresden Heft 4, B, S. 137.

[3]) Verhandlungsbericht des Verbands deutscher Städtestatistiker vom 7.—9. Juni 1910 S. 13 u. 41.

I. Die Geschäftslokale im Herbst 1910.

b. v. E. = benutzt vom Eigentümer, b. v. M. = benutzt vom Mieter, l. = leerstehend.

Städte	b. = benutzt l. = leerstehend	Büros	Läden	Gastwirtschaften	Werkstätten u. Fabriken	Laden-Werkstätten	Lagerräume	Übrige	Summe
Aachen	b. v. E.	135	485	319	301	475	114	78	1 907
„	b. v. M.	97	892	134	544	602	123	2 083	4 475
„	Se. b.	232	1 377	453	845	1 077	237	2 161	6 382
„	Se. l.	—	75	—	44	—	20	2	141
Berlin-Wilmersdorf	Se. b.	90	503	42	119		40	394	1 188
„	Se. l.	1	165	—	6		4	34	210
Breslau	b. v. E.	196	386	311	354	358	153	13	1 771
„	b. v. M.	928	6 114	1 440	1 783	2 160	883	83	13 391
„	Se. b.	1 124	6 500	1 751	2 137	2 518	1 036	96	15 162
„	Se. l.	37	550	18	158	7	153	139	1 062
Charlottenburg	Se. b.	354	1 936	227	748	—	191	38	3 494
„	Se. l.	4	368	4	41	—	38	2	457
Cöln	b. v. E.	538	1 460	774	606	857	119	—	4 354
„	b. v. M.	1 348	5 639	619	1 258	1 349	804	—	11 017
„	Se. b.	1 886	7 099	1 393	1 864	2 206	923	—	15 371
„	Se. l.	36	272	17	86	—	116	—	527
Dessau	b. v. E.	36	372	112	177	184	29	18	928
„	b. v. M.	38	398	88	100	125	16	11	776
„	Se. b.	74	770	200	277	309	45	29	1 704
„	Se. l.	—	26	—	6	1	1	—	34
Görlitz	b. v. E.	59	229	122	246	210	99	57	1 022
„	b. v. M.	108	940	155	452	224	243	11	2 133
„	Se. b.	167	1 169	277	698	434	342	68	3 155
„	Se. l.	6	70	—	44	—	20	2	142
Hamburg	Se. b.	7 962	6 181	1 813	6 377	494	6 103	4 239	33 169
„	Se. l.	.	.	.	.	.	.	.	3 289
Kiel	b. v. E.	154	320	167	446	140	153	137	1 517
„	b. v. M.	232	951	107	509	208	219	247	2 473
„	Se. b.	386	1 271	274	955	348	372	384	3 990
„	Se. l.	52	255	2	70	21	47	15	462
Königsberg i. Pr.	b. v. E.	201	401	134	168	182	191	101	1 378
„	b. v. M.	528	2 327	488	493	479	412	384	5 111
„	Se. b.	729	2 728	622	661	661	603	485	6 489
„	Se. l.	1	39	4	11	5	10	3	73
Lübeck	b. v. E.	141	50	33	104	8	124	22	482
„	b. v. M.	159	217	21	89	37	146	56	725
„	Se. b.	300	267	54	193	45	270	78	1 207
„	Se. l.	8	26	—	11	2	15	—	62
Nürnberg	b. v. E.	76	1 086	426	576	.	121	36	2 321
„	b. v. M.	228	1 300	707	834	.	242	163	3 474
„	Se. b.	304	2 386	1 133	1 410	.	363	199	5 795
„	Se. l.	3	64	21	8	12	4	8	120
Remscheid	b. v. E.	227	390	234	1 007	221	182	14	2 275
„	b. v. M.	46	313	55	221	75	44	13	767
„	Se. b.	273	703	289	1 228	296	226	27	3 042
„	Se. l.	5	7	—	—	—	4	—	16
Stettin	b. v. E.	87	289	157	312	145	103	18	1 111
„	b. v. M.	701	2 614	786	985	507	443	142	6 178
„	Se. b.	788	2 903	943	1 297	652	546	160	7 289
„	Se. l.	37	158	31	117	8	162	33	546
Straßburg i. E.	b. v. E.	83	291	118	316	215	67	41	1 131
„	b. v. M.	242	1 500	596	728	471	218	109	3 864
„	Se. b.	325	1 791	714	1 044	686	285	150	4 995
„	Se. l.	9	60	16	15	14	18	6	138
Elberfeld	b. v. E.	87	635	338	518	279	19	29	1 905
„	b. v. M.	135	1 392	179	695	408	30	19	2 858
„	Se. b.	222	2 027	517	1 213	687	49	48	4 763
„	Se. l.	4	38	1	32	1	8	—	84

II. Die benutzten und leerstehenden Geschäftslokale im Herbst 1910.

Städte	benutzte Geschäfslokale im Keller	Erdgeschoß	1. Stock	höheren Stock	mehrere Stock	leerstehende Geschäftslokale im Keller	Erdgeschoß	1. Stock	höheren Stock	mehrere Stock	Summe
Breslau	1 140	11 758	808	644	812	176	699	68	76	43	16 224
Dessau	13	1 613	35	2	41	.	33	1	.	.	1 738
Elberfeld	2	2 382	223	99	2 057	4	60	7	8	5	4 847
Görlitz	130	2 424	156	59	386	11	110	11	7	3	3 297
Hamburg	5 920	10 233	3 185	6 124	7 707 *)	936	817	377	857	302 **)	36 458
Königsberg i. Pr.	314	5 288	324	130	433	9	47	5	3	9	6 562
Lübeck	50	772	78	23	284	6	42	2	.	12	1 269
Remscheid	157	2 740	73	18	54	1	13	2	.	.	3 058
Straßburg i. E.	15	4 226	281	187	286	.	130	1	2	5	5 133

*) Einschließlich 5631 Schauer; Ställe. **) Einschließlich Schauer; Ställe.

III. Die vermieteten Geschäftslokale nach Mietstufen im Herbst 1910.

Städte	Jahresmiete Mark bis 300	301—600	601—1000	1001—1500	1501—2500	2501—5000	5001—10000	10001-15000	über 15000	Summe	Außerdem ohne Angabe der Miete
a. Läden und andere Verkaufslokale.											
Aachen		607		36		15	3	—	—	661	—
Berlin-Wilmersdorf	6	54	211		98	41	10	2	—	422	81
Breslau	651	898	713	449	482	436	219	67	37	3952	216
Charlottenburg	30	234	790		382	321	109	36	—	1 902	34
Cöln	24	13	25	30	20	21	13	—	1	147	5 492
Dessau	240	254	107	87	49	19	2	2	1	761	7
Elberfeld	458	311	185	95	111	119	56	17	10	1 362	30
Görlitz	211	350	166	71	78	52	10	1	1	940	—
Hamburg	281	961	1 267	1 010	1 044	868	457	116	110	6 114	67
Kiel	82	203	200	143	172	61	25	—	4	890	61
Königsberg i. Pr.	360	425	231	121	132	88	28	5	1	1 391	1 337
Lübeck	30	49	40	24	32	36	5	1	—	217	—
Remscheid	63	87	86	14	19	35	7	2	—	313	—
Stettin		405		112	218		53	5	5	798	—
Straßburg i. E.	368	428	393	179	210	157	42	7	7	1791	—
b. Gastwirtschaften.											
Aachen		93		21		13	6	—	—	133	—
Berlin-Wilmersdorf	—	1	5		12	11	3	3	—	35	7
Breslau	17	62	215	154	104	79	48	10	20	709	65
Charlottenburg	3	6	78		51	48	16	16	.	218	9
Cöln	—	1	2	2	2	2	—	—	—	9	610
Dessau	5	39	65	40	21	20	5	1	2	198	2
Elberfeld	6	17	33	14	35	34	20	7	3	169	10
Görlitz	5	14	43	45	21	21	5	1	—	1 155	—
Hamburg	26	157	355	418	398	277	98	29	41	799	14
Kiel	4	7	12	7	10	10	14	—	5	69	38
Königsberg i. Pr.	35	88	134	64	67	43	21	11	3	466	156
Lübeck	2	—	3	1	4	6	2	3	—	21	—
Remscheid	—	10	6	14	9	12	1	—	—	52	3
Stettin		16		9	25		8	2	—	60	—
Straßburg i. E.	8	84	184	120	160	95	45	10	8	714	—

Noch Tabelle III.

Städte	Jahresmiete Mark bis 300	301—600	601—1000	1001—1500	1501—2500	2501—5000	5001—10000	10001-15000	über 15000	Summe	Außerdem ohne Angabe der Miete
c. Werkstätten.											
Aachen	498			23		6	1	—	—	528	—
Berlin Wilmersdorf*	9	19	16		4	6	8	—	—	62	57
Breslau	677	395	193	99	118	101	53	14	7	1 657	94
Charlottenburg	121	185	224		55	52	26	—	21	684	64
Cöln	74	42	21	8	12	8	1	—	—	166	1 092
Dessau	162	49	14	9	9	10	5	3	9	270	4
Elberfeld	233	147	95	51	56	60	15	6	—	663	32
Görlitz	292	95	29	13	12	11	—	—	—	452	—
Hamburg	2 437	1 502	807	384	391	331	160	49	93	6 154	223
Kiel	285	108	46	16	13	4	—	—	1	473	36
Königsberg i. Pr.	163	91	38	10	7	5	2	—	—	316	345
Lübeck	65	10	5	2	6	1	—	—	—	89	—
Remscheid	128	57	19	2	3	6	1	—	—	216	5
Stettin	280			23	47		11	1	1	363	—
Straßburg i. E.	512	185	101	70	72	56	33	5	10	1 044	—

* Einschl. Fabriken u. Arbeitsräume.

Städte	bis 300	301—600	601—1000	1001—1500	1501—2500	2501—5000	5001—10000	10001-15000	über 15000	Summe	Außerdem ohne Angabe der Miete
d. Läden und Werkstätten.											
Aachen	514			53		28	7	—	—	602	—
Berlin-Wilmersdorf*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	268	382	285	189	117	49	34	13	4	1 341	79
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cöln	2	10	4	3	2	6	2	—	—	29	1 320
Dessau	93	144	47	10	10	5	—	1	—	310	—
Elberfeld	127	147	64	34	16	13	3	—	—	404	4
Görlitz	35	87	64	28	8	1	1	—	—	224	—
Hamburg	29	124	120	76	66	51	16	6	3	491	3
Kiel	16	55	51	28	24	10	4	—	—	188	20
Königsberg i. Pr.	104	161	200	95	33	19	3	—	—	615	46
Lübeck	7	13	7	4	3	2	1	—	—	37	—
Remscheid	21	36	11	2	1	3	—	—	—	74	1
Stettin	11			5	14		3	—	1	34	—
Straßburg i. E.	114	209	210	85	42	23	2	1	—	686	—

* Sind bereits unter Werkstätten gezählt.

Städte	bis 300	301—600	601—1000	1001—1500	1501—2500	2501—5000	5001—10000	10001-15000	über 15000	Summe	Außerdem ohne Angabe der Miete
e. Lagerräume.											
Aachen	116			3		3	1	—	—	123	—
Berlin-Wilmersdorf	12	9	3		—	—	—	—	—	24	16
Breslau	411	170	111	78	64	56	22	5	2	919	64
Charlottenburg	111	38	25		4	5	1	2	—	186	5
Cöln	15	16	5	2	2	—	1	—	—	41	763
Dessau	28	5	4	6	3	—	—	—	1	47	—
Elberfeld	5	6	2	2	1	1	—	—	—	17	13
Görlitz	167	36	17	8	9	6	—	—	—	243	—
Hamburg	2 533	986	569	408	476	401	186	44	38	5 641	462
Kiel	90	37	24	16	9	2	—	—	—	178	41
Königsberg i. Pr.	40	22	15	2	4	4	1	—	1	89	514
Lübeck	103	29	7	3	2	2	—	—	—	146	—
Remscheid	17	19	4	1	3	—	—	—	—	44	—
Stettin	232			35	62		6	—	—	335	—
Straßburg i. E.	134	66	34	16	24	6	5	—	—	285	—

Noch Tabelle III.

Städte	Jahresmiete Mark: bis 300	301—600	601—1000	1001—1500	1501—2500	2501—5000	5001—10000	10001-15000	über 15000	Summe	Außerdem ohne Angabe der Miete
f. Sonstige Geschäftslokale.											
Aachen	174			22		10	1	—	—	207	—
Berlin-Wilmersdorf	77	91	76		13	6	3	—	—	266	218
Breslau	200	203	186	111	89	66	22	4	7	888	123
Charlottenburg	18	72	148		49	36	21	18	—	362	30
Cöln	12	25	26	21	10	9	3	1	—	107	1 241
Dessau	48	23	9	5	7	3	—	—	2	97	6
Elberfeld	41	38	39	14	10	6	2	1	—	151	3
Görlitz	46	34	20	8	6	3	2	—	—	119	—
Hamburg	2 750	2 362	1 883	1 246	1 307	1 041	410	96	112	11 207	994
Kiel	132	84	67	43	48	14	9	—	1	398	81
Königsberg i. Pr.	141	92	58	31	24	16	7	—	—	369	845
Lübeck	84	52	36	19	13	8	2	—	—	214	1
Remscheid	22	22	12	2	—	1	—	—	—	59	—
Stettin	327			66	135		15	3	1	547	—
Straßburg i. E	94	156	94	49	49	20	7	4	2	475	—
g. Geschäftslokale überhaupt.											
Aachen	2 002			158		75	19	—	—	2 254	—
Berlin-Wilmersdorf	104	174	311		127	64	24	5	—	809	379
Breslau	2 224	2 110	1 703	1 080	974	787	398	113	77	9 466	641
Charlottenburg	283	535	1 265		541	462	173	93	—	3 352	142
Cöln	127	107	83	66	48	46	19	2	1	499	10 518
Dessau	576	514	246	157	99	57	12	7	15	1 683	19
Elberfeld	870	666	418	210	229	233	96	31	13	2 766	92
Görlitz	756	616	339	173	134	94	18	2	1	2 133	—
Hamburg	8 056	6 092	5 001	3 542	3 682	2 969	1 327	340	397	31 406	1 763
Kiel	609	494	400	253	276	101	52	—	11	2 196	277
Königsberg i. Pr.	843	879	676	323	267	175	62	16	5	3 246	3 243
Lübeck	291	153	98	53	60	55	10	4	—	724	1
Remscheid	251	231	138	35	36	56	9	2	—	758	9
Stettin	1 271			250	501		96	11	8	2 137	—
Straßburg i. E.	1 230	1 128	1 016	519	557	357	134	27	27	4 995	—

Fortsetzung des Textes von Seite 111.

Auch sind Wohnungen, mit Geschäftslokalen verbunden, deren Räume zumeist Wohnzwecken dienen, den Geschäftslokalen nicht zugezählt; diese Wohnungen gelten als gewerblich benutzt und sind als solche in der Wohnungsstatistik herausgehoben.

Ein Geschäftslokal, das sich auf mehrere Grundstücke erstreckt, ist mehrfach gezählt. Dagegen sind die von demselben Inhaber benutzten Geschäftslokale, die in demselben Grundstücke zerstreut liegen, in eine Einheit zusammengefaßt, ebenso gelten die Räume eines Lagerhauses als eine Einheit. —

Es haben nur 16 Städte den Fragebogen über die Geschäftslokale beantwortet, davon nur teilweise 9 Städte. Von 7 Städten ist die Unterscheidung nach der Stockwerklage nicht gemacht. Eine Berechnung von Verhältniszahlen wird vorläufig unterlassen. Nachdem die Ergebnisse der letzten Wohnungsstatistik seitens der in Betracht kommenden Statistischen Ämter bekannt gemacht sein werden, soll versucht werden, diese Zahlen über die besonderen Geschäftslokale in Verbindung mit den gewerblich benutzten Wohnungen zu betrachten.

VII.

Gerichtliche Konkurse

in den Jahren von 1908 bis 1912.

Von Prof. **M. Neefe.**

Die in früheren Jahrgängen dieser Jahrbücher[1]) enthaltenen Auszüge aus der vom Kaiserlichen Statistischen Amt bearbeiteten und in den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs regelmäßig veröffentlichten Konkursstatistik werden für die letzten 5 Jahre hier fortgesetzt[2]).

Konkurs bedeutet bekanntlich das Zusammengehen der Gläubiger ein und desselben zahlungsunfähig gewordenen Schuldners, des sogenannten Gemeinschuldners, zwecks gleichmäßiger Verteilung seines zu Geld gemachten Vermögens unter die Gläubiger. Am 1. Oktober 1879 trat für das Gebiet des ganzen Deutschen Reichs die Konkursordnung vom 10. Februar 1877 in Kraft. Das Gesetz vom 17. Mai 1898 änderte sie in einigen Punkten ab. Für die Jahre 1881 bis 1894 war die Konkursstatistik überwiegend eine Geschäftsstatistik. Seit Anfang des Jahres 1895 wird sie nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten vom Kaiserlichen Statistischen Amt eingehend bearbeitet auf Grund von Zählkarten, die zu Beginn und Ende des Konkursverfahrens von den Amtsgerichten ausgefüllt werden.[3])

In der Konkursstatistik werden seit 1895 auch mehrere wesentliche Zahlen für die einzelnen Großstädte (der Städte mit 100 000 und mehr Einwohnern) gegeben. Die Angaben bezogen sich für die Jahre 1895 bis 1900 auf 28, für 1901—1904 auf 33, für 1905—1909 auf 41, für 1910 auf 47 und seit 1911 auf 48 Städte. Einige interessante Verhältniszahlen über die Konkurse in den Deutschen Großstädten mögen hier folgen.

Im Jahre	Von 100 neuen Konkursen sind wegen Massemangels Konkursanträge abgelehnt	Von 100 beendeten Konkursen wurden zu Ende geführt infolge				Im Jahre	Von 100 neuen Konkursen sind wegen Massemangels Konkursanträge abgelehnt	Von 100 beendeten Konkursen wurden zu Ende geführt infolge			
		Schluß-verteilung	Zwangs-vergleich	allgem. Einwillig.	Masse-mangels			Schluß-verteilung	Zwangs-vergleich	allgem. Einwillig.	Masse-mangels
1895	13,3	59,8	32,8	1,4	6,0	1904	26,0	68,4	23,9	1,2	6,5
1896	12,7	60,1	32,2	1,7	6,0	1905	26,8	67,2	25,7	1,3	5,8
1897	14,1	62,5	29,7	1,5	6,3	1906	28,5	67,0	26,5	1,2	5,3
1898	12,8	61,1	29,4	1,4	8,1	1907	30,0	63,7	26,4	1,2	8,7
1899	15,1	63,0	29,7	1,6	5,7	1908	30,7	65,5	25,6	1,0	7,9
1900	15,2	60,5	29,1	2,2	8,2	1909	34,2	64,8	26,4	0,9	7,9
1901	16,7	63,4	26,2	2,1	8,3	1900	33,7	65,5	25,8	1,2	7,5
1902	22,5	63,7	28,1	2,0	6,2	1911	34,4	64,4	24,8	1,3	9,5
1903	24,9	66,1	26,5	1,1	6,3	1912	38,5	65,1	23,6	1,2	10,1

Wie im Reiche überhaupt, so ist auch bei den großstädtischen Konkursen eine verhältnismäßige Zunahme der Beendigung der Konkurse infolge von Schlußverteilung zu beobachten, dagegen eine Abnahme der im Konkursverfahren abgeschlossenen Zwangsvergleiche.

[1]) Vergl. VI. Jahrg. S. 15, VIII. 21, X. 17, XI. 22, XIII. 20, XVI. 22.

[2]) Unter den neueren Konkursen sind für 1912 nicht mehr, wie für die Vorjahre, die Anträge enthalten, welche zu keinem gerichtlichen Verfahren führten.

[3]) Vergl. die Bundesratsbestimmungen vom 29. November 1894, welche bis Ende 1912 unverändert geblieben. Am 31. Oktober 1912 erließ der Bundesrat neue Bestimmungen zur Vereinfachung der Konkurstatistik, vergl. „Statistik des Deutschen Reichs" Bd. 201, S. 412.

Im Jahre 1908. Städte	Neue Konkurse: Anträge auf Konkurseröffnung	Neue Konkurse: Eröffnete Konkursverfahren	Neue Konkurse: Wegen Massemangel abgewiesen	Neue Konkurse: Mithin neue Konkurse	Beendete Konkursverfahren: überhaupt	Davon betrafen: physische Personen	Davon betrafen: Nachlässe	Davon betrafen: Handelsgesellsch. und andere Gemeinschuldner	Davon beendet: durch Schlußverteilung	Davon beendet: durch Zwangsvergleich	Davon beendet: wegen allgemeiner Einwilligung	Davon beendet: wegen Massemangels
Aachen	41	18	11	29	15	14	—	1	9	6	—	—
Altona	50	24	8	32	20	15	4	1	13	7	—	—
Barmen	41	29	—	29	27	22	2	3	17	2	—	8
Berlin	1157	342	316	658	235	164	22	49	174	49	1	11
Berlin-Schöneberg	99	19	22	41	15	10	3	2	11	3	—	1
Bochum	35	21	2	23	17	15	—	2	7	8	1	1
Braunschweig	47	29	13	42	29	19	6	4	24	2	1	2
Bremen	179	103	19	122	54	44	3	7	43	4	1	6
Breslau	179	65	30	95	57	44	7	6	45	8	1	3
Cassel	38	24	1	25	22	20	1	1	15	4	1	2
Charlottenburg	145	35	50	85	35	29	2	4	20	15	—	—
Chemnitz	127	62	13	75	88	76	8	4	73	14	—	1
Cöln a. Rh.	334	91	33	124	85	64	8	13	43	20	1	21
Crefeld	43	29	5	34	15	15	—	—	12	2	—	1
Danzig	72	32	20	52	34	29	3	2	21	10	—	3
Dortmund	68	46	6	52	29	25	1	3	15	12	—	2
Dresden	333	163	104	267	169	125	22	22	119	39	1	10
Düsseldorf	125	42	37	79	55	41	4	10	33	16	2	4
Duisburg	71	36	8	44	19	17	—	2	7	10	—	2
Elberfeld	46	22	7	29	18	13	2	3	7	6	—	5
Essen-Ruhr	61	24	11	35	22	18	—	4	8	12	1	1
Frankfurt a. M.	161	72	20	92	76	58	5	13	42	25	—	9
Gelsenkirchen	44	29	8	37	13	13	—	—	6	7	—	—
Halle a. S.	57	33	5	38	33	25	5	3	27	5	—	1
Hamburg	572	175	115	290	144	109	14	21	70	48	2	24
Hannover	94	41	22	63	36	25	7	4	32	3	—	1
Karlsruhe i. B.	64	36	9	45	22	15	5	2	13	5	—	4
Kiel	72	55	4	59	16	14	1	1	11	3	1	1
Königsberg i. Pr.	73	55	11	66	37	31	5	1	19	17	—	1
Leipzig	305	159	57	216	143	116	15	12	96	41	—	6
Magdeburg	95	59	17	76	65	38	20	7	47	15	2	1
Mannheim	98	56	13	69	36	25	6	5	26	7	2	1
München	249	143	52	195	137	111	17	9	68	47	2	20
Neukölln	67	28	14	42	21	15	2	4	16	5	—	—
Nürnberg	116	78	13	91	63	51	7	5	48	10	—	5
Plauen i. V.	90	62	7	69	49	38	5	6	37	9	—	3
Posen	76	55	8	63	63	54	4	5	39	21	—	3
Stettin	66	35	9	44	33	31	2	—	19	13	1	—
Straßburg i. Els.	58	32	9	41	41	30	4	7	29	12	—	—
Stuttgart	103	46	15	61	43	30	10	3	38	3	—	2
Wiesbaden	48	40	2	42	25	24	1	—	13	7	—	5
Summe:	5799	2545	1126	3671	2156	1672	233	251	1412	552	21	171

Im Jahre 1909. Städte	Neue Konkurse				Beendete Konkursverfahren							
						Davon betrafen			Davon beendet			
	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Wegen Massemangel abgewiesen	Mithin neue Konkurse	überhaupt	physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellsch. und andere Gemeinschuldner	durch Schluß-Verteilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Masse-
Aachen	35	22	3	25	28	23	1	4	10	14	1	3
Altona	62	31	11	42	33	28	1	4	18	12	—	3
Barmen	34	22	4	26	18	15	1	2	12	5	—	1
Berlin	1126	277	350	627	289	210	17	62	198	81	5	5
Berlin-Schöneberg	111	31	34	65	20	16	1	3	14	5	—	1
Bochum	48	23	3	26	13	13	—	—	7	5	—	1
Braunschweig	41	31	6	37	17	12	2	3	10	3	—	4
Bremen	125	71	15	86	78	70	3	5	59	9	1	9
Breslau	154	71	37	108	61	44	8	9	44	16	—	1
Cassel	56	25	5	30	19	13	2	4	12	5	—	2
Charlottenburg	182	64	35	99	41	26	9	6	29	7	1	4
Chemnitz	94	61	18	79	69	58	5	6	52	14	2	1
Cöln a. Rh.	292	76	30	106	107	67	12	28	54	27	1	25
Crefeld	25	15	7	22	21	17	2	2	16	3	—	2
Danzig	55	21	13	34	31	26	2	3	16	15	—	—
Dortmund	77	35	21	56	53	50	1	2	20	31	—	2
Dresden	278	154	84	238	129	90	29	10	83	37	—	9
Düsseldorf	123	46	30	76	43	34	3	6	30	10	—	3
Duisburg	68	30	8	38	22	17	—	5	9	12	—	1
Elberfeld	31	13	1	14	20	18	—	2	10	6	—	4
Essen-Ruhr	54	21	5	26	20	19	—	1	10	7	—	3
Frankfurt a. M.	143	68	8	76	74	58	10	6	45	18	1	10
Gelsenkirchen	51	26	11	37	29	25	1	3	18	8	—	3
Halle a. S.	71	36	10	46	43	34	5	4	31	12	—	—
Hamburg	461	128	102	230	170	127	9	34	91	51	—	28
Hannover	103	57	27	84	50	41	3	6	36	11	—	3
Karlsruhe i. B.	46	30	8	38	26	18	5	3	18	2	1	5
Kiel	93	52	6	58	70	63	3	4	51	11	4	4
Königsberg i. Pr.	65	36	20	56	52	41	11	—	25	19	—	8
Leipzig	286	116	96	212	128	97	15	16	103	21	—	4
Magdeburg	126	71	34	105	59	43	8	8	47	11	1	—
Mannheim	67	43	4	47	38	31	3	4	26	11	—	1
München	218	116	41	157	129	94	24	11	69	42	2	16
Neukölln	64	25	10	35	23	21	1	1	18	5	—	—
Nürnberg	103	68	13	81	69	59	6	4	50	13	—	6
Plauen i. V.	70	41	6	47	60	53	4	3	48	8	1	3
Posen	72	53	9	62	48	31	12	5	38	8	—	2
Stettin	79	38	18	56	38	28	5	5	26	12	—	—
Straßburg i. Els.	66	45	10	55	36	32	2	2	21	12	—	3
Stuttgart	96	47	20	67	40	36	3	1	24	12	1	3
Wiesbaden	49	25	4	29	28	23	2	3	19	7	—	2
Summe:	5400	2261	1177	3438	2342	1821	231	290	1517	618	22	185

Im Jahre 1910. Städte	Neue Konkurse				Beendete Konkursverfahren							
						Davon betrafen			Davon beendet			
	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Wegen Massemangels abgewiesen	Mithin neue Konkurse	überhaupt	physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellsch. und andere Gemeinschuldner	durch Schlußverteilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Massemangels
Aachen	49	26	14	40	21	16	3	2	14	4	—	3
Altona	61	39	9	48	22	14	5	3	14	6	—	2
Augsburg	35	22	5	27	22	17	4	1	15	5	—	2
Barmen	46	33	2	35	18	12	2	4	10	8	—	—
Berlin	1008	261	247	508	287	207	27	53	199	76	3	9
Berlin-Schöneberg	122	23	26	49	22	20	2	—	14	6	—	2
Berlin-Wilmersdf.	69	24	15	39	18	14	3	1	8	6	1	3
Bochum	40	16	11	27	25	18	3	4	22	2	—	1
Braunschweig	25	15	8	23	25	18	4	3	17	4	4	—
Bremen	151	80	26	106	62	56	4	2	47	6	1	8
Breslau	162	77	37	114	66	52	9	5	44	17	2	3
Cassel	61	22	3	25	17	14	2	1	10	2	—	5
Charlottenburg	225	82	41	123	47	31	10	6	26	16	3	2
Chemnitz	115	71	25	96	83	72	5	6	60	22	—	1
Cöln a. Rh.	344	97	30	127	90	63	5	22	43	26	1	20
Crefeld	20	13	2	15	27	17	4	6	19	5	—	3
Danzig	49	24	8	32	22	14	5	3	18	3	—	1
Dortmund	109	51	30	81	42	33	1	8	16	18	—	8
Dresden	311	157	90	247	153	112	20	21	101	41	1	10
Düsseldorf	121	40	32	72	41	30	2	9	27	12	—	2
Duisburg	73	29	51	50	32	25	1	6	19	9	—	4
Elberfeld	45	24	5	29	16	10	3	3	6	6	—	4
Erfurt	28	18	1	19	20	15	3	2	9	8	1	2
Essen-Ruhr	95	32	13	45	23	15	3	5	13	9	—	1
Frankfurt a. M.	155	56	14	70	69	47	11	11	41	18	1	9
Gelsenkirchen	46	25	10	35	19	17	1	1	15	2	—	2
Halle a. S.	46	24	10	34	17	16	1	—	11	5	1	—
Hamburg	529	152	147	299	134	102	9	23	67	46	4	17
Hannover	142	73	29	102	51	34	11	6	35	12	—	4
Karlsruhe i. B.	40	16	11	27	25	18	3	4	22	2	—	1
Kiel	79	42	10	52	40	35	2	3	26	9	1	4
Königsberg i. Pr.	59	37	13	50	34	26	7	1	16	16	—	2
Leipzig	243	106	71	177	117	92	16	9	99	16	1	1
Magdeburg	77	42	16	58	62	43	11	8	53	9	—	—
Mainz	47	25	7	32	18	14	3	1	11	3	—	4
Mannheim	70	30	11	41	58	43	8	7	41	10	—	7
Mülheim-Ruhr	20	10	5	15	9	7	1	1	7	2	—	—
München	208	113	44	157	117	94	17	6	65	38	2	12
Neukölln	84	20	19	39	20	15	2	3	18	2	—	—
Nürnberg	111	77	15	92	63	57	3	3	39	20	—	4
Plauen i. V.	67	48	7	55	60	50	8	2	47	10	—	3
Posen	67	41	10	51	41	36	3	2	27	14	—	—
Saarbrücken	28	17	3	20	10	9	1	—	5	5	—	—
Stettin	69	35	11	46	37	26	6	5	28	9	—	—
Straßburg i. Els.	68	29	13	42	42	33	4	5	31	9	—	2
Stuttgart	119	49	22	71	46	39	4	3	31	12	1	2
Wiesbaden	51	21	8	29	22	21	—	1	15	4	—	3
Summe:	5789	2364	1203	3567	2304	1766	259	279	1509	594	28	173

Im Jahre 1911. Städte	Neue Konkurse				Beendete Konkursverfahren							
						Davon betrafen			Davon beendet			
	Anträge auf Konkurseröffnung	Eröffnete Konkursverfahren	Wegen Massemangel abgewiesen	Mithin neue Konkurse	überhaupt	physische Personen	Nachlässe	Handelsgesellsch. und andere Gemeinschuldner	durch Schlußverteilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Massemangels
Aachen	33	20	6	26	21	15	1	5	15	4	1	1
Altona	56	29	8	37	30	23	4	3	16	13	—	1
Augsburg	41	29	7	36	27	23	4	—	14	9	1	3
Barmen	48	29	8	37	22	17	1	4	9	8	—	5
Berlin	1185	270	273	543	263	176	25	62	189	59	6	9
Berlin-Schöneberg	116	36	29	65	22	19	3	—	15	7	—	—
Berlin-Wilmersdf.	132	37	18	55	22	14	4	4	12	6	1	3
Bochum	47	19	4	23	24	21	3	—	14	10	—	—
Braunschweig	39	26	9	35	31	26	4	1	26	1	—	4
Bremen	121	66	19	85	97	81	6	10	72	15	1	9
Breslau	135	54	35	89	61	50	6	5	46	13	1	1
Cassel	46	21	3	24	24	19	1	4	18	3	—	3
Charlottenburg	235	75	39	114	72	57	8	7	44	18	1	9
Chemnitz	128	81	14	95	66	49	8	9	44	18	2	2
Cöln a. Rh.	312	97	32	129	89	64	7	18	46	18	—	25
Crefeld	44	23	13	36	15	11	2	2	10	2	—	3
Danzig	43	22	4	26	22	19	1	2	15	6	—	1
Dortmund	78	42	11	53	43	32	5	6	18	17	—	8
Dresden	289	126	83	209	134	99	24	11	82	47	1	4
Düsseldorf	194	51	44	95	44	28	8	8	25	8	5	6
Duisburg	58	31	5	36	26	22	1	3	15	7	—	4
Elberfeld	38	18	8	26	18	10	4	4	9	5	—	4
Erfurt	31	18	4	22	10	9	1	—	7	1	—	2
Essen-Ruhr	68	13	15	28	15	10	1	4	6	5	—	4
Frankfurt a. M.	209	61	32	93	58	36	5	17	35	13	—	10
Gelsenkirchen	30	12	4	16	12	10	—	2	8	4	—	—
Halle a. S.	65	27	17	44	33	27	3	3	26	7	—	—
Hamborn	10	7	—	7	4	3	—	1	3	1	—	—
Hamburg	582	168	137	305	144	105	16	23	72	47	1	24
Hannover	117	49	28	77	64	50	7	7	42	17	—	5
Karlsruhe i. B.	51	11	11	22	30	19	6	5	23	5	—	2
Kiel	93	60	5	65	52	47	2	3	32	13	1	6
Königsberg i. Pr.	60	46	12	58	35	23	8	4	18	9	1	7
Leipzig	302	142	83	225	132	97	16	19	94	31	1	6
Magdeburg	107	55	27	82	50	30	14	6	43	7	—	—
Mainz	45	26	8	34	33	29	3	1	17	9	1	6
Mannheim	48	27	1	28	35	31	1	3	24	7	—	4
Mülheim-Ruhr	16	10	—	10	7	6	—	1	4	3	—	—
München	199	92	54	146	102	74	19	9	55	35	1	11
Neukölln	78	17	17	34	12	6	3	3	12	—	—	—
Nürnberg	134	81	17	98	87	72	11	4	62	14	1	10
Plauen i. V.	57	36	5	41	39	24	9	6	31	6	1	1
Posen	63	40	9	49	40	31	8	1	29	9	—	2
Saarbrücken	45	13	8	21	12	11	1	—	6	2	—	4
Stettin	72	43	14	57	40	33	2	5	25	14	—	1
Straßburg i. Els.	84	42	12	54	29	21	5	3	16	9	—	4
Stuttgart	115	43	39	82	56	42	9	5	40	10	1	5
Wiesbaden	58	24	7	31	21	18	3	—	14	5	1	1
Summe:	6157	2365	1238	3603	2325	1739	283	303	1498	577	30	220

Im Jahre 1912. Städte	Neue Konkurse			Beendete Konkursverfahren								
					Davon betrafen				Davon beendet			
	Eröffnete Konkursverfahren	Wegen Massemangel abgewiesen	Mithin neue Konkurse	überhaupt	physische Personen	Nachlässe	Einzelfirmen	Handelsgesellsch. und andere Gemeinschuldner	durch Schlußverteilung	durch Zwangsvergleich	wegen allgemeiner Einwilligung	wegen Massemangels
Aachen	13	11	24	19	13	2	3	1	10	7	1	1
Altona	20	16	36	19	12	1	—	6	9	7	—	3
Augsburg	34	7	41	32	20	5	6	1	21	8	—	3
Barmen	28	1	29	25	9	2	9	5	12	7	—	6
Berlin	290	398	688	260	110	23	67	60	176	68	8	8
Berlin-Schöneberg	45	64	109	26	17	6	1	2	14	7	—	5
Berlin-Wilmersdf.	33	44	77	33	15	7	5	6	23	6	1	3
Bochum	23	4	27	15	9	1	5	—	11	2	—	2
Braunschweig	20	15	35	23	16	1	6	—	18	2	1	2
Bremen	56	17	73	81	51	7	15	8	56	13	2	10
Breslau	88	32	120	59	29	10	14	6	45	13	—	1
Cassel	26	4	30	34	15	6	9	4	20	9	—	5
Charlottenburg	95	83	178	76	42	8	10	16	42	17	1	16
Chemnitz	89	19	108	72	42	6	19	5	52	17	1	2
Cöln a. Rh.	74	52	126	94	37	13	19	25	52	18	1	23
Crefeld	11	3	14	23	10	3	7	3	12	4	—	7
Danzig	22	8	30	18	5	4	7	2	13	5	—	—
Dortmund	32	20	52	36	26	—	3	7	15	13	2	6
Dresden	140	97	237	147	80	32	23	12	107	34	3	3
Düsseldorf	37	48	85	40	15	5	6	14	23	10	1	6
Duisburg	22	5	27	32	19	12	5	7	19	8	—	5
Elberfeld	24	4	28	19	5	5	7	2	5	4	—	10
Erfurt	33	6	39	26	19	2	3	2	11	9	—	6
Essen-Ruhr	41	20	61	22	17	1	3	1	13	5	1	3
Frankfurt a. M.	58	23	81	54	30	5	6	13	34	12	1	7
Gelsenkirchen	23	2	25	25	19	1	3	2	13	10	—	2
Halle a. S.	38	16	54	32	20	4	5	3	26	5	1	—
Hamborn	16	—	16	10	5	—	2	3	4	4	—	2
Hamburg	162	140	302	169	89	12	47	21	84	51	1	33
Hannover	69	37	106	60	23	14	17	6	48	9	—	3
Karlsruhe i. B.	18	9	27	17	10	2	4	1	10	2	—	5
Kiel	45	10	55	53	41	3	8	1	40	9	—	4
Königsberg i. Pr.	22	13	35	39	19	7	9	4	22	15	1	1
Leipzig	149	85	234	126	69	12	32	13	93	27	—	6
Magdeburg	78	28	106	64	41	8	10	5	60	4	—	—
Mainz	22	9	31	19	11	3	4	1	12	5	—	2
Mannheim	27	8	35	26	16	2	2	6	20	1	—	5
Mülheim-Ruhr	8	7	15	8	7	1	—	—	4	3	—	1
München	116	51	167	107	55	16	28	15	65	29	1	12
Neukölln	31	19	50	24	17	—	2	5	14	7	—	3
Nürnberg	90	41	31	84	56	9	14	5	60	16	—	8
Plauen i. V.	31	16	47	37	18	5	11	3	27	7	—	3
Posen	56	6	62	43	24	3	14	2	29	13	—	1
Saarbrücken	18	11	29	14	8	2	1	3	10	4	—	—
Stettin	16	7	23	35	13	6	14	2	23	12	—	—
Straßburg i. Els.	49	10	59	47	33	4	3	7	28	16	1	2
Stuttgart	42	25	67	43	22	11	3	7	35	5	—	3
Wiesbaden	17	12	29	28	18	5	4	1	19	7	—	2
Summe:	2497	1563	4060	2395	1297	286	495	317	1559	566	29	241

VIII.

Viehhaltung.

Von Dr. M. Neefe.

Die Übersichten über die Hauptergebnisse der Viehzählungen im XVI. Jahrgang (S. 190 bis 192) werden nachstehend fortgesetzt in Tab. I für die größeren preußischen Städte nach den Zählungen vom 1. Dezember 1909 bis 1911 und in Tab. II für die größeren deutschen Städte nach der Zählung vom 2. Dezember 1912.

Tab. I. Städte	Pferde			Rindvieh			Schweine			Schafe		
	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911
Aachen	2 199	2 246	2 170	2 595	2 525	2 508	918	1 175	1 337	65	68	35
Altona	4 110	4 382	4 207	1 170	421	1 049	692	882	946	238	240	216
Barmen	2 362	2 363	2 456	888	818	877	374	511	1 204	447	260	301
Beuthen	1 048	1 063	1 044	287	269	258	1 449	1 580	2 274	22	4	16
Bielefeld	1 215	1 274	1 315	147	159	128	2 984	3 263	3 100	159	136	105
Berlin	49 917	49 066	49 066	12 380	12 117	14 932	12 850	8 833	9 613	4 292	4 151	6 387
„ -Lichtenberg	2 041	2 163	2 213	784	728	1 033	1 822	2 193	1 093	42	9	[illegible]
„ -Schöneberg	2 697	2 776	2 745	653	620	582	165	391	699	7	5	[illegible]
„ -Wilmersdf.	1 570	1 529	1 503	267	253	252	301	421	686	21	4	[illegible]
Bochum	2 173	2 107	2 053	612	606	603	5 843	5 945	6 293	40	213	69
Bonn	2 109	2 076	2 128	861	833	744	1 213	1 596	1 392	513	224	175
Breslau	7 749	7 978	8 050	571	495	552	668	780	791	320	126	256
Bromberg	2 354	2 380	2 406	88	68	60	469	587	606	28	3	23
Cassel	3 695	3 680	3 785	790	720	654	2 799	2 913	3 363	202	315	1 304
Charlottenburg	5 230	5 513	5 684	742	792	807	1 032	1 134	1 347	3	10	5
Coblenz	1 254	1 251	1 285	446	127	396	489	651	651	447	182	404
Cöln a. Rh.	7 951	8 059	8 248	2 853	3 033	2 546	4 318	6 040	5 392	2 999	3 249	1 660
Crefeld	2 520	2 519	2 592	1 785	1 715	1 517	2 684	3 286	4 043	691	462	649
Danzig	4 594	4 603	4 768	544	449	452	2 754	2 627	3 234	85	45	87
Dortmund	3 093	3 119	3 168	1 096	284	315	3 205	3 587	3 634	387	335	362
Düsseldorf	5 886	5 885	6 055	1 937	1 729	1 491	4 286	5 322	6 618	2 789	1 263	489
Duisburg	2 797	2 714	2 898	1 234	1 115	1 020	5 974	6 274	7 301	652	600	427
Elberfeld	2 426	2 382	2 457	1 314	1 287	1 298	733	836	1 185	745	235	550
Elbing	955	974	1 034	571	560	581	1 795	2 429	1 993	6	4	4
Erfurt	2 009	2 764	2 995	392	360	531	499	558	1 078	454	419	189
Essen-Ruhr	3 326	3 759	3 867	340	465	431	2 302	3 603	4 261	62	231	266
Flensburg	1 269	1 443	1 477	1 341	1 322	1 870	1 339	2 463	3 854	24	102	30
Frankfurt a. M.	6 461	7 499	7 671	878	2 260	1 946	2 324	4 444	3 748	946	2 355	863
Frankfurt a. O.	2 074	2 109	2 136	1 090	918	883	773	913	782	50	66	40
M.-Gladbach	998	1 005	1 001	168	131	116	344	422	494	27	113	130
Gelsenkirchen	2 265	2 269	2 229	751	639	614	8 066	8 549	9 274	183	346	378
Gleiwitz	1 734	1 707	1 701	683	566	587	1 784	1 997	2 302	28	5	7
Görlitz	1 153	1 238	1 210	767	691	698	293	304	227	105	68	35
Hagen	1 149	1 143	1 182	714	678	656	558	684	718	18	10	19
Hamborn	—	1 352	1 539	—	327	314	—	6 012	6 764	—	79	108
Halle a. S.	3 505	3 502	3 596	767	818	787	2 270	2 650	2 682	1 381	1 715	1 021
Hannover	7 298	7 241	7 479	2 170	2 119	1 837	9 638	9 986	9 906	941	803	681
Harburg	1 004	1 122	1 077	151	239	247	1 176	2 410	2 740	34	52	28
Herne	2 274	811	871	329	293	218	3 806	3 917	4 313	61	71	93
Hildesheim	873	845	935	233	220	289	599	509	1 030	217	14	6
Kiel	2 695	3 444	3 432	715	1 261	654	1 694	4 049	4 386	242	101	414
Königsberg	6 250	6 652	6 880	1 530	1 511	1 570	2 280	3 272	3 601	72	104	126
Königshütte O.S.	842	782	803	63	77	86	1 194	1 527	1 993	2	—	—
Liegnitz	1 065	1 063	1 054	607	630	601	498	572	519	37	27	74
Linden	969	930	988	580	560	525	2 298	2 495	2 998	43	36	22
Magdeburg	5 113	5 632	5 738	773	1 542	1 372	3 818	8 002	7 909	1 764	3 228	3 279
Mülheim a. Rh.	758	715	736	43	34	36	214	238	236	314	2	162
Mülheim Ruhr	1 660	1 797	2 041	1 385	1 797	1 624	4 704	5 969	6 128	338	730	458
Münster i. W.	3 284	2 187	3 254	2 563	2 565	2 536	4 007	4 453	4 770	155	178	308
Neukölln	3 431	3 420	3 558	1 738	1 738	1 738	607	857	708	22	11	6
Oberhausen	961	1 184	1 350	92	265	202	2 726	5 324	5 809	34	177	37
Osnabrück	1 347	1 341	1 378	703	687	645	3 768	4 395	4 696	188	137	209
Posen	4 042	4 144	4 325	506	460	419	1 994	2 430	2 288	19	44	2
Potsdam	4 823	4 929	4 991	183	134	111	607	690	388	34	20	4
Recklinghausen	944	1 019	1 040	350	343	332	4 387	5 217	4 435	252	276	274
Remscheid	1 003	1 013	1 030	804	800	820	259	273	373	182	225	531
Saarbrücken	3 533	3 454	3 544	550	509	414	2 537	2 736	2 724	270	124	365
Solingen	722	718	721	907	852	903	773	468	684	152	11	14
Spandau	1 488	1 643	1 588	953	1 010	947	687	865	766	31	40	56
Stettin	4 506	4 556	4 901	1 806	1 854	1 973	2 643	3 192	4 269	81	210	359
Wiesbaden	2 020	1 963	1 875	558	314	302	500	581	493	194	266	179

Tab. II. Ergebnisse der Viehzählung am 2. Dezember 1912.

Städte	Viehhaltende Haushaltungen	Pferde	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen	Gänse	Enten	Hühner	Truthühner (Puten, Kalekuten, Kurren)	Bienenstöcke
Gruppe A.											
Berlin	13 276	46 278	11 946	8 011	3 258	561	799	1 941	59 148	202	115
Bremen . . .	10 065	5 059	3 511	4 722	182	1 178	2 042	3 044	95 027	326	324
Breslau . . .	4 076	7 897	580	697	364	456	1 529	509	24 212	113	377
Charlottenburg.	2 902	5 265	831	1 247	5	429	204	745	21 842	135	184
Chemnitz . . .	.	4 672	1 353	3 725	817	394	39 259				267
Cöln a. Rh. . .	5 840	8 236	3 105	8 408	1 632	1 448	1 835	1 370	50 443	164	534
Dortmund . .	3 924	3 123	1 036	3 416	258	668	647	1 143	28 264	77	94
Dresden . . .	.	9 953	1 960	3 553	893	445	54 712				618
Duisburg . . .	6 820	2 944	1 299	6 794	676	758	1 871	1 702	68 821	180	100
Düsseldorf . .	5 954	5 866	1 822	6 639	996	1 519	892	1 612	51 965	197	297
Essen a. d. R. .	5 037	3 902	1 420	6 508	80	788	860	1 412	38 797	95	56
Frankfurt a. M.	4 444	7 371	2 453	5 502	903	1 800	11 691	6 505	44 541	255	848
Hamburg . . .	.	15 890	537	2 513	935	379	675	2 529	68 515	198	280
Hannover . .	4 779	7 543	2 045	8 932	481	1 772	882	910	40 761	172	251
Kiel	4 846	3 197	1 259	4 023	291	274	261	1 687	51 305	216	464
Königsberg i. Pr.	3 834	7 186	1 488	2 299	126	362	4 460	478	33 325	107	627
Leipzig	.	8 414	1 358	4 216	774	680	47 652				715
Magdeburg . .	5 960	5 620	1 437	7 702	2 665	987	2 256	1 717	53 439	319	737
München . . .	3 157	9 536	2 650	3 002	3 496	473	10 113	2 438	28 380	301	525
Neukölln . . .	1 953	3 227	1 804	668	5	227	1 328	499	19 178	70	21
Nürnberg . . .	3 934	4 825	2 174	3 938	537	549	3 081	986	27 270	220	1 464
Stettin	3 143	4 787	1 951	3 320	431	499	137	512	29 751	154	1 023
Stuttgart . . .	2 849	5 110	1 556	1 953	744	1 521	1 552	1 021	22 770	136	617
Gruppe B.											
Aachen	1 530	2 098	2 646	1 191	17	91	334	857	19 500	76	194
Altona	2 460	4 054	577	342	204	69	303	845	21 673	104	73
Augsburg . . .	1 657	2 732	1 380	735	1 665	270	423	686	12 164	80	647
Barmen . . .	2 670	2 464	982	1 073	66	139	517	830	31 729	62	46
Berl.-Wilmersd.	873	1 368	251	503	—	79	42	197	7 722	52	11
Bochum . . .	4 967	2 061	770	5 473	244	867	659	1 259	28 514	71	18
Braunschweig .	2 146	3 563	395	1 995	226	543	289	552	17 449	140	465
Cassel	2 234	3 711	749	2 956	237	786	612	617	18 021	152	488
Crefeld	2 887	2 509	1 665	3 168	28	556	2 000	995	30 551	82	544
Danzig	3 444	4 670	470	2 216	74	486	438	761	26 509	117	433
Elberfeld . . .	2 270	2 372	1 918	2 376	590	243	411	892	22 993	99	94
Erfurt	1 622	3 017	514	1 227	417	606	869	594	16 680	108	409
Gelsenkirchen .	7 202	2 155	667	7 630	168	603	1 110	1 763	41 983	108	—
Halle a. S. . .	2 289	3 487	916	3 214	902	455	1 612	828	21 572	116	281
Karlsruhe i. B.	.	3 680	1 451	1 945	195	1 319	31 432				357
Mainz	1 177	2 616	325	1 368	19	316	997	1 385	12 496	73	106
Mannheim . .	.	2 617	1 420	5 533	714	2 716	63 346				459
Mülheim a.d.R.	6 504	2 024	1 592	5 461	766	2 492	1 064	1 451	52 100	208	208
Plauen i. V. .	.	1 653	824	1 207	286	286	12 378				241
Posen	3 019	4 141	442	2 343	7	769	782	474	15 795	85	550
Saarbrücken. .	2 337	3 575	393	2 410	333	1 162	436	656	16 651	56	191
Schöneberg . .	1 196	2 545	576	473	7	186	134	273	11 726	30	35
Straßburg i. E.	.	4 720	1 855	3 103	883	542	1 612	1 905	37 813	174	473
Wiesbaden . .	953	1 812	269	524	23	226	161	287	7 197	25	235

Noch Tab. II.

Städte	Viehhaltende Haushaltungen	Pferde	Rindvieh	Schweine	Schafe	Ziegen	Gänse	Enten	Hühner	Truthühner (Puten, Kalekuten, Kurren)	Bienenstöcke
Gruppe C.											
Beuthen OS.	2 116	1 120	208	1 750	—	741	1 758	386	7 819	141	41
Bielefeld	2 891	1 281	151	2 738	7	921	117	207	11 812	10	138
Bonn	1 867	1 989	813	1 547	401	921	234	452	15 271	51	351
Brandenbg a.H.	1 450	2 728	601	1 244	201	388	159	832	15 554	54	316
Bromberg	1 176	2 467	49	406	4	220	94	292	8 204	68	14
Coblenz	732	1 413	377	627	171	143	107	288	7 682	52	97
Darmstadt	1 051	3 805	454	845	168	448	360	746	10 685	133	12
Dessau	1 500	994	117	1 748	37	250	295	205	13 744	120	28
Elbing	1 655	986	568	1 428	3	296	277	183	16 023	32	17
Flensburg	1 934	1 389	1 301	2 106	35	198	180	413	20 296	111	11
Frankfurt a. O.	1 613	2 165	1 010	824	37	944	641	593	14 941	121	49
Freiburg i Br.	.	1 548	1 069	1 448	255	291	12 940				1 16
Fürth	1 304	1 505	908	893	554	203	921	326	11 743	127	410
Gleiwitz	2 538	1 673	602	1 722	2	919	2 704	625	13 021	200	181
Görlitz	738	1 144	688	276	34	154	358	99	5 826	41	277
Hagen i. W.	1 518	1 201	784	772	34	466	147	389	14 399	68	108
Hamborn	4 955	1 434	365	5 687	117	572	1 476	660	26 932	102	20
Harburg	1 972	1 123	218	1 925	16	408	392	650	20 321	99	259
Heidelberg	.	758	919	1 329	99	477	13 513				338
Herne	3 709	860	266	3 955	89	542	606	860	21 204	49	23
Hildesheim	1 182	926	289	1 179	608	449	97	147	9 723	67	93
Kaiserslautern	1 857	745	584	2 158	3	639	1 176	347	9 995	35	93
Königshütte	2 176	743	50	1 365	—	826	1 984	299	6 943	110	24
Lichtenberg	1 661	2 481	1 216	1 810	52	238	6 558	1 059	16 424	117	63
Liegnitz	670	1 068	581	483	52	150	2 243	155	4 487	60	204
Linden i. H.	1 514	971	572	2 094	38	338	207	228	10 324	104	3
Ludwigshafen	2 222	651	297	2 157	76	1 070	1 396	777	22 727	40	92
Lübeck	3 317	1 980	332	2 026	63	366	32 495				421
Metz	.	2 917	462	692	3	191	12 989				.
Mülhausen i. E.	1 016	2 333	142	572	299	105	219	244	9 470	31	172
Mülheim a. Rh.	789	713	34	345	2	79	129	113	7 321	6	5
M.-Gladbach	1 344	932	148	516	24	270	96	215	13 138	23	105
Münster i. W.	2 574	3 251	2 582	4 606	346	718	223	500	23 301	75	275
Oberhausen	4 786	1 349	229	4 896	169	928	540	728	29 868	70	9
Offenbach	889	772	229	416	741	304	442	516	9 832	121	70
Osnabrück	3 235	1 416	665	3 869	148	1 308	354	298	22 958	24	181
Pforzheim	.	919	847	730	175	728	17 647				942
Potsdam	1 123	4 874	142	272	32	96	165	384	11 174	101	245
Recklinghausen	4 376	947	357	4 402	228	1 040	701	439	23 153	38	157
Regensburg	754	1 314	793	356	186	82	597	164	5 308	80	253
Remscheid	1 887	1 039	923	613	193	396	369	360	21 090	56	73
Rostock*	1 506	1 306	445	1 208	48	124	56	326	16 781	33	354
Solingen	1 603	704	983	709	225	652	311	453	15 824	50	70
Spandau	1 545	1 552	1 074	667	34	531	345	674	18 270	131	212
Ulm	699	2 341	1 191	773	524	326	291	508	5 620	72	571
Würzburg	1 109	2 614	572	645	16	242	2 328	2 687	10 432	76	341
Zwickau	.	1 216	1 370	1 673	603	217	14 041				.

* Nur die eigentliche Stadt.

IX.

Wohnungsnachweis und Wohnungsaufsicht

im Jahre 1911.

Von

Dr. Berendt,
Direktor des statistischen Amts der Stadt Karlsruhe.

I.

Wohnungsnachweis im Jahre 1911.

Der letzte Bericht befaßte sich mit dem Jahre 1909 (18. Jahrgang S. 101—110). Seitdem ist die Zahl der städtischen Wohnungsnachweise gewachsen; und zwar sind bis Ende 1911 hinzugekommen in der Städtegruppe A (mehr als 200 000 Einwohner): Charlottenburg, Frankfurt a. M., München und in der Gruppe C (über 50 000 bis 100 000 Einwohner): Bielefeld, Heidelberg, Kaiserslautern, Mülheim a. Rh., Osnabrück, Regensburg und Ulm. — Unbekannt sind die Verhältnisse in Hamburg (Gruppe A), Schöneberg (B), Beuthen, Elbing, Gleiwitz und Pforzheim (C)**). Diese Städte mit insgesamt 1 366 275 Einwohnern haben eine Antwort ausdrücklich abgelehnt oder doch nicht erteilt.

Einen städtischen Wohnungsnachweis besitzen			also sind ohne städtischen Wohnungsnachweis		
in Gruppe	Zahl der Städte	mit Einwohnern (in 1000)	Zahl der Städte	mit Einwohnern (in 1000) überhaupt	mit Einwohnern in % der Einwohner aller beteiligten Städte
A	9	3 095	13	6 221	66,8
B	5	847	19	2 553	75,1
C	10	669	32	2 284	77,4
zus.	24	4 611	64*)	11 058	70,6.

Nicht unerheblich ist die Zahl der Städte, in denen Privat-Wohnungsnachweise von Bedeutung existieren. Es gibt Städte mit

Gruppe	Privat-Wohnungsnachweisen von Bedeutung: Städte	mit Einwohnern (in 1000) überhaupt	mit Einwohnern in % aller beteiligten	Davon hatten: gleichzeitig städt. W.-N. Städte	mit Einwohnern in % aller beteiligten Einw.	nur Privat-Wohnungsnachweise von Bedeutung Städte	mit Einwohnern in % aller beteiligten Einw.	kleineren Privat-Wohnungsnachweisen: Städte	mit Einwohnern in % aller beteiligten Einw.
A	13	4 531	48,6	6	24,3	4	14,1	8	36,7
B	17	2 569	75,6	5	24,9	9	37,5	6	27,1
C	26	1 779	60,2	5	10,2	19	44,3	4	9,6
zus.	56	8 879	56,7	16	21,8	32	24,9	18	29,5.

*) Seit 1912 besitzen auch Freiburg und Recklinghausen einen Wohnungsnachweis.

**) In Hagen, das 1909 noch Angaben geliefert hatte, scheint der Wohnungsnachweis eingegangen zu sein.

Andererseits sind nur 8 Städte vorhanden, die lediglich einen städtischen Wohnungsnachweis haben:

In Gruppe	Zahl der Städte	mit Einwohnern überhaupt (in 1000)	mit Einwohnern in % aller beteiligten
A	3	829	8,9
C	5	367	12,4
zus.	8	1 196	7,6.

Über die Verhältnisse in den Städten mit städtischen Wohnungsnachweisen gibt die Tab. I Auskunft. Über die Vermittlungsarten in den übrigen Städten, über die aus Platzmangel in der Tabelle nicht berichtet werden kann, soll hier einiges mitgeteilt werden. Dort waren vorhanden:

Gruppe	Zahl der Städte überhaupt	Zahl der Städte mit...W.-N.	Wohnungsnachweise von Bedeutung eingerichtet von Hausbesitzervereinen W.-Büro	Hausbesitzervereinen W.-Anzeiger	Mietervereinen W.-Büro	Mietervereinen W.-Anzeiger	Sonstige W.-Büro	Sonstige W.-Anzeiger	Kleinere W.-N.
A	8	Städte....	7	6	1	1	3	1	4
		W.-N.....	18*)	8*)	1	1	7	1	6*)
B	13	Städte....	11	7	1	—	3	2	4
		W.-N.....	12*)	7*)	1	—	5	2*)	4
C	21	Städte....	20	13	—	—	2	2	2
		W.-N.....	21*)	14*)	—	—	4*)	2*)	2*)
zus.	42	Städte....	38	26	2	1	8	5	10
		W.-N.....	51*)	29*)	2	1	16*)	5*)	12*)**)

Auffallend ist die große Zahl der privaten Wohnungsnachweise von Bedeutung in Dresden, nämlich 17 Wohnungsbüros (darunter 12 von Hausbesitzern betrieben) und 4 Wohnungsanzeiger, dazu 2 kleinere Wohnungsnachweise. Das andere Extrem ist durch Bremen und Hamborn vertreten, die weiter nichts als 2 bezw. 1 kleineren Privat-Wohnungsnachweis aufweisen. — In 22 Städten bestand

Gruppe	Städte	Einwohner
A	5	3 311 496
B	6	729 461
C	11	806 028
zus.	22	4 846 985

*) Diese Zahlen sind nur Mindestziffern, da von einigen Städten nicht die Zahl der Wohnungsnachweise mitgeteilt war.

**) Agenten. Makler, Hausbesitzer- u. Verkehrsvereine, Gastwirtschaft usw.

angeblich überhaupt kein Unternehmen zur Vermittlung. Man wird diese Angaben — wie überhaupt die über die privaten Wohnungsnachweise — mit großer Vorsicht aufnehmen müssen, da wohl manchmal die Auskunftsstelle nicht willens oder in der Lage war, über die ihr unbekannten Privatnachweisverhältnisse sich genügende Aufklärung zu verschaffen. Mit den obigen Übersichten sollte nur versucht werden, einen Einblick in die Nachweisverhältnisse der Städte zu gewinnen, in denen die Kommune sich von der Wohnungsvermittlung noch ganz fern hält.

Der städtische Wohnungsnachweis wird nur in 7 Städten im Hauptamt verwaltet (außer Straßburg alle in Gruppe A), mit dem Arbeitsnachweis (vielfach gleichzeitig auch Rechtsauskunftsstelle) ist er verbunden in 13 Städten. mit der Rechtsauskunftsstelle allein in 1 Stadt; in Heidelberg und Bielefeld besorgt die Geschäfte des städtischen Nachweises das Verkehrsbüro und in Regensburg der Hausbesitzerverein.

Bonn schließt Wohnungen über 400 *M*, Dortmund über 600 *M* Mietwert von der Vermittlung aus — Straßburg solche mit mehr als 3, München mit mehr als 4 Zimmern und Osnabrück „herrschaftliche Wohnungen"; diese 5 Städte bezwecken also ausdrücklich nur die Vermittlung der kleineren und mittleren Wohnungen. Möblierte Zimmer werden nicht vermittelt in Duisburg, (Dortmund?), Stuttgart, (Bonn?) und endlich „gewerbliche Räume" nicht in (Dortmund?), Straßburg, (Bonn?), Metz und Mülhausen. Alle übrigen Städte übernehmen die Vermittlung jeder Art von Wohnungen.

Gebührenfreiheit ist Grundsatz — von 5 Städten abgesehen. Vom Vermieter erheben Gebühren München, Elberfeld und Barmen für Insertion*) in dem Wohnungsanzeiger, ferner Bielefeld 50 Pf. „Einschreibegebühr"; Metz dagegen nimmt den Mieter in Anspruch, und zwar mit 5 *M*, wenn die Wohnung mindestens 600 *M* kostet.

Bekanntgegeben werden die zu vermietenden Wohnungen in den 5 Städten: München, Stuttgart, Barmen, Elberfeld und Bielefeld durch einen besonderen Wohnungsanzeiger. 10 Städte: Cöln, Duisburg, Frankfurt, Neukölln, Mannheim, Straßburg, Bonn, Heidelberg, Metz und Mülheim veröffentlichen die Wohnungen in der Tagespresse (Straßburg und Metz auch an den Anschlagsäulen). Dortmund, Essen und Karlsruhe weisen lediglich in den Zeitungen auf die Existenz des Wohnungsnachweises hin und endlich die 5 Städte: Charlottenburg, Mülhausen, Osnabrück, Regensburg und Ulm erteilen nur in der Geschäftsstelle selbst Auskunft (Regensburg gibt dort auch ein Wohnungsverzeichnis ab).

Einen Zwang zur Anmeldung haben nur 4 Städte eingeführt, und zwar für alle Wohnungen (auch solche mit gewerblichen Räumen) Stuttgart, München (auch für einzelne Zimmer) und Regensburg; Charlottenburg nur für Wohnungen bis zu 2 Zimmern.

Ebenso verschieden wie im Aufbau sind die städtischen Wohnungsnachweise in ihren Ergebnissen. Muß man auch hier im Urteil vorsichtig sein, da die statistischen Anschreibungen leider nicht nach einer Methode erfolgen — manche Städte konnten überhaupt keine oder nicht alle ver-

*) München: 20, 30. 40 und 60 Pf. (je nach dem Mietwert) für zweimalige Aufnahme; Wiederholung billiger.
Elberfeld: 30 Pf. für Wohnungen bis 500 *M*, sonst 60 Pf.
Barmen: 30 Pf. für ½ Jahr.

langten Ziffern liefern — so ist doch aus Tab. I ziemlich einwandfrei festzustellen, daß einige Wohnungsnachweise eigentlich nur auf dem Papier stehen, einige andere für die Wohnungsvermittlung in ihrer Stadt keine nennenswerte Rolle spielen. Freilich darf man nicht nur die Vermittlungsziffern als Maßstab heranziehen, da sehr oft — die Klage wird von vielen Städten erhoben — die abgeschlossene Vermietung dem Wohnungsnachweis nicht mitgeteilt wird. Einwandfreier erfolgt die Beurteilung, wenn man Angebots- und Nachfrageziffern zur Zahl der leerstehenden Wohnungen in Beziehung setzt. Mehrere Wohnungsnachweise erreichen nicht einmal (weder im Angebot noch in der Nachfrage) die Zahl der leerstehenden Wohnungen, obwohl diese doch nur den Bestand eines Tages darstellen, Angebots- und Nachfrageziffern dagegen das ganze Jahr umfassen. Einzelheiten darüber wie über den Erfolg des Vermittlungsgeschäftes kann man — unter dem obigen Vorbehalt — aus der Tab. I selbst ablesen.

II.

Bemerkenswertes*) zum Wohnungsnachweis Tab. I. (Seite 134—137).

Charlottenburg: Die Wohnung ist spätestens 3 Tage nach der Kündigung dem zuständigen Polizeirevier anzumelden. Die Polizei übermittelt die Meldungen dem Wohnungsamt.

Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung über Wohnungs-An- und -Abmeldung werden mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ (oder mit Haft) bestraft.

Das Prinzip der Mündlichkeit (Spalte 5) hat sich bewährt.

Essen: Besonders viel Arbeit erfordert die schriftliche Auskunftserteilung.

München: Wer Wohnungen vermietet, hat dies binnen 8 Tagen nach eingetretener Vermietbarkeit dem städtischen Wohnungsamt mündlich oder schriftlich anzumelden.

Zuwiderhandlungen gegen die obige Bestimmung werden nach Art. 73 des Polizei-Str. G. bestraft.

Barmen: Obwohl der Vermieter durch Hinterlegung von 1 ℳ zur Mitteilung der Vermietung gezwungen werden soll, unterbleibt diese doch oft.

III.

Wohnungsaufsicht im Jahre 1911.

Die Erhebung erstreckte sich auf 88 Städte. Keine Antwort erteilten 6 Städte (einige davon lehnten ausdrücklich die Beantwortung ab) mit zusammen 1 366 275 Einwohnern, und zwar in Gruppe A (200 000 und mehr Einwohner): Hamburg, in B (über 100 000—200 000 E.): Schöneberg, in C (über 50 000—100 000 E.): Beuthen, Elbing, Gleiwitz und Pforzheim.

Seit dem letzten Bericht (über das Jahr 1909, 18. Jahrgang) hat die Wohnungsaufsicht nicht unerhebliche Fortschritte gemacht. Einmal ist in mancher Stadt auf Grund der Erfahrungen die Organisation verbessert und die Untersuchung mit größerem Nachdruck betrieben, und zum andern hat eine Reihe weiterer Städte die Wohnungsaufsicht eingeführt, und zwar Bremen und Charlottenburg (also Gruppe A für 550 853 Einwohner) — Bochum, Halle, Hamborn, Karlsruhe und Saarbrücken (Gruppe B für 658 879 Einwohner) — Bielefeld, Heidelberg, Herne, Recklinghausen, Regensburg, Remscheid, Solingen und Ulm (Gruppe C für 476 672 Ein-

*) Den unter V. angegebenen Drucksachen entnommen.

wohner) — zusammen 15 Städte mit zusammen 1 686 404 Einwohnern. Ende 1911 gab es somit eine städtische Wohnungsaufsicht in

Gruppe	Städten	mit Einwohnern (in 1000)	Also noch ohne Wohnungsaufsicht waren mit Einwohnern		
			Städte*)	überhaupt (in 1000)	in % der Einwohner aller beteiligten Städte
A	15	5 621	7	3 696	39,7
B	18	2 500	6	900	26.5
C	23	1 628	19	1 325	44,9
Zus.	56	9 749	32*)	5 921	37,8

Das Jahr der Einführung der Wohnungsaufsicht ist in Spalte 3 der Tab. II angegeben. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß in manchen Stadt tatsächlich schon früher, als in Spalte 3 mitgeteilt, eine Wohnungsaufsicht bestand — vermutlich aber von nicht großer Bedeutung.

In den meisten Städten erfolgt die Feststellung der Wohnungsmißstände planmäßig. Eine Ausnahme machen Nürnberg. Cassel, Wiesbaden, Herne, Würzburg; dazu kommen noch Braunschweig und Heidelberg, wo nur ausnahmsweise planmäßig Ermittlung stattfindet. In allen diesen Städten wird die Untersuchung auf Grund von Anzeigen vorgenommen. Nürnberg greift außerdem noch besonders schlechte Wohnungen heraus und Cassel einzelne Häuser, die von außen einen verwahrlosten Eindruck machen. Alle übrigen hier nicht erwähnten Städte lassen systematisch die Wohnungsmißstände ermitteln, gehen aber auch — von (Duisburg?), Barmen, Bochum, (Crefeld?), Hamborn, Bielefeld, Mülhausen, Oberhausen, Remscheid und Solingen abgesehen — den ihnen zugegangenen Anzeigen nach. Erfahrungsgemäß läßt sich sagen, daß die Anzeigen, sobald einmal die erfolgreiche Tätigkeit der Wohnungsaufsicht in weite Kreise gedrungen ist, zunehmen; mitunter mag allerdings weniger das Wohninteresse die Veranlassung sein, als vielmehr die Absicht, dem Mißvergnügen über den betreffenden Hausbesitzer konkrete Gestalt zu verleihen.

Alle Städte — mit Ausnahme von Mainz, Heidelberg, Metz, Ulm — haben die Zahl der besichtigten Wohnungen mitteilen können. Die höchsten Ziffern haben Düsseldorf mit 34 011 und Chemnitz mit 18 531 aufzuweisen. Im Verhältnis zum gesamten Wohnungsbestand ist am eifrigsten untersucht worden in Freiburg, wo etwa die Hälfte aller Wohnungen besichtigt ist. Es entspricht dies der Bestimmung, daß jede Wohnung innerhalb zweier Jahre einmal zu untersuchen ist; seit Bestehen der Wohnungsaufsicht ist auch tatsächlich jede Wohnung einmal nachgesehen. Ähnliche Bestrebungen finden sich in Mannheim, wo der gesamte Wohnungsbestand in 4 Jahren zu kontrollieren ist — in Bochum, wo alle Häuser mit mindestens 2 Familienwohnungen und Massenquartiere jährlich mindestens einmal, und in Regensburg, wo solche Mietwohnungen tunlichst aller 2 Jahre zu besichtigen sind, bei denen nicht mehr als drei

*) Von diesen Städten haben Frankfurt a. M. am 1. April 1912 und Magdeburg am 1. Januar 1913 eine Wohnungsaufsicht eingerichtet und Altona, Bromberg, Liegnitz, Neukölln und Zwickau teilen mit, daß sie Mißstände, die ihnen auf Grund gelegentlicher Anzeigen zugehen, beseitigen.

Wohnräume (Küche als Wohnraum) für die Haushaltung verfügbar sind (auch größere Wohnungen, wenn die übrigen Räume abvermietet sind). Nach Freiburg folgen Oberhausen mit 43 %, Düsseldorf mit 40 %, Offenbach mit 34 %, Mannheim mit 32 %, Elberfeld mit 30 %, Recklinghausen mit 29 % und Chemnitz mit 25 % untersuchter Wohnungen. Die anderen Städte reihen sich erst nach größerem Abstande an. — Im allgemeinen ist die Untersuchung des Wohnungsbestandes zahlenmäßig am weitesten in den Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern vorgeschritten — begreiflich, weil hier die Arbeit bei der geringeren Zahl der Wohnungen am wenigsten umfangreich ist und die Wohnverhältnisse hier zumeist weniger unübersichtlich und schwierig sind. Dementsprechend haben die A-Städte im allgemeinen vom Gesamtbestand ihrer Wohnungen relativ am wenigsten durchgeprüft. Freilich ist zu beachten, daß man die Tätigkeit in einem Jahre nicht immer losgelöst von der in den Nachbarjahren betrachten darf; denn in einem Jahre kann aus irgend welchen Gründen die Tätigkeit der Wohnungsaufsicht weniger intensiv gewesen sein. Ferner wird auch die Zahl der Besichtigungen nicht unwesentlich beeinflußt von der nicht überall gleichen Gründlichkeit, mit der die einzelne Wohnung geprüft wird.

Auf Kleinwohnungen allein erstreckte sich in Darmstadt die Untersuchung, in Charlottenburg vorwiegend; Darmstadt untersuchte 56 % aller Kleinwohnungen.

Die Zahl der Beanstandungen (Spalte 10/11) hängt — abgesehen von der Sorgfalt der Beamten und den gesetzlichen Bestimmungen, auf denen die Wohnungsaufsicht fußt — natürlich vor allem von der Beschaffenheit der Wohnungen ab, die gerade im Berichtsjahr zur Prüfung kamen. Sind das die allermangelhaftesten, so kann es nicht ausbleiben, daß der Prozentsatz der Beanstandungen sich dem Hundert nähert. So sind jedenfalls die 95 % in Stuttgart, die 90 % in Cassel und die 71 % in Leipzig zu erklären. Ein Schluß auf die Wohnungsverhältnisse in den einzelnen Städten kann auf keinen Fall weder aus den Ziffern (Spalte 9) gezogen werden, die das Verhältnis der besichtigten zu den überhaupt vorhandenen Wohnungen angeben, noch aus denen (Spalte 11), die das Verhältnis der beanstandeten zu den besichtigten bezeichnen.

Es ist versucht worden, die Gründe der Beanstandungen festzustellen. Einwandfreies Vergleichsmaterial wird sich in dieser Frage kaum erzielen lassen, da manche Mängel ebensogut in die eine oder andere Rubrik aufgenommen werden können. Immerhin dürften die Angaben in Spalten 12 bis 30 nicht uninteressant sein.

Die Beseitigung der (im Berichtsjahr zur Erledigung gekommenen) Mißstände erfolgte vorwiegend dadurch, daß der Hausbesitzer bauliche Änderungen vorzunehmen oder wenigstens die Wohnung wieder instand zu setzen hatte. Weniger häufig erging die Auflage an den Wohnungsinhaber, die Räume anders zu belegen (hierher gehört auch der Verzicht auf „die gute Stube") — ferner gar nicht mehr oder nur an Personen gleichen Geschlechts Schlafstellen zu vermieten. Wiederum seltener wurde Räumung der Wohnung — aber im allgemeinen doch häufiger als die einzelner Wohnräume — angeordnet. Räumung oder gar Abbruch des ganzen Hauses sind die am wenigsten zahlreichen Maßnahmen. Im allgemeinen gilt, daß, je schwerwiegender die Maßnahme ist, sie um so seltener

angewandt wurde. Ein Vergleich unter den einzelnen Städten ist auch hier — wie sich schon aus den früheren Bemerkungen ergibt — nur mit Vorsicht anzustellen.

Die Frage, ob „Sanierungen", (Straßenerweiterungen, Durchbrüche usw.) nötig waren, haben die folgenden Städte mit Angaben beantwortet; es wurden abgebrochen

in	Häuser	mit Bewohnern	in	Häuser	mit Bewohnern
Cöln	29*)	549*)	Straßburg	106	2000
Crefeld	6	60	Freiburg	1 (Hinterh.)	10
Erfurt	2	30	Metz	4	20
Karlsruhe	4	37	Mülhausen	36	.
Mannheim	1	18	M.-Gladbach	3	20
Mülheim a. d. R.	26	350	Regensburg	4	73.

Das interessanteste und umfangreichste Projekt ist das Straßburger, wo durch einen breiten Straßenzug vom Kleberplatz aus eine erhebliche Menge schlechter Wohnungen beseitigt und in das Gewirr der Gassen und Gäßchen dieses Viertels Licht und Luft gebracht wird.

IV.
Organisation der Wohnungsaufsicht.

Städte-Gruppe A.

Bremen Wohnungsinspektion: 1 Wohnungsinspektor und seit 1. Dezember 1911 1 Assistent.

Breslau. Städtisches Wohnungsamt, das einem Wohnungsausschuß untersteht.

Charlottenburg. Deputation für die Wohnungspflege: 5 Magistratsmitglieder, 7 Stadtverordnete, 9 Bürgerdeputierte und 3 Frauen. Zur Ausübung der Wohnungspflege 14 Wohnungsausschüsse (bestehend jeweils aus: Stadtarzt des betreffenden Bezirks, 1 Bürgerdeputierten der Deputation, 1 oder 2 in dem Bezirke wohnhaften Bürgern, 1 Frau). Als eigentliche ausführende Organe 2 beamtete Wohnungspfleger. Bei der Schlafstellenkontrolle wirkt die Polizei mit, der 3 städtische Beamte zur Verfügung gestellt sind, die gleichzeitig den Wohnungspflegern bei mechanischen oder sonstigen kleinen Arbeiten zur Hand gehen.

Chemnitz. Ausschuß für das Wohnungsamt: 3 Ratsmitglieder, 3 Stadtverordnete und 4 andere Bürger. Wohnungsamt: 1 Wohnungsinspektor, 2 Wohnungspfleger als Beamte und 9 Hilfspfleger.

Cöln. Wohnungsinspektion: 1 Wohnungsinspektor und Polizeipersonal.

Dortmund. Die Stadt ist in 4 Bezirke eingeteilt, für jeden ist eine Gesundheitskommission gebildet, bestehend aus: 1 Magistratsmitgliede, 3 Stadtverordneten, 3 sonstigen Bürgern, 1 Polizeiarzt, 1 Baupolizei-Kommissär, 1 Armenarzt, 1 Armenkontrolleur. Zu den Besichtigungen werden noch eingeladen: Der Polizeidirigent, der Stadtarzt, der Polizeiinspektor, der Direktor des Statistischen Amts.

Dresden. Wohnungsamt (unter Leitung des Vorstandes des Wohlfahrtspolizeiamts): 1 juristischer Hilfsarbeiter, 2 Kanzleibeamte usw., 1 Wohnungsinspektor, 5 Oberaufseher, 2 Aufseher, 4 technische Hilfsarbeiter.

Duisburg. 3 Wohnungsaufsichtsbeamte im Hauptamt.

Düsseldorf. Wohnungskommission: Die Dezernenten der allgemeinen Polizei- und der Baupolizeiverwaltung, Stadtarzt, Leiter des Baupolizeiamts. Ausführendes Organ: Wohnungsinspektor; außerdem auch Revisionen durch die Revierpolizei.

Essen. Städtische Wohnungsinspektion.

Hannover. Wohnungsaufsicht durch städtisches Baupolizeiamt: 1 Baumeister, 1 technischer Assistent, 1 Aufseher (Werkmeister).

Leipzig. Eine besonders ausgebildete Abteilung von Wohlfahrtsschutzleuten. Außerordentliche Revisionen auch durch den Stadtbezirksarzt oder durch die bautechnischen Sachverständigen des Baupolizeiamts.

*) Darunter eine Kaserne mit 265 Bewohnern.

München. 24 städtische Bezirksinspektoren und 1 Techniker (Beamter des Wohnungsamts).

Nürnberg. Städtische Wohnungspolizei. 2 Wohnungsausschüsse: Je ein rechtskundiges Magistratsmitglied oder -beamter. 1 bürgerliches Magistratsmitglied, 1 Gemeindebevollmächtigter, 1 Armenpflegschaftsrat, 1 Waisenrat, 2 Ärzte, 1 Kostkinder-Aufsichtsdame, 1 Waisenpflegerin, 6 Vertreter der Hausbesitzer und Mieter. Aus jedem der beiden Wohnungsausschüsse wird ein Unterausschuß gebildet. 2 Wohnungsinspektoren (Techniker) und 2 Bürobeamte.

Stuttgart. 4 Baukontrolleure (Bezirksbaumeister) mit je 1 technischen Assistenten.

Städte-Gruppe B.

Aachen. Wohnungsinspektion der städtischen Polizei: 1 Wohnungsinspektor.

Augsburg. Wohnungsinspektion: 1 Techniker.

Barmen. Bezirkspolizeikommission und Kreisarzt.

Bochum. Wohnungsinspektion: Kommission aus Dezernent für die Wohlfahrtseinrichtungen, dem Abteilungsvorsteher für Baupolizei, Armenarzt des betr. Bezirks, dem Wohnungsinspektor.

Braunschweig. Wohnungsaufsicht durch die städtische Bauverwaltung: Das bausachverständige Mitglied des Stadtbauamtes und 2 Bauassistenten.

Cassel. Wohnungsinspektion: 2 Beamte des Stadtbauamts im Nebenamt.

Crefeld. Wohnungsaufsicht durch Polizei unter Mitwirkung von Baupolizeiamt und Kreisarzt.

Elberfeld. Wohnungsinspektion: 3 technische Beamte hauptamtlich, 1 Wohnungsinspektor und 2 Wohnungsrevisoren. Die Wohnungsinspektion untersteht der Gesundheitskommission und ihren Unterkommissionen.

Erfurt. Wohnungskommission. Wohnungsinspektion: Wohnungsinspektor.

Halle. Wohnungsinspektion: 1 Magistratsdezernent, eine im Hauptamt tätige Wohnungspflegerin und eine Wohnungskommission: 2 Magistratsmitglieder, Stadtarzt, Kreisarzt, Stadtbauinspektoren, 2 Frauen und 7 Bürger (davon mindestens 4 Stadtverordnete, 2 Bausachverständige und 4 Hausbesitzer).

Hamborn. Ein Stadtbauführer im Hauptamt.

Karlsruhe. Wohnungsaufsicht durch staatliche Baupolizei: 2 Wohnungs-Kontrolleure und Wohnungskommission: Vorstand der Bauabteilung des Bezirksamts, Bezirksarzt, 1 Bezirksrat, 2 Mitglieder des Stadtrats, Ortsbaurat, 1 Beauftragter des Armenrats, 1 Dame und der zuständige Wohnungskontrolleur.

Mainz. Städtische Wohnungsinspektion: 1 Wohnungsinspektor.

Mannheim. Wohnungsaufsicht durch staatliche Baupolizei: Wohnungskontrolleure, Wohnungsaufseher und Wohnungskommission für jeden Wohnungsbezirk (jede Wohnungskommission besteht aus: Vorstand der Bauabteilung des Bezirksamts, Bezirksarzt, Bezirksrat, Ortsbaukontrolleur, Wohnungskontrolleur, Armenbezirksvorsteher, 1 Stadtrat, der Wohnungspflegerin).

Mülheim a. d. R. Wohnungsinspektion: 1 techn. Beamter.

Saarbrücken. 1 Bauassistent, der vom staatlichen Polizeibauamt zum Zwecke der Wohnungskontrolle dem Königl. Polizeidirektor überwiesen ist. Eine besondere Wohnungsaufsichtsbehörde besteht nicht.

Straßburg. Städtische Wohnungsaufsicht: 6 Verwaltungsbeamte und 21 Ehrenmitglieder.

Wiesbaden. Wohnungsinspektion: 1 städtischer Bauassistent im Nebenamt unter Kontrolle der städtischen Gesundheitskommission.

Städte-Gruppe C.

Bielefeld. Ehrenamtlich tätige Wohnungspflegerinnen unter Anleitung der Baupolizei. Gesundheitspolizei.

Bonn. Abteilung für städtische Baupolizei.

Darmstadt. Ein besonderer Beamter der Baupolizei.

Dessau. Polizeiverwaltung (Wohnungsamt) unter Mitwirkung einer Wohnungskommission: Je ein Vertreter der Polizeiverwaltung und des Stadtbauamts, Polizeiarzt, die ehrenamtlichen Bezirkswohnungspfleger (darunter mindestens 2 Stadtverordnete).

Freiburg. Wohnungsaufsicht durch die staatliche Baupolizei: 2 Stadtbaukontrolleure, 2 Bauaufseher und die Wohnungskommission: Vorstand der staatlichen Baupolizei, 1 Bezirksrat, 2 oder mehr Stadträte, Bezirksarzt, Stadtarzt und die Baukontrolleure.



Fürth. Städtische Wohnungsaufsicht: 1 Wohnungsinspektor, 1 technischer Sekretär und Wohnungskommission: 1 juristischer Referent, 3 bürgerliche Mitglieder des Magistrats, 3 Gemeindebevollmächtigte, Amtsarzt, 1 Bausachverständiger.

Heidelberg. (Ähnlich wie in den anderen badischen Städten.)

Kaiserslautern. Städtische Wohnungsinspektion: 1 städt. Wohnungsinspektor.

Lübeck. Behörde für Wohnungspflege: Der Polizeiherr, 1 weiteres Senatsmitglied und 30 bürgerliche Deputierte (Wohnungspfleger).

Ludwigshafen. Städtische Wohnungsaufsicht: 1 technischer Beamter, ein Polizeibeamter und eine Privatperson (Baumeister).

Metz. Abteilung IV des Bürgermeisteramts („Baupolizei und Wohnungsinspektion"); außerdem Gesundheitskommission.

Mülhausen. 3 städtische Baupolizeibeamte werden als Wohnungsinspektoren verwendet; außerdem Gesundheitskommission.

Mülheim a. Rh. Städtische Baupolizeiabteilung.

München-Gladbach. Wohnungsaufsicht durch die Baupolizei: 2 Polizeibaumeister und 2 Wachtmeister.

Oberhausen. Städtische Polizeiverwaltung.

Offenbach. Städtische Wohnungsinspektion: 1 Wohnungsinspektor u. 1 Gehilfin.

Recklinghausen. Gesundheitskommission und Feuerschaukommission; ferner Polizei- und Baubeamte, soweit erforderlich.

Regensburg. 1 Wohnungskommission: 1 Magistratsreferent, 1 bausachverständiger bürgerlicher Magistratsrat, 1 bausachverständiger Gemeindebevollmächtigter, Bezirksarzt, 1 weiterer Arzt, 1 Mitglied des Hausbesitzervereins, 1 Mieter, ein dem Arbeiterstande angehörender Vertreter einer Krankenkasse und der Wohnungsinspektor.

Remscheid. Wohnungsinspektion (Teil der Baupolizei): Wohnungsinspektor und Wohnungsrevisoren.

Solingen. Städtische Polizeiverwaltung.

Ulm. Baukontrolleur bezw. Vorstand des Stadtpolizeiamts.

Würzburg. Wohnungsinspektion: 1 Wohnungsinspektor im Hauptamt (Techniker). Wohnungskommission.

V.

Eingegangene Drucksachen.

(I = nur zu Tab. I; II = nur zu Tab. II.)

Aachen II, Barmen, Bielefeld II, Bochum II, Breslau II, Cassel II, Charlottenburg, Chemnitz II, Cöln II, Darmstadt I, Dessau II, Dresden II, Duisburg II, Düsseldorf II, Elberfeld II, Erfurt II, Essen, Freiburg II, Halle II, Leipzig I, Mannheim II, Mülhausen I, Mülheim a. Rh. I, München II, Nürnberg II, Remscheid II, Regensburg II, Stuttgart, Würzburg II.

Anmerkungen zu Tabelle I. (Seite 134—137).

[1]) H = Verwaltet im Hauptamt; A = Verbunden mit Arbeitsnachweis; R = Verbunden mit Rechtsauskunftstelle; V = Verbunden mit Verkehrsbüro; Hb = Die Geschäftsführung ist dem Hausbesitzerverein übertragen.

[2]) In einzelnen Städten, wie Cöln, Essen, Barmen, Regensburg usw. sind die Küchen, mitunter auch die bewohnbaren Mansarden, als Zimmer gezählt.

[3]) „Sonstige" = nicht eingerichtet von Hausbesitzer- oder Mietervereinen.

[4]) Da das Geschäftsjahr bis 31. März läuft, beziehen sich auch hier die Ziffern auf 12 Monate.

[5]) Die Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1911.

[6]) Die Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1911.

*) Zu Charlottenburg, Sp. 6, 7, 15 und 17: Wohnungen mit 1—2 Zimmern. Zu Frankfurt, Sp. 19: Mehrere Sensale vermitteln Wohnungen von 4 und mehr Zimmern, sowie Geschäftslokale. Zu München, Sp. 5: Für gewerbliche Räume ohne Wohnungen kein Meldezwang. Zu Neukölln, Sp. 7 und 15: Wohnungen mit 1—2 Zimmern; Sp. 8/9: Wohnungen mit 3 und mehr Zimmern. Zu Stuttgart, Sp. 5: Für gewerbliche Räume ohne Wohnungen kein Meldezwang. Zu Barmen, Sp. 4: Nicht städtisch im eigentlichen Sinne; die Stadt trägt nur die Hauptkosten. Zu Elberfeld, Sp. 6: Das ist die Zahl der verkauften Wohnungsanzeiger, die etwa der Zahl der Nachfragenden entsprechen soll. Zu Mannheim, Sp. 12/13: Ohne die mit Gewerberäumen verbundenen Wohnungen.

Tabelle I. Wohnungsnach

Fortlaufende Nummer	Städte. Einwohnerzahl am 1. Dezember 1910 *)	Der Nachweis besteht seit	Zahl der Beamten und Art der Verwaltung des W.-N.[1])	Bekanntgabe der Wohnungen erfolgt		a = Angebot, b = Nachfrage, c = Vermittlung von Wohnungen	Darunter Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern[2])	Darunter Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern[2])	Darunter Wohnungen mit 6 und mehr Zimmern[2])
1	2	3	4	5		6	7	8	9
	Gruppe A.								
1	Charlottenburg[4]) (305 978)	1. III. 1911	1 H.	Auskunft in der Geschäftsstelle werktäglich von 9—2 Uhr	a	* 3 251	* 3 251	.	.
					b	1 752	1 752	.	.
					c	278	278	.	.
2	Cöln a. Rh. . . (516 527)	1898	2 H.	Nach Bedarf in der Presse	a	5 127	2 275	1 560	1 292
					b	7 923	4 425	2 397	1 101
					c	3 460	1 544	1 091	825
3	Dortmund . . (214 226)	1906	1 A.	Hinweis durch ein Inserat auf die Einrichtung alle 14 Tage	a	1 478	1 387	91	—
					b	1 025	998	27	—
					c	1 005	.	.	.
4	Duisburg . . . (229 483)	1905	1 A.	Nach Bedarf in der Presse	a	15	13	1	1
					b	42	26	14	2
					c	11	9	1	1
5	Essen . . . . (294 653)	1901	1 H.	Hinweis durch Inserate auf die Einrichtung	a	5 562	3 472	1 512	578
					b	3 627	2 300	821	506
					c	2 572	1 647	646	279
6	Frankfurt a. M. (414 576)	1910	2 H.	Amtlicher Wohnungs-Anzeiger, der in einer Tageszeitung Montags und Mittwochs erscheint	a	4 005	3 045	960	
					b	5 031	4 429	602	
					c	1 295	1 167	128	
7	München . . . (596 467)	1. XII. 1911	7 H.	Im amtlichen Wohnungs-Anzeiger 1 mal wöchentlich*)	a	.	.	.	.
					b	.	.	.	.
					c	.	.	.	.
8	Neukölln . . . (237 289)	1901	1 A.	Nach Bedarf in der Presse	a	403	333*)	70*)	
					b	.	.	.	
					c	130	.	.	
9	Stuttgart . . . (286 218)	1902	5 H.	Amtlich. Wohnungs-Anzeiger (Dienstags und Freitags)*)	a	11 902	9 318	2 150	434
					b, c	11 162	8 679	2 083	400
	Gruppe B.								
10	Barmen . . . . (169 214)	?	2 A.*)	Wohnungsanzeiger) (am 1. und 15.)	a	1 789	986	516	287
					b	.	.	.	.
					c	1 707	893	522	292
11	Elberfeld . . . (170 195)	1901	1 A.	Wohnungsanzeiger (am 1. und 15., Preis 10 Pf.)	a	1 094	549	324	221
					b*	8 126	.	.	.
					c	.	.	.	.
12	Karlsruhe . . . (134 313)	1905	1 A	Hinweis durch Inserate auf die Einrichtung	a	21	19	2	—
					b	10	10	—	—
					c	1	1	—	—

*) Anmerkungen auf Seite 133.

...eis im Jahre 1911*).

Ferner: möblierte Zimmer	Ferner: gewerbliche Räume	Leerstehende Wohnungen im Jahre 1911: überhaupt	Leerstehende Wohnungen im Jahre 1911: mit 1—3 Zimmern[2])	Von 100 leerstehenden Wohnungen sind angeboten, nachgefragt, vermittelt: überhaupt	Von 100 leerstehenden Wohnungen sind angeboten, nachgefragt, vermittelt: mit 1—3 Zimmern[2])	Nachfrage (b) in Prozent v. Angebot (a), Vermittlung (c) in Prozent vom Angebot (a), Vermittlung (c) in Prozent v. Nachfrage (b): bei allen Wohnungen	bei 1—3 Zim.-W.[2])	Private Wohnungsnachweise von Bedeutung: Eingerichtet von [3])	Wohnungs-Büro	Wohnungs-Anzeiger	Kleinere Wohnungs-Nachweise	Fortlaufende Nummer
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	42	3 429	2 017	95	*{ 161	b in % von a 54	*{ 54	—	—	—	—	1
—	11			51	87	c ,, ,, ,, a 8,6	8,6					
—	—			8,1	14	c ,, ,, ,, b 16	16					
578	86	4 322	2 447	119	93	b in % von a 155	195	Sonstige	3	2	6	2
185	45			183	181	c ,, ,, ,, a 68	68					
121	32			80	63	c ,, ,, ,, b 44	35					
.	.	819	568	181	244	b in % von a 69	72					3
.	.			125	176	c ,, ,, ,, a 68	.					
.	.			123	.	c ,, ,, ,, b 98	.	Sonstige	5	—	—	
—	—	.	.	.	.	b in % von a .	.					4
—	—			.	.	c ,, ,, ,, a .	.	Sonstige	2	—	—	
—	—			.	.	c ,, ,, ,, b .	.					
701	90	3 069	2 018	181	172	b in % von a 65	66	—	—	—	1	5
308	43			118	114	c ,, ,, ,, a 46	47					
235	20			84	82	c ,, ,, ,, b 71	72					
42	112	.	1 847	.	165	b in % von a 126	146				1	6
21	72			.	240	c ,, ,, ,, a 32	38					
3	19			.	63	c ,, ,, ,, b 26	26	Sonstige	*)	1		
.	.	.	.	.	.	b in % von a .	.	Hausb.-Ver.	1	1	3	7
.	.			.	.	c ,, ,, ,, a .	.					
.	.			.	.	c ,, ,, ,, b .	.	Sonstige	1	2		
—	—	6 864	6 715	5,9	5,0*)	b in % von a .	.	—	—	—	—	8
—	—			.	.	c ,, ,, ,, a 32	.					
—	—			1,9	.	c ,, ,, ,, b .	.					
—	1 041	1 247	812	955	1 148	b in % von a } 94	93	—	—	—	—	9
—	918			} 895	} 1 069	c ,, ,, ,, a }						
						c ,, ,, ,, b 100	100					
345	182	294	179	609	551	b in % von a .	.	Hausb.-Ver.	dem städt. W.-N. angeschlossen	—	—	10
.	.			.	.	c ,, ,, ,, a 95	91					
318	149			581	499	c ,, ,, ,, b .	.					
99	108	235	171	466	321	b in % von a .	.	Hausb.-Ver.	1	—	—	11
.	.			.	.	c ,, ,, ,, a .	.					
.	.			.	.	c ,, ,, ,, b .	.					
272	—	421	277	5,0	6,9	b in % von a .	.	Hausb.-Ver.	1	1	—	12
181	—			2,4	3,6	c ,, ,, ,, a .	.					
88	—			0,2	0,4	c ,, ,, ,, b .	.	Sonstige	2	1		

Noch Tabelle I. (Wohnungsnachweis)*).

Fortlaufende Nummer	Städte. Einwohnerzahl am 1. Dezember 1910 *)	Der Nachweis besteht seit	Zahl der Beamten und Art der Verwaltung des W.-N.[1])	Bekanntgabe der Wohnungen erfolgt	a = Angebot, b = Nachfrage, c = Vermittlung von Wohnungen		Darunter Wohnungen mit 1 bis 3 Zimmern[2])	4 und 5 Zimmern[2])	6 und mehr Zimmern[2])
1	2	3	4	5		6	7	8	9
13	Mannheim (193 902)	1908	1 A.	In der Presse (2 mal wöchentlich)	a	6	5	1	—
					b	25	20	5	—
					c	3	3	—	—
14	Straßburg (178 891)	1906	1 H.	In der Presse (alle 14 Tage) und an Plakatsäulen	a	2 790	2 790	—	—
					b	4 507	4 507	—	—
					c	2 048	2 048	—	—
	Gruppe C.								
15	Bielefeld (78 380)	1906	1 V.	Nach Bedarf, in der Regel alle 10 Tage, Wohnungsverzeichn.	a	.	.	.	.
					b	.	.	.	.
					c	.	.	.	.
16	Bonn (87 978)	1899	1 A.	Wöchentlich in der Presse. (Wohnungsangebote wie -gesuche)	a	154	131	23	—
					b	189	162	27	—
					c	.	.	.	.
17	Heidelberg (56 016)	1908	2 V.	2 mal wöchentl. durch den Amtsverkündiger	a	1 396	414	680	302
					b	2 140	.	.	.
					c	.	.	.	.
18	Kaiserslautern[5]) (54 659)	1. VII. 1911	2 A.	Mündlich auf dem Büro	a	86	55	21	10
					b	58	44	8	6
					c	10	8	2	—
19	Metz (68 598)	1909	1 A.	In der Presse 1½mal wöchentlich und an Plakatsäulen	a	829	453	245	131
					b	219	163	49	7
					c	73	73	—	—
20	Mülhausen (95 041)	1898	1 R.	Nur Mitteilung auf dem Büro	a	1 169	893	234	42
					b	1 757	1 482	235	40
					c	311	269	37	5
21	Mülheim a. Rh. (53 425)	1910	. R. A.	In kurzen Zwischenräumen fortlaufend in der Presse	a	136	46	51	39
					b	249	151	71	27
					c	100	42	32	26
22	Osnabrück (65 957)	1905	1 A.	Mündlich auf dem Büro	a	78	33	34	11
					b	76	41	31	4
					c	27	8	18	1
23	Regensburg[6]) (52 624)	1. IX. 1911	1 Hb.	Auf der Geschäftsstelle wird ein Verzeichnis der Wohnungen abgegeben	a	353	213	106	34
					b	.	.	.	.
					c	.	.	.	.
24	Ulm (56 109)	1895	1 A.	Mündlich auf dem Büro	a	274	219	48	7
					b	391	360	26	5
					c	43	43	—	—

*) Anmerkungen auf Seite 133.

Ferner		Leerstehende Wohnungen im Jahre 1911		Von 100 leerstehenden Wohnungen		Nachfrage (b) in Prozent v. Angebot (a) Vermittlung (c) in Prozent vom Angebot (a) Vermittlung (c) in Prozent v. Nachfrage (b)		Private Wohnungsnachweise von Bedeutung			Kleinere Wohnungs-Nachweise	Fortlaufende Nummer
möblierte Zimmer	gewerbliche Räume	überhaupt	mit 1—3 Zimmern[2])	überhaupt	mit 1—3 Zimmern[2])	bei allen Wohnungen	bei 1—3 Zim.-W.[2])	Eingerichtet von [3])	Wohnungs-Büro	Wohnungs-Anzeiger		
				sind angeboten, nachgefragt, vermittelt								
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
8	6			0,5	0,5	b in % von a .	.	Hausb.-Ver.	1	—		
18	25	1 126*	945*	2,2	2,1	c „ „ „ a .	.	Mieter-Ver.	1	—	10	13
6	5			0,3	0,3	c „ „ „ b .	.					
350	—			463	962	b in % von a 162	162	Hausb.-Ver.	1	1		
251	—	603	290	747	1 554	c „ „ „ a 73	73				Agenten	14
167	—			340	706	c „ „ „ b 46	46					
.	.			.	.	b in % von a .	.					
.	.	.	.	.	.	c „ „ „ a .	.	—	—	—	—	15
.	.			.	.	c „ „ „ b .	.					
—	—			.	.	b in % von a 123	124					
—	—	.	.	.	.	c „ „ „ a .	.	—	—	—	—	16
—	—			.	.	c „ „ „ b .	.					
1 756	86			695	491	b in % von a 153	.	Hausb.-Ver.	ja	ja		
.	.	201	70	1 065	.	c „ „ „ a .	.	Mieter-Ver.	ja	—	Agenten	17
.	.			.	.	c „ „ „ b .	.	Sonstige	ja	—		
—	—			15	19	b in % von a 67	80	Hausb.-Ver.	1	—		
1	—	579	298	10	15	c „ „ „ a 12	15	Mieter-Ver.	1	—	—	18
—	—			1,7	2,7	c „ „ „ b 17	18					
294	—			.	.	b in % von a 26	36	Hausb.-Ver.	2	—	—	19
46	—	.	.	.	.	c „ „ „ a 8,8	16					
29	—			.	.	c „ „ „ b 33	45					
432	20			.	.	b in % von a 150	166					
291	21	.	.	.	.	c „ „ „ a 27	30	—	—	—	—	20
82	2			.	.	c „ „ „ b 18	18					
4	6			.	.	b in % von a 183	328					
2	1	.	.	.	.	c „ „ „ a 74	91	?	?	?	?	21
2	5			.	.	c „ „ „ b 40	28					
34	.			.	.	b in % von a 97	124	Hausb.-Ver.	1	—		
11	.	.	.	.	.	c „ „ „ a 35	24				—	22
11	.			.	.	c „ „ „ b 36	20	Sonstige	1	—		
150	14			178	172	b in % von a .	.					
.	.	198	124	.	.	c „ „ „ a .	.	—	—	—	—	23
.	.			.	.	c „ „ „ b .	.					
2	6			.	.	b in % von a 143	164	Hausb.-Ver.	1	1		
1	2	.	.	.	.	c „ „ „ a 16	20				Ja	24
—	—			.	.	c „ „ „ b 11	12	Sonstige	1	1		

Tabelle II. Wohnungsaufsicht

Fortlaufende Nummer	Stadt	Die regelmäßige Wohnungsaufsicht besteht seit	Die Feststellung der Mißstände erfolgt: (planmäßig) durch straßenweises Abgehen aller Häuser	Die Feststellung der Mißstände erfolgt: auf Grund von gelegentlichen Anzeigen	Vorhandene Wohnungen (Ende 1911)	Besichtigungen: Anwesen	Besichtigungen: Wohnungen	Besichtigungen: in % der vorhandenen Wohnungen	Beanstandungen: Wohnungen insgesamt	Beanstandungen: in % der besichtigten Wohnungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Gruppe A.									
1	Bremen	1910	Ja	Ja	58 886	885	1 948	3,8	570	29,8
2	Breslau	1906	„	„	135 801	486	5 512	4,1	676	12,3
3	Charlottenburg*)	1. III. 1911	„	„	85 483	282	3 566*)	4,2	1 047*)	29,4
4	Chemnitz	1907	„	„	74 990	2 939	18 531	24,7	3 025	16,3
5	Cöln	1900	„	„	127 390	1 693	9 574	7,5	424	4,4
6	Dortmund	1902	„	„	47 999*)	.	31	0,1*)	28	.
7	Dresden	1905	„	„	141 315*)	2 222	6 211*)	4,4*)	1 851	29,8
8	Duisburg*)	1901	„*)	?	46 507	.	6 555	14,1	834	12,7
9	Düsseldorf*)	1901	„	Ja	84 652	.	34 011	40,2	566	1,7
10	Essen	1899	„	„	68 530*)	646	3 686	5,4	632	17,1
11	Hannover	1905	„	„	74 288	236	1 148	1,6	.	.
12	Leipzig	1904	„	„	142 331	.	668	0,5	471	70,5
13	München	1908	„	„	147 553	3 719	15 773	10,7	4 411	28,0
14	Nürnberg	1909	Nein	„	80 505	.	1 985	2,5	.	.
15	Stuttgart	1902	Ja	„	66 851	.	1 147	1,7	1 084	94,5
	Gruppe B.									
16	Aachen	1901	Ja	Ja	38 146	861	3 532	9,3	.	.
17	Augsburg	1904	„	„	30 205	365	1 740	5,8	930	53,5
18	Barmen	1898	„	Nein	39 522	.	6 937	17,6	79	1,1
19	Bochum*)	1. II. 1911	„	„	29 957	240	1 290	4,3	420	32,6
20	Braunschweig	1903	.	Ja	35 119	139	606	1,7	327	54,0
21	Cassel	1908	Nein	„	35 298	153	200	0,6	180	90,0
22	Crefeld	1898	Ja	?	31 078	1 278	4 606	14,8	416	9,0
23	Elberfeld	1898	„	Ja	.	2 722	13 222	ca. 30	1 036	7,8
24	Erfurt	1908	„	„	30 641	771	4 511*)	14,7	1 513	33,5
25	Halle	1910	„	„	45 604	224	1 261	2,8	.	.
26	Hamborn	1899	„	Nein	17 760	597	1 862	10,5	413	22,2
27	Karlsruhe	1910	„	Ja	30 674	322	1 809	5,9	569*)	31,5
28	Mainz	1906	„	„	26 254	.*)	.	2	.	.
29	Mannheim	1900	„	„	44 031	3 298	13 982	31,8	820	5,9
30	Mülheim a. d. R.	1905	„	„	22 390	70	153	0,7	96	62,7
31	Saarbrücken*)	1. IV. 1911	„	„	.	57	233	1,0	.	.
32	Straßburg	1898	„	„	41 254	1 016	5 147	12,5	360	7,0
33	Wiesbaden	1902	Nein	„	29 003	70	210	0,7	130	61,9

*) Anmerkungen auf Seite 140.

(-Inspektion) im Jahre 1911*).

Grund und Zahl der Beanstandungen												
Mangelnde Sicherheit					Gefährdung der Gesundheit							Fortlaufende Nummer
		darunter					darunter					
überhaupt	in % aller Fälle	schlechter baulicher Zustand	Feuergefährlichkeit	ungenügende Rettungsmöglichkeit im Falle eines Brandes	überhaupt	in % aller Fälle	Mangel an Licht oder Luft	verdorbene Luft	geringe Größe des Raumes	Feuchtigkeit	ungenügende Anzahl oder Beschaffenheit der Aborte	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
20	2,4	9	11	—	524	63,0	170	45	52	190	67	1
485	39,7	—	485	—	14	1,1	6	—	1	6	1	2
68	3,4	68	—	—	493*)	24,7	36	—	195	133	74	3
1 143	25,9	.	.	.	2214	50,2	.	.	.	.	.	4
242	25,7	160	76	6	419	44,4	364	3	1	32	19	5
4	.	2	2	—	24	.	16	—	3	2	2	6
717	15,2	.	.	.	1 150	24,3	372	—	547	113	118	7
574	23,8	565	.	.	1 562	64,9	264	.	263	73	839	8
96	10,2	.	.	.	728	77,5	.	.	.	.	.	9
209	17,2	197	9	3	365	30,0	154	—	15	99	97	10
					891 (einschl. Sp. 24, 25, 28)							11
—	—	—	—	—	405	86,0	32	7	272	69	25	12
1 521	33,2	783	735	3	1 791	39,1	297	209	129	898	258	13
1 047	43,2	777	270	—	770	31,8	163		171	190	246	14
.	.	.	.	.	275	25,4	.	.	.	.	.	15
130	25,4	128	—	2	187	36,6	137	.	20	26	.	16
163	17,5	123	28	12	454	48,8	96	32	67	186	68	17
28	12,0	25	.	.	177	76,0	41	.	34	4	88	18
15	3,6	7	2	6	222	52,8	93	—	76	25	28	19
402	51,9	52	342	8	161	20,8	110	2	30	14	5	20
32	16,9	6	19	7	74	39,2	28	11	9	9	17	21
115	26,3	55	36	2	138	31,5	9	10	15	25	79	22
104	10,1	7	—	97*)	310	29,9	146	9	95	31	29	23
492*)	23,3	492*)	—	—	146*)	6,9	19	—	58	—	6	24
.	.	.	6*)	.	.	.	415	.	291	45	.	25
51	7,8	51	—	—	360	55,2	35	—	18	11	296	26
171	20,5	73	60	38	444	53,2	125	11	111	104	93	27
434	44,2	370	53	11	424	43,2	46	14	148	84	132	28
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	29
7	5,6	6	—	—	89	71,2	22	–	32	17	30	30
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31
340	22,1	208	122	10	547	35,6	135	45	101	8	258	32
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	..	33

Noch Tabelle II. (Wohnungsaufsicht.)

Fortlaufende Nummer	Stadt	Die regelmäßige Wohnungsaufsicht besteht seit	Die Feststellung der Mißstände erfolgt (planmäßig) durch straßenweises Abgehen aller Häuser	Die Feststellung der Mißstände erfolgt auf Grund von gelegentlichen Anzeigen	Vorhandene Wohnungen (Ende 1911)	Besichtigungen: Anwesen	Besichtigungen: Wohnungen	Besichtigungen: in % der vorhandenen Wohnungen	Beanstandungen: Wohnungen insgesamt	Beanstandungen: in % der besichtigten Wohnungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Gruppe C.									
34	Bielefeld	1908	Ja	Nein	17 574*)	.	874	5,0	213	24,4
35	Bonn	1900	,,	Ja	18 860	.	349	1,9	110	31,5
36	Darmstadt	1893	,,	,,	21 762	.	3 214*)	14,8*)	214	6,7
37	Dessau	1905	,,*)	,,	15 035	.	772	5,1	38	4,9
38	Freiburg	1910	,,	,,	17 777	.	ca. 8900	ca50,0	274	3,1
39	Fürth	1901	,,	,,	16 100	.	2 514	15,6	730	29,0
40	Heidelberg	.	.	,,	12 455	.	.	.	.	.
41	Herne	—	Nein	*)	.	306	1 230	.	12	1,0
42	Kaiserslautern	1901	Ja	Ja	12 890	600	1 669	13,0	39	2,3
43	Lübeck	1903	,,	,,	25 542	.	1 018	4,0	135	13,3
44	Ludwigshafen	1901	,,	,,	18 388	.	822	4,5	138	16,8
45	Metz	1905	,,	,,	13 567	327	.	.	.	.
46	Mülhausen	1907	,,	Nein	23 041*)	967	3 756	16,8	1 772	47,2
47	Mülheim a. Rh.	1900	,,	Ja	12 459	.	830	6,7	157	18,9
48	München-Gladbach	1902	,,	,,	14 390	291	707	4,9	107	15,1
59	Oberhausen	1898	,,	Nein	17 405	.	7 548	43,4	152	2,0
40	Offenbach	1900	,,	Ja	18 375	1 702	6 324	34,4	804	12,7
51	Recklinghausen	.	,,	,,	ca.10 500	750	3 047	29,0	347	11,4
52	Regensburg	1908	,,	,,	12 342	216	1 238	10,0	191	15,4
53	Remscheid*)	1. VI. 1911	,,	Nein	17 000	.	637	3,7	206	32,3
54	Solingen	1898	,,	,,	.	.	5 600	.	52	0,9
55	Ulm	1901	,,	Ja	.	.	.	.	20	.
56	Würzburg	1903	Nein	,,	19 340	262	451	2,3	.	.

*) Anmerkungen zu Tabelle II. (Seite 138—145.)

Zu Charlottenburg, Sp. 2: Da das Geschäftsjahr bis 31. März läuft, beziehen sich auch hier die Ziffern auf 12 Monate; Sp. 8: Davon sind 3046 Kleinwohnungen; Sp. 10: Davon sind 1025 (= 34 % aller besichtigten) Kleinwohnungen; Sp. 17: Darunter wegen Unsauberkeit 55 Fälle; Sp. 40: Dazu kommen noch: Durch Ausnahmegenehmigung erledigte Beanstandungen 44 Fälle; nicht mehr verfolgbare Mängel 36; verzweifelte Fälle 6.

Zu Dortmund, Sp. 6 und 9: Beim Wohnungsbestand fehlen die leerstehenden Wohnungen.

Zu Dresden, Sp. 6 und 9: Jeweils ohne Gutsbezirk „Albertstadt"; Sp. 8: Im wesentlichen nur Kellerwohnungen.

(Fortsetzung nächste Seite.)



Grund und Zahl der Beanstandungen												
Mangelnde Sicherheit					Gefährdung der Gesundheit							Fortlaufende Nummer
		darunter					darunter					
überhaupt	in % aller Fälle	schlechter baulicher Zustand	Feuergefährlichkeit	ungenügende Rettungsmöglichkeit im Falle eines Brandes	überhaupt	in % aller Fälle	Mangel an Licht oder Luft	verdorbene Luft	geringe Größe des Raumes	Feuchtigkeit	ungenügende Anzahl oder Beschaffenheit der Aborte	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
34	16,0	29	5	—	163	76,5	25	—	99	22	17	34
—	—	—	—	—	108	98,2	28	—	74	4	2	35
179	83,7	.	.	.	33	15,4	.	.	20	.	.	36
2	5,8	.	.	.	16	42,1	.	.	.	.	.	37
115	32,9	.	.	.	156	44,6	.	.	.	.	.	38
144	19,7	92	34	18	449*)	61,5	60	18	131	60	97	39
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40
3	.	2	1	—	7	.	5	—	2	—	—	41
50	11,6	.	.	.	66	15,4	.	.	.	.	.	42
21	15,5	.	.	.	64	47,4	9	18	—	24	13	43
—	—	—	—	—	88	63,8	.	.	.	.	.	44
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	45
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	46
—	—	—	—	—	157	100,0	.	.	.	.	.	47
59	14,7	40	—	—	170	42,5	26	24	42	28	50	48
—	—	—	—	—	152	100,0	—	—	152	—	—	49
817	58,1	708	108	1	220	15,6	8	194	3	—	13	50
303	87,3	—	303	—	—	—	—	—	—	—	—	51
25	12,4	23	2	—	33	16,4	17	—	3	9	4	52
98	20,6	74	24	—	246	51,7	6	—	96	3	128	53
—	—	—	—	—	15	28,8	.	.	.	.	.	54
.	.	.	.	.	7	.	.	.	.	1	.	55
493	55,0	398	95	—	248	27,6	17	—	2	6	223	56

Zu **Duisburg**, Sp. 2: Die Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1911; Sp. 4: Soweit sie nach den bestehenden Bestimmungen für die Untersuchung in Frage kommen.

Zu **Düsseldorf**, Sp. 2: Die Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1911.

Zu **Essen**, Sp. 6: Ohne die Einfamilienhäuser.

Zu **Bochum**, Sp. 2: Die Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Dezember 1911.

Zu **Elberfeld**, Sp. 16: Darunter mangelhafte Treppen usw. 74 Fälle.

Zu **Erfurt**, Sp. 8: Im wesentlichen nur Klein- und Mittelwohnungen; Sp. 12, 14, 17, 28 und 30: Darunter eine große Anzahl kleinerer Mängel.

Fortsetzung auf Seite 144.)

Noch Tabelle II. (Wohnungsaufsicht)*).

Fortlaufende Nummer	Stadt	(Noch) Grund und Zahl der Beanstandungen							Die Besei
		Andere bauliche Mängel		Gefährdung der Sittlichkeit		Sonstige Gründe		Zusammen Beanstandungen	Abbruch des Hauses	Räumung des ganzen Hauses
		überhaupt	in % aller Fälle	überhaupt	in % aller Fälle	überhaupt	in % aller Fälle			
		24	25	26	27	28	29	30	31	32
	Gruppe A.									
1	Bremen	160	19,2	2	0,2	126	15,2	832	4	8
2	Breslau	704	57,6	—	—	19	1,6	1 222		
3	Charlottenburg*)	.	.	455	22,8	982	49,1	1 998	—	—
4	Chemnitz	667	15,1	322	7,3	65	1,5	4 411	8	4
5	Cöln	109	11,6	117	12,4	56	5,9	943	2	1
6	Dortmund	—	—	—	—	—	—	28	—	—
7	Dresden	1 381	29,2	12	0,3	1 467	31,0	4 727	2	2
8	Duisburg*)	—	—	273	11,3	—	—	2 409	.	.
9	Düsseldorf*)	50	5,3	66	7,0	—	—	940	.	.
10	Essen	389	31,9	172	14,1	83	6,8	1 218	7	3
11	Hannover	(s. Sp.	12—23)	—	—	(s. Sp.	12—23)	891	.	.
12	Leipzig	58	12,3	—	—	8	1,7	471	—	—
13	München	796	17,4	283	6,2	187	4,1	4 578	8	3
14	Nürnberg	50	2,1	149	6,1	408	16,8	2 424	.	.
15	Stuttgart	784	72,3	9	0,8	16	1,5	1 084	—	3
	Gruppe B.									
16	Aachen	32	6,3	72	14,1	90	17,6	511	.	.
17	Augsburg	64	6,9	75	8,1	174	18,7	930	—	—
18	Barmen	—	—	28	12,0	—	—	233	.	.
19	Bochum*)	23	5,5	160	38,1	—	—	420	5	—
20	Braunschweig	195	25,2	16	2,1	—	—	774	—	1
21	Cassel	72	38,1	3	1,6	8	4,2	189	1	2
22	Crefeld	106	24,2	25	5,7	54	12,3	438	1	10
23	Elberfeld	178	17,2	367	35,4	77	7,4	1 036	—	2
24	Erfurt	—	—	—	—	1 475*)	69,8	2 113*)	.	.
25	Halle	.	.	171	10,6	689*)	.	1 617*)	.	.
26	Hamborn	101	15,5	16	2,5	124	19,0	652	.	.
27	Karlsruhe	6	0,7	66	7,9	148	17,7	835	—	—
28	Mainz	—	—	37	3,8	86	8,8	981	—	—
29	Mannheim	.	.	.	.	.	.	.	.	.
30	Mülheim a. d. R.	18	14,4	8	6,4	3	2,4	125	2	—
31	Saarbrücken*)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
32	Straßburg	430	27,9	—	—	222	14,4	1 539	6	—
33	Wiesbaden	.	.	.	.	.	.	.	.	.

*) Anmerkungen auf Seite 140 ff.

tigung der Mißstände erfolgte durch (Zahl der Fälle)

Räumung: der Wohnung	Räumung: einzelner Wohnräume	Andere Belegung der Räume	Verbot der Vermietung an Schlafgänger (bezw. an solche verschiedenen Geschlechts)	Bauliche Änderungen bezw. nur Instandsetzungen: überhaupt	Bauliche Änderungen bezw. nur Instandsetzungen: in % aller Fälle	Auf sonstige Weise	Alle Fälle zusammen	Fortlaufende Nummer
33	34	35	36	37	38	39	40	41
5	28	17	5	372	44,7	393	832	1
18			—	1 185	97,0	19	1 222	2
1	—	.	.	645	59,3	.	1 088*)	3
225	144	741	404	1 548	42,6	562	3 636	4
58	22	71	—	44	8,5	317	515	5
—	—	—	—	28	100,0	—	28	6
17	355	55	12	1 381	75,7	—	1 824	7
42	.	.	.	.	.	.	1 338	8
.		.	.	.	.	.	170	9
61	83	130	2	573	61,1	79	938	10
.		.	.	.	.	.	.	11
20	64	104	148	76	16,1	59	471	12
38	56	352	51	2 414	65,1	785	3 707	13
.	.	.	.	.	.	.	1 974	14
203				852	78,6	26	1 084	15
.	.	.	.	.	.	.		16
5	—	105	22	445	47,8	353	930	17
.	.	.	.	.	.	.	16	18
91	22	97	18	121	28,8	66	420	19
5	19	30	—	482	89,8	—	537	20
7	4	—	—	134	84,3	11	159	21
13	27	40	11	311	74,8	3	416	22
139	44	309	11	314	31,4	180	999	23
.	.	.	.	.	.	.	1 328	24
.	.	.	.	.	.	.	.	25
2	.	.	2	.	.	40	.	26
33	24	102	23	398	58,2	104	684	27
138	13	47	7	434	39,8	451	1 090	28
.	.	.	510	.	.	.	.	29
17	1	6	—	49	55,1	14	89	30
.	.	.	.	.	.	.	.	31
66	37	78	—	874	56,6	484	1 545	32
6	.	.	.	.	.	.	125	33

Noch Tabelle II. (Wohnungsaufsicht.)

Fortlaufende Nummer	Stadt	(Noch) Grund und Zahl der Beanstandungen: Andere bauliche Mängel: überhaupt	Andere bauliche Mängel: in % aller Fälle	Gefährdung der Sittlichkeit: überhaupt	Gefährdung der Sittlichkeit: in % aller Fälle	Sonstige Gründe: überhaupt	Sonstige Gründe: in % aller Fälle	Zusammen Beanstandungen	Die Besei[tigung]: Abbruch des Hauses	Räumung des ganzen Hauses
		24	25	26	27	28	29	30	31	32
	Gruppe C.									
34	Bielefeld	2	0,9	14	6,6	—	—	213	—	—
35	Bonn	—	—	2	1,8	—	—	110	—	—
36	Darmstadt	—	—	2	0,9	—	—	214	—	—
37	Dessau	2	5,3	6	15,8	12	31,5	38	—	—
38	Freiburg	53	15,1	24	6,8	2	0,6	350	1	2
39	Fürth	26	3,6	90	12,3	21	2,9	730	—	—
40	Heidelberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
41	Herne	2	.	—	—	—	—	12	.	.
42	Kaiserslautern	60	14,0	32	7,4	222	51,6	430	—	1
43	Lübeck	9	6,7	—	—	41	30,4	135	—	—
44	Ludwigshafen	22	15,9	13	9,4	15	10,9	138	—	—
45	Metz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
46	Mülhausen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
47	Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	157	—	—
48	München-Gladbach	67	16,8	12	3,0	92	23,0	400	1	1
49	Oberhausen	—	—	—	—	—	—	152	—	—
50	Offenbach	204	14,5	51	3,6	116	8,2	1 406	—	—
51	Recklinghausen	38	11,0	6	1,7	—	—	347	—	—
52	Regensburg	20	10,0	43	21,4	80	39,8	201	—	—
53	Remscheid*)	47	9,8	67	14,1	18	3,8	476	—	—
54	Solingen	30	57,7	4	7,7	3	5,8	52	6	—
55	Ulm	.	.	.	.	.	.	.	.	.
56	Würzburg	—	—	—	—	156	17,4	897	—	—

(Fortsetzung der Anmerkungen zu S. 141.)

Zu Halle, Sp. 15: Es sind nur die krassesten Fälle vermerkt worden; Sp. 28 und 30: Darunter Mängel in Räumen (zerrissene Decken, Wände, schadhafte Fußböden usw.) 540 Fälle; sonstige Mängel in Gebäuden (schmutzige Flure, mangelhafte Treppen, Aborte, Aschengruben usw.) 149 Fälle. „Ungenügende Anzahl der Aborte" ist in die Statistik nicht aufgenommen worden.

Zu Karlsruhe, Sp. 10: Aufgenommen sind auch die Fälle, in denen nicht die Wohnung selbst, sondern nur das Zubehör beanstandet war. Unbekannt ist, wie es sich in dieser Hinsicht in den anderen Städten verhält.

Zu Mainz, Sp. 7: Die allgemeine Besichtigung der Wohnungen, Schlafstellen und der Schlafräume für Dienstboten wurde im Jahre 1911 zu Ende geführt.

(Fortsetzung nächste Seite.)

tigung der Mißstände erfolgte durch (Zahl der Fälle)								
Räumung		Andere Belegung der Räume	Verbot der Vermietung an Schlafgänger (bezw. an solche verschiedenen Geschlechts)	Bauliche Änderungen bezw. nur Instandsetzungen		Auf sonstige Weise	Alle Fälle zusammen	Fortlaufende Nummer
der Wohnung	einzelner Wohnräume			überhaupt	in % aller Fälle			
33	34	35	36	37	38	39	40	41
8	6	76	2	20	16,9	6	118	34
31	13	46	2	18	16,4	—	110	35
—	—	—	—	214			214	36
2	5	—	2	2	5,8	27	38	37
18	47	29	18	213	64,2	4	332	38
—	67*)	131	62	405	55,5	65	730.	39
.	.	.	.	.	.	.	.	40
.	.	.	.	.	.	.	.	41
6	3	—	36	98	21,7	308	452	42
2	4	—	—	40	51,9	31	77	43
44	5	32	21	15	10,9	21	138	44
.	.	.	.	.	.	.	.	45
.	.	.	.	.	.	.	.	46
—	—	—	—	.	.	—	.	47
21	6	24	21	264	66,0	62	400	48
55	—	97	—	—	—	—	152	49
3	21	28	84	1 043	70,0	311	1 490	50
—	—	—	—	341	98,8	6	347	51
6	13	40	21	16	13,2	25	121	52
18	11	67	26	133	52,2	—	255	53
46	—	—	—	—	—	—	52	54
.	.	.	.	.	.	.	.	55
—	—	(s. Sp. 37)	—	249 (einschl. Sp. 35)	.	—	.	56

Zu **Saarbrücken**, Sp. 2: Die Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1911.

Zu **Bielefeld**, Sp. 6: Mai 1911.

Zu **Darmstadt**, Sp. 8 und 9: Das sind nur Kleinwohnungen (= 56 % aller Kleinwohnungen).

Zu **Dessau**, Sp. 4: Nur bezüglich Kleinwohnungen.

Zu **Fürth**, Sp. 17: Darunter auch Mangel an Betten bei Beherbergung von Schlafgängern 83 Fälle; Sp. 34: Darunter vorübergehend (bis zur Instandsetzung) 23 Fälle.

Zu **Herne**, Sp. 5: Bei der alljährlichen Feuerschau.

Zu **Mülhausen**, Sp. 6: Ende 1910.

Zu **Remscheid**, Sp. 2: Die Angaben beziehen sich auf die Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1911.

X.

Arbeitsvermittelung und Arbeitslosenfürsorge

in den Jahren 1911 und 1912.

Vom

Beigeordneten **Dr. Otto Most** in Düsseldorf.

I. Arbeitsvermittelung 1912.

(Tabellen I bis IV, S. 158 bis 166.)

Stand und Entwicklung der Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktstatistik während des Jahres 1912 gaben wenig Veranlassung zu Änderungen und Erweiterungen in ihrer Beschreibung, denn wenn auch bei dem steigenden Interesse für die Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt die großen in der Arbeitsmarktstatistik noch obwaltenden Mängel gerade in jüngster Zeit immer allgemeiner anerkannt worden sind, so hat diese Erkenntnis doch nur erst spärliche Erfolge gezeitigt. Der vorliegende Bericht führt die vorjährigen Übersichten weiter ohne alle Neuerungen in den Tabellen usw., was auf der anderen Seite einen Vorzug für die Vergleichbarkeit der diesjährigen Zahlen mit denen des Vorjahres bedeutet. Erschwert wird der Vergleich mit dem Vorjahre nur in etwa durch die Erweiterung der Berichterstattung von 85 auf 91 Groß- und Mittelstädte. Es sind die Städte Elbing, Hamborn, Münster i. W., Spandau, Recklinghausen und Ulm für den vorliegenden Abschnitt des Jahrbuchs gegenüber dem Vorjahr zugekommen.

In Art und Zahl der Nachweise ist ferner insoweit eine Veränderung eingetreten, als Berlin-Wilmersdorf den bereits bestehenden und bisher städtischerseits nur unterstützten privaten Arbeitsnachweis im Mai 1912 in eigene Regie übernommen hat und Gelsenkirchen im Juli 1912 einen kommunalen Arbeitsnachweis errichtete, so daß im ganzen 59 von den 91 an der Statistik beteiligten Städten kommunale Arbeitsvermittelungsstellen besaßen einschl. der neu in der Statistik erscheinenden Ulm und Recklinghausen, die ebenfalls einen eigenen Nachweis besitzen. Die Zahl der Städte, die nicht gemeindliche Arbeitsnachweise unterstützen, ist die gleiche geblieben, da dem Ausfall von Wilmersdorf nach der Übernahme des Nachweises in eigene Verwaltung und dem von Straßburg nach Angliederung früher selbständiger Facharbeitsnachweise an das städtische Arbeitsamt Rostock und Berlin-Lichtenberg mit erstmaligen, wenn auch geringen Unterstützungen gemeinnütziger Vermittelungsstellen gegenüberstehen. Berlin-Lichtenberg stellt einer Zweigstelle des Berliner Zentralvereins für Arbeitsnachweis außer freiem Dienstraum mit Beleuchtung und Heizung 200 ℳ zur Verfügung. Da außerdem in dieser Gruppe zwei der neu berichtenden Städte, nämlich Münster i. W. und Spandau, erscheinen, so ist die Endsumme der nichtkommunale Nachweise unterstützenden Städte schließlich mit 26 um 2 höher als im vorjährigen Bericht. Fünf von diesen Städten unterstützten die nicht gemeindlichen Vermittlungsstellen noch neben der Unterhaltung einer eigenen Nachweisstelle, während auf der anderen Seite Altona, Bremen,

Elbing, Hamborn, Harburg, Königshütte, Lübeck, Remscheid und Zwickau weder einen kommunalen Nachweis unterhielten noch fremde subventionierten.

Wie diese Veränderungen in der Zahl der berichtenden Städte nicht besonders groß sind, so stellt das Jahr 1912 auch hinsichtlich der Organisation der öffentlichen Arbeitsvermittelung einen Zeitabschnitt ruhiger Weiterentwicklung dar. Der Gedanke der paritätischen wie gemeindlichen Stellenvermittelung machte namentlich bei den Arbeitnehmern weitere Fortschritte. Die auf dem Dresdener Gewerkschaftskongreß 1911 gefaßte Resolution: „Die Arbeitsvermittelung ist durch das Verbot der privatgewerblichen Stellenvermittelung und durch Errichtung öffentlicher, gemeinnütziger und gebührenfreier Arbeitsnachweise unter paritätischer Leitung zu fördern . . . Den Gewerkschaften wird empfohlen, ihre Arbeitsnachweise als Facharbeitsnachweise der öffentlichen Arbeitsvermittelung anzuschließen" hat neuerlich die öffentliche Sanktion für die sich bei den freien Gewerkschaften immer mehr bahnbrechende Änderung in der Beurteilung der öffentlichen Arbeitsnachweise gebracht. Ebenso ist der im Oktober 1912 in Dresden tagende 8. Kongreß der christlichen Gewerkschaften unter der Voraussetzung einwandfreier Vermittelungstätigkeit und entsprechenden Einflusses der Arbeiterorganisationen für die öffentliche Arbeitsvermittelung eingetreten und hat ebenfalls die Angliederung der paritätischen Facharbeitsnachweise an die öffentlichen Vermittelungsstellen empfohlen. Wie aus den mit den Fragebogen eingereichten Jahresberichten und handschriftlichen Mitteilungen der Nachweisämter hervorgeht, haben sich denn auch gemäß dieser Stellungnahme maßgebender Arbeitnehmerfaktoren zu den öffentlichen Vermittelungsstellen im Jahre 1911 eine Reihe von Fachnachweisen den gemeinnützigen Arbeitsämtern angegliedert. So berichtet Nürnberg und Fürth von einem Anschluß des Maler- und Anstreicher-Nachweises an die Arbeitsämter, Fürth des weiteren von einem solchen der Schmiede und Charlottenburg von dem der Innungsnachweise der Schlosser, Klempner und Tapezierer an den städtischen Nachweis. In Braunschweig schlossen sich die Innungsnachweise der Maler, Schneider, Sattler, Tapezierer, Kürschner, Schuhmacher sowie Klempner und Installateure dem kommunalen Arbeitsamte an, und in Mülhausen i. E. kam die Angliederung der Vermittelungsstellen der oberelsässischen Feilenhauer-Zwangsinnung und der Bäckerzwangsinnung an den gemeindlichen Nachweis zustande, was in Straßburg i. E. für die Vermittelung des Wirtevereins, des Friseurmeistervereins und der Metzgerinnung gilt.

Fortschritte machte auch die Vermittelung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte seitens der öffentlichen Nachweise. Besonders in Süddeutschland, wo man diesem Zweige ganz besondere Aufmerksamkeit widmet, waren die Erfolge in letzter Zeit nicht zu verkennen. Es ist den Arbeitsämtern dort mehr und mehr gelungen, das Mißtrauen der Landwirte, als verfügten die kommunalen Nachweise nur über für die Landwirtschaft ungeeignetes Arbeitermaterial, stark abzuschwächen. Besonders der in den letzten Jahren hervorragend geförderte Zusammenschluß der Arbeitsnachweise zu Landes- und Provinzialverbänden und der damit in Fluß gekommene interlokale Verkehr, speziell auch zwischen großen und kleinen Nachweisen, hat die kommunalen Vermittelungsämter in den Stand gesetzt, auf diesem für die interlokale Vermittelung

so wichtigen Gebiete Gutes zu leisten. Doch nicht nur süddeutsche Arbeitsämter, wie z. B. München und Stuttgart, sondern auch norddeutsche, darunter ganz besonders Kiel, wissen in der jüngsten Zeit von guten Resultaten in der Vermittelung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte zu berichten.

In Stuttgart wurde im Oktober 1911 auf Veranlassung des Ministeriums des Innern bei dem Arbeitsamte eine besondere Abteilung für landwirtschaftliche Arbeitsvermittelung errichtet, die ihre Tätigkeit im Zusammenwirken mit den übrigen öffentlichen Nachweisen des Landes ausübt. Eine weitere Fachabteilung erstand dem genannten Amte durch Errichtung einer solchen für das Baugewerbe. Auch die in den letzten Jahren staatlich ganz besonders befürwortete und geförderte Schaffung von Facharbeitsnachweisen für das Gastwirtsgewerbe bei öffentlichen Arbeitsämtern setzte nicht aus, da im April 1911 in Stettin und im gleichen Monat 1912 in Cassel ein solcher errichtet wurde, während die diesbezüglichen Pläne in Braunschweig und Bromberg an dem Mangel an Entgegenkommen seitens der Interessenten in der Frage der Kostentragung scheiterten. Über Interesselosigkeit bei den Gastwirten gegenüber dem noch nicht lange bestehenden Fachnachweis klagt ferner der Crefelder Jahresbericht 1911, wogegen sich u. a. Flensburg, Freiburg i. Br. und Karlsruhe mit großer Befriedigung über die Entwicklung ihrer Fachnachweise für Gast- und Schankwirtschaftspersonal äußern.

Gut lauten auch die Nachrichten über die Dienstbotenvermittelung aus Leipzig und Charlottenburg. In Charlottenburg waren 1911 rund 11 000 offene Stellen für Dienstmädchen seitens der Dienstherrschaften angemeldet worden, und auch die Dienstboten hatten sich in über 3800 Fällen um Stellenvermittelung an den städtischen Arbeitsnachweis gewendet, dieser konnte insgesamt 2600 Mädchen unterbringen. Einen besonderen Grund für diese überaus günstige Entwicklung führt das Amt nicht an, dankt sie aber zweifellos zum nicht geringen Teil der unermüdlich betriebenen Reklame, die sowohl Dienstherrschaften wie Dienstboten schneller als anderswo an die gemeindliche Stellenvermittelung gewöhnte. Der besondere Eifer und das Geschick des Charlottenburger Arbeitsnachweises in der Dienstbotenvermittelung kommt außerdem noch in einer Neueinrichtung zum Ausdruck, über die das Amt im Jahresberichte 1911 folgendes mitteilt: Seit dem Monat Mai ist eine Prüfung der Anfängerinnenstellen für jugendliche Dienstmädchen eingeführt worden und hat ausnahmslos beim Publikum Verständnis und Beifall gefunden. Es wurden im Berichtsjahr 154 Stellen geprüft, und zwar 115 von ehrenamtlichen Helferinnen und 39 von den Beamtinnen des Arbeitsnachweises. Von den 154 geprüften Stellen wurden 17 als nicht geeignet bezeichnet, und zwar 5 wegen allgemeiner Unsauberkeit des Haushalts, 4 wegen Fehlens eines angemessenen Schlafraums, 4 wegen zu hoher Anforderungen an die Arbeitskraft und 4 aus anderen Gründen.

Aus dem Jahresbericht von Nürnberg für 1911 sei mitgeteilt, daß die Vermittelungssammelstelle für städtische Arbeiter sehr rege von Stellensuchenden in Anspruch genommen wurde, da sich 1949 Bewerber hatten vormerken lassen, denen 57 offene Stellen für gelernte und 685 für ungelernte Arbeiter gegenüberstanden, wobei es sich allerdings nur in 70 Fällen um ständige Arbeitsposten handelte.

Derselbe Bericht äußert sich befriedigt über die Lehrstellenvermittelung, die für die meisten Arbeitsnachweise noch immer ein Sorgenkind bedeutet. Im übrigen können sich nur Karlsruhe und Stuttgart bis zu einem gewissen Grade dem günstigen Urteil über die Entwicklung der Lehrpostenvermittelung anschließen. Die Schuld an den geringen Erfolgen trägt nach dem übereinstimmenden Urteil der Nachweisämter von Charlottenburg, Mainz und Braunschweig das Hindrängen nach einzelnen Modeberufen, als da sind die Metall- und Maschinenbranche und das Handelsgewerbe, für die, wenigstens soweit die ersteren Erwerbszweige in Frage kommen, nur verhältnismäßig wenig Lehrstellen angemeldet werden; für andere Berufe besteht gerade das umgekehrte Verhältnis. Charlottenburg erzielte allerdings infolge seiner rührigen Tätigkeit auch auf diesem Gebiete immerhin noch bessere Resultate als in den Vorjahren. Und zwar versandte der Nachweis zur Erlangung von geeigneten Lehrstellen Rundschreiben an die Handwerkskammern und Innungen von Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg mit dem Ersuchen um Anmeldungen von empfehlenswerten Lehrposten und erließ außerdem noch entsprechende Bekanntmachungen in den Zeitungen. Gewisse Hoffnungen für die Sache setzt das Charlottenburger Nachweisamt ferner auf die engere Verbindung mit der von dem Verbande Märkischer Arbeitsnachweise geschaffenen „Zentralstelle für Lehrstellenvermittelung für Großberlin“.

Was nun die Tabellen im einzelnen anlangt, so darf bei Übersicht I, die wie in den früheren Jahren für alle deutschen Städte mit über 50 000 Einwohnern mit Ausnahme von Beuthen, Gleiwitz und Pforzheim einen Überblick über die 1912 vorhandenen Arbeitsnachweisstellen jeder Art gibt, hinsichtlich der Veränderungen in der Zahl der kommunalen und kommunal unterstützten Nachweise auf das eingangs Gesagte verwiesen werden. Die in dieser Beziehung mitgeteilten Zahlen sind, da ihre Ermittelung leicht ist, wohl fast ohne Ausnahme richtig, was von den Angaben der beiden anderen Spalten der Tabelle nicht ohne weiteres behauptet werden kann. Die Schwierigkeiten, die manchem der Berichterstatter die korrekte Feststellung der mit der Stadt in keinerlei Verbindung stehenden, nicht gewerbsmäßigen Arbeitsnachweise und der gewerbsmäßigen Stellenvermittler macht, verraten sich zu deutlich in den Resultaten ihrer Bemühungen. So ist es z. B. nicht ohne weiteres zu erklären, warum Duisburg für 1911 nur 1 gemeinnützigen, städtischerseits nicht unterstützten Nachweis hatte gegenüber 28 für 1912, und daß die Zahl dieser Nachweise in Breslau, allerdings unter ausdrücklicher Betonung der Unvollständigkeit der vorjährigen Angabe, von 17 in 1911 auf 80 in 1912 stieg. Auch die Zunahme in München — 95 (68) —, Cöln — 38 (20) —, Altona — 23 (14) —, Lübeck —43 (34) — und Stuttgart — 27 (17) — läßt auf eine genauere Ermittelung im Berichtsjahre schließen, wenn auch eine gewisse Zunahme unentgeltlicher Nachweise von Interessenten-Vertretungen zum Teil als Begleiterscheinung des Stellenvermittlergesetzes unzweifelhaft ist. Im ganzen brachten 75 Städte über nicht gewerbsmäßige und kommunal nicht unterstützte Nachweise Nachrichten, nach denen daselbst 1336 solcher Vermittelungsstellen bestanden.

Das Ergebnis der Spalte „Gewerbsmäßige Stellenvermittler“ stimmt insofern mit der allgemeinen Beobachtung überein, als es eine

Abnahme der Stellenvermittler mit Erwerbsabsicht konstatiert. Denn da die Gesamtsumme der gewerbsmäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler der Übersicht für 1912 nach Ausschaltung aller die Vergleichbarkeit mit 1911 störenden Städte von 2674 auf 2609 herabgeht und 1911 in den gleichen Kommunen 2989 derartige Vermittler gezählt wurden, so ergibt sich für 1912 gegenüber 1911 ein Minus von 380. Freilich spiegeln auch diese Zahlen die tatsächlichen Verhältnisse in den einzelnen Städten nur ungenügend wieder, da eine große Anzahl der als Gesindevermieter usw. geführten Personen ihr Gewerbe nur in ganz kleinem Maßstabe oder vielfach auch gar nicht ausüben, ein Moment, das z. B. auch bei dem Vergleich mit dem Vorjahre Beachtung verdient und u. a. den Unterschied der Dresdener Zahlen für 1911 und 1912 erklärt. Denn während in der vorjährigen Vermittlerzahl von 191 nach einer dazu gemachten Bemerkung 101 Personen steckten, die ihr Gewerbe nicht betrieben, fehlen diese augenscheinlich in der diesjährigen Nachweisung. Ähnliches dürfte für Königsberg gelten, wo die Zahl der Stellenvermittler von 130 in 1911 auf 80 im Berichtsjahre gefallen sein soll. Mag dem auch sein wie ihm will, jedenfalls findet die Wirkung des Stellenvermittlergesetzes vom Juni 1910 nach dieser Richtung hin auch in der vorliegenden Übersicht noch scharfen Ausdruck, wenn sich naturgemäß auch der Rückgang der Stellenvermittler mit Erwerbsabsicht, deren Zahl im Laufe des Jahres 1911 eine Einbuße von über 500 erfahren hatte, in 1911 wesentlich verlangsamte. Besonders auch der Umstand, daß von den zum Vergleiche brauchbaren Städten 43 eine Abnahme und nur 13 eine Zunahme der Gesindevermieter usw. von 1911 auf 1912 konstatierten, spricht für die rückläufige Bewegung des genannten Erwerbszweiges. Beachtlich zugenommen hat die Vermittlerzahl nur in Hamburg — von 339 auf 364 —, Cöln — von 55 auf 65 — und Posen — von 43 auf 64 —, während ihre Abnahme außer in Dresden und Königsberg besonders in die Augen fällt in Berlin — von 435 auf 395, — Breslau — von etwa 195 auf 171 —, Charlottenburg — von 83 auf 64 —, Frankfurt a. M. — von 74 auf 52 —, Hannover — von etwa 90 auf 38 —, Mainz — von 30 auf 18 —, Metz — von 16 auf 8 —, Regensburg — von 12 auf 4 —, Stuttgart — von 42 auf 28 — und Zwickau — von 23 auf 10 —. Besonders wenig Gesindevermieter usw. hatten im Verhältnis zur Einwohnerzahl die Großstädte Neukölln (3), Hamborn (4), Mülheim a. Ruhr (4), Oberhausen (5), Barmen (5), Elberfeld (6), Düsseldorf (10), Duisburg (11) und München (27).

Tabellen II und III enttäuschen insofern allzu optimistische Erwartungen vielleicht zunächst, als nach den in ihnen niedergelegten Geschäftsergebnissen der städtischen und städtischerseits unterstützten Arbeitsnachweise deren Entwicklung im Jahre 1912 ganz wesentlich hinter der des Vorjahres zurückgeblieben ist. Tabelle II gibt, wie in den früheren Jahren, für die alphabetisch aneinander gereihten Nachweise die Zahl der gesuchten, offenen und besetzten Stellen an. Tabelle III ordnet diese Nachweise nach ihren Vermittelungsresultaten und bietet so eine gute Handhabe, die Entwickelung der einzelnen Nachweise mit wenigen Blicken zu übersehen. Danach stieg bei den 77 Nachweisen, die für einen Vergleich der Geschäftsergebnisse der letzten drei Jahre in Frage kommen, die Zahl der Stellengesuche von 1911 auf 1912 um nur 5,5 % gegenüber 14 % im Vorjahre. Noch größer war der Unterschied der Zuwachsquoten bei den offenen Stellen, da deren Zahl von 1910 auf 1911 um 24 %, von

1911 auf 1912 aber ebenfalls nur um 5,5 % in die Höhe ging. Die Stellenbesetzungen nahmen im Berichtsjahre um 6,3 % zu gegenüber 20 % im Vorjahre. Absolut genommen hatten die 77 Vermittelungsstellen im Berichtsjahre rund 1 992 000 Stellengesuche, 1 667 000 offene Stellen und 1 291 000 Stellenbesetzungen zu verzeichnen; für alle 82 Nachweise der beiden Übersichten stellen sich die entsprechenden Zahlen auf rund 2 019 000, 1 685 000 und 1 304 000. Zweifellos Zahlen, die genügend groß sind, Zufälligkeiten untergehen zu lassen und in ihrer Bewegung als beachtenswerter Maßstab der Entwicklung der öffentlichen Nachweise überhaupt anerkannt zu werden. Ohne die erheblichen Mängel zu verkennen, die die Anschreibungen vieler Nachweise besonders auch hinsichtlich der besetzten Stellen tragen, darf man, da von 1911 auf 1912 in dem Kreise der beobachteten Städte beträchtliche Änderungen und Verbesserungen in der Anschreibungsmethode kaum eingetreten sein werden, aus den obigen Zahlen doch immerhin schließen, daß der Andrang der Arbeitnehmer zu den Arbeitsnachweisen bei der im allgemeinen günstigen Wirtschaftslage des Jahres 1912 nicht gleichen Schritt mit dem wachsenden Stellenangebot hielt. Daß darunter die Vermittelungsziffer nicht litt, sondern im Gegenteil im Verhältnis noch stärker zunahm als die Zahl der Stellenangebote, darf gleicherweise als ein Zeichen der günstigen Lage des Arbeitsmarktes für den Arbeitnehmer wie als guter Erfolg der Arbeitsnachweise angesprochen werden.

Denen, die den öffentlichen Arbeitsnachweisen auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre eine baldige gänzliche Eroberung des Arbeitsvermittelungswesens zusprachen, wird freilich der Gang der Dinge im Berichtsjahre doch etwas Wasser in den Wein geschüttet haben. Während z. B. auch 1911 nur 11 Nachweise einen Rückgang ihrer Vermittelungsergebnisse zu verzeichnen hatten, mußte sich 1912 genau die doppelte Anzahl Arbeitsnachweisstellen mit gegenüber 1911 verringerten Erfolgen abfinden. Dazu war der Rückgang bei einigen Nachweisen nicht unerheblich. So wurden von dem Berliner Zentralverein für Arbeitsnachweis fast 10 000 Arbeitsposten weniger besetzt als im Vorjahre, und auch in Dresden (— 5235), München (— 2952), Mülhausen i. E. (— 1414) und Hagen (— 1138) überstieg das Weniger an besetzten Stellen jeweilig die Zahl 1000, was im Vorjahre nur für zwei Städte gegolten hatte. Dem stehen allerdings für einige Vermittelungsstellen auch wieder erhebliche Steigerungen in der Stellenbesetzung gegenüber, da z. B. Essen mit nahezu 26 000 Vermittelungen etwas mehr als doppelt so viel Leute unterbrachte wie 1911. Ferner sprechen die Zahlen von Cöln (+ 11 590), Charlottenburg (+ 7320), Hamburg (Patriotische Gesellschaft, + 5961), Schöneberg (+ 5671) und Barmen (+ 4445) durch ziemlich starke Erhöhung der Summen ihrer Stellenbesetzungen von einer guten Entwicklung der betreffenden Nachweise. Die Zahl 3000 überstieg die Zunahme der Vermittelungen außerdem noch in Düsseldorf, Magdeburg, Karlsruhe, Duisburg und Stettin. Auch die Arbeitsvermittelungsstellen mit über 20 000 Stellenbesetzungen haben wieder um zwei zugenommen, und zwar sind hinzugekommen Essen und Karlsruhe, so daß sich deren Zahl 1912 auf 20 belief. Mehr als 10 000 Arbeitsposten vermittelten insgesamt 35 Nachweise, das bedeutet gegen das Vorjahr eine Zunahme um Plauen und Mainz. Betrachtet man die Entwicklung der großen Nachweise mit über 20 000 Vermittelungen für sich, so ergibt sich für ihre Besetzungsziffer eine ge-

ringere Zunahmequote — 4,3 % — als für die Gesamtheit der Arbeitsnachweise mit 6,3 %.

Auch die Trennung der besetzten Arbeitsposten nach männlichen und weiblichen Vermittelten hat insofern ein beachtliches Resultat, als sich herausstellt, daß der Aufschwung der Stellenbesetzungen durch weibliche Personen in 1912 prozentual stärker war als der durch männliche. Dabei ergibt sich auch hier für die Nachweise mit bisher noch nicht erheblicher Ausdehnung der Frauenabteilung (unter 3000 Stellenbesetzungen) eine weit stärkere Zunahme der Vermittelungen als bei den größeren, denn während die Zuwachsquote dort 18 % betrug, belief sie sich für die 33 Nachweisämter mit über 3000 Besetzungen mit weiblichen Personen nur auf 7,3 %. Noch kleiner war die prozentuale Zunahme für die Vermittelungsstellen, die mehr als 10 000 weibliche Personen unterbrachten, da sie nur 6,1 % betrug. Als Arbeitsnachweisämter mit ausgedehnter Tätigkeit auf dem Gebiete der Vermittelung weiblicher Arbeitskräfte seien namentlich aufgeführt München (rund 48 400), Stuttgart (38 000), Berlin (38 000), Frankfurt a. M. (22 700), Dresden (20 000), Hamburg (Arbeitsnachweisungsanstalt von 1848: 19 700) und Charlottenburg (19 500).

Bezüglich weiterer Kombinationen und aller Einzelheiten muß der Bearbeiter auf das Studium der Tabellen selbst verweisen, ohne allerdings die ausdrückliche Warnung vor Anstellung zu weit gehender Vergleiche zwischen den einzelnen Nachweisen zu versäumen, da weder die Anschreibung der besetzten noch die der gesuchten und der offenen Stellen nach einem einigermaßen einheitlichen System geschieht und infolgedessen an sich vielleicht ganz ähnliche Verhältnisse zweier Arbeitsnachweise in den von ihnen mitgeteilten Zahlen weit auseinandergehen.*)

Über die Aufwendungen der Gemeinden für Zwecke der Arbeitsvermittelung gibt, wie früher, Tabelle IV Aufschluß und zeigt die steigende Inanspruchnahme der Stadtsäckel durch diesen Zweig der kommunalen Sozialpolitik. In der Übersicht sind wie in den Vorjahren den Aufwendungen für Arbeitsvermittelung die zur Unterstützung von ständigen Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit verausgabten Summen gleichgesetzt, während wiederum die außergewöhnlichen Unterstützungen an Arbeitslose sowie Ausgaben für Arbeitslosenversicherung und Notstandsarbeiten außer Ansatz geblieben sind. Danach setzte Berlin allein im Haushaltsplan für 1912 (1912/13) über 140 000 ℳ für Zwecke der Arbeitsvermittelung aus. Die Hauptanteile daran, nämlich 65 000 ℳ und 43 325 ℳ, entfielen auf den Zentralverein für Arbeitsnachweis und den Verein „Hoffnungstal". Sehr bedeutende Summen belasteten ferner die Voranschläge von München (rund 71 000 ℳ), Frankfurt a. M. (68 000 ℳ), Stuttgart (58 000 ℳ) und Breslau (45 000 ℳ), denen sich Düsseldorf (39 000 ℳ), Charlottenburg (38 000 ℳ), Cöln (32 000 ℳ), Schöneberg (31 000 ℳ) und Straßburg (30 000 ℳ) anschließen. Im Verhältnis zur Größe der Stadt waren die Ausgaben im Vergleich zu den übrigen Gemeinden u. a. nicht bedeutend in Hamburg (28 000 ℳ), Leipzig (14 000 ℳ), Dresden (14 000 ℳ), Essen (11 000 ℳ), Chemnitz (7000 ℳ), Königsberg (7000 ℳ), Duisburg (5100 ℳ), Kiel (4700 ℳ) und Stettin (2600 ℳ).

*) Vgl. Most, Referat über Arbeitsmarktstatistik in den Verhandlungen des II. Verbandes deutscher Arbeitsnachweise Hamburg 1912.

Von den Städten mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern hatten ferner geringe Ausgaben nach der in Frage stehenden Richtung Bochum, Crefeld, Berlin-Wilmersdorf und Mülheim-Ruhr. Jegliche Ausgabe für Zwecke der Arbeitsvermittelung ersparten sich von den eingangs bereits genannten Städten ohne gemeindlichen oder gemeindlich unterstützten Arbeitsnachweis Bremen, Elbing, Hamborn, Harburg, Königshütte, Remscheid und Zwickau.

Was insonderheit die städtischen Arbeitsnachweise und ihre Kosten angeht, so ergibt sich als Resultat, daß die Nachweise erheblich teurer arbeiteten als in den beiden Vorjahren, was zweifellos seinen guten Grund zum Teil darin hat, daß die Arbeitsämter in der sich nachher als trüglich herausstellenden Annahme einer weiterhin bedeutend steigenden Inanspruchnahme von 1911 auf 1912 vielerorts ausgebaut wurden. Nach den Mitteilungen von 55 Städten gaben diese für ihre kommunalen Arbeitsvermittelungsstellen nach den Voranschlägen vom Jahre 1912 rund 676 000 ℳ und nach Abzug aller Einnahmen usw. rund 581 000 ℳ aus, so daß sich der Bruttoaufwand für die Stellenbesetzung bei rund 811 000 vermittelten Posten auf 0,83 ℳ und der Nettoaufwand auf 0,72 ℳ stellte, wobei in den meisten Fällen der Mietwert der benutzten Räume und die Kosten der Beleuchtung und Heizung noch wie früher außer Ansatz geblieben sind. In den beiden Vorjahren beliefen sich die Bruttoausgaben pro Stellenvermittelung bei den jeweilig berücksichtigten Arbeitsämtern auf 0,77 ℳ in 1911 und 0,73 ℳ in 1910, so daß die Erhöhung der Aufwendungen für die einzelne Stellenbesetzung der Tendenz nach allerdings nichts Neues ist. Der Satz, daß die großen Nachweise billiger arbeiten als die kleinen, findet auch diesmal seine Bestätigung darin, daß die 13 kommunalen Arbeitsvermittelungsstellen mit mehr als 20 000 besetzten Posten pro Stellenvermittelung nur 0,78 ℳ Brutto- und 0,68 ℳ Nettoaufwendungen hatten.

Private Arbeitsnachweisstellen wurden von den in der vorliegenden Statistik berücksichtigten Kommunen mit rund 263 000 ℳ barem Gelde unterstützt, so daß einschließlich aller anderen baren Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit 1912 insgesamt über 1 Million Mark — 1 014 000 ℳ — von den die Fragebogen beantwortenden Städten für Zwecke der Arbeitsvermittelung usw. verausgabt worden sind.

II. Arbeitslosenzählungen 1912/13.

Darf man von der Zahl der veranstalteten Arbeitslosenzählungen auf den Beschäftigungsgrad der großstädtischen Arbeiterschaft schließen, so war er 1912/13 gut, denn, abgesehen von den staatlich angeordneten Auszählungen der Arbeitslosen aus den Hauslisten der Personenstandsaufnahme in den sächsischen Gemeinden, wurden nach den eingelaufenen Fragebogen 1912/13 nur in 6 Städten Arbeitslosenzählungen vorgenommen. Dabei ist die Zählung von Hannover ebenfalls nur eine indirekte, auf der Personenstandsaufnahme fußende, wenn auch freiwillige Erhebung gewesen, die sich die sächsischen Zählungen zum Muster nahm.

Die in Sachsen im dritten Jahre vorgenommenen Arbeitslosenermittelungen erfolgen in der Weise, daß für jeden Arbeitnehmer, bei dem in der steuerlichen Hausliste keine Arbeitsstelle nachgewiesen ist, eine Zählkarte ausgeschrieben wird, die dann im Hause des Betreffenden

zur Ausfüllung gelangt. Die Bearbeitung des gesamten Kartenmaterials liegt beim Statistischen Landesamt, was zur Folge hat, daß die Städte Leipzig, Chemnitz und Zwickau überhaupt nicht über die Zählungen berichten, während Dresden und Plauen über auf den städtischen Statistischen Ämtern vorgenommene vorläufige Auszählungen Mitteilungen bringen. Mit Ausnahme dieser Städte beruhen die Zählungen — Freiburg i. Br. veranstaltete 2 Erhebungen — in 3 Fällen auf dem System der Selbstanmeldung nach öffentlicher Aufforderung und in 3 Fällen auf dem der Zählung von Haus zu Haus, und zwar wandten Nürnberg, Fürth und Offenbach letztere Methode an, während die Anhänger der ersteren Freiburg i. Br. und Karlsruhe sind. Als Zeitpunkt der Zählung hatten die drei erstgenannten Gemeinden den Februar gewählt, während Karlsruhe seine Aufnahme im Dezember und Freiburg i. Br. die seinigen im Dezember und Januar machten. Die auf Grund der Ergebnisse der Personenstandsaufnahme angestellten Ermittelungen wollen die Verhältnisse für den Oktober feststellen. Bekannt wurde das Ergebnis der Erhebungen in 4 Fällen innerhalb der nächsten 3 Tage nach der Zählung und in einem weiteren Falle binnen einer Woche, während Offenbach sowie die sächsischen Städte Dresden und Plauen erheblich später zu dem Resultat kamen. Hinsichtlich der Ergebnisse der Zählungen sei auf die Tabelle selbst verwiesen. Bemerkt möge nur werden, daß Nürnberg (2421), Dresden (2341) und Hannover (1084) mehr als 1000 Arbeitslose zählten, in Hannover fanden dabei nur männliche Personen Berücksichtigung. Die beiden Freiburger Zählungen differierten bei einem zweimonatlichen Abstand ziemlich erheblich in ihren Resultaten, da bei der ersten Ermittelung Anfang Dezember 195 und bei der zweiten Ende Januar nur 84 Arbeitslose festgestellt wurden. Die Kosten der Zählungen waren wiederum nicht bedeutend und überstiegen in keinem Falle 1000 ℳ.

III. Notstandsarbeiten*) 1911/12.

Gleich den Arbeitslosenzählungen hat auch die Zahl der Städte mit Arbeitslosenbeschäftigungen weiter abgenommen. Während im Winter 1908/09 58 Städte Notstandsarbeiten veranstalteten und sich 1909/10 35 und 1910/11 28 Städte zu solcher Aktion veranlaßt sahen, hielten 1911/12 nur 24 Gemeinden derartige Notstandsmaßnahmen für unbedingt erforderlich. Dieselbe Richtung hält die Bewegung der durchschnittlichen Dauer der Arbeiten, die sich im Berichtsjahr auf nur 88 Arbeitstage stellte gegenüber 90, 136 und 124 in den Jahren zuvor.

Durch besonders langdauernde Notstandsarbeiten treten neben Ludwigshafen, das wieder das ganze Jahr über Arbeitslose beschäftigte, die Städte Darmstadt, Offenbach und Wiesbaden hervor, wo den Leuten rund 5 Monate lang Beschäftigung geboten wurde. In Ludwigshafen war allerdings auch diesmal die Beschränkung getroffen worden, daß die Arbeitslosen nur an drei Tagen in der Woche zur Arbeit zugelassen wurden, an den übrigen Tagen aber 50 Pf. Unterstützung bekamen. Von besonders kurzer Dauer waren die Arbeiten in Osnabrück, wo sie sich nur über 3 Wochen ausdehnten, und in Straßburg, das sich mit etwa der doppelten Zeit begnügte.

*) Als Notstandsarbeiten werden angesehen und hier berücksichtigt solche Arbeiten, die von einer Stadtverwaltung unter dem unmittelbaren Druck eines auf dem Wirtschaftsleben der Stadt in außergewöhnlichem Maße lastenden Überangebots von Arbeitskräften für dessen Dauer und ohne entscheidende Rücksichtnahme auf Rentabilität und derzeitige Notwendigkeit der Arbeiten unternommen werden.

Der Andrang zu den Notstandsarbeiten war, wie in den Vorjahren, sehr verschieden. Während z. B. in Nürnberg (1224) und Straßburg (1179) über 1000 Leute mit Notstandsarbeiten beschäftigt zu werden wünschten, meldete sich in M.-Gladbach (22) und Fürth (40) noch kein halbes Hundert Arbeiter zum Eintritt bei den Notstandsarbeiten. Auch die Spannung zwischen der Zahl der sich zu den Arbeiten Meldenden und der tatsächlich Beschäftigten war teilweise wieder recht groß. Insgesamt meldeten sich in den 20 Städten, die für beide Spalten Angaben machten, 6632 Arbeitslose, von denen 4375 oder 66 % die Arbeit aufnahmen. Es bedeutet das gegen das Vorjahr (56 %) eine wesentliche Erhöhung des Prozentsatzes der die Arbeit tatsächlich antretenden Personen, die zum Teil vielleicht darauf zurückgeführt werden darf, daß die Leute, die überhaupt nicht gesonnen und teilweise wohl auch nicht imstande waren, die von der Gemeinde gebotene Arbeitsgelegenheit zu versehen, in größerer Anzahl als im Jahre zuvor von vornherein die Anmeldung unterließen. Von den 1224 Arbeitslosen, die sich in Nürnberg zur Einstellung meldeten, traten bei der Beschäftigung mit Erdarbeiten für Friedhofsanlagen, Kanal- und Straßenbauten verhältnismäßig viel (841) Leute die Arbeit an. Von Straßburg mit seinen 1179 Meldungen und 470 Einstellungen (Beschäftigung: Steinschlagen, Eis- und Schneebeseitigung) gilt gleiches nicht. Gering war die Spannung zwischen Meldungen und Einstellungen bei Aktionen größeren Umfangs vor allem in Charlottenburg (289: 274), Freiburg i. Br. (371: 305), Karlsruhe (264: 242), Ludwigshafen (279: 254) und Würzburg (256: 206), während sie außer in Straßburg in Mannheim (544: 264) und Mülhausen i. E. (453: 266) im Vergleich zu den anderen Städten recht erheblich war. Die Gründe für diese örtlichen Unterschiede in erster Linie in der Verschiedenheit der angebotenen Arbeitsart zu suchen, ist in den vorliegenden Fällen kaum angängig, vielmehr dürfte die Art der Aufnahmebedingungen dabei eine wesentliche Rolle spielen.

Werden Zahl der Beschäftigten und Dauer der Beschäftigung kombiniert, so daß sich die geleisteten Arbeitslosentage ergeben, so steht Nürnberg mit 18 345 Tagen an der Spitze. Ihm folgen Darmstadt (12 067 Tage), Ludwigshafen (11 547), Straßburg (9235), Freiburg i. B. (8309) und Mannheim (7903). Mit einer recht niedrigen Zahl für die geleisteten Arbeitslosentage schließt Osnabrück (332) ab, dem sich, soweit Zahlen vorliegen, Aachen (795) anreiht. In den 15 Städten mit sicheren Angaben hierfür wurden insgesamt 102 028 Arbeitslosentage geleistet, d. i. auf die Stadt 6802 gegenüber 6690 im Vorjahre.

Als Zeit der stärksten Beschäftigung kam für 12 Städte der Februar in Betracht, während für 8 weitere Gemeinden die höchste Beschäftigungszahl in den Januar, für 2 in den April und für 1 in den Mai fiel.

Die tägliche Arbeitszeit ausschließlich Pausen schwankte zwischen 7 Stunden (Charlottenburg und zeitweise auch Regensburg) und 10 Stunden, auf die Darmstadt, Straßburg und Ulm zeitweise kamen, während sie zu anderer Zeit, jedenfalls in den kürzesten Wintertagen, bis auf 8 Arbeitsstunden heruntergingen. Für die halbtägige Beschäftigung verheirateter Leute ohne Kinder und Lediger in Würzburg waren 4½ Stunden angesetzt. Die achtstündige Arbeitszeit wurde in 10 Städten streng durchgeführt, während 6 Gemeinden wohl mehr als 8, aber auch nicht mehr als 9 Stunden arbeiten ließen. In Metz wurde ständig 9½

Stunden gearbeitet, indes sich die übrigbleibenden Städte mit ihrer Zeitbemessung nach der Jahreszeit und den Arbeiten richteten.

Der Tagesverdienst schwankte zwischen 0,73 *M* (Mindestverdienst eines Arbeiters in Heidelberg beim Steinschlagen im Akkord) und 4,50 *M*, die in Ludwigshafen vereinzelt erreicht wurden. Der durchschnittliche oder häufigste Tagesverdienst war am höchsten in Fürth mit 3,50 *M*. Es folgen Wiesbaden mit 3,30 *M* und Mülhausen i. E. sowie Ludwigshafen mit 3,20 *M*. Mit 3 *M* und mehr durchschnittlichem Tagesverdienst erscheinen außerdem noch Darmstadt, Mannheim und Metz, während auf der anderen Seite Erfurt (1,60 *M*), Dessau (1,96 *M*) und M.-Gladbach (2,30 *M*) mit ihrem Durchschnittslohn unter 2,50 *M* bleiben. Unterschiede in der Entlohnung verheirateter und lediger Leute kamen diesmal, wenigstens soweit aus den Fragebogen ersichtlich, nicht vor, nur daß Würzburg die nur halbtägig beschäftigten Ledigen und Verheirateten ohne Kinder naturgemäß auch entsprechend niedriger entlohnte.

Nach der Art der Entlohnung geschieden, ließen 12 Städte nur im Zeitlohn arbeiten, während 4 Gemeinden Akkordarbeit und 6 je nach der Beschäftigungsart beide Methoden anwandten.

Voraussetzung zur Annahme als Notstandsarbeiter war allgemein die Ortsangehörigkeit, von der nur Nürnberg wegen ausreichender Beschäftigungsmöglichkeit abgesehen hat. Im übrigen waren die Arbeiten in 8 Städten den Verheirateten vorbehalten, die in den anderen Gemeinden wenigstens fast durchgängig bevorzugt wurden. Darmstadt beschränkte den Personenkreis ferner auf die mehr als 18 Jahre alten Leute und versuchte im Interesse der Arbeitswilligen, die es nur wechselweise zu beschäftigen in der Lage war, vor allem die Arbeitsunlustigen von den Arbeiten auszuschließen. Regelmäßige Beschäftigung im letzten Jahre wurde auch von Straßburg und Mannheim gefordert, letzteres setzte außerdem körperliche Rüstigkeit voraus, während Straßburg weiter zweijährige Wohndauer, Metz deutsche Reichsangehörigkeit verlangte.

Was die Art der Notstandsarbeiten anlangt, so teilen sich wie früher vorwiegend Erdarbeiten und Steinschlagen darein. Steinschlagen als ausschließliche Beschäftigungsart kommt allerdings nur in Cassel, Fürth, Heidelberg und Osnabrück vor, doch nimmt es auch in Darmstadt, Freiburg i. Br., Ludwigshafen, Mülhausen i. E., Straßburg, Wiesbaden und Würzburg neben anderen Arbeiten einen mehr oder weniger großen Raum bei der Arbeitslosenbeschäftigung ein. Ausgeführt wurden die Notstandsarbeiten mit Ausnahme von 7 Gemeinden ganz in städtischer Regie; die Ausnahmen bilden Charlottenburg, Darmstadt, Freiburg i. Br., Metz, Nürnberg, Regensburg und Ulm, die ihre Arbeitslosen zum Teil selbst beschäftigten, zum Teil bei Unternehmern bezw. anderswo auf Grund eines Vertrages unterbrachten. Interessant und neu ist dabei die Art Charlottenburgs, einen Teil seiner Arbeitslosen zu versorgen, ohne sie selbst zu beschäftigen. Eine kurze Mitteilung darüber enthält der Jahresbericht des städtischen Arbeitsnachweises, die nachstehend im Wortlaut folgt: „Es wurde ein Versuch mit dem Verein für soziale innere Kolonisation Deutschlands E. V. zur Beschäftigung von Arbeitslosen gemacht. Der Verein verfolgt den Zweck, den vorübergehend Arbeitslosen der Großstädte und Industriebezirke Arbeit auf kulturfähigem Ödland zu verschaffen und dadurch neue Kulturflächen zu erschließen. Zu diesem Zwecke waren bei Reppen etwa 40 Morgen Land erworben. Der Arbeits-

nachweis wurde städtischerseits ermächtigt, bis 20 Arbeitslose, die damit einverstanden waren, dem Verein unter folgenden Bedingungen zu überweisen: 1. Die Löhne betragen für verheiratete Arbeiter mindestens 2, 50 ℳ, für ledige 2 ℳ. 2. Die Stadt zahlt bis zur Dauer von zwei Monaten einen Zuschuß von 1,50 ℳ für verheiratete und 1 ℳ für ledige Arbeiter. 3. Der Verein verpflichtet sich, denjenigen Arbeitern, die länger als 2 Monate verbleiben wollen und sich dazu eignen, den gleichen Lohn allein zu zahlen. 4. Gute Verpflegung und Unterkunft wird zum Preise von 1,25 ℳ pro Tag gewährt. — Mit der Zuweisung wurde am 2. Januar begonnen. Obgleich einige Arbeiter nach kurzer Zeit die Arbeit wieder aufgaben, kann der Versuch doch als gelungen betrachtet werden. Von den 27 überwiesenen Arbeitern, wovon 4 verheiratet und 23 ledig waren, sind 11 länger als 2 Monate in der Beschäftigung geblieben. Der gezahlte Zuschuß für 916½ Arbeitstage betrug 964,50 ℳ. Hierzu kommen noch Fahrgelder für die überwiesenen Arbeiter im Betrage von 45,90 ℳ, so daß eine Gesamtausgabe von 1010,40 ℳ entstanden ist. Es ist noch zu bemerken, daß der Verein nach kurzer Beschäftigungszeit die Löhne freiwillig erhöhte, indem den verheirateten Arbeitern ein Lohn von 3,50 ℳ und den ledigen ein solcher von 2,50 ℳ gezahlt wurde."

Über die Kosten der Notstandsarbeiten machten 23 Städte genaue Angaben, aus denen hervorgeht, daß sie einschließlich der 1000 ℳ, die Charlottenburg für die in Reppen (vergl. vorstehend) beschäftigten Leute verausgabte, 562 000 ℳ für ihre Arbeitslosenbeschäftigung ausgaben. Mit den höchsten Summen erscheinen dabei Wiesbaden mit 88 051 ℳ, Ludwigshafen mit 68 144 ℳ, Straßburg mit 64 600 ℳ und Nürnberg mit 59 569 ℳ. Die Frage nach den Mehrkosten gegenüber Ausführung der Arbeiten unter normalen Verhältnissen hatten 20 Städte beantwortet und rund 150 000 ℳ als Mehraufwand bezeichnet, der ihnen nach ihrer Meinung durch die Ausführung der Arbeiten durch Notstandsarbeiter statt auf dem regulären Wege entstanden war. Da sich die Gesamtkosten in diesen Städten auf rund 512 000 ℳ belaufen, ist der Prozentsatz der Mehraufwendungen zu den Bruttoausgaben mit 29 % weiter gegen die Vorjahre gefallen, wo er 33 % und 39 % betragen hatte. Nur eine Stadt, M.-Gladbach, glaubt bei den allerdings auch nur wenigen Notstandsarbeitern, die es mit dem Abbruch und Wiederaufbau von Schuppen beschäftigte, pekuniär nicht schlechter gefahren zu sein als mit regulären Arbeitskräften. Bezüglich des Mehraufwandes in den einzelnen Städten muß auf die Tabelle selbst verwiesen werden.

IV. Arbeitslosenversicherung 1912/13.

(Tabelle VII, S. 172.)

Wenn 1912 auch in keiner Beziehung ein epochemachendes Jahr für die kommunale Arbeitslosenversicherung war, so ist es doch immerhin nach zwei Richtungen hin von einiger Bedeutung. Erstens reihte es mit dem 1. Oktober 1912 Stuttgart in die Reihe der Gemeinden mit Arbeitslosenversicherung ein und brachte für Kaiserslautern den endgültigen Beschluß der Errichtung einer derartigen Kasse zum 1. April 1913. Zweitens trug es zu seinem Teile zur Klärung der Frage nach der besten Grundlage derartiger Einrichtungen bei, wenn auch nur in negativer Richtung. Es dürfte nämlich dem theoretisch einleuchtenden Prinzip der

(Fortsetzung auf Seite 167.)

Tabelle I. Die Arbeitsnachweisstellen jeder Art in den deutschen Städten mit mehr als 50000 Einwohnern 1912.

Städte	Städtische Arbeitsnachweise	Von der Stadt unterstützte Arbeitsnachweise	Nicht gewerbsmäßige Arbeitsnachweise anderer Art	Gewerbsmäßige Gesindevermieter und Stellenvermittler
1	2	3	4	5
Aachen	—	1	—	18
Altona	—	—	23	40
Augsburg	1	—	15	11
Barmen	—	1	4	5
Berlin	—	1	63	395
Berlin-Lichtenberg	—	1	.	4
Berlin-Wilmersdorf	1	—	—	25
Bielefeld	1	—	14	5
Bochum	1	—	5	13
Bonn	1	—	5	7
Brandenburg a. H.	1	—	2	5
Braunschweig	1	—	20	30
Bremen	—	—	68	27
Breslau	1	1	etwa 80[1]	171
Bromberg	1	2	1	15
Cassel	1	1	15	16
Charlottenburg	1	—	3	64
Chemnitz	1	—	55—60	29
Cöln	—	3	38	65
Crefeld	—	1	.	8
Danzig	1	—	10	45
Darmstadt	—	1	27	21
Dessau	1	—	5	7
Dortmund	1	—	64	40
Dresden	—	4	73	115
Düsseldorf	—	1	6	10
Duisburg	1	—	28	11
Elberfeld	1	—	6	6
Elbing	—	—	1	23
Erfurt	1	—	3	16
Essen	1	—	5	20
Flensburg	—	3	2	.
Frankfurt a. M.	1	—	41	52
Frankfurt a. O.	1	—	.	15
Freiburg i B.	1	—	—	10
Fürth	1	—	4	12
Gelsenkirchen	1	—	3	17
Görlitz	1	—	3	26
Hagen i. W.	1	—	4	5
Halle a. S.	—	1	62	36
Hamborn	—	—	—	4
Hamburg	—	2	76	364
Hannover	1	2	15	38
Harburg a. E.	—	—	3	5
Heidelberg	1	—	.	6
Herne	—	1	—	.
Hildesheim	1	—	8	[illegible]
Kaiserslautern	1	—	1	[illegible]
Karlsruhe	1	—	16	[illegible]
Kiel	—	1	7	[illegible]
Koblenz	1	—	12	[illegible]
Königsberg i. Pr.	1	—	13	[illegible]
Königshütte	—	—	4	[illegible]
Leipzig	—	1	.	[illegible]
Liegnitz	—	2	—	.
Linden v. H.	.[2]	—	.	.
Ludwigshafen	1	—	6	[illegible]
Lübeck	—	—	43	[illegible]
Magdeburg	1	—	15	[illegible]
Mainz	1	—	.	[illegible]
Mannheim	1	—	31	[illegible]
Metz	1	—	5	[illegible]
Mülhausen i. E.	1	—	3	[illegible]
Mülheim a. Rh.	1	—	3	[illegible]
Mülheim a. d. R.	1	—	—	[illegible]
München	1	—	95	[illegible]
M.-Gladbach	1	—	—	[illegible]
Münster i. W.	—	1	5	.
Neukölln	1	—	—	[illegible]
Nürnberg	1	1	20	[illegible]
Oberhausen	1	—	10	[illegible]
Offenbach	1	—	5	[illegible]
Osnabrück	1	—	4	[illegible]
Plauen i. V.	1	—	15	[illegible]
Posen	1	—	10	[illegible]
Potsdam	1	—	2	[illegible]
Recklinghausen	1	—	3	[illegible]
Regensburg	1	—	10	[illegible]
Remscheid	—	—	1	.
Rostock	—	1	9	[illegible]
Saarbrücken	1	—	1	[illegible]
Schöneberg	1	—	7	[illegible]
Solingen	—	1	1	.
Spandau	—	1	1	.
Stettin	1	—	etwa 40	[illegible]
Straßburg i. E.	1	—	2	[illegible]
Stuttgart	1	—	27	[illegible]
Ulm	1	—	9	[illegible]
Wiesbaden	—	1	24	[illegible]
Würzburg	1	—	7	[illegible]
Zwickau	—	—	4	[illegible]

[1]) Im Vorjahre unvollständig angegeben. [2]) Arbeitsnachweis Hannover vermittelt auch für Lind[en]

Tabelle II. Städtische und von Städten unterstützte Arbeitsnachweise: Stellengesuche, Stellenangebote und Stellenbesetzungen im Jahre 1912.

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Anstalten sind mit einem * bezeichnet).		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4
Aachen, Allgem. Arbeitsnachweis-Anstalt . .	m. w.	12 402 4 002	9 902 3 634	8 847 2 634
***Augsburg,** Städtisches Arbeitsamt.	m. w.	15 641 5 143	14 075 5 368	12 557 4 176
Barmen, Allgem. Arbeitsnachweisstelle . . .	m. w.	13 383 3 260	12 034 4 631	11 444 4 106
Berlin, Zentralverein für Arbeitsnachweis . . .	m. w.	198 171 48 5[illegible]6	149 999 53 926	129 571 37 956
***Berl.-Wilmersdorf,** Städtischer Arbeitsnachweis	m. w	4 467 —	5 742 —	3 067 —
***Bielefeld,** Haupt-Arbeitsnachweis	m. w.	17 292 1 340	9 937 2 013	8 568 927
***Bochum,** Städtischer Arbeitsnachweis	m. w.	2 865 136	1 709 65	1 606 22
***Bonn,** Städtischer Arbeitsnachweis	m. w.	9 060 699	2 726 427	2 297 321
***Brandenburg,** Städt. Arbeitsnachweis . . .	m. w.	10 112 1 853	4 428 1 689	4 005 991
***Braunschweig,** Städtisches Arbeitsamt. . .	m. w.	4 890 585	5 890 368	4 064 178
***Breslau,** Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m. w.	14 903 14 180	8 687 10 879	7 628 10 197
***Bromberg,** Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m. w.	4 702 469	4 676 598	3 729 348
***Cassel,** Städtische Arbeitsvermittelungsstelle . .	m. w.	10 064 8 459	8 252 7 635	6 393 4 971
***Charlottenburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	m. w.	18 431 30 002	13 698 34 358	12 083 19 509
***Chemnitz,** Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m. w.	9 996 1 308	7 355 1 105	5 985 826
Cöln, Allgemeine Arbeitsnachweisanstalt . . .	m. w.	70 272 18 907	47 663 26 606	42 355 16 361
Crefeld, Arbeitsnachweis des Vereins für soziale Wohlfahrtseinrichtungen	m. w.	9 049 894	6 863 505	5 215 282
***Danzig,** Städt. Arbeitsnachweis	m. w	8 032 330	4 666 198	4 172 157
Darmstadt, Zentralanstalt für Arbeits- und Wohnungsnachweis . . .	m. w.	6 842 3 354	4 047 4 155	2 239 1 587
***Dessau,** Städtischer Zentralarbeitsnachweis . .	m. w.	4 604 1 996	4 555 2 208	3 275 1 698
***Dortmund,** Hauptarbeitsnachweis . . .	m. w.	44 805 4 512	33 339 4 653	22 302 2 512
Dresden, Zentral-Arbeitsnachweis	m. w.	19 766 20 908	15 731 21 799	13 053 19 960
Düsseldorf, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle .	m. w.	45 902 6 380	37 789 9 055	32 853 7 148
***Duisburg,** Städtischer Arbeitsnachweis . . .	m. w.	13 886 422	12 404 484	9 344 249
***Elberfeld,** Städtischer Arbeits- u. Wohnungsnachweis	m. w.	17 468 6 088	13 822 6 474	13 234 5 475
***Erfurt,** Städtisches Arbeitsamt	m. w.	7 566 8 5[illegible]6	7 283 8 523	5 440 6 436
***Essen,** Städtischer Hauptarbeitsnachweis . . .	m. w.	26 080 8 714	21 385 10 244	21 011 4 887
Flensburg, Öffentliche Arbeitsnachweisstelle .	m. w.	9 127 1 543	9 084 1 647	7 880 785
***Frankfurt a. M.,** Städt. Arbeitsvermittelungsst.	m. w.	38 044 33 661	51 277 31 126	34 763 22 709
***Frankfurt a. O.,** Städt. Arbeitsnachweisstelle .	m. w.	5 905 379	3 965 490	2 979 193
***Freiburg i. Br.,** Städt. Arbeitsamt	m. w.	32 252 11 942	17 866 10 507	14 516 6 817
***Fürth,** Städtisches Arbeitsamt.	m. w.	6 728 2 641	4 768 2 984	3 750 1 782
***Gelsenkirchen,** Städtischer Arbeitsnachweis.	m. w.	4 179 —	5 908 —	4 145 —
***Görlitz,**				
*a) Arbeitsnachw.- u. Gesindevermittelungsstelle für d. Stadt- u. Landkreis	m. w.	1 908 1 818	1 841 2 152	1 568 1 795
*b) Gemeinnützig. Arbeitsnachweis für das Gastwirtsgewerbe	m w.	1 534 907	1 611 1 043	1 527 798
***Hagen,** Städtischer Arbeitsnachweis	m. w.	5 301 719	6 037 732	3 844 446
Halle a. S., Öffentlicher Arbeitsnachweis . . .	m. w.	6 953 6 514	3 797 5 790	3 463 3 462
Hamburg,				
a. Arbeitsnachweis der Patriotischen Gesellschaft	m w.	27 143 9 747	25 358 6 231	20 741 5 738
b. Arbeitsnachweisungsanstalt von 1848 . .	m. w.	2 487 26 999	1 887 21 144	1 103 19 698

Noch Tabelle II.

Städte und Vermittelungsanstalten (Die städtischen Anstalten sind mit einem * bezeichnet).		Eingetragene Stellengesuche	Offene Stellen	Besetzte Stellen
1		2	3	4
***Hannover,** Städt. Arbeitsnachweis für Hannover und Linden	m.	32 331	26 451	23 617
	w.	5 254	8 645	4 415
***Heidelberg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	15 493	6 386	4 983
	w.	2 646	2 215	1 462
Herne, Paritätischer Arbeitsnachweis	m.	4 161	2 462	2 402
	w.	19	13	7
***Hildesheim,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	2 448	2 092	1 252
	w.	—	—	—
***Kaiserslautern,** Städt. Arbeitsamt	m.	6 350	4 454	3 264
	w.	443	411	254
***Karlsruhe,** Städtisches Arbeitsamt	m.	29 435	17 174	14 237
	w.	11 439	12 938	7 931
Kiel, Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	32 078	16 531	13 559
	w.	3 694	4 014	2 100
***Koblenz,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	5 928	2 576	2 024
	w.	828	627	371
***Königsberg i. Pr.,** Städtisches Arbeitsamt	m.	7 116	5 172	4 701
	w.	5 028	5 792	4 400
Leipzig, Verein für Arbeitsnachweis	m.	13 984	14 053	12 622
	w.	18 795	20 876	16 989
Liegnitz, Verein für Arbeitsnachweis	m.	4 782	3 096	2 777
	w.	3 366	4 340	1 861
***Ludwigshafen,** Städt. Arbeitsamt	m.	9 233	5 753	4 893
	w.	4 907	4 299	3 037
***Magdeburg,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	34 149	26 874	24 363
	w.	10 802	11 357	9 323
***Mainz,** Städtisches Arbeitsamt	m.	18 122	10 669	8 093
	w.	4 902	5 690	3 662
***Mannheim,** Städtisches Arbeitsamt	m.	33 748	14 384	11 670
	w.	7 414	7 199	5 647
***Metz,** Städtisches Arbeitsamt	m.	19 540	7 028	4 981
	w.	2 743	2 345	1 253
***Mülhausen i. E.,** Städtisches Arbeitsamt	m.	21 030	10 891	7 372
	w.	7 114	6 012	3 857
***Mülheim a. Rhein,** Allgemeine Arbeitsnachweisstelle	m.	2 465	1 139	901
	w.	—	—	—
***Mülheim a. Ruhr,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	1 438	1 234	1 085
	w.	193	181	168
***München,** Städtisches Arbeitsamt	m.	53 273	41 744	37 326
	w.	61 657	59 765	48 426
***M. Gladbach,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	6 634	4 958	3 061
	w.	656	805	482
Münster i. W., Haupt-Arbeitsnachweis	m.	4 021	2 621	1 792
	w.	600	817	372
***Neukölln,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	12 666	7 637	6 264
	w.	7 607	8 271	6 361
***Nürnberg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	40 106	24 508	21 921
	w.	19 293	18 241	13 766
***Oberhausen,** Städt. Arbeitsnachweisstelle	m.	1 666	875	357
	w.	8	—	—
***Offenbach,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	8 982	4 597	3 945
	w.	236	233	136
***Osnabrück,** Arbeitsvermittelungsamt	m.	4 665	5 085	2 816
	w.	1 153	1 713	607
***Plauen i. V.,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	12 781	12 019	8 665
	w.	2 164	5 102	1 988
***Posen,** Städtische Stellenvermittelung	m.	17 723	15 533	15 341
	w.	15 293	12 396	10 700
***Potsdam,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	5 311	3 338	2 363
	w.	657	640	268
***Recklinghausen,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	3 473	3 426	2 168
	w.	1 590	1 543	1 202
***Regensburg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	5 779	6 043	4 977
	w.	6 210	6 352	4 616
Rostock, Stellenvermittelung des Frauenvereins	w.	292	320	115
***Saarbrücken,** Städt. Arbeitsnachweis	m.	3 529	2 031	1 577
	w.	—	—	—
***Schöneberg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	15 845	9 339	8 696
	w.	13 826	15 642	11 441
Solingen, Arbeitsnachweisstelle beim Königl. Gewerbegericht	m.	6 158	3 608	3 184
	w.	55	52	20
Spandau, Öffentlicher Arbeitsnachweis	m.	1 433	1 184	878
	w.	—	—	—
***Stettin,** Städtischer Arbeitsnachweis	m.	11 002	7 159	6 411
	w.	5 056	5 174	2 436
***Strassburg i. E.,** Städtisches Arbeitsamt	m.	34 479	18 308	15 084
	w.	14 175	12 662	8 264
***Stuttgart,** Städtisches Arbeitsamt	m.	76 561	55 744	47 754
	w.	42 457	51 782	37 959
***Ulm,** Städtisches Arbeitsamt	m.	17 396	10 068	6 264
	w.	4 673	5 208	2 946
Wiesbaden, Arbeitsamt	m.	16 130	12 282	10 458
	w.	11 600	13 474	9 224
***Würzburg,** Städtisches Arbeitsamt	m.	6 623	5 192	2 032
	w.	3 854	4 492	2 553

Tabelle III. Städtische und von Städten unterstützte Arbeitsnachweise im Jahre 1912, geordnet nach der Zahl der Stellenvermittelungen.

Lfd. Nr.	Arbeits-nachweis	Zahl der eingetragenen Stellengesuche	Zahl der offenen Stellen	Zahl der besetzten Stellen	Besetzungen gegen 1911 mehr (+) weniger (−)	Lfd. Nr.	Arbeits-nachweis	Zahl der eingetragenen Stellengesuche	Zahl der offenen Stellen	Zahl der besetzten Stellen	Besetzungen gegen 1911 mehr (+) weniger (−)
1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
1	Berlin	246 757	203 925	167 527	− 9 450	42	Flensburg	10 670	10 731	8 665	+ 753
2	München	114 930	101 509	85 752	− 2 952	43	Ludwigshafen	14 140	10 052	7 930	+ 1 268
3	Stuttgart	118 018	107 526	85 713	+ 2 546	44	Halle a. S.	13 467	9 587	6 925	+ 743
4	Cöln	89 179	74 269	58 716	+ 11 590	45	Chemnitz	11 304	8 460	6 811	+ 1 082
5	Frankfurt a. M.	71 705	82 403	57 472	− 703	46	Heidelberg	18 139	8 601	6 445	.
6	Düsseldorf	52 282	46 844	40 001	+ 3 168	47	Metz	22 283	9 373	6 234	+ 831
7	Nürnberg	59 399	42 749	35 687	+ 1 306	48	Crefeld	9 943	10 368	5 497	+ 668
8	Magdeburg	44 951	38 231	33 686	+ 3 749	49	Brandenburg	11 965	6 117	4 996	− 111
9	Dresden	39 674	37 530	33 013	− 5 235	50	Dessau	6 600	6 763	4 973	+ 90
10	Charlottenburg	48 433	48 056	31 592	+ 7 320	51	Liegnitz	8 148	7 436	4 638	+ 220
11	Leipzig	32 779	34 929	29 611	+ 592	52	Würzburg	10 477	9 684	4 585	− 75
12	Hannover	37 585	35 096	28 032	+ 2 806	53	Fürth	9 369	7 752	4 532	− 778
13	Hamburg a)	36 890	31 589	26 479	+ 5 961	54	Danzig	8 362	4 864	4 329	+ 188
14	Posen	33 016	27 929	26 041	− 554	55	Hagen	6 020	6 769	4 290	− 1 138
15	Essen	34 794	31 629	25 898	+ 13 001	56	Braunschweig	5 375	6 258	4 242	+ 676
16	Dortmund	49 317	37 972	24 814	+ 675	57	Gelsenkirchen	4 179	5 908	4 145	.
17	Straßburg i. E.	48 654	30 970	23 348	− 837	58	Offenbach	9 218	4 830	4 081	+ 98
18	Karlsruhe	40 874	30 112	22 168	+ 3 301	59	Bromberg	5 171	5 274	4 077	+ 1 225
19	Freiburg i. Br.	44 196	38 373	21 133	− 413	60	Darmstadt	10 196	8 202	3 826	− 171
20	Hamburg b)	29 486	23 031	20 801	+ 420	61	M.-Gladbach	7 290	5 763	3 543	− 322
21	Wiesbaden	27 730	25 756	19 678	+ 1 205	62	Kaiserslautern	6 793	4 865	3 518	− 101
22	Schöneberg	29 671	24 981	19 137	+ 5 671	63	Osnabrück	5 818	6 798	3 423	+ 456
23	Elberfeld	23 556	20 296	18 709	+ 1 130	64	Recklinghausen	5 063	4 969	3 370	.
24	Breslau	29 083	19 566	17 825	+ 594	65	Görlitz a)	3 726	3 993	3 363	+ 98
25	Mannheim	41 162	21 583	17 317	− 413	66	Solingen	6 213	3 660	3 204	+ 26
26	Augsburg	20 784	19 443	16 733	− 230	67	Frankfurt a. O.	6 284	4 455	3 172	+ 49
27	Kiel	35 772	20 545	15 659	+ 827	68	Berlin-Wilmersdf.	4 467	5 742	3 067	+ 92
28	Barmen	16 643	16 665	15 550	+ 4 445	69	Potsdam	5 968	3 978	2 631	− 565
29	Neukölln	20 273	15 908	12 625	+ 811	70	Bonn	9 759	3 153	2 618	+ 35
30	Erfurt	16 132	15 806	11 876	+ 1 513	71	Herne	4 180	2 475	2 409	+ 869
31	Mainz	23 024	23 359	11 755	+ 2 797	72	Koblenz	6 756	3 203	2 395	+ 236
32	Aachen	16 404	13 536	11 481	+ 714	73	Görlitz b)	2 441	2 654	2 325	.
33	Cassel	15 893	15 887	11 364	− 605	74	Münster	4 621	3 438	2 164	− 219
34	Mülhausen i. E.	28 144	16 913	11 229	− 1 414	75	Bochum	3 001	1 774	1 628	+ 444
35	Plauen i. V.	14 945	17 121	10 653	+ 2 232	76	Saarbrücken	3 529	2 031	1 577	+ 79
36	Duisburg	14 308	12 888	9 593	+ 3 342	77	Mülheim a. Ruhr	1 631	1 415	1 253	− 2
37	Regensburg	11 989	12 395	9 593	+ 1 487	78	Hildesheim	2 448	2 092	1 252	+ 100
38	Bielefeld	18 632	11 950	9 495	+ 1 852	79	Mülheim a. Rh.	2 465	1 139	901	+ 249
39	Ulm	22 069	15 276	9 210	+ 505	80	Spandau	1 433	1 184	878	.
40	Stettin	16 058	12 333	8 847	+ 3 992	81	Oberhausen	1 674	875	357	− 310
41	Königsberg	12 144	10 964	8 701	+ 673	82	Rostock	292	320	145	.

Tabelle IV. Gemeindliche Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Jahre 1912.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persönliche ℳ	sachliche ℳ	insgesamt ℳ	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) ℳ	Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen ℳ	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ℳ	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw. ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Aachen . . .	—	—	—	—	8 800	Stellung der Räume für den Arbeitsnachweis 600 für Schreibstube	9 400
2	Altona . . .	—	—	—	—	—	300 an Verein für Arbeiterkolonien	300
3	Augsburg . .	7 900	2 900	10 800	8 400	—	30 für bayrische Arbeiterkolonien 1000 für Verein für Armenpflege u. Wandererunterstützung, dazu Räume, Licht, Heizung	9 430
4	Barmen . . .	—	—	—	—	9 885	900 an Elberfeld-Barmener Schreibstube	10 785
5	Berlin . . .	—	—	—	—	85 400[1])	43 325 an Verein „Hoffnungstal" 3000 an Verein für Berliner Arbeiterkolonien 1000 an Arbeitsstätte für arbeitslose Familienväter und -mütter 5000 an Verein z. Besser. von Strafgefangenen 1000 an Berl. Frauenbund für Zufluchtshaus 1500 an Bethabara-Stiftg.	140 225
6	Berlin-Lichtenberg .	—	—	—	—	200 u. Dienstraum, Licht, Brand	—	200
7	Berlin-Wilmersdorf .	—	—	—	[2])	1 000 u. Räume, Licht, Brand	1000 an Arbeiterkolonie „Hoffnungstal" 30 an Verband deutscher Arbeitsnachweise	2 030
8	Bielefeld . .	6 550	2 130	8 680	6 580	—	—	6 580
9	Bochum . .	1 440	300	1 740	1 740	—	—	1 740
10	Bonn	1 525	575	2 100	2 100	—	—	2 100
11	Brandenburg .	3 570	1 510	5 080	5 080	—	—	5 080
12	Braunschweig	2 604	2 045	4 649	4 649	—	300 an Verband Niedersächsischer Arbeitsnachweise 6500 an Verein gegen Bettelei für Pflegestation für arbeitslose Wanderer 400 an Herberge z. Heim. 100 an das Mägdeheim 40 an zwei Verbände	11 989

Anmerkungen auf Seite 175.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben persönliche ℳ	Bruttoausgaben sachliche ℳ	Bruttoausgaben insgesamt ℳ	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) ℳ	Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen ℳ	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ℳ	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw. ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
13	Breslau . . .	11 170	1 175	12 345	12 345	5 700 u. 1 Raum unentgeltlich	21 725 Zuschuß an städt. Armenarbeitsanstalt 50 an Verband deutsch Arbeitsnachweise 2000 an Verein für Schreibstube 300 an Arbeiterkolonien 2500 an Verein für Näh- und Flickstube	44 620
14	Bromberg . .	—	1 550	1 550	180	—	500 an Herberge z. Heimat 610 an Mädchenheim	1 290
15	Cassel . . .	3 100	2 000	5 100	4 850	2 000 u. Räume, Licht, Brand	4000 an Verein z. Beschäftigung Arbeitsloser 100 an Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene 100 an Mitteldeutsch. Arbeitsnachweisverbd. 30 an Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	11 080
16	Charlottenburg	23 520	12 540	36 060	36 060	—	2000 an Vereinsschreibstube	38 060
17	Chemnitz . .	5 300	2 115	7 415	7 415	—	—	7 415
18	Cöln	—	—	—	—	32 299 u. Räume, Licht, Brand	—	32 299
19	Crefeld . . .	—	—	—	—	2 780	—	2 780
20	Danzig . . .	3 332	968	4 300	4 300	—	—	4 300
21	Darmstadt . .	—	—	—	—	700 u. Räume, Licht, Brand	—	700
22	Dessau . . .	1 600	1 080	2 680	2 680	—	Ausgaben für Arbeitsanstalt, deren Kosten sich nicht ausscheiden lassen	2 680
23	Dortmund . .	.	.	12 790	12 790	—	Die Städtische Schreibstube deckt ihre Kosten (1500 ℳ) selbst	12 790
24	Dresden . .	—	—	—	—	13 975[3])	—	13 975
25	Düsseldorf . .	—	—	—	—	36 900	1500 an Verein für Schreibstube, Wandererarbeitsstätte und Herberge 500 an Verband zur Förderung des Arbeitsnachweises 300 an 2 Arbeiterkolonien	39 200
26	Duisburg . .	3 600	1 500	5 100	5 100	—	—	5 100

Anmerkungen auf Seite 175.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persönliche M	sachliche M	insgesamt M	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) M	Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen M	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit M	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw. M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
27	Elberfeld	9 022	4 928	13 950 [4])	12 650	—	1375 Zuschuß an Elberfeld-Barmener Schreibstube einschl. der Aufwendungen für Unterhalt. der Räume mit Heizung u. Beleuchtung, Fernsprecheinrichtung	14 025
28	Erfurt	5 590	1 000	6 590	6 090	—	—	6 090
29	Essen	8 940	1 840	10 780	10 780	—	Räume mit Licht, Brand und Reinigung an Schreibstube	10 780
30	Flensburg	—	—	—	—	1 500 u. Räume	—	1 500
31	Frankfurt a. M.	33 100	17 200	50 300	42 860	—	3000 an Schreibstube für Kaufleute 14 272 an Wandererarbeitsstätte 7000 an Asyl f. Obdachlose 180 an Arbeiterkolonie 600 an den mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband	67 912
32	Frankfurt a. O.	1 356	895	2 251	2 251	—	—	2 251
33	Freiburg i. Br.	11 685	5 322	17 007	11 497	—	—	11 497
34	Fürth	3 247	300	3 547	3 397	—	—	3 397
35	Gelsenkirchen	7 920	3 000	10 920	10 920	—	—	10 920
36	Görlitz	4 201	3 224	7425 [5])	5 500	—	—	5 500
37	Hagen i. W.	2 250	1 050	3 300	2 900	—	300 an Arbeiterkolonie 35 an 2 Arbeitsnachweisverbände	3 235
38	Halle a. S.	—	—	—	—	7 000	—	7 000
39	Hamburg	—	—	—	—	28 000	—	28 000
40	Hannover	21 472	2 390	23 862	20 012	200	200 an Gefangenenfürsorgeverein 600 an Arbeiterkolonie 330 an 2 Arbeitsnachweisverbände	21 342
41	Heidelberg	1 480	2 144	3 624	2 524	—	—	2 524
42	Herne	—	—	—	—	300	—	300
43	Hildesheim	600	159	759	559	—	—	559
44	Kaiserslautern	3 785	1 400	5 185	3 685	—	125 an Arbeiterkolonie	3 810
45	Karlsruhe	13 300	5 540	18 840	18 840	—	—	18 840
46	Kiel	—	—	—	—	4 700 u. Räume	—	4 700
47	Koblenz	1 200	500	1 700	1 700	—	—	1 700
48	Königsberg i. Pr.	3 370	3 673	7 043	7 043	—	—	7 043

Anmerkungen auf Seite 175.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen: Bruttoausgaben: persönliche ℳ	Bruttoausgaben: sachliche ℳ	Bruttoausgaben: insgesamt ℳ	Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen) ℳ	Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen ℳ	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ℳ	Insgesamt Netto-aufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw. ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
49	Leipzig . . .	—	—	—	—	12 280 einschl. 4280 Mietwert der Räume	500 an Verein f. Schreibstube; 400 an Verein zur Beschaffung von Arbeit an Bedürftige; 350 an 2 Vereine zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene	13 530
50	Liegnitz . .	—	—	—	—	1 600	—	1 600
51	Linden . . .	1000 an den Arbeitsnachweis für Hannover und Linden						1 000
52	Ludwigshafen	5 800	5 062	10 862	10 162	—	4000 für Beschäftigung Halbinvalider; 80 an 2 Wohltätigkeitsvereine	14 242
53	Lübeck . . .	—	—	—	—	—	300 an Verband Nordelbischer Arbeitsnachweise	300
54	Magdeburg .	13 340	1 292	14 632	14 632	—	3000 an Arbeiterkolonie	17 632
55	Mainz . . .	7 400	8675[6])	16 075	14 475	—	100 an Verein zur Beschäftigung Arbeitsloser	14 575
56	Mannheim . .	.	.	10 900	7 325	—	—	7 325
57	Metz	2 460	250	2 710	2 710	—	—	2 710
58	Mülhausen i. E.	Keine Angaben, da die Ausgaben sich mit in den Verwaltungskosten des Bürgermeisteramts befinden						
59	Mülheim a. Rhein	Keine Angaben, weil mit Rechtsauskunftstelle unter einem Leiter stehend						
60	Mülheim a. Ruhr	2000 für Arbeitsnachweis und Arbeitsstätte zusammen						
61	München . .	55 770	24 614[7])	80 384	71 372	—	—	71 372
62	M.-Gladbach .	4 000	800	4 800	2 800	—	20 an Arbeitsnachweisverband	2 820
63	Münster i. W.	—	—	—	—	1 500	—	1 500
64	Neukölln . .	6 045	2 455	8 500	8 390	—	290 an Schreibstube; 200 an Arbeiterkolonie	8 880
65	Nürnberg . .	19 354	7 107	26 461	24 161	150	300 an Verein f. Arbeiterkolonie; 100 an Verein f. Schreibstube; 35 an 2 Arbeitsnachweisverbände	24 746
66	Oberhausen .	Nicht angegeben, geringfügig				—	50 an 2 Arbeiterkolonien; 170 an 2 Arbeitsnachweisverbände	220
67	Offenbach . .	2 000	2 300	4 300	600	—	—	600
68	Osnabrück . .	4 164	650	4 814	4 814	—	—	4 814

Anmerkungen auf Seite 175.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Stadt	Aufwendungen für städtische Arbeitsnachweisstellen				Aufwendungen für private Arbeitsnachweisstellen	Andere Aufwendungen für Zwecke der Arbeitsvermittelung und für ständige Einrichtungen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit	Insgesamt Nettoaufwendungen für Zwecke d. Arbeitsvermittelung usw.
		Bruttoausgaben			Nettoausgaben (nach Abzug etwaiger Einnahmen)			
		persönliche	sachliche	insgesamt				
		M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
69	Plauen . . .	6 558	4 180	10 738	10 338	—	—	10 338
70	Posen . . .	7 532	3 000	10 532	7 532	—	Räume für Arbeitsstätte mit Heizung, Ackerland für Arbeitsanstalt	7 532
71	Potsdam . .	720	600	1 320	170	—	—	170
72	Recklinghausen	2 465	935	3 400	3 300	—	1367 an Wandererarbeitsstätte 150 an 2 Arbeiterkolonien 100 an Gefängnishilfsverein 50 an Arbeitsnachweisvbd.	4 967
73	Regensburg .	4 870	2 050	6 920	5 290	—	—	5 290
74	Rostock . .	—	—	—	—	300	12 an Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen	312
75	Saarbrücken .	2 700	1 150	3 850	3 850	—	500 an Arbeitsstätte für Arbeitslose 50 an Arbeitsnachweisverband	4 400
76	Schöneberg .	19 396	11 014	30 410	26 010	—	1700 an Arbeitslosenunterstützung der Berufsvereine 2000 an Schreibstube 600 an Arbeiterkolonie 540 an zwei Arbeitsnachweisverbände, davon 500 für Lehrstellenvermittelung 30 an Verein zur Bekämpfg. d. Arbeitslosigkeit	30 880
77	Solingen . .	—	—	—	—	800	—	800
78	Spandau . .	—	—	—	—	300	—	300
79	Stettin . .	7 342	5 948	13 290	1 140	—	1500 Zuschuß bei Holzzerkleinerungsarbeiten	2 640
80	Straßburg i. E.	22 480	6 300	28 780	24 380	—	2800 an kaufm. Abteilung mit Schreibstube 2900 an 3 Arbeitgeber-Verbandsnachweise, die dem Arbeitsamt angeschlossen sind	30 080
81	Stuttgart . .	49 524	11 376	60 900	47 500[8])	—	10 300 für Wandererarbeitsstätte und Obdachlosenasyl	57 800
82	Ulm	5 305	630	5 935[9])	5 235	—	—	5 235
83	Wiesbaden .	—	—	—	—	5500 u. Räume, Licht, Brand, Reinigung	—	5 500
84	Würzburg . .	6 010	2 275	8285[10])	7 585	—	—	7 585

Anmerkungen auf Seite 175.

Unterstützung der Arbeitslosen durch Zuschußleistung zu Spareinlagen bezw. -abhebungen **in praxi** einen weiteren Stoß gegeben haben. Durchgängig trat eine im höchsten Maße bedauerliche Interesselosigkeit der Arbeiterschaft an den bestehenden Einrichtungen dieser Art zu Tage, so daß sich Mannheim, dessen Institution sich ganz auf dem Sparunterstützungssystem aufbaut, wegen fast völligen Fehlschlags seiner Bemühungen — es wurden 1911 und 1912 nur 142 ℳ an Zuschüssen zu den Sparguthaben fällig bei einer bereitgestellten Summe von 10 000 ℳ! — sogar genötigt sah, die Einrichtung in dieser Form zum 30. Juni 1913 wieder ganz aufzugeben. Von diesem Zeitpunkte an erhalten in Mannheim die Arbeitslosen, ob sie Berufsvereinen mit Arbeitslosenunterstützung angehören oder nicht, eine tägliche Unterstützung von 70 Pf., die sich beim Vorhandensein von Kindern bis zu 1 ℳ steigern kann, Für die organisierten versicherten Arbeiter gelten also in Abweichung von den Bestimmungen in Straßburg und Freiburg, wo sich die Höhe des Zuschusses nach der Beihilfe des Berufsvereins richtet, die gleichen festen Unterstützungssätze wie für die Nichtversicherten. Die städtische Zuschußleistung ist beschränkt auf 60 Tage im Jahr.

Nichtsdestoweniger hat man bei der seit dem 1. Oktober 1912 in Kraft getretenen Stuttgarter Arbeitslosenversicherung wiederum eine Spareinrichtung getroffen, die hier wie anderswo zur Ergänzung des Genter Systems herangezogen worden ist. Neu ist dabei, daß die Zuschüsse nicht nur an Einzelsparer, sondern auch an Sparvereinigungen gezahlt werden. Die Mitglieder von Berufsvereinen erhalten 50 % der Arbeitslosenunterstützung des Vereins, höchstens aber 1 ℳ pro Tag, die Sparer ebenfalls 50 % der täglichen Abhebung und auch nicht mehr als 1 ℳ täglich. Bei Verheirateten mit Kindern unter 15 Jahren erhöhen sich die Zuschüsse pro Kind um 5 % der Unterstützung des Berufsvereins bezw. der Abhebung, höchstens jedoch auf 1,50 ℳ. Bereitgestellt werden städtischerseits jährlich 10 000 ℳ, die, soweit sie nicht verbraucht werden, einem Arbeitslosenfonds mit höchstens 40000 ℳ zufließen. Aus diesen sollen etwaige Überschreitungen des Etats in anderen Jahren gedeckt werden.

In Kaiserslautern ist nach den endgültigen Beschlüssen vom Oktober bezw. Dezember 1912 am 1. April 1913 unter dem Namen „Arbeitslosenfürsorgeanstalt der Gemeinde Kaiserslautern" eine Versicherungskasse mit dazugehöriger Zuschußkasse errichtet worden. Die Mitglieder der Versicherungskasse, der nur Arbeitnehmer angehören dürfen, die noch nicht anderweit gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit versichert sind, zahlen je nach Berufsklassen und je nachdem sie ledig oder verheiratet sind, 20 bis 90 Pf. pro Woche und erhalten nach einer 7tägigen Karenzzeit je nach den verfügbaren Mitteln der Versicherungskasse Unterstützungen, die bei Ledigen 80 Pf. und bei Verheirateten 1,20 ℳ täglich nicht übersteigen dürfen und nur 60 Tage im Jahr gezahlt werden. Der Zuschußkasse, deren Zweck die Gewährung von Zuschüssen an die Mitglieder der zugelassenen Vereine ist, gehören alle Arbeitnehmer an, die Mitglieder der Versicherungskasse und seit mindestens zwei Jahren in Kaiserslautern wohnhaft und beschäftigt sind. Weiter können Arbeitnehmervereine, die die Arbeitslosenversicherung betreiben, zur Teilnahme an der Zuschußkasse für ihre Mitglieder zugelassen werden; zuschußberechtigt werden auch diese Mitglieder erst nach 2jährigem Aufenthalt. Der Zuschuß richtet sich nach den verfügbaren Mitteln der Kasse

(Fortsetzung auf Seite 174.)

Tabelle V. Notstands-

Lfd. Nr.	Städte	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Zahl der sich Meldenden	Zahl der Beschäftigten	Zahl der Arbeitstage	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stunden	Tagesverdienst mindestens ℳ	Tagesverdienst höchstens ℳ	Tagesverdienst durchschnittlicher oder häufigster (h) ℳ	Zeitlohn (Z) oder Akkordlohn (A)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1	Aachen . . .	26. I—8. III.	.	27	795	6	27.-30. I.	22	3.—9. II.	8	2,50	3,00	h 2,50	Z
2	Cassel . . .	23 XI.-23. III.	85	85	rd. 2 700	8	23. XI.	40	25. I.	8	1,75	3,50	2,50	A
3	Charlottenburg	2. I.—16. III.	289	274	6 183	12	2. I.	183	16. II.	7	2,10	3,50	.	Z
4	Darmstadt . .	6. XI.—13. IV.	428	306	12 067	67	11. XI.	130	20. I.	8—10	2,40	2,80 Z 3,50 A	3,00	Z und A
5	Dessau . . .	8. I.—11. V.	102	78	.	33	8. I.	61	11. V.	8½	23 Pfg. Stundenlohn			Z
6	Erfurt . . .	11. I.—13. III.	222	175	3 084	15	13. III.	100	1. II.	8	2,00 Tagelohn			Z
7	Freiburg i. Br..	2. I.—9. III.	371	305	8 309	51	9. III.	231	8. II.	.	.	.	.	.
8	Fürth	15. XII.-10. II.	40	35	.	5	19. XII.	22	10. I.	8	1,75	4,25	3,50	A
9	Heidelberg . .	.	96	57	.	13	16. XII.	24	2. II.	8	0,73	3,50	.	A
10	Kaiserslautern.	8. I.—31. III.	284	173	3 247	18	8. I.	54	5. III.	8	2,40	2,80	h 2,80	Z
11	Karlsruhe . .	5. I.—9. III.	264	242	5 589½	9	6. I.	160	24. I.	8	2,60	2,80	h 2,80	Z
12	Ludwigshafen .	1. IV.—31. III.	279	254	11 547	85—130 im Winter, 35— 40 im Sommer				9	3,00	4,50	3 20	Z und A
13	Mannheim . .	18. XII.-14. III.	544	264	7 902½	43	18. XII.	171	5. II.	8	3,10 ℳ Tagelohn			Z und A
14	Metz	8. I.—31. III.	240	184	.	16	9. I.	90	15. III.	9½	2,85	3,50	3,00	Z

…arbeiten 1911/12.

Die Arbeiten waren beschränkt auf: Ortsangehörige (O)	Die Arbeiten waren beschränkt auf: Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu erhalten haben (V)	Die Arbeiten waren beschränkt auf: Sonstige Voraussetzungen	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt oder waren an Unternehmer (U) vergeben	Kosten der Arbeiten: Löhne der Notstandsarbeiter ℳ	Kosten der Arbeiten: Löhne des Aufsichtspersonals ℳ	Kosten der Arbeiten: Kosten für Werkzeug, Material u. Sonstiges ℳ	Kosten der Arbeiten: Insgesamt ℳ	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleich. Arbeiten unter normalen Verhältn. ℳ	Lfd. Nr.
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
0	V	—	Holzzerkleinern	R	.	.	.	2 510	rd. 500 ℳ	1
0	V bevorzugt	—	Steinschlagen	R	6 577	—	9 565	16 142	5 538 ℳ	2
0	wie vor	—	Holzzerkleinern, Müllumsetzen, Straßenreinigen, Landeskulturarbeiten	R[1])	15 656	—	517	16 173	.	3
0	V	Im allgemeinen Zurücklegung des 18. Lebensjahres. Die Leute wurden abwechselungsweise beschäftigt	Kanalisations- und Straßenbauarbeiten, Wegeinstandsetzung, Steinschlagen, Eis- und Schneebeseitigung	R und U[2])	35 666	490	2 744	38 900	11 000 ℳ [3])	4
0	V	—	Erdarbeiten für eine Parkanlage	R	5 877	544	100	6 521	⅓	5
0	V	—	Abdecken von Mutterboden in der Kiesgrube	R	5 994	270	158	6 422	doppelter Aufwand	6
.	.	.	Steinschlagen, Sand- und Kiesgraben, Waldarbeit, Erdarbeit für Straßen und Kanalisation	R und U	14 806	—	2 382	17 188[4])	4 805 ℳ	7
0	—	—	Steinschlagen	R	2 800	240	60	3 100	20 %	8
0	V	—	Steinschlagen	R	1 332	247	66	1 645	960 ℳ	9
0	V	—	Arbeiten an Kanalisation und Wasserleitung	R	8 916	700	8 000	17 616	22—25%	10
0	V	—	Abhebung eines Müllhügels	R	15 898	1 328	2 634	19 860	5 874 ℳ	11
0	V	Beschäftigung nur je 3 Tage in der Woche, an den übrigen Tagen 0,50 ℳ Unterstützung	Steinschlagen, Erd- und Straßenarbeiten	R	41 384	3 460	23 300	68 144	13–15000 ℳ (⅓ der Löhne)	12
0	V bevorzugt	Ständige Beschäftigung im letzten Jahre, körperliche Rüstigkeit	Erd-, Pflanz- und Auslichtungsarbeiten	R	26 316	1 244	696	28 256	6 400	13
0	—	Deutsche Reichsangehörigkeit	Erdarbeiten	R u. U	34 200	—	—	34 200	30 %	14

Anmerkungen auf Seite 170 u. 171.

Noch Tabelle V.

Lfd. Nr.	Städte	Die Arbeiten fanden statt vom . . . bis . . . (Jahreszeit)	Zahl der sich Meldenden	Zahl der Beschäftigten	Zahl der Arbeitstage	Die Zahl der Beschäftigten schwankte von	am	bis	am	Tägliche Arbeitszeit ausschl. Pausen Stunden	Tagesverdienst mindestens ℳ	Tagesverdienst höchstens ℳ	Tagesverdienst durchschnittlicher oder häufigster (h) ℳ	Zeitlohn (Z) oder
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
15	Mülhausen i. E.	11. I.—20. III.	453	266	5 656	9	11. I.	210	19. II.	8¾	2,40	3,20	h: 3,20	Z
16	M.-Gladbach .	1. IV.—31. V. 1911 und 18. I.—6. III. 1912.	22	22	.	5	31. V.	13	29. I.	8	1,60	3,30	2,30	Z u A
17	Nürnberg . .	12. I.—15. III.	1224	841	18 345	5	12. I.	454	14. II.	8	37 Pfg. Stundenlohn		2,96	Z
18	Offenbach . .	20. XI.-16. IV.	191	130	7 036	29	20. XI.	120	31. I.	9	.	.	2,70	.
19	Osnabrück . .	22. I.—13. II.	63	58	332	6	12. II.	58	22. I.	9	.	.	.	A
20	Regensburg .	1. XII.—1. IV.	.	rd. 100	.	30	im XII.	100	im II.	7—9½	2,03	4,28	2,76	Z
21	Straßburg i. E.	8. I.—24. II.	1179	470	9 235	15	8. I.	312	6. II.	8—10	2,40	3,50	2,90	A u Z
22	Ulm	18. XII.-31. III.	.	104	.	4	18. XII.	81	10. II.	8—10	24 Pf.	32 Pf.	h: 32 Pf.	Z
											Stundenlohn			
23	Wiesbaden . .	18. XII.-18. V.	.	96	.	17	18. XII.	154	16. II.	8¼-9½	2,90	3,30	h: 3,30	Z u.
24	Würzburg . .	3. XI.—28. II.	256	206	.	9	3. XI.	149	25. bis 31. I.	8½ bezw. 4½	2,00 1,00	2,55[6]) 1,35	. .	Z

Anmerkungen zu Tabelle V (Seiten 168—171): [1]) Vom Verein für innere Kolonisation wurden 2 Ledige von 1,00 ℳ täglich auf die Dauer von 2 Monaten. — [2]) Durch Unternehmer wurde Kanalbau. — [4]) Kosten der Regiearbeiten. — [5]) Akkordarbeiten nur beim Steinschlagen, jedoch

Die Arbeiten waren beschränkt auf					Kosten der Arbeiten					
Ortsangehörige (O)	Verheiratete oder Personen, die Angehörige zu erhalten haben (V)	Sonstige Voraussetzungen	Die Arbeiten bestanden in	Die Arbeiten wurden in städtischer Regie (R) ausgeführt oder waren an Unternehmer (U) vergeben	Löhne der Notstandsarbeiter ℳ	Löhne des Aufsichtspersonals ℳ	Kosten für Werkzeug, Material u. Sonstiges ℳ	Insgesamt ℳ	Geschätzter Mehraufwand gegenüber der Ausführung der gleich. Arbeiten unter normalen Verhältn. ℳ	Nr. Lfd.
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
O	V bevorzugt	—	Steinschlagen, Sandgraben, Erdarbeiten	R	16 027	750	458	17 235	25%	15
O	—	—	Abbruch und Wiederaufstellen von Schuppen	R	1 365	310	1 295	2 970	keiner	16
In erster Linie		—	Erdarbeiten für Friedhofsanlage, Kanal- und Straßenbauten, Bodenverbesserung in den Anlagen	R u. U	.	.	.	59 569	11 409 ℳ	17
O	V bevorzugt	—	Kulturarbeiten	R	14 718	—	659	15 377	⅓	18
O	—	—	Steinschlagen	R	1 054	53	2 505	3 612	792 ℳ	19
O	V bevorzugt	—	Kanalisierung und Straßenbauten	U u. R	.	.		.	gering	20
O	wie vor	Zweijährige Wohndauer in Straßburg, regelmäßige Beschäftigung im letzten Jahre	Steinschlagen, Eis- und Schneebeseitigung	R	33 208		31 392	64 600	29 539	21
O	—	—	Erdarbeiten für Kanal- und Straßenbau, Wallabhub	R u. U	13 000	1 000	650	14 650	.	22
O	V bevorzugt	—	Erdarbeiten, Straßen- u. Wegebau, Umgraben von Rasenflächen, Schneebeseitigen, Steinschlagen	R	30 260	—	57 791	88 051	33⅓%	23
O	.	Verheiratete mit Kindern wurden ganztägig, solche ohne Kinder und Ledige nur halbtägig beschäftigt	Wegebau, Wegereinigung u. Wegeinstandsetzung, Steinschlagen	R	16 993	1 209	—	18 202	Mehraufwand nur durch Verlegung in ungünstige Jahreszeit	24

Mann mit Kulturarbeiten beschäftigt, für Verheiratete zahlte die Stadt einen Zuschuß von 1,50 ℳ, für nur kleinere Kanalbauten ausgeführt. — [5]) 40% Mehraufwand bei Steinschlag und Straßenbau, 35% bei dabei Tagelohn garantiert. — [6]) Bei sehr entlegenen Arbeitstellen 10% Zulage.

Tabelle VII. Städtische Arbeitslosen-

Lfd. Nr.	Städte	Bezeichnung der Versicherungskasse	Zahl der Versicherten zu Beginn des Winters 1910/11	1911/12	1912/13	Zahl der eingetretenen Versicherungsfälle 1910/11	1911/12	1912/13	Höhe der täglichen Unterstützungen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Cöln	Stadtcölnische Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter, ab Juli 1911: Versicherungskasse gegen Arbeits- und Stellenlosigkeit zu Cöln	1621	1517	10470	1237	1082	2121[1])	0,75 bis 2 ℳ bei Einzelversicherten, bezgl. der Rückversicherung der Berufsvereine siehe Statut
2	Freiburg i. Br.[2])	Arbeitslosenversicherung der Stadt Freiburg i. Br.	66	2250	Organisierte . Sparer 60	53	117	109	50% der Gewerkschaftsunterstützung, 50 ₰ pro Tag für die Sparteilnehmer
3	Mannheim . .	Arbeitslosenunterstützung der Stadt Mannheim	—	7. 3. 1911 eröffn.	.	—	12	.	Bis 75 ₰ täglicher Zuschuß zu den Abhebungen vom Sparguthaben
4	Mülhausen i. E.	Städtische Arbeitslosenversicherung	.	.	.	170	93	118	Höchstbetrag 1 ℳ, durchschnittlich 88 ₰
5	Schöneberg[2]) .	Arbeitslosenversicherung der Stadt Schöneberg	—	.	Organisierte Versicherte . Sparer 173	—	.	Organisierte Versicherte 620 Sparer 40[3])	Höchstbetrag 1 ℳ, durchschnittl. 80 ₰ tägl. Sparer 1 ℳ pro Tag
6	Straßburg i. E. .	Arbeitslosenversicherung der Stadt Straßburg	5856	rund 6000	7444	654	626	203[5])	Durchschnittlich 0,80 ℳ
7	Stuttgart . . .	Arbeitslosenunterstützung der Stadt Stuttgart	—	1. 10. 1912 eröffn.	Berufsvereine 44 Sparvereinigungen 2 Einzelsparer 22	—	—	892	Höchstbetrag 1 ℳ, bei Arbeitslosen mit Kindern unt. 15 Jahren 1,50 ℳ

[1]) Vom 1. 8. 1912 bis 30. 4. 1913. [2]) Kalenderjahre. [3]) Außerdem wurden auf Grund der Speise-
[5]) Darunter 53 wiederholt Unterstützte. [6]) Städtischer Zuschuß.

versicherung 1910 bis 1912.

Zahl der Unterstützungstage			Betrag der ausgezahlten Unterstützungen ℳ			Aufkommen an Beiträgen der Versicherten ℳ			Von der Gemeinde bewilligter Zuschuß ℳ			Vermögen der Kasse am Schlusse des Geschäftsjahres ℳ			Lfd. Nr.
1910/11	1911/12	1912/13	1910/11	1911/12	1912/13	1910/11	1911/12	1912/13	1910/11	1911/12	1912/13	1910/11	1911/12	1912/13	
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
25 941	19 374½	28 857[1]	43 546	33 060	24 416[1]	23 887	20 195	14 138[1]	20 000	20 000	57 226	134 962	144 400	83 694	1
914	1858	2353	Versicherte: 639 Sparer: 11	1482 50	1861 66	.	.	.	.	1482	1927	.	.	.	2
—	.	.	—	142		—	.	.	—	5000	5000	—	.	.	3
1591	2460	2554	Stadt: 1506 Gewerkschaften 6725	2316 .	. .	.	.	.	2000	2000	2261	.	.	.	4
—	11 100	Versicherte 15 770 Sparer 789	— —	Versicherte 8941 Sparer .	12 731 789	—	.	.	—	15 000[4]	15 000[4]	—	.	.	5
7362	7491	4 459	5696	6082	3 552	—	—	—	5000	5000	3 552	.	1605	.	6
—	—	10 163	—	—	9746[6]	—	—	.	—	—	10 000	—	—	.	7

…markenordnung 15 Personen an 177 Tagen mit Speisemarken unterstützt. [4]) Zur Verfügung gestellt.

Tabelle VI. Arbeitslosenzählungen in der Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913.

Städte	Art der Zählung: Z = Zählung von Haus zu Haus A = Öffentliche Aufforderung zur Selbstmeldung	Zählungstermin	Das Ergebnis lag vor am	Zahl der ermittelten Arbeitslosen ausschl. der Erwerbsunfähigen und Kranken: männlich	darunter gelernte Arbeiter	weiblich	insgesamt	Kosten der Zählung M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Dresden . . .	Indirekt auf Grund der Personenstandsaufnahme	12. X. 1912	16. XII.	1 673	1 083	668	2 341	585
Freiburg i. Br.	A	9. XII. 1912	10. XII.	195	118	—	195	45
	A	31. I. 1913	1. II.	84	67	—	84	
Fürth	Z	14. und 15. II. 1913	18. II.	433	.	36	469	95
Hannover . .	Wie Dresden	15. X. 1912	.	1 084	786	.	1 084	.
Karlsruhe . .	A	7. XII. 1912	7. XII.	143	97	2	145	60
Nürnberg . .	Z	11. II. 1913	vorläufiges 17. II. endgültiges 25. III.	2 200	1 683	221	2 421	147
Offenbach . .	Z	8. II. 1913	6. III.	373	275	53	426	990
Plauen i. V. .	Wie Dresden	12. X. 1912	3. XII.	253	.	53	306	.

(Fortsetzung zu Seite 167.)

und darf 60 bezw. 80 Pf. täglich nicht übersteigen. Die Stadt trägt die Kosten der Verwaltung der Anstalt und stellt jährlich 5000 *M* für die Zuschußkasse zur Verfügung, im übrigen sind die Leistungen jeder Kasse aus deren eigenem Vermögen zu bestreiten.

Auch in Schöneberg, um damit auf die nach Tabelle VII bereits bestehenden Versicherungseinrichtungen einzugehen, vermochte man mit der Spareinrichtung nicht an die große Masse der Nichtorganisierten heranzukommen. Wie aus der Übersicht hervorgeht, war für 1912 nur von 173 Sparern zu berichten, von denen 40 wegen Arbeitslosigkeit unterstützt wurden gegenüber 620 Versicherungsfällen aus der Zuschußeinrichtung zu den gewerkschaftlichen Arbeitslosenunterstützungen. Die Zahl der Unterstützungstage belief sich auf 16 559. Davon entfielen 789 auf die Sparer. Der Gesamtbetrag der städtischerseits gezahlten Beihilfen stellte sich auf 13 520 *M*.

Neben Mannheim — vergl. oben — äußert sich ferner Freiburg i. Br. recht pessimistisch über den Erfolg seiner Spareinrichtung. Daß sich überhaupt 60 Leute daran beteiligten, dankt die Institution in der Hauptsache nur dem Umstand, daß sich drei Berufsorganisationen, die selbst noch keine Arbeitslosenunterstützung eingeführt hatten, für die Benutzung der Spareinrichtung bei ihren Mitgliedern verwandten.

In der Teilnahme der Korporationen an der Versicherung hat sich nichts geändert, da, wie im Vorjahre, 24 auf Grund ihrer Unterstützungseinrichtungen für Arbeitslose daran beteiligt waren. Aufgewendet wurden von der Stadt 1927 ℳ, davon 1861 ℳ an Berufsvereine. Das Mehr gegenüber 1911 ist eine Folge der längeren Beschäftigungslosigkeit der einzelnen Leute.

Die Versicherungskasse gegen Arbeits- und Stellenlosigkeit zu Cöln, deren Zahlen mit denen der früheren Stadtkölnischen Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit im Winter wegen der geänderten Einrichtungen aber nicht vergleichbar sind, gibt als Zahl der Versicherten für den 1. Oktober 1912 10 470 an, die sich fast ausschließlich aus Mitgliedern der rückversicherten Vereine zusammensetzen. Versicherungsfälle sind während der ersten 9 Monate des Geschäftsjahres 1912/13 2121 eingetreten, die sich über 28 857 Unterstützungstage erstreckten und 24 416 ℳ an Beihilfen nötig machten. Die Versicherten selbst brachten 14 138 ℳ an Beiträgen auf, und in der Rubrik „von der Gemeinde bewilligter Zuschuß“ erscheinen 57 226 ℳ.

In Mülhausen i. E. sind im Laufe des Berichtsjahres 118 Versicherungsfälle eingetreten, die sich auf 2554 Unterstützungstage ausdehnten und der Stadt 2261 ℳ Zuschuß kosteten. Straßburg zahlte im Laufe des Jahres 3552 ℳ an Zuschüssen für 4459 Unterstützungstage an die Berufsvereine aus. Das bedeutet gegenüber den Vorjahren einen erheblichen Rückgang der städtischen Aufwendungen, der sich aus dem weniger häufigen Auftreten von Versicherungsfällen herschreibt. Als Zahl der für die städtische Unterstützung in Betracht kommenden Mitglieder von Berufsvereinigungen mit Arbeitslosenunterstützungskassen gibt der Bericht 7444 an gegenüber rund 6000 im Vorjahre.

Zu der neuen Stuttgarter Arbeitslosenunterstützung schließlich waren 44 Berufsvereine, 2 Sparvereinigungen und 22 Einzelsparer zugelassen. Den Zuschuß der Stadt erhielten seit Eröffnung der Kasse (1. Oktober 1912) bis zum 31. März 1913 892 Arbeitslose, und zwar für 10 163 Tage 9746 ℳ. Der von den Berufsvereinen an Arbeitslosenunterstützung bezahlte Gesamtbetrag und der Betrag der von den Einzelsparern abgehobenen Spareinlagen belief sich nach den gemachten Mitteilungen auf insgesamt 65 144 ℳ.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seiten 162—166).

1) Gegen die Verpflichtung, für Zutritt in die Räume und den Arbeitsnachweis keine höhere Gebühr als 20 Pfennige für die Person zu erheben.

2) Ausgaben sind im Voranschlag nicht vorgesehen, da der Arbeitsnachweis erst im Laufe des Jahres 1911 von der Stadt übernommen wurde. Bisher wurden dem privaten Arbeitsnachweis 1000 ℳ jährlich zugewiesen.

3) Einschließlich 2000 ℳ einmalige Zuwendung.

4) Die Kosten des Wohnungsnachweises sind hierin nach dem Voranschlag mitenthalten.

5) Davon 1500 ℳ Beitrag des Landkreises.

6) Davon 4000 ℳ einmalige Kosten für Neueinrichtung der Geschäftsräume.

7) Einschließlich 12 330 ℳ Mietanschlag der Räume für Haupt- und Zweigstellen. Von der Königl. Zentralstaatskasse 9012 ℳ Zuschuß für Mehraufwand als Arbeitsvermittelungshauptstelle für Oberbayern.

8) Einschl. des nicht auszuscheidenden Aufwandes für die Schreibstube.

9) Ohne Mietwert der Räume.

10) Einschließlich 1000 ℳ Mietwert der Räume.

XI.

Kaufmannsgerichte

in den Jahren 1910 und 1911.

Von

Dr. J. Hartwig,

Direktor des Statistischen Amts der freien und Hansestadt Lübeck.

Die Darstellung der Tätigkeit der Kaufmannsgerichte in den Jahren 1910 und 1911 schließt sich an die im 18. Jahrgang (S. 528 ff.) für die Jahre 1908 und 1909 gegebene an. Doch ist die Zahl der berücksichtigten Städte um 8, nämlich Hamborn, Heidelberg, Herne, Hildesheim, Recklinghausen, Regensburg, Saarbrücken und Solingen, gestiegen, sodaß die Berichterstattung sich jetzt auf insgesamt 94 erstreckt. Von den neu aufgenommenen Kaufmannsgerichten umfaßt das zu Saarbrücken die Stadt in ihrer heutigen Ausdehnung, d. h. Saarbrücken, St. Johann und Malstatt-Burbach, und das zu Solingen auch die Stadtgemeinden Ohligs, Wald, Gräfrath und Höhscheid. Die örtliche Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts Cöln ist auf die Landgemeinde Lövenich und die des Kaufmannsgerichts Leipzig auf den Bezirk des Bezirksverbandes der Kgl. Amtshauptmannschaft Leipzig ausgedehnt worden.

Die Angaben beziehen sich für 10 Städte, nämlich Berlin, Dessau, Elbing, Erfurt, Frankfurt a. M., Königsberg i. Pr., Neukölln, Posen, Stettin, Straßburg i. E., auf Verwaltungsjahre, für alle übrigen dagegen auf Kalenderjahre.

Wahlen. 1910 fanden in 55 und 1911 in 21 Bezirken Wahlen zum Kaufmannsgericht statt. Zu diesen 76 Wahlhandlungen stellten die Kaufleute 126 und die Handlungsgehilfen 323 Listen auf. In Aachen, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. O., Gleiwitz, Königsberg, Ludwigshafen, Magdeburg, Posen, Potsdam, Stettin, Ulm und Würzburg galten die auf der Vorschlagsliste der Kaufleute verzeichneten Personen aber ohne weitere Wahlhandlung als gewählt, weil nur eine Liste eingereicht war. In den Städten, in denen eine Abstimmung stattfand, war die Wahlbeteiligung folgendermaßen:

Zahl der abgegebenen Stimmen.

Städte	Kaufleute		Handlungsgehilfen		Städte	Kaufleute		Handlungsgehilfen	
	Wahlen					Wahlen			
	1910	1911	1910	1911		1910	1911	1910	1911
Aachen	—	—	814	—	Herne	15	—	94	—
Altona	109	—	472	—	Hildesheim	27	—	359	—
Barmen	68	—	861	—	Kaiserslautern	24	—	109	—
Berlin	3 833	—	15 543	—	Karlsruhe	—	19	—	615
Berlin-Lichtenberg	—	[2] 28	—	[2] 174	Kiel	135	—	562	—
Berlin-Schöneberg	—	[3] 9	—	[3] 68	Königsberg i. Pr.	—	—	—	899
Berlin-Wilmersdorf	—	[1] 101	—	[1] 891	Leipzig	1 078	—	5 579	—
Bielefeld	108	—	447	—	Liegnitz	—	11	—	220
Beuthen	—	58	—	113	Linden i. H	10	—	278	—
Bochum	—	49	—	422	Ludwigshafen	—	—	550	—
Brandenburg	—	—	170[1]	—	Magdeburg	—	—	1 893	—
Braunschweig	173	—	753	—	Mainz	344	—	475	—
Breslau	790	—	2 026	—	Mannheim	—	197	—	1 500
Bromberg	98	—	156	—	Mülhausen i. E.	60	—	327	—
Cassel	43	—	57	—	Mülheim a. Rh.	5	—	305	—
Charlottenburg	71	—	608	—	Mülheim a. Ruhr	5	—	221	—
Coblenz	—	20	—	288	München	11	—	2 200	—
Cöln	645	—	2 696	—	M.-Gladbach	—	118	—	754
Darmstadt	82	—	639	—	Münster i. W.	259	—	366	—
Dessau	89	—	343	—	Neukölln	5	—	208	—
Dortmund	—	289	—	821	Nürnberg	923	—	1 981	—
Dresden	97	—	2 451	—	Offenbach	31	—	478	—
Duisburg	—	47	—	705	Osnabrück	15	—	356	—
Düsseldorf	—	—	827	—	Plauen	169	—	735	—
Elberfeld	321	—	1 047	—	Posen	—	—	—	810
Elbing	26	—	91	—	Potsdam	—	—	162	—
Erfurt	—	—	720	—	Remscheid	105	—	289	—
Essen a. Ruhr	—	31	—	1 072	Rostock	37	—	158	—
Flensburg	6	—	212	—	Saarbrücken	30	—	340	—
Frankfurt a. M.	1 390	—	3 963	—	Solingen	—	221	—	370
Frankfurt a. O.	—	—	179	—	Stettin	—	—	855	—
Fürth	—	20	—	176	Straßburg i. E.	122	—	553	—
Gleiwitz	—	—	175	—	Ulm	—	—	291	—
Görlitz	—	136	—	399	Wiesbaden	—	20	—	528
Hagen i. W.	—	96	—	426	Würzburg	—	—	312	—
Halle a. S.	531	—	8 170	—	Zwickau	23	—	270	—
Hamborn	—	35	—	209	Summe	17 117	1 505	72 544	11 460
Hamburg	1 715	—	7 015	—					
Hannover	480	—	1 641	—					
Harburg a. E.	9	—	162	—					

1) Die Wahl von 1909 war für ungiltig erklärt.

Danach haben also 1910 17 117 Kaufleute und 72 544 Handlungsgehilfen und 1911 ihrer 1505 bezw. 11 460 an der Wahl teilgenommen. Das bedeutet gegenüber den letzten Wahlen für die Kaufleute ein Mehr von 6831 und für die Handlungsgehilfen ein solches von 21 614 abgegebenen Stimmen, d. h. eine Zunahme von 57,9 bezw. 34,6 %.

Die 56 Städte, die eine Wählerliste aufstellten, wiesen folgende Wahlbeteiligung auf:

Städte	Es waren eingetragen				haben gestimmt				d. h. von 100 eingetragenen			
	Kaufleute		Handlungsgehilfen		Kaufleute		Handlungsgehilfen		Kaufleute		Handlungsgehilfen	
	1910	1911	1910	1911	1910	1911	1910	1911	1910	1911	1910	1911
Aachen	—	—	1 027	—	—	—	814	—	—	—	79,8	—
Barmen	1 464	—	1 722	—	68	—	861	—	4,7	—	50,0	—
Berlin	11 696	—	—	—	3 833	—	—	—	32,8	—	—	—
Berlin-Schöneberg	—	374	—	422	—	28	—	174	—	7,5	—	41,2
Berlin-Wilmersdf.	—	23	—	83	—	9	—	68	—	39,1	—	81,9
Beuthen	—	398	—	226	—	58	—	113	—	14,6	—	50,0
Bochum	—	334	—	502	—	49	—	422	—	14,7	—	84,1
Breslau	1 111	—	2 664	—	790	—	2 026	—	71,1	—	76,1	—
Bromberg	400	—	356	—	98	—	156	—	24,5	—	43,8	—
Cassel	1 352	—	1 210	—	43	—	57	—	3,2	—	4,7	—
Darmstadt	642	—	904	—	82	—	639	—	12,8	—	70,7	—
Dessau	259	—	462	—	89	—	343	—	34,4	—	74,2	—
Dortmund	—	556	—	1 075	—	289	—	821	—	52,0	—	76,5
Düsseldorf	2	—	1 280	—	—	—	827	—	—	—	64,6	—
Duisburg	—	81	—	867	—	47	—	705	—	58,0	—	81,3
Elberfeld	1 084	—	2 176	—	321	—	1 047	—	29,6	—	48,1	—
Elbing	36	—	124	—	26	—	91	—	72,2	—	73,4	—
Erfurt	113	—	1 007	—	—	—	720	—	—	—	71,5	—
Essen	—	115	—	1 698	—	31	—	1 072	—	27,0	—	63,1
Flensburg	256	—	405	—	6	—	212	—	2,3	—	52,8	—
Frankfurt a. M.	4 730	—	—	—	1 390	—	—	—	29,4	—	—	—
Gleiwitz	—	—	262	—	—	—	175	—	—	—	66,8	—
Görlitz	—	137	—	404	—	136	—	399	—	99,3	—	98,8
Hagen	—	96	—	433	—	96	—	426	—	—	—	98,4
Hamborn	—	50	—	248	—	35	—	209	—	70,0	—	84,3
Hamburg	2 233	—	7 792	—	1 715	—	7 015	—	76,8	—	90,0	—
Hannover	1 290	—	2 731	—	480	—	1 641	—	37,2	—	60,1	—
Harburg	63	—	253	—	9	—	162	—	14,3	—	64,0	—
Herne	15	—	123	—	15	—	94	—	—	—	76,4	—
Karlsruhe	—	25	—	976	—	19	—	615	—	76,0	—	63,0
Kiel	164	—	637	—	135	—	562	—	82,3	—	88,2	—
Königsberg	—	—	—	1 400	—	—	—	899	—	—	—	64,2
Leipzig	2 056	—	7 907	—	1 078	—	5 579	—	52,4	—	70,5	—
Liegnitz	—	11	—	230	—	11	—	220	—	—	—	95,7
Linden	50	—	339	—	10	—	278	—	20,0	—	82,0	—
Magdeburg	—	—	2 438	—	—	—	1 893	—	—	—	77,6	—
Mainz	—	—	607	—	344	—	475	—	—	—	78,3	—
Mannheim	—	868	—	2 088	—	197	—	1 500	—	22,7	—	71,8
Mülhausen i. Els.	431	—	1 317	—	60	—	327	—	13,9	—	24,8	—
Mülheim a. Rh.	77	—	384	—	5	—	305	—	6,5	—	79,4	—
Mülheim a. Ruhr	5	—	334	—	5	—	221	—	—	—	66,2	—
Münster i. W.	776	—	627	—	259	—	366	—	33,4	—	58,4	—
M.-Gladbach	—	207	—	1 079	—	118	—	754	—	57,0	—	69,9
Neukölln	358	—	422	—	5	—	208	—	1,4	—	49,3	—
Nürnberg	3 060	—	2 993	—	923	—	1 981	—	30,2	—	66,2	—
Offenbach	545	—	834	—	31	—	478	—	5,7	—	57,3	—
Osnabrück	21	—	474	—	15	—	356	—	71,4	—	75,1	—
Posen	—	—	—	1 717	—	—	—	810	—	—	—	47,2
Potsdam	—	—	221	—	—	—	162	—	—	—	73,3	—
Remscheid	433	—	484	—	105	—	289	—	24,2	—	59,7	—
Rostock	103	—	172	—	37	—	158	—	35,9	—	91,9	—
Saarbrücken	181	—	619	—	30	—	340	—	16,6	—	54,9	—
Solingen	—	946	—	1 069	—	221	—	370	—	23,4	—	34,6
Stettin	—	—	1 318	—	—	—	855	—	—	—	64,9	—
Straßburg i. E.	155	—	764	—	122	—	553	—	78,7	—	72,4	—
Wiesbaden	—	37	—	775	—	20	—	528	—	54,1	—	68,1
	35161	4 258	47389	15292	12129	1 364	32266	10105	1,4 bis 82,3	7,5 bis 99,3	4,7 bis 91,9	34,6 bis 98,8

[Fortsetzung zu Seite 177.]

Es haben mithin von den eingetragenen Kaufleuten 1,4 und 7,5 % bis 82,3 und 99,3 % und von den eingetragenen Handlungsgehilfen 4,7 und 34,6 % bis 91,9 und 98,8 % gewählt.

Zahl der anhängig gemachten Rechtsstreitigkeiten. 1910 wurden 21 602 und 1911 22 731 Rechtsstreitigkeiten anhängig gemacht, das sind gegen 1909 1157 oder 5,7 % und gegen 1910 1129 oder 5,2% mehr. Nach der Geschäftsstatistik sämtlicher deutschen Kaufmannsgerichte waren in denselben Jahren 23 887 bezw. 25 488 Klagen anhängig. Danach belief sich der Anteil der Städte mit über 50 000 Einwohnern an der gesamten Inanspruchnahme der Kaufmannsgerichte auf 90,5 bezw. 81,3 %.

Was die Berufsstellung der Kläger betrifft, so wurden in den beiden Jahren 1554 bezw. 1461 Kaufleute und 20 048 bezw. 21 270 Handlungsgehilfen und -lehrlinge klagbar. Der Prozentsatz der klagenden Prinzipale war mit 7,7 % bezw. 6,4 % relativ hoch, denn bisher belief er sich meist auf unter 6,5 %. und im Reichsdurchschnitt 1910 auf 7 % und 1911 auf 6,6 %.

Erledigte Sachen. Erledigt wurden in den beiden Jahren 20 627 bezw. 22 043 Sachen, darunter eine größere Zahl vorjähriger. Die Art ihrer Erledigung ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht, in die vergleichshalber auch die Verhältniszahlen für das Reich aufgenommen sind.

Es wurden erledigt durch

	1910			1911		
	Zahl der Fälle	v.H.	im Reich v. H.	Zahl der Fälle	v. H.	im Reich v. H.
Vergleich	8 981	43,5	44,0	9 452	42,9	43,0
Verzicht im Sinne d. § 306 ZPO.	204	1,0	1,2	146	0,6	0,8
Anerkenntnis	211	1,0	1,0	163	0,7	0,9
Zurücknahme	3 643	17,7	17,5	3 865	17,6	17,7
Versäumnisurteil	1 858	9,0	8,5	2 053	9,3	8,9
Andere Endurteile	3 653	17,7	17,7	4 043	18,3	18,2
Auf andere Weise	2 077	10,1	10,1	2 321	10,6	10,5

Danach wurden rund 60 % aller Klagen durch Vergleich und Zurücknahme aus der Welt geschafft.

Der Prozentsatz der verglichenen Sachen war wieder in den einzelnen Städten sehr verschieden. Von je 100 erledigten Rechtsstreitigkeiten wurden durch Vergleich beendet:

(Tabelle umstehend.)

Die Zeit, innerhalb deren die Erledigung geschah, ließ sich nur für einen Teil der Sachen feststellen. 8 Städte, Berlin, Hagen, Hamborn, Herne, Hildesheim, Kaiserslautern, München-Gladbach und Posen. und 1911 außerdem noch Remscheid gaben nur an, in welcher Zeit die durch andere Endurteile erledigten Sachen ihre Beendigung fanden, Berlin allerdings zuzüglich 118 bezw. 133 Sachen aus dem Vorjahre; Bochum (1910), Elberfeld und Spandau (1911) ließen die vorjährigen, Breslau 66 bezw. 90 ohne Verhandlungstermin erledigte und Hannover 19 bezw. 16 ruhende Sachen außer Ansatz, während Neukölln und Potsdam (1911) auch die erst später zur Erledigung gekommenen Sachen mitzählten. Soweit

Städte	1910	1911	Städte	1910	1911
Hamburg	66,8	63,1	Lübeck	38,1	27,7
Regensburg	61,5	52,6	Saarbrücken	38,1	27,7
Offenbach	60,6	53,6	Liegnitz	37,7	45,6
Elberfeld	59,6	54,1	Fürth	37,5	28,6
München	58,6	57,1	Mülheim a. Ruhr	36,8	34,2
Bremen	57,0	48,2	Wiesbaden	36,7	37,0
Leipzig	56,8	56,5	Kiel	36,4	47,1
Ludwigshafen	55,7	54,4	Braunschweig	36,3	24,6
Flensburg	55,0	58,8	Dortmund	36,0	37,0
Cassel	51,6	51,8	Berlin-Schöneberg	35,9	37,1
Chemnitz	51,6	51,5	Hamborn	35,5	73,1
Frankfurt a. M.	50,1	51,7	Duisburg	35,1	30,1
Bielefeld	50,0	42,7	Danzig	34,9	28,6
Crefeld	50,0	42,5	Hannover	34,2	41,1
Gelsenkirchen	49,6	60,0	Stettin	34,1	42,4
Remscheid	49,0	56,8	Charlottenburg	33,5	36,1
Ulm	49,0	61,5	Neukölln	32,9	28,6
Darmstadt	48,8	44,1	Zwickau	32,6	39,0
Solingen	48,7	45,9	Erfurt	32,4	31,4
Harburg	48,5	67,9	Berlin-Lichtenberg	31,1	33,0
Bonn	47,2	33,8	Halle a. S.	30,9	34,2
Dresden	46,7	42,8	Freiburg i. B.	30,8	43,7
Plauen i. V.	46,4	41,2	Posen	30,0	27,0
Barmen	46,3	46,3	Königsberg i. Pr.	28,5	27,9
Osnabrück	45,7	50,0	Herne	28,0	55,5
Gleiwitz	45,5	48,7	Metz	27,9	36,1
Beuthen	45,4	45,5	Magdeburg	27,5	26,5
Cöln	44,9	46,0	Augsburg	27,3	42,9
Brandenburg	44,4	32,0	Coblenz	26,9	25,6
Stuttgart	44,4	47,7	Mülhausen i. E.	26,9	32,7
Rostock	44,0	40,0	Dessau	25,0	36,8
Düsseldorf	43,9	60,8	Nürnberg	24,3	26,3
ünster i. W.	43,8	31,7	Görlitz	24,2	22,2
andau	43,5	44,4	Bochum	23,7	32,1
M. Gladbach	43,2	35,9	Berlin-Wilmersdorf	22,6	38,1
Mannheim	43,0	45,8	Aachen	21,4	24,8
Müllheim a. Rh.	42,9	30,8	Mainz	20,7	28,9
Berlin	42,8	40,2	Bromberg	17,8	31,6
Hildesheim	42,9	44,0	Kaiserslautern	17,4	23,8
Pforzheim	42,4	52,4	Königshütte OS.	16,4	22,4
Breslau	42,2	35,6	Oberhausen	15,8	23,8
Linden i. H.	41,4	18,2	Essen a. R.	15,2	19,2
Straßburg i. E.	41,3	45,2	Frankfurt a. O.	13,9	23,4
Elbing	41,1	40,0	Karlsruhe	13,0	7,9
Würzburg	40,8	47,7			
Altona	39,8	27,4			
Heidelberg	39,6	30,2			
Hagen i. W.	39,8	28,8			
Recklinghausen	38,5	33,3			
Potsdam	38,2	36,7			

Hamburg hatte schon in den Vorjahren die höchste Vergleichsziffer und ebenso standen Essen, Frankfurt a. O. und Karlsruhe bereits früher in der Statistik der durch Vergleich erledigten Kaufmannsgerichtssachen unten an.

Angaben vorliegen, wurden, vom Tage der Rechtshängigkeit an gerechnet, erledigt in

	1910 Zahl der Fälle	1910 v. H.	1911 Zahl der Fälle	1911 v. H.
weniger als einer Woche . . .	5 994	39,7	6 431	40,0
1—2 Wochen	4 413	29,2	4 732	29,5
2 Wochen bis 1 Monat . . .	2 964	19,6	3 086	19,2
1 Monat und mehr	1 731	11,5	1 819	11,8

Gegen die Vorjahre ist eine kleine Verlangsamung in der Erledigung zu konstatieren; während 1908 und 1909 71,7 % bezw. 70,2 % aller Sachen in zwei Wochen beendet wurden, waren es in den letzten beiden Jahren nur 68,9 % bezw. 69,5 %. Für die Fälle, die durch „andere Endurteile" beseitigt wurden, war selbstverständlich wieder eine längere Zeitdauer erforderlich, es währten nämlich:

	1910 Zahl der Fälle	1910 v. H	1910 Reich	1911 Zahl der Fälle	1911 v. H.	1911 Reich
weniger als eine Woche . . .	480	12,9	14,9	584	14,0	14,6
1—2 Wochen	907	24,2	26,7	945	22,6	25,5
2 Wochen bis 1 Monat . . .	1237	33,0	33,8	1 307	31,3	32,5
1 Monat und mehr	1123	29,9	25,1	1 342	32,1	27,4

1910 war also die Frist von zwei Wochen bis einen Monat, 1911 dagegen die von über einem Monat am häufigsten.

Der Wert des Streitgegenstandes betrug

	1910 Zahl der Fälle	1910 v. H.	1910 im Reich v. H.	1911 Zahl der Fälle	1911 v. H.	1911 im Reich v. H.
bis 20 Mark	1 627	7,3	7,3	1 721	7,8	7,5
über 20 bis 50 Mark	2 834	12,8	13,0	3 043	13,0	12,9
„ 50 „ 100 „	4 144	18,6	18,7	4 431	18,9	18,7
„ 100 „ 300 „	7 683	34,6	34,8	8 043	34,3	34,6
„ 300 Mark	4 368	19,7	19,8	4 516	19,8	19,2
nicht festgestellt	1 545	7,0	6,9	1 683	7,2	7,1

Es war also wieder, wie in den Vorjahren, die Wertklasse von 100—300 ℳ am stärksten besetzt.

Der Gesamtwert der eingeklagten Forderungen belief sich 1910 in den 68 Städten, aus denen Angaben vorliegen, auf 2 804 843 ℳ und 1911 in 69 Städten auf 2 615 380 ℳ. Die höchsten Streitsummen waren in den beiden Jahren 76 500 ℳ. (Pforzheim) und 51 000 ℳ (München) und die niedrigsten 70 Pf. (Posen) und 75 Pf. (Cöln). Durchschnittlich war jeder Streitgegenstand 278 ℳ bezw. 242 ℳ wert, während er in den Vorjahren zwischen 176 ℳ und 248 ℳ betrug.

Von den Urteilen der beiden Jahre waren 1212 bezw. 1286 berufungsfähig. Die Zahl der eingelegten Berufungen belief sich auf 475 bezw. 518 Fälle. Danach ist in 39,2 % bezw. 40,3 % aller möglichen Fälle vom Berufungsrecht Gebrauch gemacht. (Die Zahlen der früheren Abhandlungen waren unrichtig berechnet, sie können deshalb zu einem Vergleich nicht

[Fortsetzung auf Seite 190.

I. Übersicht über die Geschäftstätigk[…]

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten überhaupt	davon auf Klage von Kaufleuten	davon auf Klage von Handlungs-gehilfen u. -lehrlingen	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten[1] betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz: 1	2	3	4	5	6	Von den Rec[…] wur[…] überhaupt	da[…] Vergleich	Verzicht im Sinne des §306 Z.P.O.	Anerkenntnis
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A.														
Berlin	5 817	332	5 485	6 354	336	1 921	144	3 346	2	68	4 895	2 094	153	76
Bremen	160	12	148	165	12	87	3	63	—	—	149	85	—	1
Breslau	545	40	[7] 505	598	47	502	10	32	2	5	587	248	—	3
Charlottenburg	565	30	535	574	36	208	15	312	—	3	564	189	19	14
Chemnitz	267	27	240	279	52	112	9	102	—	4	271	140	8	2
Cöln	1 037	69	968	1 050	72	501	27	432	1	17	1 039	467	—	11
Dortmund	244	17	227	255	111	102	28	6	—	8	239	86	—	10
Dresden	1 011	91	920	1 056	120	498	29	395	14	—	1 022	477	—	2
Düsseldorf	435	24	411	452	25	398	6	22	—	1	437	192	—	4
Duisburg	190	19	171	204	12	125	7	54	—	6	191	67	—	1
Essen a. Ruhr	155	17	138	160	4	61	5	87	—	3	151	23	—	4
Frankfurt a. M.	605	31	574	605	31	373	11	183	—	7	605	303	4	7
Hamburg	1 413	94	1 319	1 464	75	544	32	796	5	12	1 376	913	—	1
Hannover	300	22	278	311	26	138	16	124	—	7	272	93	—	7
Kiel	145	7	138	148	10	66	3	67	—	2	143	52	—	—
Königsberg i. Pr.	249	12	237	254	102	117	10	25	—	—	249	71	1	4
Leipzig	884	83	801	900	57	771	21	32	1	18	887	504	—	2
Magdeburg	281	20	261	298	31	131	11	120	1	4	273	75	—	1
München	762	40	722	778	241	402	28	101	1	5	764	448	—	2
Neukölln	164	8	156	169	11	149	2	6	1	—	155	51	—	1
Nürnberg	175	26	149	193	7	90	9	77	—	10	169	41	—	7
Stettin	245	18	227	263	91	127	17	25	—	3	246	84	1	2
Stuttgart	306	29	277	321	25	159	11	117	1	8	304	135	—	2
Gruppe B.														
Aachen	99	7	92	102	43	43	10	5	—	1	98	21	—	—
Altona	129	18	111	135	5	80	3	44	—	3	123	49	—	1
Augsburg	34	1	33	36	2	24	1	9	—	—	33	9	—	—
Barmen	77	5	72	84	3	27	—	52	—	2	82	38	—	—
Berlin-Schöneb[er]g.	320	4	316	349	15	324	6	3	—	1	315	113	—	5
Berl.-Wilmersdf.	178	6	172	191	73	101	11	4	1	1	177	40	—	2
Bochum	123	8	115	131	10	91	3	26	—	1	118	28	3	3
Braunschweig	78	6	72	80	25	46	2	6	—	1	80	29	—	1
Cassel	164	13	151	176	15	57	9	95	—	—	172	89	—	—
Crefeld	105	11	94	112	1	45	—	63	—	3	106	53	—	—
Danzig	244	20	224	265	29	99	8	126	—	3	252	88	—	6
Elberfeld	219	18	201	225	21	121	4	76	1	2	218	130	4	—
Erfurt	114	9	105	114	5	57	2	49	—	1	108	35	—	1
Gelsenkirchen	137	7	130	141	13	67	3	53	3	2	137	68	—	1
Halle a. S.	181	14	167	186	23	97	7	58	—	1	168	52	—	1
Hamborn	31	2	29	34	5	28	—	1	—	—	31	11	1	—
Karlsruhe	129	9	120	133	6	120	3	3	—	1	131	17	—	1
Mainz	86	6	80	92	6	32	4	48	—	2	87	18	—	—
Mannheim	231	36	195	235	15	94	9	102	1	14	223	96	—	2
Mülheim a. R.	37	—	37	38	14	14	—	10	—	—	38	14	—	—
Plauen i. V.	114	15	99	117	10	61	4	42	—	—	112	52	—	1
Posen	259	11	248	267	35	223	5	4	—	—	257	77	—	2
Saarbrücken	83	1	82	87	9	61	16	1	—	—	84	32	—	—
Straßburg i. E.	195	18	177	200	4	174	14	6	—	2	196	81	—	—
Wiesbaden	128	10	118	134	6	82	—	44	—	2	128	47	—	1

der Kaufmannsgerichte im Jahre 1910.

…streitigkeiten[2]) erledigt durch: Versäumnisurteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	Der Wert[3]) des Streitgegenstandes betrug in . . . . Fällen: bis 20 M	20—50 M	50—100 M	100—300 M	mehr als 300 M	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen[4]) der Kaufmannsgerichte: Gebühren[6]) M	Strafen M	Kosten der Kaufmannsgerichte: Entschädigung d. Beisitz.[9]) M	Sonst. persönl. Ausgaben M	Sachliche Ausgaben M	Städte
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
															Gruppe A.
584	755	155	379	677	1119	2190	1014	438	118	9 322	495	9 930	.	2 138	Berlin
8	25	—	7	20	29	64	45	—	1	.		.	.	.	Bremen
52	102	109	51	74	106	165	94	65	11	2 700	.	.	.	.	Breslau
32	54	161	36	71	128	180	124	35	6	—	5	288	—	—	Charlottenburg
18	27	23	27	54	50	116	32	—	1	412	—	376	3 570	1 012	Chemnitz
108	158	106	59	117	206	407	261	—	17	1 219	40	1 523	5 870	1 540	Cöln
40	49	27	13	42	50	79	60	11	6	312	30	576	—	—	Dortmund
106	64	118	104	136	190	338	126	162	15	.	.	.	.	.	Dresden
19	78	2	19	47	78	161	120	27	16	535		798	1 191	918	Düsseldorf
18	50	42	12	20	37	66	52	17	2	.	.	.	.	.	Duisburg
11	[8]) 81	15	12	26	28	46	40	8	8	400	—	—	.	700	Essen a. Ruhr
41	128	111	27	66	116	243	153	—	10	1 181	50	693	.	.	Frankfurt a. M.
114	155	90	74	166	246	472	330	176	30	.	.	.	.	.	Hamburg
21	71	30	22	32	51	124	76	6	10	786	—	838	.	371	Hannover
19	44	2	19	24	34	37	34	—	4	375	—	453	.	.	Kiel
22	50	76	33	48	49	69	40	15	3	369	5	174	350	106	Königsberg i. Pr.
70	55	135	57	98	152	311	213	69	16	988	—	1 090	12 420	5 525	Leipzig
29	88	21	45	53	68	87	45	—	3	633		563		.	Magdeburg
67	84	129	65	132	180	280	121	—	7	814		1 332	.	.	München
21	41	11	14	24	34	59	30	8	6	310		126	.	.	Neukölln
25	44	22	10	18	32	71	53	9	9	—	110	208	.	.	Nürnberg
23	72	33	37	36	38	58	40	54	6	36	77	488	.	.	Stettin
33	76	—	16	29	40	90	83	63	18	825	34	362	.	.	Stuttgart
															Gruppe B.
2	33	19	10	11	17	35	15	14	1	134	—	406	—	65	Aachen
10	36	14	6	17	29	48	31	4	1	248	—	250	587	192	Altona
1	10	3	6	8	8	8	6	—	—	55		276	900	142	Augsburg
1	16	7	4	9	9	45	14	3	3	72	—	225	—	411	Barmen
47	78	22	19	60	85	133	52	—	3	1 661	—	320	—	—	Berlin-Schönebg
17	50	15	18	32	26	61	32	22	3	402	—	510	—	—	Berl.-Wilmersdf.
8	38	11	7	22	20	46	24	12	3	.	.	.	.	.	Bochum
3	23	11	3	8	16	21	28	4	3	284	—	240	.	.	Braunschweig
9	33	17	22	21	26	55	35	17	2	218	—	382	1 926	292	Cassel
2	25	10	8	9	22	28	41	4	7	220	—	466	2 200	279	Crefeld
18	30	41	25	45	59	71	33	32	4	194	17	156	—	—	Danzig
10	48	6	34	25	44	85	33	4	1	171	—	780	2 200	229	Elberfeld
13	22	19	9	17	25	32	18	13	2	181	2	226	1 570	13	Erfurt
11	27	9	22	24	19	52	24	—	2	184	—	210	—	—	Gelsenkirchen
8	70	9	12	29	24	62	43	16	11	338	—	318	—	—	Halle a. S.
1	10	1	1	3	12	13	5	—	—	.	.	.	.	.	Hamborn
11	73	26	8	16	33	42	34	—	6	722	—	234	.	.	Karlsruhe
6	20	10	8	8	10	34	27	5	1	246	—	108	.	.	Mainz
12	44	24	17	26	34	86	57	15	12	149	—	1 111	6 111	8 015	Mannheim
1	12	5	1	1	7	13	11	5	2	104	—	195	144	32	Mülheim a. R.
4	11	39	10	20	20	25	14	28	5	93	—	229	—	96	Plauen i. V.
15	39	45	46	56	52	71	22	20	2	301		232	.	54	Posen
5	24	6	9	11	25	29	8	5	3	96	—	128	35	347	Saarbrücken
17	13	20	9	27	30	75	53	6	3	140	—	228	2565	254	Straßburg i. E.
9	8	61	8	20	35	42	28	1	2	210	—	795	120	—	Wiesbaden

Anmerkungen auf Seite 191.

Noch Übersicht I.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten überhaupt	davon auf Klage von Kaufleuten	davon auf Klage von Handlungsgehilfen u. -lehrlingen	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz: 1	2	3	4	5	6	Von den Rechtsstreitigkeiten wurden überhaupt	davon Vergleich	Verzicht im Sinne des §306Z.P.O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe C.															
Berlin-Lichtenbg.	62	2	60	68	—	43	5	19	—	1	61	19	—	—	19
Beuthen OS. . .	42	1	41	44	—	41	3	—	—	—	44	20	3	—	1
Bielefeld . . .	67	8	59	71	2	36	3	28	—	2	62	31	—	—	—
Bonn	51	2	49	56	7	49	—	—	—	—	53	25	—	2	7
Brandenbg. a. H	35	5	30	37	6	29	—	2	—	—	36	16	—	—	7
Bromberg . . .	43	3	40	49	6	38	2	3	—	—	45	8	1	—	8
Coblenz . . .	28	3	25	32	2	26	2	—	—	2	26	7	—	—	4
Darmstadt . . .	84	7	77	85	8	21	1	54	—	1	84	41	—	—	19
Dessau	32	2	30	34	4	27	—	2	—	1	32	8	—	2	10
Elbing	56	4	52	56	11	34	5	4	—	2	56	23	—	3	9
Flensburg . . .	19	2	17	21	2	7	—	10	—	2	20	11	—	—	1
Frankfurt a. O. .	37	3	34	37	2	31	1	3	—	—	36	5	—	2	5
Freiburg i. Br. .	64	1	63	68	2	43	—	23	—	—	66	20	5	2	20
Fürth i. B. . .	24	3	21	26	4	6	1	13	—	2	24	9	—	—	5
Gleiwitz . . .	92	3	89	101	6	51	6	38	—	—	99	45	—	1	30
Görlitz	65	2	63	68	51	17	—	—	—	—	66	16	—	—	11
Hagen i. W . .	67	3	64	69	9	54	2	4	—	—	61	24	—	—	14
Harburg . . .	33	2	31	34	6	10	1	16	—	1	33	16	—	—	—
Heidelberg . .	44	4	40	49	2	29	—	17	—	1	48	19	—	—	1
Herne	26	4	22	27	—	26	—	1	—	—	25	7	—	—	7
Hildesheim . .	26	2	24	29	6	18	1	4	—	—	28	12	1	2	8
Kaiserslautern .	23	3	20	24	1	19	—	3	—	1	23	4	—	—	1
Königshütte OS.	61	1	60	61	15	8	6	32	—	—	61	10	—	—	9
Liegnitz . . .	61	5	56	61	13	30	—	17	—	1	61	23	—	—	12
Linden i. H. . .	32	3	[illegible]	32	1	14	1	14	—	2	29	12	—	—	1
Ludwigshafen .	60	2	58	62	10	26	—	25	—	1	61	34	—	—	9
Lübeck	41	10	31	44	4	14	2	19	—	5	42	16	—	—	15
Metz	61	3	58	61	1	53	3	4	—	—	61	17	—	—	14
Mülhausen i. E. .	28	28	—	29	14	15	—	—	—	—	26	7	—	—	4
Mülheim a. Rh. .	29	—	29	31	4	14	—	13	—	—	28	12	—	—	5
M.-Gladbach . .	76	11	65	78	5	30	2	40	—	1	74	32	—	—	31
Münster i. W. .	54	6	48	58	2	14	4	37	—	1	57	25	—	—	9
Oberhausen . .	35	1	34	38	21	1	—	16	—	—	38	6	—	1	8
Offenbach a. M.	63	4	59	63	22	28	—	13	—	—	61	37	—	—	10
Osnabrück . .	35	3	32	36	2	15	3	13	—	3	35	16	[illegible]	—	12
Pforzheim . . .	68	12	56	71	8	27	—	34	—	2	66	28	—	—	9
Potsdam . . .	34	6	28	38	7	19	2	10	—	—	34	13	—	1	6
Recklinghausen .	17	—	17	17	—	12	—	5	—	—	13	5	—	—	1
Regensburg . .	13	—	13	13	1	12	—	—	—	—	13	8	—	—	—
Remscheid . .	45	3	42	55	4	23	1	27	—	—	51	25	—	—	16
Rostock . . .	21	2	19	25	2	21	1	1	—	—	25	11	—	—	3
Solingen . . .	118	8	110	122	52	58	1	9	—	2	119	58	—	—	34
Spandau . . .	22	1	21	24	1	13	3	7	—	—	23	10	—	1	7
Ulm	49	4	45	49	4	27	—	17	—	1	49	24	—	—	8
Würzburg . . .	66	6	60	70	15	30	2	21	—	2	67	27	—	1	10
Zwickau . . .	43	43	—	43	6	34	3	—	—	—	43	14	—	1	6

streitigkeiten erledigt durch Versäumnisurteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	Der Wert des Streitgegenstandes betrug in .... Fällen: bis 20 M	20—50 M	50—100 M	100—300 M	mehr als 300 M	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen[4]) der Kaufmannsgerichte: Gebühren[9]) M	Strafen M	Kosten der Kaufmannsgerichte: Entschädigung d. Beisitzer[9]) M	Sonst. persönl. Ausgaben[10]) M	Sachliche Ausgaben[13]) M	Städte
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
															Gruppe C.
4	13	6	3	9	17	24	15	—	2	99	5	120	—	58	Berl.-Lichtenbg.
3	15	2	3	7	7	19	8	—	—	.	.	.	900	—	Beuthen OS.
6	13	12	7	14	10	20	20	—	5	75	—	197	—	—	Bielefeld
2	17	—	3	5	4	28	13	3	1	149	—	114	100	181	Bonn
6	3	4	—	5	5	14	11	2	—	32	—	84	545	90	Brandenbg. a. H.
5	21	2	1	8	7	18	10	5	3	208	—	144	150	162	Bromberg
2	12	1	2	2	1	9	17	1	5	—	—	56	600	23	Coblenz
5	19	—	13	7	21	32	12	—	2	356	—	252	3 770	65	Darmstadt
2	8	2	2	7	3	13	6	3	1	227			1 430		Dessau
2	14	5	5	10	7	19	13	2	1	174	.	54	.	31	Elbing
3	4	1	—	1	3	9	7	1	2	86	.	177	—	25	Flensburg
3	13	8	2	3	10	16	6	—	3	114	.	96	—	16	Frankfurt a. O.
5	14	—	2	5	16	22	20	3	3	167	—	128	145		Ereiburg i. Br.
—	9	1	1	2	3	7	10	3	1	—	—	78	—	—	Fürth i. B.
2	16	5	14	27	23	24	13	—	2	126	—	500	—	25	Gleiwitz
7	22	10	7	7	9	21	16	8	4	132	—	204	53	—	Görlitz
3	18	2	6	7	12	25	16	3	1	250	—	300	—	—	Hagen i. W.
2	8	7	3	4	9	8	9	1	1	32	—	72	—	17	Harburg
4	13	11	1	4	16	18	10	—	—	58	—	70	—	95	Heidelberg
1	8	2	2	5	4	13	3	—	—	144	—	56	—	38	Herne
2	2	1	4	2	5	11	6	1	—	.	.	.	.	.	Hildesheim
1	14	3	—	—	2	15	7	—	—	141	—	120	300	68	Kaiserslautern
9	24	9	6	8	18	23	6	—	2	—	—	104	—	—	Königshütte OS.
4	18	4	5	11	7	20	11	7	2	72	—	30	803	100	Liegnitz
1	6	9	1	7	8	9	6	1	—	39	—	124	—	30	Linden i. H.
2	9	7	7	10	16	16	6	7	2	78	—	295	.	.	Ludwigshafen
1	4	6	1	7	7	12	11	6	2	165	—	130	.	.	Lübeck
5	20	5	2	7	8	28	15	1	1	202	.	138	38	31	Metz
1	11	3	2	3	5	8	8	3	—	347	—	288	1 240	130	Mülhausen i. E.
1	2	8	3	7	6	5	4	6	—	27	—	[11])200	788	87	Mülheim a. Rh.
3	7	1	4	7	14	20	11	22	2	77	.	634	481	286	M.-Gladbach
4	15	4	—	6	9	23	18	2	4	114	.	84	.	44	Münster i. W.
2	16	5	5	5	6	16	6	—	1	147	.	76	28	41	Oberhausen
3	6	5	8	8	11	16	8	12	1	134	—	112	—	—	Offenbach a. M.
2	4	1	2	6	12	10	6	—	1	.	.	.	.	.	Osnabrück
3	18	8	1	8	11	20	30	1	4	330	20	140	—	97	Pforzheim
5	6	3	2	6	6	17	3	4	.	50	—	72	—	—	Potsdam
—	5	2	—	1	4	7	4	1	1	39	3	56	—	3	Recklinghausen
1	1	3	—	2	—	3	7	1	2	15	—	82	—	86	Regensburg
3	3	4	4	5	5	16	18	7	—	50	—	78	59	102	Remscheid
—	8	3	—	2	4	11	6	2	1	78	—	125	—	50	Rostock
—	12	15	13	20	15	36	24	14	3	.	.	.	.	.	Solingen
1	3	1	6	4	4	7	3	—	—	4	—	—	—	—	Spandau
4	10	3	5	6	6	17	15	—	1	32	—	175	—	41	Ulm
6	12	11	8	7	13	18	10	14	1	95	—	114	.	.	Würzburg
5	13	4	1	5	7	15	10	5	2	130	—	80	—	—	Zwickau

Anmerkungen auf Seite 191.

II. Übersicht über die Geschäftstätigkeit

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten überhaupt	davon auf Klage von Kaufleuten	davon auf Klage von Handlungsgehilfen u. -lehrlingen	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überhaupt einschl. vorjähriger	Die Rechtsstreitigkeiten[1]) betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz: 1	2	3	4	5	6	Von den Rechts… wurden überhaupt	davon Vergleich	Verzicht im Sinne des §306Z.P.O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.															[4])
Berlin	6 041	280	5 761	6 602	361	1762	108	3745	5	60	5348	2150	94	47	1365
Bremen	146	12	134	161	10	84	2	65	—	—	143	69	—	1	25
Breslau	709	50	[6]) 659	732	68	611	14	29	1	9	696	248	—	5	77
Charlottenburg	565	20	545	575	32	297	14	227	—	5	573	207	25	12	65
Chemnitz	296	17	279	305	27	122	14	141	—	1	299	154	7	6	38
Cöln	1 021	77	944	1 032	86	454	37	443	1	11	1021	470	—	9	207
Dortmund	246	12	234	262	125	102	19	6	1	9	246	91	—	4	32
Dresden	1 067	71	996	1 113	145	542	15	401	1	9	1076	455	—	1	277
Düsseldorf	468	17	451	483	20	442	4	15	—	2	469	285	—	5	63
Duisburg	196	9	187	209	21	138	7	41	—	2	199	60	—	—	24
Essen a. Ruhr	176	12	164	185	7	67	5	103	—	3	182	35	—	2	13
Frankfurt a. M.	694	60	634	694	61	393	13	215	1	11	694	359	2	2	17
Hamburg	1 516	98	1 418	1 604	63	680	36	811	8	6	1539	971	—	—	137
Hannover	324	38	286	363	34	152	15	149	1	12	343	141	—	3	54
Kiel	103	5	98	108	3	40	4	60	—	1	102	48	—	—	10
Königsberg i. Pr.	238	7	231	243	109	108	11	13	1	1	240	67	—	3	28
Leipzig	926	81	845	939	46	802	40	45	1	5	914	516	—	—	107
Magdeburg	354	30	324	379	28	228	7	114	—	2	343	91	—	4	87
München	808	55	753	822	223	409	30	143	1	16	791	452	—	—	40
Neukölln	210	3	207	224	11	205	5	3	—	—	210	60	—	2	32
Nürnberg	193	41	152	217	3	88	15	99	—	12	194	51	—	2	29
Stettin	230	17	213	247	105	98	14	29	—	1	236	100	2	4	24
Stuttgart	318	38	280	335	30	164	7	124	—	10	304	145	—	3	57
Gruppe B.															
Aachen	114	14	100	118	45	68	3	1	1	—	117	29	—	—	44
Altona	157	13	144	169	6	82	4	76	—	1	164	45	—	—	17
Augsburg	48	3	45	51	5	33	—	13	—	—	49	21	—	1	10
Barmen	58	2	56	60	3	20	—	36	—	1	54	25	—	—	16
Berl.-Schönebg.	360	11	349	394	15	362	7	8	—	2	353	131	—	4	50
Berl.-Wilmersdf.	202	5	197	216	58	145	5	6	—	2	197	75	—	3	25
Bochum	131	12	119	144	12	85	6	36	—	5	137	46	—	3	24
Braunschweig	71	3	68	71	22	41	1	5	—	2	69	17	—	—	14
Cassel	141	6	135	145	13	78	2	51	—	1	139	72	—	—	17
Crefeld	89	9	80	95	7	34	—	53	—	1	94	40	—	—	26
Danzig	229	9	220	242	29	112	5	96	—	—	231	66	4	2	47
Elberfeld	201	27	174	208	16	102	6	77	2	5	205	111	5	—	26
Erfurt	104	8	96	110	2	51	2	54	—	1	105	33	—	1	20
Gelsenkirchen	126	3	123	130	10	58	4	56	—	2	130	78	—	1	22
Halle a. S.	221	21	200	239	20	110	8	96	—	5	225	77	—	—	28
Hamborn	23	—	23	26	5	21	—	—	—	—	26	19	—	—	3
Karlsruhe	128	9	119	130	6	85	3	35	—	1	126	10	—	2	4
Mainz	85	7	78	90	16	26	—	47	—	1	90	26	—	—	29
Mannheim	244	32	212	256	27	121	4	97	—	7	249	114	—	3	45
Mülheim a. Ruhr	42	3	39	42	19	16	1	6	—	—	38	13	—	—	5
Plauen i. V.	148	18	130	153	20	71	2	58	—	2	148	61	—	—	12
Posen	248	15	233	258	23	223	6	6	—	—	252	68	2	3	69
Saarbrücken	146	9	137	149	4	133	1	5	—	6	137	38	—	—	30
Straßburg i. E.	190	9	181	194	4	178	4	5	—	3	188	85	—	—	71
Wiesbaden	104	6	98	109	3	50	3	51	—	2	100	37	—	—	3

Anmerkungen auf Seite 191.

der Kaufmannsgerichte im Jahre 1911.

streitigkeiten[2]) erledigt durch: Versäumnis-urteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	Der Wert[3]) des Streitgegenstandes betrug in . . . . Fällen: bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	100—300 ℳ	mehr als 300 ℳ	nicht festgestellt	Zahl der Berufungen	Einnahmen[5]) der Kaufmannsgerichte: Gebühren[8]) ℳ	Strafen ℳ	Kosten der Kaufmannsgerichte: Entschädigung d. Beisitz.[10]) ℳ	Sonst. persönl. Ausgaben ℳ	Sachliche Ausgaben ℳ	Städte
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
															Gruppe A.
634	891	167	398	739	1152	2196	970	586	120	8 593	740	8 046	.	1 941	Berlin
13	34	1	12	15	30	62	42	—	—	.	.	3 640		.	Bremen
50	175	141	62	107	117	238	124	73	24	3 640		.	.	.	Breslau
32	52	180	39	66	89	194	122	65	4	—	85	312	.	.	Charlottenburg
19	31	44	41	38	50	118	58	—	2	364	17	334	3 917	1 245	Chemnitz
73	149	113	52	127	190	432	231	—	23	1 280	—	1 534	6 050	1 894	Cöln
25	46	48	14	40	56	88	55	9	7	295	30	570	.	.	Dortmund
119	72	152	102	154	206	335	136	180	12	.	.	.	.	.	Dresden
39	77	—	37	42	103	161	119	21	15	598		932	1 195	1 639	Düsseldorf
19	71	25	12	24	36	74	47	16	4	.	.	.	.	.	Duisburg
10	[7]) 111	11	9	24	35	60	52	5	12	440	—	.	.	.	Essen a. Ruhr.
53	141	120	27	77	128	270	192	—	10	1 162	20	696	.	.	Frankfurt a. M.
132	220	79	93	182	276	535	403	115	42	.	.	.	.	.	Hamburg
33	82	30	13	38	53	143	112	4	21	675	25	902	.	228	Hannover
13	23	8	12	14	19	44	19	—	3	200	—	357	.	.	Kiel
22	47	73	36	47	37	80	38	5	7	444	—	150	—	108	Königsberg i. Pr.
75	71	145	64	134	174	306	196	65	24	704	—	950	12 815	5 845	Leipzig
24	101	36	57	63	83	117	53	6	4	694		618		—	Magdeburg
64	119	116	42	154	203	282	141	—	7	926		1 326	.	.	München
38	52	26	16	31	55	80	31	11	5	325		164	.	.	Neukölln
28	59	25	11	21	44	64	59	18	15	—	30	208	9 540	644	Nürnberg
11	56	39	22	25	45	58	47	50	1	31	9	568	.	.	Stettin
23	67	9	24	42	50	106	69	44	15	644	788	367	.	.	Stuttgart
															Gruppe B.
1	27	16	13	16	21	30	24	14	—	116	—	307	—	42	Aachen
13	61	28	10	27	26	66	29	11	3	299	—	240	500	165	Altona
—	16	1	5	3	20	19	4	—	—	56		162	915	204	Augsburg
3	4	6	2	5	13	25	12	3	1	32	—	215	—	479	Barmen
44	75	49	32	53	79	137	93	—	6	764	15	380	—	—	Berlin-Schöneb̈g.
27	47	20	19	37	41	74	31	14	4	664	—	480	—	—	Berl.-Wilmersdf.
7	49	8	18	10	33	45	34	4	12	580	—	104	—	21	Bochum
9	20	9	3	12	13	19	21	3	2	296	7	240	.	.	Braunschweig
12	19	19	17	21	25	44	24	14	—	161	—	150	1 926	62	Cassel
2	13	13	9	10	13	32	24	7	—	30	—	312	2 200	270	Crefeld
23	43	46	44	42	49	49	22	36	4	193	—	269	.	.	Danzig
14	44	5	25	28	47	67	40	1	7	176	—	576	2 300	150	Elberfeld
11	24	16	9	13	20	40	18	10	—	160	—	282	1 682	236	Erfurt
2	16	11	19	18	26	42	25	—	2	99	500	195	—	—	Gelsenkirchen
14	79	27	23	43	38	66	52	17	8	434	—	324	.	.	Halle a. S.
—	2	2	1	6	5	10	4	—	—	.	.	.	.	.	Hamborn
18	71	21	9	17	20	44	40	—	6	828	—	261	.	.	Karlsruhe
3	23	9	2	7	15	34	21	11	4	283	23	132	.	.	Mainz
17	37	33	8	34	29	93	66	26	6	278	—	1 083	6 942	1 712	Mannheim
2	12	6	1	3	6	15	15	2	4	215	—	273	151	13	Mülheim a. Ruhr.
10	4	61	14	25	28	33	14	39	—	95	—	66	.	68	Plauen
30	50	30	35	51	81	50	32	9	3	439		300	.	18	Posen
14	49	6	7	19	39	48	31	5	8	144	20	124	21	62	Saarbrücken
10	12	10	9	19	35	89	42	—	1	93	—	145	2 790	122	Straßburg i. E.
9	11	40	8	10	29	39	20	3	1	110	—	204	.	—	Wiesbaden

Noch Übersicht II.

Städte	Anhängig gemachte Rechtsstreitigkeiten: überhaupt	davon auf Klage von Kaufleuten	davon auf Klage von Handlungsgehilfen u. -lehrlingen	Anhängig gewesene Rechtsstreitigkeiten überh. einschl. vorjähr.	Die Rechtsstreitigkeiten [1] betrafen Ansprüche aus § 5 Absatz: 1	2	3	4	5	6	Von den Rechts… wurden: überhaupt	davon: Vergleich	Verzicht im Sinne des § 306 Z.P.O.	Anerkenntnis	Zurücknahme
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe C.															
Berlin-Lichtenbg.	106	2	104	113	4	70	2	37	—	—	100	33	—	4	9
Beuthen OS. . .	37	3	34	37	—	36	—	—	—	1	33	15	1	—	—
Bielefeld . . .	71	3	68	80	1	57	—	20	—	2	75	32	—	1	—
Bonn	71	2	69	74	2	72	—	—	—	—	68	23	—	4	15
Brandenbg. a H.	29	2	27	30	10	17	1	1	—	1	25	8	—	1	9
Bromberg . . .	38	1	37	42	7	35	—	—	—	—	38	12	1	—	6
Coblenz . . .	41	6	35	47	5	32	1	9	—	—	39	10	—	1	6
Darmstadt. . .	70	—	70	71	2	28	4	36	1	—	68	30	—	—	22
Dessau	18	4	14	20	2	18	—	—	—	—	19	7	—	1	3
Elbing	67	2	65	67	20	38	4	5	—	—	65	26	—	1	15
Flensburg . . .	16	1	15	17	2	4	—	11	—	—	17	10	—	—	1
Frankfurt a. O. .	51	2	49	52	8	43	—	1	—	—	47	11	—	2	12
Freiburg i. Br. .	63	5	58	65	4	31	5	25	—	—	64	28	—	—	13
Fürth i. B. . .	38	1	37	40	2	17	1	18	—	2	35	10	—	—	6
Gleiwitz . . .	78	1	77	80	4	28	4	44	—	—	80	39	—	—	13
Görlitz . . .	45	1	44	47	37	9	—	1	—	—	45	10	—	—	9
Hagen i. W. . .	59	3	56	67	1	47	1	18	—	—	66	19	—	—	16
Harburg . . .	27	1	26	28	5	14	—	9	—	—	28	19	3	—	—
Heidelberg . .	46	4	42	47	1	29	—	16	—	1	43	13	—	—	10
Herne	18	—	18	20	2	18	—	—	—	—	18	10	—	—	1
Hildesheim . .	27	6	21	28	4	11	—	8	—	5	25	11	—	1	4
Kaiserslautern .	30	4	26	31	2	23	—	4	—	2	30	7	—	—	5
Königshütte OS.	49	4	45	49	21	18	2	8	—	—	49	11	—	—	7
Liegnitz . . .	57	3	54	57	12	37	—	8	—	—	57	26	—	—	9
Linden i. H. . .	33	3	30	36	6	14	—	15	—	1	33	6	—	—	3
Ludwigshf. a. Rh.	67	7	60	68	8	30	2	26	1	1	68	37	—	—	11
Lübeck	64	10	54	66	4	30	1	28	—	3	65	18	—	—	18
Metz.	72	4	68	72	2	65	2	2	—	1	72	26	—	1	12
Mülhausen i. E. .	51	2	49	54	26	28	—	—	—	—	52	17	—	—	5
Mülheim a. Rh. .	24	4	20	27	2	22	1	2	—	—	26	8	—	—	11
M.-Gladbach . .	86	4	82	90	3	55	1	30	—	1	78	28	—	—	31
Münster i. W. .	61	2	59	62	1	24	2	35	—	—	60	19	—	—	16
Oberhausen . .	44	4	40	44	33	10	—	—	—	1	42	10	—	—	8
Offenbach a. M. .	82	6	76	84	30	36	3	13	—	2	84	45	—	2	8
Osnabrück .	31	4	27	32	5	16	—	9	—	2	30	15	—	1	8
Pforzheim . . .	60	9	51	65	[2]) 8	18	—	45	—	—	63	33	—	2	7
Potsdam . . .	28	1	27	32	1	17	4	10	—	—	30	11	—	—	5
Recklinghausen .	22	1	21	26	—	15	—	11	—	—	24	8	—	—	6
Regensburg . .	19	1	18	19	3	16	—	—	—	—	19	10	—	—	1
Remscheid . .	34	2	32	38	4	12	4	18	—	—	37	21	—	1	2
Rostock . . .	26	2	24	26	2	24	—	—	—	—	25	10	—	—	3
Solingen . . .	132	16	116	135	52	72	2	4	1	4	135	62	—	1	36
Spandau . . .	18	—	18	19	—	6	—	12	—	—	18	8	—	—	5
Ulm	40	1	39	40	3	26	—	11	—	—	39	24	—	—	6
Würzburg . . .	71	8	63	74	12	30	4	26	—	2	65	31	—	—	2
Zwickau . . .	59	5	54	59	8	47	3	1	—	—	59	23	—	1	5

Anmerkungen auf Seite 191.

streitigkeiten erledigt durch			Der Wert[3]) des Streitgegenstandes betrug in . . . . Fällen						Zahl der Berufungen	Einnahmen[5]) der Kaufmannsgerichte		Kosten der Kaufmannsgerichte			Städte
Versäumnisurteil	anderes Endurteil	auf andere Weise	bis 20 ℳ	20—50 ℳ	50—100 ℳ	100—300 ℳ	mehr als 300 ℳ	nicht festgestellt		Gebühren[8]) ℳ	Strafen ℳ	Entschädigung d. Beisitzer[10]) ℳ	Sonst. persönl. Ausgaben[12]) ℳ	Sachliche Ausgaben[13]) ℳ	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	
															Gruppe C.
39	11	4	10	17	18	35	30	3	—	223	—	160	.	55	Berl.-Lichtenbg.
1	5	11	4	6	6	12	9	—	—	161	—	106	900	—	Beuthen OS.
1	22	19	7	6	10	34	23	—	7	203	—	92	—	3	Bielefeld
10	15	1	4	11	18	31	8	2	—	180	—	102	100	181	Bonn
2	4	1	—	3	5	12	8	2	1	68	—	72	605	65	Brandenbg. a. H.
—	16	3	5	4	7	20	6	—	—	66	—	112	150	95	Bromberg
2	19	1	3	4	4	22	11	3	4	—	—	44	800	30	Coblenz
3	13	—	9	9	19	24	10	—	2	383	—	264	3 980	11	Darmstadt
4	4	—	2	3	6	6	3	—	2	147			957		Dessau
8	8	7	6	10	13	16	12	10	—	109	—	66	194		Elbing
—	4	2	—	—	3	7	4	3	2	16	—	51	.	16	Flensburg
3	13	6	8	11	6	13	7	7	1	57	—	84	.	20	Frankfurt a. O.
6	8	9	1	7	9	25	19	4	—	85	—	102	159		Freiburg i. Br.
4	11	4	2	2	14	12	8	2	—	—	—	56	.	—	Fürth i. B.
10	6	12	3	9	25	29	14	—	2	150	—	500	—	25	Gleiwitz
4	16	6	1	8	10	16	8	4	1	78	—	149	29	—	Görlitz
5	26	—	4	5	10	30	14	4	5	340	—	320	.	40	Hagen i. W.
2	4	—	1	4	8	14	1	—	—	35	—	48	.	13	Harburg
4	9	7	3	5	12	17	10	—	1	25	—	56	.	108	Heidelberg
2	4	1	2	1	5	7	3	2	—	231	75	48	—	—	Herne
2	7	—	—	8	2	9	6	3	—	.	.	.	.	.	Hildesheim
1	10	7	2	5	3	8	9	4	1	33	—	110	300	41	Kaiserslautern
5	14	12	4	6	16	18	5	—	2	—	—	73	.	—	Königshütte OS.
9	9	4	4	9	14	19	4	7	—	34	—	41	881	100	Liegnitz
—	12	12	2	4	7	14	7	2	1	1:6	5	120	22	15	Linden i. H.
5	12	3	10	9	11	18	14	6	1	110	—	180	.	.	Ludwigshfn. a. Rh.
8	16	5	2	17	17	15	7	8	1	198	—	120	.	.	Lübeck
3	24	6	1	8	14	23	22	4	6	267	10	144	46	—	Metz
6	14	10	4	6	11	11	17	5	—	131	—	291	1 270	69	Mülhausen i. E.
1	4	2	4	2	4	8	7	2	2	108	—	[11])150	765	56	Mülheim a. Rh.
8	8	3	4	13	8	26	18	21	3	68	—	455	508	285	M.-Gladbach
5	11	9	3	9	12	25	10	3	1	40	5	120	.	27	Münster i. W.
1	20	3	6	7	10	17	4	—	—	93	—	108	34	23	Oberhausen
4	8	17	11	5	15	21	11	21	2	68	—	136	.	—	Offenbach a. M.
1	—	5	3	3	7	9	10	—	—	.	.	.	.	.	Osnabrück
4	15	2	3	4	14	25	18	1	2	182	—	140	.	34	Pforzheim
3	8	3	—	4	8	11	7	2	—	97	—	114	.	.	Potsdam
2	8	—	1	2	9	8	6	—	—	41	—	75	.	1	Recklinghausen
—	3	5	5	3	1	7	3	—	2	20	.	74	—	86	Regensburg
5	7	1	—	—	7	15	9	7	—	89	—	60	.	—	Remscheid
—	11	1	2	4	3	7	7	3	2	93	—	96	.	50	Rostock
1	14	21	21	27	16	30	20	21	1	.	.	.	.	.	Solingen
2	—	3	3	6	4	2	3	—	—	7	—	.	.	.	Spandau
3	6	—	3	3	7	20	7	—	1	38	—	150	.	26	Ulm
7	16	9	5	11	15	19	12	12	3	133	—	72	.	.	Würzburg
13	13	4	6	10	6	23	11	3	—	89	—	86	—	—	Zwickau

[Fortsetzung zu 181.]
herangezogen werden.) Bei manchen Kaufmannsgerichten wurde wieder keine einzige Berufung eingelegt. 1910 waren es 14 und 1911 27.

Die Einnahmen und Ausgaben der Kaufmannsgerichte lassen sich nach wie vor nur unvollständig erfassen, immerhin scheint es aber, als ob die Angaben über sie allmählich genauer werden. Wieder hat eine Reihe von Städten überhaupt keine Angaben gemacht, zum Teil ohne Angabe von Gründen, so Hildesheim und Solingen, zum Teil, weil die Finanzen ihres Gewerbe- und Kaufmannsgerichts gemeinsam verwaltet werden und sich nicht voneinander trennen lassen, so Bochum, Bremen, Duisburg, Hamborn und Osnabrück, endlich auch deshalb, weil die Kassengeschäfte ihres Kaufmannsgerichts von der allgemeinen Justizkasse geführt werden, so Hamburg. Andere Städte haben zwar Angaben gemacht, aber sie sind teils unvollständig und teils zu hoch. Unvollständig deshalb, weil die Ausgaben, insbesondere die Gehälter und Geschäftsräume, vielfach aus allgemeinen städtischen Mitteln bestritten werden oder sich von denen des Gewerbegerichts nur zum kleinen Teil trennen lassen, so in Braunschweig, Charlottenburg, Coblenz, Elbing, Harburg, Ludwigshafen, Lübeck, Oberhausen und Würzburg — vor allem gilt dies für die sonstigen persönlichen und sachlichen Ausgaben — und zu hoch, weil die Angaben immer oder doch bei den sonstigen persönlichen und sachlichen Ausgaben auch das Gewerbegericht betreffen, so in Breslau, Dresden, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Karlsruhe, Mainz, Nürnberg und Stuttgart. Soweit spezielle Angaben für die Kaufmannsgerichte vorliegen, haben sie 1910 und 1911 33 101 ℳ bezw. 34 576 ℳ eingebracht und 111 499 ℳ bezw. 113 492 ℳ gekostet. Die Einnahmen bestanden in der Hauptsache, zu 27 170 ℳ bezw. 26 273 ℳ, aus Gebühren. Unter den Ausgaben beliefen sich die für Entschädigung der Beisitzer auf 32 905 ℳ bezw. 29 587 ℳ, die für sonstige persönliche Ausgaben auf 53 044 ℳ bezw. 64 291 ℳ und die für sachliche Ausgaben auf 24 753 ℳ bezw. 18 643 ℳ, außerdem wurden 13 584 ℳ bezw. 3048 ℳ für Beisitzerwahlen aufgewendet. Vergleiche mit früher können nicht gezogen werden, weil die Finanzen der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte sich vordem nicht genügend auseinanderhalten ließen.

Die Zahl der von den Kaufmannsgerichten auf Ansuchen von Staats- und Kommunalbehörden erstatteten Gutachten belief sich 1910 auf die ungewöhnliche Zahl von 89 und 1911 auf 27 und die Zahl der von ihnen gestellten Anträge auf 40 bezw. 21.

Als Einigungsamt wurden die Kaufmannsgerichte nur viermal, nämlich 1910 in München und 1911 in Frankfurt a. M., München und Nürnberg. angerufen. In München, dessen Kaufmannsgericht schon in früheren Jahren eine bemerkenswerte Vermittlertätigkeit aufzuweisen hatte, fanden 1910 4 Berufungen und 5 Vereinbarungen und 1911 2 Berufungen seitens der Angestellten statt, deren eine mit einer Vereinbarung endete, während bei der anderen der Einigungsversuch erfolglos war. Auch in Nürnberg blieb der auf die eine Berufung der Angestellten gemachte Einigungsversuch ohne Erfolg, dagegen gelang es in Frankfurt a. M. eine Einigung herbeizuführen.

Literatur: Reichs-Arbeitsblatt 1911 Nr. 8, S. 618 f. und 1912 Nr. 8 S. 618 f.

Anmerkungen zu Tabelle I.

Ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Klagen in [1]) Berlin. — [2]) Berlin, dort außerdem noch ausschließlich 361 Sachen, die sich vor dem ersten Termin erledigten. — [3]) Berlin und Breslau. [4]) Die Angaben in den Spalten 27—31 beziehen sich für Barmen, Berlin-Wilmersdorf, Braunschweig, Danzig, Darmstadt, Frankfurt a. O., Hannover, Mainz und Stuttgart auf das Verwaltungsjahr. — [5]) Einschließlich Ruhenlassen. — [6]) In Breslau, Dessau, Düsseldorf, Liegnitz, Magdeburg und Posen einschließlich der erstatteten Ausgaben. — [7]) Breslau: Außerdem 12 Klagen, denen kein Arbeitsverhältnis zu Grunde lag. — [8]) Davon 7 wegen Unzuständigkeit des Gerichts. — [9]) In Darmstadt, Dessau, Freiburg i. Br., Hagen i. W., Königshütte, Liegnitz und Magdeburg einschließlich Zeugen- und Sachverständigengebühren. — [10]) In Liegnitz sind die Zahlen (übrigens auch in Sp. 31) geschätzt und in Mülheim a. d. Ruhr durch Berechnung festgestellt. — [11]) Einschließlich Porto. — [12]) In Bromberg und Dessau einschließlich der Kosten der Beisitzerwahlen.

Anmerkungen zu Tabelle II.

Ausschließlich der aus dem Vorjahr übernommenen Klagen in [1]) Berlin und Spandau. — [2]) Berlin, dort außerdem noch ausschließlich 340 Sachen, die sich vor dem erster Termin erledigten. — [3]) Berlin, Breslau und Spandau. — [4]) Einschließlich Ruhenlassen. — [5]) Die Angaben in den Spalten 27—31 beziehen sich für Barmen, Berlin-Wilmersdorf, Braunschweig, Danzig, Darmstadt, Frankfurt a. O., Hannover, Mainz und Stuttgart auf das Verwaltungsjahr. — [6]) Breslau: Außerdem 12 Klagen, denen kein Arbeitsverhältnis zu Grunde lag. — [7]) Davon 10 wegen Unzuständigkeit des Gerichts. — [8]) In Breslau Dessau, Düsseldorf, Liegnitz, Magdeburg und Posen einschließlich der erstatteten Ausgaben. — [9]) In 6 Sachen handelte es sich um mehrere Streitpunkte. — [10]) In Darmstadt, Dessau, Freiburg i. Br., Hagen i. W., Liegnitz und Magdeburg einschließlich Zeugen- und Sachverständigengebühren. — [11]) Einschließlich Porto. — [12]) In Liegnitz sind die Zahlen (übrigens auch in Sp. 31) geschätzt und in Mülheim a. d. Ruhr durch Berechnung festgestellt. — [13]) In Bromberg, Dessau, Elbing einschließlich der Kosten der Beisitzerwahlen.

XII.

Lebensmittelpreise
in den Jahren 1909 bis 1911.

Von

Dr. Josef Schoelkens,

Wissenschaftlichem Assistenten am Statistischen Amt der Stadt Cöln.

I. Kleinhandelspreise für Fleisch.

Wiederholt ist an dieser Stelle hervorgehoben worden, daß die in den einzelnen Städten erhobenen Lebensmittelpreise im allgemeinen nicht untereinander verglichen werden können*). Einmal entbehrt die Erhebung der Einheitlichkeit; vor allem aber fehlt es an einer genügenden Sorten- und Qualitätsunterscheidung. Das gilt namentlich für die Ladenfleischpreise. Schon die Verarbeitung des geschlachteten Viehs, die Art der Zerlegung und die Präparierung der Fleischstücke ist in den einzelnen Städten durchaus verschieden. Es wurde bereits im gleichen Abschnitt des 19. Jahrgangs erwähnt, daß beispielsweise in Cöln die Bratenstücke in großem Umfange für den Verkauf hergerichtet, insbesondere von Fett, Knochen und großen Sehnen befreit werden. Selbstverständlich bedingt dies gegenüber dem unverarbeiteten, unter der gleichen Bezeichnung verkauften Stücke, einen höheren Preis; denn für das in der bezeichneten Weise hergerichtete Stück muß außer dem höheren Fleischwert auch noch ein Entgelt für die aufgewandte Arbeit bezahlt werden. In Städten mit überwiegender Nachfrage nach Qualitätsware, „Fabrikaten", wie der Cölner Metzger sagt, müssen demnach an sich schon die Fleischpreise höher sein als in Städten, in denen das kaufende Publikum geringere Ansprüche stellt.

Viel mehr jedoch fallen die Unterschiede in der Qualität des geschlachteten Viehs ins Gewicht. Je nach der höheren oder niedrigeren Lebenshaltung oder der Geschmacksrichtung der Bevölkerung wird in der einen Stadt vorwiegend Fleisch von hochwertigem Mastvieh verlangt, während in einer anderen Stadt mehr Wert auf den Fleischgenuß an sich als auf Qualitätsware gelegt wird. Tatsächlich sind denn auch die Qualitätsunterschiede der Schlachtungen in den einzelnen Städten so groß, daß es sich verlohnt, etwas näher darauf einzugehen. Wenn auch nicht gesagt sein soll, daß Ochsenfleisch unter allen Umständen höheren Qualitätswert als Kuh- und Bullenfleisch hat, so wird dies doch in der Regel der Fall sein. Auf Grund der Tabellen II a/b (S. 598—601 des 19. Jahrgangs

*) Vgl. den 19. Jahrg. dieses Jahrb. S. 829.

dieses Jahrbuchs) sind in umstehender Übersicht die gesamten Schlachtungen an Rindvieh im Jahre 1910 bezw. im Etatsjahre 1910/11, unterschieden nach der Qualität, für die Städte der Gruppen A und B zusammengestellt. Diese Übersicht gibt nun geradezu überraschende Aufschlüsse über die Qualitätsunterschiede der Schlachtungen in den verschiedenen Städten. So stellte sich der Anteil der Ochsenschlachtungen in Nürnberg, Altona und Hamburg auf über 50, dagegen in Bochum, Stettin und Duisburg nur auf 1—4 Prozent der gesamten Rindviehschlachtungen! Sehr zahlreich waren ferner die Ochsenschlachtungen in Berlin, Cöln, München, Barmen, Hannover und Wiesbaden, dagegen verhältnismäßig selten in Kiel, Mülheim a. d. R., Gelsenkirchen, Braunschweig, Königsberg i. Pr., Dortmund, Posen und Erfurt. Diese Unterschiede in der Qualität der Schlachtungen zeigen sich sogar bei unmittelbar benachbarten Städten. So betrug der Prozentsatz der Ochsenschlachtungen in Cöln 44,6, in Bonn 38,5, in Aachen (einschl. Bullen) 37,3, dagegen in Düsseldorf nur 16,5, in Crefeld (einschl. Bullen) 14,8, in München-Gladbach 8,6, in Mülheim a. Rh. 8,5, in Duisburg 3,4 und in Oberhausen gar nur 2,4.

Von 100 Gesamtschlachtungen an Rindvieh in den deutschen Großstädten im Kalenderjahre 1910 oder Rechnungsjahre 1910/11*) waren

Stadt	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Stadt	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)
*Berlin	49,4	22,2	9,4	19,0	Altona	55,4	2,5	27,7	14,4
*Bremen	35,5	26,7	22,1	15,7	Augsburg	26,7	16,9	46,3	10,1
*Breslau	16,7	47,7	21,3	14,3	Barmen	45,5	20,5	20,9	13,1
Chemnitz	13,0	13,5	58,5	15,0	*Bochum i. W.	1,1	2,1	78,0	18,8
*Cöln	44,6	18,1	31,7	5,6	*Braunschweig	8,9	41,3	18,7	31,1
*Dortmund	9,0	6,4	60,9	23,7	Cassel	20,5	13,2	49,1	17,2
Dresden	31,1	33,4	26,0	9,5	*Crefeld	14,8		79,1	6,1
*Düsseldorf	16,5	4,5	74,1	4,9	*Danzig	16,4	32,4	47,4	3,8
Duisburg	3,4	7,9	80,8	7,9	Elberfeld	33,7	13,3	18,3	34,7
*Essen-Ruhr	23,2	18,8	39,7	18,3	*Erfurt	9,5	5,6	46,1	38,8
*Frankfurt a. M.	29,8	4,7	46,8	18,7	Gelsenkirchen	5,8	1,9	77,3	15,0
Hamburg	52,0	14,1	14,4	19,5	*Halle a. S.	16,6	27,8	48,3	7,3
*Hannover	43,0	26,5	12,5	18,0	Karlsruhe	38,0	20,2	22,4	19,4
*Kiel	4,6	11,3	49,1	35,0	*Mainz	29,2	2,8	58,6	9,4
*Königsberg i. Pr.	9,8	8,6	37,0	44,6	Mannheim	17,3	13,3	28,3	46,1
Leipzig	29,2	24,9	39,6	6,3	Mülheim a. d. R.	4,6	16,2	73,7	5,5
*Magdeburg	16,3	31,2	39,5	13,0	Plauen i V.	27,9	11,8	44,1	16,2
München	44,1	21,0	28,4	6,5	*Posen	7,9	38,1	54,0	.
Nürnberg	56,7	6,8	19,2	17,3	Saarbrücken	10,1	5,9	43,6	40,4
*Stettin	3,3	53,0	34,4	9,3	*Straßburg i. E.	23,2	8,5	53,7	14,6
Stuttgart	14,0	2,9	6,9	76,2	*Wiesbaden	40,2	7,1	47,5	5,2
*Aachen	37,3		43,6	19,1					

Aus dem Gesagten ergibt sich, daß die in den einzelnen Städten erhobenen Fleischpreise nicht, wie es leider immer wieder von interessierter Seite versucht wird, untereinander verglichen werden können. Die Verschiedenheit der Fleischpreise läßt, wie schon früher hier hervorgehoben wurde, wohl erkennen, daß die Lebenshaltung der großen Masse der Bevölkerung einer Stadt höher ist als die der anderen; man darf jedoch nicht daraus schließen, daß in einer solchen Stadt demjenigen, der es verlangt, nicht auch billigeres Fleisch zur Verfügung stände. Man wird sich also darauf beschränken müssen, die zeitlichen Schwankungen der Fleischpreise innerhalb jeder einzelnen Stadt zu verfolgen. Aber auch das läßt sich nur für die beiden letzten Jahre bewerkstelligen, da sich die Erhebungsgrundsätze in vielen Städten im vorhergehenden Jahre erheblich geändert haben.

Was nun die Preisbewegung des frischen Fleisches betrifft, so waren die Preise für Rindfleisch 1911 in fast allen Städten höher als 1910. Auch Kalbfleisch und Hammelfleisch wiesen in den meisten Städten Preissteigerungen auf; doch waren auch, namentlich für Kalbfleisch, in einer Reihe von Städten Preisabschläge zu verzeichnen. Die Schweinefleischpreise sind 1911 fast allgemein erheblich gesunken, und zwar gilt dies sowohl für frisches Fleisch als auch für Dauerware (geräucherten Speck und Schinken).

II. Großhandelspreise für Getreide.

Mehl und Kartoffeln.

Die Weizenpreise bewegten sich fast allgemein seit dem Jahre 1909 in absteigender Richtung. Nur in Düsseldorf, Hamburg, Kiel, Stuttgart, Altona, Braunschweig, Crefeld, Mülheim a. Ruhr, Wiesbaden, Flensburg, Heidelberg, Herne, Kaiserslautern, Königshütte und Mülheim a. Rh. waren von 1910 auf 1911 leichte Preiserhöhungen festzustellen. In einigen Städten wurden 1911 die gleichen Preise wie 1910 notiert. Abweichend von allen übrigen Städten stellte Oberhausen für das Jahr 1910 eine starke Preissteigerung, nämlich von 22,0 auf 24,0 fest. Der auffallend hohe Preis für 1911 in Remscheid (25,0) erklärt sich, wie eine Anfrage bei der dortigen Verwaltung ergab, aus der Unzulänglichkeit des Erhebungsmaterials.

Die Preise für Weizenmehl folgten im allgemeinen denen des Weizens; doch zeigt sich in einzelnen Städten auch die entgegengesetzte Bewegung. So hatten im Gegensatz zur Bewegung der Weizenpreise von 1910 auf 1911 größere Preissteigerungen zu verzeichnen Breslau, Danzig, Mainz, Plauen, Ludwigshafen a. Rh., Spandau und ganz besonders Offenbach a. M., dessen Mehlpreis eine Steigerung von 26,5 auf 32,0 aufwies, während der Weizenpreis in der gleichen Zeit von 22,5 auf 21,0 fiel. Auffallend hoch erscheint der von M.-Gladbach für 1909 notierte Preis (37,0).

Die Roggenpreise bewegten sich übereinstimmend in allen Städten zunächst von 1909 auf 1910 in absteigender und alsdann in aufsteigender Richtung. Eine Ausnahme machte nur Saarbrücken, das für 1910: 22,5, für 1911 dagegen 18,0 notierte. Die Preise für Roggenmehl wiesen im allgemeinen die gleiche Bewegung wie die Roggenpreise auf, nur in wenigen Städten, und zwar in Bochum, Crefeld, Plauen, Bonn und Mülheim a. Rh. wurden für 1911 niedrigere Preise als für 1910 verzeichnet.



Die Kartoffelpreise wiesen im allgemeinen für 1910 eine Ermäßigung gegen die Preise des Vorjahres auf, um alsdann im Jahre 1911 infolge der ungünstigen Ernte stark in die Höhe zu schnellen. In einer Reihe von Städten, namentlich im Süden und Westen, war jedoch bereits 1910 ein Anziehen der Preise festzustellen. Abweichend von den übrigen Städten gestaltete sich die Preisbewegung in Altona, Heidelberg und Herne, die für das Jahr 1912 niedrigere Preise als für 1910 notierten.

III. Kleinhandelspreise für andere Nahrungsmittel.

Die Kleinhandelspreise für Weizenmehl, Roggenmehl und Roggenschwarzbrot sind in den meisten Städten entsprechend der Bewegung der Großhandelspreise zurückgegangen oder unverändert geblieben.

Infolge der Dürre im Sommer des Jahres 1911 trat ein empfindlicher Futtermangel auf, der sich in einer starken Preissteigerung der Milchprodukte bemerkbar machte. Butter und Milch wiesen daher in fast allen Städten für 1911 erheblich höhere Preise auf. Das Gleiche gilt für Eier.

Auch die Kleinhandelspreise für Kartoffeln gingen entsprechend der Bewegung der Großhandelspreise 1911 erheblich in die Höhe.

Berichtigungen

zu Abschnitt VIII. — Lebensmittelpreise — des vorigen Jahrganges:

In Tabelle II — Kleinhandelspreise für Fleisch — Spalte geräucherter Schinken mit Knochen muß es bei Mainz im Jahre 1909 statt 4,60 heißen: „2,30" und in 1910 statt 4,80 = 2,40.

Ferner in Tabelle III — Kleinhandelspreise für andere Nahrungsmittel Spalte Roggenschwarzbrot muß es bei Magdeburg im Jahre 1910 statt „39" heißen: „26" Pfg.

Bemerkungen zu Tabelle I (S. 198 u. 199) betr. Großhandelspreise für Weizen, Roggen usw.

A. Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern.

Berlin. Weizen: guter, gesunder, 753 g das Liter; Roggen desgl. 712 g das Liter; Weizenmehl: Nr. 00 (mit Sack); Roggenmehl: Nr. 0/1, gute Durchschnittsware.

Breslau. Weizen und Roggen: mittlere Qualität; Weizenmehl: 00; Roggenmehl: Hausbackenmehl — Ladenpreise; Eßkartoffeln: gute schlesische, Ladenpreise.

Chemnitz. Weizen und Roggen: 1911; Weizenmehl: 00; Roggenmehl: 0; Eßkartoffeln: hiesige.

Dortmund. Mittlere Qualität.

Dresden. Weizen: Braunweizen; Roggen: sächsischer; Weizenmehl: Grießlerauszug; Roggenmehl: Nr. 2; Eßkartoffeln: hiesige — Eßkartoffeln nach den Notierungen der Hauptmarkthalle, die übrigen nach den Notierungen der Produktenbörse.

Duisburg. Mittlere Qualitäten.

Düsseldorf. Weizen: Durchschnitt zwischen 21,87 für russischen, 22,24 für La Plata; Roggen: Durchschnitt zwischen 17,91 für russischen, 18,00 für inländischen; Weizenmehl: 000; Eßkartoffeln: Durchschnitt zwischen 8,17 für magnum bonum und 7,61 für rote.

Frankfurt a. M. Weizen und Roggen: gut bis mittel; Weizenmehl: I; Roggenmehl: 0; Eßkartoffeln: gangbarste Haushaltungskartoffeln.

Hamburg: Weizen und Roggen: inländischer; Weizen- und Roggenmehl: hiesiges; Eßkartoffeln: Eierkartoffeln und magnum bonum.

Kiel. Preise im Durchschnitt von guter, mittlerer und geringerer Qualität.

Leipzig. Weizen und Roggen: deutscher, guter, gesunder, Grundeinheit 1000 kg; Eßkartoffeln: Grundeinheit 50 kg.

Magdeburg. Weizen: englischer gut: die früher benutzten Preise für Weizen, Kolben-, Sommer-, gut, werden seit 1911 nicht mehr notiert. Die Vergleichspreise betrugen für 1909 = 23,20 ℳ, für 1910 = 20,68 ℳ. Roggen: inländischer gut; Weizen- und Roggenmehl: backfähiges Mehl; Eßkartoffeln: Durchschnitt zwischen 6,04 für magnum bonum, alte Kartoffeln für Januar bis Juni und September bis Dezember, und 9,63 für ovale blaue Frühkartoffeln Juli und August.

München. Weizen und Roggen: bayerischer, gut, mittel; Weizenmehl: bayerisches, Nr. 2; Roggenmehl: Nr. 0; beides mit Sack.

Nürnberg. Weizen und Roggen: gut, mittelschwer; Eßkartoffeln: gelbe, fränkische, oberpfälzische.

Stettin. Mittlere Qualität.

Stuttgart. Weizen und Roggen: Landesdurchschnittspreis; Weizenmehl: Nr. 0; Eßkartoffeln: gute Sorten.

B. Städte von 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

Altona. Weizen und Roggen: inländischer; Eßkartoffeln: hannöversche.

Cassel. Eßkartoffeln: Durchschnitt zwischen 8,26 für alte und 9,82 für neue (frühe) Kartoffeln.

Crefeld. Durchweg gute Qualitäten.

Danzig. Weizen: mittel, inländisch; Roggen: gut, inländisch.

Elberfeld. Weizen und Roggen: gute inländische Ware.

Gelsenkirchen. Durchweg I. Qualität.

Hamborn. Durchweg mittel.

Halle a. S. Weizen und Roggen: mittel.

Karlsruhe. Weizen und Roggen: mittlere Qualität; Weizen- und Roggenmehl: Nr. 1; Eßkartoffeln: ohne Qualitätsangabe.

Mannheim. Weizen und Roggen: Pfälzer; Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl: Nr. 0; Eßkartoffeln: I. Sorte.

Mülheim a. d. Ruhr. Weizen und Roggen: Durchschnitt in fremder und hiesiger Ware = gut; Weizenmehl : Nr. 000; Roggenmehl: Nr. 00; beides Bäckerware; Eßkartoffeln: Durchschnittspreise für gute.

Plauen. Durchweg mittlere Qualitäten.

Posen. Weizen und Roggen: mittel; Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl: Nr. 01; Eßkartoffeln: Durchschnitt.

Saarbrücken. Gute Qualität.

Straßburg i. E. Weizen und Roggen: inländischer; Weizen- und Roggenmehl: II. Qualität.

C. Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Bielefeld. Preise für gute, meist übliche und gangbare Qualitäten, im Durchschnitt jeden Monats.

Bonn. Beste Qualitäten.

Brandenburg. Mittlere Qualitäten für Roggen und Weizen.

Bromberg. Weizen und Roggen: mittel; Weizen- und Roggenmehl: Durchschnitt der höchsten und niedrigsten Preise in einer Qualität; Eßkartoffeln: in einer Preislage.

Coblenz. Weizen und Roggen: Durchschnitt der niedrigsten und höchsten Preise der mittleren Qualität; Weizen- und Roggenmehl und Eßkartoffeln: häufigsten Preise der mittleren Qualität.

Darmstadt. Mittel-Qualität.

Dessau. Mittel-Qualität.

Elbing. Mittlere Qualität im Jahresdurchschnitt der häufigsten Preise.

Flensburg. Mittlere Qualität.

Frankfurt a. O. Von allen Qualitäten der Durchschnittspreis.

Hagen i. W. Weizen und Roggen: II a; Weizenmehl: Nr. 000; Roggenmehl: für Bäcker geeignetes; Eßkartoffeln: magnum bonum.

Harburg. Weizen, Roggen, Weizenmehl und Roggenmehl: gut; Eßkartoffeln: mittel.

Herne. Roggen prima; das übrige mittel.

Ludwigshafen a. Rhein. Weizen und Roggen: I. Qualität; Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl: Nr. 01; Eßkartoffeln: I. Qualität.

Lübeck. Weizen und Roggen: mittel; Weizenmehl: Deutsches Nr. 0, ohne Sack; Roggenmehl: Wandsbeker; Eßkartoffeln: magnum bonum.

Metz. Weizen: Nr. 00 a; Roggen: Nr. 0; alles I. Qualität; Eßkartoffeln: gute.

Mülhausen i. Els. Weizen: Landweizen; Roggen: inländischer; Weizenmehl: inländisches Nr. 0—2; Roggenmehl: inländisches Nr. 0—1; Eßkartoffeln: Malta.

Mülheim a. Rhein. Weizen: Nr. 1; Roggen: Nr. 2; Weizenmehl: Nr. 1; Roggenmehl: Nr. 0; Eßkartoffeln: Nr. 2.

München-Gladbach. Eßkartoffeln: gut; das Übrige mittlere Qualitäten.

Würzburg. Weizen und Roggen: mittel; Weizenmehl: Nr. 0; Roggenmehl: Nr. 1; Eßkartoffeln: mittel.

Bemerkungen zu Tabelle II (Seiten 200—203).

Kleinhandelspreise für Fleisch.

A. Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern.

Breslau. Durchweg Ladenpreise.

Dresden. Rindfleisch: zu Keule rechnet auch Bratenfleisch.

Düsseldorf. Rindfleisch: statt Keule sind magere Stücke, statt Bug fette Stücke berechnet; Schweinefleisch: wie vor statt Keule Bratenstücke, statt Bug Schellrippen, statt Bauch Kleinfleisch; Kalb- und Hammelfleisch: wie vor, statt Bug Schulter.

Frankfurt a. M. Hammelfleisch: mit Knochen; das übrige mittlere Qualität.

Königsberg i. Pr. Rindfleisch: Keule-, Hinterviertel; Bauch-, Suppenfleisch; Schweinefleisch: Keule, Schinken im ganzen; Kalb- und Hammelfleisch: Bug, Kochfleisch; Schinken: im „ganzen" Schinken.

Leipzig. Die Preise werden durch eine besondere Kommission und durch die Markthallenverwaltung ermittelt. Rindfleisch: Roasbeef, Rumpfsteak gilt als I, Brust, Bauch usw. (Kochfleisch) als II; Schweinefleisch: Rücken als I, Keule, Brust als II, Bauch usw. (Kochfleisch) als III; Kalb- und Hammelfleisch: Keule, Rücken als I, Brust, Bauch usw. (Kochfleisch) als II; geräucherter Schinken: ohne Knochen: Lachsschinken, mit Knochen: gewöhnlicher.

Magdeburg. Geräucherter Schinken, ohne Knochen: im Ausschnitt; mit Knochen: im ganzen.

München. Rindfleisch: Mastochsenfleisch gilt als I, Ochsenfleisch als II, Kuhfleisch als III; Schweine- und Kalbfleisch: Einheitspreise, jede letzteres ohne Koteletts; Hammelfleisch: Schlegel und Karrie als I, sonstiges als II.

Nürnberg. Rindfleisch: Ochsenfleisch als I, Kuh- und Stierfleisch II, Kalbfleisch II, gangbarste Sorte; (Hammel-) Lammfleisch.

B. Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

Aachen. Schweinefleisch: Bug wird nur geräuchert verbraucht und gehandelt; Bauch wird zur Wurstfabrikation verwendet; Schinken geräuchert, ohne Knochen: im Ausschnitt, mit Knochen: im ganzen.

Augsburg. Rindfleisch: II. Qualität; Schinken geräuchert, ohne Knochen: nur im Ausschnitt, mit Knochen: im ganzen.

Barmen. Durchweg bessere Qualität mit Beilage; Rindfleisch: Lende bezw. Roastbeef gilt als I, Keule bezw. Bratenfleisch als II, mageres Suppenfleisch als III; Schweinefleisch: Kotelette oder Bratenstücke als I, Kleinfleisch, Speck als II; Kalb- und Hammelfleisch: Keule und Rücken gilt als I, Brust als II.

Bochum. Speck und Schinken gut; das übrige mittlere Qualität.

Crefeld. Speck und Schinken gut; das übrige mittlere Qualität.

Danzig: Schinken geräuchert, ohne Knochen: im Ausschnitt, mit Knochen: im ganzen.

Elberfeld: Schinken geräuchert, ohne Knochen: Rollschinken.

Gelsenkirchen. Durchweg I. Qualität.

Halle a. S. Rindfleisch: für Bauch, Kochfleisch; Schweine- und Hammelfleisch: für Keule; Bratenfleisch.

Mannheim. Rindfleisch: gewöhnliches; Schweinefleisch: frisches, grünes.

Mülheim a. d. Ruhr. Speck (geräuchert inländ.) hiesiges; Schinken, geräuchert: westfälische.

(Fortsetzung auf Seite 206.)



Tab. I. Großhandelspreise für Getreide, Mehl und Kartoffeln
in den Jahren 1909—1911
für 100 kg *M*

Städte	Weizen Mittelpreise			Weizenmehl Mittelpreise			Roggen Mittelpreise			Roggenmehl Mittelpreise			Eßkartoffeln Mittelpreise		
	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911
Gruppe A.															
Berlin	23,4	21,2	20,4	31,2	28,0	27,2	17,7	15,2	16,8	22,3	19,2	21,3	5,6	4,9	7,3
Bremen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Breslau	22,6	20,3	18,9	31,5	27,2	28,5	16,7	14,1	15,6	23,2	19,5	24,0	3,1	2,9	6,[illegible]
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6,4	6,0	8,6
Chemnitz	24,7	22,4	21,8	35,6	32,8	32,6	18,4	15,7	17,1	27,4	24,6	26,6	6,5	6,2	8,5
Cöln	22,6	20,8	20,5	31,7	29,6	28,9	17,5	15,7	17,2	26,1	23,9	25,2	7,7	7,1	8,[illegible]
Dortmund	21,7	20,0	19,9	31,3	29,0	28,5	16,8	15,0	16,7	26,7	23,2	24,3	7,6	6,6	8,9
Dresden	23,2	20,1	19,8	37,6	35,2	34,9	17,4	14,8	16,4	23,2	20,7	22,7	5,9	5,6	7,7
Duisburg	23,3	20,6	20,1	.	30,0	30,1	17,3	15,3	16,4	.	24,2	26,0	8,3	7,7	9,[illegible]
Düsseldorf	24,8	21,9	22,1	32,8	30,0	29,5	18,8	17,2	18,0	.	.	.	7,2	6,3	7,9
Essen-Ruhr	23,6	20,9	20,6	32,3	29,3	28,9	17,8	15,6	17,0	26,4	23,6	24,9	7,7	7,0	8,3
Frankfurt a. M.	23,8	21,0	20,8	34,1	33,2	30,5	17,6	15,6	17,5	26,6	25,2	25,6	7,4	7,3	10,5
Hamburg	22,7	19,9	20,3	29,7	27,0	27,4	17,6	15,3	16,8	24,9	21,8	23,5	10,0	9,9	9,3
Hannover	22,3	20,7	19,8	33,0	29,0	29,0	16,8	15,2	16,6	25,4	22,0	25,0	6,1	8,0	10.0
Kiel	21,9	18,7	19,1	33,3	31,0	29,9	17,0	14,3	15,4	23,8	22,3	22,7	9,2	8,1	8,1
Königsberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leipzig	23,0	20,4	19,9	.	.	.	17,5	15,4	17,1	.	.	.	8,1	7,4	9,7
Magdeburg	23,4	21,9	19,9	30,6	26,5	25,9	17,1	14,9	16,8	23,6	20,2	22,4	5,9	5,3	7,[illegible]
München	24,5	22,2	22,1	34,6	32,0	31,5	17,2	15,7	19,1	27,2	24,4	27,3	.	.	.
Neukölln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	25,1	22,2	21,9	.	.	.	17,4	15,3	18,0	.	.	.	5,6	6,6	9,[illegible]
Stettin	22,8	20,3	19,6	.	31,5	29,0	16,9	14,7	16,3	25,0	21,8	23,0	5,7	4,7	6,4
Stuttgart	21,6	21,4	21,9	36,2	33,9	33,6	17,3	16,0	20,1	23,7	21,9	.	.	9,6	10,[illegible]
Gruppe B.															
Aachen	23,4	20,8	20,3	32,2	29,8	29,5	17,9	15,7	17,1	26,3	24,8	26,5	7,9	8,4	10,[illegible]
Altona	23,5	20,2	20,4	32,4	29,0	28,7	18,4	16,4	17,2	24,0	21,5	23,5	10,3	8,6	8,[illegible]
Augsburg	24,1	21,9	21,8	39,5	37,4	35,8	17,1	15,7	18,9	26,0	24,6	27,9	7,6	7,8	9,[illegible]
Barmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin-Schöneberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	23,5	21,5	21,5	32,0	30,0	30,0	18,0	15,5	17,0	27,0	23,5	23,0	8,0	7,5	8,0
Braunschweig	22,6	19,4	19,8	.	.	.	16,6	14,6	17,6	.	.	.	6,1	6,2	8,1
Cassel	23,0	20,2	19,8	31,2	28,2	28,3	17,0	15,2	17,1	26,7	23,5	26,3	6,3	6,2	9,0
Crefeld	23,0	20,0	20,4	32,0	30,0	28,2	17,0	18,0	19,6	28,0	25,0	24,2	7,0	7,0	8,6
Danzig	24,0	20,6	19,5	32,0	28,0	29,0	18,0	15,1	16,3	24,0	20,2	20,8	5,0	4,8	6,1
Elberfeld	24,0	20,5	20,2	.	.	.	17,9	15,2	16,8	.	.	.	8,3	7,4	9,[illegible]
Erfurt	22,5	20,5	20,4	33,2	29,7	29,9	17,5	15,9	17,5	24,6	21,1	22,4	6,9	6,7	9,1
Gelsenkirchen	22,0	22,0	21,0	29,0	29,0	29,0	16,0	16,0	17,0	23,0	23,0	24,0	8,5	9,0	9,[illegible]
Halle a. S.	22,9	20,5	19,6	36,0	32,3	.	17,3	15,3	17,0	30,0	22,5	.	6,9	5,6	7,[illegible]
Hamborn	.	.	.	.	.	29,0	.	.	.	.	.	24,5	.	.	8,[illegible]
Karlsruhe	24,8	23,1	22,6	.	.	29,1	18,9	17,1	17,4	.	.	23,7	6,3	7,2	8,[illegible]
Mainz	24,3	21,6	21,1	34,6	31,0	32,0	18,6	16,1	17,5	26,5	24,0	25,5	6,2	6,0	8,7
Mannheim	24,1	21,7	21,5	35,1	32,7	32,1	17,9	16,2	17,7	27,2	25,0	26,5	8,5	7,6	9,5
Mülheim a. Ruhr	22,4	20,4	21,6	.	.	28,2	16,8	15,0	18,0	.	.	25,1	7,9	8,0	8,9
Plauen	22,0	21,5	20,5	30,7	32,0	33,0	17,0	16,0	17,0	28,0	25,0	24,0	6,8	7,5	9,0

Noch Tabelle I.

Städte	Weizen Mittelpreise			Weizenmehl Mittelpreise			Roggen Mittelpreise			Roggenmehl Mittelpreise			Eßkartoffeln Mittelpreise		
	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911
Posen	22,9	20,5	19,7	30,6	26,9	26,2	16,5	14,4	15,9	22,6	19,8	21,7	3,9	3,4	5,7
Saarbrücken	.	23,4	23,0	.	32,0	31,0	.	22,5	18,0	.	27,0	27,0	.	6,5	8,0
Straßburg i. E.	26,1	21,3	21,1	33,9	32,0	31,6	18,2	16,5	17,8	26,3	24,6	25,8	6,5	6,6	6,9
Wiesbaden	22,9	22,1	22,4	33,5	31,5	31,0	17,7	16,0	17,2	27,3	24,5	25,5	6,0	7,0	10,8
Gruppe C.															
Bielefeld	23,6	21,2	20,6	32,6	30,7	30,9	18,3	15,6	16,4	25,3	22,2	23,9	7,8	7,3	7,8
Bonn	22,2	21,0	21,0	32,0	35,0	31,0	16,4	16,0	17,0	26,0	30,0	27,0	6,5	7,5	9,0
Brandenburg a. H.	21,7	19,9	19,5	32,2	30,2	28,6	16,8	14,4	16,1	25,4	21,6	23,6	5,3	4,5	6,5
Bromberg	23,0	20,0	19,0	36,0	33,0	31,0	16,0	14,0	16,0	27,0	21,0	25,0	5,0	4,0	5,6
Coblenz	23,0	21,0	21,0	34,0	32,0	32,0	18,0	15,0	17,0	26,0	24,0	25,0	7,0	6,0	8,0
Darmstadt	24,3	21,6	20,3	34,7	32,5	33,0	18,2	15,8	15,9	24,8	22,1	24,1	7,6	7,9	10,3
Dessau	22,3	20,7	19,6	35,8	35,8	36,1	17,3	15,0	16,3	28,0	25,8	27,8	6,1	5,6	7,6
Elbing	22,5	20,0	20,0	31,5	27,0	27,0	16,1	14,0	15,8	23,3	20,0	22,5	6,2	5,0	6,4
Flensburg	22,9	19,9	20,5	32,4	28,4	28,0	18,2	15,5	16,9	22,7	18,9	19,7	8,0	6,1	8,4
Frankfurt a. O.	22,9	20,0	19,4	33,0	29,0	28,8	16,9	14,0	15,8	23,4	20,0	22,5	4,8	5,0	6,4
Freiburg i. Br.	23,7	22,0	21,4	31,0	31,0	31,5	17,4	16,5	17,3	25,0	25,0	28,0	6,1	7,4	9,0
Fürth i. B.	24,0	22,0	22,0	33,0	36,0	36,0	16,0	15,0	18,0	21,0	26,0	28,0	4,0	6,6	9,0
Görlitz	22,9	20,2	19,4	.	.	.	16,2	14,2	15,9	.	.	.	5,4	4,7	6,2
Hagen i. W.	24,0	20,5	21,2	33,0	29,7	29,9	17,0	15,0	18,7	27,0	23,7	24,0	8,0	6,9	8,9
Harburg	22,0	20,9	20,6	30,2	28,4	27,9	17,7	15,3	16,3	24,5	21,9	22,9	7,0	6,0	7,9
Heidelberg	.	20,5	21,0	.	31,0	33,0	.	16,0	19,0	.	26,0	28,0	.	9,0	8,0
Herne	.	19,5	23,5	.	26,5	28,0	.	15,0	18,5	.	21,8	26,0	.	8,0	7,5
Hildesheim	.	20,1	19,5	.	26,3	26,6	.	15,0	16,4	.	20,6	22,4	.	6,2	7,1
Kaiserslautern	22,5	21,9	22,0	32,6	.	.	17,2	15,8	15,4	24,6	.	.	6,8	7,5	7,6
Königshütte O.S.	22,6	20,5	21,2	30,8	28,3	27,7	17,2	14,9	16,8	23,9	20,6	23,3	4,9	4,3	6,2
Liegnitz	22,7	19,8	19,0	34,2	29,3	28,6	16,8	13,7	15,4	26,1	22,0	24,3	4,2	4,0	6,7
Linden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh.	25,0	23,0	23,0	32,0	30,0	33,0	18,0	17,0	21,0	24,0	23,0	25,0	6,0	8,0	8,0
Lübeck	22,7	19,1	19,0	30,4	28,3	27,8	17,3	15,0	16,0	22,7	23,0	23,5	6,5	6,2	7,5
Metz	23,4	21,3	20,7	35,9	33,3	33,3	17,9	16,2	17,5	25,5	25,8	27,2	8,0	8,7	11,0
Mühlausen i. E.	25,0	24,0	21,0	36,0	33,0	30,0	22,0	19,0	18,0	.	.	.	6,0	7,0	9,0
Mühlheim a. Rh.	22,0	21,0	22,0	30,0	29,0	26,8	17,0	17,0	17,5	24,0	25,5	24,5	9,0	11,0	7,8
Münch.-Gladbach	22,7	19,9	19,5	37,0	29,0	29,0	20,3	14,9	16,2	31,0	25,0	26,5	7,0	7,3	8,8
Münster i. W.	.	.	20,0	.	.	32,0	.	.	17,0	.	.	27,0	.	.	9,0
Oberhausen Rheinl.	22,0	24,0	23,0	31,0	29,5	30,0	19,0	19,0	20,0	24,0	23,8	26,0	6,8	7,1	10,0
Offenbach a. Main	22,0	22,5	21,0	28,0	26,5	32,0	16,0	16,0	18,0	23,0	22,3	26,0	5,6	5,0	9,0
Osnabrück	.	20,0	19,4	.	29,4	28,3	.	14,9	16,8	.	22,4	23,9	.	7,7	8,7
Potsdam	23,0	21,9	19,8	32,0	28,9	27,8	17,0	14,9	15,7	24,0	21,0	22,7	6,0	4,8	6,8
Recklinghausen	.	.	20,7	.	.	29,1	.	.	17,2	.	.	25,0	.	.	8,2
Regensburg	.	23,0	.	.	31,0	.	.	18,0	.	.	26,0	.	.	4,8	.
Remscheid	16,0	.	25,0	23,0	.	30,0	22,0	.	19,0	29,0	.	27,0	8,0	8,0	8,0
Rostock	.	18,2	19,4	.	.	27,2	.	14,0	16,6	.	.	23,0	.	6,9	7,5
Spandau	22,6	19,7	18,4	35,8	33,8	35,0	16,9	14,0	17,5	26,0	24,0	25,0	6,3	5,5	8,2
Ulm	.	.	21,8	.	.	33,0	.	.	20,0	.	.	.	.	.	9,5
Würzburg	23,5	21,2	20,6	36,0	32,8	32,4	17,6	16,1	18,5	26,5	23,1	25,8	6,0	6,8	8,8
Zwickau	24,0	21,0	21,0	28,0	25,0	25,0	18,0	15,0	18,0	23,0	20,0	23,0	6,0	7,0	8,0

Tab. II. Kleinhandelspreise für Fleisch

Einheitsgewicht 1 kg:

Städte	Rindfleisch						Schweinefleisch						Kalbfleisch					
	Keule			Bauch			Schlegel (Rücken)			Bauch			Keule, Rücken			Bug, Bauch usw. (Kochfleisch)		
	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911
Gruppe A.																		
Berlin	178	184	190	140	146	148	166	166	156	154	158	144	188	198	198	.	.	.
Bremen	208	214	223	160	164	167	189	192	189	.	.	.	240	253	259	213	220	225
Breslau	172	172	176	150	152	158	167	160	152	150	142	128	178	180	188	166	169	172
Charlottenburg	172	180	187	136	148	143	174	179	166	174	179	166	163	180	173	163	180	173
Chemnitz	170	176	195	152	161	163	178	184	180	167	172	146	170	185	198	159	175	167
Cöln	169	177	182	139	147	153	212	205	190	206	200	181	180	195	201	170	184	189
Dortmund	151	156	163	128	134	142	172	175	154	.	171	144	161	178	173	156	166	162
Dresden	194	201	210	134	142	152	182	191	187	155	160	149	190	202	214	175	187	195
Duisburg	148	160	160	143	160	160	198	200	200	.	220	199	179	180	180	179	180	180
Düsseldorf	152	156	162	132	138	142	198	196	184	186	174	170	198	206	218	176	192	204
Essen-Ruhr	157	167	174	136	139	145	200	198	162	.	169	140	184	187	200	178	169	166
Frankfurt a.M.	162	167	171	140	145	149	198	210	197	188	200	183	167	179	190	167	175	190
Hamburg	187	196	210	148	158	160	172	172	175	172	172	150	206	217	240	206	217	220
Hannover	170	179	197	132	146	156	158	155	154	.	146	139	133	202	219	152	168	180
Kiel	158	170	182	131	140	151	166	166	154	.	157	146	204	209	211	168	169	170
Königsberg	157	165	170	137	147	158	160	155	139	154	154	139	154	170	169	139	152	149
Leipzig	180	180	194	146	152	154	164	162	150	152	150	136	146	162	164	134	142	142
Magdeburg	184	194	213	134	140	160	181	200	185	162	166	157	199	190	225	170	177	195
München	186	188	202	148	156	168	176	180	170	176	180	170	154	168	172	154	168	172
Neukölln	167	186	192	134	144	140	.	164	146	143	161	143	172	198	200	172	188	187
Nürnberg	160	170	165	160	170	165	174	176	160	.	176	160	160	172	160	150	160	160
Stettin	159	162	169	134	135	139	169	167	155	.	163	149	182	186	182	167	169	165
Stuttgart	154	181	177	154	181	177	171	175	161	171	175	161	169	186	188	169	186	188
Gruppe B.																		
Aachen	180	187	190	136	138	140	.	208	192	.	175	180	200	203	214	170	192	205
Altona	193	204	204	143	154	160	175	179	161	.	162	149	220	233	236	200	213	214
Augsburg	185	176	188	170	166	180	190	188	166	174	169	150	177	172	184	177	172	184
Barmen	183	190	199	151	161	165	189	187	178	179	177	160	184	199	203	158	171	171
Berl.-Schönebg.	167	179	186	134	147	155	173	170	160	173	170	160	161	172	179	161	172	179
Bochum	165	170	175	140	145	155	178	176	165	110	145	155	182	184	190	164	172	175
Braunschweig	164	164	165	136	143	143	161	159	141	161	159	141	155	157	169	155	157	169
Cassel	170	177	183	142	150	155	186	187	175	.	174	153	155	175	185	138	156	163
Crefeld	141	153	167	120	130	149	197	190	188	.	.	187	157	174	200	145	162	198
Danzig	160	162	166	130	132	136	155	155	145	.	.	140	175	182	184	155	157	149
Elberfeld	164	189	207	122	144	147	170	165	155	170	159	138	185	223	238	179	213	215
Erfurt	143	167	170	.	158	158	172	171	163	.	.	162	150	169	166	146	167	166
Gelsenkirchen	150	170	191	140	150	170	170	160	178	150	150	160	180	200	195	180	200	195
Halle a. S.	194	200	210	1 8	170	165	200	200	195	178	180	160	204	210	240	180	190	190
Hamborn	.	.	170	.	.	150	.	.	180	.	.	150	.	.	220	.	.	180
Karlsruhe	156	165	178	156	165	178	174	174	160	174	174	160	174	185	200	174	185	191
Mainz	156	120	120	112	120	110	200	184	170	.	184	170	.	149	150	161	149	150
Mannheim	157	164	174	157	164	174	174	175	164	174	175	164	180	182	190	180	182	190
Mülheim a. d. R.	141	159	175	.	.	165	197	199	197	.	.	179	185	187	200	.	.	189
Plauen i. V.	176	180	180	146	158	180	197	205	179	169	175	179	184	190	200	176	180	200

in den Jahren 1909 bis 1911.

Preise in Pfennigen.

Hammelfleisch						Speck, geräuchert, inländisch			Geräucherten **Schweineschinken**, roh						Städte
Keule, Rücken			Bug, Bauch usw. (Kochfleisch)						ohne Knochen			mit Knochen			
1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	
															Gruppe A.
174	178	180	.	.	.	176	182	168	320	326	326	258	266	264	Berlin
195	206	220	175	184	193	178	184	179	.	.	.		.	.	Bremen
192	190	194	176	176	184	197	194	179	309	280	270	224	206	198	Breslau
165	173	172	165	173	172	177	181	169	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg
171	179	198	161	166	162	189	190	174	272	282	242	226	222	218	Chemnitz
177	185	192	164	173	178	183	191	169	.	413	399	294	269	246	Cöln
146	167	172	140	156	162	175	186	176	294	293	358	.	259	260	Dortmund
199	208	207	185	189	192	194	203	199	371	388	385	219	226	225	Dresden
171	160	173	175	160	173	181	180	180	245	280	280	245	240	240	Duisburg
184	186	192	160	166	170	178	186	174	.	.	.	.	.	.	Düsseldorf
169	167	175	163	155	155	181	182	165		.	323	220	262	248	Essen-Ruhr
165	173	174	153	166	173	220	240	238	280	290	280	240	260	255	Frankfurt a.M.
173	182	205	173	182	180	183	183	171	.	.	400	.		230	Hamburg
171	175	195	138	152	164	175	175	169		.	358	284	249	241	Hannover
182	181	188	155	157	166	181	184	165	454	417	403	230	226	211	Kiel
159	171	166	145	158	156	182	188	.	.	.	.	209	221	209	Königsberg
160	162	170	144	150	154	184	200	168	324	336	326	228	254	250	Leipzig
179	175	197	161	164	182	170	180	178	380	310	338		280	290	Magdeburg
158	166	172	134	144	148	.	.	240	.	.	.	.	.	.	München
165	169	177	165	168	168	166	174	165	280	300	306	280	300	306	Neukölln
150	166	170	.	166	170	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Nürnberg
167	184	182	160	171	167	197	193	181	.	322	323	232	228	221	Stettin
140	148	153	140	148	153	.	.	.	.	.		.	.	.	Stuttgart
															Gruppe B.
180	180	180	170	172	170	182	178	167	480	485	458	236	233	222	Aachen
200	200	200	174	180	180	183	187	170	410	403	400	232	236	225	Altona
157	149	156	157	149	156	243	248	244	415	437	425	220	220	240	Augsburg
177	186	192	140	145	146	179	177	160	.	.	.	.	.	.	Barmen
154	163	164	154	163	164	173	181	163	.	.	.	.	.	.	Berl.-Schönebg.
160	182	190	150	165	175	190	180	170	280	290	280	256	250	240	Bochum
156	165	160	156	165	160	171	175	170	.		.	.	.	.	Braunschweig
159	169	175	145	145	152	179	192	169	342	376	366	284	294	284	Cassel
157	171	193	144	158	191	170	175	160	220	.	.	200	224	212	Crefeld
165	172	168	155	160	157	170	175	170	270	290	278	205	222	197	Danzig
181	210	219	163	192	199	172	174	157	240	250	227	220	233	227	Elberfeld
151	168	170	142	163	165	180	198	175	320	320	308	.	.	.	Erfurt
180	200	178	.	180	160	180	170	170	250	260	260	240	250	240	Gelsenkirchen
194	200	205	168	180	170	194	190	180	336	330	330	336	280	.	Halle a. S.
.	.	200	.	.	180	.	.	190	.	.	300	.	.	270	Hamborn
160	162	175	160	162	175	224	231	221	328	295	328	.	.	.	Karlsruhe
150	162	175	.	157	165	188	200	180		300	480	230	240	.	Mainz
151	164	175	151	164	175	200	194	186	250	250	250	210	210	210	Mannheim
185	185	196	.	.	187	175	190	183	.	.	310	.	.	250	Mülheim a. d. R.
172	180	178	156	160	178	190	195	195	296	270	240	265	240	220	Plauen i. V.

Noch Tabelle II.

Städte	Rindfleisch						Schweinefleisch						Kalbfleisch					
	Keule			Bauch			Schlegel (Rücken)			Bauch			Keule, Rücken			Bug, Bauch usw. (Kochfleisch)		
	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911
Posen . . .	143	163	180	.	130	145	157	162	155	.	.	155	148	167	180	146	159	165
Saarbrücken .	.	170	167	.	144	145	.	186	168	.	172	161	.	180	176	.	176	172
Straßburg i. E.	170	177	177	120	133	143	186	180	165	186	180	165	182	201	203	182	201	203
Wiesbaden .	160	166	176	145	145	145	186	190	190	.	.	180	190	190	200	180	180	185
Gruppe C.																		
Bielefeld . .	156	165	160	140	148	143	164	173	155	150	.	145	162	173	173	153	163	163
Bonn	160	185	200	130	165	150	190	170	170	170	150	150	190	185	180	170	160	160
Brandenbg. a. H.	160	168	180	120	131	140	168	169	155	.	.	.	174	174	178	153	155	160
Bromberg . .	142	160	160	116	135	135	155	157	139	.	.	.	173	167	161	132	146	141
Coblenz . .	180	179	168	149	150	147	194	199	177	.	.	.	180	185	180	180	185	172
Darmstadt . .	160	175	180	140	163	168	184	188	162	174	188	160	170	176	180	170	176	180
Dessau . . .	162	171	179	150	154	151	168	170	170	157	159	150	194	197	200	175	178	192
Elbing . . .	150	154	160	130	138	140	154	153	140	.	.	.	126	150	147	113	134	128
Flensburg . .	165	186	200	115	125	136	168	180	161	.	.	.	.	200	220	140	152	160
Frankfurt a. O.	160	160	160	125	132	140	165	162	151	.	.	.	165	170	174	150	159	164
Freiburg i. Br.	169	175	186	140	145	152	180	180	175	.	.	.	178	191	189	178	191	189
Fürth i. B. .	145	180	180	145	160	180	170	180	160	170	180	160	160	160	180	160	160	180
Görlitz . . .	145	154	157	118	123	134	219	230	220	145	155	136	151	159	164	135	147	145
Hagen i. W. .	150	163	178	140	152	168	190	198	179	.	100	90	177	193	208	164	178	185
Harburg . .	155	167	173	123	143	153	160	167	163	133	133	.	190	207	213	165	180	183
Heidelberg .	.	180	180	.	180	180	.	180	172	.	170	172	.	220	200	.	200	200
Herne . .	.	160	160	.	110	150	.	150	160	.	120	150	.	180	180	.	170	180
Hildesheim .	.	165	173	.	155	160	.	168	163	.	.		.	170	188	.	158	164
Kaiserslautern	140	160	166	127	160	166	180	160	155	140	160	155	160	160	165	146	160	165
Königshütte O.S.	139	150	150	115	120	130	148	150	135	.	130	116	155	170	162	135	156	150
Liegnitz . . .	170	163	167	133	131	140	180	173	148	118	123	138	160	162	160	140	147	155
Linden . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigsh. a. Rh.	160	160	180	160	160	180	180	180	172	180	180	172	170	180	172	170	180	172
Lübeck . .	138	153	163	119	135	138	144	143	130	144	.	130	175	179	186	175	179	186
Metz	180	185	190	150	150	158	210	210	197	180	.	.	208	222	237	190	202	209
Mühlhausen i. E.	174	180	181	140	147	152	191	205	193	191	205	193	198	220	231	198	220	231
Mülheim a. Rh.	170	170	190	160	140	170	210	170	200	180	130	180	220	200	210	220	180	210
M.-Gladbach .	150	150	170	130	100	150	190	190	190	170	170	170	190	190	220	180	180	210
Münster i. W.	.	.	157	.	.	136	.	.	137	.	.	.	.	.	165	.	.	133
Oberhausen, Rheinl. .	150	175	163	140	155	143	195	190	170	160	150	.	190	220	210	175	190	200
Offenbach a M.	120	180	146	120	180	146	200	200	200	200	200	165	260	260	180	260	260	180
Osnabrück .	.	159	165	.	133	146	.	160	156	.	.	.	.	183	184	.	173	169
Potsdam . .	180	194	200	160	147	154	194	173	156	166	.	.	190	230	237	174	192	191
Recklinghausen . .	.	.	186	.	.	150	.	.	164	.	.	.	.	.	180	.		170
Regensburg .	.	190	.	.	180	.	.	180	.	.	.	.	.	170	.	.	160	.
Remscheid .	170	200	.	160	170	.	200	200	.	140	160	.	190	200	.	170	180	.
Rostock . .	.	.	220	.	.	150	.	.	200	.	.	160	.	.	240	.		160
Spandau . .	185	206	200	137	148	157	184	177	165	137	124	156	192	195	193	171	177	180
Ulm	.	.	177		.	146	.	.	166	.	.	163	.	.	184	.	.	184
Würzburg . .	158	168	178	158	168	178	164	166	160	164	166	160	141	154	158	141	154	158
Zwickau . .	206	210	194	148	156	168	172	178	170	154	160	156	.	256	224	170	176	178

Hammelfleisch Keule, Rücken 1909	1910	1911	Bug, Bauch usw. (Kochfleisch) 1909	1910	1911	Speck, geräuchert, inländisch 1909	1910	1911	Geräucherten Schweineschinken, roh: ohne Knochen 1909	1910	1911	mit Knochen 1909	1910	1911	Städte
160	173	190	160	164	175	171	180	160	.	.	.	.	.	.	Posen
.	170	165	.	156	157	.	200	179	.	400	371	.	240	208	Saarbrücken
185	177	190	185	177	190	208	217	214	320	320	340	270	270	280	Straßburg i. E.
200	190	190	180	170	170	200	210	205	.	.	.	260	230	215	Wiesbaden
															Gruppe C.
170	165	173	150	155	155	173	183	162	265	280	330	230	253	248	Bielefeld
190	185	180	160	160	160	180	170	170	400	400	400	360	360	.	Bonn
177	180	187	169	180	180	169	180	161	288	300	300	.	280	275	Brandenbg. a. H.
167	179	180	152	160	163	175	188	162	224	230	285	.	.	205	Bromberg
198	199	190	180	182	179	200	200	192	260	259	400	.	.	241	Coblenz
178	180	180	.	180	120	220	220	220	260	260	260	220	220	220	Darmstadt
199	199	200	180	181	192	184	198	180	315	259	270	275	240	250	Dessau
155	160	162	149	155	162	193	200	200	246	320	320	.	220	212	Elbing
160	187	200	140	165	180	163	180	162	199	360	327	199	219	200	Flensburg
165	169	171	150	162	167	190	200	187	300	323	340	.	239	240	Frankfurt a. O.
175	180	188	175	180	188	237	237	238	400	340	320	260	260	260	Freiburg i. Br.
160	160	170	160	160	170	200	200	220	360	340	400	340	.	300	Fürth i. B.
164	170	175	141	144	145	180	188	172	272	267	282	.	.	250	Görlitz
170	173	199	160	160	185	175	188	163	280	346	350	200	258	260	Hagen i. W.
170	193	190	144	159	163	169	190	175	360	360	360	.	.	.	Harburg
.	192	200	.	192	200	.	200	200	.	300	310	.	220	240	Heidelberg
.	170	160	.	150	160	.	170	170	.	240	260	.	190	220	Herne
.	173	173	.	160	165	.	180	170	.	360	360	.	215	225	Hildesheim
142	156	165	130	156	165	200	200	200	280	.	.	.	.	.	Kaiserslautern
160	170	170	145	160	150	190	190	170	248	320	320	207	220	230	Königshütte O.S.
178	173	179	157	162	172	193	196	172	243	320	307	243	267	267	Liegnitz
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Linden
140	160	160	140	150	160	180	180	180	240	240	240	200	200	200	Ludwigsh. a. Rh.
154	157	167	154	157	167	178	175	157	.	.	.	.	.	.	Lübeck
193	202	212	173	182	192	200	200	180	280	250	280	240	220	240	Metz
190	192	185	190	192	185	195	211	212	.	.	.	.	.		Mühlhausen i. E.
200	200	200	200	180	200	200	150	180	280	240	225	240	220	205	Mülheim a. Rh.
175	165	170	160	155	160	200	185	180	250	240	[illegible]	230	220	200	M.-Gladbach
.	.	153	.	.	135	.	.	151	.		362	.	.	236	Münster i. W.
190	200	.	170	180	.	175	180	173	250	340	360	240	300	.	Oberhausen, Rheinl.
172	220	180	172	220	180	240	200	210	240	400	250	200	200	225	Offenbach a. M.
.	166	172	.	150	152	.	180	164	.	386	349		238	229	Osnabrück
199	198	189	178	186	180	198	173	162	280	320	339	250	241	235	Potsdam
.	.	180	.	.	160	.	.	168	.	.	.	.	.	270	Recklinghausen
.	180	.	.	160	.	.	240	.	.	260	.	.	240	.	Regensburg
160	.	.	150	.	.	190	190	.	.	250	.	.	.	.	Remscheid
.	.	220	.	.	160	.	.	190	.	.	320	.	.	144	Rostock
185	189	181	171	180	174	186	200	185	320	325	320	281	263	270	Spandau
.	.	174	.	.	174	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ulm
132	146	148	132	146	148	206	206	206	.	.	.	.	.	.	Würzburg
170	176	184	156	158	166	176	188	178	258	268	266	216	226	226	Zwickau

Tab. III. Kleinhandelspreise für andere Nahrungsmittel in den Jahren 1909 bis 1911. — Preise in Pfennigen.

Städte	Weizenmehl 1 kg			Roggenmehl 1 kg			Roggen-Schwarzbrot 1 kg			Eßbutter 1 kg			Eier Schock (60 Stck.)			Eßkartoffeln 2 kg			Vollmilch 1 l		
	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911
Gruppe A.																					
Berlin	43	42	42	31	29	31	30	28	28	260	266	272	480	480	480	14	12	18	22	24	23
Bremen	42	42	42	34	33	33	25	24	24	258	266	277	504	492	520	.	.	.	21	22	22
Breslau	36	34	38	29	26	24	26	23	24	268	266	278	432	404	432	9	9	22	17	17	18
Charlottenburg	45	44	44	38	38	38	.	.	.	265	268	278	404	368	396	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	46	46	38	40	40	36	26	26	25	263	270	289	412	380	408	16	16	22	22	22	24
Cöln	40	38	38	35	34	30	36	35	28	267	271	275	664	664	412	20	20	22	22	22	22
Dortmund	35	35	33	31	31	30	28	30	29	259	275	281	534	523	513	18	16	18	20	20	21
Dresden	45	43	43	36	34	35	28	27	27	280	284	295	415	496	520	20	16	17	20	20	21
Duisburg	34	34	33	33	32	33	.	.	.	271	278	280	548	560	571	.	19	21	.	20	21
Düsseldorf	36	46	39	.	.	.	.	.	.	256	268	284	552	588	576	17	16	19	21	22	23
Essen-Ruhr	36	34	34	32	30	30	.	.	39	265	278	290	536	500	524	19	18	21	20	20	21
Frankfurt a. M.	44	42	40	34	34	35	29	28	27	255	270	267	456	428	456	20	20	26	22	22	23
Hamburg	37	34	35	28	26	27	.	.	23	270	279	290	484	464	488	.	.	24	.	.	22
Hannover	40	37	33	32	29	27	34	32	25	270	278	289	444	456	508	16	16	20	18	18	19
Kiel	39	40	40	30	28	28	30	22	21	272	277	288	532	548	552	28	28	28	18	18	19
Königsberg	36	35	34	26	24	24	.	.	.	269	251	256	450	480	480	11	10	12	16	16	17
Leipzig	.	.	.	.	.		29	26	25	270	272	282	552	528	568	19	18	24	.	20	21
Magdeburg	41	36	34	35	31	29	28	39	26	275	275	298	496	460	505	18	18	19	20	20	21
München	42	40	40	38	36	38	.	.	.	264	282	284	462	428	460	14	16	24	20	20	22
Neukölln	.	.	.	.	.	.	.		.	250	260	266	412	468	476	14	11	15	.	.	.
Nürnberg	45	44	42	38	32	32	31	30	30	216	224	224	410	378	393	14	16	28	19	20	21
Stettin	42	42	40	34	28	28	.	.	.	274	270	275	496	472	488	13	12	16	18	18	20
Stuttgart	40	39	39	38	37	37	28	27	26	265	280	286	448	428	444	23	26	29	20	21	22
Gruppe B.																					
Aachen	39	37	36	35	38	38	.	40	39	262	260	283	580	568	648	19	20	24	20	20	21
Altona	38	35	33	29	28	26	.	.	.	265	287	284	564	532	580	24	20	20	22	22	22
Augsburg	48	46	45	35	33	33	36	36	36	248	268	272	420	420	448	19	23	24	20	20	2[illegible]
Barmen	39	37	35	38	32	.	23	23	23	273	277	288	584	500	572	18	17	21	20	20	21
Berlin-Schöneberg	47	45	45	39	38	37	.	.	.	268	275	282	506	469	503	14	12	17	.	.	
Bochum	38	36	36	33	33	32	31	29	28	267	270	270	584	528	480	18	18	20	20	20	22
Braunschweig	41	38	36	36	35	34	.	.	.	272	274	286	478	458	475	.	.	.	.	.	.
Cassel	36	32	33	32	29	32	27	26	26	261	266	282	524	516	540	21	18	14	21	20	21
Crefeld	36	35	33	36	32	31	.	44	42	260	266	274	518	500	515	16	16	20	20	20	21
Danzig	38	34	33	31	23	23	.	.	27	250	250	256	460	448	460	25	20	.	17	17	17
Elberfeld	41	39	40	37	36	36	21	21	21	285	278	286	610	532	580	20	14	18	.	.	21
Erfurt	37	35	36	29	24	28	24	22	22	256	283	295	444	420	440	19	18	22	19	19	20
Gelsenkirchen	35	35	34	30	30	30	30	30	31	280	270	280	540	500	555	.	20	20	20	20	21
Halle a. S.	36	40	38	30	30	29	26	30	.	282	300	302	436	480	580	14	13	.	20	20	19
Hamborn	.	.	34	.	.	28	.	.	24	.	.	300	.	.	720	.	.	20	.	.	22
Karlsruhe	46	39	39	40	34	33	34	33	31	276	280	292	474	438	468	.		.	20	22	23
Mainz	45	43	42	31	28	28	29	27	26	233	219	245	408	380	360	17	18	20	22	21	23
Mannheim	50	49	44	43	41	40	29	30	31	280	295	307	450	444	444	20	20	24	22	22	23
Mülheim a. Ruhr	37	35	36	.	.	32	.	.	28	265	274	286	520	545	620	.	.	23	20	20	21
Plauen	40	40	38	32	36	32	24	26	25	283	294	312	540	520	428	20	20	22	20	22	22

Noch Tabelle III.

Preise in Pfennigen.

Städte	Weizenmehl 1 kg			Roggenmehl 1 kg			Roggen-Schwarzbrot 1 kg			Eßbutter 1 kg			Eier Schock (60 Stck.)			Eßkartoffeln 2 kg			Vollmilch 1 l		
	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911	1909	1910	1911
Posen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	246	260	290	412	392	440	.	.	.	.		18
Saarbrücken	.	41	40	.	35	35	.	.	33	.	260	266	.	480	500		16	18	.	22	23
Straßburg i. Els.	45	45	46	42	43	36	33	31	31	234	242	252	508	516	556	30	28	28	22	22	23
Wiesbaden	44	42	40	37	38	35	.	.	.	280	290	305	630	600	540	.	14	28	21	22	24
Gruppe C.																					
Bielefeld	36	36	36	27	27	30	35	.	.	240	261	258	436	428	448	19	20	22	18	18	17
Bonn	42	38	38	35	32	32	30	33	30	270	260	270	880	688	480	10	16	10	22	22	22
Brandenburg a. H.	41	39	40	33	35	33	.	.	.	261	274	280	469	467	372	12	14	17	20	20	20
Bromberg	39	36	36	30	26	28	.	.	.	247	258	292	428	416	440	18	19	25	17	18	18
Coblenz	42	39	39	32	33	32	35	37	38	273	273	287	428	408	416	16	15	21	20	20	21
Darmstadt	44	42	41	37	34	34	30	29	29	248	262	271	.	474	480	.	16	.	22	22	23
Dessau	40	40	39	32	30	31	26	23	27	266	270	284	504	525	492	20	19	13	18	18	20
Elbing	35	30	30	26	23	24	23	22	22	236	251	264	464	465	472	25	24	.	16	16	16
Flensburg	36	34	35	29	25	26	37	.	.	279	284	297	512	496	508	21	16	19	16	16	17
Frankfurt a. O.	40	38	38	26	22	25	.	23	.	250	245	256	440	460	484	12	12	16	18	18	19
Freiburg i. Br.	48	46	44	40	39	38	33	25	24	279	286	284	504	498	558	.	20	24	22	22	22
Fürth i. B.	46	43	40	36	32	32	31	30	30	220	240	250	400	420	480	12	12	12	18	18	19
Görlitz	38	38	34	29	27	27	26	23	25	253	259	264	419	401	428	12	14	18	17	18	18
Hagen i. W.	36	33	34	34	29	30	34	34	35	255	272	277	500	384	536	18	17	18	18	18	20
Harburg	40	40	40	29	31	30	31	27	26	269	279	295	524	518	542	21	18	22	22	22	22
Heidelberg	.	44	44	.	36	36	.	28	28	.	240	270	.	480	520	.	26	20	.	23	24
Herne	.	29	32	.	28	30	.	30	26	.	260	260	.	560	600	.	20	11	.	20	22
Hildesheim	.	36	36	.	28	29	.	25	25	.	275	282	.	457	487	.	14	18	.	18	17
Kaiserslautern	41	40	40	31	30	32	39	28	28	243	260	280	510	540	520	15	15	15	20	20	22
Königshütte OS.	34	32	30	26	22	25	31	24	42	280	270	280	403	400	410	12	11	14	18	19	19
Liegnitz	39	34	34	30	25	27	31	30	28	255	259	271	348	372	392	13	13	19	16	16	17
Linden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshaf. a. Rh.	40	36	40	32	26	28	28	28	28	280	280	300	480	480	480	16	16	24	22	20	24
Lübeck	37	36	36	33	33	35	18	15	23	263	270	287	484	524	520	.	12	25	18	18	20
Metz	44	42	40	38	34	36	30	30	28	262	294	298	610	612	640	20	26	26	20	20	22
Mülhausen i. Els.	44	41	38	35	30	26	.	28	27	237	257	.	568	528	568	.	.	.	20	22	22
Mülheim a. Rh.	42	40	38	34	35	30	27	25	25	.	300	290	600	480	508	18	12	21	20	20	20
München-Gladb.	40	37	36	36	34	34	20	18	19	255	264	273	520	556	600	16	16	18	20	20	22
Münster i. W.	.	.	36	.	.	34	.	.	28	.	.	248	.	.	504	.	.	20	.	.	18
Oberhaus. Rheinl.	34	32	30	31	26	27	19	21	23	275	303	336	688	715	832	19	19	20	20	20	22
Offenbach a. M.	40	40	32	33	.	26	26	25	26	270	286	260	420	420	392	12	12	18	22	22	22
Osnabrück	.	36	35	.	30	28	.	.	20	.	240	257	.	441	453	.	19	23	.	19	19
Potsdam	44	49	46	32	32	29	29	26	25	253	268	277	548	492	500	14	15	16	23	22	22
Recklinghausen	.	.	33	.	.	30	.	.	.	.	.	272	.	.	556	.	.	21	.	.	21
Regensburg	.	40	.	.	30	.	.	36	.	.	260	.	.	360	.	.	16	.	.	18	.
Remscheid	34	30	.	36	40	.	22	23		260	280	.	600	600	.	16	10	.	20	20	.
Rostock	.	37	32	.	26	28	.	.	23	.	.	310	.		480	.	.	16	.	16	18
Spandau	43	40	40	36	30	30	38	30	30	263	268	303	440	520	524	14	29	21	22	22	23
Ulm	.	.	37	.	.	.	.	.	28	.	.	274	.	.	452	.	.	26	.	.	21
Würzburg	48	40	48	36	30	36	29	26	24	234	240	254	416	400	440	.	15	20	20	20	21
Zwickau	48	44	44	30	27	30	21	23	24	300	283	294	340	424	432	15	16	16	20	20	21

[Fortsetzung zu S. 197.]

Plauen. Die Fleischpreise sind nach folgenden Sorten festgestellt worden: Rindfleisch: Schoßfleisch und Keule; Schweinefleisch: Koteletts und Kamm; Kalb- und Hammelfleisch: Rücken und Keule.

Straßburg i. E. Die Fleischpreise sind Einheitspreise.

C. Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Bonn. Durchweg beste Qualität. Darmstadt. Rindfleisch: Ochsenfleisch gilt als I, Rind- oder Kuhfleisch als II; Schweinefleisch: Keule und Bratenstück gilt als I, Bug, Koteletts und gesalzenes Fleisch als II, Bauch als III; Hammelfleisch: Keule und Bug gilt als I, Brust als II; Kalbfleisch: Einheitspreis.

Freiburg i. Br. Rindfleisch: Ochsenfleisch gilt als I, Rindfleisch als II, Kuhfleisch als III; Schweinefleisch: Keule, frisch, — gedörrtes Schweinefleisch kostet 2,06 —.

Hagen i. W. Rindfleisch: schlachtreif, nicht zu alt; Schweinefleisch: einjährig, gut gemästet, nicht zu fett; Kalbfleisch: gute Mast, Alter 6—8 Wochen; Hammelfleisch: bis ¾ jährig, gut gemästet; Speck (geräuchert inländ.) fest, durchwachsen; Schinken (geräuchert) Rundschnitt, fleischig.

Harburg (Elbe). Durchweg gute Qualitäten.

Kaiserslautern. Durchweg Einheitspreise.

Ludwigshafen. Rindfleisch: II. Qualität; das übrige I. Qualität.

Metz. Durchweg I. Qualität.

Mülhausen. Schweinefleisch und Speck: I. Sorte; das übrige II. Sorte.

Oberhausen Rhld. Durchweg beste Qualität.

Recklinghausen. Schinken (geräuchert) ohne Knochen, im Ausschnitt.

Remscheid. Fleischpreise sind nicht angegeben.

Rostock. Rind-, Schweine-, Kalbfleisch: sehr gut; das übrige gut.

Ulm. Durchschnittspreise.

Bemerkungen zu Tabelle III. Kleinhandelspreise für andere Lebensmittel.

(Seiten 204—205.)

A. Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern.

Bremen. Gemischtes Hausbrot: Graubrot, Eßkartoffeln: Eierkartoffeln.

Breslau. Durchweg Ladenpreise; Weizen- und Roggenmehl: fein; Eßbutter: Tafelbutter II. Sorte; Eßkartoffeln: II. Qualität.

Chemnitz. Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl: Nr. O; gemischtes Hausbrot: Semmel usw.; Roggen- (Schwarz-) Brot: I. Sorte; Eßbutter: Bauernbutter; Eier: Kisteneier.

Dresden. Weizenmehl: Grießlerauszug; Roggenmehl: Hausbacken; gemischtes Hausbrot: Plauensches Nr. I; Roggen- (Schwarz-) Brot: Plauensches Nr. II; Eßbutter: Molkereibutter; Eßkartoffeln: (10 Monate).

Düsseldorf. Weizenmehl: Nr. 000; Eßbutter: II. Güte; Eier: II. Güte; Vollmilch: beste; Eßkartoffeln: mittlere Güte.

Frankfurt a. M. Durchweg mittlere Qualität; Eßbutter: Landbutter; Eier: gute Landeier; Eßkartoffeln: Haushaltungskartoffeln.

Hamburg. Eßkartoffeln: Eierkartoffeln und magnum bonum.

Königsberg i. Pr. Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl: grobes Brotmehl; gemischtes Hausbrot: sogen. Hamburger, 24 Stunden alt; Eßbutter: Tafelbutter: II; Eßkartoffeln: weiße Feldkartoffeln.

Leipzig. Eßbutter: Landbutter; Eier: Landeier, Grundeinheit 10 Stück; Vollmilch: Ladenpreis in Milchgeschäften; Eßkartoffeln: Grundeinheit: 2½ kg.

Magdeburg. Weizenmehl: Nr. 00; Eßbutter: I. Qualität; Eier: inländische; Eßkartoffeln: alte, für Januar bis Juni und magnum bonum für September bis Dezember.

München. Weizenmehl: Mundmehl; gemischtes Hausbrot: II; Eßbutter: Tafelbutter; Eier: frische; Eßkartoffeln: einheimische.

Nürnberg. Weizen- und Roggenmehl: Nr. 0 fein; gemischtes Hausbrot: ⅔ Weizen- und ⅓ Kornmehl; Roggen- (Schwarz-) Brot: I. Qualität; Eßbutter: Landbutter; Eier: frische; Eßkartoffeln: gelbe, fränkische und oberpfälzische.

Stuttgart. Weizenmehl: Nr. 0; Roggenmehl: Nr. 1; Eßbutter: süße; Eßkartoffeln: gute Sorten.

B. Städte mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern.

Altona. Weizen- und Roggenmehl: zur Speisebereitung; Eßbutter: holstein. Meierei; Eier: hannoversche.



Augsburg. Vollmilch: Marktmilch.

Barmen. Eier: hiesige und westfälische.

Bochum. Gemischtes Hausbrot: gutes; Roggen- (Schwarz-) Brot: gutes Schwarzbrot; Eier: hiesige.

Cassel. Eßkartoffeln: Durchschnittspreis von 9 Monate für alte und von 4 Monate für neue Kartoffeln.

Danzig. Gemischtes Hausbrot: Roggenbrot (in der Markthalle).

Elberfeld. Weizen- und Roggenmehl: Mehl für Speisebereitung.

Gelsenkirchen. Durchweg I. Qualität.

Halle a. S. Weizenmehl: W 00; Roggenmehl: R 0/I; Eßbutter: Molkereibutter I, Eier: frische.

Karlsruhe. Weizen- und Roggenmehl: Nr. 1; gemischtes Hausbrot: bessere Sorte, Halbweißbrot; Roggen- (Schwarz-) Brot: gangbarste Sorte; Eßbutter: Tafelbutter (Süßrahm-Zentrifugenbutter); Eier und Vollmilch: ohne Qualitätsangabe; Eßkartoffeln: sogenannte Salatkartoffeln.

Mainz. Eßbutter: Landbutter; Eier: Kisteneier.

Mannheim. Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl: Nr. 1; Eßkartoffeln: I. Qual.

Mülheim a. d. Ruhr. Weizenmehl: Nr. 000, Bäckerware; Roggenmehl: Nr. 00; Roggen- (Schwarz-) Brot: reines Roggenbrot; Eßbutter: gute Molkerei- und beste Bauernbutter; Eier: Landeier; Eßkartoffeln: gute fremde und hiesige.

Plauen. Weizenmehl: Nr. 00 und 0; Roggenmehl: mittel; gemischtes Hausbrot: I. Sorte; Roggen- (Schwarz-) Brot: Landbrot; Eßbutter: Tafelbutter; Eier: Kisteneier.

Saarbrücken. Durchweg gute Qualitäten.

Straßburg i. E. gemischtes Hausbrot: (weiß); Roggen- (Schwarz-) Brot: (weiß); Eßbutter: Land; Eier: frisch.

Wiesbaden. Durchschnittspreise für mittlere Qualität.

C. Städte von 50 000 bis 100 000 Einwohnern.

Bonn. Durchweg beste Qualität.

Darmstadt. Gemischtes Hausbrot: zur Hälfte oder zum größeren Teil aus Weizenmehl bereitet; Roggen- (Schwarz-) Brot: vorwiegend oder ausschließlich aus Roggenmehl hergestellt.

Freiburg i. Br. Weizenmehl: Weißmehl Nr. 1; Roggenmehl: Nr. 1 (sogen. Roggenvorschuß); gemischtes Hausbrot: bessere Sorte; Roggen- (Schwarz-) Brot: geringere Sorte; Eßbutter: Tafelbutter (Süßrahm); Eier: frische Landeier; Vollmilch: Landmilch; Eßkartoffeln: frische.

Görlitz. Gemischtes Hausbrot: Weizenbrot; Eßbutter: Tafelbutter; Eier: Landeier.

Hagen i. W.: Weizenmehl: griffiges Auszugmehl; Roggenmehl: gebeutelt; gemischtes Hausbrot: Roggenbrot; Roggen- (Schwarz-) Brot: Körnerschrotbrot; Eßbutter: Süßrahmbutter; Eier: Trinkeier; Vollmilch: Rahmmilch; Eßkartoffeln: magnum bonum.

Harburg (Elbe). Durchweg gute Qualität; Eßkartoffeln: mittel; Eier: frische.

Herne. Roggenmehl: prima; das übr. mittel.

Ludwigshafen. Weizenmehl: Nr. 00; Roggenmehl: Nr. 01; das übrige I. Qualität.

Lübeck. Weizen- und Roggenmehl: Nr. I; gemischtes Hausbrot: ⅔ Roggen und ⅓ Weizen; Roggen- (Schwarz-) Brot: Roggenschrotbrot.

Metz. Durchweg I. Qualität; Eßbutter: gute Landbutter; Eier: frische Landeier; Vollmilch: reine; Eßkartoffeln: gute.

Mülhausen. Weizenmehl: Nr. 0—1; Roggenmehl: Nr. 1; Eßbutter: Tafelbutter; Eier: frische Land- und Kisteneier; Eßkartoffeln: verschiedene Sorten.

Mülheim a. Rh. Weizen- und Roggenmehl: II.; Eier: II.; das übrige I. Qualität.

M.-Gladbach. Durchweg gute Qualität; Eier: Landeier.

Oberhausen Rhld. Weizen- und Roggenmehl: mittel; das übrige gute Qualität.

Remscheid. Die Preisnotierungen sind nicht vollständig.

Rostock. Weizen- und Roggenmehl, gemischtes Haus- und Roggen- (Schwarz-) Brot: sehr gut; das übr. gut.

Würzburg. Weizen- und Roggenmehl: fein; gemischtes Haus- und Roggen- (Schwarz-) Brot: gewöhnlich; Eßbutter: mittel; Eier: frische Landeier.



XIII.

Baumaterialienpreise

im September 1912.

Bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Dresden.

Da die Baumaterialienpreise neben den im Baugewerbe gezahlten Arbeitslöhnen zur Berechnung der Herstellungskosten von Gebäuden bezw. Wohnungen von Bedeutung sind, hat der Verband deutscher Städtestatistiker nach den Vorschlägen des Prof. Dr. M. Neefe beschlossen, die Verwaltungen der größeren deutschen Städte zu ersuchen, um Erhebungen über Baumaterialienpreise erstmalig im September 1912[1]). Von den 94 Städten mit über 50 000 Einwohnern haben 86 mehr oder weniger vollständige Preisangaben über 79 auf dem ausgegebenen Fragebogen unterschiedene Baumaterialien gemacht. Es handelte sich um Preise, die von gewerbsmäßigen Bauunternehmern im September 1912 gezahlt worden sind. Außer der genauen Qualitätsbezeichnung der gangbarsten Baumaterialien und der Maßeinheit, nach der in der Regel gehandelt wird, enthielt der **Fragebogen** Raum zur Eintragung des höchsten, niedrigsten und häufigsten Preises:

Frei Bahnhof, Hafen oder Lagerplatz und frei Baustelle.

In einer besonderen Spalte war Raum für Eintragung von Zahlungsbedingungen vorgesehen, z. B. ob 3 Monate Ziel, ob bei Barzahlung Skonto, event. wieviel Prozente üblich.

In Rücksichtnahme auf den beschränkten Raum des Jahrbuchs war es nicht möglich, die Zusammenstellung hier vollständig abzudrucken. An Stelle der 6 Preisangaben für jedes Baumaterial in den einzelnen Städten mußte man sich auf die Veröffentlichung eines charakteristischen Preises, und zwar des häufigsten Preises frei Baustelle beschränken. Fehlte dieser, so wurde entweder

der niedrigste Preis frei Baustelle = e,
„ höchste „ „ „ = d, oder
„ häufigste „ „ Bahnhof, Hafen = c,
„ niedrigste „ „ „ „ = b,
„ höchste „ „ „ „ = a,

in folgender Übersicht eingesetzt und mit dem betreffenden Buchstaben gekennzeichnet. Dadurch, daß man zumeist nur die Preise frei Baustelle benutzte, ist die Konstatierung des hauptsächlich auf den Transportkosten beruhenden Unterschiedes zwischen diesem und dem Preise frei Bahnhof, Hafen, Lagerplatz nicht möglich. Um dieser Frage nähertreten zu können, müßte man die ortsüblichen Fuhrpreise kennen, die je nach der Art und Größe der Wagenladung, der Größe des Transportweges usw. differieren.

Die häufig sehr erheblichen Unterschiede der Preise für dasselbe Baumaterial in den einzelnen Städten können wir nicht aufklären. Vielleicht lassen sich später nach wiederholten Ermittelungen über eingetretene Veränderungen der Preise Betrachtungen anstellen.

[1]) Vergl. Verhandlungsbericht a) über die 24. Konferenz der Verbandsmitglieder S. 38 und 53; über die 25. Konferenz S. 18 und 19.



Anmerkungen (Seiten 210—221).

Zu Seite 210: [1]) Rohe Ruhrkohlen-Sandsteinquader; [2]) rot; [3]) weiß; [4]) Querschnitt 30/16; [5]) 1 cbm Preis; [6]) belgischer Granit; [7]) 12—18 cm stark; [8]) lange Platten, 15—20 cm stark; [9]) kurze Platten, 15—20 cm stark; [10]) 8 cm stark; [11]) 5 cm stark geschnitten; [12]) 8—10 cm stark; [13]) 10 cm stark; [14]) 15 cm stark; [15]) Preis für 1 qm; [16]) im Steinbruch bearbeitet, 20 cm hoch, gleichmäßige Würfelform, mittelhart; [17]) 16—18 cm hoch; [18]) 15 cm hoch; [19]) Basalt, 16 cm hoch; [20]) 16 cm hoch; [21]) Basaltlava; [22]) 40 cm breit; [23]) hochkantig; [24]) fertig verlegt; [25]) Granitplatten.

Zu Seite 211: [1]) Format 23 × 11 × 65; [2]) naturfarbene erste Sorte; [3]) Klinker; [4]) naturfarbene Verblender; [5]) Ohne Metallglasur; [6]) naturrot! [7]) 40 cm lang, an einem Ende 12 cm, am anderen 15 cm weit, 2 cm stark; [8]) Preis für 1 m; [9]) französischer; [10]) fertig verlegt; [11]) braun; [12]) 14/14—17/17 cm; [13]) 17/17 cm; [14]) 15/15 cm; [15]) creme; [16]) weiß; [17]) majolikafarben; [18]) Preis für 100 kg; [19]) 125 kg.

Zu Seite 212: [1]) Rote Sandsteinquader; [2]) 12–15 cm stark; [3]) bearbeitet; [4]) Bruchsteine; [5]) Preis für 1 qm; [6]) im Steinbruch bearbeitet, 20 cm hoch, gleichmäßige Würfelform, mittelhart; [7]) 18 cm hoch; [8]) 15 + 16 + 18 cm hoch; [9]) 15 + 18 + 18 cm hoch; [10]) 16 cm hoch, Prismenform; [11]) 16 cm hoch; [12]) Grauwacke 12 × 18 × 16; [13]) 10 × 16 × 16; [14]) 14 × 16; [15]) Basaltlavarinnen; [16]) Basaltlava-Bordschwellen; [17]) Basalt-Bordschwellen; [18]) 37,5 × 25 cm; [19]) Ton-Trottoir-Klinkerplatten, 30 mm; [20]) Trottoir-Granitplatten; [21]) Trottoir-Steinzeug-Klinkerplatten;

Zu Seite 213: [1]) Ab Ofen; [2]) rote; [3]) naturfarbene, erste Sorte; [4]) ohne Metallglasur; [5]) naturrot; [6]) 40 cm lang, an einem Ende 12 cm, am anderen Ende 15 cm weit, 2 cm stark; [7]) rot; [8]) 15/15 cm; [9]) 100 kg.

Zu Seite 214: [1]) Einschließlich Verlegen; [2]) 4,5 cm; [3]) 4 cm; [4]) Preis für 100 kg; [5]) 1 cbm; [6]) gemahlener Kalk pro Zentner.

Zu Seite 215: [1]) Preis für 100 kg; [2]) für 1 qm; [3]) für 1 cbm

Zu Seite 216: [1]) 4,5 cm; [2]) 6 cm; [3]) Preis für 100 kg; [4]) Preis für 1 cbm.

Zu Seite 217: [1]) Preis für 1 qm; [2]) Preis für 1 cbm; [3]) 24 mm stark; [4]) 30 mm stark.

Zu Seite 218: [1]) Preis pro Stück; [2]) 60 cm stark; [3]) 3 bis 8 m lang und bis 26 cm hoch aus Flußeisen gewalzt; [4]) für Doppel-T Träger; [5]) einschl. Nägel, Splinte und Brammen; [6]) gerade, schwarz, lichte Weite 25 mm, Wandstärke 2—3 mm; [7]) schmiedeeiserne; [8]) 4 bis 12 m lang; [9]) 118—196 mm; [10]) Preis für 3 m; [11]) 222—326 mm.

Zu Seite 219: [1]) Sturzblech, 47 × 63 cm, in bester Holzkohlenqualität; [2]) 100 × 200 cm; [3]) in bester Siegener Güte; [4]) 2,0 × 2,0 m; [5]) 100 kg; [6]) 2 mm; [7]) 1 Rolle.

Zu Seite 220: [1]) Preis für 1 cbm; [2]) 22 × 45 mm; [3]) 3 bis 8 m lang und bis 26 cm hoch aus Flußeisen gewalzt; [4]) für Doppel-T Träger; [5]) einschl. Nägel, Splinte und Brammen; [6]) gerade, schwarz, lichte Weite 25 mm, Wandstärke 2—3 mm; [7]) 4—12 m lang; [8]) Preis für 100 kg; [9]) 120—175 mm; [10]) 200—270 mm; [11]) Preis für 1 kg, [12]) Preis für 1 m.

Zu Seite 221: [1]) Sturzblech, 47 × 63 cm, in bester Holzkohlenqualität; [2]) in bester Siegener Güte; [3]) 100 × 200 cm; [4]) Kiste zu 112 Tafeln; [5]) 92—120 cm; [6]) 2 mm.

Baumaterialien-

Laufende Nummer	Städte	Rohe Sandsteinquader, Material: gewöhnliches	Rohe Sandsteinquader, Material: sehr gutes	Rohe Muschelkalkquader	Rohe Granitquader	Bearbeitete Granitstufen	Granitplatten 5cm, gestockt	Pflastersteine: Feldsteine	Pflastersteine: Kopfsteine für Reihenpflaster[16])	Sandsteinrinnen 20×15 cm	Granitbordschwellen auf 2 Seiten glatt, winkelrecht	Trottoirklinkerplatten
		cbm	cbm	cbm	cbm	m	qm	cbm	qm	m	m	qm
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Gruppe A.											
1	Berlin	90,0	100,0	115,0	80,0	14,5	16,5	15,0	11,8	29,0	16,0	.
2	Bremen	100,0	135,0	150,0	180,0	12,0	65,0	6,0	5,3	6,5	7,5	6,8[23])
3	Breslau	95,0	105,0	165,0	158,0	10,0[4])	14,0[7])	5,6	9,2	.	6,9	7,7
4	Chemnitz	70,0	75,0	110,0	100,0e	6,5	13,0	9,3	6,3	10,0	7,0	8,0e[24])
5	Cöln	85,0	115,0	155,0	175,0	12,4	30,5	.	8,0[17])	6,4	9,4	20,5
6	Dortmund	49,0	73,0	130,0	151,0	26,5	34,5	34,0	7,0	8,0	13,0	8,5
7	Dresden	40,0	45,0	.	80,0	150,0[5])	15,0[8]) 14,0[9])	.	11,8c	.	8,0c[22])	3,5c
8	Düsseldorf	82,0	87,0	107,0	130,0	13,2	27,8[10])	38,0	5,5	4,9	7,5	6,0
9	Duisburg	42,0[1])	55,0	250,0	135,0	12,0	15,0	6,0[15])	7,5	6,5[21])	8,0	5,5
10	Essen	66,0	76,0	116,0	157,0	10,0	35,3	13,0	3,8	4,3	9,5	5,3
11	Frankfurt a. M.	65,0	70,0	120,0	145,0	17,0	45,0c[11])	23,4c	.	.	6,4c	.
12	Hamburg	.	.	180,0	230,0	16,5	27,0	35,0	11,0	26,0	5,5	6,0
13	Hannover	75,0	90,0	125,0	135,0	11,0	10,0	.	12,2[18])	.	7,4	.
14	Kiel	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15	Königsberg i. Pr	91,0	105,0	178,0	107,0	12,0	27,0[12])	11,0	10,0	15,0	10,0	5,0
16	Leipzig	72,0	88,0	140,0	122,0	9,0	44,0	.	7,3	5,3	8,0	.
17	Magdeburg	75,0c	95,0c	.	95,0c	11,0c	26,0c[13])	26,0c[13])	10,0c	6,0c	7,2c	.
18	München	80,0	90,0	110,0	85,0	13,0	10,5	6,0	9,5	14,0	8,5	2,1
19	Neukölln	.	.	.	.	9,0	12,0	.	.	.	.	9,0
20	Nürnberg	.	.	80,0	80,0	7,5	16,0[13])	.	12,0	.	7,0	4,0c
21	Stettin	.	.	.	.	9,0	12,0	7,0	8,0	.	9,0	5,5d
22	Stuttgart	36,0[2]) 38,0[3])	40,0[2]) 44,0[3])	50,0	60,0	9,0	10,0	.	11,7	.	5,0	.
	Gruppe B.											
23	Aachen	50,0c	60,0c	120,0c	100,0c	9,0c	28,0c	.	.	4,2c	6,0c	.
24	Augsburg	.	.	185,0	.	11,5	19,0	18,5c	9,8c	3,8c	4,0c	.
25	Barmen	63,0	68,0	160,0	.	24,0	29,0	14,0	3,1c	.	.	.
26	Berl.-Schönebg.	87,5	97,5	167,5	.	.	16,5	9,0	13,0	.	7,0	.
27	Bochum	.	.	.	.	.	.	.	.	.	7,4c	.
28	Braunschweig	54,0	58,0	58,0	130,0	12,0	35,0	6,0	12,0	6,0	6,6	.
29	Cassel	45,0	55,0	83,0	78,0	8,8	20,3	18,0	8,5	9,4	7,3	2,8
30	Crefeld	50,0a	.	100,0a	.	450,0a[5])	27,0a	.	7,4	.	.	.
31	Danzig	127,0	147,0	.	172,0	9,5	40,0[14])	9,0	7,2c	9,0	3,2c	.
32	Elberfeld	106,0	126,0	166,0	156,0	15,4	13,2	.	7,2	8,3c	15,4	.
33	Erfurt	65,0	75,0	100,0	78,0	11,0	20,0	22,0	8,5	5,0	6,7	6,2
34	Gelsenkirchen	131,0c	142,0c	118,0c	135,0c[1])	14,8	26,0c	.	7,4c[19])	.	4,6c	.
35	Halle a. S.	70,0	92,0	80,0	115,0	8,0	.	.	7,2c	.	5,5c	11,4c[25])
36	Hamborn	.	122,0c	105,0e	.	.	36,5c	.	7,2c	7,0c	12,2c	5,0c
37	Karlsruhe	48,0	90,0	80,0d	150,0c	.	.	.	2,8c	.	.	.
38	Mainz	47,0	60,0	70,0	105,0	10,2	10,3	5,5a	6,5a	4,6	12,5	5,2
39	Mannheim	.	.	.	51,5	16,5	.	7,5	9,0	6,5	11,5	10,0
40	Mülheim a. d. R.	90,0	100,0	100,0	200,0	18,0[6])	30,0[6])	.	5,0d	.	.	7,5
41	Plauen i. V.	90,0c	115,0c	125,0c	90,0c	8,5c	.	3,0	8,5c	.	6,9c	4,0c
42	Posen	.	.	.	.	.	12,0	10,0	12,0	.	.	.
43	Saarbrücken	29,0	32,0	120,0	95,0	15,0	20,0	.	5,0[20])	3,0	7,0	.
44	Straßburg i. E.	48,0	59,0	118,0	83,0	13,5	10,0	.	7,6c[20])	.	7,3c	.

Anmerkungen auf Seite 209.

preise in Mark.

Maurerziegel		Dachziegel			Dachschiefer		Fliesen, Vierecke, 16/16 cm, glatt, einfarbig						Zement		Laufende Nummer
							Tonplatten			Mosaikplatten					
Hintermauerungssteine	Lochverblender (4/4 Steine[2])	Einfache Biberschwänze[4]) Normalformat	Einfache Dachfalzziegel[5])	Einfache glatte Firstziegel[6])	englischer	deutscher	gelb	schwarz	blau	gelb	schwarz	blau	Deutscher Portlandzement	Romanzement	
Normalformat															
1000 Stück		1000 Stück			qm Schiefertafel		qm						Faß 180 kg br.)	Tonne (100 l)	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
25,5	60,0	40,0	100,0	32,5	3,9	2,2	4,2	4,2	.	5,7	6,7	7,7	6,0	6,8	1
30,0	.	60,0	118,0	70,0	3,7	2,3	4,3	4,5	5,0	6,0	8,0	8,5	6,5	.	2
23,9	48,3	42,4	84,0	38,0	4,6	3,0	4,0	4,3	.	5,2[12])	5,8[12])	7,0[12])	6,2	.	3
27,0	100,0	60,0	115,0	55,0e	3,2e	2,7e	5,5e	6,0e	.	7,0e	7,5e	8,0e	6,5	.	4
23,0	45,0	72,0	82,0	60,0	6,5	5,5	5,0	5,5	9,0	7,0	7,3	9,0	7,5	.	5
22,5	38,0	86,0	116,0	73,0	6,0	5,0	4,5	4,8	5,0	6,5	6,8	8,1	6,8	3,0	6
30,0	.	37,0	95,0	30,0	4,6	3,5	.	.	.	5,0[13])	6,5[13])	9,0[13])	5,6	4,1[19])	7
23,0	60,0	53,5	70,0	30,0	4,5	3,7	6,5[10])	6,5[10])	7,0[10])	8,5	8,5	9,0	7,6	2,7	8
25,0	40,0	50,0	70,0	40,0	5,0	3,5	5,5	5,2	.	7,5	8,0	9,5	10,0	.	9
25,0	.	59,0	91,0	36,0	4,9	4,1	4,7	5,2	8,6	5,7	6,2	8,2	7,1	.	10
28,5	44,0[3])	55,0a	90,0a	30,0a	2,6c[9])	3,0c	3,1c	3,5c	3,5c[11])	.	5,0c	5,0[11])	7,0	.	11
23,0	85,0	60,0	122,5	28,0	4,8	4,3	5,0c	7,0c	9,0c	9,0c	10,0c	12,0c	5,0c	5,0c	12
28,5	62,0	56,0	54,0	11,0	2,3	2,8	4,5	4,5	4,5	5,5	5,5	5,5	5,2	.	13
22,5[1])	72,5	54,0	120,0	55,0	4,3	.	5,3	5,3	5,8	7,0[14])	7,5[14])	9,0[14])	7,0	.	14
36,0	.	58,0	85,0	40,0	4,0	3,0	4,0	4,0	.	5,0	6,0	6,0	7,0	.	15
29,0	120,0	65,0	60,0	50,0	5,6	4,6	4,5	4,7	5,8	5,9	6,1	6,6	7,0	8,0	16
28,0	.	43,0	105,0	35,0	.	.	4,0c	4,5c	.	7,5c	8,0c	.	6,4	6,6[19])	17
32,0	85,0	55,0	70,0	35,0	4,0	4,2	4,2	4,8	4,8	6,3	6,3	6,3	7,5	3,7	18
21,5	.	.	.	.	.	2,8	4,4	4,5	4,8	8,4[15])	7,4[16])	12,4[17])	5,7	.	19
30,0	.	50,0	110,0	42,0	3,3c	2,2c	4,0c	4,0c	.	4,9c	5,8c	.	4,5c[18])	3,5c[18])	20
28,0d	.	50,0	85,0	36,0	.	.	4,5c	5,0c	.	.	.	.	5,8d	8,5d	21
34,0	105,0	.	73,0	50,0	3,0c	3,0c	3,8	4,2	4,4[11])	6,0	6,5	8,0	3,6[18])	2,8[18])	22
27,5	148,0	55,0	82,0	40,0	.	.	3,8	4,2	.	5,5	6,0	8,0	3,8[18])	.	23
28,0	.	44,0c	85,0c	45,0c	2,8	2,3c	4,9c	5,2c	5,2c	11,5c	.	.	4,2c	3,0[18])	24
27,0	80,0	63,0c	84,0c	40,0c	5,3	3,8	5,0	5,0	5,7	6,0[14])	6,0[14])	11,8[14])	.	.	25
24,5	50,4	50,0	135,0	40,0	4,0	2,0	.	.	.	.	.	.	5,2	.	26
25,0	.	.	120,0	40,0	.	.	.	.	.	.	.	.	4,4[18])	.	27
29,3	.	51,0	115,0	40,0	5,0	2,7	4,3	4,7	.	6,9	.	6,9	6,1	4,6	28
30,0	85,0	68,0	101,0	45,0	3,4	2,5	3,9	4,4	.	5,8	5,5	7,5	3,6e[18])	.	29
24,5a	100,0c	.	81,0a	.	.	5,8a	4,4a	4,4a	.	5,4[14])	6,3a[14])	.	2,6a[18])	.	30
32,0	45,0[4])	45,0	60,0	35,0c	5,2	5,0	6,7	8,2	8,7	7,7	9,2	9,7	6,8	.	31
26,0	108,0	.	.	120,0c	5,2c	3,6c	5,2	5,2	6,2	8,2	8,2	8,2	5,8	.	32
30,0	60,0	90,0	130,0	50,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	5,0	5,0	5,0	.	4,0[18])	33
26,0c	128,0c	60,0	80,0	38,0	3,1	2,8	3,5c	3,9c	3,9c	5,2c	5,7c	5,7c	6,5c	7,2c	34
27,5	119,0	42,0c	100,0c	30,0c	2,9c	3,0c	4,1	4,3	5,5	5,0	5,4	6,5	6,3	.	35
24,5c	52,0c	60,0c	65,0c	27,0	.	.	3,2c	3,6c	3,6c	4,2c	4,2c	4,2c	6,0c	.	36
28,0	40,0b	48,0	87,0	35,0	.	.	3,4	3,9	4,0c	5,6	5,6	6,0c	7,9	2,0c	37
22,5	80,0	.	.	1,8[8])	.	2,6b	3,8c	3,8c	.	5,8c	5,8c	9,8c	6,8	5,4c	38
31,0	40,0	42,0	90,0	36,0	2,1c	2,1c	4,8	5,8	.	7,8[14])	7,8	9,8	7,7	7,2	39
21,0	80,0	65,0	70,0	30,0	1,7c	1,5c	7,5	7,5	7,5	8,5	8,5	8,5	7,0c	7,0c	40
29,0	42,0c	52,5c	122,5c	55,0c	3,8	2,9	4,5	4,8	8,8	6,8	7,2	8,8	6,8c	.	41
28,0	47,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6,4	.	42
27,0	95,0	65,0	90,0	35,0	.	2,4c	3,5	3,5	3,5	6,0	6,0	6,0	3,0[18])	2,4[18])	43
32,0	66,0	44,0	80,0	50,0	3,2	3,7	3,9	4,5	.	7,2	7,2	8,7	7,0c	2,2c	44

Anmerkungen auf Seite 209.

(Fortsetzung auf Seite 214.)

Laufende Nummer	Städte	Rohe Sandsteinquader, Material: gewöhnliches	Rohe Sandsteinquader, Material: sehr gutes	Rohe Muschelkalkquader	Rohe Granitquader	Bearbeitete Granitstufen	Granitplatten 5 cm, gestockt	Pflastersteine: Feldsteine	Pflastersteine: Kopfsteine für Reihenpflaster[6]	Sandsteinrinnen 20×15 cm	Granitbordschwellen auf 2 Seiten glatt, winkelrecht	Trottoirklinkerplatten
		cbm				m	qm	cbm	qm	m		qm
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Gruppe C.											
45	Bielefeld......	73,0	83,0	78,0	158,0	9,5	9,5	4.0	5,7	14,5	.	.
46	Bonn	145,od	165,od	175,od	.	16,od	16,od	.	7,od	.	8,od	.
47	Brandenbg.a.H.	65,oc	90,oc	120,oc	200,oc	10,oc	15,oc	7,oc	8,5c	.	6,5a	5,5a
48	Bromberg	95,0	104,0	285,0	90,0	8,5	30,0	11,0	5,5	9,5	7,5	.
49	Coblenz.......	80,0	95,0	180,0	190,0	19,0	30,5	.	3,5[7])	2,8[15])	4,0[16])	.
50	Darmstadt ...	50,oe	56,oe	121,0	86,oe	10,8e	48,oe	32,5e	6,5e	.	5,4e[16])	.
51	Dessau	96,0	106,0	126,0	106,0	10,0	27,5	.	.	.	5,8c	.
52	Elbing	.	.	.	.	18,0	.	12,5	8,1	.	7,5	.
53	Flensburg	.	.	200,0	110,0	10,0	24,0	27,5[3])	7,5[7])	.	7,5	3,2
54	Frankfurt a.O	80,0	85,0	118,0	.	7,5	9,1	15,oc	7,5c	5,4	6,oc	3,5c
55	Freiburg i.Br. .	52,oa	65,oa	90,oa	90,0	11,0	.	.	8,2	.	6,0	4,4[19])
56	Fürth i. Bay. .	30,0	32,0	92,0	87,0	6,2	18,5	.	2,1	.	5,0	3,9
57	Görlitz	110,0	.	.	100,0	9,0	.	.	7,5	.	5,0	.
58	Hagen i. W. ..	15,0	17,0	.	.	.	.	5,5	6,9	.	6,5	.
59	Harburg a. E.	90,oc	110,oc	90,oc	150,oc	12,5c	13,oc	9,oc	8,5c	5,5c	8,o c	4,2c
60	Heidelberg ...	45,0	55,0	105,0	85,0	10,5	21,0	8,0	5,5	2,0	6,5	7,0
61	Herne i. W. ..	.	100,oc	.	.	20,oc	25,oc	.	.	.	4,5c[16])	.
62	Hildesheim....	60,0	70,0	.	.	6,0	.	.	1,8	9,0	5,5	4,5
63	Kaiserslautern	26,5c	31,5c	.	77,5c	13,5c	32,5c	.	.	2,8c	.	.
64	KönigshütteOS	.	.	.	.	.	.	25,od	8,5	.	7,5	.
65	Liegnitz	.	.	.	100,0	8,0	.	.	7,8	.	5,0	9,8[20])
66	Linden	85,0	95,0	.	115,0	8,0	8,0	27,0	25,0	6,0	6,7	4,0
67	Lübeck	40,0	50,0	85,0	170,0	16,0	27,0	12,0	11,0[8])	10,5	9,0	1,5
68	Ludwigshaf.Rh.	40,od[1])	50,od[1])	55,0	80,od	8,od	15,od	.	6,od[9])	.	6,2	.
69	Metz	.	.	40,0	.	9,5	.	5,0[4])	9,3[10])	.	6,0	.
70	Mülhausen i.E	75,0	85,0	.	80,0	10,5	.	10,0	.	.	7,5	.
71	Mülheim a. Rh.	70,0	85,0	100,0	120,0	14,0	40,0	.	6,8	.	4,6[16])	.
72	M.-Gladbach .	80,oc	90,oc	.	.	20,oc	12,oc	.	7,oc	.	8,oc	4,5c
73	Münster	71,0	96,0	111,0	121,0	13,5	37,0	.	6,8	.	7,1	3,3
74	Oberhausen ..	45,0	48,0	67,0	98,0	11,3	.	.	4,7	.	4,7[17])	9,4
75	Offenbach a. M.	49,0	54,0	109,0	140,0	12,0	96,0	.	6,5	.	7,0	.
76	Osnabrück ...	.	.	.	.	9,0	.	.	6,5	.	5,0	.
77	Potsdam	.	.	.	.	10,4	12,5	15,5	7,5	.	4,6	.
78	Recklinghausen	113,0	123,0	123,0	140,0	9,5	20,0	.	7,2[11])	7,7	4,8[16])	3,7
79	Regensburg ..	100,0	115,0	190,0	190,0	10,0	24,0	3,0[5])	8,0	.	5,0	3,0
80	Remscheid ...	70,0	90,0	70,0	175,0	17,5	17,5	.	7,4[12])	9,3	.	.
81	Rostock	.	.	.	.	.	.	10,oa	9,8c	.	.	4,oa
82	Solingen	50,0	60,0	100,0	.	13,0	28,0	.	7,8[13])	.	13,0	.
83	Spandau	97,5c	114,oc	135,oc	104,oc	13,5c	32,5c	3,3	9,2c	3,3c	6,7c	.
84	Ulm	.	.	.	.	10,5	.	.	.	.	.	.
85	Würzburg	45,oc	60,oc	75,oc	100,oc	15,oc	30,oc	2,1c	7,8	9,oc	7,0	.
86	Zwickau i. S. .	65,0	75,0	140,0	80,0	8,5	28,0[2])	.	8,5c[14])	.	6,1c[18])	4,5[21])

Anmerkungen auf Seite 209.

Maurerziegel: Hintermauerungssteine (Normalformat, 1000 Stück)	Maurerziegel: Lochverblender 4/1 Steine[3]) (Normalformat, 1000 Stück)	Dachziegel: Einfache Biberschwänze[4]) Normalformat (1000 Stück)	Dachziegel: Einfache Dachfalzziegel[5]) (1000 Stück)	Dachziegel: Einfache glatte Firstziegel[6]) (1000 Stück)	Dachschiefer: englischer (qm Schieferfafel)	Dachschiefer: deutscher (qm Schieferfafel)	Fliesen, Viereck, 16/16 cm, glatt, einfarbig — Tonplatten: gelb (qm)	Tonplatten: schwarz (qm)	Tonplatten: blau (qm)	Mosaikplatten: gelb (qm)	Mosaikplatten: schwarz (qm)	Mosaikplatten: blau (qm)	Zement: Deutscher Portlandzement (Faß (180 kg br.))	Zement: Romanzement (Tonne (100 l))	Laufende Nummer
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
28,0	55,0	70,0	93,0	41,0	6,0	4,4	4,6	5,1	5,1	6,1	6,6	6,6	6,6	.	45
25,0d	125,0d	75,0d	87,0d	40,0d	2,3d	2,1 d	4,2d	4,5d	9,5 d	6,5d	7,5d	8,5d	4,0d[9])	.	46
25,0c	40,0d	42,0c	65,0c	45,0c	4,3c	4,3c	5,0c	5,0c	5,0c	10,0c	10,0c	10,0c	7,0c	12,0c	47
27,0	.	41,0	47,0	30,0	7,5	6,0	7,0	7,0	7,0	8,0	8,0	8,0	6,9	7,8	48
25,0	134,0	45,0	.	38,0	.	2,2	4,0	4,5	5,0	5,7	6,4	7,2	6,0	.	49
28,0	47,0	42,0	85,0	41,0	.	1,6	3,9	3,7c	.	5,5	5,5	.	5,7e	.	50
25,0	.	36,0	.	20,0	.	.	4,0	4,0	4,2	5,0	5,0	5,5	6,0	7,0	51
36,0	85,0	55,0	85,0	48,0	6,6	.	5,1	5,6	.	6,8	7,3	.	6,8	.	52
32,0	70,0	55,0	105,0	40,0	1,8	1,4	5,0	5,0	6,0	7,5	7,5	8,5	6,1	.	53
24,0	95,0c	53,0c	120,0c	35,0c	4,0	3,0	3,8c	4,2c	4,2c[7])	5,8c	5,8c	9,8c	6,0c	9,8c	54
28,0	130,0	55,0	90,0	50,0	3,5a	2,8 a	4,0	4,4	.	6,2[8])	6,9[8])	8,2[8])	7,8	.	55
30,0	68,0	44,0	83,0	26,0	2,8	2,2	4,1	4,2	.	5,4	6,3	7,6	6,2	.	56
26,0	90,0	43,0	100,0	42,0	3,8	3,0	4,8	5,2	.	5,5	6,0	8,0	6,8	.	57
19,0	47,0	117,0	.	.	.	.	6,4	6,9	8,3	9,0	9,0	9,0	6,8	.	58
31,0c	52,5c	40,0a	52,5c	25,0c	2,8c	2,4c	6,0c	6,0c	6,0c	8,0c	8,0c	8,0c	5,4c	.	59
24,0	55,0	52,0	84,0	45,0	2,2	2,5	3,3c	3,7c	.	6,0c	6,5c	8,0c	3,6[9])	.	60
17,0b[1])	.	50,0c	65,0c	30,0c	3,0c	2,5c	3,8c	4,0c	4,0c	4,8c	4,8c	5,0c	3,4[9])	.	61
29,0	38,0	55,0	100,0a	120,0a	4,5	3,0	4,8	4,8	.	7,0	7,0	.	5,9	.	62
29,0c	49,0c	52,5c	80,0c	57,5c	2,0c	2,5c	4,8c	4,8c	4,8c	9,0c	9,0c	9,0c	5,4c[9])	.	63
24,0	.	38,0	72,0	40,0	4,5	4,3	5,6	.	.	.	.	.	6,5	.	64
26,3	80,0	45,0	80,0	.	4,2	3,0	4,8	5,0	.	5,5	5,5	.	6,5	.	65
29,5	47,0	53,0	47,5	.	2,8	2,3	8,5	11,0	11,0	13,5	13,5	13,5	6,0	4,8	66
30,0	.	60,0	180,0	55,0	6,1	5,1	4,5	4,7	4,8	6,8	6,9	7,3	8,5	.	67
27,8	49,0d	69,0	69,0	.	1,9a	2,0 a	3,6c	4,3c	11,0c	5,2c	6,3c	11,0c	7,6d	6,3	68
.	.	61,0	114,0	55,0	.	2,0	4,0	.	.	.	.	.	8,6	.	69
32,0	38,0	55,0	95,0	35,0	7,0	3,0	4,0	4,0	.	9,0	9,0	10,0	8,0	4,5[9])	70
24,0	55,0	50,0	95,0	50,0	3,8	2,2	4,5	4,5	5,7	5,5	5,5	7,5	3,2[9])	.	71
25,0c	.	52,0c	72,0c	35,0c	.	2,0c	4,5c	4,8c	6,8c	5,7c	6,6c	8,4c	6,8c	6,0c	72
28,5[2])	130,0	105,0	105,0	43,0	2,6	2,1	4,0	4,5	.	5,3	5,7	7,8	1,8	.	73
21,0	.	55,0	85,0	31,0	3,0	2,3	4,0	4,0	5,2	6,9	6,9	8,0	6,5	6,3	74
28,0	48,0	53,0	83,0	47,0	.	2,3	4,0	4,2	8,0	6,0	6,5	.	8,5	.	75
33,0	.	60,0	.	.	.	.	6,3	6,3	6,3	10,8	10,8	10,8	7,5	.	76
23,5	50,0	59,0	100,0	41,0	4,4	2,0	7,6	7,6	7,6	.	.	.	6,0	.	77
24,5	32,5	58,5	90.0	50,0	4,4	2,2	3,6	4,1	8,8	4,5	5,4	6,5	7,5	5,5	78
22,0	.	40,0	95,0	32,0	4,5	3,5	4,2	4,2	4,2	.	.	.	6,7	2,7	79
31,0	.	80,5	115,0	50,0	3,0	2,8	5,0	5,3	5,8	6,0	6,5	9,0	9,8	4,6[9])	80
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5,6a	.	81
27,0	.	80,0	160,0	75,0	4,5	.	4,0	5,0	.	5,0	5,0	7,0	7,0	5,0	82
22,5c	27,5c	41,5	39,0c	35,0c	5,0c	2,5c	4,0c	4,2c	.	4,5c	4,5c	5,3c	.	3,3c	83
33,0d	.	59,0d	91,0 d	45,0d	.	.	.	.	.	.	.	.	4,0[9])	.	84
27,0c	65,0c	45,0c	85,0c	25,0c	3,0c	2,4c	4,5c	4,5c	4,5c	6,0c	6,0c	6,0c	7,2	.	85
21,0	34,0	40,0	105,0	32,0	2,6	2,1	4,4c	4,8c	.	6,4c	7,3c	8,8c	6,9	.	86

Anmerkungen auf Seite 209.

(Fortsetzung auf Seite 216.

Fortsetzung zu Seite 211.

Laufende Nummer	Städte	Zement-Trottoir-platten, 5 cm stark, gestockt	Zementröhren			Glasierte Tonröhren, grade, mit Muff			Kalk					
			lichte Weite in mm						Maurerkalk		Putzkalk		hydraulischer (Grau-) Kalk	
			100	150	200	100	140 bis 150	200	ungelöscht	gelöscht	ungelöscht	gelöscht	ungelöscht	gelöscht
		qm	m						h l					
		27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
	Gruppe A.													
1	Berlin	3,3	.	1,6	2,3	1,4	2,2	3,1	1,5	1,8	1,6	1,9	1,6	1,6
2	Bremen	2,5	1,8	2,4	2,8	1,3	1,8	2,8	.	.	.	.	.	.
3	Breslau	2,4	0,9	1,3	1,8	1,3	1,8	2,8	1,6[4])	1,4	2,0[4])	1,5	1,4[6])	.
4	Chemnitz	.	.	.	1,9	1,2	1,9	2,7	1,9e	1,0e	3,0	1,3e	1,3e	0,9e
5	Cöln	3,9	1,1	1,5	2,0	1,2	1,9	2,6	.	1,0	.	1,1	2,6[4])	.
6	Dortmund	4,3	1,3	1,5	1,9	1,1	1,8	2,5	2,1	2,0	2,3	2,2	2,4	2,3
7	Dresden	3,0	.	.	.	1,8	2,9	4,1c	1,6	.	1,8	.	1,8	.
8	Düsseldorf	1,7	0,8	1,2	1,5	1,1	1,8	2,3	1,4	0,7	1,5	0,8	1,3	0,6
9	Duisburg	4,4	1,4	1,6	2,0	1,8	3,0	4,5	1,2	.	.	2,5	.	2,2
10	Essen	2,5	1,1	1,3	1,6	1,3	2,0	2,9	1,9	.	2,1	1,2	1,8	.
11	Frankfurt a.M.	3,4[1])	1,0c	1,2c	1,6c	1,9	.	.	.	1,8 c	.	1,8c	.	.
12	Hamburg	6,0	2,0a	2,7a	3,5a	1,5	2,2	3,3	4,5	4,0	4,5	4,0	2,5	3,0
13	Hannover	2,5[2])	.	.	.	1,2	1,5	2,0	.	0,8	.	0,9	.	.
14	Kiel	2,5	1,1	1,3	1,8	1,4	2,0	2,7	2,9[4])	3,0	.	3,0	.	.
15	Königsberg i.Pr	3,0	.	.	2,0	1,0	2,0	3,0	4,0[4])	4,0 [4])	.	4,0[4])	4,0[4])	.
16	Leipzig	3,5	1,3	1,8	2,5	1,2	1,8	2,6	1,6	1,2	2,1	1,7	1,7	1,3
17	Magdeburg	2,9	1,7	2,3	3,4	1,1	1,6	2,3	1,8c[4])	.	1,8c[4])	.	1,9c[4])	.
18	München	5,0	1,3	1,7	2,3	1,4	2,2	3,2	.	1,9	.	1,9	4,5	3,0
19	Neukölln	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20	Nürnberg	2,5c[3])	1,5c	1,9c	2,7c	1,5	2,3c	3,3c	2,4c[4])	2,0c[4])	.	2,7c[4])	2,4c[4])	2,7c[4])
21	Stettin	3,8 d	.	.	2,5	1,6	2,5	3,5	1,6d	.	.	.	.	.
22	Stuttgart	2,4	0,9	1,1	1,5	1,2	2,0c	2,8c	3,6	.	3,2[4])	3,6[4])	.	.
	Gruppe B.													
23	Aachen	3,0[2])	.	1,5	2,0	1,0	1,5	2,2	1,2	1,6	1,0	1,0	.	.
24	Augsburg	.	1,1a	1,5a	2,2 a	1,4c	2,1c	3,0c	1,9[4])	.	.	.	.	2,5c[4])
25	Barmen	2,3	.	1,3	1,6	1,2	1,8	2,5	1,4[4])	15,0[4])	1,5[4])	15,0[5])	1,45[4])	15,0[5])
26	Berl.-Schönebg	1,5	.	.	.	1,3	2,0	2,4	.	10,0[5])	.	.	2,0	.
27	Bochum	.	1,1	1,4	1,8	1,2b	1,9b	2,7b	.	1,0	.	1,5	.	.
28	Braunschweig	2,6	1,0	1,4	1,9	1,2	1,7	2,5	1,8[4])	.	1,8[4])	.	2,4[4])	.
29	Cassel	2,5	1,1	1,4	1,7	1,2	1,9	2,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,7	0,8
30	Crefeld	2,5a	0,8a	1,2a	1,5a	1,2a	1,8a	2,8a	2,6a	2,4a	.	2,4a	2,6a	.
31	Danzig	3,0	.	.	.	1,3c	1,8c	2,5c	3,5[4])	.	18,0[5])	.	2,8[4])	.
32	Elberfeld	4,7	1,2	1,4	1,8	1,6	2,2	3,5	1,5	.	1,0	1,5	.	.
33	Erfurt	3,0	1,7	2,0	2,6	1,0	2,0	3,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
34	Gelsenkirchen	.	1,2c	1,5c	1,9c	1,2a	.	2,6a	1,6	1,0	1,8	1,4	1,6	1,0
35	Halle a. S.	5,5	1,3c	1,5c	1,8c	1,8	2,9	4,0	2,0[4])	2,0[4])	2,2c[4])	2,2c[4])	3,8c[4])	1,6d[4])
36	Hamborn	2,3	.	.	.	1,2	1,8	2,6	1,8c[4])	10,5c[5])	.	10,5c[4])	2,2c[4])	.
37	Karlsruhe	3,0	1,5c	1,5c	2,4c	1,6c	2,4c	3,6c	1,5c[4])	.	2,0c [4])	1,6	2,1	1,1
38	Mainz	2,8	1,0c	1,3c	1,9c	1,1	1,8c	2,5	1,8	1,6	2,0	1,7	1,9	1,6
39	Mannheim	3,0	1,2	1,8	2,6	1,4	2,2	3,2	27,0[5])	32,0[5])	27,0[5])	32,0[5])	.	.
40	Mülheima.d.R.	2,5c	.	.	.	.	.	.	.	1,8c	.	1,8 c	.	1,8c
41	Plauen i. V.	5,3a	.	.	.	1,4d	1,8d	2,5d	2,4	2,7	2,1	2,7	1,9	1,7
42	Posen	2,8	.	1,8	1,8	1,5	2,0	2,5	1,0	2,0	1,0	2,0	3,0	3,0
43	Saarbrücken	4,6	1,0	1,0	2,0	1,0	2,0	3,0	1,3[4])	.	.	3,0[4])	.	2,4[4])
44	Straßburg i. E.	4,2c	.	.	.	1,3	1,9	3,5	16,0[5])	16,0[5])	21,0[5])	21,0[5])	17,0[5])	12,0[5])

Anmerkungen auf Seite 209.

Sand: Flußsand, ungesiebt (cbm)	Sand: Schachtsand (cbm)	Bester Stuckgyps, Sack (75 kg)	Rundholz, Nadelholz, Durchmesser in der Mitte cm: 24 (cbm)	Rundholz: 28 (cbm)	Kantholz, scharfkantig geschnitten, 8–10 m lang, 20×26 cm: tannen (cbm)	20×26 cm: kiefern (cbm)	30×35 cm: tannen (cbm)	30×35 cm: kiefern (cbm)	Bretter, gesäumt, astfrei, 40 mm: tannen (cbm)	40 mm: kiefern (cbm)	26 mm: tannen (qm)	26 mm: kiefern (qm)	Rüstbretter, ungesäumt, aus Nadelholz, 35 mm	Laufende Nummer
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	
4,5	4,0	2,0	35,0	39,0	61,0	64,0	66,0	69,0	120,0	130,0	2,4	2,5	2,3	1
3,1	5,0	2,3	65,0	65,0	62,0c	66,0c	.	70,0c	65,0c	80,0c	140,0c²)	150,0c²)	2,0c	2
3,2	3,0	2,8	34,8	38,0	52,6	60,1	58,5	67,8	60,7	79,0	1,5	1,8	1,6	3
7,5	6,4	2,5	32,5	36,0	57,0	68,0	65,0c	72,0c	.	.	1,7e	2,8c	1,8c	4
4,5	3,5	2,6	35,0	38,0	52,0	52,5	56,0	57,0	34,0	34,5	1,4	1,5	3,0	5
7,0	5,3	.	37,5	39,5	56,5	61,5	58,5	63,5	88,5	93,5	2,5	2,6	1,9	6
3,5	3,0	4,0¹)	28,0	30,5	48,0	53,0	53,0	58,0	58,0	63,5	1,3	1,5	2,0	7
4,0	2,8	2,4	30,0	30,0	53,0	58,0	53,0	58,0	112,0	112,0	3,0	3,5	2,3	8
5,5	3,5	2,0	36,0	40,0	50,0	56,0	52,0	60,0	70,0	82,0	1,5	1,8	2,5	9
10,0	9,0	2,0	38,0	38,0	54,0	g4,0	58,0	68,0	90,0	100,0	2,2	2,7	2,2	10
3,5	3,5	3,6¹)	28,0c	28,0c	50,0	50,0	.	80,0	.	.	.	.	.	11
3,0	2,0	2,0	50,0	50,0	53,0	70,0	55,0	75,0	75,0	85,0	1,6	1,7	2,1	12
3,5	3,0	2,8	40,0	45,0	60,0	78,0	65,0	90,0	80,0	120,0	1,8	2,6	2,6	13
.	2,8	2,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	14
.	4,0	2,0	23,0	27,0	52,0	56,0	55,0	62,0	52,0	61,0	48,0²)	56,0²)	2,0	15
7,0	5,8	2,4	29,0	30,0	60,0	72,0	72,0	78,0	80,0	89,0	2,4	2,5	2,0	16
2,2	1,8	1,6	41,0	46,0d	57,0d	71,0d	60,0d	76,0d	61,0d	76,0d	1,8d	1,6d	1,8d	17
8,0	3,8	4,0	24,0	27,0	45,0	55,0	50,0	60,0	45,0	55,0	1,1	1,3	1,6	18
4,1	2,3	1,2	29,0	36,0	60,0	62,0	70,0	71,0	62,0	72,0	1,5	1,5	1,8	19
.	3,5	1,5	40,0	42,0	48,0c	48,0c	51,0c	51,0c	2,0c²)	2,2c²)	1,2c	1,3c	1,7c	20
4,5d	2,8	2,0d	.	.	.	56,0d	.	.	.	90,0d	.	1,2e	.	21
8,0	6,5	2,5	28,0c	30,0c	45,0c	47,0c	47,0c	49,0c	80,0c	85,0c	1,7c	1,8c	1,8c	22
11,0	9,0	3,6¹)	.	.	50,5d	54,5d	52,5d	52,5d	95,0d	95,0d	2,4d	2,5d	1,9d	23
7,5c	5,0c	2,5c	27,8c	27,8c	45,0c	58,0c	53,0c	66,0c	2,3c²)	2,8c²)	1,8c	1,7c	1,9c	24
8,0	6,8	2,5¹)	36,0	36,0	55,0	57,0	57,0	59,0	100,0	98,0	2,8	2,5	2,2	25
5,2	3,5	1,4	.	.	.	55,0	.	.	.	.	.	.	.	26
.	.	3,5	.	.	52,0	.	.	.	62,5	100,0	.	.	.	27
.	2,9	1,7	35,0	40,0	51,5	.	60,0	.	95,0	110,0	2,1	2,6	1,7	28
5,5	4,2	1,3	36,0	40,0	59,0	64,0	64,0	70,0	84,0	94,0	2,0	2,2	2,1	29
9,0a	3,0a	2,0a	36,0a	36,0a	51,0a	.	.	.	.	.	.	.	.	30
4,0	2,5	2,1	37,0	41,0	51,0	61,0	56,0	66,0	68,5	79,5	68,5³)	81,5³)	1,9	31
10,0	8,0	3,4¹)	39,0	40,0	54,0	72,5	58,0	76,0	110,0	120,0	2,3	2,8	1,6	32
9,0	5,0	3,0	35,0	37,0	52,0	69,0	75,0	98,0	80,0	85,0	2,0	3,0	2,0	33
10,5	3,7c	2,9	38,0c	40,0c	52,5c	55,0c	54,0c	55,5c	90,0c	95,0c	80,0c³)	95,0c³)	1,9c	34
1,0	1,8	1,1	35,0	38,0	53,0	61,0	61,0	64,0	76,5	91,5	1,8	2,8	1,8	35
3,5c	.	2,3c	40,0c	42,0c	52,0c	52,0c	54,0c	4,0c	65,0c	65,0c	.	.	2,0c	36
5,5	3,0	2,8	34,0	39,0	44,0	57,0	49,0	63,0	47,5	61,0d	1,0	1,5	2,4	37
2,6	.	1,7	29,0	30,0	51,0	61,0	57,0	67,0	89,0	99,0	2,6	2,9	1,8	38
3,8	3,8	3,0¹)	31,0	33,0	48,0	62,0	50,0	64,0	4,2²)	5,5²)	2,2	2,8	2,2	39
6,0c	4,0c	4,0c	40,0c	42,0c	56,0c	.	59,0c	.	.	.	.	.	.	40
10,5	6,3	.	36,0d	39,0d	56,0d	58,0d	63,0d	65,0d	95,0	95,0	1,9	2,1	2,2	41
5,0	3,0	2,3	.	.	55,0	58,0-	55,0	58,0	2,8²)	3,0²)	1,4	1,5	2,5	42
6,0	1,8	2,0	30,0	30,0	52,0	.	.	.	90,0	100,0	2,4	2,6	55,0³)	43
4,5	3,5	3,8	38,5	40,5	50,0	60,0	62,0	66,0	66,0	69,0	1,5	1,7	1,6	44

Anmerkungen auf Seite 209.

(Fortsetzung auf Seite 218.)

Fortsetzung zu Seite 213.

Laufende Nummer	Städte	Zement-Trottoirplatten, 5 cm stark, gestockt	Zementröhren			Glasierte Tonröhren, grade, mit Muff			Kalk					
			lichte Weite in mm						Maurerkalk		Putzkalk		hydraulischer (Grau-) Kalk	
			100	150	200	100	140 bis 150	200	ungelöscht	gelöscht	ungelöscht	gelöscht	ungelöscht	gelöscht
		qm	m						h l					
		27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
	Gruppe C.													
45	Bielefeld	2,5	.	1,2	1,5	1,2	1,8	2,5	0,8	1,1	.	.	.	.
46	Bonn	3,5 d	1,4d	1,8d	2,5d	1,3d	1,9d	2,9d	2,5d [3])	.	2,9d [3])	.	2,0d)	.
47	Brandenburg a. H.	3,5 c	1,3 c	2,2 c	2,8 c	1,2 c	1,8 c	2,8 c	1,7c	2,0c	1,9c	2,2c	1,7c	1,9c
48	Bromberg	3,5	0,7	1,1	1,4	1,1	1,6	2,3	1,7	1,7	1,5	1,7	2,0	1,6
49	Coblenz	.	.	.	.	1,3	2,0	2,8	0,9c	1,0c	0,9c	1,0c	0,9c	1,0c
50	Darmstadt	2,6	.	.	.	1,8	2,5	3,6	1,6e [3])	.	.	2,0e [3])	1,8e [3])	2,0e [3])
51	Dessau	3,0	.	.	1,6	1,0	1,5	2,4	1,0	1,2	1,0	1,2	1,8 [3])	.
52	Elbing	4,2	1,1	1,7	2,2	1,1	1,7	2,8	3,4 [3])	2,0 [3])	.	.	3,6 [3])	.
53	Flensburg	3,5	1,3	1,5	2,0	1,7	2,6	3,6	4,3	2,4	4,3	2,4	3,2 [3])	.
54	Frankfurt a.O	3,8 e	1,5 c	1,8 c	2,0 c	1,3 c	1,5 c	2,2 c	1,9c	1,4c	1,9c	1,4c	1,5c	1,0c
55	Freiburg i.Br.	4,3	1,1	1,8	2,6	1,4	2,2	3,2	.	.	.	.	1,8	.
56	Fürth i. Bay.	2,4	1,1	1,5	2,2	1,3	2,0	2,9	3,2	.	3,5	.	3,4	.
57	Görlitz	5,7	.	.	.	1,2	1,9	2,7	.	.	.	1,1	.	.
58	Hagen i. W.	4,0	.	.	.	1,5	2,0	3,0	1,0	1,3	1,4	1,6	1,0	.
59	Harburg a. E.	4,0 c	0,9 c	1,4 c	1,7 c	1,3 c	2,0 c	3,0 c	0,6c	0,8c	.	.	.	.
60	Heidelberg	3,5	1,0	1,4	1,9	1,3	2,0	2,9	1,1	1,4	1,1	1,4	1,1	1,2
61	Herne i. W.	2,4 e	1,1	1,5	2,0	1,2	1,9	2,6	1,2c	.	1,3c	.	.	.
62	Hildesheim	3,5 c	.	.	.	1,3	2,0	2,9	1,0	1,2	0,9	1,1	0,9c	1,0c
63	Kaiserslautern	2,6c [1])	1,3 c	1,8 c	2,6 c	1,6 c	2,4 c	3,5 c	1,9 c	1,9c	1,9c	1,9c	2,1c	2,1c
64	KönigshütteOS	3,5	0,9	1,3	2,0	1,8d	2,9	4,1	.	1,2	.	1,2	.	1,6
65	Liegnitz	.	.	1,0	1,5	1,3	2,0	3,0	2,2	1,0	.	1,0	.	.
66	Linden	3,8	0,9	1,1	1,9	1,0	1,3	2,4	1,0	1,4	1,0	1,4	1,6	1,8
67	Lübeck	3,4	1,8	2,0	2,1	1,5	2,0	2,7	1,6	2,2	1,7	2,3	1,4	1,9
68	Ludwigshafen a. Rh.	2,2 c	0,9 c	1,2 c	1,5 c	1,2 c	1,9 c	2,7 c	2,0d [3])	.	.	.	1,8d [3])	.
69	Metz	.	.	.	.	1,2	1,9	2,6	.	.	.	.	1,3	.
70	Mülhausen i.E	3,0	1,1	1,5	1,8	1,6	2,5	3,4c	17,0 [4])	2,3	.	.	2,8 [3])	.
71	Mühlheim a. Rh.	2,5	1,0	1,2	1,6	1,3	2,1	3,0	1,6	2,0 [3])	.	1,0	0,8	.
72	M.-Gladbach	2,5 c	1,2 c	1,8 c	2,6 c	1,2 c	1,8 c	2,6c	1,4c	2,2c	1,4c	2,2	1,3c	1,2c
73	Münster	2,8d [2])	.	.	.	1,2 c	1,8 c	2,6 c	0,6	1,2	0,9	1,2	.	.
74	Oberhausen	2,0	.	.	.	1,3	2,0	3,0	0,9	1,4	0,9	1,4	0,9	1,7
75	Offenbach a. M.	3,5	1,2	1,6	2,0	1,2	2,0	2,7	1,7	1,9	1,8	2,0	1,7	2,0
76	Osnabrück	2,5	.	.	.	1,8	.	3,4	.	1,2	.	.	.	4,0 [3])
77	Potsdam	5,5	1,5	2,1	2,5	1,4	2,0	2,7	2,0	1,3	2,1	1,3	2,1	1,3
78	Recklinghausen	2,2	1,6	1,9	2,3	1,2	1,8	2,4	1,4	1,8	2,0	2,2	2,1	2,3
79	Regensburg	.	.	2,0a	.	1,5	.	3,2	.	.	.	.	.	.
80	Remscheid	2,8	1,5	2,2	3,0	1,6	2,1	3,6	1,8	.	2,0	1,7	4,0	.
81	Rostock	3,5 a	.	.	.	1,0a	1,2a	.	.	.	.	.	.	.
82	Solingen	2,5	.	1,5	2,3	1,3	1,9	2,5	0,7	.	0,7	1,0	.	.
83	Spandau	3,5 c	1,7 c	1,9 c	2,9	1,8 c	2,0 c	3,0 c	1,5c	1,9c	1,5c	1,9c	1,3c	1,6c
84	Ulm	2,5 d	1,0d	1,4d	1,8	1,4d	2,1d	3,0d	2,3d	1,8d	.	.	.	2,0d
85	Würzburg	2,8	1,2 c	1,5 c	2,0	1,6	2,3	3,3	1,5c	1,3c	1,5c	1,5c	1,7c	.
86	Zwickau i. S.	.	.	.	.	1,8 c	2,9 c	4,1 c	.	.	1,8	.	1,4	.

Anmerkungen auf Seite 209.

Sand: Flußsand, ungesiebt	Sand: Schachtsand	Bester Stuckgyps	Rundholz, Nadelholz, Durchmesser in der Mitte cm: 24	Rundholz, Nadelholz, Durchmesser in der Mitte cm: 28	Kantholz, scharfkantig geschnitten, 8—10 m lang: 20×26 cm tannen	Kantholz: 20×26 cm kiefern	Kantholz: 30×35 cm tannen	Kantholz: 30×35 cm kiefern	Bretter, gesäumt, astfrei: 40 mm tannen	Bretter: 40 mm kiefern	Bretter: 26 mm tannen	Bretter: 26 mm kiefern	Rüstbretter, ungesäumt, aus Nadelholz, 35 mm	Laufende Nummer
cbm		Sack (75 kg)	cbm						cbm		qm			
40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	
.	3,5	2,5	35,0	36,0	66,0	76,0	.	.	96,0	116,0	1,4	1,6	1,7	45
2,5d	3,3d	2,6d	19,0d	22,0d	57,0d	48,0d	70,0d	60,0d	52,0d	45,0d	1,5d	1,3d	1,4d	46
.	.	3,0 c	30,0c	33,0c	65,0c	48,0c	85,0c	56,0c	.	70,0c	.	58,0c[2])	2,0c	47
2,2	1,7	2,5	30,0	33,0	46,0	50,0	70,0	75,0	84,0	90,0	1,8	1,9	1,3[4])	48
3,3	3,0	2,7	33,0	36,0	55,0	72,0	57,0	72,0	103,0	110,0	2,5	2,9	2,5	49
6,2e	1,6e	3,5 e	29,1e	30,8e	47,5	60,0	50,0	63,5	85,0	70,0	2,0	1,8	2,5	50
3,0	2,5	1,6	30,0	35,0	50,0	52,0	56,0	60,0	80,0	110,0	1,4	2,0	1,8	51
3,0	3,7	2,9	32,0	34,0	56,0	57,0	78,0	79,0	88,0	90,0	.	.	1,9	52
8,0	2,0	3,0	38,0	39,0	58,0	61,0	62,0	65,0	62,0	110,0	1,6	1,8	2,5	53
3,0c	2,0c	2,3 c	.	.	.	55,0	.	65,0	.	3,5[1])	.	1,8	2,2	54
6,0	4,5	1,8	23,5c	26,0c	42,0c	50,0c	44,0c	52,0c	52,0c	57,0c	54,0c[2])	56,0c[2])	1,5c	55
3,2	2,2	1,8	27,0	30,0	51,0	61,0	56,0	67,0	81,0	97,0	2,2	2,6	1,8	56
.	2,5	3,0	30,0	35,0	55,0	60,0	60,0	65,0	75,0	80,0	1,6	1,7	1,9	57
6,4	5,9	3,1	40,0	43,0	55,0	65,0	60,0	70,0	115,0	125,0	1,6	2,0	2,2	58
2,3c	2,3c	2,8 c	44,0c	47,0c	66,0c	70,5c	68,0c	76,0c	82,5	105,0c	2,0c	2,4c	3,0c	59
4,5	4,0	1,3	32,0	34,0	49,0	58,0	48,0	58,0	82,0	77,0	2,1	2,1	1,7	60
5,5c	3,5c	.	32,0c	32,0c	52,0c	60,0c	60,0c	68,0c	70,0c	85,0c	1,2c	2,1c	1,9c	61
5,3	4,0	1,8	28,0c	32,0c	54,0c	.	58,0c	.	60,0c	80,0c	58,0c[2])	85,0c[2])	2,4c	62
11,0c	4,3c	2,4c	31,5c	37,5c	48,5c	47,0c	58,0c	.	.	.	.	.	2,1c	63
.	6,5	3,7	34,0	38,0	52,0	54,0	.	56,0	.	44,0	.	40,0[2])	.	64
1,5	2,0	.	25,0	30,0	50,0	56,0	52,0	60,0	70,0	75,0	1,4	1,5	1,4	65
4,0	3,8	4,8	42,5	52,5	62,5	77,5	67,5	90,0	95,0	105,0	1,7	2,5	1,5	66
3,0	3,8	2,9	52,0	57,0	56,0	60,0	58,0	64,0	72,0	102,0	1,9	2,5	2,7	67
3,6d	3,3d	.	28,0c	32,0c	46,0c	.	48,0c	.	50,0c	.	1,2c[3])	.	2,0b	68
4,5	4,0	3,0	33,0	33,0	54,0	70,0	56,0	72,0	87,0	90,0	2,8	3,0	2,0	69
3,5	3,6	2,0	40,0	40,0	43,0	50,0	45,0	50,0	45,0	49,0	1,5	1,8	2,3	70
3,0	2,4	1,6	35,0	35,0	56,0	85,0	95,0	.	65,0	85,0	65,0[2])	85,0[2])	1,6	71
6,5c	3,0c	2,3c	35,0c	38,0c	53,0c	58,0c	55,0c	60,0c	100,0c	110,0c	2,2c	2,5c	2,0c	72
.	2,7	1,5	39,0	41,0	57,0c	61,5c	62,0c	67,0c	87,5c	93,0c	2,3c	2,4c	2,2c	73
0,9	2,5	2,4	41,0	42,0	49,0	.	50,0	.	74,0	95,0	1,7	2,1	2,5	74
4,0	4,0	1,7	27,0	32,0	53,0	76,0	59,0	86,0	59,0	86,0	1,7	2,8	2,4	75
.	3,5	.	.	.	55,0	.	.	.	65,0	.	.	.	.	76
4,5	3,3	2,1	23,0	25,0	49,8	52,8	.	.	81,0	86,0	2,1	2,4	3,5	77
7,0	3,0	1,3	39,0	39,0	55,5	57,5	55,5	57,5	62,0	64,0	1,8	1,9	2,6	78
3,8	3,0	2,0	.	.	58,0	.	.	.	3,1[1])	.	.	.	.	79
11,0	9,0	4,7	37,0	37,0	55,0	59,0	60,0	65,0	72,5	126,0	1,9	3,8	2,6	80
3,5a	3,5c	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81
8,5	5,3	2,2	35,0	38,0	47,0	.	58,0	.	90,0	100,0	2,2	2,5	1,5	82
1,8c	1,5c	2,3 c	35,0c	40,0c	53,8c	58,0c	68,0c	72,5c	4,0c[1])	47,0c[1])	1,7c	2,0c	2,2c	83
5,0e	.	1,8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	84
3,8e	2,0c	1,8 c	25,0c	29,0c	47,5c	58,0c	48,5c	60,0c	80,0c	85,0c	2,4c	2,6c	2,1c	85
4,0	3,0	1,5	29,0	31,0	53,0	56,0	57,0	60,0	59,0	69,0	1,5	1,6	1,6	86

Anmerkungen auf Seite 209.

(Fortsetzung auf Seite 220.)

Fortsetzung zu Seite 215.

Laufende Nummer	Städte	Latten, kiefern 30×60 mm (m)	Latten, kiefern 40×60 mm (m)	Bohlen, besäuml. kiefern, 65 mm (qm)	Doppel-T-Träger[3] (100 kg)	Auflagerplatten, gußeiserne[4] (100 kg)	Anker[5] schmiedeeiserne (kg)	Röhren[6] schmiedeeiserne (m)	Gußeiserne Röhren: Flanschenröhren, lichter Durchm. 40—80 mm (100 kg)	Flanschenröhren, lichter Durchm. 90—175 mm (100 kg)	Muffenröhren, äußerer Durchm. 120—164 mm (100 kg)	Muffenröhren, äußerer Durchm. 175—270 mm (100 kg)	Bearbeitete Formstücke, Weite 40—100 mm (100 kg)	Bearbeitete Formstücke, Weite über 100 mm (100 kg)
		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
	Gruppe A.													
1	Berlin	0,18	0,22	4,8	17,5	12,5	0,22	0,91	22,4	18,8	18,8	18,0	27,5	25,0
2	Bremen	0,11c	0,14c	5,8 c	15,5	15,0	0,40	0,65	24,0	23,5	22,0	23,0	27,0	27,0
3	Breslau	0,10	0,18	4,0	16,5	13,8	0,22	0,72	19,6	19,1	17,4	17,4	25,0	24,5
4	Chemnitz	0,20e	0,25e	7,2 e	16,8e	20,0e	0,36e	.	.	.	.	.	29,0	29,0
5	Cöln	0,18	0,25	5,5	15,3	15,0	0,40	0,40	25,0	.	.	.	.	.
6	Dortmund	0,15	0,20	5,3	14,5	20,5	0,33	0,78	18,3	18,3	16,8	16,8	30,0	30,0
7	Dresden	0,10	0,12	3,8	18,0	23,0	0,45	.	.	.	.	.	.	.
8	Düsseldorf	0,13	0,15	5,2	13,3	24,0	0,23	0,65	24,5	20,5	14,5	14,0	25,5	25,5
9	Duisburg	0,30	0,36	4,0 [1])	14,9	40,0	0,40	0,55	34,0	34,0	36,0	36,0	36,0	36,0
10	Essen	0,13	0,17	4,5	13,7	16,2	0,30	1,20	17,0	17,0	17,0	17,0	21,0	21,0
11	Frankfurt a. M.	.	.	4,8c [2])	14,3	16,0	0,24	0,75c	15,5c	16,5c	.	.	15,5c	16,5c
12	Hamburg	0,20	0,21	4,5	17,5	20,0	0,40	0,30a	30,0a	35,0a	20,0a	18,0a	30,0a	25,0a
13	Hannover	0,18	0,22	7,8	14,8	16,0	0,45	.	21,0c	18,5c	10,5c	11,5c	23,5	23,0
14	Kiel	.	.	.	16,3	19,8 [7])	.	.	.	.	.	.	.	.
15	Königsberg i. Pr	0,10	0,18	4,0	16,0	12,0	0,22	0,66	40,0	40,0	38,0	38,0	45,0	45,0
16	Leipzig	0,13	0,15	6,1	16,5	14,0	0,31	0,85	37,0	31,0	24,5	27,5	29,0	33,0
17	Magdeburg	0,13d	0,17d	4,6 d	15,7	14,0	0,35	0,69	19,5e	17,5e	17,5e	16,5e	25,0e	25,0e
18	München	0,07	0,11	4,5	15,4	15,5	0,40	0,78	22,2	21,5	16,0	15,0	21,0	21,0
19	Neukölln	0,13	0,15	4,2	15,5	11,0	0,18	.	.	.	.	.	.	.
20	Nürnberg	.	.	3,2 c	16,0c	15,0c	0,50c	0,70c	24,0c	24,0c	16,0c	16,0c	22,0c	22,0c
21	Stettin	.	0,14d	4,0 d	16,8d	14,5d	0,80d	1,30d	.	.	30,0d	30,0d	32,0d	32,0d
22	Stuttgart	0,10c	0,14c	4,5 c	14,9	21,0	0,40	1,54a	20,8c	20,8c	12,0c	12,0c	.	19,5c
	Gruppe B.													
23	Aachen	1,09e	0,12e	4,3 e	13,0e	15,0e	0,30e	0,45e	25,0e	25,0e	25,0e	25,0e	30,0e	30,0e
24	Augsburg	0,14c	0,19c	4,6 c	15,2 [8])	20,0	0,35	0,54c	26,0c	25,0c	18,0c [9])	17,5c [11])	24,0c	24,0c
25	Barmen	0,20	0,24	5,4	14,9 [8])	25,0c	0,28c	0,55a	15,0a	14,5a	14,0a	13,5a	28,0a	27,0a
26	Berl.-Schönebg.	.	0,16	.	15,9e	12,0e	0,20	.	.	.	.	.	.	.
27	Bochum	.	.	5,8	.	.	0,40	.	.	.	.	.	.	.
28	Braunschweig	0,09	0,14	6,5	16,0	20,0	0,40	0,60	24,0	22,0	18,0	18,0	.	25,0
29	Cassel	0,09	0,11	4,2	13,9	15,0	0,28	0,66	20,2	24,3	14,0	14,2	24,3	24,3
30	Crefeld	.	.	.	14,9a	.	.	0,44a	.	.	5,0a [10])	6,9a [10])	.	.
31	Danzig	0,11	0,15	4,5	15,8	12,0	0,50	0,60c	19,5c	.	.	.	26,0c	26,0c
32	Elberfeld	0,25	0,33	4,5	.	.	0,30	0,49c	11,5c	11,5c	11,5c	11,5c	26,5c	26,5c
33	Erfurt	0,14	0,16	6,0	16,0	17,0	0,50	0,68	23,1	19,8	15,4	15,4	.	.
34	Gelsenkirchen	0,10c	0,13c	3,4 c	13,0c	.	0,30	1,55	24,5	29,7	24,0	31,2	29,0	33,0
35	Halle a. S.	0,11	0,15	6,7	15,6c	14,0	0,30	0,63c	18,0c	18,0c	17,0c	17,0c	25,0c	25,0c
36	Hamborn	0,08c	0,10c	4,2 c	15,0c	18,0c	0,35c	0,80c	.	.	8,9c	13,2c	.	.
37	Karlsruhe	0,06c	0,07c	4,3	14,5	6,2	0,30	0,47c	.	.	.	.	.	.
38	Mainz	0,12	0,15	5,0	18,0b	35,0b	0,35c	0,85b	29,0b	.	19,0b	.	26,0b	34,0
39	Mannheim	0,10	0,12	4,2	14,8	22,0	0,36	0,55	18,0	17,4	.	.	19,0	.
40	Mülheim a. d. R.	.	.	.	14,5	20,0	.	0,51	.	.	.	.	.	.
41	Plauen i. V.	0,15	0,19	.	19,0	.	.	.	.	.	12,0	11,5	20,0	20,0
42	Posen	0,10	0,12	3,5	17,3	15,3	.	0,45	.	.	.	.	.	.
43	Saarbrücken	0,12	0,15	4,6	14,6	22,0	0,30	0,55	21,0	19,0	14,0	14,0	23,0	23,0
44	Straßburg i. E.	0,09	0,11	3,8	17,0	35,0	0,40	0,58	15,0c	15,0c	15,0c	15,0	17,5c	21,5c

Anmerkungen auf Seite 209.

Bleiröhren	Zinnröhren mit Bleimantel	Schwarzblech: gewöhnliches[1]	Schwarzblech: verbleites Holzkohlenblech	Schwarzblech: verzinkt. glattes Eisenblech[3]	Zinkblech 1,25×2,5 m, Nr. 10	Verzinntes Eisenblech (Weißblech) Kiste zu 225 Tafeln, 40 kg	Verzinntes Eisenblech (Weißblech) Kiste zu 100 Tafeln 56 kg	Glas: Gewöhnliches weißes Fensterglas einfach	Glas: Gewöhnliches weißes Fensterglas Doppelglas	Glas: Weißes Rheinisches 110–134 cm add. Länge u. Br. 1½ mm	Glas: Weißes Rheinisches 110–134 cm add. Länge u. Br. 3 mm	Dachpappe mittlerer Qualität	Laufende Nummer
		100 kg						qm					
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	
68,0	99,4	18,0 [2]	28,0	33,0	79,5	28,2	34,8	1,4	2,1	1,6	2,6	0,30	1
36,0	61,0	20,0	30,0	30,0	60,0	.	.	3,5	5,5	3,5	5,5	0,35	2
52,4	76,0	25,8c	30,8c	37,8c	66,7c [2]	.	.	1,5	2,2	1,8	2,6	0,24	3
48,2e	73,2e	.	.	.	.	.	.	3,5e	5,0	3,5e	5,0e	0,28	4
53,8	.	19,0	30,0	31,0	65,5	24,0	30,0	.	.	2,8	3,8	0,55	5
55,5	48,5	32,0	40,5	40,5	70,5	30,5	40,5	2,2	3,8	2,3	3,8	0,30	6
.	.	.	.	.	.	.	.	3,0	4,0	.	.	0,18c	7
55,0	110,0	32,0	37,0	34,0	75,0	22,0	32,0	2,6	5,2	2,3 [6]	3,5	0,20	8
50,0	.	23,0	36,5	35,0	66,0	32,0	36,0	3,5	.	.	.	0,20	9
41,0	.	29,0	31,0	33,0	61,0	28,0	39,0	1,8	3,6	1,8	2,7	0,16	10
37,3 c	85,0 c	18,7c [2]	25,8c	27,5c	65,0c	.	.	2,2a	3,3a	2,2a	3,3a	0,29c	11
30,0a	50,0a	25,0a	30,0a	30,0a	56,0a	12,0a	16,8a	4,0a	7,0a	6,0a	8,0a	0,50a	12
47,5	.	.	.	.	75,0	.	.	3,0	4,5	3,3	4,8	0,30	13
.	.	21,8	25,3	26,3	.	.	.	.	.	.	.	0,85	14
52,5	67,5	20,0	.	30,0	67,0	27,0	38,0	5,0c	6,0c	5,0c	7,0c	0,30	15
61,0	66,0	37,0	32,0	32,0	70,0	26,0	28,0	4,2	6,2	4,1	5,9	0,32	16
61,0	81,0	23,0e	28,0e	30,0e	67,0 [2]	56,0e [5]	.	2,7e	4,1e	4,2e	6,2e	0,25	17
55,7	.	.	33,3	34,3	70,4	31,5	29,0	2,6	3,0	3,0	4,2	0,30	18
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,17c	19
60,0 c	.	25,0c	34,0c	35,0c	70,0c	25,0c	25,0c	2,2	3,3 c	2,4c [6]	3,5c	0,30c	20
56,0d	.	.	.	.	.	.	.	3,5	5,0	.	.	2,50d [7]	21
52,0a	.	22,0c [2]	32,5c	32,5c	70,0c	.	.	.	.	2,4c	3,5c	0,40c	22
47,5	57,5	15,5b	25,0e	25,0e	60,0e	20,0e	40,0e	.	.	.	.	0,28	23
52,0 c	.	22,6	33,5	34,0	68,5	24,2	24,2	1,9	3,8	2,8	4,5	0,26c	24
55,5a	.	48,0a	35,0a	32,0a	65,5c	48,0a	26,0a	.	.	2,5c	3,3c	0,19c	25
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,30	26
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,40	27
54,0	.	27,5	35,0	37,5	75,0	27,5	32,5	2,8	4,2	3,0	5,0	0,35	28
45,3	49,8	22,3	30,8	29,3	54,5	30,4	36,4	1,9	2,8	2,4	3,6	0,22	29
52,0a	66,0a	24,0a	40,0a	32,0a	68,5a	.	.	.	.	.	.	0,30d	30
55,0c	.	26,0	35,0	33,0	70,0	27,0	30,0	2,5	3,8	2,7	4,0	0,35c	31
44,0c	49,0c	22,0c	25,5c	25,5c	66,0c	52,0c	.	2,5	3,4	2,5	3,4	0,27	32
56,5	91,0	24,0	28,0	30,0	68,0 [4]	22,0	30,0	.	.	2,0	3,0	0,30	33
47,0	30,0	26,2	38,5	40,0	64,0	27,5	33,5	2,0c	4,1c	2,0c	3,1c	0,55	34
57,1c	75,0c	21,0	31,0	32,0	67,0c [2]	.	26,0	2,0c	3,0c	2,2c	4,4c	0,40	35
56,0c	56,0c	20,0c	32,0c	25,0c	65,0c	.	.	2,0	4,0	.	4,4d	0,30c	36
45,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,24	37
60,0c	52,5c	24,0c	40,0c	40,0c	68,5c	37,1c	28,5c	4,5	5,0	.	5,5	1,20b	38
39,5	45,6	16,3	35,5	35,5	66,3	.	.	2,3c	3,5c	3,1c	4,8c	0,40	39
37,6	.	18,0	.	20,5	66,5 [2]	.	.	1,9	2,8	2,3	3,3	0,17c	40
52,0	.	.	.	.	.	.	.	5,0d	.	6,0d	7,5d	0,15	41
54,0	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	42
54,0	50,0	22,0	32,0	31,0	66,9	65,0 [5]	65,0 [5]	1,5	2,3	1,7	2,6	0,18	43
43,0	.	27,0	36,0	42,0	74,0	32,0	44,0	2,5	3,5	2,8	3,9	0,50	44

Anmerkungen auf Seite 209.

[Fortsetzung zu Seite 217 und Schluß].

Laufende Nummer	Städte	Latten, kiefern		Bohlen, besäumt, kiefern, 65 mm	Doppel-T-Träger[3])	Auflagerplatten, gußeiserne[4])	Anker[5])	Röhren[6])	Gußeiserne Röhren					
							schmiedeeiserne		Flanschenröhren, lichter Durchm.		Muffenröhren, äußerer Durchm.		Bearbeitete Formstücke, Weite	
		30×60 mm	40×60 mm						40—80 mm	90—175 mm	120—164 mm	175—270 mm	40—100 mm	über 100 mm
		m		qm	100 kg		kg	m	100 kg					
		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
	Gruppe C.													
45	**Bielefeld**	0,13	0,15c	6,8	14,1	14,1	0,70	1,20	.	.	20,0	24,0	24,0	24,0
46	**Bonn**	0,18d	0,22d	4,3 d	15,7d	35,0d	0,25d	0,75d	45,0d	40,0d	16,0d	15,0d	35,0d	35,0d
47	**Brandenb. a. H.**	0,12c	0,18d	7,0 d	16,0d	12,5d	0,30d	.	25,0c	23,0c	23,0c	25,0c	.	27,0c
48	**Bromberg**	0,11	0,15c	6,5 c	17,0	13,5	0,26	68,5 [8])	.	25,0	15,8 [9])	15,3 [10])	26,8	.
49	**Coblenz**	0,18	0,18	7,5	15,5	30,2	0,37	0,62	21,0	.	19,0	.	31,0	.
50	**Darmstadt**	.	.	4,9	14,5 [7])	20,0	0,35	0,69	23,0	22,0	20,0	20,0	25,0	25,0
51	**Dessau**	0,11	0,14	6,5	16,0	18,0	0,30	0,80	28,0	24,0	22,0	20,0	30,0	28,0
52	**Elbing**	0,13	0,16	4,9	18,0d	20,0d	0,55	0,62	25,0	23,0	20,0	19,0	22,0	20,0
53	**Flensburg**	0,12	0,15	5,0	17,0	20,0	0,30	0,70	13,0	13,0	11,3	11,3	25,9	25,9
54	**Frankfurt a. O.**	0,12	0,15	5,5	16,0c	12,0e	0,35	0,72	25,0	23,0	19,0	21,0	26,0	22,0
55	**Freiburg i. Br.**	0,12c	0,16c	3,6 c	14,5d	20,0d	0,35a	0,52a	.	21,0a	.	15,0a	.	20,0a
56	**Fürth i. Bay.**	0,12	0,16	4,6	15,5	15,0	0,35	0,70	26,0	24,0	19,0	19,0	24,0	24,0
57	**Görlitz**	0,12	0,15	4,5	20,0	.	0,30	.	33,0	28,0	28,0	28,0	38,0	36,0
58	**Hagen i. W.**	0,10	0,11	8,1	14,5	25,5	0,40	.	31,0	25,0	.	.	.	.
59	**Harburg a. E.**	0,25c	0,40c	5,8c	17,0c	18,0c	0,38c	1,00c	31,5c	31,5c	27,5c	27,5c	43,5c	43,5c
60	**Heidelberg**	0,13	0,19	4,5	14,5c	35,0	0,25	0,53	24,0	.	21,5	21,5	25,0	25,0
61	**Herne i. W.**	.	.	5,2 c	12,8c	17,0c	0,35c	0,70c	30,0c	40,0c	36,0c	42,0c	36,0c	44,0a
62	**Hildesheim**	.	.	.	16,3c	16,0c	0,35	0,73c	18,0c	.	13,5c	13,5c	27,0c	27,0c
63	**Kaiserslautern**	0,11c	0,16c	4,1 c	14,8c	29,0c	0,38c	0,55c	17,0c	15,0c	21,0c	19,0c	23,0c	.
64	**Königshütte OS**	0,12	0,14	3,6	17,3	21,0	0,45	0,65	24,0	22,5	14,0	12,5	24,0	24,0
65	**Liegnitz**	0,12	0,15	4,0	17,0 [7])	16,0	0,32	0,52c	16,0c	16,0c	13,0c	13,5c	25,0c	25,0c
66	**Linden**	0,12	0,19	6,3	17,5	14,5	0,38	0,49	13,0	17,0	13,0	13,0	25,0	25,0
67	**Lübeck**	0,15	0,16	4,6	16,6	22,1	0,35	0,85	24,1	25,1	28,0	29,1	30,1	25,1
68	**Ludwigshf. a. Rh.**	.	0,12a	4,1	14,5a	.	0,42a	0,63a	21,0	19,0a	13,3a	12,8a	22,0a	22,0a
69	**Metz**	0,15c	0,17c	6,0	.	.	.	0,72	(0,23 [11])	0,22 [11])	0,19 [11])	0,19 [11])	25,0	25,0
70	**Mülhausen i. E**	0,07	0,09	3,5	20,0	17,0	0,50	0,60	27,0	27,0	22,0	22,0	25,0	27,0
71	**Mülheim a. Rh.**	54,0 [1])	85,0 [1])	85,0 [1])	15,0	35,0	0,35	0,52	31,0	27,5	26,0	25,5	29,0	28,5
72	**M.-Gladbach**	(0,06 c [2])	.	5,2 c	15,0	.	0,35c	1,80c	26,8c	21,5c	15,0b	15,0b	27,0b	27,0b
73	**Münster**	0,12c	0,14c	5,0 c	14,8c	16,0c	0,40c	0,95c	27,0c	27,0c	27,0c	27,0c	34,0c	34,0c
74	**Oberhausen**	0,13	0,14	6,3	14,1	17,2	0,35	0,60	29,5	29,5	26,0	26,0	32,8	32,8
75	**Offenbach a. M.**	0,15	0,21	4,9	14,6	26,0	0,30	0,60	22,0	22,0	22,0	22,0	30,0	30,0
76	**Osnabrück**	.	0,12	.	14,5	20,0	0,40	1,00	.	.	.	.	.	.
77	**Potsdam**	0,12c	0,16c	3,5	16,3	11,3	0,28	0,85	.	.	.	.	24,5	26,5
78	**Recklinghausen**	0,19	0,25	4,0	15,8d	27,0d	0,39	0,52d	21,0d	21,0d	20,8d	25,8d	25,8d	25,8d
79	**Regensburg**	0,55	.	.	15,9	13,0	.	0,60	4,0 [12])	4,2 [12])	7,0 [12])	.	.	.
80	**Remscheidt**	0,10	0,14	4,6	15,2	30,0	0,35	.	22,5	20,5	18,5	16,5	30,5	30,5
81	**Rostock**	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
82	**Solingen**	0,10	0,12	6,0	15,0	.	0,45	.	.	.	22,0	22,0	25,0	25,0
83	**Spandau**	0,13c	0,17c	6,8 c	15,5b	12,0b	0,21b	0,90c	32,0c	33,0c	29,5c	30,0c	36,0c	42,0c
84	**Ulm**	.	.	.	14,8d	.	.	.	.	.	. .	.	.	.
85	**Würzburg**	0,16c	0,18c	4,5 c	15,0c	.	0,40c	0,60c	20,0c	18,0c	14,0c	12,0c	22,0c	20,0c
86	**Zwickau i. S.**	0,10	0,14	3,7	16,0	20,0	0,40	1,10	20,0	22,0	11,5	11,5	28,0	26,0

Anmerkungen auf Seite 209.

Bleiröhren	Zinnröhren mit Bleimantel	Schwarzblech: gewöhnliches[1]	Schwarzblech: verbleites Holzkohlenblech	Schwarzblech: verzinkt glattes Eisenblech[2]	Zinkblech 1,25×2,5m, Nr. 10	Verzinntes Eisenblech (Weißblech) Kiste zu 225 Tafeln, 40 kg	Verzinntes Eisenblech (Weißblech) Kiste zu 100 Tafeln, 56 kg	Glas: Gewöhnliches weißes Fensterglas einfach	Glas: Gewöhnliches weißes Fensterglas Doppelglas	Glas: Weißes Rheinisches 110–134 cm add. Länge u. Br. 1½ mm	Glas: Weißes Rheinisches 110–134 cm add. Länge u. Br. 3 mm	Dachpappe mittlerer Qualität	Laufende Nummer
100 kg								qm					
67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	
58,0	.	18,5	30,0	30,0	66,0	36,0	34,0	1,8	2,0	3,0	3,5	0,25	45
70,0d	50,0d	27,0d	38,0d	40,0d	75,0d	30,0d	33,0d	3,0d	4,0d	4,0d	6,0d	0,40d	46
45,0c	.	20,0c	32,0c	32,0c	71,0c	26,0c	28,0c	2,5c	6,0c	3,0c	4,0c	0,40c	47
55,0	82,0	19,8	44,0	44,0	69,5	.	3,8	2,4	3,7	2,8	4,2	0,35	48
46,0	71,0	26,5	40,5	40,5	61,0	31,0	31,0	2,1	3,4	2,1	3,4	0,45	49
44,0	35,0a	25,0	35,0	34,0	60,0	45,0	60,0	1,9b	2,9b	2,2b[5])	3,3b[5])	0,19e	50
55,0	78,0	22,5	30,0	32,0	68,0	.	.	3,0	4,5	.	.	0,40	51
49,0	.	20,0	35,0	29,0	69,0	12,2	14,7	1,9	2,8	2,2	3,1	0,40	52
57,0	82,0	22,0	32,0	32,0	72,0	54,0	50,0	3,5	5,5	3,5	5,5	0,50	53
45,5	.	17,0	24,0	26,0	53,8	26,0	38,0[4])	1,8	3,7	2,3	3,4	0,30	54
51,6a	.	15,0a	30,0b	32,0b	65,6c	29,0b	.	5,2	7,2	6,2	8,0	0,35	55
56,0	52,3	23,1	32,8	34,3	70,0	25,1	.	2,2	3,4	2,3	3,6	0,35	56
57,5	100,0	22,0	29,0	34,0	68,0	50,0	70,0	2,3	3,5	2,5	3,8	0,40	57
.	.	.	.	.	.	.	.	3,1	4,2	2,9	4,1	0,22	58
60,0c	.	23,5c	42,0c	44,0c	80,0c	57,0c	37,5c	3,3c	5,8c	4,3c	6,4c	0,28c	59
53,0	38,0	20,0	35,0	30,0	67,1	24,5	28,5	1,8	3,5	2,0	3,1	0,30	60
55,9c	45,0c	26,0c	36,0c	28,0c	64,0c	13,0c	24,0c	2,0c	3,0c	4,0c	5,0c	0,30c	61
51,0c	55,0c	28,0c	38,0c	33,0c	72,0c	30,0c	32,0c	3,0c	4,5c	4,5c	6,5c	0,25	62
48,5	.	23,5c	40,0c	40,0c	67,0c	26,0c	28,5c	4,8c	6,0c	5,5c	7,0c	0,35c	63
55,0	.	25,0	.	.	.	30,0	.	1,7	1,8	1,9	2,3	0,70	64
49,5c	80,0	30,0c	39,0c	40,5c	67,8c	.	62,0c	2,8	3,2	3,0	4,2	0,33	65
46,0	71,0	38,0	34,0	34,0	77,5	69,0	69,0	2,6	3,4	4,2	6,5	0,34	66
57,1	65,1	28,1	40,1	40,1	80,2	48,0	43,0	4,1	6,7	7,3	8,6	0,52	67
35,0a	35,0a	22,5a	29,0a	31,0a	69,0a	.	.	2,0c	3,0c	.	.	0,29c	68
64,0	47,7	26,9	39,6	39,6	69,1	.	.	1,8	2,5	2,3	2,9	0,28	69
55,0	.	26,5	32,0	35,0	73,0	85,0	75,0	2,3	3,3	.	.	0,40	70
56,7	60,5	21,2	33,5	32,5	66,5	26,5	28,0	.	.	.	.	0,32	71
68,0c	65,0c	.	.	.	69,3c	.	.	2,8c	3,4c	.	.	0,42c	72
55,0c	112,0c	24,5c	37,5c	37,5c	66,0c	58,0c	58,0c	2,5c	5,0c	2,4c[6])	3,7c	.	73
49,5	61,0	18,0	28,0	30,0	64,5	65,0	62,0	.	.	1,9	3,3	0,29	74
50,0	75,0	25,0	35,0	35,0	67,0	60,0	60,0	4,0	8,0	4,0	6,0	0,18	75
43,0	.	35,0	.	.	85,0	.	.	.	.	1,8	.	0,35	76
48,2	.	22,0c	32,5c	32,5c	66,2	.	.	2,1	3,2	2,4	3,7	0,30	77
65,5d	.	25,0d	33,5d	34,0d	67,0d	24,5d	24,5d	2,1	3,7	2,1	3,1	0,26	78
60,0	.	60,0	80,0	90,0	80,0[3])	157,5	.	1,6	3,2	1,8	2,7	0,35	79
43,0	.	22,5	.	34,0	65,0	28,5	30,5	.	.	2,5	3,5	0,24	80
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	81
.	.	.	.	.	.	.	.	1,5	2,2	1,5	2,2	0,30	82
53,0c	46,0c	22,0c	61,5c	42,0c	77,5c	36,0c	40,0c	2,3c	3,3c	2,6c	4,0c	0,28c	83
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0,40d	84
45,0c	.	28,0c	35,0c	35,0c	70,0c	50,0c	48,0c	2,0c	3,0c	2,3c	3,5c	0,25c	85
43,0	63,0	22,0	30,0	32,0	67,0	34,0	39,0	4,3	4,3	4,3	4,3	0,25	86

Anmerkungen auf Seite 209.

XIV.

Personenverkehr

im Jahre 1911.

Von

Dr. **W. Beukemann,**

Direktor des Statistischen Amts, Hamburg.

Für die Tabellen ist die Einteilung der Städte in drei Gruppen — diesmal nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 — beibehalten worden: A. Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern, B. mit mehr als 100 000 bis 200 000 und C. mit mehr als 50 000 bis 100 000. Neu hinzugekommen ist nur die Stadt Hamborn und zwar zur Gruppe B. Für den vorigen Jahrgang kam sie noch nicht in Frage, da sie erst am 1. April 1911 Stadt geworden ist. Für die Mitteilungen über den Personenverkehr kommen somit im ganzen 94 Städte in Betracht, von denen aber 4, nämlich Beuthen OS., Gleiwitz, Berlin-Lichtenberg und Pforzheim, die Ausfüllung der Fragebogen abgelehnt haben, sodaß 90 Städte zu behandeln sind.

Omnibusverkehr haben für das Jahr 1911 29 Städte nachgewiesen, gegen 25 im Jahre 1910. Ausgefallen sind Königsberg und Stettin; dagegen sind hinzugekommen Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Danzig, Karlsruhe, Straßburg und M.-Gladbach. Berlin hat keine getrennten Angaben über den Orts- und Außenortsverkehr geliefert, Breslau hat die Anzahl der Omnibusse nicht nach Orts- und Außenortsverkehr getrennt, Magdeburg hat nur die Zahl der Linien und der Omnibusse angegeben, und Metz teilt nur mit, daß dort 2 Postomnibusse mit 3 Pferden vorhanden sind. Wegen der vier Städte Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Danzig und Karlsruhe ist auf die Anmerkungen zu Tabelle I zu verweisen.

Die Anzahl der Omnibuslinien in Berlin hat um 1 abgenommen, die Länge der Omnibuslinien dagegen um 2,1 km und die Anzahl der Omnibusse um 12 zugenommen.

Im Ortsverkehr wurden, wenn von Berlin abgesehen wird, 11 Linien in 6 Städten ermittelt, gegen 12 Linien in 7 Städten im Jahre 1910. Die Anzahl der Linien für den Ortsverkehr in den 6 vergleichbaren Städten ist die gleiche (11) geblieben.

Die Länge der Linien im Ortsverkehr (ohne Berlin) betrug 36,3 km gegen 38,3 km des Vorjahrs. In den 6 vergleichbaren Städten ist sie gleich geblieben.

Die Anzahl der Omnibusse im Ortsverkehr betrug (ohne Berlin und Breslau) 60 gegen 63 im Jahre 1910. In den in dieser Hinsicht vergleichbaren 5 Städten ist sie um 2 kleiner geworden (60 gegen 62).

Im Außenortsverkehr ist die Anzahl der Linien (wieder ohne Berlin) von 52 in 18 Städten auf 62 in 19 Städten gestiegen und die Länge der Linien von 690,5 km in 18 Städten auf 820,8 km in 19 Städten. In Breslau und Potsdam sind je 3, in Würzburg 2 und in Braunschweig 1 Linie neu entstanden, ferner sind Straßburg und M.-Gladbach mit je 1 Linie hinzugekommen, dagegen ist Stettin mit 1 Linie fortgefallen.

Die Anzahl der dem Außenortsverkehr dienenden Omnibusse (ohne Berlin und Breslau) ist von 119 (in 17 Städten) auf 125 (in 19 Städten) gestiegen. Vergleichbar mit dem Vorjahre waren die Angaben von 15 Städten, in denen die Anzahl der Linien 43 im Jahre 1911 gegen 37 im Jahre 1910, die Länge der Linien 642,9 km gegen 548,2 km und die Anzahl der Omnibusse 112 gegen 118 betrug.

Motoromnibusse waren im ganzen 215 im Gebrauch gegen 181 im Jahre 1910. Von diesen fielen allein 176 (151) auf Berlin, von den anderen waren 4 (4) für den Ortsverkehr in 1 (1) Stadt, 35 (26) für den Außenortsverkehr in 11 (9) Städten im Betrieb. Die Zahl der Motoromnibusse hat sich in einigen Städten auffallend vergrößert, nämlich in Berlin um 25 und in Würzburg um 6. In Augsburg sind an die Stelle der beiden vorhandenen Pferdeomnibusse 2 Motoromnibusse getreten; kleiner geworden ist die Zahl der Motoromnibusse nur in Potsdam und auch dort nur um 1. In Straßburg sind dagegen 2 Motoromnibusse neu in Betrieb genommen.

Ein großer Rückgang in der Anzahl der Omnibusse überhaupt war nur in Liegnitz (von 60 auf 39) zu verzeichnen, daneben haben noch Berlin 5, Hannover und Neukölln je 1 Omnibus weniger als im Vorjahre im Betrieb, dagegen hat die Zahl der Omnibusse in Potsdam und Würzburg um je 7, in Bielefeld um 1 zugenommen und in M.-Gladbach ist 1 gewöhnlicher Omnibus neu in Betrieb genommen.

Die Anzahl der zur Beförderung der Omnibusse benutzten Pferde ist in ständiger Abnahme begriffen. Während in den vergleichsfähigen Städten im Jahre 1910 noch 4260 Pferde benutzt wurden, ist diese Zahl im Jahre 1911 um 62 kleiner geworden und beträgt nur noch 4198, doch war der Rückgang in den Vorjahren ein bedeutend größerer.

Auch für das Berichtsjahr kann wiederholt werden, daß eine wichtige Rolle im Verkehrsleben der Omnibus nur noch in wenigen Städten spielt; es fragt sich aber, ob nicht schon eine neue Zeit für den Omnibus wieder angebrochen ist. Zu den Städten mit größerem Omnibusverkehr gehören Berlin, Breslau, Dresden, Hannover und Neukölln. Auch Potsdam, wo es allerdings nur Omnibuslinien für den Außenortsverkehr gibt, weist eine verhältnismäßig große Anzahl von beförderten Personen nach. In den anderen 5 eben genannten Städten hat im Berichtsjahre der Verkehr von 158 879 684 auf 167 139 693 beförderte Personen oder um 5,2 % zugenommen. An dieser Vermehrung sind nur 3 von diesen 5 Städten beteiligt. Im einzelnen betrug sie bei Hannover 25 269, bei Breslau 207 025 und bei Berlin 8 115 996 Personen, während in Neukölln 27 094 und in Dresden 61 187 Personen weniger als im Jahre 1910 befördert wurden.

Die Gesamtzahl der im Orts- und Außenortsverkehr beförderten Personen, soweit Angaben darüber gemacht sind, betrug in den am Jahrbuch beteiligten Städten im Jahre 1907: 150 607 722, 1908: 132 959 473, 1909: 150 434 627, 1910: 159 661 929 und 1911: 167 977 436.

Tabelle I enthält die von den einzelnen Städten mitgeteilten Angaben über den Omnibusverkehr.

Omnibusverkehr im Jahre 1911.

Tabelle I. Städte	Omnibuslinien Anzahl Ortsverkehr	Omnibuslinien Anzahl Außenortsverkehr	Omnibuslinien Länge km Ortsverkehr	Omnibuslinien Länge km Außenortsverkehr	Omnibusse Anzahl Ortsverkehr	Omnibusse Anzahl Außenortsverkehr	Davon mit Motorbetrieb	Anzahl der Pferde	Anzahl der beförderten Personen im Ortsverkehr	Anzahl der beförderten Personen im Außenortsverkehr
Gruppe A.										
Berlin[1])	34		206,6		[2])867		[2])176	3635	154109506	
Bremen[3]) . . .	1	—	3,2	—	4	—	4	—	.	—
Breslau[4]) . . .	4	7	11,5	26,0	[1])78		—	205	6 497 690	107 409
Cöln a. Rh. . .	1	—	3,0	—	2	—	—	3	14 522	—
Dresden	1	—	2,1	—	13	—	—	32	1 005 793	—
Hamburg . . .	—	5	—	84,0	—	15	5	29	—	46 963
Hannover . . .	3	—	14,0	—	21	—	—	81	2 326 997	—
Magdeburg[5]) . .	—	10	—	*125,0*	—	10	—	.	—	.
München	—	2	—	17,0	—	4	3	1	—	54 035
Neukölln . . .	1	1	2,5	1,6	20	2	—	[6])89	3 011 820	80 478
Gruppe B.										
Augsburg[7]) . .	—	1	—	16,4	—	2	2	—	—	10 566
Berlin-Schöneb.[8]	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berl.-Wilmersd.[9])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Braunschweig[10]).	—	5	—	98,4	—	3	3	—	—	34 455
Danzig[11]) . . .	—	.	—	.	—	.	.	—	—	.
Karlsruhe[12]) . .	.	—	.	—	.	—	.	—	.	—
Straßburg i. E. .	—	1	—	25,0	—	2	2	—	—	c. 18 000
Gruppe C.										
Bielefeld . . .	—	3	—	38,0	—	3	—	6	—	1 85
Dessau	—	1	—	6,0	—	1	—	1	—	89
Freiburg i. B. .	—	2	—	37,0	—	3	3	—	—	15 22
Kaiserslautern .	—	3	—	58,3	—	6	—	17	—	12 30
Liegnitz	—	1	—	10,0	—	39	1	77	—	1 16
Metz[13])	—	.	—	.	—	2	—	3	—	.
Mülhausen i. E. .	—	1	—	2,3	—	1	—	2	—	3 000
M.-Gladbach .	—	1	—	1,9	—	1	—	2	—	4 982
Potsdam . . .	—	7	—	61,0	—	13	2	12	—	c. 385 300
Regensburg . .	—	2	—	35,9	—	3	3	—	—	22 370
Rostock	—	1	—	20,0	—	2	2	—	—	c. 40 000
Würzburg . . .	—	8	—	157,0	—	13	9	8	—	172 110

[1]) Für den Orts- und Außenortsverkehr zusammen. — [2]) Ausgeschlossen sind die 44 Kraftomnibusse der Großen Berliner Motoromnibus-Gesellschaft m. b. H., da sie nur dem Ausflugsverkehr dienen, nur bei günstiger Witterung verkehren und da auch die Zahl der hiermit beförderten Personen nicht angegeben werden kann. Im XIX Jahrgang sind in der Zahl der Omnibusse überhaupt (916) 61 Kraftomnibusse für den Ausflugsverkehr enthalten, in der Anzahl der Omnibusse mit Motorbetrieb (151) dagegen nicht. — [3]) Die Anzahl der beförderten Personen ist nicht mehr zu ermitteln, da das Omnibusunternehmen Ende 1911 den Betrieb eingestellt hat. — [4]) Außerdem drei Omnibuslinien gelegentlich der Festwoche, der Pferderennen und des Totensonntags mit einer Linienlänge von 9,5 km und 9464 beförderten Personen. — [5]) Über die Länge

[Fortsetzung auf nächster Seite.]

Öffentliche **Droschken** waren im Jahre 1911 in 3 von den 90 beteiligten Städten noch nicht im Betriebe, nämlich in Hamborn, Mülheim a. Rh. und Remscheid. Die Tabelle IV zeigt, wie verschieden der Umfang des Droschkenwesens in den behandelten Städten ist und daß dieser nicht von der bloßen Einwohnerzahl am meisten bedingt ist. So weisen von den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern die folgenden nur eine geringe Anzahl von Droschken auf: Mainz 67, Chemnitz 65, Karlsruhe 63, Essen 56, Halle 52, Braunschweig 42, Cassel 37, Duisburg 30, Elberfeld 27, Erfurt 26, Crefeld 25, Augsburg 24, Bochum 17, Plauen 15, Barmen 13, Gelsenkirchen 10, Saarbrücken 8 und Mülheim a./Ruhr gar nur 5, wogegen von den Städten mit weniger als 100 000 Bewohnern Spandau 64, Liegnitz und Mülhausen i. E. je 68, Freiburg 72, Heidelberg 91, Potsdam 95 und Bonn 130 Droschken angeben. Es mag allerdings sein, daß der Begriff der öffentlichen Droschken nicht überall gleichmäßig aufgefaßt ist, im allgemeinen aber hängt die Anzahl der Droschken mit der Wohlhabenheit sowie dem Umfange des Fremdenverkehrs in den einzelnen Städten zusammen. Darauf deuten beispielsweise wieder die niedrigen Ziffern der Industrie- und Arbeiterstädte Mülheim a. Ruhr, Gelsenkirchen, Barmen, Bochum, Duisburg, Elberfeld, Crefeld, Essen, Chemnitz, Dortmund, Plauen, Saarbrücken und die hohen Zahlen von Bremen, Breslau, Dresden, Hamburg, Leipzig, München, Bonn, Potsdam, Wiesbaden und Groß-Berlin hin. Von den 87 Städten, in denen ein öffentliches Droschkenwesen vorhanden ist, sind 4 mit dem Vorjahre nicht vergleichbar, da über dieses keine Angaben von ihnen gemacht worden waren. Von den übrigen 83 Städten weisen 31 einen Rückgang in der Anzahl der Droschken um zusammen 1878 gegen das Vorjahr auf. Davon entfallen auf Berlin 1351, Hamburg 122, Neukölln 69, Charlottenburg 58, Berlin-Wilmersdorf 55, Dresden 34, Karlsruhe 32, Straßburg 23, Offenbach 22, Düsseldorf 21, Coblenz 13, Stettin 12 usw. Dagegen ist in 33 Städten eine Zunahme der Droschken zu verzeichnen, wenn auch nur insgesamt um 229. Von diesen entfallen auf Frankfurt a. M. 31, Hannover 18, Dortmund und Duisburg je 15, Aachen und Freiburg je 12, Altona 11, Kaiserslautern 10; die weiteren 25 Städte wiesen noch geringere Zunahmen auf. In 19 Städten ist der Droschkenbestand gegen das Vorjahr unverändert geblieben.

Gelsenkirchen hat erst seit dem Jahre 1905 Angaben gemacht, 1906 sind noch Barmen und Schöneberg hinzugekommen, Spandau dagegen

(Fortsetzung zu voriger Seite.)

der Linien, die Anzahl der Pferde und der beförderten Personen liegen keine Angaben vor; als Längenausdehnung ist die für 1910 gemachte Angabe eingetragen. — [6]) Hiervon dienten 3 Pferde zum Betriebe der Linie im Außenortsverkehr. — [7]) Bis Ende September waren 4 Pferde im Betriebe tätig. — [8]) Berlin-Schöneberg ist an das Berliner Verkehrsnetz angeschlossen. Von den 6 Omnibuslinien im Außenortsverkehr hatten 4 mit einer Linienlänge von 24,1 km Pferdebetrieb, die übrigen 2 mit einer Ausdehnung von 19,2 km Automobilbetrieb. — [9]) Die 2 Omnibuslinien im Außenortsverkehr führen zum größten Teil durch Berliner Gebiet; sie berühren das Gebiet der Stadt in einer Länge von 1,3 km. — Der Wilmersdorfer Verkehr scheint in den Berliner Verkehrsangaben mitenthalten zu sein. — [10]) Von Mitte Mai bis Ende September 1911 wurde der Omnibusverkehr nur auf einer Linie aufrechterhalten, auf den übrigen ruhte der Betrieb. — [11]) In den Sommermonaten verkehrt ein Motoromnibus zwischen der Stadt und einem von Ausflüglern viel besuchten Nachbarort. — [12]) Zur Verbindung mit einem eingemeindeten Vororte war versuchsweise ein Automobil-Omnibusverkehr eingerichtet, der nach einem Vierteljahr wieder eingestellt wurde. — [13]) Weitere Angaben waren über Metz nicht zu erlangen.

ist für die Jahre 1906 und 1907 in der Berichterstattung ausgefallen. Seit dem Jahre 1908 kamen hinzu: Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Bromberg, Coblenz, Dessau, Elbing, Flensburg, M. Gladbach, Harburg, Königshütte, Ludwigshafen, Mülhausen i. E., Offenbach, Rostock und Berlin-Wilmersdorf; im Jahre 1910 noch Mülheim a. Ruhr, Saarbrücken, Hagen, Heidelberg, Hildesheim, Linden, Oberhausen, Osnabrück und Regensburg und im Berichtsjahre: Fürth, Herne, Kaiserlautern, Münster i. W., Recklinghausen, Solingen und Ulm. Ohne diese 36 Städte ergibt sich für die übrigen 51 berichtenden Städte mit ununterbrochener Berichterstattung in den Jahren seit 1900 die folgende Entwicklung:

Entwicklung des Droschkenwesens seit dem Jahre 1900.

Tab. II. Jahre	Anzahl der Droschken in 51 Städten				Standplätze
	überhaupt	gewöhnl. Droschken	mit Fahrpreisanzeiger (ohne Motordroschken)	Motordroschken	
1900	15 497	6 992	8 478 (26 Städte)	ca. 27	2 082
1901	15 437	6 536	8 862 (28 „)	39	2 103
1902	15 506	5 786	9 679 (31 „)	41	2 110
1903	15 669	6 317	9 310 (33 „)	42	2 154
1904	16 112	4 439	11 525 (34 „)	148	2 215
1905	15 874	3 474	12 081 (35 „)	319	2 134
1906	16 166	3 098	12 157 (39 „)	911	2 021
1907	15 939	2 791	11 979 (42 „)	1 169	2 030
1908	15 652	2 253	11 882 (43 „)	1 517	2 180
1909	14 912	2 173	10 665 (45 „)	2 074	2 213
1910	14 528	1 811	10 233 (44 „)	2 484	2 195
1911	12 934	1 643	8 436 (51 „)	2 855	2 269

Die Anzahl der gewöhnlichen Droschken ohne Fahrpreisanzeiger ist in steter Abnahme begriffen. In den 51 vergleichbaren Städten machte sie noch im Jahre 1900 45,12 % der gesamten Droschkenzahl aus, 1906 betrug sie dagegen nur noch 19,16 %, 1907: 17,51 %, 1908: 14,40%, 1909 mit geringer Steigerung 14,57 %, 1910: 12,47 %; im Berichtsjahre ist die Anzahl noch um 168 geringer geworden, der Anteil ist allerdings etwas gestiegen (auf 12,70 %). Im ganzen ist sie seit dem Jahre 1900 von 6992 auf 1643 oder um 76,50 % zurückgegangen, die Zahl der Droschken mit Fahrpreisanzeiger dagegen nur um 0,50 % gesunken, während die der Motordroschken auf das Vielfache (von etwa 27 auf 2855) gewachsen ist. Die Gesamtzahl der Droschken ist gegen 1900 um 16,54 % kleiner geworden. Der Anteil der Pferdedroschken mit Fahrpreisanzeiger (Taxameter usw.) an der Gesamtzahl ist von 76 % im Jahre 1905 auf 75 % für die Jahre 1906 und 1907 gefallen, von 1908 aber wieder auf etwa 76 % gestiegen, für 1909 betrug er dagegen 71,5 %, für 1910 70,4 % und im Jahre 1911 nur 65,22 %. In Berlin, Bremen, Breslau, Charlottenburg, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Neukölln, Stettin, Augsburg, Barmen, Bochum, Braunschweig, Cassel, Crefeld, Erfurt, Gelsenkirchen, Halle, Plauen, Posen, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Bielefeld, Flensburg, Harburg, Hildesheim, Potsdam und Spandau sind 80 bis 100 % der Droschken mit Fahrpreisanzeigern ausgestattet. Die Zahl der Motordroschken ist von 319 im Jahre 1905 auf 911 in 1906, 1169 in 1907, 1517

(Fortsetzung des Textes auf Seite 228.)

Verhältniszahlen über den Droschkenbestand im Jahre 1911.

Tab. III. Städte	Im Jahre 1911 waren von 100 Droschken ohne Fahrpreis-Anzeiger	mit Fahrpreis-Anzeiger	Motordroschken	kamen auf 1 Stand Droschken
Gruppe A.				
Berlin	1	75	24	7
Bremen	5	92	3	20
Breslau	4	89	7	6
Charlottenburg	—	41	59	4
Chemnitz	—	77	23	5
Cöln a. Rh.	27	60	13	10
Dortmund	—	55	45	7
Dresden	17	72	11	5
Duisburg	—	87	13	15
Düsseldorf	—	52	48	10
Essen	—	59	41	19
Frankfurt a. M.	81	8	11	4
Hamburg	—	82	18	4
Hannover	23	58	19	7
Kiel	24	68	8	4
Königsberg i. Pr.	—	92	8	5
Leipzig	—	94	6	3
Magdeburg	—	80	20	8
München	—	45	55	5
Neukölln	1	52	47	23
Nürnberg	46	8	46	15
Stettin	—	92	8	4
Stuttgart	31	18	51	12
Gruppe B.				
Aachen	62	21	17	7
Altona	21	25	54	4
Augsburg	—	79	21	6
Barmen	—	77	23	7
Berl.-Schönebg.	—	46	54	5
Berl.-Wilmersd.	—	22	78	10
Bochum	—	59	41	9
Braunschweig	—	67	33	4
Cassel	—	89	11	4
Crefeld	—	68	32	13
Danzig	16	60	24	7
Elberfeld	4	—	96	5
Erfurt	39	46	15	13
Gelsenkirchen	—	90	10	10
Halle a./S.	—	90	10	3
Karlsruhe i. B.	76	1	32	6
Mainz	81	7	12	6
Mannheim	70	—	30	11
Mülheim a./R.	—	—	100	3
Plauen i. V.	—	100	—	3
Posen	—	97	3	8
Saarbrücken	—	—	100	8
Straßburg i. E.	56	—	44	5
Wiesbaden	79	11	10	9
Gruppe C.				
Bielefeld	—	71	29	7
Bonn	100	—	—	22
Brandenbg. a./H.	87	2	11	5
Bromberg	40	54	6	6
Coblenz	54	30	16	6
Darmstadt	80	—	20	6
Dessau	50	50	—	5
Elbing	85	5	10	4
Flensburg	—	67	33	1
Frankfurt a./O.	89	—	11	12
Freiburg i. B.	83	—	17	12
Fürth	—	—	100	1
Görlitz	63	33	4	4
Hagen i. W.	—	—	100	6
Harburg	—	73	27	5
Heidelberg	87	—	13	11
Herne	—	—	100	1
Hildesheim	—	65	35	17
Kaiserslautern	—	—	100	3
Königshütte OS.	86	—	14	5
Liegnitz	85	9	6	4
Linden i. Hann.	—	—	100	3
Lübeck	43	37	20	12
Ludwigshafen a. Rh.	76	—	24	21
Metz	81	6	13	9
Mülhausen i. E.	82	—	18	23
M. Gladbach	73	—	27	11
Münster i. W.	65	22	13	9
Oberhausen	—	—	100	1
Offenbach a. M.	87	—	13	2
Osnabrück	88	—	12	9
Potsdam	—	78	22	7
Recklinghausen	100	—	—	1
Regensburg	65	—	35	7
Rostock	41	55	4	9
Solingen	88	—	12	16
Spandau	—	91	9	13
Ulm	—	—	100	4
Würzburg	100	—	—	4
Zwickau	54	38	8	7

(Fortsetzung zu Seite 226.)
in 1908, 2074 im Jahre 1909, 2484 im Jahre 1910 und auf 2855 im Berichtsjahre gewachsen; ihr Anteil an der Gesamtzahl der Droschken hat sich von 2,01 % im Jahre 1905 auf 5,64 % (1906), 7,33 % (1907), 9,69 % (1908), 13,91 % (1909), 17,10 % (1910) bis 22,07 % im Jahre 1911 gehoben. Gewöhnlich werden für jede zugelassene Motordroschke mehrere Pferdedroschken aus dem Verkehr zurückgezogen.

Mit der Bevölkerungszunahme der 51 Städte hat die Droschkenhaltung deshalb nicht Schritt gehalten; in dem Jahre 1906 war zwar eine Zunahme von 1,84 % der Droschken festzustellen, im Jahre 1907 dagegen schon eine Abnahme um 1,40 %, 1908 ein Rückgang um 1,80 %, 1909 gar ein solcher um 4,73 %; im Jahre 1910 betrug die Abnahme 2,58 und im Jahre 1911 10,97 %.

Aus der Tabelle III ist zu entnehmen, wie viele von je 100 vorhandenen Droschken gewöhnliche Wagen, wie viele solche mit Fahrpreisanzeiger oder Motordroschken sind und wie viele durchschnittlich auf einen Droschkenstandplatz kommen.

In 3 Städten (Bonn, Recklinghausen und Würzburg) gab es nur Droschken ohne Fahrpreisanzeiger. Die 39 Städte Charlottenburg, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Stettin, Augsburg, Barmen, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Bochum, Braunschweig, Cassel, Crefeld, Gelsenkirchen, Halle, Mülheim a. R., Plauen, Posen, Saarbrücken, Bielefeld, Flensburg, Fürth, Hagen, Harburg, Herne, Hildesheim, Kaiserslautern, Linden, Oberhausen, Potsdam, Spandau und Ulm weisen dagegen entweder nur Taxameter usw. oder aber außer diesen noch Motordroschken auf. Im Durchschnitt waren in sämtlichen behandelten Städten 15 % aller Droschken Pferdedroschken ohne, 6 % solche mit Fahrpreisanzeiger und 24 % waren Kraftdroschken, diese sämtlich zugleich mit Fahrpreisanzeiger. 82 von den 87 Städten, über die hier Nachrichten geliefert sind, hatten im Jahre 1911 Kraftdroschken, darunter sämtliche Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern, außer Plauen.

Von den 3430 überhaupt gezählten Motordroschken wurden 367 durch elektrische Kraft betrieben. Diese verteilten sich auf 8 Städte, in denen sie in ganz verschiedenem Verhältnis zur Zahl der Motordroschken überhaupt standen. Während es im Jahre 1911 in Hamburg und Potsdam nur Motordroschken mit elektrischem Antrieb gab und in Bremen nahezu alle Motordroschken durch Elektrizität betrieben wurden, machten die Kraftdroschken mit elektrischem Antrieb in den meisten anderen Städten nur einen geringen Teil aus.

Verteilt man die Gesamtzahl der Droschken auf die Droschkenstandplätze, so kommen für alle Städte durchschnittlich 6, im einzelnen in Flensburg, Fürth, Herne, Oberhausen und Recklinghausen nur 1 Droschke auf je einen Standplatz, in Offenbach 2, in Leipzig, Halle, Mülheim a. R., Plauen, Kaiserslautern und Linden deren 3, in Charlottenburg, Frankfurt a. M., Hamburg, Kiel, Stettin, Altona, Braunschweig, Cassel, Elbing, Görlitz, Liegnitz, Ulm und Würzburg je 4 usw. Die auffallende Höhe der Besetzungsziffer bei Neukölln und Mülhausen (je 23), bei Bonn (22), Ludwigshafen (21), Bremen (20), Essen (19), Hildesheim (17), Solingen (16) usw. erklärt sich dadurch, daß die Zahlen der Droschken, die auf einen Standplatz kommen, Höchstzahlen sind, die nicht erreicht werden, da die Droschken sich nicht gleichzeitig auf den Standplätzen befinden.

Droschken im Jahre 1911.

Tabelle IV. Städte	Gewöhnliche Droschken überhaupt 1. Kl.	Gewöhnliche Droschken überhaupt 2. Kl.	darunter Taxameter usw. 1. Kl.	darunter Taxameter usw. 2. Kl.	Motordroschken überhaupt	Motordroschken dar. mit Elektromotor	Zahl der Standplätze für Droschken überhaupt	Droschken dar. Nachthalteplätze	gewöhnliche Droschken	Taxameter usw.	Motor-Droschken
Gruppe A.											
rlin[1])	3 298	53	3 298	—	1 065	.	641	.	36	449	156
emen[2])†*	454	.	430	.	14	13	23	3	.	23	.
eslau[3])*	358	327	358	295	49	—	128	.	.	116	12
arlottenburg[4])	135	—	135	—	195	—	85	85	—	55	30
emnitz[5])*	26	24	26	24	15	—	14	1	—	14	.
ln a. Rh.[6])†*	337	.	232	.	51	35	39	11	.	39	.
rtmund	40	—	40	—	33	—	10	6	—	8	2
esden[7])	200	291	200	198	60	—	119	.	6	107	6
isburg†*	26	.	26	.	4	—	2	2	—	2	.
sseldorf[8])†*	65	.	65	.	60	3	12	11	—	12	.
sen†*	33	.	33	.	23	—	3	3	—	3	.
ankfurt a. M.†*	361	.	34	.	44	8	106	5	89	.	17
mburg[9])†	928	.	928	.	199	199	293	42	—	211	82
nnover[10])*	194	—	140	—	45	—	33	10	.	33	.
el†*	92	.	68	.	8	—	26	24	.	20	6
nigsberg i. Pr.[11])	182	—	182	—	15	—	37	.	—	31	6
ipzig[12])	227	284	227	284	35	—	211	107	—	185	26
gdeburg†	86	.	86	.	22	—	14	1	—	9	5
nchen[13])†*	218	.	218	.	262	13	106	29	—	.	106
ukölln[14])	167	4	167	—	151	—	14	—	1	6	7
rnberg[15])†*	58	.	9	.	50	—	7	6	.	.	7
ttin[16])†*	132	.	132	.	12	—	36	.	—	36	.
ttgart†*	68	.	25	.	72	—	12	2	.	.	12
Gruppe B.											
chen†*	74	.	19	.	15	—	13	1	10	.	3
ona[17])†*	41	.	22	.	48	—	23	2	.	.	23
gsburg*	12	7	12	7	5	—	4	1	—	4	.
men*	10	—	10	—	3	—	2	1	—	2	.
lin-Schöneberg	107	—	107	—	125	—	45	—	—	27	18
rlin-Wilmersdorf[18])	84	—	84	—	305	75	40	—	—	23	17
chum[19])*	8	2	8	2	7	—	2	1	—	2	.
aunschweig†	28	.	28	.	14	—	10	6	—	7	3
ssel*	33	—	33	—	4	—	10	1	—	10	.
efeld*	17	—	17	—	8	—	2	1	—	2	.
nzig†*	60	.	47	.	19	—	12	12	.	7	5
erfeld*	—	1	—	—	26	—	6	2	.	—	6
urt†*	22	.	12	.	4	—	2	—	.	2	.
lsenkirchen*	9	—	9	—	1	—	1	1	—	1	.
lle a/S.[20])*	47	—	47	—	5	—	20	20	—	20	.
mborn	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.										
rlsruhe i. B.[21])*	43	—	1	—	20	—	11	1	8	.	3
inz†*	59	.	5	.	8	—	12	1	12	.	.
nnheim†	69	.	—	.	29	—	9	—	5	—	4
lheim a./Ruhr	—	—	—	—	5	—	2	2	—	—	2

Anmerkungen siehe Seite 229 u. 230.

Noch Tabelle IV. Städte	Gewöhnliche Droschken: überhaupt 1. Kl.	überhaupt 2. Kl.	darunter Taxameter usw. 1. Kl.	darunter Taxameter usw. 2. Kl.	Motordroschken: überhaupt	dar. mit Elektromotor	Zahl der Standplätze für Droschken: überhaupt	dar. Nachthalteplätze	gewöhnliche Droschken	Taxameter usw.	Motor-Droschken
Plauen i. V.	15	—	15	—	—	—	6	—	—	6	—
Posen †	154	.	154	.	5	—	21	21	—	20	[illegible]
Saarbrücken	—	—	—	—	8	—	1	1	—	—	[illegible]
Straßburg i. E.[23]) †	82	.	—	.	65	—	27	2	15	—	[illegible]
Wiesbaden † *	172	.	21	.	20	—	22	—	16	.	[illegible]
Gruppe C.											
Bielefeld *	10	—	10	—	4	—	2	1	—	2	.
Bonn †	130	.	—	.	—	—	6	6	6	—	—
Brandenburg a./H. † *	47	.	1	.	6	—	10	4	10	.	.
Bromberg *	33	—	19	—	2	—	6	1	.	6	.
Coblenz † *	42	.	15	.	8	—	8	—	8	.	.
Darmstadt[23]) † *	32	.	—	.	8	—	7	—	7	—	.
Dessau † *	10	.	5	.	—	—	2	—	.	2	—
Elbing † *	18	.	1	.	2	—	5	—	5	.	.
Flensburg †	8	.	8	.	4	—	11	11	—	5	[illegible]
Frankfurt a./O. *	32	—	—	—	4	—	3	1	3	—	.
Freiburg i. B. † *	60	.	—	.	12	—	6	1	6	—	.
Fürth	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	[illegible]
Görlitz †	49	.	17	.	2	—	14	1	8	5	[illegible]
Hagen i. W.	—	—	—	—	6	—	1	1	—	—	[illegible]
Harburg *	19	—	19	—	7	—	5	5	—	5	.
Heidelberg	79	—	—	—	12	—	8	1	5	—	[illegible]
Herne	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	[illegible]
Hildesheim *	11	—	11	—	6	—	1	—	—	1	.
Kaiserslautern	—	—	—	—	10	—	3	—	—	—	[illegible]
Königshütte OS. †	12	.	—	.	2	—	3	—	2	—	[illegible]
Liegnitz † *	64	.	6	.	4	—	16	1	16	.	.
Linden i. Hann.	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	[illegible]
Lübeck[24]) *	39	—	18	—	10	—	4	2	4	.	.
Ludwigshafen a. Rh. *	16	—	—	—	5	—	1	1	1	—	.
Metz † *	41	.	3	.	6	—	5	3	5	.	[illegible]
Mülhausen i. E. † *	56	.	—	.	12	—	3	—	3	—	[illegible]
Mülheim a. Rh.	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.										
M.-Gladbach *	8	—	—	—	3	—	1	—	1	—	.
Münster i. W. *	32	—	8	—	5	—	4	1	4	.	.
Oberhausen	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	[illegible]
Offenbach a. M.[25]) †	13	.	—	.	2	—	8	—	7	—	[illegible]
Osnabrück[26]) † *	15	.	—	.	2	—	2	2	2	—	.
Potsdam †	74	.	74	.	21	21	14	14	—	10	[illegible]
Recklinghausen[27]) †	1	.	—	.	—	—	1	—	1	—	—
Regensburg † *	13	.	—	.	7	—	3	1	3	—	.
Remscheid	Kein öffentlicher Droschkenbetrieb vorhanden.										
Rostock † *	45	.	26	.	2	—	5	1	.	5	.
Solingen *	—	14	—	—	2	—	1	1	1	—	.
Spandau *	58	—	58	—	6	—	5	1	—	5	.
Ulm	—	—	—	—	7	—	2	2	—	—	[illegible]
Würzburg †	50	.	—	.	—	—	13	1	13	—	—
Zwickau † *	24	.	10	.	2	—	4	2	4	.	.

Anmerkungen siehe Seite 229 u. 230.

Anmerkungen zu Tabelle IV.

†) Eine Unterscheidung der Droschken nach Klassen wird hier nicht vorgenommen.

*) Wo eine Trennung der Standplätze nach Droschkengattungen nicht vorgeschrieben ist, sind die gemeinsam benutzten Plätze in einer Zahl bei der vorwiegenden Fahrzeuggattung eingesetzt.

[1]) Berlin. Die Zahl der Kraftdroschken mit Elektromotor ist nicht angegeben. Nachthalteplätze als solche bestehen nicht; die Droschken können überall dort halten, wo sie den Verkehr nicht hindern. Die Abnahme der Pferdedroschken erklärt sich daraus, daß der größte Teil der verschwundenen Fahrzeuge infolge der Konkurrenz mit den Autos tatsächlich eingegangen ist; ein kleiner Teil aber ist durch eine Polizeiverordnung beseitigt worden, nach welcher eine neue Kraftdroschkennummer nur dann ausgegeben wird, wenn dafür 10 Pferdedroschken aus dem Betrieb gezogen werden.

[2]) Bremen. Es sind 11 Halteplätze den Einspännern und Kraftdroschken, 6 den Zweispännern, 5 sämtlichen Fahrzeugen gemeinsam und 1 ist den Kraftdroschken allein zugewiesen.

[3]) Breslau. Die Halteplätze für Droschken sind nicht nach Tages- und Nachthalteplätzen getrennt, sondern werden nach Bedürfnis zu jeder Zeit befahren.

[4]) Charlottenburg. Außer den bei Berlin bereits aufgeführten Ursachen des Rückganges der Zahl der Pferdedroschken ist noch der Mangel an Unterstellorten zu erwähnen, der Droschken- und besonders auch Kraftdroschkenbesitzer zur Verlegung ihres Wohnsitzes nach den Nachbarorten veranlaßt hat.

[5]) Chemnitz. Während 6 Halteplätze nur für Pferde- und 5 nur für Kraftdroschken bestimmt sind, werden 3 weitere gemeinsam von beiden Droschkengattungen benutzt.

[6]) Cöln a. Rh. Die Taxameterdroschken dürfen auf 27 Standplätzen, die übrigen Pferdedroschken auf 24 und die Kraftdroschken auf 13 Plätzen bei Tage halten.

[7]) Dresden. In der Zahl der gewöhnlichen Droschken 2. Klasse sind 93 Fiaker eingeschlossen. Besondere Nachthalteplätze sind nicht angegeben.

[8]) Düsseldorf. Den Pferdedroschken sind 8, den Kraftdroschken 7 Standplätze zugewiesen.

[9]) Hamburg. Die Kraftdroschken und 152 der Pferdedroschken sind viersitzig, die übrigen 776 Fahrzeuge zweisitzig. Für letztgenannte sind 151, für die viersitzigen Pferdedroschken 60 Standplätze angewiesen.

[10]) Hannover. Die Pferdedroschken halten auf allen, die Motordroschken nur auf 7 Standplätzen.

[11]) Königsberg i. Pr. Besondere Nachthalteplätze für Droschken sind nicht vorgeschrieben; in der Zeit von 10 Uhr abends bis 7 Uhr morgens können die Wagen überall dort auffahren, wo Festlichkeiten stattfinden.

[12]) Leipzig. Den Pferdedroschken 1. Klasse sind 89 und denen 2. Klasse 96 Standplätze angewiesen.

[13]) München. Von den Standplätzen für Droschken sind 8 nur für Automobil-, 10 nur für Pferdedroschken, 88 aber für beide Droschkengattungen gemeinsam bestimmt (davon 29 nur des Nachts).

[14]) Neukölln. Über die Ursachen der Abnahme der Pferdedroschken siehe die Bemerkungen unter Berlin. Besondere Nachthalteplätze für Droschken bestehen hier nicht. Berichtigend wird zum XIX. Jahrgange bemerkt, daß auch 1910 keine Nachthalteplätze (statt angegebener 14) vorhanden waren.

[15]) Nürnberg. Von den 7 Standplätzen für Droschken ist 1 nur für Automobildroschken, die übrigen 6 sind für alle Droschkengattungen gemeinsam bestimmt.

[16]) Stettin. Besondere Nachthalteplätze für Droschken bestehen nicht; die Fahrzeuge können während der Nacht an beliebigen Straßen und Plätzen halten.

[17]) Altona. Automobile und gewöhnliche Droschken stehen gemischt.

[18]) Berlin-Wilmersdorf. Der Rückgang der Pferde- sowie derKraftdroschken ist einmal darauf zurückzuführen, daß zahlreiche Unterstellorte usw. mehr oder weniger als provisorische Baulichkeiten errichtet waren, die im gleichen Maße verschwanden, wie die fast nur auf die Herstellung von Wohngebäuden gerichtete Bautätigkeit weiter fortschritt, zum anderen aber darauf, daß seitens des Königlichen Polizeipräsidiums Berlin — dem Vernehmen nach — planmäßig auf die allmähliche Verminderung des Pferdedroschkenbestandes hingewirkt wird.

[19]) Bochum. Die Droschken 1. Klasse fahren zweispännig, die der 2. Klasse einspännig. Auf den Standplätzen wechseln wöchentlich die mit geraden und ungeraden Nummern versehenen Droschken.

[20]) Halle a./S. Den Taxameter-Pferdedroschken sind sämtliche 20 Standplätze zugewiesen, auf 5 von diesen halten auch Automobildroschken.

[21]) Karlsruhe i. B. Da vor dem Hauptbahnhof 3 Droschken von 11 bis 4 Uhr Nachtdienst halten müssen, ist hier ein Nachthalteplatz gezählt. Für das starke Zurückgehen der Zahl der Pferdedroschken dürfte das Aufkommen der Automobile, für die hier ein besonders geeignetes Feld ist, der einzige Grund sein. Wenn nicht das Straßenbahnnetz wesentlich (vielleicht um das Doppelte) erweitert würde, wäre jährlich die Zunahme der Kraftdroschken noch bedeutend stärker.

[22]) Straßburg i. E. Die Abnahme der Pferdedroschken ist darauf zurückzuführen, daß infolge Ausbaues des Straßenbahnnetzes und billigerer Fahrpreise mehrere Droschkenbesitzer den Betrieb eingestellt haben wegen zu geringen Verdienstes. Neue Pferdedroschken werden von der Polizei nicht mehr zugelassen.

[23]) Darmstadt. Der Rückgang der Zahl der Pferdedroschken ist lediglich auf die Vermehrung der Automobildroschken zurückzuführen. Eine besondere Verteilung der beiden Droschkengattungen auf die Standplätze besteht nicht, es werden vielmehr sämtliche Fahrzeuge in bestimmter Reihenfolge kommandiert. Nachthalteplätze sind nicht vorhanden, doch müssen die Bahndroschken bis 12½ Uhr nachts den letzten Zug abwarten.

[24]) Lübeck. Den Motordroschken sind 2 Standplätze gemeinsam mit den Pferdedroschken zugewiesen.

[25]) Offenbach a. M. Die vom Polizeiamt für das Jahr 1911 (XIX. Jahrgang) gemachte Angabe über die Anzahl der Pferdedroschken (35), sowie die Angabe über die Zahl der Nachthalteplätze für Droschken (8) beruht auf einem Versehen.

[26]) Osnabrück. Die beiden Standplätze für Droschken sind gemeinsam für gewöhnliche wie für Automobildroschken bestimmt.

[27]) Recklinghausen. Der Droschkenverkehr ist bis jetzt nicht geregelt; zurzeit ist nur eine Droschke für den öffentlichen Verkehr vorhanden.

Trotzdem über den Personenverkehr auf den **Eisenbahnen und** auf den **Wasserstraßen,** der erst seit dem Jahre 1905 hier behandelt wird, zum Zeil wertvolles Zahlenmaterial vorliegt, können Vergleichungen nur in geringem Umfang angestellt werden, weil hinsichtlich dieses Verkehrs die örtlichen Verhältnisse wie die Anschreibungen ungleichartig sind. So konnten Zahlen über die auf den Bahnhöfen angekommenen Personen nur von wenigen Städten mitgeteilt werden; ferner haben scheinbar die meisten Städte die auf Monats- und Wochenkarten oder dergl. beförderten Personen überhaupt nicht berücksichtigt. Wenn wenigstens die Zahl der Abonnementskarten angegeben wäre, so könnte diese für jeden Tag mit 3, 4 oder sonst einer den örtlichen Verhältnissen angepaßten Ziffer multipliziert und somit in Fahrten umgerechnet werden; aber nur vereinzelt (z. B. von Hamburg) lagen derartige Zahlen vor.

Über den Personenverkehr auf den Eisenbahnen hat die Eisenbahnverwaltung in Oberhausen keine Zahlen mitgeteilt; die von der Kleinbahn im oberschlesischen Industriegebiet angegebene Zahl der verkauften Fahrkarten ist gleichmäßig auf die drei Städte Beuthen, Gleiwitz und Königshütte verteilt worden. Somit liegen von 91 Städten für das Jahr 1911 Angaben vor, darunter nur von 13 auch über angekommene Personen, und unter ihnen wieder nur von 9 über sämtliche angekommenen Personen, also nicht nur für einen Teil der Stationen oder Strecken. Nach der Tabelle weist vom Jahre 1910 auf 1911 Kiel mit 37,68 % die stärkste Eisenbahnverkehrszunahme auf, der die Stadt Harburg mit einer Abnahme um 20,59 % gegenübersteht. Vergleicht man das Jahr 1905 mit 1911, so ergibt sich für Cöln eine Verkehrssteigerung um 235,37 %, dagegen für Dortmund eine solche um nur 48,08 %. Die Steigerung der Zahl der beförderten Personen bei 21 Städten, die für die sieben Jahre 1905 bis 1911 in sich vergleichbare Verkehrszahlen angegeben hatten, betrug von 1910 auf 1911 6,69 % und in den Jahren von 1905 bis 1911 59,62 %.

Der Personenverkehr auf den Wasserstraßen kommt für die meisten im Jahrbuch behandelten Städte nicht in Betracht, für einige kann er nicht mitgeteilt werden, weil Zählungen oder Buchungen bisher überhaupt nicht vorgenommen sind, und aus anderen Städten liegen nur Mitteilungen von einzelnen Schiffahrtslinien, aber nicht von allen vor.

Für das Berichtsjahr haben 26 Städte (darunter 4 zum ersten Mal) Angaben über den Schiffsverkehr gemacht. Aus der Tabelle V ergibt sich vom Jahre 1910 auf 1911 eine Zunahme in der Zahl der beförderten Personen, jedoch nicht bei allen Städten oder Linien. Breslau zeigt eine Abnahme um 7,90 %, Ludwigshafen a. Rh. und Regensburg eine solche um je 10,40 %, Dortmund um 23,96 %, und für Heidelberg stellt sich sogar ein Rückgang um 35,83 % heraus. Hamburg hat nach den vorliegenden Angaben seinen Personenverkehr auf dem Wasser um 4,36 % gesteigert, Elbing um 5,13 %, Frankfurt a. M. um 6,36 %, Bromberg um 6,51 %, Danzig um 8,27 %, Bonn um 12,18 %, Flensburg um 13,17 %, Bremen um 14,39 %, Berlin um 16,18 %, Düsseldorf um 16,80 %, Cassel um 21,91 %, Cöln a. Rh. um 25,37 %, Potsdam um 30,31 % und Brandenburg a. H. um 46,49 %. Die Zunahme beträgt von 1910 auf 1911 bei 19 vergleichbaren Städten im ganzen 6,66 %. In dem siebenjährigen Zeitraum von 1905 bis 1911 zusammen ergibt sich für die fünf allein vergleichbaren Städte eine Verkehrszunahme um 23,31 %. Im einzelnen beträgt sie bei Berlin 126,94 %, bei Düsseldorf 103,83 %, bei Cöln 21,54 % und in Hamburg 17,45 %; in Breslau dagegen ist der Schiffsverkehr um 31,62 % zurückgegangen. Die größten Zahlen weist der Personenverkehr auf den Wasserstraßen in Hamburg auf; hier betrug er im Berichtsjahre 71,77 % der in den berichtenden 26 Städten zu Schiffe beförderten Personen. An zweiter Stelle folgt Berlin mit 6,20 % (doch ist der Nachweis des Wasserverkehrs hier unvollständig).

Es wäre recht erwünscht, daß alle Städte umfassende Nachweisungen über den Personenverkehr auf dem Wasserwege lieferten, die einen Vergleich der Verkehrszahlen mit den Einwohnerzahlen für die einzelnen Städte, sowie einen Vergleich der Städte untereinander ermöglichten. Auch dann würde mit den Zahlen des Schiffsverkehrs Hamburg vermutlich an erster Stelle stehen, aber auch für Städte wie Berlin, Dresden, Cöln, Mülheim a. Rh., Mannheim usw. würde sich die Bedeutung der Wasserstraßen für den Personenverkehr wesentlich größer herausstellen.

Anmerkungen zu Tabelle V (Seite 232 bis 239.)

Berlin. In den Zahlen der von der Spree-Havel-Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Stern" beförderten Personen mit Fahrscheinen sind die zahlenmäßig nicht anzugebenden Personen bei Gesellschaftsfahrten nicht mit enthalten. Die Streckenlänge der Hoch- und Untergrundbahnen Groß-Berlins betrug im Berichtsjahre 41,91 km, die Länge aller Gleise 91,56 km. Es waren 351 Personenwagen im Gebrauch, nämlich 198 elektrische Motorwagen und 153 Anhängewagen, mit einer Gesamtzahl von 13 822 Sitz- und Stehplätzen. Die Personenwagen durchliefen 17 191 046 km oder 410 190 Wagenkilometer auf 1 km durchschnittliche Betriebslänge. Es sind 79 169 987 Personen befördert worden, das sind 15 179 373 mehr als im Jahre 1910; auf je ein Wagenkilometer entfielen 4,61 beförderte Personen. Die Betriebseinnahmen betrugen 10 522 820 ℳ. — Dem Lokalverkehr von Groß-Berlin dienen auch die Stadtbahn und die Ringbahn, die im übrigen als Vollbahnen dem preußischen Staatsbahnnetze angehören. Auf den 13 Stationen der Stadtbahn sind im Betriebsjahre 1911: 37 677 846 einfache Fahrkarten für den Stadtverkehr gelöst, außerdem 665 144 Arbeiterwochenkarten. 516 454 Monatskarten und 515 571 Fahrtage auf Zeitkarten. Ferner für den Vorortsverkehr:

[Fortsetzung der Anmerk. auf S. 240.]



Personenbeförderung auf den Eisenbahnen (einschl. Vororts-, Stadt-, Hoch-, Untergrund- und Schwebebahnen) und auf Schiffen im Jahre 1911.

Bei den mit *) bezeichneten Städten siehe die Anmerkungen zu dieser Tabelle.

Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1911	1910/11	1909/10	1905/11	1910/11	1909/10	1905/11
Gruppe A.							
Berlin*)							
auf der Stadt- u. Ringbahn beförderte Personen	170 415 293						
auf der Hoch- u. Untergrundbahn beförderte Personen	63 093 653	23 595 728	19 971 867	128974514	6,41	5,74	49,14
im Vorortsverkehr bef. Personen	157 933 692						
im Fernverkehr abgefahr. Pers.	11 624 656	602 204	464 716	.	5,46	4,40	.
Spree-Havel-Dampfschiff-Ges. „Stern" beförd. Personen	3 030 530	422 054	— 41 908	1 695 135	16,18	—1,58	126,94
Bremen							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	3 313 600	101 825	211 579	.	3,17	7,05	.
Schiffsverkehr innerh. d. Stadt	2 023						
auf der Weser stromabwärts beförderte Personen	205 845						
im Seebäderverkehr angekomm. Personen	2 524	26 959	8 285	.	14,39	4,63	.
im Seebäderverkehr abgefahrene Personen	3 947						
Breslau*)							
auf den Bahnhöfen verkaufte Personenfahrkarten	5 506 197	630 776	—113 949	2 373 053	12,94	— 2,28	75,74
auf der Oder von stromabwärts angekommen	63 610						
auf der Oder nach stromabwärts abgefahren	85 882						
auf der Oder von stromaufwärts angekommen	151 228	— 40 097	— 34 215	— 216 257	—7,90	— 6,31	—31,62
auf der Oder nach stromaufwärts abgefahren	167 000						
Charlottenburg*)							
Stadt- u. Ringbahn, verkaufte Fahrkarten	13 394 662						
Hoch- u. Untergrundbahn, verk. Fahrkarten	20 117 600						
Vorortsverkehr (Staatsbahn), verkaufte Fahrkarten	3 100 380	2 825 121	195 151	.	8,17	0,57	.
Fernverkehr (Staatsbahn), verkaufte Fahrkarten	771 441						
Chemnitz							
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrausweise	11 424 349	638 636	.	.	5,92	.	.
Cöln a. Rh.*)							
mit den städt. Vorortsbahnen, der Rheinufer- u. der Vorgebirgsbahn beförd. Personen	10 230 446	871 719	800 754	7 179 945	9,31	9,36	235,37
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrscheine	9 185 961	370 471	915 473	.	4,20	11,59	.
auf dem Rhein beförderte Pers.	2 803 500	567 270	—150 459	496 882	25,37	— 6,30	21,54

Noch Tabelle V.

Städte	Beförderte Personen Anzahl 1911	Zunahme oder Abnahme (—) 1910/11	1909/10	1905/11	In Hundertteilen 1910/11	1909/10	1905/11
Dortmund*)							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	4 217 300	—352 911	—35 004	1 369 344	— 7,72	— 0,76	48,08
auf dem D.-Ems-Kanal angek. Personen	3 650	— 2 300	— 8 600	.	—23,96	—47,25	.
auf d. D.-Ems-Kanal abgef. Pers.	3 650						
Dresden*)							
auf der Eisenbahn abgereiste Personen	13 217 110	1 199 158	.	.	9,98	.	.
Duisburg*)							
auf der Eisenbahn abgef. Pers.	3 679 154	325 757	168 023	1 573 490	9,71	5,27	74,73
auf der Ruhrorter Hafenfähre beförd. Personen	105 859	.	.	.	.	.	.
Düsseldorf							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	5 860 158	753 128	15 433	3 070 037	14,75	0,30	110,03
innerhalb der Stadt auf Schiffen u. Fähren beförd. Personen	1 823 382	285 436	245 450	1 010 851	16,80	16,89	103,83
im Außenverkehr auf dem Rhein beförderte Personen	rd. 161 000						
Essen							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	5 805 659	395 752	408 102	.	7,32	8,16	.
Frankfurt a. M.*)							
auf der Städt. Waldbahn beförd.	2 308 702	723 156	184 491	.	7,65	1,99	.
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	7 864 645						
Schiffsverk. innerh. der Stadt	59 957	4 627	— 15 246	.	6,86	—17,38	.
von stromabwärts angekomm. Personen	6 580						
von stromaufwärts angekomm. Personen	715						
nach stromabwärts abgefahrene Personen	10 025						
nach stromaufwärts abgefahr. Personen	70						
Hamburg*)							
Eisenbahn-Lokalverkehr	20 420 554	3 123 553	3 350 787	22 452 592	10,44	12,61	211,93
Eisenbahn-Vorortsverk., angek.	1 099 256						
Eisenbahn-Fernverkehr, angek.	701 679						
Eisenbahn-Vorortsverk., abgef.	7 260 117						
Eisenbahn-Fernverkehr, abgef.	3 565 416						
Schiffsverkehr innerhalb d. Stadt	32 581 534	1 465 395	2 473 256	5 211 672	4,36	7,94	17,45
auf der Elbe von stromabwärts angekommen	850 426						
auf der Elbe von stromaufwärts angekommen	155 835						
auf der Elbe nach stromabwärts abgefahren	851 721						
auf der Elbe nach stromaufwärts abgefahren	190 820						
im See-, Seebäder u. Küstenverkehr angekomm.	220 010						
im See-, Seebäder u. Küstenverkehr abgefahren	234 033						
Hannover							
auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkarten	3 274 958	283 626	89 083	1 425 918	9,48	3,07	77,12

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1911	1910/11	1909/10	1905/11	1910/11	1909/10	1905/11
Kiel*) verkaufte Eisenbahnfahrkarten	2 011 960	550 600	113 180	.	37,68	8,40	.
Königsberg i. Pr.*) . . . . . Gesamtverkehr auf d. Eisenbahn.	4 146 845	509 948	411 953	.	14,02	12,77	.
Leipzig auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	8 867 746	756 556	.	.	9,38	.	.
Magdeburg auf den Bahnhöfen verausgabte Fahrkarten	4 631 977	348 957	357 447	.	8,15	9,11	.
München*) auf den Bahnhöfen verkaufte Fahrkarten	7 297 643	— 59 450	558 211	2 649 111	— 0,81	8,21	56,99
Neukölln*) auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	4 380 893	.	.	.	.	.	.
Nürnberg*) auf den Staatsbahnhöfen verkaufte Fahrkarten	3 671 274	165 785	402 177	.	1,78	12,96	.
Stettin*) auf der Eisenbahn abgefahrene Personen	1 997 958	27 935	30 785	651 299	1,42	1,59	48,86
Stuttgart*) auf den Nebenbahnen beförd. Personen	2 049 528	1 500 322	.	.	10,84	.	.
von Stationen der Staatsbahn abgefahrene Personen	13 291 062						
Gruppe B.							
Aachen auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	2 148 107	108 006	305 324	.	5,29	17,60	.
Altona*) auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	6 120 198	485 136	568 141	4 200 064	8,61	11,21	218,74
Augsburg auf d. Eisenbahn im Vorortsverk. angekommen	760 300	67 930	.	.	4,46	.	.
auf der Eisenbahn im Fernverk. angekommen	830 400						
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren	745 050	46 925	218 358	821 264	3,08	16,78	109,65
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	825 200						
Barmen*) auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	2 103 954	142 935	83 707	842 019	7,29	4,46	66,72
Berlin-Schöneberg*) auf der Untergrundbahn im Ortsverkehr befördert	1 108 855	.	.	.	.	.	.
auf der Untergrundbahn im Übergangsverkehr befördert	6 600 313						

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl 1911	Zunahme oder Abnahme (—) 1910/11	1909/10	1905/11	In Hundertteilen 1910/11	1909/10	1905/11
Berlin-Wilmersdorf*)							
auf der Eisenbahn im Ortsverkehr befördert	9 719 424	148 462	690 916	.	— 1,35	6,71	.
auf der Eisenbahn im Vororts-verkehr befördert	1 126 451						
Bochum							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	2 234 457	149 620	65 597	.	7,18	3,25	.
Braunschweig							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	1 741 615	95 013	—151 968	592 471	5,77	— 8,45	51,56
Cassel*)							
auf der Eisenbahn angekommen	180 202	144 018	27 306	1 297 125	5,89	1,13	100,39
auf der Eisenbahn abgefahren	2 408 975						
auf der Fulda stromabwärts bef.	21 030	3 780	— 2 850	.	21,91	—14,18	.
Crefeld							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	2 366 210	— 8 657	110 864	.	— 0,36	4,90	.
Danzig*)							
Vorortsverkehr, verkaufte Eisenbahnfahrkarten	2 144 248	100 779	213 881	.	3,45	7,91	.
Fernverk., verk. Eisenbahnfahrk.	874 011						
im Seeverkehr angekommene Personen	42 726	6 615	— 4 096	.	8,27	— 4,87	.
im Seeverkehr abgefahr. Pers.	43 835						
Elberfeld*)							
auf der Schwebebahn beförderte Personen	14 866 421	733 231	1 473 625	6 160 546	4,45	9,38	55,80
auf der Eisenbahn abgef. Pers.	2 335 169						
Erfurt.							
im Eisenbahn-Ortsverkehr beförderte Personen	17 435	210 350	48 030	.	13,51	3,18	.
im Eisenbahn-Fernverk. abgef. Personen	1 749 830						
Gelsenkirchen*)							
verausgabte Eisenbahnfahrkart.	2 329 839	139 436	— 98 968	.	6,87	— 4,32	.
Halle a. S.*)							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	2 609 478	36 606	72 889	.	1,42	2,92	.
innerhalb der Stadt auf Schiffen befördert	ca. 25 000	.	.	.	.	.	.
Hamborn							
auf der Eisenbahn angekommene Personen	155 900	.	.	.	.	.	.
auf der Eisenbahn abgef. Pers.	135 911						
Karlsruhe i. B.							
von der Staatseisenbahn ausgegebene Fahrkarten	2 477 878	152 464	155 308	.	6,56	7,16	.
Mainz*)							
auf den Bahnhöfen verk. Fahrk.	2 938 751	86 265	77 863	.	3,02	2,81	.

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1911	1910/11	1909/10	1905/11	1910/11	1909/10	1905/11
Mannheim*)							
im Kleinbahn-Vorortsverkehr angekommen	1 733 962	701 437	703 513	2 765 038	10,29	11,50	58,15
im Kleinbahn-Vorortsverkehr abgefahren	1 701 407						
im Eisenbahn-Fernverkehr bef.	4 084 434						
auf dem Rhein nach stromabw. abgefahren	ca. 4 000	.	.	.	.	.	.
auf dem Rhein stromaufw. bef.	ca. 6 000						
Mülheim a./Ruhr							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	2 204 019	—89 694	276 823	.	— 3,91	13,78	.
Plauen i. V.*)							
auf der Eisenbahn abgefahr. Pers.	2 636 887	223 833	.	.	9,28	.	.
Posen*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	2 239 523	255 328	— 34 862	1 000 986	12,87	— 1,78	80,82
Saarbrücken							
verausgabte Eisenbahnfahrkarten	2 510 338	131 333	.	.	5,52	.	.
Straßburg i. E.*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	2 090 391	171 635	10 053	.	8,95	0,53	.
Wiesbaden							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	1 903 539	126 203	—112 722	.	7,10	— 5,96	.
Gruppe C.							
Beuthen OS.*)							
auf der Kleinbahn im oberschles. Industriegebiet befördert	5 298 502	226 272	256 932	.	4,46	5,84	.
Bielefeld							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr angekommen	64 000	6 000	.	.	5,71	.	.
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren	47 000						
auf der Eisenbahn im Fernverk. angekommen	1 358 720	21 199	178 114	.	0,82	7,37	.
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	1 256 824						
Bonn							
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	1 298 811	52 633	142 458	.	4,22	12,91	.
auf dem Rhein nach stromabw. abgefahren	99 339	26 224	27 007	.	12,18	14,85	.
auf dem Rhein nach stromaufw. abgefahren	142 134						
Brandenburg a./H.							
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	398 396	15 391	— 76 995	.	4,02	—16,74	.
auf der Havel von stromabwärts angekommen	28 000	26 800	15 516	.	46,69	37,05	.
auf der Havel von stromaufwärts angekommen	9 000						
auf der Havel nach stromabwärts abgefahren	38 200						
auf der Havel nach stromaufwärts abgefahren	9 000						

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl 1911	Zunahme oder Abnahme (—) 1910/11	1909/10	1905/11	In Hundertteilen 1910/11	1909/10	1905/11
Bromberg							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten .	865 238	40 624	.	.	4,93	.	.
auf den Wasserstraßen befördert	18 000	1 100	.	.	6,51	.	.
Coblenz							
auf der Eisenbahn abgef. Pers.	1 625 843	78 664	39 061	.	5,08	2,59	.
Darmstadt							
auf der Eisenbahn im Vororts-verkehr befördert	2 796 841	150 349	89 342	.	5,68	3,49	.
verkaufte Eisenbahnfahrkarten im Fernverkehr.	1 863 642	88 127	— 4 485	727 953	4,96	— 0,25	64,10
Dessau							
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	874 832	147 017	69 490	.	20,20	10,56	.
Elbing							
auf der Eisenbahn angekommen	384 175						
auf der Eisenbahn abgefahren .	455 000	16 699	96 812	.	2,08	13,34	.
auf dem Flusse von stromabw. angekommen	186 000						
auf dem Flusse nach stromabw. abgefahren	183 000	18 000	—54 600	.	5,18	—13,46	.
Flensburg.							
auf der Eisenbahn abgefahren.	815 930	—10 054	.	.	— 1,22	.	.
im See-, Seebäder- u. Küsten-verkehr angekommen	496 517						
im See-, Seebäder- u. Küsten-verkehr abgefahren	484 898	114 197	21 776	.	13,17	2,58	.
Frankfurt a. O.							
auf der Eisenbahn abgefahren.	851 330	.	.	.	.	.	.
Freiburg i. B.							
Gesamtzahl der ausgeführten Eisenbahnfahrten	1 843 773	—50 792	.	.	— 2,68	.	.
Fürth*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten (Staatsbahn)	498 897						
verkaufte Eisenbahnfahrkarten (Ludwigsbahn)	1 233 899	97 316	—21 135	.	5,13	— 1,10	.
verkaufte Eisenbahnfahrkarten (F.-Cadolzburg)	262 034						
Gleiwitz*)							
Kleinbahn im oberschles. Industriegebiet, befördert . . .	5 298 502	226 272	256 932	.	4,46	5,34	.
Görlitz							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten .	1 411 480	99 510	242 438	.	7,58	22,67	.
Hagen i. W.							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten .	2 608 613	79 228	86 977	.	3,18	3,56	.
Harburg*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten.	1 158 498	—300 346	.	.	—20,59	.	.
auf der Elbe von stromabwärts angekommen	124 545						
auf der Elbe nach stromabwärts abgefahren	106 123	.	.	.	.	.	.

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1911	1910/11	1909/10	1905/11	1910/11	1909/10	1905/11
Heidelberg*)							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr angekommen	326 717						
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren	306 933	99 230	.	.	3,89	.	.
auf der Staatsbahn ausgeführte Fahrten	2 016 486						
auf dem Neckar von stromaufw. angekommen	6 941	— 5 019	.	.	—35,88	.	.
auf dem Neckar nach stromaufw. abgefahren	2 046						
Herne							
auf der Eisenbahn angekommen	886 000	.	.	.	.	.	.
auf der Eisenbahn abgefahren	885 209	89 240	—21 549	.	11,21	— 2,64	.
auf dem Wasser von stromabw. angekommen	8 000	.	.	.	.	.	.
auf dem Wasser nach stromabw. abgefahren	7 800						
Hildesheim							
auf der Eisenbahn abgefahren	1 059 196	59 196	.	.	5,92	.	.
Kaiserslautern							
auf der Eisenbahn abgefahren	670 138	— 5 360	39 376	.	— 0,79	6,19	.
Königshütte OS.*)							
Kleinbahn im oberschles. Industriegebiet, befördert	5 298 502	276 658	304 148	.	5,15	6,00	.
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	354 802						
Liegnitz							
auf der Eisenbahn abgefahren	1 010 060	15 813	65 405	.	1,59	7,04	.
Linden i. Hann.							
auf der Eisenbahn abgefahren	117 747	8 758	— 353	.	8,04	— 0,32	.
Lübeck							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr angekommen	896 934						
auf der Eisenbahn im Fernverk. angekommen	988 526	213 504	448 098	1 483 847	6,04	14,51	65,46
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren	893 290						
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	971 126						
Ludwigshafen a. Rh.							
verausgabte Eisenbahn-Fahrausweise	1 353 709	— 3 183	103 344	.	— 0,23	8,24	.
Schiffsverkehr innerhalb der Stadt	1 511 682	—175 916	80 435	.	—10,40	5,00	.
auf dem Rhein nach stromabw. gefahren	3 120						
Metz							
auf der Eisenbahn abgefahren	1 572 063	65 781	.	.	4,87	.	.
Mülhausen i. E.							
auf der Eisenbahn angekommen	1 651 078	.	.	.	.	.	.
auf der Eisenbahn abgefahren	1 363 070	199 958	.	.	17,19	.	.
Mülheim a. Rh.*)							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	704 980	26 347	— 98 860	.	3,88	—12,72	.
M. Gladbach							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	1 476 808	93 517	106 786	.	6,76	8,37	.

Noch Tabelle V. Städte	Beförderte Personen Anzahl	Zunahme oder Abnahme (—)			In Hundertteilen		
	1911	1910/11	1909/10	1905/11	1910/11	1909/10	1905/11
Münster i. W.							
auf der Eisenbahn angekommen	2 627 200						
auf der Eisenbahn abgefahren	1 795 456	.	.	.	.	.	.
Offenbach a. M.*)							
auf der Eisenbahn abgefahren	3 048 564	200 828	.	.	7,05	.	.
Osnabrück							
auf der Eisenbahn abgefahren	1 193 118	32 470	.	.	2,80	.	.
Potsdam							
ausgegebene Eisenbahnfahrkart.							
im Vorortsverkehr	3 502 997						
im Fernverkehr	351 533	378 411	52 632	.	10,89	1,54	.
auf der Havel beförderte Personen	1 116 381	259 648	— 67 184	.	30,81	— 7,27	.
Recklinghausen							
auf der Eisenbahn angekommen	1 250 000						
auf der Eisenbahn abgefahren	1 195 000	.	.	.	.	.	.
Regensburg*)							
verausgabte Eisenbahn-Fahrausweise	795 000	—87 761	.	.	— 9,94	.	.
auf der Donau stromaufwärts bef.	3 100	— 360	.	.	—10,40	.	.
Remscheid							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	1 047 950	62 265	92 185	.	6,32	10,32	.
Rostock							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	1 106 468	99 305	— 58 212	.	9,86	— 5,46	.
auf Binnenschiffen nach stromabwärts abgefahren	ca. 128 865						
auf Binnenschiffen nach stromaufwärts abgefahren	ca. 6 600	.	.	.	.	.	.
im See-, Seebäder- und Küstenverkehr abgefahren	ca. 1 200						
Solingen							
verkaufte Eisenbahnfahrkarten	891 849	.	.	.	.	.	.
Spandau*)							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr zurückgelegte Fahrten	6 478 426						
auf der Eisenbahn im Fernverk. zurückgelegte Fahrten	239 155	472 655	.	.	7,57	.	.
auf Binnenschiffen von stromabwärts angekommen	34 500						
auf Binnenschiffen von stromaufwärts angekommen	90 314						
auf Binnenschiffen nach stromabwärts abgefahren	44 201	.	.	.	.	.	.
auf Binnenschiffen nach stromaufwärts abgefahren	74 043						
Ulm							
auf der Eisenbahn abgefahren	2 304 227	.	.	.	.	.	.
Würzburg							
auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr abgefahren	547 491						
auf der Eisenbahn im Fernverk. abgefahren	820 076	176 572	135 672	627 646	14,83	12,86	84,83
Zwickau							
auf der Eisenbahn abgefahren	2 056 357	101 194	.	.	5,18	.	.

[Fortsetzung zu Seite 233]
6 598 368 einfache Fahrkarten, 176 611 Arbeiterwochenkarten, 21 642 Monatskarten und 1629 Fahrtage auf Zeitkarten. Die Zahl der 1911 auf den 26 Stationen der Ringbahn gelösten einfachen Fahrkarten für den Ringverkehr betrug 31 390 311, dazu kamen 2 906 442 Arbeiterwochenkarten, 422 330 Monatskarten und 564 961 Fahrtage auf Zeitkarten; für den Vorortsverkehr ferner 5 677 211 einfache Fahrkarten, 836 174 Arbeiterwochenkarten, 59 161 Monatskarten und 17 610 Fahrtage auf Zeitkarten. Von beiden Bahnen zusammen sind im Jahre 1911 im Ortsverkehr 170 415 293 Personen befördert worden (6 027 730 mehr als im Jahre 1910). Bei der Berechnung der Zahl der beförderten Personen sind die Abonnements mit je 60 Fahrten im Monat eingesetzt worden.

Breslau. Der Personenverkehr auf der Wasserstraße nach Ohlau ist dauernd eingestellt. In den Angaben über den Wasserverkehr ist der Fährverkehr nicht enthalten.

Charlottenburg. Die Angaben werden in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein. Die Zahlen über den Verkehr auf der Stadt- und Ringbahn sowie über den Vorortsverkehr von Charlottenburg schließen die verkauften Arbeiter-Wochen-, Monats- und Zeitkarten mit ein.

Cöln a. Rh. Die mit den städtischen Vorortsbahnen, der Rheinufer- und der Vorgebirgsbahn beförderten Personen lassen sich nicht in Orts-, Vororts- und Fernverkehr zerlegen, da die Fahrscheine nicht nach Stationen, sondern nur nach dem Preise verkauft und ausgezählt werden. Bei der Vorgebirgs- un dRheinuferbahn mit zusammen 4 880 674 beförderten Personen ist der ganze Orts-, Vororts- und Fernverkehr der Stadt Bonn eingeschlossen, wogegen bei den Klein- (Vororts-) Bahnen mit zusammen 5 349 772 beförderten Personen der Verkehr zwischen den Stationen außerhalb Cölns verschwindend gering sein dürfte. Der Verkehr auf den Staatsbahnen (verkaufte Fahrscheine) ist für das Etatsjahr 1911 angegeben. Die eingetragene Zahl enthält die von Cöln abgefahrenen Personen, mit Einschluß eines unbedeutenden Verkehrs innerhalb des Stadtgebiets. Über die hier mit der Bahn angekommenen Personen liegen Aufzeichnungen nicht vor.

Dortmund. Ein Verkehrsrückgang ist auch bei einer Reihe von anderen Städten beobachtet, er dürfte wohl hauptsächlich auf die gerade in den Reisemonaten des Jahres 1911 herrschende, außergewöhnlich große Hitze zurückzuführen sein.

Dresden. Es ist die Zahl der mit hier oder auswärts gelösten Fahrausweisen auf der Eisenbahn abgereisten Personen angegeben.

Essen. Kinderkarten sind nur als halbe Fahrkarten in Ansatz gebracht worden.

Frankfurt a. M. Über die auf der Eisenbahn ankommenden Personen wird auch hier eine Statistik nicht geführt. — Orts-, Vororts- und Fernverkehr können getrennt nicht angegeben werden.

Hamburg. Die Angaben über die mit der Eisenbahn angekommenen Personen beziehen sich nur auf den Verkehr der Lübeck-Hamburger Bahn. Im Lokal- und Vorortsverkehr wird eine große Anzahl von Monats- und Zeitkarten gelöst, für die von der Bahnverwaltung eine gewisse Durchschnittszahl von Fahrten (je 30, je 60 und auch mehr beförderte Personen) eingesetzt wird. Am 5. Dezember 1906 ist für den Lokalverkehr elektrischer Betrieb eingeführt worden, die Strecke Berliner Tor bis Ohlsdorf ist hinzugekommen und der Vorortsverkehr ist über Pinneberg hinaus bis Elmshorn und über Friedrichsruh hinaus bis Büchen ausgedehnt worden. Infolgedessen hat der Eisenbahnverkehr für Hamburg (wie auch für Altona) eine beträchtliche Steigerung erfahren. Die gewaltige Eisenbahnverkehrssteigerung hat ihre Ursachen einmal in den sommerlichen Temperaturverhältnssen und weiter in besonderen Veranstaltungen, wie Deutsches Bundesschießen, Flugwoche und Flottenschau, die den Fremdenverkehr stark anschwellen ließen.

Kiel. Über den Personenverkehr auf dem Wasser können Angaben nicht gemacht werden, da die Dampfergesellschaften jede Auskunft darüber ablehnen.

Königsberg i. Pr. Über die mit der Eisenbahn angekommenen Personen hat nur die Königsberg-Cranzer Bahn Angaben gemacht; auf dieser sind 488 039 Personen angekommen. Abgefahren sind auf dieser Bahn 509 265 und auf den Staatsbahnen 2 251 676 Personen. Nur den Gesamtverkehr haben die Samlandbahn mit 649 232 und die Königsberger Kleinbahn mit 248 633 Personen angegeben. — Für die Ermittelung des Personenverkehrs auf dem Wasser sind keine Unterlagen vorhanden.

München. Einschließlich Fahrscheinhefte, Zeit- und Arbeiterkarten usw.

Neukölln. Die Zahl der verkauften Fahrkarten wird in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein.

Nürnberg. Ohne die den Verkehr mit Fürth und den Zwischenstationen vermittelnde Ludwigs-Eisenbahn, die 3 958 631 Personen beförderte.

Stettin. Der Umfang des Personenverkehrs auf dem Wasser ist nicht nachgewiesen.

Stuttgart. Für das Jahr 1910 war die Anzahl der auf den Nebenbahnen (anstatt Vororts- und Nebenbahnen) beförderten Personen 1 854 820 (statt 3 801 368); die Vorortsbahnen sind „Straßenbahnen". — Zu den Nebenbahnen gehören die Zahnradbahnlinie (alte Weinsteige) und die Boyserlinie (neue Weinsteige). Die Zahl der von Stationen der Staatsbahn abgefahrenen Personen enthält auch die von Cannstatt abgegangenen Reisenden.

Altona. Der Personenverkehr auf dem Wasser ist nicht festzustellen.

Barmen. Der Verkehr auf der ganzen Strecke der Schwebebahn ist mit 14 866 421 beförderten Personen bei Elberfeld eingesetzt.

Berlin-Schöneberg. Die Angaben dürften in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein, da Schöneberg an das Berliner Bahnnetz angeschlossen ist.

Berlin-Wilmersdorf. Die Angaben dürften auch in den Berliner Zahlen bereits enthalten sein. Der Verkehrsrückgang ist vermutlich auf die Eröffnung einer neuen Ringbahnstation unmittelbar hinter der Stadtgrenze zurückzuführen.

Cassel. Über die auf der Eisenbahn angekommenen Personen sind nur von der Kleinbahn Cassel-Naumburg, Aktiengesellschaft, Angaben gemacht worden.

Danzig. Die Zahl der im Jahre 1910 im Orts- und Vorortsverkehr verkauften Eisenbahn-Fahrkarten ist im vorigen Jahrgang zu berichtigen in 2 103 479 (statt 2 095 428) und die Zahl der im Fernverkehr verkauften Fahrkarten in 814 001 (statt 822 643). — In den Angaben über den Seeverkehr sind die Schiffsbesatzungen mit enthalten, mit Ausnahme der Besatzungen der Kriegsschiffe. Die Zahl der im Seebäder- und Küstenverkehr beförderten Personen kann nicht angegeben werden, da die in Frage kommenden Verkehrsgesellschaften jede Auskunft ablehnen; sie erklären auch ihre früher gemachten Angaben jetzt für unzutreffend. Aus dem gleichen Grunde kann auch die Zahl der stromabwärts oder stromaufwärts beförderten Personen nicht mehr angegeben werden.

Elberfeld. Siehe die Bemerkung bei Barmen.

Gelsenkirchen. Die Zahl der im Jahre 1910 verausgabten Eisenbahnfahrkarten ist im vorigen Jahrgang zu berichtigen in 2 190 403 statt (2 515 363).

Halle a./S. Eine wirklich der Personenbeförderung von Ort zu Ort dienende Schiffahrt hat es hier bisher nicht gegeben. Wenn im letzten Jahrgange für das Jahr 1910 Zahlen mitgeteilt worden sind, so betrafen sie nur schätzungsweise Angaben des Personenverkehrs auf den hiesigen Vergnügungsdampfern nach einigen beliebten Ausflugsorten.

Mainz. Über den Personenverkehr auf den Wasserstraßen wird keine Statistik geführt.

Mannheim. Die drei Neckarüberfahrten befördern jährlich etwa 500 000 Personen.

Plauen i. V. Die Zahl der im Jahre 1910 auf der Eisenbahn abgefahrenen Personen ist im vorigen Jahrgange zu berichtigen in 2 413 054 (statt 1 815 795). Es dürften in den Vorjahren die Arbeiter- (Wochen- und Monats-) und Dauerkarten entweder ganz weggelassen, oder aber die Inhaber solcher Karten nur einmal gezählt worden sein.

Posen. Von den verkauften Eisenbahn-Fahrkarten kommen 744 168 auf den Vorortsverkehr.

Straßburg i. E. Ein Personenverkehr auf Wasserstraßen ist hier nicht vorhanden.

Beuthen OS. Die Kleinbahn im oberschlesischen Industriegebiet hat ohne Berücksichtigung von Zeitkartenfahrten 15 895 506 Personen im Jahre 1911 befördert; je ein Drittel dieser Zahl ist bei Beuthen, Gleiwitz und Königshütte eingesetzt.

Fürth. Die Angabe über die Ludwigsbahn wird in der Zahl der Anmerkung zu Nürnberg bereits enthalten sein.

Gleiwitz. Siehe die Bemerkung bei Beuthen OS.

Harburg. Als je eine Eisenbahn-Fahrkarte sind ohne Rücksicht auf die Anzahl der ausgeführten Fahrten oder der beförderten Personen gerechnet: Doppelkarten, Monats- und Monatsnebenkarten, Arbeiter-Rückfahr- und -Wochenkarten, Zeit- und Schülerkarten, Militärfahrscheine und Beförderungsscheine für Schüler usw. — Für das vorige Jahr 1910 sind die Zahlen der auf Schiffen von stromabwärts angekommenen, sowie nach dahin abgefahrenen Personen nicht richtig angegeben.

Heidelberg. Infolge außerordentlichen Niedrigwassers war die Neckarschiffahrt etwa vier Monate eingestellt.

Königshütte OS. Siehe die Bemerkung bei Beuthen OS. — Die Zahl der im Jahre 1910 auf der Eisenbahn im Fernverkehr abgefahrenen Personen ist im vorigen Jahrgange zu berichtigen in 304 416 (statt 298 653).

Mülheim a. Rh. Die Zahl der im Jahre 1910 verkauften Eisenbahn-Fahrkarten ist zu berichtigen in 678 633 (statt 675 465), die für 1909 in 777 493 (statt 737 859). Der Rückgang der Personenbeförderung auf der Eisenbahn gegen das Jahr 1908 wird damit erklärt, daß der am 1. Juni 1909 in Benutzung genommene neue Bahnhof mehr außerhalb der Stadt liegt; wahrscheinlich ist der äußerst rege Verkehr zwischen Mülheim und Cöln dadurch mehr der Straßenbahn zugute gekommen. Die Gesamtzahl der von der Cöln-Mülheimer Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft im Jahre 1911 auf sämtlichen Stromstrecken beförderten Personen betrug 2 618 058, das sind 159 500 oder 6,49 % mehr als 1910.

Offenbach a. M. Von hier nach dem nördlich des Mains liegenden preußischen Städtchen Fechenheim und umgekehrt sind mit der städtischen Drahtseilfähre zusammen 366 897 Personen befördert worden.

Regensburg. Der Verkehrsrückgang des Jahres 1911 erklärt sich daraus, daß 1910 hier eine Gewerbe- usw. Ausstellung stattfand, die einen größeren Personenverkehr zur Folge hatte.

Spandau. Die Zahl der im vorigen Jahre 1910 auf der Eisenbahn im Vorortsverkehr zurückgelegten Fahrten ist zu berichtigen in 6 044 739 (statt 4 216 983), jene im Eisenbahn-Fernverkehr in 200 187 (statt 185 531).

Straßenbahnen im Jahre 1911.

Die hier behandelten Betriebsergebnisse der Straßenbahnen sind der „Zeitschrift für Kleinbahnen, Ergänzungsheft für 1913“ entnommen. Infolgedessen konnten auch diejenigen Städte mit in Betracht gezogen werden, die sich bei der Ausfüllung der Fragebogen nicht beteiligt haben. Da nun die Zahlen für die neu hinzugekommenen Städte aus den früheren Jahren in den älteren Jahrgängen der Ergänzungshefte zur „Zeitschrift für Kleinbahnen“ enthalten sind, konnten die Vergleichszahlen immer für alle jetzt hier behandelten Städte berechnet werden.

Nur vier von den 94 Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern, nämlich Beuthen OS., Gleiwitz, Kaiserslautern und Königshütte OS., besaßen noch keine Straßenbahn, und von einigen weiteren Städten konnten deshalb keine Zahlen mitgeteilt werden, weil sie die Straßenbahnen mit anderen Orten gemeinsam haben und nur die Angaben für den ganzen Betrieb vorlagen. So sind die Zahlen für die Städte Charlottenburg, Neukölln, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Schöneberg und Berlin-Wilmersdorf, wie auch die der kleineren vom Berliner Straßenbahnnetz berührten Nachbarorte in den Zahlen von Berlin enthalten, ebenso finden sich die Zahlen von Gelsenkirchen bei Bochum, von Barmen bei Elberfeld, von Altona und Harburg bei Hamburg, von Linden i. H. bei Hannover und von Fürth bei Nürnberg. In Pforzheim wurde ein Straßenbahnbetrieb erst am 1. Dezember 1911 teilweise eröffnet. Da somit noch keine Jahresbetriebsergebnisse vorlagen, konnte er hier noch nicht mitbehandelt werden.

Straßenbahnen, die hauptsächlich dem Fernverkehr und nur in geringem Maße dem Ortsverkehr dienen (z. B. die Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn, die Altona-Blankeneser Straßenbahn), sind hier ganz unberücksichtigt geblieben. Dasselbe gilt von den nebenbahnähnlichen Kleinbahnen der oberschlesischen Städte Beuthen, Gleiwitz und Königshütte.

Bei manchen Bahnen decken sich die hier dargestellten Berichts- oder Betriebsjahre nicht mit dem Kalenderjahre.

Im ganzen werden hier für das Jahr 1911 78 Bahnnetze behandelt, die von 107 Unternehmungen betrieben wurden. Mehrere Unter-

nehmungen nebeneinander bestanden in Berlin und Umgegend (7), Hamburg-Altona-Harburg (2), Dresden (5), Leipzig (3), Breslau (2), Stuttgart (2), Halle (2), Elberfeld-Barmen (3), Bochum-Gelsenkirchen (2), Crefeld (2), Wiesbaden (3), Saarbrücken (2), Bonn (2), Hagen i. W. (2), Heidelberg (2), Herne (2), Spandau (2) und Mülheim a. Rh. (2 Unternehmungen).

Die Straßenbahnlänge in den hier behandelten Städten betrug am Ende des Berichtsjahres 3252,90 km (gegen 3109,58 km im Jahre 1910), während die gesamte Gleislänge (einschl. Nebengleise) sich auf 5817,79 Kilometer (gegen 5524,17 km) belief. Eingleisig waren 1214,16 km der Bahnstrecke, mehrgleisig 2038,74 km.

Als Triebkraft kommt in den meisten Städten nur die Elektrizität in Frage. Pferdebetrieb und elektrischer Betrieb finden sich nebeneinander in Cöln und Hamburg. Dampfkraft und Elektrizität wurden in Cassel und Mülhausen i. E. benutzt. In Cassel hatte bis zum 20. November 1911 außerdem noch Pferdebetrieb bestanden, dieser ist jedoch nach Umwandlung der Bahn Cassel-Wolfsanger in eine elektrische Straßenbahn an diesem Tage eingestellt worden. Cöln hatte in den Jahren 1909 und 1910 nur elektrischen Betrieb, hat aber im Jahre 1911 auch wieder Pferdebetrieb aufgenommen, dagegen ist Bonn aus der Reihe der Städte, in denen mehrere Arten von Triebkraft bei den Straßenbahnen vorkommen, ausgeschieden, seitdem im Sommer 1911 die bis dahin mit Dampfkraft betriebene Straßenbahn nach Mehlem für den elektrischen Betrieb eingerichtet worden ist. Pferdebetrieb allein hatte im Jahre 1910 noch in Brandenburg bestanden. Aber auch hier ist der Pferdebahnbetrieb im Jahre 1911 in einen elektrischen Betrieb umgewandelt worden.

Die Entwickelung der Anzahl der Personenwagen, der Plätze in diesen, der geleisteten Wagenkilometer und der beförderten Personen seit dem Jahre 1901 weist für alle hier jetzt behandelten Städte die nachstehende Tabelle auf.

Betriebsmittel und -leistungen der Straßenbahnen in 89 Städten in den Jahren 1901 bis 1911.

Tab. VI Betriebsjahre	Personenwagen		Sitz- und Stehplätze	Geleistete Wagenkilometer		Anzahl der beförderten Personen
	überhaupt	elektrische Motorwagen		überhaupt	davon im Pferdebetrieb	
1901	13 089	7 134	425 650	322 277 211	24 041 552	1 134 166 579
1902	13 135	7 608	432 498	345 106 480	8 704 649	1 194 969 798
1903	13 659	7 691	443 110	365 587 690	3 801 919	1 275 491 586
1904	13 976	7 929	457 271	388 665 859	3 315 474	1 385 633 473
1905	14 242	8 112	468 588	419 375 475	2 979 647	1 501 202 175
1906	14 662	8 389	487 096	453 903 834	2 113 301	1 646 680 143
1907	15 239	8 696	508 485	478 058 069	1 228 753	1 742 140 205
1908	15 765	9 015	527 683	512 481 336	749 294	1 872 973 212
1909	16 338	9 322	550 480	533 420 002	624 785	1 939 525 222
1910	16 944	9 672	579 455	568 866 371	702 724	2 106 698 225
1911	17 919	10 168	618 953	612 927 281	105 607	2 309 883 694



Die weitaus größte Zahl der Personenwagen im Straßenbahnbetrieb ist zweiachsig, nur 1659 waren im Jahre 1911 vierachsig (gegen 1482 im Vorjahre), das sind 9,3 % (8,7 %), die sich auf 17 (17) Städte verteilten. 50 und mehr solcher Wagen waren im Gebrauch in Berlin (938), München (370), Crefeld (56), Hamburg (51), Breslau (50) und Nürnberg (50).

Die Zahl der Personenwagen überhaupt hat in den elf Jahren von 1901 bis 1911 um 36,9 % zugenommen, die der elektrischen Motorwagen um 42,5 %, die Anzahl der Plätze um 45,4 %, die der geleisteten Wagenkilometer überhaupt um 90,2 % und die der beförderten Personen sogar um 103,7 %, abgenommen hat dagegen die der im Pferdebetriebe geleisteten Kilometer und zwar um 99,6 %. Größere Abnahme fand statt namentlich in den Jahren 1902 und 1903, dann sank die Anzahl im schwächeren Maße bis auf 624 785 im Jahre 1909 (von 24 Mill. km im Jahre 1901). Von 1909 auf 1910 trat eine kleine Zunahme auf 702 724 Wagenkilometer ein, der eine Abnahme um 597 117 oder 85,0 % folgte. In dem ganzen Zeitraum ist der Pferdebetrieb von 7,5 % aller geleisteten Wagenkilometer im Jahre 1901 auf 0,02 % zurückgegangen.

Gegenüber dem Vorjahre beträgt die Mehrleistung an Wagenkilometern überhaupt im Jahre 1911 44,0 Millionen oder 7,7 % und im Jahre 1910 35,4 Millionen oder 6,6 %. Die Zahl der beförderten Personen stieg um 203,2 Millionen oder 9,6 % im Jahre 1911 und um 167,6 Millionen oder 8,6 % im Jahre 1910.

Im Durchschnitt sind auf 1 km Betriebslänge im Jahre 1906: 170 982 Wagenkilometer gefahren, 1907: 173 654, 1908: 176 499, 1909: 177 914, 1910: 180 134 und im Berichtsjahre 192 290. Auf je ein Wagenkilometer kamen im Jahre 1906: 3,63 beförderte Personen, 1907: 3,64, 1908: 3,65, 1909: 3,64, 1910: 3,70 und 1911: 3,77. Die höchste Ziffer ergibt sich bei Offenbach mit 6,57. Daneben erreichen noch 4,00 oder mehr: Solingen (5,00), Flensburg (4,90), Posen (4,76), Cöln und Plauen (je 4,68), Karlsruhe (4,55), Potsdam (4,33), Freiburg (4,28), Berlin und München (je 4,24), Düsseldorf (4,21), Ulm (4,09), Dortmund und Kiel (je 4,08), Mannheim (4,06), Stuttgart und Ludwigshafen (je 4,02), während sich die niedrigste Ziffer (2,27) diesmal bei Liegnitz findet; auch Mülheim a. Rh. (2,33), Görlitz (2,38), Brandenburg (2,39), Hamborn (2,40), Dessau (2,49), Frankfurt a./O. (2,50), Oberhausen (2,59), Aachen (2,62), Herne (2,64) und Bromberg (2,65) haben nur kleine Ziffern aufzuweisen.

Je größer und je dichter bevölkert eine Stadt ist, desto größer wird auch im allgemeinen ihre Verkehrsziffer sein. Doch wird diese noch außerdem durch mancherlei andere Verhältnisse beeinflußt, wie die wirtschaftliche Zusammensetzung der Bevölkerung, die Trennung von Wohn- und Arbeitsstätte, die Tarife, Fahrpläne, Konkurrenzlinien usw., in einzelnen Jahren auch größere Ausstellungen und dergl.

Die finanziellen Betriebsergebnisse weisen als Betriebseinnahme des Jahres 1911 im ganzen 229 008 669 ℳ auf, als gesamte Betriebsausgaben (jedoch ohne diejenigen der Bahnen in Elbing, Ulm und Zwickau, sowie eines Unternehmens in Halle, deren Ausgabenbeträge in der Quelle fehlen) 145 102 343 ℳ, ferner als Betriebsgewinn 82 002 734 ℳ mit Ausschluß der vier Unternehmungen in den vorgenannten Städten, für die als Einnahmen im Jahre 1911 1 898 592 ℳ nachgewiesen werden. Mit einem Betriebsverluste haben im Berichtsjahre wiederum nur zwei Bahnnetze,

nämlich Brandenburg und Regensburg, abgeschlossen, ferner noch zwei einzelne Unternehmungen, nämlich die Elektrische Straßenbahn Spandau-Nonnendamm und die Straßenbahn der Stadt Elberfeld. Für die im Besitz von Aktiengesellschaften befindlichen Straßenbahnunternehmungen sind in der nachstehenden tabellarischen Übersicht die Dividendenbeträge angegeben, deren Summierung 19 896 661 ℳ ergibt. Als Durchschnittsdividende dieser Unternehmungen berechneten sich etwa $7^3/_8$ % (gegen etwa $7^2/_9$ in 1910). Im einzelnen bewegen sich die ausgezahlten Dividenden für 1911 zwischen 2 und 30 % wie im Vorjahre 1910. Der niedrige Betrag entfällt für 1911 auf die Dessauer Straßenbahn, der hohe Dividendenbetrag ist von der Cannstatter Straßenbahn (Stuttgart) gezahlt worden (s. Anmerkungen zu Tabelle VII unter „Stuttgart").

Auch im Jahre 1911 war von den Straßenbahnen in Bromberg, Duisburg, Frankfurt a. O., Görlitz und Kiel Eigentümer und Betriebsführer die Allgemeine Lokal- und Straßenbahngesellschaft, Aktiengesellschaft zu Berlin. Die Gesamtberechnung dieser Gesellschaft (Spalten 14 und 15 der Hauptübersicht) ergibt eine Dividende von 1 700 000 ℳ oder $8^1/_2$ %, die oben nicht eingeschlossen ist.

Das ständige Personal der hier besprochenen Straßenbahnen bestand 1906 aus 27 184 Angestellten und 15 044 ständigen Arbeitern, zusammen also aus einem Stamm von 42 228 Personen; im Jahre 1907 waren 30 864 Angestellte und 15 885 ständige Arbeiter, demnach 46 749 Personen, 1908: 33 226 Angestellte und 15 351 ständige Arbeiter, also 48 577 Personen, 1909: 34 542 Angestellte und 15 197 ständige Arbeiter, somit 49 739 Personen, 1910: 36 029 Angestellte und 16 252 ständige Arbeiter, zusammen 52 281 Personen und 1911: 39 490 Angestellte und 17 635 ständige Arbeiter, zusammen 57 125 Personen ständig beschäftigt.

Ferner seien auch die Unfälle erwähnt. Im Jahre 1911 wurden in den hier nachgewiesenen Straßenbahnbetrieben 195 (1910: 187) Fahrgäste oder fremde Personen sowie 5 (3) Bahnbedienstete getötet, außerdem 990 (863) Fahrgäste oder fremde Personen und 83 (119) Bahnbedienstete schwer verletzt. Erhebliche Beschädigungen von Straßenbahnfahrzeugen kamen auf 33 (27) Bahnnetzen in 460 (370) Fällen vor und größere über 24 stündige Störungen auf 2 (1) Bahnnetzen in 6 Fällen in 1911 (bezw. 11 Fällen in 1910).

Bei allen vorstehenden Angaben und in der tabellarischen Übersicht der Straßenbahnen sind die Stadt-, Hoch- und Untergrundbahnen sowie Schwebebahnen nicht eingeschlossen.

Anmerkungen zu Tabelle VII. Straßenbahnen im Jahre 1911.

Seiten 248 bis 251.

Aachen: Die Angaben in den Spalten 1 bis 6 beziehen sich auf die Straßenbahnen in der Stadt Aachen, nach den Vororten Haaren, Forst, Vaals und Preußisch Moresnet sowie nach Eynatten und auch die Eschweiler Kleinbahn, während die folgenden Spalten auch die Angaben der Kleinbahn des Landkreises Aachen enthalten, deren Zahlenangaben nicht abzutrennen sind.

Berlin: Außer den elektrischen Motorwagen waren 4 elektrische Lokomotiven in Gebrauch.

Bochum: In den Spalten 1 bis 3 sind die Angaben über die Linien zwischen Bochum—Gelsenkirchen und Umgebung enthalten, während die Spalten 4 bis 15 über das Gesamtunternehmen der Aktiengesellschaft Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn zu Bochum Auskunft geben, deren Zahlenangaben nicht zu trennen sind.

[Fortsetzung auf Seite 252.



Straßenbahnen

Tab. VII Städte	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km: Länge aller Strecken	Bahnlänge in km: Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Fahrbetriebsmittel: Elektr. Motorwagen	Fahrbetriebsmittel: Personenwagen im ganzen	Fahrbetriebsmittel: Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	Geleistete Wagenkilometer: im ganzen	Geleistete Wagenkilometer: auf 1 km Betriebslänge
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe A.								
Berlin und Umgegend*)	7	392.19	829,90	2 085	3 441	123 199	135 822 611	333 119
Bremen	1	48,35	93.07	160	314	11 036	9 512 960	196 752
Breslau	2	65,53	152,40	333	846	31 728	20 911 664	401 453
Charlottenburg	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Chemnitz	1	37,03	77,15	135	231	7 924	7 453 670	201 288
Cöln a. Rh*)	1	78,99	172,95	370	723	22 341	23 357 444	274 825
Dortmund	1	31,40	61,71	103	198	7 137	5 776 440	188 649
Dresden*)	5	141 39	276,56	485	875	31 874	37 105 539	262 992
Duisburg	1	27,74	47,38	79	137	5 018	4 142 197	150 625
Düsseldorf	1	72,40	147,64	228	407	15 193	15 869 369	235 416
Essen	1	68,26	124,71	152	255	9 401	10 334 150	150 753
Frankfurt a. M.*)	1	79,14	173,15	355	777	26 636	26 709 347	354 988
Hamburg u. Umgegend*)	2	190,48	361,75	781	1 481	46 058	53 244 416	273 174
Hannover*)	1	162,80	294,69	234	460	15 130	17 385 445	106 790
Kiel	1	29,68	57,30	110	134	4 520	4 382 081	160 457
Königsberg i. Pr.	1	41,97	86,00	137	203	6 183	6 369 876	151 303
Leipzig	3	122,78	258,05	527	898	32 401	35 446 264	263 091
Magdeburg	1	36,82	82,10	130	276	9 434	8 457 400	229 696
München*)	1	91,93	212 50	397	772	30 194	27 282 122	298 100
Neukölln	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Nürnberg u. Umgegend	1	41,94	96,96	157	310	11 685	11 010 442	266 404
Stettin	1	32,67	65,77	115	188	6 014	6 153 515	188 354
Stuttgart*)	2	64,54	109,18	193	310	10 162	11 528 496	187 975
Gruppe B.								
Aachen*)	1	174,48	202,90	166	279	9 302	8 681 972	49 759
Altona	siehe Hamburg			.	.	.		.
Augsburg	1	19.69	22,89	52	70	2 386	2 823 800	144 736
Barmen	siehe Elberfeld			.	.	.	.	.
Berl.-Schöneberg	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Berl.-Wilmersdf.	siehe Berlin			.	.	.	.	.
Bochum und Umgegend*)	2	72,61	90,13	141	214	6 508	6 570 084	69 363
Braunschweig*)	1	34,84	51,74	78	159	5 505	4 064 424	116 660
Cassel*)	1	28,98	52,56	81	138	4 714	3 649 521	125 932
Crefeld*)	2	58,13	77,40	71	143	5 854	4 042 057	69 534
Danzig	1	41,40	64,19	93	183	6 136	5 678 511	137 162
Elberfeld u. Umgegend	3	32,35	57.45	118	221	6 647	5 442 625	166 594
Erfurt	1	17,80	21,69	56	72	2 204	2 108 147	118 435
Gelsenkirchen	siehe Bochum			.	.	.	.	.
Halle a. S.*)	2	25 29	46,98	96	148	4 416	5 781 849	223 410
Hamborn	1	12,38	15,92	20	38	952	685 809	62 007
Karlsruhe i. B.	1	16,25	31,74	56	89	3 282	3 252 071	200 127
Mainz	1	23,86	41,77	56	80	2 594	2 684 062	112 492
Mannheim*)	1	30,79	64,88	170	222	7 816	5 899 961	191 650
Mülheim a./Ruhr	1	33,90	45,48	54	77	2 860	2 255 497	79 587

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 247 u. 252.

im Jahre 1911.

Anzahl der beförderten Personen im ganzen	auf 1 Wagen-kilometer	Summe der Betriebs- Einnahmen ℳ	Summe der Betriebs- Ausgaben ℳ	Betriebsgewinn ℳ	Dividende %	Dividende ℳ	Städte
9	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
							Gruppe A.
575 534 883	4,24	56 987 950	36 167 986	20 819 964	2½–10	9 916 410	Berlin und Umgegend.*)
36 522 594	3,84	3 220 214	1 978 254	1 241 960	7	462 000	Bremen.
77 200 670	3,69	4 231 564	2 945 826	1 285 738	6¾	283 500	Breslau.
.	.	.	.	.	.	.	Charlottenburg.
28 698 580	3,85	2 859 419	1 604 536	1 254 883	—	—	Chemnitz.
109 410 597	4,68	9 576 616	5 913 094	3 663 522	—	—	Cöln a. Rh.*)
23 539 002	4,08	2 258 406	1 477 513	780 893	—	—	Dortmund.
130 832 301	3,53	12 960 259	8 279 760	4 680 499	—	—	Dresden.*)
16 214 463	3,91	1 751 963	1 080 255	671 708	.	.	Duisburg.
66 858 387	4,21	5 524 714	3 805 034	1 719 680	—	—	Düsseldorf.
39 049 943	3,78	4 134 834	2 164 692	1 970 142	.	.	Essen.
103 131 756	3,86	9 840 758	6 464 421	3 376 337	—	—	Frankfurt a. M.*)
166 721 751	3,13	21 080 276	13 051 006	8 029 270	10–14	2 380 000	Hamburg u. Umgegend.*)
56 097 046	3,23	6 239 403	3 836 764	2 402 639	3¼	987 388	Hannover.*)
17 900 715	4,08	1 739 312	1 019 190	720 122	.	.	Kiel.
21 833 376	3,43	2 112 937	1 913 662	199 275	—	—	Königsberg i. Pr.
119 885 660	3,38	11 220 574	6 909 961	4 310 613	5½–10	1 790 000	Leipzig.
33 373 193	3,95	2 961 985	1 863 649	1 098 336	9	540 000	Magdeburg.
115 553 096	4,24	11 585 759	7 815 507	3 770 252	—		München.*)
.	.	.	.	.	.	.	Neukölln.
36 693 307	3,33	3 513 810	1 892 117	1 651 693	—	—	Nürnberg u. Umgegend.
20 542 712	3,34	1 901 257	1 064 898	836 359	8½	340 000	Stettin.
46 400 770	4,02	4 375 244	2 963 215	1 412 029	30	52 500	Stuttgart.*)
							Gruppe B.
22 720 631	2,62	3 004 899	1 960 795	1 044 104	8	400 000	Aachen.*)
.	.	.	.	.	.	.	Altona.
10 225 911	3,62	898 900	516 471	382 429	—	—	Augsburg.
.	.	.	.	.	.	.	Barmen.
.	.	.	.	.	.	.	Berl.-Schöneberg.
.	.	.	.	.	.	.	Berl.-Wilmersdorf.
24 133 420	3,67	2 970 581	1 709 462	1 261 119	7½	750 000	Bochum und Umgegend.*)
12 097 533	2,98	2 261 898	1 335 381	926 517	7	420 000	Braunschweig.*)
14 066 918	3,85	1 474 199	938 674	535 525	5	250 000	Cassel.*)
14 179 894	3,51	1 454 113	991 056	463 057	.	.	Crefeld.*)
16 045 116	2,83	1 636 902	957 876	729 026	7	301 000	Danzig.
20 851 170	3,83	1 999 566	1 483 627	515 939	5	62 500	Elberfeld u. Umgegend.
6 952 584	3,30	637 792	372 640	265 152	7	105 000	Erfurt.
.	.	.	.	.	.	.	Gelsenkirchen.
18 554 202	3,21	1 853 128	556 007	179 220	.	.	Halle a./S.*)
1 649 142	2,40	182 014	141 515	40 499	—	—	Hamborn.
14 794 824	4,55	1 324 965	912 237	412 728	—	—	Karlsruhe i. B.
10 128 859	3,77	935 272	649 951	285 321	—	—	Mainz.
23 958 056	4,06	2 410 675	1 815 847	594 828	—	—	Mannheim.*)
6 827 480	3,03	666 641	503 699	162 742	—	—	Mülheim a./Ruhr.

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 247 und 252.

Noch Tab. VII Städte	Anzahl der Unternehmungen	Bahnlänge in km: Länge aller Strecken	Bahnlänge in km: Gesamtlänge aller Gleise einschließl. Nebengleise	Fahrbetriebsmittel: Elektr. Motorwagen	Fahrbetriebsmittel: Personenwagen im ganzen	Fahrbetriebsmittel: Anzahl der Sitz- und Stehplätze auf den Personenwagen	Geleistete Wagenkilometer: im ganzen	Geleistete Wagenkilometer: auf 1 km Betriebslänge
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Plauen i. V.	1	11,09	22,40	36	36	1 244	1 496 956	135 163
Posen	1	18,11	37,14	75	120	3 618	3 340 906	216 240
Saarbrücken	2	37,78	57,90	70	108	3 542	3 681 949	97 457
Straßburg i. E.*)	1	57,68	96,19	148	318	11 884	9 045 898	156 829
Wiesbaden	3	51,61	85,99	92	166	5 869	5 157 692	366 139
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.	siehe Berlin			.	.	.		.
Beuthen OS.	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Bielefeld	1	13,20	19,69	28	44	1 336	1 350 005	102 270
Bonn	2	28,11	57,31	55	83	2 961	2 712 581	111 445
Brandenburg a./H.	1	7,97	13,33	16	24	792	602 345	76 732
Bromberg	1	11,79	15,54	34	66	1 974	1 419 577	120 405
Coblenz	1	50,69	58,59	81	116	3 821	2 917 905	57 504
Darmstadt	1	11,85	18,76	34	40	1 540	1 175 309	99 190
Dessau	1	12,58	19,49	19	33	1 108	897 772	71 360
Elbing*)	1	6,92	7,83	21	21	701	398 423	57 575
Flensburg	1	7,99	14,47	20	28	1 008	496 174	121 611
Frankfurt a. O.	1	11,95	17,78	32	46	1 364	1 349 037	112 890
Freiburg i. B.	1	14,72	27,93	40	60	2 191	1 609 913	103 125
Fürth	siehe Nürnberg			.	.	.	.	.
Gleiwitz	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Görlitz	1	18,38	24,61	32	57	1 655	1 322 649	71 961
Hagen i. W.*)	2	55,82	66,64	76	92	2 875	1 012 879	75 095
Harburg	siehe Hamburg				.	.	.	.
Heidelberg	2	23,26	32,18	33	63	2 382	1 772 652	73 371
Herne	2	12,95	14,30	13	15	538	641 903	49 568
Hildesheim	1	[illegible],57	5,60	11	15	443	347 853	97 437
Kaiserslautern	keine Straßenbahn vorhanden				—	—	—	—
Königshütte OS.	keine Straßenbahn, wohl aber eine nebenbahnähnliche Kleinbahn vorhanden							
Liegnitz	1	7,66	9,69	18	23	690	618 741	80 775
Linden i. Hann.	siehe Hannover			.	.		.	.
Lübeck *)	1	28,36	42,75	70	128	3 900	2 385 762	118 517
Ludwigshafen a. Rh.*)	1	12,21	23,24	siehe Mannheim			1 850 353	151 544
Metz	1	22,74	26,46	46	79	2 330	2 127 377	93 552
Mülhausen i. E.*)	1	15,33	28,60	32	57	1 706	1 361 110	88 787
Mülheim a. Rh.*)	2	22,48	31,22	23	35	1 085	844 220	51 698
M.-Gladbach	1	37,48	54,61	53	82	2 650	2 514 205	57 478
Münster i. W.	1	9,11	11,36	29	45	1 371	1 107 494	117 457
Oberhausen	1	23,30	27,56	31	44	1 440	1 475 334	63 319
Offenbach a. M.	1	6,70	13,63	24	44	1 528	1 712 755	255 745
Osnabrück	1	5,75	7,47	16	22	660	558 701	97 165
Pforzheim*)	Straßenbahn erst seit dem 1. Dezember 1911 vorhanden							.
Potsdam	1	12,04	20,80	29	53	1 790	1 548 394	131 7[illegible]7
Recklinghausen	1	8,91	10,88	16	23	975	631 512	70 877
Regensburg	1	8,65	11,21	19	32	936	748 303	87 622
Remscheid	1	13,03	15,81	34	34	1 108	1 087 856	83 488
Rostock	1	9,41	11,98	23	47	1 301	1 111 672	118 137
Solingen	1	7,06	9,24	18	30	990	622 706	88 202
Spandau	2	18,94	34,91	56	113	3 920	2 991 684	146 436
Ulm	1	8,96	10,56	20	25	640	612 000	68 304
Würzburg*)	1	14,14	18,94	36	50	1 438	1 168 593	82 644
Zwickau*)	1	11,84	14,56	35	43	1 205	1 222 293	103 234

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 252.

Anzahl der beförderten Personen im ganzen	Anzahl der beförderten Personen auf 1 Wagen-kilometer	Summe der Betriebs-Einnahmen M	Summe der Betriebs-Ausgaben M	Betriebs-gewinn M	Dividende %	Dividende M	Städte
9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	
7 010 741	4,68	734 266	397 349	336 917	11	110 000	Plauen i. V.
15 897 900	4,76	1 214 919	652 494	562 425	9½	285 000	Posen.
12 156 592	3,30	1 185 845	732 965	452 880	4¼	170 000	Saarbrücken
30 134 834	3,33	2 905 062	1 828 763	1 076 299	.	.	Straßburg i. E.*)
19 427 363	3,77	2 183 991	1 415 414	768 577	.	.	Wiesbaden.
							Gruppe C.
.	.	.	.	.	.	.	Berl.-Lichtenberg.
—	—	—	—	—	—	—	Beuthen OS.
5 228 739	3,87	514 573	360 630	153 943	—	—	Bielefeld.
8 562 516	3,16	993 981	587 420	406 561	—	—	Bonn.
1 440 872	2,39	151 043	166 077	— 15 034	—	—	Brandenburg a./H
3 755 022	2,65	351 569	181 797	169 772	.	.	Bromberg.
8 635 777	2,96	992 249	592 668	399 581	2⅛	85 000	Coblenz.
4 449 500	3,79	441 326	338 962	102 364	—	—	Darmstadt.
2 231 676	2,49	229 156	140 581	88 575	2	26 000	Dessau.
1 170 498	2,94	111 551	.	.	—	—	Elbing.*)
2 431 076	4,90	218 779	144 834	73 945	—	—	Flensburg.
3 376 938	2,50	319 438	183 006	136 432	.	.	Frankfurt a./O.
6 883 643	4,28	664 625	454 826	209 799	—	—	Freiburg i. B.
.	.	.	.	.	.	.	Fürth.
—	—	—	—	—	—	—	Gleiwitz.
3 143 660	2,38	337 531	251 255	86 276	.	.	Görlitz.
2 768 615	2,73	374 857	326 718	48 139	.	.	Hagen i. W.*)
.	.	.	.	.	.	.	Harburg.
6 972 210	3,93	710 211	438 108	272 103	4	49 400	Heidelberg.
1 694 491	2,64	197 024	146 275	50 749	.	.	Herne.
1 348 827	3,88	127 277	114 686	12 591	.	.	Hildesheim.
—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.
—	—	—	—	—	—	—	Königshütte OS.
1 402 330	2,27	114 685	114 633	52	.	.	Liegnitz.
.	.		.	.	.	.	Linden i. Hann.
7 812 862	3,27	792 080	512 617	279 463	—	—	Lübeck.*)
7 430 986	4,02	812 119	677 970	134 149	—	—	Ludwigshaf. a. Rh.*)
7 145 029	3,36	804 359	522 136	282 223	—	—	Metz.
4 563 901	3,35	639 235	427 731	211 504	4	50 000	Mülhausen i. E.*)
1 968 567	2,33	359 276	207 806	151 470	.	.	Mülheim a. Rh.*)
8 125 456	3,23	910 214	595 327	314 887	—	—	M.-Gladbach.
4 278 252	3,86	385 436	240 920	144 516	—	—	Münster i. W.
3 815 076	2,59	443 039	347 768	95 271	—	—	Oberhausen.
11 245 225	6,57	397 864	327 937	69 927	—	—	Offenbach a. M.
1 886 510	3,38	193 215	98 513	94 702	—	—	Osnabrück.
.	.		.	.	.	.	Pforzheim.*)
6 703 700	4,33	663 901	334 239	329 662	—	—	Potsdam.
2 372 671	3,76	350 555	212 863	137 692	—	—	Recklinghausen.
2 040 589	2,73	164 853	178 512	— 13 659	—	—	Regensburg.
4 012 683	3,69	506 290	375 622	130 668	—	—	Remscheid.
3 373 343	3,03	309 566	211 138	98 428	6½	43 583	Rostock.
3 115 179	5,00	296 077	193 646	102 431	.	.	Solingen.
9 697 533	3,24	1 021 426	745 802	275 624	—	—	Spandau.
2 503 000	4,09	208 862	.	.	—	—	Ulm.
3 870 000	3,31	342 467	265 757	76 710	6	37 380	Würzburg.*)
4 618 770	3,78	460 278	.	.	.	.	Zwickau.*)

*) Siehe die Anmerkung auf Seite 252.

[Fortsetzung zu Seite 247.]

Braunschweig: In den Angaben der Spalten 11 bis 15 ist die Einnahme usw. aus dem Lichtwerk mitenthalten, dessen Erträgnisse nicht auszuscheiden sind.

Cassel: Mit Einschluß der im Privatbesitz gewesenen früheren Pferdebahn Cassel—Wolfsanger, die im Mai 1909 von der Großen Casseler Straßenbahn, Aktiengesellschaft zu Cassel-Wilhelmshöhe, übernommen ist. — Außer den elektrischen Motorwagen ist eine Dampflokomotive vorhanden, die bei starken Schneefällen als Schneepflug verwandt wird.

Cöln a. Rh.: Außer den elektrischen Motorwagen waren 10 elektrische Lokomotiven in Betrieb.

Crefeld: Außer den elektrischen Motorwagen war (aber nur für Rangierzwecke) eine elektrische Lokomotive in Gebrauch.

Dresden: Mit Einschluß der Straßenbahnen von Loschwitz nach Pillnitz, Plauen nach Deuben und Mickten nach Kötzschenbroda (Lößnitzbahn). — Außer den elektrischen Motorwagen waren noch zwei elektrische Lokomotiven in Gebrauch.

Elbing: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 und 13) konnten Angaben nicht beschafft werden.

Frankfurt a. M.: Ohne die „Städtische Waldbahn".

Hagen: Über die Betriebsleistungen und den Gewinn (Spalte 7 bis 15) liegen Angaben von dem größeren Unternehmen diesmal nicht vor.

Halle a./S.: Über die Betriebsausgaben und den Gewinn (Spalte 12 und 13) konnten Angaben für die größere der beiden Unternehmungen, die Hallesche Stadtbahn, nicht beschafft werden.

Hamburg: Die Abonnenten- usw. Fahrten fehlen, wie seit 1909, auch diesmal in Spalte 9. Sie sind in der Quelle nicht enthalten, „weil sie sich nicht annähernd richtig schätzen lassen". Wird die Anzahl der Abonnentenfahrten nach denselben Grundsätzen wie in früheren Jahren berechnet, so beträgt die Anzahl der beförderten Personen im Jahre 1909: 174 022 937, 1910: 187 920 785 und 1911: 201 240 514 und die Anzahl der beförderten Personen auf 1 Wagenkilometer für 1909: 3,67, für 1910: 3,70 und für 1911: 3,78.

Hannover: Neben der in Spalte 14 angegebenen Dividende auf die Vorzugsaktien sind noch 239 888 ℳ auf Gewinnanteilscheine gezahlt worden; dieser Betrag ist in Spalte 15 eingeschlossen.

Lübeck: Mit Einschluß der früher im Privatbesitz befindlichen Straßenbahn in Lübeck und nach Marli, die am 8. Mai 1908 in den Besitz des Staates Lübeck übergegangen ist.

Ludwigshafen a. Rh.: Die Betriebsmittel (Spalten 4 bis 6) werden von der Straßenbahn in Mannheim gestellt.

Mannheim: In den Spalten 4 bis 6 sind die Betriebsmittel der Straßenbahn in Ludwigshafen a. Rh. eingeschlossen; eine Trennung dieser Angaben für die beiden Unternehmungen ist nicht zu erlangen.

Mülhausen i. E.: Hier aren außer den elektrischen Motorwagen noch 9 Dampflokomotiven in Betrieb.

Mülheim a. Rh.: Ohne die Betriebsleistungen (Spalten 7 bis 10) auf den an die Stadt Cöln vom 1. Januar 1910 ab verpachteten Linien.

München: Hier waren außerdem 5 elektrische Lokomotiven in Betrieb.

M.Gladbach: Ohne die in Tabelle IX mitbehandelte „Vereinigte Städtebahn".

Pforzheim: Am 1. Dezember 1911 wurde eine städtische elektrische Straßenbahn teilweise in Betrieb genommen. Ihre Streckenlänge beträgt 6,20 km, die Länge aller Gleise mit den Nebengleisen usw. 11,40 km, die Betriebslänge dagegen zunächst nur 2,05 km. An Personenwagen sind 36 mit 1440 Plätzen vorhanden, darunter 16 Motorwagen. Das Anlagekapital beläuft sich auf 2 165 000 ℳ. Betriebsergebnisse lagen noch nicht vor.

Stuttgart: Im XIX. Jahrgange mußte es in Spalte 14 heißen 11—30 (statt 11—13). Dadurch würde sich auch der Text auf Seite 266 ändern, und zwar müßte im dritten Absatz in der sechsten Zeile von unten stehen „$7^2/_9$ %" (statt: $6^3/_4$ %), in der folgenden Zeile „zwischen 2 und 30 %" (statt: zwischen 2 und 14 %) und in der vorletzten Zeile „von der Cannstatter Straßenbahn (Stuttgart)" (statt: von der Hamburg-Altonaer Zentralbahn).

Straßburg i. E.: Unter den elektrischen Motorwagen sind drei Postmotorwagen.

Würzburg: Die Dividendenverteilung (Spalten 14 und 15) ist durch Zuschüsse Dritter in Höhe von 40 742 ℳ ermöglicht worden; der Betriebsunternehmer ist zur Zahlung einer Dividende von 6 % verpflichtet.

Zwickau: Die Angaben der Spalten 12 bis 15 können wegen des Zusammenhanges mit dem Elektrizitätswerk nicht gemacht werden.

Städtische Straßenbahnen insbesondere im Jahre 1911.

Wie im XVIII. und XIX. Jahrgange des Jahrbuchs werden hier die „städtischen“ Straßenbahnen noch besonders behandelt, die im XVII. Jahrgang einen Abschnitt für sich bildeten.

Am Schluß des Jahres 1911 hatten 49 Städte eigene Straßenbahnen (gegen 47 im Jahre 1910), nämlich 11 (11) von den 23 (23) Städten mit mehr als 200 000 Einwohnern, 13 (11) von 25 (24) mit 100 000 bis 200 000, und 25 (25) von 46 (46) mit weniger als 100 000 Einwohnern. (Siehe Tabelle VIII auf Seite **253** und **254**.)

Bis zum Jahre 1892 gab es keine Stadt mit eigener Straßenbahn, und nur wenige Stadtverwaltungen waren bis dahin in Erwägungen über den Bau und Betrieb eigener Straßenbahnen eingetreten. Da erwarb Düsseldorf als erste Stadt eine Straßenbahn; bald folgten dann andere Städte. So kauften vorhandene Privatbahnen oder stellten neue Linien betriebsfertig her die Städte Barmen und Bochum im Jahre 1894, Königsberg und München* 1895, Elberfeld 1896, Mülheim a./Ruhr, Darmstadt, Oberhausen, Solingen und Ulm 1897, Frankfurt a. M.* und Recklinghausen 1898, Cöln*, Mannheim, Bielefeld, M.-Gladbach 1900, Crefeld*, Freiburg i. B. und Münster i. W. 1901, Breslau, Bonn* und Ludwigshafen 1902, Nürnberg*, Karlsruhe* und Metz* 1903, Mainz* und Potsdam* 1904, Dresden*, Heidelberg* und Hildesheim 1905, Dortmund*, Wiesbaden, Hagen i. W.* und Osnabrück 1906, Flensburg und Offenbach 1907, Berlin, Chemnitz*, Augsburg*, Saarbrücken, Herne, Lübeck* und Remscheid* 1908, Regensburg* und Spandau* 1909, Brandenburg* und Hamborn 1910, Halle* und Pforzheim 1911. Pforzheim konnte in dieser Darstellung und in den Tabellen aber nicht berücksichtigt werden, da noch keine Betriebsergebnisse vorlagen (s. Anm. zu Tab. VII). Die mit einem Stern bezeichneten Städte haben die Bahnen von Privatgesellschaften erworben, davon haben nur Dortmund und München den Ablauf der Konzession abgewartet, während alle anderen Städte mit eigenen Bahnen diese vorher freihändig angekauft oder von vornherein selbst gebaut haben. Heidelberg hat eine Linie von einer Privatgesellschaft erworben und zwei selbst bauen lassen.

Die städtischen Straßenbahnen wurden in Königsberg (seit dem 1. Oktober 1910), Bochum, Crefeld, Elberfeld, Saarbrücken, Wiesbaden, Herne, Hildesheim und Solingen, zum Teil auch in Hamborn und Heidelberg von Privatgesellschaften betrieben, in Ludwigshafen a. Rhein von der städtischen Straßenbahnverwaltung der badischen Nachbarstadt Mannheim; die Stadt Hagen i. W. ist zwar im Besitze sämtlicher Straßenbahnaktien, hat aber die Aktiengesellschaft formell noch bestehen lassen.

Die finanziellen Verhältnisse der kommunalen (städtischen) Straßenbahnen behandelt Tabelle IX, soweit die gedruckten Quellen und die von den Stadtverwaltungen ausgefüllten Fragebogen vergleichbare Angaben enthielten. Aus den vorliegenden Mitteilungen ergibt sich, daß die Art der Aufstellung der Betriebsrechnung, namentlich im Verhältnis zur Stadtkasse, bei den städtischen Straßenbahnen sehr verschieden ist, und daß die städtischen Straßenbahnen zumeist ungünstige Abschlüsse aufweisen. (Siehe Tabelle **IX** auf Seite 256 bis **259**.)

Dabei kommen aber verschiedene Tatsachen in Betracht, deren richtige Würdigung allein eine zutreffende gerechte Beurteilung ermöglicht. Man muß also von der Vorgeschichte der städtischen Bahnen ausgehen. Demnach können die Abschlüsse der städtischen Bahnen weder miteinander noch mit denen privater Bahnen ohne weiteres verglichen werden. Schon die Anlagekapitale sind nicht nach gleichen Grundsätzen gebucht. Sodann werden von einigen Verwaltungen gewisse Beträge zu den Betriebsausgaben gerechnet, die bei anderen außer Betracht bleiben. Das betrifft vor allem die Zahlungen an die eigene Stadtgemeinde als Konzessionsabgabe (wie bei privaten Gesellschaften) für die Benutzung der Straßen und Brücken, ferner die Pflasterungskosten u. dergl. Von wesentlicher Bedeutung für die Reinertragsziffern ist weiter die Verwendungsart des Betriebsüberschusses, d. h. in welchem Maße der Erneuerungs- oder Reservefonds ergänzt oder verstärkt wird, zu welchem Zinsfuß das Anlagekapital verzinst und in welchem Grade es getilgt oder etwa aus den Betriebsüberschüssen vergrößert wird. So wie die Abschlüsse aufgestellt worden sind, ergibt sich, daß im Jahre 1910 von den aufgeführten 49 kommunalen Straßenbahnunternehmungen 10 mit einem Fehlbetrage abschlossen und weitere 11 Bahnen wenigstens keinen Überschuß aufwiesen. Es liegt dabei die Annahme nahe, daß private Unternehmer günstigere Ergebnisse erzielt haben würden, doch darf man so nicht kurzerhand urteilen, denn die Stadt nimmt in mancher Beziehung einen anderen Standpunkt ein als Private, sei es in bezug auf den Fahrplan, die Fahrpreise und den Betrieb unrentabler Linien, sei es in der Dienstordnung und Besoldung der Bahnangestellten.

Sieht man von der Verzinsung des Anlagekapitals usw. ab, so ergibt sich, soweit finanzielle Ergebnisse mitgeteilt sind, in den meisten Städten ein Bruttobetriebsüberschuß, bei dem jedoch die satzungsmäßigen Zahlungen an die Stadtgemeinde für Benutzung der Straßen usw. bereits abgezogen sind. Er bewegt sich im Verhältnis zum Anlagekapital zwischen 2,36 % in Hildesheim auf der einen Seite und 21,10 % in Berlin auf der anderen Seite. Über 10 % weisen außerdem noch Augsburg (10,20), Chemnitz (10,45), Münster i. W. (11,14), Potsdam (12,90), Osnabrück (14,27), München (15,33), Recklinghausen (15,61), Cöln (15,97) und Frankfurt a. Main (16,63) auf. Nur in Saarbrücken wurde mit 14,66 %, in Regensburg mit 2,61 % und in Elberfeld mit 0,02 % Verlust abgeschlossen. In den der Stadtkasse überwiesenen Beträgen sind zum Teil auch Renten enthalten, die von der Stadt an die private Vorbesitzerin der Straßenbahn zu zahlen sind, z. B. in Cöln an die Cölnische Straßenbahngesellschaft 1 231 250 ℳ und in Frankfurt a. M. an die Frankfurter Trambahngesellschaft 326 814 ℳ. Bei Dresden sind in der zur Verzinsung des Anlagekapitals verwandten Summe 33 393 ℳ zur Verzinsung des Kaufpreisrestes für die Straßenbahnstrecke nach Mickten enthalten und in der für Tilgung der Anleihen angegebenen Zahl 9107 ℳ zur Tilgung dieses Kaufpreisrestes, die dem sächsischen Staat als früherem Besitzer zu zahlen waren.

Ein eigenartiges Unternehmen, das wohl auch den „städtischen Straßenbahnen“ zugerechnet werden müßte, wenn es nicht etwa als Omnibusbetrieb angesehen werden soll, ist die in den Tabellen nicht behandelte 3,3 km lange, gleislose städtische elektrische Straßenbahn mit Oberleitung in Mülhausen i. E., deren Betrieb von der Stadt geführt wird. Ihre Betriebseinnahmen betrugen im Jahre 1911 22 900 ℳ, die

[Fortsetzung auf Seite 262.]

Die Betriebslängen der kommunalen (städtischen) und sämtlicher Straßenbahnen am Schlusse des Jahres 1911.

Tabelle VIII. Städte	Streckenlänge (km) aller Straßenbahnlinien: überhaupt *)	aller Straßenbahnlinien: innerhalb des Stadtgebiets	der kommunalen Straßenbahnen: im ganzen	der kommunalen Straßenbahnen: innerhalb des Stadtgebiets (Stadteigentum)	nichtkommunaler, v. d. kommunal. Bahnen mitbenutzter Strecken	Zahl der Linien der städtischen Straßenbahnen	Auf 100 ha Fläche	Auf 10000 Einwohner
							entfallen .... km Straßenbahnen überh.	innerhalb der Stadt
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin[1]	392,2	199,6	14,2	14,2	1,6	2	3,1	1,0
Bremen	48,4	41,1	—	—	—	—	0,8	1,7
Breslau	65,5	64,8	51,4	50,7	2,1	16	1,6	1,3
Charlottenburg[1][2][3]	.	48,4	—	0,4	—	—	2,1	1,6
Chemnitz	37,0	31,9	36,1	31,9	—	9	0,7	1,1
Cöln a. Rh.[4][6]	79,0	77,8	78,9	77,8	6,1	18	0,7	1,5
Dortmund	31,4	30,5	31,5	30,5	—	9	1,0	1,4
Dresden[5]	141,4	105,6	114,9	102,2	—	18	1,6	1,9
Duisburg[6]	27,7	25,5	—	—	—	—	0,4	1,1
Düsseldorf[6]	72,4	69,2	71,7	69,2	—	14	0,6	1,9
Essen	68,3	27,3	—	—	—	—	0,7	0,9
Frankfurt a. M.[6]	79,1	79,1	79,1	79,1	—	27	0,6	1,9
Hamburg	190,5	126,3	—	—	—	—	1,6	1,4
Hannover	162,8	59,4	—	—	—	—	0,6	2,0
Kiel[7]	29,7	29,7	—	—	—	—	0,7	1,4
Königsberg i. Pr.	42,0	40,3	42,1	40,3	—	12	0,9	1,6
Leipzig	122,8	100,2	—	—	—	—	1,4	1,7
Magdeburg	36,8	36,8	—	—	—	—	0,3	1,3
München	91,9	84,7	91,9	84,7	—	24	1,0	1,4
Neukölln[3][8]	.	18,9	—	—	—	—	1,6	0,8
Nürnberg	41,9	37,8	42,2	37,8	—	9	0,6	1,1
Stettin	32,7	31,6	—	—	—	—	0,5	1,3
Stuttgart	64,5	59,7	—	—	—	—	0,9	2,1
Gruppe B.								
Aachen	174,5	37,5	—	—	—	—	0,7	2,4
Altona[3][6]	.	35,6	—	—	—	—	1,6	2,1
Augsburg	20,0	16,5	19,4	16,5	—	4	0,5	1,5
Barmen[3][6][9]	.	20,7	33,4	14,9	0,3	4	1,0	1,2
Berl.-Schönebg.[1][3]	.	20,7	—	—	—	—	2,2	1,2
Berlin-Wilmersdf.[3]	.	20,2	—	—	—	—	2,4	1,9
Bochum[6][10]	72,6	22,8	6,9	4,6	—	1	0,8	1,7
Braunschweig	34,8	27,5	—	—	—		1,0	1,9
Cassel[6]	29,0	26,3	—	—	—	—	0,7	1,7
Crefeld	58,1	37,7	12,1	—	—	2	0,8	2,9
Danzig	41,4	29,6	—	—	—	—	0,8	1,7
Elberfeld[6]	32,4	17,9	11,8	11,8	—	3	0,6	1,1
Erfurt	17,8	16,7	—	—	—	—	0,4	1,5
Gelsenkirchen[3]	.	18,2	—	—	—	—	0,6	1,1
Halle a./S.[6]	25,6	25,6	8,4	8,4	—	2	0,6	1,4
Hamborn[6]	12,4	12,4	12,4	12,4	—	3	0,6	1,2
Karlsruhe i. B.[6]	16,3	15,6	17,0	15,6	—	6	0,4	1,2
Mainz[11]	23,9	28,9	26,1	20,3	—	5	0,8	2,3
Mannheim[6]	30,8	30,8	30,8	30,8	—	10	0,4	1,6
Mülheim a./Ruhr[12]	33,9	33,7	33,9	29,6	—	5	0,5	3,0
Plauen i. V.	11,1	11,0	—	—	—	—	0,4	0,9
Posen	18,1	18,1	—	—	—	—	0,6	1,2
Saarbrücken	37,8	24,1	1,9	1,9	—	1	0,5	2,3
Straßburg i. E.	57,7	39,9	—	—	—	—	0,5	2,2
Wiesbaden	51,6	27,4	8,3	4,1	—	2	0,8	2,5

Noch Tabelle VIII Städte	Streckenlänge (km)					Zahl der Linien der städtischen Straßenbahnen	Auf 100 ha Fläche	Auf 10000 Einwohner
	aller Straßenbahnlinien		der kommunalen Straßenbahnen		nicht-kommunaler, v. d. kommunal. Bahnen mitbenutzter Strecken		entfallen .... km Straßenbahnen überh. innerhalb der Stadt	
	überhaupt *)	innerhalb des Stadtgebiets	im ganzen	innerhalb des Stadtgebiets (Stadteigentum)				
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenberg[3])	.	.	.	.	.	.	.	.
Bielefeld	13,2	8,1	13,2	8,1	—	2	0,5	1,0
Bonn[13])	28,1	20,3	28,6	20,3	—	4	0,7	2,3
Brandenburg a./H. .	8,0	8,0	8,0	8,0	—	3	0,1	1,5
Bromberg	11,8	8,6	—	—	—	—	1,0	1,5
Coblenz.	50,7	16,7	—	—	—	—	0,5	3,0
Darmstadt[6]) . . .	11,9	11,9	11,9	11,9	—	3	0,2	1,4
Dessau	12,6	11,1	—	—	—	—	0,6	2,0
Elbing	6,9	6,9	—	—	—	—	0,5	1,2
Flensburg	8,0	8,0	8,0	8,0	—	3	0,2	1,3
Frankfurt a./O. . .	12,0	12,0	—	—	—	—	0,2	1,8
Freiburg i. B. . .	14,7	11,0	14,7	11,0	—	5	0,2	1,3
Fürth[3])[14])	.	4,8	—	4,8	—	—	0,2	0,7
Görlitz	18,4	11,8	—	—	—	—	0,6	1,4
Hagen i. W. . . .	55,8	17,4	36,3	17,4	—	9	0,5	2,0
Harburg[3])	.	10,4	—	—	—	—	0,5	1,6
Heidelberg . . .	23,3	11,9	17,9	5,6	—	2	0,2	2,1
Herne[15]) . . .	13,0	3,6	4,2	6,4	–	1	0,6	1,7
Hildesheim[16]) . .	3,6	3,6	3,6	3,6	—	2	0,3	1,0
Liegnitz	7,7	7,7	—	—	—	—	0,4	1,2
Linden i. Hann.[3]) .	.	9,6	—	—	—	—	0,6	1,3
Lübeck	28,4	21,8	28,3	21,8	—	12	0,7	2,2
Ludwigshafen a. Rh.	12,2	11,0	12,2	11,0	—	4	0,5	1,3
Metz	22,7	14,2	22,7	14,2	—	6	0,9	2,1
Mülhausen i. E.[6]) .	15,3	11,0	—	—	—	—	0,9	1,2
Mülheim a. Rh.[17]) .	22,5	11,8	—	—	—	—	1,3	2,2
M.-Gladbach . . .	37,5	15,8	37,5	15,8	—	8	1,3	2,4
Münster i. W. . .	9,1	9,5	9,5	9,5	—	3	0,1	1,1
Oberhausen[19]) . .	23,3	20,9	23,3	20,9	—	2	1,0	2,3
Offenbach a. M. . .	6,7	6,7	6,7	6,7	—	3	0,2	0,9
Osnabrück . . .	5,8	5,8	5,8	5,8	—	2	0,2	0,9
Potsdam	12,0	9,9	12,1	9,9	—	4	0,8	1,6
Recklinghausen[6])[20])	8,9	7,1	9,0	7,1	—	1	0,3	1,3
Regensburg . . .	8,7	8,7	8,7	8,7	—	3	0,4	1,7
Remscheid[6]) . . .	13,0	13,0	13,0	13,0	—	2	0,4	1,8
Rostock	9,4	9,4	—	—	—	—	0,7	1,4
Solingen	7,1	11,4	11,9	11,4	—	1	0,5	2,3
Spandau	18,9	16,3	18,9	16,3	—	4	0,3	1,9
Ulm	9,0	8,2	9,0	8,2	—	3	0,2	1,5
Würzburg	14,1	14,1	—	—	—	—	0,4	1,7
Zwickau	11,8	8,8	—	—	—	—	0,3	1,2

*) Die Zahlen der Spalte 1 sind der „Zeitschrift für Kleinbahnen" entnommen.

[1]) Berlin, Charlottenburg, Berlin-Schöneberg. Ohne die Hoch- und Untergrundbahnen.

[2]) Charlottenburg. Die in Spalte 4 angegebene Strecke ist ein Teil der städtischen Straßenbahn in Spandau.

[3]) Die Zahlen der Spalte 1 für Charlottenburg, Neukölln, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf und Berlin-Lichtenberg sind bei Berlin mitenthalten, für Altona und Harburg bei Hamburg, für Barmen bei Elberfeld, für Gelsenkirchen bei Bochum, für Fürth bei Nürnberg und für Linden bei Hannover.

[4]) Cöln. Die in Spalte 5 angegebenen 6,1 km liegen in der Stadt Mülheim a. Rhein, sie sind von der Stadt Cöln gepachtet.

[5]) Dresden. Die Stadt ist auch Betriebsführerin der Straßenbahnen des Königlich Sächsischen Staatsfiskus und des Gemeindeverbandes mit einer Streckenlänge von 31,9 km, von denen 3,4 km im Gebiete der Stadt Dresden liegen. Die Zahlen sind in Spalte 3 und 4 nicht enthalten.

[6]) Außerdem werden manche Städte auch von Kleinbahnen usw. durchschnitten oder berührt, die zum Teil diesen Städten gehören und von ihnen betrieben werden; in Cöln die Cölner Vorortbahnen (städtisch, im ganzen 51,1 km), Duisburg (15,7 km von der 33,4 km langen Kreis Ruhrorter Straßenbahn und 4,7 km von der 23,4 km langen Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn), in Düsseldorf (2,7 km von der 23,4 km langen Düsseldorf-Duisburger Kleinbahn), Frankfurt a. M. (16,3 km Städtische Waldbahn), Altona (4,5 km von der 9,7 km langen Altona-Blankeneser Bahn), Barmen (5 km von der Schwebebahn und die Barmer Bergbahn [Zahnradbahn nach dem Tölleturm], 1,6 km als Teil der 4,0 km langen Barmen-Ronsdorfer Straßenbahn, von der die Stadt die einzige Aktionärin ist), Bochum (4,3 km von der 18,7 km langen Bochum-Castroper Straßenbahn über Gerthe), Cassel (6,2 km von der 9,5 km langen Herkulesbahn nach Wilhelmshöhe), Elberfeld (6,9 km von der Schwebebahn und 4,6 km von der 14,7 km langen Kleinbahn nach Remscheid, 4,5 und 3,9 km von den Kleinbahnen nach Langenberg und Ronsdorf), Halle a./S. (3,3 km von der 14,7 km langen elektrischen Straßenbahn Halle—Merseburg), Hamborn (8,4 km von der Kreis Ruhrorter Straßenbahn, deren Streckenlänge 33,4 km beträgt), Karlsruhe (5,6 km von der 57,6 km langen Albtalbahn und etwa 6 km von der 30,8 km langen Bahn Durmersheim—Karlsruhe—Spoeck), Mannheim (4,5 km lange Städtische Bahn nach Feudenheim), Darmstadt (10,0 km von der 17,4 km langen Darmstädter Dampfstraßenbahn), Mülhausen i. E. (3,3 km städtische gleislose elektrische Bahn), Recklinghausen (2,5 km von der 14,3 km langen Bahn nach Wanne, 2,7 km von der 5,3 km langen Bahn nach Suderwich und 2,0 km von der 5,8 km langen Bahn nach Datteln), Remscheid (Kleinbahn nach Elberfeld, deren Streckenlänge 14,7 km beträgt).

[7]) Kiel. Für das Jahr 1910 wird die Streckenlänge der Straßenbahn berichtigt in 26,8 km (statt 31,9 km).

[8]) Neukölln. Die Stadt hat im eigenen Gebiet Gleise in einer Länge von 2,09 km eingebaut und der Südlichen Berliner Vorortbahn gegen Zahlung einer Entschädigung zur Benutzung überlassen.

[9]) Barmen. Hier ist die Barmen-Schwelm-Milsper Straßenbahn, den Städten Barmen und Schwelm gemeinsam gehörig, eingeschlossen, da sie von der Stadt Barmen betrieben wird; von dieser Bahn werden 2,8 km der städtischen Barmer Straßenbahn mitbenutzt.

[10]) Bochum. Die Bahnlänge (Spalte 1) bezieht sich auf die Straßenbahnen Bochum, Gelsenkirchen und Umgegend. Das hier als städtische Bahn Bochum—Herne behandelte Unternehmen gehört der Stadt Bochum, dem Landkreise Bochum und der Provinz Westfalen gemeinsam.

[11]) Mainz. In Spalte 1 und 2 ist die Straßenbahn Wiesbaden—Mainz, von der 5,2 km im Stadtgebiet Mainz liegen, nicht eingeschlossen.

[12]) Mülheim a./Ruhr. In Spalte 2 sind 4,0 km der Straßenbahn Duisburg—Mülheim eingeschlossen.

[13]) Bonn. Eingeschlossen ist hier die 10,4 km lange, der Stadt Bonn und der Bürgermeisterei Godesberg gemeinsam gehörende Straßenbahn nach Mehlem.

[14]) Fürth. Die in Spalte 2 und 4 angegebene Strecke ist ein Teil der städtischen Straßenbahn in Nürnberg.

[15]) Herne. In Spalte 2 und 4 sind 2,0 km der Straßenbahnlinie Bochum—Herne, sowie 1,8 km der Bahn Herne-Recklinghausen eingeschlossen.

[16]) Hildesheim. In Spalte 1 sind 2 ist die Hannoversche Straßenbahn, von der 1,4 km durch Hildesheim führen, nicht eingeschlossen.

[17]) Mülheim a. Rh. Von der städtischen Straßenbahn in Cöln werden 6,1 km mitbenutzt.

[18]) M. Gladbach. Eingeschlossen ist die von der Stadt betriebene und dieser eigentümlich gehörende „Vereinigte Städtebahn", deren Länge 16,9 km beträgt, wovon 1,1 km innerhalb des Stadtgebiets liegen.

[19]) Oberhausen. Von der städtischen Straßenbahn in Mülheim a./Ruhr sind in Spalte 2 und 4 die 4,3 km eingeschlossen, die in das Stadtgebiet Oberhausen hineinreichen.

[20]) Recklinghausen. Die Straßenbahn Herne—Recklinghausen gehört den beiden Städten gemeinsam, der Betrieb wird durch einen Verwaltungsausschuß geführt.

Nur Kleinbahnen kommen vor im Stadtgebiete von Beuthen (4,9 km), Gleiwitz (10,8 km) und Königshütte (9,2 km). Die Länge dieser Kleinbahnen im oberschlesischen Industriegebiet beträgt insgesamt 84,5 km.

Die finanziellen Ergebnisse der kommunalen

Tabelle IX. Städte	Betriebs-einnahmen M	Betriebs-ausgaben M	Darunter Zahlungen an die eigene Stadtgemeinde und zwar (für): insgesamt M	Benutzung der Straßen u. Brücken M	Pflasterung und Unterhaltung d. Straßen M	Verbreiterung der Straßen M	Straßenreinigung u. Schneeabfuhr M	Betriebsüberschuß (Sp. 1 minus Sp. 2) M	Verwen… Verstärkung des Erneuerungs- (Reservefonds M
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.									
Berlin	2 111 021	1 213 676	—	—	—	—	—	897 345	89 340
Breslau[1])	3 062 215	2 260 443	—	—	—	—	—	801 772	223 476
Chemnitz[2])	2 859 420	1 604 537	32 285	—	16 285	—	16 000	1 254 883	—
Cöln a. Rh.[3])	9 601 032	5 940 110	454 542	236 322	11 220	200 000	7 000	3 660 922	1 040 266
Dortmund	2 258 406	1 477 513	149 406	107 784	24 117	—	17 505	780 893	248 632
Dresden[4])	12 682 801	8 077 727	626 167	407 311	170 000	—	48 856	4 605 074	624 804
Düsseldorf[5])	5 524 715	3 805 035	500 000	.	.	.	.	1 719 680	—
Frankfurt a. M.[6])	9 866 693	6 210 607	165 000	.	165 000	.	.	3 656 086	540 000
Königsberg i. Pr.[7])	2 112 937	1 913 662	12 003	—	—	—	12 003	199 275	.
München[8])	11 700 767	7 815 696	1 114 065	323 954	232 582	252 225	305 304	3 885 071	1 103 938
Nürnberg	3 543 810	2 047 256	120 000	120 000	—	—	—	1 496 554	343 789
Gruppe B.									
Augsburg	898 900	516 470	5 560	5 560	.	.	.	382 430	193 534
Barmen[9]) {	602 096	386 427	9 020	—	7 700	—	1 320	215 669	43 300
	376 696	253 834	1 400	—	1 400	—	—	122 862	20 200
Bochum[10])	347 187	210 247	52 678	.	.	.	.	136 940	.
Crefeld[11])	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	323 355	323 698	—	—	—	—	—	— 343	—
Halle a./S.[12])	735 227	556 007	6 228	—	5 828	—	400	179 220	—
Hamborn[13])	180 740	141 525	—	—	—	—	—	39 215	—
Karlsruhe[14])	1 345 815	905 893	2 400	—	—	—	2 400	439 922	174 25[illegible]
Mainz	935 272	649 951	—	—	—	—	—	285 321	78 53[illegible]
Mannheim	2 410 075	1 791 066	10 880		—	—	10 880	619 009	316 55[illegible]
Mülheim a./Ruhr	666 441	503 699	—	—	—	—	—	162 742	81 25[illegible]
Saarbrücken[15])	28 620	43 281	—	—	—	—	—	— 14 661	—
Wiesbaden[16])	311 349	177 122	6 144	.	.	—	—	134 227	33 45[illegible]
Gruppe C.									
Bielefeld[17])	512 172	358 229	11 500	—	9 000	—	2 500	153 943	20 000
Bonn	680 279	394 866	7 475	—	4 800	—	2 675	285 413	—
Brandenburg a./H.[18])	151 543	124 581	2 000	—	2 000	—	—	26 962	21 55[illegible]
Darmstadt	469 585	367 221	—	—	—	—	—	102 364	60[illegible]
Flensburg	218 779	144 834	146	—	—	—	146	73 945	23 26[illegible]
Freiburg i. B.	664 626	454 826	—	—	—	—	—	209 800	7 00[illegible]
Hagen i. W.[19])	928 931	517 698	38 332	27 667	9 503	—	1 162	411 236	125 28[illegible]
Heidelberg[20])	261 575	149 673	.	.	.	.	.	111 902	34 99[illegible]
Herne[21])	69 029	55 335	—	—	—	—	—	13 694	7 83[illegible]
Hildesheim[22])	127 278	114 676	—	—	—	—	—	12 602	12 60[illegible]

(städtischen) Straßenbahnen im Jahre 1911.

dung des Betriebsüberschusses zur								
Verzinsung des Anlagekapitals M	Tilgung der Anleihen M	Überweisung an die Stadtkasse oder Zuschuß (—) aus dieser M	Anlagekapital M	Davon bestritten aus Anleihen M	Betriebsüberschuß in Proz. des Anlagekapitals M	Von den aufgenommenen Anleihen waren am Ende des Jahres getilgt M	Bestand des Erneuerungs- (Reserve-) fonds am Schlusse des Jahres M	Städte
10	11	12	13	14	15	16	17	
								Gruppe A.
162 190	—	645 815	4 253 105	.	21,10	—	244 033	Berlin
101 120	387 760	89 416	14 860 812	.	5,40	.	1 640 287	Breslau[1])
487 943	766 940	-	12 003 052	12 176 500	10,45	—	—	Chemnitz[2])
644 236	528 790	1 447 630	23 211 600	21 311 600	15,77	3 700 062	7 610 341	Cöln a. Rh.[3])
350 812	181 449	—	9 722 270	9 722 270	8,03	667 853	414 426	Dortmund
1 597 731	379 623	2 002 916	47 415 299	46 300 552	9,71	2 001 112	1 202 090	Dresden[4])
260 563	1 133 607	325 510	19 912 624	9 809 000	8,64	1 158 185	—	Düsseldorf[5])
673 541	430 405	2 012 140	21 982 871	21 982 871	16,63	3 019 830	2 708 869	Frankfurt a. M.[6])
.	.	.	.	.	.	.	.	Königsberg i. Pr.[7])
858 092	591 893	1 331 148	25 343 072	25 343 072	15,33	4 710 625	920 303	München[8])
469 796	282 498	400 471	16 336 000	16 336 000	9,16	2 106 065	291 439	Nürnberg
								Gruppe B.
134 552	37 441	16 903	3 750 182	3 750 182	10,20	113 487	220 451	Augsburg
90 160	64 691	17 518	3 164 300	.	6,82	443 655	262 444	Barmen[9])
47 273	45 288	10 101	1 471 202	.	8,35	304 038	47 579	
.	.	.	.	.	.	.	.	Bochum[10])
.	.	.	606 000	.	.	.	43 859	Crefeld[11])
—	—	— 343	1 833 733	1 833 733	— 0,02	268 045	338 730	Elberfeld
104 713	53 225	21 282	2 222 682	2 222 682	8,06	53 225	—	Halle a./S.[12])
39 215	.	.	1 433 399	.	2,74	—	—	Hamborn[13])
235 055	71 587	— 40 977	6 869 124	6 341 615	6,40	723 900	.	Karlsruhe[14])
159 838	35 671	11 274	4 753 169	—	6,00	325 010	619 361	Mainz
247 700	2 775	51 982	9 555 319	9 534 813	6,48	466 672	2 429 028	Mannheim
81 485	—	—	4 663 342	4 663 342	3,49	782 663	43 650	Mülheim a./Ruhr
—	—	— 14 661	100 000	100 000	—14,66	14 907	—	Saarbrücken[15])
79 473	.	21 300	1 402 700	.	9,57	—	79 930	Wiesbaden[16])
								Gruppe C.
56 463	101 480	— 25 000	1 885 986	1 781 002	8,16	368 432	2 099	Bielefeld[17])
191 405	92 763	1 245	5 619 333	5 619 333	5,08	513 537	404 006	Bonn
41 496	.	— 36 084	.	.	.	.	.	Brandenburg[18])
56 289	20 223	25 251	1 931 811	1 878 641	5,80	188 771	374 391	Darmstadt
32 583	18 100	—	1 240 500	1 240 500	5,96	83 400	33 607	Flensburg
158 598	26 317	17 885	4 176 476	4 172 121	5,02	170 578	335 320	Freiburg i. B.
142 800	112 368	30 777	.	.	.	.	397 353	Hagen i. W.[19])
69 724	37 256	— 30 076	2 000 000	.	5,60	.	.	Heidelberg[20])
.	.	5 860	260 000	—	5,27	—	—	Herne[21])
—	—	—	534 350	—	2,36	—	—	Hildesheim[22])

Noch Tabelle IX. Städte	Betriebs-einnahmen	Betriebs-ausgaben	Darunter Zahlungen an die eigene Stadtgemeinde und zwar (für)					Betriebsüberschuß (Sp. 1 minus Sp. 2)	Verwen
			insgesamt	Benutzung der Straßen u. Brücken	Pflasterung und Unterhaltung d. Straßen	Verbreiterung der Straßen	Straßenreinigung u. Schneeabfuhr		Verstärkung des Erneuerungs-(Reserve-)fonds
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Lübeck	792 080	512 617	—	—	—	—	—	279 463	64 592
Ludwigshafen a. Rh.	812 119	683 970	—	—	—	—	—	128 149	40 219
Metz	804 359	522 136	—	—	—	—	—	282 223	60 713
M. Gladbach	1 210 527	810 802	—	—	—	—	—	399 725	147 270
Münster i. W.	387 981	240 920	—	—	—	—	—	147 061	34 764
Oberhausen	443 040	347 228	82	—	82	—	—	95 812	—
Offenbach a. M.	397 010	327 621	3 532	—	3 532	—	—	69 389	54 110
Osnabrück	198 637	98 748	—	—	—	—	—	99 889	63 000
Potsdam	663 902	334 239	13 348	1 348	8 000	—	4 000	329 663	27 000
Recklinghausen[23])	350 555	212 863	.	.	.	.	.	137 692	21 802
Regensburg[24])	164 853	178 537	3 150	—	3 150	—	—	—13 684	—
Remscheid[25])	1 094 902	688 759	6 837	—	6 837	—	—	406 143	145 896
Solingen[26])	296 077	193 646	.	.	.		.	102 431	29 041
Spandau	1 021 426	745 802	—	—	—	—	—	275 624	3 764
Ulm[27])	208 862	.	.	.	.	.	.	.	.

[1]) **Breslau** (Sp. 14 und 16.) Die Erwerbung der früheren Breslauer Straßenbahn ist vorläufig aus bereiten Mitteln erfolgt. Es bestand dafür Ende 1911 ein Vorschuß von 9 285 125 ℳ, welcher Betrag nächstens aus einer Anleihe gedeckt werden soll. Von dem bisherigen Anleihebetrage waren 6 244 588 ℳ ab Ende 1911 noch ungetilgt.

[2]) **Chemnitz** (Sp. 11). Zu Abschreibungen verwandt.

[3]) **Cöln** (Sp. 12). Von dieser Summe sind 1 231 250 ℳ zur Abfindung der Cölnischen Straßenbahn-Gesellschaft und 216 380 ℳ zur Deckung früherer Verluste verwandt worden.

[4]) **Dresden** (Sp. 3). Ferner sind an die Stadtgemeinde gezahlt: 78 000 ℳ an Verwaltungsgebühr, 356 060 ℳ an Abgabe für Benutzung der Stromzuführungsanlagen und 1 787 120 ℳ für Stromentnahme. — (Sp. 12.) Einschließlich dem Überschußfonds zugewiesener 114 228 ℳ und weiterer 1 313 688 ℳ als Rücklage zum Betriebsfonds. — (Sp. 17.) Außerdem war Ende 1911 der Bestand des Betriebsfonds 1 541 501 ℳ, des Erweiterungsfonds II 313 154 ℳ, des Überschußfonds 275 920 ℳ und des Feuerkassenfonds 15 197 ℳ.

[5]) **Düsseldorf** (Sp. 12). Hiervon sollen 162 755 ℳ zu Erweiterungen Verwendung finden. — (Sp. 17.) Ein Erneuerungsfonds besteht hier nicht.

[6]) **Frankfurt a. M.** (Sp. 3). Außerdem 258 375 ℳ als Anteil an den Kosten der allgemeinen Stadtverwaltung, den Pensionen usw. — (Sp. 12.) Hiervon sind 326 814 ℳ als Rente an die Frankfurter Trambahngesellschaft und 101 048 ℳ zur Deckung des Fehlbetrags der Waldbahn gezahlt worden.

[7]) **Königsberg** (Sp. 9 u. ff.). Der Straßenbahnbetrieb wird zusammen mit dem Elektrizitätswerk verwaltet; dem Erneuerungs- und Abschreibungskonto für beide Betriebe sind 400 000 ℳ überwiesen. Auf das Gesamt-Aktienkapital von 2 000 000 ℳ wurden 5½ % an Dividende verteilt.

[8]) **München** (Sp. 3). An die Stadtgemeinde sind ferner gezahlt die Stromlieferungskosten mit 1 247 100 ℳ und andere Ausgaben in Höhe von 388 571 ℳ.

[9]) **Barmen.** Die zweite Zeile bezieht sich auf die den Städten Barmen und Schwelm gemeinsam gehörende Barmen-Schwelm-Milsper Straßenbahn.

[10]) **Bochum.** Die Angaben beziehen sich auf die Straßenbahn von Bochum nach Herne, die im Konsortialbesitz der Provinz Westfalen, des Stadt- und des Landkreises Bochum ist. Der in Spalte 3 eingetragene Betrag ist an das Konsortium für Gewinnanteil gezahlt worden.

dung des Betriebsüberschusses zur								
Verzinsung des Anlagekapitals ℳ	Tilgung der Anleihen ℳ	Überweisung an die Stadtkasse oder Zuschuß (—) aus dieser ℳ	Anlagekapital ℳ	Davon bestritten aus Anleihen ℳ	Betriebsüberschuß in Proz. des Anlagekapitals ℳ	Von den aufgenommenen Anleihen waren am Ende des Jahres getilgt ℳ	Bestand des Erneuerungs-(Reserve-)fonds am Schlusse des Jahres ℳ	Städte
10	11	12	13	14	15	16	17	
185 396	22 700	6 775	4 384 396	4 200 000	6,37	65 500	67 355	Lübeck
61 301	16 629	10 000	2 664 152	2 348 300	4,81	63 217	228 767	Ludwigshaf. a. Rh.
194 060	31 713	— 4 263	5 337 363	5 337 363	5,29	256 588	371 808	Metz
194 151	133 234	— 74 930	6 058 009	4 808 009	6,60	581 009	356 938	M.-Gladbach
41 703	18 993	51 601	1 320 571	1 266 118	11,14	184 040	294 799	Münster i. W.
48 160	57 203	— 9 551	1 874 000	1 874 000	5,11	537 859	—	Oberhausen
56 905	8 347	— 49 973	1 505 138	1 505 138	4,61	30 432	215 985	Offenbach a. M.
24 397	12 475	17	700 000	700 000	14,27	61 863	170 998	Osnabrück
90 294	29 421	182 948	2 556 411	2 556 411	12,90	194 238	92 690	Potsdam
66 150	49 670	70	882 000	.	15,61	.	.	Recklinghaus.[23])
—	—	—	525 116	.	—2,61	.	.	Regensburg[24])
151 259	24 160	84 828	4 171 347	4 171 347	9,74	79 030	341 013	Remscheid[25])
43 008	12 596	17 786	1 089 562	.	9,40	.	.	Solingen[26])
183 322	87 381	1 157	4 720 124	.	5,84	302 141	50 573	Spandau
.	.	.	756 860	.	.	.	.	Ulm[27])

[11]) Crefeld. Die im Eigentum der Stadt befindlichen zwei Straßenbahnlinien sind an die Crefelder Straßenbahn-Aktiengesellschaft für 17 286 ℳ verpachtet. Angaben über Einnahmen, Ausgaben und Betriebsüberschuß kommen nicht in Betracht, da die Aktiengesellschaft ohne Rücksicht auf das Betriebsergebnis den vertraglich für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals festgelegten Betrag an die Stadt abführen muß.

[12]) Halle a. S. Die Angaben sind das Ergebnis der Betriebszeit vom 1. Januar 1911 bis zum 31. März 1912.

[13]) Hamborn. Für eine an die Kreis Ruhrorter Straßenbahn-Aktiengesellschaft verpachtete Strecke der städtischen Straßenbahnen wird Pachtgeld von 6300 ℳ gezahlt.

[14]) Karlsruhe (Sp. 17). Seit 1907 besteht ein für alle städtischen Betriebe gemeinsamer „Erneuerungsfonds der wirtschaftlichen Unternehmungen".

[15]) Saarbrücken. Die im Eigentum der Stadt befindliche eine Straßenlinie wird von der „Gesellschaft für Straßenbahnen im Saartal" betrieben.

[16]) Wiesbaden. Die zwei städtischen Straßenbahnlinien (nach Dotzheim und Bierstadt) werden von der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft zu Darmstadt betrieben.

[17]) Bielefeld (Sp. 12). Hiervon wurden 1000 ℳ an den Unterstützungsfonds der Arbeiter gezahlt.

[18]) Brandenburg (Sp. 13 u. ff.). Kann nicht angegeben werden, da die Abrechnung noch nicht endgültig gelegt ist.

[19]) Hagen (Sp. 13 u. ff.). Ende 1911 betrug das Aktienkapital und die noch zu tilgende Anleihe zusammen 2 250 817 ℳ. Sämtliche Aktiven sind im Besitze der Stadt; Betriebsunternehmerin ist die Aktiengesellschaft Hagener Straßenbahn. Von der in Spalte 12 eingesetzten Summe sind 25 114 ℳ Rücklagen, und 1332 ℳ sind auf neue Rechnung vorgetragen worden.

[20]) Heidelberg. Die der Stadt gehörenden zwei Straßenbahnlinien sind an die Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktiengesellschaft verpachtet für 100 000 ℳ. Die hier eingesetzten Angaben sind der Zeitschrift für Kleinbahnen entnommen, sie beziehen sich nur auf die städtische Straßenbahn Heidelberg nach Wiesloch.

(Fortsetzung auf nächster Seite.)

Betriebsausgaben 27 162 ℳ, so daß die Stadt einen Zuschuß von 4 172 ℳ gewähren mußte, außer 5 000 ℳ für den Erneuerungsfonds und 4 800 ℳ zur Tilgung. Der gesamte Zuschuß erreichte demnach die Höhe von 13 972 ℳ oder 11,64 % des sich auf 120 000 ℳ belaufenden Anlagekapitals.

In Tabelle X auf Seite 263 werden im ersten Teil noch die Leistungen oder Abgaben der privaten Straßenbahnen an die Stadtkasse behandelt. Ihre Form und Höhe ist fast in jeder Stadt anders bemessen. Zum Teil sind es Bruttoeinnahmen oder -anteile, zum Teil Reingewinnanteile, zum Teil besondere Beiträge und Abgaben oder Verpflichtungen, deren Kosten sonst ganz oder teilweise der Stadt zur Last fallen würden. Es gibt jedoch auch Gesellschaften, die keine besonderen Abgaben zu tragen haben, soweit dies aus den Abrechnungen ersichtlich ist. In Tabelle X sind die Einnahmen der Stadtverwaltungen aus den Straßenbahnbetrieben insofern nicht vollständig angeführt, als die Steuern (Einkommen-, Gewerbesteuer und Gebühren) sowie die Verdienste der städtischen Elektrizitäts-, Gas-, Wasserwerke usw. aus den Lieferungen an die Gesellschaften nicht mit in Betracht gezogen worden sind. Einige der Bahngesellschaften erfüllen die den meisten von ihnen obliegende Verpflichtung zur Entschädigung von Pflasterungs- und Straßenunterhaltungskosten in den mit Gleisen belegten Straßen, indem sie diese Arbeiten selbst ausführen lassen. Soweit solche Beträge sich aus den vorliegenden Angaben ersehen ließen, wurden sie in den Anmerkungen namhaft gemacht. Absolut hohe Einnahmen beziehen aus den Privatbahngesellschaften die Städte Berlin (4 497 167 ℳ), Hamburg (2 159 780 ℳ), Leipzig (785 415 ℳ), Hannover (324 141 ℳ), Altona (251 909 ℳ) und Bremen (242 301 ℳ).

Im zweiten Teil von Tabelle X werden sodann die Abgaben der privaten Kleinbahnen an die Städte, deren Gebiet sie durchschneiden oder berühren, soweit Angaben darüber vorliegen, mitgeteilt.

Zur Ergänzung der Tabellen IX und X werden noch in einer neuen Tabelle XI die Steuern, die von den Straßenbahnen gezahlt werden, mitgeteilt. Wenn diese der Zeitschrift für Kleinbahnen entnommenen Zahlen auch nicht erkennen lassen, welcher Art die Steuern sind, ob Einkommen-, Betriebs-, Gebäude- oder sonstige Steuern oder Abgaben nach der Zahl der beförderten Personen, so ist doch sehr beachtenswert,

[Fortsetzung auf Seite 262.]

[Fortsetzung von voriger Seite.]

[21]) Herne. Die im Besitz der Stadt befindliche eine Straßenbahnlinie ist an die Bochum-Castroper Straßenbahn, G. m. b. H., in Gerthe verpachtet.

[22]) Hildesheim. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin hat die zwei der Stadt gehörenden Straßenbahnlinien gepachtet. Aus der mit 6 % vom Anlagekapital an die Stadtkasse gezahlten Pacht von 32 061 ℳ ist rechnerisch die in Spalte 13 eingesetzte Zahl ermittelt worden.

[23]) Recklinghausen. Die Angaben sind der Zeitschrift für Kleinbahnen entnommen, sie beziehen sich auf die Bahn Herne—Recklinghausen, die beiden Städten gemeinsam gehört und durch einen Verwaltungsausschuß betrieben wird.

[24]) Regensburg. Die Straßenbahn ist mit einem Elektrizitätswerk verbunden, es wird eine gemeinsame Jahresbilanz aufgestellt.

[25]) Remscheid (Sp. 12). Hiervon sind 54 828 ℳ als Rücklagen besonders belegt.

[26]) Solingen. Die Angaben sind der Zeitschrift für Kleinbahnen entnommen, die es zweifelhaft läßt, ob die in Spalte 12 eingesetzte Summe als Pachtgeld oder dergleichen für die von der Solinger Kleinbahn-Aktiengesellschaft betriebene städtische Straßenbahn an die Stadtkasse gezahlt worden ist.

[27]) Ulm. Auch aus der Zeitschrift für Kleinbahnen sind weitere Angaben nicht zu entnehmen.

Die Zahlungen der privaten Straßen- und Kleinbahnunternehmungen an die Stadtkasse im Jahre 1911.

Tabelle X.

Städte	Zahlungen an die Stadtkasse für Benutzung der Straßen (konzessionsmäßige Abgabe) M	Pflasterung und Unterhaltung der Straßen M	Verbreiterung von Straßen M	Straßenreinigung und Schneeabfuhr M
	1	2	3	4
1. Private Straßenbahnunternehmungen.				
Gruppe A.				
Berlin[1]	4 399 311	285	—	97 571
Bremen	164 942	64 359	—	13 000
Breslau[2]	85 909	40 854	—	18 180
Charlottenburg[1][3]	145 110	—	—	2 325
Duisburg[4]	62 699	—	—	3 708
Essen	—	16 214	—	353
Hamburg[5]	1 940 747	190 732	28 301	—
Hannover	305 734	—	—	18 407
Kiel	38 456	9 312	—	—
Leipzig[6]	428 548	165 229	34 354	157 284
Magdeburg[7]	103 528	—	—	3 295
Neukölln	46 261	25 094	—	—
Stettin	48 800	29 314	—	—
Stuttgart	149 242	—	—	16 800
Gruppe B.				
Aachen	10 000	27 747	—	—
Altona	232 555	225	18 174	955
Barmen	21 001	8 651	—	—
Berl.-Schöneberg[1]	52 324	12 071	—	4 500
Berlin-Wilmersdf.[8]	39 005	—	—	—
Bochum	—	5 317	—	—
Braunschweig	—	—	—	1 000
Cassel	10 214	—	—	—
Crefeld[9]	—	—	—	—
Danzig[9]	40 497	—	—	—
Elberfeld	21 001	9 105	—	—
Erfurt	12 579	—	—	—
Gelsenkirchen[10]	7 648	—	—	—
Halle a./S.	46 000	6 650	—	—
Mülheim a./Ruhr[11]	6 000	4 000	—	483
Plauen i. V.[12]	3 000	—	—	—
Posen	54 541	1 250	—	—
Saarbrücken[13]	19 210	9 550	—	11 263
Straßburg i. E.[14]	9 363	59 226	15 882	5 000
Wiesbaden[15]	15 407	38 362	—	—
Gruppe C.				
Bromberg	2 887	—	—	620
Coblenz	6 995	—	—	—
Elbing[16]	—	—	—	—
Frankfurt a./O	17 690	—	—	—
Fürth[17]	35 140	1 607	—	—
Harburg	13 538	—	4 086	—
Heidelberg	—	—	—	2 500
Liegnitz	5 682	2 998	—	—
Linden i. Hann.	62 102	—	—	4 644
Mülhausen i. E.[18]	1 740	—	—	—
Mülheim a. Rh.[19]	5 000	—	—	—
Oberhausen[20]	201	1 582	—	—
Rostock	9 475	3 631	—	—
Würzburg[9]	3 227	—	—	—
Zwickau	8 700	3 900	—	4 305
2. Private Kleinbahnunternehmungen.				
Gruppe A.				
Duisburg[21]	9 786	1 006	—	1 200
Düsseldorf[22]	4 339	2 929	—	—
Gruppe B.				
Bochum[23]	—	2 135	—	—
Cassel	556	—	—	—
Elberfeld	8 845	7852	—	—
Halle a./S.	—	146	—	—
Hamborn[24]	2 262	754	—	2 767
Karlsruhe	—	1100	—	—
Gruppe C.				
Königshütte[25]	143	6373	—	714

[1]) Berlin, Charlottenburg, Berlin-Schöneberg. Ohne die Hoch- und Untergrundbahnen. Bei Berlin (Sp. 1) ist der vertragsmäßige Gewinnanteil an der Großen Berliner Straßenbahn mit 1 379 214 M eingeschlossen.

(Fortsetzung auf nächster Seite.)

in welch unterschiedlicher Höhe die Straßenbahnen in den einzelnen Städten mit Steuerabgaben belegt werden. Darum ist angegeben, welchen Anteil diese von den gesamten Betriebsausgaben ausmachen. Zu berücksichtigen ist dabei jedoch, daß die Städte mit eigenen Bahnen für sich zum Teil keine Abgaben verrechnen, und daß in den Pacht- und sonstigen Verträgen sich besondere Leistungen finden, die an Stelle von Barabgaben vereinbart sind. Von den Straßenbahnen in 7 Städten ist die Höhe der Steuern nicht mitgeteilt worden, und andere 8 Städte erheben überhaupt keine Abgaben von den Straßenbahnen Der Anteil

(Fortsetzung von voriger Seite)

²) Breslau (Sp. 1). Mit Einschluß von 26 498 ℳ, die als „sonstige Zahlungen" bezeichnet sind. — Die Angaben sind gegen das Vorjahr wesentlich verändert infolge des Übergangs der Linien der Breslauer Straßenbahn-Gesellschaft in den Besitz der Stadt am 1. Oktober 1911.

³) Charlottenburg (Sp. 1). Mit Einschluß von 765 ℳ von der Städtischen Straßenbahn in Spandau.

⁴) Duisburg (Sp. 1). Einschließlich „sonstiger Zahlungen" im Betrage von 16 562 ℳ.

⁵) Hamburg (Sp. 2). Mit Ausschluß von etwa 300 000 ℳ, die von der Straßenbahn-Gesellschaft in Hamburg aus eigenen Mitteln hierfür aufgewendet werden.

⁶) Leipzig (Sp. 3). Die Leipziger Elektrische Straßenbahn zahlt diesen Betrag für die Neuherstellung von Straßen.

⁷) Magdeburg (Sp. 4). Nur für Schneeabfuhr; für die Unterhaltung und Erneuerung, sowie für die Reinigung des Pflasters sind als einmalige Abfindung 1 200 000 ℳ gezahlt worden.

⁸) Berlin-Wilmersdorf (Sp. 1). Beiträge zu den Asphaltierungs- oder Pflasterkosten. Weitere Abgaben werden auf Grund des Vertrages vom 1. Februar 1911 nicht mehr gezahlt.

⁹) Crefeld, Danzig, Elbing und Würzburg (Sp. 2 bis 4). Die Pflasterung, Unterhaltung und Reinigung der Straßen mit Bahnbetrieb wird auf eigene Kosten seitens der Unternehmungen ausgeführt; die Beträge dafür sind nicht angegeben.

¹⁰) Gelsenkirchen. Für die Aufgabe des Heimfallrechts sind ferner 31 000 ℳ gezahlt worden.

¹¹) Mülheim a./Ruhr (Sp. 1). Für Benutzung der Fahrbahn der Schloßbrücke.

¹²) Plauen (Sp. 1). Die Stadt hat auf ihre Beteiligung am Reingewinn verzichtet und erhält hierfür jährlich — bis auf weiteres — diesen Betrag ausgezahlt.

¹³) Saarbrücken (Sp. 2). Im übrigen hat die Straßenbahngesellschaft die Pflasterung und Unterhaltung der Straßen mit Bahnbetrieb auf eigene Kosten auszuführen. Rund 22 000 ℳ sind dafür aufgewandt worden, ohne die Kosten für Neuanlagen und Erneuerungen.

¹⁴) Straßburg (Sp. 1). Hiervon sind 9 000 ℳ als Wagenplatzgebühr und 363 ℳ als Straßenbenutzungsgebühr gezahlt worden.

¹⁵) Wiesbaden (Sp. 1). Hierunter 12 801 ℳ, die als „sonstige Zahlung" geleistet sind.

¹⁶) Elbing (Sp. 1). Von einem Reingewinn über 6 % ist ein Viertel als Abgabe zu zahlen.

¹⁷) Fürth. Zahlungen der Städtischen Straßenbahn in Nürnberg.

¹⁸) Mülhausen i. E. (Sp. 1). Wagenstandgeld.

¹⁹) Mülheim a. Rh. (Sp. 1). Hierunter 3000 ℳ von der Städtischen Straßenbahn in Cöln für gepachtete Gleise.

²⁰) Oberhausen (Sp. 1). Hiervon sind 200 ℳ als feste Abgabe für die Verzichtleistung auf Gewinn. sowie 1 ℳ als Anerkennungsgebühr zu zahlen. Die Abgaben werden seitens der Städtischen Straßenbahn in Mülheim a./Ruhr geleistet.

²¹) Duisburg (Sp. 1). Einschließlich „sonstiger Zahlungen" im Betrage von 205 ℳ.

²²) Düsseldorf (Sp. 1). Einschließlich „sonstiger Zahlungen" im Betrage von 1 ℳ.

²³) Bochum (Sp. 2). Von einer Kleinbahn werden für jedes laufende Meter Gleis, das in der Ausdehnung von 4,27 km die Stadt durchschneidet, 50 ₰ an die Stadt gezahlt.

²⁴) Hamborn (Sp. 1). Einschließlich „sonstiger Zahlungen" im Betrage von 281 ℳ.

²⁵) Königshütte (Sp. 1). Einschließlich „sonstiger Zahlungen" im Betrage von 143 ℳ.



Die von den Straßenbahnen im Jahre 1911 gezahlten Steuern.

Tabelle XI. Städte	Steuern M	% der Ausgaben	Städte	Steuern M	% der Ausgaben	Städte	Steuern M	% der Ausgaben
Gruppe A.			noch Gruppe B.			noch Gruppe C.		
Berlin u. Umgeg.*)	[1]) 946 541	2,71	Crefeld*) . . .	19 443	1,96	Görlitz . . .	4 927	1,96
Bremen . . .	55 069	2,78	Danzig	48 172	5,03	Hagen i. W.*)	[4]) 4 457	1,36
Breslau *) . .	44 297	1,50	Elberfeld u. Umgegend*)	[1]) 13 755	1,25	Heidelberg*) .	11 413	2,61
Chemnitz *) . .	517	0,03	Erfurt	[3]) .	.	Herne*) . . .	[6]) —	—
Cöln a. Rh.*) .	96	0,001	Halle a./Saale*)	[4]) 1 809	0,33	Hildesheim*) .	—	—
Dortmund *) .	17 834	1,21	Hamborn*) . .	—	—	Liegnitz . . .	—	—
Dresden *) . .	[2]) 44 334	0,59	Karlsruhe i. B.*)	—	—	Lübeck*) . . .	—	—
Duisburg . . .	50 203	4,65	Mainz*) . . .	3 386	0,52	Ludwigshafen*)	580	0,09
Düsseldorf*). .	103	0,002	Mannheim*) .	[3]) .		Metz*)	10 973	2,10
Essen	27 663	1,28	**Mülheim a. Ruhr***)	1 370	0,27	Mülhausen i. E.	19 451	4,55
Frankfurt a. M.*)	4 060	0,06	Plauen i. V. .	14 933	3,76	Mülheim a. Rh.	[3]) .	.
Hamburg u. Umgegend	538 740	4,18	Posen	40 692	6,24	M. Gladbach*)	[7]) 1 415	0,24
Hannover . .	134 019	3,49	Saarbrücken*) .	12 602	1,72	Münster i. W.*)	1 741	0,72
Kiel	53 698	5,27	Straßburg i. E.	47 952	2,62	Oberhausen*) .	1 387	0,40
Königsberg*) .	22 286	1,16	Wiesbaden*) .	13 572	0,96	Offenbch. a.M.*)	4 207	1,28
Leipzig. . . .	69 671	1,01	**Gruppe C.**			Osnabrück*) .	1 598	1,62
Magdeburg . .	91 802	4,98	Bielefeld*) . .	525	0,15	Pforzheim*) .	[8]) .	.
München*) . .	219 509	2,81	Bonn*)	3 148	0,54	Potsdam*) . .	4 746	1,42
Nürnberg u. Umgegend*)	64 375	3,40	Brandenburg*)	226	0,14	**Recklinghausen***) .	—	—
Stettin	45 966	4,32	Bromberg. . .	3 827	2,11	Regensburg*) .	2 053	1,15
Stuttgart . . .	99 230	3,35	Coblenz . . .	—	—	Remscheid*) .	8 282	2,20
Gruppe B.			Darmstadt*). .	[3]) .	.	Rostock . . .	3 142	1,49
Aachen . . .	52 706	2,69	Dessau . . .	2 830	2,01	Solingen*) . .	2 558	1,32
Augsburg*) . .	8 600	1,67	Elbing	[5]) .		Spandau*) . .	[1]) 9 548	1,60
Bochum u. Umgegend*)	81 121	4,75	Flensburg*) . .	7 492	5,17	Ulm*)	[5]) .	.
Braunschweig .	15 981	1,20	Frankfurt a./O.	4 531	2,48	Würzburg . .	17 006	6,40
Cassel	27 259	2,90	Freiburg i. B.*)	231	0,05	Zwickau . . .	[5]) .	.

*) Die mit einem Stern bezeichneten Städte sind solche, die das Straßenbahnnetz ganz oder teilweise im eigenen Besitz haben.

[1]) Eine von den Straßenbahnlinien hat die Steuern nicht gesondert angegeben. Der auf sie entfallende Betrag fehlt darum bei der obigen Summe. Die Verhältniszahl bezieht sich nur auf diejenigen Linien, deren Steuern bekannt waren. [2]) Nur eine Straßenbahnlinie hat die Steuern gesondert angegeben; auf diese allein bezieht sich die Verhältniszahl. [3]) Die Steuern sind nicht gesondert angegeben. [4]) Von einer Straßenbahnlinie lagen keine Angaben über die Betriebsausgaben vor. [5]) Über die Betriebsausgaben lagen keine Angaben vor. [6]) Keine der zwei Straßenbahnlinien zahlt für sich Steuern; eine der Linien vergütet für die Betriebsführung 55 335 M an die Bochum-Castroper Straßenbahn, die ihrerseits im ganzen 1491 M Steuern bezahlt. [7]) Ohne die in die Tabelle IX mitbehandelte „Vereinigte Städtebahn", die 129 M Steuern zahlte. [8]) Betriebsergebnisse lagen noch nicht vor.

der Abgaben und Steuern an den Gesamtausgaben ist mit 6,40 % in Würzburg am höchsten. Die höchste absolute Summe kommt auf Berlin, für das aber nicht einmal von sämtlichen Linien Angaben vorliegen.

Zum Schluß ist noch zu erwähnen, daß einige Städte, nämlich (außer dem bereits erwähnten Hagen) Berlin, Düsseldorf, Essen, Stuttgart, Aachen, Crefeld, Gelsenkirchen, Hamborn, Plauen, Straßburg, Wiesbaden, Dessau, Heidelberg, Herne und Spandau selbst die Besitzer eines mehr oder minder großen Teils der Straßenbahnaktien sind. Sie werden diese weniger in der Absicht erworben haben, großen Gewinn aus den Dividenden zu erzielen, sondern eher, um sich einen größeren Einfluß auf die Geschäftsführung der Gesellschaften zu sichern und den etwaigen späteren Übergang des ganzen Unternehmens in städtischen Besitz vorzubereiten und zu erleichtern.

XV.

Fremdenverkehr

im Jahre 1911.

Von

Dr. Karl Eichelmann.

Zum ersten Male erscheint in diesem Jahrbuch ein Abschnitt über den Fremdenverkehr in den deutschen Städten. Obwohl dem Statistiker die Bedeutung des Fremdenverkehrs im Wirtschaftsleben der Städte auch bisher nicht entgangen ist und manche Stadt auch aus früheren Jahren bereits summarische Angaben über den Fremdenverkehr anzugeben vermag, hat man sich doch vor eingehender Betrachtung und vor vergleichenden Übersichten gescheut, weil man einmal das Urmaterial nur schwer zusammenbringen konnte, und dann, weil dieses Material große Lücken und Mängel aufwies, die bei der Bearbeitung nicht zu beseitigen waren.

Der infolge der Verkehrsverbesserungen und der vielseitigen Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs alljährlich wachsende Strom der Fremden, und das stärkere Sichbewußtwerden der wirtschaftlichen Bedeutung dieser Erscheinung unseres heutigen Wirtschaftslebens ließ die Frage der Fremdenverkehrsstatistik von neuem aufleben und weckte das Interesse daran in größerem Umfange. Wenn auch die Stadtverwaltung nicht direkt am Fremdenverkehr interessiert ist, so hat doch ein großer Teil der städtischen Einwohnerschaft, nicht allein die Angehörigen des Hotel- und Gastwirtgewerbes, auch die zahlreichen Geschäfte besonders die der Hauptverkehrsadern einer Stadt, das allergrößte Interesse an den Fremdenbesuchsziffern, sodaß auch der amtliche Statistiker sich mit dieser Frage befassen darf und muß. Im Jahre 1906, auf der XX. Konferenz der deutschen Städtestatistiker zu Stuttgart, hat Neefe zum ersten Male einen förmlichen „Antrag betreffend Statistik des Fremdenverkehrs“ vorgelegt, der diese Statistik so weit ausgedehnt haben wollte, wie wir selbst heute noch nicht in der Lage sind, sie auszugestalten.

Neefe wünschte 1. die Fremdenzahlen für jeden Tag, für jede Woche, mindestens für jeden Monat, unterschieden nach männlich, weiblich und nach den Herkunftsländern, 2. Fremde in Kranken- und anderen Anstalten, 3. Fremde in Privatwohnungen; sodann eine jährliche Nachweisung über den Stand der Einrichtungen zugunsten des Fremdenverkehrs, die Zahl der Fremdenzimmer und die Zahl der Fremdenbetten, Zimmer- und Bettenpreise, Angestelltenzahl nach Beschäftigung und Geschlecht, die besonderen Einrichtungen der Hotels und Badeanstalten, Personenaufzüge, Wagenverkehr zum Bahnhof, Tätigkeit der Fremdenverkehrsvereine, die Verkehrsbureaus, Fremdenführer, über organisierte Führungen der Fremden durch die Stadt, gedruckte Fremdenführer, Stadtpläne, besondere Maßnahmen und Aufwendungen der Stadt zur Hebung des Fremdenverkehrs.

An eine solch großzügige Aufmachung der Fremdenverkehrsstatistik war zunächst nicht zu denken. Das statistische Amt der Stadt Straßburg trat der Frage im Jahre 1910 näher und versuchte in den einzelnen Städten etwa vorhandenes Material zu sammeln, wozu 25 deutsche Großstädte meist summarische Angaben machen konnten. Die Bearbeitung dieses Materials wurde als Beilage 2 zu den statistischen Monatsberichten der Stadt Straßburg für das Jahr 1910 abgedruckt und war so begehrt, daß das Amt den Versuch im folgenden Jahre fortsetzte und als Beilage 11 zu den statistischen Monatsberichten für das Jahr 1911 unter dem Titel „Der Fremdenverkehr in den deutschen Städten während des Jahres 1910" einen weiteren Beitrag zur Fremdenverkehrsstatistik brachte, wobei bereits 58 deutsche Städte berücksichtigt werden konnten.

Um die Aufmerksamkeit noch intensiver auf diesen Teil der Statistik zu lenken, befaßte sich die Konferenz der Städtestatistiker erneut mit der Frage des Ausbaues derselben und zwar auf der 25. Konferenz im Jahre 1911 in Dresden, wobei auf Antrag des Verfassers dieser Abhandlung folgende Resolution angenommen wurde.

a) Die Konferenz der Städtestatistiker wendet der Feststelluug des Fremdenverkehrs in den einzelnen Städten unter Anerkennung der großen wirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehrs für die Städte besondere Aufmerksamkeit zu.

b) Sie unterstützt die Bestrebungen zum Ausbau der Fremdenverkehrsstatistik, indem sie ihren Mitgliedern empfiehlt, möglichst die Auszählungen der polizeilichen Meldezettel im Amte monatlich vornehmen zu lassen und dabei eine Unterscheidung mindestens nach Hotel- und Herbergegästen, sowie nach Deutschen und Ausländern in beiden Kategorien anzuordnen.

c) Das weiter erstrebenswerte Ziel ist die Feststellung der Zahl der Übernachtungen. Damit käme man der richtigen Einschätzung der Bedeutung des Fremdenverkehrs in wirtschaftlicher Beziehung weit näher und erhielte das einzig richtige Moment für die Vergleichbarkeit der Fremdenstatistik in den verschiedenen Städten.

In diesem Beschlusse sind vorerst eine Reihe von Wünschen des früheren Antrags nicht aufgenommen worden, sondern man hat sich mit Mindestforderungen begnügt. Aber selbst diese Wünsche konnten, wie die Tabellen zeigen, nur von wenigen Städten erfüllt werden.

Unsere Fremdenverkehrsstatistik erfasst nur die Hotel-, Gasthof- und Herbergefremden. Es scheiden somit aus, wie in dem Fragebogen vorbemerkt wurde, alle die in privaten Fremdenlogis, Krankenpensionate, Sanatorien, in den verschiedenen Heimen, Hospizien, Vereins- und Missionshäusern wohnenden Fremden. Ebenso bleiben außeracht die in Familien, bei Verwandten und Bekannten übernachtenden Fremden. Diese Regel wurde in den meisten Städten befolgt; nur Wiesbaden und Freiburg, zwei Städte, welche in dieser Frage eine besondere Stellung einnehmen, haben ihre in Privatpensionen, die ja zumeist nichts anderes als kleine Hotels sind, untergebrachten Fremden mitberücksichtigt.

Wegen der Verschiedenheit der Anmeldepflicht in den einzelnen Städten haben wir nur die Hotel- und Herbergefremden, die wenigstens einmal übernachteten, hier aufgenommen, da für die Hotels, Gasthöfe und Herbergen wohl überall eine Anmeldepflicht besteht. Mit dieser



Einschränkung geben wir zu, daß es sich in dieser Statistik nur um einen kleinen Teil des Fremdenverkehrs handelt, daß der gesamte Passantenverkehr, d. h. diejenigen Personen, welche die Stadt besuchen, aber in derselben nicht übernachten, unberücksichtigt bleiben und somit der Ausdruck „Fremdenverkehrsstatistik" zu allgemein gefaßt ist. Aber es handelt sich infolge der Bedingung des Übernachtens um eine homogene Masse der Fremden, mit welcher man, besonders wenn die Zahl der Übernachtungen ermittelt worden ist, die wirtschaftliche Bedeutung dieses Teiles des Fremdenverkehrs annähernd berechnen kann, mag man den Aufenthaltstag mit 15 Kronen wie in Österreich, mit 20 Franken wie in der Schweiz oder mit 25, bezw. 20, bezw. 10 Lire je nach der Eisenbahnfahrklasse wie in Italien bewerten.*)

Aber selbst die in vorliegender Statistik gewonnenen Zahlen dürfen nur mit Vorsicht verwendet werden. In der Regel wird die Fremdenstatistik auf Grund der polizeilichen Anmeldezettel angefertigt und zwar entweder durch die statistischen Ämter oder durch eine sonstige Stelle der Stadtverwaltung oder durch die Polizeiverwaltung oder auch durch die Verkehrsvereine. Selbst bei Annahme, diese Stellen arbeiteten alle gleich gut, so bleibt doch im Urmaterial selbst eine große Fehlerquelle bestehen, in der Ungleichheit des Meldewesens. Wenn die zahlreichen zur Anmeldung verpflichteten Personen ihre Eintragungen nicht den Tatsachen entsprechend machen, kann niemand diesen Fehler korrigieren. Somit muß auch die Verantwortung für die Richtigkeit der gegebenen Zahlen den einzelnen Städten und Berichtsstellen überlassen bleiben.

Eine Reihe von Städten mußte bei der Aufstellung der Tabellen ohnehin übergangen werden, da ihre Angaben zu lückenhaft sind oder da sie überhaupt keine Fremdenstatistik führen.

Frankfurt gibt eine ungefähre Zahl an und zwar: ca. 500000 Fremde, davon 85000 Ausländer in Hotels, Gasthäusern und in Privatlogis; dazu ca. 74000 Herbergegäste, worunter ca. 5000 Ausländer.

Aachen, Altona, Braunschweig, Saarbrücken, Görlitz, Linden, Oberhausen, Offenbach, Osnabrück, Regensburg und Essen geben keine Zahlen.

In Berlin-Wilmersdorf ist der Verkehr so gering, daß wir die 27 Fremden nicht in die Tabellen aufgenommen haben, ebenso wurde bei Linden verfahren.

In Danzig sind die Zahlen als ungenau bezeichnet, da ausdrücklich nur die Zahl der Parteien angegeben wurde, was auch in mancher anderen Stadt der Fall sein dürfte.

In Karlsruhe treten im Jahre 1912 neue Meldebestimmungen in Kraft und in Verbindung damit eine Reform der Fremdenstatistik. Die angegebenen Zahlen konnten als ungenau nicht in die Tabellen aufgenommen werden.

Die Zahl der Übernachtungen wurde festgestellt in:

Cöln, Augsburg, Barmen, Crefeld, Erfurt, Hamborn, Mannheim, Bielefeld, Bonn, Darmstadt, Elbing, Flensburg, Fürth, Hagen, Harburg, Hildesheim, Kaiserslautern, Königshütte, Ludwigshafen, Metz, M.-Gladbach, Recklinghausen, Rostock, Solingen, Spandau, Ulm und Zwickau, also meistens in den Städten der Gruppe C. Siehe Tab. S. 279.

Die Städte, welche die Fremden nach Hotels-, bezw. Herbergegästen und nach Deutschen und Ausländern unterscheiden, siehe Tab. S. 273 u. 275.

*) Stradner „Der Fremdenverkehr" (Graz 1905) S. 109.



Verhältnismäßig wenige Städte konnten über die Ausländer nach Herkunftsländern berichten. Siehe Tab. S. 281. Für die Städte, welche die Fremden nach der Kopfzahl angeben, haben wir in Tab. S. 277 eine Berechnung der Zahl der Fremden auf den Tag in den einzelnen Monaten und für das Jahr vorgenommen, und ebenso für die 3 Städtegruppen. Danach zeigt sich, daß hinsichtlich der Stärke des Fremdenverkehrs in den einzelnen Gruppen keine wesentlichen Unterschiede zutage traten. Auf die 5 Monate Juni—Oktober kamen vom Gesamtverkehr in den Städten der Gruppe A: 50,3 %, B: 50,1 %, C: 50,2 %. Die andere Hälfte verteilt sich auf die übrigen 7 Monate des Jahres.

Den stärksten Tagesverkehr zeigt unter den Städten, welche die Kopfzahl der Fremden angeben:

Berlin mit 3695 Fremden pro Tag. Nach Berlin folgen: Dresden mit 1660, München mit 1511 und Hamburg mit 1486 Fremden pro Tag. An diese schließen sich an die Städte: Stuttgart (829), Breslau (773), Hannover (615), Nürnberg (606), Bremen (562), Leipzig (560), Düsseldorf (541), Dortmund (537), Wiesbaden (460), Heidelberg (456), Coblenz (413). 300 bis 400 Fremde pro Tag wurden gemeldet in Halle, Straßburg, Chemnitz, Mainz und Würzburg, 200—300 in Posen, Kiel, Stettin, Cassel, Magdeburg, Plauen und Lübeck, 100—200 in Elberfeld, Mülhausen i. E., Metz, Königsberg, Bonn, Bielefeld, Hagen, Frankfurt a. O. Alle übrigen in der Tab. S. 277 aufgeführten Städte erreichten die 100 als Tagesbesuchsziffer nicht.

Setzt man die Zahl der Fremden in Beziehung zur Einwohnerzahl der betreffenden Stadt, so ergibt sich, daß die kleineren Städte einen verhältnismäßig starken Fremdenverkehr aufzuweisen haben, daß bei der Verteilung des Gewinnes hieraus auf den Kopf mehr kommt als in den großen.

So kommen in Heidelberg auf 1000 Einwohner 2973 Fremde, in Coblenz sind es 2667, in Wiesbaden 1937, in Würzburg 1340, in Freiburg 1212, in Dresden 1105 (Hygiene-Ausstellung 1911), in Mainz 1063, in Stuttgart 1057.

500—1000 Fremde kamen auf 1000 Einwohner in: Berlin, Bremen, Breslau, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Hannover, München, Nürnberg, Cassel, Halle, Plauen, Posen, Straßburg, Bielefeld, Bonn, Brandenburg, Darmstadt, Dessau, Frankfurt a. O., Lübeck, Metz, Mülhausen;

100—500 in Chemnitz, Duisburg, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Stettin, Bochum, Elberfeld, Mülheim (Ruhr), Bromberg, Hagen, Harburg, Herne, Kaiserslautern, Liegnitz, M.-Gladbach, Potsdam, Remscheid, Solingen;

weniger als 100 in Charlottenburg, Gelsenkirchen, Mülheim (Rhein).

Unter den Städten, welche die Zahl der Übernachtungen feststellen konnten,

steht Ulm a. D. mit 3438 (?) Übernachtungen auf 1000 Einwohner an der Spitze. Dieser Stadt folgen Rostock mit 1566, Cöln mit 1546, Erfurt mit 1495, Hildesheim mit 1194 und Metz mit 1047 Übernachtungen auf 1000 Einwohner.

500—1000 Übernachtungen auf 1000 Einwohner weisen auf: Augsburg, Mannheim, Bielefeld, Bonn, Darmstadt, Flensburg, Hagen, Kaiserslautern und Zwickau;

100—500: Barmen, Crefeld, Elbing, Fürth, Harburg, Ludwigshafen, M.-Gladbach Recklinghausen, Solingen und Spandau;

weniger als 100: Hamborn, Königshütte.

Nur 24 Städte hatten eine Unterscheidung der Hotelgäste nach Deutschen und Ausländern vorgenommen.

Unter diesen steht Straßburg mit einer großen Zahl von Ausländern an der Spitze. Unter 100 Hotelgästen waren hier nicht weniger als 23,2 Ausländer:

der Stadt Straßburg gleicht in dieser Hinsicht Mülhausen i. E. mit 18,8 % Ausländern. Es folgen Wiesbaden mit 15,7, Hamburg mit 15,4 und Düsseldorf mit 10,6 % Ausländer. 5-10 % Ausländer wurden ermittelt in Königsberg, Cassel, Mühlheim (Ruhr), Bonn, Lübeck, Mülheim (Rhein), M.-Gladbach und Remscheid. Weniger als 5 % betrug die Zahl der ausländischen Fremden in Kiel, Bielefeld, Bromberg, Dessau, Frankfurt a. O., Hagen, Harburg, Kaiserslautern, Liegnitz, Metz, Solingen.

Die Hotelgäste getrennt nach „Deutsche und Ausländer" in Prozent.

Städte	Deutsche	Ausländer	Städte	Deutsche	Ausländer
Gruppe A.			Bromberg	98,8	1,2
Düsseldorf	89,4	10,6	Dessau	98,9	1,1
Hamburg	84,6	15,4	Frankfurt a. O. . .	99,8	0,2
Kiel	96,6	3,4	Hagen i W. . . .	97,1	2,9
Königsberg i. Pr. .	92,3	7,7	Harburg	97,8	2.2
Gruppe B.			Kaiserslautern . .	98,2	1,8
Cassel	94,1	5,9	Liegnitz	99,0	1,0
Mülheim a. Ruhr.	94,7	5,3	Lübeck	92,1	7,9
Straßburg i. Els. .	76,8	23,2	Metz	99,4	0,6
Wiesbaden	84,3	15,7	Mülhausen i. Els.	81,2	18,8
Gruppe C.			Mühlheim a. Rhein	93,7	6,3
			M.-Gladbach . . .	91,7	8,3
Bielefeld	98,8	1,2	Remscheid	92,2	7,8
Bonn.	92,6	7,4	Solingen	95,7	4,3

Wenn wir Hotelgäste und Herbergegäste zusammenfassen, so finden wir 27 Städte, welche über das Herkunftsland dieser Fremden, soweit sie Ausländer sind, berichten.

In diesen 27 Städten (7 der Gruppe A, 4 der Gruppe B und 16 der Gruppe C) stiegen 507564 Ausländer ab, wovon 24,2 % Russen, 18,0 % Österreich-Ungarn, 11,5 % Amerikaner, je 7,7 % Engländer und Franzosen, 6,2 % Holländer, 3,6 % Schweizer, 2,4 % Belgier, 1,9 % Italiener, 14,5 % übrige Europäer und 2,3 % übrige Ausländer (außer Amerika). Es ist dabei zu bemerken, daß für Wiesbaden die Belgier, Holländer und Schweizer, für Würzburg und Leipzig die Belgier und Schweizer als übrige Europäer gezählt wurden. Wegen der geringen Zahl der hierüber berichtenden Städte können die Zahlen jedoch nicht verallgemeinert werden. (Tab. VI S. 281.)

Die Bestrebungen der Städte den Fremdenverkehr zu heben und die hierfür gemachten Ausgaben der Städte sind sehr verschieden und vielseitig. Außer den Ausgaben für festliche Veranstaltungen und den Unterstützungen solcher Veranstaltungen, soweit sie von privater Seite durchgeführt werden, finden wir in den meisten Städten einen Posten „Zuschuß an den Fremdenverkehrsverein". Diese Städte sind in folgendem genannt.

Im Jahre 1911 wurde von seiten der Stadt ein Zuschuß an den Fremdenverkehrsverein gewährt in den Städten:

Gruppe A. Breslau 1000 *M*, Chemnitz 3000 *M*, Cöln 9240 *M*, Dortmund 3000 *M*, Dresden 3000 *M*, Düsseldorf 4000 *M*, Duisburg 3000 *M*, Hannover 5000 *M*, Kiel 1000 *M*, Königsberg i. Pr. als Mitgliedsbeitrag 100 *M*, München 3400 *M*, Nürnberg 2500 *M*, Stettin 2000 *M*, Stuttgart 3000 *M*.

Gruppe B. Augsburg 2500 *M*, Barmen 2000 *M*, Cassel 600 *M*, Elberfeld 1000 *M*, Erfurt 3000 *M*, Gelsenkirchen 4000 *M*, Halle a. S. 300 *M*, Mainz 3000 *M*, Mannheim 5000 *M*, Mülheim a. Ruhr 2000 *M*, Plauen 500 *M*, Straßburg 5000 *M*.

Gruppe C. Bonn 2000 *M*, Darmstadt 2000 *M*, Dessau 900 *M*, Elbing 1000 *M*, Freiburg i. Br. 3000 *M*, Hagen i. W. 500 *M*, Hildesheim 1500 *M*, Kaiserslautern 500 *M*, Koblenz 2000 *M* an den Rheinischen, 2000 *M* an den Koblenzer Verkehrsverein, Ludwigshafen 4200 *M*, Metz 1000 *M*. M.-Gladbach Vereinsbeitrag 50 *M*, Münster i. W. 2000 *M*, Ulm a. D. 1000 *M*, Würzburg 500 *M*.

Die Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs, welche mehr allgemeiner Natur sind, wie z. B. Herausgabe von Führern, Unterstützung von Zeitungen und Zeitschriften, Veröffentlichung von Artikeln in solchen Zeitschriften, Inserierungen in Zeitungen, Verbreitung von Reklameschriften, Plakatreklame, Schaufensterwettbewerbe, Blumenschmuckwettbewerbe werden in folgenden bei den einzelnen Städten nicht besonders hervorgehoben, da sie in den meisten Städten gleichartig sind. Auch die Beteilignng der Städte an der Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr in Berlin wurde hier außer acht gelassen. Wir haben vielmehr aus der großen Zahl der von den einzelnen Städten angegebenen Veranstaltungen zur Förderung des Fremdenbesuches nur einzelne ihrer Originalität wegen herausgegriffen. Es sind dies folgende Maßnahmen:

Gruppe A.

Breslau: Die Stadt stellte den alten Rennplatz zur Abhaltung einer Festwoche unentgeltlich zur Verfügung. Verein: Aufstellung von Führerautomaten in den verkehrsreichen Straßen.

Cöln: Stadt: Beiträge an Wanderklubs und für Schülerherberge. Verein: Errichtung einer Droschkenanrufstelle.

Dortmund: Verein: Herausgabe einer Verkehrszeitung und Stadtführers. 2 Geschäftsstellen. Eisenbahnverwaltung überläßt dem Verkehrsverein ein Bureau.

Düsseldorf: Stadt: Vertragsmäßiger Aufenthalt von 2 Zeppelin- und 1 Parseval-Luftschiffen. Freiballonwettfahrten. Schaufliegen (10000 *M* Zuschuß), Unterstützung des Goethe (Festspiel) Vereins. Verein: Rheinfest mit Beleuchtung, Blumentag, Führung von Reisegesellschaften.

Frankfurt a. M.: Stadt: Unterstützung von Sondernummern von illustrierten Zeitschriften.

Hamburg: Verein: Ausarbeiten von Reiseprogrammen, persönliche Führung der Fremden. Herausgabe des Hamburger Wochenprogamms, starker Besuch anläßlich der Kaiserparade.

Hannover: Stadt: 3000 *M*, Preise für die besten Gebäudeausgestaltungen zur Verschönerung des Stadtbildes. Flugveranstaltungen. Hannovernummer der Leipziger Illustrierten Zeitung.

Kiel: Stadt: Kieler und Norddeutsche Flugwoche.

Magdeburg: Verein: Magdeburger Sondernummer der Verkehrszeitschrift „Deutschland".

München: Verein: Besondere Propaganda durch Herausgabe besonderer Schriften: „12 Tage in München", „14 Ausflüge für München ins bayrische Hochland", „Wintertage in München und im bayrischen Hochland" „München, ein Führer und Ratgeber zur dauernden Ansiedlung".

Nürnberg: Stadt: Überlassung des Platzes eines Tiergartens an den Fremdenverkehrsverein. Verein: Gründung eines Tiergartens.

Stettin: Stadt: Baut ein Dienstgebäude für den Verkehrsverein gegen 6 % Zinsen. Verein: Sondernummer Stettin und Ostseenummer der Verkehrszeitschrift „Deutschland", Aufstellung von großen übersichtlichen Stadtplänen unter Glas mit Rahmen an 4 Punkten der Stadt.

Stuttgart: Verein: Rundfahrten für Fremde durch Stuttgart.

Gruppe B.

Aachen: Stadt: Blumentag, Schwimmertag, Sondernummer über Aachen der Zeitschrift „Deutschland". Auf Anregung der Handelskammer Aachen wurden 2 Vereine gegründet zur Heranziehung Industrieller nach Aachen.

Augsburg: Verein: Verteilung ½ Million Propagandamarken.

Cassel: Stadt: Das Stadtverkerhrsamt betreibt eine großzügige Propaganda, veranlaßt Verbände und Vereine ihre Kongresse und Versammlungen in Cassel abzuhalten. Besondere Veranstaltungen, Deutscher Rundflug und landwirtschaftliche Jubiläumsausstellung.

Crefeld: Stadt: Herausgabe eines unentgeltlich erhältlichen Wochenprogrammkalenders. Herstellung und kostenloser Vertrieb eines Reklame-

[Fortsetzung auf Seite 274.]

Tabelle I. Fremdenverkehr

Städte	Zahl der Hotels und Gasthäuser	Zahl der Herbergen	Zahl der Fremdenbetten in Hotels u. Gasthäuser	Zahl der Fremdenbetten in Herbergen	Zahl der angemeldeten Fremden: Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin	411		.	.	95 592	102 327	104 694	104 898	106 583	116 998	125 342	139 855	124 142
Bremen	154	9	7 639	530	12 979	13 570	16 276	16 446	16 150	18 533	22 013	22 343	18 556
Breslau	103	16	.	.	22 741	19 909	22 845	21 230	24 396	25 424	25 795	26 874	25 259
Charlottenburg	40	1	1 672	70	2 236	2 242	2 297	2 531	2 547	2 322	2 250	2 192	2 497
Chemnitz	69	8	.	.	10 541	9 481	10 474	8 634	10 601	9 874	9 996	9 742	10 670
Cöln	163	12	4 885	783	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dortmund	70	5	ca. 900		14 311	14 587	15 746	16 344	17 326	17 426	18 095	17 904	17 358
Dresden	219	.	6 720	.	29 229	28 348	33 032	36 432	49 942	65 598	75 414	79 657	80 039
Düsseldorf	137	17	.	.	14 513	13 894	15 794	15 275	16 985	16 234	17 274	19 059	18 925
Duisburg	11	3	.	.	3 151	2 528	2 669	1 945	2 209	1 474	2 684	2 234	2 966
Hamburg	184	152	.	.	35 809	31 133	37 645	39 794	43 101	54 588	58 616	64 952	54 384
Hannover	140	10	.	.	17 946	16 804	18 676	17 966	17 066	19 596	20 270	22 897	20 523
Kiel	84	6	1 831	325	6 647	5 921	6 972	6 189	7 399	13 340	11 351	11 398	9 713
Königsberg i. Pr.	95	3	1 442	64	4 245	3 710	4 558	4 035	5 039	5 139	5 804	5 597	5 477
Leipzig	.	.	.	.	15 916	13 181	21 570	15 712	17 997	15 387	19 317	21 892	17 816
Magdeburg	62	9	1 501	531	7 978	7 083	7 380	6 550	7 542	7 099	7 100	6 905	7 639
München	.	.	.	.	28 015	25 168	37 983	37 607	43 298	48 772	73 684	72 676	66 108
Nürnberg	80	5	2 844	288	13 650	12 223	15 097	15 461	17 864	20 966	26 758	29 825	23 458
Stettin	39	2	.	.	6 355	5 893	7 168	6 501	7 420	8 893	9 388	10 869	8 158
Stuttgart	165	5	.	.	21 021	20 520	23 665	23 003	25 001	26 822	27 456	30 184	31 587
Gruppe B.													
Augsburg	13	42	689	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Barmen	28	1	1 387	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bochum	135	4	023	232	3 783	3 168	3 243	2 639	3 135	2 785	2 606	2 886	2 990
Cassel	125	5	.	.	5 128	4 867	5 555	5 977	7 698	10 438	10 344	11 352	8 659
Crefeld	41	2	563	95		.	.	.	.	.	.	.	.
Elberfeld	57	2	1 869	102	6 344	5 842	6 108	5 030	5 188	4 823	5 030	4 608	5 614
Erfurt	47	6	243	202	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	35	1	ca. 1 410	61	958	868	720	878	861	729	936	948	856
Halle a. S.	99	2	150	331	11 740	10 865	12 295	10 966	11 612	12 968	12 397	12 290	13 593
Hamborn	72	1	529	30	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	18	1	.	.	6 139	6 440	7 729	6 676	9 767	12 528	15 267	19 030	12 346
Mannheim	70	47	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim (Ruhr)	15	4	1 133	172	1 274[4]	1 300	1 260	1 167	929	972	827	828	1 140
Plauen	54	2	054	136	7 034	6 476	7 674	6 235	7 656	7 474	6 521	7 352	8 043
Posen	18	1	.	.	5 511	5 007	6 971	6 850	11 636	16 620	11 407	10 047	10 157
Straßburg i. E.	64	15	.	.	8 284	8 424	9 138	9 377	10 781	11 396	12 163	13 791	12 910
Wiesbaden	235[1])	—	.	—	7 069	5 782	10 427	18 415	20 638	16 350	18 896	20 671	22 370
Gruppe C.													
Bielefeld	32	3	678	130	3 894	3 803	4 058	3 651	4 190	4 035	3 694	3 392	3 580
Bonn	41	4	853	137	3 806	3 720	3 611	3 313	4 826	5 994	6 698	5 971	5 448
Brandenbg. a. H.	20	5	261	160	2 599	2 720	3 123	2 924	2 848	2 643	2 405	2 010	2 278
Bromberg	28	3	700	62	2 362	2 582	2 341	2 249	2 112	1 663	1 845	1 950	3 441
Darmstadt	23	10	394	157	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkung zu Tabelle I: 1. einschl. 112 Pensionen. Bei den angemeldeten Fremden einschl. Kurgäste. 2. Rechnungsjahr ausgezählt. 3. Statistik nur für die Monate April bis Dezember geführt. 4. Einschl. 46 Pensionen.

im Jahre 1911.

im Oktober	im November	im Dezember	Gesamtzahl	Zahl der Übernachtungen	Zahl der Fremden in Hotels und Gasthäuser: Herkunftsland (Land des Wohnortes) Deutsches Reich	Hotels und Gasthäuser: Ausland	Herbergen: Deutsches Reich	Herbergen: Ausland	Zusammen: Deutsches Reich	Zusammen: Ausland	Städte
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
											Gruppe A.
130 820	100 545	97 039	1 348 835	.	.	.	.	.	1 076 391	272 444	Berlin.
20 021	16 248	11 884	205 019	.	147 451		57 568		205 019		Bremen.
25 890	21 921	19 706	281 990	.	.	.	.	.	281 990		Breslau.
2 695	21 76	2 252	28 237	.	26 003		2 234		28 237		Charlottenburg.
10 821	10 620	7 799	119 253	.	.	.	.	.	119 253		Chemnitz.
.	.	.	.	798 686	.	.	.	.	.	.	Cöln.
16 776	15 780	14 410	196 093	.	169 045		27 048		196 093		Dortmund.
65 877	34 016	28 135	605 719	.	.	.	.	.	605 719		Dresden.
19 346	16 055	13 962	197 316	.	117 410	13 965	63 432	2 509	180 842	16 474	Düsseldorf.
1 954	2 572	1 876	28 262	.	.	.	.	.	28 262		Duisburg.
47 011	39 782	35 472	542 287	.	329 354	60 060	130 346	22 527	459 700	82 587	Hamburg.
20 682	17 182	14 889	224 497	.	.	.	.		215 29[illegible]	9 201	Hannover.
8 322	6 393	4 582	98 227	.	72 734	2 575	22 524	394	95 258	2 969	Kiel.
5 346	4 657	3 885	57 492	.	50 121	4 172	3 194	5	53 315	4 177	Königsberg i. Pr.
20 556	13 524	11 487	204 355	.	.	.	.	.	179 267	25 088	Leipzig.
7 765	7 079	5 614	85 734	.	63 756		21 978		85 734		Magdeburg.
52 339	34 180	31 755	551 585	.	.	.	.	.	551 585		München.
18 908	14 634	12 230	221 074		198 984		22 090		221 074		Nürnberg.
7 622	7 158	5 786	91 211	.	82 144		9 067		91 211		Stettin.
27 324	24 211	21 629	302 423	.	259 525		42 898		302 423		Stuttgart.
											Gruppe B.
.	.	.	.	97 604	.	.	.	.	.	.	Augsburg.
.	.	.	.	41 251	.	.	.		.	.	Barmen.
3 080	2 880	2 448	35 643	.	18 626		17 017		35 643		Bochum.
7 343	5 653	4 819	87 833	.	67 624	4 258	15 685	266	83 309	4 524	Cassel.
.	.	.	.	31 877	.	.	.	.	.	.	Crefeld.
5 889	5 473	5 399	65 348	.	46 896		18 452		65 348		Elberfeld.
.	.	.	.	187 754	.	.	.	.	.	.	Erfurt.
1 005	687	499	9 945	.	6 072		3 873		9 945		Gelsenkirchen.
13 707	11 589	9 904	143 926	.	121 218		22 708		143 926		Halle a. S.
.	.	.	.	3 532	.	.	.	.	.	.	Hamborn.
8 316	6 888	6 484	117 610	.	.	.	.	.	117 610		Mainz.
.	.	.	.	138 841	.	.	.	.	.	.	Mannheim.
1 354	1 358	1 453	13 862	.	7 998	444	5 270	150	13 268	594	Mülheim (Ruhr).
7 586	7 324	6 026	85 401	.	66 144		19 257		85 401		Plauen.
8 817	5 888	4 268	103 179	.	.	.	.	.	97 412	5 767	Posen.
11 059	9 391	7 609	124 323	.	76 107	23 003	21 335	3 878	97 442	26 881	Straßburg i. E.
13 698	7 445	6 001	167 762	.	141 389	26 373	—	—	141 389	26 373	Wiesbaden.
											Gruppe C.
4 001	3 456	2 706	44 460	55 256	34 463	427	9 137	433	43 600	860	Bielefeld.
4 765	3 770	2 859	54 781	65 236	33 266	2 676	18 581	258	51 847	2 934	Bonn.
2 460	2 561	2 309	30 880	.	.	.	.	.	30 880		Brandenbg. a. H.
2 825	2 526	1 523	27 419	.	21 449	264	5 605	101	27 054	365	Bromberg.
.	.	.	51 030	81 297	30 990		20 040		51 030		Darmstadt.

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Hotels und Gasthäuser	Zahl der Herbergen	Zahl der Fremdenbetten in Hotels u. Gasthäuser	Zahl der Fremdenbetten in Herbergen	Zahl der angemeldeten Fremden Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Dessau	26	5	486	111	2 892	2 816	2 474	2 035	2 249	2 268	2 206	2 088	2 418
Elbing	43	1	426	68	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg	56	5	673	180	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frankfurt a. O.	21	4	411	124	3 400	3 066	3 681	3 026	2 931	2 977	2 899	3 129	3 269
Freiburg i. Br.	94[4])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Fürth	7	5	147	141	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hagen i. W.	43	2	719	94	3 076	3 374	3 316	2 873	3 385	3 376	3 140	3 249	3 606
Harburg	13	6	178	156	2 384	2 410	2 710	2 244	2 084	2 050	2 174	2 357	2 698
Heidelberg	36		2 031		8 314	8 013	8 809	11 014	13 975	18 407	26 255	27 264	16 735
Herne	35	1	263	20	619	472	448	637	731	657	566	434	340
Hildesheim	59	2	591	121	.	.	.	.	.	.	.	.	.
					Jahr 1912			Jahr 1911					
Kaiserslautern[2])	15	3	273	105	1 935	1 718	1 916	1 454	1 536	1 256	1 522	2 337	1 992
Koblenz	34	3	1 700	169	7 380	6 323	6 974	8 029	13 048	20 385	21 645	25 409	17 602
Königshütte O.S.	9	1	89	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Liegnitz	54	2	757	100	2 332	1 812	1 974	1 974	2 050	1 747	1 767	2 055	1 843
Ludwigshf a. Rh.	8	6	175	244	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lübeck	50	8	.		5 846	5 374	6 147	5 844	6 569	8 615	9 850	9 407	7 222
Metz	33	2	780	40	4 146	4 576	5 087	5 379	5 512	5 842	6 114	5 999	5 000
Mülhausen i. E.	40	5	753	170	5 575	5 314	5 095	4 825	4 822	4 929	5 241	5 619	5 844
Mülheim a. Rh.	18	2	ca. 100	ca. 60	447	439	497	580	476	333	246	285	311
M. Gladbach	53	2	468	105	1 349	1 480	1 492	1 237	1 379	1 447	966	1 123	1 121
Münster i. W.[3])	58	2	.	.	.	.	.	4 852	4 986	5 683	6 198	5 777	6 638
Potsdam	32	3	.			4 811			4 841			5 241	
Recklinghausen	70	1	230	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Remscheid	49	1	209	85	762	652	727	743	672	644	698	681	745
Rostock	47	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Solingen	16	3	154	131	1 280	1 123	1 367	984	1 213	1 155	1 079	963	1 125
Spandau	13	2	185	80	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ulm a. D.	50		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
					Jahr 1912			Jahr 1911					
Würzburg[2])	52		1 307		8 243	7 750	8 377	8 368	9 295	10 548	11 776	11 433	11 820
Zwickau	30	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

[Fortsetzung von S. 271.]
flugblattes für den Stadthafen. Veranstaltung von Flugwochen. Unterstützung der Gewerbe-, Industrie- und Kunstausstellung 1911.

Danzig: Verein: Im Sommer Veranstaltungen regelmäßiger Besichtigungsfahrten durch Stadt und Umgebung.

Elberfeld: Stadt: Außerordentlicher Beitrag von 2000 M zur Abhaltung einer Fremdenwoche. Verein: Veranstaltung einer Fremdenwoche vom 17. November bis 3. Dezember 1911, wozu die Eisenbahndirektion Sonderzüge einlegte. Der Fahrpreis wurde auf 40% ermäßigt.

Karlsruhe: Stadt: Dem Verein wird ein Geschäftszimmer unentgeltlich gestellt und die Bureauarbeiten des Vereins von städtischen Beamten während der Dienstzeit erledigt. Stadt leistete einen von Beitrag 10000 M zum Zuverlässigkeitsflug. Verein: Verteilung eines Flugblattes in Karlsruhe in Eil- und Schnellzügen. Briefliche Einladung von Fremden (in heimischen Bädern und Luftkurorten) zum Besuch der Residenz. Starker Verkehr gelegentlich der silbernen Hochzeit des Großherzogpaares.

Mainz: Verein: Wurden Verkehrstage abgehalten.

Mannheim: Stadt: Abhaltung einer allgemeinen Verkehrswoche Herbst 1911.

im				Zahl der Über-nachtungen	Zahl der Fremden in						Städte
					Hotels und Gasthäuser		Herbergen		Zusammen		
					Herkunftsland (Land des Wohnortes)						
Oktober	November	Dezember	Gesamt-zahl		Deutsches Reich	Aus-land	Deutsches Reich	Aus-land	Deutsches Reich	Aus-land	
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
2 470	2 449	2 101	28 466	.	18 201	194	10 003	68	28 204	262	Dessau.
.	.	.	.	19 065	.	.	.	.	.	.	Elbing.
.	.	.	.	37 776	.	.	.	.	.	.	Flensburg.
3 678	3 284	2 958	38 298	.	18 739	42	19 501	16	38 240	58	Frankfurt a. O.
.	.	.	100 962	.	.	.	.	.	.	.	Freiburg i. Br.
.	.	.	.	27 172	.	.	.	.	.	.	Fürth.
3 979	3 407	2 632	39 413	52 143	28 222	851	10 205	135	38 427	986	Hagen i. W.
3 190	2 852	2 213	29 366	33 195	6 336	140	21 888	1 002	28 224	1 142	Harburg.
12 551	8 358	6 834	166 529	.	.	.	.	.	166 529		Heidelberg.
564	578	357	6 403	.	3 696		2 707		6 403		Herne.
.		.	.	65 437	.	.	.	.	.	.	Hildesheim.
Jahr 1911											
1 921	1 858	1 758	21 203	36 159	17 882	335	2 955	31	20 837	366	Kaiserslautern [2]).
10 503	7 219	6 113	150 630	.	.	.	.	.	150 630		Koblenz.
.	.	.		3 410	.	.	.	.	.	.	Königshütte O.S.
2 000	1 993	1 784	23 331	.	16 639	160	6 478	54	23 117	214	Liegnitz.
.	.	.	.	31 148	.	.	.	.	.	.	Ludwigshf. a. Rh.
6 372	5 630	4 764	81 640	.	57 854	4 971	18 109	706	75 963	5 677	Lübeck.
4 724	4 110	3 702	60 191	71 788	52 515	330	6 435	911	58 950	1 241	Metz.
6 066	5 978	5 703	65 011	.	39 023	9 030	14 423	2 535	53 446	11 565	Mülhausen i. E.
512	570	665	5 361	.	1 189	80	4 010	82	5 199	162	Mülheim a. Rh.
1 586	1 459	1 028	15 667	17 948	7 439	675	7 300	253	14 739	928	M.-Gladbach.
8 162	6 930	5 665	54 891	.	42 102		12 789		54 891		Münster i. W.[3])
5 187			20 080	.	.	.	.	.	.	.	Potsdam.
.	.	.	.	5 522	.	.	.	.	.	.	Recklinghausen.
831	777	655	8 587	.	2 256	191	5 980	160	8 236	351	Remscheid.
.	.	.	.	102 374	.	.	.	.	.	.	Rostock.
1 369	1 497	1 201	14 356	14 683	4 276	191	9 732	157	14 008	348	Solingen.
.	.	.	.	16 760	.	.	.	.	.	.	Spandau.
.	.	.	.	192 920	.	.	.	.	.	.	Ulm a. D.
Jahr 1911											
9 758	8 689	7 141	113 198	.	.	.	.	.	104 191	9 007	Würzburg.[2])
.	.	.	.	71 259	.	.	.	.	.	.	Zwickau.

Straßburg i. Els.: Stadt: 13000 *M* für den oberrheinischen Rundflug. Eisenbahn: Gewährung von Sonntagsrückfahrkarten auf den Reichseisenbahnen, welche zum einfachen Fahrpreis verabfolgt werden.

Gruppe C.

Brandenburg: Stadt: stellt dem Verein das Geschäftslokal zur Verfügung und gestattet einem städtischen Beamten die Geschäfte zu führen.

Darmstadt: Eröffnung der Kunstausstellung, Blumentag.

Elbing: Verein: Ausbau eines Hotels an der Haffküste (Haffschlößchen) mit moderner Einrichtung.

Heidelberg: Stadt: Im städtischen Haushalt sind 20100 *M* für das Verkehrsbureau vorgesehen. Verein: Veranstaltung der Pfingstwoche, des Blumenbootkorsos. Schaffung von Preisermäßigungsheften.

Koblenz: Stadt: Überlassung der Festhalle für Kongresse und Festlichkeiten. Verein: Veranstaltung eines Schaufliegens und Beleuchtung des Ehrenbreitsteins.

Würzburg: Verein: Abhaltung von Verkehrstagen.

Nur für Dresden fügen wir in Anbetracht der internationalen Hygiene-Ausstellung, welche im Jahre 1911 in Dresden stattfand, die gesamten Angaben, welche für diese Stadt gemacht wurden, bei

Dresden.

Stadt: 1. Zur Unterstützung der Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs sind außerdem noch weitere 18332 ℳ und für die Beihilfen zu Kongressen und Empfangsfeierlichkeiten während der „Internationalen Hygiene-Ausstellung“ 97064 ℳ aufgewendet worden. Ferner sind dem Vereine zum Schutze der Sächs. Schweiz 10000 ℳ und dem Landesausschuß für die internationale Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr 8896 ℳ (davon 5000 ℳ im Jahre 1910) an Beihilfen gewährt worden.

2. Die Verwaltung der städtischen Straßenbahn hat u. a. folgende, insbesondere dem Fremdenverkehr dienende Einrichtungen getroffen:

a. Anbringung von Schildern an sämtlichen Haltestellen mit den Nummern der vorbeifahrenden Linien.
b. Aufstellung großer transparenter Schilder an wichtigen Verkehrspunkten mit Angabe der vorbeifahrenden Linien, deren Fahrrichtung, Betriebsbeginn und Betriebsschluß.
c. Ergänzung der Wagenkennzeichnung durch Anbringung beleuchteter Liniennummerschilder auf dem Dache der Wagen und durch von außen lesbare Fensterplakate.
d. Besetzung besonders verkehrsreicher Punkte mit Auskunftspersonen.
e. Herausgabe eines bei dem Schaffner käuflichen Verkehrsbuches,
f. Einrichtung des Nachtwagen- und Gepäckverkehrs.
Außerdem stehen der Direktion eine Anzahl Englisch, Französisch oder Esperanto sprechender Schaffner zur Verfügung.

Verein: Herstellung von Neuauflagen des Führers durch Dresden und das Elbgelände, eines Flugblattes, sowie von Broschüren in englischer und französischer Sprache. Anfertigung einer Lichtbilderserie über Dresden, die sächsische Schweiz usw., die zu Propagandazwecken unentgeltlich verliehen wird.

Sonstige Maßnahmen: A. Von der Eisenbahnverwaltung sind u. a. folgende Maßnahmen getroffen worden.

1. Aufnahme illustrierter Aufsätze über Dresden in dem Reisealbum der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen der Werbeschrift „Sachsen“, der mit Unterstützung der deutschen Eisenbahnverwaltungen herausgegebenen Verkehrszeitschrift „Deutschland“ und des in englischer Sprache abgefaßten Sonderheftes „Amerika“ dieser Zeitschrift.
2. Gewährung von Fahrpreisermäßigung an versicherungspflichtige Mitglieder von Krankenkassen zum Besuch der Internationalen Hygiene-Ausstellung, ferner Abfertigung von Gesellschafts- und Verwaltungssonderzügen zum Besuche dieser Ausstellung.
3. Beteiligung an der Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr in Berlin.
4. Unterstützung des „Internationalen öffentlichen Verkehrsbureaus“ in Berlin.
5. Genehmigung zum Auslegen von Propagandaschriften über Dresden in den Schnellzügen.

B. Von der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft.

1. Aufnahme einer größeren Abhandlung über Dresden in der illustrierten Broschüre „Elbefahrten“ und Abfassung von geeigneten den Ausflugsverkehr betreffenden Zeitungsartikeln.
2. Beteiligung an der Internationalen Ausstellung für Reise- und Fremdenverkehr zu Berlin.

[Fortsetzung auf Seite 279.]

Tabelle II. Die Zahl der im Jahre 1911 angemeldeten Fremden pro Tag.

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin	3 084	3 655	3 384	3 497	3 438	3 900	4 043	4 511	4 138	4 220	3 352	3 130	3 695
Bremen . . .	419	485	525	548	521	618	710	721	619	646	542	383	562
Breslau . . .	734	711	737	708	787	847	832	867	842	835	731	636	773
Charlottenburg .	72	80	74	84	82	77	73	71	83	87	73	73	77
Chemnitz . .	340	339	338	288	342	329	322	314	356	349	354	252	327
Dortmund . . .	462	521	508	549	559	581	584	578	579	541	526	466	537
Dresden . . .	943	1 012	1 066	1 214	1 611	2 187	2 433	2 570	2 668	2 125	1 134	908	1 660
Düsseldorf . .	468	496	509	509	548	541	557	615	631	624	535	450	541
Duisburg . . .	102	90	86	65	71	49	87	72	99	63	86	61	77
Hamburg . . .	1 155	1 112	1 214	1 326	1 390	1 820	1 891	2 095	1 813	1 516	1 326	1 144	1 486
Hannover . . .	579	600	602	599	551	653	654	739	684	667	573	480	615
Kiel	214	211	225	206	239	445	366	368	324	268	213	148	269
Königsberg . .	137	133	147	135	163	171	187	181	183	172	155	125	158
Leipzig . . .	513	471	696	524	581	513	623	706	594	663	451	371	560
Magdeburg . .	257	253	238	218	243	237	229	223	255	250	236	181	235
München . . .	904	899	1 225	1 254	1 397	1 626	2 377	2 344	2 204	1 688	1 139	1 024	1 511
Nürnberg . . .	440	437	487	515	576	699	863	962	782	610	488	395	606
Stettin	205	210	231	217	239	296	303	351	272	246	239	187	250
Stuttgart . . .	678	733	763	767	806	894	886	974	1 053	881	807	698	829
Gruppe B.													
Bochum . . .	122	113	105	88	101	93	84	93	100	99	96	79	98
Cassel	165	174	179	199	248	348	334	366	289	237	188	155	241
Elberfeld . . .	205	209	197	168	167	161	162	149	187	190	182	174	179
Gelsenkirchen .	31	31	23	29	28	24	30	31	29	32	23	16	27
Halle a. S. . .	379	388	397	366	375	432	400	396	453	442	386	319	394
Mainz	198	230	249	223	315	418	492	614	412	268	230	209	322
Mülheim a. Ruhr	41	46	41	39	30	32	27	27	38	44	45	47	38
Plauen	227	231	248	208	247	249	210	237	268	245	244	194	234
Posen	178	179	225	228	375	554	368	324	339	284	196	138	283
Straßburg i. Els.	267	301	295	313	348	380	392	445	430	357	313	245	341
Wiesbaden . .	228	207	336	614	666	545	610	667	746	442	248	194	460
Gruppe C.													
Bielefeld . . .	126	136	131	122	135	135	119	109	119	129	115	87	122
Bonn	123	133	116	110	156	200	216	193	182	154	126	92	150
Brandenburg a. H.	84	97	101	97	92	88	78	65	76	79	85	74	85
Bromberg . . .	76	92	76	75	68	55	60	63	115	91	84	49	75
Dessau	93	101	80	68	73	76	71	67	81	80	82	68	78
Frankfurt a. O. .	110	110	119	101	95	99	94	101	109	119	109	95	105
Hagen i. W. . .	99	121	107	96	109	113	101	105	120	128	114	85	108
Harburg . . .	77	86	87	75	67	68	70	76	90	103	95	71	80
Heidelberg . .	268	286	284	367	451	614	847	879	558	405	279	220	456
Herne	20	17	14	21	24	22	18	14	11	18	19	12	18
Kaiserslautern .	62	59	62	48	50	42	49	75	66	62	62	57	58
Koblenz . . .	238	226	225	268	421	680	698	820	587	339	241	197	413
Liegnitz . . .	75	65	64	66	66	58	57	66	61	65	66	58	64
Lübeck	189	192	198	195	212	287	318	303	241	206	188	154	224
Metz	134	163	164	179	178	195	197	194	167	152	137	119	165
Mülhausen i. Els.	180	190	164	161	156	164	169	181	195	196	199	184	178
Mühlheim a. Rh.	14	16	16	19	15	11	8	9	10	17	19	21	15
M.-Gladbach . .	44	53	48	41	44	48	31	36	37	51	49	33	43
Remscheid . .	25	23	23	25	22	21	23	22	25	27	26	21	24
Solingen . . .	41	40	44	33	39	39	35	31	37	44	50	39	39
Würzburg . . .	266	267	270	279	300	352	380	369	394	315	289	230	310

Tabelle III. Zahl der im Jahre 1911 angemeldeten Fremden nach Städte-Gruppen und den einzelnen Monaten.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Gesamtzahl
							Gesamtzahl.						
Gruppe A (19)	362 875	348 522	404 541	396 553	438 466	494 485	558 607	597 055	545 275	510 075	388 733	344 422	5 389 609
„ B (11)	63 264	59 039	71 120	74 210	89 901	97 083	96 394	103 803	98 678	81 854	64 576	54 910	954 832
„ C (21)	72 641	69 537	74 224	73 383	85 903	100 971	112 786	117 155	98 438	86 125	73 021	61 006	1 025 190
Zusammen	498 780	477 098	549 885	544 146	614 270	692 539	767 787	818 013	742 391	678 054	526 330	460 338	7 369 631
							pro Tag						
Gruppe A . .	11 706	12 447	13 050	13 218	14 144	16 483	18 020	19 260	18 176	16 454	12 958	11 111	14 766
„ B . .	2 041	2 109	2 294	2 474	2 900	3 236	3 109	3 348	3 289	2 641	2 152	1 771	2 616
„ C . .	2 343	2 483	2 394	2 446	2 771	3 366	3 638	3 779	3 281	2 778	2 434	1 968	2 809
Zusammen	16 090	17 039	17 738	18 138	19 815	23 085	24 767	26 387	24 746	21 873	17 544	14 850	20 191
							in %						
Gruppe A . .	6,7	6,5	7,5	7,3	8,1	9,2	10,4	11,1	10,1	9,5	7,2	6,4	100,0
„ B . .	6,6	6,2	7,4	7,8	9,4	10,2	10,1	10,9	10,3	8,6	6,8	5,7	100,0
„ C . .	7,1	6,8	7,2	7,2	8,4	9,8	11,0	11,4	9,6	8,4	7,1	6,0	100,0
Zusammen	6,8	6,5	7,5	7,4	8,3	9,4	10,4	11,1	10,1	9,2	7,1	6,2	100,0

Tabelle IV. Zahl der Übernachtungen im Jahre 1911.

Städte	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Cöln	51 807	52 559	56 804	57 791	69 513	74 166	87 417	93 880	82 102	68 915	56 410	47 322	798 686
Gruppe B.													
Augsburg	7 923	7 369	8 328	7 364	8 197	7 617	8 179	9 305	9 746	8 932	7 921	6 723	97 604
Barmen	3 339	3 595	3 701	3 493	3 404	3 356	2 984	3 295	3 574	4 379	3 037	3 094	41 251
Crefeld	2 551	2 478	2 612	2 315	2 927	2 943	3 098	2 802	2 778	2 759	2 604	2 010	31 877
Erfurt	15 848	15 099	15 935	14 703	16 413	16 196	15 932	16 574	16 309	16 945	15 917	11 883	187 754
Hamborn	140	111	175	251	114	124	91	132	378	584	647	785	3 532
Mannheim	11 496	10 138	10 832	10 951	12 385	12 250	12 319	13 066	13 324	12 671	10 716	8 693	138 841
Gruppe C.													
Bielefeld	5 141	5 227	4 912	4 765	5 434	4 778	4 609	4 202	4 005	4 733	4 305	3 145	55 256
Bonn	4 977	4 804	4 600	4 260	5 859	6 686	7 376	6 595	6 082	5 599	4 578	3 820	65 236
Elbing	1 461	1 463	1 671	1 606	1 748	1 578	1 764	1 577	1 765	1 698	1 515	1 219	19 065
Flensburg	3 020	3 063	3 230	2 708	3 378	3 495	3 863	3 508	3 325	3 350	2 779	2 057	37 776
Fürth	2 317	2 011	2 492	1 934	2 218	1 876	1 944	2 057	2 411	2 875	2 554	2 483	27 171
Hagen i. W.	4 233	4 602	4 364	3 761	4 418	4 443	4 281	4 068	4 620	5 037	4 499	3 817	52 143
Harburg	2 781	2 818	3 143	2 489	2 317	2 339	2 482	2 613	3 041	3 538	3 161	2 473	33 195
Hildesheim	5 084	5 372	5 445	5 295	5 088	5 371	6 513	5 385	6 238	6 455	4 735	4 456	65 437
Kaiserslautern	2 241	3 264	2 770	2 527	5 750	2 615	3 013	3 282	2 093	2 943	2 881	2 780	36 159
Königshütte OS.	290	337	336	329	264	264	234	273	341	312	224	206	3 410
Ludwigshafen a. Rh.	2 988	2 859	2 630	2 325	2 582	2 351	2 269	2 220	2 328	3 000	2 887	2 709	31 148
Metz	5 240	5 610	6 111	5 981	6 612	6 952	6 916	7 027	6 140	5 520	5 134	4 545	71 788
M.-Gladbach	1 513	1 645	1 604	1 430	1 585	1 701	1 164	1 370	1 357	1 815	1 562	1 202	17 948
Recklinghausen	536	433	485	407	370	440	397	373	368	573	604	536	5 522
Rostock i. M.	7 320	7 457	7 390	7 896	8 160	10 048	8 928	9 089	8 627	9 995	9 960	7 504	102 374
Solingen	1 302	1 144	1 382	1 006	1 260	1 196	1 114	994	1 180	1 374	1 516	1 215	14 683
Spandau	1 464	1 187	1 539	1 256	1 319	1 052	1 355	1 495	1 618	1 626	1 418	1 431	16 760
Ulm a. D.	12 916	12 379	15 698	14 761	17 450	17 527	17 473	18 841	18 416	17 739	15 448	14 272	192 920
Zwickau	6 729	5 637	5 955	5 175	6 024	5 431	5 917	5 802	6 176	6 941	6 183	5 289	71 295

[Fortsetzung von Seite 276.]

3. Aufstellung von Tableaus auf Bahnhöfen, in den Schaufenstern von Reisebureaus usw. mit Ansichten von Dresden und der sächs.-böhm. Schweiz.
4. Handel mit Postkarten und Elbpanoramen auf den Dampfern der Gesellschaft.

C. Die Dresdner Fuhrwesengesellschaft hat ihre Rundfahrten durch Dresden im Jahre 1911 auch nachmittags verkehren lassen.

Tabelle V. Verhältniszahlen. Auf 1000 Einwohner kamen:

Städte	Fremde	Übernachtungen	Städte	Fremde	Übernachtungen
Gruppe A.			Straßburg i. Els.	695	.
Berlin	651	.	Wiesbaden	1 539	.
Bremen	811	.	**Gruppe C.**		
Breslau	550	.	Bielefeld	567	705
Charlottenburg	92	.	Bonn	623	742
Chemnitz	414	.	Brandenburg a. H.	576	.
Cöln	.	1 546	Bromberg	475	.
Dortmund	915	.	Darmstadt	586	934
Dresden	1 105	.	Dessau	503	.
Düsseldorf	550	.	Elbing	.	325
Duisburg	123	.	Flensburg	.	621
Hamburg	582	.	Frankfurt a. O.	561	.
Hannover	742	.	Freiburg i. Br.	1 212	.
Kiel	464	.	Fürth	.	408
Königsberg	234	.	Hagen i. W.	445	588
Leipzig	346	.	Harburg	438	495
Magdeburg	307	.	Heidelberg	2 973	.
München	925	.	Herne	112	.
Nürnberg	664	.	Hildesheim	.	1 194
Stettin	386	.	Kaiserslautern	388	662
Stuttgart	1 057		Koblenz	2 667	.
Gruppe B.			Königshütte	.	47
Augsburg	.	953	Liegnitz	350	.
Barmen	.	244	Ludwigshafen a. Rh.	.	374
Bochum	260	.	Lübeck	828	.
Cassel	573	.	Metz	877	1 047
Crefeld	.	246	Mülhausen i. Els.	685	.
Elberfeld	384	.	Mülheim a. Rh.	99	.
Erfurt	.	1 495	M.-Gladbach	232	266
Gelsenkirchen	59	.	Potsdam	323	.
Halle a. S.	796	.	Recklinghausen	.	103
Hamborn	.	35	Remscheid	119	.
Mainz	1 063	.	Rostock i. M.	.	1 566
Mannheim	.	716	Solingen	284	291
Mülheim a. d. R.	123	.	Spandau	.	197
Plauen	704	.	Ulm a. D.	.	3 438
Posen	658	.	Würzburg	1 340	.
			Zwickau	.	969

Anmerkung zu Tabelle VI (S. 281.)

*) Die Auszählung der Ausländer von Oesterreich, Ungarn, Bosnien und Herzegowina bezw. Nord- und Süd-Amerika wurde nur von einigen Städten getrennt durchgeführt, und da die Zahl der Fremden von Ungarn, Bosnien und Herzegowonia bezw. Süd-Amerika sehr gering war, wurden dieselben unter der Rubrik Oesterreich-Ungarn bezw. Amerika vereinigt.

1. Darunter Balkanstaaten 3602 und Türkei 1350.
2. „ 12176 Ausländer Kurgäste.
3. „ Schweden 946, Norwegen 59, Dänemark 1066.
4. „ „ 106, „ 3, „ 108.
5. auch Belgien und Luxemburg.

Tabelle VI. Die Ausländer nach dem Herkunftsland im Jahre 1911 getrennt nach Hotel- und Herbergegästen.

Städte	Belgien		England		Frankreich		Holland		Italien		Österreich-Ungarn*)		Rußland		Schweiz		Übriges Europa		Amerika*)		Übriges Ausland		Zusammen	
	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste	Hotel-gäste	Herberge-gäste
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
Gruppe A.																								
Berlin	4 118		17 138		12 337		8 378		4 034		45 231		98 552		6 033		40 705[1])		32 385		3 533		272 444	
Düsseldorf	2 223	112	1 599	43	1 147	29	5 119	1071	251	71	1 021	497	320	33	539	127	418	467	953	24	375	35	13 965	2 509
Hamburg	1 767	179	8 769	496	3 889	137	3 182	400	1 315	402	9 686	11 625	3 746	2726	1 883	517	12 648	4 847	11 035	703	2 140	495	60 060	22 527
Hannover	345	.	1 286		809		1 666		202		1 260		526		333		1 062		1 432		280		9 201	
Kiel	41	1	201	2	147	1	156	2	31	10	300	94	96	19	83	2	54	2	703	6	763	255	2 575	394
Königsberg i. Pr.	4	—	42	—	28	—	18	—	18	—	171	—	3 779	2	9	—	38	3	30	—	35	—	4 172	5
Leipzig	.		2 214		1 835		1 283		490		8 870		3 276		.		4 244		2 490		386		25 088	
Gruppe B.																								
Cassel	172	1	430	1	442	16	1 078	8	41	1	418	174	220	18	140	18	247	24	1 002	5	68	—	4 258	266
Mülheim a. d. R.	20	5	39	3	4	1	220	107	10	4	107	15	8	2	26	11	—	—	10	2	—	—	444	150
Straßburg i. E.	2 116	56	1 139	16	9 896	393	608	27	531	160	1 595	1 200	508	423	3 111	1346	1 222	209	2 005	17	272	31	23 003	3 878
Wiesbaden	.	—	3 713	—	1 216	—	5 112	—	.	—	2 215	—	5 543	—	.	—	2 677	—	3 629	—	2 268	—	26 373[2])	—
Gruppe C.																								
Bielefeld	36	57	9	—	6	5	132	79	26	64	71	111	45	47	23	53	62	17	11	—	6	—	427	433
Bonn	338	15	428	3	305	1	691	23	34	12	223	102	76	2	115	23	110	61	292	14	64	2	2 676	258
Bromberg	5	—	13	4	16	2	10	2	7	2	85	23	106	54	8	2	2	4	11	5	1	3	264	101
Dessau	3	—	17	—	20	—	18	7	2	3	52	31	25	18	24	8	9	—	6	1	18	—	194	68
Frankfurt a. O.	—	—	2	—	3	—	2	—	2	—	19	13	7	3	1	—	—	—	3	—	3	—	42	16
Hagen i. W.	37	—	45	—	47	—	183	49	156	37	234	49	18	—	4	—	113	—	14	—	—	—	851	135
Harburg	1	11	14	4	12	14	6	73	1	3	17	652	7	97	12	41	50	91	16	10	4	6	140	1 002
Kaiserslautern	3	4	8	—	212	2	13	—	3	22	33	1	3	—	20	2	5	—	29	—	6	—	335	31
Lübeck	78	1	274	2	164	7	266	17	65	88	515	159	1 020	142	87	10	2180[3])	270[4])	242	8	80	2	4 971	706
Metz	17	41	9	—	162	178	11	15	22	407	57	154	3	46	14	55	11	4	24	—	—	11	330	911
Mülhausen i. E.	264	36	180	—	4 337	719	60	24	504	72	348	420	336	24	2 472	1240	—	—	96	—	433	—	9 030	2 535
Mülheim a. Rh.	8	4	5	—	8	1	10	25	32	35	8	12	5	—	3	3	—	2	1	—	—	—	80	82
M.-Gladbach	108	14	63	3	28	2	295	136	33	13	38	49	24	15	20	7	46	3	16	2	4	9	675	253
Remscheid	2	10	15	—	18	3	5	15	12	85	57	40	27	3	8	1	—	—	29	—	18	3	191	160
Solingen	9	—	27	1	22	—	38	5	1	29	7	56	23	1	2	3	26	61	22	1	14	—	191	157
Würzburg	.		688		608		626[5])		331		3 450		656		.		1 375		1 122		151		9 007	
Zusammen	12 262		38 945		39 229		31 271		9 674		91 565		122 630		18 439		73 369		58 406		11 774		507 564	
in %	2,4		7,7		7,7		6,2		1,9		18,0		24,2		3,6		14,5		11,5		2,3		100,0	

Anmerkungen siehe Seite 280 u. 270.

XVI.

Polizei

im Jahre 1911.

Von

Dr. W. Badtke,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Charlottenburg.

Die nachfolgenden Tabellen über die Polizei im Jahre 1911 setzen im großen und ganzen die im letzten Jahrgang gebrachten Übersichten für die Jahre 1909 und 1910 fort. Ein bemerkenswerter Unterschied besteht nur darin, daß sie für 1911: 90 Städte gegenüber 84 in den beiden Vorjahren umfassen, und zwar sind Hamborn, Saarbrücken, Lichtenberg, Münster i.W., Recklinghausen und Ulm neu hinzugekommen. Im Anschluß hieran sei noch erwähnt, daß diesmal von Regensburg die Angaben sämtlich fehlen, außerdem fehlen sie in Tabelle II für Herne, Lichtenberg, Liegnitz, Metz, Münster i. W. und Rostock.

In der Organisation der Polizei hat sich im Jahre 1911 gegenüber 1909 und 1910 nichts wesentliches geändert. Von den oben erwähnten, neu hinzugetretenen Städten besitzt nur Saarbrücken staatliche Polizei, während bei allen übrigen die Polizeiverwaltung städtisch organisiert ist.

Die Tabelle I gibt wie in den Vorjahren das polizeiliche Beamtenpersonal in der Trennung nach Innen- und Außendienst und mit besonderer Unterscheidung der Kriminalpolizei, des Gefängnispersonals und der Baupolizei an. Neu hinzugekommen ist in Spalte 30 die spezielle Nachweisung der im Polizeidienst tätigen Frauen überhaupt. Trotz dieser besonderen Ausscheidung der einzelnen Gruppen ließ sich auch diesmal eine vollständige Vergleichbarkeit der Zahlen aus dem, schon früher erwähnten, Grunde nicht erzielen, daß eine scharfe Trennung der polizeilichen Tätigkeit der Beamten von dem sonstigen Verwaltungsdienst namentlich bei der Kommunalpolizei nicht überall durchführbar ist.

Am ehesten lassen sich noch die Zahlen der Exekutivpolizei, — unter Ausschluß der Kriminalpolizei — auf die Einwohnerzahl berechnet, ver-

gleichen, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Zahl der erforderlichen Exekutivbeamten nicht lediglich von der Einwohnerzahl bedingt, sondern auch von anderen Momenten, wie der räumlichen Ausdehnung der Stadt, der Stärke der Industrie, des Verkehrs usw. beeinflußt wird.

Von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, steht die Reichshauptstadt von all den Großstädten mit mehr als 200 000 Einwohnern (Gruppe A) bei weitem an der Spitze; hier kommen auf 1 Polizeibeamten nur 342 Einwohner. Erst in großem Abstande folgen Bremen mit 491 Einwohnern und Dresden mit 528 Einwohnern auf 1 Beamten. Im Gegensatz hierzu stehen Dortmund und Chemnitz, die unter den Großstädten die relativ geringste Anzahl von Beamten aufzuweisen haben; es entfallen hier auf 1 Beamten 1190 bezw. 1082 Einwohner.

Bei den Städten mit mehr als 100 000 bis 200 000 Einwohnern (Gruppe B) schwankt die Zahl der auf 1 Beamten entfallenden Einwohner zwischen 700 und 900; darunter bleiben die Städte Aachen, Braunschweig, Altona, Danzig und Augsburg, während Plauen i. V., Hamborn und Crefeld sich darüber hinaus erheben.

Geringer war naturgemäß das Polizeipersonal in den Städten unter 100 000 Einwohner (Gruppe C). Hiervon machen nur Potsdam, Metz, Würzburg, Hildesheim, Lübeck und Darmstadt eine Ausnahme, wo noch nicht 700Einwohner auf 1 Polizeibeamten kommen. Auf über 1000 Einwohner steigt dagegen die Ziffer bei Oberhausen Rhld., Brandenburg a. H., Solingen, Remscheid, Dessau, Liegnitz, Münster i. W., Bielefeld, Elbing, Recklinghausen, Spandau, Mülheim a. Rh. und Ulm. Die hohe Zahl bei Oberhausen Rhld., (8173 Einwohner auf 1 Beamten) ist darauf zurückzuführen, daß hier nur die städtischen Polizeibeamten und nicht die übrigen staatlichen Beamten der Königlichen Polizeidirektion Essen berücksichtigt sind, die zum großen Teil die polizeiliche Tätigkeit für diese Stadt mit ausüben.

Der Vergleich der Zahlen der Polizeimannschaften wird etwas durch das in einzelnen Städten bestehende besondere Nachtwachpersonal beeinträchtigt. Von den Großstädten weisen noch Nürnberg und Dortmund besonderes Personal für den Nachtdienst auf. Von den Städten der Gruppe B wäre hier in der Hauptsache nur Braunschweig zu nennen. Dagegen ziemlich groß ist noch die Zahl der Kleinstädte, die ein besonderes Nachtwachkorps unterhalten. Hierher gehören die Städte Bonn, Brandenburg a. H., Bromberg, Darmstadt, Elbing, Flensburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Harburg a. E., Hildesheim, Liegnitz, Osnabrück, Rostock und Offenbach.

Noch größere Unterschiede zeigen sich bei den einzelnen Städten hinsichtlich der Stärke der Kriminalpolizei. An der Spitze steht auch hier wiederum Berlin mit 1130 Beamten. Erst in großem Abstande kommen dann München und Dresden. Über die geringste Anzahl von Kriminalbeamten verfügen von den Großstädten Chemnitz, Königsberg, Duisburg und Dortmund. Von den Städten der Gruppe B sind Hamborn und Barmen zu erwähnen, in denen wenig Kriminalpolizei vorhanden ist. Verhältnismäßig mehr Kriminalbeamte weisen dagegen unter den Kleinstädten Mühlhausen, Würzburg, Potsdam und Bonn auf.

Die Beschäftigung von Frauen im Polizeidienst nimmt 1911 immer mehr an Umfang zu. Waren in Berlin in den voraufgegangenen Jahren erst 11 bezw. 13 Frauen in der Polizeiverwaltung tätig, so wurden 1911 bereits 46

[Fortsetzung auf Seite 292.]



Tabelle I. Das Beamtenpersonal der Polizei

Städte	Zahl der Polizei-Reviere	Staatliche Polizei*)							Kommunale Polizei*)							
		Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Mittlere Bureaubeamte	Bureau-Unterbeamte	Inspektoren usw.	Kommissare	Oberwachtmeister, Wachtmeister	Sergeanten, Schutzleute	Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Mittlere Bureaubeamte	Bureau-Unterbeamte	Inspektoren usw.	Kommissare	Oberwachtmeister, Wachtmeister	Sergeanten, Schutzleute usw.	Besonderes Nachtwachpersonal
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Gruppe A.																
Berlin	116	151	819	88	32	280	627	6239	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	17	9	126	—	3	25	54	499	—	—	—	—	—	—	—	—
Breslau	28	11	110	13	5	46	34	706	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	13	7	84	9	3	27	47	447	.	.	.	.	.	.	.	.
Chemnitz	10	—	10	—	—	—	—	—	4	71	4	1	4	38	245	—
Cöln a. Rh.	32	9	89	9	4	44	34	714	[1] 1	6	4	2	5	4	17	—
Dortmund	8	—	—	—	—	—	—	—	3	67	1	1	12	17	104	74
Dresden	25	21	181	35	31	4	68	765	[1] I 15	149	20	23	1	33	216	—
Duisburg	13	—	—	—	—	—	—	—	1	67	1	3	18	36	256	—
Düsseldorf	16	—	—	—	—	—	—	—	2	78	—	2	25	31	465	—
Essen a. R.	11	12	101	9	2	20	19	359	[1] 1	15	—	1	2	4	27	—
Frankfurt a. M.	21	10	87	10	4	34	35	615	[1] 2	[1] 2	—	1	4	3	62	—
Hannover	15 }	6	67	10	3	30	26	495	{ 1	9	—	1	1	20	—	—
Linden	3 }								{ 1	2	—	—	—	2	—	—
Kiel	9	4	35	6	1	16	14	282	3	27	—	—	2	3	35	—
Königsberg i. Pr.	13	6	56	12	2	19	17	340	—	1	4	—	—	—	—	—
Leipzig	30	—	—	—	—	—	—	—	[1] II 18	209	14	2	9	132	774	—
Magdeburg	13	6	57	10	2	29	21	372	[1] 1	—	—	—	—	1	9	—
München	.	25	234	80	4	.	786 (8–9)		21	93	57	.	.	.	.	.
Neukölln	9	6	53	6	1	16	24	292	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	23	—	—	—	—	—	—	—	.	23	.	1	1	44	336	158
Stettin	11	5	50	9	2	17	17	319	—	1	—	—	—	—	—	—
Stuttgart	8	—	—	—	—	—	—	—	6	100	9	1	11	67	401	—
Gruppe B.																
Aachen	9	5	38	6	1	15	11	221	—	—	—	—	—	1	19	—
Altona	11	—	—	—	—	—	—	—	2	70	4	1	7	20	267	—
Augsburg	13	—	—	—	—	—	—	—	4	82	16	1	—	31	137	—
Barmen	7	—	—	—	—	—	—	—	1	13	—	2	9	23	175	—
Berl.-Wilmersdf.	5 }	6	65	7	1	17	34	374	{ 4	8	3	—	—	—	—	—
Berl.-Schöneberg	8 }								{ —	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	3	.	.	.	.	.	.	.	2	7	.	.	.	8	10	1
Braunschweig	9	5	32	—	1	—	17	123	—	—	—	—	—	—	—	89
Cassel	8	4	38	5	1	13	8	204	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	8	—	—	—	—	—	—	—	1	23	—	1	10	16	124	1
Danzig	12	6	39	8	1	15	13	249	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	8	—	—	—	—	—	—	—	1	43	—	2	9	22	213	—
Erfurt	6	—	—	—	—	—	—	—	1	22	2	1	10	14	137	—
Gelsenkirchen	8	4	34	5	1	12	12	202	2	18	1	—	—	2	18	—
Halle a. S	9	—	—	—	—	—	—	—	1	80	2	2	17	23	237	—
Hamborn	4	—	—	—	—	—	—	—	2	32	—	1	7	9	95	—
Karlsruhe	4	3	20	—	—	7	6	167	[1] 1	[1] 1	—	—	—	1	9	—
Mainz	8	—	—	—	—	—	—	—	4	26	1	3	6	9	144	—
Mannheim	14	—	—	—	1	6	250 (8–9)		—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Ruhr	5	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	2	5	12	87	—
Plauen i. V.	9	—	—	—	—	—	—	—	3	52	1	1	3	13	109	—

* Ausschl. Baupolizei. [1]) Die römischen Zahlen bedeuten die Anzahl der in den arabischen

verwaltung im Rechnungsjahre 1911.

Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei: Zahl der Beamten	Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei: Auf 1 Beamten kommen Einwohner	Kriminalpolizei: Inspektoren, Kommissare	Kriminalpolizei: Oberwachtmeister, Wachtmeister	Kriminalpolizei: Sergeanten, Schutzleute	Polizeigefängnispersonal: überhaupt	Polizeigefängnispersonal: darunter Frauen	Baupolizei: Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Baupolizei: Mittlere technische Beamte	Baupolizei: Mittlere Bureaubeamte	Baupolizei: Technische Unterbeamte	Baupolizei: Bureau-Unterbeamte	Im Polizeidienst tätige Frauen insges.	Städte
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
													Gruppe A.
6048	342	96	169	865	32	9	27	31	—	.	15	46	Berlin
504	491	5	34	38	—	—	6	8	25	.	3	5	Bremen
730	702	14	—	47	10	1	6	23	19	.	4	1	Breslau
435	703	8	8	73	4	1	.	.	.	.	.	1	Charlottenburg
266	1 082	1	4	17	8	1	5	10	20	.	1	1	Chemnitz
749	690	8	—	79	—	—	[1]) I 5	12	11	.	4	—	Cöln a. Rh.
180	1 190	3	5	20	1	—	2	6	.	.	—	—	Dortmund
1 039	528	5	15	82	20	2	5	20	25	.	2	6	Dresden
288	797	5	5	15	—	—	4	14	17	.	—	—	Duisburg
469	765	6	7	41	—	—	.	.	.	.	.	—	Düsseldorf
376	784	8	—	50	.	—	[1]) I 2	7	5	.	—	—	Essen a. R.
689	602	9	1	59	10	2	14	24	6	.	2	2	Frankfurt a. M.
530	711	9	—	47	8	2	6	9	8	.	2	2	Hannover
							2	—	1	.	—		Linden
321	659	5	—	27	2	—	3	9	8	.	—	—	Kiel
355	693	5	—	18	6	—	6	7	11	.	1	—	Königsberg i. Pr.
830	711	3	19	65	8	2	[1])II 7	34	51	.	4	12	Leipzig
390	717	9	1	34	4	1	[1]) I 2	—	5	.	—	1	Magdeburg
790	755	.	109		.	—	13	21	11	.	14	—	München
275	863	4	5	49	—	—	6	7	7	.	—	—	Neukölln
506	658	—	14	20	3	1	7	32	11	.	—	2	Nürnberg
355	665	.	.	.	5	—	[1]) I 4	5	5	.	1	—	Stettin
422	678	2	14	42	1	—	.	.	.	.	—	14	Stuttgart
													Gruppe B.
249	627	4	—	15	1	—	2	4	6	.	4	—	Aachen
261	661	1	4	29	4	1	[1]) I 4	4	5	.	—	4	Altona
151	679	—	8	10	—	—	—	6	—	.	—	1	Augsburg
199	850	3	7	.	1	—	2	7	6	.	2	—	Barmen
352	803	5	7	62	—	—	12	15	15	.	5	—	Berl.-Wilmersdf. / Berl.-Schöneberg
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Bochum
218	658	—	2	10	3	—	1	7	3	.	—	—	Braunschweig
200	766	4	—	22	3	1	—	—	—	.	—	1	Cassel
141	918	2	2	7	2	1	—	2	4	.	—	1	Crefeld
257	663	3	—	18	3	—	3	2	—	.	—	—	Danzig
227	750	2	3	14	6	2	1	10	11	.	1	2	Elberfeld
137	814	2	2	21	2	1	4	2	2	.	2	1	Erfurt
223	760	4	—	20	—	—	1	5	—	.	—	—	Gelsenkirchen
247	732	6	2	24	.	1	3	7	5	.	—	7	Halle a. S.
104	978	1	1	6	—	—	3	5	3	.	—	—	Hamborn
168	799	2	2	18	[1]) 1	—	2	4	3	.	—	3	Karlsruhe
151	733	2	1	8	—	—	1	1	1	.	—	1	Mainz
224	866	2	3	28	—	—	.	.	.	.	.	.	Mannheim
.	.	.	.	.	.	.	[1]) I 2	5	2	.	—	.	Mülheim a. Ruhr
112	1 005	1	1	12	—	—	4	12	11	.	1	—	Plauen i. V.

Zahlen enthaltenen, nicht ausschl. für die Polizeiverwaltung tätigen Beamten bezw. Beamtinnen.

Noch Tabelle I.

Städte	Zahl der Polizei-Reviere	Staatliche Polizei*: Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Staatliche Polizei*: Mittlere Bureaubeamte	Staatliche Polizei*: Bureau-Unterbeamte	Staatliche Polizei*: Inspektoren usw.	Staatliche Polizei*: Kommissare	Staatliche Polizei*: Oberwachtmeister, Wachtmeister	Staatliche Polizei*: Sergeanten, Schutzleute	Kommunale Polizei*: Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Kommunale Polizei*: Mittlere Bureaubeamte	Kommunale Polizei*: Bureau-Unterbeamte	Kommunale Polizei*: Inspektoren usw.	Kommunale Polizei*: Kommissare	Kommunale Polizei*: Oberwachtmeister, Wachtmeister	Kommunale Polizei*: Sergeanten, Schutzleute usw.	Kommunale Polizei*: Besonderes Nachtwachpersonal
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
Posen	9	5	38	6	2	16	10	207	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken	5	4	20	2	1	7	12	131	—	—	—	—	—	—	11	—
Straßburg i. E.	10	3	12	3	2	11	14	212	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	5	3	27	4	1	8	8	145	—	—	—	—	—	1	5	—
Gruppe C.																
Bielefeld	4	—	—	—	—	—	—	—	1	24	—	1	6	5	68	—
Bonn	4	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	1	5	7	98	5
Brandenburg a. H.	3	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	1	2	4	33	2
Bromberg	3	—	—	—	—	—	—	—	1	29	3	1	4	3	36	24
Coblenz	16	3	14	1	1	4	3	65	[1]) 1	[1]) 2	—	—	—	—	5	—
Darmstadt	7	4	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	7	11	92	22
Dessau	2	—	—	—	—	—	—	—	1	11	1	2	—	4	49	—
Elbing	3	—	—	—	—	—	—	—	1	13	—	2	4	3	33	15
Flensburg	29	—	—	—	—	—	—	—	1	18		—	2	2	42	22
Frankfurt a. O.	5	—	—	—	—	—	—	—	2	13	1	1	4	5	50	24
Freiburg i. Br.	8	2	—	—	—	3	6	93	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth	6	—	—	—	—	—	—	—	3	8	—	—	1	13	68	—
Görlitz	5	—	—	—	—	—	—	—	2	17	1	1	7	10	74	10
Hagen i. W.	5	—	—	—	—	—	—	—	2	27	—	1	6	9	87	—
Harburg a. E.	4	—	—	—	—	—	—	—	2	26	1	1	3	5	69	2
Heidelberg	6	2	3	—	—	2	2	73	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	3	—	—	—	1	4	3	56	—	2	2	—	1	1	9	—
Hildesheim	16	—	—	—	—	—	—	—	1	14	—	1	2	2	32	42
Kaiserslautern	4	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	8	56	—
Königshütte OS.	2	—	—	—	—	—	—	—	2	31	—	1	3	5	75	—
Lichtenberg	6	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	3	—	—	—	—	—	—	—	1	16	1	1	4	7	47	2
Ludwigshafen a. Rhein	8	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	1	6	97	—
Lübeck	6	7	60	7	1	2	8	139	—	—	—	—	—	—	—	—
Metz	6	1	6	2	1	7	7	103	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.	6	3	10	3	1	7	7	119	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	2	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	1	3	4	48	—
M.-Gladbach	3	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—	1	4	9	78	—
Münster i. W.	22	—	—	—	—	—	—	—	1	18	2	1	5	8	78	—
Oberhausen Rhld.**	7	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	1	—	—	10	—
Offenbach a. M.	5	—	—	—	—	—	—	—	1	6	2	—	6	6	71	5
Osnabrück	2	—	—	—	—	—	—	—	1	18	1	1	3	4	38	51
Potsdam	5	3	15	3	1	9	6	154	—	—	—	—	—	—	—	—
Recklinghausen	2	—	—	—	—	—	—	—	2	7	—	1	3	4	52	—
Remscheid	4	—	—	—	—	—	—	—	2	8	—	1	5	6	51	—
Rostock	8	—	—	—	—	—	—	—	1	12	—	1	2	6	62	22
Solingen	2	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	1	2	5	29	—
Spandau	5	—	—	—	—	—	—	—	1	14	—	1	6	7	77	—
Ulm	—	—	—	—	—	—	—	—	4	10	—	2	—	6	54	—
Würzburg	10	—	—	—	—	—	—	—	1	13	14	1	1	17	121	—
Zwickau	8	—	—	—	—	—	—	—	2	30	3	1	—	17	65	—

* Ausschl. Baupolizei. [1]) Die römischen Zahlen bedeuten die Anzahl der in den arabischen
**) Die Polizeiaufsicht wird zum großen Teil von der Königl. Polizeidirektion Essen ausgeübt.

Exekutivpolizei ohne Kriminalpolizei		Kriminalpolizei			Polizeigefängnispersonal		Baupolizei						
Zahl der Beamten	Auf 1 Beamten kommen ... Einwohner	Inspektoren, Kommissare	Oberwachtmeister, Wachtmeister	Sergeanten, Schutzleute	überhaupt	darunter Frauen	Dirigenten, Dezernenten, Oberbeamte	Mittlere technische Beamte	Mittlere Bureaubeamte	Technische Unterbeamte	Bureau-Unterbeamte	Im Polizeidienst tätige Frauen insges.	Städte
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
203	772	8	—	24	2	—	4	3	8	.	1	—	Posen
146	720	2	2	12	—	—	1	2	4	.	—	—	Saarbrücken
210	852	3	4	22	—	—	—	—	—	.	—	—	Straßburg i. E.
149	732	3	1	15	5	2	1	—	1	.	–	2	Wiesbaden
													Gruppe C.
71	1 104	1	1	7	—	—	—	4	—	.	—	1	Bielefeld
104	846	2	1	9	—	—	—	—	—	.	—	—	Bonn
39	1 374	1	—	2	—	—	—	—	—	.	—	—	Brandenburg a. H.
62	931	1	—	5	1	—	1	2	2	.	—	—	Bromberg
72	785	1	—	5	—	—	1	—	—	.	—	—	Coblenz
125	697	1	1	5	—	—	1	3	2	.	1	1	Darmstadt
48	1 179	1	—	6	—	—	2	—	1	.	—	—	Dessau
55	1 066	1	—	1	2	1	3	2	2	.	—	1	Elbing
61	999	1	1	5	2	1	1	3	1	.	—	1	Flensburg
74	923	—	1	4	1	—	—	—	—	.	—	—	Frankfurt a. O.
92	906	1	2	7	3	1	—	—	—	.	—	1	Freiburg i. Br.
74	899	1	7	—	—	—	—	2	—	.	—	—	Fürth
94	913	1	2	5	1	—	1	2	—	.	—	—	Görlitz
93	953	1	2	7	—	—	1	3	4	.	—	—	Hagen i. W.
72	931	1	1	6	1	—	—	2	—	.	—	1	Harburg a. E.
68	824	1	—	8	5	—	—	—	—	.	—	—	Heidelberg
75	762	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	Herne
75	670	1	—	3	—	—	—	—	—	.	—	—	Hildesheim
57	959	—	1	7	—	—	1	—	1	.	—	—	Kaiserslautern
75	969	1	1	7	—	—	1	—	3	.	—	—	Königshütte OS.
.	.	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	Lichtenberg
57	1 169	1	1	2	—	—	3	—	—	.	—	—	Liegnitz
98	850	—	1	6	—	—	2	3	2	.	1	—	Ludwigshafen a. Rhein
143	690	1	1	5	7	1	2	2	3	.	1	1	Lübeck
113	607	2	3	—	—	—	.	.	.	.	.	—	Metz
119	799	1	1	13	—	—	.	.	.	.	.	—	Mülhausen i. E.
52	1 027	—	—	4	—	—	—	3	2	.	—	—	Mülheim a. Rh.
86	772	1	1	4	1	—	.	.	.	.	.	—	M.-Gladbach
81	1 114	1	2	8	—	—	1	4	—	.	—	—	Münster i. W.
11	8 173	—	—	—	—	—	2	4	6	.	—	—	Oberhausen Rhld.
79	957	1	1	7	—	—	1	4	2	.	1	—	Offenbach a. M.
89	742	1	—	7	1	—	1	3	1	.	—	—	Osnabrück
158	394	2	—	10	1	—	1	1	—	.	—	—	Potsdam
51	1 053	1	2	6	2	—	1	4	2	.	—	—	Recklinghausen
58	1 244	1	1	3	2	1	2	2	—	.	2	1	Remscheid
86	760	1	1	5	1	—	1	2	1	.	—	—	Rostock
37	1 366	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	Solingen
81	1 048	1	1	8	1	—	2	3	2	.	—	—	Spandau
56	1 002	1	1	4	2	[1] 1	[1] 1	1	1	.	—	[1] 1	Ulm
127	665	1	5	7	2	1	1	5	—	.	2	1	Würzburg
75	981	—	2	6	—	—	2	2	5	.	—	—	Zwickau

Zahlen enthaltenen, nicht ausschl. für die Polizeiverwaltung tätigen Beamten bezw. Beamtinnen.

Tabelle II. Die Kosten der Polizei-

Städte	Einnahmen: Beiträge des Staates zur staatlichen Polizei M	Beiträge des Staates zur kommunalen Polizei M	Beiträge der Gemeinde zur staatlichen Polizei M	Beiträge der Gemeinde zur kommunalen Polizei M	Zuschuß zur Baupolizei M	Gesamtzuschüsse des Staates M	Gesamtzuschüsse der Gemeinde M	Gesamtzuschüsse zusammen M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Berlin	12 248 338	—	8133856	—	—	12248338	8 133 856	20382194
Bremen	1 754 252	—	—	—	—	1 754 252	—	1 754 252
Breslau	1 673 814	—	996 810	—	—	1 673 814	996 810	2 670 624
Charlottenburg	1 154 908	—	730 119	—	.	1 154 908	730 119	1 885 027
Chemnitz	—	—	—	702 941	—	—	702 941	702 941
Cöln a. Rh.	1 898 463	—	993 802	—	—	1 898 463	993 802	2 892 265
Dortmund	—	—	—	521 558	—	—	521 558	521 558
Dresden	2 045 697	—	804 626	764 908	22 552	2 045 697	1 592 086	3 637 783
Duisburg	—	—	—	897 781	—	—	897 781	897 781
Düsseldorf	—	—	—	1 244 500	—	—	1 244 500	1 244 500
Essen a. d. R.	1 345 901	—	778 339	113 115		1 345 901	891 454	2 237 355
Frankfurt a. M.	1 389 303	—	803 985	—	—	1 389 303	803 985	2 193 288
Hannover. Linden	1 029 745	—	643 634	—	—	1 029 745	643 634	1 673 379
Kiel	533 411	—	316 869	6 000	—	533 411	322 869	856 280
Königsberg i. Pr.	722 415	—	491 084	—	—	722 415	491 084	1 213 499
Leipzig	—	163 919	—	2 461 399	—	163 919	2 461 399	2 625 318
Magdeburg	821 533	—	525 475	—	—	821 533	525 475	1 347 008
München	2 578 846	—	570 424	502 882	98 708	2 578 846	1 172 014	3 750 860
Neukölln	812 945	—	426 774	—	2 593	815 538	426 774	1 333 518
Nürnberg	—	76 000	—	1 092 561	—	76 000	1 092 561	1 168 561
Stettin	600 604	—	393 675	—	—	600 604	393 675	994 279
Stuttgart	—	—	—	1 600 000	—	—	1 600 000	1 600 000
Gruppe B.								
Aachen	496 359	—	314 014	9 500	13 707	496 359	337 221	833 580
Altona	—	—	—	922 767	9 521	—	932 288	932 288
Augsburg	—	33 800	—	666 976	—	33 800	666 976	700 776
Barmen	—	396	—	640 456	—	396	640 456	640 852
Brl.-Wilmersdorf Brl.-Schöneberg	904 634	—	584 821	—	—	904 634	584 821	1 489 455
Bochum	.	—	184 761	—	—	.	184 761	.
Braunschweig	474 331	—	12 000	—	11 149	474 331	23 149	497 480
Cassel	436 427	—	263 197	—	—	436 427	263 197	699 624
Crefeld	—	—	—	412 427	—	—	412 427	412 427
Danzig	537 500	—	349 491	—	—	537 500	349 491	886 991
Elberfeld	—	—	—	751 882	—	—	751 882	751 882
Erfurt	—	—	—	510 981	—	—	510 981	510 981
Gelsenkirchen	391 927	—	242 788	151 935	22 219	391 927	416 942	808 869
Halle a. S.	—	—	—	794 399	—	—	794 399	794 399
Hamborn	—	—	—	254 720	—	—	254 720	254 720
Karlsruhe	.	—	204 531	—	—	.	204 531	.

verwaltung im Rechnungsjahre 1911.

pro Kopf der Bevölkerung M	Einnahmen aus Polizeistrafen und sonstige M	Ausgaben: Für Besoldungen und Remunerationen der Beamten M	Für Pensionen, Witwen- und Waisengelder M	Zusammen M	pro Kopf der Bevölkerung M	Andere Ausgaben M	Zusammen Sp. 14+16 M	Städte
10	11	12	13	14	15	16	17	18
								Gruppe A.
9,84	2 654 379	20 269 431	1 340 298	21 609 729	10,48	5 241 725	26 851 454	Berlin
7,06	339 331	1 636 989	—	1 636 989	6,62	456 594	2 093 583	Bremen
5,21	190 634	2 548 628	23 926	2 572 554	5,02	457 687	3 030 241	Breslau
6,16	196 356	1 647 829	—	1 647 829	5,39	335 682	1 983 511	Charlottenburg
2,44	225 826	776 108	60 821	836 929	2,91	104 484	941 413	Chemnitz
5,60	264 474	2 451 602	375 263	2 826 865	5,47	1 614 029	4 440 894	Cöln a. d. Rh.
2,43	156 755	544 431	17 996	562 427	2,68	92 995	655 422	Dortmund
6,63	1 379 223	3 996 964	—	3 996 964	7,29	2 447 984	6 444 948	Dresden
3,91	76 419	863 474	37 586	901 060	3,98	94 140	995 200	Duisburg
3,47	134 000	1 089 410	48 233	1 137 643	3,17	240 857	1 378 500	Düsseldorf
7,59	237 729	1 979 052	24 805	2 003 857	6,80	471 227	2 475 084	Essen a. R.
5,29	287 668	2 239 233	13 964	2 253 197	5,48	430 297	2 683 494	Frankfurt a. M.
4,42	188 342	1 625 437	—	1 625 437	4,30	315 321	1 940 758	Hannover / Linden i. H.
4,04	139 285	1 027 650	12 224	1 039 874	4,91	251 868	1 291 742	Kiel
4,93	122 413	1 162 725	646	1 163 371	4,73	218 449	1 381 820	Königsberg i. Pr.
4,45	402 776	2 749 653	226 328	2 975 981	5,05	435 630	3 411 611	Leipzig
4,82	133 944	1 260 301	.	.	—	238 203	.	Magdeburg
6,29	721 552	3 226 943	.	.	—	.	.	München*
5,62	91 206	1 032 291	—	1 032 291	4,35	205 918	1 238 209	Neukölln
3,51	99 514	1 062 428	53 787	1 116 215	3,35	151 860	1 268 075	Nürnberg
4,21	108 254	235 477	.	.	—	906 969	.	Stettin
5,59	355 000	1 440 000	—	1 440 000	5,05	508 000	1 948 000	Stuttgart
								Gruppe B.
5,84	70 676	744 885		744 885	4,77	159 371	904 256	Aachen
5,40	106 230	798 550	58 270	856 820	4,96	181 698	1 038 518	Altona
6,34	95 104	577 308	36 947	614 255	5,99	187 129	801 384	Augsburg
3,79	74 714	489 048	57 244	546 292	3,28	169 274	715 566	Barmen
5,27	182 704	1 341 702	8 070	1 349 772	4,78	321 692	1 671 464	Brl.-Wilmersdorf / Brl.-Schöneberg
—	11 116	64 602	16 134	80 736	0,59	198 311	279 047	Bochum
3,47	63 806	504 921	68 686	573 607	4,00	93 961	667 568	Braunschweig
4,57	23 064	594 599	1 592	596 191	3,89	126 497	722 688	Cassel
3,19	89 552	412 129	26 447	438 576	3,39	63 403	501 979	Crefeld
5,21	58 780	833 001	—	833 001	4,89	130 895	963 896	Danzig
4,42	107 511	722 514	51 993	774 507	4,55	84 886	859 393	Elberfeld
4,58	25 688	429 899	21 367	451 266	4,05	85 403	536 669	Erfurt
4,77	88 730	683 253	18 911	702 164	4,14	195 435	897 599	Gelsenkirchen
4,34	87 775	787 085	57 605	844 690	4,67	137 484	882 174	Halle a. S.
2,50	89 899	288 249	1 950	290 199	2,85	54 420	344 619	Hamborn
—	16 005	.	.	.	—	.	.	Karlsruhe

Noch Tabelle II.

Städte	Einnahmen:							
	Beiträge des Staates zur		Beiträge der Gemeinde zur		Zuschuß zur Baupolizei	Gesamtzuschüsse		
	staatlichen Polizei	kommunalen Polizei	staatlichen Polizei	kommunalen Polizei		des Staates	der Gemeinde	zusammen
	M	M	M	M	M	M	M	M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Mainz	—	41 456	—	511 178	—	41 456	511 178	552 634
Mannheim	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. d. R.	—	30 293	—	170 550	—	30 293	170 550	200 843
Plauen i. V.	—	—	—	366 779	—	—	336 779	366 779
Posen	517 814	—	269 233	—	68 687	517 814	337 920	855 734
Saarbrücken	350 362	—	178 486	47 739	6 609	356 971	226 225	583 196
Straßburg i. E.	357 548	—	196 123	—	—	357 548	196 123	553 671
Wiesbaden	350 244	—	238 515	—	—	350 244	238 515	588 759
Gruppe C.								
Bielefeld	—	—	—	282 142	17 345	—	299 487	299 487
Bonn	—	—	—	.	—	—	.	.
Brandenburg a. H.	—	—	—	143 612	—	—	143 612	143 612
Bromberg	—	—	—	233 499	—	—	233 499	233 499
Coblenz	.	—	91 301	.	.	.	91 301	.
Darmstadt	23 131	—	370 130	—	18 068	23 131	388 198	411 329
Dessau	—	9 650	—	184 515	—	9 650	184 515	194 165
Elbing	—	—	—	170 154	—	—	170 154	170 154
Flensburg	—	—	—	.	—	—	.	.
Frankfurt a. O.	—	—	—	213 198	—	—	213 198	213 198
Freiburg i. B.	.	—	124 279	—	.	.	124 279	124 279
Fürth	—	20 800	—	187 290	.	20 800	187 290	208 090
Görlitz	—	—	—	277 278	—	—	277 278	277 278
Hagen i. W.	—	—	—	321 646	—	—	321 646	321 646
Harburg a. E.	—	—	—	243 505	—	—	243 505	243 505
Heidelberg	57 667	—	86 350	—	—	57 667	86 350	144 017
Hildesheim	—	—	—	138 876	—	—	138 876	138 876
Kaiserslautern	—	—	—	.	—	—	.	.
Königshütte OS.	—	—	—	272 597	—	—	272 597	272 597
Ludwigshafen	—	—	—	184 717	11 202	—	195 919	195 919
Lübeck	481 783	—	—	—	—	481 783	—	481 783
Mülheim a. Rh.	—	—	—	178 714	—	—	178 714	178 714
M.-Gladbach	—	—	—	179 547	—	—	179 547	179 547
Oberhausen Rh.	.	.	.	.	—	.	.	.
Offenbach a. M.	—	16 341	—	208 062	—	16 341	208 062	224 403
Osnabrück	—	—	—	.	—	—	.	.
Potsdam	366 199	—	129 708	—	.	366 199	129 708	495 907
Recklinghausen	—	—	—	151 274	19 065	—	170 339	170 339
Remscheid	—	—	—	140 268	—	—	140 268	140 268
Solingen	—	—	—	120 700	—	—	120 700	120 700
Spandau	—	—	—	.	—	—	.	.
Ulm	—	—	—	163 798	—	—	163 798	163 798
Würzburg	—	28 800	—	.	—	28 800	.	.
Zwickau	—	—	—	.	—	.	.	.

pro Kopf der Bevölkerung M	Einnahmen aus Polizeistrafen und sonstige M	Ausgaben: Für Besoldungen und Remunerationen der Beamten M	Für Pensionen, Witwen- und Waisengelder M	Zusammen M	pro Kopf der Bevölkerung M	Andere Ausgaben M	Zusammen Sp. 14+16 M	Städte
10	11	12	13	14	15	16	17	18
5,00	11 601	416 475	61 333	477 808	4,32	86 427	564 235	Mainz
—	.	.	.	.	—	.	.	Mannheim
1,78	36 097	216 925	17 301	234 226	2,08	2 714	236 940	Mülheim a. d. R.
3,02	113 933	412 252	11 863	424 115	3,50	56 597	480 712	Plauen i. V.
5,46	67 520	765 224	6 509	771 733	4,98	151 521	923 254	Posen
5,55	44 565	406 269	64 951	471 220	4,48	156 481	627 701	Saarbrücken
3,10	476	494 084	.	.	—	60 063	.	Straßburg i. E.
5,40	24 491	536 640	1 455	538 095	4,94	92 731	630 826	Wiesbaden
								Gruppe C.
3,82	15 304	256 955	2 901	259 856	3,32	37 590	297 446	Bielefeld
—	24 000	274 725	9 304	284 029	3,23	90 761	374 790	Bonn
2,68	8 371	123 716	12 009	135 725	2,53	16 258	151 983	Brandenburg a. H.
4,05	28 372	206 485	16 652	223 137	3,87	38 734	261 871	Bromberg
—	18 975	210 017	39 039	249 056	4,41	113 520	362 576	Coblenz
4,72	12 251	280 578	38 183	318 761	3,67	104 819	423 580	Darmstadt
3,43	24 881	144 650	10 072	154 722	2,73	64 324	219 046	Dessau
2,90	17 547	143 673	19 447	163 120	2,78	21 332	184 452	Elbing
—	13 474	121 315	6 071	127 386	2,09	.	.	Flensburg
3,12	25 612	199 710	23 567	223 277	3,27	15 533	238 810	Frankfurt a. O.
1,41	15 387	.	.	.	—	.	200 000	Freiburg i. B.
3,13	5 840	196 751	9 987	206 738	3,11	5 587	212 325	Fürth
3,28	27 804	230 605	26 826	257 431	3,00	47 651	305 082	Görlitz
3,63	70 309	328 404	12 072	340 476	3,85	51 479	391 955	Hagen i. W.
3,63	11 350	221 592	13 197	234 789	3,50	31 966	266 755	Harburg a. E.
2,57	24 190	.	.	.	—	.	.	Heidelberg
2,76	11 737	130 877	—	130 877	2,61	19 736	150 613	Hildesheim
—	.	139 123	3 505	142 628	2,61	2 200	144 828	Kaiserslautern
3,75	19 530	204 756	15 285	220 041	3,08	72 086	292 127	Königshütte OS.
2,35	53 316	230 595	8 000	238 595	2,86	10 640	249 235	Ludwigshafen
4,88	344 934	509 787	—	509 787	5,17	170 031	679 818	Lübeck
1,59	38 565	141 072	11 509	152 581	1,36	215 308	367 889	Mülheim a. Rh.
2,70	85 108	189 902	11 212	201 114	3,08	63 541	264 655	M.-Gladbach
—	35 948	63 266	3 833	67 099	0,75	.	.	Oberhausen Rh.
2,97	6 668	197 573	16 598	214 171	2,88	16 900	231 071	Offenbach a. M.
—	18 173	207 948	15 401	223 349	3,39	.	.	Osnabrück
7,97	4 872	436 916	1 134	438 050	7,04	75 066	513 116	Potsdam
3,17	25 462	165 542	6 818	172 360	3,21	23 441	195 801	Recklinghausen
1,94	53 041	143 373	2 808	146 181	2,03	31 128	177 309	Remscheid
2,39	4 622	96 395	2 668	99 063	1,96	26 259	125 322	Solingen
—	.	366 950	14 995	381 945	4,51	.	.	Spandau
2,92	13 730	164 313	6 018	170 331	3,04	7 197	177 528	Ulm
—	.	350 860	29 101	379 961	4,50	43 733	423 694	Würzburg
—	98 553	263 660	16 170	279 830	3,81	.	.	Zwickau

[Fortsetzung zu Seite 283.]
darin beschäftigt. Auch in Stuttgart und Leipzig stieg die Zahl der Frauen auf 14 bezw. 12 im Jahre 1911. Von den Mittelstädten ragen besonders Halle a. S. mit 7, Altona mit 4 Frauen hervor. Aber auch unter den Kleinstädten befindet sich eine ganze Reihe von Gemeinwesen, die Frauen bei der Polizeiverwaltung angestellt haben.

Die Zahlen der Baupolizei lassen sich nur sehr schwer vergleichen, da dieser Zweig der Polizeiverwaltung vielfach teils mit anderen Verwaltungsstellen (Bauamt), teils mit anderen polizeilichen Dienstgeschäften (Wohnungspolizei, Wohnungsinspektion) verbunden ist.

Die Tabelle II bringt wie in den vorhergehenden Jahren die Kosten der Polizeiverwaltung in den einzelnen Städten zur Darstellung. Eine wesentliche Änderung in der äußeren Form der Tabellen ist nicht eingetreten, nur daß diesmal die Summen für Besoldungen und Remunerationen und die Beträge für Pensionen, Witwen- und Waisengelder nicht getrennt, sondern zusammengefaßt auf den Kopf der Bevölkerung berechnet worden sind. Besonders von dieser Tabelle gilt das schon oben Gesagte, daß nur ein beschränkter Vergleich der Zahlen möglich ist, da von einem Teil der Städte die nötigen Angaben aus den verschiedensten Gründen nicht gemacht werden konnten.

Hinsichtlich der Verteilung der Polizeikosten zwischen Staat und Gemeinde bei staatlicher Polizeiorganisation in Preußen möge der Hinweis auf das schon in den früheren Jahrgängen ausführlich Erwähnte genügen.

Die oben dargelegten großen Unterschiede in der Zahl der Polizeibeamten müssen naturgemäß auch in der Höhe der Kosten für die Polizeiverwaltung zum Ausdruck kommen.

Was zunächst die Zuschüsse anbetrifft, so nimmt auch in dieser Hinsicht die Reichshauptstadt bei weitem die erste Stelle ein; es entfallen hier 9,84 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung. In zweiter Linie kommen dann erst Essen mit 7,59 ℳ und Bremen mit 7,08 ℳ. Sehr gering dagegen sind die Zuschüsse bei Dortmund und Chemnitz, wo sie nur 2,43 ℳ bezw. 2,44 ℳ pro Kopf der Bevölkerung betrugen. Unter den Mittelstädten hat Augsburg den relativ höchsten und Mülheim a. Ruhr den relativ niedrigsten Zuschuß aufzuweisen. Bei den Kleinstädten schwanken die Ausgaben zwischen 2—5 ℳ pro Kopf der Bevölkerung. Darüber hinaus erhebt sich nur Potsdam mit 7,97 ℳ, während Freiburg i. Br., Mülheim a. Rhein und Remscheid darunter bleiben.

In ähnlicher Weise verhält es sich auch mit den Ausgaben für Besoldungen und Pensionen. Auch hier ist Berlin mit 10,43 ℳ pro Kopf der Bevölkerung an der Spitze stehend. Es folgen dann Dresden mit 7,29 ℳ und Essen mit 6,80 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung. Dortmund und Chemnitz haben auch hier den niedrigsten Satz unter den Großstädten aufzuweisen.

Von den Mittelstädten ist es wieder Augsburg, das am meisten an Besoldungen und Pensionen zahlt, während Mülheim a. Ruhr mit Bochum zusammen am wenigsten dafür verausgaben. Die Ausgaben der Kleinstädte für diesen Zweck halten sich ungefähr auf derselben Höhe wie die Zuschüsse, nämlich zwischen 2—4 ℳ pro Kopf der Bevölkerung. Mehr geben dafür nur die Städte Potsdam und Lübeck aus, weniger dagegen Oberhausen Rhld., Mühlhausen a. Rh. und Solingen.

XVII.

Gemeindesteuern und Gebühren

in den Jahren 1911/12 und 1912/13 bezw. 1911 und 1912.

Von

M. Mendelson-Aachen.

Die folgenden Zusammenstellungen über Gemeindesteuern und Gebühren gründen sich wieder in erster Linie auf die von den einzelnen Stadtverwaltungen auf Ersuchen der Redaktion des Jahrbuches ausgefüllten Fragebogen. Die für das Jahr 1911 bezw. 1911/12 eingetragenen Zahlen stellen die Istbeträge nach der Rechnung, die für 1912 bezw. 1912/13 angegebenen dagegen die Sollbeträge nach dem Haushaltsplane dar. An der Bearbeitung dieses Abschnittes haben diesmal 87 Städte teilgenommen, gegen 84 im Vorjahre. Neu hinzugekommen sind: Hamborn, Münster i. W., Recklinghausen und Ulm, während Regensburg diesmal keine Angaben geliefert hat. Nicht in Frage kamen für diese Aufstellung die Städte Bremen, Hamburg und Lübeck, weil sie neben den Staatssteuern keine besonderen Gemeindesteuern erheben; ferner fehlen noch von den Städten über 50000 Einwohnern Gleiwitz und Pforzheim. Von den neu hinzugekommenen Städten hat nur Hamborn über 100000 Einwohner. Sämtliche Städte sind wie in den übrigen Abschnitten des Jahrbuches auch hier nach der Höhe ihrer Einwohnerzahl in drei Gruppen geteilt.

Als bemerkenswerte Veränderung in der Besteuerung seitens der einzelnen Städte gegen das Vorjahr sind zu nennen: der Wegfall der Steuern auf Nahrungs- und Genußmittel in Dresden und Karlsruhe, der Steuer auf Wildpret und Geflügel in Augsburg, Cassel, Mainz und Wiesbaden, auf Fische in Freiburg, auf Leucht- und Nutzgas in Stuttgart und auf Brennmaterialien in Aachen und Karlsruhe, andererseits die Neueinführung folgender Steuern: der Biersteuer in Leipzig, der Wirtschaftskonzessionssteuer in Remscheid und der Lustbarkeitssteuer in Schöneberg.

Die Einwohnerzahl der in Übersicht I aufgeführten 87 Städte betrug 1911: 15579588 und 1912: 15850519, dies bedeutet ein Mehr von 270931 Personen oder 1,74%. Demgegenüber ist die Gesamtsteuersumme von 607902406 *M* im Jahre 1911 auf 620067849 *M* im Jahre 1912, also um 12165443 *M* = 2% gestiegen.

Die Berechnung der entsprechenden Prozentsätze bei den einzelnen Gruppen ergibt folgendes Bild:

Bei Gruppe A hat die Bevölkerungsziffer um 2,09%, die Steuersumme um 1,46% zugenommen; bei Gruppe B steht einer Bevölkerungsabnahme von 0,51% ein Steuerzuwachs von 3,42% gegenüber; Gruppe C wiederum ergibt neben 3,44% Bevölkerungssteigerung 2,09% Erhöhung des Steuerbetrages. Der Durchschnittsbetrag aller Steuern, der in allen Städten zusammengenommen auf einen Einwohner entfällt, betrug 1912: 39,12 ℳ, 1911: 39,02 ℳ, 1910: 38,07 ℳ, 1909: 36,27 ℳ, 1908: 34,67 ℳ und 1907: 33,05 ℳ. Die Steigerung beläuft sich somit in den letzten 6 Jahren auf 6,07 ℳ oder pro Jahr auf 1,01 ℳ durchschnittlich. Der Grund dafür, daß die Erhöhung im Jahre 1912 nur 0,10 ℳ beträgt, ist hauptsächlich darin zu suchen, daß der Berechnung für dieses Jahr die meist etwas zu niedrig veranschlagten Sollbeträge nach dem Etat zugrunde gelegt werden mußten; bei den früheren Jahren ist stets der Istbetrag nach der Rechnung eingesetzt worden. Wie aus Übersicht III hervorgeht, ist bei 37 von 87 Städten der Steuerbetrag pro Einwohner gestigen. Je mehr man zeitlich zurückgreift, um so größer wird der Prozentsatz der Städte, in denen sich der Durchschnittssatz im Vergleiche zum Vorjahre erhöhte, z. B. im Jahre 1911 bei 44 von 84 Städten, im Jahre 1910 bei 60 von 75 Städten, mit anderen Worten: die Steigerung der durchschnittlichen Gemeindesteuerlast hat sich in den letzten Jahren verlangsamt.

In den einzelnen Städtegruppen betrug der Gesamtbetrag der Gemeindesteuern pro Kopf der Bevölkerung:

Gruppe A.	1907: 35,26 ℳ;	1908: 36,80 ℳ;	1909: 38,24 ℳ;
	1910: 40,00 ℳ;	1911: 41,05 ℳ;	1912: 40,80 ℳ.
Gruppe B.	1907: 31,93 ℳ;	1908: 33,41 ℳ;	1909: 35,47 ℳ;
	1910: 37,36 ℳ;	1911: 37,93 ℳ;	1912: 39,43 ℳ.
Gruppe C.	1907: 27,92 ℳ;	1908: 30,40 ℳ;	1909: 31,86 ℳ;
	1910: 32,53 ℳ;	1911: 33,94 ℳ;	1912: 33,50 ℳ.

Aus diesen Zahlen ergibt sich, daß die Steigerung in den drei Gruppen 1907—1912 verschieden war; sie betrug bei A 5,54 ℳ, bei B 7,50 ℳ und bei C 5,58 ℳ. Die größte Steigerung zeigte also Gruppe B (Städte von über 100000 bis 200000 Einwohnern).

Was nun die Höhe der Durchschnittsbelastung pro Kopf der Bevölkerung anbetrifft, so steht Gruppe A an erster, Gruppe C an letzter Stelle. Betrachtet man jedoch in Tabelle VI die einzelnen Städte der Gruppen A—C bezüglich der Durchschnittsbelastung pro Kopf, so ergeben sich viele Abweichungen vom Durchschnitt.

Der Umstand, daß in den einzelnen Städten die Steuerbelastung pro Kopf der Bevölkerung verschieden ist, findet seine natürliche Erklärung u. a. darin, daß die einzelnen Städte in verschiedenem Grade über eigenes Vermögen verfügen, ungleiche Aufgaben zu lösen haben, verschieden hohe Einnahmen aus städtischen Betriebsverwaltungen und sonstigen städtischen Anstalten und Einrichtungen beziehen, und die Einwohner ungleichmäßig zu den gemeinsamen Lasten heranziehen.

Übersicht IV gibt Aufschluß über die Verteilung der Gesamtsteuerleistung auf die einzelnen Steuerarten.

An der Gesamtleistung des Jahres 1911 bezw. 1911/12 waren beteiligt: die Einkommensteuer bezw. Personalabgaben und Süddeutsche Einkommensteuer und Kapitalrentensteuer mit 51,54 %, die Grund- und Gebäudesteuer mit 23,90 %, die Gewerbesteuer einschließlich Betriebs- und Wandergewerbesteuer mit 13 %, die Wirtschaftskonzessionssteuer mit 0,22 %, die Aufwandsteuern mit 2,22 %, die Verkehrssteuern mit 6,02 %, die Verbrauchssteuern mit 2,97 %. Naturgemäß ist jede Steuerart in den einzelnen Orten ungleich hoch vertreten, doch ist in den meisten Städten die Gemeindeeinkommensteuer die wichtigste und ertragreichste.

Nachdem die Schlacht- und Mahlsteuern fortgefallen sind, nimmt die Bedeutung der Verbrauchssteuern ständig ab. Von den an diesem Abschnitt beteiligten 87 Städten erheben jetzt noch 75 Verbrauchssteuern, darunter 54 nur Biersteuern, sodaß diesmal unter 87 Städten nur noch 21 sind, die eine andere Verbrauchssteuer als die Biersteuer erheben, gegen 24 unter 79 im Vorjahre. Hierbei ist Frankfurt a. M. nicht berücksichtigt, da dort nur noch in dem Vororte Bockenheim Verbrauchssteuern zur Erhebung gelangen. Die Erträge dieser Steuern sind aus Tabelle II, und die Belastung pro Kopf der Bevölkerung aus Tabelle VI b ersichtlich. Diese letztere zeigt auch, daß wie im Vorjahre die Verbrauchssteuern in den elsaßlothringischen Städten am höchsten sind.

Von denjenigen Städten, die lediglich Biersteuer erheben, hat Ulm den höchsten Ertrag mit 2,19 *M* durchschnittlich auf jeden Einwohner; die anderen bleiben unter diesem Satze weit zurück.

Keine Biersteuer erheben: Altona, Bielefeld, Charlottenburg, Dessau, Berlin-Wilmersdorf, Dortmund, Herne, Kiel, Rostock, Schöneberg und Zwickau.

Der Anteil der Verbrauchssteuern an der Gesamtsteuerleistung ist sehr verschieden. So betrugen 1911 bezw. 1911/12 in Metz die Verbrauchssteuern 68,90 %, in Straßburg 45,70 % und in Mülhausen im Elsaß 31,57 % des Gesamtsteuerbetrages; mehr als 10 % machten die Verbrauchssteuern aus in den Städten: Augsburg (12,40), Fürth (11,53), und Würzburg (10,78); 5—10 % in München, Mainz, Wiesbaden, Darmstadt, Heidelberg und Offenbach a. M.; bei den übrigen Städten blieb der Ertrag unter 5 %.

Die wichtigsten der in Tabelle I als Aufwandsteuern bezeichneten sind die Hunde- und die Lustbarkeitssteuer. Die erstere wird überall erhoben, letztere in nur 13 Städten nicht.

Mit Ausnahme von 9 Städten gelangt überall auch eine Steuer vom Grundbesitzwechsel zur Erhebung. Sie bringt durchweg bedeutende Erträgnisse.

Die Warenhaussteuer ist in Tabelle I nicht getrennt aufgeführt, ihr Aufkommen ist in den Zahlen der Gewerbesteuer (vergl. Spalte 6) enthalten. Nach den gesetzlichen Bestimmungen soll die Warenhaussteuer in Preußen zur Entlastung der unteren Gewerbesteuerklassen dienen. (Fortsetzung auf Seite 304.)

Übersicht I. Die einzelnen Gemeindesteuern

(Die Zahlen für das Jahr 1911 stellen den Istbetrag nach der Rechnung,

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahre 1900 u.	Ertragssteuern							Einkommensteuer (allgem. von Lohn u. Gehalt)
			Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer	Gewerbesteuer: von Gast- u. Schankwirtschaft (Betriebssteuer)	Gewerbesteuer: von Wanderlagern und Wandergewerben	Wirtschaftskonzessionssteuer	Kapitalrentensteuer	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Gruppe A.									
1	Berlin . . .	11/12	28 528 193		13 956 158	270 810	2 450	—	—	40 566 650
	" . . .	*12/13*	*26 400 000*		*14 652 000*	*282000*	*1 000*	—	—	*42 600 000*
2	Breslau . . .	11/12	5 129 048		2 082 685	79 011	100	—	—	11 235 337
	" . . .	*12/13*	*4 969 000*		*2 021 000*	*75 000*	*100*	—	—	*10 439 000*
3	Charlottenburg	11/12	5 047 262		933 551	38 225	400	—	—	8 732 634
	"	*12/13*	*5289 300*		*965 000*	*36 600*	—	—	—	*9 474 000*
4	Chemnitz . .	11/12	133 393	842 774	—	—	7 978	—	—	6 980 555
	" . .	*12/13*	*132751*	*814575*	—	—	*9 000*	—	—	*7 293 568*
5	Cöln	11/12	4 743 758		3 063 288	60 921	1 550	—	—	12 274 520
	"	*12/13*	*4 763 380*		*3235 000*	*55 500*	*300*	—	—	*12624 100*
6	Dortmund . .	11/12	2 073 807		1 070 327	46 631	—	—	—	4 762 270
	" . .	*12/13*	*2 135 290*		*1 167 972*	*44 310*	—	—	—	*5621 072*
7	Dresden . . .	11/12	1 621 936		—	—	8 920	—	—	14 148 041
	" . . .	*12/13*	*1 649 000*		—	—	*10 340*	—	—	*14 288 381*
8	Düsseldorf . .	11/12	3 532 064		1 457 751	39 872	600	101 516	—	8 511 247
	" . .	*12/13*	*3 535 000*		*1 465 000*	*39 000*	*200*	*100 000*	—	*8322000*
9	Duisburg . .	11/12	1 444 022		1 338 176	27 893	—	40 975	—	4 656 851
	" . .	*12/13*	*1 600 000*		*1 360 000*	*28 000*	*400*	*70 000*	—	*5 043 000*
10	Essen a. d. R. .	11/12	2049 419	95 118	1 814 600	81 112	100	—	—	7 338 667
	" .	*12/13*	*2 200 000*		*1 846 000*	*80 000*	*100*	—	—	*7 900 000*
11	Frankfurt a. M.	11/12	511 864	4 596 043	2 435 083	54 590	1 100	13 782	—	15 223 342
	"	*12/13*	*515 000*	*4 750 000*	*2 460 000*	*53200*	*100*	*6 000*	—	*15425 000*
12	Hannover . .	11/12	145 820	2 617 937	1 218 368	44 868	—	71 115	—	5 524 863
	" . .	*12/13*	*2 750 000*		*1 140 000*	*40 000*	—	*70 000*	—	*5 400 000*
13	Kiel	11/12	2 803 536		752 695	26 585	5 380	48 702	—	4 237 250
	"	*12/13*	*2 769 200*		*761 500*	*25 100*	*5200*	*50 000*	—	*4 398 000*
14	Königsberg . .	11/12	2 893 603		863 877	50 066	—	20 570	—	4 873 073
	" . .	*12/13*	*2 865 000*		*850 900*	*50 100*	—	*25 000*	—	*4 964 000*
15	Leipzig . . .	11	3 035 590		—	—	2 310	36 792	—	16 688 082
	" . . .	*12*	*3 000 000*		—	—	—	*36 000*	—	*17 414 393*
16	Magdeburg . .	11/12	2 550 929		1 139 685	49 500	50	—	—	6 406 530
	" . .	*12/13*	*2575 433*		*1 207 405*	*49 000*	*500*	—	—	*6 331 200*
17	München . .	11	6 860 166		5 860 531	—	14 816	—	.	7 390 982
	" . .	*12*	*7 645 363*		*4 160 370*	—	*1 000*	—	.	*8 009 241*
18	Neukölln . .	11/12	2 282 264		317 182	19 677	—	42 714	—	1 721 598
	" . .	*12/13*	*2 301 000*		*420000*	*23 000*	—	*50 000*	—	*1 988 000*
19	Nürnberg . .	11	2 587 915		3 252 549	—	—	—	.	2 550 358
	" . . .	*12*	*3 213 000*		*2200 000*	—	—	—	.	*4 887 000*
20	Stettin . . .	11/12	2 512 132		793 375	42 358	500	44 347	—	4 600 743
	" . . .	*12/13*	*2 487 600*		*791 800*	*41 140*	*100*	*48 000*	—	*4 582000*
21	Stuttgart . . .	11	43 054	2 261 485	4 115 064	—	19 319	—	731 918	4 017 726
	" . .	*12*	*42700*	*2 347 450*	*4252850*	—	*14 000*	—	*720000*	*4 250 000*
	Se. Gruppe A:	11	**90 943 182**		**46 464 945**	**932 119**	**65 573**	**420 513**	**731 918**	**192 441 319**
	"	*12*	***90 750 042***		***44 956 797***	***921 950***	***42 340***	***455 000***	***720 000***	***201 253 955***

und ihr Gesamtbetrag in Mark.

dagegen die für das Jahr 1912 den Sollbetrag nach dem Haushaltsplane dar.)

Einwohner- und Bürgersteuer (allgem. Personalabgabe)	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern: Hundesteuer	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnügungen	Aufwandsteuern: sonstige Aufwandsteuern	Verkehrssteuern: Steuer vom Grundbesitzwechsel	Verkehrssteuern: Wertzuwachssteuer	Verkehrssteuern: Pflasterzoll	Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Lfd. Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	—	1 099 623	—	28 417	4 096 533	1 791 397	—	616 699	90 956 930	1
—	—	*1 150 000*	—	*29 000*	*4 340 476*	*300 000*	—	*650 000*	*90 404 476*	
—	—	156 434	425 070	—	660 314	278 875	—	322 380	20 369 254	2
—	—	*140 000*	*425000*	—	*700 000*	*156 000*	—	*295 000*	*19 220 100*	
—	—	188 705	—	—	1 062 859	348 648	—	—	16 352 284	3
—	—	*186 050*	—	—	*1 105 000*	*100 000*	—	—	*17 155 950*	
—	—	82 178	89 603	2 195	775 696	106 763	—	190 158	9 211 293	4
—	—	*80 000*	*78 000*	*2 056*	*650 000*	*100 000*	—	*170 000*	*9 329 950*	
—	—	204 474	598 384	15 674	1 165 443	438 096	—	314 214	22880 322	5
—	—	*195 000*	*600 000*	*15 000*	*1 090 000*	*200 000*	—	*300 000*	*23078 280*	
—	—	62 216	159 090	6 903	453 379	323 618	—	—	8 958 241	6
—	—	*72680*	*155 000*	*6 500*	*425 000*	*198 259*	—	—	*9 826 083*	
615 750	—	165 138	463 461	5 971	596 253	—	—	598 677	18 224 147	7
583 000	—	*165 000*	*345 000*	*5 000*	*567 000*	*50 000*	—	*385 000*	*18 047 721*	
—	—	127 791	510 195	13 382	912 641	165 852	—	263 783	15 636 694	8
—	—	*120 000*	*475 000*	*12 000*	*1 000 000*	*100 000*	—	*270 000*	*15 438 200*	
—	—	46 364	118 189	5 725	337 994	195 448	—	137 347	8 348 984	9
—	—	*44 000*	*130 000*	*5 000*	*400 000*	*130 000*	—	*160 000*	*8 970 400*	
—	—	64 379	322 548	5 138	625 192	453 926	—	182 628	13 032 827	10
—	—	*50 000*	*320000*	*4 800*	*350 000*	*450 000*	—	*160 000*	*13 360 900*	
—	—	195 910	354 112	23 989	1 504 952	700 451	—	64 794	25 680 012	11
—	—	*274000*	*410 000*	*26 000*	*1 546 000*	*321 000*	—	*60 000*	*25 846 300*	
—	—	94 330	203 173	13 517	398 518	248 872	—	269 387	10 850 768	12
—	—	*90 000*	*190 000*	*13 126*	*400 000*	*250 000*	—	*250 000*	*10 593 126*	
—	—	82 728	231 542	6 221	380 081	97 390	—	—	8 672 110	13
—	—	*84 000*	*230000*	*5 800*	*400 000*	*120 000*	—	—	*8 848 800*	
—	—	58 965	223 797	—	622 496	98 748	—	151 665	9 856 860	14
—	—	*58 000*	*200000*	—	*600 000*	*50 000*	—	*150 000*	*9 813 000*	
—	—	202 659	219 701	29 735	1 424 079	470 704	—	—	22 109 652	15
—	—	*200 000*	*175 000*	*25 000*	*1 015 000*	*300 000*	—	*300 000*	*22465 393*	
—	—	68 173	260 584	9 050	233 412	122 387	—	198 464	11 038 764	16
—	—	*68 000*	*260000*	*8 480*	*230 000*	*95 000*	—	*182000*	*11 007 018*	
—	—	97 543	609 613	—	1 157 000	—	1 571 131	1 544 853	25 106 635	17
—	—	*303 200*	*550 100*	—	*1 040 000*	*200 000*	*1 603 125*	*2832 289*	*26 344 688*	
—	—	100 065	29 580	2 514	557 593	238 549	—	140 347	5 452 083	18
—	—	*100 000*	*50 000*	*2 500*	*500 000*	*150 000*	—	*140 000*	*5 724 500*	
—	—	53 036	170 409	810	500 104	19 820	189 029	434 832	9 758 862	19
—	—	*154 800*	*170 000*	*810*	*530 000*	*100 000*	*194 500*	*490 000*	*11 940 110*	
—	—	61 948	92 671	3 850	251 726	15 369	—	127 908	8 546 927	20
—	—	*57 000*	*87 000*	*3 800*	*238 000*	*14 000*	—	*124 000*	*8 474 440*	
148 352	—	157 558	—	—	493 301	208 702	19 300	393 145	12 608 924	21
155 000	—	*155 000*	—	—	*510 000*	*210 000*	*19 000*	*538 000*	*13 214 000*	
764 102	—	**3 370 217**	**5 081 722**	**173 091**	**18 209 566**	**6 323 615**	**1 779 460**	**5 951 281**	**373 652 573**	
738 000	—	***3 746 730***	***4 850 100***	***164 872***	***17 636 476***	***3 594 259***	***1 816 625***	***7 456 289***	***379 103 435***	

Noch Übersicht I.

Lfd. N.	Städte	Rechnungsjahre 1900 u.	Ertragssteuern: Grundsteuer	Ertragssteuern: Gebäudesteuer	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer	Gewerbesteuer: von Gast- und Schankwirtschaft. (Betriebssteuer)	Gewerbesteuer: von Wanderlagern u. Wandergewerben	Wirtschaftskonzessionssteuer	Kapitalrentensteuer	Einkommensteuer (allgem. von Lohn und Gehalt)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	Gruppe B.									
22	Aachen . . .	11/12	1 363 633		835 070	20 370	200	15 060	—	3 891 972
	" . . .	*12/13*	*1 369 000*		*804 400*	*12 600*	*150*	*20 000*	—	*3 996 900*
23	Altona . . .	11/12	3 847 892		301 031	14 785	—	61 863	—	3 474 212
	" . . .	*12/13*	*3 850 000*		*320 000*	*19 000*	—	*60 000*	—	*2 470 000*
24	Augsburg . .	11	11 443		975 800	—	3 700	—	513 236	273 700
	" . .	*12*	*5 060*		*274 938*	—	*3 000*	—	*291 688*	*2 089 647*
25	Barmen . . .	11/12	1 408 768		881 037	23 513	—	25 670	—	4 652 199
	" . . .	*12/13*	*1 424 000*		*875 000*	*24 000*	—	*25 000*	—	*4 465 937*
26	Berlin-Wilmersdf.	11/12	2 191 823		189 164	8 705	—	24 165	—	3 279 566
	"	*12/13*	*2 266 000*		*200 000*	*8 500*	—	*15 000*	—	*3 680 000*
27	Bochum . . .	11/12	760 843		733 343	21 378	850	36 456	—	2 630 089
	" . . .	*12/13*	*848 400*		*848 800*	*21 200*	—	*40 000*	—	*2 715 300*
28	Braunschweig .	11/12	568 579		379 966	—	—	—	—	2 765 894
	" .	*12/13*	*548 000*		*354 000*	—	*500*	—	—	*2 805 000*
29	Cassel . . .	11/12	198 757	1 118 881	492 443	13 075	—	37 000	—	2 792 384
	" . . .	*12/13*	*192 000*	*1 120 000*	*500 500*	*13 000*	*300*	*50 000*	—	*2 835 000*
30	Crefeld . . .	11/12	1 005 018		697 211	21 290	50	32 610	—	3 041 968
	" . . .	*12/13*	*999 250*		*702 600*	*20 750*	*500*	*30 000*	—	*3 049 700*
31	Danzig . . .	11/12	1 674 238		451 516	28 923	—	32 886	—	2 679 077
	" . . .	*12/13*	*1 675 000*		*409 300*	*28 000*	—	*30 000*	—	*2 727 000*
32	Elberfeld . .	11/12	1 547 293		929 168	28 270	—	31 964	—	5 519 406
	" . .	*12/13*	*1 575 000*		*950 000*	*28 000*	*200*	*45 000*	—	*5 408 000*
33	Erfurt. . . .	11	1 014 297		365 310	8 960	200	—	—	2 139 999
	"	*12*	*1 006 000*		*366 400*	*9 000*	*400*	—	—	*2 152 200*
34	Gelsenkirchen .	11/12	875 762		1 273 315	71 387	1 300	21 200	—	2 917 766
	" .	*12/13*	*828 900*		*1 170 000*	*68 200*	*100*	*20 000*	—	*2 897 790*
35	Halle a. S. . .	11/12	1 351 698		794 516	16 295	200	36 000	—	4 043 564
	" . .	*12/13*	*1 297 200*		*712 600*	*17 000*	—	*40 000*	—	*3 510 000*
36	Hamborn . .	11/12	452 584		722 777	18 732	—	11 219	—	1 708 648
	" . .	*12/13*	*624 000*		*778 000*	*24 000*	—	*18 000*	—	*2 000 000*
37	Karlsruhe . .	11	1 398 339		716 380	—	—	—	755 835	1 383 271
	" . .	*12*	*1 483 989*		*844 268*	—	—	—	*817 977*	*1 580 983*
38	Mainz	11/12	785 837		588 462	—	507	—	280 604	2 164 230
	"	*12/13*	*800 020*		*582 640*	—	*200*	—	*276 682*	*2 118 373*
39	Mannheim . .	11	2 555 027		2 387 024	—	—	—	843 665	2 532 883
	" . .	*12*	*2 632 893*		*2 655 620*	—	—	—	*935 574*	*3 331 775*
40	Mülheim a. d. R.	11/12	660 373		415 910	11 149	50	23 929	—	2 287 070
	"	*12/13*	*687 000*		*400 000*	*12 000*	*100*	*30 000*	—	*2 444 200*
41	Plauen i. V. .	11	—		—	—	624	—	—	2 953 909
	" .	*12*	—		—	—	—	—	—	*3 429 000*
42	Posen . . .	11/12	165 446	1 642 851	406 815	44 316	100	—	—	2 760 947
	" . . .	*12/13*	*160 000*	*1 581 000*	*385 200*	*38 000*	—	—	—	*2 867 616*
43	Saarbrücken .	11/12	729 465		483 005	22 062	—	27 002	—	2 300 988
	" .	*12/13*	*735 000*		*475 000*	*23 000*	—	*25 000*	—	*2 290 000*
44	Schöneberg. .	11/12	2 265 258		340 377	28 983	—	—	—	3 372 665
	" . .	*12/13*	*3 024 550*		*450 500*	*30 000*	—	—	—	*3 755 494*

Einwohner- u. Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe)	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern: Hundesteuer	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnügungen	Aufwandsteuern: sonstige Aufwandsteuern	Verkehrssteuern: Steuer vom Grundbesitzwechsel	Verkehrssteuern: Wertzuwachssteuer	Verkehrssteuern: Pflasterzoll	Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Lfd. Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	—	47 891	106 558	—	104 448	13 825	—	215 853	6 614 880	22
—	—	*45 000*	*108 000*	—	*130 000*	—	—	*85 000*	*6 571 050*	
—	—	77 869	58 609	—	381 054	69 430	—	—	7 286 745	23
—	—	*75 000*	*60 000*	—	*320 000*	*80 000*	—	—	*7 254 000*	
—	536 225	24 912	74 351	7 802	176 401	13 993	218 538	400 348	3 230 449	24
—	*265 300*	*60 200*	*71 000*	*7 700*	*170 000*	*20 000*	*207 300*	*581 300*	*4 047 133*	
—	—	45 186	101 223	3 392	247 971	98 041	—	94 492	7 581 492	25
—	—	*40 000*	*100 000*	*3 200*	*170 000*	*50 000*	—	*90 000*	*7 267 137*	
—	—	88 537	29 358	5 895	899 452	57 308	—	—	6 773 973	26
—	—	*90 000*	*25 000*	*5 000*	*750 000*	*100 000*	—	—	*7 139 500*	
—	—	32 005	37 243	3 542	168 066	27 693	—	90 119	4 541 627	27
—	—	*33 000*	*45 000*	*3 000*	*200 000*	*45 000*	—	*90 000*	*4 889 700*	
3 054	—	36 604	8 309	3 021	159 591	5 252	—	84 660	4 014 930	28
5 000	—	*34 000*	*8 000*	*4 000*	*137 000*	*10 000*	—	*75 000*	*3 980 500*	
—	—	51 550	41 576	4 168	101 868	14 524	—	204 493	5 070 719	29
—	—	*50 000*	*50 000*	*4 600*	*135 000*	*50 000*	—	*322 200*	*5 322 600*	
—	—	36 446	127 690	4 135	110 714	13 552	—	104 020	5 194 704	30
—	—	*32 000*	*120 000*	*3 900*	*112 000*	*10 000*	—	*95 000*	*5 175 700*	
—	242 854	31 171	115 998	—	205 264	33 496	—	80 388	5 575 811	31
—	*238 000*	*30 000*	*130 000*	—	*178 000*	*30 000*	—	*75 000*	*5 550 300*	
—	—	50 824	195 674	4 337	316 890	9 409	—	152 380	8 785 615	32
—	—	*48 000*	*190 000*	*4 200*	*225 000*	*10 000*	—	*130 000*	*8 613 400*	
—	—	44 995	66 421	2 322	163 366	173 861	—	108 373	4 088 104	33
—	—	*42 000*	*66 000*	*1 990*	*171 000*	*200 000*	—	*107 500*	*4 122 490*	
—	—	25 818	83 384	2 298	264 203	68 261	—	94 866	5 699 560	34
—	—	*22 000*	*60 000*	*2 000*	*160 000*	*60 000*	—	*70 000*	*5 358 990*	
—	—	50 120	157 731	5 189	204 625	29 835	—	131 534	6 821 307	35
—	—	*42 000*	*150 000*	*5 015*	*200 000*	*40 000*	—	*120 000*	*6 133 815*	
—	—	16 222	53 923	1 518	73 779	53 074	—	63 743	3 176 219	36
—	—	*19 000*	*56 000*	*1 000*	*45 000*	*30 000*	—	*60 000*	*3 655 000*	
—	—	42 587	—	—	72 714	3 395	—	211 666	4 584 187	37
—	—	*43 000*	—	—	*85 000*	*15 000*	—	*210 000*	*5 080 217*	
—	—	18 990	—	—	—	10 954	—	349 241	4 198 825	38
—	—	*20 000*	—	—	—	—	—	*320 000*	*4 117 915*	
—	—	38 676	—	—	118 788	36 194	—	281 713	8 793 970	39
—	—	*38 600*	—	—	*118 700*	*45 000*	—	*341 900*	*10 100 062*	
—	—	35 172	52 627	2 881	176 119	18 071	—	65 749	3 749 100	40
—	—	*35 000*	*35 000*	*2 500*	*159 060*	*66 883*	—	*65 000*	*3 956 743*	
—	—	34 770	44 852	2 636	213 338	18 392	—	120 827	3 389 348	41
—	—	*34 000*	*38 000*	*2 000*	*180 000*	*16 000*	—	*100 000*	*3 799 000*	
—	—	35 349	96 119	6 255	148 162	37 273	—	65 091	5 408 724	42
—	—	*33 000*	*95 000*	*6 000*	*180 000*	*40 000*	—	*75 000*	*5 460 816*	
—	—	37 797	115 022	2 365	90 478	138 934	—	85 479	4 032 597	43
—	—	*38 000*	*109 000*	*2 000*	*110 000*	*100 000*	—	*75 000*	*3 982 000*	
—	—	123 590	3 822	5 718	488 642	101 340	—	—	6 730 395	44
—	—	*134 000*	*50 000*	*6 000*	*600 000*	*150 000*	—	—	*8 200 544*	

Noch Übersicht I.

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahre 1900 u.	Ertragssteuern: Grundsteuer	Ertragssteuern: Gebäudesteuer	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer	Gewerbesteuer: von Gast- und Schankwirtschaft. (Betriebssteuer)	Gewerbesteuer: von Wanderlagern u. Wandergewerben	Wirtschaftskonzessionssteuer	Kapitalrentensteuer	Einkommensteuer (allgem. von Lohn und Gehalt)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
45	Straßburg i. Els.	11	16 712	855 320	1 054 392	—	1 373	67 133	559 526	535 919
	„	*12*	*17 260*	*847 180*	*1 039 960*	—	*1 300*	*50 000*	*526 100*	*509 400*
46	Wiesbaden . .	11/12	1 509 375		316 410	22 870	250	48 000	—	2 745 678
	„ . .	*12/13*	*1 500 000*		*321 250*	*22 000*	*300*	*50 000*	—	*2 800 000*
	Se. Gruppe B:	11	**31 975 512**		**16 730 442**	**425 063**	**9 404**	**532 157**	**2 952 866**	**67 848 004**
	„	*12*	***33 096 702***		***16 420 976***	***418 250***	***7 050***	***548 000***	***2 848 021***	***71 929 315***
	Gruppe C.									
47	Bielefeld . . .	11/12	611 611		375 233	12 920	—	11 175	—	1 886 064
	„ . . .	*12/13*	*612000*		*377 264*	*12 736*	*100*	*8 000*	—	*1 900 000*
48	Bonn	11/12	911 792		228 646	15 000	—	—	—	1 985 795
	„	*12/13*	*922500*		*240 295*	*15 705*	*100*	—	—	*2014 000*
49	Brandenburg .	11/12	14 994	344 709	194 814	6 590	100	8 221	—	1 056 143
	„ .	*12/13*	*15 003*	*358 648*	*236 000*	*6 500*	*100*	*15 000*	—	*1 036 600*
50	Bromberg . .	11/12	2 661	451 265	153 043	6 305	200	—	—	1 001 730
	„ . .	*12/13*	*2 691*	*464 100*	*157 209*	*6 625*	*100*	—	—	*1 007 000*
51	Coblenz . . .	11/12	356 904		202 398	7 254	3 702	18 800	—	932 555
	„ . . .	*12/13*	*350 000*		*210 000*	*7 200*	*100*	*14 000*	—	*934 000*
52	Darmstadt . .	11/12	683 944		403 224	—	—	—	371 729	2 030 678
	„ . .	*12/13*	*683 944*		*440 107*	—	—	—	*371729*	*2216 426*
53	Dessau . . .	11/12	—	592	—	—	—	—	—	868 788
	„ . . .	*12/13*	—	*596*	—	—	*250*	—	—	*862500*
54	Elbing . . .	11/12	4 714	304 600	229 003	9 843	150	3 613	—	898 770
	„ . . .	*12/13*	*4 500*	*306 000*	*211 474*	*9 000*	—	*4 000*	—	*796 500*
55	Flensburg . .	11/12	632 591		275 050	13 644	150	13 244	—	1 152 150
	„ . .	*12/13*	*656 000*		*292000*	*13 500*	—	*18 000*	—	*1 214 000*
56	Frankfurt a. O.	11/12	495 568		164 585	12 875	150	21 065	—	1 059 866
	„	*12/13*	*484822*		*154 942*	*12 493*	*150*	*16 228*	—	*1 048728*
57	Freiburg i. Br.	11	1 166 296		338 672	—	—	—	669 754	727 491
	„	*12*	*1 275462*		*360 977*	—	—	—	*761422*	*828 889*
58	Fürth	11	407 709		588 349	—	2 942	489	300 819	143 878
	„	*12*	*353 750*		*299 500*	—	*3 750*	*1 500*	*163 700*	*434 500*
59	Görlitz . . .	11/12	607 772		301 970	16 825	250	14 245	—	1 281 720
	„ . . .	*12/13*	*609 000*		*305 000*	*17 000*	*100*	*12 000*	—	*1 300 000*
60	Hagen i. W. .	11/12	863 635		362 163	18 830	—	21 388	—	2 124 925
	„ .	*12/13*	*883 500*		*396 500*	*19 040*	*230*	*30 000*	—	*2 156 000*
61	Harburg a. E. .	11/12	2 897	429 543	409 456	6 437	—	29 635	—	1 610 622
	„ .	*12/13*	*2 900*	*430 000*	*396 000*	*6 900*	—	*25 000*	—	*1 555 500*
62	Heidelberg . .	11	790 300		213 858	—	—	—	510 900	670 500
	„ . .	*12*	*817 100*		*256758*	—	—	—	*554 300*	*760 950*
63	Herne . . .	11/12	290 298		265 032	5 345	50	7 800	—	907 258
	„ . . .	*12/13*	*279 500*		*274980*	*5 500*	*100*	*6 500*	—	*997 000*
64	Hildesheim . .	11/12	425 530		178 700	6 397	100	17 649	—	1 003 175
	„ . .	*12/13*	*413 280*		*171 360*	*6 000*	*120*	*4 000*	—	*954 000*
65	Kaiserslautern .	11	17 274	259 181	453 959	—	3 867	—	158 851	195 547
	„ .	*12*	*20850*	*442 737*	*304 933*	—	*9857*	—	*235 330*	*646 400*
66	Königshütte .	11/12	378 064		338 242	7 628	4 008	7 619	—	1 005 461
	„ .	*12/13*	*380 198*		*407 641*	*7 100*	*10*	*6 000*	—	*1 260 756*

Einwohner- u. Bürgersteuer (allgemeine Personalabgabe	Mietsteuer von Wohnungen und Geschäftsräumen	Aufwandsteuern: Hundesteuer	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnügungen	Aufwandsteuern: sonstige Aufwandsteuern	Verkehrssteuern: Steuer vom Grundbesitzwechsel	Verkehrssteuern: Wertzuwachssteuer	Verkehrssteuern: Pflasterzoll	Verbrauchssteuern	Gesamtbetrag der erhobenen Gemeindesteuern	Lfd. Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
—	—	84 444	—	7 163	—	96 565	—	2 759 541	6 038 088	45
—	—	*80 000*	—	*6 600*	—	*95 000*	—	*2 982 000*	*6 154 800*	
—	—	79 935	45 271	4 633	211 035	74 468	—	340 185	5 398 110	46
—	—	*75 000*	*45 000*	*4 000*	*180 000*	*60 000*	—	*465 000*	*5 522 550*	
3 054	**779 079**	**1 191 460**	**1 615 761**	**79 270**	**5 096 968**	**1 217 140**	**218 538**	**6 104 761**	**136 779 479**	
5 000	***503 300***	***1 192 800***	***1 631 000***	***74 705***	***4 715 760***	***1 322 883***	***207 300***	***6 534 900***	***141 455 962***	
—	—	23 522	17 991	2 538	67 282	52 196	—	—	3 060 532	47
—	—	*22 000*	*18 000*	*2 500*	*70 000*	*40 000*	—	—	*3 062 600*	
—	—	35 650	102 793	3 326	201 553	19 083	—	55 200	3 558 838	48
—	—	*36 000*	*110 000*	*3 600*	*215 000*	*9 000*	—	*55 000*	*3 621 200*	
—	—	17 399	21 045	2 034	42 616	16 166	—	29 443	1 754 274	49
—	—	*18 000*	*20 000*	*1 800*	*34 000*	*12 500*	—	*28 000*	*1 782 151*	
—	—	17 473	52 256	1 738	86 739	20 773	—	25 079	1 819 262	50
—	—	*18 000*	*55 000*	*1 800*	*106 000*	*10 000*	—	*26 000*	*1 854 525*	
—	—	23 701	81 406	3 188	81 044	9 975	—	54 647	1 775 574	51
—	—	*22 000*	*70 000*	*3 300*	*60 000*	*4 000*	—	*52 000*	*1 726 600*	
—	—	18 932	—	—	—	51 562	—	309 582	3 869 651	52
—	—	*20 000*	—	—	—	*10 000*	—	*325 000*	*4 067 206*	
—	—	18 519	11 060	—	32 011	2 044	—	—	933 014	53
—	—	*18 000*	*11 200*	—	*35 500*	*2 000*	—	—	*930 046*	
—	—	10 633	16 028	—	43 761	1 462	—	18 941	1 541 518	54
—	—	*10 600*	*15 000*	—	*35 000*	*3 000*	—	*16 500*	*1 411 574*	
—	—	21 884	65 392	3 633	67 868	77 969	—	22 065	2 345 640	55
—	—	*21 000*	*60 000*	*2 900*	*70 000*	*30 000*	—	*20 000*	*2 397 400*	
—	—	21 658	38 942	3 074	45 687	60 700	—	43 553	1 967 723	56
—	—	*21 000*	*34 000*	*3 122*	*50 000*	*25 000*	—	*37 158*	*1 887 643*	
—	—	28 440	—	—	64 542	9 560	—	118 382	3 123 137	57
—	—	*28 600*	—	—	*60 000*	*20 000*	—	*173 000*	*3 508 350*	
—	—	10 869	599	189	—	3 504	48 738	196 617	1 704 702	58
—	—	*28 000*	*3 620*	—	—	*8 000*	*61 000*	*178 800*	*1 536 120*	
—	—	26 003	39 866	2 121	78 287	6 773	—	54 240	2 430 072	59
—	—	*23 000*	*35 000*	*2 200*	*75 000*	*15 000*	—	*57 000*	*2 450 300*	
—	—	22 853	47 084	—	44 633	67 085	—	70 538	3 643 134	60
—	—	*23 000*	*33 000*	—	*59 300*	*30 000*	—	*60 000*	*3 690 570*	
6 180	—	17 616	20 955	1 751	103 047	13 851	—	39 050	2 691 040	61
5 400	—	*16 000*	*15 000*	*1 700*	*90 000*	*20 000*	—	*32 000*	*2 596 400*	
—	—	21 594	—	—	32 709	25 974	—	127 276	2 393 111	62
—	—	*20 500*	—	—	*35 000*	*40 000*	—	*105 000*	*2 589 608*	
—	—	9 833	20 458	1 443	15 886	19 729	—	32 751	1 575 883	63
—	—	*10 000*	*35 000*	*1 400*	*25 000*	*10 000*	—	*31 000*	*1 675 980*	
4 366	—	18 754	39 521	2 584	60 298	23 197	—	27 270	1 807 541	64
7 000	—	*18 250*	*31 400*	*2 500*	*51 560*	*20 000*	—	*26 000*	*1 705 410*	
—	—	9 188	2 285	—	—	18 167	—	49 764	1 168 083	65
—	—	*18 000*	*2 000*	—	—	*20 000*	—	*107 390*	*1 807 497*	
—	—	7 350	10 785	426	35 384	5 023	—	25 068	1 825 058	66
—	—	*5 971*	*9 294*	*383*	*37 908*	*3 000*	—	*24 145*	*2 142 400*	

Noch Übersicht I.

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahre 1900 u.	Ertragssteuern: Grundsteuer	Gebäudesteuer	Gewerbesteuer: von stehenden Betrieben einschl. Warenhaussteuer	von Gast- und Schankwirtschaft (Betriebssteuer)	vom Wanderlagern und Wandergewerben	Wirtschaftskonzessionssteuer	Kapitalrentensteuer	Einkommensteuer (allgem. von Lohn und Gehalt)
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.
67	Lichtenberg	11/12	1 387 733		237 880	12 511	—	—	—	1 169 021
	"	12/13	1 433 200		246 000	12 800	—	—	—	1 180 000
68	Liegnitz	11	13 945	393 397	147 933	9 982	—	13 950	—	828 703
	"	12	13 950	379 800	142 200	9 360	100	12 000	—	815 100
69	Linden	11/12	31 645	565 545	310 798	9 637	—	14 786	—	955 734
	"	12/13	27 500	550 500	308 000	10 000	—	18 000	—	900 000
70	Ludwigshafen	11	11 237	615 900	1 297 049	—	3 063	—	270 587	551 259
	"	12	11 673	838 251	918 044	—	1 100	—	114 368	1 425 749
71	Metz	11	281 468		309 145	—	1 021	33 630	—	198 035
	"	12	271 543		302 021	—	1 000	25 000	—	190 996
72	Mülhausen i. Els	11	100 638	690 015	1 099 217	—	765	21 015	524 458	431 564
	"	12	91 000	705 000	1 067 500	—	700	17 000	520 000	423 000
73	Mülheim a. Rh.	11/12	438 360		414 576	7 719	—	20 559	—	1 368 197
	"	12/13	420 300		379 500	7 000	—	5 000	—	1 280 000
74	M.-Gladbach	11/12	551 770		425 893	5 795	100	20 165	—	1 526 405
	"	12/13	570 000		400 000	5 500	50	20 000	—	1 588 900
75	Münster	11/12	637 116	24 967	222 628	11 258	—	15 175	—	1 496 426
	"	12/13	650 000	25 000	223 000	11 250	200	15 000	—	1 597 000
76	Oberhausen Rhl.	11/12	548 820		502 343	18 770	50	14 410	—	1 492 258
	"	12/13	528 960		484 150	18 720	50	18 000	—	1 466 050
77	Offenbach a. M.	11	833 743		692 967	—	225	—	169 848	2 498 151
	"	12	866 854		717 416	—	100	—	177 941	2 959 370
78	Osnabrück	11/12	9 328	414 234	191 385	9 310	250	9 580	—	1 201 885
	"	12/13	9 300	422 000	191 000	8 700	200	10 000	—	1 231 000
79	Potsdam	11/12	546 284		118 636	8 832	—	—	—	1 003 122
	"	12/13	540 000		122 000	8 000	—	—	—	997 000
80	Recklinghausen	11/12	380 237		351 693	3 038	50	13 400	—	893 511
	"	12/13	405 150		335 000	3 000	—	8 000	—	899 300
81	Remscheid	11/12	519 543		419 125	22 590	—	—	—	1 642 475
	"	12/13	521 500		445 190	23 550	100	9 000	—	1 655 760
82	Rostock	11/12	765 860		—	—	—	16 900	—	1 043 373
	"	12/13	780 000		—	—	—	20 000	—	1 040 750
83	Solingen	11/12	425 022		248 232	9 000	—	—	—	1 102 445
	"	12/13	432 250		253 200	9 000	—	—	—	1 136 320
84	Spandau	11/12	905 437		384 651	12 833	400	—	—	1 094 818
	"	12/13	926 275		360 000	12 000	—	—	—	1 191 325
85	Ulm	11	8 400	251 000	460 700	—	4 900	—	69 000	366 000
	"	12	8 530	255 773	463 278	—	5 000	—	74 500	395 400
86	Würzburg	11	11 076	527 146	515 396	—	—	—	396 857	230 496
	"	12	17 040	691 500	333 450	—	—	—	329 040	664 970
87	Zwickau	11	—		7 518	27 593	—	—	—	1 429 754
	"	12	—		—	24 000	—	—	—	1 292 856
	Se. Gruppe C:	11	**22 844 310**		**14 034 162**	**314 761**	**26 493**	**368 513**	**3 442 808**	**45 066 748**
	"	12	**23 161 930**		**13 183 889**	**308 179**	**23 667**	**337 228**	**3 302 330**	**48 254 589**
	Gesamtsumme A-C	11	**145 262 954**		**77 229 549**	**1 671 943**	**101 470**	**1321188**	**7 127 587**	**305 856 071**
	"	12	**147 008 674**		**74 561 662**	**1 648 379**	**73 057**	**1340228**	**6 870 351**	**321 437 859**

Ein- wohner- u. Bürger- steuer (all- gemeine Personal- abgabe)	Mietsteuer von Woh- nungen und Geschäfts- räumen	Aufwandsteuern: Hunde- steuer	Aufwandsteuern: Steuer von Vergnü- gungen	Aufwandsteuern: sonsti- ge Auf- wand- steuern	Verkehrssteuern: Steuer vom Grund- besitz- wechsel	Verkehrssteuern: Wertzu- wachs- steuer	Verkehrssteuern: Pflaster- zoll	Ver- brauchs- steuern	Gesamt- betrag der erhobenen Gemeinde- steuern	Lfd. Nr.
12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22
—	—	61 251	—	—	372 820	185 650	—	94 180	3 521 046	67
—	—	63 100	—	—	450 000	151 975	—	88 000	3 625 075	
—	—	19 853	27 125	2 170	76 767	31 223	—	30 360	1 595 408	68
—	—	17 270	23 000	2 500	72 000	41 000	—	32 000	1 560 280	
—	—	15 538	1 854	1 127	65 620	14 703	—	55 617	2 042 604	69
—	—	16 000	1 000	1 200	70 000	5 000	—	48 000	1 955 200	
—	—	12 233	1 087	—	40 584	1 954	—	94 180	2 899 133	70
—	—	24 000	800	—	38 000	15 000	—	88 900	3 475 885	
—	—	37 556	41 790	2 777	—	14 924		2 039 402	2 959 748	71
—	—	36 000	41 000	2 554	—	4 400	—	1 345 000	2 219 514	
—	—	38 443	50 752	4 294	—	5 474	—	1 368 427	4 335 062	72
—	—	30 000	45 000	3 400	—	4 000	—	1 349 000	4 255 600	
—	—	12 421	19 493	1 567	74 539	14 595	—	25 661	2 397 687	73
—	—	12 000	18 200	1 200	58 000	12 000	—	22 000	2 215 200	
—	—	15 041	59 765	—	54 620	36 388	—	44 294	2 740 236	74
—	—	14 000	58 000	—	45 000	10 000	—	40 000	2 751 450	
—	—	29 173	40 735	5 135	49 183	19 400	—	43 688	2 594 884	75
—	—	28 500	40 000	5 000	65 000	30 000	—	55 000	2 744 950	
—	—	13 299	33 960	—	67 386	6 634	—	49 986	2 747 916	76
—	—	13 500	39 000	—	64 500	2 000	—	48 000	2 682 930	
—	—	8 966	—	—	—	61 478	—	273 120	4 538 498	77
—	—	10 000	—	—	—	60 000	—	205 000	4 996 681	
—	—	14 775	22 808	2 575	44 199	30 058	—	87 296	2 037 683	78
—	—	14 000	20 000	2 400	50 000	20 000	—	83 000	2 061 600	
—	—	37 249	17 195	—	61 306	19 574	—	49 383	1 861 581	79
—	—	37 000	17 494	6	70 000	20 000	—	50 000	1 861 500	
—	—	10 417	16 222	1 389	31 084	11 050	—	31 024	1 743 115	80
—	—	10 200	20 000	1 300	40 000	15 000	—	27 500	1 764 450	
—	—	17 472	21 100	3 030	46 034	13 347	—	30 810	2 735 526	81
—	—	18 000	25 000	3 000	35 000	11 250	—	30 000	2 777 350	
—	—	10 971	20 300	315	—	7 169	—	—	1 864 888	82
—	—	13 000	16 000	300	—	1 000	—	—	1 871 050	
—	—	14 706	54 565	2 558	29 729	4 871	—	24 523	1 915 651	83
—	—	12 000	50 000	2 000	25 000	5 000	—	23 000	1 947 770	
—	—	38 152	23 805	2 071	165 002	223 776	—	86 436	2 937 381	84
—	—	37 000	23 000	2 000	175 000	100 000	—	77 000	2 903 600	
—	—	27 500	—	—	60 000	7 000	7 000	59 500	1 321 000	85
—	—	28 000	—	—	60 000	9 000	7 000	125 000	1 431 481	
50 890	—	15 906	2 140	—	35 146	5 598	41 021	221 343	2 053 015	86
18 000	—	40 000	20 000	—	36 000	20 000	42 000	301 800	2 513 800	
40 965	—	21 728	25 030	2 649	68 375	16 893	—	—	1 640 505	87
32 000	—	17 000	20 000	650	63 000	—	—	—	1 449 506	
102 401	—	**854 521**	**1 068 192**	**59 702**	**2 445 741**	**1 236 552**	**96 759**	**6 008 696**	**97 470 354**	
62 400	—	**888 491**	**1 035 008**	**54 715**	**2 525 708**	**868 125**	**110 000**	**5 392 193**	**99 508 452**	
869 557	**779 079**	**5 416 198**	**7 765 675**	**312 063**	**25 752 275**	**8 777 307**	**2 094 757**	**18 064 738**	**607 902 406**	
805 400	**503 300**	**5 828 021**	**7 516 108**	**294 292**	**24 877 944**	**5 785 267**	**2 133 925**	**19 383 382**	**620 067 849**	

(Fortsetzung zu Seite 295.)

Nachfolgende Tabelle zeigt ihren Ertrag in den einzelnen Städten (preußischen und nichtpreußischen).

Warenhaussteuer.*)

Städte	1911 (Ist) M	1912 (Soll) M	Städte	1911 (Ist) M	1912 (Soll) M
Aachen	35 420	30 000	Harburg a. d. E.	10 674	8 000
Augsburg	.	40 000	Heidelberg	3 058	3 058
Barmen	8 623	.	Kaiserslautern	.	7 791
Berlin	1 591 537	1 000 000	Karlsruhe	42 693	45 000
Bielefeld	.	.	Kiel	72 356	76 000
Bonn	9 735	17 520	Königsberg	21 321	•42 123
Brandenburg	3 787	.	Königshütte	2 972	2 717
Braunschweig	51 026	51 000	Ludwigshafen	.	3 000
Breslau	57 510	47 000	Magdeburg	28 454	.
Charlottenburg	164 882	178 000	Mannheim	29 512	29 500
Coblenz	22 527	21 000	Metz	16 284	19 209
Cöln	94 504	90 000	Mülhausen i. E.	53 275	54 000
Crefeld	19 108	.	Mülheim a. Rh.	6 437	6 800
Danzig	52 192	50 000	München	.	180 000
Dortmund	61 596	71 647	M.-Gladbach	5 271	5 000
Düsseldorf	87 336	50 000	Neukölln	40 949	40 000
Elberfeld	36 979	40 000	Nürnberg	.	50 962
Erfurt	14 571	15 000	Posen	11 328	11 000
Essen a. d. R.	33 229	30 000	Potsdam	39 055	45 000
Flensburg	12 660	12 000	Remscheid	2 967	3 000
Frankfurt a. M.	67 861	50 000	Saarbrücken	83 383	80 000
Frankfurt a. O.	.	.	Schöneberg	5 422	9 700
Freiburg	15 343	14 000	Spandau	.	.
Fürth	.	5 000	Stettin	61 062	61 000
Gelsenkirchen	.	.	Straßburg	92 724	93 600
Görlitz	5 894	5 000	Stuttgart	13 754	14 000
Hagen	9 703	.	Ulm	1 700	1 787
Halle a. d. S.	18 520	.	Wiesbaden	22 500	21 250
Hannover	38 957	40 000	Würzburg	.	8 000

Wie im Vorjahre sind auch diesmal die wichtigeren Gebühren (Tabelle VII) wieder aufgenommen worden, weil sie, ohne eigentliche Steuern darzustellen, doch bei der Berechnung der Höhe der Umlagesätze einer Gemeinde eigentlich stets mit in Rechnung gezogen werden sollten.

---

*) Neu hinzugekommen sind: Augsburg, Flensburg, Fürth, Kaiserslautern, Königshütte, Ludwigshafen, Mannheim, München, Nürnberg, Ulm und Würzburg.

Nicht getrennt angegeben worden sind die Steuererträgnisse bei den Städten: Augsburg 1911, Barmen 1912, Bielefeld 1911 und 1912, Brandenburg 1912, Crefeld 1912, Frankfurt a. d. O. 1911 und 1912, Fürth 1911, Gelsenkirchen 1911 und 1912, Hagen i. W. 1912, Halle a. d. S. 1912, Kaiserslautern 1911, Ludwigshafen 1911, Magdeburg 1912, München 1911, Nürnberg 1911, Spandau 1911 und 1912 und Würzburg 1911.

Übersicht II. Die Verbrauchssteuern insbesondere in Mark.

Städte	Rechnungsjahre 1900 u.	Nahrungs- und Genußmittel (ohne Getränke)	Getränke: Wein	Getränke: Obstwein	Getränke: Bier	Getränke: Branntwein und Spiritus	Viehfutter	Verschiedenes	Gesamtbetrag der städt. Verbrauchssteuern
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A.									
Dresden . . .	11	156 890	—	—	441 787	—	—	—	598 677
„ . . .	12	—	—	—	385 000	—	—	—	385 000
Frankfurt a.M. (Stadtteil Bockenheim) .	11/12	—	—	8 233	41 349	15 212	—	—	64 794
„	12/13	—	—	7 500	37 500	15 000	—	—	60 000
Stuttgart . . .	11/12	—	—	—	363 120	—	—	30 025	393 145
„ . . .	12/13	—	—	—	538 000	—	—	—	538 000
Gruppe B.									
Aachen . . .	12/13	—	—	—	89 282	—	—	126 571	215 853
„ . . .	12/13	—	—	—	85 000	—	—	—	85 000
Augsburg . .	11	194	—	—	344 719	—	—	55 435	400 348
„ . .	12	—	-	—	531 000	—	—	50 300	581 300
Cassel	11/12	190	—	5 860	116 115	82 328	—	—	204 493
„ . . .	12/13	—	—	7 200	195 000	120 000	—	—	322 200
Karlsruhe . .	11/12	6 470	31 880		172 599	—	—	717	211 666
„ . .	12/13	—	30 000		180 000	—	—	.	210 000
Mainz	11/12	3 474	45 906	3 187	142 274	15 024	10 676	128 700	349 241
„	12/13	.	.	.	.	.	.	.	320 000
Mannheim . .	11	—	42 908		238 805	—	—	—	281 713
„ . .	12	—	43 100		298 800	—	—	—	341 900
Straßburg i. E.	11	274 086	157 924	56 264	1 036 608	154 958	43 532	1 036 169	2 759 541
„	12	.	.	.	.	.	.	.	2 982 000
Wiesbaden . .	11/12	19 171	96 627	12 020	184 072	28 295	—	—	340 185
„ . .	12/13	6 000	113 500	15 000	281 000	49 500	—	—	465 000
Gruppe C.									
Darmstadt. . .	11/12	—	16 664	3 721	101 460	8 340	—	179 397	309 582
„ . .	12/13	—	.	.	.	.	—	.	325 000
Freiburg i. Br. .	11	4 855	20 109	4 025	89 393	.	.	.	118 382
„ .	12	1 200	25 000	2 800	144 000	—	—	—	173 000
Fürth i. B. .	11	—	—	—	7 135	—	—	189 482	196 617
„	12	—	—	—	6 800	—	—	172 000	178 800
Heidelberg . .	11	6 278	14 900	15 097	91 000	—	—	—	127 276
„ . .	12	.	.	.	.	.	.	.	105 000
Kaiserslautern .	11	—	5 842	—	43 922	—	—	—	49 764
„ .	12	—	6 500	—	100 890	—	—	—	107 390
Ludwigshafen .	11	2 913	14 665	—	76 584	—	—	18	94 180
„ .	12	2 500	16 300	—	70 000	—	—	100	88 900
Metz	11	42 299	120 908		549 989	129 638	47 342	1 049 226	2 039 402
„	12	.	.		.	.	.	.	1 345 000
Mülhausen i. Els.	11	118 555	112 239	10 122	532 241	98 462	12 251	484 557	1 368 427
„ .	12	120 000	730 000				12 000	487 000	1 349 000
Offenbach a. M.	11	—	5 834	4 848	73 833	7 592	—	181 013	273 120
„ .	12	—	90 000				—	115 000	205 000
Osnabrück . .	11/12	3 561	—	—	33 698	50 037	—	—	87 296
„ . .	12/13	3 000	—	—	30 000	50 000	—	—	83 000
Würzburg . .	11	—	37 037	—	168 603	11 765	—	3 938	221 343
„ . .	12	—	40 000	—	246 000	11 600	—	4 200	301 800

Übersicht III. Verhältnis der Leistungen an Gemeindesteuern überhaupt und an Verbrauchssteuern insbesondere zur Einwohnerzahl.

Städte	Rechnungsjahre 1900 u.	Bevölkerung zu Beginn des Rechnungsjahres	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 21) auf 1 Einw. M	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 20) auf 1 Einw. M
1	2	3	4	5
Gruppe A.				
Berlin	11	2 066 342	44,02	0,30
"	12	2 082 440	43,41	0,31
Breslau	11	517 192	39,38	0,62
"	12	527 909	36,41	0,56
Charlottenburg	11	307 938	53,10	—
"	12	318 487	53,87	—
Chemnitz	11	288 825	31,88	0,66
"	12	297 150	31,66	0,57
Cöln	11	518 970	44,09	0,61
"	12	528 738	43,63	0,57
Dortmund	11	216 527	41,37	—
"	12	226 794	43,33	—
Dresden	11	548 720	33,21	1,09
"	12	555 041	32,52	0,70
Düsseldorf	11	364 337	42,92	0,72
"	12	381 200	40,50	0,71
Duisburg	11	231 587	36,05	0,59
"	12	239 547	37,45	0,67
Essen	11	297 088	43,87	0,61
"	12	304 045	43,94	0,53
Frankfurt a. M.	11	416 099	61,72	0,16
"	12	424 824	60,84	0,14
Hannover	11	302 660	35,85	0,89
"	12	309 853	34,18	0,87
Kiel	11	213 408	40,64	—
"	12	216 735	40,83	—
Königsberg	11	246 883	39,93	0,62
"	12	251 174	39,07	0,60
Leipzig	11	590 686	37,43	—
"	12	600 733	37,40	0,50
Magdeburg	11	278 644	39,62	0,71
"	12	284 684	38,63	0,64
München	11	597 425	42,02	2,58
"	12	608 921	43,26	4,65
Neukölln	11	242 077	22,52	0,58
"	12	255 186	22,43	0,55
Nürnberg	11	334 075	29,23	1,30
"	12	344 797	34,63	1,42
Stettin	11	235 945	36,22	0,54
"	12	240 541	35,23	0,52
Stuttgart	11	286 821	43,96	1,37
"	12	294 020	44,94	1,83
Se. Gruppe A.	11	**9 102 249**	**41,05**	**0,65**
"	12	**9 292 819**	**40,80**	**0,80**
Gruppe B.				
Aachen	11	156 704	42,21	1,38
"	12	158 124	41,56	0,54
Altona	11	172 260	42,30	—
"	12	175 541	41,32	—
Augsburg	11	123 574	26,94	3,24
"	12	125 440	32,26	4,63
Barmen	11	169 279	44,79	0,56
"	12	170 710	42,57	0,53
Berlin-Wilmersdf.	11	111 711	60,64	—
"	12	122 460	58,30	—
Bochum	11	139 023	32,67	0,65
"	12	144 269	33,89	0,62
Braunschweig	11	143 704	27,94	0,59
"	12	143 592	27,72	0,52
Cassel	11	153 220	33,09	1,33
"	12	153 100	35,18	2,10
Crefeld	11	129 627	40,08	0,80
"	12	130 478	39,67	0,73
Danzig	11	169 740	32,85	0,47
"	12	171 840	32,30	0,44
Elberfeld	11	170 138	51,64	0,72
"	12	170 056	50,65	0,76
Erfurt	11	111 453	36,68	0,97
"	12	125 502	32,85	0,86
Gelsenkirchen	11	171 013	33,33	0,55
"	12	175 513	30,53	0,40
Halle a. S.	11	181 678	37,55	0,72
"	12	184 663	33,22	0,65
Karlsruhe	11	134 290	34,14	1,57
"	12	135 932	37,37	1,54
Hamborn	11	103 984	30,55	0,61
"	12	110 832	32,98	0,54
Mainz	11	110 701	37,93	3,15
"	12	112 412	36,63	2,85
Mannheim	11	194 260	45,27	1,45
"	12	200 285	50,43	1,71
Mülheim a. d. R.	11	113 068	33,16	0,58
"	12	115 132	34,37	0,56
Plauen i. V.	11	121 412	27,92	1,00
"	12	124 917	30,41	0,80
Posen	11	158 111	34,21	0,41
"	12	161 203	33,26	0,47
Saarbrücken	11	106 120	38,00	0,81
"	12	109 212	36,46	0,69
Schöneberg	11	172 969	38,91	—
"	12	177 351	46,24	—

Noch Übersicht III.

Städte	Rechnungsjahre 1900 u.	Bevölkerung zu Beginn des Rechnungsjahres	Gemeindesteuern überhaupt (s. Übers. I Sp. 21) auf 1 Einw. M	Verbrauchssteuern allein (s. Übers. I Sp. 20) auf 1 Einw. M
1	2	3	4	5
Straßburg i. E.	11	179 081	33,72	15,41
„	12	181 325	33,94	16,45
Wiesbaden	11	108 397	49,71	3,14
„	12	107 241	51,50	4,34
Se. Gruppe B.	11	**3 605 517**	**37,93**	**1,69**
„	12	**3 687 130**	**39,43**	**1,82**
Gruppe C.				
Bielefeld	11	78 814	38,33	—
„	12	80 102	38,23	—
Bonn	11	88 375	40,27	0,62
„	12	89 571	40,43	0,61
Brandenburg	11	53 752	32,64	0,55
„	12	51 224	34,79	0,55
Bromberg	11	57 926	31,41	0,43
„	12	58 618	31,64	0,44
Coblenz	11	56 662	31,34	0,96
„	12	57 182	30,19	0,90
Darmstadt	11	86 654	44,66	3,57
„	12	86 427	47,06	3,76
Dessau	11	56 705	16,45	—
„	12	57 001	16,32	—
Elbing	11	58 835	26,20	0,32
„	12	59 435	23,75	0,28
Flensburg	11	60 721	38,63	0,36
„	12	61 193	39,18	0,33
Frankfurt a. O.	11	67 777	29,03	0,64
„	12	68 877	27,46	0,54
Freiburg i. Br.	11	83 432	37,43	1,42
„	12	84 680	41,43	2,04
Fürth	11	66 654	25,58	2,95
„	12	67 838	22,64	2,64
Görlitz	11	85 587	28,39	0,63
„	12	85 914	28,52	0,66
Hagen i. W.	11	89 343	40,78	0,79
„	12	91 551	40,31	0,66
Harburg a. E.	11	67 383	39,93	0,58
„	12	68 751	37,77	0,41
Heidelberg	11	56 127	42,64	2,27
„	12	57 427	45,09	1,83
Herne	11	57 662	27,33	0,57
„	12	59 206	28,31	0,52
Hildesheim	11	50 571	35,74	0,54
„	12	51 231	33,29	0,51
Kaiserslautern	11	54 701	21,35	0,91
„	12	55 173	32,76	1,95
Königshütte	11	73 082	24,97	0,34
„	12	74 402	28,80	0,32
Lichtenberg	11	82 919	42,46	1,14
„	12	140 021	25,89	0,63
Liegnitz	11	66 548	23,97	0,46
„	12	67 483	23,12	0,47
Linden	11	74 067	27,58	0,75
„	12	76 235	25,65	0,63
Ludwigshafen	11	83 488	34,73	1,13
„	12	85 692	40,55	1,03
Metz	11	68 607	43,14	29,73
„	12	68 715	32,30	19,63
Mülhausen i. E.	11	95 092	45,59	14,39
„	12	95 310	44,65	14,15
Mülheim a. Rh.	11	53 602	44,73	0,48
„	12	54 126	40,93	0,41
M. Gladbach	11	66 785	41,03	0,66
„	12	67 925	40,51	0,60
Oberhausen	11	90 353	30,41	0,55
„	12	92 781	28,92	0,52
Offenbach a. M.	11	75 770	59,90	3,61
„	12	77 998	64,06	2,63
Osnabrück	11	66 381	30,70	1,32
„	12	67 657	30,47	1,09
Potsdam	11	62 400	29,83	0,79
„	12	62 123	29,96	0,80
Recklinghausen	11	54 321	32,09	0,57
„	12	56 181	31,41	0,49
Remscheid	11	72 681	37,64	0,42
„	12	74 245	37,41	0,40
Rostock	11	65 692	28,39	—
„	12	66 512	28,14	—
Solingen	11	50 638	37,81	0,48
„	12	50 936	38,22	0,45
Spandau	11	86 536	33,94	1,00
„	12	90 630	32,03	0,85
Würzburg	11	84 561	24,28	2,62
„	12	86 047	29,21	3,51
Zwickau	11	73 597	22,29	—
„	12	74 513	19,45	—
Münster i. W.	11	90 839	28,56	0,48
„	12	92 595	29,64	0,59
Ulm	11	56 182	23,51	1,06
„	12	57 042	25,10	2,19
Sa. Gruppe C.	11	**2 871 822**	**33,94**	**2,09**
„	12	**2 970 570**	**33,50**	**1,82**
Gesamtsumme A-C	11	**15 579 588**	**39,02**	**1,16**
„	12	**15 950 519**	**39,12**	**1,22**

Übersicht IV. Verteilung der Steuerleistungen auf die einzelnen Steuerarten.

Staaten und Städte	Rechnungsjahr 1900 u.	Von je 100 *M* Steuerleistung treffen auf die Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	Wirtschaftskonzessionssteuer	allgem. Einkommensteuer, Personal- u. Mietsteuern, Südd. Einkomm.- u. Kapitalrentensteuern	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Preußen.								
Berlin . . .	11	31,35	15,68	—	44,70	1,24	6,47	0,61
„	*12*	*29,20*	*16,53*	—	*47,13*	*1,29*	*5,13*	*0,72*
Breslau . . .	11	25,18	10,62	—	55,15	2,85	4,61	1,58
„	*12*	*25,85*	*10,91*	—	*54,31*	*2,94*	*4,45*	*1,54*
Charlottenburg	11	30,86	5,95	—	53,40	1,15	8,64	—
„	*12*	*30,84*	*5,84*	—	*55,23*	*1,08*	*7,01*	—
Cöln	11	20,74	13,65	—	53,65	3,58	7,01	1,37
„	*12*	*20,64*	*14,26*	—	*54,70*	*3,51*	*5,59*	*1,30*
Dortmund . .	11	23,16	12,47	—	53,16	2,54	8,67	—
„ . .	*12*	*21,72*	*12,33*	—	*57,21*	*2,38*	*6,33*	—
Düsseldorf . .	11	22,59	9,58	0,64	54,43	4,17	6,90	1,69
„ . .	*12*	*22,90*	*9,74*	*0,65*	*53,91*	*3,93*	*7,12*	*1,75*
Duisburg . .	11	17,30	16,36	0,49	55,78	2,04	6,39	1,64
„ . .	*12*	*17,84*	*15,48*	*0,78*	*56,22*	*2,00*	*5,90*	*1,78*
Essen. . . .	11	16,45	14,55	—	56,31	3,01	8,28	1,40
„	*12*	*16,47*	*14,42*	—	*59,13*	*2,81*	*5,99*	*1,18*
Frankfurt a. M.	11	19,89	9,70	0,05	59,28	2,24	8,59	0,25
„	*12*	*20,37*	*9,72*	*0,02*	*59,09*	*2,75*	*7,22*	*0,23*
Hannover . .	11	25,47	11,64	0,65	50,92	2,87	5,97	2,18
„ . .	*12*	*25,96*	*11,14*	*0,65*	*50,98*	*2,77*	*6,14*	*2,36*
Kiel	11	32,32	9,04	0,56	48,56	3,71	5,51	—
„	*12*	*31,29*	*8,95*	*0,57*	*49,70*	*3,61*	*5,88*	—
Königsberg . .	11	29,36	9,27	0,20	49,44	2,87	7,32	1,54
„ . .	*12*	*29,20*	*9,18*	*0,25*	*50,59*	*2,63*	*6,62*	*1,53*
Magdeburg . .	11	23,11	10,77	—	58,04	3,06	3,22	1,80
„ . .	*12*	*23,40*	*11,42*	—	*57,52*	*3,06*	*2,95*	*1,65*
Neukölln. . .	11	41,86	6,18	0,78	31,58	2,42	14,60	2,58
„ . . .	*12*	*40,20*	*7,74*	*0,87*	*34,73*	*2,66*	*11,35*	*2,45*
Stettin . . .	11	29,39	9,78	0,52	53,83	1,85	3,12	1,50
„ . . .	*12*	*29,35*	*9,83*	*0,57*	*54,08*	*1,74*	*2,97*	*1,16*
Bayern.								
München . .	11	27,32	23,40	—	29,44	2,82	10,87	6,15
„ . . .	*12*	*29,02*	*15,80*	—	*30,40*	*3,24*	*10,79*	*10,75*
Nürnberg . .	11	26,52	33,33	—	26,13	2,30	7,26	4,46
„ . .	*12*	*26,90*	*18,43*	—	*40,93*	*2,73*	*6,91*	*4,10*
Sachsen.								
Chemnitz . .	11	10,60	0,09	—	75,78	1,89	9,58	2,06
„ .	*12*	*19,16*	*0,10*	—	*78,17*	*1,71*	*8,04*	*1,82*
Dresden . . .	11	8,90	0,05	—	81,01	3,48	3,27	3,2[illegible]
„ . . .	*12*	*9,14*	*0,06*	—	*82,40*	*2,85*	*5,42*	*2,1[illegible]*
Leipzig . . .	11	13,73	0,01	0,17	75,48	2,04	8,57	—
„ . . .	*12*	13,35	—	*0,16*	*77,52*	*1,78*	*5,85*	*1,34*
Württemberg.								
Stuttgart. . .	11	18,28	32,78	—	38,85	1,25	5,72	3,12
„ . . .	*12*	*18,19*	*32,29*	—	*38,79*	*1,17*	*5,59*	*4,07*
Sa. Gruppe A.	11	**24,34**	**12,70**	**0,11**	**51,91**	**2,31**	**7,04**	**1,59**
	12	***23,94***	***12,11***	***0,12***	***53,47***	***2,31***	***6,08***	***1,97***
Gruppe B.								
Preußen.								
Aachen . . .	11	20,61	12,94	0,23	58,84	2,33	1,79	3,2[illegible]
„ . . .	*12*	*20,83*	*12,41*	*0,30*	*60,83*	*2,33*	*1,98*	*1,2[illegible]*
Altona . . .	11	52,82	4,33	0,85	33,95	1,87	6,18	—
„ . .	*12*	*53,07*	*4,67*	*0,83*	*34,05*	*1,86*	*5,52*	—
Barmen . . .	11	18,57	11,93	0,34	61,36	1,98	4,57	1,2[illegible]
„ . . .	*12*	*19,60*	*12,36*	*0,34*	*61,46*	*1,97*	*3,03*	*1,[illegible]*
Berl-Wilmersdorf	11	32,36	2,92	0,37	48,40	1,83	14,12	—
„	*12*	*31,74*	*2,92*	*0,21*	*51,51*	*1,68*	*11,91*	—
Bochum . . .	11	16,75	16,64	0,80	57,92	1,60	4,31	1,[illegible]
„ . . .	*12*	*17,35*	*11,79*	*0,82*	*53,53*	*1,66*	*5,01*	*1,8[illegible]*
Cassel . . .	11	25,99	9,97	0,73	55,07	1,92	2,29	4,0[illegible]
„ . . .	*12*	*24,65*	*9,65*	*0,94*	*53,26*	*1,97*	*3,48*	*6,0[illegible]*
Crefeld . . .	11	19,35	13,83	0,63	58,56	3,24	2,39	2,0[illegible]
„ . . .	*12*	*19,30*	*13,99*	*0,58*	*58,92*	*3,01*	*2,36*	*1,84*
Danzig*). . .	11	30,02	8,62	0,59	48,03	2,64	4,28	1,44
„ . . .	*12*	*30,18*	*7,88*	*0,54*	*49,13*	*2,88*	*3,75*	*1,3[illegible]*
Elberfeld . .	11	17,61	10,90	0,36	62,82	2,86	3,71	1,74
„ . .	*12*	*18,29*	*11,36*	*0,52*	*62,79*	*2,81*	*2,73*	*1,5[illegible]*
Erfurt. . . .	11	24,81	9,16	—	52,35	2,75	8,25	2,6[illegible]
„ . . .	*12*	*24,40*	*9,11*	—	*52,21*	*2,67*	*9,00*	*2,6[illegible]*
Gelsenkirchen .	11	15,37	23,62	0,37	51,19	1,96	5,83	1,6[illegible]
„	*12*	*15,47*	*23,11*	*0,37*	*54,07*	*1,57*	*4,11*	*1,3[illegible]*
Halle a. S. . .	11	19,82	11,89	0,53	59,28	3,12	3,44	1,9[illegible]
„ . .	*12*	*21,15*	*11,89*	*0,65*	*57,22*	*3,22*	*3,91*	*1,9[illegible]*
Hamborn . .	11	14,25	23,35	0,35	53,79	2,26	3,99	2,0[illegible]
„ . .	*12*	*17,08*	*21,94*	*0,49*	*54,72*	*2,08*	*2,05*	*1,6[illegible]*
Mülheim a. d. R	11	17,61	11,39	0,64	61,00	2,42	5,18	1,7[illegible]
„	*12*	*17,36*	*10,42*	*0,76*	*61,77*	*2,34*	*5,71*	*1,64*

*) Außerdem an Mietsteuern: Danzig 1911: 4,36, *1912*: 4,29.

Noch Übersicht IV.

Staaten und Städte	Rechnungsjahr 1900 u.	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die: Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	Wirtschaftskonzessionssteuer	allgem. Einkommensteuer, Personal- u. Mietsteuern, Südd. Einkommen-u. Kapitalrentensteuer	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Posen	11	33,43	8,34	—	51,05	2,55	3,43	1,20
"	*12*	*31,89*	*7,75*	—	*52,51*	*2,45*	*4,03*	*1,37*
Saarbrücken	11	18,09	12,52	0 67	57,06	3,85	5,69	2,12
"	*12*	*18,46*	*12,51*	*0,63*	*57,51*	*3,74*	*5,27*	*1,88*
Schöneberg	11	33,66	5,49	—	50,11	1,98	8,76	—
"	*12*	*36,88*	*5,86*	—	*45,80*	*2,32*	*9,14*	—
Wiesbaden	11	27,96	6,29	0,89	50,86	2,41	5,29	6,30
"	*12*	*27,16*	*6,22*	*0,91*	*50,70*	*2,24*	*4,35*	*8,42*
Bayern.								
Augsburg*)	11	0,35	30,32	—	24,36	3,31	12,69	12,40
"	*12*	*0,12*	*6,87*	--	*58,84*	*3,43*	*9,82*	*14,36*
Baden.								
Karlsruhe	11	30,50	15,63	—	46,66	0,93	1,66	4,62
"	*12*	*29,21*	*16,62*	—	*47,22*	*0,85*	*1,97*	*4,13*
Mannheim	11	29,05	27,14	—	38,40	0,44	1,76	3,21
"	*12*	*26,07*	*26,29*	—	*42,25*	*0,38*	*1,62*	*3,39*
Hessen.								
Mainz	11	17,72	14,03	—	58,22	0,45	0,26	8,32
"	*12*	*19,43*	*14,15*	—	*58,17*	*0,48*	—	*7,77*
Braunschweig								
Braunschweig	11	14,16	9,46	—	68,97	1,19	4,11	2,11
"	*12*	*13,77*	*8,91*	—	*70,59*	*1,16*	*5,69*	*1,88*
Sachsen.								
Plauen i. V.	11	—	0,01	—	87,15	2,43	6,84	3,57
"	*12*	—	—	—	*90,26*	*1,95*	*5,16*	*2,63*
Elsaß-Lothringen.								
Straßburg	11	14,44	17,48	1,11	18,15	1,52	1,60	45,70
"	*12*	*14,04*	*16,91*	*0,81*	*16,83*	*1,42*	*1,54*	*48,45*
Sa. Gruppe B.	11	**23,38**	**12,55**	**0,39**	**51,76**	**2,11**	**4,78**	**4,46**
	12	***23,40***	***11,91***	***0,39***	***52,85***	***2,05***	***4,42***	***4,62***

Staaten und Städte	Rechnungsjahr 1900 u.	Von je 100 M Steuerleistung treffen auf die: Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	Wirtschaftskonzessionssteuer	allgem. Einkommensteuer, Personal- u. Mietsteuern, Südd. Einkommen-u. Kapitalrentensteuer	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe C.								
Preußen.								
Bielefeld	11	19,98	12,68	0,37	61,63	1,44	3,90	—
"	*12*	*19,98*	*12,74*	*0,26*	*62,04*	*1,39*	*3,59*	--
Bonn	11	25,62	6,85	—	55,80	3,98	6,20	1,55
"	*12*	*25,47*	*7,07*	—	*55,62*	*4,14*	*6,18*	*1,52*
Brandenburg	11	20,50	11,49	0,47	60,20	2,31	3,35	1,68
"	*12*	*20,97*	*13,61*	*0,84*	*58,17*	*2,23*	*2,61*	*1,57*
Bromberg	11	24,95	8,77	—	55,06	3,93	5,92	1,37
"	*12*	*25,17*	*8,84*	—	*54,30*	*4,03*	*6,25*	*1,41*
Coblenz	11	20,11	12,02	1,06	52,51	6,10	5,13	3,07
"	*12*	*20,27*	*12,59*	*0,81*	*54,09*	*5,52*	*3,71*	*3,01*
Elbing	11	20.07	15,50	0,23	58,30	1,73	2,93	1,24
"	*12*	*22,00*	*15,62*	*0,28*	*56,43*	*1,81*	*2,69*	*1,17*
Flensburg	11	26,97	12,31	0,56	49,12	3.88	6,22	0,94
"	*12*	*27,36*	*12,74*	*0,75*	*50,64*	*3,50*	*4,17*	*0,84*
Frankfurt a. O.	11	25,18	9,03	1,07	53,86	3,24	5,41	2,21
"	*12*	*25,68*	*8,88*	*0,86*	*55,56*	*3,08*	*3,97*	*1,97*
Görlitz	11	25,01	13,13	0.59	52,74	2.80	3,50	2,23
"	*12*	*24,85*	*13,15*	*0,49*	*53,05*	*2,46*	*3,67*	*2,33*
Hagen	11	23,70	10,46	0,59	58,33	1,92	3,07	1,93
"	*12*	*23,94*	*11,27*	*0,81*	*58,42*	*1,52*	*2,42*	1,62
Harburg a. E.	11	16,06	15,45	1,10	60,07	1,54	4,33	1,45
"	*12*	*16,67*	*15,52*	*0,96*	*60,12*	*1,26*	*4,24*	*1,23*
Heidelberg	11	33,02	8,94	—	49.37	0,90	2,45	5,32
"	*12*	*31,55*	*9,92*	—	*50,78*	*0,79*	*2,90*	*4,06*
Herne	11	18,42	17,16	0,49	57,57	2,02	2,26	2,08
"	*12*	*16,68*	*16,74*	*0,39*	*59,49*	*2,77*	*2,09*	*1,84*
Hildesheim	14	23,54	10,25	0,98	55,74	3,37	4,62	1,50
"	*12*	*24,23*	*10,41*	*0,23*	*56,35*	*3,06*	*4,19*	*1,53*
Königshütte	11	20,72	19.17	0,42	55,09	1,02	2,21	1,37
"	*12*	*17,75*	*19,36*	*0,28*	*58,85*	*0,72*	*1,91*	*1,13*
Lichtenberg	11	39,41	9,95	—	33,21	1,73	13,03	2,67
"	*12*	*39,54*	*7,14*	—	*32,55*	*1,74*	*16,62*	*2,41*
Liegnitz	11	25,53	9,90	0,88	51,94	3,08	6,77	1,90
"	*12*	*25,24*	*9,72*	*0,77*	*52,24*	*2,74*	*7,24*	*2,05*
Linden	11	29,24	15,69	0,72	46,79	0,91	3,93	2,72
"	*12*	*29,56*	*16,26*	*0,92*	*46,03*	*0,93*	*3,84*	*2,46*
Mülheim a. Rh.	11	18,28	17,61	0,86	57,06	1,40	3,72	1,07
"	*12*	*18,97*	*17,45*	*0,23*	*57,78*	*1,42*	*3,16*	*0,99*
M.-Gladbach	11	20,14	15 76	0,74	55,70	2,73	3,32	1,61
"	*12*	*20,72*	*14,74*	*0,73*	*57,75*	*2,62*	*1,99*	*1,45*

*) Außerdem an Mietsteuern: Augsburg 1911: 16,57. *1912*: *6,56*.

Noch Übersicht IV.

Staaten und Städte	Rechnungsjahr 1900 u.	Von je 100 ℳ Steuerleistung treffen auf die: Grund- und Gebäudesteuer	Gewerbe-, Betriebs-, Wandergewerbesteuer	Wirtschaftskonzessionssteuer	allgem. Einkommensteuer, Personal- u. Mietsteuern, Südd. Einkommen- u. Kapitalrentensteuer	Aufwandsteuern	Verkehrssteuern	Verbrauchssteuern
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Münster	11	25,51	9,02	0,58	57,68	2,89	2,64	1,68
"	12	24,59	8,54	0,55	58,18	2,68	3,46	2,00
Oberhausen	11	19,97	18,97	9,52	54,31	1,72	2,69	1,82
"	12	19,72	18,75	0,67	54,64	1,96	2,48	1,78
Osnabrück	11	20,79	9,86	0,47	58,98	1,97	3,65	4,25
"	12	20,91	9,70	0,48	59,71	1,77	3,40	4,03
Potsdam	11	29,35	6,85	—	53,89	2,92	4,34	2,65
"	12	29,01	6,98	—	53,56	2,93	4,83	2,69
Recklinghausen	11	21,81	20,35	0,77	51,26	1,61	2,42	1,78
"	12	22,96	19,16	0,45	50,97	1,79	3,12	1,55
Remscheid	11	18,99	16,15	—	60,04	1,52	2,17	1,13
"	12	18,78	16,88	0,32	59,62	1,66	1,66	1,08
Solingen	11	22,18	13,43	—	57,55	3,75	1,81	1,28
"	12	22,19	13,46	—	58,34	3,29	1,54	1,18
Spandau	11	30,82	13,55	—	37,27	2,18	13,24	2,94
"	12	31,90	12,81	—	41,03	2,14	9,47	2,65
Bayern.								
Fürth	11	23,92	34,69	0,03	26,09	0,68	3,06	11,53
"	12	23,03	19,74	0,10	38,95	2,06	4,49	11,63
Kaiserslautern	11	23,67	39,19	—	30,34	0,98	1,56	4,26
"	12	25,65	17,42	—	48,77	1,11	1,11	5,94
Ludwigshafen	11	21,64	44,84	—	28,35	0,46	1,47	3,24
"	12	24,45	26,44	—	44,31	0,72	1,52	2,56
Würzburg	11	26,22	25,10	—	33,04	0,88	3,98	10,78
"	12	28,19	13,26	—	40,26	2,38	3,90	12,01
Sachsen.								
Zwickau	11	2,14	—	—	89,65	3,01	5,20	—
"	12	—	1,66	—	91,40	2,60	4,34	—
Baden.								
Freiburg	11	37,34	10,84	—	44,74	0,92	2,37	3,79
"	12	36,36	10,29	—	45,32	0,82	2,28	4,93
Heidelberg	11	33,02	8,94	—	49,37	0,90	2,45	5,32
"	12	31,55	9,92	—	50,78	0,79	2,90	4,06
Hessen.								
Darmstadt	11	17,67	10,42	—	62,09	0,49	1,33	8,00
"	12	16,82	10,81	—	63,64	0,49	0,25	7,99
Offenbach a. M.	11	18,37	15,28	—	58,78	0,20	1,35	6,02
"	12	17,35	14,36	—	62,79	0,20	1,20	4,10
Mecklenburg-Schwerin.								
Rostock	11	41,07	—	0,91	55,95	1,69	0,38	—
"	12	41,69	—	1,07	55,62	1,57	0,05	—
Anhalt.								
Dessau	11	0,06	—	—	93,12	3,17	3,65	—
"	12	0,06	0,03	—	92,74	3,14	4,03	—
Elsaß-Lothringen.								
Metz	11	9,52	10,48	1,14	6,69	2,77	0,50	68,90
"	12	12,23	13,65	1,13	8,61	3,58	0,20	60,60
Mülhausen	11	18,24	25,37	0,48	22,06	2,15	0,13	31,57
"	12	18,70	25,10	0,40	22,16	1,84	0,10	31,70
Württemberg.								
Ulm	11	19,64	35,25	5,22	27,71	2,08	5,60	4,50
"	12	18,46	32,12	5,20	27,62	1,96	5,31	8,73
Sa. Gruppe C.	11	22,92	14,75	0,38	49,88	2,03	3,88	6,16
	12	23,28	13,58	0,34	51,88	1,99	3,52	5,41
Gesamtsumme A.—C.	11	23,90	13,00	0,22	51,54	2,22	6,02	2,97
	12	23,71	12,30	0,22	53,08	2,20	5,28	3,13

Übersicht Va. Prozentsätze der Erhebung staatlich veranlagter direkter Steuern in preußischen Städten

für das Rechnungsjahr vom 1. April 1912 bis 31. März 1913.

Städte	Einkommensteuer – Prozent der staatlichen Veranlagung bei Einkommen von 420 bis 660 ℳ	660 bis 900 ℳ	über 900 ℳ	Grund- und Gebäudesteuer – Prozent der staatlichen Veranlagung	Promille des gemeinen Wertes	Prozent des Nutzungswertes	Gewerbesteuer (ohne Berücksichtigung der Warenhaussteuer) – Prozent der staatlichen Veranlagung in Klasse I	II	III	IV	Betriebssteuer (einschl.) Kreissteuer – Prozent der staatlichen Veranlagung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	—	—	100	165	3,1	—	165				100
Breslau	—	—	164	187,92	3,6	—	188				150
Charlottenburg	—	—	100	183,81	2,7 bezw. 5,4	—	150		100		100
Cöln	—	—	155	151,7	2,3	—	bes. St. Ord. durchschn. (222,38)				135
Dortmund	210	210	210	230	3,25	—	230				210
Düsseldorf	—	—	145	190,10	2,75	—	bes. St. Ord. durchschn. (188,71)				190 bzw. 100
Duisburg	—	—	200	222,96	2,5	—	" " " " (289,98)				200
Essen	—	—	200	210	3,2	—	" " " " (344)				bes. St. Ord. (500)
Frankfurt a. M.	—	—	136	148,32	—	—	150				100
Hannover	125	125	125	165	2	5,4	165				135
Kiel	—	—	250	279	5	—	250				150
Königsberg	—	225	225	261	4,5	—	250				250
Magdeburg	—	170	170	200	3,46	—	200				200
Neukölln	—	100	100	200	3 bezw. 6	—	200				100
Stettin	—	200	200	225	4,5	—	200				200
Gruppe B.											
Aachen	—	—	177	200	3,33	—	bes. St. Ord. durchschn. (242)				100
Altona	—	270	Bes. St. Ord.	439	4	14,5	100				100
Barmen	—	100	220	208	3	—	255	235	215		200
Berlin-Wilmersdf.	—	100	100	185,74	2,2 bezw. 4,4	—	150	115	90		100
Bochum	—	210	210	210,78	2,8	—	bes. St. Ord. durchschn. (314,37)				200
Cassel	—	135	135	173,83	3	6	175				100
Crefeld	190	190	190	150	2,75	—	210				210
Danzig	220	220	220	225	5,1	—	195				200
Elberfeld	—	150	215	210	3	—	230		210		200
Erfurt	158	158	158	188	3,01	—	188				100
Gelsenkirchen	125	180	225	245	3,32	—	bes. St. Ord. durchschn. (544,19)				bes. St. Ord. (951,11)
Halle a. d. S.	—	162	162	181,21	—	5,70	" " " " (228,75)				100
Hamborn	200	200	200	261	2,6	—	506				481
Mülheim a. R.	200	200	200	250	3,25	—	250				250
Posen	192	192	192	202,69	3	—	192		192	164	200 bzw. 100
Saarbrücken	—	180	180	171,85	3	3	200				100
Schöneberg	—	—	100	199,65	3 bezw. 6	—	165	150		100	150
Wiesbaden	—	—	100	139,56	2	—	150				150

Noch Übersicht Va.

Städte	Einkommensteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung bei Einkommen von 420 bis 660 M	660 bis 900 M	über 900 M	Grund- und Gebäudesteuer: Prozent der staatlichen Veranlagung	Pro mille des gemeinen Wertes	Prozent des Nutzungswertes	Gewerbesteuer (ohne Berücksichtigung der Warenhaussteuer): Prozent der staatlichen Veranlagung in Klasse I	II	III	IV	Betriebssteuer (einschl. Kreissteuer): Prozent der staatlichen Veranlagung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Bielefeld	—	125	195	210	—	—		210			210
Bonn	—	—	130	180	2,55	—		180			180
Brandenburg	236	236	236	236	-	—	bes. St. Ord. durchschn. (236)				100
Bromberg	195	195	195	195	—	—		195			125
Coblenz	—	—	125	125,61	—	—	180		125		100
Elbing	225	225	225	225	—	—	bes. St. Ord. durchschn. (272)				225
Flensburg	—	230	230	287	5	—	225		200		225
Frankfurt a. O.	200	200	200	219	—	—		219			219
Görlitz	—	150	150	184,5	3	—	200		180	160	200
Hagen i. W.	275	275	275	285	3,8	—		325			280
Harburg a. E.	—	170	170	200	—	—		220			100
Herne	210	210	210	215	3	—		215			215
Hildesheim	180	180	180	210	2,90	—		210			150
Königshütte	260	260	260	260	—	—		520			260
Lichtenberg	—	100	100	241	2,6	—		150			100
Liegnitz	140	140	140	180	—	—		180			180
Linden	160	160	160	276,5	1,25	9	bes. St. Ord. durchschn. (295,08)				195
Mülheim a. Rh.	—	—	200	194,58	2,85	—	„ „ „ „ (253)				100
M.-Gladbach	200	200	200	243	3	—		246			100
Münster	165	165	165	172,10	2,4	—		185			150
Oberhausen	—	225	225	250	3,4	—		250			225
Osnabrück	190	190	190	190	—	—		190			190
Potsdam	110	110	110	184	3	—		139,53			135
Recklinghausen	—	230	230	291,44	3,65	—	bes. St. Ord. 697,92 bezw. 190				100
Remscheid	125	150	250	213	3,5	—	300		230		bes. St. Ord. (421,3)
Solingen	—	-	220	220	3,25	—	250	230	200		200
Spandau		150	150	268	3,35	—		240			150

Bemerkungen zu Übersicht I (Seite 296 bis 303).

Wo nichts besonderes angegeben, sind die Erhebungskosten in den Istbeträgen mitenthalten. In Spalte 16 sind, sofern in den nachfolgenden Bemerkungen zu den einzelnen Städten nichts anderes mitgeteilt worden ist, nur Angaben für Jagdscheine aufgeführt.

Zu A. (Städte mit über 200 000 Einwohnern.)

Berlin. Zu Spalte 20. Auf Grund der Kabinettsorder vom 22. Dezember 1820 werden in der Stadt Berlin 50 Pfg. für den Zentner Braumalz erhoben. Die Einziehung erfolgt durch den Staat, der hierfür 5 % vom Erlös in Abzug bringt.

[Fortsetzung auf Seite 315].

Übersicht Vb. Die Reihenfolge der preußischen Städte nach der Höhe der zur Hebung kommenden Zuschläge zu den direkten staatlichen Steuern im Jahre 1912.

Lfd. Nr.	Einkommensteuer Städte	Einkommensteuer Prozentzuschlag	Lfd. Nr.	Grund- und Gebäudesteuer Städte	Grund- und Gebäudesteuer Prozentzuschlag	Lfd. Nr.	Gewerbesteuer Städte	Gewerbesteuer Prozentzuschlag
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Hagen i. W.	275	1	Altona	439	1	Recklinghausen	697,92
2	Altona	270	2	Recklinghausen	291,44	2	Gelsenkirchen	544,19
3	Königshütte OS.	260	3	Flensburg	287	3	Königshütte OS.	520
4	Kiel	250	4	Hagen i. W.	285	4	Hamborn	506
5	Brandenburg	236	5	Kiel	279	5	Essen (Ruhr)	344
6	Flensburg	230	6	Linden (Hann.)	276,5	6	Hagen i. W.	325
7	Recklinghausen	230	7	Spandau	268	7	Bochum	314,37
8	Remscheid	230	8	Hamborn	261	8	Remscheid	300
9	Elbing	225	9	Königsberg i. Pr.	261	9	Linden (Hann.)	295,08
10	Gelsenkirchen	225	10	Königshütte OS.	260	10	Duisburg	289,98
11	Königsberg i. Pr.	225	11	Mülheim a. Ruhr	250	11	Elbing	272
12	Oberhausen Rhld.	225	12	Oberhausen Rhld.	250	12	Mülheim a. Rh.	253
13	Barmen	220	13	Gelsenkirchen	245	13	Kiel	250
14	Danzig	220	14	M.-Gladbach	243	14	Königsberg i. Pr.	250
15	Solingen	220	15	Lichtenberg	241	15	Mülheim a. Ruhr	250
16	Elberfeld	215	16	Brandenburg	236	16	Oberhausen Rhld.	250
17	Bochum	210	17	Dortmund	230	17	M.-Gladbach	246
18	Dortmund	210	18	Danzig	225	18	Aachen	242
19	Herne	210	19	Elbing	225	19	Spandau	240
20	Duisburg	200	20	Stettin	225	20	Brandenburg	236
21	Essen (Ruhr)	200	21	Duisburg	222,96	21	Barmen	235
22	Frankfurt a. O.	200	22	Solingen	220	22	Solingen	235
23	Hamborn	200	23	Frankfurt a. O.	219	23	Dortmund	230
24	Mülheim a. Rh.	200	24	Herne	215	24	Elberfeld	230
25	Mülheim a. Ruhr	200	25	Remscheid	215	25	Halle a. S.	228,75
26	M.-Gladbach	200	26	Bochum	210,78	26	Flensburg	225
27	Stettin	200	27	Bielefeld	210	27	Cöln	222,38
28	Bielefeld	195	28	Elberfeld	210	28	Harburg	220
29	Bromberg	195	29	Essen (Ruhr)	210	29	Frankfurt a. O.	219
30	Posen	192	30	Hildesheim	210	30	Herne	215
31	Crefeld	190	31	Barmen	208	31	Bielefeld	210
32	Osnabrück	190	32	Posen	202,69	32	Crefeld	210
33	Hildesheim	180	33	Aachen	200	33	Hildesheim	210
34	Saarbrücken	180	34	Harburg	200	34	Görlitz	200
35	Aachen	177	35	Magdeburg	200	35	Magdeburg	200
36	Harburg	170	36	Neukölln	200	36	Neukölln	200
37	Magdeburg	170	37	Schöneberg	199,65	37	Saarbrücken	200
38	Münster i. W.	165	38	Bromberg	195	38	Stettin	200
39	Breslau	164	39	Mülheim a. Rh.	194,58	39	Bromberg	195
40	Halle a. S.	162	40	Düsseldorf	190,10	40	Danzig	195
41	Linden (Hann.)	160	41	Osnabrück	190	41	Posen	192
42	Erfurt	158	42	Erfurt	188	42	Osnabrück	190
43	Cöln	155	43	Breslau	187,92	43	Düsseldorf	188,71
44	Görlitz	150	44	Berlin-Wilmersdorf	185,74	44	Breslau	188
45	Spandau	150	45	Görlitz	184,5	45	Erfurt	188
46	Düsseldorf	145	46	Potsdam	184	46	Münster i. W.	185
47	Liegnitz	140	47	Charlottenburg	183,81	47	Bonn	180
48	Frankfurt a. M.	136	48	Halle a. S.	181,21	48	Coblenz	180

Noch Übersicht Vb.

Lfd. Nr.	Einkommensteuer: Städte	Einkommensteuer: Prozentzuschlag	Lfd. Nr.	Grund- und Gebäudesteuer: Städte	Grund- und Gebäudesteuer: Prozentzuschlag	Lfd. Nr.	Gewerbesteuer: Städte	Gewerbesteuer: Prozentzuschlag
1	2	3	4	5	6	7	8	9
49	Cassel	135	49	Bonn	180	49	Liegnitz . . .	180
50	Bonn	130	50	Liegnitz . . .	180	50	Cassel	175
51	Coblenz . . .	125	51	Cassel	173,83	51	Berlin	165
52	Hannover . .	125	52	Münster i. W. .	172,10	52	Hannover . .	165
53	Potsdam . . .	110	53	Saarbrücken .	171,86	53	Charlottenburg	150
54	Berlin	100	54	Berlin	165	54	Frankfurt a. M.	150
55	Charlottenburg	100	55	Hannover . .	165	55	Lichtenberg . .	150
56	Lichtenberg . .	100	56	Cöln . . .	151,7	56	Schöneberg . .	150
57	Neukölln . . .	100	57	Crefeld . . .	150	57	Wiesbaden . .	150
58	Schöneberg . .	100	58	Frankfurt a. M.	148,32	58	Berlin-Wilmersdorf	150
59	Wiesbaden . .	100	59	Wiesbaden . .	139,56	59	Potsdam . . .	139,53
60	Berlin-Wilmersdorf	100	60	Coblenz . . .	125,61	60	Altona	100

Übersicht VI. Die Städte nach der Höhe der auf den Kopf der Bevölkerung 1911 entfallenden Steuerleistung geordnet.

a) Gemeindesteuern überhaupt.

Lfd. Nr.	Städte	pro Kopf ℳ	Lfd. Nr.	Städte	pro Kopf ℳ	Lfd. Nr.	Städte	pro Kopf ℳ
1	Frankfurt a. M.	61,72	30	Königsberg i. Pr.	39,93	59	Brandenburg .	32,64
2	Berlin-Wilmersdf.	60,64	31	Magdeburg . .	39,62	60	Recklinghausen	32,09
3	Offenbach a. M.	59,90	32	Breslau . . .	39,38	61	Chemnitz . . .	31,88
4	Charlottenburg	53,10	33	Schöneberg . .	38,91	62	Bromberg . .	31,41
5	Elberfeld . . .	51,64	34	Flensburg . .	38,63	63	Coblenz . . .	31,34
6	Wiesbaden . .	49,71	35	Bielefeld . . .	38,33	64	Osnabrück . .	30,70
7	Mülhausen i. E.	45,59	36	Saarbrücken .	38,00	65	Hamborn . . .	30,55
8	Mannheim . .	45,27	37	Mainz	37,93	66	Oberhausen . .	30,41
9	Barmen . . .	44,79	38	Solingen . . .	37,81	67	Potsdam . . .	29,83
10	Mülheim a. Rh.	44,73	39	Remscheid . .	37,64	68	Nürnberg . . .	29,23
11	Darmstadt . .	44,66	40	Halle	37,55	69	Frankfurt a. O. .	29,03
12	Cöln	44,09	41	Freiburg i. B. .	37,43	70	Münster i. W. .	28,56
13	Berlin	44,02	42	Leipzig . . .	37,43	71	Görlitz	28,39
14	Stuttgart . . .	43,96	43	Erfurt	36,68	72	Rostock . . .	28,39
15	Essen (Ruhr) .	43,87	44	Stettin	36,22	73	Braunschweig .	27,94
16	Metz	43,14	45	Duisburg . . .	36,05	74	Plauen i. V. . .	27,92
17	Düsseldorf . .	42,92	46	Hannover . . .	35,85	75	Linden . . .	27,58
18	Heidelberg . .	42,64	47	Hildesheim . .	35,74	76	Herne	27,33
19	Lichtenberg . .	42,46	48	Ludwigshafen .	34,73	77	Augsburg . . .	26,94
20	Altona	42,30	49	Posen	34,21	78	Elbing	26,20
21	Aachen . . .	42,21	50	Karlsruhe . .	34,14	79	Fürth	25,58
22	München . . .	42,02	51	Spandau . . .	33,94	80	Königshütte . .	24,97
23	Dortmund . .	41,37	52	Straßburg . .	33,72	81	Würzburg . .	24,28
24	M.-Gladbach .	41,03	53	Gelsenkirchen .	33,33	82	Liegnitz . . .	23,97
25	Hagen	40,78	54	Dresden . . .	33,21	83	Ulm	23,51
26	Kiel	40,64	55	Mülheim a. Ruhr	33,16	84	Neukölln . . .	22,52
27	Bonn	40,27	56	Cassel	33,09	85	Zwickau . . .	22,29
28	Crefeld . . .	40,08	57	Danzig	32,85	86	Kaiserslautern .	21,35
29	Harburg . . .	39,93	58	Bochum . . .	32,67	87	Dessau . . .	16,45

Noch Übersicht VI.

b) Verbrauchssteuern der Gemeinden insbesondere.

Lfd. Nr.	Städte	pro Kopf ℳ	Lfd. Nr.	Städte	pro Kopf ℳ	Lfd. Nr.	Städte	pro Kopf ℳ
1	**Metz**	29,73	26	Spandau	1,00	51	Braunschweig	0,59
2	**Straßburg**	15,41	27	Erfurt	0,97	52	Duisburg	0,59
3	**Mülhausen i. E.**	14,39	28	Coblenz	0,96	53	Harburg	0,58
4	**Offenbach a. M.**	3,61	29	Kaiserslautern	0,91	54	Mülheim a. Rh.	0,58
5	**Darmstadt**	3,57	30	Hannover	0,89	55	Neukölln	0,58
6	**Augsburg**	3,24	31	Saarbrücken	0,81	56	Herne	0,57
7	**Mainz**	3,15	32	Crefeld	0,80	57	Recklinghausen	0,57
8	**Wiesbaden**	3,14	33	Hagen	0,79	58	Barmen	0,56
9	**Fürth**	2,95	34	Potsdam	0,79	59	Brandenburg	0,55
10	**Würzburg**	2,62	35	Linden	0,75	60	Gelsenkirchen	0,55
11	**München**	2,58	36	Düsseldorf	0,72	61	Oberhausen	0,55
12	**Heidelberg**	2,27	37	Elberfeld	0,72	62	Hildesheim	0,54
13	**Karlsruhe**	1,57	38	Halle	0,72	63	Stettin	0,54
14	**Mannheim**	1,45	39	Magdeburg	0,71	64	Mülheim a. d. R.	0,48
15	**Freiburg i. B.**	1,42	40	Chemnitz	0,66	65	Münster i. W.	0,48
16	**Aachen**	1,38	41	M. Gladbach	0,66	66	Solingen	0,48
17	**Stuttgart**	1,37	42	Bochum	0,65	67	Danzig	0,47
18	**Cassel**	1,33	43	Frankfurt a. O.	0,64	68	Liegnitz	0,46
19	**Osnabrück**	1,32	44	Görlitz	0,63	69	Bromberg	0,43
20	**Nürnberg**	1,30	45	Bonn	0,62	70	Remscheid	0,42
21	**Lichtenberg**	1,14	46	Breslau	0,62	71	Posen	0,41
22	**Ludwigshafen**	1,13	47	Königsberg	0,62	72	Flensburg	0,36
23	**Dresden**	1,09	48	Cöln	0,61	73	Königshütte	0,34
24	**Ulm**	1,06	49	Essen	0,61	74	Elbing	0,32
25	**Plauen i. V.**	1,00	50	Hamborn	0,61	75	Berlin	0,30
						76	Frankfurt a. M.	0,16

[Fortsetzung von Seite 312].

Chemnitz. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine in beiden Jahren 56 ℳ, Abgabe für Reisepässe 2139 und 2000 ℳ. Zu Spalte 11. Eingerechnet sind 89 675 und 95 143 ℳ röm.-kath. Schulanlagen. Nicht aufgenommen ist die Wasserleitungssteuer im Betrage von 451 866 und 435 000 ℳ.

Dresden. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 4210 ℳ, für Angel- und Fischkarten 140 ℳ, sowie für Reisepässe 1621 ℳ.

Düsseldorf. Zu Spalte 11. Eingerechnet sind 21 974 und 22 000 ℳ Einquartierungssteuer.

Frankfurt a. M. Zu Spalte 11. Eingerechnet sind 80 342 und 75 000 ℳ Einquartierungssteuer. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 9942 und 11 000 ℳ, Pferdesteuer 14 047 und 15 000 ℳ. Nicht aufgenommen sind 1 375 324 und 1 366 300 ℳ Schulgelder.

Hannover. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 13 400 und 13 000 ℳ, für Angel- und Fischkarten 117 und 126 ℳ.

Kiel. Zu Spalten 4 und 5. Aufgenommen sind 148 275 und 120 000 ℳ Beitrag aus Reichsmitteln auf Grund des Reichsbesteuerungsgesetzes.

Leipzig. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine im Jahre 1911: 3353 ℳ, für Angel- und Fischkarten 194 ℳ (1912 beides nicht veranschlagt), für Reisepässe 16 418 und 15 000 ℳ, Abgaben für Radfahrkarten 9770 und 10 000 ℳ. Als besondere Abgaben für die Armenkasse werden vom Grundbesitzwechsel 304 101 und 265 000 ℳ erhoben. Letztere Zahlen sind in den in Spalte 17 aufgeführten Summen enthalten.

Stuttgart. Zu Spalte 19. Die Erhebungskosten sind abgerechnet.

[Fortsetzung auf Seite 319.

Übersicht VII. Den Steuern gleich zu erachtende laufende Gebühren in Mark.

Vorbemerkung: In dieser Tabelle sind nur laufend zu entrichtende, nicht aber andersartige Gebühren, wie z. B. Schlachthofgebühren, Standesamtsgebühren usw. aufgeführt.

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahr 1900 u.	Kanalbenutzungsgebühren	Fäkalienabfuhrgebühren	Straßenreinigungsgebühren	Müllabfuhrgebühren	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gruppe A.						
1	Berlin . . .	11	10 526 187	—	162 596	—	10 688 783
		12	*10 638 354*	—	*163 314*	—	*10 801 668*
2	Breslau . . .	11	764 507	—	—	—	764 507
		12	*804 100*	—	—	—	*804 100*
3	Charlottenburg	11	1 013 754	—	—	613 237	1 626 991
		12	*1 070 000*	—	—	*648 000*	*1 718 000*
4	Cöln	11	849 567	—	—	726 586	1 576 153
		12	*850 000*	—	—	*740 000*	*1 590 000*
5	Dortmund . .	11	368 394	—	—	127 165	495 559
		12	*392 621*	—	—	*140 200*	*532 821*
6	Dresden . . .	11	88 970	—	200 302	—	289 272
		12	*140 000*	—	*198 684*	—	*338 684*
7	Düsseldorf . .	11	784 757	—	96 353	—	881 110
		12	*749 760*	—	*100 503*	—	*850 263*
8	Duisburg . .	11	148 827	—	156 859	—	305 686
		12	*139 000*	—	*164 703*	—	*303 703*
9	Essen . . .	11	458 018	—	220 553	110 493	789 064
		12	*440 000*	—	*265 000*	*106 000*	*811 000*
10	Frankfurt a. M.	11	732 765	—	408 169	—	1 140 934
		12	*760 000*	—	*440 000*	—	*1 200 000*
11	Hannover . .	11	1 396 776	—	—	156 010	1 552 786
		12	*1 403 000*	—	—	*181 090*	*1 584 090*
12	Kiel	11	—	376 940	141 413	163 051	681 404
		12	—	*380 800*	*145 000*	*159 900*	*685 700*
13	Königsberg . .	11	560 621	—	263 382	159 042	983 045
		12	*557 585*	—	*301 800*	*166 630*	*1 026 015*
14	Leipzig . . .	11	—	—	341 224	—	341 224
		12	—	—	*330 000*	—	*330 000*
15	Magdeburg . .	11	185 499	—	—	—	185 499
		12	*187 000*	—	—	—	*187 000*
16	Neukölln . .	11	615 482	—	—	—	615 482
		12	*670 000*	—	—	—	*670 000*
17	Nürnberg . .	11	—	265 255	215 000	198 052	678 307
		12	—	*278 500*	*220 000*	*209 940*	*708 440*
18	Stettin . . .	11	366 209	—	221 635	—	587 844
		12	*367 000*	—	*222 100*	—	*589 100*
19	Stuttgart . .	11	316 000	575 426	231 945	—	1 123 371
		12	*240 000*	*590 000*	*233 000*	—	*1 063 000*
	Sa. Gruppe A:	11	**19 176 333**	**1 217 621**	**2 659 431**	**2 253 636**	**25 307 021**
		12	*19 408 420*	*1 249 300*	*2 784 104*	*2 351 760*	*25 793 584*

Noch Übersicht VII.

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahr 1900 u.	Kanalbenutzungsgebühren	Fäkalienabfuhrgebühren	Straßenreinigungsgebühren	Müllabfuhrgebühren	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gruppe B.						
20	Aachen . . .	11	82 715	—	—	111 496	194 211
		12	*82 000*	—	—	*100 000*	*182 000*
21	Altona . . .	11	82 690	—	—	—	82 690
		12	*74 000*	—	—	—	*74 000*
22	Augsburg . .	11	8 128	82 586	44 549	21 033	156 296
		12	*9 000*	*76 095*	*27 000*	*22 194*	*134 289*
23	Barmen . . .	11	183 641	—	221 461	126 793	531 895
		12	*184 000*	—	*224 000*	*165 000*	*573 000*
24	Berlin-Wilmersdf.	11	474 209	—	—	—	474 209
		12	*500 000*	—	—	—	*500 000*
25	Bochum . . .	11	65 199	—	68 104	76 303	209 606
		12	*52 000*	—	*68 000*	*76 000*	*196 000*
26	Braunschweig .	11	216 944	—	—	—	216 944
		12	*214 000*	—	—	—	*214 000*
27	Cassel . . .	11	246 419	—	75 317	117 954	439 690
		12	*246 000*	—	*76 000*	*118 000*	*440 000*
28	Crefeld . . .	11	347 000	—	225 562	—	572 562
		12	*346 600*	—	*225 800*	—	*572 400*
29	Danzig . . .	11	296 692	—	—	—	296 692
		12	*295 000*	—	—	—	*295 000*
30	Elberfeld . .	11	220 263	—	52 656	149 544	422 463
		12	*200 000*	—	*52 400*	*130 000*	*382 400*
31	Erfurt . . .	11	58 9[illegible]3	73 701	300	3 476	136 400
		12	*70 000*	*70 000*	*320*	*3 530*	*143 850*
32	Gelsenkirchen .	11	260 047	—	—	64 464	324 511
		12	*268 555*	—	—	*59 700*	*328 255*
33	Halle a. S. . .	11	131 536	—	—	—	131 536
		12	*209 000*	—	—	—	*209 000*
34	Hamborn . .	11	22 670	—	26 045	11 354	60 069
		12	*26 000*	—	*32 000*	*13 900*	*71 900*
35	Karlsruhe . .	11	—	—	—	4 021	4 021
		12	—	—	—	*4 000*	*4 000*
36	Mannheim . .	11	311 949	74 801	—	125 754	512 504
		12	*312 100*	*49 950*	—	*136 600*	*498 650*
37	Mülheim a. R.	11	61 460	—	37 277	25 031	123 768
		12	*58 000*	—	*38 000*	*25 000*	*121 000*
38	Plauen . . .	11	5 767	—	—	—	5 767
		12	*5 000*	—	—	—	*5 000*
39	Posen . . .	11	250 101	65 057	—	—	315 158
		12	*241 690*	*70 600*	—	—	*312 290*
40	Saarbrücken .	11	28 771	—	97 531	19 347	145 649
		12	*25 500*	—	*95 200*	*18 500*	*139 200*
41	Schöneberg .	11	804 190	—	—	—	804 190
		12	*809 445*	—	—		*809 445*
42	Straßburg . .	11	388 000	35 391	174 935	65 825	664 151
		12	*384 500*	*35 700*	*208 000*	*67 995*	*696 195*
43	Wiesbaden . .	11	447 624	—	—	178 603	626 227
		12	*450 000*	—	—	*180 000*	*630 000*
	Sa. Gruppe B:	11	**4 994 938**	**331 536**	**1 023 787**	**1 100 998**	**7 451 209**
		12	***5 062 390***	***302 345***	***1 046 720***	***1 120 419***	***7 531 874***

Noch Übersicht VII.

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahr 1900 u.	Kanalbenutzungsgebühren	Fäkalienabfuhrgebühren	Straßenreinigungsgebühren	Müllabfuhrgebühren	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
	Gruppe C.						
44	Bielefeld . .	11	185 000	—	75 909	31 054	291 963
		12	179 000	—	76 000	30 000	285 000
45	Bonn	11	229 728	—	—	129 308	359 036
		12	226 000	—	—	128 000	354 000
46	Brandenburg .	11	54 285	—	—	—	54 285
		12	57 600	—	—	—	57 600
47	Bromberg . .	11	181 411	—	—	10 370	191 781
		12	183 200	—	—	9 650	192 850
48	Coblenz . . .	11	84 148	—	—	—	84 148
		12	80 000	—	—	60 000	140 000
49	Darmstadt . .	11	89 926	—	7 457	2 070	99 453
		12	89 700	—	7 480	1 800	98 980
50	Dessau . . .	11	3 190	14 089	—	—	17 279
		12	3 190	14 500	—	—	17 690
51	Elbing . . .	11	169 462	—	—	—	169 462
		12	170 000	—	—	—	170 000
52	Flensburg . .	11	—	141 339	51 282	64 639	257 260
		12	—	146 950	53 750	65 860	266 560
53	Frankfurt a. O.	11	181 360	—	32 243	2 112	215 715
		12	175 000	—	33 300	2 948	211 248
54	Fürth	11	2 625	67 144	—	38 092	107 861
		12	2 800	66 500	—	38 000	107 300
55	Görlitz . . .	11	72 833	32 950	—	—	105 783
		12	72 627	36 300	—	—	108 927
56	Hagen . . .	11	58 528	—	51 546	59 592	169 666
		12	70 000	—	53 100	60 000	183 100
57	Harburg . . .	11	189 878	6 706	—	—	196 584
		12	188 000	6 100	28 000	—	222 100
58	Heidelberg . .	11	—	68 730	—	—	68 730
		12	—	56 100	—	—	56 100
59	Herne . . .	11	—	—	39 314	15 864	55 178
		12	—	—	40 608	15 700	56 308
60	Hildesheim . .	11	91 650	—	—	18 360	110 010
		12	90 500	—	—	23 430	113 930
61	Kaiserslautern.	11	58 779	—	—	29 734	88 513
		12	58 000	—	—	29 000	87 000
62	Königshütte .	11	12 180	7 042	—	—	19 222
		12	13 000	5 543	—	—	18 543
63	Lichtenberg .	11	527 808	—	—	—	527 808
		12	435 000	—	—	—	435 000
64	Liegnitz . . .	11	249 065	7 333	20 945	37 107	314 450
		12	238 500	6 900	40 700	31 882	317 982
65	Metz	11	116 939	—	87 538	—	204 477
		12	109 140	—	79 300	—	188 440
66	Mülheim a. Rh.	11	54 335	—	—	18 331	72 666
		12	54 000	—	—	18 000	72 000
67	Mülhausen i. E.	11	102 564	—	88 488	—	191 052
		12	100 000	—	84 000	—	184 000

Noch Übersicht VII.

Lfd. Nr.	Städte	Rechnungsjahr 1900 u.	Kanalbenutzungsgebühren	Fäkalienabfuhrgebühren	Straßenreinigungsgebühren	Müllabfuhrgebühren	Zusammen
1	2	3	4	5	6	7	8
68	M. Gladbach	11	170 661	—	—	37 530	208 191
		12	*185 000*	—	—	*35 000*	*220 000*
69	Münster i. W.	11	192 019	—	106 430	52 106	350 555
		12	*190 000*	—	*106 400*	*51 000*	*347 400*
70	Oberhausen	11	16 226	—	—	19 823	36 049
		12	*15 200*	—	—	*18 600*	*33 800*
71	Offenbach	11	—	15 781	—	10 464	26 245
		12	—	*15 700*	—	*9 200*	*24 900*
72	Osnabrück	11	152 419	—	46 159	21 047	219 625
		12	*150 000*	—	*40 000*	*20 000*	*210 000*
73	Potsdam	11	242 315	—	—	63 165	305 480
		12	*221 000*	—	—	*62 000*	*283 000*
74	Recklinghausen	11	77 092	—	—	24 825	101 917
		12	*85 000*	—	—	*24 000*	*109 000*
75	Remscheid	11	165 992	—	21 278	31 751	219 021
		12	*178 650*	—	*20 000*	*40 000*	*238 650*
76	Solingen	11	66 947	—	34 235	30 558	131 740
		12	*199 950*	—	*36 721*	*29 450*	*266 121*
77	Spandau	11	300 606	—	—	35 206	335 812
		12	*310 000*	—	—	*44 000*	*354 000*
77	Ulm	11	31 500	—	—	—	31 500
		12	*32 000*	—	—	-	*32 000*
79	Würzburg	11	—	—	—	55 966	55 966
		12	—	—	—	*53 000*	*53 000*
	Sa. Gruppe C:	11	**4 131 471**	**361 114**	**662 824**	**839 074**	**5 994 483**
		12	***4 162 057***	***354 593***	***699 359***	***900 520***	***6 116 529***
	Gesamtsumme A-C	11	**28 302 742**	**1 910 271**	**4 345 992**	**4 193 708**	**38 752 713**
		12	***28 632 867***	***1 906 238***	***4 530 183***	***4 372 699***	***39 441 987***

[Fortsetzung von Seite 315.]

Zu B. (Städte mit über 100 000—200 000 Einwohnern.)

Augsburg. Zu Spalte 16. Abgaben für Reisepässe 3735 und 3700 *M*, für Radfahr-Erlaubnisscheine 4067 und 4000 *M*.

Braunschweig. Nicht aufgenommen sind 136 585 und 138 000 *M* Abgaben von der Bruttoeinnahme und dem Reingewinn des Elektrizitätswerkes. 103 und 100 *M* Abgaben für Gesindedienstbücher. Zu Spalte 16. Die Erhebungskosten sind von der Isteinnahme in 1911 abgerechnet. Zu Spalte 17. Aufgeführt sind 18 442 und 17 000 *M* Abgaben vom Grundbesitzwechsel; 5899 und 10 000 *M* Abgaben von Testamenten und 135 250 und 110 000 *M* Veränderungssteuer.

Halle a. d. S. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 5182 und 5000 *M*, Abgaben für Reisepässe 6 und 15 *M*.

Mainz. Zu Spalten 8, 14 und 18 sind von der Isteinnahme die Erhebungskosten abgerechnet.

Mannheim. Zu Spalte 14. Von der Isteinnahme sind die Erhebungskosten abgerechnet.

Plauen. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 1401 und 1000 *M*, für Angel- und Fischkarten 9 in 1911 sowie Abgabe für Reisepässe 1226 und 1000 *M*. Nicht aufgenommen sind 2161 und 1800 *M* Strafgelder.

Posen. Zu Spalte 11. Einbegriffen sind 8494 und 8100 *M* Einquartierungssteuer.

[Fortsetzung auf Seite 320.]

Übersicht VIII. Der Ertrag an Baupolizeigebühren in Mark.

Städte	Isteinnahme 1911	Solleinnahme 1912	Städte	Isteinnahme 1911	Solleinnahme 1912	Städte	Isteinnahme 1911	Solleinnahme 1912
Aachen	32 249	25 000	Frankfurt a. O. .	14 499	19 072	Mannheim . . .	25 570	27 100
Augsburg . .	21 196	28 100	Freiburg i. Br. .	6 410	5 000	Metz	19 424	20 000
Barmen	37 067	30 000	Fürth i. B. . . .	5 510	6 000	Mülheim a. Rh.	9 353	10 000
Bochum	22 960	22 000	Gelsenkirchen .	11 180	12 000	Mülheim a. Ruhr	14 413	13 000
Bonn	14 268	13 000	Görlitz.	7 196	7 500	M. Gladbach . .	8 856	10 000
Brandenburg . .	13 967	14 000	Hagen	11 665	9 900	Münster i. W. .	7 279	9 500
Braunschweig .	20 396	16 000	Halle a. S. . .	40 561	39 000	Neukölln . . .	2 593	3 000
Breslau	121 262	110 000	Hamborn . . .	19 242	25 000	Nürnberg . . .	97 012	90 000
Bromberg . .	12 168	11 000	Hannover . . .	106 645	130 000	Oberhausen . .	12 261	10 000
Cöln.	83 423	68 000	Heidelberg . . .	5 080	5 000	Offenbach a. M. .	4 907	5 000
Crefeld	32 000	32 000	Herne	3 572	6 000	Osnabrück . .	7 783	9 800
Darmstadt . . .	4 089	3 600	Hildesheim. . .	6 316	5 500	Plauen	32 102	34 000
Dessau	4 657	3 000	Kaiserslautern .	6 012	4 500	Posen	32 574	35 000
Dortmund . . .	29 836	25 000	Karlsruhe . . .	12 916	12 000	Recklinghausen.	7 083	7 000
Dresden	137 506	110 000	Kiel	41 564	45 000	Remscheid . . .	22 234	16 000
Düsseldorf . . .	177 522	160 000	Königsberg i. Pr.	63 429	52 000	Rostock	7 450	9 000
Duisburg. . . .	38 464	35 000	Königshütte OS.	16 281	11 274	Solingen	4 770	5 000
Elberfeld. . . .	31 455	26 800	Liegnitz	6 003	5 500	Spandau . . .	48 990	17 000
Elbing.	4 689	3 609	Linden	13 692	11 000	Stettin.	27 561	32 000
Erfurt	37 633	33 400	Ludwigshafen .	12 821	8 000	Straßburg i. E. .	36 165	35 000
Essen a. d. R.. .	123 988	90 000	Magdeburg . .	78 737	82 500	Stuttgart. . . .	106 422	89 200
Flensburg . . .	12 965	13 350	Mainz	4 308	4 200	Ulm.	1 500	5 500
Frankfurt a. M. .	149 999	160 000						

(Fortsetzung von Seite 319.)

Straßburg. In Spalte 6 sind 77 936 und 77 000 ℳ = 8 % Zuschlag vom Prinzipal der Gewerbesteuer und in Spalte 11 148 537 und 144 300 ℳ = 5 % Zuschläge vom Prinzipal der Staatssteuern für den Sanierungsfonds mitenthalten. Zu Spalten 4, 5, 6 und 10 sind die Erhebungskosten von der Isteinnahme abgerechnet worden. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 4278 und 3600 ℳ, für Angel- und Fischkarten 2152 und 2000 ℳ.

Zu C. (Städte mit über 50 000 — 100 000 Einwohnern.)

Bonn. Zu Spalte 11. Eingerechnet sind 20 652 und 18 000 ℳ Einquartierungssteuer.

Darmstadt. Zu Spalte 14. Die Erhebungskosten sind von der Isteinnahme in 1911 abgerechnet worden.

Flensburg. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 2730 und 2000 ℳ, und für Reisepässe 903 und 900 ℳ. Nicht aufgenommen sind 2476 und 2500 ℳ Prediger- und Wächtergeld und 22 611 und 22 000 ℳ Straßensteuer.

Frankfurt a. d. O. Nicht aufgenommen sind 586 und 466 ℳ Gebühren für erteilte Auskünfte im Einwohnermeldeamt, sowie 100 und 152 ℳ Gebühren für Radfahrkarten.

Freiburg i. Br. In Spalte 17 sind die Erhebungskosten von der Isteinnahme abgerechnet.

Fürth. Zu Spalte 16. Abgaben für Reisepässe. In Spalten 8, 14, 18 und 19 sind die Erhebungskosten von der Isteinnahme abgerechnet.

Heidelberg. Die Erhebungskosten sind bei den einzelnen Steuerarten abgerechnet worden.

Königshütte. Zu Spalte 16. Abgabe für Reisepässe 426 und 383 ℳ.

Berlin-Lichtenberg. Nicht aufgenommen sind 11 695 und 12 420 ℳ Marktstandsgelder und 2293 und 1155 ℳ Standgelder.

Ludwigshafen. Nicht aufgenommen sind 29 323 u. 28 550 ℳ Schulgelder.

Metz. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 1924 und 1700 ℳ, für Angel- und Fischkarten 857 und 820 ℳ. In Spalte 20 sind die Erhebungskosten für 1911 abgerechnet.

Mülhausen i. Els. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 2902 und 2000 ℳ, für Angel- und Fischkarten 1392 und 1400 ℳ. Nicht aufgenommen sind 111 175 und 106 000 ℳ Marktstandsgelder sowie sonstige Stand- und Platzgebühren, ferner 746 und 500 ℳ Anerkennungsgebühren, 129 383 und 128 000 ℳ Abgabe des Gas- und Elektrizitätswerkes, 482 und 500 ℳ Sühnegeld aus Privatklagen, 34 650 und 32 500 ℳ Gebühren für Grabstättenverleihungen. Zu Spalten 4/5, 6, 8, 9, 10 und 11 sind die Erhebungskosten abgerechnet.

Potsdam. Zu Spalte 16. Nachtigallensteuer.

Regensburg. Nicht aufgenommen sind 2961 und 3500 ℳ Fremdenschulgelder.

Rostock. Zu Spalte 11. Eingerechnet sind 246 und 250 ℳ Einquartierungssteuer. Nicht aufgenommen sind 9475 und 9000 ℳ Betriebsabgabe der Straßenbahn, 91 201 und 90 000 ℳ Sielabgabe, ferner 163 121 und 162 000 ℳ Wasserbezug aus den Hausleitungen. Zu Spalte 15 sind die Erhebungskosten für 1911 von der Isteinnahme abgerechnet.

Würzburg. Zu Spalten 14, 15, 17 und 19 sind die Erhebungskosten von der Isteinnahme abgerechnet.

Zwickau. Zu Spalte 16. Abgaben für Jagdscheine 2285 und 650 ℳ, für Reisepässe 364 ℳ.

Bemerkungen zu Übersicht II (Seite 305).

Zu A. (Städte mit über 200 000 Einwohnern.)

Dresden. Seit dem 20. Oktober 1911 ist die Verbrauchssteuer auf Nahrungsmittel aufgehoben.

Frankfurt a. M. (Stadtteil Bockenheim). Verbrauchssteuern werden nur in dem am 1. April 1895 eingemeindeten Stadtteile Bockenheim erhoben.

Stuttgart. Zu Spalte 9. Leucht- und Nutzgas. Mit dem 1. Mai 1911 ist die Steuer weggefallen.

Zu B. (Städte mit über 100 000—200 000 Einwohnern.)

Aachen. Zu Spalte 9. Steuer von Brennmaterialien im Alt-Aachener Bezirk. Die Steuer ist vom 1. April 1912 ab weggefallen.

Augsburg. Zu Spalte 3. Wildpret; von 1912 ab aufgehoben. Zu Spalte 9. Gips, Kalk, Zement, Floß- und Nutzholz.

Cassel. Zu Spalte 3. Wildpret und Geflügel; vom 1. Juli 1911 ab weggefallen. Zu Spalte 5. Essig und Apfelwein.

Karlsruhe. Zu Spalte 3. Von 1912 ab werden Verbrauchssteuern von Nahrungs- und Genußmitteln nicht mehr erhoben. Zu Spalte 9. Brennholz; von 1912 ab weggefallen.

Mainz. Zu Spalte 3. Wildpret, Geflügel und Essig. Zu Spalte 9. Koks, Kohlen und Brennholz. Die Steuer auf Wildpret und Geflügel wurde am 8. Juli 1911 aufgehoben. Für 1912 konnten die Steuern nicht einzeln angegeben werden.

Straßburg i. Els. Zu Spalte 3. Konserven, Fische pp., Essig. Zu Spalte 9. Stein, Holz, Brennholz, Kohlen, Parfümerien pp. Für 1912 konnten die Steuern nicht einzeln angegeben werden.

Wiesbaden. Zu Spalte 3. Wildpret, Geflügel und Essig. Die Steuer auf Wildpret und Geflügel wird vom 8. Juli 1911 ab nicht mehr erhoben.

Zu C. (Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern.)

Darmstadt. Zu Spalte 9. Brennholz, Kohlen, Brenntannäpfel, Torf und Schaumwein. Für 1912 konnten die Steuern nicht getrennt angegeben werden.

Freiburg i. Br. Zu Spalte 3. Fische pp. Vom 1. April 1912 ab wird eine Steuer auf Fische pp. nicht mehr erhoben.

Fürth. Zu Spalte 9. Malzaufschlag.

Heidelberg. Zu Spalte 3. Fische pp. Für 1912 konnten die Steuern nicht getrennt aufgeführt werden.

Ludwigshafen. Zu Spalte 3. Essig. Zu Spalte 9. Strafgelder.

Metz. Zu Spalte 3. Fische pp., Essig. Zu Spalte 9. Brennholz, Kohlen und andere, nicht näher bezeichnete Verbrauchssteuern. Für 1912 sind die Steuern nicht getrennt angegeben worden.

Mülhausen i. Els. Zu Spalte 3. Essig, Fische pp. und andere Eßwaren. Zu Spalte 9. Brennholz, Kohlen und andere Brennmaterialien, Baumaterialien, Toiletteartikel.

Offenbach a. M. Zu Spalte 9. Brennholz, Kohlen, Holzkohlen.

Osnabrück. Zu Spalte 3. Essig.

Würzburg. Zu Spalte 9. Brennholz.

Bemerkungen zu Übersicht V (Seite 311 bis 314).

Zu A. (Städte mit über 200 000 Einwohnern.)

Charlottenburg. Zu Spalte 6. Für bebaute Grundstücke 2,70 ‰, für unbebaute 5,40 ‰.

Cöln. Zu Spalte 4. Von den Steuerpflichtigen der am 1. April 1910 eingemeindeten Stadt Kalk werden 134 % erhoben. Zu Spalten 8 bis 11 besondere Steuer-Ordnung.

Dortmund. Zu Spalte 5. Nur im Stadtteil Körne. Zu Spalte 12 besondere Steuerordnung.

Düsseldorf. Zu Spalte 12. Bei den zur I., II. und III. Gewerbesteuerklasse veranlagten Betrieben 190 %, bei den übrigen nur die staatlich veranlagten Sätze.

Duisburg. Zu Spalten 8 bis 11. Besondere Steuerordnung: 2,10 % vom Ertrage = 289,98 des staatlich veranlagten Satzes.

Essen. Zu Spalten 8 bis 11. Besondere Gemeindegewerbesteuer in Verbindung mit einer Kopfsteuer 2,2 % des Ertrages, 16 ℳ für jeden beschäftigten Arbeiter über die Zahl 5 = 344 % des staatlich veranlagten Satzes. Für einzelne Personen und Betriebe in den eingemeindeten Vororten (auch bei der Grund- und Gebäudesteuer) bestehen besondere Vergünstigungen. Zu Spalte 12. Besondere Steuerordnung mit einem Mittelsatz von 150 ℳ = 500 % des staatlich veranlagten Satzes.

Frankfurt a. M. Zu Spalte 5. Besondere Steuerordnung. Gemeindegrundsteuer 2688,78 %, Gemeindegebäudesteuer 148,32 %. In den am 1. April 1910 eingemeindeten Vororten werden verschieden hohe Zuschläge nach Maßgabe des Eingemeindungsvertrages erhoben.

Hannover. Zu Spalten 2 bis 4. 125 %. Für die Bewohner des äußeren Stadtgebietes 112 %. Einige eingemeindete Vororte haben auf verschiedene Jahre noch andere Sätze. Zu Spalten 6 und 7. 2 ‰ des gemeinen Wertes bei unbebauten, 5,4 % des Nutzungswertes bei bebauten Grundstücken.

Neukölln. Zu Spalte 6. 3 ‰ bei bebauten, 6 ‰ bei unbebauten Grundstücken. Zu Spalten 8 bis 11. Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Jahr festzustellenden Satze von jedem Hundert des Ertrages erhoben.

Stettin. Zu Spalte 4. Für den Sonderbezirk Neu-Westend 80 %, Braunsfelde A 100 %, Zabelsdorf 170 %. Zu Spalte 5. Für den Sonderbezirk Neu-Westend 80 %, Braunsfelde 100 %. Zu Spalte 6. 4,5 ‰ für Stettin, 5,6 ‰ für Grabow. Zu Spalten 8 bis 11. Neu-Westend 80 %, Braunsfelde 100 %, Zabelsdorf 170 %. Zu Spalte 12. Neu-Westend 80 %, Braunsfelde 100 %, Zabelsdorf 200 %.

Zu B. (Städte mit über 100 000—200 000 Einwohnern.)

Aachen. In dem 1897 eingemeindetem Stadtteile Burtscheid werden nach Maßgabe des Eingemeindungsvertrages niedrigere Zuschläge erhoben; desgleichen in einem kleinen Teile des 1906 eingemeindeten Stadtteiles Forst.

Altona. Zu Spalte 4. Die Steuer wird nach besonderem Tarife erhoben. Zu Spalte 6, 4 ‰ für unbebaute; zu Spalte 7, 14½ % für bebaute Grundstücke.

Berlin-Wilmersdorf. Zu Spalte 6. Für bebaute Grundstücke 2,2 ‰ für unbebaute 4,4 ‰.

Crefeld. In den eingemeindeten Vororten werden verschieden hohe Zuschläge erhoben.

Danzig. Zu Spalten 2 bis 4. 220 % Zuschlag und außerdem noch rund 10 % infolge der Mietsteuer auf nicht gewerbliche Räume. Spalten 8 bis 11. 195 % Zuschlag und außerdem noch 60 % infolge der Mietsteuer auf gewerbliche Räume.

Gelsenkirchen. Zu Spalte 6. Nur im Stadtteile Alt-Gelsenkirchen.

Hamborn. Zu Spalten 8 bis 11 und 12. 2 % des Ertrages = 506 bezw. 481 % des staatlich veranlagten Satzes.

Mühlheim a. d. Ruhr. In den Vororten Broich, Speldorf, Saarn und Styrum kommen niedrigere Sätze zur Erhebung.

Posen. Spalte 5. Gebäudesteuer 202,69 %. Spalte 7. Grundsteuer 3 ‰. Spalte 12. Abteilung I, geistige Getränke 200 %; Abteilung II, nicht geistige Getränke 100 %.

Saarbrücken. Spalten 3 und 4. In St. Johann und Malstadt-Burbach 180 %, in Saarbrücken 230 %. Spalte 6. In St. Johann 1,2 ‰ für unbebaute Grundstücke und (Spalte 7) 3 % vom Rohertrage der Gebäude. In Saarbrücken und Malstadt-Burbach 3 ‰. Spalten 8 bis 11. St. Johann 133⅓ %, Saarbrücken 200 % und in Malstadt-Burbach 2 % der gezahlten Gehälter und Löhne in Klasse I und II, und 200 % in Klasse III und IV. Spalte 12. In Malstadt-Burbach außerdem eine besondere Betriebssteuer nach Maßgabe des umgesetzten Bieres.

Berlin-Schöneberg. Zu Spalte 6. 3 ‰ vom bebauten und 6 ‰ vom unbebauten Grundbesitz; ferner noch ein Zuschlag von 5,5 ‰ vom gemeinen Wert derjenigen unbebauten Grundstücke, welche an der Untergrundbahn und dem Stadtpark gelegen sind, 3 ‰ von denjenigen unbebauten Grundstücken, welche in der Nähe der Untergrundbahn (Endhaltestelle) gelegen sind.

Zu C. (Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern.)

Flensburg. Zu Spalten 3 und 4. 230 %, bei Flensburg-Ost 200 %. Zu Spalten 8 bis 11. Außer den Zuschlägen zu den staatlich veranlagten Sätzen noch auf Grund besonderer Veranlagung eine Steuer, welche einem Zuschlag von 264 % des staatlichen Satzes gleichkommt.

Görlitz. Zu Spalten 8 bis 11. Besondere Steuerordnung; 0,80 *M* pro Tausend des Umsatzes.

Lichtenberg. Zu Spalte 5. Lichtenberg 241 %, Ortsteil Boxhagen-Rummelsburg 251 %. Zu Spalte 6. Lichtenberg 2,6 ‰ bei bebauten und 5,2 % bei unbebauten Grundstücken, Ortsteil Boxhagen-Rummelsburg 3,5 ‰ bei bebauten und 7 ‰ bei unbebauten Grundstücken. Zu Spalten 8 bis 11. Lichtenberg 150 %, Ortsteil B.-Rummelsburg 250 % bezw. 187,5 % in der IV. Klasse.

Linden bei Hannover. Zu Spalte 6. Grundsteuer für unbebautes Land 1¼ ‰ des gemeinen Wertes. Zu Spalte 7. Gebäudesteuer 9 % des Nutzungswertes, beide Steuern zusammen durchschnittlich 276,5 % des staatlichen Satzes. Zu Spalten 8 bis 11. Durchschnittlich 295,08 % der Staatssteuer, bei einem Anlage- und Betriebskapital von über 150 000 *M* 1,30 von jedem Tausend des Anlage- und Betriebskapitals.

Mülheim a. Rh. Zu Spalten 8 bis 11. 165 % Zuschlag zur Gemeindegewerbesteuer = 253 % zur Staatssteuer.

Oberhausen. Im Stadtbezirk Styrum werden niedrigere Sätze erhoben.

Recklinghausen. Besondere Steuerordnung; durchschnittlich 697,92 % und für mittlere und kleine Betriebe 190 % der Staatssteuer.



XVIII.

Schulden
im Jahre 1911/12.

Vom

Beigeordneten Dr. **Otto Most** in Düsseldorf.

Der Abschnitt Schuldenwesen hat im vorliegenden Jahrgang gegenüber den beiden vorhergehenden Bearbeitungen keine Veränderung erfahren, so daß auch diesmal eines Eingehens auf die bei der Aufstellung der Tabellen verfolgten Prinzipien entraten und ihretwegen auf Seite 369 ff. des XVII. Jahrgangs und S. 224 und 225 des XVIII. Jahrgangs verwiesen werden kann. Der einzige Unterschied besteht darin, daß sich der Kreis der an der Statistik beteiligten Städte von 84 im Vorjahre auf 87 im Berichtsjahre vergrößert hat, und zwar sind Hamborn, Recklinghausen, Ulm und Münster hinzugekommen, während Regensburg die Beantwortung der Fragebogen diesmal ablehnte.

Von den einzelnen Tabellen gibt Tabelle I wieder wie früher eine Übersicht über Stand und Art der Schulden der deutschen Groß- und Mittelstädte zu Ende des Rechnungsjahres 1911 sowie über deren Schuldendienst im gleichen Jahre.

Tabelle II trennt die in Tabelle I nur in einer Summe gegebenen Anleiheschulden in Obligationen und Darlehen gegen Schuldschein und gestattet durch Vergleichung der Zahlen mit denen des Vorjahres einen Überblick über die Entwickelung der städtischen Anleiheschulden während des Jahres 1911.

Tabelle III führt die frühere Nachweisung der Gläubiger der vorübergehend aufgenommenen Darlehen fort, und Tabelle IV bringt die Bewegung der Anleiheaufnahme während des Jahres 1911 zum Ausdruck. Es gehen Betrag, Verzinsungs- und Tilgungssätze sowie die Tilgungsbedingungen der im Berichtsjahr aufgenommenen Anleihen aus ihr hervor, während Tabelle V Auskunft über die Emissions- und Übernahmekurse der im Kalenderjahr 1911 aufgenommenen Obligationsanleihen gibt und Tabelle VI die Gläubiger der 1911 aufgenommenen Anleihen detailliert aufführt.

Tabelle VII schließlich läßt die Verwendungszwecke der großen städtischen Anleihen erkennen und führt dabei die für zehn verschiedene Arten von städtischen Werken aufgewandten Anleihebeträge gesondert auf.

Als wichtigstes Ergebnis ist die Tatsache hervorzuheben, daß die Schulden der 83 Groß- und Mittelstädte, für die ein Vergleich mit dem Vorjahre möglich ist, wiederum um 271 Mill. ℳ, nämlich von 4,52 Milliarden Ende 1910/11 auf 4,80 Milliarden Ende 1911/12 zugenommen

haben. Im Vorjahre belief sich der Schuldenzuwachs in 78 Vergleichsstädten auf 199 Mill. *M*. Beteiligt waren an dem Mehr von 1911, wie aus der nachstehenden Übersicht hervorgeht, die Anleihen mit 239 (1910=175) Mill. *M*, die Hypotheken und Restkaufgelder mit 2,6 (7) Mill. *M* und die vorübergehend aufgenommenen Darlehen mit 7 (18) Mill. *M*, so daß also letztere im Vergleich zum Jahre 1910 wieder mehr in den Hintergrund traten. Die in kapitalisierten Passivrenten und Lasten erscheinenden Schulden gingen analog der bereits im Vorjahre beobachteten Entwickelung weiter zurück, und zwar um 1,3 Mill. *M*, was bei der geringen Bedeutung dieser Schuldkategorie überhaupt eine Verminderung um 19% ausmacht. Insgesamt vereinigen sich für das Jahr 1911/12 87 Städte zur Berichterstattung in Tabelle I. Eine Aufteilung der Städte nach ihrer Größe ergibt bei Addition der Spalten der Tabelle I folgendes Bild über den Stand der Gemeindeschulden am Ende des Rechnungsjahres 1911 (31. März 1912; in einzelnen Kommunen 31. Dezember 1911):

Ortsgrößenklassen	Langfristige Schulden am Ende des Rechnungsjahres 1911				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen	Langfristige und vorübergehende Schulden zusammen
	Anleiheschulden *M*	Hypotheken und Restkaufgelder *M*	Kapitalisierte Passivrenten u. Lasten *M*	Summe der langfristigen Darlehen *M*	*M*	*M*
a) Berlin	413 650 700	16 833 992	44 403	430 529 095	12 423 128	442 952 223
b) 10 weitere Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern	1 689 614 384	106 447 452	3 970 138	1 800 031 974	2 591 074	1 802 623 048
c) 35 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohn.	1 731 581 162	73 084 566	893 484	1 805 559 212	29 755 098	1 835 314 310
d) 41 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohn.	745 382 360	16 523 511	1 128 907	763 034 778	13 385 574	776 420 352
Insgesamt 87 Städte ..	4 580 228 606	212 889 521	6 036 932	4 799 165 059	58 154 874	4 857 309 933
Nach Abzug der neu hinzugekommenen Städte	4 520 799 624	210 956 252	5 853 626	4 737 609 502	57 904 874	4 795 514 376
Dieselben Städte 1910 .	4 281 692 609	185 239 520	7 192 458	4 474 124 587	50 838 664	4 524 963 251

Nach Städtegruppen mit dem Vorjahre verglichen, bedeuten diese Zahlen für Berlin eine Zunahme der Schulden um 376 000 *M*, für die übrigen 10 Städte mit über 300 000 Seelen eine solche von 106 Mill. *M*. und für die Gemeinden der Gruppe c außer Hamborn, das gegenüber 1910 neu hinzugekommen ist, ein Mehr von 126 Mill. *M*. Die übrigbleibenden 39 Mill. *M* des Schuldenzuwachses entfallen auf das Konto der 50 000—100 000 Einwohner zählenden Kommunen.

Berechnet man die Schuldsumme auf den Kopf der Bevölkerung, um so einen Anhalt für die Bedeutung der einzelnen Ortsgrößenklassen für den städtischen Anleihemarkt zu bekommen, so ergibt sich unter Beifügung der vorjährigen Ziffern in Klammern folgende Tabelle:

Ortsgrößenklassen	Einwohner nach der Volkszählung 1910	Langfristige Schulden am Ende des Rechnungsjahres 1911				Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen	Langfristige und vorübergehende Schulden zusammen
		Anleiheschulden	Hypotheken u. Restkaufgelder	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten	Summe der langfristigen Darlehen		
		M.	M.	M.	M.	M.	M.
a) Berlin	2 071 257	199,71 (206,70)	8,13 (1,47)	0,02 (0,02)	207,86 (208,19)	6,00 (5,49)	213,86 (213,68)
b) 10 weitere Städte mit mehr als 300000 Einw.	4 478 056	377,31 (353,07)	23,77 (23,39)	0,89 (1,14)	401,97 (377,60)	0,58 (1,34)	402,55 (378,94)
c) 35 Städte mit 100000 bis 300000 Einwohn.	6 095 563	284,07 (267,35)	12,00 (10,71)	0,15 (0,17)	296,22 (278,23)	4,88 (4,38)	301,10 (282,61)[1]
d) 41 Städte mit 50000 bis 100000 Einwohn.	2 860 375	260,59 (252,27)	5,78 (4,81)	0,39 (0,37)	266,76 (257,45)	4,68 (2,64)	271,44 (260,09)[2]
Insgesamt 87 Städte . .	15 505 251	295,40 (281,58)	13,73 (12,13)	0,39 (0,47)	309,52 (294,18)	3,75 (3,33)	313,27 (297,51)[3]

Die Zahlen für 1910 erstrecken sich nur [1]) auf 34, [2]) auf 39, [3]) auf 84 Städte.

Sie bringt wieder die besondere Bedeutung der Städte der Gruppe b für den Anleihemarkt schlagend zum Ausdruck; während in den übrigen Städtegruppen 284 *M* und weniger Anleiheschulden auf den Einwohner kommen, lautet die Quote in der Gesamtheit der Städte mit über 300000 Einwohnern ohne Berlin 377. Die Schulden überhaupt, deren Höhe jedoch, um das immer aufs neue zu betonen, nicht gleichbedeutend mit der Schwere der Schuldenlast ist — die Schuldenaufnahmen wirken bekanntlich bei der Verwendung der Summen zu produktiven Anlagen häufig in erheblichem Maße entlastend auf den Stadtsäckel und die Steuerzahler —, beliefen sich in Berlin auf 214 *M* pro Einwohner, in Gruppe b dagegen auf 403 *M*, um in Gruppe c und d wieder auf 301 und 271 *M* zu fallen.

Über das Anwachsen der Anleiheschulden in den deutschen Groß- und Mittelstädten während der 6 Jahre 1906—1911 insbesondere unterrichtet die nachstehende Aufstellung, deren Resultat für das letzte Jahr insofern interessant ist, als es zeigt, daß die für 1910 zu verzeichnende Verlangsamung in der kommunalen Anleiheaufnahme zwar nicht in dem 1910 beobachteten Maße fortdauerte, aber immerhin gegenüber 1907 und 1909 noch sehr bedeutend war. Die Anleihen nahmen im Laufe des Berichtsjahres in 78 Vergleichsstädten um 5,53 % zu gegenüber 4,35 % in 1910, 10,86 % in 1909, 5,35 % in 1908 und 9,96 % in 1907

Ende des Rechnungsjahres	Stand der Anleiheschulden in 78 Groß- u. Mittelstädten	Zunahme gegen das Vorjahr	
		absolut *M*	%
1906	3 141 707 241	.	.
1907	3 454 670 724	312 963 483	9,96
1908	3 639 500 752	184 830 028	5,35
1909	4 034 728 868	395 228 116	10,86
1910	4 211 063 171	175 334 303	4,35
1911	4 444 150 215	233 087 044	5,53

Werden auch hier die Städte nach Ortsgrößenklassen geschieden und in diese zusammengefaßt, so ergibt sich für die Scheidung der Anleiheschulden in Obligationen und langfristige Darlehen gegen Schuldschein folgendes:

Anleiheschulden	Ende des Rechnungsjahres	in Obligationen ℳ	in langfristigen Darlehen gegen Schuldschein ℳ	insgesamt ℳ
a) Berlin	1911	413 650 700	—	413 650 700
	1910	428 129 700	—	428 129 700
b) 10 Städte mit mehr als 300 000 Einwohnern	1911	1 520 713 109	168 901 275	1 689 614 384
	1910	1 445 540 469	135 537 277	1 581 077 746
c) 34 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern	1911	1 390 726 524	331 578 422	1 722 304 946
	1910	1 293 253 494	314 923 014	1 608 176 508
d) 38 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern	1911	417 777 067	277 452 443	695 229 510
	1910	405 425 496	258 883 159	664 308 655

Es sind also die nur in Obligationen aufgenommenen Anleiheschulden Berlins weiter gefallen, und zwar von 428 Mill. ℳ im Vorjahre auf 414 Mill. ℳ in 1911, wogegen in den übrigen Ortsgrößenklassen sowohl die in Obligationen wie die in langfristigen Darlehen gegen Schuldschein aufgenommenen Summen zugenommen haben, erstere in Gruppe b um 75, in Gruppe c um 97 und in Gruppe d um 12 Mill. ℳ.

Die gegen Schuldschein erhobenen langfristigen Darlehen sind in Gruppe b um 33 Mill. ℳ, in Gruppe c um 17 Mill. ℳ und in Gruppe d um 19 Mill. ℳ gestiegen, so daß also in dieser Gruppe die langfristigen Darlehen gegen Schuldschein 1911 stärker zur Deckung des Kreditbedarfs herangezogen wurden, als die Obligationen, was auch in der folgenden kleinen Tabelle, die den Prozentanteil der gegen Schuldschein aufgenommenen Summen an den Anleiheschulden überhaupt angibt, zum Ausdruck kommt.

Gruppen	1906	1908	1909	1910	1911
a) Berlin	0	0	0	0	0
b) 10[1]) Städte mit mehr als 300 000 Einw.	6,24	5,77	7,96	8,57	10,00
c) 35[1]) Städte mit 100 000—300 000 Einw.	19,80	14,85	18,80	19,58	19,25
d) 41[1]) Städte mit 50 000—100 000 Einw.	26,53	23,94	38,07	38,97	39,91

[1]) gilt nur für 1911, für die früheren Jahre sind die Berechnungen für die jeweils an der Statistik beteiligten Städte aufgestellt.

Wie die Übersicht zeigt, ist der Anteil der Darlehen gegen Schuldschein jedoch nicht nur in den Gemeinden mit 100000—300000 Einwohnern gewachsen.

Die vorübergehend aufgenommenen Darlehen, die häufig nur vorweggenommene langfristige Schulden darstellen, haben im Laufe des Jahres 1911, wie eingangs erwähnt, eine Vermehrung um 7 Mill. erfahren; sie betrugen in den 83 Vergleichsstädten Ende 1910 50,8 Mill *M* und Ende 1911 57,9 Mill. *M*, wobei zu beachten ist, daß die Schuldverbindlichkeiten zwischen Verwaltungen ein und derselben Stadt, abgesehen von solchen mit eigener Rechtspersönlichkeit und von Kassen, über die die Stadtverwaltung kein freies Verfügungsrecht hat, außer Ansatz geblieben sind. Geschuldet sind die Summen nach Tabelle III bei:

	1911		1910	
	absolut *M*	in %	absolut *M*	in %
Eigene Sparkassen	18 130 754	31,7	16 170 116	31,8
Fremde Sparkassen	5 838 115	10,2	6 337 166	12,5
Sonderkassen derselben Stadt u. Stiftungen	5 495 071	9,6	3 216 476	6,3
Fremde Städte (ohne fremde Sparkassen)	10 100 000	17,7	7 873 810	15,4
Landesversicherungsanstalten, Knappschaftsvereine	—	—	—	—
Private Versicherungsgesellschaften	300 000	0,5	300 000	0,6
Einzelbanken	8 423 760	14,8	5 751 000	11,3
Zentralgenossenschaftskassen, Spar- und Darlehnsvereine, Vorschuß-, Sterbekassen usw.	2 600 000	4,5	1 721 876	3,4
Privatpersonen	1 009 600	1,8	1 498 902	2,9
Sonstige Stellen	5 257 574	9,2	8 008 906	15,8

Damit haben also die Sparkassen ihre unbedingte Führerschaft als Kreditgeber für vorübergehende, nicht aus eigenen Fonds und Reserven zu deckende Darlehen auch 1911 gewahrt; bei ihnen waren 42 (44) % der gesamten Darlehen aufgenommen. Ihnen zunächst stehen die fremden Städte, die 18 (15) % der Darlehen gegeben hatten, was abermals eine Erhöhung der Bedeutung dieser Gruppe für die Aufnahme kurzfristiger Darlehen bedeutet, die wohl ausschließlich auf die Wirksamkeit der Geldvermittelungsstelle des Deutschen Städtetages zurückzuführen ist. Bemerkenswert erscheint, daß auf der anderen Seite die Banken weiter an Bedeutung als Kreditgeber für die in Frage stehenden Darlehen gewonnen haben, da sie 1911 mit 15 % an der Gesamtsumme beteiligt waren gegenüber 11 % in 1910.

Was die Neuaufnahme von Obligationenanleihen und langfristigen Darlehen während des Kalenderjahres 1911 anlangt, so gestaltet sich das Bild wie folgt:

Gruppen	Obligationen *M*	langfristige Darlehen *M*	Insgesamt Anleihen *M*
a) Berlin	—	—	—
b) 10 Städte mit über 300 000 Einwohnern	88 827 600	20 326 215	109 153 815
c) 35 Städte mit 100 000—300 000 Einwohn.	106 430 900	31 610 721	138 041 621
d) 41 Städte mit 50 000—100 000 Einwohn.	20 386 500	29 515 744	49 902 244
Insgesamt	215 645 000	81 452 680	297 097 680

Es haben also die deutschen Groß- und Mittelstädte mit Ausnahme der 6 eingangs genannten im Jahre 1911 297 Mill. ℳ Anleihen aufgenommen, d. i. nur wenig mehr als 1910 (282 Mill.), wo der Betrag wesentlich hinter den in den drei Vorjahren aufgenommenen Anleihen zurückblieb. Im einzelnen war die Städtegruppe b mit fast genau derselben Summe an der Gesamtaufnahme beteiligt wie 1910, da sie den Anleihemarkt mit 109 (110) Mill. ℳ in Anspruch nahm gegenüber 138 Mill. ℳ (122 Mill. bei 34 Städten), die auf die Städte mit 100000—300000 Einwohnern entfallen. Da auch die Mittelstädte die Anleihesumme von 1910 nicht ganz erreichten — 50 Mill. gegen 51 Mill. bei nur 39 Städten in 1910 —, so kommt das Anleihemehr gegenüber dem Vorjahre allein auf die Gemeinden der Gruppe c. Von dem gesamten Anleihebestand Ende 1911 repräsentieren die Neuaufnahmen in 1911 folgende Prozentsätze in den einzelnen Gruppen:

Gruppe	a:	0,00 %	(0,00 %),
„	b:	6,90 %	(6,93 %),
„	c:	8,53 %	(7,59 %),
„	d:	6,99 %	(7,39 %)
im Durchschnitt		6,84 %	(6,56 %).

Gegen Schuldschein wurden 1911 von der Summe der neu begebenen Anleihen langfristig aufgenommen in Gruppe

a)	0 ℳ	= 0,00 %	gegen	0 ℳ	= 0,00 %	im Jahre 1910
b)	20 326 215 „	= 18,62 %	„	4 996 304 „	= 4,53 %	„ „ „
c)	31 610 721 „	= 22,90 %	„	28 318 588 „	= 23,22 %	„ „ „
d)	29 515 744 „	= 59,15 %	„	27 179 936 „	= 53,76 %	„ „ „
Insges.	81 452 680 ℳ	= 27,42 %	gegen	60 464 828 ℳ	= 21,43 %	im Jahre 1910.

Die durchschnittliche Höhe der einzelnen Anleiheaufnahmen betrug 1911:

In Gruppe	bei den Obligationen ℳ	bei den langfristigen Darlehen gegen Schuldschein ℳ
a) Berlin	0	0
b) 10 Städte mit über 300 000 Einwohn.	6 344 828	1 355 081
c) 35 Städte mit 100 000 bis 300 000 Einw.	5 068 138	1 215 795
d) 41 Städte mit 50 000 bis 100 000 Einw.	2 548 313	500 267
Im Gesamtdurchschnitt . .	5 015 000	814 527

Die Größe der Anleihen, und zwar sowohl der Obligationenanleihen wie der langfristigen Darlehen gegen Schuldschein, nimmt also 1911 mit der Größe der Stadt zu, was für die Darlehen gegen Schuldschein entgegen der Beobachtung in 1909 und 1910 ist.

Die Verzinsungssätze der 1911 ausgegebenen Obligationenanleihen, die aus Tabelle IV hervorgehen, sind verglichen mit dem Vorjahre folgende:

Zinsfuß %	1911 Zahl	1911 Betrag	1910 Zahl	1910 Betrag
a) Berlin.				
—	—	—	—	—
b) Städte mit über 300 000 Einwohnern.				
3	1	1 560 000	—	—
3½	–	—	2	8 000 000
4	13	87 267 600	10	96 663 900
zusammen	14	88 827 600	12	104 663 900
c) Städte mit 100 000 bis 300 000 Einwohnern.				
3½	3	2 144 600	5	3 342 200
4	18	104 286 300	17	90 335 500
zusammen	21	106 430 900	22	93 677 700
d) Städte mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern.				
3½	1	610 500	3	540 600
4	7	19 776 000	11	22 841 724
zusammen	8	20 386 500	14	23 382 324
Alle Städte.				
3	1	1 560 000	—	—
3½	4	2 755 100	10	11 882 800
4	38	211 329 900	38	209 841 124
zuammen	43	215 645 000	48	221 723 924

Wieder dominiert der Zinssatz von 4 % unumstritten, auf ihn entfielen 211,3 Mill. von den insgesamt begebenen 215,6 Mill. Nur Zwickau und Stettin gelang es, 610500 bezw. 1587600 *M* freihändig zu 3½ % unterzubringen, während Chemnitz durch Vermittlung seiner Stadtbank 287000 *M* zu diesem Satze absetzte und Cassel (270000 *M*) annähernd die gleiche Summe zu 3½ % an die städtischen Fonds überwies. Der ganz aus dem Rahmen fallende Zinsfuß von 3 % in Gruppe b findet sich in Dresden, wo die Mitglieder des Dresdener Theatervereins 1560000 *M* der Theateranleihe zu diesem Zinsfuß übernahmen. 1910 hatte man noch 12 Mill. und 1909 gar 15 Mill. zu 3½ % erhalten können.

Die Errechnung der von den Städten an die Banken gezahlten Provisionen aus den Emissions- und Übernahmekursen, wie sie aus Tabelle V hervorgehen, stößt leider noch immer auf Schwierigkeiten, da auch für 1911 die Angabe der Daten der Begebung sehr lückenhaft ist. Eine Aufarbeitung des Materials nach der Art der vorstehend gebrachten Texttabellen ist daher auch für 1911 nicht angängig.

Das Hauptresultat der Tabelle VI dagegen, die die Gläubiger der 1911 aufgenommenen Anleihen spezialisiert, ist folgendes:

A. Darlehen gegen Schuldschein.

	Von diesen Gläubigern gewährte Darlehen			
	1911		1910	
	absolut M	in % der Summe	absolut M	in % der Summe
Eigene Sparkassen	15 723 819	19,30	8 401 636	13,90
Fremde Sparkassen	11 969 614	14,70	20 328 100	33,62
Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	2 280 727	2,80	1 233 000	2,04
Landesbanken, Provinzialhilfskassen	7 811 757	9,59	4 300 000	7,11
Landesversicherungsanstalten	2 291 159	2,81	2 380 004	3,94
Einzelbanken	7 215 011	8,86	4 800 000	7,94
Privatversicherungsgesellschaften	10 500 000	12,89	10 000 000	16,54
Privatpersonen	10 607 622	13,02	3 486 340	5,77
Knappschaftsvereine	4 150 000	5,10	2 000 000	3,30
Sonstige	8 902 971	10,93	3 535 748	5,84
Insgesamt	81 452 680	100,00	60 464 828	100,00

B. Obligationen.

	Von diesen Gläubigern übernommene Obligationen			
	1911		1910	
	absolut M	in % der Summe	absolut M	in % der Summe
Eigene Sparkassen	2 839 000	1,32	7 756 500	3,51
Fremde Sparkassen	474 000	0,22	130 000	0,05
Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	4 123 400	1,91	3 620 150	1,64
Einzelbanken	41 300 500	19,15	35 497 000	16,00
Bankkonsortien	159 457 700	73,94	170 650 000	76,96
Privatpersonen	2 458 000	1,14	1 032 974	0,47
Sonstige	714 000	0,33	140 000	0,06
Außerdem durch die Stadtkasse freihändig begeben	4 278 400	1,99	2 897 300	1,31
Insgesamt	215 645 000	100,00	221 723 924	100,00

Die eigenen Sparkassen traten somit als Kreditgeber auf Darlehen gegen Schuldschein 1911 wieder mehr in den Vordergrund, während die fremden Sparkassen ihren Stand von 1910 nicht behaupteten. Zurück blieben auch die Versicherungsanstalten, wogegen im Berichtsjahre ein auffallend hoher Prozentsatz auf die Privatpersonen entfällt, bei denen nicht weniger als 10,6 Mill. M oder 13 % der gesamten Anleiheaufnahme auf Darlehen gegen Schuldschein untergebracht waren gegenüber nicht mehr als 6 % in den Vorjahren. Speziell Altona — 6,8 Mill. M — hatte diesen Weg mit Erfolg beschritten. Bei den Obligationen machte sich gegen das Vorjahr keine irgendwie bedeutende Abweichung in der Kreditgeberschaft bemerkbar. Die Banken blieben fast unbeschränkte Herren auf dem Felde.

[Fortsetzung auf Seite 347.]

Tabelle I. Stand und Art der Schulden der deutschen Groß-

Städte	Ende des Jahres	Langfristige Schulden: Anleihe-schulden	Langfristige Schulden: Hypotheken und Rest-kaufgelder	Langfristige Schulden: Kapitalisierte Passivrenten und Lasten	Langfristige Schulden: Summe der langfristigen Schulden	Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen
		M	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Aachen	1911/12	35 899 059[1])	513 509	16 282	36 428 850	146 631
Altona	1911/12	65 181 658	1 429 100	—	66 610 758	—
Augsburg	1911	40 561 344	728 056	13 996	41 303 396	2 203 500
Barmen	1911/12	59 783 162	—	—	59 783 162	9 616 987
Berlin	1911/12	413 650 700	16 833 992	44 403	430 529 095	12 423 128
Berlin-Lichtenb.	1911/12	25 424 021	1 322 557	—	26 746 578	—
Berlin-Wilmersdf.	1911/12	49 213 946	9 586 700	—	58 800 646	—
Bielefeld	1911/12	22 857 589	1 104 895	—	23 962 484	500 000
Bochum	1911/12	24 833 791	296 133	—	25 129 924	1 239 628
Bonn	1911/12	30 341 183	78 722	462 970	30 882 875	167 460
Brandenburg	1911/12	12 548 811	162 200	—	12 711 011	—
Braunschweig	1911/12	23 968 490	302 425	—	24 270 915	—
Breslau	1911/12	115 681 189	972 599	154 153	116 807 941	—
Bromberg	1911/12	11 997 961	684 303	92 595	12 774 859	1 900 000[2])
Cassel	1911/12	42 483 605	—	3 000	42 486 605	2 849 000
Charlottenburg	1911/12	143 476 019	11 731 965	—	155 207 984	1 331 500
Chemnitz	1911	68 525 256	221 650	—	68 746 906	—
Cöln	1911/12	188 463 503	24 610 994	3 497 162	216 571 659	—
Crefeld	1911/12	51 248 961	1 574 104	—	52 823 065	354 687
Danzig	1911/12	35 067 502	1 996 018	20 334	37 083 854	—
Darmstadt	1911/12	39 949 870	—	—	39 949 870	14 700
Dessau	1911/12	6 712 585	136 000	—	6 848 585	211 865
Dortmund	1911/12	85 591 961	6 628 091	10 865	92 230 917	1 126 093
Dresden	1911	164 931 528	3 155 508	17 460	168 104 496	1 259 574
Düsseldorf	1911/12	167 353 696	45 391	—	167 399 087	—
Duisburg	1911/12	55 188 502	882 553	23 920	56 094 975	—
Elberfeld	1911/12	60 608 390	300 000	—	60 908 390	—
Elbing	1911/12	6 800 968	79 895	—	6 880 863	—
Erfurt	1911/12	31 212 846	541 500	93 478	31 847 824	—
Essen	1911/12	47 231 286	7 063 920	—	54 295 206	4 000 000
Flensburg	1911/12	12 869 592	118 900	273 080	13 261 572	—
Frankfurt a. M.	1911/12	255 949 979	46 677 837	—	302 627 816	—
Frankfurt a. O.	1911/12	9 368 495	489 331	—	9 857 826	—
Freiburg i. Br.	1911	46 079 007	1 033 997	—	47 113 0[illegible]4	—
Fürth	1911	14 373 640	733 576	—	15 107 216	—
Gelsenkirchen	1911/12	30 495 197	437 000	—	30 932 197	—
Görlitz	1911/12	17 437 878	2 608 948	—	20 046 826	80 000
Hagen	1911/12	19 509 655	201 737	—	19 711 392	1 801 248
Halle a. S.	1911/12	32 920 971	2 500 603	220 338	35 641 912	—
Hamborn	1911/12	9 276 126	53 238	—	9 329 364	—
Hannover	1911/12	72 504 662	5 018 308	258 488	77 781 458	—
Harburg	1911/12	13 091 449	257 000	—	13 348 449	—
Heidelberg	1911	21 783 900	501 700	—	22 285 600	500 000
Herne	1911/12	7 604 209	506 815	—	8 111 024	—
Hildesheim	1911/12	13 793 750	—	93 993	13 887 743	—

Anmerkungen auf Seite 334 u. 335.

und Mittelstädte am 31. März 1912 (31. Dezember 1911).

Langfristige und vorübergehend aufgenommene Schulden zusammen ℳ	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden ordentliche ℳ	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden außerordentliche ℳ	Davon zur Abstoßung alter Schulden ℳ	Ausgabe für Verzinsung ℳ	Gesamtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Anleiheschulden ℳ	Städte
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
36 575 481	889 863	46 600	—	1 294 066	2 230 529	Aachen
66 610 758	1 614 959	—	—	2 244 931	3 859 890	Altona
43 506 896	382 903	—	—	1 467 523	1 850 426	Augsburg
69 400 149	1 792 259	—	—	2 584 625	4 376 884	Barmen
442 952 223	13 695 063	101 526	—	15 259 237	29 055 826	Berlin
26 746 578	503 702	—	—	832 760	1 336 462	Berlin-Lichtenb.
58 800 646	651 435	—	—	2 154 632	2 806 067	Berlin-Wilmersdf.
24 462 484	599 754	20 000	—	862 724	1 482 478	Bielefeld
26 369 552	824 679	—	—	1 071 092	1 895 771	Bochum
31 050 335	679 069	—	—	1 044 534	1 723 603	Bonn
12 711 011	255 265	7 900	—	487 986	751 151	Brandenburg
24 270 915	716 116	—	—	892 648	1 608 764	Braunschweig
116 807 941	2 235 935	—	—	3 949 169	6 185 104	Breslau
14 674 859	363 452	—	—	464 885	828 337	Bromberg
45 335 605	611 564	95 376	—	1 589 287	2 296 227	Cassel
156 539 484	3 401 000	—	—	5 487 180	8 888 180	Charlottenburg
68 746 906	1 294 209	—	—	2 571 016	3 865 225	Chemnitz
216 571 659	3 738 073	1 000 000	—	7 184 245	11 922 318	Cöln
53 177 752	945 721	97 700	—	2 006 841	3 050 262	Crefeld
37 083 854	818 041	10 525	—	1 136 321	1 964 887	Danzig
39 964 570	500 406	—	—	1 381 738	1 882 144	Darmstadt
7 060 450	188 388	113 999	—	260 809	563 196	Dessau
93 357 010	2 640 096	—	—	3 249 861	5 889 957	Dortmund
169 364 070	2 776 667	—	—	5 946 226	8 722 893	Dresden
167 399 087	2 171 239	500 023	500 023	6 166 388	8 837 650	Düsseldorf
56 094 975	1 279 034	148 830	148 830	2 135 941	3 563 805	Duisburg
60 908 390	1 725 987	104 806	—	2 566 538	4 397 331	Elberfeld
6 880 863	139 600	—	—	246 755	386 355	Elbing
31 847 824	451 620	—	—	1 218 352	1 669 972	Erfurt
58 295 206	1 473 381	58 000	—	1 891 280	3 422 661	Essen
13 261 572	465 318	—	—	485 763	951 081	Flensburg
302 627 816	5 537 717	—	—	8 949 630	14 487 347	Frankfurt a. M.
9 857 826	171 208	5 739	—	335 192	512 139	Frankfurt a. O.
47 113 004	684 990	—	—	1 680 406	2 365 396	Freiburg i. Br.
15 107 216	217 577	—	—	495 677	713 254	Fürth
30 932 197	652 888	—	—	1 034 560	1 687 448	Gelsenkirchen
20 126 826	376 403	—	—	632 314	1 008 717	Görlitz
21 512 640	547 113	—	—	833 038	1 380 151	Hagen
35 641 912	852 508	—	—	1 244 333	2 096 841	Halle a. S.
9 329 364	383 489	—	—	300 542	684 031	Hamborn
77 781 458	2 042 775	—	—	2 677 826	4 720 601	Hannover
13 348 449	269 192	—	—	479 508	748 700	Harburg
22 785 600	275 340	500 060	—	804 600	1 580 000	Heidelberg
8 111 024	190 784	1 000	—	278 373	470 157	Herne
13 887 743	494 404	231 092	—	516 998	1 242 494	Hildesheim

Noch Tabelle I.

Städte	Ende des Jahres	Langfristige Schulden: Anleihe-schulden ℳ	Hypotheken und Restkaufgelder ℳ	Kapitalisierte Passivrenten und Lasten ℳ	Summe der langfristigen Schulden ℳ	Außerdem vorübergehend aufgenommene Darlehen ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Kaiserslautern	1911	10 914 750	113 819	—	11 028 569	—
Karlsruhe	1911	42 237 300	586 806	—	42 824 106	—
Kiel	1911/12	72 312 361	1 277 988	48 907	73 639 256	—
Koblenz	1911/12	11 387 406	224 000	—	11 611 406	494 880
Königsberg	1911/12	59 840 259	5 223 170	85 500	65 148 929	—
Königshütte	1911/12	5 227 249	79 297	2 963	5 309 509	—
Leipzig	1911	164 741 103	3 105 154	38 877	167 885 134	—
Liegnitz	1911	9 086 724	8 400	—	9 095 124	—
Linden i. H.	1911/12	9 729 565	547 050	—	10 276 615	—
Ludwigshafen	1911	17 422 701	150 991	—	17 573 692	—
Magdeburg	1911/12	61 254 700	312 550	—	61 567 250	—
Mainz	1911/12	46 964 457	570 669	—	47 535 126	—
Mannheim	1911	70 178 149	1 107 834	—	71 285 983	—
Metz	1911/12	22 002 651	—	—	22 002 651	—
Mülhausen i. E.	1911/12	31 211 495	149 004	—	31 360 499	—
Mülheim a. Rh.	1911/12	13 776 362	—	—	13 776 362	160 162
Mülheim-Ruhr	1911/12	33 253 909	668 225	—	33 922 134	—
München	1911	294 997 474	8 465 771	—	303 463 245	—
M.-Gladbach	1911/12	25 023 041	135 000	—	25 158 041	2 690 360
Münster i. W.	1911/12	23 633 721	715 031	183 306	24 532 058	—
Neukölln	1911/12	59 128 167	11 066 189	—	70 194 356	—
Nürnberg	1911	121 515 231	2 663 925	3 998	124 183 154	—
Oberhausen	1911/12	6 618 126	—	—	6 618 126	—
Offenbach	1911/12	33 751 151	55 000	—	33 806 151	—
Osnabrück	1911/12	16 573 201	45 000	20 000	16 638 201	—
Plauen	1911	28 487 638	623 765	—	29 111 403	—
Posen	1911/12	41 229 735	6 096 210	15 871	47 341 816	1 001 000
Potsdam	1911/12	15 183 896	146 000	—	15 329 896	1 350 000
Recklinghaus.	1911/12	11 219 135	—	—	11 219 135	250 000
Remscheid	1911/12	20 293 124	—	—	20 293 124	99 611 [illegible]
Rostock	1911/12	26 161 328	—	—	26 161 328	100 000[8])
Saarbrücken	1911/12	26 163 631	365 278	—	26 528 909	2 737 572
Schöneberg	1911/12	70 180 794	5 828 533	—	76 009 327	800 000
Solingen	1911/12	16 894 349	20 000	—	16 914 349	—
Spandau	1911/12	31 155 000	2 673 000	—	33 828 000	1 500 000
Stettin	1911/12	63 383 419	134 000	200 454	63 717 873	3 500 000
Straßburg i. E.	1911	73 219 868	1 731 828	140 539	75 092 235	180 000
Stuttgart	1911/12	79 208 225	418 498	—	79 626 723	—
Ulm	1911/12	15 300 000	1 165 000	—	16 465 000	—
Wiesbaden	1911/12	55 246 397	2 018 423	—	57 264 820	—
Würzburg	1911	28 486 524	98 000	—	28 584 524	565 288
Zwickau	1911	11 889 431	178 343	—	12 067 774	—

[1]) Ein vorhandener Tilgungsstock für eine Anleihe im Betrage von 193 774 ℳ ist hiervon ab 315522 ℳ zur Verminderung neuen Anleihebedarfs verwendet — [4]) 138861 ℳ wie vor. — [5]) 150000 ℳ Schuldentilgung verzinslich angelegt. — [7]) Abführung an den Tilgungsfonds. — [8]) 100 000 ℳ am 31. März 1912 826 486 ℳ betrug.

Langfristige und vorübergehend aufgenommene Schulden zusammen	Ausgabe für Tilgung der Anleiheschulden		Davon zur Abstoßung alter Schulden	Ausgabe für Verzinsung	Gesamtausgabe für Tilgung und Verzinsung der Anleiheschulden	Städte
	ordentliche	außerordentliche				
M	M	M	M	M	M	
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
11 028 569	130 342	—	—	402 999	533 341	Kaiserslautern
42 824 106	802 600	—	—	1 477 057	2 279 657	Karlsruhe
73 639 256	1 417 393[3])	138 861[4])	—	2 696 246	3 596 355	Kiel
12 106 286	362 747	—	—	340 709	703 456	Koblenz
65 148 929	1 665 108	—	—	2 078 309	3 743 417	Königsberg
5 309 509	67 032	—	—	198 516	265 548	Königshütte
167 885 134	1 506 811	161 086[5])	11 086	5 994 093	7 661 990	Leipzig
9 095 124	341 468	—	—	341 799	683 267	Liegnitz
10 276 615	200 008	187 906	—	381 052	768 966	Linden i. H.
17 573 692	233 022	—	—	573 815	806 837	Ludwigshafen
61 567 250	1 747 640	624 022	624 022	2 294 639	4 666 301	Magdeburg
47 535 126	455 191	—	—	1 702 575	2 157 766	Mainz
71 285 983	885 300	1 180 000	—	2 587 333	4 652 633	Mannheim
22 002 651	234 419	—	—	812 121	1 046 540	Metz
31 360 499	239 966	—	—	1 171 597	1 411 563	Mülhausen i. E.
13 936 524	267 411	—	—	539 385	806 796	Mülheim a. Rh.
33 922 134	642 570	—	—	1 246 045	1 888 615	Mülheim-Ruhr
303 463 245	3 775 736	425 000	—	10 717 531	14 918 267	München
27 848 401	589 466	—	—	743 717	1 333 183	M.-Gladbach
24 532 058	616 807	—	—	923 602	1 540 409	Münster i. W.
70 194 356	1 292 720	—	—	2 190 555	3 483 275	Neukölln
124 183 154	2 460 962[6])	—	—	4 361 674	6 822 636	Nürnberg
6 618 126	234 784	—	—	237 882	472 666	Oberhausen
33 806 151	532 693	131 772[7])	—	1 251 488	1 915 953	Offenbach
16 638 201	372 094	22 093	9 000	670 036	1 064 223	Osnabrück
29 111 403	484 239	—	—	1 065 353	1 549 592	Plauen
48 342 816	584 952	86 424	86 424	1 520 937	2 192 313	Posen
16 679 896	307 985	305 859	—	568 800	1 182 644	Potsdam
11 469 135	288 328	15 000	15 000	442 732	746 060	Recklinghausen
20 392 735	506 145	—	—	745 796	1 251 941	Remscheid
26 261 328	399 500	—	—	874 349	1 273 849	Rostock
29 266 481	729 550	100 000	100 000	969 272	1 798 822	Saarbrücken
76 809 327	1 151 486	—	—	2 625 603	3 777 089	Schöneberg
16 914 349	442 099	—	—	490 989	933 088	Solingen
35 328 000	549 646	—	—	1 111 825	1 661 471	Spandau
67 217 873	1 432 379	122 129	—	2 211 961	3 766 469	Stettin
75 272 235	323 795	—	—	2 598 837	2 922 632	Straßburg i. E.
79 626 723	781 774	418 300[9])	—	2 977 901	4 177 975	Stuttgart
16 465 000	101 100	—	—	574 000	675 100	Ulm
57 264 820	1 986 857	—	—	2 231 780	4 218 637	Wiesbaden
29 149 812	360 600	4 354 800	1 000 000	1 010 699	5 726 099	Würzburg
12 067 774	134 000	6 600	—	411 111	551 711	Zwickau

zusetzen. — [2]) Hiervon sind bereits 59 555 M getilgt; Restbetrag also 1 840 445 M. — [3]) Hiervon Rücklagen auf Anleihetilgung späterer Jahre. — [6]) Außerdem wurden 781 907 M zur späteren zinsenloses Darlehen der Sparkasse zu Schulzwecken. — [9]) Abführung an den Tilgungsfonds, der

Tabelle II. Stand und Art der Anleiheschulden der deutschen Groß- und Mittelstädte am Ende des Rechnungsjahres 1911 im Vergleich zum Vorjahre.

Die Angaben der mit * versehenen Städte beziehen sich auf den 31. Dezember 1911.

Städte	1911			Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—)		
	Obligationen M	langfristige Darlehen M	Anleiheschulden zusammen M	Obligationen M	langfristige Darlehen M	Anleiheschulden zusammen M
1	2	3	4	5	6	7
Aachen	28 047 600	7 852 059	35 899 059	4 439 500	—1 938 146	2 501 354
Altona	47 367 600	17 814 058	65 181 658	19 092 000	8 162 588	27 254 588
Augsburg*	40 561 344	—	40 561 344	5 247 644	—	5 247 644
Barmen	58 283 100	1 500 062	59 783 162	—4 727 700	— 58 830	—4 786 530
Berlin	413 650 700	—	413 650 700	—14 479 000	—	—14 479 000
Berlin-Lichtenb.	13 979 900	11 444 121	25 424 021	4 297 300	44 503	4 341 803
Berlin-Wilmersdf.	24 042 000	25 171 946	49 213 946	12 062 500	— 543 245	11 519 255
Bielefeld	13 501 900	9 355 689	22 857 589	— 401 500	2 983 558	2 582 058
Bochum	9 011 900	15 821 891	24 833 791	— 415 900	— 636 840	—1 052 740
Bonn	18 697 700	11 643 483	30 341 183	— 445 100	— 246 641	— 691 741
Brandenburg	2 956 200	9 592 611	12 548 811	— 80 300	547 457	467 157
Braunschweig	22 410 140	1 558 350	23 968 490	— 262 367	— 335 700	— 598 067
Breslau	92 667 500	23 013 689	115 681 189	8 788 000	87 715	8 875 715
Bromberg	11 127 500	870 461	11 997 961	— 347 600	281 148	— 66 452
Cassel	33 340 600	9 143 005	42 483 605	3 675 200	— 195 696	3 479 504
Charlottenburg	143 363 419	112 600	143 476 019	7 415 646	—2 600	7 413 046
Chemnitz*	68 178 100	347 156	68 525 256	5 717 600	—9 810	5 707 790
Cöln	158 692 000	29 771 503	188 463 503	—3 298 100	12 060 027	8 761 927
Crefeld	47 571 800	3 677 161	51 248 961	6 076 400	— 219 821	5 856 579
Danzig	25 634 500	9 433 002	35 067 502	5 802 000	— 422 359	5 379 641
Darmstadt	39 806 300	143 570	39 949 870	— 376 300	143 570	— 232 730
Dessau	2 988 300	3 724 285	6 712 585	— 70 200	— 142 973	— 213 173
Dortmund	65 947 000	19 644 961	85 591 961	810 000	2 172 148	2 982 148
Dresden*	159 328 540	5 602 988	164 931 528	3 529 884	— 111 152	3 418 732
Düsseldorf	144 455 800	22 897 896	167 353 696	22 764 100	— 645 885	22 118 215
Duisburg	35 020 350	20 168 152	55 188 502	731 600	— 729 577	2 023
Elberfeld	38 796 682	21 811 708	60 608 390	— 87 084	1 138 611	1 051 527
Elbing	6 308 631	492 337	6 800 968	— 139 900	— 13 362	— 153 262
Erfurt	27 270 500	3 942 346	31 212 846	— 720 500	909 258	188 758
Essen	39 197 320	8 033 966	47 231 286	—1 198 680	— 339 020	—1 537 700
Flensburg	10 322 800	2 546 792	12 869 592	— 445 700	1 512 621	1 066 921
Frankfurt a. M.	237 055 900	18 894 079	255 949 979	2 493 042	18 894 079	21 387 121
Frankfurt a. O.	915 000	8 453 495	9 368 495	— 22 500	366 398	343 898
Freiburg i. B.*	46 079 007	-	46 079 007	— 206 282	—	— 206 282
Fürth*	5 226 100	9 147 540	14 373 640	— 64 900	1 538 220	1 473 320
Gelsenkirchen	22 131 700	8 363 497	30 495 197	5 672 000	— 324 889	5 347 111
Görlitz	3 471 800	13 976 078	17 437 878	— 76 900	— 59 588	— 136 488
Hagen	9 409 500	15 100 155	19 509 655	— 289 000	—1 548 665	—1 837 665
Halle a. S.	26 453 700	6 467 271	32 920 971	3 401 000	— 303 975	3 097 025
Hamborn	—	9 276 126	9 276 126	.	.	.
Hannover	43 347 050	29 157 612	72 504 662	—1 623 400	6 305 625	4 682 225
Harburg	7 145 700	5 945 749	13 091 449	— 142 700	311 544	168 844
Heidelberg*	21 783 900	—	21 783 900	364 700	— 655 300	— 290 600
Herne	1 404 500	6 199 709	7 604 209	— 31 500	849 866	818 366

Noch Tabelle II.

Städte	1911 Obligationen M	1911 langfristige Darlehen M	1911 Anleiheschulden zusammen M	Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—) Obligationen M	Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—) langfristige Darlehen M	Gegen das Vorjahr mehr, weniger (—) Anleiheschulden zusammen M
1	2	3	4	5	6	7
Hildesheim . .	2 482 000	11 311 750	13 793 750	—144 500	1 319 203	1 174 703
Kaiserslautern.*	10 077 771	836 979	10 914 750	—111 979	4 256	—107 723
Karlsruhe* . .	36 529 300	5 708 000	42 237 300	—781 600	479 000	—302 600
Kiel.	64 884 100	7 428 261	72 312 361	3 801 300	—156 433	3 644 867
Koblenz . . .	5 855 900	5 531 506	11 387 406	—217 800	—155 947	—373 747
Königsberg i. Pr.	59 840 259	—	59 840 259	4 334 892	—	4 334 892
Königshütte . .	—	5 227 249	5 227 249	—	— 67 032	— 67 032
Leipzig* . . .	158 260 900	6 480 203	164 741 103	3 737 800	—286 646	3 451 154
Liegnitz . . .	3 607 300	5 479 424	9 086 724	—160 300	135 432	— 24 868
Linden . . .	3 180 181	6 549 384	9 729 565	2 582 181	—1 941 738	640 443
Ludwigshafen*.	14 188 900	3 233 801	17 422 701	—214 600	981 578	766 978
Magdeburg . .	59 001 900	2 252 800	61 254 700	—1 687 300	—626 222	—2 313 522
Mainz	44 334 400	2 630 057	46 964 457	5 661 400	—802 870	4 858 530
Mannheim* . .	70 160 790	17 359	70 178 149	— 55 938	—500	— 56 438
Metz	13 000 000	9 002 651	22 002 651	—	—234 420	—234 420
Mülhausen i. E.	24 684 800	6 526 695	31 211 495	—199 900	— 40 097	—239 997
Mülheim a. Rh.	13 768 500	7 862	13 776 362	679 345	—	679 345
Mülheim a. Ruhr	13 404 200	19 849 709	33 253 909	9 970 800	—1 459 488	8 511 312
München* . .	267 909 600	27 087 874	294 997 474	15 731 700	5 144 874	20 876 574
M.-Gladbach .	16 931 600	8 091 441	25 023 041	5 603 000	—738 478	4 864 522
Münster i. W. .	6 973 300	16 660 421	23 633 721	—292 000	—320 478	—612 478
Neukölln . . .	1 577 300	57 550 867	59 128 167	— 45 700	4 215 656	4 169 956
Nürnberg* . .	115 632 400	5 882 831	121 515 231	6 363 500	1 188 419	7 551 919
Oberhausen . .	—	6 618 126	6 618 126	—	465 216	465 216
Offenbach . .	24 618 071	9 133 080	33 751 151	—377 600	844 907	467 307
Osnabrück . .	3 877 600	12 695 601	16 573 201	— 62 400	38 452	— 23 948
Plauen . . .	28 487 638	—	28 487 638	— 48 738	—	— 48 738
Posen	33 823 900	7 405 835	41 229 735	—524 200	3 852 822	3 328 622
Potsdam . . .	4 301 400	10 882 496	15 183 896	—261 300	957 005	695 705
Recklinghausen	—	11 219 135	11 219 135	—	154 172	154 172
Remscheid . .	8 978 500	11 314 624	20 293 124	565 000	1 202 951	1 767 951
Rostock . . .	15 024 800	11 136 528	26 161 328	—134 700	850 322	715 622
Saarbrücken .	10 703 100	15 460 531	26 163 631	—304 500	2 486 185	2 181 685
Schöneberg . .	56 127 100	14 053 694	70 180 794	9 168 600	1 995 928	11 164 528
Solingen . . .	4 510 500	12 383 849	16 894 349	—214 500	4 555 950	4 341 450
Spandau . . .	3 739 800	27 415 200	31 155 000	—148 600	4 611 473	4 462 873
Stettin	63 067 400	316 019	63 383 419	—961 300	— 28 829	—990 129
Straßburg i. E. .	61 922 600	11 297 268	73 219 868	5 968 500	—165 106	5 803 394
Stuttgart . . .	73 205 000	6 003 225	79 208 225	—718 300	— 59 091	—777 391
Ulm.	8 265 700	7 034 300	15 300 000	.	.	.
Wiesbaden . .	54 392 201	854 196	55 246 397	—1 669 099	69 978	—1 599 121
Würzburg* .	18 048 400	10 438 124	28 486 524	3 278 700	— 27 876	3 250 824
Zwickau* . . .	11 786 300	103 131	11 889 431	469 900	— 1 098	468 802

Tabelle III. Die Gläubiger der von den deutschen Groß- und vorübergehend aufgenommenen

Städte	Gesamtbetrag der vorübergehend aufgenommenen Darlehen (Tab. 1 Sp. 7)	Davon auf- Sparkassen eigenen	Sparkassen fremden	Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	fremden Städten (außer Spalte 4)
1	2	3	4	5	6
Aachen	146 631	—	—	146 631	—
Augsburg	2 203 500	243 500	—	—	—
Barmen	9 616 987	300 000	1 781 987	—	2 500 000
Berlin	12 423 128	12 423 128	—	—	—
Bielefeld	500 000	—	500 000	—	—
Bochum	1 239 628	—	506 128	—	—
Bonn	167 460	167 460	—	—	—
Bromberg	1 900 000[3])	250 000	750 000	—	100 000
Cassel	2 849 000	570 000	—	279 000	2 000 000
Charlottenburg	1 331 500	—	—	—	—
Crefeld	354 687	268 708	—	85 979	—
Darmstadt	14 700	—	—	14 700	—
Dessau	211 865	—	—	211 865	—
Dortmund	1 126 093	400 000	—	726 093	—
Dresden	1 259 574	—	—	—	—
Essen	4 000 000	—	—	—	4 000 000
Görlitz	80 000	80 000	—	—	—
Hagen	1 801 248	—	800 000	501 248	500 000
Heidelberg	500 000	—	—	—	—
Koblenz	494 880	494 880	—	—	—
Mülheim a. Rh.	160 162	—	—	160 162	—
M.-Gladbach	2 690 360	2 000 000	—	—	—
Posen	1 001 000	—	—	—	—
Potsdam	1 350 000	—	—	—	—
Recklinghausen	250 000	—	—	—	—
Remscheid	99 611	—	—	99 611	—
Rostock	100 000	100 000 [7])	—	-	—
Saarbrücken	2 737 572	—	—	2 737 572	—
Schöneberg	800 000	800 000	—	—	—
Spandau	1 500 000	—	1 500 000	—	—
Stettin	3 500 000	—	—	—	1 000 000
Straßburg	180 000	—	—	—	—
Würzburg	565 288	33 078	—	532 210	—

[1]) Landeskulturrentenanstalt. [2]) Kirchenkasse. [3]) Hiervon sind bereits versicherung Stadtkreis Berlin und Regierungsbezirk Potsdam. [5]) Kgl. Sächsischer Darlehen der Sparkasse zu Schulzwecken. [8]) Landesverwaltung Elsaß-Lothringen.

Mittelstädten am 31. März 1912 (31. Dezember 1911) geschuldeten, Darlehen in Mark:

genommen bei					
privaten Versiche-rungs-gesell-schaften	Einzel-banken	Zentral-genossen-schaftskasse, Spar- u. Darlehns-vereinen, Vorschuß-, Sterbe-kassen usw.	Privat-personen	Sonstigen	Städte
7	8	9	10	11	12
—	—	—	—	—	Aachen
—	—	—	—	1 960 000[1])	Augsburg
—	5 035 000	—	—	—	Barmen
—	—	—	—	—	Berlin
—	—	—	—	—	Bielefeld
—	—	600 000	95 000	38 500[3])	Bochum
—	—	—	—	—	Bonn
300 000	—	—	500 000	—	Bromberg
—	—	—	—	—	Cassel
—	—	—	—	1 331 500[4])	Charlottenburg
—	—	—	—	—	Crefeld
—	—	—	—	—	Darmstadt
—	—	—	—	—	Dessau
—	—	—	—	—	Dortmund
—	—	—	12 000	1 247 574[5])	Dresden
—	—	—	—	—	Essen
—	—	—	—	—	Görlitz
—	—	—	—	—	Hagen
—	—	—	—	500 000[6])	Heidelberg
—	—	—	—	—	Koblenz
—	—	—	—	—	Mülheim a. Rh.
—	287 760	—	402 600	—	M.-Gladbach
—	1 001 000	—	—	—	Posen
—	1 350 000	—	—	—	Potsdam
—	250 000	—	—	—	Recklinghausen
—	—	—	—	—	Remscheid
—	—	—	—	—	Rostock
—	—	—	—	—	Saarbrücken
—	—	—	—	—	Schöneberg
—	—	—	—	—	Spandau
—	500 000	2 000 000	—	—	Stettin
—	—	—	—	180 000[8])	Straßburg
—	—	—	—	—	Würzburg

59 555 M getilgt, Restbetrag also 1 840 445 M. [4]) Schiedsgerichte für Arbeiter-
Staatsfiskus. [6]) Großherzgl. Badische Staatsschuldenverwaltung. [7]) Zinsenloses

Tabelle IV. Die Anleihenaufnahme der deutschen
(Betrag, Verzinsungs- und Tilgungs-

Lfd. Nr.	Städte	Art der Anleihen: O = Obligationen, D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze %					Jährliche	
				3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis 0,5	über 0,5 bis 1,0
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	Aachen	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	—
2	Altona	D	6 841 522	—	—	—	6 841 522	—	—	—
		O	10 000 000	—	—	—	10 000 000	—	—	—
3	Augsburg . . .	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	5 000 000
4	Berlin-Lichtenbg.	O	4 500 000	—	—	—	4 500 000	—	—	—
5	Bielefeld . . .	D	[6] 2 503 300	—	[2] 145 000	38 000	[3] 1 320 300	—	—	—
6	Brandenburg .	D	1 200 000	—	—	—	1 200 000	—	—	—
7	Braunschweig .	D	134 150	—	—	—	134 150	—	—	—
8	Breslau	O	10 000 000	—	—	—	10 000 000	—	—	—
		D	[2] 582 800	—	—	312 800	270 000	—	—	—
		O	3) 714 000	—	—	—	714 000	—	—	—
9	Cassel	O	3 681 800	—	270 000	—	3 411 800	—	—	—
10	Charlottenburg .	O	4 470 700	—	—	—	4 470 700	—	—	—
11	Chemnitz . . .	O	[2] 6 937 000	—	287 000	—	6 650 000	—	—	287 000
12	Cöln	D	[9] 11 500 000	—	—	—	[9] 11 500 000	—	—	—
13	Crefeld	O	[2] 7 000 000	—	—	—	[2] 7 000 000	—	—	—
14	Danzig	O	6 200 000	—	—	—	6 200 000	—	—	—
15	Dortmund . .	D	3 000 000	—	—	—	—	3 000 000	—	—
16	Dresden . . .	O	[2] 6 169 400	1 560 000	—	—	4 609 400	—	—	—
17	Düsseldorf . .	O	[4] 15 024 000	—	—	—	[4] 15 024 000	—	—	[2] 1 039 000
18	Duisburg . . .	O	4 089 000	—	—	—	4 089 000	—	—	—
19	Erfurt.	D	[9] 984 133	43 744	—	[4] 228 017	[3] 286 159	426 213	—	—
20	Essen	O	7 500 000	—	—	—	7 500 000	—	—	—
21	Flensburg. . .	D	1 465 011	—	—	—	—	1 465 011	—	—
22	Frankfurt a. M.	O	[2] 19 449 500	—	—	—	[2] 19 449 500	—	—	—
23	Frankfurt a. O.	D	[5] 334 128	—	75 000	—	[4] 259 128	—	—	—7)
24	Freiburg i. B. .	O	1 987 000	—	—	—	1 987 000	—	—	1 987 000
25	Fürth	D	2 000 000	—	—	—	—	2 000 000	—	—

Anmerkungen auf Seite 344 u. 345.

Groß- und Mittelstädte im Kalenderjahre 1911.

sätze, Tilgungsbedingungen.)

Tilgungssätze %			Tilgungsfristen Jahre						Lfd. Nr.
über 1,0 bis 1,5	über 1,5 bis 2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	5 000 000	—	—	—	—	5 000 000	—	—	1
6 841 522	—	—	—	—	—	—	6 841 522	—	2
10 000 000	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	5 000 000	3
—	4 500 000	—	—	—	—	4 500 000	—	—	4
[2] 1 059 500	1 260 000 1)	—	—	—	—	—	[3] 1 320 300	—	5
—	1 200 000	—	—	—	—	1 200 000	—	—	6
—	2)	—	—	—	—	—	—	—	7
10 000 000	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	8
312 800	270 000	—	—	—	—	270 000	312 800	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4) 3 681 800	—	—	—	—	—	—	—	—	9
4 470 700	—	—	—	—	—	4 470 700	—	—	10
6 650 000	—	—	—	—	—	—	6 650 000	287 000	11
4 000 000	5)	[4] 3 000 000	[4] 3 000 000	1 000 000	—	—	4 000 000	—	12
—	—	[2] 7 000 000	—	—	—	[2] 7 000 000	—	—	13
6 200 000	—	—	—	—	—	—	6 200 000	—	14
—	—	3 000 000	—	—	3 000 000	—	—	—	15
[2] 6 169 400	—	—	—	—	—	—	—	[2] 6 169 400	16
—	485 000	13 500 000	—	—	—	—	[2] 13 985 000	[2] 1 039 000	17
—	—	4 089 000	—	—	—	—	4 089 000	—	18
—	[8] 894 133	90 000	—	—	90 000	[2] 53 877	[6] 840 256	—	19
—	7 500 000	—	—	—	—	—	7 500 000	—	20
—	—	6)	—	—	—	—	—	—	21
—	—	[2] 19 449 500	—	12500000	—	6 949 500	—	—	22
[2] 91 128	130 000	13 000	—	—	—	13 000	[2] 146 128	75 000	23
—	—	—	—	—	—	—	—	1 987 000	24
—	2 000 000	—	—	—	—	—	2 000 000	—	25

Anmerkungen auf Seite 344 u. 345.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Städte	Art der Anleihen: O = Obligationen, D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze %					Jährliche	
				3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis 0,5	über 0,5 bis 1,0
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
26	Gelsenkirchen .	O	6 000 000	—	—	—	6 000 000	—	—	—
27	Hagen	O	1 300 000	—	—	—	1 300 000	—	—	—
28	Halle a. S. . .	O	4 000 000	—	—	—	4 000 000	—	—	—
29	Hamborn . . .	D	2 000 000[3]	—	—	—	2 000 000[3]	—	—	—
30	Hannover. . .	D	6 725 000[2]	—	—	725 000	6 000 000	—	—	725 000
31	Harburg . . .	D	420 000[3]	—	220 000[2]	200 000	—	—	—	—
32	Herne	D	1 000 000	—	—	—	1 000 000	—	—	—
33	Hildesheim . .	D	1 858 739[8]	—	—	—	1 858 739[8]	—	—	—
34	Kaiserslautern .	O	489 000	—	—	—	489 000	—	—	—
35	Kiel	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	—
36	Leipzig	O	5 000 000	—	—	—	5 000 000	—	—	5 000 000
		D	18 415[2]	—	7 011	—	—	11 404	.	.
37	Liegnitz . . .	D	325 000[2]	—	—	325 000[2]	—	—	—	—
38	Linden	D	1 017 200[2]	—	—	417 200	600 000	—	—	—
39	Ludwigshafen .	D	1 000 000[2]	—	—	—	600 000	400 000	—	—
40	Mainz	O	6 000 000	—	—	—	6 000 000	—	—	6 000 000
41	Mülheim a. Rh.	O	2 000 000	—	—	—	2 000 000	—	—	—
42	Mülheim-Ruhr .	O	10 000 000	—	—	—	10 000 000	—	—	—
43	München . . .	O	20 000 000	—	—	—	20 000 000	—	—	—
44	M.-Gladbach .	O	6 000 000	—	—	—	6 000 000	—	—	—
45	Münster i. W. .	D	585 000	—	—	—	585 000	—	—	—
46	Neukölln . . .	D	8 670 000[4]	—	—	—	8 670 000[4]	—	—	—
47	Nürnberg . . .	O	8 000 000	—	—	—	8 000 000	—	—	8 000 000
		D	1 500 000	—	—	—	1 500 000	—	—	—
48	Oberhausen .	D	700 000[2]	—	—	—	700 000[2]	—	—	—
49	Offenbach . .	D	1 000 000	—	—	—	1 000 000	—	—	—
50	Osnabrück . .	D	239 000[6]	—	—	—	239 000[6]	—	—	64 000
51	Plauen	O	435 500	—	—	—	435 500	—	—	—
		D	298 416[3]	—	58 416	—	210 000	30 000	58 416	—
52	Posen	D	4 000 000	—	—	—	—	4 000 000	—	—

Anmerkungen auf Seite 344 u. 345.

Tilgungssätze %			Tilgungsfristen Jahre						
über 1,0 bis 1,5	über 1,5 bis 2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40	Lfd. Nr.
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	6 000 000	—	—	—	—	6 000 000	—	—	26
—	1 300 000	—	—	—	—	1 300 000	—	—	27
—	—	4 000 000	—	—	—	4 000 000	—	—	28
—	—	*3* 2 000 000	—	*3* 2 000 000	—	—	—	—	29
6 000 000	—	—	—	—	—	—	6 000 000	725 000	30
2 395 000	25 000	—	—	—	—	[8] 25 000	—	—	31
—	—	1 000 000	—	—	—	1 000 000	—	—	32
3 1 209 342	393 556	*4* 255 841	*2* 204 632	—	23 970	*2* 420 795	*3* 1 209 342	—	33
—	—	[9]	—	—	—	—	489 000	—	34
5 000 000	—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	35
—	—	—	—	—	—	—	—	5 000 000	36
—	—	— [10]	—	—	—	—	*2* 18 415	—	
200 000	—	125 000	—	—	125 000	—	200 000	—	37
[11]	600 000	—	—	—	—	—	—	—	38
—	—	*2* 1 000 000	—	—	*2* 1 000 000	—	—	—	39
—	—	—	—	—	—	—	—	6 000 000	40
2 000 000	—	—	—	—	—	—	2 000 000	—	41
[12]	—	—	—	—	—	—	—	—	42
—	20 000 000	—	—	—	—	20 000 000	—	—	43
[13]	—	—	—	—	—	—	—	—	44
585 000	—	—	—	—	—	—	585 000	—	45
—	*4* 8 670 000	—	—	—	—	*4* 8 670 000	—	—	46
—	—	—	—	—	—	—	—	8 000 000	47
—	—	1 500 000	1 500 000	[14]	—	—	—	—	
200 000	500 000	—	—	—	—	500 000	200 000	—	48
[15]	—	—	—	—	—	—	—	—	49
4 155 000	—	20 000	20 000	—	—	—	*3* 135 000	*2* 84 000	50
435 500	—	—	—	—	—	—	435 500	—	51
[16]	—	—	—	—	—	—	58 416	—	
—	4 000 000	—	—	—	—	—	4 000 000	—	52

Anmerkungen auf Seite 344 u. 345.

Noch Tabelle IV.

Lfd. Nr.	Städte	Art der Anleihen: O = Obligationen, D = Darlehen gegen Schuldschein	Betrag ℳ	Verzinsungssätze %					Jährliche	
				3 bis unter 3½	3½	über 3½ bis unter 4	4	über 4	bis 0,5	über 0,5 bis 1,0
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
53	Potsdam . . .	D	687 000	—	—	687 000	—	—	—	—
54	Recklinghausen	D	[3] 1 457 500	—	—	—	[2] 1 082 500	375 000	—	—
55	Remscheid . .	D	1 720 600	—	—	—	—	1 720 600	—	—
56	Rostock . . .	D	[2] 1 282 877	—	—	—	[2] 1 282 877	—	—	—
57	Saarbrücken .	D	[2] 4 000 000	—	—	—	[2] 4 000 000	—	[2] 4 000 000	—
58	Schöneberg . .	O	[2] 10 000 000	—	—	—	[2] 10 000 000	—	—	—
		D	1 682 500	—	—	1 682 500	—	—	—	—
59	Solingen . . .	D	[4] 2 606 789	—	—	—	759 614	[3] 1 847 175	—	—
60	Spandau . . .	D	[4] 2 825 000	—	—	115 000	[3] 2 710 000	—	1 400 000	—
61	Stettin	O	1 587 600	—	1 587 600	—	—	—	1 587 600	—
62	Straßburg i. E. .	O	8 000 000	—	—	—	8 000 000	—	—	—
63	Würzburg . .	O	3 500 000	—	—	—	3 500 000	—	—	—
		D	[2] 3 288 600	—	2 068 200	—	1 220 400	—	—	—
64	Zwickau . . .	O	610 500	—	610 500	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe unten.

Anmerkungen zu Tabelle IVa (Seiten 340—345).

1) Drei Darlehen auf Kündigung ohne bestimmte Tilgung.
2) Rückzahlbar auf sechsmonatige Kündigung.
3) Bei Verstadtlichung der Straßenbahn übernommene Tilgung durch Rückkauf oder Auslosung der Teilschuldverschreibungen zu je 500 ℳ
4) Tilgungsdauer unbestimmt, verstärkte Tilgung zulässig.
5) 1 Darlehen zu 1 000 000 ℳ 10 Jahre Tilgung mit je 1000 ℳ, dann jährlich 100 000 ℳ; 3 Darlehen (zus. 3 500 000 ℳ) bis 1921 unkündbar, dann sechsmonatige Kündigung.
6) Tilgungssätze verschieden, 1—4 %.
7) Für 1 Anleihe zu 100 000 ℳ Tilgungsplan noch nicht festgestellt.
8) Für 2 Darlehen (zus. 395 000 ℳ) Beginn der Tilgung noch nicht festgesetzt.
9) Tilgungssätze 1 und 2 %.
10) Für 18 415 ℳ Schulden eines übernommenen kirchlichen Friedhofs in L.-Eutritzsch kein Tilgungssatz angegeben.
11) Für Darlehen von 417 200 ℳ Tilgungssatz noch nicht bestimmt, Tilgung bis 1921 ausgesetzt. Für das 2. Darlehen beginnt die Tilgung 1913.

Tilgungssätze %			Tilgungsfristen Jahre							Lfd. Nr.
über 1,0 bis 1,5	über 1,5 bis 2	über 2	bis 15	16—20	21—25	26—30	31—40	über 40		
12	13	14	15	16	17	18	19	20		21
687 000	[17]	—	—	—	—	—	—	—		53
3 1 457 500	—	—	—	—	—	—	*3* 1 457 500	—		54
[18]	—	—	—	—	—	—	—	—		55
[19]	—	—	—	—	—	—	—	—		56
—	—	—	—	—	—	—	—	*2* 4 000 000		57
—	*2* 10 000 000	—	—	—	—	*2* 10 000 000	—	—		58
1 682 500	—	—	—	—	—	—	1 682 500	—		
—	—	*4* 2 606 789	—	—	329 984	*3* 2 276 805	—	—		59
310 000	*2* 1 115 000	—	—	—	—	*2* 1 115 000	310 000	1 400 000		60
—	—	—	—	—	—	—	—	1 587 600		61
[20]	—	—	—	—	—	—	8 000 000	—		62
[21]	—	—	—	—	3 500 000	—	—	—		63
[22]	—	—	—	1 000 000	—	—	—	2 288 600		
610 500	—	—	—	—	—	—	610 500	—		64

Anmerkungen siehe unten.

[12]) Jährliche Abführung von 1½% an einen Tilgungsfonds, Gesamtrückzahlung in einem Posten, vor 1931 jedoch ausgeschlossen.
[13]) Besondere Tilgungsvorschriften (Reichs- u. Staatsanzeiger vom 28. Juni 1911).
[14]) Die Tilgungsraten für die Obligationen-Anleihe werden verzinslich angelegt und im Jahre 1921 mit zur Tilgung verwendet; für das Darlehen Gesamttilgung aus dem angesammelten Tilgungsfonds im Jahre 1923.
[15]) Sechsmonatige Kündigung, jedoch nicht vor dem 1. August 1916.
[16]) 3 Hypothekendarlehen, bei Ankauf eines Rittergutes übernommen, zwei hiervon über zusammen 240 000 ℳ ohne Tilgung.
[17]) Da die Tilgung durch den Selbstkostenpreis veräußerter Grundstücke verstärkt wird, ist das Ende unbestimmt.
[18]) Tilgungssätze verschieden, von 1¼ bis 5 %, Tilgungsdauer daher von 1913 bis 1949.
[19]) Ohne bestimmte Tilgung, halbjährliche gegenseitige Kündigung.
[20]) Ab 1919 jährliche Tilgung von 200 000 ℳ.
[21]) Tilgung beginnt 1928.
[22]) Tilgungssatz unbekannt.

Tabelle V. Emissions- und Übernahmekurs der im Kalenderjahr 1911 von den deutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Obligationsanleihen.

Städte	Betrag M	Datum der Begebung	Emissions-kurs	Übernahme-kurs	Zinsfuß %
1.	2.	3.	4.	5.	6.
Aachen	5 000 000	1. IX. 1911	100	99,30	4
Altona	10 000 000	1911	100,25	99,61	4
Augsburg	5 000 000	14. VI. 1911	100,50	99,63	4
Berlin-Lichtenberg . .	4 500 000	1911	100,50	99,30	4
Breslau	10 000 000	17. VIII.—31. X. 1911	9 988 300 zu 100 11 700 „ 99,40	.	4
Cassel	3 411 800	1. I.—22. XII. 1911	.	99,5—101	4
	270 000	1. II. u. 1. IV. 1911	.	93	3½
Charlottenburg . . .	4 470 700	1911	100,30	100,08	4
Chemnitz	6 650 000	1911	Durchschnittl. 100,55	.	4
	287 000	1911	92	.	3½
Crefeld	5 500 000	IV. 1911	100,30	99,41	4
	1 500 000	V. 1911	100,00	100,00	4
Danzig	6 200 000	16. III. 1911	100,10	99,35	4
Dresden	4 609 400	1. I.—31. XII. 1911	Durchschnittl. 101,25	100,084	4
	1 560 000	1. X. 1911	82,50 [1])	100	3
Düsseldorf	9 000	IV. 1911	.	100,00	4
	1 030 000	II. u. III. 1911	.	500000:100,00 470000:100,25 60000: 99,85	4 4 4
	485 000	II. u. XII. 1911	.	269000:100,25 216000:100,00	4 4
	13 500 000	IV. 1911	.	99,75	4
Duisburg	4 089 000	1911	.	Durchschnittl. 100,17	4
Essen	7 500 000	IX. 1911	100,20	99,73	4
Frankfurt a. M. . . .	6 949 500	1911	Durchschnittl. 100,81	.	4
	12 500 000	1911	desgl. 100,09	.	4
Freiburg i. B.	1 987 000	1911	100	99,36	4
Gelsenkirchen	6 000 000	6. XII. 1911	99,80	99,22	4
Hagen	1 300 000	1911	.	99,20	4
Halle a. S.	4 000 000	8. IV. 1911	100,50	99,93	4
Kaiserslautern	489 000	1911	.	100,00	4
Kiel	5 000 000	1. IX. 1911	100,25	99,60	4
Leipzig	5 000 000	1911	100,75	100,30	4
Mainz	6 000 000	1. III. 1911	100,50	99,52	4
Mülheim a. Rhein . .	2 000 000	1. IV. 1911	100,00	99,26	4
Mülheim a. Ruhr . .	10 000 000	II. 1911	100,60	99,86	4
München	20 000 000	2. III. 1911	99,90	99,90	4
M.-Gladbach	6 000 000	I. 1911	100,25	99,54	4
Nürnberg	8 000 000	1911	.	100,03	4
Plauen	435 500	1911	.	Durchschnittl. 100,80	4
Schöneberg	10 000 000	1. III. 1911	100,60	99,81	4
Stettin	1 587 600	1911	.	91,808	3½
Sraßburg i. E.	8 000 000	VII. 1911	100,50 und ab 9. Oktober 100,25	99,80	4
Würzburg	3 500 000	1. VI. 1911	100,50	99,60	4
Zwickau	610 500	1911	[2])	90,00—92,50	3½

[1]) Theateranleihe, die zu pari von den Mitgliedern des Theatervereins übernommen wurde. 82,50 erste Börsennotiz. [2]) Freihändiger Verkauf.

[Fortsetzung zu Seite 331.]

Die Hauptergebnisse der Tabelle VII schließlich, die die Verwendungszwecke der Ende 1911 insgesamt geschuldeten Anleihemittel angibt, sind kurz zusammengefaßt diese:

	Städtegruppe a	b	c[1])	d[2])	Städte insgesamt
Gesamtbetrag der Anleiheschulden am Schlusse des Rechnungsjahres 1911 . .	413 650 700	1 689 614 384	1 476 322 171	625 812 939	4 205 400 194
Davon entfielen auf:					
1. Gaswerke	71 382 525	123 136 983	91 145 264	41 239 533	326 904 305
Wasserwerke	53 761 552	136 584 346	106 730 683	57 036 641	354 113 222
Elektrizitätswerke . . .	—	129 579 226	96 643 189	46 334 460	272 556 875
Markthallen	22 234 293	18 272 923	2 116 173	1 142 506	43 765 895
Vieh- und Schlachthöfe .	15 362 485	61 204 284	49 012 374	23 220 283	148 799 426
Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder . . .	98 093 444	116 331 984	144 012 868	55 661 731	414 100 027
Hafenanlagen	2 383 432	81 550 671[3])	100 905 969[4])	10 743 598[5])	195 583 670
Packhöfe, Stapel- u. Lagerhäuser u. -plätze, Umschlagstellen	—	8 135 983	4 402 318	674 616	13 212 917
Straßen- und Kleinbahnen	—	152 311 064	86 697 192	51 397 720	290 405 976
Badeanstalten	—	6 392 436	11 808 794	3 818 482	22 019 712
Sonstige städtische Werke	—	3 966 183	15 255 356	4 444 453	23 665 992
Insgesamt 1 . .	263 217 731	837 466 083	708 730 180	295 714 023	2 105 128 017
2. Andere städtische Zwecke	150 432 969	852 148 301	767 591 991	330 098 916	2 100 272 177

[1]) Außer Magdeburg, Kiel, Cassel und Stuttgart.— [2]) Außer Mühlhausen i.E., Offenbach, Ulm und Rostock. — [3]) Für Cöln, Breslau und Düsseldorf sind die Aufwendungen für Packhöfe, Lagerhäuser usw. mit in denen für Hafenanlagen enthalten. — [4]) Für Stettin, Duisburg, Danzig und Crefeld desgl. — [5]) Für Coblenz und Mülheim a. Rhein desgl.

Die für gemeindliche Werke aufgenommenen und die für andere städtische Zwecke geschuldeten Anleihebeträge gleichen sich also weiterhin fast aus, und zwar ist das kleine Übergewicht der auf das Konto der Werke lautenden Schulden noch etwas zurückgegangen. Es kommen nunmehr bei einer insgesamt hier nachgewiesenen Schuldsumme von 4,2 Milliarden ℳ nur noch 5 Millionen mehr auf die Werke gegenüber einem Mehr von noch 73 Millionen Ende 1910. Die einzelnen Werke beteiligen sich nach dem neuesten Stand wie folgt an den Gesamtschulden: Lichtwerke 599 (Vorjahr 562) Millionen, Wasserwerke und Badeanstalten 376 (360) Mill., Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder 414 (388) Mill., Vieh- und Schlachthöfe sowie Markthallen 193 (190) Mill., Hafenanlagen, Packhöfe, Stapel- und Lagerhäuser und -plätze sowie Umschlagstellen 209 (185) Mill., Straßen- und Kleinbahnen 290 (274) Mill., andere Werke 24 (24) Mill. Interessant ist auch die Verteilung in den einzelnen Städtegruppen, doch muß ein näheres Eingehen darauf wegen der Beschränktheit des Raumes unter Hinweis auf die nebenstehende kleine Tabelle unterbleiben.

Das Verfahren bei Begebung der Obligationsanleihen schließlich gestaltete sich für 19 Anleihen auf freihändige Ausgabe, für 18 auf unbeschränkte und für 6 auf beschränkte Submission.

Tabelle VI. Die Gläubiger der im Kalenderjahre 1911 von den

Lfd. Nr.	Städte	Darlehen							
		Sparkassen		Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Landesbanken, Provinzialhilfskassen	Landesversicherungsanstalten	Einzelbanken	Privat-Versich.-gesellschaften	Privatpersonen
		eigene	fremde						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	Aachen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Altona . . .	—	—	—	—	—	—	—	6 841 522
3	Augsburg . .	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Berlin-Lichtenberg .	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Bielefeld . .	1 860 800	—	—	—	—	—	—	183 000
6	Brandenburg .	—	—	—	—	1 200 000	—	—	—
7	Braunschweig .	—	—	29 650	—	—	—	—	92 700
8	Breslau . . .	582 800	—	—	—	—	—	—	—
9	Cassel . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Chemnitz . .	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Cöln	4 000 000	1 500 000	—	—	—	—	4 500 000	—
13	Crefeld . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Danzig . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Dortmund . .	—	—	—	—	—	3 000 000	—	—
16	Dresden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Düsseldorf . .	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Duisburg . .	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Erfurt. . . .	580 637	—	—	73 593	196 159	—	—	—
20	Essen	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Flensburg . .	—	—	—	—	—	715 011	—	750 000
22	Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Frankfurt a. O.	204 128	130 000	—	—	—	—	—	—
24	Freiburg i. B. .	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Fürth . . .	—	—	—	—	—	—	2 000 000	—
26	Gelsenkirchen .	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Hagen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Halle a. S. . .	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Hamborn . .	—	350 000	—	—	—	—	—	—
30	Hannover . .	725 000	6 000 000	—	—	—	—	—	—
31	Harburg . . .	195 000	—	—	—	225 000	—	—	—
32	Herne . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Hildesheim . .	1 118 739	—	—	740 000	—	—	—	—
34	Kaiserslautern .	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Kiel	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Angeliehen durch Eintragung von Barforderungen in das Stadtschuldbuch.
2) Kranken- und Sterbekassen.
3) Von der städtischen Straßenbahn übernommener Teilbetrag für Verstadtlichung der privaten Straßenbahnlinien.

deutschen Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Anleihen.

Knappschafts-vereine	Sonstige	Obligationen: Sparkassen eigene	Obligationen: Sparkassen fremde	Obligationen: Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Obligationen: Stadthauptkasse freihändig	Obligationen: Einzelbanken	Obligationen: Bankkonsortien	Obligationen: Privatpersonen	Obligationen: Sonstige	Lfd. Nr.
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	—	—	—	—	1 000 000	—	4 000 000	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	—	3
—	—	—	—	—	—	—	4 500 000	—	—	4
—	459 500¹)	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
—	11 800²)	—	—	—	—	—	—	—	—	7
—	—	—	—	1 092 000³)	—	8 908 000	—	—	714 000⁴)	8
—	—	—	—	—	1 181 800	2 500 000	—	—	—	9
—	—	—	—	—	—	—	4 470 700	—	—	10
—	—	—	—	—	—	6 937 000⁵)	—	—	—	11
1 500 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
—	—	1 500 000	—	—	—	—	5 500 000	—	—	13
—	—	—	—	—	—	—	6 200 000	—	—	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
—	—	—	—	2 177 900⁶)	—	—	2 000 000	1 991 500	—	16
—	—	1 239 000	60 000	225 000	—	—	13 500 000	—	—	17
—	—	100 000	414 000	370 000	—	3 185 000	—	20 000	—	18
—	133 744⁷)	—	—	—	—	—	—	—	—	19
—	—	—	—	—	—	7 500 000	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
—	—	—	—	—	—	6 680 000	12 500 000	269 500	—	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
—	—	—	—	—	—	—	1 987 000	—	—	24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25
—	—	—	—	—	—	—	6 000 000	—	—	27
—	—	—	—	—	—	—	1 300 000	—	—	28
—	—	—	—	—	—	—	4 000 000	—	—	29
1 650 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31
1 000 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33
—	—	—	—	—	—	489 000	—	—	—	34
—	—	—	—	—	—	5 000 000	—	—	—	35

⁴) Bei genannter Verstadtlichung übernommene Schulden dieser Gesellschaft.
⁵) Stadtbank Chemnitz.
⁶) Zusammen mit Sparkassen.
⁷) Provinzial-Feuerversicherungs-Sozietät Magdeburg.

Noch Tabelle VI.

Lfd. Nr.	Städte	Darlehen							
		Sparkassen		Sonderkassen der Stadt, Stiftungen	Landesbanken, Provinzialhilfskassen	Landesversicherungsanstalten	Einzelbanken	Privat-Versich.-gesellschaften	Privatpersonen
		eigene	fremde						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
36	Leipzig . . .	—	—	—	11 404	—	—	—	—
37	Liegnitz . . .	325 000	—	—	—	—	—	—	—
38	Linden i. H. .	417 200	600 000	—	—	—	—	—	—
39	Ludwigshafen .	600 000	—	—	—	—	400 000	—	—
40	Mainz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Mülheim (Ruhr)	—	—	—	—	—	—	—	—
43	München. . .	—	—	—	—	—	—	—	—
44	M.-Gladbach .	—	—	—	—	—	—	—	—
45	Münster i. W. .	585 000	—	—	—	—	—	—	—
46	Neukölln . .	—	500 000	—	—	670 000	—	—	1 000 000
47	Nürnberg . .	—	—	—	—	—	—	—	—
48	Oberhausen .	—	700 000	—	—	—	—	—	—
49	Offenbach . .	—	—	—	—	—	—	1 000 000	—
50	Osnabrück . .	239 000	—	—	—	—	—	—	—
51	Plauen i. V. .	—	30 000	—	—	—	—	—	210 000
52	Posen . . .	—	—	—	—	—	2 000 000	2 000 000	—
53	Potsdam . .	687 000	—	—	—	—	—	—	—
54	Recklinghausen . .	375 000	—	—	850 000	—	—	—	—
55	Remscheid .	—	—	—	1 720 600	—	—	—	—
56	Rostock . . .	—	—	182 877	—	—	1 100 000	—	—
57	Saarbrücken .	—	—	—	3 000 000	—	—	1 000 000	—
58	Schöneberg. .	1 682 500	—	—	—	—	—	—	—
59	Solingen . . .	431 015	759 614[11])	—	1 416 160	—	--	—	—
60	Spandau . .	115 000	1 400 000	—	—	—	—	—	1 310 000
61	Stettin . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Straßburg i. E.	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Würzburg . .	1 000 000	—	2 068 200	—	—	—	—	220 400
64	Zwickau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—

8) Landwirtschaftlicher Kreditverein.
9) Kruppsche Pensionskassen.

Knapp-schafts-vereine	Sonstige	Obligationen								Lfd. Nr.
		Sparkassen		Sonder-kassen der Stadt, Stif-tungen	Stadt-haupt-kasse frei-händig	Einzel-banken	Bank-kon-sortien	Privat-per-sonen	Sonstige	
		eigene	fremde							
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
—	7 011[8])	—	—	—	—	—	5 000 000	—	—	36
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	37
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39
—	—	—	—	—	—	—	6 000 000	—	—	40
—	—	—	—	—	—	—	2 000 000	—	—	41
—	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	—	42
—	—	—	—	—	—	—	20 000 000	—	—	43
—	—	—	—	—	—	—	6 000 000	—	—	44
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45
—	6 500 000[8])	—	—	—	—	—	—	—	—	46
—	1 500 000[9])	—	—	—	—	—	8 000 000	—	—	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50
—	58 416[8])	—	—	258 500	—	—	—	177 000	—	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53
—	232 500[10])	—	—	—	—	—	—	—	—	54
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57
—	—	—	—	—	—	—	10 000 000	—	—	58
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60
—	—	—	—	—	1 486 100	101 500	—	—	—	61
—	—	—	—	—	—	—	8 000 000	—	—	62
—	—	—	—	—	—	—	3 500 000	—	—	63
—	—	—	—	—	610 500	—	—	—	—	64

10) Kreisausschuß des Landkreises Recklinghausen.
11) Fremde Sparkassen durch Vermittelung einer Bank.

Tabelle VII. Verwendungszwecke der von den deutschen

Städte	Gesamtbetrag der Anleiheschulden am Schlusse des Etatsjahres 1911 (Tabelle II Sp. 4) ℳ	Davon: 1. die städtischen Gaswerke ℳ	Wasserwerke ℳ	Elektrizitätswerke ℳ	Markthallen ℳ	Vieh- und Schlachthöfe ℳ	Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Aachen . . .	35 899 059	—	1 401 906	3 810 925	—	1 789 699	—
Altona	65 181 658	6 442 062	4 644 172	3 936 441	136 055	—	6 323 953
Augsburg . . .	40 561 344	4 000 000	.	.	—	.	.
Barmen . . .	59 783 162	4 800 676	8 952 430	5 519 500	7 540	2 967 021	16 570 000
Berlin	413 650 700	71 382 525	53 761 552	—	22 234 293	15 362 485	98 093 444
Berlin-Lichtenb. .	25 424 021	4 084 625	3 898 512	2 744 849	—	—	1 060 540
Berlin-Wilmersdf.	49 213 946	—	—	—	—	—	7 933 658
Bielefeld . . .	22 857 589	1 346 168	1 795 258	1 668 204	79 054	—	5 893 096
Bochum . . .	24 833 791	1 672 073	5 352 919	1 411 173	—	181 219	1 660 820
Bonn	30 341 183	—	3 464 000	931 013	—	1 400 136	—
Brandenburg .	12 548 811	2 264 597	839 055	846 900	—	351 186	2 043 428
Braunschweig .	23 968 490	636 533	2 480 205	—	—	690 884	5 091 569
Breslau . . .	115 681 189	12 001 751	11 070 254	9 955 992	3 705 263	5 330 290	12 073 748
Bromberg. . .	11 997 961	1 514 631	[5])3 253 930	—	272 810	570 161	.
Charlottenburg	143 476 019	17 598 886	20 178 227	12 468 338	—	—	10 924 386
Chemnitz . . .	68 525 256	—	11 804 649	2 006 300	—	—	195 445
Cöln	188 463 503	14 213 264	6 625 085	7 726 047	3 832 583	7 628 371	8 267 814
Crefeld . . .	51 248 961	3 250 322	1 740 924	2 387 685	178 967	1 015 098	5 041 637
Danzig . . .	35 067 502	4 359 639	1 192 962	3 359 903	298 433	2 079 393	1 373 763
Darmstadt . .	39 949 870	2 241 796	2 210 395	4 163 804	—	886 090	—
Dessau	6 712 585	—	1 038 409	—	—	653 748	1 041 414
Dortmund . .	85 591 961	—	11 489 800	13 201 729	—	1 159 192	8 687 969
Dresden . . .	164 931 528	1 109 772	8 081 854	7 258 172	2 540 901	14 800 519	6 510 952
Düsseldorf . .	167 353 696	8 045 257	4 429 845	8 466 887	—	3 587 958	7 910 108
Duisburg . . .	55 188 502	2 124 063	3 510 244	4 027 580	—	1 758 122	1 925 297
Elberfeld . . .	60 608 390	1 189 023	3 798 750	6 367 896	—	2 160 534	11 892 039
Elbing	6 800 968	170 923	267 130	—	—	488 944	2 644 411
Erfurt	31 212 846	4 997 909	1 088 145	3 929 071	—	1 009 343	814 786
Essen	47 231 286	2 504 119	1 394 303	—	—	2 263 230	—
Flensburg . .	12 869 592	—	356 650	95 700	—	635 150	—
Frankfurt a. M.	255 949 979	5 304 559	26 601 338	18 062 615	63 985	7 576 907	10 659 330[12])
Frankfurt a. O.	9 368 495	—	—	—	—	347 400	2 161 280
Freiburg i. B. .	46 079 007	3 384 879	2 488 479	3 423 000	—	909 500	4 101 132
Fürth	14 373 640	3 320 740	1 747 775	871 375	—	386 000	327 620
Gelsenkirchen .	30 495 197	4 343 024	[14]) 613 504	736 500[14])	—	1 485 685	3 830 998
Görlitz	17 437 878	3 181 101	508 509	1 478 429	—	890 527	—
Hagen	19 509 655	2 102 178	1 493 154	2 054 746	—	652 662	1 567 147
Halle a. S. . .	32 920 971	514 096	1 927 286	5 622 596	—	1 375 721	3 572 542
Hamborn . . .	9 276 126	—	—	—	—	1 225 060	—
Hannover . . .	72 504 662	—	10 137 898	6 134 700	1 469 901	37 143	17 618 729

Anmerkungen siehe Seite 356.



Groß- und Mittelstädten aufgenommenen Anleihemittel.

entfallen auf Werke und zwar: Hafenanlagen ℳ	Packhöfe, Stapel- u. Lagerhäus. u. -plätze, Umschlagstellen ℳ	Straßen- und Kleinbahnen ℳ	Badeanstalten ℳ	Sonstige ℳ	Insgesamt ℳ	2. andere Zwecke ℳ	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16
—	—	4 266 500	500 000	3 060 147[1])	14 829 177	21 069 882	Aachen
3 600 242	—	822 200	1 162 185	—	27 067 310	38 114 348	Altona
—	—	4 000 000	.	.	8 000 000	32 561 344	Augsburg
—	—	3 768 064	338 034	—	42 923 265	16 859 897	Barmen
2 383 432	—	—	—	—	263 217 731	150 432 969	Berlin
—	—	—	160 000	—	11 948 526	13 475 495	Berlin-Lichtenb.
—	—	—	—	—	7 933 658	41 280 288	Berlin-Wilmersdf.
..	—	1 412 569	133 780	—	12 328 129	10 529 460	Bielefeld
—	—	48 636	306 026	49 814[2])	10 682 680	14 151 111	Bochum
124 149	—	7 299 102	576 474	—	13 794 874	16 546 309	Bonn
580 879	—	2 339 874[3])	—	—	9 265 919	3 282 892	Brandenburg
—	—	—	—	—	8 899 191	15 069 299	Braunschweig
4 570 237		6 244 588	225 000	721 570[4])	65 898 693	49 782 496	Breslau
410 500	—	—	—	—	6 022 032	5 975 929	Bromberg
985 325	2 478 142	—	[6])	[6])	64 633 304	78 842 715	Charlottenburg
—	—	12 176 500	404 571	1 089 196[7])	27 676 661	40 848 595	Chemnitz
17 914 278		35 982 885	520 114	—	102 710 441	85 753 062	Cöln
8 433 776		2 608 649	768 065	—	25 425 123	25 823 838	Crefeld
2 502 671		—	—	—	15 166 764	19 900 738	Danzig
—	—	1 484 606	1 262 772	307 258	12 556 721	27 393 149	Darmstadt
—	—	—	173 821	1 200 000[8])	4 107 392	2 605 193	Dessau
13 128 219	—	9 235 866	684 501	—	57 587 276	28 004 685	Dortmund
—	—	44 299 440	—	825 831[9])	85 427 441	79 504 087	Dresden
15 613 303		5 050 816	425 800	118 052[10])	53 648 036	113 705 660	Düsseldorf
13 058 520		783 750	568 105	—	27 755 681	27 432 821	Duisburg
—	—	1 565 688	483 836	—	27 457 766	33 150 624	Elberfeld
—	—	—	4 241	—	3 575 649	3 225 319	Elbing
—	—	—	101 084	—	11 940 338	19 272 508	Erfurt
—	—	—	313 859	1 082 421[11])	7 557 932	39 673 354	Essen
674 824	—	1 192 100	18 710	—	2 973 134	9 896 458	Flensburg
42 467 528	4 109 461	21 771 272	952 102	2 300 730[13])	139 869 797	116 080 182	Frankfurt a. M.
—	218 350	—	—	—	2 727 030	6 641 465	Frankfurt a. O.
—	—	4 203 145	—	—	18 510 135	27 568 872	Freiburg i B.
—	—	—	—	—	6 653 510	7 720 130	Fürth
1 651 213	—	—	864 514	—	13 525 438	16 969 759	Gelsenkirchen
—	—	466 400	—	2 410 711[15])	8 935 677	8 502 201	Görlitz
—	—	1 783 436	—	—	9 653 323	9 856 332	Hagen
—	—	2 331 012	68 200	141 321[16])	15 552 774	17 368 197	Halle a. S.
—	—	1 524 780	—	—	2 749 840	6 526 286	Hamborn
—	—	—	902 417	—	36 300 788	36 203 874	Hannover

Noch Tabelle VII.

Städte	Gesamtbetrag der Anleiheschulden am Schlusse des Etatsjahres 1911 (Tabelle II Sp. 4)	Davon 1. die städtischen					
		Gaswerke	Wasserwerke	Elektrizitätswerke	Markthallen	Vieh- und Schlachthöfe	Kanalisation, Pumpwerke und Rieselfelder
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Harburg . . .	13 091 449	1 469 783	1 422 191	1 030 075	—	667 277	3 353 149
Heidelberg . .	21 783 900	841 000	446 200	1 813 600	—	729 400	829 200
Herne	7 604 209	669 515	—	205 623	—	—	327 655
Hildesheim . .	13 739 750	864 612	2 031 665	1 833 624	—	492 272	—
Kaiserslautern .	10 914 750	—	1 474 778	1 332 649	—	385 514	2 927 315
Karlsruhe . .	42 237 300	4 144 408	2 901 564	2 899 999	—	1 297 549	. [19])
Koblenz . . .	11 387 406	1 191 049	579 629	—	—	854 756	885 275
Königsberg . .	59 840 259	7 332 181	2 909 897	2 378 157	627 600	2 404 355	10 982 380
Königshütte . .	5 227 249	—	—	—	565 315	1 089 000	—
Leipzig . . .	164 741 103	31 280 585	15 302 764	23 368 470	2 544 087	8 648 745	1 006 109
Liegnitz . . .	9 086 724	706 410	443 200	—	—	660 930	1 364 260
Linden	9 729 565	—	—	748 416	—	425 112	—
Ludwigshafen .	17 422 701	525 222	1 420 259	2 022 043	—	1 652 076	865 000
Mainz	46 964 457	2 890 119	1 547 556	3 451 658	—	2 529 485	220 814
Mannheim . .	70 178 149	7 766 511	5 737 989	7 957 628	—	4 921 629	6 467 803
Metz	22 002 651	—	2 282 142	1 789 788	70 138	868 309	—
Mülheim a. Rh.	13 776 362	—	—	1 382 970	—	1 104 479	1 134 909
Mülheim a. d. R.	33 253 909	3 158 752	1 914 088	814 529	—	696 832	676 798
München . . .	294 997 474	20 209 909	22 017 081	32 100 005	4 116 203	8 371 351	30 172 808
M.-Gladbach .	25 023 041	2 621 510	1 763 650	2 990 600	—	630 000	5 402 396
Münster i. W. .	23 633 721	212 326	1 350 142	2 490 436	—	120 172	3 049 642
Neukölln . . .	59 128 167	8 808 580	—	3 199 600	—	—	10 498 234
Nürnberg . . .	121 515 231	13 373 000	12 140 000	4 038 000	—	5 223 000	11 188 000
Oberhausen . .	6 618 126	581 685	500 000	890 542	—	333 854	1 000 000
Osnabrück . .	16 573 201	1 936 411	2 789 768	1 725 513	—	693 116	1 647 207
Plauen	28 487 638	1 966 567	6 738 828	2 429 880	—	2 647 719	—
Posen	41 229 735	3 093 295	3 247 197	2 345 000	—	2 259 484	5 925 426 [24])
Potsdam . . .	15 183 896	—	380 911	1 724 198	—	901 000	2 098 075
Recklinghausen	11 219 135	883 534	987 500	730 812	—	226 491	1 573 758
Remscheid . .	20 293 124	730 350	6 562 157	4 113 039	—	428 864	3 808 896
Saarbrücken .	26 163 631	1 477 472	1 925 902	1 952 114	[37]) 867 578	518 398	1 453 446
Schöneberg . .	70 180 794	—	—	—	—	—	15 551 011
Solingen . . .	16 894 349	1 537 889	4 217 271	1 187 764	155 189	807 506	3 683 866
Spandau . . .	31 155 000	2 475 000	1 511 000	205 000	—	615 000	2 075 000
Stettin	63 383 419	6 817 750	3 872 680	1 146 350	—	4 981 930	5 427 480
Straßburg i. E. .	73 219 868	—	7 632 231	8 310 500	—	3 313 992	11 895 000
Wiesbaden . .	55 246 397	2 856 090	6 910 552	3 440 475	—	2 280 800	.
Würzburg . .	28 486 524	850 482	3 065 665	869 823	—	599 890	2 149 269
Zwickau . . .	11 786 300	1 000 900	1 869 448	—	—	1 431 038	—

Anmerkungen auf Seite 356.

entfallen auf — Werke und zwar: Hafenanlagen	Packhöfe, Stapel- u. Lagerhäus. u. -plätze, Umschlagstellen	Straßen- und Kleinbahnen	Badeanstalten	Sonstige	Insgesamt	2. andere Zwecke	Städte
M	M	M	M	M	M	M	
9	10	11	12	13	14	15	16
287 543	–	—	80 668	—	8 310 686	4 780 763	Harburg
—	—	5 045 700[17])	—	—	9 705 100	12 078 800	Heidelberg
—	—	483 698	—	87 793[18])	1 774 284	5 829 925	Herne
—	—	502 567	10 292	—	5 735 032	8 004 718	Hildesheim
—	—	-	18 127		6 138 383	4 776 367	Kaiserslautern
4 366 879	—	5 617 715	631 034	—	21 859 148	20 378 152	Karlsruhe
1 151 315		—	166 579	—	4 828 603	6 558 803	Koblenz
4 354 709	215 856	5 529 899	—	—	36 735 034	23 105 225	Königsberg
—	—	—	–	100 000[20])	1 754 315	3 472 934	Königshütte
	1 142 103	—	—	--	83 292 863	81 448 240	Leipzig
—	—	.	—	—	3 174 740	5 911 984	Liegnitz
1 064 855	—	—	—	—	2 238 383	7 491 182	Linden
—	—	2 254 412	—	—	8 739 012	8 683 689	Ludwigshafen
2 222 203	1 689 112	4 428 158	230 607	—	19 209 712	27 754 745	Mainz
4 225 889	58 004	9 068 141	202 072	1 602 971[21])	48 008 637	22 169 512	Mannheim
--	—	5 415 249	119 617	17 034[22])	10 562 277	11 440 374	Metz
1 219 280		959 547	83 154	29 891[22])	5 914 230	7 862 132	Mülheim a. Rh.
—	—	3 495 213	780 000	.	11 536 212	21 717 697	Mülheim a. d. R.
—	406 277	22 265 063	535 993	—	140 194 690	154 802 784	München
—	—	5 369 741	—	—	18 777 897	6 245 144	M.-Gladbach
1 023 976	—	1 256 719	73 663	—	9 577 076	14 056 645	Münster i. W.
—	—	—	636 439	—	23 142 853	35 985 314	Neukölln
—	—	16 697 000	2 831 000	—	65 490 000	56 025 231	Nürnberg
—	—	1 336 141	—	—	4 642 222	1 975 904	Oberhausen
290 820	—	638 137	16 481	—	9 737 453	6 835 748	Osnabrück
—	—	—	—	80 767[23])	13 863 761	14 623 877	Plauen
—	2 439 346[25])	—	298 951	—	19 608 699	21 621 036	Posen
—	—	2 389 863	—	—	7 494 047	7 689 849	Potsdam
—	—	788 567	—	—	5 190 662	6 028 473	Recklinghausen
—	—	[26])	187 479	—	15 830 785	4 462 339	Remscheid
5 757 723[28])	—	96 216	289 114	—	14 337 963	11 825 668	Saarbrücken
—	—	13 882 800[29])	235 318	—	29 669 129	40 511 665	Schöneberg
—	—	666 147	233 292	—	12 488 924	4 405 425	Solingen
4 203 000	—	4 110 000	580 000	—	15 774 000	15 381 000	Spandau
26 347 360		—	90 760	[30])	48 684 310	14 699 109	Stettin
11 256 565	—	—	1 328 946	—	43 737 234	29 482 634	Straßburg i. E.
—	—	1 447 405	522 573	8 148 719[31])	25 606 614	29 639 783	Wiesbaden
—	456 266	—	—	201 909[32])	8 193 304	20 293 220	Würzburg
—	—	—	—	89 857[33])	4 391 243	7 395 057	Zwickau

Anmerkungen zu Tabelle VII. (Seiten 352—355).

[1]) Davon 1 754 163 M Beteiligung an Ruhrtalsperren-Genossenschaft, 1 305 984 M Kurverwaltung und Zanderanstalt. [2]) Ringofenziegelei. [3]) Einschl. Hafenbahn. [4]) Stadtbank. [5]) Zugleich für Kanalisation und Rieselfelder. [6]) Für Badeanstalten, Untergrundbahn usw. keine Angaben. [7]) 123 317 M Feuerbestattungsanlage, 955 779 M Stadtbank. [8]) 70 000 M Krematorium, 500 000 M Ziegelei und Äcker. [9]) Feuerbestattungsanstalt [10]) Tierkörpervernichtungsanstalt. [11]) Saalbau. [12]) Einschl. Niddaregulierung. [13]) Kläranlage mit Müllverbrennungsanstalt [14]) Aktienbesitz. [15]) 2 385 277 M Braunkohlenbergwerk, Rest Stadtziegelei. [16]) Leihamt. [17]) Davon 2 255 700 M Aufwand für Aktienbeteiligung. [18]) Gemeindegasthaus. [19]) Die nach Sp. 8 gehörenden Schulden sind, weil nicht ausgeschieden, wie auch in den früheren Jahrgängen in Sp. 15 mitenthalten. [20]) Darlehnskasse. [21]) Hiervon entfallen 143 741 M auf Vorortbahnen. Rest Beteiligung an Wasserwerks- und Eisenbahngesellschaften. [22]) Säuglingsmilchanstalt. [23]) Abdeckerei [24]) Gleichzeitig für Kläranlage und für Pflasterungen. [25]) Umschlagstellen, Hochwasserschutz, Warthebrücken. [26]) In Sp. 5 mitenthalten. [27]) Gleichzeitig für Häuser der Vermögensverwaltung. [28]) Zugleich für Straßen- und Wasserbauten. [29]) Untergrundbahn, [30]) In den Sp. 3—9 sind die überhaupt für diese Betriebe verwendeten Anleihemittel ohne Abzug der bisher erfolgten Tilgungen angegeben. [31]) Kurverwaltung. Für Sp. 8 kann der Anteil nicht ausgeschieden werden. [32]) Kühlhaus. [33]) Feuerbestattungsanstalt.

XIX.

Sparkassen

im Jahre 1911 (oder 1911/12).

Von

Dr. Karl Albert Fiack

II. Direktor des Statistischen Amts der Stadt München.

Der vorliegende Bericht erstreckt sich auf 90 Städte mit 97 Sparkassen. Die Provinzial-, Kreis- und sonstigen nicht örtlichen Zwecken dienenden Sparkassen, ferner die das Spargeschäft nur als Nebenbetrieb pflegenden Bankanstalten usw. sind, wie bereits in den vorausgegangenen Berichten, nicht mehr einbezogen.

Gegen das Vorjahr kamen neu hinzu die städtischen Sparkassen in Hamborn, Münster i. W., Recklinghausen und Ulm.

Beteiligte Kassen.

1. Aachen: Städt. Sparkasse
2. Altona: a) Städt. Spar- und Leihkasse
   b) Sparkasse des Altonaischen Unterstützungsinstituts
3. Augsburg: Städt. Sparkasse
4. Barmen: „ „
5. Berlin: „ „
6. Berlin-Lichtenberg: Städt. Sparkasse
7. Berlin-Schöneberg: Städt. Sparkasse
8. Berlin-Wilmersdorf: Städt. Sparkasse
9. Bielefeld: Städt. Sparkasse
10. Bochum: „ „
11. Bonn: „ „
12. Brandenburg a. H.: Städt. Sparkasse
13. Braunschweig: Hrzgl. Spark.†)
14. Bremen: a) Sparkasse
    b) Neue Sparkasse
15. Breslau: Städt. Sparkasse
16. Bromberg: „ „
17. Cassel: „ „
18. Charlottenburg: Städt. Spark.
19. Chemnitz: Städt. Sparkasse
20. Coblenz: „ „
21. Cöln: „ „
22. Crefeld: „ „
23. Danzig: a) Städt. Sparkasse
    b) Spark.-Aktienverein
24. Darmstadt: Städt. Sparkasse
25. Dessau: Städt. Kreissparkasse
26. Dortmund: Städt. Sparkasse
27. Dresden: „ „
28. Düsseldorf: „ „
29. Duisburg: „ „
30. Elberfeld: „ „
31. Elbing: „ „
32. Erfurt: „ „

†) Die Kasse erstreckt sich auf das Herzogtum. Die Angaben des Fragebogens beziehen sich jedoch nur auf das Geschäft in der Stadt Braunschweig.

33. Essen: Städt. Sparkasse
34. Flensburg: " "
35. Frankfurt a. M.:
a) Städt. Sparkasse
b) Frankfurter Sparkasse
36. Frankfurt a. O.: Städt. "
37. Freiburg i. Br.: " "
38. Fürth: " "
39. Gelsenkirchen: " "
40. Görlitz: " "
41. Hagen: " "
42. Halle a. S.: " "
43. Hamborn: " "
44. Hamburg: a) Hamb. "
b) Neue "
45. Hannover: a) Städt. "
b) Spark. d. Kapital-Versich.-Anstalt
46. Harburg: Städt. Sparkasse
47. Heidelberg: " "
48. Herne: " "
49. Hildesheim: " "
50. Kaiserslautern: Städt. Spark.
51. Karlsruhe: Städt. Spar- und Pfandleihkasse
52. Kiel: Spar- und Leihkasse:
53. Königsberg i. Pr.: Städt. Spark.
54. Königshütte OS.: " "
55. Leipzig: " " *)
56. Liegnitz: Städt. Sparkasse
57. Linden v. H.: " "
58. Ludwigshafen a. Rh.: Städt. Sparkasse
59. Lübeck: a) Spar- u. Anleihekasse
b) Vorschuß- u. Sparverein
60. Magdeburg: Städt. Sparkasse
61. Mainz: " "
62. Mannheim: " "
63. Metz: Sparkasse
64. Mülhausen i. E.: Städt. Spark.
65. Mülheim a. Rh.: " "
66. Mülheim a. d. Ruhr: " "
67. München: " "
68. M.-Gladbach: " "
69. Münster i. W.: " "
70. Neukölln: " "
71. Nürnberg: " "
72. Oberhausen Rhld.: " "
73. Offenbach a. M.: " "
74. Osnabrück: " "
75. Plauen i. V.: " "
76. Posen: " "
77. Potsdam: " "
78. Recklinghausen: " "
79. Regensburg: " "
80. Remscheid: " "
81. Rostock: Sparkasse
82. Saarbrücken: Städt. Sparkasse
83. Solingen: " "
84. Spandau: " "
85. Stettin: " "
86. Straßburg i. E.: Sparkasse
87. Stuttgart: Städt. Sparkasse
88. Ulm: " "
89. Würzburg: " "
90. Zwickau: " "

Die vorstehenden Kassen haben sämtlich Fragebogen ausgefüllt; diesen und ihren Beilagen (Jahresberichte usw.) sind die folgenden Angaben entnommen.

Wie im Vorjahrsbericht sind die Städte in den Tabellen nach drei Größenklassen A—C (über 200 000 Einwohner, 100 000—200 000 Einwohner, 50 000 bis 100 000 Einwohner) und innerhalb dieser nach dem Alphabet geordnet.

1. Organisation und Spargeschäft.

Zur Erleichterung des Sparverkehrs waren bei den meisten Kassen Nebenstellen errichtet. Und zwar bestanden bei 72 Kassen insgesamt 262 Zweigstellen (mit Beamten besetzte Nebenstellen) und 605 Sammel- oder Annahmestellen (nicht mit Beamten besetzte Nebenstellen); es hatten 23 Kassen gleichzeitig Zweig- und Sammelstellen, 33 Kassen nur Zweigstellen und 16 Kassen nur Sammelstellen

Die bei den einzelnen Kassen vorhandenen Nebenstellen sind in der Übersicht 1 nachgewiesen.

*) Die 5 im Jahre 1910 vorhandenen Kassen sind nun vereinigt.

Zweigstellen und Sammelstellen.

1.

Kassen	Zweig-stellen	Sammel-stellen
Gruppe A.		
Berlin	7	94
Bremen a	11	—
" b	3	42
Breslau	7	—
Charlottenburg	2	8
Chemnitz	5	—
Cöln	12	7
Dortmund	2	—
Dresden	15	—
Düsseldorf	8	—
Duisburg	5	—
Essen	3	—
Frankfurt a. M. a	12	38
" b	6	—
Hamburg a	28	—
" b	10	88
Hannover a	7	—
" b	—	38
Kiel	4	2
Königsberg	4	1
Leipzig	17	10
Magdeburg	6	9
München	7	29
Neukölln	1	11
Nürnberg	—	—
Stettin	4	5
Stuttgart	3	29
Gruppe B.		
Aachen	2	—
Altona a	1	—
" b	5	6
Augsburg	—	—
Barmen	3	—
Berl.-Schönebg.	2	16
Berlin-Wilmersdf.	—	15
Bochum	1	—
Braunschweig	1	12
Cassel	2	—
Crefeld	5	—
Danzig a	—	4
" b	—	4
Elberfeld	—	3
Erfurt	—	—
Halle	2	—
Hamborn	—	—
Gelsenkirchen	2	—
Karlsruhe	1	—
Mainz	—	—
Mannheim	—	13
Mühlheim a. d. R.	4	—
Plauen	—	6
Posen	3	9
Saarbrücken	2	3
Straßburg	7	17
Gruppe C.		
Bielefeld	—	2
Bonn	1	—
Berl.-Lichtenbg.	—	6
Brandenburg	—	—
Bromberg	—	1
Coblenz	1	—
Darmstadt	—	—
Dessau	1	5
Elbing	—	—
Flensburg	—	4
Frankfurt a. O.	—	—
Freiburg	—	—
Fürth	—	—
Görlitz	9	—
Hagen	—	5
Harburg	—	—
Heidelberg	—	—
Hildesheim	1	—
Herne	1	—
Kaiserslautern	—	—
Königshütte	1	—
Liegnitz	—	4
Linden v. H.	2	—
Lübeck a	2	—
" b	1	3
Ludwigshafen	—	—
Metz	—	—
Mülhausen i. E.	—	—
Mülheim a. Rh.	—	—
M.-Gladbach	5	43
Münster	—	—
Oberhausen	1	—
Offenbach a. M.	—	—
Osnabrück	1	—
Potsdam	1	—
Recklinghausen	—	3
Regensburg	—	—
Remscheid	—	—
Rostock	—	—
Solingen	—	—
Spandau	2	—
Ulm	—	1
Würzburg	—	—
Zwickau	—	9
Summe	**262**	**605**

Sparmarken wurden im Berichtsjahre von 44 Kassen im Gesamtwerte von 926 829 *M* verkauft. Wenn man bei den schon im Vorjahre in die Statistik einbezogenen, Sparmarken verkaufenden Kassen den Gesamtverkauf im Jahre 1911 mit jenem im Jahre 1910 vergleicht, so ergibt sich eine außerordentliche Gesamtzunahme der verkauften Werte (s. Übersicht 2).

Verkaufte Sparmarken.

2.

Kassen	Wert in Mark		Kassen	Wert in Mark		Kassen	Wert in Mark	
	1910	1911		1910	1911		1910	1911
Gruppe A.			Karlsruhe . . .	7 525	7 425	Oberhausen . .	48	7
Bremen a . . .	3 650	3 400	Plauen	11 873	13 042	Potsdam. . . .	734	307
Breslau	10 319	13 750	Posen.	67	91	Würzburg . . .	4 800	590
Cöln	14 850	128 870	Saarbrücken . .	17	35	Summe	681 815	912 590
Duisburg . . .	43 959	40 206	Straßburg . . .	52 000	54 000			
Essen	19 740	11 284				Ferner neu hinzugekommene Kassen:		
Frankfurt a. M. b	92 994	89 966	**Gruppe C.**					
Kiel.	16 112	19 528	Bonn	23 558	18 632			
Königsberg . .	85 143	102 167	Brandenburg .	843	2 455			
Leipzig	1 910	1 780	Bromberg . . .	729	266	Gruppe A.		
München . . .	68 895	125 600	Elbing	8 792	8 170	Dortmund. . .	—	1 397
Nürnberg . . .	22 296	27 437	Frankfurt a. O..	4 080	3 560	Hannover b . .	—	134
Stuttgart . . .	23 523	26 362	Fürth i. B.. . .	40	2			
			Görlitz	1	1	Gruppe B.		
Gruppe B.			Hagen.	8 000	9 770	Halle	—	344
Aachen	3 939	53 574	Heidelberg . .	4 758	—			
Augsburg . . .	634	102	Hildesheim . .	92 695	97 754	Gruppe C.		
Barmen	12 611	11 203	Königshütte . .	239	202	Recklinghausen	?	7 647
Braunschweig .	4 290	4 330	Linden v. H.. .	75	—	Ulm.	?	4 717
Cassel.	396	411	Lübeck a . . .	24	13	Gesamtwert 1911:	—	**926 829**
Erfurt.	24 120	26 229	Metz	10 174	9 400			
			M.-Gladbach. .	1 362	669			

Außer dem Sparmarkenverkauf hatte eine Reihe von Kassen noch sonstige Einrichtungen zur Förderung und Erleichterung insbesondere der kleinsten Spareinlagen. Hierüber gibt Übersicht 3 Aufschluß.

Danach bestand die Einrichtung der Heimsparbüchsen bereits bei 52 Kassen, Schulsparkassen hatten 31, Pfennigsparkassen 4 Kassen eingerichtet. Sparautomaten waren von 17 Kassen aufgestellt. Bezüglich der sonstigen derartigen Einrichtungen und der durch alle diese Maßnahmen eingegangenen Beträge wird auf die Übersicht selbst verwiesen. Wegen verschiedener Zusammenzüge der aus mehreren Einrichtungen eingegangenen Spareinlagen ist auf die Bildung von Summen in den einzelnen Spalten verzichtet worden; der Gesamteingang der kleinsten Spareinlagen durch die aufgeführten Einrichtungen einschl. Sparmarkenverkauf dürfte aber über 10 Millionen Mark betragen.

Einrichtungen für kleinste Spareinlagen

3.

<table>
<tr><th rowspan="2">Kassen</th><th colspan="6">Eingegangene Beträge durch:</th></tr>
<tr><th>Sparmarkenverkauf
M</th><th>Schulsparkassen
M</th><th>Pfennigsparkassen
M</th><th>Heimsparbüchsen
M</th><th>Sparautomaten
M</th><th>sonstige Einrichtungen
M</th></tr>
<tr><td>Gruppe A.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Berlin</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>15 754</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Bremen a</td><td>3 400</td><td>1 600</td><td>.</td><td>128 970</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>„ b</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>nicht festgest.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Breslau</td><td>13 750</td><td>102 686</td><td>.</td><td>„</td><td>.</td><td>122 557</td></tr>
<tr><td>Charlottenburg</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>532 272</td><td>4 305</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Chemnitz</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>66 633</td><td>.</td><td></td></tr>
<tr><td>Cöln a. Rh.</td><td>128 870</td><td>226 326[1])</td><td>.</td><td>7 580</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Dortmund</td><td>1 397</td><td colspan="2">2 313</td><td>185 264</td><td>4 666</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Dresden</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>672 726</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Düsseldorf</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>754 274</td></tr>
<tr><td>Duisburg</td><td colspan="2">40 206</td><td>.</td><td>114 580</td><td>1 700</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Essen</td><td>11 284</td><td>30 904</td><td>.</td><td>303 414</td><td>b. Schulsparkassen eingerechnet</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Frankfurt a. M. a</td><td>.</td><td>12 555</td><td>.</td><td>38 977</td><td>.</td><td>276 973</td></tr>
<tr><td>„ b</td><td>89 966</td><td>.</td><td>.</td><td>258 898</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Hamburg b</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>nichtbekannt</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Hannover a</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>42 622</td><td>164</td><td>9 371</td></tr>
<tr><td>„ b</td><td>134</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Kiel</td><td>19 528</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Königsberg i. Pr.</td><td>1 395</td><td>100 772</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Leipzig a</td><td>1 780</td><td>.</td><td>.</td><td>nicht festgest.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>München</td><td>125 600</td><td>47 916</td><td>.</td><td>454 877</td><td>35</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Neukölln</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>53 668</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Nürnberg</td><td colspan="3">27 437</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Stettin</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>?</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Stuttgart</td><td>26 362</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Gruppe B.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Aachen</td><td colspan="2">53 574</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Altona b</td><td>.</td><td>11 338</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Augsburg</td><td>102</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Barmen</td><td>11 203</td><td>.</td><td>.</td><td>10 052[2])</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Berlin-Schöneberg</td><td>.</td><td>21 397</td><td>.</td><td>82 923</td><td>2 854</td><td>273 358</td></tr>
<tr><td>Berl.-Wilmersdorf</td><td>.</td><td>30 024</td><td>.</td><td>89 713</td><td>7 816</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Bochum</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>7 529</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Braunschweig</td><td>4 330</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Cassel</td><td>411</td><td>.</td><td>.</td><td>13 023</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Crefeld</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>163 498</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Danzig a</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>31 231</td><td>1 441</td><td>.</td></tr>
<tr><td>„ b</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>107 045</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Elberfeld</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>474 995</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Erfurt</td><td>26 229</td><td>62 498</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Halle a. S.</td><td>344</td><td>.</td><td>.</td><td>124 121</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Hamborn</td><td>.</td><td>19 110</td><td>.</td><td>3 805</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Karlsruhe i. B.</td><td>7 425</td><td>26 808</td><td>.</td><td>153 181</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Mannheim</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>264 669</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Mülheim a. d. Ruhr</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>83 834</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Plauen</td><td>13 042</td><td>.</td><td>.</td><td>11 234</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Posen</td><td>91</td><td>8</td><td>.</td><td>11 960</td><td>745</td><td>92 214</td></tr>
<tr><td>Saarbrücken</td><td>35</td><td>11 928</td><td>.</td><td>73 514</td><td>.</td><td>.</td></tr>
<tr><td>Straßburg i. Els.</td><td colspan="2">54 000</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td><td>.</td></tr>
</table>

[1]) Der größte Teil der durch Sparmarkenverkauf eingegangenen Spareinlagen ist hierin enthalten. — [2]) Vereinnahmt in der Zeit vom 7. Dezbr. 1911 bis 31. März 1912.

Noch Übers. 3. Kassen	Eingegangene Beträge durch: Sparmarkenverkauf ℳ	Schulsparkassen ℳ	Pfennigsparkassen ℳ	Heimsparbüchsen ℳ	Sparautomaten ℳ	Sonstige Einrichtungen ℳ
Gruppe C.						
Bielefeld	.	.	.	101 172	.	.
Bonn	18 632		.	.	.	.
Berl.-Lichtenberg	.	1 969	.	7 154	1 763	.
Brandenburg	2 455	.	.	.	3 663	
Bromberg	266	.	siehe Sparmarken	21 387	1 167	.
Darmstadt	.	.	20 638	.	.	.
Dessau	.	42 393	.	.	.	.
Elbing	8 170	.	.	20 103	.	.
Flensburg	.	63 742	.	65 492	.	.
Frankfurt a. O.	3 560	.	.	15 656	.	.
Freiburg i. Br.	.	.	.	54 216	.	.
Fürth i. B.	2	.	.	.	.	.
Görlitz	1	.	.	1	.	.
Hagen i. W.	9 770	20 010	.	.	.	.
Harburg	.	.	.	.	.	260 000
Hildesheim	97 754	.	.	.	.	.
Herne	.	.	.	10 088[1])	.	.
Königshütte	202	.	.	7 206	717	.
Liegnitz	.	.	.	22 012	.	.
Linden v. H.	.	825		.	.	13 735
Lübeck a	13	.	.	.	.	.
Metz	9 400	18 625	.	.	.	.
Mülhausen	.	20 440	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.	.	65 450	.	.	.	.
M.-Gladbach	669	.	.	.	.	.
Münster i. W.	.	.	.	26 219	.	.
Oberhausen Rhld.	7	.	.	40 068	.	.
Offenbach a. M.	.	.	.	24 721	.	.
Osnabrück	.	14 797	.	.	.	.
Potsdam	307	10 431	.	.	.	.
Recklinghausen	7 647	.	.	.	.	.
Regensburg	.	.	.	16 694	.	.
Remscheid	.	.	.	101 652	.	.
Spandau	.	.	.	29 530	.	.
Ulm	4 717	.	.	27 683	.	.
Würzburg	590	.	.	.	.	
Zwickau	.	.	.	54 367	.	.

[1]) Seit 1. Februar 1911.

Der Zinsfuß für Spareinlagen betrug am Ende des Berichtsjahres mindestens 2% und höchstens 4%.

71 Anstalten verzinsten die Einlagen gleichheitlich. (Die Sätze waren 24 mal 3%, 21 mal $3^1/_2$ %, 10 mal $3^3/_4$ %, 6 mal $3^1/_4$ %, 5 mal 4%, 4 mal $3^1/_3$ % und 1 mal $3^2/_3$ %.) Bei den übrigen Anstalten bestanden mehrere Sätze neben einander, die sich hauptsächlich nach der Höhe der Einlage, der Kündigungsfrist oder dem Berufsstande des Sparers abstuften.

Die Verzinsung war in der Regel eine tägliche, wobei der Tag der Einzahlung und Rückzahlung fast immer nicht gerechnet wurde.

Die Verzinsungsverhältnisse der einzelnen Kassen sind aus Uebersicht 4 zu ersehen.

Verzinsung der Spareinlagen.

4. Kassen	Zinssatz höchster %	Zinssatz niedrigster %	Gründe für die Verschiedenheit des Zinssatzes	Verzinsungsart (täglich, monatlich usw.)
Gruppe A.				
Berlin	3		—	Monatlich; Einzahlungs- u. Auszahlungsmonat bleiben außer Betracht. Die Einzahlungen an den ersten drei Tagen des Monats werden dagegen voll für den Monat verzinst.
Bremen a . . .	3½		—	Täglich.
„ b . . .	4	3	3 % für Einlagen auf kurze Zeit. 4 % für Spareinlagen bei Lohn- und Gehaltszahlungen in Fabrik- usw. Betrieben. 3½ % normale Verzinsung.	„
Breslau	4	3	Personen aus dem Handlungs- oder Gewerbegehilfen-, Dienstboten- oder Arbeiterstande können unter Umständen der „Alterssparkasse" beitreten, die höher verzinst. 3½ % für Einlagen, die auf mindestens drei Jahre gesperrt waren.	„
Charlottenburg .	3		—	„
Chemnitz . . .	3		—	„
Cöln a. Rh. . .	4	3¼	3¼ % für täglich kündbare und in der Regel täglich rückzahlbare Einlagen. 3½ % für Einlagen von 2000 ℳ und darüber bei gegenseitiger Jahreskündigung. 3¾ % für städt. Stiftungsgelder, 4 % für Einlagen von 2000 ℳ und darüber bei Festlegung auf 2 Jahre.	„
Dortmund . . .	4		—	„
Dresden . . .	3		—	„
Düsseldorf . .	3½		—	„
Duisburg . . .	4	3¾	Einheimische Sparer, deren Einlagen 500 ℳ nicht übersteigen und in kleinen Beträgen bis zu 100 ℳ im Jahr eingelegt sind, erhalten 4 %, alle übrigen Sparer 3¾ %.	„
Essen a. d. Ruhr	3¾		—	„
Frankfurt a. M. a	3¼	2½	Die Gewährung der geringeren Zinssätze (2½ und 3 %) erfolgt bei größeren Guthaben, die in größeren Beträgen und geringen Abständen ohne Einhaltung der Kündigungsfristen abgehoben werden sollen.	„
„ b	3¼		—	„
Hamburg a . .	3½		—	„
„ b . .	3½		—	„

Forts. von 4. Kassen	Zinssatz höchster %	Zinssatz niedrigster %	Gründe für die Verschiedenheit des Zinssatzes	Verzinsungsart (täglich, monatlich usw.)
Hannover a . .	3½		—	Monatlich mit der Maßgabe, daß die Einlagen an den fünf ersten Werktagen eines jeden Monats und die am letzten Werktage abgehobenen Beträge noch für den vollen Monat verzinst werden.
„ b . .	3½		—	Monatlich mit fünf Respektstagen.
Kiel	3¾	2	Allgemein 3½ %. Für Einlagen auf kurze Zeit 2 und 3 %. Für einzelne, größere, auf längere Zeit fest belegte Guthaben werden ausnahmsweise 3¾ % gewährt.	Monatlich. Für Einlagen, die bis zum 10. jeden Monats erfolgen, werden Zinsen für den ganzen laufenden Monat vergütet, ebenso bei Abhebungen erst am letzten Werktag des Monats.
Königsberg . .	3½	3	Für gesperrte Bücher und Mündelgeld 3½ %, sonst 3 %.	Täglich.
Leipzig	3		—	„
Magdeburg . .	3		—	„
München . . .	3		—	„
Neukölln . . .	3½	3	Allgemein 3 %. Für Guthaben von 10000 M an bei Kündigungsfrist von 6 Monaten 3½ %.	„
Nürnberg . . .	3		—	Einlagen aus der Zeit vom 1.—15. des Monats werden vom 1. desselben, solche ab 16. d. M. vom 1. des nächsten Monats an verzinst.
Stettin	3⅓		—	Täglich.
Stuttgart . . .	3¾		—	„
Gruppe B.				
Aachen	3½		—	Täglich.
Altona a . . .	3¾		—	?
„ b . . .	3¾	3½	3¾ % gilt für gesperrte Bücher.	„
Augsburg . . .	3		—	„
Barmen . . .	4	3½	4 % für Einlagen über 5000 M mit einjähriger Kündigung.	„
Berlin-Schöneberg . .	3		—	„
Berlin-Wilmersdorf . .	3		—	„
Bochum . . .	3¾		—	„
Braunschweig .	3		—	Nur volle Monate werden verzinst.
Cassel	3¼		—	Täglich.
Crefeld	4	3½	Wohnort der Sparer, Höhe der Einlagen, Kündigungsfrist.	„
Danzig a . . .	3½		—	„
„ b . . .	3½		—	„

Forts. von 4. Kassen	Zinssatz höchster %	Zinssatz niedrigster %	Gründe für die Verschiedenheit des Zinssatzes	Verzinsungsart (täglich, monatlich usw.)
Elberfeld . . .	4	3½	4 % bei jährlicher Kündigung.	Täglich.
Erfurt	3½		—	"
Gelsenkirchen .	3¾		—	"
Halle a. S. . .	3½	3	3½ % für Mündelgelder und bis zu einem bestimmten Zeitpunkt oder bis zum Eintritt eines bestimmten Ereignisses gesperrte Einlagen.	"
Hamborn . . .	4		—	"
Karlsruhe . . .	3¾		—	"
Mainz	3½		—	"
Mannheim . .	3½	3	3½ % für Guthaben von 1—1000 M 3¼ % " " bis 5000 M 3 % " " " 15000 M	"
Mülheim a. d. Ruhr	3¾		—	"
Plauen i. V. .	3¼		—	"
Posen	3½	2½	3½ % für Einlagen bis zu 5000 M, 2½ % für darüber hinausgehende Beträge.	"
Saarbrücken . .	3½		—	"
Straßburg i. E. .	3		—	Wöchentlich; Zinsenlauf beginnt mit der Woche nach dem Einzahlungstag und endet mit der Woche vor dem Rückzahlungstag.
Gruppe C.				
Bielefeld . . .	3¾		—	Täglich.
Bonn	3⅓		3½ % nur für Schulsparkasse.	"
Berlin-Lichtenbg.	3⅓		—	Monatlich.
Brandenburg . .	3		—	Monatlich; jedoch werden die in den drei ersten Werktagen eines Monats gemachten Einlagen für den vollen Monat verzinst.
Bromberg . . .	3½		Zinsfuß für Einlagen über 5000 M nach Vereinbarung.	Täglich.
Coblenz . . .	3½		Bei Guthaben von mehr als 10 000 M kann der Verwaltungsrat mit den Einlegern einen geringeren Zinssatz oder eine besondere Kündigungsfrist vereinbaren und hiervon die Annahme der Einlage abhängig machen.	"
Darmstadt . .	3½	3	3½ % für Einlagen bis 10 000 M, 3 % für die ganze Einlage über 10 000 M.	"
Dessau	3¼		—	"
Elbing	4	3	4 % für Einlagen über 5000 M bei dreimonatlicher Kündigungsfrist, sonst 3 %.	"

Forts. von 4. Kassen	Zinssatz höchster %	Zinssatz niedrigster %	Gründe für die Verschiedenheit des Zinssatzes	Verzinsungsart (täglich, monatlich usw.)
Flensburg . . .	4	3	Verzinsung verschieden nach Einlagenbetrag und Kündigungsfrist.	?
Frankfurt a. O. .	3		—	Werktäglich.
Freiburg i. Br. .	3½		—	Täglich.
Fürth i. B . .	3		—	"
Görlitz	3		—	"
Hagen i. W. . .	3¾		—	"
Harburg . . .	3½		—	"
Heidelberg . .	3½		—	"
Herne	4		—	?
Hildesheim . .	3¼		—	Täglich.
Kaiserslautern .	3½	3	3½ % für Einlagen bis 1000 ℳ, 3 % für überschießende Einlageguthaben.	Halbmonatlich.
Königshütte OS.	4	3½	3½ % regelmäßiger Zinssatz; 3¾ % für Einlagen von 3000 ℳ u. darüber, gesperrt auf 1 Jahr; 4 % für Einlagen in gleicher Höhe, gesperrt auf 3 Jahre.	Täglich.
Liegnitz . . .	3		—	"
Linden v. H. . .	3⅔		—	"
Ludwigshafen .	3½		—	Monatlich.
Lübeck a . . .	3¼		—	Halbmonatlich.
" b . . .	4	3½	3½ % ohne Kündigung; 4 % mit sechsmonatlicher Kündigung.	Monatlich.
Metz	3		—	Täglich mit 8 Respektstagen bei Einzahlung und Rückzahlung
Mülhausen i. E. .	3		—	Wöchentlich.
Mülheim a. Rh. .	4	3½	3½ % bei täglicher, 3¾ % bei halbjährlicher, 4 % bei jährl. Kündigung.	Täglich.
M.-Gladbach . .	4	3¾	4 % für alle Einlagen bis zu 600 ℳ, auch für höhere Einlagen mit sechsmonatlicher Kündigung; 3¾ % für Einlagen über 600 ℳ ohne Kündigung.	"
Münster i. W. .	3½		—	"
Oberhausen . .	4		—	"
Offenbach a. M. .	3½		4 % nur für städt. Stiftungskapitalien.	"
Osnabrück . .	4	3	3 % für Einlagen auf tägl. Kündigung. 3⁴⁄₁₀ % für Einlagen auf halbjährliche Kündigung, 3¾ u. 4 % für Einlagen der städt. Fonds, Stiftungen usw.	"

Forts. von 4. Kassen	Zinssatz höchster %	Zinssatz niedrigster %	Gründe für die Verschiedenheit des Zinssatzes	Verzinsungsart (täglich, monatlich usw.)
Potsdam . . .	3		—	Täglich.
Recklinghausen .	4		—	„
Regensburg . .	3		Sparguthaben von 500 ℳ und darüber werden um 1 % niedriger verzinst, wenn sie innerhalb 30 Tage nach der Einzahlung wieder abgehoben werden.	Monatlich mit drei Respektstagen.
Remscheid . .	4	3½	4 % erhalten Handwerker ohne Gesellen, unselbständige Handwerksarbeiter, Fabrikarbeiter, Bergleute, Tagelöhner und Dienstboten für Einlagen bis 600 ℳ.	Täglich.
Rostock . . .	3½		—	?
Solingen . . .	4	3	3 % für kurzfristige größere Einlagen; 4 % für Einlagen bis zu 600 ℳ von Dienstboten, Fabrikarbeitern, kleineren Handwerkern ohne Gehilfen usw., sonst 3¾ %.	Täglich.
Spandau . .	3⅓		Für Einlagen über 5000 ℳ kann besonderer Zinssatz vereinbart werden.	Halbmonatlich.
Ulm	3¾		—	Täglich.
Würzburg . . .	3		—	Monatlich.
Zwickau . . .	3		—	„

Einen Vergleich des Standes der Sparsummen je am Schlusse der letzten fünf Jahre bietet Übersicht 5 für die in dieser Zeit regelmäßig beteiligten Kassen. Danach betrug die Zunahme der Sparsummen:

im Geschäftsjahr 1908: 89,89 Millionen Mark
„ „ 1909: 232,15 „ „
„ „ 1910: 210,97 „ „
„ „ 1911: 176,53 „ „

Das Berichtsjahr hat ein Anwachsen der gesamten Spargelder der einbezogenen Kassen um 5,4 % zu verzeichnen (gegenüber 3,3 % im Jahre 1908, 8,3 % im Jahre 1909 und 6,9 % im Jahre 1910). Von Ende 1907 bis Ende 1911, also in den letzten vier Jahren, haben die Sparsummen im ganzen um 709,54 Millionen Mark (26,1 %) zugenommen.

Stand der Sparsummen am Ende der Jahre 1907—1911.

5.

Kassen	1907	1908	1909	1910	1911
	in Millionen Mark				
Gruppe A.					
Berlin	314,36	317,07	339,48	361,79	375,57
Bremen a . .	99,68	104,86	113,28	120,51	127,34
„ b . . .	9,78	10,49	11,51	12,78	13,99
Breslau	74,34	76,92	85,16	90,83	94,58
Charlottenburg .	41,05	42,34	47,94	52,39	56,23
Chemnitz . . .	44,00	43,82	45,32	47,35	48,82
Cöln	91,27	102,50	113,07	132,27	142,55
Dortmund . . .	52,53	59,51	65,42	70,05	75,67
Dresden . . .	131,32	133,90	142,84	149,69	156,70
Duisburg . . .	37,98	40,33	41,91	43,69	45,44
Essen	61,02	63,93	66,25	68,76	71,10
Frankfurt a. M. a	18,47	21,84	25,41	28,12	30,68
„ b	95,87	99,84	106,81	110,25	113,57
Hamburg a . .	152,67	156,69	173,73	186,40	196,32
„ b . .	109,64	123,82	134,60	145,47	154,36
Hannover a . .	45,75	50,43	57,83	62,87	69,28
„ b . .	46,64	47,28	51,92	55,79	58,49
Kiel	55,55	55,80	59,00	64,63	65,95
Königsberg . .	52,67	50,61	53,48	54,42	54,78
Magdeburg . .	91,85	92,68	98,79	102,73	105,36
München . . .	57,36	58,05	62,95	69,61	74,25
Neukölln . . .	11,33	13,46	16,94	19,90	23,09
Nürnberg . .	28,83	28,37	31,18	33,75	35,96
Stettin	70,01	72,02	78,27	84,00	91,03
Stuttgart . . .	30,67	35,23	41,58	47,64	53,84
Gruppe B.					
Aachen	16,62	19,54	20,64	23,56	25,45
Altona a . . .	8,60	8,40	9,51	10,86	13,59
„ b . . .	107,56	105,88	106,05	108,46	109,37
Augsburg . . .	18,02	18,07	19,35	20,36	21,65

Kassen	1907	1908	1909	1910	1911
	in Millionen Mark				
Barmen . . .	28,53	29,64	32,04	34,38	35,83
Berl.-Schöneberg	39,41	41,52	49,06	54,24	59,08
Bochum . . .	28,96	32,70	35,78	38,10	40,31
Braunschweig .	4,47	4,70	5,31	5,79	5,72
Cassel	22,37	23,60	25,76	27,26	28,75
Crefeld . . .	27,03	29,28	31,45	34,42	38,36
Danzig a . . .	25,64	2,92	6,07	7,52	9,29
Elberfeld . . .	36,96	40,33	45,11	50,31	54,38
Erfurt	25,70	27,45	29,37	29,47	32,56
Gelsenkirchen .	39,22	39,30	39,49	39,46	40,75
Halle a. S. . .	46,83	46,78	50,04	52,54	54,45
Karlsruhe . . .	23,45	29,64	34,11	37,50	40,17
Mainz	40,64	40,18	40,80	41,07	41,86
Mannheim . . .	27,92	28,79	31,66	34,17	36,65
Plauen i. V. . .	39,25	41,40	45,31	48,93	52,62
Posen	16,90	17,61	19,64	21,14	22,15
Straßburg i. E. .	26,38	27,28	28,57	29,39	29,67
der **Gruppe C.**					
Darmstadt . . .	28,69	29,32	32,01	34,49	36,67
Frankfurt a. O. .	26,76	27,44	28,52	30,27	32,55
Freiburg i. Br. .	29,17	31,89	34,84	36,44	37,69
Görlitz	26,96	27,56	29,54	30,90	31,63
Liegnitz . . .	10,87	10,86	11,53	12,09	12,53
Lübeck a . . .	13,64	13,85	15,60	16,88	18,04
„ b . . .	11,21	11,89	12,45	13,34	14,54
Metz	14,85	15,07	17,26	18,21	18,57
Mülhausen i. E. .	9,38	9,51	9,78	10,00	9,92
Potsdam . . .	18,72	19,22	20,99	22,39	24,51
Spandau . . .	20,64	21,70	23,42	25,63	27,45
Würzburg . . .	5,99	6,03	6,54	7,01	7,20
Zwickau . . .	25,56	26,29	27,31	28,28	28,77
Summa:	2717,54	2807,43	3039,58	3250,55	3427,08

Was den Verlauf der Spartätigkeit im Berichtsjahre (1911) anlangt, so betrug die Summe der Sparguthaben bei allen am Berichte beteiligten Kassen am Jahresschlusse 4308 Millionen Mark, die in mehr als 7 Millionen Büchern angelegt waren.

(Über das Verhältnis der Einwohnerzahl zu den Sparbüchern und Sparsummen wurden keine Berechnungen mehr angestellt, weil diese wirklich brauchbare oder vergleichbare Zahlen doch nicht liefern können.)

Für die Gesamtheit jener 96 Kassen, welche die Zahl der Sparbücher angegeben haben, berechnet sich der Durchschnittswert eines Sparbuches auf 605 *M.*

Dieser Durchschnittswert bewegt sich bei den einzelnen Kassen zwischen 269 *M* (Straßburg) und 1734 *M* (Recklinghausen).

Ein Durchschnittsguthaben unter 400 *M* findet sich bei 9, ein solches zwischen 401 und 600 *M* bei 35, zwischen 601 und 1000 *M* ebenfalls bei 35 und von mehr als 1000 *M* bei 17 Kassen.

Die gesamten Neueinlagen des Jahres 1911 betrugen 1605 Millionen Mark, die gesamten Rücknahmen 1514 Millionen Mark, je ausschließlich Braunschweig, wo eine entsprechende Feststellung nicht möglich ist (auf 100 ℳ Einlagen kamen danach 94 ℳ Rücknahmen). Der Einlageüberschuß stellte sich also auf 91 Millionen Mark (d. s. 5,7 % der Einlagen). Für Braunschweig, Essen, Freiburg i. Br., Kaiserslautern und Linden ist die Zahl der Einzahlungs- und Rückzahlungsposten nicht festgestellt; für die übrigen Städte erfolgten die Einzahlungen (insgesamt 1564 Millionen Mark) in zusammen 11 533 414, die Rückzahlungen (insgesamt 1475 Millionen Mark) in zusammen 7 196 636 Posten (d. s. auf 100 Einzahlungsposten 62 Rückzahlungsposten und auf 100 ℳ Einzahlungen 94 ℳ Rückzahlungen). Als Durchschnittswert berechnen sich aus den vorstehenden Zahlen für eine Einzahlung 136 ℳ, für eine Rückzahlung 205 ℳ.

Der Betrag der Rückzahlungen war höher als jener der Einzahlungen bei 21 Kassen (Altona b, Bonn, Danzig b, Elbing, Essen, Frankfurt a. M. b, Görlitz, Hagen, Harburg, Heidelberg, Kaiserslautern, Kiel, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Metz, Mülhausen i. Els., Münster, Straßburg, Zwickau).

Die durchschnittliche Höhe der ein- und ausgezahlten Beträge ist bei den einzelnen Kassen sehr verschieden. Durchschnittlich unter 100 ℳ wurden einzahlt bei 16, 101 bis 200 ℳ bei 45, 201 bis 300 ℳ bei 21, größere Beträge bei 10 Kassen. Anders verhält es sich mit der durchschnittlichen Höhe der Rückzahlungen. 100 ℳ betrug diese bei einer Kasse, zwischen 101 und 200 ℳ bei 38, zwischen 201 und 300 ℳ bei 36 und über 300 ℳ bei 17 Kassen.

Der Durchschnittswert der Rückzahlungen ist bei allen Kassen mit Ausnahme von 11 (Aachen, Altona a, Berlin-Lichtenberg, Coblenz, Crefeld, Danzig a, Düsseldorf, Mülheim a. Rh., Münster, Recklinghausen, Saarbrücken) größer als jener der Einzahlungen.

Über das Verhältnis von Ein- und Rückzahlungen in Posten und Beträgen ergibt sich für die verschiedenen Kassen Folgendes:

Das Prozentverhältnis der Rückzahlungen zu den Einzahlungen beträgt:	bezüglich der Posten bei ... Kassen	bezüglich der Beträge bei ... Kassen
bis 50 %	11	1
51 bis 75 %	53	10
76 bis 99 %	26	62
100 und mehr %	2	23
zusammen	92*)	96*)

Sparbücher gelangten bei sämtlichen Kassen (ausgenommen Braunschweig) insgesamt 1 207 136 neu zur Ausgabe, während 925 844 zurückgegeben wurden; dies bedeutet eine Mehrung der Sparkonten um 281 292.

Der Gesamtzinsanfall (gutgeschriebene und ausbezahlte Zinsen) für die Sparer betrug 137 Millionen Mark.

Weitere Aufschlüsse, insbesondere über die einzelnen Kassen, geben die Haupttabellen I und IV.

*) Bei den übrigen Kassen unbekannt.

2. Innere Verwaltungsergebnisse.

Haupttabellen II—IV bieten einen Überblick über Ergebnisse der innern Verwaltung der sämtlichen Sparkassen (außer Braunschweig).

Der gesamte zinstragende Aktivbestand dieser Anstalten betrug Ende 1911 einschließlich des zinstragenden Reservefondsbestandes, aber ausschließlich sämtlicher Immobilien 4540 Millionen Mark und war in folgender Weise angelegt:

a) Hypotheken	2 649	Millionen	Mark	= 58 %
b) Wertpapiere	1 319	„	„	= 29 %
c) sonstwie	572	„	„	= 13 %

Von den 96 Kassen hatten in Hypotheken angelegt über 75 % der verzinslichen Gesamtbestände 21, über 50—75 % 42, bis 50 % 32 Kassen, überhaupt nichts 1 Kasse.

In Wertpapieren hatten über 50 % der verzinslichen Gesamtbestände 7 Kassen angelegt.

Über die durchschnittliche Verzinsung der Anlagen gibt Übersicht 6 Auskunft.

Danach bewegen sich die Durchschnittssätze, soweit angegeben, in folgenden Grenzen:

Hypotheken:	
städtische	3,89—4,75 %
ländliche	3,88—5,00 „
überhaupt	3,89—4,75 „
Wertpapiere:	
Ankaufswert	3,27—4,00 „
Kurswert	3,54—4,03 „
Nennwert	3,03—4,00 „
Wechsel	3,07—5,00 „
Lombarden	3,54—6,00 „
Kontokorrentguthaben	1,67—4,92 „
Darlehen:	
an öffentl. Körperschaften	3,33—5,50 „
an Private	3,51—6,00 „

Der bare Kassenbestand am Jahresschlusse hatte bei der Gesamtheit der Kassen die Höhe von 42,66 Millionen Mark erreicht.

Die gesamten Zinseinnahmen betrugen 177 Millionen Mark (wovon 137 Millionen Mark [77 %] für die Verzinsung der Spareinlagen an die Sparer fielen).

Das Verhältnis der den Sparern zugekommenen Zinsen zu den Zinseinnahmen bewegt sich bei den einzelnen Kassen zwischen 47 und 102 %.

Über 90 % der Einnahmen beanspruchten die Spargeldzinsen bei 5, über 80—90 % bei 34, über 70—80 % bei 49, über 60—70 % bei 7 Kassen, weniger als 60 % bei 1 Kasse.

Die Verwaltungskosten beanspruchten bei sämtlichen Kassen 9,9 Millionen Mark (d. s. 5,6 % der gesamten Zinseinnahmen).

Die weiteren Zahlen über die einzelnen Kassen bieten die Tabellen selbst.

Durchschnittliche Verzinsung der Anlagen.

6. Kassen	Hypotheken: städtische	Hypotheken: ländliche	Hypotheken: überhaupt	Wertpapiere: Ankaufswert	Wertpapiere: Kurswert	Wertpapiere: Nennwert	Wechsel	Lombarden	Kontokorrentguthaben	Darlehen an öffentliche Körperschaften	Darlehen an Private
	%										
Gruppe A.											
Berlin	4,14	.	4,14	3,49	3,83	3,46	3,07	.	.	3,73	.
Bremen a		4,21		?	3,80	3,41	3,49	4,50	.	4,09	.
„ b		4,2		3,75	3 7/8	?	3 5/8	4,50	.	.	.
Breslau	4,11	.	4,11	?	?	?	3,76	3,96	.	?	.
Charlottenburg	4,13	.	4,13	3,55	3,81	3,47	.	.	2—3½ Ultimogeld bis zu 6 0/0	4	.
Chemnitz	4,06	.	4,06	3,57	3,78	3,35	.	.	2½	4	.
Cöln	4,32	4,46	4,32	3,63	3,89	3,66	5	4,54	2,5—5	4,14	5
Dortmund	4,29	4,54	4,50	3,60	3,88	3,60	.	4,88	.	4,04	4,42
Dresden	4 u. 4¼	.	4,01	?	3,78	3,43	.	5½	.	3,66	.
Düsseldorf	4,29	.	4,29	3,52	3,99	3,61	3,81	4,24	.	4,13	4,18
Duisburg	4,45	.	4,45	3,55	3,81	3,58	.	5,08	2,72	4,05	5,08
Essen	4¼	4½	4 11/40	3,65	3,96	3,59	.	4¾	3	4 1/5	5
Frankfurt a. M. a	4,22	4,22	4,22	3,59	3,66	3,60	.	4,89	4,09	4,02	.
„ „ „ b	4,14	.	4,14	?	3,80	3,41	3,45	.	1,67	.	.
Hamburg a	4	.	4	?	3,94	3,62	3,18	?	.	.	3,51
„ b	?	?	?	?	?	?	?	.	.	.	.
Hannover a	4 3/8	4½	4 3/8	3,64	3,85	3,50	.	5½	4	3¾	5½
„ b	4,15	.	4,15	3,68	3,92	3,71	.	4,50	.	4	.
Kiel	4,01	4,08	4,02	3,62	3,90	3,58	.	4,54	3,54	4,03	4,67
Königsberg	4,12	.	4,12	3,45	3,86	3,52	.	4,41 u. 5,36	.	3½ u. 4	.
Leipzig	4,04	4,16	4,04	?	3,84	3,48	.	4,4	2,2	3,37	.
Magdeburg	4,04	4	4,02	3,58	3,85	3,54	.	.	.	3,64	.
München	4,04	.	4,04	3,57	3,83	3,49	?	.	3,40	3,63	.
Neukölln	4,06	4,15	4,07	3,83	3,93	3,81	.	.	3	3,65	4,50
Nürnberg	4,06	4,44	4,06	?	3,85	3,52	.	.	2½—3,42	3,59	.
Stettin	3,94	4,41	3,94	3,48	3,79	3,47	.	.	.	3—4½	5 und mehr
Stuttgart						4,17					
Gruppe B.											
Aachen	4,32	4,25	4,32	3,60	3,87	3,54	4	5	4	3,85	5
Altona a	4,14	4,24	4,15	3,83	3,95	3,86	.	.	.	4,20	.
„ b	4,00	3 7/8	3,97	?	3¾	3¾	4	4½	?	4	.
Augsburg	4,07	4,07	4,07	3,61	3,88	3,59	.	.	3	3,43	.
Barmen	4,24	4,31	4,24	3,57	3,91	3,56	.	.	3,60	3,77	.
Berlin-Schöneberg	3,96	.	3,96	?	?	3,60	.	.	2½—6	3¾ u. 4	.
Berl.-Wilmersdorf	4,02	.	4,02	?	?	3,88	.	.	2—6 1/8	4	.
Bochum	4,47	4,68	4,48	3,48	3,65	3,38	.	4,35	3,75	4,52	5
Cassel	4	4	4	3,44	3,74	3,46	.	3,54	.	3,53	.
Crefeld	4½	4	4,37	3,62	3,89	3,56	.	5	3 3/4	4,25	5
Danzig a	4,34	4,41	4,37	?	?	3,95	.	.	?	4,07	5
„ b		4,50		?	?	3—4½	4—5½	3½—6 1/3	unter 3	.	.
Elberfeld	4,05	4,50	4,10	3,56	3,88	3,52	4,10	5,17	3	4	.
Erfurt	4,20	4,14	4,19	3,68	3,95	3,67	4 3/8	5	3,17	3,33	.
Gelsenkirchen	4½	.	4½	3,54	3,74	3,57	.	.	3¼	4 1/8	5
Halle	4,03	4,00	4,03	3,53	3,54	3,53	.	.	2,63	3,69	.
Hamborn	4,45	.	4,45	3,59	3,59	3,58	.	.	3,25	3,82	4,79
Karlsruhe i. B.	4,11	4,50	4,12	3,67	3,84	3,57	3,5	5	2,81	4½	5
Mainz	4,25	4,25	4,25	3,46	3,88	3,43	3 5/16	.	.	4	.

Noch Übers. 6. Kassen	Hypotheken städtische	Hypotheken ländliche	Hypotheken überhaupt	Wertpapiere Ankaufswert	Wertpapiere Kurswert	Wertpapiere Nennwert	Wechsel	Lombarden	Kontokorrentguthaben	Darlehen an öffentliche Körperschaften	Darlehen an Private
	%										
Mannheim . . .		4,11		?	?	?	3⅜	4¼	?	3½—4½	.
Mülheim a. d. R. .	4,57	4,50	4,57	3,65	3,81	3,63	.	4½	.	4	5
Plauen i. V. . . .	4¼	4¼	4¼	3,80	3,80	3,72	.	5	2—3	4—4¼	.
Posen	4,27	4,51	4,28	3,57	3,80	3,55	.	5,36	.	4,10	.
Saarbrücken . .	4,4	5	?	3,90	3,92	3,88	.	5	.	4,22	5
Straßburg i. Els.	3,89	.	3,89	3,65	3,88	3,58	.	.	3¼	3,54	.
Gruppe C.											
Bielefeld	4½	4½	4½	3,79	3,88	3,81	.	5	.	4,07	5
Bonn.	4,05	4,05	4,05	3,50	3,86	3,56	.	4,04	.	3,78	5
Berl.-Lichtenberg	4⅓	.	4⅓	3,61	3,65	3,58	.	.	3⅜	5	.
Brandenburg . .	4,27	4,49	4,29	3,58	3,90	3,60	.	.	2,53	3,76	.
Bromberg . . .	4½	4½	4½	3,59	3,81	3,53	5	4½	4½	4¼	.
Coblenz	4,43	.	4,43	3,60	3,70	3,44	.	4,05	.	3,99	5
Darmstadt . . .	4	4	4	3,53	3,87	3,55	.	5	2¼	4	5
Dessau.	4	4	4	?	3,86	3,58	.	4	3¼	3,67	4
Elbing	4,39	4,11	4,38	3,51	3,86	3,48	.	5	.	3,73	?
Flensburg . . .	4¼	4¼	4¼	3,83	3,95	3,81	.	4,15	4,92	4,03	5¼
Frankfurt a. O. .	4,05	4	4,05	3,70	3,91	3,57	.	3,98	4,03	3,65	.
Freiburg i. B. . .	4¼	4¼	4¼	3,50	3,58	3,49	.	.	3½	3¾—4¼	.
Fürth i. B. . . .	4¼	.	4¼	4	3¾	3¾	.	.	3	3¾	.
Görlitz	4	4½	4	3,69	4,03	3¾	.	?	3	3½	4
Hagen i. W. . .	4½	4½	4½	3,58	3,81	3,56	.	4,92	3	4¼	5
Harburg	4	4	4	3,64	3,84	3,55	.	.	.	3½	.
Heidelberg . . .		4,10		3,61	3,87	3,66	.	.	3½	?	.
Herne	4½	4½	4½	3,68	3,87	3,63	.	.	3	4	4½
Hildesheim . . .	4,17	4,25	4,17	3,73	3,90	3,73	.	.	4,05	4	4,75
Kaiserslautern .	4½	4¾	4⅖	3,55	3,89	3,55	.	.	3	3½—4	5
Königshütte OS. .	4,5	4,5	4,5	3,38	3,64	3,30	.	5	4,22	3,53	5
Liegnitz	4,1	4,0	4,1	3,51	3,80	3,47	.	.	.	3,66	.
Linden v. H. . .		4,07		3,75	3,86	3,76	.	3,89	4,21	3,38	4,11
Lübeck a . . .	4,03	4,00	4,02	3,84	3,96	3,88	.	5¼	.	3,83	.
„ b . . .		4½		?	3,90	3,73	5—6	5—6	2—2½	5½	6
Ludwigshafen. .	4⅜	4½	4 7/16	3⅝	3⅘	3⅝	.	.	3	4⅛	5
Metz	.	.	.	?	?	?	.	.	3¼	3,60	.
Mülhausen i. E. .	4½	4½	4½	3,44	3,71	3,03	.	.	3¼	3,52	4½
Mülheim a. Rh. .	4,47	4,91	4,48	3,86	3,95	3,84	.	.	3,50	4¼	.
M.-Gladbach . .	4,07	4,09	4,08	3,52	3,79	3,56	.	4,96	3,40	3,60	4,98
Münster i. W. . .	4,15	4,26	4,15	3,71	3,88	3,70	.	4,75	.	4,00	4,39
Oberhausen . .	4¾	.	4¾	3,5	3,8	3,6	.	?	3	4¼	?
Offenbach a. M. .	4,14	.	4,14	3,39	3,80	3,62	.	6	3	4¼	.
Osnabrück . . .	4	4	4	3,95	3,88	3,50	.	4	.	4	.
Potsdam	4¼	4½	4,26	3,57	3,83	3,55	.	.	3,39	3,66	.
Recklinghausen .	4,58	4,72	4,64	3,78	3,94	3,74	.	4¾	.	4 u. 4¼	5
Regensburg. . .	4,00	4,31	4,02	3,60	3,87	3,54	.	.	2,71	3,88	.
Remscheid . . .	4¼	.	4¼	3,27	3,81	3,24	.	.	4	4 u. 4½	4¼—5
Rostock	4	4	4	?	?	3½ u. 4	.	.	.	?	?
Solingen	4½	.	4½	3,58	3,87	3,52	.	.	3	3,93	5½
Spandau	4¼	4½	4¼	3,58	3,83	3,60	.	.	2	3,56	5
Ulm	4¼	.	4¼	3,99	4,01	4,00	.	.	.	4	.
Würzburg . . .	4,0	4,5	4,03	?	?	?	.	.	.	3,5 u. 4	.
Zwickau	4,11	4,11	4,11	3,67	3,82	3,50	.	5	.	4,1	.

Tabelle I. Spartätigkeit im Jahre 1911.

Kassen in Städten	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen am Jahresschlusse		Zinsanfall für die Sparer in Mark	Sparbücher wurden	
	Posten	Mark	Posten	Mark	Posten	Mark		ausgegeben	zurückgeliefert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
der **Gruppe A.**									
Berlin	831 471	77 302 694	628 348	73 815 554	784 512	375 565 822	10 715 159	104 598	112 678
Bremen a	358 274	62 124 643	262 744	59 487 214	195 163	127 341 783	4 324 351	24 022	17 575
„ b	47 045	12 310 220	31 358	11 551 942	19 776	13 991 168	473 800	3 157	2 013
Breslau	374 858	38 011 754	283 674	36 906 429	260 382	94 579 628	2 808 282	46 704	37 207
Charlottenburg	171 324	18 353 415	120 137	16 069 128	111 143	56 234 173	1 622 548	20 802	12 475
Chemnitz	154 555	12 114 529	86 962	11 866 701	141 421	48 820 366	1 446 622	14 821	12 176
Cöln	495 667	115 035 636	388 369	108 959 866	226 070	142 548 605	4 447 897	75 757	54 898
Dortmund	132 126	36 944 362	103 009	33 748 518	76 994	75 673 586	2 535 667	19 491	13 687
Dresden	550 781	43 488 282	317 990	40 908 259	379 610	156 697 936	4 576 340	48 497	38 807
Düsseldorf	223 005	65 465 261	217 559	63 689 404	118 866	88 942 493	2 926 150	28 949	22 359
Duisburg	96 109	16 010 583	60 446	15 822 117	67 542	45 436 354	1 640 628	12 795	10 016
Essen-Ruhr	.	20 909 364	.	20 996 800	72 870	71 099 801	2 531 529	20 102	11 465
Frankfurt a. M. a	96 424	19 604 120	81 354	17 936 576	41 387	30 680 610	923 489	9 020	5 622
„ b	1 377 830	30 613 007	173 025	30 864 051	147 646	113 573 889	3 578 219	18 426	14 752
Hamburg a	505 141	64 892 435	382 578	61 603 629	253 996	196 317 869	6 631 168	44 204	28 708
„ b	530 636	51 202 875	356 751	47 457 833	295 343	154 361 550	5 145 399	53 753	31 509
Hannover a	191 182	36 260 572	141 208	32 011 769	102 683	69 282 737	2 252 634	26 146	20 282
„ b	88 906	24 552 101	59 942	23 750 624	76 191	58 488 183	1 970 610	8 634	8 924
Kiel	206 064	22 462 933	111 438	23 293 928	118 527	65 947 256	2 222 241	16 408	13 569
Königsberg i. Pr.	192 134	25 638 852	146 087	26 820 919	118 689	54 779 190	1 626 711	17 816	17 442
Leipzig	416 266	35 064 872	279 584	36 421 556	291 865	108 474 370	3 198 975	36 304	34 476
Magdeburg	220 368	33 769 219	154 861	34 123 055	175 895	105 356 962	3 094 127	20 582	18 580
München	305 962	32 655 523	185 701	30 002 949	162 849	74 250 838	2 137 204	48 856	34 258
Neukölln	86 110	10 108 320	60 761	7 532 820	51 080	23 089 143	644 603	12 210	5 864
Nürnberg	115 810	9 885 641	55 304	8 654 193	84 181	35 963 827	1 034 850	15 689	11 836
Stettin	203 047	34 072 181	128 093	29 799 131	119 852	91 028 793	2 869 284	26 055	18 816
Stuttgart	169 519	26 166 400	85 151	22 443 443	93 431	53 237 184	1 938 457	15 482	9 436
der **Gruppe B.**									
Aachen	43 055	26 139 035	42 060	25 101 522	22 552	25 445 783	878 992	5 277	4 830
Altona a	15 801	5 464 633	13 452	3 175 959	8 802	13 591 715	364 303	3 188	1 428
„ b	157 824	16 753 622	102 703	19 470 492	113 077	109 374 058	3 731 799	19 143	17 330
Augsburg	73 666	8 119 234	39 163	7 421 449	43 998	21 653 655	629 648	7 551	6 042
Barmen	61 085	12 520 316	43 950	12 168 650	46 400	35 827 183	1 196 131	8 524	6 930
Berlin-Schöneberg	149 452	18 206 024	95 938	15 002 689	100 946	59 083 343	1 701 800	20 297	11 136
Berlin-Wilmersdorf	38 733	3 960 076	24 781	2 878 514	16 725	5 208 734	147 158	5 434	2 154
Bochum	44 842	12 426 635	38 592	11 476 493	34 543	40 311 662	1 447 098	7 420	5 333
Braunschweig	.	.	.	.	.	5 717 502	197 885	.	.
Cassel	87 226	8 265 168	56 710	7 650 408	66 216	28 746 028	901 619	8 518	6 312
Crefeld	51 041	14 864 106	43 254	12 248 284	39 900	38 359 230	1 375 176	5 995	5 028
Danzig a	28 772	6 912 607	23 266	5 404 008	15 958	9 293 314	289 623	6 070	2 801
„ b	54 116	15 349 255	47 747	15 738 750	41 792	29 897 921	1 032 749	17 510	18 824
Elberfeld	113 042	30 516 066	99 079	28 179 778	64 014	54 379 437	1 818 542	12 257	9 371
Erfurt	86 157	12 721 086	57 570	10 666 078	64 065	32 561 732	1 076 203	10 267	7 858
Gelsenkirchen	41 674	8 397 556	31 397	8 392 773	33 258	40 752 832	1 536 914	6 834	5 774
Halle a. S.	148 885	21 769 726	113 561	21 410 074	96 850	54 447 145	1 607 237	14 327	10 985
Hamborn	32 818	7 864 433	14 454	5 771 130	13 800	15 189 196	564 908	4 661	2 597
Karlsruhe	83 536	12 041 487	57 550	10 678 310	44 610	40 169 251	1 438 203	7 906	5 840
Mainz	43 293	7 916 643	32 037	8 269 883	34 555	41 860 151	1 409 611	4 390	4 390
Mannheim	102 745	15 798 522	68 168	14 415 429	52 236	36 652 521	1 146 513	11 328	8 323

Noch Tabelle I.

Kassen in Städten	Einzahlungen		Rückzahlungen		Stand der Spareinlagen am Jahresschlusse		Zinsanfall für die Sparer in Mark	Sparbücher wurden	
	Posten	Mark	Posten	Mark	Posten	Mark		ausgegeben	zurückgeliefert
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mülheim a. d. Ruhr	60 971	13 013 308	41 907	12 365 659	34 193	36 787 392	1 357 483	6 780	4 592
Plauen i. V. .	147 577	15 698 817	65 281	13 591 013	99 180	52 623 875	1 640 562	15 078	10 328
Posen . . .	68 347	8 539 238	52 078	8 240 477	48 143	22 146 279	745 046	8 797	7 307
Saarbrücken .	17 848	6 465 092	19 284	6 387 961	13 927	12 439 284	422 152	3 389	2 299
Straßburg i. E.	102 512	10 150 925	70 426	10 701 438	110 138	29 668 036	851 966	8 886	6265
der **Gruppe C.**									
Bielefeld . .	29 463	8 899 880	18 968	6 178 990	16 126	17 362 862	585 452	4 358	1 752
Bonn	58 677	13 642 018	52 817	13 817 709	38 526	28 499 048	923 238	7 964	6 458
Berl.-Lichtenbg.	14 192	2 001 324	7 886	976 043	8 523	4 089 276	115 665	2 803	677
Brandenbg.a.H.	40 490	4 414 418	18 136	3 987 029	32 407	18 471 902	528 496	4 783	3 835
Bromberg . .	40 327	9 374 558	30 097	8 666 911	28 117	15 891 799	531 524	4 504	3 565
Coblenz . . .	37 666	9 834 977	33 124	8 242 458	24 989	18 830 893	610 436	4 485	3 424
Darmstadt . .	71 035	11 030 122	40 438	9 856 898	46 039	36 672 533	1 238 130	5 988	4 987
Dessau . . .	58 882	7 914 101	36 561	7 491 192	45 812	22 424 909	676 932	4 900	3 762
Elbing . . .	31 504	7 884 151	26 630	8 022 910	32 713	14 763 571	439 418	2 902	2 667
Flensburg . .	47 046	6 975 611	24 821	5 183 627	25 082	15 672 484	552 927	4 293	2 988
Frankfurt a. O.	53 228	9 006 606	33 292	7 627 202	50 078	32 553 307	933 413	5 262	4 346
Freiburg i. Br.	.	9 908 693	.	9 899 624	33 286	37 687 718	1 275 169	5 358	4 191
Fürth i. B. . .	24 643	2 289 123	10 142	2 032 247	17 554	8 309 824	239 947	2 988	1 990
Görlitz . . .	64 189	7 527 617	40 640	7 677 687	63 910	31 627 170	929 494	4 722	3 462
Hagen i. W. .	34 763	8 569 825	21 692	8 622 084	27 160	36 049 502	1 302 703	4 292	3 228
Harburg a. E. .	32 943	3 838 060	10 982	4 058 531	18 655	17 038 208	653 138	2 952	2 482
Heidelberg . .	34 376	5 821 121	23 725	6 234 960	24 753	28 565 489	975 316	3 787	3 012
Hildesheim . .	44 889	7 954 877	30 257	7 149 677	37 203	24 591 334	765 130	5 707	4 646
Herne . . .	14 881	2 749 300	9 284	2 409 881	10 641	11 904 746	419 708	2 777	1 722
Kaiserslautern .	.	1 903 370	.	2 090 897	10 290	8 676 699	276 501	1 461	1 308
KönigshütteOS.	15 631	2 347 819	13 104	2 220 878	14 514	7 105 843	238 967	2 509	1 996
Liegnitz . . .	30 815	3 066 030	17 151	2 957 320	25 572	12 528 606	365 017	3 561	2 909
Linden v. H. .	.	8 710 936	.	6 072 521	27 197	19 938 312	666 105	5 285	3 053
Lübeck a . .	56 695	6 311 661	36 545	5 686 371	34 611	18 041 805	557 269	5 356	3 706
„ b . .	42 120	7 337 916	34 911	6 623 722	39 465	14 543 180	491 499	2 558	576
Ludwigshaf. a. Rh.	22 068	2 691 773	11 295	2 065 527	11 583	7 672 427	243 441	2 513	1 977
Metz	41 195	5 937 272	34 128	6 087 652	63 098	18 569 661	526 629	5741	4 110
Mülhausen i. E.	38 358	2 977 119	20 456	3 336 856	29 981	9 917 339	285 251	5 914	2 793
Mülheim a. Rh.	14 933	6 107 861	10 626	3 986 112	6 137	8 373 343	268 510	2 278	899
M.-Gladbach .	46 606	15 048 807	36 710	12 261 414	38 049	22 118 180	784 219	7 978	3 074
Münster i. W.	39 108	20 868 800	42 726	21 713 591	29 607	48 189 912	1 660 734	4 844	3 486
Oberhausen .	28 072	8 513 182	22 495	7 119 721	19 623	17 542 617	702 123	3 618	2 147
Offenbach a. M.	34 985	4 991 108	17 176	4 572 322	20 773	19 110 206	642 989	4 031	2 808
Osnabrück . .	49 163	18 260 175	29 732	17 440 406	42 647	48 110 840	1 548 142	7 430	5 837
Potsdam. . .	62 739	8 906 911	39 296	7 454 316	46 753	24 514 158	687 759	5 264	4 095
Recklinghausen	17 363	5 210 183	13 158	3 931 486	12 797	22 193 331	864 421	3 175	1 840
Regensburg .	17 750	1 250 503	8 406	1 090 117	11 636	4 168 392	116 227	2 597	2 064
Remscheid . .	37 772	6 735 793	20 469	6 020 623	24 165	21 711 683	723 969	4 507	2 799
Rostock . . .	24 545	2 217 195	16 072	1 922 183	31 792	12 832 704	423 401	3 670	2 887
Solingen . . .	36 258	17 085 528	24 422	14 977 265	28 097	30 463 016	1 076 438	4 185	2 949
Spandau . . .	45 755	5 324 881	25 598	4 355 480	41 130	27 445 146	867 226	5 053	3 656
Ulm	13 778	1 906 827	5 473	1 288 440	5 221	2 963 137	97 651	1 442	1 652
Würzburg . .	21 452	1 494 875	14 444	1 441 265	15 769	7 204 703	207 071	2 832	2 513
Zwickau . . .	66 427	5 440 394	35 909	5 766 140	64 381	28 765 148	832 366	5 402	5 009

Tabelle II. Gesamtaktiven, Reservefonds, Zinseinnahmen und Verwaltungskosten im Jahre 1911.

Kassen in Städten	Gesamtaktiven (einschl. Reservefonds)					Reservefonds	Zinseinnahmen	Verwaltungskosten	
	Verzinsliche Anlag. (ausschl. Immobilien) M	Immobilien M	Barer Kassenbest. am Jahresschlusse M	Sonstige unverzinsliche Anlagen M	Summe M	M	M	im ganzen M	davon außerord. Baukosten M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
der Gruppe A.									
Berlin	388 704 948	2 436 416	3 887 425	173 530	395 202 319	19 088 071	14 501 325	808 140	.
Bremen a	134 811 476	1 320 000	467 101	1	136 598 578	?	5 469 494	350 503	.
„ b	14 294 170	325 000	80 862	118 622	14 818 654	803 387	574 473	59 797	4 748
Breslau	99 601 063	684 100	1 067 542	.	101 352 705	6 167 163	3 846 377	265 854	.
Charlottenburg	56 000 363	.	1 966 345	14 863	57 981 571	1 809 027	2 182 430	149 954	.
Chemnitz	52 811 912	.	110 178	75 714	52 997 804	?	2 092 562	100 559	.
Cöln	150 658 356	.	918 142	12 382	151 588 880	9 495 209	6 075 107	273 876	.
Dortmund	79 329 961	412 818	621 105	511 801	80 875 685	5 202 100	3 107 989	116 239	.
Dresden	163 847 865	1 365 091	1 545 652	.	166 758 608	8 895 950	6 348 063	398 417	3 666
Düsseldorf	91 793 961	107 000	1 476 059	.	93 377 020	4 320 203	3 556 576	162 414	7 492
Duisburg	47 003 753	345 161	663 125	.	48 012 039	2 399 700	1 942 150	88 152	.
Essen-Ruhr	76 355 087	95 610	2 217 130	.	78 667 827	6 765 687	2 864 159	156 445	.
Frankfurt a. M. a	31 116 535	.	431 852	.	31 548 387	536 407	1 183 587	55 892	.
„ b	121 720 914	.	516 758	1	122 237 673	9 085 911	4 828 079	284 864	.
Hamburg a	197 787 990	772 198	2 566 404	2 317 245	203 443 837	6 336 765	7 747 007	463 008	.
„ b	153 668 252	3 100 000	1 200 397	1 710 485	159 679 134	?	6 094 320	326 701	.
Hannover a	69 223 076	23 796	741 792	868 425	70 857 089	818 439	2 617 095	134 783	.
„ b	60 439 534	369 000	738 464	143 057	61 690 055	?	2 442 792	143 055	8 000
Kiel	70 267 212	904 742	368 590	717 983	72 258 527	?	2 827 614	184 313	.
Königsberg	60 556 608	.	616 387	29 917	61 202 912	?	2 401 541	129 724	.
Leipzig	114 040 086	.	676 165	1 162 416	115 878 667	?	5 131 918	337 887	?
Magdeburg	110 415 096	1 097 000	1 463 350	306 519	113 281 965	6 892 246	4 300 087	131 846	.
München	77 068 268	628 087	205 262	860 919	78 762 536	4 461 076	2 837 577	338 145	2 286
Neukölln	23 592 229	.	18 576	.	23 610 805	423 045	854 954	62 810	3 077
Nürnberg	35 546 053	83 999	308 641	212 498	36 151 191	2 294 218	1 352 294	70 187	.
Stettin	93 074 847	601 150	2 105 845	15 849	95 797 691	4 586 376	3 656 112	220 909	.
Stuttgart	54 464 641	785 000	199 413	25 500	55 474 554	?	2 066 236	265 471	172 898
der Gruppe B.									
Aachen	25 025 780	.	137 604	.	25 163 384	.	1 018 948	51 732	.
Altona a	13 704 636	.	279 546	.	13 984 182	541 073	499 956	28 021	.
„ b	114 958 721	440 000	576 539	449 000	116 424 260	6 997 594	4 494 416	311 300	.
Augsburg	22 485 810	.	54 140	.	22 539 950	1 154 325	862 252	99 763	.
Barmen	38 226 398	.	277 048	.	38 503 446	2 669 650	1 530 046	60 242	.
Berlin-Schöneberg	59 952 587	284 397	259 696	82 901	60 579 581	1 349 993	2 265 016	261 991	137 782
Berlin-Wilmersdrf.	5 153 735	.	44 158	.	5 197 893	36 714	192 090	19 150	.
Bochum	42 544 335	307 758	552 669	29 654	43 434 416	3 107 288	1 839 741	69 020	.
Cassel	28 993 594	.	249 613	.	29 243 207	601 902	1 092 083	66 829	.
Crefeld	39 329 829	326 495	114 492	430 894	40 201 710	1 920 888	1 599 564	58 951	.
Danzig a	9 187 937	.	136 509	.	9 324 446	38 005	361 055	18 651	.
„ b	33 755 819	214 478	289 313	16 667	34 276 277	4 333 059	1 377 687	89 893	?
Elberfeld	58 485 666	.	380 619	388 966	59 255 251	2 719 509	2 412 962	115 886	.
Erfurt	33 538 084	100 000	559 917	68 220	34 266 221	1 608 905	1 324 093	40 521	
Gelsenkirchen	43 622 167	100 033	428 820	78 057	44 229 077	3 410 906	1 931 090	67 660	.
Halle a. S.	56 431 676	337 471	625 815	137 977	57 532 939	2 836 571	2 189 371	88 327	.
Hamborn a. E.	14 884 472	217 668	517 112	.	15 619 252	239 325	586 985	25 106	.
Karlsruhe	41 638 044	40 000	30 763	401 207	42 110 014	1 410 985	1 636 301	77 512	.
Mainz	46 058 652	1 000	12 933	177 463	46 250 048	4 550 476	1 871 959	68 283	.
Mannheim	38 557 528	370 179	69 133	285 996	39 282 836	?	1 563 604	64 838	.

Noch Tabelle II.

Kassen in Städten	Gesamtaktiven (einschl. Reservefonds)					Reservefonds	Zinseinnahmen	Verwaltungskosten	
	Verzinsliche Anlag. (ausschl. Immobilien) ℳ	Immobilien ℳ	Barer Kassenbest. am Jahresschlusse ℳ	Sonstige unverzinsliche Anlagen ℳ	Summe ℳ	ℳ	ℳ	im ganzen ℳ	davon außerord. Baukosten ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Mülheim a. Ruhr	39 110 481	291 212	57 364	355 753	39 814 810	2 647 687	1 739 986	82 213	.
Plauen	54 402 012	.	717 485	251 339	55 370 836	1 938 096	2 114 867	76 383	.
Posen	22 592 278	.	201 415	.	22 793 693	730 510	924 096	51 456	.
Saarbrücken	13 522 944	8 701	286 200	8 879	13 826 724	48 373	545 045	23 396	1 290
Straßburg i. E.	30 230 051	903 142	388 056	.	31 521 249	1 782 387	1 078 079	98 201	.
der **Gruppe C.**									
Bielefeld	18 177 548	.	24 395	10 678	18 212 621	636 952	630 524	22 600	.
Bonn	29 960 963	.	17 704	.	29 978 667	1 721 614	1 161 217	46 106	.
Berlin-Lichtenberg	3 713 562	.	360 829	.	4 074 391	32 209	148 338	10 089	.
Brandenburg a. H.	20 018 365	16 700	176 530	66 645	20 278 240	1 780 535	801 929	28 877	.
Bromberg	16 063 328	.	166 422	.	16 229 750	?	664 953	32 088	.
Coblenz	19 891 817	.	188 362	42 363	20 122 542	1 302 140	748 536	32 555	.
Darmstadt	38 125 484	164 700	420 240	14 000	38 724 424	?	1 501 878	61 373	.
Dessau	23 745 381	.	414 187	31 648	24 191 216	1 141 232	931 284	52 464	.
Elbing	15 681 525	.	117 884	.	15 799 409	927 805	695 616	23 150	.
Flensburg	15 814 845	275 000	193 028	874 038	17 156 911	680 298	632 275	32 843	.
Frankfurt a. O.	33 979 114	.	362 684	1 100	34 342 898	1 836 925	1 217 318	32 986	.
Freiburg i. Br.	38 868 515	567 000	98 922	.	39 534 437	1 938 014	1 580 091	34 230	.
Fürth i. B.	8 476 081	115 000	40 790	.	8 631 871	.	327 161	36 581	.
Görlitz	32 977 397	4 310	315 098	.	33 296 805	1 594 022	1 257 586	69 629	.
Hagen	37 610 930	.	641 794	311 845	38 564 569	2 231 976	1 632 272	29 799	.
Harburg a. E.	17 110 042	.	30 183	.	17 140 225	374 061	637 457	18 909	.
Heidelberg	29 641 926	243 309	216 372	1 100	30 102 707	1 428 274	1 180 365	28 359	.
Hildesheim	25 403 320	.	157 936	.	25 561 256	1 152 868	958 219	38 646	.
Herne	12 225 366	22 903	166 086	5 800	12 420 155	530 016	501 600	19 096	.
Kaiserslautern	8 498 787	.	99 359	34 058	8 632 204	167 195	348 431	17 268	.
Königshütte OS.	7 419 130	.	7 793	.	7 426 923	358 158	306 947	29 123	.
Liegnitz	13 434 437	.	64 091	.	13 498 528	882 866	529 231	31 321	.
Linden v. H.	20 146 340	13 000	177 769	20 033	20 357 142	562 913	778 689	36 775	.
Lübeck a	18 291 911	619 637	419 512	115 325	19 446 385	?	716 704	60 527	*)
„ b	18 974 859	180 000	248 727	223 863	19 627 449	?	1 041 757	80 032	.
Ludwigshafen a. Rh.	7 827 722	.	28 581	.	7 856 303	377 520	301 510	15 805	.
Metz	19 216 914	155 000	72 189	.	19 444 103	873 897	635 380	60 755	.
Mülhausen i. E.	9 901 572	367 995	51 329	33 750	10 354 646	429 249	330 251	20 847	.
Mülheim a. Rh.	8 282 714	.	90 559	.	8 373 273	45 607	320 135	14 743	.
M.-Gladbach	23 014 700	150 362	203 305	.	23 368 367	1 483 227	900 074	41 626	.
Münster i. W.	50 715 219	1 192 573	662 481	.	52 570 273	2 595 178	2 123 219	75 320	12 520
Oberhausen	18 676 599	.	99 248	33 657	18 809 504	792 889	830 101	27 606	.
Offenbach a. M.	20 706 989	50 941	128 676	.	20 886 606	?	849 885	28 220	.
Osnabrück	49 394 301	.	133 544	847 632	50 375 477	1 949 434	1 918 337	53 562	.
Potsdam	25 833 972	125 000	15 898	53 536	26 028 406	1 350 823	910 995	66 463	.
Recklinghausen	23 326 131	224 900	318 590	19 696	23 889 317	1 137 535	1 035 173	20 728	.
Regensburg	4 144 826	.	52 196	20 035	4 217 057	48 015	157 927	12 017	.
Remscheid	22 396 016	.	265 950	8 157	22 670 123	1 008 424	840 283	26 722	.
Rostock	13 916 453	63 000	9 658	.	13 989 111	?	523 358	36 338	.
Solingen	31 744 440	.	121 554	46 912	31 912 906	1 348 233	1 286 508	43 227	.
Spandau	28 905 251	.	308 718	65 412	29 279 381	1 737 641	1 174 797	53 919	.
Ulm	2 889 487	.	7 773	.	2 897 260	?	99 673	6 165	.
Würzburg	7 322 338	.	83 188	.	7 405 526	292 266	284 036	23 720	.
Zwickau	29 978 116	.	450 077	22 869	30 451 062	1 424 672	1 222 982	71 684	.

*) 249 373 ℳ, die in der Vorspalte nicht eingerechnet sind.

Tabelle III. Verzinsliche Anlagen im einzelnen im Jahre 1911.

Kassen in Städten	Hypotheken	Wertpapiere (Kurswert, z. T. Bilanzwert)	Wechselanlagen	Lombarden	Kontokorrentguthaben	Darlehen an öffentliche Körperschaften	Darlehen an Private	Sonstige verzinsliche Anlagen	Summe
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
der **Gruppe A.**									
Berlin	74 133 920	262250427	15124009	.	.	21 196 592	.	16000000	388 704 948
Bremen a	92 896 501	35 220 705	4 506 587	650 000	.	1 537 683	.	.	134 811 476
„ b	9 851 671	3 113 475	446 172	585 500	.	.	.	297 352	14 294 170
Breslau	37 114 503	38 762 995	4 373 000	2 789 970	.	16 560 595	.	.	99 601 063
Charlottenburg	33 325 800	22 276 005	.	.	283 358	115 200	.	.	56 000 363
Chemnitz	42 984 704	9 702 208	.	.	.	125 000	.	.	52 811 912
Cöln	91 331 696	41 182 969	64 035	290 525	1 140 544	12 647 987	600	4 000 000	150 658 356
Dortmund	56 450 860	13 778 477	.	681 021	.	6 781 683	618 647	1 019 273	79 329 961
Dresden	109 122 966	47 488 952	.	94 403	.	6 130 986	.	1 010 558	163 847 865
Düsseldorf	47 830 519	20 826 543	1 356 223	136 400	.	20 137 557	1506719	.	91 793 961
Duisburg	33 266 189	10 148 010	.	143 800	340 554	2 864 670	240 530	.	47 003 753
Essen-Ruhr	53 894 863	16 377 388	.	.	.	5 041 507	280 035	761 294	76 355 087
Frankfurt a. M. a	12 713 634	14 404 032	.	9 700	953 176	3 035 993	.	.	31 116 535
„ b	78 164 325	35 065 427	7 987 198	.	503 964	.	.	.	121 720 914
Hamburg a	167 182 254	22 213 427	4 158 309	3 050 000	.	.	1184000	.	197 787 990
„ b	120 745 981	24 070 775	8 851 496	.	.	.	.	.	153 668 252
Hannover a	30 077 456	11 674 466	.	261 653	1 967 297	25 164 497	.	77 707	69 223 076
„ b	35 166 720	17 966 758	.	266 019	.	7 040 037	.	.	60 439 534
Kiel	52 626 881	8 476 314	.	75 345	272 608	1 571 130	7244934	.	70 267 212
Königsberg i. P.	30 345 900	22 683 008	.	5 165 700	.	2 362 000	.	.	60 556 608
Leipzig	75 516 176	34 326 267	.	3 067 680	245 769	884 194	.	.	114 040 086
Magdeburg	48 289 219	51 981 433	.	.	.	10 144 444	.	.	110 415 096
München	33 840 487	24 547 336	817 523	.	7 853 946	10 007 567	.	1 409	77 068 268
Neukölln	7 715 600	6 212 265	.	.	.	9 524 877	20 000	119 487	23 592 229
Nürnberg	7 993 218	23 746 670	.	.	1 000 000	2 806 165	.	.	35 546 053
Stettin	56 505 177	32 849 485	.	.	.	2 543 133	1176900	152	93 074 847
Stuttgart	48 855 466	2 254 136	.	23 180	347 141	2 971 589	.	13 129	54 464 641
der **Gruppe B.**									
Aachen	16 183 444	5 912 916	4 000	65 750	889 281	1 782 133	188 256	.	25 025 780
Altona a	11 448 653	1 521 983	.	.	.	734 000	.	.	13 704 636
„ b	80 170 455	15 933 320	6 867 566 (Sp. 4 u. 5 zusammen)		612 295	11 312 071	63 014	.	114 958 721
Augsburg	9 968 193	11 386 942	.	.	.	1 130 675	.	.	22 485 810
Barmen	23 036 156	11 608 921	.	.	466 268	3 115 053	.	.	38 226 398
Berl.-Schönebg	25 266 700	25 390 513	.	.	1 266 774	8 028 600	.	.	59 952 587
Berl.-Wilmersd	2 264 000	1 459 460	.	.	534 866	895 409	.	.	5 153 735
Bochum	32 374 581	5 299 285	.	253 500	337 843	3 859 788	10 300	409 038	42 544 335
Cassel	10 414 350	12 745 994	.	655 000	.	5 178 250	.	.	28 993 594
Crefeld	22 874 133	14 104 896	.	.	785 399	1 286 508	278 893	.	39 329 829
Danzig a	4 541 648	3 465 260	.	.	297 364	841 103	19 820	22 742	9 187 937
„ b	343 000	17 162 537	3 177 989	12713050	359 243	.	.	.	33 755 819
Elberfeld	35 527 604	13 590 527	.	33 291	497 075	8 087 169	.	750 000	58 485 666
Erfurt	15 856 350	11 195 403	100 000	73 624	506 486	5 806 221	.	.	33 538 084
Gelsenkirchen	37 954 614	4 179 575	.	.	331 339	1 155 814	825	.	43 622 167
Halle a. S.	22 822 014	28 019 204	.	.	39 101	5 401 113	.	150 244	56 431 676
Hamborn	12 115 563	2 203 083	.	.	.	197 484	205 028	163 314	14 884 472
Karlsruhe i. B.	29 608 865	11 452 824	195 000	281 879	45 916	26 000	27 560	.	41 638 044
Mainz	37 014 053	6 280 750	2 746 000	.	.	17 849	.	.	46 058 652
Mannheim	27 976 150	8 509 699	.	10 000	358 631	740 311	.	962 737	38 557 528
Mülheim a. Rhr.	31 188 034	6 822 649	.	339 100	.	611 300	107 400	41 998	39 110 481
Plauen	39 239 297	13 231 268	.	15 500	.	1 794 369	.	121 578	54 402 012

Noch Tabelle III.

Kassen in Städten	Hypotheken ℳ	Wertpapiere (Kurswert, z. T. Bilanzwert) ℳ	Wechselanlagen ℳ	Lombarden ℳ	Kontokorrentguthaben ℳ	Darlehen an öffentliche Körperschaften ℳ	Darlehen an Private ℳ	Sonstige verzinsliche Anlagen ℳ	Summe ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Posen	9 883 722	10 075 425	.	1 677 025	.	711 624	.	244 482	22 592 278
Saarbrücken	8 688 639	1 649 311	.	20 500	.	1 379 855	72 509	1 712 130	13 522 944
Straßburg i. E.	1 066 300	9 389 048	.	.	10196151	9 578 552	.	.	30 230 051
der **Gruppe C.**									
Bielefeld	11 979 301	1 521 381	.	95 362	.	4 151 668	46 253	383 583	18 177 548
Bonn	11 689 040	11 896 875	.	557 138	.	5 732 995	73 850	11 065	29 960 963
Berl.-Lichtenb	1 807 463	1 567 916	.	.	.	338 183	.	.	3 713 562
Brandenbg. a. H.	9 680 035	8 579 043	.	.	376 000	1 383 287	.	.	20 018 365
Bromberg	7 763 119	6 494 812	5 400	348 630	.	1 449 817	.	1 550	16 063 328
Coblenz	11 348 601	6 168 703	.	434 000	.	1 741 931	81 212	117 370	19 891 817
Darmstadt	34 786 302	3 261 724	.	2 500	20 114	49 804	5 040	.	38 125 484
Dessau	12 440 806	6 123 474	.	57 440	605	5 122 944	.	112	23 745 381
Elbing	7 318 557	7 269 910	.	.	.	662 106	251 000	179 952	15 681 525
Flensburg	12 193 415	1 475 570	.	608 300	206 725	1 118 537	212 298	.	15 814 845
Frankfurt a. O.	10 948 954	12 815 245	.	60 920	657 670	9 496 114	.	211	33 979 114
Freiburg i. Br.	34 441 871	2 078 042	.	.	626 090	1 722 512	.	.	38 868 515
Fürth i. B.	1 560 561	5 049 005	.	.	72 649	1 793 866	.	.	8 476 081
Görlitz	14 173 240	10 641 772	.	48 828	68 446	7 995 457	49 510	144	32 977 397
Hagen	29 471 787	5 998 675	.	267 200	.	1 652 943	51 675	168 650	37 610 930
Harburg a. E.	10 259 958	3 347 369	.	.	.	3 404 359	.	98 356	17 110 042
Heidelberg	23 626 179	5 293 029	.	.	5 095	717 623	.	.	29 641 926
Hildesheim	12 981 390	6 591 554	.	.	381 255	5 428 121	21 000	.	25 403 320
Herne	10 135 535	1 562 944	.	.	151 448	146 873	19 500	209 066	12 225 366
Kaiserslautern	4 170 958	2 630 820	.	.	68 680	1 618 164	10 165	.	8 498 787
KönigshütteOS	4 823 951	1 850 915	.	11 500	86 041	603 273	43 450	.	7 419 130
Liegnitz	7 775 942	4 070 474	.	.	.	1 587 580	.	441	13 434 437
Linden v. H.	10 943 660	4 295 516	.	63 470	952 582	3 876 212	14 900	.	20 146 340
Lübeck a.	13 437 735	3 950 382	.	6 350	.	860 620	.	36 824	18 291 911
„ b.	12 148 774	2 370 920	98 101	2 875 677	129 241	.	1352146	.	18 974 859
Ludwigshafen	5 831 276	1 432 491	.	.	386 931	176 724	300	.	7 827 722
Metz	.	670 910	.	.	9 581 004	8 965 000	.	.	19 216 914
Mülhausen i. E.	86 800	265 132	.	.	4 767 328	4 612 200	2 750	167 362	9 901 572
Mülheim a. Rh.	6 628 396	1 075 726	.	.	109 088	54 000	.	415 504	8 282 714
M.-Gladbach	13 307 325	4 519 750	.	22 500	.	3 889 784	111 478	1 163 863	23 014 700
Münster i. W.	36 878 957	7 889 983	.	107 859	.	4 550 815	1283086	4 519	50 715 219
Oberhausen	16 182 661	1 505 746	.	15 000	322 962	442 047	207 314	869	18 676 599
Offenbach	18 483 959	1 722 041	.	.	334 909	166 080	.	.	20 706 989
Osnabrück	24 615 979	6 560 183	.	1 696 863	.	16 521 276	.	.	49 394 301
Potsdam	7 879 644	8 142 979	.	.	61 090	9 175 902	.	574 357	25 833 972
Recklinghausen	19 361 694	2 911 008	.	34 000	.	487 565	40 400	491 464	23 326 131
Regensburg	1 261 150	2 316 324	.	.	80 841	486 511	.	.	4 144 826
Remscheid	14 283 275	6 586 642	.	.	685 207	819 521	21 180	191	22 396 016
Rostock	9 892 303	3 488 900	.	.	.	420 000	115 250	.	13 916 453
Solingen	18 076 194	8 759 218	.	.	469 320	4 280 697	94 290	64 721	31 744 440
Spandau	17 179 899	6 676 580	.	.	111 003	4 839 063	93 714	4 992	28 905 251
Ulm	2 132 933	389 854	.	700	.	366 000	.	.	2 889 487
Würzburg	1 349 821	4 002 378	.	.	.	1 970 139	.	.	7 322 338
Zwickau	25 080 700	4 671 887	.	17 800	.	207 729	.	.	29 978 116

Tabelle IV. Die wichtigsten Verhältniszahlen für das Jahr 1911.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Durchschnittswert der: Einzahlungen ℳ	Durchschnittswert der: Rücknahmen ℳ	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Wertpapiere	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Auf 100 Mark Zinseinnahmen kommen Zinsausgaben von Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
der Gruppe A.									
Berlin . . .	479	93	117	76	95	19,0	67,5	13,5	74
Bremen a . .	652	173	226	73	96	68,9	26,1	5,0	79
„ b . .	707	262	368	67	94	68,9	21,8	9,3	82
Breslau . . .	363	101	130	76	97	37,3	38,9	23,8	73
Charlottenburg	506	107	134	70	88	59,5	39,8	0,7	74
Chemnitz . .	345	78	136	56	98	81,4	18,4	0,2	69
Cöln	631	232	281	78	95	60,6	27,3	12,1	73
Dortmund . .	983	280	328	78	91	71,2	17,4	11,4	82
Dresden . .	413	79	129	58	94	66,6	29,0	4,4	72
Düsseldorf .	748	294	293	98	97	52,1	22,7	25,2	82
Duisburg . .	673	167	262	63	99	70,8	21,6	7,6	84
Essen-Ruhr .	976	.	.	.	100	70,6	21,4	8,0	88
Frankfurt a.M. a	741	203	220	84	91	40,9	46,3	12,8	78
„ b	769	22	178	13	101	64,2	28,8	7,0	74
Hamburg a . .	773	128	161	76	95	84,5	11,2	4,3	86
„ b .	523	96	133	67	93	78,6	15,7	5,7	84
Hannover a .	675	190	227	74	88	43,4	16,9	39,7	86
„ b .	768	276	396	67	97	58,2	29,7	12,1	81
Kiel	556	109	209	54	104	74,9	12,1	13,0	79
Königsberg i.Pr.	462	133	184	76	105	50,1	37,5	12,4	68
Leipzig . . .	372	84	130	67	104	66,2	30,1	3,7	62
Magdeburg . .	599	153	220	70	101	43,7	47,1	9,2	72
München . .	456	107	161	61	92	43,9	31,9	24,2	75
Neukölln . .	452	117	124	71	75	32,7	26,3	41,0	75
Nürnberg . .	427	85	156	48	88	22,5	66,8	10,7	77
Stettin . . .	760	168	233	63	87	60,7	35,3	4,0	78
Stuttgart . .	570	154	264	50	86	89,7	4,1	6,2	94
der Gruppe B.									
Aachen . . .	1 128	607	597	98	96	64,7	23,6	11,7	86
Altona a . .	1 544	346	236	85	58	83,5	11,1	5,4	73
„ b . .	967	106	190	65	116	69,7	13,9	16,4	83
Augsburg . .	492	110	190	53	91	44,3	50,7	5,0	73
Barmen . . .	772	205	277	72	97	60,3	30,4	9,4	78

Noch Tabelle IV.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der: auf ein Sparbuch treffenden Guthaben *M.*	Durchschnittswert der: Einzahlungen *M*	Durchschnittswert der: Rücknahmen *M*	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Wertpapiere	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Sonstige Anlagen	Auf 100 Mark Zinseinnahmen kommen Zinsausgaben von Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Berl.-Schönebg.	585	122	156	64	82	42,1	42,4	15,5	75
Berl. Wilmersdf	311	102	116	64	73	43,9	28,3	27,8	77
Bochum . . .	1 167	277	297	86	92	76,1	12,5	11,4	79
Braunschweig .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel . . .	434	95	135	65	93	35,9	44,0	20,1	83
Crefeld . . .	961	291	283	85	82	58,1	35,9	6,0	86
Danzig a . .	582	240	232	81	78	49,4	37,7	12,9	80
„ b . .	715	284	330	88	103	1,0	50,9	48,1	75
Elberfeld . .	849	270	284	88	92	60,8	23,2	16,0	75
Erfurt . . .	508	148	185	67	84	47,3	33,4	19,3	81
Halle a. S. . .	562	146	189	76	98	40,4	49,7	9,9	73
Hamborn . .	1 101	240	399	44	73	81,4	14,8	3,8	96
Gelsenkirchen .	1 225	202	267	75	100	87,0	9,6	3,4	80
Karlsruhe .	900	144	186	69	89	71,1	27,5	1,4	88
Mainz . . .	1 211	183	258	74	104	80,4	13,6	6,0	75
Mannheim . .	702	154	211	66	91	72,5	22,1	5,4	73
Mülheim a. Ruhr	1 076	213	295	69	95	79,8	17,4	2,8	78
Plauen i. V. .	531	106	208	44	87	72,1	24,3	3,6	78
Posen . . .	460	125	158	76	97	43,7	44,6	11,7	81
Saarbrücken .	893	362	331	108	99	64,2	12,2	23,6	77
Straßburg i. E.	269	99	152	69	105	3,5	31,1	65,4	79
der **Gruppe C.**									
Bielefeld . .	1 077	302	326	64	69	65,9	8,4	25,7	93
Bonn	740	232	262	90	101	39,0	39,7	21,3	80
Berlin-Lichtenberg .	480	141	124	56	49	48,7	42,2	9,1	78
Brandenbg. a H.	570	109	220	45	90	48,4	42,8	8,8	66
Bromberg . .	565	232	288	75	92	48,3	40,4	11,3	80
Coblenz . . .	754	261	249	88	84	57,1	31,0	11,9	82
Darmstadt . .	797	155	298	57	89	91,2	8,6	0,2	82
Dessau . . .	489	134	205	62	95	52,4	25,8	21,8	73
Elbing . . .	451	250	301	85	102	46,7	46,3	7,0	63
Flensburg . .	625	148	209	53	74	77,1	9,3	13,6	87
Frankfurt a. O.	650	169	229	63	85	32,2	37,7	30,1	77
Freiburg i. Br. .	1 132	.	.	.	100	88,6	5,4	6,0	81
Fürth i. B. . .	473	93	200	41	89	18,4	59,6	22,0	73
Görlitz . . .	495	117	189	63	102	43,0	32,3	24,7	74
Hagen i. W. .	1 327	247	397	62	101	78,4	15,9	5,7	80

Noch Tabelle IV.

Kassen in Städten	Durchschnittswert der auf ein Sparbuch treffenden Guthaben ℳ	Durchschnittswert der Einzahlungen ℳ	Durchschnittswert der Rücknahmen ℳ	Auf 100 Einzahlungen kommen Rückzahlungen	Auf 100 Mark Einzahlung kommt eine Rückzahlung von Mk.	Prozentanteil an den zinsbar angelegten Kapitalien: Hypotheken	Wertpapiere	Sonstige Anlagen	Auf 100 Mark Zinseinnahmen kommen Zinsausgaben von Mark
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Harburg a. E.	913	117	370	33	106	59,9	19,6	20,5	102
Heidelberg	1 154	169	263	69	107	79,7	17,9	2,4	83
Hildesheim	661	177	236	67	90	51,1	25,9	23,0	80
Herne	1 119	185	260	62	88	82,9	12,8	4,3	84
Kaiserslautern	843	.	.	.	110	49,1	30,9	20,0	79
Königshütte O. S.	490	150	169	84	95	65,0	25,0	10,0	78
Liegnitz	490	99	172	56	96	57,9	30,3	11,8	69
Linden v. H.	733	.	.	.	70	54,3	21,3	24,4	86
Lübeck a	521	111	156	64	90	73,5	21,6	4,9	78
„ b	369	174	190	83	90	64,0	12,5	23,5	47
Ludwigshafen Rh.	662	122	183	51	77	74,5	18,3	7,2	81
Metz	294	144	178	83	103	.	3,5	96,5	83
Mülhausen i. E.	331	78	163	53	112	0,9	2,7	96,4	86
Mülheim a. Rh.	1 364	409	375	71	65	80,0	13,0	7,0	84
M.-Gladbach	581	323	334	79	81	57,8	19,6	22,6	87
Münster i. W.	1 628	534	508	109	105	72,7	15,6	11,7	78
Oberhausen	894	303	317	80	84	86,6	8,1	5,3	85
Offenbach a. M.	920	143	266	49	92	89,3	8,3	2,4	76
Osnabrück	1 128	371	587	60	96	49,8	13,3	36,9	81
Potsdam	524	142	190	63	84	30,5	31,5	38,0	75
Recklinghausen	1 734	300	299	76	75	83,0	12,5	4,5	84
Regensburg	358	70	130	47	87	30,4	55,9	13,7	74
Remscheid	898	178	294	54	89	63,8	29,4	6,8	86
Rostock	404	90	120	65	87	71,1	25,1	3,8	81
Solingen	1 084	471	613	67	88	56,9	27,6	15,5	84
Spandau	667	116	170	56	82	59,4	23,1	17,5	74
Ulm	568	138	235	40	68	73,8	13,5	12,7	98
Würzburg	457	70	100	67	96	18,4	54,7	26,9	73
Zwickau	447	82	161	54	106	83,7	15,6	0,7	68

XX.

Erfüllung der Haftpflichtansprüche an die Stadtgemeinden

in den Jahren 1909 bis 1911.

Von

Professor Dr. W. Morgenroth, München.

Die deutschen Stadtgemeinden haben zum Schutz gegen die ihnen drohenden Folgen der gesetzlichen Haftpflicht besonders seit der Einführung des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches allenthalben Vorsorgemaßnahmen treffen müssen. Art, Mittel und Umfang der getroffenen Vorsorge sind aber bei den einzelnen Städten so verschiedenartig, daß es angezeigt erscheint, durch übersichtliche Zusammenstellung Klarheit über das Vorgehen der Städte in dieser Frage zu beschaffen und insbebesondere festzustellen, wie weit die Städte bei Versicherungsgesellschaften gegen Haftpflicht versichert sind, wie weit sie sich durch Anschluß an eine Haftpflichtgemeinschaft mehrerer Städte oder durch reine Selbstversicherung decken, wie die Aufwendungen zum Schutze gegen Haftpflichtfälle bemessen werden, wie groß die geltend gemachten und die bezahlten Haftpflichtschäden nach den bisherigen Erfahrungen gewesen sind usw.

Um über solche und ähnliche Fragen statistische Aufschlüsse zu erbringen, hat Professor Dr. Neefe auf der XXV. Konferenz der Vorstände Statistischer Ämter Deutscher Städte im Jahre 1911 zu Dresden unter eingehender Begründung und Vorlage eines von ihm entworfenen Fragebogens die Durchführung einer Erhebung über die Haftpflichtversicherung und Haftpflichtschäden der deutschen Stadtgemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern beantragt. Die Konferenz schloß sich dem Vorschlage nach einigen kleinen Änderungen des Fragebogens an, und demzufolge hat dann im Laufe des Jahres 1912 die Erhebung stattgefunden, deren Ergebnisse in den unten folgenden Erläuterungen und Übersichten zu kurzer Darstellung gebracht worden sind.

Haftpflichtansprüche an die Stadtgemeinden lassen sich bekanntlich aus Anlässen sehr mannigfaltiger Art und auf Grund einer ganzen Reihe gesetzlicher Bestimmungen herleiten. Insbesondere kann die Gemeinde nach den §§ 31, 89, 276, 278, 618, 823—853 des Bürgerlichen Gesetzbuches für die Schadenszufügungen haftbar gemacht werden, die durch ihre Vertreter, Angestellten oder sonstigen Beauftragten in Ausführung ihrer Verrichtungen herbeigeführt werden, wobei ebensowohl die Haft-

pflicht auf Grund eines Vertragsverhältnisses, als auch die Haftpflicht (außerhalb eines Vertragsverhältnisses) auf Grund unerlaubter Handlungen in Betracht kommt. Die Gemeinde kann dadurch z. B. als Schuldnerin für Verschulden ihrer Vertreter, als Dienstherrin für nicht entsprechende Einrichtung der Räume und Geräte der Dienstverpflichteten, als Tierhalterin usw. haftpflichtig gemacht werden. Zu diesen gesetzlichen Bestimmungen treten ferner die Vorschriften des Reichshaftpflichtgesetzes vom 7. Juni 1871 in der Fassung des Art. 42 des Einführungsgesetzes zum B. G. B., aus denen die Haftpflicht der Gemeinde als Unternehmerin von Eisenbahnen, Straßenbahnen, Bergwerken, Steinbrüchen, Fabriken usw. hervorgeht, sodann das Reichsgesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 3. Mai 1909, das die Haftpflicht der Gemeinden bei Unfällen ihrer Kraftfahrzeuge festsetzt, endlich einzelne Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung usw. Neben den reichsgesetzlichen Vorschriften kommt eine Reihe von Landesgesetzen in Betracht. Der landesgesetzlichen Regelung ist namentlich die öffentlich-rechtliche Haftpflicht gemäß Artikel 77 des Einführungsgesetzes zum B. G. B. überwiesen; in Preußen ist diese Regelung durch das Gesetz vom 1. August 1909 „über die Haftung des Staates und anderer Verbände für Staatspflichtverletzungen von Beamten bei Ausübung der öffentlichen Gewalt“ erfolgt, in Bayern durch Ausführungsgesetz vom 9. Juni 1899 über die „Haftung des Staates und der Kommunalverbände für seine Beamten“ usw. Andere für die Haftpflicht der Gemeinden sehr wichtige Bestimmungen liegen in den sogenannten Aufruhr- oder Tumultgesetzen vor, so in dem preußischen Gesetz vom 11. März 1850, betreffend die „Verpflichtung der Gemeinden zum Ersatz des bei öffentlichen Aufläufen verursachten Schadens“, in dem bayerischen Gesetz vom 12. März 1850, betreffend die „Verpflichtung der Gemeinden zum Ersatze des bei Aufläufen diesseits des Rheins verursachten Schadens“ usw.

Diesen und anderen gesetzlichen Vorschriften haben die Gemeinden bei ihren Sicherungsmaßnahmen gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht Rechnung zu tragen. In welchem Umfange und auf welche Art dies den vielen Ursachen der Haftpflicht entsprechend, geschehen ist, lassen die hier vorliegenden Tabellen nebst den zugehörigen Erläuterungen im Einzelnen erkennen. Der Natur der Sache nach ist dabei nur die gesetzliche, nicht auch die vertragliche Haftpflicht in Betracht gezogen. Insgesamt erstrecken sich die dargestellten Ergebnisse der Erhebung auf 90 Groß- und Mittelstädte, sodaß von allen deutschen Städten, die bei der Volkszählung von 1910 mehr als 50 000 Einwohner zählten, nur 4, nämlich Beuthen, Hamburg, Gleiwitz und Pforzheim (die den übersandten Fragebogen nicht ausgefüllt haben) in der Untersuchung fehlen. Soweit die Resultate der Erhebung der tabellarischen Darstellung zugänglich erschienen, sind sie in drei Übersichten zusammengestellt worden; von diesen behandelt:

Tab. I: Die Haftpflichtversicherung der Stadtgemeinden durch Versicherungsgesellschaften,

Tab. II: Die Versicherung der Stadtgemeinden durch Haftpflichtgemeinschaften (Haftpflichtversicherungsverbände),

Tab. III: Die reine Selbstversicherung der Stadtgemeinden gegen Haftpflicht.

In den Tabellen ist für jede Stadt zunächst festgestellt, welche Haftpflichtrisiken bei ihr hauptsächlich in Betracht kommen, wie weit sie sich durch Verträge mit Versicherungsgesellschaften oder durch Anschluß an eine Haftpflichtgemeinschaft oder durch Selbstversicherung gegen Haftpflichtschäden gedeckt hat, wie weit sie allgemein für den Bereich der ganzen Stadtverwaltung und aller ihrer Betriebe versichert ist, oder wie weit sie Sonderversicherungen für einzelne Arten der Haftpflicht bezw. für einzelne Betriebe oder Objekte abgeschlossen hat. Dann sind die Versicherungen durch die ziffernmäßige Angabe der für sie erforderlichen Prämien oder sonstigen Aufwendungen, der festgesetzten Höchstbeträge der Schadendeckung und der von der Stadt selbst zu tragenden Schäden gekennzeichnet. Schließlich sind die Summen der in den drei Jahren von 1909 bis 1911 anerkannten und bezahlten Haftpflichtschäden unter kurzer Beschreibung der Art dieser Schäden in den Tabellen nachgewiesen. In den Tabellen bedeutet ein Punkt (.), daß keine Angabe der betreffenden Stadt vorliegt, ein Strich (—), daß der einzusetzende Betrag gleich null ist. In der dritten Spalte der Tabellen besagt die Bezeichnung „allgemein", daß es sich um eine allgemeine Versicherung der Stadtverwaltung mit Ausnahme der im Anschluß daran noch angeführten, durch Sonderversicherung gedeckten Verwaltungszweige handelt.

Ergebnisse der Erhebung.

Die in den Übersichten nicht enthaltenen Ergebnisse der Erhebung sind in den unten folgenden Erläuterungen des Inhalts der Tabellen mit niedergelegt worden. Was diese Ergebnisse bieten, ist begreiflicherweise nicht alles, was für die mannigfachen Fragen der Haftpflichtversicherung der Stadtgemeinden von Bedeutung ist. Es wäre z. B. von großem Werte gewesen, auch eine Statistik der Haftpflichtprozesse einzubeziehen; ferner wäre die (auf der Konferenz der Städtestatistiker beschlossene, aber nicht in das Erhebungsformular aufgenommene) Ermittelung erwünscht gewesen, wie weit durch die städtische Unfallfürsorge für ihre Beamten und sonstigen Angestellten eine Ermäßigung der Haftpflichtansprüche stattfindet; es hätte der Umfang der Ersatzpflicht der Versicherungsgesellschaften genauer erhoben werden können usw. Außerdem haben die Schwierigkeiten der Haftpflichtfragen und die für sie in Betracht kommenden vielgestaltigen Verhältnisse zur Folge gehabt, daß die bei der Erhebung gestellten Fragen vielfach nicht richtig verstanden und daher nicht immer vollständig und zutreffend beantwortet worden sind. Soweit als möglich, ist zwar das Material durch Rückfragen bei den beteiligten Stadtverwaltungen ergänzt worden, aber trotzdem haben sich nicht alle Unvollkommenheiten beseitigen lassen. Namentlich hat der Umfang der von den Städten abgeschlossenen Versicherungsverträge (vor allem bei den allgemeinen städtischen Versicherungen gegen Haftpflicht) und die daraus folgende Bemessung der Ersatzpflicht der Versicherungsgesellschaften nicht bis ins einzelne genau, nach der Art der versicherten Verwaltungszweige und der zu deckenden Schäden, festgestellt werden können. In einzelnen Fällen waren in den Fragebogen statt der Aufschlüsse über die Haftpflichtversicherung Mitteilungen über Unfallversicherung gemacht; soweit dies erkennbar war, sind die Angaben berichtigt worden. Bei den

gezahlten Prämien ist in einer Reihe von Fällen deren Höhe nur nach dem vertraglich festgelegten Sätzen pro Tausend der Einwohnerschaft, pro Tausend der jährlichen Betriebseinnahmen, der Lohnsummen usw., nicht aber nach den tatsächlich angefallenen Beträgen von den Stadtverwaltungen bekannt gegeben worden. Wenn die Prämien für mehrere Jahre vorausbezahlt werden (für fünf oder zehn Jahre usw.) ist der auf ein Jahr entfallende Betrag durch Berechnung ermittelt worden; über das in solchen Fällen von den Versicherungsgesellschaften in der Regel gewährte „Freijahr" lagen allerdings nicht überall zweifelsfreie Angaben vor. Die anerkannten und ausgezahlten Entschädigungssummen fehlen gleichfalls bei einer Anzahl von Städten; teilweise führen die Stadtverwaltungen selbst gar keine Aufschreibungen darüber, weil die Auseinandersetzung mit den Geschädigten und die Regulierung der Schäden durch die Versicherungsgesellschaften vielfach ohne Mitwirkung der Gemeinden erfolgen und die Gesellschaften die Höhe der Entschädigungen den Verwaltungen nicht mitteilen.

Nach alledem können die Ergebnisse der Erhebung nur mit einer gewissen Vorsicht verwertet werden und können als vollkommene, in allen Punkten zweifelsfreie Darstellung der in Betracht kommenden Verhältnisse noch nicht angesehen werden, sondern nur als ein erster kleiner Beitrag zu ihrer Klärung, dessen Ergänzung durch weitere Erhebungen sehr erwünscht ist.

Trotzdem die vorliegende Statistik in den erwähnten Richtungen nicht allen Wünschen gerecht zu werden vermag, gibt sie aber doch über eine ganze Anzahl äußerst wichtiger Punkte zuverlässige Aufschlüsse. Ihr Hauptwert dürfte in der Feststellung der Summen liegen, die heute alljährlich von den Stadtverwaltungen für die Zwecke der Haftpflichtversicherung aufgewendet werden, ferner in der Feststellung der Beträge, die in den letzten Jahren zur Deckung von Haftpflichtschäden ausbezahlt worden sind. Diese ziffernmäßigen Nachweise liefern neben anderem auch gewisse Unterlagen zur Prüfung des Haftpflichtrisikos der deutschen Stadtverwaltungen und zur Beurteilung der Bedingungen ihrer Haftpflichtversicherungen.

Von den 90 Stadtverwaltungen, die Material zu der Erhebung geliefert haben, waren nach Tabelle I: 84, also fast alle, bei privaten Versicherungsgesellschaften gegen Haftpflicht versichert. Nicht allgemein, sondern lediglich mit einzelnen Verwaltungszweigen waren 23 dieser Städte versichert (und zwar sind dies vorwiegend die größten Städte); andererseits hatten 61 Städte sich allgemein mit ihrer Verwaltung bei einer Privatgesellschaft versichert, allerdings nur in einzelnen Fällen so, daß die allgemeine Versicherung alle Risiken der ganzen Stadtverwaltung umfaßte, in der Mehrzahl der Fälle dagegen in der Art, daß neben der allgemeinen Versicherung noch eine oder mehrere Sonderversicherungen für einzelne städtische Verwaltungszweige bestanden. Die Zahl der bestehenden Sonderversicherungen bei Privatgesellschaften betrug insgesamt 169, so daß zuzüglich der 61 allgemeinen Versicherungen in Tabelle I Nachweisungen über 230 von den deutschen Groß- und Mittelstädten mit privaten Gesellschaften abgeschlossene Haftpflichtversicherungen vorliegen. Bei einzelnen Städten ist die Zahl der laufenden Sonderversicherungen verhältnismäßig hoch; so verzeichnet z. B. Breslau Sonder-

versicherungen für 12 verschiedene Verwaltungszweige, Cöln für 9, Frankfurt a. M. für 14. Neben einer allgemeinen Versicherung hatte Straßburg noch Sonderversicherungen für 10 Verwaltungszweige, Münster für 14, Hagen für 8, Ludwigshafen für 9 usw.

Soweit die Stadtgemeinden sich des Mittels der Selbstversicherung gegen Haftpflicht bedienen, haben sie es bisher meist neben den bestehenden Privatversicherungen getan, und zwar gilt dies sowohl für die reine Selbstversicherung der Städte (die „Alleinversicherung") als auch für die Selbstversicherung in der Form der Bildung von Haftpflichtgemeinschaften.

Wie Tabelle II besagt, unterhielten im Jahre 1911: 19 von den hier berücksichtigten Städten Versicherungen durch Haftpflichtgemeinschaften; davon waren drei Städte durch die „Haftpflichtgemeinschaft deutscher Städte" allgemein versichert, die übrigen hatten ihre Straßenbahnen auf diesem Wege gegen Haftpflicht versichert, und zwar 16 Städte durch die „Haftpflichtgemeinschaft deutscher Straßen- und Kleinbahnen (Berlin)". Nach 1911 sind durch Beitritt zu der neugegründeten „Straßenbahn-Haftpflichtvereinigung in Dortmund" noch eine Anzahl weiterer Städte hinzugekommen.

Bezüglich der reinen Selbstversicherung der Städte gegen Haftpflicht geht aus Tabelle III hervor, daß sie zur Zeit der Erhebung bei 17 Stadtverwaltungen eingeführt war. Die Selbstversicherungsfonds, die in diesen Städten begründet worden sind, waren teils für die Verwaltung im allgemeinen bestimmt, teils handelte es sich nur um Fonds für einzelne Verwaltungszweige. Seit der Vornahme der Erhebung sind noch weitere Städte zur Selbstversicherung übergegangen; so z. B. Halle a. S,, ferner beabsichtigten im Jahre 1912 bereits Linden, Ludwigshafen, Offenbach a.M. usw. die Selbstversicherung einzuführen. In Gelsenkirchen werden hingegen in den vorhandenen Selbstversicherungsfonds keine Einlagen mehr gemacht.

Von der privaten Versicherung gänzlich abgegangen ist bisher nur eine sehr kleine Zahl von Stadtgemeinden. Lediglich durch Haftpflichtgemeinschaften versichert waren nur drei Städte und lediglich durch Selbstversicherung gedeckt ebenfalls nur drei Städte; alle übrigen Städte hatten die Privatversicherung für gewisse Teile ihrer Verwaltung neben den neueren Versicherungsformen beibehalten. Alle drei Formen der Versicherung — Privatversicherung, Haftpflichtgemeinschaft und reine Selbstversicherung — sind nebeneinander zur Anwendung gekommen in Mülheim a. d. Ruhr, M.-Gladbach, Gelsenkirchen und Osnabrück.

Die näheren Ergebnisse der Erhebung über die Haftpflichtversicherung der Stadtgemeinden bei Privatgesellschaften lassen in **Tabelle I** bezüglich der Vertragsbedingungen über die Höchstbeträge der Schadendeckung und über die von den Städten selbst zu tragenden Schäden bereits ziemlich weitgehende Verschiedenheiten erkennen. Noch größer sind aber die Unterschiede in der Höhe der von den Städten zu entrichtenden Jahresprämien, was teils auf die geringe Einheitlichkeit der Verträge, teils auf den von Stadt zu Stadt sehr verschiedenen (in der Tabelle leider nicht genügend genau nachweisbaren) Umfang der Versicherung zurückzuführen ist. Da die Haftpflichtversicherungen der größeren Städte fast durchweg auf Grund besonderer Vereinbarungen von Fall zu Fall, nicht aber nach bestimmten Prämientarifsätzen geschlossen werden, ist die Verschiedenartigkeit der Prämien ohne weiteres erklärlich; diese Ver-

schiedenartigkeit dürfte noch größer geworden sein, nachdem sich im Jahre 1911 die Tarifvereinigung der Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaften aufgelöst hat. Es sind daher aus dem Vergleich der Prämien der verschiedenen Städte nur mit großer Vorsicht weitergehende Schlußfolgerungen zu ziehen. Weitaus die höchsten Prämien wendet nach der Tabelle München mit 175 685 *M* für die Zwecke der Haftpflichtversicherung auf, was sich vornehmlich daraus erklärt, daß die große Münchener Straßenbahnverwaltung (mit rund 150 000 *M* Jahresprämie) durch Privatversicherung gegen Haftpflicht gedeckt ist; an zweiter Stelle folgt Dresden mit 77 807 *M*, an dritter Stelle Mannheim mit 38 161 *M*.

Brauchbarer sind die Ziffern über die Summen, die in den Jahren 1909, 1910 und 1911 auf Grund der laufenden Versicherungen von den Versicherungsgesellschaften für Haftpflichtschäden anerkannt und bezahlt worden sind. Sie sind freilich großenteils noch nicht als endgültig zu betrachten, weil schwebende Prozesse in manchen Fällen noch weitere Zahlungen bringen können. Im Vergleich zu den Prämien erscheinen sie bei der Mehrzahl der Städte sehr gering. Unter den 69 Städten, bei denen genügend vollständige Angaben über die Prämien und die gezahlten Entschädigungen vorliegen, befanden sich zur Zeit der Erhebung nur sieben Städte, bei denen die im Durchschnitt der drei Jahre 1909 bis 1911 ausbezahlte Summe der jährlichen Entschädigungen höher war als die im Jahre 1912 an die Versicherungsgesellschaften entrichteten Prämien; bei allen übrigen 62 Städten blieb die für den Durchschnitt der drei Jahre festgestellte Entschädigungssumme mehr oder weniger weit hinter den Beträgen der eingezahlten Prämien zurück.

Eine summarische Zusammenfassung der gezahlten Prämien und geleisteten Entschädigungen ist aufgrund der vorliegenden Materialien für 66 der in die Erhebung einbezogenen Städte möglich. In diesen 66 Städten wurden für die Haftpflichtversicherungen, für die vollständige Angaben vorliegen, im Jahre 1911 insgesamt etwa 508 000 *M* Prämien*) aufgewendet; die Summe der von den Versicherungsgesellschaften auf Grund der Verträge ausbezahlten Entschädigungen betrug hingegen in den drei Jahren von 1909 bis 1911 rund 444 000 *M*, also im Durchschnitt pro Jahr nur etwa 148 000 *M*.

Bei der Gegenüberstellung der Prämien- und Entschädigungssummen ist allerdings nicht außer acht zu lassen, daß die Leistungen der Versicherungsgesellschaften nicht nur in den anerkannten und bezahlten Schadenssummen zu erblicken sind, sondern sie kommen auch in der Tätigkeit der Gesellschaften zur Abwehr unberechtigter Entschädigungsansprüche und zwar nötigenfalls durch die Führung langwieriger und kostspieliger Prozesse zum Ausdruck. Die vorliegenden Zusammenstellungen bedürften also eigentlich noch der Ergänzung durch eine Statistik der Haftpflichtprozesse. Immerhin dürfte dadurch die Größe der Differenzen zwischen den Prämien und den Entschädigungen, die sich aus den angeführten Summenziffern und noch mehr aus den Ziffern einzelner Städte ergeben, kaum genügend erklärt werden. Für die Beurteilung der Differenzen zwischen den Prämien und den Entschädigungen ist zudem noch von Belang, daß die in den Tabellen angegebenen Entschädigungen bei manchen

*) Davon entfallen auf die drei Städte München, Dresden und Mannheim allein 292 000 *M*.

Städten auch die vertragsgemäß von den Stadtverwaltungen selbst zu tragenden Teilbeträge mit enthalten (genaue Ausscheidung war leider nicht immer möglich) und daß ein gewisser Teil der Entschädigungen von den Gesellschaften freiwillig als sogenannte „Liberalitätsentschädigung" gezahlt worden ist.

Für die in **Tabelle II** nachgewiesene Versicherung der Städte durch Haftpflichtgemeinschaften kommen drei Haftpflichtversicherungsverbände bei den in die Erhebung einbezogenen Städten in Betracht, nämlich die seit Ende 1910 bestehende Haftpflichtgemeinschaft deutscher Städte in Bochum (der zurzeit erst die drei Städte Bochum, Gelsenkirchen und Herne angehören), die vom 1. Januar 1912 ab ins Leben gerufene Straßenbahn-Haftpflichtvereinigung Dortmund und die seit 1. Januar 1904 bereits tätige Haftpflichtgemeinschaft deutscher Straßen- und Kleinbahnen (Berlin). Die Leistungen dieser Verbände bei Haftpflichtschäden sind nach oben unbegrenzt, beginnen jedoch bei der Haftpflichtgemeinschaft deutscher Städte erst bei Beträgen von mehr als 100 ℳ, bei den beiden anderen Verbänden bei Beträgen von mehr als 500 ℳ. Die Berechnung und Erhebung der Umlagen geschieht bei der Haftpflichtgemeinschaft deutscher Städte in der Form, daß alljährlich an die Mitglieder der Haftpflichtgemeinschaft ein Fragebogen mit einem Tarif versandt wird; auf Grund des ausgefüllten Fragebogens und des Tarifs wird dann eine fingierte (dem Haftpflichtrisiko jeder Stadt entsprechende Prämie berechnet, und nach dem Verhältnis dieser fingierten Prämien der einzelnen Städte wird dann für jede beteiligte Stadt die Anteilsziffer festgesetzt, die für die Verteilung der von der Haftpflichtgemeinschaft ausgezahlten Entschädigungs-Summe maßgebend ist. Für Gelsenkirchen betrug z. B. im Jahre 1911 die fingierte Prämie 6915 ℳ, die Anteilsziffer belief sich auf 35,9 %, für Unkosten und Schäden hatte die Stadt anteilig 353 ℳ auszuzahlen. Bei den Straßenbahn-Haftpflichtverbänden werden die Beträge der jährlich zur Auszahlung gelangten Haftpflichtschäden nach dem prozentualen Verhältnis der jährlichen Roheinnahmen (Fahrgeld-Einnahmen) der Unternehmungen zueinander auf die einzelnen Mitglieder der Gemeinschaft umgelegt. Es handelt sich also bei den Haftpflichtgemeinschaften um Versicherungen auf Gegenseitigkeit, bei denen keine feste Prämie erhoben wird. Die in der vorliegenden Erhebung von den einzelnen Stadtverwaltungen für die Jahre 1909—1911 angegebenen Beträge der Umlagen und Entschädigungen haben infolgedessen nur sehr beschränkten Wert; sie besagen nichts Zutreffendes über die endgültige Belastung der Vertragsteilnehmer in den betreffenden Jahren, weil die Schadensfälle dieser Jahre großenteils erst später ihre Erledigung finden. Es sind deshalb in Tabelle II die von den einzelnen Städten erhaltenen Angaben (die überdies wenig vollständig waren) nicht verwertet worden, sondern an ihrer Stelle sind einige Nachweisungen mitgeteilt, deren Veröffentlichung von den Haftpflichtverbänden in dankenswerter Weise gestattet worden ist.

Ähnliches gilt von der in **Tabelle III** nachgewiesenen Selbstversicherung der Städte gegen Haftpflichtschäden. Immerhin ist bemerkenswert, daß die Städte mit Selbstversicherung (ohne Mülheim a. d. Ruhr, für das keine Angaben vorliegen) im Jahre 1911 zusammen bereits Selbstversicherungsfonds in Höhe von etwa 1 760 000 ℳ angesammelt hatten und daß die jährlichen Einlagen in die Selbstversicherungsfonds sich für

sämtliche Städte (ausschließlich Dresden, aber einschließlich Mülheim a. d. Ruhr) auf 305 796 ℳ beliefen. Dabei hatten nur in drei Städten, nämlich in Görlitz, Königsberg und Stuttgart, die Selbstversicherungsfonds die allgemeine Zweckbestimmung, alle an die Stadt oder an einzelne ihrer Betriebe gestellten Haftpflichtansprüche zu befriedigen, während in den übrigen 14 Städten, die Tabelle III nachweist, die bestehenden Selbstversicherungsfonds nur für einen Teil der gesamten Verwaltung, zur Bestreitung der Kosten anderweitig nicht gedeckter Schäden, vielfach nur für einzelne städtische Betriebe, angesammelt worden sind. Die ausgezahlten Entschädigungssummen weisen eine auffallende Höhe bei Cöln auf. Zur Bildung des Haftpflichtfonds werden in der Regel alljährlich gewisse Beträge in den Etat eingesetzt, die am Jahresschluß, soweit sie nicht verbraucht worden sind, dem Fonds verbleiben. In der Mehrzahl der Fälle zahlen die einzelnen Verwaltungszweige Beiträge zu den Fonds (z. B. in Cöln, Frankfurt a. M., Nürnberg, M.-Gladbach usw.), teilweise trägt nur die Kämmereikasse die Einlagen (z.B. in Kiel, Görlitz, Offenbach), in Dresden werden sie dem allgemeinen Rücklagenfonds der Stadt entnommen (1 ‰ des Rücklagenfonds), Danzig hat sie bisher aus einer alten Stiftung gedeckt, beabsichtigt aber eine Erhöhung der Einlage und die Herbeiziehung der einzelnen Betriebe zur Beitragsleistung.

Wie weit die Städte die Selbstversicherung gegen Haftpflicht in der Weise tragen, daß sie — wie z. B. Braunschweig und teilweise Chemnitz — je nach Bedarf aus laufenden städtischen Mitteln die eingetretenen Schäden decken, geht aus dem vorhandenen Material nicht hervor.

Anmerkungen zu Tabelle I (S. 390 bis 410).

[1]) Die Versicherung erstreckt sich lediglich auf den von den Polizeihunden angerichteten Schaden.

[2]) Ein Teil der Linien ist zu 8 ‰ nur gegen Personenschaden, ein Teil zu 12,4 ‰ gegen Personen- und Sachschaden versichert. Die Betriebseinnahmen der Straßenbahnen betrugen 1911: 3,0 Millionen Mark.

[3]) Beim Marstall ist die Ersatzleistung unbegrenzt.

[4]) Teilweise ohne Anerkennung einer Haftpflicht als „Liberalitätsentschädigung" gezahlt.

[5]) Für Personen- und Sachschäden bei den Straßenbahnen sowie beim Tiefbauamt und der Gartenverwaltung hat die Stadt aus eigenen Mitteln 1909: 1423 ℳ, 1910: 1181 ℳ und 1911: 14 807 ℳ zur Deckung von Schäden aufgewendet.

[6]) Die Betriebseinnahmen der Straßenbahnen betrugen 1911: 9 648 000 ℳ.

[7]) Die Prämiensätze sind nicht angegeben, da diese (zum Teil außerordentlich billig), von den Versicherungsgesellschaften, meist unter Berücksichtigung besonderer Frankfurter Verhältnisse, gegeben worden sind. Die Stadtverwaltung hält sich daher ohne Zustimmung der Gesellschaften nicht für befugt, die Sätze zur Veröffentlichung mitzuteilen.

[8]) Höchstbetrag 300 000 ℳ für ein Schiff.

[9]) Von der Stadt (nicht von der Versicherungsgesellschaft) sind im Jahre 1909: 446 ℳ, im Jahre 1910: 118 ℳ zur Deckung kleinerer Sachschäden aufgewendet worden.

[10]) Berechnet aus der für fünf Jahre bezahlten Prämie von 36 000 ℳ.

[11]) Nur für Schäden aus öffentlichen Unruhen und als Unternehmerin von Hoch- und Flußbauten und des Elektrizitätswerkes.

[12]) Für ein schädigendes Ereignis.

[13]) Für die Haftpflicht, die infolge der Besichtigung der städtischen Anlagen, Betriebe, Bauten und Einrichtungen erwachsen kann.

[14]) Errechnet aus der für 10 Jahre vorausbezahlten Prämie von 2840 ℳ.

[15]) Durch Anerkennung und im Vergleichswege gedeckt. Einige größere Haftpflichtfälle schweben noch.

[Fortsetzung der Bemerkungen auf Seite 410.]



Tab. I. Haftpflichtversicherung der Stadt-

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt zu entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Gruppe A.*)			
Berlin	Fleischvernichtungsanstalt, Gaswerke, Straßenbahnen, Kraftwagen	a) Sonder-V. der Kraftwagen der Fleischvernichtungsanstalt	285
		b) Sonder-V. des Kraftwagens d. Gaswerke	198
		c) Sonder-V. der Straßenbahnen	18,- von je 1000,- der Jahresroheinnahme
Bremen. . . .	Eisenbahnen an den Häfen	Sonder-V. der Polizeidirektion [1])	21
Breslau. . . .	Straßenbahnen, Kraftfahrzeuge, Elektrizitäts- u. Gaswerk usw.	a) Sonder-V. für die Straßenbahnen	8‰ / 12,4‰ } **der Betriebseinnahmen** [2])
		b) 11 Sonder-V. für andere Verwaltungszweige (Elektrizitätswerke, Gaswerke, Feuerwehr, Marstall, Garten-, Park- u. Friedhofverwaltung, Fortbildungsschule, Armenarbeitsstelle, Stadtapotheke, Unfallstationen), sowie für eine Anzahl Gemeindebeamter	ca. 2058
Charlottenburg .	Kraftfahrzeuge	Allgemeine V. (einschl. der V. der Lehrpersonen insoweit sie Turn-, Physik- und Chemieunterricht erteilen)	3524
Chemnitz . . .	Straßenbahn, Feuerbestattungsanlage	a) Sonder-V. der Feuerbestattungsanlage	50
		b) Sonder-V. der Automobildampfspritze	170
		c) Sonder-V. der Stadtgemeinde wegen zweier Häuser	23
		d) Sonder-V. für 4 Vermessungsbeamte	81
Cöln	Straßenbahnen, Kraftwagen usw.	a) Sonder-V. für die Schulverwaltung (Lehrpersonen)	6 ₰ für jede Lehrperson bei Ausflügen, 50 ₰ für Spielleiter.
		b) Sonder-V. der gesamten Verwaltung für ältere Häuser, welche zu Straßenverbreiterungen erworben wurden	Für je 1000 Mietswert, a) für Körperschäden 90 ₰, mindestens 2,50 ℳ mit 20% Nachlaß, b) für Sachschäden 30 ₰, mindestens 1 ℳ
		c) 7 Sonder-V. anderer Verwaltungszweige, bezw. anderweitiger Risiken: Schulverwaltung (bezügl. Turnhallen, Volkswiesen, Spielplätze), Dienstauto, Rechtsauskunftstelle, Gewerbehalle, Meisterkurse, Weinkontrolleur, Strandbad. [Außerdem Selbstversicherung, vergl. Tab. III]	771

Anmerkungen auf Seite 389 fg. *) Städte mit mehr als 200000 Einwohnern.

gemeinden durch Versicherungsgesellschaften.

Festgesetzter **Höchstbetrag der Schadendeckung** für: eine betroffene Person M	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis M	einen Sachschaden M	einen sogenannten Vermögensschaden M	Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsvertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 M	1910 M	1911 M	Art dieser gedeckten Schäden
5	6	7	8	9	10	11	12	13
.	150 000	.	.	.	—	—	—	—
.	.	.	.	.	—	—	8,75	Beschädigung einer Droschke.
40 000	100 000	10 000	.	20 M	16 555	6318	9405	14 Fälle von Personenverletzung, 16 Fälle von Personenverletzung mit Sachschaden, 10 Sachschäden.
20 000	60 000	10 000	.	—	—	—	—	—
{ 50 000 100 000	150 000 250 000 (für Sp. 6 u. 7 zusammen)	.	.	—	4690	1428	9176	Körperverletzungen.
20 000 bis 100 000[3])	60 000 bis 300 000	1000 bis 60 000	.	20 bis 500 M	2076	576	792	Körperverletzungen sowie ein Fall aufgrund des Straßentumultgesetzes
unbegrenzt, nur im Falle des Aufruhrs 200 000		.	.	—	rd. 1670[4])	rd. 2028[4])	rd. 1555[4])	Beinverletzung durch Fall in einen offenstehend. Hydranten (1500 M), Ansprüche nach dem Tumultgesetz (1140 M) sowie eine große Anzahl kleinerer Schäden.
50 000	150 000	.	.	.				
50 000	150 000	.	.	.	—[5])	—[5])	—[5])	—[5])
unbegrenzt		.	.	.				
.	.	.	.	.				
50 000	150 000	.	.	.				
20 000	60 000	10 000	.	10 M jedes Sachschadens				
					—	—	—	—
Von 20 000 bis 150 000	Von 60 000 bis 1 000 000 bei der Schulverwaltung unbegrenzt	10 000 und 20 000	2500 und 5000	Meist nichts. Bezüglich der Häuser 10 M, bezüglich des Autos 20% jed. Schadens, mindestens aber 20 M				

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte**, die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt zu entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Dortmund . . .	Straßenbahn, Hafenbahn und Hafenkleinbahn	a) Allgemeine V.	9403
		b) Sonder-V. der Gemeindebeamten [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vergl. Tab. II]	2130
Dresden . . .	Straßenbahnen, Kraftfahrzeuge	a) Sonder-V. der Straßenbahn	76 655 (einschl. 6171 der staatl. Gemeindeverbandslinien).
		b) Sonder-V. des Repräsentationsautos	390
		c) Sonder-V. des Krankentransportautos	400
		d) Sonder-V. der Straßenreinigung [Außerdem Selbstversich., vgl. Tab. III]	362
Duisburg . . .	Gas-, Elektrizitäts- u. Wasserwerke, Anschlußbahn, Kraftwagen, Schlachthöfe	Allgemeine V. (einschließl. der Beamtenhaftpflicht)	7044
Düsseldorf. . .	Straßenbahn, Kraftfahrzeuge	Allgemeine V. (einschließl. der Beamtenhaftpflicht)	10 080
Essen-Ruhr . .	Kraftfahrzeuge	Allgemeine V. (ausschließl. der Beamtenhaftpflicht)	19 739
Frankfurt a. M. .	Wald- u. Straßenbahn, Elektrizitäts- und Wasserwerk, Bauinspektion, Feuerwehr, Schlacht- u. Viehhof	a) Sonder-V. der Waldbahn	3‰ der Bruttoeinnahmen.[6])
		b) 13 Sonder-V. anderer Verwaltungszweige (Stadtkämmerei, Krankenhaus, Elektrizitätswerke, Berufsfeuerwehr, Kanalverwaltung, Wasserwerke, Bauverwaltungen, Hafen- u. Brückenbau, Materialienverwaltung, Klärbeckenbetriebsinspektion, Hospital) [Außerdem Selbstversicherung, vgl. Tab. III]	[7])
Hannover . . .	Kraftwagen, Badeanstalt	a) Sonder-V. der Flußbadeanstalt	16
		b) Sonder-V. des Ziegeleibetriebes	90
		c) Sonder-V. dreier Kraftwagen	765
		d) Sonder-V. eines Kraftwagens	135
		e) Sonder-V. eines Kraftwagens	94
Kiel	Kraftwagen, Straßenreinigung	a) Sonder-V. des Fährbetriebes	690
		b) Sonder-V. der Straßenreinigung [Außerdem Selbstversich., vgl. Tab. III]	923

Anmerkungen auf Seite 389 fg.

Festgesetzter **Höchstbetrag der Schadendeckung** für: eine betroffene Person ℳ	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis ℳ	einen Sachschaden ℳ	einen sogenannten Vermögensschaden ℳ	Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsvertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 ℳ	1910 ℳ	1911 ℳ	Art dieser gedeckten Schäden
5	6	7	8	9	10	11	12	13
unbegrenzt	Nur im Falle des Tumultes 100 000	.	.	10 ℳ	1629	1441	443	Personen- und Sachschäden.
.	.	.	.	.	.	.	.	.
50 000	150 000	10 000	.	20 ℳ jedes Sachschadens	5510	12 311	16 670	.
50 000	150 000	.	.	—				
50 000	150 000	.	.	—				
50 000	150 000	.	.	—				
50 000	100 000	10 000	.	20 ℳ jedes Sachschadens	2266	2001	1278	2 Todesfälle, 12 Körperverletzungen, 22 Sachschäden an Kleidern, Fuhrwerken usw.
60 000	Teils 200 000, teils 500 000	.	.	10 ℳ	.	.	.	.
.	500 000	10 000	.	20 % jedes Sachschadens	1483	1554	1105	Körperverletzungen, Zerreißen von Kleidungsstücken an Stühlen und Bänken, Wasserrohrbruch, Beschädigung eines Wagens durch städt. Automobile usw.
50 000	150 000	.	.	—	.	.	.	.
Teils unbegrenzt. Im übrigen 20 000 bis 100 000	Teils unbegrenzt. Im übrigen 60 000 bis 500 000	Teils 10 000 und 20 000	.	Teils nicht[8], in 3 Fällen 10 ℳ, in 2 Fällen 20 % jedes Sachschadens	.	.	.	.
20 000	60 000	.	.	.	—	—	—	—
60 000	100 000	10 000	.	.	—	—	—	—
100 000	300 000	.	.	.	—	—	—	—
50 000	150 000	.	.	.	—	—	—	—
50 000	100 000	.	.	.	—	—	—	—
.[8] unbegrenzt	.[8] unbegrenzt	.	.	.	—[9]	—[9]	—	—

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt zu entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Leipzig . . .	Kraftfahrzeuge	a) Sonder-V. zweier Kraftwagen	267
		b) Sonder-V. des Krankenhauses Sankt Jakob hinsichtl. zweier Kraftfahrzeuge	198
		c) Sonder-V. der Feuerwehr in bezug auf sechs Kraftfahrzeuge	686
		d) Sonder-V. der Ratswache hinsichtlich zweier Kraftfahrzeuge	135
		e) Sonder-V. der Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr Stünz	19
Magdeburg . .	Kraftfahrzeuge	Allgemeine V. (einschließlich der Chauffeure, der Ärzte, Apotheker und des Wartepersonals der Krankenanstalten, der Leiter der Ferienspiele u. -wanderungen, der Turnfahrten und des Schwimmunterrichts)	7200[10])
München . . .	Elektrizitäts- und Gaswerke, Wasserversorgung, Straßenbahnen, Kraftfahrzeuge	a) Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht)	25 704
		b) Sonder-V. der Straßenbahn	149 981
Neukölln . . .	Kraftwagen	a) Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht)	3008
		b) Sonder-V. der Kraftfahrzeuge	231
Nürnberg . . .	Straßenbahnen, Kraftwagen, Gas- u. Elektrizitätswerk	a) Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht)	7634
		b) Sonder-V. des Gaswerkes [Außerdem Selbstversicherung, vergl. Tab. III]	1507
Stettin	Kraftwagen	a) Allgemeine V.[13])	40
		b) Sonder-V. des Personenautos der Feuerwehr	284[14])
		c) Sonder-V. des Personenautos der Hauptverwaltung	rd. 70

Anmerkungen auf Seite 389.

Festgesetzter Höchstbetrag der Schadendeckung für: eine betroffene Person M	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis M	einen Sachschaden M	einen sogenannten Vermögensschaden M	Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsvertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 M	1910 M	1911 M	Art dieser gedeckten Schäden
5	6	7	8	9	10	11	12	13
100 000	300 000	.	.	10 M jedes Sachschadens				
.	300 000	.	.	.				
100 000	300 000	10 000	.	.	291	—	25	Schaufensterzertrümmerung, Tierverletzung.
50 000	150 000	.	.	.				
.	125 000[11])	250 000[12])	.	10 M	2120	4350	2310	Beschädigungen von Eisenbahnwagen u. Schiffsfahrzeugen, Verletzung von Kindern beim Schulturnen, eines Beamten auf der Hafenbahn, Beschädigungen durch Wasserrohrbrüche, schadhaftes Straßenpflaster, unzureichende Beleuchtung usw.
unbegrenzt		100 000	.	—	65 420	30 677	79 359	Eine größere Anzahl kleinerer und mittlerer Sach- und Personenschäden.
50 000	150 000	10 000	.	—				
unbegrenzt		.	.	—	339	333	737	Schulunfälle u. -Diebstähle, Fahrzeugzusammenstöße, Beschädigungen durch schadhaft. Straßenpflaster, Kellerüberschwemmungen usw.
70 000	210 000	20 000	.	10 M				
300 000	300 000	10 000	100 000	20 M jedes Sachschadens				
300 000	300 000	10 000	.	20 % mindestens 50 M jedes Sachschadens 10 % jedes Personenschadens	—	—	—	Kleinere Unfälle beim Straßenbahnbetrieb.
100 000	300 000	.	.	—				
.	150 000	.	.	10 % mindestens 20 M jedes Sachschadens	—	—	100	Verletzungen durch Überfahren.
50 000	150 000	.	.	—				

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt zu entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Gruppe B.*)			
Aachen	Automobile	Allgemeine V. (einschließlich Versicherung der Personen, die mit der Leitung oder Beaufsichtigung städtischer Betriebe, Einrichtungen und Arbeiten betraut sind, sowie Bureauvorsteher und Bureaubeamte in dienstlichen Verrichtungen)	5397
Altona	Gasanstalt, Badeanstalten, Industriebahnen, Wasserwerk, Markt- und Hafenbetrieb, Automobile der Feuerwehr u. Müllabfuhr	a) Allgemeine V. b) Sonder-V. der Industrie- und Hafenbahn	3869 4345
Augsburg . . .	Straßenbahn, Gaswerk	a) Allgemeine V. b) Sonder-V. der Mitglieder des Magistratskollegiums gegen die Folgen der ihnen in Ausübung ihres Berufes oder Amtes erwachsenden Haftpflicht c) Sonder-V. des Gaswerkes d) Sonder-V. der Straßenbahn	12,50 ℳ für 1000 Einwohner[16]) 291[17]) [18]) 11 518 [1,3% der Fahrgeldeinnahmen]
Barmen. . . .	Straßenbahn, Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerk, Schlachthof, Hoch- und Tiefbau, Straßenreinigung, Müllverbrennung, Badeanstalt	a) Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht) b) Sonder-V. der Feuerwehr c) Sonder-V. der Automobile d) Sonder-V. des Stadttheaters. [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vgl. Tab. II]	rd. 8000[19]) 2590 384 474
Berlin-Schöneberg	Untergrundbahn, Kraftfahrzeuge, Krankenhaus	a) Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht. Der Versicherungsvertrag umfaßt eine Versicherung der Beamten und Arbeiter nur insofern, als von der Gesellschaft Regreßansprüche an die Beamten nur bei vorsätzlicher Herbeiführung eines Schadenfalles gestellt werden) b) Sonder-V. der Untergrundbahn c) Sonder-V. der Feuerwehr d) Sonder-V. des Augusta-Viktoria-Krankenhauses. e) Sonder-V. für 6 Vermessungsbeamte.	1435 3156 1399 432 ca. 30
Berlin-Wilmersdorf	Kraftwagen	Allgemeine V.	Für die Gemeindehaftpflicht 4,50 ℳ auf je 1000 Einwohner, für die Betriebshaftpflicht 1,20 ℳ für je 1000 ℳ gezahl. Tagelöhne und Jahresgehälter[21])

Anmerkungen auf Seite 389 u. 410. *) Städte von 100000—200000 Einwohnern.

Festgesetzter Höchstbetrag der Schadendeckung für				Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre			Art dieser gedeckten Schäden
eine betroffene Person M	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis M	einen Sachschaden M	einen sogenannten Vermögensschaden M		1909 M	1910 M	1911 M	
5	6	7	8	9	10	11	12	13
100 000	300 000	20 000	.	20 M	1569	599	321	Wasserrohrbruch (720 M), Verderben von Kleidern beim Explodieren eines Feuerwerkskörpers (546 M) und 23 kleinere Fälle
100 000	250 000	20 000	50 000	20% bei den Vermögensschäden	6000 M[15])			.
30 000	100 000	10 000	.					
60 000	500 000	50 000	.	.	.	.	.	.
.	20 000	.	.	.	.	.	.	.
.	10 000	.	.	10 M	.	.	.	.
100 000	250 000	.	.	20 M	.	.	.	.
.	.	.	.	10 M[20])	2000	16 300	5000	Hauptsächlich Unfälle durch Straßen- u. Bürgersteigpflasterungen u. Überschwemmungen infolge Änderungen des Straßenniveaus u. Kanallegungen. Einige Prozesse schweben noch.
.	.	.	.	.				
.	.	.	.	.				
.	.	.	.	.				
unbegrenzt	nur im Falle des Aufruhrs 200 000	.	.	.	981	211	425	12 anerkannte Personenschäden, 11 anerkannte Sachschäden verschiedener Art. (Entschädigung beantragt war für 32 Personenschäden und 27 Sachschäden)
100 000	300 000	.	.	—				
70 000	210 000	20 000	.	10% jedes Sachschadens				
.	500 000	10 000	.	20% jedes Sachschadens				
.	.	.	.	.				
unbegrenzt, nur im Falle des Aufruhrs höchstens 200 000		.	.	—	217	28	182	Stürze von Personen durch Glatteis auf dem Straßenpflaster, Kraftwagenzusammenstöße usw.

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt **zu** entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 M
1	2	3	4
Braunschweig	Kraftwagen und -maschinen, Licht- und Wasserwerk, Mühle, Schlachthaus	a) Sonder-V. des Licht- und Wasserwerkes b) Sonder-V. der Neustadtmühle c) Sonder-V. des Schlachthauses	200 36 117
Cassel	Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerk, Anschlußgleise der Industriebahn	Allgemeine V. (einschließlich der Gemeindebeamten)	8140
Crefeld	Hafen- und Kleinbahn	Allgemeine V. (einschließlich der verfassungsmäßig berufenen Vertreter der Gemeinde, der selbständigen Leiter eines Verwaltungszweiges, der Bureauvorsteher sowie solcher Beamter und Angestellter, welchen die Leitung oder Beaufsichtigung eines Betriebes oder eines Teiles davon obliegt, ferner sämtlicher Lehrpersonen an den städtischen Schulen)	2429
Danzig	Elektrizitäts-, Wasser- u. Gaswerk, Schlacht- und Viehhof, Krankenhaus	a) Sonder-V. der Automobilspritze der Feuerwehr[22]) b) Sonder-V. der Tiefbauverwaltung hinsichtlich der Benutzung eines Reitweges durch Zivilpersonen [Außerdem Selbstversich., vgl. Tab. III]	90 55
Elberfeld	Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerk, Kanalisation, Straßenreinigung	Allgemeine V. (ausschließlich Beamtenhaftpflicht)	4620
Erfurt	Elektrizitäts-, Gas- u. Wasserwerk, Kraftwagen	Allgemeine V. (ausschließlich der Automobile)	2127
Gelsenkirchen	Kraftwagen, Gaswerk usw.	Sonder-V. des Gaswerkes [Außerdem Selbstversicherung und Versicherung durch einen Haftpflichtverband vgl. Tab. II und III]	485
Halle a. S.	Kraftfahrzeuge	a) Allgemeine V. (ausschließlich der Straßenbahnen und der Beamtenhaftpflicht) b) Sonder-V. von 5 Kraftfahrzeugen c) Sonder-V. der städt. Lehrer	25 für je 1000 Einwohner 1,– von je 1000 Betriebseinnahmen des Stadttheaters rd. 516[23]) 849[24])

Anmerkungen auf Seite 389 u. 410.

Festgesetzter Höchstbetrag der Schadendeckung für eine betroffene Person M	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis M	einen Sachschaden M	einen sogenannten Vermögensschaden M	Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsvertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 M	1910 M	1911 M	Art dieser gedeckten Schäden
5	6	7	8	9	10	11	12	13
.	1 000 000	.	.	—	—	—	—	—
unbegrenzt	500 000	10 000	.	20% jedes Sachschadens, mindestens aber 20 M	2587	3504	112	Überfahren einer Person durch die Industriebahn 1910 (3000 M) und zahlreiche kleinere Fälle von Körperverletzungen und Sachschäden infolge von Gas- und Wasserleitungsrohrbrüchen, Kanalverstopfungen, Straßenaufbrüchen, Bürgersteigglätte im Winter usw.
Begrenzt in Fällen des öffentlichen Aufruhres auf 120 000 M außerdem für Schadensfälle bei den Gas- und Elektrizitätswerken usw. begrenzt auf 150 000	500 000	10 000	10 000	Bis 10 M bei jedem Sachschaden. 20%, mindestens aber 20 M jedes Vermögensschadens	100	450	910	Reißen der Einlegekette im Hafen, Versagen des Selbstgreifers eines Kranes, Wasserrohrbruch, Beschädigung von Kleidern, Verletzung von Personen bei einem Schaufliegen, Sturz in eine Baugrube usw.
.	500 000	10 000	.	Sachschäden unter 10 M	.	.	.	Wasserleitungsrohrbrüche, Straßenunfälle Zerreißen von Kleidern, Überfahren durch städtischen Krankenwagen usw.
.	.	.	.	.	.	.	.	
50 000	150 000	10 000	.	10%, mindestens aber 10 M jedes Sachschadens	4235	393	493	Wasserrohrbrüche, Zerreißen von Kleidern durch Zäune und Polizeihunde, Sturz in eine unbedeckte Kanalöffnung (2461 M), Sturz auf einer Treppe infolge Glatteis (450 M)
Unbegrenzt nur im Falle des Aufruhrs 150 000		.	.	—	820	507	1203	Sachschäden und Körperverletzungen
100 000	300 000	10 000	.	10% jedes Schadens	—	—	—	.
.	.	.	.	Schadensfälle bis 20 M	.	.	.	
.	.	.	.	.	.	.	.	.
.	.	.	.	.	.	.	.	.

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt zu entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Hamborn . . .	Straßenbahn	Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht)	1589
Karlsruhe . . .	Straßenbahn, Kraftfahrzeuge	a) Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht und ausschließlich der Straßenbahn)	1825
		b) Sonder-V. der Straßenbahn	11 859 davon 1765 als Prämiengewinnanteil rückvergütet
Mainz	Straßenbahnen, Kraftfahrzeuge	Allgemeine V. (ausschließlich der Straßenbahn und der Beamtenhaftpflicht; eingeschlossen ist jedoch der Vorsitzende der Deputation für Jugendfürsorge) [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vgl. Tab. II]	6618
Mannheim . . .	Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke, Tiefbau- u. Kanalbetrieb, Kraftwagen, Straßenbahnen	a) Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht) b) Sonder-V. der Straßenbahn c) Sonder-V. der Dampfstraßenbahn	14 936 38 161 1066
Mülheim-Ruhr .	Straßenbahn, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk	a) Sonder-V. für Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke b) Sonder-V. der Augenheilanstalt. [Außerdem Selbstversicherung und Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vgl. Tab. II und III]	1437 45
Plauen i. V. . .	Kraftwagen, Elektrizitätswerk	a) Sonder-V. der Automobil-Feuerwehrleiter	125
		b) Sonder-V. der Kraftwagen des Elektrizitätswerkes [Außerdem Selbstversicherung, vgl. Tab. III]	517
Posen	Kraftfahrzeuge	Allgemeine V. (Mit Ausschluß der Beamtenhaftpflicht)	1000[30]

Anmerkungen auf Seite 411.

Festgesetzter **Höchstbetrag der Schadendeckung** für				Von der **Gemeinde selbst** sind nach dem Versicherungsvertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre			Art dieser gedeckten Schäden
eine betroffene Person M	**ein mehrere Personen betreffendes Ereignis** M	einen **Sachschaden** M	einen sogenannten **Vermögensschaden** M		1909 M	1910 M	1911 M	
5	6	7	8	9	10	11	12	13
100 000[25])	300 000[25])	20 000	.	—	—	60	1722	Für Beschädigungen von Straßenbeleuchtungen, Schaufensterscheiben, Uniformstücken (1674,79 M) u. für 6 kleinere Schäden
unbegrenzt	begrenzt nur im Falle des Aufruhres auf 200 000	.	.	Schadensfälle unter 20 M	455	65	282	Verletzung von Menschen, Beschädigung und Zerstörung fremder Sachen
100 000	300 000	20 000	.	Schadensfälle unter 20 M	819	2056	1890	Verletzung von Menschen, Beschädigung und Zerstörung fremder Sachen
100 000[26])	300 000[26])	10 000	.	20%, mindestens aber 10 M (bei Mombach 20 M) jedes Sachschadens	.[27])	[27])	[27])	.[27])
100 000[28])	300 000[28])	.	.	—	.	.	.	.
100 000	300 000	.	.	—	.	.	5009[29])	.
unbegrenzt	500 000	.	.	10% jedes Schadens	.	.	4849	Beschädigung von Sachen bei Desinfektion, Ausgleiten und Stürze auf Fußböden u. Straßen, Entwendung von Kleidungsstücken u. ähnliche Fälle
100 000	300 000	10 000	.	20%, mindestens aber 20 M jedes Sachschadens	—	—	—	—
50 000	150 000	10 000	.	Bei 3 Kraftfahrzeugen bis zu 20 M bei einem bis zu 10 M	—	—	—	—
unbegrenzt[31])		50 000[31])	.	Sachschäden bis zu 10 M	7250	7420	3826	Ein Gesundheitsschaden mit 3740 M und zwei Todesfälle, für die 12337 M u. eine laufende Rente von jährlich 781 M bezahlt wurden, außerdem 36 Fälle von kleineren Sach- und Personenschäden[32])

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt zu entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Saarbrücken . .	.	a) Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht) b) Sonder-V. der Feuerwehr.	8231 rd. 300
Straßburg i. E. .	Hafenbetrieb nebst Anschlußgeleise, Kraftwagen	a) Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht) b) Sonder-V. für Bauamt und Wasserwerk c) 9 Sonder-V. für Badeanstalten, Feuerwehr, Forstwirtschaft, Abfuhrwesen, Hafenbetrieb, Schlacht- und Viehhof, Kunstgewerbeschule, Theater und städt. Konzerte	549 3136 8253
Wiesbaden. . .	Straßenbahnen	Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht)	11 066[34])
Gruppe C.*)			
Berl.-Lichtenberg	Kraftwagen	Allgemeine V.	1218
Bielefeld . . .	Straßenbahnen, Kraftfahrzeuge	Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht)	3958
Bonn	Straßenbahnen	a) Allgemeine V. (mit Ausschluß der Straßenbahnen) b) Sonder-V. der Lehrpersonen [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vgl. Tab. II]	4864 717
Brandenbg. a. H.	Straßenbahn und Umschlaghafenbahn	a) Allgemeine V. b) Sonder-V. von 111 Lehrpersonen	2296[36]) 324
Bromberg . . .	Gas- und Wasserwerk, Kanalisation	Allgemeine V. (ausschließlich der Gemeindebeamten)	1600
Coblenz . . .	Kraftwagen	Allgemeine V. (einschließlich der Gemeindebeamten[37])	492[38])

Anmerkungen auf Seite 414. *) Städte mit weniger als 100000 Einwohnern.

Festgesetzter **Höchstbetrag der Schadendeckung** für				Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsvertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre			Art dieser gedeckten Schäden
eine betroffene Person M	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis M	einen Sachschaden M	einen sogenannten Vermögensschaden M		1909 M	1910 M	1911 M	
5	6	7	8	9	10	11	12	13
unbegrenzt		.	.	20 M	1755	988	2907	Ein Sachschaden mit 800 M, zwei Körperschäden mit 500 u. 607 M, ein Vermögensschaden mit 1075 M u. 37 kleinere Fälle[33])
unbegrenzt		.	.	.				
unbegrenzt		10 000	.	—				
unbegrenzt		20 000	.	—				
unbegrenzt		10 000	.	—	3330	3095	6364	Personen- und Sachschäden.
unbegrenzt		100 000	100 000	—	2616	6745	29792 [35])	.
unbegrenzt		60 000	.	10 M jedes Sachschadens	725	112	468	Unfälle infolge Glatteises, Beschädigung von Kleidungsstücken usw.
100 000	200 000	10 000	.	desgleichen	64	15	49	Verletzung der Hand durch Sturz, Sturz mit dem Rade, Sachbeschädigung durch Zusammenstoß mit der Straßenbahn.
unbegrenzt		.	.	20 M				
unbegrenzt		.	.	.	197	499	942	Schäden verschiedenster Art.
100 000	150 000	10 000	.	20 M	.	ca. 200	ca. 800	Verletzung eines Schülers in der Turnstunde; Tötung eines Pferdes bei Löscharbeiten; Sachbeschädigung durch ausströmendes Wasser, durch Balken im Flußlauf usw.
80 000	300 000	20 000	.	—	60	30	175	Kleinere Sach- und Personenschäden.
unbegrenzt		10 000	.	10 M	280	396	5142	Beschädigung der Mauer eines Nachbarhauses infolge fehlerhafter Dachrinnen durch Nässe; außerdem fünf kleinere Sach- und fünf kleinere Personenschäden.

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt zu entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Darmstadt . . .	Straßenbahn, Kraftwagen	a) Allgemeine V. (einschließlich Bürgermeister, Beigeordneten, Amts- und Betriebsvorständen, Ärzten des Krankenhauses und der Schulzahnklinik)	3914
		b) Sonder-V. der Straßenbahn	2943
		c) Sonder-V. eines Krankenautos	119
Dessau	.	Sonder-V. der städtischen Gebäude	222
Elbing	.	Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht)	854[39])
Flensburg . . .	Straßenbahn, Elektrizitätswerk, Polizeiverwaltung	a) Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht)	2031
		b) Sonder-V. des Kunstgewerbemuseums	135
		c) Sonder-V. des Elektrizitätswerkes	20[40])
		d) Sonder-V. der Polizeiverwaltung[41]) [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vgl. Tab. II]	20
Frankfurt a. O.[42])	.	Allgemeine V.	513
Freiburg i. B. .	Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerk, Straßenbahn, Stadttheater, Kanalisation, Straßenreinigung, Rieselgut, Schlacht- und Viehhof, Krankenhäuser, Schulen usw.	Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenversicherung)	5507
Fürth	Gas- und Elektrizitätswerk, Kraftfahrzeuge	a) Allgemeine V.	642
		b) Sonder-V. des Elektrizitätswerkes	65
		c) Sonder-V. des Gaswerkes	322
		d) Sonder-V. eines Kraftwagens	114
Hagen (Westf.) .	Schlachthaus, Wasser- und Gaswerk, Desinfektionsanstalten	a) Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht)	1488[43])
		b) 8 Sonder-V des Schlachthauses, Wasserwerkes, Land- und Forstwirtschaftlich benützter Grundstücke, des Fuhrparkes, der Polizeihunde, der Pflegehäuser, des Waisenhauses, der Desinfektionsanstalt, des Hoch- und Tiefbaues, des Gaswerkes)	1254[43])
Harburg (Elbe) .	.	Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht)	1964
Heidelberg . .	Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, Bauämter, Forstamt, Farrenhaltung, Stadthalle, Schlacht- und Viehhof, Abfuhranstalt	Allgemeine V.	2608

Anmerkungen auf Seite 414.

Festgesetzter **Höchstbetrag der Schadendeckung** für: eine betroffene Person ℳ	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis ℳ	einen Sachschaden ℳ	einen sogenannten Vermögensschaden ℳ	Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsvertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 ℳ	1910 ℳ	1911 ℳ	**Art dieser gedeckten Schäden**
5	6	7	8	9	10	11	12	13
unbegrenzt		.	.	—	106	542	480	.
75 000	200 000	20 000	.	—				
50 000	150 000	10 000	.	—				
.	150 000	.	.	—	—	—	—	—
.	.	.	.	10 ℳ jedes Sachschadens	28	3	52	2 kleine Körper- und 4 kleine Sachschäden.
100 000 bei Tumult 60 000	300 000 bei Tumult 200 000	20 000	.	20 ℳ jedes Sachschadens				
.	50 000	.	.	20 %, mindestens 20 ℳ	1169	120	514	.
100 000	300 000	10 000	.	—				
20 000	60 000	10 000	.	—				
Begrenzt nur im Falle öffentlicher Unruhen auf 240 000			.	—	89	60	15	5 kleine Sach- und Personenschäden.
Im Falle des Aufruhrs begrenzt auf 300 000 Sonst nur noch begrenzt bei der Straßenbahn auf: 100 000	300 000	20 000	.	—	6500	7000	12500	Personen- und Sachschäden verschiedener Art.
60 000	500 000	50 000	.	—	—	32	216	Sturz bei Glatteis, Beschädigung durch Kraftwagen, Eindringen von Wasser in den Keller und andere Ursachen.
60 000	150 000	.	.	—				
60 000	150 000	20 000	.	—				
50 000	150 000	10 000	.	—				
100 000	300 000	10 000	.	10 ℳ	—	—	[44] ca. 250	Gas- und Wasserrohrbrüche, Erdsenkungen, Überschwemmungen, Verletzungen durch Polizeihunde usw.
unbegrenzt		.	.	10 ℳ.	—	—	—[45]	.[45]
unbegrenzt[46]		50 000[46]	100 000	20 ℳ	.	.	.	.

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt zu entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Hildesheim . .	.	a) Allgemeine V.	2240
		b) Sonder-V. der Magistratsmitglieder gegen Beamtenhaftpflicht	140
Kaiserslautern .	.	Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht)	795
Königshütte O.-S.	.	Sonder-V. für 5 Magistratsmitglieder [Außerdem Selbstversicherung, vgl. Tab. III]	225
Liegnitz . . .	.	Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht)	2513
Linden i. H. . .	Elektrizitätswerk, Schlachthof, Kanalisationsbauten	a) Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht)	2668
		b) Sonder-V. der Tiefbauarbeiten und der freiwilligen Feuerwehr	2535
		c) Sonder-V. des Schlachthofes	151
		d) Sonder-V. des Elektrizitätswerkes[48])	225
Ludwigshafen a. Rh. [49])	Straßenbahnen, Wasser-, Gas-, Elektrizitätswerk, Schlachthof, Rheinbadeanstalt	a) Allgemeine V.	2375
		b) Sonder-V. der Gemeindebeamten[50])	770
		c) 3 Sonder-V. des Wasserwerkes, Krankenhauses (einschließlich der Ärzte), des Stadt- und Schularztes, des Kinderferienheimes	500
		d) 4 Sonder-V. der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, des Gas- und des Elektrizitätswerkes, des Schlachthofes	2465
		e) Sonder-V. der Rheinbadeanstalt	360
Metz	Straßenbahn, Elektrizitäts- und Wasserwerk, Stadttheater	4 Sonder-V. der Straßenbahn, des Elektrizitätswerkes, Wasserwerkes, Stadttheaters, der Tiefbauabteilung	3002
Mülhausen i. E. .	Gleislose elektrische Straßenbahn, Kraftwagen	Allgemeine V., sowie 5 Sonder-V. der gleislosen Straßenbahn, des Zoologischen Gartens, des Stadttheaters, des Chemischen Untersuchungsamtes, des Automobillöschzuges	8662

Anmerkung auf Seite 415.

Festgesetzter **Höchstbetrag der Schadendeckung** für: eine betroffene Person M	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis M	einen Sachschaden M	einen sogenannten Vermögensschaden M	Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 M	1910 M	1911 M	Art dieser gedeckten Schäden
5	6	7	8	9	10	11	12	13
unbegrenzt		.	.	20 % jedes Sachschadens	280	36	—	Personen- und Sachbeschädigung auf der Straße.
unbegrenzt		.	.	.	—	—	—	
50 000	150 000	10 000	.	20 M jedes Sachschadens	800	308	3115	Beinbruch infolge Ausgleitens auf abschüssigem Bürgersteige (800 M), Ertrinken eines Kindes im städtischen Badeweiher, Begräbniskosten lt. Gerichtsurteil (308 M), Beinbruch infolge Ausgleitens auf einer Straßenböschung (2800 M) und 2 kleinere Fälle von Körperverletzung.
.	.	.	.	.	—	—	—	—
Begrenzt nur im Falle des Aufruhrs auf 100 000		10 000	.	Von Schäden bis 10 000 M 10 %	249	77	308 [47]	Kleinere Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
500 000		10000, bei den Kanalneubauten 30 000	.	—	56	—	45	2 kleine Personen- und ein kleiner Sachschaden.
unbegrenzt		.	.	10 % jedes Schadens	450	—	3381	Unfall bei Umbau im Stadthaushofe (1893 M), ferner Baumfälle (1472 M) sowie ein kleinerer Unfall und zwei kleinere Sachschäden.
unbegrenzt		.	.	20 % jedes Schadens				
unbegrenzt		.	.	25 % jedes Schadens				
20 000	60 000	10 000	.	20 % jedes Sachschadens	. [51]	. [51]	. [51]	. [51]
Begrenzt nur im Falle des Aufruhrs auf 100 000		10 000	.	10 % von Personenschäden bis 10000 M, 20 %, mindestens 10 M jedes Sachschadens	769	554	581	Personen und Sachschäden infolge Hinabfallens von Steinen v. städt. Gebäuden, Häuserschäden infolge Ausführung von Kanalarbeiten usw.

Noch Tabelle I (Fortsetzung).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Höhe der von der Stadt zu entrichtenden **Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Mülheim-Rhein	.	Allgemeine V. (einschließlich der Lehrpersonen u. d. Krankenhausoberarztes)	1777
M.-Gladbach . .	Straßenbahnen, Kraftfahrzeuge, Elektrizitätswerk	a) Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht)	4138
		b) Sonder-V. des Elektrizitätswerkes. [Außerdem für die Straßenbahn Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vgl. Tab II, sowie Selbstversicherung, vgl. Tab. III.]	3088
Münster i. W. .	Straßenbahnen, Straßenbau, Schlachthaus, Stadttheater, Stadthafen, Badeanstalt usw.	a) Allgemeine V.	3128
		b) 11 Sonder-V. für Straßenbau und Gärtnerei, Bauhof, Rieselfelder, Fuhrpark, Badeanstalt, Schlachthaus, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk	5111
		c) Sonder-V. des Stadttheaters	912
		d) Erste Sonder-V. des Stadthafens	449
		e) Zweite Sonder-V. des Stadthafens [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vgl. Tab. II]	560
Oberhausen . .	Straßenbahn, Gasanstalt, Elektrizitätswerk	a) Allgemeine V. (ausschließlich der Beamtenhaftpflicht) b) Sonder-V. der Gasanstalt und des Elektrizitätswerkes. [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vergl. Tab. II]	2538 [55])
Offenbach a. M. .	Straßenbahnen, Hafenanlage	a) Sonder-V. der Straßenbahn	9879
		b) Sonder-V. der Hafenbahn. [Außerdem Selbstversicherung, vgl. Tab. III]	787
Osnabrück . .	Straßenbahnen	Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht) [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vergl. Tab. II und Selbstversicherung, vergl. Tab. III[57]]	788
Potsdam . . .	Straßenbahnen, Elektrizitätswerke, Kraftwagen	Sonder-V. der Straßenbahn	9 ‰ der Bruttoeinnahmen abzüglich 10 % Rabatt[58])
Recklinghausen .	Straßenbahnen, Kraftwagen	a) Allgemeine V.	1916
		b) Sonder-V. der Polizei- usw. Beamten	121
Regensburg . .	Straßenbahnen	a) Allgemeine V. (ausschließl. der Beamtenhaftpflicht)	432
		b) Sonder-V. der Straßenbahn	3743

Anmerkung auf Seite 415.

Festgesetzter Höchstbetrag der Schadendeckung für: eine betroffene Person M	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis M	einen Sachschaden M	einen sogenannten Vermögensschaden M	Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsvertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 M	1910 M	1911 M	Art dieser gedeckten Schäden
5	6	7	8	9	10	11	12	13
1 000 000		30 000	.	10 M	134	275	3348	EinPersonenschaden(3100 M) und mehrere kleinere Sachschäden.
500 000	500 000	.	.	10 M jedes Sachschadens	.	.	. [52]	
100 000	300 000	20 000	.	20 M	—	—	—	
Begrenzt nur i. Falle öffentl. Unruhen auf 120 000 M		10 000	.	10 M jedes Sachschadens.				
20 000	60 000	10 000	.	10 %, mindestens 10 M jedes Sachschadens	6279	—	1237	Personen- und Sachschäden verschiedener Art.[53]
50 000	150 000	10 000	.	20 %, mindestens 10 M jedes Sachschadens				
20 000	60 000	.	.	.				
.	.	. [54]	.	.				
50 000	150 000	.	.	20 % aller Sach-, 10 % aller Personenschäd., mindestens aber 20 M	19	202	842[56]	Beschädigung eines Pferdes mit Wagen (350 M) sowie eine Reihe anderer Sachschäden.
100 000	300 000	10 000	.	20 %, mindestens 20 M	.	.	.	.
20 000	60 000	20 000						
unbegrenzt			.	3000 M	46	151	211	Durch Überfahren, Ausrutschen usw. entstandene Schäden.
30 000	100 000	.	.	.	—	1100	—	Körperverletzung mit Todesfolge.
50 000	150 000	10 000	.	20 %, mindestens 20 M jed. Schadens	130	105	125	Mangelhafte Vorflutverhältnisse, Schadensfälle durch Straßendefekte, im Schulbetrieb usw.
.	.	.	.	.	—	—	—	
.	.	.	.	—	—	—	—	—

Noch Tabelle I (Schluß).

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	**Höhe der von der Stadt zu entrichtenden Jahresprämie.** Für das Jahr 1911 ℳ
1	2	3	4
Remscheid . .	Elektrizitätswerk, Straßenbahn	Allgemeine V. (einschließlich Beamtenhaftpflicht) [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband]	1845
Rostock i. M.. .	.	a) Allgemeine V. b) Sonder-V. der Dezernenten des Grundbuchamtes, des Vormundschafts- und Nachlaßgerichtes	1031 143
Solingen . . .	Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerk, Schlachthof	Allgemeine V.	rd. 3100
Spandau . . .	Straßenbahn, Kraftwagen	Allgemeine V. [Außerdem Versicherung durch einen Haftpflichtverband, vgl. Tab. II]	rd. 750
Ulm	Straßenbahn, Kraftfahrzeuge, Theater	a) Allgemeine V. (einschließlich der Beamtenhaftpflicht) b) Sonder V. des Theaters c) Sonder V. der Straßenbahn d) Sonder V. der Kraftfahrzeuge e) Sonder V. der Industriegleise f) Sonder V. des Grundbuchratschreibers	700[59]) 130 3492 350 50 100
Würzburg . .	.	Allgemeine V. (einschließlich d. Beamtenhaftpflicht)	3354
Zwickau i. S. .	Schlacht- und Viehhof, Gasanstalt[62])	Sonder-V. des Schlacht- und Viehhofes [Außerdem Selbstversicherung, vgl. Tab. III]	45[63])

Anmerkungen auf Seite 415.

[Fortsetzung zu Seite 389].

[16]) Die Betriebseinnahmen der Straßenbahnen betrugen 1911: 898 900 ℳ.

[17]) Nach Abzug der Dividende und nicht für das ganze Jahr 1911, da die Versicherung erst im Laufe dieses Jahres begonnen hat.

[18]) Die Prämie richtet sich nach den an die Berufsgenossenschaft zu zahlenden Beiträgen.

[19]) Ab 3. August 1912: 14 500 ℳ.

[20]) Ab 3. August 1912: 500 ℳ.

[21]) Die Prämie ist auf 10 Jahre vorausbezahlt, weshalb 2½ Freijahre gewährt wurden.

Da die Summe der gezahlten Löhne von Jahr zu Jahr steigt, werden alljährlich Zusatzprämien erforderlich, wobei auch alle fünf Jahre nach erfolgter Volkszählung das Resultat der ermittelten Einwohnerzahl zu berücksichtigen ist.

[22]) Die Versicherung besteht erst seit Juni 1912.

[23]) Berechnet aus der für die ganze Versicherungsdauer von 5 Jahren bezahlten Prämie von rund 2580 ℳ.

(Fortsetzung nächste Seite.)



Festgesetzter Höchstbetrag der Schadendeckung für: eine betroffene Person M	ein mehrere Personen betreffendes Ereignis M	einen Sachschaden M	einen sogenannten Vermögensschaden M	Von der Gemeinde selbst sind nach dem Versicherungsertrage die Schäden bis zum nachstehenden Betrage zu decken	Betrag der anerkannten u. bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 M	1910 M	1911 M	Art dieser gedeckten Schäden
5	6	7	8	9	10	11	12	13
150 000		50 000	.	30 M	—	—	—	—
.	.	10 000	.	10 M	—	—	—	—
.	.	.	.	.	—	—	—	—
.	150 000	.	.	30 M	rd. 3000	rd. 2000	rd. 160	Unfall auf der Straße wegen Nichtbeleuchtung einer Baustelle (2800 M); Überschwemmungsschäden durch Kanalverstopfung (rd. 1500 M) usw.
Nur im Falle des Aufruhrs auf 200 000		10 000	.	20 M jedes Sachschadens	409	135	371	Personen- und Sachschäden.
unbegrenzt		20 000	.					
unbegrenzt		10 000	.					
100 000	300 000	10 000	.	.	. [60]	. [60]	. [60]	. [60]
100 000	300 000	10 000	.					
500 000		10 000	.					
.	.	.	50 000					
unbegrenzt		30 000	.	—	. [61]	. [61]	. [61]	. [61]
30 000	100 000	.	.	—	—	—	—	—

[24]) Berechnet aus der für die ganze Versicherungsdauer von 5 Jahren bezahlten Prämie von 4245 M.

[25]) In Fällen von Aufruhr oder Tumulten 60 000 M für eine Person, 200 000 M für ein Ereignis.

[26]) Die Höchstsätze gelten für städtische Betriebe (Gaswerk, Elektrizitätswerk, Baubetriebe usw.). Im Falle des Aufruhrs ist der höchste innerhalb eines Versicherungsjahres für Personenschäden zu zahlende Betrag 60 000 M. Für den Stadtteil Mainz-Mombach ist die höchste Entschädigungssumme für eine Person 50 000 M, für ein mehrere Personen betreffendes Ereignis 150 000 M.

[27]) Diese Angaben können mangels einer Statistik über die Haftpflichtschäden nicht gemacht werden.

[28]) Nur für einzelne Zweige begrenzt, im allgemeinen unbeschränkt.

[29]) Für die übrigen Risiken bestehen keine Aufzeichnungen.

[30]) Berechnet aus der für 5 Jahre (darunter 1 Freijahr) vorausbezahlten Summe von 5000 M.

[31]) Bei Aufruhr und Tumult auf 100 000 M pro Jahr begrenzt, bei Schäden aus dem der Stadt gehörigen Theater auf 200 000 M für jedes Ereignis.

[32]) Ein Anspruch auf 250 M Jahresrente wegen Sturzes auf dem Bürgersteige infolge Glatteis und auf 100 000 M für Senkungsschäden an Gebäuden schweben noch.

Fortsetzung Seite 414.

Tab. II. Versicherung der Stadtgemeinden durch Haftpflichtgemeinschaften (Haftpflichtversicherungsverbände.)

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen	Art und Umfang der bestehenden **Versicherungen** der Städte (V. = Versicherung)	Betrag der Umlage im Jahre 1911 ℳ	Ausgezahlte Entschädigung in ℳ 1909	1910	1911
a) Versicherung durch die Haftpflichtgemeinschaft deutscher Städte.[1]						
Bochum . . .	Stadtbeleuchtung, Wasserwerke, Kraftwagen	Allgemeine V.	506	—	—	506
Gelsenkirchen .	Kraftwagen, Gaswerk usw.	Allgemeine V. mit Ausnahme des Gaswerkes [Siehe Tab. I und III]	353	—	—	353
Herne	Gas- und Elektrizitätswerk, Straßenbahn, Fuhrpark	Allgemeine V.	124	—	—	124

b) Versicherung durch die Haftpflichtgemeinschaft deutscher Straßen- und Kleinbahnen (Berlin)[2].

Dieser Haftpflichtgemeinschaft gehörten im Jahre 1911 neben zahlreichen privaten Straßen- und Kleinbahnen 31 städtische Straßenbahnverwaltungen an. Die darunter befindlichen Städte mit mehr als 50000 Einwohnern, — die in der vorliegenden Erhebung Berücksichtigung gefunden haben, — waren im Jahre 1911 Barmen, Bonn, Chemnitz, Dortmund, Flensburg, Halle a. S., Lübeck, Mainz, Mülheim (Ruhr), M.-Gladbach, Münster i. W., Oberhausen, Osnabrück, Remscheid, Spandau und Trier, also zusammen 16 Stadtverwaltungen. Insgesamt haben diese 16 Städte nach Angabe der Haftpflichtgemeinschaft für anerkannte Haftpflichtaufwendungen im Jahre 1911: 67539 ℳ, im Jahre 1910: 80417 ℳ, im Jahre 1909 (mit Ausschluß von 2 Städten, also 14 Städte): 85386 ℳ Umlagen an die Haftpflichtgemeinschaft gezahlt. Die gesamten Entschädigungen, die an dieselben Städte bis zum 30. November 1913 erstattet worden sind, beliefen sich 1911 auf 13170 ℳ, 1910 auf 35455 ℳ und 1909 auf 58247 ℳ. Die Summen der Haftpflichtaufwendungen sind noch keine endgültigen, da aus noch schwebenden Prozessen weitere Zahlungen noch zu erwarten sind, die auch eine Änderung des Verhältnisses zwischen den Umlagebeträgen und den erstatteten Haftpflichtaufwendungen herbeiführen werden.

c) Versicherung durch die Straßenbahn-Haftpflichtvereinigung Dortmund.

Da diese Haftpflichtvereinigung erst am 1. Januar 1912 ins Leben getreten ist, fällt ihre Tätigkeit nicht in die zugrundegelegten drei Jahre der vorliegenden Untersuchung. Es sei aber erwähnt, daß zurzeit der Dortmunder Straßenbahn-Haftpflichtvereinigung neben einer ganzen Reihe privater Straßenbahnen 25 städtische Straßenbahnverwaltungen beigetreten sind. Die zugehörigen Straßenbahnverwaltungen der hier berücksichtigten Städte mit mehr als 50000 Einwohnern seien wenigstens namentlich aufgezählt; es sind die der 12 Städte Crefeld, Dortmund, Flensburg, Hagen, Hamborn, Herne, Lübeck, Mülheim (Ruhr), M.-Gladbach, Oberhausen, Osnabrück und Trier.

Anmerkungen auf Seite 415.

Tab. III. Selbstversicherung der Stadtgemeinden gegen Haftpflicht.

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen.	Bestimmung des Selbstversicherungsfonds	Höhe des Selbstversicherungsfonds im Jahre 1911 ℳ	Höhe der jährlichen Einlagen (für 1911) ℳ	Betrag der anerkannten und bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 ℳ	1910 ℳ	1911 ℳ
a) Städte, die nur Selbstversicherung haben.							
Görlitz	Kraftfahrzeuge, Braunkohlenbergwerk	Allgemein.	13 000	1 000	—	94	—
Königsberg i. Pr.	.	Allgemein (Einschl. der Gemeindebeamten)	85 000	5 954	9 748	2 883	11 705
Stuttgart . . .	Kraftfahrzeuge, Industriegleisanlagen, Elektrizitäts-, Gas-, Wasserwerke, Polizeihunde usw.	Fonds für die gesamte Verwaltung, einschl. aller städt. Betriebe.[1])	93 532	20 000	4 566	834	1 835
b) Städte, die einen Selbstversicherungsfonds neben anderer Versicherung unterhalten. (Vgl. wegen dieser Städte auch Tab. I und II.)							
Cöln	Kraftfahrzeuge, Straßenbahnen usw.	Fonds für eine Anzahl Verwaltungszweige.	650 314	130 000	154 154	204 350	102 185
Danzig	Elektrizitäts-, Wasser-, Gaswerk, Schlacht- und Viehhof, Krankenhaus	Deckung anderweitig nicht gedeckter Schäden.	8 694	1 200 (ab 1913 bereits 2400.—)	2 200	132	6604[2])
Dresden . . .	Straßenbahnen, Kraftwagen	Fonds für den Schlacht- und Viehhof.	159 000	.[3])	—	—	—
Gelsenkirchen .	Kraftwagen, Gaswerk usw.	.	101 000	10 000[4])	—	32	10
Frankfurt a. M. .	Wald- und Straßenbahn, Elektrizitäts-, Wasserwerk, Bauinspektion, Feuerwehr-, Schlacht- und Viehhof	1. Fonds für die Straßenbahn.[5])	423 395	73 000	27 015	29 159	35 481
		2. Fonds für den Schlacht- und Viehhof.	2 000	1 000	—	—	—
Kiel	Kraftwagen, Straßenreinigung	Allgemein. Besondere V. bestehen daneben für Fährbetrieb und Straßenreinigung.	3 842[6])	3 842[6])	—	—	1 158
Königshütte . .	.	Allgemein, ausgenommen die Beamtenhaftpflicht.	6 649	3 000	—	—	—
Mülheim a. Ruhr	Straßenbahn, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerk	Allgemein, soweit die Schäden nicht anderweitig gedeckt sind.	.	5 350[7])	790	1770	1 996
M.-Gladbach . .	Straßenbahn, Kraftfahrzeuge, Elektrizitätswerke	Deckung anderweitig nicht gedeckter Schäden	37 112	1 400 (von Jahr zu Jahr verschieden)	3 104	1 130	4 989

Anmerkungen auf Seite 415.

Noch Tabelle III.

Städte	Im Besitz der Gemeinde befindliche **Betriebe oder Objekte,** die besonders Haftpflichtschäden in größerem Umfange erwarten lassen.	Bestimmung des Selbstversicherungsfonds	Höhe des Selbstversicherungsfonds im Jahre 1911 ℳ	Höhe der jährlichen Einlagen (für 1911) ℳ	Betrag der anerkannten und bezahlten Haftpflichtschäden im Jahre 1909 ℳ	1910 ℳ	1911 ℳ
Nürnberg . . .	Straßenbahn, Kraftwagen, Gas- und Elektrizitätswerk	Fonds für die Straßenbahn.	30 795	30 000	—	—	175
Offenbach a. M. .	Straßenbahnen, Hafenanlage	Allgemein, soweit die Schäden nicht anderweitig gedeckt sind.	8 186	3 000	—	—	—
Osnabrück . .	Straßenbahnen	Wie vorstehend.	8 000	4 000	—	63	420
Plauen	Kraftwagen, Elektrizitätswerk	1. Fonds für die allgemeine Verwaltung, ausgenommen Kraftfahrzeuge.	67 000	4 600	—	200	—
		2. Fonds für das Elektrizitätswerk.	15 310	2 000	—	—	—
		3. Fonds der Überlandzentrale des städt. Elektrizitätswerkes.	4 600	3 000	—	—	—
Zwickau . . .	Schlacht- und Viehhof, Gasanstalt	Allgemein, soweit die Schäden nicht anderweitig gedeckt sind.	42 500	3 450	669	230	26

[Fortsetzung zu Seite 411.]

33) Aus den Jahren 1909/1911 schweben noch Prozesse mit rund 100 000 ℳ Gesamtforderung.

34) Der Jahresprämienbetrag ist aus dem für 5 Jahre vorausbezahlten Prämienbetrage von 55 332 ℳ errechnet.

35) 9200 ℳ sind für noch schwebende Fälle reserviert.

36) Errechnet aus der für 1911 bezahlten Prämie von 1816 ℳ und dem auf 1911 treffenden Teil der für 5 Jahre vorausbezahlten Prämie von 2400 ℳ.

37) Einzelne Verwaltungszweige sind in dem Vertrag allerdings besonders genannt und mit besonders festgesetzten Prämien aufgeführt.

38) Errechnet aus der für 5 Jahre (einschließlich eines Freijahres) vorausbezahlten Prämie von 2458 ℳ.

39) Errechnet aus der für die Dauer von 10 Jahren bezahlten Prämie von 8543,60 ℳ.

40) Errechnet aus der für 10 Jahre bezahlten Prämie von 195 ℳ.

41) Die Versicherung der Polizeiverwaltung erstreckt sich nur auf vier Polizeihunde; für jeden werden jährlich 5 ℳ bezahlt.

Auf Grund der „Liberalitätsklausel" wird auch in solchen Fällen Deckung für Unfälle und Sachschaden gewährt, in denen eine gesetzliche Haftpflicht nicht besteht, jedoch nur bis zu 5000 ℳ bei einer Selbstversicherung von 25 % (mindestens 50 ℳ) des Schadensersatzes.

42) Kurz nach der Erhebung ist ein neuer Vertrag mit erhöhter Prämie und zu wesentlich anderen Bedingungen abgeschlossen worden.

43) Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1912, in welchem ein neuer Haftpflichtvertrag abgeschlossen worden ist.

44) Für Fälle, die aus dem Jahre 1911 noch schweben, sind 8500 ℳ reserviert.

45) Im Jahre 1912: 177 ℳ Entschädigung für einen Knöchelbruch bei Glätte.

46) Bei Aufruhr oder Tumult auf 200 000 ℳ pro Jahr begrenzt.

47) Einschließlich freiwilliger Abfindungssummen.

[Fortsetzung nächste Seite.]



[48]) Die Gemeinde hat ferner mit der Bildung eines Selbstversicherungsfonds (Grundstock 3332 ℳ) begonnen.

[49]) Mit der Bildung eines Selbstversicherungsfonds (gegenwärtige Höhe 5487,75 ℳ, jährliche Einlage 500 ℳ) ist begonnen worden.

[50]) Außerdem hat die Gemeinde zugunsten zahlreicher Beamter und Angestellter eine ausgedehnte Unfallversicherung abgeschlossen.

[51]) Die Schäden waren geringfügig, können aber nicht angegeben werden, da die Versicherungsgesellschaft sie der Stadt nicht zur Kenntnis bringt.

[52]) Vom Jahre 1904 ab sind insgesamt 44 789,83 ℳ Entschädigung, in der Hauptsache für Personenschäden, gezahlt worden.

[53]) In den Berichtsjahren wurden außerdem von der Gemeinde selbst bezahlt 1909: 147,20 ℳ, 1910: 53 ℳ, 1911: 208 ℳ für beschädigte Sachen.

[54]) Haftpflichtversicherung bis zur Höhe von 70 000 ℳ bei Transportgütern und 30 000 ℳ bei rollendem Material pro Tag und Ereignis.

[55]) Errechnet aus der für 5 Jahre (einschließlich eines Freijahres) vorausbezahlten Prämie von 12 689 ℳ.

[56]) Mehrere Prozesse schweben noch.

[57]) Die Gemeinde sammelt einen Fonds zum Zwecke des Überganges zur reinen Selbstversicherung.

[58]) Die Betriebseinnahmen der Straßenbahnen betrugen 1911: 655 054 ℳ.

[59]) Im Jahre 1912: 1600 ℳ.

[60]) Angaben darüber liegen nicht vor. Ein Prozeß mit einem Streitwert von 80 000 bis 100 000 ℳ ist noch in Schwebe.

[61]) Zahlreiche kleinere Schadensfälle; wegen verschiedener größerer sind noch Prozesse anhängig.

[62]) Sämtliche übrigen Ansprüche werden aus einem Selbstversicherungsfonds gedeckt.

[63]) Errechnet aus der für 10 Jahre vorausbezahlten Prämie von 454 ℳ.

Anmerkungen zu Tabelle II (S. 412).

[1]) Die fingierte Prämie war für 1911 bei Gelsenkirchen auf 6915 ℳ, bei Herne auf 2427 ℳ, bei Bochum auf 9928 ℳ berechnet. Jm Jahre 1912/13 (1. 4. 12—31. 3. 13) betrugen:

für	die fingierten Prämien	die Anteils-ziffern	die erhobenen Umlagen (=angefallenen Kosten)
Gelsenkirchen . .	6431 ℳ	37,61 %	85,53 ℳ
Herne	2640 ℳ	15,44 %	35,11 ℳ
Bochum	8030 ℳ	46,95 %	106,76 ℳ

[2]) Die Betriebseinnahmen der Straßenbahnen betrugen in Mark im Jahre 1911 in: Dortmund 2 235 422, Flensburg 218 741, Lübeck 650 316, Mainz 923 971, Mülheim a. Ruhr 597 341, München-Gladbach 1 212 814, Oberhausen 407 008, Osnabrück 143 823, Remscheid 491 351, Spandau 868 943.

Anmerkungen zu Tabelle III. (S. 413).

[1]) Auch die Haftpflicht der Mitglieder der städtischen Grundstücksschätzungskommission für Amtspflichtverletzungen ist in die städtische Selbstversicherung eingeschlossen.

[2]) Darunter 2390 ℳ Barwert einer aus dem Fonds zu zahlenden Rente.

[3]) Zur Deckung von Schadensansprüchen wird 1 ‰ der Aktiven aus dem Rücklagenfonds zur Verfügung gehalten.

[4]) Frühere Jahreseinlagen; jetzt werden keine Einlagen mehr gemacht.

[5]) Die Betriebseinnahmen der Straßenbahnen betrugen 1911: 9 648 000 ℳ.

[6]) Der Fonds ist mit diesem Betrage im Jahre 1911 neu begründet worden; die jährlichen Einlagen betragen künftig 5000 ℳ.

[7]) Für Regulierung etwaiger Haftpflichtansprüche überhaupt (einschl. der Beträge für die Straßenbahn-Haftpflichtvereinigung) sind im Etat rund 10 500 ℳ vorgesehen.



XXI.

Armenpflege
im Jahre 1911.

Von

Prof. Dr. O. Landsberg,

Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Magdeburg.

Der im Vorjahre gemachte Versuch, neben der Armenfinanzstatistik auch aus der Personalstatistik einige vergleichbare Angaben zu erhalten, ist auch für 1911 wiederholt worden, indem wenigstens für die Barunterstützungen der offenen Armenpflege (ohne Kostkinder und einmalige Unterstützungen) die Zahl der am Schlusse des Berichtsjahres unterstützten Parteien — getrennt nach Einzelstehenden und Familien — und Personen zusammengestellt worden ist. (Tab. I.) Dabei sind, um die Ungleichmäßigkeiten zwischen Kalender- und Etatsjahr auszuschalten, auch für die Großstädte, welche nach dem Etatsjahr rechnen, die Angaben für den 31. Dezember den regelmäßigen Berichten der Statistischen Ämter entnommen worden, wodurch gerade hier eine angesichts der bereits im Vorjahre auseinandergesetzten Schwierigkeiten des Gegenstandes vielleicht sonst nicht überall vorhandene Vergleichbarkeit gewährleistet ist.

Im Vergleich zur Bevölkerung bewegt sich nach den erhaltenen Nachrichten die Zahl der Armenparteien für 21 Großstädte der Gruppe A (mit mehr als 200 000 Einwohnern) zwischen 0,26 auf 100 Einwohner (Stuttgart) und 1,71 (Berlin); es sind dies die nämlichen Städte, welche auch im Vorjahr die beiden extremen Werte aufwiesen. Unter 0,50 standen noch 3 Städte, Duisburg (0,37), Dortmund und Hannover (je 0,47), zwischen 0,50 und 0,75 vier (Bremen, Cöln, Leipzig, Dresden), zwischen 0,75 und 100 sieben (Chemnitz, Essen, Frankfurt a. M., Kiel, Nürnberg, Düsseldorf, Hamburg), über 1% sechs (Magdeburg, Charlottenburg, München, Stettin, Breslau, Berlin). In der Gruppe B sind unter 19 Städten siebenmal Sätze bis zu ½ % nachgewiesen (bei Wiesbaden, Mülheim a. d. Ruhr, Barmen, Hamborn, Bochum, Plauen und Elberfeld), Beträge über 1 % dagegen viermal (bei Augsburg, Halle, Posen und Danzig).

In beiden Gruppen fallen die hohen Sätze der preußischen Städte des Ostens auf. Unter den 8 hier beteiligten Großstädten aus den 7 östlichen Provinzen geht keine einzige unter 1 % herunter. Auch in der Gruppe C zeigen die östlichen Städte zumeist hohe Quoten, so von mehr als 1 %: Bromberg, Elbing, Frankfurt a. O., Görlitz, Potsdam, darunter Brandenburg, Königshütte, Spandau.

Die Reihenfolge nach der Zahl der Personen, wenn diese ebenfalls auf 100 Einwohner bezogen werden, ist zum Teil eine andere, da die Durchschnittszahl der auf eine Partei entfallenden Personen erhebliche Verschiedenheiten zeigt. Sie liegt zumeist zwischen 2 und 3 (wesentlich niedriger

als 2 unter den Städten über 100 000 Einwohnern nur bei Stettin und Crefeld mit 1,7), zum Teil aber über 3, so bei Düsseldorf und Saarbrücken (3,0), Duisburg und Essen (3,2), Bochum (3,7) und Dortmund (4,0), also gerade bei den Städten des Westens. Es liegt dies daran, daß hier mehr kinderreiche Familien unterstützt werden als Einzelstehende.

Zur Darstellung der Organisation der offenen Armenpflege sind wieder die Zahlen der Armenbezirke und der in der Armenverwaltung (ohne Waisenpflege) als Bezirksvorsteher und Armenpfleger ehrenamtlich tätigen Personen zusammengestellt (Tab. II, Sp. 2 bis 4). Keine Einteilung in Armenbezirke besteht in den Städten Karlsruhe, Mülhausen i. E., Kaiserslautern und Regensburg.

Besonderes Interesse haben die Angaben über die Mitwirkung der Frauen. Die Tätigkeit der Frau in der Armenpflege ist offensichtlich in der Zunahme begriffen. Überhaupt keine Frauen waren 1911 angegeben in 4 von 8 bayerischen Städten (bis auf München, Nürnberg, Kaiserslautern, Ludwigshafen), in 3 von den 5 sächsischen (bis auf Leipzig, Zwickau), sowie in der den Bundesstaat allein vertretenden württembergischen Hauptstadt, unter den preußischen Großstädten in Duisburg, Aachen, Altona, Barmen, Crefeld, Halle, Mülheim a. a. Ruhr. Sehr gering ist die Zahl der Frauen in Dortmund (3), Hamburg (12 von 1695), Stettin (2). Starke Zunahmen sind u. a. zu verzeichnen in München (1909: —, 1910: 40, 1911: 78), Nürnberg (3, 61, 60), Braunschweig (1908: —, 1910: 55, 1911: 66). Es ist bekannt, daß dem Eintritt der Frau in verschiedenen Städten früher, namentlich seitens der ehrenamtlich tätigen männlichen Armenpfleger, ein gewisser Widerstand entgegengesetzt worden ist. Wie im Vorjahre bereits gezeigt, scheint aber auch sonst das System der ehrenamtlichen Armenpfleger, das zuerst in Elberfeld 1853 angewendet, unter dem Namen des Elberfelder Systems überall zur Einführung gekommen ist, neuerdings einer wesentlichen Veränderung entgegenzugehen. Es handelt sich dabei um die Frage der Mitwirkung bezahlter Beamten neben oder an Stelle der ehrenamtlichen. Nach den Mitteilungen des Deutschen Städtetages (Jahrg. II, Nr. 2, und III, Nr. 11) hat die Einführung von Armen-Ermittelungsbeamten (Kontrolleuren) außerordentliche Fortschritte in den letzten Jahren gemacht und gute Erfolge aufzuweisen. Nach der angegebenen Quelle führt Aachen den Rückgang der Barunterstützungen von 313 984 in 1897 auf 222 113 in 1907 auf die Bestellung von 5 Ermittelungsbeamten (1899) zurück, Stettin gibt an, daß es im ersten Jahre 12 857 ℳ erspart hatte und auch Danzig macht in unserem Fragebogen für 1911 darauf aufmerksam, daß der Rückgang gegen das Vorjahr bei den Barunterstützungen von 186 231 laufend und 67 248 einmalig auf 152 108 und 37 787, der Naturalunterstützungen von 27 311 auf 9099 ℳ der Anstellung eines Armenkontrolleurs zu danken ist. Die Frage des gänzlichen oder teilweisen Ersatzes der ehrenamtlichen Pfleger durch Berufsbeamte wird an der Hand des tatsächlichen Materials auch in einem Aufsatz in Nr. 17 des „Kommunalblattes für Ehrenbeamte“ für 1913 (Magistratsrat Wosnitza-Breslau, Besoldete Berufspfleger in der Armenpflege) besprochen, auf den hier verwiesen werden mag. Zurzeit erscheint die Frage noch keineswegs geklärt, auch vor allem nicht überall gleichmäßig zu liegen. So schreibt die Armenverwaltung von Frankfurt a. M., deren frühere Äußerungen wir schon im Vorjahre angeführt hatten, im neuesten Verwaltungsbericht (für 1911) folgendes:

„Wir wollen die Armenpfleger allerdings von allen Funktionen entlasten, die ihrer Natur nach besser von Berufsbeamten erledigt werden; nicht nur von schriftlichen Arbeiten dieser Art, sondern auch von denjenigen Untersuchungen und Überwachungsarbeiten, die unter Umständen ein rasches Eingreifen verlangen und daher besser durch die besoldeten Kinderpflegerinnen, durch die Bezirksbeamten, durch fachmännisch in der Trinkerfürsorge oder in der Fürsorge für Lungenkranke ausgebildete Personen bewirkt werden. Aber wir wünschen, den Schwerpunkt der öffentlichen Fürsorge nach wie vor in den Händen der Ehrenbeamten zu belassen, so daß Unterstützungsbedürftige womöglich nur dann gezwungen sind, allein mit unsern Beamten anstatt mit den ehrenamtlichen Pflegern zu verkehren, wenn den ehrenamtlichen Pflegern aus einem in der Person der Bedürftigen liegenden Grund nicht zugemutet werden kann, die direkte Fürsorge zu übernehmen (ansteckend Erkrankte; streitsüchtige und händelsüchtige Personen; Leute, die mit entstellenden oder ekelhaften Gebrechen behaftet sind usw.). Wir wollen hierdurch, indem wir der ehrenamtlichen Tätigkeit den wichtigsten Platz in der öffentlichen Armenpflege nach wie vor belassen, diejenige Stellung in der städtischen Verwaltung erhalten, bei der mehr als bei irgendeiner anderen die verschiedenen Bevölkerungsklassen in Berührung kommen und sich zu gemeinsamer Arbeit zusammenzufinden. Die Frage mußte im Amt aber um so eingehender behandelt werden, als mit ihr ja auch die weitere Erwägung zusammenhängt, ob das Waisen- und Armenamt, wie bisher, die Familienpflege und Kinderfürsorge auch über den Rahmen der Armenpflege hinaus in der Hand behalten und führen soll. Daß für diese Zweige der öffentlichen Fürsorge (Generalvormundschaft, Waisenrat, Fürsorge für erholungsbedürftige und gebrechliche Kinder usw.) die ehrenamtliche Tätigkeit gar nicht entbehrt werden kann, versteht sich von selbst. Es erscheint aber kaum möglich, gewissermaßen zwei Systeme der ehrenamtlichen Mitarbeit nebeneinander aufrecht zu halten, eines für die reine Armenpflege, ein anderes für die Familien- und Kinderfürsorge.“

Anderer Ansicht ist nach der im vorigen Jahrgang angeführten Äußerung die Armenverwaltung der Stadt Posen, welche als Berufspfleger Frauen zugleich für die Tätigkeit in der Kinder-, Lungen- usw. Fürsorge anstellt. Ende 1911 war ihre Zahl auf 16 angewachsen. Jedoch dürften auch die Verhältnisse in Posen wesentlich anders liegen als in Frankfurt a. M.; daß eine Organisation gleichmäßig für alle Orte paßt, ist eben überhaupt ausgeschlossen.

Auf weitere Verschiedenheiten in der Organisation der Armenverwaltung ist schon in früheren Jahren hingewiesen worden. Solche treten namentlich in der Frage der Unterstützungsperioden, der Unterstützungssätze, Mietunterstützungen und Naturalgaben zutage.

Was die Frage der Länge der Unterstützungsperioden anlangt, so ist unter den 77 Städten, für welche bestimmte Angaben vorliegen (Tab. II, Sp. 5), die wöchentliche Periode 21 mal vertreten, die vierzehntägige 22 mal und die monatliche 33 mal, während eine Stadt (Essen) eine zehntägige Periode eingeführt hat. Unter den Städten der Gruppe A ist die monatliche am häufigsten vertreten (in 12 Städten von 22, außerdem die wöchentliche 7 mal, die vierzehntägige nur 2 mal), während bei Gruppe C alle drei Arten ziemlich gleichmäßig vorkommen (die wöchentliche und vierzehntägige Periode je 10, die monatliche 13mal und bei B zwar die Unterstützung in Wochengaben nur wenig eingeführt ist (in 4 von 22 Städten), aber vierzehntägige (10 mal) und monatliche (8 mal) Perioden ziemlich gleichmäßig auftreten.

Feste Bestimmungen über die Normierung der Unterstützungssätze (Ausschluß-, Höchstsätze) bei Pargaben sind aus 39 Städten bekannt. In bezug auf ihre Höhe sei auf die Zusammenstellung im vorigen Jahrgange verwiesen, an dieser Stelle wird es genügen, in der gleichen Weise die Berechnungen für diejenigen Städte anzufügen, welche damals Angaben nicht gemacht hatten oder seither neue Sätze eingeführt haben.

Städte	Monatliches Gesamteinkommen in *M*								Erhöhung für die Familie gegen früher
	für 1 alleinstehend.		für 1 Familie und zwar für						
	Mann	Frau	Mann	Frau	das 1. Kind unter 10 Jahren	das 2. Kind unter 10 Jahren	das 3. Kind unter 10 Jahren	Zusammen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Elberfeld[1])	19,50	19,50	16,47	12,13	7,37	7,37	7,37	50,70	5,63
Essen[1])	22,00	22,00	19,00	12,00	7,50	7,50	7,50	53,50	5,60
Sonstige Städte des Reg.-Bez. Düsseldorf (Sätze des Bez.-Aussch.)[1])	19,50	19,50	16,50	12,00	7,50	7,50	7,50	51,00	4,20
Erfurt[2])	19,50	19,50	19,50	8,67	8,67	8,67	8,67	54,17	7,37
Münster[3])	17,33	15,17	15,17	10,83	7,58	7,58	7,58	48,75	—
Nürnberg[3])	26,00	21,67	39,00		6,50	6,50	6,50	58,50	—
Ludwigshafen[4])	30,33 bis 34,67		43,33 bis 52,00		8,67 bis 13,00			52 bis 65	.

Die Höhe der in 1911 verteilten Bargaben ist aus Sp. 6/8 der Tab. II ersichtlich. So weit als möglich sind laufende und einmalige Unterstützungen getrennt gehalten, die großen Unterschiede in der Höhe der als einmalige Barunterstützungen gebuchten Beträge sind vielleicht auf die größere oder geringere Heranziehung von Stiftungsmitteln für diese Zwecke zurückzuführen.

Mehr grundsätzlicher Art sind dagegen die Verschiedenheiten in der Gewährung von Mietunterstützungen (Sp. 8). Summen über 5000 *M* sind für 1911 nachgewiesen bei folgenden 25 Städten:

Dresden	70 600	Solingen	18 117
Leipzig	68 261	Karlsruhe	17 484
Bonn	65 163	Bochum	13 827
Wiesbaden	54 541	Straßburg i. E.	12 820
Rostock	50 713	Bielefeld	11 780
Ludwigshafen	37 989	Breslau	10 096
Hagen	37 655	Lübeck	9 588
Saarbrücken	35 748	Halle	9 519
Mülheim a. Rh.	30 409	Frankfurt a. O.	8 895
München	28 242	Recklinghausen	6 223
Kaiserslautern	25 728	Mülheim a. d. Ruhr	5 407
Osnabrück	22 158	Hamburg	5 242
Charlottenburg	18 180		

Von diesen hatten die Frage, ob Mietunterstützungen unmittelbar an den Vermieter gezahlt werden, bejaht: Dresden*), Leipzig*), Wiesbaden, Ludwigshafen, Hagen, Saarbrücken, Kaiserslautern*), Osnabrück*), Charlottenburg*), Karlsruhe*), Bochum, Straßburg*), Bielefeld, Lübeck, Halle*), Frankfurt a. O., Mülheim a. d. Ruhr*) und Hamburg*). Von seltenen Ausnahmen abgesehen, zahlen nur an die Armenparteien selbst die Städte

[1]) Vom 1. IV. 1912 ab erhöht. — [2]) In 1911 erhöht. — [3]) Neu eingesandt. — [4]) Am 15. II. 1911 neu aufgestellt.

*) Neben Mietunterstützungen an die Armen selbst.

Bonn, Mülheim a. Rh., München, Breslau, Recklinghausen und Solingen. In Ludwigshafen und Osnabrück war die Mietunterstützung höher als die sonstige Barunterstützung, in Wiesbaden, Rostock, Bonn und Mülheim a. Rhein entfiel auf sie mehr als ein Drittel der nachgewiesenen Bargaben.

Unter den Naturalunterstützungen ist an erster Stelle die Zuweisung einer Wohnung an die Armenpartei aufgeführt, welche in der offenen Armenpflege verhältnismäßig selten vorkommt (Sp. 9). Zu erwähnen ist hier vor allem Königsberg, wo 87 Familien, welche infolge herrschenden Wohnungsmangels kein Obdach hatten, durch die Armenverwaltung in Notquartieren untergebracht werden mußten (Ausgabe 7308 ℳ). Außerdem sind größere Ziffern nachgewiesen bei Nürnberg (19 090), Düsseldorf (14 600), Schöneberg (4777). Untergebracht sind in Düsseldorf 62 Parteien mit 184 Personen, in Nürnberg 214 Personen. In Schöneberg sind 70 Parteien in Wohnungen, welche die Stadt zum Preise von je 330 ℳ angemietet hat, untergebracht worden.

Sehr erhebliche Verschiedenheiten bestehen bezüglich der Naturalunterstützung durch Nahrungsmittel. Eine Reihe von Städten ist allerdings überhaupt nicht in der Lage, hier Angaben zu machen, weil die Gewährung der Unterstützung in Naturalien statt in Geld der Entscheidung der Bezirke überlassen ist. Bemerkenswert ist, daß die Stadt Ludwigshafen in ihrer am 15. Februar 1911 erlassenen Satzung für die öffentliche Armenpflege nicht nur für die Bar-, sondern auch für die Naturalunterstützung bestimmte Sätze festlegt. Es heißt da in § 16:

„Die Naturalienunterstützung soll für die Dauer von 14 Tagen in der Regel höchstens betragen:

1. für das Familienhaupt oder eine einzelne erwachsene Person: 1 Zentner Kohlen, 15 bis 20 Pfund Kartoffeln, 2 Laib Brot à 4 Pfund, 4 Liter Milch;
2. für Mann und Frau oder 2 erwachsene Personen bei gemeinschaftlichem Haushalt: 1 Zentner Kohlen, 30 Pfund Kartoffeln, 3 Laib Brot à 4 Pfund, 7 Liter Milch;

— —

4. für ein Kind von 2 bis 14 Jahren: 5 bis 8 Pfund Kartoffeln, 1 Laib Brot à 4 Pfund, 3 Liter Milch;
5. für ein Kind unter 2 Jahren: statt Brot eventuell Wecke und 3 bis 4 Liter Milch.

— —

Das Kohlenquantum ist in den Wintermonaten auf das doppelte — 2 Zentner — zu erhöhen.“

In der Tat scheint das grundsätzliche Verwerfen der Naturalunterstützungen nicht am Platze, auch in der Gegenwart mehr und mehr zu verschwinden. Namentlich hat die Fürsorge für die Kinder den Anstoß gegeben, der Frage größere Aufmerksamkeit zuzuwenden, ob die bei den Barunterstützungen für die Kinder der Armen gewährten Zuschläge auch für diese tatsächlich und zweckmäßig verwendet werden. Es hat dies dazu geführt, der Naturalgabe der Milch mehr Eingang zu verschaffen (Sp. 12). Eine Gleichmäßigkeit der Angaben ist allerdings auch hier in der Tabelle nicht erzielt, da die über den Rahmen der gesetzlichen Armenpflege hinausgehende Verteilung einer einwandfreien Kindermilch zur Herabminderung der Säuglingssterblichkeit nicht überall getrennt wird, die

Milchgaben zum Teil auch, weil nur auf ärztliche Anordnung gegeben, bei der Armenkrankenpflege gebucht werden. Abgesehen von den Ausgaben für Milch erscheint nach der Tabelle die Unterstützung durch Nahrungsmittel zum Teil stark vernachlässigt, obwohl die Beschaffung der Materialien im großen unzweifelhaft billiger ist und der Arme erfahrungsgemäß seine Lebensmittel vielfach verhältnismäßig teuer bezahlt. Allerdings findet gerade hier vielfach eine Ergänzung der öffentlichen Armenpflege durch private Veranstaltungen statt, so namentlich bei den Suppen (Sp. 10), bei denen deshalb die Angaben der Tabelle, nicht die gesamte Verteilung darstellen werden. Verhältnismäßig selten kommen Naturalgaben von Brot (Sp. 11) vor. Hier sind mit größeren Zahlen vertreten:

Frankfurt a. M. . . .	482 041	kg	im	Werte	von	115 690 ℳ
Nürnberg	270 692	„	„	„	„	60 444 „
Leipzig	271 643	„	„	„	„	57 157 „
Straßburg i. E. . . .	192 748*)	„	„	„	„	41 141 „
Cassel	113 310	„	„	„	„	25 785 „
Metz	.					23 518 „
Mülhausen i. E. . . .	89 742	„	„	„	„	21 310 „
Chemnitz	80 870	„	„	„	„	18 196 „
Elberfeld	41 654	„	„	„	„	10 107 „
Wiesbaden	.					9 448 „
Erfurt	.					8 798 „
Ludwigshafen	.					8 629 „
Halle	.					7 792 „ .

Eine eigene Brotbäckerei steht den Armenverwaltungen in Leipzig und Metz zur Verfügung.

Andere Lebensmittel, als die genannten, sind selten nachgewiesen. Besonders gefragt war nach der Lieferung von Kartoffeln, einmal weil dieses Nahrungsmittel im Haushalte der Armen eine große Rolle spielt, zweitens weil hier der Einkauf im großen besonders wirtschaftlich erscheint. Tatsächlich kommt jedoch die Überweisung von Kartoffeln als Naturalunterstützung nur in einer kleinen Anzahl von Fällen in nennenswerten Beträgen vor, wenn auch im Vergleich zu den Vorjahren eine Vermehrung unverkennbar ist. Summen über 1000 ℳ sind hier nachgewiesen in

Halle	.	kg	im	Werte	von	7 086 ℳ
Crefeld	66 580	„	„	„	„	5 413 „
Ludwigshafen	52 370	„	„	„	„	5 236 „
Straßburg i. E. . . .	63 666	„	„	„	„	5 029 „
Fürth	.					3 800 „
Mülheim a. Rh. . . .	29 375	„	„	„	„	2 368 „
Metz	36 635	„	„	„	„	1 465 „
Kaiserslautern . . .	16 525	„	„	„	„	1 278 „ .

Aus den sonst näher bezeichneten Lebensmitteln heben wir noch hervor, in Berlin Fleisch für 16 715 ℳ, in Ludwigshafen 988 kg Fleisch, 9624 Stück Wecke, 2187 Eier, für 1193 ℳ Spezereiwaren, in Metz Hülsenfrüchte und Teigwaren, in Posen u. a. Gemüse für Kinder. Im übrigen sei auf die Anmerkungen zu Sp. 13 verwiesen.

---

*) 115 220 kg Schwarz-, 77 528 Weißbrot.

Erheblich größer sind die Naturalgaben an Kleidung und Hausrat (Sp. 14), bei denen auch die Beschaffung in eigener Regie durch besondere Bekleidungsämter, namentlich in den größeren Städten, häufiger vorkommt. Verhältnismäßig hohe Ziffern sind hier insbesondere nachgewiesen unter den Städten der Gruppe A in Breslau (115 870 ℳ), Hamburg (105 735), Düsseldorf (56 377), Bremen (52 703), Charlottenburg (49 201), München (42 875), Cöln (39 788), Nürnberg (39 337), Leipzig (32 994), unter der Gruppe B bei Halle (36 038), Straßburg (22 907), Braunschweig, Altona, in Gruppe C bei Mülhausen i. E., Ludwigshafen, Fürth, Offenbach.

An letzter Stelle sei die Gewährung von Heizmaterial besprochen (Sp. 15). Auch hier pflegt der Bedarf in einigen Städten durch Bargaben gedeckt zu werden, die entweder als Erhöhung der laufenden Unterstützungen im Winter (Cöln um 1,50 ℳ monatlich, bei einem Hausstand bis zu 2 Personen um 1 ℳ) oder als Extraunterstützungen zur Beschaffung von Heizung (Berlin 8 ℳ) gegeben werden. In anderen erfolgt dagegen die Naturalunterstützung durch Heizmaterial seit alter Zeit in größerem Umfange. Besonders hohe Zahlen sind hier nachgewiesen in München (73 902 ℳ), Nürnberg (46 419), Dresden (38 585), Hamburg (37 621), Magdeburg (29 380), in Gruppe B in Straßburg (11 673), Halle (11 512), Mainz (10 102), Crefeld (9 908), in Gruppe C in Fürth (6163), Ludwigshafen (5278), Mülhausen i. E. (5095), Rostock (5010).

Faßt man die Naturalunterstützungen zusammen, so zeigen sich bei den einzelnen Städten außerordentlich große Verschiedenheiten. Während z. B. in Berlin die Naturalunterstützungen nur etwas über 3 % der nachgewiesenen Ausgaben der offenen Armenpflege ausmachen, steigt dieser Anteil in Freiburg, Metz, Lübeck und Recklinghausen auf 36 bis 37 %, in Ludwigshafen auf 43, in Mülhausen auf 51. In der nach der absoluten Höhe der Gesamtausgaben an zweiter Stelle stehenden Stadt Hamburg ist ein Satz von 8,7 % nachgewiesen, zwischen 10 und 15 % stehen von den Städten der Gruppe A: Dresden, Leipzig, Charlottenburg, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. M., Kiel, Düsseldorf, München, zwischen 15 und 20 %, Magdeburg, Chemnitz, über 20 % Hannover, Bremen, Stuttgart (27), Nürnberg (29), ferner aus Gruppe B: Augsburg, Halle, Hamborn, Wiesbaden (25), Straßburg, Cassel (26), endlich aus Gruppe C, abgesehen von den 6 bereits angeführten Städten Coblenz (22).

Überblickt man die seit 1907 gegebenen Zahlen, so ist trotz Schwankungen im einzelnen unverkennbar eine Zunahme der Naturalgaben festzustellen.

Die veränderte Auffassung, die bezüglich der Geldgaben Platz gegriffen hat, kommt auch zum Ausdruck in den bereits im vorigen Jahrgange besprochenen Versuchen der Gewährung von Land zum Anbau von Gemüse und Kartoffeln als Unterstützung. Diese früher in Berlin vielfach übliche, neuerdings durch die Posener Armenverwaltung wieder aufgenommene Form der Unterstützung erscheint bereits in einer großen Zahl von Städten. Im folgenden sind die für 1911 erhaltenen Angaben aus 21 Städten zusammengestellt.

Stadt 1	Zahl der Parzellen 2	Größe in Quadratmeter insgesamt 3	Größe in Quadratmeter im Durchschnitt 4	Angegegebene Kosten M 5	Bemerkungen
Cöln	15	.	.	.	Verteilung von Saatgut, Pflanzen, Dünger.
Dresden	16	4 767	298	.	Überlassung unentgeltlich, jedoch nicht Armenunterstützung im rechtlichen Sinne.
Frankfurt a.M.	.	250 000	.	.	Keine Armenunterstützung. Überlassung gegen Entgelt durch Vermittelung der Armen-Verwaltung.
Kiel	20	.	400	379	Sp. 5 Pacht v. d. Feld- und Forstkommission.
Königsberg	.	15 570	.	112	Sp. 5 Pacht, Unkosten für Düngen und Beackerung mit 2 M für 1 Rücken eingezogen.
Stettin	71	.	.	141	Unentgeltlich, in 18 Fällen Unterstützung ermäßigt oder eingestellt.
Aachen	7	.	200	.	Sämereien und Arbeitsgerät liefert Armenverwaltung.
Altona	6	1 688	281	.	Werkzeug wird, falls erforderlich geliefert.
Cassel	79	.	.	.	Land z. Kartoffel- und Gemüsebau durch Jaeckelsche Stiftung.
Mannheim	33	.	113—435	.	Unentgeltlich, als Dünger Straßenkehricht, Gerätschaften und Sämereien nicht geliefert.
Posen	125	35 000	280	.	Mäßige Pacht bezw. entsprechende Kürzung der Armenunterstützg.
Saarbrücken	6	5 992	999	179	
Wiesbaden	.	.	.	278	
Elbing	.	.	.	.	Nähere Angaben fehlen.
Görlitz	.	.	.	.	Nähere Angaben fehlen.
Hagen	9	3 000	333	76	Sämereien, Saatkartoffeln und Dünger liefert Armenverwaltung
Hildesheim	2	.	.	15	
Metz	.	.	800	.	
Mülheim a.Rh.	11	.	.	191	
Osnabrück	.	.	.	252	
Spandau	20	.	.	.	

Außerdem haben die Städte Magdeburg, Danzig und Freiburg i. B. angegeben, daß sie zwar noch nicht 1911, wohl aber später ebenfalls Land an Arme zur Bewirtschaftung abgegeben haben. Die Berichte betonen meistens, daß die Abgabe vorzugsweise an kinderreiche Familien erfolgt. Im übrigen ist die Abgabe über das Versuchsstadium wohl noch wenig hinausgekommen, über eine Kürzung der Barunterstützung infolge der Gewährung von Land berichten nur Posen und Stettin, während z. B. Mannheim mit Recht auf den „erzieherischen Wert" der Landgewährung „und die in hygienischer Be-

ziehung zu erwartenden Vorteile“ den größten Nachdruck legt. Soweit Kosten überhaupt nachgewiesen, sind sie so unbedeutend, daß davon abgesehen worden ist, sie in die Tabelle II aufzunehmen. Allerdings ist es zweifelhaft, ob die eigene Leistung der städtischen Grundbesitzverwaltung, wie Hergabe des Landes, oder auch anderer städtischer Verwaltungen durchweg berechnet ist. So berichtet z. B. Cöln von der weitgehenden Unterstützung der städtischen Gartenverwaltung: „Jm Frühjahr ließ die Gartenverwaltung auf unsere Rechnung Saatgut, Pflanzen und Dünger verteilen. Bei Verteilung des Saatgutes und der Pflanzen sind die Garteninhaber über die Verwendung und Behandlung belehrt worden. Auch konnten sie regelmäßig von einem Gärtner, der an einem bestimmten Tage im Garten anwesend war, Auskunft erhalten.“

Der Besprechung der offenen Armenpflege wird, wie in den Vorjahren, die Waisen-(Kinder-) Pflege angefügt, weil sie in einigen Städten zum Teil, nämlich bezüglich der sogenannten Kostkinder, mit der Unterstützung der erwachsenen Armen und Armenfamilien untrennbar verbunden ist. So enthält bei Barmen, Görlitz, Stettin die Summe der Barunterstützungen zugleich die Kostgelder, während in anderen Fällen, z. B. bei Berlin, nach dem Verwaltungsbericht die Ausgabe für Kostgelder (1 390 571 ℳ) von der offenen Armenpflege ab- und der Kinderpflege zugesetzt worden ist. Mit der Behandlung der Kinder ist allerdings bereits die Trennungslinie zwischen offener und geschlossener Armenpflege überschritten, da ein Teil der Kinderpflege in Anstalten stattfindet. Bei der geschlossenen Armenpflege bietet der Vergleich der Städte untereinander vielfache Schwierigkeiten, die am meisten bei der geschlossenen Armenkrankenpflege ins Gewicht fallen und darin beruhen, daß ein Teil der Anstalten auch zur Aufnahme von Personen, die nicht der Armenpflege angehören, dient, die Verteilung der Kosten zwischen den Insassen der beiden Arten aber namentlich dort auf Schwierigkeiten stößt, wo die Armenverwaltung keine festen Verpflegungsgelder zahlt, die Kosten der Armenpflege also als ein Teil der städtischen Zuschüsse zu den genannten Anstalten erscheinen. Der Vergleich beschränkt sich daher auf diejenigen Teile der geschlossenen Armenpflege, bei denen diese Schwierigkeiten nur in geringerem Maße die Ergebnisse beeinträchtigen können. Dazu ist aber unzweifelhaft die (geschlossene) Waisenpflege und auch die weiter unten zu behandelnde Irrenpflege zu rechnen. Im einzelnen unterscheidet die Tabelle über die Waisenpflege die Kosten der Verpflegung in städtischen Anstalten (Sp. 18), von den Ausgaben für die sonstige Anstaltspflege (Sp. 19). Dazu tritt die gerade hier sehr wichtige Familienpflege, bei welcher zwischen der Pflege am Ort und auswärts unterschieden ist (Sp. 20/21). Endlich mußten auch in einzelnen Fällen die Unterstützungsbeiträge an private Veranstaltungen zur Waisenpflege hinzugefügt werden, weil diese als ein gewisses Entgelt für die der städtischen Waisenpflege gewährte Entlastung anzusehen sind. Im einzelnen ist die Verteilung der Kosten auf die vier unterschiedenen Möglichkeiten sehr verschieden. Besonders große Summen für auswärtige Familienpflege sind angegeben bei Cöln, Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig, München mit Beträgen über 80 000 ℳ. Mehr als 25 % der nachgewiesenen Kosten der Waisenpflege entfielen noch auf auswärtige Pflegestellen in den Gruppen B und C bei Mainz, Harburg, Linden, Ludwigshafen. Zur Vervollständigung dieser Zahlen wäre allerdings noch eine Personalstatistik erwünscht, die hierauf ge-

richteten Fragen haben jedoch bisher vergleichbare Ziffern nicht ergeben. Es sei daher die Bedeutung, welche der auswärtigen Familienpflege bereits zukommt, an den Zahlen für Frankfurt a. M. gezeigt. Hier waren von den 1695 am 31. März 1912 in städtischer Pflege befindlichen Kindern in der städtischen Kinderherberge untergebracht 196, in anderen Anstalten (einschließlich Blinden-, Taubstummen-, Idiotenanstalten) 254, in Pflegestellen in der Stadt 435, in Landpflegestationen 771. Dazu kommen noch 39 durch Vereine untergebrachte Kinder, von denen 9 auf den bereits in früheren Jahrgängen erwähnten evangelischen Verein für Waisenpflege in Posen entfallen. Die 771 von der Stadt in Landpflegestationen untergebrachten Kinder verteilen sich auf 134 Ortschaften, bei denen die Zahl der Kinder zwischen 1 und 44 schwankt. Hinsichtlich der Erfolge dieser Landpflege und der zu überwindenden Schwierigkeiten sei auf den vorjährigen Jahrgang hingewiesen.

Trotz der Bedenken, welche im einzelnen gegen die interlokale Vergleichbarkeit der gewonnenen Zahlen obwalten und in den früheren Jahrgängen bereits hervorgehoben sind, sind die Zahlen der offenen Armenpflege wie der Waisenpflege aufgerechnet (Sp. 16 und 23) und mit der Einwohnerzahl verglichen (Sp. 17 und 24). Auf die erheblichen Unterschiede der erhaltenen Ziffern ist bereits früher hingewiesen worden.

Im ganzen sind für 1911 in der offenen Armenpflege für 15 Städte Beträge von 1.80 ℳ und mehr auf den Kopf der Bevölkerung nachgewiesen, die wir im Vergleich zu den Vorjahren im folgenden zusammenstellen:

	1911	1910	1909	1908
Berlin	4,43	4,46	4,40	4,23
Charlottenburg . . .	2,86	2,76	2,61	2,47
Hamburg	2,36	2,44	2,58	2,51
Nürnberg	2,19	2,29	2,42	2,20
Mannheim	2,15	2,05	2,09	2,29
Posen	2,09	2,38	2,37	2,25
Straßburg i. E. . . .	2,06	2,25	2,06	2,14
Frankfurt a. M. . .	2,00	2,07	2,08	2,15
Bonn	1,99	2,23	2,18	2,22
Rostock	.	2,07	.	2,34
Breslau	1,97	1,95	1,95	1,96
Kiel	1,91	2,00	2,14	2,02
Aachen	1,87	1,89	1,88	1,81
Crefeld	1,85	1,95	1,95	1,96
Halle	1,82	1,75	1,64	1,69
Metz	1,81	1,55	1,36	1,42

Verhältnismäßig niedrig, namentlich im Hinblick auf die hohen Ziffern von Berlin und Charlottenburg stehen die übrigen Berliner Vororte, von denen Schöneberg (1911: 1,23, 1910: 1,19) noch am höchsten steht, auch die sächsischen Industriestädte stehen niedrig. In der Mehrzahl der Städte sind die Ziffern im Jahre 1911 niedriger als im Vorjahre, was der günstigen industriellen Konjunktur zuzuschreiben ist, jedoch ist die Zahl der Städte mit erhöhten Kopfquoten bereits größer als in 1910, nämlich in Gruppe A: 8 von 23 (Vorjahr 7), in B: 15 von 24 (10), in C: 17 von 37 (15). Größere Erhöhungen haben von den Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern aufzuweisen Charlottenburg (um 0,10), Chemnitz (0,11), Braunschweig (0,12), Erfurt (0,11), Mannheim (0,10), Mülheim a. d. Ruhr (0,11) und Wiesbaden (0,11), ferner wohl infolge der Änderung der Armengesetzgebung Metz und Mülhausen i. E. Die größte Ermäßigung

erscheint bei Danzig (um 0,47) und wird hier, wie bereits erwähnt, der Einführung der besoldeten Armenkontrolleure zugeschrieben.

Noch erheblicher sind die Unterschiede hinsichtlich der Kosten der Waisenpflege. Auch hier steht unter den Städten, bei welchen anscheinend vollständige Angaben erzielt worden, Berlin mit weitem Vorsprung an der Spitze (1911: 1,82, 1910: 1,81, 1909: 1,66, 1908: 1,52). An zweiter Stelle steht Elberfeld mit 0,91, hier wird die Kopfquote durch die Anstalt für verlassene Kinder stark erhöht, welcher die (hier nicht berücksichtigten) Polizeistrafgelder zufließen. An dritter Stelle München mit 0,87, dann folgen Cöln mit 0,83, Charlottenburg, Dresden, Essen mit 0,79.

Die offene Armenkrankenpflege ist in Tabelle III dargestellt. Wie bereits in den Vorjahren ausgeführt, wird auch in der armenärztlichen Versorgung ärztlicherseits die freie Arztwahl angestrebt. Am längsten besteht sie unter den Städten unserer Tabelle in Straßburg und Ludwigshafen, hierzu sind in neuerer Zeit hinzugekommen Berlin-Wilmersdorf, Bielefeld, Mannheim und seit Schluß des Berichtsjahres Hagen. Die freie Arztwahl ist durch Vertrag mit den ärztlichen Organisationen geregelt. Die Honorierung erfolgt in Ludwigshafen, Bielefeld und Wilmersdorf nach Einzelleistungen (vgl. die Anmerkungen zu Tab. III. Sp. 2/3). In Mannheim ist ähnlich wie bei dem System der freien Arztwahl in der Krankenversicherung eine Pauschalierung des Honorars auf Grund der Durchschnittszahlen der unterstützten Armen vorgesehen mit 4,60 *M* pro Kopf und Jahr für den einzelnen Armen und 16,50 *M* pro Familie (einschl. der sogenannten Extraleistungen). In Hagen erfolgt abgesehen von den Extraleistungen eine Pauschalierung nach der Einwohnerzahl (40 *M* für je 1000 Einwohner nach der Volkszählung). In Straßburg wird das Honorar grundsätzlich ebenfalls nach Einzelleistung bemessen, jedoch enthält der Vertrag die nachfolgende Klausel: „Übersteigt die Gesamtsumme der ärztlichen Honorare den im Budget eingesetzten Betrag, so findet proportional zum Betrag der Kreditüberschreitung eine Verringerung der Vergütung an die Ärzte statt. Der in das Budget eingesetzte Betrag wird in der Weise bemessen, daß auf den Einzelnen bezw. die Familie 4 und 8 *M* berechnet wird.“

Eine beschränkte freie Arztwahl unter den 14 für die Armen bestellten Ärzten besteht in Oberhausen (die Verteilung der ausgeworfenen Summe erfolgt hier nach der Zahl der Leistungen), sowie für 8 besondere Arztkreise unter 2 bis 5 Ärzten in Leipzig (Zahlung nach Leistung). Auch in Karlsruhe ist im Berichtsjahr eine beschränkte freie Arztwahl eingeführt. Die nach Bedarf bestellten Distriktsarmenärzte werden nach Vertrag mit dem Ärzteverein aus dessen Mitgliedern im Benehmen mit der Vertragskommission vom Stadtrat ernannt. Bezahlung erfolgt nach Einzelleistung mit der Maßgabe, daß bei Überschreiten einer gewissen Summe die Sätze pro rata gekürzt werden. (Vgl. die Anmerkungen.)

In den übrigen Städten sind seitens der Armenverwaltung Ärzte für besondere Bezirke bestellt.

Zumeist sind mit den Ärzten feste Jahresbesoldungen vereinbart, die häufig auch in einer und derselben Stadt je nach Größe und Art des Bezirks und der zu erwartenden Tätigkeit verschieden sind. Eine Steigerung der Besoldung durch feste Dienstalterszulagen ist nur in einem Falle (Wiesbaden) nachgewiesen. In Dresden wird die Jahresbesoldung unmittelbar nach der Zahl der Armen, in Bochum, Gelsenkirchen und Herne nach

der Einwohnerzahl des Bezirks bemessen, in Görlitz treten zu dem Fixum noch Zuschläge von 1 *M* für den Fall, falls die Zahl von 150 Fällen überschritten wird, während in Danzig (neben dem Fixum) und in Aachen, Mülheim a. d. Ruhr und Kaiserslautern (ohne ein solches) eine für die ganze Stadt feste Summe (Aachen 10 000 *M*, Mülheim 50 *M* für 1000 Einwohner, Kaiserslautern 1800 *M*) unter die einzelnen Ärzte nach der Zahl der Behandlungsfälle (in Mülheim nach Punkten) verteilt wird. Nur auf vertragsmäßig festgelegte Gebühren stehen sämtliche Armenärzte in Bremen, sowie ein Teil der Armenärzte in Stuttgart.

Auch in diesem Jahre sind Erhöhungen der Vergütungen nachgewiesen, so in Elberfeld von 600 auf 750 *M*, Posen von 400 auf 500 *M* für den Kommissionsbezirk, Flensburg, Frankfurt a. O. (von 560 auf 750 *M*), Harburg.

Besondere Verhältnisse liegen in den Universitätsstädten Berlin, Kiel, Königsberg, Leipzig, Halle, Straßburg, Bonn, Freiburg i. B., Heidelberg, Rostock und Würzburg vor, in denen nach bestehenden Abmachungen die armenärztliche Versorgung ganz (Halle abgesehen von den Vororten, Bonn, Freiburg, Heidelberg, Würzburg) durch die Universitäts-Polikliniken erfolgt oder doch durch diese entlastet wird. Für diese Leistung der Polikliniken wird eine feste Vergütung gewährt in Königsberg, Kiel, Straßburg, Freiburg, Heidelberg, Würzburg, eine Zahlung von 10 Pf. für jeden Einwohner in Halle, von 20 Pf. in Bonn. Zahlungen der Armenverwaltungen an private Polikliniken sind nachgewiesen in Stuttgart und Wiesbaden.

Neben den allgemeinen Ärzten hat bereits eine große Zahl von Städten für den armenärztlichen Dienst bestimmte Spezialärzte gegen feste Jahresbesoldung angenommen, nämlich von den 90 an der Statistik beteiligten Städten 41, welche insgesamt 90 Spezialärzte aufwiesen, darunter befanden sich, abgesehen von 9 ohne nähere Angabe, 56 Augenärzte sowie 19 Ohren-, Nasen- und Halsspezialisten und 4 Frauenärzte. Außerdem sind noch in einigen Städten Spezialärzte gegen Gebühren angestellt, während in Berlin, Breslau und Hamburg eine größere Zahl von Ärzten sich zu unentgeltlicher spezialistischer Behandlung erboten hat.

Neben den Ärzten werden zur Hilfeleistung herangezogen die Hebammen zur Entbindung armer Frauen und die Heilgehilfen (Sp. 12) für Massage und andere Zwecke. Gesonderte Angaben über Ausgaben für Heilgehilfen sind nur von wenigen Städten gemacht worden, nennenswerte Beträge nur bei Berlin, Düsseldorf, wo festbesoldete Heilgehilfen vorhanden sind, und Leipzig nachgewiesen. Erheblich größer ist die Inanspruchnahme der Hebammen in der Armenkrankenpflege (Sp. 11), doch bestehen auch hier sehr große Verschiedenheiten. In neuerer Zeit haben auch die Armenverwaltungen ihr Augenmerk mehr der sehr wichtigen Hauspflege zugewandt, welche nicht nur die Pflege der Erkrankten, sondern bei Erkrankung des weiblichen Haushaltungsvorstandes auch die Besorgung des Hauswesens mit umfaßt. Die Fürsorge der Städte erfolgt hier teils durch Anstellung besonderer Personen (Schwestern), teils durch Unterstützung der Einrichtungen von Vereinen, Kirchengemeinden, Diakonissenanstalten usw. (Vergl. die Anmerkungen zu Sp. 13.) In Ludwigshafen sind für die Haushaltsführung der unbemittelten Familien besoldete Armenpflegerinnen bestellt. Zu ihren Aufgaben gehört nach der Armen-

ordnung „das Kochen der Mahlzeiten, das Reinigen der Zimmer, die Besorgung der Kinder und die Verrichtung aller sonstigen Arbeiten des Haushalts, soweit diese nicht vom Ehemanne oder von erwachsenen Kindern übernommen werden können". „Wenn die Pflegerin umsichtig und gewandt ist, so kann sie an einem Vormittag gut für zwei Familien kochen." „Die eigentliche Krankenpflege gehört nicht zu den Obliegenheiten der Pflegerinnen." Daneben sind noch besondere Haus- (Wöchnerinnen-) Pflegerinnen seitens der Armenverwaltung bestellt. Einen sehr wesentlichen Teil der Kosten der Armenkrankenpflege bildet die Zahlung für Arznei und sonstige Heilmittel (Sp. 14). Daß hier sehr große Unterschiede bestehen, zeigt ein Blick auf die Tabelle. Verhältnismäßig hoch (über 10 Pf. pro Kopf der Bevölkerung) erscheint die Ausgabe insbesondere bei Berlin (263 548 ℳ), Danzig (57 345), Charlottenburg (32 034), Aachen (23 525), Darmstadt (21 190), Ludwigshafen (12 624), Frankfurt a. O. (8798) und Rostock (6710), sehr niedrig ist sie in den Universitätsstädten, in denen die Polikliniken zugleich die Kosten der Heilmittel bestreiten, wie in Halle und Bonn, sowie in Cassel, wo für die Ortsangehörigen infolge einer alten Stiftung die Regierung die Kosten zu tragen hat.

Gegen 1908 ist eine sehr hohe Zunahme der Arzneikosten festzustellen bei Mannheim. Hier betrug die Ausgabe 1908: 8177, 1909: 11 619, 1910: 14 204, 1911: 17 338 ℳ. Inwieweit diese Steigerung mit dem Übergang zur freien Arztwahl, der am 1. April 1909 stattgefunden hat, zusammenhängt, läßt sich nach einem Bericht der Armenverwaltung für 1910 nicht ohne weiteres ergründen, jedoch wird hervorgehoben, daß die von den Ärzten bei der Einführung vorausgesagte Ersparnis an Krankenhauskosten, durch welche die erheblich vermehrten persönlichen Kosten wenigstens zum Teil ausgeglichen werden sollten, nicht eingetroffen ist. In der Tabelle sind endlich noch die Ausgaben für den Aufenthalt in Bädern und Kurorten (Sp. 15) sowie für Beerdigungen (Sp. 16) angefügt, in beiden Fällen ist jedoch eine Vergleichbarkeit nicht erzielt worden, bei der ersteren Ausgabe, weil hier vielfach Stiftungsmittel zur Verwendung kommen, bei der letzteren, weil die Beerdigungen aus der geschlossenen Armenpflege zum Teil nicht abgetrennt werden konnten.

Der offenen Armenkrankenpflege würde sachlich die geschlossene anzureihen sein, es ist aber bereits oben darauf hingewiesen worden, welche Schwierigkeiten hier einem Vergleich entgegenstehen, so beschränken wir uns, wie in den Vorjahren, darauf, ein Kapitel herauszugreifen, die Irrenpflege, in welchem, da eigene städtische Irrenanstalten nur in wenigen Städten bestehen, diese Schwierigkeiten nicht in dem gleichen Maße vorhanden sind, und welchem ferner insofern eine besondere Bedeutung zukommt, als gerade hier die Ausgaben der großstädtischen Armenverwaltungen noch immer in starkem Steigen begriffen sind.

Allerdings kann auch hier der Vergleich nicht vollständig gleichmäßig durchgeführt werden. So ist die Trennung der Ausgaben für Irre und für Gebrechliche (Blinde, Taubstumme, Krüppel) nicht überall in gleichem Sinne genommen, da die Idioten teils der ersten, teils der zweiten Gruppe zugerechnet worden sind. Es bleibt also nichts übrig, als beide Gruppen zu vereinigen,. Dieses Zusammenwerfen ist jedoch praktisch nicht von größerer Bedeutung, da tatsächlich die Ausgaben für Blinde usw. nicht sehr hoch sind. (Z. B. in Magdeburg 6,4 % der insgesamt nachgewiesenen Ausgaben.)

Weitere Schwierigkeiten erwachsen dem Vergleich dadurch, daß die städtischen Armen- und Siechenanstalten auch als Pflegeanstalten für unheilbare Geisteskranke ungefährlicher Art, namentlich für Fälle von Altersschwachsinn dienen, sowie durch die Ermittlung der Kosten für die in eigenen Anstalten untergebrachten Armen. Solche eigene Anstalten bestanden in Berlin 5 (3 Irren-, 1 Idioten-, 1 Anstalt für Epileptiker) Bremen (1), Breslau (1), Cöln (Abteilung der Krankenanstalt Lindenberg), Dresden (Pflegeabteilung der städtischen Heil- und Pflegeanstalt mit den Filialen Luisenhaus und Klingenberg), Frankfurt a. M. (1 mit 2 Filialen), Hamburg (2), Leipzig (Heilanstalt Dösen und Abteilung fürSchwachsinnige der Erziehungs- und Pflegeanstalt in Lindenau), Stuttgart (Abteilung des Bürgerhospitals), Aachen (1), Altona (Abteilung des Irrenpflege- und Siechenhauses, 1910 mit der früheren Versorgungsanstalt unter der Benennung „Städtische Versorgungsanstalt" vereinigt), Danzig (Irrenstation des Krankenhauses), Plauen (psychiatrische Abteilung des Stadtkrankenhauses), Posen (Irrenstation des Krankenhauses), Bonn (Städtisches Pflegehaus), Görlitz (Abteilung des Siechenhauses), Lübeck (1), Rostock (1), Zwickau (Irrenabteilung des Stadtkrankenhauses). Wie im einzelnen verfahren, ist in den Anmerkungen zu Tabelle IV angegeben.

Auf die Kosten der Irrenpflege ist aber vor allem die Verteilung dieser sogenannten außerordentlichen Armenlast zwischen den Orts- armen- und den übergeordneten Landarmenverbänden von großem Einfluß, welche nicht nur in den einzelnen Bundesstaaten, sondern zum Teil auch in den Landesteilen des gleichen Bundesstaates verschieden geregelt ist. So sind z. B. bei Mainz überhaupt nur minimale Beträge nachgewiesen, weil die Irrenpflege hier Sache der Provinz ist, während andererseits in der Stadt Berlin, die einem Landarmenverbande nicht angehört und in der Stadt Breslau, die einen besonderen Landarmenverband bildet, die Kosten schon hierdurch allein erhöht erscheinen müssen, wiewohl auf der anderen Seite aus diesem Verhältnis auch finanzielle Vorteile fließen. Vergleicht man zunächst nur die preußischen Städte miteinander, so entfielen hier auf 100 Einwohner Verpflegungstage für arme Irre usw. in Berlin 138, Bonn 86, Aachen 85, Crefeld, Danzig, Elberfeld 83, Coblenz 82, Cöln, Dortmund 80, Wiesbaden 79, Görlitz 77, Elbing, Hildesheim 68, Erfurt 72, Potsdam 66, Bielefeld, Mülheim a. Rh. 65, Cassel 63, Königshütte, Linden 61, Magdeburg 60, Bochum, Gelsenkirchen 59, Mülheim a. d. Ruhr 58, Düsseldorf 57, Essen 56, Remscheid 54, Kiel 53, Hagen 52, Saarbrücken, Herne 48, Harburg 42, Duisburg, Flensburg, Oberhausen 39, Neukölln, Bromberg 35, Schöneberg 31, Hamborn, Recklinghausen 30.

Sieht man von den Berliner Vororten Neukölln und Schöneberg mit ihren besonderen Verhältnissen ab, so sind Zahlen von weniger als 50 unter acht Städten der Gruppe A nur einmal nachgewiesen, unter 12 der Gruppe B zweimal, unter 18 von C jedoch sechsmal.

Auf die erhöhten Ziffern der rheinischen Städte ist bereits in den vorigen Jahrgängen hingewiesen; unter den 15 beteiligten Städten kommen Ziffern unter 50 nur viermal, Ziffern über 60 siebenmal vor.

In den Hansastädten entfielen auf 100 Einwohner bei Bremen 83, bei Lübeck 72 Verpflegungstage. Nach der Höhe der Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung steht auch hier Berlin mit weitem Vorsprung an der

[Fortsetzung siehe Seite 431.]

Tab. I. Zahl der laufend Barunterstützten am Jahresschluß 1911.

Städte	Einzelstehende	Familien	Angehörige der Familien	Parteien überhaupt	Parteien auf 100 Einwohner	Personen überhaupt	Personen auf 100 Einwohner
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Berlin[1])	.	.	.	35 402	1,71	.	.
Bremen[1])	.	.	.	1 376	0,56	.	.
Breslau[1])	.	.	.	7 277	1,40	.	.
Charlottenburg[1])	.	.	.	3 422	1,10	.	.
Chemnitz[1])	1056	1 215	2484	2 271	0,77	4 755	1,61
Cöln[2])	1852	1 563	4583	3 415	0,66	7 998	1,54
Dortmund[2])	401	624	3053	1 025	0,47	4 078	1,85
Dresden[1])	2148	1 794	.	3 942	0,72	.	.
Duisburg[1])	294	572	1863	866	0.37	2 729	1,17
Düsseldorf[1])	905	2 497	6936	3 402	0,92	10 338	2 79
Essen[2])	.	.	.	2 445	0,81	7 735	2,58
Frankfurt a. M.[5])	.	.	.	3 383	0,81	7 924	1,89
Hamburg[2])	4722	4 323	.	9 045	0,96	.	.
Hannover[2])	.	.	.	1 431	0.47	3 611	1,20
Kiel[1])	927	847	2428	1 774	0,83	4 202	1,96
Königsberg[2])	.	.	.	.	.	3 465	1,40
Leipzig[1])	2222	1 687	4233	3 909	0,66	8 142	1.37
Magdeburg[1])	1627	1 331	2827	2 958	1,05	5 785	2,06
München[1])[6])	.		.	6 931	1,15	.	.
Nürnberg[1])	.	.	.	3 080	0,91	.	.
Stettin[2])	1954	1 146	2297	3 100	1,30	5 397	2,27
Stuttgart[2])	.	.	.	756	0,26	.	.
Gruppe B.							
Aachen[1])	680	549	1691	1 229	0,78	2 920	1,86
Augsburg[1])	.	.	.	1 400	1,13	3 650	2,94
Barmen[5])	302	386	851	688	0,41	1 539	0,91
Bochum[2])	.	.	.	657	0,47	2 430	1,73
Braunschweig[1])	693	649	1696	1 342	0,94	3 038	2,13
Cassel[2])	488	387	1540	875	0,57	2 415	1,58
Crefeld[1])	.	.	.	1 091	0,84	1 859	1,43
Danzig[2])	346	2 063	.	2 409	1,43	.	.
Elberfeld[1])	503	339	1076	842	0,50	1 918	1,13
Halle[1])[7])	1225	1 166	2938	2 391	1,31	5 329	2,93
Hamborn[2])	.	.	.	483	0,45	.	.
Mainz[1])	278	311	824	589	0,53	1 413	1,27
Mannheim[1])	585	843	2822	1 428	0,73	4 250	2,16
Mülheim a. d. R.[2])	178	204	715	382	0,33	1 097	0,96
Plauen[1])	302	298	.	600	0,49	.	.
Posen[2])	1081	1 107	.	2 188	1,38	.	.
Saarbrücken[2])	226	453	1387	679	0,63	2 066	1,93
Straßburg i. E.[1])[6])	.	.	.	1 498	0,83	.	.
Wiesbaden[2])	139	173	.	312	0,29	.	.

Anmerkungen siehe Seite 439.

Noch Tabelle I.

Städte	Einzelstehende	Familien	Angehörige der Familien	Parteien überhaupt	Parteien auf 100 Einwohner	Personen überhaupt	Personen auf 100 Einwohner
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.							
Bielefeld[2]) . . .	138	133	356	271	0,34	627	0,79
Bonn[2])	294	325	1 029	619	0,70	1 648	1,85
Brandenburg[2]) . .	184	119	253	303	0,56	556	1,03
Bromberg[2]) . . .	630	151	542	781	1,34	1 323	2,27
Coblenz[2])	237	234	.	471	0,83	.	.
Darmstadt[2]) . . .	.	.	.	573	0,67	1 058	1,24
Dessau[3])[7]). . . .	175	240	700	415	0,73	1 115	1,96
Elbing[2])	.	.	.	673	1,14	.	.
Frankfurt a. O.[2]) .	492	216	.	708	1,04	.	.
Fürth i. B.[1]) . . .	.	.	.	.	.	744	1,11
Görlitz[2])	.	.	.	1 058	1,24	.	.
Hagen i. W.[2]) . .	246	569	1 520	815	0,90	2 335	2,58
Herne[2]).	.	.	.	287	0,49	.	.
Kaiserslautern[1]) .	.	.	.	426	0,78	1 393	2,54
Königshütte[2]) . .	.	.	.	600	0,81	.	.
Linden[2])	159	165	476	324	0,43	800	1,07
Lübeck[2])	137	387	1 243	524	0,53	1 767	1,79
Ludwigshafen a. Rh.[1])	266	595	2 012	861	1,02	2 873	3,40
Mülheim a. Rh.[2]) .	183	401	1 336	584	1,08	1 920	3,56
M.-Gladbach[2]) . .	157	179	832	336	0,50	1 168	1,73
Münster[2])	165	227	691	392	0,43	1 083	1,18
Oberhausen i. Rhl.[2])	72	84	336	156	0,17	492	0,54
Osnabrück[2]) . . .	470	264	710	734	1,09	1 444	2,15
Potsdam[2]) . . .	609	167	830	776	1,25	1 606	2,59
Recklinghausen[2]) .	71	90	352	161	0,29	513	0,98
Regensburg[1]) . .	466	279	341	745	1,35	1 086	1,97
Remscheid[2]). . .	124	136	980	260	0,35	1 240	1,69
Rostock[4])	196	670	934	866	1,33	1 800	2,76
Spandau[2])	.	.	.	606	0,69	.	.
Würzburg[1]) . . .	124	434	678	558	0,66	1 236	1,45
Zwickau[1])	.	.	.	346	0,47	.	.

[Fortsetzung zu Seite 429.]

Spitze (4,06), höher als 1 ℳ erscheinen noch Bremen (1,66), Leipzig (1,58), Breslau (1,42), Frankfurt a. M. (1,29), Dresden (1,20), Hamburg (1,09), also in der Hauptsache die Großstädte mit eigenen Anstalten. Mit Beträgen zwischen 0,80 und 1,00 ℳ sind nachgewiesen Aachen (0,98), M.-Gladbach (0,97), Crefeld (0,95), Münster (0,94), Cöln und Bonn (0,88), Elberfeld (0,87), Coblenz (0,85), es sind dies, von Münster abgesehen, ausschließlich rheinische Städte. Im Vergleiche zu den Vorjahren erscheinen die Ausgaben fast ausnahmslos sehr stark erhöht, so, wenn wir vom Jahre 1908 ausgehen und von den Städten mit eigenen Anstalten absehen, unter den Städten über 100 000 Einwohnern um 6 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung in Duisburg, Neukölln, Straßburg, um 7 in Cassel, Danzig, Dortmund, um 8 in Erfurt, Königsberg, um 9 in Barmen, Kiel, um 10 in

[Fortsetzung auf Seite 439.]

Tab. II. Ausgaben der offenen Armen-

Städte	Zahl der städtischen Armenbezirke	Zahl der in der A.-V. ehrenamtl. tätigen Personen	darunter Frauen	Art d. Unterstützungsperioden	Offene Armen- Barunterstützungen laufende ℳ	Barunterstützungen einmalige ℳ	Barunterstützungen insb. Mietunterstützungen ℳ	Naturalunterstützungen Wohnungen	Naturalunterstützungen Suppe	Naturalunterstützungen Brot	Naturalunterstützungen Milch	Naturalunterstützungen sonst. Nahrungsmittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
*Berlin	469	5 530	157	c	7 425 223	1 448 962	—	—	48 800	—	121 819	89 009
*Bremen	37	427	61	c	289 993		.	—	9 972	6 711	16 400	698
*Breslau	64	2 233	74	c	850 354	48 288	10 096	—	—	—	.	5 433
*Charlottenburg	50	529	49	c	700 500	87 219	18 180	—	—	—	29 284	3 891
Chemnitz	75	417	—	a	275 117	16 511	—	—	15 255	18 196	1 910	—
*Cöln a. Rh.	84	1 005	65	c	589 402	54 173	—	—	3 008	—	21 643	—
*Dortmund	22	279	3	a	261 842	3 806	.	.		11 612		
Dresden	80	824	—	a	638 247	108 880	70 600	—	16 027	4 426	5 386	441
*Duisburg	46	382	—	a	308 761	3 927	—	—	—	—	2 700	—
*Düsseldorf	61	601	19	a	480 216	43 425	—	14 600	—	—	15 336	3 309
*Essen	42	480	80	d	426 358		—	.	.	.	.	.
*Frankfurt a. M.	58	997	92	a	721 428		.	—	—	115 690	.	.
*Hamburg	124	1 695	12	a	1 968 877	52 591	5 242	—	—	—	50 095	—
*Hannover	360	480	70	c	152 884		—	—	14 761	659	3 974	—
*Kiel	45	485	9	b c	332 571	25 288	.			27 028		
*Königsberg i. Pr.	36	471	51	c	314 951	12 353	—	7 308	11 974	—	13 234	—
Leipzig	106	1 253	30	b	830 000	100 732	68 261	.	11 263	57 157	6 415	—
*Magdeburg	57	660	160	c	252 171	22 127	—	—	15 601	—	4 293	2 866
München	34	630	78	c	767 940	146 068	28 242	—	34 467	—	—	—
*Neukölln	31	317	33	c	127 410	15 838	—				4 901	
Nürnberg	54	382	60	b	520 070	9 355	—	19 090	34 993	60 444	13 685	—
*Stettin	59	472	2	c	327 601	25 061	—	—	1 574	—	3 276	—
*Stuttgart	292	292	—	c	89 983	4 626	—	—	3 309	2 346	11 990	1 295
Gruppe B.												
*Aachen	39	579	—	b	284 572	.	—	—	—	—	6 367	—
*Altona	26	366	—	b	156 984		593	—	2 709	—	.	700
Augsburg	32	32	—	c	123 259	4 764	—	—	19 678	4 722	1 413	—
*Barmen	27	351	—	b	179 573		—	.	.	.	.	.
*Berlin-Schöneberg	18	244	8	c	149 342	40 757	—	4 777	3 658	13	5 382	61
*Berlin-Wilmersdorf	47	59	4	c	57 451	6 696	—	—	—	—	2 554	1 144
*Bochum	23	342	4	a	152 377	7 350	13 827	—	—	—	—	—
*Braunschweig	26	398	66	c	206 649		—	—	—	—	7 243	19
*Cassel	19	226	26	a	126 993	.	—	—	2 965	25 785	7 365	380
*Crefeld	36	460	—	b	221 043	64	.	—	—	—	—	5 413
*Danzig	39	353	58	c	152 108	37 787	—	—	1 130	—	6 141	—
*Elberfeld	41	611	7	a	178 999	.	681	—	10 446	10 107	3 293	—
*Erfurt	24	304	19	b	91 075	12 532	.	420	4 979	8 798	3 818	—
*Gelsenkirchen	13	175	27	c	128 663		—	—	.	.	.	
*Halle a. S.	31	363	—	b	244 462	13 194	9 519	.	2 378	7 792	8 207	7 086
*Hamborn	10	168	.	c	83 165	23 228	.	.		26 570		
Karlsruhe	—	168	98	.	101 441	12 725	17 484			4 318		
*Mainz	20	249	14	b	148 621	.	—	374	—	—	619	—
Mannheim	43	492	110	b	414 203		.	—	—	—	2 010	—
*Mülheim a. d. Ruhr	14	101	—	b	88 843	3 497	5 407	1 450	—	—	3 073	8 382

* Etatsjahr. — Anmerkungen siehe Seite 439 u. 440.

und der Waisenpflege im Jahre 1911.

pflege				Waisen- (Kinder-) Pflege							
Wert in ℳ						in Familienpflege					
Kleidung und Hausrat	Heizmaterial	zusammen	pro Kopf der Bevölkerung	in städtischen Anstalten ℳ	in nichtstädtischen Anstalten ℳ	in der Stadt ℳ	auswärts ℳ	Unterstützungsbeitrag an nichtstädt. Anstalten ℳ	zusammen ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
											Gruppe A.
22 156	—	9 155 969	4,43	778 081	2 991 065			—	3 769 146	1,82	*Berlin
52 703	—	376 477	1,52	—	—	125 376	19 662	—	145 038	0,59	*Bremen
115 870	—	1 024 106	1,97	92 946	14 474	114 460	4 026	—	225 906	0,43	*Breslau
49 201	16 587	886 682	2,86	—	27 852	189 146	26 810	2 070	245 878	0,79	*Charlottenburg
13 086	10 337	350 412	1,19	115 374	—	16 668		—	132 042	0,45	Chemnitz
39 788	—	708 014	1,36	216 182	96 627	26 465	92 817	—	432 091	0,83	*Cöln a. Rh.
8 870	1 566	287 696	1,31	57 668	36 447	21 073	7 398	—	122 586	0,56	*Dortmund
20 038	38 585	832 030	1,51	151 195	5 040	98 852	147 577	34 685	437 349	0,79	Dresden
4 803	1 392	321 583	1,38	31 567	25 062	12 763	17 134	—	86 526	0,37	*Duisburg
56 377	—	613 263	1,65	73 029	21 238	9 373	11 877	—	115 517	0,31	*Düsseldorf
.	.	426 358	1,42	100 061	87 297	35 698	14 285	—	237 251	0,79	*Essen
3 565	.	840 683	2,00	60 388	23 018	100 839	127 517	—	311 762	0,74	*Frankfurt a. M.
105 735	37 621	2 214 919	2,36	.	.	375 097		.	.	.	*Hamburg
20 649	1 365	194 292	0,64	.	43 984	112 985		—	.	.	*Hannover
26 578	—	411 465	1,91	18 548	16 337	81 134	26 821	—	142 840	0,66	*Kiel
8 299	6 611	374 730	1,52	23 221	2 959	36 333	10 339	200	73 052	0,30	*Königsberg i. Pr.
32 994	13 996	1 052 557	1,77	53 826	27 247	100 776	94 205	—	276 054	0,46	Leipzig
.	29 380	326 438	1,16	9 141	73	41 126		—	50 340	0,18	*Magdeburg
42 875	73 902	1 065 252	1,76	—	277 778	159 190	86 541	—	523 509	0,87	München
		148 149	0,60	31 678	—	30 454	14 753	—	76 885	0,31	*Neukölln
39 337	46 419	743 393	2,19	.	44 808	38 571	12 941	—	.	.	Nürnberg
9 572	2 684	369 768	1,55	51 071	43 167	.	14 829	—	.	.	*Stettin
4 066	11 157	128 772	0,44	3 313	20 174	4 882	15 172	6 840	50 381	0,17	*Stuttgart
											Gruppe B.
2 321	—	293 260	1,87	3 040	4 010	15 037	2 845	—	24 932	0,16	*Aachen
16 084	1 447	177 924	1,03	.	.	22 159	—	2 100	.	.	*Altona
2 029	4 226	160 091	1,29	.	3 753	.	.	550	.	.	Augsburg
.	.	179 573	1,06	44 383	34 111	.	12 534	—	.	.	*Barmen
7 304	1 425	212 719	1,23	—	8 106	42 960	3 077	—	54 143	0,31	*Berlin-Schöneberg
1 242	1 219	70 306	0,61	—	3 190	20 652		—	23 842	0,21	*Berlin-Wilmersdorf
6 184	—	165 911	1,18	5 234	33 767	5 389	5 847	—	50 237	0,36	*Bochum
16 840	900	231 651	1,62	.	3 358	25 653	—	—	.	.	*Braunschweig
1 999	6 684	172 171	1,13	—	745	44 497		—	45 242	0,30	*Cassel
3 313	9 908	239 741	1,85	8 516	40 397	4 602	3 924	—	57 439	0,44	*Crefeld
1 026	802	198 994	1,18	.	62 306	46 032	2 692	—	.	.	*Danzig
11 356	4 040	218 241	1,29	100 872	34 203	16 457	3 070	—	154 602	0,91	*Elberfeld
4 099	2 626	128 347	1,03	—	29 687	7 043	3 430	8 080	48 240	0,39	*Erfurt
5 018		133 681	0,77	—	32 385	—	—	—	32 385	0,19	*Gelsenkirchen
36 038	11 512	330 669	1,82	12 755	19 214	77 094	11 779	—	120 842	0,66	*Halle a. S.
3 351	2 185	138 499	1,29	29 570	11 944	4 578	—	—	46 092	0,43	*Hamborn
1 420	6 558	126 462	0,94	.	9 249	32 250	24 594	—	.	.	Karlsruhe
5 622	10 102	165 338	1,49	7 431	3 190	11 587	7 922	—	30 130	0,27	*Mainz
5 758	—	421 971	2,15	—	46 166	37 595		—	83 761	0,43	Mannheim
4 707	638	110 590	0,97	—	28 568	11 827	187	—	40 582	0,36	*Mülheim a. d. Ruhr

Noch Tab. II.

Städte	Zahl der städtischen Armenbezirke	Zahl der in der A.-V. ehrenamtl. tätigen Personen	darunter Frauen	Art d. Unterstützungsperioden	Offene Armen- Barunterstützungen laufende ℳ	Barunterstützungen einmalige ℳ	Barunterstützungen insb. Mietunterstützungen ℳ	Naturalunterstützungen Wohnungen	Suppe	Brot	Milch	sonst Nahrungsmittel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Plauen i. V.	.	150	—	.	69 054	2 457	3 460	—	59	1 251	161	15
*Posen	23	439	57	b	270 698	15 573	—	—	4 189	5 141	18 703	3 355
*Saarbrücken	14	94	14	a	91 285	34 376	35 748	—	5 800	2 989	4 953	8 197
*Straßburg i. E.	4	859	387	c	251 828	26 146	12 820	—	13 491	41 141	.	5 029
*Wiesbaden	13	185	43	a c	103 941	19 057	54 541	—	1 396	9 448	17 266	—
Gruppe C.												
*Berlin-Lichtenberg	31	31	—	c	64 249	11 045	—	—		3 397		
*Bielefeld	16	143	16	c	55 522	4 268	11 780	483	375	.	.	72
*Bonn	31	201	98	a	105 990	48 596	65 163	780	3 097	—	8 675	—
*Brandenburg	14	52	—	a	21 109	313	9	—	—	—	—	—
*Bromberg	12	98	38	c	83 519	5 632	—	—	67	—	—	—
*Coblenz	32	32	—	c	54 092	1 121	.	.	.	6 066	7 260	308
*Darmstadt	80	98	18	b	95 249	12 962	.				18 048	
†Dessau	35	34	1	b c	43 219	1 078	4 152	159	1 000	1 197	1 567	369
*Elbing	16	148	—	c	80 523	.	—				5 274	
*Flensburg	17	136	8	b	72 705	.	.	—	—	.	—	—
*Frankfurt a. O.	19	198	2	b	37 518	150	8 895	—	—	—	—	2 186
Freiburg i. Br.	15	100	2	b	44 640		.	—	11 560		5 469	—
Fürth i. B.	25	25	—	a	97 960	3 010	—	—	—	—	—	3 800
*Görlitz	30	168	11	c	98 430	2 535	.	—	2 449	—	—	—
*Hagen i. W.	16	183	30	a	116 391	3 599	37 655	—	—	447	1 047	501
*Harburg a. E.	9	73	—	a	21 456	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	25	25	2	.	60 065		.	—		7 600		
*Herne	.	72	48	c	33 796	1 180	4 264	—	—	—	459	3 670
*Hildesheim	13	70	3	b c	21 416	1 118	155	—	462	76	44	202
Kaiserslautern	—	25	4	a	82 614	290	25 728	—	300	2 701	761	1 278
*Königshütte	26	189	—	b	62 238		600			300		
*Liegnitz	25	104	25	.	20 304	—	.	—	3 102	—	—	200
*Linden	60	60	—	.	38 893	4 716	—	—	—	.	669	2 118
*Lübeck	50	50	—	a	29 726	176	9 588	—	7 468	5 310	1 037	2
Ludwigshaf. a. Rh.	24	287	48	c	58 200	1 812	37 989	—	—	8 629	12 202	8 701
*Metz	7	63	—	a c	79 755	.	—	—	2 706	23 518	1 137	13 058
*Mülhausen i. E.	—	154	80	c	75 506	5 152	—	—	7 482	21 310	30 873	1 818
*Mülheim a. Rh.	11	79	—	a	79 282	510	30 409	—	—	—	1 223	2 368
*M.-Gladbach	13	158	15	a	103 092	.	—	—	—	—	—	—
*Münster	19	215	—	b	99 225	1 760	.	—	909	—	2 400	—
*Oberhausen i. Rhl.	15	110	12	c	96 029		3 638	.	.	.	.	.
*Offenbach a. M.	13	173	4	b	95 918	6 718	262	360	—	52	4 771	—
*Osnabrück	12	53	24	a c	42 401	1 235	22 158	—	—	2 863	315	—
*Potsdam	22	171	23	c	72 276	2 241	—	—		3 446		
*Recklinghausen	11	11	—	a c	14 899	7 062	6 223	—	—	.	1 476	8 78
Regensburg	—	.	—	c	31 218	2 779	—	—	—	—	—	—
*Remscheid	23	324	40	b	49 499	.	—	—	—	7 100	939	11
§Rostock	17	289	—	a	118 935	—	50 713	—	1 853	—	1 922	70
*Solingen	27	38	11	b	65 690	2 029	18 117	.	—	2 379	.	—
*Spandau	12	111	23	c	57 652	4 296	—	.	.	.	.	.
Würzburg	15	28	—	a c	76 777	4 630	—	776	—	4 503	—	—
Zwickau	13	125	13	b	50 744	3 917	.	100	—	222	565	68

* Etatsjahr. — § 1. April 1910/11. — † 1. Juli 1911/12.

pflege				Waisen-(Kinder-) Pflege							
Wert in *M*						in Familienpflege					
Kleidung und Hausrat	Heizmaterial	zusammen	pro Kopf der Bevölkerung	in städtischen Anstalten *M*	in nichtstädtischen Anstalten *M*	in der Stadt *M*	auswärts *M*	Unterstützungsbeitrag an nichtstädt. Anstalten *M*	zusammen *M*	pro Kopf der Bevölkerung *M*	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
3 120	1 683	77 800	0,64	—	512	26 413	—	—	26 925	0,22	Plauen i. V.
11 044	4 076	332 779	2,09	3 353	—	11 494		—	14 847	0,09	*Posen
6 302	724	154 626	1,44	11 096	30 197	13 026	—	--	54 319	0,50	*Saarbrücken
22 907	11 673	372 215	2,06	—	8 308	6 191		—	14 499	0,08	*Straßburg i. E.
8 245	4 579	163 932	1,53	—	33 048	—	—	3 860	36 908	0,34	*Wiesbaden.
											Gruppe C.
3 292	—	81 983	0,96	—	1 229	21 554	1 404	—	24 187	0,28	*Berlin-Lichtenberg
1 564	1 965	64 249	0,81	—	5 831	13 764	—	—	19 595	0,25	*Bielefeld
7 291	2 372	176 801	1,99	2 151	34 418	8 305	1 343	—	46 217	0,52	*Bonn
190	86	21 698	0,40	.	1 818	1 808	1 211	1 198	.	.	*Brandenburg
4 718	1 064	95 000	1,63	.	—	11 021	403	—	.		*Bromberg
1 139	1 053	71 039	1,25	—	26 478	6 428	2 543	—	35 449	0,62	*Coblenz
		126 259	1,48	—	—	13 462		—	13 462	0,16	*Darmstadt
731	2 810	52 130	0,92	19 666	2 626	4 679	11 72	—	.	.	†Dessau
		85 797	1,45	—	—	19 550		—	19 550	0,33	*Elbing
1 324	1 176	75 205	1,23	—	3 400	16 399		—	19 799	0,32	*Flensburg
3 704	1 000	44 558	0,65	—	4 326	16 964	1 225	—	22 515	0,33	*Frankfurt a. O.
6 012	1 678	69 359	0,82	29 977	4 939	19 551	9 771	—	64 238	0,76	Freiburg i. Br.
9 227	6 163	120 160	1,79	—	23 505	1 895		—	25 400	0,38	Fürth i. B.
—	3 029	106 443	1,25	.	.	.	.	.	.	.	*Görlitz
5 304	342	127 631	1,41	43 153	13 593	5 476	1 022	-	63 244	0,70	*Hagen i. W.
4 120	—	25 576	0,38	—	—	8 704	4 767	—	13 471	0,20	*Harburg a. E.
5 269	—	72 934	1,28	11 795	—	31 776		—	43 571	0,77	Heidelberg
1 010	240	40 355	0,69	—	5 903	2 910	—	—	8 813	0,15	*Herne
1 754	191	31 099	0,61	25 700	1 994	2 459	3 560	—	33 713	0,66	*Hildesheim
4 104	347	92 395	1,68	—	—	14 043		—	14 043	0,26	Kaiserslautern
851	1 771	65 160	0,88	—	10 165	5 244		1 400	16 809	0,23	*Königshütte
882	—	24 488	0,37	.	1 024	5 133	902	—	.	.	*Liegnitz
4 508	1 201	52 105	0,70	—	3 651	17 378	10 583	—	31 612	0,42	*Linden
1 400	2 020	47 139	0,48	—	150	17 575		—	17 725	0,18	*Lübeck
10 510	5 278	105 332	1,25	—	8 248	15 075	7 956	—	31 279	0,37	Ludwigshaf. a. Rh.
—	4 305	124 479	1,81	—	.	—	—	7 054	.	.	*Metz
16 909	5 095	164 145	1,72	—	44 962	3 362	—	12 134	60 458	0,63	*Mülhausen i. E.
1 592	1 491	86 466	1,61	—	17 850	3 393	1 640	120	23 003	0,43	*Mülheim a. Rh.
5 594	—	108 686	1,61	—	18 135	11 474		—	29 609	0,44	*M.-Gladbach
3 334	916	108 544	1,18	12 175	.	.	.	.	.	.	*Münster
5 041	—	101 070	1,10	—	31 808	7 403	3 744	—	42 955	0,47	*Oberhaus. i. Rhl.
9 060	3 960	120 839	1,56	.	—	9 158	2 583	—	.	.	*Offenbach a. M.
2 300	1 691	50 805	0,76	911	2 372	5 138	—	—	8 421	0,13	*Osnabrück
—	4 698	82 661	1,33	10 904	5 882	8 554	2 239	—	27 579	0,44	*Potsdam
2 480	—	34 701	0,63	.	10 709	2 595	464	—	.	.	*Recklinghausen
719	2 397	37 113	0,67	19 760	7 848	7 864	2 638	—	38 110	0,69	Regensburg
1 899	3	59 554	0,81	37 929	9 124	—	—	—	47 053	0,64	*Remscheid
6 894	5 010	135 322	2,07	—	—	28 010	4 100	—	32 110	0,49	§Rostock
6 440	1 847	78 385	1,54	5 361	—	—	—	—	5 361	0,11	*Solingen
.	2 741	64 689	0,78	—	.	.	.	5 759	.	.	*Spandau
4 829	3 073	94 588	1,11	.	8 245	7 348	1 117	9 325	26 245	0,31	Würzburg
144	2 025	58 406	0,79	15 442	150	6 616	—	—	22 208	0,30	Zwickau

Tab. III. Offene Armenkrankenpflege im Jahre 1911.

Städte	Ärztliche Versorgung durch: Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Zahl	Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Jahres-ausgabe M	Spezialärzte: für Augen-kranke	Spezialärzte: für Ohren-, Nasen-, Halskranke	Spezialärzte: sonstige	Spezialärzte: zusammen	Spezialärzte: Jahres-ausgabe M	Polikliniken. Kosten M	Zusammen Jahresausgabe M	Zahlungen an Hebammen M	Zahlungen an Heilgehilfen M	Ausgaben für häusliche Krankenpflege M	Ausgaben für Arzneien, Brillen, Bandagen M	Zum Aufenthalt in Bädern u. Kurorten M	Beerdigungs-kosten M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Gruppe A.															
*Berlin	118	212 400	.	.	.	140	—	—	212 400	72 341	9 668	—	263 548	5 325	21 009
*Bremen	26	20 800	.		.	.	4 804	—	25 604	1 659	—	2 524	20 167	2 356	8 492
*Breslau	22	28 169	.	.	.	—	—	—	28 169	21 446 (11 u. 12)		5 112	50 329	3 243	4 443
*Charlottenburg	19	28 500	1	.	.	1	6 420	—	34 920	9 729	.	5 000	32 034	1 066	15 818
Chemnitz	22	15 000	2	—	—	2	1 600	—	16 600	3 865	—	—	18 903	—	8 434
*Cöln	29	29 600	4	—	—	4	1 500	—	31 100	21 943	360	—	51 329	24 924	3 146
*Dortmund	6	8 600	.		.	.	3 344	—	11 944	927	—	—	8 849		7 544
Dresden	33	19 665		.	.	35	1 193	—	20 858	5 448	—	—	14 435	420	5 368
*Duisburg	20	11 089	.	.	.	7	2 486	—	13 575	2 423	—	—	11 735	.	2 680
*Düsseldorf	25	21 300	1	—	—	1	1 000	—	22 300	17 069	700	—	20 887	28 376	12 875
*Essen	13	13 250	3	—	—	3	5 611	—	18 861	2 332	—	698	16 163	3 774	5 413
*Frankfurt a. M.	30	30 967	—	—	—	—	—	—	30 967	9 399	—	6 343	27 272	5 921	4 106
*Hamburg	53	66 250	3	.	.	.	2 250	—	68 500	8 256	50	17 299	81 051	73 585	4 986
*Hannover	15	15 419	—	—	—	—	—	—	15 419	3 764	—	—	9 525	2 327	5 073
*Kiel	9	7 880	—	—	—	—	—	3 000	10 880	2 111	—	950	11 169	2 079	5 326
*Königsberg i. Pr.	9	8 728	.	.	.	.	1 430	3 788	13 946	504	—	179	17 541	.	4 109
Leipzig	48	35 883	—	—	—	—	—	4 000	39 883	9 653	1 947	2 853	13 394	3 129	2 931
*Magdeburg	29	.	2	2	—	4	.	—	14 575	2 812	—	2 729	12 485	18 195	4 599
München	31	32 295	—	—	—	—	—	—	32 295	.	—	—	38 680	.	8 939
*Neukölln	8	8 000	—	—	—	—	—	—	8 000	4 283	—	—	7 322	.	6 739
Nürnberg	17	11 942	—	—	—	—	1 278	—	13 220	3 431	—	—	11 006	.	12 615
*Stettin	11	8 800	2	2	—	4	3 775	—	12 575	1 508	.	8 120	14 540	7 824	5 347
*Stuttgart	30	7 766	2	2	—	4	125	2 100	9 991	1 187	—	10 285	2 917	122	224
Gruppe B.															
*Aachen	14	10 850	2	1	—	3	1 500	—	12 350	11 373	—	400	23 525	.	6 087
*Altona	11	6 500	—	—	—	—	—	—	6 500	2 703	—	—	6 276	.	5 630
Augsburg	11	.	2	—	—	2	.	—	4 880	1 130	—	—	6 837	.	1 514
*Barmen	12	4 850	1	1	—	2	1 200	—	6 050	3 435	—	—	3 526	.	1 980
*Berl.-Schönebg.	6	7 200	1	1	—	2	1 000	200	8 400	933	—	1 450	6 365	.	4 156
*Berlin-Wilmersdf.	.	.	.	.	.	.	.	.	5 183	239	—	—	3 628	.	1 017
*Bochum	14	7 765	2	—	—	2	900	—	8 665	.	.	—	5 693	2 065	1 740
*Braunschweig	13	7 800	1	1	—	2	1 200	—	9 000	1 004	—	—	6 280	.	1 519
*Cassel	9	8 750	1	1	3	5	2 876	—	11 626	1 536	—	—	957	2 520	2 056
*Crefeld	11	9 000	3	—	—	3	1 400	—	10 400	2 806	75	—	4 054	.	458
*Danzig	25	15 393	3	2	—	5	2 400	—	17 793	2 819	60	700	57 345	.	2 358
*Elberfeld	9	7 313	1	1	—	2	1 625	—	8 938	4 575	25	4 328	10 793	9 927	1 084
*Erfurt	9	4 250	.	.	.	.	1 281	—	5 531	817	—	—	4 178	1 522	2 495
*Gelsenkirchen	17	9 036	1	—	—	1	3 001	—	12 037	1 284	—	—	5 290	.	3 062
*Halle a. S.	2	1 693	—	—	—	—	—	15200	16 893	3 749	1 182 (12 u. 13)		3 648	4 827	3 162
*Hamborn	16	4 200	.	.	.	5	3 700	—	7 900	1 870	—	—	4 921	1 075	3 372
Karlsruhe	9	8 879		.	.	.	175	—	9 054	2 744	—	—	8 085	.	4 849
*Mainz	6	6 310	1	—	—	1	450	—	6 760	3 995	—	—	10 067	—	773
Mannheim		.	.	.	.	.	.	—	20 298	4 485	—	11 679	17 338	15 039	7 614
*Mülheim a. d. R.	11	5 686	—	1	1	2	7 066	—	12 752	2 657	—	—	7 144	12 662	1 531
Plauen i. V.	6	2 454	—	—	—	—	1 279	—	3 733	1 694	—	760	1 891	117	1 630

* Etatsjahr. Anmerkungen auf Seite 440—444.

Noch Tabelle III.

Städte	Ärztliche Versorgung durch: Allgemeine (Bezirks-) Ärzte: Zahl	Allgemeine Ärzte: Jahresausgabe ℳ	Spezialärzte: für Augenkranke	Spezialärzte: für Ohren-, Nasen-, Halskranke	Spezialärzte: sonstige	Spezialärzte: zusammen	Spezialärzte: Jahresausgabe ℳ	Polikliniken Kosten ℳ	Zusammen Jahresausgabe ℳ	Zahlungen an Hebammen ℳ	Zahlungen an Heilgehilfen ℳ	Ausgaben für häusliche Krankenpflege ℳ	Ausgaben für Arzneien, Brillen, Bandagen ℳ	Zum Aufenthalt in Bädern u. Kurorten ℳ	Beerdigungskosten ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
*Posen	21	12 752	1	1	—	2	779	—	13 531	4 008	—	1 081	13 382	8 042	3 857
*Saarbrücken	4	8 000	—	1	—	1	200	—	8 200	2 163	—	6 070	9 660		2 746
*Straßburg i. E.	46	16 034	—	—	—	—	—	3 500	19 534	6 051	—	2 671	9 239	2 219	1 398
*Wiesbaden	5	7 562	—	—	—	—	—	1 000	8 562	2 937	—	1 676	4 069	5 216	532
Gruppe C.															
*Berlin-Lichtenbg.	5	4 000	—	—	—	—	—	—	4 000	1 040	56	1 650	3 904	3 000	888
*Bielefeld	23	6 302	.	.	.	21	2 025	—	8 327	.	—	1 000	3 248	9 681	1 360
*Bonn	—	—	—	—	—	—	—	17 321	17 321	2 105	—	—	717	—	2 757
*Brandenburg	4	1 200	1	—	—	1	562	—	1 762	725	—	—	1 263	16	505
*Bromberg	6	4 200	1	—	—	1	300	—	4 500	472	—	68	5 408	353	1 278
*Coblenz	5	3 300	1	—	—	1	600	—	3 900	931	—	—	2 928	2 997	421
*Darmstadt	9	6 800	1	—	—	1	914	—	7 714	2 989	—	—	21 190	4 279	858
†Dessau	5	4 500	2	1	1	4	509	—	5 009	569	—	146	3 185	5 632	941
*Elbing	3	2 850	1	—	—	1	300	—	3 150			5 488			283
*Flensburg	6	5 200	—	—	—	—	808	—	6 008	379	—	—	1 312	121	703
*Frankfurt a. O.	5	2 800	1	—	—	1	300	—	3 100	496	—	—	8 798	.	1 190
Freiburg i. B.	—	—	.	.	.	.	117	2 500	2 617	1 519	—	293	4 923	6 444	1 346
Fürth	2	.	.	.	.	.	.	—	2 200	769	—	600	2 683	270	741
*Görlitz	5	3 747	3	4	—	7	1 728	—	5 475	604	—	4 200	3 669	.	2 361
*Hagen i. W.	.	3 850	—	—	—	—	1 664	—	5 514	342	—	13 880	4 238	.	2 378
*Harburg a. E.	4	2 700	—	—	—	—	—	—	2 700	640	—	—	1 535	.	619
Heidelberg	—	—	—	—	—	—	—	5 200	5 200	872	—	1 151	4 842	.	431
*Herne	3	.	1	1	1	3	663	—		400	—	—	1 832	150	1 154
*Hildesheim	5	1 834	—	—	—	—	—	—	1 834	—	—	.	1 056	200	744
Kaiserslautern	4	1 800	.	.	.		2345	—	4 145	1 310	200	–	3 637	245	1 046
*Königshütte	2	1 800	—	—	—	—	200	—	2 000	397	—	950	5 764	500	1 879
*Liegnitz	4	3 000	—	—	—	—	—	—	3 000	375	—	—	1 160	3 000	361
*Linden	3	2 728	—	—	—	—	—	—	2 728	414	2	—	2 781	.	2 889
*Lübeck	3	2 500	—	—	—	—	158	—	2 658	898	—	—	1 381	295	3 130
Ludwigshafen	.	30 982	.	.	.	.	1 886	—	32 868	6 756	198	362	12 624	2 118	7 761
*Metz	4	4 300	2	1	—	3	1 500	—	5 800	3 200	—	—	5 093	.	1 141
*Mülhausen i. E.	8	4 800	—	—	—	—	—	—	4 800	—	—	—	9 283	160	1 056
*Mülheim a. Rh.	4	2 400	1	—	—	1	600	—	3 000	488	—	1 110	1 774	.	1 185
*M.-Gladbach	5	2 500	2	—	—	2	600	—	3 100	3 000	—	—	4 431	.	654
*Münster i. W.	9	7 870	—	—	—	—	—	—	7 870	1 262	—	370	6 431	2 536	1 253
*Oberhausen i. Rhl.	14	3 970	—	—	—	—	1 641	—	5 611	721	—	—	7 493	2 511	1 706
*Offenbach a. M.	5	3 500	1	—	—	1	586	—	4 086	613	—	.	.	6 125	3 161
*Osnabrück	2	2 074	—	—	—	—	231	—	2 305	—	—	88	1 359	.	186
*Potsdam	10	3 768	1	1	1	3	700	—	4 468	55	—	—	3 233	5 012	997
*Recklinghausen	6	2 550	1	—	—	1	622	—	3 172	260	—	—	1 065	7 022	1 101
Regensburg	2	1 300	—	—	—	—	—	—	1 300	216	6	—	1 198	.	366
*Remscheid	9	3 600	1	1	—	2	1205	—	4 805	364	—	—	678	.	1 388
§Rostock	3	3 300	—	—	—	—	—	—	3 300	138	—	1 800	6 710	913	656
*Solingen	4	2 400	1	—	—	1	300	—	2 700	553	—	.	2 786	—	945
*Spandau	5	5 100	—	—	—	—	—	—	5 100	—	—	—	1 800	.	622
Würzburg	—	374	—	—	1	1	40	6 516	6 930	354	220	–	2 570	.	727
Zwickau	3	2 100	—	—	—	—	124	—	2 224	411	—	1 300	1 900	.	1 124

* Etatsjahr. — † 1. VII. 1911/12. § 1. IV. 1910/11. Anmerkungen auf Seite 440—444.

Tab. IV. Fürsorge für Geisteskranke und Gebrechliche im Jahre 1911.

Städte	Zahl der Verpflegungstage	Ausgabe ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ
1	2	3	4
Gruppe A.			
*Berlin[1]	2 848 747	8 390 805	4,06
*Bremen[2]	204 463	410 021	1,66
*Breslau[1]	.	736 283	1,42
*Charlottenburg	.	138 649	0,45
Chemnitz	.	98 405	0,33
*Cöln a. Rh.[2]	418 932	458 923	0,88
*Dortmund	176 659	131 465	0,60
Dresden[2] [3]	.	661 070	1,20
*Duisburg	92 192	99 370	0,43
*Düsseldorf	210 675	260 094	0,70
*Essen	167 837	178 199	0,59
*Frankfurt a. M.[2]	.	542 835	1,29
*Hamburg[2]	.	1 024 297	1,09
*Hannover		205 709	0,68
*Kiel	114 628	99 544	0,46
*Königsberg i. Pr.	.	100 217	0,41
Leipzig[2]	547 865	938 568	1,58
*Magdeburg[4]	167 613	160 294	0,57
München[5]	.	369 981	0,61
*Neukölln	85 542	68 711	0,28
Nürnberg	rd. 200 000	207 012	0,61
*Stettin		78 170	0,33
*Stuttgart[6]	34 081	41 390	0,14
Gruppe B.			
*Aachen[2]	132 828	153 886	0,98
*Altona[7]	92 267	67 211	0,39
Augsburg	65 997	66 960	0,54
*Barmen	.	125 805	0,74
*Berlin-Schöneb g.[4]	54 142	47 547	0,27
*Berlin-Wilmersdf.	.	21 407	0,19
*Bochum[6]	83 674	77 067	0,55
*Braunschweig	92 512	78 660	0,55
*Cassel	96 185	86 360	0,56
*Crefeld	108 305	123 483	0,95
*Danzig[8]	139 816	97 695	0,58
*Elberfeld	141 110	147 388	0,87
*Erfurt	89 240	86 044	0,69
*Gelsenkirchen	102 583	101 773	0,59
*Halle a. S.		106 198	0,58
*Hamborn	32 013	32 427	0,30
Karlsruhe	.	83 785	0,62
*Mainz[9]	21 721	13 413	0,12
Mannheim	73 838	99 035	0,50
*Mülheim a. d. Ruhr	66 308	75 942	0,67

Städte	Zahl der Verpflegungstage	Ausgabe ℳ	pro Kopf der Bevölkerung ℳ
1	2	3	4
Plauen i. V.[8]	33 677	18 521	0,15
*Posen[8]	.	79 245	0,50
*Saarbrücken	52 004	54 764	0,51
*Straßburg i. E.[2]	98 163	56 279	0,31
*Wiesbaden	84 410	79 998	0,75
Gruppe C.			
*Berlin-Lichtenberg[10]	.	33 604	0,39
*Bielefeld	51 658	45 044	0,57
*Bonn[1]	76 166	77 900	0,88
*Brandenburg a. H.	.	31 152	0,58
*Bromberg	20 356	15 769	0,27
*Coblenz	46 563	48 637	0,85
†Dessau	23 780	17 387	0,31
*Elbing	40 202	28 619	0,48
*Flensburg	23 907	19 569	0,32
*Frankfurt a. O.	.	35 471	0,52
Freiburg i. Br.	.	30 339	0,36
Fürth i. B.	19 647	30 414	0,45
*Görlitz[7]	65 824	59 [illegible]61	0,70
*Hagen i. W.	46 918	44 822	0,50
*Harburg a. E.	28 389	36 772	0,54
Heidelberg	.	45 092	0,79
*Herne	28 330	25 624	0,44
*Hildesheim	34 638	37 106	0,73
Kaiserslautern	20 599	18 891	0,34
*Königshütte	45 140	41 033	0,56
*Liegnitz	.	36 533	0,55
*Linden	45 566	44 866	0,60
*Lübeck[2]	71 107	70 427	0,71
Ludwigshafen a. Rh.	12 341	12 891	0,15
*Mülhausen i. E.		35 611	0,37
*Mülheim a. Rh.	34 937	37 410	0,69
*M.-Gladbach	.	65 089	0,97
*Münster i. W.	.	86 411	0,94
Oberhausen i. Rhld.[11]	35 266	37 618	0,41
*Offenbach a. M.	.	58 008	0,75
*Osnabrück	.	35 196	0,53
*Potsdam[12]	40 765	34 273	0,55
*Recklinghausen	16 481	22 949	0,42
Regensburg	27 526	29 371	0,53
*Remscheid	39 558	39 203	0,53
§Rostock[2]	42 810	51 276	0,79
*Solingen	.	32 498	0,64
*Spandau	.	40 938	0,46
Würzburg	24 970	43 747	0,51
Zwickau[8]	13 104	5 890	0,08

* Etatsjahr. § 1. IV. 1910/11. † 1. VII. 1911/12. Anmerkungen siehe Seite 444.

[Fortsetzung des Textes zu Seite 431.]
Berlin—Wilmersdorf, Gelsenkirchen, Hannover, Nürnberg, um 11 in Essen, um 13 in Charlottenburg, Düsseldorf, 15 in Karlsruhe, 18 in Elberfeld, 20 in Mülheim a. d. Ruhr, 24 in Wiesbaden.

Diese Vermehrungen sind zum Teil durch Zunahme der Zahl der Verpflegungstage, zum Teil aber auch durch Erhöhung der Kostensätze verursacht.

Anmerkungen zu Tabelle I (Seiten 430—431).

Die Zahlen verstehen sich ohne Kostkinder und einmalige Unterstützungen.

Die Zahl der Kost- (Pflege-)kinder ist besonders angegeben bei Berlin mit 11 886, Bremen (Haltekinder) 729, Breslau 990, Dresden 1726, Duisburg 54, München 3255, Neukölln 441 (darunter 104 auswärtige), Braunschweig 202, Elberfeld 48, Mainz 196, Mülheim a.d. Ruhr 64, Elbing 178 (Pflegegeldempfänger), Görlitz 205, Lübeck 16, Zwickau 56.

[1]) Die Zahlen beziehen sich auf den 31. Dezember 1911.

[2]) Desgleichen auf den 31. März 1912.

[3]) Desgleichen auf den 30. Juni 1912.

[4]) Desgleichen auf den 31. März 1911.

[5]) Desgleichen auf den Jahresdurchschnitt.

[6]) Die Zahlen umfassen nur die Heimatberechtigten bei München, auch die Naturalunterstützten bei Straßburg.

[7]) Die Zahlen der Familienangehörigen bei Halle ohne die Kinder über 14 Jahre, bei Dessau nach Schätzung der Verwaltung.

Anmerkungen zu Tabelle II (Seiten 432—435).

Spalte 5. a = wöchentlich (Hamburg und Harburg am 1., 8., 15., 23, jeden Monats), b = vierzehntägig (bei Kiel, Mülheim a. d. Ruhr, Linden halbmonatlich), c = monatlich (bei Bielefeld vierwöchentlich), d = zehntägig.

Mietunterstützungen bei Saarbrücken, Bonn, Mülheim a. Rhein, Solingen monatlich.

Spalte 6. Einschließlich der Naturalunterstützungen bei Oberhausen, Spandau, einschließlich der einmaligen und Naturalunterstützungen bei Essen, einschließlich der Kostgelder für Kinder bei Stettin, Görlitz, einschließlich der Kostgelder für Kinder und der Naturalunterstützungen bei Barmen.

Spalte 6 ff. Ohne Unterstützung für Rechnung fremder Armenverbände (einschließlich geschlossener Armenpflege 22 980) bei Dessau, desgl. 34 886 bei Kaiserslautern.

Spalte 7. Einschließlich Winterunterstützung von 8 ℳ an 39 305 Parteien zum Ankauf von Kohlen bei Berlin; einschließlich 1707 ℳ Darlehen bei Bielefeld.

Spalte 8. Nur für nicht Ortsangehörige bei Elberfeld.

Spalte 9. Einschließlich Verköstigung der Wohnungsinhaber bei Mainz. Mietzahlung an die Stadt bei Würzburg.

Spalte 10. Berlin: Beitrag zu den Kosten der Armenspeiseanstalt; nach Maßgabe der verausgabten Portionen hätten 75 272 ℳ gezahlt werden müssen. Mittags- usw. Kost bei Chemnitz, Dresden, Nürnberg, Stuttgart, Augsburg 308 ℳ, Freiburg 33 ℳ, Görlitz, Hildesheim; Suppe und Gemüse be Wiesbaden, Speisemarken bei Leipzig, Kaiserslautern, Suppentafeln, Erbswürste und Speisemarken bei Plauen, Fleischbrühe bei Metz.

Spalte 12. Nur auf ärztliche Verordnung bei Berlin, Charlottenburg, Leipzig, Nürnberg, Berlin-Wilmersdorf, dar. sterilisierte Säuglingsmilch 14 386 ℳ bei Hamburg, einschließlich geringer Beträge sonstiger Nahrungsmittel bei Halle, einschließlich 13 713 für Säuglingsmilch bei Wiesbaden.

Spalte 13. Darunter Kartoffeln bei Dresden 441 ℳ, Altona 700, Crefeld 5413, Halle 7086, Plauen 15, Straßburg 5029, Dessau 369, Fürth 3800, Hagen 305, Hildesheim 202, Kaiserslautern 1278, Liegnitz 200, Ludwigshafen 5236, Metz 1465, Mülheim a. Rh. 2368, Remscheid 21, Zwickau 624.

Fleisch 16 715 ℳ auf ärztliche Verordnung und sonstige Lebensmittel 72 294 ℳ bei Berlin, Fleisch, Eier, Kakao und Kaffee bei Bremen, Krankenkost 698 ℳ und Säuglingsnahrung 4735 bei Breslau, Krankenkost und sonstige diätetische Mittel bei Charlottenburg, Krankenkost bei Düsseldorf, Magdeburg, Wein

12 *M* und Krankenkost bei Stuttgart. Krankenkost bei Braunschweig, Cassel. Fleisch, Eier, Schmalz, Kakao bei Berlin-Schöneberg, Brot, Kartoffeln, Fleisch, Fett bei Mülheim a. d. Ruhr, Gemüse für Kinder, Krankenkost, Wein bei Posen, Kartoffeln, Fleisch, Gemüse, Hülsenfrüchte bei Saarbrücken, Marken für Milch bei Bielefeld, Hülsenfrüchte, Malzkaffee, Suppenwürfel, Fleisch und Reis bei Coblenz, Fett, Waren usw. (196 *M*) bei Hagen, Brot, Kartoffeln, Schmalz, Margarine, Bohnen, Erbsen bei Linden, Stärkungsmittel bei Lübeck, Wecke (289), Fleisch (1778), Eier (205), Spezereiwaren (1193) bei Ludwigshafen, Hülsenfrüchte, Teigwaren bei Metz, Fleisch (580), Würste (238), Verschiedenes (1000 *M*) bei Mülhausen. Brot, Kartoffeln, Kaffee, Hülsenfrüchte, Fett bei Recklinghausen, Kolonialwaren (93 *M*) bei Remscheid, Fleisch, Eier, Wein bei Rostock, Suppentafeln (65 *M*) bei Zwickau.

Spalte 15. Außerdem gelangten zur Ausgabe in Mülhausen Zuwendung der Gasgesellschaft: Koks im Werte von 1300 *M*, in Recklinghausen desgl. von den Zechen Kohlen.

Spalte 18. Abzüglich der Einnahmen bei Berlin, ohne Abzug der Erträgnisse des Vermögens bei Cöln, Aachen, unvollständig bei Dessau, einschließlich der Krippenanstalt 15 929 *M* bei Freiburg i. Br. Reduktion nach Maßgabe der für Arme geleistete Verpflegungstage in Dortmund, Bochum, Freiburg i. Br.

Spalte 20. Einschließlich 2482 *M* für vorübergehende Unterbringung hilfsbedürftiger Kinder bei Cöln.

Spalte 20/21. Außerdem aus Mitteln der Kinderpflege an Pflegegeld und Erziehungsbeihilfen 20 563 *M* bei Posen, Beitrag des Kreises 10 958 *M* nicht abgezogen bei Heidelberg.

Anmerkungen zu Tabelle III (Seiten 436—437).

Besoldung der allgemeinen Armenärzte. Spalte 2/3.

Berlin je 1800 *M*. — Bremen. Konsultation 50 Pf., Besuch 1 *M*. — Breslau, je nach der Zahl der in den einzelnen Bezirken wohnenden Armen und Kostkinder von 500 *M* für 100 Arme bis 1750 bei 501 und mehr steigend. Spalte 3 einschließlich 219 *M* an andere Ärzte. — Charlottenburg je 1500 *M*. — Cöln, in Alt Cöln je 1200 *M*, in den Vororten 1000, 900, 600 und 300 *M*. — Dortmund, 4 je 1500, 1 : 1400 : 1200 *M*. — Dresden. Für jede Armenpartei 5 *M*, im Durchschnitt jährlich 800 *M*. — Duisburg 10 zu 600, 1 zu 1000, 3 zu 425, 6 zu 375, Spalte 3 einschließlich 564 *M* für Behandlung in Notfällen. — Düsseldorf, 2 je 300, 1 : 400, 3 je 500, 1 : 800, 18 je 1000 *M*. — Essen, 4 je 1500, 2 je 1100, 4 je 1000, 2 je 375, 1 : 300 *M*. — Frankfurt a. M., 29 je 1000, 1 : 900 *M*. Spalte 3 einschließlich 1067 *M* ärztliche Hilfe in den Vororten. — Hamburg, je 1250 *M*. — Hannover, 7 je 1000, 8 je 150 bis 500 *M*, 162 *M* an auswärtige Ärzte. — Kiel. In einem der sieben Armenarztbezirke Versorgung durch die Universitäts-Polikinik, in den sechs übrigen durch Ärzte mit 300 bis 1200 *M* Honorar. — Königsberg, 8 je 1000, 1 : 500, Spalte 3 einschließlich 228 *M* für Fahrten der Armenärzte zu den Armen der Außenbezirke. — Leipzig, 29 festbesoldete Ärzte erhielten 60 bis 2310 *M* je nach Größe des Bezirks; in 8 besonderen Arztkreisen beschränkte freie Arztwahl unter 2, 2, 2, 2, 3, 3, 4, 5 Ärzten. Die Bezahlung erfolgt hier nach Leistung, wofür Beträge von 280 bis 2340 *M* bereitgestellt sind. 3 festbesoldete Armenärzte sind zugleich auch in Bezirken mit freier Arztwahl tätig. — Magdeburg. 1 Stadtarzt 1500 *M*, 24 Bezirksärzte je 1000 *M*, außerdem in den Vororten 1 : 1000, 1 : 750, 2 : 500; 4 Spezialärzte je 1100 *M*; zusammen 32 650 *M*. Die Ärzte sind zugleich für die Stadt und als Schulärzte tätig. Die Kämmereikasse vergütet von den Besoldungen 3500, die Schulkasse 14 575. — München. 400 bis 1650 *M* je nach Zahl der Armen. — Neukölln je 1000 *M*. — Nürnberg, 400 bis 1225 *M* je nach Größe des Bezirks, Geburtshilfe besonders honoriert, Spalte 3 einschließlich 672 *M* an andere Ärzte in Notfällen. — Stettin je 800 *M*. — Stuttgart. 10 in Alt-Stuttgart 500 *M*, 3 in den Vororten 400, 1 desgl. 200, 1 desgl. 140, 15 Ärzte nach der Taxe, darunter 13 mit 10 % Rabatt.

Aachen. In Aachen und Burtscheid 13 Ärzte, welche zusammen 10 000 *M* erhalten. Verteilung nach der Zahl der Behandlungsfälle vierteljährlich (durchschnittlich kommt 1 *M* auf den Fall), in Forst 1 Arzt, der 2 *M* pro Krankheitsfall erhält. — Altona. 26 Bezirke, für jeden Bezirk 210 *M*. — Augsburg. 11 Armen-

und 2 Augenärzte beziehen jährlich 100 bis 900 *M* je nach der Größe des Bezirks — **Barmen.** 7 Ärzte für einen ganzen Bezirk je 500 *M*, 5 für einen halben Bezirk 250, 1 für abgelegenen Landbezirk Zulage von 100 *M*. — **Berlin-Schöneberg** je 1200 *M*. — **Berlin-Wilmersdorf.** Freie Arztwahl. Bezahlung nach den niedrigsten Sätzen der Gebührenordnung. — **Bochum.** Einheitliche Vergütung von 5 *M* auf 100 Einwohner. — **Braunschweig** je 600 *M*. — **Cassel.** 1 einschl. Tätigkeit in der Versorgungsanstalt 1800, 3 je 1500, 1 : 1200, 2 : 400, 1 : 300, 1 : 150 — **Crefeld.** 8 für die Altstadt 900, 1 in den Vororten 800, 2 desgl. 500. — **Danzig.** Grundhonorar 100 bis 450 *M* je nach der Größe der Bezirke, außerdem Pauschalvergütung nach der Zahl der Behandlungsfälle. Spalte 3 einschl. 546 *M* für andere Ärzte in dringenden Fällen. — **Elberfeld.** Je 750 *M* und 62,50 *M* Vertretungskosten. — **Erfurt.** 2 je 600, 2 je 500, 1 : 450, 4 je 400 *M*. — **Gelsenkirchen.** Für je 100 Einwohner jedes Arztbezirks 3,50 *M* jährlich, der Vertrauensarzt erhält für je 1000 Einwohner der Stadt 5 *M*. — **Halle.** Behandlung erfolgt durch die medizinische Universitäts-Poliklinik, nur für die Vororte ist ein Arzt mit 1000 *M* angenommen, außerdem zur Untersuchung in besonderen Fällen ein anderer, der nach Einzelleistungen (1 *M* Konsultation, 2 *M* Besuch) honoriert wird. — **Hamborn.** 1 : 500, 2 : 400, 2 : 350, 11 : 200. — **Karlsruhe.** Für die Stadt einschließlich der Vororte Rintheim und Rüppurr, aber ausschließlich Mühlburg, Beiertheim, Grünwinkel und Daxlanden. Vertrag mit dem Ärzteverein, nach welchem als Armenärzte tätig sind die an der städtischen ambulatorischen Klinik tätigen Stadtärzte, die 3 weiteren gemäß Vereinbarung vom Stadtrat bestellten und turnusmäßig ausscheidenden Ambulatoriumsärzte und zur Behandlung außerhalb der Klinik die nach Bedarf im Benehmen mit der Vertragskommission aus dem Ärzteverein zu bestellenden Distriktsarmenärzte. Freie Arztwahl unter den Distriktsarmenärzten, jedoch ist der Arzt eines anderen Distrikts zur Hilfeleistung nur verpflichtet, soweit seine Inanspruchnahme einem begründeten Wunsche des Patienten entspricht, Bezahlung nach Einzelleistung: Distriktsärzte Konsultation 0,80, Besuch 1 *M*, bei Nacht 1 und 3 *M*. Falls der Gesamtaufwand für ärztliche Hilfe im Jahre höher als 8000 *M* Herabsetzung pro rata. — Die für Mühlberg, Grünwinkel und Daxlanden angestellten 4 Ärzte erhalten für eine Konsultation 75 Pf., für einen Besuch am Tage 1,00 (in Daxlanden 1,50), der für Beiertheim angestellte Arzt erhält jährlich 50 *M*. — **Mainz.** 4 je 1350, 1 : 480, 1 : 430. — **Mannheim.** Freie Arztwahl. Pauschal-Honorar einschl. spezialärztlicher Leistungen an die Gesellschaft der Ärzte von 4 *M* jährlich für jeden Einzelunterstützten der offenen Armenpflege und 14 *M* für jede Familie. — Außerdem 15 % für Extraleistungen. — **Mülheim a. d. Ruhr.** Gesamtvergütung von 50 *M* für je 1000 Einwohner. Verteilung unter die Ärzte nach Punkten. Spalte 3 einschl. 86 *M* für Behandlung in Notfällen. — **Plauen.** Die 6 vertragsmäßig angestellten Armen- und Ziehkinderärzte erhalten je 400 *M* jährlich, außerdem für entferntere Stadtteile und Nachtbesuche besondere Entschädigung. — **Posen.** 1 Arzt für 3 Kommissionsbezirke 1500 *M*, die übrigen je 500 *M*, zusammen 11 500 *M*, außerdem an Leichenschaugebühren und für Vertretungen 1252 *M*. — **Saarbrücken.** Je 2000 *M*. — **Straßburg.** Freie Arztwahl; während einer Krankheit darf der Arzt nur mit Zustimmung der Armenverwaltung gewechselt werden. Die Armenverwaltung zahlt den Armenärzten für jede Konsultation 1 *M*, für jeden Besuch 1,50 *M* (zur Nachtzeit das Doppelte.) Übersteigt die Gesamtsumme der ärztlichen Honorare den im Etat ausgeworfenen Betrag (das sind 4 *M* für den Einzelarmen, 8 *M* für die Familie), so werden die Vergütungen an die Ärzte pro rata gekürzt. 40 Armenärzte (1 Ärztin), 6 Vertrauensärzte. — **Wiesbaden.** Jeder Arzt erhält einschließlich 200 *M* für Leichenschau Anfangsgehalt von 1250 *M*, steigend alle zwei Jahre um 150 *M* bis 1550 *M*.

Berlin-Lichtenberg. Je 800 *M*. — **Bielefeld.** Freie Arztwahl auf Grund eines mit dem Ärzteverein abgeschlossenen Vertrages. Es sind alle Ärzte und Spezialärzte zugelassen, welche seit einem Jahre selbständig in der Stadt tätig, Mitglieder des Ärztevereins sind und sich auf die Bestimmungen verpflichten. Bezahlung nach Einzelleistung, einfache Konsultation 1 *M*, Besuche innerhalb des ersten Kilometers 1 *M*, für jedes weitere auch angefangene Kilometer 50 Pf., Nachtbesuche doppelt, jedoch mindestens 3 *M*. Wechsel des Arztes während einer Krankheit nur mit Zustimmung der Armenverwaltung zulässig. Spalte 2 und 7: Zahl der Mitglieder des Ärztevereins. — **Brandenburg a. H.** Je 300 *M*. — **Bromberg.** Je 700 *M*. — **Coblenz.** 1 zu 900, die übrigen zu 600 *M*. — **Darmstadt.** Einschl. des Armenaugenarztes 7 zu 800, 3 zu 400 *M*. — **Dessau.** Je 900 *M*. — **Elbing.** 1200, 900, 750 *M*. — **Flensburg.** 4 je 800 *M*, 2 je 1000 *M*. — **Frankfurt a. O.** Jetzt 750 *M*, früher 560 *M*. — **Fürth i. B.** Behandlung durch den Stadtarzt, dessen Besoldung aus

der Stadtkasse bestritten wird, und 2 Armenärzte mit je 400 ℳ; für Hilfeleistung durch praktische Ärzte 1400 ℳ. — Görlitz. Je 600 ℳ bis zu 150 Fällen, für jeden Fall mehr 1 ℳ. — Hagen. Bisher 14 Armenärzte zu 300 ℳ, gegen Schluß des Jahres Vertrag mit ärztlichem Verein, danach freie Arztwahl. Vergütung der Stadt an den Verein 40 ℳ für jedes volle 1000 Einwohner nach der Volkszählung. Verteilung nach der Zahl der Krankenscheine. Geburtshilfliche, chirurgische Leistungen besonders. — Harburg. 3 zu 700, 1 zu 600 ℳ. — Herne. Als Vergütung werden jährlich 3,50 ℳ für 100 Einwohner gezahlt. — Hildesheim. 1 Arzt 1000 ℳ, wovon ⅓ für Armenanstalt verrechnet, je 1 : 500 und 400, 2 je 50 (4 Bezirke, Sprechstunde täglich in der Armenanstalt.) — Kaiserslautern. Der Betrag von 1800 ℳ wird unter die vier Ärzte im Verhältnis der Überweisungsscheine verteilt. — Königshütte. Je 900 ℳ. — Linden. 2 zu 1000 ℳ, 1 : 500 ℳ. Spalte 3 einschl. 228 ℳ Behandlung in Notfällen. — Ludwigshafen. Freie Arztwahl, Honorierung nach der Minimaltaxe. — Lübeck. Je 800 ℳ, außerdem 1 für Untersuchung der Zugereisten 100. — Metz. 2 zu 1150, 2 zu 1100 ℳ. — Mülhausen i. E. Je 600 ℳ. — Mülheim a. Rh. Je 600 ℳ. — M.-Gladbach. Je 500 ℳ. — Münster. 7 je 700, 2 je 1050, Geburtshilfe besonders honoriert. — Oberhausen. Unter den 14 Ärzten freie Arztwahl, Verteilung der Summe nach der Zahl der Leistungen. — Offenbach. Je 700 ℳ. — Osnabrück. 1500 und 400 ℳ, letzterer vom 20. 10. ab 800 ℳ. — Potsdam. 2 zu 600, 1 zu 500, 350, 3 zu 250, 2 zu 200, außerdem für außerordentliche Hilfe usw. 368. — Recklinghausen. 5 je 400, 1 (zugleich Arzt des Armenhauses) 550 ℳ. — Regensburg. 800 und 500 ℳ. — Remscheid. Je 400 ℳ. — Rostock. 1 für die Altstadt 1500, die beiden anderen je 900 ℳ. — Solingen. Je 600 ℳ. — Spandau. 4 zu 1200, 1 zu 300 ℳ. — Würzburg. Spalte 3 für besondere Fälle und auswärtige Ärzte. — Zwickau. Je 700 ℳ.

Besoldung der Spezialärzte. Spalte 4/8.

Magdeburg, Augsburg, Berlin-Wilmersdorf, Bielefeld, Mannheim, Darmstadt, Ludwigshafen. S. Anm. zu Sp. 2/3. — Berlin unbesoldet. — Bremen. Sämtliche ansässigen Spezialärzte behandeln nach Überweisung durch die Verwaltung. Konsultation 1 bis 2, Besuch 2 ℳ, Operationen nach den Mindestsätzen der Taxe. Sp. 8 dar. für Zahnärzte 1797 ℳ. — Charlottenburg. 1 Augenarzt 1500 ℳ, für besondere ärztliche und wundärztliche Hilfeleistungen 753, für zahnärztliche Behandlung 1005, für spezialärztliche 1461, für orthopädische 1701 ℳ. — Chemnitz. Je 800 ℳ. — Cöln. 1 als Leiter der Augenheilanstalt keine besondere Vergütung, 2 je 600 ℳ, 1 : 300. — Dortmund. Bezahlung nach den Mindestsätzen der Taxe. — Dresden nicht festbesoldet. — Duisburg. Festbesoldet 3 mit zusammen 950, 4 mit je 250, für sonstige spezialärztliche Behandlung 536 ℳ. — Essen. Je 1 : 2000, 1000 und 200; für ärztliche Hilfe bei Verletzungen und spezialärztliche Behandlung (außer Augen) 2411 ℳ. — Hamburg. Die sonst noch tätigen Spezialärzte beanspruchen kein Honorar. — Königsberg. Sp. 8 zur Bekämpfung der Granulose. — Stettin. Vom 1. 7. ab 4 Spezialärzte je 800 ℳ, früher 2 je 750. Für eine Freistelle in der Klinik des bisherigen Augenarztes 750, für zahnärztliche Behandlung armer Schulkinder an die städtische Schulzahnklinik 250 ℳ — Stuttgart. Entschädigung nach der Taxe mit 10 % Rabatt.

Aachen. Je 500 ℳ. — Barmen. Je 600 ℳ. — Berlin-Schöneberg. Je 500 ℳ. — Bochum. Je 450 ℳ. — Braunschweig. Je 600 ℳ. — Cassel. Fixa: Augenarzt 600, Frauenarzt 400 ℳ, auf Berechnung 1 Ohren- usw. Arzt 321, 1 Orthopäde 1234, 1 Zahnarzt 321 ℳ. — Crefeld. 2 in der Altstadt 600; 1 für die Vororte 200 ℳ. — Danzig. Augenärzte je 400, Ohrenärzte je 600 ℳ. — Elberfeld. Je 750 ℳ und 62,50 ℳ Vertretungskosten. — Erfurt. Behandlung von Krüppelkindern 869 ℳ, sonstige spezialärztliche Behandlung 412 ℳ. — Gelsenkirchen. Augenarzt für je 1000 Einwohner 10 ℳ. — Hamborn. 1 : 1400, 1 : 800, 1 : 600, 1 : 500, 1 : 400. — Mainz. Sp. 8 Anteil der Armenverwaltung. — Mülheim a. d. Ruhr. Für die Behandlung der Kranken eines Stadtteils mit rund 42 000 Einwohnern erhalten ein Ohren- usw. Arzt 600, 1 Frauenarzt 300 ℳ, im übrigen Liquidation nach den Mindestsätzen der Taxe. — Posen. Je 300 ℳ, außerdem 179 ℳ für zahnärztliche Hilfe.

Brandenburg. Augenarzt 300 ℳ, der Rest für sonstige spezialärztliche Behandlung. — Dessau. Sp. 6: 1 Zahnarzt bestimmtes Honorar ist nicht festgesetzt, die Augenärzte erhalten für jeden Fall 6 ℳ. — Freiburg i. Br. Sp. 8 für zahnärztliche Behandlung. — Görlitz. Fixum nur für die Augenärzte je 300 ℳ. — Herne. Sp. 6 Frauenarzt. — Kaiserslautern einschl. der auswärtigen ärztlichen Behand-

lung. — Metz. 2 Augenärzte je 450 ℳ, 1 Ohren- usw. Arzt 600 ℳ. — M.-Gladbach. Je 300 ℳ. — Offenbach. 1 Augenarzt 400 ℳ Fixum, für Behandlung durch andere Spezialärzte 186 ℳ. — Osnabrück. Sp. 8 einschl. der Vergütungen an nicht angestellte Ärzte. — Potsdam. 1 Augenarzt 250, 1 Ohren- usw. Arzt 200 ℳ, 1 Orthopäde 250 ℳ. — Recklinghausen. Fixum für den Augenarzt mit 550 ℳ, der Rest für ohrenärztliche Behandlung. — Remscheid. 1 Augen- und 1 Ohren- usw. Arzt, zusammen 500 ℳ, außerdem für anderweitige spezialärztliche (einschl. zahnärztliche) Behandlung, Leichenschau, Gutachten usw. 705 ℳ. — Würzburg. Sp. 6: 1 Zahnarzt.

Zu Spalte 9.

Berlin. Der Armenverwaltung stehen unentgeltlich zur Verfügung die Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie, die Universitätsklinik und Poliklinik; die Universitäts-Massageanstalt, die Zahn-Poliklinik der Universität, das Institut für medizinische Diagnostik und die Berliner zahnärztliche) Poliklinik. — Kiel. Zahlung an die Universitäts-Poliklinik. — Königsberg. An die medizinische Universitätsklinik für Ausübung der armenärztlichen Praxis 3500, Fahrkosten an die Assistenzärzte 288 ℳ. — Stuttgart. Zuschuß der Armenverwaltung zur Poliklinik der evangelischen Diakonissenanstalt. — Berlin-Schöneberg. An das Paul-Gerhardt-Stift in Berlin. — Halle. Stadt zahlt an die Universität für die poliklinische Behandlung der kranken Armen der Altstadt 10 Pf. pro Kopf der Zivilbevölkerung auf Grund der Volkszählung. — Straßburg. Beitrag zu den Kosten der Universitäts-Polikliniken. — Wiesbaden. Zuschuß der Stadt zu einer Poliklinik. — Bonn. Behandlung der Armen durch die Universitätskliniken gegen Zahlung von 20 Pfg. pro Kopf der Zivilbevölkerung. — Freiburg i. Br. Medizinische Poliklinik der Universität, die drei Assistenten sind zugleich städtische Armenärzte, die Stadt zahlt 2500 ℳ zu ihrem Gehalt. — Heidelberg. Pauschalvergütung an die medizinische Poliklinik der Universität. — Würzburg. Es erhalten der Vorstand der medizinischen Poliklinik der Universität 1000 ℳ, der 1. und 2. Assistent je 400, der 3. und 4. je 2100 ℳ jährlich, falls er Medizinalpraktikant, sonst 2700 ℳ.

Zu Spalte 11.

Berlin einschl. Zahlung an Nichtarmenärzte. — Düsseldorf einschl. Wöchnerinnenpflege. — Hannover einschl. der Provinzial-Entbindungsanstalt. — Königsberg an das Hebammeninstitut. — München in Sp. 14 enthalten. — Aachen, Barmen überhaupt für Geburtshilfe. — Metz. Pauschalbetrag an den Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen.

Zu Spalte 12.

Düsseldorf. Fixa von 400 und 300 ℳ. — Würzburg. Fixa an 2 Heilgehilfen.

Zu Spalte 13.

Bremen. Dar. Pflegeschwester für Wöchnerinnen 1932 ℳ. — Charlottenburg. Besoldung von 5 Krankenpflegerinnen. — Hamburg. Dar. 8000 ℳ Beihilfe an den Hauspflegeverein. — Kiel. Beihilfe an den Frauenverein zur Unterhaltung der Gemeindeschwester. — Berlin-Schöneberg. Zahlung an die evangelische Gemeindediakonie für die in der Stadt stationierten Schwestern. — Danzig. Beihilfe an die private Hauspflege aus Stiftungsmitteln. — Plauen. Zahlung an den Albertverein für die in der Armen- und Krankenpflege tätigen Albertinerinnen.

Bielefeld. Zahlung an die Innere Mission. — Görlitz. Beihilfe an die Diakonissenanstalt und die barmherzigen Schwestern. — Hagen. Gehalt der städtischen Fürsorgeschwester 1530 ℳ, Zuschüsse an die zur Ausübung der häuslichen Krankenpflege bestehenden konfessionellen Vereine 12 350 ℳ. — Königshütte. An den vaterländischen Frauenverein. — Zwickau. Zahlung aus der Stadtkasse an den Verein für Gemeindediakonie.

Zu Spalte 14.

Frankfurt a. M. einschl. Milch. — München einschl. Zahlungen an Hebammen (Sp. 11). — Cassel. Die Arzneien für arme Kranke mit Unterstützungswohnsitz in Cassel werden zufolge einer Stiftung von der Regierung gezahlt. — Bromberg einschl. Desinfektionsmittel der Hebammen. — Metz einschl. 1800 ℳ

Gehalt eines Armenapothekers. — Würzburg einschl. Verbandmittelaversa von 300 und 200 ℳ für das Juliusspital und die chirurgische Poliklinik.

Zu Spalte 15.

Essen einschl. Kosten der Beschaffung von Betten für lungenkranke Unterstützungsempfänger. — Frankfurt a. M. Zur Unterbringung von Kindern in Solbädern usw. — Cassel aus Stiftungsmitteln. — Dessau einschl. Walderholungsstätten.

Zu Spalte 16.

Cöln. Nur Sargkosten, Beerdigungskosten trägt die Armenverwaltung nicht. — Hamburg nur aus offener Armenpflege.

Anmerkungen zu Tabelle IV (Seite 43).

1. Verpflegung erfolgt zum Teil in eigenen Anstalten, in denen die Armenverwaltung bestimmte Sätze nicht zahlt. Als Ausgabe Sp. 3/4 sind hier angesetzt in Berlin (nur Irrenpflege) für 1910: 8 361 981 ℳ, d. h. nach dem Verwaltungsbericht die gesamte Jahresausgabe der städtischen Anstalten ohne Abzug der Rückerstattungen, jedoch unter Absetzung der berechneten Selbstkosten für die gegen Entgelt aufgenommenen Kranken in Höhe von 77 380 Verpflegungstagen mit 240 588 ℳ. In Breslau ist als Ausgabe die angegebene reine Jahresausgabe der Stadt geteilt im Verhältnis der Zahl der für die Armenverwaltung geleisteten Verpflegungstage zur Gesamtzahl eingesetzt d. s. rund 134 000 ℳ, in Bonn, da nach der gemachten Angabe sämtliche Verpflegungstage für Arme im gesetzlichen Sinne geleistet waren, die gesamte Jahresausgabe mit 23 569 ℳ.

2. Verpflegung zum Teil in eigenen Anstalten, in denen die Armenverwaltung bestimmte Sätze zahlt. Als Ausgabe ist die tatsächliche Ausgabe der Armenverwaltung eingesetzt, nämlich in Bremen 307 531, Dresden 571 957 (Etatssoll 1912), Frankfurt a. M. 172 627, Hamburg 751 779, Leipzig einschl. der gesamten Jahresausgabe für die Schwachsinnigen der Erziehungs- und Pflegeanstalt in Lindenau von 52 842 ℳ : 804 323 ℳ, Aachen 2810, Straßburg 1355, Lübeck 65 224 ℳ, Rostock 37 789 ℳ.

In Cöln ist die tatsächliche Ausgabe der Armenverwaltung für die Unterbringung in der städtischen Anstalt zu Cöln-Lindenberg nicht getrennt angegeben und deshalb nach Maßgabe der Verpflegungstage schätzungsweise mit dem bezahlten Einheitssatz für Erwachsene von 3 ℳ zu 33 216 ℳ eingesetzt.

3. Dresden. Einschl. der Pflegeabteilungen der städtischen Heil- und Pflegeanstalten (auch für Sieche) und ihrer Filialen (Luisenhaus und Klingenberg).

4. Sp. 2 nur für Irre. Es fehlen hier die Verpflegungstage für Blinde usw. mit einer Jahresausgabe von 10 291 ℳ in Magdeburg, 714 in Berlin-Schöneberg.

5. Nur Irrenpflege in München.

6. Stuttgart. Ohne die im Bürgerhospital Verpflegten (9409 Verpflegungstage). Sp. 2. Ohne die Verpflegungstage der in Familienpflege untergebrachten 22 Personen mit 2714 ℳ.

7. Altona. Ohne die Irrenpflegeabteilung der Versorgungsanstalt, desgl. Görlitz des Siechenhauses (am Ende des Berichtsjahres 69 Geisteskranke).

8. Danzig, Plauen, Posen, Zwickau. Nicht mitgerechnet sind die in der Irrenstation des Krankenhauses verpflegten Irren.

9. Mainz. Nur Sieche in der Provinzial-Siechenanstalt.

10. Berlin Lichtenberg einschl. Sieche.

11. Oberhausen. Sp. 2 nur für Irre, die 6 verpflegten Blinden usw. hatten Freistellen und sind in Sp. 3 nur mit 136 ℳ Bekleidungskosten enthalten.

12. Potsdam. Sp. 3 einschl. 1480 ℳ für 4 Freistellen in Anstalten für Idioten, Epileptiker und Taubstumme.

XXII.

Feuerlöschwesen
im Jahre 1911 oder 1911/12.

Von

Dr. Otto Meyer,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Essen.

Zu den im Vorjahre behandelten 85 Städten sind neu hinzugekommen: Hamborn, Münster, Recklinghausen, Solingen und Ulm; fortgefallen sind Brandenburg und Heidelberg, die das Material nicht in der gewünschten Form zur Verfügung stellen konnten. Der Feuerschutz in Linden wird von Hannover ausgeübt. Insgesamt wird also über 88 Städte berichtet.

Wie im Vorjahre sind drei Gruppen gebildet: Gruppe A (mehr als 200 000 Einwohner), Gruppe B (100 000 bis 200 000) und Gruppe C (50 000 bis 100 000 Einwohner).

Die Angaben sind, da die Ausfüllung der Fragebogen sich gegenüber dem Vorjahre wiederum gebessert hat, zuverlässiger geworden. Insbesondere gilt das für die Finanzstatistik, bei der vor allem die Angaben über die Mietwerte der Gebäude vollständiger sind. Allerdings ist bei einer interlokalen Vergleichung der finanziellen Ergebnisse immer noch vorsichtig vorzugehen.

Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken:

Personal der Feuerwehr und Feuerwachen.
(Vergl. Tabelle I S. 450 bis 453.)

Unter Berufsfeuerwehr werden die ständig Besoldeten, die nur für den Löschdienst angestellt sind, verstanden, unter Reservefeuerwehr solches Personal, das kaserniert ist, d. h. freie oder billige Wohnung erhält (meist Handwerker), und jeden Alarm besonders bezahlt bekommt. Besoldete Mannschaften sind nichtkasernierte Personen, die (meist) ein Fixum und jeden Brand besonders bezahlt erhalten. Pflichtfeuerwehr liegt vor, wenn die Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zum Löschdienst verpflichtet sind.

Nur Berufsfeuerwehren besitzen Berlin, Breslau, Charlottenburg, Essen, Stettin; Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Posen; Bromberg, Elbing, Frankfurt a. O., Lübeck, Potsdam und Rostock. Keine Berufsfeuerwehren haben Hamborn, Karlsruhe, Mülheim a. d. R., Saar-

brücken; Bonn, Coblenz, Dessau, Freiburg i. Br., Fürth i. B., Hagen i. W., Herne i. W., Hildesheim, Kaiserslautern, Liegnitz, Ludwigshafen a. Rh., Mülheim a. Rh., Oberhausen Rh., Offenbach a. M., Osnabrück, Recklinghausen, Regensburg, Remscheid, Solingen, Spandau, Ulm und Würzburg. Einige Städte unterhalten nur ständige Feuerwachen. Das Personal dieser ist, falls es hauptberuflich als Feuerwehrpersonal tätig ist, als Berufsfeuerwehr gezählt. Das Nähere ergeben die Anmerkungen. Eine nennenswerte Vermehrung der Berufsfeuerwehr gegenüber 1910 hat stattgefunden in Cöln (235 Mann gegen 202) und Düsseldorf (178 gegen 123).

Fahrerpersonal ist nur dort angeführt, wo bestimmte Mannschaften für diesen Dienst ausschließlich verwendet werden. Wird er von Feuerwehr- bezw. Spritzenmännern abwechselnd versehen, so ist das Personal diesen Gruppen zugerechnet. Dasselbe gilt vom Telegraphenpersonal.

Feuermelde- und Alarmwesen. Fahrzeuge, Apparate, Geräte.

(Vergl. Tabelle II, S. 454 bis 461.)

Eine elektrische Feuertelegraphenanlage ist nicht vorhanden in 15 Städten (Neukölln; Danzig, Erfurt, Hamborn, Mainz, Plauen, Berlin-Lichtenberg, Harburg, Herne, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Metz, Oberhausen, Osnabrück und Recklinghausen).

Lediglich Handdruckspritzen gibt es noch in 20 Orten (Bochum, Hamborn, Mülheim a. d. Ruhr, Plauen, Saarbrücken, Frankfurt a. O., Freiburg, Hagen, Herne, Hildesheim, Kaiserslautern, Liegnitz, Ludwigshafen, Metz, Mülheim a. Rh., Oberhausen, Osnabrück, Recklinghausen, Solingen und Spandau).

In einer großen Zahl von Städten sind noch unbespannbare Fahrzeuge in Benutzung. Diese sind diesmal im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mit aufgeführt.

Automobile Fahrzeuge, abgesehen von den Aufklärungsfahrzeugen, haben 43 (1910 34) Städte und zwar 19 (18) der Gruppe A, 16 (13) der Gruppe B und 8 (3) der Gruppe C. Über die Automobilisierung gibt die folgende Übersicht, die auch die Zahlen der Jahre 1909 und 1910 enthält, noch nähere Auskunft.

Fahrzeuge	Ende des Jahres	Zahl der Städte mit den links bezeichneten Fahrzeugen	Gesamtzahl der Fahrzeuge	Davon sind dampf-mobil	elektro-mobil	benzin-mobil	kombi-niert mobil
Automobile Dampfspritzen . .	1909	19	26	15	11	—	—
	1910	21	34	17	16	—	1
	1911	24	38	15	21	1	1
„ Gasspritzen . . .	1909	13	17	—	16	1	—
	1910	17	24	—	23	1	—
	1911	18	27	—	26	1	—
Motorspritzen	1909	5	6	—	—	5	1
	1910	9	12	—	2	9	1
	1911	14	28	—	5	20	3

(Fortsetzung) Fahrzeuge		Ende des Jahres	Zahl der Städte mit den links bezeichneten Fahrzeugen	Gesamtzahl der Fahrzeuge	Davon sind dampf-mobil	elektro-mobil	benzin-mobil	kombi-niert mobil
Automobile	Mannschaftswagen	1909	7	7	—	7	—	—
		1910	7	8	—	8	—	—
		1911	10	11	—	8	3	—
"	Gerätewagen . .	1909	3	5	—	4	1	—
		1910	6	9	—	8	1	—
		1911	9	15	—	8	7	—
"	Leitern	1909	16	20	1	18	1	—
		1910	20	28	—	26	2	—
		1911	25	38	—	34	4	—
"	Tender	1909	2	5	—	5	—	—
		1910	3	8	—	8	—	—
		1911	4	11	—	11	—	—
"	Offizierwagen . .	1909	9	16	—	2	14	—
		1910	12	24	—	12	12	—
		1911	19	35	—	2	33	—

An Aufklärungsfahrzeugen wurden verwendet von 6 Städten zusammen 10 Motor-Zweiräder und von 3 zusammen 5 Motor-Dreiräder.

Feuerschutzapparate besitzen 52 Städte. Rauchschutzapparate haben sämtliche Städte mit Ausnahme von Königshütte, solche mit Sauerstoff führen 63 Städte. Wiederbelebungsapparate besitzen von den Großstädten nicht Nürnberg, Augsburg, Hamborn und Saarbrücken, von den 39 Städten der Gruppe C sind 14 nicht damit versehen.

Zahl der Brände nach Monaten, Tageszeit und Umfang.

(Vergl. Tabelle IV, S. 464 bis 465.)

Für 16 996 Brände ist angegeben, in welchem Monat sie stattgefunden haben.[1]) Für die drei Städtegruppen sind die Zahlen folgende:

Monat	Absolut A	Absolut B	Absolut C	Absolut Sämtliche Städte	Prozent A	Prozent B	Prozent C	Sämtliche Städte 1911	Sämtliche Städte 1910	Sämtliche Städte 1909
Januar	1 370	426	207	2 003	11,85	12,51	10,23	11,79	12,03	10,93
Februar	943	274	165	1 382	8,15	8,05	8,15	8,13	9,02	8,66
März	729	213	130	1 072	6,30	6,25	6,42	6,31	8,85	8,69
April	829	256	137	1 222	7,17	7,52	6,77	7,19	7,17	9,66
Mai	751	174	125	1 050	6,49	5,11	6,18	6,18	7,57	8,59
Juni	718	184	103	1 005	6,21	5,40	5,09	5,91	7,79	6,90
Juli	1 007	261	219	1 487	8,71	7,66	10,82	8,75	5,65	6,36
August	1 432	419	254	2 105	12,38	12,30	12,55	12,38	7,65	6,89
September	1 103	389	233	1 725	9,54	11,42	11,51	10,15	7,01	6,65
Oktober	777	247	122	1 146	6,72	7,25	6,03	6,74	7,91	7,06
November	845	232	150	1 227	7,30	6,81	7,41	7,22	8,77	8,31
Dezember	1 062	331	179	1 572	9,18	9,72	8,84	9,25	10,58	11,30
Zusammen .	11 566	3 406	2 024	16 996	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

[1]) Wegen Raummangel sind für die einzelnen Städte in Tabelle IV nur die Vierteljahrssummen und die monatliche Höchstzahl der Brände angegeben.

In dieser Zusammenstellung sind die Folgen der außerordentlichen Trockenheit des Sommers 1911 zu erkennen. Während im Jahre 1909 und 1910 der Januar den höchsten Prozentsatz aufwies, stand 1911 der August an erster Stelle; auch im September kamen im Berichtsjahre erheblich mehr Brände vor als in den beiden Vorjahren.

Bei Tage (6 Uhr vorm. bis 10 Uhr nachm.) entstanden 73,44 (1910 71,52, 1909 71,43) % der Feuer, bei Nacht (10 Uhr nachm. bis 6 Uhr vorm.) 26,56 (28,48, 28,57) %.

Von den Bränden entstanden bei	Absolut				Prozent					
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte 1911	1910	1909
Tage	8272	2699	1494	12 465	71,52	79,24	74,70	73,44	71,52	71,43
Nacht	3294	707	506	4 507	28,48	20,76	25,30	26,56	28,48	28,57

Der Umfang der Brände war folgender:

Umfang	Absolut				Prozent					
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte 1911	1910	1909
Großfeuer	762	284	195	1 241	6,60	8,34	9,37	7,28	6,07	5,86
Mittelfeuer	1 544	486	406	2 436	13,35	14,27	19,51	14,28	12,82	11,98
Kleinfeuer	8 222	2188	1208	11 618	71,08	64,24	58,05	68,13	68,27	69,32
Schornsteinbrände	1 038	448	272	1 758	8,97	13,15	13,07	10,31	12,84	12,84
Zusammen	11 566	3406	2081	17 053	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die Entstehungsursachen der Brände.

(Vergl. Tabelle V. S. 466 bis 467.)

Auf Grund der Tabelle V sind die folgenden Zahlen berechnet worden:

Entstehungsursache	Absolut				Prozent					
	A	B	C	Sämtliche Städte	A	B	C	Sämtliche Städte 1911	1910	1909
1. Brandstiftung	257	79	51	387	2,22	2,36	2,63	2,30	1,49	1,73
2. Fahrlässigkeit (ausschl. 5)	3 167	728	434	4 329	27,38	21,72	22,41	25,68	28,11	22,96
3. Fehlerhafte Anlagen	757	360	243	1 360	6,55	10,74	12,55	8,07	7,92	7,82
4. Schornsteinbrände	1 016	441	236	1 693	8,78	13,15	12,18	10,04	12,55	13,07
5. Spielen mit Streichhölzern	547	200	57	804	4,73	5,97	2,94	4,77	3,18	3,54
6. Durch d. Betrieb entstand.	265	69	54	388	2,29	2,06	2,79	2,30	2,03	2,24
7. Kurzschluß	154	29	26	209	1,33	0,86	1,34	1,24	1,25	0,98
8. Selbstentzündung	786	129	111	1 026	6,79	3,85	5,73	6,09	5,17	3,87
9. Flugfeuer	297	76	29	402	2,57	2,27	1,50	2,39	1,51	0,93
10 Explosion	203	72	62	337	1,76	2,15	3,20	2,00	2,38	2,10
11. Blitzschlag	32	7	6	45	0,28	0,21	0,31	0,27	0,40	0,15
12. Andere Ursachen	1 325	390	158	1 873	11,46	11,63	8,16	11,11	10,79	15,62
13. Unbekannte Ursachen	2 760	772	470	4 002	23,86	23,03	24,26	23,74	22,92	24,99
Zusammen	11 566	3352	1937	16 855	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Ausgaben. Deckung der Kosten.

(Vergl. Tabelle VI und VII, S. 468 bis 475 und 476 bis 477.)

Für das Berichtsjahr war zum ersten Male auch nach den besonderen Aufwendungen für Autos (Bereifung, Gleitschutz, Benzin, elektrischer Strom, Schmiermaterial) gefragt worden. Die Angaben waren aber so ungleichartig und unvollständig, daß von einer Veröffentlichung abgesehen werden mußte.

Die einmaligen (außerordentlichen) Ausgaben für Berufsfeuerwehren aus Etatsmitteln enthält Tab. VIb und Anmerkung[1]) zu dieser Tabelle. Im folgenden ist eine Zusammenstellung der im Jahre 1911 oder 1911/12 aus Anleihemitteln ausgegebenen Summen, die nicht in der Tabelle VI aufgeführt sind, gegeben.

Städte	Für Bauten ℳ	Für andere Zwecke ℳ	Städte	Für Bauten ℳ	Für andere Zwecke ℳ
Breslau . . .	22 779	—	Elberfeld . . .	—	28 428
Dresden . . .	—	875	Erfurt	810	23 300
München . . .	2 122	—	Hamborn . . .	—	8 000
Neukölln . . .	—	1 906	Mannheim . . .	264 983	—
Stettin	3 025	35 127	Bromberg . . .	101 227	—
Augsburg . . .	28 153	30 000	Frankfurt a. O. .	300	2 191
Barmen . . .	—	21 000			

Anmerkungen zu Tabelle I (Seiten 450—453).

[1]) Davon 2 Oberbrandinspektoren. — [2]) Die Feuerwehr-Telegraphie ist mit der Telegraphie des Polizeipräsidiums verbunden und wird von dessen Personal mit versehen. Der Telegraphendienst auf den Feuerwachen wird von Feuerwehrmännern besorgt. — [3]) Außerdem 3 Spritzendampfer. — [4]) Auf Kündigung angestellte Telegraphenarbeiter. [5]) 1 Wache im Opernhaus, 15 Wachen der Vorortsfeuerwehren. — [6]) Davon 1 Verwalter. — [7]) Wachtmeister. — [8]) In Karlsruhe besteht eine ständige Feuerwache mit 8 Mann (darunter 1 Führer), die mit Ausnahme des Chauffeurs Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr sind, nach einiger Zeit durch andere abgelöst und für den geleisteten Dienst bezahlt werden. Neben der freiwilligen Feuerwehr bestehen noch 5 private Feuerwehren mit 60, 31, 24, 19, 12 Mann und eine Feuerwehr der Großh. Eisenbahnbetriebsinspektion mit 72 Mann. — [9]) Im Nebenamt. — [10]) 15 städtische Arbeiter als Waldbrandabteilung. — [11]) Gerätewarte.

Anmerkungen zu Tabelle IIa (Seiten 454—457).

[1]) F. = Fernsprecher, Gl. = Glocke, H. = Horn, Hu. = Hupe. — [2]) Abprotzspritzen. — [3]) Landspritze, der Schornsteinfegerinnung gehörig. — [4]) Ferner im Opernhaus 60, im Schauspielhaus 44 Feuermelder. — [5]) 3 fiskalische Spritzendampfer, 2 von Privaten. — [6]) Schriftlicht-Tableau. — [7]) Außerdem 31 Kesselspritzen. — [8]) Wasserstrahlpumpen. — [9]) Außerdem werden 8 Straßensprengwagen, die zu Wasserwagen eingerichtet sind, im Bedarfsfalle verwendet. — [10]) Ueberlandwagen: Mannschafts- und Gerätewagen mit Abprotzspritzen.

Anmerkungen zu Tabelle IIb (Seiten 458—461).

[1]) Kuppelungssysteme: B = Beduwe-Adun, E = Ewald, E S = Eigenes System, G = Gewinde, Gi = Giersberg, Gr W = Grether-Witte, H = Hallesche Berufs-

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 478.]

Tabelle I. Personal der Feuerwehr und Feuerwachen

Städte	Personal der Feuerwehr — a) Berufsfeuerwehr (ständig Besoldete, nur für den Löschdienst																
	Brand-direktor	Brand-inspektor	Brand-meister	Feldwebel	Vize-feldwebel	Oberfeuer-wehrmänner	Vize-Oberfeuer-wehrmänner	Gefreite	Feuerwehr-männer	Spritzen-männer	Ober-maschinisten	Maschinisten	Fahrer (Kutscher)	Leitende Telegraphen-Beamte	Telegra-phisten	Werkstätten-Mechaniker	Telegraphen-Arbeiter
Gruppe A.																	
Berlin . . .	1	9[1]	18	8	6	118	—	—	866	1	32	—	—	—[2]	—	—	—
Bremen . . .	1	1	4	1	—	30	—	13	162	—	1	—	—	1	—	2	9
Breslau . . .	1	1	6	4	—	48	—	10	219	—	—	—	—	1	—	1	—
Charlottenburg	1	1	2	1	3	15	—	—	108	—	5	—	—	1	—	—	—
Chemnitz* . .	1	1	—	1	1	9	2	—	69	—	1	—	—	1	—	—	—
Cöln	1	1	4	1	—	31	—	—	189	—	1	—	—	2	—	—	2
Dortmund . .	1	—	1	1	—	10	—	—	66	—	—	—	—	1	—	—	—
Dresden* . .	1	2	3	1	3	34	11	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg . .	1	—	1	1	—	3	—	—	15	—	—	—	6	—	—	—	—
Düsseldorf . .	1	—	3	3	—	16	—	—	106	—	4	—	27	1	6	—	—
Essen-Ruhr .	1	—	—	1	—	6	—	8	39	—	—	—	—	.	—	—	—
Frankfurt a. M. .	1	—	4[6]	5	—	33	—	25	125	7	—	—	—	1	4	—	3
Hamburg* . .	1	2	9	17	—	45	—	8	386	—	1	29	—	3	24	4	9
Hannover . .	1	1	2	1	1	18	—	5	91	—	—	—	12	1	3	3	—
Kiel	1	1	1	1	—	8	—	8	62	—	—	3	—	—	—	—	—
Königsberg i. Pr	1	1	2	1	1	21	—	7	110	—	—	—	18	2	—	—	—
Leipzig* . . .	1	1	4	2	—	30	12	—	223	—	2	22	—	1	—	—	—
Magdeburg . .	1	1	3	4	3	13	—	6	140	—	—	—	—	—	—	—	—
München* . .	1	—	4	—	—	21	—	12	176	—	1	—	—	1	—	—	—
Neukölln . .	—	—	1	—	—	5	—	—	33	—	—	—	7	—	—	—	—
Nürnberg* . .	1	—	1	5	—	19	—	—	66	40	—	2	18	—	7	—	8
Stettin . . .	1	1	2	1	2	13	—	8	112	—	1	4	—	—	—	—	—
Stuttgart* . .	1	—	1	3	—	7	—	—	55	—	1	5	—	—	10	—	—
Gruppe B.																	
Aachen . . .	1	—	4	2	—	8	—	—	62	—	—	—	.	1	3	—	2
Altona . . .	1	1	1	1	1	16	—	8	87	—	1	—	.	—	4	1	—
Augsburg* . .	1	—	1	—	—	2	2	—	28	—	—	—	4	—	—	1	1
Barmen . . .	1	—	1[7]	1	—	9	—	3	58	—	1	—	—	—	—	—	—
Berl.-Schöneberg	1	—	2	2	—	14	—	—	69	—	—	—	—	1	—	—	—
Berl.-Wilmersdf .	—	1	1	1	—	8	—	—	45	1	—	—	—	—	.	—	—
Bochum . . .	—	—	—	1	—	2	1	—	22	—	—	—	3	1	1	—	—
Braunschweig .	1	—	1	1	—	4	—	1	44	—	2	2	5	1	2	—	—
Cassel . . .	1	—	1	1	1	13	—	6	58	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld . . .	—	—	1	1	—	6	—	4	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig . . .	1	1	2	2	—	20	—	—	121	—	1	5	18	—	—	—	—
Elberfeld . .	1	—	1	1	—	7	—	3	44	—	—	—	—	1	—	—	—
Erfurt	—	—	—	1	—	2	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen .	—	1	—	1	—	3	—	1	23	—	—	—	—	—	—	1	—
Halle a. S. . .	1	—	2	1	—	9	—	3	64	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe* .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	—	—	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannheim* . .	—	—	—	—	—	3	4	—	50	—	—	—	—	—	—	1	—
Mülheim a. d. R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—
Plauen i. V.* .	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 449.

im Jahre 1911* oder 1911/12.

(Bestand am Jahresschluß) angestellt) Bureau-Beamte	Sonstige	Summe	b) Reservefeuerwehr (Gesamtzahl)	c) Besoldete Mannschaft (Gesamtzahl)	d) Freiwillige Feuerwehr (Gesamtzahl)	e) Städt. Beamte oder Arbeiter nebenher verwendet	f) Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (Pflichtfeuerwehr)	Feuerwachen: Zahl der Feuerwachen: stets besetzt mit bespannte(n) oder automobile(n) Fahrzeuge(n)	stets besetzt ohne	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzt mit bespannte(n) od. automobile(n) Fahrzeuge(n)	nur zu gewissen Zeiten ohne	Zahl der im Berichtsjahr gestellten Sicherheitswachen für Theater, Zirkusse, Festlichkeiten usw.	Städte
													Gruppe A.
14	1	1 074	—	—	—	—	—	17	—	—	—	12 780	Berlin.
1	—	226	46	—	—	—	—	6[3])	—	—	—	3 499	Bremen.
3	—	294	—	—	—	8[4])	—	7	—	—	—	2 173	Breslau
—	—	137	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1 060	Charlottenburg
—	—	86	—	—	621	—	—	1	1	—	3	1 367	Chemnitz.*
1	2	235	31	—	262	—	—	8	2	—	—	2 700	Cöln.
—	—	80	52	—	—	—	—	3	—	—	—	1 387	Dortmund
—	—	250	—	—	49	—	—	6	2	—	—	1 886	Dresden.*
—	—	27	—	—	650	—	—	1	—	—	—	1 052	Duisburg
3	8	178	48	—	251	—	—	4	—	—	—	2 518	Düsseldorf.
—	—	55	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1 250	Essen-Ruhr.
1	—	209	-	—	355	—	890	3	16[5])	—	—	1 959	Frankfurt a. M.
7	—	545	38	—	—	—	—	9	—	—	—	3 427	Hamburg.*
—	—	139	—	24	170	—	—	4	—	—	—	2 753	Hannover.
1	—	86	—	—	409	—	—	4	—	—	—	1 672	Kiel.
—	—	164	—	—	—	149	—	5	2	—	—	1 459	Königsbg. i. Pr.
—	—	299	—	—	98	-	—	5	2	—	4	3 316	Leipzig.*
—	—	171	—	—	233	—	—	4	1	—	—	1 514	Magdeburg.
—	—	223	—	—	781		—	6	2	—	7	633	München.*
—	—	46	—	—	30	—	—	2	—	—	—	285	Neukölln
4	—	171	—	—	1 148	—	—	2	—	1	—	2 077	Nürnberg.*
—	—	145	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1 110	Stettin.
—	—	90	—	—	1 500	—	—	3	—	—	—	1 745	Stuttgart.*
													Gruppe B.
1	—	84	4	—	31	—	—	3	1	—	—	787	Aachen.
1	—	123	—	—	—	40	—	3	—	—	—	1 147	Altona.
—	—	40	—	—	1 330	—	—	2	—	1	1	335	Augsburg*
—	—	74	—	—	50	—	—	4	—	—	—	1 003	Barmen.
2	—	91	—	—	—	—	—	2	—	—	—	503	Berl.-Schöneberg
—	—	57	—	—	—	—	—	2	—	—	—	156	Berlin-Wilmersdf.
—	—	31	—	—	212	—	—	1	—	—	—	300	Bochum
—	—	65	—	—	220	—	—	1	—	—	—	967	Braunschweig
—	—	81	—	—	217	—	—	2	—		1	1 084	Cassel.
—	—	42	—	—	287	—	—	2	—	—	—	610	Crefeld.
1	—	172	7	—	18	—	—	3	1	—	—	903	Danzig
—	—	58	—	—	115	—	—	3	—	—	—	1 272	Elberfeld.
—	—	18	—	—	84	—	—	1	—	—	—	1 016	Erfurt
—	—	30	—	—	350	—	—	1	—	—	—	333	Gelsenkirchen.
1	—	81	—	—	23	—	—	2	—	—	—	1 417	Halle a. S.
—	—	—	—	—	310	—	—	.	—	—	—	60	Hamborn.
—	—	—[8])	—	—	912	15	—	1	—	—	—	176	Karlsruhe.*
—	—	9	—	—	289	1	—	1	—	—	1	342	Mainz.
—	—	59	—	—	457	—	—	1	—	—	—	292	Mannheim.*
—	—	—	—	—	219	2	—	1	—	—	—	80	Mülheim a. d. R
—	—	5	—	—	306	—	309	1	—	—	1—2	574	Plauen i. V.*

Anmerkungen siehe Seite 449.

Noch Tabelle I.

Städte	Personal der Feuerwehr																
	a) Berufsfeuerwehr (ständig Besoldete, nur für den Löschdienst																
	Brand-direktor	Brand-inspektor	Brand-meister	Feldwebel	Vize-feldwebel	Oberfeuer-wehrmänner	Vize-Oberfeuer-wehrmänner	Gefreite	Feuerwehr-männer	Spritzen-männer	Ober-maschinisten	Maschinisten	Fahrer (Kutscher)	Leitende Telegraphen-Beamte	Telegra-phisten	Werkstätten-Mechaniker	Telegraphen-[Arbeiter]
Posen	1	—	1	2	—	14	—	10	55	—	—	—	18	—	—	—	—
Saarbrücken	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	1[9])	—	1	—	—	3	3	—	14	—	—	3	3	1	3	—	—
Wiesbaden	1	—	—	—	2	5	—	3	35	—	—	1	8	1	2	—	1
Gruppe C.																	
Berl.-Lichtenberg	—	—	1	—	—	2	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	1	—	—	1	—	—	12	—	—	—	4	1	—	—	3
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	—	1	—	—	—	3	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	1	—	—	—	—	2	2	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	1	—	—	—	4	3	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg	—	1	—	—	—	2	1	—	12	—	1	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	—	1	—	1	—	3	3	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.*	—	—	—	—	—	—	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth i. B.*	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	1	—	1	—	2	—	—	15	—	—	—	3	—	1	—	—
Hagen i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg a. E.	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—
Herne i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshf. a Rh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	1	1	1	—	1	11	—	10	50	—	—	—	—	1	—	—	—
Metz	—	—	1	1	—	2	—	4	14	—	—	—	—	.	—	—	—
Mülhausen i. E.	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	1	1	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	1	—	—	—	—	2	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	1	—	—	—	—	1	—	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhaus. Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—
Potsdam	—	1	—	1	—	2	—	6	33	—	1	3	6	—	—	—	—
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	—	—	—	—	—	1	—	—	3[11])	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock	—	1	—	1	—	4	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—
Solingen*	—	—	.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm a. D.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
Zwickau i. Sa.*	—	—	1	1	—	2	—	1	6	—	—	—	3	—	—	2	—

Anmerkungen siehe Seite 449.

(Bestand am Jahresschluß) angestellt) Bureau-Beamte	Sonstige	Summe	b) Reservefeuerwehr (Gesamtzahl)	c) Besoldete Mannschaft (Gesamtzahl)	d) Freiwillige Feuerwehr (Gesamtzahl)	e) Städt. Beamte oder Arbeiter nebenher verwendet	f) Bürger auf Grund gesetzlicher Bestimmungen (Pflichtfeuerwehr)	Feuerwachen: Zahl der Feuerwachen stets besetzt mit bespannte(n) oder automobile(n) Fahrzeuge(n)	stets besetzt ohne bespannte(n) oder automobile(n) Fahrzeuge(n)	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzt mit bespannte(n) od. automobile(n) Fahrzeuge(n)	nur zu gewissen Zeiten regelmäßig besetzt ohne bespannte(n) od. automobile(n) Fahrzeuge(n)	Zahl der im Berichtsjahr gestellten Sicherheitswachen für Theater, Zirkuse, Festlichkeiten usw.	Städte
—	—	101	—	—	—	—	—	3	—	—	—	991	Posen.
—	—	2	—	—	526	—	—	1	—	—	—	639	Saarbrücken.
—	1	33	—	—	283	—	—	2	—	—	—	6 300	Straßburg i. E.
—	—	59	20	—	38	—	—	1	—	—	—	1 504	Wiesbaden.
													Gruppe C.
—	—	11	—	—	90	—	—	1	2	—	—	30	Berl.-Lichtenberg
—	—	22	3	—	180	—	—	1	—	—	—	299	Bielefeld.
—	—	—	—	—	300	—	—	1	1	—	2	525	Bonn.
—	—	32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	457	Bromberg.
—	—	—	—	—	86	—	—	1	—	—	—	317	Coblenz.
	—	25	—	—	190	2	—	1	—	1	—	3 290	Darmstadt.
—	—	—	—	—	200	11	—		—	—	—	—	Dessau.
—	—	35	—	—	.	—	—	1	—	—	—	300	Elbing.
—	—	18	23	—	100	—	—	1	—	—	—	451	Flensburg.
—	—	26	—	—	—	—	—	3	—	—	—	289	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	730	—	—		—	—	—	1 053	Freiburg i. Br.*
—	—	4	—	—	237	—	—	1	—	—	—	625	Fürth i. B.*
—	—	24	—	—	51	—	—	1	—	—	—	978	Görlitz.
—	—	—	—	—	229	—	—	—	—	—	—	191	Hagen i. W.
—	—	4	—	—	208	—	—	1	—	—	—	184	Harburg a. E.
—	—	—	—	—	94	—	—		—	—	—	41	Herne i. W.
—	—	—	—	—	224	28	—	—	—	—	1	261	Hildesheim.
—	—	—	—	—	—	15[10])	337		—	—	1	171	Kaiserslautern.
—	—	4	—	—	64	27	—	—	1	—	1	144	Königshütte OS.
—	—	—	—	—	—	—	62	—	—	1	—	457	Liegnitz.
—	—	—	—	—	—	—	474	—	—	—	—	33	Ludwigshf. a. Rh.
—	—	76	—	—	—	—	—	2	—	1	—	731	Lübeck.
—	—	22	—	—	181	—	—	—	1	—	—	252	Metz.
—	—	12	—	—	239	—	—	1	—	—	—	327	Mülhausen i. E
—	—	—	—	—	92	—	—	—	—	—	—	214	Mülheim a. Rh.*
—	—	14	92	—	—	—	—	1	—	1	—	156	M.-Gladbach.
—	—	10	—	—	273	—	100	1	—	—	—	261	Münster.
—	—	—	—	—	550	10	—	1	—	—	—	137	Oberhaus. Rh.*
—	—	—	—	—	176	—	—	—	—	—	—	167	Offenbach a. M.
—	—	5	20	—	246	—	—	—	1	—	—	236	Osnabrück
1	53	107	—	—	—	—	—	1	—	—	—	351	Potsdam.
—	—	—	—	—	145	—	—	—	—	—	—	73	Recklinghausen.*
—	—	—	—	—	375	—	—	1	—	—	—	—	Regensburg.*
—	—	4	—	—	410	1	—	—	—	—	—	114	Remscheid.
—	—	41	—	—	—	—	—	2	—	—	—	426	Rostock.
—	—	—	—	—	295	—	—	—	—	—	—	167	Solingen.*
—	—	—	—	—	73	—	—	—	—	—	—	365	Spandau.
—	—	—	—	—	490	—	—	—	—	1	—	[illegible]	Ulm a. D.*
—	—	3	—	—	437	—	—	—	—	1	—	600	Würzburg.*
—	—	16	22	—	340	—	—	1	—	—	1	579	Zwickau i. Sa.*

Anmerkungen siehe Seite 449.

Tabelle IIa. Feuermelde- und Alarmwesen sowie

Städte	Ist eine elektrische Feuertelegraphen-Anlage vorhanden?	Wird der Betriebsstrom entnommen: galvanischen Elementen?	Sekundär-Elementen (Sammlern)?	Starkstromnetzen?	Zahl der elektrisch-mechanischen Feuermelder: öffentliche	private	zusammen	Zahl der sonstigen öffentl. Feuermeldestellen (Fernsprecher, Telegraphenstat.)	Zahl der Empfangs-Apparate: Morse-Apparate	Nummern-Anzeiger	elektr. od. mechanische Glocken, deren Schlag den Melder bezeichnet	Zeitregistrierapparate	zusammen Empfangsapparate	Erfolgt die Alarmierung durch: unmittelbar durch die Feuermeldung betätigte Apparate?	vom Personal nach Eingang der Meldung betätigte Apparate?	Stürmen mit Turmglocke, Hornsignale, Schutzleute, Radfahrer, Fernsprecher oder wie sonst?
Gruppe A.																
Berlin	ja	ja	—	—	206	477	683	139	100	18	570	10	698	ja	ja	F.
Bremen	ja	—	ja	—	141	67	208	33	22	—	52	3	77	ja	ja	—
Breslau	ja	ja	ja	ja	99	159	258	—	25	1	17	1	44	ja	ja	—
Charlottenburg	ja	—	ja	—	89	71	160	—	21	—	—	1	22	ja	—	—
Chemnitz*	ja	—	ja	ja	163	70	233	13	23	2	36	3	64	ja	—	—
Cöln a. Rh.	ja	—	ja	—	235	32	267[4])	—	79	—	—	4	83	ja	ja	H.
Dortmund	ja	—	ja	—	67	223	290	—	19	—	—	—	19	ja	—	—
Dresden*	ja	—	ja	—	124	97	221	20	30	—	—	1	31	ja	ja	—
Duisburg	ja	—	ja	ja	95	10	105	—	2	7	65	3	77	ja	ja	H. Sir.
Düsseldorf	ja	—	ja	—	103	28	131	—	47	1	—	4	52	ja	—	—
Essen-Ruhr	ja	—	ja	—	56	23	79	4	2	3	1	1	7	ja	ja	—
Frankfurt a. M.	ja	ja	ja	ja	158	111	269	20	34	—	—	2	36	—	ja	H.
Hamburg*	ja	—	ja	ja	244	142	386	90	30	3[6])	19	3	55	ja	ja	—
Hannover	ja	—	ja	—	76	38	114	19	—	4	12	1	17	ja	ja	H.
Kiel	ja	—	ja	—	65	52	117	9	12	—	—	—	12	—	ja	H. (Schutzl.)
Königsberg i. Pr.	ja	ja	—	—	114	91	205	—	9	—	—	—	9	—	ja	—
Leipzig*	ja	—	ja	—	180	161	341	31	45	—	—	—	45	ja	ja	H.
Magdeburg	ja	—	ja	—	101	42	143	11	22	4	—	4	30	21	—	—
München*	ja	—	ja	—	279	160	439	8	12	—	—	3	15	ja	ja	—
Neukölln	—	ja	—	—	7	—	7	39	—	—	—	—	—	—	ja	—
Nürnberg*	ja	—	ja	—	127	46	173	—	9	—	—	3	12	—	ja	—
Stettin	ja	—	ja	—	100	30	130	—	20	—	—	—	20	—	ja	—
Stuttgart*	ja	ja	ja	—	243	68	311	—	19	1	—	3	23	—	ja	F.
Gruppe B.																
Aachen	ja	ja	ja	—	70	47	117	—	18	—	—	1	19	ja	—	H.
Altona	ja	—	ja	—	57	109	166	11	32	—	—	—	32	ja	—	—
Augsburg*	ja	—	ja	—	104	—	104	48	12	—	240	1	253	—	ja	—
Barmen	ja	—	ja	—	90	58	148	19	15	2	—	2	19	ja	ja	—
Berlin-Schöneberg	ja	—	ja	—	41	22	63	9	—	2	40	1	43	ja	—	—
Berlin-Wilmersdorf	ja	—	ja	—	41	25	66	—	2	2	24	1	29	ja	—	—
Bochum	ja	—	ja	—	45	15	60	—	—	1	10	1	12	ja	—	—
Braunschweig	ja	—	ja	—	51	104	155	—	10	—	—	—	10	—	ja	—
Cassel	ja	—	—	ja	86	32	118	10	16	—	—	—	16	ja	ja	—
Crefeld	ja	—	ja	—	87	4	91	—	5	4	21	1	31	ja	ja	Hu., F.
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—	—	ja	—
Elberfeld	ja	—	ja	—	89	16	105	8	7	5	3	1	16	ja	—	F., H.
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	58	—	—	—	—	—	—	—	Alarmgl.
Gelsenkirchen	ja	ja	—	—	63	58	121	8	11	—	—	—	11	ja	—	F.
Halle a. S.	ja	ja	—	—	123	52	175	—	15	—	—	—	15	ja	ja	—
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	H.
Karlsruhe*	ja	ja	ja	—	52	10	62	51	7	—	—	1	8	—	ja	—
Mainz	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	H., F.
Mannheim*	ja	—	ja	—	121	43	164	—	10	—	—	1	·11	—	ja	F. H. Hu.
Mülheim a. d. R.	ja	ja	—	—	18	—	18	72	2	—	—	—	2	—	ja	H.

Anmerkungen siehe Seite 449.

Spritzen am Schluß des Jahres 1911* oder 1911/12.

Spritzen: Schiffsspritzen (einschl. Dampfbarkassen)	Dampfspritzen: pferdebespannt	Dampfspritzen: dampfmobil	Dampfspritzen: elektromobil, benzinmobil oder kombiniertmobil	Dampfspritzen: zusammen	Gasspritzen: pferdebespannt	Gasspritzen: elektromobil	Gasspritzen: benzinmobil	Gasspritzen: zusammen	Motorspritzen: benzinmobil oder pferdebespannt	Motorspritzen: elektro- oder kombiniert mobil	Motorspritzen: zusammen	Handdruckspritzen (pferdebespannt)	kombinierte Löschwagen (pferdebespannt)	Abprotzspritzen	Saugepumpen (Zubringer)	Wasserwagen (pferdebespannt)	Städte
																	Gruppe A.
—	14	—	5 e	19	8	8	—	16	2 pf	3 e	5	—	—	—	—	—	Berlin.
3	4	1	1 e	6	7	1	—	8	—	—	—	—	—	—	—	1	Bremen.
—	1	—	—	1	2[2])	—	—	2	4 b	—	4	1[3])	1	3	—	—	Breslau.
—	3	—	1 e	4	—	1	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	Charlottenburg.
—	1	1	—	2	2	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	Chemnitz.*
4	2	1	—	3	—	1	—	1	1 b	1 e	2	26	—	2	1	8	Cöln a. Rh.
—	1	1	—	2	2	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	—	Dortmund.
—	2	2	—	4	—	—	—	—	—	—	—	10	—	5	—	—	Dresden.*
5[5])	1	—	—	1	1	—	—	1.	—	—	—	3	—	12	—	—	Duisburg.
2	2	—	2 e	4	2	1	—	3	—	1 e	1	—	—	—	—	—	Düsseldorf.
—	—	—	1 e	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	Essen-Ruhr.
—	4	—	—	4	2	—	—	2	6 b	—	6	9	—	6	—	—	Frankfurt a. M.
17	19	—	2 e	21	7	2	—	9	1 b	—	1	9	—	3	—	3	Hamburg.*
—	1	2	—	3	3	—	—	3	2	—	2	1	—	—	—	—	Hannover.
—	3	—	—	3	5	—	—	5	—	—	—	—	—	9	6	—	Kiel.
1	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	9	5	—	1	8	Königsberg i. Pr.
—	6	—	1 e	7	1	—	—	1	—	—	—	2	—	13	5	—	Leipzig.*
1	2	1	1 e	4	3	1	—	4	—	—	—	12	—	5	—	2	Magdeburg.
—	2	1	—	3	2	1	—	3	—	—	—	14[7])	—	—	—	—	München.*
—	1	—	1 e	2	2	1	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	Neukölln.
—	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	—	25	—	6	—	—	Nürnberg.*
1	2	—	—	2	4	—	—	4	1 b	—	1	2	—	—	—	2	Stettin.
—	4	—	—	4	2	—	—	2	—	—	—	18	—	3	—	—	Stuttgart.*
																	Gruppe B.
—	2	—	—	2	—	1	—	1	1 b	—	1	—	—	1	—	—	Aachen.
1	4	—	—	4	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	Altona.
—	—	2	2 e b	4	—	—	—	—	—	—	—	14	—	19	2	—	Augsburg*.
—	2	—	—	2	3	—	—	3	—	—	—	—	—	2	2	—	Barmen.
—	1	—	1 e	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	Berlin-Schöneberg
—	—	—	1 e	1	2	1	—	3	—	—	—	—	—	1	2	—	Berl.-Wilmersdorf.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	Bochum.
—	2	—	—	2	1	—	1	2	—	—	—	6	—	8	—	—	Braunschweig.
—	2	—	1 k	3	3	—	—	3	—	—	—	7	—	—	1	—	Cassel.
—	1	—	1 e	2	—	2	—	2	—	—	—	13	—	8	—	—	Crefeld.
—	5	—	—	5	4	—	—	4	—	—	—	11	—	7	3	2	Danzig.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 k	3	—	—	14	4	2	Elberfeld.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	1 b	—	1	10	—	1	3	—	Erfurt.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	Gelsenkirchen.
—	1	—	1 e	2	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	Hamborn
—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	13	—	5	—	—	Karlsruhe.*
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	Mainz.
—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	8	—	1	—	—	Mannheim.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	3	Mülheim a. d. R.

Anmerkungen siehe Seite 449.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Ist eine elektrische Feuertelegraphen-Anlage vorhanden?	Wird der Betriebsstrom entnommen			Zahl der elektrisch-mechan. Feuermelder			Zahl der sonstigen öffentl. Feuermeldestellen (Fernsprecher, Telegraphenstat.)	Zahl der Empfangs-Apparate					Erfolgt die Alarmierung durch		
		galvanischen Elementen?	Sekundär-Elementen (Sammlern)?	Starkstromnetzen?	öffentliche	private	zusammen		Morse-Apparate	Nummern-Anzeiger	elektr. od. mechanische Glocken, deren Schlag den Melder bezeichnet	Zeitregistrierapparate	zusammen Empfangsapparate	unmittelbar durch die Feuermeldung betätigte Apparate?	vom Personal nach Eingang der Meldung betätigte Apparate?	Stürmen mit Turmglocke, Hornsignale, Schutzleute, Radfahrer, Fernsprecher oder wie sonst? 1)
Plauen i. V.*	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	Gl.
Posen	ja	ja	ja	ja	73	19	92	—	15	—	—	1	16	ja	—	—
Saarbrücken	ja	ja	—	—	24	—	24	—	4	—	—	—	4	ja	ja	F.
Straßburg i. E.	ja	—	ja	—	55	44	99	41	8	2	—	4	14	ja	ja	H., Gl.
Wiesbaden	ja	—	ja	ja	73	44	117	—	6	—	6	—	12	—	ja	—
Gruppe C.																
Berlin-Lichtenberg	—	ja	—	ja	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja	—
Bielefeld	ja	—	ja	ja	20	30	50	33	4	—	—	—	4	—	ja	H.
Bonn	ja	—	ja	—	46	—	46	3	9	—	—	1	10	ja	—	H.
Bromberg	ja	ja	—	—	18	1	19	7	2	—	—	—	2	ja	—	—
Coblenz	ja	—	—	—	36	2	38	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt	ja	—	—	ja	34	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	Gl., H.
Dessau	ja	—	ja	—	31	2	33	—	8	—	—	—	8	—	ja	—
Elbing	ja	ja	—	—	33	16	49	—	2	—	—	-	2	—	ja	—
Flensburg	ja	ja	—	—	35	12	47	—	4	—	1	—	5	—	ja	F.
Frankfurt a. O.	ja	—	—	ja	44	5	49	—	2	—	1	—	3	ja	—	—
Freiburg i. Br.*	ja	—	ja	—	38	21	59	16	3	—	—	—	3	—	ja	—
Fürth i. B.*	ja	—	ja	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	ja	—
Görlitz	ja	—	ja	—	33	5	38	21	1	2	13	1	17	ja	—	—
Hagen i. W.	ja	—	ja	—	43	24	67	—	5	—	—	—	5	—	ja	—
Harburg a. E.	—	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	—	—	—	H.
Herne i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja	H. H.
Hildesheim	ja	ja	—	—	30	—	30	—	—	30	—	-	30	—	ja	Gl.
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	41	—	—	—	—	—	—	—	H.Gl.Schutzl.
Königshütte OS.	ja	ja	—	—	27	1	28	7	—	3	2	1	6	ja	ja	—
Liegnitz	ja	ja	—	—	23	6	29	—	4	—	—	—	4	ja	ja	elektr. Sir.
Ludwigshafen a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	ja	H.
Lübeck	ja	—	ja	—	60	81	141	11	14	—	—	1	15	ja	—	—
Metz	—	—	—	—	—	2	2	24	—	2	—	—	2	—	ja	F. H.
Mülhausen i. E.	ja	—	—	ja	7	2	9	34	1	—	—	1	2	ja	ja	H.
Mülheim a. Rh.	ja	—	ja	—	48	—	48	1	3	—	—	—	3	—	ja	H.
M.-Gladbach	ja	—	136	—	31	34	65	—	2	1	5	2	10	ja	—	—
Münster	ja	ja	—	—	32	5	37	1	3	—	—	—	3	—	ja	H.
Oberhausen Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	110	—	—	—	—	—	—	ja	El. Sir.
Offenbach a. M.	ja	—	ja	—	48	—	48	14	3	—	—	1	4	—	ja	H.
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	ja	Gl. H.
Potsdam	ja	—	—	ja	33	8	41	6	6	—	—	1	7	ja	—	—
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	F., H., Gl.
Regensburg*	ja	—	ja	ja	48	—	48	—	1	4	70	1	76	ja	ja	Gl.
Remscheid	ja	—	ja	—	31	—	31	9	2	—	—	—	2	—	ja	H. F.
Rostock	ja	—	ja	—	33	18	51	—	1	4	—	1	6	—	ja	—
Solingen	ja	ja	—	—	44	74	118	3	—	2	—	—	2	—	ja	—
Spandau	ja	—	ja	—	48	23	71	—	2	2	53	1	58	—	1	—
Ulm a. D.*	ja	—	—	ja	38	—	38	38	2	—	—	1	3	—	65	F.
Würzburg*	ja	ja	—	—	29	—	29	23	—	—	—	—	—	—	ja	Gl.
Zwickau i. Sa.*	ja	ja	—	—	21	28	49	8	1	—	1	—	2	—	ja	H. Gl.

Anmerkungen siehe Seite 449.

Schiffsspritzen (einschl. Dampfbarkassen)	Spritzen: Dampfspritzen: pferdebespannt	dampfmobil	elektromobil, benzinmobil oder kombiniert mobil	zusammen	Gasspritzen: pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	Motorspritzen: benzinmobil od. pferdebespannt	elektro- oder kombiniert mobil	zusammen	Handdruckspritzen (pferdebespannt)	kombinierte Löschwagen (pferdebespannt)	Abprotzspritzen	Saugepumpen (Zubringer)	Wasserwagen (pferdebespannt)	Städte
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	2	—	Plauen i. V.*
—	3	—	—	3	2	—	—	2	—	—	—	3	—	2	5[8])	3	Posen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	4	Saarbrücken.
—	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	6	47	3	20	Straßburg i. E.
—	1	—	—	1	3	—	—	3	—	—	—	4	2	2	—	—	Wiesbaden.
																	Gruppe C.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	2	—	—	—	Berlin-Lichtenberg
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	4	1	—	Bielefeld.
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	1	2	1	—	Bonn.
—	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	4[9])	Bromberg.
—	1	—	—	1	—	—	—	—	1 b	—	1	—	—	1	—	—	Coblenz.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	5	—	—	Darmstadt.
—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	—	Dessau.
—	2	—	—	2	3	—	—	3	—	—	—	1	—	2	—	3	Elbing.
—	1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	5	—	2	—	—	Flensburg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	3	1	1	—	Freiburg i. Br.*
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	6	1	—	Fürth i. B.*
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	1	1	Görlitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	—	Hagen i. W.
2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	8	Harburg a. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	-	Herne i. W.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	Hildesheim
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	—	Kaiserslautern.
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	6	1	—	4	Königshütte OS.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	2	—	—	Liegnitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	1	—	Ludwigshaf. a. Rh.
4	2	—	—	2	5	—	—	5	—	—	—	4	—	—	—	3	Lübeck.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	18	—	—	Metz.
—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	2	Mülheim a. Rh.
—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	2[10])	—	—	—	3	M.-Gladbach.
—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	7	—	2	1	—	Münster.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	—	—	—	Oberhausen Rh.*
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach a. M.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	2	—	Osnabrück
—	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	3	—	—	1	3	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	Recklinghaus.*
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4	—	—	Regensburg*
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	11	—	3	—	—	Remscheid.
1	2	—	1 e	3	2	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	3	Rostock.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1	2	2	1	Solingen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	Spandau.
—	1	—	—	1	—	—	—	—	1 b	—	1	5	—	1	3	—	Ulm a. D.*
—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	2	6	—	8	Würzburg.*
—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	1	10	—	—	Zwickau i. Sa.*

Anmerkungen siehe Seite 449.

Tab. IIb. Fahrzeuge (ausschließl. Spritzen), Apparate,

Städte	Mannschaftswagen				Gerätewagen				Leitern				Schlauchwagen (Tender)			Offizierwagen				Aufklärungsfahrzeuge				
	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	Motor-Zweirad	Motor-Dreirad	gew. Zweirad	gew. Dreirad	Elektromobile Wagen
Gruppe A.																								
Berlin	6	1[2])	—	7	1	—	1	2	13	8	—	21	20	8	28	7	—	13	20	—	—	17	3	—
Bremen	.	1	—	1	4	—	1	5	4	1	—	5	3	1	4	3	—	1	4	—	—	21	—	—
Breslau	1	—	1	2	2	—	4	6	—	—	3	3	2	—	2	—	—	3	3	—	—	5	—	—
Charlottenburg	4	—	—	4	1	—	—	1	3	1	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Chemnitz*	3	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	3	1	—	1	—	—	—	—	3	—	10	—	—
Cöln a. Rh.	7	—	—	7	6	—	—	6	6	2	—	8	—	—	—	2	—	1	3	—	—	—	—	—
Dortmund	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	7	—	—
Dresden*	4	—	—	4	2	—	—	2	6	1	—	7	7	—	7	—	—	—	—	—	—	12	7	—
Duisburg	5	—	—	5	1	—	—	1	3	1	—	4	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Düsseldorf	3	—	—	3	1	—	—	1	3	1	—	4	1	—	1	1	—	2	3	—	1	—	—	—
Essen-Ruhr	—	1	—	1	1	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	5	1	—	1	1	—	2	3	—	—	6	—	—
Hamburg*	9	2	—	11	8	—	—	8	7	3	—	10	1	1	2	3	—	1	4	—	—	48	—	—
Hannover	1	—	—	1	1	2	—	3	1	1	—	2	1	1	2	2	—	1	3	—	—	—	—	1
Kiel	2	—	—	2	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	1	2	—	—	2	—	—	6	—	—
Königsberg i. Pr.	2	—	—	2	2	—	—	2	4	—	—	4	3	—	3	3	—	—	3	—	—	14	—	—
Leipzig*	2	—	—	2	12	2	—	14	5	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	2	—	17	—	—
Magdeburg	3	—	—	3	1	—	—	1	4	1	—	5	1	—	1	1	—	—	1	—	—	8	—	—
München*	—	—	—	—	16	2	—	18	6	2	—	8	2	—	2	—	—	1	1	—	—	6	—	—
Neukölln	—	—	—	—	2	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	3	—	—
Nürnberg*	8	—	—	8	—	—	—	—	7	—	—	7	2	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Stettin	1	—	—	1	1	—	—	1	3	—	—	3	5	—	5	—	—	1	1	—	—	10	—	—
Stuttgart*	9	—	—	9	1	—	—	1	20	—	—	20	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Gruppe B.																								
Aachen	1	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	—
Altona	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	3	2	—	2	1	—	—	1	—	3	—	1	—
Augsburg*	4	—	—	4	2	—	—	2	19	—	—	19	2	—	2	—	—	1	1	—	—	2	—	—
Barmen	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
Berl.-Schöneberg	1	—	—	1	1	—	—	1	1	1	—	2	1	—	1	1	1	—	2	2	—	6	1	—
Berl.-Wilmersdf.	—	—	—	—	2	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	1	1	—	2	1	—	2	—	—
Bochum	2	—	—	2	—	—	—	—	1		—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Braunschweig	3	—	—	3	—	—	—	—	2	—	1	3	2	—	2	—	—	1	1	1	—	6	—	—
Cassel	1	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Crefeld	1	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Danzig	1	—	—	1	4	—	—	4	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Elberfeld	1	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Halle a. S.	—	—	—	—	2	—	—	2	2	1	—	3	—	—	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—
Hamborn	2	—	—	2	2	—	—	2	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe*	5	—	—	5	2	—	—	2	10	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Mainz	1	1	—	2	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Mannheim*	2	—	—	2	—	—	—	—	5	—	—	5	8	—	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Mülheim a. d. R.	7	—	—	7	—	—	—	—	2	—	—	2	7	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Plauen i. V.*	2	—	—	2	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—

Anmerkungen siehe Seite 449 u. 478.

Geräte, Pferde am Schluß des Jahres 1911* oder 1911/12.

Feuerschutzapparate	Rauchschutzapparate mit Sauerstoff	Rauchschutzapparate ohne Sauerstoff	Wiederbelebungsapparate	Kuppelungssystem[1]	Hydranten			Gesamtlänge der Druckschläuche in Meter	Pferde			Krankenwagen	Fahrbahren	Städte
					Oberflur-	Unterflur-	zusammen		eigene	Miet-	eines anderen städtischen Verwaltungszweiges			
														Gruppe A.
44	41	—	39	St.	795	7 381	8 176	30 995	123	—	—	—	—	Berlin.
21	8	9	10	St.	589	2 627	3 216	15 110	32	—	—	7	—	Bremen.
5	4	—	5	St.	171	4 261	4 432	11 899	10	—	—	1	—	Breslau.
—	1	5	3	St.	132	1 897	2 029	9 640	—	14	—	—	—	Charlottenburg.
2	5	3	7	Hoe.	96	2 525	2 621	15 830	—	—	20	—	1	Chemnitz.*
3	2	20	2	Hoe.	10	4 942	4 952	10 135	—	—	25	8	—	Cöln a. Rh.
2	2	3	7	St.	41	1 181	1 222	6 415	11	—	—	4	1	Dortmund.
—	6	7	7	Hoe.	—	4 208	4 208	22 740	—	—	36	—	—	Dresden.*
—	—	7	1	St. B. Hoe. Gi.	75	2 050	2 125	5 500	6	—	—	4	—	Duisburg.
4	4	4	6	St. Hoe.	371	3 241	3 612	17 920	20	—	—	5	—	Düsseldorf.
2	1	3	2	St.	236	1 666	1 902	3 390	—	—	4	3	—	Essen-Ruhr.
4	3	4	4	St.	676	2 170	2 846	16 395	18	—	—	—	—	Frankfurt a. M.
13	11	12	17	St.	333	5 744	6 077	54 740	69	—	—	—	—	Hamburg.*
2	2	4	2	St.	481	2 314	2 795	8 055	13	—	—	6	—	Hannover.
2	1	2	3	M.	39	1 703	1 742	10 270	18	—	—	4	—	Kiel.
—	6	1	2	St.	299	651	950	9 559	—	2	36	5	—	Königsberg i. Pr.
—	6	18	6	Gi.-T.	40	4 590	4 630	16 524	34	—	—	1	—	Leipzig.*
2	4	7	4	St.	—	2 251	2 251	9 210	21	—	—	5	—	Magdeburg.
—	2	26	8	St.	698	3 472	4 170	19 280	—	6	46[3])	—	—	München.*
1	1	2	5	E.	25	1 050	1 075	2 920	—	—	6	4	—	Neukölln.
1	2	4	—	St.	1 423	805	2 228	16 170	36	—	—	—	—	Nürnberg.*
1	1	4	8	St.	133	2 043	2 176	7 935	25	—	—	2	2	Stettin.
13	3	6	8	Gi.	18	4 148	4 166	12 340	28	—	—	4	—	Stuttgart.*
														Gruppe B.
3	—	3	4	P.	6	1 147	1 153	5 594	12	—	—	3	—	Aachen.
6	1	6	7	St.	58	980	1 038	8 570	25	—	—	3	—	Altona.
2	1	13	—	St.	130	3 748	3 878	17 670	6	—	—	—	—	Augsburg*.
2	—	4	4	St.	142	929	1 071	6 185	18	—	—	5	4	Barmen.
1	—	3	5	St.	54	1 050	1 104	6 200	12	—	—	3	—	Berl.-Schöneberg
3	2	3	7	St.	180	915	1 095	4 040	5	—	—	2	1	Berl.-Wilmersdf.
1	1	4	1	St.	5	1 080	1 085	3 100	—	4	—	2	—	Bochum.
—	3	4	3	St.	254	846	1 100	8 817	8	—	—	3	1	Braunschweig.
2	2	3	3	St.	196	1 373	1 569	11 242	20	—	—	2	—	Cassel.
1	2	1	2	B. St.	28	1 406	1 434	5 174	4	—	—	2	2	Crefeld.
2	3	2	1	St.	107	1 263	1 370	9 400	—	—	30	3	—	Danzig.
3	1	—	4	St.	90	1 378	1 468	8 088	—	6	—	—	—	Elberfeld.
2	1	1	1	St.	20	1 392	1 412	9 400	4	—	—	2	—	Erfurt.
2	—	2	5	St.	—	605	605	3 000	6	—	—	3	—	Gelsenkirchen.
1	2	2	3	H.	145	1 383	1 528	7 395	10	—	—	3	—	Halle a. S.
2	2	3	—	Terl. St.	35	471	506	2 005	—	—	—	—	—	Hamborn.
—	—	2	1	N. St.	14	1 280	1 294	5 945	—	—	—	1	—	Karlsruhe.*
—	1	4	1	St.	75	1 556	1 631	5 290	—	—	—	—	1	Mainz.
1	—	1	1	St.	—	1 678	1 678	4 290	4	—	—	3	—	Mannheim.*
1	1	2	1	St.	3	1 031	1 034	3 500	—	2	—	1	7	Mülheim a. d. R.
—	1	3	1	N. St.	4	817	821	9 120	—	4	—	1	—	Plauen i. V.*

Anmerkungen siehe Seite 449 u. 478.

Noch Tabelle IIb.

Städte	Mannschaftswagen				Gerätewagen				Leitern				Schlauchwagen (Tender)			Offizierwagen				Aufklärungsfahrzeuge				
	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	zusammen	pferdebespannt	elektromobil	benzinmobil	zusammen	Motor-Zweirad	Motor-Dreirad	gew. Zweirad	gew. Dreirad	Elektromobil Wagen
Posen . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	1	4	—	—
Saarbrücken . .	2	—	—	2	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Straßburg i. E. .	2	—	—	2	1	—	—	1	6	—	—	6	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—
Wiesbaden . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	3	1	—	1	1	—	—	1	—	—	3	—	—
Gruppe C.																								
Berl.-Lichtenbg.	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Bonn	1	1	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg . . .	1	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Coblenz . . .	1	—	1	2	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Darmstadt. . .	7	—	—	7	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Dessau	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	-	—	—	—
Flensburg . . .	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—	—
Frankfurt a. O. .	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Freiburg i. Br.* .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth i. B.* . .	1	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	5	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Görlitz	1	—	—	1	2	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Hagen i. W. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg a. E. .	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Herne i. W. . .	1	—	—	1	2	—	—	2	1	—	—	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern .	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte O.S.	2	—	—	2	1	—	—	1	2	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz . . .	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a Rh.	—	—	—	—	6	-	—	6	5	—	—	5	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck	—	—	—	—	3	—	—	3	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	5	—	—
Metz.	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—
Mülhausen i. E. .	1	—	1	2	2	—	—	2	2	—	—	2	17	—	17	—	—	—	—	—	-	4	—	—
Mülheim a. Rh. .	1	—	—	1	3	-	—	3	1	—	—	1	6	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—
M.-Gladbach . .	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Münster . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—
Oberhausen Rh.*	—	—	—	—	4	—	—	4	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Offenbach a. M .	1	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Osnabrück . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam . . .	1	—	—	1	1	1	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Recklinghausen *	3	—	—	3	—	—	—	—	3	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Regensburg* . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	--	—	—
Rostock . . .	2	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	2	1	—	—	1	—	—	3	—	—
Solingen* . . .	1	—	—	1	2	—	—	2	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau . . .	2	—	—	2	1	—	—	1	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Ulm a. D.* . .	2	—	—	2	—	—	—	—	2	—	--	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	--.
Würzburg* . .	—	—	—	—	—	1	—	1	4	1	—	5	—	—	—	—	—	--	—	—	—	—	—	—
Zwickau i. Sa.* .	2	--	—	2	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—

Anmerkungen siehe Seite 449 u. 478.

Feuerschutzapparate	Rauchschutzapparate mit Sauerstoff	Rauchschutzapparate ohne Sauerstoff	Wiederbelebungsapparate	Kuppelungssystem[1])	Hydranten			Gesamtlänge der Druckschläuche in Meter	Pferde			Krankenwagen	Fahrbahren	Städte
					Oberflur-	Unterflur-	zusammen		eigene	Miet-	eines anderen städtischen Verwaltungszweiges			
1	—	3	5	St.	1132	71	1 203	5 260	—	—	18	2	—	Posen.
—	—	1	—	Hoe.	56	1 226	1 282	4 972	—	4	—	3	1	Saarbrücken.
—	1	2	2	N.G.St.Gr.	—	3 821	3 821	11 230	—	6	—	—	6	Straßburg i. E.
2	1	4	2	St.	38	1 514	1 552	5 000	12	—	—	4	—	Wiesbaden.
														Gruppe C.
—	—	2	1	St.	10	550	560	2 100	—	—	6	—	—	Berl.-Lichtenbg.
1	1	1	1	St.	11	955	966	3 550	—	4	—	2	4	Bielefeld.
—	—	5	—	St. Hoe.	2	1 106	1 108	5 000	—	—	—	4	20	Bonn.
—	—	2	2	St.	255	154	409	3 875	—	—	4	1	—	Bromberg.
—	1	1	—	G.	93	440	533	2 800	—	—	—	—	—	Coblenz.
—	1	2	1	St.	12	1 000	1 012	3 900	—	4	—	2	—	Darmstadt.
—	3	5		Gi. St.	9	606	615	2 200	—	—	—	—	—	Dessau.
—	2	—	1	St.	9	347	356	2 200	—	—	6—8	2	—	Elbing.
—	1	6	1	St.	24	526	550	4 145	7	—	—	1	1	Flensburg.
2	2	—	2	St.	1	767	768	2 895	—	—	8	—	—	Frankfurt a. O.
—	1	2	1	Gr. W.	18	763	781	5 100	—	—[4])	—	—	—	Freiburg i. Br.*
1	1	2	—	Gi.	41	655	696	6 200	—	—	12	—	—	Fürth i. B.*
1	—	1	2	St.	59	576	635	2 450	—	6	—	2	—	Görlitz.
1	1	3	—	Gi.	2	570	572	2 000	—	3	—	2	3	Hagen i. W.
1	1	1	1	St.	688	165	853	4 040	4	—	—	2	—	Harburg a. E.
—	—	1	—	St.	—	373	373	1 000	—	—	3	—	—	Herne i. W.
—	2	1	—	N.	—	654	654	2 480	—	—	—	1	—	Hildesheim.
—	—	7	—	M. St.	2	714	716	3 000	—	—	—	—	—	Kaiserslautern.
2	—	—	1	St.	24	171	195	2 000	—	—	—	1	3	Königshütte O.S.
1	1	—	1	G. W. St.	12	576	588	1 850	—	4—12	—	1	2	Liegnitz.
1	—	5	—	St.	—	850	850	2 750	—	10	—	—	—	Ludwigshafen a. Rh.
1	2	2	2	St.	1	1 626	1 627	6 706	14	—	—	3	—	Lübeck.
—	1	2	1	V. St.	194	456	650	5 621	—	6	—	1	4	Metz.
—	2	4	1	G.	8	1 444	1 452	4 170	—	—	18	1	1	Mülhausen i.E.
—	—	3	—	N. Hoe.	4	263	267	2 156	—	2	—	—	2	Mülheim a. Rh.
2	1	2	1	Hoe.	168	832	1 000	4 500	4	—	5	2	2	M.-Gladbach.
—	2	2	6	Hoe.	28	722	750	1 500	—	2	4	2	—	Münster.
—	2	2	1	St.	4	700	704	1 900	—	4	—	—	2	Oberhausen Rh.*
1	—	6	—	St.	—	958	958	355	—	4	—	—	—	Offenbach a. M.
—	—	1	1	St.	3	814	817	3 441	—	4	—	—	—	Osnabrück.
1	1	1	1	Gi.	2	577	579	4 050	8	—	30	2	1	Potsdam.
—	—	3	—	St.		205	205	2 500	—	—	—	1	—	Recklinghaus.*
—	1	1	1	G.	—	746	746	4 500	—	2	—		—	Regensburg*.
—	—	1	—	Hoe.	71	667	738	4 210	—	—	—	2	—	Remscheid.
1	—	3	1	St.	17	625	642	5 200	9	—	—	1	—	Rostock.
3	—	3	—	St.	105	471	576	3 850	—	4	—	—	—	Solingen.*
1	1	4	3	Gi.	—	630	630	4 500	—	4	—	—	—	Spandau.
—	1	2	1	Gi. St.	—	605	605	5 168	—	12	—	—	—	Ulm a. D.*
—	1	6	1	G. St.	39	1 380	1 419	10 000	—	12	—	1	6	Würzburg.*
—	—	2	1	St.	22	521	543	8 747	—	4	—	2	—	Zwickau i. Sa.*

Anmerkungen siehe Seite 449 u. 478.

III. Feuermeldungen bei der Feuerwehr und Tätigkeit der Feuerwehr im Jahre 1911* oder 1911/12.

Städte	An die Feuerwehr erstattete Feuermeldungen[1]	davon betrafen		Die Feuerwehr rückte aus bezw. wurde in Anspruch genommen									
				innerhalb der Stadt					nach außerhalb				
		Brände einschl. Schornsteinbrände und Landfeuer	blinden Lärm	zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariter-dienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen	zu Bränden	zu blindem Lärm	zu Samariter-dienst	zu anderer Hilfeleistung	zusammen
Gruppe A.													
Berlin	3 125	2 529	596	2 493	596	133	416	3 638	36	—	—	3	39
Bremen	735	595	140	586	139	6 360	756	7 841	9	1	740	—	750
Breslau	647	499	148	486	148	1 775	226	2 635	13	—	—	—	13
Charlottenburg	595	437	158	414	158	51	150	773	23	—	—	—	23
Chemnitz*	376	272	104	271	104	229	76	680	1	—	—	—	1
Cöln	988	823	165	820	165	9 717	602	11 304	3	—	55	—	58
Dortmund	266	197	69	195	69	3 822	106	4 192	2	—	65	—	67
Dresden*	637	475	162	455	162	—	240	857	20	—	—	—	20
Duisburg	196	168	28	168	28	831	29	1 056	—	—	30	1	31
Düsseldorf	731	618	113	618	113	26	100	857	—	—	—	—	—
Essen-Ruhr	248	173	75	171	75	3 074	59	3 379	2	—	—	3	5
Frankfurt a. M.	441	357	84	355	84	—	110	549	2	—	—	—	2
Hamburg*	2 259	1 820	439	1 802	439	103	715	3 059	18	—	—	3	21
Hannover	416	364	52	364	52	5 597	86	6 099	—	—	—	—	—
Kiel	194	159	35	157	35	3 285	80	3 555	2	—	176	—	178
Königsberg i. Pr.	416	225	191	219	191	1 025	144	1 579	6	—	27	—	33
Leipzig*	634	557	77	545	77	230	300	1 152	12	—	—	—	12
Magdeburg	348	309	39	308	39	3 782	104	4 232	1	—	—	—	1
München*	413	314	99	301	99	—	537	937	13	—	—	2	15
Neukölln	265	229	36	227	36	26	29	318	2	—	—	—	2
Nürnberg*	177	165	12	164	12	—	132	308	1	—	—	—	1
Stettin	319	270	49	267	49	2 420	474	3 210	3	—	—	—	3
Stuttgart*	221	180	41	180	41	3 832	98	4 151	—	—	—	—	—
Gruppe B.													
Aachen	306	251	55	246	55	4	37	342	5	—	—	—	5
Altona	385	312	73	299	72	3 683	104	4 158	13	1	—	—	14
Augsburg*	76	76	—	76	—	—	—	76	—	—	—	—	—
Barmen	225	188	37	188	37	2 250	34	2 509	—	—	89	—	89
Berl.-Schöneb.	256	192	64	180	64	57	63	364	12	—	2	1	15
Berl.-Wilmersd.	262	185	77	169	77	1 460	63	1 769	16	—	—	—	16
Bochum	105	70	35	70	35	—	5	110	—	—	—	—	—
Braunschweig	141	111	30	109	30	2 245	24	2 408	2	—	—	—	2
Cassel	172	122	50	122	50	—	6	178	—	—	—	—	—
Crefeld	223	185	38	178	38	776	28	1 020	7	—	24	—	31
Danzig	258	222	36	213	36	1 935	27	2 211	9	—	84	—	93
Elberfeld	283	225	58	219	58	126	108	511	6	—	1	1	8
Erfurt	78	67	11	67	11	—	—	78	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	210	146	64	146	64	1 429	18	1 657	—	—	52	—	52
Halle a. S.	158	132	26	129	26	2 024	44	2 223	3	—	—	1	4
Hamborn	23	23	—	23	—	—	1	24	—	—	—	—	—
Karlsruhe*	67	54	13	54	13	900	—	967	—	—	101	—	101
Mainz	127	109	18	106	18	32	29	185	3	—	—	—	3
Mannheim*	104	82	22	82	22	1 503	6	1 613	—	—	—	—	—
Mülheim a. d. R.	67	67	—	67	—	—	—	67	—	—	—	—	—

[1]) Einschließlich Landfeuermeldungen und blinder Lärm.

Noch Tabelle III.

Städte	An die Feuerwehr erstattete Feuermeldungen[1]	davon betrafen: Brände einschl. Schornsteinbrände und Landfeuer	davon betrafen: blinden Lärm	Die Feuerwehr rückte aus bezw. wurde in Anspruch genommen — innerhalb der Stadt: zu Bränden	innerhalb der Stadt: zu blindem Lärm	innerhalb der Stadt: zu Samariterdienst	innerhalb der Stadt: zu anderer Hilfeleistung	innerhalb der Stadt: zusammen	nach außerhalb: zu Bränden	nach außerhalb: zu blindem Lärm	nach außerhalb: zu Samariterdienst	nach außerhalb: zu anderer Hilfeleistung	nach außerhalb: zusammen
Plauen i. V.*	93	89	4	88	4	—	1	93	1	—	—	—	1
Posen	270	194	76	187	76	1 557	793	2 613	7	—	—	—	7
Saarbrücken	77	54	23	54	23	190	3	270	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.	228	184	44	184	44	—	24	252	—	—	—	—	—
Wiesbaden	165	150	15	150	15	1 565	34	1 764	—	—	—	—	—
Gruppe C.													
Berlin-Lichtenbg	98	87	11	81	11	5	67	164	6	—	—	—	6
Bielefeld	108	87	21	83	20	671	43	817	4	1	106	—	111
Bonn	95	91	4	90	4	65	7	166	1	—	—	—	1
Bromberg	90	81	9	71	9	324	26	430	10	—	133	—	143
Coblenz	77	65	12	65	12	—	—	77	—	—	—	—	—
Darmstadt	84	76	8	76	8	10	10	104	—	—	—	—	—
Dessau	37	35	2	32	2	—	—	34	3	—	—	—	3
Elbing	48	46	2	43	2	—	3	48	3	—	—	—	3
Flensburg	71	58	13	57	13	418	315	803	1	—	5	—	6
Frankfurt a. O.	132	99	33	94	33	105	21	253	5	—	—	—	5
Freiburg i. Br.*	44	42	2	42	2	—	—	44	—	—	—	—	—
Fürth i. B.*	45	41	4	41	4	1	1	47	—	—	—	—	—
Görlitz	82	65	17	57	17	321	25	420	8	—	23	1	32
Hagen i. Westf.	44	41	3	41	3	—	1	45	—	—	—	—	—
Harburg a. E.	49	49	—	46	—	—	—	46	3	—	—	—	3
Herne i. W.	12	12	—	12	—	—	—	12	—	—	—	—	—
Hildesheim	18	18	—	18	—	—	—	18	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	9	9	—	9	—	—	—	9	—	—	—	—	—
Königshütte O.S.	41	40	1	40	1	12	6	59	—	—	—	—	—
Liegnitz	49	47	2	45	2	—	—	47	2	—	—	—	2
Ludwigshaf. a. Rh.	18	18	—	17	—	—	—	17	1	—	—	—	1
Lübeck	122	113	9	109	9	1 041	28	1 187	4	—	179	—	183
Metz	96	80	16	80	16	679	8	783	—	—	50	—	50
Mülhausen i. E.	93	82	11	79	11	194	13	297	3	—	—	—	3
Mülheim a. Rh.	27	20	7	20	7	2	—	29	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	140	117	23	109	23	552	36	720	8	—	134	2	144
Münster	61	59	2	59	2	900	3	964	—	—	—	—	—
Oberhausen Rhl.*	48	46	2	46	2	—	3	51	—	—	—	—	—
Offenbach a. M.	63	63	—	63	—	6	—	69	—	—	—	—	—
Osnabrück*	42	40	2	30	1	—	3	34	10	1	—	—	11
Potsdam	83	76	7	74	7	9	180	270	2	—	—	—	2
Recklinghausen*	26	25	1	24	—	—	—	24	1	1	—	—	2
Regensburg*	21	19	2	18	2	—	1	21	1	—	—	—	1
Remscheid	27	27	—	27	—	—	—	27	—	—	—	—	—
Rostock	90	76	14	75	14	276	15	380	1	—	2	—	3
Solingen*	40	40	—	40	—	—	1	41	—	—	—	—	—
Spandau	92	84	8	84	8	—	31	123	—	—	—	—	—
Ulm a. D.*	7	7	—	7	—	—	—	7	—	—	—	—	—
Würzburg*	52	48	4	47	4	—	—	51	1	—	—	—	1
Zwickau i. Sa.*	54	54	—	53	—	—	—	53	1	—	—	—	1

[1]) Einschließlich Landfeuermeldungen und blinder Lärm.

IV. Die Brände innerhalb der Städte nach Vierteljahren, monatl. Höchstzahl, Tageszeiten u. Umfang im Jahre 1911* oder 1911/12.

Städte	Nach Vierteljahren: April bis Juni 1911	Juli bis September 1911	Oktober bis Dezember 1911	Januar bis März 1912	zusammen 1911/12	Größte monatl. Zahl der Brände: im Monat¹)	Fälle	Entstehungszeit: bei Tage	bei Nacht	Umfang: Groß-feuer	Mittel-feuer	Klein-feuer	Schorn-stein-brände
Gruppe A.													
Berlin . . .	559	754	512	668	2 493	I	334	998	1495	125	350	1 949	69
Bremen . .	109	125	161	191	586	I	88	486	100	37	43	464	42
Breslau . .	80	148	119	139	486	I	75	404	82	27	50	399	10
Charlottenburg	95	141	83	95	414	VIII	53	311	103	31	79	292	12
Chemnitz* .	51	90	73	57	271	VIII	34	219	52	17	39	204	11
Cöln a. Rh. .	145	289	196	190	820	VIII	126	708	112	12	65	596	147
Dortmund. .	41	64	47	43	195	VIII	24	156	39	14	29	128	24
Dresden* . .	95	137	123	100	455	VIII	58	381	74	28	65	355	7
Duisburg . .	24	82	22	40	168	VIII	38	121	47	29	26	103	10
Düsseldorf .	102	264	122	130	618	VIII	107	490	128	67	111	341	99
Essen-Ruhr .	33	56	36	46	171	IX	24	142	29	15	23	122	11
Frankfurt a. M.	61	121	94	79	355	VIII	55	274	81	60	66	202	27
Hamburg* .	370	416	461	555	1 802	I	223	1 538	264	67	143	1 251	341
Hannover. .	68	86	98	112	364	I	50	273	91	30	43	219	72
Kiel	27	39	36	55	157	I	26	124	33	14	33	96	14
Königsberg i. Pr. .	41	53	49	76	219	I	37	188	31	23	37	148	11
Leipzig* . .	110	212	116	107	545	VII	78	445	100	20	47	460	18
Magdeburg .	64	92	62	90	308	I	45	240	68	36	68	178	26
München*. .	54	104	61	82	301	VIII	61	164	137	33	76	189	3
Neukölln . .	57	69	56	45	227	VIII	26	176	51	20	52	140	15
Nürnberg* .	26	49	50	39	164	XII	23	141	23	16	20	111	17
Stettin . . .	52	82	66	67	267	IX	34	210	57	23	37	165	42
Stuttgart* .	34	69	41	36	180	VIII	29	83	97	18	42	110	10
Gruppe B.													
Aachen . .	48	65	63	70	246	I	29	196	50	21	26	158	41
Altona . . .	68	79	66	86	299	I	41	240	59	16	33	202	48
Augsburg* .	14	22	26	14	76	XII	15	53	23	5	19	45	7
Barmen . .	27	54	54	53	188	II	26	154	34	6	33	132	17
Berl.-Schönebg.	39	54	39	48	180	I	27	134	46	16	40	118	6
Berl.-Wilmersd.	33	54	37	45	169	VIII	26	130	39	28	29	110	2
Bochum . .	13	19	21	17	70	VIII	10	53	17	3	7	53	7
Braunschweig	21	31	18	39	109	I	23	95	14	13	7	78	11
Cassel . . .	27	32	33	30	122	I	19	98	24	10	16	79	17
Crefeld . .	16	94	40	28	178	VIII	45	145	33	17	38	111	12
Danzig . . .	29	39	59	86	213	I	41	185	28	23	23	120	47
Elberfeld . .	47	92	43	37	219	IX	45	170	49	8	18	177	16
Erfurt . . .	14	13	19	21	67	I	12	33	34	4	12	39	12
Gelsenkirchen	29	36	39	42	146	I	24	121	25	24	12	80	30
Halle a. S. .	22	42	27	38	129	I	20	94	35	14	13	95	7
Hamborn . .	3	16	3	1	23	IX	8	9	14	—	18	4	1
Karlsruhe* .	12	20	8	14	54	VIII	12	44	10	1	28	19	6
Mainz . . .	16	35	24	31	106	II	18	89	17	10	7	64	25
Mannheim* .	15	20	15	32	82	III	12	64	18	8	15	45	14
Mülheim a. d. R.	7	39	13	8	67	VIII	17	55	12	—	10	57	—

¹) Januar = I, Februar = II usw.

Noch Tabelle IV.

Städte	Nach Vierteljahren: April bis Juni 1911	Juli bis September 1911	Oktober bis Dezember 1911	Januar bis März 1912	zusammen 1911/12	Größte monatl. Zahl der Brände: im Monat[1])	Fälle	Entstehungszeit: bei Tage	bei Nacht	Umfang: Großfeuer	Mittelfeuer	Kleinfeuer	Schornsteinbrände
Plauen i. V.*.	12	47	14	15	88	IX	19	75	13	11	10	65	2
Posen . . .	43	53	43	48	187	VIII	20	157	30	14	27	136	10
Saarbrücken .	—	25	12	17	54	VIII	10	41	13	9	11	30	4
Straßburg i. E.	31	42	56	55	184	XII	24	135	49	8	20	105	51
Wiesbaden .	28	46	38	38	150	XII	19	129	21	15	14	66	55
Gruppe C.													
Berlin-Lichtenberg .	15	27	16	23	81	I	13	64	17	4	12	62	3
Bielefeld . .	13	29	18	23	83	XII	13	48	35	11	10	61	1
Bonn . . .	18	21	18	33	90	I	15	72	18	—	5	60	25
Bromberg . .	14	23	15	19	71	I	12	58	13	2	16	48	5
Coblenz . .	16	22	10	17	65	IV	9	56	9	—	2	43	20
Darmstadt .	17	22	15	22	76	I	12	21	55	11	15	22	28
Dessau . . .	10	9	5	8	32	VIII	5	26	6	2	3	27	—
Elbing . . .	8	10	18	7	43	XI	7	26	17	2	13	26	2
Flensburg . .	7	16	12	22	57	II	10	27	30	11	11	30	5
Frankfurt a. O.	13	44	14	23	94	VII	16	72	22	7	15	40	32
Freiburg i. Br*	2	30	7	3	42	VIII	11	29	13	9	5	28	—
Fürth i. B.* .	3	21	9	8	41	VII	8	35	6	4	6	30	1
Görlitz . . .	12	14	17	14	57	XI	8	47	10	3	12	36	6
Hagen i. W. .	10	21	7	3	41	IX	14	.	.	5	18	16	2
Harburg a. E.	12	14	9	11	46	V	7	37	9	2	13	30	1
Herne i. W. .	1	4	7	—	12	X	5	9	3	2	2	8	—
Hildesheim .	5	8	3	2	18	VII	4	14	4	—	2	15	1
Kaiserslautern .	4	2	2	1	9	V	2	6	3	2	5	2	—
Königshütte OS. .	8	12	15	6	41	XI	7	28	13	4	10	26	1
Liegnitz . .	9	14	10	12	45	VII	7	38	7	4	7	31	3
Ludwigshafen a. Rh.	2	4	5	6	17	I	3	12	5	3	6	7	1
Lübeck . .	12	31	29	37	109	I	18	92	17	5	29	72	3
Metz . . .	14	19	23	24	80	I	10	73	7	5	8	31	36
Mülhausen i. E.	11	33	21	14	79	VIII	14	67	12	3	2	65	9
Mülheim a. Rh.	3	13	—	4	20	VIII	8	19	1	3	5	5	7
M.-Gladbach .	20	42	24	23	109	VIII	20	96	13	16	30	59	4
Münster . .	10	26	13	10	59	VIII	15	40	19	2	8	39	10
Oberhausen Rh.	11	22	7	6	46	IX	10	35	11	5	22	17	2
Offenbach a. M. .	12	20	14	17	63	VIII	11	48	15	5	13	37	8
Osnabrück . .	7	9	8	6	30	IV	6	19	11	10	7	11	2
Potsdam . .	18	24	14	18	74	VIII	9	64	10	10	7	50	7
Recklinghausen* .	6	5	9	4	24	IV	3	.	.	.	.	.	.
Regensburg*.	2	7	5	4	18	VII	4	14	4	1	—	17	—
Remscheid .	4	14	8	1	27	IX	9	22	5	9	7	11	—
Rostock . .	11	20	11	33	75	I	17	62	13	6	16	43	10
Solingen* . .	6	20	5	9	40	IX	9	.	.	6	13	19	2
Spandau . .	16	33	17	18	84	VIII	13	63	21	8	28	39	9
Ulm a. D.* .	—	3	2	2	7	XII	2	6	1	—	1	6	—
Würzburg* .	9	9	12	17	47	II	7	10	37	3	9	22	13
Zwickau i. S.*	9	16	13	15	53	I	7	39	14	10	13	17	13

[1]) Januar = I, Februar = II usw.

V. Entstehungsursachen der Brände, welche mit Hilfe der Feuerwehr gelöscht sind, im Jahre 1911* oder 1911/12.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen: bauliche	Fehlerhafte Anlagen: Feuerungs-	Fehlerhafte Anlagen: Beleuchtungs-	Fehlerhafte Anlagen: Betriebs-	Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Zusammen
Gruppe A.																	
Berlin	46	745	30	90	35	8	69	81	77	43	377	—	29	3	128	732	2 493
Bremen	21	313	13	14	10	—	42	19	—	6	10	1	8	2	72	55	586
Breslau	5	168	24	15	17	2	10	20	34	8	6	18	5	1	—	153	486
Charlottenburg	7	164	—	9	1	—	—	10	—	14	52	18	—	1	—	138	414
Chemnitz*	5	11	2	8	—	—	11	69	20	4	20	34	6	6	22	53	271
Cöln	21	236	13	16	1	—	147	35	29	6	11	34	10	—	168	93	820
Dortmund	18	44	9	5	1	—	24	12	—	2	9	—	3	1	27	40	195
Dresden*	5	75	3	11	1	—	—	6	—	1	47	21	6	—	187	92	455
Duisburg	4	15	7	2	5	—	10	24	—	—	4	17	—	—	31	49	168
Düsseldorf	28	16	27	64	—	—	99	61	11	2	29	—	14	—	63	204	618
Essen-Ruhr	9	88	1	14	3	1	8	12	3	6	3	2	7	1	7	6	171
Frankfurt a. M.	11	117	3	13	—	—	27	13	—	7	9	16	9	—	55	75	355
Hamburg*	24	326	49	23	8	1	341	84	18	20	44	14	34	10	372	434	1 802
Hannover	21	116	—	25	3	—	72	8	15	—	8	1	10	1	6	78	364
Kiel	1	33	4	4	14	3	14	4	12	2	3	2	7	1	7	46	157
Königsberg i. Pr.	8	102	8	20	4	1	11	6	3	8	11	4	2	—	13	18	219
Leipzig*	3	205	7	2	—	—	19	24	4	8	39	85	11	1	69	68	545
Magdeburg	5	61	—	18	—	—	26	21	22	3	17	—	10	2	47	76	308
München*	2	89	5	6	—	—	3	2	—	6	3	—	6	—	30	149	301
Neukölln	5	48	1	12	1	—	14	17	3	2	37	2	7	—	8	70	227
Nürnberg*	1	25	5	10	—	1	17	3	1	—	27	—	13	1	11	49	164
Stettin	3	81	—	—	19	.	42	7	6	1	7	23	—	—	—	78	267
Stuttgart*	4	89	11	5	2	7	10	9	7	5	13	5	6	1	2	4	180
Gruppe B.																	
Aachen	1	21	6	11	2	—	41	15	8	1	9	11	3	—	55	62	246
Altona	4	106	—	—	16	—	48	18	9	4	2	4	5	—	13	70	299
Augsburg*	4	18	2	7	—	4	2	5	3	1	2	—	4	—	13	11	76
Barmen	10	44	4	28	4	7	17	14	—	2	12	2	4	—	12	28	188
Berl.-Schöneberg	2	2	—	2	6	—	6	1	—	—	27	—	2	—	77	55	180
Berl.-Wilmersdf.	2	13	7	2	5	1	2	1	1	—	13	2	4	—	46	70	169
Bochum	—	40	—	2	—	—	7	4	—	1	1	1	2	—	6	6	70
Braunschweig	1	39	7	5	—	—	11	10	3	2	2	1	3	—	4	21	109
Cassel	2	21	12	4	2	1	17	3	9	—	6	1	2	—	20	22	122
Crefeld	2	48	6	1	—	—	12	47	5	1	4	8	6	—	—	38	178
Danzig	1	58	21	19	4	—	47	3	15	—	2	—	1	—	4	38	213
Elberfeld	3	65	—	18	4	—	16	28	10	5	4	10	2	3	18	33	219
Erfurt	1	13	—	10	3	—	12	5	—	—	1	—	4	—	5	13	67
Gelsenkirchen	4	38	5	4	—	—	30	6	—	4	—	—	—	—	19	36	146
Halle a. S.	—	34	1	6	1	—	7	7	2	1	8	2	1	1	24	34	129
Hamborn	2	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	10	6	23
Karlsruhe*	2	5	—	1	1	—	6	3	—	1	3	—	5	—	7	20	54
Mainz	—	29	—	—	9	—	25	4	1	1	1	—	2	—	5	29	106
Mannheim*	—	10	6	3	1	—	14	7	3	—	1	—	—	1	15	21	82
Mülheim a. d. R.	12	5	1	—	—	—	—	2	—	—	2	6	—	2	—	37	67

Noch Tabelle V.

Städte	Brandstiftung	Fahrlässigkeit	Fehlerhafte Anlagen: bauliche	Fehlerhafte Anlagen: Feuerungs-	Fehlerhafte Anlagen: Beleuchtungs-	Fehlerhafte Anlagen: Betriebs-	Schornsteinbrände	Spielen mit Streichhölzern	Durch den Betrieb entstanden	Durch Kurzschluß	Selbstentzündung	Flugfeuer	Explosion	Blitzschlag	Andere Ursachen	Unbekannte Ursachen	Zusammen
Plauen i. V.*	9	18	2	9	2	2	2	7	—	—	5	22	3	—	—	7	88
Posen	3	48	4	13	—	—	10	7	—	1	—	2	6	—	24	69	187
Saarbrücken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	54
Straßburg i. E.	3	17	9	16	14	5	53	2	—	3	5	—	7	—	13	37	184
Wiesbaden	11	36	—	7	1	—	55	1	—	1	19	4	6	—	—	9	150
Gruppe C.																	
Berl.-Lichtenbg.	7	32	2	7	2	—	3	4	1	1	14	—	4	—	3	1	81
Bielefeld	—	21	5	6	9	5	1	4	4	1	3	2	8	—	11	3	83
Bonn	—	1	9	8	—	7	35	2	—	—	—	—	—	—	—	28	90
Bromberg	2	23	1	7	—	1	5	1	—	3	—	2	—	1	8	17	71
Coblenz	—	—	3	5	—	—	20	3	3	1	1	—	—	—	8	21	65
Darmstadt	2	11	2	5	1	2	28	2	—	—	5	—	4	—	7	7	76
Dessau	—	8	—	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	17	32
Elbing	—	12	2	5	3	—	3	—	2	2	4	—	—	—	8	2	43
Flensburg	3	6	12	8	2	3	2	—	1	2	—	—	4	—	—	14	57
Frankfurt a. O.	8	16	3	3	2	—	4	3	6	—	7	11	1	2	10	18	94
Freiburg i. Br.*	—	31	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	6	42
Fürth i. B.*	2	9	—	3	1	—	1	1	3	—	2	3	4	—	7	5	41
Görlitz	—	5	—	2	—	—	6	1	2	2	2	2	—	—	6	29	57
Hagen i. W.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	41
Harburg a. E.	—	7	2	3	—	—	1	1	4	1	8	—	6	—	1	12	46
Herne i. W.	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	11	12
Hildesheim	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	9
Königshütte O. S.	2	20	3	4	1	4	1	2	—	—	—	—	1	—	2	1	41
Liegnitz	2	4	2	3	3	2	2	4	2	1	2	—	1	—	—	17	45
Ludwigshafen a. Rh.	—	2	—	—	—	—	1	2	5	—	—	—	1	—	—	6	17
Lübeck	2	23	5	1	—	—	3	2	2	1	6	—	3	1	37	23	109
Metz	—	20	5	7	—	—	36	—	—	—	—	—	—	2	—	10	80
Mülhausen i. E.	2	19	1	6	1	—	9	9	2	2	7	—	8	—	9	4	79
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	13	20
M.-Gladbach	1	24	—	3	—	—	4	4	1	2	—	—	3	—	28	39	109
Münster	4	7	—	3	—	—	12	1	6	—	3	2	1	—	—	20	59
Oberhausen Rh.*	1	2	—	—	—	—	2	1	—	2	1	4	—	—	—	33	46
Offenbach a. M.	—	21	—	—	1	—	8	—	3	—	8	—	—	—	—	22	63
Osnabrück*	3	10	1	2	1	2	2	2	—	3	—	2	1	—	—	9	38
Potsdam	—	17	12	4	—	—	7	1	2	—	18	—	4	—	5	4	74
Recklinghausen*	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	24
Regensburg*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	18
Remscheid	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	20	27
Rostock	—	56	—	2	1	—	10	1	—	—	1	1	2	—	—	1	75
Solingen*	.	.	.		.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	40
Spandau	10	21	3	3	—	5	9	6	—	.	11	—	1	—	—	15	84
Ulm a. D.*	—	—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	7
Würzburg*	—	3	—	4	—	—	13	—	—	—	3	—	—	—	6	18	47
Zwickau*	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	53

VIa. Ausgaben für das Feuerlöschwesen

Städte	A. Ausgaben für den									
	a) Berufs-									
	I. Gehälter, Löhne u. sonst. persönl. Aufwendungen						II. Bekleidung, Ausrüst. u. sonst. sachl. Aufwendungen f. d. Personal			III.
	1. Besoldungen und Löhne f. d. ständ. Personal		2.	3.	4.	5.	1.	2.	3.	
	a) im eigentl. Löschdienst	b) im übrigen Dienst	Beiträge für Versicherungen geg. Krankheit, Unfälle, Haftpflicht, Invalid.	Sonstige Aufwendungen für das ständige Personal	Löhne für außerordentliche Hilfskräfte bei Bränden	Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen	Unterhaltung u. Ergänzung der Bekleidung und Ausrüstung	Unterhaltung u. Ergänzung der Dienstwäsche, Betten, des Inventars etc.	Beschaffung und Unterhaltung von Lehrmitteln	Unterhaltung u. Ergänzung der Fahrzeuge und Geräte, Aufwendung für Betriebsbedürfnisse etc.
Gruppe A.										
Berlin	2 017 036	33 696	158	26 152	20	675 002	81 106	33 461	498	117 216
Bremen	392 951	12 376	1 124	10 700	55	62 298	24 251	6 091	183	38 926
Breslau	507 236	14 507	6 370	7 764	85	83 645	20 590	936	131	23 103
Charlottenburg	288 243	11 186	3 015	1 214	—	14 564	7 942	1 596	—	26 208
Chemnitz*	138 039	9 898	89	1 257	—	10 732	8 400	4 475	300	21 071
Cöln	388 357	937	967	3 165	—	32 695	24 957	4 956	—	25 866
Dortmund	129 422	2 500	321	500	—	1 887	6 831	2 012	—	12 006
Dresden*	485 190	1 512	687	800	32	—	37 698	3 147	61	36 614
Duisburg	47 825	—	1 650	—	—	—	2 250	1 600	—	3 200
Düsseldorf	293 283		—	—	8 869	7 500	25 400	2 987	—	26 732
Essen-Ruhr	105 485	—	9 600	—	—	900	4 716	2 284	—	7 594
Frankfurt a. M.	390 110	32 174	—	14 732	—	39 770	20 300	6 815	—	—
Hamburg*	1 363 125	—	394	16 214	15 153	186 002	59 503	.	—	107 047
Hannover	212 848	35 750	713	1 066	—	—	13 584	5 761	—	17 815
Kiel	150 090	960	6 051	6 291	—	2 400	10 029	1 000	—	9 104
Königsberg i. Pr.	249 342	—	4 362	1 532	208	42 106	11 998	1 498		13 892
Leipzig*	609 254	2 781	1 686	5 599	303	60 808	33 264	2 081	473	29 702
Magdeburg	302 792	—	510	1 880	—	77 456	17 575	3 045	—	14 838
München*	433 003	20 564	8 367	2 914	125	42 451	24 593	2 984	—	48 763
Neukölln	66 300	—	960	76	–	1 984	4 503	961	—	12 338
Nürnberg*	132 346		2 000	—	—	—	5 498	1 000	—	13 727
Stettin	248 211	—	899	4 441	—	28 244	13 509	2 000	292	11 716
Stuttgart*	182 000		200	2 000	—	—	13 800	11 200	100	6 800
Gruppe B.										
Aachen	108 869	7 550	1 016	1 807	—	8 023	8 809	253	129	8 651
Altona	227 383	—	—	5 049	—	11 778	11 853	—	—	17 778
Augsburg*	57 422	—	—	—	35	302	5 340	424	—	10 679
Barmen	120 650	—	7 361	754	1 200	6 094	6 883	1 987	—	3 502
Berl.-Schöneberg	169 990	15 650	510	4 796	15	8 450	11 033	1 440	143	24 237
Berl.-Wilmersdorf	107 725	—	2 532	1 523	—	600	5 370	500	203	15 450
Bochum	54 853	—	520	—	—	—	1 000	300	—	1 400
Braunschweig	96 060	—	1 795	24	—	2 828	5 198	1 024	47	7 730
Cassel	126 356	—	1 767	2 096	—	5 755	8 144	1 142	84	8 759
Crefeld	64 374	5	966	—	—	—	4 216	1 052	—	7 953
Danzig	203 164	3 225	2 100	3 938	104	92 577	6 378	—	—	7 460
Elberfeld	99 425	2 066	1 457	955	—	—	6 397	600	146	5 180
Erfurt	24 734		434	14	—	129	1 055	167	—	3 589
Gelsenkirchen	50 785	–	699	—	—	—	2 458	190	—	4 394
Halle a. S.	136 992		3 678	1 734	—	4 156	5 750	1 831	147	7 870
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mainz	13 362		—	—	—	—	247	—	—	1 355
Mannheim*	91 410	–	1 363	—	—	—	4 790	820	—	5 592
Mülheim a. d. R.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

im Jahre 1911* oder 1911/12 in Mark.

eigentlichen Feuerwehrbetrieb

feuerwehr

IV. Unterhaltung u. Ergänzung der Feuermelder, Telegraphen- und Alarmeinrichtungen, Fernsprechgebühren	V. Aufwendungen für die Grundstücke, Gebäude u. Wachräume der Feuerwehr: 1. Bauliche Unterhaltung	2. Heizung, Beleucht., Reinigung, Abfuhr, Wasserversorgung	3a. Miete	3b. Mietwerte (auch für Dienstwohnungen)	4. Steuern, Abgaben, Feuerversich.-Prämien	VI. Bespannungskosten: 1. Unterhaltung der Pferde	2. Ergänzung des Pferdebestandes	3. Kosten für Vorspann- u. Aushilfspferde	4. Kosten für gestellte Gespanne und Fahrer	Städte
										Gruppe A.
62 276	28 078	71 339	—	195 516	4	98 176	11 200	1 044	—	Berlin.
11 170	21 857	16 529	—	63 800	—	23 202	4 250	—	—	Bremen.
9 078	14 341	16 068	6 924	75 267	3 825	16 849	—	19	—	Breslau.
5 993	3 953	14 150	—	21 220	1 320	—	—	—	36 366	Charlottenburg.
14 782	5 080	11 822	150	39 680	—	—	—	—	27 602	Chemnitz.*
15 651	7 036	27 525	1 100	128 849	295	—	—	—	37 200	Cöln.
45 829	532	6 295	1 000	6 000	160	7 983	2 400	—	—	Dortmund.
15 086	4 519	15 636	900	40 900	299	—	—	87 409	—	Dresden.*
7 700	2 200	590	2 080		146	6 000	1 200	170	—	Duisburg.
20 458	6 192	16 293	372	24 000	1 432	17 951	5 000	235	—	Düsseldorf.
1 610	1 000	6 100	—	18 000	2 245	4 800	—	—	—	Essen-Ruhr.
50 410	14 668	22 304	—	82 500	50	15 876	—	—	—	Frankfurt a. M.
44 921	32 655	40 088	—	250 000	2 777	59 839	2 700	—	—	Hamburg.*
7 266	—	22 188	3 060	48 000	—	12 668	—	—	—	Hannover.
14 508	3 109	7 744	—	25 450	85	12 345	4 416	—	—	Kiel.
7 813	4 498	7 930	500	18 200	4 283	29 955	—	3 366	19 580	Königsberg i. Pr.
11 542	7 273	16 805	—	30 490	265	25 763	8 830	156	—	Leipzig*.
3 264	3 846	9 830	3 580	32 332	765	13 723	1 450	—	—	Magdeburg.
15 806	8 713	35 877	112	72 735	—	40 807				München.*
5 729	766	3 325	—	—	206	—	—	—	3 000	Neukölln.
11 926	1 700	10 576	1 020	34 408	907	19 553		—	—	Nürnberg *
4 566	2 269	10 674	3 121	44 431	1 242	12 774	3 100	—	—	Stettin.
6 500	15 400	10 800	3 600	3 000	250	27 500	5 000	—	—	Stuttgart.*
										Gruppe B.
7 547	3 134	7 117	30 000		605	14 889	—	150	—	Aachen.
10 196	8 356	8 093	600	21 300	504	20 401	1 300	20	—	Altona.
4 899	—	2 724	—	7 900	—	7 850	6 434	—	6 600	Augsburg.*
8 083	3 278	8 826	—	38 554	8 897	12 201	7 990	29	—	Barmen.
5 360	592	10 252	—	20 000	—	8 084	3 006	38	—	Berl.-Schöneberg.
14 401	500	7 550	212	27 087	—	4 850	1 400	200	—	Berl.-Wilmersdorf.
1 500	—	860	1 500	—	—	6 000	—	—	—	Bochum.
4 242	2 563	12 999	—	10 000	578	6 090	—	45	—	Braunschweig.
8 669	1 840	8 845	501	22 410	250	13 343	8 100	125	—	Cassel.
10 211	1 303	4 294	—	12 500	142	2 600	—	68	—	Crefeld.
1 740	3 009	9 904	800	46 320	—	18 600				Danzig.
4 373	1 176	4 644	2 000	8 500	54	4 916	—	—	—	Elberfeld.
7 752	717	1 081	190	1 210	286	3 724	—	1 484	—	Erfurt.
1 628	372	1 644	1 200	600	32	2 540	—	—	—	Gelsenkirchen.
2 535	—	4 674	—	13 144	—	9 586	1 400	507	—	Halle a. S.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hamborn
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Karlsruhe.*
1 414	1 293	946	554	1 700	—	—	—	—	—	Mainz.
14 394	390	1 650	500	3 482	120	4 445	—	—	—	Mannheim.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. d. R.

Noch Tabelle VIa.

Städte	A. Ausgaben für de[…] a) Berufs[…] I. Gehälter, Löhne u. sonst. persönl. Aufwendungen 1. Besoldungen und Löhne f. d. ständ. Personal a) im eigentl. Löschdienst	b) im übrigen Dienst	2. Beiträge für Versicherungen geg. Krankheit, Unfälle, Haftpflicht, Invalid.	3. Sonstige Aufwendungen für das ständige Personal	4. Löhne für außerordentliche Hilfskräfte bei Bränden	5. Ruhegehälter, Witwen- und Waisenpensionen	II. Bekleidung, Ausrüst. u. sonst. sachl. Aufwendungen f. d. Personal 1. Unterhaltung und Ergänzung der Bekleidung und Ausrüstung	2. Unterhaltung u. Ergänzung der Dienstwäsche, Betten, des Inventars etc.	3. Beschaffung und Unterhaltung von Lehrmitteln	III. Unterhaltung u. Ergänzung der Fahrzeuge und Geräte, Aufwendung für Betriebs-[…]
Plauen i V.* . .	7 250	—	1 325	156	1 537	240	2 549	127	98	6 765
Posen	125 701	—	3 084	4 861	—	5 664	7 162	305	94	6 265
Saarbrücken . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E. .	47 254	—	2 999	1 629	2 168	7 415	2 588	—	—	7 770
Wiesbaden . .	71 892	—	3 486	208	3 491	—	3 421	704	—	5 252
Gruppe C.										
Berlin-Lichtenberg	14 055	—	735	—	—	—	—	—	—	2 710
Bielefeld . . .	19 961	1 500	500	50	100	—	1 300	450	60	4 900
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg . . .	42 283	1 703	381	312	—	1 258	1 692	345	29	3 499
Coblenz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt . .	33 540	2 830	580	—	100	—	136	512	—	5 228
Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	45 938	—	1 327	251	—	1 194	2 595	—	—	2 170
Flensburg . .	25 440	1 939	805	—	1 453	250	2 594	255	—	3 648
Frankfurt a. O. .	31 468	204	602	—	—	400	1 816	455	—	3 380
Freiburg i. Br.* .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth i. B.* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	32 554	2 012	347	349	—	2 107	2 348	—	99	3 560
Hagen i. W. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Harburg a. E. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne i. W. . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte O.S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a.Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck . . .	131 219	—	—	—	81	3 419	9 700			8 717
Metz	34 906	—	1 324	—	—	339	2 389	405	—	2 612
Mülhausen i. E. .	21 895	—	695	—	183	—	3 455	—	—	957
Mülheim a. Rh. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach . .	22 021	—	—	—	8 253	—	1 835	—	—	4 066
Münster . . .	7 152		553	800	77	—	384	—	—	1 100
Oberhausen Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach a. M. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam . . .	84 250	—	1 618	600	—	2 300	3 560	200	—	4 000
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock . . .	59 500	—	800	—	580	1 040	6 220	1 476	—	5 490
Solingen* . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm a. D.* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau i. Sa.* .	19 665	1 050	—	—	366	230	1 587	484	—	1 267

eigentlichen Feuerwehrbetrieb

feuerwehr

IV.	V. Aufwendungen für die Grundstücke, Gebäude u. Wachräume der Feuerwehr					VI. Bespannungskosten				Städte
Unterhaltung u. Ergänzung der Feuermelder, Telegraphen- und Alarmeinrichtungen; Fernsprechgebühren	1. Bauliche Unterhaltung	2. Heizung, Beleucht., Reinigung, Abfuhr, Wasserversorgung	3a. Miete	3b. Mietwerte (auch für Dienstwohnungen)	4. Steuern, Abgaben, Feuerversich.-Prämien	1. Unterhaltung der Pferde	2. Ergänzung des Pferdebestandes	3. Kosten für Vorspann- u. Aushilfspferde	4. Kosten für gestellte Gespanne und Fahrer	
4 320	835	402	715	—	85	—	—	611	—	Plauen i. V.*
1 372	1 445	4 690	16 201	2 470	184	29 674				Posen
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Saarbrücken
8 457	7 395					14 274				Straßburg i. E.
7 318	—	3 179	—	10 570	—	10 841	1 500	—	—	Wiesbaden.
										Gruppe C.
2 729	600	764	1 660	8 000	287	—	—	—	5 000	Berl.-Lichtenberg
3 600	300	1 700	90	1 800	1 050	—	—	2 300	1 080	Bielefeld.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bonn.
517	100	2 120	—	4 700	—	3 500				Bromberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Coblenz.
550	450	1 800	90	390	120	8 400				Darmstadt.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Dessau.
150	300	360	—	3 000	102	5 400	—	—	—	Elbing.
3 124	472	1 658	—	1 250	957	5 186	1 250	38	—	Flensburg.
1 025	329	2 668	—	4 450	708	14 640				Frankfurt a. O.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Freiburg i. Br.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Fürth i. B.*
1 660	96	2 623	1 850	6 326	150	—	—	7 743	—	Görlitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hagen i. W.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Harburg a. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Herne i. W.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Hildesheim.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kaiserslautern
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Königshütte O. S.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ludwigshafen a. Rh.
4 142	11 190		—	25 000	256	7 170	1 500	97	—	Lübeck.
1 388	1 360	1 211	—	4 065	167	—	—	113	—	Metz.
368	697	2 597	—	10 000	129	—	—	3 247	683	Mülhausen i. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mülheim a. Rh.
1 154	1 193	2 345	1 212	4 500	—	7 393	—	—	—	M.-Gladbach.
3 160	225	126	410	1 000	—	2 500	—	28	—	Münster.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Oberhausen Rh.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach a. M.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Osnabrück.*
3 000	—	1 200	—	16 255	64	8 116	1 000		—	Potsdam.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Recklinghausen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Regensburg.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Remscheid.
1 584	740	3 410	—	18 000	380	7 600	1 450	—	—	Rostock.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Solingen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Ulm a. D.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Würzburg.*
979	436	1 568	50	—	—	2 919	—	1 564	—	Zwickau i. Sa.*

VIb. Noch Ausgaben für das Feuer-

Städte	Noch A. Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehr-							
	Noch a. Berufsfeuerwehr							b. Ausgaben bezw. Zuschüsse der Stadt zur Unterhaltung von ständigen Einrichtungen zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr ausschließl. der Ausgaben für Nebenbetriebe unter B. (Besoldete Mannschaft, Reserve-, freiwillige, Pflicht- und Privatfeuerwehren, Spritzendampfer, Wasserversorgungsanlagen usw.)
	VII. Verzinsung und Tilgung der für Feuerwehrzwecke verwendet. Anleihemittel	VIII. Sonstige ordentl. Ausgaben			IX. Einmalige (außerordentliche) Ausgaben 1)		Ausgaben für die Berufsfeuerwehr insgesamt	
		Bureaukosten, Reisekosten	Belohnung für Feuermeldungen	Verschiedenes	aus Etatsmitteln für Bauten	aus Etatsmitteln für andere Zwecke		
Gruppe A.								
Berlin	—	22 588	4 831	4 862	8 966	315 971	3 809 196	—
Bremen	—	2 889	228	2 604	97 344	128 175	921 003	1 560
Breslau	74 686	985	2 864	417	4 002	174 900	1 064 592	—
Charlottenburg	—	600	272	627	2 471	6 608	447 548	—
Chemnitz *	—	2 794	393	—	—	—	296 564	13 068
Cöln	26 523	2 279	—	3 159	198 375	104 751	1 034 643	20 389
Dortmund	—	3 910	188	1 377	—	13 000	244 153	1 719
Dresden *	—	3 491	—	7 644	18 800	23 551	783 976	1 950
Duisburg	—	575	—	—	—	—	77 186	19 900
Düsseldorf	—	1 413	—	485	—	—	458 602	8 869
Essen-Ruhr	24 035	100	—	815	—	1 000	190 284	450
Frankfurt a. M.	—	1 792	—	1 240	129 070	—	821 811	10 424
Hamburg *	—	15 826	—	52 985	—	74 862	2 324 091	12 697
Hannover	—		4690		—	10 858	396 267	4 190
Kiel	—	921	—	280	—	—	254 783	14 249
Königsberg i. Pr.	—	2 081	228	476	—	—	423 848	—
Leipzig *	19 975	1 129	—	873	—	45 156	914 208	1 438
Magdeburg	—	727	165	242	—	52 458	540 878	4 930
München *	72 500	3 365	—	1 372	—	—	835 051	107 977
Neukölln	—	—	138	46	—	—	100 332	5 338
Nürnberg *	—	600	—	—	—	—	235 261	5 724
Stettin	3 644	780	318	731	—	5 782	402 744	309
Stuttgart*	—	800	500	3 000	—	—	292 450	41 000
Gruppe B.								
Aachen	—	1 554	—	19 725	842	13 909	245 579	2 018
Altona	25 355	1 351	252	1 345	2 948	—	372 914	—
Augsburg *	6 000	—	—	—	—	—	116 609	3 564
Barmen	32 676	600	—	1 064	—	—	270 629	150
Berl.-Schöneberg	66 009	596	—	1 141	—	16 200	367 542	—
Berl.-Wilmersdf.	27 087	—	—	2 531	—	30 340	250 061	—
Bochum	—	600	—	—	—	—	68 533	—
Braunschweig	—	576	150	326	10 939	6 657	169 871	2 300
Cassel	—	816	—	222	—	2 226	221 450	1 050
Crefeld	—	327	—	585	—	7 797	118 393	4 522
Danzig	11 132	1 126	43	507	—	—	412 127	1 108
Elberfeld	—	823	—	2 100	—	7 094	151 906	3 903
Erfurt	8 457	115	—	961	36	1 149	57 284	4 457
Gelsenkirchen	4 408	64	132	12	—	—	71 158	11 327
Halle a. S.	—	848	—	3 298	—	27 850	226 000	616
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	14 971
Karlsruhe *	—	—	—	—	—	—	—	62 803
Mainz	7 519	391	—	—	—	—	28 781	33 751
Mannheim *	—	—	—	744	—	203	130 403	10 430
Mülheim a. d. R.	—	—	—	—	—	—	—	17 387
Plauen i. V.*	—	1 140	—	1 502	4 000	—	34 657	6 882

Anmerkungen siehe Seite 478.

löschwesen im Jahre 1911* oder 1911/12 in Mark.

betrieb	B. Ausgaben für Nebenbetriebe							
Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehrbetrieb insgesamt	a) Für Krankenbeförderung, Sanitätswachen	b) Für Beteiligung an der Unterhaltung der Hydranten	c) Unterhaltung von Werkstätten (Anfertigung von Arbeiten für Dritte)	d) Verwaltung von Bauhöfen	f) Sonstige	Im ganzen	Ausgaben für das Feuerlöschwesen insgesamt	Städte
								Gruppe A.
3 809 196	—	—	—	—	—	—	3 809 196	Berlin.
922 263	11 085	—	—	—	—	11 085	933 648	Bremen.
1 064 592	18 483[4])	—	—	—	—	18 483	1 083 075	Breslau.
447 548	—	—	—	—	—	—	447 548	Charlottenburg.
309 632	—	—	—	—	—	—	309 632	Chemnitz. *
1 055 032	— [2])	79	—	—	—	79	1 060 510	Cöln.
245 872	28 932	2 500	—	—	—	31 432	277 304	Dortmund.
785 926	—	—	—	—	—	—	785 926	Dresden.*
97 086	850	—	—	—	—	850	97 936	Duisburg.
467 471	—	—	9 727	—	—	9 727	477 198	Düsseldorf.
190 734	766	—	1 500	—	—	2 266	193 000	Essen-Ruhr.
832 235	—	5 000	—	17 520	—	22 520	854 755	Frankfurt a. M.
2 336 788	—	—	—	—	—	—	2 336 788	Hamburg.*
400 457	24 025	—	—	—	10 056	34 081	434 538	Hannover.
269 032	8 605	—	—	—	—	8 605	277 637	Kiel.
423 848	—	—	—	2 445	—	2 445	426 293	Königsberg i. Pr.
915 646	—	—	—	—	—	—	915 646	Leipzig.*
545 808	1 965	—	—	—	—	1 965	547 773	Magdeburg.
943 028	—	—	—	—	—	—	943 028	München.*
105 670	162	—	500	—	—	662	106 332	Neukölln.
240 985	—	—	—	—	—	—	240 985	Nürnberg.*
403 053	8 611	4 457	—	—	14 628[3])	27 696	430 749	Stettin.
333 450	12 000	—	—	—	—	12 000	345 450	Stuttgart.*
								Gruppe B.
247 597	—	—	—	—	—	—	247 597	Aachen.
372 914	8 177	—	—	—	—	8 177	381 091	Altona
120 173	—	—	—	—	—	—	120 173	Augsburg. *
270 779	— [2])	—	—	—	—	—	270 779	Barmen.
367 542	28 931	924	—	—	4 500	34 355	401 897	Berl.-Schöneberg
250 061	5 350	2 000	2 6 0	—	100	10 050	260 111	Berl.-Wilmersdf.
68 533	—	—	—	—	—	—	68 553	Bochum.
172 171	4 462	—	—	—	—	4 462	176 633	Braunschweig.
222 500	2 930	—	—	—	—	2 930	225 430	Cassel.
122 915	83	139	876	—	—	1 098	124 013	Crefeld.
413 235	7 295	—	—	—	—	7 295	420 530	Danzig.
155 809	—	—	—	—	—	—	155 809	Elberfeld.
61 741	—	—	—	—	—	—	61 741	Erfurt.
82 485	4 881	493	3 910	—	—	9 284	91 769	Gelsenkirchen.
226 616	—	—	—	—	—	—	226 616	Halle a. S.
14 971	—	—	—	—	—	—	14 971	Hamborn.
62 803	5 690	—	—	—	—	5 690	68 493	Karlsruhe*.
62 532	—	—	—	—	—	—	62 532	Mainz.
140 833	5 950	—	—	—	—	5 950	146 783	Mannheim.*
17 387	—	—	—	—	—	—	17 387	Mülheim a. d. R.
41 539	—	—	—	—	—	—	41 539	Plauen i. V. *

Anmerkungen siehe Seite 478.

Noch Tabelle VIb.

Städte	Noch A. Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehr-							
	Noch a. Berufsfeuerwehr							b. Ausgaben bezw. Zuschüsse der Stadt zur Unterhaltung von ständigen Einrichtungen zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr ausschließl. der Ausgaben für Nebenbetriebe unter B. (Besoldete Mannschaft, Reserve-, freiwillige, Pflicht- und Privatfeuerwehren, Spritzendampfer, Wasserversorgungsanlagen usw.)
	VII. Verzinsung und Tilgung der für Feuerwehrzwecke verwendet. Anleihemittel	VIII. Sonstige ordentl. Ausgaben			IX. Einmalige (außerordentliche) Ausgaben [1]		Ausgaben für die Berufsfeuerwehr insgesamt	
		Bureaukosten, Reisekosten	Belohnung für Feuermeldungen	Verschiedenes	aus Etatsmitteln für Bauten	aus Etatsmitteln für andere Zwecke		
Posen	—	290	87	429	—	—	209 978	—
Saarbrücken	—	—	—	—	—	—	—	48 400
Straßburg i. E.	17 650	1 175	—	211	—	41 670	165 655	24 781
Wiesbaden	—	—	—	—	—	—	121 862	—
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.	—	—	—	—	500	12	37 052	3 957
Bielefeld	—	180	93	900	—	—	41 914	1 600
Bonn	—	—	—	—	—	—	—	30 647
Bromberg	8 000	777	60	117	—	3 000	74 393	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	16 729
Darmstadt	—	—	—	—	—	—	54 726	—
Dessau	—	—	—	—	—	—	—	20 320
Elbing	—	—	35	2 198	—	—	65 020	—
Flensburg	—	853	—	81	—	—	51 253	1 900
Frankfurt a. O.	—	348	283	220	—	17 665	80 761	—
Freiburg i. Br.*	—	—	—	—	—	—	—	53 159
Fürth i. B.*	—	—	—	—	—	—	—	36 225
Görlitz	1 680	—	57	892	—	—	66 453	1 035
Hagen i. W.	—	—	—	—	—	—	—	11 091
Harburg a. d. E.	—	—	—	—	—	—	—	36 599
Herne i. W.	—	—	—	—	—	—	—	7 523
Hildesheim	—	—	—	—	—	—	—	16 977
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	7 212
Königshütte OS.	—	—	—	—	—	—	—	32 462
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	17 900
Ludwigshafen a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	15 694
Lübeck	—		2563		—	1 878	206 932	2 220
Metz	1 800	222	—	122	—	—	52 423	20 697
Mülhausen i. E.	—	677	—	—	—	930	46 513	4 905
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	6 334
M.-Gladbach	9 261	120	—	2 515	—	—	65 871	—
Münster	—	—	—	—	—	1 000	19 215	—
Oberhausen Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	25 050
Offenbach a. M.		—	—	—	—	—	—	4 400
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	21 754
Potsdam	—	550	114	—	—	—	126 827	17 000
Recklinghaus.*	—	—	—	—		—	—	17 859
Regensburg*	—	—	—	—	—	—	—	15 836
Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	16 800
Rostock	—	730	—	203	—	2 450	111 653	—
Solingen*	—	—	—	—		—	—	10 750
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	17 534
Ulm a. D.*	—	—	—	—	—	—	—	20 400
Würzburg*	—	—	—	—	—	—	—	28 799
Zwickau*	—	75	—	3 291	—	—	35 531	1 420

betrieb	B. Ausgaben für Nebenbetriebe							
Ausgaben für den eigentlichen Feuerwehrbetrieb insgesamt	a) Für Krankenbeförderung, Sanitätswachen	b) Für Beteiligung an der Unterhaltung der Hydranten	c) Unterhaltung von Werkstätten (Anfertigung von Arbeiten für Dritte)	d) Verwaltung von Bauhöfen	f) Sonstige	Im ganzen	Ausgaben für das Feuerlöschwesen insgesamt	Städte
209 978	—	—	—	—	—	—	209 978	Posen.
48 400	—	—	—	—	—	—	48 400	Saarbrücken.
190 436	—	—	—	—	—	—	190 436	Straßburg i. E.
121 862	21 536	—	—	—	—	21 536	143 398	Wiesbaden.
								Gruppe C.
41 009	—	—	—	—	—	—	41 009	Berl.-Lichtenbg.
43 514	3 825	—	80	—	100	4 005	47 519	Bielefeld.
30 647	—	—	—	—	—	—	30 647	Bonn.
74 393	536	—	—	—	—	536	74 929	Bromberg.
16 729	—	—	—	—	—	—	16 729	Coblenz.
54 726	—	—	—	—	—	—	54 726	Darmstadt.
20 320	—	—	—	—	—	—	20 320	Dessau.
65 020	—	—	—	—	—	—	65 020	Elbing.
53 153	—	64	—	—	—	64	53 217	Flensburg.
80 761	—	—	—	—	1 211	1 211	81 972	Frankfurt a. O.
53 159	—	—	—	—	—	—	53 159	Freiburg i. Br.*
36 225	—	—	—	—	—	—	36 225	Fürth i. B.*
67 488	—	—	—	—	—	—	67 488	Görlitz.
11 091	—	—	—	—	—	—	11 091	Hagen i. W.
36 599	2 501	—	—	—	—	2 501	39 100	Harburg a. d. E.
7 523	—	—	—	—	—	—	7 523	Herne i. W.
16 977	—	—	—	—	—	—	16 977	Hildesheim.
7 212	—	—	—	—	—	—	7 212	Kaiserslautern.
32 462	—	—	—	—	—	—	32 462	Königshütte OS.
17 900	—	—	—	—	—	—	17 900	Liegnitz.
15 694	—	—	—	—	—	—	15 694	Ludwigshafen a. Rh.
209 152	1 200	—	—	—	—	1 200	210 352	Lübeck.
73 120	1 024	284	—	—	—	1 308	74 428	Metz.
51 418	—	—	—	—	—	—	51 418	Mülhausen i. E.
6 334	—	—	—	—	—	—	6 334	Mülheim a. Rh.
65 871	—	—	—	—	—	—	65 871	M.-Gladbach.
19 215	—	—	—	—	—	—	19 215	Münster.
25 050	—	—	—	—	—	—	25 050	Oberhausen Rh.*
4 400	—	—	—	—	—	—	4 400	Offenbach a. M.
21 754	—	267	—	—	—	267	22 021	Osnabrück.
143 827	194	—	—	—	—	194	144 021	Potsdam.
17 859	—	—	—	—	—	—	17 859	Recklinghaus.*
15 836	—	—	—	—	—	—	15 836	Regensburg.*
16 800	—	—	—	—	—	—	16 800	Remscheid.
111 653	—	—	—	—	—	—	111 653	Rostock.
10 750	—	—	—	—	—	—	10 750	Solingen.
17 534	—	—	—	—	—	—	17 534	Spandau.
20 400	—	—	—	—	—	—	20 400	Ulm a. D.
28 799	—	—	—	—	—	—	28 799	Würzburg.*
36 951	—	—	—	—	—	—	36 951	Zwickau.*

VII. Deckung der Kosten im Jahre 1911* oder 1911/12 in Mark.

Städte	I. Beiträge a. des Staates	I. b. der Stadtgemeinde (Zuschuß)	I. c. von Versicherungsanstalten	I. d. von anderen Körperschaften und sonstige	II. Einnahmen der Feuerwehr a. an Mieten und Kapitalzinsen	II. b. durch Leistung von Sicherheitswachen und Arbeitsdienst	II. c. durch Verkauf abgäng. Fahrzeuge, Geräte, Pferde, Dünger usw.	II. d. Gebühren und sonstige ordentliche Einnahmen	II. e. Außerordentliche (einmalige) Einnahmen, Geschenke	Beiträge und sonstige Einnahmen zusammen
Gruppe A.										
Berlin	99 000	3 536 138	—	—	22 211	136 160	12 279	—	3 408	3 809 196
Bremen	848 785	63 800	—	—	4 882	2 011	7 184	6 986	—	933 648
Breslau	—	952 331	—	50 030	9 083	22 790	41 989	3 046	3 806	1 083 075
Charlottenburg	—	433 852	—	—	8 673	2 204	642	1 431	746	447 548
Chemnitz*	—	169 438	108 957	—	9 400	19 313	2 524	—	—	309 632
Cöln	—	608 339	139 906	28 417	3 140	10 170	2 028	49 039[1])	219 471	1 060 510
Dortmund	—	193 283	—	—	—	11 555	324	72 142[2])	—	277 304
Dresden*	113 406	489 442	127 117	700	—	46 816	188	7 669	588	785 926
Duisburg	—	84 821	2 650	—	—	—	75	10 390	—	97 936
Düsseldorf	—	335 858		—	15 800	52 535	1 506	52 461	19 038	477 198
Essen-Ruhr	—	146 000	—	—	27 515	11 548	305	6 980	652	193 000
Frankfurt a. M.	—	736 259	—	600	9 664	68 921	7 825	31 486	—	854 755
Hamburg*	343 748	.	1 928 552	—	—	20 620	7 179	36 689	—	2 336 788
Hannover	—	402 357	5 000	—	—	—	2 710	24 471	—	434 538
Kiel	—	244 375	—	—	685	12 828	1 936	17 119	694	277 637
Königsberg i. Pr.	6 072	400 940	—	—	12 034	—	1 167	6 080	—	426 293
Leipzig*	—	620 089	261 559	—	2 540	26 332	4 326	—	—	915 646
Magdeburg	—	499 752	—	10 000[3])	10 242	6 281	675	20 823	—	547 773
München*	—	768 452	63 500	—	—	78 043	33 033		—	943 028
Neukölln	—	99 732	159	—	800	—	5 000	641	—	106 332
Nürnberg*	34 000	154 044	—	—	—	51 073	1 230	638	—	240 985
Stettin	—	364 469	30 000	—	4 938	12 161	756	18 425[4])	—	430 749
Stuttgart*	23 500	306 000	—	—	500	7 450	8 000		—	345 450
Gruppe B.										
Aachen	—	232 110	—	—	975	5 350	69	765	8 328	247 597
Altona	—	115 185	—	—	339	12 177	1 338	233 202[5])	—	247 056
Augsburg*	21 000	90 335	—	—	3 606	—	3 232	2 000	—	120 173
Barmen	—	245 931	4 440	—	—	4 650	615	15 143	—	270 779
Berlin-Schöneberg	—	346 022	—	—	13 162	3 489	44	39 180	—	401 897
Berlin-Wilmersdorf	—	242 161	—	—	1 850	3 000	100	13 000	—	260 111
Bochum	—	58 863	—	1 670	—	8 000	—	—	—	68 533
Braunschweig	20 742	113 381	24 600	—	—	—	625	8 119	9 166	176 633
Cassel	—	217 456	3 345	—	1 281	—	2 287	473	588	225 430
Crefeld	—	103 911	1 542	—	1 105	1 938	355	13 252	1 910	124 013
Danzig	7 500	396 555	—	3 700	2 092	2 945	938	6 800	—	420 530
Elberfeld	—	149 069	3 008	—	1 097	564	387	1 191	493	155 809
Erfurt	—	53 068	500	—	394	2 053	826	4 900	—	61 741
Gelsenkirchen	—	79 507	—	—	550	4 728	—	6 984	—	91 769
Halle a. S.	—	215 200	900	—	—	—	2 292	8 224	—	226 616
Hamborn	—	14 285	—	—	—	—	—	—	686	14 971
Karlsruhe*	—	58 007	—	3 735	—	—	—	6 751	—	68 493
Mainz	—	62 532	—	—	—	—	—	—	—	62 532
Mannheim*	—	146 783	—	—	—	—	—	—	—	146 783
Mülheim a. d. R.	—	17 326	—	—	—	—	—	—	61	17 387

Anmerkungen siehe Seite 478.

Noch Tabelle VII.

Städte	I. Beiträge a. des Staates	I. b. der Stadtgemeinde (Zuschuß)	I. c. von Versicherungsanstalten	I. d. von anderen Körperschaften und sonstige	II. Einnahmen der Feuerwehr a. an Mieten und Kapitalzinsen	II. b. durch Leistung von Sicherheitswachen und Arbeitsdienst	II. c. durch Verkauf abgäng. Fahrzeuge, Geräte, Pferde, Dünger usw.	II. d. Gebühren und sonstige ordentliche Einnahmen	II. e. Außerordentliche (einmalige) Einnahmen, Geschenke	Beiträge und sonstige Einnahmen zusammen
Plauen i. V.*	10 159	13 030	17 168	—	—	—	34	975	173	41 539
Posen	—	172 554	10 000	—	337	22 917	234	1 415	2 521	209 978
Saarbrücken	—	45 255	—	—	—	—	—	—	3 145	48 400
Straßburg i. E.	—	189 190	363	—	—	—	883	—	—	190 436
Wiesbaden	—	125 847	—	—	—	450	11 378	5 723	—	143 398
Gruppe C.										
Berlin-Lichtenbg.	—	36 974	—	—	—	3 738	—	—	297	41 009
Bielefeld	—	41 791	—	—	1 783 (a. u. b.)		—	3 806	139	47 519
Bonn	—	30 647	—	—	—	—	—	—	—	30 647
Bromberg	—	66 661	2 968	1 282	125	1 703	88	2 102	—	74 929
Coblenz	—	16 499	—	—	—	—	—	—	230	16 729
Darmstadt	52 879	1 847	—	—	—	—	—	—	—	54 726
Dessau	—	14 482	2 038	3 800	—	—	—	—	—	20 320
Elbing	—	63 308	—	—	—	1 576	30	6	100	65 020
Flensburg	—	47 843	775	—	—	3 139	883	527	50	53 217
Frankfurt a. O.	—	76 036	2 327	—	900	2 113	325	271	—	81 972
Freiburg i. Br.*	—	52 983	—	—	—	—	176	—	—	53 159
Fürth i. B.*	6 400	29 591	—	—	—	—	87	147	—	36 225
Görlitz	—	66 259	—	—	720	275	45	189	—	67 488
Hagen i. W.	—	11 091	—	—	—	—	—	—	—	11 091
Harburg a. d. E.	—	33 180	700	—	1 419	—	123	3 678	—	39 100
Herne i. W.	—	7 523	—	—	—	—	—	—	—	7 523
Hildesheim	—	16 977	—	—	—	—	—	—	—	16 977
Kaiserslautern	2 100	4 195	—	917	—	—	—	—	—	7 212
Königshütte OS.	—	28 661	—	—	3 000	—	—	801	—	32 462
Liegnitz	—	17 880	—	—	—	—	—	120	—	18 000
Ludwigshaf. Rh.	8 000	7 694	—	—	—	—	—	—	—	15 694
Lübeck	—	185 890	9 000	—	3 111	5 168	—	7 183	—	210 352
Metz	—	69 633	—	—	1 351	—	—	3 444	—	74 428
Mülhausen i. E.	—	49 071	—	—	—	238	1 192	917	—	51 418
Mülheim a. Rh.	—	6 334	—	—	—	—	—	—	—	6 334
M.-Gladbach	—	55 519	—	—	—	—	700	9 652	—	65 871
Münster	—	19 215	—	—	—	—	—	—	—	19 215
Oberhaus. Rh.*	—	25 050	—	—	—	—	—	—	—	25 050
Offenbach a. M.	—	4 400	—	—	—	—	—	—	—	4 400
Osnabrück*	—	19 779	181	—	—	1 827	—	—	—	22 021
Potsdam	—	137 817	—	—	3 504	2 100	600	—	—	144 021
Recklinghausen*	—	16 169	—	—	—	340	—	1 350	—	17 859
Regensburg*	—	15 836	—	—	—	—	—	—	—	15 836
Remscheid	—	15 726	—	234	—	1 074	—	—	—	16 800
Rostock	—	80 552	24 995	150	—	3 712	510	1 734 (d. u. e.)		111 653
Solingen*	—	10 750	—	—	—	89	—	—	—	10 750
Spandau	—	17 534	—	—	—	—	—	—	—	17 534
Ulm a. D.*	1 600	6 300	—	—	—	—	—	12 500	—	20 400
Würzburg	8 000	19 803	257	—	—	—	574	68	8	28 799
Zwickau*	9 536	9 998	15 873	100	—	1 260	184	—	—	36 951

Anmerkungen siehe Seite 478.

[Fortsetzung zu Seite 449.]

feuerwehr, Hoe = Hoenig, L = Lüders, M = Moltke, MG = Metzer Gewinde, N = Normal, P = Perfekta, St = Storz, V = Verschraubungen, W = Würzburger. — [2]) Uebungswagen. — [3]) Davon 32 vom städtischen Marstall gestellt, die übrigen 14 werden während des Tages in anderen städtischen Betrieben beschäftigt. — [4]) Prämiensystem.

Anmerkungen zu Tabelle VIb (Seiten 472—475).

[1]) Die einmaligen (außerordentlichen) Ausgaben für Berufsfeuerwehren aus Etatsmitteln über 5000 ℳ, soweit sie von den Städten näher angegeben sind: Bremen: Beschaffung eines Auto-Krankenwagens nebst Einrichtung 9166 ℳ (Teilbetrag), Einrichtung der neuen Telegraphie- und Fernsprechzentrale 43429 ℳ (Teilbetrag), Beschaffung von 5 Feuerwehr-Automobilen 59000 ℳ (Teilbetrag). Breslau: Mechanische Leiter nebst Bespannung 12000 ℳ, Motorspritze und eine Rettungsleiter 32308 ℳ, Mehrkosten für eine automobile Leiter nebst Bespannung 15998 ℳ, für einen automobilen Gerätewagen 20334 ℳ, Anschaffung weiterer Motorfahrzeuge (I. Rate) 50000 ℳ, Zurückerstattung eines Vorschusses zur Anschaffung von Pferden 38272 ℳ. Cöln: Zur Ansammlung eines Fonds für Errichtung weiterer Feuerwehrgebäude 198375 ℳ, Feuertelegrapheneinrichtung in den Löschbezirken II und III 15895 ℳ, erste Bekleidung und Ausrüstung von 32 Feuerwehrmännern 6397 ℳ, Ausbau und Umänderung der Feuertelegraphenanlage in den Vororten 77443 ℳ. Dortmund: III. Rate für eine Automobil-Drehleiter 13000 ℳ. Dresden: Tilgung der Kosten für den Bau und die Ausrüstung einer neuen Feuerwache 18800 ℳ, Erweiterung der Feuertelegraphenlinien 23551 ℳ. Frankfurt a. M.: Automobilisierung der Feuerwehr 107257 ℳ, Erweiterung des Feuerkabelnetzes 14480 ℳ, Errichtung einer Zentralmeldeanlage 7333 ℳ. Hamburg: Ausdehnung des Feuertelegraphennetzes 73438 ℳ. Hannover: II. Rate für eine Automobilspritze 9000 ℳ. Leipzig: I. Rate für 2 benzin-elektrische Fahrzeuge 15300 ℳ, für Schläuche 10232 ℳ, für Kabelleitungen 18000 ℳ. Barmen: III. Rate zur Verlegung von Feuermelderkabeln 6000 ℳ, ein Automobil-Krankenwagen 15000 ℳ. Berlin-Schöneberg: Umbau der Automobil-Dampfspritze 16200 ℳ. Berlin-Wilmersdorf: I. Rate zur Beschaffung einer Automobil-Drehleiter 14000 ℳ, zur Beschaffung eines zweiten Krankenwagens 14000 ℳ. Straßburg: Weiterverlegung des Feuermelderkabels 39000 ℳ. Frankfurt a. O.: Für Auswechslung des schadhaften Feuermelderkabels 14092 ℳ. Fürth: Anschaffung einer Balance-Drehleiter 11000 ℳ. — [2]) Der Betrieb der Krankenwagen ist mit der Feuerwehr so eng verwachsen, daß eine Angabe der Betriebskosten auch schätzungsweise nicht erfolgen kann. — [3]) Verwaltung der öffentlichen Uhren. — [4]) Davon einmalige Ausgabe für einen Automobil-Krankenwagen der Unfallstation 14985 ℳ.

Anmerkungen zu Tabelle VII (Seiten 476—477).

[1]) Aus Krankentransporten. — [2]) Davon für Anlagen von Privat-Feuermeldern 37258 ℳ, Entschädigung aus der Hafenkasse für die Feuerwache im Hafengebiet 7750 ℳ, Einnahme aus Krankentransporten 16441 ℳ. [3]) Beitrag des Krupp-Gruson-Werks. — [4]) Davon Einnahme für Krankenbeförderung, Hilfeleistungen auf den Sanitätswachen, Eisverkauf und Nachweis von Krankenpflegepersonen 5375 ℳ, Einnahme aus der Verwaltung der öffentlichen Uhren 10703 ℳ. — [5]) Löschkostenbeiträge, Fuhrlohn, Transport von Kranken.

XXIII.

Unterrichtswesen

im Jahre 1911/12.

Von

Professor **H. Schöbel,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Chemnitz.

Die Angaben in den folgenden Übersichten gründen sich wieder wie in den früheren Jahren in erster Linie auf Fragebogen, die von den einzelnen Städten selbst ausgefüllt worden sind. Der Verfasser konnte für die Richtigkeit der Zahlen nur noch dadurch sorgen, daß er sie mit den Zahlen des Vorjahres verglich und gegebenenfalls die Verwaltungsberichte der Städte zur Vergleichung heranzog oder Rückfragen stellte. Zur Erreichung größerer Vollständigkeit in den Angaben wurde auch das Teubnersche Statistische Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands und das Jahrbuch für das höhere Mädchenschulwesen im Königreich Preußen von Eduard Meyer herangezogen. In den meisten Übersichten sind die Städte nach Größenklassen geordnet. Gruppe A umfaßt die Städte mit über 200 000 Einwohnern, Gruppe B die mit 100 000 bis 200 000 und die Gruppe C die mit weniger als 100 000 Einwohnern.

Die Angaben über die Kosten des Unterrichtswesens in Übersicht X beziehen sich diesmal durchweg auf dasselbe Jahr, für das die Schüler- und Lehrerzahlen in den vorhergehenden Übersichten angegeben sind, sodaß in Übersicht XI bei den Verhältniszahlen die Zahl der Volksschüler nicht wiederholt zu werden brauchte. Eine wesentliche Umgestaltung haben die Übersichten IV und VIII erfahren. In Übersicht IV sind die nach den Bestimmungen vom 3. Februar 1910 eingerichteten preußischen Mittelschulen von den übrigen über das Ziel der Volksschulen hinausgehenden, aber nicht den höheren Lehranstalten zuzurechnenden Schulen getrennt gehalten worden. In Übersicht VIII findet man jetzt auch die Angabe der Gesamtzahl der Klassen und Kinder auf den einzelnen Klassenstufen. Die Übersicht über die Fortbildungsschulen mußte auch noch in diesem Jahre wegbleiben. Sie wird aber bestimmt im nächsten Jahrgang, nachdem inzwischen einige Veränderungen im Fragebogen vorgenommen worden sind, wiedererscheinen. Der nächste Jahrgang wird auch genauere Nachweisungen über Hilfsschulen und Hilfsschulklassen bringen, als im vorliegenden in Übersicht VIII gegeben werden konnten.

In Übersicht I sind durchgängig Doppelanstalten in ihre Bestandteile zerlegt worden, sodaß also z.B. eine aus Gymnasium und Realgymnasium

zusammengesetzte Anstalt als Gymnasium und Realgymnasium gezählt worden ist. In Spalte 7 sind private und höhere Lehranstalten, die sich die Vorbereitung für die Einjährig-Freiwilligen-, Fähnrichs- oder Abiturientenprüfung oder die Nachhilfe zurückgebliebener Kinder höherer Lehranstalten zur Aufgabe gesetzt haben, ohne selbst mit der Berechtigung zur Abnahme von Prüfungen ausgestattet zu sein, aufgeführt. Spalte 8 enthält nur die mit höheren Schulen verbundenen Vorschulen. Sonstige Vorbereitungsanstalten für die unteren und mittleren Klassen höherer Schulen sind in Übersicht IV eingerechnet.

Bemerkungen zu Übersicht I (Seite 481—483).

Die höheren Handelsschulen, auch militärberechtigte, sind als Fachschulen in dieser Übersicht nicht berücksichtigt.

[1]) Die Zahl der Lehrkräfte bezieht sich nur auf die drei Gymnasien und zwei staatlichen Vorschulen. — [2]) Ohne die 2 Anstalten in Spalte 7. — [3]) Darunter die Kgl. Kadettenanstalt. — [4]) Die Angaben erstrecken sich auf das Rechnungsjahr 1910. — [5]) Am Gymnasium, ohne Privatschule. — [6]) Die an den höheren Staatsschulen angestellten Mittelschullehrer müssen einen Teil ihrer Stunden in den Vorschulen unterrichten. — [7]) Kgl. Kadettenkorps. — [8]) Einschließlich der Lehrkräfte im Nebenamte. — [9]) Das Karlsgymnasium, die Friedrich-Eugens- und die Wilhelms-Realschule (Oberrealschulen) werden von der Stadt und dem Staate gemeinschaftlich unterhalten. — [10]) Das Kaiser-Karls-Gymnasium wird vom Staate und von der Stadt gemeinschaftlich unterhalten. — [11]) Eingerechnet sind die Schüler der mit einem Realgymnasium verbundenen höheren Handelsschule. — [12]) Die Schüler- und Lehrerzahlen einer Privat-Realschule sind in den Angaben nicht enthalten. — [13]) Die Vorschule zu den beiden Gymnasien, die mit dem Ludwig-Georgs-Gymnasium verbunden ist, ist städtisch. — [14]) Städtische Handelsrealschule. — [15]) Mit der Oberrealschule ist eine Landwirtschaftsschule verbunden (77 Schüler). — [16]) Königliche Realschule mit Handelsabteilung, Zahl der Klassen unbekannt; israelitische Realschule mit Handelsabteilung und Vorschule. — [17]) Private Real- und Handelsschule. — [18]) Das Realgymnasium ist eine Privatschule, weitere Angaben fehlen. — [19]) Oberrealschule mit Maschinenbauabteilung.

Bemerkungen zu Übersicht II (Seite 484—487).

[1]) Realgymnasium, Seminar und Frauenschule. — [2]) Einschließlich der Lehrkräfte im Nebenamte. — [3]) Königin-Katharina- und Königin-Olga-Stift werden von der Stadt und dem Staate gemeinschaftlich unterhalten. — [4]) Mit dem Seminar in Spalte 9 verbundene private dreiklassige Präparandinnenanstalt. — [5]) Privates Kindergärtnerinnenseminar. — [6]) Oberlyzeum, bestehend aus: höh. und techn. Lehrerinnenseminar, Kindergärtnerinnenseminar und Frauenschule. — [7]) Einschließlich der Schülerinnen der mit der höheren Mädchenschule verbundenen weiterführenden Anstalten. — [8]) Nur die staatliche Anstalt, von den außerdem vorhandenen 2 privaten höheren Mädchenschulen fehlen Angaben. — [9]) Katholisches Lehr- und Erziehungsinstitut. — [10]) Klassen I—VI einschließlich der Schülerinnen der Frauenschule. — [11]) Frauenschule und technisches Seminar. — [12]) Handelsabteilung.

Bemerkungen zu Übersicht V (Seite 493—495).

Bei den Lehrkräften der Anstaltsschulen in den Spalten 11 und 12 sind die wenigen im Hauptamte an den Seminarübungsschulen tätigen meist nicht mitenthalten. Sie befinden sich unter den in den Übersichten II und III aufgeführten Seminarlehrern.

[1]) Zwei bei einer Bezirksschule geführte Sonderklassen für verwahrloste Zöglinge des städtischen Kinderversorghauses. — [2]) In den Spalten 6 und 7 sind die nebenamtlichen Lehrkräfte eingerechnet.

(Fortsetzung auf Seite 487.)



Übersicht I. Höhere allgemeine Bildungsanstalten für das männliche Geschlecht.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Gymnasien u. Progymnasien	Realgymnasien u. Realprogymnasien	Ober-realschulen	Realschulen	sonstige höhere allgem. Bildungsanstalten	Vorschulen, sofern mit höheren Schulen verbunden	Zahl der Klassen an den höheren Schulen	Zahl der Klassen an den Vorschulen	Schüler an den höheren Schulen	Schüler an den Vorschulen	Lehrer im Hauptamt an den höheren Schulen	Lehrer im Hauptamt an den Vorschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin . . .	a	11	7	3	14	—	18	523	55	15 621	2 729	795	55
" . . .	b	4	1	—	2	8	4	156	23	3 856	609	265	24
Bremen . . .	a	2	1	1	3	—	—	119	—	3 063	—	179	—
" . . .	b	—	—	—	—	1	—	.	—	148	—	.	—
Breslau . . .	a	4	2	1	4	—	10	138	29	4 236	1 207	197	29
" . . .	b	3	—	—	—	3	3	62	12	1 899	318	81[1])	6[1])
Charlottenburg	a	2	2	2	4	—	4	109	24	3 588	1 090	174	24
"	b	1	—	—	—	2	1	18[2])	6	547[2])	274	27[2])	6
Chemnitz . .	a	—	2	1	1	—	—	67	—	1 937	—	103	—
" . .	b	1	—	—	—	—	—	18	—	429	—	31	—
Cöln	a	3	5	1	2	—	3	121	13	3 944	597	201	13
"	b	4	—	—	—	—	—	56	—	1 777	—	102	—
Dortmund . .	a	1	2	1	1	—	—	82	—	2 266	—	119	—
" . .	b	1	—	—	—	—	—	7	—	276	—	13	—
Dresden . .	a	4	3	1	2	—	—	150	—	4 613	—	250	—
" . .	b	2	—	—	4	3[3])	—	81	—	1 882	—	142	—
Düsseldorf . .	a	2	2	2	2	—	5	84	20	2 630	823	129	19
" . .	b	2	—	—	—	—	2	31	3	964	209	43	4
Duisburg[4]) . .	a	—	3	1	1	—	4	59	10	1 635	307	79	12
" . .	b	1	—	—	—	—	1	10	3	259	100	16	3
Essen . . .	a	1	2	2	—	—	3	66	13	2 071	428	105	11
" . . .	b	1	—	—	—	1	—	18[5])	—	648	—	27[5])	—
Frankfurt a. M.	a	3	2	2	3	—	8	120	31	3 568	1 149	185	30
"	b	2	—	—	3	2	4	40	13	1 209	368	79	11
Hamburg . .	b	2	2	5	12	—	16	302	92	9 026	3 537	608[6])	
Hannover . .	a	2	3	3	2	—	8	122	32	3 676	1 199	184	30
" . .	b	2	—	—	—	4	2	60	6	1 379	284	86	5
Kiel	a	—	1	2	—	—	3	49	18	1 596	675	72	19
"	b	1	—	—	1	2	2	29[2])	7	676[2])	219	39[2])	6
Königsberg . .	a	2	1	1	2	—	4	66	12	2 238	537	97	12
" . .	b	3	—	1	—	—	3	49	11	1 746	448	73	9
Leipzig . . .	a	2	3	1	5	—	—	165	—	4 862	—	316	—
" . . .	b	2	—	—	3	6	2	125	2	2 050	35	152	2
Magdeburg .	a	1	2	1	1	—	—	77	—	2 571	—	112	—
" .	b	3	1	—	1	1	—	47	—	1 002	—	81	—
Mannheim . .	b	1	2	1	1	—	—	82	—	2 443	—	126	—
München . .	b	6	1	1	4	1[7])	—	219	—	7 366	—	451[8])	—
Neukölln . .	a	—	1	1	1	—	2	50	13	1 506	612	61	13
Nürnberg . .	b	2	1	1	1	—	—	106	—	3 637	—	167	—
Stettin . . .	a	1	2	1	—	—	4	65	23	2 157	610	88	23
" . . .	b	2	—	—	—	2	3	32	8	899	209	48	8
Stuttgart .	a	2[9])	1	4[9])	—	—	6	125	15	3 972	608	165	15
" . .	b	1	1	—	1	—	2	50	5	1 460	207	72	5
Gruppe B.													
Aachen . . .	a	1[10])	2	1	—	—	3	51	11	1 631[11])	425	85	12
" . . .	b	1	—	—	—	—	1	9	3	220	96	14	3
Altona . . .	a	—	1	1	1	—	2	37	11	1 117	327	50	13
" . . .	b	1	1	—	—	—	—	17	—	435	—	26	—

Bemerkungen auf Seite 480.

Noch Übersicht I.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Gymnasien u. Progymnasien	Realgymnasien u. Realprogymnasien	Ober-realschulen	Realschulen	sonstige höhere allgem. Bildungsanstalten	Vorschulen, sofern mit höheren Schulen verbunden	Zahl der Klassen an den höheren Schulen	Zahl der Klassen an den Vorschulen	Schüler an den höheren Schulen	Schüler an den Vorschulen	Lehrer im Hauptamt an den höheren Schulen	Lehrer im Hauptamt an den Vorschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Augsburg	b	2	1	1	—	—	—	60	—	1 780	—	122	—
Barmen	a	1	1	1	1	—	—	63	—	2 000	—	93	—
Berl. Schönebg.	a	1	3	1	2	—	4	83	23	2 569	968	124	24
"	b	1	—	—	—	2	2	32	6	729	174	48	6
Berlin-Wilmersdf.	a	2	3	2	—	—	4	62	24	1 908	1 028	88	24
	b	1	—	—	—	2	—	34	—	549	—	48	—
Bochum	a	—	—	2	—	—	—	28	—	796	—	37	—
"	b	1	—	—	—	—	—	17	—	586	—	26	—
Braunschweig	a	—	—	1	1	—	—	33	—	1 031	—	52	—
"	b	2	1	—	1	1	—	67	—	1 512	—	93	—
Cassel	a	—	1	2	—	—	—	58	—	1 987	—	88	—
"	b	2	—	—	—	2	—	36	—	826	—	50	—
Crefeld	a	1	1	1	1	—	2	62	6	1 534	184	86	6
Danzig	a	1	1	1	—	—	2	50	4	1 398	192	79	4
"	b	2	1	—	2	3	2	51	6	1 304	233	72	6
Elberfeld	a	1	1	1	1	—	4	64	12	1 638	390	97	12
"	b	—	1	—	—	—	—	9	—	253	—	12	—
Erfurt	a	—	—	1	—	—	—	16	—	522	—	22	—
"	b	1	1	—	—	—	—	32	—	835	—	50	—
Gelsenkirchen	a	1	1	1	—	—	—	35	—	891	—	51	—
Halle a. S.	a	1	1	1	—	—	1	50	9	1 387	292	71	9
"	b	1	—	1	—	3	1	60	7	1 525	268	106	7
Hamborn	a	—	1	—	—	—	1	12	3	284	118	15	3
Karlsruhe	a	1	2	1	1	—	—	60	—	1 842	—	112	—
"	b	1	—	—	—	2	—	33	—	700	—	47	—
Mainz	b	2	1	1	2	—	4	87	13	2 248[12])	329[12])	143[12])	11[12])
Mülheim a. d. Ruhr	a	—	—	1	—	—	1	14	6	444	181	19	5
	b	1	1	—	—	—	—	18	—	494	—	26	—
Plauen i. V.	a	—	1	—	1	—	—	30	—	786	—	48	—
"	b	1	—	—	—	—	—	11	—	208	—	20	—
Posen	b	3	1	1	—	—	1	75	3	2 672	118	131	3
Saarbrücken	a	—	1	—	—	—	—	4	—	156	—	5	—
"	b	1	—	1	—	—	1	32	1	1 094	29	38	1
Straßburg i. E.	b	3	1	2	1	1	5	103	16	2 979	574	215	16
Wiesbaden	a	—	1	1	—	—	2	32	9	1 042	286	52	9
"	b	1	1	—	1	2	—	33	—	889	—	53	—
Gruppe C.													
Berl. Lichtenbg.	a	—	2	—	1	—	2	26	9	786	399	34	9
Bielefeld	a	1	1	1	—	—	—	35	—	1 023	—	50	—
Bonn	a	1	1	—	1	—	1	27	4	909	135	41	4
"	b	1	—	—	—	—	1	18	3	653	83	30	3
Brandenburg	a	1	1	—	—	—	—	19	—	449	—	27	—
"	b	1	—	—	—	—	—	7	—	118	—	11	—
Bromberg	a	—	—	1	—	—	1	14	3	452	166	17	3
"	b	1	1	—	—	1	1	37	3	1 326	118	66	3
Coblenz	a	—	1	—	1	—	—	15	—	547	—	25	—
"	b	1	—	—	1	—	1	15	3	789	92	45	3
Darmstadt	a	—	—	—	—	—	1[13])	—	4	—	137	—	3
"	b	2	1	2	—	1	1	83	6	2 243	247	134	6

Bemerkungen auf Seite 480.

Noch Übersicht I.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Gymnasien u. Progymnasien	Realgymnasien u. Realprogymnasien	Oberrealschulen	Realschulen	sonstige höhere allgem. Bildungsanstalten	Vorschulen, sofern mit höheren Schulen verbunden	Zahl der Klassen an den höheren Schulen	Zahl der Klassen an den Vorschulen	Schüler an den höheren Schulen	Schüler an den Vorschulen	Lehrer im Hauptamt an den höheren Schulen	Lehrer im Hauptamt an den Vorschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Dessau	a	—	—	—	1[14])	—	—	10	—	227	—	14	—
"	b	1	—	1	—	—	1	25	6	715	240	38	6
Elbing	a	—	1	1	—	—	1	13	3	384	120	17	3
"	b	1	—	—	—	—	1	9	3	206	64	14	2
Flensburg	a	—	—	1[15])	—	—	1	21	3	728	128	29	3
"	b	1	1	—	—	—	1	17	3	396	82	21	3
Frankfurt a. O.	a	—	1	—	—	—	1	18	3	586	118	21	3
"	b	1	—	—	—	1	1	23	3	403	81	29	3
Freiburg i. B.	a	—	1	2	—	—	—	39	—	1 128	—	82	—
"	b	2	—	—	—	1	—	35	—	742	—	81	—
Fürth	b	1	—	—	2[16])	—	1	15[16])	4	1 017	45	50	2
Görlitz	a	1	1	1	—	—	3	49	9	1 250	312	66	9
"	b	—	—	—	—	1	—	.	—	25	—	.	—
Hagen	a	1	1	1	—	—	—	40	—	1 211	—	63	—
Harburg	a	—	1	—	1	—	1	16	6	419	146	21	6
"	b	—	—	—	1[17])	—	—	5	—	140	—	8	—
Heidelberg	b	1	1[18])	1	—	—	—	36	—	1 047	—	57	—
Herne	a	2	—	1	—	—	—	15	—	296	—	20	—
Hildesheim	b	2	1	—	1	—	—	45	—	1 345	—	72	—
Kaiserslautern	b	1	—	1	—	—	—	27	—	838	—	50	—
Königshütte	b	1	—	1	—	—	—	20	—	591	—	23	—
Liegnitz	a	1	1	1	—	—	2	30	7	954	264	47	7
"	b	1	—	—	—	—	—	9	—	216	—	16	—
Linden	a	—	1	—	1	—	1	15	3	540	126	20	3
"	b	1	—	—	—	—	—	9	—	235	—	14	—
Ludwigshafen a. Rh.	b	1	—	1	—	—	—	36	—	1 218	—	60	—
Lübeck	a	1	2	—	2	—	3	55	13	1 425	401	95	
"	b	—	—	—	1	—	1	11	3	389	44	15	
Metz	b	2	1	1	—	—	2	44	6	1 393	243	83	11
Mülhausen i. E.	b	1	—	1[19])	—	—	1	36	6	862	173	61	
Mülheim a. Rh.	a	1	1	—	1	—	1	25	3	600	78	34	3
M.-Gladbach	a	1	—	1	—	—	1	31	6	908	162	31	6
Münster	a	1	1	1	—	—	—	30	—	1 050	—	45	—
"	b	2	—	—	—	—	—	29	—	838	—	38	—
Oberhausen	a	—	1	—	1	—	1	17	4	568	126	22	7
Offenbach	b	1	—	2	1	—	3	44	9	1 265	241	69	9
Osnabrück	b	2	1	—	1	1	—	39	—	1 320	—	58	—
Potsdam	a	—	1	1	—	—	2	35	15	923	438	52	11
"	b	1	—	—	—	—	—	20	—	533	—	33	—
Recklinghausen	a	1	—	1	—	—	—	21	—	570	—	30	—
Remscheid	a	—	1	—	1	—	—	20	—	643	—	29	—
Rostock	a	1	2	—	1	—	2	63	11	1 496	397	81	11
Solingen	a	1	—	—	1	—	1	12	3	449	96	22	3
Spandau	a	—	—	1	—	—	1	14	6	422	242	20	6
"	b	2	—	—	—	—	1	15	3	440	99	21	3
Ulm	b	1	1	1	—	—	1	30	7	798	231	55	7
Würzburg	b	2	1	1	1	—	1	75	2	2 258	45	120	2
Zwickau	a	1	1	—	1	—	—	36	—	842	—	54	—

Bemerkungen auf Seite 480.

Übersicht II. Höhere allgemeine Bildungsanstalten für das weibliche Geschlecht.

Städte	a = städtische, b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (Lyzeen) einschl. Vorschulen: Anstalten	Klassen	Schülerinnen: in Klasse I bis VII	Schülerinnen: in Klasse VIII bis X (in der Vorschule)	Mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene Studienanstalten, Gymnasien und Oberrealschulen: Anstalten	Schülerinnen	Lehrerinnenseminare: Anstalten	Schülerinnen	Frauenschulen und sonstige Anstalten: Anstalten	Schülerinnen	Hauptamtliche Lehrkräfte an den in Spalte 3-12 aufgeführten Anstalten: männlich	weiblich	Selbständige Studienanstalten (St), Gymnasialkurse für Mädchen (Gy), Frauenschulen (F) und ähnliche Anstalten (vergl. Anmerkungen): Anstalten	Schülerinnen	Lehrkräfte im Hauptamt: männlich	weiblich	Zahl der Mädchen, die eine höhere Knabenschule besuchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Gruppe A.																		
Berlin	a	7	141	3 362	1 404	—	—	—	—	—	—	87	115	1 St	147	12	2	—
"	b	28	354	9 747		2	141	8	513	3	135	854		—	—	—	—	—
Bremen	b	7	100	2 160	718	—	—	2	214	—	—	2	121	1 F	20	—	—	30
Breslau	a	2	32	808	260	1	196	1	87	1	23	22	40	—	—	—	—	—
"	b	13	140	2 555	771	—	—	3	363	3	42	9	207	—	—	—	—	—
Charlottenburg	a	4	69	1 686	952	1	165	—	—	—	—	47	60	—	—	—	—	—
"	b	7	83	1 312	432	—	—	1	60	2	90	3	85	—	—	—	—	—
Chemnitz	a	1	16	323	61	1	11	—	—	1	23	17	8	—	—	—	—	—
Cöln	a	2	43	1 164	265	1	91	1	67	1	58	29	43	1 St	154	7	4	—
"	b	8	104	2 185	733	—	—	2	100	1	18	40	138	—	—	—	-	—
Dortmund	a	1	36	874	90	—	—	1	87	—	—	18	25	—	—	—	—	—
"	b	1	16	545	84	—	—	1	68	1	11	3	31	—	—	—	—	—
Dresden	a	2	34	984	210	—	—	—	—	1	35	23	22	—	—	—	—	—
"	b	1	10	182	84	—	—	1	163	—	—	14	11	—	—	—	—	—
Düsseldorf	a	3	36	439	215	1	126	—	—	—	—	15	37	—	—	—	—	—
"	b	7	85	1 509	587	—	—	—	—	3	44	—	93	—	—	—	—	—
Duisburg	a	3	46	748	289	1	95	—	—	1	17	23	44	—	—	—	—	—
"	b	1	11	223	93	—	—	—	—	—	—	6	13	—	—	—	—	—
Essen	a	2	24	658	251	1	52	1	86	1	18	19	24	—	—	—	—	—
"	b	2	37	743	249	—	—	—	—	—	—	5	46	1 RGy	63	—	1	—
Frankfurt a. M.	a	5	71	1 395	521	2	158	—	—	—	—	51	43	—	—	—	—	34
"	b	7	75	962	322	—	—	—	—	2	35	11	61	—	—	—	—	—
Hamburg	b	43	485	7 098	2 808	2	70	3	261	1	121	35	542	3[1])	235	20	18	—
Hannover	a	3	50	1 237	484	1	155	1	154	1	34	47	54	—	—	—	—	—
"	b	5	50	793	210	—	—	—	—	—	—	5	61	—	—	—	—	—
Kiel	a	2	26	783	320	—	—	1	83	—	—	26	28	—	—	—	—	—
"	b	1	10	178	68	—	—	—	—	1	19	1	11	—	—	—	—	—
Königsberg	a	1	10	304	125	1	134	1	73	1	14	13	17	—	—	—	—	—
"	b	9	127	2 347	913	—	—	3	171	1	20	5	154	—	—	—	—	—
Leipzig	a	2	56	914	654	1	52	1	137	—	—	32	35	—	—	—	—	—
"	b	8	80	1 025	309	—	—	1	16	—	—	4	90	1 RGy	99	—	2	8
Magdeburg	a	3	52	1 276	346	1	131	1	64	1	84	41	45	—	—	—	—	—
"	b	2	20	463		—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—
Mannheim	b	3	54	1 694		1	160	1	83	—	—	33	48	—	—	—	—	87
München[2])	a	1	16	684		—	—	—	—	—	—	16	17	—	—	—	—	—
"	b	1	5	90		—	—	—	—	—	—	9	17	1 Gy	122	31	6	—
Neukölln	a	1	20	389	217	—	—	1	22	—	—	12	13	—	—	—	—	—
"	b	1	18	360	158	—	—	—	—	—	—	11	19	—	—	—	—	—
Nürnberg	a	2	37	882	481	2	92	—	—	1	16	30	23	—	—	—	—	—
"	b	3	34	723	280	—	—	1	169	1	18	—	57	—	—	—	—	—

Bemerkungen auf Seite 480.

Noch Übersicht II.

Städte	a = städtische, b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (Lyzeen) einschl. Vorschulen: Anstalten	Höhere Mädchenschulen: Klassen	Höhere Mädchenschulen: Schülerinnen in Klasse I bis VII	Höhere Mädchenschulen: Schülerinnen in Klasse VIII bis X (in der Vorschule)	Mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene Studienanstalten, Gymnasien und Oberrealschulen: Anstalten	Studienanstalten usw.: Schülerinnen	Lehrerinnenseminare: Anstalten	Lehrerinnenseminare: Schülerinnen	Frauenschulen und sonstige Anstalten: Anstalten	Frauenschulen und sonstige Anstalten: Schülerinnen	Hauptamtliche Lehrkräfte an den in Spalte 3–12 aufgeführten Anstalten: männlich	Hauptamtliche Lehrkräfte: weiblich	Selbständige Studienanstalten (St), Gymnasialkurse für Mädchen (Gy), Frauenschulen (F) und ähnliche Anstalten (vergl. Anmerkungen): Anstalten	Selbständige Anstalten: Schülerinnen	Lehrkräfte im Hauptamt: männlich	Lehrkräfte im Hauptamt: weiblich	Zahl der Mädchen, die eine höhere Knabenschule besuchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Stettin	a	1	20	545	224	1	59	1	86	1	26	17	24	—	—	—	—	—
"	b	3	43	897	258	—	—	1	33	—	—	—	58	—	—	—	—	—
Stuttgart	a	3[3])	48	1 448	362	—	—	—	—	—	—	28	39	—	—	—	—	—
"	b	5	63	1 186	276	—	—	—	—	—	—	17	61	1 Gy	97	3	6	—
Gruppe B.																		
Aachen	a	1	15	293	100	—	—	—	—	—	—	5	22	—	—	—	—	—
"	b	2	26	738	286	2	212	—	—	1	20	17	46	—	—	—	—	—
Altona	a	1	20	420	178	—	—	1	70	—	—	13	17	—	—	—	—	—
"	b	2	20	269	74	—	—	1	55	1	20	—	23	—	—	—	—	—
Augsburg	a	2	12	404	—	—	—	—	—	—	—	15	13	—	—	—	—	—
"	b	4	30	943	—	—	—	—	—	—	—	18	91	—	—	—	—	—
Barmen	a	3	37	888	276	1	98	1	126	1	19	28	35	—	—	—	—	—
Berl.-Schöneberg	a	4	46	1 042	731	1	143	—	—	—	—	31	45	—	—	—	—	—
"	b	1	10	177	35	—	—	1	43	—	—	—	14	—	—	—	—	—
Berl.-Wilmersdf.	a	5	64	1 384	828	1	78	1	85	—	—	34	54	—	—	—	—	—
Bochum	a	1	21	521	94	—	—	1	92	1	54	17	21	1[4])	108	4	1	—
"	b	1	15	343	65	—	—	1	92	1	24	3	19	1[4])	97	1	7	—
Braunschweig	a	1	22	513	241	—	—	1	73	—	—	17	18	—	—	—	—	—
"	b	2	21	446	81	—	—	—	—	—	—	5	23	—	—	—	—	31
Cassel	a	1	22	418	172	1	135	1	71	—	—	19	18	—	—	—	—	—
"	b	3	35	570	170	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	—	—	—
Crefeld	a	1	17	312	98	—	—	1	15	1	20	12	19	—	—	—	—	—
"	b	1	15	358	131	—	—	1	32	—	—	3	23	—	—	—	—	—
Danzig	a	1	18	519	119	1	138	1	159	1	29	23	30	—	—	—	—	—
"	b	5	63	1 319	408	—	—	2	112	1	3	16	81	1[5])	33	—	1	—
Elberfeld	a	2	29	644	226	—	—	—	—	—	—	15	27	1[6])	275	1	11	—
"	b	1	13	254	69	—	—	—	—	—	—	1	17	1 RGy	65	—	—	—
Erfurt	a	1	24	506	228	1	54	—	—	—	—	14	22	1 HLs	58	4	1	—
"	b	1	10	174	68	—	—	1	40	—	—	1	24	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	a	1	14	486	—	—	—	—	—	—	—	7	13	—	—	—	—	—
Halle a. S.	a	1	22	502	148	1	83	—	—	—	—	18	17	1 F	73	—	1	—
"	b	3	30	576	187	—	—	1	79	—	—	26	40	—	—	—	—	52
Hamborn	a	1	10	121	62	—	—	—	—	—	—	4	7	—	—	—	—	—
"	b	1	11	210	91	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—
Karlsruhe	a	2	34	845	278	1	132	—	—	—	—	30	28	—	—	—	—	20
"	b	2	14	235	37	—	—	1	24	—	—	1	19	—	—	—	—	1
Mainz	a	1	32	695	196	—	—	1	45	1	23	22	24	—	—	—	—	20
Mülheim a. d. R.	a	1	20	404	152	—	—	—	—	—	—	9	15	—	—	—	—	—
Posen	b	4	50	1 059	707	1	113	1	125	1	41	24	70	—	—	—	—	—
Saarbrücken	a	1	21	484	105	—	—	1	49	1	21	11	25	—	—	—	—	—
"	b	2	28	698	120	—	—	1	103	1	6	11	34	—	—	—	—	—

Bemerkungen auf Seite 480.

Noch Übersicht II.

Städte	a = städtische, b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (Lyzeen) einschl. Vorschulen: Anstalten	Höhere Mädchenschulen: Klassen	Höhere Mädchenschulen: Schülerinnen in Klasse I bis VII	Höhere Mädchenschulen: Schülerinnen in Klasse VIII bis X (in der Vorschule)	Mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene Studienanstalten, Gymnasien und Oberrealschulen: Anstalten	Studienanstalten, Gymnasien und Oberrealschulen: Schülerinnen	Lehrerinnenseminare: Anstalten	Lehrerinnenseminare: Schülerinnen	Frauenschulen und sonstige Anstalten: Anstalten	Frauenschulen und sonstige Anstalten: Schülerinnen	Hauptamtliche Lehrkräfte an den in Spalte 3–12 aufgeführten Anstalten: männlich	Hauptamtliche Lehrkräfte: weiblich	Selbständige Studienanstalten (St), Gymnasialkurse für Mädchen (Gy), Frauenschulen (F) und ähnliche Anstalten (vergl. Anmerkungen): Anstalten	Selbständige Studienanstalten …: Schülerinnen	Lehrkräfte im Hauptamt: männlich	Lehrkräfte im Hauptamt: weiblich	Zahl der Mädchen, die eine höhere Knabenschule besuchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Straßburg i. E.	a	1	15	338	131	—	—	1	60	—	—	13	14	—	—	—	—	—
"	b	13	113	2124	815	—	—	2	51	1	23	28	151	—	—	—	—	45
Wiesbaden	a	2	27	551	159	1	80	1	89	1	7	29	26	—	—	—	—	—
"	b	1	.	197		—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—
Gruppe C.																		
Berl.Lichtenberg	a	2	36	666	299	—	—	1	79	—	—	23	28	—	—	—	—	—
Bielefeld	a	1	12	333	137	1	41	1	14	1	15	13	17	—	—	—	—	—
"	b	1	25	536[7])		1	.	1	.	1	.	.	.	—	—	—	—	—
Bonn	b	4	42	756	221	—	—	2	89	2	60	8	59	1 St	130	3	3	—
Brandenburg	a	1	15	352	125	—	—	1	60	—	—	10	17	—	—	—	—	—
Bromberg	a	1	10	302	137	—	—	1	79	1	22	12	11	—	—	—	—	—
Coblenz	b	2	27	639	189	—	—	1	80	—	—	5	41	—	—	—	—	—
Darmstadt	a	2	28	886		—	—	1	92	—	—	27	24	—	—	—	—	—
"	b	3	.	488		—	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	36
Dessau	b	1[8])	20	431	174	—	—	1	59	—	—	15	14	—	—	—	—	—
Elbing	a	1	19	342	144	—	—	1	39	—	—	11	15	—	—	—	—	—
Flensburg	a	1	15	360	142	—	—	1	43	—	—	11	16	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	a	1	16	301	114	—	—	1	65	—	—	10	11	—	—	—	—	—
"	b	1	10	210	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—
Freiburg i. B.	a	1	25	497	199	—	—	1	129	—	—	21	18	—	—	—	—	66
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[9])	403	—	16	15
Fürth	a	1	12	300[10])	—	—	—	—	—	1	.	8	7	—	—	—	—	—
Görlitz	a	1	25	511	136	—	—	1	42	—	—	15	22	—	—	—	—	—
Hagen	a	1	18	567	—	1	70	1	174	—	—	18	24	—	—	—	—	—
Harburg	a	1	15	269	120	—	—	—	—	—	—	9	10	—	—	—	—	—
Heidelberg	b	1	22	588	96	—	—	1	83	—	—	16	15	—	—	—	—	—
Herne	a	1	7	217	—	—	—	—	—	—	—	3	7	—	—	—	—	—
Hildesheim	a	1	14	281	85	—	—	—	—	1[11])	45	7	16	—	—	—	—	—
"	b	2	20	329	66	—	—	1	50	—	—	1	26	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	a	1	9	240	—	—	—	1	99	—	—	6	9	—	—	—	—	—
"	b	1	6	133	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—
Königshütte	a	1	15	305	100	—	—	—	—	—	—	7	13	—	—	—	—	—
Liegnitz	a	1	14	337	114	1	66	1	22	—	—	9	15	—	—	—	—	—
"	b	1	10	106	25	—	—	—	—	1	14	2	13	—	—	—	—	—
Linden	a	1	8	139	75	—	—	—	—	—	—	4	6	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a. Rhein	a	1	13	355	—	—	—	—	—	1[12])	32	9	10	—	—	—	—	—
Lübeck	a	1	20	410	158	—	—	1	66	—	—	6	25	—	—	—	—	—
"	b	2	20	283	93	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	22
Metz	a	1	10	374	137	—	—	1	43	—	—	6	18	—	—	—	—	18
"	b	5	34	673	157	—	—	—	—	—	—	3	36	—	—	—	—	—

Bemerkungen auf Seite 480.

Noch Übersicht II,

Städte	a = städtische, b = staatliche und sonstige Anstalten	Höhere Mädchenschulen (Lyzeen) einschl. Vorschulen: Anstalten	Klassen	Schülerinnen in Klasse I bis VII	Schülerinnen in Klasse VIII bis X (in der Vorschule)	Mit höheren Mädchenschulen (Lyzeen) verbundene Studienanstalten, Gymnasien und Oberrealschulen: Anstalten	Schülerinnen	Lehrerinnenseminare: Anstalten	Schülerinnen	Frauenschulen und sonstige Anstalten: Anstalten	Schülerinnen	Hauptamtliche Lehrkräfte an den in Spalte 3-12 aufgeführten Anstalten: männlich	weiblich	Selbständige Studienanstalten (St), Gymnasialkurse für Mädchen (Gy), Frauenschulen (F) und ähnliche Anstalten (vergl. Anmerkungen): Anstalten	Schülerinnen	Lehrkräfte im Hauptamt: männlich	weiblich	Zahl der Mädchen, die eine höhere Knabenschule besuchen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Mülhausen i. E.	a	1	21	446	226	—	—	1	47	—	—	12	16	—	—	—	—	—
„	b	1	21	412	265	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	26
Mülheim a. Rh.	a	1	11	195	60	—	—	—	—	—	—	6	8	—	—	—	—	—
„	b	1	11	214	89	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	a	1	16	297	104	—	—	1	43	—	—	6	12	—	—	—	—	—
„	b	1	15	308	129	—	—	—	—	—	—	1	20	—	—	—	—	—
Münster	b	2	28	731	165	1	86	2	93	—	—	4	46	—	—	—	—	—
Oberhausen	a	1	15	403	94	—	—	1	106	—	—	14	11	—	—	—	—	—
Offenbach	a	1	20	427	100	—	—	—	—	—	—	14	11	—	—	—	—	—
„	b	1	10	98	42	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—	32
Osnabrück	a	1	17	455	82	—	—	1	87	—	—	13	25	—	—	—	—	—
„	b	1	10	238	57	—	—	1	66	1	46	7	26	—	—	—	—	—
Potsdam	a	1	20	360	166	—	—	1	59	—	—	18	14	—	—	—	—	—
„	b	1	10	180		—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—
Remscheid	a	1	12	345	—	—	—	—	—	—	—	7	9	—	—	—	—	—
Rostock	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
Solingen	a	1	16	342	62	—	—	—	—	—	—	8	14	—	—	—	—	—
Spandau	a	1	18	332	135	—	—	—	—	—	—	9	14	—	—	—	—	—
„	b	1	10	84	24	—	—	—	—	—	—	.	.	—	—	—	—	—
Ulm	a	1	18	313	146	—	—	—	—	—	—	9	11	—	—	—	—	—
Würzburg	b	4	40	790	180	—	—	1	40	—	—	6	46	—	—	—	—	—

(Fortsetzung zu Seite 480.)

Bemerkungen zu Übersicht VI (Seite 496—499).

[1]) Bei der Berechnung wurden die Einwohnerzahlen vom 1. Januar 1912 zugrundegelegt. — [2]) Mit Einschluß der Schülerinnen der drei unteren Vorschulklassen. — [3]) Eingerechnet sind die Schüler der mit einem Realgymnasium verbundenen höheren Handelsschule. — [4]) Die Schülerzahlen einer Privatrealschule sind in den Angaben nicht enthalten.

Bemerkungen zu Übersicht IX (Seite 508—510).

[1]) Die aus der freiwillig besuchten Fortbildungsklasse entlassenen Kinder sind den aus der höchsten Klassenstufe entlassenen zugezählt. — [2]) Ohne die aus der Hilfsschule entlassenen Kinder. — [3]) Der Besuch der VIII. Stufe ist freiwillig.

Bemerkungen zu Übersicht X (Seite 511—512).

[1]) In Ansatz gebracht sind 7 Prozent des Feuerkassenwertes der Gebäude. — [2]) Die Angaben beziehen sich auf das Rechnungsjahr 1910. — [3]) Einschließlich der

(Fortsetzung auf Seite 489.)

Übersicht III. Lehrer- und Lehrerinnenseminare.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Lehrerseminare mit Präparandenanstalten	Lehrerseminare ohne Präparandenanstalten	Lehrerinnenseminare mit Präparandinnenanstalten	Lehrerinnenseminare ohne Präparandinnenanstalten	Selbständige Präparandenanstalten	Schüler in den Seminaren	Schüler in den Präparandenanstalten	Schülerinnen in den Seminaren	Schülerinnen in den Präparandinnenanstalten	Lehrkräfte im Hauptamt männlich	Lehrkräfte im Hauptamt weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Berlin	b	—	—	—	11	—	—	—	727	—	8	127
Bremen	b	—	1	—	—	—	175	—	—	—	22	—
Breslau	b	1	—	3	—	3	133	322	285	162	20	22
Charlottenburg	b	—	—	—	—	1	—	85	—	—	4	—
Cöln	a	—	—	—	1	1	—	135	169	—	8	5
"	b	1	—	—	—	—	25	7	—	—	11	—
Dortmund	a	—	—	—	1	—	—	—	88	—	1	6
"	b	—	—	—	—	1	—	—	—	67	4	4
Dresden	b	1	2	—	—	—	545	22	—	—	65	—
Düsseldorf	a	—	—	1	—	—	—	—	235	97	10	6
Essen	a	—	—	—	1	—	—	—	97	—	5	3
"	b	—	2	—	—	4	190	201	—	166	20	3
Frankfurt a. M.	a	—	—	—	1	—	—	-	131	—	7	4
Hamburg	b	2	—	2	—	—	356		280		106	25
Hannover	a	—	—	—	—	1	—	98	—	—	4	—
"	b	2	—	—	—	—	135		—	—	14	—
Kiel	b	1	—	—	—	—	68	108	—	—	7	—
Königsberg	b	—	—	—	—	2	—	107	—	—	5	—
Leipzig	b	—	1	—	—	—	208	—	—	—	23	—
München	b	—	—	1	1	—	—	—	388		14[1])	20[1])
Neukölln	b	—	—	—	—	1	—	105	—	—	3	—
Stuttgart	b	—	—	—	1	—	—	—	73	—	3	1
Gruppe B.												
Aachen	a	—	—	1	1	—	—	—	159	90	8	19
"	b	—	—	—	—	1	—	93	—	—	4	—
Altona	b	—	—	1	—	—	—	—	88	62	—	—
Augsburg	b	—	—	1	—	—	—	—	27	37	4	7
Braunschweig	b	1	—	—	—	—	139	158	—	—	26	—
Crefeld	a	—	—	1	—	—	—	—	95	93	6	2
Danzig	b	—	1	—	—	1	90	91	—	—	11	—
Elberfeld	a	—	—	—	—	1	—	94	—	—	4	—
Erfurt	b	—	1	—	—	1	94	96	—	—	8	—
Hamborn	b	—	1	—	—	—	81	—	—	—	4	—
Karlsruhe	b	—	2	—	1	—	461	—	142	—	36	3
Plauen i. V.	b	—	1	—	—	—	214	—	—	—	21	—
Saarbrücken	a	—	—	2	—	—	—	—	176	203	5	8
Straßburg i. E.	b	1	—	—	1	1	63	118	70	—	18	7

[1]) Haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte.

Noch Übersicht III.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Lehrerseminare mit Präparandenanstalten	Lehrerseminare ohne Präparandenanstalten	Lehrerinnenseminare mit Präparandinnenanstalten	Lehrerinnenseminare ohne Präparandinnenanstalten	Selbständige Präparandenanstalten	Schüler in den Seminaren	Schüler in den Präparandenanstalten	Schülerinnen in den Seminaren	Schülerinnen in den Präparandinnenanstalten	Lehrkräfte im Hauptamt männlich	Lehrkräfte im Hauptamt weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe C.												
Berl.-Lichtenbg. .	b	—	—	—	—	1	—	210	—	—	10	—
Bromberg . . .	b	1	1	—	—	1	216	171	—	—	24	—
Coblenz	b	—	—	—	2	1	—	—	197	105	9	32
Darmstadt . . .	b	—	—	—	1	1	—	39	124	—	7	2
Elbing	b	—	1	—	—	2	118	100	—	—	10	—
Freiburg i. B. .	b	—	1	—	1	—	320	—	39	—	27	—
Heidelberg . . .	b	—	1	—	—	—	289	—	—	—	14	—
Hildesheim . .	b	1	—	—	—	—	90	105	—	—	10	—
Kaiserslautern .	b	1	—	—	—	—	198	90	—	—	19	—
Königshütte . .	b	—	1	—	—	1	9	33	—	—	2	—
Liegnitz	b	1	—	—	1	—	96	78	102	—	10	7
Lübeck	b	—	1	—	1	—	149	—	54	—	—	—
M.-Gladbach .	b	—	—	—	—	1	—	83	—	—	3	—
Münster	b	1	—	—	1	1	9	12	95	95	9	8
Osnabrück . . .	b	1	1	—	—	1	191	185	—	—	17	—
Recklinghausen .	b	1	—	—	—	1	83	184	—	—	13	—
Spandau . . .	b	1	—	—	—	—	96	100	—	—	12	—
Würzburg . . .	b	—	2	—	—	—	173	—	—	—	15	—

(Fortsetzung zu Seite 487.)

Ausgaben für Ruhegehälter und der sonstigen persönlichen Ausgaben an den höheren Volksschulen. — [4]) Ohne Ausgaben für Ruhegehälter. Der auf diese verwendete Gesamtbetrag läßt sich auf die einzelnen Schularten nicht verteilen. — [5]) Einschließlich 70 000 ℳ an den Pensionsverein Hamburgischer Privatmädchenschulen. — [6]) Einschließlich der Kosten der höheren Bürgerschulen. — [7]) Einschließlich der Kosten für die Fortbildungsschulen. — [8]) In den Kosten der Volksschulen sind die Kosten der Lehrerpräparande mitenthalten. — [9]) Einschließlich der Kosten der Bürger-, Vor- und der allgemeinen Fortbildungsschulen. — [10]) Einschließlich der Kosten für die höhere Volksschule. — [11]) Ohne Ruhegehälter. — [12]) Nur Mietwert der Volksschulgebäude. — [13]) Ohne die städtischen Barzuwendungen an die staatlichen höheren Schulen. — [14]) Einschließlich der Ausgaben für die höheren Volksschulen. — [15]) Beihilfe zur Pensionsversicherung der Lehrerinnen der höheren und mittleren Töchterschulen. — [16]) Einschließlich der Kosten der höheren Volksschule und der Fortbildungsschule.

Übersicht IV. Über das Ziel der Volksschule hinausgehende, aber nicht als höhere Schulen anzusehende Lehranstalten.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Mittelschulen in Preußen, eingerichtet nach den Bestimmungen vom 3. Februar 1910								Andere über das Ziel der allgemeinen Volksschule hinausgehende Schulen (Bürgerschulen, höhere oder erweiterte Volksschulen, höhere oder gehobene Mädchen- (Töchter-) Schulen, soweit sie nicht zu Abschnitt 2 gehören, Mittelschulen in Elsaß-Lothringen und Württemberg)							
		Anstalten			Klassen	Schüler		Lehrkräfte im Hauptamt		Anstalten			Klassen	Schüler		Lehrkräfte im Hauptamt	
		f. Knaben	f. Mädchen	Gemischte		m.	w.	m.	w.	f. Knaben	f. Mädchen	Gemischte		m.	w.	m.	w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Gruppe A.																	
Berlin	b	2	2	1	58	721	1 295	38	27	—	—	—	—	—	—	—	—
Bremen	b	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	50	1 350	39	22	29
Breslau	a	4	5	—	107	1 242	2 461	72	59	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	2	—	20	—	545	—	10	—	—	1	3	39	41	—	6
Charlottenburg	a	—	1	—	16	—	580	9	8	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	1	—	17	—	347	—	15	4	1	1	42	466	257	17	26
Chemnitz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	71	967	1 259	53	15
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	195	1	12
Cöln	a	3	2	—	63	1 141	1 291	43	35	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	14	—	205	—	14
Dortmund	a	—	1	—	12	—	440	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Dresden	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	415	8 001	6 233	352	81
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	2	134	343	1 529	34	123
Düsseldorf	a	2	3	—	72	1 261	1 805	49	37	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	52	—	5
Duisburg	a	2	1	—	43	871	819	36	15	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	a	1	1	—	35	717	600	31	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	a	—	3	11	212	3 673	4 181	176	76	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	19	—	390	2	18
Hamburg	b	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	—	108	1 682	1 433	45	83
Hannover	a	2	3	—	53	605	1 337	41	26	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	40	—	621		30
Kiel	a	5	5	1	155	3 414	2 978	124	49	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg	a	4	4	2	92	1 960	2 045	76	115	—	—	1	7	207	192	4	5
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	7	54	622	464	37	47
Magdeburg	a	—	—	—	—	—	—	—	—	10	9	2	320	7 011	5 019	283	38
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9	74	104	—	1
Mannheim	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	70	1 299	1 250	43	25
München	b	—	—	—	—	—	—	—	—	4	12	—	108	400	1 895	163[1])	192[1])
Neukölln	a	—	1	—	18	—	752	8	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	116	—	4	—
Stettin	a	3	2	—	96	2 497	1 308	90	26	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	4	—	52	—	1 290	—	45	—	3	—	12	—	146	—	18
Stuttgart	a	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6	—	213	4 333	3 810	183	55
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	88	85	9	7
Gruppe B.																	
Aachen	a	1	3	—	55	492	1 382	19	43	—	—	—	—	—	—	—	—
Altona	a	4	4	—	119	2 550	1 868	102	46	—	—	—	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	20	—	292	—	20

[1]) Haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte.

Noch Übersicht IV.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Mittelschulen in Preußen, eingerichtet nach den Bestimmungen vom 3. Februar 1910: Anstalten f. Knaben	f. Mädchen	Gemischte	Klassen	Schüler m.	Schüler w.	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Lehrkräfte im Hauptamt w	Andere über das Ziel der allgemeinen Volksschule hinausgehende Schulen (Bürgerschulen, höhere oder erweiterte Volksschulen, höhere oder gehobene Mädchen- (Töchter-) Schulen soweit sie nicht zu Abschnitt 2 gehören, Mittelschulen in Elsaß-Lothringen und Württemberg): Anstalten f. Knaben	f. Mädchen	Gemischte	Klassen	Schüler m.	Schüler w.	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Lehrkräfte im Hauptamt w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Barmen . . .	b	—	1	—	9	40	225	—	10	1	—	—	3	103	—	1	2
Berl.-Schöneberg	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	262	—	10	—
"	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	42	3	743	2	32
Berl - Wilmersdf.	a	—	1	—	4	—	122	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	—	1	—
Braunschweig .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	20	172	545	15	13
" .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	10	2	1	—
Cassel . . .	a	—	2	—	39	—	1 222	23	22	2	—	—	12	410	—	9	1
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	26	159	138	9	10
Crefeld . . .	a	—	1	—	13	—	414	6	10	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig . . .	a	2	—	—	29	1 312	—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	—	3	—	40	—	1 388	—	49	4	1	9	34	610	331	4	32
Elberfeld . .	a	2	3	—	59	850	1 150	49	28	—	—	—	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	20	38	140	—	13
Erfurt . . .	a	2	1	1	54	1 106	718	47	10	—	—	3	87	2 140	2 025	57	38
" . . .	b	1	—	—	6	130	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle a. S. . .	a	4	3	—	126	2 698	2 128	106	34	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	1	1	—	29	678	494	19	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe . .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	81	1 746	1 429	48	31
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	6	46	19	2	2
Plauen i. V. .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	70	935	1 191	55	14
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	74	4	8
Posen . . .	a	1	1	2	94	2 458	1 751	88	21	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	—	—	1	7	134	140	3	5	2	—	—	14	170	340	—	13
Straßburg i. E.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	21	660	324	21	9
" .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	113	—	4
Wiesbaden . .	a	1	—	3	78	1 420	1 701	58	24	—	—	—	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	20	—	336	1	36
Gruppe C.																	
Berl.-Lichtenbg.	a	1	—	—	14	513	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld . .	a	1	1	—	51	1 135	853	40	21	—	—	—	—	—	—	—	—
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	113	—	1	2
Bonn . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	15	11	—	1
Brandenburg .	a	2	1	—	49	1 016	639	44	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg . .	a	1	1	—	33	701	466	26	7	—	—	—	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	27	—	786	—	30
Coblenz . . .	b	—	1	—	5	—	89	2	5	—	1	—	4	—	200	—	6
Dessau . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	72	1 814	1 660	60	27
Elbing . . .	a	1	1	—	30	712	580	18	26	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	16	48	264	—	17
Frankfurt a. O. .	a	1	—	—	23	887	—	26	—	—	2	—	16	—	604	7	11
" .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	13	—	2
Freiburg i. B. .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	30	473	899	18	16
" . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	32	116	6	12

Noch Übersicht IV.

Städte	a = städtische, b = staatliche und sonstige Anstalten	Mittelschulen in Preußen, eingerichtet nach den Bestimmungen vom 3. Februar 1910: Anstalten f. Knaben	Anstalten f. Mädchen	Anstalten Gemischte	Klassen	Schüler m.	Schüler w.	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Lehrkräfte im Hauptamt w.	Andere über das Ziel der allgemeinen Volksschule hinausgehende Schulen, Bürgerschulen, höhere oder erweiterte Volksschulen, höhere oder gehobene Mädchen- (Töchter-) Schulen, soweit sie nicht zu Abschnitt 2 gehören, Mittelschulen in Elsaß-Lothringen und Württemberg): Anstalten f. Knaben	Anstalten f. Mädchen	Anstalten Gemischte	Klassen	Schüler m.	Schüler w.	Lehrkräfte im Hauptamt m.	Lehrkräfte im Hauptamt w.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Görlitz . . .	a	—	1	—	17	—	631	12	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	273	51	7	3
Harburg . . .	a	1	—	—	21	841	—	22	—	—	1	1	27	347	758	18	11
Heidelberg . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	.	70	—	.	—
Hildesheim . .	a	2	2	—	47	1 058	631	37	13	—	—	—	—	—	—	—	—
„ . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	180	—	13
Liegnitz . . .	a	—	1	—	15	—	552	7	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden	a	—	—	1	17	325	350	12	6	—	—	—	—	—	—	—	—
„ .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	135	1	7
Lübeck . . .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	89	1 846	1 365	68	41
„ . . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	332	1	9
Metz	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	16	646	—	19	—
Mülhausen i. E.	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	37	754	519	32	15
„	b	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	31	614	143	18	16
Offenbach . .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	40	950	792	33	8
Osnabrück . .	a	2	1	—	49	1 341	630	41	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam . . .	a	—	1	—	20	—	629	11	13	—	—	—	—	—	—	—	—
Recklinghausen.	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	.	—	206	—	11
Spandau . . .	a	1	1	—	25	245	475	15	9	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	b	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	39	921	711	35	8
Würzburg . .	a	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	9	—	268	1	3
„ . .	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	55	84	3	4

Übersicht V. Volksschulen.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen (einschl. Hilfsschulen bezw. Hilfsklassen)					Schulen in Anstalten und Seminarübungsschulen				
		Zahl der Klassen	Kinder		Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische		Anstalten	Kinder		Lehrkräfte im Hauptamt	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich		männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin . . .	a	5 239	111 124	113 300	3 621	2 618	2	131	111	17	12
" . . .	b	10	9	466	—	14	—	—	—	—	—
Bremen . . .	a	633	14 570	14 950	481	268	—	—	—	—	—
" . . .	b	39	1 025	959	25	16	5	376	307	9	10
Breslau . . .	a	1 290	32 397	31 636	923	527	—	—	—	—	—
" . . .	b	4	—	99	3	1	6	502	694	40	12
Charlottenburg	a	614	12 873	12 542	490	173	—	—	—	—	—
Chemnitz . .	a	1 116	20 997	22 214	832	99	—	22[1])	—	1	—
" . .	b	37	624	686	27	5	2	306	222	34	2
Cöln	a	1 486	36 639	36 455	763	770	7	477	380	15	12
"	b	—	—	—	—	—	2	103	87	7	3
Dortmund . .	a	622	18 895	17 934	404	285	—	—	—	—	—
Dresden . . .	a	1 512	30 451	32 888	1 133	329	4	158	106	8	2
" . . .	b	10	186	245	7	8	4	502	360	37	10
Düsseldorf . .	a	952	24 678	24 100	519	453	1	183	181	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	3	269	234	4	3
Duisburg . .	a	646	19 038	18 909	446	193	—	—	—	—	—
Essen	a	924	25442	25 620	511	446	1	—	80	—	—
"	b	—	—	—	—	—	3	422	229	10	15
Frankfurt a. M.	a	849	19 845	21 164	671	264	—	—	—	—	—
"	b	8	184	187	7	2	2	32	19	7	2
Hamburg . .	b	2 649	54 782	54 687	2 001	1 469	7	1 689	1 565	33	8
Hannover . .	a	619	15 852	16 340	458	241	1	—	260	1	11
" . .	b	2	34	6	—	4	4	285	203	4	3
Kiel	a	484	11 931	11 586	359	175	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	24	24	5	2
Königsberg . .	a	474	11 047	11 504	330	225	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	1	—	64	—	3
Leipzig . . .	a	2 138	38 497	39 977	1 730	338	1	—	244	—	—
" . . .	b	66	1 035	949	56	14	4	207	160	23	4
Magdeburg . .	a	560	12 383	13 888	477	186	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	1	55	35	1	3
Mannheim . .	a	661	13 284	13 817	476	194	—	—	—	—	—
München[2]) . .	a	1 421	34 852	34 612	1 049	998	—	—	—	—	—
" . .	b	32	61	497	21	43	3	189	118	34	8
Neukölln . .	a	624	16 768	16 732	456	91	—	—	—	—	—
Nürnberg . .	a	904	23 235	22 922	823	227	1	—	17	2	—
" . .	b	—	—	—	—	—	5	154	188	23	18
Stettin . .	a	587	13 819	14 162	440	204	1	—	201	1	3
" . . .	b	—	—	—	—	—	4	155	127	23	7
Stuttgart . .	a	426	8 994	11 023	343	142	—	—	—	—	—
" . .	b	—	—	—	—	—	3	308	62	12	5
Gruppe B.											
Aachen . . .	a	365	9 919	9 360	190	178	3	196	151	5	3
" . . .	b	2	28	33	2	—	1	39	36	8	2
Altona . . .	a	356	8 948	9 553	225	204	1	82	68	2	1
" . . .	b	8	59	63	5	2	—	—	—	—	—

Bemerkungen auf Seite 480.

Noch Übersicht V.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen (einschl. Hilfsschulen bezw. Hilfsklassen) Zahl der Klassen	Kinder männlich	Kinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische männlich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische weiblich	Schulen in Anstalten und Seminarübungsschulen Anstalten	Kinder männlich	Kinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt männlich	Lehrkräfte im Hauptamt weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Augsburg	a	323	7 914	7 672	210	176	1	13	3	1	—
"	b	—	—	—	—	—	4	152	76	15	2
Barmen	a	475	12 430	12 524	323	186	1	55	26	3	—
"	b	—	—	—	—	—	1	36	15	2	—
Berl.-Schönebg.	a	298	6 311	6 579	210	112	—	—	—	—	—
Berl.-Wilmersdf.	a	173	3 541	3 585	123	70	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	2	22	106	3	5
Bochum	a	426	12 587	12 196	259	189	1	—	60	1	—
"	b	2	50	1	—	2	2	53	76	2	2
Braunschweig	a	392	8 867	7 956	337	129	1	—	199	1	2
"	b	24	566	544	16	10	6	606	406	26	4
Cassel	a	402	9 560	8 936	318	109	—	—	—	—	—
"	b	3	33	34	2	—	1	105	—	4	—
Crefeld	a	337	8 741	8 579	226	126	—	—	—	—	—
Danzig	a	405	8 823	9 125	265	157	3	95	88	6	—
"	b	—	—	—	—	—	3	266	317	2	9
Elberfeld	a	487	11 543	11 970	361	170	1	86	67	3	1
"	b	—	—	—	—	—	2	82	65	10	2
Erfurt	a	242	5 864	6 372	154	112	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	2	126	136	9	1
Gelsenkirchen	a	587	17 123	16 925	351	243	—	—	—	—	—
Halle a. S.	a	396	9 174	9 762	293	143	—	—	—	—	—
"	b	2	5	11	—	2	3	90	602	23	17
Hamborn	a	330	9 191	9 044	198	156	—	—	—	—	—
Karlsruhe	a	318	6 181	6 848	196	103	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	2	124	120	—	—
Mainz	a	283	6 767	6 661	197	117	—	—	—	—	—
Mülheim a.d. Ruhr	a	344	10 362	10 378	251	100	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	a	409	7 761	8 178	298	21	—	—	—	—	—
"	b	26	430	493	14	2	1	70	57	—	—
Posen	a	308	8 682	8 859	265	91	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	2	106	277	19	1
Saarbrücken	a	317	9 008	8 460	197	130	1	—	60	—	1
Straßburg i. E.	a	354	8 810	7 370	185	171	—	—	—	—	—
"	b	19	384	253	11	11	4	110	116	—	5
Wiesbaden	a	189	4 287	4 354	146	59	2	57	121	4	2
"	b	3	79	25	3	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.											
Berl.-Lichtenberg	a	388	8 946	9 421	292	89	—	—	—	—	—
Bielefeld	a	183	9 800		145	66	—	—	—	—	—
Bonn	a	207	5 109	5 217	110	104	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	2	175	322	2	12
Brandenburg	a	112	2 745	2 924	78	43	1	—	211	1	2
Bromberg	a	105	2 560	2 598	80	25	1	—	76	2	2
"	b	—	—	—	—	—	3	443	80	13	4
Coblenz	a	125	3 636	3 271	72	53	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	2	62	58	1	—
Darmstadt	a	233	4 524	4 825	177	94	—	—	—	—	—
Dessau	b	103	2 356	2 485	69	27	1	39	21	5	5

Noch Übersicht V.

Städte	a = städtische b = staatliche und sonstige Anstalten	Volksschulen (einschl. Hilfsschulen bezw. Hilfsklassen) Zahl der Klassen	Kinder männlich	Kinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische männlich	Lehrkräfte im Hauptamt einschl. technische weiblich	Schulen in Anstalten und Seminarübungsschulen Anstalten	Kinder männlich	Kinder weiblich	Lehrkräfte im Hauptamt männlich	Lehrkräfte im Hauptamt weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Elbing	a	126	3 563	3 940	95	45	—	—	—	—	—
Flensburg	a	183	5 078	4 676	149	52	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	61	14	3	—
Frankfurt a. O.	a	143	3 028	3 211	117	44	—	—	—	—	—
"	b	1	20	20	1	—	1	62	49	1	1
Freiburg i. B.	a	205	3 732	3 346	122	68	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	109	22	—	—
Fürth	a	183	5 034	4 941	154	42	—	—	—	—	—
"	b	4	69	—	2	—	—	—	—	—	—
Görlitz	a	200	5 327	5 026	158	63	1	20	—	1	—
Hagen	a	296	7 625	7 582	299	107	1	—	280	—	—
Harburg	a	161	4 288	4 804	124	50	—	—	—	—	—
Heidelberg	a	150	3 205	3 128	93	60	—	—	—	—	—
Herne	a	194	5 883	5 824	110	88	—	—	—	—	—
Hildesheim	a	127	2 947	3 041	97	42	—	—	—	—	—
"	b	2	14	9	2	—	3	153	102	10	2
Kaiserslautern	a	165	4 671	4 264	126	45	1	—	91	1	1
"	b	—	—	—	—	—	1	70	—	—	—
Königshütte	a	245	7 454	7 314	218	55	—	—	—	—	—
Liegnitz	a	152	3 942	3 766	120	28	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	3	230	184	11	3
Linden	a	213	6 235	6 630	149	68	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a. Rh.	a	264	7 516	7 467	189	95	—	—	—	—	—
Lübeck	a	268	5 103	5 253	178	148	1	8	8	2	—
"	b	15	147	475	3	17	3	138	62	6	4
Metz	a	94	2 395	1 979	49	41	—	—	—	—	—
"	b	21	135	393	7	15	1	26	29	5	2
Mülhausen i. E.	a	243	5 103	4 629	150	118	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rhein	a	156	4 258	4 273	77	79	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	a	186	5 377	5 267	99	90	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	70	—	3	—
Münster	a	196	5 279	5 503	104	92	—	—	—	—	—
"	b	5	148	15	4	2	3	79	121	—	3
Oberhausen	a	297	8 845	8 840	173	131	—	—	—	—	—
Offenbach	a	198	5 003	5 181	158	78	—	—	—	—	—
Osnabrück	a	156	3 545	3 724	102	75	1	—	184	—	—
"	b	—	—	—	—	—	4	316	343	10	3
Potsdam	a	112	2 336	2 256	80	39	—	—	—	—	—
Recklinghausen	a	187	5 170	5 102	90	100	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	1	75	78	—	—
Remscheid	a	215	6 003	6 128	155	59	—	—	—	—	—
Rostock	a	141	3 506	2 897	108	63	—	—	—	—	—
Solingen	a	150	3 980	3 975	109	52	—	—	—	—	—
Spandau	a	248	5 664	5 574	186	68	—	—	—	—	—
"	b	7	115	119	30	—	—	—	—	—	—
Ulm	b	75	1 645	2 413	62	23	—	—	—	—	—
Würzburg	a	207	4 790	4 577	120	90	—	—	—	—	—
"	b	—	—	—	—	—	7	258	181	17	8
Zwickau	a	303	5 448	5 706	252	22	—	—	—	—	—
"	b	19	338	346	13	1	1	49	35	2	—

Übersicht VI. Verhältniszahlen

Als allgemeine Bildungsanstalten sind in dieser Übersicht angesehen alle in der
aufgeführten Lehrerinnen

Städte	Gesamtzahl der eine allgemeine Bildungsanstalt besuchenden: Schüler	Gesamtzahl der eine allgemeine Bildungsanstalt besuchenden: Schülerinnen	Davon besuchten eine höhere Schule: männlich	höhere Schule: weiblich	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule: männlich	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule: weiblich	gehobene öffentliche Schule: männlich	gehobene öffentliche Schule: weiblich	gehobene private Schule: männlich	gehobene private Schule: weiblich	Volksschule: männlich	Volksschule: weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Berlin	134 800	129 685	19 477	2) 14 513	3 338	.	—	—	721	1 295	111 264	113 877
Bremen	20 532	19 133	3 211	2 160	—	718	—	—	1 350	39	15 971	16 216
Breslau	41 840	39 870	6 135	3 363	1 525	1 031	1 242	2 461	39	586	32 899	32 429
Charlottenburg	18 838	18 108	4 135	2 998	1 364	1 384	—	580	466	604	12 873	12 542
Chemnitz	25 282	24 960	2 366	323	—	61	967	1 259	—	195	21 949	23 122
Cöln	44 678	42 765	5 721	3 349	597	998	1 141	1 291	—	205	37 219	36 922
Dortmund	21 437	19 967	2 542	1 419	—	174	—	440	—	—	18 895	17 934
Dresden	46 136	42 821	6 495	1 166	—	294	8 001	6 233	343	1 529	31 297	33 599
Düsseldorf	31 017	29 122	3 594	1 948	1 032	802	1 261	1 805	—	52	25 130	24 515
Duisburg	22 210	21 081	1 894	971	407	382	871	819	—	—	19 038	18 909
Essen	29 728	28 430	2 719	1 401	428	500	717	600	—	—	25 864	25 929
Frankfurt a. M.	30 028	29 141	4 777	2 357	1 517	843	3 673	4 181	—	390	20 061	21 370
Hamburg	70 716	67 591	9 026	7 098	3 537	2 808	—	—	1 682	1 433	56 471	56 252
Hannover	23 314	21 491	5 055	2 030	1 483	694	605	1 337	—	621	16 171	16 809
Kiel	18 535	15 937	2 272	961	894	388	3 414	2 978	—	—	11 955	11 610
Königsberg	18 805	17 958	3 984	2 651	985	1 038	2 167	2 237	622	464	11 047	11 568
Leipzig	46 686	44 232	6 912	1 939	35	963	—	—	—	—	39 739	41 330
Magdeburg	23 096	21 131	3 573	2) 2 085	—	.	7 011	5 019	74	104	12 438	13 923
Mannheim	17 026	16 761	2 443	2) 1 694	—	.	1 299	1 250	—	—	13 284	13 817
München	42 868	37 896	7 366	2) 774	—	.	—	—	400	1 895	35 102	35 227
Neukölln	18 886	18 608	1 506	749	612	375	—	752	—	—	16 768	16 732
Nürnberg	27 142	25 493	3 637	1 605	—	761	—	—	116	—	23 389	23 127
Stettin	20 346	18 158	3 056	1 442	819	482	2 497	1 308	—	436	13 974	14 490
Stuttgart	19 970	18 252	5 432	2 634	815	638	4 333	3 810	88	85	9 302	11 085
Gruppe B.												
Aachen	13 046	12 379	3) 1 851	1 031	521	386	492	1 382	—	—	10 182	9 580
Altona	13 518	12 785	1 552	689	327	252	2 550	1 868	—	292	9 089	9 684
Augsburg	9 859	9 098	1 780	1 347	—	—	—	—	—	—	8 079	7 751
Barmen	14 664	13 954	2 000	888	—	276	—	—	143	225	12 521	12 565
Berlin-Schöneberg	11 016	9 307	3 298	1 219	1 142	766	262	—	3	743	6 311	6 579
Berlin-Wilmersdorf	7 048	6 025	2 457	1 384	1 028	828	—	122	—	—	3 563	3 691
Bochum	14 077	13 356	1 382	864	—	159	—	—	5	—	12 690	12 333
Braunschweig	12 764	10 933	2 543	959	—	322	172	545	10	2	10 039	9 105
Cassel	13 080	11 660	2 813	988	—	342	410	1 222	159	138	9 698	8 970
Crefeld	10 459	9 892	1 534	670	184	229	—	414	—	—	8 741	8 579
Danzig	14 233	13 614	2 702	1 838	425	527	1 312	—	610	1 719	9 184	9 530
Elberfeld	14 880	14 585	1 891	898	390	295	850	1 150	38	140	11 711	12 102
Erfurt	10 713	10 227	1 357	680	—	296	3 246	2 743	130	—	5 980	6 508
Gelsenkirchen	18 014	17 411	891	486	—	—	—	—	—	—	17 123	16 925
Halle a. S.	16 117	14 410	2 912	1 078	560	335	2 698	2 128	678	494	9 269	10 375
Hamborn	9 593	9 528	284	331	118	153	—	—	—	—	9 191	9 044
Karlsruhe	10 599	9 838	2 542	1 080	—	315	1 746	1 429	6	46	6 305	6 968
Mainz	9 344	7 552	4) 2 248	695	4) 329	196	—	—	—	—	6 767	6 661
Mühlheim a. R.	11 481	10 934	938	404	181	152	—	—	—	—	10 362	10 378

Bemerkungen auf Seite 487.



über allgemeine Bildungsanstalten.

Übersichten I, II, IV und V aufgeführten Schulen mit Ausnahme der in Übersicht II
seminare und Frauenschulen.

Von 100 Schülern besuchten eine					Von 100 Schülerinnen besuchten eine					Auf 1000 Einwohner kamen Schüler und Schülerinnen[1])			Städte
höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	in den niederen u. gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	in den höh. Schulen u. den damit verbundenen Vorschulen	in allen allgemeinen Bildungsanstalten zusammen	
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
													Gruppe A.
14,45	2,48	—	0,53	82,54	11,19	—	—	1,00	87,81	109,00	17,91	126,91	Berlin
15,64	—	—	6,57	77,79	11,30	3,75	—	0,20	84,75	134,02	24,30	158,32	Bremen
14,66	3,65	2,97	0,09	78,63	8,43	2,59	6,17	1,47	81,34	132,38	22,91	155,29	Breslau
21,95	7,24	—	2,47	68,34	16,56	7,64	3,20	3,34	69,26	84,60	30,88	115,48	Charlottenburg
9,36	—	3,82	—	86,82	1,29	0,24	5,05	0,78	92,64	159,82	9,26	169,08	Chemnitz
12,80	1,34	2,55	—	83,31	7,83	2,33	3,02	0,48	86,34	146,06	20,29	166,35	Cöln
11,86	—	—	—	88,14	7,11	0,87	2,20	—	89,82	166,08	18,43	184,51	Dortmund
14,08	—	17,34	0,74	67,84	2,72	0,69	14,56	3,57	78,46	145,94	14,33	160,27	Dresden
11,59	3,33	4,06	—	81,02	6,69	2,75	6,20	0,18	84,18	139,90	19,56	159,46	Düsseldorf
8,53	1,83	3,92	—	85,72	4,61	1,81	3,88	—	89,70	167,15	15,41	182,56	Duisburg
9,15	1,44	2,41	—	87,00	4,93	1,76	2,11	—	91,20	175,73	16,70	192,43	Essen
15,91	5,05	12,23	—	66,81	8,09	2,89	14,35	1,34	73,33	117,28	22,41	139,69	Frankfurt a. M.
12,76	5,00	—	2,38	79,86	10,50	4,16	—	2,12	83,22	122,42	23,75	146,17	Hamburg
21,68	6,36	2,60	—	69,36	9,45	3,23	6,22	2,89	78,21	115,29	30,04	145,33	Hannover
12,26	4,82	18,42	—	64,50	6,03	2,43	18,69	—	72,85	137,97	20,79	158,76	Kiel
21,19	5,24	11,52	3,31	58,74	14,76	5,78	12,46	2,58	64,42	111,42	34,32	145,74	Königsberg
14,81	0,07	—	—	85,12	4,38	2,18	—	—	93,44	134,95	16,40	151,35	Leipzig
15,47	—	30,36	0,32	53,85	9,87	—	23,75	0,49	65,89	135,04	19,81	154,85	Magdeburg
14,35	—	7,63	—	78,02	10,11	—	7,46	—	82,43	148,04	20,66	168,70	Mannheim
17,18	—	—	0,94	81,88	2,04	—	—	5,00	92,96	119,27	13,37	132,64	München
7,97	3,24	—	—	88,79	4,02	2,02	4,04	—	89,92	135,41	12,82	148,23	Neukölln
13,40	—	—	0,48	86,17	6,29	2,99	—	—	90,72	135,25	17,41	152,66	Nürnberg
15,02	4,03	12,27	—	68,68	7,94	2,66	7,20	2,40	79,80	136,07	24,13	160,20	Stettin
27,20	4,08	21,70	0,44	46,58	14,43	3,50	20,87	0,47	60,73	97,62	32,38	130,00	Stuttgart
													Gruppe B.
14,19	3,99	3,77	—	78,05	8,33	3,12	11,16	—	77,39	137,13	24,01	161,14	Aachen
11,48	2,42	18,86	—	67,24	5,39	1,97	14,61	2,28	75,75	134,61	16,16	150,77	Altona
18,05	—	—	—	81,95	14,81	—	—	—	85,19	126,20	24,93	151,13	Augsburg
13,64	—	—	0,97	85,39	6,36	1,98	—	1,61	90,05	148,96	18,51	167,47	Barmen
29,94	10,37	2,37	0,03	57,29	13,10	8,23	—	7,98	70,69	78,12	36,12	114,24	Berlin-Schöneberg
34,86	14,59	—	—	50,55	22,97	13,74	2,03	—	61,26	60,88	47,02	107,90	Berlin-Wilmersdorf
9,82	—	—	0,03	90,15	6,47	1,19	—	—	92,34	175,26	16,84	192,10	Bochum
19,92	—	1,35	0,08	78,65	8,77	2,95	4,98	0,02	83,28	137,94	26,54	164,48	Braunschweig
21,51	—	3,13	1,22	74,14	8,47	2,94	10,48	1,18	76,93	133,47	26,85	160,32	Cassel
14,67	1,76	—	—	83,57	6,77	2,32	4,18	—	86,73	135,99	20,07	156,06	Crefeld
18,98	2,99	9,22	4,29	64,52	13,50	3,87	—	12,63	70,00	129,86	31,90	161,76	Danzig
12,71	2,62	5,71	0,26	78,70	6,16	2,02	7,88	0,96	82,98	152,28	20,35	172,63	Elberfeld
12,67	—	30,30	1,21	55,82	6,65	2,89	26,82	—	63,64	148,26	18,59	166,85	Erfurt
4,95	—	—	—	95,05	2,79	—	—	—	97,21	195,24	7,90	203,14	Gelsenkirchen
18,07	3,47	16,74	4,21	57,51	7,48	2,32	14,77	3,43	72,00	138,52	26,39	164,91	Halle a. S.
2,96	1,23	—	—	95,81	3,47	1,61	—	—	94,92	167,11	8,12	175,23	Hamborn
23,98	—	16,47	0,06	59,49	10,98	3,20	14,53	0,47	70,82	121,39	28,96	150,35	Karlsruhe
24,06	3,52	—	—	72,42	9,20	2,60	—	—	88,20	119,71	30,92	150,63	Mainz
8,17	1,58	—	—	90,25	3,70	1,39	—	—	94,91	180,95	14,62	195,57	Mühlheim a.R

Noch Übersicht VI.

Städte	Gesamtzahl der eine allgemeine Bildungsanstalt besuchenden		Davon besuchten eine									
			höhere Schule		mit einer höheren Schule verbundene Vorschule		gehobene öffentliche Schule		gehobene private Schule		Volksschule	
	Schüler	Schülerinnen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Plauen i. V.	10 190	9 993	994	—	—	—	935	1 191	—	74	8 261	8 728
Posen	14 340	13 133	2 672	1 059	118	707	2 458	1 751	304	480	8 788	9 136
Saarbrücken	10 287	9 927	1 250	1 182	29	225	—	—	—	—	9 008	8 520
Straßburg i. E.	13 517	11 584	2 979	2 462	574	946	660	324	—	113	9 304	7 739
Wiesbaden	8 060	7 444	1 931	[2]) 907	286	.	1 420	1 701	—	336	4 423	4 500
Gruppe C.												
Berlin-Lichtenberg	10 644	10 386	786	666	399	299	513	—	—	—	8 946	9 421
Bielefeld	13 930		1 023	[2])1 006	—	.	1 135	853	113	—	9 800	
Bonn	7 079	6 527	1 562	756	218	221	—	—	15	11	5 284	5 539
Brandenburg	4 328	4 251	567	352	—	125	1 016	639	—	—	2 745	3 135
Bromberg	5 766	4 445	1 778	302	284	137	701	466	—	786	3 003	2 754
Coblenz	5 126	4 446	1 336	639	92	189	—	—	—	289	3 698	3 329
Darmstadt	7 151	6 199	2 243	[2])1 374	384	.	—	—	—	—	4 524	4 825
Dessau	5 391	4 771	942	431	240	174	—	—	1 814	1 660	2 395	2 506
Elbing	5 049	5 006	590	342	184	144	712	580	—	—	3 563	3 940
Flensburg	6 521	5 456	1 124	360	210	142	—	—	48	264	5 139	4 690
Frankfurt a. O.	5 185	4 522	989	511	199	114	887	604	—	13	3 110	3 280
Freiburg i. B.	6 216	5 079	1 870	497	—	199	473	899	32	116	3 841	3 368
Fürth	6 165	5 241	1 017	300	45	—	—	—	—	—	5 103	4 941
Görlitz	6 934	6 304	1 275	511	312	136	—	631	—	—	5 347	5 026
Hagen	9 109	8 480	1 211	567	—	—	—	—	273	51	7 625	7 862
Harburg	6 181	5 951	559	269	146	120	1 188	758	—	—	4 288	4 804
Heidelberg	4 322	3 812	1 047	588	—	96	—	—	70	—	3 205	3 128
Herne	6 179	6 041	296	217	—	—	—	—	—	—	5 883	5 824
Hildesheim	5 517	4 724	1 345	610	—	151	1 058	631	—	180	3 114	3 152
Kaiserslautern	5 579	4 728	838	373	—	—	—	—	—	—	4 741	4 355
Königshütte	8 045	7 719	591	305	—	100	—	—	—	—	7 454	7 314
Liegnitz	5 606	5 084	1 170	443	264	139	—	552	—	—	4 172	3 950
Linden	7 461	7 329	775	139	126	75	325	350	—	135	6 235	6 630
Ludwigshafen a. Rh.	8 734	7 822	1 218	355	—	—	—	—	—	—	7 516	7 467
Lübeck	9 501	8 439	1 814	693	445	251	1 846	1 365	—	332	5 396	5 798
Metz	4 838	3 742	1 393	1 047	243	294	646	—	—	—	2 556	2 401
Mülhausen i. E.	7 506	6 640	862	858	173	491	754	519	614	143	5 103	4 629
Mülheim a. Rh.	4 936	4 831	600	409	78	149	—	—	—	—	4 258	4 273
M.-Gladbach	6 517	6 105	908	605	162	233	—	—	—	—	5 447	5 267
Münster	7 394	6 535	1 888	731	—	165	—	—	—	—	5 506	5 639
Oberhausen	9 539	9 337	568	403	126	94	—	—	—	—	8 845	8 840
Offenbach	7 459	6 640	1 265	525	241	142	950	792	—	—	5 003	5 181
Osnabrück	6 522	5 713	1 320	693	—	139	1 341	630	—	—	3 861	4 251
Potsdam	4 230	3 591	1 456	[2]) 706	438	.	—	629	—	—	2 336	2 256
Recklinghausen	5 815	5 386	570	—	—	—	—	—	—	206	5 245	5 180
Remscheid	6 646	6 473	643	345	—	—	—	—	—	—	6 003	6 128
Rostock	5 399	2 897	1 496	—	397	—	—	—	—	—	3 506	2 897
Solingen	4 525	4 379	449	342	96	62	—	—	—	—	3 980	3 975
Spandau	7 227	6 743	862	416	341	159	245	475	—	—	5 779	5 693
Ulm	3 595	3 583	798	313	231	146	—	—	921	711	1 645	2 413
Würzburg	7 406	6 080	2 258	790	45	180	—	268	55	84	5 048	4 758
Zwickau	6 677	6 087	842	—	—	—	—	—	—	—	5 835	6 087

Bemerkungen auf Seite 487.

Von 100 Schülern besuchten eine					Von 100 Schülerinnen besuchten eine					Auf 1000 Einwohner kamen Schüler und Schülerinnen[1])			
höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	höhere Schule	mit einer höheren Schule verbundene Vorschule	gehobene öffentliche Schule	gehobene private Schule	Volksschule	in den niederen u. gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	in den höh. Schulen u. den damit verbundenen Vorschulen	in allen allgemeinen Bildungsanstalten zusammen	Städte
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27
9,75	—	9,18	—	81,07	—	—	11,92	0,74	87,34	153,61	7,96	161,57	Plauen i. V.
18,63	0,83	17,14	2,12	61,28	8,06	5,38	13,33	3,66	69,57	142,63	28,36	170,99	Posen
12,15	0,28	—	—	87,57	11,90	2,27	—	—	85,83	161,64	24,77	186,41	Saarbrücken
22,04	4,25	4,88	—	68,83	21,25	8,17	2,80	0,97	66,81	100,04	38,39	138,43	Straßburg i. E.
23,96	3,55	17,62	—	54,87	12,19	—	22,85	4,51	60,45	114,98	29,01	143,99	Wiesbaden
													Gruppe C.
7,38	3,75	4,82	—	84,05	6,41	2,88	—	—	90,71	217,54	24,77	242,31	Berlin-Lichtenberg
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Bielefeld
22,07	3,08	—	0,21	74,64	11,58	3,39	—	0,17	84,86	121,53	30,88	152,41	Bonn
13,10	—	23,48	—	63,42	8,28	2,94	15,03	—	73,75	139,26	19,30	158,56	Brandenburg
30,84	4,92	12,16	—	52,08	6,80	3,08	10,48	17,68	61,96	131,92	42,79	174,71	Bromberg
26,06	1,80	—	—	72,14	14,37	4,25	—	6,50	74,88	128,24	39,54	167,78	Coblenz
31,37	5,37	—	—	63,26	22,16	—	—	—	77,84	107,63	46,06	153,69	Darmstadt
17,47	4,45	—	33,65	44,43	9,03	3,65	—	34,79	52,53	147,12	31,39	178,51	Dessau
11,69	3,64	14,10	—	70,57	6,83	2,88	11,59	—	78,70	148,35	21,26	169,61	Elbing
17,24	3,22	—	0,74	78,80	6,60	2,60	—	4,84	85,96	166,04	30,06	196,10	Flensburg
19,07	3,84	17,11	—	59,98	11,30	2,52	13,36	0,29	72,53	115,11	26,44	141,55	Frankfurt a. O
30,08	—	7,61	0,52	61,79	9,79	3,92	17,70	2,28	66,31	103,08	30,30	133,38	Freiburg i. B.
16,50	0,73	—	—	82,77	5,72	—	—	—	94,28	148,06	20,08	168,14	Fürth
18,39	4,50	—	—	77,11	8,11	2,15	10,01	—	79,73	127,80	25,95	153,75	Görlitz
13,29	—	—	3,00	83,71	6,69	—	—	0,60	92,71	173,75	19,54	193,29	Hagen
9,04	2,36	19,23	—	69,37	4,52	2,02	12,74	—	80,72	161,35	15,99	177,34	Harburg
24,22	—	—	1,62	74,16	15,42	2,52	—	—	82,06	111,50	30,14	141,64	Heidelberg
4,79	—	—	—	95,21	3,59	—	—	—	96,41	199,03	8,72	207,75	Herne
24,38	—	19,18	—	56,44	12,91	3,20	13,36	3,81	66,72	159,30	41,24	200,54	Hildesheim
15,02	—	—	—	84,98	7,89	—	—	—	92,11	164,86	21,95	186,81	Kaiserslautern
7,35	—	—	—	92,65	3,95	1,30	—	—	94,75	199,37	13,45	212,82	Königshütte
20,87	4,71	—	—	74,42	8,71	2,73	10,86	—	77,70	128,54	29,87	158,41	Liegnitz
10,39	1,69	4,35	—	83,57	1,90	1,02	4,78	1,84	90,46	179,35	14,62	193,97	Linden
13,95	—	—	—	86,05	4,54	—	—	—	95,46	174,85	18,36	193,21	Ludwigshafen a. Rh.
19,09	4,68	19,43	—	56,80	8,21	2,97	16,17	3,94	68,71	147,68	32,10	179,78	Lübeck
28,79	5,03	13,35	—	52,83	27,98	7,86	—	—	64,16	81,54	43,32	124,86	Metz
11,48	2,30	10,05	8,18	67,99	12,92	7,40	7,82	2,15	69,71	123,41	25,01	148,42	Mülhausen i. E.
12,16	1,58	—	—	86,26	8,47	3,08	—	—	88,45	158,00	22,89	180,89	Mülheim a. Rh.
13,93	2,49	—	—	83,58	9,91	3,82	—	—	86,27	158,40	28,21	186,61	M.-Gladbach
25,53	—	—	—	74,47	11,19	2,52	—	—	86,29	120,94	30,21	151,15	Münster
5,95	1,32	—	—	92,73	4,32	1,01	—	—	94,67	191,87	12,92	204,79	Oberhausen
16,96	3,23	12,74	—	67,07	7,90	2,14	11,93	—	78,03	152,90	27,86	180,76	Offenbach
20,24	—	20,56	—	59,20	12,13	2,43	11,03	—	74,41	149,74	31,96	181,70	Osnabrück
34,42	10,35	—	—	55,23	19,66	—	17,52	—	62,82	83,56	41,61	125,17	Potsdam
9,80	—	—	—	90,20	—	—	—	3,82	96,18	190,81	10,23	201,04	Recklinghaus.
9,67	—	—	—	90,33	5,33	—	—	—	94,67	164,26	13,38	177,64	Remscheid
27,71	7,35	—	—	64,94	—	—	—	—	100,00	96,60	28,56	125,16	Rostock
9,92	2,12	—	—	87,96	7,81	1,12	—	—	90,77	156,39	18,66	175,05	Solingen
11,93	4,72	3,39	—	79,96	6,17	2,36	7,04	—	84,43	135,95	19,83	155,78	Spandau
22,20	6,43	—	25,62	45,75	8,74	4,07	—	19,84	67,35	99,75	26,09	125,84	Ulm
30,49	0,61	—	0,74	68,16	12,99	2,96	4,41	1,38	78,26	118,69	38,05	156,74	Würzburg
12,61	—	—	—	87,39	—	—	—	—	100,00	160,00	11,30	171,30	Zwickau

Übersicht VII. Durchschnittliche Belastung der Lehrkräfte und durchschnittliche Klassenfrequenz in den städtischen allgemeinen Bildungsanstalten.

Städte	Durchschnittlich kommen auf eine Lehrkraft Kinder in den städtischen				Durchschnittliche Zahl der Schüler in einer Klasse der städtischen				
	höheren Knabenschulen einschließlich Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen u. weiterführenden Anstalten	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen	höheren Knabenschulen	mit höheren Knabenschulen verbundenen Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gruppe A.									
Berlin	21,59	23,59	—	35,97	29,87	49,62	33,80	—	42,84
Bremen	17,11	—	—	39,41	25,74	—	—	—	46,04
Breslau	24,08	22,16	28,27	44,16	30,70	41,62	33,38	34,61	49,64
Charlottenburg	23,63	26,20	34,12	38,33	32,92	45,42	38,23	36,25	41,39
Chemnitz	18,81	16,72	32,74	46,41	28,91	—	24,00	31,35	38,74
Cöln	21,22	22,85	31,18	47,68	32,60	45,92	33,23	38,60	49,19
Dortmund	19,04	24,44	25,88	53,45	27,63	—	26,78	36,67	59,21
Dresden	18,45	27,81	32,87	43,32	30,75	—	35,12	34,30	41,89
Düsseldorf	23,33	15,00	35,65	50,18	31,31	41,15	18,17	42,58	51,24
Duisburg	21,34	17,15	33,14	59,38	27,71	30,70	22,54	39,30	58,74
Essen	21,54	24,77	29,27	53,36	31,38	32,92	37,88	37,63	55,26
Frankfurt a. M.	21,94	22,06	31,17	43,86	29,73	37,06	26,99	37,05	48,30
Hamburg	20,66	—	—	31,55	29,89	38,45	—	—	41,32
Hannover	22,78	20,44	28,99	46,05	30,13	37,47	34,42	36,64	52,01
Kiel	24,96	21,96	36,95	44,04	32,57	37,50	42,42	41,24	48,59
Königsberg	25,46	21,07	22,02	40,63	33,91	44,75	42,90	44,48	47,58
Leipzig	15,39	26,22	—	37,95	29,47	—	28,00	—	36,70
Magdeburg	22,96	22,10	37,48	39,62	33,39	—	31,19	37,59	46,91
Mannheim	—	—	37,49	40,45	—	—	—	36,41	41,00
München	—	20,73	—	33,93	—	—	42,75	—	48,88
Neukölln	28,62	25,12	35,81	61,24	30,12	47,08	30,30	41,78	53,69
Nürnberg	—	27,75	—	43,96	—	—	36,84	—	51,06
Stettin	24,93	22,93	32,80	43,45	33,18	26,52	38,45	39,64	47,67
Stuttgart	45,44	27,01	34,21	41,27	31,78	40,53	37,71	38,23	46,99
Gruppe B.									
Aachen	21,20	14,56	30,23	52,39	31,98	38,64	26,20	34,07	52,82
Altona	22,92	22,27	29,85	43,13	30,19	29,73	29,90	37,13	51,97
Augsburg	—	14,43	—	40,38	—	—	33,67	—	48,25
Barmen	21,51	22,34	—	49,08	31,75	—	31,46	—	52,53
Berlin-Schöneberg	23,90	25,21	26,20	40,03	30,95	42,09	38,54	37,43	43,26
Berlin-Wilmersdorf	26,21	26,99	40,67	36,92	30,77	42,83	34,56	30,50	41,19
Bochum	21,51	20,03	—	55,32	28,43	—	29,29	—	58,18
Braunschweig	19,83	23,63	25,61	36,10	31,24	—	34,27	35,85	42,92
Cassel	22,58	21,51	29,67	43,32	34,26	—	26,82	32,00	46,01
Crefeld	18,67	14,35	25,88	49,18	24,74	30,67	24,12	31,85	51,39
Danzig	19,16	18,19	41,00	42,53	27,96	48,00	35,44	45,24	44,32
Elberfeld	18,61	20,71	25,97	44,28	25,59	32,50	30,00	33,90	48,28
Erfurt	23,78	21,89	39,40	46,00	32,63	—	30,58	42,48	50,56
Gelsenkirchen	17,47	24,30	—	57,32	25,46	—	34,71	—	58,00
Halle a. S.	20,99	20,94	34,47	43,43	27,74	32,44	29,55	38,30	47,82
Hamborn	22,33	16,64	—	51,51	23,67	39,33	18,80	—	55,26
Karlsruhe	16,45	21,64	40,19	43,58	30,70	—	33,03	39,20	40,97
Mainz	—	20,85	—	42,76	—	—	27,84	—	47,45
Mülheim a. d. Ruhr	26,04	23,17	—	59,09	31,71	30,17	27,80	—	60,29
Plauen i. V.	16,38	—	30,81	49,97	26,20	—	—	30,37	38,97

Noch Übersicht VII.

Städte	Durchschnittlich kommen auf eine Lehrkraft Kinder in den städtischen				Durchschnittliche Zahl der Schüler in einer Klasse der städtischen				
	höheren Knabenschulen einschließlich Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen u. weiterführenden Anstalten	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen	höheren Knabenschulen	mit höheren Knabenschulen verbundenen Vorschulen	höheren Mädchenschulen einschl. der damit verbundenen Vorklassen	gehobenen Volksschulen (Mittelschulen)	Volksschulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Posen	—	—	38,61	49,27	—	—	—	44,78	56,95
Saarbrücken	31,20	18,31	—	53,42	39,00	—	28,05	—	55,10
Straßburg i. E.	—	19,59	32,80	45,45	—	—	31,27	46,86	45,71
Wiesbaden	21,77	16,11	38,06	42,15	32,56	31,78	26,30	40,01	45,72
Gruppe C.									
Berlin-Lichtenberg	27,56	20,47	34,20	48,21	30,23	44,33	26,81	36,64	47,34
Bielefeld	20,46	18,00	32,59	46,45	29,23	—	39,17	38,98	53,55
Bonn	23,20	—	—	48,25	33,67	33,75	—	—	49,88
Brandenburg	16,63	19,89	29,55	46,85	23,63	—	31,80	33,78	50,62
Bromberg	30,90	23,48	35,36	49,12	32,29	55,33	43,90	35,36	49,12
Coblenz	21,88	—	—	55,26	36,47	—	—	—	55,26
Darmstadt	45,67	19,18	—	34,50	—	34,25	31,64	—	40,12
Dessau	16,21	—	—	—	22,70	—	—	—	—
Elbing	25,20	20,19	29,36	53,59	29,54	40,00	25,58	43,07	59,55
Flensburg	26,75	20,19	—	48,53	34,67	42,67	33,47	—	53,30
Frankfurt a. O.	29,33	22,86	33,89	38,75	32,56	39,38	25,94	38,23	43,63
Freiburg i. B.	13,76	21,15	40,35	37,25	28,92	—	27,84	45,73	34,53
Fürth	—	20,00	—	50,89	—	—	25,00	—	54,51
Görlitz	20,83	18,62	30,05	46,85	25,51	34,67	25,88	37,12	51,77
Hagen	19,22	19,31	—	37,46	30,28	—	31,50	—	51,38
Harburg	20,93	20,47	38,16	52,25	26,19	24,38	25,93	40,54	56,47
Heidelberg	—	—	—	41,89	—	—	—	—	42,22
Herne	14,80	21,70	—	59,18	19,73	—	31,00	—	60,35
Hildesheim	—	17,87	33,78	43,08	—	—	26,14	35,94	47,15
Kaiserslautern	—	22,60	—	52,25	—	—	26,67	—	54,15
Königshütte	—	20,25	—	54,10	—	—	27,00	—	60,28
Liegnitz	22,56	22,46	36,80	52,08	31,80	37,71	32,21	36,80	50,71
Linden	28,96	21,40	37,50	59,29	36,00	42,00	26,75	39,71	60,40
Ludwigshafen a. Rh.	—	20,37	—	52,76	—	—	27,31	—	56,75
Lübeck	19,22	—	29,46	31,77	25,91	30,85	—	36,08	38,64
Metz	—	23,08	34,00	48,60	—	—	51,10	40,38	46,58
Mülhausen i. E.	—	25,68	27,09	36,31	—	—	32,00	34,41	40,05
Mülheim a. Rh.	18,32	18,21	—	46,86	24,00	26,00	23,18	—	54,69
M.-Gladbach	28,92	24,67	—	56,32	29,29	27,00	25,06	—	57,23
Münster	23,33	—	—	55,01	35,00	—	—	—	55,01
Oberhausen	23,93	24,12	—	58,17	33,41	31,50	33,13	—	59,55
Offenbach	—	21,08	42,49	43,15	—	—	26,35	43,55	51,48
Osnabrück	—	16,42	37,19	41,07	—	—	31,59	40,22	46,60
Potsdam	21,60	18,28	26,21	38,59	26,37	29,20	26,30	31,45	41,00
Recklinghausen	19,00	—	—	54,06	27,14	—	—	—	54,93
Remscheid	22,17	21,56	—	56,68	32,15	—	28,75	—	56,42
Rostock	20,58	—	—	37,44	23,75	36,09	—	—	45,41
Solingen	21,80	18,36	—	49,41	37,42	32,00	25,25	—	53,08
Spandau	25,54	20,30	30,00	44,24	30,14	40,33	25,94	28,80	45,31
Ulm	—	22,95	—	—	—	—	25,50	—	—
Würzburg	—	—	67,00	44,60	—	—	—	29,78	45,25
Zwickau	15,59	—	—	40,71	23,39	—	—	—	36,81

Übersicht VIII. Zahl der Klassen und Kinder auf den

Die Klassen sind durchweg, auch bei den süddeutschen Städten, in nord-

Laufende Nummer	Städte	VIII. (unterste) Klassen			VII. Klassen			VI. Klassen			V. Klassen			IV. Klassen		
		Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
																Preußen.
1	Kiel: IX. Klassen (Klassen / Kinder / auf eine Klasse kommen Kinder) — Knaben 35 / 1666 / 47,6; Mädchen — / — / —	67	3 377	50,4	65	3 286	50,6	66	3 281	49,7	63	3 151	50,0	61	2 985	48,9
2	Barmen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3	Berlin	703	34 023	48,4	680	32 421	47,7	683	32 861	48,1	692	32 585	47,1	688	29 616	43,0
4	Cassel	53	2 872	54,2	53	2 792	52,7	53	2 795	52,7	50	2 450	49,0	49	2 209	45,1
5	Elberfeld	68	3 594	52,9	68	3 515	51,7	71	3 583	50,5	68	3 221	47,4	62	2 999	48,4
6	Frankfurt a. M.	105	5 637	53,7	103	5 523	53,6	102	5 205	51,0	102	5 046	49,5	102	4 903	48,1
7	Halle a. S.	.	2 181	.	.	2 375	.	.	2 404	.	.	2 587	.	.	2 519	.
8	Remscheid	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
9	Saarbrücken	49	3 353	68,4	49	2 850	58,2	45	2 544	56,5	43	2 316	53,9	40	2 192	54,8
10	Solingen	1	42	42,0	16	869	54,3	20	1 131	56,5	18	985	54,7	21	1 204	57,3
11	Wiesbaden	26	1 266	48,7	24	1 223	51,0	23	1 170	50,9	22	1 158	52,6	20	1 002	50,1
12	Flensburg Knaben	11	608	55,3	23	1 223	53,2	23	1 304	56,7	22	1 252	56,9	24	1 376	57,3
	Flensburg Mädchen	—	—	—												
13	Aachen	—	—	—	31	1 781	57,5	44	2 423	55,1	49	2 738	55,9	51	2 813	55,2
14	Altona	—	—	—	44	2 331	53,0	49	2 652	54,1	44	2 552	58,0	50	2 752	55,0
15	Berl.-Lichtenberg	—	—	—	59	3 257	55,2	57	3 067	53,8	55	2 918	53,1	57	2 851	50,0
16	Berl.-Schöneberg	—	—	—	43	2 059	47,9	44	2 079	47,3	44	1 955	44,4	45	1 948	43,3
17	Berl.-Wilmersdorf	—	—	—	27	1 262	46,7	24	1 074	44,8	26	1 144	44,0	26	1 102	42,4
18	Bielefeld	—	—	—	27	1 368	50,7	28	1 507	53,8	27	1 475	54,6	27	1 558	57,7
19	Bonn	—	—	—	28	1 531	54,7	25	1 288	51,5	25	1 414	56,6	27	1 471	54,5
20	Brandenburg	—	—	—	16	834	52,1	17	870	51,2	19	950	50,0	18	890	49,4
21	Breslau	—	—	—	190	10 061	53,0	183	10 205	55,8	182	10 130	55,7	179	9 780	54,6
22	Bromberg	—	—	—	15	903	60,2	15	876	58,4	15	891	59,4	16	806	50,4
23	Charlottenburg	—	—	—	85	3 835	45,1	73	3 371	46,2	72	3 272	45,4	82	3 723	45,4
24	Cöln	—	—	—	214	11 581	54,1	206	10 646	51,7	204	10 242	50,2	214	10 513	49,1
25	Crefeld	—	—	—	40	2 206	55,2	41	2 153	52,5	41	2 111	51,5	44	2 223	50,5
26	Dortmund	—	—	—	101	6 205	61,4	97	6 110	63,0	92	5 962	64,8	90	5 654	62,8
27	Düsseldorf	—	—	—	135	7 609	56,4	137	7 366	53,8	126	6 561	52,1	129	6 732	52,2
28	Duisburg	—	—	—	94	5 739	61,1	109	6 534	59,9	94	5 575	59,3	95	5 632	59,3
29	Elbing	—	—	—	22	1 150	52,3	21	1 221	58,1	20	1 223	61,2	21	1 272	60,6
30	Erfurt	—	—	—	35	1 766	50,5	32	1 765	55,2	33	1 729	52,4	32	1 735	54,2
31	Essen	—	—	—	133	8 341	62,7	130	7 596	58,4	130	7 772	59,8	127	7 434	58,5
32	Frankfurt a. O.	—	—	—	20	1 030	51,5	20	942	47,1	21	998	47,5	20	948	47,4
33	Gelsenkirchen	—	—	—	82	4 962	60,5	90	5 410	60,1	87	5 145	59,1	79	4 714	59,7
34	Görlitz	—	—	—	14	.	.	23	.	.	28	.	.	30	.	.

Bemerkungen auf Seite 506.

einzelnen Klassenstufen der öffentlichen Volksschulen.

deutscher Weise bezeichnet, die unterste also als VIII, die oberste Klasse als I.

III. Klassen: Klassen	III. Klassen: Kinder	III. Klassen: auf eine Klasse kommen Kinder	II. Klassen: Klassen	II. Klassen: Kinder	II. Klassen: auf eine Klasse kommen Kinder	I. (oberste) Klassen einschl. der Klassen für nicht mehr Schulpflichtige: Klassen	I.: Kinder	I.: auf eine Klasse kommen Kinder	Wiederholungs- und Förderklassen: Klassen	Wiederholungs- und Förderklassen: Kinder	Wiederholungs- und Förderklassen: auf eine Klasse kommen Kinder	Hilfsklassen: Klassen	Hilfsklassen: Kinder	Hilfsklassen: auf eine Klasse kommen Kinder	Zahl aller Klassen ohne Wiederholungs-, Förder- und Hilfsklassen, in denen die Zahl der Kinder betrug: bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	Laufende Nummer
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
57	2 669	46,8	44	2 044	46,5	26	1 058	40,7	—	—	—	—	—	—	48	209	216	11	—	1
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	17	154	249	49	—	2
658	26 989	41,0	620	21 986	35,5	324	11 113	34,3	—	—	—	191	2 730	14,3	1426	2541	1081	—	—	3
47	2 021	43,0	43	1 750	40,7	23	738	32,1	—	—	—	—	—	—	65	170	100	36	—	4
55	2 689	48,9	.	.	.	.	.	.	8	158	19,8	11	316	28,7	45	204	194	18	1	5
102	4 789	47,0	97	4 017	41,4	93	2 885	31,0	—	—	—	—	—	—	172	248	370	16	—	6
.	2 154	.	.	1 710	.	.	779	.	—	—	—	16	285	17,8	17	146	176	—	—	7
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	72	24,0	9	51	78	64	11	8
35	1 792	51,2	31	1 448	46,7	25	963	38,5	—	—	—	—	—	—	19	86	134	72	6	9
21	1 126	53,6	21	1 123	53,5	24	1 320	55,0	—	—	—	6	155	25,8	9	32	62	36	3	10
21	916	43,6	19	795	41,8	20	705	35,3	—	—	—	6	121	20,2	31	96	48	—	—	11
22	1 194	54,3	20	1 040	52,0	20	889	44,5	—	—	—	5	123	24,6	4	44	97	20	—	12
59	3 326	56,4	61	3 276	53,7	60	2 566	42,8	12	324	27,0	7	379	54,1	42	91	131	80	11	13
50	2 721	54,4	52	2 762	53,1	53	2 388	45,1	—	—	—	11	267	24,3	10	113	163	55	1	14
53	2 433	45,9	50	1 984	39,7	42	1 583	37,7	—	—	—	14	274	19,6	79	123	151	19	1	15
42	1 812	43,1	36	1 465	40,7	35	1 359	38,8	—	—	—	9	213	23,7	80	170	39	—	—	16
24	946	39,4	23	832	36,2	19	695	36,6	—	—	—	4	71	17,8	78	63	26	2	—	17
27	1 472	54,5	26	1 378	53,0	16	933	58,3	—	—	—	5	109	21,8	7	51	77	40	3	18
26	1 326	51,0	26	1 236	47,5	33	1 531	46,4	10	351	35,1	7	178	25,4	14	62	100	14	—	19
16	797	49,8	14	650	46,4	13	581	44,7	—	—	—	4	97	24,3	4	58	49	2	—	20
174	8 335	47,9	161	7 094	44,1	149	6 080	40,8	—	—	—	50	1 139	22,8	136	425	122	114	1	21
14	708	50,6	12	510	42,5	12	335	27,9	—	—	—	6	129	21,5	20	23	28	21	7	22
75	3 195	42,6	77	3 210	41,7	73	2 863	39,2	61	1 610	26,4	22	419	19,0	113	392	32	—	—	23
210	9 636	45,9	200	9 514	47,6	238	10 962	46,1	—	—	—	10	.	.	191	600	588	101	6	24
37	1 852	50,1	37	1 807	48,8	48	2 494	52,0	—	—	—	7	191	27,3	15	99	160	14	—	25
78	4 578	58,7	60	3 614	60,2	63	3 725	59,1	—	—	—	35	581	16,6	—	14	225	318	24	26
123	6 106	49,6	119	5 945	50,0	129	6 669	51,7	—	—	—	33	827	25,1	54	313	407	118	6	27
95	5 585	58,8	59	3 418	57,9	84	4 911	58,5	—	—	—	15	390	26,0	1	55	302	252	20	28
18	1 127	62,6	14	819	59,5	10	532	53,2	—	—	—	6	159	26,5	9	9	60	48	—	29
33	1 714	52,0	29	1 498	51,7	30	1 565	52,2	—	—	—	14	285	20,4	17	45	152	10	—	30
121	6 508	53,8	112	5 986	53,4	120	6 175	51,5	—	—	—	42	987	23,5	17	190	362	262	42	31
20	893	44,7	21	812	38,7	22	784	35,6	—	—	—	6	106	17,7	39	64	31	8	2	32
74	4 364	59,0	72	4 100	56,9	75	4 172	55,6	—	—	—	13	322	24,8	1	64	269	199	26	33
31	.	.	31	.	.	40	.	.	—	—	—	5	.	.	7	55	120	15	—	34

Noch Übersicht VIII.

Laufende Nummer	Städte	VIII. (unterste) Klassen			VII. Klassen			VI. Klassen			V. Klassen			IV. Klassen		
		Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
35	Hagen	—	—	—	41	2 307	56,3	42	2 202	52,4	42	2 237	53,8	40	2 166	54,2
36	Hamborn	—	—	—	49	2 883	58,8	44	2 623	59,6	45	2 623	58,3	49	2 746	56,0
37	Hannover	—	—	—	88	4 784	54,4	86	4 534	52,7	88	4 793	54,5	88	4 696	53,4
38	Harburg	—	—	—	27	1 428	52,9	24	1 505	62,7	23	1 557	67,7	25	1 566	62,6
39	Herne	—	—	—	30	1 866	62,2	33	2 043	61,9	30	1 933	64,4	26	1 629	62,7
40	Hildesheim	—	—	—	17	821	48,3	20	876	43,8	18	883	49,1	18	893	49,6
41	Königsberg	—	—	—	69	3 641	52,8	73	3 733	51,1	70	3 603	51,5	66	3 450	52,3
42	Königshütte	—	—	—	41	2 479	60,5	37	2 272	61,4	36	2 252	62,6	34	2 197	64,6
43	Liegnitz	—	—	—	21	1 107	52,7	21	1 159	55,2	22	1 215	55,2	22	1 213	55,1
44	Linden	—	—	—	30	1 954	65,1	32	1 823	57,0	30	1 834	61,1	29	1 819	62,7
45	Magdeburg	—	—	—	69	3 500	50,7	72	3 482	48,4	70	3 651	52,2	72	3 685	51,2
46	Mülheim a. Rh.	—	—	—	24	1 337	55,7	23	1 306	56,8	22	1 237	56,2	21	1 186	56,5
47	Mülheim a. d. Ruhr	—	—	—	45	2 819	62,6	45	2 659	59,0	48	2 820	58,8	47	2 942	62,6
48	M.-Gladbach	—	—	—	22	1 332	60,5	25	1 501	60,0	25	1 476	59,0	25	1 446	57,8
49	Neukölln	—	—	—	106	5 958	56,2	100	5 528	55,3	93	5 195	55,9	90	5 090	56,6
50	Oberhausen	—	—	—	43	2 733	63,6	44	2 669	60,7	43	2 638	61,3	44	2 541	57,8
51	Osnabrück	—	—	—	23	980	42,6	21	1 053	50,1	20	1 024	51,2	20	954	47,7
52	Posen	—	—	—	50	3 068	61,4	53	3 169	59,8	52	3 091	59,4	49	2 874	58,7
53	Potsdam	—	—	—	14	665	48,5	14	664	48,4	14	661	47,2	14	632	45,1
54	Stettin	—	—	—	80	4 428	55,4	80	4 439	55,5	82	4 362	53,2	81	4 199	51,8
55	Danzig	—	—	—	—	—	—	73	3 509	48,1	70	3 596	51,4	69	3 521	51,0
	Bayern.															
56	Augsburg	50	2 689	53,8	45	2 244	49,9	49	2 433	49,7	47	2 462	52,4	42	2 041	48,6
57	München	201	10 518	52,3	201	10 406	51,8	202	10 728	53,1	199	10 650	53,5	183	9 316	50,9
58	Fürth	28	1 556	55,6	28	1 525	54,5	27	1 501	55,6	27	1 551	57,4	23	1 285	55,9
59	Kaiserslautern	26	1 436	55,2	24	1 338	55,7	25	1 415	56,6	25	1 360	54,4	21	1 172	55,8
60	Ludwigshafen	44	2 609	59,3	41	2 409	58,8	40	2 402	60,0	41	2 356	57,5	34	2 024	59,5
61	Würzburg	31	1 433	46,2	32	1 455	45,5	31	1 497	48,3	29	1 415	48,8	26	1 210	46,5
62	Nürnberg	—	—	—	136	7 239	53,2	138	7 212	52,3	128	6 707	52,4	138	7 215	52,3
	Sachsen.															
63	Chemnitz	154	5 971	38,8	146	5 918	40,5	145	5 821	40,1	145	5 880	40,6	134	5 443	40,6
64	Dresden	240	10 159	42,3	233	9 869	42,4	257	10 846	42,2	259	11 003	42,5	250	10 537	42,1
65	Leipzig	293	10 990	37,5	288	10 724	37,2	290	10 884	37,5	293	11 106	37,9	265	9 841	37,1
66	Plauen	75	2 804	37,4	69	2 643	38,3	68	2 549	37,5	66	2 532	38,4	60	2 273	37,9
67	Zwickau	41	1 476	36,0	41	1 547	37,7	39	1 477	37,9	42	1 652	39,3	38	1 453	38,2

III. Klassen			II. Klassen			I. (oberste) Klassen einschl. der Klassen für nicht mehr Schulpflichtige			Wiederholungs- und Förderklassen			Hilfsklassen			Zahl aller Klassen ohne Wiederholungs-, Förder- und Hilfsklassen, in denen die Zahl der Kinder betrug					Laufende Nummer
Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
39	1 948	50,0	34	1 705	50,1	37	1 908	51,6	—	—	—	9	225	25,0	10	100	125	38	2	35
48	2 745	57,2	44	2 396	54,5	39	1 879	48,2	5	162	32,4	7	178	25,4	8	65	150	78	17	36
88	4 547	51,7	80	4 146	51,8	80	4 098	51,2	—	—	—	17	384	22,6	5	196	344	53	—	37
24	1 301	54,2	17	840	49,4	11	520	47,3	—	—	—	4	113	28,3	5	21	64	62	2	38
26	1 517	58,3	22	1 216	55,3	23	1 314	57,1	—	—	—	—	—	—	—	16	73	89	12	39
15	824	54,9	16	780	48,8	16	703	43,9	—	—	—	7	152	21,7	14	67	35	3	1	40
62	3 096	49,9	57	2 590	45,4	53	1 981	37,4	—	—	—	22	365	16,6	82	166	152	48	2	41
33	2 107	63,9	27	1 707	63,2	26	1 485	57,1	—	—	—	8	241	30,1	3	14	69	115	33	42
21	1 064	50,7	20	897	44,9	10	419	41,9	—	—	—	3	77	25,7	11	49	54	23	—	43
29	1 804	62,2	26	1 575	60,6	24	1 500	62,5	—	—	—	7	179	25,6	2	6	46	139	7	44
73	3 525	48,3	69	2 961	42,9	61	2 533	41,5	—	—	—	19	458	24,1	84	224	147	24	7	45
19	1 108	58,3	18	1 002	55,7	22	1 197	54,4	—	—	—	4	99	24,8	—	27	91	29	2	46
49	3 101	63,3	45	2 664	59,2	52	3 149	60,6	—	—	—	6	141	23,5	7	37	98	175	14	47
25	1 451	58,0	28	1 555	55,5	32	1 788	55,9	—	—	—	2	56	28,0	2	22	84	73	1	48
83	4 572	55,1	73	3 579	49,0	63	2 999	47,6	—	—	—	19	417	22,0	8	151	361	88	—	49
40	2 408	60,2	36	2 185	60,7	43	2 358	54,8	—	—	—	4	140	35,0	3	37	106	127	20	50
20	969	48,5	19	831	43,7	21	1 031	49,1	2	22	11,0	7	52	7,4	13	83	48	—	—	51
41	2 344	57,2	27	1 421	52,6	18	791	43,9	—	—	—	—	—	—	11	25	151	87	16	52
14	626	44,7	14	501	35,8	14	395	28,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	53
78	3 770	48,8	78	3 224	41,8	94	3 253	34,6	—	—	—	14	311	22,2	130	175	211	57	—	54
62	2 913	47,0	57	2 303	40,4	40	1 231	30,8	—	—	—	15	297	19,8	88	163	97	22	1	55
38	1 663	43,8	29	1 314	45,3	14	413	29,5	—	—	—	5	112	22,4	48	132	122	11	1	56
162	7 615	47,0	149	6 529	43,8	101	3 832	37,9	—	—	—	23	502	21,8	148	582	577	91	—	57
21	1 171	55,8	17	891	52,4	[1])7	304	43,4	—	—	—	2	45	22,5	2	21	145	10	—	58
18	953	52,9	14	709	50,6	[1])5	215	43,0	—	—	—	3	81	27,0	—	13	129	16	—	59
28	1 530	54,6	23	1 149	50,0	[1])9	366	40,7	—	—	—	3	72	24,0	—	36	138	86	—	60
25	1 108	44,3	20	862	43,1	[1])9	300	33,3	—	—	—	4	97	24,3	51	93	59	—	—	61
124	6 279	50,6	110	5 585	50,8	118	5 652	47,9	—	—	—	12	298	24,8	71	280	486	55	—	62
129	5 407	41,9	115	4 563	39,7	87	3 076	35,4	25	582	23,3	38	572	15,1	517	520	18	—	—	63
240	9 623	40,1	219	9 141	41,7	197	7 209	36,6	—	—	—	6	72	12,0	773	1114	8	—	—	64
253	9 597	37,9	242	8 856	36,6	225	7 425	33,0	14	354	25,3	44	739	16,8	1556	592	1	—	—	65
55	2 106	38,3	51	1 949	38,2	44	1 449	32,9	10	313	31,3	—	—	—	322	160	4	2	—	66
37	1 441	38,9	36	1 333	37,0	33	1 133	34,3	—	—	—	12	221	18,4	225	82	—	—	—	67

Noch Übersicht VIII.

Laufende Nummer	Städte	VIII. (unterste) Klassen			VII. Klassen			VI. Klassen			V. Klassen			IV. Klassen		
		Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
	Baden.															
68	Freiburg	42	1 248	29,7	43	1 354	31,5	33	1 287	39,0	30	1 157	38,6	27	945	35,[illegible]
69	Heidelberg	21	852	40,6	21	945	45,0	22	954	43,4	18	736	40,9	18	715	39,[illegible]
70	Karlsruhe	56	2 270	40,5	58	2 479	42,7	57	2 431	42,6	52	2 092	40,2	48	1 959	40,[illegible]
71	Mannheim	94	4 012	42,7	94	4 190	44,6	90	4 069	45,2	86	3 602	41,9	70	3 059	43,[illegible]
	Hessen.															
72	Darmstadt	31	1 440	46,5	31	1 322	42,6	32	1 218	38,1	29	1 228	42,3	27	1 125	41,[illegible]
73	Mainz	34	1 945	57,2	33	1 777	53,8	33	1 785	54,1	33	1 689	51,2	32	1 511	47,[illegible]
74	Offenbach	27	1 528	56,6	27	1 400	51,9	25	1 424	57,0	24	1 263	52,6	23	1 260	54,[illegible]
	Elsaß-															
75	Straßburg	48	2 019	42,1	41	1 935	47,2	40	1 919	48,0	45	2 082	46,3	44	2 172	49,[illegible]
76	Metz	—	—	—	—	—	—	25	1 086	43,4	23	1 015	44,1	20	957	47,[illegible]
	Sonstige															
77	Braunschweig	—	—	—	25	1 062	42,5	56	2 293	40,9	60	2 498	41,6	58	2 787	48,[illegible]
78	Dessau	—	—	—	13	628	48,3	13	629	48,4	13	648	49,8	13	716	55,[illegible]
79	Ulm	—	—	—	9	610	67,8	10	596	59,6	10	546	54,6	10	576	57,[illegible]
	Freie															
80	Bremen	89	4531	50,9	84	4 220	50,2	85	4 248	50,0	81	3 939	48,6	76	3 669	48,[illegible]
81	Hamburg	375	1 6477	43,9	368	16 636	45,2	368	16 763	45,6	364	16 591	45,6	361	16 022	44,[illegible]
82	Lübeck	35	1439	41,1	34	1 397	41,1	36	1 502	41,7	32	1 352	42,3	33	1 343	40,[illegible]

Bemerkungen zu Übersicht VIII (Seite 502—507).

In dieser Übersicht sind nur die Klassen solcher Schulen berücksichtigt, die die normale (höchste) Zahl von Klassenstufen haben.

[1]) Die obersten Klassen sind nur Knabenklassen.

III. Klassen			II. Klassen			I. (oberste) Klassen einschl. der Klassen für nicht mehr Schulpflichtige			Wiederholungs- und Förderklassen			Hilfsklassen			Zahl aller Klassen ohne Wiederholungs-, Förder- und Hilfsklassen, in denen die Zahl der Kinder betrug					Laufende Nummer
Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	Klassen	Kinder	auf eine Klasse kommen Kinder	bis 40	41 bis 50	51 bis 60	61 bis 70	üb. 70	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
23	911	39,6	18	724	40,2	15	579	38,6	—	—	—	4	56	14,0	175	55	1	—	—	68
16	635	39,7	15	578	38,5	12	463	38,6	—	—	—	2	54	27,0	67	71	5	—	—	69
47	1 922	40,9	40	1 593	39,8	32	1 266	39,6	—	—	—	10	192	19,2	157	230	3	—	—	70
66	2 711	41,1	56	2 328	41,6	52	2 019	38,8	111	3 467	31,2	12	193	16,1	143	435	29	1	—	71
28	1 100	39,3	24	909	37,9	21	686	32,7	3	77	25,7	6	144	24,0	104	105	13	1	—	72
28	1 378	49,2	29	1 295	44,7	28	1 133	40,5	15	487	32,5	6	144	24,0	25	105	106	14	—	73
23	1 192	51,8	21	1 049	50,0	19	809	42,6	—	—	—	7	182	26,0	7	58	101	23	—	74
Lothringen.																				
42	1 975	47,0	38	1 768	46,5	15[1])	674	44,9	—	—	—	12	.	.	77	166	67	3	—	75
12	630	52,5	6	273	45,5	5	281	56,2	—	—	—	3	58	19,3	23	38	25	5	—	76
Staaten.																				
55	2 589	47,1	57	2 492	43,7	81	3 102	38,3	—	—	—	—	—	—	127	190	75	—	—	77
13	662	50,9	11	545	49,5	16	621	38,8	—	—	—	3	66	22,0	8	45	36	3	—	78
9	491	54,6	10	479	47,9	10	463	46,3	—	—	—	3	82	27,3	8	16	26	11	7	79
Städte.																				
71	3423	48,2	66	2 892	43,8	60	2 156	35,9	1	32	32,0	22	468	21,3	130	246	216	20	—	80
349	14248	40,8	316	10 856	34,4	109	2 937	26,9	—	—	—	89	1 529	17,2	980	1266	363	1	—	81
31	1302	42,0	28	1 080	38,6	27	717	26,6	—	—	—	—	—	—	129	110	17	—	—	82

Übersicht IX. Unterrichtserfolge und Dauer des Schulbesuchs in den öffentlichen Volksschulen im Winterhalbjahr 1911/12.

Städte		Kinder, die in den Schulen mit der normalen (höchsten) Zahl von Klassenstufen entlassen wurden aus						Von 100 Kindern wurden in den Schulen mit der normalen Zahl von Klassenstufen entlassen aus			Zahl der Kinder, die bei ihrer Entlassung die Schule besucht hatten				Von 100 Kindern hatten die Schule bei ihrer Entlassung weniger als 8 Jahre besucht
		Klassenstufe					Hilfs- oder Förderklassen	der höchsten Klasse	der zweithöchsten Klasse	der dritthöchsten Klasse	8 Jahre oder länger		weniger als 8 Jahre		
		8	7	6	5	4 oder einer niedrigeren					m.	w.	m.	w.	
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
						Preußen.									
	IX oberste Klassenstufe														
Kiel (Knaben)	477	285	177	78	28	1	—	45,60	27,25	16,92	1044	—	2	—	0,19
Barmen		1252	1099	396	163		70	42,01	36,88	13,29	1179	1098	282	421	23,59
Berlin		12366	6910	3662	1356	421	408	49,22	27,50	14,57	.	.	.	.	.
Cassel		710	693	349	97	—	34	37,71	36,80	18,53	962	948	—	—	—
Coblenz		387	116	36	23	—	—	68,86	20,64	6,41	374	323	12	37	6,57
Elberfeld		1340	594	385	134	—	53	53,47	23,70	15,36	1124	1269	33	80	4,51
Flensburg (Knaben)		266	126	57	17	2	—	56,84	26,92	12,18	468	—	—	—	—
Frankfurt a. M.		2732	910	428	112	—	106	63,71	21,22	9,98	2161	2340	23	30	1,16
Görlitz		368	306	308	194	—	13	30,95	25,74	25,90	568	621	—	—	—
Halle a. S.		879	480	226	106	18	40	50,26	27,44	12,92	922	985	12	18	1,55
Kiel (Mädchen)		585	337	286	89	14	—	44,62	25,71	21,82	—	1277	—	34	2,59
Remscheid		922	258	103	37	—	13	69,17	19,35	7,73	545	621	76	91	12,53
Saarbrücken		1096	329	178	53	—	36	64,78	19,44	10,52	828	856	48	39	4,91
Solingen		897	73	6	—	—	7	91,25	7,43	0,61	476	486	9	12	2,14
Wiesbaden		704	164	81	21	—	29	70,47	16,42	8,11	481	531	1	1	0,20
Altona		—	1398	574	265	63	8	60,57	24,87	11,48	1080	1176	60	85	6,04
Berlin-Schöneberg		—	810	282	110	23	29	64,59	22,49	8,77	556	631	22	45	5,34
Berlin-Wilmersdorf		—	429	141	69	11	16	64,41	21,17	10,36	314	337	6	9	2,25
Bonn		—	760	168	51	6	66	72,31	15,98	4,85	525	515	39	56	8,37
Brandenburg		—	359	146	100	21	14	56,09	22,81	15,62	296	318	10	16	4,06
Breslau		—	4250	1941	1020	292	183	55,30	25,25	13,27	3280	3320	433	653	14,13
Bromberg		—	306	194	112	20	30	46,22	29,31	16,92	153	126	177	206	57,85
Charlottenburg		—	1723	533	180	37	124	66,35	20,52	6,93	1243	1208	62	84	5,62
Cöln		—	5485	1110	431	150	106	75,32	15,24	5,20	3262	3370	265	385	8,93
Crefeld		—	1357	170	29	—	37	85,19	10,67	1,82	858	866	96	72	8,88
Dortmund		—	2158	736	355	118	52	63,12	21,53	10,38	1537	1519	168	212	11,06
Düsseldorf		—	4130	714	195	31	85	80,12	13,85	3,78	1794	1692	897	1195	37,50
Elbing		—	245	237	100	31	17	38,89	37,62	15,87	191	169	181	89	42,86
Erfurt		—	965	300	130	23	34	66,46	20,66	8,95	701	715	17	32	3,34
Essen		—	4027	869	249	48	123	75,75	16,35	4,68	1841	1786	679	1034	32,08
Flensburg (Mädchen)		—	287	156	45	6	—	58,10	31,58	9,11	—	485	—	9	1,82
Frankfurt a. O.		—	504	173	89	16	15	63,24	21,71	11,17	360	395	44	29	8,82
Gelsenkirchen		—	2244	613	232	72	40	70,10	19,16	7,25	1398	1430	222	242	14,09
Hamborn		—	1134	386	131	32	31	66,16	22,52	7,64	750	736	96	132	13,30
Hannover[1])		—	2543	763	338	93	—	68,05	20,42	9,04	229	182	1634	1692	89,00

Bemerkungen auf Seite 487.

Noch Übersicht IX.

Städte	Kinder, die in den Schulen mit der normalen (höchsten) Zahl von Klassenstufen entlassen wurden aus: Klassenstufe 8	Klassenstufe 7	Klassenstufe 6	Klassenstufe 5	Klassenstufe 4 od. einer niedrigeren	Hilfs- oder Förderklassen	Von 100 Kindern wurden in den Schulen mit der normalen Zahl von Klassenstufen entlassen aus der höchsten Klasse	der zweithöchsten Klasse	der dritthöchsten Klasse	Zahl der Kinder, die bei ihrer Entlassung die Schule besucht hatten: 8 Jahre oder länger m.	8 Jahre oder länger w.	weniger als 8 Jahre m.	weniger als 8 Jahre w.	Von 100 Kindern hatten die Schule bei ihrer Entlassung weniger als 8 Jahre besucht
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Harburg	—	946	69	8	9	—	91,67	6,69	0,78	440	590	—	9	0,87
Herne	—	708	187	84	20	7	70,38	18,59	8,35	.	.	.	.	.
Hildesheim	—	483	187	58	18	24	62,73	24,29	7,53	257	346	79	102	23,09
Königsberg	—	1609	590	322	90	59	60,26	22,10	12,06	722	712	578	673	46,59
Liegnitz	—	295	346	155	67	22	33,33	39,10	17,51	475	476	2	—	0,21
Magdeburg[2])	—	1702	822	392	109	—	56,26	27,17	12,96	1470	1476	117	253	11,16
Mülheim a. Rhein	—	680	131	43	18	25	75,81	14,60	4,79	369	422	64	54	12,98
M.-Gladbach	—	961	174	23	1	8	82,35	14,91	1,97	544	561	25	37	5,31
Neukölln	—	1818	702	397	111	55	58,97	22,77	12,88	1434	1484	56	109	5,35
Oberhausen	—	1272	294	106	22	10	74,65	17,25	6,22	844	789	60	74	7,58
Osnabrück	—	606	123	54	6	7	76,13	15,45	6,78	405	382	7	21	3,44
Posen	—	635	589	503	242	17	31,97	29,66	25,33	698	748	249	291	27,19
Recklinghausen	—	678	185	38	15	—	74,02	20,20	4,15	340	352	90	134	24,45
Stettin	—	2235	651	333	72	43	67,04	19,53	9,99	.	.	.	.	.
Danzig[1])	—	—	1180	575	340	42	55,22	26,91	11,32	832	784	241	336	26,31
Bayern.														
Augsburg[1])	413	841	226	73	12	16	26,12	53,19	14,29	488	120	108	876	61,81
Fürth (Knaben)	304	84	42	7	—	4	68,93	19,05	9,52	437	—	4	—	0,91
Kaiserslaut. (Knaben)	218	180	89	38	—	4	41,21	34,03	16,82	529	—	—	—	—
Ludwigshaf. (Knaben)	372	127	58	26	11	4	62,21	21,24	9,70	598	—	—	—	—
Nürnberg[3])	1044	2532	355	76	6	29	25,83	62,64	8,78	1025	350	—	2667	65,98
Würzburg (Knaben)	300	98	22	4	—	3	70,26	22,95	5,15	427	—	—	—	—
Fürth (Mädchen)	—	475	106	41	15	3	74,22	16,56	6,41	—	—	—	647	100,00
Kaiserslaut. (Mädchen)	—	223	80	61	11	5	58,68	21,05	16,05	—	—	—	380	100,00
Ludwigshaf. (Mädchen)	—	555	216	78	27	7	62,85	24,46	8,83	—	—	—	883	100,00
Würzburg (Mädchen)	—	435	88	15	—	4	80,26	16,24	2,77	—	—	—	542	100,00
Sachsen.														
Chemnitz	3081	1225	545	129	—	146	60,11	23,90	10,63	2442	2661	12	11	0,45
Dresden	7137	1368	483	176	2	10	77,78	14,91	5,26	4537	4615	17	24	0,45
Leipzig	7356	1172	458	101	1	198	79,22	12,62	4,93	4343	4910	6	27	0,36
Plauen[1])	1408	343	112	2	—	109	71,33	17,38	5,07	879	1118	—	10	0,50
Zwickau[1])	1092	231	114	5	—	32	74,08	15,67	7,73	698	787	2	2	0,27

Bemerkungen auf Seite 487.

Noch Übersicht IX.

Städte	Kinder, die in den Schulen mit der normalen (höchsten) Zahl von Klassenstufen entlassen wurden aus: Klassenstufe 8	7	6	5	4 oder einer niedrigeren	Hilfs- oder Förderklassen	Von 100 Kindern wurden in den Schulen mit der normalen Zahl von Klassenstufen entlassen aus: der höchsten Klasse	der zweithöchsten Klasse	der dritthöchsten Klasse	Zahl der Kinder, die bei ihrer Entlassung die Schule besucht hatten: 8 Jahre oder länger m.	8 Jahre oder länger w.	weniger als 8 Jahre m.	weniger als 8 Jahre w.	Von 100 Kindern hatten die Schule bei ihrer Entlassung weniger als 8 Jahre besucht
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Baden.														
Freiburg	589	163	62	30	—	14	68,65	19,00	7,23	374	447	7	30	4,31
Heidelberg	475	126	36	18	—	2	72,30	19,18	5,48	284	239	66	88	22,75
Karlsruhe[1]	1262	280	129	19	2	32	73,20	16,24	7,48	796	928	—	—	—
Mannheim	1987	272	41	23	—	771	64,22	8,79	1,33	1483	1611	—	—	—
Hessen.														
Darmstadt	658	96	42	10	2	100	72,47	10,57	4,63	417	482	2	7	0,99
Mainz	1032	133	29	6	—	206	73,40	9,46	2,06	712	693	5	5	0,71
Offenbach	809	123	78	20	—	18	77,19	11,74	7,44	508	540	—	—	—
Elsaß-Lothringen.														
Mülhausen[1]	799	269	128	33	16	18	63,26	21,30	10,13	.	.	.	.	.
Straßburg (Knaben)	408	108	21	4	—	2	75,14	19,89	3,87	806	—	110	—	12,01
Straßburg (Mädchen)[1]	—	523	120	29	8	2	76,69	17,60	4,25	—	126	—	896	87,67
Metz	—	—	329	33	6	13	86,35	8,66	1,57	232	—	15	196	47,63
Sonstige Staaten.														
Braunschweig	—	1471	402	80	6	43	73,48	20,08	4,00	934	897	63	118	9,04
Dessau	—	393	98	73	21	8	66,27	16,53	12,31	288	281	26	48	11,51
Ulm	—	432	33	6	—	23	87,45	6,68	1,21	24	15	176	301	92,44
Freie Städte.														
Bremen	2067	552	293	87	28	87	66,38	17,73	9,41	1701	1674	23	40	1,83
Lübeck	726	259	141	46	4	—	61,73	22,02	11,99	596	626	11	14	2,00

Bemerkungen auf Seite 487.

Übersicht X. Kosten des Unterrichtswesens im Rechnungsjahre 1911.
(Ohne Ausgaben für Bauten.)

Städte	Kosten der städtischen Schulen: Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte an den Volksschulen	Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte an den übrigen Schulen	Ausgaben für Ruhegehälter und sonstige persönliche Ausgaben	Mietwert der Schulgebäude u. Betrag der für gemietete Räume gezahlten Mieten	Sonstige sächliche Ausgaben	Zusammen	Darunter für Volksschulen	Barzuwendungen aus städtischen Mitteln an nicht städtische Schulen
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Berlin	19 193 147	8 715 627	3 064 321	7 136 137[1])	4 258 676	42 367 908	29 442 815	11 000
Bremen	2 085 529	1 087 892	477 723	.	574 357	.	.	525 421
Breslau[2])	4 402 702	2 428 769	832 099	1 881 183	1 012 717	10 557 470	6 882 042	84 023
Charlottenburg	2 456 926	1 916 587	512 233	1 257 537	647 789	6 791 072	3 967 777	3 000
Chemnitz	2 738 132	974 633	44 849	471 579	520 212	4 749 405	3 527 753	35 963
Cöln	4 188 174	2 287 979	698 626	1 540 173	954 033	9 668 985	6 214 095	63 625
Dortmund	1 974 662	1 048 541	421 448	675 723	496 605	4 616 979	3 015 541	26 162
Dresden	3 931 871	3 113 502	450 065	1 633 686	828 412	9 957 536	5474146[3])	45 084
Düsseldorf	2 858 128	1 757 942	418 275	721 803	577 693	6 333 841	3 869 926	9 442
Duisburg	1 904 454	1 076 643	314 956	767 311	369 824	4 433 188	2 901 093	22 335
Essen	2 484 935	1 108 130	449 597	658 370	685 619	5 386 651	3 713 427	59 000
Frankfurt a. M.	3 143 451	3 494 211	1 128 762	2 093 079	865 539	10 725 042	4 883 617[4])	20 000
Hamburg	10 854 346	2 960 975	1 031 200	.	2 324 387	.	.	85 000[5])
Hannover[2])	2 135 388	2 160 292	752 181	945 837	495 011	6 488 709	3 126 337	38 400
Kiel	1 569 936	1 448 774	401 326	.	344 755	.	.	5 074
Königsberg	1 582 362	1 306 564	370 388	.	379 076	.	.	6 494
Leipzig	6 489 059[6])	2 191 178	406 800	1 677 109	1 244 435	12 008 581	8 880 311[6])	94 400
Magdeburg	3 145 810	1 238 063	649 672	770 611	400 519	6 204 675	4 395 219	38 476
Mannheim	2 300 263[7])	789 812	265 276	1 217 479	569 558	5 142 388	.	976
München	5 371 905	1 094 942	836 910	1 584 581	1 396 342	10 284 680	8 450 341	48 247
Neukölln	1 693 573	549 020	216 355	.	270 532	.	.	—
Nürnberg[2])	3 155 409	772 615	298 722	892 450	515 153	5 634 349	4 541 373	12 779
Stettin	1 836 580	1 342 664	471 266	703 496	376 404	4 730 410	2 764 826	31 000
Stuttgart	1 357 486	2 144 819	200 957	773 587	477 669	4 954 518	2 018 060	44 441
Gruppe B.								
Aachen	1 039 946	1 082 045	292 960	316 986	414 568	3 146 505	1 554 810	48 800
Altona	1 257 301	1 163 374	345 236	420 359	573 538	3 759 808	1 990 340	38 091
Augsburg	946 451	163 292	125 824	222 723	299 992	1 758 282	1 468 965	17 878
Barmen	1 463 742	1 101 543	251 849	668 830	426 174	3 912 138	2 262 794	25 200
Berl.-Schöneberg	1 048 324	1 159 333	272 788	732 690	255 112	3 468 247	1 659 719	400
Berl.-Wilmersdf.	586 238	957 727	195 292	485 553	266 314	2 491 124	984 331	—
Bochum	1 238 676	362 992	161 184	342 700	199 647	2 305 199	1 756 235	106 594
Braunschweig	1 355 476	542 424	167 360	478 058	245 692	2 789 010	2 018 411	46 990
Cassel	1 319 263	946 746	295 511	557 940	265 946	3 385 406	1 993 281	47 540
Crefeld	907 325	839 206	229 444	281 800	345 225	2 603 000	1 348 758	122 640
Danzig	1 340 203	933 827	286 078	405 489	215 641	3 181 238	1 846 281	31 302
Elberfeld[8])	1 847 796	1 485 860	343 958	631 832	457 380	4 766 826	2 529 593	26 748
Erfurt	1 001 966	633 099	199 201	234 330	177 280	2 245 876	1 366 052	29 530
Gelsenkirchen	1 597 730	408 581	186 690	477 953	264 851	2 935 805	2 291 794	2 125
Halle a. S.[2])	1 312 212	1 240 667	177 934	398 718	380 922	3 510 453	1 846 176	3 000
Hamborn	798 034	201 533	178 904	264 447	81 641	1 524 559	1 255 768	19 574
Karlsruhe	1 025 186[9])	743 198	129 308	581 208	367 819	2 846 719	.	5 084
Mainz	856 314	168 395	72 703	319 536	177 959	1 594 907	1 351 594	67 471
Mülheim a. d. R.	991 916	240 628	152 043	183 333	185 064	1 752 984	1 405 456	—

Bemerkungen auf Seite 487 und 489.

Noch Übersicht X.

Städte	Kosten der städtischen Schulen							Barzuwendungen aus städtischen Mitteln an nicht städtische Schulen
	Dienstbezüge der aktiven Lehrkräfte		Ausgaben für Ruhegehälter und sonstige persönliche Ausgaben	Mietwert der Schulgebäude u. Betrag der für gemietete Räume gezahlten Mieten	Sonstige sächliche Ausgaben	Zusammen	Darunter für Volksschulen	
	an den Volksschulen	an den übrigen Schulen						
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Plauen i. V.	1 076 036[10])	312 096	109 964	277 802	232 381	2 008 279	.	11 150
Posen	1 311 353	576 281	190 862	216 694	115 984	2 411 174	1 658 349	51 900
Saarbrücken	829 843	171 766	73 548	200 825	190 207	1 466 189	1 248 098	20 014
Straßburg i. E.	957 677	377 012	151 228	367 729	263 722	2 117 368	.	18 648
Wiesbaden	676 316	914 385	300 489	403 796	163 588	2 458 574	985 254[11])	12 228
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.	1 128 201	423 254	129 876	559 018	123 278	2 363 627	1 705 206	—
Bielefeld	612 363	652 453	193 857	232 076	131 829	1 822 578	884 207	3 000
Bonn	614 883	289 851	93 566	177 903	147 055	1 323 258	933 801	43 935
Brandenburg	302 185	492 532	126 656	103 091	175 541	1 200 005	466 217	—
Bromberg	327 110	346 339	63 485	112 100	76 080	925 114	455 614	3 400
Coblenz	344 818	162 090	44 257	82 931[12])	83 580	717 676	522 404	11 260
Darmstadt	713 591	191 535	43 501	283 897	184 237	1 416 761	1 086 733	14 385[13])
Dessau	—	129 831	14 837	25 739	25 904	196 311	—	29 204
Elbing	364 269	315 869	86 388	106 700	60 292	933 518	485 463	1 800
Flensburg	621 324	290 846	123 201	181 939	119 879	1 337 189	915 597	32 278
Frankfurt a. O.	414 006	403 150	83 257	186 330	69 920	1 156 663	581 032	10 058
Freiburg i. B.	429 593	688 541	59 481	225 111	190 637	1 593 363	655 473	1 200
Fürth	612 941	115 798	69 886	121 780	101 310	1 021 715	865 613	17 153
Görlitz	637 158	644 346	231 738	186 636	112 220	1 812 098	880 405	30 500
Hagen	939 275	577 782	222 173	281 447	260 352	2 281 029	1 424 445	5 795
Harburg	462 176	399 876	117 707	194 147	145 832	1 319 738	704 672	—
Herne	571 191	119 193	53 271	156 456	93 393	993 504	812 830	—
Hildesheim	412 026	290 772	82 806	152 989	93 368	1 031 961	599 590	18 150
Kaiserslautern	450 567	83 603	43 550	.	62 927	.	.	9 085
Königshütte	505 594	103 395	223 380	145 986	169 645	1 148 000	996 798	17 670
Liegnitz	462 703	398 387	104 071	167 744	83 097	1 216 002	628 643	—
Linden	643 532	222 173	86 631	158 385	88 417	1 199 138	887 483	883
Ludwigshafen	734 421	340 096	74 332	276 026	145 081	1 569 956	1 114 585	25 593
Lübeck	1 047 879[14])	848 612	152 738	176 581	216 378	2 442 188	.	61 989
Metz	239 950	247 655	42 030	125 300	173 112	828 047	427 090	.
Mülhausen i. E.	778 160	412 866	75 624	216 100	205 466	1 688 216	1 130 205	2 900
Mülheim a. Rh.	408 854	290 850	77 423	128 318	97 884	1 003 329	613 231	—
M.-Gladbach	499 070	331 268	128 774	136 216	177 577	1 272 905	771 501	1 054
Münster	573 580	292 075	95 138	142 500[12])	115 610	1 218 903	856 986	62 339
Oberhausen	733 505	231 703	124 385	208 146	52 096	1 349 835	1 028 388	—
Offenbach	704 944[10])	98 362	79 693	204 937	96 981	1 184 917	.	104 816
Osnabrück	491 108	406 932	113 923	201 336	123 632	1 336 931	737 548	31 174
Potsdam	375 080	537 176	141 209	80 785	103 214	1 237 464	493 773	40 277
Recklinghausen	441 695	156 468	79 292	177 943	103 134	958 532	689 439	9 662
Remscheid	621 380	292 439	70 473	169 902	170 673	1 324 867	913 981	13 000
Rostock	389 897	437 610	108 358	.	97 363	.	.	10 000[15])
Solingen	445 562	265 957	67 758	138 483	103 274	1 021 034	633 254	—
Spandau	654 824	283 309	111 770	68 232	82 944	1 201 079	818 102	17 000
Ulm	351 000	386 600	1 500	150 000	90 300	979 400	.	—
Würzburg	597 401	33 667	67 028	113 700	137 478	949 274	909 789	2 520
Zwickau	785 471[16])	172 349	42 243	180 157	123 938	1 304 158	.	16 650

Bemerkungen auf Seite 487 u. 489.

Übersicht XI. Verhältniszahlen betr. die Kosten der städtischen Schulen.

Städte	Auf einen Volksschüler (siehe Übersicht V) kamen im Jahre 1911 Ausgaben überhaupt ℳ	Auf einen Volksschüler (siehe Übersicht V) kamen im Jahre 1911 Ausgaben für Lehrkräfte ℳ	Die Ausgaben für Volksschulen betrugen von dem gesamten Aufwande für städt. Schulen %	Auf den Kopf der Bevölkerung am 1. Jan. 1912 kamen Ausgaben für das Volksschulwesen ℳ	Auf den Kopf der Bevölkerung am 1. Jan. 1912 kamen Ausgaben f. alle städt. Schul. ohne Hochschul. zusammen ℳ
1	2	3	4	5	6
Gruppe A.					
Berlin	131,19	85,52	69,49	14,13	20,33
Bremen	.	70,65	.	.	.
Breslau	107,48	68,76	65,19	13,08	20,06
Charlottenburg	156,12	96,67	58,43	12,40	21,23
Chemnitz	81,64	63,37	74,28	11,87	15,98
Cöln	85,02	57,30	64,27	11,82	18,39
Dortmund	81,88	53,62	65,31	13,44	20,57
Dresden	86,43	62,08	54,97	9,86	17,94
Düsseldorf	79,34	58,59	61,10	10,26	16,79
Duisburg	76,45	50,19	65,44	12,23	18,70
Essen	72,72	48,67	68,94	12,29	17,82
Frankfurt a. M.	119,09	76,65	45,53	11,53	25,32
Hamburg	.	99,15	.	.	.
Hannover	97,12	66,33	48,18	10,14	21,05
Kiel	.	66,76	.	.	.
Königsberg	.	70,17	.	.	.
Leipzig	113,16	82,69	73,95	14,78	19,99
Magdeburg	167,30	119,74	70,84	15,39	21,72
Mannheim	.	84,88	.	.	25,68
München	121,65	77,33	82,16	13,88	16,89
Neukölln	.	50,55	.	.	.
Nürnberg	98,39	68,36	80,60	13,17	16,34
Stettin	98,81	65,64	58,45	11,50	19,68
Stuttgart	100,82	67,82	40,73	6,86	16,85
Gruppe B.					
Aachen	80,65	53,94	49,41	9,85	19,94
Altona	107,58	67,96	52,94	11,41	21,55
Augsburg	94,25	60,72	83,55	11,71	14,02
Barmen	90,68	58,66	57,84	13,24	22,89
Berlin-Schönebg.	128,76	81,33	47,85	9,33	19,50
Berlin-Wilmersdf.	138,13	82,27	39,51	8,12	20,56
Bochum	70,86	49,98	76,19	12,30	16,14
Braunschweig	119,98	80,57	72,37	14,01	19,36
Cassel	107,77	71,33	58,88	12,92	21,94
Crefeld	77,87	52,39	51,82	10,34	19,96
Danzig	102,87	74,67	58,04	10,72	18,48
Elberfeld	107,58	78,59	53,07	14,82	27,93
Erfurt	111,64	81,89	60,82	10,88	17,90
Gelsenkirchen	67,31	46,93	78,06	13,14	16,83
Halle a. S.	97,50	69,30	52,59	9,97	18,96
Hamborn	68,87	43,76	82,37	11,51	13,97
Karlsruhe	.	78,68	.	.	20,94
Mainz	100,65	63,77	84,74	12,05	14,22
Mülheim a. Ruhr	67,77	47,83	80,18	12,26	15,29
Plauen i. V.	.	67,51	.	.	16,08
Posen	94,54	74,76	68,78	10,32	15,01
Saarbrücken	71,45	47,51	85,13	11,51	13,52
Straßburg i. E.	.	59,19	.	.	11,68
Wiesbaden	114,02	78,27	40,07	9,15	22,83
Gruppe C.					
Berl. Lichtenbg.	92,84	61,43	72,14	.	.
Bielefeld	90,23	62,49	48,51	11,08	22,85
Bonn	90,43	59,55	70,57	10,46	14,82
Brandenburg	82,24	53,30	38,85	8,62	22,18
Bromberg	88,33	63,42	49,25	7,80	15,83
Coblenz	75,63	49,92	72,79	9,16	12,58
Darmstadt	116,24	76,33	76,71	12,51	16,31
Dessau	—	—	—	—	3,45
Elbing	64,70	48,55	52,00	8,19	15,75
Flensburg	93,87	63,70	68,47	14,99	21,89
Frankfurt a. O.	93,13	66,36	50,23	8,47	16,87
Freiburg i. B.	92,61	60,69	41,14	7,74	18,82
Fürth	86,78	61,45	84,72	12,76	15,06
Görlitz	85,04	61,54	48,58	10,22	21,05
Hagen	93,67	61,77	62,45	15,65	25,07
Harburg	77,50	50,83	53,39	10,30	19,29
Herne	69,43	48,79	81,81	13,82	16,89
Hildesheim	100,13	68,81	58,10	11,74	20,21
Kaiserslautern	.	50,43	.	.	.
Königshütte	67,50	34,24	86,83	13,46	15,50
Liegnitz	81,56	60,03	51,70	9,32	18,02
Linden	68,98	50,02	74,01	11,64	15,73
Ludwigshafen	74,39	49,02	70,99	13,01	18,32
Lübeck	.	101,19	.	.	24,47
Metz	97,64	54,86	51,58	6,22	12,05
Mülhausen i. E.	116,13	79,96	66,95	11,86	17,71
Mülheim a. Rh.	71,88	47,93	61,12	11,36	18,58
M.-Gladbach	72,48	46,89	60,61	11,41	18,82
Münster	79,48	53,20	70,31	9,30	13,23
Oberhausen	58,15	41,48	76,19	11,16	14,64
Offenbach	.	69,22	.	.	15,19
Osnabrück	101,46	67,56	55,17	10,95	19,85
Potsdam	107,53	81,68	39,90	7,90	19,80
Recklinghausen	67,12	43,00	71,93	12,37	17,20
Remscheid	75,34	51,22	68,99	12,38	17,94
Rostock	.	60,89	.	.	.
Solingen	79,60	56,01	62,02	12,45	20,07
Spandau	72,80	58,27	68,11	9,12	13,39
Ulm	.	86,50	.	.	17,17
Würzburg	97,13	63,78	95,84	10,57	11,03
Zwickau	.	70,42	.	.	17,50

XXIV.

Über öffentliche Bibliotheken und Lesehallen, sowie volkstümliche Vortragskurse

im Jahre 1911.

Von

Dr. **Prigge,**

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Dortmund.

Die Bearbeitung des vorliegenden Abschnitts erstreckt sich im wesentlichen auf die gleichen Gesichtspunkte wie für das Jahr 1899 im 22. Abschnitt des X. Jahrgangs des Jahrbuchs*), d. h. es ist die Unterscheidung der Bibliotheken in solche, die allein oder vorzugsweise gelehrten Zwecken, und in solche, die mehr der allgemeinen Volksbildung dienen, auch diesmal beibehalten worden; neu aufgenommen wurde der in Tabelle V und VI behandelte Teil: „Volkstümliche Vortragskurse". In den tabellarischen Übersichten sind die Städte diesmal nach der Größe der Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1910 in drei Gruppen geteilt: A) mit über 200 000, B) mit über 100 000 bis 200 000 und C) mit über 50 000—100 000 Einwohnern.

Mußte schon früher beklagt werden, daß die Lückenhaftigkeit des der Bearbeitung zu Grunde liegenden Materials keine erschöpfende Darstellung der vorhandenen Bibliotheken zuließe, so muß heute leider festgestellt werden, daß dieses Verhältnis seit den verflossenen zehn Jahren sich nicht nur nicht gebessert, sondern sogar in mancher Beziehung verschlechtert hat. Denn selbst von solchen Städten, über die früher Angaben vorlagen, waren diesmal keine Unterlagen zu erhalten. Namentlich gilt diese Tatsache von der Gruppe der wissenschaftlichen und Fachbibliotheken, auch wenn deren Zahl sich gegen früher um 13 auf 85 erhöht hat.

So mußten diesmal die Städte Freiburg i. Br., Halle a. S., Hamburg und Straßburg i. E., die im Jahre 1901 Material über 10 Bibliotheken eingesandt hatten, gänzlich ausfallen. Diese 10 Bibliotheken repräsentieren heute mindestens einen Bestand von ca. 2 Millionen Bänden.

Ferner ist der Umstand zu bemängeln, daß für einen Teil der Einrichtungen die Beantwortung der Fragen nach der Größe des Bestandes, des Zuwachses und der Entleihungszahl nach Bänden, für den andern nach Werken erfolgte. Des weiteren wird die Anstellung von Vergleichen über die größere oder geringere Benutzung der verschiedenen Einrichtungen durch die Tatsache erschwert, daß in dem einen Falle offenbar die einzelnen Benutzungsfälle, im andern die be-

*) Außerdem sind Nachweisungen darüber enthalten für 1895 im 12. Abschnitt des VI. Jahrganges, für 1900 im 18. Abschnitt des XI. Jahrganges und für 1901 im 18. Abschnitt des XII. Jahrganges.

nutzenden Einzelpersonen gezählt wurden. Trotz der angedeuteten Mangelhaftigkeit des vorliegenden Materials haben wir es in folgendem unternommen, einige Zahlen denen früherer Jahre gegenüberzustellen, ohne zu verkennen, daß diese Vergleiche keinen Anspruch auf vollkommene Richtigkeit erheben können. Hierbei sind die wissenschaftlichen Bibliotheken der Stadt Berlin, die in der Tabelle I aufgeführt sind, unberücksichtigt geblieben; sie würden mit ihren zum Teil enormen Zahlen das Bild verwirren, da sie in den Übersichten des X. Jahrganges unerwähnt blieben.

Für die Abteilung der vorwiegend gelehrten Zwecken dienenden Bibliotheken und Lesehallen ergibt sich nun für 39 Städte die Anzahl von 85 Bibliotheken mit einem Bestande am Anfange des Berichtsjahres von 9988055 Bänden bzw. Werken, während vor 10 Jahren in 33 Städten 72 Bibliotheken mit einem Bestande von 6742857 Bänden gezählt wurden. Einem Mehr an Bibliotheken von 18% steht eine Vermehrung der Bändezahl um 3245198 oder um stark 48% gegenüber. Die Vermehrung der Bände ist also mit ziemlicher Genauigkeit in dem verflossenen zehnjährigen Zeitraum auf 30% oder im Jahresdurchschnitt auf etwa 3% zu schätzen. Dieser Schätzung würde auch der Zuwachs im Berichtsjahre entsprechen, der sich auf 286805 Bände bzw. Werke oder 2,87% berechnet. In 43 Bibliotheken zählte man 213371 Benutzer, von denen 916131 Bände entliehen wurden, wobei in der Regel die entliehenen Handschriften, Kartenwerke, Mappen, Einzelvorlagen und Patentschriften nicht mit in Rechnung gezogen sind. 39 Lesehallen hatten einen Besuch von 845246 Personen aufzuweisen, die 571807 aus den Magazinen entliehene Bände, also die Standexemplare ungerechnet, benutzten. Mehr als jeder zweite Besucher der Lesehallen griff demnach zur Befriedigung seines Bildungsbedürfnisses auf die Magazine zurück und begnügte sich nicht mit den aufliegenden Zeitungen, Zeitschriften und den Standbibliotheken.

Die Gesamtsumme der Ausgaben beläuft sich auf 2769122 *M*, davon entfallen auf Gehälter usw. 1391043 *M*, auf Vermehrung und Unterhaltung der Bücherbestände 1003076 *M*. Demgegenüber stehen 2282979 *M* Einnahmen und zwar 878629 *M* von staatlicher, 883555 *M* von städtischer und 520795 *M* von sonstiger Seite, wobei zu beachten ist, daß nicht sämtliche staatlichen und städtischen Zuschüsse mitgeteilt wurden. Im Jahre 1901 waren nur 303849 *M* Zuwendungen aus städtischen Mitteln zu verzeichnen. Bücherbestand und Inventar von 38 Bibliotheken sind zusammen mit 15063075 *M* gegen Brandschaden versichert.

Eine noch stärkere Entwicklung, die das sich immer mehr geltend machende Bildungsbedürfnis breiterer Volksschichten treffend zum Ausdruck bringt, weisen die der allgemeinen Volksbildung dienenden Volksbibliotheken- und -lesehallen auf. Von dieser Art sind für 77 Städte 386 angeführt, von denen 372 einen Bestand von 2354349 Bänden bzw. Werken zeigen. Gegen das Jahr 1901 bedeutet das eine Zunahme der besagten Einrichtungen um 131% und fast eine Vervierfachung des Bücherbestandes. Aus 323 Bibliotheken wurden für den häuslichen Gebrauch 12504414 Bände entliehen; vor 10 Jahren waren die entsprechenden Zahlen 155 und 2854215. Während sich also die hier in Frage kommende Anzahl der Bibliotheken verdoppelt hat, ist

die Entleihungsziffer auf das Vierfache gestiegen. In 138 Lesehallen zählte man 4690430 Besucher; in 14 derselben wurden 100416 aus den Magazinen entlehnte Bücher benutzt Die Gesamtausgaben erreichten die Summe von 1869576 ℳ, wovon 579120 ℳ auf Vermehrung usw. entfielen Als Einnahmen werden 1488762 ℳ aufgewiesen, worunter die städtischen Aufwendungen mit 913386 ℳ die aus staatlichen Mitteln stammenden bei weitem überragen. Der Feuertaxwert von 196 Volksbibliotheken bzw. Lesehallen beträgt 4912571 ℳ.

Einen nicht unwesentlichen Faktor für die Verbreitung der Volksbildung bedeuten die in den letzten Jahren sehr in Aufnahme gekommenen volkstümlichen Vortragskurse und Veranstaltungen ähnlicher Art, wie Volkshochschulkurse, Arbeiterfortbildungskurse, ferner Volksunterhaltungs- und Leseabende, Theatervorstellungen, Konzertabende usw., die teils unentgeltlich, teils gegen Entrichtung eines geringen Eintrittsgeldes besucht werden können. In besonderen Fällen wird eine einmalige Einschreibegebühr erhoben, Minderbemittelten manchmal eine Ermäßigung gewährt. Zumeist gehen diese Veranstaltungen von Vereinen aus, die eigens zum Zwecke der Verbreitung von Volksbildung gegründet sind. Auch auf städtischer Seite ist der Wert dieser Bestrebungen erkannt worden, die sich zum Ziele gesetzt haben, die Masse des Volkes dazu zu erziehen, die Stunden der Muße geistiger Erholung und edler Belehrung zu widmen. So haben einige Städte selbst die Veranstaltung belehrender und bildender Vorträge übernommen, in sehr vielen Fällen unterstützen aber die Stadtverwaltungen diese volksbildenden Einrichtungen durch Barzuschüsse und durch kostenlose Überlassung der erforderlichen Räumlichkeiten mit Beleuchtung und Beheizung.

Wir unterlassen es, Zusammenstellungen und Vergleiche zu geben, weil Inhalt und Form der dargebotenen Veranstaltungen zu große Verschiedenheiten aufweisen. Während auf der einen Seite die ausschließlich unterhaltenden, auf der anderen die belehrenden und unterrichtenden Veranstaltungen stehen, zerfällt jede dieser beiden Arten selbst wieder in unterschiedliche Formen. In der Mitte dieser beiden bietet eine dritte Art im Rahmen musikalischer und deklamatorischer Unterhaltungen Vorträge aus wissenschaftlichen Gebieten.

Zu den nachfolgenden Tabellen ist im allgemeinen zu bemerken, daß deren Angaben sich fast durchweg auf das Jahr 1911 oder das zum Teil mit diesem zusammenfallende Geschäftsjahr 1911/12 beziehen. Kommt ausnahmsweise ein anderes Jahr in Frage, so ist dies in einer Anmerkung hervorgehoben. In den finanziellen Übersichten der Tabellen II, IV und VI entsprechen die Nummern der Spalte 2 den Nummern der Veranstaltungen in den Haupttabellen I, III und V. Solche Einrichtungen, über die bezüglich ihrer finanziellen Verhältnisse keine Angaben vorlagen, sind in den Tabellen II, IV und VI fortgelassen.

Tabelle I. Allein oder vorzugsweise gelehrten Zwecken oder spezieller Fachausbildung dienende öffentliche Bibliotheken im Jahre 1911 oder 1911/12.

B. = Bibliothek, L. = Lesehalle oder Lesezimmer, W. = Werke.

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen: Nr.	Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände bezw. Werke	Zahl der Benutzer	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin[1]) . . .	1	Königl. B.	staatl.	1 407 200	—5244	W. 499 464	B: ? L: 292 405	66	26	.	.
	2	Königl. Universit.-B	staatl.	489 407	19 624	W. 64 261	B: ? L: 89 673	13	8	.	.
	3	B. der Königl. Technisch. Hochschule (Charlottenburg) .	staatl.	98 900	.	W. 30 462	B: ? L: 6 198	1	3	.	.
	4	B. der Königl. geologischen Landesanstalt u. Bergakademie	staatl.	79 315	1 728	W. 12 575	B: ? L: 7 528	2	3	.	.
	5	B. der Königl. Landwirtsch. Hochsch.	staatl.	57 759	1 351	W. 10 903	B: ? L: 9 310	1	1	.	.
	6	B. der. Kaiser-Wilhelm-Akademie .	staatl.	68 000	2 000	W. 15 000	.	1	2	.	.
	7	B. des deutschen Reichstages	staatl.	180 000	6 000	.	.	7	3	.	.
	8	B. des Abgeordnetenhauses . . .	staatl.	100 000	10 000	W. 46 149	B: ? L: 770	2	5	.	.
	9	B. des Herrenhauses	staatl.	61 000	3 000	.	.	2	1	.	.
	10	B. des Kais. Patentamtes	staatl.	127 550	14 206	.	.	2	14	1	.
	11	B. des Königl. Statist. Landesamtes .	staatl.	186 971	3 567	.	4 380 (in 1909)	.	3	.	.
	12	B. des Königl. Kammergerichts .	staatl.	91 600	— 100	W. 80 000	B: ? L: 11 000	1	3	.	.
	13	Königl. Haus-B. . .	staatl.	[2])68 737	ca. 2 000	.	.	1	1	.	.
	14	B. des Königl. Kunstgewerbe-Museums	staatl.	[3])39 000	800	W. 121 226	B: ? L: 73 371	4	.	.	.
	15	B. des Kaiserl. Gesundheitsamtes .	staatl.	[4])65 600	900	W. 19 000	.	1	2	.	.
	16	B. der Korporation d. Kaufmannsch.[5])	.	26 000	2 000	W. 10 000	.	1	2	.	.
	17	B. der Handelskam.	.	20 000	4 000	.	10 900	1	5	.	.
	18	B. d. Königl. Kriegsakademie	staatl.	[6])98 880	.	W. 6 500	.	.	[7]) 2	.	.
	19	B. des Großen Generalstabes	staatl.	80 678	1 322	W. 7 258	.	.	[8]) 7	.	.
	20	B. d. Reichs-Marineamts	staatl.	45 661	1 825	W. 10 101	B: ? L: 4 609	.	[9]) 4	.	.

Anmerkungen auf Seite 531.

Noch Tabelle I.

Städte	Nr.	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände bezw. Werke	Zahl der Benutzer	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bremen	1	Stadt-B.	staatl.	142 052 [10]	2 955 [11]	B: 28 465 L: 19 516	B: 11 160 L: 6 144	1	6	.	.
Breslau	1	Königl. u. Universität-B.	staatl.	384 531	10 596	B: 70 758 L: 16 416	B: 3 201 L: 35 611	14	15	.	.
	2	Stadt-B.	städt.	[12] 184 300	7 360	B: 60 614 L: 16 402	B: 3 302 L: 13 610	[13] 4	[13] 8	.	.
	3	B. des Königl. Oberbergamts	staatl.	24 205	ca. 500	.	.	.	2	.	.
	4	B. d. Schles. Museums d. bild. Künste	prov.	12 098	535	[14] 10 874	3 480	1	1	.	1
	5	B. des Schles. Museums für Kunstgewerbe u. Altertüm.	städt	.	.	.	B: . L: 2 714	1	.	.	1
	6	B. d. Handeskamm.	.	ca. 22 700	700	.	B: ca. 200 L: ca. 150	.	.	.	2
	7	Dom-B.	Domkapitel	57 881	253	B: 276 L: ?	B: . L: 763	.	.	[15] 2	[15] 1
Chemnitz	1	B. d. Techn. Staatslehranstalten	staatl.	[16] 41 000	rd. 1 000	[17] B: 11 000 L: ?	B: 7 998	.	3	1	.
	2	Stadt-B.	städt.	45 852	1 209	B: 12 617 L: ?	B: 9 635 L: 8 418	1	4	1	.
	3	Städt. Vorbildersamml. u. B. des Kunstgew.-Ver.	Vereinsanst.	[18] 2 286	.	[19] B: 2 738 L: ?	.	.	.	.	.
Cöln	1	Stadt-B.	städt.	rd. 245 000	8 461	B: 28 734 L: 13 133	B: ? L: 40 219	3	11	.	.
Dresden	1	Königl. B.	staatl.	ca. 560 000	20 681	B: 26 988 L: 20 064	B: . L: 15 741	12	1	.	.
	2	Stadt-B.	städt.	33 000	551	B: 5 791 L: ?	B: 790 L: 4 660	[20] 2	[20] 3	.	.
	3	Königl. Kunstgewerbe-B.	staatl.	[21] 21 625	735	B: 26 206 L: 69 639	B: u. L: 15 551	1	.	.	.
	4	Gehestiftung	privat	W. 81 204	W. 1 979	B: W. 12 575 L: W. 3 316	B: 11 541 L: 4 496	6	2	3	4
	5	B. d. Kgl. Sächs. Statist. Landesamts	staatl.	W. ca. 120 000	W. ca. 2 500	W. 5 308	1 756	.	3	.	.

Anmerkungen auf Seite 531.

Noch Tabelle I.

Städte	Nr.	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände bezw. Werke	Zahl der Benutzer	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	hauptamtlich ohne	nebenamtlich mit	nebenamtlich ohne
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Noch Dresden	6	Freie öffentl. B. der Theosophisch. Gesellschaft	privat	338	81	B: 669 L: ca. 200	B: . L: ca. 475	.	.	.	3
	7	B. d. Königl. Techn. Hochschule . . .	staatl.	[22] 58 158	1 183	B: 6 565 L: 16 848	B: 5 013 L: 44 706	.	3	1	.
	8	Sekundogenitur-B. .	Fideikommiß	ca64 100	250	287	73	1	1	.	.
Düsseldorf .	1	Landes- u. Stadt-B.	städt.	64 700	4 400	B: 12 936 L: 11 991	B: 1 418 L: 20 238	2	7	.	.
Essen . . .	1	Stadt-B.	städt.	24 107	2 325	B: 6 890 L: 2 206	B: 3 155 L: 7 925	2	1	.	.
Frankfurt a.M	1	Stadt-B.	städt.	354 342	5 470	B: 29 415 L: 20 128	B: ? L: 18 631	7	14	.	.
	2	Freiherrl. Carl von Rothschildsche öffentl. B. . . .	privat (Stiftg.)	[23] 72 462	1 478	B: 18 754 L: 9 568	B: ? L: 23 907	3	10	.	.
	3	B. des Städelschen Kunstinstituts .	privat (Stiftg.)	W. 5 030	W. 260	W. B: 120 L: W. 350	B: } rd. L: } 1 000	.	.	.	2
	4	Senckenbergische B.	privat (Stiftg.)	rd 90 000	2 250	B: 6 289 L: 7 613	B: 493 L: 5 254	2	6	.	.
	5	B. d. Mitteldeutsch. Kunstgew.-Ver. .	privat (Vereinsanst.)	[24] 13 617	893	B: 1 250 L: ?	B: ? L: 6 667[25]	1	2	.	.
	6	Jüdische B. u. L. .	privat (Vereinsanst.)	2 006	94	B: 920 L: ?	B: 125 L: 12 083	1	.	.	.
Hannover . .	1	Kgl. u. Provinzial-B.	staatl. u. provinz.	[26] 209 340	2 116	B: 11 041 L: 7 888	B: 1 189 L: 5 379	2	7	.	.
	2	Stadt-B.	städt.	ca92 000	ca1500	B: 25 506 L: ?	.	2	3	.	.
Kiel	1	Kgl. Universitäts-B.	staatl.	rd. 300 000	rd. 9 000	B: 27 200 L: 12 959	B: rd. 1 500 L: 20 029	7	5	.	.
	2	Schleswig-Holstein. Landes-B. . . .	provinz.	32 626	ca. 1 500	B: 2 106 L: 2 692	.	1	1	.	.
Königsberg .	1	Kgl. u. Universit.-B.	staatl.	rd. 300 000	6 500	B: 43 517 L: 14 521	B: 1 602 L: 37 413	11	5	.	.
	2	Stadt-B.	städt.	51 000[27]	3 375	B: 11 980 L: 6 550	B: 4 252 L: 1 296	2	3	.	1
	3	Gräflich Wallenrodtsche B.[28] . .	privat (Stiftg.)	rd. 10 000	96	.	.	.	.	1	.

Anmerkungen auf Seite 531.

Noch Tabelle I.

Städte	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen: Nr.	Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände bezw. Werke	Zahl der Benutzer	Verwaltungspersonal: hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Leipzig	1	Universitäts-B.[29])	staatl.	ca. 600 000	21 133	B: 78 211 L: 58 303	B: ? L: 47 028	17	14	.	.
	2	Stadt-B.	städt.	129 500	2 066	B: 1 720 L: 19 452	B: 968 L: 5 421	2	2	.	.
	3	Pädagogische Zentr.-B. (Comenius-Stiftung)[29])	privat (Leipz.-Lehr.-V.)	166 686	10 973	B: 28 837 L: ?	B: 7 352 L: ?	.	4	1	6
	4	B. d. Handelskamm.	.	40 000	rd. 2 000	B: 4 705 L: 2 464	B: 2 371 L: 20 504	1	3	1	.
	5	B. d. Börsenvereins deutsch. Buchhdl.	privat	34 000	ca. 1 500	B: 8 138 L: 9 935	B: 1 323 L: 1 665	1	1	.	.
	6	B. d. deutsch. Buchgewerbevereins[30]).	privat	[31]) rd 20 000	728	B: 868 L: 1 168	B: ? L: 10 042	1	3	.	.
	7	B. d. Gesellschaft für Erdkunde	privat	18 000	ca. 550	.		.	.	.	.
	8	B. des städt. Kunstgewerbe-Museums	städt.	ca. 7 000	420	B: 650 L: ?	B: } L: } 12 850	.	1	1	1
	9	Musik-B. Peters	privat (Stift. u. städt. Aufsicht)	ca 17 000	ca. 200	W. 10 826	4 565	1	1	.	.
	10	Fach-B. d. Vereins f. Innere Mission	privat	2 180	14	72	25	1	.	.	.
	11	Jüdische L. u. B.	privat[32]) (Vereins-anst.)	ca. 1 000	ca. 100	B: ca. 800 L: ?	B: ca. 150 L: ca. 2 100	.	.	2 [32])	4 [32])
	12	Theosoph. ZentralB.	privat (Vereins-anst.)	596	14	122	26	.	.	.	2
Magdeburg	1	Stadt-B.	städt.	58 479	1 606	B: 77 889 L: ?	B: 38 376 L: 17 362	2	6	.	.
München	1	Königl. Bayr. Hof- u. Staats-B.	staatl.	1 116 190	26 378	B: 91 211 L: 106 967	B: ? L: 184 544	34	35	7	.
	2	B. u. Plansammlung d. deutsch. Museums	privat (Vereins-anst.)	28 620	3 854	18 218	12 424	1	4	.	.
	3	B. u. L. d. Kartells d. freiheitl. Ver.	privat (Vereins-anst.)	ca. 1 500	.	.	B: ca. 100 L: 3 418	1	.	.	.
	4	Theatermuseum, Abt. Archiv	privat (Vereins-anst.)	W. 3 000	W. 500	W. 1 500	500	.	.	13	3

Anmerkungen auf Seite 531.

Noch Tabelle I.

Städte	Nr.	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände bezw. Werke	Zahl der Benutzer	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Noch München . .	5	Musikal. Volks-B. [33]	städt.	W. 8 363	W. 912	W. ca. 7 000	ca. 1 000	.	.	.	6
	6	Alpenvereins-B. . .	privat (Vereins-anst.)	20 000	2 500	B: 1 500 L: 10 000	B: 1 725 L: 1 600	1	3	.	.
Nürnberg . .	1	Stadt-B.	städt.	107 500	1 750	B: 6 452 L: 7 150	.	[34] 1	2	[34] 1	.
	2	B. d. Germanischen Nationalmuseums	Stiftg.	ca. 260 000	ca. 7 500	.	.	4	2	.	.
Stettin . . .	1	Stadt-B.	städt.	47 490	5 325	B: 36 605 L: 2 904	B: 2 745 L: 28 469	2	11	.	.
Stuttgart . .	1	Kgl. Landes-B. . .	staatl.	591 145	12 927	B: 59 684 L: 47 586	B: 5 383 L: ?	6	8	.	.
	2	B. der Kgl. Zentralstelle für Handel und Gewerbe . .	staatl.	W. [35] 93 000	W. ca2000	B: 24 137 L: ?	B: ? L: 42 277	.	5	.	.
Gruppe B.											
Aachen . . .	1	Stadt-B.	städt.	120 000	2 319	B: 11 933 L: ?	B: 1 411 L: 1 801	2	2	.	.
Augsburg . .	1	Staats-, Kreis- und Stadt-B.	städt.[36]	ca. 220 000	1 641	B: 10 259 L: ?	B: 919 L: ?	1	3	.	.
Braunschweig	1	Stadt-B.	städt.	41 000	1 084	B: 2 115 L: 1 621	B: 1 060 L: 2 948	1	5 [37]	.	.
Cassel . . .	1	Landes-B.	[38]	238 500	4 647	B: 10 894 L: 6 667	.	3	.	.	3
	2	Murhardsche B. . .	städt.	155 586	3 087	B: 18 262 L: 2 697	B: 16 585 L: 13 342	2	.	.	6
Danzig . . .	1	Stadt-B.	städt.	154 500	7 280	B: 27 365 L: 2 954	?	3	7	.	.
Erfurt . . .	1	Stadt-B.	städt.	55 000	1 685	B: 32 521 L: ?	B: 1 771 L: 5 408	1	4	.	.
Karlsruhe . .	1	Großh. Bad. Hof- u. Landes-B. . . .	staatl.	212 456	3 716	B: 27 258 L: 12 454	B: ? L: 20 304	5	6	1	1
	2	B. des Großh. Bad. Landesgewerbeats.	staatl.	36 000	ca. 1 000	[39] B: 27 651 L: 31 755	B: ? L: 25 133	1	5	.	.
	3	B. d. Großh. Techn. Hochschule . . .	staatl.	[40] 96 604	[40] 4 315	B: 15 415 L: 19 592	B: ? L: 22 034	2	3	.	.

Anmerkungen auf Seite 531.

Noch Tabelle I.

Städte	Nr.	Der Bibliotheken bezw. Lesehallen Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände bezw. Werke	Zahl der Benutzer	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mainz	1	Stadt-B.	städt.	230 000 [41]	3 265 [42]	W. B: 17 918 W.[43] L: 7 976	?	4	8	.	.
Mannheim	1	Öffentliche B.	Vereins-anst.[44]	rd. 65 500	1 000	B: 6 000 L: 6 200	B: . L: 9 016	1	1	.	.
Plauen	1	Stadt-B.	städt.	15 000	700	15 249	6 921	.	.	2	.
Posen	1	Kaiser-Wilhelm-B.	provinz.	178 459	7 241	B: 90 614 L: 8 430	B: 8 644 L: 63 582	10	20	.	.
	2	Graf Raczynskische B.	städt.	rd45 000	[45] 713	9 768	2 321	2	1	.	.
Wiesbaden	1	Nassauische Landes-B.	städt.	165 500	3 450	B: 57 072 L: ?	B: 17 953 L: ?	4	6	.	.
Gruppe C.											
Bonn	1	Königl. Univers.-B. [46]	staatl.	361 623	24 718	B: 74 518 [47] L: 25 412	B: 3 657 L: 55 464	10	8	.	.
Bromberg	1	Stadt-B.	städt.	51 804	1 903	B: 18 609 L: ?	B: 1 492 L: 20 952	2	6	.	.
Coblenz	1	Stadt-B.	städt.	40 446	454	B: 7 562 L: ?	B: 3 664 L: ?	.	1	1	.
Elbing	1	Stadt-B.	städt.	30 000	704	.	93	.	.	1	.
Hildesheim	1	Öffentl. Bücherei u. Lesehalle (Abt. a).	städt.	ca. 45 000	.	B: ? L: 19	.	1	.	.	.
Lübeck	1	Stadt-B.	staatl.	125 414	1 605	B: 8 898 L: 5 179	B: ? L: 3 843	4	1	.	.
Metz	1	Stadt-B.	städt.	100 000	548	B: 13 356 L: 7 795	B: 18 303 L: 10 508	2	2	.	.
M.-Gladbach	1	Städtische B.	städt.	ca. 7 700	488	B: 3 071 L: ?	B: } 3 658 L: }	.	.	1	2
Ulm a. D.	1	Stadt-B.	städt.	rd. 71 000	rd. 870	B: 2 687 L: 3 603	B: } 1 781 L: }	1	2	.	.
Zwickau	1	Ratsschul-B.	städt.	ca. 28 000	W. rd. 300	B: 2 236 L: ?	B: 1 344 L: 1 788	.	.	1	1

Anmerkungen auf Seite 531.

Tab. II. Finanzielle Verhältnisse der in Tabelle I aufgeführten Bibliotheken und Lesehallen.

Städte	Nr. der Bibliotheken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: persönliche	Ausgaben: für Ankauf und Binden v. Büchern	Ausgaben: sonstige	Einnahmen aus staatlichen Mitteln ℳ	Einnahmen aus städtischen Mitteln ℳ	Einnahmen aus sonstigen Mitteln ℳ	Feuertaxwert des Bücherbestandes und Inventars ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Bremen . . .	1	21 890	16 326	5 810	42 200	—	1 530	.[1])
Breslau . . .	1	83 040	61 895	11 366	52 693[2])	—	19 085	.
	2	34 998[3])	15 692	23 957[3])	—	?	633	690 000
	3	—	3 225	—	—	—	—	.
	4	—	8 588	1 090	—	—	—	.
	5	.[4])	6 021	.[4])	.[4])	.[4])	.[4])	.[4])
	6	—	2 199	—	—	—	—	.
	7	—[5])	536[5])	—	—	—	536[5])	.
Chemnitz . .	1	9 950	8 000	—	17 950	—	—	280 000
	2	7 403	5 005	3 785	—	16 193	389	156 000
	3	—	3 591	—	—	—	—	?
Cöln	1	44 358	21 278	12 268	—	76 983	921	1 094 700
Dresden . . .	1	93 404	53 267	18 288	164 959	—	—	?
	2	18 910	4 618	—	—	23 500	—	?
	3	27 500	11 000	—	11 000[6])	—	—	456 000[7])
	4	12 550	12 125	8 800	—	—	85 665	?
	5	10 590	2 592	—	—	—	—	?
	6	—	110	—	—	—	169	4 500
	7	—	14 000	—	14 000	—	—	?
	8	3 000	780	136	—	—	—	?
Düsseldorf . .	1	25 675	23 440	4 777	5 395	47 205	1 292	570 000
Essen	1	17 580	9 574	6 580	—	46 502	300	.
Frankfurt a. M.	1	71 838	54 000	13 065	—	130 381	8 522	2 209 400
	2	23 744	11 267	18 368	—	4 000	56 119	323 000
	3	6 500	3 028	1 450	—	—	10 978	200 000
	4	16 891	21 557	12 098	—	15 000	24 761	887 000
	5	5 830	5 000	1 440	—	—	—	—
	6	1 440	300	1 401	—	—	3 251	—
Hannover . .	1	24 140	12 599	4 518	19 500	4 200	9 650[8])	—
	2	14 650	8 500	800	—	23 950	—	154 000[9])
Kiel	1	53 000	43 400	7 200	91 300	—	12 300	—
	2[9a])	6 950	4 800	—	—	—	—	—
Königsberg . .	1	58 830	48 612	8 029	43 411	—	12 557	—
	2	14 488	6 000	3 562	—	24 050	—	509 527
	3	—	218	56	—	—	256	—
Leipzig . . .	1	126 800	89 972	19 000	219 400[10])	—	4 429	—
	2	9 785	10 000	4 930	—	19 239	5 476	—
	3	8 850	6 829	10 275	2 300	1 910	21 714	90 000
	4	9 620	8 719	—	—	—	—	—
	5	7 000	5 500	1 000	—	—	—	150 000
	6[11])	9 649	3 838	9 839	—	—	13 381	220 000
	7	.[12])	.[12])	.[12])	—	—	—	—
	8	.[13])	.[13])	.[13])	—	.[13])	—	—
	9[14])	.	.	.	.	.	.	.
	10	—	70	—	—	—	—	—
	11	[15])	.	.	.	.	.	.
	12	—	84	26	—	—	117	2 000

Anmerkungen auf Seite 542.

Noch Tabelle II.

Städte	Nr. der Bibliotheken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: persönliche	Ausgaben: für Ankauf und Binden v. Büchern	Ausgaben: sonstige	Einnahmen aus staatlichen Mitteln M	Einnahmen aus städtischen Mitteln M	Einnahmen aus sonstigen Mitteln M	Feuertaxwert des Bücherbestandes und Inventars M
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Magdeburg . .	1	14 595	6 900	3 825	—	25 262	58	220 000
München . . .	1[16])	.	.	.	.	.	.	.
	2	7 293	7 722	—	.[17])	.[17])	.[17])	378 000
	4	2 400	700	7 500	—	—	6 000	342 000
	5[18])	.	.	.	.	.	.	33 000
	6	6 815	3 413	3 123	—	—	13 351	100 000
Nürnberg . .	1	8 900	7 150	6 462	—	—	772	704 915
	2[19])	.	.	.	.	.	.	.
Stettin . . .	1	16 470	10 100	10 780	—	35 100	—	126 297
Stuttgart . . .	1	71 393	49 500	15 993	.[20])	—	—	—
	2	14 510	17 265	1 000	32 775	—	—	—
Gruppe B.								
Aachen . . .	1	13 769	8 845	10 095	—	32 709	—	—
Augsburg . .	1	8 430	4 884	223	500	4 000	220	526 000
Braunschweig .	1[21])	14 575	4 393	6 040	—	25 008	—	—
Cassel	1	30 149	10 994	4 653	—	—	45 796[22])	1 156 130
	2	21 112	11 469	5 675	—	—	56 067	334 650
Danzig	1	25 441	12 400	21 111	—	55 403	3 549	525 279
Erfurt	1	7 365	5 000	1 285	5 000	7 920	730	104 775
Karlsruhe . .	1	29 600	15 441	4 559	49 600	—	—	.
	2	15 000[23])	13 000	—	13 000	—	—	400 000
	3	?	18 036	781	17 735	—	1 082	.
Mainz	1	28 895	13 000	19 112	—	53 690	7 317	.
Mannheim . .	1	3 000	3 570	500	.	3 200	4 000	?
Plauen . . .	1	1 246	2 712	309	.	3 742	525	15 000
Posen	1	75 051	25 195	19 123	51 900	.	67 469[24])	.
	2	6 762	3 200	5 318	.	.	14 910	340 600
Wiesbaden . .	1	39 130	17 514	6 826	.	61 650	3 140	555 000
Gruppe C.								
Bonn[25]) . . .	1	.	67 157	6 122	.	.	.	.
Bromberg . .	1	13 152	10 523	5 569	8 000	18 979	262	169 502
Coblenz . . .	1	2 670	2 000	930	.	5 600	.	.
Elbing	1	672	945	.	.	1 617	.	.
Hildesheim . .	1	1 500	1 968	2 495[26])	.	6 863[26])	1 326[26])	50 000[26])
Lübeck . . .	1	11 726	8 872	853	20 811	.	640	485 000
Metz	1	10 375	5 000	7 365	.	22 590	150	.
M.-Gladbach .	1	.	1 769	.	200	1 569	.	.
Ulm a. D. . .	1	6 594	2 318	3 422	.	11 934	400	368 800
Zwickau . . .	1	1 600	1 966	40	.	3 606	.	132 000

Anmerkungen auf Seite 542.

Tab. III. Allein oder vorzugsweise der allgemeinen Volksbildung dienende öffentliche Bibliotheken und Lesehallen im Jahre 1911 oder 1911/12.

Städte	Der Bibliotheken (=B.) bezw. Lesehallen (=L.) Nr.	Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände	Zahl der Benutzer	Verwalt.-Personal hauptamtl. mit akadem. Vorbild.	Verwalt.-Personal hauptamtl. ohne akadem. Vorbild.	Verwalt.-Personal nebenamtl. mit akadem. Vorbild.	Verwalt.-Personal nebenamtl. ohne akadem. Vorbild.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	1–28	1. bis 28. städtische Volks-B.[1])	städt.	216 890	7 939	1 518 734	?	—	13	1	18
	29–42	1. bis 14. städtische L.	„	11 148	280	—	136 989	—	—	—	14
	43	Stadt-B.	„	112 208	6 804	B. 176 624 L. 19 559	B. ? L. 94 894	1	23	—	—
Bremen . . .	1–13	Volks-B. des Vereins für innere Mission	privat Vereinsanst.	ca. 18 000	?	32 432	.[2])	—	—	3	10
	14	L. (Hauptstelle)	„	21 975[3])	1 383	B. 155 900 L. ?	B. 6 081 L. 106 050	1	4	--	2
	15	L. (Zweigstelle Westen)	„	4 300	175	14 550	414	—	—	—	1
Breslau . . .	1–8	Volks-B.	städt.	84 523	3 024	B. 981 158 L. .	B. 39 314 L. .	1	8	1	8
	9–12	L. I bis IV	„	ca. 3 700	23	—	450 443	1	12	—	—
Charlottenburg	1	Städtische Volks-B. (nebst 2 Zweigst.)	„	41 578	3 139	B. 311 450 L. 11 615	B. ca. 15 000 L 204 910	2	18	1	6
Chemnitz . .	1	Volks-B. Chemnitz-Schloß	„	1 809	20	1 825	80	.	.	2	3
	2–6	Vorstadt-Volks-B.	„	6 095	619	16 516	9 913	.	.	.	7
	7[4])	Volks-B. Alt Chemnitz	„	741	167	3 783	2 622	.	.	.	4
Cöln	1–10	Volks-B. und L. I bis X	„	39 111	7 296	B. 262 420 L. ?	B. 18 556 L. 154 297	—	4	1	39
Dortmund . .	1	Stadt-B. und L.	„	rd. 105 000	rd. 25 000	B. 146 586 L. ?	B. 5 845 L. 90 771	2	12	—	—
	2	L.-Zimmer Westen	„	503	—	—	21 213	—	1	—	2
	3–10	Zweigstellen 1 bis 8 der Stadt-B.	„	6 319	316	18 298	?	—	—	—	8
Dresden . . .	1	Städt. Zentral-B.[5])	„	22 235	5 259	B. 296 109 L. ?	B. 14 526 L. 334 887	2	16	—	8
	2	Dresdener L.	Vereinsanst.	ca. 8 000	ca. 700	—	317 944	—	11	1	—
	3	Volks-B. des Stadtvereins für innere Mission	„	1 354	106	2 544	206	-	—	—	1
	4	Volks- u. Jugend-B. d. Schriftenvereins	„	1 625	50	1 235	50—60	—	1	—	—
	5	Volks-B. d. Gemeinnützigen Vereins	privat	4 852	141	16 228	9 189	—	—	—	1
	6	Freie öffentl. B.	„	11 109	506	50 143	3 608	—	4	--	—

Anmerkungen auf Seite 545.

Noch Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	Der Bibliotheken (=B.) bezw. Lesehallen (=L.) Nr.	Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände	Zahl der Benutzer	Verwalt.-Personal hauptamtl. mit akadem. Vorbild.	hauptamtl. ohne	nebenamtl. mit	nebenamtl. ohne
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Düsseldorf . .	1—5	I bis V städtische B. und L.	städt.	41 173	6 999	B. 378 270	B. 20 709 L. 100 595	—	12	1	3
	6	B. und L. des Bildungsvereins	privat	22 000	1 238	B. 34 578 L. 14 738	B. 15 949 L. 41 338	1	1	—	4
Duisburg . .	1—3	Volks-B. und L.	städt.	13 867	1 244	B. 107 138 L. .	B. 5 848 L. 29 160	—	1	—	7
Essen	1	B. und L.	„	18 000	1 100	B. 182 288 L. ?	B. 4 360 L. 59 000	—	—	2	—
Frankfurt a. M.	1	Volks-B.	Vereinsanst.	54 620	2 760	B. 255 100 L. 3 000	B. ? L. 169 000	—	5	1	—
	2	Frei-B. und L.	„	27 337	1 738	B. 224 418 L. 4 337	B. 6 883 L. 148 321	—	8	—	—
	3	Volks-B., Abteilung Kinder-L.	„	600	—	—	21000	—	2	1	—
Hamburg . .	1	Öffentl. Bücherhalle der Patriotischen Gesellschaft (5 Ausgabestellen)	privat	rd. 100 000	5 400	B. 1 609 054 L. ?	B. ? L. 59 457	3	16	—	—
	2	5 Kinderlesezimmer der Patriotischen Gesellschaft	„	ca. 1 500	—	—	ca. 30—70 tgl.	—	5	—	—
Hannover . .	1—13	Allgem. Volks-B.	Vereinsanst.	16 694	284	39 925	?	—	—	13	—
	14	Städtische L. (Börsmann-Stiftung)	städt.	926	125	—	66 420	—	1	1	1
	15	Kinder-L. I	privat	450	—	—	3 383	—	—	—	1
Kiel	1	Kieler Volks-B.	„	—	—	49 736	21 868	—	—	—	5
	2	I. Kinder-L.	„	280	—	—	7 175	—	—	—	1
Königsberg .	1—5	Städt. Volks-B.	städt.	13 935	531	B. 92 100 L. ?	B. 43 355 L. 28 505	.	3	.	7
	6	Jugend-L.	Vereinsanst.	303	81	.	156	.	.	.	.
Leipzig . . .	1—59	B. der (sozialdem.) Vereine[6])	privat Vereinsanst.	48 116	5 510	196 428	16 874	.	.	.	27
	60	I. Volks-B.	Volksbild.-Verein	4 000	90—95	6 011	495	.	.	.	2
	61—66	II.—VII. Volks-B.	Verein für Volkswohl	20 100	900	82 454	4 130	.	.	1	6
	67	Volks-B. L.-Eutritzsch	Gewerbe-Verein	1 819	167	3 364	932	.	.	.	3
	68	Volks-B. der ehem. Gemeinde Kl.-Zschocher[4])	Vermächtnis	1 450	50	ca. 2 000	120	.	.	.	1
	69	Volks-B. L.-Connewitz	privat	2 014	61	4 018	241	.	.	.	2
	70	Volks-B. zu L.-Neuschönefeld	„	700	2	3 500	700	.	.	.	1

Anmerkungen auf Seite 545.

Noch Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	Der Bibliotheken (=B.) bezw. Lesehallen (=L.) Nr.	Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände	Zahl der Benutzer	Verwalt.-Personal hauptamtl. akadem. Vorbild. mit	hauptamtl. ohne	nebenamtl. mit	nebenamtl. ohne
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Noch Leipzig	71	Volks-B. d. Marienkirchgemeinde L.-Stötteritz	privat	1 158	116	1 249	48	.	.	2	.
	72	Gemeinde-B. zu L.-Stötteritz	städt.	rd. 1 000	ca 125	rd. 2 000	?	.	.	.	1
	73	Öffentl. Volks-B. zu L.-Dölitz	„	257	74	477	231	.	.	.	1
	74	Volks-B. zu L.-Möckern	„	537	31	217	35	.	.	.	1
	75	Evang. Volks-B. für L.-Gohlis	kirchl.	ca 2 500	?	6 457	.	.	.	1	2
	76	Volks-B. des Jünglingsvereins zu St. Nicolai	privat	942	33	597	22	.	.	.	1
	77	B. des christl. Ver. junger Männer	„	2 125	45	724	?	.	.	.	13
	78	Borromäus-B.	privat Vereinsanst.	1 113	63	750	ca. 70	.	.	.	1
	79	Volks-B. der Theosophischen Gesellschaft	privat	500	40	506	382	.	.	.	2
	80—82	Lesezimmer I—III	Verein für öffentl. L.	8 000	.	26 966	118 379	.	.	.	8
	83	Akademische L.	Univers.-Institut	.	.	.	ca. 1200	.	.	7	2
	84	L. in der Hauptexpedition der Leipziger Allgemeinen Zeitung	privat	.	.	.	.	.	.	.	.
	85—97	Kinder-L. (in 13 Bezirksschulen)	städt.	2 058	1 192	.[7])	15 987	.	.	.	13
Magdeburg . .	1—4	Städt. Volks.-B.[8])	„	33 593	5 902	B. 454 306	B. 224 250 L. 39 641	.	17	.	.
	5—7	Jugend-L.	Verein Jugendschutz	.	.	.	13 500	.	.	.	.
München . .	1	Städtische Volks-B.	städt.	25 104	750	152 177	32 931	.	4	.	.
	2—6	Volks-B I.—V.	Volksbild.-Verein	27 539	1 007	77 597	4 382	.	.	.	6
	7—20	B. (I—XIV) des kath. Preßvereins	privat	29 966	7 532	172 711	?	.	.	18	72
	21	Volks-B. d. protest. Armenvereins	„	750	23	127	26	.	.	.	1
	22—23	Volks-B. des Vereins für innere Mission	„	1 065	35	1 329	287	.	1	.	1
	24	L. des kath. Frauenbundes	„	527	40—50	B. ca 250 L. ?	. .	.	1	.	1
	25	Kinder-L. d. kath. Frauenbundes[4])	„	450	ca 50	.	ca. 1 000	.	.	.	.
	26	Kinder-L. d. Instit. für soz. Arbeit	„	415	.	.	2 767	.	.	.	20

Anmerkungen auf Seite 545.

Noch Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	Der Bibliotheken (=B.) bezw. Lesehallen (=L.) Nr	Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände	Zahl der Benutzer	Verwalt.-Personal hauptamtl. mit akadem. Vorbild.	hauptamtl. ohne akadem. Vorbild.	nebenamtl. mit akadem. Vorbild.	nebenamtl. ohne akadem. Vorbild.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Neukölln . .	1	Städt. Volks-B. u. L.	städt.	4 070	454	B. 34 364 L. ?	B. 19 122 L. 3 535	—	—	—	3
	2	Kinder-L. d. Freiwill. Erziehungsbeirats	Vereinsanst.	370	50	.	täglich durchschn. 100 Kinder	—	—	—	6
Nürnberg . .	1	Öffentliche L. und Volks-B.	„	5 000	11 000	B. 101 216 L. 75	B. 6 990 L. 120 971	—	3	—	1
Stettin	1-12	1. bis 12. Volks-B.	städt.	19 320	779	54 037	2 115	-	—	—	12
Stuttgart . . .	1	Volks-B.	privat	35 666	3 158	B. 170 821 L. ?	B. 3 605 L. 54 604	—	1	—	5
Gruppe B.											
Aachen . . .	1	Öffentl. L.	privat	.	.	.	15 240	—	—	—	1
	2	L. d. Zeitgsmuseums	städt.	.	.	.	87 498	1	—	—	1
Altona	1	Volks-B.	privat[9])	9 257	743	B. 51 855 L. ?	B. 1 782 L. 21 596	—	—	—	5
Barmen . . .	1	Stadt-B.	städt.	26 353	2 882	B. 272 375 L. ?	B. 9 094 L. 80 376	—	4	1	—
	2	B. d. Ver. f. Kunst u. Gewerbe	privat	2 600	60	2 800	90	—	—	—	2
Berlin-Schöneberg . .	1—2	Städt. Volks-B. u.-L.	städt.	23 925	3 475	B. 221 520 L. ?	B. 2 960 L. 39 184	2	9	—	--
Berlin-Wilmersdorf .	1—4	Volks-B.	„	12 736	3 093	57 878	34 690	—	—	—	4
Bochum . . .	1	Stadt-B. u. -L.	„	W. 3 476	W. 1 096	B. 62309 W. L. ?	B. 2 780 L. 19 839	—	4	—	2
	2 u. 3	2 Kinder-L.	„	364	.	—	3 932	—	—	—	—
Braunschweig	1	Öffentl. B. u. -L.	Vereinsanst.	10 449	1 566	B. 147 743 L. 190	B. 6 267 L. 71 559	—	9	—	—
Cassel	1—4	Städt. B. u. -L.	städt.	13 783	1 199	B. 124 693 L. ?	B. ? L. 55 721	—	—	—	8
Crefeld . . .	1	Stadt-B.	„	ca. 20 000	ca. 1000	B. 77 199 L. ?	B. ca. 80000 L. ca. 70000	1	5	—	—
Elberfeld . .	1	Stadt-B.	„	35 634	3 103	B. 282 311 L. ?	B. 7 731 L. 119 253	1	11	—	2
Erfurt	1	Städt. Volks-B. u.-L.	„	6 573	1 997	B. 52 842 L. ?	B. 2 779 L. 2 906	1	3	—	—
Gelsenkirchen	1	Städt. B.[10])	„	2 931	272	B. 17 369	B. 1 841	—	—	—	4
Halle a. S. . .	1	Volks-B. u. -L.	Ver. f. Volkswohl	11 044	997	B. 67 794 L. ?	B. 5 439 L. 98 023	—	2	1	1-2
Karlsruhe . .	1	Allg. Volks-B.	Männerhilfs-Ver. v. Roten Kreuz	ca. 6 000	ca. 172	B. 38 769 L. ?	B. 3 430 L. ?	—	1	—	2
	2	Volks-B.	Bad. Frauen-Ver.	11 400	?	B. 7400[11]) L. ?	B. 152 L. ?	—	1	—	1

Anmerkungen auf Seite 545.

Noch Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	Der Bibliotheken (=B.) bezw. Lesehallen (=L.) Nr.	Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände	Zahl der Benutzer	Verwalt.-Personal hauptamtl. mit akadem. Vorbild.	hauptamtl. ohne akadem. Vorbild.	nebenamtl. mit akadem. Vorbild.	nebenamtl. ohne akadem. Vorbild.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Noch Karlsruhe	3—4	Volks-L.	Ver. Volksbildung	417	48	.	85 082	—	2	2	1
	5	Kinder-L.	privat. Ver. Frauenbildg.	350	40	.	11 000	—	—	—	13
Mainz	1	Volks-L.	Ver. f. Volkswohlfahrt	.	.	.	.	—	—	—	—
Mannheim . .	1	Volks-B.	Vereinsanst.	15 600	900	B. 153 288 L. ?	B. 4 707 L. 22 000	—	—	—	2
	2	Kahn-L.	"	6 400	600	B. 31 812 L. ?	B. 2 185 L. 53 084	—	—	—	2
Mülheim-Ruhr	1	Städt. B. u. -L.	städt.[12]	4 265	500	B. 39 652 L. ?	B. 29 916 L. 6 733	—	2	—	—
Plauen. . . .	1	Volks-B.	privat Vereinsanst.	6 500	109	10 749	650	—	—	1	10
Posen	1	B. Jersitz-St. Lazarus	Deutscher Volk.-B.-Ver.	.	92	2 309	207	—	—	—	1
Saarbrücken .	1	Städt. L.	städt.	.	.	.	rd. 20 000	—	1	—	—
Straßburg i. E.	1	Stadt-B.	"	128 145	2 285	B. 32 687 L. 685	B. 17 535 L. 15 066	2	3	1	2
	2	Volks-B. u. -L.	privat	13 794	2 500	B. 133 609 L. —	B. 18 035 L. 41 780	1	7	—	—
Wiesbaden[13]	1—5	Volks-B. i. Schul.	Vereinsanst.	27 029	.	110 496	2 978	—	—	—	5
	6	Volks-L.	"	.	.	.	52 276	—	2	—	—
	7—8	Kinder-L. i. Schul.	"	.	.	.	3 325	—	—	—	2
Gruppe C.											
Berlin-Lichtenberg .	1	Städt. Volks-B.	städt.	7 026	993	23 791	7 862	.	.	.	1
	2	Städt. Volks-B. u. -L.	"	2 857	446	B. 30 575 L. ?	B. ca 6500 L. ?	.	.	.	1
Bielefeld. . .	1	Öffentl. B.	Ver.-Anst.[14]	7 647	1 576	72 689	2 336	.	3	.	.
Bonn	1	Münster-B.	"	3 300	200	9 800	400	.	.	1	5
	2	Stifts-B.	"	2 600	201	5 869	392	.	.	1	7
	3	Marien-B.	"	1 562	560	5 238	.	.	.	1	6
	4	St. Remigius-Pfarr-B.	"	1 221	ca 100	3 216	156	1	2	—	.
	5	Elisabeth-B.	"	887	372	4 576	210	.	.	.	4
	6	Bonner B. u. -L.	"	ca 10 000	ca 700	B. 78 044 L. ?	B. ? L. 30 039	.	2	.	.
Brandenb. a. H.	1	Volks-B.	"	8 000	ca 450	ca 30 000	ca 10 000	.	.	.	1
Darmstadt . .	1	Städt. L. u. -B.	städt.	ca 28 000	ca 4000	B. 110 477 L. ?	B. 4 608 L. 42 119	1	2	.	3
Dessau	1	Städt. B. u. -L.	"	14 833[15]	.	B. 105 493 L. —	B. 4 884 L. 73 562	.	3	.	.
Flensburg . .	1	Öffentl. B.	privat Bibl. Ver.	8 466	530	89 999	52 080[16]	.	.	.	4

Anmerkungen auf Seite 545.

Noch Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	Der Bibliotheken (=B.) bezw. Lesehallen (=L.) Nr.	Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände	Zahl der Benutzer	Verwalt.-Personal hauptamtl. mit akadem. Vorbild.	hauptamtl. ohne akadem. Vorbild.	nebenamtl. mit akadem. Vorbild.	nebenamtl. ohne akadem. Vorbild.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Frankfurt a. O.	1	Städt. B. u. -L.	städt.	10 552	740	B. 91 160 L. 1 201	B. 5 012 L. 21 267	.	5	.	.
Freiburg i. Br.	1	Volks-B. u. -L.	„	ca. 21 000	850	B. 92 571 L. —	B. 3 368 L. 84 076	1	3	.	.
Fürth i. B. .	1	B. d. Volksbildungs-Ver.	Vereinsanst.	14 554	764	B. 122 499 L. ?	B. 72 172 L. 39 736	.	3	—	1
Görlitz	1	Volks-B. u. -L.	städt.	6 235	1 493	B. 64 037 L. ?	B. ? L. 39 824	—	5	—	—
Hagen i. W. .	1	Städt. B. u. -L.	„	8 054	700	B. 54 914 L. ?	B. 4 539 L. 56 454	—	4	—	2
	2—7	6 Zweigstellen der Volks-B.	„	6 355	1 234	B. 54 845 L. ?	1 801	—	—	—	7
Heidelberg. .	1	Städt. Volks-L. u. -B.	„	3 000	800	B. 28 260 L. ?	B. ? L. 25 424	1	5	—	—
Herne	1	B. der Stadt	„	3 760	334	32 788	2 351	—	—	1	7
Hildesheim .	1	Öffentl. B. u. -L. (Abt. b u. c)	„	ca. 8 000	ca. 300	?	?	1	2	—	—
Kaiserslautern.	1	Stadt-B.	„	W. 3 500	W. 300	?	7 429	—	—	—	1
Königshütte OS	1	Volks-B.	Vereinsanst.	6 291	258	B. 44 313 L. —	B. 986 L. üb. 5000	—	—	—	5
Liegnitz . . .	1	Volks-B. u. -L.	„	6 022	164	B. 83 000 L. ?	B. 4 700 L. 44 500	—	—	1	2
Linden i H. .	1	Volks-B.	„	1 467	—	4 508	101	—	—	—	1
Ludwigshafen a. Rh. .	1	Städt. Volks-B.[17]	städt.	2 500	600	4 200	ca 400	—	—	—	1
Lübeck . . .	1	Öffentl. B. u. -L.	Vereinsanst.	12 489	1 313	B. 131 256 L. ?	B. 5 398 L. 82 784	—	5	—	—
	2	St. Gertrud-B.	„	ca. 1 200	—	6 110	288	—	—	—	6
	3	St. Jürgen-B.	„	a. 1 100	—	1 973	107	—	—	—	—
	4	Genossenschafts-B. u. -L.	privat (Ver.-Anst.)	5 100	237	B. 30 666	B. 1 892 L rd. 4000	—	1	—	1
	5	Kinder-L	Vereinsanst.	375	—	—	ca. 7000[18])	—	—	—	—
Mülhausen i E.	1	Stadt-B.	städt.	33 661	1 146	B. 38 275 L. —	B. 20 591 L. 40 770	—	—	—	6
	2	Städt. Volks-B.	„	5 237	193	15 398	8 253	—	—	—	2
Oberhausen .	1	Städtische öffentl. Volks-B. u. -L.	„	3 435	499	B. 45 572 L. ?	B. 2 497 L. 4 821	—	2	-	—
Offenbach a. M.	1	Stadt-B. u. -L.	„	11 865	1 136	B. 43 999 L. 18 000	B. 1 642 L. 24 659	—	—	—	1
	2	Freie Volks-B.	Vereinsanst.	ca. 9500[19])	—	94 051	66 576	—	2	—	1
Osnabrück . .	1	Städt. B. u. -L.	städt.	14 436	1 029	B. 135 390 L: ?	B. 6 720 L. 16 745	—	1	1	—
Potsdam . . .	1	Städt. Volks-B. u. -L.	„	5 395	163	B. 27 809 L. ?	B. 1 129 L. 1 302	.	.	.	2
Remscheid. .	1	B. u. L. d. Ver. f. öffentl. B. u. L.	privat (Stiftung)	6 986	779	B. 51 629 L. ?	B. 2 273 L. 23 353	.	1	.	2

Anmerkungen auf Seite 545.

Noch Tabelle III (Schluß).

Städte	Der Bibliotheken (=B) bezw. Lesehallen (=L) Nr.	Namen	Ob staatlich, städtisch oder sonstig	Zu Beginn des Berichtsjahres vorhandene Bände	Zuwachs im Berichtsjahre Bände	Es wurden entliehen Bände	Zahl der Benutzer	Verwalt.-Personal hauptamtl. mit akadem. Vorbild.	hauptamtl. ohne	nebenamtl. mit	nebenamtl. ohne
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Rostock . . .	1	Gemeinde-B.	privat	900	ca. 75	2 500	2 000	.	.	1	1
	2	Öffentl. B. u. -L. d Gemeinnützigen. Gesellschaft	„	5 326	525	B. 47 747 L. ?	B. 1 876 L. ca. 10 000	.	1	1	2
Spandau . . .	1	Volks-B. u. -L.	„ (Ver.-Anst.)	1 670	637	B. 23 416 L. ?	B. 1 409 L. ?	.	1	.	.
Ulm a. D. . .	1	Freie B. u. -L.	privat (Ver.-Anst.)	3 700	470	BW 15 000 L. ?	B. 800 L. ?	.	.	.	1
Würzburg . .	1	Stadt-B.	städt.	6 200	330	3 355	250	.	.	.	1
Zwickau . . .	1	B. d. Städt. Hilfsvereins	privat	2 211	60	8 452	216	.	.	.	1

Anmerkungen auf Seite 545.

Bemerkungen zu Tabelle I. (Seite 517—522.)

[1]) Von den wissenschaftlichen bzw. Fachbibliotheken der Stadt Berlin war kein Material eingegangen. Die Angaben über die hier aufgenommenen Bibliotheken beziehen sich auf das Berichtsjahr 1910 und sind teils dem statistischen Jahrbuch der Stadt Berlin, 32. Jahrgang, teils dem Jahrbuch der deutschen Bibliotheken, 11. Jahrgang, entnommen. — [2]) Dazu 1574 Landkarten, 3699 Blatt Aquarelle und Zeichnungen, 5516 Blatt Reproduktionen, 7745 Nummern Musikalien, 4461 Blatt Photographien, 733 Albums. — [3]) Außerdem 165 000 Einzelblätter. — [4]) Außerdem ca. 30 000 Doktorschriften — [5]) Zugleich Bibliothek der Handelshochschule. — [6]) Dazu die Zeitschriften, mehrere 100 000 Karten und 56 Handschriften. — [7]) Der Vorst. ist Offizier a. D. — [8]) Darunter 3 Offiziere. — [9]) Der Ober-Bibl. ist Kapitän z. S. a. D. — [10]) Dazu noch 5905 Bände der bautechnischen Abteilung. — [11]) Zuwachs 114 Bände. — [12]) Darunter 4300 Bände Handschriften. — [13]) Gleichzeitig für das Stadtarchiv. — [14]) Und 2494 Mappen. — [15]) Zugleich für das Diözesanarchiv — [16]) Nebst 240 000 Patentschriften, deren Zuwachs rd. 12 000. — [17]) Und 7000 Vorlagen. — [18]) Bestand am 1. Oktober 1912. — [19]) Nebst 2455 Einzelblätter. — [20]) Zugleich für Ratsarchiv und Stadtmuseum. — [21]) Dazu 229 300 Einzelblätter mit einem Zuwachs von 6400. — [22]) Dazu ca. 988 000 Patentschriften. — [23]) Darunter 216 Handschriften. — [24]) Ferner 136 000 Einzelblätter; Zuwachs 10 000. — [25]) Das Lesezimmer war wegen Umbau ca. ¼ Jahr geschlossen. — [26]) Außerdem 4072 Handschriften. — [27]) Und rd. 640 Handschriften. — [28]) Die Wallenrodtsche Bibliothek ist seit 1909 mit der Kgl. Universitäts-Bibliothek verbunden und unter denselben Bedingungen wie diese benutzbar; ihre Benutzungsstatistik ist in der der Kgl. Univ.-Bibl. mitenthalten. — [29]) Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 1912. — [30]) Die Bibliothek ist ein Teil des Buchgewerbemuseums. Die Aufstellungen und Statistiken beziehen sich auf das Museum als Ganzes. — [31]) Und 90 000 Einzelblätter. — [32]) Die Bibliothek ist Eigentum der Zionistischen Vereinigung in Leipzig; die Verwaltung geschieht ehrenamtlich und ohne Entgelt. — [33]) Die musikalische Volksbibliothek ist als Stiftung in den Besitz der Stadt übergegangen. Der Stifter wie die Gemeinde leisten jährliche Zuschüsse, letztere stellt ein Lokal nebst Beleuchtung und Beheizung kostenfrei zur Verfügung. — [34]) Zugleich für das Stadtarchiv. — [35]) Außerdem 63 000 Vorbilder und 340 Handschriften. — [36]) Außerdem Verträge mit Staat und Kreis. — [37]) Darunter 2 weibliche Beamte; die männlichen verwalten zugleich das Stadtarchiv. — [38]) Anstalt des Bez.-Verbandes des Reg.-Bez. Cassel. — [39]) Einschließ-

[Fortsetzung der Anmerkungen auf Seite 535.]

Tab. IV. Finanzielle Verhältnisse der in Tab. III. aufgeführten Bibliotheken und Lesehallen.

Städte	Nr. der Bibliotheken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: persönliche	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: für Ankauf und Binden v. Büchern	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: sonstige	Einnahmen aus: staatlichen Mitteln ℳ	Einnahmen aus: städtischen Mitteln ℳ	Einnahmen aus: sonstigen Mitteln ℳ	Feuertaxwert des Bücherbestandes und Inventars ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.								
Berlin	1—42	.	.	156 896[1])	.	.	8 681	} 980 000
	43	27 295	.	80 765	.	.	30 864	
Bremen . . .	1—13	.	1 270	188	.	100	1 481	.
	14	15 016	14 190	11 038	.	.	47 109	125 000
	15	680	980	444	.		2 322	20 000
Breslau . . .	1—8	29 373	31 118	15 088	.	.	1 244	690 000
	9—12	35 163	14 003	13 493	.	.	1 535	.
Charlottenburg.	1	46 468	19 000	12 320[2])	.	77 788	.	118 129
Chemnitz . . .	1	200	213	58	100	300	82	3 700
	2—6	395	2 129	206	480	1 700	1 057	11 000
	7[3])	75	768	28	.	800	180	900
Cöln	1—10	26 100	17 578	9 215	.	50 375	2 518	175 000
Dortmund . .	1	25 080	22 300	13 100	200	39 905	20 375	600 000
	2	1 820	1 300	2 150	.	5 200	70	.
	3—10	800	1 600	.	.	2 400	.	.
Dresden . . .	1	13 440	24 700	9 830	1 200	43 270	3 500	.
	2	15 898	6 429	19 551	.	10 000	31 878	.
	3	.	80	.	80	.	.	200
	4	.	293	312	.	.	.	.
	5	450	700	50	.	1 200	.	5 000
	6	6 628	4 040	2 759	.	.	13 281	38 924
Düsseldorf . .	1—5	24 100	17 700	11 410	.	.	2 647	.
	6	4 230	1 822	2 817	.	3 000	9 828	.
Duisburg . . .	1	2 490	3 450	350	100	4 990	1 200	20 000
	2	900	2 157	868	100	3 425	400	12 225
	3	1 100	2 350	750	100	3 700	400	18 440
Essen	1	7 510	5 858	[4])	200	[4])	100	.
Frankfurt a. M.	1	9 712	7 708	9 393	.	12 000	9 727	46 500
	2	11 450	3 500	9 232	.	16 000	8 182	20 000
	3	457	.	1 117	.	.	2 665	[5])
Hamburg . . .	1	50 000	61 000	41 118	115 000	.	25 271	200 000
	2		1 300		.	.	.	1 500
Hannover . .	1—13	1 485	6 294	940	250	4 000	4 469	.
	14	2 040	1 668	5 605	.	9 313	.	7 420
	15	86	448	49	.	500	800[6])	717
Kiel	1	3 800	2 740	586	.	.	7 126	.
	2	300	94	.	.	100[7])	318	.
Königsberg . .	1—5	4 176	2 522	1 474	.	.	1 468	.
	6[8])	.	388	329	350	.	367	.

Anmerkungen auf Seite 545.

Noch Tabelle IV.

Städte	Nr. der Bibliotheken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: persönliche	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: für Ankauf und Binden v. Büchern	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: sonstige	Einnahmen aus staatlichen Mitteln ℳ	Einnahmen aus städtischen Mitteln ℳ	Einnahmen aus sonstigen Mitteln ℳ	Feuertaxwert des Bücherbestandes und Inventars ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Leipzig . . .	1—59	1 414[9])	8 271	9 158	.	.	.	.
	60	300	478	276	.	650	313	.
	61—66	2 245	2 705	409	450	3 900	439	30 000
	67	60	145	5	50	100[10])	60	5 000
	68	100	.	.	.	100	.	.
	69	106	259	13	75	100	243	.
	70	25	3	1	.	50	20	.
	71	.	91	.	50	.	64	1 500
	72	180	470	.	.	650	.	.
	73	50	100	.	.	150	1	.
	74	.	50	.	.	50	.	.
	75	124	168	179	.	100	371	3 000
	76	32	69	22	75	50	13	268
	77	.	107	21	75	.	63	1 000
	79	.	46	.	.	.	106	2 000
	80—82	4 686	400	3 613	1 000	5 000	3 079	4 000
	83	4 687	5 434[11])	572	1 600	.	11 758	.
	85—97	90	150	.	.	240	.	.
Magdeburg . .	1—4	14 456	8 000	6 868	.	.	224	81 853
	5–7	.	181	360	.	300	.	.
München . . .	1	5 492	5 927	674	.	.	1 382	66 466
	2—6	3 495	3 836	645	.	600	193	38 024
	7—20	.	13 444	3 214	.	.	17 672	60 580
	22—23	.	49	.	.	.	57	.
	25	125	40	10	.	.	.	.
	26	19	315	254	.	46	846	.
Neukölln . .	1	1 440	2 400	1 960	.	5 800	50	.
	2	.	220	280	.	500	.	1 000
Nürnberg . .	1	.	.	.	.	9 000	2 000[12])	.
Stettin	1—12	1 170	2 884	14	.	2 630	1 073	.
Stuttgart . . .	1	7 471	8 799	6 578	.	10 800	12 584	.
Gruppe B.								
Aachen . . .	1		1 797		.	750	.	.
	2	1 330	.	1 796	.	3 126	.	.
Altona	1	2 774	3 588	345	.	3 500[13])	3 110	12 000
Barmen . . .	1	8 352	9 796	3 142	200	19 808	1 282	.
	2	50	3[illegible]0	.	.	.	.	.
Berl.-Schönebg. .	1—2	23 763	13 630	14 058	.	.	1 829	82 000
Berl.-Wilmersdf.	1—4	3 000	7 919	3 458	.	11 435	1 082	29 315
Bochum . . .	1	3 133	4 463	2 658	.	9 408	846	13 919
Braunschweig .	1	9 873	9 608	6 907	.	12 400	18 963	69 200
Cassel	1—4	4 220	7 136	6 675	.	.	1 212	30 114
Crefeld . . .	1	10 915	3 704	6 888	150	20 072	1 285	.
Elberfeld . . .	1	21 612	15 500	6 066	200	34 692	8 286	96 000

Anmerkungen auf Seite 545.

Noch Tabelle IV.

Städte	Nr. der Bi-blio-the-ken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark: persön-liche	für An-kauf und Binden v. Büchern	sonstige	Einnahmen aus: staat-lichen Mitteln ℳ	städti-schen Mitteln ℳ	sonsti-gen Mitteln ℳ	Feuertax-wert des Bücher-bestandes und Inventars ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Erfurt	1	2 595	3 140	190	.	6 125	.	21 640
Gelsenkirchen .	1	968	8 058	4 184	.	13 210	534	12 000
Halle a. S. . .	1	2 296	5 261	4 799	.	6 000	6 356	16 740
Karlsruhe . .	1	1 952	1 484	205	300	1 500[14])	1 618	6 200
	2		3 411 (cols. 3–5)			3 803 (cols. 6–8)		11 000
	3—4	[15])	1 281	[15])	.	5 495	33	.
	5	164	146	135	.	151	585	500
Mannheim . .	1	4 520	7 546	1 620	.	8 000	6 143[16])	48 000
	2	2 150	2 490	2 072	.	2 000	4 712	15 000
Mülheim a. d. R.	1	2 300	2 800	1 900	.	.	274	.
Plauen	1	..	465	360	100	600	361	12 000
Posen	1	50	299	41	.	300	153	500
Saarbrücken. .	1	900	900	1 050	.	2 850	.	.
Straßburg i. E. .	1	12 837	4 838	3 493	.	20 687	481	300 000
	2	9 505	3 208	1 735	.	7 500	6 228	26 000
Wiesbaden . .	1—5	3 600	5 350	1 050	.	.	2 813	.
	6		4 498 (cols. 3–5)		.	.	175	.
	7—8	378	200	.	.	.	.	.
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.	1	828	1 948	1 523	300	3 696	303	18 000
	2	980	2 175	1 372	300	3 910	317	12 253
Bielefeld . . .	1	5 633	4 813	1 183	200	9 000	1 992	36 000
Bonn	1	125	594	1 330	.	.	2 198	12 500
	2	.	247	800	.	.	1 110	5 500
	3	.	1 600	128	.	.	1 833	5 000
	4	.	100	572	.	.	440	.
	5	.	2 897	399	.	.	864	3 133
	6	3 470	2 293	3 353	.	3 000	6 636	5 000
Brandenbg. a. H.	1	500	800	770	.	2 300	2 336	15 000
Darmstadt . .	1	8 160	4 038	2 460	.	13 817	841	83 516
Dessau . . .	1	5 930	4 650	6 070	.	.	.	58 000
Flensburg . .	1	2 755	4 796	497	.	4 000[17])	2 278	20 000
Frankfurt a. O.	1	4 050	1 949	2 822	.	7 002	1 819	40 000
Freiburg i. Br. .	1	8 013	6 544	6 081	.	20 638	311	24 320
Fürth i. B. . .	1	7 160	4 653	8 939	.	6 000	13 397[18])	42 600
Görlitz	1	3 585	6 775	4 538	.	14 263	636	16 130
Hagen i. W.. .	1—7	5 750	7 402	3 612	.	16 152	612	20 000
Heidelberg . .	1	5 440	2 500	730	.	.	300	10 000
Herne	1	1 690	1 350	110	150	3 000	.	7 000
Hildesheim . .	1	1 025	1 201	2 495[19])	.	6 863[19])	1 326[19])	50 000[19])

Anmerkungen auf Seite 545.

Noch Tabelle IV.

Städte	Nr. der Bibliotheken	Ausgaben im Berichtsjahre in Mark			Einnahmen aus			Feuertaxwert des Bücherbestandes und Inventars ℳ
		persönliche	für Ankauf und Binden v. Büchern	sonstige	staatlichen Mitteln ℳ	städtischen Mitteln ℳ	sonstigen Mitteln ℳ	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Kaiserslautern .	1	500	1 500	280	.	2 280	.	9 000
Königshütte O. S.	1	1 640	2 000	300	1 500	1 500	940	10 000
Liegnitz . . .	1	1 760	942	417	.	3 000	421	6 700
Linden i. H. .	1	80	.	.	.	150	50	.
Ludwigshafen .	1	100	1 836	1 594	.	3 321	209	7 000
Lübeck . . .	1	6 396	6 494	7 404	10 000	.	10 072	35 000
	2	.	.	151	.	.	250	2 250
	3	.	173	139	.	.	261	2 450
	4	947	1 235	700	.	.	3 952	11 000
	5	82	124	830	.	.	1 840	.
Mülhausen i. E. .	1	9 630	5 199	2 407	.	17 186	50	55 000
	2	1 150	1 013	127	.	2 290	.	7 800
Oberhaus. (Rhld.)	1	3 360	2 600	1 959	.	6 710	1 219	4 675
Offenbach a. M.	1	3 904	3 695	4 899	.	.	.	31 500
	2	2 001	1 348	1 685	.		5 034	13 400
Osnabrück . .	1	3 130	8 084	3 261	.	11 250	3 225	49 800
Potsdam . . .	1	960	1 437	443	.	2 250	590	.
Remscheid . .	1	2 850	2 375	2 257	200	5 000	2 282	15 000
Rostock i. M. .	1	60	130	90	50	.	260	1 400
	2	1 142	1 832	1 306	100	3 000	1 180	4 600
Spandau . . .	1	1 169	1 658	588	300	1 000	1 194	3 800
Ulm a. D. . .	1	920	590	.	.	800	633	3 000
Würzburg . .	1	.	789	180	.	969	.	11 390
Zwickau i. S. .	1	180	180	886	.	.	1 986	2 380

(Fortsetzung zu Seite 531.)

lich ausgeliehene Vorbildertafeln. — 40) Einschließlich Dissertationen. — 41) Für die Spalte 5 wurden keine Angaben gemacht, weil die Bücherbestände neu katalogisiert werden; sie bestehen nach dem Jahrbuch der deutschen Bibliotheken, 11. Jahrgang, aus rd. 230 000 Bänden und 1200 Handschriften. — 42) Und 2000 Broschüren. — 43) Bücher, Handschriften und Archivalien. — 44) Städtisch subventioniert; vom Großherzog durch Überlassung der Bibliotheksäle des Schlosses unterstützt. — 45) Und 310 Hefte. — 46) Die Universitätsbibliothek machte selbst keine Angaben; sie verwies außer auf ihren Jahresbericht und den preußischen Staatshaushalt auf das Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken, dessen 11. Jahrgang die angegebenen Zahlen entnommen sind. — 47) Außerdem 105 Handschriften.

(Fortsetzung auf Seite 542.)

Tabelle V. Volkstümliche Vortragskurse.

Städte	Nummer	Art der abgehaltenen Vortragskurse	Ob staatliche, städtische oder sonstige Einrichtung	Gründungsjahr	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Stunden der einzelnen Kurse	Zahl der Teilnehmer	Bedingungen für die Teilnahme	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Bremen . . .	1	Literarische und Vorträge aus der Chemie	Einrichtung des Vereins Vorwärts	1846	8	1½—2	rd. 500	Geringes Eintrittsgeld	.	.	.	.
Breslau . . .	1	Volks- u. Jugendunterhaltungen u. Dichterabende	Humboldt-Verein	1869	70	6—12	6300	Teils nur für Mitglieder, teils für jedermann; ohne Entgelt	.	.	.	.
Chemnitz . .	1	Einzelvorträge, Vortragsreihen, Volkstümliche Kammermusikabende, Veranstaltungen für Jünglinge von 15—17 Jahren	Verein für Volksbildung	1908	8	3—7	468	Mindestalter 17 Jahre	.	.	7	8
	2	Einzelvorträge über Weltanschauungsfragen usw.	Humanistischer Volksbildungs-Verein u. deutscher Monistenbund	1898	8	.	.	Mitglieder frei, Gäste 30—50 ₰ Eintritt pro Vortrag	.	.	1	10
Cöln . . .	1	a) Volksunterhaltungsabende, b) Volkstüml. Vorträge, c) Theatervorstellung.	Verein für Volksbildung	1874	a) 8 b) 12 c) 4	.	a) 1500 b) 300 c) 1200	Eintritt frei für jedermann	1	8	.	.
	2	Volkstüml. Vorträge u. Volksvorlesungen	Vereinigung für wissenschaftl. Volkskurse	1905	17	1—4	2924	Vorverkauf 10, Kasse 20 ₰	.	.	2	1
	3	Volkstümliche Hochschulkurse	städt.	1901	77	.	2117	Für alle Vorlesungen pro Semester 10 ℳ, einzelne Vorlesungen 3—5 ℳ pro Semester	.	.	54	.
Dortmund . .	1	Volkstüml. Vorträge (belehrender, bildender, unterhaltender Art)	Gewerbeverein	1840	.	.	.	Unentgeltl. od. geg. geringes Eintrittsgeld	.	.	.	.
Dresden . . .	1	a) Allgemeine öffentliche Vorträge, b) Spezielle Unterrichtskurse	Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise Dresden Pieschen	1887	a) 11 b) 2	. 10—12	a) 1600 b) 53	Keine besonderen Bedingungen	.	.	.	3
	2	Volkstümliche Vorträge	Naturheilverein Dresden-Löbtau	1890	15	2—3	1800	desgl.	.	.	.	2
	3	Volkstümliche Vorträge über Gesundheitspflege und Naturheilkunde	Verein für Gesundheitspflege und arzneilose Heilweise, 1. Naturheilverein Dresden	1835	.	.	909	desgl.	.	.	5	10
	4	Volksunterhaltungsabende, Theateraufführungen, Vorträge	Verein Volkswohl	1886	185	.	durchschnittl. 800 in jed. Veranstaltung	Vereinsmitgliedschaft 2 ℳ Jahresbeitrag, Theaterauff. geg. geringes Eintrittsgeld	.	8	.	.
	5	Volkstümliche Vorträge	Gemeinnütziger Verein	1874	.	.	3000	Keine besonderen Bedingungen	.	.	.	.
	6	Volkstümliche Hochschulkurse	Gehestiftung	1882	7	10	6918	desgl.	7	3	.	2
	7	Öffentl. Volksvorträge	Ortsgr. Dresden d. deutsch. Vereins f. Volkshygiene	1900	10—12	.	200—400	unentgeltlich für jedermann	.	.	.	.

Noch Tabelle V.

Städte	Nummer	Art der abgehaltenen Vortragskurse	Ob staatliche, städtische oder sonstige Einrichtung	Gründungsjahr	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Stunden der einzelnen Kurse	Zahl der Teilnehmer	Bedingungen für die Teilnahme	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Noch Dresden	8	a) Volkstümliche Vorträge über gesundheitliche Fragen, b) Unterrichtskurs	Naturheilverein Dresden-Ost	1905	a) ? b) 1	a) . b) 2–3	a) . b) 9	Mitgl. unentgeltl. Gering Eintrittsgeld für Gäste	.	.	.	10
Düsseldorf .	1	Akademische Kurse für allgemeine Fortbildung und Wirtschaftswissenschaften	Stadt und Handelskammer Düsseldorf	1911	9	2 zweistündig. 7 einstündig bei 13 Vorlesungswochen	1972	Für jedermann über 18 J. frei	.	.	10	.
Essen	1	Theaterabende, Saalabende, 1 Kindernachmittag	Städtisch, Ausschuß für die Veranstaltg von Volksabenden	1899	12	.	11 738	Eintrittskarten zu niedrigen Preisen	.	.	10	6
	2	Studentische Arbeiter-Unterrichtskurse	Verein f. studentische Arbeiterunterrichtskurse	1909	22	10×1½	ca 400	Keine besonderen Bedingungen	.	.	24	.
Frankfurt a. M.	1	a) Volksvorlesungen, b) Gewerkschaftsvorträge, c) Lehrgänge, d) Unterrichtskurse	Ausschuß für Volksvorlesungen	1890	a) 108 b) 75 c) 10 d) 20	. . c) je 9–11 d) je 10	a) 21 324 b) 5909 c) 1847 d) 1303	a) u. b) unentgeltlich, c) Einschreibgebühr 3 ℳ, Invalidenversicherungspflicht. 1 ℳ, d) Einschr. 1 ℳ	1	3	.	1
Hannover . .	1	Volkstümliche Hochschulkurse	Ausschuß für volkstümliche Hochschulkurse	1900	4[1])	6	5130	—	.	.	11	12
Kiel . . .	1	Volkstümliche Hochschulkurse	Ausschuß für Volkshochschulkurse	?	5	3 à 6 1 à 4 1 à 3	1183	Eintritt 1 ℳ bez. 75 ₰ bezw. 25 ₰	.	.	13	2
	2	Volksunterhaltungsabende	Ausschuß für Volksbildung	1910	3	.	1167	20 ₰ Eintritt	.	.	4	3
Königsberg .	1	Volkstümliche Vorträge	Goethebund	1900	.	.	.	1 ℳ Jahresbeitrag	.	.	.	.
	2	Volksunterhaltungsabende	Privatveranstaltung	1892	.	.	7000	10 ₰ Eintrittsgeld	.	.	.	3
Leipzig . . .	1	a) Einzelvorträge belehrender u. unterhaltender Art, b) Vortragsreihen und c) Unterrichtskurse	Verein für Volkswohl	1882	a) 17 b) 3 c) 15	a) . b) je 8, 8 und 7 Einzelabende, c) 6 bis 9 Monate hindurch 2 Stund. wöchtl.	a) . b) 697 c) 875	a) In der Regel frei für jedermann, b) Einschreibegebühr von je 25, c) für einen Kursus 5 ℳ, jeder weitere 2,50 ℳ	.	.	.	.
	2	Volksunterhaltungsabende, verbunden mit wissenschaftlichen Vorträgen u. künstlerische Vorträge namhafter Künstler	Verein für Volksunterhaltungen	1893	6	.	18 000	Die Teilnehmerkarten werden von den Vereinsmitgliedern an die wenig bemittelten Volkskreise verteilt	6	.	2	4
	3	Volksvorlesungen	Verein für soziale Ausbildungskurse	1909	4	55–66	31	Auswahl der Teilnehmer nach Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes	.	.	.	.
	4	Gemeinverständliche medizinische Vorträge	Ortskrankenkasse	1908	4	.	2172	Kostenlos	.	.	.	.
	5	Vorträge, die Jugendfürsorge betreffend	Zentrale für Jugendfürsorge	1909	6	.	je 50 bis 150	Bedingungslos	.	.	.	.

Noch Tabelle V.

Städte	Nummer	Art der abgehaltenen Vortragskurse	Ob staatliche, städtische oder sonstige Einrichtung	Gründungsjahr	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Stunden der einzelnen Kurse	Zahl der Teilnehmer	Bedingungen für die Teilnahme	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Noch Leipzig.	6	a) Unterrichtskurse üb. Nationalökonomie, Geschichte und Sozialpolitik, b) Vortragszyklus über Biologie, c) Theater- u. Konzertabende	Allgem. Arbeiterbildungsinstitut (Berichtsjahr v. 1. Juli 1912 bis 31. März 1913)	1906	a) 3 b) 1 c) 40	.	a) 79 b) 332 c) ca. 39 000	Politische und gewerkschaftl. Organisation	.	.	.	.
	7	Volkstümliche Hochschulkurse	Ausschuß für volkstümliche Hochschulkurse	1899	14	1 mit 3 2 „ 5 11 „ 6	5192	Zahlung eines Eintrittsgeldes von 1 bzw. 3 ℳ pro Kursus	.	.	1	1
	8	Handelshochschulkurse für Privatangestellte	Ausschuß in Leipzig vertretener Privatangestellten-Verbände	1909	3	6	430	3 ℳ Gebühr für die einzelne Vortragsreihe	.	.	.	10
	9	Staatswissenschaftl. Kurse (Berichtsjahr 1912)	privat	1912	2	10	320	5 ℳ Einschreibegebühr	.	.	4	1
	10	Volkstümliche Vorträge	Deutsch Verein f. Volkshygiene	1900	5	1	verschied., bis zu 250	Keine	.	.	8	6
Magdeburg .	1	Volkstümliche Einzel- u. Reihenvorträge	privat mit städtischer Unterstützung	1898	8	4—8	400 im Durchschnitt	Einzelvorträge unentgeltlich, bei Reihenvorträgen Eintrittsgeld	.	.	7	8
München . .	1	Volkstümliche Hochschulkurse	Volkshochschulverein	1896	13	7 im Durchschnitt	2737	Für jedermann gegen Eintrittsgeld	.	.	15	3
	2	Literarisch-musikalische Volksunterhaltungsnachmittage	Südbayr. Volksbildungsverband	1906	7	.	ca. 1500	.	.	.	1	.
	3	a) Kochkurse, b) Vorträge über Gesundheitspflege usw. in gemeinnützig. u. Arbeiter-Vereinen, c) desgl. für Fortbildungsschüler	Verein für Volkshygiene	1900	a) 11 b) 19 c) 2	.	a) 154 b) . c) 1500	.	.	.	.	.
	4	a) Volksunterhaltungsabende, volkstümliche Vorträge, b) Kurse betr. Volkswirtschaft, Frauenberufsfragen usw.	Katholischer Frauenbund	1904/05	a) 40 b) 11	a) . b) 4, 8, 16 u. 24 monatl.	a) . b) zwischen 18 u. 46	a) Frei, b) Mäßiges Honorar	.	.	.	.
	5	Kindervorlesungen (Berichtsjahr 1912/13)	desgl.	1912	tägl.	.	10 000	Ohne besondere Bedingungen	.	.	.	1
	6	Kindervorlesungen	Institut für soziale Arbeit	1911	1 Std. in der Wch.	.	.	Alter 8—14 J.	.	.	.	2
Neukölln . .	1	a) Volkstümliche Vortragsabende, b) Symphoniekonzert- u. Kammermusikabende, c) Vorlesungen des wissenschaftl. Zentralvereins Humboldtakademie	städt.	190-/09	a) 6 b) 5 c) 2	a) 1½ b) 1½—2 c) 10	7200	Nur für Erwachsene; unentgeltlich	.	.	1	1
Stettin . .	1	Volksunterhaltungsabende	Verein gegen den Mißbrauch geistig. Getränke	1906	6	.	.	Geringes Eintrittsgeld	.	.	.	.

Noch Tabelle V.

Städte	Nummer	Art der abgehaltenen Vortragskurse	Ob staatliche, städtische oder sonstige Einrichtung	Gründungsjahr	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Stunden der einzelnen Kurse	Zahl der Teilnehmer	Bedingungen für die Teilnahme	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Stuttgart . .	1	a) Vorträge üb. soziale, volkswirtschaftl., berufl., geschichtl., Themata, Reiseberichte usw., sowie relig. Gegenstände, b) Unterrichtskurse	Katholischer Gesellenverein	1860	a) Jeden Sonntag u. Montag Abd. b) 7	a) 2 b) 58 im Durchschnitt	a) 977 (Zahl der am Vereinsleben teilnehmenden Mitgld.) b) 169	Handgeld von 3 ℳ, das zur Hälfte dei regelmäßiger Teilnahme zurückgezahlt wird	1	.	.	4
	2	Vorträge religiöser, geschichtl., naturgeschichtl., techn., staatsbürgerl. u. berufl. Art	Katholischer Lehrlingsverein	1890	Jeden Sonntag	2	.	Keine	1	.	.	1
	3	a) Unterrichtskurse, b) Volksunterhaltungsabende und volkstümliche Vorträge	Bildungsausschuß der organisiert. Arbeiterschaft Stuttgarts	1910	a) 4 b) .	a) 8–12 b) .	a) 200 b) .	Mitgliedschaft der Vereinigten Gewerkschaften oder des Sozialdemokr. Vereins	.	.	.	10
	4	a) Volksvorlesungen, b) Unterhaltungsabende, c) Konzerte, d) Leseabende zur Verbreitung guter Literatur	Württembergischer Goethebund	1900	a) 9 b) 2 c) 3 d) 6	1–4 Abde. — — —	a) 7296 b) 1993 c) 4522 d) 1200	a) 1 Abend 40 ₰, 2 Abende 60 ₰, 3 „ 80 ₰, 4 „ 1 ℳ, b) u. c) je 50 ₰, d) frei	.	.	.	2
	5	Kindervorlesungen	desgl.	1910	in 6 Schullokalen je 2	2	ca 1200	Keine besond. Bedingungen	.	.	.	.
Gruppe B.												
Aachen . . .	1	Volkstümliche Hochschulkurse	Ausschuß bestehend aus Rektor und vier Professoren	1902	6	6	500	Eintrittskarte f. eine Vortragsreihe von sechs Abenden 1 ℳ, für Arbeiter u. Gehilfen 60 ₰	.	.	1	.
Augsburg . .	1	a) Volkstüml. Hochschulkurse, b) Arbeiter-Fortbildungskurse	Volks-Hochschulverein Augsburg	1904	a) 4 b) 6	a) 3–6 b) 34	a) 807 b) 145	a) 0,40–1,60 ℳ pro Kursns, b) Einschreibgebühr 1 ℳ	.	.	.	2
Barmen . . .	1	a) Wissenschaftl. Vorträge, b) Dichterabende, c) Musikabende	Ausschuß aus den verschied. Bevölkerungskreisen	1906	a) 6 b) 5 c) 6	— — —	zwisch. 75 u. 400 bei den einzein. Vortr.	Geringes Eintrittsgeld	18 (zusammen 10–13)			
	2	Volkstümliche Hochschulkurse	Ausschuß für Volkshochschulkurse	1911	7	6 à 5 1 à 10	385	desgl.	.	.	12	.
Berlin-Schöneberg	1	Volksunterhaltungsabende	städtisch	1909	7	—	ca. 4000	30 ₰ Eintritt	.	.	.	.
Bochum . . .	1	Kursus für nationale staatsbürgerl. Erziehung u. polit. Bildung	Verein der nat.-lib. Jugend von Bochum und Umgebung	1910	2	1 à 12 1 à 18	390	Lösung einer Teilnehmerkarte; Preis? (durchschnittl. 2,10 ℳ)	.	.	1	3
Braunschweig	1	a) Theatervorstellung, b) Volksunterhaltungsabende	Verein Volkslesehalle	1910	a) 4 b) 5	— —	a) ? b) 2500	a) Eintr. 0,50 ℳ, b) Eintritt 0,10 oder 0,20 ℳ	.	.	13 (zusammen 12–13)	
Cassel	1	Volkstümliche Vorträge	Gesellschaft für Gemeinwohl	?	22	—	durchschnittlich 400	50 ₰ für alle Vorträge, außerdem Einzelkarte. Preis?	1	.	.	.

Noch Tabelle V.

Städte	Nummer	Art der abgehaltenen Vortragskurse	Ob staatliche, städtische oder sonstige Einrichtung	Gründungsjahr	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Stunden der einzelnen Kurse	Zahl der Teilnehmer	Bedingungen für die Teilnahme	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Crefeld . . .	1	Volkstüml. Vorträge	Bildungsverein	1860	12	.	durchschn. 700–900	Mitgliedschaft des Vereins	.	.	.	.
	2	Volksunterhaltungsabende	Ausschuß zur Veranstaltg. von Volksunterhaltungsabenden	1891	4	.	?	Keine besond. Bedingungen	30			
Elberfeld . .	1	Vorleseabende	städtisch	1901	26	.	2350	desgl.	1	1	.	.
Erfurt	1	Volkstümliche Vorträge	desgl.	1901	4	.	481	10 ₰ Eintritt	.	.	3	6
Halle a. S. .	1	a) Volkstümliche Vorträge, b) Volksunterhaltungsabende	Volksbildungs-Verein Halle	1891	a) 3 b) ?	6, 2 u. 4 .	a) 70–200 b) 1000	a) Lösung einer Teilnehmerkarte. Preis? b) Mitgl.-Beitr. 2 ℳ jährl. bezw. Eintrittsgeld für jeden Abend	.	.	12	
	2	a) Konzertabende, Theateraufführungen, Lichtbildervorträge, b) Vortragszyklus	Arbeiterbildungsausschuß	1907	a) ? b) 5	a) . b) .	a) ? b) 1481	Gegen Eintrittsgeld; Höhe unbekannt	.	.	5	
Hamborn .	1	Volksunterhaltungsabende, Hauptproben von Konzerten	Musikverein	1908	?	.	.	20 ₰ Eintritt	.	.	.	.
Karlsruhe . .	1	Volksunterhaltungsabende u. volkstümliche Vorträge	Arbeiterbildungsverein	1862	7	zus. 192	310	Keine besond. Bedingungen	.	.	2	12
	2	Volkstümliche Vorträge	Bez.-Ver. für Jugendschutz u. Gefangenen-Fürsorge	1850	9	.	je 400	desgl.	.	.	8	.
	3	a) Volkstüml. Hochschulkurse, b) Unterhaltgsabende, c) Konzerte	Verein für Volksbildung	1899	a) 5 b) u. c) ?	a) 6, 4, 1, 4 u. 4	a) 784 b) 1422 c) 1230	Nur für Mitglieder zugängl.	.	.	.	.
	4	a) Volkswirtschaftlich. Kursus, b) öffentl. Abendvorträge, c) Mütterabende	Ver. Frauenbildung — Frauenstudium	1900	a) 1 b) 4 c) 4	a) 8 — —	a) 50 b) 200 c) 300	a) Mitglied 4 ℳ, andere 8 ℳ, b) frei für jedermann, c) frei; f. Mütter v. Volksschülern	.	.	.	9
	5	Vorlesen von Märchen	desgl.	1910	?	.	300	Alle Volksschüler haben freien Zutritt	.	.	.	3
Mainz	1	Volksunterhaltungsabende und volkstümliche Vorträge	städtisch	?	.	.	.	10 ₰ Eintrittsgeld	.	.	.	.
Mannheim . .	1	a) Volkstüml. Hochschulkurse, b) Unterrichtskurse, c) Volkstüml. Vorträge	Verein für Volksbildung	1903	a) 6 b) 5 c) ?	a) 2–6 b) ? c) ?	13 400 zus.	Ein 6stündiger Lehrgang für Mitgl. 1 ℳ, für Nichtmitgl. 2 ℳ; sonst frei für jedermann	.	.	1	6
Plauen . . .	1	Volksunterhaltungen u. volkstüml. Theatervorstellungen	Verein gegen Mißbrauch geist. Getränke	1907	9	.	.	Keine besond. Bedingungen	.	.	.	.
	2	Volkstümliche Vorträge	Ausschuß für Volksvorlesung.	1906	2	3	526	30 bezw. 40 Pfg. Eintritt für den Kursus	.	.	3	13

Noch Tabelle V.

Städte	Nummer	Art der abgehaltenen Vortragskurse	Ob staatliche, städtische oder sonstige Einrichtung	Gründungsjahr	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Stunden der einzelnen Kurse	Zahl der Teilnehmer	Bedingungen für die Teilnahme	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	Verwaltungspersonal nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Wiesbaden. .	1	a) Volkstüml Vorträge, b) Volksunterhaltungsabende	Volksbildungsverein	1872 bezw. 1894	a) 14 b) 3	.	?	Geringes Eintrittsgeld	1	5	2	2
	2	Studentische Volksunterrichtskurse	Ver. gl N.	1910	8	1½	je 30-60	1 Abend 10 zusam. 50 ₰	.	.	6	.
	3	Unterrichtskurse	desgl.	1910	21	5—9	267	?	.	.	25	1
Gruppe C.												
Berlin-Lichtenberg .	1	Volkstümliche Vorträge	städtisch	1910	6	1—1½	je 200 bis 300	Keine besond. Bedingungen	.	.	2	2
Bielefeld . .	1	Volkstümliche Vorlesungen	Vereinigung für volkstüml. Vorlesungen	1910	9	6—7	1030	Lösung von Teilnehmerkarten. Preis?	.	.	1	5
Bonn	1	Volkstümliche Hochschulkurse	Privat (Ausschuß)	1904	5	5—10	1474	Eintritt 30 ₰ pro Abend, für Minderbemittelte 10 ₰	.	.	.	.
	2	Volksunterhaltungsabende	städtisch	1899	7	—	?	—	.	.	.	.
Brandenburg.	1	Volkstüml. Vorträge	Vortragsvereinigung	1908	12	.	1045	Nur Mitglieder haben Zutritt	.	.	2	7
Bromberg . .	1	a) Volkstüml. Hochschulkurse, b) Vorträge, c) Konzerte, d) Theatersondervorstellung	Deutsche Gesellschaft für Kunst u. Wissenschaft (E. V.)	1902	a) 5 b) 44 c) 8 d) 1	a) 3-6 — — —	1024	Die Vorträge sind nur für Mitglieder, die anderen Veranstaltungen auch für Nichtmitglieder zugänglich	25			
Darmstadt . .	1	Lehrkurse in Sprachen und Buchführung	Verein für Verbreitung von Volksbildung	1871	3	Wöchentlich 2	34	Für Sprachen monatlich 5 ℳ; für Buchführung insges. 6 ℳ	3			
Freiburg i. Br.	1	Volkstüml. Vorträge	Mehrere Vereine	1899	8	1—2 Abde.	320 bis 380	Für Mitglieder 1 ℳ, Nichtmitglieder 3 ℳ	.	.	2	7
Fürth	1	a) Volkshochschulkurs, b) Volkstüml. Vorträge	Fürther Volksbildungsverein	1906	a) 1 b) 9	a) 4×1 —	245	Keine besond. Bedingungen	.	.	.	.
Hagen i. W. .	1	Volkstüml Hochschulkurse	Kaufmannsschule der Handelskammer	1905	2	4	500	Lösung von Teilnehmerkarten; Preis?	.	.	2	.
Heidelberg. .	1	Studentische Volksunterrichtskurse	Studentenschaft	1907	27	durchschnittlich 30	341	Teilnehmerkarten zu geringen Preisen	.	.	.	.
Herne	1	Vorträge über Literatur, Kunst u Naturwissenschaft	Bildungs- und Vortragsverein	1910	5—6	.	350	Eintritt 1 ℳ; Mitglieder frei	.	.	3	6
Kaiserslautern	1	Volkstümliche Hochschulkurse	Privat (Kuratorium)	1905	4	1—3 Abde.	2116	Eintrittsgeld 20 bis 50 ₰ pro Abend	.	.	.	.
Ludwigshafen	1	Volkshochschulkurs	Komitee für Volkshochschulkurse	1900	6	1½	durchschnittlich 500	Geringes Eintrittsgeld	.	.	.	3
Lübeck . .	1	Wissenschaftliche Vorträge	Oberschulbehörde und Handelskammer	1908	4	4 Abde.	715	1 ℳ Einschreibegebühr f. jeden Vortragskursus	.	.	.	.

Noch Tabelle V.

Städte	Nummer	Art der abgehaltenen Vortragskurse	Ob staatliche, städtische oder sonstige Einrichtung	Gründungsjahr	Zahl der Veranstaltungen	Zahl der Stunden der einzelnen Kurse	Zahl der Teilnehmer	Bedingungen für die Teilnahme	Verwaltungspersonal hauptamtlich mit akadem. Vorbildung	hauptamtlich ohne akadem. Vorbildung	nebenamtlich mit akadem. Vorbildung	nebenamtlich ohne akadem. Vorbildung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Mülhausen i. E.	1	Kurse für Natur- und Kunstgeschichte	Industrielle Gesellschaft	1903	2	wöchentlich 1	45	Nur für Schüler; unentgeltlich	.	.	.	4
	2	Populär-wissenschaftliche Vorträge	Görresverein	1910	6	.	.	—	.	.	.	.
	3	Volkstüml. Vorträge	Verein zur Veranstaltung populär-wissenschaftlicher Vorträge	1911	11	.	.	Mitglieder frei, Nichtmitglieder 50 ₰ pro Vortrag	.	.	5	15
	4	Volksleseabende	Komitee z. Bekämpfung der Schundliteratur	1911	3	.	.	—	.	.	.	.
M.-Gladbach .	1	Volksunterhaltungsabende und belehrende Vorträge	Volksbildungsverein	1904	.	.	.	Mitglieder frei, Nichtmitglieder 20 ₰	.	.	.	.
Oberhausen .	1	Volkstüml. Vorträge	5 Vereine	.	20—30	2 Std.	.	Geringes Eintrittsgeld	.	.	.	.
Offenbach a. M.	1	a) Kurse, b) Vorträge, außerdem c) Unterhaltsabende u. Theatervorstellungen	Ausschuß für Volksvorlesungn	1898	a) 2 b) 10 c) ?	a) 12 — —	a) 30 b) 300 —	Teilnehmerkarten, Preis?	.	.	.	5
Osnabrück . .	1	Volksunterhaltungsabende	Ausschuß	1902	4	.	4748	Geringes Eintrittsgeld	.	.	.	1
Recklinghausen	1	Volksunterhaltungsabende	städtisch	1905	?	.	.	Vorverkauf 20 ₰, an der Kasse 30 ₰	.	.	1	1
Rostock . . .	1	a) Volkshochschulkurse, b) Einzelvorträge	Ausschuß für Volkshochschulkurse	1911	a) 5 b) 4	a) 3-6 b) 1	3234	Teilnehmerkarten zu geringem Preise	.	.	3	4
Zwickau . . .	1	Vortragskursus für Frauen u. Mädchen	Verein erwerbender Frauen u. Mädchen	1909	1	6 Abde.	60	?	.	.	1	.
	2	Sozialer Ausbildungskursus	Kartell nationaler Arbeiter- u. Gehilfen-Organisationen	1906	1	12 Abde.	100	Eintrittsgeld von 1 ℳ; Mitglieder der Vereine zahlen 50 ₰	.	.	1	.

(Fortsetzung zu Seite 535.)

Bemerkungen zu Tabelle II. (Seite 523—524).

[1]) Die Bibliothek ist nicht versichert; Wert 1 490 000 ℳ. — [2]) Hinzuzurechnen sind die persönlichen Ausgaben, die sämtlich aus staatlichen Mitteln gedeckt werden. — [3]) Einschl. für das Staatsarchiv. — [4]) Bestimmte Angaben lassen sich nicht machen, da die Bibliothek nicht selbständig, sondern als Teil des Schles. Museums für Kunstgewerbe und Altertümer verwaltet wird. — [5]) Die Bibliothek wird von den Beamten des Diözesanarchivs mitverwaltet. Außerordentliche Aufwendungen werden vom Fürstbischof bestritten. — [6]) Dazu die persönlichen Ausgaben, die auch aus staatlichen Mitteln fließen. — [7]) Nur Bücherbestand; Inventar nicht versichert. — [8]) Der Fehlbetrag wird aus dem

(Fortsetzung auf Seite 545.)



Tab. VI. Finanzielle Verhältnisse der in Tab. V aufgeführten Veranstaltungen.

Städte	Nummer	Ausgaben für			Einnahmen aus			Vermögen an		Feuer-tax-wert des Inventars
		Gehälter der Angestellten ℳ	Redner ℳ	sonstige ℳ	staatlichen Mitteln ℳ	städtischen Mitteln ℳ	sonstigen Mitteln ℳ	Grund und Gebäuden ℳ	Kapital einschl. Stiftungen u. Legate ℳ	ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Breslau	1		48 107			56 050		.	51 242	.
Chemnitz	1	.	.	1 418	.	.	1 560	.	104	.
	2	.	520		.	.	544	.	24	3 000
Cöln	2	200	.	976	.	300	846	.	.	.
	3	.	23 650	.	.	11 189	12 461	.	.	.
Dortmund	1	100	1 400	200	.	500	.	.	.	.
Dresden	1	.	300	350	.	.	1 965	.	699	711
	2	.	300	100	.	.	4 000	6 000	.	3 000
	3	330	593	5 917	.	.	6 837	.	1 700	1 800
	4	.	1 300	.	.	.	.	.	.	.
	5	.	.	.	.	300	.	.	.	.
	6	9 800	14 600	3 400	.	.	85 665	.	2 342 600	.
	8	.	50	.	.	.	500	.	300	.
Düsseldorf	1	.	7 000	2 429	.	.	11 600	.	2 170	.
Essen	1	.	9 210		.	4 948	4 262	.	.	.
Frankfurt a. M.	1	10 145	9 546	60 019	.	18 000	60 796	.	11 801	3 000
Hannover	1	.	1 700	3 941	.	1 500	5 158	.	1 000	.
Kiel	1	254	962	851	300	300	2 479	.	2 999	.
	2	.	.	428	.	.	233	.	.	.
Königsberg	2	.	.	600	.	.	625	.	.	.
Leipzig	2	.	2 430	3 377	.	1 000	5 383	.	5 667	.
	6		5 065		.	.	6 071	.	.	.
	7	550	4 250	2 301	500	500	6 232	.	3 531	.
	8	.	720	500	.	.	1 400	.	.	.
	10	.	.	200	.	500	3 498	.	1 879	.
Magdeburg	1	.	4 100	1 769	.	1 500	4 369	.	.	.
München	1	1 407	2 545	2 957	.	.	9 466	.	63 021	.
	2	1 200	.	1 637	.	.	2 650	.	8 000	.
	3		ca 500		.	.	.	.	.	.
Neukölln	1	340	2 234	1 067	.	1 923	2 221	.	.	.
Stuttgart	1		4 805		.	.	5 003	.	.	.
	3	.	979	5 862	.	.	6 841	.	.	.
	4	2 000	2 141	18 556	.	1 000	17 233	.	10 000	200
Gruppe B.										
Aachen	1	.	.	478	.	.	576	.	193	.
Augsburg	1	690	5 404	3 991	.	200	9 885	.	2 500	.
Barmen	1	.	1 320	994	.	1 500	819	.	.	.
	2	.	.	188	.	.	240	.	52	.

Noch Tabelle VI.

Städte	Nummer	Ausgaben für Gehälter der Angestellten M	Ausgaben für Redner M	Ausgaben für sonstige M	Einnahmen aus staatlichen Mitteln M	Einnahmen aus städtischen Mitteln M	Einnahmen aus sonstigen Mitteln M	Vermögen an Grund und Gebäuden M	Vermögen an Kapital einschl. Stiftungen u. Legate M	Feuertaxwert des Inventars M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Berl.-Schöneberg	1	.	.	1 794	.	548	1 246	.	.	.
Bochum	1	.	550	320	.	.	820	.	.	.
Crefeld	2	.	.	1 000	.	1 000	.	.	.	.
Erfurt	1	.	200	216	.	300	229	.	113	.
Halle a. S.. . .	1	.	603	4 686	.	500	5 081	.	?	.
	2	.	416	1 961	.	.	2 668	.	.	.
Karlsruhe . . .	1	400	700	3 000	250	400	3 400	10 000	6 700	6 500
	2	200	.	3 713	.	50	3 588	.	5 387	.
	3	.	403	5 632	.	.	8 171	1 955	1 846	180
	4	20	400	540	.	.	900	.	?	?
Mannheim . .	1	600	1 668	974	.	.	4 014	.	16 440	.
Plauen	2	.	80	264	.	.	335	.	260	.
Wiesbaden . .	1	.	380	945	.	10 000	9 575	.	19 700	2 400
	2	70	.	269	.	30	256	.	21	.
Gruppe C.										
Berl.-Lichtenbg.	1	.	300	150	.	450	.	.	.	.
Bielefeld . . .	1	.	1 300	2 164	.	.	2 430	.	70	420
Bonn	1	.	565	860	.	.	2 443	.	2 828	3 000
Brandenburg .	1	.	560	451	.	.	1 222	.	429	.
Bromberg . . .	1	1 800	2 600	10 408	4 000	.	9 920	.	.	.
Darmstadt . . .	1	.	378	85	.	.	425	.	.	.
Freiburg i. Br. .	1	.	350	889	.	300	1 024	.	85	.
Hagen	1	.	1 200	250	.	.	1 450	.	.	.
Heidelberg . .	1	.	.	1 316	.	.	1 410	.	.	.
Herne	1	.	600	100	.	.	900	.	.	.
Kaiserslautern .	1	.	1 150	484	.	.	1 951	.	1 200	.
Ludwigshf. a. Rh.	1	.	300	280	.	400	400	.	.	.
Lübeck	1	.	980	770	839	.	911	.	.	.
Mülhausen i. E.	1	.	1 785	2 171	.	.	5 056	.	1 100	.
	2	.	.	450	.	.	.	.	.	.
Offenbach a. M.	1	500	1 800	2 400	.	1 000	3 700	.	.	3 000
Osnabrück. . .	1	.	.	2 661	.	.	2 661	.	11 555	.
Recklinghausen	1	.	240	373	.	300	413	.	.	.
Rostock	1	.	565	817	.	.	2 191	.	.	.

(Fortsetzung zu Seite 542.)

Vermögen des Bibliotheksfonds (54 251 ℳ) gedeckt. — [9]) Einschl. Inventar des Kestner-Museums. — [9a]) Die Bibliothek wird von der Provinz unterhalten. — [10]) Einschließlich die persönlichen Ausgaben. Die Angaben verstehen sich für das Berichtsjahr 1912. — [11]) Vgl. die besondere Anmerkung [30]) zu Tabelle I. — [12]) Zusammen 3000—3500 ℳ. — [13]) Im Etat des Museums enthalten. — [14]) Die Ausgaben werden bestritten aus den Zinsen des Stiftungskapitals von 400 000 ℳ. — [15]) Vgl. die besondere Anmerkung [32]) zu Tabelle I. — [16]) Gesamtetat 315 780 ℳ. — [17]) Die Bibliothek hat als Teil des Museums keine eigenen Einnahmen. — [18]) Gesamtetat 1521 ℳ. Vgl. die besondere Anmerkung [33]) zu Tabelle I. — [19]) Im Etat des Germanischen Museums enthalten. — [20]) Die Ausgaben erfolgen sämtlich aus Staatsmitteln. — [21]) Ausgaben wie Einnahmen beziehen sich zum großen Teil auch auf das Stadtarchiv. — [22]) Aus provinz. Mitteln. — [23]) Werden von der Staatskasse direkt gezahlt. — [24]) Davon 65 969 ℳ aus provinziellen Mitteln. — [25]) Vgl. die besondere Anmerkung [46]) zu Tabelle I. — [26]) In diesen Zahlen sind auch die betr. Angaben für die Volksbibliothek und Lesehalle mitenthalten.

Bemerkungen zu Tabelle III. (Seite 525—531.)

[1]) Mit den Nrn. 1, 7, 9, 13, 15—21, 24, 26 und 28 sind Lesehallen verbunden. Vgl. Nr. 29—42. — [2]) 3376 Familien. — [3]) Ferner rd. 3000 Bände, Wanderbibliothek zur Versorgung von Dörfern, Feuerschiffen, Leuchttürmen usw. — [4]) Die Angaben beziehen sich auf das Berichtsjahr 1912. — [5]) Die Zentrale hat eine große Lesehalle, 2 Zweigstellen kleinere Lesezimmer. — [6]) Die Bücherbestände sind an 59 einzelnen Ausgabestellen untergebracht. Die gemeinsame Verwaltung dieser Bibliotheken geschieht von dem zur Pflege der Bildungsbestrebungen eingesetzten Arbeiterbildungsinstitut. — [7]) Die Anzahl der im Lesezimmer benutzten Bände wurde nicht festgestellt. Zum häuslichen Gebrauche entliehen wurden 590 Bde. — [8]) Unter Verwaltung der Stadtbibliothek. — [9]) Verein für Verbreitung von Volksbildung. — [10]) Die Angaben umfassen den Zeitraum vom 23. 11. 1911 bis 31. 3. 1912. — [11]) Davon 3800 Bände der Wanderbibliothek nach auswärts. — [12]) Die Lesehalle ist Stiftung. — [13]) Nr. 1—8 sind Veranstaltungen des Volksbildungsvereins. — [14]) Mit städtischer Unterstützung. — [15]) Bestand am 1. Juli 1912. — [16]) Diese Zahl gibt offenbar die Anzahl der einzelnen Bücherbestellungen an. — [17]) Der Betrieb mußte im Berichtsjahre wegen Reorganisation längere Zeit unterbrochen werden. — [18]) In der Zeit vom 1. November bis 31. März. — [19]) Bestand am Schlusse des Berichtsjahrs.

Bemerkungen zu Tabelle IV. (Seite 532—535.)

[1]) Gesamtausgaben wurden nicht näher spezialisiert. Der Gesamtzuschuß aus städtischen Mitteln für 1—43 belief sich auf 225 411 ℳ. — [2]) Ohne die Kosten der baulichen Unterhaltung, Beleuchtung und Beheizung. — [3]) Berichtsjahr 1912. — [4]) In den betreffenden Zahlen der Tabelle II enthalten. — [5]) In den 46 500 ℳ unter Nr. 1 mitenthalten. — [6]) Darunter 500 ℳ aus kirchlichen Mitteln. — [7]) Die Stadt stellt außerdem die erforderlichen Räume nebst Beleuchtung und Beheizung frei zur Verfügung. — [8]) Zimmer nebst Beleuchtung usw. werden von privater Seite unentgeltlich zur Verfügung gestellt. — [9]) Der Bibliotheksverwaltungsdienst wird zum allergrößten Teil unentgeltlich versehen. — [10]) Außerdem stellt die Stadt ein Schulzimmer frei zur Verfügung. — [11]) Zum Ankauf von Zeitungen und Zeitschriften. — [12]) Aus provinziellen Mitteln. — [13]) Außerdem werden die Lokalitäten usw. von der Stadt gestellt. — [14]) Außerdem Miete, Heizung und Beleuchtung, bauliche Unterhaltung im Betrage von 1156 ℳ. — [15]) Die Stadt stellt die Aufsicht, die Räume usw. Aufwand ohne Mietswert 5495 ℳ. — [16]) Davon 700 ℳ aus provinziellen Mitteln. — [17]) Außerdem unentgeltliche Hergabe der Räume nebst Heizung und Beleuchtung. — [18]) Darunter 500 ℳ Zuschuß des Kreises Mittelfranken. — [19]) In diesen Zahlen sind auch die betr. Angaben für die wissenschaftliche Bibliothek mitenthalten.

XXV.

Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten sowie Bestand an Straßenfläche und Ausführung von Straßenpflasterungen

im Jahre 1910 oder 1910/11.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt Leipzig unter Leitung des Direktors **Weigel**.

A. Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten.

Die Tabellen enthalten wie in den früheren Jahren die Ausgaben der Stadtgemeinden für Hoch- und Tiefbauten jeder Art, natürlich soweit sie die Stadtgemeinden in den Fragebogen verzeichnet haben. Wiederum waren in den Fragebogen alle Ausgabenbeträge einzusetzen ohne Rücksicht darauf, ob sie im Ordinarium vorgesehen oder außerordentlich bewilligt waren, und ohne Rücksicht darauf, ob sie laufenden Mitteln, besonderen Fonds oder der Anleihe entnommen waren. Nur die Summen waren aufzuführen, die in den Rechnungsjahren tatsächlich ausgegeben worden sind. Es waren also nicht einzusetzen die Anschlagssummen, auch nicht die Summen, die von den städtischen Körperschaften für eine bestimmte Ausgabe bewilligt worden sind. Gehalte und Löhne waren den Ausgaben zuzurechnen, abgesehen von den Gehalten und Löhnen der ständigen Bau- und Kanzleibeamten. Nicht zuzurechnen waren die Ausgaben für Grunderwerb, Abbruch, Maschinen, Apparate, Mobiliar, auch nicht die Aufwendungen für Reinigungsarbeiten von Flüssen, Kanälen usw.

Die Angaben der Fragebogen sind wiederum in den Tabellen I—V dargestellt, und zwar in Tabelle I am meisten zusammengefaßt. Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten erscheinen hier für jede Stadt in einer Summe, besonders aufgeführt ist nur die Summe der Ausgaben für Neubauten. Die Tabellen II—IV geben die Summen, aus denen sich die Gesamtbeträge des näheren zusammensetzen.

In Tabelle V endlich werden wiederum die Summen mitgeteilt, die die Stadtgemeinden für Bauten ausgegeben haben, die sie auf Rechnung von Privaten, von Stiftungen, des Reichs, des Staates usw. ausgeführt

haben, ferner die Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten. Die Beträge dieser Tabelle sind in den Tabellen I—IV nicht mit enthalten.

Wegen der Vergleichbarkeit der Tabellen mit denen im 17. Jahrgange dieses Jahrbuches und früher ist auf die Ausführungen im 18. Jahrgange Seite 287 zu verweisen. Im übrigen geben die Anmerkungen allenthalben die nötigen Aufschlüsse.

Die Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten auf Rechnung der Stadtgemeinden zusammen (siehe Tabelle I) betrugen im Jahre 1910 (1910/11*) auf den Kopf der Bevölkerung vom 1. Dezember 1910 (geordnet sind die Städte nach dieser Einwohnerzahl):

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.			Elberfeld*	15,04	10,26	Berl.-Lichtenbg.*	19,93	14,90
Berlin*	9,43	6,27	Gelsenkirchen*	11,49	9,38	Bielefeld*	19,62	15,18
Hamburg	40,33	34,60	Barmen*	22,42	16,75	Offenbach a. M.*	25,61	18,77
München	22,07	14,76	Posen*	17,24	15,85	Zwickau	11,87	8,23
Leipzig	23,19	19,52	Aachen*	11,43	5,03	Linden i. H.*	6,98	4,83
Dresden	17,89	14,09	Cassel*	18,43	11,06	Königshütte OS.*	7,63	5,91
Cöln a. Rh.*	21,91	16,20	Braunschweig*	10,07	7,58	Remscheid*	18,00	13,56
Breslau*	16,88	13,80	Bochum*	12,51	6,90	Metz*	16,79	11,06
Frankfurt a. M.*	47,37	34,83	Karlsruhe i. B.	18,37	12,10	Frankfurt a. O.*	6,65	4,72
Düsseldorf*	22,64	18,61	Crefeld*	21,43	18,12	Harburg a. E.*	8,61	5,82
Nürnberg	30,32	26,76	Plauen i. V.	8,07	6,46	Liegnitz*	9,12	8,17
Charlottenburg*	15,87	11,12	Mülheim a. d. R.*	23,45	20,81	Fürth i. B.	12,11	7,66
Hannover*	17,04	15,01	Erfurt*	18,36	15,86	M.-Gladbach*	41,66	32,35
Essen*	20,03	16,40	Mainz*	22,40	17,65	Osnabrück*	28,55	25,34
Chemnitz	23,10	19,41	Berl.-Wilmersdf.*	12,18	9,97	Rostock*	12,84	8,46
Stuttgart*	17,77	12,19	Wiesbaden*	19,91	16,33	Potsdam*	10,76	8,76
Magdeburg*	11,26	8,44	Saarbrücken*	16,62	14,32	Flensburg*	11,47	9,04
Bremen*	27,27	23,83	Augsburg	28,73	18,33	Elbing*	4,49	1,77
Königsberg i. Pr.*	12,16	7,60	Hamborn*	15,51	14,21	Bromberg*	9,47	8,60
Neukölln*	12,61	11,75	**Gruppe C.**			Herne*	6,87	2,74
Stettin*	14,74	11,38	Lübeck*	23,06	10,63	Dessau*	9,56	2,06
Duisburg*	14,59	10,79	Mülhausen i. E.*	18,63	14,59	Coblenz*	18,78	14,95
Dortmund*	18,81	14,47	Münster i. W.*	8,32	6,07	Ulm*	10,73	6,65
Kiel*	15,89	13,72	Oberhausen Rhl.*	4,53	3,11	Heidelberg	5,95	2,85
Gruppe B.			Hagen i. W.*	20,13	15,71	Kaiserslautern	6,70	5,09
Mannheim	27,36	15,56	Bonn*	7,85	2,95	Recklinghausen*	16,86	13,97
Halle a. S.*	15,08	9,76	Darmstadt*	17,79	15,17	Brandenburg a. H.*	35,45	32,21
Straßburg i. E.*	29,34	22,19	Görlitz*	24,98	22,66	Mülheim a. Rh.*	23,77	11,45
Berl.-Schönebg.*	46,77	45,79	Spandau*	32,04	30,42	Solingen*	11,95	6,67
Altona*	20,48	17,28	Würzburg	9,36	4,29	Hildesheim*	10,95	8,86
Danzig*	17,23	14,83	Freiburg i. Br.	37,05	29,72			
			Ludwigshaf. a. Rh.	23,96	19,29			

Nach der Höhe der Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden überhaupt (Tabelle I) ist die Reihenfolge der Städte für das Jahr 1910 (1910/11*) die folgende:

in Tausend Mark

Hamburg	37 544	Kiel*	3 362	Gelsenkirchen*	1 948	Fürth i. B.	806
Frankfurt a. M.*	19 639	Duisburg*	3 347	Offenbach a. M.*	1 936	Würzburg	791
Berlin*	19 524	Magdeburg*	3 150	Brandenburg a. H.*	1 900	Münster i. W.*	751
Leipzig	13 676	Freiburg i. Br.	3 087	Osnabrück*	1 883	Flensburg*	699
München	13 164	Neukölln*	2 993	Aachen*	1 784	Bonn*	691
Cöln a. Rh.*	11 316	Königsberg i. Pr.*	2 991	Hagen i. W.*	1 784	Potsdam*	669
Nürnberg	10 102	Augsburg	2 944	Mülhausen i. E.*	1 771	Liegnitz*	607
Dresden	9 810	Danzig*	2 935	Saarbrücken*	1 747	Solingen*	604
Breslau*	8 647	Cassel*	2 824	Bochum*	1 713	Ulm*	602
Düsseldorf*	8 122	Crefeld*	2 773	Berlin-Lichtenberg*	1 619	Harburg a. E.*	577
Berl.-Schönebg.*	8 085	M.-Gladbach*	2 767	Hamborn*	1 577	Königshütte OS.*	554
Bremen*	6 748	Halle a. S.*	2 728	Darmstadt*	1 549	Hildesheim*	550
Chemnitz	6 647	Spandau*	2 719	Bielefeld*	1 538	Bromberg*	546
Essen*	5 901	Posen*	2 702	Braunschweig*	1 446	Dessau*	541
Mannheim	5 306	Mülheim a. d. R.*	2 640	Berl.-Wilmersdf.*	1 337	Linden i. H*	512
Straßburg i. E.*	5 248	Elberfeld*	2 559	Remscheid*	1 299	Frankfurt a. O.*	454
Hannover*	5 152	Mainz*	2 479	Mülheim a. Rh.*	1 270	Oberhausen, Rhld.*	407
Stuttgart*	5 087	Karlsruhe i. B.	2 467	Metz*	1 152	Herne*	393
Charlottenburg*	4 856	Lübeck*	2 275	Coblenz*	1 061	Kaiserslautern	366
Dortmund*	4 030	Wiesbaden*	2 170	Plauen i. V.	979	Heidelberg	333
Barmen*	3 794	Görlitz*	2 144	Recklinghausen*	906	Elbing*	263
Altona*	3 535	Erfurt*	2 046	Zwickau	873		
Stettin*	3 480	Ludwigshaf. a. Rh.	1 996	Rostock*	839		

B. Bestand an Straßenfläche und Ausführung von Straßenpflasterungen.

Am Schlusse des Jahres 1910 (1910/11*) kamen auf 10 000 Einwohner der Bevölkerung vom 1. Dezember 1910... ar befestigte Straßenfläche (Fahr- und Fußwege zusammen, jedoch ohne die Reit-, Radfahr-, Park- und Promenadenwege):

Städte†)	ar	Städte†)	ar	Städte†)	ar	Städte†)	ar
Gruppe A.		Hannover*	1052	**Gruppe B.**		Cassel*	1174
		Essen*	797			Braunschweig*	1017
Berlin*	.	Chemnitz	1038	Mannheim	877	Bochum*	740
Hamburg	885	Stuttgart	.	Halle a. S.*	1340	Karlsruhe i. B.	1242
München	1121	Magdeburg*	945	Straßburg i. E.*	824	Crefeld*	?
Leipzig	983			Berl.-Schönebg.*	.		
Dresden	1289	Bremen*	1178	Altona*	1101	Plauen i. V.	1105
		Königsberg i. Pr.*	767			Mülheim a. d. R.*	1168
Cöln a. Rh.*	1176	Neukölln*	628	Danzig*	635	Erfurt*	1100
Breslau*	.	Stettin*	906	Elberfeld*	.	Mainz*	1157
Frankfurt a. M.*	1402	Duisburg*	1182	Gelsenkirchen*	.	Berl.-Wilmersdt.*	.
Düsseldorf*	1441			Barmen*	.		
Nürnberg	1023	Dortmund*	1039	Posen*	800	Wiesbaden*	1164
Charlottenburg*	.	Kiel*	895	Aachen*	978	Saarbrücken*	994

†) geordnet nach der Einwohnerzahl.

(Fortsetzung nächste Seite).

Fortsetzung.

Städte†)	ar	Städte†)	ar	Städte†)	ar	Städte†)	ar
Augsburg . . .	1133	Spandau* . . .	1019	Frankfurt a. O.* .	761	Dessau* . . .	1090
Hamborn* . . .	.	Würzburg . . .	1363	Harburg a. E.* .	1781	Coblenz* . . .	868
		Freiburg i. Br. .	1709	Liegnitz* . . .	.	Ulm	.
Gruppe C.		Ludwigshaf. a.Rh.*	690	Fürth i. B. . .	1191	Heidelberg . .	1313
Lübeck*[1]) . . .	.	Berl.-Lichtenbg.*	1198	M.-Gladbach* .	1521	Kaiserslautern .	930
Mülhausen i. E.* .	1254	Bielefeld* . . .	1166	Osnabrück . .	.	Recklinghaus.*[1])	.
Münster i. W.* .	1149	Offenbach a. M.*	.	Rostock . . .	.	Brandenbg. a. H.*	946
Oberhausen Rhl.*	1252	Zwickau . . .	1403	Potsdam* . . .	1559	Mülheim a.Rh.*[1])	630
Hagen i. W.* . .	929	Linden i. H.* .	680	Flensburg* . .	.	Regensburg . .	1571
Bonn*	1493	Königshütte OS.*	.	Elbing* . . .	874	Solingen* . . .	895
Darmstadt* . .	1057	Remscheid* . .	1277	Bromberg* . .	.	Hildesheim* . .	1063
Görlitz* . . .	979	Metz*	1294	Herne	965		

†) geordnet nach der Einwohnerzahl. [1]) Rechnungsjahr 1911/12.

Anmerkungen.

Zu Tabelle II. (S. 551 bis 558.) [1]) Die Gruppe „A VII. Bauverwaltung" umfaßt die Ausgaben für Hochbauten folgender Art: Bauämter für Hoch- und Tiefbau einschl. Vermessungsamt, Straßen-, Brücken- und Wasserbauwesen, Kanalisation und Abfuhr einschl. Müllbeseitigung (ausschl. der Kanäle, Siele usw.), Straßenreinigung und Besprengung, Fuhrwerks- (Fuhrpark- und Marstall-) Verwaltung, Park- und Gartenverwaltung einschl. Spielplätze, Denkmäler, Feuerlöschwesen und sonstige Zwecke der Bauverwaltung (Baumaterialiendepots, Wärterhäuschen usw.). — [2]) Darunter 586 196 ℳ für den Neubau eines Rathauses. — [3]) Neubau der Küchwaldschenke. — [4]) Städtische Infanteriekaserne, auf 30 Jahre an den Fiskus vermietet. — [5]) Darunter 713 480 ℳ für den Neubau des Verwaltungsgebäudes „Stadthaus". — [6]) Darunter 389 108 ℳ für den Städtischen Handelshof (Neubau) und 23 895 ℳ für Zeitungshäuschen (Neubauten). — [7]) Darunter für Kleinwohnungsbauten 719 735 ℳ (Neubauten). — [8]) Darunter 883 876 ℳ für die Kaserne nebst Offizierspeiseanstalt (Neubauten) für das Jägerregiment zu Pferde Nr. 6, die von der Stadt an die Militärverwaltung bis 1940 vermietet ist. — [9]) Unter den Ausgaben für bauliche Unterhaltung sind auch, weil nicht ausscheidbar, die Kosten für Unterhaltung der Heizungs-, Beleuchtungs- und Wasserversorgungsanlage enthalten, außerdem teilweise noch die Kosten für Wasserversorgung, Ergänzung und Unterhaltung des Inventars, Reinigung der Höfe. — [10]) Darunter 16 457 ℳ für Kurhausbauten. — [11]) Darunter 613 434 ℳ für die Stadthalle (Neubau). — [12]) Darunter 8 289 ℳ (Neubauten: 5945 ℳ) für Justizwesen (Werk- und Zuchthaus). — [13]) Erweiterung der Palaisdurchfahrt. — [14]) Rathausneubau.

Zu Tabelle III. (S. 559 bis 564.) [1]) Darunter für Vorarbeiten für den Bau einer zweiten festen Brücke 17 916 ℳ (Neubau). — [2]) Hafenbahn und Hafenkleinbahn: 235 288 ℳ (Neubauten: 195 535 ℳ), Straßenbahn: 408 491 ℳ (Neubau: 291 154 ℳ). — [3]) Darunter 51 540 ℳ (Neubau) für den Hochbehälter des Wasserwerks. — [4]) Darunter elektrische Hochbahn: 9 088 003 ℳ (Neubau), Bahn Hasselbrook-Ohlsdorf: 555 922 ℳ (Neubau), Stadt- und Vorortsbahn usw.: 318 220 ℳ (Neubauten), Umgestaltung der Eisenbahnanlagen: 25 756 ℳ (Neubau), ohne nähere Angabe 13 411 ℳ (N.). — [5]) Einschl. Plätze. — [6]) Einschl. Reinigungsarbeiten von Flüssen. — [7]) Einschl. Kanalreinigung. — [8]) Einschließlich Schiffahrtskanäle und einschl. des durch Anlage eines neuen Hafenbeckens nötig gewordenen Uferschutzes. — [9]) Oderuferausbau. — [10]) Darunter 283 626 ℳ für Neupflasterungen, 144 496 ℳ (Neubauten) infolge Erweiterung der Straßenbahn. — [11]) Darunter Vollkanalisation: 629 069 ℳ (Neubauten), Hausentwässerungs- und Spülklosettanlagen in städtischen Gebäuden: 15 297 ℳ (Neubauten), ohne nähere Angabe 15 137 ℳ. — [12]) Einschl. Kanäle. — [13]) Die in der Spalte „XI. Andere Tiefbauten" angegebenen Beträge betreffen die nachstehend einzeln aufgeführten Bauten (N. = Neubauten): Gruppe A.

[Fortsetzung auf Seite 575.]

Tabellen über Ausgaben der Stadtgemeinden für Bauten.

I. Gesamtausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden[1]) für Bauten im Jahre 1910 oder 1910/11*.

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Städte	Ausgaben für Hoch- und Tiefbauten zusammen. Siehe Tabellen II u. III.	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Berlin*	19 523 949	12 991 257
Bremen*	6 748 145	5 896 516
Breslau*	8 646 867	7 067 701
Charlottenburg*	4 856 296	3 402 575
Chemnitz	6 647 126	5 584 935
Cöln a. Rh.*	11 316 330	8 368 885
Dortmund*	4 029 987	3 099 178
Dresden	9 809 776	7 724 664
Düsseldorf*	8 122 344	6 675 360
Duisburg*	3 347 273	2 475 405
Essen*	5 901 328	4 831 042
Frankfurt a. M.*	19 639 456	14 439 565
Hamburg	37 544 287	32 213 814
Hannover*	5 152 243	4 537 903
Kiel*	3 361 946	2 904 562
Königsberg i. Pr.*	2 990 936	1 870 282
Leipzig	13 676 491	11 514 018
Magdeburg*	3 149 828	2 361 305
München	13 164 265	8 805 403
Neukölln*	2 992 503	2 788 568
Nürnberg	10 102 054	8 914 363
Stettin*	3 480 491	2 687 363
Stuttgart*	5 087 478	3 489 646
Gruppe B.		
Aachen*	1 784 050	784 821
Altona*	3 534 692	2 982 788
Augsburg	2 944 408	1 878 802
Barmen*	3 793 524	2 834 017
Berlin-Schöneberg*	8 085 369	7 917 121
Berlin-Wilmersdf.*	1 336 782	1 093 653
Bochum*	1 713 220	944 298
Braunschweig*	1 445 582	1 088 329
Cassel*	2 824 092	1 694 531
Crefeld*	2 773 452	2 345 442
Danzig*	2 934 763	2 526 788
Elberfeld*	2 558 956	1 746 930
Erfurt*	2 046 480	1 768 348
Gelsenkirchen*	1 947 825	1 589 861
Halle a. S.*	2 727 626	1 764 585
Hamborn*	1 577 440	1 444 709
Karlsruhe i. B.	2 466 661	1 625 408
Mainz*	2 478 597	1 952 363
Mannheim	5 305 556	3 017 966
Mülheim a. d. R.*	2 639 869	2 342 513
Plauen i. V.	978 821	783 065
Posen*	2 701 891	2 483 775
Saarbrücken*	1 746 723	1 504 934
Straßburg i. E.*	5 247 938	3 970 389
Wiesbaden*	2 170 464	1 780 354
Gruppe C.		
Berlin-Lichtenbg.*	1 618 599	1 209 879
Bielefeld*	1 537 983	1 189 541
Bonn*	690 549	259 466
Brandenburg a. H.*	1 899 794	1 726 467
Bromberg*	546 112	496 039
Coblenz*	1 061 042	844 519
Darmstadt*	1 549 079	1 321 112
Dessau*	541 269	116 652
Elbing*	263 041	103 550
Flensburg*	698 624	550 516
Frankfurt a. O.*	454 222	322 027
Freiburg i. Br.	3 086 829	2 476 132
Fürth i. B.	806 103	509 777
Görlitz*	2 143 768	1 944 565
Hagen i. W.*	1 783 710	1 392 070
Harburg a. E.*	577 043	390 015
Heidelberg	333 094	159 778
Herne*	392 597	156 797
Hildesheim*	550 068	445 107
Kaiserslautern	366 071	278 454
Königshütte OS.*	554 458	429 513
Liegnitz*	607 418	544 248
Linden i. H.*	511 861	354 079
Lübeck*	2 275 014	1 048 340
Ludwigshaf. a. Rh.	1 995 639	1 606 798
Metz*	1 151 775	758 730
Mülhausen i. E.*	1 770 715	1 387 064
Mülheim a. Rh.*	1 270 074	611 479
M.-Gladbach*	2 766 548	2 148 642
Münster i. W.*	751 304	548 253
Oberhausen (Rhl)*	406 981	279 934
Offenbach a. M.*	1 935 826	1 418 321
Osnabrück*	1 883 070	1 671 286
Potsdam*	669 498	545 453
Recklinghausen*	905 602	750 026
Remscheid*	1 298 550	978 239
Rostock*	839 407	552 897
Solingen*	604 091	336 900
Spandau*	2 718 557	2 581 490
Ulm*	602 187	373 000
Würzburg	790 929	362 086
Zwickau	872 837	605 367

[1]) Ohne die Ausgaben für die auf Rechnung anderer (Privater, Stiftungen, des Reiches, des Staates usw.) durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten; diese sind in Tabelle V unter Nr. 5 aufgeführt.

II. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Hochbauten im Jahre 1910 oder 1910/11.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen. Ohne die Ausgaben in Tabelle V.

Städte	A. Kämmereiverwaltung.							
	I. Haupt- (Zentral-, Allgem.) Verwaltung		II. Polizeiwesen (Wohlfahrts- und Sicherheitspolizei, einschl. Baupolizei)		III. Vermögens- und Schuldenverwaltung			
					1. Grundeigentum (einschl. Güter, Rieselgüter, Forsten)		2. Kapital- und Schuldenverwaltung, Steuerverwaltung	
	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.	Überhaupt M.	Davon für Neubauten M.
Gruppe A.								
Berlin*	172 422	—	5 497	—	1 293	—	1 302	—
Bremen*	2 016	—	—	—	—	—	3 505	—
Breslau*	—	—	47	—	78 085	5 427	—	—
Charlottenburg*	22 600	—	—	—	66 652	—	—	—
Chemnitz	638 444[2])	605 684[2])	1 381	—	9 926[3])	9 926[3])	—	—
Cöln a. Rh.*	482 349	434 093	932	—	20 386	5 698	32 050	—
Dortmund*	19 836	—	4 978	—	47 981	—	—	—
Dresden	—	—	—	—	800 273	693 481	214	—
Düsseldorf*	19 753	—	8 054	—	33 186	—	—	—
Duisburg*	32 515	—	11 103	7 585	67 052	36 377	289	—
Essen*	51 374	12 502	—	—	15 344	—	—	—
Frankfurt a. M.*	2 435	—	1 688	—	843 125	438 972	7 858	7 072
Hamburg	1 709 577	1 416 767	190 459	62 770	45 479	—	664 159	642 943
Hannover*	374 648	363 165	—	—	98 950	57 020	—	—
Kiel*	675 026	671 287[14])	—	—	86 276[4])	83 790[4])	3 008	—
Königsberg i. Pr*	68 194	—	—	—	—	—	—	—
Leipzig	834 611[5])	755 240[5])	33 421	4 656	726 260[6])	450 335[6])	—	—
Magdeburg*	28 967	—	—	—	9 472	351	—	—
München	44 757	—	996	996	1 622 375[7])	1 449 906[7])	3 826	—
Neukölln*	106 094	100 794	—	—	219 507	219 507	—	—
Nürnberg	517 965	174 390	4 955	2 764	—	—	—	—
Stettin*	13 737	—	—	—	1 993	—	—	—
Stuttgart*	48 086	—	39 070	12 000	30 305	—	—	—
Gruppe B.								
Aachen*	6 828	—	—	—	41 308	—	unter A III. 1 enthalten	
Altona*	11 802	—	18 947	6 799	19 020	—	—	—
Augsburg	12 640	—	10 167	—	321 409	187 657	—	—
Barmen*	17 100	—	5 949	—	—	—	—	—
Berl.-Schönebg.*	90 232	81 745	—	—	187 906	187 906	—	—
Berl.-Wilmersdf*	17 828	—	—	—	—	—	—	—
Bochum*	48 255	—	—	—	19 393	—	—	—
Braunschweig*	6 425	—	—	—	16 600	—	—	—
Cassel*	24 192	1 512	—	—	—	—	—	—
Crefeld*	60 591	734	3 503	—	—	—	—	—
Danzig*	3 915	—	—	—	12 322	—	—	—
Elberfeld*	10 690	—	1 640	—	66 499	—	—	—
Erfurt*	12 371	1 937	6 984	—	889 037[8])	883 876[8])	—	—
Gelsenkirchen*	59 822	23 822	—	—	758	—	—	—
Halle a. S.*	4 302	—	19 317	17 270	70 153	14 211	—	—
Hamborn*	43 348	39 763	4 528	2 493	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.[9])	29 542	—	1 647	—	15 624	—	unter A III. 1 enthalten	
Mainz*	5 795	—	2 763	—	—	—	—	—
Mannheim	265 607	192 533	39 124	—	30 302	—	17 707	—
Mülheim a. d. R.*	15 222	15 222	—	—	—	—	—	—
Plauen i. V.	11 705	—	unter A I enthalten		—	—	9 469	—

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung.							
	I. Haupt- (Zentral-, Allgem.) Verwaltung		II. Polizeiwesen (Wohlfahrts- und Sicherheitspolizei, einschl. Baupolizei)		III. Vermögens- und Schuldenverwaltung			
					1. Grundeigentum (einschl. Güter, Rieselgüter, Forsten)		2. Kapital- und Schuldenverwaltung, Steuerverwaltung	
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	M	M	M	M	M	M	M	M
Posen*	169 868	152 456	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken*	64 536	29 756	—	—	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	53 579	36 168	771	—	—	—	—	—
Wiesbaden*	27 679	—	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.*	6 633	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld*	16 980	—	1 755	—	—	—	—	—
Bonn*	5 403	—	4 232	—	6 948	—	—	—
Brandenburg a. H.*	5 985	—	—	—	5 679	—	25 177	13 642
Bromberg*	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz*	4 765	1 886	—	—	—	—	2 028	—
Darmstadt*	26 405	1 016	22	—	293	—	—	—
Dessau*	209 784	—	—	—	3 378	—	—	—
Elbing*	4 529	—	—	—	7 417	—	—	—
Flensburg*	11 130	—	unter A I	enthalten	7 627	—	—	—
Frankfurt a. O.*	7 791	2 222	127	—	50 345	45 459	—	—
Freiburg i. Br.	53 873	5 000	—	—	7 933	—	—	—
Fürth i. B.	7 054	—	190	—	6 158	—	192	—
Görlitz*	—	—	—	—	56 032	22 044	—	—
Hagen i. W.*	4 000	—	227	—	—	—	—	—
Harburg a. E.*	8 800	—	3 378	—	—	—	—	—
Heidelberg	—	—	430	—	—	—	—	—
Herne*	150	—	100	—	1 125	—	—	—
Hildesheim*	—	—	—	—	22 267	9 506	—	—
Kaiserslautern	2 026	—	6 343	2 490	—	—	—	—
Königshütte OS.*	6 130	—	1 229	—	2 125	—	—	—
Liegnitz*	62 271	52 734	—	—	—	—	—	—
Linden i. H.*	99 614	9 864	—	—	—	—	—	—
Lübeck*	36 725	—	13 822[12])	5 945[12])	44 229	5 709	108 980	100 702
Ludwigshf. a. Rh.	10 152	—	800	—	—	—	—	—
Metz*	20 150	10 400	unter A I	enthalten	450	—	—	—
Mülhausen i. E.*	13 181	—	30	—	5 135	—	—	—
Mülheim a. Rh.*	1 745	—	139	—	—	—	—	—
Münch.-Gladb.*	17 939	—	3 112	—	—	—	—	—
Münster i. W.*	3 000	—	—	—	—	—	—	—
Oberhaus. i. Rhl.*	1 970	—	446	—	190	—	385	—
Offenbach a. M.*	4 017	—	272	—	44 264	—	—	—
Osnabrück*	43 970	38 220	1 070	—	—	—	810	—
Potsdam*	—	—	—	—	—	—	26 401	4 330
Recklinghausen*	10 865	—	—	—	17 694	17 694	—	—
Remscheid*	6 845	—	655	—	—	—	—	—
Rostock*	29 132	—	2 410	—	25 395[13])	—	8 337	—
Solingen*	7 993	—	1 725	—	7 093	—	—	—
Spandau*	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm*	485	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	6 615	—	5 509	—	10 671	6 964	81 910	—
Zwickau	—	—	2 062	38	10 395	2 295	6 500	3 689

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	IV. Offene und geschlossene Armenpflege einschl. Waisen- u. Kinderpflege		V. Gesundheitswesen					
			1. Krankenpflege und Altersversorgung		2. Gesundheitspflege		3. Friedhofs- und Begräbnisverwaltung	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.								
Berlin*	110 345	18 150	3 060 077	2 787 715	374 019	311 201	19 533	—
Bremen*	—	—	454 640	362 774	25 593	16 799	5 977	—
Breslau*	109 235	28 189	306 248	257 768	22 564	9 792	17 852	12 224
Charlottenburg*	26 928	26 581	5 334	5 334	56 546	50 000	—	—
Chemnitz	214 169	206 322	570 334	514 793	33 029	21 622	42 590	40 330
Cöln a. Rh.*	1 924	—	335 260	241 535	156 328	132 951	20 138	14 842
Dortmund*	8 837	—	18 208	—	21 722	4 820	10 644	—
Dresden	74 995	40 838	267 446	1 387	36 277	1 374	295 821	295 398
Düsseldorf*	10 869	—	10 398	—	16 263	—	24 249	16 781
Duisburg*	2 950	—	1 358	—	269 947	248 855	52 588	39 462
Essen*	12 764	—	145 134	131 714	63 672	31 352	29	29
Frankfurt a. M.*	26 080	—	770 906	675 573	43 941	25 648	323 465	302 393
Hamburg	729 867	680 378	1 126 311	1 102 868	65 961	17 646	1 185	—
Hannover*	36 255	24 096	58 022	15 601	32 997	18 253	43 919	31 134
Kiel*	730	—	152 642	152 642	500	—	—	—
Königsberg i. Pr.*	14 544	7 829	43 693	15 980	7 095	2 507	—	—
Leipzig	43 530	13 648	319 989	215 537	94 466	9 186	240 424	228 164
Magdeburg*	3 106	—	218 118	190 139	43 837	41 317	5 278	—
München	51 090	—	1 572 534	1 533 114	129 148	88 606	29 019	—
Neukölln*	4 553	1 859	390 952	370 769	30 466	29 432	898	—
Nürnberg	—	—	268 847	219 992	84 656	53 718	19 120	17 823
Stettin*	13 360	—	68 498	—	15 898	4 588	6 495	—
Stuttgart*	7 308	—	54 055	4 867	117 693	107 259	12 478	6 705
Gruppe B.								
Aachen*	1 288	—	37 217	—	309 726	303 200	18 226	13 042
Altona*	3 342	—	53 588	—	361 859	348 419	—	—
Augsburg	7 249	—	107 138	—	19 374	—	—	—
Barmen*	3 039	—	1 137 389	1 123 466	21 170	—	—	—
Berl.-Schönebg.*	70 940	70 833	583 300	583 300	2 015	1 942	21 579	21 383
Berl.-Wilmersdf.*	—	—	1 591	1 591	5 023	5 023	567	—
Bochum*	1 685	—	4 833	—	3 069	—	—	—
Braunschweig*	15 736	13 017	57 975	55 974	52 087	43 005	3 832	—
Cassel*	—	—	—	—	13 224	3 504	60	—
Crefeld*	—	—	—	—	43 079	35 557	832	—
Danzig*	2 524	—	1 516 096	1 516 096	4 634	1 840	—	—
Elberfeld*	14 535	—	87 057	63 902	16 076	4 043	—	—
Erfurt*	926	—	25 682	10 469	106 592	104 265	2 890	—
Gelsenkirchen*	3 312	—	—	—	15 358	11 034	897	—
Halle a. S.*	—	—	1 123	1 123	3 408	2 118	1 831	1 831
Hamborn*	1 546	—	—	—	1 142	—	300	—
Karlsruhe i. B.*)	9 363	—	33 384	—	10 234	—	6 126	—
Mainz*	—	—	104 172	104 172	29 409	27 215	4 572	—
Mannheim	1 912	—	41 889	12 796	120 826	952	7 906	—
Mülheim a. d. R.*	—	—	—	—	131 141	131 141	—	—
Plauen i. V.	19 479	17 787	27 145	21 012	208 846	204 850	—	—

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	IV. Offene und geschlossene Armenpflege einschl. Waisen- u. Kinderpflege		V. Gesundheitswesen					
			1. Krankenpflege und Altersversorgung		2. Gesundheitspflege		3. Friedhofs- und Begräbnisverwaltung	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Posen*	376	—	3 956	—	6 049	—	—	—
Saarbrücken*	260	—	97 244	83 564	5 723	—	1 529	—
Straßburg i. E.*	—	—	—	—	134 429	127 459	2 190	—
Wiesbaden*	840	—	183 874	172 004	301 472	273 995	7 314	5 050
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.*	923	—	4 800	4 800	7 483	7 113	4 450	3 082
Bielefeld*	—	—	5 480	5 480	11 600	8 600	6 988	—
Bonn*	—	—	7 169	—	6 957	—	630	—
Brandenbg. a. H.*	1 462	—	8 160	—	2 652	1 460	—	—
Bromberg*	—	—	4 933	1 153	880	—	2 162	2 162
Coblenz*	—	—	11 436	—	2 930	—	1 708	—
Darmstadt*	1 049	—	118 993	83 079	8 046	4 694	1 435	—
Dessau*	2 506	—	1 614	—	2 477	—	31 712	29 757
Elbing*	66	—	2 904	—	3 732	—	39	—
Flensburg*	—	—	—	—	11 656	1 695	55 898	54 083
Frankfurt a. O.*	30 435	28 501	14 231	1 676	1 566	—	2 236	703
Freiburg i. Br.	—	—	68 672	66 504	22 406	9 336	1 897	—
Fürth i. B.	421	—	20 591	—	64 002	53 509	837	—
Görlitz*	202	—	13 370	4 277	27 110	20 000	7 940	6 814
Hagen i. W.*	6 903	—	—	—	1 014	—	5 323	—
Harburg a. E.*	1 654	—	9 710	—	6 246	2 400	—	—
Heidelberg	1 701	—	—	—	6 236	6 164	190	—
Herne*	—	—	—	—	284	—	50 750	50 000
Hildesheim*	29 844	26 231	3 990	—	312	—	298	—
Kaiserslautern	100	—	883	—	2 690	—	391	—
KönigshütteOS.*	1 401	—	17 237	11 543	—	—	—	—
Liegnitz*	188	—	6 562	—	—	—	1 098	—
Linden i. H.*	—	—	93 927	93 927	—	—	11 106	10 000
Lübeck*	8 380	8 380	127 520	102 239	18 981	—	61 931	59 959
Ludwigshf. a. Rh.	1 400	—	502 488	496 788	53 589	49 500	500	—
Metz*	—	—	7 840	5 170	95 440	9 420	—	—
Mülhausen i. E.*	—	—	224 367	212 370	16 317	12 076	1 512	—
Mülheim a. Rh.*	1 060	—	31 533	25 810	2 088	—	886	—
Münch.-Gladb.*	—	—	13 858	10 741	17 474	—	2 561	—
Münster i. W.*	—	—	8 000	—	2 670	—	—	—
Oberhaus. i. Rhl.*	8 037	6 094	—	—	2 643	—	691	—
Offenbach a. M.*	1 027	—	261 878	229 616	59 820	57 525	3 798	929
Osnabrück*	14 697	14 220	9 703	—	9 900	8 510	37 757	32 385
Potsdam*	4 126	—	42 024	34 402	35 480	35 480	862	—
Recklinghausen*	—	—	—	—	4 693	4 436	190	190
Remscheid*	5 796	—	72 860	61 444	30 312	27 940	229	—
Rostock*	1 460	—	—	—	—	—	—	—
Solingen*	2 169	—	4 201	—	3 747	—	—	—
Spandau*	—	—	19 832	14 554	261 230	254 500	1 191	—
Ulm*	—	—	—	—	1 080	—	1 080	—
Würzburg	409	—	—	—	61 051	50 048	3 417	2 79[illegible]
Zwickau	2 478	1 392	52 697	48 550	19 643	15 641	3 701	2 415

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	VI. Unterrichts-, Bildungs- u. Kultuswesen						VII. Bauverwaltung [1])	
	1. Höhere Schulen, Mittelschulen, Volksschulen		2. Theater u. Musik, Museen, Bibliotheken		3. Kirchen einschl. Pfarrhäuser			
	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten	Überhaupt	Davon für Neubauten
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Gruppe A.								
Berlin*	3 942 777	2 647 726	2 195	—	3 458	—	119 515	20 557
Bremen*	1 084 883	946 806	89 318	62 911	—	—	468 524	437 026
Breslau*	763 333	620 706	3 082	—	—	—	327 273	259 850
Charlottenburg*	875 325	683 515	5 745	—	—	—	3 592	—
Chemnitz	1 737 202	1 610 542	117 591	105 815	—	—	6 606	—
Cöln a. Rh.*	1 522 322	1 259 578	354 242	243 815	—	—	159 002	108 123
Dortmund*	578 116	465 413	155 279	151 068	—	—	3 023	—
Dresden	868 625	662 426	230	—	—	—	139 659	121 795
Düsseldorf*	743 387	637 689	14 939	—	—	—	450 955	442 273
Duisburg*	248 636	141 097	32 436	16 854	—	—	28 635	17 043
Essen*	1 574 677	1 379 556	8 446	—	—	—	91 725	69 901
Frankfurt a. M.*	1 865 165	1 654 718	104 148	25 188	44 509	—	88 690	46 955
Hamburg	4 680 615	3 813 434	826 588	757 896	1 602 232	1 602 232	373 440	177 682
Hannover*	551 244	459 492	84 710	67 540	1 073	—	22 963	7 298
Kiel*	593 795	401 839	381	17	—	—	3 306	452
Königsberg i. P.*	707 792	654 690	1 883	—	—	—	45 669	22 946
Leipzig	719 274	413 689	144 394	72 849	4 680	—	34 355	3 577
Magdeburg*	762 457	604 975	23 785	—	—	—	122 778	77 597
München	978 442	759 990	1 212	—	981	—	128 104	31 431
Neukölln*	890 297	866 767	—	—	—	—	916	—
Nürnberg	1 246 837	1 246 837	—	—	—	—	76 789	76 789
Stettin*	462 215	398 730	291 676	286 376	—	—	756 563	715 454
Stuttgart*	754 568	598 476	—	—	—	—	46 669	36 545
Gruppe B.								
Aachen*	159 943	45 093	9 975	—	621	—	17 892	—
Altona*	245 610	157 229	1 500	—	—	—	21 897	13 975
Augsburg	50 747	—	12 553	—	—	—	125 692	45 430
Barmen*	137 421	39 273	11 305	—	—	—	43 432	32 273
Berl.-Schönebg.*	226 459	190 934	—	—	—	—	54 409	52 176
Berl.-Wilmersdf.*	750 076	719 653	—	—	—	—	212 846	36 262
Bochum*	171 564	94 865	—	—	—	—	11 728	3 996
Braunschweig*	252 637	208 818	3 357	—	199 704	178 599	20 769	7 784
Cassel*	1 044 144	687 079	—	—	6 470	—	4 300	—
Crefeld*	545 543	403 887	193 176	193 176	—	—	33 278	2 820
Danzig*	109 441	71 182	3 842	—	—	—	10 203	1 642
Elberfeld*	701 079	561 789	11 160	—	—	—	7 032	—
Erfurt*	152 142	112 694	60 349	24 392	—	—	9 590	2 679
Gelsenkirchen*	599 027	490 000	—	—	—	—	54 424	37 000
Halle a. S.*	395 046	169 751	—	—	1 152	—	23 853	18 530
Hamborn*	418 680	383 953	—	—	—	—	16 310	10 506
Karlsruhe i. B.[9])	567 445	493 148	3 305	—	—	—	18 271	774
Mainz*	269 749	257 462	875 812	870 184	—	—	189 040	530
Mannheim	1 020 771	822 172	41 129	6 344	—	—	74 174	5 669
Mülheim a.d.R.*	403 013	346 529	798	—	—	—	447	—

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	A. Kämmereiverwaltung							
	VI. Unterrichts-, Bildungs- u. Kultuswesen						VII. Bauverwaltung [1])	
	1. Höhere Schulen, Mittelschulen, Volksschulen		2. Theater u. Musik, Museen, Bibliotheken		3. Kirchen einschl. Pfarrhäuser			
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Plauen i. V.	341 503	314 526	8 607	—	21 223	18 827	872	—
Posen*	162 391	131 639	930 290	929 599	—	—	1 803	—
Saarbrücken*	210 043	170 080	3 183	—	—	—	1 340	—
Straßburg i. E.*	462 427	393 502	55 957	33 705	254 045	236 737	186 401	120 969
Wiesbaden*	308 562	275 846	42 277 [10])	17 419	—	—	50 469	50 000
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.*	671 499	645 467	—	—	—	—	1 494	—
Bielefeld*	177 870	128 530	30 900	26 500	—	—	7 502	5 960
Bonn*	39 875	10 994	9 651	—	—	—	9 107	1 027
Brandenbg. a. H.*	56 713	29 324	—	—	3 082	—	10 981	9 541
Bromberg*	284 238	276 245	2 800	—	—	—	84 839	76 382
Coblenz*	113 499	94 749	10 234	—	—	—	14 777	—
Darmstadt*	689 061	649 472	6 466	—	—	—	33 759	31 670
Dessau*	5 272	—	478	—	—	—	2 858	—
Elbing*	36 798	—	—	—	201	—	549	—
Flensburg*	122 674	85 042	3 836	—	—	—	1 862	—
Frankfurt a. O.*	196 602	161 134	935	—	1 096	—	6 186	—
Freiburg i. Br.	254 811	227 512	1000 373	996 025	1 073	—	7 723	—
Fürth i. B.	76 955	48 262	5 083	—	—	—	171 877	169 119
Görlitz*	23 321	—	617 011 [11])	613 434 [11])	—	—	125 577	122 366
Hagen i. W.*	55 505	—	800	—	—	—	12 112	11 450
Harburg a. E.*	213 364	170 714	—	—	—	—	3 373	—
Heidelberg	38 341	17 214	237	—	—	—	1 279	—
Herne*	22 400	—	—	—	—	—	22 235	20 000
Hildesheim*	24 943	9 474	22 729	21 449	—	—	114	—
Kaiserslautern	76 587	47 625	2 317	—	—	—	119	—
Königshütte OS.*	248 051	218 433	—	—	—	—	3 736	—
Liegnitz*	64 644	47 608	—	—	—	—	1 147	—
Linden i. H.*	259 914	235 609	—	—	—	—	—	—
Lübeck*	295 587	176 910	16 123	4 400	47 274	47 125	4 021	—
Ludwigshf. a. Rh.	289 143	260 843	2 000	2 000	—	—	650	—
Metz*	218 190	155 190	30 510	—	11 100	4 350	9 430	—
Mülhausen i. E.*	279 665	243 773	60 142	58 833	17 805	—	20 433	8 763
Mülheim a. Rh.*	480 996	461 276	—	—	—	—	25 228	19 538
Münch.-Gladb.*	65 095	12 281	8 694	—	—	—	4 288	—
Münster i. W.*	344 200	317 500	3 000	—	500	—	2 255	—
Oberhaus. Rhld.*	70 157	22 329	29	—	—	—	1 699	511
Offenbach a. M.*	437 909	388 285	1 537	—	—	—	1 348	—
Osnabrück*	144 826	120 366	43 698	41 872	—	—	4 646	—
Potsdam*	132 866	112 267	—	—	3 897	2 735	6 438	4 250
Recklinghausen*	417 790	396 745	—	—	—	—	10 189	10 189
Remscheid*	220 861	167 003	706	—	—	—	6 604	—
Rostock*	323 152	300 000	8 073	—	—	—	8 430	8 430
Solingen*	286 117	254 000	—	—	—	—	4 049	—
Spandau*	139 750	105 847	—	—	—	—	15 850	—
Ulm*	16 147	—	1 905	—	115	—	100	—
Würzburg	38 466	9 404	70 385	62 182	—	—	5 019	3 000
Zwickau	58 000	42 490	17 996	17 061	28	—	14 167	359

Anmerkungen siehe Seite 519.

Tabelle II (Fortsetzung).

Städte	B. Betriebsverwaltungen. Siehe auch Tabelle IV. Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Zusammen für Hochbauten Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.				
Berlin*	667 075	413 152	8 479 508	6 198 501
Bremen*	1 312 125	1 242 566	3 446 581	3 068 882
Breslau*	1 685 936	1 444 883	3 313 655	2 638 839
Charlottenburg*	223 603	194 290	1 286 325	959 720
Chemnitz	217 559	212 347	3 588 831	3 327 381
Cöln a. Rh.*	1 632 151	1 281 093	4 717 084	3 721 728
Dortmund*	140 575	86 336	1 009 199	707 637
Dresden	3 377 284	3 254 409	5 860 824	5 071 108
Düsseldorf*	746 710	591 842	2 078 763	1 688 585
Duisburg*	838 025	719 874	1 585 534	1 227 147
Essen*	449 845	351 397	2 413 010	1 976 451
Frankfurt a. M.*	1 260 675	1 150 554	5 382 685	4 327 073
Hamburg	747 148	589 221	12 763 021	10 863 837
Hannover*	508 698	468 033	1 813 479	1 511 632
Kiel*	400 145	378 007	1 915 809	1 688 034
Königsberg i. Pr.*	491 133	163 198	1 380 003	867 150
Leipzig	3 783 813	3 658 773	6 979 217	5 825 654
Magdeburg*	71 024	3 291	1 288 822	917 670
München	1 250 607	907 205	5 813 091	4 771 248
Neukölln*	597 693	584 734	2 241 376	2 173 862
Nürnberg	511 224	495 686	2 730 393	2 287 999
Stettin*	132 130	43 176	1 762 565	1 448 324
Stuttgart*	939 649	892 086	2 049 881	1 657 938
Gruppe B.				
Aachen*	111 968	2 720	714 992	364 055
Altona*	394 259	394 259	1 131 824	920 681
Augsburg	167 756	63 438	834 725	296 525
Barmen*	251 678	102 200	1 628 483	1 297 212
Berlin-Schöneberg*	148 006	148 006	1 384 846	1 338 225
Berlin-Wilmersdorf*	—	—	987 931	762 529
Bochum*	276 946	250 530	537 473	349 391
Braunschweig*	225 481	183 974	854 603	696 171
Cassel*	360 664	198 600	1 453 054	890 695
Crefeld*	256 456	240 079	1 136 458	876 253
Danzig*	218 956	174 034	1 881 933	1 764 794
Elberfeld*	68 793	26 327	984 561	656 061
Erfurt*	75 021	51 201	1 341 584	1 191 513
Gelsenkirchen*	258 521	256 000	992 119	817 856
Halle a. S.*	1 073 938	914 745	1 594 123	1 139 579
Hamborn*	463 654	463 654	949 508	900 369
Karlsruhe i. B.[9])	104 178	43 571	799 119	537 493
Mainz*	55 370	33 098	1 536 682	1 292 661
Mannheim	848 377	681 766	2 509 724	1 722 232
Mülheim a. d. R.*	166 020	164 955	716 641	657 847

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle II (Schluß).

Städte	B. Betriebsverwaltungen. Siehe auch Tabelle IV.		Zusammen für Hochbauten	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Plauen i. V.	82 667	67 072	731 516	644 074
Posen*	188 780	174 941	1 463 513	1 388 635
Saarbrücken*	16 443	—	400 301	283 400
Straßburg i. E.*	926 219	875 550	2 076 018	1 824 090
Wiesbaden*	366 610	361 729	1 289 097	1 156 043
Gruppe C.				
Berlin-Lichtenberg*	—	—	697 282	660 462
Bielefeld*	50 950	41 700	310 025	216 770
Bonn*	9 537	—	99 509	12 021
Brandenburg a. H.*	301 080	284 744	420 971	338 711
Bromberg*	28 106	22 652	407 958	378 594
Coblenz*	46 094	35 204	207 471	131 839
Darmstadt*	27 467	—	912 996	769 931
Dessau*	19 125	—	279 204	29 757
Elbing*	16 529	2 371	72 764	2 371
Flensburg*	3 452	—	218 135	140 820
Frankfurt a. O.*	2 461	—	314 011	239 695
Freiburg i. Br.	217 738	196 443	1 636 499	1 500 820
Fürth i. B.	97 138	75 584	450 498	346 474
Görlitz*	446 932	431 092	1 317 495	1 220 027
Hagen i. W.*	109 386	—	195 270	11 450
Harburg a. E.*	176 907	153 270	423 432	326 384
Heidelberg	1 770	—	50 184	23 378
Herne*	150	—	97 194	70 000
Hildesheim*	104 174	93 511	208 671	160 171
Kaiserslautern	10 276	—	101 732	50 115
Königshütte OS.*	42 805	29 240	322 714	259 216
Liegnitz*	93 302	90 749	229 212	191 091
Linden i. H.*	10 459	—	475 020	349 400
Lübeck*	187 709	144 207	971 282	655 576
Ludwigshafen a. Rh.	45 050	6 500	905 772	815 631
Metz*	139 865	121 700	532 975	306 230
Mülhausen i. E.*	37 542	25 620	676 129	561 435
Mülheim a. Rh.*	12 455	—	556 130	506 624
München-Gladbach*	256 275	233 938	389 296	256 960
Münster i. W.*	20 600	—	384 225	317 500
Oberhausen i. Rhld.*	10 809	—	97 056	28 934
Offenbach a. M.*	453 417	429 666	1 269 287	1 106 021
Osnabrück*	182 078	161 496	493 155	417 069
Potsdam*	129 301	119 866	381 395	313 330
Recklinghausen*	33 663	27 316	495 084	456 570
Remscheid*	42 407	27 769	387 275	284 156
Rostock*	120 325	100 376	526 714	408 806
Solingen*	40 197	—	357 291	254 000
Spandau*	402 930	396 730	840 783	771 631
Ulm*	275	—	21 187	—
Würzburg	30 325	7 446	263 777	141 837
Zwickau	150 186	125 807	337 853	259 737

III. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Tiefbauten im Jahre 1910 oder 1910/11.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen. Ohne die Ausgaben in Tabelle V.

Städte	A. Bauverwaltung.							
	I. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		II. Brücken und Wehre		III. Uferschutz und Deichbauten		IV. Schiffahrts-kanäle	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.								
Berlin*	3 729 172	609 256	1 207 056	1023 164	81 600	81 600	—	—
Bremen*	1 882 743	1 597 403	199 363	188 289	10 190	3 762	4 628	—
Breslau*	1 327 743	961 931	366 742	349 728	84 254	56 593	—	—
Charlottenburg*	992 900	606 031	189 900	—	88 500	—	—	—
Chemnitz	1 040 395	499 941	14 500	—	40 700	—	—	—
Cöln a. Rh.*	2 598 222	1 807 410	30 790[1])	30 053[1])	3 901	1 883	—	—
Dortmund*	1 502 269	1 241 700	7 105	6 112	—	—	—	—
Dresden	1 215 021	276 266	614 365	604 214	30 592	30 561	—	—
Düsseldorf*	1 867 784	1 219 100	296 584	294 340	—	—	—	—
Duisburg*	565 910	181 550	18 901	3 041	623	—	—	—
Essen*	—	—	1 801 749	1 448 924	—	—	—	—
Frankfurt a. M.*	4 127 288	2 439 905	57 822	51 000	3 464	—	—	—
Hamburg	6 408 409	4 727 589	851 983	690 016	79 169	36 028	206 278	126 538
Hannover*	1 202 840	958 094	15 863	9 855	13 323	1 999	—	—
Kiel*	621 055	531 705	76 300	76 300	86 100	86 100	—	—
Königsberg i. Pr.*	543 453	174 276	48 720	31 393	—	—	—	—
Leipzig	2 148 731	1 543 169	161 118	150 959	32 383	21 971	—	—
Magdeburg*	468 585	297 713	2 012	—	2 429	—	—	—
München	2 631 060	261 268	36 727	—	112 998	—	—	—
Neukölln*	654 065	537 166	2 882	—	—	—	15 380	—
Nürnberg	1 060 065	610 901	35 178	17 044	25 335	21 695	—	—
Stettin*	280 044	74 128	45 124	—	9 998	—	1 964	—
Stuttgart*	1 739 285	693 616	—	—	—	—	—	—
Gruppe B.								
Aachen*	683 604	152 364	—	—	—	—	—	—
Altona*	619 081	455 521	—	—	—	—	—	—
Augsburg	535 090	301 250	619 312	555 070	unter A II	enthalten	—	—
Barmen*	759 692	326 004	7 857	—	730	—	—	—
Berlin-Schöneberg*	790 004	672 208	1 150	—	—	—	—	—
Berlin-Wilmersdrf.*	293 378	278 352	—	—	—	—	—	—
Bochum*	701 575	265 349	—	—	—	—	—	—
Braunschweig*	328 717	147 151	48 844	48 844	386	—	—	—
Cassel*	568 905	45 915	384 285	372 285	—	—	—	—
Crefeld*	814 874	664 205	—	—	—	—	—	—
Danzig*	345 028	190 116	283 932	276 119	51 031	29 042	—	—
Elberfeld*	876 712	642 472	4 879	—	150	—	—	—
Erfurt*	248 843	165 888	5 086	—	13 009	7 855	—	—
Gelsenkirchen*	382 388	227 826	15 872	15 070	—	—	—	—
Halle a. S.*	539 468	167 936	21 733	1 083	—	—	—	—
Hamborn*	294 915	216 966	400	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.	324 966[5])	52 348	1 794	—	16 065[6])	—	unter B X	enthalten
Mainz*	422 982	170 173	—	—	—	—	—	—
Mannheim	1 255 104	504 913	7 427	—	22 436	1 983	—	—
Mülheim a. d. R.*	810 633	635 725	516 774	513 578	—	—	—	—
Plauen i. V.	109 413	31 354	4 339	—	11 876	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	A. Bauverwaltung.							
	I. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		II. Brücken und Wehre.		III. Uferschutz und Deichbauten.		IV. Schiffahrtskanäle	
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Posen*	483 642	429 941	—	—	1 942	—	—	—
Saarbrücken* .	382 133	295 806	355 051	348 441	—	—	—	—
Straßburg i. E.*	912 515	551 017	9 277	1 591	4 981	4981	—	—
Wiesbaden* . .	411 307	211 969	—	—	—	—	—	—
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenbg.* .	482 800	113 900	—	—	—	—	—	—
Bielefeld* . . .	770 257	626 616	—	—	—	—	—	—
Bonn*	373 912	122 163	4 409	784	4 218	—	—	—
Brandenburg a. H.*	126 940	57 369	16 803	4 957	953	—	—	—
Bromberg* . . .	62 708	48 702	—	—	—	—	—	—
Coblenz* . . .	407 320	299 500	67 100	67 100	—	—	—	—
Darmstadt* . .	121 436	64 280	—	—	—	—	—	—
Dessau*	208 307	55 851	—	—	10 135	2 234	—	—
Elbing*	54 851	27 933	9 423	—	12 722	—	20 215	—
Flensburg* . . .	204 540	166 267	—	—	9 786	9 197	—	—
Frankfurt a. O.*	48 808	23 101	2 594	—	1 723	—	—	—
Freiburg i. Br. .	857 684[10])	505 072[10])	66 449	66 449	—	—	—	—
Fürth i. B. . .	175 247	20 938	2 354	—	1 817	—	—	—
Görlitz*	59 796	5 748	1 188	—	522	—	—	—
Hagen i. W.* .	239 800	34 900	3 230	1 520	unter A II enthalten		—	—
Harburg a. E.* .	48 165	—	15 349	—	800	—	—	—
Heidelberg . . .	190 827	115 957	—	—	1 123	—	—	—
Herne*	230 388	41 197	715	—	—	—	—	—
Hildesheim* . .	189 832	165 087	997	—	4 965	—	—	—
Kaiserslautern .	133 000	97 000	—	—	—	—	—	—
KönigshütteOS.*	214 883	170 297	—	—	—	—	—	—
Liegnitz* . . .	64 011	52 350	1 329	—	3 442	—	—	—
Linden i. H.* .	30 873	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck* . . .	530 406	300 088	35 990	1 150	124 025	15 300	241 533	—
Ludwigshf. a. Rh.	346 176	163 794	—	—	—	—	—	—
Metz*	356 000	266 000	8 000	—	—	—	—	—
Mülhausen i. E.*	505 902	277 942	5 130	—	189 845	153 978	—	—
Mülheim a. Rh.*	131 871[12])	16 375[12])	112 452	—	—	—	—	—
Münch.-Gladb.*	451 977	177 802	—	—	—	—	—	—
Münster i. W.* .	116 789	39 500	507	—	550	—	—	—
Oberhaus. i. Rhl.*	80 000	25 000	475	—	—	—	—	—
Offenbach a. M.*	298 165	157 354	5 097	—	4 790	—	—	—
Osnabrück* . .	235 217	170 473	1 246	—	83	—	—	—
Potsdam* . . .	220 399	184 437	—	—	2 810	2 415	—	—
Recklinghausen*	260 327	189 603	3 466	—	3 000	3 000	—	—
Remscheid* . .	638 054	425 613	180	—	—	—	—	—
Rostock* . . .	171 801	92 821	4 461	—	22 900	—	48 461	31 270
Solingen* . . .	246 800	82 900	—	—	—	—	—	—
Spandau* . . .	692 983	640 342	3 362	—	1 506	—	10 200	10 200
Ulm*	290 000	160 000	160 000	150 000	1 000	—	—	—
Würzburg . . .	296 055	33 673	8 520	—	unter A II enthalten		—	—
Zwickau . . .	415 760	247 229	2 591	511	5 805	182	—	—

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	A. Bauverwaltung: V. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.) Überhaupt ℳ	A. Bauverwaltung: V. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.) Davon für Neubauten ℳ	B. Betriebsverwaltungen: VI. Gasleitung (Rohrnetzanlagen) Überhaupt ℳ	B. Betriebsverwaltungen: VI. Gasleitung (Rohrnetzanlagen) Davon für Neubauten ℳ	B. Betriebsverwaltungen: VII. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen) Überhaupt ℳ	B. Betriebsverwaltungen: VII. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen) Davon für Neubauten ℳ	B. Betriebsverwaltungen: VIII. Bahnunternehmungen (Gleisanlagen usw.) Überhaupt ℳ	B. Betriebsverwaltungen: VIII. Bahnunternehmungen (Gleisanlagen usw.) Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.								
Berlin*	1 556 072	1 337 045	2 411 432	2 023 947	—	—	341 719	341 719
Bremen* . . .	514 112	514 112	—	—	11 126	5 366	419 009	346 318
Breslau* . . .	560 270	453 007	1 183 238	1 074 161	172 345	168 692	361 765	358 176
Charlottenburg*	631 062	603 745	262 912	262 912	475 219	475 219	—	—
Chemnitz . . .	87 791	76 596	171 145	—	690 440	690 440	190 839	190 839
Cöln a. Rh.* .	1 302 982	1 131 632	264 297	173 880	448 480	352 303	1 489 368	839 044
Dortmund* . .	292 934	187 738	11 373	11 373	55 065	42 853	643 779[2])	486 689[2])
Dresden	544 697	478 263	11 144	5 572	59 863	39 909	401 204	212 191
Düsseldorf* . .	799 973	799 973	359 700	314 500	262 700	242 500	1 787 468	1 563 808
Duisburg* . . .	129 463	85 920	24 307	17 865	114 038	96 760	49 427	42 486
Essen*	583 815	396 240	144 564	116 170	—	—	53 242	32 700
Frankfurt a. M.*	2 533 010	1 163 280	148 503	144 322	686 003	668 286	1 585 150	679 356
Hamburg . .	3 101 890	2 330 060	1 269 866	625 723	11 645	1 780	10001 312[4])	10001 312[4])
Hannover* . . .	357 936	357 570	—	—	329 708	314 099	—	—
Kiel*	305 400	283 800	91 949	59 224	42 652	24 651	—	—
Königsberg i. Pr.*	579 858	483 503	119 702	64 206	—	—	—	—
Leipzig	408 271	338 121	741 931	654 388	1 337 544	1 329 578	2 250	2 250
Magdeburg* . .	265 068	152 103	68 971	47 577	88 850	83 850	224 398	224 398
München . . .	962 635	906 015	265 924	171 817	2 075	—	2 355 351	1 909 247
Neukölln* . . .	—	—	66 767	65 507	—	—	—	—
Nürnberg . . .	1 178 443	1 169 440	362 671	359 851	119 452	119 452	166 522	91 551
Stettin*	134 928	109 466	31 396	8 905	50 576	32 690	37 105	—
Stuttgart* . . .	586 913	533 770	243 856	206 319	268 500	255 005	18 348	—
Gruppe B.								
Aachen* . . .	166 668	62 779	—	—	158 766	151 540	—	—
Altona*	1 311 324	1 262 958	89 123	89 123	136 200	136 200	66 228	47 056
Augsburg . . .	268 928	256 443	68 805	59 573	—	—	203 728	70 400
Barmen* . .	624 552	567 256	28 633	4 289	259 467	254 114	421 848	356 759
Berlin-Schöneberg*	1 366 614	1 366 614	—	—	—	—	4 452 683	4 452 683
Berlin-Wilmersdrf.*	55 473	52 772	—	—	—	—	—	—
Bochum* . . .	211 636	150 866	28 981	28 241	86 726	82 777	—	—
Braunschweig* .	32 260	18 673	10 220	10 220	—	—	466	—
Cassel*	110 944	104 209	44 971	40 787	61 172	51 560	—	—
Crefeld*	675 461	669 920	54 374	43 031	92 285	92 033	—	—
Danzig*	153 393	124 504	38 478	2 105	66 640	63 270	—	—
Elberfeld* . . .	318 902	273 646	91 688	3 954	144 801	136 468	—	—
Erfurt*	213 121	205 341	—	—	176 805	169 901	—	—
Gelsenkirchen* .	392 155	386 629	162 131	139 320	—	—	—	—
Halle a. S.* . .	291 690	268 225	76 864	70 156	96 290	37 580	1 338	—
Hamborn* . . .	332 617	327 374	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B. .	565 013[7])	527 659	93 268	72 670	51 336	50 241	217 800	19 986
Mainz*	190 519	171 979	49 185	46 317	148 714	148 714	29 749	29 749
Mannheim . . .	578 077	287 288	104 259	88 957	107 752	102 384	179 842	62 248
Mülheim a. d. R.*	49 412	48 522	136 204	123 727	67 862	66 484	162 525	134 373
Plauen i. V. . .	36 426	26 087	41 685	41 685	43 566	39 865	—	—

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	A. Bauverwaltung		B. Betriebsverwaltungen					
	V. Entwässerungs-anlagen (Kanäle, Siele usw.)		VI. Gasleitung (Rohrnetz-anlagen)		VII. Elektrische Beleuchtungs-anlagen (Leitungen)		VIII. Bahn-unternehmungen (Gleisanlagen usw.)	
	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Posen*	325 294	314 873	12 822	6 514	56 071	35 910	—	—
Saarbrücken*	244 338	236 214	51 944	45 273	271 416	268 086	—	—
Straßburg i. E.*	960 932	842 446	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden*	383 513	359 993	—	—	—	—	86 547	52 349
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenbg.*	150 000	147 000	74 122	74 122	35 382	35 382	—	—
Bielefeld*	272 717	200 903	2 200	512	86 003	84 503	47 414	16 370
Bonn*	72 673	27 073	10 781	7 335	36 718	35 355	33 685	9 716
Brandenburg a. H.*	10 848	8 771	—	—	4 070	—	905 110	905 110
Bromberg*	68 743	68 743	3 616	—	—	—	—	—
Coblenz*	198 000	171 000	29 919	29 919	—	—	44 618	42 063
Darmstadt*	225 159	223 034	18 857	292	75 083	73 701	164 935	159 261
Dessau*	21 468	14 986	—	—	—	—	—	—
Elbing*	8 600	6 638	23 817	19 388	—	—	—	—
Flensburg*	116 714	107 501	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.*	51 400	25 000	—	—	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	77 618	77 618	100 425	74 872	151 219	119 798	99 289	72 905
Fürth i. B.	68 527	45 839	14 341	12 143	41 421	38 853	—	—
Görlitz*	659 503[11])	644 366[11])	33 313	22 498	18 930	16 132	—	—
Hagen i. W.*	1 301 200	1 301 200	—	—	—	—	44 210	43 000
Harburg a. E.*	26 196	23 418	20 098	13 330	—	—	—	—
Heidelberg	90 402	19 965	—	—	—	—	—	—
Herne*	64 300	45 600	—	—	—	—	—	—
Hildesheim*	21 829	9 390	58 968	53 573	45 715	44 206	2 958	—
Kaiserslautern	120 550	120 550	—	—	—	—	—	—
Königshütte OS.*	4 056	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz*	17 068	17 068	—	—	—	—	—	—
Linden i. H.*	1 289	—	—	—	—	—	—	—
Lübeck*	15 321	1 782	84 108	—	59 452	26 113	17 435	—
Ludwigsh. a. Rh.	107 000	60 500	31 687	28 981	53 000	8 200	423 839	401 527
Metz*	63 600	63 600	—	—	35 000	32 000	41 600	11 000
Mülhausen i. E.*	389 764	389 764	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.*	30 096	8 540	4 427	3 055	17 499	16 622	173 016	60 263
Münch.-Gladb.*	1 341 164	1 261 832	51 523	35 114	105 827	95 743	346 701	284 881
Münster i. W.*	87 400	76 900	24 362	16 483	27 621	16 481	76 113	63 922
Oberhaus. i. Rhl.*	229 450	226 000	—	—	—	—	—	—
Offenbach a. M.*	87 347	74 339	96 874	31 672	60 915	15 391	30 261	—
Osnabrück*	150 297	130 047	99 068	65 590	88 490	84 871	—	—
Potsdam*	33 195	23 191	—	—	418	418	1 128	—
Recklinghausen*	100 641	86 860	29 218	5 556	13 866	8 437	—	—
Remscheid*	273 041	268 470	—	—	—	—	—	—
Rostock*	42 351	20 000	—	—	—	—	—	—
Solingen*	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau*	405 944	405 944	54 079	54 079	2 945	2 945	24 804	24 804
Ulm*	65 000	—	—	—	—	—	65 000	63 000
Würzburg	126 711	122 411	63 818	47 924	4 802	4 802	—	—
Zwickau	19 800	16 896	27 093	23 549	—	—	125	—

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle III (Fortsetzung).

Städte	B. Betriebsverwaltungen.						Zusammen für Tiefbauten	
	IX. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter- und Brunnenbauten		X. Hafen-, Kai- und Werftanlagen		XI. Andere, vorstehend nicht genannte Tiefbauten [13])			
	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.								
Berlin*	822 693	510 598	685 918	673 933	208 779	191 494	11 044 441	6 792 756
Bremen*	11 957	—	248 436	172 384	—	—	3 301 564	2 827 634
Breslau*	1 118 016	966 098	804	—	158 035	40 476	5 333 212	4 428 862
Charlottenburg*	564 878	494 948	—	—	364 600	—	3 569 971	2 442 855
Chemnitz	697 506	674 759	—	—	124 979	124 979	3 058 295	2 257 554
Cöln a. Rh.*	172 088	94 940	232 219	216 012	56 899	—	6 599 246	4 647 157
Dortmund*	216 069	141 203	224 814	213 861	67 380	60 012	3 020 788	2 391 541
Dresden	44 449	26 318	—	—	1 027 617	980 262	3 948 952	2 653 556
Düsseldorf*	538 440[3])	482 940[3])	65 540	4 222	65 392	65 392	6 043 581	4 986 775
Duisburg*	857 103	820 636	—	—	1 967	—	1 761 739	1 248 258
Essen*	898 782	860 557	6 166	—	—	—	3 488 318	2 854 591
Frankfurt a. M.*	737 550	630 623	4 377 981	4 335 720	—	—	14 256 771	10 112 492
Hamburg	906 759	906 759	621 346	595 163	1 322 609	1 309 009	24 781 266	21 349 977
Hannover*	1 419 094	1 384 654	—	—	—	—	3 338 764	3 026 271
Kiel*	163 781	141 998	58 900	12 750	—	—	1 446 137	1 216 528
Königsberg i. Pr.*	226 646	182 626	92 554	67 128	—	—	1 610 933	1 003 132
Leipzig	1 865 046	1 647 928	—	—	—	—	6 697 274	5 688 364
Magdeburg*	130 849	28 150	609 844	609 844	—	—	1 861 006	1 443 635
München	679 793	593 930	—	—	304 611	191 878	7 351 174	4 034 155
Neukölln*	12 033	12 033	—	—	—	—	751 127	614 706
Nürnberg	4 018 383	3 989 872	—	—	405 612	246 558	7 371 661	6 626 364
Stettin*	82 432	61 048	1 044 359	952 802	—	—	1 717 926	1 239 039
Stuttgart*	139 351	105 212	—	—	41 344	37 786	3 037 597	1 831 708
Gruppe B.								
Aachen*	60 020	54 083	—	—	—	—	1 069 058	420 766
Altona*	66 667	66 667	114 245	4 582	—	—	2 402 868	2 062 107
Augsburg	412 800	339 000	—	—	1 020	541	2 109 683	1 582 277
Barmen*	62 262	28 383	—	—	—	—	2 165 041	1 536 805
Berlin-Schöneberg*	2 969	288	—	—	87 103	87 103	6 700 523	6 578 896
Berlin-Wilmersdrf.*	—	—	—	—	—	—	348 851	331 124
Bochum*	146 829	67 674	—	—	—	—	1 175 747	594 907
Braunschweig*	166 035	165 720	—	—	4 051	1 550	590 979	392 158
Cassel*	200 761	189 080	—	—	—	—	1 371 038	803 836
Crefeld*	—	—	—	—	—	—	1 636 994	1 469 189
Danzig*	39 310	1 820	75 018	75 018	—	—	1 052 830	761 994
Elberfeld*	137 263	34 329	—	—	—	—	1 574 395	1 090 869
Erfurt*	48 032	27 850	—	—	—	—	704 896	576 835
Gelsenkirchen*	—	—	3 160	3 160	—	—	955 706	772 005
Halle a. S.*	106 120	80 026	—	—	—	—	1 133 503	625 006
Hamborn*	—	—	—	—	—	—	627 932	544 340
Karlsruhe i. B.	129 025	105 700	268 275[8])	259 311[8])	—	—	1 667 542	1 087 915
Mainz*	22 390	22 390	7 235	—	71 141	70 380	941 915	659 702
Mannheim	174 835	138 580	67 543	67 543	298 557	41 838	2 795 832	1 295 734
Mülheim a. d. R.*	110 386	92 825	—	—	69 432	69 432	1 923 228	1 684 666
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	247 305	138 991

Anmerkungen siehe Seite 549.

Tabelle III (Schluß).

Städte	B. Betriebsverwaltungen. IX. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen), Filter- und Brunnenbauten: Überhaupt ℳ	IX. Davon für Neubauten ℳ	X. Hafen-, Kai- und Werftanlagen: Überhaupt ℳ	X. Davon für Neubauten ℳ	XI. Andere, vorstehend nicht genannte Tiefbauten[13]): Überhaupt ℳ	XI. Davon für Neubauten ℳ	Zusammen für Tiefbauten: Überhaupt ℳ	Zusammen: Davon für Neubauten ℳ
Posen*	37 700	2 562	15 567	—	305 340	305 340	1 238 378	1 095 140
Saarbrücken*	41 540	27 714	—	—	—	—	1 346 422	1 221 534
Straßburg i. E.*	966 425	428 474	317 790	317 790	—	—	3 171 920	2 146 299
Wiesbaden*	—	—	—	—	—	—	881 367	624 311
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenbg.*	179 013	179 013	—	—	—	—	921 317	549 417
Bielefeld*	8 539	3 039	—	—	40 828	40 828	1 227 958	972 771
Bonn*	53 323	44 069	1 321	950	—	—	591 040	247 445
Brandenbg. a. H.*	12 751	10 389	401 348	401 160	—	—	1 478 823	1 387 756
Bromberg*	1 793	—	—	—	1 294	—	138 154	117 445
Coblenz*	23 108	23 108	83 506	79 990	—	—	853 571	712 680
Darmstadt*	30 613	30 613	—	—	—	—	636 083	551 181
Dessau*	22 155	13 824	—	—	—	—	262 065	86 895
Elbing*	34 435	25 826	—	—	26 214	21 394	190 277	101 179
Flensburg*	40 724	24 981	108 725	101 750	—	—	480 489	409 696
Frankfurt a. O.*	4 188	2 740	31 498[9])	31 491[9])	—	—	140 211	82 332
Freiburg i. Br.	50 766	32 766	—	—	46 880	25 832	1 450 330	975 312
Fürth i. B.	46 421	40 053	—	—	5 477	5 477	355 605	163 303
Görlitz*	48 570	31 794	—	—	4 451	4 000	826 273	724 538
Hagen i. W.*	—	—	—	—	—	—	1 588 440	1 380 620
Harburg a. E.*	42 854	26 883	149	—	—	—	153 611	63 631
Heidelberg	—	—	—	—	558	478	282 910	136 400
Herne*	—	—	—	—	—	—	295 403	86 797
Hildesheim*	16 133	12 680	—	—	—	—	341 397	284 936
Kaiserslautern	10 789	10 789	—	—	—	—	264 339	228 339
Königshütte OS*	12 805	—	—	—	—	—	231 744	170 297
Liegnitz*	292 356	283 739	—	—	—	—	378 206	353 157
Linden i. H.*	—	—	—	—	4 679	4 679	36 841	4 679
Lübeck*	41 406	8 726	34 606	34 606	119 450	4 999	1 303 732	392 764
Ludwigshf. a. Rh.	128 165	128 165	—	—	—	—	1 089 867	791 167
Metz*	114 600	79 900	—	—	—	—	618 800	452 500
Mülhausen i. E.*	—	—	—	—	3 945	3 945	1 094 586	825 629
Mülheim a. Rh.*	—	—	244 583	—	—	—	713 944	104 855
Münch.-Gladb.*	80 060	36 310	—	—	—	—	2 377 252	1 891 682
Münster i. W.*	23 378	17 467	10 359	—	—	—	367 079	230 753
Oberhaus. Rhl.*	—	—	—	—	—	—	309 925	251 000
Offenbach a. M.*	46 322	12 647	36 768	20 897	—	—	666 539	312 300
Osnabrück*	529 039	516 761	58 860	58 860	227 615	227 615	1 389 915	1 254 217
Potsdam*	30 153	21 662	—	—	—	—	288 103	232 123
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	410 518	293 456
Remscheid*	—	—	—	—	—	—	911 275	694 083
Rostock*	—	—	22 719	—	—	—	312 693	144 091
Solingen*	—	—	—	—	—	—	246 800	82 900
Spandau*	110 545	110 545	561 000	561 000	10 406	—	1 877 774	1 809 859
Ulm*	—	—	—	—	—	—	581 000	373 000
Würzburg	27 246	11 439	—	—	—	—	527 152	220 249
Zwickau	63 810	57 263	—	—	—	—	534 984	345 630

Anmerkungen siehe Seite 549.

IV. Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden für Betriebsverwaltungen (Regiebetriebe) im Jahre 1910 oder 1910/11.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.
Einzelangaben der in Tabelle II unter B enthaltenen Summen.
Beträge von weniger als 1000 ℳ Ausgaben überhaupt sind weggelassen.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
a. Gaswerke (ausschl. der Rohrnetzanlagen).		
Gruppe A.		
Breslau*	158 583	18 256
Charlottenburg*	24 412	—
Chemnitz	53 502	53 502
Cöln a. Rh.*	183 528	55 534
Dresden	337 765	273 965
Düsseldorf*	21 850	1 150
Duisburg*[2])	323 171	286 771
Essen*	195 292	164 452
Frankfurt a. M.*	11 120	7 395
Hamburg	57 369	—
Kiel*	13 797	3 490
Königsberg i. Pr.*	333 906	47 798
Leipzig	229 986	208 594
Magdeburg*	44 727	—
München	172 105	132 072
Neukölln*	210 507	197 730
Nürnberg	404 073	404 073
Stettin*	28 891	—
Stuttgart*	742 691	731 195
Gruppe B.		
Altona*	42 699	42 699
Augsburg	2 740	—
Barmen*	73 289	7 282
Bochum*	3 469	—
Cassel*	3 413	—
Danzig*	151 580	134 187
Elberfeld*	12 011	—
Halle a. S.*	20 510	—
Karlsruhe i. B.	62 816	25 003
Mainz*	7 051	7 051
Mannheim	477 423	429 203
Plauen i. V.	39 220	39 220
Posen*	3 658	—
Gruppe C.		
Bielefeld*	5 450	—
Brandenburg a. H.*	2 504	—
Bromberg*	22 095	21 828
Darmstadt*	9 389	—
Elbing*	6 212	—
Freiburg i. Br.	39 168	31 011
Fürth i. B.	24 974	24 974
Görlitz*	8 603	6 072

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Noch a. Gaswerke.		
Harburg a. E.*	7 272	—
Hildesheim*	3 415	—
Ludwigshaf. a. Rh.	26 100	—
Mülheim a. Rh.*	2 155	—
M.-Gladbach*	11 782	6 000
Münster i. W.*	5 000	—
Oberhausen i. Rhld.*	3 000	—
Offenbach a. M.*	35 535	25 131
Osnabrück*	5 860	—
Recklinghausen*	7 087	7 087
Rostock*	1 599	—
Solingen*	30 389	—
Spandau*	174 500	172 300
Würzburg	2 577	—
Zwickau	136 329	121 295
b. Elektrizitätswerke (ausschl. der Leitungen).		
Gruppe A.		
Berlin*	6 677	6 677
Bremen*	632 396	632 396
Breslau*	915 068	890 395
Charlottenburg*	69 826	69 826
Chemnitz	144 182	144 182
Cöln a. Rh.*	46 014	1 624
Dortmund*	12 252	3 257
Dresden	15 824	3 468
Düsseldorf*	10 500	4 500
Duisburg*[2])	312 381	263 896
Frankfurt a. M.*	3 264	—
Hannover*	74 970	70 709
Kiel*	61 519	58 162
Königsberg i. Pr.*	26 568	—
Leipzig	3 414 678	3 408 822
Magdeburg*	5 366	2 766
München	51 545	40 941
Neukölln*	387 004	387 004
Stettin*	1 200	—
Stuttgart*	65 168	44 200
Gruppe B.		
Aachen*	3 000	—
Altona*	65 562	65 562
Barmen*	56 228	9 611
Bochum*	6 240	530
Cassel*	321 105	173 349

Anmerkungen siehe Seite 584.

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Noch b. Elektrizitätswerke.		
Crefeld* . . .	67 186	67 186
Elberfeld* . . .	7 637	—
Erfurt*	19 077	8 316
Halle a. S.* . .	1 022 406	905 515
Karlsruhe i. B. .	4 812	—
Mainz* . . .	14 612	14 612
Mannheim . .	177 171	143 526
Plauen i. V. . .	21 799	20 856
Posen*	82 555	80 555
Gruppe C.		
Bielefeld* . . .	3 170	—
Brandenburg a. H.*	54 226	53 972
Darmstadt* . .	3 024	—
Freiburg i. Br. .	1 710	—
Fürth i. B. . .	55 627	50 610
Harburg a. E.* .	154 065	153 270
Hildesheim* . .	89 159	87 117
Kaiserslautern .	6 500	—
Ludwigshf. a. Rh.	4 000	—
M.-Gladbach* .	1 899	—
Münster i. W.* .	5 000	—
Oberhausen i. Rhld*	3 027	—
Offenbach a. M.*	395 712	395 624
Osnabrück* . .	25 074	22 028
Recklinghausen*	16 817	16 817
Remscheid* . .	4 569	858
c. Banken (auch Hypotheken- und andere bankähnliche Institute und Feuerversicherungsanstalten).		
Gruppe A.		
Breslau* . . .	2 974	2 317
Dresden . . .	3 055	—
Gruppe B u. C.	Nichts.	
d. Sparkassen jeder Art.		
Gruppe A.		
Berlin*	9 816	—
Breslau* . . .	1 472	—
Dresden . . .	3 398	234
Königsberg i. Pr.*	1 495	—
Leipzig . . .	13 014	13 014
München . . .	20 706	10 493
Stettin* . . .	1 018	—
Noch d. Sparkassen jeder Art.		
Gruppe B.		
Berl.-Schönebg.*	148 006	148 006
Elberfeld* . .	22 619	22 619
Gruppe C.		
Freiburg i. Br. .	163 882	163 882
Heidelberg . .	1 175	—
M.-Gladbach* .	165 000	165 000
Münster i. W.* .	2 600	—
Osnabrück* . .	10 736	8 510
Solingen* . . .	1 022	—
e. Leihämter.		
Gruppe A.		
Breslau* . . .	1 431	—
Frankfurt a. M.*	2 847	—
Hamburg . . .	5 230	—
Hannover* . .	1 192	—
München . . .	22 203	—
Gruppe B.	Nichts.	
Gruppe C.		
M.-Gladbach* .	2 711	—
f. Stadtbrauereien.	Nichts.	
g. Wein-, Bier- oder andere Warenhandlungen in städtischer Regie.		
Gruppe A.		
Düsseldorf* . .	30 885	—
München . . .	2 496	—
Gruppe B.		
Crefeld* . . .	166 643	153 905
Mainz*[1]) . . .	11 591	6 462
Gruppe C.		
Darmstadt* . .	6 106	—

Anmerkungen siehe Seite 584.

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
h. Bahnunternehmungen (ausschließlich der Gleisanlagen usw.).		
Gruppe A.		
Bremen*	3 820	1 180
Breslau*	251 089	245 707
Chemnitz	4 356	4 356
Cöln a. Rh.*	177 630	110 210
Dortmund*[3])	23 265	18 729
Dresden	3 957	—
Düsseldorf*	374 553	353 387
Frankfurt a. M.*	203 584	192 629
München	93 081	91 196
Nürnberg	83 954	83 954
Gruppe B.		
Aachen*	4 500	—
Augsburg[4])	64 388	63 438
Barmen*	85 307	85 307
Hamborn*	166 200	166 200
Karlsruhe i. B.	2 636	—
Mannheim	40 243	8 354
Wiesbaden*[5])	105 883	105 883
Gruppe C.		
Bonn*	1 946	—
Brandenburg a. H.*	104 025	104 025
Coblenz*	40 502	35 035
Darmstadt*	1 011	—
Freiburg i. Br.	5 190	1 550
Hildesheim*	6 410	6 394
Oberhausen i. Rhld.*	1 963	—
Spandau*	97 830	97 830
i. Wasserwerke (ausschl. der Röhrenleitungen).		
Gruppe A.		
Breslau*	25 196	2 980
Charlottenburg*	129 365	124 464
Chemnitz	3 165	3 165
Cöln a. Rh.*	22 081	2 006
Dortmund*	20 568	11 832
Dresden	157 004	144 673
Düsseldorf*	9 400	1 400
Duisburg*[2])	12 481	3 286
Essen*	106 025	59 417
Frankfurt a. M.*	27 422	14 542
Hamburg	392 961	378 438
Hannover*	379 473	374 670
Kiel*	205 185	199 342
Königsberg i. Pr.*	2 240	—
noch i. Wasserwerke.		
Leipzig	17 390	9 310
Magdeburg*	8 457	—
München	19 877	—
Stettin*	6 042	—
Stuttgart*	4 045	—
Gruppe B.		
Altona*	91 763	91 763
Augsburg	64 367	—
Barmen*	4 223	—
Bochum*	255 246	250 000
Braunschweig*	188 974	188 974
Cassel*	25 886	25 251
Danzig*	51 836	39 847
Elberfeld*	8 593	—
Erfurt*	8 844	5 712
Halle a. S.*	7 693	6 726
Karlsruhe i. B.	3 038	—
Mainz*	1 218	—
Mannheim	29 015	12 519
Plauen i. V.	3 604	3 150
Posen*	96 386	94 386
Straßburg i. E.*	140 173	139 143
Gruppe C.		
Brandenburg a. H.*	1 565	—
Fürth i. B.	8 237	—
Görlitz*	2 733	—
Harburg a. E.*	1 354	—
Hildesheim*	1 264	—
Liegnitz*	1 863	—
Ludwigshf. a. Rh.	2 700	—
Metz*	2 675	—
Mülhausen i. E.*	2 053	—
M.-Gladbach*	4 349	—
Münster i. W.*	3 000	—
Osnabrück*	131 861	129 704
Potsdam*	17 248	15 562
Remscheid*	10 316	—
Rostock*	2 135	—
Solingen*	4 024	—
Spandau*	130 600	126 600
Würzburg	6 727	—
Zwickau	1 872	975
k. Märkte und Markthallen.		
Gruppe A.		
Berlin*	146 464	—
Breslau*	3 957	—
Chemnitz	12 354	7 142
Cöln a. Rh.*	33 041	18 451
Dresden	22 576	—

Anmerkungen siehe Seite 584.

Tabelle IV (Fortsetzung).

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch k. Märkte und Markthallen.		
Düsseldorf* . .	3 350	—
Frankfurt a. M.*	15 663	7 616
Hannover*. . .	28 368	22 654
Kiel*[6])	117 013	117 013
Königsberg i. Pr.*	88 607	88 483
Leipzig . . .	10 475	—
München . . .	668 646	635 012
Stuttgart* . . .	17 152	17 152
Gruppe B.		
Altona* . . .	194 235	194 235
Augsburg . .	2 108	—
Braunschweig* .	7 524	—
Crefeld* . . .	3 639	—
Danzig* . . .	1 840	—
Mannheim . . .	13 953	—
Saarbrücken* .	2 400	—
Straßburg i. E.* .	17 040	—
Gruppe C.		
Bielefeld* . . .	42 330	41 700
Bromberg* . .	1 430	824
Königshütte OS.*	13 565	—
Lübeck* . . .	2 648	—
Metz*	24 710	13 450
Mülhausen i. E.*	19 439	17 600
M.-Gladbach* .	1 000	—
Offenbach a. M.*	8 814	8 814
Würzburg. . .	2 010	—
l. Eichämter.		
Gruppe A.		
Nichts.		
Gruppe B.		
Mannheim. . .	1 693	—
Saarbrücken* .	unter k. enthalten	
Gruppe C.		
Ludwigshaf. a. Rh.	6 750	6 500
m. Vieh- und Schlachthöfe, Fleischbeschau und andere angeschlossene Betriebe, auch Freibänke, Vernichtungsanstalt., Abdeckereien, Polizeischlachthöfe usw.		
Gruppe A.		
Berlin* . . .	478 113	399 605
Bremen* . . .	61 229	37 293
Breslau* . . .	302 800	269 977
Cöln a. Rh.* . .	570 973	510 542
Dortmund* . .	27 962	—

Städte	Überhaupt M	Davon für Neubauten M
noch m. Vieh- u. Schlachthöfe, Fleischbeschau usw.		
Dresden . . .	2 833 705	2 832 069
Düsseldorf* . .	281 864	230 000
Duisburg* . . .	189 569	165 921
Essen*	147 570	127 528
Frankfurt a. M.*	58 674	7 200
Hamburg . . .	290 596	210 783
Hannover* . .	17 695	—
Leipzig . . .	96 540	19 033
Magdeburg* . .	3 450	525
München . . .	90 458	6 732
Nürnberg . . .	20 952	7 659
Stettin* . . .	52 473	43 176
Stuttgart* . . .	98 615	95 567
Gruppe B.		
Aachen* . . .	49 634	2 720
Augsburg . . .	13 535	—
Barmen* . . .	32 266	—
Bochum* . . .	11 782	—
Braunschweig* .	28 983	—
Cassel* . . .	7 690	—
Crefeld* . . .	18 988	18 988
Danzig* . . .	9 627	—
Elberfeld* . .	17 933	3 708
Erfurt*	46 736	37 173
Gelsenkirchen* .	258 521	256 000
Halle a. S.* . .	23 329	2 504
Hamborn*. . .	297 454	297 454
Karlsruhe i. B. .	22 057	14 946
Mainz* . .	12 727	4 973
Mannheim . .	100 234	87 859
Mülheim a. d. R.*	166 020	164 955
Plauen i. V. . .	18 044	3 846
Posen*	3 963	—
Saarbrücken* .	13 743	—
Straßburg i. E.*	27 182	2 635
Wiesbaden* . .	260 727	255 846
Gruppe C.		
Bonn*	7 546	—
Brandenburg a. H*	9 735	—
Bromberg* . .	3 858	—
Darmstadt* . .	6 844	—
Dessau* . . .	17 768	—
Elbing*. . . .	10 317	2 371
Flensburg* . .	2 524	—
Frankfurt a. O.*.	2 335	—
Freiburg i. Br. .	6 988	—
Fürth i. B. . .	6 008	—
Görlitz* . . .	4 820	—
Hagen i. W.*. .	109 386	—

Anmerkungen siehe Seite 584.

Tabelle IV (Schluß).

noch m. Vieh- u. Schlachthöfe, Fleischbeschau usw.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Harburg a. E.*	14 092	—
Hildesheim*	3 926	—
Kaiserslautern	2 933	—
Königshütte OS.*	2 123	2 123
Liegnitz*	91 439	90 749
Linden i. H.*	9 671	—
Lübeck*	127 694	111 809
Ludwigshf. a. Rh.	5 500	—
Metz*	112 480	108 250
Mülhausen i. E.*	12 671	8 020
Mülheim a. Rh.*	6 000	—
M.-Gladbach*	69 270	62 938
Münster i. W.*	4 000	—
Oberhauseni. Rhld.*	2 819	—
Offenbach a. M.*	10 683	—
Osnabrück*	8 077	1 254
Potsdam*	111 160	104 304
Recklinghausen*	9 759	3 412
Remscheid*	14 122	14 122
Rostock*	115 666	100 376
Solingen*	3 248	—
Würzburg	14 278	7 446
Zwickau	11 985	3 537

n. Hafenverwaltungen.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.		
Bremen*	3 246	—
Breslau*	23 366	15 251
Cöln a. Rh.*	8 555	—
Dortmund*[7])	24 606	22 048
Düsseldorf*	13 427	1 405
Frankfurt a. M.*	17 366	1 800
Magdeburg*	4 412	—
Stettin*	35 169	—
Gruppe B.		
Danzig*	2 188	—
Karlsruhe i. B.	7 464	3 622
Mainz*	1 909	—
Mannheim	4 807	305
Posen*	2 056	—
Straßburg i. E.*	665 397	657 345
Gruppe C.		
Brandenbg. a. H.*	[illegible]6 747	126 747
Coblenz*	5 310	7
Lübeck*	1 048	—
Mülheim a. Rh.*	3 700	—
Münster i. W.*	1 000	—

o. Lagerhäuser, Packhöfe.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.		
Bremen*	611 434	571 697
Breslau*	unter n.	enthalten
Cöln a. Rh.*	589 719	582 726
Dortmund*	31 273	30 470
Frankfurt a. M.*	919 372	919 372
Magdeburg*	4 612	—
Stettin*	7 208	—
Gruppe B.		
Augsburg	19 697	—
Cassel*	2 570	—
Danzig*	1 321	—
Karlsruhe i. B.	unter n. enthalten	—
Mainz*	5 996	—
Straßburg i. E.*	unter n.	enthalten
Gruppe C.		
Lübeck*	56 098	32 231
Mülhausen i. E.*	3 379	—
Mülheim a. Rh.*	unter n.	enthalten
Münster i. W.*	unter n.	enthalten
Würzburg	4 096	—

p. Andere städtische Regiebetriebe.

Städte	Überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.		
Berlin*[8])	23 445	6 305
„ *[9])	2 439	565
Hannover*[10])	7 000	—
Kiel*[11])	2 631	—
Königsbg. i. Pr.*[12])	38 317	26 917
Leipzig[13])	1 730	—
München[14])	55 268	51 592
„ [15])	42 690	9 167
„ [16])	11 532	—
Stuttgart*[17])	11 353	3 972
Gruppe B.		
Aachen*[18])	54 600	—
Mannheim[19])	3 737	—
Straßburg i. E.*[20])	76 427	76 427
Gruppe C.		
Brandenbg. a. H.*[21])	2 278	—
Fürth i. B[22])	1 304	—
Görlitz*[23])	416 676	416 676
„ [24])	9 447	8 344
„ [25])	3 799	—
Königshütte OS.*[26])	27 117	27 117
Remscheid*[27])	12 789	12 789

Anmerkungen siehe Seite 584.

V. Auf Rechnung von Privaten, von Stiftungen, des Reiches, Staates usw. durch die Stadtgemeinden ausgeführte Bauten sowie Beiträge für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten im Jahre 1910 oder 1910/11.*

Neubauten, bauliche Unterhaltung und Reparaturen.

Die folgenden Baukosten sind in den Angaben der Tabellen I bis IV (Ausgaben auf Rechnung der Stadtgemeinden) nicht mit enthalten.

Beträge von weniger als 1000 ℳ Ausgaben überhaupt sind außer bei den Summen (1 g u. 5) weggelassen.

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
1. Auf Rechnung von Privaten.		
Hochbauten:		
Gruppe A.		
Frankfurt a. M.*[1])	110 109	110 109
Gruppe B.		
Mannheim	1 329	—
Gruppe C.		
Recklinghaus.*[2])	25 457	25 457
Tiefbauten:		
a. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		
Gruppe A.		
Berlin*	22 235	—
Bremen*	831 674	588 888
Breslau*	646 369	634 014
Charlottenburg*	1 032 756	1 032 756
Chemnitz	33 622	33 622
Cöln a. Rh.*	12 313	12 313
Dortmund*[3])	172 043	48 115
Dresden	573 905	568 790
Duisburg*	221 197	221 197
Frankfurt a. M.*	1 756 970	1 618 858
Hamburg	764 245	252 281
Hannover*	686 739	469 078
Kiel*	10 800	10 800
Königsberg i. Pr.*	35 204	17 431
Leipzig	338 650	338 650
Magdeburg*	257 896	—
München	1 418 964	1 418 964
Nürnberg	591 339	461 268
Stettin*	41 293	41 293
Stuttgart*	46 000	46 000
Gruppe B.		
Aachen*	99 986	—
Altona*	115 654	30 967
Augsburg	107 522	107 522
Barmen*[4])	267 460	267 460
Berl.-Schönebg.*	264 815	248 493
Berl.-Wilmersdf.*	454 490	454 490
Bochum*	110 195	56 643
noch a. Straßen, Chausseen, Wege, Bürgersteige.		
Braunschweig*	26 885	11 487
Cassel*	78 952	75 342
Danzig*[4])	58 482	50 340
Elberfeld*	35 501	35 501
Erfurt*	395 535	384 733
Gelsenkirchen*	91 344	45 686
Halle a. S.*	566 608	566 608
Hamborn*	36 751	36 751
Mannheim	43 192	—
Mülheim a. d. R.*	159 363	153 600
Plauen i. V.	239 006	237 261
Posen*	132 352	132 352
Saarbrücken*	37 852	37 852
Wiesbaden*	243 934	202 133
Gruppe C.		
Bielefeld*	39 267	39 267
Bonn*	49 501	49 501
Coblenz*	25 450	25 450
Darmstadt*	31 478	9 416
Dessau*	6 846	6 846
Flensburg*	20 787	20 787
Frankfurt a. O.*	8 640	8 640
Freiburg i. Br.	4 832	4 832
Görlitz*	251 849	225 803
Hagen i. W.*	277 015	219 515
Harburg a. E.*	115 407	115 407
Heidelberg	5 683	—
Herne*	19 317	19 317
Hildesheim*	13 342	—
Kaiserslautern	41 000	41 000
Linden i. H.*	157 047	157 047
Metz*	6 400	—
Mülhausen i. E.*	17 308	—
Münster i. W.*	33 753	28 300
Oberhausen Rhld.*	5 500	5 500
Offenbach a. M.*	6 830	—
Osnabrück*	54 577	34 773
Potsdam*	27 275	27 275
Recklinghausen*	1 380	1 380
Rostock*	19 992	—
Solingen*	29 175	29 175
Spandau*	9 180	9 180
Ulm*	10 000	10 000
Würzburg	50 600	20 500

Anmerkungen auf Seite 584.

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
b. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.).		
Gruppe A.		
Berlin*	92 448	16 319
Bremen*	118 988	118 988
Charlottenburg*	55 420	55 420
Chemnitz	47 222	47 222
Dortmund*	17 971	17 971
Dresden	267 718	267 146
Duisburg*	94 788	94 788
Hamburg	93 260	93 260
Hannover*	49 721	49 721
Kiel*	2 000	2 000
Königsberg i. Pr.*	280 600	280 600
Leipzig	102 766	102 766
Magdeburg*	89 337	89 337
München	47 746	—
Stuttgart*	487 653	487 653
Gruppe B.		
Aachen*	6811	—
Barmen*	unter a	enthalten
Berl.-Wilmersdf.*	497 221	497 221
Bochum*	256 651	256 651
Braunschweig*	23 487	23 487
Cassel*	39 657	39 377
Danzig*	unter a	enthalten
Erfurt*	32 688	32 688
Gelsenkirchen*	68 484	57 799
Mannheim	40 251	—
Mülheim a. d. R.*	1 515	1 515
Plauen i. V.	92 649	91 432
Posen*	67 083	67 083
Saarbrücken*	80 410	80 410
Wiesbaden*	19 846	19 846
Gruppe C.		
Bielefeld*	16 138	16 138
Darmstadt*	10 980	8 002
Flensburg*	21 432	21 432
Frankfurt a. O.*	6 330	6 330
Görlitz*	30 797	—
Hagen i. W.*	33 400	33 400
Heidelberg	10 586	10 586
Hildesheim*	8 504	—
Linden i. H.*	76 372	76 372
Lübeck*	16 516	16 516
Ludwigsh. a. Rh.	24 700	24 700
Metz*	38 110	—
Mülhausen i. E.*	38 715	38 715
noch b. Entwässerungsanlagen (Kanäle, Siele usw.).		
Münster i. W.*	13 323	13 323
Offenbach a. M.*	15 940	—
Osnabrück*	19 998	19 328
Rostock*	8 622	—
Ulm*	5 000	5 000
Zwickau	12 297	12 297
c. Gasleitung (Rohrnetzanlagen).		
Gruppe A.		
Berlin*	299 376	?
Charlottenburg*	94 657	94 657
Chemnitz	11 515	—
Dortmund*	12 495	12 495
Kiel*	10 624	10 624
Königsberg i. Pr.*	76 759	76 759
München	197 107	177 635
Stettin*	22 506	22 506
Stuttgart*	258 937	258 937
Gruppe B.		
Altona*	10 591	10 591
Bochum*	21 505	21 505
Braunschweig*	3 490	3 490
Elberfeld*	9 300	9 300
Gelsenkirchen*	14 077	3 610
Mainz*	8 893	—
Posen*	52 247	52 247
Saarbrücken*	2 794	2 794
Gruppe C.		
Coblenz*	23 796	23 796
Darmstadt*	9 083	4 908
Görlitz*	26 458	—
Mülheim a. Rh.*	11 183	11 183
Offenbach a. M.*	9 096	—
Recklinghausen*	43 936	43 936
Zwickau	4 055	4 055
d. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen).		
Gruppe A.		
Charlottenburg*	35 325	35 325
Dortmund*	19 637	19 637
Frankfurt a. M.*	41 334	41 334
Hannover*	10 936	10 936

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch d. Elektrische Beleuchtungsanlagen (Leitungen).		
Kiel*	27 664	27 664
Leipzig	204 264	204 264
Magdeburg*	39 000	39 000
Gruppe B.		
Altona*	76 218	76 218
Elberfeld*	38 968	38 968
Erfurt*	21 219	21 219
Mainz*	17 525	17 525
Plauen i. V.	16 534	16 534
Gruppe C.		
Darmstadt*	49 657	44 500
Görlitz*	21 286	—
Metz*	4 200	4 200
Mülheim a. Rh.*	7 699	3 743
Offenbach a. M.*	9 395	—
Recklinghausen*	25 355	25 355
e. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Gruppe A.		
Berlin*	230 665	90 000
Charlottenburg*	50 897	—
Chemnitz	84 448	84 448
Dortmund*	12 759	12 759
Frankfurt a. M.*	120 520	120 520
Hamburg	11 347	11 347
Hannover*	57 680	57 680
Kiel*	30 791	30 791
Königsberg i. Pr.*	89 727	65 102
Leipzig	102 643	102 643
Magdeburg*	17 717	17 717
Nürnberg	25 776	—
Stettin*	16 798	16 798
Stuttgart*	89 468	89 468
Gruppe B.		
Altona*	32 071	32 071
Augsburg	4 687	—
Bochum*	24 973	24 973
Braunschweig*	4 940	4 940
Elberfeld*	29 700	29 700
Erfurt*	22 670	22 670
Mainz*	78 183	—
Posen*	51 459	51 459
Saarbrücken*	1 865	1 865
Gruppe C.		
Coblenz*	13 275	13 275
Darmstadt*	4 601	2 928
noch e. Wasserleitung (Rohrnetzanlagen) und Brunnenbauten.		
Görlitz*	36 356	—
Kaiserslautern	8 753	8 753
Liegnitz*	53 112	—
Ludwigsh. a. Rh.	3 750	3 750
Metz*	16 900	12 000
Offenbach a. M.*	8 357	—
Potsdam*	9 162	3 758
Würzburg	17 290	17 290
Zwickau	7 597	—
f. Für sonstige Tiefbauten.		
Gruppe A.		
Charlottenbg.*[5])	21 700	—
„ [6])	21 200	—
„ [7])	13 800	—
Dortmund*[8])	4 473	4 473
Dresden[9])	36 045	36 045
Gruppe B.		
Cassel*[10])	76 624	76 624
Gruppe C.		
Ulm*[11])	100 000	—
g. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung von Privaten, einschließl. der bei 1a bis f weggelassenen Beträge von weniger als 1000 ℳ Ausgaben überhaupt.		
Gruppe A.		
Berlin*	644 724	?
Bremen*	950 662	707 876
Breslau*	647 010	634 655
Charlottenburg*	1 325 755	1 218 158
Chemnitz	176 807	165 292
Cöln a. Rh.*	12 321	12 313
Dortmund*	239 378	115 450
Dresden	877 841	872 144
Duisburg*	315 985	315 985
Frankfurt a. M.*	1 918 824	1 780 712
Hamburg	868 852	356 888
Hannover*	805 076	587 415
Kiel*	81 879	81 879
Königsberg i. Pr.*	482 290	439 892
Leipzig	748 323	748 323
Magdeburg*	403 950	146 054
München	1 663 817	1 596 599
Nürnberg	617 115	461 268
Stettin*	80 597	80 597
Stuttgart*	882 058	882 058

Anmerkungen siehe Seite 584.

Tabelle V (Fortsetzung).

Städte	Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
noch g. Zusammen Tiefbauten auf Rechnung von Privaten.		
Gruppe B.		
Aachen*	106 797	—
Altona*	234 534	149 847
Augsburg	112 209	107 522
Barmen*	267 460	267 460
Berl.-Schönebg.*	265 022	248 700
Berl.-Wilmersdf.*	951 711	951 711
Bochum*	413 324	359 772
Braunschweig*	58 802	43 404
Cassel*	195 233	191 343
Danzig*	58 482	50 340
Elberfeld*	113 469	113 469
Erfurt*	472 112	461 310
Gelsenkirchen*	173 905	107 095
Halle a. S.*	566 608	566 608
Hamborn*	36 751	36 751
Mainz*	105 362	17 525
Mannheim	83 443	—
Mülheim a. d. R.*	160 878	155 115
Plauen i. V.	348 189	345 227
Posen*	303 141	303 141
Saarbrücken*	122 921	122 921
Wiesbaden*	263 780	221 979
Gruppe C.		
Bielefeld*	55 405	55 405
Bonn*	49 501	49 501
Coblenz*	62 521	62 521
Darmstadt*	105 799	69 754
Dessau*	6 846	6 846
Elbing*	96	—
Flensburg*	42 219	42 219
Frankfurt a. O.*	14 970	14 970
Freiburg i. Br.	5 492	5 492
Görlitz*	366 746	225 803
Hagen i. W.*	310 415	252 915
Harburg a. E.*	115 407	115 407
Heidelberg	16 269	10 586
Herne*	19 317	19 317
Hildesheim*	21 846	—
Kaiserslautern	49 753	49 753
Liegnitz*	53 112	—
Linden i. H.*	233 419	233 419
Lübeck*	16 516	16 516
Ludwigshaf. a. Rh.	28 450	28 450
Metz*	65 610	16 200
Mülhausen i. E.*	56 023	38 715
Mülheim a. Rh.*	18 882	14 926
Münster i. W.*	47 864	42 411
Oberhaus. i. Rhld.*	5 500	5 500
Offenbach a. M.*	49 618	—
Osnabrück*	74 575	54 101
Potsdam*	36 437	31 033
Recklinghausen*	70 671	70 671
Rostock*	28 614	—
Solingen*	29 175	29 175
Spandau*	9 610	9 610
Ulm*	115 000	15 000
Würzburg	67 890	37 790
Zwickau	23 949	16 352

2. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte		Ausgaben überhaupt ℳ	Davon für Neubauten ℳ
Gruppe A.			
Berlin*	H.	17 251	—
Breslau*	H.	235 114	211 724
„ *	T.	4 749	146
Chemnitz	H.	109 710	109 710
Cöln a. Rh.*	H.	63 349	41 527
Dresden	H.	257 920	225 360
Düsseldorf*[12])	H.	204 065	190 952
Duisburg*	H.	123 573	120 211
Essen*	H.	725 579	725 579
„ *	T.	23 677	16 645
Frankfurt a. M.*	H.	2 415	—
„ *	T.	315 883	315 883
Leipzig	H.	103 572	24 892
„	T.	54 883	54 883
München	H.	81 735	—
Nürnberg	H.	37 208	—
„	T.	6 511	—
Stettin*	H.	9 079	—
Gruppe B.			
Augsburg	H.	145 056	102 161
Berl.-Wilmersdf.*	H.	369 629	369 314
Braunschweig*	H.	16 519	—
Elberfeld*	H.	201 995	201 995
Erfurt*	H.	5 330	—
Mainz*	T.	13 581	11 578
Plauen i. V.	H.	1 097	—
Straßburg i. E.*	H.	28 572	8 411
Gruppe C.			
Bromberg*	H.	5 835	—
Elbing*	H.	3 131	—
Freiburg i. Br.	H.	21 090	—
„ [13])	H	146 456	131 992

Anmerkungen siehe Seite 584.

Tabelle V (Fortsetzung).

noch 2. Auf Rechnung von Stiftungen und dergl.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Fürth i. B. . . H.	23 701	—
Heidelberg . . H.	2 060	—
" . . T.	3 499	—
Hildesheim* . H.	2 287	—
Lübeck* . . T.	5 027	5 027
Potsdam* . . H.	5 293	758
Ulm* . . . . H.	5 860	—
" * . . . . T.	40 000	40 000
Würzburg . . H.	19 720	—

3. Auf Rechnung des Reiches, des Staates usw.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Berlin* . . . T	4 800	—
Chemnitz . . T.	1 700	—
Cöln a. Rh.* . H.	20 473	20 082
Dresden . . . T.	183 545	180 452
Frankfurt a. M.* T.	137 540	—
Hamburg . . H.	6 399	—
" . . T.	32 030	5 490
Königsbg. i. Pr.* H.	680 593	679 773
Leipzig . . . T.	116 622	116 622
Neukölln* . . H.	94 179	93 996
Gruppe B.		
Altona* . . . T.	6 615	6 120
Augsburg . . T.	5 000	—
Danzig* . . . T.	40 001	39 043
Mannheim . . T.	6 203	—
Posen* . . . T.	88 362	88 362
Straßburg i. E.* H.	250 087	250 087
Wiesbaden* . T.	39 883	39 883
Gruppe C.		
Darmstadt* . T.	35 164	33 320
Freiburg i. Br. H.	26 772	7 693
Hagen i. W.* . T.	23 200	—
Heidelberg . . T.	3 667	—
Osnabrück* . H.	15 808	3 683

4. Beiträge und Zuschüsse der Stadtgemeinden für Reichs-, Staats- oder andere öffentliche Bauten.

H. = Hochbauten, T. = Tiefbauten.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Duisburg* . . H.	8 675	6 599
Essen* . . . H.	4 250	—
Neukölln* . . H.	10 122	10 122
Nürnberg . . T.	10 000	10 000
Stuttgart* 14) . H.	150 000	150 000
" * 15) . H.	120 000	120 000
" * 16) . T.	300 000	300 000
Gruppe B.		
Augsburg . . H	1 000	1 000
Barmen* . . H.	24 000	—
Berl.-Schönebg.* T.	19 242	19 242
Bochum* . . T.	33 503	33 503
Danzig* . . . T.	1 000	—
Erfurt* . . . T.	1 500	—
Hamborn* . . T.	35 953	—
Karlsruhe i. B. T.	6 589	—
Mannheim . . T.	14 844	—
Straßburg i. E.* T.	32 796	—
Gruppe C.		
Berlin-Lichtenberg* . T.	69 800	69 800
Bromberg* . . T.	6 629	6 629
Freiburg i. Br. T.	6 524	3 021
Görlitz* . . . T.	4 000	4 000
Hagen i. W.* . T.	60 000	60 000
Oberhaus. i. Rhld.* T.	5 950	5 950
Spandau* 17) . T.	100 000	—

5. Zusammen Ausgaben für die auf Rechnung anderer durch die Stadtgemeinden ausgeführten Bauten sowie Beiträge und Zuschüsse zu nichtstädtischen Bauten.

Hoch- und Tiefbauten zusammen.

Einschl. der bei 1a bis f, 2, 3 u. 4 weggelassenen Beträge von weniger als 1000 M Ausgaben überhaupt.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Gruppe A.		
Berlin*	666 775	?
Bremen* . . .	950 662	707 876
Breslau* . . .	886 873	846 525
Charlottenburg* .	1 325 755	1 218 158
Chemnitz . . .	288 217	275 002
Cöln a. Rh.* . .	96 143	73 922
Dortmund* . .	239 378	115 450
Dresden . . .	1 320 278	1 278 874
Düsseldorf* . .	204 065	190 952
Duisburg* . . .	448 294	442 795
Essen*	753 506	742 224
Frankfurt a. M.* .	2 485 699	2 206 704
Hamburg . . .	907 281	362 378
Hannover* . . .	805 076	587 415
Kiel*	81 879	81 879

Anmerkungen siehe Seite 584.

Tabelle V (Schluß).

noch 5. Zusammen Ausgaben usw.

Städte	Ausgaben überhaupt M	Davon für Neubauten M
Königsberg i.Pr.*	1 163 820	1 119 665
Leipzig	1 023 400	944 720
Magdeburg*	403 950	146 054
München	1 745 552	1 596 599
Neukölln*	104 301	104 118
Nürnberg	670 834	471 268
Stettin*	89 676	80 597
Stuttgart*	1 452 998	1 452 058
Gruppe B.		
Aachen*	106 797	—
Altona*	241 149	155 967
Augsburg	263 265	210 683
Barmen*	291 460	267 460
Berlin-Schöneberg*	284 264	267 942
Berlin-Wilmersdorf*	1 321 340	1 321 025
Bochum*	446 827	393 275
Braunschweig*	75 321	43 404
Cassel*	195 993	191 343
Danzig*	99 483	89 383
Elberfeld*	315 464	315 464
Erfurt*	478 942	461 310
Gelsenkirchen*	173 905	107 095
Halle a. S.*	566 608	566 608
Hamborn*	72 704	36 751
Karlsruhe i. B.	6 589	—
Mainz*	118 943	29 103
Mannheim	106 652	—
Mülheim a. d. R.*	160 878	155 115
Plauen i. V.	349 489	345 430
Posen*	391 503	391 503
Saarbrücken*	122 921	122 921
Straßburg i. E.*	311 455	258 498
Wiesbaden*	303 663	261 862
Gruppe C.		
Berlin-Lichtenberg*	69 800	69 800
Bielefeld*	55 405	55 405
Bonn*	49 501	49 501
Bromberg*	12 464	6 629
Coblenz*	62 521	62 521
Darmstadt*	140 963	103 074
Dessau*	6 846	6 846
Elbing*	3 227	—
Flensburg*	42 219	42 219
Frankfurt a. O.*	14 970	14 970
Freiburg i. Br.	206 412	148 276
Fürth i. B.	23 701	—
Görlitz*	370 746	229 803
Hagen i. W.*	393 615	312 915
Harburg a. E.*	115 407	115 407
Heidelberg	25 495	10 586
Herne*	19 317	19 317
Hildesheim*	24 133	—
Kaiserslautern	49 753	49 753
Liegnitz*	53 112	—
Linden i. H.*	233 419	233 419
Lübeck*	21 543	21 543
Ludwigshaf. a. Rh.	28 450	28 450
Metz*	65 610	16 200
Mülhausen i. E.*	56 173	38 715
Mülheim a. Rh.*	19 032	14 926
Münster i. W.*	47 864	42 411
Oberhaus.(Rhl.)*	11 450	11 450
Offenbach a. M.*	49 618	—
Osnabrück*	90 383	57 784
Potsdam*	41 730	31 791
Recklinghausen*	96 128	96 128
Rostock*	28 614	—
Solingen*	29 175	29 175
Spandau*	109 610	9 610
Ulm*	160 860	55 000
Würzburg	87 610	37 790
Zwickau	23 949	16 352

Anmerkungen (Fortsetzung zu Seite 549).

Berlin: Bedürfnisanstalten 119 893 M (N.), Straßenschilder 32 670 M (N. 20 508 M), unterirdische Dungkästen 29 197 M (N.), Denkmäler 27 019 M (N. 21 896 M). Breslau: Pflanzungen, Kulturen, Meliorationen usw. in Parks, Promenaden, Gärten, Forsten und Wiesen 157 540 M (N. 40 476 M), Nivellierungsarbeiten, Aptierung von Ländereien 495 M. Charlottenburg: Stätteplatz mit Krananlage 204 800 M, Kondenswasserkanäle 88 600 M, Eisenbetonstützmauern 71 200 M. Chemnitz: Überwölbung des Gablenzbaches zwischen Linkebrücke und Gablenzplatz 124 979 M (N.). Cöln a. Rh.: Abbruch und Einebnung von Festungswerken 56 899 M. Dortmund: Rieselfelder 63 328 M (N. 55 960 M), Feuermeldekabelkanäle 4052 M (N.). Dresden: für Tiefbauten auf dem Gelände des neuen Schlachthofes — Teilbetrag — 959 705 M (N.), ohne nähere Angabe 67 912 M (N. 20 557 M). Düsseldorf: Bachregulierungen

[Fortsetzung auf Seite 584.]

Tabellen über Bestand an Straßenflächen und Ausführung von Straßenpflasterungen.

VI. Gesamtbestand und Zuwachs an befestigten Straßenflächen im Jahre 1910 oder 1910/11.*

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres:						Zuwachs (oder Abnahme: —) gegen das Vorjahr:					
				Außerdem						Außerdem		
	Fahrwege[1]) (siehe Tabelle VII)	Fußwege[2]) (siehe Tabelle VIII)	befestigte Straßenfläche überhaupt	Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege	Fahrwege[1])	Fußwege[2])	befestigte Straßenfläche überhaupt	Reitwege	Radfahrwege	Park- und Promenadenwege
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe A.												
Berlin*	68 018	.	.	340	—	5 705	891	—	—	107	—	—
Bremen*	19 088	10 062	29 150	101	30	131	1 998	363	2 361	81	30	—
Breslau*	19 664	.	.	-	—	—	671	—	—	—	—	—
Charlottenburg*	14 007	.	.	—	—	—	312	—	—	—	—	—
Chemnitz	18 832	11 033	29 865	16	—	—	514	367	881	7	—	—
Cöln a. Rh.*	40 118	20 601	60 719	1052	181	2 053	3 222	1 699	4 921	6	19	8
Dortmund*	12 413	9 853	22 266	—	—	—	805	969	1 774	—	—	—
Dresden	43 637	27 047	70 684	233	10	962	559	267	826	—	—	—
Düsseldorf*	36 794	14 910	51 704	340	67	1 831	855	506	1 361	2	—	13
Duisburg*	23 060	4 062	27 122	—	—	850	483	131	614	—	—	—
Essen*[3])	18 957	4 533	23 490	120	—	107	2 526	529	3 055	8	—	7
Frankfurt a. M.*[3])	36 369	21 755	58 124	270	170	2 963	8 177	4 314	12 491	20	50	279
Hamburg	47 091	35 260	82 351	664	—	—	1 230	896	2 126	—9	—	—
Hannover*	20 252	11 554	31 806	950	329	—	269	332	601	539	49	—
Kiel*[3])	10 666[8])	8 266[8])	18 932[8])	247	158	595	1 879	1 516	3 395	—	11	—
Königsberg i. Pr.*	11 541	7 317	18 858	103		11	75	38	113	—	—	—
Leipzig[3])[4])	40 503	17 465	57 968	524	458	2 554	2 565	1 513	4 078	26	25	—
Magdeburg*[5])	20 178	6 236	26 414	1007	763	2 983	2 961	260	3 221	37	38	171
München	41 413	25 461	66 874	152	840	—	622	746	1 368	5	186	—
Neukölln*	9 053	5 848	14 901	—	—	—	308	108	416	—	—	—
Nürnberg	22 089	12 001	34 090	98	26	2 166	662	1 027	1 689	98	26	262
Stettin*	15 105	6 277	21 382	349	181	1 488	842	205	1 047	50	62	150
Stuttgart	18 460	.	.	—	—	—	755	—	—	—	—	—
Gruppe B.												
Aachen*	11 364	3 911	15 275	108	40	—	436	46	482	26	—	—
Altona*	11 474[8])	7 536[8])	19 010[8])	—	—	332	77	193	270	—	—	6
Augsburg	7 715	3 892	11 607	242	223	814	135	112	247	—	—	—
Barmen*	9 033	.	.	—	—	—	28	—	—	—	—	—
Berl.-Schöneberg*	6 681	.	.	24	—	—	420	—	—	—	—	—
Berl.-Wilmersdf.*	7 461	.	.	—	—	—	165	—	—	—	—	—
Bochum*	7 117	3 022	10 139	—	—	—	106	213	319	—	—	—
Braunschweig*	7 789	6 809	14 598	28	36	—	67	46	113	—	—	—
Cassel*	11 759	6 232	17 991	111	21	—	807	648	1 455	35	—	—
Danzig*	7 438	3 386	10 824	—	—	—	8	183	191	—	—	—
Elberfeld*	9 658	.	.	—	—	—	211	—	—	—	—	—
Erfurt*	8 605	3 652	12 257	—	—	—	267	120	387	—	—	—
Gelsenkirchen*	8 795	.	.	—	—	—	26	—	—	—	—	—
Halle a. S.*	21 247	2 991	24 238	—	—	—	425	338	763	—	—	—
Hamborn*	8 800	.	.	—	—	570	965	—	—	—	—	—
Karlsruhe i. B.	10 035	6 651	16 686	—	—	915	499	157	656	—	—	—3
Mainz*	8 493	4 312	12 805	290	—	—	192	88	280	—	—	—
Mannheim	11 351	5 652	17 003	136	46	1 080	474	100	574	—	-	—9
Mülheim a. d. R.*	7 982	5 171	13 153	—	—	133	142	436	578	—	—	11
Plauen i. V.	8 551	4 851	13 402	—	—	—	64	3	67	—	-	—

Anmerkungen siehe Seite 584.

Tabelle VI (Schluß).

Städte	Bestand am Schlusse des Jahres: Fahrwege [1]) (siehe Tabelle VII) ar	Fußwege [2]) (siehe Tabelle VIII) ar	befestigte Straßenfläche überhaupt ar	Außerdem: Reitwege ar	Außerdem: Radfahrwege ar	Außerdem: Park- und Promenadenwege ar	Zuwachs (oder Abnahme: —) gegen das Vorjahr: Fahrwege [1]) ar	Fußwege [2]) ar	befestigte Straßenfläche überhaupt ar	Außerdem: Reitwege ar	Außerdem: Radfahrwege ar	Außerdem: Park- und Promenadenwege ar
Posen*	7 886	4 642	12 528	80	—	746	534	91	625	18	—	12
Saarbrücken*	7 271	3 175	10 446	—	—	—	38	50	88	—	—	—
Straßburg i. E.*	9 335	5 408	14 743	77	—	—	52	47	99	—	—	—
Wiesbaden*[6])	8 376	4 306	12 682	284	—	796	112	77	189	—	—	—
Gruppe C.												
Berl.-Lichtenbg.*[9])	6 557	3 166	9 723	—	—	602	1 983	1 003	2 986	—	—	158
Bielefeld*	5 460	3 679	9 139	120	—	449	160	147	307	—	—	34
Bonn*	9 085	4 050	13 135	130	25	1 231	252	341	593	14	5	65
Brandenbg.a.H.*	3 017	2 055	5 072	—	—	—	157	55	212	—	—	—
Bromberg*	3 531	.	.	—	—	—	366	—	—	—	—	—
Coblenz*	3 890	1 011	4 901	40	—	200	261	36	297	—	—	—
Darmstadt*	6 141	3 067	9 208	—	—	614	102	16	118	—	—	—12
Dessau*	4 415	1 754	6 169	76	23	975	33	29	62	—	—	—
Elbing*	4 147	980	5 127	—	—	1 040	16	19	35	—	—	—
Frankfurt a.O.*	4 513	681	5 194	—	—	—	125	56	181	—	—	—
Freiburg i. Br.	9 372	4 872	14 244	152	2	1 194	85	70	155	—	—	—
Fürth i. B.	5 491	2 434	7 925	—	—	80	41	53	94	—	—	—
Görlitz*	5 785	2 612	8 397	10	2	—	103	88	191	—	—	—
Hagen i. W.*	7 223	1 011	8 234	—	—	50	?	?	?	—	—	—
Harburg a. E.*[3])	9 449	2 486	11 935	—	—	—	301	267	568	—	—	—
Heidelberg	4 975	2 381	7 356	—	—	153	32	33	65	—	—	—
Herne	3 816	1 699	5 515	—	—	9	75	27	102	—	—	8
Hildesheim*	3 532	1 805	5 337	—	48	366	39	48	87	—	8	—
Kaiserslautern	3 448	1 637	5 085	—	—	—	98	202	300	—	—	—
Liegnitz*	3 266	.	.	—	—	—	137	52	189	—	17	—
Linden i. H.*	3 586	1 406	4 992	—	—	—	77	59	136	—	—	—
Lübeck*[10])	5 952	.	.	—	—	—	119	68	187	—	69	—
Ludwigshaf. a. Rh.*	4 032	1 715	5 747	—	—	362	94	72	166	—	—	12
Metz*	6 869	2 005	8 874	100	—	1 820	145	62	207	20	—	—
Mülhausen i. E.*	9 225	2 693	11 918	—	—	—	92	27	119	—	—	—
Mülheim a. Rh.*[10])	2 636	732	3 368	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münch.-Gladb.*	6 260	3 842	10 102	←	263	→	173	68	241	←	150	→
Münster i. W.*	6 620	3 748	10 368	135	315	364	116	67	183	—	—	—
Oberhaus. Rhl.*[3])	9 246	2 009	11 255	—	—	140	3 050	120	3 170	—	—	—
Offenbach a. M.*	3 574	.	.	—	70	545	119	.	.	—	—	45
Potsdam*	5 925	3 780	9 705	202	6	218	22	45	67	—	—	7
Recklinghaus.*[10])	3 173	2 991	6 164	—	—	—	138	137	275	—	—	—
Regensburg	.	.	8 269	55	—	—	.	.	171	—	—	—
Remscheid*	8 729	489	9 218	—	—	326	5	112	117	—	—	—
Rostock*	4 270	3 032	7 302	—	—	—	280	56	336	—	—	—
Solingen*	3 617	904	4 521	—	—	—	86	10	96	—	—	—
Spandau*	6 312	2 336	8 648	—	—	100	1 090	106	1 196	—	—	—
Ulm	3 940	.	.	—	—	—	195	—	—	—	—	—
Würzburg[7])	7 933	3 581	11 514	105	—	—	74	60	134	9	—	—
Zwickau	6 159	4 157	10 316	15	—	—	129	128	257	—	—	—

Anmerkungen siehe Seite 584.

VII. Bestand an Fahrwegflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 1910 oder 1910/11.*

(Fahrwege ausschließlich der Reitwege und der Radfahrwege.)

Städte	Von den Fahrwegen waren befestigt: (Die Gesamtflächen sind aus Tabelle VI zu ersehen.)											
	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlacken-steinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holz-pflaster	mit Kleinstein-pflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe A.												
Berlin*	33 824	2 886	—	29537	227	1 354	1	—	—	—	189	—
Bremen*	17 294	209	329	501	98	164	207	—	—	286	—	—
Breslau*	12 953	3 427	—	967	—	400	—	—	—	—	1 917	—
Charlottenburg*	1 346	1 544	33	9255	—	745	70	—	—	—	1 014	—
Chemnitz	3 718	41	20	122	3	129	320	—	—	—	14 473	6[1])
Cöln a. Rh.*	14 994[9])	10 204[9])	5	2048	—	182	360	—	3 770	8 519	—	36[2])
Dortmund*	3 735	—	6	2091	167	122	449	—	—	—	5 843	—
Dresden	11 777	7 702	1 992	2625	337	222	200	—	—	—	17 889	893[3])
Düsseldorf*	8 725	1 263	49	2124	—	26	333	—	7 676	9 845	1 634	5 119[4])
Duisburg*	4 772	1 501	—	121	—	—	145	—	4 217	464	8 211	3 629[5])
Essen*	7 407	1	—	270	140	16	783	—	—	—	7 107	3 233[6])
Frankfurt a. M.*	12 240	4 549	19	4090	332	674	2 688	—	—	—	11 669	108[7])
Hamburg	16 828	20 880	1 205	3579	133	279	328	—	—	—	944	2 915[8])
Hannover*	12 564	293	887	2145	—	—	691	—	162	—	3 510	—
Kiel*	7 849	1 015	53	206[9])	216	28[9])	274	—	—	—	1 025	—
Königsberg i. Pr.*	3 036	5 661	—	255	1	194	158	—	668	—	1 256	312[10])
Leipzig	9 378	7 084	8 780	3111	29	904	38	—	298	10 881	—	—
Magdeburg*	→	16 261	←	574	—	50	896	—	955	—	660	782[11])
München	16 764	—	—	3065	31	288	2 450	—	57	18 739	—	19[12])
Neukölln*	6 379	326	1	2222	125	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	10 113	—	—	250	—	45	36	—	—	—	11 644	1[13])
Stettin*	5 790	7 566	13	895	127	—	113	—	—	—	601	—
Stuttgart	9 516	—	—	639	—	32	197	—	—	—	8 076	—
Gruppe B.												
Aachen*	4 324	2 166	6	63	—	63	228	—	—	4514		—
Altona*	5 393	1 611	202	131	9	34	123	—	—	—	3 971[9])	—
Augsburg	2 877	104	29[14])	320	60	21	351	—	—	1 191	2 762	—
Barmen*	5 899	—	8	212	13	74	65	—	—	—	2 762	—
Berl.-Schöneberg*	1 715	580	1	4335	—	50	—	—	—	—	—	—
Berl.-Wilmersdf.*	2 476	1 193	—	3652	—	62	—	—	—	—	78	—
Bochum*	2 169		6	41	22	34	697	—	—	21	4 115	12[15])
Braunschweig*	2 151	540	223	204		8	2 453	—	—	—	2 208	2[16])
Cassel*	4 156	1 718	416	3	15	—	320	—	950	—	4 139	42[17])
Danzig*	2 668	3 405	—	80	24	9	885	—	25	16	326	—
Elberfeld*	3 675	—	—	81	6	405	7	—	—	—	5 484	—
Erfurt*	3 767	410	440	8	5	8	392	—	1 506	—	2 069	—
Gelsenkirchen*	3 713	—	13	37	—	20	398	—	—	3823		791[18])
Halle a. S.*	11 436	4 176	2 106	24	—	42	1 850	—	41	—	1 572	—
Hamborn*	—	1 050	90	—	—	—	630	—	—	5700		1 330[19])
Karlsruhe i. B.	3 561	—	34	118	—	108	73	—	—	—	6 124	17[20])
Mainz*	4 347	312	92	279	22	530	186	—	—	217	2 508	—
Mannheim	998	2 374	136	440	24	82	15	—	78	—	7 204	—
Mülheim a. d. R.*	2 697	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5 285	—

Anmerkungen siehe Seite 585.

Tabelle VII (Schluß).

Städte	Von den Fahrwegen waren befestigt: (Die Gesamtflächen sind aus Tabelle VI zu ersehen.)											
	mit besserem (bossiertem) Steinpflaster	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlackensteinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinsteinpflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Plauen i. V. . .	3 614	210	238	—	—	14	32	—	—	16	4 427	—
Posen* . . .	1 731	3 904	92	1 354	—	85	115	—	—	—	605	—
Saarbrücken* .	4 659	—	—	13		29	70	—	—	2 425		75[20])
Straßburg i. E.*	3 335		—	1 023	—	248	—	—	—	4 727	—	2[21])
Wiesbaden*[22]) .	→ 4 341 ←			460	—	171	877	—	—	21	2 498	8[23])
Gruppe C.												
Berlin-Lichtenberg*[34]) .	4 527	1 311	480	237	—	—	2	—	—	—	—	—
Bielefeld* . . .	2 230	—	—	127	15	—	648	—	—	2 440		—
Bonn*	3 170	—	—	523	—	44	298	—	1 015	—	4 035	—
Brandenbg. a. H.*	→ 2 950 ←			—	—	—	55	—	—	—	12	—
Bromberg* . . .	1 076	2 265	—	24	—	—	75	—	—	—	91	—
Coblenz* . . .	3 190	—	—	195	—	39	—	—	—	300	166	—
Darmstadt* . .	1 173	1 362	—	39	—	19	419	—	—	—	3 129	—
Dessau*	2 927	454	194	43	—	88	—	—	597	—	108	4[24])
Elbing*	1 050	2 504	1	—	9	—	7	—	—	—	576	—
Frankfurt a. O.*	1 304	2 643	145	—	—	42	107	—	—	—	272	—
Freiburg i. Br. .	635	445	28	47	—	—	483	—	—	—	7 674	60[25])
Fürth i. B. . .	2 151	—	—	—	—	7	60	—	—	—	3 273	—
Görlitz*	1 273	2 983	—	—	—	—	24	—	714	—	791	—
Hagen i. W.* .	1 265	1 486	—	175	—	1	1 400	42	—	—	2 739	115[26])
Harburg a. E.* .	2 139	6 744	18	7	—	—	—	—	—	—	183	358[27])
Heidelberg . .	261	938	237	205	1	14	2	—	104	3 174	32	7[28])
Herne	960	—	—	—	—	—	292	—	—	—	2 282	282[18])
Hildesheim* . .	2 260	79	184	—	—	—	294	—	—	—	715	—
Kaiserslautern .	939	—	—	—	—	—	—	—	—	244	2 265	—
Liegnitz* . . .	2 530	360	—	5	—	1	58	—	—	—	312	—
Linden i. H.* .	2 715	—	20	34	—	—	66	—	—	—	751	—
Lübeck*[35]) . . .	4 130	1 159	44	22	—	—	176	—	—	292	129	—
Ludwigshf. a. Rh.*	1 907	—	2	4	—	—	—	—	1 095	—	1 024	—
Metz*	3 681	—	8	56	—	—	59	—	134	—	2 928	3[34])
Mülhausen i. E.*	200	214	—	840	—	8	6	—	1 995	5 058	819	85[29])
Mühlheim a. Rh.*[35]) .	2 102		—	47	—	5	20	—	—	—	462	—
Münch.-Gladb.*	2 333	—	—	—	—	—	—	—	→	3 927	←	
Münster i. W.* .	4 653	114	58	50	—	6	226	—	700[30])	—	813	—
Oberhaus. Rhl.*	526	—	—	—	—	—	68	—	—	—	7 200	1 452[18])
Offenbach a. M.*	1 367	—	—	37	154	3	93	—	—	—	1 920	—
Potsdam* . . .	1 634	1 215	467	744	—	2	263	—	741	—	859	—
Recklinghausen*[35]) . .	1 352	128	—	13	—	—	—	—	65[31])	—	1 615	—
Regensburg[36]) .	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	6 617	1 646[32])
Remscheid* . .	920	—	—	—	—	—	173	—	—	—	6 390	1 246[33])
Rostock* . . .	1 581	1 148	—	267	—	21	849	—	173	10	221	—
Solingen* . . .	729	—	—	—	—	—	13	—	—	—	2 875	—
Spandau* . . .	2 274	3 074	—	—		10	137	—	—	41	776	—
Ulm	650	650	—	100	25	15	20	5	—	→	2 475	←
Würzburg . . .	3 459	—	—	17	—	—	39	—	—	—	4 395	23[13])
Zwickau . . .	729		12	226	452	18	→			4 722	←	

Anmerkungen siehe Seite 585.

VIII. Bestand an Fußwegflächen nach der Art der Befestigung am Schlusse des Jahres 1910 oder 1910/11.*

(Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege ausschl. der Park- und Promenadenwege.)

Städte	Von den Fußwegen waren befestigt: (Die Gesamtfläche ist aus Tabelle VI zu ersehen.)												
	mit Steinplatten	mit besserem (bossiert.) Steinpflaster	mit gering. (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlackensteinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinsteinpflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Gruppe A.													
Bremen*	—	—	—	—	211	7 298	—	—	347	2 201	—	—	5[1])
Chemnitz	4 839	216	—	—	314	22	—	—	117	4 917	—	—	608[2])
Cöln a. Rh.*	84	120	110	—	8 830	43	—	1137	68	9 806	—	—	403[3])
Dortmund*	—	—	—	—	1 805	2 891	—	5	2 316	2 836	—	—	—
Dresden	6 010	624	29	11	20	1 146	—	—	2 131	15 100	—	—	1 976[4])
Düsseldorf*	7 837	25	—	—	2	21	—	—	87	5 180	—	—	1 758[5])
Duisburg*	60	—	—	—	658	1 288	—	60	103	1 592	—	—	301[6])
Essen*	29	—	6	—	2 061	916	—	—	396	—	—	—	1 125[5])
Frankfurt a. M.*	—	—	4 748	—	130	5 617	—	—	1 436	9 824	—	—	—
Hannover*	63	6	—	—	6 702	239	—	—	518	3 944	—	—	82[1])
Kiel*	—	10	—	—	34	345	—	—	274	3 690	—	—	3 913[1])
Königsberg i. Pr.*	1 686	703	528	—	1	—	—	—	320	2 465	—	—	1 614[7])
Leipzig	5 529	532	162	52	12	343	—	—	6 291	4 544	—	—	—
Magdeburg*	26	→	150	←	1 940	—	—	31	2 998	1 091	—	—	—
München[8])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Neukölln*	145	—	—	—	—	—	—	—	5 007	—	—	—	696[9])
Nürnberg	8 234	—	—	—	—	—	—	—	—	3 767	—	—	—
Stettin*	3 038	119	1 561	—	40	915	—	70	453	10	—	1	70[10])
Gruppe B.													
Aachen*	1 089	972	—	—	307	20	—	9	336	879	—	—	299[11])
Altona*	3 843	—	—	—	—	744[12])	—	—	721	1 567	—	—	661[13])
Augsburg	29	35	—	—	1 742	58	—	—	—	1 853	—	—	175[1])
Bochum*	178	—	—	—	309	729	—	—	129	—	—	—	1 677[14])
Braunschweig*	488	28	642	8	36	1 095	—	14	89	—	—	4 342	67[15])
Cassel*	—	311	—	—	393	3 371	—	—	219	1 938	—	—	—
Danzig*	103	—	6	—	12	1	—	—	907	1 512	—	—	845[16])
Erfurt*	7	—	—	—	187	1 840	—	—	350	1 268	—	—	—
Halle a. S.*	1 479	9	—	—	197	—	—	—	176	101	—	940	89
Karlsruhe i. B.	.	3 765[41])	—	—	.	.	—	—	8	2 878	—	—	—
Mainz*	2	745	—	—	1 346	57	—	—	335	1 827	—	—	—
Mannheim	—	—	214	—	429	2 532	—	—	78	1 738	—	—	661[17])
Mülheim a. d. R.*	6	—	—	—	—	1 740	—	—	—	3 425	—	—	—
Plauen i. V.	234	—	—	—	5	—	—	—	100	2 055	—	—	2 457[18])
Posen*	90	—	—	—	—	1 714	—	—	177	1 776	—	—	885[19])

Anmerkungen siehe Seite 585.

Tabelle VIII (Schluß).

Städte	Von den Fußwegen waren befestigt: (Die Gesamtfläche ist aus Tabelle VI zu ersehen.) mit Steinplatten	mit besserem (bossiert.) Steinpflaster	mit geringerem (Bruch-, Feld-, Kopf-) Steinpflaster	mit Schlackensteinpflaster	mit Asphalt jeder Art	mit Zement jeder Art	mit Holzpflaster	mit Kleinsteinpflaster	mit Mosaik	mit Kies	makadamisiert	chaussiert	anderweit
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar	ar
Saarbrücken*	—	—	—	—	2 374		—	—	3	798	—	—	—
Straßburg i. E.*	1 486[20])	40		—	752	—	—	—	497	—	2 633	—	—
Wiesbaden*[21])	→ 1 018 ←				1 488	302	—	—	566	932	—	—	—
Gruppe C.													
Berl.-Lichtenbg.*40)	538	—	—	—	—	193	—	—	2 435	—	—	—	—
Bielefeld*	—	—	—	—	13	1 939	—	—	22	—	—	—	1 705[22])
Bonn*	—	—	—	—	—	2 131	—	—	119	1 800	—	—	—
Brandenburg a. H.*	12	—	—	—	3	—	—	—	2 040[23])	—	—	—	—
Coblenz*	130	—	—	—	305	320	—	49	9	198	—	—	—
Darmstadt*	—	137	154	—	1 454	728	—	—	476	88	—	—	30[24])
Dessau*	—	—	—	—	7	—	—	—	1 747	—	—	—	—
Elbing*	70	—	495	—	—	287	—	28	100	—	—	—	—
Frankfurt a. O.*	261	—	—	—	—	—	—	—	420	—	—	—	—
Freiburg i. Br.	—	—	—	—	1 463	15	—	—	228[26])	3 105	—	—	61[25])
Fürth i. B.	—	—	—	—	238	17	—	1	—	—	—	212	1 966[27])
Görlitz*	858	—	—	—	—	29	—	7	492	1 217	—	—	9[1])
Hagen i. W.*	116	—	—	—	263	252	—	—	72	—	—	—	308[28])
Harburg a. E.*	252	1 436	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	795[29])
Heidelberg	15	2	81	—	715	240	—	8	6	1 265	—	—	49[30])
Herne	—	—	—	—	—	149	—	—	16	—	—	—	1 534[31])
Hildesheim*	71	—	145	—	—	251	—	—	140	72	—	—	1 126[1])
Kaiserslautern	—	1 348	—	—	—	230	—	—	—	59	—	—	—
Linden i. H.*	—	—	—	—	1 406	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshaf. a. Rh.*	—	520	—	—	538	180	—	—	—	477	—	—	—
Metz*	—	—	—	—	438	125	1	11	35	—	1 345	—	50[32])
Mülhausen i. E.*	—	121	8	—	354	170	—	100	32	—	1 665	—	243[33])
Münster i. W.*	—	140	14	—	50	1 486	—	—	380	423[42])	—	805	450[34])
Oberhausen i. Rhld.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 009[6])
Potsdam*	331	10	13	5	1	—	—	2	2 401	938	—	—	79[35])
Recklinghausen*[44])	—	—	6	—	173	152	—	—	75	2 585[36])	—	—	—
Remscheid*	—	—	—	—	96	—	—	—	139[23])	—	—	—	254[37])
Rostock*	—	—	—	—	66	576	—	—	652	818	—	—	920[1])
Solingen*	35	79	—	—	448	281	—	26	—	—	—	—	35[38])
Spandau*	96	—	—	—	—	—	—	—	2 077	163	—	—	—
Würzburg	—	31	—	27	21	143	—	—	45	—	—	3 266	48[39])
Zwickau	379[43])	—	—	—	96	—	—	→			3 682	←	

Anmerkungen siehe Seite 585.

IX. Ausgeführte Straßenpflasterungen, Legungen von Rand- und Bordsteinen sowie Gesamtbestand an gelegten Rand- und Bordsteinen im Jahre 1910 oder 1910/11*.

Städte	Fahrwege[1])			Fußwege[2])			Rand- oder Bordsteine (laufende Meter)		
	neue (bisher nicht vorhandene) Wege	Wege, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren	Wege, die bisher mit demselben Material befestigt waren	neue (bisher nicht vorhandene) Wege	Wege, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren	Wege, die bisher mit demselben Material befestigt waren	Neulegungen	Umlegungen	Gesamtbestand am Jahresschlusse
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m	m	m
Gruppe A.									
Berlin*	562	471	59	—	—	—	—	—	—
Bremen*	321	861	365	179	407	147	30 488	7 120	—
Breslau*	660	776		—	—	—	8 699	6 981	—
Charlottenburg*	346	247	—	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	467	187	1 462	342	173	78	11 340	8 160	314 260
Cöln a. Rh.*	542	1 371	1 222	490	354	221	21 440	1 877	496 081[5])
Dortmund*	97	694	14	710	230	1 059	11 010	1 933	—
Dresden	572	369	2 559	313	514	669	11 630	12 744	—
Düsseldorf*	461	394	—	199	307	—	11 917	—	—
Duisburg*	284	76	60	2	35	8	7 314	—	—
Essen*	356	800	32	150	463	29	18 014	1 975	165 781
Frankfurt a. M.*	1 537	962	4 373	1 901	356	1 275	25 051	7 610	—
Hamburg	1 104	1 636	1 849	807	?	?	—	—	—
Hannover*	589	12	647	237	—	224	10 561	1 152	—
Kiel*	69	6	19	40	117	9	2 147	260	—
Königsberg i. Pr*	61	56	1 009	31	8	208	1 623	4 163	191 734
Leipzig[4])	110	240	2 354	126	325	1 066	—	—	—
Magdeburg*	2 898	—	911	259	—	101	6 054	1 091	—
München	829	1 896	177	—	—	—	18 643	2 885	—
Neukölln*	1 801	72	288	104	16	72	4 985	1 388	152 352
Nürnberg	302	310	50	997	—	30	10 024	2 000	366 633
Stettin*	196	150	396	104	64	90	1 580	3 875	—
Stuttgart	754	441	101	—	—	—	19 280	—	325 970
Gruppe B.									
Aachen*	214	96	331	50	23	—	1 512	765	—
Altona*	246		—	349		—	2 790	—	619 531
Augsburg	142	225	—	74	38	—	4 969	—	110 626
Barmen*	28	182	—	—	—	—	—	—	—
Berl.-Schöneb̈g.*	420	370	—	—	—	—	—	—	—
Berl.-Wilmersdf*	214	245	—	—	—	—	—	—	—
Bochum*	—	96	5	166	55	—	7 255	—	77 105
Braunschweig*	13	255	138	48	4	38	2 336	2 660	164 795
Cassel*	87	128	329	70	82	14	2 280	300	162 730
Danzig*	134	483	—	195	—	152	4 240	4 500	266 700
Elberfeld*	3	171	94	—	—	—	—	—	—
Erfurt*	267	143	—	120	113	—	4 550	—	—
Gelsenkirchen*	27	271	147	—	—	—	—	—	—
Halle a. S.*	129	235	62	203	22	42	—	—	—
Hamborn*	500	228	10	—	—	—	8 600	3 200	137 800
Karlsruhe i. B.	162	22	149	42	40	6	1 600	170	122 100
Mainz*	195	3	455	81	22	22	2 507	630	127 008
Mannheim	253	18	14	157	26	—	4 845	1 293	179 346
Mülheim a. d. R.*	98	275	—	120	10	3	1 930	—	117 090
Plauen i. V.	9	73	36	6	52	37	800	2 800	143 200

Anmerkungen siehe Seite 585.

Tabelle IX (Schluß).

Städte	Fahrwege[1] neue (bisher nicht vorhandene) Wege	Fahrwege[1] Wege, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren	Fahrwege[1] Wege, die bisher mit demselben Material befestigt waren	Fußwege[2] neue (bisher nicht vorhandene) Wege	Fußwege[2] Wege, die bisher mit einem anderen Material befestigt waren	Fußwege[2] Wege, die bisher mit demselben Material befestigt waren	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Neulegungen	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Umlegungen	Rand- oder Bordsteine (laufende Meter) Gesamtbestand am Jahresschlusse
	ar	ar	ar	ar	ar	ar	m	m	m
Posen*	348	186	7	75	11	—	7 668	500	156 308
Saarbrücken*	266	63	—	—	88	—	9 372	1 567	—
Straßburg i. E.*	63	95	573	41	46	92	2 161	5 000	—
Wiesbaden*	176	45	—	136	—	—	2 830	820	138 460
Gruppe C.									
Berl.-Lichtenbg.*5)	46	219	—	110	—	—	6 904	3 640	50 527
Bielefeld*	138	22	73	4	57	8	4 210	250	168 600
Bonn*	252	147	582	341	31	62	3 085	6 800	175 076
Brandenbg. a. H.*	—	145	—	—	43	—	2 200	—	—
Bromberg*	—	—	7	—	—	—	—	—	83 446
Coblenz*	240	38	82	48	5	5	5 870	650	66 610
Darmstadt*	19	70	36	2	26	—	785	72	—
Dessau*	28	17	99	29	1	10	938	951	80 638
Elbing*	15	1	—	13	6	—	450	—	14 168
Flensburg*	19	14	87	15	28	31	3 301	400	—
Frankfurt a. O.*	—	36	60	—	41	—	900	—	—
Freiburg i. Br.	84	205	55	69	17	17	2 200	2 800	141 800
Fürth i. B.	38	3	10	54	1	6	520	680	78 750
Görlitz*	100	2	—	86	5	—	2 951	28	—
Hagen i. W.*	?	—	—	4	—	—	11 000	500	57 217
Harburg a. E.*	67	—	—	109	—	—	3 500	—	104 860
Heidelberg	20	27	42	33	16	24	340	675	77 912
Herne	—	45	30	15	27	12	1 722	—	53 432
Hildesheim*	14	105	14	48	5	—	2 300	1 000	83 140
Kaiserslautern	—	127	47	—	98	7	3 200	1 100	126 100
Liegnitz*	137	—	140	52	—	48	2 490	2 571	—
Linden i. H.*	73	—	—	27	—	—	266	—	—
Lübeck*6)	29	249	—	60	8	—	1 250	6 850	214 250
Ludwigshf. a. Rh*	94	—	41	72	—	2	2 554	—	61 879
Metz*	86	30	—	46	158	30	1 700	1 370	—
Mülhausen i. E.*	9	82	17	4	33	—	600	1 310	—
Mülheim a. Rh.*6)	34	31	12	←	31	→	—	—	—
Münch.-Gladb.*	168	282	240	89	4	—	1 730	720	—
Münster i. W.*	116	65	105	67	40	26	120	890	131 000
Oberhaus. i. Rhl.*	6	—	55	—	—	—	2 000	—	53 460
Offenbach a. M.*	119	9	18	67	—	—	3 900	—	—
Osnabrück*	65	156	335	102	—	39	6 000	—	—
Potsdam*	36	158	178	11	64	101	468	6 086	151 840
Recklinghausen*6)	138	—	—	118	19	—	4 552	—	86 827
Regensburg	82	—	44	—	—	—	2 393	837	—
Remscheid*	7	262	458	15	95	2	6 305	—	24 905
Rostock*	30	68	37	17	26	35	607	2 522	96 014
Solingen*	86	—	—	10	—	—	—	—	—
Spandau*	405	57	220	245	—	—	13 768	3 484	—
Ulm	160	35	2	1	—	—	150	800	—
Würzburg	33	61	—	32	59	—	1 426	2 103	—
Zwickau	121	17	—	91	—	—	2 069	180	—

Anmerkungen siehe Seite 585.

[Fortsetzung zu Seite 575.]
und Bachüberwölbungen 65 392 ℳ (N.). Duisburg: Allgemeine Ausgaben 1967 ℳ. Hamburg: Marktanlagen am Deichtor 1 178 500 ℳ (N.), Terrainaufhöhungen 110 214 ℳ (N.), Bedürfnisanstalten 19 500 ℳ (N.), Badeanstalten 14 395 ℳ (N. 795 ℳ). München: Friedhöfe 271 519 ℳ (N. 160 966 ℳ), Mietgartenanlage 33 092 ℳ (N. 30 912 ℳ). Nürnberg: Parke, Gartenanlagen 214 731 ℳ (N. 55 677 ℳ), Friedhöfe 190 881 ℳ (N.). Stuttgart: Grubenbauten für die Latrinenentleerung 37 965 ℳ (N. 34 407 ℳ), Planierungsarbeiten usw. zur Friedhofvergrößerung 3379 ℳ (N.). Gruppe B. Augsburg: Pissoire 1020 ℳ (N. 541 ℳ). Berlin-Schöneberg: Anlage des Stadtparkes 87 103 ℳ (N.). Braunschweig: Lager- und Spielplätze 2056 ℳ, gärtnerische Anlagen 1995 ℳ (N. 1550 ℳ). Mainz: Herstellung von Industriegelände 50 234 ℳ (N.), Erweiterung des Friedhofs usw. 11 322 ℳ (N. 10 561 ℳ), Anlage von Schrebergärten 9 585 ℳ (N.). Mannheim: öffentliche und gewerbliche Anlagen 194 026 ℳ (N. 5971 ℳ), Stadt- und Schulgärten 39 817 ℳ (N. 1629 ℳ), Lager- und Materialplätze 24 056 ℳ, Kleingärten (Schrebergärten) 22 131 ℳ (N.), Friedhofanlagen 18 527 ℳ (N. 12 107 ℳ). Mülheim a. d. R.: Verlegung und Regulierung des Zechenbaches 59 140 ℳ (N.), Erweiterung der Kläranlage 10 292 ℳ (N.). Posen: Heberleitung im Eichwaldgelände 305 340 ℳ (N.). Gruppe C. Bielefeld: für Rieselfelderweiterung und Reinigungsanlagen 40 828 ℳ (N.). Bromberg: Kanalrohrnetz 1 294 ℳ. Elbing: Arbeiten für Aufhöhung von Gelände und Anlegung einer neuen Zufuhrstraße zum Güterbahnhof 17 720 ℳ (N.), Beseitigung von Straßenvorbauten 4820 ℳ, Durchbruch für einen neuen Straßenzug einschl. Ausbau 3674 ℳ (N.). Freiburg i. Br.: Unterhaltung und Vermehrung der Stadtbäche 46 880 ℳ (N. 25 832 ℳ). Fürth i. B.: Unterführung der Leyher Straße 5477 ℳ (N.). Görlitz: Herstellung einer Rodelbahn 4000 ℳ (N.), Bergwerk „Stadt Görlitz", Unterhaltung der Schächte 451 ℳ. Heidelberg: Spielplätze 558 ℳ (N. 478 ℳ). Linden i. H.: Lagerplatzeinrichtung für Tiefbaumaterialien 4679 ℳ (N.). Lübeck: öffentliche Park- und Gartenanlagen 82 111 ℳ, Friedhof 27 018 ℳ, Fähren 4 767 ℳ, Anderes 5554 ℳ (N. 4999 ℳ). Mühlhausen i. E.: Anlagen an verschiedenen Plätzen der Stadt 3945 ℳ (N.). Osnabrück: Eisenbahn-Unterführungen 227 615 ℳ (N.). Spandau: Einebnung der Festungswälle 6 225 ℳ, Aufhöhung der Rustwiesen 4181 ℳ.

Zu Tabelle IV. (S. 565 bis 569.) [1]) Stadthalle, Wirtschaftsgebäude in der Anlage. — [2]) Einschließlich der Ausgaben für Maschinen. — [3]) Hafenbahn und Hafen kleinbahn: 14 863 ℳ (Neubauten: 13 939 ℳ), Straßenbahn: 8402 ℳ (Neubau: 4790 ℳ). — [4]) Straßenbahn. — [5]) Straßenbahnwagenhalle. — [6]) Fischhallenneubau. — [7]) Darunter Wohn- und Wirtschaftsgebäude am Hafen: 23 240 ℳ (Neubauten: 22 048 ℳ). — [8]) Zentrale für Beheizung und Wasserversorgung: 20 375 ℳ (Neubauten: 3235 ℳ), Verwaltungsgebäude für die Zentrale: 3070 ℳ (Neubau). — [9]) Ratswagen. — [10]) Ziegeleien. — [11]) Städtische Ziegelei. — [12]) Verwaltungsgebäude für Handelsanstalten: 26 917 ℳ (Neubau), bauliche Unterhaltung derselben: 11 400 ℳ. — [13]) Mühlenbetriebe. — [14]) Holz- und Kohlenhof. — [15]) Unternehmen „Ausstellungspark". — [16]) Ländeanstalt für die Flöße. — [17]) Keltern. — [18]) Kurverwaltung. — [19]) Brückenwagen und deren Gebäude. — [20]) Fernheizwerk. — [21]) Kanalwerk. — [22]) Grubenentleerungsanstalt. — [23]) Überlandzentrale. — [24]) Braunkohlenbergwerk „Stadt Görlitz". — [25]) Stadtziegelei. — [26]) Geschäfts- und Wohnhaus für die Abteilungen „Wasserleitungsverwaltung" und „Elektrische Licht- und Kraftleitung". — [27]) Dampfwäscherei.

Zu Tabelle V. (S. 570 bis 575.) [1]) Kleinwohnungen am Riederwald für den Volks-, Bau- und Sparverein. — [2]) Kleinwohnungskolonie. — [3]) Darunter 123 928 ℳ für Wiederherstellung von Straßenbefestigungen nach Aufgrabungen zwecks Einbettung von Versorgungsleitungen. — [4]) Einschl. Entwässerungsanlagen. — [5]) Ufermauern. — [6]) Stützmauern. — [7]) Platzanlagen. — [8]) Feuermeldekabelkanäle. — [9]) Uferschutzbauten. — [10]) Straßenbahnanlagen. — [11]) Uferbauten (am Jllerkanal). — [12]) Ledigenheim. — [13]) Kleinwohnungen der „Beurbarung". — [14]) Beitrag zur Errichtung eines Kunstausstellungsgebäudes. — [15]) Beitrag zum Hoftheaterneubau. — [16]) Beitrag zum Bahnhofumbau. — [17]) An die Staatseisenbahnverwaltung.

Zu Tabelle VI. (S. 576 bis 577.) [1]) Fahrwege ausschl. der Reitwege und der Radfahrwege. — [2]) Fußwege (Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege) ausschl. der Park- und Promenadenwege. — [3]) Zuwachs infolge Eingemeindung. — [4]) Straßenfläche, soweit im Besitze der Stadt. — [5]) Darunter im Bereiche der Gartenverwaltung: 782 ar Fahrwege, 818 ar Reitwege, 463 ar Radfahrwege und 2983 ar Promenadenwege. — [6]) Die im XIX. Jahrgange mitgeteilten Zahlen waren bereits die für das Jahr 1910/11. — [7]) Außerdem 4920 ar Feldwege. — [8]) Die Zahlen im XIX. Jahrgange waren irrtümlich. — [9]) Einschl. der am 1. April 1912 eingemeindeten Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg. — [10]) Rechnungsjahr 1911/12.

Zu Tabelle VII. (S. 578 bis 579.) [1]) Klinkersteine. — [2]) 24 ar Vulkanolpflaster, 11 ar Teermakadam, 1 ar Teerzement. — [3]) 738 ar Klinkersteine, 155 ar Teermakadam. — [4]) Schlacken und ähnliches. — [5]) Packlage, Asche usw. — [6]) 3220 ar Asche, 13 ar Vulkanol. — [7]) Teermakadam. — [8]) 2502 ar Sommerwege, 324 ar Schlackenwege, 89 ar Bohlenbelag. — [9]) Die Angabe im XIX. Jahrgange war irrtümlich. — [10]) 232 ar Schlacke, 80 ar Graben. — [11]) Fahrwege (ohne nähere Angabe) im Bereiche der Gartenverwaltung. — [12]) 15 ar Kunststeinpflaster, 4 ar Klinkerpflaster. — [13]) Vulkanol. — [14]) Einschl. Vulkanol. — [15]) Steinplatten. — [16]) Kunststeinpflaster. — [17]) Künstliche Steinplatten. — [18]) Asche. — [19]) 13 ar Vulkanolplatten, 4 ar Basaltinplatten. — [20]) Findlinge pp. — [21]) Steinplatten. — [22]) Die im XIX. Jahrgange mitgeteilten Zahlen waren bereits die für das Jahr 1910/11. — [23]) 6 ar Basaltinplatten, 2 ar Vulkanolplatten. — [24]) Vulkanolplatten. — [25]) Schotterplatten. — [26]) Asche und Splitt. — [27]) Schlackenwege. — [28]) Kunststeine (Dörrit). — [29]) 76 ar Steinkohlenschlacken, 9 ar Teermakadam. — [30]) Kies oder Schlackenwege. — [31]) Einschl. Asche. — [32]) Granitpflaster. — [33]) Kohlenschlacken usw. — [34]) Einschl. der am 1. April 1912 eingemeindeten Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg. — [35]) Rechnungsjahr 1911/12. [36]) Fahr- und Fußwege zusammen.

Zu Tabelle VIII. (S. 580 bis 581.) [1]) Klinker. — [2]) 524 ar Klinkerplatten, 84 ar Kunstgranitplatten. — [3]) 332 ar Kunststeinplatten, 71 ar Ziegelbrocken. — [4]) 1532 ar Klinkerplatten, 444 ar Teermakadam. — [5]) Schlacken und ähnliches. — [6]) Asche. — [7]) 676 ar Klinker, 874 ar Graben, 64 ar Anlagen. — [8]) 14 003 ar in gepflasterten Straßen, 11 458 ar in makadamisierten Straßen. — [9]) 683 ar Promenadenbefestigung, 13 ar Gußasphalt, Zement, Ziegel usw. — [10]) Tonfliesen, Klinker und Porzellansteinchen. — [11]) 232 ar alte Pflastersteine, 67 ar Einfahrten. — [12]) Die Angabe im XIX. Jahrgange war irrtümlich. — [13]) 646 ar Iron bricks, 15 ar Auffahrtspflaster. — [14]) Schlackenasche. — [15]) Bogasche. — [16]) 674 ar Fliesen, 171 ar Klinker. — [17]) Kies- und Randsteinflächen. — [18]) 2307 ar Klinkerplatten, 150 ar Kunstgranit. — [19]) Kunstgranit. — [20]) Granit-, Zement-, Vulkanplatten. — [21]) Die im XIX. Jahrgange mitgeteilten Zahlen waren bereits die für das Jahr 1910/11. — [22]) Kohlenschlacken. — [23]) Einschl. Kunststeinplatten. — [24]) Ton- und Klinkerplatten. — [25]) Mettlacher-, Zementplatten usw. — [26]) Einschl. Rheinkiesel. — [27]) 1288 ar Klinkerplatten, 678 ar Sandgehsteige. — [28]) Asche und Splitt. — [29]) Schlacken. — [30]) 34 ar Treppen usw., 15 ar Tonplättchen. — [31]) 1240 ar Asche, 294 ar Tonplatten. — [32]) Kalkbeton mit Oberflächenteerung. — [33]) Steinkohlenschlacken. — [34]) Klinker und gebrannte Steine. — [35]) 74 ar Kunstgranitfliesen, 5 ar Kaolinsteine. — [36]) Einschl. Asche. — [37]) Kohlenschlacken usw. — [38]) 31 ar Tonplatten, 4 ar Ziegelpflaster. — [39]) Tonplatten. — [40]) Einschl. der am 1. April 1912 eingemeindeten Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg. — [41]) Besseres Steinpflaster einschl. Steinplatten, Asphalt und Zement. — [42]) Kies oder Schlackenwege. — [43]) Darunter Klinker- und Zementplatten. — [44]) Rechnungsjahr 1911/12.

Zu Tabelle IX. (S. 582 bis 583.) [1]) Fahrwege ausschl. der Reitwege und der Radfahrwege. — [2]) Fußwege (Bürgersteige, Trottoirs, Gangbahnen, Gehwege) ausschließlich der Park- und Promenadenwege. — [3]) 1013 m sind durch Berichtigung in Abzug gekommen. — [4]) Pflasterungen auf Kosten der Stadt. — [5]) Einschl. der am 1. April 1912 eingemeindeten Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg. — [6]) Rechnungsjahr 1911/12.

XXVI.

Öffentliche Waldungen, gärtnerische Anlagen und Spielplätze

im Jahre 1911 oder 1911/12,

bearbeitet im Statistischen Amt der Stadt Mannheim unter Leitung des Direktors

Prof. Dr. S. Schott.

Die vorliegende Zusammenstellung der Angaben über Grünanlagen und Spielplätze ist zum letztenmal auf Grund der alten Fragebogen und des reformbedürftigen früheren Schemas erfolgt. Vom nächsten Jahrgang ab wird sich eine genauere Darstellung ermöglichen lassen, so daß auch für diesmal von einer Besprechung des Tabelleninhalts abgesehen werden mag. Trotzdem schon seither das Bestreben auf eine möglichst unmißverständliche Fassung der Fragebogen gerichtet worden ist, erwiesen sich abermals sehr zahlreiche Rückfragen als nötig, und die wiederholt gemachten Vorbehalte bezüglich der Tragfähigkeit der Ergebnisse behalten demnach auch jetzt noch ihre Geltung. Gleichwohl ist den absoluten Zahlenangaben diesmal eine weitere Tabelle mit den Relativzahlen (pro Kopf-Anteilen) der einzelnen Städte hinzugefügt worden, um den vorliegenden Feststellungen alten Stils einen gewissen Abschluß zu geben.

Beteiligt haben sich an der Ausfüllung des Fragebogens 90 Städte; neu hinzugekommen sind: Hamborn, Münster, Recklinghausen, Rostock, Solingen, Ulm; weggefallen sind Beuthen und Regensburg.

Hinsichtlich des Umfangs der Grünanlagen innerhalb der Gemarkung steht Kaiserslautern mit 7229 ha an erster Stelle, alsdann folgen Frankfurt a. M. mit 3720 ha, Darmstadt mit 3575 ha, Freiburg i. B. mit 3227 ha, Heidelberg mit 2796 ha, usw. Von den 18 Städten mit mehr als 1000 ha gehören nur 4 in die Gruppe mit über 200 000 Einwohner, 6 Städte fallen in die zweite Gruppe und 8 Städte zählen weniger denn 100 000 Einwohner. Am unteren Ende der Reihe stehen Elbing mit 3 ha, Mülheim a. Rh. mit 5 ha, Neukölln mit 8 ha, Königshütte mit 9 ha, Berlin-Wilmersdorf mit 10 ha, Berlin-Lichtenberg mit 11 ha, Berlin-Schöneberg mit 12 ha, usw.

Eine Kombination zwischen Einwohnerzahl und Anlagenfläche der Städte liefert folgendes Ergebnis:

Anlagenfläche pro Einwohner qm	Zahl der Städte mit einer Einwohnerzahl von			
	über 50 000 bis 100 000	über 100 000 bis 200 000	über 200 000	zusammen
bis 2	4	2	1	7
über 2—5	6	5	3	14
„ 5—15	11	6	10	27
„ 15—30	6	3	5	14
„ 30—50	3	1.	2	6
„ 50—100	3	4	2	9
„ 100—200	3	4	—	7
„ 200	6	—	—	6
zusammen	42	25	23	90

Die Zusammenfassung dieser Angaben in drei große Gruppen ergibt folgendes Bild:

pro Kopfanteil qm	a) absolut Städtegruppe			b) relativ Städtegruppe		
	A.	B.	C.	A.	B.	C.
bis 5	4	7	10	17,4	28,0	23,8
über 5—50	17	10	20	73,9	40,0	47,6
„ 50	2	8	12	8,7	32,0	28,6
überhaupt	23	25	42	100,0	100,0	100,0

Will man dieses Ergebnis gewaltsam auf eine ganz allgemeine Formel bringen, so kann sie nur lauten: je größer die Stadt, um so kleiner die Grünanlagenfläche auf einen Einwohner.

Übrigens sind in diesen Zahlen die außerhalb der Gemarkung gelegenen stadteigenen Anlagen und namentlich Waldungen nicht enthalten, die bei einzelnen Städten, vor allem bei Görlitz, demnächst aber auch bei Rostock, Frankfurt a. O., Elbing und Brandenburg einen sehr großen Umfang erreichen. Während also bei den innerhalb der Gemarkung gelegenen Grünanlagen durchweg südwestdeutsche Städte obenan stehen, sind hier die ostelbischen bevorzugt.

Was die Eigentümer der Grünanlagen anbetrifft, so befinden sich mit der Prokopfquote staatlicher Anlagen Kaiserslautern, Brandenburg, Darmstadt, Ulm, Wiesbaden, Saarbrücken, Erfurt, Karlsruhe, Cassel usw. in vorderster Linie, hinsichtlich des städtischen Besitzes dagegen Heidelberg, Freiburg i. B., Kaiserslautern, Coblenz, Darmstadt, Spandau, Straßburg u. a. m.

Bemerkungen zu Tabelle I (Seite 590 bis 593).

Gruppe A.

Berlin. Sp. 3/6. Hiervon unterhält die Stadt Berlin je eine Anlage, zusammen 864 ar.

Bremen. Sp. 9/16. Siehe Spalte 1/8.

Breslau. Sp. 13/14. Die Zahl der über 5 ha großen Flächen und deren Gesamtfläche hat sich um den Platz für die Jahrhundertausstellung verringert.

Cöln. Sp. 16. Einschl. 298 ar außerhalb des Stadtgebiets, jedoch mit der im Stadtgebiet liegenden Anlage zusammenhängend.

Dortmund. Sp. 13/14. Irrtümlicherweise ist im Vorjahr eine Anlage doppelt gezählt.

Essen a. d. Ruhr. Sp. 16. Davon 2625 ar außerhalb der Gemarkung.

Hamburg. Sp. 9/16. Siehe Sp. 1/8.

Nürnberg. Sp. 13/14. Einschl. der 51 ha großen Dutzendteichfläche. — Sp. 16. Die im Vorjahr erwähnte 59 ha große Wiesenfläche des Zeppelinfeldes wurde weggelassen.

Stettin. Sp. 9/14. Der Hauptfriedhof ist parkartig angelegt und dient gleichzeitig als Erholungsstätte und öffentliche Parkanlage.

Gruppe B.

Braunschweig. An die Stadt schließt sich östlich der von der Herzoglichen Hofhaltung unterhaltene „Prinz-Albrecht-Park“ mit 5789 ar und der bewaldete Nußberg mit 1169 ar. Sp. 21/22. „Alt-Richmond-Park“, im Privatbesitze des Herzogs von Cumberland an.

Hamborn. Sp. 13/14. Die über 5 ha großen Anlagen sind parkartige Wald- und Gartenanlagen.

Karlsruhe. Sp. 13/14. Darunter der Stadtgarten mit 1508 ar (einschl. dreier Seen von zusammen 269 ar). Sp. 15/16. Dazu 467 370 ar auf der abgesonderten Gemarkung Hardtwald (Großh. Hofgemarkung) gelegen (Fortsetzung des auf Karlsruher Gemarkung und in unmittelbarer Nähe der Stadt liegenden Waldes, der Allgemeinheit teilweise nur gegen Lösung von Eintrittskarten zugänglich). Auch andere Waldungen setzen sich jenseits der Stadtgrenze fort.

Gruppe C.

Frankfurt a. O. Der alte Friedhof ist als öffentlicher Park in den Anlagen enthalten.

Herne. Sp. 11/12. Stadtgarten und 3 Friedhöfe.

Lübeck. Sp. 9/16. Siehe Sp. 1/8.

Mülheim a. R. Sp. 11/12. Ein Stadtgarten von 430 ar ist in Anlegung begriffen.

Zwickau i. S. Sp. 14. Einschl. 1730 ar Teichfläche. Sp. 15/16. Teil des Weißenborner Waldparkes, der in der Hauptsache auf auswärtiger Flur liegt.

Bemerkungen zu Tabelle II (Seite 594 bis 595).

Gruppe A.

Breslau. Sp. 5/6. Ferner besitzt die Stadtgemeinde ausgedehnte, dem Publikum zugängliche Waldungen in den entfernter gelegenen Forstschutzbezirken Ransern, Riemberg und Kobelnick mit ungefähr 2000 ha Gesamtfläche. Sp. 7. Davon 10 130 ℳ einmalige Ausgabe.

Cöln. Sp. 1. Die Unterhaltungskosten der Gebäude und der Einfriedigungen der Anlagen sind nicht mit eingerechnet, wohl aber die der öffentlichen Straßen und der auf öffentlichen Plätzen stehenden Baumpflanzungen.

Essen. Sp. 5/6. Ein Teil des Stadtwaldes. Sp. 7/8. In Sp. 1/3 enthalten.

Stuttgart. Sp. 7/8. In Sp. 1/3 enthalten.

Gruppe B.

Aachen. Sp. 7/8. In Sp. 1/3 enthalten.

Plauen. Sp. 1/4. Die Angaben beziehen sich nur auf die Anlagen. Sp. 7/8. Die innerhalb und außerhalb der Stadtgemarkung gelegenen Waldungen werden teil-

weise zusammen bewirtschaftet; Einnahmen und Ausgaben lassen sich deshalb nicht trennen.

Saarbrücken. Sp. 7/8. In Sp. 1/3 enthalten.

Wiesbaden. Sp. 7/8. In Sp. 1/3 enthalten.

Gruppe C.

Bromberg. Sp. 1. Der Regierungsgarten (170 ar) wird von der Stadt unterhalten.

Darmstadt. Sp. 7/8. In Sp. 1/3 enthalten.

Elbing. Sp. 5. 8 zusammenhängende Forstorte.

Freiburg i. B. Die Einnahmen und Ausgaben beziehen sich auf die gesamten Waldungen (innerhalb und außerhalb der städtischen Gemarkung).

Lübeck. Sp. 1/2. Außerdem für Pflege und Unterhaltung der Baumpflanzungen an den Straßen 7755 ℳ. Sp. 5/6. Die Waldungen bilden einen Teil der Staatsforsten.

Osnabrück. Sp. 7. In Sp. 1 enthalten.

Bemerkungen zu Tabelle III (Seite 596 und 597).

Gruppe A.

Berlin. Sp. 1/2. Darunter 79 Sandspielplätze mit 388 ar und 1 Rasenspielplatz mit 350 ar; außerdem noch 2 außerhalb der Gemarkung liegende Spielplätze mit 780 ar; die Rasenspielplätze dürfen aber an drei Wochentagen nicht benutzt werden. Sp. 3/4. In Tabelle III enthalten.

Bremen. Sp. 3/4. Die Unterhaltungskosten werden aus dem allgemeinen Fonds bestritten.

Breslau. Zwei städtische Spielplätze von 531 ar liegen in Grüneiche.

Charlottenburg. Sp. 4. In den außerordentlichen Ausgaben sind 4901 ℳ einmalige Ausgaben für den Ausbau des Spielplatzes Westend enthalten.

Cöln. Sp. 3/5. In Tabelle II enthalten.

Dresden. Sp. 1/2. Darunter 20 Spielplätze mit 133 ar Fläche innerhalb der Anlagen.

Essen. Sp. 3/4. In Tabelle II enthalten.

Leipzig. In Leipzig bestehen außer den Kinderspielplätzen keine Spielplätze, deren dauernde Erhaltung gewährleistet ist. Die Kinderspielplätze befinden sich auf den öffentlichen Anlagen und in den städtischen Waldungen. Vorhanden sind 78 mit 725 ar Fläche. Wieviel für ihre Unterhaltung aufgewendet wird, läßt sich nicht angeben. Die Kosten sind in Tabelle II mitenthalten. Ferner hat der Rat ungefähr 5485 ar Land zu Spielzwecken zur Verfügung gestellt; davon dienen 1901 ar zu öffentlichen Schul- oder Sportzwecken, 2799 ar lediglich zu Sportzwecken, 22 ar lediglich zu Turnzwecken und 763 ar lediglich zu Schulspielen. Diese Spielflächen bestehen schon seit Jahren und werden auch voraussichtlich noch viele Jahre als solche erhalten bleiben. Jedoch ist bei künftiger Erschließung des Landes zu Bauzwecken oder zu anderen öffentlichen Zwecken deren Einziehung vorbehalten worden. Für die Unterhaltung dieser Spielplätze wurden 2211 ℳ aufgewendet. Die Einnahmen betragen aus den Plätzen, Wiesen usw., die einzelne Vereine ständig gepachtet haben: 2506 ℳ, Pachtzins für Sportplätze, 106 ℳ Pachtzins für Turnplätze und 360 ℳ Pachtzins für Schulspielplätze; außerdem 150 ℳ für Spielerlaubniskarten; diese Erlaubnis wird den Vereinen stundenweise erteilt.

Magdeburg. Sp. 3/4. In Tabelle II enthalten.

München. Sp. 3/4. In Tabelle II enthalten.

Neukölln. Sp. 3. In Tabelle II enthalten.

Nürnberg. Sp. 3. Einschl. 704 ℳ persönliche Ausgaben für die Leitung der Spiele.

Stettin. Sp. 3/4. In Tabelle II enthalten.

Stuttgart. Sp. 1/2. Ohne die kleinen Spielplätze für Kinder in den öffentlichen Anlagen.

Gruppe B.

Aachen. Sp. 1/2. 4 dieser Plätze mit zusammen 32 ar sind bereits in den Tabellen I und II mitgezählt, da sie innerhalb größerer Anlagen liegen. — Außer den genannten Spielplätzen noch 6 Plätze mit 762 ar Fläche, welche nur zu festgesetzten Stunden Schülern unter Aufsicht von Lehrern oder Sportvereinen gegen besondere Erlaubnis zugänglich sind. — Sp. 3. In Tabelle II enthalten.

[Fortsetzung auf S. 600.]



Tab. I. Öffentliche Waldungen und

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungs-

Städte	Von den im Stadtgebiet liegenden An-											
	des Staates								der			
	Gärtnerische Anlagen von						Waldungen		Gärtnerische An-			
	5 ar–1 ha		über 1–5 ha		über 5 ha				5 ar–1 ha		über 1–5 ha	
	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.												
Berlin*	1	50	2	372	3	27 320	—	—	94	3 648	40	7 300
Bremen*	8	91	2	114	3	5 087	—	—	—	—	—	—
Breslau*	—	—	1	485	—	—	—	—	130	3 544	21	4 402
Charlottenburg*	—	—	—	—	2	6 854	—	—	37	1 589	9	1 676
Chemnitz	2	74	—	—	—	—	—	—	75	3 690	7	1 700
Cöln a. Rh.*	1	8	—	—	—	—	—	—	60	1 648	13	2 992
Dortmund*	—	—	—	—	—	—	—	—	13	324	—	—
Dresden	3	122	3	613	3	16 656	—	—	87	2 217	8	1 805
Düsseldorf*	—	—	—	—	—	—	—	—	33	852	11	2 137
Duisburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	6	119	1	226
Essen a. Ruhr*	1	14	—	—	—	—	—	—	34	853	9	1 641
Frankfurt a. M.*	—	—	—	—	—	—	—	—	45	1 423	10	1 879
Hamburg	119	4 584	17	3 330	8	8 299	1	3 660	—	—	—	—
Hannover*	—	—	—	—	4	13 680	—	—	55	1 664	10	2 332
Kiel*	—	—	2	491	—	—	2	4 560	21	349	11	2 600
Königsberg i. Pr.	3	42	3	565	2	1 800	—	—	28	726	6	1 474
Leipzig	—	—	11	310	—	—	—	—	85	2 574	8	1 422
Magdeburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	26	959	6	844
München	—	—	2	696	2	1 281	—	—	100	3 031	12	2 070
Neukölln*	—	—	—	—	—	—	—	—	20	516	2	263
Nürnberg	2	107	—	—	—	—	—	—	39	3 151	6	1 108
Stettin*	—	—	—	—	—	—	—	—	38	1 122	8	1 495
Stuttgart*	8	244	2	494	1	5 733	—	—	51	1 281	7	1 396
Gruppe B.												
Aachen*	—	—	—	—	—	—	1	14 293	43	683	7	1 635
Altona*	—	—	—	—	—	—	—	—	34	882	4	680
Augsburg	—	—	—	—	—	—	—	—	30	1 080	5	680
Barmen*	—	—	—	—	—	—	—	—	.	.	.	.
Berl.-Schönebg.*	—	—	—	—	—	—	—	—	26	684	2	517
Berl.-Wilmersdorf*	—	—	—	—	—	—	—	—	24	717	2	285
Bochum*	—	—	—	—	—	—	—	—	3	51	—	—
Braunschweig*	6	230	7	1 350	1	914	—	—	5	121	—	—
Cassel*	2	180	—	—	1	14 800	1	3 163	18	301	2	250
Crefeld*	—	—	—	—	—	—	—	—	26	760	5	1 120
Danzig*	—	—	—	—	—	—	1	3 200	23	560	6	1 218
Elberfeld*	—	—	—	—	—	—	—	—	4	146	—	—
Erfurt*	—	—	—	—	—	—	1	54 410	34	686	6	1 169
Gelsenkirchen*	—	—	—	—	—	—	—	—	7	263	4	1 012
Halle a. S.*	2	65	2	862	1	1 957	—	—	46	1 404	8	2 021
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	3	216	—	—
Karlsruhe i. B.	4	169	3	799	2	2 892	3	15 648	21	683	1	311
Mainz*	—	—	—	—	—	—	—	—	27	801	1	166
Mannheim	—	—	—	—	1	3 000	2	15 093	28	635	4	872
Mülheim a. Ruhr*	—	—	—	—	—	—	—	—	3	35	1	200
Plauen i. V.	—	—	—	—	—	—	—	—	22	752	5	636



gärtnerische Anlagen im Jahre 1911 oder 1911/1912.

jahr 1911/1912 beziehen, sind mit * bezeichnet.

lagen über 5 ar waren im Eigentum														Städte
Stadt				Privater								Zusammen		
lagen von über 5 ha		Waldungen		Gärtnerische Anlagen von 5 ar–1 ha		über 1-5ha		über 5 ha		Waldungen				
Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
														Gruppe A.
4	12 787	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	144	51 477	Berlin.*
—	—	—	—	—	—	1	300	1	13 600	1	6 650	16	25 842	Bremen.*
6	17 908	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158	26 339	Breslau.*
—	—	1	18 485	—	—	—	—	—	—	—	—	49	28 604	Charlottenburg.*
3	13 094	2	31 817	—	—	—	—	—	—	—	—	89	50 375	Chemnitz.
5	5 871	2	18 640	—	—	—	—	3	7 211	—	—	84	36 370	Cöln a. Rh.*
2	2 106	2	9 107	—	—	1	450	—	—	1	1 942	19	13 929	Dortmund.*
2	1 764	1	11 760	—	—	—	—	—	—	-	—	107	34 937	Dresden.
7	10 358	2	44 820	—	—	—	—	—	—	—	—	53	58 167	Düsseldorf.*
1	3 490	1	44 458	—	—	—	—	—	—	—	—	9	48 293	Duisburg.*
2	1 352	1	10 650	2	164	5	799	1	870	1	11 692	56	28 035	Essen a. Ruhr.*
5	9 183	4	352 191	—	—	1	144	2	2 614	1	4 543	68	371 977	Frankfurt a. M.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	145	19 873	Hamburg.
2	7 246	5	102 136	—	—	—	—	—	—	-	—	76	127 058	Hannover.*
2	1 959	6	8 018	2	33	—	—	—	—	—	—	46	18 010	Kiel.*
4	4 187	—	—	7	194	—	—	—	—	—	—	53	8 988	Königsberg i. Pr.
5	10 442	6	77 675	—	—	—	—	2	2 351	2	4 767	109	99 541	Leipzig.
7	57 655	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	59 458	Magdeburg.*
5	12 871	—	—	—	—	4	932	3	49 400	—	—	128	70 281	München.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	779	Neukölln.*
4	13 610	2	3 894	—	—	—	—	—	—	—	—	53	21 870	Nürnberg.
3	8 726	2	105 680	—	—	—	—	1	2 642	—	—	52	116 665	Stettin.*
—	—	.	93 951	9	246	—	—	1	1 000	—	—	.	104 345	Stuttgart.*
														Gruppe B.
2	3 914	1	121 271	—	—	—	—	—	—	2	6 507	56	148 303	Aachen.*
1	541	2	3 978	—	—	—	—	—	—	—	—	41	6 081	Altona.*
2	3 009	2	50 300	—	—	—	—	—	—	—	—	39	55 069	Augsburg.
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	33 670	Barmen.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1 201	Berl.-Schönebg.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	1 002	Berl.-Wilmersdorf.*
2	3 767	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3 818	Bochum.*
2	4 235	—	—	—	—	—	—	1	775	—	—	22	7 625	Braunschweig.*
3	5 915	4	1 672	1	69	2	412	—	—	—	—	34	26 762	Cassel.*
4	7 529	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	9 409	Crefeld.*
—	—	1	5 069	—	—	—	—	—	—	—	—	31	10 047	Danzig.*
1	906	12	23 250	1	93	—	—	1	1 160	3	7 910	22	33 465	Elberfeld.*
14	1 559	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6 708	56	64 532	Erfurt.*
4	3 393	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	4 668	Gelsenkirchen.*
5	5 701	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	64	12 010	Halle a. S.*
2	2 252	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2 468	Hamborn
3	2 955	10	60 638	—	—	—	—	—	—	2	1 777	49	85 872	Karlsruhe i. B.
2	5 114	1	2 200	—	—	—	—	—	—	—	—	31	8 281	Mainz.*
6	18 277	1	78 861	—	—	—	—	1	1 000	1	9 935	44	127 673	Mannheim.
2	2 590	2	3 770	—	—	—	—	1	1 246	104	165 100	113	172 941	Mülheim a. Ruhr*
2	2 900	3	41 586	—	—	—	—	—	—	45	13 000	77	58 874	Plauen i. V.

Noch

Städte	Von den im Stadtgebiet liegenden An- des Staates: Gärtnerische Anlagen von 5 ar–1 ha Anzahl	Fläche ar	über 1–5 ha Anzahl	Fläche ar	über 5 ha Anzahl	Fläche ar	Waldungen Anzahl	Fläche ar	der: Gärtnerische An- 5 ar–1 ha Anzahl	Fläche ar	über 1–5 ha Anzahl	Fläche ar
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Posen*	—	—	—	—	1	3 000	—	—	28	794	9	1 416
Saarbrücken*	—	—	—	—	—	—	1	65 217	7	367	5	1 085
Straßburg i. E.*	—	—	—	—	1	550	—	—	6	220	4	780
Wiesbaden*	—	—	—	—	—	—	1	67 766	22	605	3	639
Gruppe C.												
Berl.-Lichtenbg.*	3	46	—	—	—	—	—	—	15	466	—	—
Bielefeld*	—	—	—	—	—	—	—	—	5	127	6	1 412
Bonn*	5	88	1	193	2	1 685	—	—	17	526	1	124
Brandenburg*	—	—	—	—	—	—	1	202 492	9	358	3	864
Bromberg*	—	—	3	493	—	—	—	—	9	366	2	530
Coblenz*	1	42	1	444	—	—	—	—	4	240	1	116
Darmstadt*	3	200	1	438	2	2 213	5	197 697	12	388	5	592
Dessau*	—	—	—	—	—	—	—	—	7	213	7	1 394
Elbing*	—	—	1	120	—	—	—	—	2	131	—	—
Flensburg*	—	—	—	—	—	—	1	292	3	198	1	220
Frankfurt a. O.*	—	—	—	—	—	—	—	—	6	302	3	750
Freiburg i. B.	1	18	1	179	—	—	1	1 456	31	1 082	3	546
Fürth i. B.	—	—	—	—	—	—	—	—	10	470	2	244
Görlitz*	—	—	—	—	—	—	—	—	25	823	13	2 981
Hagen i. W.*	—	—	—	—	—	—	—	—	6	136	—	—
Harburg a. E.*	—	—	—	—	—	—	—	—	1	69	—	—
Heidelberg	—	—	—	—	1	1 019	—	—	28	629	—	—
Herne*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1 687
Hildesheim*	—	—	—	—	—	—	—	—	12	691	3	1 020
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	4	532 357	3	167	5	1 167
Königshütte OS.*	—	—	—	—	—	—	—	—	3	119	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden v. H.*	—	—	—	—	—	—	—	—	4	76	—	—
Ludwigshf. a Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	9	184	1	136
Lübeck*	16	418	6	1584	2	2 956	1	1 222	—	—	—	—
Metz*	3	165	—	—	—	—	—	—	8	255	3	820
Mülhausen i. E.*	—	—	—	—	—	—	—	—	12	584	4	656
Mülheim a. Rh.*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	538
M.-Gladbach*	3	46	—	—	—	—	—	—	10	286	1	137
Münster*	—	—	—	—	1	2 100	—	—	11	234	4	635
Oberhausen Rhld.	—	—	—	—	—	—	1	900	7	213	1	118
Offenbach a.M.*	—	—	—	—	—	—	—	—	20	680	6	1 379
Osnabrück*	—	—	—	—	—	—	—	—	14	575	1	167
Potsdam*	4	209	1	194	1	932	—	—	10	274	2	295
Recklinghausen*	—	—	—	—	—	—	—	—	4	127	1	341
Remscheid*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostock*	1	150	—	—	—	—	—	—	13	292	3	406
Solingen*	—	—	—	—	—	—	—	—	9	322	3	565
Spandau*	—	—	—	—	—	—	—	—	23	517	4	668
Ulm*	—	—	—	—	—	—	3	41 000	4	260	1	400
Würzburg	—	—	1	225	1	960	—	—	46	919	11	2 826
Zwickau i. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	11	496	1	430

Bemerkungen siehe S. 588.

Tabelle 1.

lagen über 5 ar waren im Eigentum														
Stadt				Privater								Zusammen		Städte
lagen von über 5 ha		Waldungen		Gärtnerische Anlagen von 5 ar–1 ha		über 1–5 ha		über 5 ha		Waldungen				
Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	Anzahl	Fläche ar	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
2	1 948	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	7 098	Posen.*
2	2 100	4	109 711	—	—	—	—	—	—	1	28 949	20	207 429	Saarbrücken.*
2	3 500	1	206 328	—	—	—	—	—	—	1	13 007	15	224 385	Straßburg i. E.*
5	3 524	1	94 644	—	—	—	—	—	—	2	1 730	34	168 908	Wiesbaden.*
														Gruppe C.
1	560	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1 072	Berl.-Lichtenbg.*
—	—	5	13 724	—	—	—	—	—	—	—	—	16	15 263	Bielefeld.*
1	607	3	11 773	—	—	—	—	—	—	—	—	30	14 996	Bonn.*
2	2 519	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	206 233	Brandenburg.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1 389	Bromberg.*
2	2 419	1	163 667	—	—	—	—	—	—	—	—	10	166 928	Coblenz.*
—	—	4	149 577	1	95	—	—	—	—	41	6 349	74	357 549	Darmstadt.*
3	4 996	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	6 603	Dessau.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	251	Elbing.*
1	510	2	17 939	—	—	—	—	—	—	5	8 878	13	28 037	Flensburg.*
1	816	3	40 390	—	—	—	—	—	—	—	—	13	42 258	Frankfurt a. O.*
1	1 700	4	312 698	—	—	—	—	—	—	74	4 988	116	322 667	Freiburg i. B.
1	979	1	26 180	—	—	—	—	—	—	—	—	14	27 873	Fürth i. B.
7	11 551	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	15 355	Görlitz.*
1	521	1	17 931	—	—	1	105	—	—	249	120 601	258	139 294	Hagen i. W.*
1	1 700	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1 769	Harburg a. E.*
—	—	2	277 916	—	—	—	—	—	—	2	40	31	279 604	Heidelberg.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1 687	Herne.*
2	1 480	7	13 978	—	—	—	—	—	—	—	—	24	17 169	Hildesheim.*
—	—	7	187 940	—	—	—	—	—	—	7	1 232	26	722 863	Kaiserslautern.
1	574	—	—	—	—	1	250	—	—	—	—	5	943	Königshütte OS.*
9	10 250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	10 250	Liegnitz.
—	—	1	153	—	—	—	—	1	1 625	—	—	9	4 528	Linden v. H.
2	2 985	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	3 305	Ludwigshf. a. Rh.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	6 180	Lübeck *
1	635	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	1 875	Metz.*
1	1 731	2	2 834	—	—	—	—	—	—	—	—	19	5 805	Mülhausen i. E.*
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	538	Mülheim a. Rh.*
4	6 173	1	3 386	—	—	—	—	—	—	1	788	20	10 816	M.-Gladbach.*
1	3 000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	5 969	Münster*
1	3 235	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5 400	11	9 866	Oberhausen Rhld.*
—	—	3	54 670	—	—	—	—	—	—	—	—	29	56 729	Offenbach a. M.*
1	865	1	4 200	—	—	—	—	—	—	—	—	17	5 807	Osnabrück.*
—	—	—	—	2	48	1	236	—	—	—	—	21	2 188	Potsdam.*
1	2 213	1	683	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3 364	Recklinghausen*
2	2 000	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 731	3	3 731	Remscheid.*
3	5 985	1	8 600	—	—	—	—	—	—	—	—	21	15 433	Rostock.*
—	—	.	12 953	—	—	—	—	—	—	.	28 500	.	42 340	Solingen.*
—	—	1	139 600	—	—	—	—	—	—	—	—	28	140 785	Spandau.*
3	2 500	5	15 350	—	—	—	—	—	—	3	2 355	19	62 265	Ulm.*
7	9 835	—	—	3	88	5	2 048	1	2 688	—	—	75	19 589	Würzburg.
1	4 176	1	5 156	—	—	—	—	—	—	—	—	14	10 258	Zwickau i. S.

Tab. II. Öffentliche Waldungen und gärtnerische Anlagen im Jahre 1911 oder 1911/12.

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungsjahr 1911/12 beziehen, sind mit einem Stern bezeichnet.

Städte	Die innerhalb der Gemarkung liegenden Anlagen und Waldungen der Stadt erforderten einen Aufwand		brachten Einnahmen		Anlagen und Waldungen der Stadt außerhalb der Gemarkung			
	ordentlichen von M	außerordentl. von M	im Betrag von M	Charakter der Einnahmen (siehe Anmerkung)	Anzahl	Fläche ar	Aufwand M	Einnahmen M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Berlin*	926 500	440 200	89 600	F G P S	3	19 316	245 200	13 495
Bremen*	97 030	5 000	1 164	F P	1	726	2 070	—
Breslau*	435 995	55 305	99 800	P S	18	24 692	36 750	18 910
Charlottenburg*	326 210	19 500	39 783	F S	3	30 097	.	.
Chemnitz	203 259	241 226	71 253	F G P	—	—	—	—
Cöln*	491 885	178 387	186 740	F G P	2	2 532	119	83
Dortmund*	103 112	6 403	18 851	F P S	6	55 836	9 350	21 022
Dresden	236 121	59 336	2 182	F	1	10 600	3 514	12 471
Düsseldorf*	295 663	72 055	107 861	F P	—	—	—	—
Duisburg*	38 256	5 973	22 770	F P S	—	—	—	—
Essen*	176 438	177 443	19 685	F G P S	1	2 625	.	.
Frankfurt a. M.*	468 938	161 129	327 317	F P S	3	34 368	3 780	6 150
Hamburg	398 524	6 000	200	P	21	48 724	14 000	1 000
Hannover*	180 936	36 822	31 979	F P S	—	—	—	—
Kiel*	106 532	7 000	14 940	F P S	—	—	—	—
Königsberg i. Pr.	133 834	18 970	17 537	F P S	3	4 006	12 056	11 259
Leipzig	338 280	64 640	75 476	F P	3	47 293	39 672	42 121
Magdeburg*	292 334	173 000	111 569	F G P	—	—	—	—
München	340 869	128 287	20 518	F P	1	936	300	150
Neukölln*	61 369	9 500	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	133 499	80 545	1 638	F	53	3 471	134	—
Stettin*	390 335	6 900	373 021	F P S	3	111 800	52 122	99 147
Stuttgart*	209 040	—	81 184	F	1	377	.	.
Gruppe B.								
Aachen*	165 808	1 998	45 121	F G P	1	6 005	.	.
Altona*	69 650	11 400	723	F	—	—	—	—
Augsburg	107 970	—	86 609	F	—	—	—	—
Barmen*	65 463	—	5 061	F P	5	8 200	.	.
Berl.-Schönebg.*	130 736	1 626	1 420	F S	—	—	—	—
Berl.-Wilmersdorf*	188 690	51 560	—	—	—	—	—	—
Bochum*	48 505	13 549	17 735	G P	1	116	—	—
Braunschweig*	43 350	—	1 386	G P S	—	—	—	—
Cassel*	96 919	22 200	4 455	F	2	1 535	500	—
Crefeld*	115 600	29 000	14 100	F G P	3	5 500	3 200	150
Danzig*	62 613	15 218	4 333	F P	1	57 508	8 560	7 200
Elberfeld*	73 814	6 616	3 097	F G P	—	—	—	—
Erfurt*	73 017	19 996	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen*	74 202	2 100	4 543	F P S	—	—	—	—
Halle a. S.*	125 135	36 380	2 311	F	—	—	—	—
Hamborn	8 800	10 000	250	F	—	—	—	—
Karlsruhe	253 467	3 708	192 697	F G	—	—	—	—
Mainz*	101 697	5 159	560	F S	—	—	—	—
Mannheim	285 875	29 400	2 800	F	—	—	—	—
Mülheim a. Ruhr*	17 038	—	676	F	1	318	500	—

Erklärungen der Buchstaben in Sp. 4 vgl. S. 600.

Noch Tabelle II.

Städte	Die innerhalb der Gemarkung liegenden Anlagen und Waldungen der Stadt — erforderten einen Aufwand — ordentlichen von M	außerordentl. von M	brachten Einnahmen — im Betrag von M	Charakter der Einnahmen (siehe Anmerkung)	Anlagen und Waldungen der Stadt außerhalb der Gemarkung — Anzahl	Fläche ar	Aufwand M	Einnahmen M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Plauen	29 275	15 925	1 400	F P	6	121 000	.	.
Posen*	150 842	34 500	610	F S	1	8 587	3 000	1 000
Saarbrücken*	133 985	109 499	118 496	F P S	1	10 383	.	.
Straßburg i. E.* .	182 117	—	148 591	F P	2	188 824	101 435	180 940
Wiesbaden* . .	122 823	86 312	44 742	F	2	1 317	.	.
Gruppe C.								
Berl.-Lichtenbg.	84 900	—	7 200	F S	1	32 590	2 000	3 000
Bielefeld* . . .	43 710	10 100	1 000	F	4	23 208	8 140	1 965
Bonn*	70 000	1 700	200	F	1	75	25	—
Brandenburg* .	88 860	9 817	64 372	F P	1	232 100	47 259	70 831
Bromberg* . .	36 520	550	670	G	—	—	—	—
Coblenz* . . .	101 340	—	88 274	F	—	—	—	—
Darmstadt* . .	139 207	10 986	109 820	F P S	.	3 924	.	.
Dessau* . . .	67 721	7 288	2 906	F	—	—	—	—
Elbing*	6 000	—	200	F	8	248 800	17 000	82 000
Flensburg* . .	37 697	—	11 788	F P	2	5 890	1 194	—
Frankfurt a. O. .	.	—	.	.	6	407 500	10 000	100 000
Freiburg i. B. .	261 939	4 000	379 656	F S	5	46 602	17 910	41 496
Fürth i. B. . .	58 243	—	17 791	F	—	—	—	—
Görlitz*	86 460	5 000	8 600	F	1	2965 900	—	914 764
Hagen i. W.* . .	25 372	2 211	5 726	F P	4	17 829	800	—
Harburg a. E.* .	17 100	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg . .	191 425	—	213 281	F P S	1	70	20	10
Herne*	25 919	—	2 710	P	—	—	—	—
Hildesheim* . .	33 655	—	6 408	F	11	61 533	18 266	31 649
Kaiserslautern .	49 655	—	121 972	F P	—	—	—	—
Königshütte OS.*	28 573	1 000	3 722	P S	—	—	—	—
Liegnitz . . .	56 903	17 581	340	F	1	184 700	49 700	137 900
Linden v. H.* .	8 997	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigsh. a. Rh.	60 740	23 500	415	F	—	—	—	—
Lübeck* . . .	64 577	—	2 326	F	1	100 000	.	.
Metz*	76 120	1 618	1 785	F G P	—	—	—	—
Mülhausen i. Els.*	.	.	.	—	3	3 352	.	.
Mülheim a. Rh.* .	4 556	1 441	13 200	P	—	—	—	—
M.-Gladbach* .	64 285	49 273	21 215	F G	1	4 328	3 447	1 105
Münster* . . .	46 838	3 000	—	—	1	1 731	.	.
Oberhausen Rhld.*	25 000	4 500	100	F	—	—	—	—
Offenbach a. M.*	89 140	24 320	50 494	F	—	—	—	—
Osnabrück* . .	44 165	—	500	F	1	1 508	.	—
Potsdam* . . .	29 302	12 710	713	F S	—	—	—	—
Recklinghausen*	21 119	16 191	—	—	—	—	—	—
Remscheid* . .	9 800	9 750	17	S	2	22 810	.	.
Rostock* . . .	49 150	—	8 300	F G	1	560 000	164 871	282 482
Solingen* . . .	32 343	12 540	2 284	F P	5	14 049	1 010	307
Spandau* . . .	19 933	—	3 710	F S	1	73 000	5 300	6 450
Ulm*	22 200	—	6 900	F	25	58 500	2 025	63 900
Würzburg . . .	77 470	8 060	8 080	F	—	—	—	—
Zwickau i. S. .	47 007	11 274	9 760	F P S	4	16 001	12 301	5 933

Erklärungen der Buchstaben in Sp. 4 vgl. S. 600.

Tab. III. Öffentliche Spielplätze im Jahre 1911 oder 1911/12.

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungsjahr 1911/12 beziehen, sind mit Stern bezeichnet.

Städte	Spielplätze		Ausgaben		Einnahmen
	Anzahl	Fläche in ar	ordentliche ℳ	außerordentliche ℳ	ℳ
	1	2	3	4	5
Gruppe A.					
Berlin*	80	738	.	.	—
Bremen*	3	90	.	.	—
Breslau*	84	8 867	22 360	5 440	400
Charlottenburg*	14	1 037	23 150	9 920	—
Chemnitz	37	1 185	9 480	—	—
Cöln a. Rh.*	54	4 816	.	.	.
Dortmund*	5	442	1 950	—	—
Dresden	36	6 365	18 278	—	—
Düsseldorf*	25	1 344	12 660	400	6 000
Duisburg*	1	170	1 774	6 840	—
Essen a. Ruhr*	38	2 617	.	.	—
Frankfurt a. M.*	12	3 703	303	—	893
Hamburg	49	977	25 500	—	—
Hannover*	2	1 308	450	—	—
Kiel*	8	3 265	13 770	315	12 485
Königsberg i. Pr.	4	1 236	2 500	—	—
Leipzig			siehe Bemerkungen.		
Magdeburg*	4	454	.	.	—
München	36	7 886	.	.	—
Neukölln*	12	175	.	—	—
Nürnberg	10	600	13 041	1 048	5
Stettin*	24	318	.	.	—
Stuttgart*	7	1 180	594	4 427	839
Gruppe B.					
Aachen*	6	70	.	—	—
Altona*	11	3 114	5 850	—	3 895
Augsburg	10	100	—	—	—
Barmen*	10	689	7 690	—	—
Berlin-Schöneberg*	14	83	2 860	652	—
Berlin-Wilmersdorf*	1	165	—	—	—
Bochum*	11	1 137	724	—	—
Braunschweig*	7	1 214	1 446	395	9 050
Cassel*	7	50	510	—	—
Crefeld*	8	1 300	550	—	—
Danzig*	3	710	1 495	—	—
Elberfeld*	2	231	979	20 730	—
Erfurt*	39	98	.	—	—
Gelsenkirchen*	5	725	2 000	—	40
Halle a. S.*	22	1 559	.	.	—
Hamborn	7	508	2 000	—	—
Karlsruhe i. B.	18	172	1 749	—	—
Mainz*	43	965	—	—	—
Mannheim	7	785	1 200	2 900	—
Mülheim a. d. Ruhr*	5	500	4 177	30 000	884
Plauen i. V.	6	130	1 040	—	—
Posen*	45	951	800	8 000	—
Saarbrücken*	6	.	.	—	—
Straßburg i. E.*	4	1 138	4 500	—	2 570
Wiesbaden*	1	160	1 000	5 997	—

Bemerkungen siehe S. 589 u. 600.

Noch Tabelle III.

Städte	Spielplätze An-zahl	Spielplätze Fläche in ar	Ausgaben ordentliche M.	Ausgaben außer-ordentliche M.	Ein-nahmen M.
	1	2	3	4	5
Gruppe C.					
Berlin-Lichtenberg*	6	51	1 811	—	—
Bielefeld*	5	252	1 500	1 600	1 320
Bonn*	12	900	7 000	—	2 800
Brandenburg	2	50	.	—	—
Bromberg*	1	42	—	—	—
Coblenz*	2	1 462	600	—	990
Darmstadt*	16	251	3 000	—	19 469
Dessau*	8	305	.	—	—
Elbing*	1	389	595	—	883
Flensburg*	2	924	—	2 200	—
Frankfurt a. O.*	4	89	—	—	—
Freiburg i. B.	6	569	—	7 000	—
Fürth i. B.	1	178	474	—	—
Görlitz*	14	871	1 250	—	1 302
Hagen i. W.*	5	505	6 478	300	2 271
Harburg a. E.*	5	350	—	—	—
Heidelberg	4	21	500	—	—
Herne*	1	158	—	—	—
Hildesheim*	1	17	200	—	—
Kaiserslautern	2	253	280	—	685
Königshütte OS.*	1	9	—	—	39
Liegnitz	8	967	—	—	—
Linden v. H.*	—	—	—	—	—
Ludwigshafen a. Rh.	4	99	1 000	—	—
Lübeck*	4	1 941	859	10 000	—
Metz*	6	105	.	.	—
Mülhausen i. E.*	4	60	.	.	.
Mülheim a. Rh.*	3	76	.	.	—
M.-Gladbach*	3	375	—	7 497	539
Münster*	3	107	300	—	—
Oberhausen (Rhld.)*	5	650	1 500	5 000	250
Offenbach a. M.*	14	85	.	.	—
Osnabrück*	2	399	400	—	—
Potsdam*	5	79	.	.	300
Recklinghausen*	2	20	.	405	—
Remscheid*	6	245	900	942	1 367
Rostock*	16	862	5 300	—	3 960
Solingen*	9	732	400	—	450
Spandau*	1	180	200	—	—
Ulm*	20	223	500	—	—
Würzburg	1	106	—	—	—
Zwickau i. S.	1	430	460	649	300

Tab. IV. Verhältniszahlen.

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungsjahr 1911/12 beziehen, sind mit * bezeichnet.

Städte	Auf den Kopf der Bevölkerung kommen							
	Grünanlagen				Ausgaben der Stadt		Einnahmen der Stadt	Eigentlicher Aufwand der Stadt
	überhaupt qm	staatliche qm	städtische qm	private qm	ordentliche M	außerordentliche M	M	M
Gruppe A.								
Berlin*	2,49	1,34	1,15	—	0,45	0,21	0,04	0,62
Bremen*	10,44	2,14	—	8,30	0,39	0,02	0,01	0,40
Breslau*	5,14	0,09	5,05	—	0,85	0,11	0,20	0,76
Charlottenburg*	9,35	2,24	7,11	—	1,07	0,06	0,18	1,00
Chemnitz	17,50	0,02	17,48	—	0,71	0,84	0,25	1,30
Cöln*	7,04	0,00	5,64	1,40	0,95	0,35	0,36	0,94
Dortmund*	6,50	—	5,38	1,12	0,48	0,03	0,09	0,42
Dresden	6,37	3,17	3,20	—	0,43	0,11	0,00	0,54
Düsseldorf*	16,21	—	16,21	—	0,82	0,20	0,30	0,72
Duisburg*	21,04	—	21,04	—	0,17	0,03	0,10	0,10
Essen a. d. Ruhr*	9,51	0,00	4,92	4,59	0,60	0,60	0,07	1,13
Frankfurt a. M.*	89,72	—	87,96	1,76	1,18	0,39	0,79	0,73
Hamburg	2,13	2,13	—	—	0,43	0,00	0,00	0,43
Hannover*	42,02	4,52	37,50	—	0,60	0,12	0,11	0,61
Kiel*	8,51	2,39	6,11	0,01	0,50	0,03	0,07	0,46
Königsberg i. Pr.	3,65	0,98	2,60	0,07	0,54	0,08	0,07	0,55
Leipzig	16,88	0,05	15,62	1,21	0,57	0,11	0,13	0,55
Magdeburg*	21,26	—	21,26	—	1,05	0,62	0,40	1,27
München	11,78	0,33	3,01	8,44	0,57	0,22	0,03	0,76
Neukölln*	0,83	—	0,83	—	0,26	0,04	—	0,30
Nürnberg	6,56	0,03	6,53	—	0,41	0,24	0,01	0,64
Stettin*	50,68	—	49,56	1,12	1,65	0,08	1,58	0,10
Stuttgart*	36,46	2,26	33,76	0,44	0,73	—	0,28	0,45
Gruppe B.								
Aachen*	94,98	9,15	81,66	4,17	1,06	0,01	0,29	0,78
Altona*	3,52	—	3,52	—	0,40	0,07	0,00	0,47
Augsburg	5,43	—	5,43	—	1,06	—	0,85	0,21
Barmen	19,90	—	.	.	0,39	—	0,03	0,36
Berlin-Schöneberg*	0,69	—	0,69	—	0,76	0,01	0,01	0,76
Berlin-Wilmersdorf*	0,91	—	0,91	—	1,72	0,47	—	2,19
Bochum*	2,79	—	2,79	—	0,35	0,10	0,13	0,32
Braunschweig*	5,31	1,74	3,03	0,54	0,30	—	0,01	0,29
Cassel*	17,47	11,84	5,31	0,32	0,63	0,14	0,03	0,74
Crefeld*	7,27	—	7,27	—	0,89	0,22	0,11	1,00
Danzig*	5,90	1,87	4,03	—	0,37	0,09	0,03	0,43
Elberfeld*	19,66	—	14,28	5,38	0,42	0,04	0,02	0,45
Erfurt*	57,90	48,81	3,06	6,03	0,66	0,18	—	0,84
Gelsenkirchen*	2,75	—	2,75	—	0,44	0,01	0,03	0,42
Halle a. S.*	6,64	1,59	5,05	—	0,69	0,20	0,01	0,88
Hamborn	2,48	—	2,48	—	0,09	0,10	0,00	0,19
Karlsruhe i. B.	63,93	14,52	48,08	1,33	1,89	0,08	1,48	0,49
Mainz*	7,49	—	7,49	—	0,92	0,05	0,00	0,97
Mannheim	65,84	9,33	50,87	5,64	1,47	0,15	0,01	1,61
Mülheim a. d. Ruhr*	153,62	—	5,86	147,76	0,15	—	0,00	0,15

Noch Tabelle IV.

Die Städte, deren Angaben sich auf das Rechnungsjahr 1911/12 beziehen, sind mit * bezeichnet.

Städte	Auf den Kopf der Bevölkerung kommen							
	Grünanlagen				Ausgaben der Stadt		Einnahmen der Stadt	Eigentlicher Aufwand der Stadt
	überhaupt qm	staatliche qm	städtische qm	private qm	ordentliche ℳ	außerordentliche ℳ	ℳ	ℳ
Plauen i. V.	48,55	—	37,83	10,72	0,24	0,13	0,01	0,36
Posen*	4,53	1,91	2,62	—	0,96	0,22	0,00	1,18
Saarbrücken*	197,38	62,06	107,78	27,54	1,28	1,04	1,13	1,19
Straßburg i. Els.*	125,43	0,31	117,85	7,27	1,02	—	0,83	0,19
Wiesbaden	154,96	62,17	91,20	1,59	1,13	0,79	0,41	1,51
Gruppe C.								
Berlin-Lichtenberg*	1,32	0,06	1,26	—	1,05	—	0,09	0,96
Bielefeld*	19,47	—	19,47	—	0,56	0,13	0,01	0,68
Bonn*	17,05	2,23	14,82	—	0,08	0,02	0,00	0,10
Brandenburg*	384,80	377,82	6,98	—	1,66	0,18	1,20	0,64
Bromberg*	2,41	0,86	1,55	—	0,63	0,01	0,01	0,63
Coblenz*	295,52	0,86	294,66	—	1,79	—	1,56	0,23
Darmstadt*	410,56	230,28	172,88	7,40	1,60	0,13	1,26	0,47
Dessau*	11,67	—	11,67	—	1,20	0,13	0,05	1,28
Elbing*	0,43	0,20	0,23	—	0,10	—	0,00	0,10
Flensburg*	46,02	0,48	30,97	14,57	0,62	—	0,19	0,43
Frankfurt a. O.*	61,89	—	61,89	—	.	—	.	.
Freiburg i. B.	387,24	1,98	379,27	5,99	3,14	0,05	4,56	—1,37
Fürth i. B.	41,88	—	41,88	—	0,88	—	0,27	0,61
Görlitz*	17,89	—	17,89	—	1,01	0,06	0,10	0,97
Hagen i. W.*	157,21	—	20,98	136,23	0,29	0,02	0,06	0,25
Harburg a. E.*	2,63	—	2,63	—	0,26	—	—	0,26
Heidelberg	499,15	1,82	497,26	0,07	3,42	—	3,81	—0,39
Herne*	2,95	—	2,95	—	0,45	—	0,05	0,40
Hildesheim*	34,17	—	34,17	—	0,67	—	0,13	0,54
Kaiserslautern	1322,50	973,97	346,28	2,25	0,91	—	2,23	—1,32
Königshütte O.S.*	1,30	—	0,96	0,34	0,39	0,01	0,05	0,35
Liegnitz	15,39	—	15,39	—	0,85	0,26	0,00	1,11
Linden v. H.*	6,17	—	0,31	5,86	0,12	—	—	0,12
Ludwigshafen a.Rh.	3,97	—	3,97	—	0,73	0,28	0,01	1,00
Lübeck*	6,26	6,26	—	—	0,65	—	0,02	0,63
Metz*	2,73	0,24	2,49	—	1,11	0,03	0,03	1,11
Mülhausen i. Els.*	6,11	—	6,11	—	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.*	1,01	—	1,01	—	0,09	0,02	0,25	—0,14
M.-Gladbach*	16,29	0,07	15,03	1,19	0,97	0,74	0,32	1,39
Münster*	6,61	2,33	4,28	—	0,52	0,03	—	0,55
Oberhausen Rhld.*	10,97	1,00	3,97	6,00	0,28	0,05	0,01	0,32
Offenbach a. M.*	75,06	—	75,06	—	1,18	0,32	0,67	0,83
Osnabrück*	8,80	—	8,80	—	0,67	—	0,01	0,66
Potsdam*	3,51	2,14	0,91	0,46	0,47	0,20	0,01	0,66
Recklinghausen*	6,26	—	6,26	—	0,39	0,30	—	0,69
Remscheid*	5,17	—	2,77	2,40	0,14	0,14	0,00	0,28
Rostock*	23,60	0,23	23,37	—	0,75	—	0,13	0,62
Solingen*	83,78	—	27,39	56,39	0,64	0,25	0,05	0,84
Spandau*	165,91	—	165,91	—	0,23	—	0,04	0,19
Ulm*	110,97	73,79	32,98	4,20	0,40	—	0,12	0,28
Würzburg	23,18	1,40	16,07	5,71	0 92	0,09	0,10	0,91
Zwickau i. S.	13,94	—	13,94	—	0,64	0,15	0,13	0,66

(Fortsetzung zu S. 589)

Barmen. Sp. 1/2. Außerdem stehen noch 6 weitere Plätze mit 432 ar zur Verfügung, die sich im Besitz des Verschönerungsvereins oder privater Grundbesitzer befinden. Sp. 3/4. Die Verwaltung der Spielplätze liegt in den Händen des Barmer Vereins zur Förderung der Volks- und Jugendspiele. Die Aufwendungen der Stadt betrugen 7690 ℳ.

Braunschweig. Sp. 5. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus 1850 ℳ Platzmiete von der Tierschau Hagenbeck, 3200 ℳ Platzmiete vom Zirkus Schumann und 4000 ℳ Platzmiete vom Zirkus Charles.

Erfurt. Sp. 3. In Tabelle II enthalten.

Halle a. S. Sp. 3/4. In Tabelle II enthalten.

Hamborn. Sp. 5. Die Spielplätze sind den Vereinen und Schulen kostenlos überlassen.

Karlsruhe. Sp. 1/2. Darunter 1 Spielplatz mit 12 ar im Stadtgarten; der Zutritt unterliegt den allgemeinen Eintrittsbedingungen in den Stadtgarten. — Außerdem 3 Spielplätze, von denen die Fläche nicht festgestellt ist.

Mannheim. Sp. 1/2. Außerdem hat die Stadtverwaltung der Volksschule 18 Plätze mit zusammen 3359 ar zu Spielzwecken überlassen, desgl. 10 Plätze an div. Vereine zu Spiel- und Sportzwecken mit 5739 ar.

Posen. Sp. 1/2. Darunter 6 große Spielplätze, 14 kleinere Spielplätze und 25 Sandspielplätze.

Saarbrücken. Sp. 2. In Tabelle I enthalten. Sp. 3 In Tabelle II enthalten.

Straßburg i. Els. Sp. 1/2. Außerdem stellt die Militärverwaltung drei große Exerzierplätze alljährlich zur Verfügung.

Gruppe C.

Brandenburg. Sp. 3. In Tabelle II enthalten.

Darmstadt. Sp. 5. Die Einnahmen ergeben sich aus Standgeld während der Frühjahrs- und Herbstmessen.

Dessau. Sp. 3. In Tabelle II enthalten.

Elbing. Der Spielplatz dient in erster Linie den Schulen und nach besonderer Vereinbarung einzelnen Vereinen.

Freiburg i. B. Sp. 3/4. Das Gelände ist ebene Rasenfläche; für die Unterhaltung kommen im allgemeinen keine Kosten von Belang in Betracht. Auf 2 Spielplätzen hatte die Stadt je 1 Häuschen gebaut, mit Geräten ausgestattet und dafür etwa 7000 ℳ verausgabt.

Fürth. i. B. Sp. 1/2. Außer dem Spielplatz der Johann Humbserschen Stiftung mit Spielhalle und Wärterhaus, 1,55 ar.

Görlitz. Sp. 3. Außerdem sind noch Auslagen in denen der Anlagen mitenthalten.

Lübeck. Sp. 4. Ausbau des Spielplatzes Baumannshof.

Metz. Sp. 3/4. In Tabelle II enthalten.

Mülheim a. Rh. Sp. 3/4. In Tabelle II enthalten.

Offenbach. Sp. 3/4. In Tabelle II enthalten.

Potsdam. Sp. 3/4. In Tabelle II enthalten.

Recklinghausen. Sp. 3. In Tabelle II enthalten.

Würzburg. Sp. 1/2. Außerdem ein Spielplatz für Mittelschulen mit 155 ar.

Zwickau i. S. Sp. 1/2. Als Spielplatz für Gesellschaftsspiele dient die bei den Anlagen aufgeführte Fläche von 340 ar; sonst sind noch einige kleinere zu Kinderspielplätzen eingerichtete Flächen innerhalb der öffentlichen Anlagen vorhanden.

Erklärungen der Buchstaben in Spalte 4 zu Tabelle II.

Anmerk.: F = Erlös aus Fauna und Flora (Verkauf von Pflanzen, Obst, Gras, Setzlingen, Geflügel, Fischen). G = Eintrittsgelder und Gebühren für die Benutzung besonderer Einrichtungen (Fahrwege, Tennisplätze, Nachen, Stühle, Aussichtsturm). P = Pacht und Eisbahnen, Wirtschaften, Buden usw. S = Sonstige Einnahmen.

XXVII.

Straßenreinigung, Hausmüllabfuhr und Straßenbesprengung

im Jahre 1911.

Von

E. Rosenberg,
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Kiel.

An der Ausfüllung des Fragebogens, der im übrigen gegen den im Vorjahr ausgegebenen keine Veränderung aufwies, beteiligten sich im ganzen 91 Städte gegen 87 im Vorjahr. Neu hinzugetreten sind Hamborn, Münster, Recklinghausen und Ulm. Von diesen 91 Städten gehören 23 (wie im Vorjahr) der Gruppe A, mit über 200 000 Einwohnern, 25 (24) der Gruppe B, mit über 100—200 000 Einwohnern, und 43 (40) der Gruppe C, mit über 50—100 000 Einwohnern, an.

Nachdem in den beiden letzten Jahrgängen nur die jeweilig eingetretenen Änderungen in den Straßenreinigungs- und Müllabfuhrgebühren angeführt worden sind, sollen diese Gebühren im folgenden wieder von allen Städten angegeben werden, jedoch in der Weise gekürzt, daß nur die Hauptpunkte Aufnahme finden, kleine Besonderheiten aber, wie z. B. bei der Straßenreinigung die Berechnung der Fläche von Straßenkreuzungen oder bei der Müllabfuhr die besonderen Kosten der Abfuhr gewerblicher Abfälle u. dergl., unberücksichtigt bleiben.

A. Straßenreinigung.

(Tabelle I, Seite 612.)

In den 65 Städten, deren Namen in der Tabelle kursiv gesetzt sind, wird die Straßenreinigung durch die Stadt ausgeführt, und zwar in 18 von 23 Städten der Gruppe A, in 20 von 25 Städten der Gruppe B und in 27 von 43 Städten der Gruppe C. Die Reinigung durch die Stadt erstreckt sich jedoch zumeist nur auf die innere Stadt. Vielfach werden bei der jährlichen Etatsberatung weitere Straßen in die städtische Reinigung einbezogen. In den verkehrsärmeren und noch wenig bebauten Außenbezirken müssen dagegen die Grundstücksbesitzer für die Reinigung sorgen. Dadurch erklärt sich auch in der Tabelle die Abweichung der Spalten 3/4 von den Spalten 1/2.

Trotz der städtischen Regie haben die Grundstücksbesitzer für die Reinigung der Bürgersteige zu sorgen in Frankfurt a. M., Hannover, Augsburg, Berlin-Wilmersdorf, Hamborn, Mannheim, Plauen, Schöneberg, Wiesbaden, Freiburg, Hagen i. W., Heidelberg (nur die befestigten Gehwege), Linden, Ludwigshafen, Oberhausen und Osnabrück. In Bremen wird jedoch der größte Teil der Bürgersteige von den Anwohnern freiwillig gereinigt; Königsberg reinigt die Bürgersteige nur innerhalb der Festungswerke, Stuttgart nur die an gepflasterten Straßen. Schöneberg läßt bei der Straßenreinigung den groben Unrat von den Bürgersteigen entfernen. Vor staatlichen, nicht steuerpflichtigen Grundstücken in Darmstadt liegt die Reinigung den Besitzern ob, doch übernimmt die Stadt diese Verpflichtung gegen eine Jahresgebühr, und zwar von 9 Pf. pro Quadratmeter. Die Beseitigung von Schnee und Eis von den Bürgersteigen ist im allgemeinen Aufgabe der Anlieger, nur in Dortmund Dresden, Königsberg, Nürnberg, Bochum, Braunschweig in der Außenstadt, Straßburg, Münster i. W., Regensburg und Solingen hat die Stadt auch diese Arbeit übernommen, ebenso in Hamburg und Saarbrücken vor unbebauten, in Kiel vor steuerfreien Grundstücken. In Dortmund, können jedoch in Ausnahmefällen die Anlieger durch Polizei-Verordnung von 1892 zu dieser Arbeit herangezogen werden. Für die Beseitigung von Glatteis haben die Grundstücksbesitzer zu sorgen. Die Abfuhr des von den Bürgersteigen auf den Fahrdamm geworfenen Schnees erfolgt überall durch die Stadt.

Die Kosten der Straßenreinigung werden, soweit die Reinigung von der Stadt übernommen ist, auf die Grundstücksbesitzer nicht umgelegt, also aus allgemeinen Etatsmitteln gedeckt in folgenden 35 Städten: Berlin, Bremen, Charlottenburg, Cöln, Dortmund, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Neukölln, Altona, Berlin-Wilmersdorf, Braunschweig, Halle, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Plauen, Schöneberg, Wiesbaden, Bromberg, Darmstadt, Freiburg, Görlitz, Heidelberg, Königshütte, Lichtenberg, Linden, Lübeck, Ludwigshafen, Oberhausen, Offenbach, Potsdam, Rostock, Spandau und Zwickau. Im Vergleich zu früher ist hier Cassel ausgeschieden; es erhebt jetzt Straßenreinigungsgebühren. Eintragungen in Spalte 9 bei den vorgenannten Städten sind keine allgemeinen, von den Grundstücksbesitzern gezahlten Gebühren, sondern sonstige Einnahmen, z. B. in Charlottenburg Erstattung von Nachbargemeinden für Reinigung der Grenzstraßen, von der Straßenbahn für Abfuhr des Schnees von den Gleisen, in Hamburg für Reinigung von Privatstraßen u. dergl.

Die übrigen 30 Städte legen die Kosten der Straßenreinigung mehr oder weniger auf die Grundstücksbesitzer um. Sie decken dadurch 28 bis 100 % der Kosten, nämlich:

Dresden	28 %	Barmen	72 %	Flensburg	60 %
Duisburg	43 %	Bochum	38 %	Hagen	52 %
Essen	76 %	Cassel	34 %	Herne	63 %
Kiel	49 %	Crefeld	80 %	Liegnitz	50 %
Königsberg	65 %	Elberfeld	29 %	Metz	54 %
Leipzig	38 %	Hamborn	56 %	Mülhausen i. E.	38 %
Nürnberg	56 %	Mülheim-Ruhr	53 %	Münster	67 %
Stettin	71 %	Saarbrücken	35 %	Osnabrück*)	114 %
Stuttgart	59 %	Straßburg	68 %	Remscheid	49 %
Augsburg	34 %	Bielefeld	71 %	Solingen	102 %

*) Der Überschuß ist in einen Ausgleichsfonds geflossen.

Der Maßstab für die Kostenverteilung ist recht verschieden: entweder wird die gereinigte Fläche, oder diese und die Häufigkeit der Reinigung, auch wohl kombiniert mit der Art der Befestigung, die Grundstücksfront und ähnliches zugrunde gelegt. Für die Flächenberechnung ist oftmals ein Maximum an Straßenbreite vorgesehen. Vielfach bestimmt die Gebührenordnung bezw. das Ortsstatut, welchen Teil der Kosten die Anlieger aufbringen sollen, und welcher Teil auf die Stadtkasse übernommen wird.

Es erheben pro qm Dresden 10 Pf.; Essen 36 Pf.; Königsberg 31 Pf.; Nürnberg 10 Pf.; Stettin 15 Pf.; Stuttgart 25 Pf.; in den Vororten bei drei- bezw. zweimaliger Reinigung nur 12½ bezw. 8½ Pf.; Barmen 25,4 Pf.; Elberfeld 35 Pf.; Straßburg 32 Pf.; in den Vororten für zwei- oder einmalige Reinigung nur 20 Pf. oder 10 Pf.; Bielefeld 30 Pf.; Mülheim-Ruhr 24 Pf. Die Straßenbreite, deren Hälfte im Maximum berechnet wird, beträgt in Königsberg 20 m, Nürnberg 16 m, Elberfeld 26 m, Straßburg 8 m. In Dresden kann die Jahresgebühr durch Zahlung des 20fachen Betrages abgelöst werden. An neu hergestellten Straßen ist dies ortsgesetzliche Verpflichtung. In Königsberg wird, wie auch in manchen anderen Städten, der zu erhebende Betrag jährlich festgestellt. Geht mehr ein als der umzulegende Teil der tatsächlich erwachsenen Kosten, so wird dieser Mehrbetrag in den nächsten Etat als außerordentliche Einnahme eingestellt, im entgegengesetzten Falle als Ausgabe gebucht.

Die Fläche und die Häufigkeit der Reinigung wird der Berechnung der Gebühr zugrunde gelegt in Kiel und Flensburg: Für jeden wöchentlichen Reinigungstag und 1 qm gereinigter Fläche 4½ bezw. 4 Pf.; Crefeld: Bei wöchentlich 2-, 3- oder mehr als 3maliger Reinigung 26, 30 oder 34 Pf.; Saarbrücken: Bei wöchentlich einmaliger Reinigung 22 Pf., bei zwei- oder dreimaliger das entsprechende Vielfache; Hagen: Bei einmaliger Reinigung 10 Pf., bei zwei- oder dreimaliger 20 Pf., bei mehr als dreimaliger 30 Pf.; Münster: Bei zweimaliger Reinigung 10 Pf., bei dreimaliger 15 Pf., bei wöchentlich sechsmaliger 20 Pf., wobei die Straßenbreiten nur bis zu 15 m gerechnet werden; Remscheid: Bei wöchentlich einmaliger Reinigung 11 Pf., bei zwei- und dreimaliger das Zwei- oder Dreifache. Leipzig erhebt je nach der Zahl der wöchentlich vorzunehmenden Reinigungen und der Art der Fahrbahnbefestigung pro qm 16, 12, 8 oder 4 Pf. Dabei wird jedem Anlieger höchstens 12 m Straßenbreite zugerechnet. Augsburg pro qm Pflasterfläche 10 Pf., Makadamfläche 5 Pf.

Die Frontlänge bildet den Maßstab in folgenden Städten: Bochum: Für den lfd. Meter 70 Pf. an gepflasterten und 35 Pf. an chaussierten Straßen. Bei unbebauten Grundstücken von mehr als 60 Meter Front kommt nur die halbe Frontlänge in Ansatz. Hamborn 8—17 Pf. pro Meter Front je nach den auf die einzelnen Straßen entfallenden anteiligen Kosten. Bei unbebauten Grundstücken erstreckt sich der Beitrag auf höchstens 100 Meter. Herne: In Straßen bis 12 m Breite zwischen den Baufluchtlinien 60 Pf. pro lfd. Meter, in breiteren Straßen 70 Pf. Liegnitz 35 Pf. pro Meter. An sehr schmalen, sowie an ungepflasterten Straßen kann die Gebühr auf 25 Pf. ermäßigt werden bei einem Mindestbeitrag von 3 ℳ. Osnabrück 60 Pf. pro Meter. Solingen pro Jahr und Meter 2 ℳ in gepflasterten Straßen. Die ungepflasterten reinigen die Anlieger. — Ferner erheben: Cassel 10 % der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer. Mülhausen für bebaute Grundstücke 0,7 % des Nutzungswertes, vor unbebauten und fiskalischen Grundstücken pro qm in asphaltierten Straßen 24 Pf., in den übrigen je nach der Häufigkeit der Reinigung 15 oder 20 Pf., in den nichtkanalisierten Straßen vor den freiwillig abonnierten Grundstücken 20 Pf. Metz endlich hat eine Grundgebühr und eine Zusatzgebühr eingeführt. Erstere beträgt für alle Grundstücke, bebaut oder unbebaut, pro Jahr und Quadratmeter gereinigter Fläche 10 Pf., leztere 5,5 ‰ des steueramtlich festgesetzten Nutzungswerts. Bei über 12 m breiten Straßen wird nur eine Höchstbreite von 6 m angesetzt.

Durch diese Gebühren sollen von den Kosten gedeckt werden in Essen 80 %, Königsberg 75 %, Bochum 50 %, Crefeld 80 %, Elberfeld 70 %, Hamborn 50 %, Mülheim-Ruhr 75 %, Saarbrücken 70 %, Bielefeld 66 %, Flensburg 75 %, Hagen 60 %, Osnabrück 85 % und Remscheid 50 %. Im übrigen siehe obige kleine Übersicht.

In allen diesen Städten besteht natürlich für die Straßen, die in städtische Reinigung übernommen sind, ein Anschlußzwang der Hausbesitzer. Der Anschluß ist dagegen noch ein freiwilliger in Frankfurt a. O. und Regensburg. In jener Stadt beträgt der Kehrbeitrag 18 Pf., in dieser 22 Pf. pro qm und Jahr. Hier werden die chaussierten Straßen auf Kosten der Stadt gereinigt. In Wiesbaden leisten nur die städtische Kurverwaltung, das städtische Akziseamt und der Droschkenbesitzerverein Beiträge zur Straßenreinigung. Die vorjährige Bemerkung, daß vom 1. April 1911 ab in Potsdam ein Teil der Kosten von den Wohnungsinhabern wieder eingezogen würde, war irrig. In Potsdam zahlen nur die königl. und fiskalischen Behörden für Reinigung der halben Fahrdamm- und Bürgersteigflächen und zwar für Granitpflaster 25 Pf., für Asphaltpflaster 30 Pf. pro qm.

Von den übrigen Städten, die die Straßenreinigung nur zu einem Teil übernommen haben, wird folgendes berichtet:

Chemnitz. Neben der wöchentlich zweimaligen Reinigung durch die Grundstücksbesitzer reinigt die Stadt die gepflasterten Straßen 2—4mal wöchentlich. In Düsseldorf reinigt die Stadt allgemein nur die Asphaltstraßen auf Kosten der Anlieger, die Pflasterflächen dagegen nur auf Wunsch. Berechnet werden pro qm in ersteren Straßen 50 Pf., in letzteren 35 Pf. (In Essen ist es umgekehrt, hier reinigt die Stadt nur die Pflasterstraßen). Magdeburg erhebt, soweit es überhaupt reinigt, nur von den Anliegern einiger kleiner Asphaltstraßen Gebühren, 25 Pf. pro qm und Jahr. In München besorgt die Reinigung makadamisierter Straßen das Stadtbauamt. In Straßen mit geräuschlosem Pflaster wie Holz oder Asphalt übernimmt die Stadt auf Antrag der Grundeigentümer die Reinigung gegen Entrichtung von Gebühren (80 Pf. pro qm). Auch in Bonn reinigt die Stadt die asphaltierten Straßen. Eine außerordentliche Reinigung der Hauptstraßen durch die Stadt erfolgt in Kaiserslautern und Recklinghausen. Sonst erstreckt sich die Beteiligung der Stadt an der Straßenreinigung auf die Vornahme von mehr oder weniger gründlicher Nachreinigung, wie z. B. in Aachen, Bonn, Dessau, Kaiserslautern, Ulm und Würzburg. Auch anderweit hat die städtische Reinigung schon etwas eingesetzt. So reinigt Gelsenkirchen vor einigen Privatgrundstücken auf Kosten der Besitzer. In Coblenz reinigt die Stadt vor nichtbebauten Grundstücken.

Zur Erläuterung der Tabelle I erscheinen folgende Bemerkungen nötig:

Zu Sp. 1 u. 3. Königshütte. 1910 war nur die Fläche der gepflasterten Straßen angegeben.

Zu Sp. 1/4. Mainz. Die Angaben für 1910 bezogen sich nur auf die gepflasterten Fahrbahnen und die angrenzenden Bürgersteige. In diesem Jahre sind auch die chaussierten Straßen berücksichtigt.

Zu Sp. 2. Dessau. Die Angabe für 1910 war zu hoch.

Zu Sp. 2 u. 4. Charlottenburg. Einschl. 49 527 qm Promenadenflächen. Mainz. Einschl. 29 000 qm Reitwege.

Zu Sp. 3. Chemnitz. Davon entfallen auf die Straßenbahn 138 900 qm. — Oberhausen. Nur die gepflasterten Straßen werden städtischerseits regelmäßig gereinigt, bei den chaussierten im allgemeinen nur die Rinnen und auch nur nach Bedarf.

Zu Sp. 3/4. Saarbrücken. Die im Vorjahr angegebenen Zahlen waren nicht richtig. — Crefeld. Vom Vermessungsamt ermittelte Flächen.

Zu Sp. 4. Frankfurt a. M. Das sind die Fußsteige vor städtischen Gebäuden und Grundstücken und die Reitwege. — Karlsruhe. Befestigte Gehwege. — Wiesbaden. Darunter 27 000 qm Reitwege. — Kaiserslautern. Die vorjährige Angabe war irrig.

Zu Sp. 5/6. Breslau. Siebenmal nur die Straßen mit Holz- und Asphaltbelag. — Charlottenburg. Asphalt und Holz täglich 2—3mal gewaschen, Steinpflaster täglich einmal gekehrt. — Dresden. Mit Kehrmaschinen fünfmal, mit Waschmaschinen siebenmal. — Bonn. Straßen u. Schrittwege sind täglich von den Anliegern zu reinigen. Außerdem reinigt die Stadt täglich die Fahrdämme der Asphaltstraßen und wöchentlich einmal die der übrigen Straßen. Die Hauptverkehrsstraßen werden außerdem täglich abgesammelt.

Zu Sp. 7. Darunter einmalig in Breslau 11 347 ℳ, Charlottenburg 33 985 ℳ, Chemnitz 5600 ℳ, Dortmund 2242 ℳ, Essen 3300 ℳ, Hannover 11 043 ℳ, Leipzig 24 983 ℳ, Magdeburg 3525 ℳ, Neukölln 8550 ℳ, Crefeld 4600 ℳ, Danzig 4860 ℳ, Posen 3800 ℳ, Schöneberg 67 000 ℳ, Heidelberg 980 ℳ, Liegnitz 2400 ℳ, Recklinghausen 265 ℳ. — Danzig, Duisburg, Elbing, einschl. der Kosten der Hausmüllbeseitigung. Düsseldorf. Einschl. der Kosten der Kehrichtabfuhr im ganzen Stadtgebiet, also auch da, wo die Anlieger reinigen: 236 000 ℳ für Reinigung, 70 500 ℳ für Kehrichtabfuhr, 14 000 ℳ für Verzinsung und Tilgung, 2000 ℳ für bauliche Unterhaltung. — Kiel. Außerdem für Reinigung der Straßenschlammkisten 53 674 ℳ. — München. Einschl. 19 596 ℳ für Reinigung der Straßeneinläufe. — Karlsruhe. Ohne Beamtengehälter. — Freiburg. Geschätzte Kosten; genaue Angaben sind nicht möglich, weil Reinigung und Unterhaltung zusammen ausgeführt werden. — Lübeck. Einschl. Kosten der Besprengung und Reinigung der Siele, der Einsteigschächte und Bedürfnisanstalten, ferner 1708 ℳ für Fuhren Sand, der zum Bestreuen der Straßenübergänge und Bürgersteige bei Glätte diente. — Würzburg. Davon entfallen auf Pflasterstraßen 35 974 ℳ, auf Schotterstraßen 52 645 ℳ. Darin sind auch die Kosten für die Nachreinigung sämtlicher Fahrbahnen enthalten, also auch der im übrigen von der Stadt nicht gereinigten Straßen. — Mainz. Die vom Reinigungsamt aufgewendeten Kosten stellten sich auf 171 230 ℳ, die Kosten der vom Tiefbauamt gereinigten Straßenflächen lassen sich nicht angeben, da sie zusammen mit der Unterhaltung gebucht werden.

Zu Sp. 8. Barmen. Einschl. Aufbringen von Asche auf abschüssige und verkehrsreiche Straßen. — Bochum. Das sind nur die Mehrkosten der Schneebeseitigung über die regelmäßige Straßenreinigung. — Königshütte. Auch Kosten der Abfuhr des Kehrichts.

Zu Sp. 9. Die Zahlen, die sonstige Einnahmen, also keine Erstattungen der Grundstücksbesitzer bedeuten, sind mit einem † versehen. — Charlottenburg. Das ist Erstattung der Selbstkosten von den Nachbargemeinden für die Reinigung der Grenzstraßen und von einer Straßenbahngesellschaft für die Abfuhr des Schnees von den Gleisen. — Chemnitz. Von der Straßenbahn für Reinhaltung des Bahnkörpers, rund ⅔ der vom Tiefbauamt aufgewendeten Kosten. — Hamburg. Für die Reinigung von Privatstraßen. Die zu ihrer Unterhaltung Verpflichteten zahlen für die Reinigung pro Jahr und 1 m Front des Grundstücks 1 ℳ, sodaß für 1 m Straße 2 ℳ eingehen, während die Kosten sich auf etwa 3 ℳ stellen. Die Differenz trägt die Stadt. — Hannover. Nur Ersatz von einigen Behörden. — Magdeburg. Für die Reinigung der kleinen asphaltierten Straßen, 25 Pf. pro qm und Jahr. — Barmen. Einschl. 2520 ℳ für Rillenreinigung. — Flensburg. Die Kosten werden nachträglich erhoben, also 1912 für 1911. — Osnabrück. Der Überschuß ist in einen Ausgleichsfonds geflossen.

B. Die Hausmüllabfuhr.

(Tabelle II, Seite 614.)

Für die Hausmüllabfuhr haben die Grundstücksbesitzer selbst zu sorgen in

Berlin, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Neukölln, Stettin, Berlin-Wilmersdorf, Crefeld, Halle, Posen, Schöneberg, Brandenburg, Coblenz, Dessau, Görlitz, Königshütte, Lichtenberg, Linden und Ulm,

d. h. in 6 von den 23 Städten der Gruppe A, in 5 von den 25 Städten der Gruppe B und in 8 von den 43 Städten der Gruppe C. Bemerkenswert ist, daß sich unter diesen Städten auch die Reichshauptstadt und 4 von den größeren Vorortgemeinden befinden.

Durch Unternehmer läßt die Stadt die Abfuhr ausführen in den folgenden 23 Städten:

Charlottenburg, Chemnitz, Hamburg, Hannover, München, Altona, Gelsenkirchen, Saarbrücken, Wiesbaden, Bielefeld, Darmstadt, Frankfurt a. O., Hildesheim, Kaiserslautern, Lübeck, Ludwigshafen, Metz, Mülheim-Ruhr, Oberhausen, Recklinghausen, Remscheid, Würzburg und Zwickau.

In den übrigen 49 Städten führt die Stadt die Abfuhr in eigener Regie aus, wenn auch an einzelnen Orten daneben noch Unternehmer den Müll

abfahren, wie z. B. in Offenbach, oder die Hausbesitzer selbst noch, wie in Oberhausen, für die Abfuhr sorgen. In Barmen, Karlsruhe und Hamborn erfolgt die Abfuhr in städtischer Regie, die Pferde werden aber von Unternehmern gestellt. In Fürth herrscht die städtische Regie erst seit Ende Februar 1911. Die angegebenen Zahlen beziehen sich also auf 10 Monate. Im allgemeinen besteht dort, wo eine städtische Abfuhranstalt eingerichtet ist, auch ein Zwang, sie zu benutzen. Nicht obligatorisch ist die Benutzung in Nürnberg, Wiesbaden, Bromberg, Frankfurt a. O. und Kaiserslautern. Im übrigen dürfte sich die städtische Müllabfuhr, noch mehr wie die städtische Straßenreinigung, zumeist auf die innere Stadt, die engbebauten Stadtteile erstrecken. Vielfach wird von den Stadtverordneten jährlich bei der Etatberatung beschlossen, welche weiteren Straßen in die öffentliche Abfuhr einzubeziehen sind. In Hamborn sorgt die ortsansässige Großindustrie in ihren Kolonialstraßen selbst für die Abfuhr. Über die Art der Abfuhr siehe Spalte 1 der Tabelle II und die Bemerkungen dazu.

Für die städtische Abfuhr, sei sie in eigener Regie oder durch Unternehmer ausgeführt, werden keine Gebühren erhoben, die Kosten also aus allgemeinen Mitteln gedeckt in folgenden 25 Städten:

Bremen, Breslau, Duisburg, Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart, Altona, Braunschweig, Danzig, Erfurt, Karlsruhe, Mainz, Plauen, Saarbrücken (ausgenommen den Stadtteil Malstatt-Burbach), Darmstadt (für wöchentlich 6 Gefäße), Elbing, Freiburg, Harburg, Heidelberg, Lübeck, Ludwigshafen, Metz, Mülhausen, Rostock, Zwickau.

In den übrigen Städten werden die Kosten der Abfuhr durch Gebühren, die von den Grundstücksbesitzern oder Mietern erhoben werden, ganz oder zum Teil gedeckt. Die Art der Berechnung der Gebühren ist in den verschiedenen Städten sehr verschieden. Es legen zugrunde

a) Den Gebäudesteuer-Nutzungswert bezw. die Gebäudesteuer: Charlottenburg 0,9 %, Barmen 0,75 %, Gelsenkirchen 0,72 %, Hamborn (ab 1913, für 1911 s. unter k), Straßburg 0,25 %, Hagen 0,7 %, München. Bis 5 ℳ Haussteuer 0,50 ℳ, über 5 bis 10 ℳ Steuer 1 ℳ, für jede weiteren 10 ℳ Steuer bis 100 ℳ 1 ℳ mehr, für fernere 20 ℳ Steuer 2 ℳ mehr.

b) Den Grundsteuer-Nutzungswert bezw. die Grundsteuer: Königsberg 0,57 %, (20 000 ℳ trägt die Stadt. Überschüsse aus den Gebühren oder Fehlbeträge werden in den nächsten Etat als außerordentliche Einnahme oder Ausgabe eingetragen.) — Münster 0,5 % Grundgebühr, mindestens 2,50 ℳ. Beträge über 10 ℳ bleiben außer Ansatz. Ist das Grundstück von mehr als einer Familie bewohnt, so tritt für die zweite und jede weitere Familie eine Zusatzgebühr hinzu, die jedoch bei Grundstücken mit einem Nutzungswert bis 400 ℳ erst für die dritte und jede weitere Familie zu entrichten ist. — Chemnitz 0,66 %. Soweit die Kosten mehr wie 0,66 %, aber weniger wie 0,90 % des gesamten Grundsteuerertrages ausmachen, leistet die Stadt den nötigen Zuschuß. Stellen sie sich noch höher, so wird die Hälfte dieser Mehrkosten durch Erhöhung des von den Hausbesitzern aufzubringenden Prozentsatzes gedeckt.

c) Die Grund- und Gebäudesteuer: Bielefeld 12 %.

d) Die Kanalbenutzungsgebühr: Remscheid 30 %.

e) Die Zahl der Räume: Essen. Für jeden bewohnbaren Raum einschließlich Küchen, Waschküchen, Badestuben, Speicher- und Vorratsräume 0,50 ℳ pro Jahr. — Herne. Für jeden bewohnbaren Raum

0,45 ℳ von den Hausbesitzern. — Liegnitz. Räume mit Grundfläche bis 35 qm 0,30 ℳ, über 35—70 qm 0,60 ℳ, über 70 qm 1 ℳ. Räume unter 8 qm sind frei. — Mülheim-Ruhr 0,70 ℳ. — Recklinghausen 0,60 ℳ. — Würzburg 1 ℳ. Wohnungen von höchstens 2 Zimmern, deren Mietwert unter 250 ℳ beträgt, bleiben frei. Küchen und Zubehör, Bodenkammern und Dienstbotenzimmer gelten nicht als bewohnte Räume.

f) Die Zahl der Familien auf dem Grundstück. Nürnberg. Für jede zur Abfuhr angemeldete Kochstelle 2,50 ℳ von dem Anwesensbesitzer. — Kaiserslautern. Für 1—5 Familien 6, 8, 10, 12, 14 ℳ, für jede weitere Familie 2,80 ℳ mehr.

g) Den Mietwert der Wohnungen. Die niedrigen Mieten sind gebührenfrei, nämlich in Cöln bis 360 ℳ, Frankfurt a. M. bis 300 ℳ, Aachen 300 ℳ, Cassel 200 ℳ, Elberfeld 200 ℳ, Mannheim 150 ℳ, Bonn 250 ℳ, Hildesheim 200 ℳ, Mülheim-Rhein 260 ℳ, M.-Gladbach 250 ℳ, Potsdam 180 ℳ. Im übrigen erheben Cöln bei 360—480 ℳ Miete 0,6 %, sonst 1 %; Frankfurt a. M. 0,5%, Aachen bei monatlicher Miete von 25—30 ℳ jährlich 2 ℳ, 30—40 ℳ 4 ℳ, 40—50 ℳ 6 ℳ und steigend um je 1 ℳ bei je 10 ℳ höherem Mietpreis; Cassel bei 200—600 ℳ Miete 0,5 %, sonst 1 %; Elberfeld 1 % (seit 1912 sind frei auch alle, die zur Staats-Einkommensteuer nicht herangezogen werden); Mannheim bei 150—300 ℳ Miete 0,75 ℳ pro Jahr, sonst 0,5 %, Bonn 1,25 %, Hildesheim 1 %, Mülheim-Rhein 0,6 %, M.-Gladbach 1 %, Potsdam 1 %, Regensburg 0,7 %. Hierher gehört auch Fürth, wo der der Haussteuer zugrunde liegende Nutzungswert der Räume als Maßstab gilt. Der Prozentsatz davon wird alljährlich nach den Kosten der Abfuhr festgestellt; er betrug 1911: 0,65 %, 1912: 0,60 %.

h) Die Zahl bezw. Größe der geleerten Gefäße. Hannover pro Behälter und Jahr 15 ℳ. — Augsburg. Für Abfuhrtonnen von 30 l jährlich 2 ℳ, 60 l 3 ℳ, 90 l 4 ℳ. — Bromberg. Für einen Müllkübel zu 150 l 0,25 ℳ. Für eine einspännige Fuhre zu 1,5 cbm Inhalt 1,75 ℳ, für eine zweispännige zu 2 cbm 3,50 ℳ. Falls das Hinaustragen des Mülls nötig ist, erhöhen sich letztere Sätze um 0,50 ℳ bezw. 1 ℳ. — Darmstadt. Bis zu 6 Gefäßen pro Woche abgabenfrei, 7—10 Gefäße pro Grundstück und Woche 5 ℳ das Jahr, bei 11—16 Kasten 10 ℳ, bei 17 und mehr 15 ℳ. — Flensburg. Pro Behälter 15 ℳ, für Häuser mit Gebäudesteuer bis zu 20 ℳ jedoch nur 8 ℳ. Zwei benachbarte kleinere Gewese, die nur von zwei Familien bewohnt sind, dürfen sich mit 1 Eimer behelfen. — Frankfurt a. O. Pro Eimer zu 90 l und Jahr 6 ℳ, bei 120 l 8 ℳ. — Offenbach. Gefäße bis wöchentlich 200 l 14,40 ℳ, bei 200—600 l 28,80 ℳ pro Jahr, aus Gruben pro cbm 6 ℳ. — Solingen pro Gefäß 0,35 ℳ. — Spandau 0,25 ℳ.

i) Die Zahl der geleerten Müllgefäße und der wöchentlichen Abholungen. Dortmund. Bei wöchentlich ein- bis sechsmaliger Auswechselung eines Gefäßes 12, 18, 27, 36, 45, 54 ℳ, bei mehreren Gefäßen ein entsprechendes Vielfache. Für Häuser, für die die staatlich festgestellte Gebäudesteuer weniger als 30 ℳ beträgt, statt 12 nur 6 ℳ. — In Kiel lauten die ebenso gewonnenen Sätze 14, 22,

33, 44, 55, 66 ℳ. Die von der Stadt gelieferten Gefäße sind im Keller oder auf dem Hofe aufzustellen. — Bochum. Für ein Gefäß und 14täglichem Wechsel 7,50 ℳ, bei wöchentlich ein- oder zweimaligem Wechsel 13 und 25 ℳ, bei zwei Gefäßen 25 und 50 ℳ, bei drei 36 und 72 ℳ, für jedes weitere Gefäß 12 oder 24 ℳ mehr bei wöchentlich ein- oder zweimaligem Wechsel. — Wiesbaden. Bei wöchentlich ein- bis sechsmaliger Abholung eines Behälters von höchstens 100 l Inhalt 25—66 ℳ, bei zwei Behältern 28—70 M, bei drei 34—85 ℳ, bei vier 40—95 ℳ usw., bei zwölf 150—285 ℳ. Diese Sätze gelten bei Aufstellung der Behälter an der Straße. Wird durch eine andere Aufstellung die Abholung erschwert, so ist eine besondere Vergütung zu entrichten.

k) Die Frontmeter und die Stockwerkzahl. Hamborn. Bei einem Stockwerk pro Frontmeter 30 Pf., bei zwei 45 Pf., bei drei 60 Pf., bei vier 75 Pf., für Hintergebäude entsprechend 15, 20, 25 und 30 Pf. — Osnabrück. Pro Frontmeter und Stockwerk 24 Pf., für unbebaute Fronten pro m 15 Pf. Keller und Dachgeschoß bleiben außer Berechnung.

l) Die Zahl der Familien und der Stockwerke. Saarbrücken im Stadtteil Malstatt-Burbach. Bei zwei Familien und 1, 2 oder 3 Stockwerken 4, 6 oder 8 ℳ. Für jede weitere Familie 1 ℳ mehr. In den anderen Stadtbezirken werden keine Gebühren erhoben.

m) Die Stockwerkszahl und überdachte Fläche. Oberhausen. Für jede angefangenen 10 qm überdachte Grundfläche der Gebäude einschl. aller Nebenanlagen für 1- 4 geschossige Gebäude 20, 38, 50 und 60 Pf.

Um das Auffinden der einzelnen Städte zu erleichtern, seien sie hier mit ihrem Gruppenbuchstaben noch einmal alphabetisch angeführt:

Aachen g, Augsburg h, Barmen a, Bielefeld i, Bochum i, Bonn g, Bromberg h, Cassel g, Charlottenburg a, Chemnitz b, Cöln g, Darmstadt h, Dortmund i, Elberfeld g, Essen e, Flensburg h, Frankfurt a. M. g, Frankfurt a. O. h, Fürth g, Gelsenkirchen a, Hagen a, Hamborn a und k, Hannover h, Herne e, Hildesheim g, Kaiserslautern f, Kiel i, Königsberg b, Liegnitz e, Mannheim d, Mülheim-Rhein g, Mülheim-Ruhr e, München a, M.-Gladbach g, Münster b, Nürnberg Oberhausen m, Offenbach h, Osnabrück k, Potsdam g, Recklinghausen e, Regensburg g, Remscheid d, Saarbrücken l, Solingen h, Spandau h, Straßburg a, Wiesbaden i, Würzburg e.

Auf die Abgaben für außergewöhnliche Leistungen, wie die Abfuhr gewerblicher Abfälle und ähnliches, ist vorstehend nicht eingegangen. Für die Abfuhr werden zumeist, auch bei städtischer Regie, Sammelwagen benutzt. Wechselgefäße sind in Gebrauch nur in Dortmund, Kiel und Hannover. Auch bei privater Abfuhr werden letztere teilweise schon verwendet, wie z. B. in Neukölln, Berlin-Wilmersdorf, Posen, Schöneberg und Brandenburg.

Zur Ergänzung der Tabelle II mögen folgende Bemerkungen dienen:

Zu Sp. 1. Düsseldorf. In einigen Vororten erfolgt die Müllabfuhr noch durch Unternehmer. — Oberhausen. Abfuhr noch nicht obligatorisch. — Offenbach. Abfuhr in städtischer Regie und durch Unternehmer. — Osnabrück. Die Hausbesitzer dort, wo noch kein Anschluß an die allgemeine Straßenreinigung.

Zu Sp. 1 u. 2. Kaiserslautern. Die vorjährigen Eintragungen waren irrig. Die Abfuhr erfolgt fakultativ im Auftrage der Stadt durch Unternehmer, für jedes Anwesen zweimal wöchentlich.

Zu Sp. 2. Breslau. In den Stadtbezirken der staubfreien Müllabfuhr sechsmal, sonst viermal. — Hamburg. Aus dem städtischen Freihafengebiet und den Krankenhäusern siebenmal wöchentlich. — Stuttgart. In den Vororten dreimal. — Wiesbaden. Die Wagen laufen täglich, Abholung so oft vom Abonnenten beantragt. — Coblenz. Sonnabends findet die Abfuhr zweimal statt. — Oberhausen. Im Sommer zweimal, im Winter dreimal.

Zu Sp. 3. Danzig. Einschl. Straßenkehricht. — In Ermangelung genauer Angaben hier bisweilen nur Schätzungen angegeben.

Zu Sp. 4. Darunter einmalig in Breslau 7166 ℳ, Dortmund 50 132 ℳ, Essen 5748, Nürnberg 12 994 ℳ, Kaiserslautern 1500 ℳ, Metz 3100 ℳ, Recklinghausen 81 ℳ. Außerdem einmalig für Anlage und Geländeankauf 103 610 ℳ. — In den Kosten der Straßenreinigung enthalten in Duisburg, Danzig und Elbing. — Düsseldorf. Davon 246 000 ℳ für Abfuhr, 24 000 ℳ für Verzinsung und Tilgung, 4000 ℳ für bauliche Unterhaltung. — Hamburg. Einschl. Betrieb der Verbrennungsanstalten. — Kiel. Darunter 34 614 ℳ für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals. — München. Davon für die Müllübernahme durch die Fabrik 282 344 ℳ. — Karlsruhe. Ohne Gehälter der Beamten. Die Abfuhr wird vom Tiefbauamt besorgt. — Wiesbaden. Einschl. der durchgängigen Vernichtung durch Verbrennung. — Lübeck. Die Abfuhr des Hausmülls und der Fäkalien aus den nicht mit Wasserklosetts versehenen Häusern ist an Gemüsegärtner verpachtet, die dafür von den Haushaltungsvorständen eine Vergütung zu beanspruchen haben. In vielen Pachtrevieren mußte sich das Polizeiamt zu einer Zubuße von im ganzen 4181 ℳ verstehen, während die Pacht nur 967 ℳ erbrachte. — Potsdam. Kosten verringert durch anderweitige, praktischere Einteilung der Abfuhr. — Chemnitz. Bis 1. Juli 1910 wurde aus 2 Zonen, seitdem wird aus 3 Zonen abgefahren, vorgesehen sind 9 Zonen.

Zu Sp. 5. Charlottenburg. Der Zuschuß der Stadthauptkasse beträgt außerdem 30 850 ℳ. — Hannover. Große Steigerung wegen der weiteren Benutzung des Wechselbodenbehältersystems. — Cassel. Die starke Erhöhung gegen 1910 erklärt sich daraus, daß die Gebühren für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1910 in Abgang gestellt wurden, weil die Gebührenordnung für rechtsungiltig erklärt worden war.

Zu Sp. 6. Charlottenburg. Die Einnahmen aus der Müllverwertung fließen der mit der Müllabfuhr und Verwertung beauftragten Gesellschaft zu. — Hamburg. Einnahmen aus der Müllverbrennung. — Stuttgart. Für die Abfuhr der Abfälle von Gewerbetreibenden, Verkauf von Müll, alten Blechdosen usw. — Barmen. Insbesondere Einnahmen aus der Müllverbrennung. — Braunschweig. Für Abfuhr gewerblicher Abfälle. — Wiesbaden. Das sind Einnahmen der Verbrennungsanstalt für Verkauf von Schlacken, Elektrizität usw. — Straßburg. Die verhältnismäßig hohe Einnahme ist durch bessere Zubereitung des Mülls als Dünger sowie durch Vermittelung von Agenten beim Verkauf erzielt worden.

C. Straßenbesprengung.

(Tabelle III S. 616.)

Ausgenommen von der regelmäßigen Besprengung sind die in der Peripherie des Stadtgebiets gelegenen Straßenflächen, die vielfach gar nicht, und weniger bebaute neustädtische Straßen, die oft nur nach Bedarf und soweit die vorhandenen Einrichtungen es zulassen, besprengt werden. In den inneren Stadtteilen und in allen ganz ausgebauten Straßen findet regelmäßig eine Besprengung statt, deren Intensität freilich von der Stärke des in der Straße herrschenden Verkehrs, auch von der Lage der Straße nach der Himmelsrichtung, Sonnenbestrahlung u. dergl. abhängt. Wegen der im Sommer 1911 herrschenden Hitze ist sehr viel mehr, zum Teil doppelt soviel, Wasser versprengt worden als im vorhergehenden Jahre. Demgemäß haben sich auch fast überall die Kosten gesteigert.

Auf die Frage nach anderweitigen Versuchen zur Staubbekämpfung soll erst im nächsten Jahrgang wieder eingegangen werden.

Aus dem Besprengen von nichtstädtischen Straßen, dem Verleihen von Sprengwagen u. dergl. erwachsen auch einige kleine Einnahmen, so in Breslau 535 *M*, Hamburg 10 297 *M*, Leipzig 2494 *M*, Braunschweig 242 *M*, Cassel 476 *M*, Gelsenkirchen 1298 *M*, Posen 609 *M*, Wiesbaden 1370 *M*, Dessau 200 *M*, Görlitz 110 *M*, Zwickau 191 *M*.

Im übrigen wird auf die nachfolgenden Bemerkungen verwiesen.

Zu Sp. 1. Die hier angegebenen Zahlen beziehen sich auf Haupt- und Nebenstraßen, auf Verkehrs- und stille Straßen. Erstere werden natürlich häufiger als letztere besprengt. — Dresden. In Ausnahmefällen einzelne Straßen auch sechsmal. — Leipzig, Crefeld. Nach Bedarf. — Hildesheim. Einzelne Straßen nur dreimal.

Zu Sp. 2. Darunter Motorsprengwagen in Breslau 1, Cöln 2, Düsseldorf 3, Frankfurt a. M. 2, Hannover 1, Nürnberg 1, Stuttgart 2, Bochum 1, Freiburg 2, Münster 1, Remscheid 1, Spandau 1. — Berlin. Davon 28 Waschmaschinen. — Cöln. Davon 8 Waschmaschinen. — Frankfurt. 60 Ein- und 19 Zweispänner. Während der abnorm heißen Tage waren außerdem noch 11 Reservesprengwagen in Tätigkeit. — Hamburg. Darunter 3 Reservewagen. — Halle. Abnahme der Zahl der Sprengwagen infolge Einführung eines neuen Systems. — Straßburg. Die Zahl der Sprengwagen um 11 vermehrt, da seit 1911 auch in den Vororten gesprengt wird. — Bromberg. Davon 8 Einspänner und 4 Handsprengwagen. — Heidelberg. Davon 2 für Teer. — Lübeck. 13 große und 2 kleine Sprengwagen.

Zu Sp. 3. Es wurde gesprengt in Breslau an 156 ganzen und 47 halben Tagen, desgl. in Frankfurt a. M. 127 und 67, Dessau 75 und 33, Regensburg 97 und 35, ferner in Barmen an 124 Tagen, Duisburg 139, Hamborn 78, Wiesbaden 154, Görlitz 132, Darmstadt 140, Hildesheim 97, Königshütte 170, Linden 160 und Remscheid an 130 Tagen. — Darunter Mainz: 1258 Einspänner- und 168 Zweispänner-Tagewerke, desgl. Mannheim 110 und 1014, Bielefeld 177,5 und 570,5, Liegnitz 483 und 228. — Dresden. In 204 Tagen wurden 25 331 Sprengschichten zu je 5 Stunden Sprengzeit und 1314 Überstunden geleistet. — Düsseldorf. Darunter 97 Autotagewerke und 147 Tagewerke des Straßenbahnsprengwagens. — Münster. Desgl. 107 des Motor-Sprengwagens. — Leipzig. Das sind Einspänner-Geschirrtage. — Stuttgart. Etwa 1710 Tagewerke bei etwa 154 Gießtagen. — In Straßburg und Würzburg wird vielfach direkt von Hydranten gesprengt, in Würzburg namentlich das Innere der Stadt. — In Schöneberg wird für die von einem Unternehmer geleistete Bespannung ein Pauschale gezahlt; der angegebene anteilige Betrag für Besprengung ist unabhängig von der Zahl der wirklichen Sprengtage.

Zu Sp. 4. Charlottenburg. Die Abnahme der Fläche erklärt sich dadurch, daß seit 1910 die Asphaltstraßen nicht mehr besprengt, sondern regelmäßig gewaschen werden. Im Laufe des Jahres sind verschiedene Pflasterstraßenzüge durch Asphalt befestigt worden. — Elberfeld. Davon wurden 602 652 qm täglich zweimal und 146 557 qm täglich einmal besprengt. — Mannheim. Rückgang der besprengten Fläche, weil ein Teil von der Straßenbahn übernommen wurde. — Saarbrücken. Die im Vorjahr angegebene Zahl war nicht zutreffend.

Zu Sp. 4/5. Würzburg. Die Hydranten versprengten auf 366 600 qm 94 942 cbm, die 6 Sprengwagen in der Außenstadt auf 247 700 qm 52 350 cbm Wasser.

Zu Sp. 5. Berlin. Einschl. für Straßenreinigung. — Chemnitz. Der Weniger-Verbrauch erklärt sich durch Wassermangel der städtischen Wasserwerke, ebenso in Essen. — Dresden. Grund der Verdoppelung des verbrauchten Wassers gegenüber 1910 neben der heißen Witterung die Verkehrssteigerung, besonders des Automobilverkehrs während der Hygieneausstellung. — Neukölln. Außerdem ist das Wasser zur Besprengung einer Straßenstrecke von 4000 m frei. Dieses Wasser ist in der angegebenen Zahl nicht enthalten. — Nürnberg. Berechnete Menge. — Barmen. Davon 4900 cbm Wupperwasser. — Mülhausen i. E. Pauschalsatz.

Zu Sp. 6. Breslau. Ohne die Kosten des Motorsprengwagenbetriebs, die von der Straßenbahn getragen werden. Die Zahl der Standrohrsetzer wurde um die Hälfte vermindert und die Füllung der Sprengwagen den Kutschern übertragen. Hierdurch Lohnersparnis. — Chemnitz. Die Erhöhung der Kosten gegen 1910 erklärt sich wie folgt: Anfang August 1911 wurde die Entnahme von Wasser aus der städtischen Leitung zu Sprengzwecken untersagt. Um den Sprengbetrieb einigermaßen aufrechterhalten zu können, mußte Wasser aus verschiedenen Privatbrunnen, Flußläufen usw. entnommen werden. Hierdurch entstanden außergewöhnlich hohe Kosten für Beschaffen

von Sprengwasser. Ferner wurden infolge des Wassermangels besonders hohe Kosten für die Anwendung von Staubbindemitteln aufgewendet, 34 670 ℳ gegen 6700 ℳ in 1910. — Düsseldorf. Einschl. der Verwendung von Chlormagnesiumlauge und 5000 ℳ für Verzinsung und Tilgung. — Frankfurt a. M. Einschl. 6816 ℳ für Staubbekämpfungsmittel. — Nürnberg. Infolge des gebotenen Sparens mit Wasser mußte das Besprengen der gepflasterten Straßen mit Strahlrohr ganz eingestellt und mit Wagen ausgeführt werden. Die Fuhrlöhne allein betrugen 57 752 ℳ. — Berlin-Wilmersdorf. Im Vorjahr lies 36 000 ℳ. — Erfurt. Die Kosten haben sich gegen das Vorjahr gesteigert, weil das Sprengwasser zeitweise aus den offenen Flußläufen entnommen werden mußte. — Karlsruhe. Ohne die Gehälter der Beamten. — Lübeck. In den Kosten der Straßenreinigung enthalten. — Potsdam. 1910 waren außergewöhnliche Reparaturkosten an den Sprengwagen nötig. — Recklinghausen Ohne Kosten des Wasserverbrauchs. — Darunter einmalige Ausgaben in Breslau 1791 ℳ, Duisburg 1100 ℳ, Hannover 2000 ℳ, Kiel 1200 ℳ, Leipzig 2774 ℳ, Nürnberg 19 470 ℳ, Barmen 15 400 ℳ, Danzig 1600 ℳ, Halle 3640 ℳ, Bonn 211 ℳ, Brandenburg 500 ℳ, Dessau 441 ℳ, Hildesheim 198 ℳ, Liegnitz 2295 ℳ, Metz 2783 ℳ, Recklinghausen 70 ℳ, Regensburg 100 ℳ, Spandau 1275 ℳ.

Zu Sp. 7. Chemnitz. Das sind nur die Kosten für das vom Wasserwerk entnommene Wasser (10 Pf. für 1 cbm) und Wasserzins für das Wasser aus Privatbrunnen. 1910 war ein Pauschale von 21 000 ℳ festgesetzt, wobei 1 cbm rund 17 Pf. kostete. — Cöln. Das ist nur für den rechtsrheinischen Stadtbezirk, wo kein städtisches Wasserwerk besteht. — Dresden. Das cbm 6 Pf. — Plauen. Das ist eine Pauschalsumme. — Schöneberg. Einschl. Standrohrmiete. — Darmstadt. Der Einheitspreis pro cbm ist von 7 Pf. in 1910 auf 10 Pf. in 1911 erhöht worden. — Mülheim a. Rhein. Das Wasser wird nur zum Teil bezahlt. — Mülhausen i. E. Der Tarif ist erhöht. — Oberhausen. Desgl. von 5 auf 7 Pf. pro cbm. — Recklinghausen. Pro Hydrant werden jährlich 20 ℳ gezahlt.

Zu Sp. 9. Unter Abzug der einmaligen Ausgaben, der Ausgaben für Wasserverbrauch und der Einnahmen.

I. Straßenreinigung im Jahre 1911.

Städte[1]) (* = Kalenderjahr)	Größe der überhaupt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm: Fahrdamm	Bürgersteig	Größe der von der Stadt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm: Fahrdamm	Bürgersteig	Häufigkeit der wöchentlichen Reinigung der Hauptstraßen	Nebenstraßen	Kosten der Straßenreinigung überhaupt ℳ	Kosten der Wegschaffung von Schnee und Eis ℳ	Erstattung der Grundbesitzer für Straßenreinigung ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.									
Berlin	6 886	4 300	6 886	4 300	6	2—3	5 342 158	241 666	—
Bremen	1 752	1 092	1 752	1 092	3—6	2—3	245 538	3 395	—
Breslau	1 962	.	627	234	(7)	.	318 574	59 726	—
Charlottenburg	1 671	1 503	1 671	1 503	7—21	3—6	748 883	43 119	2 94[illegible]
Chemnitz*	1 917	1 128	1 917	243	3—6	1—2	388 500	72 100	16 0[illegible]
Cöln	4 018	2 089	1 689	1 487	3—6	2—3	1 265 663	18 350	—
Dortmund	701	546	701	546	6	3	340 016	23 376	—
*Dresden**	4 450	2 657	4 450	2 657	5—7	5—7	1 223 349	127 580	336 92[illegible]
Duisburg	857	344	670	225	6	6	372 762	971	160 17[illegible]
Düsseldorf	2 731	1 293	582	237	6—7	3—6	322 500	1 150	96 354
Essen	.	.	844	533	7	2—3	292 200	3 373	220 552
Frankfurt a. M.	3 265	.	3 265	536	3—6	1—2	1 184 364	40 946	—
*Hamburg**	4 887	3 618	4 887	3 618	4—6	2	1 491 431	127 826	53 749
Hannover	2 466	1 517	1 352	50	3—7	2—3	393 673	37 368	2 063
Kiel	1 059	1 060	1 047	1 023	6	1—2	292 099	34 448	142 908
Königsberg	920	632	920	632	6	6	441 603	112 142	284 811
*Leipzig**	4 236	2 098	4 236	2 098	6	2—3	1 326 478	88 322	500 6[illegible]
Magdeburg	1 703	989	652	114	6	1—3	221 387	10 941	3 22[illegible]
München*	4 207	2 611	.	.	7	7	.	.	—
Neukölln	826	641	826	641	6	6	329 530	10 150	—
*Nürnberg**	1 689	1 044	1 689	1 044	7	3—6	389 669	97 708	218 313
Stettin	1 564	681	1 564	681	3—6	1—2	359 772	7 659	255 367
*Stuttgart**	1 612	380	979	45	3	2	380 000	15 000	223 000
Gruppe B.									
Aachen	1 154	274	.	.	3	3	79 907	13 527	—
Altona	751	694	751	694	3—4	2	267 415	17 580	—
*Augsburg**	797	389	773	171	2	2	130 180	13 307	44 598
Barmen	.	.	651	434	6	2—3	309 302	8 136	222 108
Berl.-Wilmersd.	787	.	767	.	7	3	311 999	14 187	—
Bochum	780	250	367	172	3—6	3	183 400	2 600	68 997
Braunschweig	932	654	883	593	5—7	2—7	208 367	12 063	—
Cassel	1 157	657	1 135	657	3—6	1—2	224 150	17 000	75 317
Crefeld	.	.	796		3 u. 7	2	287 100	—	229 100
Danzig	736	312	.	.	7	7	301 298	14 979	—
Elberfeld	970	.	123	72	6	6	188 958	8 324	54 848
Erfurt	863	365	.	.	3	3	32 476		—
Gelsenkirchen	895		78		3 u. 7	3	33 219	2 226	313
Halle a. S.	1 140	820	1 140	820	2—6	2—3	218 436	3 700	53 340
Hamborn	738	476	298	.	2	1	50 200	500	28 000
*Karlsruhe**	1 032	760	718	407	3—6	2	130 903	3 468	—
Mainz	796	460	738	442	7	7	.	.	10 754
*Mannheim**	1 160	590	914	196	7	3	293 834	9 875	—
Mülheim a. d. R.	1 793	479	117	74	3	2	71 850		37 997
*Plauen i. V.**	861	494	861	30	3	2	117 008	27 502	—
Posen	960	255	158	45	7	7	141 000	11 000	—
Saarbrücken	.	.	463	113	2—3	2	213 025	820	74 2[illegible]

[1]) In den mit kursiven Lettern gesetzten Städten ist die Straßenreinigung in städtische Re[illegible] übernommen. — † = sonstige Einnahmen, also keine Erstattungen der Grundstücksbesitzer.

Noch Tabelle I.

Städte[1]) (* = Kalenderjahr)	Größe der überhaupt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm: Fahrdamm	Bürgersteig	Größe der von der Stadt zu reinigenden Straßenfläche am Jahresschluß in 1000 qm: Fahrdamm	Bürgersteig	Häufigkeit der wöchentlichen Reinigung der Haupt-	Neben-straßen	Kosten der Straßenreinigung überhaupt M	Kosten der Wegschaffung von Schnee und Eis M	Erstattung der Grundbesitzer für Straßenreinigung M
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schöneberg	745	530	745	.	13	6—7	302 000	15 000	—
Straßburg	1 300	560	1 300	560	1—3	1—3	258 891	22 321	174 935
Wiesbaden	850	552	836	172	4—10	1—3	234 050	12 340	15 510†
Gruppe C.									
Bielefeld	316	125	254	122	6	3	105 000	5 000	75 000
Bonn	909	405	52	.	7	7	55 320	.	—
Brandenburg a. H.	297	204	60		2	2	.	.	—
Bromberg	355	118	355	118	6	2—3	66 051	3 364	—
Coblenz	387	97	130	23	6	6	40 000	2 500	—
Darmstadt	638	376	620	358	.	.	136 427	6 671	5 411†
Dessau[2])	455	176	.	.	2	2	23 793	919	—
Elbing	453	180	120	72	2	2	32 231	2 420	—
Flensburg	.	.	462		6	3	93 775	920	56 500
Frankfurt a. O.	549		224		3	2	72 224	1 706	33 588
*Freiburg i. Br.**	931	474	931	.	3	3	110 000	3 500	—
Fürth i. B.*	.	.	20	.	3	3	48 000	—	—
Görlitz	528	222	528	222	.	.	63 702	1 631	—
Hagen i. W.	.	.	424	.	6	2—4	96 303	13 334	50 220
Harburg a. E.	.	.	.	.	3	2	.	.	—
*Heidelberg**	501	270	476	145	6 u. 7	3	100 800	1 043	—
Herne	385	185	218	177	4	2	62 779	—	39 383
Hildesheim	.	.	.	.	2	2	.	.	—
Kaiserslautern*	330	152	38	30	3	3	13 000	4 000	—
Königshütte	199	66	199	66	6	6	31 520	8 094	—
Lichtenberg	674		674		7	7	253 100	6 000	23 000†
Liegnitz	280	80	280	80	3	3	61 941	1 192	31 000
Linden	364	145	289	.	3	2	45 269		4 645†
Lübeck	.	.	647		6	1—4	159 489	5 619	—
*Ludwigshafen**	387	171	387	13	3	1	53 000	2 000	—
Metz	692	202	514	156	7	7	161 330	2 301	87 538
Mühlhausen i. E.	901	354	794		6	3	229 720	26 762	87 972
Mülheim a. Rh.	.	.	.	.	3	3	—	698	—
M.-Gladbach	666	394	75		2	2	15 500	1 800	—
Münster i. W.	473	338	461	330	6	2—3	161 962	1 235	107 841
Oberhausen	620	.	45	.	2	.	6 418	—	—
Offenbach	426	320	426	320	3	3	.134 569	6 119	—
Osnabrück	.	.	262		3	2	54 000	—	61 400
Potsdam	593	378	593	378	3—4	1—2	79 000	1 400	35 547†
Recklinghausen	1 932		24	.	1	.	13 800	—	—
Regensburg*	831		.	.	3	3	53 109	10 150	18 133
Remscheid	911		133		2—3	2	47 502	4 000	23 377
Rostock	425	303	425	303	6	2	66 832	3 745	—
Solingen	.	.	77	38	7	3	34 233	2 200	35 000
Spandau	653	323	653	323	3	3	134 983	3 000	3 000†
Ulm*	.	.	.	.	6	2—3	—	—	—
Würzburg*	860	194	157	.	2	2	88 619	1 996	—
*Zwickau**	616	416	616	416	2	2	89 517	968	—

[1]) In den mit kursiven Lettern gesetzten Städten ist die Straßenreinigung in städtische Regie übernommen. — [2]) Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni. — † = sonstige Einnahmen, also keine Erstattungen der Grundstücksbesitzer.

II. Müllabfuhr im Jahre 1911.

Städte (* = Kalenderjahr)	Art der Abfuhr	Häufigkeit der wöchentlichen Abfuhr	Menge des abgefahrenen Mülls in cbm	Ausgaben für Wegschaffung des Mülls M	Erstattung der Gebührenpflichtigen M	Erlös aus der Verwertung des Mülls u. sonstige Einnahmen M	Kosten der Abfuhr¹) pro cbm Müll überhaupt M	Kosten der Abfuhr¹) pro cbm Müll nach Abzug der Einnahmen M
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.								
Bremen	S.	3	111 996	188 777	—	1 000	1,69	1,68
Breslau	S.	6 u. 4	180 000	290 559	—	2 740	1,61	1,56
Charlottenburg	S. d. U.	3	106 410	644 107	613 257	.	6,05	0,29
Chemnitz*	S. d. U.	2	25 034	109 000	85 000	.	4,35	0,96
Cöln	S.	6 u. 3	152 823	248 028	727 942	18 089	1,62	— 3,26
Dortmund	S.	6	51 000	191 389	135 346	—	3,75	— 0,12
Duisburg	S.	3	.	*)	—	—	.	—
Düsseldorf	S.	6	133 000	274 000	—	2 050	2,06	2,04
Essen	S.	2 u. 3	61 338	106 000	110 493	—	1,73	— 0,17
Frankfurt a. M.	S.	3	108 349	375 860	387 433	140 573	3,47	— 1,40
Hamburg*	S. d. U.	2—3	389 729	825 227	—	77 247	2,12	1,92
Hannover	S. d. U.	3	66 000	299 879	154 664	—	4,54	2,20
Kiel	S.	1—6	.	204 798	159 179	35 707	.	.
Königsberg	S.	2	98 300	200 000	187 621	—	2,03	0,13
München*	S. d. U.	2	207 682	653 272	394 158	6 754	3,15	1,22
Nürnberg*	S.	3	92 110	263 038	199 102	—	2,86	0,55
Stuttgart*	S.	6 u. 3	90 000	350 000	—	43 000	3,89	3,41
Gruppe B.								
Aachen	S.	6	61 543	80 006	111 577	2 266	1,30	— 0,55
Altona	S. d U.	2	50 088	150 000	—	—	2,99	2,99
Augsburg*	S.	2	29 575	44 600	21 555	593	1,51	0,76
Barmen	S.	2	37 000	225 626	127 326	71 713	6,10	0,72
Bochum	S.	3	33 360	83 800	75 741	1 540	2,51	0,20
Braunschweig	S.	2	62 400	75 600	—	3 988	1,21	1,15
Cassel	S.	3	62 876	112 657	117 954	—	1,79	— 0,08
Danzig	S.	6	(84 792)	*)	—	4 215	.	.
Elberfeld	S.	6	38 000	180 879	149 544	1 500	4,76	0,79
Erfurt	S.	2	49 500	44 524	—	—	0,90	0,90
Gelsenkirchen	S. d. U.	2	39 186	51 013	67 487	500	1,30	— 0,43
Hamborn	S.	2	9 500	11 500	11 200	—	1,21	— 0,08
Karlsruhe*	S.	3	41 414	79 973	—	600	1,93	1,92
Mainz*	S.	3	33 000	99 291	—	4 525	3,01	2,87
Mannheim*	S.	2—3	65 000	147 016	132 396	2 809	2,26	0,18
Mülheim a. d. R.	S. d. U.	2	16 000	19 200	25 517	—	1,20	— 0,39
Plauen*	S.	2	21 835	50 791	—	—	2,23	2,23
Saarbrücken	S. d U.	6	43 222	84 710	19 347	—	1,96	1,51
Straßburg i. E.	S.	3	65 972	156 095	65 825	23 659	2,37	1,01
Wiesbaden	S. d. U.	1—6	46 850	165 400	178 070	35 680	3,53	— 1,03

* In Spalte 4: In den Kosten der Straßenreinigung enthalten.
¹) Nach Abzug der einmaligen Ausgaben.
Es bedeutet: S. = Stadt in eigener Regie, S. d. U. = Stadt durch Unternehmer, Gr. = Grundstücksbesitzer.

Noch Tabelle II.

Städte (* = Kalenderjahr)	Art der Abfuhr	Häufigkeit der wöchentlichen Abfuhr	Menge des abgefahrenen Mülls in cbm	Ausgaben für Wegschaffung des Mülls ℳ	Erstattung der Gebührenpflichtigen ℳ	Erlös aus der Verwertung des Mülls u. sonstige Einnahmen ℳ	Kosten der Abfuhr pro cbm Müll überhaupt ℳ	Kosten der Abfuhr pro cbm Müll nach Abzug der Einnahmen ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe C.								
Bielefeld	S d. U.	3	18 200	32 000	30 000	—	1,76	0,11
Bonn	S.	6	43 500	125 000	125 000	1 250	2,87	— 0,03
Bromberg	S u. Gr.	6	6 168	13 031	10 370	—	2,11	0,43
Coblenz	S. d. U.	7	15 000	43 000	—	—	2,87	2,87
Darmstadt	S. d. U.	2	21 623	37 752	1 915	300	1,75	1,64
Elbing	S.	2	17 500	*)	—	—	.	.
Flensburg	S.	2	30 000	66 522	65 000	550	2,22	0,03
Frankfurt a. O.	S. u. Gr.	2	.	6 865	3 060	—	.	.
Freiburg*	S.	3	20 000	43 000	—	—	2,15	2,15
Fürth i. B.*[1])	S.	2	12 697	38 000	38 000	527	2,99	— 0,04
Hagen i. W.	S.	3	10 053	63 185	57 926	750	6,29	0,45
Harburg	S.	2	13 700	26 000	—	—	1,90	1,90
Heidelberg*	S.	7	25 000	32 000	—	2 398	1,28	1,18
Herne	S.	2	9 337	14 370	15 875	—	1,54	— 0,16
Hildesheim	S. d. U.	2	.	22 950	23 430	—	.	.
Kaiserslautern*	S. d. U.	2	4 800	24 753	29 930	—	5,16	— 1,39
Liegnitz	S.	2	24 400	40 736	43 123	—	1,67	— 0,10
Lübeck	S. d. U.	2	.	.	—	—	.	.
Ludwigshafen*	S. d. U.	1—3	10 000	35 000	—	—	3,50	3,50
Metz	S. d. U.	6	21 300	61 240	—	—	2,87	2,73
Mülhausen i. E.	S.	6	32 000	76 039	—	7 404	2,38	2,14
Mülheim a. Rh.	S.	3	17 118	25 843	18 331	—	1,51	0,44
M.-Gladbach	S.	2	22 000	37 000	37 530	100	1,68	— 0,03
Münster	S.	2	32 079	55 504	52 249	2 744	1,73	0,02
Oberhausen	S. d. U.	2 u. 3	12 500	13 700	18 600	—	1,10	— 0,39
Offenbach	S. d. U.	2	7 252	11 958	10 464	—	1,64	0,21
Osnabrück	S.	2	12 770	20 200	21 400	—	1,58	— 0,09
Potsdam	S.	2	16 000	60 000	65 000	1 340	3,75	— 0,40
Recklinghausen	S d. U.	6	12 000	24 448	24 439	—	2,04	— 0,06
Regensburg*	S.	2	28 000	45 393	29 613	550	1,62	0,54
Remscheid	S. d. U.	2	9 675	31 810	31 810	—	3,29	—
Rostock	S.	2	30 500	19 874	—	—	0,65	0,65
Solingen	S.	1	10 000	30 726	30 000	1 500	3,07	— 0,08
Spandau	S	2	27 400	48 500	44 000	—	1,77	0,16
Würzburg*	S. d. U.	2	16 130	30 884	55 966	—	1,91	— 1,56
Zwickau*	S. d. U.	2	24 301	33 360	—	—	1,37	1,37

[1]) Städtische Müllabfuhr besteht seit Ende Februar. Die Zahlen beziehen sich also auf 10 Monate.

III. Straßenbesprengung im Jahre 1911.

Städte (* = Kalenderjahr)	Häufigkeit der täglichen Besprengung	Zahl der Sprengwagen	Geleistete Gespanntagewerke	Größe der besprengten Fläche am Schluß der Sprengperiode in 1000 qm	Menge des verbrauchten Wassers cbm	Höhe der Kosten im ganzen ℳ	Höhe der Kosten darunter für Wasser ℳ	Auf 1000 qm Besprengungsfläche entfallen cbm Wasser	Kosten der Besprengung pro cbm verbrauchten Wassers ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Gruppe A.									
Berlin . . .	2—4	317	52 750	6 886	(1 585 857)	561 173	—	.	.
Bremen . . .	2—4	38	2 396	1 752	167 819	41 925	—	96	0,25
Breslau . . .	4—6	50	.	2 022	313 425	90 133	—	155	0,28
Charlottenburg	3—4	38	3 957	648	159 576	44 518	—	246	0,28
Chemnitz* . .	2—4	56	2 940	1 853	113 400	140 900	10 800	61	1,15
Cöln	1—4	52	3 028	2 223	196 944	61 002	1 122	89	0,30
Dortmund . .	2	22	2 745	1 250	161 011	36 087	—	129	0,22
Dresden* . .	1—4	142	.	5 753	683 834	315 820	41 100	119	0,40
Duisburg . .	2—4	38	.	860	117 214	55 067	—	136	0,46
Düsseldorf . .	2—4	63	6 867	2 441	340 000	94 500	—	139	0,28
Essen	2—4	35	3 205	2 240	99 219	44 175	9 922	44	0,35
Frankfurt a. M.	2—6	92	.	3 066	634 526	237 388	—	207	0,37
Hamburg* . .	1—2	91	13 195	4 887	776 510	265 936	85 416	159	0,22
Hannover . .	2	31	3 236	1 410	157 050	42 998	—	111	0,26
Kiel	1—4	33	2 064	2 119	132 814	37 814	—	63	0,28
Königsberg . .	2—4	47	3 981	920	149 421	66 050	30 379	162	0,24
Leipzig* . .	.	134	6 447	4 792	220 193	145 305	—	46	0,64
Magdeburg . .	2—4	33	1 732	1 495	70 515	34 414	—	47	0,49
München* . .	2—3	.	.	.	.	.	—	.	.
Neukölln . .	2—4	30	3 796	826	98 645	49 920	5 919	119	0,45
Nürnberg* . .	2—3	37	.	2 370	22 500	119 569	22 500	95	0,34
Stettin . . .	2—4	35	6 119	1 564	167 326	52 519	17 691	107	0,21
Stuttgart* . .	2—4	47	.	1 621	205 100	69 186	—	126	0,34
Gruppe B.									
Aachen . . .	1—2	12	.	998	22 029	17 322	1 101	22	0,74
Altona . . .	2	24	2 584	783	106 093	24 961	—	135	0,24
Augsburg* . .	2	14	1 960	774	91 591	23 932	—	118	0,26
Barmen . . .	2	24	1 900	1 500	26 250	38 702	2 841	18	0,78
Berl.-Wilmersd.	3—6	19	2 338	752	144 377	42 000	2 500	192	0,27
Bochum . . .	2—3	16	1 911	636	92 600	28 377	3 692	146	0,27
Braunschweig .	2	24	5 076	948	47 842	25 380	—	50	0,53
Cassel . . .	3	19	2 099	1 068	40 156	39 350	8 031	38	0,77
Crefeld . . .	1—2	18	1 482	700	85 800	19 999	—	123	0,23
Danzig . . .	2—4	19	1 702	517	58 421	21 026	—	113	0,33
Elberfeld . .	1—2	20	2 014	749	73 000	29 765	—	97	0,41
Erfurt . . .	1—2	10	426	550	15 294	10 512	2 850	28	0,50
Gelsenkirchen .	2—4	20	2 405	950	155 540	33 632	—	164	0,21
Halle a. S. . .	1—4	21	1 649	1 069	35 564	24 640	5 690	33	0,43
Hamborn . .	3—4	16	.	440	54 306	28 400	2 715	123	0,47
Karlsruhe* . .	2—4	21	2 181	1 032	113 588	37 770	6 815	110	0,27
Mainz . . .	2—4	22	1 426	737	70 624	28 500	10 676	96	0,25
Mannheim* . .	3—4	27	1 124	829	79 252	29 743	3 000	96	0,34
Mülheim a.d.R.	1—2	16	1 613	595	45 000	12 000	—	76	0,27
Plauen i. V.* .	2—4	28	995	733	43 133	23 375	2 000	59	0,50
Posen . . .	2—5	14	1 024	960	53 596	12 775	—	56	0,23
Saarbrücken .	2—4	16	1 493	463	50 000	29 436	5 000	108	0,49

Noch Tabelle III.

Städte (* = Kalenderjahr)	Häufigkeit der täglichen Besprengung	Zahl der Sprengwagen	Geleistete Gespanntagewerke	Größe der besprengten Fläche am Schluß der Sprengperiode in 1000 qm	Menge des verbrauchten Wassers cbm	Höhe der Kosten im ganzen ℳ	Höhe der Kosten darunter für Wasser ℳ	Auf 1000 qm Besprengungsfläche entfallen cbm Wasser	Kosten der Besprengung pro cbm verbrauchten Wassers ℳ
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schöneberg	2—3	11	.	260	45 000	32 000	4 250	173	0,62
Straßburg	2—3	23	700	1 500	230 000	65 780	17 000	153	0,21
Wiesbaden	1—4	28	2 311	936	142 336	42 640	—	169	0,29
Gruppe C.									
Bielefeld	1—2	10	748	483	29 346	12 000	—	61	0,41
Bonn	2—4	12	916	700	63 555	14 853	—	81	0,23
Brandenbg. a. H.	1—2	6	360	295	24 000	8 000	2 500	81	0,21
Bromberg	1—4	12	221	473	15 737	7 588	—	33	0,48
Coblenz	1—3	10	1 003	197	69 509	14 777	—	353	0,21
Darmstadt	2—4	20	.	638	72 837	18 610	7 284	114	0,16
Dessau	1—2	11	.	455	31 110	12 256	3 111	68	0,27
Elbing	1	4	276	340	14 406	4 818	1 500	42	0,28
Flensburg	B.	6	444	.	20 000	4 800	1 200	.	0,18
Frankfurt a. O.	3—4	7	672	.	61 081	7 000	—	.	0,11
Freiburg i. Br.*	2—4	17	1 240	775	67 800	20 000	—	87	0,29
Fürth i. B.*	1—2	9	850	405	55 000	19 200	1 100	136	0,33
Görlitz	1—2	6	528	586	23 752	4 982	690	41	0,18
Hagen i. W.	1—4	10	505	.	19 178	13 193	1 534	.	0,61
Harburg a. E.	1—4	8	663	306	31 790	7 143	—	104	0,22
Heidelberg*	2—4	10	1 065	472	55 000	21 600	—	116	0,39
Herne	2—4	9	1 005	356	50 450	12 851	235	142	0,25
Hildesheim	1—2	5	.	400	15 500	4 378	—	39	0,27
Kaiserslautern*	1—2	7	750	676	21 945	10 000	2 244	32	0,35
Königshütte	2	4	.	199	13 715	4 360	—	69	0,32
Lichtenberg	2—6	25	5 250	674	204 750	62 300	—	304	0,30
Liegnitz	2—3	9	712	400	40 700	12 153	—	102	0,24
Linden	2	7	.	289	23 081	8 870	—	80	0,38
Lübeck	1—3	15	1 567	.	17 028	[1])	—	.	.
Ludwigshafen*	1—2	9	612	299	29 898	20 906	5 082	100	0,58
Metz	2—4	21	2 685	.	51 740	22 649	—	.	0,38
Mülhausen i. E.	2—6	15	1 413	901	70 000	26 336	11 250	78	0,22
Mülheim Rh.	B.	8	484	300	18 708	7 525	454	62	0,38
M.-Gladbach	4	12	1 058	420	47 610	17 900	—	113	0,38
Münster i. W.	2—4	8	1 038	350	55 000	11 024	—	157	0,20
Oberhausen	2—3	13	.	501	32 841	12 435	2 299	66	0,31
Offenbach	3	21	.	426	93 446	43 501	14 951	219	0,31
Osnabrück	2—3	7	633	.	37 400	6 600	—	.	0,18
Potsdam	2	14	2 464	570	82 053	23 500	4 102	144	0,24
Recklinghaus.	B.	7	.	332	20 000	(10 100)	.	60	0,50
Regensburg*	1—2	14		350	60 000	11 567	—	171	0,19
Remscheid	2	15	1 253	401	271 000	30 076	—	676	0,11
Rostock	2	7	200	425	88 200	10 740	2 500	208	0,09
Solingen	2	6	.	255	17 825	9 950	1 750	70	0,46
Spandau	2—4	12	1 125	1 476	72 994	11 587	—	49	0,14
Ulm*	1—3	5	450	.	.	8 500	—	.	.
Würzburg*	1—2	6	729	614	147 292	26 968	7 365	240	0,18
Zwickau*	1—2	16	1 012	1 032	27 372	17 074	—	27	0,62

[1]) Sp. 6: In den Kosten der Straßenreinigung enthalten.

XXVIII.

Kanalisation, Fäkalabfuhr und öffentliche Bedürfnisanstalten

im Jahre 1911.

Von

E. Rosenberg.
Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Kiel.

Die Fragebogen über Kanalisation, Fäkalabfuhr und öffentliche Bedürfnisanstalten wurden von 91, im Vorjahr von 86, Städten beantwortet, und zwar von 23 Städten mit mehr als 200 000 Einwohnern (Gruppe A), von 25 Städten mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern (Gruppe B) und von 43 Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern (Gruppe C). Gegenüber dem Vorjahr kamen hinzu Hamborn, Münster, Recklinghausen, Rostock und Ulm. Während in den beiden früheren Jahrgängen in der Hauptsache nur die Veränderungen wiedergegeben wurden, die in den Gebührenordnungen für die Kanalisation und die Fäkalabfuhr seit dem Jahre 1907 eingetreten, sollen im folgenden die Hauptmerkmale aller vorhandenen Gebührenordnungen wieder im Zusammenhang dargestellt werden. Im übrigen sind die Ergebnisse der Umfrage in den nachfolgenden Tabellen I—III zusammengestellt.

I. Kanalsystem — Ausdehnung des Kanalnetzes.

(Tabelle I, Seite 629.)

Duisburg sandte 3 ausgefüllte Fragebogen ein, nämlich je einen für die Altstadt und für die eingemeindeten Orte Meiderich und Ruhrort. Die in den drei Orten bestehenden Kanalnetze sind noch nicht zu einem einheitlichen System verschmolzen. In der Tabelle fehlen die Städte Saarbrücken, Flensburg und Linden. Saarbrücken kann vorläufig noch keine genaueren Angaben über die Gesamtausdehnung des Kanalnetzes machen, da vor der Vereinigung mit St. Johann und Malstatt-Burbach Aufzeichnungen über die Arten der Kanäle nicht gemacht wurden. Eine einheitliche Neukanalisation, und zwar nach dem Trennsystem, ist geplant. Flensburg hat überhaupt noch keine Kanalisation, in Linden ist sie, Misch- und Trennsystem, noch im Bau begriffen. In Oberhausen scheint die Kanalisation jetzt vollendet zu sein. Es ist Misch- und Trennsystem

vorhanden, das erstere in größerer Ausdehnung. In der Tabelle sind die Zahlen, die sich auf das Trennsystem beziehen, wieder kursiv gesetzt. Dieses ist ausschließlich vorhanden in Bromberg, Elbing, Harburg, Königshütte, Lichtenberg und Remscheid. Misch- und Trennsystem bestehen nebeneinander, und zwar das letztere in größerer Ausdehnung als das erstere, in Königsberg, Barmen, Berlin-Wilmersdorf, Elberfeld, Bielefeld, Görlitz und M.-Gladbach. Sonst ist es, aber in geringerer Ausdehnung, vorhanden in Bremen, Cöln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hannover, Cassel, Danzig, Mainz, Plauen, Posen, Coblenz, Frankfurt a. O., Hagen, Hildesheim, Oberhausen, Osnabrück und Spandau. Seit dem Vorjahr ist das Trennsystem stark vergrößert worden in Görlitz und M.-Gladbach, das Mischsystem in Solingen. Die Kanäle in Kiel dienen nur der Abführung der Regen- und Gebrauchswässer; das Kanalsystem für die Abführung der Fäkalien ist im Bau begriffen.

Zur Ergänzung der Tabelle I mögen folgende Bemerkungen dienen:

Zu Sp. 1 ff. Bremen. Das Trennsystem ist zur Hauptsache im Hafengebiet durchgeführt, in der Stadt nur in geringem Umfange. — Charlottenburg. Teile des Stadtgebiets in einer Größe von rund 190 ha sind an die Berliner Kanalisation angeschlossen und daher hier nicht berücksichtigt. — Cöln. Die äußeren Vororte sind nur teilweise und auch nur zur Aufnahme der Meteorwässer kanalisiert. So wird es in den meisten Städten sein. — Essen. In den 198476 m Tonrohrkanälen sind 4100 m enthalten, die den Zechen gehören und von ihnen unterhalten werden, ebenso wie die angeführten 1350 m, das ist Zechenkolonie Langenbrahm. — Hamburg. Einschl. des angeschlossenen Altonaer und Wandsbeker Gebiets. — Berlin-Wilmersdorf. Der bestehende Kanalisationszweckverband umfaßt die Gemeinden Wilmersdorf, Schmargendorf, Teltow und Zehlendorf. — Schöneberg. Ohne die Kanäle, die nach Berlin entwässern. — Königshütte. Trennsystem nur bis zur Einführung der Großkanalisation. — Lichtenberg. Ohne den inzwischen eingemeindeten Ortsteil Boxhagen-Rummelsburg und ohne die Gebiete, die an eine benachbarte Kanalisation angeschlossen sind. — Osnabrück. Trennsystem im Bau. — Potsdam. Das Regenwasser wird zum Teil noch oberirdisch abgeführt. — Recklinghausen ist Mitglied der Emscher Genossenschaft, die durch Gesetz vom 14. Juli 1904 zur Regelung der Vorflut nach einem einheitlichen Projekt und zur Abwasserreinigung im Emschergebiet sowie zur Unterhaltung und zum Betriebe der ausgeführten Anlagen verpflichtet ist. — Solingen. Zum Teil noch im Bau.

Zu Sp. 2. Statt Zementbetonkanäle lautet die Bezeichnung bisweilen Zementrohrkanäle, statt gemauerte manchmal gemauerte und betonierte Kanäle. Die Zahlen sind da eingetragen, wohin die Städte diese Kanäle einordneten.

Zu Sp. 3. Düsseldorf. Im Vorjahr lies 89 923 statt 8923.

Zu Sp. 4. Kiel. Kanäle in den 1910 eingemeindeten Vororten. Die Beschaffenheit des Materials ist noch nicht festgestellt. — Recklinghausen. Offene Vorfluter.

Zu Sp. 5. Bielefeld. Von den 102 662 m sind 45 154 m Schmutzwasser- und 57 508 Regenwasserkanäle. — Brandenburg. Mit Anschlußleitungen 64 042 m.

Zu Sp. 6. Berlin. Im Vorjahr lies 6034 ha. Die Verminderung gegen 1910 erklärt sich aus einer weiteren Abtrennung von Schöneberger Gebiet. — Leipzig. Davon 1433 ha unbebautes Gebiet. — Magdeburg. Die im Vorjahr angegebenen 1830 ha bedeuten die Größe des Kanalisationssystems für Alt-Magdeburg, angeschlossen sind davon erst etwa 1200 ha. — Wiesbaden. Die vorjährige Angabe war zu gering.

Zu Sp. 6 und 7. Charlottenburg. Ohne Grunewald. Diese Gemeinde und der gleichnamige Staatsbahnhof, die nach dem Trennsystem kanalisiert sind, führen ihre Abwässer dem Hauptpumpwerk zu.

Zu Sp. 7. Hamburg. Das ist die Zahl der Haussielanschlüsse. — Altona. Desgl. — Bromberg. 1910 waren 2199 Grundstücke angeschlossen. — Metz. Ohne die Gemeinden Montigny und Sablon.

Zu Sp. 8. Charlottenburg. Darunter 7400 der Gemeinde Grunewald. — Magdeburg. 1910 lies 248 000. — Darmstadt. Die im Vorjahr angegebene Zahl beruhte auf Schätzung, die nun nach dem Ergebnis der Volkszählung berichtigt wurde.



Zu Sp. 9. Bremen. Außerdem werden vom rechten Weserufer 8 400 000 cbm ungeklärt abgeführt und vom linken Weserufer 6 600 000 cbm ungeklärt durch geschlossenen Kanal gepumpt und abgeführt, wofür die Pumpkosten 23 347 *M* betrugen. — Düsseldorf. Durch die Kanäle werden abgeführt 816 Sek.-Liter Schmutzwasser und bis zu 3264 Sek.-Liter Regenwasser — Barmen Im Tagesmittel 325 Sek.-Liter. — Schöneberg. Abwässer auch von Friedenau und Britz. — Bielefeld. Trockenwasserabfluß etwa 1300 cbm in 24 Stunden, wovon etwa die Hälfte Grund- und Drainagewasser ist. — Bonn. Messungen haben noch nicht stattgefunden. Die provisorischen Kläranlagen sind für 16 000 cbm Schmutzwasser pro Tag dimensioniert. — Frankfurt a. O. Solche Feststellungen pro Jahr existierten nicht. Die Abwässer betragen Maximal bei trockenem Wetter 344 Sek-Liter, bei nassem 1822 Sek.-Liter. — Görlitz. Das sind nur Schmutzwasser, keine Regenwasser. — Hagen. Es werden für jeden angeschlossenen Einwohner 100 Liter für den Tag gerechnet, bei Regenwetter die vierfache Menge. — Potsdam. Schmutzwasser rund 1,5 Millionen cbm, Regenwasser 2 Millionen und mehr. — Remscheid. Davon ist etwa die Hälfte Grundwasser. — Spandau. Darunter etwa 1 500 000 cbm Regenwasser, die direkt dem Vorfluter zufließen, vorher aber durch besondere Reinigungsschächte geleitet werden.

II. Die Kosten der Kanalisation.

(Tabelle II, Seite 632.)

Der Fragebogen hatte gegen den im Vorjahre verwendeten insofern eine Ergänzung erfahren, als nach den sämtlichen aus dem Betriebe der Kanalisation einschl. der Rieselfelder erwachsenden Einnahmen gefragt worden war. Wenn in der Tabelle die Gesamtkosten abzüglich der Gesamteinnahmen nicht den Zuschuß (Sp. 15) ergeben, so ist das zum Teil in der Rechnungsführung der betreffenden Stadt begründet. Auf die nachfolgenden Bemerkungen zu Sp. 15 sei hier verwiesen.

Gegen Tabelle I fehlen die Städte Duisburg, Kiel, Linden, Lübeck, Oberhausen und Solingen. In Duisburg besteht bekanntlich für die Altstadt und die eingemeindeten Stadtteile Ruhrort und Meiderich noch kein einheitliches Kanalnetz. Für die drei Stadtgebiete werden zwar einzelne Angaben gemacht, da sie sich aber nicht vereinigen lassen und im einzelnen unvollkommen sind, wurde auf ihre Wiedergabe verzichtet. Kiel wird erst nach Vollendung der Vollkanalisation über die Kosten berichten können. Vorläufig teilt es nur die zwei Zahlen mit: 67 654 *M* für Reinigung des Kanalnetzes und 16 997 *M* für bauliche Unterhaltung. Lübeck gibt nur die eine Zahl an: 10 329 *M* für Reinigung. In Linden, Oberhausen und Solingen sind die Anlagen noch im Bau bezw. noch nicht abgerechnet. Auch Halle kann keine detaillierten Angaben machen, da das ganze Kanalsystem seit Jahren umgebaut wird.

Zur Ergänzung der Tabelle sind folgende Bemerkungen nötig:

Zu Sp. 1. Im allgemeinen einschl. Reinigung der Straßeneinläufe, ausschl. nur in Berlin-Wilmersdorf, Braunschweig und München. In letzterer Stadt sind sie in Höhe von 19 596 *M* bei der Straßenreinigung verrechnet — Berlin. Einschl. Abfuhr des Schlammes

Zu Sp. 2. Ausschl. Klär- und Rieselbetrieb. — Leipzig. Darin 132 108 *M* außerordentliche Ausgaben für Schleusen-Um- und Erneuerungsbauten.

Zu Sp. 3. Chemnitz. Einschl. Betrieb der Versuchskläranlage. — Dresden. In Sp. 1 und 2 enthalten. — Frankfurt a. M. Darunter 405 379 *M* Zuschuß zu den Kosten der Kläranlage und Verbrennungsanstalt. — München. Einschl. 123 501 *M* für Kanalneubauten. Soweit letztere aus Anlehen bestritten werden, cf. Sp. 17. — Bochum. Emscherbeitrag und Maarbachregulierung. — Schöneberg. Darin 12 136 *M* Gebühren an Berlin für Aufnahme der Abwässer aus dem Berliner Ortsteil. — Herne. Einschl. etwa 40 000 *M* Beitrag zur Emschergenossenschaft und 12 398 *M* Verwaltungskosten. — Recklinghausen. Beitrag für die Emscherregulierung einschl. Hauptsammelkanal und Hellbachregulierung.

Zu Sp. 4. Wenn die von den Städten aufgenommenen Anleihen nicht getrennt für die einzelnen Zwecke gebucht werden, können hier überhaupt keine Angaben

gemacht werden. Werden die in Sp. 4, 6 und 8 gewünschten Zahlen nicht in dieser Dreiteilung, sondern nur in einer Summe angegeben, so ist durch einen Pfeil auf die entsprechende Spalte hingewiesen. — Dresden. Soweit nicht durch Anliegerbeiträge des Grundbesitzes gedeckt. — Freiburg. Das für Kanalisation und Rieselfelder aufgewendete Kapital betrug Ende 1911: 4 101 133 ℳ. Verzinsung und Tilgung erfolgt für alle städtischen Anlehen gemeinsam. — Leipzig. Die Baukosten der Kanäle werden von den Anliegern in bar zurückerstattet, die Stadt hat daher hierfür nichts zu verzinsen und zu tilgen.

Zu Sp. 5. Schöneberg und für Friedenau. — Bromberg. Sp. 5 und 7 in Sp. 3 enthalten. — Spandau. Die Kosten der Kläranlagen und Pumpstationen im Stadtteil Nonnendamm sind noch nicht abgeschlossen, daher sind weder die Anlage- noch Betriebskosten berücksichtigt.

Zu Sp. 6. Zumeist auch Druckrohrleitungen. — Spandau. Einschl. Sammelschächte, ohne diese nur etwa 21 000 ℳ.

Zu Sp. 7. Danzig. Nicht vom Pächter zu tragende Kosten. — Hagen. Vom 1. Juli 1911 bis 31. März 1912. — Oberhausen und Recklinghausen. Der Betrieb der Kläranlage liegt der Emschergenossenschaft ob.

Zu Sp. 10/11. Braunschweig. Bei Berücksichtigung der Betriebseinnahmen aus den Rieselfeldern nur 3,26 und 0,081. — Schöneberg. Angaben können nicht gemacht werden, da außer Schöneberg noch Friedenau und Britz an die Kanalisation angeschlossen sind.

Zu Sp. 12. Dresden. Das sind nur die laufenden, nicht die einmaligen Baubeiträge für rund 4000 angeschlossene Grundstücke. — Leipzig. Weil in Sp. 4 keine Zins- und Tilgungssätze gebucht, werden die Beiträge der Anlieger hier auch nicht als Einnahmen gerechnet. — Barmen. Nur Einnahmen aus Gebühren. — Berlin-Wilmersdorf. Davon 342 181 ℳ Beiträge und 474 209 ℳ Gebühren. — Cassel. Davon von den Grundstücksbesitzern 55 512 ℳ Baukostenbeiträge und 72 308 ℳ Beiträge zu den Unterhaltungskosten, von den Mietern 246 418 ℳ für die Kanalbenutzung. — Fürth. Nur für neue Kanäle. — Nürnberg. Im Vorjahr sind noch 106 750 ℳ einmal, bei Herstellung des Kanals, gezahlte Beiträge zuzufügen.

Zu Sp. 14. Elberfeld. Aus der Kläranlage 53 709 ℳ, aus dem Kanalbetrieb 9120 ℳ, Beitrag der Stadt Barmen 950 ℳ. — Leipzig. Darunter 14 606 ℳ Klärkosten für Abwässer aus Vororten. Außerdem 70 000 ℳ Beitrag des städtischen Wasserwerks zur Unterhaltung der Schleusen und 160 000 ℳ Beitrag des städtischen Wasserwerks und des städtischen Schlachthofs zum Betrieb der Kläranlage.

Zu Sp. 15. Berlin. Im Ordinarium 267 973 ℳ, im Extraordinarium aus laufenden Mitteln des Haushalts 1 268 595 ℳ. — Dortmund. Der Überschuß von 64 139 ℳ wurde dem Erneuerungsfonds zugeführt. — Hannover, Danzig. Überschuß. — Gelsenkirchen. Der nach Abzug der Ausgaben event. verbleibende Überschuß fließt in einen Ausgleichsfonds, aus dem Fehlbeträge späterer Jahre gedeckt werden. — Braunschweig. Durch die Festlegung des Beitrags der Stadt zu den in Sp. 1—4 aufgeführten Kosten auf die Hälfte der von den Grundstückseigentümern erhobenen Gebühren deckt sich der Zuschuß der Stadt zur Kanalisation in der Regel nicht genau mit dem tatsächlichen Bedarf. Die den letzteren etwa übersteigenden Beträge werden angesammelt und nach Erreichung einer entsprechenden Höhe zur Schuldentilgung mit verwandt. — Elbing. Der hier eingetragene Betrag ist nicht die Differenz zwischen Ausgabe und Einnahme, weil bei der Ausgabe die dem Rücklagefonds überwiesenen Beträge nicht berücksichtigt sind. Bei der Einnahme sind einzelne Beträge aus dem Vorjahr übernommen und mitgerechnet. — Frankfurt a. O. Zu den Gesamtkosten von rund 150 000 ℳ hat die Kämmereikasse 1/3 des Bedarfs, also einen Zuschuß von 50 000 ℳ zu leisten. 2/3 des Bedarfs werden durch Gebühren aufgebracht. Diese waren aber um 30 000 ℳ zu hoch, daher scheinbar der Zuschuß so viel geringer. — Görlitz. Außerdem leistet die Kämmereikasse einen Zuschuß von 31 700 ℳ in der Annahme, daß das städtische Wasserwerk durch den erhöhten Wasserverbrauch einen höheren Gewinn erzielt und deshalb auch verpflichtet ist, diesen der Allgemeinheit zugute kommen zu lassen. Ferner zahlt die Allgemeine Verwaltung für die städtischen Grundstücke, die Wassermesser nicht besitzen, ein Pauschale für Wasser von 1700 ℳ. — Harburg. Rechnungsmäßiger Zuschuß. In Wirklichkeit betrug er 47 475 ℳ, da 20 % der Kosten von der Stadt zu tragen sind. Etwaige Überschüsse werden auf den folgenden Etat übernommen. — Osnabrück. Der Zuschuß richtet sich nach den tatsächlichen Betriebsausgaben, wovon die Stadt 20 % übernimmt,

während 80 % durch Gebühren umgelegt werden. Um diese bei den schwankenden Betriebsausgaben nicht von Jahr zu Jahr ändern zu müssen, werden sie in solcher Höhe erhoben, daß ein Überschuß verbleibt, der in einen Ausgleich- oder Reservefonds fließt.

Zu Sp. 17. Posen. Im Jahre 1910/11. — Offenbach. Darunter 34 552 ℳ für Vorarbeiten zur Erbauung einer Kläranlage.

III. Die Kanalisations-Baukostenbeiträge und -Gebühren.

In den meisten Städten werden für die Anlage der Kanalisation und ihre Benutzung Beiträge bezw. Gebühren erhoben. Eine Ausnahme scheinen nur Bremen, Leipzig, Mainz und Ludwigshafen zu machen. Kiel wird nach Fertigstellung der Kanalisation Beiträge und Gebühren erheben. Ebenso ist in Karlsruhe und Stuttgart nach Durchführung der Schwemmkanalisation beabsichtigt, Gebühren einzuführen. Dessau erhebt nur von gewerblichen Betrieben Jahresabgaben von mindestens 15 ℳ.

Während der Maßstab für die Berechnung der Baukostenbeiträge in den meisten der in Betracht kommenden Städte derselbe ist, ist dies für die Berechnung der Gebühren keineswegs der Fall. Hierfür sind die verschiedensten Unterlagen herangezogen worden, und selbst in ein und derselben Stadt ist der Maßstab oft verschieden. Es ist daher nicht möglich, ein vollständiges Bild von den Gebühren zu geben, weshalb wir uns darauf beschränken, im Folgenden nur die wesentlichsten Punkte hervorzuheben, Ausnahmen und Abweichungen aber, wie sie z. B. bei der Einleitung gewerblicher Abwässer in die Kanäle, wofür zumeist Zusatzgebühren festgesetzt sind, oder bei Eckgrundstücken in der Regel eintreten, nicht zu berücksichtigen. Städte, die sowohl Beiträge als auch Gebühren erheben, sind mit einem Stern bezeichnet.

A. Beiträge zu den Baukosten der Kanäle.

In der Mehrzahl der Städte ist der Beitrag, der einmal fällig ist bei Bebauung des Grundstücks bezw. bei Kanalisierung der Straße, nach der Länge der Grundstücksfront bemessen. Es erheben pro laufendes Meter Front Charlottenburg* 50 ℳ, Cöln* 40 ℳ, Dresden* 23 ℳ, Duisburg* (Altstadt) 30 ℳ, Düsseldorf* 40 ℳ bezw. 3 ℳ pro Quadratmeter bebauter Fläche, Frankfurt a. M. Altstadt* mit Stadtteile Sachsenhausen* und Bornheim* 30 ℳ und 1 % der Bausumme Zusatzgebühren, in den Stadtteilen Niederrad*, Oberrad*, Seckbach* und Nördliche Vororte* dagegen nur 1 % der Bausumme, Hamburg 60 ℳ bei bebautem, 25 ℳ bei unbebautem Grundstück oder eine 5 % Rente auf die Dauer von 50 Jahren, München* 20 ℳ und außerdem 20 ℳ für Benutzung der zum Einlaß der Entwässerungsanlage dienenden Einrichtungen, Nürnberg 15 ℳ, Altona 30 ℳ oder 1,20 ℳ Sielsteuer pro Meter, Augsburg* pro laufendes Meter Kanal bei Neubauten an neuen Straßen 24 bezw. 36 ℳ, Barmen* 30 ℳ oder auf Antrag des Eigentümers 1,80 ℳ pro Meter auf die Dauer von 31 Jahren, Berlin-Wilmersdorf* 60 ℳ, Cassel* 25 ℳ (Beiträge und Unterhaltungskosten nur von den Hausbesitzern, Benutzungsgebühren von Hausbesitzern und Mietern), Karlsruhe 40 ℳ, Plauen 17 ℳ pro Meter Baufront, Schöneberg* 70 ℳ, Wiesbaden* 25 ℳ, Dessau 20 ℳ, Elbing* 20 ℳ pro Meter Baufront, Freiburg 12 ℳ, Fürth 15 ℳ, Heidelberg 10 ℳ, Liegnitz* 30 ℳ, Mülheim-Ruhr* 7 ℳ, Oberhausen* 25 ℳ pro Meter Baufront, Offenbach 40 ℳ, Recklinghausen* 10 ℳ, Remscheid* 15 ℳ für

laufendes Meter Schmutzwasserkanal und 10 *M* für laufendes Meter Regenwasserkanal, Solingen* 2 *M* pro laufendes Meter bebauter, 1 *M* unbebauter Front, Würzburg 10 *M* und für jedes Quadratmeter überbauter Fläche in sämtlichen Geschossen 0,50 *M*, Zwickau 15 *M*.

Ferner erheben Stuttgart pro laufendes Meter für Vordergebäude 25 *M*, für Hintergebäude 15 *M*, ersterer Satz seit August 1912 erhöht auf 32 *M*, Aachen* eine Einmündungsgebühr für Grundstücke über 8 m 210 *M*, sonst 180 *M*. In Elberfeld* hat der Beitrag die Form einer jederzeit ablösbaren Kanalkostenrente auf die Dauer von 30 Jahren in Höhe von 1,70 *M* für Grundstücke, die bei Eintritt der Beitragspflicht bereits bebaut waren, sonst die Hälfte, also 0,85 *M*; an Stelle der anderen Hälfte tritt bei der Bebauung, spätestens aber nach 30 Jahren, ein Kapitalbeitrag von 14 *M* pro Meter. In Saarbrücken beträgt der Beitrag 30 *M* für das laufende Meter kanalisierter Straßenfront. Er ermäßigt sich bei einem Gesamtbauwert (einschl. Grund und Boden) von 20 000 *M* oder einem staatlich veranlagten Gebäudesteuernutzungswert bis zu 1000 *M* auf 20 *M* und bei einem Bauwert bis 12 000 *M* oder Nutzungswert bis 600 *M* auf 15 *M*. Auch in Chemnitz werden bei Herstellung der Grundstückschleusen Zuschüsse zu den Selbstkosten erhoben. Lübeck erhebt für jeden neuen Anschluß 6 *M*.

B. Kanalisationsgebühren.

Die Gebühren werden für die Kosten des Kanalbetriebs, d. i. für die Unterhaltung und Reinigung, bisweilen auch für Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals, jährlich erhoben. Es legen der Berechnung zugrunde:

a) **Das Grundstück** ohne Rücksicht auf seine Größe: Duisburg-Meiderich 12 *M* für jeden Kanalanschluß. — Augsburg* siehe unter l. — Königshütte 25 *M* fortlaufende jährliche Anerkennungsgebühr.

b) **Die staatliche Veranlagung zur Gebäudesteuer** bezw. Grund- und Gebäudesteuer: Dortmund, bei einer Gebäudesteuer von weniger als 30 *M* für Häuser, die nach Gräben oder Rinnsteinen entwässern, aber keine Verbindung mit dem Kanal haben, 2,50 *M*, für Häuser, die mittelbar durch Gräben und Rinnsteine nach dem Kanal entwässern, 6 *M* und für Häuser mit direktem Anschluß an den Kanal 12 *M*, bei einer Steuer von mehr als 30 *M* entsprechend 5 *M*, 12 *M*, 24 *M*. Außerdem Gebühr für Abortanschlüsse a) von Einfamilienhäusern bei Gebäudesteuer bis 30 *M* 12 *M*, sonst 18 *M*, b) von Zweifamilienhäusern ebenso 18 *M* oder 24 *M*, c) von Mehrfamilienhäusern für die erste Familie 12 *M* und für jede weitere 6 *M*. Hierzu tritt noch ein Zuschlag für Gebäude mit erhöhtem Verkehr. — Frankfurt a. M., Stadtteil Rödelheim für je 10 *M* Gebäudesteuer etwa 6,50 *M*, außerdem Zuschläge für Gasthöfe, gewerbliche Abwässer usw. (siehe auch unter k und l). — Stettin 35 %. — Bochum. 3 *M* für je 30 *M* Steuer. — Cassel* 10 % (siehe auch unter k). — Erfurt. Bei 10—40 *M* Steuer für je 10 *M* pro Jahr 40 Pf. Gebühr, bei über 40—100 *M* für je 10 *M* Steuer 80 Pf. Gebühr, bei über 100 *M* für je 20 *M* Steuer 80 Pf. Gebühr Bei Spülanlagen wird der dreifache Betrag erhoben. Außerdem werden bei Abführungen von über 500 cbm pro cbm 3 Pf. erhoben. — Posen. 18,38 % (siehe auch unter l). — Brandenburg 36 %. — Bromberg 40 % (siehe auch unter k). — Harburg 80 %. — Recklinghausen*. Je nachdem die Gebäudesteuer weniger oder mehr als 30 *M* beträgt, 6 oder 12 *M* bei mittelbarem und 12 oder 24 *M* bei unmittelbarem Anschluß. Außerdem Abortanschluß-Gebühr von Häusern, die von einer Familie bewohnt sind, 12 oder 18 *M*, die von zwei Familien bewohnt sind, 18 oder 24 *M*, je nachdem die Gebäudesteuer weniger als 30 *M* oder 30 *M* und mehr beträgt, von Häusern, die von mehr als zwei Familien bewohnt werden, für jede weitere Familie 6 *M* mehr.

c) **Den Grund- und Gebäudesteuer**- bezw. Gebäudesteuer-**Nutzungswert:** Breslau 0,965 %. — Charlottenburg* 1 % und 2 *M* für den lfd. Meter Grundstücks-Straßenfonds. — Hannover 3 %. — Königsberg 1,67 % und für gewerbliche Abwässer 1 Pf. pro cbm. — Aachen* 0,50 % (ab 1. April 1913 0,75 %). — Barmen* 1 %. — Berlin-

Wilmersdorf* 1½ %. — Gelsenkirchen 1 % und bei direktem Anschluß 2 ℳ für 1 *m* Grundstücks-Straßenfront; die Grundstücksbesitzer bringen damit 70 % der jährlichen Kosten auf. — Schöneberg* 2 %. Sobald die Abwässer eines Grundstücks 2 cbm in der Betriebsstunde auf 1 ha übersteigen, tritt noch eine besondere Gebühr je nach der Abwässermenge hinzu. — Straßburg. 1,25 %, in den Vororten 1,33 % für die Ableitung der Fäkalien. Die Hausbesitzer in der Altstadt haben für die fertiggestellte Kanalisation eine jährliche Dohlengebühr von 28 Pf. pro Meter Grundstücks-Straßenfront zu entrichten, die jederzeit durch Zahlung von 8 ℳ pro Meter ablösbar ist. — Bielefeld 2 %. — Bonn 2 %. — Frankfurt a. O. 2 %. — Görlitz 1 % vom Hauseigentümer (siehe auch unter k). — Herne 1¼ %, wird erst eingeführt. — Hildesheim 1,6 %. — Liegnitz* 1 % (siehe auch unter k). — Metz 1¼ %. — Mülhausen 1 %. — M.-Gladbach 2½ %. — Münster 1,3 % und Zuschläge für Mehrfamilienhäuser, Kasernen usw. — Oberhausen* 4 %. — Osnabrück 1,8 % (siehe auch unter l). — Solingen* 3 %.

d) **Nutzungswert der Grundstücke:** Berlin 2 % (siehe auch unter o). — Dresden* 0,5 % des Mietertrags oder Miet- und Nutzungswerts der bebauten, an die Schwemmkanalisation angeschlossenen Grundstücke. — Duisburg* (Altstadt) 1 % (siehe auch unter a). — Duisburg-Ruhrort 1,75 %. — Magdeburg 0,5 % nach Vornahme gewisser Abzüge. — Halle 0,9 %, nur die an den Kanal angeschlossenen Räume. — Mannheim (siehe unter k). — Hagen 2 %. Werden Fäkalien den Kanälen nicht zugeführt, so nur 1 %. Zusatzgebühren von 1 Pf. pro cbm, sofern mehr als 400 cbm für den Ar Grundfläche dem Kanal zufließen (siehe auch unter l). — Berlin-Lichtenberg. 3 % nach Abzug von 8 % Unkosten.

e) **Den Nutzungswert der Gebäude:** Düsseldorf* 0,9 % (siehe auch unter l). — Neukölln 2 %. — Elberfeld 1 %. — Elbing* 4 %. — Spandau 2,5 % und 7 Pf. pro cbm gewerbliche Abwässer.

f) **Das Grundsteuerkapital:** Braunschweig 2,5 % mit Zuschlägen für gewerbliche Betriebe.

g) **Das Brandversicherungskapital:** Darmstadt. Je nach der Höhe 3—60 ℳ.

h) **Den gemeinen Wert:** Rostock, bei einem Werte, Schoßtaxe genannt, bis 6000 ℳ 6 ℳ, bis 15 000 ℳ 12 ℳ, bis 25 000 ℳ 18 ℳ, bis 40 000 ℳ 24 ℳ, bis 70 000 ℳ 30 ℳ, über 70 000 ℳ 40 ℳ.

i) **Den Mietertrag des Grundstücks,** die Unterlage zur Haussteuerveranlagung: München* 0,6 %.

k) **Den Mietwert der Wohnungen:** Frankfurt a. M.* Altstadt und Stadtteile Sachsenhausen*, Bornheim*, Bockenheim 1 % des Rohertrags bezw. Mietwerts, in den Stadtteilen Rödelheim, Niederrad*, Oberrad*, Seckbach* und nördliche Vororte* 2 % (siehe auch unter b und l). — Cassel*. Außer von den Grundbesitzern (siehe oben unter b) von den Mietern 1 % des Miet werts bei Wohnungen mit 200—600 ℳ Mietwert, 2 % bei Wohnungen mit höherem Mietwert. — Danzig. Bei Mietwerten von 301—500 ℳ 1 %, 501—750 ℳ 1½ %, 751—1000 ℳ 2 %, über 1000 ℳ 2½ %. — Mannheim 1 % aus dem Miet- bezw. Nutzungswert der angeschlossenen Wohnungen und Grundstücke. — Wiesbaden* 1 % bei 300—600 ℳ Miete, 1,5 % bei 600—900 ℳ Miete und 2 % bei höherer Miete. — Bromberg 1,3 % von den Rauminhabern (siehe auch unter b). — Görlitz 1 % (siehe auch unter c). — Liegnitz* 2,40 ℳ von den Wohnungsinhabern für jeden über 7 qm großen Raum (siehe auch unter c). — Potsdam. Für die Eigentümer 1¼ % des Mietwerts jedes angeschlossenen Grundstücks und außerdem für die Mieter 1¼ %; Wohnungen unter 180 ℳ Jahresmiete sind gebührenfrei. — Regensburg 0,4 % unter Ansetzung einer Mindestgebühr von 5 ℳ und 30 Pf. für 1 m Frontlänge unter Abrundung auf ganze Mark.

l) **Den Frontmeter** des Grundstücks bezw. des Gebäudes. Charlottenburg* s. unter c. — Cöln*, bebaut 1,50 ℳ, unbebaut 0,50 ℳ. Gartenfronten werden nicht berechnet. — Düsseldorf* für Grundstücke, für die der Kanalbaubeitrag von 40 ℳ pro m Baufront bezw. ein Betrag von 3 ℳ pro qm bebauter Fläche geleistet ist (früherer Modus!), eine Betriebsgebühr von 1 ℳ pro lfd. m Grundstücks-Straßenfront, für Grundstücke, für die ein Kostenbeitrag nicht geleistet ist, 3 ℳ pro lfd. m (s. auch unter e). — Frankfurt a. M. Stadtteile Bockenheim, Niederrad*, Oberrad*, Seckbach* und nördl. Vororte* neben 2 % vom Mietwert für 1 Frontmeter 1,40 ℳ (s. auch unter b und k). — Altona. 1,20 ℳ oder 30 ℳ pro lfd. m Baukostenbeitrag. — Augsburg*. 70 Pf. in bestehenden Straßen bei Überbauung eines bis zum Jahre 1885 noch nicht überbauten Grundstückes. Für Ableitung der geklärten Spülabortwässer jährlich 10 ℳ pro Abfall, mindestens aber 50 ℳ pro Anwesen. — Gelsenkirchen s. unter c. — Posen. Außer wie oben unter b 83 Pf. für 1 m Frontlänge.



Straßburg s. unter c. — Hagen 1,50 M (s. auch unter d). — Osnabrück 0,50 M (s. auch unter c). — Regensburg s. unter k. — Ulm. Für Gebäude an der Vorderfront für das Meter bebauter Front 0,60 M, unbebauter 0,15 M, für einstöckige Gebäude nur 0,30 M, für Hintergebäude 0,20 M bezw. 0,10 M. Außerdem Zuschläge für gewerbliche Betriebe.

m) **Die bebaute Fläche und Stockwerke:** Hamborn: Für bis 100 qm und ein Stockwerk 0,50 M pro Monat, für je weitere 50 qm Fläche 0,25 M pro Monat und für jedes weitere Stockwerk 0,25 M pro Monat. — Coblenz. 5 Pf. pro cbm bebauter Fläche vervielfältigt mit der Zahl der Stockwerke, für Lagerhäuser 4 Pf. — Kaiserslautern pro qm bei 1-, 1½-, 2-, 2½-, 3-, 3½-, 4-, 4½ stöckigen Bauten 4, 7, 8, 11, 12, 15, 17 bezw. 20 Pf. — Mülheim-Rhein. Wohngebäude: 4 Pf. pro qm bebaute Fläche und Geschoß.

n) **Den Rauminhalt der Gebäude** und **Zahl der Familien.** Remscheid* pro cbm 4 Pf. und für jede Familie 2 M.

o) **Das cbm zugeleiteten Wassers:** Berlin. Neben 2 % vom Nutzungswert (s. auch unter d) werden bei einer abgeführten Wassermenge von mehr als 10 000 cbm für je 5000 cbm Zusatzgebühren von 50 Pf. erhoben, für Ableitung von Kondensations- und Kühlwasser in die Wasserläufe $^1/_{10}$ Pf. pro cbm und von Grundwasser nach der Pumpstation ½ Pf. pro cbm — Essen 1,5—6 Pf. — Mülheim-Ruhr* 7 Pf., für gewerbliche Anlagen 4 Pf.

p) Noch eine andere Berechnungsart findet sich in Crefeld. Die Kanalbenutzungsgebühren betragen hier $^4/_{10}$ der Gebühren, die für die Benutzung der städtischen Wasserleitung zu zahlen sind. Für Grundstücke mit landwirtschaftlichem Betrieb und Befreiung vom Abortanschluß werden $^3/_{10}$ der Wassergebühren gezahlt. Außerdem sind für alle angeschlossenen Grundstücke, deren Flächeninhalt mehr als 2 Ar beträgt, vierteljährlich 15 Pf. pro Ar für Regenwasserabführung zu entrichten.

Um die vorstehend genannten Städte leichter auffinden zu können, seien sie noch einmal mit ihren Gruppen-Buchstaben alphabetisch aufgeführt:

Aachen c, Altona l, Augsburg a l, Barmen c, Berlin d o, Berlin-Wilmersdorf c, Bielefeld c, Bochum b, Bonn c, Brandenburg b, Braunschweig f, Breslau c, Bromberg b k, Cassel b k, Charlottenburg c, Coblenz m, Cöln l, Crefeld p, Danzig k, Darmstadt g, Dortmund b, Dresden d, Duisburg a d, Düsseldorf e l, Elberfeld e, Elbing e, Erfurt b, Essen o, Frankfurt a. M. b k l, Frankfurt a. O. c, Gelsenkirchen c, Görlitz c k, Hagen d l, Halle a. S. d, Hamborn m, Hannover c, Harburg b, Herne c, Hildesheim c, Kaiserslautern m, Königsberg c, Königshütte a, Lichtenberg d, Liegnitz c k, Magdeburg d, Mannheim k, Metz c, Mülhausen c, Mülheim-Rhein m, Mülheim-Ruhr o, München i, M.-Gladbach c, Münster c, Neukölln e, Oberhausen c, Osnabrück c l, Posen b l, Potsdam k, Recklinghausen b Regensburg k l, Remscheid n, Rostock h, Schöneberg c, Solingen c, Spandau e, Stettin b, Straßburg c, Ulm l, Wiesbaden k.

Gebührenpflichtig sind zumeist also allein die Grundstücksbesitzer. Nur in Cassel, Bromberg, Görlitz, Liegnitz, Potsdam und Regensburg werden neben ihnen auch die Mieter zur Kanalisationsgebühr herangezogen.

IV. Kläranlagen und Rieselfelder.

Ungeklärt werden die Abwässer in den Vorfluter geleitet in Chemnitz, Duisburg-Ruhrort und -Meiderich, Hamburg, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart, Altona, Augsburg, Karlsruhe, Mainz, Plauen, Saarbrücken, Straßburg, Dessau, Frankfurt a. O., Heidelberg, Herne, Kaiserslautern, Königshütte, Lübeck, Ludwigshafen, Metz, Mülhausen, Mülheim-Rhein, Offenbach, Osnabrück, Regensburg, Ulm, Würzburg und Zwickau. Ein Teil der Abwässer fließt ungeklärt ab in Bremen, Gelsenkirchen, Halle, Hamborn und in Oberhausen die Regen- und Küchenabwässer.

Dabei ist natürlich zu beachten, ob die Fäkalien durch die Kanalisation entfernt werden oder nicht. Es ist dies nicht der Fall in Chemnitz, im rechtsrheinischen Gebiet von Cöln, in Duisburg-Meiderich, Stettin,

abgesehen von einem kleinen, unmittelbar an der Oder gelegenen Teil, in Stuttgart, in einem Stadtteil in Danzig, Karlsruhe, Mainz, Plauen, Fürth, Heidelberg, Kaiserslautern, Königshütte, Mülheim-Rhein, Offenbach, Rostock, Ulm und Zwickau. Nur ein Teil der Fäkalien wird durch die Kanalisation abgeleitet in Essen-Recklinghausen, Augsburg, Erfurt, Gelsenkirchen, Hamborn, Mülheim-Ruhr und Osnabrück. In Stettin werden die Fäkalien in Senkgruben aufgefangen. In anderen Städten, z. B. in Stuttgart, Augsburg, Saarbrücken, befinden sich in den Häusern Schlammsammler, Hauskläranlagen, Faulgruben mit Überlauf u. dergl., wo die Sinkstoffe zurückgehalten werden.

Von Hamburg und Frankfurt a. O., wo also die Abwässer ungeklärt abfließen, wird indessen erwähnt, daß ein Sandfang und bewegliches Gitter zum Abfangen der Schwebestoffe eingebaut sind. Das dürfte übrigens wohl für die meisten Städte zutreffen. Auch in Kaiserslautern erfolgt eine mechanische Reinigung ohne Kläranlage.

In besonderen Kläranlagen, zumeist auf mechanischem Wege, erfolgt die Klärung der Abwässer in Cöln, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Essen[1]), Frankfurt a. M., Hannover, Leipzig unter Zusatz von Chemikalien, Barmen, Berlin-Wilmersdorf biologisches Verfahren, außerdem Nachreinigungs- und Nachfilterungsbecken, Bochum, Cassel, Crefeld, Elberfeld, Erfurt[2]), Gelsenkirchen, Halle für einen Teil chemisches Verfahren Müller-Nahusen, Mannheim, Posen, Schöneberg außerdem Rieselfelder, Wiesbaden, Bielefeld, Bonn, Bromberg, Coblenz, Elbing Kohlebreiverfahren, Fürth[3]), Görlitz, Hagen mechanisches und biologisches Verfahren, Harburg, Hildesheim, Mülheim-Ruhr mechanisches und biologisches Verfahren, M.-Gladbach, Oberhausen Emscherbrunnen, Potsdam, Recklinghausen Emscherbrunnen, Remscheid mechanisches und biologisches Verfahren und Spandau Rothe-Degnersche Kohlebreiverfahren.

[1]) In Essen-Altstadt Senkbrunnen der Emschergenossenschaft, E.-Rüttenscheid besondere Kläranlagen (Füllverfahren), E.-Rellinghausen provisorische Kläranlage auf mechanischem Wege.

[2]) Erfurt Emscherbrunnen mit Vorschaltung eines Grobrechens und eines Sandfanges.

[3]) Fürth. Im städtischen und privaten Anwesen bestehen 58 Kläranlagen nach biologischem System zur Klärung der Abortwässer. Für die Kanalisation eines Stadtteils mit 5000 Einwohnern ist eine Emscherbrunnenanlage im Bau.

In Stuttgart soll eine Kläranlage demnächst gebaut werden. In Aachen ist eine biologische Kläranlage im Bau. Halle plant für die Gesamtkanalisation eine neue Kläranlage nach dem Sedimentierverfahren. In Saarbrücken soll die Kläranlage später in Betrieb genommen werden. Von der 1910 in Bielefeld geplanten biologischen Reinigungsanlage für 7000 cbm Abwasser ist etwa ein Drittel fertiggestellt. In Hagen werden die Fäkalien erst seit dem 1. Juli 1911 durch die Kanalisation abgeführt. In Mülhausen fließen die Abwässer, nachdem sie auf etwa 5 m Höhe gepumpt sind, in einem der Landesverwaltung gehörigen Kanal nach der Hardt.

Über den Betrieb der Rieselfelder unterrichtet folgende Zusammenstellung. Lichtenberg mußte wiederum, da es mit Boxhagen-Rummelsburg einen Kanalisationsverband bildet, auf die Beantwortung dieses Teiles des Fragebogens verzichten.

Städte	Größe der Rieselfelder in ha		Menge der zugeführten Abwässer	Reineinnahmen aus den Erträgen der Rieselfelder
	berieselte Fläche	nicht berieselte Fläche	in 1000 cbm	ℳ
Berlin	8 496	9 069	109 621	—105 791 [1]
Breslau	1 017 [2]	725	27 245	.
Charlottenburg	302	581	16 320	60 823
Dortmund	710	290	16 956	91 925
Königsberg[9]	1 464	823	11 056	—
Magdeburg	540	598	12 052	— 1 190
Neukölln	390	668	8 999	64 964
Braunschweig	412 [3]	77 [4]	5 728	49 872 [5]
Danzig	172	228	5 524	17 890 [6]
Schöneberg	555	79	11 570	136 915
Bielefeld	67 [7]	24	.	.
Brandenburg	110	—	2 026	.
Bromberg	150	50	1 800	.
Darmstadt	460	—	4 000	.
Freiburg	220	70 [8]	10 000	4 800
Liegnitz	165	—	2 343	16 434
Münster	300	200	4 500	38 500

[1]) Die Rieselfelder haben keine Einnahme ergeben, sondern einen Zuschuß erfordert. — [2]) Einschl. der Wälle, Gräben und Wirtschaftswege. — [3]) Einschl. Wege und Gräben, außerdem 54 ha Privatländereien. — [4]) Einschl. Wege und Gräben. — [5]) Ohne Verzinsung und Amortisation des Anlagekapitals. — [6]) Einnahme aus der Verpachtung. Der Pächter zahlt 110 ℳ Pacht pro ha aptierter Fläche. — [7]) Einschl. Dämme, Wege und Gräben. Ausschl. derselben 55 ha aptierte und drainierte Fläche und 1,6 ha Wildrieselung. — [8]) Einschl. Wald. — [9]) Die Rieselfelder befinden sich in Privatbesitz.

V. Die Fäkalabfuhr.

Nachdem im vorigen Jahrgang die Städte einzeln aufgeführt worden sind, die die Fäkalien ganz oder doch zum überwiegenden Teil durch die Kanalisation abführen, und daneben diejenigen, in denen das Abfuhrsystem herrscht, kann darauf verwiesen werden. Die gegen das Vorjahr hinzugetretenen Städte Münster und Recklinghausen besitzen Schwemmkanalisation, in Hamborn und Ulm werden die Fäkalien in Senkbrunnen bezw. Fäkalgruben geleitet.

Soweit das Abfuhrsystem herrscht, erfolgt die Abfuhr städtischerseits in Kiel, Nürnberg, Stuttgart, Mainz, Dessau, Flensburg, Fürth, Heidelberg, Königshütte und Offenbach. Über die Kosten der Abfuhr in diesen Städten sei hier folgendes zusammengestellt:

Kiel. Bei Gestellung eines verzinkten eisernen Kübels von etwa 27 l Inhalt und wöchentlich 1- bis 7maliger Auswechselung 13 ℳ bis 59,60 ℳ. Bei Gestellung mehrerer Gefäße ein entsprechendes Vielfache. Abfuhr auf Kosten der Besteller (überwiegend Hausbesitzer). — Nürnberg. Für jeden Tonnenwagen mit 1280 l Inhalt 3,50 ℳ. — Stuttgart. Innerhalb der Grenzen des geschlossenen Stadtbezirkes für Leerungen im monatlichen Turnus pro cbm 3,30 ℳ oder pro Faß von 1,3 cbm 4,30 ℳ, außerhalb dieses Turnus 4,40 bezw. 5,70 ℳ und aus Wasserabtritten 4,90 bezw. 6,40 ℳ. Außerhalb jener Grenzen für Entleerung eines Fasses 5,50 ℳ mit Zuschlag für je 100 m Entfernung vom geschlossenen Stadtbezirk bei jeder Fuhre 10 Pf. In beiden Fällen außerdem, wenn mehr als 30 m Schläuche erforderlich sind, für

weitere 6 m 1 ℳ Zuschlag. — Mainz. Insoweit die Latrine nicht wasserhaltig ist, d. h. nicht weniger als 20 % nach der Beckschen Senkwage wiegt, geschieht die Abfuhr kostenfrei. Die Landwirte haben für das Füllen der Fässer in den Monaten Januar bis einschl. Juni 12 Pf., in den übrigen Monaten 8 Pf. pro hl zu zahlen. — Dessau. Für einen Tonnenwagen von etwa 1,5 cbm 5 ℳ. Für Beseitigung fester Stoffe die Arbeitsstunde 4,50 ℳ. — Flensburg. Für jeden Abfuhreimer bei wöchentlich zweimaliger Abholung 15 ℳ jährlich. Für jede Klärgrube ein jährlicher Grundbetrag von 10 ℳ, der für jeden zur Grube gehörigen Abortsitz einen Zuschlag von 15 ℳ erfährt; bei sechsmaliger Entleerung im Jahr. In 103 Häusern befinden sich Wasserspülklosetts. — Fürth. Abfuhr eines 1200 l enthaltenden Fasses 2 ℳ. — Heidelberg. Bei Grubenentleeren pro hl 10 Pf., bei Tonnenabfuhr (System Mittermaier) pro Tonne von etwa 50 l 20 Pf. — Königshütte pro cbm 1,75 ℳ. — Offenbach pro cbm 2 ℳ.

In den übrigen Städten, in denen die Fäkalien nicht durch die Kanalisation entfernt werden, nämlich in Chemnitz, Duisburg-Meiderich, Leipzig, Stettin, Halle, Karlsruhe, Plauen, Kaiserslautern, Linden, Mülheim-Rhein, Rostock und Zwickau, wird die Abfuhr von Privatunternehmern auf Kosten der Hausbesitzer ausgeführt, in einigen Städten bestehen Düngerabfuhr-Gesellschaften.

Auch in einigen der Städte, in denen die Fäkalien in die Kanäle geleitet werden, gibt es immerhin noch einzelne nichtkanalisierte Stadtgebiete, aus denen Abfuhr nötig ist. Diese erfolgt stadtseitig bezw. durch von der Stadt beauftragte Unternehmer in Breslau, Hamburg, Augsburg, Cassel, Danzig, Erfurt, Mannheim, Posen, Straßburg und Görlitz.

Breslau cf. Vorjahr. Es gingen nur drei Anträge ein. Die Kosten betrugen 214 ℳ, Einnahme 352 ℳ. — Hamburg cf. Vorjahr. — Augsburg. Zur einen Hälfte durch die Stadt, zur anderen durch Unternehmer. cf. Vorjahr. — Cassel. In den eingemeindeten Vororten vereinzelt noch Abortgruben. Abgabe für 1 Faß von 1,5 cbm 3,85 ℳ. — Danzig. Im Stadtteil Neufahrwasser, Wagen von rund 1,5 cbm 3 ℳ. — Erfurt. Für Entleerung von Gruben mit Wasserspülklosetts 4 ℳ, ohne solche 2,50 ℳ. Für Abholung einer Tonne alle 14 Tage 14 ℳ jährlich und wöchentlich 1- bis 6mal 23 bis 108 ℳ. Am 31. März 1912 waren bereits 972 Spülaborte vorhanden. — Mannheim. Pro cbm Latrine 2 ℳ. — Posen bei vorschriftsmäßigen Abortgruben, zu deren Entleerung nicht mehr als 3 m Schlauch verwendet werden, für den cbm 1 ℳ, wenn mehr nötig sind, außerdem für je 3 m Schlauch auf jeden cbm ein Zuschlag von 5 Pf., bei unvorschriftsmäßigen Abortgruben für den cbm 2,40 ℳ. Für Entleerung von Gruben mit Wasserspülung tritt zu diesen Sätzen noch ein Zuschlag von 70 Pf. pro cbm. Bis zum 1. April 1912 war etwa die Hälfte der Grundstücke an die Kanalisation angeschlossen. — Straßburg. In nichtkanalisierten Straßen 1,20 ℳ, in kanalisierten 2,40 ℳ pro cbm. — Görlitz. Soweit die Grundstücke noch nicht an die Neukanalisation angeschlossen sind, pro Tonne 8 ℳ jährlich. — Auch in Königsberg erfolgt aus Neubauten und solchen Grundstücken, die nicht an das Kanalnetz angeschlossen werden können, Abfuhr durch städtische Gespanne. 2 ℳ für jeden Eimer pro Monat, erst seit 1. April 1912.

Ferner liegen von Dresden, Duisburg (Altstadt) und Duisburg-Ruhrort, Bochum, Crefeld, Gelsenkirchen, Saarbrücken, Darmstadt, Hagen, Herne, Hildesheim, Ludwigshafen, Metz, Mülhausen, Oberhausen, Osnabrück, Regensburg und Solingen Mitteilungen darüber vor, daß die nicht durch die Kanalisation abgeleiteten Fäkalien abgefahren werden müssen. In diesen Städten aber geschieht es durch Privatunternehmer. In Duisburg (Altstadt) ist der Unternehmer durch die Stadt vertraglich verpflichtet worden, auch in Dresden ist der Dünger-Exportgesellschaft die Abfuhr vertragsmäßig übertragen. Von den anderen Städten ist ähnliches nicht bekannt.

Auf die den Privatunternehmern für die Abfuhr zu zahlenden Entschädigungen soll diesmal nicht eingegangen werden.

[Fortsetzung auf S. 638.]

I. Ausdehnung des Kanalnetzes[1]) im Jahre 1911.

Städte (* = Kalender-jahr)	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohr-kanäle	Zement-betonkanäle	Gemauerte Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwässerten Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner	Menge der Abwässer in 1000 cbm
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Gruppe A.									
Berlin	901 681	—	190 136	—	1 091 817	6 030	31 710	2 181 512	109 621
Bremen	236 476	17 742	99 338	—	353 556	2 461	.	.	14 600
	17 060	—	*1 625*	—	*18 685*	*86*			
Breslau	244 751	21 006	64 286	3 280	333 323	.	10 974	527 900	27 245
Charlottenburg	178 875	—	44 599	—	223 474	1 130	4 144	276 655	16 320
Chemnitz*	98 526	39 679	63 177	6 615	207 997	1 300	.	287 000	.
Cöln	165 455	99 426	117 988	22 018	404 887	2 780	27 862	.	27 000
	11 258	*5 005*	*5 340*	.	*21 603*				
Dortmund	48 835	66 431	67 835	—	183 101	1 750	11 200	210 000	16 956
Dresden*	42 111	319 731	78 780	—	440 622	4 500	16 500	556 000	38 000
Duisburg	68 000	35 000	12 500	600	116 100	.	.	.	7 173
Duisbg.-Meiderich	—	12 987	772	—	13 759	253	118	1 680	.
Duisbg.-Ruhrort	13 122	515	3 890	—	17 527	87	1 521	30 123	.
Düsseldorf	182 003	29 112	91 243	2 378	304 736	2 105	14 863	330 000	.
	15 176	*6 830*	*9 727*	—	*31 733*	*189*	*458*	*10 000*	
Essen	198 476	26 952	28 055	1 665	255 148	1 944	15 795	284 900	.
	1 350	—	—	—	*1 350*	*12*	*98*	*500*	
Frankfurt a. M.	60 392	2 945	297 103	—	360 440	2 943	.	.	32 000
	8 406	*4 867*	*6 169*	—	*19 442*	*256*			
Hamburg*	87 077	—	429 593	—	516 670	5 800	35 266	1 058 000	72 000
Hannover	164 008	11 399	46 587	—	221 994	1 115	10 170	228 825	11 100
	13 034	*8 932*	—	—	*21 966*	*140*	*700*	*15 750*	
Kiel	110 831	42 431	310	30 000	193 572	1 912	.	.	.
Königsberg	82 093	4 180	18 372	27 339	131 984	608	6 795	240 000	11 056
	109 820	*43 632*	*2 419*	*3 479*	*159 350*	*863*			
Leipzig*	220 807	14 301	191 398	1 700	428 206	5 517	20 000	595 710	31 119
Magdeburg	103 000	7 100	65 000	—	175 100	1 200	7 416	249 000	12 052
München*	47 288	—	268 450	1 433	317 171	2 500	13 754	453 000	.
Neukölln	127 777	4 791	9 986	76	142 630	674	3 081	255 186	8 999
Nürnberg*	—	227 228	—	—	227 228	1 470	15 151	.	.
Stettin	71 721	49 124	9 940	412	131 197	1 310	4 391	200 000	.
Stuttgart*	43 000	5 000	190 000	2 000	240 000	2 400	13 500	280 000	.
Gruppe B.									
Aachen	1 640	99 401	18 470	—	119 511	2 136	9 905	156 000	.
Altona	67 428	4 733	68 900	729	141 790	975	11 455	174 000	.
Augsburg*	12 901	49 389	21 466	4 129	87 885	718	.	.	.
Barmen	.	.	.	.	8 230	38	100	145 000	.
	.	.	.	.	*125 539*	*812*	*7 272*		
Berlin-Wilmersdf.	38 200	4 602	3 779	—	46 581	665	2 000	112 460	6 253
	129 954	*25 620*	*28 515*	—	*184 089*				
Bochum	.	.	.	.	102 000	920	5 800	112 500	18 000
Braunschweig	87 064	6 560	19 742	1 653	115 019	968	7 366	141 600	5 728
Cassel	57 500	37 500	17 930	2 300	115 230	2 593	4 742	137 600	8 740
	33 500	*9 000*	*70*	—	*42 570*	*1 100*	*570*	*10 000*	
Crefeld	83 485	—	58 516	—	142 001	760	8 719	121 000	6 000
Danzig	96 650	5 902	4 680	1 140	108 372	2 600	7 391	163 000	5 525
	1 500	*32 538*	*1 400*	*100*	*35 538*		*127*		

[1] Die Kursivzahlen beziehen sich auf das Trennsystem.

Noch Tabelle I.

Städte (* = Kalenderjahr)	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohrkanäle	Zementbetonkanäle	Gemauerte Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwässerten Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner	Menge der Abwässer in 1000 cbm
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Elberfeld	8 140	—	5 270	—	13 410	80	7 492	132 600	20 185
	143 560	—	*39 140*	—	*182 700*	*924*			
Erfurt	110 679	16 230	9 041	76	136 026	880	7 530	126 560	3 650
Gelsenkirchen	40 508	17 737	25 831	3 772	87 848	560	5 123	138 000	.
Halle a. S	.	.	.	.	92 000	1 000	.	.	.
Hamborn	.	.	.	.	32 900	.	270	.	.
Karlsruhe*	2 685	89 162	24 135	670	116 652	857	5 500	128 943	.
Mainz*	.	.	.	.	97 689	493	4 709	112 200	.
	.	.	.	.	*6 563*	*18*			
Mannheim*	87 930	6 384	77 736	—	172 050	1 021	8 575	190 000	20 700
Mülheim Ruhr	46 909		8 629	—	55 538	500	2 737	70 000	2 000
Plauen*	86 021	31 845	—	—	117 866	1 180	5 733	122 900	.
	1 924	*60*	—	—	*1 984*	*90*			
Posen	24 853	63 988	10 170	3 280	102 291	1 200	2 777	160 000	5 800
	3 939	*440*	—	—	*4 379*	*20*	*9*	*250*	
Schöneberg	95 279	—	26 122	—	121 401	610	2 673	174 269	11 570
Straßburg	84 000		56 200		140 200	950	5 585	145 000	16 000
Wiesbaden	19 632	69 810	45 022	2 113	136 577	840	4 850	108 000	10 000
Gruppe C.									
Bielefeld	93 321	37 822	19 904	—	48 385	316	3 447	49 243	.
					102 662	*154*	*1 591*	*22 827*	
Bonn	—	78 960	2 800	—	81 760	735	6 259	.	.
Brandenburg	34 486	1 980	5 400	6 200	48 066	350	2 507	53 200	2 026
Bromberg	*1 178*	*49 372*	*1 646*	*3 448*	*55 644*	*662*	*2 236*	*56 353*	*1 800*
Coblenz	23 600	550	15 640	—	39 790	445	2 220	46 500	200
	14 525	—	*600*	—	*15 125*	*40*	*25*	*210*	
Darmstadt	74 393	6 763	28 923	—	110 079	580	6 031	86 400	4 000
Dessau[1])	58 015	10 257	13 228	—	81 500		3 350	57 200	.
Elbing	*44 813*	*4 102*	—	*577*	*49 492*	*465*	*2 800*	*52 500*	*1 229*
Frankfurt a. O.	26 032	7 610	3 305	450	37 397	312	2 415	52 200	.
	17 708	—	—	*1 864*	*19 572*	*109*	*245*	*5 000*	
Freiburg i. B.*	3 214	106 267	—	669	110 150	.	5 003	83 000	10 000
Fürth*	33 500	—	14 000	—	47 500	450	3 740	67 000	.
Görlitz	—	—	18 000	—	18 000	.	.	.	1 232
	42 889	*21 410*	—	—	*64 299*	*225*	*1 500*	*43 000*	
Hagen	22 630	1 040	11 665	31	35 366	247	1 150	23 000	.
	1 570	*1 570*	*1 710*	—	*4 850*	*15*	*73*	*1 460*	
Harburg	*44 133*	—	*7 293*	*304*	*51 730*	*580*	*2 925*	*65 500*	*2 280*
Heidelberg*	.		.	.	.	.	.	.	.
	1 294	*195*	—	—	*1 489*	*9*	*100*	*1 000*	
Herne	24 940	8 700	3 900	—	37 540	.	.	.	.
Hildesheim	30 000		32 800	—	62 800	350	5 000	55 000	.
	2 400		*2 400*	—	*4 800*	*30*	*250*	*1 500*	
Kaiserslautern	33 495	18 184	13 076	—	64 755	340	4 354	52 000	.
Königshütte	*9 500*	*4 500*	—	—	*14 000*	.	*450*	*35 300*	.
Lichtenberg	*50 472*	*3 912*	—	*1 508*	*55 892*	*200*	*850*	*50 000*	*1 572*

[1]) Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

Noch Tabelle I.

Städte (* = Kalenderjahr)	Länge der Kanäle in m am Jahresschluß: Tonrohr-Kanäle	Zement-betonkanäle	Gemauerte Kanäle	Sonstige Kanäle	Zusammen	Größe des dadurch entwässerten Gebiets in ha	Zahl der angeschlossenen Grundstücke	Deren Bewohner	Menge der Abwässer in 1000 cbm
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Liegnitz	51 742	2 136	6 315	864	61 057	.	.	.	2 343
Lübeck	104 199	3 002	6 639	—	113 840	656	.	.	.
Ludwigshafen*	6 084	45 563	9 005	519	61 171	363	2 607	72 700	.
Metz	22 600	34 100		50	56 750	.	3 586	.	.
Mülhausen i. E.	59 763	5 016	33 247	203	98 229	593	4 794	68 630	.
Mülheim a. Rh.	9 725	22 155	230	—	32 110	517	.	.	.
M.-Gladbach	3 345	2 072	615	—	6 030	34	610	6 400	9 400
	46 104	*41 118*	*10 655*	*2 415*	*100 292*	*943*	*5 060*	*50 100*	
Münster	—	81 500	6 700	8 200	96 400	687	5 600	78 000	4 500
Oberhausen	14 900	—	5 880	—	20 780	125	.	.	.
	2 635	*1 950*	*3 792*	—	*8 377*	*43*	.	.	
Offenbach	37 230	14 430	12 340	—	64 000	520	3 680	78 000	.
Osnabrück	33 930	6 970	25 944	—	66 844	.	5 167	66 400	.
	5 560	*367*	—	—	*5 927*		*39*	.	
Potsdam	51 242	—	1 789	—	53 031	741	2 340	49 250	3 500
	26 313	*1 039*	*330*	—	*27 682*	*210*	*396*	*9 625*	
Recklinghausen	19 314	10 524	1 822	2 185	33 845	220	1 639	32 295	.
Regensburg*	22 564	5 482	12 624	—	40 670	.	1 770	40 000	.
Remscheid	*81 460*	*6 085*	*4 778*	*7 696*	*100 019*	*487*	*2 798*	*36 269*	*2 471*
Rostock	11 615	39 130	2 003	—	52 748	338	.	66 000	.
Solingen	60 000	—	6 500	—	66 500	850	.	.	.
Spandau	37 496	14 600	—	—	52 096	477	1 492	45 000	5 090
	26 312	*4 364*	—	—	*30 676*	*412*	*782*	*45 000*	
Ulm*	41 400		12 800		54 200	450	4 000	50 000	.
Würzburg*	6 247		69 006		75 253	635	3 700	85 000	.
Zwickau*	.	.	.	.	60 830	340	3 246	73 000	.

II. Kosten der Kanalisation im Jahre 1911 in Mark.

Städte (* = Kalenderjahr)	Reinigung des Kanalnetzes	Bauliche Unterhaltung	Sonstige Unterhaltung und Betrieb	Verzinsung und Tilgung	Pumpbetrieb		Klär- und Rieselbetrieb		Jährliche der Kanali-
					Betriebskosten	Verzinsung und Tilgung	Betriebskosten	Verzinsung und Tilgung	Überhaupt
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Gruppe A.									
Berlin	722 097	40 228	2610210	7958 746	1 203434	←	7588485	←	20 123 200
Bremen	117 479		—	.		73 814			.
Breslau	116 614		149 618	770 139	94 290	←	16 925	←	1 147 586
Charlottenburg	90 422		260 996	197 507	164 819	286 141	47 691	200 166	1 247 742
Chemnitz*	38 758	32 501	48 158	.	—	—	—	—	.
Cöln	183 776	30 904	75 928	530 828	23 293	←	40 993	←	885 722
Dortmund	72 190		114 005	244 277	—	—	64 931	332 949	828 352
Dresden*	163 202	62 886	←	450 000	47 247	80 000	33 761	50 000	900 000
Düsseldorf	147 651	15 000	159 000	655 590	—	—	40 158	←	1 017 399
Essen	80 000	45 500	118 620	260 000	—	—	194 082	12 080	710 282
Frankfurt a. M.	90 686		155 302	739 400	6 704	←	301 870	103 509	1 397 471
Hamburg	227 000		69 000	.	60 000	.	69 700	.	.
Hannover	64 800	1 000	42 000	1 196 964	21 000	←	28 200	←	1 353 964
Königsberg	73 040	13 293	177 506	459 215	86 482	112 320	23 206	146 880	1 091 942
Leipzig*	175 201	213 970	—	—	42 500	→	471 376	44 392	947 439
Magdeburg	106 075		.	.	78 102	.	95 674	.	.
München*	72 585	32 700	313 848	1 142 695	—	—	—	—	1 561 828
Neukölln	60 036	9 237	6 870	162 315	102 691	233 139	24 401	241 862	840 551
Nürnberg*	67 840	6 755	1 203	.	—	—	—	—	.
Stettin	57 630	9 983	14 585	270 590	—	—	—	—	352 788
Stuttgart*	39 000	13 500	7 000	.	—	—	—	—	.
Gruppe B.									
Aachen	28 500		—	←	—	—	—	—	.
Altona	17 944	10 091	12 781	366 982	—	—	—	—	407 798
Augsburg*	9 612	15 760	—	.	—	—	—	—	.
Barmen	107 131	26 378	1 781	115 408	—	—	50 874		301 572
Berlin-Wilmersdf.	42 695	2 875	16 318	482 527	73 217	220 774	27 361	175 715	1 041 482
Bochum	20 000	25 000	42 500	113 000	—	—	14 400	15 000	229 900
Braunschweig	12 539	13 586	27 171	247 935	32 666	53 640	68 804	123 840	580 181
Cassel	27 792	6 000	—	.	3 600	.	11 738	.	.
Crefeld	32 824	2 812	76 501	305 677	—	—	9 932	←	427 746
Danzig	23 706	8 551	19 564	193 262	41 647	←	336	←	287 066
Elberfeld	43 368	7 319	62 345	666 784	—	—	104 193	27 586	911 595
Erfurt	23 719	8 042	18 929	11 406	—	—	12 108	14 225	88 429
Gelsenkirchen	39 915	6 363	57 829	236 056	—	—	2 814	←	342 977
Halle a. S.	22 900	12 000	32 178	.	—	—	.	.	.
Hamborn	19 850	2 000	800	.	—	—	—	—	.
Karlsruhe*	26 400	4 300	9 116	.	—	—	—	—	.
Mainz	38 827	14 471	—	.	16 487	12 602	—	—	.
Mannheim*	81 985	9 750	.	.	54 450	→	36 150	75 948	.
Mülheim a. d. R.	6 500	8 700		43 522	—	—	12 800	←	71 522
Plauen*	14 443	8 854	—	.	—	—	—	—	.

Gesamtkosten [der Kanali-]sation: pro Kopf der Bevölkerung im kanalis. Gebiet	Gesamtkosten: pro cbm Abwasser	Gesamt-Einnahme: aus Beiträgen und Gebühren	Gesamt-Einnahme: aus den Rieselfeldern	Gesamt-Einnahme: sonstige	Zuschuß: Überhaupt	Zuschuß: pro Kopf der Bevölkerung im kanalis. Gebiet	Einmalige Ausgaben für Neubauten	Städte (* = Kalenderjahr)
10	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	
								Gruppe A.
9,22	0,18	10 526 186	7 731 237	112 649	1 753 128	0,80	4 367 592	Berlin.
.	.	—	.	.	.	.	436 850	Bremen.
2,17	0,04	819 179	—	—	328 407	0,62	624 412	Breslau.
4,13	0,076	851 665	60 823	253 218	82 036	0,30	826 417	Charlottenburg.
.	.	7 899	—	—	.	.	76 596	Chemnitz*.
1,69	0,03	881 923	—	1 870	1 929	0,00	565 474	Cöln.
3,94	0,049	796 319	91 925	4 247	— 64 139	—	369 720	Dortmund.
1,65	0,02	89 000	.	.	800 000	1,44	450 000	Dresden*.
2,99	0,01	784 757	—	—	232 642	0,68	823 500	Düsseldorf.
2,52	.	460 370	—	—	249 912	0,88	—	Essen.
3,61	0,04	1 315 094	—	—	82 377	0,22	—	Frankfurt a. M.
.	.	—	.	.	.	.	1 243 045	Hamburg.
5,54	0,12	1 420 750	—	38 606	— 117 665	.	—	Hannover.
4,55	0,0987	545 976	—	—	545 966	2,275	521 415	Königsberg.
1,51	0,03	—	—	22 387	925 052	1,48	—	Leipzig*.
.	.	185 499	268 673	101	.	.	286 674	Magdeburg.
3,45	.	980 276	—	—	581 552	1,28	1 774 668	München*.
3,37	0,093	613 973	64 964	5 103	156 511	0,63	103 919	Neukölln.
.	.	229 814	—	—	.	.	1 252 862	Nürnberg*.
1,76	.	381 303	—	4 860	— 33 374	.	167 007	Stettin.
.	.	170 000	—	.	.	.	—	Stuttgart*.
								Gruppe B.
.	.	107 000	—	—	.	.	—	Aachen.
2,34	.	113 250	—	—	294 548	1,69	1 262 958	Altona.
.	.	51 233	—	—	.	.	.	Augsburg*.
2,00	.	184 237	—	5 147	112 188	0,77	—	Barmen.
8,50	0,17	816 390	—	17 224	207 868	1,77	278 666	Berlin-Wilmersdf
2,04	0,013	52 000	—	—	177 900	1,26	250 000	Bochum.
4,10	0,10	216 945	118 676	456	244 140	1,75	42 161	Braunschweig.
.	.	374 238	.	.	.	.	450 000	Cassel.
3,54	0,07	347 000	—	19 170	61 576	0,51	182 810	Crefeld.
1,76	0,052	298 063	17 890	2 488	— 31 375	.	80 000	Danzig.
5,30	0,05	435 061	—	63 779	412 755	2,50	62 527	Elberfeld
0,70	0,03	58 923	—	4 093	25 412	0.22	—	Erfurt.
2,49	.	262 554	—	23 663	113 487	0,88	526 495	Gelsenkirchen.
.	.	131 600	—	752	.	.	.	Halle a. S.
.	.	19 000	—	—	.	.	.	Hamborn
.	.	—	.	.	.	.	708 514	Karlsruhe*.
.	.	—	—	—	.	.	.	Mainz.
.	.	312 000	—	—	.	.	—	Mannheim*.
1,02	0,036	61 459	—	—	10 063	0,14	—	Mülheim a. d. R.
.	.	—	—	—	.	.	—	Plauen*.

Noch Tabelle II.

Städte (* = Kalenderjahr)	Reinigung des Kanalnetzes	Bauliche Unterhaltung	Sonstige Unterhaltung und Betrieb	Verzinsung und Tilgung	Pumpbetrieb: Betriebskosten	Pumpbetrieb: Verzinsung und Tilgung	Klär- und Rieselbetrieb: Betriebskosten	Klär- und Rieselbetrieb: Verzinsung und Tilgung	Jährliche der Kanal: Überhaupt
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Posen	42 706	16 300	6 596	233 276	63 561	←	12 173	←	374 612
Saarbrücken	32 561	7 099	—	136 156	—	—	—	—	175 816
Schöneberg	88 220	5 716	13 100	758 020	162 715	←	167 868	212 357	1 407 996
Straßburg	70 000	3 000	16 000	450 000	—	—	14 600	←	553 600
Wiesbaden	32 000	16 000	14 500	.	—	—	21 000	←	.
Gruppe C.									
Bielefeld		19 385		.	13 877	.	11 484	.	.
Bonn	35 728	6 637	.	.	—	—	7 800	.	.
Brandenburg	14 299	2 151	29 084	111 485	33 446	←	46 347	←	236 812
Bromberg	19 842	21 227	53 729	74 591	←	18 000	←	41 256	228 645
Coblenz	12 000	6 000	.	.	—	—	.	.	.
Darmstadt	3 000	4 500	4 420	70 000	—	—			
Dessau[1])	16 000	700	19 130	54 661	—	—	—	—	90 491
Elbing	16 900	250	15 217	103 768	9 000	5 000	61 500	36 000	247 635
Frankfurt a. O.	10 915	1 708	10 890	108 500	17 337	←	411	←	149 761
Freiburg i. B.*	17 036		.	.	—	—	6 000	.	.
Fürth*	11 625	.	.	6 515	—	—	—	—	
Görlitz	21 705		—	70 800	—	—	3 052	3 916	99 473
Hagen	22 000	5 000	15 107	135 693	—	—	3 000	←	180 800
Harburg	13 100	3 500	21 150	162 750	3 500	1 200	8 000	6 900	220 100
Heidelberg*	16 500	3 800	4 400	—	—	—	—	—	.
Herne	15 500	3 450	55 604	23 881	—	—	—	—	98 435
Hildesheim	10 000	500	500	123 000	—	—	1 000	←	135 000
Kaiserslautern*	19 882	4 257	14 727	133 859	—	—	—	—	172 725
Königshütte	2 899	4 006			—	—	—	—	.
Lichtenberg	23 950		7 600	7 426	22 326	136 050	240 000		.
Liegnitz	18 748	182 438	79 595	55 034	22 030	←	11 332	80 083	449 260
Ludwigshafen	34 600	2 600	2 200	.	7 100	.	—	—	.
Metz		28 986		.	—	—	—	—	.
Mülhausen i. E.	43 976			.	42 401	.	—	—	.
Mülheim a. Rh.	17 777		3 523	53 879	—	—	—	—	75 179
M.-Gladbach	34 414	11 358	50 166	222 173	—	—	24 401	←	342 512
Münster	10 500		—	152 100	33 500	←	33 600	←	229 700
Offenbach	30 525	8 257	9 830	.	—	—	—	—	.
Osnabrück	9 945	5 986	1 155	112 093	—	—	—	—	129 179
Potsdam	24 172	13 559	2 215	107 800	30 000	—	84 397	—	262 143
Recklinghausen	13 300	702	40 592	88 130	—	—	7 818		150 542
Regensburg*	12 913	350	725	156 090	—	—	—	—	170 078
Remscheid	14 262		7 290	167 660	—	—	18 082	←	207 294
Rostock	14 400		.	.	—	—	—	—	.
Spandau	54 200	16 800	39 330	82 820	11 200	47 000	122 000	22 000	395 350
Ulm*	8 000		.	.	—	—	—	—	.
Würzburg*	39 021	4 500	—	101 454	—	—	—	—	144 975
Zwickau*	8 530	4 015	—	.	—	—	—	—	.

[1]) Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

Gesamtkosten sation		Gesamt-Einnahme			Zuschuß			Städte (* = Kalenderjahr)
pro Kopf der Bevölkerung im kanalis. Gebiet	pro cbm Abwasser	aus Beiträgen und Gebühren	aus den Rieselfeldern	sonstige	Überhaupt	pro Kopf der Bevölkerung im kanalis. Gebiet	Einmalige Ausgaben für Neubauten	
10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	
2,37	0,055	256 264	—	500	117 848	0,78	314 873	Posen.
1,65	.	126 345	—	386	49 065	0,46	725 734	Saarbrücken.
8,08	.	920 452	136 915	8 099	342 530	1,97	1 090 135	Schöneberg.
3,82	0,08	388 000	—	—	165 600	1,14	842 446	Straßburg.
.	.	520 000	—	—	.	.	277 000	Wiesbaden.
								Gruppe C.
.	.	.	.	.	.	.	383 888	Bielefeld.
.	.	290 563	—	.			.	Bonn.
4,45	0,116	54 486	16 032	50	166 244	3,12	26 184	Brandenburg.
4,09	0,13	186 257	—	571	41 817	0,75	1 637	Bromberg.
.	.	65 000	—	—	.	.	—	Coblenz.
.	.	89 840	—	—	.	.	200 000	Darmstadt.
1,58	—	18 064	—	7 603	64 824	1,24	34 047	Dessau[1]).
4,72	0,213	176 806	—	22 312	85 376	1,63	14 251	Elbing.
2,62	.	113 407	—	17 177	19 177	0,34	105 557	Frankfurt a. O.
.	.	11 193	150 000	.	.	.	77 618	Freiburg i. B.*.
.	.	16 200	—	2 500	.	.	—	Fürth*.
2,31	0,0807	72 627	—	326	26 520	0,62	—	Görlitz.
7,39	.	59 750	—	3 317	117 733	4,81	517 207	Hagen.
3,36	0,10	189 900	—	1 300	28 900	0,44	54 650	Harburg.
.	.	.	—	—	.	.	.	Heidelberg*.
.	.	7 835	—	—	90 600	.	—	Herne.
2,39	0,093	91 649	—	—	43 351	0,77	—	Hildesheim.
3,32	0,073	61 570	—	517	110 638	2,12	—	Kaiserslautern*.
.	.	13 122	—	—	.	.	—	Königshütte.
.	.	222 000	—	8 000	49 000	.	—	Lichtenberg.
.	.	115 613	27 766	84 320	227 699	.	128 874	Liegnitz.
.	.	—	—	—	.	.	60 500	Ludwigshafen.
.	.	118 704	—	—	.	.	—	Metz.
.	.	100 734	—	—	.	.	389 764	Mülhausen i .E.
.	.	53 789	—	254	21 136	.	4 842	Mülhein a. Rh.
5,09	0,036	189 012	—	—	153 500	2,28	—	M.-Gladbach.
2,94	0,051	180 000	38 500	—	11 200	0,85	—	Münster.
.	.	—	—	572	.	.	77 372	Offenbach.
1,95	.	149 300	—	—	28 960	0,44	79 340	Osnabrück.
4,45	.	242 315	—	—	19 828	0,34	127 340	Potsdam.
4,63	.	102 131	—	—	48 411	1,50	81 192	Recklinghausen.
4,25	.	37 413	—	70	142 595	3,55	150 378	Regensburg*.
5,71	0,084	165 653	—	2 431	39 210	1,08	370 917	Remscheid.
.	.	100 000	—	—	.	.	29 792	Rostock.
4,38	0,097	355 350	—	—	40 000	0,44	300 000	Spandau.
.	.	.	—	—	.	.	.	Ulm*.
1,71	.	18 302	—	—	126 673	1,49	210 502	Würzburg*.
.	.	.	—	—	.	.	.	Zwickau*.

1) Das Rechnungsjahr läuft vom 1. Juli bis 30. Juni.

III. Öffentliche Bedürfnisanstalten im Jahre 1911.

Anmerkung zu Spalte 4: Es bedeutet W = Wasser, Ö = Öl, S = Saprol, U = Urinol. T = Torfit, P = Pitol (Teerprodukt), E = Emballin, B = Barol.

Städte (* = Kalenderjahr)	Zahl der öffentlichen Pissoirs	Zahl der öffentlichen Klosett-anlagen	Zahl der öffentlichen Bedürf-nis-anstalten	Reinigung der Pissoirs	Ordentliche Ausgaben für Betrieb ℳ	Ordentliche Ausgaben für bauliche Unter-haltung ℳ	Außer-ordentliche Ausgaben ℳ	Ein-nahmen ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Gruppe A.								
Berlin	173	67	31	Ö	148 692	13 371	158 541	199 376
Bremen	67	—	33	S. u. T.	22 928	5 298	32 113	5 586
Breslau	32	4	34	W u. Ö	54 057		11 368	31 428
Charlottenburg	12	6	9	W S Ö	28 073	3 818	4 146	12 133
Chemnitz*	48	—	10	Ö	8 962	1 066	3 797	5 588
Cöln	53	—	11	Ö	5 803	3 998	17 379	—
Dortmund	30	—	8	S	14 755	1 345	7 733	3 399
Dresden*	63	1	10	Ö u. W	8 500	21 000	16 634	1 011
Duisburg	12	6	7	W u. Ö	4 187	2 658	7 700	—
Düsseldorf	29	—	10	S. u. W	11 355	2 660	—	—
Essen	14	—	18	S. u. T	12 070	15 200	14 000	—
Frankfurt a. M.	37	2	18	W T S	65 290	2 000	20 000	38 002
Hamburg*	116	33	115	Ö u. W	133 385	14 293	.	16 113
Hannover	37	—	5	W u. Ö	.	.	.	.
Kiel	22	—	24	S	22 919	2 077	—	6 671
Königsberg	14	2	11	U u. W	19 000	3 700	5 400	6 200
Leipzig*	39	1	37	W u. Ö	49 423	7 348	15 510	15 471
Magdeburg	31	1	5	Ö	5 200	2 400	—	—
München*	32	—	40	W u. Ö	98 552		20 035	45 199
Neukölln	10	—	9	Ö	12 500		—	3 500
Nürnberg*	57	—	12	Ö u. W	29 342	1 628	18 057	13 895
Stettin	20	2	10	W u. S	10 999	6 228	1 189	7 403
Stuttgart*	13	2	26	Ö u. W	29 000	9 000	23 000	8 800
Gruppe B.								
Aachen	19	—	5	Ö	4 980	500	—	—
Altona	35	4	4	Ö	8 037	5 087	10 000	—
Augsburg*	13	—	4	W	4 479		—	3 312
Barmen	20	—	3	W u. Ö	12 154		—	1 339
Berlin-Wilmersdorf	2	—	7	S	9 323	420	390	3 088
Bochum	14	—	2	W u. Ö	2 100	3 500	—	1 700
Braunschweig	20	1	2	P	4 861	1 137	—	—
Cassel	9	69	18	Ö	14 799	2 950	11 840	—
Crefeld	12	—	3	W u. S	2 401	660	11 419	601
Danzig	28	4	13	U u. T	9 783	1 910	—	3 820
Elberfeld	29	—	4	S	8 195	2 545	42 582	1 223
Erfurt	2	—	9	S	5 527	515	—	1 705
Gelsenkirchen	15	—	3	S. u. E	6 675	1982	—	543
Halle a. S.	10	—	18	Ö	11 703	2 496	—	6 792
Hamborn	5	3	7	W	1 800	600	2 000	—
Karlsruhe*	3	—	11	Ö	9 200	1 146	—	.
Mainz	22	—	4	Ö	3 663	1 323	—	—
Mannheim*	13	—	11	Ö	14 330	1 780	12 700	2 686
Mülheim Ruhr	7	—	1	S	1 800	—	15 400	—
Plauen*	13	—	2	Ö u. W	1 975		—	—

Noch Tabelle III.

Städte (* = Kalenderjahr)	Zahl der öffentlichen Pissoirs	Klosettanlagen	Bedürfnisanstalten	Reinigung der Pissoirs	Ordentliche Ausgaben für Betrieb ℳ	bauliche Unterhaltung ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Einnahmen ℳ
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Posen	7	1	6	S	5 661	1 121	—	—
Saarbrücken	19	—	2	W T	9 683		3 165	—
Schöneberg	9	3	5	Ö	14 872	1 078	6 138	3 329
Straßburg	19	—	13	W T S	38 975	3 352	—	6 272
Wiesbaden	21	2	9	Ö	12 400		—	3 780
Gruppe C.								
Bielefeld	13	—	3	Ö	1 600	500	8 600	1 050
Bonn	16	—	6	Ö	.	748	—	442
Brandenburg	2	—	1	W U B	.	.	—	.
Bromberg	5	—	2	Ö	1 430	900	—	630
Coblenz	6	—	3	T u. S	1 200	1 200	—	—
Darmstadt	20	—	5	Ö u. W	6 151	429	—	1 557
Dessau	9	1	3	Ö	3 316	139	—	675
Elbing	9	—	3	W u. S	100	—	—	—
Flensburg	11	3	4	Ö	1 900	985	—	164
Frankfurt a. O.	7	3	1	S	1 626	2 569	—	1 344
Freiburg*	7	—	9	W u. Ö	6 000		—	—
Fürth*	12	—	4	W u. S	5000	1 500	4 850	200
Görlitz	7	—	9	Ö u. W	2 500	500	—	1 400
Hagen	7	—	—	S	1 180		—	—
Harburg	11	—	1	W u. Ö	2 545	800	—	660
Heidelberg	5	1	11	W u. S	.	.	—	—
Herne	7	—	2	W u. S	650	900	—	—
Hildesheim	15	—	1	W u. S	3 383	102	4 998	—
Kaiserslautern*	5	—	1	W	960	25	750	—
Königshütte	3	—	—	W	668	400	—	—
Lichtenberg	3	—	2	Ö	100	200	—	—
Liegnitz	5	—	8	Ö u. W	5 252	34	—	1 109
Linden	7	—	—	T	1 166	332	472 000	—
Lübeck	15	11	20	T	6 946	1 509	3 800	.
Ludwigshafen*	6	—	4	Ö	3 540	660	7 500	150
Metz	17	—	6	W u. S	4 688	455	2 498	—
Mülhausen i. E.	19	—	12	Ö	14 448	2 111	13 363	—
Mülheim Rhein	7	—	—	S	947		—	—
M.-Gladbach	6	—	1	Ö u. S	2 534		—	—
Münster	14	4	1	S	2 840	344	1 089	150
Oberhausen	11	1	1	Ö	1 567	434	—	—
Offenbach	10	—	8	T	10 195	201	—	148
Osnabrück	15	10	5	S	1 690	1 623	—	—
Potsdam	6	1	4	Ö	608	405	—	—
Recklinghausen	10	—	1	Ö	1 420	280	—	12
Regensburg*	3	1	9	W u. T	1 320		—	—
Remscheid	3	—	2	Ö	900	320	—	—
Rostock	17	5	9	Ö	8 532	270	—	1 438
Solingen	5	—	1		.	.	.	.
Spandau	3	—	11	W u. Ö	3 600	800	—	—
Ulm*	4	—	4	Ö	912	83	30 500	936
Würzburg*	5	—	21	W S T	5 700	2 140	—	1 700
Zwickau*	20	—	1	Ö	3 554	610	—	348

[Fortsetzung zu S. 628.]

Über die Kosten der städtischen Fäkalabfuhr, die Einnahmen aus den Abgaben der Grundstücksbesitzer und aus der Verwertung der Fäkalien unterrichtet die folgende Zusammenstellung.

Städte	Kosten der Abfuhr ℳ	Abgaben der Grundstücksbesitzer ℳ	Erlös aus dem Verkauf der Fäkalien ℳ	Sonstige Einnahmen ℳ	Einnahmen zusammen ℳ
Hamburg . .	116 486	47 915	124	—	48 039
Kiel	602 080[1])	376 940	182 279[2])	42 861	602 080
Nürnberg . .	359 362	277 324	77 771	3 115	358 210
Stuttgart . .	.	575 823	379 928	18 545	974 296
Augsburg . .	71 289	82 666	3 186	2 060	87 912
Cassel	7 428	5 871	—	—	5 871
Danzig . . .	1 474	872	—	—	872
Erfurt . . .	170 000[3])	126 934	41 214	38	168 186
Mainz	132 024	35 567	64 256	681	100 504
Mannheim . .	42 551	35 799	32 985	—	68 784
Posen	.	56 012	9 045	265	65 322
Straßburg . .	68 021	35 391	29 813	2 908	68 112
Dessau . . .	12 746	14 095	—	—	14 095
Flensburg . .	167 360	146 000	13 000	7 800	166 800
Fürth	93 860	67 144	24 547	—	91 691
Görlitz . . .	72 283	31 760	—[4])	1 190	32 950
Königshütte .	7 875	7 042	—	—	7 042
Heidelberg . .	.	56 100	38 000	900	95 000
Offenbach . .	18 478	15 781	2 590	54	18 425

VI. Die öffentlichen Bedürfnisanstalten.

In Haupttabelle III S. 636 sind die öffentlichen Bedürfnisanstalten nach ihrer Zahl und Art, die für sie gemachten Aufwendungen und die durch ihren Betrieb erzielten Einnahmen wiedergegeben. Eine weitere Spalte gibt Aufschluß über die Reinigung der Pissoire.

Für den Gebrauch der Tabelle genügen folgende Erläuterungen:

Zu Sp. 1 ff. Hamburg. Bei den neu hinzugekommenen Bedürfnisanstalten handelt es sich um solche, die entweder in Brückenwiderlagern, in Haltestellen der Hochbahn eingebaut oder im Zusammenhang mit anderen Bauwerken aufgeführt worden sind, sodaß sich die Neubaukosten für diese Anstalten allein nicht angeben lassen.

Zu Sp. 1—3. Bromberg 1910 lies 5—1—2.

Zu Sp. 4 ff. Solingen. Die Bauten sind noch nicht fertiggestellt.

Zu Sp. 5/6. Breslau. Ausschl. der Kosten für das von den Wasserwerken unentgeltlich abgegebene Wasser. — Hannover. Die 5 Bedürfnisanstalten werden von Privaten unterhalten. — Karlsruhe. Ohne die Gehälter der Beamten. Die Bedürfnisanstalten sind dem Tiefbauamt unterstellt.

Zu Sp. 7. Linden. Für 27 verschiedene Baustellen.

Zu Sp. 8. Karlsruhe. Die Einnahmen erhalten die Wartefrauen. Ebenso in Potsdam, soweit daraus nicht die Ausgaben für den Betrieb bestritten werden.

[1]) Einschl 13 827 ℳ Zinsen, 160 000 ℳ Amortisation und 24 053 ℳ Ablieferung an die Stadthauptkasse. — [2]) Und von Poudrette. — [3]) Die Kosten gehen wegen des Anschlusses der Aborte an die Kläranlage zurück. — [4]) Der Erlös verbleibt dem Abfuhrunternehmer.

XXIX.

Wasserversorgung
(Wasserwerke)
im Jahre 1911 bezw. 1911/12.

Bearbeitet
im Statistischen Amt der Stadt Nürnberg unter Leitung von
Direktor Dr. **M. Meyer.**

1. Allgemeines.

In die Berichterstattung für das Betriebsjahr 1911/12 bezw. das Kalenderjahr 1912 konnten 78 in städtischem und 7 in privatem Besitz befindliche Wasserwerke einbezogen werden, ferner die im Eigentum und Betrieb des Hamburgischen und des Bremischen Staates stehenden Wasserwerke Hamburg und Bremen und das im Eigentum des Königl. Bergfiskus befindliche Wasserwerk in Königshütte OS. In den unten folgenden Tabellen sind die letztgenannten 3 staatlichen Wasserwerke in Hamburg, Bremen und Königshütte in der ersten Abteilung „Städtische Betriebe" mit eingefügt worden.

Zu den Berichtsstädten, auf die sich die Statistik im 19. Jahrgang des Jahrbuches erstreckte, sind die Städte Münster und Ulm neu hinzugekommen. Rostock, das letztmals für das Jahr 1908 berichtete, für 1909 und 1910 die Fragebogen dagegen unbeantwortet ließ, hat sich für 1911 der Berichterstattung wieder angeschlossen. Die Stadt Linden, die zwar einen ausgefüllten Fragebogen einreichte, ist in den Tabellen nicht gesondert aufgenommen, da sie kein eigenes Wasserwerk besitzt und alle einschlägigen Angaben in den bei der Stadt Hannover eingesetzten Zahlen enthalten sind, durch deren Wasserwerk auch die Stadt Linden mitversorgt wird.

Ohne Berücksichtigung der Städte mit privaten Wasserwerken erstreckt sich die folgende Statistik auf 22 Städte mit über 200 000 Einwohnern (Gruppe A), 21 Städte mit über 100 000—200 000 Einwohnern (Gruppe B) und 38 Städte mit über 50 000—100 000 Einwohnern.

Die in die Statistik aufgenommenen privaten Wasserwerke sind die gleichen wie die im 19. Jahrgang näher beschriebenen Werke, nur ist das früher im Privatbesitz gewesene Wasserwerk Oberhausen im Rheinland inzwischen Gemeindeeigentum geworden, und zwar besitzt die Stadt Mülheim an der Ruhr die Pumpstation und die Druckrohrleitung, die Stadt Oberhausen das Verteilungsrohrnetz.

2. Die Wasserversorgungsanlagen und die Wasserabgabe.

Die Tabelle I (S. 646) gibt eine vergleichende Darstellung über die Wasserversorgungsanlagen der einzelnen Städte insbesondere über die Länge ihrer Sammel- und Hauptrohrleitungen, über den Umfang des Verteilungsrohrnetzes, die Zahl der angeschlossenen Grundstücke innerhalb und außerhalb des Stadtgebiets, die Zahl der im Stadtgebiet gelegenen nicht angeschlossenen Grundstücke, die angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten und Freibrunnen und endlich über die Gesamtwasserlieferung. Auch die Mehrung bezw. Minderung in der Länge des Verteilungsrohrnetzes, in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet und in der Gesamtwasserlieferung gegenüber dem Vorjahr ist dort prozentual berechnet.

Die Zunahme in der Länge des Verteilungsrohrnetzes betrug in der Mehrzahl der städtischen Wasserwerke bis zu 5 %. Eine Mehrung bis zu dieser Höhe war in 52 Städten zu verzeichnen, das ist in 64 % der in die Statistik einbezogenen Städte. Aber auch eine über 5 bis 10 %ige Mehrung hatten noch 14 Städte (= 17 %) aufzuweisen. Bis 15 % betrug die Zunahme in 5 Städten und bei einer Stadt, nämlich bei Potsdam, war sogar eine Mehrung von 33,8 % in der Länge des Verteilungsrohrnetzes vorhanden. Diese starke Mehrung für Potsdam wird durch die neu hinzugekommenen Bezirke Wilhelmshorst-Nord, Bergholz und Rehbrücke erklärt. Sie allein erforderten eine Erweiterung des Rohrnetzes um rund 26 km. Eine Minderung in der Länge des Rohrnetzes, und zwar um 0,5 %, war nur in der Stadt Elbing festzustellen. In Hamburg und Bonn ist das Rohrnetz auf dem gleichen Stand geblieben; für 6 Städte wurden entsprechende Angaben nicht gemacht. Weitere Einzelheiten zeigt folgende Tabelle.

Mehrung bezw. Minderung im **Verteilungsrohrnetz** bei den städtischen Wasserwerken in Prozentgruppen	Städte mit über 200 000 Einw.	Städte mit über 100 000 bis 200 000 Einw.	Städte mit über 50 000 bis 100 000 Einw.	zusammen
	welche 1911 (1911/12) nebenbez. Mehrung bezw. Minderung gegen das Vorjahr zeigten			
Mehrung				
über 0,0 bis einschl. 5,0 %	16	15	21	52
„ 5,0 „ „ 10,0 %	5	4	5	14
„ 10,0 „ „ 15,0 %	—	2	3	5
„ 15,0 %	—	—	1	1
Minderung				
über 0,0 bis einschl. 1,0 % .	—	—	1	1
Ohne Mehrung und Minderung .	1	—	1	2
Unbekannt	—	—	6	6
zusammen .	22	21	38	81*)

*) Hierunter 17 Städte, bei welchen sich die Mehrung auf das Gesamtrohrnetz bezieht, da hier eine Ausscheidung für Druckrohrstrang und Verteilungsrohrnetz nicht vorliegt.

Bei den Zuwachsprozenten für die Grundstücksanschlüsse innerhalb des Stadtgebietes verhält es sich ähnlich wie bei jenen für das Verteilungsrohrnetz, nur ist hier die unterste Mehrungsgruppe (über 0—5 %) noch etwas stärker vertreten als dort. Es waren 72 % der Städte mit städtischen Wasserwerken, deren Grundstücksanschlüsse im Stadtgebiet bis zu 5 % zunahmen. Minderungen in der Zahl der Grundstücksanschlüsse hatten 2 Städte aufzuweisen — Altona (0,5 %) und Posen (4,3 %) — den gleichen Stand wie im Vorjahr gaben 3 Städte an, 7 Städte ließen die betreffende Frage im Erhebungsbogen offen.

Mehrung bezw. Minderung der **Grundstücksanschlüsse** im Stadtgebiet bei den städt. Wasserwerken in Prozentgruppen	Städte mit über 200 000 Einw.	Städte mit 100 000 bis 200 000 Einw.	Städte mit 50 000 bis 100 000 Einw.	Städte zusammen
	welche 1911 (1911/12) nebenbez. Mehrung bezw. Minderung gegen das Vorjahr zeigten			
Mehrung				
über 0,0 bis einschl. 5,0 %	15	17	26	58
„ 5,0 „ „ 10,0 %	6	1	3	10
„ 10,0 „ „ 15,0 %	—	1	—	1
Minderung				
über 0,0 bis einschl. 5,0 % .	—	2	—	2
Ohne Mehrung und Minderung .	—	—	3	3
Unbekannt	1	—	6	7
zusammen .	22	21	38	81*)

Die Wasserlieferung der einzelnen Werke, das heißt die Gesamtwasserabgabe aus Förderung oder Zulauf, unterliegt naturgemäß größeren Schwankungen in den einzelnen Jahren als die Rohrnetzlänge oder die Zahl der Grundstücksanschlüsse. Die verhältnismäßig stärkste Zunahme in der Gesamtwasserlieferung gegen das Vorjahr traf auf Spandau mit 55,9 %. Hierzu wurde durch das Werk bemerkt, daß infolge des außerordentlich warmen Sommers der Wasserverbrauch für öffentliche Zwecke um etwa 200 000 cbm höher gewesen ist, als bei Aufstellung des Etats angenommen wurde. Die stärkste Abnahme wurde für Hagen mit 14,9 % ermittelt. Die für Danzig festgestellte Abnahme von 14,0 % wurde auf genauere Messungen der Prangenauer Zuflußmenge durch Woltmannmesser zurückgeführt. — Auch über die Mehrung und Minderung der Wasserlieferung sei aus der hinten folgenden Tabelle I hier eine zusammenfassende Übersicht gebracht.

*) Hierunter 6 Städte, bei welchen sich die Mehrung auf die Gesamtanschlüsse bezieht, da hier eine Ausscheidung für Grundstücksanschlüsse innerhalb und außerhalb des Stadtgebiets nicht vorliegt.

Mehrung bezw. Minderung der Gesamtwasserlieferung bei den städtischen Wasserwerken in Prozentgruppen	Städte mit über 200 000 Einw.	Städte mit über 100 000 bis 200 000 Einw.	Städte mit über 50 000 bis 100 000 Einw.	zusammen
	welche 1911 (1911/12) nebenbez. Mehrung bezw. Minderung gegen das Vorjahr zeigten			
Mehrung				
über 0,0 bis 5,0 %	2	1	3	6
„ 5,0 „ 10,0 %	6	5	6	17
„ 10,0 „ 15,0 %	7	7	7	21
„ 15,0 „ 20,0 %	4	4	3	11
„ 20,0 „ 30,0 %	2	—	7	9
„ 30,0 %	—	1	3	4
Minderung				
über 0,0 bis 5,0 %	—	1	2	3
„ 5,0 „ 10,0 %	—	1	—	1
„ 10,0 „ 15,0 %	—	1	1	2
Ohne Mehrung und Minderung . .	—	—	1	1
Unbekannt	1	—	5	6
zusammen . .	22	21	38	81

Über die Ausgliederung der Gesamtwasserabgabe nach dem Verbrauch zu öffentlichen Zwecken, nach dem Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten, dem Verbrauch der sonstigen — privaten — Entnehmer und dem Verbrauch im eigenen Betriebe einschließlich der Verluste gibt die Tabelle II (S. 649) Aufschluß. Dort ist auch das prozentuale Verhältnis dieser 4 Gruppen zur Gesamtwasserabgabe berechnet und die Wasserabgabe insgesamt sowie der Verbrauch an Wasser durch Privatentnehmer mit der mittleren Bevölkerungszahl des Versorgungsgebietes in Beziehung gebracht. Es ist dabei festzuhalten, daß das Versorgungsgebiet bei manchen Städten in seiner Einwohnerzahl nicht unwesentlich von der Einwohnerzahl des Stadtgebiets abweicht, da des öfteren nicht zur Stadt gehörige Gebiete durch das städtische Wasserwerk mitversorgt werden, oder bisweilen auch zusammenhängende Teile des Stadtgebietes von der Versorgung ausgeschlossen sind.

Die sämtlichen Berichtsstädte, die gleichzeitig über die Gesamtwasserlieferung ihrer Werke und über die mittlere Bevölkerung ihres Versorgungsgebietes Angaben machten — es waren dies 80 Städte — hatten im Jahr 1911 eine Gesamtwasserabgabe von 724 521 441 cbm für 16 175 100 Personen.

Daraus ergibt sich als Hauptdurchschnitt pro Kopf und Tag ein Verbrauch von 122,7 Liter. Dieser Durchschnittsverbrauch in dem überaus heißen Jahre 1911 ist erheblich größer als in den Vorjahren. Im Jahre 1909 betrug er nur 112,6 Liter, im Jahre 1910 114,6 Liter. Dem für 1911 errechneten Hauptdurchschnitt von 122,7 Liter pro Kopf und Tag standen in ihrem Verbrauch die Städte Hagen und Regensburg gleich.

Unter dem Hauptdurchschnitt für das Jahr 1911 (122,7 Liter) lag der tägliche Wasserverbrauch pro Kopf der Bevölkerung bei 51 Städten. Er betrug:

bis einschließlich	50 Liter	in	2	Städten:	Königshütte OS. und Plauen;
über	50—60 „	„	5	„ :	Chemnitz, Hildesheim, Flensburg, Oberhausen und Elbing;
„	60—70 „	„	1	Stadt:	Ludwigshafen;
„	70—80 „	„	9	Städten:	Stettin, Danzig, Leipzig, Kiel, Mainz, Görlitz, Königsberg, Solingen und Offenbach;
„	80—90 „	„	12	„ :	Zwickau, Brandenburg a. H., Potsdam, Osnabrück, München-Gladbach, Fürth i. B., Erfurt, Halle a. S., Lichtenberg, Bielefeld, Aachen und Dessau;
„	90—100 „	„	9	„ :	Breslau, Posen, Harburg, Braunschweig, Berlin, Nürnberg, Saarbrücken, Liegnitz und Cassel;
„	100—110 „	„	7	„ :	Bonn, Remscheid, Bromberg, Spandau, Hannover, Magdeburg und Stuttgart;
„	110—122,6	„	6	„ :	Mannheim, Münster, Darmstadt, Dresden, Heidelberg und Kaiserslautern.

Über dem Hauptdurchschnitt (122,7 Liter) lag der tägliche Wasserverbrauch pro Kopf der Bevölkerung bei 27 Städten. Er betrug:

über	122,7—130 Liter	in	4	Städten:	Mülhausen i. E., Duisburg, Straßburg i. E. und Wiesbaden;
„	130 —140 „	„	2	„ :	Karlsruhe und Crefeld;
„	140 —150 „	„	4	„ :	Rostock, Hamburg, Mülheim a. d. Ruhr und Charlottenburg;
„	150 —160 „	„	6	„ :	Düsseldorf, Lübeck, Cöln, Altona, Coblenz und Elberfeld;
„	160 —180 „	„	2	„ :	Frankfurt a. M. und Barmen;
„	180 —200 „	„	2	„ :	Essen und Ulm;
„	200 —250 „	„	5	„ :	Augsburg, Metz, Würzburg, München und Freiburg i. Br;
„	250 Liter	„	2	„ :	Dortmund und Bochum.

Für die Stadt Bremen konnte die Durchschnittsberechnung nicht durchgeführt werden, da der Wasserverbrauch zu öffentlichen Zwecken und in städtischen Gebäuden und Anstalten zur Zeit der Bearbeitung (Mai 1913) noch nicht festgestellt war.

Die absoluten Grenzzahlen für den niedrigsten und höchsten täglichen Wasserverbrauch auf 1 Einwohner fielen wie in den Jahren 1909 und 1910 auch im Jahre 1911 auf die Stadt Königshütte OS. mit 34,5 Liter und Bochum mit 344,7 Liter.

Über wesentliche Änderungen oder Erweiterungen der Wasserwerksanlagen im Jahre 1911 bezw. 1911/12 sowie über Änderungen im Wasserpreis und den Abgabebedingungen während dieses Jahres wird folgendes berichtet.

Von Städten der Gruppe A.

Bremen. Im Sommer 1911 wurde die obligatorische Einführung von Wassermessern beschlossen. Für den öffentlichen Verbrauch wird das Wasser mit 19 Pf. für den Kubikmeter berechnet und außerdem die Wassermessermiete erhoben.

Für die Benutzung einer Privatleitung wird außer der Wassermessermiete nach dem durch Wassermesser festgestellten Verbrauch ein Wassergeld nach folgenden Grundsätzen erhoben:

1. Das Wassergeld beträgt, soweit nicht der Vorzugspreis unter 2 Anwendung findet, 19 Pf. für jeden Kubikmeter.
2. Jedem Grundstück werden in jedem Kalendervierteljahr bis zu 45 cbm Wasser zu einem Vorzugspreise von 12 Pf. für den Kubikmeter geliefert.
   Die für diesen Vorzugspreis zu liefernde Wassermenge ist für jedes Haus, in dem sich mehr als zwei, aber nicht mehr als fünf selbständige Haushaltungen befinden, auf 90 cbm; für jedes Haus, in dem sich mehr als fünf selbständige Haushaltungen befinden, auf 125 cbm für jedes Kalendervierteljahr zu erhöhen, wenn der zur Zahlung des Wassergeldes Verpflichtete dies bei der Verwaltung der Erleuchtungs- und Wasserwerke bis zum 15. März jeden Jahres für das nächstfolgende Rechnungsjahr unter genauer Bezeichnung des Hauses und unter Angabe der darin befindlichen Haushaltungen schriftlich beantragt. Für solche Anschlüsse, die im Laufe eines Rechnungsjahres neu hergestellt oder nach vorheriger Nichtbenutzung von neuem in Benutzung genommen werden, wird die zum Vorzugspreise zu liefernde Wassermenge nach Verhältnis der Benutzungszeit festgesetzt. Die Zahl der in einem Hause befindlichen Haushaltungen wird durch die Verwaltung der Erleuchtungs- und Wasserwerke festgestellt. Gegen diese Feststellung kann innerhalb eines Monats nach Eröffnung unter Ausschluß weiterer Rechtsmittel die Beschwerde bei der Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke erhoben werden.
3. Für jedes mit Wasser versorgte Grundstück ist in jedem Kalendervierteljahr mindestens ein Wassergeld zu entrichten, das je nachdem dem Grundstücke nach der Vorschrift unter 2) für den Vorzugspreis von 12 Pf. eine Wassermenge von 45, von 90 oder von 125 cbm geliefert werden muß, 2,70, 5,40 oder 7,50 ℳ beträgt. Dieser Satz kann von der Verwaltung bis auf 1 ℳ ermäßigt werden, wenn es sich um vorübergehende Lieferungen für unbewohnte Grundstücke handelt.

Die Bedingungen für die Vermietung von Wassermessern werden von der Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke festgesetzt. Die Miete soll nach der Größe der Wassermesser gestaffelt und so bemessen werden, daß sie jährlich etwa 12½ % des gesamten Anschaffungswertes der Wassermesser aufbringt. Für Häuser mit einem Gebäudesteuerwert von nicht mehr als 6000 ℳ, die von dem Eigentümer selbst bewohnt werden, wird keine Wassermessermiete berechnet.

Die Berechnung des Wassergeldes erfolgt für jedes Grundstück nach einem Hauptmesser. Zwischenmesser für einzelne Wohnungen sind auf Antrag von der Verwaltung zu setzen.

Für den Eingang des Wassergeldes und der Wassermessermiete haftet der Hauseigentümer selbstschuldnerisch.

Die Wasserentnahme für Spülaborte ist nur gestattet, wenn die Spüleinrichtungen den Anforderungen der Verwaltung entsprechen.

Wird die Wasserlieferung von Privatkonsumenten nicht für Privatgrundstücke in Anspruch genommen, so erfolgt sie unter besonderen von der Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke festzusetzenden Bedingungen, jedoch nicht unter 19 Pf. für einen Kubikmeter.

Charlottenburg. Aufstellung einer neuen Druckpumpmaschine (Turbopumpe), zweier neuer Dampfkessel und einer neuen Vorpumpmaschine.

Chemnitz. Auf der Strecke Reichenhain—Bernsdorf wurden eine neue Hauptzuführungsleitung — 2 Rohrleitungen 800 mm l. W. in begehbarem Stollen — und ein Wasserbehälter von 11 000 cbm Fassungsinhalt neu angelegt; umfangreiche Rohrnetzerweiterungen kamen zur Ausführung.

Dortmund. Erweiterungen des Rohrnetzes und der Grundwasser-Gewinnungs-Anlagen.

Düsseldorf. Der Wasserpreis mit 12 Pf. pro cbm blieb der Minimalsatz der Rabattsätze; die Wassermessermiete ist in Wegfall gekommen. Hierfür wurde eine monatliche Grundgebühr eingeführt für die leihweise überlassenen Messer, für Unterhaltung, Reinigung und das Ablesen derselben sowie als Entgelt für den Fortfall des Minimalkonsums. Die Grundgebühr stuft sich ab von 0,70 ℳ pro Monat bei 13 mm Messern bis 3 ℳ pro Monat bei 150 mm Messern (ab 1. Januar 1912). Falls ausnahmsweise von der Aufstellung eines Wassermessers abgesehen wird, erfolgt die Einschätzung nach folgendem Tarif:

a) für jeden bewohnten Raum, gleichviel ob sich in demselben ein Wasserhahn befindet oder nicht, sowie für Küchen, bis zu 10 Räumen . . . . . 2,50 *M*
b) für jeden ferneren Raum . . . . 1,50 „
c) für jede Badeeinrichtung . . . . 10,00 „
d) für jedes Wasserklosett . . . . 5,00 „
e) für ein Pissoir per Stand . . . . 2,50 „
oder per lfd. Meter Rinne . . . . 6,00 „
f) für Treibhäuser per Quadratmeter Fläche . . . . 0,25 „
g) für Gartenbesprengung per Quadratmeter Fläche . . . . 0,03 „
h) für Straßenbesprengung per Sprenghahn . . . . 10,00 „
i) für jeden Wagen (ausgenommen Lastwagen) . . . . 3,00 „
k) für jedes Stück Pferd, Rindvieh usw. . . . . 3,00 „
l) für einen Feuerhahn (nur wo sonst kein Verbrauch ist) . . . . . . 6,00 „
für jeden folgenden . . . . 2,00 „

In denjenigen Gebäuden, welche das Wasser für den Hausbedarf aus dem städtischen Wasserwerk entnehmen, sind die Feuerhähne frei.

m) Springbrunnen von 1 mm Kaliber 6 *M*, von 2 mm 12 *M*, von 3 mm 24 *M*, von 4 mm 36 *M*, von 5 mm 48 *M*; bei höherem Kaliber erfolgt die Abgabe nur nach Wassermesser.
n) Elevatoren für Waschküchen 12 *M*.
o) für Neubauten, und zwar:
   1. für Gebäude mit Keller und Erdgeschoß 0,25 *M* pro Quadratmeter und
   2. für jedes weitere Stockwerk 0,10 *M* pro Quadratmeter der bebauten Fläche.
p) für sonstige bauliche Zwecke pro Kubikmeter Mauerwerk 0,15 *M*.
q) für jeden Kubikmeter Beton 0,06 *M*.

Die unter a bis n aufgeführten Tarifbeträge gelten für den Verbrauch eines Jahres.

Duisburg. Anlage einer zweiten Wassergewinnung nebst Pumpstation von 40 000 cbm Tagesleistung; im Juli 1912 in Betrieb genommen.

Essen. Die Wassergewinnung wurde durch Anlage von 26 Rohrbrunnen und eines Sammelbrunnens erweitert. Die Pumpstation erhielt eine neue dreifache Expansionsmaschine von etwa 1200 PS. und einen neuen Saugbrunnen. Außerdem ist für die Überführung des erschlossenen Wassers ein 1300 mm Dücker vom neuen Sammelbrunnen zum neuen Saugbrunnen durch die Ruhr verlegt worden.

Frankfurt a. M. Die Vororte Berkersheim und Bonames sind seit dem 1. April 1911 an das Versorgungsgebiet angeschlossen. Durch Vertragsabschluß mit der Provinzialdirektion Oberhessen erhält die Stadt Frankfurt a. M. täglich 20 000 cbm aus der Quellwasserversorgungsanlage Inheiden geliefert.

Hannover. Wasserwerk Elze.

Königsberg. Neubelegungen in den Vororten und in der alten Stadt. Gesamtlänge 11 106 m.

Leipzig. Es wurde ein Einheitspreis von 18 Pf. für einen Kubikmeter Wasser eingeführt. Rabatte werden nicht gewährt.

München. Erweiterung des Stadtrohrnetzes und zwar Rohrleitungen: 14 062 m; Schieber: 154 Stück; Hydranten: 126 Stück.

Von Städten der Gruppe B.

Augsburg. Der Anschluß der Stadtteile Oberhausen und Pfersee an die städtische Wasserleitung ist in Ausführung begriffen. Das zweite städtische Brunnenwerk am Lochbach wurde erbaut.

Bochum. Im Jahre 1910 erfolgte die Inbetriebnahme einer Wasserturbinenpumpstation von 1650 PS. Höchstleistung.

Braunschweig. Inbetriebnahme des zweiten städtischen Grundwasserwerks. Die im Okertal liegenden Wasserfassungen bestehen aus 42 Rohrbrunnen, die an zwei Heberleitungen angeschlossen sind. Zwei einstufige elektrisch betriebene Zentrifugalpumpen heben das Rohrwasser auf eine Enteisenungsanlage. Das reine Wasser fließt durch eine Gefälleleitung in die tiefliegenden Reinwasserbehälter im Wasserwerk Bürgerpark. Die dort befindlichen Dampf- und Kreiselpumpen drücken das Wasser nach Bedarf in das Stadtrohrnetz. Die Kraft für die Elektromotoren wird in dem zum Wasserwerk gehörenden Kraftwerk Eisenbüttel erzeugt.

Fortsetzung auf Seite 648.)



Tabelle I. Beschreibendes über die Wasserversorgungs-Anlagen
im Jahre 1911 bezw. 1911/12.

Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.	Am Schlusse des Betriebsjahres betrug die Länge der Sammel- bezw. Hauptleitungen des Druckrohrstranges lfd. m	Länge des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	Zahl der angeschlossenen Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes	Zahl der angeschlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluß des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltl. Wasserentnahme	Gesamt-Wasser-lieferung cbm	Mehrung bezw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
I. Städtische Betriebe.											
Gruppe A.											
Berlin	60 667	1 152 738	29 607	913[1])	1,2	0,7	—	203	560	75 398 748	7,7
Bremen	422 076		32 300	738	4,5*	6,9	.	18	186	.	.
Breslau	399 297		10 887	—	4,9*	2,7	—	70	161	17 347 655	8,8
Charlottenburg	271 621		5 186	3	4,1*	2,3	.	27	14	16 523 790	18,4
Chemnitz †	.	262 030	8 815	—	4,7	4,4	153	—	75	5 359 997	5,6
Cöln	456 503		28 530[2])	1	2,1*	2,3	—	44	50	26 113 150	13,1
Dortmund	376 449		11 555		1,5*	3,2*	.	7	10	33 311 755	7,2
Dresden †	13 615	512 374	16 861	190	1,4	1,7	51	12	48	22 991 847	16,6
Düsseldorf	35 816	463 402	19 030		7,4	4,8*	—	38	53	20 767 504	16,4
Duisburg	8 372	204 125[3])	9 819[4])	.	7,6[5])	.	.	16	3	8 814 367	20,4
Essen	286 714		15 643[6])	552	3,6*	5,5	15	28	8	20 136 889	23,6
Frankfurt a. M.	829 892[7])		25 552	—	5,2*	3,8	.	27	188	26 987 671	12,4
Hamburg †	722 419		26 899	—	—	5,8	—	89	369	48 775 617	4,0
Hannover	30 023	401 585	11 423	2 099	2,7	3,5	—	45	47	15 909 824	10,3
Kiel	14 485	170 719	7 292	1	1,3	2,7	—	36	23	5 458 738	11,0
Königsberg i. P.	15 438	176 468	7 354	—	6,7	3,0	10	29	40	7 052 402	4,0
Leipzig †	38 533	486 686	18 114	493	3,1	9,4	.	37	50	15 824 238	5,8
Magdeburg	239 776		8 394	—	5,4*	3,8	—	40	33	10 248 098	14,2
München †	123 852	478 509	16 013	671	3,0	5,1	—	68	136	54 190 680	9,6
Nürnberg †	32 400	275 000	14 048	5	4,9	3,9	2 500	39	149	11 886 711	15,1
Stettin s. a. u. II	201 907		4 760	7	2,8*	2,3	450	29	59	6 004 931	10,7
Stuttgart	53 594	399 487	15 513	—	3,3	7,7	—	28	442	11 544 072	14,9
Gruppe B.											
Aachen	38 584	136 142	9 241	5	2,3	1,3	.	23	1	5 399 325	2,2
Altona	35 484	205 210	8 325	2 661	4,6	-0,5	.	43	26	11 121 629	5,7
Augsburg †	12 250	100 260	4 458	4	7,4	2,1	—	16	26	9 416 000	5,7
Barmen	44 102	180 385	9 204		4,6	3,2*	—	—	5	11 991 769	8,6
Bochum	16 610	207 285	6 037	1 142	2,2	3,1	—	16	119	21 688 611	12,4
Braunschweig	118 049		7 481	74	4,6*	2,5	499	23	12	4 950 544	7,2
Cassel	66 608	164 165	6 131	14	2,2	2,1	115	25	68	5 494 351	8,4
Crefeld	14 665	148 827	8 430	718	4,0	2,1	224	19	15	6 346 900	—0,3
Danzig †	24 530	151 950	7 175	20	1,9	2,0	200	51	63	4 418 488[12])	—14,0[12]
Elberfeld	33 320	196 346	9 282	2 068	1,5	1,3	—	23	.	11 814 167	10,3

Die Anmerkungen zu dieser Tabelle s. Seite 664.

*) Die Angaben in Sp. 6 beziehen sich auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.

Noch Tabelle I.

Städte († = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.)	Am Schlusse des Betriebsjahres betrug die Länge der Sammel- bzw. Hauptleitungen des Druckrohrstranges lfd. m	Länge des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	Zahl der angeschlossenen Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes	Zahl der angeschlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluß des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltl. Wasserentnahme	Gesamt-Wasserlieferung cbm	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Erfurt	39 794	124 326	7 171	83	10,6	11,2	142	7	40	3 956 067	—9,9
Halle a. S.	24 092	209 524	7 469	725	5,9	2,2	17	25	29	6 071 667	12,9
Karlsruhe†	132 475		5 957	—	10,3*	5,0	800[17])	14	83	6 144 074	11,4
Mainz	8 450	116 637	5 754	—	1,6	1,0	—	1	61	3 083 043	12,7
Mannheim†	33 443	179 193	9 409	.	3,3	2,9	—	19	105	7 994 368	18,5
Mülheim a. d. R.	6 800	216 390	6 495	232	9,1	4,9	—	4	.	6 603 689	39,1[15])
Plauen†	49 870	95 476	5 947[8])	2	3,6	2,0	175	6	20	2 150 000	19,4
Posen	167 772		2 754	—	4,3*	-4,3	—	14	54	5 406 840	15,5
Saarbrücken	35 974	132 413	6 434	3	5,2	5,1	465	19	30	3 800 678	19,2
Straßburg i. E.	34 820	235 496	8 352	434	4,6	3,1	.	32	90	8 754 691	12,2
Wiesbaden	67 367	181 696	5 240	316	1,7	1,6	—	13	31	5 302 570[13])	10,9
Gruppe C.											
Bielefeld	24 000	115 848	5 206	—	4,1	3,7	—	12	18	2 571 026	6,1
Bonn	149 107		8 212	—	—	1,8	402	2	18	3 275 003	17,9
Brandenbg. a. H.	6 600	41 925	2 556	—	1,3	4,2	83	2	10	1 552 600	37,3
Bromberg	4 294	47 776	2 037	3	1,7	.	56	5	9	2 195 420	10,7
Coblenz	4 500	69 674	3 898	—	2,1	1,4	.	11	8	3 262 162	21,5
Darmstadt	22 700	97 317	5 685	1	3,1	1,4	—	6	29	3 589 411	14,3
Dessau	4 600	59 433	3 500	235	2,0	1,4	—	3	31	1 928 875	14,7
Elbing	9 803	51 478	2 950	—	-0,5	1,7	200	10	10	1 250 000	—4,1
Flensburg	545	61 189	2 852	5	12,6	4,4	54	—	6	1 162 729	4,0
Freiburg i. Br.†	14 461	113 494	5 402	—	2,3	1,9	194	9	64	7 392 820	—3,9
Fürth i. B.†	7 500	61 033	2 626	—	6,4	2,7	—	9	21	2 093 487	24,7
Görlitz	3 647	59 880	3 209	—	8,5	1,5	179	10	41	2 346 862	15,4
Hagen	108 328		4 065	12	3,9*	3,1	100	8	2	3 944 376	—14,9
Harburg	9 790	72 850	3 394	8	5,8	3,9	—	11	11	2 316 812	13,6
Heidelberg†	31 045	64 245	4 744[9])	—	6,1	—	.	—	59	2 417 625	5,3
Hildesheim†	16 000	74 772	(3 919)[10])	.	13,4	—	—	16	12	1 036 341	42,4[16])
Kaiserslautern†	2 160	82 288	4 750	83	1,5	2,6	100	5	11	2 433 909	8,1
Königshütte OS†	42 645		1 322	—	0,5*	3,2	335	—	28	933 076[14])	10,2
Lichtenberg	180 800		1 580	2 320	11,2*	5,3	—	5	—	3 302 827	26,8
Liegnitz	6 320	60 246	2 916	3	1,8	2,6	.	13	5	2 388 050	12,1
Ludwigshafen a. Rh.†	12 307	84 064	4 464	1 214	2,8	6,7	500	6	7	2 250 128	16,7
Lübeck	113 636		(9 601)[10])	—	2,4*	—	.	20	158	5 372 955	2,1
Metz	36 000	61 684	3 611	520	2,6	2,1	.	31	102	5 225 500	14,4
Mülhausen i. E.	159 444		7 621		.	.	—	29	131	5 415 086	.
M.-Gladbach	136 627		5 901	2 085	2,6*	3,3	.	8	43	3 061 923	20,7
Münster	11 000	103 142	6 050	.	.	.	—	16	6	3 894 367	.
Oberhausen Rh†	—	105 967	4 462	—	.	.	.	12	6	1 891 455[11])	.
Offenbach a. M.	3 350	83 792	3 659	—	1,3	2,2	.	—	32	1 855 073	—
Osnabrück	13 000	100 514	5 253		.	2,7*	42	14	8	2 028 475	22,9
Potsdam	2 700	107 130	2 741	113	33,8	2,2	190	3	4	2 016 354	23,2

Die Anmerkungen zu dieser Tabelle s. Seite 664.

*) Die Angaben in Sp. 6 beziehen sich auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.

Noch Tabelle I.

Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.	Am Schlusse des Betriebsjahres betrug die Länge der Sammel- bzw. Hauptleitungen des Druckrohrstranges lfd. m	Länge des Verteilungsrohrnetzes lfd. m	Zahl der angeschlossenen Grundstücke innerhalb des Stadtgebietes	Zahl der angeschlossenen Grundstücke außerhalb des Stadtgebietes	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Länge des Verteilungsrohrnetzes %	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr in der Zahl der Anschlüsse im Stadtgebiet %	Bei Schluß des Betriebsjahres waren Grundstücke im Stadtgebiet nicht angeschlossen	Zahl der angeschlossenen öffentlichen Bedürfnisanstalten	Zahl der angeschlossenen Freibrunnen zur unentgeltl. Wasserentnahme	Gesamt-Wasserlieferung cbm	Mehrung bzw. Minderung (—) gegen das Vorjahr %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Regensburg † .	9 000	69 114	2 530		1,0	2,1*	500	20	54	2 750 638	8,6
Remscheid . .	17 000	133 902	5 610	.	4,4	2,8	100	5	—	2 733 827	8,7
Rostock †. . .	27 155	62 747	4 709	624	.	.	.	29	8	3 809 580	.
Solingen . . .	4 500	82 486	3 888		7,2	7,0*	—	—	3	1 862 250	21,8
Spandau . .	5 600	76 283	2 188	14	2,6	4,1	103[18])	14	5	3 556 736	55,9[19])
Ulm a. D. . .	72 500		.	.	.	.	.	5	31	3 800 000	.
Würzburg †. .	18 927	102 028	3 912	36	1,9	1,7	—	18	109	6 892 382	3,6
Zwickau † . .	13 200	75 214	3 430	—	1,5	1,9	59	18	110	2 153 146	7,2
II. Privatbetriebe.											
Duisburg-Meiderich .	—	54 730	3 349	74	0,1	2,6	300	5	—	2 078 376	20,1
Duisburg-Ruhrort . .	2 465	28 755	1 703	—	.	.	.	.	.	15 833 387	.
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.	.	11	.	.	.
Gelsenkirchen †	1 385 900		.	.	0,9*	.	.	.	.	82 462 280	11,5
Mülheim a. Rh. †	182 573		8 780		1,2*	4,6*	—	—	—	6 217 024	18,5
Neukölln . . .	135 848		3 059	17 187	.	.	—	—	—	4 949 701	.
Stettin † . . . **s. a. unter I**	1 850	—	50	—	—	—	—	—	—	51 375	1,5

Die Anmerkungen zu dieser Tabelle siehe Seite 664.

***) Die Angaben beziehen sich in Sp. 6 auf das Gesamtrohrnetz, in Sp. 7 auf die Gesamtanschlüsse.**

(Fortsetzung zu Seite 645.)

Cassel. Einige Anlieger im Druseltal sind an die Versorgung neu angeschlossen worden.

Crefeld. Zwischen den beiden Wassertürmen wurde eine Druckleitung von 450 mm l. W. verlegt.

Erfurt. 1) Fertigstellung von drei Filterbrunnen von 500 mm l. W. mit den erforderlichen Saugleitungen und Inbetriebnahme dieser Anlage durch vorhandene maschinelle Anlage. 2) Bau von drei Filterbrunnen und den zugehörigen Saug- und Druckleitungen und Baubeginn der Pumpenanlage dazu.

Karlsruhe. Zwei neue Brunnen wurden erbaut und das Wasserrohrnetz durch Anschluß des Stadtteils Daxlanden und der neu erbauten Gartenstadt wesentlich erweitert.

Mülheim a. Ruhr. Die Wassergewinnung wurde um 8 Brunnen und 520 m Heberleitung vergrößert.

(Fortsetzung auf Seite 651.)

Tabelle II. Wasserabgabe im Jahre 1911 bezw. 1911/12.

Städte † Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf: a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre (in 1000)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: von der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 4) Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
I. Städtische Betriebe.											
Gruppe A.											
Berlin	5 642 592	—	65 797 961	3 958 195	7,5	—	87,3	5,2	2174,0	95,0	82,9
Bremen	.	.	14 355 026	337 053	.	.	.	.	258,0	.	152,4
Breslau	1 609 500	1 656 207	11 848 880	2 233 068	9,3	9,5	68,3	12,9	522,2	91,0	62,2
Charlottenburg	738 191	473 291	12 388 365	2 923 943	4,5	2,8	75,0	17,7	314,1	144,1	108,1
Chemnitz†	1 262 299	4 097 698		in a enth.	23,6	76,4		i. a enth.	293,0	50,1	.
Cöln	3 022 790	16 809 555		6 280 805	11,6	64,4		24,0	463,8	154,3	.
Dortmund	5 205 990[1])	27 436 660		669 105[2])	15,6	82,4		2,0	360,8	253,0	.
Dresden†	2 058 431	16 639 918		4 293 498	8,9	72,4		18,7	542,8	116,0	.
Düsseldorf	2 350 535	—	16 530 544	1 886 425[3])	11,3	—	79,6	9,1	374,1	152,1	121,1
Duisburg	2 090 207	511 527	6 212 633	in a enth.	23,7	5,8	70,5	i. a enth.	193,9	124,5	87,8
Essen	56 847	808 933	14 312 595	4 958 514	0,3	4,0	71,1	24,6	306,0	180,3	128,1
Frankfurt a. M.	.	.	.	.	.	.	.	.	427,0	173,2	.
Hamburg†	1 747 200	46 669 217		359 200	3,6	95,7		0,7	945,8	141,3	.
Hannover	155 000	3 354 136	10 846 135	1 554 553	1,0	21,1	68,2	9,7	400,0	109,0	74,3
Kiel	636 169	114 296	3 794 314	913 959	11,7	2,1	69,5	16,7	201,1	74,4	51,7
Königsberg i. Pr.	532 000	221 647	4 638 653	1 660 102	7,6	3,1	65,8	23,5	251,2	76,9	50,6
Leipzig†	679 879	13 332 598		1 811 761	4,3	84,3		11,4	599,2	72,4	.
Magdeburg	654 896	636 110	7 183 325	1 773 767	6,4	6,2	70,1	17,3	257,4	109,1	76,5
München†	8 823 875	8 501 945	35 449 390	1 415 470	16,3	15,7	65,4	2,6	617,1	240,6	157,4
Nürnberg†	1 588 521	781 675	8 726 454	790 061	13,4	6,6	73,4	6,6	339,3	96,0	70,5
Stettin, s. auch unter II	475 026	403 340	4 131 146	995 419	7,9	6,7	68,8	16,6	234,8	70,1	48,2
Stuttgart	1 457 300	651 500	8 336 528	1 098 744	12,6	5,7	72,2	9,5	287,5	110,0	79,4
Gruppe B.											
Aachen	53 997	3 623 850		1 721 478	1,0	67,1		31,9	167,3	88,4	.
Altona	299 042	579 810	10 242 777		2,7	5,2	92,1		196,0	155,5	.
Augsburg†	448 000		8 968 000	in a/b enth.	4,8		95,2	i. ab enth	124,3	207,5	197,7
Barmen	in d enth.	201 055	6 620 587	5 170 127	i. d enth.	1,7	55,2	43,1	187,8	174,9	96,6
Bochum	800 000	104 983	19 190 140	1 593 488	3,7	0,5	88,5	7,3	172,4	344,7	305,0
Braunschweig	783 234	3 820 772		346 538	15,8	77,2		7,0	144,9	93,6	.
Cassel	4 106 847			1 387 504	74,7			25,3	152,7	98,6	.
Crefeld	341 420	879 416	3 923 527	1 202 537	5,4	13,9	61,8	18,9	128,9	134,9	83,4
Danzig†	510 000	145 000	3 517 789	245 699	11,5	3,3	79,6	5,6	168,7	71,8	57,1
Elberfeld	173 251	522 069	8 015 028	3 103 819	1,5	4,4	67,8	26,3	205,4	157,6	106,9
Erfurt	1 094 669	201 499	2 659 899	in a enth.	27,7	5,1	67,2	i. a enth.	127,1	85,3	57,3
Halle a. S.	110 547	216 411	4 383 787	1 360 922	1,8	3,6	72,2	22,4	194,7	85,4	61,7

Anmerkungen auf Seite 665.

Noch Tabelle II.

Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf								Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre (in 1000)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen	
	a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %		von der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 4) Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Karlsruhe†	788 725	653 113	4 594 916	107 320[4])	12,8	10,6	74,8	1,8	127,7	131,8	98,8
Mainz	229 495	183 754	2 189 588	480 206	7,4	6,0	71,0	15,6	112,4	75,1	53,4
Mannheim†	821 600	690 788	5 573 610	908 370	10,3	8,6	69,7	11,4	199,0	110,1	76,7
Mülheim a. d. R.	686 798	136 399	5 080 681	699 811	10,4	2,1	76,9	10,6	126,5	143,0	110,6
Plauen†	216 000	96 910	1 782 133	54 957	10,0	4,5	82,9	2,6	123,2	47,8	39,8
Posen	253 707	161 189	3 160 225	1 831 719	4,7	3,0	58,4	33,9	159,0	93,2	54,5
Saarbrücken	215 112	116 170	2 674 310	795 086	5,7	3,0	70,4	20,9	107,0	97,3	68,5
Straßburg i. E.	893 572	1 567 431[5])	3 906 844	2 386 844	10,2	17,9	44,6	27,3	187,7	127,8	57,0
Wiesbaden	340 489	416 561	3 804 183	741 337	6,4	7,9	71,7	14,0	112,1	129,6	93,0
Gruppe C.											
Bielefeld	89 793	—	2 213 280	267 953	3,5	—	86,1	10,4	80,6	87,4	75,2
Bonn	323 413	75 202	2 162 471	713 917	9,9	2,3	66,0	21,8	88,9	100,9	66,6
Brandenbg. a. H.	101 300	122 600	1 061 900	266 800	6,5	7,9	68,4	17,2	52,7	80,7	55,2
Bromberg	140 316	154 600	1 248 225	652 279	6,4	7,0	56,9	29,7	56,9	105,7	60,1
Coblenz	1 559 584	132 317	1 426 849	143 412	47,8	4,1	43,7	4,4	57,0	156,8	68,6
Darmstadt	126 313	445 366	2 873 346	144 386	3,5	12,4	80,1	4,0	86,4	113,8	91,1
Dessau	70 000	151 576	1 292 951	414 348	3,6	7,9	67,0	21,5	58,9	89,7	60,1
Elbing	259 550	854 326		136 124	20,8	68,3		10,9	58,0	59,0	.
Flensburg	84 000	65 500	748 877	264 352	7,2	5,6	64,4	22,8	60,4	52,7	34,0
Freiburg i. Br.†	639 566	498 248	3 825 336	2 429 670	8,7	6,7	51,7	32,9	84,1	240,8	124,6
Fürth i. B.†	194 784	369 657	1 385 186	143 860	9,3	17,6	66,2	6,9	67,5	85,0	56,2
Görlitz	320 000	100 000	1 744 281	182 581	13,6	4,3	74,3	7,8	85,5	75,2	55,9
Hagen	39 524	2 821 453		1 083 399	1,0	71,5		27,5	88,1	122,7	.
Harburg	437 915	94 166	1 574 951	209 780	18,9	4,1	68,0	9,0	68,0	93,3	63,5
Heidelberg†	680 000	142 548	1 455 077	140 000	28,1	5,9	60,2	5,8	56,0	118,3	71,2
Hildesheim†	160 800	806 473		69 068	15,5	77,8		6,7	55,0	51,6	.
Kaiserslautern†	.	.	.	.	.	.	.	.	55,0	121,2	.
Königshütte OS.†	44 297	.	716 324	172 455	4,7	.	76,8	18,5	74,0	34,5	26,5
Lichtenberg	341 727	2 564 469		396 631	10,3	77,7		12,0	103,8	87,2	.
Liegnitz	112 700	35 000	1 824 520	415 830	4,7	1,5	76,4	17,4	67,0	97,7	74,6
Ludwigshafen a. Rh.†	100 000	175 550	1 779 051	195 527	4,4	7,8	79,1	8,7	92,2	66,9	52,9
Lübeck	.	.	.	.	.	.	.	.	96,2	153,0	.
Metz	1 222 800	703 500	3 299 200	.	23,4	13,5	63,1	.	68,5	209,0	132,0
Mülhausen i. E.	587 282		4 025 664	802 140	10,9		74,3	14,8	119,7	123,9	92,1
M.-Gladbach	838 777	2 223 146		in a enth.	27,4	72,6		i. a enth.	100,0	83,9	.
Münster	795 696	2 709 235		389 436	20,4	69,6		10,0	95,0	112,8	.
Oberhausen Rh †	32 381	167 070	1 473 602	218 402	1,7	8,8	77,9	11,6	92,0	56,3	43,9
Offenbach a. M.	107 221	281 776	1 316 016	150 060	5,8	15,2	70,9	8,1	63,8	79,7	56,5
Osnabrück	629 104	134 159	1 265 212	in a enth.	31,0	6,6	62,4	i. a enth.	66,4	83,7	52,2

Anmerkungen auf Seite 665.

Noch Tabelle II.

Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. I Sp. 11) entfallen auf: a. Verbrauch zu öffentlichen Zwecken cbm	b. Verbrauch in städtischen Gebäuden und Anstalten cbm	c. Verbrauch der sonstigen Entnehmer cbm	d. Verbrauch im eigenen Bedarf und Verlust cbm	a. %	b. %	c. %	d. %	Mittlere Bevölkerung des Versorgungsgebietes im Betriebsjahre (in 1000)	Pro Kopf (der mittleren Bevölkerung des Versorgungsgebietes) und Tag entfallen: von der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) Liter	vom Verbrauch der Privat-Entnehmer (Sp. 4) Liter
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Potsdam . . .	137 121	81 384	1 596 817	201 032	6,8	4,0	79,2	10,0	66,8	82,7	65,5
Regensburg †. .	275 064		2 475 574	—	10,0		90,0	—	61,4	122,7	110,5
Remscheid . .	424 210	2 048 371		261 246	15,5	74,9		9,6	73,0	102,6	.
Rostock† . . .	58 573	3 751 007			1,5	98,5			74,0	141,0	.
Solingen . . .	19 262	155 253	1 303 592	384 143	1,0	8,4	70,0	20,6	66,0	77,3	54,1
Spandau . . .	634 000[6])	184 629	2 602 107	136 000	17,8	5,2	73,2	3,8	91,0	107,1	78,3
Ulm a. D. . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	56,1	185,6	.
Würzburg† . .	1 347 466	394 256	3 503 118	1 647 541	19,6	5,7	50,8	23,9	86,0	219,6	111,6
Zwickau† . . .	66 846	703 532	1 360 948	21 820	3,1	32,7	63,2	1,0	73,3	80,5	50,9

II. Privatbetriebe.

Duisbg.-Meiderich .	20 000	25 000	2 033 376	—	1,0	1,2	97,8	—	55,0	103,5	101,3
Duisburg-Ruhrort .	38 824	32 280	699 011	15 063 272	0,3	0,2	4,4	95,1	34,4	.	55,7
Frankfurt a. O. .	80 092	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen† .	—	—	79 480 962	2 981 318	—	—	96,4	3,6	900,0	.	242,0
Mülheim a. Rh.† .	182 004		6 035 020		2,9		97,1		146,2	.	.
Neukölln . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	833,5	16,3	.
Stettin† . . s. auch unter I A.	638	—	50 737	.	1,2	—	98,8	.	4,0	35,2	34,8

Anmerkungen auf Seite 665

(Fortsetzung zu Seite 648.)

Plauen. Im April 1911 wurde die Trinkwassertalsperre der Stadt Plauen erstmalig zur Wasserversorgung der Stadt mit herangezogen. Der Trinkwasserweiher faßt 3 382 000 cbm. Das Wasser wird nach Zusetzung eines chemischen Fällungsmittels durch mit Marmorklarschlag gefüllte Behälter und durch eine Schnell-Sandfilteranlage geführt.

Posen. Herstellung von 50 neuen Rohrbrunnen und eines neuen Wasserturmes von 4000 cbm Nutzinhalt.

Straßburg. Anschluß der Außengemeinden Wolfisheim, Eckbolsheim, Lingolsheim.

Von Städten der Gruppe C.

Hagen i. W. Ein neuer Hauptsammelbrunnen und 31 Heberbrunnen wurden erstellt.

Heidelberg. Die Arbeiten an der Hochdruckwasserleitung für die Stadtteile Handschuhsheim und Neuenheim aus dem Siebenmühlental wurden im Jahre 1911 beendet. Die Inbetriebnahme der Anlage erfolgte am 1. April 1911.

(Fortsetzung auf Seite 656.)

Tab. III. Finanzielle Ergebnisse der Wasserwerksbetriebe

Städte † Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahmen für verkauftes Wasser	Einnahmen für Miete der Wassermesser	Einnahmen aus Magazin und Werkstatt	Einnahmen sonstige	Einnahmen insgesamt
	cbm	M	M	M	M	M
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
						I. Städtische
Gruppe A.						
Berlin	65 797 961	10 354 395	—	—	146 713[1])	10 501 108
Bremen . . .	.	1 413 835	—	3 142	1 528	1 418 505
Breslau	13 505 087	2 263 561	—	55 779	63 879	2 383 219
Charlottenburg.	13 477 450	1 806 264	97 326	126 636		2 030 226
Chemnitz† . . .	.	923 896	—	18 651	52 927	995 474
Cöln	16 809 555	2 266 183	159 221	72 553	41 969	2 539 926
Dortmund . .	27 436 660	2 077 234	74 911	41 802	54 096	2 248 043
Dresden† . . .	18 752 514	2 542 332	3 188	23 464	86 418	2 655 402
Düsseldorf. . .	16 530 544	1 867 830	136 007	20 413	37 701	2 061 951
Duisburg . . .	6 212 633	600 768	62 922	11 660	38 456	713 806
Essen	15 291 569	1 249 559	90 870	36 385	1 050	1 377 864
Frankfurt a. M.	.	4 527 113	1 978	10 000	549 400	5 088 491
Hamburg†. . .	46 685 017	4 548 000	—	33 149	16 184	4 597 333
Hannover . . .	10 779 189	1 706 410	64 812	6 151	61 956	1 839 329
Kiel	3 794 314	736 724	36 972	60 028	7 310	841 034
Königsberg i. Pr.	5 392 300	1 059 838	—	261 821	18 102	1 339 761
Leipzig†. . . .	13 332 598	2 386 077	139 483	43 570	28 608	2 597 738
Magdeburg . .	7 819 435	1 171 621	—	—	786	1 172 407
München† . . .	48 465 655	2 167 776	173 763	46 028	97 955	2 485 522
Nürnberg†. . .	9 933 380	977 709	94 543	6 452	23 106	1 101 810
Stettin† a. u. II	5 050 795	828 907	103	10 000	32 187	871 197
Stuttgart . . .	8 887 058	1 568 091	2 799	32 050	21 851	1 624 791
Gruppe B.						
Aachen . . .	3 677 847	712 786	72 474	6 967	10 535	802 762
Altona	.	1 310 260	42 731	9 453	2 422	1 364 866
Augsburg†. . .	8 968 000	360 304	—	in Sp. 6 enth.	2 111	362 415
Barmen . . .	6 821 642	1 195 772	60 174	2 264	85 760	1 343 970
Bochum. . . .	20 095 123	1 256 584	36 472	29 795	3 877	1 326 728
Braunschweig .	4 604 006	501 000	783	104 233	5 948	611 964
Cassel.	4 106 847	826 262	5 686	89 382	32 323	953 653
Crefeld	4 397 666	833 092	60 876	10 661	5 679	910 308
Danzig†. . . .	3 517 789	675 319	308	28 338	12 252	716 217
Elberfeld . . .	8 710 348	1 169 188	66 882	19 951	18 015	1 274 036
Erfurt	2 907 168	477 725	—	7 430	35 514	520 669
Halle a. S. . .	4 710 745	756 292	3 079	5 396	15 240	780 007
Karlsruhe† . .	6 036 754	766 044	7 865	2 543		776 452
Mainz.	2 596 837	601 504	41 917	77 654	16 667	737 742
Mannheim † . .	7 039 179	1 236 786	25 010	—	75 959	1 337 755

Anmerkungen zu dieser Tabelle siehe Seite 665.

m Jahre 1911 bezw. 1911/12.

Ausgaben: ür allgemeine Verwaltung ℳ	Ausgaben: für Betrieb (Förderung) ℳ	Ausgaben: für Unterhltg. d. Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Ausgaben: Eigentliche Betriebskosten Sp. 8—10 ℳ	Ausgaben: sonstige ordentliche Betriebsausgaben ℳ	Ausgaben: für den Betrieb insgesamt ℳ	Betriebsüberschuß (Sp. 7 minus Sp. 13) ℳ	Ausgaben für Verzinsung und Tilgung ℳ	Ausgaben für Abführung zu Fonds ℳ	Städte († = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.)
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
etriebe.									
									Gruppe A.
314 196	1 748 967	52 811	3 115 974	341 445	3 457 419	7 043 689	3 928 884	—	Berlin
130 229	367 074	281 893	779 196	51 609	830 805	587 700	575 413	—	Bremen
305 616	171 230	222 772	699 618	1 420	701 038	1 682 181	420 735	152 697	Breslau
137 199	251 727	131 043	519 969	52 757	572 726	1 457 500	1 185 690	271 810	Charlottenbrg.
154 489	98 515	20 441	273 445	—	273 445	722 029	680 642	32 192	Chemnitz†
338 094	237 271	104 094	679 459	—	679 459	1 860 467	399 659	242 089	Cöln
201 046	242 750	148 263	592 059	—	592 059	1 655 984	935 095	143 172	Dortmund
418 719	151 257	133 511	703 487	—	703 487	1 951 915	595 522	797 028	Dresden†
146 179	179 204	163 100	488 483	80 104	568 587	1 493 364	651 332		Düsseldorf
63 009	81 982	36 947	181 938	73 425	255 363	458 443	269 220	15 996	Duisburg
197 999	457 168	188 484	843 651	—	843 651	534 213	488 559[3])	45 654	Essen
919 770	724 569	309 522	1 953 861	354 768	2 308 629	2 779 862	2 063 427	94 380	Frankfurt a. M.
756 961	1 482 508		2 239 469	—	2 239 469	2 357 864	2 278 676	274 668	Hamburg†
165 365	153 741	58 303	377 409	97 477	474 886	1 364 443	664 057	55 895	Hannover
58 792	121 676	69 630	250 098	2 898	252 996	588 038	395 768	93 092	Kiel
97 262	512 081		609 343	In Sp. 9 enth.	609 343	730 418	465 584	54 500	Königsberg i. P.
278 392	143 562	174 887	596 841	320 000	916 841	1 680 897	824 218	104 025	Leipzig†
109 334	165 518	56 413	331 265	—	331 265	841 142	469 988	126 171	Magdeburg
269 513	244 041		513 554	78 886	592 440	1 893 082	1 286 412	441 415	München†
115 697	118 347	27 118	261 162	2 907	264 069	837 741	299 658	127 146	Nürnberg†
74 389	98 234	77 087	249 710	2 028	251 738	619 459	191 142	6 775	Stettin† s. a u. II
144 440	162 323	149 775	456 538	—	456 538	1 168 253	155 726	310 315	Stuttgart
									Gruppe B.
79 898	124 201	27 358	231 457	—	231 457	571 305	243 697	29 689	Aachen
47 498	251 925	32 745	332 168	18 874	351 042	1 013 824	302 800	86 700	Altona
13 230	.	.	.	.	.	.	.	.	Augsburg†
97 754	328 985	79 417	506 156	13 419	519 575	824 395	453 604	15 890	Barmen
87 378	136 268	144 215	367 861	37 203	405 064	921 664	466 315	85 143	Bochum
64 322	69 134	41 130	174 586	—	174 586	437 378	150 485	200 000	Braunschweig
91 996	172 530	58 880	323 406	17 770	341 176	612 477	395 702	76 211	Cassel
112 523	61 493	22 495	196 511	—	196 511	713 797	125 972	53 415	Crefeld
89 095	39 318	57 429	185 842	12 555	198 397	517 820	121 219	18 132	Danzig†
60 736	393 480	161 902	616 118	10 288	626 406	647 630	382 448	113 535	Elberfeld
50 567	73 489		124 056	—	124 056	396 613	146 827	74 347	Erfurt
103 023	89 588	62 063	254 674	75	254 749	525 258	223 664	73 295	Halle a. S.
37 087	68 222	42 880	148 189	3 700	151 889	624 563	168 975	—	Karlsruhe†
42 907	234 580	98 301	375 788	12	375 800	361 942	136 817	—	Mainz
129 046	111 796	65 021	305 863	8 002	313 865	1 023 890	346 899	216 225	Mannheim†

Anmerkungen zu dieser Tabelle siehe Seite 665.

Noch Tabelle III.

Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12	Von der Gesamt-Wasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahmen				
		für verkauftes Wasser	für Miete der Wassermesser	aus Magazin und Werkstatt	sonstige	insgesamt
	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Mülheim a. d. R.	5 217 080	392 726	37 718	24 895	3 319	458 658
Plauen†	1 925 043	354 935	—	17 638	29 752	402 325
Posen	3 160 225	633 533	—	—	25 971	659 504
Saarbrücken .	2 899 092	420 556	20 899	—	3 168	444 623
Straßburg i. E. .	6 367 847	807 443	167 806	7 096		982 345
Wiesbaden . .	4 135 587	1 173 113	2 505	22 124	19 031	1 216 773
Gruppe C.						
Bielefeld . . .	.	429 584	—	4 321	20 284	454 189
Bonn	2 162 471	468 082	—	541	20 145	488 768
Brandenbg. a. H.	1 285 800	231 047		2 087	4 427	237 561
Bromberg . . .	1 402 825	329 726	551	5 878	174	336 329
Coblenz . . .	1 454 747	275 060	—	1 789	676	277 525
Darmstadt . .	3 429 237	571 848	5 810	7 700	2 954	588 312
Dessau	1 448 939	146 245	21 215	226	14 131	181 817
Elbing	1 024 326	159 031	14 152	3 209	919	177 311
Flensburg . . .	885 467	191 016	14 141	9 623	2 593	217 373
Freiburg i. Br. †	4 054 245	504 032	2 523	9 727	9 247	525 529
Fürth i. B. † . .	1 967 827	207 320		—	7 857	215 177
Görlitz	1 669 281	264 336	—	19 566	2 612	286 514
Hagen	2 854 977	337 213	6 156	8 331	15 753	367 453
Harburg . . .	1 728 032	303 536	15 986	—	5 816	325 338
Heidelberg† . .	1 455 077	362 228	—	14 509	6 376	383 113
Hildesheim† . .	806 473	185 176	15 634	2 957	—	203 767
Kaiserslautern†	.	208 225		—	9 668	217 893
Königshütte OS.†	716 324	120 191	—	32 297	—	152 488
Lichtenberg .	2 906 196	597 157	24 472	36 218	—	657 847
Liegnitz . . .	2 388 050	.	.	.	.	.
Ludwigshafen R.†	1 954 601	394 805	2 136	5 287	4 136	406 364
Lübeck	.	386 639	17 444	15 946	3 882	423 911
Metz	3 902 700	518 586	20 478	22 445	2 673	564 182
Mülhausen i. E.	4 609 058	710 670	38 750	2 072	14 870	766 362
M.-Gladbach . .	2 223 146	419 873	2 128	20 209	1 442	443 652
Münster . . .	3 504 931	473 196	29 844	490	1 199	504 729
Oberhausen Rh.†	1 891 455	107 036	19 690	—	3	126 729
Offenbach a. M.	1 705 013	521 952	1 269	—	9 200	532 421
Osnabrück . .	1 453 170	272 120	7 893	5 305	21 755	307 073
Potsdam . . .	1 815 322	275 064	1 772	5 813	3 392	286 041
Regensburg† . .	2 475 574	277 299	11 827	—	2 384	291 510
Remscheid . .	2 048 371	562 026	—	—	11 738	573 764

Ausgaben						Betriebs-Überschuß (Sp. 7 minus Sp. 13)	Ausgaben für		Städte
r allgemeine Verwaltung ℳ	für Betrieb (Förderung) ℳ	für Unterhltg. d. Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Eigentliche Betriebskosten Sp. 8—10 ℳ	sonstige ordentliche Betriebsausgaben ℳ	für den Betrieb insgesamt ℳ	ℳ	Verzinsung und Tilgung ℳ	Abführung zu Fonds ℳ	† = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
38 818	102 180	42 567	183 565	—	183 565	275 093	59 616	60 913	**Mülheim a.d.R**
31 128	5 651	20 462	57 241	18 068	75 309	327 016	304 546	22 470	**Plauen†**
38 843	122 032	72 981	233 856	41 802	275 658	383 846	207 551	102 430	**Posen**
34 532	80 324	50 346	165 202	—	165 202	279 421	149 034	18 100	**Saarbrücken**
57 335	70 352	85 471	213 158	—	213 158	769 187	362 665	104 804	**Straßburg i. E.**
102 832	152 240	10 917	265 989	—	265 989	950 784	458 209	142 582	**Wiesbaden**
									Gruppe C.
25 801	71 833	43 720	141 354	—	141 354	312 835	201 835	1 000	**Bielefeld**
50 800	64 028	27 203	142 031	—	142 031	346 737	133 100	192 970	**Bonn**
21 920	21 634	13 530	57 084	6 270	63 354	174 207	49 120	20 000	**Brandenb. a.H.**
32 664	33 225	1 288	67 177	4 795	71 972	264 357	95 234	62 526	**Bromberg**
48 660	100 648	26 054	175 362	—	175 362	102 163	27 143	75 020	**Coblenz**
63 402	22 543	67 187	153 132	12 818	165 950	422 362	115 841	12 196	**Darmstadt**
12 620	38 996	3 149	54 765	13 822	68 587	113 230	113 230	—	**Dessau**
21 116	3 899	8 530	33 545	51 864	85 409	91 902	22 494	41 443	**Elbing**
31 444	32 444	8 877	72 765	—	72 765	144 608	60 192	1 076	**Flensburg**
31 989	39 990		71 979	5 178	77 157	448 372	127 028	—	**Freiburg i.Br.†**
13 863	26 224	26 600	66 687	2 592	69 279	145 898	94 812	45 072	**Fürth i. B.†**
21 195	31 415	67 076	119 686	—	119 686	166 828	90 413	12 000	**Görlitz**
40 662	45 847	40 235	126 744	—	126 744	240 709	118 405	44 526	**Hagen**
34 059	34 047	41 782	109 888	2 175	112 063	213 275	97 450	43 592	**Harburg**
30 817	31 703	24 932	87 452	3 637	91 089	292 024	. ³)	35 908	**Heidelberg†**
28 247	23 707	12 723	64 677	—	64 677	139 090	92 704	46 386	**Hildesheim†**
20 924	37 133	7 755	65 812	1 430	67 242	150 651	67 645	16 955	**Kaiserslautern†**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	**Königshütte OS.†**
30 302	49 139	21 798	101 239	—	101 239	556 608	207 351	76 435	**Lichtenberg**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	**Liegnitz**
51 976	52 334	6 418	110 728	—	110 728	295 636	74 858	93 271	**Ludwigshafen a. Rh.†**
47 938	73 535	29 880	151 353	—	151 353	272 558	62 296	35 622	**Lübeck**
34 858	49 509	55 944	140 311	31 565	171 876	392 306	108 629	10 000	**Metz**
28 834	50 053	55 234⁴)	134 121	5 032	139 153	627 209	121 859	10 430	**Mülhausen i E.**
48 235	46 934	43 880	139 049	14 007	153 056	290 596	138 772	72 745	**M.-Gladbach**
42 814	91 284	26 379	160 477	23 261	183 738	320 991	103 649	64 543	**Münster**
13 299	4 570	15 151	33 020	—	33 020	93 709	48 461	45 248	**Oberhausen a. Rh.†**
27 600	42 571	30 750	100 921	12 245	113 166	419 255	116 345	32 325	**Offenbach a. M.**
31 239	21 318	24 577	77 134	455	77 589	229 484	168 650	60 800	**Osnabrück**
38 526	43 423	13 724	95 673	41 481	137 154	148 887	41 434	12 000	**Potsdam**
42 177	33 073	1 162	76 412	16 612	93 024	198 486	90 404	3 500	**Regensburg†**
29 917	93 505	30 576	153 998	3 632	157 630	416 134	348 851	8 500	**Remscheid**

Anmerkungen zu dieser Tabelle siehe Seite 665.

Noch Tabelle III.

Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12	Von der Gesamtwasserabgabe (Tab. I Sp. 11) sind gegen Bezahlung abgegeben	Einnahmen				
		für verkauftes Wasser	für Miete der Wassermesser	aus Magazin und Werkstatt	sonstige	insgesamt
	cbm	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Rostock† . . .	.	291 466	4 541	9 161	788	305 956
Solingen . . .	1 478 107	292 809	21 903	8 453	9 939	333 104
Spandau . . .	3 220 736	417 000	3 973	4 058	2 598	427 629
Ulm a. D. . . .	.	.	.	.	.	.
Würzburg† . .	5 035 820	389 068	210	1 518	32 656	423 452
Zwickau† . . .	2 131 326	226 219	32	5 591	9 532	241 374

II. Privat-

Duisburg-Meiderich	2 033 376	199 521	15 538	14 743	2 400	232 202
Duisburg-Ruhrort . .	737 835	73 156	15 521	—	—	88 677
Frankfurt a. O.	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen†.	79 480 962	.	.	165 892	204 325	.
Mülheim a. Rh.†	120 154	.	.	.	.	.
Neukölln . . .	.	.	.	.	.	.
Stettin† s. a. u. I	.	.	.	.	.	.

(Fortsetzung zu Seite 651.)

Hildesheim. Am 31. Juli 1911 wurde das neue Grundwasserwerk in Wülfingen, 15 km von Hildesheim entfernt, in Betrieb genommen. Wasserfassung durch 9 Rohrbrunnen, Betrieb durch 2 Plunger-Pumpen mit 2 Vorpumpen. Leistung zusammen 300 cbm pro Stunde.

Kaiserslautern. Rohrnetzerweiterungen.

Berlin-Lichtenberg. 1) 1 Druckpumpe 500 cbm Stundenleistung. 2) 1 Vorpumpe 500 cbm Stundenleistung. 3) 1 Einstammrohrkessel 63,5 qm Heizungsfläche, 3 Überhitzer und 1 Ekonomiser. 4) 1 Reinwasserbehälter mit 3000 cbm Inhalt. 5) 6 Röhrenbrunnen und 1 Sammelbrunnen von 14 m Tiefe.

Ludwigshafen. Im Laufe des Jahres wurden verschiedene Erweiterungen des Stadtrohrnetzes ausgeführt.

Mülhausen i. E. Für die Berechnung des Jahresverbrauchs gelten folgende Einheitspreise für den Kubikmeter:

In der Stufe von 1 bis 600 Kubikmeter . . . 0,20 ℳ
„ „ „ „ 600 „ 10 000 „ . . . 0,15 „
„ „ „ „ 10 000 „ 100 000 „ . . . 0,12 „
„ „ „ „ 100 000 und darüber „ . . . 0,10 „

Der niedrigere Einheitspreis wird jeweils nur für den die vorhergehende Stufe überschreitenden Verbrauch in Ansatz gebracht.

München-Gladbach. Bau einer Enteisenungsanlage nach dem offenen System für eine Tagesleistung von 9000 bis 12 000 cbm.

(Fortsetzung nächste Seite.)

Ausgaben: für allgemeine Verwaltung ℳ	für Betrieb (Förderung) ℳ	für Unterhltg. d. Betriebsanlagen und Wassermesser ℳ	Eigentliche Betriebskosten (Sp. 8—10) ℳ	sonstige ordentliche Betriebsausgaben ℳ	für den Betrieb insgesamt ℳ	Betriebsüberschuß (Sp. 7 minus Sp. 13) ℳ	Ausgaben für: Verzinsung und Tilgung ℳ	Abführung zu Fonds ℳ	Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.
8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.
.	.	.	.	.	130 729	175 227	81 154	—	Rostock†
27 540	18 131	20 180	65 851	—	65 851	267 253	223 192	—	Solingen
113 652	58 467	30 800	202 919	—	202 919	224 710	90 500	24 000	Spandau
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Ulm a. D.
43 950	49 698	23 609	117 257	—	117 257	306 195	159 775	62 787	Würzburg†
26 706	65 878	21 390	113 974	11 627	125 601	115 773	84 871	—	Zwickau†

betriebe.

8 400	93 527	17 780	119 707	25 000	144 707	87 495	10 930	9 539	**Duisburg-Meiderich**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	**Duisburg-Ruhrort**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	**Frankfurt a.O.**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	**Gelsenkirchen †**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	**Mülheim a. Rh.†**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	**Neukölln**
.	.	.	.	.	.	.	.	.	**Stettin† s.a.u. I**

Münster. 1910/11 wurde ein provisorisches Pumpwerk (VI) errichtet. Die Förderung vollzieht sich in der Weise, daß eine elektrisch betriebene Zentrifugal-Hochdruckpumpe das Wasser aus 8 einer Saug-Ringleitung angeschlossenen Rohrbrunnen entnimmt. Auf Pumpwerk V wurde eine Enteisenungsanlage eingebaut. Diesem Pumpwerk sind 30 neu hergestellte Brunnen angeschlossen.

Oberhausen. Die Wasserversorgung wurde am 1. April 1911 durch die Stadt übernommen, indem die Stadt die in ihren Grenzen liegenden Wasserrohrnetze von den betreffenden Wasserwerken käuflich erwarb und dann zu einem einheitlichen Netz ausbaute. Eine Pumpstation ist für die so geschaffene Wasserverteilungsanlage noch nicht vorhanden, aber projektiert. Das erforderliche Wasser liefert vorläufig das städtische Wasserwerk Mülheim.

Für Abnehmer im Stadtgebiete erfolgt die Abgabe des Wassers zu dem durch Stadtverordnetenbeschluß vorläufig festgesetzten Preise von 10 Pf. für ein cbm des durch den Wassermesser ermittelten Verbrauchs. Es muß jedoch von jedem Verbraucher ein monatlicher Mindestsatz gezahlt werden. Dieser Mindestsatz einschließlich der Wassermessermiete wird nach Ablauf jedes Monats erhoben. Nach Schluß eines jeden Quartals findet eine Berechnung des etwaigen Mehrverbrauchs statt, falls nicht ein über den Mindestsatz hinausgehender Verbrauch allmonatlich eintritt. Im letzteren Falle findet monatliche Abrechnung statt.

Der monatlich zu zahlende Mindestsatz nebst Miete beträgt für einen Wassermesser von:

Durchgangsweite	Mindestsatz im Jahr ℳ	Wassermesser-miete im Jahr ℳ	Zusammen ℳ	Bewohnbare Räume im Haus
13 bezw. 15 mm	8,80	3,60	12,40	bis zu 4
	11,—	3,60	14,60	5
	13,20	3,60	16,80	6
	15,40	3,60	19,—	7
	17,60	3,60	21,20	8
	19,80	3,60	23,40	9
	22,—	4,80	26,80	10
	24,20	4,80	29,—	11
	26,40	4,80	31,20	12
	28,60	4,80	33,40	13
	30,80	4,80	35,60	14
	36,—	6,—	42,—	15 bis 20
	45,—	9,—	54.—	21 „ 25
20 mm	60,—	15,—	75,—	26 „ 35
25 mm	78,—	21,—	99,—	über 35

Für Wassermesserdurchgangsweiten von mehr als 25 mm werden nachstehende monatliche Mindestsätze und Mieten berechnet:

Durchgangsweite mm	Mindestsatz ℳ	Miete ℳ	Zusammen ℳ
30	6,50	1,80	8,30
40	7,—	2,30	9,30
50	7,80	3,—	10,80
80	12,50	4,40	16,90
100	17,—	6,30	23,30

Für Großabnehmer von über 2000 cbm jährliche Abnahme kann durch besondere Vereinbarung eine Ermäßigung des Wasserpreises gegenüber dem Grundpreise von 10 Pf. festgesetzt werden.

Potsdam. Auf Werk II wurde die Wasserfassungsanlage um fünf neue Brunnen vermehrt. Das Rohrnetz wurde infolge der neu hinzugekommenen Bezirke Wilhelmshorst-Nord, Bergholz und Rehbrücke um rund 26 km erweitert. Für die Werke tritt mit dem 1. April 1911 ein besonderer Tarif für die Lieferung von Wasser aus den städtischen Wasserwerken Potsdam für Vororte in Kraft. Die Berechnung der für das gelieferte Wasser zu leistenden Zahlung erfolgt hiernach unter Zugrundelegung nachstehender Preise:

Sobald eine dauernde Wasserversorgung beabsichtigt ist, sind zu zahlen für jeden Anschluß und für jedes Vierteljahr:

für die ersten 30 cbm und darunter .... 9,00 ℳ
für jeden cbm über 30 cbm bis 100 cbm ..... 0,25 „
„ „ „ „ 100 „ „ 170 „ ..... 0,20 „
„ „ „ „ 170 „ ...... 0,15 „

(Fortsetzung auf Seite 661.)

Tabelle IV. Rentabilität der Wasserwerksanlagen in den Betriebsjahren 1911 bezw. 1911/12.

Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. III Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) stellen sich				Am Schluß des Betriebsjahres betrug		In dem Betriebsüberschuß (Tab. III Sp. 14) rentiert sich:	
		die eigentlich. Betriebskosten (Tab. III Sp. 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	die Gesamtbetriebsausgaben (Tab. III Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. III Sp. 7) ₰	a der Gesamtanlagewert ℳ	b der Buchwert der Anlage ℳ	der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
I. Städtische Betriebe.									
Gruppe A.									
erlin	15,7	4,1	13,7	4,6	13,9	100 090 871	74 025 596	7,0	9,5
remen	.	.	.	.	.	11 366 559	7 388 614	5,2	8,0
reslau	16,8	4,0	13,0	4,0	13,7	20 476 753 [1])	13 514 544 [1])	8,2 [1])	12,4 [1])
harlottenburg	13,4	3,1	10,9	3,5	12,3	22 662 442	20 963 190	6,4	7,0
hemnitz†	.	5,1	17,2	5,1	18,6	15 767 711	10 979 635	4,6	6,6
öln	13,5	2,6	8,7	2,6	9,7	15 830 692	6 562 873 [2])	11,8	28,3 [2])
ortmund	7,6	1,8	6,2	1,8	6,7	17 332 965	. [3])	9,6	. [3])
resden†	13,6	3,1	11,1	3,1	11,5	24 087 961	18 410 397	8,1	10,6
üsseldorf	11,3	2,4	9,0	2,7	9,9	13 021 875	4 818 180	11,5	31,0
uisburg	9,7	2,1	6,8	2,9	8,1	5 404 007	3 046 358	8,5	15,0
ssen	8,2	4,2	6,2	4,2	6,8	10 628 834	5 573 790	5,0	9,6
rankfurt a. M.	.	7,2	16,8	8,6	18,9	41 230 840	32 473 282	6,7	8,6
amburg†	9,7	4,6	9,3	4,6	9,4	. [4])	30 112 934	. [4])	7,8
annover	15,8	2,4	10,7	3,0	11,6	16 383 123	9 654 806	8,3	14,1
el	19,4	4,6	13,5	4,6	15,4	7 896 080	5 040 683	7,4	11,7
önigsberg i. Pr.	19,7	8,6	15,0	8,6	19,0	10 322 647	7 686 546	7,1	9,5
eipzig†	17,9	3,8	15,1	5,8	16,4	19 211 163	11 087 115	8,7	15,2
agdeburg	15,0	3,2	11,4	3,2	11,4	9 298 298	5 002 928	9,0	16,8
ünchen†	4,5	0,9	4,0	1,1	4,6	28 858 684	30 094 184	6,6	6,3
ürnberg†	9,8	2,2	8,2	2,2	9,3	14 736 314	13 814 072	5,7	6,1
ettin†s. auch unt. II	16,4	4,2	13,8	4,2	14,5	.	4 291 583	.	14,4
uttgart	17,6	4,0	13,6	4,0	14,1	11 168 207	6 614 770	10,5	17,7
Gruppe B.									
chen	19,4	4,3	13,2	4,3	14,9	5 592 436	2 994 654	10,2	19,1
tona	.	3,0	11,8	3,2	12,3	8 103 537	4 433 382	12,5	22,9
gsburg†	4,0	.	3,8	.	3,8	2 494 713	.	.	.
rmen	17,5	4,2	10,0	4,3	11,2	8 832 088	5 992 411	9,3	13,8
chum	6,3	1,7	5,8	1,9	6,1	8 548 069	5 778 532	10,8	15,9
aunschweig	10,9	3,5	10,1	3,5	12,4	5 887 160	2 581 570	7,4	16,9
ssel	20,1	5,9	15,0	6,2	17,4	7 962 137	.	7,7	.
efeld	18,9	3,1	13,1	3,1	14,3	4 448 461	1 740 925	16,0	41,0
nzig†	19,2	4,2	15,3	4,5	16,2	3 886 569	2 207 543	13,3	23,5
erfeld	13,4	5,2	9,9	5,3	10,8	9 139 438	4 760 496	7,1	13,6
urt	16,4	3,1	12,1	3,1	13,2	2 616 601	993 910	15,2	39,9

Anmerkungen auf Seite 665.

Noch Tabelle IV.

Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. III Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) stellen sich: die eigentlich. Betriebskosten (Tab. III Sp. 11) ₰	die Einnahmen für Wasser (Tab. III Sp. 3) ₰	die Gesamtbetriebsausgaben (Tab. III Sp. 13) ₰	die Gesamteinnahmen (Tab. III Sp. 7) ₰	Am Schluß des Betriebsjahres betrug: a der Gesamtanlagewert ℳ	b der Buchwert der Anlage ℳ	In dem Betriebsüberschuß (Tab. III Sp. 14) rentiert sich: der Wert a zu %	der Wert b zu %
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Halle a. S.	16,1	4,2	12,5	4,2	12,8	7 212 255	2 494 086	7,3	21,1
Karlsruhe†	12,7	2,4	12,5	2,5	12,6	3 845 161	2 901 464[5])	16,2	21,5[5])
Mainz	23,2	12,2	19,5	12,2	23,9	3 043 190	1 547 557	11,9	23,4
Mannheim†	17,6	3,8	15,5	3,9	16,7	8 242 100	5 629 126	12,4	18,2
Mülheim a. d. Ruhr	7,5	2,8	5,9	2,8	6,9	2 824 070	1 640 843	9,7	16,8
Plauen†	18,4	2,7	16,5	3,5	18,7	8 660 419[6])	.	3,8[6])	.
Posen	20,0	4,3	11,7	5,1	12,2	4 605 731[7])	4 113 332[7])	8,3[7])	9,3[7])
Saarbrücken	14,5	4,3	11,1	4,3	11,7	4 201 478	2 848 054	6,7	9,8
Straßburg i. E.	12,7	2,4	9,2	2,4	11,2	7 415 192	7 078 092	10,4	10,9
Wiesbaden	28,4	5,0	22,1	5,0	22,9	13 276 043	9 464 340	7,2	10,0
Gruppe C.									
Bielefeld	.	5,5	16,7	5,5	17,7	2 853 500	1 536 794	11,0	20,4
Bonn	21,6	4,3	14,3	4,3	14,9	4 455 136	2 853 937	7,8	12,1
Brandenburg a. H.	18,0	3,7	14,9[9])	4,1	15,3	1 100 000	.	15,8	.
Bromberg	23,6	3,1	15,0	3,3	15,3	1 558 936	1 544 904	17,0	17,1
Coblenz	18,9	5,4	8,4	5,4	8,5	1 250 000	824 783	8,2	12,4
Darmstadt	16,7	4,3	15,9	4,6	16,4	3 731 780	2 474 498	11,3	17,1
Dessau	10,1	2,8	7,6	3,6	9,4	1 761 585	1 286 009	6,4	8,8
Elbing	15,5	2,7	12,7	6,8	14,2	1 321 146	594 650	7,0	15,5
Flensburg	21,6	6,3	16,4	6,3	18,7	1 116 358	.	13,0	.
Freiburg i. Br.†	12,4	1,0	6,8	1,0	7,1	3 000 306	.	14,9	.
Fürth i. B.†	10,5[9])	3,2	9,9[9])	3,3	10,3	.	.	.	.
Görlitz	15,8	5,1	11,3	5,1	12,2	1 732 991	1 256 280	9,6	13,3
Hagen	11,8	3,2	8,5	3,2	9,3	2 944 840	1 579 499	8,2	15,2
Harburg	17,6	4,7	13,1	4,8	14,0	.	2 862 599	.	7,5
Heidelberg†	24,9	3,6	15,0	3,8	15,8	1 344 126	1 284 386	21,7	22,7
Hildesheim†	23,0	6,2	17,9	6,2	19,7	3 093 432	1 981 984	4,5	7,0
Kaiserslautern†	.	2,7	8,6[9])	2,8	9,0	1 891 229	.	8,0	.
Königshütte OS.†	16,8	.	12,9	.	16,3	.	151 565	.	.
Lichtenberg	20,5	3,1	18,1	3,1	19,9	4 525 128	3 689 108	12,3	15,1
Liegnitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh.†	20,2	4,9	17,5	4,9	18,1	2 405 919	1 759 564	12,3	16,8
Lübeck	.	2,8	7,2	2,8	7,9	3 298 875	1 919 819	8,3	14,2
Metz	13,3	2,7	9,9	3,3	10,8	4 101 500	1 868 260	9,6	21,0
Mülhausen i. E.	15,4	2,5	13,1	2,6	14,2	4 562 678	3 356 882	13,7	18,7
M.-Gladbach	18,9	4,5	13,7	5,0	14,5	2 756 454	1 863 447	10,5	15,6
Münster	13,5	4,1	12,2	4,7	13,0	2 545 556	1 573 001	12,6	20,4
Oberhausen Rh.†	5,7	1,7	5,7	1,7	6,7	937 479	836 305	10,0	11,2

Anmerkungen auf Seite 665.

Noch Tabelle IV.

Städte † = Kalenderjahr 1911. Die anderen Städte berichteten für 1911/12.	Pro cbm bezahlten Wassers (Tab. III Sp. 2) stellt sich der Erlös für Wasser (Tab. III Sp. 3)	Pro cbm Wasser der Gesamtabgabe (Tab. I Sp. 11) stellen sich				Am Schluß des Betriebsjahres betrug		In dem Betriebsüberschuß (Tab. III Sp. 14) rentiert sich:	
		die eigentlich. Betriebskosten (Tab. III Sp. 11)	die Einnahmen für Wasser (Tab. III Sp. 3)	die Gesamtbetriebsausgaben (Tab. III Sp. 13)	die Gesamteinnahmen (Tab. III Sp. 7)	a. der Gesamtanlagewert	b. der Buchwert der Anlage	der Wert a zu %	der Wert b zu %
	₰	₰	₰	₰	₰	ℳ	ℳ		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
ffenbach a. M. . .	30,6	5,4	28,1	6,1	28,7	2 611 380	1 668 319	16,1	25,1
snabrück	18,7	3,8	13,4	3,8	15,1	2 937 283	2 439 631	7,8	9,4
otsdam	15,2	4,7	13,6	6,8	14,2	2 264 949	1 480 411	6,6	10,1
egensburg† . . .	11,2	2,8	10,1	3,4	10,6	2 452 000	2 054 919	8,1	9,7
emscheid . . .	27,4	5,6	20,6	5,8	21,0	8 588 461	6 613 391	4,8	6,3
ostock†	.	.	7,7	3,4	8,0		2 382 202	.	7,4
olingen	19,8	3,5	15,7	3,5	17,9	5 318 549	4 219 745	5,0	6,3
pandau	12,9	5,7	11,7	5,7	12,0	2 200 360	.	10,2	.
lm a. D.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ürzburg† . . .	7,7	1,7	5,6	1,7	6,1	.	3 203 231	.	9,6
wickau†	10,6	5,3	10,5	5,8	11,2	2 913 418	2 846 570	4,0	4,1

II. Privatbetriebe.

uisburg-Meiderich.	9,8	5,8	9,6	7,0	11,2	551 870	175 414[8])	15,9	.[8])
uisburg-Ruhrort .	9,9	.	0,5	.	0,6	828 072	.	.	.
rankfurt a. O. . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
elsenkirchen† . .	.	.	.	.	.	.	31 331 196	.	.
ülheim a. Rh.† . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.
eukölln	.	.	.	.	.	.	.	.	.
tettin † s. auch unt. I	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkungen auf Seite 665.

(Fortsetzung zu Seite 658.)

Ist der Wassermesser im zweiten bezw. im dritten Monat des Vierteljahres aufgestellt, so werden, falls die verbrauchte Menge 20 bezw. 10 cbm nicht übersteigt, bei Bemessung des Wasserzinses ⅔ bezw. ⅓ des Minimalsatzes erhoben, der etwaige Mehrverbrauch aber nach dem Tarif berechnet.

Solingen. Da die Wupperturbine dem Wasserverbrauch allein nicht mehr genügen konnte, wurde eine Hochdruckzentrifugalpumpe angeschafft, die bei einer manometrischen Förderhöhe von 180 m, 1100 Umdrehungen in der Minute, 300 cbm in der Stunde zu fördern imstande ist. — Wegen schlechter Druckverhältnisse in einem hochgelegenen Stadtteil wurde ein sogenanntes Delphinpumpwerk errichtet. Dasselbe besteht aus zwei mehrstufigen Hochdruckzentrifugalpumpen, von denen eine in Reserve steht, welche je 30 cbm Wasser auf eine manometrische Förderhöhe von 35 m zu heben imstande sind, direkt gekuppelt mit je einem Niederspannungselektromotor, der bei 1450 Umdrehungen pro Minute und 220 Volt verketteter Spannung 10 effektive Pferdestärken leistet.

Spandau. Herstellung eines zweiten Hebers 500 mm I. W. mit einer Brunnengalerie von 12 neuen Brunnen.

Ulm. Erweiterung durch Aufstellung eines weiteren Pumpwerks mit einer Förderleistung von 130 Sek.-Liter und einer Förderhöhe von 78 m. Wasserzins wird nach Schätzung berechnet; wo dies nicht möglich und bei Großverbrauchern beträgt der Wasserpreis 15 Pf. pro cbm und erniedrigt sich je nach Verbrauch bis zu 7 Pf.

Zwickau. Herstellung der Ebersbrunn-Altrottmannsdorfer und Segen Gottes-Stolln-Wasserleitung.

Von privaten Wasserwerken.

Mülheim a. Rhein. Es sind 6 Rohrbrunnen, welche an eine Heberleitung angeschlossen sind, hergestellt worden.

Neukölln. Erweiterung der Maschinenanlage auf der Pumpstation Johannisthal. Vergrößerung des Rohrnetzes.

3. Finanzielle Ergebnisse und Rentabilität.

Die finanziellen Ergebnisse der Wasserwerke der Berichtstädte sind in Tabelle III (Seite 652) einander gegenübergestellt. Zur Ermittelung des wirklichen Betriebsüberschusses sind hier, wie in den Vorjahren, nur die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben für den Betrieb selbst eingesetzt, während außerordentliche Einnahmen und Ausgaben, z. B. Zuschußleistungen der Stadtkasse an das Werk, Ausgaben für Neuanlagen und Erweiterungen usw., außer Betracht gelassen wurden. Die Ausgaben für Verzinsung und Amortisation sowie jene zu Fondsansammlungen sind gesondert angefügt.

Der Erlös, der durchschnittlich für 1 cbm bezahlten Wassers erzielt wurde, schwankt zwischen 4,0 Pf. in Augsburg und 30,6 Pf. in Offenbach am Main. In der überwiegenden Zahl der Städte werden für den cbm über 15 bis 20 Pf. bezahlt. Nach Gruppen geordnet, ergibt sich für den Kaufspreis des von städtischen Werken bezogenen Wassers folgendes Bild:

Das verkaufte Wasser kostete pro cbm durchschnittlich

bis einschließl. 5 Pf. in 2 Städten:	Augsburg und München.
über 5—10 „ „ 8 „ :	Oberhausen, Bochum, Dortmund, Würzburg, Essen, Duisburg, Hamburg und Nürnberg.
„ 10—15 „ „ 19 „ :	Dessau, Fürth, Zwickau, Braunschweig, Regensburg, Düsseldorf, Hagen, Freiburg i. Br., Straßburg, Karlsruhe, Spandau, Metz, Charlottenburg, Elberfeld, Cöln, Münster, Dresden, Saarbrücken und Magdeburg.
„ 15—20 „ „ 30 „ :	Potsdam, Mülhausen i. E., Elbing, Berlin, Hannover, Görlitz, Halle, Stettin, Erfurt, Darmstadt, Breslau, Königshütte, Mülheim a. d. Ruhr, Barmen, Stuttgart, Mannheim, Harburg, Leipzig, Brandenburg, Plauen, Osnabrück, Coblenz, Crefeld, M.-Gladbach, Danzig, Kiel, Aachen, Königsberg, Solingen und Posen.
„ 20—25 „ „ 9 „ :	Cassel, Ludwigshafen, Lichtenberg, Bonn, Flensburg, Hildesheim, Mainz, Bromberg und Heidelberg.
„ 25 „ „ 3 „ :	Remscheid, Wiesbaden und Offenbach.

In 10 Städten war eine Berechnung mangels der Unterlagen nicht möglich.

Für öffentliche Zwecke, insbesondere für Feuerlöschzwecke, zur Straßen- und Kanalreinigung und zur Speisung der öffentlichen Brunnen, wird fast in allen Städten das Wasser unentgeltlich abgegeben. Nur die 12 Städte Dresden, Aachen, Braunschweig, Elberfeld, Halle, Brandenburg a. H., Fürth, Liegnitz, Münster, Osnabrück, Potsdam und Rostock geben Wasser überhaupt nicht unentgeltlich ab.

Die in Spalte 14 der Tabelle III festgestellten Betriebsüberschüsse bilden die Grundlage für die in Tabelle IV (Seite 659) angestellten Rentabilitätsberechnungen der einzelnen Werke. Über die Höhe der Rentabilität und über die Vergleichbarkeit der verschiedenen Werke in dieser Beziehung haben wir im 19. Jahrgang des Statistischen Jahrbuches deutscher Städte eingehendere Betrachtungen angestellt, auf die hiermit verwiesen wird.

Im Jahre 1911 machten 71 Städte gleichzeitig verwertbare Angaben zur Bildung des Betriebsüberschusses und über den Gesamtanlagewert ihrer Wasserwerksanlagen, so daß für sie die Rentabilität, das heißt die Verzinsung ihres Anlagekapitals durch den Betriebsüberschuß, berechnet werden konnte. Faßt man den Anlagewert für diese 71 städtischen Werke zusammen, so kommt man auf einen Gesamtanlagewert von 631 693 515 *M*. Der Betriebsüberschuß für die gleichen Werke betrug 51 788 934 *M*. Die bezeichnete Anzahl Wasserwerke als Einheit betrachtet, verzinste demnach ihr Anlagekapital im Jahre 1911 mit 8,2 %. Dieser Verzinsung kamen die Wasserwerke Breslau, Coblenz und Hagen gleich.

Gegenüber der Durchschnittsrentabilität (8,2 %) blieben nun im einzelnen zurück

die Werke der Städte:

Königsberg, Elberfeld, Wiesbaden, Halle a. S., Kiel, Braunschweig, Cassel, Bonn, Osnabrück, Kaiserslautern, Dresden und Regensburg, die sich mit über 7 % bis 8,1 % rentierten; Charlottenburg, Dessau, München, Potsdam, Frankfurt a. M., Saarbrücken, Berlin und Elbing (über 6 % bis 7 %); Bremen und Nürnberg (über 5 % bis 6 %); Hildesheim, Chemnitz, Remscheid, Essen und Solingen (über 4 % bis 5 %) und Plauen und Zwickau (bis zu 4 %).

Gegenüber der Durchschnittsrentabilität für alle Werke (8,2 %) wiesen im einzelnen eine höhere Rentabilität auf

die Werke der Städte:

Hannover, Posen, Lübeck, Duisburg, Leipzig und Magdeburg, die sich mit über 8,2 % bis 9 % rentierten; Barmen, Dortmund, Metz, Görlitz, Mülheim a. d. Ruhr und Oberhausen (über 9 % bis 10 %); Aachen, Spandau, Straßburg, Stuttgart, München-Gladbach, Bochum und Bielefeld (über 10 % bis 11 %); Darmstadt, Düsseldorf, Cöln und Mainz (über 11 % bis 12 %); Lichtenberg, Ludwigshafen, Mannheim, Altona, Münster und Flensburg (über 12 % bis 13 %); Danzig und Mülhausen i. E. (über 13 % bis 14 %); Freiburg im Breisgau, Erfurt, Brandenburg und Crefeld (über 14 % bis 16 %); Offenbach, Karlsruhe und Bromberg (über 16 % bis 17 %) und Heidelberg (21,7 %).

Die Unterlagen zur Rentabilitätsberechnung fehlten für die Städte: Hamburg, Stettin, Augsburg, Fürth, Harburg, Königshütte OS., Liegnitz, Rostock, Ulm und Würzburg.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der städtischen Wasserwerke nach Rentabilitätsgruppen von 2 zu 2 % und gleichzeitig nach Größenklassen der Städte.

Der Gesamtanlagewert rentiert sich im Betriebsüberschuß	Städte mit über 200 000 Einw.	Städte mit über 100 000 bis 200 000 Einw.	Städte mit über 50 000 bis 100 000 Einw.	Städte zusammen
	deren Werke nebenbezeichnete Rentabilität aufwiesen			
bis zu 4 %	—	1	1	2
über 4 „ „ 6 %	4	—	3	7
„ 6 „ „ 8 %	6	6	6	18
„ 8 „ „ 10 %	7	3	7	17
„ 10 „ „ 12 %	3	4	4	11
„ 12 „ „ 14 %	—	3	5	8
„ 14 „ „ 16 %	—	2	2	4
„ 16 „ „ 18 %	—	1	2	3
„ 20 „ „ 22 %	—	—	1	1
unbekannt	2	1	7	10
zusammen	22	21	38	81

Danach verzinste sich das Anlagekapital

bis zu	6 %	bei	11 % der Städte
über	6—10 %	„	43 % „ „
„	10—14 %	„	24 % „ „
„	14—18 %	„	9 % „ „
„	18—22 %	„	1 % „ „
unbekannt war die Verzinsung		bei	12 % „ „

Neben den Rentabilitätsberechnungen in bezug auf die Gesamtanlagekosten der Wasserwerksanlagen, das heißt die Kosten, die bisher für Neuanlage (Ankauf), Erweiterungs- und Ergänzungsarbeiten, Rohrnetzverlegungen, Grundstücksanschlüsse, Hausleitungen, Beschaffung von Wassermessern usw. erwachsen sind, sind in Tabelle IV auch vergleichende Angaben und Berechnungen für den Buchwert der Anlagen erstellt. Unter letzterem sind Gesamtanlagekosten abzüglich der Abschreibungen zu verstehen.

Anmerkungen.

Zu Tabelle I. (Seite 646 bis 648.)

1. Die Ortschaften Weißensee, Friedrichshagen und Pankow, welche das Wasser selbst verteilen, sind je als 1 Grundstück gezählt.
2. Zahl der Abnehmer; diese weicht von der Zahl der angeschlossenen Grundstücke nicht wesentlich ab.
3. Einschließlich des Verteilungsrohrnetzes in Ruhrort (14 119 m), das in früheren Berichten nicht aufgeführt war.
4. Wasseranschlüsse.
5. Ohne Ruhrort, für das die Länge des Verteilungsrohrnetzes im Vorjahre nicht vorlag.
6. Die Krupp'schen Kolonien sind teilweise nicht mit Einzel-, sondern mit großen Messern an die Hauptleitung angeschlossen.

7. Ohne das Rohrnetz der Außengemeinden Hattersheim, Eddersheim und Kelsterbach.
8. Einschließlich 499 unbenützte Grundstücksanschlüsse.
9. Eine nachträgliche Feststellung ergab, daß sich die Angabe für das Jahr 1910 mit 4878 als zu hoch erwies.
10. Angeschlossene Grundstücke im Betriebsjahre 1910/11; für das Jahr 1911/12 wurde die diesbezügliche Angabe nicht gemacht.
11. Gesamtmenge des von Mülheim-Ruhr bezogenen Wassers.
12. Gegen das Vorjahr weniger infolge genauer Messung der Prangenauer Zuflußmenge durch Woltmann-Messer.
13. Hiervon wurden 70 590 cbm durch die Nachbargemeinde Sonnenberg geliefert.
14. Die Gesamtwasserentnahme aus dem Adolfschacht betrug 1 406 777 cbm, wovon 473 701 cbm an die nicht zur Stadt Königshütte gehörigen Gebiete abgegeben wurden.
15. Die Wassergewinnung wurde um 8 Brunnen und 520 m Heberleitung vergrößert.
16. Neues Grundwasserwerk am 31. Juli 1911 in Betrieb genommen.
17. In der Altstadt sind 197 Grundstücke nicht angeschlossen, im Gesamtstadtgebiet etwa 800. Einer der eingemeindeten Vororte ist noch nicht mit Wasserleitung versehen; in einem anderen ist der Anschluß der Gebäude an das gelegte Rohrnetz im Gange.
18. Die eingemeindeten Grundstücke Haselhorst haben eigene Wasserversorgung.
19. Zu dem großen Mehrverbrauch macht das Wasserwerk Spandau die Anmerkung, daß infolge des außerordentlich warmen Sommers der Mehrverbrauch für öffentliche Zwecke etwa 200 000 cbm höher gewesen ist, als bei Aufstellung des Etats angenommen wurde.

Zu Tabelle II. (Seite 649 bis 651.)

1. Einschließlich Verlust.
2. Ohne Verlust.
3. Darunter 1 806 425 cbm nicht nachweisbarer Wasserverbrauch bei Rohrbrüchen, Hydrantenproben, für Minderabgabe der Wassermesser und für Feuerlöschzwecke.
4. Einschließlich des Verbrauchs für Feuerlöschzwecke aus öffentlichen Hydranten und für öffentliche Brunnen.
5. Einschließlich der Abgabe an staatliche Gebäude und Anstalten.
6. Vergl. Anmerkung 16 zu Tabelle I.

Zu Tabelle III. (Seite 652 bis 657.)

1. Hierunter 53 644 ℳ Erlös aus Altmaterial pp.
2. Hierunter 46 913 ℳ, die für außerordentliche Abschreibungen verwendet wurden.
3. Die Verzinsung und Tilgung der Anlagekosten erfolgt gemeinsam mit der übrigen städtischen Schuld durch die Stadtkasse. Zu diesem Behuf werden die Bruttoüberschüsse des Werks jeweils an die Stadtkasse abgeführt. Die Ablieferung für 1911 betrug 225 000 ℳ.
4. Einschließlich Neuanschaffung von Wassermessern und Werkzeugen.

Zu Tabelle IV. (Seite 659 bis 661.)

1. Einschließlich des alten Wasserwerks (Buchwert: 165 616 ℳ).
2. Der Buchwert ist infolge vorgenommener Neuabschätzung gegen das Vorjahr erhöht worden.
3. Abschreibungen werden seitens der Wasserwerksverwaltung nicht vorgenommen.
4. Wird nicht mehr festgestellt.
5. Der von der Direktion im Vorjahr angegebene Buchwert für die Jahre 1909 und 1910 war nicht richtig; er betrug 1909: 2 855 602 ℳ (nicht 2 811 619 ℳ) und 1910: 2 872 266 ℳ (nicht 2 823 846 ℳ).
6. Einschließlich Grundbesitz und Waldbestand.
7. Einschließlich 570 342 ℳ für Grund und Boden.
8. Der Buchwert war im Vorjahre unrichtig angegeben worden.
9. Einschließlich der Einnahmen für Miete der Wassermesser.

XXX.

Beleuchtungswesen

im Jahre 1911 oder 1911/12.

Von

E. Tretau

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Altona.

Von den Städten mit über 50000 Einwohnern haben Pforzheim, Beuthen und Gleiwitz wie in den Vorjahren die Beantwortung der Fragebogen abgelehnt. Auch über Berlin-Lichtenberg und Berlin-Wilmersdorf liegen keine Angaben vor. Neu hinzugekommen sind die Städte Hamborn, Münster, Recklinghausen und Ulm. Von den 89 Städten, die den Fragebogen ganz oder teilweise ausgefüllt haben, gegenüber 87 des vorausgehenden Jahrgangs, gehören nach der Einwohnerzahl vom 1. Dezember 1910 geordnet zur:

Gruppe	A	23	Städte	mit	je	über	200000	Einwohner
„	B	24	„	„	„	„	100000—200000	„
„	C	42	„	„	„	„	50000—100000	„

Inhalt und Ausgestaltung der tabellarischen Übersichten sind dieselben, wie in den vorhergehenden Jahrgängen.

1. Zahl und Art der öffentlichen Beleuchtungswerke.

Die in Übersicht 1 mitgeteilten Angaben über die in den Städten vorhandenen Werke, über ihr Eigentumsverhältnis und die Größe ihres Versorgungsgebietes zeigen gegenüber dem Vorjahre einige beachtenswerte Verschiebungen. In mehreren Orten hat sich die Zahl der Werke verringert, indem Werke, sowohl städtische wie private, die auf Grund von Verträgen einzelne Stadtgegenden versorgten oder s. Zt. bei Eingemeindungen mit übernommen wurden, stillgelegt wurden, indem es offenbar für wirtschaftlich rationeller angesehen wurde, die Versorgung einheitlich durch ein großes Zentralwerk zu bewirken, als durch mehrere selbständige kleine Werke. Im Eigentumsverhältnis macht sich nach wie vor ein Übergang zum gemeindlichen Betrieb und eine Abnahme der Zahl der Privatbetriebe bemerkbar. Bei einem Zugang von 2 Städten, die gegenüber dem Vorjahr an der Berichterstattung mehr beteiligt sind, ist die Zahl der Städte mit eigenem Gaswerk bezw. mit eigenem Elektrizitätswerk um 5 bezw. 6 gewachsen.

Nur in 13 Städten bestehen noch keine gemeindlichen Gaswerke und in 17 Städten noch keine städtischen Elektrizitätswerke. Die vor einigen Jahren im Rheinland und Westfalen beginnende neue Art der Gasversorgung, nämlich von den Kohlenzechen Gas zu beziehen, hat keine Fortschritte aufzuweisen und ebenfalls hat die neuzeitliche Entwickelung, durch Anschluß an große Überlandzentralen die Zersplitterung in der Elektrizitätsversorgung aufzuheben, bei den größeren, an der Berichterstattung beteiligten Gemeinden keinen weiteren Eingang gefunden. Dagegen haben es eine ganze Reihe von Großstädten verstanden, in das Versorgungsgebiet ihrer Werke weitere Umgebungsgemeinden einzuschließen. Auf dem Gebiete der Elektrizitätsversorgung hat sich die Zahl der angeschlossenen Nachbarorte gegenüber dem Vorjahr besonders vermehrt bei Breslau (von 9 auf 12), Chemnitz (von 15 auf 23), Dortmund (von 20 auf 26) Augsburg (von 8 auf 34), Straßburg (von 98 auf 130), Plauen, Potsdam, Rostock. Vereinzelt sind Städte dazu übergegangen, ihre eigenen Werke zu verpachten. So hat Königsberg i. P. am 1. 10. 1910 seine Werke an die Elektrizitätswerk- und Straßenbahn Akt. Ges., die Stadt Hildesheim ihr Elektrizitätswerk an die A. E. G. Berlin verpachtet.

2. Zahl und Art der Beleuchtungsmittel für die Straßenbeleuchtung.

Über die Art und Intensität der öffentlichen (Straßen-) Beleuchtung der einzelnen Städte enthalten die Übersichten 1, 7, 12 und 13 Angaben. In Übersicht 2 sind die verschiedenen Beleuchtungsmittel nach 9 verschiedenen Kategorien unterschieden. Die Intensität der Beleuchtung hat allgemein zugenommen, nicht nur durch Abnahme der alten Beleuchtungsmittel (gewöhnliche Schnittbrenner p. p.) und deren Ersatz durch neue Mittel, sondern auch insbesondere durch Einführung der modernsten Beleuchtungsmittel (hängendes Gasglühlicht und Starklichtlampen, elektrische Lampen). Wieviel Städte sich der einzelnen Beleuchtungsmittel bedienen, geht aus folgender Tabelle hervor:

Gruppe	Städte überhaupt	darunter Städte mit:								
		elektrischen		Gaslaternen mit						
					Glühlichtbrenner		Starklichtlampen			
		Bogenlampen	Glühlampen	Schnittbrenner	stehend	hängend	stehend	Preßgas	Petroleumlampen	Spiritus-, Glühlicht u. sonst. Laternen
A	23	22	22	8	23	22	19	12	20	10
B	24	22	20	6	24	22	13	8	14	6
C	42	29	22	13	39	34	28	9	22	6
zus.	89	73	64	27	86	78	60	29	59	22

Stellt man die Zahlen der Übersicht 2 den vorjährigen Zahlen vergleichend gegenüber, so erhalten wir für die Gesamtheit der Städte eine Zunahme der elektrischen Bogenlampen um 11%, der Glühlampen um 15%; eine Zunahme der Gaslaternen mit Glühlichtbrennern um 3%, wobei freilich

die Laternen mit stehenden Glühlichtbrennern eine Abnahme und nur die Laternen mit hängendem Licht eine entsprechend größere Zunahme aufweisen, eine Zunahme der Laternen mit Starklichtbrennern um 50%, wobei die Laternen mit Niederdruck einen wesentlich stärkeren Eingang finden, als die Preßgaslaternen, indem sie eine Zunahme von 100% gegenüber 34% bei den letzteren aufweisen.

Besonders in den Städten der Gruppe C gelangen die Laternen mit Niederdruckstarklichtbrennern verstärkt zur Einführung, und es erweckt den Anschein, als ob diese Art der Straßenbeleuchtung berufen ist, der Elektrischen Straßenbeleuchtung die schärfste Konkurrenz zu machen, auch wenn sie absolut und im Verhältnis zur Bevölkerung noch schwach entwickelt ist.

Es betrug nämlich in der Gesamtheit der Städte die Zahl der elektrischen Bogenlampen 10994, der elektrischen Glühlampen 10616, die Zahl der Gaslaternen mit Schnittbrennern 3497, mit Gasglühlichtbrennern 329085, mit Starklichtbrennern (Niederdruck) 2006, mit Preßgasstarklichtbrennern 4934. Bezüglich der Stellung der einzelnen Städte muß auf die Tabellen verwiesen werden.

Angesichts der Mannigfaltigkeit der verschiedenen Beleuchtungsmittel sogar innerhalb derselben Kategorie bezüglich ihrer Beleuchtungskraft, angesichts der Verschiedenheit der Bebauung und Bevölkerungsdichtigkeit der einzelnen Städte und der Verschiedenheit der Grundsätze für die Beleuchtung kann man zu einem zuverlässigen Maßstab für die Intensität der Straßenbeleuchtung nicht gelangen.

Immerhin zeigen die Zahlen interessante Unterschiede.

3. Einrichtung und Ausstattung der Gaswerke, Fabrikationsmaterial und Fabrikationsprodukte.

In den Übersichten 3 bis 5 über die Einrichtung der Werke und ihre Fabrikationsergebnisse sind eine Anzahl Städte nicht mehr vertreten, da die Privatwerke die Beantwortung größtenteils unterlassen haben und auch von mehreren städtischen Werken (8) die Fragebogen lückenhaft oder garnicht ausgefüllt waren. Wo, wie in Essen, Barmen, Bochum und Gelsenkirchen, die Eigenfabrikation eingestellt ist, sind zwar Angaben über die Größe des Rohrnetzes gemacht, in den Übersichten über die Fabrikationsergebnisse fehlen aber diese Orte.

Eine bemerkenswerte Zunahme zeigt die Einführung von Automatengas. Nur noch 4 Städte der Gruppe B und 5 Städte der Gruppe C sind ohne Gasautomaten. Die Zahl der Gasautomatenmesser betrug in den beiden Jahren 1911 und 1912 für die Städte der einzelnen Gruppen:

Gruppe	1910	1911
A	170 009	236 781
B	45 253	77 482
C	28 411	34 503
zus.	243 673	348 766

Verhältnismäßig am stärksten war danach die Zunahme in Gruppe B.

An Herstellungsmaterial benutzten die in Übersicht 4 aufgeführten Städte insgesamt 4011139 Tonnen Kohlen, 83216 Tonnen Koks und 24692 Tonnen sonstiges Material (Öl, Benzol p.p.). Daraus wurden gewonnen 1268 Millionen cbm. Kohlengas, 3087711 Tonnen Koks und 203484 Tonnen Teer.

Das Ausbeuteverhältnis (die auf 1 Tonne Kohlen entfallenden Mengen an Produkten) betrug bei den Städten der drei Gruppen durchschnittlich:

Gruppe	Gas in cbm	Koks in kg	Teer in kg
A	317	805	51
B	319	706	51
C	309	675	51
zus.	316	769	51

Das Ausbeuteverhältnis zeigt im Vergleich zum Vorjahre für die Gesamtheit der Städte beim Gas eine Steigerung um 4 cbm, bei Koks eine solche um 75 kg und ist bei Teer konstant geblieben.

Im übrigen sei bezüglich der einzelnen Städte auf die Tabellen verwiesen. Dabei ist nicht zu vergessen, daß die Zahlen die verschiedenen, die Fabrikationsergebnisse beeinflußenden örtlichen Verhältnisse (Art der Öfen, des Rohmaterials p.p.) nur in ihrer Gesamtentwicklung zum Ausdruck bringen und nur mit größter Vorsicht zu einem Vergleich der Ergiebigkeit der Gaswerke zu benutzen sind.

4. Gasverbrauch.

Der Gaskonsum nach seinen verschiedenen Verwendungszwecken ist in den Übersichten 6 und 7 absolut sowohl wie in Beziehung zur Einwohnerzahl dargestellt, und durch Vergleichung mit den Zahlen des Vorjahres wird ersichtlich gemacht, welche Verschiebungen im einzelnen eingetreten sind.

Während der Gasverbrauch absolut und relativ im allgemeinen überall zugenommen hat, finden wir vereinzelt auch einen Rückgang, wahrscheinlich als Folge der Konkurrenz durch die Elektrizität. Besonders bei der Straßenbeleuchtung zeigten 12 Städte eine Abnahme des Gasbedarfs. Für die Bewertung des auf den Kopf der Bevölkerung berechneten Durchschnittsverbrauchs sei auf die Ausführungen im XVIII Jahrgang S. 768 verwiesen.

Dem Verwendungszweck nach sind 6 verschiedene Kategorien unterschieden. In den Städten, in denen einheitliche Preise für mehrere Verwendungszwecke bestehen, sind jedoch die für den einzelnen Zweck gebrauchten Mengen nicht mehr getrennt gehalten, sondern es liegen nur summarische Angaben vor. Durch vergleichende Gegenüberstellung der Angaben in Spalte 4, 5 und 6 der Tabelle 6 wird, soweit getrennte Angaben vorliegen, auch die Frage beantwortet, wieweit im Privatgaskonsum die Verwendung von Gas zu Koch- und Heiz-

und gewerblichen Zwecken gegenüber dem Leuchtgas Eingang gefunden hat. Der Heiz-, Koch- und Motorengaskonsum übersteigt den Leuchtgaskonsum um über 100% in Hannover, Königsberg, München, Straßburg i. E., Freiburg i. Br., Linden, Ulm; er ist ferner größer in 29 Städten. In den übrigen Städten, die vergleichbare Angaben besitzen, ist der Leuchtgaskonsum größer.

5. Gaspreise und Gasmessermieten.

Die in der Preispolitik der Gaswerke seit einigen Jahren hervortretende Tendenz, Einheitspreise einzuführen für alle oder wenigstens mehrere Gasarten, hat weitere Fortschritte gezeitigt.

Seit dem Vorjahr (1910/11) haben einen Einheitspreis für Gas für Leucht-, Koch- und Heizzwecke eingeführt:

Cöln (13 Pfg.), Duisburg (17 Pfg.), Stuttgart (13 Pfg.), Crefeld (12 Pfg.), Mannheim (14 Pfg.), Mülheim a. Ruhr (10 Pfg.), Flensburg (14 Pfg.), Harburg (14 Pfg.), Kaiserslautern (12 Pfg.). Der bestehende Einheitspreis ist herabgesetzt in Hildesheim von 18 auf 14 Pfg., in Rostock von 14 auf 13 Pfg.

Die Maßnahme der Vereinheitlichung der Preise hat in allen Städten eine besonders lebhafte Steigerung des Gasverbrauchs zur Folge gehabt. Die pro Kopf-Quote an cbm Gas erhöhte sich im Jahre 1911 gegenüber 1910 (die Veränderung 1910 gegen 1909 in Klammern vermerkt) in Cöln 3,3 (—7,4 cbm), Duisburg 3,5 (1,4), Stuttgart 13,3 (7,1), Crefeld 7,5 (—3,8), Mannheim 10,0 (—1,1), Mülheim a. Ruhr 8,6 (—7,3), Harburg 5,7 (1,3), Kaiserslautern 3,6 (3,5).

Einen einheitlichen Preis für alle 4 Sorten Gas (Leuchtgas, Koch- bezw. Heizgas, Motorengas, Automatengas) haben 6 Städte, denselben Preis für die 3 ersten Sorten haben außerdem 12 Städte. — Bei 41 Städten bezw. Werken sind die Preise für Koch-, Heiz- und Motorengas identisch, in 21 Städten bezw. Werken kostet Leuchtgas dasselbe wie Koch- und Heizgas, während für Motorengas ein abweichender Satz besteht. In 8 Städten endlich wird für jede Gassorte ein anderer Preis bezahlt.

Von den 81 Städten bezw. Werken, die Automatengas haben, ist das Automatengas in 46 Orten teurer, in 20 gleich teuer und in 15 billiger als Leuchtgas. Einen genaueren Überblick über die Preissätze des Automatengases im Vergleich zum Leuchtgas gibt die folgende Übersicht:

Gruppe	Städte bezw. Werke mit Automatengas	darunter Fälle, in denen der Preis für Automatengas höher als für Leuchtgas um … Pf.: unter 1	höher: 1	höher: 1—2	höher: über 2	niedriger: 1	niedriger: 1—2	niedriger: 4	niedriger: 5	niedriger: 6	gleich dem Leuchtgas
A	25	1	2	6	4	—	3	2	—	—	7
B	21	1	4	5	4	—	1	—	—	—	6
C	35	2	3	10	4	4	1	1	1	2	7
zus.	81	4	9	21	12	4	5	3	1	2	20

Die Preisunterschiede zwischen Leuchtgas einerseits und Koch- bezw. Heizgas andererseits beleuchtet die folgende Übersicht:

Gruppe	Städte bezw. Werke überhaupt	darunter Fälle, in denen der Preis für Leuchtgas							
		höher um … Pf.							gleich
		2–3	3	4	5	6	7	8	
A	27	—	1	4	4	5	—	1	12
B	23	1	2	3	2	4	—	—	11
C	40	1	2	3	2	13	1	2	16
zus.	90	2	5	10	8	22	1	3	39

Der Preis für Motorengas deckte sich durchgehends mit dem Preis für Koch- bezw. Heizgas. In einer Reihe von Städten (29) ist er aber billiger und zwar um 1 Pfg. in 6 Orten, um 2 Pfg. in 11 Orten, um 3 Pfg. in 8 Orten, um 4 Pfg. in 3 Orten und in einem Ort um 5 Pfg. Eine Einzelstellung nimmt Recklinghausen ein, wo das Motorengas ebenso teuer wie Leuchtgas und um 6 Pfg. teurer als Kochgas ist.

Was nun die absolute Höhe der Preise anbetrifft, so betrug der Durchschnittspreis für die Gesamtheit der Städte für Leuchtgas 15 Pfg., Koch- und Heizgas 12,7 Pfg., Motorengas 12,1 Pfg., und Automatengas 15,7 Pfg., gegenüber 16,9, 12,8, 12,4 und 15,9 Pfg. für dieselben Gassorten im Vorjahr. Es ist also überall eine Preisermäßigung festzustellen.

Die Minimal-, Maximal- und Durchschnittspreise in den einzelnen Gruppen sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Gruppe	Zahl der Städte	Grundpreis für 1 cbm												
		Leuchtgas			Koch- und Heizgas			Motorengas			Automatengas			
		von Pfg	bis Pfg.	durchschnittlich Pfg.	von Pfg.	bis Pfg.	durchschnittlich Pfg.	von Pfg.	bis Pfg.	durchschnittlich Pfg.	Städte	von Pfg.	bis Pfg.	durchschnittlich Pfg.
A	25	10	21	15	10	18	12,7	8	15	11,9	25	12,5	20	15,2
B	23	12,5	22	15	8	16	14,5	7	16	11,5	19	12,5	20	15,9
C	41	12	20	15,9	10	16	12,6	10	15	12,4	35	12	21	16
zus.	89	10	22	15	8	18	12,7	7	16	12,1	79	12	21	15,7

Gegenüber dem Durchschnitt von 15 Pfg. für Leuchtgas bei sämtlichen Städten beträgt der Durchschnittspreis für die 19 Städte, die einen Einheitspreis für Gas zu Beleuchtungs-, Koch-, Heiz-, gewerblichen Zwecken und Motoren haben, 12,99 Pfg.; bei den übrigen 71 Städten: 15,56 Pfg. Das Koch- und Heizgas kostet im Durchschnitt bei den 90 Städten 12,7 Pfg. In den Städten mit Einheitspreis 12,99 Pfg., in den 71 Städten mit unterschiedlichen Preisen 12,03 Pfg.

Tabelle I. Zahl und Art der öffentlichen Beleuchtungswerke, sowie Größe des Versorgungsgebiets im Jahre 1911* oder 1911/12.

Zu Spalte 2—7: Durch ( ) eingeklammerte Werke sind verpachtet, durch [ ] eingeklammerte Werke sind stillgelegt und beziehen auswärtiges Ferngas bezw. Strom aus Überlandzentralen.

Städte	Steinkohlengasanstalten		Wassergasanstalten		Elektrizitätswerke		Versorgungsgebiet für Gas			Versorgungsgebiet für Elektrizität		
	insgesamt	darunter im Besitz der Stadt	insgesamt	darunter mit Steinkohlengasanstalten verbunden	insgesamt	darunter im Besitz der Stadt	Einwohnerzahl insgesamt	Einwohnerzahl darunter von angeschlossenen Nachbarorten	Zahl der angeschlossenen Nachbarorte	Einwohnerzahl insgesamt	Einwohnerzahl darunter von angeschlossenen Nachbarorten	Zahl der angeschlossenen Nachbarorte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Berlin	5	5	4	4	?	—	2 298 045	214 000	29	?	?	?
Bremen	1	1	1	1	1	1	245 000	2 500	5	?	?	?
Breslau*	3	3	1	1	4	4	523 911	1 729	1	?	?	12
Charlottenburg	2	2	1	1	1	1	312 200	—	—	318 487	—	—
Chemnitz*	2	2	1	1	1	1	326 945	29 795	10	341 642	46 242	23
Cöln a. Rh.	2	2	1	1	1	1	525 633	3 629	1	535 600	17 200	2
Dortmund	1	—	1	—	1	1	233 100	8 700	1	359 157	137 157	26
Dresden	4	4	2	2	3	3	558 326	25 426	7	531 849	15 149	8
Düsseldorf	1	1	1	1	1	1	374 100	?	1	374 100	?	1
Duisburg	3	1	—	—	[1]	[1]	137 730	—	—	239 300	—	—
Essen	[1]	[1]	1	1	[1]	—	305 991	6 380	1	?	?	?
Frankfurt a. M.	4	1	—	—	2	2	413 500	11 500	2	420 200	—	—
Hamburg*	4	4	1	1	4	—	960 485	—	—	?	—	—
Hannover*	1	—	—	—	1	1	390 500	82 200	2	384 500	76 200	1
Kiel	2	2	1	1	2	2	147 000	2 500	1	144 122	—	—
Königsberg i. Pr.	1	1	1	1	(3)	(3)	251 174	—	—	252 255	—	—
Leipzig*	4	4	—	—	2	2	650 663	54 953	19	595 710	—	—
Magdeburg	1	1	1	1	1	1	269 469	3 003	1	285 759	5 508	2
München	2	2	1	1	7	7	604 000	—	—	607 500	3 500	1
Neukölln	1	1	1	1	1	1	249 099	—	—	237 289	—	—
Nürnberg	1	1	1	1	1	1	339 250	—	—	339 250	—	—
Stettin	2	1	1	1	2	1	253 071	14 302	4	238 769	—	—
Stuttgart	1	1	1	1	1	1	303 420	12 100	3	301 529	8 184	3
Gruppe B.												
Aachen*	1	—	—	—	2	2	162 327	5 368	1	156 959	—	—
Altona	1	1	—	—	1	1	185 000	11 000	2	174 000	—	—
Augsburg*	2	2	1	1	2	—	125 440	—	—	169 736	44 296	34
Barmen	[1]	[1]	—	—	1	1	170 000	—	—	192 750	23 750	4
Berlin-Schöneberg	1	—	—	—	1	—	?	?	?	296 101	121 878	2
Bochum	[1]	[1]	—	—	1	1	161 399	23 805	3	137 594	—	—
Braunschweig	3	2	—	—	2	1	144 919	1 336	1	143 583	—	—
Cassel	1	1	—	—	3	1	159 762	7 162	2	149 000	—	—
Crefeld	2	2	1	1	1	1	131 163	19 359	3	130 000	?	2
Danzig	2	2	—	—	1	1	182 000	12 000	1	160 680	2 780	3
Elberfeld	1	1	1	1	1	1	186 226	15 074	1	186 226	15 074	1
Erfurt*	1	1	—	—	1	1	128 896	—	—	128 869	2 309	1
Gelsenkirchen	[1]	[1]	—	—	[1]	[1]	?	?	?	?	?	?
Halle a. S.	3	2	—	—	1	1	182 364	—	—	182 364	?	?
Hamborn	2	—	—	—	1	—	?	?	?	?	?	?
Karlsruhe*	2	2	1	1	1	1	132 027	2 048	1	120 017	—	—
Mainz	2	2	1	1	1	1	110 634	4 800	1	110 634	3 728	2
Mannheim*	2	2	—	—	1	1	197 200	—	—	190 400	—	—
Mülheim-Ruhr	1	1	1	1	1	1	112 000	—	—	112 000	—	—
Plauen i. V.	2	2	1	1	1	1	122 614	—	—	153 760	30 800	65

Noch Tabelle I.

Städte	Steinkohlengasanstalten: insgesamt	Steinkohlengasanstalten: darunter im Besitz der Stadt	Wassergasanstalten: insgesamt	Wassergasanstalten: darunter mit Steinkohlengasanstalten verbunden	Elektrizitätswerke: insgesamt	Elektrizitätswerke: darunter im Besitz der Stadt	Versorgungsgebiet für Gas, Einwohnerzahl: insgesamt	Versorgungsgebiet für Gas, Einwohnerzahl: darunter von angeschlossenen Nachbarorten	Versorgungsgebiet für Gas: Zahl der angeschlossenen Nachbarorte	Versorgungsgebiet für Elektrizität, Einwohnerzahl: insgesamt	Versorgungsgebiet für Elektrizität, Einwohnerzahl: darunter von angeschlossenen Nachbarorten	Versorgungsgebiet für Elektrizität: Zahl der angeschlossenen Nachbarorte
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Posen	1	1	1	—	1	1	156 700	—	—	156 700	—	—
Saarbrücken	1	1	—	—	1	1	118 000	11 000	2	99 000	—	—
Straßburg i. E.	2	—	—	—	1	—	226 819	46 068	10	384 825	204 074	130
Wiesbaden	1	1	1	1	1	1	122 200	14 400	3	120 727	12 727	4
Gruppe C.												
Bielefeld	1	1	1	1	1	1	?	?	?	?	?	?
Bonn	1	1	—	—	2	1	88 900	—	—	65 000	—	—
Brandenburg a. H.	2	2	—	—	1	1	55 256	1 069	1	?	?	?
Bromberg	1	1	1	1	1	—	84 500	24 000	5	?	?	?
Coblenz	1	1	—	—	1	—	70 200	13 200	4	?	?	?
Darmstadt	1	1	1	1	2	2	93 010	6 600	1	87 000	—	—
Dessau	1	—	—	—	1	—	77 705	21 105	7	56 600	—	—
Elbing	1	1	1	1	1	—	58 000	—	—	58 000	—	—
Flensburg	1	—	1	1	2	1	62 464	—	—	—	—	—
Frankfurt a. O.	2	—	—	—	1	—	?	?	?	68 584	—	—
Freiburg i. Br.*	1	1	1	1	1	1	84 680	—	—	84 680	858	1
Fürth i. B.	1	1	1	1	1	1	68 428	—	—	68 428	—	—
Görlitz	2	1	1	1	1	1	91 878	5 725	5	86 113	—	—
Hagen i W.	1	1	—	—	1	1	77 000	—	—	67 000	—	—
Harburg a. E.	1	1	—	—	1	1	68 000	—	—	68 000	—	—
Heidelberg*	1	1	1	1	1	1	69 062	13 052	4	56 010	—	—
Herne*	1	1	—	—	1	1	59 653	—	—	38 630	—	—
Hildesheim	1	1	—	—	(1)	(1)	55 000	—	—	?	?	?
Kaiserslautern	1	—	—	—	1	1	55 000	—	—	55 000	—	—
Königshütte O. S.	—	—	—	—	[1]	[1]	—	—	—	69 820	—	—
Liegnitz	1	1	—	—	1	—	67 687	—	—	—	—	—
Linden	—1)	—	—	—	1	1	—	—	—	74 600	—	—
Ludwigshaf. a. Rh.*	1	1	1	1	1	1	90 238	4 235	1	—	—	—
Lübeck	2	2	1	1	1	1	105 377	10 134	7	99 402	—	—
Metz	(1)	(1)	—	—	1	1	93 611	24 737	2	93 611	24 737	2
Mülhausen i. E.	1	—	—	—	[1]	—	125 000	30 000	9	—	—	—
Mülheim a. Rh.	1	1	—	—	1	1	54 476	—	—	54 476	—	—
München-Gladbach	1	1	1	1	2	2	100 000	28 000	3	97 517	31 517	1
Münster	1	1	—	—	1	1	93 000	—	—	93 000	2 034	1
Oberhausen	2	1	1	1	1	1	92 000	—	—	92 000	—	—
Offenbach a. M.	1	1	—	—	1	1	83 724	6 502	2	77 197	6 659	1
Osnabrück	1	1	1	1	1	1	75 291	8 903	1	66 388	—	—
Potsdam*	1	—	—	—	1	1	—	—	—	103 044	38 600	15
Recklinghausen	1	1	—	—	1	1	63 000	9 000	2	54 000	—	—
Regensburg*	1	1	1	1	1	1	57 006	4 371	1	57 006	4 371	1
Remscheid	1	1	1	1	1	1	68 000	—	—	?	—	—
Rostock	1	1	—	—	2	2	66 000	—	—	80 000	13 000	17
Solingen	1	1	—	—	1	1	66 000	15 000	3	51 000	—	—
Spandau	1	1	1	1	1	1	90 500	—	—	90 500	—	—
Ulm a. D.	1	1	—	—	1	1	64 000	12 000	1	63 000	6 000	10
Würzburg*	1	1	—	—	1	1	86 000	—	—	85 100	—	—
Zwickau*	1	1	—	—	1	—	80 333	5 820	1	—	—	—

1) Das Gas wird von Hannover bezogen.

Tabelle II. Zahl und Art der Beleuchtungsmittel für die Straßen-Beleuchtun[g] 1911* oder 1911/12.

Städte	Elektrische		Gaslaternen mit										Petroleumlaternen	Spiritusglühlicht und
	Bogenlampen	Glühlampen	Schnittbrennern		Glühlichtbrennern stehend		Glühlichtbrennern hängend		Starklichtlampen Niederdruck		Starklichtlampen Preßgas bzw. Preßluft			
			Zahl	deren Flammen[1])	Zahl	deren Flammen[1])	Zahl	deren Flammen[1])	Zahl	deren Flammen[1])	Zahl	deren Flammen[1])		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Gruppe A.														
Berlin	896	254	—	—	20 606	25 380	1 371	2 984	631	1 893	3 537	9 178	78	21
Bremen	305	130	5	5	8 028	8 120	452	1 246	4	4	19	24	—	—
Breslau*	218	333	—	—	11 000	11 519	—	—	92	276	—	—	726	—
Charlottenburg	565	38	—	—	5 937	6 313	378	1 032	13	39	322	765	28	71
Chemnitz*	68	198	—	—	5 632	6 201	164	452	56	168	2	5	—	—
Cöln a. Rh.	440	251	26	26	13 704	15 223	303	616	—	—	116	286	34	—
Dortmund	100	816	—	—	3 202	je 1-3	45	je1-3	81	je1-3	59	59	11	—
Dresden*	383	812	7	7	11 872	12 125	114	266	10	28	—	—	609	1
Düsseldorf	403	265	—	—	7 255	7 276	12	12	12	12	—	—	62	—
Duisburg	56	—	—	—	3 272	3 786	.	.	15	45	—	—	20	—
Essen	12	9	—	—	5 808	5 853	2 013	3 667	82	246	39	43	424	21
Frankfurt a. M.	377	54	19	19	9 436	10 286	195	301	—	—	—	—	165	—
Hamburg*	601	1059	3 180	3 238	23 642	29 785	1 379	4 220	—	—	—	—	355	77
Hannover*	208	25	—	—	8 668	9 057	—	—	—	—	—	—	97	—
Kiel	20	89	17	17	3 771	4 221	171	329	1	3	332	509	81	30
Königsberg i. Pr.	155	83	—	—	4 221	5 156	66	147	46	136	—	—	386	8
Leipzig*	178	31	—	—	14 956	17 390	330	660	13	39	13	26	—	170
Magdeburg	175	210	1	1	5 803	6 625	31	79	1	1	—	—	59	—
München*	1155	924	1	1	8 649	8 649	1933	2 563	5	15	—	—	509	—
Neukölln	—	36	—	—	2 533	3 150	24	72	2	6	—	—	7	—
Nürnberg	333	454	—	—	5 516	5 649	61	83	12	47	21	41	272	—
Stettin	199	492	—	—	4 999	5 312	55	106	19	46	7	19	204	20
Stuttgart	39	369	—	—	5 142	5 191	112	276	30	87	111	111	146	5
Gruppe B.														
Aachen	96	—	—	—	2 943	2 970	8	16	—	—	—	—	—	—
Altona	182	130	40	40	4 659	5 247	14	36	—	—	68	139	53	—
Augsburg	39	140	1	1	2 590	2 768	10	20	3	10	2	2	—	—
Barmen	130	49	—	—	3 138	3 248	8	18	—	—	—	—	80	—
Berlin-Schöneberg	652	31	—	—	1 404	1 418	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	82	23	—	—	2 565	3 310	18	33	16	26	—	—	—	—
Braunschweig	90	11	—	—	2 629	2 636	17	34	—	—	49	103	71	—
Cassel	73	11	—	—	3 103	3 234	174	424	32	84	21	41	215	—
Crefeld	130	13	—	—	2 236	2 379	39	70	—	—	—	—	67	—
Danzig	16	78	1	1	2 867	3 531	43	88	—	—	—	—	218	—
Elberfeld	183	—	—	—	3 199	3 379	161	404	4	13	—	—	—	4
Erfurt	61	88	—	—	2 269	2 345	4	8	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	54	28	—	—	2 221	2 291	443	1025	20	46	80	132	27	1
Halle a. S.	230	10	13	13	3 559	3 592	—	—	15	38	—	—	12	127
Hamborn	13	521	—	—	850	850	—	—	14	46	16	16	—	—
Karlsruhe	47	—	21	21	2 674	2 729	81	171	—	—	—	—	24	—
Mainz	36	102	—	—	3 464	3 474	237	318	6	18	—	—	104	22
Mannheim	245	104	—	—	3 689	3 771	28	71	4	4	—	—	11	—

[1]) Die Flammenzahl in den Laternen, nicht die nach Flammen bestimmte Intensität.

Noch Tabelle II.

Städte	Elektrische		Gaslaternen mit										Petroleumlaternen	Spiritusglühlicht und sonstige Laternen
			Schnittbrennern		Glühlichtbrennern				Starklichtlampen					
					stehend		hängend		Niederdruck		Preßgas bzw. Preßluft			
	Bogenlampen	Glühlampen	Zahl	deren Flammen[1]	Zahl	deren Flammen[1]	Zahl	deren Flammen[1]	Zahl	deren Flammen[1]	Zahl	deren Flammen[1]		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Mülheim a. d. Ruhr	116	91	—	—	1 628	1 813	.	.	—	—	—	—	2	3
Plauen i. V.	50	241	—	—	2 641	2 698	41	120	7	21	18	29	86	—
Posen	—	137	–		3 124	3 268	89	750	250	s. Sp 9	—	—	140	80
Saarbrücken	179	68	2	2	2 226	2 291	33	61	—	—	—	—	1	—
Straßburg i. Els.	—	—	—	—	5 618	5 983	20	20	4	12	—	—	62	—
Wiesbaden	21	86	—	—	3 351	3 742	111	208	27	29	47	55	5	—
Gruppe C.														
Bielefeld	22	38	—	—	2 232	2 349	114	259	6	18	—	—	—	—
Bonn	125	24	—	—	2 998	3 089	22	40	9	27	—	—	129	—
Brandenburg a. H.	—	—	—	—	791	807	6	14	—	—	—	—	10	—
Bromberg	2	—	—	—	1 398	1 423	57	165	4	12	2	4	10	2
Coblenz	8	—	2	2	1 569	1 573	54	62	4	4	—	—	—	—
Darmstadt	2	30	18	18	2 395	2 571	67	175	5	25	—	—	—	—
Dessau	24	—	—	—	1 285	1 310	82	166	4	12	4	—	—	—
Elbing	—	52	—	—	961	1 151	13	49	14	42	—	—	—	—
Flensburg	—	—	12	12	1 320	1 525	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. Oder	2	—	?	?	1 093	?	?	1 131	?	?	?	?	54	—
Freiburg i. Br.	52	–	—	—	1 593	1 673	124	258	3	7	—	—	26	—
Fürth i. B.	72	11	—	—	854	975	10	16	—	—	—	—	10	—
Görlitz	90	14	—	—	1 508	1 534	44	90	3	3	—	—	50	—
Hagen i. W.	—	—	—	—	897	940	166	271	—	—	—	—	8	—
Harburg	—	—	—	—	1 673	1—2	9	1—3	26	1—3	1	3	34	—
Heidelberg	18	16	31	32	1 663	1 711	130	328	6	126	23	46	3	—
Herne	28	—	—	—	601	601	—	—	8	12		—	—	—
Hildesheim	—	—	13	13	1 330	1 330	98	234	5	24	—	—	—	—
Kaiserslautern	46	29	—	—	834	845	63	90	42	15	—	—	—	—
Königshütte O. Schl.	125	613	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66
Liegnitz	4	29	2	2	1 140	1 140	94	188	13	39	—	—	—	—
Linden	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	–	—	—	—	822	824	152	270	—	—	—	—	—	—
Lübeck	44	—	4	4	2 940	3 289	19	65	22	64	—	—	—	—
Metz	—	—	—	—	1 895	1 813	—	—	17	33	—	—	—	—
Mülhausen i. Els.	—	—	—	—	2 048	2 512	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	7	16	2	2	940	972	47	94	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	88	130	—	—	1 616	1 640	18	52	59	177	—	—	64	2
Münster	40	—	37	37	1 903	1 958	3	5	1	1	—	—	64	—
Oberhausen, Rhnl.	19	165	12	12	918	920	72	153	4	12	2	4	139	3
Offenbach a. M.	—	—	—	—	1 632	1 689	64	110	22	62	1	3	—	—
Osnabrück	16	14	—	—	1 625	1 642	10	23	43	129	—	—	23	—
Potsdam	166	236	—	—	910	910	23	45	—	—	—	—	1	—
Recklinghausen	40	14	10	10	749	749	30	60	5	15	—	—	7	—
Regensburg	—	—	—	—	1 065	1 213	13	23	12	34	—	—	28	—
Remscheid	—	18	—	—	1 265	1 265	185	364	36	72	—	—	—	10
Rostock i. M.	56	64	—	—	1 700	1 705	..	—	50	150	4	10	35	—
Solingen	12	25	—	—	666	672	161	347	—	—	—	—	6	—
Spandau	20	155	—	—	—	931	—	280	—	—	—	—	46	—
Ulm	209	27	1	1	412	760	53	172	—	—	—	—	—	—
Würzburg	26	2	19	19	1 319	1 428	44	128	29	87	11	83	20	—
Zwickau	—	—	—	—	1 337	1 448	54	166	27	90	7	24	6	4

[1]) Die Flammenzahl in den Laternen, nicht die nach Flammen bestimmte Intensität.

Tab. III. Einrichtung der Gaswerke und die angeschlossenen Gasmesser und Gaskraftmaschinen 1911* bezw. 1911/12.

Städte	Zahl der Öfen	Zahl der Retorten (R) oder Kammern (K)	Retorten		Rohrnetz			Gasmesser		Gaskraftmaschinen	
			Höchstzahl im Betriebe	in Reserve	Hauptleitung Gesamtlänge in m	Hauptleitung Gesamtinhalt cbm	Hochdruckleitung in m	gewöhnliche	Automaten	Stück	mit PS
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	389	R. 3 538	3 264	42	1 789 874	126 118	240 000	283 035	95 125	343	5 35
	27	K. 81									
Bremen	46	R. 430	311	119	424 278	?	?	47 644	840	?	?
Breslau	79	R. 695	521	174	404 979	19 292	5 100	83 328	10 952	173	1 434
Charlottenburg I	7	R. 63	63	?	302 337	17 138	11 728	53 092	17 332	44	666
" II	92	R. 835	709	?							
Chemnitz I	11	R. 99	72	27	254 761	5 216	?	34 545	18 025	131	845
" II	28	R. 264	264	?							
Cöln a. Rh. I	56	R. 528	456	72	513 818	?	?	50 268	114	562	3 53
" II	2	R. 18	18	—							
Dortmund	13	K. 15	?	?	184 000	6 200	?	17 442	1 851	?	?
		R. 100									
Dresden	1	K. 3	812	?	644 095	24 216	?	101 948	1 131	546	4 770
	103	R. 915									
Düsseldorf	66	R. 601	430	171	660 187	17 603	6 971	37 385	1 222	295	1 768
Duisburg	15	R. 145	100	45	171 465	3 246	—	12 883	74	167	78
Essen	16	R. 144	—	144	221 238	?	9 380	18 159	19 927	?	?
Frankfurt a. M.	5	K. 42	25	17	89 938	1 786	17 100	3 560	2 000	35	12
Hamburg	139	R. u. K. 1 570	1 404	166	847 719	41 379	—	150 948	5 012	418	3 97
Hannover	75	R. 720	?	?	339 746	?	—	79 700	9 615	322	1 57
Kiel	26	R. 234	201	33	157 534	5 108	8 733	23 050	603	39	20
" Gaarden	8	R. 9	72	—	53 852	?	—	5 166	60	36	11
Königsberg i. Pr.	24	R. 216	216	—	151 069	?	?	13 542	21 497	?	?
	6	K. 24	24	—							
Leipzig	120	R. 1 002	843	183	697 585	22 548	—	95 700	1 000	670	4 20
		K. 24									
Magdeburg	39	369	234	135	264 986	?	?	30 934	1 271	114	57
München	62	R. u. K. 438	365	73	457 874	15 689	—	92 598	8 631	117	94
Neukölln	24	R. 216	189	27	180 015	4 053	—	45 607	9 506	11	88
	5	K. 20	20	—							
Nürnberg	32	R. 288	234	54	333 968	12 102	1 234	65 660	9 614	613	3 28
Stettin	28	R. 252	180	72	180 367	5 218	325	24 860	231	67	37
" Bredow	4	R. 36	27	9	27 500	1 093	—	1 940	1 000	10	47
Stuttgart	32	R. 261	216	45	299 464	13 684	—	86 519	148	104	68
		K. 9									
Gruppe B.											
Aachen	66	R. 532	180	352	141 039	2 879	—	22 651	8 228	96	33
Altona	36	R. 324	261	63	160 852	4 151	—	24 121	—	78	55
Augsburg	26	R. 168	84	84	169 700	2 659	—	18 000	890	29	15
Barmen	—	—	—	—	154 722	?	—	24 881	10 600	—	—
Bochum	—	—	—	—	136 368	1 973	—	10 908	—	68	51
Braunschweig	22	R. 184	117	67	103 055	?	1 680	11 018	128	38	?
Cassel	22	R. 196	171	25	140 330	3 666	—	18 965	1 211	109	570
Crefeld	31	R. 279	189	90	159 829	?	4 150	13 241	22	5	158
Danzig	28	R. 252	144	108	134 394	3 414	—	19 762	4 664	49	375
Elberfeld	33	R. 309	228	81	176 332	?	—	36 582	7 507	94	558
Erfurt	22	R. 31	?	?	126 250	?	—	13 148	993	50	318
Gelsenkirchen	Außer Betrieb.				125 207	?	3 000	6 215	4 044	93	624

Noch Tab. III.

Städte	Zahl der Öfen	Zahl der Retorten (R) oder Kammern (K)	Retorten: Höchstzahl im Betriebe	Retorten: in Reserve	Rohrnetz: Hauptleitung: Gesamtlänge in m	Rohrnetz: Hauptleitung: Gesamtinhalt cbm	Rohrnetz: Hochdruckleitung in m	Gasmesser: gewöhnliche	Gasmesser: Automaten	Gaskraftmaschinen: Stück	Gaskraftmaschinen: mit PS
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Halle a. S.	27	R. 249	159	90	163 708	2856	—	22 156	17	71	353
Karlsruhe	31	R. 234	207	27	146 676	3724	—	17 245	6 386	123	905
Mainz	26	R. 219	117	102	166 118	?	2 752	19 847	1 454	53	362
Mannheim	36	R. 396	310	86	212 527	6080	—	28 938	6 540	?	?
Mülheim a. Ruhr	12	R. 108	?	?	170 333	2507	7 962	8 581	598	62	302
Plauen i. V.	21	R. 189	153	36	117 221	?	?	20 134	7 098	13	83
Posen	10	R. 90	81	9	139 303	?	—	18 125	3	34	1 015
Saarbrücken	7	R. 40	34	6	120 366	2220	6 291	12 770	256	81	545
Straßburg	28	R. 213	105	114	405 100	?	—	31 707	9 994	27	140
Wiesbaden	24	R. 208	142	66	142 876	?	—	15 002	6 849	?	?
Gruppe C.											
Bielefeld	14	R. 126	108	18	110 399	1689	—	9 287	—	36	215
Bonn	21	R. 172	131	41	115 591	2286	—	11 805	1 200	53	246
Brandenburg	15	R. 132	48	84	41 500	?	—	5 605	743	39	114
Bromberg	10	R 90	90	—	75 083	?	—	10 170	369	28	400
Coblenz	18	R. 162	99	63	75 717	11173	—	8 034	9	43	474
Darmstadt	12	R. 108	63	45	111 407	?	—	12 677	1 163	108	454
Elbing	6	R. 54	54	—	51 150	476	—	5 180	28	11	167
Flensburg	8	R. 72	64	8	54 809	954	—	9 449	4 663	23	118
Freiburg i. Br.	13	R. 122	95	27	118 652	1722	—	17 535	3 970	44	193
Fürth i. B.	12	R. 108	45	63	61 343	1725	—	14 590	3 935	171	758
Görlitz	12	R. 108	63	45	99 472	?	5 390	15 082	184	43	248
Hagen i. W.	16	R. 102	96	6	73 586	?	1 500	7 873	—	2	11
Harburg	16	R. 132	84	48	63 500	835	—	12 092	579	41	267
Heidelberg	16	R. 108	108	—	112 697	1017	13 000	15 098	1	1	6
Herne	6	R. 51	51	—	4 933	1093	6 269	1 697	571	32	170
Hildesheim	11	R. 123	60	63	68 498	1062	—	8 038	261	29	118
Kaiserslautern	10	R. 90	63	27	78 277	687	—	8 863	2 678	41	116
Liegnitz	10	R. 81	45	36	54 815	?	—	7 541	486	?	?
Ludwigshafen a. Rh.	10	R. 93	57	36	70 812	1300	—	6 077	4 939	17	157
Lübeck	29	R. 222	147	—	205 358	?	29 000	13 697	694	86	377
Mülhausen i. E.	30	R. 246	148	98	181 444	?	—	10 606	4 199	31	99
Mülheim a. Rh.	8	R. 69	42	27	42 138	?	—	4 929	9	39	185
M.-Gladbach	8	R. 72	54	18	121 333	?	—	10 545	406	38	150
Münster	12	R. 108	90	18	101 296	1500	—	12 580	—	83	2 572
Oberhausen, Rhld.	6	R. 52	36	16	78 788	1275	2 093	4 919	295	32	177
Offenbach a. M.	12	R. 120	90	30	101 470	?	—	16 605	372	113	494
Osnabrück	15	R. 140	68	72	93 804	1440	—	11 934	25	21	77
Recklinghausen	8	R. 62	45	17	61 475	?	—	2 864	288	—	—
Regensburg	7	R. 19	8	11	56 780	1182	—	4 978	—	13	59
Remscheid	10	R. 90	81	9	96 662	1139	4 700	5 887	1 536	175	707
Rostock i. M.	9	R. 81	72	9	78 385	858	3 900	4 921	200	?	?
Solingen	9	R. 83	83	—	56 405	895	—	4 827	—	9	86
Spandau	17	R. 155	95	60	70 000	?	7 000	9 220	50	?	?
Ulm	9	R. 65	57	8	72 500	?	?	?	?	?	?
Würzburg	10	R. 90	90	—	94 469	?	—	15 110	174	50	273
Zwickau	16	R. 144	117	27	83 181	?	—	11 553	476	81	481

Tabelle IV. Art und Menge des Herstellungsmaterials zur Gasfabrikation 1911* oder 1911/1912.

Städte	Art und Menge des Vergasungsmaterials			Für 100 cbm			Auf eine Tonne Kohlen entfallen					Wassergas in % des Mischgases
	Kohlen in t	Koks in t	sonstiges Material Öl oder Benzol in t	Kohlengas erforderlich Kohlen kg	Wassergas erforderlich Koks kg	Wassergas erforderlich Öl, Benzol kg	Kohlengas cbm	Koks kg	Teer kg	Schwefels. Ammoniak kg	Reines NH_3 kg	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Gruppe A.												
Berlin	759 489	34 963	17 072	307	67	33	326	719	51	7	—	17
Bremen	104 918	959	549	334	57	33	299	726	46	—	3	5
Breslau*	145 873	1 564	72	323	55	3	309	727	55	—	—	6
Charlottenburg	168 228	5 458	849	344	62	10	291	684	44	3	—	15
Chemnitz*	63 408	1 852	32	323	70	1	309	651	62	8	—	12
Cöln a. Rh.	137 672	568	76	276	129	17	363	573	47	10	—	1
Dortmund	32 893	—	—	291	—	—	343	845	45	—	—	1
Dresden*	169 415	3 493	—	319	71	—	314	714	55	—	—	10
Düsseldorf	107 188	635	36	306	72	40	327	653	44	10	—	3
Duisburg	26 995	—	—	276	—	—	362	741	48	—	—	—
Essen	—	54[1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	5 678	—	—	290	—	—	345	709	56	—	—	—
Hamburg*	319 101	2 469	1 192	307	52	25	325	706	48	—	—	4
Kiel	44 168	1 278	666	339	79	41	290	667	49	—	—	11
Königsberg i. Pr.	61 661	1 959	2	329	74	—	304	649	47	—	—	12
Leipzig*	165 792	—	—	335	—	—	299	663	50	7	—	—
Magdeburg	52 833	168	154	283	43	40	354	696	50	—	—	2
München*	114 144	—	8	297	—	—	336	621	53	—	—	—
Neukölln	70 973	469	340	325	55	40	308	709	50	—	—	4
Nürnberg*	80 390	4 423	—	331	54	—	302	733	68	6	—	25
Stettin	38 530	1 137	196	353	50	9	283	793	53	6	—	17
Stuttgart	93 905	2 798	5	308	100	0,2	325	700	51	—	—	8
Gruppe B.												
Achen*	46 208	—	—	310	—	—	323	725	47	—	—	—
Altona	50 228	—	—	342	—	—	293	685	48	8	—	—
Augsburg*	17 894	1 106	504	309	108	49	324	700	69	—	—	15
Braunschweig	27 771	—	25	320	—	—	312	689	48	9	—	—
Cassel	38 626	—	—	347	—	—	288	619	40	—	10	—
Crefeld	38 586	678	98	331	74	11	302	814	43	—	2	7
Danzig	37 644	—	—	303	—	—	330	641	50	10	—	—
Elberfeld	56 697	1 314	—	320	57	—	312	215	48	—	—	11
Erfurt	16 979	897	39	315	72,2	31	322	—	—	—	—	—
Halle a. S.	32 516	—	—	294	—	—	341	749	48	—	—	—
Karlsruhe*	46 983	743	31	319	61	3	314	694	63	—	—	8
Mainz	26 535	1 014	923	331	54	49	302	724	65	—	1	19
Mannheim*	53 912	—	—	341	—	—	293	682	55	—	—	—
Plauen i. V.	31 430	1 452	40	332	61	2	301	636	52	6	—	20
Posen	32 915	875	422	344	55	27	290	702	50	9	—	14
Saarbrücken	7 651	—	—	350	—	—	286	733	48	—	—	—
Straßburg i. E.	56 233	—	—	302	—	—	331	752	56	—	—	—
Wiesbaden	36 924	1 049	366	333	61	21	300	745	47	—	—	13

[1] Gas wird von den Zechen bezogen und nur gereinigt.

Noch Tabelle IV.

Städte	Art und Menge des Vergasungsmaterials: Kohlen in t	Koks in t	sonstiges Material Öl oder Benzol in t	Für 100 cbm Kohlengas erforderlich: Kohlen kg	Für 100 cbm Wassergas erforderlich: Koks kg	Öl, Benzol kg	Auf eine Tonne Kohlen entfallen: Kohlengas cbm	Koks kg	Teer kg	Schwefels. Ammoniak kg	Reines NH_3 kg	Wassergas in % des Mischgases
1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.
Gruppe C.												
Bielefeld	24 500	110	—	325	81	—	308	720	47	11	—	2
Bonn	23 570	—	—	293	—	—	342	708	54	—	—	—
Brandenbg. a. H.	10 591	—	—	286	—	—	350	706	53	—	—	—
Bromberg	17 400	275	—	?	?	—	?	650	44	—	—	—
Coblenz	22 670	—	—	360	—	—	278	638	45	5	—	—
Darmstadt	21 493	970	354	319	52	19	313	720	107	—	—	22
Elbing	8 481	305	15	331	63	3	302	721	43	—	—	16
Flensburg	17 439	104	38	310	78	29	322	667	49	—	—	2
Freiburg i. Br.*	20 027	252	28	290	63	71	345	705	61	4	—	5
Fürth i. B.	18 773	708	—	306	57	—	327	721	49	8	—	17
Görlitz	18 396	351	—	322	59	—	309	735	42	—	—	10
Hagen i. W.	17 268	2 763	—	335	—	—	298	711	51	10	—	—
Harburg a. E.	18 570	—	—	336	—	—	300	650	40	—	7	—
Heidelberg*	22 842	95	55	340	67	39	294	663	58	—	—	2
Herne*	5 634	—	—	350	—	—	285	706	45	—	—	—
Hildesheim	13 745	—	—	314	—	—	319	706	40	9	—	—
Kaiserslautern	14 978	—	—	315	—	—	318	698	53	—	—	—
Liegnitz	13 209	—	—	322	—	—	311	796	49	—	—	—
Ludwigshaf. a. R.	12 303	774	—	312	62	—	321	729	61	—	—	24
Lübeck	29 859	623	71	330	72	8	303	935	48	7	—	9
Mülhausen i. E.	34 199	—	—	337	—	—	297	762	65	1	—	—
Mülheim a. Rh.	9 205	—	—	311	—	—	321	691	52	9	—	—
München-Gladbach	21 972	274	3	341	61	1	293	750	45	6	—	6
Münster	18 737	1 994	—	316	—	—	316	741	39	—	—	—
Oberhausen (Rh.)	7 121	—	—	236	—	—	424	658	54	—	—	—
Offenbach a. M.	22 050	—	—	276	—	—	362	733	52	—	—	—
Osnabrück	16 060	—	—	274	—	—	364	730	46	—	—	—
Recklinghausen	6 550	—	—	310	—	—	323	693	38	—	—	—
Regensburg*	8 274	—	—	330	—	—	303	666	52	—	2	—
Remscheid	17 855	39	4	291	67	7	343	699	53	—	—	1
Rostock i. M.	13 077	—	—	322	—	—	310	—	48	6	—	—
Solingen	14 151	—	—	299	—	—	335	737	44	7	—	—
Spandau	19 223	617	169	311	71	19	322	700	37	—	—	12
Ulm	13 289	—	—	303	—	—	330	673	74	—	—	—
Würzburg*	16 814	484	286	321	61	36	312	660	57	5	—	13
Zwickau*	17 931	—	—	308	—	—	325	735	72	7	—	—

Tab. V. Ausbeute an Gas und Nebenprodukten 1911* bezw. 1911/12.

Städte	Steinkohlengas	Wassergas		Koks			Teer	Ammoniakalische Produkte		
		blaues	karboniertes	Jahreserzeugung	darunter Selbstverbrauch			Rohwasser	verarbeitete	
					insgesamt	für Retortenunterfeuerung			Art der Erzeugnisse	Menge in
	Mille cbm	Mille cbm	Mille cbm	t	t	t	t	t		t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Gruppe A.										
Berlin	247 890	—	51 884	546 056	249 716	136 565	38 742	102 623	konz. W. Am_2SO_4 NH_3	2 772 5 245 280
Bremen	31 415	—	1680	76 199	10 584	14 232	4 840	14 145	konz. W.	1 545
Breslau	45 189	2 826	—	106 030	33 941	22 031	7 991	16 235	„	2 208
Charlottenburg	48 917	8 847		115 121	34 206	27 464	7 426	21 019	Am_2SO_4	1 469 550
Chemnitz	19 606	—	2 643	41 309	13 952	9 277	3 906	—	„	527
Cöln a. Rh.	49 933	258	184	78 938	14 910		6 498	—	„	1405
Dortmund	11 298	131		27 800	5 558	—	1 482	4 724	konz. W.	9
Dresden	53 143	4 952	—	121 017	29 272	21 653	9 225	19 769	„	27
Düsseldorf	35 048	725	163	70 047	19 607	15 563	4 672	—	Am_2SO_4	1123
Duisburg	9 775	—	—	20 004	5 076		1 309	3 867	—	—
Essen	—	61 070	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	1 960	—	—	4 025	1 163	914	318	362	konz. W.	46
Hamburg	103 875	—	4 788	225 499	61 439	53 985	15 424	1 141	—	—
Kiel	13 006	—	1 623	29 464	8 611	7 000	2 187	—	konz. W.	300
Kiel-Gaarden	3 338	—	—	6 610	1 882	1 510	497	1 800	„	95
Königsberg i. Pr.	18 738	3 628	5	40 002	13 433	8 585	2 910	—	„ Am_2SO_4 Cyan.	69 39 bzw. 9
Leipzig	49 538	—	—	109 865	31 451	21 121	8 371	16 676	Am_2SO_4	1243
Magdeburg	18 680	—	389	36 771	12 527	8 486	2 642	10 567	Salm. G.	530
München	38 374	—	—	71 857	20 114	17 256	6 012	16 526	—	—
Neukölln	21 850	—	846	50 287	14 461	11 689	3 542	7 568	konz. W.	2 138
Nürnberg	24 252	8 144	—	58 888	9 426	9 378	5 452	—	Am_2SO_4	489
Stettin	12 297	350	1 896	33 666	10 636	8 516	2 277	235	Am_2,SO_4 Cyan.	225 bzw. 401
Stuttgart	30 520	2 801	—	65 647	17 545	12 288	4 803	22 585	konz. W.	1046
Gruppe B.										
Aachen	14 902	—	—	33 512	9 633	7 077	2 190	6 308	Salm. G.	258
Altona	14 708	—	—	34 411	11 326	9 264	2 411	—	Am_2SO_4	410
Augsburg	5 796	—	1 025	12 522	6 841	3 633	1 239	1 335	Salm. G.	59
Braunschweig	8 689	—	—	19 137	4 186	2 680	1 332	—	Am_2SO_4	257
Cassel	11 129	—	—	23 901	6 315	6 264	1 533	3 580	NH_3	376
Crefeld	11 668	527	390	31 402	9 480	5 576	1 649	—	konz. W.	85 NH_3
Danzig	12 407	—	—	24 141	8 481	5 551	1 894	—	Am_2SO_4	369
Elberfeld	17 773	2 301	—	40 781	12 162	7 934	2 734	—	konz. W.	148
Erfurt	5 462	—	—	11 562	—	—	—	1 882	—	—
Halle a. S.	11 073	—	—	24 359	6 295	5 559	1 564	3 845	—	—
Karlsruhe	14 741	—	1 209	32 610	7 856	6 968	2 942	—	konz. W.	429
Mainz	8 014	—	1 887	19 208	8 595	4 875	1 717	—	NH_3	32
Mannheim	15 808	—	—	36 787	14 606	10 360	2 939	9 759	konz. W.	535

Noch Tabelle V.

Städte	Steinkohlengas Mille cbm	Wassergas: blaues Mille cbm	Wassergas: karboniertes Mille cbm	Koks: Jahreserzeugung t	Koks: darunter Selbstverbrauch: insgesamt t	Koks: darunter Selbstverbrauch: für Retortenunterfeuerung t	Teer t	Ammoniakalische Produkte: Rohwasser t	Ammoniakalische Produkte: verarbeitete: Art der Erzeugnisse	Ammoniakalische Produkte: verarbeitete: Menge in t
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Plauen i. V.	9 465	2 396	—	19 978	9753	4 986	1 639	3 880	Am_2SO_4	198
Posen	9 560	—	1 584	23 100	5816	4 937	1 650	—	„	307
Saarbrücken	2 187	—	—	5 611	121	1 698	368	562	konz. W.	55
Straßburg i. Els.	18 620	—	—	42 300	6563	6 292	3 135	6 940	—	—
Wiesbaden	11 084	—	1 710	27 508	9581	5 453	1 726	—	konz. W.	90
Gruppe C.										
Bielefeld	7 534	135	—	17 640	4879	3 334	1 147	—	Am_2SO_4	259
Bonn	8 051	—	—	16 693	1335	3 503	1 280	4 975	konz. W.	376
Brandenburg a. H.	3 702	—	—	7 479	2972	1 978	566	2 758	Salm. G.	116
Bromberg	?	—	—	11 315	1610	2 784	779	—	konz. W.	137
Coblenz	6 299	—	—	14 472	201	4 174	1 023	—	Am_2SO_4	118
Darmstadt	6 740	—	1 856	15 475	6858	3 378	2 298	—	—	—
Elbing	2 565	481		6 114	2676	1 776	367	?	konz. W.	86
Flensburg	5 618	—	133	11 626	2937	2 107	859	215	„	43
Freiburg i. Br.	6 910	397		14 131	4156	2 850	1 226	—	Am_2SO_4	89
Fürth i. B.	6 142	1 236	—	13 535	4366	2 465	917	?	„	152
Görlitz	5 682	597	—	13 521	6380	2 744	766	—	konz. W.	131
Hagen i. W.	5 149	—	—	12 274	1394	2 763	875	—	Am_2SO_4	170
Harburg a. E.	5 526	—	—	12 071	3954	2 790	743	2 228	NH_3	124
Heidelberg	6 698	—	142	15 151	3460	2 756	1 323	2 883	—	—
Herne	1 607	—	—	3 978	1886	1 476	254	676	konz. W.	?
Hildesheim	4 384	—	—	9 698	1727	1 582	554	—	Am_2SO_4	119
Kaiserslautern	4 758	—	—	10 400	2930	1 930	787	1 650	konz. W.	107
Liegnitz	4 104	—	—	10 515	2975	2 876	649	?	?	?
Ludwigshafen a. Rh.	3 944	1 242	—	8 975	3422	1 972	756	1 383	—	—
Lübeck	9 051	529	335	?	?	?	1 440	?	Am_2SO_4	221
Mülhausen i. E.	10 162	—	—	26 054	6083	4 914	2 230	222	„	39
Mülheim a. Rh.	2 953	—	—	6 360	1643	1 460	476	—	„	86
M.-Gladbach	6 447	—	448	16 338	5518	3 173	984	—	„	125
Münster	5 926	—	—	13 893	?	1 994	740	—	konz. W.	209
Oberhausen Rhld.	3 020	—	—	4 684	956	956	359	99	„	18
Offenbach a. M.	7 979	—	—	16 173	3869	3 784	1 151	—	„	50
Osnabrück	5 852	—	—	11 721	2473	1 949	744	2 077	„	214
Recklinghausen	2 113	—	—	4 541	1343	920	252	810	—	—
Regensburg	2 506	—	—	5 514	3432	1 556	432	827	NH_3	13
Remscheid	6 130	58	—	12 487	929	3	946	2 090	—	—
Rostock i. M.	4 055	—	—	?	?	?	627	—	Am_2SO_4	81
Solingen	4 736	—	—	10 423	3142	2 436	619	—	Am_2SO_4	102
Spandau	6 182	—	871	13 448	5337	3 233	703	—	—	—
Ulm	4 387	—	—	8 947	2459	2 444	979	—	konz. W.	72
Würzburg	5 238	794	—	11 094	904	2 388	959	—	Am_2SO_4	85
Zwickau	5 127	—	—	13 194	4622	2 945	1 292	—	„	121

Tabelle VI. Der Gasverbrauch im Jahre 1911* bezw. 1911/12.

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch								Selbstverbrauch des Werkes	Gasverlust	Gesamtgasabgabe
	Städtische Verwaltung		Private								
	für Straßenbeleuchtung 1000 cbm	städtische Gebäude 1000 cbm	Leuchtgas 1000 cbm	Heiz- und Kochgas 1000 cbm	Kraftgas für Motoren 1000 cbm	Kraftgas für technische Zwecke 1000 cbm	zusammen 1000 cbm	darunter durch Automaten 1000 cbm	1000 cbm	1000 cbm	1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin . . .	22 720	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	260 878	28 060	3 337	12 728	299 663
Bremen . .	3 855	"	"	"	"	"	27 875	160	206	1 158	33 093
Breslau* . .	4 415	1 456	21 882				36 603	2 505	313	2 801	48 093
Charlottenbg.	4 025	683	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	49 812	5 114	680	2 539	57 739
Chemnitz* .	2 446	612	6 564	1 825	1 801		21 248	3 857	222	771	22 241
Cöln a. Rh. .	6 956	715	35 638		5 336		48 646	—	575	1 138	50 358
Dortmund .	2 307	in Sp. 8	8 419		?	?	8 419	?	336	368	11 449
Dresden*. .	4 747	1 254	27 582	21 641			49 223	436	177	2 672	58 073
Düsseldorf .	2 868	in Sp. 8	27 615		1 288	60	28 963	400	251	2 976	35 058
Duisburg I .	1 616	295									
" II	222	19	6 345		427		6 772	9	45	1 028	9 765
Essen . . .	4 593	383	in Sp. 8	in Sp.	in Sp. 8	in Sp. 8	15 237	2 666	193	2 994	23 400
Frankfurt a. M. .	325	in Sp. 8	"	"	"	"	1 414	371	31	188	1 958
Hamburg* .	15 170	"	"	"	"	"	89 472	1 329	in Sp. 8	3 944	108 586
Hannover* .	2 773	300	11 800	17 000	800	—	31 200	1 600	?	?	(34 273)
Kiel . . .	2 487	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp 8	11 109	—	253	778	14 627
" Gaarden	351	43	1 034	1 405	71	212	2 722	—	43	179	3 338
Königsbg. i. Pr.	2 428	in Sp. 8	4 429	13 372	145	—	17 946	8 109	280	691	21 345
Leipzig* . .	3 674	2 089	23 584	17 849			41 433	97	759	1 535	49 490
Magdeburg .	2 222	469	5 983	8 666	405	—	15 055	257	127	1 195	19 068
München* .	3 247	1 038	9 996	21 903	403	in Sp. 4/6	32 302	2 245	499	1 319	38 405
Neukölln. .	996	177	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	21 037	2 538	118	366	22 694
Nürnberg* .	2 291	800	9 560	17 539			27 099	2 177	1 018	1 171	32 379
Stettin . .	1 672	311	5 008	4 929	175	3 615	10 115	44	104	914	13 117
" Bredow	86	9	269	399	6	—	674	118	44	49	862
Stuttgart . .	1 825	839	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp 8	29 654	41	358	515	33 190
Gruppe B.											
Aachen . .	1 231	in Sp. 8	6 447	6 854			13 331	1 693	182	81	14 825
Altona . .	1 674	207	11 531		378	145	12 055	102	179	453	14 570
Augsburg .	791	165	2 583	2 248	88	58	4 978	199	170	712	6 816
Barmen . .	1 412	257	5 151	6 393	5 2	414	14 763	2 303	107	665	17 204
Berlin-Schöneberg .	560	153	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Bochum . .	1 293	43	2 642	3 770	—	—	6 412	—	19	978	8 745
Braunschweig .	1 409	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	6 841	12	107	330	8 687
Cassel . . .	1 344	"	8 628		437	—	9 065	—	130	580	11 119
Crefeld . .	1 124	378	8 287		504	780	9 604	3	446	1 042	12 594
Danzig . .	939	in Sp. 8	5 126	5 510	267	10	10 913	1 006	165	395	12 412
Elberfeld .	1 769	256	15 171		424	844	16 439	1 007	281	1 277	20 022
Erfurt . . .	—	—	2 221	3 133	170	—	6 380	in Sp. 8	87	—	6 703
Gelsenkirchen .	1 457	165	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	5 614	630	83	1 181	8 500
Halle a. S. .	1 336	in Sp. 8	5 153	2 774	250	753	8 930	7	97	709	11 072
Karlsruhe .	1 189	903	11 961		611	—	12 572	1 580	409	957	16 030
Mainz . . .	1 449	in Sp. 8	2 981	4 388	in Sp. 5	in Sp. 5	7 591	94	218	642	9 900
Mannheim .	1 371	769	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	12 964	1 121	181	530	15 815

Noch Tabelle VI.

Städte	Nachgewiesener Gasverbrauch								Selbstverbrauch des Werkes	Gasverlust	Gesamtgasabgabe
	Städtische Verwaltung		Private								
	für Straßenbeleuchtung 1000 cbm	städtische Gebäude 1000 cbm	Leuchtgas 1000 cbm	Heiz- und Kochgas 1000 cbm	Kraftgas für Motoren 1000 cbm	Kraftgas für technische Zwecke 1000 cbm	zusammen 1000 cbm	darunter durch Automaten 1000 cbm	1000 cbm	1000 cbm	1000 cbm
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mülheim a. Ruhr	1 041	211	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	4 785	57	141	779	6 957
Plauen	1 043	335	3 549	6 766	106	—	10 420	2 097	84	?	11 883
Posen	1 629	294	4 352	3 990	321	—	8 663	—	94	760	11 440
Saarbrücken	1 119	93	6 226		424		6 650	32	93	535	8 490
Straßburg i. E.	2 127	891	2 919	10 713	133	42	13 808	1 623	123	1 530	18 479
Wiesbaden	1 325	258	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	10 308	1 380	93	803	12 787
Gruppe C.											
Bielefeld	899	in Sp. 8	〃	〃	〃	〃	6 651	—	116	in Sp. 8	7 666
Bonn a. Rh.	1 336	92	2 800	3 351	225	48	6 423	92	70	124	8 047
Brandenburg	300	in Sp. 8	1 581	1 636			3 217	179	63	118	3 698
Bromberg	948	〃	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	4 751	20	137	433	6 268
Coblenz	960	108	1 220	3 163			4 383	1	257	592	6 301
Darmstadt	843	161	6 493		293	574	7 360	412	91	136	8 592
Elbing	412	in Sp. 8	865	1 319	82	—	2 266	4	39	327	3 044
Flensburg	502	65	4 696		182		4 878	1 047	85	222	5 752
Freiburg i. B.	637	652	1 638	3 857			5 494	626	86	418	7 300
Fürth i. B.	364	785	2 053	3 877			5 930	1 230	37	260	7 377
Görlitz	719	127	1 906	2 693	182	—	4 781	20	75	700	6 402
Hagen i. W.	462	in Sp. 4 u. 5	3 729		339		4 069	—	75	541	5 147
Harburg a. E.	638	186	3 950		145	137	4 232	107	68	401	5 526
Heidelberg*	781	361	1 961	3 039	89		5 089	?	174	437	6 843
Herne*	235	110	1 013		84		1 098	80	46	216	1 706
Hildesheim	564	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	3 592	46	63	166	4 386
Kaiserslautern	350	17	3 838		86	—	3 924	529	120	346	4 758
Liegnitz	431	92	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	3 220	132	67	298	4 108
Linden vor Hannover	426	in Sp. 8	997	2 164	99		3 260	852	?	?	?
Ludwigshafen*	448	258	3 780		65	—	3 845	1 151	94	537	5 182
Lübeck	1 536	in Sp. 8	3 411	3 992	219	99	7 721	215	197	459	9 913
Mülhausen, Els.	1 573		5 274	2 031	71	—	7 377	951	160	1 043	10 153
Mülheim a. Rh.	356	94	954	1 243	87	—	2 284	3	73	142	2 948
M.-Gladbach	607	in Sp. 8	2 629	2 058			4 687	49	41	780	6 115
Münster	806	〃	1 594	2 585	336	—	4 515	—	72	529	5 922
Oberhausen	360	76	1 016	1 173	77	—	2 265	68	69	249	3 019
Offenbach	660	206	2 788	4 037			6 825	71	117	171	7 978
Osnabrück	818	109	1 643	2 388	340		4 371	3	55	506	5 859
Recklinghausen	432	in Sp. 4	840	526		54	1 504	84	27	149	2 112
Regensburg*	547	136	748	708	35	—	1 492	—	62	266	2 503
Remscheid	640	in Sp. 8	3 376		648	699	4 724	168	109	711	6 184
Rostock	594	〃	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	2 990	33	?	?	?
Solingen	262	137	3 308		49	412	3 769	—	73	495	4 736
Spandau	476	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	in Sp. 8	5 197	—	98	1 282	7 052
Ulm	427	132	962	2 238	47	14	3 260	62	207	360	4 386
Würzburg*	457	180	1 961	2 817	46	130	5 000	47	29	363	6 030
Zwickau*	538	250	2 621	2 164			4 785	58	72	189	5 834

Tabelle VII. Verhältnis- und Vergleichszahlen über den Gasverbrauch im Jahre 1911* bezw. 1911/12.

Städte	Von der Gesamtgasabgabe entfallen auf: Selbstverbrauch %	Straßenbeleuchtung %	Stadt und Private %	Gasverlust %	Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung: Gesamtabgabe cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm	Zu- bezw. Abnahme gegenüber dem Jahre 1910/1911 – der Gasabgabe: Insgesamt %	für Straßenbeleuchtung %	für Stadt und Private %	des Verbrauchs pro Kopf der Bevölkerung: Insgesamt cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Gruppe A.													
Berlin	1,1	7,6	87,0	4,3	144,6	10,7	125,9	1,4	7,1	1,5	14,0	1,3	11,[illegible]
Bremen	0,6	11,7	84,2	3,5	133,7	11,5	112,6	4,9	6,9	5,6	0,5	—3,7	1,[illegible]
Breslau	0,7	9,2	84,3	5,8	93,9	8,6	74,3	9,4	6,2	7,5	7,9	—2,3	[illegible]
Charlottenburg	1,2	6,9	87,5	4,4	188,6	13,1	164,8	4,5	—4,2	3,0	0,4	—1,2	2,[illegible]
Chemnitz	1,0	10,9	84,5	3,5	77,2	8,4	65,3	9,4	4,4	9,9	12,6	1,0	12,[illegible]
Cöln a. Rh.	1,1	13,7	82,8	2,4	97,4	13,4	80,7	3,8	4,6	3,4	3,3	0,5	4,1
Dortmund	2,9	20,2	73,7	3,2	53,3	10,8	39,3	1,8	10,7	0,1	2,8	1,4	5,[illegible]
Dresden	0,3	8,2	86,9	4,6	105,9	8,6	92,0	7,8	1,6	7,3	11,3	0,4	11,[illegible]
Düsseldorf	0,7	8,2	82,6	8,1	97,7	7,9	80,7	6,5	16,7	3,1	5,8	1,0	2,[illegible]
Duisburg	0,4	16,6	72,4	10,6	42,5	7,0	30,8	9,0	11,5	7,6	—24,8	—3,9	—16,[illegible]
Essen-Ruhr	0,8	19,6	66,7	12,9	79,4	15,5	53,0	36,1	33,6	37,6	21,1	3,8	15,[illegible]
Hamburg	s. Sp. 4	13,9	82,4	3,7	116,6	16,3	96,1	6,1	5,5	5,9	7,7	1,0	6,2
Hannover	.	8,1	91,9	.	113,3	9,1	103,1	0,4	2,1	0,2	0,1	0,1	0,2
Kiel	1,7	17,0	76,0	5,3	84,9	13,4	65,0	1,9	0,7	4,0	—5,1	—1,4	—2,7
Kiel-Gaarden	1,3	10,6	82,7	5,4				4,0	—0,2	32,5			
Königsberg i. Pr.	1,3	11,4	84,1	3,2	86,8	9,9	72,9	5,2	2,4	6,9	4,2	0,3	4,[illegible]
Leipzig	1,5	7,5	87,9	3,1	83,9	6,2	76,5	6,8	10,0	5,6	11,5	1,0	15,3
Magdeburg	0,7	11,7	81,4	6,2	68,2	7,1	55,5	2,4	3,3	2,3	2,9	1,1	0,[illegible]
München	1,3	8,5	86,8	3,4	64,4	5,1	55,9	5,9	6,9	4,4	3,7	0,3	4,2
Neukölln	0,5	4,4	73,5	1,6	95,6	4,1	89,4	10,9	6,8	14,8	9,8	0,2	12,[illegible]
Nürnberg	3,4	7,3	85,6	3,7	97,2	6,8	83,7	8,4	4,6	6,9	5,8	0,1	5,[illegible]
Stettin I	0,8	12,8	79,5	6,9	59,2	7,4	45,7	6,4	4,6	1,6	5,0	0,6	1,[illegible]
Stettin-Bredow	5,1	10,0	79,2	5,7				29,5	28,3	35,0			
Stuttgart	1,0	5,4	91,9	1,6	115,9	6,3	106,5	7,4	8,8	6,0	13,3	0,7	13,9
Gruppe B.													
Aachen*	1,2	8,4	89,9	0,5	94,9	7,8	85,3	—5,0	—2,5	4,6	—5,1	—0,3	1,2
Altona	1,3	11,6	83,9	3,2	84,4	9,7	71,0	7,1	5,7	9,8	8,0	0,8	9,5
Augsburg	2,5	11,6	75,4	10,5	66,5	7,7	50,2	3,3	2,0	1,0	7,3	1,6	6,0
Barmen	0,6	8,3	87,3	3,8	101,7	8,3	89,3	1,1	1,4	3,4	1,6	0,1	3,8
Bochum	0,2	15,3	73,3	11,2	63,9	9,4	47,1	9,3	16,9	70,2	12,8	2,3	9,0
Braunschweig	1,2	16,2	78,7	3,9	60,5	9,8	47,6	2,7	4,9	3,4	2,1	0,5	1,9
Cassel	1,1	12,1	81,6	5,2	72,5	8,7	59,1	4,0	8,4	2,3	5,2	0,9	3,3
Crefeld	3,5	8,9	79,3	8,3	97,3	8,7	77,1	1,0	9,1	2,7	7,5	—0,1	8,2
Danzig	1,3	7,6	87,9	3,2	72,8	5,5	64,6	4,8	1,5	5,7	6,7	0,3	7,0
Elberfeld	1,5	8,8	83,4	6,3	117,6	10,3	98,0	5,1	1,9	4,0	14,6	0,9	12,6
Erfurt	1,3	.	.	.	.	.	52,0	.	.	.	.	.	.
Gelsenkirchen	0,9	17,1	68,1	13,9	50,1	8,6	34,0	19,6	24,7	19,0	8,3	1,7	6,4
Halle a. S.	0,9	12,0	80,7	6,4	61,2	7,4	49,3	4,2	2,6	2,4	?	?	?
Karlsruhe*	2,6	7,5	84,5	5,4	119,3	8,8	103,0	2,6	2,8	1,9	—0,9	—0,1	9,0
Mainz	2,2	14,6	76,7	6,5	89,4	13,1	68,6	1,0	—0,8	3,6	1,9	0,8	3,2
Mannheim*	1,1	8,7	86,9	3,3	81,5	7,0	70,8	16,5	7,7	21,1	10,0	0,3	15,1

Noch Tabelle VII.

Städte	Von der Gesamtgasabgabe entfallen auf: Selbstverbrauch %	Straßenbeleuchtung %	Stadt und Private %	Gasverlust %	Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung: Gesamtabgabe cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm	Zu- bezw. Abnahme gegenüber dem Jahre 1910/1911 der Gasabgabe: Insgesamt %	für Straßenbeleuchtung %	für Stadt und Private %	des Verbrauchs pro Kopf der Bevölkerung: Insgesamt cbm	für Straßenbeleuchtung cbm	für Stadt und Private cbm
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.
Mülheim a. d. Ruhr	2,0	15,0	71,8	11,2	60,9	9,2	44,3	9,9	4,1	12,8	8,6	0,9	9,5
Plauen i. Vgtl.	0,7	8,8	90,5	?	97,9	8,6	88,6	9,1	1,7	12,6	5,7	—0,1	10,4
Posen	0,9	14,3	78,1	6,7	73,0	10,4	50,7	1,3	—4,0	2,8	1,5	—0,3	—0,7
Saarbrücken	1,1	13,2	79,4	6,3	80,8	10,6	64,2	—0,3	1,0	0,3	6,5	1,6	6,5
Straßburg i. Els.	0,7	11,5	79,6	8,2	103,3	11,9	82,1	2,7	2,5	3,3	16,4	1,9	17,9
Wiesbaden	0,7	10,4	82,6	6,3	117,3	12,1	96,9	1,8	3,5	—0,4	5,4	1,8	13,0
Gruppe C.													
Bielefeld	1,5	11,8	86,7	?	97,8	11,5	84,9	4,9	8,0	6,2	5,0	1,0	7,1
Bonn a. Rh.	0,9	16,6	81,0	1,5	90,3	15,2	74,1	—2,9	1,7	—2,3	—4,1	0,2	—0,7
Brandenburg a H.	1,8	8,1	86,9	3,2	68,9	5,6	60,0	—0,2	4,5	—1,5	1,3	0,4	5,6
Bromberg	2,2	15,1	75,8	6,9	108,6	16,4	82,3	5,8	9,3	5,2	35,7	5,7	26,7
Coblenz	4,1	15,2	71,3	9,4	111,7	16,9	79,5	14,6	5,3	9,2	5,2	0,9	11,6
Darmstadt	1,2	9,8	87,5	1,5	98,6	9,7	86,3	2,3	1,5	2,5	8,3	0,8	9,1
Elbing	1,3	13,5	74,5	10,7	51,9	7,1	38,6	4,8	11,4	4,0	1,8	0,6	1,1
Flensburg	1,5	8,7	85,9	3,9	94,4	8,2	81,1	1,2	11,5	0,6	?	?	?
Freiburg i. Br.*	1,4	8,7	84,2	5,7	87,6	7,6	73,7	3,6	2,7	4,3	3,6	0,2	9,2
Fürth i. B.	0,5	5,0	91,0	3,5	110,8	5,5	100,9	4,1	1,9	3,7	4,5	0,1	5,9
Görlitz	1,0	11,3	76,7	11,0	74,6	8,4	55,7	8,3	19,4	6,1	9,9	1,8	7,8
Hagen i. W.	1,4	8,9	79,3	10,4	58,0	5,2	45,9	—0,1	5,9	—0,4	—10,7	—0,6	—8,6
Harburg	1,3	11,6	79,9	7,2	82,4	9,5	65,9	7,5	3,2	6,8	5,7	0,3	6,7
Heidelberg	2,5	11,4	79,7	6,4	122,1	13,9	99,3	5,9	6,6	4,4	22,7	2,6	24,1
Herne*	2,7	13,8	70,8	12,7	29,8	4,1	21,1	9,0	7,3	7,2	2,4	0,3	3,2
Hildesheim	1,4	12,9	81,9	3,8	87,3	11,2	71,5	7,2	5,0	8,2	12,7	1,4	11,0
Kaiserslautern*	2,5	7,4	82,8	7,3	87,0	6,4	72,1	5,9	1,4	7,0	3,6	—	4,0
Liegnitz	1,6	10,5	80,6	7,3	61,6	6,4	49,7	5,0	3,8	4,1	2,9	0,2	—4,3
Ludwigshafen a. Rh.	1,8	8,7	79,2	10,3	62,2	5,4	49,3	12,7	2,9	13,8	11,5	0,6	12,1
Lübeck	1,9	15,5	77,9	4,7	100,5	15,6	78,2	8,5	15,4	6,7	12,4	2,8	8,9
Mülhausen i. Els.	1,5	15,5	72,7	10,3	106,8	16,1	75,5	2,1	—3,2	1,2	23,8	2,6	14,7
Mülheim a. Rh.	2,4	12,6	80,7	4,3	53,3	6,6	44,5	5,3	4,4	6,7	0,9	—0,4	4,5
M.-Gladbach	0,7	9,9	76,6	12,8	92,4	9,2	70,6	5,0	23,4	—9,7	25,1	4,0	16,7
Münster	1,2	13,6	76,3	8,9	65,6	8,9	50,0	.	.	.	.	.	.
Oberhausen Rhl.	2,3	12,0	77,5	8,2	33,6	4,0	26,0	16,2	11,8	20,1	—7,6	—1,1	—5,9
Offenbach a. M.	1,5	8,3	88,1	2,1	105,5	8,7	93,0	1,3	3,2	2,2	8,8	0,9	11,5
Osnabrück	0,9	13,9	76,5	8,7	88,8	12,4	67,9	10,4	11,1	9,7	23,7	3,4	19,1
Recklinghausen	1,3	20,5	71,2	7,0	39,3	8,4	28,0	.	.	.	.	.	.
Regensburg*	2,5	21,9	65,0	10,6	47,6	10,4	30,9	4,2	2,4	1,4	5,5	1,0	6,4
Remscheid	1,8	10,3	76,4	11,5	85,7	8,9	65,4	10,9	14,0	8,4	1,2	0,4	—0,6
Solingen	1,5	5,5	82,5	10,5	93,7	5,2	77,3	7,8	11,5	7,2	26,1	1,6	23,8
Spandau	1,4	6,7	73,7	18,2	83,0	5,6	61,2	27,0	37,9	21,8	20,0	1,6	12,3
Ulm	4,7	9,7	77,4	8,2	78,2	7,6	60,4	.	.	.	.	.	.
Würzburg	0,4	7,5	86,0	6,1	71,3	5,4	61,3	2,9	0,2	3,5	5,3	0,2	6,1
Zwickau	1,3	9,3	86,3	3,1	79,3	7,3	68,4	5,5	6,3	5,1	9,7	0,9	11,0

Tab. VIII. Gaspreise

Abkürzungen: Sbk = Selbstkosten. Bst = Brenn-
Die Preise in [ ] sind Winterpreise,

Städte	1 cbm Gas kostet					
	Privatpersonen für				der Stadt für	
	Beleuchtungszwecke Pf.	Koch- und Heizzwecke Pf.	Motore und gewerbliche Zwecke Pf.	durch Automaten bezogen Pf.	städtische Gebäude Pf.	öffentliche Beleuchtung Pf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Gruppe A.						
Berlin	13	13	13	14,81	13	—
Bremen	13,5	13,5	13,5	16	13,5	—
Breslau*)	18	10	10	16	8	8
Charlottenburg	13	13	13	13	10	9
Chemnitz*)	18	13	13	18 bzw. 13	15	10
Cöln a. Rh.	13	13	10	14,5	13	—
Dortmund	16	10	10	14	16 bzw. 10	13—14 Bst.
Dresden*	16	12	12	17	11	7,1
Düsseldorf	13	13	8	14,5	13	—
Duisburg	12	12	10	15,4 bzw. 13	8	8
„ Meiderich	15	10	10	—	14	2
„ Ruhrort	15	10	10	17,6	14	2 Bst.
Essen	10[13]	10[13]	10	12½	10 [13]	2,5 Bst.
Frankfurt a. M.	18	18	15[1])	18	18	3 Bst.
Hamburg*)	14	14	14	16	14	10
Hannover	16	12	12	17,5	10,5	4
Kiel	16	16	13	17	16	—
„ Gaarden	18	13	13	16	18	18
Königsberg	16	12	12	16 bzw. 12	16 bzw. 12	Sbk.
Leipzig	18	12	12	16	11,4	200000 M Pau
Magdeburg	18	12	10	20	10	13
München*)	21	15	14	17	21 bzw 15	12,5
Neukölln*)	13	13	13	13	13	10
Nürnberg*)	18	12	12	14	10	10
Stettin I.	16	12	12	16,6	10	10
„ Bredow	15	12	12	15	14	10
Stuttgart	13(16)	13(16)	13	13	10	10
Gruppe B.						
Aachen	16	12	12	17,4	10	4,9
Altona	14	14	12	.	14 u. 12	—
Augsburg*)	22	16	16	20	14	14
Barmen	16	10	10	16	10	6
Berlin-Schöneberg	12,35	12,35	12,35	14,81	12,35	60 M 3675 Bst
Bochum	14(16)	8(10)	8(10)	—	12 (8)	10
Braunschweig	14	14	14	17	14	10
Cassel	14[16]	14[16]	12	16	10	10
Crefeld	12[15]	12[15]	12	16	12	55 270 M Pau
Danzig	17	13	12	17,3	17 bzw. 13	—
Elberfeld	12,5	12,5	8	0,8 cbm 10 Pf.	10	10
Erfurt*)	18	13	11	?	14	15,4
Gelsenkirchen	13	10 u. 7	7—10	14,3	7—13	3,5
Halle a. S.	16	12	12	16	16	10
Karlsruhe	14	14	12	15	9	7
Mainz	19	13	13	19 bzw. 13	19 bzw. 13	9
Mannheim	14	14	14	15	12	10
Mülheim a. d. Ruhr	10	10	10	12,5	10	24 Bst.

[1]) Unter 45 cbm 18 Pf.

im Jahre 1911/12.

stunde. Bj = Brennjahr. Pau = Pauschalsumme
in ( ) Preise für auswärtige Abnehmer.

Rabatt für								
Leuchtgas				Koch-, Heiz- u. Kraftgas				Städte
Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm oder ℳ		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm oder ℳ		
von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	
8	9	10	11	12	13	14	15	16
								Gruppe A.
—	—	—	—	—	—	—	—	Berlin
—	—	—	—	—	—	—	—	Bremen
3	13	6	?	.	.	.	.	Breslau*)
—	—	—	—	—	—	—	—	Charlottenburg
0,5	2,5	1	20	1	3	25	100	Chemnitz*)
St 1	2	10	?	1	7	5	250	Cöln a. Rh.
—	—	—	—	—	—	—	—	Dortmund
3%	15%	1000	24000 ℳ	—	—	—	—	Dresden*)
—	—	—	—	—	—	—	—	Düsseldorf
—	—	—	—	1	2	32	50	Duisburg
1%	4%	3	50	—	—	—	—	„ Meiderich
1	4	8	50	—	—	—	—	„ Ruhrort
—	—	—	—	—	—	—	—	Essen
2	16%	1	35	2%	16%	0,5	35	Frankfurt a. M.
—	—	—	—	—	—	—	—	Hamburg*)
½	2½	3	100	—	—	—	—	Hannover
—	—	—	—	—	—	—	—	Kiel
—	—	—	—	—	—	—	—	„ -Gaarden
—	—	—	—	—	—	—	—	Königsberg i. Pr.
2%	5%	5	30	—	—	—	—	Leipzig
1	3	15	45	—	—	—	—	Magdeburg
2½%	30%	5	1000	0,5	2	10	75	München*)
—	—	—	—	—	—	—	—	Neukölln*)
—	—	—	—	—	—	—	—	Nürnberg*)
—	—	—	—	—	—	—	—	Stettin I
—	—	—	—	—	—	—	—	„ Bredow
—	—	—	—	—	—	—	—	Stuttgart
								Gruppe B.
1	4	5	üb. 100	—	—	—	—	Aachen
—	—	—	—	—	—	—	—	Altona
3%	30%	2,5	75	—	—	—	—	Augsburg*)
—	—	—	—	—	—	—	—	Barmen
—	—	—	—	—	—	—	—	Berlin-Schöneberg
0,5	2,5	5	90	2½%	10%	25	100	Bochum
3%	15%	1	7	3%	15%	1	7	Braunschweig
—	—	—	—	—	—	—	—	Cassel
—	—	—	—	0,5	2	10	40	Crefeld
—	—	—	—	—	—	—	—	Danzig
1,5	2,5	100	300	12,5	10	1	300	Elberfeld
—	—	—	—	—	—	—	—	Erfurt*)
2%	24%	1	200	—	—	—	—	Gelsenkirchen
0,5	2,5	10	50	—	—	—	—	Halle a. S.
1	2	200	250	2	—	20	—	Karlsruhe
—	—	—	—	—	—	—	—	Mainz
—	—	—	—	—	—	—	—	Mannheim
—	—	—	—	?	?	?	?	Mülheim a. Ruhr

Noch Tabelle VIII.

Städte	1 cbm Gas kostet					
	Privatpersonen für				der Stadt für	
	Beleuchtungszwecke Pf.	Koch- und Heizzwecke Pf.	Motore und gewerbliche Zwecke Pf.	durch Automaten bezogen Pf.	städtische Gebäude Pf.	öffentliche Beleuchtung Pf.
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Plauen i. V.	18	13[15]	12	19, 17, 15	10	10
Posen	18	13	13	—	13	13
Saarbrücken	13½(12)	13½(12)	10(8)	15	13½ (12)	8
Straßburg	15	12,6	10–12,6	17	7,5	7,5
Wiesbaden	16	16	16	16	16	—
Gruppe C.						
Bielefeld	13	13	13	13	13	—
Bonn	16	10	10	16	10	10
Brandenburg	17	13	13	18,8	10	10
Bromberg	13	13	13	13	13	—
Coblenz	18	12	12	12	18 bzw. 12	8
Darmstadt	16	16	12	16,6	9	9
Elbing	18	12	12	18	18	2 Bst
Flensburg	14	14	12	16	14	18 *M* -1200 Bst
Frankfurt a. O	16	13	13	17,5	14	?
Freiburg i. Br.	20	14	14	21 bzw. 15	20 bzw. 14	15
Fürth i. B.	18	12	12	16	12	13
Görlitz	18	13	13	18 bzw. 13	18 bzw. 13	7,5
Hagen i. W.	13,5	13,5	10	.	13,5	8
Harburg a. E.	14	14	13	15	10	7,5
Heidelberg	20	12	12	15	10	10
Herne	13	13	10	15	13	3 Bst
Hildesheim	14	14	14	16 bzw. 15	14	10
Kaiserslautern	12	12	10	14	11,5	11,5
Liegnitz	14	14	14	17	14	13
Linden	16	12	12	17,5	16	25 50 Bj
Ludwigshafen a. R.	13	13	12	12	10	10
Lübeck	18	12	12	17 bzw. 14	18 bzw. 12	—
Metz	12[16]	12[16]	12	14	12 [14]	12
Mülhausen i. E.	14	11,9	11,9	14	7	7
Mülheim a. Rhein	16	10	10	11—16	8	8
M.-Gladbach	16[17]	10	12 u. 10	17	16 [17]	—
Münster	18	12	12	?	18	8
Oberhausen Rhld.	16	10	10	16,6	10	10
Offenbach a. M.	18	12	12	20 bzw. 13,3	16 bzw. 12	16
Osnabrück	16	13	13	.	16	9
Potsdam.*)	16	12	12	18 bzw. 14,5	14 bzw. 11	2
Recklinghausen	16	10	16 bzw 18	15 bzw. 14	16 bzw. 10	2 Bst
Regensburg)*	22	15	15	—	22	20
Remscheid	13	13	11	16	13	50 *M* Bj
Rostock i. M.	13	13	12	16,6	13	Sbk
Solingen	13	13	10	.	10	10
Spandau	15	15	15	18	15	10
Ulm	20	14	14	20, 17, 14	8	—
Würzburg*)	20	12	13	16	11	11
Zwickau i. S.*)	17	12	12	16	12	12

Rabatt für								Städte
Leuchtgas				Koch-, Heiz- u. Kraftgas				
Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm oder ℳ		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von Mille cbm oder ℳ		
von	bis	von	bis	von	bis	von	bis	
8	9	10	11	12	13	14	15	16
2%	15%	6	25	1%	8%	1	10	Plauen i. V.
—	—	—	—	—	—	—	—	Posen
—	—	—	—	1	2	2	5	Saarbrücken
2,5%	?	8	12	?	?	?	?	Straßburg
—	—	—	—	—	—	—	—	Wiesbaden
								Gruppe C.
0,5	3	5	200	0,5	3	5	200	Bielefeld
—	—	—	—	—	—	—	—	Bonn
—	—	—	—	0,5	2	5	50	Brandenburg
—	—	—	—	—	—	—	—	Bromberg
—	—	—	—	—	—	—	—	Coblenz
—	—	—	—	—	—	—	—	Darmstadt
5%	10%	10	50	—	—	—	—	Elbing
—	—	—	—	—	—	—	—	Flensburg
—	—	—	—	—	—	—	—	Frankfurt a. O.
2½%	15%	2	150	3,6%	7,2%	5	25	Freiburg i. Br.
—	—	—	—	—	—	—	—	Fürth i. B.
1	2	8	20	1	3	10	50	Görlitz
0,5	1,5	2,5	100	0,5	1,5	2,5	100	Hagen i. W.
—	—	—	—	—	—	—	—	Harburg a. E.
—	—	—	—	—	—	—	—	Heidelberg
—	—	—	—	0,25[1])	0,5[1])	2,5[1])	5[1])	Herne
—	—	—	—	—	—	—	—	Hildesheim
5%	15%	10	30	—	—	—	—	Kaiserslautern
—	—	—	—	—	—	—	—	Liegnitz
—	—	—	—	—	—	—	—	Linden
1	—	50	—	—	—	—	—	Ludwigshafen a. Rh.
5%	20%	2,5	10	5%	20%	60	100	Lübeck
—	—	—	—	—	—	—	—	Metz
—	—	—	—	—	—	—	—	Mülhausen i. E.
0,5	3	2,5	100	1	—	5	—	Mülheim a. Rh.
?	?	?	?	?	?	?	?	M.-Gladbach
—	—	—	—	—	—	—	—	Münster
1	?	10	?	1	3	25	75	Oberhausen a. Rh
—	—	—	—	—	—	—	—	Offenbach a. M.
4%	10%	1	40	—	—	—	—	Osnabrück
0,5	1	10	25	1	—	30	—	Potsdam*)
—	—	—	—	—	—	—	—	Recklinghausen
0,5	1,5	1	15	—	—	—	—	Regensburg*)
—	—	—	—	—	—	—	—	Remscheid
—	—	—	—	—	—	—	—	Rostock i. M.
—	—	—	—	—	—	—	—	Solingen
—	—	—	—	—	—	—	—	Spandau
—	—	—	—	—	—	—	—	Ulm
—	—	—	—	—	—	—	—	Würzburg*)
5%	16%	500 ℳ	2000 ℳ	4%	20%	100 ℳ	3000 ℳ	Zwickau i. S.*)

[1]) Nur für Kraftgas.

(Fortsetzung zu Seite 671.)

Die Einrichtung, daß im Sommerhalbjahr niedrigere Preise als im Winter erhoben werden, für Leuchtgas und Gas für Koch- und Heizzwecke, besteht noch in: Essen (S. 10 und W. 13 Pfg.), Cassel (S. 14, W. 16 Pfg.), Crefeld (S. 12, W. 15 Pfg.), Metz (S. 12, W. 16 Pfg.), München-Gladbach (S. 16, W. 17 Pfg.).

Wo zwei Preise in einer Spalte angegeben sind, bezieht sich der eingeklammerte Preis bei eckiger Klammer auf Winterpreise, bei runder Klammer auf die für benachbarte Gemeinden gültigen Sätze, so bei Stuttgart, Bochum und Saarbrücken.

In weiteren Spalten der Übersicht 8 ist auch angegeben, welche Preise die Stadtverwaltungen selber für das von ihnen konsumierte Gas bezahlen müssen. Den Stadtverwaltungen werden durchgehends bis zu 30 und mehr Prozent ermäßigte Preise in Rechnung gestellt.

An wichtigen Änderungen in der Preisfestsetzung sind zu verzeichnen:

Gruppe A.

In Cöln a. Rh. ist ein Einheitspreis von 13 Pfg. eingeführt anstatt 16 bezw. 10 Pfg.

Duisburg hat seit dem 1. Januar 1912 einen Einheitspreis für Koch-, Heiz- und Leuchtgas von 12 Pfg., anstatt 16 und 10 Pfg., den Preis für Kraft- und gewerbliches Gas aber auf 10 Pfg. gelassen.

Stuttgart hat ebenfalls für Groß-Stuttgart an Stelle der bisherigen Preise 20 (17) und 11 (12) einen Einheitspreis von 13 Pfg. eingeführt.

Gruppe B.

In Crefeld beträgt der Einheitspreis vom 1. 4. 12. ab für die Sommermonate 12 Pfg., für die Wintermonate 15 Pfg.

Danzig nahm eine Preiserhöhung um 1 Pfg. auf 13 Pfg. vor.

Mühlheim a. Ruhr ermäßigte den bisherigen Preis für Leuchtgas von 16 Pfg. auf den Satz des Heizgases von 10 Pfg. und gelangte so ebenfalls zu einem Einheitspreise.

Plauen i. Vgtl. ermäßigte den Motorengaspreis von 15/13 Pfg. auf 12 Pfg.

Gruppe C.

Flensburg hat anstatt 16 bezw. 12 Pfg. seit dem 1. Juli 1911 den Einheitspreis von 14 Pfg.; den Preis für Motorengas und Gas für gewerbliche Zwecke auf 12 Pfg. belassen und den Automatengaspreis auf 16 Pfg. festgesetzt.

Frankfurt a. O. Der Preis für Automatengas wurde von 18,82 auf 17,5 Pfg. pro cbm ermäßigt.

Kaiserslautern. Seit 1. Januar Einheitspreis für Leucht-, Koch- und Heizgas von 12 Pfg. pro cbm. anstatt 16 bezw. 12 Pfg.

Mülhausen i. Els. Die Preise haben sich ermäßigt bei Leuchtgas und Automatengas um 1 Pfg. und bei den übrigen Sorten um 0,85 Pfg.

Rostock. Der Einheitspreis ist von 14 Pfg. auf 13 Pfg. ermäßigt worden.

Die bisherigen Ausführungen bezogen sich auf die Grundpreise. In einer Reihe von Städten bestehen aber beim Bezug größerer Mengen wesentliche Preisermäßigungen, deren Umfang aus der Übersicht 8 ersichtlich ist. Die Rabattsysteme selbst zeigen eine außerordentliche Mannigfaltigkeit, sowohl bezüglich des Beginns der Ermäßigung, wie der Art des Aufbaues und der Höhe des Rabatts. (Vergl. Bemerkungen in früheren Jahrgängen.)

Tab. IX. Gasmessermieten im Jahre 1911/12.

Städte	Betrag der jährlichen Miete in *M* für einen Gasmesser											
	3 Fl.	6 Fl.	10 Fl.	20 Fl.	30 Fl.	40 Fl.	50 Fl.	100 Fl.	200 Fl.	Höchstbetrag *M*	Höchstbetrag für . . Fl. Gasmesser	Zahl der Stufen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Gruppe A.												
Bremen . . .	3,-	3,-	5,-	7,-	9,-	11,-	13,-	?	?	?	?	?
Charlottenburg .	1,80	2,40	3,-	4,80	5,40	7,80	7,80	15,60	?	24,-	150	9
Duisburg-Ruhrort . .	0,30	0,35	0,45	0,60	0,80	1,-	1,10	2,-	—	—	—	?
Kiel	3,60	3,60	4,80	7,20	9,60	12,60	18,-	18,-	27,-	27,-	150	7
Königsberg i. Pr.	2,40	3,-	8,-	12,-	16,-	?	?	?	?	?	?	?
Stettin I . . .	—	5,-	6,-	9,-	12,-	16,-	16,-	32,-	—	32,-	100	7
Gruppe B.												
Aachen	—	3,-	4,-	5,-	7,-	7,-	9,-	18,-	18,-	18,-	200	8
Berl.-Schöneberg	—	3,-	4,20	6,-	7,20	9,60	9,60	18,-	36,-	96,-	1000	13
Bochum . . .	—	4,-	5,-	7,-	9,-	14,-	14,-	30,-	50,-	65,-	250	11
Erfurt	3,60	—	5,40	7,20		bis			54,-	54,-	—	—
Mülheim a. Ruhr	3,60	4,20	5,40	7,20	9,60	?	?	?	?	?	?	?
Plauen i. V. . .	3,-	3,60	4,80	7,20	12,-	?	?	?	?	?	?	?
Gruppe C.												
Darmstadt . .	2,52	3,-	3,96	6,-	7,92	9,96	12,-	21,96	?	?	?	?
Elbing	2,40	3,-	4,-	6,-	6,-	6,-	9,-	21,-	—	21,-	100	8
Freiburg i. Br. .	2,40	3,-	4,20	7,20	9,60	9,60	12,-	24,-	36,-	36,-	150	10
Görlitz	2,40	3,60	4,80	7,20	10,80	10,80	18,-	36,-	72,-	72,-	200	8
Herne	4,80	6,-	7,80	10,20	?	?	?	?	?	?	?	?
Ludwigshafen .	2,40	3,-	3,60	4,80	4,80	7,20	?	?	?	?	?	?
Lübeck . . .	4,40	6,-	8,-	10,80	13,60	18,80	18,80	40,40	80,80	80,80	200	12
München-Gladb.	3,60	4,20	5,40	7,20	9,60	9,60	13,20	24,-	40,20	45,-	250	?
Recklinghausen .	3,60	4,80	6,-	7,80	9,-	9,-	19,20	?	?	?	?	?
Spandau . . .	3,60	3,60	3,60	3,60	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	4,80	?	?
Würzburg . . .	2,40	3,-	3,60	6,-	7,80	7,80	12,-	?	?	?	?	?

(Fortsetzung des Textes zu Seite 690.)

Bei der Beurteilung des Gaspreises ist weiter die Höhe der Gasmessermieten in Rechnung zu stellen. Die Gasmessermiete ist nur vereinzelt konstant (z. B. in Altona, Augsburg, Fürth, Harburg, Oberhausen i. Rhld. und Regensburg). Meistens steigt sie mit dem Gasverbrauch. In einigen Städten werden die Gasmesser mietfrei zur Verfügung gestellt (so in Frankfurt a. M., Braunschweig, Danzig und Elberfeld). In Danzig wird aber für Kontrollgasmesser eine Miete erhoben zwischen 5 und 63 *M*. Stuttgart berechnet nur in den angeschlossenen Außengemeinden eine Gasmessermiete. In Barmen wird die Miete nur bei Nichterreichung von Mindestsätzen erhoben. Saarbrücken stellt nur bei nicht vollbenutzten Anlagen die Gasmesser in Rechnung. In Heidelberg wird Gasmessermiete nur verlangt, wenn der Jahresverbrauch unter 5 cbm ist. Osnabrück hat 2 verschiedene Mietsätze: für Koch- und Heizgas 1,20 *M* und für Leuchtgas 2,40 *M*.

In Ergänzung zu den in Tabelle 9 über die Gasmessermieten enthaltenen Angaben seien nachstehend noch einige Mitteilungen aus den übrigen Städten nachgetragen:

Die Jahresmiete für Gasmesser betrug in:

Berlin	3,00 M—96 M	Straßburg i. E.	6,00 M—10 M
Breslau	2,00 „ —40 „	Wiesbaden	3,60 „ —30 „
Chemnitz	2,40 „ —54 „	Bonn a. Rh.	5,00 „ —65 „
Cöln a. Rh.	3,00 „ —40 „	Coblenz	3,60 „ —54 „
Dresden	2,40 „ —24 „	Heidelberg	6,00 „ —30 „
Leipzig	2,40 „ —60 „	Kaiserslautern	0,60 „ —20 „
München	3,60 „ —36 „	Münster i. W.	4,20 „ —36 „
Neukölln	3,00 „ —34 „	Offenbach a. M.	15,00 „ —72 „
Cassel	2,40 „ —60 „	Potsdam	3,60 „ —24 „
Halle a. S.	2,40 „ —60 „	Solingen	4,20 „ —24 „
Karlsruhe	6,00 „ —48 „	Zwickau	3,00 „ — 7 „
Mannheim	1,80 „ —24 „		

Auch in Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Barmen, Posen steigt die Gasmessermiete mit der Größe des Messers.

6. Die Betriebsergebnisse der Gaswerke.

Die mitgeteilten Zahlen über die Betriebsergebnisse der Gaswerke in Tabelle 10 lassen sich nur mit größter Vorsicht mit einander vergleichen. Im Jahrgang XVIII Seite 575 sind diejenigen Umstände hervorgehoben, die auf das finanzielle Ergebnis der Werke einwirken und den Vergleichswert der Zahlen beeinflussen.

Die Frage, welche Betriebsform die günstigsten Ergebnisse zeitigt, ob Privatbetrieb oder Kommunalbetrieb rationeller ist, beschäftigte lebhaft die Interessentenkreise. Im kommunalen Jahrbuch 1912/13 S. 618 ff. wird der gemischt-wirtschaftlichen Unternehmung das Wort geredet.

Zur rechten Beurteilung der mitgeteilten Zahlen muß auf einige in ihnen enthaltene Unterschiede aufmerksam gemacht werden. In Spalte 9 (Ausgaben für Kohlen) sind bei Berlin die Ausgaben für Koks und Oel zur Wassergasfabrikation und die Ausgaben für Unterfeuerung mit enthalten, bei Kiel die Ausgaben für Gasöl, bei Freiburg i Br. die Ausgaben für Koks und Öl Unter Kohlen ist mehrfach auch das sonstige Rohmaterial zur Gasfabrikation mit einbegriffen. In Spalte 10 gelten bei Freiburg i. Br. die angebenen 58 524 M ohne Straßenrohrnetz und Installation.

In Ergänzung der in Übersicht 10 mitgeteilten Angaben seien nachstehend die Beträge mitgeteilt, welche von den Privatwerken an die Stadtkassen abzuführen waren.

Dortmund	38 526,— M
Duisburg-Ruhrort	5 054,87 „
Frankfurt a. M.	48 550,— „
Aachen	198 431,58 „
Berlin-Schöneberg	341 604,59 „ außerdem werden 1035 × 3675 Brennstunden für die öffentliche Beleuchtung kostenlos gebrannt,
Berlin-Wilmersdorf	253 342,— M
Straßburg i. Els.	9 000,— „ außerdem Lieferung von Laternen, Kandelabern usw. für öffentliche Beleuchtung,
Flensburg	200 000,— M



Von der Berechnung der vielfach üblichen Verhältniszahlen (Reingewinn in Beziehung zum Buchwert der Werke, einzelne Einnahme- und Ausgabeposten zur Gesamtgasabgabe und zum Nutzgas usw.) ist abgesehen worden.

7. Die Einrichtung und Ausstattung der Elektrizitätswerke.

Im Abschnitt I und Tabelle I ist bereits dargelegt worden, welche Verbreitung die Elektrizitätsversorgung genommen hat und welche Städte eigene Werke besitzen.

Von den Angaben der Tabelle 11 interessiert zunächst die Frage der Stromart.

Stromart	Städte der Gruppe			Zusammen Werke
	A	B	C	
Nur Gleichstrom	2	2	15	19
„ Drehstrom.	3	3	8	14
„ Wechselstrom	2	—	1	3
Gleich- und Drehstrom. . . .	14	17	13	44
„ und Wechselstrom . .	1	1	—	2
Alle drei Arten	1	1	—	2
Summe . . .	23	24	37	84

In Städten, in denen der ursprüngliche Strom in eine andere Stromart umgeformt wird, ist diese in Klammern gesetzt. Die normale Gebrauchsspannung betrug überwiegend 220 Volt. Ungefähr ein Drittel der Städte verwendet Spannungen von 110 bezw. 120 Volt. In einer Reihe von Städten erfolgt die Abgabe von Leuchtstrom in verschiedenen Spannungen Endlich enthällt die Tabelle Angaben über die Größe des Leitungsnetzes unter Ausscheidung der Längen der Freileitungen und der Hochspannungskabel.

8. Anschlüsse, Anschlußwerte und Stromverbrauch.

Die Tabellen 12, 13 und 14 geben Auskunft über Anschlüsse, Anschlußwerte in KW. und Stromverbrauch in KW.-Stunden. Neben der Gesamtzahl der Abnehmer und der Zähler enthält die Tabelle 12 für Beleuchtungsstrom Angaben über die Zahl der verwendeten Glühlampen und Bogenlampen in den öffentlichen Gebäuden, bei der Straßenbeleuchtung und im Privatkonsum. Beim Kraftstrom wird nach feststehenden Motoren und sonstigen Apparaten unterschieden. In der Tabelle 13 über den Anschlußwert werden dieselben Unterscheidungen getroffen und außerdem noch Angaben über Straßenbahnen und die Werke gemacht.

Die Tabelle 14 über Stromverbrauch zeigt dieselbe Einteilung wie Tabelle 13, läßt aber die Unterscheidung von Bogenlampen und Glühlampen fallen.

Da in mehreren Städten ein einheitlicher Tarif für Licht und Kraft besteht und eine Beantwortung nach den verschiedenen Verwendungszwecken nicht oder nur teilweise möglich war, so ist hierfür

(Fortsetzung auf Seite 698.)

Tab. X. Betriebsergebnisse

Städte	Buchwert der Werke ℳ	Einnahmen insgesamt ℳ	darunter für Leuchtgas ℳ	darunter für Heiz- pp. Gas ℳ	darunter für Nebenprodukte ℳ	darunter für Gasmessermiete ℳ
1	2	3	4	5	6	7
Gruppe A.						
Berlin	146 686 219	45 602 954	33 153 820		12 060 417	388 717
Bremen	12 179 684	5 476 793	4 295 088		1 107 885	152 705
Breslau	15 344 691	9 583 773	3 325 909	2 128 030	1 878 990	268 943
Charlottenburg	19 136 704	11 817 743	6 971 966		2 445 828	242 637
Chemnitz	4 843 000	4 086 000	1 465 000	1 549 000	932 000	140 000
Cöln a. Rh.	12 478 680	6 781 182	5 128 253		1 317 995	227 157
Dresden	13 660 155	9 860 078	4 597 473	2 595 823	2 147 063	220 638
Düsseldorf	6 555 518	4 745 489	3 625 977		973 487	127 926
Duisburg	2 258 985	1 322 141	990 569		282 708	10 325
Essen	4 473 893	2 368 130	2 193 320		2 602	96 146
Frankfurt a. M.	2 004 490	56 522	300 720		69 440	120
Hamburg	43 497 207	19 805 127	14 072 587		4 828 207	489 149
Kiel	5 582 821	2 626 353	1 796 848		554 148	85 113
Königsberg i. Pr.	8 519 450	.	2 668 784		954 952	129 124
Leipzig	26 627 583	9 224 291	4 686 464	2 124 765	2 186 723	240 190
Magdeburg	?	4 824 140	1 393 785	1 074 136	856 007	124 509
München	20 262 800	9 883 646	6 031 536		1 691 174	402 080
Neukölln	9 610 000	4 461 887	2 869 203		1 154 029	175 810
Nürnberg	14 341 264	6 604 482	1 719 555	1 841 919	1 655 362	.
Stettin	6 105 568	2 809 718	1 028 064	612 813	580 709	116 680
Stuttgart	13 299 452	6 164 821	4 130 681		1 478 468	5 769
Gruppe B.						
Altona	4 919 809	2 332 770	1 703 016		535 532	44 733
Augsburg	3 273 820	2 091 305	517 218	359 783	374 202	28 875
Barmen	4 283 300	2 362 935	?	?	70 207	13 361
Bochum	1 777 360	935 964	509 442	304 393	.	48 516
Braunschweig	1 135 532	1 508 054	1 147 273		334 186	20 656
Cassel	4 328 255	2 290 330	1 504 582		517 841	60 468
Crefeld	3 250 322	2 046 707	1 419 745		386 564	70 407
Danzig	5 627 268	2 492 747	783 480	683 240	493 869	1 584
Elberfeld	1 189 023	2 932 138	2 210 374		566 532	
Erfurt	4 005 992	857 426	.	787 182	.	31 243
Halle a. S.	2 515 272	1 916 041	945 325	453 362	471 169	30 432
Karlsruhe	4 443 952	2 757 189	1 959 215		589 267	5 493
Mainz	2 890 119	1 986 375	566 316	587 097	443 471	70 868
Mannheim	8 377 164	3 129 158	2 072 175		929 951	89 472
Mülheim a. d. Ruhr	2 274 355	630 462	590 58.		17 732	22 141

im Jahre 1911/12 (Gaswerke).

Ausgaben insgesamt M	darunter für Kohlen M	darunter für Unterhaltung des Werkes M	für Zinsen M	Abschreibungen Tilgung M	Abschreibungen Erneuerungsfonds M	Reingewinn an die Stadt abgeführt M	Städte
8	9	10	11	12	13	14	15
							Gruppe A.
37 872 525	17 381 625	14 349 642	3 020 805	2 014 172	1 106 281	7 730 429	Berlin
3 985 755	1 570 098	424 013	510 337	408 085	.	1 491 037	Bremen
7 074 381	2 528 737	461 087	394 785	244 225	326 110	2 509 392	Breslau
9 248 441	2 707 565	404 650	691 931	518 800	218 149	2 569 302	Charlottenburg
2 515 000	1 257 000	?	?	?	388 000	1 160 000	Chemnitz
5 544 489	2 073 849	411 760	553 136	315 774	592 633	1 136 693	Cöln a. Rh.
6 559 065	3 529 065	304 613	44 284	30 295	592 290	3 301 013	Dresden
3 322 625	1 492 799	209 405	354 776	667 857		1 192 856	Düsseldorf
953 187	383 093	54 537	82 353	189 536	55 334	368 954	Duisburg
1 583 171	499 357	163 850	178 317	408 811	.	784 958	Essen
565 022	106 710	17 200	117 965		9 000	B 485 500	Frankfurt a. M.
14 436 178	5 854 114	824 739	1 724 648	750 777	735 712	5 368 949	Hamburg
1 556 356	765 594	27 425	215 320	190 325	171 636	492 716	Kiel
.	857 663	167 677	321 221	224 876	23 943	500 000	Königsberg i. Pr.
8 135 657	3 424 026	2 746 705	986 338	422 632	555 956	1 088 634	Leipzig
4 018 256	1 033 326	106 115	246 959	175 376	208 435	805 884	Magdeburg
8 356 462	2 793 718	4 144 445	850 980	502 284	619 053	1 527 184	München
2 919 384	1 253 031	54 479	244 906	212 249	45 894	1 542 502	Neukölln
5 073 645	1 936 616	200 892	477 470	164 338	326 395	1 530 838	Nürnberg
1 995 702	566 623	113 107	269 808	67 452	.	814 016	Stettin
4 754 418	1 989 064	122 578	388 072	171 258	342 742	1 410 403	Stuttgart
							Gruppe B.
1 862 824	674 726	67 068	203 800	119 500	139 600	469 946	Altona
1 550 846	472 972	66 218	127 555	27 662	50 983	139 763	Augsburg
1 430 206	?	142 236	151 336	100 819	56 670	932 729	Barmen
680 744	218 813	278 103	57 317	91 392	5 000	255 220	Bochum
1 151 799	564 090	106 119	44 909	25 510	40 000	356 255	Braunschweig
2 290 330	667 249	127 820	218 216		84 479	644 005	Cassel
2 046 717	551 097	132 233	136 097	212 106	60 000	469 016	Crefeld
1 921 562	559 622	182 485	172 895	139 508	162 711	571 185	Danzig
1 952 138	820 012	173 789	50 904	65 850	265 948	980 000	Elberfeld
512 547	292 117	66 056	148 070	64 591	82 870	30 000	Erfurt
1 220 512	579 751	88 246	33 360	64 047	71 351	695 529	Halle a. S.
2 069 334	892 316	262 805	138 979	114 284	.	599 490	Karlsruhe
1 951 570	442 684	161 655	113 303	183 376	.	411 529	Mainz
2 683 194	1 009 110	51 549	272 762	140 159	305 507	445 964	Mannheim
529 292	173 950	146 490	100 784	101 318	6 750	101 170	Mülheim a. d. Ruhr

Noch Tab. X.

Städte	Buchwert der Werke ℳ	Einnahmen insgesamt ℳ	darunter für Leuchtgas ℳ	Heiz- pp. Gas ℳ	Neben-produkte ℳ	Gasmesser-miete ℳ
1	2	3	4	5	6	7
Plauen i. V.	4 733 485	2 370 552	865 874	888 095	296 207	16 805
Posen	3 305 212	1 938 154	765 892	553 472	475 550	.
Saarbrücken	2 270 409	1 335 892	919 445		88 350	840
Wiesbaden	4 632 229	2 455 749	?	?	?	?
Gruppe C.						
Bielefeld	1 182 618	1 134 756	781 930		291 778	40 210
Bonn a. Rh.	262 005	1 250 249	581 303	376 930	244 310	35 115
Brandenburg	3 182 039	435 515	515 782		193 201	26 532
Bromberg	2 439 526	1 068 676	630 321		271 989	26 090
Coblenz	1 522 800	1 023 260	237 169	244 102	318 434	12 733
Darmstadt	4 012 534	2 001 122	1 211 068		404 902	49 259
Elbing	834 303	474 013	192 836	168 214	78 569	7 296
Freiburg i. Br.	4 054 500 2 690 034	2 028 987	413 707	585 650	379 993	49 978
Fürth i. B.	.	1 383 438	970 506		400 199	.
Görlitz	.	1 235 329	419 396	372 234	208 227	64 877
Hagen i. W.	1 684 996	992 611	583 835		185 564	.
Harburg a. Elbe	3 412 866	949 372	?	?	193 284	26 901
Heidelberg	1 521 290	1 251 200	304 206	542 038	250 800	128
Herne	702 196	277 287	190 400		65 444	8 597
Hildesheim	1 112 000	462 512	252 934		187 479	9 654
Liegnitz	.	917 864	523 799		200 881	30 640
Ludwigshafen	1 508 000	879 662	568 306		143 294	31 142
Lübeck	4 109 227	1 834 265	1 229 167		492 899	80 549
Mülheim a. Rh.	630 699	452 351	145 756	171 035	91 389	11 541
München-Gladbach	2 476 741	1 009 907	711 348		202 753	45 475
Münster	716 450	1 076 575	363 046	327 536	306 651	59 342
Oberhausen Rhl.	806 670	449 357	126 927	196 933	60 588	22 693
Offenbach a. M.	4 736 594	2 016 334	623 424	514 084	340 628	2 579
Osnabrück	1 855 893	1 098 545	327 336	362 918	227 904	17 668
Recklinghausen	929 408	365 070	267 560		67 968	14 364
Remscheid	712 029	779 779	578 774		156 901	255
Rostock	1 027 655	704 260	383 819		176 500	21 445
Solingen	1 495 542	666 012	511 975		129 920	24 117
Spandau	.	.	780 437		246 548	29 609
Würzburg	1 902 178	1 442 614	392 234	441 967	261 501	48 521
Zwickau	1 324 098	965 778	686 058		255 989	23 730

Ausgaben						Reingewinn an die Stadt abgeführt	Städte
insgesamt	darunter für		für Zinsen	Abschreibungen			
	Kohlen	Unterhaltung des Werkes		Tilgung	Erneuerungsfonds		
M	M	M	M	M	M	M	
8	9	10	11	12	13	14	15
1 592 274	667 809	566 692	78 139	75 958	203 676	400 000	Plauen i. V.
1 559 614	755 485	21 593	115 120	35 929	57 100	378 540	Posen
1 078 892	364 220	20 455	58 330	60 507	31 500	254 000	Saarbrücken
1 797 711	?	?	?	?	?	658 038	Wiesbaden
							Gruppe C.
914 756	372 674	280 620	53 694	128 614	.	220 000	Bielefeld
1 139 259	381 087	19 626	9 880	15 448	139 786	516 433	Bonn a. Rh.
735 515	169 703	188 848	92 005	70 429	71 961	125 000	Brandenburg
1 068 676	348 758	379 360	61 449	35 952	.	243 156	Bromberg
829 580	380 157	61 764	51 597	89 072	.	170 000	Coblenz
1 492 399	474 837	61 959	81 680	29 485	114 761	508 728	Darmstadt
373 131	140 055	37 841	6 677	7 568	47 029	100 881	Elbing
1 926 535	418 936	58 524	106 215	99 371	16 000	442 614	Freiburg i. Br.
1 093 464	494 116	33 851	134 070	53 159	119 421	289 974	Fürth i. B.
929 586	348 147	35 757	117 054	102 993	20 000	305 703	Görlitz
907 302	284 734	139 994	66 692	51 882	32 687	85 309	Hagen i. W.
875 564	281 297	325 116	65 504	50 436	123 211	30 000	Harburg a. Elbe
918 325	395 637	89 776	.	.	30 338	340 000	Heidelberg
237 075	79 442	76 054	24 649	20 119	36 811	40 212	Herne
282 512	264 705	42 475	26 679	73 224	33 623	180 000	Hildesheim
917 864	230 198	48 849	26 665	42 040	.	199 835	Liegnitz
527 958	205 788	22 367	19 444	13 187	80 171	135 000	Ludwigshafen
1 149 784	562 998	73 475	106 057	52 204	98 597	449 466	Lübeck
249 909	141 505	23 680	.	.	35 969	142 000	Mülheim a. Rh.
864 089	288 596	46 976	186 558		69 925	145 818	München-Gladbach
839 063	277 173	421 993	35 424	30 307	74 164	237 512	Münster
324 373	96 847	17 555	25 992	50 411	19 639	124 984	Oberhausen Rhl.
1 765 567	425 475	120 222	117 526	90 412	97 105	249 920	Offenbach a. M.
871 545	291 997	30 863	79 725	56 718	65 000	227 000	Osnabrück
231 109	88 137	20 449	34 010	20 339	19 372	60 338	Recklinghausen
779 779	263 306	24 659	25 473	33 067	64 000	220 000	Remscheid
532 100	214 900	.	47 106	33 961	.	172 150	Rostock
531 811	213 017	78 529	62 826	66 036	.	134 201	Solingen
1 056 592	372 257	15 675	88 330	44 743	6 472	209 026	Spandau
1 131 610	377 420	51 800	95 621	58 760	43 650	239 820	Würzburg
928 536	289 973	181 965	35 484	86 623	.	385 172	Zwickau

(Fortsetzung zu Seite 693.)

in den Tabellen 13 und 14 eine besondere Spalte vorgesehen. Bei einer Anzahl von Städten, in denen die Straßenbahnen ihren Strom anderweitig beziehen, fehlen die Angaben.

9. Strompreis und Zählermiete.

Bei den tatsächlichen Kosten für den Bezug elektrischen Stroms spielen, von den einmaligen Aufstellungskosten des Zählers abgesehen, die den Abnehmern nach ganz verschiedenen Grundsätzen in Rechnung gestellt werden, drei Faktoren eine bestimmende Rolle, der sogen. Grundpreis, die Größe und das System der Rabattgewährung und die Höhe der Zählermiete. Bei allen 3 Größen, die in der Übersicht 15 einander gegenübergestellt sind, herrscht eine außerordentliche Verschiedenheit und Mannigfaltigkeit vor. Der Grundpreis kann einheitlich für alle Verwendungszwecke festgesetzt sein oder hat verschiedene Sätze, je nachdem es sich um Lichtstrom oder Kraftstrom handelt. Straßenbahn und öffentliche Beleuchtung genießen in der Regel Vorzugspreise. Der Preis für Kraftstrom ist überall bis auf vereinzelte Ausnahmen wesentlich niedriger festgesetzt. Eine kleine Gruppe von Städten hat, während sonst der sogen. einfache Tarif mit besonderen Sätzen für Lichtstrom und Kraftstrom vorherrscht, den Doppeltarif eingeführt, der in den Sperrzeiten einen höheren Satz als in den übrigen Stunden vorsieht. Dabei kann entweder für beide Stromarten derselbe Doppeltarif oder für jede Stromart ein besonderer Doppeltarif gelten. Die Vorzüge des Doppeltarifs mit Sperrzeiten, daß nämlich der Verbraucher vom ersten Tage des Strombezugs die tariflichen Vorteile voll ausnutzen kann, werden, abgesehen von den vermehrten Anschaffungskosten, sehr beeinträchtigt durch die vermehrten Personalausgaben für die regelmäßige monatliche Bedienung der Schaltuhren, sodaß dieser Tarif besonders bei Werken mit vielen Anschlüssen mit geringem Stromverbrauch verhältnismäßig wenig Anwendung finden kann. Endlich bestehen in einer weiteren Gruppe von Städten neben dem einfachen Tarif zugleich ein oder mehrere Doppeltarife, sodaß dem Konsumenten eine ganze Reihe Bezugsmöglichkeiten offen steht. Bezüglich der Verhältnisse in den einzelnen Städten muß auf den Inhalt der Tabelle verwiesen werden.

Bezogen die bisherigen Ausführungen sich auf den Grundpreis, so erhält man ein Bild der tatsächlichen Strompreise durch Berücksichtigung des in den meisten Städten bestehenden Rabatts, der vielfach schon bei einem verhältnismäßig geringen Stromverbrauch einsetzt, z. B. in Plauen i. V. von Anfang an, in Augsburg bei 50 ℳ, in Ulm bei 100 ℳ, in Darmstadt bei 200 Brennstunden usw. Im Einzelnen zeigen die Rabattsysteme hinsichtlich des Beginns der Rabattgewährung, der Art der Berechnung (ob gestaffelte Sätze oder Rabatt für Gesamtverbrauch), der Anwendung auf beide Stromarten oder nur auf eine Stromart eine große Mannigfaltigkeit. Wir verweisen in dieser Beziehung auf die in den früheren Jahrgängen gegebene ausführliche Darlegung.

Als Beispiel einer besonders vielseitigen Ausgestaltung des Preistarifs sei auf Dortmund verwiesen, wo für den Bezug von Lichtstrom 5 verschiedene und für den Bezug von Kraftstrom 7 verschiedene Tarife bestehen.

Tarif A für Lichtstrom setzt als Einheitspreis für die ersten 500 KW.-Std. 40 Pf. fest, die KW.-Std. von 500 bis 1000 kostet 35 Pf., der Preis für die folgenden Intervalle ermäßigt sich schließlich bei dem Verbrauch über 300000 KW.-Std. auf 21 Pf. Der Tarif B für Lichtstrom, der zu einer Mindestentnahme von 2500 KW.-Std. auf eine 2- bis 10jähr. Dauer verpflichtet, setzt für die ersten 2500 KW.-Std. einen Preis von 30 Pfg. fest und geht gestaffelt bis auf 18 Pf. bei dem Verbrauch über 300000 KW.-Std. herunter. Liegt außerdem die Verpflichtung zu größerer Benutzungsdauer vor, so tritt nach dem Tarif C noch ein stärkerer Rabatt ein. Bereits der Verbrauch über 500 KW.-Std. kostet nur 27 Pfg., und bereits bei 200000 KW.-Std. ist der Preis auf 18 Pf. gesunken.

Außerdem bestehen für Lichtstrom noch zwei Doppeltarife. Der Doppeltarif D sieht für die ersten 500 KW.-Std. einen Preis von 45 (20) vor, der sich alsdann auf 40 (17) Pf. ermäßigt und bei über 300000 KW.-Std. auf 21 (9) Pf. gefallen ist. Liegt nun die Verpflichtung auf eine Mindestentnahme von 2500 KW.-Std. für eine 2 bis 10jährige Dauer vor, so sind nach dem Tarif E für die ersten 2500 KW.-Std. ein Preis von 35 (16) Pf. zu zahlen, der sich alsdann auf 32 (14) Pf. ermäßigt und bei mehr als 300000 KW.-Std. 21 (9) Pf. beträgt. Nach gleichen Grundsätzen sind die Tarife für Kraftstrom gegliedert. Tarif A für Kraft sieht für die ersten 500 KW.-Std. einen Preis von 20 Pf. vor und fällt bei dem Mehrverbrauch über 200000 KW.-Std. auf 11 Pf. Bei einer Verpflichtung zur Mindestentnahme von 10000 KW.-Std. für eine 2 bis 10jährige Dauer kosten nach Tarif B für Kraft die ersten 25000 KW.-Std. nur 15 Pf., der gestaffelte Preis beträgt bei dem Mehrverbrauch über 300000 KW.-Std. nur noch 8 Pf.

Der Doppeltarif B für Kraft setzt für die ersten 500 KW.-Std. den Preis auf 35 (15) Pf. fest und ermäßigt ihn allmählich bis auf 18 (8) Pf. für den Mehrverbrauch über 300000 KW.-Std. Liegt eine Verpflichtung auf Mindestentnahme für eine 2- bis 10jährige Dauer vor, so kosten nach Doppeltarif E für Kraft die ersten 25000 KW.-Std. 24 (9) Pf. und der Preis fällt bis auf 18 (7) Pf. bei dem Verbrauch über 300000 KW.-Std. Außerdem besteht noch ein Doppeltarif F für Drehstrom-Hochspannung bei einer Mindestentnahme von 100000 KW.-Std. für eine 2- bis 10jährige Verpflichtungsdauer. Nach Tarif F kosten die ersten 100000 KW.-Std. 22 (18) Pf. und der Preis fällt bis auf 18 (7) Pf. bei einem Mehrverbrauch über 300000 KW.-Std. Wesentlich stärkere Rabatte genießen noch Großabnehmer mit dauernder Stromabnahme und entsprechender Verpflichtung.

Der Tarif G für Kraft und Licht bei Drehstrom-Hochspannung sieht für eine monatweise Stromentnahme über 1000 KW.-Std. einen Preis von 11 Pfg. vor, für eine monatliche Menge von über 50000 KW.-Std. nur einen Durchschnittspreis von 6 Pf. vor. Daneben werden noch Betriebsstundenrabatte am Schluß des Rechnungsjahres gewährt und zwar bei über 750 bis 1000 Betriebsstunden jährlich 25 %, wobei die Zahl der jährlichen Betriebsstunden durch Division der im ganzen Rechnungsjahr bezogenen KW.-Std. durch den im Mittel vorhandenen Anschlußwert ermittelt wird.

(Fortsetzung auf Seite 704.)

Tabelle XI. Einrichtung und

Zu Sp 8: D = Dampf, E = Elektrizität, W = Wasser, G = Gas, PS = Pferdestärke;
Wechselstrom, P = Periode, Sg = Sauggas,

Städte	Zahl der Stationen: Zentral-	Akkumulatoren-	Umform-	Transformatorenanlagen	Akkumulatorenbatterien u. -Zellen	Transformatoren	Betriebskraft	Normalleistung der Maschinen Kw.	Zahl der Stromerzeuger	System	Spannung Gleichstrom Primär-Spannung Volt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	6	—	21	538	46–10 599	623	D	125 232	51	Gl^3, Dr, 50 P	2×130, 2×242, 1×550
Bremen	3	4	2	46	10—1447	46	D	10 830 PS	14	Gl, Dr, 50 P	280, 550
Breslau	1	—	5	9	6—816	21	D	16 535	12	Gl^3, Dr, 50 P	2×250, 1×580
Charlottenburg	1	—	—	446	2—340	558	D	16 000	12	Gl, Dr, 50 P	550
Chemnitz	3	3	1	?	4—594	448	D	13 960	19	Dr, 50 P	—
Cöln a. Rh.	2	—	2	?	—	5007	D	15 000	8	We^1, 50 P	—
Dortmund	1	4	3	146	10—1540	185	D	12 000	10	Dr, 50 P	—
Dresden	3	—	—	?	1—261	3986	D	12 970	24	Gl, We, 50 P	1×600
Düsseldorf	1	5	4	64	5—835	63	D	15 180	11	Gl, Dr, 50 P	315, 620
Duisburg	1	—	—	70	2—544	100	D	11 800	6	Gl, Dr, 50 P	2×470
„ -Meiderich	—	—	—	1	—	20	—	—	—	Dr	—
Essen	1	—	—	192	—	283	D	34 500 PS	8	Gl, Dr, 50 P	—
Frankfurt a. M. I.	1	—	1	670	1—276	894	D	21 332	9	W^1, 45 P	—
„ II.	1	—	1	—	3—340	—	—	2 402	10	Gl, Dr, 40 P	2×120
Hamburg	4	11	11	—	27—4317	—	D	39 400	30	Gl, Dr	240, 300
Hannover	1	1	1	?	4—552	195	D	11 200	5	Gl, Dr, 50 P	1×249
Kiel	1	2	1	—	2—528	—	D	3 300	5	Gl^3	2×250
Königsberg i. Pr.	3	—	—	6	4—780	—	D	4 744	19	Gl, Dr	4×120, 2×240
Leipzig I	1	2	—	—	3—288	—	D	3 500	8	Dr	—
„ II	1	7	6	—	6—276	—	D	6 750	3	Gl	325
Magdeburg	2	1	1	316	1—245	374	D	10 250	16	Gl, Dr, 50 P	1×530
München	6	1	?	1	22—3552	50	W. D.	15 428	23	Gl, Dr, 50 P	660, 2×130, 3×110
Neukölln	1	—	—	89	—	78	D	3 750	3	Dr	—
Nürnberg	1	—	—	436	—	428	D	3 150	7	We^1	—
Stettin I	1	—	—	—	1—260	—	D	874	4	Gl^3	2×230
„ II	2	2	—	1	8—1096	1	D	3 300	10	Gl^3	2×236
Stuttgart	6	1	10	1	14—1989	24	D. W.	12 248	27	Gl, Dr, 50 P	250, 550
Gruppe B.											
Aachen	2	—	2	138	3—550	155	D	9 610	8	Gl, Dr, 50 P	2×130, 1×600
Altona	1	2	2	—	5—600	—	D	5 400	10	Gl	2×110, 1×550
Augsburg	2	—	—	85	2—130	104	D. W.	13 100	10	Dr, 50 P	—
Barmen	1	4 (Sp. 3 u. 4 zusammen)		1	4—794	3	D	12 000	6	Gl, Dr, 50 P	2×125, 1×550
Berl.-Schöneberg	1	4	1	—	7—1687	—	D	13 400	8	Gl, Dr	590

…sstattung der Elektrizitätswerke.

… Spalte 11: Gl = Gleichstrom, Dr = Drehstrom, We = Wechselstrom, We^1 = einph.
…M = Dieselmotor, Gl^3 = Gleichstrom mit Dreileiter.

Spannung			Leitungsnetz			Zahl der Speise- und Verteilungskästen	Städte
Gleichstrom	Dreh- und Wechselstrom		Gesamtlänge	darunter			
Gebrauchs-Spannung Volt	Primär-Spannung Volt	Gebrauchs-Spannung Volt	km	Frei-leitungen km	mit Hoch-spannung km		
13	14	15	16	17	18	19	20
							Gruppe A.
2×110, 2×220, 1×500	3×6000, 3×10 500	3×220	7 969	—	1 732	—	Berlin
220, 550	7 000	216	579	—	96	457	Bremen
×220, 3×380/220, 3×210/120	3×5000	1×550	1 497	212	64	645	Breslau
3×120	3×3200	3×225	446	—	164	—	Charlottenburg
—	3×2000	3×120	940	583	—	—	Chemnitz
—	1×2000, 1×6000	72. 110, 220, 440	552	4	539	—	Cöln a. Rh.
—	1×600, 1×250, 3×2600, 3×10 000	2×110, 1×220, 1×500, 3×220, 3×190, 3×120	1 416	200	205	401	Dortmund
1×110, 1×120	1×2200, 1×3000	3×120, 1×500	617	110	20	—	Dresden
2×107, 575	3×5000	3×220	965	—	—	75 bezw. 318	Düsseldorf
2×220	3×4200, 3×10 500	3×120, 3×220	376	—	62	?	Duisburg
—	5000	220	34	4	12	50	Duisburg-Meiderich
220, 120	10 000, 5000	500	140	10	—	256	Essen
—	3×3150	2×120	609	—	233	21	Frankfurt a. M. I
2×120, 2×110	3×750	3×700	84	—	14	27	„ II
2×110, 220,	600, 5000	550	3 249	—	—	—	Hamburg
2×110	5×5000	3×110, 3×220	160	0,9	—	341	Hannover
2×250	—	—	362	—	—	123	Kiel
4×110, 2×220,	550/600, 6000	500/550, 220	96	12	6	153	Königsbg. i. Pr.
—	10 000	440, 220	560	—	—	232	Leipzig I
440, 220, 110	—	—	1 040	—	60	506	„ II
1×500, 3×122, 3×190	3×3000	3×500, 3×3000	1 181	80	—	—	Magdeburg
…00, 590, 220, 110	3×5000	3×220, 3×110	1 541	107	1 435	831	München
—	6000	220	421	—	152	307	Neukölln
—	2000	115	268	—	104	20	Nürnberg
2×220	—	—	94	3	—	36	Stettin I
2×220	—	—	482	2	—	198	„ II
2×110, 530	3000, 10 000	3×110	1 213	252	189	709	Stuttgart
							Gruppe B.
2×110, 600	3×5000	3×127, 3×220, 3×5000	555	2	—	156	Aachen
2×110, 2×220, 1×550	—	—	539	—	34	296	Altona
—	5000, 10 000	125	377	270	120	—	Augsburg
2×110, 1×220, 1×550	3×5000	3×5000, 3×220, 3×110	557	70	83	277	Barmen
2×220	3×6600	1×550, 1×780, 3×6400	?	—	—	—	Berl.-Schönebg.

Noch Tabelle XI.

Städte	Zahl der Zentral- Stationen	Zahl der Akkumulatoren- Stationen	Zahl der Umform- Stationen	Zahl der Transformatorenanlagen	Zahl der Akkumulatorenbatterien u. -Zellen	Zahl der Transformatoren	Betriebskraft	Normale Leistung der Maschinen Kw.	Zahl der Stromerzeuger	System	Spannung Gleichstrom Primär-Spannung Volt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Bochum	1	1		17	2—272	20	D	3 600	8	Gl, Dr	2×110
Braunschweig	1	—	—	—	2—268	--	D	1 896	4	Gl³	500
Cassel	3	1	1	?	4—695	32	D W	6 342	15	Gl, Dr, We, 70P	2×120
Crefeld	1	—	1	19	3—818	28	D	3 535	7	Gl, Dr	2×250, 1×530
Danzig	1	—	1	50	3—264	50	D	4 562	9	Gl, Dr, 50P	2×228
Elberfeld	1	2	1	212	2— ?	262	D	12 660	10	Gl, We¹, 50P	2×116
Erfurt	1	2	3	78	2—544	78	D	7 740	6	Gl, Dr, 50P	2×225
Gelsenkirchen	1	—	7	56	1— ?	86	D	100	2	Gl, Dr	2×225
Halle a. S.	1	—	—	?	3—564	79	D D M	9 500PS	6	Gl³, Dr	2×220
Hamborn	—	545	3	26	?—563	33	?	?	?	Gl, Dr	2×225
Karlsruhe	1	1	1	111	?—1265	126	D	2 900	4	Dr, 50 P	—
Mainz	1	—	1	99	2— ?	127	D	10 500PS	5	Dr	—
Mannheim	1	—	1	248	2—556	344	D	8 500	7	Gl, Dr, 50P	—
Mülheim-Ruhr	—	—	—	59	—	63	—	—	—	Gl, Dr	?
Plauen i. V.	1	—	—	227	1—270	238	D	2 950	8	Gl, Dr, 50P	1×580
Posen	1	—	1	—	2—272	—	D	2 520	6	Gl, Dr, 50P	2×125
Saarbrücken	2	1	5	11	3—400	12	D E	1 660	9	Gl, Dr	2×125
Straßburg i. E.	1	7	15	547	7—1327	547	D	15 645	15	Gl, Dr, 50P	1×600
Wiesbaden	1	—	—	306	1—314	418	D	5 950	8	Gl, Dr	1×600
Gruppe C.											
Bielefeld	1	1	—	—	1—226	—	D	2 700	6	Gl³, Dr	2×220
Bonn a. Rhein	1	1	—	—	3—790	—	D	3 300	7	Gl	2×250, 1×600
Brandenburg	1	—	1	1	3—529	1	D	1 116	4	Dr	—
Bromberg	1	—	—	—	1—144	—	D	2 100	15	Gl	250
Darmstadt	2	—	3	—	3—538	—	D	4 940	12	Gl, Dr, 50P	220
Flensburg I	1	3	3	—	3—542	—	D	?	10	Dr	?
„ II	1	1	—	—	2—530	—	Sg	68	?	Gl³	2×220
Frankfurt a. O.	1	—	—	—	3— ?	—	D	1 500	13	Gl	2×143, 1×550
Freiburg i. Br.	1	1	—	—	2—502	—	D	3 015	6	Gl	2×225
Fürth i. B.	1	1	1	1	1—270	1	G Sg	280	2	Gl	2×260
Görlitz	1	2	1	1	3—564	2	D	1 600	5	Gl, Dr, 50P	2×230
Hagen i. W.	—	—	1	—	3—540	—	D	1 600	2	Gl³	?
Harburg	1	1	—	—	3—786	—	D	1 250	7	Gl	500/600
Heidelberg	1	1	—	—	2—1116	—	D	3 000PS	?	Gl	500/600
Herne	—	—	3	9	—	9	—	—	—	Dr	—
Hildesheim	1	—	—	—	2—548	—	D	1 450	6	Gl	500
Kaiserslautern	1	—	1	114	—	135	D	1 775	7	We¹, 50 P	—
Königshütte	1	—	—	28	—	33	E	—	—	Dr	—
Liegnitz	1	1		—	2—796	—	D	870	5	Gl	2×135, 270, 525
Linden b. Hann.	1	—	—	—	2—144	—	G D M	835PS	4	Gl	?

Spannung: Gleichstrom: Gebrauchs-Spannung Volt	Spannung: Dreh- und Wechselstrom: Primär-Spannung Volt	Spannung: Dreh- und Wechselstrom: Gebrauchs-Spannung Volt	Leitungsnetz: Gesamtlänge km	Leitungsnetz: darunter Frei-leitungen km	Leitungsnetz: darunter mit Hoch-spannung km	Zahl der Speise- und Verteilungskästen	Städte
13	14	13	14	15	16	17	20
2×110, 1×110	3×10 000	3×210 3×120	179	—	13	155	Bochum
2×220	—	—	478	—	—	136	Braunschweig
2×110	1×600, 3×500	1×550, 3×208/120	389	—	—	120	Cassel
2×220, 1×500	10 000	3×220, 3×380, 3×220, 3×500	299	—	—	169	Crefeld
2×220	3×3000	3×120, 3×220	503	31	146	?	Danzig
2×110	1×4000	1×3900, 1×600	267	—	—	156	Elberfeld
2×220	3×3200	3×220/127, 3×3000	493	31		101	Erfurt
220, 110	10000, 5000	3×3000, 380	61	7	—	10	Gelsenkirchen
?	3000, 500, 220	?	172	—	—	15	Halle a. S.
220	5000	3×600, 3×280	310	156	—	1	Hamborn
—	4000	3×120, 3×250	143	—	57	114	Karlsruhe
—	3040	3×120, 3×220	200	—	59	119	Mainz
?	4200	3×120, 3×220	226	—	109	15	Mannheim
?	3×5000	3×220	103	3	44	6	Mülheim-Ruhr
1×550	2750, 10000	3×122, 3×210	1467	462	715	—	Plauen i. V.
2×110	2×6000	3×6000, 3×500, 3×220	273	79	10	70	Posen
2×110	10000	3×212, 3×122	290	25	21	71	Saarbrücken
1×600	3×3000	3×123	831	332	499	547	Straßburg i. E.
1×500	3×2500	3×115, 3×2400	240	70	?	—	Wiesbaden
							Gruppe C.
2×220	6000	380, 220	343	—	46	97	Bielefeld
2×220, 1×500	—	—	222	—	—	144	Bonn a. Rhein
—	440, 550, 500	2×220, 550, 230/380	112	—	4	28	Brandenburg
2×110	—	—	147	1	—	100	Bromberg
2×110	6000, 560	220/127, 550	302	—	10	178	Darmstadt
?	5000, 220	3×110, 2×110	153		6	25	Flensburg I
2×110	—	—	12	12	—	4	„ II
2×120, 500	—	—	140	19	—	73	Frankfurt a. O.
2×220	—	—	63	—	—	141	Freiburg i. Br.
2×220	—	—	162	19	—	31	Fürth i. B.
2×220	3100	3×120	199	1	37	96	Görlitz
2×220, 1×575	—	—	170	—	—	68	Hagen i. W.
2×220, 1×550	—	—	98	—	—	24	Harburg
2×220	—	—	122,6	2	—	126	Heidelberg
—	5000	220, 550	15,4	0,134	—	2	Herne
2×220	—	—	107	—	—	29	Hildesheim
—	2000	110	114	85	28	50	Kaiserslautern
—	3000	150	200,4	189,7	11	28	Königshütte
2×120, 240, 500	—	—	?	?	—	16	Liegnitz
2×110	—	—	171	74,4	0,47	25	Linden b. Hann.

Noch Tabelle XI.

Städte	Zahl der Zentral- Stationen	Zahl der Akkumulatoren- Stationen	Zahl der Umform- Stationen	Zahl der Transformatorenanlagen	Zahl der Akkumulatorenbatterien u. -Zellen	Zahl der Transformatoren	Betriebskraft	Normale Leistung der Maschinen Kw.	Zahl der Stromerzeuger	System	Spannung Gleichstrom / Primär-Spannung Volt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Lübeck . . .	1	1	1	?	4—528	2	D	2 096	10	Gl	?
Metz	—	—	—	21	—	60	—	—	—	Dr, 50 P	—
Mülhausen i. E.	2	3	3	?	5—738	240	D	11 500	13	Gl, Dr, 50 P	?
Mühlheim a. Rh.	1	—	—	38	1—292	45	D	1 200 PS	4	Gl, Dr, 50 P	1×600
M.-Gladbach . .	2	—	1	41	3—530	41	D	7 280	7	Gl, Dr, 50 P	2×240
Münster . . .	1	—	—	—	3—805	—	G. D	2 400	7	Gl, Dr, 50 P	2×490
Oberhausen . .	1	—	—	—	2-528	—	D	1 300	4	Gl [3]	?
Offenbach . . .	2	1	3	25	3—556	29	D	2 810	7	Gl, Dr, 50 P	?
Osnabrück . .	1	—	1	?	2—534	1	D	3 296	5	Gl, Dr	?
Potsdam . . .	1	—	1	111	2—344	111	D	5 890	6	Dr, 50 P	—
Recklinghausen.	—	—	1	19	1—266	20	—	—	—	Dr	—
Regensburg . .	1	—	—	5	2—444	9	D	800	9	Gl, Dr, 50 P	2×139, 2×240, 600
Remscheid . .	1	—	1	23	1—270	25	D	2 540	3	Dr	—
Rostock . . .	2	2		20	4—1069	23	Sg. D	2 858	9	Dl, Dr	440, 575
Spandau . . .	—	—	—	41	—	44	—	—	—	Dr	—
Ulm	4	—	2	43	3—538	61	D. W	2 200 PS 1 800 KW	12	Gl, Dr, 50 P	225
Würzburg . .	1	—	—	?	6—1558	?	D	725	4	Gl	?
Zwickau . . .	1	2	—	?	2—190	?	D	1 068	8	Gl	?

(Fortsetzung zu Seite 699.)

Endlich besteht noch ein Tarif H für Kraft und Licht mit entsprechender Verpflichtung, wonach bei einem Jahresbezug von über 100 000 KW.-Std. der Preis 8 Pf. beträgt und herabgeht bis auf 5 Pf. bei über 1 000 000 KW.-Std.

Bemerkenswert ist das Bestreben Remscheids, in kleine Wohnungen elektrisches Licht einzuführen.

Während der Lichtstrom im übrigen zu 35 Pfg. pro KW.-Std. ohne weiteren Rabatt abgegeben wird, installiert das Werk in kleinen Wohnungen bei Verbürgung eines jährlichen Stromverbrauches von 18 *M.* einen Lampenanschluß kostenlos und eine bis zwei weitere Lampen zum Preise von 4 *M.* Die Verrechnung des Stromes geschieht durch Münzzähler (Stromselbstverkäufer) gegen Einwurf von 10 Pf.-Stücken. Zählermiete wird für den Münzzähler nicht erhoben.

Mehrfach spielte für die Höhe des Strompreises die Frage eine Rolle, ob der Strombezug unregelmäßig oder regelmäßig geschieht. Während in Barmen in ersterem Falle für Kraftstrom ein Preis von 25 bis herunter zu 14 Pf. gilt, ist der Preis bei regelmäßiger Strom-

[Fortsetzung nächste Seite.]

Spannung			Leitungsnetz				
Gleichstrom	Dreh- und Wechselstrom		Gesamtlänge km	darunter		Zahl der Speise- und Verteilungskästen	Städte
Gebrauchs-Spannung Volt	Primär-Spannung Volt	Gebrauchs-Spannung Volt		Frei-leistungen km	mit Hoch-spannung km		
13	14	15	16	17	18	19	20
2×110, 2×220	—	—	180,4	—	?	189	Lübeck
—	17 000, 500	3×190, 3×110	455	—	—	39	Metz
2×110, 2×220, 1×500	6000, 2 0000	3×110, 3×220, 3×520	677	311	213	—	Mülhausen i. E.
1×580	3×5000	3×120	42	1	19	—	Mülheim a. Rh.
2×220	3×5000	3×500, 3×380/220, 3×220/130, 3×190/110	341	28	—	12 bezw. 16	M.-Gladbach
2×220	3×5000	3×500, 3×380, 3×220	182	—	16	24	Münster
550, 2×220	—	—	126	5	—	83	Oberhausen
2×220, 1×600	5000	215/125	194	—	—	134	Offenbach
2×230, 1×500	5000	5000	144	10	10	23	Osnabrück
—	3×3000	3×208/120, 3×220/127	219	11	106	93	Potsdam
—	5000	220	116	2	43	6	Recklinghausen
2×110, 2×220, 1×500	3×7000	3×208/120	120	6	9	39	Regensburg
—	10 000	380/220	406	8	43	?	Remscheid
2×220, 575	6000	220/380	579	388	257	70	Rostock
—	6000	220	39	—	—	31	Spandau
2×110	5000	3×110, 3×220	?	—	—	—	Ulm
2×110, 500	—	—	178	—	—	47	Würzburg
2×110	—	—	95	—	—	11	Zwickau

entnahme in der Niederspannung gemessen 13 bis 8 Pf., in der Hochspannung gemessen 12 bis 6 Pf.

Von weiteren Besonderheiten seien erwähnt, daß vereinzelt (z. B. Spandau) in den Nachtstunden ein wesentlich niedrigerer Tarif für Lichtstrom gilt, daß der Kraftstrom in Frankfurt a O. im Sommer (Mai bis Juli) 15 Pf., in den übrigen Monaten dagegen 25 Pf. kostet, daß Cöln neue gewerbliche Anschlüsse nur nach dem Doppeltarif zuläßt, daß in Stettin die Lieferung von Lichtstrom auch gegen Zahlung einer Pauschalsumme erfolgen kann (in Anlagen bis 200 Watt Anschlußwert ohne Aufstellung eines Messers jährlich 12 ℳ für eine 30 Wattglühlampe). Auch in Potsdam besteht ein Pauschaltarif mit kostenlosem Strombegrenzer. Der Abnehmer bestimmt die der Einstellung des Strombegrenzers zu Grunde zu legende Wattzahl in Grenzen von 60 bis 500 Watt. Die ersten 60 Watt kosten jährlich 21 ℳ, für je weitere Watt 3 ℳ mehr. In Augsburg wird der Grundpreis von 55 Pf. nur so lange entrichtet, bis die durchschnittliche Brennstundenziffer, bezogen auf die während des Winters ermittelte Höchstzahl gleichzeitig brennender Lampen, 400 Stunden erreicht.

(Fortsetzung auf Seite 716.)

Tabelle XII. Anschlüsse am Ende des Berichtsjahres 1911/12.

Städte	Abnehmer	Zähler	Angeschlossen bei Licht für Private Glühlampen	Angeschlossen bei Licht für Private Bogenlampen	Angeschlossen bei Licht Straßenbeleuchtung Glühlampen	Angeschlossen bei Licht Straßenbeleuchtung Bogenlampen	Angeschlossen bei Licht öffentl. Gebäude Glühlampen	Angeschlossen bei Licht öffentl. Gebäude Bogenlampen	Angeschlossen bei Kraft feststehende Motore Anzahl	Angeschlossen bei Kraft feststehende Motore mit zusammen P.S.	sonstige Apparate
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Gruppe A.											
Berlin	36 909	52 204	1 478 052	42 330	2 723	1 020	in Sp. 4	in Sp. 5	31 431	110 271	6 768
Bremen	5 069	6 142	184 449	1 909	130	305	„	„	1 923	5 728	?
Breslau	7 035	7 057	in Sp. 6	in Sp. 7	180093	5 514	in Sp. 6	in Sp. 7	3 372	9 889	2 314
Charlottenburg	?	16 206	455 982	4 911	38	565	in Sp. 4	in Sp. 5	3 646	16 847	1 845
Chemnitz	?	9 570	167 651	1 449	732	71	„	„	4 700	1 661	?
Cöln a. Rh.	10 598	11 188	330 798	2 165	251	440	„	„	3 034	16 379	329
Dortmund	11 770	14 522	204 519	4 284	1 116	87	„	„	2 074	12 293	?
Dresden	8 097	9 477	233 392	1 970	812	383	„	„	3 827	12 238	—
Düsseldorf	6 080	7 638	219 368	4 967	265	403	„	„	2 184	7 169	352
Duisburg I	1 995	2 242	62 138	1 304	24	56	3 100	50	1 033	6 332	347
Duisburg II	811	863	11 700	101	—	—	1 580	20	297	3 257	18
Essen	9 665	10 459	218 782	2 476	145	12	3 173	175	2 269	20 414	?
Hamburg	?	31 936	767 713	9 614	486	595	.	.	12 264	30 356	?
Hannover	7 044	8 479	243 400	3 550	25	208	in Sp. 4	in Sp. 5	2 202	7 200	?
Kiel	7 177	7 489	99 987	1 329	89	20	„	„	1 344	2 905	281
Königsberg	9 436	5 703	112 056	2 122	83	155	„	„	1 390	4 434	225
Leipzig	7 939	8 501	246 707	4 842	131	178	1 400	136	4 249	10 755	—
Magdeburg	12 970	11 040	210 707	1 615	210	160	in Sp. 4	in Sp. 5	2 931	9 324	—
München	5 340	21 401	484 183	6 376	381	1 063	„	in Sp. 4	5 650	11 248	2 051
Neukölln	2 000	3 000	37 119	1 656	36	—	„	in Sp. 5	1 782	8 804	15
Nürnberg	7 057	7 057	195 956	1 377	454	329	„	„	1 798	4 908	1 594
Stettin Freibezirk	230	355	4 898	143	184	43	2 042	102	208	1 279	4
„ Aktienges.	4 823	4 048	111 626	2 039	203	80	in Sp. 6	in Sp. 7	1 280	3 028	337
Stuttgart	9 507	12 121	223 729	3 144	369	39	in Sp. 4	in Sp. 5	5 736	14 190	443
Gruppe B.											
Aachen	1 752	2 411	74 031	1 416	.	96	13 989	421	2 565	10 431	449
Altona	3 834	4 878	84 467	1 683	124	182	in Sp. 4	in Sp. 5	1 693	3 973	289
Augsburg	3 147	2 075	34 165	455	155	48	„	„	1 253	4 619	194
Barmen	3 659	3 880	85 327	2 664	49	130	„	„	2 986	9 193	—
Berlin-Schöneberg	8 826	10 699	208 766	2 651	31	652	8 800	177	2 145	7 727	?
Bochum	1 711	2 454	52 216	1 546	53	82	839	12	779	1 978	47
Braunschweig	6 653	8 650	104 640	1 239	.	90	2 640	32	1 179	3 840	850
Cassel	2 443	3 209	22 462	1 348	11	73	in Sp. 4	in Sp. 5	1 172	2 460	?
Crefeld	1 365	1 939	61 202	1 350	7	130	„	„	1 647	5 795	324
Danzig	3 566	3 578	64 140	1 216	78	16	„	„	1 013	3 591	384
Elberfeld	2 758	3 044	96 051	1 650	.	183	11 582	260	1 849	6 870	297
Erfurt	4 862	5 947	79 857	1 109	88	61	7 460	10	1 359	5 641	—
Gelsenkirchen	1 446	1 684	41 688	572	63	45	in Sp. 4	in Sp. 5	1 038	15 175	?
Halle a. S.	2 785	3 053	82 185	2 644	10	230	„	„	1 606	10 000	?
Hamborn	1 212	1 390	15 850	342	521	13	2 890	2	295	1 080	13
Karlsruhe	1 985	2 375	62 429	658	97	47	in Sp. 4	in Sp. 5	1 303	4 543	248
Mainz	?	3 505	99 507	1 017	102	36	„	„	2 024	6 547,32	167,5
Mannheim	4 162	5 455	141 042	1 841	104	245	„	„	2 508	11 265	?
Mülheim a. Ruhr	1 362	1 552	35 795	307	91	116	1 225	—	573	1 800	10
Plauen i. V.	6 789	8 101	71 889	384	214	50	1 726	36	5 729	5 941	238

Noch Tabelle XII.

Städte	Abnehmer	Zähler	Angeschlossen bei Licht für Private Glühlampen	Bogenlampen	Straßenbeleuchtung Glühlampen	Bogenlampen	öffentl. Gebäude Glühlampen	Bogenlampen	bei Kraft feststehende Motore Anzahl	mit zusammen P.S.	sonstige Apparate
1.	2.	3.	4	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Posen	2 488	2 833	65 850	502	137	10	in Sp. 4	in Sp. 5	614	2 232	177
Saarbrücken	2 625	2 941	52 815	721	68	179	"	"	740	1 814	132
Straßburg i. E.	38 012	38 012	409 015	2 852	2 118	106	"	"	3 963	17 183	—
Wiesbaden	5 438	6 838	176 285	1 332	86	21	"	"	1 823	5 388	410
Gruppe C.											
Bielefeld	1 934	2 215	42 768	824	58	22	in Sp. 4	in Sp. 5	1 080	3 049	?
Bonn	1 553	1 786	62 314	1 026	24	125	2 351	68	593	1 368	483
Brandenburg	550	599	9 990	358	49	47	2 242	—	362	2 582,5	94
Bromberg	2 040	2 057	32 018	713	—	2	in Sp. 4	in Sp 5	472	2 190	274
Darmstadt	1 900	2 303	52 261	701	40	2	"	"	724	1 461	.
Flensburg	2 979	3 453	33 995	430	140	—	13	—	767	1 874	83
Frankfurt a. O.	?	1 071	20 503	507	—	2	—	—	442	1 381	146
Freiburg i. Br.	1 760	1 944	52 210	590	42	52	—	—	1 042	2 453,4	192
Fürth i. B.	1 767	1 767	23 457	115	27	72	1 945	22	733	2 300	76
Görlitz	1 362	1 777	29 648	816	14	90	in Sp. 4	in Sp. 5	447	1 106	?
Hagen i. W.	1 614	1 614	30 378	241	—	—	"	—	485	1 598	—
Harburg a. E.	631	999	15 286	396	—	—	"	—	485	1 950	64
Heidelberg	1 441	1 741	35 904	321	16	18	3 969	67	559	1 294	5
Herne	498	552	8 907	218	—	28	—	—	96	346	61
Hildesheim	1 154	1 266	31 429	359	17	29	676	96	549	1 828	140
Kaiserslautern	1 589	1 712	29 510	220	29	46	in Sp. 4	in Sp. 5	359	938	158
Königshütte O/S.	581	1 744	24 998	67	613	125	2 002	57	375	708	23
Liegnitz	1 474	1 550	20 543	507	20	13	2 092	18	390	1 400	108
Linden vor Hann.	1 298	1 331	?	?	?	20	—	?	374	818,79	?
Lübeck	1 552	1 822	44 902	963	—	44	in Sp. 4	in Sp. 5	969	2 765	88
Metz	2 150	2 290	63 735	824	8	38	?	?	911	3 100	?
Mülheim a. Rh.	689	697	17 566	200	16	7	1 300	22	401	1 684	83
M.-Gladbach	?	1 187	32 900	429	130	88	145	10	1 742	6 915	—
Münster	1 883	2 115	59 940	907	—	40	—	—	416	2 896	271
Oberhausen	701	927	17 731	506	54	19	64	—	387	1 469	35
Offenbach a. M.	885	1 149	19 228	208	—	—	—	—	838	2 696	24
Osnabrück	896	1 386	28 532	740	14	16	in Sp. 4	in Sp. 5	592	2 794	—
Potsdam	3 367	3 380	71 576	550	236	166	—	—	1 007	4 304	?
Recklinghausen	567	566	12 100	246	14	40	1 000	—	247	1 566	?
Regensburg	1 916	1 916	37 629	497	—	—	—	—	629	1 850	86
Remscheid	1 195	1 298	21 020	248	36	—	—	—	509	4 858	6
Rostock i. M.	2 246	2 515			54 881	355			726	2 759	244
Solingen	1 636	2 043	?	?	?	?	?	?	?	?	?
Spandau	1 966	1 939	19 687	394	155	20	—	—	535	2 170	65
Ulm	2 005	2 787	36 309	706	27	209	—	—	1 248	3 558	96
Würzburg	1 134	1 419	27 146	1 123	2	26	in Sp. 4	in Sp. 5	596	1 296	85
Zwickau	699	676	13 636	561	—	—	—	—	412	?	89

Tabelle XIII. Anschlußwerte am Ende des Jahres 1911/12.

Glühlampen berechnet zu 50 Watt, Pferdestärke zu 900 Watt, Bogenlampen zu 500 Watt.

Städte	Anschluß in Kilowatt												
	Insgesamt	darunter											
		Eigenverbrauch		Straßenbahn	Licht und Kraft bei Einheitstarif	Licht						Kraft	
						für Private		Straßenbeleuchtung		öffentliche Gebäude			
		Licht	Kraft			Glühlampen	Bogenlampen	Glühlampen	Bogenlampen	Glühlampen	Bogenlampen	feststehende Motore	sonstige Apparate
	K. W.	K.W.	K.W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Gruppe A.													
Berlin	345 958	482	3966	119 018	32 029	67 556	16 966	187	711	in Sp. 7	in Sp. 8	99 243	580[illegible]
Bremen	24 689	?	?	7 835	?	9 029	817	5	186	„	„	5 929	88[illegible]
Breslau	31 750	43	?	9 400	—	8 421	2 923	31	83	672	191	8 703	1776
Charlottenburg	41 044	60	125	—	—	22 799	2 456	2	279	in Sp. 7	in Sp. 8	13 478	1845
Chemnitz	31 599	27	461	6 644	1 194	7153,3	930,7	41	51,5	„	„	14 753	343
Cöln a. Rh.	40 892	88	245	6 502	33 721	.	.	12	324	„	„	?	?
Dortmund	37 683	85	480	4 896	8 682	10 383	1 829	58	58	„	„	10 464	748
Dresden	23 521	?	?	—	—	9 450	1 301	53,3	134	„	„	12 601	?
Düsseldorf	37 981	81	237	13 992	3 322	11 280	1 841	17	185	„	„	6 452	574
Duisburg I	10 358	30	390	—	—	3106,9	652	—	28	155	25	5 698,8	272,[illegible]
Duisburg II	4 135	?	?	—	2 706	638	51	—	—	75	10	643	11,85
Essen	33 020	34	1350	—	—	12 033	1 238	16,5	6	174,5	87,5	17 862,2	398
Hamburg	?	?	?	11 245	70 835	38 386	4 807	24,3	297,5	in Sp. 7	in Sp. 8	27 320,4	?
Hannover	22 368	112	41	—	—	13 670	1 775	2	146	„	„	6 497	135
Kiel	9 792,2	5,7	84	—	—	5499,2	914,5	4,8	8,8	„	„	2 555,9	718,[illegible]
Königsberg i. Pr.	15 079	48	194	4 738	—	4 842	1 057	4	86	„	„	3 820	290
Leipzig	27 339	119	374	215	—	12 554	2 488	6	89	70	68	9 680	1676
Magdeburg	27 184	70	266	5 708	3 358	8 653	678	12	112	in Sp. 7	in Sp. 8	8 327	—
München	69 154	158	444	27 032	1 516	20 956	6 376	18	480	„	„	10 123	2051
Neukölln	9 019	36	150	—	—	1 609	693	?	—	„	„	6 480	51
Nürnberg	13 251	20,7	23,1	—	—	6 951	747	11,9	212	„	„	4 764	521
Stettin Freibezirk	1 656,3	12,6	15	—	—	244,9	71,5	9,2	21,5	102,1	51	1 126	2[illegible]
Stettin Aktienges	10 030	80	163	—	—	5 581	1 020	10	40	—	—	2 644	492
Stuttgart	35 342	105	52	3 820	4 871	11 186	1 57[illegible]	18	20	in Sp. 7	in Sp. 8	12 771	926
Gruppe B.													
Aachen	19 951	43	328	4 107	—	3 702	708	.	48	699	210	9 388	718
Altona	8 841,3	?	?	?	?	4223,3	591	6,2	91	in Sp. 7	in Sp. 8	3 575,5	354
Augsburg	?	?	?	—	—	1 703	227,5	7,7	24	„	„	4 157	20
Barmen	18 610	60	262	4 500	—	4 388	1 058	3	66	„	„	8 273	—
Berlin-Schöneberg	19 574	?	?	?	—	10 438	1 326	2	326	440	88	6 954	?
Bochum	5 405	23,8	116	—	—	2 611	773	2,6	41	41,9	6	1 780	9[illegible]
Braunschweig	9 115	33	27,4	—	390	4263,7	504	.	46,2	132	19	3 118	582
Cassel	9 583	34	172	3 793	352	2 345	547	3	35	in Sp. 7	in Sp. 8	2 089	213
Crefeld	12 861	22	540	2 983,5	—	3060,1	675	0,70	65	„	„	5 215,5	299
Danzig	7 828	24	111	—	254	3 310	613	4	6	„	„	3 216	459
Elberfeld	17 830	71	431	3 678	.	5 540	643	.	121	609	149	6 246	342
Erfurt	70 691	31	28	—	2 474	3 693	500	4	25	373	4	3 559	—
Gelsenkirchen	15 883	15	—	1 000	—	2277,8	286	3,5	22,5	in Sp. 7	in Sp. 8	13 278,2	?
Halle a. S.	14 140,5	50	135	1 128	—	4 290	1 207	0,5	115	„	„	6 59[illegible]	623
Hamborn	?	5	—	500	1 010	792,5	176	26,05	11,5	144,5	1	973	26
Karlsruhe	7 618	17	27	264	—	3116,5	335	.	17,5	in Sp. 7	in Sp. 8	3 601	240
Mainz	13 760	?	—	1 626	—	4980,4	413,9	9,6	15,7	„	„	6 547,3	167,3
Mannheim	27 517	96	530	8 113	—	7 052	741	11	184	„	„	10 139	651

Noch Tabelle XIII.

Städte	Anschluß in Kilowatt												
	Ins-ge-samt	darunter											
		Eigen-verbrauch		Straßenbahn	Licht und Kraft bei Einheitstarif	Licht						Kraft	
						für Private		Straßen-beleuchtung		öffentliche Gebäude			
		Licht	Kraft			Glüh-lampen	Bogen-lampen	Glüh-lampen	Bogen-lampen	Glüh-lampen	Bogen-lampen	feststehende Motore	sonstige Apparate
	K. W.	K.W.	K.W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K. W.	K.W.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
Mülheim-Ruhr	3 716,5	8	—	—	—	1 789,7	153,5	4,5	58	61,2	—	1 620	21,5
Plauen i. V.	10 655	18	27	1 881	—	2 783	242	14	33	106	6	5 320	183
Posen	5 587,8	16,5	108	—	1 016	3 277	218	69	5,4	in Sp. 7	in Sp. 8	763	177
Saarbrücken	4 929	30	40	—	355	2 484	444	10	119	"	"	1 315	132
Straßburg i. E.	40 579	170	360	2 600	—	20 451	1 425	106	3	"	"	15 464	.
Wiesbaden	17 672	20	257	2 335	—	8 382	1 286	15	13	"	"	4 869	495
Gruppe C.													
Bielefeld	7 342,5	40	128,3	1 087	—	2498,7	441,8	4,9	10,1	in Sp. 7	in Sp. 8	2 841,2	289,6
Bonn a. Rh.	10 222	20	165	4 350	1 633	2 697	194	1	56	12,9	30	691	256
Brandenburg	3 339,6	5,2	1	1 152	—	500	179	2,4	23,5	112,1	—	1 172,3	192
Bromberg	4 133	?	?	680	4 133	1 600	285	.	1,1	in Sp. 7	in Sp. 8	1 950	170
Darmstadt	7 768	40	257	1 216	1 945	2 432	308	2	1,3	"	"	1 340	128
Flensburg I	3 062	15	70	1 200	—	1 458	275	?	—	?	—	780	63
Flensburg II	177 400	0,5	2	—	—	56 100	—	7	—	0,6	—	114 300	—
Frankfurt a. O.	3 602	25	24	923	—	1 025	253	—	1	—	—	1 252	99
Freiburg i. Br.	7 428	60	79,6	1 563	—	2 610	312,5	?	23,1	349		2 229	202
Fürth i. B.	3 235	6	5	—	—	1 315	60	2	23	53	10	1 688	84
Görlitz	.	28	—	500	—	1 613	480	3	40	in Sp. 7	in Sp. 8	1 016	267
Hagen i. W.	.	12	46	2 001	—	1 603	176	—	—	"	—	1 380	61
Harburg	4 130	8	42	1 215	—	882	185	—	—	"	—	1 704	94
Heidelberg	4 719	22	128	1 062	—	1 795,2	160,5	0,8	9	198,4	35,5	1 164,6	143,3
Herne	1 370	2	—	378	22,3	537	117	—	17,5	—	—	255,7	41
Hildesheim	4 616	24	174	461	?	1 729	191	1	13	37	50	1 828	108
Kaiserslautern	2 582	19	33	—	2 506	1 476	110	1	23	in Sp. 7	in Sp. 8	844	76
Königshütte OS.	2 157	?	?	—	2 157	1 250	34	31	62	100	29	637	14
Liegnitz	2 939	12	24	191	—	1 027	254	1	6	105	9	1 260	50
Linden v. Hann.	1 901	31		—	—	1 050						798	22
Lübeck	5 717	?	?	510	—	3 315	413	—	38	in Sp. 7	in Sp. 8	2 357	84
Metz	6 341	20	—	—	1 252	2 919	495	4,8	19,7	?	?	2 926	?
Mülhausen i. E.	19 757	40	344	994	2 607	4 408	649	42	48	in Sp. 7	in Sp. 8	10 392	233
Mülheim a. Rh.	3 421	16	111	660	—	878	100	1	3	65	11	1 516	60
Münch.-Gladbach	11 834	36	178	—	2 760	209	633	8	45	in Sp. 7	in Sp. 8	1 742	6213
Münster	6 962,9	8	72	900	751	2 900	394	—	20	—	—	2 479	112,2
Oberhausen	3 683	18	267	508	—	1 089	231	4	11	3	—	1 467	85
Offenbach	7 777,2	48,1	46	1 483	2 241	1 058	114	—	—	—	—	2 568	23,7
Osnabrück	4 854,8	9	56	479,6	3 022	1 422,7	403,5	0,7	7	in Sp. 7	in Sp. 8	2 426,4	—
Potsdam	9 207	—	—	1 705	—	3 288	309	19,4	77,7	—	—	3 808	73,5
Recklinghausen	2 208,1	—	—	179,6	—	605	123	0,7	20	50	—	829,8	?
Regensburg	4 310,3	5,1	40,8	718,8	—	1 557,5	235,8	—	—	—	—	1 664,9	87,1
Remscheid	7 497	23	37	1 608	—	1 156	90	6,4	—	—	—	4 501	75,6
Rostock	7 020	22	129	690	601			2 701	139			2 143	295
Spandau	3 190,3	?	?	—	—	1 007	197	7,7	10	—	—	1 968	6
Ulm	6 158	40	5	400	127	1 839	201	5	108	—	—	3 879	126
Würzburg	4 217	14	8	1 125	—	1 137	589	?	11	in Sp. 7	in Sp. 8	1 163	170
Zwickau	?	?	?	?	—	617	255	—	—	—	—	784	67

Tabelle XIV. Stromverbrauch in Mille Kilowattstunden 1911/12.

Städte	Nutzbare Stromabgabe (Nutzstrom): Eigenverbrauch: Licht Mille K.W.St.	Eigenverbrauch: Kraft Mille K.W.St.	Straßenbahn Mille K.W.St.	Licht und Kraft nach gleich. Tarif Mille K.W.St.	Licht für: Private Mille K.W.St.	Licht für: Strassenbeleuchtung Mille K.W.St.	Licht für: öffentl. Gebäude Mille K.W.St.	Kraft für feststehende Motoren u.sonstig. Apparate Mille K.W.St.	Zusammen Nutzstrom Mille K.W.St.	Stromverlust Mille K.W.St.	Gesamtabgabe Mille K.W.St.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
Berlin	1 199	5 872	69 846	44 377	45 781	2 262	in Sp. 6	54 034	223 371	50 354	273 725
Bremen	—	—	3 959	2 372	2 363	671	„	1 337	10 702	2 173	12 875
Breslau	114		6 842	—	3 985	296	348	3 022	14 607	?	?
Charlottenburg	1 328		3 281	—	6 876	864	500	7 162	20 011	4 502	24 513
Chemnitz	918		4 089	681	3 156	108	in Sp. 6	8 736	17 688	?	?
Cöln a. Rh.	310		13 112	26 068	in Sp. 5	628	„ 5	inSp.5	40 118	?	?
Dortmund	163		3 645	9 026	5 287	337	„ 6	2 977	21 435	3 728	25 163
Dresden	25	38	16 892	—	3 088	424	„ 6	5 218	25 685	3 276	28 961
Düsseldorf	362		6 849	8 213	5 230	571	„ 6	2 862	24 087	4 494	28 581
Duisburg	525		—	—	2 109	54	241	9 227	12 156	866	13 022
Essen	234	4 886	—	—	5 874	36	365	18 514	29 909	2 981	32 890
Frankfurt a. M.	2 071		15 665	—	7 244	411	in Sp. 6	9 799	35 190	5 277	40 467
Hamburg	?	?	22 341	18 897	9 690	656	„ 6	8 550	60 134	?	?
Hannover	184		—	—	4 955	249	„ 6	2 757	8 145	?	?
Kiel	64	73	—	—	1 764	18	„ 6	955	2 874	390	3 264
Königsberg i. Pr.	142		3 600	—	2 955	179	„ 6	1 322	8 198	575	8 773
Leipzig	196		653	8 580	in Sp. 5	218	„ 5	?	9 647	2 565	12 212
Magdeburg	123	—	3 652	2 860	3 479	287	„ 6	3 851	14 252	3 446	17 698
München	623		15 090	2 559	6 478	1 278	„ 6	5 146	31 174	20 068	51 242
Neukölln	40	15	—	—	732	2	„ 6	1 199	1 988	683	2 671
Nürnberg	36	15	—	—	2 012	673	„ 6	1 751	4 487	918	5 405
Stettin Freibez.	14	15	—	—	124	68	130	176	527	59	586
„ A. G.	253		—	—	3 144	10	—	1 086	4 583	1 340	5 923
Stuttgart	158	79	8 150	6 418	3 252	176	in Sp. 6	4 974	23 207	6 144	29 351
Gruppe B.											
Aachen	549		2 513	—	1 692	168	139	14 057	19 118	2 336	21 454
Altona	?	?	2 865	—	1 718	118	136	986	5 823	2 154	7 977
Barmen	70	8	3 733	11 812	in Sp. 5	109	in Sp. 5	inSp 5	15 732	3 393	19 125
Berlin-Schöneberg	?	?	?	—	3 649	1 023	140	2 873	7 685	?	?
Bochum	21	3	—	—	1 471	158	25	891	2 569	266	2 835
Braunschweig	122		—	310	1 754	40	66	1 242	3 534	752	4 286
Cassel	145		2 413	330	1 067	84	72	567	4 678	837	5 515
Crefeld	81		3 149	—	1 463	80	in Sp. 6	2 812	7 585	328	7 913
Danzig	34		—	132	1 539	10	„ 6	992	2 707	337	3 044
Elberfeld	147	900	5 600	7 010	in Sp. 5	297	1 408	inSp.5	15 362	?	?
Erfurt	53	52	—	2 935	1 732	77	118	1 274	6 241	1 859	8 100
Halle a. S.	155	68	995	—	2 743	246	in Sp. 6	4 178	8 385	2 756	11 141
Hamborn	36		1 222	719	503	95		392	2 967	?	?
Karlsruhe	208		903	—	1 034	56	in Sp. 6	1 850	4 051	617	4 668
Mainz	53		1 551	1 085	1 191	54	„ 6	2 398	6 332	?	6 332
Mannheim	475		3 687	—	2 290	237	„ 6	4 819	11 508	3 106	14 614
Mülheim a. Ruhr	66	—	—	—	821	82	„ 6	1 048	2 017	?	?
Plauen i. V.	25	—	1 323	—	932	79	„ 6	2 475	4 834	1 903	6 737

Noch Tabelle XIV.

Städte	Nutzbare Stromabgabe (Nutzstrom): Eigenverbrauch: Licht Mille K.W.St.	Eigenverbrauch: Kraft Mille K.W.St	Straßenbahn Mille K.W.St.	Licht und Kraft nach gleich. Tarif Mille K.W.St.	Licht für: Private Mille K.W.St.	Licht für: Strassenbeleuchtung Mille K.W.St	Licht für: öffentl. Gebäude Mille K.W.St.	Kraft für feststehende Motoren u. sonstig. Apparate Mille K.W.St.	Zusammen Nutzstrom Mille K.W.St.	Stromverlust Mille K.W.St.	Gesamtabgabe Mille K.W.St.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Posen	23	148	—	626	1 015	39	in Sp. 6	659	2 510	642	3 152
Saarbrücken	23		—	—	1 389	168	30	416	2 026	263	2 289
Straßburg i. E.	550		4 177	—	5 869	115	in Sp. 6	9 457	20 168	8 644	28 812
Wiesbaden	68		3 000	—	3 352			1 297	7 717	1 332	9 049
Gruppe C.											
Bielefeld	37	186	756	—	978	28	inSp.6	1 551	3 536	145	3 681
Bonn	24	170	1 549	998	500	77	50	164	3 532	523	4 055
Brandenburg	183		348	—	224	47	24	490	1 316	58	1 374
Bromberg	66		685	1 695	inSp.5	inSp.5	inSp.5	inSp.5	2 446	?	?
Darmstadt	23		693	1 028	498	2	„ 6	481	2 725	?	?
Flensburg	4		251	—	630	13	„ 6	540	1 438	?	?
Frankfurt a. O.	66		851	—	418	3	—	656	1 995	123	2 118
Freiburg i. Br.	267		1 037	—	743	75	23	889	3 034	167	3 201
Fürth i. B.	12		—	—	279	68	13	632	984	134	1 138
Görlitz	27		746	—	879	56	45	965	2 718	309	3 027
Hagen i. W.	—	—	1 355	—	1 048	—	inSp.6	666	3 069	59	3 128
Harburg a. E.	22		517	—	449	—	„ 6	860	1 848	?	?
Heidelberg	49	205	738	—	574	27	98	345	2 036	187	2 223
Herne	1	.	671	13	280	25	—	121	1 111	?	?
Hildesheim	42	318	254	—	730	24	197	825	2 390	388	2 778
Kaiserslautern	28		—	1 475	in Sp.5	85	inSp 6	inSp.5	1 588	610	2 198
Königshütte O/S.	?	?	—	—	859	339	160	192	1 550	457	2 007
Liegnitz	20	83	353	—	384	74	31	439	1 384	433	1 817
Linden v. Han.	9	?	?	—	492	18	inSp.6	inSp.5	519	169	688
Lübeck	51		368	—	1 057	57	„ 6	575	2 088	438	2 526
Metz	23	?	—	1 747	896	60	?	517	3 243	326	3 243
Mülhausen i. E.	63	156	711	4 764	1 818	203	inSp.6	16 300	24 015	?	?
Mülheim a. Rh.	33		797	1 327	in Sp.5	8	31	inSp.5	2 196	224	2 420
M.-Gladbach	41	9	1 548	2 683	789	84	inSp.6	1 572	6 726	963	7 689
Münster	38	233	610	1 134	1 171	30	—	1 851	5 067	25	5 092
Oberhausen	33	3	809	—	841	43	17	968	2 714	165	2 879
Offenbach a. M	8	55	764	1 808	282	—	—	1 001	3 918	78	3 996
Osnabrück	28		285	1 317	763	15	inSp.6	1 310	3 718	253	3 971
Potsdam	240		807	608	1 392	222	—	2 318	5 587	753	6 340
Recklinghausen	—	—	300	—	348	29	8	267	952	138	1 090
Regensburg	24	48	409	—	463	—	—	386	1 330	242	1 572
Remscheid	1		1 196	--	400	3	—	4 502	6 103	213	6 254
Rostock i. M.	256		531	177	728	32	?	577	2 301	511	2 301
Solingen	4		634	—	382	19	?	1 925	2 964	?	?
Spandau	?	?	—	—	495	80	57	887	1 519	115	1 634
Ulm	202		618	—	863	432	31	1 464	3 610	1 318	4 928
Würzburg	18		671	—	415	32	inSp.6	439	1 575	335	1 910
Zwickau	44		606	—	357	—	—	324	1 331	94	1 425

Tabelle XV. Strompreis (Grund-

Abkürzungen: Pau = Jahrespauschalsumme, Bst = Brennstunde, E = Einheitstarif,

Städte	Preis der KWSt. in Pfennig						
	für Private		Straßenbahn	für die Stadt		Betrag in Pf. oder %	
	Licht Pf.	Kraft Pf.	Pf.	städtische Gebäude Pf.	öffentliche Beleuchtung Pf.	von	bis
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Berlin	40	16	9,9	27	25—12,5	5 %	50 %
Bremen	70	24	10	70	13	20	46
Breslau	50	20	9,5 u. 8,48	18	18	10 %	40 %
Charlottenburg	45 u. 30	16—10	10	11 (10)	10	5 %	20 %
Chemnitz	50	20	6,5	22—30	30	?	15
Cöln a. Rh.	50 (16)	50 (16)	12—6	50 (16)	—	St 5 (2)	37,5 (12)
Dresden	50	20	11	50	23,6	3 %	20 %
Düsseldorf	40	14	12	27—32 bezw. 14	—	St 5 %	30 %
Duisburg I	45	20	—	20	20	St 1	19
„ II	30	14	—	27	—	1	8
Essen	30	14	—	16	16 u. 15	—	—
Frankfurt a. M.	50	25 (15)	10	40, 25, 15	Pau	10	—
Hamburg	60	30	12,5 (12,8)	60 (20)	39,5	2 %	10 %
Hannover E	40	20	—	30 u. 40	30 u. 40	2 ½ %	25 %
„ D	40 (20)	40 (12)	—				
Kiel	55	20	20	55	Sbst.	5	10
Königsberg i. Pr. E.	50 u. 30	25 u. 30	9,4	?	20	—	—
„ D.	55 (30)	—	—	—	—	—	—
Leipzig E.	60	20	7	47 (15)	36	2 ½ %	25 %
„ D.	60 (20)	60 (20)	—	60 (20)	—	10 %	60 %
Magdeburg	50	18	8	28 (10)	10	5 %	12
München E.	60	20	8,34	60	30	1 %	13 %
„ D.	—	30 (15)	—	—	—	—	—
Neukölln	40	13	—	40 (13)	—	5 %	20 %
Nürnberg E.	60	20	.	.	.	.	.
„ D.	60 (35)	60 (20)	5	35, 60 (20)	12	?	48
Stettin I	50	25	—	50 (25)	Pau	1	25
„ II	50	25	—	25	Pau	1	20
Stuttgart	50 [30]	20	12 u. 8	40	18	—	—
Gruppe B.							
Aachen	55	30 (15)	10	35	Pau	30	—
Altona	50	40 (20)	15	30	—	2 %	40 %
Augsburg	55 u. 25	14	—	48,4	Pau	3 %	25 %
Barmen	40	25, 13, 12	12,8—9	10	11 ¼	2 ½ %	30 %
Berlin-Schöneberg	40	16	10,7	25	22,5—11 ¼	5 %	20 %
Bochum	35	16	—	35	20	St 4 %	25 %
Braunschweig	50	20	—	40	—	20	25
Cassel	40	20	13,45	40	15	?	?
Crefeld	50 u. 20	18	9,5	—	—	5	?
Danzig	40 [45]	20	—	40 [45]	—	?	?

preis) und Preisermäßigung.

D = Doppeltarif, St = Staffeltarif, Bj = Brennjahr einer Laterne, Sbst = Selbstkosten.

Rabatt für						Jährliche Miete für einen Elektrizitätsmesser	Städte
Licht		Kraft					
bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ			
von	bis	von	bis	von	bis	ℳ	
9	10	11	12	13	14	15	16
							Gruppe A.
10 000 ℳ	400 000 ℳ	—	—	—	—	—	Berlin.
000 Mk. oder 400 Bst	3000 Mk. + 400 Bst	8	—	10 000	—	12—25	Bremen.
5 000 ℳ	30 000 ℳ	10 %	40 %	5000 ℳ	30 000 ℳ	—	Breslau.
10 000 ℳ	100 000 ℳ	2 %	7½ %	60 000	100 000	12—42	Charlottenburg.
100	1000	?	8	5000	10 000	3—12	Chemnitz.
1000 (5000)	150 000 ℳ (100 000)	5 (2)	37,5 (12)	1000 (5000)	150 000 (100 000)	12—60	Cöln a. Rh.
1000 ℳ	60 000 ℳ	2	6	500 Bst	2500 Bst	6—36	Dresden.
1000 ℳ	30 000 ℳ	5 %	30 %	1000 ℳ	30 000 ℳ	9—78 E. 15—60 D.	Düsseldorf.
500	100 000	0,5	3¾	1000	20 000	12—36	Duisburg I.
400	40 000	7½	25	750	2750	6—36	„ II.
—	—	—	—	—	—	6—48	Essen.
3000	—	—	—	—	—	6—36 E. 18—54 D.	Frankfurt a. M.
2000 ℳ	20 000 ℳ	—	—	—	—	?	Hamburg.
4000 ℳ	30 000 ℳ	2½ %	25 %	4000	30 000 ℳ	3—84	Hannover E „ D
1000	2000	2	4	3000	30 000	6—39,60	Kiel.
—	—	—	—	—	—	6—75	Königsberg i. Pr. E.
—	—	—	—	—	—	6—75	„ D.
1000 ℳ	10 000	2½ %	25 %	1000 ℳ	10 000	240—324	Leipzig E.
600 Bst	2500 Bst	10 %	60 %	600 Bst	2500 Bst	3—40,5	„ D.
500	10 000	3	7	2000	10 000	2—80	Magdeburg.
1000	50.000	1 %	11,2 %	20 000	100 000	7,20—84	München E.
—	—	5 %	15 %	20 000	100 000	—	„ D.
10 000	100 000	—	—	—	—	3,60—60	Neukölln.
.	.	.	.	.	.	.	Nürnberg E.
?	?	?	8	?	?	4,80—36	„ D.
100	10 000	1	15	1000	30 000	6	Stettin I.
100	20 000	5	14	1000	50 000	0,50—4	„ II.
—	--	?	?	?	?	6—100 E. 9—150 D.	Stuttgart.
							Gruppe B.
250 Bst	—	?	11 (9)	?	?	4,20—48	Aachen.
500 ℳ	19 000 ℳ	1	4	500 Bst	1250 Bst	12—80	Altona.
50 ℳ	5000 ℳ	5 %	35 %	750 Bst	3500 Bst	8—35	Augsburg.
? Bst	? Bst	5 %	25 %	? Bst	? Bst	?	Barmen.
10 000 ℳ	100 000 ℳ	—	—	—	—	10—30	Berlin-Schöneberg.
200 ℳ	12 000 ℳ	4 %	25 %	200 ℳ	12 000 ℳ	6—66	Bochum.
?	?	10	—	?	—	4,80—45	Braunschweig.
600 Bst	?	?	?	1000 Bst	?	6—24	Cassel.
5000	?	?	?	?	?	6—84	Crefeld.
?	?	?	?	?	?	D. 24 6—12	Danzig.

Noch Tabelle XV.

Städte	Preis der KWSt. in Pfennig						
	für Private		Straßenbahn	für die Stadt		Betrag in Pf. oder %	
	Licht	Kraft		städtische Gebäude	öffentliche Beleuchtung		
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	von	bis
1	2	3	4	5	6	7	8
Elberfeld D.	55 (45)	15 (9)	9,5—13,8	20	10	—	—
Erfurt E.	40	25	—	40	25 u. 30	10	—
„ D.	50 (25)	50 (25)	—	—	—	10 (5)	—
Gelsenkirchen	30	14	—	25	18	—	—
Halle a. S.	27,5	11,6	7	27,5	15,5 (12,5)	—	—
Hamborn	30	40	8	27	2 1/3 Bst.	7 ½ %	25 %
Karlsruhe	50	22	5,5	30 u. 10	8,5 u. 16,5	10	400 Bst
Mainz E	55	20	—	—	—	5	40
„ D	55 (20)	15	12	55 (15)	15	5	30
Mannheim	50	20	10	50 (5)	18	St 5	28*
Mülheim a. d. Ruhr	32	15	—	25	Glühl. 2 Bst Bogenl. 18 Bst	—	—
Plauen i. Vgtl.	61,25	22	6,5	10	10	St ¼	26
Posen	55	20	—	55 (8 u. 9)	—	—	—
Saarbrücken	40	20	—	40	25	St 2	14
Straßburg i. Els.	40	19	10,2	25,6 (5,6)	—	20 %	—
Wiesbaden	60	15	11, 10½, 10	40 (13,5)	30	St 3	35
Gruppe C.							
Bielefeld Gl.	40	20	13	30	—	10	—
„ Dr.	—	11,5				—	—
Bonn a. Rh.	50	20	10, 11, 14	10 u. 15	15	3	15
Brandenburg E.	50	20	} 10	25	25	St 1	?
„ D.	50 (30)	40 (15)					
Bromberg	50 (40)	18	—	23	24	5 %	35 %
Darmstadt	70	20, 19, 18 17,10	14	70 u. 52	25	St 5 %	40 %
Flensburg I	54 ½	18	9	43 ½	—	2 %	15 %
„ II	55	25	—	55	30	5 %	15 %
Freiburg i. Br.	40	20	10	40	30	St 10	21
Fürth i. B.	65	65 (20)	—	30	25	15	30
Görlitz	45	20	12	45	10	5	13
Hagen i. W.	40	20	7	—	—	2	20
Harburg	45	20	15	30 (19)	—	—	—
Heidelberg	50	22	12	25	40	St 10	—
Herne	30	14	9	30	20	?	?
Hildesheim E.	50	20	16	10	10	—	—
Kaiserslautern	40	40	—	40	26	10	—
Königshütte O/S.	30	12	—	7	7	5 %	15 %
Liegnitz	50	22	—	40	27½	15	15

*) Außerdem noch Betriebsstundenrabatt von 5 bis 30 %. Minimalpreis der Kwst. 7 Pf.

Rabatt für Licht: bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ von	bis	Rabatt für Kraft: Betrag in Pf. oder % von	bis	Kraft: bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ von	bis	Jährliche Miete für einen Elektrizitätsmesser ℳ	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16
—	—	—	—	—	—	12—48	Elberfeld D.
2000	—	?	—	?	—	?	Erfurt E.
2000	—	10 (5)	—	2000	—	?	„ D.
—	—	—	—	—	—	0,50—4	Gelsenkirchen.
—	—	—	—	—	—	10—80	Halle a. S.
750 Bst	2750 Bst	7½ %	25 %	750 Bst	2750 Bst	6—36	Hamborn
400 Bst	800 Bst	2	10	5 000	300 000	6—48	Karlsruhe.
500 ℳ	6000 ℳ	1	8	500 ℳ	5000 ℳ	—	Mainz E.
500 ℳ	5000 ℳ	1	8	1000 ℳ	8000 ℳ	6—48	„ D.
400	24 000	3	11*	10 000	200 000	6—72	Mannheim.
—	—	—	—	—	—	8—40	Mülheim a. d. Ruhr.
3200	25 000	0,15 %	6	100	20 000	3,60—39	Plauen i. Vgtl.
—	—	—	—	?	—	8—60	Posen.
4000	10 000	1	4	4000	10 000	9—36	Saarbrücken.
3000	—	1	12	2000	50 000	3—60	Straßburg i. Els.
500 ℳ	20 000 ℳ	5 %	50 %	500 ℳ	20 000 ℳ	6—48	Wiesbaden.
							Gruppe C.
2500	50 000	?	10	1 000	200 000	6—10	Bielefeld Gl.
—	—	?	5,5	12 000	1 200 000	10%	„ Dr.
1000	15 000	1	5	500	20 000	10—72	Bonn a. Rh.
3000	?	5 (3)	—	600 Bst	—	7,20—14,40	Brandenburg E. / „ D.
300	2100	5 %	35 %	1000	7000	6	Bromberg.
200	6000	5 %	12 %	500 Bst	1200 Bst	6—18	Darmstadt.
500	5000	—	—	—	—	3—20	Flensburg I.
300	1000	10 %	20 %	300	1000	6—18	„ II.
700	100 000	4	12	2000	100 000	30—360	Freiburg i. Br.
?	?	—	—	—	—	?	Fürth i. B.
5000	50 000	1 %	30 %	600 Bst	?	9 u. 18	Görlitz.
1200	12 000	1	12,5	1200	3600	?	Hagen i. W.
—	—	—	—	—	—	6—45	Harburg.
500	—	2	—	500	—	9—27	Heidelberg.
5000	?	?	?	20 000	?	7,20—15,60	Herne.
460 Bst	—	10	—	460 Bst	—	9,60—60	Hildesheim E.
125 Bst	—	10	—	300 Bst	—	4,80—60	Kaiserslautern.
5000	15 000	—	—	—	—	15—17,50	Königshütte O/S.
1000	10 000	2	—	501 Volt	—	6—27	Liegnitz.

Noch Tabelle XV.

Städte	Preis der KWSt. in Pfennig						
	für Private		Straßenbahn	für die Stadt		Betrag in Pf. oder %	
	Licht	Kraft		städtische Gebäude	öffentliche Beleuchtung		
	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	Pf.	von	bis
1	2	3	4	5	6	7	8
Lübeck	65	20	12	65	15,27	2 %	72 %
Metz	40	18	—	40	17 u. 20	1	5
Mülheim a. Rh.	50 (10)	50 (10)	14 u. 13	15	15	20 %	—
München-Gladbach	38	19	12 (15)	38	—	St 2	8
Münster	70	25	10	—	25	—	—
Oberhausen	38	25	10,2	20 (10)	10	?	25
Offenbach a. M.	50	20	10	25	—	5	33
Osnabrück	40	25	10	36	15	2	7
Potsdam E.	40	—	—	—	—	St 30	—
„ D.	50 (30)	50 (25)	—	—	—	—	—
Recklinghausen	35	20	10	20	20	1,5	18
Regensburg	60	60 (20)	—	54 u. 18	—	3	12
Remscheid	35	14	14	35	35	1)	1)
Rostock	50	22	12	50	40	?	30
Solingen	35	14	9,75	35	25	—	—
Spandau	45 (25)	15	—	45	16	20	—
Ulm	55	18	10	10	4,3	5 %	20 %
Würzburg	60	25	13,49	41,29 (20)	37,06	5 %	15 %
Zwickau	60	20	—	—	—	10 %	25 %

*) Der 750fache Betrag des vom Höchstverbrauchsmesser angezeigten Höchstverbrauchs in

(Fortsetzung zu Seite 705.)

Der Mehrverbrauch wird mit 25 Pf. bezahlt. Dazu wird ein Geldrabatt gewährt und zwar bei jährlichen Beträgen von über 50 bis 200 *M* von 3 %, steigend bis 25 % bei 5000 *M*.

Als Beispiel eines besonderen Tarifs für Großabnehmer sei der Stettiner erwähnt. Es sind dort außer einer jährlichen Taxe von 36 *M* als Anteil an den Verwaltungskosten und einer jährlichen Grundlage für jedes installierte KW Gleichstrom oder niedergespannten Drehstrom von 108 *M* für die bezogene elektrische Energie pro KW.-Stunde zu entrichten:

für die ersten	10 000	KW.-Std.	8,5 Pf.
„ „ folgenden	10 000	„	8,0 „
„ „ „	20 000	„	7,5 „
„ „ „	40 000	„	7,0 „
„ „ „	80 000	„	6,5 „
„ „ „	140 000	„	6,0 „
„ „ „	300 000	„	5,5 „
„ „ „	600 000	„	5,0 „

[Fortsetzung nächste Seite.]

Rabatt für						Jährliche Miete für einen Elektrizitätsmesser	Städte
Licht		Kraft					
bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ		Betrag in Pf. oder %		bei einem Jahresverbrauch von KWSt. oder ℳ			
von	bis	von	bis	von	bis	ℳ	
9	10	11	12	13	14	15	16
300	250 000	—	—	—	—	8—150	Lübeck.
500 ℳ	2 500 ℳ	1	2	1 000 ℳ	2 000 ℳ	6—18	Metz.
3 000	—	?	?	30 000	100 000	12—48	Mülheim a. Rh.
1 000	20 000	0,95	4	750	10 000	12—32,40	M.-Gladbach.
—	—	—	—	—	—	12—30	Münster.
?	?	?	19	1 000	600 000	6—48	Oberhausen.
301	35 000	1	8	2 001	20 000	4,80—42	Offenbach a. M.
2 000	8 000	15	—	400 Bst	—	12—30	Osnabrück.
755*)	—	.	.	.	.	.	Potsdam E.
—	—	St 10 (5)	25 (17)	500	5000 (100000)	—	„ D.
5 000	55 000	0,6	9	500	60 000	7,20—15,60	Recklinghausen.
250	2 500	2	11	1 000	100 000	10—45 E. 15—67,50 D.	Regensburg.
[1])	[1])	1	6	500	10 000	9—36	Remscheid.
? Bst	? Bst	?	12	? Bst	? Bst	4—34	Rostock.
—	—	7½%	25%	—	—	10,20	Solingen.
3 125	—	—	—	—	—	3,60—12	Spandau.
100 ℳ	1 000 ℳ	5%	20%	100 ℳ	1 000 ℳ	6—18	Ulm.
500 ℳ	2 000 ℳ	10%	40%	500 Bst	3 000 Bst	10,80—42,72	Würzburg.
?	?	10%	35%	?	?	12—50	Zwickau.

Kilowatt. — [1]) Siehe Text.

Endlich sei erwähnt, daß für selbsttätige Beleuchtungen (Treppen- und Eingangsbeleuchtungen, Reklame usw.) allgemein Sonderpreise mit wesentlicher Ermäßigung bestehen, (Barmen, Berlin, Breslau, Schöneberg, Bromberg, Remscheidt usw.), wobei mehrfach Pauschalgebühren pro Lampe erhoben werden. So kostet in Remscheid eine einwattige Metallfadenlampe von 25 NK. 12 ℳ jährlich, eine 50 NK. 22 ℳ, eine 100 NK. 36 ℳ. Der tarifmäßige Preis erleidet endlich eine z. T. nicht unwesentliche Korrektur durch die Zählermiete, die für die Berechnung des tatsächlichen Strompreises nicht unberücksichtigt werden darf.

In Spalte 15 der Tabelle 15 ist die Höhe der Zählermiete, die durchgehends mit der Größe des Anschlußwertes wächst, aufgeführt. Ausführlichere Angaben über deren Höhe und deren Einfluß auf den Strompreis enthält der Jahrgang XVIII.

In der Preispolitik macht sich das offensichtliche Bestreben nach Ermäßigung der Grundpreise geltend. Im Vergleich zum Vorjahr

[Fortsetzung auf Seite 722.]

Tabelle XVI. Betriebsergebnisse der

Städte	Buchwert der Werke ℳ	Einnahme insgesamt ℳ	darunter aus Strom des Privatkonsums: Licht ℳ	Kraft ℳ	Licht und Kraft nach Einheitspreis ℳ	Strom für Bahnbetrieb ℳ	Messermieten ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8
Gruppe A.							
Bremen	6 528 643	2 563 970	1 306 895	296 191	222 230	392 319	63 776
Breslau	8 401 133	3 411 612	1 628 422	515 768	—	627 879	61 577
Charlottenburg	12 674 841	4 538 407	2 469 887	962 747	—	328 095	272 187
Chemnitz	6 454 475	2 510 757	1 122 246	1 303 339	—	?	37 545
Cöln a. Rh.	9 732 240	4 513 209	—	—	3 309 554	888 943	181 553
Dortmund	18 936 071	3 193 324	1 469 180	880 086		433 069	112 105
Dresden	11 750 549	5 228 267	1 439 708	891 797	—	1 862 080	63 083
Düsseldorf	7 779 345	3 612 962	1 728 646	452 745	463 297	821 857	122 326
Duisburg	4 492 437	1 165 830	583 674	531 102	—	—	33 325
Frankfurt a. M. I	18 247 744	5 800 428	2 808 047	1 233 122	.	1 324 505	172 510
„ II	2 907 975	406 963	97 788	276 272	—	.	20 215
Hannover	8 012 148	2 201 007	2 082 853		—	—	96 514
Kiel	2 843 885	1 240 823	1 041 667			—	63 139
Leipzig N.	5 621 431	1 977 753	258 319	236 171	1 409 248	—	53 473
„ S.	16 142 796	735 506	13 701	136 810	468 368	45 685	28 504
Magdeburg	7 856 103	2 677 700	1 068 215	474 240	315 600	288 022	95 430
München	21 684 860	8 609 767	3 317 368	830 357	133 032	1 247 099	283 070
Neukölln	3 500 000	451 658	273 470	154 248	—	—	23 940
Nürnberg	3 169 252	1 976 146	908 611	283 698	33 468	1 298	80 842
Stettin Freibezirk	?	169 897	109 845	33 342	—	—	7 061
Stuttgart	16 577 888	3 995 289	1 192 202	857 466	582 413	926 132	188 335
Gruppe B.							
Aachen	4 856 297	1 938 850	58 616	769 785	—	351 271	47 073
Altona	3 108 786	1 529 444	733 466	246 217	—	429 678	86 082
Barmen	4 123 270	2 245 846	?	?	?	10 252	46 116
Bochum	1 424 186	804 094	611 178	96 541	—	?	25 375
Cassel	2 518 016	1 013 920	466 274	112 269	74 475	266 933	20 182
Crefeld	2 387 685	1 224 870	614 017		175 116	296 327	42 196
Danzig	4 647 663	1 106 132	602 417	198 031	16 692	—	30 179
Elberfeld	8 070 979	2 035 648	—	—	1 385 712	575 607	40 570
Erfurt	3 645 253	1 282 263	632 429	208 699	251 094	—	19 026
Halle a. S.	5 987 596	1 403 855	844 179	462 179	—	69 682	59 690
Karlsruhe	2 938 519	738 082	383 976	240 847	—	59 593	11 381
Mainz	3 451 658	1 447 616	481 338	321 503	144 278	186 103	48 928
Mannheim	4 885 328	1 957 390	719 501	529 852	—	368 675	52 263
Mülheim a. d. Ruhr	626 755	208 636	145 448	38 301	8 906	—	15 981
Plauen i. V.	6 229 436	1 162 420	466 765	510 120	—	84 373	62 464
Posen	2 068 392	728 687	534 471	133 343	56 429	—	41 867
Saarbrücken	2 480 547	752 398	492 896	72 574	—	—	1 188
Wiesbaden	4 213 010	1 818 049	1 176 978	1 836 646	59 638	326 980	70 807

Elektrizitätswerke im Jahre 1911/12.

Ausgabe insgesamt M	darunter für Kohlen M	darunter für Unterhaltung der Werke M	darunter für Zinsen M	Abschreibungen Tilgung M	Abschreibungen Erneuerungsfonds M	Reingewinn an die Stadt abgeführt M	Städte
9	10	11	12	13	14	15	16
							Gruppe A.
1 652 176	317 223	166 042	283 386	329 055	—	911 794	Bremen
2 054 578	307 207	139 951	325 862	155 163	?	1 484 551	Breslau
2 600 442	491 825	127 733	480 992	315 500	438 265	1 937 897	Charlottenburg
1 826 263	527 779	81 937	246 705	.	548 249	513 370	Chemnitz
2 672 418	839 856	215 088	307 909	206 744	455 881	1 840 091	Cöln a. Rh.
2 852 656	592 168	68 438	589 555	337 505	690 750	340 668	Dortmund
3 259 543	938 565	1 389 755	422 294	151 979	356 951	1 968 762	Dresden
2 712 214	552 700	105 897	375 223	1 235 252		957 817	Düsseldorf
1 105 830	274 889	78 264	151 458	259 927	166 017	90 940	Duisburg
2 531 405	640 129	964 674	564 108	362 494	?	3 269 023	Frankfurt a. M. I
396 378	105 696	135 958	93 183	61 541	?	10 585	„ II
1 509 974	286 858	101 173	242 164	165 742	125 291	400 000	Hannover
816 758	209 812	31 839	114 477	119 898	109 509	424 065	Kiel
1 117 455	179 924	42 033	265 051	41 549	210 252	+860 298	Leipzig N.
1 096 017	121 447	46 088	608 819	17 966	—	—360 511	„ S.
1 557 563	391 065	34 023	312 524	185 180	324 000	1 120 136	Magdeburg
6 958 812	101 126	227 513	1 204 135	393 450	1 324 427	1 650 955	München
175 649	77 703	4 971	60 975	32 000	—	229 880	Neukölln
1 976 146	261 875	28 831	189 281		130 560	660 984	Nürnberg
154 696	32 537	34 130	35 140	8 785	—	15 201	Stettin Freibezirk
1 581 023	475 392	167 927	622 066	343 554	187 351	613 123	Stuttgart
							Gruppe B.
1 410 176	539 364	368 110	185 416	129 604	167 844	528 674	Aachen
878 197	214 851	78 562	152 200	71 550	120 200	651 247	Altona
1 778 840	?	89 968	324 071	219 260	—	446 671	Barmen
529 750	67 081	272 307	50 136	75 216	30 000	274 344	Bochum
748 331	149 533	46 988	144 302	58 435	73 938	265 589	Cassel
1 224 870	191 212	44 583	83 830	166 897	70 000	384 591	Crefeld
805 970	88 312	30 710	121 041	74 394	100 000	300 161	Danzig
2 035 648	303 202	83 884	258 696	154 732	539 547	?	Elberfeld
893 331	186 142	283 097	156 381	77 587	190 124	388 932	Erfurt
1 009 064	257 457	53 656	218 579	79 748	209 774	394 791	Halle a. S.
498 560	108 901	46 924	98 898	137 085	—	239 522	Karlsruhe
1 441 915	164 533	33 087	125 515	303 734	—	515 613	Mainz
1 406 003	313 119	36 832	303 660	93 542	422 173	551 387	Mannheim
102 462	—	42 479	24 205	18 165	17 613	106 174	Mülheim a. d. Ruhr
1 162 420	232 201	178 944	170 763	75 212	433 300	70 000	Plauen i. V.
482 194	85 043	21 722	135 639		87 808	246 493	Posen
555 121	120 324	27 659	75 981	90 197	28 000	60 000	Saarbrücken
1 210 985	26 150	453 949	132 934	128 613	469 339	607 064	Wiesbaden

Noch Tabelle XVI.

<table>
<tr><th rowspan="4">Städte</th><th rowspan="4">Buchwert der Werke
M</th><th colspan="7">Einnahme</th></tr>
<tr><th rowspan="3">ins-gesamt
M</th><th colspan="6">darunter aus</th></tr>
<tr><th colspan="3">Strom des Privatkonsums</th><th rowspan="2">Strom für Bahn-betrieb
M</th><th rowspan="2">Messer-mieten
M</th></tr>
<tr><th>Licht
M</th><th>Kraft
M</th><th>Licht und Kraft nach Einheits-preis
M</th></tr>
<tr><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td><td>8</td></tr>
<tr><td>Gruppe C.</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr>
<tr><td>Bielefeld</td><td>1 797 471</td><td>685 052</td><td>346 079</td><td>219 154</td><td>—</td><td>97 721</td><td>13 663</td></tr>
<tr><td>Bonn a. Rh.</td><td>1 526 478</td><td>788 302</td><td>254 833</td><td colspan="2">242 783</td><td>162 374</td><td>28 427</td></tr>
<tr><td>Brandenburg a. H.</td><td>?</td><td>215 000</td><td>105 638</td><td>76 344</td><td>—</td><td>33 018</td><td>9 998</td></tr>
<tr><td>Darmstadt</td><td>4 406 320</td><td>835 061</td><td>305 411</td><td>82 659</td><td>165 335</td><td>97 080</td><td>16 065</td></tr>
<tr><td>Flensburg</td><td>121 701</td><td>16 914</td><td>9 295</td><td>2 321</td><td>—</td><td>—</td><td>832</td></tr>
<tr><td>Freiburg i. Br.</td><td>3 375 352</td><td>667 092</td><td>290 096</td><td>156 627</td><td>—</td><td>103 727</td><td>30 681</td></tr>
<tr><td>Fürth i. B.</td><td>747 825</td><td>302 431</td><td colspan="3">266 687</td><td>—</td><td>35 744</td></tr>
<tr><td>Görlitz</td><td>?</td><td>586 473</td><td>239 031</td><td>41 669</td><td>67 281</td><td>89 520</td><td>15 707</td></tr>
<tr><td>Hagen i. W.</td><td>1 331 512</td><td>723 656</td><td colspan="2">363 201</td><td>—</td><td>94 858</td><td>17 412</td></tr>
<tr><td>Harburg a. E.</td><td>1 043 031</td><td>405 195</td><td>183 449</td><td>135 930</td><td>—</td><td>75 162</td><td>10 088</td></tr>
<tr><td>Heidelberg</td><td>1 585 186</td><td>470 643</td><td colspan="3">316 981</td><td>86 981</td><td>22 642</td></tr>
<tr><td>Herne i. W.</td><td>160 456</td><td>179 075</td><td colspan="3">109 162</td><td>60 416</td><td>4 535</td></tr>
<tr><td>Kaiserslautern</td><td>1 047 531</td><td>364 146</td><td>—</td><td>—</td><td>342 249</td><td>—</td><td>18 574</td></tr>
<tr><td>Königshütte</td><td>479 013</td><td>379 319</td><td>291 831</td><td>27 496</td><td>—</td><td>—</td><td>31 850</td></tr>
<tr><td>Linden v. Hannover</td><td>636 115</td><td>215 632</td><td>—</td><td>—</td><td>169 520</td><td>—</td><td>11 748</td></tr>
<tr><td>Lübeck</td><td>2 051 731</td><td>662 299</td><td colspan="2">541 961</td><td>—</td><td>44 196</td><td>36 135</td></tr>
<tr><td>Metz</td><td>2 053 378</td><td>646 614</td><td>355 200</td><td>91 169</td><td>175 569</td><td>—</td><td>16 472</td></tr>
<tr><td>Mülheim a. Rh.</td><td>1 469 933</td><td>338 845</td><td>—</td><td>—</td><td>206 095</td><td>107 601</td><td>9 482</td></tr>
<tr><td>M.-Gladbach</td><td>3 704 500</td><td>748 882</td><td>185 404</td><td>265 422</td><td>—</td><td>191 117</td><td>20 930</td></tr>
<tr><td>Münster</td><td>2 299 060</td><td>756 759</td><td>391 935</td><td>256 795</td><td>—</td><td>61 047</td><td>46 982</td></tr>
<tr><td>Oberhausen Rheinl.</td><td>1 027 826</td><td>394 060</td><td>181 292</td><td>112 595</td><td>—</td><td>85 109</td><td>15 064</td></tr>
<tr><td>Offenbach a. M.</td><td>2 759 853</td><td>1 106 647</td><td>104 500</td><td>154 535</td><td>198 697</td><td>78 124</td><td>12 493</td></tr>
<tr><td>Osnabrück</td><td>1 387 446</td><td>527 980</td><td>238 500</td><td>201 625</td><td>—</td><td>28 504</td><td>19 969</td></tr>
<tr><td>Potsdam</td><td>1 554 238</td><td>983 386</td><td>455 590</td><td>262 511</td><td>72 027</td><td>100 882</td><td>27 910</td></tr>
<tr><td>Recklinghausen</td><td>356 896</td><td>280 732</td><td>111 886</td><td>43 139</td><td>—</td><td>31 481</td><td>6 306</td></tr>
<tr><td>Regensburg</td><td>1 727 936</td><td>340 103</td><td>206 891</td><td>77 926</td><td>3 159</td><td>30 112</td><td>22 015</td></tr>
<tr><td>Remscheid</td><td>4 463 187</td><td>582 010</td><td>118 111</td><td>344 151</td><td>—</td><td>95 731</td><td>24 017</td></tr>
<tr><td>Rostock</td><td>2 800 000</td><td>550 434</td><td>295 104</td><td>98 714</td><td>16 883</td><td>63 447</td><td>20 335</td></tr>
<tr><td>Solingen</td><td>1 508 974</td><td>311 261</td><td>134 720</td><td>245 241</td><td>—</td><td>61 984</td><td>21 387</td></tr>
<tr><td>Würzburg</td><td>1 320 353</td><td>456 438</td><td>233 763</td><td>95 629</td><td>—</td><td>90 448</td><td>15 920</td></tr>
</table>

Ausgabe insgesamt	darunter für Kohlen	Unterhaltung der Werke	Zinsen	Abschreibungen: Tilgung	Abschreibungen: Erneuerungsfonds	Reingewinn an die Stadt abgeführt	Städte
M	M	M	M	M	M	M	
9	10	11	12	13	14	15	16
							Gruppe C.
535 052	86 477	70 226	67 126	132 543	—	150 000	Bielefeld
250 815	75 014	31 636	49 875	26 014	64 855	90 000	Bonn a. Rh.
156 086	47 382	59 729	46 651		75 855	?	Brandenburg a. H.
689 866	119 352	21 883	159 040	48 305	77 607	145 195	Darmstadt
16 524	2 200	3 246	3 991	4 319	—	332	Flensburg
478 945	104 769	12 651	118 792	20 332	40 000	186 535	Freiburg i. Br.
214 275	33 415	14 316	31 281	7 573	44 657	88 156	Fürth i. B.
529 925	93 606	51 175	69 524	43 551	49 447	56 548	Görlitz
516 059	—	31 969	82 173	42 028	25 870	207 597	Hagen i. W.
364 452	56 054	72 840	46 051	27 531	121 976	40 000	Harburg a. E.
311 218	96 532	42 290	?	?	22 803	150 000	Heidelberg
120 956	97 765	11 989	6 492	2 912	10 917	48 999	Herne i. W.
289 146	65 932	25 276	50 367	15 642	71 531	75 000	Kaiserslautern
360 163	—	—	?	4 580	20 000	19 155	Königshütte
184 497	18 344	18 659	30 159	14 745	37 664	?	Linden v. Hannover
385 764	128 276	28 507	58 790	19 813	62 897	231 672	Lübeck
453 801	—	339 301	59 600	16 200	38 700	192 813	Metz
263 472	68 000	13 032	52 506	22 710	69 461	75 373	Mülheim a. Rh.
734 271	167 173	16 113	181 395		179 729	14 611	M.-Gladbach
627 508	120 409	236 843	89 838	69 962	110 456	129 251	Münster
258 168	63 379	15 744	37 103	66 169	—	135 892	Oberhausen Rheinl.
134 357	146 464	67 349	109 235	50 850	37 489	68 096	Offenbach a. M.
507 180	76 943	23 465	69 846	35 529	60 000	20 800	Osnabrück
277 950	114 950	25 302	71 481	54 070	56 078	523 808	Potsdam
197 868	61 755	1 302	39 610		15 666	82 864	Recklinghausen
295 629	67 386	90 988	?	82 076	55 179	44 474	Regensburg
552 010	140 412	217 462	151 259	24 159	18 718	30 000	Remscheid
367 917	74 821	9 861	45 534	79 957	—	182 517	Rostock
311 261	?	12 787	68 782	56 367	70 368	?	Solingen
316 924	76 956	3 538	55 080	28 521	60 324	139 514	Würzburg

[Fortsetzung zu Seite 717.]
haben unter anderem die Preise ermäßigt für Lichtstrom Düsseldorf um 5 Pf., Bochum um 5 Pfg., Erfurt beim einfachen Tarif um 8 Pf., beim Doppeltarif um 5 Pf., Bielefeld um 10 Pf. für Großabnehmer, Görlitz um 5 Pf., Hildesheim um 10 Pf., München-Gladbach um 12 Pf., Solingen um 10 Pf., außerdem Barmen, Cassel, Freiburg i. Br. und Rostock. Der Kraftstrompreis wurde herabgesetzt in Düsseldorf um 1 Pf., in Stuttgart um 2 Pf., in München-Gladbach um 1 Pf., in Solingen um 4 Pf., außerdem in Remscheid, Leipzig, Cassel und Rostock.

Die Rabatte wurden erhöht bezw. eingeführt für Kraftstrom in Recklinghausen und Freiburg. Bielefeld führte einen neuen Drehstromtarif und Erfurt einen Tarif für Treppenbeleuchtung ein.

10. Betriebsergebnisse der Elektrizitätswerke.

Die Betriebsergebnisse der Elektrizitätswerke sind in Tabelle 16 zusammengestellt. Von Werken, die sich nicht im Besitz der Stadt befanden oder verpachtet waren, erhielten die betreffenden Städte als vertragsmäßige Abgabe:

A)	Berlin	3 035 355,—	*M.*
	ferner Gewinnanteil	3 744 520,—	„
	Königsberg i. Pr.	635 000,—	„
	Stettin	166 000,—	„
B)	Berlin-Schöneberg	688 591,79	„
	Berlin-Wilmersdorf	210 660,—	„
	Braunschweig	162 254,—	„
	Gelsenkirchen	40 199,—	„
	Hamborn	8 596,58	„
B)	Straßburg i. Els.	421 309,—	„
C)	Bonn a. Rh.	15 442,—	„
	Bromberg	19 014,28	„
	Flensburg 10 % vom Reingewinn		
	Hildesheim	171 700,—	„
	dazu Gewinnanteil		
	Liegnitz	18 270,—	„
	Zwickau i. S.	10 613,—	„

Aus denselben Gründen, wie oben bei der Besprechung der Gaswerksergebnisse dargelegt ist, können auch die in der Tabelle 16 zusammengestellten Betriebsergebnisse nur einen beschränkten Vergleichswert beanspruchen. Wir sehen aber, welche Bedeutung für den Gemeindehaushalt der Städte auch die Einnahmen aus der Elektrizitätsversorgung haben.

Angesichts der raschen Zunahme der Überlandzentralen und der Monopolisierungsbestrebungen der großen Elektrizitätsgesellschaften hat nun neuerdings eine Reihe von Staaten (Preußen, Sachsen, Bayern, Baden, Oldenburg, Sachsen-Meiningen, Gotha) bereits Schritte unternommen zum Schutze und zur Wahrung der Interessen der Einzelgemeinden. Es sind den Gemeinden für Abschlüsse von Verträgen Normalvertragsentwürfe an die Hand gegeben. Auch der Reichstag beschäftigte sich am 16. März 1911 bereits mit der Frage, wie die Monopolisierung des Elektrizitätswesens mit der Gewerbefreiheit vereinbar sei. Vor allem richten sich die Schritte gegen die Monopolisierung der elektro-technischen Installation und die Lieferung des Installationsmaterials durch einzelne koalierte Gesellschaften.

XXXI.

Vieh- und Schlachthöfe

im Jahre 1911.

Von

Dr. H. Riekes,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Cassel.

Die Trennung der ungleichartigen Tiergattungen ist, abgesehen von einem Falle, in welchem es sich aber nur um den Auftrieb handelt, in den Übersichten des Auftriebs (Tabelle I). der Schlachtungen (Tabelle II) und des Durchschnittsgewichts (Tabelle III) vollständig durchgeführt worden. Bei der Darstellung der Beanstandungen (Tabelle IV) sind das Großvieh einer- und das Kleinvieh andererseits zusammengefaßt. Die Rechnungsergebnisse werden wiederum in übersichtlicher Zusammenstellung (Tabelle V) mitgeteilt, wenn auch, wie die große Zahl der Anmerkungen zeigt, die Vergleichbarkeit vielfach beeinträchtigt ist.

Die Zahl der berichtenden Städte hat sich gegen das Vorjahr von 82 auf 85 erhöht. Hinzugekommen sind Hamborn, Münster, Recklinghausen und Ulm; weggefallen ist Regensburg.

Von diesen Städten besitzen 48 eigene Viehhöfe, während 37 ohne solche sind. In Crefeld sind außer einem städtischen Viehmarkt zwei private Viehhöfe vorhanden. Der Chemnitzer Viehhof ist Innungseigentum. In Lichtenberg b. Berlin befinden sich 14 private Viehhöfe und ebensoviele private Schlachtstätten.

Über eigene Schlachthöfe verfügen 81 Städte. Neben dem städtischen haben Mülheim a. d. Ruhr und Oberhausen noch (10 bezw 12) private Schlachthöfe. Dagegen ist das durch die Eingemeindung an Stuttgart gekommene Cannstatter Innungsschlachthaus am 30. November 1911 eingegangen, so daß in Stuttgart nunmehr lediglich noch ein städtischer Schlachthof besteht. Ohne städtischen Schlachthof sind Chemnitz und Bielefeld, wo die Schlachthöfe der Fleischer-Innung gehören, sowie Altona und Lichtenberg. In Altona beläuft sich die Zahl der privaten Schlachthäuser auf 56.

Der Auftrieb auf die Viehhöfe umfaßte nach den aus 50 Städten vorliegenden Angaben insgesamt 1292161 Stück Rindvieh, 1502416 Kälber, 6995692 Schweine und Ferkel, 1083779 Stück Kleinvieh — d. s. Schafe, Hammel, Lämmer, Ziegen und Zicklein — sowie 30606 Pferde und Esel. Dabei ist der Münchener Auftrieb an Ferkeln und Kleinvieh mit zusammen 69654 Stück außer Betracht gelassen.

Die Gesamtzahl der Schlachtungen betrug in 85 Städten 1216437 Stück Rindvieh, 1705173 Kälber, 6799141 Schweine und Ferkel, 1345385 Stück Kleinvieh sowie 67718 Pferde und Esel. Die Münchener Schlachtungen, bei deren Ermittelung jetzt auch Ferkel und Kleinvieh getrennt werden, sind in den Zahlen mit einbegriffen.

Um die Auftriebs- und Schlachtungsziffern mit denen der Vorjahre vergleichen zu können, sind hinsichtlich des Auftriebs die Stadt Lichtenberg und der neue Stadtteil Duisburg-Meiderich, hinsichtlich der Schlachtungen die Städte Hamborn, Saarbrücken, Heidelberg, Hildesheim, Lichtenberg, Linden, Münster, Recklinghausen, Osnabrück, Solingen, Ulm und Duisburg-Meiderich auszuscheiden. Es ergeben sich dann vergleichbare Auftriebs- und Schlachtungsziffern von 49 bezw. 74 (für Kleinvieh und Ferkel: ohne München d. i. von 73) Städten:

Jahr	Rindvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Kleinvieh	Pferde und Esel
			Auftrieb auf die Viehhöfe:		
1911.	1 280 768	1 499 747	6 955 113	1 083 325	30 606
1910	1 339 693	1 480 162	5 976 891	1 203 218	24 265
1908	1 394 701	1 555 391	5 756 603	1 189 498	20 188
1907	1 330 421	1 471 626	6 129 090	1 149 408	17 718
			Schlachtungen:		
1911	1 150 761	1 629 101	6 452 363	1 272 529	62 450
1910	1 174 733	1 640 779	5 407 998	1 326 148	60 144
1908	1 147 703	1 704 542	5 376 721	1 289 110	59 445
1907	1 120 003	1 615 518	5 525 520	1 202 985	58 751

Sehr bemerkenswert ist die bedeutende Zunahme im Auftrieb und in den Schlachtungen von Schweinen und Ferkeln. Das Jahr 1907, das bisher infolge der durch die Einfuhrverbote und das Inkrafttreten des Zolltarifgesetzes hervorgerufenen Ausdehnung der Schweinezucht die höchsten Auftriebs- und Schlachtungsziffern aufwies, wurde noch weit übertroffen. Im übrigen sind Auftrieb und Schlachtungen für fast alle Viehgattungen seit dem Vorjahre noch weiter zurückgegangen. Der Auftrieb von Kälbern ist zwar um weniges gestiegen, die Stückzahl der Schlachtungen hat sich jedoch gleichfalls vermindert. Zugenommen haben der Auftrieb und die Stückzahl der Schlachtungen von Pferden und Eseln.

Ein Bild von dem Gesundheitszustande der Schlachttiere läßt sich aus den Ergebnissen der Fleischbeschau gewinnen. Die Zahl der Beanstandungen ganzer Tierkörper schwankte, prozentual zu den Schlachtungen, bei dem Rindvieh: zwischen 0,17 % (in Hamburg) und 4,92 % (in Augsburg), bei Kälbern: zwischen 0,02 % (in Solingen) und 3,19 % (in Königsberg i. Pr.) sowie bei den Schweinen: zwischen 0,03 % (in Fürth i. B.) und 2.31 % (in Bremen). Bei den Schlachtungen von Kleinvieh, Pferden und Eseln zeigt das prozentuale Verhältnis der Beanstandungen größere Verschiedenheiten, wobei jedoch zu beachten ist, daß die absoluten Schlachtungsziffern vielfach sehr niedrige sind.

Über Sperrungen des Schlacht- oder Viehhofes wegen auftretender Seuchenfälle wird von der Mehrzahl der Städte berichtet. Während des ganzen Jahres keiner Sperre unterworfen waren die Schlacht- bezw. Viehhöfe in Breslau, Essen, Königsberg i. Pr., Barmen, Elberfeld, Erfurt, Gelsenkirchen, Hamborn, Mainz, Brandenburg, Frankfurt a. O., Görlitz, Harburg, Hildesheim, Kaiserslautern, Königshütte OS., Liegnitz, Linden, Lübeck, Mülheim a. Rh., Oberhausen Rhld., Osnabrück, Potsdam, Recklinghausen, Remscheid, Ulm und Würzburg, also in 27 Städten. Ferner haben sich in Dortmund, Hamburg und Crefeld die Sperren ausschließlich auf die Zuchtviehmärkte, Schweinemärkte bezw. den Viehmarkt beschränkt. Die Viehhöfe in Cassel, Karlsruhe und Wiesbaden waren kurze Zeit wegen Maul- und Klauenseuche gesperrt, die Schlachthöfe dagegen ebenfalls das ganze Jahr hindurch seuchenfrei. In allen übrigen Fällen waren die Schlacht- und Viehhöfe längere oder kürzere Zeit gesperrt, und zwar zumeist wegen Maul- und Klauenseuche, die aus 45 Städten gemeldet wird. Selten wird außerdem Schweineseuche und Rotlauf (von je 2 Städten) als Ursache der Sperrmaßregeln genannt. Die Zeitdauer der Sperre betrug in der Regel je nur wenige Tage. Dennoch ergibt sich infolge häufiger Wiederholung der Seuchenfälle mehrfach eine beträchtliche Gesamtdauer für das Jahr. So war der Schlacht- und Viehhof in Cöln, obwohl die Seuchen in den einzelnen Fällen schnell unterdrückt werden konnten. insgesamt 70 Tage gesperrt, in Hannover 123 und in Leipzig 89 Tage. Dauernd gegen Abtrieb gesperrt waren die Schlachthöfe zu Danzig, Mülheim a. d. Ruhr und Straßburg i. E. Auch der Braunschweiger Schlachthof war mit geringen Unterbrechungen fast das ganze Jahr hindurch gesperrt. In München erstreckten sich die Sperrungen des Viehhofes auf insgesamt 326, in Freiburg i. Br. auf 263 und in Elbing auf 248 Tage. Der Augsburger Schlacht- und Viehhof war vom 27. März bis Jahresende 1911, also an 280 Tagen ununterbrochen gegen Abtrieb gesperrt.

Während die Verwertung der Abfälle, wie Borsten, Klauen, Blut, Fett usw., in der Regel durch private Händler, Verwertungsgesellschaften, Innungen und Vereinigungen der Fleischermeister sowie durch die Tierbesitzer selbst erfolgt, werden zur unschädlichen Beseitigung der Konfiskate pp. zumeist städtische Einrichtungen benutzt. Seltener werden Abfälle dieser Art auch staatlichen und Verbands-Abdeckereien oder sonstigen, privaten Vernichtungsanstalten überwiesen. In vielen Fällen sind auf dem Schlachthofe selbst besondere Fleischvernichtungs- oder Verwertungsapparate aufgestellt. In diesen Öfen und Apparaten, deren eine ganze Reihe von verschiedenen Systemen im Gebrauch sind (vergl. nachstehende Übersicht), werden die Fleischabfälle verbrannt, durch Dampf unter Anwendung hoher Hitzegrade zerstört oder auch zu verkäuflichen Produkten, Fischfutter, Geflügelfutter, Dünger, Fleischmehl u. a., verarbeitet. In einigen Städten werden den Vernichtungsapparaten oder Abdeckereien nur ganze Tierkörper zugeführt, die sonst abfallenden Fleischteile dagegen in den Kesselfeuerungen des Schlachthofs verbrannt. Vereinzelt geschieht die Verbrennung der sämtlichen Konfiskate im Feuerraum der von den Schlachthöfen betriebenen Dampfkessel. Auch kommt noch die Beseitigung der Abfälle durch Vergraben auf dazu bestimmten Grundstücken (Schindangern) in einigen Fällen vor.

Synoptische Darstellung der Verwertung und Vernichtung der Konfiskate und Abfälle.

Städte	Auf welche Weise geschieht die unschädliche Beseitigung der Konfiskate usw.	Bestehen noch anderweite Einrichtungen zur Verwertung von Abfällen wie Klauen, Borsten, Fett usw.?
	Gruppe A.	
Berlin	Die Konfiskate werden der städtischen Fleischvernichtungsanstalt bei Rüdnitz überwiesen und daselbst im Wege thermochemischen Verfahrens durch Einwirkung hochgespannter gesättigter Wasserdämpfe vernichtet. Den Dünger übernimmt die Verwaltung der städtischen Güter.	Nein. Die Verwertung dieser Abfälle ist den Eigentümern überlassen. Das Blut ist, soweit es die Schlachtenden nicht im eigenen Betriebe verwenden, an die Albuminwerke abzugeben gegen Gewährung einer Entschädigung.
Bremen	Durch Ablieferung an die staatlichen Abdeckereien.	Eine Blutfutterfabrik, welche an einen privaten Unternehmer verpachtet ist; Klauen und Borsten werden von der Schlächterinnung verwertet.
Breslau	Durch besondere Vernichtungsapparate (Dampffässer). Die Vernichtungsapparate gehören zum Schlacht- und Viehhof, der städtisches Eigentum ist.	Die Verarbeitung findet hier nicht durch die Verwaltung des Schlacht- und Viehhofes statt; die Abfälle (Borsten usw.) werden durch die Käufer verarbeitet.
Chemnitz	Durch Verbrennungsöfen in der städtischen Fleischzersetzungsanstalt.	Die Abfälle werden von privaten Verwertungsgesellschaften aufgekauft und verarbeitet.
Cöln	Durch 2 Hartmann- und 2 Podewils-Apparate in einer besonderen städtischen Tierkörper-Verwertungs-Anstalt.	Die Verwertung geschieht nur durch private Verwertungsgesellschaften.
Dortmund	Durch die Abdeckerei. Die Einrichtung ist Eigentum der Stadt, ist jedoch an einen Chemiker vermietet.	—
Dresden	In der städtischen Abdeckerei durch Zerkochen in Hochdruckdampfapparaten, System Podewils.	Abfälle werden von privaten Gesellschaften usw. aufgekauft und verarbeitet.
Düsseldorf	Durch Verbrennen in einem der Schlachthof-Verwaltung gehörenden Koksofen. Ganze Tierkörper werden der städtischen Vernichtungsanstalt überwiesen.	Klauen, Borsten und Fett werden durch die Düsseldorfer Fleischerinnung verwertet.
Duisburg-Alt	Die Konfiskate werden der Kadaver-Vernichtungsanstalt zu Alstaden überwiesen.	Sämtliche Abfälle werden der Abfallverwertung der Duisburger Fleischermeistervereinigung überwiesen.

Städte	Auf welche Weise geschieht die unschädliche Beseitigung der Konfiskate usw.?	Bestehen noch anderweite Einrichtungen zur Verwertung von Abfällen wie Klauen, Borsten, Fett usw.?
Duisburg Meiderich	Die Konfiskate und Abfälle werden von einer privaten Abdeckerei beseitigt durch Verbrennungsöfen.	Abfälle werden von der Metzger-Innung und einem Händler verwertet.
Essen	Durch Verbrennungsöfen, die dem Schlachthofe gehören.	Ja; diese ist Eigentum der Fleischer-innung.
Frankfurt a. M.	Durch eine dem Schlachthof gehörige Verbrennungsanstalt nach System Kori.	Der gesamte Anfall an Klauen und Borsten ist an einen Unternehmer verpachtet.
Hamburg	Durch die städtische Abdeckerei.	Die Verwertung erfolgt durch Private.
Hannover	Durch Vernichtung mittels Dampfes in der an die freie Fleischerinnung verpachteten Vernichtungsanstalt.	Ja: die Verwertung der Nebenprodukte der freien Fleischerinnung.
Kiel	Die unschädliche Beseitigung und technische Ausnutzung findet auf der städtischen Abdeckerei durch Hartmann-Otte'sche Apparate statt.	Durch Private.
Königsberg i. Pr.	Durch die Kadaververnichtungsvorrichtung nach dem System Hartmann-Trebertrocknung; die Einrichtung gehört dem Schlachthofe.	Klauen und Hufe verbleiben den Tierbesitzern. Die Schweinehaare, das Fett, Blut- und Fleischmehl werden verkauft.
Leipzig	Durch Verbrennungsöfen, welche der Stadtgemeinde Leipzig gehören.	Abfälle werden an private Verwertungsgesellschaften abgegeben.
Magdeburg	Die Konfiskate gelangen in eine Abdeckerei, woselbst zur unschädlichen Beseitigung eine thermochemische Anlage verwendet wird.	Klauen und Borsten werden an Private verkauft. Im Schlacht- und Viehhof befindet sich eine Dampftalgschmelze, die von den vereinigten Fleischermeistern betrieben wird.
München	Die Konfiskate und Abfälle werden in undurchlässigen Wagen aus Eisenblech der thermischen Vernichtungsanstalt zugeführt und dort durch Einführung hoher Hitzegrade mittels Dampfes zu Fett und Dünger (in Pulverform) verarbeitet. Besonders infektiöses Material kann von jetzt ab in dem neu eingerichteteten Verbrennungsofen (System Kori) im Schlachthofe selbst verbrannt werden. Hierbei bleibt nur Asche übrig. Beide Einrichtungen gehören der Stadtgemeinde.	Klauen, Borsten und Fett sowie andere Abfälle, z. B. Ochsenfisel, Herzbeutel, Urin- und Gallenblasen, Drüsen verschiedener Art usw., werden von privaten Verwertungsgesellschaften bezw. einzelnen Personen zur Verarbeitung aufgekauft.

Städte	Auf welche Weise geschieht die unschädliche Beseitigung der Konfiskate usw.?	Bestehen noch anderweite Einrichtungen zur Verwertung von Abfällen wie Klauen, Borsten, Fett usw.?
Nürnberg	Durch einen Verbrennungsofen im Schlachthof.	Die Abfälle werden privaten Verwertungsgesellschaften und Innungen überlassen.
Stettin	Durch die privilegierte Abdeckerei.	Nur durch Privatgesellschaften.
Stuttgart	Durch Verbrennungsofen, dem Schlachthof gehörig.	—
	Gruppe B.	
Aachen	Der Schlachthof besitzt eine Kadaver- und Konfiskate-Verwertungsanstalt, System Hoennicke- Goslar.	Andere Abfälle wie Klauen, Borsten und Fett werden seitens der Fleischerinnungen verwertet.
Altona	Zur Düngerverarbeitung durch Anwendung hoher Hitzegrade. (Privat-Abdeckerei.)	Nein.
Augsburg	Durch Verarbeitung mittels einer Trommel und nachträgliches Trocknen der hieraus sich ergebenden Ware.	Die anfallenden Borsten werden von einer Handelsfirma aufgekauft.
Barmen	Durch 3 der Schlachthof-Verwaltung gehörige Vernichtungsapparate.	Ja: Abfallverwertungs-Genossenschaft (Einrichtung der Fleischerinnung).
Bochum	Durch einen dem Schlachthof gehörigen Verbrennungsofen. Ganze Tierkörper werden der Abdeckerei überwiesen.	Die Verwertung der Abfälle erfolgt durch die hiesige Fleischerinnung.
Braunschweig	Durch Übergießen mit Säure. Die Einrichtung gehört dem Schlachthofe.	Ja: Genossenschaft zur Verwertung von Fleischerei-Nebenprodukten.
Cassel	Es besteht ein Vertrag, nach welchem die private Abdeckerei die Konfiskate und Abfälle abholen und in ihren Apparaten (System Hartmann) verwerten läßt.	Diese Teile werden von privaten Verwertungsgesellschaften aufgekauft und verarbeitet.
Crefeld	Durch einen Garth'schen Vernichtungsapparat, welcher Eigentum des Schlachthofes ist.	Es sind vorhanden: 1 Fettschmelze und 1 Häutevereinigung. Klauen und Borsten werden an Private verkauft (durch die Fleischerinnung).

Städte	Auf welche Weise geschieht die unschädliche Beseitigung der Konfiskate usw.?	Bestehen noch anderweite Einrichtungen zur Verwertung von Abfällen wie Klauen, Borsten, Fett usw.?
Elberfeld	Konfiskate und Abfälle werden einer Abdeckerei überwiesen.	Klauen und Borsten werden seitens der Innung an private Gesellschaften verkauft. Fett geht zur Talgschmelze nach Barmen.
Erfurt	Die Konfiskafe und Abfälle werden längere Zeit starken Dämpfen ausgesetzt. Die Einrichtug gehört einem Privatunternehmen.	Die Abfälle werden von Privatunternehmen aufgekauft und verarbeitet.
Gelsenkirchen	Durch eine private Abdeckerei.	Die Verwertung der Borsten erfolgt durch die Fleischerinnung.
Halle a. S.	Durch eine Abdeckerei.	Die Abfälle werden von privaten Verwertungsgesellschaften angekauft.
Hamborn	Durch einen dem Schlachthofe gehörigen Verwertungsapparat.	Die Abfälle gehören der Metzger-Innung an und werden von ihr an private Verwertungs-Gesellschaften weiter verkauft.
Karlsruhe	Die Stadtverwaltung ist an einer Verbandsabdeckerei beteiligt. Leistung eines Betrages hierzu ist z. Z. infolge guter Rentabilität der Anstalt nicht nötig.	Derartige Abfälle werden von der Metzgerinnung an Fabriken usw. verkautt.
Mainz	Die Konfiskate werden durch die Kreisabdeckerei abgeholt.	Die Abfälle sind an Unternehmer verpachtet.
Mannheim	Durch Überweisung an die Verbandsabdeckerei.	Die Abfälle werden von der Fleischerinnung verwertet.
Mülheim (Ruhr)	Abdeckerei, technische Verwertungsanlage.	Von der Abfallverwertungsgesellschaft der Fleischer werden Klauen, Borsten und Fett verwertet; letzteres wird nach Denaturierung an eine Seifenfabrik geliefert.
Plauen i. V.	Durch die städtische Abdeckerei mit Podewils-Apparaten.	Klauen und Borsten werden an Privatabnehmer verkauft, Fett wird von auswärtigen Firmen aufgekauft.

Städte	Auf welche Weise geschieht die unschädliche Beseitigung der Konfiskate usw.?	Bestehen noch anderweite Einrichtungen zur Verwertung von Abfällen wie Klauen, Borsten, Fett usw.?
Posen	Mit Podewils'schem Vernichtungsapparat.	Klauen werden an Private überlassen. Borsten kauft die Fleischerinnung. Fleischmehl und Fett werden in dem Podewils'schen Apparat gewonnen und verkauft.
Saarbrücken	Ganze Tiere werden der Abdeckerei überwiesen, während einzelne Teile auf dem Schlachthofe selbst vernichtet bezw. im Maschinenkessel verbrannt werden.	Klauen und Borsten werden von privaten Verwertungsgesellschaften aufgekauft und verarbeitet.
Straßburg i. E.	Die Konfiskate und Abfälle werden hier durch den städtischen Wasenmeister in einem verschlossenen Kastenwagen abgeholt und in der etwa 3 km von der Stadt entfernten Abdeckerei vernichtet.	Klauen, Borsten und Fett werden von privaten Gesellschaften aufgekauft und verarbeitet.
Wiesbaden	Durch die Kreis-Wasenmeisterei werden die Konfiskate pp. wöchentlich 3 bis 4 mal abgeholt.	Klauen, Borsten und Fett sind an einige Abnehmer vergeben.
	Gruppe C.	
Bielefeld	Durch den Garth'schen Apparat, der Eigentum der Fleischerinnung ist.	Die Abfälle werden durch die Fleischerinnung an private Verwertungs-Gesellschaften weitergegeben.
Bonn	In der städtischen Tierkörper-Vernichtungs-Anstalt durch einen Hartmann'schen Apparat.	Die Abfälle verwertet die Bonner Freie Fleischer-Innung.
Brandenburg a. H.	Durch die Kesselfeuerung des Schlachthofes. Ganze Tiere auf der Abdeckerei.	Die Verwertung erfolgt durch die Fleischerinnung.
Bromberg	Unter der Kesselfeuerung der Schlachthofmaschinen.	Abfälle und Borsten werden an Private verkauft.
Coblenz	Durch einen dem Schlachthofe gehörenden Dr. Garth'schen Apparat.	Klauen, Borsten, Fett pp. werden von privaten Verwertungsgesellschaften aufgekauft.
Darmstadt	Durch thermische Verarbeitung (Kreisabdeckerei).	Die Verwertung erfolgt durch die Metzgerinnung.

Städte	Auf welche Weise geschieht die unschädliche Beseitigung der Konfiskate usw.?	Bestehen noch anderweite Einrichtungen zur Verwertung von Abfällen wie Klauen, Borsten, Fett usw.?
Dessau	Die Konfiskate werden der Dampfabdeckerei zu Kochstedt zur technischen Verwertung übermittelt.	Die Borsten sind an einen Unternehmer für Rechnung des Schlachthofes verpachtet.
Elbing	Durch Verbrennungsofen auf dem Schlachthofe.	Abfälle werden an Private verkauft.
Flensburg	Auf dem Schlachthof ist ein Hartmann'scher Extraktor aufgestellt, in dem aus den Konfiskaten Fett und Fleischmehl gewonnen wird.	Nein. Das Fett wird von den Schlächtern gemeinsam an einen auswärtigen Aufkäufer vergeben; ebenso werden die Häute und Klauen gemeinsam verwertet.
Frankfurt a. O.	Die kleineren Konfiskate und Abfälle werden in dem zum Maschinenhause des Schlachthofes gehörigen Ofen verbrannt. Zur Vernichtung bestimmte ganze Tierkörper werden dem Abdecker in Lebus überwiesen.	Nein. Die Abfälle werden von der Innung weiterverkauft (bezw. von den einzelnen Schlächtern).
Freiburg i. Br.	Durch Verbrennungsöfen; diese Einrichtung gehört der Breisgauer Verbandsabdeckerei.	Die Borsten werden an einen Fabrikanten, die genießbaren Abfälle an eine Fischzuchtanstalt verkauft.
M.-Gladbach	Organe und kleinere Tiere werden im Kori-Ofen des Schlachthofes verbrannt, größere Tiere der Kadaververnichtungsanstalt Kühleheide b. Viersen überliefert.	Häute, Klauen und Fett werden von der Metzgerinnung zur weiteren Verwertung verschickt. Die Borsten werden von der Schlachthofverwaltung an eine Privatgesellschaft verkauft.
Görlitz	In Dampffässern unter 2 Atmosphären Überdruck. Die Anlage gehört dem Schlachthof.	Klauen und Borsten verwertet die Fleischerinnung.
Hagen i. W.	Durch Kori'schen Verbrennungsofen und Dr. Garth'schen Vernichtungsapparat. Beide Anlagen gehören dem Schlachthof.	Die Fleischerinnung sammelt durch ihr Personal die Abfälle und verkauft dieselben an auswärtige Unternehmer.
Harburg a. E.	Durch Verbrennungsofen (Eigentum der Schlachthofverwaltung).	Nein. Die genannten Abfälle werden von Produktenhändlern aufgekauft.
Heidelberg	Konfiskate werden durch die Verbandsabdeckerei Ladenburg abgeholt und vernichtet. Abfälle werden sterilisiert und als Fischfutter verkauft.	Klauen, Borsten usw. werden an private Verwertungs-Gesellschaften verkauft.

Städte	Auf welche Weise geschieht die unschädliche Beseitigung der Konfiskate usw.?	Bestehen noch anderweite Einrichtungen zur Verwertung von Abfällen wie Klauen, Borsten, Fett usw.?
Hildesheim	Durch einen auf dem städtischen Schlachthofe aufgestellten, der Stadt gehörigen Garth'schen Vernichtungsapparat mittels gespannten Dampfes.	Nein. Die Borsten, Fett usw. werden von Verwertungsgesellschaften aufgekauft.
Königshütte	Die unschädliche Beseitigung der Konfiskate geschieht in einem der Stadt gehörigen Kori'schen Verbrennungsofen.	Einrichtungen zum Verwerten von Abfällen bestehen nicht. Die Schweinehaare werden von einer privaten Verwertungsgesellschaft aufgekauft.
Liegnitz	Durch einen Verwertungsapparat System Hoennicke, der dem Schlachthofe gehört.	Klauen und Borsten werden von Privaten aufgekauft und verarbeitet. Fett wird am genannten Apparat verarbeitet.
Linden	Durch einen Fleischverwertungsapparat nach Garth, welcher dem Schlachthofe gehört.	Ja.
Ludwigshafen	Durch Verbrennen im Feuerraum unter dem Dampfkessel.	—
Lübeck	Durch Verbrennungsöfen in einer privaten Tierkörper-Vernichtungs- und Verwertungsanstalt.	Abfälle werden von Unternehmern aufgekauft und verarbeitet.
Metz	Durch einen der Stadt gehörenden Verbrennungsofen.	Abfälle werden von Privatpersonen aufgekauft und im Schlachthof verarbeitet.
Mülhausen i. E.	Durch private Kadaververwertungsanstalt.	Die Borsten und Klauen der Schweine werden zur Verarbeitung an Private verkauft.
Mülheim a. Rh.	Durch Vergraben auf einem der Stadt gehörigen Grundstück (Schindanger).	Diese Abfälle werden von den Metzgern als deren Eigentum weiter veräußert.
Münster i. W.	Durch einen der Schlachthofverwaltung gehörenden Kori'schen Verbrennungsofen.	Die im Laufe des Jahres gefallenen Schweinehaare werden getrocknet und seitens des Schlachthofes an private Verwertungsgesellschaften verkauft.
Oberhausen	Von der Schlachthofverwaltung ist ein Hoennicke'scher Verwertungsapparat aufgestellt.	Die Verwertung der Abfälle ist seitens der Metzgerinnung an einen Unternehmer vergeben.

Städte	Auf welche Weise geschieht die unschädliche Beseitigung der Konfiskate usw.?	Bestehen noch anderweite Einrichtungen zur Verwertung von Abfällen wie Klauen, Borsten, Fett usw.?
Offenbach	Durch die Schlachthofverwaltung, welche als Polizeibehörde (Ortspolizei) die nach dem Fleischbeschaugesetz zuständige Verwahrung der Konfiskate vornimmt. Die Konfiskate werden wöchentlich 3 mal durch die Kreisabdeckerei (Kreis Offenbacher Verwertungs-Anstalt) abgeholt, wofür jährlich 1400 *M* zu zahlen sind.	Die Klauen, Borsten und das Fett werden von der Schlachthofverwaltung an private Unternehmer (an den Meistbietenden) verkauft.
Osnabrück	Die unschädliche Beseitigung der Konfiskate erfolgt durch den Garth'schen Vernichtungsapparat, welcher Eigentum des Schlachthofes ist.	Die Borsten werden in getrocknetem Zustande von der Schlachhof-Direktion verkauft. Die Verwertung der Fette und sonstigen Eingeweideteile erfolgt durch eine Genossenschaft, die von Mitgliedern der Schlachterinnung gegründet ist.
Recklinghausen	Durch Sterilisierapparate in der Abdeckerei für den Kreis Recklinghausen in Marl. Die Abdeckerei ist ein Privatunternehmen unter staatlicher Aufsicht.	Abfälle (Klauen, Borsten, Fett usw.) bekommt die Fleischerinnung gratis, welche sie an Fabriken verkauft.
Remscheid	Die Beseitigung der Konfiskate geschieht durch einen dem Schlachthof gehörigen Hoennicke'schen Konfiskate-Verwertungsapparat.	Die Verwertung der Abfälle erfolgt durch die Fleischerinnung Remscheid, der fast alle Metzger angehören.
Rostock	Konfiskate und Abfälle werden einer privaten thermischen Vernichtungsanstalt überwiesen.	Es bestehen keine weiteren Einrichtungen.
Solingen	Die Konfiskate werden in dem Verwertungsapparat System Hoennicke zu Geflügelfutter verarbeitet.	Schweineborsten und Klauen werden verkauft.
Spandau	Ganze Tiere kommen zur Abdeckerei (Privilegium). Teile von Tieren, sowie Organe werden unter Kesselfeuerung vernichtet.	Nein.
Ulm a. D.	Die Konfiskate werden in einem Garth'schen Sammelgefäß vernichtet, welches der Fleischerinnung gehört.	Die Abfälle gehören der Fleischer-Innung und werden von dieser verwertet.
Würzburg	Konfiskate und Abfälle werden von dem Wasenmeister abgeführt und durch Vergraben unschädlich beseitigt. Die Einrichtung gehört der Abdeckerei.	Klauen, Borsten, Galle usw. werden von den Kuttlern gesammelt und verkauft.
Zwickau	Konfiskate werden an die Kavillerei abgegeben, welche ein Privatunternehmen ist.	Abfälle werden von privater Gesellschaft aufgekauft und verarbeitet.

Bemerkungen zu Tabelle I. (Seiten 735—736).

Chemnitz. Sp. 4: Kühe und Kalben; Sp. 2, 3 und 4: Einschl. Jungvieh:
Dresden. Sp. 2, 3 u. 4: Einschl. Jungvieh.

Magdeburg. Sp. 2: Darunter Neuauftrieb 3052; Sp: 3: Darunter Neuauftrieb 5086; Sp. 4: Darunter Neuauftrieb 11137; Sp. 5: Darunter Neuauftrieb 1207; Sp. 6: Darunter Neuauftrieb 20315; Sp. 7: Darunter Neuauftrieb 138075; Sp. 8: Darunter Neuauftrieb 3; Sp. 9: Darunter Neuauftrieb 9485; Sp. 10: Darunter Neuauftrieb 126.

Nürnberg. Sp. 6: Darunter 11483 geschlachtete; Sp. 7: Darunter 1194, Sp. 9: 385 und Sp. 10: 2220 geschlachtete.

Crefeld. Sp. 2—5: Auftrieb auf den städtischen Viehmarkt, davon etwa 650 Stück auf privaten Viehhöfen; Sp. 6: Nur auf privaten Viehhöfen.

Mannheim. Sp. 3: Farren.

Bemerkungen zu Tabelle IIa (Seiten 736—738).

Breslau. Sp. 2—5: Darunter 640 Schlachtungen von Rindern auf dem Polizeischlachthof; Sp. 6: Darunter 803, Sp. 7: Darunter 1390, Sp. 9: Darunter 368 (1), Sp. 10: Darunter 7 Schlachtungen auf dem Polizeischlachthof.

Dresden. Sp. 4: Hierunter 7 Schlachtungen auf privaten Schlachtstätten; Sp. 6: Hierunter 17, Sp. 7 und 8: 145, Sp. 9: 3 und Sp. 10: 12 Schlachtungen auf privaten Schlachtstätten.

Hamburg. Sp. 5: Quienen.

Altona. Sp. 2—12: Nur auf privaten Schlachtstätten.

Augsburg. Sp. 4: Hierunter 2 Hausschlachtungen; Sp. 7: Hierunter 13 und Sp. 11: 2 Hausschlachtungen.

Bielefeld. Sp. 2—12: Nur auf privatem Schlachthof (Eigentum der Fleischerinnung).

Dessau. Sp. 5: Einschl. 174 Färsen.

Oberhausen. Sp. 3: Hierunter 56 Schlachtungen auf privaten Schlachthöfen; Sp. 4: Hierunter 38, Sp. 5: 17, Sp. 6: 239, Sp. 7: 4522 Schlachtungen, Sp. 9: 1 Schlachtung und Sp. 10: 1 Schlachtung auf privaten Schlachthöfen.

Ulm a. D. Sp. 8: Einschl. Lämmer.

Bemerkungen zu Tabelle IIb. (Seite 739).

Ulm a. D. Sp. 8: Einschl. Lämmer.

Bemerkungen zu Tabelle III. (Seiten 740—741).

Breslau. Sp. 11: Die Angabe beruht auf Schätzung.

Nürnberg. Sp. 2—12: Nach Schätzungen.

Danzig. Sp. 2—12: Die Angaben beruhen auf probeweisen Wägungen.

Fürth. Der Großviehmarkt wird hier garnicht betrieben. Sowohl Großvieh, wie Kälber und Schafe werden ausschließlich über den Kopf gekauft, sodaß ein Durchschnittsgewicht für diese Tiergattungen nicht angegeben werden kann.

Lübeck. Sp. 3—12: Nach allgemein anerkannten Gewichtseinheiten.

Bemerkungen zu Tabelle IV. (Seiten 742—747).

Stuttgart. Sp. 6: Außerdem noch 1045 kg Muskelfleisch, Knochen, Fett- und Hautteile; Sp. 11: Außerdem noch 23 kg, Sp 16: 414 kg und Sp. 26: 56 kg Muskelfleisch, Knochen, Fett- und Hautteile.

Posen. Sp. 2, 7, 12, 17 und 22: Dem Vernichtungsapparat überwiesen.

Bromberg. Sp. 2, 7, 12, 17 und 22: Die Tiere sind vernichtet.

Flensburg. Sp. 2, 7, 12, 17 und 22: Der Vernichtungsanstalt überwiesen.

Metz. Sp. 2. 7, 12, 17 und 22: Die Tiere sind verbrannt.

Mülheim a. Rh. Sp. 16: Einschl. Brühwasserlungen.

(Fortsetzung auf Seite 746.)



Tabelle I. Auftrieb auf die Viehhöfe im Kalenderjahre 1911 oder im Etatsjahre 1911/12.*

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
*Berlin . . .	87 828	71 908	65 676	3 346	194 638	1 536 040		564 755	—	—	—
*Bremen . .	6 082	4 856	7 194	3 232	17 429	117 339		15 708	69	2 754	1
*Breslau . .	11 754	15 621	29 342	6 457	66 109	180 787		18 001	—	—	—
Chemnitz . .	3 444	4 142	19 499	.	37 038	150 869	—	33 139	187	1 489	3
*Cöln a. Rh. .	23 655	5 749	31 014	4 271	62 763	402 584		26 183	353	7 119	—
*Dortmund . .	44 493				23 210	141 674		3 839		—	—
Dresden . . .	12 959	13 195	13 233	.	87 754	232 203		51 442	63	—	—
*Düsseldorf. .	2 520		17 680	2 553	23 148	143 922	69	158	44	—	—
Duisburg Alt	*203*	*595*	*5 478*	.	*4 172*	*35 346*	—	*5*	—	—	—
Duisburg Meiderich	*84*	*408*	*5 286*	*18*	*690*	*14 458*	—	*8*	—	—	—
Duisburg. . .	287	1 003	10 764	18	4 862	49 804	—	13	—	—	—
*Essen a. Ruhr	33 106			7 873	40 709	233 827	—	3 592	81	3 035	—
*Frankfurt a. M.	24 390	2 083	46 309		89 000	230 652	986	25 094 (752)	1 129	—	—
Hamburg . .	107 868				66 477	752 952		106 971	—	2 717	—
*Hannover . .	20 408				17 727	133 109		28 451		—	—
*Kiel	11 438				7 214	56 661		2 427		—	—
*Königsberg i. P.	368	672	1 141	.	65	6 125	6 123	2 364	5	—	—
Leipzig . . .	10 364	8 954	14 122	2 808	66 603	239 377	—	32 607	20	—	—
*Magdeburg .	3 236	5 395	11 943	1 211	20 335	141 189	3	10 103	129	1 277	—
München . .	29 792	12 570	21 241	9 635	234 457	432 159		69 654		—	—
Nürnberg . .	16 904	2 166	6 867	6 021	51 238	185 209	10221	20 672	2 263	158	—
*Stettin . . .	334	8 059	7 252	1 976	16 354	92 990	8	21 575	168	—	—
Stuttgart. . .	2 573	1 186	3 674	19 914	44 028	110 400	19	127 (14)	92	—	—
Gruppe B.											
*Aachen . . .	602	786	6 344	1 603	16 816	43 756	—	5 102	—	—	—
Augsburg . .	2 810	2 085	5 767	1 152	21 195	49 635	3493	499 (24)	474	1	—
Barmen . . .	4 012	3 754	2 138	640	9 485	55 034	—	7 375	—	1 980	—
Cassel . . .	1 470	979	3 992	1 395	7 385	18 486	13074	6 907	—	—	—
*Crefeld . . .	11 064				450	—	—	—	—	—	—
*Danzig . . .	1 454	3 428	5 249	.	9 420	62 120		14 082	169	—	—
Elberfeld. . .	33 426				19 093	91 083		1 369	—	—	—
*Halle a. S.	1 070	1 523	3 015	1 001	7 820	54 488	—	4 530		—	—
Karlsruhe . .	3 228	1 682	1 930	2 197	14 243	68 631	—	2 448	180	—	—
*Mainz . . .	3 390	198	10 702	2 834	14 142	75 918	—	451	—	—	—
Mannheim . .	2 152	2 004	45 079		32 405	182 408	12 881	4 817 (86)	1 283	5 605	—
Plauen i. V. .	1 708	1 170	1 847	563	7 073	35 233	—	12 273	2	—	—
*Posen . . .	525	2 025	6 288		18 882	62 350	7 004	3 516	386	—	—
*Straßburg i. E.	3 293	254	15 597	2600	26 657	38 306	—	263 (88)	—	—	—
*Wiesbaden .	4 006	598	7 953		30 880	70 213	128	7 680	221	—	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911 bis 31. März 1912), die übrigen für das Kalenderjahr.

Noch Tabelle I.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Bonn a. Rh. .	8 823				15 951	34 633	45	2 517		376	
*Bromberg . .	261	854	1 679	683	1 126	31 585	21 752	1 921	48	2 486	—
*Coblenz. . .	2 055	1 020	9 034	350	13 154	15 630	—	1 409	150	1 401	—
*Darmstadt .	10	.	107	.	12 249	25 943	—	1 152	4	—	—
*Elbing . . .	—	—	—	—	—	2 336	1 979	—	—	204	—
Freiburg i. Br.	7 513				1 899	5 314	33 167	—	—	—	—
Fürth i. B. . .	36	—	28	18	3 928	24 700	—	642	—	—	—
*Hagen i. W. .	5 603				3 328	27 044	—	353		—	—
Lichtenberg b. Berlin.	904	1 638	1 881	1 174	1 979	26 121	—	416	30	—	—
*Lübeck . . .	210	1 277	9 887		1 113	14 093		1 969 (114)	4	—	—
*Metz	2 234	450	3 955	1 023	12 019	28 280	20 440	9 803	140	—	—
*Mülhausen i Els.	998	228	1 719		9 300	62 041	—	2 791			
Würzburg . .	520	222	538	1 395	11 668	29 495	—	162	—	—	—
Zwickau . . .	1 334	1 281	8 587	422	7 598	59 552	—	13 340		—	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911 bis 31. März 1912).

Tabelle IIa. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Kalenderjahre 1911 oder im Etatsjahre 1911/12.*

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
*Berlin. . . .	65 835	30 372	13 829	25 009	159 732	1 340 887		513 171	144	—	—
*Bremen . . .	5 474	4 447	5 020	2 726	17 346	115 598		15 068	69	2 737	1
*Breslau . . .	4 553	13 208	7 990	5 263	68 089	164 968	59	27 932 (89)	789	3 980	10
Chemnitz . .	1 985	2 078	13 052	3 096	33 819	94 770	—	23 830	182	1 489	3
*Cöln a. Rh.. .	12 821	5 428	12 265	3 217	50 241	217 462		24 985	603	1 937	—
*Dortmund . .	1 677	1 150	11 247	4 438	15 530	81 392		4 928	278	1 124	—
Dresden . . .	9 928	9 350	8 698	3 572	80 567	179 228		42 792	71	1 512	6
*Düsseldorf. .	5 336		20 579	1 883	23 794	132 985	783	50 500 (5 000)	202	1 660	—
Duisburg Alt	*391*	*774*	*7 289*	*659*	*7 577*	*46 689*	*62*	*859*	*156*	*402*	—
„ Meiderich	*30*	*463*	*7 249*	*1 118*	*4 913*	*61 699*	*69*	*176*	*128*	*202*	—
Duisburg . .	421	1 237	14 538	1 777	12 490	108 388	131	1 035	284	604	—
*Essen (Ruhr).	4 603	3 547	8 495	3 963	18 381	107 542	—	2 936	184	769	—
*Frankfurt a.M.	11 699	1 531	17 803	7 043	73 994	154 839	912	22 658 (667)	1 038	1 456	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911 bis 31. März 1912).

Noch Tabelle II a.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Hamburg . .	39 225	10 595	13 224	16 823	54 734	498 901		92 397		6 054	—
*Hannover . .	6 764	4 456	2 466	2 805	15 298	109 364	72	24 384	23	1 075	—
*Kiel	1 011	1 885	10 567	7 094	19 213	76 786		1 789 (7788)	234	1 084	—
*Königsberg i. Pr. .	1 107	1 317	6 666	7 844	17 853	94 481	—	20 157	306	3 838	—
Leipzig . . .	10 398	9 313	15 515	2 847	72 554	242 942	—	53 886	310	2 3,0	2
*Magdeburg .	2 511	5 256	7 615	2 875	18 202	113 400	15	18 167	402	977	—
München . .	28 973	14 243	21 242	5 669	221 518	353 655	15 241	34 371 (5434)	10 166	2 619	—
Nürnberg . .	14 955	2 106	5 532	4 951	42 389	183 518	8 317	23 776	92	620	—
*Stettin . . .	334	8 029	7 205	1 974	15 754	92 572	8	21 416	100	685	—
Stuttgart . .	4 591	855	2 908	23 183	48 219	111 394	29	2 747 (138)	357	224	—
Gruppe B.											
*Aachen . . .	2 696		4 039	1 616	16 255	45 040	109	5 778 (144)	78	473	2
Altona . . .	2 475	102	1 078	558	3 683	18 524		3 803	18	790	—
Augsburg . .	3 688	2 356	7 303	1 456	24 479	50 113	235	4 546 (171)	2 360	513	—
Barmen . . .	5 420	2 411	3 212	1 951	11 529	49 496	—	7 362	24	303	—
*Bochum i. W.	189	180	8 990	2 144	8 129	61 690	1 463	480	348	513	—
*Braunschweig	783	4 272	2 239	4 029	9 002	89 453	439	10 523	63	308	—
Cassel. . . .	1 741	1 276	4 878	1 596	14 901	41 454	20	9 785	267	283	—
*Crefeld . . .	1 091		8 426	634	6 824	27 550	218	1 788	434	497	—
*Danzig . . .	1 369	3 023	4 658	363	8 930	56 763		13 763	164	812	—
Elberfeld . .	4 831	1 435	2 988	4 756	15 102	73 373		8 348	86	620	—
*Erfurt. . . .	991	628	5 548	4 640	11 357	46 195	—	10 680	375	448	—
*Gelsenkirchen	94	347	8 292	1 523	3 936	43 292	—	340	74	371	—
*Halle a. S.. .	1 859	2 635	5 926	1 324	15 453	62 877	19	13 748	382	2 273	5
**Hamborn. .	47	169	1 798	351	1 479	23 235	84	71	28	182	—
Karlsruhe . .	3 718	1 813	2 432	1 750	17 530	43 450	71	2 694	1 841	405	—
*Mainz	2 908	277	6 396	1 033	18 443	50 589	37	3 769 (111)	466	695	—
Mannheim . .	4 523	2 153	4 083	5 707	23 823	87 244	31	3 489 (82)	1 186	448	—
Mülheim a. d. R.	199	993	4 182	423	4 277	28 580	141	98	146	407	—
Plauen i. V. .	2 103	1 272	4 035	1 075	10 354	35 348	17	12 092 (11)	1 148	358	—
*Posen. . . .	762	3 618	6 949		21 456	56 037	75	9 521	2 201	256	—
Saarbrücken											
Schlachthof I	*345*	*210*	*1 858*	*2 180*	*9 099*	*15 438*	—	*348*	*157*	*596*	—
„ „ II	*290*	*171*	*1 014*	*725*	*4 481*	*8 150*	*2 905*	*2 625*	*200*	—	—
„ „ III	*316*	*162*	*994*	*1 461*	*3 627*	*7 493*	*133*	*67*	*301*	*264*	—
Saarbrücken .	951	543	3 866	4 366	17 207	31 081	3 038	3 040	658	860	—
*Straßburg i. E.	4 595	1 276	10 833	3 226	30 199	57 355	10	8 157 (158)	23	1 080	17
*Wiesbaden .	3 207	713	4 110	433	21 126	46 829	83	6 997	114	332	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911 bis 31. März 1912).

**) Erstmalig für die Zeit vom 16. August 1911 bis 31. März 1912.

Noch Tabelle IIa.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe C.											
Bielefeld	690	228	3 256	920	5 639	19 145		632	135	798	—
Bonn a. Rh.	2 731	876	2 377	1 945	11 925	30 966		2 352	103	376	—
*Brandenburg a. H.	32	90	2 032	2 079	4 668	24 220	—	2 652 (15)	146	669	—
*Bromberg	185	253	3 717	2 101	13 094	33 410	2	6 068	391	882	—
*Coblenz	1 331	916	3 470	135	12 414	19 195	77	2 138 (21)	129	228	—
*Darmstadt	1 724	57	3 431	103	13 084	33 031	13	2 608 (1)	64 (10)	199	—
*Dessau	313	1 079	1 453	678	3 675	20 692	15	2 984	72	362	—
*Elbing	94	161	1 486	1 220	6 424	17 712		2 133	253	127	—
*Flensburg	683	1 124	3 606	2 546	7 404	22 117	15	738 (2 154)	16	303	—
Frankfurt a. O.	336	1 344	2 300	643	5 682	21 563	—	5 554	846	1 489	—
Freiburg i. Br.	3 251	662	2 357	398	14 998	29 941	103	2 786 (58)	102 (844)	224	
Fürth i. B.	1 747	204	3 224	928	6 944	27 555	—	1 904	130 (2030)	419	—
Görlitz	321	936	3 839	220	16 275	23 097	—	7 618	831	733	—
*Hagen i. W.	7 511				6 199	25 577	40	718		302	—
*Harburg a. E.	919	634	1 234	252	2 742	28 756	—	2 452	15	867	—
Heidelberg	2 225	537	382	1 647	9 405	23 681	23	1 772 (31)	392	4	—
*Hildesheim	285	1 468	1 222	548	5 494	20 864	—	4 805	49	345	—
Kaiserslautern	366	335	1 633	2 469	5 838	15 221	141	288	300	301	—
*Königshütte OS.	411	1 475	5 279	827	6 259	37 668	—	240	219	360	—
Lichtenberg	904	1 638	1 881	1 174	1 979	26 121	—	416	30	—	—
*Liegnitz	229	1 802	2 176	874	9 006	23 033	121	2 942	821	332	—
Linden i. Hann.	842	1 596	686	349	3 387	34 693		3 222	—	1 505	
Ludwigshafen a. Rh.	2 347	518	872	2 022	7 092	29 557	10	215 (13)	740 (622)	182	—
*Lübeck	521	1 868	16 087	2 485	13 671	40 938		5 327 (188)	313	576	—
*Metz	2 643	684	2 480	478	12 385	34 424	6 523	11 837	1 254	933	—
*Mülhausen i. E.	2 380	565	4 199	185	9 761	36 852	—	3 461	228	223	10
Mülheim a. Rh.	320	338	3 225	420	4 051	18 433	—	323	264	285	—
München-Gladbach	466	201	5 186	93	2 524	20 809	—	463	459	364	—
*Münster i. W.	648	1 031	4 282	79	7 926	24 628		2 873	92	418	—
Oberhausen Rhld.	99	738	3 669	378	3 770	36 563	—	168	82	412	—
*Offenbach a. M.	2 660	61	2 694	389	7 567	22 072	—	1 694	722	146	—
*Osnabrück	92	850	4 709	135	7 345	22 911	—	379	119	894	—
*Potsdam	600	553	958	1 128	4 074	17 620	—	5 473	8	217	2
*Recklinghausen	55	130	2 233	700	2 465	23 210	—	270	133	237	—
Remscheid	1 099	329	2 324	1 355	3 694	18 998	—	201	29	295	—
*Rostock i. M.	245	4 507	5 175	2 782	7 628	22 901	—	9 572	122	277	—
*Solingen	927	349	3 541	663	4 136	16 724	32	1 091 (128)	27	621	—
Spandau	254	1 432	716	515	3 127	22 683		4 097	26	194	
*Ulm a. D.	1 099	1 538	3 096	1 184	10 336	19 377	67	1 820	123 (1012)	—	—
Würzburg	4 119	760	908	3 062	17 711	42 544	—	2 603	483	277	—
Zwickau	823	663	3 217	600	8 184	30 160	—	7 008 (81)	104	240	1

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911 bis 31. März 1912).

Tabelle IIb. Schlachtungen auf den Schlachthöfen im Jahre 1911 oder 1911/12.*)

Grundzahlen für die Prozentberechnungen in Tab. IV (S. 000—000).

Städte	Rindvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Kleinvieh (Schafe und Ziegen)	Pferde und Esel
Gruppe A.					
Berlin . . .	135 045	159 732	1 340 887	513 315	—
Bremen . . .	17 667	17 346	115 598	15 137	2 738
Breslau . . .	31 014	68 089	165 027	28 810	3 990
Chemnitz . .	20 211	33 819	94 770	24 012	1 492
Cöln a. Rh. .	33 731	50 241	217 462	25 588	1 937
Dortmund . .	18 512	15 530	81 392	5 206	1 124
Dresden . . .	31 548	80 567	179 228	42 863	1 518
Düsseldorf . .	27 798	23 794	133 768	55 702	1 660
Duisburg-Alt	*9 113*	*7 577*	*46 751*	*1 015*	*402*
„ -Meiderich	*8 860*	*4 913*	*61 768*	*304*	*202*
Duisburg . .	17 973	12 490	108 519	1 319	604
Essen a. d. Ruhr	20 608	18 381	107 542	3 120	769
Frankfurt a. M.	38 076	73 994	155 751	24 363	1 456
Hamburg . .	79 867	54 734	498 901	92 397	6 054
Hannover . .	16 491	15 298	109 436	24 407	1 075
Kiel	20 557	19 213	76 786	9 811	1 084
Königsberg i. Pr.	16 934	17 853	94 431	20 463	3 838
Leipzig . . .	38 073	72 554	242 942	54 196	2 372
Magdeburg . .	18 257	18 202	113 415	18 569	977
München . .	70 127	221 518	368 896	49 971	2 619
Nürnberg . .	27 544	42 389	191 835	23 868	620
Stettin . . .	17 542	15 754	92 580	21 516	685
Stuttgart . .	31 537	48 219	111 423	3 242	224
Gruppe B.					
Aachen . . .	8 351	16 255	45 149	6 000	475
Altona . . .	4 213	3 683	18 524	3 821	790
Augsburg . .	14 803	24 479	50 348	7 077	513
Barmen . . .	12 994	11 529	49 496	7 386	303
Bochum i. Westf. .	11 503	8 129	63 153	828	513
Braunschweig .	11 323	9 002	89 892	10 586	308
Cassel . . .	9 491	14 901	41 474	10 052	283
Crefeld . . .	10 151	6 824	27 768	2 222	497
Danzig . . .	9 413	8 930	56 763	13 927	812
Elberfeld . .	14 010	15 102	73 373	8 434	620
Erfurt . . .	11 807	11 357	46 195	11 055	448
Gelsenkirchen	10 256	3 936	43 292	414	371
Halle a. S. . .	11 744	15 453	62 896	14 130	2 278
*Hamborn . .	2 365	1 479	23 319	99	182
Karlsruhe . .	9 713	17 530	43 521	4 535	405
*Mainz . . .	10 614	18 443	50 626	4 346	695
Mannheim . .	16 466	23 823	87 275	4 757	448
Mülheim a. Ruhr	5 797	4 277	28 721	244	407
Plauen i. V. .	8 485	10 354	35 365	13 251	358
Posen . . .	11 329	21 456	56 112	11 722	256
Saarbrücken Schlachthof I	*4 593*	*9 099*	*15 438*	*505*	*596*
Saarbrücken Schlachthof II	*2 200*	*4 481*	*11 055*	*2 825*	—
Saarbrücken Schlachthof III	*2 933*	*3 627*	*7 626*	*368*	*264*
Saarbrücken .	9 726	17 207	34 119	3 698	860
*Straßburg i. E.	19 930	30 199	57 365	8 338	1 097
*Wiesbaden. .	8 463	21 126	46 912	7 111	332
Gruppe C.					
Bielefeld . .	5 094	5 639	19 145	767	798
Bonn a. Rh. .	7 929	11 925	30 966	2 455	376
*Brandenbg. a. H.	4 233	4 668	24 220	2 813	669
*Bromberg . .	6 256	13 094	33 412	6 459	882
*Coblenz . . .	5 852	12 414	19 272	2 288	228
*Darmstadt . .	5 315	13 084	33 044	2 683	199
*Dessau . . .	3 523	3 675	20 707	3 056	362
*Elbing . . .	2 961	6 424	17 712	2 386	127
*Flensburg . .	7 959	7 404	22 132	2 908	303
Frankfurt a. O.	4 623	5 682	21 563	6 400	1 489
Freiburg i. Br.	6 668	14 998	30 044	3 790	224
Fürth i. B. . .	6 103	6 941	27 555	4 064	419
Görlitz . . .	5 316	16 275	23 097	8 449	733
*Hagen i. W. .	7 511	6 199	25 617	718	302
*Harburg a. E. .	3 039	2 742	28 756	2 467	867
Heidelberg . .	4 791	9 405	23 704	2 195	4
*Hildesheim .	3 523	5 494	20 864	4 854	345
Kaiserslautern.	4 803	5 838	15 362	588	301
*Königshütte O. S.	7 992	6 259	37 668	459	360
Lichtenbg. b. Berl.	5 597	1 979	26 121	446	—
*Liegnitz . . .	5 081	9 006	23 154	3 763	332
Linden b Hann.	3 473	3 387	34 693	3 222	1 505
Ludwigshaf. a. Rh.	5 759	7 092	29 567	1 590	182
*Lübeck . . .	20 961	13 671	40 938	5 828	576
*Metz	6 285	12 385	40 947	13 091	933
*Mülhausen i. E.	7 329	9 761	36 852	3 689	233
Mülheim a. Rh.	4 303	4 051	18 433	587	285
M.-Gladbach .	5 946	2 524	20 809	922	364
*Münster i. W.	6 040	7 926	24 628	2 965	418
Oberhaus. (Rhld.)	4 884	3 770	36 563	250	412
*Offenbach a. M.	5 804	7 567	22 072	2 416	148
*Osnabrück . .	5 786	7 345	22 911	498	894
*Potsdam . .	3 239	4 074	17 620	5 481	219
*Recklinghaus.	3 118	2 465	23 210	403	237
Remscheid. .	5 107	3 694	18 998	230	295
*Rostock i. M. .	12 709	7 628	22 901	9 694	277
*Solingen . .	5 480	4 136	16 756	1 246	621
Spandau . .	2 917	3 127	22 683	4 123	194
*Ulm a. D. . .	6 917	10 336	19 444	2 955	—
Würzburg . .	8 849	17 711	42 544	3 086	277
Zwickau . .	5 303	8 184	30 160	7 193	241

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911 bis 31. März 1912). **) Erstmalig für die Zeit vom 16. August 1911 bis 31. März 1912.

Tabelle III. Durchschnittliches Fleischgewicht der geschlachteten Tiere im Kalenderjahre 1911 oder im Etatsjahre 1911/12* in Kilogramm.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Gruppe A.											
*Bremen	267,8	277,4	236,6	205,8	61,6	66,7		20,4	12,5	238,6 Füll. 100	88,0
*Breslau	304,6	316,8	253,1	218,8	31,3	96,0	.	23,1	.	200,0	.
Chemnitz	352	338	228	276	34	88,5	—	25	16	250	100
*Cöln a. Rh.	375	302	266	142	45	77,5		20	.	.	—
*Dortmund	312	213	249	199	47	87	—	18	15	225	—
*Düsseldorf	300	225	200	175	50	75	15	Sch. 25 H. 26 (16)	16	300	—
Duisburg-Alt	395	320	278	.	70	82	.	19	.	.	—
Duisburg-Meiderich	240,1	241,6	264,4	159,7	36,7	87,4	.	23,2	16,4	.	—
*Essen-Ruhr		304		163	35	96	—	28	.	200	—
*Frankfurt a. M.	385	431	263	239	33	72,5	.	25	26,5 (5)	287	—
*Hannover	280	307	257,5	216,5	59	95,5	20	19,5 (13)	16	200	—
*Kiel			223		40	83		26	17	230	—
*Königsberg i. P.	243,9	244,2	195,4	.	42,4	82,5	—	24,6	.	218,3	—
Leipzig	357,0	325,2	259,0	225,4	59,5	99,9	—	29,9	.	.	.
*Magdeburg	355,7	350,3	282,9	215,0	41,6	96,8	.	25,0		300	—
München	360	230	230	130	50	42	4	24 (4)	24 (4)	240	—
Nürnberg	253		163		35	55	4,5	15	15	200	—
*Stettin		254			53	86,5	.	21	13,5	234	—
Stuttgart	334,6	364,9	188,7	204,8	40,0	81,2	8,0	27,0 (15,0)	20,0 (3,0)	244,8	—
Gruppe B.											
*Aachen	447,9		277,4	177,1	45	73,7	10	23,5 (5)	15	295 (175)	.
Augsburg	375	285	200	175	52	59,5	5	24 (5)	5	200	—
Barmen	287,2	283,2	235,8	163,7	41,5	89,6	—	22,5	.	450	—
*Bochum i. W.	365,4	301,3	256	172,3	45,6	89,5	.	23,4	13,8	.	—
*Braunschweig			278		42	109	.	21	21	318	—
*Crefeld	362	334	284	207	57	87	15	21	20	325	—
*Danzig	240	280	210	110	41	87		19	12	250	—
Elberfeld	300	325	180-200	135-140	42—45	75—80		19	15—18	200-225	—
*Erfurt	362,6	361	234,9	220,5	38	99,3	—	25,7	27,9	.	—
*Gelsenkirchen	350	300	275	200	40	90	—	20	18	280	—
*Halle a. S.	411	373	306	106	38	108	.	25		.	.
**Hamborn			238		37,3	84,3	.	25	25	204	—
Karlsruhe	239	275,5	214	226	38	71	3	25	25 (3)	200	—
*Mainz	310	385	226	233	37	77	4	25 (3)	15	200	—
Mannheim	360	390	240	230	40	65	.	25	.	.	—
Mülheim-Ruhr	312	205	265	145	40	80	22	19	14	260	—
Plauen i. V.	317,3	338,6	232,8	215,5	39,6	98,1	:	23	18,5	.	—
*Posen			255,9		27,6	90,7	.	17,8	.	182	—
Saarbrücken, Schlachthof I	243	258	197,5	183	37	74,5	—	22	15	252	—

Noch Tabelle III.

Städte	Ochsen	Stiere (Bullen)	Kühe	Jungvieh (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Ferkel	Schafe, Hammel (und Lämmer)	Ziegen (und Zicklein)	Pferde (und Ponies)	Esel
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Saarbrücken, Schlachthof II	257	245	200	173	33	71	10	28	10 (3)	—	—
Saarbrücken, Schlachthof III	343	306	220	201	32	75	5	15	14	200	—
*Straßburg i. E.	347	377	233	230	39,5	68	6	27 (10)	16	250	—
*Wiesbaden .	310	315	262		45	77	.	26	20	279	—
Gruppe C.											
Bielefeld . .	361,2	350,8	257,4	213,2	43,6	92,1	.	.	.	.	—
Bonn a. Rh. .	393	294	249	184	54	83	14	21 (8)	14	240	—
*Brandenburg a. H. .	428,5	367	260,5	179,5	36,1	89,2	—	20,3	19,6	.	—
*Coblenz . .	360	340	250	50	35	70	.	20 (6)	20	240	—
*Darmstadt . .	400,8	400,8	250,5	184,5	32,7	75,1	4,0	25 (7)	14 (4)	300	—
*Dessau . .	360	290	260 Färsen 210	75	50	80	10	22,5	15	200	—
*Elbing . . .	329,8	361,3	238,9	200,1	33,3	105,5		21,2	.	.	—
*Flensburg . .		223			78	83		26		330	—
Freiburg i. Br.	350	300	200	200	35	80	7	20 (8)	20 (8)	200	
Görlitz . . .	350	350	250	150	35	100	—	20	15 (3,5)	250	—
*Hagen i. W. .		290			58	80	15	27		.	—
*Harburg a. E.	358	420	225	232	50	110	—	18	.	250	—
Heidelberg. .	300	400	250	210	35	65	3	20 (3)	15	250	—
*Hildesheim .	290	303	260	216	35	105	—	20	23	.	—
Kaiserslautern	300	325	260	165	30	75	.	18	15	200	—
*Königshütte OS.	317	284	205	128	28	russ 162 inl. 81	.	20	.	.	—
*Liegnitz . .	300	350	290	150	35	110	25	23	10	250	—
Linden b. H. .	275	288	238	200	40	88	.	13	—	.	.
Ludwigshafen a. Rh.	252	358	215	213	38	70	5	20 (10)	15 (3)	300	—
*Lübeck . . .	330	310	240	185	40	85		22	16	230	—
*Metz	332	381	233		43	67	.	23	.	.	—
Mülheim a. Rh.	300-500	120-360	150-300	75-150	25 40	75—90	—	15-20	10—15	300-600	—
München-Gladbach .	401	314	255	.	52,5	85	—	23,5	14	230	—
Oberhausen (Rhld.).	270	190	241	171	42	80,5	—	10,4	.	.	—
*Offenbach a. M.	300	300	225	200	29	78	—	25	18	160	—
*Osnabrück .	300	247	229	169	49	101	—	20	20	240	—
*Recklinghaus.	352	303	266	109	57	95	—	23	17	.	—
*Rostock i. M. .	320	310	240	185	40	85	—	22	16	235	—
*Solingen . .	263	252	221	157	31	82	22	Sch. 19 H. 24 (18)	24	.	—
Spandau . .	.	367	234	144	36	106		17,5	.	.	.
*Ulm	362	230	175	188	.	81	10	20	15 (5)	—	—
Würzburg . .	300	300	250		40	60	4	20 (10)	12 (3)	300	—
Zwickau . .	346,8	336,3	259,2	237,1	37,6	101,1	—	24,8	.	.	.

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911 bis 31. März 1912). **) Erstmalig für die Zeit vom 16. August 1911 bis 31. März 1912.

Tabelle IV. Beanstandungen aus den Schlachtungen im

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Rindvieh: Zusammen absolut	Rindvieh: Zusammen % der Schlachtungen	Rindvieh: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Kälber: Zusammen absolut	Kälber: Zusammen % der Schlachtungen	Kälber: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze wurden standet der Abdeckerei überwiesen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
	Gruppe A.											
1	*Berlin	478	2 932	3 410	2,53	74 353	244	476	720	0,45	3 864	850
2	Bremen . . .	50	330	380	2,15	9 083	17	87	104	0,60	609	223
3	*Breslau. . . .	74	447	521	1,68	18 444	108	478	586	0,86	1 815	121
4	Chemnitz . . .	52	214	266	1,32	22 473	8	41	49	0,14	1 002	18
5	*Cöln a. Rh. . .	60	529	589	1,75	17 298	17	274	291	0,58	895	29
6	*Dortmund. . .	36	15	51	0,28	7 335	5	—	5	0,03	45	4
7	Dresden . . .	25	788	813	2,58	17 722	62	352	414	0,51	2 185	186
8	*Düsseldorf. . .	40	151	191	0,69	8 196	—	39	39	0,16	274	4
	Duisburg-Alt .	*9*	*91*	*100*	*1,09*	*6 453*	—	*11*	*11*	*0,15*	*71*	*12*
	Duisburg-Meiderich	*25*	*6*	*31*	*0,35*	*4 597*	*1*	—	*1*	*0,02*	*92*	*15*
9	Duisburg . .	34	97	131	0,73	11 050	1	11	12	0,10	163	27
10	*Essen-Ruhr . .	29	345	374	1,81	6 963	26	29	55	0,30	26	49
11	*Frankfurt a. M. .	109	337	446	1,17	23 138	42	43	85	0,11	1 933	75
12	Hamburg . . .	63	75	138	0,17	30 632	20	13	33	0,06	827	895
13	*Hannover . . .	63	275	338	2,05	7 767	8	18	26	0,17	310	54
14	*Kiel	34	421	455	2,21	14 962	95	148	243	1,26	743	44
15	*Königsberg i. Pr.	75	366	441	2,60	10 692	119	450	569	3,19	877	109
16	Leipzig	83	990	1 073	2,82	34 502	34	135	169	0,23	2 178	38
17	*Magdeburg . .	79	262	341	1,87	7 629	41	100	141	0,77	318	81
18	München . . .	81	2 351	2 432	3,47	34 447	105	830	935	0,42	4 938	296
19	Nürnberg . . .	85	522	607	2,20	11 632	15	70	85	0,20	864	71
20	*Stettin	57	23	80	0,46	4 337	42	3	45	0,29	694	28
21	Stuttgart . . .	27	533	560	1,78	10 978	9	125	134	0,28	1 287	12
	Gruppe B.											
22	*Aachen. . . .	26	72	98	1,17	5 860	30	125	155	0,95	875	10
23	Altona	17	36	53	1,26	2 776	80	1	81	2,20	49	12
24	Augsburg . . .	129	599	728	4,92	11 605	41	219	260	1,06	1 512	57
25	Barmen . . .	20	99	119	0,92	4 207	12	14	26	0,23	177	7
26	*Bochum i. W. .	13	127	140	1,22	10 045	10	—	10	0,12	43	18
27	*Braunschweig .	68	202	270	2,38	1 721	13	34	47	0,52	75	51
28	Cassel	25	149	174	1,83	6 933	19	22	41	0,28	104	16
29	*Crefeld	3	54	57	0,56	3 912	23	16	39	0,57	199	3
30	*Danzig	35	51	86	0,91	5 905	2	2	4	0,04	312	13
31	Elberfeld . . .	34	182	216	1,54	5 727	12	38	50	0,33	133	5

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911

Kalenderjahre 1911 oder im Etatsjahre 1911/12.*

Schweine				Kleinvieh					Pferde und Esel					
Tiere beanstandet und	Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Laufende Nummer
gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
6 338	7 188	0,54	281 076	90	162	252	0,05	44 001	.	.	.	.	.	1
2 453	2 676	2,31	75 565	14	131	145	0,95	3 559	9	—	9	0,33	165	2
993	1 114	0,68	13 622	6	18	24	0,08	1 323	33	—	33	0,83	450	3
336	354	0,37	34 227	2	9	11	0,05	7 685	4	—	4	0,27	251	4
890	919	0,42	40 424	3	51	54	0,21	7 082	10	—	10	0,52	81	5
79	83	0,10	3 428	1	—	1	0,02	630	5	—	5	0,44	8	6
1 395	1 581	0,88	38 293	7	15	22	0,05	5 746	3	—	3	0,20	408	7
183	187	0,14	26 383	6	123	129	0,23	15 207	15	—	15	0,90	40	8
100	*112*	*0,24*	*6 957*	*1*	*1*	*2*	*0,20*	*152*	*1*	—	*1*	*0,25*	*18*	
74	*89*	*0,14*	*8 931*	*1*	—	*1*	*0,33*	*66*	*7*	—	*7*	*3,47*	*13*	
174	201	0,19	15 888	2	1	3	0,23	218	8	—	8	1,32	31	9
453	502	0,47	15 636	3	14	17	0,54	991	9	—	9	1,17	39	10
438	513	0,33	58 783	19	14	33	0,14	13 220	17	—	17	1,17	365	11
1 806	2 701	0,54	64 859	116	—	116	0,13	4 701	104	—	104	1,72	558	12
1 134	1 188	1,09	4 739	2	117	119	0,49	2 659	10	—	10	0,93	153	13
278	322	0,42	40 977	10	59	69	0,70	2 351	13	—	13	1,20	47	14
584	693	0,73	10 785	13	108	121	0,59	3 089	7	—	7	0,18	87	15
890	928	0,38	88 823	6	23	29	0,05	12 915	7	—	7	0,30	256	16
653	734	0,65	29 544	35	144	179	0,96	2 234	13	—	13	1,33	53	17
5 464	5 760	1,56	31 095	96	753	849	1,70	31 932	24	—	24	0,92	269	18
1 177	1 248	0,65	19 486	9	174	183	0,77	843	6	—	6	0,97	82	19
20	48	0,05	8 879	20	—	20	0,09	2 184	5	—	5	0,73	37	20
631	643	0,58	13 067	1	17	18	0,56	3 775	9	—	9	4,02	13	21
202	212	0,47	16 499	3	2	5	0,08	754	8	—	8	1,68	46	22
64	76	0,41	3 516	7	7	14	0,37	312	27	—	27	3,42	66	23
550	607	1,21	12 867	36	142	178	2,52	5 189	22	—	22	4,29	215	24
52	59	0,12	4 635	2	52	54	0,73	1 288	5	—	5	1,65	9	25
151	169	0,27	5 082	3	12	15	1,81	200	2	—	2	0,39	16	26
565	616	0,69	6 175	4	33	37	0,35	591	10	—	10	3,25	9	27
198	214	0,52	19 524	5	38	43	0,43	5 929	4	—	4	1,41	14	28
47	50	0,18	10 717	2	—	2	0,09	342	4	—	4	0,80	28	29
161	174	0,31	7 247	6	1	7	0,05	1 401	5	—	5	0,62	60	30
234	239	0,33	5 018	—	47	47	0,56	1 624	4	—	4	0,65	22	31

bis 31. März 1912).

Noch Tabelle IV.

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Rindvieh: Zusammen absolut	Rindvieh: Zusammen % der Schlachtungen	Rindvieh: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Kälber: Zusammen absolut	Kälber: Zusammen % der Schlachtungen	Kälber: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze ... wurden ... standet ...: der Abdeckerei überwiesen
	1.	2	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
32	*Erfurt	87	153	240	2,03	5 915	5	21	26	0,23	79	11
33	*Gelsenkirchen .	106	184	290	2,83	7 881	14	10	24	0,61	14	27
34	*Halle a. S. . . .	51	206	257	2,19	4 820	31	87	118	0,76	430	34
35	**Hamborn . .	4	33	37	1,56	1 189	—	10	10	0,68	20	9
36	Karlsruhe	10	190	200	2,06	5 414	4	13	17	0,10	294	10
37	*Mainz	32	250	282	2,66	7 933	26	28	54	0,29	261	22
38	Mannheim . . .	52	1	53	0,32	6 912	26	1	27	0,11	343	42
39	Mülheim-Ruhr .	11	84	95	1,64	3 011	5	16	21	0,49	266	11
40	Plauen i. V. . .	23	220	243	2,86	6 992	7	37	44	0,42	320	7
41	*Posen	19	121	140	1,24	5 257	5	31	36	0,17	279	27
	Saarbrücken Schlachthof I	*22*	*91*	*113*	*2,46*	*2 041*	*6*	*29*	*35*	*0,38*	*133*	*1*
	Saarbrücken Schlachthof II	*2*	—	*2*	*0,09*	*767*	*4*	—	*4*	*0,09*	*34*	*3*
	Saarbrücken Schlachthof III	*4*	*3*	*7*	*0,24*	*1 158*	*8*	—	*8*	*0,22*	*68*	*5*
42	Saarbrücken .	28	94	122	1,25	3 966	18	29	47	0,27	235	13
43	*Straßburg i. E. .	35	236	271	1,36	16 544	5	53	58	0,19	285	10
44	*Wiesbaden .	26	93	119	1,41	4 250	4	32	36	0,17	210	15
	Gruppe C.											
45	Bielefeld . .	5	31	36	0,71	2 380	—	3	3	0,05	36	38
46	Bonn a. Rh. . .	25	124	149	1,88	4 547	15	9	24	0,20	515	10
47	*Brandenburg a.H.	16	11	27	0,64	1 879	12	—	12	0,26	43	4
48	*Bromberg . . .	19	94	113	1,81	3 840	5	19	24	0,18	70	33
49	*Coblenz . . .	9	17	26	0,44	4 873	4	—	4	0,03	122	1
50	*Darmstadt . . .	18	124	142	2,67	5 930	9	25	34	0,26	411	3
51	*Dessau	10	54	64	1,82	1 816	12	5	17	0,46	77	17
52	*Elbing	28	75	103	3,48	2 742	40	114	154	2,40	290	35
53	*Flensburg . . .	15	81	96	1,21	5 800	47	38	85	1,15	235	19
54	Frankfurt a. O. .	8	3	11	0,24	1 652	4	—	4	0,07	85	3
55	Freiburg i. Br. .	21	234	255	3,82	4 126	3	54	57	0,38	385	9
56	Fürth i. B. . .	11	12	23	0,38	2 803	2	—	2	0,03	111	2
57	Görlitz	15	71	86	1,62	4 971	7	41	48	0,29	407	3
58	*Hagen i. Westf. .	4	46	50	0,67	9 897	2	8	10	0,16	101	3
59	*Harburg a. E. .	8	64	72	2,37	1 599	41	23	64	2,33	77	12

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911
**) Erstmalig für die Zeit vom 16. August 1911 bis 31. März 1912.



Schweine				Kleinvieh					Pferde und Esel					
Tiere beanstandet und	Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Laufende Nummer
gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	
100	111	0,24	9 992	1	25	26	0,24	2 513	2	—	2	0,45	10	32
180	207	0,48	13 201	1	1	2	0,48	255	14	—	14	3,77	258	33
264	298	0,47	6 672	5	18	23	0,16	812	10	—	10	0,44	—	34
116	125	0,54	2 302	—	1	1	1,01	13	2	—	2	1,10	—	35
161	171	0,39	9 617	5	33	38	0,84	5 391	20	—	20	4,94	37	36
89	111	0,22	4 968	5	19	24	0,55	1 850	5	—	5	0,72	29	37
42	84	0,10	4 964	4	—	4	0,08	1 993	15	—	15	3,35	31	38
167	178	0,62	6 636	—	1	1	0,41	43	7	—	7	1,72	16	39
276	283	0,80	5 557	5	12	17	0,13	4 776	9	—	9	2,51	90	40
88	115	0,20	5 944	10	9	19	0,16	368	1	—	1	0,39	7	41
17	*18*	*0,12*	*2 113*	—	*3*	*3*	*0,59*	*640*	*8*	—	*8*	*1,34*	*91*	
4	*7*	*0,06*	*1 388*	*2*	—	*2*	*0,07*	*3 736*	—	—	—	—	—	
3	*12*	*0,16*	*851*	*7*	—	*7*	*1,90*	*54*	—	—	—	—	*50*	
24	37	0,11	4 352	9	3	12	0,32	4 430	8	—	8	0,93	141	42
169	179	0,31	9 188	1	8	9	0,11	9 822	14	—	14	1,28	85	43
127	142	0,30	9 681	3	4	7	0,10	5 457	2	—	2	0,60	3	44
256	294	1,54	4 797	—	—	—	—	262	—	—	—	—	68	45
121	131	0,42	3 786	2	2	4	0,16	360	2	—	2	0,53	19	46
9	13	0,05	4 080	2	—	2	0,07	217	4	—	4	0,60	79	47
98	131	0,39	1 760	3	13	16	0,25	400	4	—	4	0,45	80	48
8	9	0,05	2 979	1	12	13	0,57	1 537	1	—	1	0,44	15	49
127	130	0,39	8 874	2	19	21	0,78	891	—	—	—	—	18	50
131	148	0,71	4 731	4	—	4	0,13	572	7	—	7	1,93	70	51
123	158	0,89	4 572	4	3	7	0,29	148	6	—	6	4,72	24	52
137	156	0,70	20 063	1	2	3	0,10	59	1	—	1	0,33	7	53
5	8	0,04	3 606	11	—	11	0,17	1 193	6	—	6	0,40	66	54
170	179	0,60	2 442	8	10	18	0,47	4 247	4	—	4	1,79	57	55
6	8	0,03	1 268	—	—	—	—	656	3	—	3	0,72	39	56
180	183	0,79	8 149	6	9	15	0,18	1 323	7	—	7	0,95	63	57
112	115	0,45	12 589	—	—	—	—	580	2	—	2	0,66	70	58
106	118	0,41	6 738	—	7	7	0,28	575	2	—	2	0,23	11	59

bis 31. März 1912).

Noch Tabelle IV.

Laufende Nummer	Städte	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Rindvieh: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Rindvieh: Zusammen absolut	Rindvieh: Zusammen % der Schlachtungen	Rindvieh: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und der Abdeckerei überwiesen	Kälber: Ganze Tiere wurden beanstandet und gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	Kälber: Zusammen absolut	Kälber: Zusammen % der Schlachtungen	Kälber: Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze wurden standet der Abdeckerei überwiesen
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10	11.	12.
60	Heidelberg	7	10	17	0,35	1 409	2	1	3	0,03	76	5
61	*Hildesheim	11	21	33	0,94	1 981	45	8	53	0,96	77	96
62	Kaiserslautern	24	6	30	0,62	801	8	—	8	0,14	54	2
63	*Königshütte O.S.	9	83	92	1,15	3 216	5	11	16	0,26	99	39
64	Lichtenberg b. Berl.	22	55	77	1,38	3 207	6	10	16	0,81	42	24
65	*Liegnitz	30	54	84	1,65	2 094	20	49	69	0,77	465	2
66	Linden b. Hannov.	7	27	34	0,98	882	6	10	16	0,47	13	12
67	Ludwigshafen a. Rh.	4	88	92	1,60	1 535	3	30	33	0,47	197	5
68	*Lübeck	46	63	109	0,52	17 205	19	44	63	0,46	361	37
69	*Metz	31	78	109	1,73	4 537	12	13	25	0,20	62	19
70	*Mülhausen i. E.	21	189	210	2,87	3 478	2	14	16	0,16	119	9
71	Mülheim a. Rhein	1	148	149	3,46	3 342	4	12	16	0,39	72	2
72	M.-Gladbach	9	77	86	1,45	3 428	6	7	13	0,52	123	4
73	*Münster i. W.	19	61	80	1,32	1 404	8	9	17	0,21	8	8
74	Oberhausen-Rhld.	11	68	79	1,62	3 509	—	16	16	0,42	51	16
75	*Offenbach a. M.	11	83	94	1,62	2 486	2	9	11	0,15	63	5
76	*Osnabrück	5	77	82	1,42	3 456	3	43	46	0,63	46	4
77	*Potsdam	3	22	25	0,77	2 349	1	2	3	0,07	74	7
78	*Recklinghausen	4	59	63	2,02	853	1	4	5	0,20	3	8
79	Remscheid	7	17	24	0,47	3 301	2	6	8	0,22	70	2
80	*Rostock i. Meckl.	66	142	208	1,64	15 342	53	118	171	2,24	355	21
81	*Solingen	14	—	14	0,26	2 701	1	—	1	0,02	25	4
82	Spandau	15	8	23	0,79	945	1	—	1	0,03	38	8
83	*Ulm a. D.	10	128	138	2,00	5 707	4	26	30	0,29	295	5
84	Würzburg	18	13	31	0,35	2 448	13	—	13	0,07	326	14
85	Zwickau	6	120	126	2,38	6 357	4	16	20	0,24	276	6

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911

(Fortsetzung zu Seite 734.)

Bemerkungen zu Tabelle V. (Seiten 748—753).

Berlin. Sp. 13 und 24 Pos. b: Einnahmen und Ausgaben der Fleischvernichtungs- und Verwertungsanstalt; Sp. 26 Pos. b: Hiervon sind 212736 ℳ auf das Jahr 1912 übernommen worden.

Dresden. Sp. 9: Einschl. Futter- und Eisverkauf; Sp. 11, 12, 13, 22 und 24: Diese Beträge sind in den Hauptsummen nicht enthalten, weil die Unterhaltung der Fleischbeschau, Freibank und Abdeckerei als Obliegenheiten der Wohlfahrtspolizei angesehen werden, und diese Geschäftszweige vom Vieh- und Schlachthof finanziell vollständig getrennt sind. Während ein Überschuß bei ihnen dem Stadthaushalte zufließt und ein Zuschuß von der Stadt getragen werden müßte, ist der Vieh- und Schlachthof finanziell selbständig. Überschüsse bei

(Fortsetzung nächste Seite.)

Schweine				Kleinvieh					Pferde und Esel					
Tiere bean- und	Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Ganze Tiere wurden beanstandet und		Zusammen		Teile sonst gesunder Tiere wurden verworfen, gekocht oder sterilisiert oder roh der Freibank überwiesen (Zahl der Teile, nicht der Tiere)	Laufende Nummer
gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		der Abdeckerei überwiesen	gekocht oder sterilisiert bezw. der Freibank überwiesen	absolut	% der Schlachtungen		
13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24	25.	26.	
34	39	0,16	3 964	1	—	1	0,05	1 509	2	—	2	50,0	—	60
89	185	0,89	1 823	2	5	7	0,14	3 718	2	—	2	0,58	5	61
7	9	0,06	306	1	—	1	0,17	173	1	—	1	0,33	61	62
383	422	1,12	21 138	2	—	2	0,44	30	3	—	3	0,83	35	63
191	215	0,82	5 076	1	—	1	0,22	83	—	—	—	—	—	64
59	61	0,26	2 443	5	13	18	0,48	144	1	—	1	0,30	30	65
139	151	0,44	1 203	—	3	3	0,09	173	6	—	6	0,40	58	66
97	102	0,34	4 468	3	20	23	1,45	414	3	—	3	1,65	40	67
63	100	0,24	8 885	9	2	11	0,19	611	7	—	7	1,22	15	68
104	123	0,30	6 317	5	29	34	0,26	6 690	22	—	22	2,36	242	69
173	182	0,49	5 583	3	33	36	0,98	2 663	7	—	7	3,00	6	70
77	79	0,43	8 397	—	—	—	—	285	5	—	5	1,75	5	71
101	105	0,50	4 152	1	—	1	0,11	283	9	—	9	2,47	27	72
36	44	0,18	1 004	2	15	17	0,57	224	6	—	6	1,44	6	73
218	234	0,64	4 824	1	31	32	12,80	100	15	—	15	3,64	9	74
50	55	0,25	1 878	1	1	2	0,08	789	1	—	1	0,68	—	75
132	136	0,59	8 086	—	4	4	0,80	106	—	—	—	—	51	76
48	55	0,31	2 387	—	—	—	—	885	1	—	1	0,46	13	77
120	128	0,55	760	—	2	2	0,50	1	1	—	1	0,42	3	78
14	16	0,08	5 162	—	1	1	0,43	289	1	—	1	0,34	46	79
128	149	0,65	8 477	8	27	35	0,36	3 662	6	—	6	2,17	61	80
2	6	0,04	2 988	—	—	—	—	323	3	—	3	0,48	15	81
71	79	0,35	1 337	—	—	—	—	115	3	—	3	1,55	18	82
56	61	0,31	2 480	1	11	12	0,41	2 951	—	—	—	—	—	83
4	18	0,04	4 357	7	—	7	0,23	3 107	10	—	10	3,61	48	84
41	47	0,16	7 850	1	3	4	0,06	2 895	—	—	—	—	28	85

bis 31. März 1912).

ihm fließen nicht in den städtischen Haushalt, sondern speisen Reserve- und Rücklagenfonds des Vieh- und Schlachthofes.

Hamburg. Sp. 11, 12, 13, 22, 23 und 24: Einschl. Polizeischlachthof. Die Abdeckerei ist ein Betrieb für sich.

Hannover. Sp. 26: Die Überschüsse sind dem Erneuerungsfonds überwiesen.

Königsberg i. Pr. Sp. 19: Rücklagen.

Leipzig. Sp. 3: Für Verpachtungen und Vermietungen; Sp. 4: Zinsenertrag der Fonds; Sp. 6 Pos. a: Einschl. 270334 *M* Marktgebühren, in denen die Beschaugebühren für alle auf dem Markt gestellten Tiere enthalten sind; Sp. 6 Pos. b: Darunter für Fleischbeschau a) auf dem Schlacht- und Viehhofe 34587 *M*, b) von eingeführtem Fleisch 9310 *M*; Sp. 9: Einschl. 433517 *M* Überweisungen aus dem Betriebe an die Fonds; Sp. 14 Pos b: Darunter 164466 *M* für Trichinenschau, 56900 *M* für Tierärzte und Gehilfen und 26400 *M* für Fleischbeschau auf dem Polizeischlachthof usw.; Sp. 17 Pos. b: Darunter 35000 *M*

[Fortsetzung auf Seite 751.]

Tabelle V. Rechnungs-Ergebnisse der städtischen Vieh- und

Laufende Nummer	Städte	a = Viehhof; b = Schlachthof	Einnahmen in Mark: Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermög.	Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk	Gebühren	Aus Veräußerungen, Einnahme aus Rücklagen	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden	Sonstige Einnahmen	Insgesamt	Darunter aus der Fleischbeschau auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter aus der Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	Darunter a.d. Polizeischlachthof, der Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Gruppe A.												
1	*Berlin . . .	a	88 081	—	—	1 829 741	141 135	—	1 655 099	3 714 056	—	—	—
	„ . . .	b	234 368	—	—	4 298 632	86 464	176 623	101 229	4 897 316	1 915 290	69 172	411 994
2	*Bremen . . .	a u. b	—	—	—	485 540	—	—	83 404	568 944	—	1 874	—
3	*Breslau . . .	a	39 172	730	—	414 255	—	—	163 736	617 893	—	—	—
	„ . . .	b	17 543	1 122	—	1 076 397	—	—	82 416	1 177 478	179 849	1 504	.
4	*Cöln a. Rh. .	a	30 126	16 730	—	517 637	—	—	353 064	917 557	—	—	—
	„	b	113 281	10 559	600	826 509	—	—	262 958	1 213 907	77 822	15 949	15 946
5	*Dortmund . .	a	22 620	—	—	140 103	2 147	255 900	126 638	547 408	—	—	—
	„ . .	b	9 605	3 212	—	398 762	—	25 294	51 496	488 369	61 021	214	—
6	Dresden . . .	a u. b	—	19 037	—	1 623 805	—	—	637 920	2 280 762	[352 106]	[19 358]	[73 168]
7	*Düsseldorf . .	a	—	—	—	125 814	—	—	110 311	236 125	—	—	—
	„ . .	b	300	1 362	—	519 101	—	—	688 378	1 209 141	650	6 127	35 296
	*Duisburg Alt .	*a*	—	—	—	*39 351*	—	*7 851*	*2 347*	*49 549*	—	—	—
	„ .	*b*	*33 306*	—	—	*171 791*	—	*50 149*	*40072*	*295 318*	*51 918*	*1 593*	—
	*Duisburg-Meiderich	*a*	*700*	—	—	*22 866*	—	—	—	*23 566*	—	—	—
		b	*18 447*	—	—	*239 664*	—	*3 321*	*15 148*	*276 580*	*71027*	—	—
8	*Duisburg . .	a	700	—	—	62 217	—	7 851	2 347	73 115	—	—	—
	„ . .	b	51 753	—	—	411 455	—	53 470	55 220	571 898	122 945	1 593	—
9	*Essen-Ruhr. .	a	11 438	—	—	400 567	—	—	5 616	417 621	—	—	—
	„ . .	b	16 569	—	—	645 852	—	—	30 220	692 641	.	.	.
10	*Frankfurt a. M.	a	—	—	—	527 066	—	—	54 074	581 140	—	—	—
	„	b	—	—	—	757 132	—	—	212 653	969 785	184 329	8 308	.
11	Hamburg . .	a u. b	.	.	.	.	.	.	.	1 756 900	381 384		
12	*Hannover . .	a	9 950	—	—	175 865	27 700	—	213 308	426 823	—	—	—
	„ . .	b	53 469	—	—	429 372	127 452	—	281 834	892 127	.	.	.
13	*Kiel	a	—	—	—	53 251	—	—	1 573	54 824	—	—	—
	„	b	—	—	—	305 899	—	—	58 519	364 418	.	.	.
14	*Königsberg i. Pr.	a	7 388	—	—	22 109	—	—	27 080	56 577	—	—	—
	„	b	12 238	—	—	466 233	—	—	69 714	548 185	.	49 442	.
15	Leipzig . . .	a	33 663	29 320	—	698 493	—	—	231 112	992 588	—	—	—
	„ . . .	b	143 826	30 657	—	874 096	—	—	276 657	1 325 236	.	.	.
16	*Magdeburg . .	a	28 362	—	—	198 117	20 690	—	96 573	343 742	—	—	—
	„ . .	b	44 108	—	—	421 380	11 270	—	35 147	511 905	138 164	337	—
17	München. . .	a	—	—	—	656 990	17 182	—	17 852	692 024	—	—	—
	„ . . .	b	25 790	—	—	1 103 613	32 114	—	21 327	1 182 844	199 262	438	—
	„ . . .	c	—	—	—	1 045	31 924	—	146 388	179 357	—	—	—
	„ . . .	d	—	—	—	—	—	—	23 388	23 388	—	—	—
						(7 779)			(1 621)	(9 400)			
						[2 596]	[59674] Verkaufserlösen		[3 062]	[65 332]			
18	Nürnberg . .	a u. b	86 660	—	—	780 227	50 148	31 815	135 371	1 084 221	.	.	.
19	*Stettin . . .	a	—	—	—	134 119	—	—	14 925	149 014	—	—	—
	„ . . .	b	—	—	—	503 579	—	—	18 624	522 20	83 829	3 560	—
20	Stuttgart . .	a u. b	69 200	—	—	893 219	—	—	52 789	1 015 208	.	.	.

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911 bis 31. März 1912.

Schlachthöfe im Kalenderjahre 1911 oder im Etatsjahre 1911/12.*)

Ausgaben in Mark: Persönliche Ausgaben (Gehälter, Löhne, Pensionen, Unterstützungen)	Mieten und Pachten	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Verzinsung und Tilgung von Schulden	Kapitalisierungen, Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige Ausgaben	Insgesamt	Darunter für die Fleischbeschau auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter für die Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	Darunter f. d. Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Demnach Zuschuß	Demnach Überschuß	Laufende Nummer
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
718 947	—	103 197	141 135	392 660	100 000	1 563 374	3 019 313	—	—	—	—	694 743	1
2 279 841	40 952	100 215	263 087	1 018 393	34 500	527 841	4 264 829	1 702 554	52 973	41 0854	—	632 487	
195 842	—	46 628	—	198 647	—	103 769	544 886	—	—	—	—	24 058	2
171 998	—	26 260	—	125 104	15 595	168 308	507 265	—	—	—	—	110 628	3
351 331	—	40 853	—	212 183	31 582	184 648	820 597	188 272	4 390	.	—	356 881	
204 576	—	70 404	10 245	185 311	—	385 254	855 790	—	—	—	—	61 767	4
447 954	—	67 180	27 258	294 169	—	227 871	1 064 432	.	.	.	—	149 475	
32 449	1 700	18 586	263 943	81 251	—	115 193	513 122	—	—	—	—	34 286	5
131 953	—	21 110	46 158	152 506	5 000	71 737	428 464	55 021	216	—	—	59 905	
277 784	—	87 824	—	755 201	183 715	426 955	1 731 479	[301 428]	—	[43 773]	—	549 283	6
30 297	—	21 755	40 052	32 788	—	56 562	181 454	—	—	—	—	54 671	7
263 933	3 050	81 453	—	199 445	136 466	502 349	1 186 696	111	48	46 485	--	22 445	
12 863	*350*	*3 006*	*7 851*	*10 000*	—	*7 903*	*41 973*	—	—	—	—	*7 576*	
97 290	—	*19 290*	*9 835*	*53 992*	—	*44 890*	*225 297*	*38 340*	*2 350*	—	—	*70 021*	
7 384	—	*3 204*	—	*6 000*	—	*5 556*	*22 144*	—	—	—	—	*1 422*	
76 809	*28 817*	*15 599*	*3 321*	*69 863*	—	*33 891*	*228 300*	*61 652*	—	—	—	*48 280*	
20 247	350	6 210	7 851	16 000	—	13 459	64 117	—	—	—	—	8 998	8
174 099	28 817	34 889	13 156	123 855	—	78 781	453 597	99 992	2 350	—	—	118 301	
83 715	—	201 049	—	110 498	13 346	9 013	417 621	—	—	—	—	—	9
152 199	—	217 753	—	296 382	16 272	10 035	692 641	.	.	.	—	—	
111 098	—	68 987	—	224 833	—	152 832	557 750	—	—	—	—	23 390	10
332 034	—	283 383	—	329 237	—	65 282	1 009 936	184 474	11 420	.	40 151	—	
.	.	.	.	.	.	.	1 660 039	400 971			—	96 861	11
58 410	857	16 280	3 631	81 526	—	240 264	400 968	—	—	—	—	25 855	12
148 339	—	60 200	129 295	122 261	—	314 865	774 960	.	.	.	—	117 167	
10 837	—	1 538	—	—	—	22 742	35 117	—	—	—	—	19 707	13
142 505	—	15 439	12 252	89 874	13 400	54 148	327 618	.	.	.	—	36 800	
8 260	—	246	—	33 556	1 847	10 821	54 730	—	—	—	—	1 847	14
183 721	4 350	38 787	7 476	160 349	37 339	78 825	510 847	.	.	.	—	37 338	
147 222	—	23 590	643	168 887	231 112	155 544	726 998	—	—	—	—	265 590	15
405 393	2 687	57 989	249 455	239 275	266 720	290 425	1 511 944	.	.	.	186 708	—	
65 020	—	8 350	—	102 620	—	131 425	307 415	—	—	—	—	36 327	16
201 423	—	21 239	—	106 459	—	57 598	386 719	129 992	997	—	—	125 186	
162 811	—	39 089	—	202 780	273 159	241 796	919 635	—	—	—	—		17
258 744	—	80 422	—	302 673	110 643	119 474	871 956	.	.	.	—	28 085	
37 622	—	6 033	—	102 386	56 735	47 163	249 939	—	—	—	—		
—	—	—	—	—	—	7 998	7 998	—	—	—	—	—	
(2 704)	(4 096)	(419)				(1 499)	(8 718)	.	.	.		(682)	
[10 616]		[4 596]	[40 725]	[7 779]		[17 730]	[81 446]				[16 114]		
263 896	—	285 809	31 815	261 869	69 121	50 148	962 658	.	.	.	—	121 563	18
16 696	200	7 757	897	66 902	—	16 415	108 867	—	—	—	—	40 177	19
129 264	—	15 229	7 529	179 551	—	85 924	417 497	.	.	—	—	104 704	
192 202	—	28 899	—	415 531	—	145 066	781 698	.	.	.	—	233 510	20

Noch Tabelle V.

Laufende Nummer	Städte	a = Viehhof; b = Schlachthof	Einnahmen in Mark: Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermög.	Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk	Gebühren	Aus Veräußerungen, Einnahme aus Rücklagen	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden	Sonstige Einnahmen	Insgesamt	Darunter aus der Fleischbeschau auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter aus der Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	Darunter a. d. Polizeischlachthof, der Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	Gruppe B.												
21	*Aachen . . .	a u. b	8 349	4 533	—	391 530	9 462	—	85 055	498 929	.	829	7 191
22	Augsburg . .	a	—	—	—	49 817	—	—	4 343	54 160	—	—	—
	" . .	b	—	—	—	284 163	—	—	17 629	301 792	.	700	.
23	*Barmen . . .	a	—	—	—	84 218	—	—	4 012	88 230	—	—	—
	" . . .	b	-	—	—	290 595	—	—	63 595	354 190	63 413	663	2 365
24	*Bochum i. W. .	b	—	4 809	—	229 519	3 500	—	3 903	241 731	.	.	.
25	*Braunschweig .	b	42 184	—	—	204 600	—	—	32 828	279 612	.	11 475	.
26	*Cassel . . .	a	3 042	—	—	25 050	—	—	593	28 685	—	—	—
	" . . .	b	3 514	—	—	309 176	—	—	39 779	352 469	13 026	2 446	-
27	*Crefeld . . .	b	—	—	—	208 458	500	—	59 937	268 895	23 578	6 301	.
28	*Danzig . . .	a	2 256	8 306	—	94 420	—	—	21 526	126 508	—	—	—
	" . . .	b	4 514	6 525	—	305 450	—	—	24 054	340 543	58 462	13 766	13 447
29	*Elberfeld . .	a	2 591	—	—	161 025	—	—	87 099	250 715	—	—	—
	" . .	b	1 969	—	—	271 254	—	—	57 552	330 775	68 170	5 064	—
30	*Erfurt . . .	b	—	—	—	215 760	13 689	—	784	230 233	.	978	—
31	*Gelsenkirchen .	b	250	—	—	156 751	—	—	22 393	179 394	.	.	—
32	*Halle a. S. . .	a	10 807	1 924	—	69 064	1 176	—	5 664	88 635	—	—	—
	" . .	b	50 990	39 134	—	365 354	545 832	—	9 334	1 010 644	55 305	908	—
33	**Hamborn . .	b	9 600	—	--	88 679	—	—	4 608	102 887	11 099	77	461
34	Karlsruhe . .	a	—	—	—	48 386	—	—	—	48 386	—	—	—
	" . .	b	36 981	—	—	220 020	—	—	37 165	294 166	26 559	26 003	—
35	*Mainz . . .	a u. b	.	.	.	.	.	.	.	604 419	.	.	.
36	Mannheim . .	a u. b	53 050	25 146	—	671 388	713 068	—	107 211	1 569 863	.	.	.
37	*Mülheim a. d. Ruhr .	b	855	—	—	65 849	—	980	2 450	75 279	10 641	.	.
						+5 145							
38	Plauen i. V. .	a u. b	8 068	20 509	—	393 264	67 949	—	26 398	516 188	.	.	60 203
39	*Posen . . .	a	300	388	—	72 977	—	—	15 546	89 211	—	—	—
	" . . .	b	43 696	—	—	407 341	—	—	30 011	481 048	47 672	603	597
40	*Saarbrücken .	b	24 256	—	—	148 737	399	—	10 955	184 347	15 399	292	.
41	*Straßburg i. E.	a u. b	—	1 581	—	707 604	—	—	46 568	755 753	.	7 693	—
42	*Wiesbaden . .	a	—	—	—	91 901	—	—	6 456	98 357	—	—	—
	" . .	b	47 544	—	—	238 166	—	—	58 505	344 215	.	3 037	—
	Gruppe C.												
43	*Bonn a. Rh. .	a	—	1 272	—	39 240	—	—	2 228	42 740	—	—	—
	" . .	b	—	4 139	—	159 889	—	—	65 936	229 964	29 369	355	—
44	*Brandenburg a.H.	b	—	—	—	91 528	—	—	20 419	111 947	16 954	1 577	—
45	*Bromberg . .	a	3 651	1 701	—	26 654	—	2 300	83	34 389	—	--	—
	" . .	b	500	1 032	—	155 614	—	—	3 859	161 005	39 304	35	—
46	*Coblenz . . .	a	—	—	—	33 636	—	—	4 012	37 648	—	—	—
	" . . .	b	—	—	—	161 203	—	—	63 645	224 848	18 629	65	—
47	*Darmstadt . .	b	30 232	582	—	248 269	—	—	43 282	322 365	16 589	13 786	—
						+30 375			.	+30 375			
48	*Dessau . . .	b	542	—	—	95 254	—	—	12 481	108 277	.	.	—

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911 bi-

Ausgaben in Mark: Persönliche Ausgaben (Gehälter, Löhne, Pensionen, Unterstützungen)	Mieten und Pachten	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Verzinsung und Tilgung von Schulden	Kapitalisierungen, Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige Ausgaben	Insgesamt	Darunter für die Fleischbeschau auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter für die Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	Darunter f. d. Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Demnach Zuschuß	Demnach Überschuß	Laufende Nummer
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
95 693	—	24 473	5 294	194 345	8 935	166 992	495 732	.	.	3 210	—	3 197	21
22 420	—	8 134	—	4 142	—	19 464	54 160	—	—	—	—	—	22
68 057	1 050	17 766	12 556	151 324	12 000	39 039	301 792	29 617	.	.	—	—	
9 128	—	674	—	29 061	—	24 489	63 352	—	—	—	—	24 878	23
103 452	—	20 048	—	118 662	—	69 970	312 132	63 604	—	5 893	—	42 058	
78 166	173	28 712	2 024	26 586	42 347	49 066	227 074	.	.	.	—	14 657	24
71 586	—	29 859	—	63 260	—	87 543	252 248	.	2 006	.	—	27 364	25
2 986	—	1 524	—	14 217	—	4 123	22 850	—	—	—	—	5 835	26
84 688	60	13 391	4 644	156 074	—	68 595	327 452	475	60	1 500	—	25 017	
97 375	—	46 084	—	95 248	3 667	26 521	268 895	29 879		.	—	—	27
18 736	—	30 133	—	34 640	8 306	6 445	98 260	—	—	—	—	28 248	28
98 333	—	72 258	—	92 505	6 525	2 795	272 416		.	.	—	68 127	
26 170	3 224	10 067	—	84 665	—	74 676	198 802	—	—	—	—	51 913	29
131 156	1 256	15 244	—	69 574	—	55 037	272 267	61 136	824	—	—	58 508	
56 358	—	6 672	—	53 619	47 600	49 748	213 997	.	.	—	—	16 236	30
63 995	—	5 634	—	36 980	—	40 967	147 576	18 307	—	—	—	31 818	31
3 110	—	10 472	—	32 822	7 697	33 287	87 388	—	—	—	—	1 247	32
147 401	1 100	27 488	163 050	87 948	420 997	67 470	915 454	15 201	—	—	—	95 190	
32 924	—	9 723	—	33 938	—	2 624	79 209	7 477	52	175	—	23 678	33
} 91 191	120	22 100	—	56 288	2 607	54 993	227 299	.	.	—	—	115 253	34
.	.	.	.	.	.	.	426 318	.	.	.	—	178 101	35
178 131	—	117 361	303 938	188 255	547 181	234 544	1 569 410	.	.	.	—	453	36
39 912	—	2 165	—	22 386	—	9 123	74 873	.	.	.	—	406	37
						+1 287							
96 285	495	14 588	67 949	150 405	69 368	86 355	485 445	.	.	60 203	—	30 743	38
8 147	27 405	3 759	—	16 832	26 974	6 094	89 211	—	—	—	—	—	39
120 861	129 505	16 588	—	77 703	86 922	49 469	481 048	45 892	300	.	—	—	
51 693	506	21 201	1 149	42 589	30 604	35 632	183 374	10 376	.	.	—	973	40
107 914	—	25 189	—	165 699	52 126	82 256	433 184	.	.	—	—	322 569	41
4 570	—	—	—	—	—	7 721	12 291	—	—	—	—	} 5622	42
121 365	—	8 473	2 889	172 953	28 289	90 690	424 659	.	.	—	—		
14 011	—	1 370	807	17 000	3 899	5 653	42 740	—	—	—	—	—	43
81 635	—	11 118	—	68 958	19 411	45 608	226 730	26 390	100	—	—	3 234	
39 339	—	5 793	—	28 680	2 347	32 618	108 777	14 532	—	—	—	3 170	44
4 803	—	3 778	—	10 465	1 654	11 425	32 125	—	—	—	—	2 264	45
60 378	—	6 546	—	32 224	—	44 315	143 463	34 267	—	—	—	17 542	
6 953	—	13 755	—	11 636	2 304	—	34 648	—	—	—	—	3 000	46
97 127	600	12 555	—	86 785	26 727	—	223 794	17 575	65	—	—	1 054	
53 094	—	14 556	—	45 950	13 456	76 654	203 710	20 154	1 379	—	—	118 655	47
+16 803						+4 730	+21 533					+8 842	
33 880	50	30 177	—	31 461	8 336	4 373	108 277	.	.	—	—	—	48

.1. März 1912). ** Erstmalig für die Zeit vom 16. August 1911 bis 31. März 1912.

Noch Tabelle V.

Laufende Nummer	Städte	a = Viehhof; b = Schlachthof	Einnahmen in Mark: Ertrag aus Grundbesitz	Ertrag aus Kapitalvermög.	Zusch. v. Staat, Provinz, Bezirk	Gebühren	Aus Veräußerungen, Einnahme aus Rücklagen	Aus d. Aufnahme von Anleihen u. ander. Schulden	Sonstige Einnahmen	Insgesamt	Darunter aus der Fleischbeschau auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter aus der Fleischbeschau für eingeführtes Fleisch	a. d. Polizeischlachthof, der Abdeckerei, Wasenmeisterei, Versicherungs…
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
49	*Elbing . . .	a	5 500	—	—	—	—	—	208	5 708	—	—	—
	„ . . .	b	7 910	1 373	—	96 733	33 767	—	5 911	145 694	21 340	8 128	14
50	*Flensburg . .	b	—	—	—	149 145	—	—	12 093	161 238	24 646	123	4 394
51	*Frankfurt a. O.	b	51	1 860	—	120 636	—	—	11 326	133 873	26 793	53	—
52	Freiburg i. Br. .	a u. b	22 853	—	—	131 002	—	—	8 380	162 235	.	1 360	—
53	Fürth i. B. . .	a	—	—	—	9 118	—	—	—	9 118	—	—	—
	„	b	1 346	—	—	106 971	—	—	2 537	110 854	18 570	222	.
54	*Görlitz . . .	b	—	—	—	195 896	—	—	20 063	215 959	19 962	15 517	1 031
55	*Hagen i. Westf.	a	750	—	—	32 697	—	—	100	33 547	—	—	—
	„	b	18 489	—	—	123 158	—	—	41 358	183 005	7 764	92	—
56	*Harburg a. E. .	b	290	2 194	—	139 466	—	—	3 463	145 413	25 252	1 466	167
57	Heidelberg . .	b	6 550	277	—	131 786	520	—	824	139 957	.	7 984	—
58	*Hildesheim . .	b	6 878	5 013	—	107 209	—	—	4 620	123 720	6 754	.	.
59	Kaiserslautern .	b	—	1 334	—	81 598	—	—	15 318	98 250	.	5	.
60	*KönigshütteOS.	b	—	—	—	181 033	—	—	62 717	243 750	.	3 762	.
61	*Liegnitz . . .	b	—	357	—	107 640	—	74 959	2 953	185 909	86 078	1 209	1 792
62	*Linden b. H. .	b	9 469	—	—	126 993	—	—	3 113	139 575	33 906	496	—
63	Ludwigshafen a. Rh. .	b	—	—	—	163 299	—	—	37 789	201 088	.	1 336	.
64	*Lübeck . . .	a	—	43	—	13 416	—	—	3 534	16 993	—	—	—
	„ . . .	b	7 167	272	—	105 386	—	—	9 226	122 051	20 402	—	—
65	*Metz	a	—	—	—	38 250	—	—	1 352	39 602	—	—	—
	„	b	—	—	—	343 168	—	—	44 056	387 224	59 989	7 446	373
66	*Mülhausen i. E.	a u. b	2 900	—	—	205 025	2 896	—	743	211 564	36 924	1 388	—
67	*Mülheim a. Rh.	b	3 493	—	—	138 060	—	—	2 531	165 056	20 448	30	.
									+20 972				
68	*M.-Gladbach .	b	—	—	—	123 424	—	—	27 697	151 121	35 767	252	—
69	*Münster i. W. .	b	—	3 564	—	74 320	75 000	—	47 688	200 572	21 599	370	.
70	*Oberhausen i. Rhld. .	b	—	134	—	139 486	—	—	7 978	147 598	37 148	.	.
71	*Offenbach a. M.	b	9 813	—	—	222 119	2 978	—	68 420	303 330	13 354	8 374	—
						(11 829)			(37)	(11 866)			
72	*Osnabrück . .	b	20 418	3 138	—	103 468	10 349	20 000	15 818	173 191	16 751	1 460	.
73	*Potsdam . . .	b	16 290	1 595	—	106 038	18 756	—	10 276	152 955	30 365	7 280	.
74	*Recklinghausen	b	1 096	2 345	—	86 709	12 788	—	20 935	123 873	19 173	—	—
75	*Remscheid . .	b	—	—	—	142 749	34 955	—	10 683	188 387	.	.	.
76	*Rostock i. Mecklb. .	b	—	—	—	155 844	—	—	—	155 844	—	1 325	—
77	*Solingen . . .	b	6 686	2 130	—	160 740	—	—	5 796	175 352	11 682	—	1 857
78	*Spandau . . .	b	9 765	2 603	—	93 640	1 800	—	26 434	134 242	.	607	.
79	*Ulm a. D. . .	b	—	—	—	148 548	—	—	22 850	171 398	.	.	—
80	Würzburg . .	a	15 400	—	—	409	—	—	385	16 194	—	—	—
	„ . . .	b	1 324	—	—	178 834	—	—	7 917	188 075	42 518	11 162	—
81	Zwickau . .	a u. b	37 909	—	—	331 936	—	—	8 147	377 992	.	.	.

Die mit * bezeichneten Städte machen die Angaben für das Etatsjahr (1. April 1911

Ausgaben in Mark: Persönliche Ausgaben (Gehälter, Löhne, Pensionen, Unterstützungen)	Mieten und Pachten	Laufende Unterhaltung der Baulichkeiten, des Inventars, der Maschinen	Neubauten, größere Umbauten u. damit verbund. Anschaffungen v. Inventar	Verzinsung und Tilgung von Schulden	Kapitalisierungen, Rücklagen und Abschreibungen	Sonstige Ausgaben	Insgesamt	Darunter für die Fleischbeschau: auf dem Schlacht- u. Viehhof	Darunter für die Fleischbeschau: für eingeführtes Fleisch	Darunter f. d. Polizeischlachthof, die Abdeckerei, Wasenmeisterei, Vernichtungsanlage	Demnach Zuschuß	Demnach Überschuß	Laufende Nummer
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
400	—	666	—	5 748	—	455	7 269	—	—	—	1 561	—	49
33 884	971	5 769	35 897	27 923	10 584	19 833	134 861	.	.	.	—	10 833	
43 729	—	12 579	—	62 014	4 500	33 619	156 441	23 396	.	.	—	4 797	50
36 390	—	9 764	3 607	60 681	6 865	16 566	133 873	.	.	—	—	—	51
58 484	—	39 078	—	48 866	9 242	6 565	162 235	.	.	1 211	—	—	52
33 225	10 000	6 628	1 698	23 160	—	15 931	90 642	.	.	.	—	29 330	53
52 265	—	41 351	—	87 080	24 903	10 360	215 959	1 370	.	.	—	—	54
4 547	—	982	—	6 658	978	10 209	23 374	—	—	—	—	10 173	55
48 701	—	38 400	—	43 673	20 769	18 462	170 005	7 856		—	—	13 000	
37 972	—	20 793	—	45 200	2 194	23 436	129 595	20 908	.	.	—	15 818	56
39 343	770	12 393	—	55 000	5 577	23 282	136 365	.	.	—	—	3 592	57
31 224	—	9 191	—	42 459	7 795	33 051	123 720	.	.	.	—	—	58
29 525	—	4 311	—	28 511	8 871	21 532	92 750	.	.	.	—	5 500	59
41 297	—	5 196	3 565	61 432	—	64 213	175 703	.	.	.	—	68 047	60
24 604	1 300	30 658	90 749	43 871	—	7 882	199 064	.	.	.	13 155	—	61
34 636	—	13 421	—	28 497	6 899	28 771	112 224	10 964	—	—	—	27 351	62
42 311	389	13 784	—	83 527	23 097	37 980	201 088	.	.	.	—	—	63
6 367	—	2 485	—	7 263	1 228	1 516	18 859	—	—	—	1 866	—	64
41 705	—	10 790	—	20 201	6 313	26 641	105 650	20 471	—	—	—	16 401	
6 034	1 330	117	130 000	—	—	6 015	143 496	—	—	—	103 894	—	65
60 588	—	38 125	—	38 664	10 350	38 932	186 659	18 888	.	3 131	—	200 565	
42 626	273	8 995	—	—	—	40 947	92 841	13 294		—	—	118 723	66
42 770	—	13 143	18 925	71 765	—	29 579	176 182	.	.	.	11 126	—	67
37 421	—	18 520	—	44 939	—	41 450	142 330	.	.	—	—	8 791	68
40 262	—	11 469	75 000	45 538	8 000	15 974	196 243	10 072	.	.	—	4 329	69
61 270	—	10 021	—	40 250	584	39 250	151 375	35 084	.	.	3 777	—	70
64 449	900	20 104	—	102 364	24 860	61 671	274 348	13 905	—	1 400	—	28 982	71
(6 342)	(450)	(460)				(920)	(8 172)					(3 694)	
37 576	—	39 163	20 000	48 665	24 969	2 818	173 191	.	.	.	—	—	72
47 626	799	7 995	—	73 851	—	21 309	151 580	.	.	.	—	1 375	73
36 361	100	9 726	15 128	14 985	26 119	15 824	118 243	19 173	—	—	—	5 630	74
37 217	1 348	14 181	17 079	38 359	42 751	35 705	186 640	.	.	.	—	1 747	75
43 725	—	14 982	—	48 886		45 180	152 773	—	—	—	—	3 071	76
29 766	—	30 894	5 977	33 017	22 291	36 117	158 062	3 000	—	644	—	17 290	77
51 530	—	16 780	—	29 998	2 603	32 681	133 592	.	.	.	—	650	78
34 888	51 698	—	—	10 000	—	71 944	168 530	.	.	—	—	2 868	79
8 789	100	4 834	—	11 470	909	1 779	27 881	—	—	—	11 687	—	80
22 310	—	25 473	15 036	53 841	4 536	2 015	123 211	.	32	—	—	64 864	
90 087	400	17 349	8 791	73 792	90 000	90 024	370 443	.	.	.	—	7 549	81

bis 31. März 1912).

(Fortsetzung zu Seite 747.)

für Neubauten auf dem Polizeischlachthof usw.; Sp. 25 und 26: Überschuß des Betriebes: 79917 *M*, Überschuß der Freibank: 4925 *M*, insgesamt: 84842 *M*, davon ab 5960 *M* Mehrausgabe der Fonds, verbleiben 78882 *M*.

Magdeburg. Sp. 7: Erstattungen von anderen Konten; Sp. 18 Pos. b: Nur Verzinsung.

München. Sp. 3—26 Pos. c: Einnahmen und Ausgaben der Kühlanlage; Sp. 3—26 Pos. d: Dem Vieh- und Schlachthof sowie der Kühlanlage gemeinsame Einnahmen und Ausgaben; Sp. 3—26: Die mit ( ) bezeichneten Zahlen geben die Einnahmen und Ausgaben der Freibank, die mit [ ] bezeichneten Zahlen die Einnahmen und Ausgaben der Thermischen Tierleichen-Vernichtungsanstalt wieder. Die genannten Anstalten sind mit dem Vieh- und Schlachthof nicht verbunden und demgemäß erscheinen auch die Einnahmen und Ausgaben derselben gesondert; Sp. 9 Pos. d: Kreditzinsen, Debetzinsen; Sp. 17: Außerdem Ausgaben aus Anlehen 72784 *M* und zwar für Grunderwerbungen zur Erweiterung des Schlachhofareals 20007 *M*, für den Neubau einer Markthalle für Auslands-Großvieh 4526 *M* und für den Neubau einer zweiten Schweineschlachthalle mit Trichinenschauamt 48251 *M*.

Stuttgart. Sp. 8: Außerdem von der Stadtkasse ersetzt, aus Anlehensmitteln bezw. aus Fonds 150540,80 *M*; Sp. 17: Außerdem aus Anlehensmitteln bezw. aus besonderen Fonds entnommen 150540,80 *M*.

Aachen. Sp. 26: Barbestand nach Weglassung des Barbestandes aus dem Vorjahre.

Danzig. Sp. 3—26 Pos. a: Einschl. Schlachthofeisenbahn; Sp. 6 Pos. a: Darunter 13017 *M* von der Schlacht- und Viehhofbahn; Sp. 9 Pos. a: Einschl. Einnahmen für Futter und Streu; Sp. 11 Pos. b: In früheren Jahren ist die Ausscheidung der Einnahmen für Beschau irrtümlich unterblieben; Sp. 13 Pos. b: Darunter Einnahmen aus der Freibank: 6235 *M*; Sp. 18 Pos. b: Einschl. $\frac{1}{3}$ Verzinsung und Tilgung der Anlagekosten der Schlachthofeisenbahn.

Elberfeld. Sp. 3—26 Pos. a: Einschl. Pferdemärkte.

Halle a. S. Sp. 22 Pos. b: Einschl. für eingeführtes Fleisch.

Mannheim. Sp. 7: Aus Bankanlagen; Sp. 19: Anlagen bei der Bank; Sp. 26: Kassenüberschuß.

Mülheim a. d. Ruhr. Sp. 6: In Rest gebliebene Gebühren 5145 *M*; Sp. 20: In Rest geblieben 1287 *M*

Posen. Sp. 13 Pos. b: Einschl. der Gebühren für den Kochapparat; Sp. 26: Der Überschuß erscheint unter „Kapitalisierungen usw.“.

Darmstadt. Sp. 6, 10, 14, 20 uud 21: Über die Einnahmen und Ausgaben der Fleischbeschau wird getrennt von denjenigen des Schlachthofes abgerechnet

Fürth. Sp. 11 und 12 Pos. b: Einschl. Trichinenschau; Sp. 26: Mehreinnahme.

Heidelberg. Sp. 6: Hierunter 31559 *M* Eisgebühren; Sp. 11: Besondere Gebühren werden hierfür nicht erhoben; Sp. 13 und 24: Die Konfiskate werden der Abdeckerei Ladenburg überwiesen. Für Abgabe und Vernichtung entstehen keinerlei Einnahmen und Ausgaben; Sp. 18: Für Verzinsung und Tilgung der Anlageschulden im Betrage von 885000 *M* wurden im Jahre 1911 55000 *M* an die Stadtkasse abgeliefert.

Ludwigshafen a. Rh. Sp 16: Für Unterhaltung des Industriegeleises.

Lübeck. Sp. 12 und 23 Pos. b: Für die Auslandsfleischbeschau besteht ein besonderes, mit dem Schlacht- und Viehhof nicht in Verbindung stehendes Fleischbeschauamt. Dieses hatte eine Gebühreneinnahme von 18242 *M* und 12338 *M* Kosten, davon 8339 *M* persönliche und 3999 *M* sachliche.

Mülheim a. Rh. Sp. 9: Bestand aus dem Vorjahre 20972 *M*.

Offenbach a. M. Sp. 6—26: Die in ( ) gesetzten Zahlen geben die Einnahmen und Ausgaben der Trichinenschau wieder und sind in den Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben enthalten; Sp. 24: Die Konfiskate werden wöchentlich 3 mal durch die Kreisabdeckerei abgeholt, wofür 1400 *M* zu zahlen sind.

Ulm a. D. Sp. 15: Verzinsung und Schuldentilgung an die Stadtgemeinde; Sp. 18: Tilgung von Schulden.

Würzburg. Sp. 3—26 Pos. a: Einschl. Viehmarkt; Sp. 26 Pos. b: Hiervon sind 48430 *M* für An- und Umbauten für 1912 bestimmt.

XXXII.

Fürsorge für Lungenkranke (Tuberkulose-Bekämpfung)

im Jahre 1911 bezw. 1911/12.

Dr. R. Dreydorff,
Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Berlin-Wilmersdorf.

An dem im Nachstehenden erstmalig unternommenen Versuch, in die Berichterstattung des Jahrbuchs die städtische Fürsorge für Lungenkranke und damit zugleich die Tuberkulosebekämpfung durch die Städte einzubeziehen, sind bis auf Beuthen in O.-S., Gleiwitz und Pforzheim sämtliche deutschen Stadtgemeinden beteiligt, welche am 1. Dezember 1910 50 000 und mehr Einwohner zählten. Es sind dies 60 preußische, 8 bayerische, 5 sächsische, 2 württembergische, 4 badische, 3 hessische, ferner Rostock, Braunschweig, Dessau, die 3 Hansestädte Lübeck, Bremen und Hamburg, sowie 3 elsaß-lothringische Städte.

Als Unterlagen dienten dem Bearbeiter in der Hauptsache von den beteiligten Gemeinden ausgefüllte Fragebogen, deren Angaben freilich nach mehr als einer Richtung aus anderen Quellen, insbesondere der einschlägigen Gesetzesliteratur des Reiches und der Bundesstaaten, ergänzt werden mußten.

Sowohl die verhältnismäßige Neuheit des Gegenstandes als auch die außerordentliche Mannigfaltigkeit der für die Tuberkulosefürsorge wie für die Tuberkulosebekämpfung in Betracht kommenden Maßnahmen ließ es angezeigt erscheinen, den Rahmen des den einzelnen Gemeinden übersandten Fragebogens möglichst weitzuspannen, und in ihn deshalb auch Dinge einzubeziehen, die, wie die zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse städtischerseits unternommenen Schritte, über die Ziele der hier behandelten speziellen Fürsorgetätigkeit hinausführen, oder aber, wie die Regelung der Leichenschau oder die Frage der Anzeigepflicht bei Tuberkulose, als wichtige Voraussetzungen für die Wirksamkeit aller weiteren Maßregeln der Tuberkulosebekämpfung gelten müssen. Da hierbei jedoch die durch den Jahrbuchcharakter gezogenen Grenzen innezuhalten waren, so war der Bearbeiter genötigt, sich auf der anderen Seite mehrfach Beschränkung aufzuerlegen und selbst bei Einrichtungen, die — wie beispielsweise die Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke — für die Bekämpfung der Tuberkulose von ganz besonderer Bedeutung sind, von einer vergleichenden Schilderung ihrer Organisation und etwaigen Erfolge Abstand zu nehmen.

In formaler Beziehung sei den Ergebnissen der Umfrage noch vorausgeschickt, daß sowohl in den tabellarischen Übersichten als auch in den dazu gegebenen textlichen Erläuterungen die beteiligten Städte nicht, wie im allgemeinen im Jahrbuch üblich, nach Größenklassen, sondern nach Bundesstaaten gruppiert und innerhalb dieser in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt sind. Ein solches Verfahren erschien im Interesse der Übersichtlichkeit hier um deswillen geboten, weil die für den vorliegenden Gegenstand so überaus wichtigen Fragen der Anzeigepflicht und der Desinfektion bei Lungen- und Kehlkopftuberkulose bisher nicht für das Reich einheitlich geregelt, sondern der Gesetzgebung der einzelnen Bundesstaaten überlassen worden sind.

I. Ermittelung von Tuberkulosefällen und Fürsorge für Tuberkulöse. (Tab. I)

1. Obligatorische ärztliche Leichenschau. (Tab. I, Sp. 2)

Mit Rücksicht auf ihre fundamentale Bedeutung für alle bei Tuberkulosesterbefällen etwa platzgreifenden Schutzmaßregeln staatlicher, städtischer oder privater Fürsorge war an die Spitze des Erhebungsformulars die Frage gestellt worden: „Besteht obligatorische ärztliche Leichenschau?" Diese Frage haben mit „ja" beantwortet: 76 Städte. darunter 55 preußische, 6 bayerische, 1 sächsische (Leipzig). 1 württembergische (Ulm), 1 badische (Heidelberg), die 3 hier vertretenen hessischen Städte (Darmstadt, Mainz, Offenbach a. M.), ferner Braunschweig, Dessau, die 3 Hansestädte sowie Mülhausen i. Elsaß und Straßburg. Mit „nur teilweise" antwortete Augsburg, mit „nicht in allen Stadtteilen (nur in Cannstadt, Untertürkheim, Gaisburg, Wangen und Degerloch)" Stuttgart. Mit „nein" antworteten: 5 preußische Städte (Breslau[1]), Danzig, Kiel, Königsberg und Münster i. W.), 1 bayerische (Würzburg), 4 sächsische (Chemnitz, Dresden, Plauen und Zwickau), 3 badische (Freiburg i. B., Karlsruhe und Mannheim), endlich Rostock und Metz.

2. Anzeigepflicht bei Tuberkulose-Todes- und Krankheitsfällen. (Tab. I, Sp. 3—5)

Die Anzeigepflicht bei Tuberkulose ist geregelt: für die preußischen Städte und für Braunschweig durch Gesetz, für die übrigen hier vertretenen Städte mit Ausnahme von Mainz und Rostock auf dem Wege der Verordnung (Landesherrliche V., Senats-V., Ministerial-V., Landes- oder Kreispolizei-V.), deren Bestimmungen für einige bayerische Städte sowie für Mülhausen i. Elsaß noch durch ortspolizeiliche Vorschriften ergänzt sind. In allen diesen Städten (ausschließlich Mainz und Rostock, für die eine Regelung der fraglichen Materie 1911 noch nicht erfolgt war) sind Todesfälle an offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose meldepflichtig, während die Pflicht zur Anzeige von Fällen der Erkrankung an diesen Leiden, und zwar unter gewissen Voraussetzungen, auf die nichtpreußischen Städte (mit Ausnahme wiederum von Mainz und Rostock) sich beschränkt. Sowohl nach dieser wie nach jener Richtung bestehen jedoch von Bundesstaat zu Bundesstaat,

[1]) Gleichwohl beanspruchen die dortigen Standesämter zur Beurkundung von Todesfällen die Vorlegung einer ärztlichen Todesbescheinigung.



und teilweise auch innerhalb der einzelnen Bundesstaaten wieder von Stadt zu Stadt mancherlei Verschiedenheiten, über die Näheres der folgenden Zusammenstellung entnommen werden mag.

Für Preußen ist durch das „Gesetz, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 28. August 1905" (preußisches Seuchengesetz) der Kreis der Erkrankungen und Sterbefälle, für die nach dem „Reichsgesetz, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900", Anzeigepflicht besteht, erweitert, und unter anderem auch auf jeden Todesfall an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose ausgedehnt worden. Die Anzeige hat innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntnis bei der zuständigen Polizeibehörde zu erfolgen und liegt ob:

1. dem zugezogenen Arzte, 2. dem Haushaltungsvorstand, 3. jeder sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigten Person[1]), 4. demjenigen, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat, 5. dem Leichenschauer, wobei die Verpflichtung der unter Nr. 2—5 genannten Personen nur dann eintritt, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Eine entsprechende Anzeigepflicht kennt das Gesetz für Fälle der Erkrankung an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose dagegen nicht. Einen anderen Standpunkt nahm der Entwurf des preußischen Seuchengesetzes ein, „indem er eine Anzeigepflicht für vorgeschrittene Erkrankungen an Lungen- und Kehlkopftuberkulose, und zwar auch beim Wohnungswechsel, vorsah. Bei den parlamentarischen Verhandlungen gelang es nicht, die Zustimmung des Landtages zu diesen Bestimmungen zu erlangen. Es wurde schließlich die Anzeigepflicht nur bei Todesfällen an Lungen- und Kehlkopftuberkulose in das Gesetz aufgenommen."[2])

Im Königreich Bayern sind nach § 1^{I} der „Bekanntmachung der K. Staatsministerien des Innern beider Abteilungen und des K. Staatsministeriums für Verkehrsangelegenheiten, vom 9. Mai 1911. betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten"[3]) unter anderem auch anzeigepflichtig:

„jeder Todesfall an offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose (Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht),

jede Erkrankung an offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose, wenn der Kranke in einer Unterrichts- oder Erziehungsanstalt oder in dazu gehörigen Räumlichkeiten wohnt oder eine solche Anstalt besucht."

Die Regierungen, Kammern des Innern, und die Distriktspolizeibehörden sind jedoch ermächtigt (§ 1^{V}), in ihren Bezirken oder in Teilen von solchen durch polizeiliche Vorschriften die Anzeigepflicht auch einzuführen für „Erkrankungsfälle an offener Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn die Kranken infolge ungünstiger Wohnungsverhältnisse ihre Umgebung erheblich gefährden." Von dieser Ermächtigung ist für Fürth durch „Polizeiliche Vorschrift" vom 22. August 1911 Gebrauch gemacht worden, mit der Maßgabe, daß

---

[1]) Unter Personen im Sinne der Ziffer 3 sind nach den zu dem Gesetze erlassenen Ausführungsbestimmungen „nur solche Personen zu verstehen, welche die Behandlung oder Pflege Erkrankter berufsmäßig ausüben".

[2]) Kirchner, Dr. Martin, Geh. Obermedizinalrat und vortragender Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten usw., „Die gesetzlichen Grundlagen der Seuchenbekämpfung im Deutschen Reiche, unter besonderer Berücksichtigung Preußens", Jena (Gustav Fischer) 1907, S. 19.

[3]) In Kraft getreten am 1. Juli 1911.

eine erhebliche Gefährdung der Umgebung dann anzunehmen ist, „wenn der Kranke mit anderen Personen in einem gemeinsamen Bett schläft oder wenn er zwar in einem eigenen Bett, aber mit anderen Personen im gleichen Raume schläft."

Über die Vorschrift des § 1[1] noch hinaus geht Nürnberg, sofern dort nach den „ortspolizeilichen Vorschriften vom 21. November 1908 die gemeingefährlichen Krankheiten betreffend" auch „alle Fälle, in welchen Kranke mit offener Lungentuberkulose oder schweren tuberkulösen Eiterungen anderer Körperteile die Wohnung wechseln," anzeigepflichtig sind.[1])

Zum Teil noch weitergehenden Bestimmungen scheint von den hier vertretenen bayerischen Städten Würzburg unterworfen zu sein, sofern nach den unter dem 8. August 1910 von der Königl. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer des Innern, erlassenen „Oberpolizeilichen Vorschriften zur Bekämpfung der Tuberkulose" (§ 2) die Ärzte verpflichtet sind anzuzeigen:

außer: „1. jedem Fall von offener Tuberkulose, auch

2. jeden Fall, in dem ein an vorgeschrittener Tuberkulose Erkrankter seine Wohnung wechselt,

3. jeden Fall, in dem ein Tuberkulöser durch enge Wohnungsverhältnisse oder durch seine Berufstätigkeit (z. B. im Nahrungsmittelgewerbe) seine Umgebung hochgradig gefährdet,

4. jeden Fall von Tuberkulose bei Personen, die in einer Schule oder Erziehungsanstalt oder in den dazu gehörigen Räumen zu verkehren haben."[2])

Die durch die (allgemeine) Verordnung vom 9. Mai 1911 vorgeschriebenen Anzeigen sind innerhalb einer mit der Kenntnis des Todes- bezw. Erkrankungsfalles beginnenden 24stündigen Frist der für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder den Sterbeort zuständigen Distriktspolizeibehörde (in München der Polizeidirektion) zu erstatten.

Zur Anzeige verpflichtet sind:

a) bei Todesfällen der Leichenschauer,
b) bei Erkrankungen an offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose der zugezogene Arzt, nächst diesem jede sonst mit der Behandlung des Erkrankten beschäftigte Person.

Für das Königreich Sachsen ist durch „Verordnung (des Ministeriums des Innern), die Bekämpfung der Tuberkulose der Menschen betreffend, vom 29. September 1900" unter anderem das Folgende bestimmt:

„1. Die Leichenfrauen haben über jeden infolge von Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht eingetretenen Todesfall der Ortspolizeibehörde schriftlich Meldung zu machen.

Ist der Verstorbene unmittelbar vor dem Tode von einem Arzte behandelt worden, so hat der Letztere auf Ersuchen der Leichenfrau die Todesursache zu bescheinigen.

Die Meldung hat vor der Beerdigung der Leiche zu erfolgen.

2. Die Ärzte haben in jedem Falle, in welchem ein von ihnen behandelter, an vorgeschrittener Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht Erkrankter aus seiner Wohnung verzieht oder in Rücksicht auf seine Wohnungsverhältnisse seine Umgebung hochgradig gefährdet, der Ortspolizeibehörde schriftlich Anzeige zu erstatten.

---

[1]) Nach § 31 der Verordnung vom 9. Mai 1911 „können weitergehende Vorschriften mit Genehmigung des Staatsministeriums des Innern aufrecht erhalten oder erlassen werden".

[2]) Deutsches Zentral-Komitee zur Bekämpfung der Tuberkulose, „Der Stand der Tuberkulose-Bekämpfung im Frühjahr 1911", S. II 31.



3. Jeder in Privatkrankenanstalten, in Waisen-, Armen- und Siechenhäusern, sowie in Gast- und Logierhäusern, Herbergen, Schlafstellen, Internaten und Pensionaten vorkommende Erkrankungsfall an Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht ist von dem behandelnden Arzte, wenn aber ein Arzt nicht zugezogen ist, von dem Haushaltungs- beziehentlich Anstaltsvorstand binnen drei Tagen nach erlangter Kenntnis schriftlich der Ortspolizeibehörde anzuzeigen."

Die für das Königreich Württemberg maßgebende „Verfügung des Ministeriums des Innern, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 9. Februar 1910" bestimmt in:

„§ 3. Jeder Wohnungswechsel einer an vorgeschrittener oder offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose erkrankten Person und jeder Todesfall an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose ist der für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder den Sterbeort zuständigen Ortspolizeibehörde unverzüglich anzuzeigen. Dieselbe Anzeigepflicht besteht für diejenigen Fälle, in welchen Kranke mit offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose ihre Umgebung infolge enger oder sonst unzureichender Wohnungsverhältnisse gefährden."

„§ 4. Zur Anzeige sind verpflichtet:

a) bei Verdachts- oder Erkrankungsfällen sowie bei Wohnungswechsel:
1. der behandelnde Arzt,
2. jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten gewerbs- oder berufsmäßig beschäftigte Person,
3. der Haushaltungsvorstand,
4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Verdachts- oder Erkrankungsfall sich ereignet hat,

b) bei Todesfällen:
der Leichenschauer

Die Verpflichtung der unter Buchstabe a Ziffer 2—4 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein in einer vorausgehenden Ziffer genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist."

§ 7 Absatz 2: „Die Anzeigen über Tuberkulose (§ 3) sind von der Ortspolizeibehörde nur an den Oberamtsarzt einzusenden. Im Falle der Gefährdung der Umgebung infolge ungünstiger Wohnungsverhältnisse (§ 3 Satz 2) ist jedoch gleichzeitig eine Abschrift dieser Anzeige auch der Leitung des Bezirkswohltätigkeitsvereins oder der Tuberkulosefürsorgestelle mitzuteilen."

Im Großherzogtum Baden ist für die vorliegende Materie die vom Ministerium des Innern erlassene „Verordnung, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 9. Mai 1911" maßgebend.

Nach ihr sind unter anderem anzuzeigen: „jeder Todesfall an Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht sowie Erkrankungsfälle an Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht dann, wenn der Erkrankte mit Rücksicht auf seine Wohnungsverhältnisse seine Umgebung hochgradig gefährdet, wenn ein an offener Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht (bei der im Auswurf Tuberkelbazillen nachweisbar sind) Erkrankter seine Wohnung wechselt, endlich, wenn es sich um die Erkrankung an Lungen- oder Kehlkopfschwindsucht bei Personen handelt, die in einer Schule oder Erziehungsanstalt und den dazugehörigen Räumlichkeiten wohnen oder durch Teilnahme am Unterricht ihre Umgebung gefährden."

Die Anzeige ist innerhalb 24 Stunden nach erlangter Kenntnis dem für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder den Sterbeort zuständigen Bezirksamt anzuzeigen und liegt ob:

a) bei Krankheitsfällen: dem „zugezogenen Arzte", demnächst „jeder sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten berufsmäßig beschäftigten Person";
b) bei Todesfällen: dem Leichenschauer.

„Das Bezirksamt hat die bei ihm einkommenden oder bei mündlicher Erstattung der Anzeige von ihm aufzunehmenden Anzeigen sofort dem Bezirksarzt zu übermitteln."

Nach den für die drei hier vertretenen Städte des Großherzogtums Hessen — Darmstadt, Mainz und Offenbach a. M. — erhaltenen Fragebogen sind in Mainz bei Lungen- und Kehlkopftuberkulose weder Sterbefälle noch Fälle der Erkrankung anzeigepflichtig. Dagegen sind in Offenbach — gemäß „Polizeiverordnung für den Kreis

Offenbach vom 8. September 1905 bezw. 3. Februar 1910, die Bekämpfung ansteckender Krankheiten betreffend" — Sterbefälle der bezeichneten Art anzeigepflichtig und ebenso Erkrankungen an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose im Falle des Wohnungswechsels, und zwar werden diese Anzeigen seitens der Ärzte an das Kreisgesundheitsamt erstattet. Das gleiche gilt für Darmstadt, für welches die vom Großherzoglichen Kreisamt Darmstadt erlassene „Polizeiverordnung betreffend die Bekämpfung ansteckender Krankheiten vom 22. Dezember 1909" in § 4 vorschreibt:

„Zur Anzeige an Großh. Kreisgesundheitsamt Darmstadt ist ferner jeder Arzt verpflichtet, der in Ausübung der Praxis feststellt:

a) daß ein Mensch an Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose verstorben ist,
b) daß ein an offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose Erkrankter seinen Aufenthalt wechselt, aus seiner Wohnung verzieht oder verzogen ist.

Diese Anzeigepflicht gilt nicht für Krankenhäuser und Lungenheilanstalten."

Im Herzogtum Braunschweig sind nach dem „Gesetze vom 26. Juni 1904, die Ausführung des Reichsgesetzes über die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten vom 30. Juni 1900 und die Bekämpfung anderer übertragbarer Krankheiten betreffend", auch anzeigepflichtig, und zwar seit dem 1. Juli 1906[1]) — „jeder Todesfall an Lungen- und Kehlkopfstuberkulose" sowie die „Erkrankung an Lungen- und Kehlkopfstuberkulose dann, wenn ein an vorgeschrittener Tuberkulose dieser Art Erkrankter die Wohnung wechselt". Hierbei ist — lt. den zu dem Gesetze erlassenen Ausführungsbestimmungen vom 23. Mai 1906 — „unter vorgeschrittener Tuberkulose (§ 1a. E. des Gesetzes) derjenige Abschnitt der Erkrankung an offener Tuberkulose der Luftwege und der Lungen zu verstehen, in dem der Kranke seine Umgebung durch Ansteckung in nahe Gefahr bringt". Die Anzeige ist der für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder den Sterbeort zuständigen Ortspolizeibehörde unverzüglich zu erstatten und liegt — mit der dem preußischen Gesetz entsprechenden Maßgabe für die Reihenfolge der Anzeigepflichtigen (s. oben) — ob:

1. dem zugezogenen Arzt, 2. dem Haushaltungsvorstand, 3. jeder sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigten Person, 4. demjenigen, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat, 5. dem Leichenschauer.

Hierzu sei noch bemerkt, daß nach den zu dem Gesetz erlassenen Ausführungsbestimmungen (§ 2) unter Personen im Sinne vorstehender Ziffer 3 zu verstehen sind: Personen, welche mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten berufsmäßig beschäftigt sind.

Im Herzogtum Anhalt ist nach § 1 der „Landespolizei-Verordnung betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten vom 12. Juli 1906"[2]) bei Lungen- oder Kehlkopftuberkulose zunächst jeder Todesfall anzeigepflichtig. Außerdem unterliegt der Anzeigepflicht aber „auch die Erkrankung an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose, wenn der an vorgeschrittener Tuberkulose dieser Art Erkrankte die Wohnung wechselt, ferner jede Erkrankung an Lungen- oder Kehlkopftuberkulose bei einer in einer Schule oder sonstigen Unterrichts-, Erziehungs- oder Bewahr-Anstalt oder den dazu gehörigen Räumlichkeiten wohnenden Person".

---

[1]) Das Gesetz trat, soweit es nicht zur unmittelbaren Ausführung des Reichsgesetzes erging, erst mit dem 1. Juli 1906 in Kraft.

[2]) In Kraft getreten am 1. Oktober 1906.

Diese Anzeige haben — der Pflichtfolge nach geordnet — zu erstatten:

„1. der zugezogene Arzt; ist ein Arzt nicht zugezogen, die zur Behandlung zugezogene, nicht ärztlich approbierte Person; 2. der Haushaltungsvorstand; 3. jede sonst mit der Pflege des Erkrankten beschäftigte Person, welche die Pflege Erkrankter berufs- und gewerbsmäßig ausübt; 4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung sich der Erkrankungs- oder Todesfall ereignet hat; 5. der Leichenschauer."

In Lübeck liegt nach dem „Nachtrag zu der Verordnung vom 24. Oktober 1891, betreffend die Meldung anzeigepflichtiger Krankheits- und Todesfälle durch die Ärzte, vom 19. August 1908" den Ärzten die Meldepflicht ob:

1. für Todesfälle an Tuberkulose,
2. für Erkrankungen an offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose:

a) wenn der Kranke aus seiner Wohnung verzieht oder in ein Krankenhaus überführt wird,

b) wenn der Kranke durch sein Verhalten oder infolge der Wohnungsverhältnisse seine Umgebung hochgradig gefährdet,

c) wenn der Kranke bei der gewerblichen Herstellung oder dem Verkauf von Nahrungsmitteln beschäftigt ist,

d) wenn der Kranke sich in einer örtlichen Umgebung befindet, in der die Gefährdung einer größeren Anzahl von Menschen zu besorgen ist, z. B. in einer Privatkrankenanstalt, einem Waisen-, Armen- oder Siechenhause, einem Gast- oder Logierhause, einem Pensionat, einem Schulgebäude.

In Bremen ist nach der „Verordnung des Senats vom 27. April 1907 jeder Todesfall an offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose dem für den Sterbeort, und jeder Wechsel der Wohnung eines an einer der genannten Krankheiten Erkrankten dem für die verlassene Wohnung zuständigen Medizinalamte unverzüglich anzuzeigen."

In Hamburg erhält das Medizinalamt die ärztlichen Todesbescheinigungen über sämtliche im Hamburger Staatsgebiet Verstorbenen, sodaß im besonderen also auch alle Tuberkulosesterbefälle zu seiner Kenntnis gelangen.

Inwieweit sonst Tuberkulose anzeigepflichtig ist, ergibt sich aus § 3 der „Verordnung des Medizinalkollegiums, betreffend die Verpflichtung der Ärzte zur Anzeige von ansteckenden Krankheiten, vom 17. März 1910". Dieser Paragraph lautet:

„Die Ärzte haben dem Medizinalamt diejenigen ihnen vorkommenden Fälle von Tuberkulose und sonstigen ansteckenden Krankheiten anzuzeigen, die Personen betreffen, die im Nahrungsmittelgewerbe tätig sind und dabei ihre Umgebung erheblich gefährden. Ferner sind alle Fälle von Tuberkulose zu melden, in denen der Arzt eine Desinfektion, z. B. bei Wohnungswechsel, für nötig hält."

In Elsaß-Lothringen haben nach der „Verordnung, betreffend die Verpflichtung der Ärzte zur Anmeldung von übertragbaren Krankheiten, vom 29. Oktober 1910" die Ärzte unter anderen der Meldepflicht unterstellten Krankheiten auch jeden Fall offener Lungen- und Kehlkopftuberkulose, „deren Behandlung ihnen anvertraut ist oder ihnen aus ihrer Berufstätigkeit (z. B. bei der Leichenschau) bekannt wird, längstens binnen 24 Stunden nach Feststellung der Krankheit dem Kreisarzte desjenigen Kreises, in welchem sich der Kranke befindet," schriftlich anzuzeigen:

a) bei bekannt gewordenem Wohnungswechsel des Kranken,

b) bei hochgradiger Gefährdung der Umgebung des Kranken in Rücksicht auf seine Wohnungsverhältnisse,

c) bei jedem in einer Schule oder Erziehungsanstalt, in Privatkrankenhäusern, Waisen-, Armen-, Siechenhäusern und sonstigen Anstalten festgestellten Falle,

d) bei jedem Todesfalle.

Gleichzeitig wird bestimmt, daß „Ortspolizeiverordnungen, welche weitergehende Bestimmungen enthalten, insbesondere die Erstattung der Anzeige statt an den Kreisarzt an die örtliche Polizeiverwaltung vorschreiben, von der (gegenwärtigen) Verordnung nicht berührt werden".

Dieser Verordnung gemäß ist eine bereits unter dem 18. Februar 1909 für Mülhausen i. E. erlassene (mit dem 1. Mai desselben Jahres in Kraft getretene) „Ortspolizeiverordnung betreffend die Bekämpfung ansteckender Krankheiten", nach der bereits jeder Todesfall von Tuberkulose und „die Erkrankung an Tuberkulose dann, wenn ein an vorgeschrittener Tuberkulose Erkrankter die Wohnung wechselt," anzeigepflichtig war, unter dem 1. Dezember 1910 abgeändert worden. Aufrechterhalten geblieben ist dabei aber unter anderem die Bestimmung des dortigen § 4, nach der nächst dem Arzte in zweiter, dritter bezw. vierter Linie zur Anzeige verpflichtet sind: der Haushaltungsvorstand, jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person, sowie derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat.

3. Einrichtungen (ausschl. vorbeugender Maßnahmen) zur Bekämpfung der Tuberkulose. (Tab. I, Sp. 6/7)

Über in der Stadt vorhandene, städtische oder aus städtischen Mitteln unterstützte Einrichtungen (ausschließlich vorbeugender Maßnahmen) zur Bekämpfung der Tuberkulose — als da sind Auskunfts- und Fürsorgestellen, Vereine, Fonds, Stiftungen, Lungen- (Volks-) Heilstätten, Kinderheilstätten, Tages- und Walderholungsstätten, besondere Krankenhäuser wie Krankenhausabteilungen oder Stationen für Lungenkranke — berichten 82 Gemeinden, darunter 55 preußische, die 8 bayerischen, 4 sächsische, die beiden württembergischen, die 4 badischen und die 3 hessischen, ferner Braunschweig, Dessau, Bremen, Hamburg, Mülhausen i. E. und Straßburg. Von diesen 82 Gemeinden erwähnen — teils neben anderen, teils auch als einzige Einrichtung der vorbezeichneten Art — 75 das Institut der Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke, d. h. diejenige Einrichtung, welche durch ihr Bestreben, nicht nur belehrend zu wirken, sondern die Tuberkulose zugleich an ihren zahlreichen Herden aufzusuchen und dort zu bekämpfen, allgemein als eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Maßnahme zur Eindämmung der noch immer zahllose Opfer fordernden Volksseuche angesehen wird.

Die Auskunfts- und Fürsorgestellen bestanden als:

a) städtische Einrichtung in folgenden 32 Gemeinden: Aachen, Altona, Berlin-Wilmersdorf, Bielefeld, Bochum, Bonn, Brandenburg a. H., Charlottenburg, Cöln, Duisburg, Düsseldorf (z. T.), Essen (Ruhr), Flensburg, Hagen i. W., Hannover, Harburg (Elbe), Kiel, M.-Gladbach, Münster i. W., Osnabrück, Posen, Potsdam, Recklinghausen, Saarbrücken, — Augsburg, Fürth, Regensburg, — Stuttgart, Ulm, — Mainz, Offenbach, — Straßburg.

b) aus städtischen Mitteln unterstützte Einrichtung in folgenden 41 Gemeinden, von denen diejenigen Gemeinden, in denen Träger der Auskunfts- und Fürsorgestelle ein Verein, Komitee, Tuberkulose-Ausschuß und dergleichen ist, durch gesperrten Druck ausgezeichnet sind[1]):

---

[1]) In der Tabelle I, Spalte 6 bezw. 7 ist dieses Verhältnis durch Kursivschrift der dort für die Auskunftsfürsorgestelle wie für den Verein usw. gebrauchten Abkürzungen zum Ausdruck gebracht.

Barmen, Berlin, Berlin-Schöneberg, Breslau, Bromberg, Cassel, Crefeld, Danzig, Dortmund, Düsseldorf (z.T.), Elberfeld, Elbing, Erfurt, Frankfurt a.M., Görlitz, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Königshütte i. O. S., Liegnitz, Linden, Magdeburg, Neukölln, Remscheid, Stettin, Wiesbaden, — Kaiserslautern, Ludwigshafen, München, Nürnberg, Würzburg, — Chemnitz, Dresden, Leipzig, Zwickau, — Freiburg i. Br.[1]), Heidelberg[1]), Karlsruhe, — Braunschweig, — Dessau, — Bremen, Hamburg.

Eine dritte Gruppe von Städten bilden Gelsenkirchen, Mannheim und Darmstadt, die zwar eine Auskunfts- und Fürsorgestelle besitzen, dieselbe aber weder als städtisches Institut noch als eine aus städtischen Mitteln unterstützte Einrichtung bezeichnen. Drei weitere Städte — Hamborn, Solingen und Spandau — haben mitgeteilt, daß die Einrichtung einer Auskunfts- und Fürsorgestelle am Orte (und zwar wohl als städtisches Institut) vorbereitet werde.

Von sonstigen „Einrichtungen zur Bekämpfung der Tuberkulose bezw. der Fürsorge für Tuberkulöse" (im Sinne der Überschrift) seien an dieser Stelle nur noch hervorgehoben: ein städtisches Sanatorium (München), ein städtisches Spital für Lungenkranke (Mannheim), eine Beobachtungsstation (Fürth), eine Poliklinik (Posen), sowie besondere Abteilungen bezw. Stationen in Krankenhäusern, wie sie von insgesamt 19 Städten erwähnt werden. Diese Städte sind:

Berlin-Schöneberg, Breslau, Cöln, Danzig, Düsseldorf, Elberfeld, Görlitz, Königshütte i. O.-Schl., Mülheim a. Rh., Münster i. W., Posen, Spandau, Stettin, Wiesbaden, — Stuttgart, — Karlsruhe, — Bremen, Hamburg, — Mülhausen i. E.

Im übrigen wird auf die Spalten 6 und 7 der Tabelle selbst wie auf die nachstehenden besonderen Bemerkungen dazu verwiesen.

Besondere Bemerkungen.

Zu Tabelle I, Spalte 6.

Aachen: die Fürsorgestelle befindet sich im Bureau der Armenverwaltung, die Untersuchungsstation im städtischen Elisabethkrankenhause.

Berlin: die Stadt unterstützt durch einen jährlichen Zuschuß von 30 000 ℳ das „Zentral-Komitee der Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke, Alkoholkranke und Krebskranke in Berlin (E. V.)", das daselbst für Berlin C., NW. und W., für Berlin SW., S. und SO., für Berlin N. und Berlin NO. sowie die diesen Bezirken entsprechenden Vorortgemeinden und endlich für Berlin O. (ausschließlich) je eine Stelle der bezeichneten Art unterhält. Hiervon sind die in Spalte 7 bei Charlottenburg, Neukölln, Berlin-Schöneberg und Berlin-Wilmersdorf erwähnten Auskunfts- und Fürsorgestellen gänzlich unabhängig.

Karlsruhe: obwohl nicht als „Auskunfts- und Fürsorgestelle" bezeichnet, ist hier gleichfalls als solche angesehen worden, die von Karlsruhe erwähnte „Unentgeltliche Beratungsstelle für Lungenkranke" im städtischen Krankenhause, die von dem Orts-Tuberkulose-Ausschuß des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe eingerichtet worden ist.

Darmstadt: Träger der Stelle ist die Landesversicherungsanstalt für das Großherzogtum Hessen.

Braunschweig: bezeichnet die dortige Einrichtung als „Auskunfts- und Fürsorgestelle für unbemittelte Lungenkranke".

Mülhausen i. E.: es besteht am Ort aber eine private Fürsorgestelle für Lungenkranke.

[1]) In diesem Zusammenhange sind auch Freiburg i. Br. und Heidelberg genannt, in denen zwar nicht eine eigentliche Auskunfts- und Fürsorgestelle wohl aber ein im wesentlichen dieselben Aufgaben pflegender Verein oder Tuberkulose-Ausschuß vorhanden ist.



Zu Tabelle I, Spalte 7.

Stettin: Der Bau einer (im wesentlichen aus Stiftungsmitteln zu errichtenden) Tuberkuloseheilanstalt, die Krankenhaus und Heilstätte in sich vereinigen soll, ist von den städtischen Körperschaften im Prinzip beschlossen.

Braunschweig: „Verein für öffentliche Gesundheitspflege".

Hamburg: die Tuberkuloseabteilungen der Allgemeinen Krankenhäuser Eppendorf, St. Georg und Barmbeck.

Mülhausen i. E.: die private Stiftung besteht in einem Sanatorium für tuberkulöse Kinder.

4. Einrichtungen zur Arbeitsbeschaffung oder Beschäftigung beschränkt erwerbsfähiger Tuberkulöser. (Tab. I, Sp. 8)

In dem „die Ermittelung von Tuberkulosefällen sowie die Fürsorge für Tuberkulöse" betreffenden ersten Teil des Erhebungsformulars war unter anderem nach städtischen oder stadtseitig unterstützten „Einrichtungen zur Beschäftigung beschränkt erwerbsfähiger geheilter oder gebesserter Tuberkulöser, oder zur Vermittelung von Arbeit für solche Personen" gefragt worden. Von den insgesamt 85 Städten, die sich hierzu geäußert haben, hat nur ein kleiner Teil in bejahendem Sinne geantwortet. Aber auch er wurde von dem Bearbeiter noch reduziert, und zwar durch Ausscheidung aller derjenigen Gemeinden, welche entweder sich mit dem Hinweis auf den von ihnen unterhaltenen oder subventionierten Arbeitsnachweis begnügt, oder aber auf dessen gelegentliche Vermittelung von Arbeit an Personen der vorbezeichneten Art bezug genommen hatten. Es verblieben danach für Einrichtungen im Sinne der aufgeworfenen Frage nur 8 Städte (Charlottenburg, Duisburg, Düsseldorf, Hamborn, Mülheim a. d. R., Fürth, Leipzig und Straßburg).

5. Gilt die Versorgung tuberkulöser und verwandter Personen auf städtische Kosten als Armenunterstützung? (Tab. I, Sp. 9)

Die hierunter fallende Frage des Erhebungsformulars lautete:

„Gilt jede Versorgung tuberkulöser, tuberkuloseverdächtiger oder tuberkulosebedrohter Personen (auch Kinder) in städtischen oder sonstigen Einrichtungen der Tuberkulosefürsorge, deren Kosten — im Einzelfalle — ganz oder teilweise die Stadt trägt, als **Armen**unterstützung?

Wenn „nein" oder bedingt „nein":

a) auf Grund welcher Bestimmung (Gesetz, Ministerialerlaß, Anordnung städtischer Stellen)?

b) unter welchen Bedingungen bezw. mit welchen Einschränkungen etwa?"

Diese Frage ist, wenn man von 4 Gemeinden, welche dabei irrtümlich nur die etwaige Beeinträchtigung der staats- und gemeindebürgerlichen Rechte der Unterstützten im Auge hatten, und außerdem von Hildesheim, das Einrichtungen der fraglichen Art noch nicht besitzt, absieht, von 81 Städten beantwortet worden, und zwar von 18[1] in bejahendem, 63 in verneinendem Sinne.

[1]) Einschließlich Darmstadts, das jedoch im besonderen bemerkt: „Es wird voraussichtlich demnächst eine umfassende Wohnungsfürsorge ins Leben treten, die zum größten Teil als Tuberkulosefürsorge in die Erscheinung treten wird; sie wird nicht den Charakter der Armenfürsorge tragen. Auch jetzt schon werden viele der einzelnen Maßnahmen nicht als Armenfürsorge anzusprechen sein. Sie treten weit über den Rahmen dessen hinaus, was man gemeinhin als Armenfürsorge bezeichnet."



II. Vorbeugende Maßnahmen, ausschl. Jugendfürsorge. (Tab. II)

1. Volksbelehrung. (Tab. II, Sp. 2/3)

A. Tuberkulose-Museen.

An die Spitze des von den „Vorbeugenden Maßnahmen" im Kampfe gegen die Tuberkulose handelnden zweiten Teils des Erhebungsformulars waren Fragen nach dem Vorhandensein eines öffentlichen städtischen oder staatlichen Tuberkulose-Museums wie nach der etwaigen Vorführung eines sogen. Tuberkulose-Wandermuseums in den einzelnen Städten gestellt worden.

Nach den hierauf erhaltenen Antworten befindet sich ein öffentliches Tuberkulose-Museum in 2 Städten, nämlich Charlottenburg, wo es einen Teil der aus Reichsmitteln unterhaltenen „Ständigen Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt" bildet, und in München, wo die Veranstaltung zu dem Bestande des K. Bayerischen Arbeitermuseums gehört. In diesem Zusammenhange mag endlich nicht unerwähnt bleiben, daß nach dem Fragebogen für Chemnitz der dortige „Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in Chemnitz und Umg. (E. V.)" im Besitze eines Tuberkulose-Museums sich befindet.

Über die Vorführung eines Tuberkulose-Wandermuseums berichten 39 Städte, darunter 27 preußische, 2 bayerische, 3 sächsische, 2 badische, 2 hessische, ferner Braunschweig, Dessau und Metz.

B. Verbreitung von Tuberkulose-Merkblättern.

Über die Belehrung des Publikums durch sogenannte Tuberkulose-Merkblätter, sei es in der Form von Plakaten in öffentlichen Gebäuden, Anstalten und dergl., sei es im Wege gelegentlicher Behändigung berichten 24 Städte, bei deren Zusammenstellung allerdings alle diejenigen Städte unberücksichtigt geblieben sind, die solche Maßnahmen als (wohl allgemein anzutreffende) Einrichtung oder Gepflogenheit der am Orte vorhandenen Auskunfts- und Fürsorgestelle erwähnen.

Jene Städte sind:

Altona, Berlin-Lichtenberg, Bromberg, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Herne, Hildesheim, Kiel, Königsberg, Mülheim a. R., Münster i. Westf., Remscheid, Saarbrücken, — München, Nürnberg, — Chemnitz, Dresden, Plauen, Zwickau, — Stuttgart, Ulm, — Freiburg i. Br., — Karlsruhe, Mannheim.

2. Wohnungsfürsorge. (Tab. II, Sp. 4/5)

Mit Rücksicht auf den ausgesprochenen Charakter der Tuberkulose als „Wohnungskrankheit" erschien es dem Bearbeiter erwünscht, durch das Erhebungsformular auch die Unterlagen zu einer wenigstens allgemeinen Orientierung über die wichtigsten stadtseitig ergriffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse zu gewinnen. Zu diesem Zwecke waren in das Formular nachstehende beiden Fragen aufgenommen worden:

„1. Besteht ein städtisches Wohnungsamt, eine städtische Wohnungsaufsicht?

2. Welche sonstigen Schritte zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse hat die Stadt innerhalb der letzten fünf Jahre selbst unternommen oder unterstützt?"

Das Ergebnis der hierauf erhaltenen Antworten ist in der Hauptsache das Folgende:

A. Wohnungsamt und Wohnungsinspektion.

Wohnungsaufsicht (Wohnungsinspektion) als städtische Einrichtung bestand für 59 Gemeinden und zwar:

a) In Verbindung mit einem Wohnungsamt:

in Breslau, Charlottenburg, — Kaiserslautern, — München, — Chemnitz, Dresden, — Stuttgart, Ulm, — Heidelberg, — Offenbach a. M., — Dessau, — Straßburg, zusammen 12 Städten,

b) als selbständige Einrichtung: in

Aachen, Barmen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Bromberg, Cassel, Cöln, Crefeld, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Erfurt, Essen (Ruhr), Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamborn, Hannover, Magdeburg, Mülheim a. Rh., Mülheim (Ruhr), München-Gladbach, Oberhausen, Osnabrück, Recklinghausen, Remscheid, Saarbrücken, Wiesbaden, — Augsburg, Fürth, Ludwigshafen a. Rh., Nürnberg, Regensburg, Würzburg, — Leipzig, — Freiburg i. Br., Karlsruhe, Mannheim, — Darmstadt, Mainz, — Braunschweig, — Lübeck, — Bremen, Hamburg, — Metz, Mülhausen, zusammen 47 Städten.

B. Sonstige Maßnahmen.

Über sonstige Schritte, die zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse in den letzten 5 Jahren gemeindeseitig unternommen oder unterstützt worden sind, berichten 41 Städte: 22 preußische, 5 bayerische, 4 sächsische, 2 württembergische, 3 badische, Braunschweig, Hamburg sowie die 3 hier vertretenen elsaß-lothringischen Gemeinden.

3. Wohnungsdesinfektion. (Tab. II, Sp. 6—11)

A. Anordnung der Desinfektion. (Tab. II, Sp. 6/9)

Die Frage der Desinfektion bei offener Lungen- und Kehlkopftuberkulose, d. h. ob und in welchen Fällen bei dieser Krankheit Desinfektion zu erfolgen hat oder erfolgen darf, ist für 89 der hier vertretenen 91 deutsche Städte generell geregelt, während für 2 Städte — Mainz und Rostock — eine solche Regelung bis Ende März 1912 noch nicht erfolgt war. Die Regelung der Desinfektion beruht für die 60 preußischen Städte und Braunschweig auf besonderem Gesetz, während sie für die übrigen hier in Betracht kommenden Städte — zusammen 28 — auf dem Wege der Verordnung (Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden: Ministerial-V. bezw. -Vfg., Hessen: Kreispolizei-V., Anhalt: Landespolizei-V., Lübeck, Bremen und Hamburg: Senats-V., Elaß-Lothringen: Landesherrliche V. geregelt ist. Nach den damit gegebenen allgemeinen Vorschriften wie den auf Grund derselben getroffenen Sondervorschriften (Polizei-Verordnungen, Desinfektionsordnungen u. dergl.) oder von Fall zu Fall regelmäßig erfolgenden mündlichen Anordnungen besteht für:

a) Tuberkulose-Todesfälle. (Tab. II, Sp. 7)

obligatorische Wohnungsdesinfektion in 75 Städten, und zwar 50 preußischen, 6 bayerischen, den 5 sächsischen, 1 württembergischen, den 4 badischen, 2 hessischen, — Braunschweig, — Dessau — den drei Hansestädten Lübeck, Bremen und Hamburg und in 2 elsaßlothringischen;

b) Erkrankungen an offener Lungen- und Kehlkopftuberkulose überhaupt. (Tab. II, Sp. 8)

obligatorische Wohnungsdesinfektion in Kaiserslautern und den 5 sächsischen Städten, während nur unter gewissen Bedingungen Zwangsdesinfektion vorgesehen ist in zusammen 18 Städten, nämlich: Augsburg, Fürth, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg — Ulm — den 4 badischen Städten — Darmstadt und Offenbach — den 3 Hansestädten sowie in Mülhausen i. E. und Straßburg.

c) Wohnungswechsel von Tuberkulösen. (Tab. II, Sp. 9)

In diesen Fällen ist die Desinfektion der Wohnung schlechthin obligatorisch für 20 Städte: Kaiserslautern, Nürnberg und Würzburg, die 5 sächsischen Städte — Ulm — die 4 badischen Städte — Darmstadt und Offenbach — die 3 Hansestädte sowie für Mülhausen i. E. und Straßburg; nur unter gewissen Bedingungen obligatorisch für 4 Städte: Augsburg, Fürth, München und Regensburg.

Für die gesetzlichen Bestimmungen, Verordnungen, polizeilichen Vorschriften u. s. w., auf denen die Anordnung der Wohnungsdesinfektion bei Lungen- oder Kehlkopftuberkulose in den einzelnen Städten beruht, wird auf die folgende Zusammenstellung verwiesen.

Preußen.

§ 8 des preußischen Seuchengesetzes vom 28. August 1905 sagt einleitend:

„Zur Verhütung der Verbreitung der nachstehend genannten Krankheiten können für die Dauer der Krankheitsgefahr die Absperrungs- und Aufsichtsmaßregeln der §§ 12 bis 19 und 21 des Reichsgesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen polizeilich angeordnet werden,"

und lautet, nachdem unter Ziffer 1—4 die bei Diphtherie, übertragbarer Genickstarre, Kindbettfieber und Körnerkrankheit zulässigen Schutzmaßregeln erörtert worden sind, unter Ziffer „5. Lungen- und Kehlkopfstuberkulose: Desinfektion (§ 19, Abs. 1 und 3)."

Diese Maßregel gilt jedoch nur für Todesfälle an Lungen- oder Kehlkopfstuberkulose[1]) und bezeichnet nach den zu dem Gesetze erlassenen Ausführungsbestimmungen[2]) zugleich „das Höchstmaß dessen, was im äußersten Fall polizeilich angeordnet werden darf."

Es kann mithin in Preußen die Desinfektion bei Erkrankungen an Tuberkulose, wie insbesondere beim Wohnungswechsel von Tuberkulösen, nicht vorgeschrieben werden.[3]) Diese zwar mehrfach, jedoch

[1]) Vgl. darüber die Ausführungen des derzeitigen Ministerialdirektors im preußischen Ministerium des Innern, Wirkl. Geheimen Obermedizinalrats, Professor Dr. Martin Kirchner in Berlin, in der Sitzung des Ausschusses des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose im preußischen Herrenhause am 10. Mai 1910 sowie den später (oben) zitierten Erlaß des preußischen Kultusministers vom 16. Oktober 1908.

[2]) Ausführungserlaß vom 7. Oktober 1905, in der die in der Folgezeit vorgenommenen Abänderungen und Ergänzungen berücksichtigenden Fassung vom 15. September 1906.

[3]) Es sind dem widersprechende Angaben einzelner Städte deshalb bei Aufstellung der Tabelle II nicht berücksichtigt worden.



zu Unrecht bestrittene Tatsache kommt deutlich auch in einem „Erlaß des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 16. Oktober 1908 (M. 13950), betreffend die Desinfektion der von lungen- und kehlkopftuberkulösen Personen bewohnten Quartiere" zum Ausdruck, der nicht sowohl dadurch, als durch das Bestreben bemerkenswert ist, die im Kampfe gegen die Tuberkulose zweifellos vorhandene Lücke der preußischen Gesetzgebung aut anderem Wege auszufüllen.

Erachtet man mit dem Minister als eine wesentliche Voraussetzung für die allgemeine Einbürgerung der „Desinfektion auch beim Wohnungswechsel von Tuberkulösen" die Kostenlosigkeit dieser Maßnahme, so wird man nach der Tabelle II, Spalte 11 nicht behaupten können, daß der Erlaß vom 16. Oktober 1908 nach dieser Richtung auf die preußischen Städte von 50000 und mehr Einwohnern Ende 1911 bereits von erheblichem Einfluß gewesen sei. Auf der anderen Seite wird man nicht übersehen dürfen, daß die weitüberwiegende Mehrzahl der hier vertretenen preußischen Gemeinden damals bereits Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke besaß, d. h. Stellen, die sich die Desinfektion der Wohnungen der von ihnen versorgten Tuberkulösen nicht nur im Todesfalle, sondern auch im Falle des Wohnungswechsels der Erkrankten bekanntlich ganz besonders angelegen sein lassen.

Was die Wohnungsdesinfektion beim Todesfalle von Personen, die an offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose verstorben sind, anlangt, so ist sie in den hier vertretenen preuß. Städten durchweg obligatorisch. In 37 von ihnen wird sie grundsätzlich von Fall zu Fall angeordnet, während sie in 23 Städten auf einer besonderen Polizei-Verordnung oder Desinfektionsordnung beruht. Im besonderen kommen für die Regelung der Desinfektion in Betracht für:

Aachen: Desinfektionsordnung für den Regierungsbezirk Aachen vom 17. I. 1911.
Barmen: „ „ „ „ Düsseldorf „ 6. IV. 1907.
Berlin: Polizeiliche Anordnung vom 13. XII. 1907.
Breslau: Polizeiverordnung betr. Desinfektion bei ansteckenden Krankheiten vom 16. VIII. 1909.
Bromberg: Polizeiverordnung vom 13. II. 1908.
Charlottenburg: „ „ 29. II. 1908.
Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld: siehe Barmen.
Erfurt: Desinfektionsordnung für den Reg.-Bezirk Erfurt vom 16. VIII. 1911.
Essen a. Ruhr: siehe Barmen.
Flensburg: Polizeiverordnung vom 4. III. 1896.
Görlitz: „ der Stadt Görlitz vom 18. I. 1906.
Halle a. S.: „ vom 15. I. 1908, betr. Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.
Hamborn, Mülheim a. Ruhr, München-Gladbach, Oberhausen: siehe Barmen.
Osnabrück: Polizeiverordnung vom 13. V. 1903.
Posen: Ortspolizeiliche Bestimmung.
Remscheid und Solingen: siehe Barmen.

Bayern.

Die bereits oben erwähnte „Bekanntmachung, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 9. Mai 1911", behandelt in Abschnitt III die Schutzmaßregeln, die zur Verhütung der Weiterverbreitung der in § 1 genannten Krankheiten, darunter Lungen- und Kehlkopftuberkulose „für die Dauer der Krankheitsgefahr in Betracht

kommen". Darunter befindet sich auch die Desinfektion, und zwar sowohl fortlaufende als auch „Schlußdesinfektion".

Sachsen.

Für das Königreich Sachsen ist die Frage der Desinfektion durch die bereits oben erwähnte Ministerial-Verordnung vom 29. September 1900 geregelt.

Württemberg.

Für die Frage der Desinfektion ist im Königreich Württemberg die bereits oben erwähnte Ministerial-Verfügung vom 9. Februar 1910, sowie ein Ministerial-Erlaß vom 27. Februar 1910 maßgebend, welcher den zuständigen Stellen als Anleitung für die von ihnen anzuordnenden Schutzmaßregeln dienen soll.

Baden.

Die bereits zitierte Ministerial-Verordnung, betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 9. Mai 1911, erwähnt in § 10, Ziffer 12 als Maßnahmen, die zur Verhütung der Verbreitung von „Lungen- und Kehlkopfschwindsucht" zu treffen sind: Absonderung, Maßregeln für Schulen, Desinfektion und Maßregeln für Bade- und Luftkurorte.

Hessen.

Von den hier vertretenen 3 Städten — Darmstadt, Mainz, Offenbach a. M. — besitzt Mainz, entsprechend der der Stadt fehlenden Anzeigepflicht bei Tuberkulose, auch keinerlei Zwangsvorschrift zur Desinfektion. Für Offenbach ist dagegen durch die bereits oben erwähnte Kreis-Polizei-Verordnung vom 8. September 1905 bezw. 3. Februar 1910 die Desinfektion obligatorisch gemacht für Sterbefälle und ferner bei Erkrankung an Lungen- und Kehlkopftuberkulose im Falle des Wohnungswechsels. Laut Fragebogen besteht der gleiche Zwang für Darmstadt gemäß Polizei-Verordnung vom 30. April 1906. Befremdlich erscheint es dann allerdings, daß in den Bestimmungen, welche unter dem 13. November 1906 in Nr. 65 des Amts-Blatts des Großherzoglichen Polizeiamts Darmstadts „über die Desinfektion von Wohnräumen und Gegenständen in der Haupt- und Residenzstadt Darmstadt" zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden, eine entsprechende Vorschrift nicht enthalten ist.

Braunschweig.

In dem bereits oben erwähnten Gesetze vom 26. Juni 1904 (§ 6) wie in den dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen — Bekanntmachung des Herzoglichen Staatsministeriums vom 26. Juni 1904 (§ 21) — werden als Schutzmaßregeln die zur Bekämpfung der Lungen- und Kehlkopftuberkulose sich eignen und zu diesem Zweck polizeilich angeordnet werden können, Desinfektion und Vernichtung genannt.

Anhalt.

Nach der Anhaltischen „Landespolizei-Verordnung betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, vom 12. Juli 1906“ (§ 6 und Anlage B: Anweisung, betreffend die Anordnung der für die Bekämpfung der einzelnen Krankheiten geeigneten Schutzmaßregeln) können zur Verhütung der Verbreitung der durch die Verordnung berührten Krankheiten für die Dauer der Krankheitsgefahr die Absperrungs- und Aufsichtsmaßregeln der §§ 12 bis 19 und 21 des „Reichsgesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900“ polizeilich (vergl. §§ 8 und 9 daselbst) angeordnet werden; im besonderen bei:

„Lungen- oder Kehlkopfs-Tuberkulose: Desinfektion (§ 19, Abs. 1 und 3), im Falle des § 1, Abs. 3 der Landespolizei-Verordnung: Desinfektion (§ 19, Abs. 1 und 3) und je nach Lage des Falles Beobachtung kranker Personen (§ 12) und Absonderung kranker Personen (§ 14 Abs. 2 und 3);“

nachdem über die jeweils geplante Maßnahme der beamtete Arzt gehört worden ist (§ 6).

Die Ausführung der Desinfektion, welche nach Möglichkeit durch hierin ausgebildete und geprüfte Personen zu geschehen hat, soll nach Maßgabe einer der Landespolizeiverordnung als Anlage (C) beigegebenen Desinfektions-Anweisung erfolgen.

Lübeck.

Nach § 1 der „Verordnung, betreffend die Desinfektion bei ansteckenden Krankheiten“ sind „in allen Fällen von Cholera, ... sowie offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose die von den Kranken benutzten Wohnräume, Möbel und sonstigen Gegenstände, sowie die Ausscheidungen der Kranken zu desinfizieren“. Verpflichtet, die Desinfektion ausführen zu lassen, sind — nach § 3 — die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter (in Anstalten die Leiter, Verwalter, Hausväter (auf Schiffen die Schiffsführer).

Bremen.

In Bremen besteht — gemäß Verordnung des Senats vom 27. April 1907 — obligatorische Wohnungsdesinfektion für Tuberkulosesterbefälle sowie für die Fälle, in denen ein an offener Lungen- oder Kehlkopftuberkulose Erkrankter seine Wohnung wechselt, oder — z. B. wegen Überführung in eine Anstalt — zeitweilig verläßt.

Hamburg.

In Hamburg ist für die Desinfektion bei Tuberkulose maßgebend die „Verordnung, betreffend Desinfektion bei ansteckenden Krankheiten, vom 9. Juni 1899.“

Elsaß-Lothringen.

Die Maßnahmen, welche in Elsaß-Lothringen für die Verhütung der Weiterverbreitung von offener Lungen- und Kehlkopftuberkulose in Betracht kommen, sind durch die unter dem 30. Oktober 1910 er-

lassenen „Ausführungsbestimmungen zu der landesherrlichen Verordnung vom 29. Oktober 1910, betreffend die Verpflichtung der Ärzte zur Anmeldung von übertragbaren Krankheiten" geregelt. Unter diesen Maßnahmen, bei denen „die obere Leitung der Anordnung und Durchführung" dem beamteten Arzte zusteht (Abschnitt III, Z. 14) wird auch die Desinfektion genannt.

B. Ausführende. (Tab. II, Sp. 10)

Von den insgesamt 87 Städten, welche Angaben über die für die Ausführung der Wohnungsdesinfektionen in Betracht kommenden Stellen oder Organe gemacht haben, bezeichnen als solche

die Städtische Desinfektionsanstalt: 63 Städte, darunter 45 preußische, 4 bayerische, 2 sächsische, 1 württembergische, die 4 badischen, 1 hessische, ferner Braunschweig, Dessau, Bremen, Hamburg und 2 elsaß-lothringische Städte;

Städtische Desinfektoren: 13 Städte und zwar:

Bromberg, Elbing, Hamborn, Harburg (Elbe), Herne, Königshütte O. Schl., Potsdam (Feuerwehrleute), Recklinghausen, Remscheid, Augsburg, Zwickau, Ulm, Metz (städt. Feuerwehr).

Von den übrigen Städten bezeichnen als Organe, welche die Desinfektion ausführen:

Liegnitz: 2 ausgebildete Desinfektoren,
Linden: konzessionierte Desinfektoren,
Stettin: das städtische Gesundheitsamt,
Fürth: Berufssanitäter,
Kaiserslautern: die Desinfektoren der freiwilligen Sanitätskolonne vom roten Kreuz,
Regensburg: 3 geprüfte Desinfektoren der freiwilligen Sanitätskolonne,
Chemnitz: staatlich geprüfte Desinfektoren (Privatunternehmer), die unter Aufsicht ebenfalls staatlich geprüfter Wohlfahrtsschutzleute arbeiten,
Dresden: die öffentliche Zentrale für Desinfektion (Privatunternehmen) unter Aufsicht der Wohlfahrtspolizei,
Darmstadt: Desinfektionsbeamte, welche dem großherzoglichen Polizeiamt unterstellt sind,

In Wiesbaden endlich stellt die Kgl. Polizeidirektion die Inanspruchnahme der Städtischen Desinfektions-Anstalt oder von Privatpersonen anheim, während Lübeck für die Ausführung von Desinfektionen mittels Formaldehyds auf die Desinfektoren des Polizeiamts verweist, im übrigen aber keine bestimmten Vorschriften macht.

C. Kosten. (Tab. II, Sp. 11)

Die Desinfektion ist für die davon Betroffenen völlig kostenlos in folgenden 17 Städten:

Berlin-Lichtenberg, Berlin-Schöneberg, Cassel, Charlottenburg, Duisburg, Erfurt, Frankfurt a. O., Halle a. S., Hamborn, Neukölln, Spandau, Kaiserslautern, Nürnberg, Leipzig, Mannheim, Dessau, Hamburg.

Für 11 andere Städte wird in Ergänzung von Tabelle II, Spalte 11 auf nachstehende besonderen Bemerkungen verwiesen:

Barmen: „Personen mit einem Einkommen von 1500—3000 ℳ zahlen die Hälfte, jedoch können ihnen die Kosten ganz oder teilweise erlassen werden."

Berlin: „Die Desinfektion erfolgt jedoch auch in allen denjenigen Fällen kostenlos, in denen ein Antrag auf Desinfektion von dem Zentralkomitee der Auskunfts- und Fürsorgestellen für Lungenkranke usw. in Berlin oder von der Landesversicherungsanstalt Berlin gestellt ist."

Cöln: „Die Desinfektion erfolgt auf städtische Kosten, wenn die Zahlungspflichtigen nach den polizeilich angestellten Ermittelungen ohne Beeinträchtigung des für sie und ihre Familie notwendigen Unterhalts die Desinfektionskosten nicht zu tragen vermögen."

Dortmund: „Personen, welche zu den Staatssteuersätzen von 31—44 ℳ einschl. veranlagt sind, zahlen die Hälfte der Gebühren. Im übrigen können bei nachgewiesener Bedürftigkeit die Desinfektionsgebühren durch den Magistrat ganz oder teilweise erlassen werden. Alle Desinfektionen, welche durch die hiesige Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke vermittelt werden, sind, abgesehen von etwaigen Transportkosten, gebührenfrei. Der Magistrat ist ermächtigt, von einer Erhebung der Gebühren Abstand zu nehmen, wenn Personen durch Krankheiten infolge Ausübung ihrer amtlichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit gezwungen sind, von der Desinfektion Gebrauch zu machen."

Elberfeld: „Bei einem Einkommen von 1500—3000 ℳ werden 5 Pf. und über 3000 ℳ werden 10 Pf. pro Kubikmeter Rauminhalt erhoben."

Elbing: „Bei einem Einkommen bis zu 2000 ℳ kostenlos, in den übrigen Fällen Erstattung der Arbeitslöhne und der Kosten für das Material."

Essen: „Bei einem Staatseinkommensteuersatz von 21—52 ℳ wird nur die Hälfte der tarifmäßigen Kosten eingezogen."

Görlitz: „Sonst nach dem Einkommen der in Betracht kommenden Personen stufenweise."

Hildesheim: „Es werden Gebühren zurzeit erhoben, jedoch ist Gebührenfreiheit für die Einkommen bis 1500 ℳ in Aussicht genommen."

Königshütte O. Schl.: „Die Gebühren werden zur Hälfte erhoben, wenn die Einkommensteuer von 1501—3000 ℳ einschl. gezahlt wird. Für Knappschaftsmitglieder werden die Desinfektionsgebühren vom Knappschaftsverein in Tarnowitz voll erstattet."

Offenbach a. M.: „Für Personen, die mit einem Einkommen von weniger als 2000 ℳ zur Einkommensteuer veranlagt sind, erfolgen die Desinfektionen kostenlos.

Kostenpflichtigen, die infolge von Unglücks-, Krankheits- oder Sterbefällen durch die Entrichtung der Kosten in besonderem Maße betroffen würden, können außerdem auf Antrag die Kosten ganz oder teilweise durch die Stadtverordnetenversammlung oder den von ihr damit betrauten Ausschuß erlassen werden."

4. Sonstige vorbeugende Massnahmen. (Tab. II, Sp. 12)

An letzter Stelle war in dem Erhebungsformular nach „Maßnahmen in städtischen Gebäuden und Anstalten, Gemeindebetrieben, insbesondere städtischen Verkehrsunternehmungen, auf öffentlichen Straßen und Plätzen usw. (z. B. Anschlag von Merkblättern, Spuckverbote, Aufstellung hygienischer Speibecken, Staubschutzvorrichtungen, regelmäßige Desinfektion und dergl.)" gefragt.

Angaben in diesem Sinne haben 52 Städte — 34 preußische, 6 bayerische, 5 sächsische, 2 württembergische, 2 badische, — Rostock — Braunschweig — und 1 elsaß-lothringische Gemeinde — gemacht.[1]

III. Jugendfürsorge, im besonderen Schulgesundheitspflege. (Tabelle. III.)

Mit Rücksicht auf die erhebliche Bedeutung, die unter den vorbeugenden Maßnahmen im Kampfe gegen die Tuberkulose der Jugendfürsorge, im besonderen der Schulgesundheitspflege, beizumessen ist, waren den auf diesem Gebiete stadtseitig getroffenen oder geförderten Einrichtungen mehrere besondere Fragen des Erhebungsformulars gewidmet. Sie bezogen sich

a) auf etwa von der Stadt unterhaltene oder von ihr subventionierte Ferienkolonien, ländliche Kolonien, Kindererholungsstätten und -Heime, Walderholungsstätten, Wald- oder Freiluftschulen u. dergl.,

b) auf die schulärztl. wie die etwaige zahnärztl. Versorgung der Schulkinder.

c) auf die Beratung der Schüler und Schülerinnen bei der Wahl des Berufes.

---

[1]) Es sind hierbei Aushang und Verteilung sogen. Tuberkulose-Merkblätter, die bereits auf S. 765 bzw. in Tab. II, Sp. 3 behandelt sind, nicht mit berücksichtigt.

d) auf sonstige Maßnahmen auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege, wie die Veranstaltung von Jugendspielen und Wanderungen, die Verabfolgung von Bädern, die Erteilung von Schwimmunterricht u. dergl.

Dagegen war von dem Bearbeiter hierbei nicht auch an Schulspeisungen (Verabreichung von Mittagbrot, warmem Frühstück) und auch nicht an Einrichtungen zur Behebung spezieller Gebrechen der Kinder, wie orthopädischen Turnunterricht, Stottererheilkurse und dergleichen gedacht, und wurden deshalb von verschiedenen Städten nach dieser Richtung gemachte Angaben bei der Aufbereitung des so schon überaus weitschichtigen Erhebungsmaterials unberücksichtigt gelassen. Zu einer weiteren, ursprünglich nicht beabsichtigten Stoffbeschränkung sah sich der Bearbeiter auch insofern genötigt, als von ihm von den im Vorstehenden unter b, c und d erwähnten Einrichtungen nur die für Kinder der Volksschule getroffenen Maßnahmen berücksichtigt sind. Hierzu aber nötigte der Umstand, daß in einer großen Anzahl von Fällen ohne entsprechende Rückfrage unklar blieb, ob gewisse von den Städten erwähnte Einrichtungen wirklich auch für Schüler und Schülerinnen, die der Volksschule angehören, getroffen sind. Dies vorausgeschickt, mögen die Ergebnisse der Tabelle III, wie folgt, zusammengefaßt bezw. ergänzt werden.

1. Schulärztliche Versorgung. (Tab. III, Sp. 2—5)

Über die Versorgung der Volksschulkinder durch Schulärzte (vorwiegend im Nebenamt) berichten 86 Städte und zwar 57 preußische, 7 bayerische, die 5 sächsischen (darunter Chemnitz, wo nur die katholischen Schulen die fragliche Einrichtung nicht besaßen), die 2 württembergischen, die 4 badischen, die 3 hessischen, Braunschweig, Dessau, Bremen, Lübeck und Hamburg, sowie die 3 elsaß-lothringischen Städte.

Noch unterstützt durch sogenannte Schulschwestern wurde die schulärztliche Tätigkeit in 9 Städten, nämlich: Berlin-Schöneberg, Charlottenburg, Erfurt, Hannover, Münster i. W., Solingen, Wiesbaden, Stuttgart, Mannheim. Von diesen Städten besitzt Charlottenburg neben den Schulschwestern noch Schulpflegerinnen. Zwei freiwillige Schulpflegerinnen erwähnt Straßburg, während Cassel berichtet, daß die schulärztliche Tätigkeit durch die Schwestern der einzelnen Kirchengemeinden unterstützt wird. Heidelberg endlich teilt mit, daß eine Anzahl Damen freiwillige Hilfeleistung angeboten habe, namentlich zur Vermittlung ärztlicher Hilfe und zur Überwachung ärztlicher Anordnungen.

Zahnärztliche Versorgung der Volksschulkinder bestand in 35 Städten. Davon haben 24 Städte

Altona, Berlin-Schöneberg, Cassel, Charlottenburg, Cöln, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Remscheid, Stettin — Nürnberg — Leipzig — Stuttgart, Ulm — Freiburg i. Br., Heidelberg, Karlsruhe — Darmstadt — Rostock — Metz, Mülhausen, Straßburg

über die Einrichtung einer städtischen Schulzahnklinik berichtet, während 6 Städte: Berlin, B.-Wilmersdorf, Harburg, Fürth, Offenbach, Hamburg, mitgeteilt haben, daß eine von anderer Seite eingerichtete und unterhaltene Schulzahnklinik aus städtischen Mitteln subventioniert wird.

2. Beratung in Fragen der Berufswahl. (Tab. III, Sp. 6)

In 61 Städten, und zwar 43 preußischen, 6 bayerischen, 1 sächsischen, den 2 württembergischen, 3 badischen, den 3 hessischen, Hamburg und 2 elsaß-lothringischen wurde den Kindern der Volksschulen Beratung in Fragen der Berufswahl zuteil. Dazu bemerken noch besonders:

Bochum: „Aber nur mit dem Hinweise, daß die Zurateziehung des Hausarztes geboten sei."

Bonn: „Beratungsstelle des von der Stadt finanziell unterstützten Vereins ‚Jugendwohl'."

Cöln: „Arbeitsausschuß des Ortsausschusses für Jugendpflege."

Görlitz: „Lehrlingsstellenvermittlung des Jugendpflegeverbandes."

Mannheim: „Kränklichen Kindern."

Als Berater der Kinder war — ausschließlich oder im Zusammenwirken mit anderen Personen oder Stellen — in 30 Fällen der Schularzt tätig; nächst ihm werden am häufigsten genannt Rektoren und Lehrer. Verschiedentlich waren an diesem Zweige der Jugendfürsorge auch Vereine, Arbeitsnachweise und dergl. Stellen beteiligt. In einigen Städten erfolgte die Beratung der Kinder auch durch die Verteilung geeigneter Merkblätter und Schriften.

3. Ferienkolonien, Kindererholungsstätten und -Heime etc. (Tab. III, Sp. 7)

Solche Einrichtungen erwähnen 66 Städte, darunter 44 preußische, 4 bayerische, 3 sächsische, die 2 württembergischen, die 4 badischen, die 3 hessischen, Braunschweig, Dessau, Hamburg sowie die 3 elsaß-lothringischen Städte.

Am häufigsten, von 50 Städten nämlich, wird über die Unterhaltung oder Subventionierung von Ferienkolonien berichtet. Erholungsstätten und verwandte Einrichtungen erwähnen 24 Städte.

Eine Waldschule besaßen 6 Städte: Charlottenburg, Dortmund, Elberfeld, M.-Gladbach, Nürnberg und Mülhausen i. E.

4. Sonstige Maßnahmen für Volksschulkinder. (Tab. III, Sp. 8)

Auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege stadtseitig getroffene oder geförderte sonstige Maßnahmen, wie Jugendspiele, Wanderungen. Bäder usw. erwähnen 87 Städte, darunter 57 preußische, die 8 bayerischen, die 5 sächsichen, die 2 württembergischen, die 4 badischen, 2 hessische, Rostock, Braunschweig, Dessau, die 3 Hansestädte und die 3 elsaß-lothringischen Städte. Im besonderen befinden sich unter den fraglichen Einrichtungen erwähnt: Jugendspiele 71 mal, Ferienspiele 11 mal. Wanderungen pp. 49 mal, Bäder (sei es in Form von Schulbrausebädern. Schwimm-, Hallen- oder Flußbädern) insgesamt 71 mal, Schwimmen und Schwimmunterricht zusammen 47 mal, Eislauf 10 mal und Atemübungen 16 mal. Als eine derartigen Übungen verwandte Maßnahme wird auch das einmal (für Fürth) erwähnte, versuchsweise geübte Pausenturnen zu betrachten sein.

Tab. I. Ermittelung von Tuberkulosefällen und Fürsorge für Tuberkulöse. †)

Städte	Besteht obligat. ärztl. Leichenschau (ja oder nein)?	Bei offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose sind anzeigepflichtig (ev. bedingt = bed.)			Sind in der Stadt vorhanden, gehören ihr (st.) oder werden von ihr subventioniert (s.)		Bestehen städt. (st.) oder von der Stadt subventionierte (s.) Einrichtungen zur Arbeitsbeschaffung oder Beschäftigung beschränkt erwerbsfähiger Tuberkulöser?	Gilt jede Versorgung tuberkulöser oder verwandter Personen durch die Stadt als Armenunterstützung?
		Todesfälle (T.)	Krankheitsfälle (K.)	gemäß Gesetz (G.) Verordnung (V.) usw.	eine Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke (Für.)?	sonstige Einrichtungen (ausschließl. vorbeugender Maßnahmen) zur Bekämpfung der Tuberkulose, wie Vereine (V.), Fonds (Fds.), Stiftungen (Stftg.), Lungen- (Volks-) Heilstätten u. Heime (H.St.), Kinderheilstätten (K. H. St.), Tageserholungsstätt. (T.E.St.), Walderholungsstätten (W. E. St.), Krankenhausabteilungen oder -Stationen (Krh.-Abt.) usw.?		
1.	2.	3	4.	5.	6.	7.	8.	9.
In Preußen:								
Aachen . . .	ja	T.	—	G.	st. Für.*	.	nein	nein
Altona . . .	ja	T.	—	„	st. Für.	s. W.,E. St.	nein	nein
Barmen . . .	ja	T.	—	„	*s. Für.*	*s. V.*, s. H. St., s. K.,H. St.	nein	ja
Berlin	ja	T.	—	„	*s. Für.** (*mehrere*)	*s. V.*, st. H. St., st. K. H. St.	nein	nein
B.-Lichtenberg	ja	T.	—	„	nein	.	nein	nein
B.-Schöneberg	ja	T.	—	„	*s. Für.*	*s. V.*, st. H. St., st. Krh.-Abt.	nein	nein
B.-Wilmersdf.	ja	T.	—	„	st. Für.	.	nein	nein
Bielefeld . .	ja	T.	—	„	st. Für.	.	nein	nein
Bochum . .	ja	T.	—	„	st. Für.	.	nein	nein
Bonn	ja	T.	—	„	st. Für.	s. V., st. T. E. St.	nein	nein
Brandenb. a.H	ja	T.	—	„	st. Für.	.	nein	ja
Breslau . . .	nein	T.	—	„	s. Für.	s. H. St., s. K. H. St., s.W.E.St., st.Krh.-Abt.	nein	nein
Bromberg . .	ja	T.	—	„	s. Für.	H. St., s. W. E. St.	—	ja
Cassel	ja	T.	—	„	*s. Für.*	*s. V.*	nein	nein
Charlottenbg. .	ja	T.	—	„	st. Für.	s. V.	ja (st. u. s.)	nein
Coblenz . . .	ja	T.	—	„	nein	s. V.	nein	nein
Cöln	ja	T.	—	„	st. Für.	s. H. St., st. W. E. St., st. Krh.-Abt.	nein	nein
Crefeld . . .	ja	T.	—	„	s. Für.	.	nein	ja
Danzig . . .	nein	T.	—	„	s. Für.	s. V., s. W. E. St., st. Krh.-Abt.	nein	nein
Dortmund . .	ja	T.	—	„	s. Für.	s. K. H. St.	nein	nein
Duisburg. . .	ja	T.	—	„	st. Für.	s. V.	ja (st.)	nein
Düsseldorf . .	ja	T.	—	„	st. Für. s. Für.	st. Stftg., st.Krh.-Abt.	ja (s.)	nein
Elberfeld. . .	ja	T.	—	„	s. Für.	s.V., s. W. E. St., st. Krh.-Abt.	nein	ja
Elbing . . .	ja	T.	—	„	s. Für.	st. Fds., s..W. E. St. (i. Vorbereitung)	nein	ja
Erfurt . . .	ja	T.	—	„	*s. Für.*	*s. V.*	—	ja

†) In dieser und den folgenden Tabellen wird durch ein * auf die betr. textlichen Erläuterungen und Ergänzungen verwiesen.

Noch Tab. I.

Städte	Besteht obligat. ärztl. Leichenschau (ja oder nein)?	Bei offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkuloce sind anzeigepflichtig (ev. bedingt = bed.) Todesfälle (T.)	Krankheitsfälle (K.)	gemäß Gesetz (G.) Verordnung (V.) usw.	Sind in der Stadt vorhanden, gehören ihr (st.) oder werden von ihr subventioniert (s.) eine Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke (Für.)?	sonstige Einrichtungen (ausschließl. vorbeugender Maßnahmen) zur Bekämpfung der Tuberkulose, wie Vereine (V.), Fonds (Fds.), Stiftungen (Stftg.), Lungen- (Volks-) Heilstätten u. Heime (H. St.), Kinderheilstätten (K. H. St.), Tageserholungsstätt. (T. E. St.), Walderholungsstätten (W. E. St.) Krankenhausabteilungen oder -Stationen (Krh.-Abt.) usw.?	Bestehen städt. (st.) oder von der Stadt subventionierte (s.) Einrichtungen zur Arbeitsbeschaffung oder Beschäftigung beschränkt erwerbsfähiger Tuberkulöser?	Gilt jede Versorgung tuberkulöser oder verwandter Personen durch die Stadt als Armenunterstützung?
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Essen a. R.	ja	T.	—	G.	st. Für.	—	nein	nein
Flensburg	ja	T.	—	„	st. Für.	s. V., st. Stfg.	nein	nein
Frankfurt a. M.	ja	T.	—	„	*s. Für.*	*s V.*, st. Fds., s. K. H. St.	nein	nein
Frankfurt a. O.	ja	T.	—	„	nein	nein	.	ja
Gelsenkirchen	ja	T.	—	„	Für.*	nein	nein	ja
Görlitz	ja	T.	—	„	s. Für.	st. Krh.-Abt.	nein	nein
Hagen i. Westf.	ja	T.	—	„	st. Für.	s. V.	nein	nein
Halle a. S.	ja	T.	—	„	*s. Für.*	*s. V.*	nein	ja
Hamborn	ja	T.	—	„	nein*	.	ja (st.)	nein
Hannover	ja	T.	—	„	st. Für.	.	nein	nein
Harburg (Elbe)	ja	T.	—	„	st. Für.	.	nein	nein
Herne	ja	T.	—	„	nein	—	nein	ja
Hildesheim	ja	T.	—	„	nein	—	nein	.
Kiel	nein	T.	—	„	st. Für.	.	nein	nein
Königsberg Pr.	nein	T.	—	„	s. Für.	s. H. St.	nein	nein
Königshütte OS.	ja	T.	—	„	s. Für.	st. Krh.-Abt.	nein	ja
Liegnitz	ja	T.	—	„	s. Für.	.	nein	ja
Linden i. Hann.	ja	T.	—	„	s. Für.	.	nein	.
Magdeburg	ja	T.	—	„	s. Für.	V., s. H. St.	.	nein
Mülheim a. Rh.	ja	T.	—	„	nein	st. Stfg., st. Krh.-Abt.	nein	nein
Mülheim a. d. R.	ja	T.	—	„	nein	s. V.	ja (st.)	nein
M.-Gladbach	ja	T.	—	„	st. Für.	st. H. St., st. K. H. St. s. W. E. St.	nein	nein
Münster Westf.	nein	T.	—	„	st. Für.	s. V., Krh.-Abt.	nein	.
Neukölln	ja	T.	—	„	*s. Für.*	*s. V.*, s. W. E. St.	nein	nein
Oberhausen	ja	T.	—	„	nein	s. V., st. Stfg.	nein	ja
Osnabrück	ja	T.	—	„	st. Für.	.	nein	nein
Posen	ja	T.	—	„	st. Für.	V., st. Poliklinik, Krh.-Abt.	nein	nein
Potsdam	ja	T.	—	„	st. Für.	.	—	nein
Recklinghaus.	ja	T.	—	„	st. Für.	.	nein	nein
Remscheid	ja	T.	—	„	*s. Für.*	*s. V.*, st. Fds.	nein	nein

Noch Tab. I.

Städte	Besteht obligat. ärztl. Leichenschau (ja oder nein)?	Bei offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose sind anzeigepflichtig (ev. bedingt = bed.) Todesfälle (T.)	Krankheitsfälle (K.)	gemäß Gesetz (G.) Verordnung (V.) usw.	Sind in der Stadt vorhanden, gehören ihr (st.) oder werden von ihr subventioniert (s.) eine Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke (Für.)?	sonstige Einrichtungen (ausschließl. vorbeugender Maßnahmen) zur Bekämpfung der Tuberkulose, wie Vereine (V.), Fonds (Fds.), Stiftungen (Stftg.), Lungen- (Volks-) Heilstätten u. Heime (H. St.), Kinderheilstätten (K. H. St.), Tageserholungsstätt (T. E. St.), Walderholungsstätten (W. E. St.) Krankenhausabteilungen oder -Stationen (Krh.-Abt.) usw.?	Bestehen städt. (st.) oder von der Stadt subventionierte (s.) Einrichtungen zur Arbeitsbeschaffung oder Beschäftigung beschränkt erwerbsfähiger Tuberkulöser?	Gilt jede Versorgung tuberkulöser oder verwandter Personen durch die Stadt als Armenunterstützung?
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
ıarbrücken .	ja	T.	—	G.	st. Für.	.	nein	nein
ɔlingen . . .	ja	T.	—	,,	*	s. V.	—	.
ɔandau . .	ja	T.	—	,,	*	st. Krh.-Abt.	nein	nein
ettin . . .	ja	T.	—	,,	*s. Für.*	*s. V.* st. Krh.-Abt.*	nein	nein
iesbaden . .	ja	T.	—	,,	*s. Für.*	*s. V.*, st. Fds., s. W. E. St., st. Krh.-Abt.	nein	nein
n Bayern:								
ısgburg . .	nur teilweise	T.	K. (bed.)	Min.V.	st. Für.	Stfg.	nein	nein
irth	ja	T.	*K. (bed.)*	Min.V. u. O.P.V.	st. Für.	st. Stfg., st. H. St., s. W. E. St., st. Krh. Beobacht.-St.	ja (st.)	nein
aiserslautern	ja	T.	K. (bed.)	Min.V.	*s. Für.*	*s. V.*, (geplant: s. W. E. St.)	nein	?
ıdwigshf.Rh.	ja	T.	K. (bed.)	Min.V.	*s. Für.*	*s. V.*	nein	nein
ünchen . .	ja	T.	K. (bed.)	Min.V.	*s. Für.*	*s. V.* s. W. E. St., s. K. H. St. n. Waldschule, st. Sanat.	nein	ja
irnberg . .	ja	T.	*K. (bed.)*	Min.V. u. O.P.V.	s. Für.	s. H. St., s. W. E. St., s. K. E. St.	nein	nein
gensburg .	ja	T.	K. (bed.)	Min.V.	st. Für.	s. V., s. H. St.	nein	ja
ürzburg . .	nein	T.	*K. (bed.)*	Min.V. u. P.V.	*s. Für.*	*s. V.*	nein	nein
ı Sachsen:								
emnitz . .	nein	T.	K. (bed.)	Min.V.	*s. Für.*	*s. V.*, s. H. St., s. K. W. E. St.	nein	nein
esden . . .	nein	T.	K. (bed.)	Min.V.	2 s. Für.	—	nein	nein
ipzig . . .	ia	T.	K. (bed.)	Min.V.	s. Für.	s. T. E. St., H. St. (priv. Stiftg.)	ja (s.)	nein
ıuen. . . .	nein	T.	K. (bed.)	Min.V.	—	—	nein	nein
ickau . . .	nein	T.	K. (bed.)	Min.V.	s. Für.	s. W. E. St.	nein	ja
Württembg.								
ıttgart . .	zum Teil	T.	K. (bed.)	Min.V.	st. Für.	st. Fds., st. Stfg., st. Krh.-Abt.	nein	nein
m	ja	T.	K. (bed.)	Min.V.	st. Für.	—	nein	nein

Noch Tab. I.

Städte	Besteht obligat. ärztl. Leichenschau (ja oder nein)?	Bei offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose sind anzeigepflichtig (ev. bedingt = bed.)			Sind in der Stadt vorhanden, gehören ihr (st.) oder werden von ihr subventioniert (s.)		Bestehen städt. (st.) oder von der Stadt subventionierte (s.) Einrichtungen zur Arbeitsbeschaffung oder Beschäftigung beschränkt erwerbsfähiger Tuberkulöser?	Gilt jede Versorgung tuberkulöser oder verwandter Personen durch die Stadt als Armenunterstützung?
		Todesfälle (T.)	Krankheitsfälle (K.)	gemäß Gesetz (G.) Verordnung (V.) usw.	eine Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungenkranke (Für.)?	sonstige Einrichtungen (ausschließl. vorbeugender Maßnahmen) zur Bekämpfung der Tuberkulose, wie Vereine (V.), Fonds (Fds.), Stiftungen (Stftg.), Lungen- (Volks-) Heilstätten u. Heime (H.St.), Kinderheilstätten (K. H. St.), Tageserholungsstätt. (T.E.St.), Walderholungsstätten (W. E. St.), Krankenhausabteilungen oder -Stationen (Krh.-Abt.) usw.?		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
In Baden:								
Freiburg i. Br.	nein	T.	K. (bed.)	Min. V.	*s. Für.*	*s. Tuberkulose-Aussch.*	nein	nein
Heidelberg . .	ja	T.	K. (bed.)	Min. V.	*s. Für.*	*s. V.*	nein	?
Karlsruhe . .	nein	T.	K. (bed.)	Min. V.	*s. Für.**	*s. Tuberk.-Aussch.*, s. W. E. St., st. Krh.-Abt.	nein	nein
Mannheim . .	nein	T.	K. (bed.)	Min. V.	Für.*	st. Spital. f. Lungenkr.	nein	?
In Hessen:								
Darmstadt . .	ja	T.	K. (bed.)	P.	Für.*	st. Stfgn.	nein	ja* (?)
Mainz . . .	ja	—	—	—	st. Für.	—	nein	nein
Offenbach . .	ja	T.	K. (bed.)	P.	st. Für.	—	.	nein
In Mecklenb.-Schwerin:								
Rostock . . .	nein	—	—	—	—	—	nein	.
In Braunschw.								
Braunschweig	ja	T.	K. (bed.)	G.	*s. Für.**	*s. V.**	nein	nein
In Anhalt:								
Dessau . . .	ja	T.	K. (bed.)	L. P.	*s. Für.*	*s. V.*	.	nein
Lübeck . . .	ja	T.	K. (bed.)	S. V.	—	—	nein	?
Bremen . . .	ja	T.	K. (bed.)	S. V.	*s. Für.*	*s. V.*, Luftkurhaus d. städt. Krank.-Anst.	nein	nein
Hamburg . .	ja	T.	K. (bed.)	S. V.	6 *s. Für.*	*s. Ausschuß*, st. Stfg., staatl. Krh.-Abt.*	nein	nein
In Elsaß-Lothringen:								
Metz	nein	T.	K. (bed.)	Kais. V	—	—	.	nein
Mülhausen Els.	ja	T.	*K. (bed.)*	Kais. V u. Orts-P. V.	*	st. Krh.-Abt., dazu — als Stfg. — Liegeh. f. lungkr. Frauen, u. priv. Stfg.*	.	.
Straßburg Els.	ja	T.	K. (bed.)	Kais. V	st. Für.	—	ja (st.)	nein

Tab. II. Vorbeugende Maßnahmen (ausschl. Jugendfürsorge).

Städte	Volksbelehrung		Wohnungsfürsorge		Wohnungsdesinfektion anläßlich offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose						Sind sonstige vorbeugende Maßnahmen (ausschl. Jugendfürsorge) getroffen?
	Dort vorhandenes bezw. gezeigtes öffentliches Tuberkulose-Museum (T. M.) bezw. Tuberkulose-Wander-Museum (T. W. M.)	Aushang etc. von Tuberkulose-Merkblätt. in städt. Gebäud., Anstalt. usw.	Es besteht Wohn.-Inspektion (W. I.) bezw. Wohn.-Amt nebst Wohn.-Inspektion (W.A.I.)	Wurd. in den letzt. 5 Jahr. stadtseitig sonst. Maßnahmen getroffen oder unterstützt?	Anordnung: Ist die Desinfektion durch Gesetz (G.), Polizei-Verord. (P. V.) oder Desinf.-Ordn. (D. O.) geregelt?	Anordnung: Ist die Desinfektion obligatorisch (obl.) bezw. bedingt obligatorisch (bed. obl.) bei Todesfall	Anordnung: obligatorisch bezw. bedingt obligatorisch bei Erkrankung überhaupt?	Anordnung: obligatorisch bezw. bedingt obligatorisch bei Erkrankung im Falle des Wohnungswechs.?	Ausführende z. B. Städt. Desinfektionsanstalt = St. D. A., Städt. Desinfektoren = St. D., usw.	Kosten: Erfolgt die Desinfektion unentgeltlich?	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
In **Preußen:**											
Aachen	T. W. M.	nein	W. I.	—	D. O.	obl.	—	—	St. D. A.	Die Kosten trägt bei Mittellosigk. die Armenverw.	ja
Altona	nein	ja	nein	ja	—	nein	—	—	St. D. A.	„Auf Antrag immer."	—
Barmen.....	T. W. M.	.	W. I.	ja	D. O.	obl.	—	—	St. D. A.	Bei Einkommen u. 1500 ℳ*	ja
Berlin	nein	.	nein	.	*	„	—	—	St. D. A.	Bei Todesfällen.*	.
B.-Lichtenbg.	nein	ja	nein	—	—	„	—	—	St. D. A.	Ja.	ja
B.-Schönebg.	nein	—	nein	.	—	„	—	—	St. D. A.	Ja.	ja
B.-Wilmersdf	T. W. M.	—	nein	—	—	„	—	—	St. D. A.	Wenn von der Polizei bezw. d. Fürsorgestelle veranl.	ja
Bielefeld ...	T. W. M.	—	W. I.	—	—	„	—	—	St. D. A.	Auf Antrag bis einschl. 26 ℳ Staatseinkommensteuer.	ja
Bochum ...	nein	—	W. I.	—	—	„	—	—	St. D. A.	Bei Einkomm. unt. 3000 ℳ.	—
Bonn	T. W. M.	—	W. I.	ja	—	„	—	—	St. D. A.	Desgl.	ja
Brandenburg	nein	.	nein	.	—	„	—	—	St. D. A.	Bei Todesfällen und Wohnungswechsel.	.
Breslau	T. W. M.	.	W.A.I.	—	P. V.	„	—	—	St. D. A.	Kostenlos bei Einkommen bis 1500 ℳ; bei Einkommen von 1500 – 3000 Mark wird die Gebühr auf Antrag meist erlass.	.
Bromberg ..	T. W. M.	ja	W. I.	ja	P. V.	„	—	—	St. D.	Bei Einkomm. b. z. 1500 ℳ.	ja
Cassel	T. W. M.	—	W. I.	—	—	—	—	—	St. D. A.	Ja.	ja
Charlottenbg	T. M.*	.	W.A.I.	ja	P. V.	obl.	—	—	St. D. A.	Ja	ja
Coblenz	T. W. M.	—	nein	—	—	„	—	—	St. D. A.	?	—
Cöln	T. W. M.	—	W. I.	ja	—	„	—	—	St. D. A.	Bei Mittellosen.*	ja
Crefeld	T. W. M.	.	W. I.	ja	D. O.	„	—	—	St. D. A.	Bei Eink. b. einschl. 1500 ℳ	.
Danzig	nein	.	nein	ja	—	„	—	—	St. D. A.	Bei Armen u. b. Wohnungswechsel, soweit von der Fürsorgestelle veranlaßt.	.
Dortmund ..	nein	—	W. I.	—	—	nein	—	—	St. D. A.	Bei Veranlassung durch die Fürsorgestelle u. b. ein. Staatssteuers. b. z. 26 ℳ. Außerdem i. bes. Fällen.*	ja
Duisburg....	nein	—	W. I.	ja	D. O.	obl.	—	—	St. D. A.	Ja.	ja
Düsseldorf .	ja	ja	W. I.	ja	D. O.	„	—	—	St. D. A.	Bei obligatorischen Des., im übrigen bei Einkommen unter 1800 ℳ.	ja
Elberfeld....	T. W. M.	—	W. I.	—	D.O. ja	„	—	—	St. D. A.	Bei Wohnungsw.; i. übrig. b. Eink. bis zu 1500 ℳ.*	ja
Elbing	nein	—	nein	—	—	„	—	—	St. D.	Bei Eink. bis zu 2000 ℳ.*	ja
Erfurt	T. W. M.	.	W. I.	—	D. O.	„	—	—	St. D. A.	Ja.	.
Essen.......	nein	.	W. I.	ja	D. O.	„	—	—	St. D. A.	Bei Wohnungswechsel; im übrigen bis zu einem Staatseinkommensteuersatz von 16 ℳ.*	.
Flensburg ..	nein	—	nein	—	P. V.	„	—	—	St. D. A.	Bei Eink. bis zu 1200 ℳ.	ja
Frankfurt aM	T. W. M.	ja	W. I.	ja	—	nein	—	—	St. D. A. u. Verein	Bei Wohnung. b. z. 3 Zimmern.	ja

Noch Tab. II.

Städte	Volksbelehrung: Dort vorhandenes bezw. gezeigtes öffentliches Tuberkulose-Museum (T. M.) bezw. Tuberkulose-Wander-Museum (T. W. M.)	Volksbelehrung: Aushang etc. von Tuberkulose-Merkblätt. in städt. Gebäud., Anstalt. usw.	Wohnungsfürsorge: Es besteht Wohn.-Inspektion (W. I.) bezw. Wohn.-Amt nebst Wohn.-Inspektion (W.A.I.)	Wohnungsfürsorge: Wurd. in den letzt. 5 Jahr. stadtseitig sonst. Maßnahmen getroffen oder unterstützt?	Wohnungsdesinfektion anläßlich offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose — Anordnung — Ist die Desinfektion durch Gesetz (G.), Polizei-Verord. (P. V.) oder Desinf.-Ordn. (D. O.) geregelt?	Anordnung — obligatorisch (obl.) bezw. bedingt obligatorisch (bed. obl.) bei Todesfall	Anordnung — obligatorisch (obl.) bezw. bedingt obligatorisch (bed. obl.) bei Erkrankung überhaupt?	Anordnung — obligatorisch (obl.) bezw. bedingt obligatorisch (bed. obl.) bei Erkrankung im Falle des Wohnungswechs.?	Ausführende z. B. Städt. Desinfektionsanstalt = St. D. A., Städt. Desinfektoren = St. D., usw.	Kosten: Erfolgt die Desinfektion unentgeltlich?	Sind sonstige vorbeugende Maßnahmen (ausschl. Jugendfürsorge) getroffen?
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Frankfurt a O.	nein	—	nein	—	—	obl.	—	—	St. D. A.	Ja.	ja
Gelsenkirchen	nein	—	nein	—	—	obl.	—	—	St. D. A.	Bei Zahlungsunfähigkeit.	—
Görlitz	T. W. M.	.	—	—	P. V.	,,	—	—	St. D. A.	In Armenfällen und bei den durch die Fürsorgestelle veranlaßten Fällen.*	.
Hagen i. Westf	nein	—	nein	—	—	,,	—	—	St. D. A.	Bei Eink. unter 2000 ℳ.	ja
Halle a. S. ..	T. W. M.	—	W. I.	ja	P. V.	,,	—	—	St. D. A.	Ja.	ja
Hamborn ...	nein	—	W. I.	—	D. O.	,,	—	—	St. D.	Ja.	ja
Hannover ..	nein	.	W. I.	.	—	—	—	—	St. D. A.	Bei allen Unbemittelten, auf Veranlassung der Fürsorgestelle kostenl.	.
Harburg	T. W. M.	—	nein	—	—	obl.	—	—	St. D.	Bei Famil. od. Pers., die z. Trag. d. Kosten nicht imstande sind.	—
Herne	nein	ja	nein	—	—	,,	—	—	St. D.	Bei Eink. b. einschl. 2000 ℳ.	.
Hildesheim .	T. W. M.	ja	nein	.	—	,,	—	—	St. D. A.	Nein*	ja
Kiel	nein	ja	nein	.	—	,,	—	—	St. D. A.	Nur bei Armen.	ja
Königsberg i P	T. W. M.	ja	—	ja	—	,,	—	—	St. D. A. u. Für.	Bei Eink. bis z. 1400 ℳ	ja
Königshütte .	T. W. M.	.*	nein	.	—	,,	—	—	St. D.	Bei veranlagt. Eink. von nicht mehr als 1500 ℳ*	.
Liegnitz	T. W. M.	.	.	.	—	—	—	—	2 ausgeb. D.	Die Kosten trägt bei Mittellosen die Stadt oder der Ortsausschuß z. Bek. der Tuberkulose.	.
Linden i. H. .	nein	—	nein	.	—	—	—	—	konz. D.	Nach städtischem Tarif.	—
Magdeburg .	T. W. M.	—	W. I.	—	—	—	—	—	.	.	—
Mülheim a. Rh	nein	—	W. I.	ja	—	obl.	—	—	St. D. A.	Bei Wohnungswechs.; im übr. b. Eink. b. z. 1800 ℳ	ja
Mülheim Ruhr	.	ja	W. I.	ja	D.O.	,,	—	—	St. D. A.	Bei Eink. unt. 1500 ℳ	ja
M.-Gladbach .	T. W. M.	.	W. I.	ja	D. O.	,,	—	—	St. D. A.	Bei Eink. bis z. 2000 ℳ, im übrigen Bedürftigen ganz od. teilw. erlassen.	.
Münster i. W.	nein	ja	.	.	—	obl.	—	—	St. D. A.	Je nach der Vermögensstellung.	ja
Neukölln ...	nein	—	nein	—	—	,,	—	—	St. D. A.	Ja.	—
Oberhausen .	nein	—	W. I.	—	D. O.	,,	—	—	St. D. A.	Wenn Zahlungspflicht. u. -fähige nicht vorhanden.	ja
Osnabrück ..	nein	—	W. I.	—	P. V.	,,	—	—	St. D. A.	Nur b. Wohlhabenden w. Gebühren erhoben.	ja
Posen	T. W. M.	—	nein	ja	*	,,	—	—	St. D. A.	Bei Unbemittelten.	ja
Potsdam ...	nein	—	—	—	—	—	—	—	St. D. (Feuerw)	Bei Eink. bis z. 3000 ℳ	—
Recklinghsn.	nein	—	W. I.	ja	—	obl.	—	—	St. D.	Nur bei Mittellosigkeit.	—
Remscheid ..	T. W. M.	ja	W. I.	ja	D. O.	,,	—	—	St. D.	Die Kost. werd. b. Unbemittelt. auf Antrag niedergeschlagen.	ja

Noch Tab. II.

Städte	Volksbelehrung: Dort vorhandenes bezw. gezeigtes öffentliches Tuberkulose-Museum (T. M.) bezw. Tuberkulose-Wander-Museum (T. W. M.)	Volksbelehrung: Aushang etc. von Tuberkulose-Merkblätt. in städt. Gebäud., Anstalt. usw.	Wohnungsfürsorge: Es besteht Wohn.-Inspektion (W. I.) bezw. Wohn.-Amt nebst Wohn.-Inspektion (W.A.I.)	Wohnungsfürsorge: Wurd. in den letzt. 5 Jahr. stadtseitig sonst. Maßnahmen getroffen oder unterstützt?	Wohnungsdesinfektion anläßlich offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose — Anordnung — Ist die Desinfektion durch Gesetz (G.), Polizei-Verord. (P. V.) oder Desinf.-Ordn. (D. O.) geregelt?	obligatorisch (obl.) bezw. bedingt obligatorisch (bed. obl.) bei Todesfall	bei Erkrankung überhaupt?	bei Erkrankung im Falle des Wohnungswechs.?	Ausführende z. B. Städt. Desinfektionsanstalt = St. D. A., Städt. Desinfektoren = St. D., usw.	Kosten: Erfolgt die Desinfektion unentgeltlich?	Sind sonstige vorbeugende Maßnahmen (ausschl. Jugendfürsorge) getroffen?
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
Saarbrücken	T. W. M.	ja	W. I.	ja	—	obl.	—	—	St. D. A.	Bei den von den Fürsorgestellen veranlaßten Desinfektionen b. Wohnungswechsel; in Sterbefäll. bei Eink. bis 2000 ℳ	—
Solingen	nein	.	.	ja	D. O.	„	—	—	.	.	.
Spandau ...	nein	—	nein	—	—	„	—	—	St. D. A.	Ja.	ja
Stettin	T. W. M.	.	nein	.	—	—	—	—	Städt. Gesundh Amt	Bei den vom städt. Gesundheitsamt veranlaßt. Desinfekt. b. Umzügen, Überführ. ins Krankenhaus usw.; im übrigen bei Eink. bis z. 3000 ℳ	.
Wiesbaden ..	nein	—	W. I.	—	P. V.	obl.	—	—	*	Nur bei Armen.	ja
In **Bayern:**											
Augsburg ...	nein	—	W. I.	ja	Min.-V	obl.	bed. obl.	bed. obl.	St. D.	Bei Eink. bis z. 2000 ℳ	ja
Fürth	nein	.	W. I.	ja	Min.-V	—	bed. obl.	bed. obl.	D.(Ber.-Sanität.*	Bei Unbemittelten.	.
Kaiserslaut. .	T. W. M.	.	W.A.I.	.	Min.-V u.Distr P. V.	obl.	obl.	obl.	D.(d.freiwill.San. Kol.v.rK	Ja.	.
Ludwigsh.aR.	nein	—	W. I.	—	Min.-V	—	—	—	St. D. A.	Bei Mittellossen.	ja
München ...	staatl. T. M.	ja	W.A.I.	ja	Min.-V	obl.	bed. obl.	bed. obl.	St. D.A. od. Pers. d. Fürs.	Auf Antrag.	ja
Nürnberg ...	nein	ja	W. I.	ja	Min.-V u.OPV	obl.	bed. obl.	obl.	St. D. A.	Ja.	ja
Regensburg	nein	—	W. I.	—	Min.-V u.OPV	obl.	bed. obl.	bed. obl.	gepr. D.	Bei allen Minderbemittelten auf Kost. d. Tub.-Fürsorgestelle.	ja
Würzburg ..	T. W. M.	—	W. I.	ja	Min.-V u. P.V.	obl.	bed. obl.	obl.	St. D. A.	Bei Armen.	ja
In **Sachsen:**											
Chemnitz ..	T. M. (privat)	ja	W.A.I.	ja	Min.-V	obl.	obl.	obl.	D.	In d. Regel b. weniger Bem.	ja
Dresden	T. W. M.	ja	W.A.I.	ja	Min.-V	„	„	„	Öffentl. Zentr. f. Desinfek.	Bei Eink. bis einschl. 3400 Mk., auch darüb. hinaus (ganz od. teilw.) bei bes. Bedürftigkeit.	ja
Leipzig	T. W. M.	.	W. I.	ja	Min.-V	„	„	„	St. D. A.	Ja.	ja
Plauen......	T. W. M.	ja	—	ja	Min.-V	„	„	„	St. D. A.	Bei Zahlungsunvermögen.	ja
Zwickau	nein	ja	nein	—	Min.-V	„	„	„	St. D.	Bei Minder- u. Unbemitt.	ja

Noch Tab. II.

Städte	Volksbelehrung		Wohnungsfürsorge		Wohnungsdesinfektion anläßlich offener Lungen- oder Kehlkopf-Tuberkulose						Sind sonstige vorbeugende Maßnahmen (ausschl. Jugendfürsorge) getroffen?
	Dort vorhandenes bezw. gezeigtes öffentliches Tuberkulose-Museum (T. M.) bezw. Tuberkulose-Wander-Museum (T. W. M.)	Aushang etc. von Tuberkulose-Merkblätt. in städt. Gebäud., Anstalt. usw.	Es besteht Wohn.-Inspektion (W. I.) bezw. Wohn.-Amt nebst Wohn.-Inspektion (W.A.I.)	Wurd. in den letzt. 5 Jahr. stadtseitig sonst. Maßnahmen getroffen oder unterstützt?	Anordnung: Ist die Desinfektion durch Gesetz (G.), Polizei-Verord. (P. V.) oder Desinf.-Ordn. (D. O.) geregelt?	obligatorisch (obl.) bezw. bedingt obligatorisch (bed. obl.): bei Todesfall	bei Erkrankung überhaupt?	bei Erkrankung im Falle des Wohnungswechs.?	Ausführende: z. B. Städt. Desinfektionsanstalt = St. D. A., Städt. Desinfektoren = St. D., usw.	Kosten: Erfolgt die Desinfektion unentgeltlich?	
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.
In Württembg											
Stuttgart ..	—	ja	W.A.I.	ja	Min.-V u.-Erl.	—	—	—	St. D. A.	Bei Unbemitt. auf Vorschl. des behandelnden Arztes	ja
Ulm	—	ja	W.A.I.	ja	desgl. u ortsp. V.	obl.	bed. obl.	obl.	St. D.	Wenn öffentl. sanitäres Interesse in Frage steht.	ja
In **Baden:**											
Freiburg i.Br.	—	ja	W. I.	ja	Min.-V	obl.	bed. obl.	obl.	St. D. A.	Nur bei Armen.	ja
Heidelberg ..	—	.	W.A.I.	—	,,	,,	,,	,,	St. D. A.	Bei Unbemittelten.	.
Karlsruhe ..	T. W. M.	ja	W. I.	ja	,,	,,	,,	,,	St. D. A.	Bei Mittellosen.	ja
Mannheim ..	T. W. M.	ja	W. I.	ja	,,	,,	,,	,,	St. D. A.	Ja.	—
In **Hessen:**											
Darmstadt ..	T. W. M.	—	W. I.	—	P. V.	obl.	bed. obl.	obl.	Desinf. Beamte	Bei Jahreseinkommen unt. 900 ℳ	—
Mainz	—	—	W. I.	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach ..	T. W. M.	—	W.A.I.	—	Kreis-P. V.	obl.	bed. obl.	obl.	St. D. A.	Bei Eink. unter 2000 ℳ u. in besond. Fällen.*	—
In **Meckl.-Sch.**											
Rostock	—	ja	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In **Braunschw.**											
Braunschweig	T. W. M.	—	W. I.	ja	G.	obl.	—	—	St. D. A.	Bei Eink. unt. 1500 ℳ, wenn der Sterbefall rechtz. gemeld. wurde.	ja
In **Anhalt:**											
Dessau	T. W. M.	—	W.A.I.	—	Land.-P. V.	obl.	—	—	St. D. A.	Ja.	—
Lübeck ..	—	—	W. I.	—	S. V.	obl.	bed. obl.	obl.	*	Nein.	—
Bremen ..	—	—	W. I.	—	,,	,,	,,	,,	St. D. A.	Bei Eink. bis 1800 ℳ und in bes. Fällen (a. Antr.).	—
Hamburg .	—	—	W. I.	ja	,,	,,	,,	,,	St. D. A.	Ja.	—
In **Elsaß-Lothringen:**											
Metz	T. W. M.	—	W. I.	ja	Kais. V	—	—	—	St. D.	Bei Bedürftigkeit.	ja
Mülhaus.i.E..	—	—	W. I.	ja	desgl. u.OPV	obl.	bed. obl.	obl.	St. D. A.	Wenn amtlich angeordnet.	—
Straßburg i.E.	—	—	W.A.I.	ja	Kais. V	—	bed. obl.	obl.	St. D. A.	Für Unbemittelte.	—

Tab. III. Jugendfürsorge, im besonderen Schulgesundheitspflege.

Städte	Wird den Kindern der Volks- (Gemeinde- usw.) Schulen zuteil					Gehören der Stadt (st.) oder werden von ihr subventioniert (s.) Ferienkolonien (F.), Kindererholungsstätten oder -heime (Kh.), Walderholungsstätten (W.), Wald- oder Freiluftschulen(W.Sch.),Tageserholungsstätten (T. E. St.) usw.?	Auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege getroffene oder stadtseitig geförderte sonstige Einrichtungen für Volksschulkinder wie Jugendspiele (J.), Ferienspiele (F. Sp.), Wanderungen (W.), Bäder(B.), Schwimmen (Sch.), Schwimmunterricht (Sch. U.). Eislauf (E.), Atemübungen (At. Üb.) und dergl.
	schulärztliche Versorgung		zahnärztliche Versorgung		Beratung in Fragen der Berufswahl		
	überhaupt?	unter Mitwirkung von Schulschwestern?	überhaupt?	im besonderen durch eine städt. (st.) oder aus städt. Mitteln subventionierte (s.) Schulzahnklinik (Schzkl.)?	durch die Rektoren (R.) den Schularzt (Sch.A.) usw.?		
1	2	3	4	5	6	7	8
In Preußen:							
Aachen	ja	nein	nein	nein	nein	st. T. E. St.	F. Sp. (?), B. (?).
Altona	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Sch. A. (auf W.)	—	J. (?).
Barmen	ja	nein	nein	nein	nein	s. F.	F.Sp., W., Sch., Übgn. f. schwächl. Kind. (?), Wintsp.
Berlin	ja	nein	ja	3 s. Schzkl.	Sch. A.	s. F., s. W., s. Kh., st. Heimstätten	J., B., Sch.-U., E., At.-Üb.
B.-Lichtenbg	ja	nein	nein	nein	R. u. Lehrer	s. Kh.	nein
B.-Schönebg.	ja	ja	ja	st. Schzkl.	Sch. A.	st. F., st. Kh., s. W.	J., W., B., At.-Üb.
B.-Wilmersd.	ja	nein	ja	s. Schzkl.	nein	s. F.	J., W., B.,Sch.-U., E
Bielefeld....	ja	nein	—	nein	R. (auf Ansuch.)	—	J., Volksspiele.
Bochum ...	ja	nein	nein	nein	Sch. A. (schw. Kindern)*	s. F.	J., W., B., Sch.-U., At.-Üb.
Bonn	ja	nein	nein	nein (seit 1. IV. 1912 st. Schzkl.)	Verein	s. F., s. Kh., st. T. E. St.	J., W., B., Sch.-U.
Brandenb. H.	ja	nein	nein	nein	nein	s. F.	J., B., At.-Üb.
Breslau.....	ja	nein	nein	nein	Verein, Lehrer, Sch. A.	s. F.	J., W., B., Sch.-U., (Blumenpflege u. Gartenbau).
Bromberg ..	ja	nein	nein	nein	Kreisarzt	—	J., W., B.
Cassel	ja	nein*	ja	st. Schzkl.	Die Stadt vert. einen Ratgeber f. d. Berufswahl	s. F., s. Kh., s. W.	J., B.
Charlottenbg.	ja	ja*	ja	st. Schzkl.	Sch. A., R., Lehrer, städt. Arbeitsnachw.	s. F., s. Kh., st. W.-Sch.	J., Ferien-W., B., Sch.-U.
Coblenz ...	ja	nein	nein	nein	nein	—	J., W., B., At.-Üb.
Cöln	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Kath. Lehrerv. u. bes. Aussch. f. Stellenverm.	s. F.	J., W., B., At.-Üb.
Crefeld	.	.	.	.	R., Dir. der Kaufm.-Schule	—	J., W., F.Sp.
Danzig	ja	nein	nein	nein (i. Vorber.)	nein	s. W.	J.,B.,Sch.-U.,At.Üb.
Dortmund .	ja	nein	ja	st. Schzkl.	nein	st. W.-Sch.	J., Ferien-W., B. Sch., At.-Üb.
Duisburg ...	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Verteilg.v.Flugblätt. e. Vereins	s. F.	F.Sp., B., Sch.
Düsseldorf .	ja	nein	seit 1912	st. Schzkl. (seit 1912)	Stadt-Ärzte	s. F.	J., W., Ferien-W., B., Sch.-U.
Elberfeld ...	ja	nein	nein	nein (i. Vorber. st. Schzkl.)	Sch. A.	s. W.-Sch.	J., Fer.-W., Sch.-U.
Elbing	ja	nein	nein	nein	nein	—	J. W. B.

Noch Tab. III.

Städte	Wird den Kindern der Volks- (Gemeinde- usw.) Schulen zuteil: schulärztliche Versorgung		zahnärztliche Versorgung		Beratung in Fragen der Berufswahl	Gehören der Stadt (st.) oder werden von ihr subventioniert (s.) Ferienkolonien (F.), Kindererholungsstätten oder -heime (Kh.), Walderholungsstätten (W.), Wald- oder Freiluftschulen (W.Sch.), Tageserholungsstätten (T. E. St.) usw.?	Auf dem Gebiete de[r] Schulgesundheitspfle[ge] getroffene oder stad[t]seitig geförderte son[]stige Einrichtungen f[ür] Volksschulkinder wi[e] Jugendspiele (J.), Ferienspiele (F. Sp.) Wanderungen (W.), Bäder (B.), Schwimme[n] (Sch.), Schwimmunte[r]richt (Sch. U.), Eislau[f] (E.), Atemübungen (At. Üb.) und dergl.
	überhaupt?	unter Mitwirkung von Schulschwestern?	überhaupt?	im besonderen durch eine städt. (st.) oder aus städt Mitteln subventionierte (s.) Schulzahnklinik (Schzkl.)?	durch die Rektoren (R.) den Schularzt (Sch.A.) usw.?		
1	2	3	4	5	6	7	8
Erfurt	ja	ja	ja	st. Schzkl.	Sch. A.	s. F.	J. W. B.
Essen a. R.	ja	nein	nein	nein (st. Schzkl. seit 1. IV. 1912)	Knab.-R., Sch. A., Mädch.-R., u. bes. Ausk.-St.	—	B., F.Sp., W., Sch.-U.
Flensburg	ja	nein	nein	nein	Sch. A.	s. F.	J. B.
Frankfurt M.	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Sch. A.	a. Kh.	J., B., Sch.-U., W
Frankf. a. O.	ja	nein	nein	nein	nein	s. F., s. Kh.	B. ·
Gelsenkirch.	ja	nein	nein	nein	nein	nein	J., F.Sp., Sch. (?)
Görlitz	ja	—	—	—	Knaben durch bes. Verein	s. F., W. (Stftg.)	J. B.
Hagen i. Wstf	ja	nein	nein	nein	Sch. A.	s. Kh.	J., W., B., Sch.
Halle a. S.	ja	nein	ja	Univ.-Polikl. g. st. Pauschale	Statist.-Amt, Stadtarzt, SchA.	s. F., s. Kh.	J., W., B.
Hamborn	ja	—	ja	(st. Schzkl. i. Vorbereitung)	R. (Verteilung ein. Leitfadens)	s. Kh.	J., B.
Hannover	ja	ja	ja	—	Sch. A.	s. F., s. Kh., s. W.	J., F.Sp., B. Sch.-U
Harburg	—	—	ja	s. Schzkl.	nein	—	J., W., B., At.-Üb
Herne	ja	—	—	—	nein	—	J., Ferien-W.
Hildesheim	ja	—	nein	nein (ab Ostern 1912 st. Schzkl.)	an der Hilfsschule: die Lehrer	s. F., s. Kh.	J.
Kiel	ja	nein	ja	unentgeltl. d. d. Univ.-Polikl.	Sch. A.	st. W.	J.-Ver., F.-Ausflüge B., Sch.
Königsbg. Pr.	ja	nein	ja	nein	R., Frauenvereine, Fürs-V. f. Schwachsinnige	s. F. . Kh.	J., B., Sch., E. (?)
Königsh. OS.	ja	nein	nein	nein	nein	s. F.	J., B.
Liegnitz	.	.	.	.	.	—	.
Linden i. Han.	nein	—	nein	nein	nein	s. F., s. Kh.	J., B.
Magdeburg	ja	nein	nein	nein	R. u. Sch. A.	s. F.	J. (?), W.(?) Sch.-U
Mülheim Rh.	ja	nein	ja	nein	Vert. e. Schrift	s. W.	J., F.Sp., B.
Mülh. a. d. R.	ja	nein	—	nein	Sch. A.	—	J., F.Sp., W., F.W., B.
M.-Gladbach	ja	nein	ja	nein	—	st. W.-Sch.	J., F.Sp., Sch. (?)
Münster i. Westf.	ja	ja	—	(Universit. Zahnpoliklinik)	Stadtarzt	.	J., B., Sch. (?), At.-Üb.
Neukölln	ja	nein	ja	nein	Verteil. von Merkblättern	s. F.	J., W., B., Sch.-U
Oberhausen	ja	nein	ja	nein	„durch die Schulen“	.	J., F.Sp., F.-W., B (?).
Osnabrück	ja	nein	nein	nein	(Sch. A. in Aussicht gen.)	—	J. (?), W. (?), B., Sch. (?), At.-Üb.
Posen	nein	nein	nein	nein	R. u. Ver. städt. Volksschullehrerinnen	s. F.	J., B., Sch.-U. (?)

Noch Tab. III.

Städte	Wird den Kindern der Volks- (Gemeinde- usw.) Schulen zuteil					Gehören der Stadt (st.) oder werden von ihr subventioniert (s.) Ferienkolonien (F.), Kindererholungsstätten oder -heime (Kh.), Walderholungsstätten (W.), Wald- oder Freiluftschulen (W.Sch.), Tageserholungsstätten (T. E St.) usw.?	Auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege getroffene oder stadtseitig geförderte sonstige Einrichtungen für Volksschulkinder wie Jugendspiele (J.), Ferienspiele (F. Sp.), Wanderungen (W.), Bäder (B.), Schwimmen (Sch.), Schwimmunterricht (Sch. U.). Eislauf (E.), Atemübungen (At. Üb.) und dergl.
	schulärztliche Versorgung		zahnärztliche Versorgung		Beratung in Fragen der Berufswahl		
	überhaupt?	unter Mitwirkung von Schulschwestern?	überhaupt?	im besonderen durch eine städt. (st.) oder aus städt Mitteln subventionierte (s.) Schulzahnklinik (Schzkl.)?	durch die Rektoren (R.) den Schularzt (Sch.A.) usw.?		
1	2	3	4	5	6	7	8
Potsdam ...	ja	nein	nein	nein (Verhandlung. schweben)	R., Lehrer, Sch.-A. Verteilung v. Ratgebern	st. F. (Verschickung in Sool- und Seebäder)	J., W., B., Sch.-U., E., At.-Üb.
Recklinghausen	ja	nein	nein	nein	nein	s. Kh.	B.
Remscheid .	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Sch. A. in Verb. m. d. Lehrern	s. F.	B., At.-Üb.
Saarbrücken.	ja	nein	ja	4 Kliniken	R., Handw.-Kammer	s. F.	J., W., B., Sch., At.-Üb.
Solingen ...	ja	ja	nein	nein (Verhandl. schweben)	Innungen, Handelskamm.	s. F.	B., Spielfeste, Sch.-U.
Spandau ...	ja	nein	nein	nein	Sch. A.	s. F., st. W.	—
Stettin	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Sch. A.	s. F., s. Kh.	J., W., B., Sch.-U., At.-Üb.
Wiesbaden .	ja	ja	ja	nein	R., Sch. A., Arbeitsamt	—	J., B.
In Bayern:							
Augsburg ..	ja	nein	ja	Zahnberatungs-Stelle	Sch. A.	—	J., W., B., Sch.-U., Pausenturnen.*
Fürth	ja	—	ja	s. Schzkl.	—	s. F., s. W. u. Waldkolonien	Ferienspaziergänge u. -W.
Kaiserslautern .	ja	nein	nein	—	Kgl. Lokalinspektion	—	J., W., B., Sch.-U.
Ludwigsh.Rh	ja	nein	nein	—	städt. Arb.-Amt	st. Ferienheim	Ferien-W., B.
München ...	ja	nein	nein	—	Ärztl. Vorträge u. Flugbl.	s. F.	J., W., B., Sch.-U., E.
Nürnberg ..	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Sch. A. (auf Wunsch d. Elt.) u. Arb.-Nachw.	s. F., s. W. (Stfg.) mit W.-Sch.	st. Spielplätze, W., B.
Regensburg .	ja	nein	—	—	.	.	J., Fer.-W., B., Sch.
Würzburg ..	nein	nein	nein	—	Jug.-Fürsorgest	—	B.
In Sachsen:							
Chemnitz ..	ja*	nein	nein	—	Sch. A.	—	J. Fer.-W. B. Sch.-U.
Dresden ...	ja	nein	nein	—	nein	s. F. s. Seehospiz	J. Ferien-W. B. Sch.-U. E. At.-Üb.
Leipzig	ja	nein	ja	st. Schzkl. (1. X. 11 eröff.)	nein (geplant)	s. F. s. Kh.	J. B. Sch.-U. E.
Plauen	ja	nein	nein	—	nein	—	J. W. B.
Zwickau ...	ja	nein	nein	—	nein	s. F.	Ferien-W. Sch.-U.
In Württemb.							
Stuttgart ..	ja	ja (1)	ja	st. Schzkl.	I. Stadtarzt	s. F., st. Soolbäder, s. Kh.	J., B., Sch.
Ulm	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Sch. A.	s. Soolbäder	J., W., B.

Noch Tab. III.

Städte	Wird den Kindern der Volks- (Gemeinde- usw.) Schulen zuteil					Gehören der Stadt (st.) oder werden von ihr subventioniert (s.) Ferienkolonien (F.), Kindererholungsstätten oder -heime (Kh.), Walderholungsstätten (W.), Wald- oder Freiluftschulen (W.Sch.), Tageserholungsstätten (T. E. St.) usw.?	Auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege getroffene oder stadtseitig geförderte sonstige Einrichtungen fü Volksschulkinder wie Jugendspiele (J.), Ferienspiele (F. Sp.), Wanderungen (W.), Bäder (B.), Schwimmer (Sch.), Schwimmunterricht (Sch. U.) Eislauf (E.), Atemübungen (At. Üb.) und dergl.
	schulärztliche Versorgung		zahnärztliche Versorgung		Beratung in Fragen der Berufswahl		
	überhaupt?	unter Mitwirkung von Schulschwestern?	überhaupt?	im besonderen durch eine städt. (st.) oder aus städt. Mitteln subventionierte (s.) Schulzahnklinik (Schzkl.)?	durch die Rektoren (R.) den Schularzt (Sch.A.) usw.?		
1	2	3	4	5	6	7	8
In Baden:							
Freiburg i. Br.	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Volksschulrekt.	s. F., st. Soolbad	J., B.
Heidelberg	ja	nein*	ja	st. Schzkl.	—	s. Kinder-W.	J., W., B., Sch.
Karlsruhe	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Lehrer u. städt. Arbeitsamt	s. F., s. Erholungsh. f. schulentl. Mädchen, dgl. f. weibl. Pers. d. Stadt K.	J., B., Sch.-U.
Mannheim	ja	ja (2)	ja	—	Sch. A., z. T.*	s. F., s. Kh. (Stftg.)	J., W., B., Sch.-U
In Hessen:							
Darmstadt	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Schulleiter bzw. Erziehungsbeir. f. schulentlass. Waisen u. Halbwaisen	s. F.	J., W., B., Sch.
Mainz	ja	nein	nein	—	Sch. A.	st. Kh.	—
Offenbach	ja	nein	ja	s. Schzkl.	Sch. A.	s. F.	J., B., Sch.-U.
In Mecklenb.-Schwerin:							
Rostock	nein	nein	ja	st. Schzkl.	—	—	W., B.
In Braunschw.							
Braunschwg.	ja	nein	nein	—	nein	s. F., s. Kh., s. Waldspiele (tägl.)	J., W., Sch.-U.
In Anhalt:							
Dessau	ja	nein	ja	nein	nein	s. F., 2 st. W.	Sch.-U., E.
Lübeck	ja	nein	nein	nein	nein	—	J., B., Sch., E.
Bremen	ja	nein	nein	i. Vorbereitung	nein	—	B.
Hamburg	ja	nein	ja	s. Schzkl.	Sch. A.	s. F.	J., W., B., Sch.
In Els.-Loth.							
Metz	ja	nein	ja	st. Schzkl.		st. F.	J.
Mülhaus. Els.	ja	nein	ja	st. Schzkl.	Schulleitg. u. städt. Arb.-N.	st. Soolbäd., st. Kh., st. W.-Sch.	J., B.
Straßburg i. Els.	ja	nein*	ja	st. Schzkl.	Sch. A. zus. m. Arbeitsamt	s. F.	J.

XXXIII.

Finanzübersicht

für das Jahr 1911.

Bearbeitet von **Dr. E. Kieseritzky,**

Direktorialassistent des Statistischen Amts, Breslau.

Eine Übersicht über die Gemeindefinanzen ist zuerst im 18. Jahrgang des „Statistischen Jahrbuchs deutscher Städte" veröffentlicht worden. Sie hatte so viel Mühe gemacht und schien trotzdem so wenig befriedigend, daß man sich wohl fragen konnte, ob sie fortzusetzen sei. Zunächst erging daher vom Herausgeber dieses Jahrbuchs eine Rundfrage an die beteiligten Städte, die sie aufforderte, sich über das erste Ergebnis zu äußern. Es zeigte sich aber dabei doch, daß man im allgemeinen nicht dafür war, es bei dem ersten Versuch bleiben zu lassen. Auch der Vorstand des Deutschen Städtetages trat nach wie vor für diese Arbeit ein. Das Interesse, das für sie in der Gemeindeverwaltung besteht, ist eben unzweifelhaft und groß, so daß man sich nicht durch die Mühe entmutigen lassen darf, die die Ausfüllung der Fragebogen und dann ihre Tabellierung macht.

Man hat wohl gemeint, daß eine sorgfältige Pflege der Finanzstatistik in den Einzelabschnitten dieses Jahrbuches dem Bedürfnis genügen könnte. Es soll auch nicht geleugnet werden, daß es hierbei viel leichter ist, sich einigermaßen korrekte, vergleichbare Zahlen zu sichern. Aber immer bleibt die Fragestellung in diesen Einzelkapiteln eng begrenzt. Die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Einrichtungen und Betriebe sollen dabei mit ihren Leistungen verglichen werden. Auch wo die Schulausgaben nicht ausdrücklich mit der Zahl der Klassen oder Schüler zusammengestellt werden, die Kosten der Hospitäler mit den Pflegetagen, die Einnahmen der Gaswerke mit dem Gasverbrauch, immer stehen doch solche oder ähnliche Gesichtspunkte im Hintergrunde, geben das Leitmotiv ab für die Auswahl des Wesentlichen. Aber hier fällt das alles weg. Hier handelt es sich vielmehr darum, die Einnahmen und Ausgaben der Ressorte als Glieder im Gesamtgefüge der städtischen Finanzen zu betrachten. Eben dies kann aber eine abgesonderte Darstellung der Teilverwaltungen nie leisten, und gehe sie noch so tief. Die Finanzzahlen der Einzelabschnitte sind wohl eine notwendige Ergänzung zu dieser Finanzübersicht, die ja das Detail der Ein-

nahme- und Ausgabeposten nicht bieten kann, sie sind aber nie ein Ersatz für sie. Darum hat man sich auch nicht zu wundern, daß jener erste, von den Bearbeitern selbst so streng beurteilte Versuch das Interesse an dieser Aufgabe nicht schwächen konnte.

Der Fragebogen für diesen Abschnitt ist in einigen Punkten umgearbeitet worden, doch nicht so wesentlich, daß es unmöglich wäre, jene erste Statistik von 1908 mit der heurigen zu vergleichen. Doch ist zu beachten, daß die Rücklagen und Kapitalisierungen diesmal in den Tabellen nicht bei den ordentlichen Einnahmen eingestellt sind, obschon noch der Fragebogen dem Verfahren von 1908 folgte. Erwähnt sei außerdem folgendes: Statt der Titel „Bauämter für Hoch- und Tiefbau" sowie „Straßenbauwesen usw.", die zu keinen sachgemäßen Zahlen führten, gibt es jetzt zwei andere: „Hochbauverwaltung" und „Tiefbauverwaltung usw." Die aus dem Vorjahre übernommenen Anfangsbestände sollten schon bei der ersten Erhebung weggelassen werden. Es war aber nicht so klar gesagt worden, daß sie sich nicht doch zum Teil eingeschlichen hätten. Um sie unschädlich zu machen, wurden sie jetzt in eine besondere Spalte des Fragebogens verwiesen, so daß man sie bei der Bearbeitung voll ausscheiden konnte. Sie darzustellen, war auch jetzt nicht die Absicht. Auf vergleichbare Zahlen wäre bei ihnen ohne sehr ausführliche Vorschriften nicht zu zählen gewesen, und sie haben für die Finanzstatistik doch wohl eine geringere Bedeutung, als manche Leute denken. Drittens sind diesmal die Entnahmen aus Rücklagenfonds an eigner Stelle nachzuweisen gewesen, um sie gegen die Summen aufrechnen zu können, die in demselben Jahre zurückgelegt worden sind. Vergleiche Spalte 7 der Tabellen auf Seite 792 ff. Dies ist notwendig, weil ein solches Hin- und Herschieben von größeren Beträgen Unterschiede zwischen den Städten erscheinen läßt, die in Wirklichkeit gar nicht vorhanden sind. Über die Staatsbeiträge wurde jetzt eine besondere Nachweisung verlangt, und man versuchte auch, den versteckten Zuschüssen etwas gerechter zu werden, die die Betriebe der Kämmerei gewähren, indem sie ihr Leistungen unentgeltlich oder gegen sehr geringes Entgelt zuwenden. So konnte die Anhangstabelle auf Seite 868 ff. aufgestellt werden.

Verschiedene andere Änderungen werden hier nicht besonders erwähnt, weil sie Einzelheiten betreffen. die in den Zusammenfassungen der folgenden Tabellen nicht erscheinen. Es muß ja so manches nur um der Kontrolle willen erfragt werden. Man vergleiche, was wir eben von den Anfangsbeständen sagten. Hierher gehört auch, daß die Durchbuchungen, soweit sie überhaupt aufzunehmen sind, diesmal anhangsweise für sich anzugeben waren. Diese Posten sind noch die Ursache für sehr viele Fehler. Es wird ja stets dabei bleiben, daß viele kleine und kleinste Beträge dieser Art dem Ausfüller des Fragebogens entgehen, und es kann ruhig gesagt werden, daß auch nicht soviel darauf ankommt. Aber das muß allerdings erreicht werden, daß alle größeren Durchbuchungen bei der Ausfüllung des Fragebogens korrekt behandelt werden. Er schrieb in dieser Hinsicht vor, daß Zahlungen zwischen Kämmereikonten (das sind die unter A Seite 792 bis 847 in den Tabellen aufgeführten Verwaltungen) wegzulassen sind, Zahlungen zwischen Betrieben (das sind die in den Tabellen unter B Seite 848 bis 862 aufgeführten Verwaltungen) und zwischen Betriebs- und Kämmereikonten dagegen nicht.



Es würde im übrigen zu weit führen, alle Bestimmungen des Fragebogens hier zu wiederholen, oder auch nur die wichtigeren von ihnen. Man wird sich mit dem Schema von 1908, wie es Most in den Schriften des Vereins für Sozialpolitik, Band 127, Seite 245 abgedruckt hat, und den obigen Angaben über die neueren Änderungen begnügen müssen. Nur darauf sei hingewiesen, daß die Einnahmen aus Grund- und Kapitalvermögen, wenn für Sonderverwaltungen reserviert, auch bei diesen gebucht sind. Einnahmen aus Stiftungen, die den städtischen Haushalt ergänzen, sind eingeschlossen. Überschüsse und Zuschüsse nichtstädtischer Institute stehen an der gleichen Stelle wie die entsprechenden städtischen Einrichtungen. Gebühren für Leistungen einzelner städtischer Ressorte sind bei diesen eingestellt, nicht etwa bei der Steuerverwaltung. Außerordentliche Einnahmen sind in jedem Fall solche aus Veräußerungen und Schuldübernahmen sowie Entnahmen aus Rücklagen; außerordentliche Ausgaben sind die für Neubauten und größere Umbauten. Außerdem sind als außerordentlich noch alle anderen Posten zu zählen, die die Stadtrechnung als solche betrachtet.

Von den Wünschen, die die beteiligten Städte bei der erwähnten Umfrage geäußert haben, mußten leider wesentliche unerfüllt bleiben. Sehr wichtig wäre die Aufteilung des Schuldendienstes auf die Einzelverwaltungen. Über das große Interesse, das wir hieran haben, bestehen ja keine Meinungsverschiedenheiten. Aber wohl muß ausdrücklich betont werden, daß dies Interesse nicht erst mit einer städtevergleichenden Statistik entsteht. Auch die Stadtbehörde, die die Entwicklung ihrer Finanzen für sich verfolgt, müßte sich darüber klar zu werden suchen, mit welchen Zinsen und Tilgeraten jede ihrer Teilverwaltungen belastet ist. Wenn sie in der Regel darauf verzichtet, so mag das an Verschiedenem liegen, besonders wohl auch daran, daß man die Schwierigkeiten der Arbeit überschätzt und daß sie meist mehr eine Aufgabe für den Statistiker ist als für den Kassenbeamten, dem sie doch gewöhnlich zuerst zufällt. Jedenfalls: wenn die einzelnen Städte meist mit Finanzzahlen auskommen, die von einer Verteilung des Schuldendienstes absehen, dann können wir uns hier erst recht damit begnügen, wo wir uns hüten müssen, unsere Ziele anfangs zu hoch zu stecken. Auch die Schuldaufnahmen sind diesmal alle bei der Kapital- und Schuldenverwaltung eingestellt worden. Der Fragebogen hatte noch einen Versuch gemacht, die Beträge wenigstens einigermaßen auf die Ressorte zu verteilen. Es ist aber doch davon abgesehen worden, ihn weiter zu verfolgen.

Eine Reihe von Wünschen bezog sich auf die Behandlung der außerordentlichen Gebahrung. Sie mußten aber schon deshalb unerfüllt bleiben, weil sie sich zum Teil gradeswegs widersprachen. Die außerordentlichen Zahlen machen zunächst einen unbefriedigenden Eindruck, weil sie mit ihren starken Schwankungen jeden Vergleich verbieten. Kann man aber von einem einzigen Stichjahre mehr erwarten? Das Ziel ist doch klar, das uns hierbei vorschweben muß. Es sind mehrjährige Durchschnitte. Und solange wir die nicht haben, wird man gut tun, sich auf die Betrachtung der ordentlichen Einnahmen und Ausgaben zu beschränken. Auf die Dauer wird sich dann zeigen, daß man die außerordentlichen Beträge bei einem Städtevergleich sehr wohl benutzen kann, aber auch benutzen muß. Fürs erste liegt allerdings ein gewisser Widerspruch darin, daß wir die außerordentliche Gebahrung in den Tabellen ausführlicher darstellen,

als die ordentliche, und doch alles Interesse auf diese letzteren lenken wollen, Aber die außerordentlichen Posten, sobald sie überhaupt interessieren tun sie es durch ihre Einzelheiten, während bei den ordentlichen die Summe ihre eigene Bedeutung hat.

Bei Bearbeitung der eingegangenen Fragebogen ist diesmal anders vorgegangen worden als das erste Mal. Es sind möglichst viel Verhältniszahlen ausgerechnet worden, und wo diese aus der Regel stark herausfielen, wo sich unwahrscheinliche Extreme zeigten, da wurde bei der betreffenden Stadt zurückgefragt. Einzelne besonders auffällige Zahlen, die sich trotzdem als richtig erwiesen, sind durch ein Ausrufezeichen gekennzeichnet worden. Natürlich werden auf diesem Wege nicht alle Fehler erkannt und beseitigt, aber doch gewiß die störendsten. Wir sind jedenfalls jetzt berechtigt, zu sagen, daß nicht das in den Tabellen als falsch angesehen werden sollte, was auffällig ist. Man unterschätzt übrigens gewöhnlich. wie vielgestaltig die Finanzen der deutschen Städte sind, selbst der Städte, die unter den Gesetzen desselben Bundesstaates stehen. Auch einige weitere Zweifel, zu denen die Fragebogen Anlaß gaben, wurden durch Rückfragen behoben. Für die Zukunft soll die Zahlenkritik bei der Aufbereitung insofern erweitert werden, als auch ein Vergleich mit den entsprechenden Angaben des Vorjahres gemacht werden wird. Wir hätten ja auch diesmal mit den Tabellen der ersten Veröffentlichung vergleichen können, doch versprach das zu wenig, da immerhin zwei Jahre dazwischen lagen. Die zahlreichen Verhältniszahlen, die wir jetzt bringen können, werden auch dem Benutzer willkommen sein; ebenso, daß die Städte wenigstens der größeren Bundesstaaten gesondert aufgeführt worden sind. Im ganzen nennen die Tabellen 70 Städte. Die Beteiligung ist also noch reger als das erste Mal. Außer den aufgeführten hatten auch Lichtenberg, Solingen, Augsburg und Rostock Fragebogen eingesandt, deren Angaben sich aber nicht für die Tabellen verwenden ließen.

Daß die Zahlen nur mit Vorsicht benutzt werden dürfen, braucht man nicht besonders zu betonen. Das ist vielmehr selbstverständlich. Unsere Aufgabe ist nur, zu zeigen, wie man diese Vorsicht zu üben hat, wenn sie uns nicht hindern soll, aus den Tabellen herauszuholen, was sie geben können. Es liegt den meisten besonders nahe, die Zahlen in der Weise zu benutzen, daß sie ihre Heimatstadt mit dem einen oder anderen Ort vergleichen, der ihnen gerade bekannt ist, oder der sie aus irgendeinem anderen Grunde besonders interessiert. Da ist es freilich nicht ausgeschlossen, daß gerade die Zahlen, auf die man stößt, einen Fehler enthalten, den auszumerzen nicht möglich war, daß man daher zu falschen Schlüssen verleitet wird. Ganz anders ist es aber, wenn ich meine Stadt nicht mit einzelnen anderen Städten vergleiche, sondern zugleich mit allen ähnlichen Städten der Tabellen. Wenn die Zahlen einer solchen Gattung von Städten falsch sein sollen, dann kann man das nicht damit erklären, daß ein Kassenbeamter oder ein Abschreiber irgendeinen Schnitzer gemacht hat, oder daß zufällige und undurchsichtige Momente das Zahlenbild verzerren. Die Zahlen einer Städtegattung können kaum verdorben werden, wenn nicht in allen oder den meisten der fraglichen Städte dieselben Fehlertendenzen geherrscht haben. Das aber ist eine Behauptung, die wir nur wagen können, wenn wir besondere Gründe dafür anzuführen haben. Eine kritische Behandlung der Zahlen besteht also darin, daß man sie mög-

lichst nur zu Verallgemeinerungen benutzt und daß man vermeidet, individualisierend einzelne konkrete Daten als besonders bedeutsam hervorzuheben. Aber dies hat eine Grenze an den Zahlen der eignen Stadt. Niemand wird sich das Recht nehmen lassen, bei ihnen auch einzelne Besonderheiten wichtig zu finden. Und hier wird man allerdings sagen müssen: der Zahlen, die sie selber geliefert hat, muß jede Stadtverwaltung sicher sein. Wo sie trotzdem zweifelt, wo ihr eine Angabe mindestens unwahrscheinlich dünkt, da bleibt allerdings nichts anderes übrig, als daß sie sie eben nachprüft. Der Stadtverwaltung selbst kann das ja nicht schwer fallen, und auch manchem anderen Interessenten am Orte wird das oft möglich sein, wenn ihnen nicht gerade die Einer- und Zehnerstellen das Wichtigste sind. Mehr können wir allerdings nur für die Zukunft versprechen.

Eine Prüfung der Angaben wird auch sonst häufig ein Bedürfnis sein. Es ist ja nicht einmal nötig, daß man die Zahlen bezweifelt, sie brauchen nur in der gebotenen Form unverständlich zu sein. Das ist ein Mißstand, über den auch keine Fortschritte der Statistik je hinweghelfen können, wenn wir den Tabellen nicht endlose Erläuterungen beigeben wollen. Und weiter: gesetzt, es findet sich bei der Prüfung ein Fehler, so wäre doch der Schluß voreilig, daß nun alle Zahlen wertlos seien. Bei der eigenen Stadt kann es eben sehr wesentlich sein, ob ein Posten von 10 000 Mark falsch gebucht ist. Aber wer bei der Berechnung von Städtedurchschnitten an einem solchen Fehler großen Anstoß nimmt, der weiß offenbar nicht, worauf es in der Finanzstatistik ankommt.

Unsere Hauptaufgabe war unter diesen Umständen, dem Benutzer das Finden von Gruppen passender Vergleichstädte zu erleichtern. Und das ist es eben, was unsere Verhältniszahlen leisten sollen. Viel zu häufig vergleicht man mit Städten ähnlicher Größe. Wichtiger ist aber besonders die Steuerkraft. Eigentlich sollte jedes weitere Wort darüber zu viel sein. Auf die Einwohnerzahl ist in den Tabellen nur insofern Rücksicht genommen worden, als wir die Städte innerhalb der Staaten oder Staatengruppen nach ihr geordnet haben.

Wir hatten gesagt, daß es hier das Ziel ist, den Blick auf das Ganze der städtischen Finanzen zu richten. Damit ist aber keineswegs gemeint, daß die Zahlen auf Seite 864 f., die den Gesamteffekt des Jahres 1911 darstellen, das Wichtigste sind, was wir bringen. Das liegt uns sogar ganz fern. Sonst wäre ja auch bedeutsamer als jede andere Verhältniszahl der Prozentsatz gewesen, in dem die Beträge jedes Titels zu der Gesamtsumme der städtischen Einnahmen und Ausgaben stehen. Aber gerade das ist eine ganz wertlose Zahl, wie nicht weiter ausgeführt zu werden braucht. Das Ziel ist vielmehr, die Ausgaben usw. einer Stadt für einen Zweck an ihren wichtigsten Hilfsquellen einerseits, an den Erfordernissen konkurrierender Zwecke andererseits zu messen, ein Ziel, das natürlich noch nicht mit einer oder zwei schematisch ausgerechneten Verhältniszahlen erreicht ist.

Auch dem, der die Angaben der Tabellen für genügend verläßlich halten möchte, muß sich der weitere Einwand aufdrängen, daß die Verschiedenheiten in der Verwaltungsorganisation zu groß sind, um genauere Vergleiche zu gestatten. Ein geeignetes Beispiel bietet insbesondere die Polizei dar. Bei der Eingangs erwähnten Rundfrage hat deshalb mehr als eine Seite

[Fortsetzung des Textes auf Seite 879.]

A. Kämmereiverwaltungen.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
I. Hauptverwaltung.[1]										
In Preußen.										
Cöln	309 026	2 386 273	−2 077 247	−	738 819	−1875 644	−4 691 710	135	1 043	− 908
Breslau	670 691	5 284 469	−4 613 778	−	327 967	−	−4 941 745	329	2 594	−2 265
Frankfurt a. M.	1229 228	4 209 781	−2 980 553	−	−	− 813 012	−3 793 565	479	1 639	−1 160
Düsseldorf	810 393	2 144 247	−1 333 854	−	640 387	−1007 311	−2 981 552	518	1 371	− 853
Charlottenburg	994 621	1 271 751	− 277 130	578	715 998	− 2 430	− 994 980	608	778	− 170
Hannover	335 566	1 673 176	−1 337 610	4 032 593	713 130	−	+1 981 853	309	1 542	−1 233
Essen	302 348	1 784 208	−1 481 860	−	45 203	−	−1 527 063	232	1 369	−1 137
Magdeburg	49 110	1 492 058	−1 442 948	−	60 908	−	−1 503 856	44	1 352	−1 308
Königsberg	177 646	1 400 364	−1 222 718	3 750	28 677	+ 6 847	−1 240 798	180	1 421	−1 241
Neukölln	63 529	1 391 085	−1 327 556	−	177 316	+ 142 436	−1 362 436	117	2 552	−2 435
Stettin	205 858	1 552 528	−1 346 670	85 938	66 603	−	−1 327 335	241	1 816	−1 575
Duisburg	327 236	854 468	− 527 232	−	25 657	− 2 959	− 555 848	392	1 023	− 631
Kiel	205 745	1 298 342	−1 092 597	−	1 479 362	− 3 842	−2 575 801	237	1 497	−1 260
Halle	120 769	852 735	− 731 966	−	3 374	−	− 735 340	177	1 250	−1 073
B.-Schöneberg	122 340	1 845 238	−1 722 898	3 391	1 002 949	− 4 475	−2 726 931	182	2 742	−2 560
Danzig	72 176	1 022 275	− 950 099	3 632	317 182	−	−1 263 649	129	1 833	−1 704
Elberfeld	76 150	1 379 840	−1 303 690	−	−	− 8 273	−1 311 963	87	1 571	−1 484
Gelsenkirchen	218 146	822 551	− 604 405	−	−	−	− 604 405	383	1 443	−1 060
Barmen	157 635	2 107 854	−1 950 219	−	−	− 465 000	−2 415 219	208	2 780	−2 572
Aachen	59 200	979 637	− 920 437	−	95 130	−	−1 015 567	89	1 481	−1 392
Cassel	211 757	1 066 359	− 854 602	−	105 192	−	− 959 794	418	2 103	−1 685
Bochum	(?)1076 098	941 797	+ 134 301	5 000	10 000	− 347 572	− 218 271	2 369	2 073	+ 296
Crefeld	390 562	846 511	− 455 949	−	1 900 848	− 50 968	−2 407 765	752	1 630	− 878
Mülheim-Ruhr	150 550	809 163	− 658 613	−	359 473	− 9 350	−1 027 436	401	2 158	−1 757
Erfurt	54 570	621 299	− 566 729	−	7 851	−	− 574 580	133	1 520	−1 387
B.-Wilmersdorf	120 694	1 155 768	−1 035 074	−	1 981	− 187 493	−1 224 548	178	1 706	−1 528
Wiesbaden	97 099	954 021	− 856 922	27 492	58 040	− 10 631	− 898 101	180	1 767	−1 587
Saarbrücken	88 844	567 792	− 478 948	−	−	−	− 478 948	220	1 408	−1 188
Hamborn	165 712	777 936	− 612 224	−	237	−	− 612 461	522	2 449	−1 927
Münster	42 482	860 244	− 817 762	−	1 810	−	− 819 572	164	3 315	−3 151
Oberhausen	91 308	536 999	− 445 691	−	9 269	−	− 454 960	332	1 954	−1 622
Hagen	269 608	477 945	− 208 337	−	80 872	+ 3 448	− 285 761	740	1 312	− 572
Bonn	149 189	580 306	− 431 117	−	−	+ 3 000	− 434 117	419	1 631	−1 212
Görlitz	220 303	1 020 620	− 800 923	97 625	97 625	− 46 118	− 846 435	966	4 200	−3 296
Spandau	122 241	499 620	− 377 379	−	−	−	− 377 379	416	1 701	−1 285
Bielefeld	60 184	453 169	− 392 985	−	−	−	− 392 985	197	1 481	−1 284
Linden	110 876	407 138	− 296 262	−	195 000	− 2 474	− 493 736	543	1 993	−1 450
Königshütte	439 036	748 785	− 309 749	1 221	424 268	− 68 387	− 801 183	2 406	4 103	−1 697
Remscheid	49 982	415 084	− 365 102	−	−	−	− 365 102	183	1 517	−1 334
Liegnitz	159 675	374 233	− 214 558	123	4 095	−	− 218 530	1 001	2 346	−1 345
M.-Gladbach	98 282	528 224	− 429 942	−	−	−	− 429 942	359	1 928	−1 569
Osnabrück	182 531	505 378	− 322 847	−	−	− 12 000	− 334 847	896	2 480	−1 584
Potsdam	137 646	577 016	− 439 370	292 834	224 808	−	− 371 344	739	3 100	−2 361
Flensburg	56 833	369 607	− 312 774	−	26 425	−	− 339 199	242	1 576	−1 334
Elbing	65 700	355 044	− 289 344	−	740	−	− 290 084	426	2 303	−1 877
Bromberg	75 049	410 253	− 335 204	−	2 752	−	− 337 956	413	2 255	−1 842
Herne	63 083	324 369	− 261 286	−	384 357	−	− 645 643	400	2 058	−1 658
Coblenz	28 799	396 982	− 368 183	6 445	−	−	− 361 738	162	2 236	−2 074
Recklinghausen	42 099	438 790	− 396 691	−	−	−	− 396 691	242	2 517	−2 275
Brandenburg	63 646	602 114	− 538 468	−	−	−	− 538 468	363	3 432	−3 069

Städte	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Außerordentliche Einnahmen M	Außerordentliche Ausgaben M	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt M	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß M
								auf 10 000 M des Gemeindesteueraufkommens		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. I. Hauptverwaltung.										
Mülheim a. Rh.	74 955	367 381	− 292 426	−	−	− 50 380	− 342 806	313	1 532	−1 219
Hildesheim ...	29 100	190 192	− 161 092	3 510	−	−	− 157 582	161	1 052	− 891
In Bayern.										
München	1 940 702	4 250 693	−2 309 991	7 138	471 178	− 16 825	−2 790 856	773	1 693	− 920
Nürnberg	929 439	2 514 694	−1 585 255	−	−	+ 443 974	−1 141 281	952	2 576	−1 624
Würzburg	169 659	243 838	− 74 179	−	11 087	−	− 85 266	827	1 188	− 361
Ludwigshafen .	599 850	929 089	− 329 239	4 742	132 876	− 8 011	− 465 383	2 069	3 205	−1 136
Fürth	85 067	352 482	− 267 415	−	9 376	− 70 778	− 347 568	499	2 068	−1 569
Kaiserslautern.	125 703	192 893	− 67 190	20 577	13 665	− 80 587	− 140 865	1 076	1 651	− 575
Regensburg ..	186 018	362 346	− 176 328	6 000	37 536	− 1 311	− 209 175	1 688	3 288	−1 600
In Sachsen.										
Dresden	2 468 579	4 056 445	−1 587 866	−	76 298	−	−1 664 164	1 355	2 226	− 871
Plauen	283 493	599 906	− 316 413	−	−	− 165 386	− 481 799	836	1 770	− 934
Zwickau	427 151	372 407	+ 54 744	−	−	− 5 500	+ 49 244	2 604	2 270	− 334
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	891 420	1 044 649	− 153 229	−	−	−	− 153 229	1 014	1 188	− 174
Straßburg ...	311 184	737 165	− 425 981	−	126 073	− 11 297	− 563 351	515	1 221	− 705
Karlsruhe.....	172 666	1 084 455	− 911 789	273 950	91 385	− 57 400	− 786 624	377	2 367	−1 990
Darmstadt ...	126 503	270 325	− 543 822	−	113 500	+ 113 500	− 543 822	327	699	− 372
Offenbach ...	78 450	620 752	− 542 302	−	−	+ 7 334	− 534 868	173	1 368	−1 195
Dessau	372 089	439 986	− 67 897	−	−	−	− 67 897	3 988	4 716	− 728
Ulm	102 000	405 000	− 303 000	−	−	−	− 303 000	772	3 066	−2 294
Heidelberg ...	122 227	446 327	− 324 100	−	−	−	− 324 100	511	1 865	−1 354

¹) Die Zahlen dieser Tabelle sind nur als Ergänzung der übrigen zu betrachten. Bei der Verschiedenartigkeit der Verwaltungsorganisation können sie nicht allein unter sich verglichen werden.

A. II. Polizei.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	229 304	1 449 942	−1 220 638	−	565	−	−1 221 203	100	634	− 534
Breslau	259 959	1 327 228	−1 067 269	−	2 795	−	−1 070 064	128	652	− 524
Frankfurt a. M.	154 837	1 145 812	− 990 975	−	−	−	− 990 975	60	446	− 386
Düsseldorf ...	311 935	1 744 467	−1 432 532	−	−	−	−1 432 532	199	1 116	− 917
Charlottenburg.	29 127	736 542	− 707 415	−	−	−	− 707 415	18	450	− 432
Hannover.....	140 824	795 796	− 654 972	−	−	−	− 654 972	130	733	− 603
Essen	208 255	732 250	− 523 995	−	−	−	− 523 995	160	562	− 402
Magdeburg ...	82 731	604 456	− 521 725	−	15 303	−	− 537 028	75	548	− 473
Königsberg ..	63 956	593 845	− 529 889	−	−	−	− 529 889	65	602	− 537
Neukölln	−	411 058	− 411 058	−	−	−	− 411 058	−	754	− 754
Stettin	28 130	452 345	− 424 215	−	−	−	− 424 215	33	529	− 496
Duisburg	155 579	1 007 253	− 851 674	1 614	12 962	−	− 863 022	186	1 206	−1 020
Kiel..........	122 643	593 113	− 470 470	−	−	−	− 470 470	141	684	− 543
Halle.........	87 305	982 174	− 894 869	−	368	−	− 895 237	128	1 440	−1 312
B.-Schöneberg.	−	343 778	− 343 778	−	−	−	− 343 778	−	511	− 511
Danzig	31 559	463 269	− 431 710	−	4 244	−	− 435 954	57	831	− 774
Elberfeld	70 730	851 887	− 781 157	−	−	−	− 781 157	81	970	− 889
Gelsenkirchen .	30 150	415 386	− 385 236	−	−	−	− 385 236	53	729	− 676
Barmen	51 164	698 006	− 646 842	−	−	−	− 646 842	67	921	− 854
Aachen	59 503	387 452	− 327 949	−	36	−	− 327 985	90	586	− 496

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) ent[illegible] als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (–) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. II. Polizei.										
Cassel	86 487	275 011	– 188 524	–	–	–	– 188 524	171	542	– 371
Bochum	36 144	302 245	– 266 101	–	–	–	– 266 101	80	665	– 585
Crefeld	81 952	493 723	– 411 771	–	1 855	–	– 413 626	158	950	– 792
Mülheim-Ruhr	61 606	322 040	– 260 434	–	–	– 1 509	– 261 943	164	859	– 695
Erfurt	72 817	515 693	– 442 876	–	–	–	– 442 876	178	1 261	–1 083
B.-Wilmersdorf	–	244 435	– 244 435	–	–	–	– 244 435	–	361	– 361
Wiesbaden	1 463	286 664	– 285 201	–	–	–	– 285 201	3	531	– 528
Saarbrücken	23 568	217 510	– 193 942	–	–	–	– 193 942	58	539	– 481
Hamborn	39 935	345 658	– 305 723	–	11 724	–	– 317 447	126	1 088	– 962
Munster	39 551	102 381	– 62 830	–	–	–	– 62 830	152	395	– 243
Oberhausen	15 035	191 459	– 176 424	–	–	–	– 176 424	55	697	– 642
Hagen	52 699	255 325	– 202 626	–	–	–	– 202 626	145	701	– 556
Bonn	37 428	332 540	– 295 112	–	–	–	– 295 112	105	934	– 829
Görlitz	28 291	281 910	– 253 619	–	–	–	– 253 619	116	1 160	–1 044
Spandau	72 543	301 422	– 228 879	–	–	–	– 228 879	247	1 026	– 779
Bielefeld	21 024	275 459	– 254 435	–	–	–	– 254 435	69	900	– 831
Linden	15 511	111 368	– 95 857	–	–	–	– 95 857	76	545	– 469
Königshütte	31 085	222 858	– 191 773	–	–	–	– 191 773	170	1 221	–1 051
Remscheid	22 116	189 353	– 167 237	–	11 983	–	– 179 220	81	692	– 611
Liegnitz	19 410	210 415	– 191 005	–	–	–	– 191 005	122	1 319	–1 197
M. Gladbach	107 426	225 109	– 117 683	–	–	–	– 117 683	392	821	– 429
Osnabrück	36 535	255 387	– 218 852	–	3 442	–	– 222 294	179	1 253	–1 074
Potsdam	3 207	131 325	– 128 118	–	–	–	– 128 118	17	705	– 688
Flensburg	25 816	210 307	– 184 491	–	–	– 7 066	– 191 557	110	897	– 787
Elbing	14 843	173 805	– 158 962	–	3 765	–	– 162 727	96	1 127	–1 031
Bromberg	26 634	261 206	– 234 572	–	665	–	– 235 237	146	1 436	–1 290
Herne	6 072	101 516	– 95 444	–	–	–	– 95 444	39	644	– 605
Coblenz	7 373	95 940	– 88 567	–	–	–	– 88 567	42	540	– 498
Recklinghausen	28 261	169 601	– 141 340	–	–	–	– 141 340	162	973	– 811
Brandenburg	5 946	133 482	– 127 536	–	–	–	– 127 536	34	761	– 727
Mülheim a. Rh.	15 321	188 766	– 173 445	–	–	–	– 173 445	64	787	– 723
Hildesheim	18 166	165 372	– 147 206	–	–	–	– 147 206	101	915	– 814
In Bayern.										
München	184 092	1 183 117	– 999 025	–	48 852	–	–1 017 877	73	471	– 398
Nürnberg	232 335	1 337 544	–1 105 209	–	60 767	– 800	–1 166 776	238	1 371	–1 133
Würzburg	40 084	459 492	– 419 408	–	–	–	– 419 408	195	2 238	–2 043
Ludwigshafen	1 622	245 598	– 243 976	–	2 142	–	– 246 118	6	847	– 841
Fürth	20 800	198 432	– 177 632	–	–	–	– 177 632	122	1 164	–1 042
Kaiserslautern	6 012	147 507	– 141 495	–	–	–	– 141 495	52	1 263	–1 211
Regensburg	29 964	186 989	– 157 025	–	1 128	–	– 158 153	272	1 697	–1 425
In Sachsen.										
Dresden	506 015	2 147 859	–1 641 844	–	–	–	–1 641 884	278	1 179	– 901
Plauen	33 241	419 967	– 416 726	–	–	–	– 416 726	98	1 328	–1 230
Zwickau	51 016	261 394	– 207 378	–	–	–	– 207 378	329	1 593	–1 264
In sonst. Staaten										
Mannheim	28 205	336 151	– 307 946		–	–	– 307 946	32	382	– 350
Straßburg	97 464	343 696	– 246 232	–	34 379	–	– 280 611	161	569	– 408
Karlsruhe	15 487	247 016	– 231 529	–	–	–	– 231 529	34	539	– 505
Darmstadt	35 381	391 681	– 356 300	–	45 244	– 34	– 401 578	91	1 012	– 921
Offenbach	27 619	252 372	– 224 723	–	–	–	– 224 723	61	556	– 495
Dessau	29 180	191 823	– 162 643	–	–	–	– 162 643	313	2 056	–1 743
Ulm	23 435	199 518	– 176 083	–	–	–	– 176 083	177	1 510	–1 333
Heidelberg	5 087	105 347	– 100 260	–	–	–	– 100 260	21	440	– 419

A. III. Vermögens- und Schuldenverwaltung.
1. Grundeigentum.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	1 173 316	7 271 412	−6 098 096	3 407 295	10 463 148	+1 212 508	−11 941 441	513	3 178	−2 665
Breslau	457 070	180 634	+ 276 436	—	146 681	—	+ 129 755	224	89	+ 135
Frankfurt a. M.	8 029 530	6 053 594	−3 024 064	7 709 916	4 100 850	−1 482 766	− 907 764	1 180	2 357	−1 177
Düsseldorf	484 662	348 961	+ 135 701	5 021 966	8 034 682	—	− 2 877 015	310	223	+ 87
Charlottenburg	424 283	—	+ 424 283	—	—	—	+ 424 283	259	—	+ 259
Hannover	536 386	—	+ 536 386	7 637 800	3 701 687	—	+ 4 472 499	494	—	+ 494
Essen	143 841	12 145	+ 131 696	—	—	—	+ 131 606	110	9	+2 101
Magdeburg	396 786	326 114	+ 70 672	802 293	741 696	− 9 741	+ 121 528	359	295	+ 64
Königsberg	554 587	513 330	+ 41 257	760 621	1 132 043	+ 39 122	− 291 043	563	521	+ 42
Neukölln	472 021	488 153	− 16 132	1 307 000	1 334 000	− 36 232	− 79 364	866	895	− 29
Stettin	650 358	482 398	+ 167 960	71 306	1 765 471	+ 38 161	− 1 488 044	761	564	+ 197
Duisburg	109 553	67 054	+ 42 499	1 611 764	805 450	—	+ 848 813	131	80	+ 51
Kiel	246 113	46 623	+ 199 490	496 138	578 735	—	+ 116 893	284	54	+ 230
Halle	543 781	268 105	+ 275 676	393 403	641 933	− 9 541	+ 17 605	797	393	+ 404
B.-Schöneberg	51 310	423 910	− 372 600	248 444	470 321	—	− 594 477	76	630	− 554
Danzig	364 813	124 578	+ 240 235	78 900	343 451	—	− 24 316	654	223	+ 431
Elberfeld	342 555	63 305	+ 279 250	1 708 942	1 692 325	− 274 845	+ 21 022	390	72	+ 318
Gelsenkirchen	94 199	27 233	+ 66 966	113 913	2 033 208	—	− 1 852 329	165	48	+ 117
Barmen	96 226	379 893	− 283 667	87 379	826 336	—	− 1 022 624	127	501	− 374
Aachen	276 117	181 640	+ 94 477	122 341	105 198	—	+ 111 620	417	275	+ 142
Cassel	94 586	27 326	+ 67 260	85 901	57 510	—	+ 95 651	187	54	+ 133
Bochum	34 962	36 374	− 1 412	—	13 467	− 10 000	− 24 879	77	80	− 3
Crefeld	174 354	331 659	− 157 305	389 790	1 136 954	− 1 370	− 905 839	336	638	− 302
Mülheim-Ruhr	263 083	262 145	+ 938	—	862 000	—	− 861 062	702	699	+ 3
Erfurt	286 884	176 583	+ 110 301	382 320	602 526	—	− 109 905	702	432	+ 270
B.-Wilmersdorf	269 140	1 978 815	−1 709 675	—	—	− 314 521	− 2 024 196	397	2 921	−2 524
Wiesbaden	291 237	305 158	− 13 921	312 443	2 436 292	+ 27 071	− 2 110 699	540	565	− 25
Saarbrücken	268 917	117 412	+ 151 505	407 231	982 056	—	− 423 320	667	291	+ 376
Hamborn	24 692	29 879	− 5 187	—	144 041	—	− 149 228	78	94	− 16
Münster	57 233	30 816	+ 26 417	143 928	1 380 469	− 43 683	− 1 253 807	221	119	+ 102
Oberhausen	13 442	64 312	− 50 870	30 898	237 782	—	− 257 754	49	234	− 185
Hagen	42 596	59 063	− 16 467	60 611	206 100	—	− 161 956	117	162	− 45
Bonn	24 339	4 049	+ 20 290	—	—	—	+ 20 290	68	11	+ 57
Görlitz	2 013 274	629 894	+1 383 380	14 925	14 925	− 328 209	+ 1 055 171	8 285	2 592	+5 693
Spandau	193 292	60 476	+ 132 816	—	—	—	+ 132 816	658	206	+ 452
Bielefeld	82 696	180 461	− 97 765	116 887	1 898 848	—	− 1 879 726	270	590	− 320
Linden	31 220	10 920	+ 20 300	348 000	154 881	+ 25 871	+ 239 290	153	53	+ 100
Königshütte	4 480	237 612	− 233 132	1 926	3 019	—	− 234 225	25	1 302	−1 277
Remscheid	64 125	45 952	+ 18 173	971	31 366	—	− 12 222	234	168	+ 66
Liegnitz	235 455	80 901	+ 154 554	5 602	287 369	—	127 213	1 476	507	+ 969
M.-Gladbach	22 263	2 719	+ 19 544	—	—	—	+ 19 544	81	10	+ 71
Osnabrück	148 235	77 901	+ 70 334	28 856	219 763	− 3 166	− 123 739	727	382	+ 345
Potsdam	67 749	15 109	+ 52 640	52 600	754 237	—	− 648 997	364	81	+ 283
Flensburg	154 945	406 779	− 251 834	103 655	469 196	—	− 617 375	661	1 734	−1 073
Elbing	348 342	99 824	+ 248 518	16 122	38 202	—	+ 226 438	2 260	648	+1 612
Bromberg	149 966	63 579	+ 86 387	30 088	1 063 948	+ 24 492	− 922 981	824	349	+ 475
Herne	63 469	61 761	+ 1 708	103 213	231 046	+ 40 292	− 85 833	403	392	+ 11
Coblenz	185 158	69 043	+ 116 115	224 273	324 821	—	+ 15 567	1 043	389	+ 654
Recklinghausen	56 628	28 147	+ 28 481	51 155	111 169	+ 18 441	− 13 092	325	162	+ 163
Brandenburg	217 209	136 419	+ 80 790	—	4 306	− 650	+ 75 834	1 238	778	+ 460

[Fortsetzung der Tabelle auf Seite 798.]

A. III. 2. Kapital- und Schuldenverwaltung.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlicher Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Einnahmen aus Schuldübernahmen ℳ	Sonstige außerordentl. Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamtzu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 Mark des Gemeindesteueraufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 Mark des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 Mark des Gemeindesteueraufkommens
1	2	3	4	4a	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.											
Cöln	9 472 018	11 956 895	−2 484 877	6 870 000	161 080	−	−	+ 4 546 203	4 140	5 226	−1 086
Breslau	3 685 645	6 875 608	−3 189 963	10 582 730	385 810	814 024	−	+ 6 964 553	1 809	3 375	−1 566
Frankfurt a. M.	7 509 966	14 920 805	−7 410 839	21 115 454	−	356 388	+ 20 000	+13 368 227	2 924	5 810	−2 886
Düsseldorf ...	3 411 637	9 919 311	−6 507 674	20 760 114	502 074	500 023	−	+14 254 491	2 182	6 344	−4 162
Charlottenburg.	18 493 509	12 660 240	+5 833 269	10 817 631	−	7 516 020	− 1 579 106	+ 7 555 774	11 309	7 742	+3 567
Hannover.....	453 735	2 290 958	−1 837 223	8 409 783	14 295	7 944 114	−	− 1 357 259	418	2 111	−1 693
Essen	3 002 783	4 699 629	−1 696 846	7 901 617	921 184	371 249	−	+ 6 754 706	2 304	3 606	−1 302
Magdeburg....	1 865 288	4 051 152	−2 185 864	2 432 978	8 380	600 759	+ 79 830	− 265 435	1 690	3 670	−1 980
Königsberg ..	2 069 676	3 890 060	−1 820 384	2 634 268	−	−	−	+ 813 884	2 100	3 947	−1 847
Neukölln	1 140 936	3 504 047	−2 363 111	13 325 805	−	−	− 45 500	+10 917 194	2 093	6 427	−4 334
Stettin	2 140 692	3 768 696	−1 628 004	6 300 234	35 709 720	39 937 046	+ 58 780	+ 503 684	2 505	4 409	−1 904
Duisburg	952 302	2 922 205	−1 969 903	2 390 070	478	−	− 21 380	+ 399 265	1 141	3 500	−2 359
Kiel..........	1 887 634	4 215 015	−2 327 381	4 179 464	−	453 983	− 475 544	+ 922 556	2 177	4 860	−2 683
Halle.........	697 506	2 252 905	−1 555 399	4 315 258	157 704	4 010 327	− 107 512	− 1 200 276	1 023	3 303	−2 280
B.-Schöneberg.	858 936	4 506 990	−3 648 054	11 357 215	500	53 193	− 4 910 000	+ 2 746 468	1 276	6 696	−5 420
Danzig	1 227 834	2 314 223	−1 086 389	4 873 754	14 261	107 816	−	+ 3 693 810	2 202	4 150	−1 948
Elberfeld	1 743 049	4 385 201	−2 642 152	2 904 389	2 120	2 410	− 3 310	+ 258 637	1 984	4 991	−3 007
Gelsenkirchen .	399 810	1 572 676	−1 172 866	4 802 869	−	−	− 501 070	+ 3 128 933	701	2 759	−2 058
Barmen	2 551 999	5 740 688	−3 188 689	230 537	−	−	−	− 2 958 152	3 366	7 572	−4 206
Aachen	586 347	−	+ 586 347	4 114 534	−	5 282 905	−	− 582 024	886	−	+ 886
Cassel	1 132 987	2 369 567	−1 236 580	3 597 345	29 455	445 888	+ 779 225	+ 2 723 557	2 234	4 673	−2 439
Bochum	941 200	1 906 739	− 965 539	1 479 787	−	355 510	+ 293 919	+ 452 657	2 072	4 198	−2 126
Crefeld	−	2 978 618	−2 978 618	4 338 859	−	−	−	+ 1 360 241	−	5 734	−5 734
Mülheim-Ruhr	546 089	741 005	− 194 916	11 218 000	−	43 000	− 2 800	+10 977 284	1 457	1 976	− 519
Erfurt	743 079	1 569 571	− 826 492	5 136 257	54 307	296 940	−	+ 4 067 132	1 818	3 839	−2 021
B.-Wilmersdorf	521 348	2 104 287	−1 582 939	12 518 841	−	−	+ 368 343	+11 304 245	770	3 106	−2 336
Wiesbaden ...	2 027 320	4 409 787	−2 382 467	3 727 861	−	−	− 63 892	+ 1 281 502	3 756	8 169	−4 413
Saarbrücken ..	610 178	1 775 701	−1 165 523	5 010 589	100 000	3 783 402	−	+ 161 664	1 513	4 403	−2 890
Hamborn	47 383	−	+ 47 383	2 414 225	−	−	−	+ 2 461 608	149	−	+ 149
Münster	588 051	1 404 734	− 816 083	[illegible] 850 200	1 00	−	+ 51 626	+ 86 743	2 269	5 413	−3 144

Oberhausen ..	33 441	–	+ 33 441	1 228 294	–	–	– 20 703	+ 1 241 032	122	–	+ 122
Hagen........	429 306	1 377 078	– 947 772	2 477 096	599	2 321 026	– 98 083	– 889 186	1 178	3 780	– 2 602
Bonn.........	918 009	1 924 004	–1 005 995	341	–	–	–	– 1 005 654	2 580	5 406	– 2 826
Görlitz	759 584	1 156 578	– 396 994	275 165	–	–	–	– 121 829	3 126	4 759	– 1 633
Spandau......	19 866 452	19 857 216	+ 9 236	5 463 708	1 637 646	5 893 023	–	+ 1 217 567	67 633	67 602	+ 31
Bielefeld	25 408	879 626	– 854 218	3 397 500	–	–	–	+ 2 543 282	83	2 874	– 2 791
Linden	502 082	807 964	– 305 882	1 234 804	–	3 600	– 712 019	+ 213 303	2 458	3 956	– 1 498
Königshütte ..	108 113	236 185	– 128 072	770 390	1 271 044	1 501 000	– 45 485	+ 366 877	592	1 291	– 702
Remscheid ...	645 736	1 194 525	– 548 789	1 720 600	–	17 206	– 16 162	+ 1 138 443	2 361	4 367	– 2 006
Liegnitz	27 920	450 022	– 422 102	2 657 568	–	2 341 841	+ 126 968	+ 20 593	175	2 821	– 2 646
M.-Gladbach ..	1 030 220	161 811	+ 868 409	2 390 186	6 164 126	5 133 537	–	+ 4 289 184	3 760	591	+ 3 169
Osnabrück ...	94 800	152 838	– 58 038	1 612 064	1 535	1 535	– 310 280	+ 1 243 746	465	750	– 285
Potsdam......	786 288	1 126 266	– 339 978	935 012	–	9 838	– 57 664	+ 527 532	4 224	6 050	– 1 826
Flensburg.....	286 310	3 423 454	–3 137 144	4 234 732	–	–	–	+ 1 097 588	1 221	14 595	–13 374
Elbing	114 519	421 748	– 307 229	451 206	–	–	– 24 539	+ 119 438	743	2 736	– 1 993
Bromberg.....	84 777	568 506	– 483 729	2 155 722	–	–	– 24 966	+ 1 617 027	466	3 125	– 2 659
Herne	508 053	492 533	+ 15 520	516 538	–	2 767	+ 2 767	+ 532 058	3 224	3 125	+ 99
Coblenz	274 995	799 660	– 524 665	572 500	–	24 950	–	+ 22 885	1 549	4 504	– 2 955
Recklinghausen	38 273	30 704	+ 7 569	799 289	9 098	269 292	+ 70 000	+ 616 664	219	176	+ 43
Brandenburg .	78 832	340 443	– 261 611	775 241	379 462	818 857	+ 389 784	+ 464 019	450	1 941	– 1 491
Mülheim a.Rh.	382 089	813 617	– 431 528	1 111 668	–	190 845	–	+ 489 295	1 593	3 393	– 1 800
Hildesheim ...	238 188	553 541	– 315 353	2 181 395	26 758	1 600	– 133 851	+ 1 757 349	1 318	3 063	– 1 745
In Bayern.											
München	7 863 304	15 427 124	–7 563 820	22 053 166	–	6 902 978	–1 090 238	+ 6 496 130	3 132	6 145	– 3 013
Nürnberg	2 652 627	7 019 257	–4 366 630	10 314 911	–	42 764	+ 743 717	+ 6 649 234	2 718	7 193	– 4 475
Würzburg	488 729	1 183 447	– 694 718	621 765	–	–	– 100 411	– 173 364	2 380	5 764	– 3 384
Ludwigshafen .	505 459	848 643	– 343 184	1 253 253	363 496	–	– 25 121	+ 1 248 444	1 743	2 927	– 1 184
Fürth	392 275	722 842	– 330 567	2 000 000	–	–	–	+ 1 669 433	2 301	4 240	– 1 939
Kaiserslautern.	185 651	539 348	– 353 697	369 631	–	–	–	+ 15 934	1 589	4 617	– 3 028
Regensburg ..	488 058	899 338	– 411 280	2 205 938	352	–	– 53 100	+ 1 741 910	4 429	8 162	– 3 733
In Sachsen.											
Dresden	4 707 597	8 799 726	–4 092 129	3 631 776	242 381	100 000	– 435 000	– 752 972	2 583	4 829	– 2 246
Plauen	83 068	505 196	– 422 128	913 981	–	–	– 180 000	+ 311 853	245	1 491	– 1 246
Zwickau	881 738	578 270	+ 303 468	625 219	90 097	205 991	– 166 077	+ 646 716	5 375	3 525	+ 1 850
In sonstigen Staaten.											
Mannheim	186 664	218 036	– 31 372	2 130 341	–	–	–	+ 2 098 969	212	248	– 36
Straßburg ...	32 983	910 986	– 878 003	2 427 353	2 218	86 700	–1 019 700	+ 445 168	55	1 509	– 1 454
Karlsruhe.....	1 588 693	2 839 210	–1 250 517	3 659 259	–	–	–	+ 2 408 742	3 466	6 194	– 2 728
Darmstadt ...	959 736	1 998 367	–1 038 631	3 884 719	–	–	–	+ 2 846 088	2 480	5 164	– 2 684
Offenbach ...	950 749	1 789 137	– 838 388	1 246 438	26 091	40 000	– 131 458	+ 262 683	2 095	3 942	– 1 847
Dessau	22 179	329 024	– 306 845	18 382	–	–	–	– 288 463	238	3 526	– 3 288
Ulm	322 815	732 140	– 409 325	9 360	–	–	–	– 399 965	2 444	5 542	– 3 098
Heidelberg ...	72 489	1 019 987	–1 547 498	1 376 300	80 570	–	+ 190 489	+ 19 371	303	6 769	– 6 466

[Fortsetzung zu Seite 795.]

Noch A. III. 1. Grundeigentum.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Mülheim a. Rh.	33 231	−	+ 33 231	−	−	−	+ 33 231	139	−	+ 139
Hildesheim[1]	196 920	142 157	+ 54 763	70 914	450 016	− 133 862	− 458 201	1 089	786	+ 303
In Bayern.										
München	1 691 661	579 745	+1 111 916	1 588 581	3 717 011	−	− 1 016 514	674	231	+ 443
Nürnberg	653 118	324 346	+ 328 772	153 498	1 293 950	− 2 429	− 814 109	669	332	+ 337
Würzburg	190 229	59 800	+ 130 429	−	−	−	+ 130 429	926	291	+ 63[illegible]
Ludwigshafen	50 663	10 463	+ 40 200	−	41 500	− 131 055	− 132 355	175	36	+ 139
Fürth	169 535	19 659	+ 149 876	140 409	106 438	−	+ 183 847	994	115	+ 879
Kaiserslautern	195 796	83 663	+ 112 133	78 660	410 614	−	− 219 821	1 676	716	+ 960
Regensburg	112 407	40 209	+ 72 198	19 069	12 091	− 17 408	+ 61 768	1 020	365	+ 6[illegible]5
In Sachsen.										
Dresden[1]	841 621	255 939	+ 585 682	150 050	689 322	−	+ 46 410	462	141	+ 321
Plauen	121 512	52 601	+ 68 911	169 506	232 523	−	+ 5 894	358	155	+ 203
Zwickau	94 682	50 610	+ 44 072	−	−	−	+ 44 072	577	308	+ 269
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	439 776	104 288	+ 335 488	1 014 272	1 014 272	−	+ 335 488	500	119	+ 381
Straßburg	1 384 257	350 011	+1 034 246	1 247 451	209 590	+ 1 189	+ 2 073 296	2 293	580	+1 713
Karlsruhe	243 098	44 506	+ 198 592	39 340	626 202	−	− 388 270	530	97	+ 433
Darmstadt	213 783	145 440	+ 68 343	10 613	441 993	−	− 363 037	553	376	+ 177
Offenbach	236 502	197 251	+ 39 251	159 160	336 339	+ 79 232	− 58 696	521	435	+ 86
Dessau	153 162	11 354	+ 141 808	−	−	−	+ 141 808	1 642	122	+1 520
Ulm	579 493	65 000	+ 514 493	680 352	1 097 925	−	+ 96 920	4 387	492	+3 895
Heidelberg	492 769	197 650	+ 295 119	490	308 376	− 122	− 12 889	2 059	826	+1 233

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

A. IV. Steuerverwaltung.

In Preußen.										
ölн	22 979 983	1868 34	+21 111 642	−	−	−	+21 111 642	10 044	817	+ 9 227
reslau	20 381 200	808 997	+19 572 203	−	−	−	+19 572 203	10 006	397	+ 9 609
rankfurt a. M.	25 627 549	1 252 418	+24 375 131	−	−	−	+24 375 131	9 980	488	+ 9 492
üsseldorf ...	15 716 426	1 310 295	+14 406 131	−	−	−	+14 406 131	10 051	837	+ 9 214
harlottenburg	16 622 721	1 442 698	+15 180 023	−	−	−	+15 180 023	10 165	882	+ 9 283
annover.....	10 907 654	1 078 528	+ 9 829 126	−	−	−	+ 9 829 126	10 052	994	+ 9 051
ssen	13 033 520	768 165	+12 265 355	−	−	−	+12 265 355	10 001	589	+ 9 412
agdeburg....	11 038 814	627 177	+10 411 637	−	19 333	−	+10 392 304	10 000	568	+ 9 432
önigsberg ..	9 869 078	805 668	+ 9 063 410	−	−	−	+ 9 063 410	10 012	82	+ 9 930
eukölln	5 486 739	494 015	+ 4 992 724	−	−	−	+ 4 992 724	10 064	906	+ 9 158
tettin	8 502 442	802 368	+ 7 700 074	−	−	−	+ 7 700 074	9 948	939	+ 9 009
uisburg	8 525 190	577 651	+ 7 947 539	−	−	−	+ 7 947 539	10 211	692	+ 9 519
iel..........	8 705 977	733 220	+ 7 972 757	−	−	−	+ 7 972 757	10 039	845	+ 9 194
alle.........	6 716 212	393 117	+ 6 323 095	−	−	−	+ 6 323 095	9 846	576	+ 9 270
.-Schöneberg.	6 724 705	702 700	+ 6 022 005	268 210	−	+620 621	+ 6 910 836	9 991	1 044	+ 8 947
anzig	5 630 244	544 798	+ 5 085 446	−	−	−	+ 5 085 446	10 098	977	+ 9 121
lberfeld	8 811 592	511 720	+ 8 299 872	103 769	−	−188 848	+ 8 214 793	10 030	582	+ 9 448
elsenkirchen .	5 699 213	341 659	+ 5 357 554	−	−	−103 989	+ 5 253 565	9 999	599	+ 9 400
armen	7 570 378	484 722	+ 7 085 656	−	−	−	+ 7 085 656	9 985	639	+ 9 346
achen	6 629 332	546 746	+ 6 082 586	−	−	−	+ 6 082 586	10 022	827	+ 9 195
assel	5 187 329	432 617	+ 4 754 712	−	3 520	−	+ 4 751 192	10 230	853	+ 9 377
ochum	4 798 047	364 931	+ 4 433 116	−	−	−	+ 4 433 116	10 565	804	+ 9 761
refeld	5 190 569	322 131	+ 4 868 438	−	−	−	+ 4 868 438	9 992	620	+ 9 372
ülheim-Ruhr	3 978 762	512 320	+ 3 466 442	−	−	−	+ 3 466 442	10 613	1 367	+ 9 246
rfurt	4 101 818	257 774	+ 3 844 044	−	−	−	+ 3 844 044	10 034	631	+ 9 403
.-Wilmersdorf	6 931 972	586 774	+ 6 345 198	−	−	−	+ 6 345 198	10 233	866	+ 9 367
iesbaden ...	6 633 419	497 352	+ 6 136 067	1 266	−	−	+ 6 137 333	12 288	921	+11 367
aarbrücken ..	4 125 570	451 006	+ 3 674 564	−	−	−	+ 3 674 564	10 231	1 118	+ 9 112
amborn	3 100 576	184 460	+ 2 916 116	−	−	−	+ 2 916 116	9 762	581	+ 9 181
ünster	2 603 136	189 237	+ 2 413 899	−	−	−	+ 2 413 899	10 032	729	+ 9 303
berhausen ..	2 773 546	213 687	+ 2 559 859	−	−	−	+ 2 559 859	10 093	778	+ 9 315
agen........	3 642 414	153 365	+ 3 489 049	−	−	−	+ 3 489 049	9 998	421	+ 9 577
onn...... .	3 578 196	300 317	+ 3 277 879	−	−	−	+ 3 277 879	10 054	844	+ 210
örlitz	2 428 017	245 739	+ 2 182 278	−	−	−	+ 2 182 278	9 992	1 011	+ 8 981
pandau......	2 970 863	181 590	+ 2 789 273	−	−	−	+ 2 789 273	10 114	618	+ 9 49[illegible]
ielefeld	3 018 701	184 651	+ 2 834 050	−	−	−	+ 2 834 050	9 863	603	+ 9 260
inden	2 041 482	150 109	+ 1 891 372	−	−	+ 1 699	+ 1 893 072	9 995	735	+ 9 260
önigshütte ..	1 847 722	145 960	+ 1 701 762	−	−	− 30 000	+ 1 671 762	10 124	800	+ 9 32[illegible]
emscheid ...	2 767 279	162 280	+ 2 604 999	−	−	−	+ 2 604 999	10 116	593	+ 9 52[illegible]
iegnitz	1 594 427	137 720	+ 1 456 707	−	−	−	+ 1 456 707	9 934	863	+ 9 131
.-Gladbach ..	2 751 306	173 591	+ 2 577 715	−	−	−	+ 2 577 715	10 040	633	+ 9 407
snabrück ...	2 040 240	122 917	+ 1 917 323	−	−	−	+ 1 917 323	10 012	603	+ 9 40[illegible]
otsdam......	1 862 009	156 368	+ 1 705 641	3 001	−	−	+ 1 708 642	10 002	840	+ 9 16[illegible]
lensburg.....	2 381 241	182 366	+ 2 198 875	−	−	−	+ 2 198 875	10 152	777	+ 9 37[illegible]
lbing	1 542 497	174 265	+ 1 368 232	−	−	−	+ 1 368 232	10 006	1 130	+ 8 87[illegible]
romberg.....	1 815 428	194 673	+ 1 620 755	−	−	−	+ 1 620 755	9 979	1 070	+ 8 90[illegible]
erne	1 543 938	98 961	+ 1 444 977	−	−	−	+ 1 444 977	9 797	628	+ 9 16[illegible]
oblenz	1 776 101	172 359	+ 1 603 742	−	−	−	+ 1 603 742	10 003	971	+ 9 03[illegible]
ecklinghausen	1 762 890	97 055	+ 1 665 835	−	−	−	+ 1 665 835	10 113	557	+ 9 55[illegible]
randenburg .	1 867 637	87 761	+ 1 779 876	−	−	−	+ 1 779 876	10 646	500	+10 14[illegible]

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. IV. Steuerverwaltung.										
Mülheim a. Rh.	2 379 344	128 535	+ 2 250 809	–	–	–	+ 2 250 809	9 924	536	+ 9 388
Hildesheim ...	1 833 715	204 978	+ 1 628 737	–	–	–	+ 1 628 737	10 145	1 134	+ 9 011
In Bayern.										
München	27 021 729	1 684 948	+25 336 781	–	83 133	–	+25 253 648	10 763	671	+10 092
Nürnberg	10 035 033	–	+10 035 033	–	–	–	+10 035 033	10 283	–	+10 283
Würzburg	1 960 608	64 012	+ 1 896 596	–	–	–	+ 1 896 596	9 550	312	+ 9 238
Ludwigshafen .	2 705 417	32 893	+ 2 672 524	90 488	50 874	–	+ 2 712 138	9 332	113	+ 9 219
Fürth	1 790 900	181 734	+ 1 609 166	–	–	–	+ 1 609 166	10 506	1 066	+ 9 440
Kaiserslautern.	1 182 999	3 956	+ 1 179 043	–	–	+ 3 920	+ 1 182 963	10 128	34	+10 094
Regensburg ..	1 101 899	–	+ 1 101 899	–	–	–	+ 1 101 899	10 000	–	+10 000
In Sachsen										
Dresden	17 641 220	6 750	+17 634 470	–	–	–	+17 634 470	9 680	4	+ 9 676
Plauen	3 324 700	–	+ 3 324 700	–	–	–	+ 3 324 700	9 809	–	+ 9 809
Zwickau	1 767 252	–	+ 1 767 252	–	–	–	+ 1 767 252	10 773	–	+10 773
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	8 899 851	358 442	+ 8 541 409	–	–	–	+ 8 541 409	10 120	408	+ 9 712
Straßburg ...	6 123 921	422 616	+ 5 701 305	148 537	965	–	+ 5 848 877	10 142	700	+ 9 442
Karlsruhe.....	4 846 148	462 112	+ 4 384 036	–	–	–	+ 4 384 036	10 571	1 008	+ 9 563
Darmstadt ...	4 153 305	669 952	+ 3 483 353	–	–	–	+ 3 483 353	10 733	1 731	+ 9 002
Offenbach ...	4 539 036	233 684	+ 4 305 352	–	–	−25 000	+ 4 280 352	10 001	515	+ 9 486
Dessau	933 025	140	+ 932 885	–	–	–	+ 932 885	10 000	2	+ 9 998
Ulm	1 421 250	142 651	+ 1 278 599	–	–	–	+ 1 278 599	10 759	1 080	+ 9 679
Heidelberg ...	2 409 907	417 949	+ 1 991 958	–	–	–	+ 1 991 958	10 070	1 746	+ 8 324
A. V. Offene und geschlossene Armenpflege.										
In Preußen.										
Cöln	1 081 391	4 493 089	−3 411 698	1 396 850	73 416	− 40 563	−2 128 827	473	1 964	−1 491
Breslau	497 460	2 809 761	−2 312 301	6 037	139 488	+ 20 353	−2 425 399	244	1 379	−1 135
Frankfurt a. M.	962 505	2 359 504	−1 396 999	–	118 720	+ 7 334	−1 508 385	375	919	− 544
Düsseldorf ...	265 091	1 826 791	−1 561 700	–	210 265	–	−1 771 965	170	1 169	− 999
Charlottenburg.	462 417	1 945 647	−1 483 230	1 555	48 532	–	−1 530 207	283	1 190	− 907
Hannover.....	282 882	1 221 558	− 938 676	10 000	57 663	+ 4 100	− 982 239	261	1 126	− 865
Essen	307 638	1 396 012	−1 088 374	–	84 902	–	−1 173 276	236	1 071	− 835
Magdeburg ...	269 159	851 017	− 581 858	–	24 383	–	− 606 241	244	771	− 527
Königsberg ..	199 272	902 216	− 702 944	406	764	–	− 703 302	202	915	− 713
Neukölln	204 200	459 579	− 255 379	–	–	− 333	− 255 712	375	843	− 468
Stettin	161 597	767 870	− 606 273	75 026	–	− 5 993	− 537 240	189	898	− 709
Duisburg	187 538	846 153	− 658 615	950	11 754	− 3 239	− 672 658	225	1 013	− 788
Kiel..........	246 587	844 212	− 597 625	–	–	–	− 597 625	284	973	− 689
Halle.........	174 303	841 108	− 666 805	–	7 990	–	− 674 795	256	1 233	− 977
B.-Schöneberg.	175 980	491 291	− 315 311	–	213 529	–	− 528 840	261	730	− 469
Danzig	48 814	714 137	− 665 323	–	–	− 309	− 665 632	88	1 281	−1 193
Elberfeld	324 546	1 060 861	− 736 315	200	4 236	− 8 203	− 748 554	369	1 207	− 838
Gelsenkirchen .	135 782	457 566	− 321 784	–	–	–	− 321 784	238	803	− 565
Barmen	299 942	912 058	− 612 116	–	–	–	− 612 116	396	1 203	− 807
Aachen	185 443	825 748	− 640 305	–	–	− 100	− 640 405	280	1 248	− 968
Cassel	189 795	593 416	− 403 621	–	–	− 24 246	− 427 867	374	1 170	− 796
Bochum	145 962	557 368	− 411 406	–	–	–	− 411 406	321	1 227	− 906
Crefeld	145 141	677 022	− 531 881	–	–	–	− 531 881	279	1 303	−1 024
Mülheim-Ruhr	96 123	493 778	− 397 655	–	21 178	–	− 418 833	256	1 317	−1 061
Erfurt	197 297	509 463	− 312 166	–	105	–	− 312 271	483	1 246	− 763

Noch A. V. Offene und geschlossene Armenpflege.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
B.-Wilmersdorf	75 124	263 743	− 188 619	−	−	−	− 188 619	111	389	− 278
Wiesbaden ...	141 040	500 708	− 359 668	13 808	3 366	+ 955	− 348 271	261	928	− 667
Saarbrücken ..	93 110	428 037	− 334 927	21 965	−	− 365	− 313 327	231	1 061	− 830
Hamborn	155 421	397 985	− 242 564	−	42 000	−	− 284 564	489	1 253	− 764
Münster	95 646	227 569	− 131 923	46 046	−	−	− 85 877	369	877	− 508
Oberhausen ..	42 777	345 882	− 303 105	57 955	20 347	− 6 735	− 272 232	156	1 259	−1 103
Hagen........	110 937	389 868	− 278 931	−	−	−	− 278 931	305	1 070	− 765
Bonn.........	85 534	419 414	− 333 880	−	−	−	− 333 880	240	1 179	− 939
Görlitz	52 008	156 490	− 104 482	−	−	−	− 104 482	214	644	− 430
Spandau......	37 531	249 024	− 211 493	−	−	−	− 211 493	128	848	− 720
Bielefeld	121 211	239 611	− 118 400	−	−	−	− 118 400	396	783	− 387
Linden	63 968	225 923	− 161 955	−	−	−	− 161 955	313	1 106	− 793
Königshütte .	41 816	191 277	− 149 461	33 000	10 240	− 45 124	− 171 825	229	1 048	− 819
Remscheid ...	76 703	261 300	− 184 597	−	1 050	− 255	− 185 902	280	955	− 675
Liegnitz	34 688	127 700	− 93 012	5 300	7 626	−	− 95 338	217	800	− 583
M.-Gladbach ..	65 129	339 079	− 273 950	−	−	−	− 273 950	238	1 237	− 999
Osnabrück ...	110 669	229 527	− 118 858	−	92 249	− 4 000	− 215 107	543	1 126	− 583
Potsdam......	56 529	272 027	− 215 498	−	−	−	− 215 498	304	1 461	−1 157
Flensburg.....	77 813	168 511	− 90 698	−	−	−	− 90 698	332	718	− 386
Elbing	53 138	160 663	− 107 525	−	−	−	− 107 525	345	1 042	− 697
Bromberg.....	37 139	180 241	− 143 102	−	−	−	− 143 102	204	991	− 787
Herne	56 914	148 751	− 91 837	−	−	−	− 91 837	361	944	− 583
Coblenz	36 479	213 400	− 176 921	5 712	−	−	− 171 209	205	1 202	− 997
Recklinghausen	46 627	160 542	− 113 915	−	32 822	+ 30 265	− 116 472	267	921	− 654
Brandenburg .	75 377	137 111	− 61 734	−	−	− 3 389	− 65 123	430	782	− 352
Mülheim a. Rh.	86 744	227 284	− 140 540	−	−	−	− 140 540	362	948	− 586
Hildesheim ...	115 980	199 870	− 83 890	−	−	− 14 175	− 98 065	642	1 106	− 464
In Bayern.										
Munchen	1 132 493	3 501 277	−2 368 784	−	98 417	−	−2 467 201	451	1 395	− 944
Nürnberg	260 434	1 408 022	−1 147 588	−	15 424	− 3 624	−1 166 636	267	1 443	−1 176
Würzburg	57 277	206 462	− 149 185	−	11 104	−	− 160 289	279	1 006	− 727
Ludwigshafen .	308 577	282 352	+ 26 225	1 630	64 647	−	− 36 792	1 064	974	+ 90
Fürth	309 300	463 718	− 154 418	−	−	−	− 154 418	1 814	2 720	− 906
Kaiserslautern.	3 546	148 254	− 144 708	−	−	−	− 144 708	30	1 269	−1 239
Regensburg ..	104 622	198 985	− 94 363	−	2 900	+ 4 700	− 92 563	950	1 806	− 856
In Sachsen.										
Dresden	1 256 207	2 821 035	−1 564 828	−	9 747	− 4 093	−1 578 668	689	1 548	− 859
Plauen	152 686	274 237	− 121 551	−	66 655	+ 49 925	− 138 281	450	809	− 359
Zwickau	176 501	197 577	− 21 076	1 378	2 491	− 13 765	− 35 954	1 076	1 204	− 128
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	280 943	1 195 103	− 914 160	−	−	−	− 914 160	319	1 359	−1 040
Straßburg ...	75 725	411 861	− 336 136	−	1 500	−	− 337 636	125	682	− 557
Karlsruhe.....	169 759	523 431	− 353 672	−	−	−	− 353 672	370	1 142	− 772
Darmstadt ...	113 226	338 307	− 225 081	14 700	14 700	−	− 225 081	293	874	− 581
Offenbach ...	69 978	423 790	− 352 812	2 392	119 283	− 4 457	− 475 160	154	934	− 780
Dessau	142 373	254 789	− 112 416	−	−	−	− 112 416	1 526	2 731	−1 205
Ulm	199 301	210 889	− 11 588	13 000	828	− 11 260	− 10 676	1 509	1 597	− 88
Heidelberg ..	152 198	336 756	− 184 558	−	−	− 7 733	− 192 291	636	1 407	− 771

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

A. VI. Gesundheitswesen.
1. Kranken- und Entbindungsanstalten (auch Irrenanstalten).

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	785 686	2 178 160	−1 392 474	2 215	80 209	+ 68 415	−1 402 053	343	952	− 60[illegible]
Breslau	642 095	1 654 588	−1 012 493	10 734	475 637	− 16 814	−1 494 210	315	812	− 49[illegible]
Frankfurt a. M.	1 564 394	3 676 261	−2 111 867	43 603	1 174 224	+ 381 664	−2 860 824	609	1 432	− 82[illegible]
Düsseldorf	949 648	1 450 239	− 500 591	636	57 630	−	− 557 585	607	927	− 32[illegible]
Charlottenburg	464 221	1 659 691	−1 195 470	−	55 066	−	−1 250 536	284	1 015	− 73[illegible]
Hannover	711 577	1 092 008	− 380 431	−	232 422	−	− 612 853	656	1 006	− 35[illegible]
Essen	286 387	576 892	− 290 505	164 641	521 391	−	− 647 255	220	443	− 22[illegible]
Magdeburg	435 668	1 135 909	− 700 241	−	350 053	−	−1 050 294	395	1 029	− 63[illegible]
Königsberg	217 408	465 391	− 247 983	3 325	17 485	−	− 262 143	221	472	− 25[illegible]
Neukölln	387 107	716 125	− 329 018	−	368 738	− 5 000	− 702 756	710	1 313	− 60[illegible]
Stettin	523 117	832 121	− 309 004	−	13 966	−	− 322 970	612	974	− 36[illegible]
Duisburg	−	226	− 226	−	−	−	− 226	−	−	−
Kiel	100 349	399 674	− 299 325	−	477 738	−	− 777 063	116	461	− 3[illegible]
Halle[1])	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
B.-Schöneberg	349 161	712 694	− 363 533	2 515	216 404	−	− 577 422	519	1 059	− 54[illegible]
Danzig	347 806	621 876	− 274 070	504 108	2 635 666	−	−2 405 628	624	1 115	− 49[illegible]
Elberfeld	221 784	478 587	− 256 803	460	462 334	−	− 718 537	252	545	− 29[illegible]
Gelsenkirchen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Barmen	339 686	519 351	− 179 665	−	−	−	− 179 665	596	911	− 31[illegible]
Aachen	[2]) 520 304	474 586	+ 45 718	−	25 496	− 3 400	+ 16 822	787	717	+ 7[illegible]
Cassel	200	20 603	− 20 403	−	−	−	− 20 403	−	41	− 4[illegible]
Bochum	3 599	25 094	− 21 495	−	−	−	− 21 495	8	55	− 4[illegible]
Crefeld	247 215	306 852	− 59 637	−	−	−	− 59 637	476	591	− 11[illegible]
Mülheim-Ruhr	57 225	57 372	− 147	−	−	−	− 147	153	153	−
Erfurt	156 586	303 689	− 147 103	−	259 807	−	− 406 910	383	743	− 36[illegible]
B.-Wilmersdorf	−	157 008	− 157 008	−	−	− −	− 157 008	−	232	− 23[illegible]
Wiesbaden	53 930	616 406	− 562 476	355 972	1 272 914	− 2 008	−1 481 426	100	1 142	−1 04[illegible]
Saarbrücken	−	−	−	−	11 763	−	− 11 763	−	−	−
Hamborn	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Münster	159 728	337 766	− 178 038	−	11 009	−	− 189 047	616	1 302	− 6[illegible]
Oberhausen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Hagen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Bonn	6 648	57 221	− 50 573	−	−	−	− 50 573	19	161	− 1[illegible]
Görlitz	103 155	306 861	− 203 706	−	−	−	− 203 706	424	1 263	− 8[illegible]
Spandau	165 109	370 527	− 205 418	−	3 532	−	− 208 950	562	1 261	− 6[illegible]
Bielefeld	86 212	182 762	− 96 550	−	−	−	− 96 550	282	597	− 3[illegible]
Linden	−	1 630	− 1 630	−	500 000	−	− 501 630	−	8	−
Königshütte	35 613	85 886	− 50 273	−	−	−	− 50 273	195	471	− 2[illegible]
Remscheid	67 494	124 509	− 57 015	−	240 108	−	− 297 123	247	455	− 2[illegible]
Liegnitz	72 187	125 828	− 53 641	−	10 965	−	− 64 606	452	789	− 3[illegible]
M.-Gladbach	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Osnabrück	131 923	149 196	− 17 273	−	−	−	− 17 273	647	732	−
Potsdam	208 181	222 558	− 14 377	−	−	− 273	− 14 650	1 118	1 196	−
Flensburg	−	42 811	− 42 811	−	−	−	− 42 811	−	183	− 1[illegible]
Elbing	102 449	162 695	− 60 246	−	−	− 9 145	− 69 391	665	1 055	− 3[illegible]
Bromberg	46 764	52 164	− 5 400	−	60 054	+ 10 000	− 55 454	257	287	−
Herne	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Coblenz	187 481	286 808	− 99 327	22 296	−	−	− 77 031	1 056	1 615	− 5[illegible]
Recklinghausen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Brandenburg	95 896	146 291	− 50 395	−	828	−	− 51 223	547	834	− [illegible]

[1]) Zuschüsse zu den (nicht städtischen) Krankenanstalten bei der Armenpflege. [2]) Darunter große Vermög[illegible] erträge, die zurzeit nicht entsprechend verwendet werden.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VI. 1. Krankenanstalten usw.										
Mülheim a. Rh.	143 055	221 566	– 78 511	–	8 341	–	– 86 852	597	924	– 327
Hildesheim	154 699	237 998	– 83 299	–	5 889	–	– 89 188	856	1 317	– 461
In Bayern.										
München	1 917 133	2 870 913	– 953 780	–	1 135 348	– 53 224	–2 142 352	764	1 144	– 380
Nürnberg	937 551	1 251 611	– 314 060	28	423 196	–	– 737 228	961	1 283	– 322
Würzburg	29 728	48 568	– 18 840	–	–	–	– 18 840	145	237	– 92
Ludwigshafen	185 770	248 790	– 63 020	–	214 993	–	– 278 013	641	858	– 217
Fürth	109 394	144 891	– 35 497	–	–	–	– 35 497	642	850	– 208
Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Regensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Sachsen										
Dresden	1 456 237	2 784 951	–1 328 714	–	193 182	–	–1 521 896	799	1 528	– 729
Plauen	198 733	392 203	– 193 470	–	118 138	– 37 896	– 349 504	586	1 157	– 571
Zwickau	90 263	154 809	– 64 546	–	101 655	–	– 166 201	550	944	– 394
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	497 229	926 928	– 429 699	5 447	21 822	–	– 446 074	565	1 054	– 489
Straßburg	–	451 065	– 451 065	–	–	–	– 451 065	–	747	– 747
Karlsruhe	340 756	572 513	– 231 757	–	–	–	– 231 757	743	1 249	– 506
Darmstadt	239 621	393 728	– 154 107	162 726	1 342 419	– 222	–1 334 022	619	1 017	– 398
Offenbach	207 454	482 590	– 275 136	238	301 816	– 648	– 577 362	457	1 063	– 606
Dessau	1 900	39 749	– 37 849	–	–	–	– 37 849	20	426	– 406
Ulm	154 591	388 475	– 233 884	10 774	235 225	+ 235 225	– 223 110	1 170	2 941	–1 771
Heidelberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
A. VI. 2. Genesungsheime.										
In Preußen.										
Cöln	13 599	20 843	– 7 244	–	622	+ 594	– 7 272	6	9	– 3
Breslau	33 384	35 758	– 2 374	–	4 375	–	– 6 749	16	17	– 1
Frankfurt a. M.	–	1 059	– 1 059	–	–	–	– 1 059	–	–	–
Düsseldorf	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Charlottenburg	–	–	–	–	359 840	–	– 359 840	–	–	–
Hannover	–	9 100	– 9 100	–	29 404	–	– 38 504	–	8	– 8
Essen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Magdeburg	–	2 000	– 2 000	–	–	–	– 2 000	–	2	– 2
Königsberg	19 548	30 750	– 11 202	–	–	–	– 11 202	20	31	– 11
Neukölln	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Stettin	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Duisburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kiel	8 288	9 894	– 1 606	–	–	–	– 1 606	10	11	– 2
Halle	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
B.-Schöneberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Danzig	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Elberfeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gelsenkirchen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Barmen	20 000	20 000	–	–	–	–	–	26	26	–
Aachen	43 592	47 808	– 4 216	–	587	–	– 4 803	66	72	– 6
Cassel	889	–	+ 889	–	–	–	+ 889	2	–	+ 2
Bochum	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Crefeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mülheim-Ruhr	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erfurt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
					Noch A. VI. 2. Genesungsheime.					
B.-Wilmersdorf	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wiesbaden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarbrücken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Münster	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberhausen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hagen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bonn	21 738	47 731	− 25 993	–	–	–	− 25 993	61	134	− 7[illegible]
Görlitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bielefeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Linden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Königshütte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Liegnitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
M.-Gladbach	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Osnabrück	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Potsdam	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Flensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Elbing	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bromberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Herne	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Coblenz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Recklinghausen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mülheim a. Rh.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hildesheim	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Bayern.										
München	185 389	302 657	− 117 268	–	20 691	–	− 137 959	74	121	− 47
Nürnberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Würzburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ludwigshafen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fürth	104 670	104 595	+ 75	–	–	–	+ 75	614	614	–
Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Regensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Sachsen.										
Dresden	38 740	42 199	− 3 459	–	2 961	–	− 6 420	21	23	− 2
Plauen	–	1 000	− 1 000	–	–	–	− 1 000	–	3	− 3
Zwickau	–	–	–	–	–	–	– –	–	–	–
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	–	10 100	− 10 100	–	–	–	− 10 100	–	11	− 11
Straßburg	–	26 712	− 26 712	–	–	–	− 26 712	–	44	− 44
Karlsruhe	14 369	13 635	+ 734	3 008	1 775	–	+ 1 967	31	30	+ 1
Darmstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Offenbach	2 670	550	+ 2 120	–	–	− 2 670	− 550	16	1	+ 5
Dessau	7 404	6 263	+ 1 141	–	2 037	–	− 896	79	67	+ 12
Ulm	–	–	–	100	225	–	− 125	–	–	–
Heidelberg	–	–	–	–	–	–	– –		–	–

Städte	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Außerordentliche Einnahmen M	Außerordentliche Ausgaben M	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt M	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß M
								auf 10 000 M des Gemeindesteuer-aufkommens		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

A. VI. 8. Badeanstalten.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	399 520	280 623	+ 118 897	−	322 886	+ 325 519	+ 121 530	175	123	+ 52
Breslau	49 550	127 111	− 77 561	−	9 060	+ 67	− 86 554	24	62	− 38
Frankfurt a. M.	253 620	237 874	+ 15 746	1 464	7 569	− 21 500	− 11 859	99	93	+ 6
Düsseldorf ...	300 133	281 722	+ 18 411	−	−	−	+ 18 411	192	180	+ 12
Charlottenburg.	105 752	124 290	− 18 538	−	28 482	−	− 47 020	65	76	− 11
Hannover.....	201 547	220 907	− 19 360	1 760	−	− 8 088	− 25 688	186	204	− 18
Essen	175 406	135 407	+ 39 999	−	5 670	−	+ 34 329	135	104	+ 31
Magdeburg....	28 542	44 270	− 15 728	−	29 896	−	− 45 624	26	40	− 14
Königsberg ..	17 896	21 771	− 3 875	−	48 425	−	− 52 300	18	22	− 4
Neukölln	−	−	−	−	19 344	−	− 19 344	−	−	−
Stettin	9 824	21 546	− 11 722	−	−	−	− 11 722	11	25	− 14
Duisburg	120 160	127 112	− 6 952	−	29 288	+ 26 000	− 10 240	144	152	− 8
Kiel..........	53 494	57 284	− 3 790	−	−	−	− 3 790	62	66	− 4
Halle.........	−	6 217	− 6 217	−	879	−	− 7 096	−	9	− 9
B.-Schöneberg.	10 901	10 750	+ 151	−	1 113	−	− 962	16	16	−
Danzig	19 955	48 385	− 28 430	−	−	−	− 28 430	36	87	− 51
Elberfeld	184 050	157 671	+ 26 379	−	−	−	+ 26 379	209	179	+ 30
Gelsenkirchen .	74 559	79 712	− 5 153	−	15 248	−	− 20 401	131	140	− 9
Barmen	82 445	90 992	− 8 547	−	−	−	− 8 847	109	120	− 11
Aachen	301 046	172 659	+ 128 387	−	513 905	− 600	− 386 118	455	261	+ 194
Cassel	20 480	23 007	− 2 527	−	3 505	−	− 6 032	40	45	− 5
Bochum	68 818	73 885	− 5 067	−	−	− 11 933	− 17 000	152	163	− 11
Crefeld	119 193	151 523	− 32 330	−	1 225	− 21 346	− 54 901	229	292	− 63
Mülheim-Ruhr	8 303	10 552	− 2 249	−	406 849	− 500	− 409 598	22	28	− 6
Erfurt	17 170	14 894	+ 2 276	−	1 230	−	+ 1 036	42	36	+ 6
D.-Wilmersdof.	−	−	−	−	12 722	−	− 12 722	−	−	−
Wiesbaden[1]) ..	25 059	184 271	− 159 212	122 223	434 640	−	− 471 629	46	341	− 295
Saarbrücken ..	59 547	55 340	+ 4 207	−	555	−	+ 3 652	148	137	+ 11
Hamborn	1 495	3 366	− 1 871	−	30 000	−	− 31 871	5	11	− 6
Münster	66 159	67 753	− 1 594	−	6 092	− 1 200	− 8 886	255	261	− 6
Oberhausen ..	25 717	33 581	− 7 864	−	82 771	+ 33 704	− 56 931	94	122	− 28
Hagen........	3 247	24 623	− 21 376	−	−	−	− 21 376	9	68	− 59
Bonn.........	124 210	79 742	+ 44 468	−	−	− 12 000	+ 32 468	349	224	+ 125
Görlitz	9 134	7 710	+ 1 424	−	−	−	+ 1 424	38	32	+ 6
Spandau......	4 044	30 346	− 26 302	−	214 789	−	− 241 091	14	103	− 89
Bielefeld	27 786	43 605	− 15 819	−	−	−	− 15 819	91	142	− 51
Minden	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Königshütte ..	131	−	+ 131	−	−	−	+ 131	1	−	+ 1
Remscheid ...	53 052	50 209	+ 2 843	−	438	− 2 405	−	194	184	+ 10
Liegnitz	−	9 484	− 9 484	−	18 521	−	− 28 005	−	59	+ 59
M.-Gladbach ..	69 604	91 580	− 21 976	−	−	−	− 21 976	254	334	− 80
Osnabrück ...	2 561	4 488	− 1 927	−	−	−	− 1 927	13	22	− 9
Potsdam......	5 227	3 340	+ 1 887	6 059	6 059	−	+ 1 887	28	18	+ 10
Flensburg.....	22 659	31 011	− 8 352	−	−	−	− 8 352	97	132	− 35
Elbing	1 587	5 635	− 4 048	−	−	−	− 4 048	10	37	− 27
Bromberg.....	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Herne	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Koblenz	40 501	36 890	+ 3 611	−	−	−	+ 3 611	228	208	+ 20
Recklinghausen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Brandenburg .	4 012	4 872	− 860	−	−	−	− 860	23	28	− 5

[1]) Die Kurverwaltung steht nicht hier, sondern bei den sonstigen Betrieben.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VI. 3. Badeanstalten.										
Mülheim a Rh.	11 762	10 029	+ 1 733	−	−	−	+ 1 733	49	42	+ 7
Hildesheim	601	1 611	− 1 010	−	10 292	−	− 11 302	3	9	− 6
In Bayern.										
München	244 096	181 056	+ 63 040	−	123 170	−	− 60 130	97	72	+ 25
Nürnberg	113 468	148 464	− 34 996	7	453 606	−	− 488 595	116	152	− 36
Würzburg	9 978	15 004	− 5 026	59 727	70 337	−	− 15 636	49	73	− 24
Ludwigshafen	16 219	33 610	− 17 391	−	92 861	+ 86 553	− 23 699	56	116	− 60
Fürth	39 384	53 490	− 14 106	−	−	−	− 14 106	231	314	− 83
Kaiserslautern	12 879	21 582	− 8 703	−	2 155	− 1 213	− 12 071	110	185	− 75
Regensburg	7 483	10 831	− 3 348	−	1 458	−	− 4 806	68	98	− 30
In Sachsen										
Dresden	270 049	268 015	+ 2 034	−	3 486	−	− 1 452	148	147	+ 1
Plauen	2 257	3 810	− 1 553	−	−	−	− 1 553	7	11	− 4
Zwickau	78 226	45 076	+ 33 150	−	19 693	− 11 996	+ 1 461	477	275	+ 202
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	44 882	123 958	− 79 076	936	14 896	−	− 93 036	51	141	− 90
Straßburg	196 933	282 708	− 85 775	−	137 387	− 3 242	− 226 404	326	468	− 142
Karlsruhe	105 593	90 809	+ 14 784	−	−	−	+ 14 784	230	198	+ 32
Darmstadt	105 454	170 318	− 64 864	−	2 064	− 1 634	− 68 562	272	440	− 168
Offenbach	58 240	60 567	− 2 327	−	33 073	− 6 556	− 41 956	128	133	− 5
Dessau	42 927	50 073	− 7 146	−	−	−	− 7 146	460	537	− 77
Ulm	1 637	3 611	− 1 974	−	1 015	−	− 2 989	12	27	− 15
Heidelberg	74 882	58 942	+ 15 940	−	−	− 9 106	+ 6 834	313	246	+ 67
A. VI. 4. Untersuchungsämter.										
In Preußen.										
Cöln	21 517	67 478	− 45 961	−	−	−	− 45 961	9	29	− 20
Breslau	42 355	42 341	+ 14	−	8 123	−	− 8 109	21	21	−
Frankfurt a. M.	20 397	115 205	− 94 808	−	−	−	− 94 808	8	45	− 37
Düsseldorf	34 560	27 224	+ 7 336	−	−	−	+ 7 336	22	17	+ 5
Charlottenburg	4 386	6 985	− 2 599	−	−	−	− 2 599	3	4	− 1
Hannover	44 672	41 695	+ 2 977	−	−	−	+ 2 977	41	38	+ 3
Essen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Magdeburg	31 368	21 389	+ 9 979	−	−	−	+ 9 979	28	19	+ 9
Königsberg	−	3 300	− 3 300	−	−	−	− 3 300	−	3	− 3
Neukölln	−	1 560	− 1 560	−	−	−	− 1 560	−	3	− 3
Stettin	−	2 099	− 2 099	−	−	−	− 2 099	−	2	− 2
Duisburg	34 106	51 325	− 17 219	−	−	−	− 17 219	41	61	− 20
Kiel	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Halle	13 419	13 705	− 286	−	−	−	− 286	20	20	−
B.-Schöneberg	[1]) −	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Danzig	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Elberfeld	15 803	32 363	− 16 560	−	24 947	−	− 41 507	18	37	− 19
Gelsenkirchen	1 973	6 908	− 4 935	14 796	500	−	+ 9 361	3	12	− 9
Barmen	[1]) −	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Aachen	21 132	12 176	+ 8 956	−	−	−	+ 8 956	32	18	+ 14
Cassel	4 125	3 000	+ 1 125	−	−	−	+ 1 125	8	6	+ [illegible]
Bochum	11 223	21 364	− 10 141	−	−	−	− 10 141	25	47	− 2[illegible]
Crefeld	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Mülheim-Ruhr	[2]) −	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Erfurt	16 227	15 814	+ 413	−	449	−	− 36	40	39	+ [illegible]

[1]) Bei den Krankenanstalten. [2]) Bei der Polizei.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ
								auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Noch **A. VI. 4. Untersuchungsämter.**

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
B.-Wilmersdorf	–	672	− 672	–	–	–	− 672	–	1	− 1
Wiesbaden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarbrücken	–	–	–	82 400	82 400	–	–	–	–	–
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Münster	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberhausen	2 997	9 024	− 6 027	–	–	–	− 6 027	11	33	− 22
Hagen	8 566	11 705	− 3 139	–	–	–	− 3 139	24	32	− 8
Bonn	–	7 259	− 7 259	–	–	–	− 7 259	–	20	− 20
Görlitz	14 710	11 069	+ 3 641	–	–	–	+ 3 641	61	46	+ 15
Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bielefeld	20 858	21 795	− 937	–	–	–	− 937	68	71	− 3
Linden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Königshütte	–	1 152	− 1 152	–	–	–	− 1 152	–	6	− 6
Remscheid	14 692	12 110	+ 2 582	–	500	–	+ 2 082	54	44	+ 10
Liegnitz	18 670	21 439	− 2 769	–	3 409	+ 1 743	− 4 435	117	134	− 17
M.-Gladbach	10 944	10 518	+ 426	–	–	− 1 000	− 574	40	38	+ 2
Osnabrück	11 446	10 858	+ 588	–	–	–	+ 588	56	53	+ 3
Potsdam	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Flensburg	9 002	9 002	–	–	–	–	–	38	38	–
Elbing	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bromberg	21 073	15 809	+ 5 264	–	–	− 5 264	–	116	87	+ 29
Herne	–	1 153	− 1 153	–	–	–	− 1 153	–	7	− 7
Coblenz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Recklinghausen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	–	1 159	− 1 159	–	–	–	− 1 159	–	7	− 7
Mülheim a. Rh.	14 386	14 953	− 567	–	903	–	− 1 470	60	62	− 2
Hildesheim	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Bayern.										
München	9 813	42 963	− 33 150	–	–	–	− 33 150	4	17	− 13
Nürnberg	23 344	58 233	− 34 889	–	–	–	− 34 889	24	60	− 36
Würzburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ludwigshafen	9 139	13 086	− 3 947	–	–	–	− 3 947	31	45	− 14
Fürth	98	7 166	+ 7 068	–	–	–	− 7 068	1	42	− 41
Kaiserslautern	–	1 198	− 1 198	–	–	–	− 1 198	–	10	− 10
Regensburg	16 680	14 028	+ 2 652	–	1 924	–	+ 728	151	127	+ 24
In Sachsen										
Dresden	15 988	31 147	− 15 159	–	–	–	− 15 159	9	17	− 8
Plauen	2 019	6 604	− 4 585	–	–	–	− 4 585	6	20	− 14
Zwickau	–	3 100	− 3 100	–	–	–	− 3 100	–	19	− 19
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	55 423	44 547	+ 10 876	–	–	− 1 000	+ 9 876	63	51	+ 12
Straßburg	–	1 000	− 1 000	–	–	–	− 1 000	–	2	− 2
Karlsruhe	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Darmstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Offenbach	2 917	8 506	− 5 589	–	–	–	− 5 589	7	19	− 12
Dessau	–	12 595	− 12 595	–	–	–	− 12 595	–	135	− 135
Ulm	4 292	7 703	− 3 411	–	–	–	− 3 411	32	58	− 26
Heidelberg	9 016	14 102	− 5 086	–	–	–	− 5 086	38	59	− 21

A. VI. 5. Friedhof- und Begräbnisverwaltung.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln[11]	640 288	502 890	+137 398	58 750	61 039	–	+135 109	280	220	+ 61
Breslau	260 888	234 253	+ 26 635	–	57 774	–	− 31 139	128	115	+ 13
Frankfurt a. M.	471 243	426 523	+ 44 720	53 490	280 500	− 55 800	−238 090	184	166	+ 18
Düsseldorf	351 801	488 887	−137 086	–	71 843	–	−208 929	225	313	− 88
Charlottenburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hannover	354 420	466 169	−111 749	–	–	+ 20 624	− 91 125	327	430	− 103
Essen	75 935	66 973	+ 8 962	16 393	467 402	–	−442 047	58	51	+ 7
Magdeburg	339 886	229 695	+110 191	–	20 821	–	+ 89 370	308	208	+ 100
Königsberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Neukölln	87 960	66 660	+ 21 300	–	–	− 340	+ 20 960	161	122	+ 39
Stettin	318 332	255 910	+ 62 422	–	–	–	+ 62 422	372	299	+ 73
Duisburg	13 814	40 095	− 26 281	19 224	14 404	− 2 301	− 23 762	17	48	− 31
Kiel	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Halle	155 439	127 440	+ 27 999	–	–	− 19 029	+ 8 970	228	187	+ 41
B.-Schöneberg	112 414	68 827	+ 43 587	–	102 504	–	− 58 917	167	102	+ 65
Danzig	666	3 573	− 2 907	–	–	–	− 2 907	1	6	− 5
Elberfeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Gelsenkirchen	26 990	27 076	− 86	–	41 896	–	− 41 982	47	48	− 1
Barmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Aachen	141 859	82 142	+ 59 717	–	19 001	–	+ 40 716	214	124	+ 90
Cassel	11 298	16 478	− 5 180	2 046	900	–	− 4 034	22	32	− 10
Bochum	31 347	31 484	− 137	–	19 704	–	− 19 841	69	69	–
Crefeld	30 170	66 514	− 36 344	5 068	82 940	–	−114 216	58	128	− 70
Mülheim-Ruhr	7 844	27 435	− 19 591	–	–	–	− 19 591	21	73	− 52
Erfurt	132 716	69 995	+ 62 721	–	13 323	− 15 127	+ 34 271	325	171	+ 154
B.-Wilmersdorf	43 699	5 195	+ 38 504	–	21 640	+ 500	+ 17 364	65	8	+ 57
Wiesbaden	93 894	72 136	+ 21 758	134 560	27 662	–	+128 656	174	134	+ 40
Saarbrücken	40 078	32 608	+ 7 470	–	30 094	–	− 22 624	99	81	+ 18
Hamborn	6 527	23 964	− 17 437	–	–	–	− 17 437	21	75	− 54
Münster	59	150	− 91	–	–	–	− 91	–	1	− 1
Oberhausen	9 342	13 348	− 4 006	–	–	− 1 742	− 5 748	34	49	− 15
Hagen	3 842	8 904	− 5 062	–	–	–	− 5 062	11	24	− 13
Bonn	87 066	51 563	+ 35 503	–	–	− 2 000	+ 33 503	245	145	+ 100
Görlitz	126 432	102 701	+ 23 731	–	–	− 1 992	+ 21 739	520	423	+ 97
Spandau	11 942	26 19	+ 9 323	–	–	–	+ 9 323	41	9	+ 32
Bielefeld	37 137	33 900	+ 3 237	–	167 363	–	−164 126	121	111	+ 10
Linden	50 825	12 496	+ 38 329	–	18 713	+ 151	+ 19 767	249	61	+ 188
Königshütte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid	278	377	− 99	–	–	–	− 99	1	1	–
Liegnitz	45 391	13 425	+ 31 966	84 091	76 016	–	+ 40 041	285	84	+ 201
M.-Gladbach	30 004	32 582	− 2 578	–	8 030	–	− 10 608	109	119	− 10
Osnabrück	18 911	25 349	− 6 438	–	9 082	− 4 000	− 19 520	93	124	− 31
Potsdam	79 085	48 427	+ 30 658	–	–	− 17 650	+ 13 008	425	260	+ 165
Flensburg	47 812	57 475	− 9 663	2 830	29 473	+ 6 833	− 29 473	204	245	− 41
Elbing	–	12	− 12	–	–	–	− 12	–	–	–
Bromberg	243	1 016	− 773	–	–	–	− 773	1	6	− 5
Herne	8 965	28 873	− 19 908	–	–	–	− 19 908	57	183	− 126
Coblenz	21 286	10 386	+ 10 900	–	–	–	+ 10 900	120	58	+ 62
Recklinghausen	2 831	6 877	− 4 046	–	14 854	− 572	− 19 472	16	39	− 23
Brandenburg	3 864	3 265	+ 599	–	–	–	+ 599	22	19	+ 3

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (–) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VI. 5. Friedhof- und Begräbnisverwaltung.										
Mülheim a. Rh.	24 248	17 632	+ 6 616	–	–	–	+ 6 616	101	73	+ 28
Hildesheim	42 763	33 608	+ 9 155	–	6 075	– 4 222	– 1 142	237	186	+ 51
In Bayern.										
München	769 711	680 336	+ 89 375	2 602	237 041	–	–145 064	307	271	+ 36
Nürnberg	101 851	137 858	– 36 007	2 434	305 017	–	–338 590	104	141	– 37
Würzburg	64 276	30 548	+ 33 728	–	3 199	–	+ 30 529	313	149	+164
Ludwigshafen	42 820	42 881	– 61	–	162	– 36	– 259	148	148	–
Fürth	26 794	14 591	+ 12 203	–	–	–	+ 12 203	157	86	+ 71
Kaiserslautern	16 101	18 686	– 2 585	–	7 362	–	– 9 947	138	160	– 22
Regensburg	496	52	+ 444	–	–	–	+ 444	5	1	+ 4
In Sachsen										
Dresden[1]	80 079	39 188	+ 40 891	–	271 626	– 3 300	–234 035	44	22	+ 22
Plauen	–	–	–	–	884	–	– 884	–	–	–
Zwickau	23 459	30 090	– 6 631	–	–	–	– 6 631	143	183	– 40
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	156 160	170 696	– 14 536	353	1 207	–	– 15 390	178	194	– 16
Straßburg	333 544	69 124	+264 420	–	19 561	–	+244 859	552	114	+438
Karlsruhe	155 068	121 311	+ 33 757	–	39 983	–	– 6 226	338	264	+ 74
Darmstadt	37 191	26 354	+ 10 837	–	–	–	+ 10 837	96	68	+ 28
Offenbach	46 258	50 089	– 3 831	–	–	– 5 775	– 9 606	102	110	– 8
Dessau	35 811	37 159	– 1 348	–	8 382	–	– 9 730	384	398	– 14
Ulm	–	–	–	–	8 800	–	– 8 800	–	–	–
Heidelberg	117 328	101 237	+ 16 091	–	–	– 2 104	+ 13 987	490	423	– 67

[1]) Die Beerdigungsanstalt siehe bei A VIII 4, Straßenreinigung usw.

A. VI. 6. Sonstige Einnahmen und Ausgaben für das Gesundheitswesen.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen										
Cöln	353 088	549 919	–196 831	32 485	50 263	– 2 650	–217 259	154	240	– 86
Breslau	94 245	338 456	–244 211	548	273 093	–	–516 756	47	166	– 119
Frankfurt a. M.	85 150	151 907	– 66 757	–	40 330	+21 120	– 85 967	33	59	– 26
Düsseldorf	29 977	81 849	– 51 872	–	1 507	–	– 53 379	19	52	– 33
Charlottenburg	16 957	479 696	–462 739	–	345 034	–	–807 773	10	293	– 283
Hannover	165 497	365 545	–200 048	–	1 962	–	–202 010	153	337	– 184
Essen	11 156	11 156	–	–	–	–	–	9	9	–
Magdeburg	8 977	97 985	– 89 008	–	–	–	– 89 008	8	89	– 81
Königsberg	9 469	59 216	– 49 747	–	289	–	– 50 036	10	60	– 50
Neukölln	1 270	57 862	– 56 592	–	–	–	– 56 592	2	106	– 104
Stettin	1 639	70 396	– 68 757	–	–	–	– 68 757	2	82	– 80
Duisburg	62 341	124 123	– 61 782	–	4 157	–	– 65 939	75	149	– 74
Kiel	15 279	68 725	– 53 446	–	–	–	– 53 446	18	79	– 61
Halle	1 523	67 912	– 66 389	–	–	–	– 66 389	2	100	– 98
B.-Schöneberg	34 783	211 781	–176 998	61 271	210 352	–	–326 079	52	315	– 263
Danzig	8 650	19 545	– 10 895	–	–	–	– 10 895	16	35	– 19
Elberfeld	3 337	20 053	– 16 716	17	17	–	– 16 716	4	23	– 19
Gelsenkirchen	45 268	83 164	– 37 896	30 000	–	– 2 574	– 10 470	79	146	– 67
Barmen	12 500	111 078	– 98 578	–	–	–	– 98 578	16	158	– 142
Aachen[1]	153 045	442 816	–289 771	–	7 703	– 1 465	–298 939	231	669	– 438
Cassel	4 460	23 637	– 19 177	–	–	–	– 19 177	9	47	– 38
Bochum	66 025	117 181	– 51 156	–	–	–	– 51 156	145	258	– 113
Crefeld	2 346	7 704	– 5 358	–	–	–	– 5 358	5	15	– 10
Mülheim-Ruhr	41 356	70 246	– 28 890	45 000	45 000	– 1 000	– 29 890	110	187	– 77
Erfurt	463	22 623	– 22 160	–	886	–	– 23 046	1	55	– 54

[1]) Darunter Pflegeanstalt.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
			Noch A. VI. 6. Sonstige Einnahmen und Ausgaben für das Gesundheitswesen.							
B.-Wilmersdorf	7 061	66 502	− 59 441	−	15 367	− 5 000	− 79 808	10	98	− 88
Wiesbaden	6 194	23 036	− 16 842	43 773	18 413	−38 314	− 29 796	11	43	− 32
Saarbrücken	2 447	12 212	− 9 765	−	−	−	− 9 765	6	30	− 24
Hamborn	590	1 845	− 1 255	−	−	−	− 1 255	2	6	− 4
Münster	4 559	4 674	− 115	−	−	−	− 115	18	18	−
Oberhausen	1 407	3 492	− 2 085	−	−	−	− 2 085	5	13	− 8
Hagen	10 702	63 084	− 52 382	−	−	−	− 52 382	29	173	− 144
Bonn	59 752	94 082	− 34 330	−	−	− 1 059	− 35 389	168	264	− 96
Görlitz	1 040	3 854	− 2 814	−	−	−	− 2 814	4	16	− 12
Spandau	250	12 454	− 12 204	−	−	−	− 12 204	1	42	− 41
Bielefeld	2 287	8 960	− 6 673	−	−	−	− 6 673	7	29	− 22
Linden	−	8 460	− 8 460	−	−	−	− 8 460	−	41	− 41
Königshütte	204	2 140	− 1 936	−	−	−	− 1 936	1	12	− 11
Remscheid	6 098	19 578	− 13 480	−	−	−	− 13 480	22	72	− 50
Liegnitz	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
M.-Gladbach	288 870	261 326	+ 27 544	−	50 839	+ 6 309	− 16 986	1 054	954	+ 100
Osnabrück	3 680	10 334	− 6 654	−	−	−	− 6 654	18	51	− 33
Potsdam	1 742	14 230	− 12 488	−	−	−	− 12 488	9	76	− 67
Flensburg	5 673	19 203	− 13 530	−	−	−	− 13 530	24	82	− 58
Elbing	−	12 496	− 12 496	−	−	−	− 12 496	−	81	− 81
Bromberg	932	2 954	− 2 022	−	−	−	− 2 022	5	16	− 11
Herne	442	6 854	− 6 412	15 000	16 000	−	− 7 412	3	43	− 40
Coblenz	3 653	4 568	− 915	−	1 523	−	− 2 438	21	26	− 5
Recklinghausen	17 932	20 003	− 2 071	−	500	− 796	− 3 367	102	114	− 12
Brandenburg	13 040	36 953	− 23 913	−	−	−	− 23 913	74	210	− 136
Mülheim a. Rh.	13 275	17 006	− 3 731	−	−	− 1 142	− 4 873	55	71	− 16
Hildesheim	9 895	16 677	− 6 782	14	6 566	−	− 13 334	55	92	− 37
In Bayern.										
München	78 980	176 584	− 97 604	−	27 832	−	−125 436	31	70	− 39
Nürnberg	115 122	233 946	−118 824	−	−	−	−118 824	118	240	− 122
Würzburg	2 804	11 499	− 8 695	1 000	2 966	−	− 10 661	14	56	− 42
Ludwigshafen	9 282	90 569	− 81 287	10 000	15 552	−10 853	− 97 692	32	312	− 280
Fürth	59 670	80 117	− 20 447	−	−	−	− 20 447	350	470	− 120
Kaiserslautern	389	12 378	− 11 989	−	−	−	− 11 989	3	106	− 103
Regensburg	43 056	42 520	+ 536	−	15 714	−	− 15 178	391	386	+ 5
In Sachsen.										
Dresden	32 143	225 312	−193 169	−	−	−	−193 169	18	124	− 106
Plauen	1 043	18 508	− 17 465	−	−	−	− 17 465	3	55	− 52
Zwickau	−	3 474	− 3 474	−	−	−	− 3 474	−	21	− 21
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	24 728	139 386	−114 658	−	−	−	−114 658	28	158	− 130
Straßburg	3 334	84 746	− 81 412	7 209	167 696	−	−241 899	5	140	− 135
Karlsruhe	9 954	35 911	− 25 957	−	−	−	− 25 957	22	78	− 56
Darmstadt	22 298	25 913	− 3 615	−	−	−	− 3 615	58	67	− 9
Offenbach	51 023	75 362	− 24 339	−	−	− 3 905	− 28 244	112	166	− 54
Dessau	19 630	39 644	− 20 014	−	−	−	− 20 014	210	425	− 215
Ulm	11 406	32 798	− 21 392	−	2 000	−	− 23 392	86	248	− 162
Heidelberg	2 782	21 531	− 18 749	−	−	−	− 18 749	12	90	− 78

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- ℳ (−) od. Über- (+) schuß (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Summe A. VI. Gesundheitswesen.										
In Preußen.										
Cöln	2 213 698	3 599 913	−1 386 215	93 450	515 019	+ 391 878	−1 415 906	968	1 573	− 605
Breslau	1 122 517	2 432 507	−1 309 990	11 282	828 062	− 16 747	−2 143 517	551	1 194	− 643
Frankfurt a. M.	2 394 804	4 608 829	−2 214 025	98 557	1 502 623	+ 325 484	−3 292 607	933	1 795	− 862
Düsseldorf	1 666 119	2 329 921	− 663 802	636	130 980	−	− 794 146	1 066	1 490	− 424
Charlottenburg	591 316	2 270 662	−1 679 346	−	788 422	−	−2 467 768	362	1 389	−1 027
Hannover	1 477 713	2 195 424	− 717 711	1 760	263 788	+ 12 536	− 967 203	1 362	2 023	− 661
Essen	548 884	790 428	− 241 544	181 034	994 463	−	−1 054 973	421	606	− 185
Magdeburg	844 441	1 531 248	− 686 807	−	400 770	−	−1 087 577	765	1 387	− 622
Königsberg	264 321	580 428	− 316 107	3 325	66 199	−	− 378 981	268	589	− 321
Neukölln	476 337	842 207	− 365 870	−	388 082	− 5 340	− 759 292	873	1 545	− 672
Stettin	852 912	1 182 072	− 329 160	−	13 966	−	− 343 126	998	1 383	− 358
Duisburg	230 421	342 881	− 112 460	19 224	47 849	+ 23 699	− 117 386	276	411	− 135
Kiel	177 410	535 577	− 358 167	−	477 738	−	− 835 905	205	618	− 413
Halle	170 381	215 274	− 44 893	−	879	− 19 029	− 64 801	250	316	− 66
B.-Schöneberg	507 259	1 004 052	− 496 793	63 786	530 373	−	− 963 380	754	1 492	− 738
Danzig	377 077	693 379	− 316 302	504 108	2 635 666	−	−2 447 860	676	1 244	− 568
Elberfeld	424 974	688 674	− 263 700	477	487 298	−	− 750 521	484	784	− 300
Gelsenkirchen	148 790	196 860	− 48 070	44 796	57 644	− 2 574	− 63 492	261	345	− 84
Barmen	454 631	741 421	− 286 790	−	−	−	− 286 790	600	978	− 378
Aachen	1 180 978	1 232 187	− 51 209	−	566 692	− 5 465	− 623 366	1 785	1 863	− 78
Cassel	41 452	86 725	− 45 273	2 046	4 405	−	− 47 632	82	171	− 89
Bochum	181 012	269 008	− 87 996	−	19 704	− 11 933	− 119 633	399	592	− 193
Crefeld	398 924	532 593	− 133 669	5 068	84 165	− 21 346	− 234 112	768	1 025	− 257
Mülheim-Ruhr	114 728	165 605	− 50 877	45 000	451 849	− 1 500	− 459 226	306	442	− 136
Erfurt	323 162	427 015	− 103 853	−	275 705	− 15 127	− 394 685	790	1 045	− 255
B.-Wilmersdorf	50 760	229 377	− 178 617	−	49 729	− 4 500	− 232 846	75	339	− 264
Wiesbaden	179 077	895 849	− 716 772	656 528	1 753 629	− 40 322	−1 854 195	332	1 660	−1 328
Saarbrücken	102 072	100 160	+ 1 912	82 400	124 812	−	− 40 500	253	248	+ 5
Hamborn	8 612	29 175	− 20 563	−	30 000	−	− 50 563	27	92	− 65
Münster	230 505	410 343	− 179 838	−	17 101	− 1 200	− 198 139	888	1 581	− 693
Oberhausen	39 463	59 445	− 19 982	−	82 771	+ 31 962	− 70 791	144	216	− 72
Hagen	26 357	108 316	− 81 959	−	−	−	− 81 959	72	297	− 225
Bonn	299 414	337 598	− 38 184	−	−	− 15 059	− 53 243	841	949	− 108
Görlitz	254 471	432 195	− 177 724	−	−	− 1 992	− 179 716	1 047	1 779	− 732
Spandau	181 345	415 946	− 234 601	−	218 321	−	− 452 922	617	1 416	− 799
Bielefeld	174 280	291 022	− 116 742	−	167 363	−	− 284 105	569	951	− 382
Linden	50 825	22 586	+ 28 239	−	518 713	+ 151	− 490 323	249	111	+ 138
Königshütte	35 948	89 178	− 53 230	−	−	−	− 53 230	197	489	− 292
Remscheid	141 614	206 783	− 65 169	−	241 046	− 2 405	− 308 620	518	756	− 238
Liegnitz	136 248	170 176	− 33 928	84 091	108 911	+ 1 743	− 57 005	854	1 067	− 213
M. Gladbach	399 422	396 006	+ 3 416	−	58 869	+ 5 309	− 50 144	1 458	1 445	+ 13
Osnabrück	168 521	200 225	− 31 704	−	9 082	− 4 000	− 44 786	827	983	− 156
Potsdam	294 235	288 555	+ 5 680	6 059	6 059	− 17 923	− 12 243	1 581	1 550	+ 31
Flensburg	85 146	159 502	− 74 356	2 830	29 473	+ 6 833	− 94 166	363	680	− 317
Elbing	104 036	180 838	− 76 802	−	−	− 9 145	− 85 947	675	1 173	− 498
Bromberg	69 012	71 943	− 2 931	−	60 054	+ 4 736	− 58 249	379	395	− 16
Herne	9 407	36 880	− 27 473	15 000	16 000	−	− 28 473	60	234	− 174
Coblenz	252 921	338 652	− 85 731	22 296	1 523	−	− 64 958	1 424	1 907	− 483
Recklinghausen	20 763	26 880	− 6 117	−	15 354	− 1 368	− 22 839	119	154	− 35
Brandenburg	116 812	192 540	− 75 728	−	828	−	− 76 556	666	1 098	− 432

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch Summe A. VI. Gesundheitswesen.										
Mülheim a. Rh.	206 726	281 186	− 74 460	—	8 341	− 2 045	− 84 846	862	1 173	− 311
Hildesheim ...	207 958	289 894	− 81 936	14	28 822	− 4 222	− 114 966	1 151	1 604	− 453
In Bayern.										
München	3 205 122	4 254 509	−1 049 387	2 602	1 544 082	− 53 224	−2 644 091	1 277	1 695	− 418
Nürnberg	1 291 336	1 830 112	− 538 776	2 469	1 181 819	—	−1 718 126	1 323	1 875	− 552
Würzburg	106 786	105 619	+ 1 167	60 727	76 502	—	− 14 608	520	514	+ 6
Ludwigshafen .	263 230	428 936	− 165 706	10 000	323 568	+ 75 664	− 403 610	908	1 480	− 572
Fürth	340 010	404 850	− 64 840	—	—	—	− 64 840	1 995	2 375	− 380
Kaiserslautern.	29 369	53 844	− 24 475	—	9 517	− 1 213	− 35 205	251	461	− 210
Regensburg ..	67 715	67 431	+ 284	—	19 096	—	− 18 812	615	612	+ 3
In Sachsen.										
Dresden	1 893 236	3 390 812	−1 497 576	—	471 255	− 3 300	−1 972 131	1 039	1 861	− 822
Plauen	204 052	422 125	− 218 073	—	119 022	− 37 896	− 374 991	602	1 245	− 643
Zwickau	191 948	236 549	− 44 601	—	121 348	− 11 996	− 177 945	1 170	1 442	− 272
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	778 422	1 415 615	− 637 193	6 736	37 925	− 1 000	− 669 382	885	1 610	− 725
Straßburg ...	533 811	915 355	− 381 544	7 209	324 644	− 3 242	− 702 221	884	1 516	− 632
Karlsruhe.....	625 740	834 179	− 208 439	3 008	41 758	− —	− 247 189	1 365	1 820	− 455
Darmstadt ...	404 564	616 313	− 211 749	162 726	1 344 483	− 1 856	−1 395 302	1 046	1 593	− 547
Offenbach ...	368 562	677 664	− 309 102	238	334 889	− 19 554	− 663 307	812	1 493	− 681
Dessau	107 672	185 483	− 77 811	—	10 419	—	− 88 230	1 154	1 988	− 834
Ulm	171 926	432 587	− 260 661	10 874	247 265	+ 235 225	− 261 827	1 302	3 275	− 1 973
Heidelberg ...	204 008	195 812	+ 8 196	—	—	− 11 210	− 3 014	852	818	+ 34
Summe A. VII. Unterrichts-, Bildungs- und Kultwesen. 1. Hochschulen und hochschulmäßige Veranstaltungen.										
In Preußen.										
Cöln	251 590	368 380	− 116 790	—	1 840	—	− 118 630	110	161	− 51
Breslau	—	3 000	− 3 000	—	—	—	− 3 000	—	1	− 1
Frankfurt a. M.	—	75 000	− 75 000	—	—	+ 15 000	− 60 000	—	29	− 29
Düsseldorf ...	30 503	101 033	− 70 530	—	—	—	− 70 530	20	65	− 45
Charlottenburg.	—	950	− 950	—	—	—	− 950	—	1	− 1
Hannover.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	16 819	36 099	− 19 280	—	—	—	− 19 280	13	28	− 15
Magdeburg....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königsberg ..	—	2 057	− 2 057	—	—	—	− 2 057	—	2	− 2
Neukölln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Duisburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kiel..........	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle.........	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aachen	—	1 000	− 1 000	—	—	—	− 1 000	—	2	− 2
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim-Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

Noch **A. VII. 1. Hochschulen usw.**

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
B.-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saarbrücken ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	11 700	14 851	— 3 151	—	120 999	—	— 124 150	45	57	— 12
Oberhausen ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen........	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonn.........	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau......	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden	—	300	— 300	—	—	—	— 300	—	1	— 1
Königshütte ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam......	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Recklinghausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bayern.										
München	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nürnberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Würzburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ludwigshafen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Sachsen										
Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	107 294	186 977	— 79 683	—	—	—	— 79 683	122	213	— 91
Straßburg ...	—	600	— 600	—	—	—	— 600	—	1	— 1
Karlsruhe.....	—	500	— 500	—	—	—	— 500	—	1	— 1
Darmstadt ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offenbach ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

A. VII. 2. Höhere Knabenschulen.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	635 524	1 352 843	− 717 319	−	592 322	+ 459 645	− 849 996	278	591	− 31
Breslau	757 281	1 771 181	−1 013 900	101	235 500	−	−1 249 299	372	870	− 49
Frankfurt a. M.	635 777	1 845 131	−1 209 354	−	387 001	+ 277 859	−1 318 496	248	719	− 47
Düsseldorf	408 523	954 056	− 545 533	−	355 668	+ 42 600	− 858 601	261	610	− 34
Charlottenburg	514 799	1 356 319	− 841 520	−	942 681	−	−1 784 201	314	829	− 51
Hannover	810 307	1 558 186	− 747 879	−	323 930	−	−1 071 809	747	1 436	− 68
Essen	333 129	757 839	− 424 710	32 624	273 216	−	− 665 302	256	581	− 32
Magdeburg	380 265	769 531	− 389 266	−	459 842	−	− 849 108	344	697	− 35
Königsberg	346 212	796 470	− 450 258	109	232 344	−	− 682 493	351	808	− 45
Neukölln	268 000	432 415	− 164 415	−	318 393	− 19 500	− 502 308	492	793	− 30
Stettin	418 513	758 978	− 340 465	−	25 333	−	− 365 798	490	888	− 39
Duisburg	292 689	625 703	− 333 014	−	5 555	− 5 695	− 344 264	351	749	− 39
Kiel	353 201	562 432	− 209 231	−	1 353	−	− 210 584	407	649	− 24
Halle	232 918	517 366	− 284 448	−	239 358	−	− 523 806	341	758	− 41
B.-Schöneberg	407 253	913 845	− 506 592	−	123 050	−	− 629 642	605	1 358	− 75
Danzig	219 749	615 581	− 395 832	5 600	94 727	−	− 484 959	394	1 104	− 71
Elberfeld	327 235	879 858	− 552 623	−	−	−	− 552 623	372	1 001	− 62
Gelsenkirchen	152 492	347 603	− 195 111	430	25 083	−	− 219 764	268	610	− 34
Barmen	311 492	623 478	− 311 986	−	−	−	− 311 986	411	822	− 41
Aachen	363 132	646 540	− 283 408	−	3 709	− 4 433	− 291 550	549	977	− 42
Cassel	300 862	636 335	− 335 473	−	358 707	−	− 694 180	593	1 255	− 66
Bochum	128 534	277 154	− 148 620	−	−	−	− 148 620	283	610	− 32
Crefeld	261 483	650 936	− 389 453	89 441	8 580	−	− 308 592	503	1 253	− 75
Mülheim-Ruhr	90 004	212 246	− 122 242	−	169 233	−	− 291 475	240	566	− 32
Erfurt	67 834	153 175	− 85 341	−	195 519	−	− 280 860	166	375	− 20
B.-Wilmersdorf [1]	331 244	736 806	− 405 562	−	621 093	+ 280 236	− 746 419	489	1 088	− 59
Wiesbaden	189 121	365 360	− 176 239	−	2 054	−	− 178 293	350	677	− 32
Saarbrücken	20 608	24 865	− 4 257	−	839	−	− 5 096	51	62	− 1
Hamborn	87 411	166 441	− 79 030	−	25 218	−	− 104 248	275	524	− 24
Münster	161 179	304 679	− 143 500	−	364 285	−	− 507 785	621	1 174	− 55
Oberhausen	115 303	188 186	− 72 883	−	−	− 6 801	− 79 684	420	685	− 26
Hagen	233 424	452 072	− 218 648	−	−	− 2 273	− 220 921	641	1 241	− 60
Bonn	137 093	273 203	− 136 110	−	−	−	− 136 110	385	768	− 38
Görlitz	190 452	(!) 521 911	− 331 459	−	−	−	− 331 459	784	2 148	−1 36
Spandau	63 458	136 823	− 73 365	−	−	−	− 73 365	216	466	− 25
Bielefeld	222 360	335 536	− 113 176	−	57 644	− 15 160	− 185 980	727	1 096	− 36
Linden	104 753	136 019	− 31 266	−	−	−	− 31 266	513	667	− 15
Königshütte	260	19 366	− 19 106	−	−	− 129	− 19 235	1	106	− 10
Remscheid	120 761	195 656	− 75 195	−	45 495	− 6	− 120 696	440	715	− 27
Liegnitz	160 430	303 976	− 143 546	15 000	24 315	−	− 152 861	1 005	1 905	− 90
M.-Gladbach	211 950	308 128	− 96 178	−	8 504	− 889	− 105 571	773	1 124	− 35
Osnabrück	159 398	153 220	+ 6 178	−	−	− 46 116	− 39 938	782	752	− 3
Potsdam	98 501	(!) 320 685	− 222 184	−	−	−	− 222 184	529	1 723	−1 19
Flensburg	151 116	236 259	− 85 143	100	−	− 4 589	− 89 632	644	1 007	− 36
Elbing	96 865	106 795	− 9 930	−	333 303	−	− 343 233	628	693	− 6
Bromberg	80 024	118 635	− 38 611	−	6 949	−	− 45 560	440	652	− 21
Herne	64 846	121 915	− 57 069	−	−	− 14 992	− 72 061	411	774	− 36
Coblenz	82 036	164 297	− 82 261	−	−	−	− 82 261	462	925	− 46
Recklinghausen	120 177	230 587	− 110 410	−	216 994	+ 87 000	− 240 404	689	1 322	− 6
Brandenburg	119 230	223 664	− 104 434	5 903	−	− 6 900	− 105 431	680	1 275	− 5

[1]) Vergleiche die Bemerkung bei den sonstigen Einnahmen und Ausgaben für Bildungszwecke.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VII. 2. Höhere Knabenschulen.										
Mülheim a. Rh.	113 907	231 347	− 117 440	−	193 982	−	− 311 422	475	965	− 490
Hildesheim ...	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
In Bayern.										
München	63 215	153 446	− 90 231	−	1 498	−	− 91 729	25	61	− 36
Nürnberg	−	6 100	− 6 100	−	−	−	− 6 100	−	6	− 6
Würzburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Ludwigshafen .	178 337	259 310	− 80 973	39 946	917	−	− 41 944	615	894	− 279
Fürth	110 045	129 056	− 19 011	−	232 990	−	− 252 001	646	757	− 111
Kaiserslautern.	−	8 207	− 8 207	−	−	−	− 8 207	−	70	− 70
Regensburg ..	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
In Sachsen.										
Dresden	756 004	1 465 722	− 699 718	−	20 273	−	− 719 991	415	799	− 384
Plauen	135 112	310 296	− 175 184	−	10 896	− 4 892	− 190 972	399	916	− 517
Zwickau	122 749	217 109	− 94 360	−	6 267	−	− 100 627	748	1 323	+ 575
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	344 030	596 388	− 252 358	462	462	−	− 252 358	391	678	− 287
Straßburg ...	3 186	186 277	− 183 091	−	−	−	− 183 091	5	308	− 303
Karlsruhe.....	372 142	498 657	− 126 515	−	−	−	− 126 515	812	1 088	− 276
Darmstadt ...	13 918	151 821	− 137 903	−	533 546	−	− 671 449	36	392	− 356
Offenbach ...	230	70 711	− 70 481	5	159 331	−	− 229 807	1	156	− 155
Dessau	61 864	74 075	− 12 211	−	−	−	− 12 211	663	794	− 131
Ulm	186 816	291 004	− 104 188	−	−	−	− 104 188	1 414	2 203	− 789
Heidelberg ...	105 390	160 891	− 55 501	5 122	5 122	−	− 55 501	440	672	− 232
A. VII. 3. Höhere Mädchenschulen.										
In Preußen.										
Cöln	265 303	508 229	− 242 926	−	77 295	+ 80 386	− 239 835	116	222	− 106
Breslau	165 646	319 336	− 153 690	6	247 934	−	− 401 618	81	157	− 76
Frankfurt a. M.	365 917	744 834	− 378 917	−	138 055	+ 51 888	− 465 084	142	290	− 148
Düsseldorf ...	181 174	308 057	− 126 883	−	35 982	−	− 162 865	116	197	− 81
Charlottenburg	274 749	520 734	− 245 985	−	23 126	−	− 269 111	168	318	− 150
Hannover.....	377 180	594 921	− 217 741	−	−	−	− 217 741	348	548	− 200
Essen	155 743	208 234	− 52 491	−	−	−	− 52 491	120	160	− 40
Magdeburg....	258 534	423 519	− 164 985	−	164 624	−	− 329 609	234	384	− 150
Königsberg ..	101 818	129 215	− 27 397	−	−	−	− 27 397	103	131	− 28
Neukölln	69 360	111 600	− 42 240	−	10 711	− 4 500	− 57 451	127	205	− 78
Stettin	152 171	202 950	− 50 779	−	−	−	− 50 779	178	237	− 59
Duisburg	162 782	275 820	− 113 038	−	3 119	+ 1 522	− 114 635	195	330	− 135
Kiel..........	178 898	252 179	− 73 281	−	−	−	− 73 281	206	291	− 85
Halle.........	98 724	168 435	− 69 711	−	−	−	− 69 711	145	247	− 102
B.-Schöneberg.	227 385	351 413	− 124 028	−	39 174	−	− 163 202	338	522	− 184
Danzig	122 926	208 090	− 85 164	−	9 300	−	− 94 464	220	373	− 153
Elberfeld	190 545	319 528	− 128 983	−	7 320	−	− 136 303	217	364	− 147
Gelsenkirchen .	72 701	73 944	− 1 243	−	−	−	− 1 243	128	130	− 2
Barmen	250 457	296 480	− 46 023	−	−	−	− 46 023	330	391	− 61
Aachen	94 135	215 910	− 121 775	−	1 248	−	− 123 023	142	326	− 184
Cassel	118 767	215 134	− 96 367	−	−	−	− 96 367	234	424	− 190
Bochum	128 325	209 149	− 80 824	−	−	−	− 80 824	283	461	− 178
Crefeld	86 163	219 856	− 133 693	−	3 020	−	− 136 713	166	423	− 257
Mülheim-Ruhr	69 179	125 631	− 56 452	−	−	−	− 56 452	185	335	− 150
Erfurt	84 854	169 594	− 84 740	−	60 230	−	− 144 970	208	415	− 207

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
				Noch A. VII. 3. **Höhere Mädchenschulen.**						
B.-Wilmersdorf	¹)264 738	427 102	− 162 364	−	466 001	− 2 310	− 630 675	391	631	− 240
Wiesbaden	142 746	242 674	− 99 928	41	7 626	−	− 107 513	264	450	− 186
Saarbrücken	131 571	154 410	− 22 839	17 882	−	− 19 317	− 24 274	326	383	− 57
Hamborn	38 487	82 190	− 43 703	−	45 680	−	− 89 383	121	259	− 138
Münster	−	37 626	− 37 626	−	−	−	− 37 626	−	145	− 145
Oberhausen	77 505	112 814	− 35 309	−	−	− 299	− 35 608	282	411	− 129
Hagen	127 214	184 655	− 57 441	−	4 050	−	− 61 491	349	507	− 158
Bonn	−	56 018	− 56 018	−	−	−	− 56 018	−	157	− 157
Görlitz	84 436	151 168	− 66 732	−	−	−	− 66 732	347	622	− 275
Spandau	39 620	79 486	− 39 866	−	−	−	− 39 866	135	271	− 136
Bielefeld	94 107	126 664	− 32 557	−	−	−	− 32 557	307	414	− 107
Linden	34 463	36 361	− 1 898	−	235 609	−	− 237 507	169	178	− 9
Königshütte	60 297	80 340	− 20 043	−	−	− 7 050	− 27 093	330	440	− 110
Remscheid	47 164	79 935	− 32 771	250	−	−	− 32 521	172	292	− 120
Liegnitz	58 145	94 762	− 36 617	−	1 452	−	− 38 069	364	594	− 230
M.-Gladbach	48 112	91 843	− 43 731	−	7 180	−	− 50 911	176	335	− 159
Osnabrück	99 079	(!) 185 210	− 86 131	−	19 793	−	− 105 924	486	909	− 423
Potsdam	46 423	(!) 161 261	− 114 838	−	−	− 38	− 114 876	249	866	− 617
Flensburg	76 153	128 883	− 52 730	500	416 135	− 2 037	− 470 402	325	549	− 224
Elbing	75 834	105 569	− 29 735	−	−	− 121 126	− 150 861	492	685	− 193
Bromberg	67 790	118 323	− 50 533	−	200	−	− 50 733	373	650	− 277
Herne	25 240	48 703	− 23 463	−	−	− 1 865	− 25 328	160	309	− 149
Coblenz	−	10 000	− 10 000	−	−	−	− 10 000	−	56	− 56
Recklinghausen	28 500	29 845	− 1 345	−	2 129	−	− 3 474	163	171	− 8
Brandenburg	80 659	112 382	− 31 723	−	−	− 6 359	− 38 082	460	641	− 181
Mülheim a. Rh.	41 713	66 287	− 24 574	−	162 457	−	− 187 031	174	276	− 102
Hildesheim	62 431	115 001	− 52 570	−	−	−	− 52 570	345	636	− 291
In Bayern.										
München	131 728	240 738	− 109 010	41	47 361	−	− 156 330	53	96	− 43
Nürnberg	118 991	245 480	− 126 489	−	−	−	− 126 489	122	252	− 130
Würzburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Ludwigshafen	22 804	88 542	− 65 738	−	620	−	− 66 358	79	306	− 227
Fürth	51 604	93 205	− 41 601	−	1 557	−	− 43 158	303	547	− 244
Kaiserslautern	40 243	64 037	− 23 794	−	−	−	− 23 794	344	548	− 204
Regensburg	28 924	37 289	− 8 365	−	−	−	− 8 365	262	338	− 76
In Sachsen.										
Dresden	165 962	190 010	− 24 048	−	96 486	−	− 120 534	91	104	− 13
Plauen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Zwickau				siehe Volksschulen						
In sonstigen Staaten.										
Mannheim¹)	140 462	296 897	− 156 435	90 088	334 326	−	− 400 673	160	338	− 178
Straßburg	54 295	131 545	− 77 250	−	13 056	−	− 90 306	90	218	− 128
Karlsruhe	116 168	190 806	− 74 638	−	287 354	−	− 361 992	253	416	− 163
Darmstadt	127 783	203 963	− 76 180	−	571 331	−	− 647 511	330	527	− 197
Offenbach	49 445	93 969	− 44 524	−	4 500	−	− 49 024	109	207	− 98
Dessau	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Ulm	11 739	63 258	− 21 519	−	20 465	−	− 41 984	316	479	− 163
Heidelberg	89 130	156 318	− 67 188	−	−	−	− 67 188	372	653	− 281

¹) Vergleiche die Bemerkung bei den sonstigen Einnahmen und Ausgaben für Bildungszwecke.

Städte	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Außerordentliche Einnahmen M	Außerordentliche Ausgaben M	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt M	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Ordentliche Einnahmen M (auf 10 000 M des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben M (auf 10 000 M des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß M (auf 10 000 M des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

A. VII. 4. Mittelschulen für Knaben und Mädchen.[1])

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
..ln	180 548	326 046	− 145 498	−	120	−	− 145 618	79	143	− 64
..eslau	200 893	561 726	− 360 833	−	8 630	−	− 369 463	99	276	− 177
..ankfurt a M.	358 327	1 335 695	− 977 368	−	225 241	− 76 163	−1 278 772	140	520	− 380
..sseldorf[2])	153 379	321 144	− 167 765	−	−	−	− 167 765	98	205	− 107
..arlottenburg	33 646	92 683	− 59 037	−	984	−	− 60 021	21	57	− 36
..nnover	216 146	310 244	− 94 098	−	9 829	−	− 103 927	199	286	− 87
..sen	95 085	209 921	− 114 836	−	10 257	−	− 125 093	73	161	− 88
..gdeburg	659 864	1 556 790	− 896 926	−	20 344	−	− 917 270	598	1 410	− 812
..nigsberg	201 984	539 730	− 337 746	−	5 745	−	− 343 491	204	548	− 344
..ukolln	57 340	73 400	− 16 060	−	122 381	− 3 600	− 142 041	105	135	− 30
..ettin	248 811	489 844	− 241 033	−	−	−	− 241 033	291	573	− 282
..uisburg[3])	90 898	208 008	− 117 110	−	11 194	−	− 128 304	109	249	− 140
..el	382 560	751 612	− 369 052	−	195 154	−	− 564 206	441	867	− 426
..alle	268 960	622 563	− 353 603	−	−	−	− 353 603	394	913	− 519
..-Schöneberg	14 113	49 807	− 35 694	−	559	−	− 36 253	21	74	− 53
..anzig	65 792	146 372	− 80 580	−	3 121	−	− 83 701	118	263	− 145
..berfeld	141 334	311 885	− 170 551	41	432 845	−	− 603 355	161	355	− 194
..senkirchen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..armen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..achen	80 050	189 967	− 109 917	−	2 320	−	− 112 237	121	287	− 166
..ssel	130 630	262 816	− 132 186	−	−	−	− 132 186	258	518	− 260
..chum	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..efeld	71 248	118 862	− 47 614	−	17 185	−	− 64 799	137	229	− 92
..heim-Ruhr	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..rfurt[3])	397 035	724 007	− 326 972	−	26 382	−	− 353 354	971	1 771	− 800
..-Wilmersdorf	7 592	7 541	+ 51	−	470	− 1 625	− 2 044	11	11	−
..iesbaden[3])	232 736	423 728	− 190 992	130	234 544	+150 000	− 275 406	431	785	− 354
..aarbrücken	−	−	−	−	7 935	7 935	−	−	−	−
..amborn	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..ünster	−	12 454	− 12 454	−	−	−	− 12 454	−	48	− 48
..berhausen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..agen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..onn	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..rlitz	34 058	110 943	− 76 885	−	−	−	− 76 885	140	457	− 317
..andau	28 095	63 851	− 35 756	−	−	−	− 35 756	96	217	− 121
..elefeld[3])	159 740	206 952	− 47 212	−	164 492	−	− 211 704	522	676	− 154
..nden	51 746	76 063	− 24 317	−	−	−	− 24 317	253	372	− 119
..önigshütte	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..emscheid	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..iegnitz[3])	31 551	67 587	− 36 036	−	1 724	−	− 37 760	198	424	− 226
M.-Gladbach	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..snabrück	120 079	224 207	− 104 128	−	−	− 520	− 104 648	589	1 100	− 511
..otsdam	128 545	192 209	− 63 664	−	916	− 38	− 64 618	691	1 033	− 342
..ensburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..bing[3])	97 663	141 004	− 43 341	−	−	−	− 43 341	634	915	− 281
..romberg	91 853	165 478	− 73 625	−	374 165	−	− 447 790	505	910	− 405
..erne	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Koblenz	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..ecklinghausen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
..randenburg	84 053	253 770	− 169 717	−	−	−	− 169 717	479	1 447	− 968

Anmerkung auf Seite 863.

Städte	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Außerordentliche Einnahmen M	Außerordentliche Ausgaben M	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt M	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Ordentliche Einnahmen M (auf 10 000 M des Gemeindesteuer-aufkommens)	Ordentliche Ausgaben M	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VII. 4. Mittelschulen für Knaben und Mädchen.[1])										
Mülheim a. Rh.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hildesheim ...	95 109	244 848	− 149 739	–	–	− 3 000	− 152 739	526	1 355	− 829
In Bayern.										
München	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nürnberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Würzburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ludwigshafen .	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fürth	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kaiserslautern.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Regensburg ..	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Sachsen.										
Dresden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Plauen	271 821	756 225	− 484 404	–	160 091	–	− 644 495	802	2 231	−1 429
Zwickau[4])	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Straßburg ...	23 878	[4]) –	+ 23 878	–	[4]) –	[4]) –	+ 23 878	40	–	+ 40
Karlsruhe.....	90 862	265 246	− 174 384	–	–	–	− 174 384	198	579	− 381
Darmstadt ...	84 128	313 070	− 228 942	–	–	–	− 228 942	217	809	− 592
Offenbach ...	46 861	166 369	− 119 508	–		–	− 119 508	103	366	− 263
Dessau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	
Ulm[4])	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Heidelberg ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
A. VII. 5. Volksschulen.[1])										
In Preußen.										
Cöln[3])	41 668	5 054 565	−5 012 897	7 308	1 263 231	+1 465 257	−4 803 563	18	2 209	−2 191
Breslau	379 660	5 883 354	−5 503 694	115 677	659 804	–	−6 047 821	186	2 888	−2 702
Frankfurt a. M.	178 081	4 969 150	−4 791 069	–	734 046	− 402 935	−5 928 050	69	1 935	−1 866
Düsseldorf[3])...	89 987	3 462 951	−3 372 964	–	115 217	+ 115 217	−3 372 964	58	2 215	−2 187
Charlottenburg.	119 693	3 655 419	−3 535 726	1 761	1 113 393	–	−4 647 358	73	2 235	−2 162
Hannover.....	152 465	2 719 491	−2 567 026	72 467	189 661	–	−2 684 220	141	2 506	−2 365
Essen	132 499	3 176 528	−3 044 029	819 407	937 022	–	−3 161 644	102	2 438	−2 336
Magdeburg ...	195 056	2 182 564	−1 987 508	–	110 895	–	−2 098 403	177	1 977	−1 800
Königsberg ..	173 007	2 042 374	−1 869 367	–	702 501	+ 229 588	−2 342 280	175	2 072	−1 897
Neukölln	106 358	1 984 348	−1 877 990	–	600 426	− 51 640	−2 530 056	195	3 640	−3 445
Stettin	599 042	2 825 761	−2 226 719	–	303 629	–	−2 530 348	701	3 306	−2 605
Duisburg[4])	454 178	2 742 983	−2 288 805	646	120 553	–	−2 408 712	544	3 285	−2 741
Kiel..........	248 088	1 900 713	−1 652 625	–	–	–	−1 652 625	286	2 192	−1 906
Halle.........	139 348	1 675 402	−1 536 054	–	220 435	+ 150 000	−1 606 489	204	2 456	−2 252
B.-Schöneberg.	21 477	1 315 522	−1 294 045	–	158 211	–	−1 452 256	32	1 954	1 922
Danzig	208 343	1 610 008	−1 401 665	–	47 058	–	−1 448 723	374	2 888	−2 514
Elberfeld	193 939	1 904 384	−1 710 445	–	50 832	+ 20 732	−1 740 545	221	2 168	−1 947
Gelsenkirchen .	177 823	1 950 368	−1 772 545	831	140 113	− 204 000	−2 115 827	312	3 422	−3 110
Barmen	159 175	1 787 573	−1 628 398	–	–	–	−1 628 398	210	2 358	−2 148
Aachen	185 021	1 426 145	−1 241 124	–	253 057	–	−1 494 181	280	2 156	−1 876
Cassel	454 658	1 911 790	−1 457 132	–	368 515	+ 321 550	−1 504 097	897	3 770	−2 873
Bochum	211 232	1 523 254	−1 312 022	10 840	38 199	+ 1 609	−1 337 772	465	3 354	−2 889
Crefeld	131 655	300 605	−1 168 950	86 150	1 356	–	−1 084 156	253	2 503	−2 250
Mülheim-Ruhr	134 706	1 458 140	−1 323 434	–	–	–	−1 323 434	359	3 889	−3 530
Erfurt[4])	167 219	965 300	− 798 081	–	58 030	–	− 856 111	409	2 361	−1 952

Anmerkungen auf Seite 863

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VII. 5. Volksschulen.[1])										
B.-Wilmersdorf	4 271	799 728	− 795 457	−	187 938	+ 1 500	− 981 895	6	1 181	−1 175
Wiesbaden[1])	154 128	928 297	− 774 169	−	57 816	+ 41 000	− 790 985	286	1 720	−1 434
Saarbrücken	80 238	1 108 545	−1 028 307	−	39 717	−	−1 068 024	199	2 749	−2 550
Hamborn	41 920	1 317 070	−1 275 150	−	317 163	−	−1 592 313	132	4 147	−4 015
Münster	111 044	815 420	− 704 376	572	57 156	−	− 760 960	428	3 143	−2 715
Oberhausen	67 969	1 107 222	−1 039 253	157 976	145 082	− 427	−1 026 786	247	4 029	−3 782
Hagen	296 131	1 372 368	−1 076 237	70 000	254 394	+ 165 239	−1 095 392	813	3 767	−2 954
Bonn	89 618	795 797	− 706 179	−	−	−	− 706 179	252	2 236	−1 984
Görlitz	73 612	824 254	− 750 642	−	−	− 252	− 750 894	303	3 392	−3 089
Spandau[4])	202 177	939 224	− 737 047	−	−	−	− 737 047	688	3 197	−2 509
Bielefeld)	136 845	563 429	− 426 584	−	11 582	−	− 438 166	447	1 841	−1 394
Linden	156 864	821 475	− 664 611	−	2 522	−	− 667 133	768	4 022	−3 254
Königshütte	454 821	1 073 275	− 618 454	65 000	269 192	−	− 822 646	2 492	5 881	−3 389
Remscheid	66 287	790 709	− 724 422	−	259 072	−	− 983 494	242	2 890	−2 648
Liegnitz)	143 272	639 612	− 496 340	−	66 022	−	− 562 362	898	4 009	−3 111
M.-Gladbach	52 970	677 587	− 624 617	10 908	106 001	−	− 719 710	571	2 851	−2 280
Osnabrück	51 165	693 328	− 642 163	−	49 753	− 50 247	− 742 163	251	3 402	−3 151
Potsdam	128 387	509 138	− 380 751	−	1 495	− 1 591	− 383 837	690	2 735	−2 045
Flensburg	145 865	886 942	− 741 077	−	3 182	− 38 401	− 782 660	622	3 781	−3 159
Elbing[4])	198 054	518 591	− 320 537	−	−	− 39 500	− 360 037	1 285	3 364	−2 079
Bromberg	55 200	396 504	− 341 304	−	957	− 20 000	− 362 261	303	2 179	−1 876
Herne	51 545	597 498	− 545 953	−	40 676	− 60 365	− 646 994	327	3 792	−3 465
Coblenz	51 402	341 258	− 289 856	−	131 016	+ 31 864	− 389 008	290	1 922	−1 632
Recklinghausen	41 697	692 926	− 651 229	−	160 259	− 413	− 811 901	239	3 975	−3 736
Brandenburg	52 758	360 819	− 308 061	−	−	−	− 308 061	301	2 057	−1 756
Mülheim a. Rh.	32 070	510 002	− 477 932	−	−	− 34 867	− 512 799	134	2 127	−1 993
Hildesheim	106 505	686 628	− 580 123	−	−	− 2 129	− 582 252	589	3 798	−3 209
In Bayern.										
München	717 207	6 751 346	−6 034 139	7 366	1 557 693	−	−7 584 466	286	2 689	−2 403
Nürnberg	465 829	3 884 497	−3 418 668	321	1 894 345	−	−5 312 692	477	3 980	−3 503
Würzburg	108 936	800 361	− 691 425	−	214 115	−	− 905 540	531	3 899	−3 368
Ludwigshafen	87 479	909 421	− 821 942	−	438 710	− 711	−1 261 363	302	3 137	−2 835
Fürth	96 874	779 979	− 683 105	−	4 591	−	− 687 696	568	4 575	−4 007
Kaiserslautern	68 596	536 670	− 468 074	−	25 546	−	− 493 620	587	4 594	−4 007
Regensburg	100 220	347 864	− 247 644	−	65 028	−	− 312 672	910	3 157	−2 247
In Sachsen.										
Dresden	1 101 756	5 965 942	−4 864 186	−	121 822	−	−4 986 008	605	3 274	−2 669
Plauen	165 624	776 246	− 610 622	−	38 798	−	− 649 420	489	2 290	−1 801
Zwickau)	157 572	1 002 785	− 845 213	−	25 867	− 853	− 871 933	961	6 113	−5 152
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	113 429	3 139 635	−3 026 206	148 993	586 118	− 210 300	−3 673 631	129	3 570	−3 441
Straßburg	158 504	1 857 397)	−1 698 893	−	[8])139 519	[8])− 83 015	−1 921 427	263	3 076	−2 813
Karlsruhe	28 016	1 102 705	−1 074 689	−	194 169	−	−1 268 858	61	2 405	−2 344
Darmstadt	8 259	569 327	− 561 068	−	176 271	−	− 737 339	21	1 471	−1 450
Offenbach	3 392	760 642	− 757 250	−	22 838	− 80 558	− 860 646	7	1 676	−1 669
Dessau	−	[7]) 28 454	− 28 454	−	2 236	−	− 30 690	−	305	− 305
Ulm[6])	82 767	442 511	− 359 744	−	1 800	−	− 361 544	627	3 350	−2 723
Heidelberg	17 995	492 961	− 474 966	−	9 883	− 2 872	− 481 977	75	2 060	−1 985

Anmerkungen auf Seite 863.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens: Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
A. VII. 6. Fortbildungs- und Fachschulen.										
In Preußen.										
Cöln	226 666	623 709	− 397 043	—	29 594	− 938	− 427 575	99	273	− 174
Breslau	147 744	576 845	− 429 101	—	16 474	—	− 445 575	73	283	− 210
Frankfurt a. M.	176 129	891 539	− 715 410	—	2 047 112	+140 549	−2621 973	69	347	− 278
Düsseldorf	293 589	629 617	− 336 028	—	5 653	—	− 341 681	188	403	− 215
Charlottenburg	100 644	539 018	− 438 374	—	30 344	—	− 468 718	62	330	− 268
Hannover	205 853	521 473	− 315 620	—	39 705	—	− 355 325	190	481	− 391
Essen	109 525	347 125	− 237 600	—	1107 637	—	−1345 237	84	266	− 182
Magdeburg	187 176	372 306	− 185 130	—	80 734	—	− 265 864	170	337	− 167
Königsberg	65 401	157 554	− 92 153	—	228 019	—	− 320 172	66	160	− 94
Neukölln	19 743	55 000	− 35 257	—	—	− 56	− 35 313	36	101	− 65
Stettin	152 710	239 576	− 86 866	—	14 506	—	− 101 372	179	280	− 101
Duisburg	100 778	172 812	− 72 034	—	435	—	− 72 469	121	207	− 86
Kiel	29 966	173 789	− 143 823	—	—	—	− 143 823	35	200	− 165
Halle	132 898	224 336	− 91 438	—	—	—	− 91 438	195	329	− 134
B.-Schöneberg	10 408	59 636	− 49 228	—	4 676	—	− 53 904	15	89	− 74
Danzig	94 256	176 002	− 81 746	—	—	—	− 81 746	169	316	− 147
Elberfeld	104 511	284 268	− 179 757	—	216 230	—	− 395 987	119	324	− 205
Gelsenkirchen	52 380	110 263	− 57 883	—	—	—	− 57 883	92	193	− 101
Barmen	295 518	456 138	− 160 620	—	—	—	− 160 620	390	602	− 212
Aachen	208 474	410 565	− 202 091	—	24 814	—	− 226 905	315	621	− 306
Cassel	70 781	185 323	− 114 542	—	—	—	− 114 542	140	365	− 226
Bochum	30 107	73 994	− 43 887	—	—	—	− 43 887	66	163	− 97
Crefeld	108 274	458 593	− 350 319	355 850	10 184	—	− 4 653	208	883	− 675
Mülheim-Ruhr	26 919	46 186	− 19 267	—	—	—	− 19 267	72	123	− 51
Erfurt	120 387	245 423	− 125 036	—	2 019	—	− 127 055	294	600	− 306
B.-Wilmersdorf	2 300	15 671	− 13 371	—	—	+ 82	− 13 289	3	23	− 20
Wiesbaden	32 280	78 656	− 46 376	—	—	—	− 46 376	60	146	− 86
Saarbrücken	7 895	25 162	− 17 267	—	—	—	− 17 267	20	62	− 42
Hamborn	22 749	30 877	− 8 128	—	—	—	− 8 128	72	97	− 25
Münster	15 979	54 394	− 38 415	—	—	—	− 38 415	62	210	− 148
Oberhausen	4 070	7 113	− 3 043	—	—	—	− 3 043	15	26	− 11
Hagen	74 179	153 456	− 79 277	—	4 838	—	− 84 115	204	421	− 217
Bonn	33 262	64 332	− 31 070	—	—	—	− 31 070	93	181	− 88
Görlitz	31 975	97 451	− 65 476	—	—	—	− 65 476	132	401	− 269
Spandau	17 084	36 740	− 19 656	—	—	—	− 19 656	58	125	− 67
Bielefeld	90 278	187 131	− 96 853	—	32 976	—	− 129 829	295	611	− 316
Linden	10 217	16 087	− 5 870	—	—	—	− 5 870	50	79	− 29
Königshütte	28 992	44 186	− 15 194	—	—	—	− 15 194	159	242	− 83
Remscheid	56 484	110 647	− 54 163	—	430	—	− 54 593	206	404	− 198
Liegnitz	12 951	24 659	− 11 708	—	—	—	− 11 708	81	155	− 74
M.-Gladbach	22 839	65 501	− 42 662	—	—	—	− 42 662	83	239	− 156
Osnabrück	22 899	45 999	− 23 100	—	—	—	− 23 100	112	226	− 114
Potsdam	16 541	40 653	− 24 112	—	—	—	− 24 112	89	218	− 129
Flensburg	22 811	51 237	− 28 426	—	—	—	− 28 426	97	218	− 121
Elbing	45 209	51 936	− 6 727	—	—	—	− 6 727	293	337	− 44
Bromberg	11 193	16 586	− 5 393	—	223 679	+18 599	− 210 473	62	91	− 29
Herne	12 486	15 920	− 3 434	—	—	—	− 3 434	79	101	− 22
Coblenz	15 875	28 836	− 12 961	—	—	− 310	− 13 271	89	162	− 73
Recklinghausen	10 439	19 711	− 9 272	—	—	—	− 9 272	60	113	− 53
Brandenburg	22 227	38 725	− 16 498	—	—	− 4	− 16 502	127	221	− 94

Städte	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Außerordentliche Einnahmen M	Außerordentliche Ausgaben M	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt M	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß M	Ordentliche Einnahmen M (auf 10 000 M des Gemeindesteuer-aufkommens)	Ordentliche Ausgaben M (auf 10 000 M des Gemeindesteuer-aufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß M (auf 10 000 M des Gemeindesteuer-aufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VII. 6. Fortbildungs- und Fachschulen.										
Mülheim a. Rh.	24 655	44 339	− 19 684	−	−	− 305	− 19 989	103	186	− 82
Hildesheim	74 351	171 815	− 97 464	−	67 585	−	−165 049	411	950	− 539
In Bayern.										
München	742 677	1 298 325	−555 648	112	59 598	−84 830	−699 964	296	517	− 221
Nürnberg	231 150	657 709	−426 559	−	−	−	−426 559	237	674	− 437
Würzburg	300	42 584	− 42 284	−	−	−	− 42 284	1	207	− 206
Ludwigshafen	14 650	51 093	− 36 443	−	4 912	−	− 41 355	50	176	− 126
Fürth	14 905	53 848	− 38 943	−	−	−	− 38 943	87	316	− 229
Kaiserslautern	14 558	41 830	− 27 272	−	33 600	−	− 60 872	125	358	− 233
Regensburg	48 694	84 854	− 36 160	−	2 332	−	− 38 492	442	770	− 328
In Sachsen.										
Dresden	101 293	374 429	−273 136	−	7 466	−	−280 602	56	206	− 150
Plauen	34 343	116 694	− 82 351	−	18 704	+18 704	− 82 351	101	344	− 243
Zwickau	−	48 145	− 48 145	−	−	−	− 48 145	−	293	− 293
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	148 048	396 534	−248 486	−	−	−	−248 486	168	451	− 283
Straßburg	189 942	498 338	−308 396	−	41 077	−	−349 473	314	825	− 511
Karlsruhe	123 004	252 077	−129 073	−	−	−	−129 073	268	550	− 282
Darmstadt	3 334	51 746	− 48 412	−	−	−	− 48 412	9	134	− 125
Offenbach	77 375	140 226	− 62 851	12	243 920	−	−306 759	170	309	− 139
Dessau	65 237	90 940	− 25 703	−	−	−13 655	− 39 358	699	975	− 276
Ulm	61 429	107 924	− 46 495	−	6 687	−	− 53 182	465	817	− 352
Heidelberg	15 012	81 984	− 66 972	−	9	−	− 66 981	63	343	− 280
A. VII. 7. Gelehrten-Bibliotheken und wissenschaftliche Archive.										
In Preußen.										
Cöln	921	92 822	− 91 901	1 500	15 896	−	−106 297	−	41	− 41
Breslau	632	126 728	−126 096	−	5 416	−	−131 512	−	62	− 62
Frankfurt a. M.	4 764	127 890	−123 126	−	51 016	−	−174 142	2	50	− 48
Düsseldorf	6 745	56 603	− 49 858	−	1 280	+ 1 280	− 49 858	4	36	− 32
Charlottenburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Hannover	−	29 570	− 29 570	−	−	−	− 29 570	−	27	− 27
Essen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Magdeburg	5 305	111 260	−105 955	−	12 556	−	−118 511	5	101	− 96
Königsberg	−	19 634	− 19 634	−	84 693	−	−104 327	−	20	− 20
Neukölln	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Stettin	100	39 443	− 39 343	−	−	−	− 39 343	−	46	− 46
Duisburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Kiel	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Halle	−	400	− 400	−	−	−	− 400	−	1	− 1
B.-Schöneberg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Danzig	3 586	37 821	− 34 235	−	29	−	− 34 264	6	68	− 62
Elberfeld	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Gelsenkirchen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Barmen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Aachen	8	33 593	− 33 585	−	4 530	−	− 38 115	−	51	− 51
Cassel	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Bochum	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Crefeld	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Mülheim-Ruhr	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Erfurt	5 645	13 449	− 7 804	−	−	−	− 7 804	14	33	− 19

Noch A. VII. 7. **Gelehrten-Bibliotheken und wissenschaftliche Archive.**

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
B.-Wilmersdorf	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wiesbaden	1 337	63 470	– 62 133	–	190 243	–	– 252 376	2	118	– 116
Saarbrücken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Münster	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberhausen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hagen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bonn	–	6 953	– 6 953	–	–	–	– 6 953	–	20	– 20
Görlitz	282	474	– 192		–	–	– 192	1	2	– 1
Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bielefeld	–	1 550	– 1 550	–	–	–	– 1 550	–	5	– 5
Linden	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Königshütte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Liegnitz	10	785	– 775	–	–	–	– 775	–	5	– 5
M.-Gladbach	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Osnabrück	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Potsdam	–	150	– 150	–	–	–	– 150	–	1	– 1
Flensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Elbing	–	1 439	– 1 439	–	–	–	– 1 439	–	9	– 9
Bromberg	8 262	29 283	– 21 021	–	–	–	– 21 021	45	161	– 116
Herne	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Coblenz	25	3 645	– 3 620	–	2 009	–	– 5 629	–	21	– 21
Recklinghausen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	–	60	– 60	–	–	–	– 60	–	–	–
Mülheim a. Rh.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hildesheim	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Bayern.										
München	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Nürnberg	2 814	39 653	– 36 839	–	–	– 756	– 37 595	3	41	– 38
Würzburg	18	789	– 771	–	–	–	– 771	–	4	– 4
Ludwigshafen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fürth	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Regensburg	–	2 833	– 2 833	–	–	–	– 2 833	–	26	– 26
In Sachsen.										
Dresden	–	26 510	– 26 510	–	–	–	– 26 510	–	15	– 15
Plauen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zwickau	–	3 106	– 3 106	–	500	–	– 3 606	–	19	– 19
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	–	3 277	– 3 277	–	–	–	– 3 377	–	4	– 4
Straßburg	–	45 286	– 45 286	–	–	–	– 45 286	–	75	– 75
Karlsruhe	–	6 000	– 6 000	–	–	–	– 6 000	–	13	– 13
Darmstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Offenbach	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dessau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ulm	–	10 867	– 10 867	–	–	–	– 10 867	–	82	– 82
Heidelberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

A. VII. 8. Volksbibliotheken, Lesehallen und sonstiges Volksbildungswesen.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	2 379	44 181	− 41 802	75 110	25 220	—	+ 8 088	1	19	− 18
Breslau	1 779	123 736	−121 957	—	10 144	—	−132 101	1	61	− 60
Frankfurt a. M.	—	52 509	− 52 509	—	—	−220 000	−272 509	—	20	− 20
Düsseldorf	4 810	58 700	− 53 890	—	—	—	− 53 890	3	37	− 34
Charlottenburg	3 568	69 556	− 65 988	—	27 092	—	− 93 080	2	43	− 41
Hannover	4 728	20 458	− 15 730	—	—	—	− 15 730	4	19	− 15
Essen	1 599	35 489	− 33 890	—	12 245	—	− 46 135	1	27	− 26
Magdeburg	281	47 775	− 47 494	—	16 522	—	− 64 016	—	43	− 43
Königsberg	1 383	8 771	− 7 388	36	835	—	− 8 187	1	9	− 8
Neukölln	25	4 800	− 4 775	—	—	—	− 4 775	—	9	− 9
Stettin	1 080	4 339	− 3 259	—	—	—	− 3 259	1	5	− 4
Duisburg	2 248	13 440	− 11 192	—	—	—	− 11 192	3	16	− 13
Kiel	—	100	− 100	—	—	—	− 100	—	—	—
Halle	—	6 500	− 6 500	—	—	—	− 6 500	—	10	− 10
B.-Schöneberg	1 829	45 370	− 43 541	—	2 190	—	− 45 731	3	67	− 64
Danzig	393	15 138	− 14 745	—	—	—	− 14 745	1	27	− 26
Elberfeld	8 486	43 178	− 34 692	1 471	1 181	− 290	− 34 692	10	49	− 39
Gelsenkirchen	4 210	8 210	− 4 000	—	—	—	− 4 000	7	14	− 7
Barmen	4 482	29 474	− 24 992	—	—	—	− 24 992	6	39	− 33
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	1 440	18 032	− 16 592	—	—	—	− 16 592	3	36	− 33
Bochum	846	5 781	− 4 935	3 500	4 581	—	− 6 016	2	13	− 11
Crefeld	1 435	22 057	− 20 622	—	—	—	− 20 622	3	42	− 39
Mülheim-Ruhr	358	8 652	− 8 294	—	—	—	− 8 294	1	23	− 22
Erfurt	18	6 121	− 6 103	—	—	—	− 6 103	—	15	− 15
B.-Wilmersdorf	1 083	14 376	− 13 293	—	—	—	− 13 293	2	21	− 19
Wiesbaden	—	10 000	− 10 000	—	—	—	− 10 000	—	19	− 19
Saarbrücken	—	3 470	− 3 470	—	—	—	− 3 470	—	9	− 9
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberhausen	1 483	6 429	− 4 946	—	—	—	− 4 946	5	23	− 18
Hagen	612	16 765	− 16 153	—	—	—	− 16 153	2	46	− 44
Bonn	—	3 000	− 3 000	—	—	—	− 3 000	—	8	− 8
Görlitz	6 636	10 797	− 4 161	—	—	—	− 4 161	27	44	− 17
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	10 437	− 10 437	—	—	—	− 10 437	—	34	− 34
Linden	—	150	− 150	—	—	—	− 150	—	1	− 1
Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	—	5 376	− 5 376	—	—	—	− 5 376	—	20	− 20
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M. Gladbach	—	1 769	− 1 769	—	—	—	− 1 769	—	6	− 6
Osnabrück	3 224	15 957	− 12 733	—	—	—	− 12 733	16	78	− 62
Potsdam	—	4 748	− 4 748	—	—	—	− 4 748	—	26	− 26
Flensburg	—	4 000	− 4 000	—	—	—	− 4 000	—	17	− 17
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	901	3 496	− 2 595	—	—	—	− 2 595	5	19	− 14
Herne	150	3 188	− 3 038	—	—	—	− 3 038	1	20	− 19
Coblenz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Recklinghausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	—	2 300	− 2 300	—	—	—	− 2 300	—	13	− 13

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (–) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VII. 8. Volksbibliotheken usw.										
Mülheim a. Rh.	[1]) 281	–	+ 281	–	–	–	+ 281	1	–	+ [illegible]
Hildesheim ...	1 326	11 250	– 9 924	–	11 360	–	–21 284	7	62	– 5[illegible]
In Bayern.										
München	1 382	12 093	– 10 711	–	–	–	–10 711	1	5	– [illegible]
Nürnberg	–	9 000	– 9 000	–	–	–	– 9 000	–	9	– [illegible]
Würzburg	6 852	2 347	+ [2]) 4 505	–	–	– 3000	+ 1 505	33	11	+ 2[illegible]
Ludwigshafen .	326	1 942	– 1 616	–	2 330	+ 1367	– 2 579	1	7	– [illegible]
Fürth	–	6 000	– 6 000	–	–	–	– 6 000	–	35	– 3[illegible]
Kaiserslautern.	500	2 755	– 2 255	–	–	–	– 2 255	4	23	– 1[illegible]
Regensburg ..	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Sachsen.										
Dresden	4 773	43 576	– 38 803	–	–	–	–38 803	3	24	– 21
Plauen	525	4 867	– 4 342	–	–	–	– 4 342	1	14	– 13
Zwickau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	–	14 287	– 14 287	–	–	–	–14 287	–	16	– 16
Straßburg ...	–	7 500	– 7 500	–	–	–	– 7 500	–	12	– 12
Karlsruhe.....	–	10 802	– 10 802	–	–	–	–10 802	–	24	– 24
Darmstadt ...	850	14 658	– 13 808	–	–	–	–13 808	2	38	– 36
Offenbach ...	232	16 262	– 16 030	–	–	–	–16 030	1	36	– 35
Dessau	16 230	21 621	– 5 391	–	–	–	– 5 391	174	232	– 58
Ulm	–	1 605	– 1 605	–	–	–	– 1 605	–	12	– 12
Heidelberg ...	375	9 001	– 8 626	–	–	–	– 8 626	2	38	– 36

[1]) Zinsen für eine erst zu errichtende Bücherei. [2]) Überschuß der Stiftungseinnahmen.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
A. VII. 9. Theater und Musik.										
In Preußen.										
Cöln	242 364	535 692	–293 328	–	92 851	+ 31 940	– 354 239	106	234	– 128
Breslau	24 787	163 496	–138 709	–	3 622	– 10 361	– 152 692	12	80	– 68
Frankfurt a. M.	30 940	410 785	–379 845	–	19 593	+ 14 969	– 384 469	12	160	– 148
Düsseldorf ...	84 090	529 667	–445 577	–	52 800	– 16 500	– 514 877	54	339	– 285
Charlottenbg.[1])	318	3 974	– 3 656	–	2619 486	– 2 202	–2 625 344	–	2	– 2
Hannover.....	–	5 900	– 5 900	–	–	–	– 5 900	–	5	– 5
Essen	158 432	242 241	– 83 809	53 000	171 571	–	– 202 380	122	186	– 64
Magdeburg ...	113 069	187 263	– 74 194	–	52 766	–	– 126 960	102	170	– 68
Königsberg ..	–	28 800	– 28 800	–	–	–	– 28 800	–	29	– 29
Neukölln	–	5 900	– 5 900	–	–	–	– 5 900	–	11	– 11
Stettin	15 162	47 072	– 31 910	–	–	–	– 31 910	18	55	– 37
Duisburg	33 287	67 927	– 34 640	–	506 319	+276 000	– 264 959	40	81	– 41
Kiel..........	–	200 095	–200 095	–	–	–	– 200 095	–	231	– 231
Halle.........	41 587	135 689	– 94 102	–	–	– 11 640	– 105 742	61	199	– 138
B.-Schöneberg.	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Danzig	–	–	–	6 679	40 770	–	– 34 091	–	–	–
Elberfeld	63 608	208 887	–145 279	–	–	–	– 145 279	72	238	– 166
Gelsenkirchen .	14 789	30 790	– 16 001	–	–	–	– 16 001	26	54	– 28
Barmen	13 812	139 570	–125 758	–	–	–	– 125 758	18	184	– 166
Aachen	34 072	167 632	–133 560	–	4 444	–	– 138 004	52	253	– 201
Cassel	–	400	– 400	–	18 555	–	– 18 955	–	1	– 1
Bochum	–	45 886	– 45 886	–	–	–	– 45 886	–	101	– 101
Crefeld	–	84 775	– 84 775	–	–	–	– 84 775	–	163	– 163
Mülheim-Ruhr	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Erfurt	14 741	59 264	– 44 523	–	10 027	–	– 54 550	36	145	– 109

[1]) Die Einnahmen aus der Verpachtung des Schillertheaters (113 350 ℳ) sind beim Grundeigentum nachgewiesen.

Noch **A. VII. 9. Theater und Musik.**

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentl. Zu-(−) od. Über-(+) schuß ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
B.-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden ...	50 696	80 313	− 29 617	1 490	12 379	− 19 586	− 60 092	94	149	− 55
Saarbrücken ..	27 764	43 532	− 15 768	—	4 163	—	− 19 931	69	108	− 39
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	124 864	198 150	− 73 286	89	2 681	—	− 75 878	481	764	− 283
Oberhausen ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen........	57 645	86 913	− 29 268	—	—	− 3 000	− 32 268	158	239	− 81
Bonn.........	95 928	123 563	− 27 635	—	—	—	− 27 635	270	347	− 77
Görlitz	52	33 543	− 33 491	—	—	—	− 33 491	—	138	− 138
Spandau......	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	662	53 639	− 52 977	—	96	—	− 53 073	2	175	− 173
Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid ...	12 003	19 189	− 7 186	—	—	—	− 7 186	44	70	− 26
Liegnitz	1 180	18 543	− 17 363	—	4 031	—	− 21 394	7	116	− 109
M.-Gladbach ..	55 980	99 664	− 43 684	—	—	—	− 43 684	204	364	− 160
Osnabrück ...	3 755	50 821	− 47 066	—	53 125	− 2 616	− 102 807	18	249	− 231
Potsdam......	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Flensburg.....	197	26 505	− 26 308	—	—	—	− 26 308	1	113	− 112
Elbing	—	3 600	− 3 600	—	—	—	− 3 600	—	23	− 23
Bromberg.....	14 100	24 789	− 10 689	—	1 075	—	− 11 764	78	136	− 58
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	35 346	− 35 346	—	34 800	—	− 70 146	—	199	− 199
Recklinghausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg .	—	3 000	− 3 000	—	—	—	− 3 000	—	17	− 17
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hildesheim ...	—	—	—	—	—	—	—	—		—
In Bayern										
München	—	61 672	− 61 672	—	—	—	− 61 672	—	25	− 25
Nürnberg	22 338	91 445	− 69 107	—	—	—	− 69 107	23	94	− 71
Würzburg	1 049	28 895	− 27 846	—	—	—	− 27 846	5	141	− 136
Ludwigshafen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fürth	2 524	46 769	− 44 245	—	—	—	− 44 245	15	274	− 259
Kaiserslautern.	2 441	21 202	− 18 761	—	—	− 2 000	− 20 761	21	182	− 161
Regensburg ..	100	27 808	− 27 708	—	4 101	—	− 31 809	1	252	− 251
In Sachsen.										
Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen	1 533	55 009	− 53 476	—	—	− 1 000	− 54 476	4	162	− 158
Zwickau	255	24 946	− 24 691	—	—	—	− 24 691	2	152	− 150
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	771 004	1 132 930	− 361 926	15 883	112 742	+ 57 093	− 401 692	877	1 288	− 411
Straßburg ...	7 637	349 597	− 341 960	—	1 000	− 1 251	− 344 211	13	579	− 566
Karlsruhe.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Darmstadt ...	—	20 000	− 20 000	—	—	—	− 20 000	—	52	− 52
Offenbach ...	26	1 700	− 1 674	—	—	− 26	− 1 700	—	4	− 4
Dessau	2 160	2 160	—	—	—	—	—	23	23	—
Ulm	4 387	28 949	− 24 562	—	16 460	—	− 41 022	33	219	− 186
Heidelberg ...	50 710	147 789	− 97 079	—	—	—	− 97 079	212	618	− 406

A. VII. 10. Museen.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	40 203	303 547	− 263 344	49 829	346 212	+ 198 685	− 361 042	18	133	− 115
Breslau	46 822	112 713	− 65 891	—	17 874	− 3 000	− 86 765	23	55	− 32
Frankfurt a M.	48 265	241 127	− 192 862	—	82 852	− 18 753	− 294 467	19	94	− 75
Düsseldorf	15 234	97 405	− 82 171	—	142 200	—	− 224 371	10	62	− 52
Charottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	—	158 291	− 158 291	—	—	—	− 158 291	—	146	− 146
Essen	9 235	31 773	− 22 538	14 000	44 054	—	− 52 592	7	24	− 17
Magdeburg	14 519	103 383	− 88 864	—	1 222	—	− 90 086	13	94	− 81
Königsberg	16 606	16 338	+ 268	—	370	− 7 039	− 7 141	17	17	—
Neukölln	—	700	− 700	—	—	—	− 700	—	1	− 1
Stettin	2 330	47 128	− 44 798	—	458 910	+ 439 104	− 64 604	3	55	− 52
Duisburg	—	2 500	− 2 500	—	—	—	− 2 500	—	3	− 3
Kiel	—	3 600	− 3 600	—	—	—	− 3 600	—	4	− 4
Halle	—	16 894	− 16 894	—	15 800	—	− 32 694	—	25	− 25
B.-Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	11 080	21 791	− 10 711	—	—	—	− 10 711	20	39	− 19
Elberfeld	372	26 179	− 25 807	9 622	4 677	− 12 317	− 33 179	—	30	− 30
Gelsenkirchen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barmen	—	7 684	− 7 684	—	—	—	− 7 684	—	10	− 10
Aachen	4 043	142 912	− 138 869	—	34 144	—	− 173 013	6	216	− 210
Cassel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bochum	—	50	− 50	—	—	—	− 50	—	—	—
Crefeld	22 511	81 824	− 59 313	5 226	5 226	—	− 59 313	43	158	− 115
Mülheim-Ruhr	13	8 779	− 8 766	—	—	—	− 8 766	—	23	− 23
Erfurt	79 195	19 515	+ 59 680	—	14 995	− 98 001	− 53 316	194	48	+ 146
B.-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	56 316	56 818	− 502	413	11 361	—	− 11 450	104	105	− 1
Saarbrücken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	—	3 000	− 3 000	—	10 000	—	− 13 000	—	12	− 12
Oberhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	7 317	17 287	− 9 970	—	—	—	− 9 970	21	49	− 28
Görlitz	31 044	35 784	− 4 740	—	—	—	− 4 740	128	147	− 19
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	70	7 051	− 6 981	—	—	—	− 6 981	—	23	− 23
Linden	—	511	− 511	—	—	—	− 511	—	3	− 3
Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	54	6 346	− 6 292	—	5 655	—	− 11 947	—	40	− 40
M.-Gladbach	903	18 087	− 17 184	—	—	—	− 17 184	3	66	− 63
Osnabrück	—	2 756	− 2 756	—	—	—	− 2 756	—	14	− 14
Potsdam	—	1 759	− 1 759	—	—	—	− 1 759	—	9	− 9
Flensburg	12 658	48 449	− 35 791	1 200	12 00	—	− 35 791	54	207	− 153
Elbing	—	242	− 242	—	—	—	− 242	—	2	− 2
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	—	175	− 175	11 654	16 654	+ 5 000	− 175	—	1	− 1
Recklinghausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VII. 10. Museen.										
Mülheim a. Rh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hildesheim ...	33 159	56 877	− 23 718	65	19 879	− 334	− 43 866	184	315	− 131
In Bayern.										
München	48	39 754	− 39 706	45	100 259	—	− 139 920	—	16	− 16
Nürnberg	748	43 538	− 42 790	—	—	− 16 000	− 58 790	1	45	− 44
Würzburg	5 167	7 362	− 2 195	18 520	109 622	—	− 93 297	25	36	− 11
Ludwigshafen .	152	771	− 619	—	1 500	− 152	− 2 271	1	3	− 2
Fürth	—	1 880	− 1 880	—	—	—	− 1 880	—	11	− 11
Kaiserslautern.	—	2 363	− 2 363	—	—	—	− 2 363	—	20	− 20
Regensburg ..	1 924	4 108	− 2 184	—	10 235	—	− 12 419	17	37	− 20
In Sachsen .										
Dresden	1 617	8 785	− 7 168	—	—	—	− 7 168	1	5	− 4
Plauen	—	460	− 460	—	—	− 5 000	− 5 460	—	1	− 1
Zwickau	56 247	925	+ 55 322	—	11 058	− 81 967	− 37 703	343	6	+ 337
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	981	167 064	− 166 083	1 000	1 000	—	− 166 083	1	190	− 189
Straßburg ...	11 869	77 683	− 65 814	15 056	59 982	—	− 110 740	20	129	− 109
Karlsruhe.....	—	200	− 200	—	—	—	− 200	—	—	—
Darmstadt ...	464	8 203	− 7 739	—	—	—	− 7 739	1	21	− 20
Offenbach ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dessau	1 322	9 033	− 7 711	3 500	4 292	− 200	− 8 703	14	97	− 83
Ulm	—	10 669	− 10 669	—	—	—	− 10 669	—	81	− 81
Heidelberg ...	2 061	19 430	− 17 369	—	—	—	− 17 369	9	81	− 72
A. VII. 11. Sonstige Einnahmen und Ausgaben für das Bildungswesen.										
In Preußen.										
Cöln	76 474	169 373	− 92 899	—	541 270	+ 525 718	− 108 451	33	74	− 41
Breslau	8 943	76 091	− 67 148	—	2 138	− 963	− 70 249	4	37	− 33
Frankfurt a. M.	12 393	467 087	− 454 694	10 729	292 318	− 15 896	− 752 179	5	182	− 177
Düsseldorf ...	234 370	337 085	− 102 715	6 954	13 800	—	− 109 561	150	216	− 66
Charlottenburg	—	520	− 520	—	10 749	—	− 11 269	—	—	—
Hannover.....	—	269 026	− 269 026	—	83 584	—	− 352 610	—	248	− 248
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg....	698	7 148	− 6 450	—	164	—	− 6 614	1	7	− 6
Königsberg ..	5 668	35 671	− 30 003	—	610	—	− 30 613	6	36	− 30
Neukölln	—	400	− 400	—	—	—	− 400	—	1	− 1
Stettin	—	13 882	− 13 882	—	—	—	− 13 882	—	16	− 16
Duisburg	—	17 496	− 17 496	—	—	—	− 17 496	—	21	− 21
Kiel..........	7 808	45 230	− 37 422	—	—	—	− 37 422	9	52	− 43
Halle.........	—	41 468	− 41 468	—	—	—	− 41 468	—	61	− 61
B.-Schöneberg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	762	8 206	− 7 444	—	600	—	− 8 044	1	15	− 14
Elberfeld	740	23 072	− 22 332	—	—	—	− 22 332	1	26	− 25
Gelsenkirchen .	250	9 249	− 8 999	—	—	—	− 8 999	—	16	− 16
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aachen	12 769	2 567	+ 10 202	—	—	—	+ 10 202	19	4	+ 15
Cassel	21 206	98 583	− 77 377	—	—	—	− 77 377	42	194	− 152
Bochum	1 800	1 985	− 185	—	—	− 1 000	− 1 185	4	4	− −
Crefeld	26 214	102 124	− 75 910	4 160	—	—	− 71 750	50	197	− 147
Mülheim-Ruhr	17 104	17 123	− 19	—	—	—	− 19	46	46	—
Erfurt	—	50 555	− 50 555	—	17 843	—	− 68 398	—	124	− 124

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (–) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VII. 11. Sonstige Einnahmen und Ausgaben für das Bildungswesen.										
B.-Wilmersdorf	[1]) 126 293	17 281	+ 109 012	–	–	+ 12 898	+ 121 910	186	26	+ 160
Wiesbaden	5 898	[2]) 281 420	– 275 522	–	12 216	–	– 287 738	11	521	– 510
Saarbrücken	–	25 829	– 25 829	–	–	–	– 25 829	–	64	– 64
Hamborn	233	40 938	– 40 705	–	–	–	– 40 705	1	129	– 128
Münster	–	6 286	– 6 286	–	–	–	– 6 286	–	24	– 24
Oberhausen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hagen	–	26 479	– 26 479	–	–	–	– 26 479	–	73	– 73
Bonn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Görlitz	–	2 179	– 2 179	–	–	–	– 2 179	–	9	– 9
Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bielefeld	2 750	4 500	– 1 750	–	–	–	– 1 750	9	15	– 6
Linden	–	3 913	– 3 913	–	–	–	– 3 913	–	19	– 19
Königshütte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid	3 815	2 496	+ 1 319	–	–	–	+ 1 319	14	9	+ 5
Liegnitz	–	8 568	– 8 568	–	–	–	– 8 568	–	54	– 54
M.-Gladbach	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Osnabrück	6 085	24 844	– 18 759	–	–	–	– 18 759	30	122	– 92
Potsdam	–	643	– 643	13 800	35 580	–	– 22 423	–	3	– 3
Flensburg	–	9 743	– 9 743	2 200	–	–	– 7 543	–	42	– 42
Elbing	–	4 582	– 4 582	–	–	–	– 4 582	–	30	– 30
Bromberg	13	6 045	– 6 032	–	361	–	– 6 393	–	33	– 33
Herne	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Coblenz	24 649	22 697	+ 1 952	–	–	–	+ 1 952	139	128	+ 11
Recklinghausen	2 608	5 043	– 2 435	–	1 149	–	– 3 584	15	29	– 14
Brandenburg	1 969	8 589	– 6 620	–	–	– 366	– 6 986	11	49	– 38
Mülheim a. Rh.	–	7 803	– 7 803	–	–	–	– 7 803	–	33	– 33
Hildesheim	5 111	30 553	– 25 442	300	–	–	– 25 142	28	169	– 141
In Bayern.										
München	126 669	496 316	– 369 647	–	2 291	–	– 371 938	51	198	– 147
Nürnberg	67 950	277 891	– 209 941	–	–	–	– 209 941	70	285	– 215
Würzburg	4 080	29 000	– 24 920	–	103 800	–	– 128 720	20	141	– 121
Ludwigshafen	18 199	26 068	– 7 869	–	2 000	–	– 9 869	63	90	– 27
Fürth	4 592	10 019	– 5 427	–	–	–	– 5 427	27	59	– 32
Kaiserslautern	15 319	31 344	– 16 025	–	–	–	– 16 025	131	268	– 137
Regensburg	8 389	17 333	– 8 944	–	304	–	– 9 248	76	157	– 81
In Sachsen.										
Dresden	821 073	929 942	– 108 869	–	19 906	–	– 128 775	450	510	– 60
Plauen	4 809	22 194	– 17 385	–	172	+ 172	– 17 385	14	65	– 51
Zwickau	–	1 090	– 1 090	–	–	–	– 1 090	–	7	– 7
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	289 172	388 396	– 99 224	–	3 201	– 51 235	– 153 660	329	442	– 113
Straßburg	2 403	3 535	– 1 132	–	–	– 2 329	– 3 461	4	6	– 2
Karlsruhe	–	21 504	– 21 504	–	–	–	– 21 504	–	47	– 47
Darmstadt	–	16 829	– 16 829	–	–	–	– 16 829	–	43	– 43
Offenbach	411	1 874	– 1 463	–	–	+ 311	– 1 152	1	4	– 3
Dessau	13 888	5 388	+ 8 500	–	8 500	–	–	149	58	+ 91
Ulm	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Heidelberg	5 362	15 970	– 10 608	–	–	–	– 10 608	23	67	– 44

[1]) Aus Kapitalien, die für höhere Knaben- und Mädchenschulen zugleich bestimmt sind. [2]) Darunter 193 551 ℳ Zuschuß zum Pensionsfonds für Real- und Elementarlehrer auf Grund eines nassauischen Gesetzes von 1851.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

A. VII. 12. Kultwesen.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	2 170	8 628	− 6 458	—	—	—	− 6 458	1	4	− 3
Breslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	—	128 417	−128 417	—	10 920	+ 4 504	− 134 833	—	50	− 50
Düsseldorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Charlottenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	—	890	− 890	—	—	—	− 890	—	1	− 1
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	—	1 736	− 1 736	—	—	—	− 1 736	—	2	− 2
Königsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Neukölln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	—	5 000	− 5 000	—	—	—	− 5 000	—	6	− 6
Duisburg	170	1 304	− 1 134	—	—	—	− 1 134	—	2	− 2
Kiel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halle	—	4 681	− 4 681	—	—	—	− 4 681	—	7	− 7
B.-Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	—	12 609	− 12 609	—	—	—	− 12 609	—	23	− 23
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	15 867	28 786	− 12 919	—	—	—	− 12 919	28	51	− 23
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aachen	—	5 964	− 5 964	—	—	—	− 5 964	—	9	− 9
Cassel	—	11 791	− 11 791	—	25 045	—	− 36 836	—	23	− 23
Bochum	—	9 564	− 9 564	—	—	—	− 9 564	—	21	− 21
Crefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mülheim-Ruhr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	1 514	− 1 514	—	—	—	− 1 514	—	4	− 4
B.-Wilmersdorf	—	200	− 200	—	—	—	− 200	—	—	—
Wiesbaden	—	790	− 790	—	—	—	− 790	—	1	− 1
Saarbrücken	—	208	− 208	—	—	—	− 208	—	1	− 1
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	—	3 238	− 3 238	—	184	—	− 3 422	—	12	− 12
Oberhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bonn	6 843	6 202	+ 641	—	—	—	+ 641	19	17	+ 2
Görlitz	1 018	4 883	− 3 865	—	—	—	− 3 865	4	20	− 16
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	—	1 210	− 1 210	—	—	—	− 1 210	—	4	− 4
Linden	—	1 800	− 1 800	—	—	—	− 1 800	—	9	− 9
Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Liegnitz	—	1 832	− 1 832	—	—	—	− 1 832	—	11	− 11
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Osnabrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Potsdam	—	8 765	− 8 765	—	—	—	− 8 765	—	47	− 47
Flensburg	—	589	− 589	—	—	—	− 589	—	3	− 3
Elbing	—	9 474	− 9 474	—	—	—	− 9 474	—	61	− 61
Bromberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herne	57 567	57 567	—	—	—	—	—	365	365	—
Coblenz	4	6 695	− 6 691	—	—	—	− 6 691	—	38	− 38
Recklinghausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandenburg	2 113	5 851	− 3 738	—	3 000	− 20	− 6 758	12	33	− 21

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VII. 12. Kultwesen.										
Mülheim a. Rh.	–	225	−225	–	–	–	−225	–	1	−1
Hildesheim	–	696	−696	–	–	–	−696	–	4	−4
In Bayern.										
München	891	8 042	−7 151	–	1 818	–	−8 969	–	3	−3
Nürnberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Würzburg	–	686	−686	–	–	–	−686	–	3	−3
Ludwigshafen	–	1 150	−1 150	–	–	–	−1 150	–	4	−4
Fürth	–	4	−4	–	–	–	−4	–	–	–
Kaiserslautern	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Regensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Sachsen.										
Dresden	–	304	−304	–	–	–	−304	–	–	–
Plauen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Zwickau	420 484	422 379	−1 895	60 350	67 462	−25 271	−34 278	2 563	2 575	−12
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	–	343	−343	–	–	–	−343	–	–	–
Straßburg	–	94 745	−94 745	2 000	407 580	–	−500 325	–	157	−157
Karlsruhe	–	10 650	−10 650	–	–	–	−10 650	–	23	−23
Darmstadt	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Offenbach	–	56	−56	–	–	–	−56	–	–	–
Dessau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ulm	1 122	3 037	−1 915	–	–	–	−1 915	8	23	−15
Heidelberg	–	5 196	−5 196	–	–	–	−5 196	–	22	−22
Summe A. VII. Unterrichts-, Bildungs- und Kultwesen.										
In Preußen.										
Cöln	1 965 810	9 388 015	−7 422 205	133 747	2 985 851	+2 760 693	−7 513 616	859	4 103	−3 244
Breslau	1 734 187	9 718 206	−7 984 019	115 784	1 207 536	−14 324	−9 090 095	851	4 771	−3 920
Frankfurt a. M.	1 810 593	11 289 164	−9 478 571	10 729	3 988 154	−228 978	−13 684 974	705	4 396	−3 691
Düsseldorf	1 502 404	6 856 318	−5 353 914	6 954	722 600	+142 597	−5 926 963	961	4 385	−3 424
Charlottenburg	1 047 417	6 239 173	−5 191 756	1 761	4 767 855	−2 202	−9 960 052	640	3 815	−3 175
Hannover	1 766 679	6 188 450	−4 421 771	72 467	646 709	–	−4 996 013	1 628	5 703	−4 075
Essen	1 012 066	5 045 249	−4 033 183	919 031	2 556 002	–	−5 670 154	776	3 871	−3 095
Magdeburg	1 814 767	5 763 275	−3 948 508	–	919 669	–	−4 868 177	1 644	5 221	−3 577
Königsberg	1 506 087	4 370 622	−2 864 535	145	1 255 117	+222 549	−3 896 958	1 528	4 434	−2 906
Neukölln	520 826	2 668 563	−2 147 737	–	1 051 911	−79 296	−3 278 944	955	4 895	−3 940
Stettin	1 589 919	4 673 973	−3 084 054	–	802 378	+439 104	−3 447 328	1 860	5 469	−3 609
Duisburg	1 137 030	4 127 993	−2 990 963	646	647 175	+271 827	−3 365 665	1 362	4 944	−3 582
Kiel	1 200 521	3 889 750	−2 689 229	–	196 507	–	−2 885 736	1 384	4 485	−3 101
Halle	914 435	3 413 734	−2 499 299	–	475 593	+138 360	−2 836 532	1 341	5 005	−3 664
B.-Schöneberg	682 465	2 735 593	−2 053 128	–	327 860	–	−2 380 988	1 014	4 064	−3 050
Danzig	726 887	2 851 618	−2 124 731	12 279	195 605	–	−2 308 057	1 304	5 114	−3 810
Elberfeld	1 030 770	4 001 239	−2 970 469	11 134	713 085	+8 125	−3 664 295	1 173	4 554	−3 381
Gelsenkirchen	490 512	2 559 213	−2 068 701	1 261	165 196	−204 000	−2 436 636	861	4 491	−3 630
Barmen	1 034 936	3 340 397	−2 305 461	–	–	–	−2 305 461	1 365	4 406	−3 041
Aachen	981 704	3 242 795	−2 261 091	–	328 266	−4 433	−2 593 790	1 484	4 902	−3 418
Cassel	1 098 344	3 340 204	−2 241 860	–	770 822	+321 550	−2 691 132	2 166	6 587	−4 421
Bochum	500 844	2 146 817	−1 645 973	14 340	42 780	+609	−1 673 804	1 103	4 727	−3 624
Crefeld	708 983	3 039 632	−2 330 649	540 827	45 551	–	−1 835 373	1 365	5 852	−4 487
Mülheim-Ruhr	338 283	1 876 757	−1 538 474	–	169 233	–	−1 707 707	902	5 006	−4 104
Erfurt	936 928	2 407 917	−1 470 989	–	385 045	−98 001	−1 954 035	2 292	5 890	−3 598

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ
								auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
					Noch Summe A. VII.					
B.-Wilmersdorf	737 521	2 018 705	−1 281 184	—	1 275 502	+ 290 781	−2 265 905	1 089	2 980	− 1 891
Wiesbaden	865 258	2 531 526	−1 666 268	2 074	528 239	+ 171 414	−2 021 019	1 603	4 690	− 3 087
Saarbrücken	268 076	1 386 021	−1 117 945	17 882	52 654	− 19 317	−1 172 034	665	3 437	− 2 772
Hamborn	190 800	1 637 516	−1 446 716	—	388 061	—	−1 834 777	601	5 156	− 4 555
Münster	424 766	1 450 098	−1 025 332	661	555 305	—	−1 579 976	1 637	5 588	− 3 951
Oberhausen	266 330	1 421 764	−1 155 434	157 976	145 082	− 7 527	−1 150 067	969	5 174	− 4 208
Hagen	789 205	2 292 708	−1 503 503	70 000	263 282	+ 159 966	−1 536 819	2 166	6 293	− 4 127
Bonn	370 061	1 346 355	− 976 294	—	—	—	− 976 294	1 040	3 783	− 2 743
Görlitz	453 565	1 793 387	−1 339 822	—	—	− 252	−1 340 074	1 867	7 380	− 5 513
Spandau	350 434	1 256 124	− 905 690	—	—	—	− 905 690	1 193	4 276	− 3 083
Bielefeld	706 812	1 498 099	− 791 287	—	266 790	− 15 160	−1 073 237	2 309	4 894	− 2 585
Linden	358 043	1 092 679	− 734 636	—	238 131	—	− 972 767	1 753	5 349	− 3 596
Königshütte	544 370	1 217 167	− 672 797	65 000	269 192	− 7 179	− 884 168	2 983	6 669	− 3 686
Remscheid	306 214	1 204 008	− 897 794	250	304 997	− 6	−1 202 547	1 119	4 401	− 3 282
Liegnitz	407 593	1 166 670	− 759 077	15 000	103 199	—	− 847 276	2 555	7 313	− 4 758
M.-Gladbach	392 754	1 262 579	− 869 825	10 908	121 685	− 889	− 981 491	1 433	4 608	− 3 175
Osnabrück	365 684	1 296 342	− 930 658	—	122 671	− 99 499	−1 152 828	1 795	6 362	− 4 567
Potsdam	418 397	1 240 011	− 821 614	13 800	37 991	− 1 667	− 847 472	2 248	6 661	− 4 413
Flensburg	530 978	1 514 785	− 983 807	4 000	420 517	− 45 027	−1 445 351	2 264	6 458	− 4 194
Elbing	513 625	943 232	− 429 607	—	493 929	—	− 923 536	3 332	6 119	− 2 787
Bromberg	329 336	879 139	− 549 803	—	607 386	− 1 401	−1 158 590	1 810	4 833	− 3 023
Herne	211 834	844 791	− 632 957	—	40 676	− 77 222	− 750 855	1 344	5 360	− 4 016
Coblenz	173 991	612 949	− 438 958	11 654	184 479	+ 36 554	− 575 229	980	3 452	− 2 472
Recklinghausen	203 421	978 112	− 774 691	—	380 531	+ 86 587	−1 068 635	1 167	5 611	− 4 444
Brandenburg	363 009	1 009 160	− 646 151	5 903	3 000	− 13 649	− 656 897	2 069	5 752	− 3 683
Mülheim a. Rh.	212 626	860 003	− 647 377	—	356 439	− 35 172	−1 038 988	887	3 587	− 2 700
Hildesheim	377 992	1 317 668	− 939 676	365	88 824	− 5 463	−1 033 598	2 091	7 290	− 5 199
In Bayern.										
München	1 783 817	9 061 732	−7 277 915	7 564	1 770 518	− 84 830	−9 125 699	710	3 609	− 2 899
Nürnberg	909 820	5 255 313	−4 345 493	321	1 894 345	− 16 756	−6 256 273	932	5 385	− 4 453
Würzburg	126 402	912 024	− 785 622	18 520	427 537	− 3 000	−1 197 639	616	4 443	− 3 827
Ludwigshafen	321 947	1 338 297	−1 016 350	39 946	450 989	+ 501	−1 426 889	1 110	4 616	− 3 506
Fürth	280 544	1 120 760	− 840 216	—	239 138	—	−1 079 354	1 646	6 575	− 4 929
Kaiserslautern	141 657	708 408	− 566 751	—	59 146	− 2 000	− 627 897	1 213	6 065	− 4 852
Regensburg	188 251	522 089	− 333 838	—	82 000	—	− 415 838	1 708	4 738	− 3 030
In Sachsen										
Dresden	2 952 478	8 995 220	−6 042 742	—	265 953	—	−6 308 695	1 620	4 936	− 3 316
Plauen	613 767	2 041 991	−1 428 224	—	228 661	+ 7 984	−1 648 901	1 811	6 025	− 4 214
Zwickau	757 307	1 720 485	− 963 178	60 350	111 154	− 108 091	−1 122 073	4 616	10 487	− 5 871
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	1 914 420	6 322 728	−4 408 308	256 426	1 037 849	− 204 442	−5 394 173	2 177	7 190	− 5 013
Straßburg	451 714	3 252 503	−2 800 789	17 056	662 214	− 86 595	−3 532 542	748	5 387	− 4 639
Karlsruhe	730 192	2 359 147	−1 628 955	—	481 523	—	−2 110 478	1 593	5 146	− 3 553
Darmstadt	238 736	1 349 617	−1 110 881	—	1 281 148	—	−2 392 029	617	3 488	− 2 871
Offenbach	177 972	1 251 809	−1 073 837	17	430 589	− 80 273	−1 584 682	392	2 758	− 2 366
Dessau	160 701	231 671	− 70 970	3 500	15 028	− 13 855	− 96 353	1 722	2 483	− 761
Ulm	378 260	959 824	− 581 564	—	45 412	—	− 626 976	2 863	7 266	− 4 403
Heidelberg	286 035	1 089 540	− 803 505	5 122	15 014	+ 2 872	− 810 525	1 195	4 553	− 3 358

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu-(−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
A. VIII. Bauverwaltung. 1. Hochbauverwaltung.										
In Preußen.										
Cöln	774	253 074	− 252 300	190 400	551	−	− 62 451	−	111	− 111
Breslau	−	5 340	− 5 340	−	14 290	−	− 19 630	−	3	− 3
Frankfurt a. M.	34 787	430 247	− 395 460	−	−	+717 814	+ 322 354	14	168	− 154
Düsseldorf	2 001	461 593	− 459 592	−	581 593	+ 92 629	− 948 556	1	295	− 294
Charlottenburg	1 809	48 360	− 46 551	−	−	−	− 46 551	1	30	− 29
Hannover	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Essen	−	146 553	− 146 553	−	353 648	−	− 500 201	−	112	− 112
Magdeburg	−	114 755	− 114 755	−	4 290	−	− 119 045	−	104	− 104
Königsberg	−	106 079	− 106 079	−	−	−	− 106 079	−	108	− 108
Neukölln	−	30 000	− 30 000	−	−	−	− 30 000	−	55	− 55
Stettin	4 003	69 797	− 65 794	−	−	−	− 65 794	5	82	− 77
Duisburg	4 189	136 450	− 132 261	−	19 211	−	− 151 472	5	163	− 158
Kiel	231 052	328 221	− 97 169	−	−	−	− 97 169	266	378	− 112
Halle [1])	−	39 622	− 39 622	−	−	−	− 39 622	−	58	− 58
B.-Schöneberg	12 174	68 652	− 56 478	663	−	−	− 55 815	18	102	− 84
Danzig	5 410	57 169	− 51 759	2 759	21 212	−	− 70 212	10	103	− 93
Elberfeld	496	73 032	− 72 536	1 247	42 582	− 2 458	− 116 329	1	83	− 82
Gelsenkirchen	3 775	49 281	− 45 506	−	−	−	− 45 506	7	86	− 79
Barmen	50 958	352 345	− 301 387	−	203 229	−	− 504 616	67	465	− 398
Aachen	17 078	89 097	− 72 019	−	20	−	− 72 039	26	135	− 109
Cassel	−	70 554	− 70 554	−	11 888	−	− 82 442	−	139	− 139
Bochum	770	49 891	− 49 121	−	−	−	− 49 121	2	110	− 108
Crefeld	61 418	121 290	− 59 872	−	906 780	−	− 966 652	118	233	− 115
Mülheim-Ruhr	7 187	115 947	− 108 760	−	116 260	−	− 225 020	19	309	− 290
Erfurt	1 660	77 296	− 75 636	−	250 986	−	− 326 622	4	189	− 185
B.-Wilmersdorf	72	[2]) 15 050	− 14 978	−	−	1 039	− 16 017	−	22	− 22
Wiesbaden	209	101 527	− 101 318	2 153	250	−	− 99 415	−	188	− 188
Saarbrücken	9 853	138 130	− 128 277	500	165 881	−	− 293 658	24	343	− 319
Hamborn	35 297	42 718	− 7 421	−	10 000	−	− 17 421	111	134	− 23
Münster	8 842	−	+ 8 842	−	202 316	−	− 193 474	34	−	+ 34
Oberhausen [3])	−	25 769	− 25 769	−	127 477	−	− 153 246	−	94	− 94
Hagen	−	29 060	− 29 060	−	−	−	− 29 060	−	80	− 80
Bonn	11 896	53 065	− 41 169	−	−	−	− 41 169	33	149	− 116
Görlitz	13 090	21 801	− 8 711	3 840	3 840	− 7 357	− 16 068	54	90	− 36
Spandau	18 872	52 654	− 33 782	−	−	−	− 33 782	64	179	− 115
Bielefeld	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Linden	2 380	13 811	− 11 431	−	2 380	−	− 13 811	12	68	− 56
Königshütte	−	15 049	− 15 049	−	27 117	−	− 42 166	−	82	− 82
Remscheid	−	14 376	− 14 376	−	−	−	− 14 376	−	53	− 53
Liegnitz	1 081	20 530	− 19 449	−	−	−	− 19 449	7	129	− 122
M.-Gladbach	10 544	81 417	− 70 873	−	−	−	− 70 873	38	297	− 259
Osnabrück	−	10 080	− 10 080	−	−	−	− 10 080	−	49	− 49
Potsdam	388	74 755	− 74 367	25 824	5 411	−	− 53 954	2	402	− 400
Flensburg	−	12 833	− 12 833	−	−	−	− 12 833	−	55	− 55
Elbing	1 143	39 401	− 38 258	−	−	−	− 38 258	7	256	− 249
Bromberg	57 825	102 201	− 44 376	−	−	−	− 44 376	318	562	− 244
Herne	14 122	19 409	− 5 287	−	−	−	− 5 287	90	123	− 33
Coblenz	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Recklinghausen	−	15 700	− 15 700	−	−	−	− 15 700	−	90	− 90
Brandenburg	9 546	43 693	− 34 147	−	−	−	− 34 147	54	249	− 195

Anmerkungen auf Seite 863.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VIII. 1. Hochbauverwaltung.										
Mülheim a. Rh.	—	35 900	— 35 900	—	—	—	— 35 900	—	150	— 150
Hildesheim ...	1 316	39 697	— 38 381	—	—	—	— 38 381	7	219	— 212
In Bayern.										
München	138 580	709 507	— 570 927	—	8 266	—	— 579 193	55	283	— 228
Nürnberg	—	63 450	— 63 450	—	—	—	— 63 450	—	65	— 65
Würzburg	1 014	31 857	— 30 843	—	—	—	— 30 843	5	155	— 150
Ludwigshafen .	12 821	59 420	— 46 599	—	6 996	—	— 53 595	44	205	— 161
Fürth	7 201	63 818	— 56 617	—	43 759	—	— 100 376	42	374	— 332
Kaiserslautern.	3 619	23 268	— 19 649	—	—	—	— 19 649	31	199	— 168
Regensburg ..	6 378	36 318	— 29 940	—	15 347	+ 10 000	— 35 287	38	330	— 272
In Sachsen										
Dresden	111 373	299 464	— 188 091	—	—	—	— 188 091	61	164	— 103
Plauen	—	107 665	— 107 665	—	118 765	—	— 226 430	—	318	— 318
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	—	120 430	— 120 430	—	—	—	— 120 430	—	137	— 137
Straßburg ...	—	173 601	— 173 601	—	5 280	—	— 178 881	—	288	— 288
Karlsruhe.....	—	146 396	— 146 396	—	34 923	—	— 181 319	—	319	— 319
Darmstadt ...	—	60 286	— 60 286	—	—	—	— 60 286	—	156	— 156
Offenbach ...	50	34 100	— 34 050	—	—	—	— 34 050	—	75	— 75
Dessau	130	10 028	— 9 898	92 711	92 831	—	— 10 018	1	107	— 106
Ulm[1])	143 000	524 680	— 381 680	395 700	513 500	—	— 499 480	1 083	3972	—2889
Heidelberg ...	—	23 230	— 23 230	—	136 004	—	— 159 234	—	97	— 97
A. VIII. 2. Tiefbauverwaltung (Straßen-, Brücken- und Wasserbauten, auch Vermessungsämter)										
In Preußen.										
Cöln	1341 094	2741 684	—1 400 590	—	525 736	+ 213 622	—1 712 704	586	1 198	— 612
Breslau	284 003	430 054	— 146 051	445	1282 234	—	—1 427 840	139	211	— 72
Frankfurt a. M.	2621 653	2677 887	— 56 234	12 372	2257 887	+ 274 837	—2 026 912	1 021	1 043	— 22
Düsseldorf ...	2340 809	2421 876	— 81 067	51 267	894 038	—	— 923 838	1 497	1 549	— 52
Charlottenburg	1506 459	3482 550	—1 976 091	367 136	2565 714	— 131 910	—4 306 579	921	2 130	—1209
Hannover.....	**189 767**	**1029 029**	**— 839 262**	**2260 990**	**966 988**	**—**	**+ 444 740**	**175**	**948**	**—1773**
Essen[1])	**756 480**	**2454 930**	**—1 698 450**	**2413 207**	**4037 784**	**—**	**—3 323 027**	**580**	**1 884**	**—1304**
Magdeburg....	**46 879**	**320 753**	**— 273 874**	**—**	**579 831**	**—**	**— 853 705**	**43**	**291**	**— 248**
Königsberg ..	**406 094**	**901 243**	**— 495 149**	**23 749**	**587 111**	**+ 3 669**	**—1 054 842**	**412**	**914**	**— 502**
Neukölln	**1492 771**	**237 396**	**+1 255 375**	**—**	**1740 098**	**— 103 341**	**— 588 064**	**2 738**	**435**	**+2303**
Stettin	**728 475**	**430 527**	**+ 297 948**	**297 246**	**706 259**	**—**	**— 111 065**	**852**	**504**	**+ 348**
Duisburg	**984 730**	**606 147**	**+ 378 583**	**181 843**	**1035 446**	**— 446**	**— 475 466**	**1 179**	**726**	**+ 453**
Kiel..........	**112 418**	**339 923**	**— 227 505**	**884 312**	**725 806**	**+ 6 645**	**— 62 354**	**130**	**392**	**— 262**
Halle.........	**205 430**	**334 443**	**— 129 013**	**6 178**	**40 039**	**—**	**— 162 874**	**301**	**490**	**— 189**
B.-Schöneberg.	**347 196**	**414 368**	**— 67 172**	**273 967**	**455 195**	**—**	**— 248 400**	**516**	**616**	**— 100**
Danzig	**295 597**	**523 708**	**— 228 111**	**147 241**	**3219 484**	**—**	**—3 300 354**	**530**	**939**	**— 409**
Elberfeld	**441 932**	**417 150**	**+ 24 782**	**8 879**	**872 596**	**— 109 256**	**— 948 191**	**503**	**475**	**+ 28**
Gelsenkirchen .	**315 671**	**707 104**	**— 391 433**	**143 406**	**969 842**	**— 50 022**	**—1 267 891**	**554**	**1 241**	**— 687**
Barmen	**648 657**	**612 991**	**+ 35 666**	**—**	**983 964**	**—**	**— 948 298**	**856**	**809**	**+ 47**
Aachen	**264 863**	**601 615**	**— 336 752**	**—**	**158 617**	**—**	**— 495 369**	**400**	**909**	**— 509**
Cassel	**129 564**	**436 907**	**— 306 343**	**238 589**	**724 293**	**+ 252 568**	**— 539 479**	**256**	**860**	**— 604**
Bochum	**76 244**	**359 358**	**— 283 114**	**60 889**	**631 527**	**+ 37 315**	**— 816 437**	**168**	**791**	**— 623**
Crefeld	**359 188**	**435 772**	**— 76 584**	**—**	**1017 475**	**—**	**—1 094 059**	**691**	**839**	**— 148**
Mülheim-Ruhr	**804 270**	**1222 763**	**— 418 493**	**—**	**339 405**	**—**	**— 757 898**	**2 145**	**3 261**	**—1116**
Erfurt	**435 322**	**549 033**	**— 113 711**	**—**	**590 408**	**—**	**— 704 119**	**1 065**	**1 343**	**— 278**

Anmerkungen auf Seite 863.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VIII. 2. Tiefbauverwaltung.										
B.-Wilmersdorf	104 645	551 091	− 446 446	83 199	387 211	+ 38 250	− 712 208	154	814	− 660
Wiesbaden ...	499 793	587 963	− 88 170	2 747	741 512	+ 51 534	− 775 401	926	1 089	− 163
Saarbrücken ..	441 773	391 425	+ 50 348	−	861 389	−	− 811 041	1 096	971	+ 125
Hamborn	93 063	242 601	− 149 538	−	228 915	−	− 378 453	293	764	− 471
Münster	540 391	160 084	+ 380 307	−	475 898	−	− 95 591	2 083	617	+1 466
Oberhausen[a]) ..	83 905	219 400	− 135 495	232 672	244 019	− 58 704	− 205 546	305	798	− 493
Hagen........	84 274	251 367	− 167 093	4 000	256 161	+ 180 573	− 238 681	231	690	− 459
Bonn.........	126 253	308 849	− 182 596	−	−	−	− 182 596	355	868	− 513
Görlitz	89 002	126 619	− 37 617	−	−	− 1 133	− 38 750	366	521	− 155
Spandau......	174 484	313 525	− 139 041	−	−	−	− 139 041	594	1 067	− 473
Bielefeld	187 268	131 500	+ 55 768	−	276 754	−	− 220 986	612	430	+ 182
Linden	159 991	65 058	+ 94 933	−	209 046	− 47 679	− 161 792	783	319	+ 464
Königshütte .	209 983	427 518	− 217 535	299 177	252 233	−	− 170 591	1 151	2 342	−1 191
Remscheid ...	176 116	248 193	− 72 077	−	507 183	−	− 579 260	644	907	− 263
Liegnitz	257 465	23 947	+ 233 518	−	367 523	−	− 134 005	1 614	150	+1 464
M.-Gladbach ..	146 252	524 372	− 378 120	−	22 298	−	− 400 418	534	1 914	−1 380
Osnabrück ...	33 819	180 965	− 147 146	143 322	228 146	− 6 447	− 238 417	166	888	− 722
Potsdam......	47 812	71 906	− 24 094	480 734	376 320	− 968	+ 79 352	257	386	− 129
Flensburg.....	69 258	86 754	− 17 496	590	640 242	−	− 657 148	295	370	− 75
Elbing	−	48 769	− 48 769	−	162 339	−	− 211 108	−	316	− 316
Bromberg.....	47 158	40 656	+ 6 502	30 308	166 067	+ 75 738	− 53 519	259	223	+ 36
Herne	29 839	197 984	− 168 145	116 566	157 780	−	− 209 359	189	1 256	−1 067
Coblenz	224 076	133 704	+ 90 372	−	264 594	−	− 174 222	1 262	753	+ 509
Recklinghausen	113 744	227 042	− 113 298	−	193 541	−	− 306 839	653	1 303	− 650
Brandenburg .	196 558	227 005	− 30 447	−	36 653	− 68 318	− 135 418	1 120	1 294	− 174
Mülheim a. Rh.	112 340	141 806	− 29 466	−	72 718	− 47 632	− 149 816	469	592	− 123
Hildesheim ...	86 297	348 249	− 261 952	−	313 589	− 22 008	− 597 549	478	1 927	−1 449
In Bayern.										
München	2 412 934	2 538 602	− 125 668	5 357	3 875 294	−	−3 995 605	961	1 011	− 50
Nürnberg	98 484	752 832	− 654 348	658 206	987 754	−	− 983 896	101	771	− 670
Würzburg	27 070	271 398	− 244 328	53 781	33 655	−	− 224 202	132	1 322	−1 190
Ludwigshafen .	109 412	102 047	+ 7 365	379 688	413 850	− 342 441	− 369 238	377	352	+ 25
Fürth	106 589	220 504	− 113 915	−	77 903	−	− 191 818	625	1 293	− 668
Kaiserslautern.	4 800	110 542	− 105 742	−	109 692	−	− 215 434	41	946	− 905
Regensburg ..	32 156	6 957	+ 25 199	10 000	180 785	− 14 868	− 160 454	292	63	+ 229
In Sachsen.										
Dresden	1 913 226	2 363 314	− 450 088	−	604 659	−	−1 054 747	1 050	1 297	− 247
Plauen	117 250	280 821	− 163 571	−	31 198	+ 21 555	− 173 214	346	829	− 483
Zwickau	21 000	160 989	− 139 989	−	302 261	−	− 442 250	128	981	− 853
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	113 334	1 738 070	−1 624 736	260 358	751 096	−	−2 115 474	129	1 976	−1 847
Straßburg ...	30 529	453 706	− 423 177	289 534	1 419 332	− 93 015	−1 645 990	50	751	− 701
Karlsruhe.....	99 703	446 282	− 346 579	−	346 061	−	− 692 640	218	974	− 756
Darmstadt ...	22 311	186 309	− 163 998	−	263 543	−	− 427 541	58	481	− 424
Offenbach ...	28 610	265 100	− 236 490	−	15 712	17 314	− 269 516	63	584	− 521
Dessau	72 600	40 331	+ 32 269	−	209 736	−	− 177 467	778	432	+ 346
Ulm	siehe Hochbauverwaltung									
Heidelberg ...	99 533	308 484	− 208 951	−	9 998	−	− 218 949	416	1 289	− 873

[a]) Anmerkungen auf Seite 863.

A. VIII. 3. Sielbauten, Abfuhr und Müllbeseitigung.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	1 271 453	734 978	+ 536 475	34 350	240 089	+ 6 594	+ 337 330	556	321	+ 235
Breslau	1 051 958	458 388	+ 593 570	95	1 008 614	−	− 414 949	516	225	+ 291
Frankfurt a. M.[1]	3 787 762	2 119 934	+1 667 828	27 903	3 369 787	− 39 000	−1 713 056	1 475	826	+ 649
Düsseldorf	2 110 097	1 930 926	+ 179 171	−	581 388	− 2 263	− 404 480	1 349	1 235	+ 114
Charlottenburg	2 237 025	2 182 697	+ 54 328	−	538 154	−	− 483 826	1 368	1 335	+ 33
Hannover	1 613 368	1 740 322	− 126 954	317 696	1 038 892	−	− 848 150	1 487	1 604	− 117
Essen[2]	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Magdeburg	495 095	449 942	+ 45 153	−	264 735	− 60 000	− 279 582	449	408	+ 41
Königsberg	853 629	533 446	+ 320 183	39 485	298 503	− 35 000	+ 26 165	866	541	+ 325
Neukölln	819 918	273 498	+ 546 420	−	936 871	+160 830	− 229 621	1 504	502	+1002
Stettin	858 810	153 072	+ 705 738	−	94 461	−	+ 611 277	1 005	179	+ 826
Duisburg	322 897	275 609	+ 47 288	111	55 577	−	− 8 178	387	330	+ 57
Kiel	754 783	522 279	+ 232 504	−	416 702	−	− 184 198	870	602	+ 268
Halle	146 976	69 813	+ 77 163	−	−	−	+ 77 163	215	102	+ 113
B.-Schöneberg	1 243 688	470 734	+ 772 954	30 812	1 442 888	+336 213	− 302 909	1 848	699	+1149
Danzig	353 955	114 677	+ 239 278	413 695	314 728	−	+ 338 245	635	206	+ 429
Elberfeld	750 263	489 378	+ 260 885	−	198 168	− 2 918	+ 59 799	854	557	+ 297
Gelsenkirchen	583 617	448 091	+ 135 526	−	529 721	+ 17 874	− 376 321	1 024	786	+ 238
Barmen	458 625	[3] 936 490	− 477 865	−	31 459	−	− 509 324	605	1 235	− 630
Aachen	346 422	177 871	+ 168 551	−	408 846	−	− 240 295	524	269	+ 255
Cassel	503 234	229 046	+ 274 188	17 307	386 116	−	− 94 621	992	452	+ 540
Bochum	307 928	393 466	− 85 538	−	154 219	−	− 239 757	678	866	− 188
Crefeld	541 851	706 232	− 164 381	−	132 172	− 13 506	− 310 059	1 043	1 360	− 317
Mülheim-Ruhr	88 466	118 116	− 29 650	−	−	− 9 883	− 39 533	236	315	− 79
Erfurt	260 868	228 418	+ 32 450	−	323 002	− 43 366	− 333 918	638	559	+ 79
B.-Wilmersdorf	482 757	709 081	− 226 324	1 943 162	573 488	+112 510	+1 255 860	713	1 047	− 334
Wiesbaden	379 200	652 398	− 273 198	9 136	406 556	− 5 325	− 675 943	702	1 209	− 507
Saarbrücken	190 442	205 097	− 14 655	1 658	725 734	−	− 738 731	472	509	− 37
Hamborn	33 543	169 860	− 136 317	44 047	−	+ 28 190	− 64 080	106	535	− 429
Münster	294 922	92 192	+ 202 730	1 537	323 871	− 3 068	− 122 672	1 137	355	+ 782
Oberhausen	36 172	33 940	+ 2 232	−	−	−	+ 2 232	132	124	+ 8
Hagen	195 320	147 853	+ 47 467	−	676 182	+ 42 624	− 586 091	536	406	+ 130
Bonn	247 693	54 047	+ 193 646	−	−	−	+ 193 646	696	152	− 544
Görlitz	185 139	211 155	− 26 016	−	−	− 5 400	− 31 416	762	869	− 107
Spandau	398 119	404 156	− 6 037	10 000	348 168	− 25 000	− 369 205	1 355	1 376	− 21
Bielefeld	272 313	410 693	− 138 380	−	40 623	−	− 179 003	890	1 342	− 452
Linden	26 970	81 153	− 54 183	−	14 200	+ 18 041	− 50 342	132	397	− 265
Königshütte	19 433	11 315	+ 8 118	500	500	−	+ 8 118	106	62	+ 44
Remscheid	262 016	106 339	+ 155 677	−	386 424	−	− 230 747	958	389	+ 569
Liegnitz	395 040	206 229	+ 188 811	65 945	153 819	−	+ 100 937	2 476	1 293	+1183
M.-Gladbach	219 910	109 979	+ 109 931	−	1 111 543	−	−1 001 612	803	401	+ 402
Osnabrück	196 769	181 000	+ 15 769	−	113 184	− 41 000	− 138 415	966	888	+ 78
Potsdam	265 697	130 963	+ 134 734	8 200	5 915	−	+ 137 019	1 427	704	+ 723
Flensburg	222 120	225 720	+ 3 600	−	−	−	− 3 600	947	962	− 15
Elbing	178 865	108 376	+ 70 489	8 564	−	− 17 463	+ 61 590	1 160	703	+ 457
Bromberg	197 585	[4] 96 631	+ 100 954	−	165 504	−	− 64 550	1 086	531	+ 555
Herne	44 713	128 928	− 84 215	−	3 806	−	− 88 021	284	818	− 534
Coblenz	89 217	15 044	+ 74 173	−	129 466	−	− 55 293	502	85	+ 417
Recklinghausen	233 631	215 112	+ 18 519	−	103 366	−	− 84 847	1 340	1 234	+ 106
Brandenburg	85 825	70 335	+ 15 490	−	18 492	+ 3 786	+ 794	489	401	+ 88

[1]) Einschließlich des Fuhrparks. [2]) Bei der Tiefbauverwaltung enthalten. [3]) Einschließlich fast aller Ausgaben für Straßenreinigung. [4]) Siehe die Fußnote bei den Wasserwerken.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- ℳ (−) od. Über- (+) schuß (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VIII. 3. Sielbauten usw.										
Mülheim a. Rh.	77 070	27 485	+ 49 585	—	199	—	+ 49 386	321	114	+ 207
Hildesheim	110 010	143 923	− 33 913	—	13 202	—	− 47 115	609	796	− 187
In Bayern.										
München	1364 902	1 109 282	+255 620	—	1 785 193	—	−1 529 573	544	442	+ 102
Nürnberg	610 762	725 859	−115 097	232 496	1 645 437	− 15 405	−1 543 443	626	744	− 118
Würzburg	116 699	85 880	+ 30 819	—	221 756	− 19 379	− 210 316	568	418	+ 150
Ludwigshafen	—	95 421	− 95 421	95	108 061	+ 42 116	− 161 271	—	329	− 329
Fürth	181 401	156 946	+ 24 455	—	262 345	− 16 646	− 254 536	1 064	921	+ 143
Kaiserslautern	92 121	63 718	+ 28 403	966	18 527	− 1 604	+ 9 238	789	546	+ 243
Regensburg	68 533	48 206	+ 20 327	—	235 355	—	− 215 028	622	438	+ 184
In Sachsen.										
Dresden	90 004	83 516	+ 6 488	—	648 927	—	− 642 439	49	46	+ 3
Plauen	—	81 253	− 81 253	—	—	− 10 000	− 91 253	—	240	− 240
Zwickau	43 629	46 128	− 2 499	—	42 346	—	− 44 845	266	281	− 15
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	518 511	775 390	−256 879	275 506	286 817	− 31 505	− 299 695	590	882	− 292
Straßburg	siehe Straßenreinigung									
Karlsruhe	4 108	122 610	−118 502	—	710 409	—	− 828 911	9	267	− 258
Darmstadt	100 527	58 996	+ 41 531	67 164	166 374	—	− 57 679	260	153	+ 107
Offenbach	19 684	80 680	− 60 996	—	44 408	—	− 105 404	43	178	− 135
Dessau	39 882	103 365	− 63 483	—	11 672	—	− 75 155	428	1 108	− 680
Ulm	siehe Hochbauverwaltung									
Heidelberg	133 062	235 156	−102 094	—	13 325	− 4 393	− 119 812	556	983	− 427
A. VIII. 4. Straßenreinigung und Besprengung (auch Fuhrpark).										
In Preußen.										
Cöln	848 047	1 443 094	− 595 047	150 093	137 776	—	− 582 730	371	631	− 260
Breslau	80 995	893 044	− 812 049	—	35 188	—	− 847 237	40	438	− 398
Frankfurt a.M.[1])	77 812	1 579 757	−1 501 945	5 180	56 412	—	−1553 177	30	615	− 585
Düsseldorf	278 867	831 604	− 552 737	52 267	—	—	− 500 470	178	532	− 354
Charlottenburg	3 832	875 335	− 871 503	—	26 337	—	− 897 840	2	535	− 533
Hannover	6 869	458 113	− 451 244	—	—	—	− 451 244	6	422	− 416
Essen	637 313	683 837	− 46 524	28 670	36 549	—	− 54 403	489	525	− 36
Magdeburg	9 958	272 404	− 262 446	—	3 525	—	− 265 971	9	247	− 238
Königsberg	327 109	774 945	− 447 836	3 141	21 143	—	− 465 838	332	786	− 454
Neukölln	21 587	407 694	− 386 107	—	—	− 5 823	− 391 930	40	748	− 708
Stettin	252 447	415 023	− 162 576	—	—	—	− 162 576	295	486	− 191
Duisburg	187 735	446 243	− 258 508	—	—	—	− 258 508	225	534	− 309
Kiel	157 975	412 055	− 254 080	—	—	—	− 254 080	182	475	− 293
Halle	38 445	297 828	− 259 383	—	—	—	− 259 383	56	437	− 381
B.-Schöneberg	38 308	346 501	− 308 193	4 256	143 035	—	− 446 972	57	515	− 458
Danzig	4 279	321 122	− 316 843	7 090	3 130	—	− 312 883	8	576	− 568
Elberfeld	117 768	140 190	− 22 422	—	14 116	−17 785	− 54 323	134	160	− 26
Gelsenkirchen	1 714	86 321	− 84 607	—	—	—	− 84 607	3	151	− 148
Barmen	419 966	[2]) 103	+ 419 863	—	—	—	+ 419 863	554	—	+ 554
Aachen	19 000	320 170	− 301 170	—	—	—	− 301 170	29	484	− 455
Cassel	84 912	334 885	− 249 973	—	12 920	—	− 262 893	167	660	− 493
Bochum	177 523	323 018	− 145 495	2 112	2 112	—	− 145 495	391	711	− 321
Crefeld	243 550	287 460	− 43 910	—	4 198	—	− 48 108	469	553	− 84
Mülheim-Ruhr	39 779	82 977	− 43 198	—	2 000	—	− 45 198	106	221	− 115
Erfurt	1 248	85 580	− 84 332	—	—	—	− 84 332	3	209	− 206

Der Fuhrpark steht bei der Fäkalien- und Müllbeseitigung. [2]) Die Ausgaben stehen größtenteils bei den Kanalwerken.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
A. VIII. 4. Straßenreinigung usw.										
B. Wilmersdorf	19 113	360 272	− 341 159	−	12 088	− 12 900	− 366 147	28	532	− 504
Wiesbaden ...	5 820	320 049	− 314 229	2 908	−	−	− 311 321	11	593	− 582
Saarbrücken ..	86 411	213 845	− 127 434	−	−	−	− 127 434	214	530	− 316
Hamborn	88 252	90 327	− 2 075	52 540	−	−	+ 50 465	278	285	− 7
Münster	122 143	144 643	− 52 500	−	10 792	− 1 375	− 64 667	471	673	− 202
Oberhausen ..	−	28 167	− 28 167	−	−	−	− 28 167	−	103	− 103
Hagen........	65 424	96 159	− 30 735	405	12 873	− 1 545	− 44 748	180	264	− 84
Bonn.........	!213 405	214 678	− 1 273	−	−	− 1 268	− 2 541	600	603	− 3
Görlitz	616	80 757	− 80 141	−	−	−	− 80 141	3	332	− 329
Spandau......	35 540	157 741	− 122 201	−	−	−	− 122 201	121	537	− 416
Bielefeld	78 494	123 677	− 45 183	−	−	−	− 45 183	256	404	− 148
Linden	5 403	56 449	− 51 046	−	1 448	−	− 52 494	26	276	− 250
Königshütte ..	714	52 969	− 52 255	−	−	−	− 52 255	4	290	− 286
Remscheid....	21 279	95 751	− 74 472	−	−	−	− 74 472	78	350	− 272
Liegnitz	87 455	114 360	− 26 905	−	11 448	−	− 38 353	548	717	− 169
M.-Gladbach ..	50 071	128 076	− 78 005	−	1 033	− 8 030	− 87 068	183	467	− 284
Osnabrück ...	115 260	136 355	− 21 095	−	−	− 12 500	− 33 595	566	669	− 103
Potsdam......	98 876	165 507	− 66 631	18 495	30 495	−	− 78 631	531	889	− 358
Flensburg.....	55 487	103 984	− 48 497	−	−	−	− 48 497	237	443	− 206
Elbing	654	30 765	− 30 111	−	−	− 2 738	− 32 849	4	200	− 196
Bromberg.....	18 313	95 847	− 77 534	120	30 652	−	− 108 066	101	527	− 426
Herne	162 450	206 702	− 44 252	−	945	− 855	− 46 052	1 031	1 312	− 281
Coblenz	−	42 858	− 42 858	−	−	−	− 42 858	−	241	− 241
Recklinghausen	−	21 887	− 21 887	−	−	−	− 21 887	−	126	− 126
Brandenburg .	1 501	26 404	− 24 903	−	−	−	− 24 903	9	151	− 142
Mülheim a. Rh.	1 586	57 453	− 55 867	−	−	− 684	− 56 551	7	240	− 233
Hildesheim ...	100	13 127	− 13 027	−	−	−	− 13 027	1	73	− 72
In Bayern.										
München	694 411	1 375 642	− 681 231	2 075	20 008	−	− 699 164	277	548	− 271
Nürnberg	1233 871	1 770 882	− 537 011	−	−	−	− 537 011	1 265	1 815	− 550
Würzburg	3 862	122 959	− 119 097	−	−	−	− 119 097	19	599	− 580
Ludwigshafen .	−	76 540	− 76 540	−	−	−	− 76 540	−	264	− 264
Fürth	19 941	93 287	− 73 346	−	−	−	− 73 346	117	547	− 430
Kaiserslautern.	−	26 476	− 26 476	−	−	−	− 26 476	−	227	− 227
Regensburg ..	23 446	68 972	− 45 526	−	2 123	−	− 47 649	213	626	− 413
In Sachsen.										
Dresden [3]).....	378 023	1 648 238	−1 270 215	−	15 944	−	−1 286 159	207	904	− 697
Plauen	940	168 711	− 167 771	−	−	−	− 167 771	3	498	− 495
Zwickau	4 375	63 407	− 59 032	−	2 363	−	− 61 395	27	387	− 360
In sonstigen Staaten.										
Mannheim	117 006	248 795	− 131 789	15 200	15 200	−	− 131 789	133	283	− 150
Straßburg [4])...	740 729	752 245	− 11 516	42 682	724 323	−	− 693 157	1 227	1 246	− 19
Karlsruhe.....	−	176 741	− 176 741	−	−	−	− 176 741	−	386	− 386
Darmstadt ...	8 456	170 674	− 162 218	−	−	−	− 162 218	22	441	− 419
Offenbach ...	−	221 679	− 221 679	−	−	−	− 221 679	−	488	− 488
Dessau	1 355	34 276	− 32 921	−	−	−	− 32 291	14	367	− 353
Ulm	siehe Hochbauverwaltung									
Heidelberg ...	3 296	104 615	− 101 319	−	−	−	− 101 319	14	437	− 423

[3]) Einschließlich Beerdigungsanstalt [4]) Einschließlich Fäkalienbeseitigung.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

A. VIII. 5. Straßenbeleuchtung.[1])

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	–	5 499	– 5 499	–	–	–	– 5 499	–	2	– 2
Breslau	5 003	830 241	– 825 238	2 000	58 565	–	– 881 803	2	408	– 406
Frankfurt a. M.	24 173	741 686	– 717 513	–	756	–	– 718 269	9	289	– 280
Düsseldorf	23 528	335 903	– 312 375	–	–	–	– 312 375	15	215	– 200
Charlottenburg	–	771 542	– 771 542	–	160 390	–	– 931 932	–	472	– 472
Hannover	1 854	311 488	– 309 634	–	–	–	– 309 634	2	287	– 285
Essen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Magdeburg	–	385 994	– 385 994	–	19 062	–	– 405 056	–	350	– 350
Königsberg	695	422 668	– 421 973	–	–	–	– 421 973	1	429	– 428
Neukölln	473	165 337	– 164 864	–	–	–	– 164 864	1	303	– 302
Stettin	10 686	333 875	– 323 189	–	–	–	– 323 189	13	391	– 378
Duisburg	–	148 917	– 148 917	–	–	–	– 148 917	–	178	– 178
Kiel	–	59 720	– 59 720	–	–	–	– 59 720	–	69	– 69
Halle	36	334 461	– 334 425	–	–	–	– 334 425	–	490	– 490
B.-Schöneberg	46 527	227 348	– 180 821	–	520	–	– 181 341	69	338	– 269
Danzig	–	80 693	– 80 693	–	–	–	– 80 693	–	145	– 145
Elberfeld	1 350	298 460	– 297 110	–	–	–	– 297 110	2	340	– 338
Gelsenkirchen	719	176 051	– 175 332	–	–	+ 2 268	– 173 064	1	309	– 308
Barmen	–	179 791	– 179 791	–	–	–	– 179 791	–	237	– 237
Aachen	1 915	169 696	– 167 781	–	–	–	– 167 781	3	257	– 254
Cassel	–	285 205	– 285 205	–	–	–	– 285 205	–	562	– 562
Bochum	–	160 916	– 160 916	–	–	–	– 160 916	–	354	– 354
Crefeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mülheim-Ruhr	–	108 294	– 108 294	–	–	–	– 108 294	–	289	– 289
Erfurt	212	146 329	– 146 117	–	–	–	– 146 117	1	358	– 357
B.-Wilmersdorf	10 210	209 155	– 198 945	–	–	–	– 198 945	15	309	– 294
Wiesbaden	–	200	– 200	–	–	–	– 200	–	–	–
Saarbrücken	–	198 644	– 198 644	–	–	–	– 198 644	–	493	– 493
Hamborn	–	57 100	– 57 100	–	–	–	– 57 100	–	180	– 180
Münster	–	115 920	– 115 920	–	–	–	– 115 920	–	447	– 447
Oberhausen	99 500	–	+ 99 500	–	–	–	+ 99 500	362	–	+ 362
Hagen	108	15 231	– 15 123	–	–	–	– 15 123	–	42	– 42
Bonn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Görlitz	–	118 784	– 118 784	–	–	–	– 118 784	–	489	– 489
Spandau	36	70 143	– 70 107	–	–	–	– 70 107	–	239	– 239
Bielefeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Linden	360	45 483	– 45 123	–	–	–	– 45 123	2	233	– 221
Königshütte	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid	–	70 750	– 70 750	–	–	–	– 70 750	–	259	– 259
Liegnitz	194	85 382	– 85 188	–	–	–	– 85 188	1	535	– 534
M.-Gladbach	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Osnabrück	–	110 468	– 110 468	–	–	–	– 110 468	–	542	– 542
Potsdam	5 415	94 255	– 88 840	8 249	11 902	–	– 92 493	29	506	– 477
Flensburg	–	58 369	– 58 369	–	–	–	– 58 369	–	249	– 249
Elbing	–	54 292	– 54 292	–	–	–	– 54 292	–	352	– 352
Bromberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Herne	–	53 653	– 53 653	–	–	–	– 53 653	–	340	– 340
Coblenz	–	139 961	– 139 961	–	–	–	– 139 961	–	788	– 788
Recklinghausen	–	82 792	– 82 792	–	–	–	– 82 792	–	475	– 475
Brandenburg	–	44 155	– 44 155	–	–	–	– 44 155	–	252	– 252

[1]) Obige Zahlen können nur in Ergänzung zu den Zahlen der Gas- und Elektrizitätswerke benutzt werden da die Lieferungen dieser Werke für die Straßenbeleuchtung in jeder Stadt anders geordnet sind.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens: Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VIII. 5. Straßenbeleuchtung.										
ülheim a. Rh.	–	50 337	– 50 337	–	–	–	– 50 337	–	210	– 210
ildesheim ...	–	86 178	– 86 178	–	–	–	– 86 178	–	477	– 477
In Bayern.										
ünchen	48 545	1 475 836	–1 427 291	1 318	83 855	– 40 909	–1 550 737	19	588	– 569
ürnberg	216	383 217	– 383 001	–	–	–	– 383 001	–	393	– 393
ürzburg	2 744	102 907	– 100 163	–	–	–	– 100 163	13	501	– 488
udwigshafen..	–	129 533	– 129 533	–	9 830	–	– 139 363	–	447	– 447
ürth	–	77 667	– 77 667	–	–	–	– 77 667	–	456	– 456
aiserslautern .	–	63 406	– 63 406	–	–	–	– 63 406	–	543	– 543
egensburg....	–	50 976	– 50 976	–	61 526	–	– 112 502	–	463	– 463
In Sachsen.										
resden.......	79 663	1 100 479	–1 020 816	–	–	–	–1 020 816	44	604	– 560
lauen	–	133 039	– 133 039	–	–	–	– 133 039	–	393	– 393
wickau	100 104	100 572	– 468	–	–	–	– 468	610	613	– 3
sonst. Staaten										
annheim.....	–	177 325	– 177 325	–	–	–	– 177 325	–	202	– 202
traßburg	–	200 973	– 200 973	–	–	–	– 200 973	–	333	– 333
arlsruhe	–	182 018	– 182 018	–	–	–	– 182 018	–	397	– 397
armstadt	979	126 818	– 125 839	–	–	–	– 125 839	3	328	– 325
ffenbach	–	101 305	– 101 305	–	–	–	– 101 305	–	223	– 223
essau........	855	74 468	– 73 613	–	–	–	– 73 613	9	798	– 789
lm	siehe Hochbauverwaltung									
eidelberg	–	99 858	– 99 858	–	–	–	– 99 858	–	417	– 417
A. VIII. 6. Gartenverwaltung.										
In Preußen.										
öln	159 644	437 778	– 278 134	24 334	286 198	+ 16 021	– 523 977	70	191	– 121
reslau	140 596	450 980	– 310 384	4 265	124 034	– 25 246	– 455 399	69	221	– 152
rankfurt a. M.	58 659	334 197	– 275 538	–	108 641	+ 81 428	– 302 751	23	130	– 107
üsseldorf	118 759	406 126	– 287 367	370	149 757	– 1 016	– 437 770	76	260	– 184
harlottenburg	92 068	382 485	– 290 417	–	69 495	–	– 359 912	56	234	– 178
annover	91 004	289 802	– 198 798	–	76 000	–	– 274 798	84	267	– 183
ssen	160 960	286 062	– 125 102	291 969	82 843	–	+ 84 024	124	219	– 95
agdeburg ...	111 570	299 171	– 187 601	–	150 493	–	– 338 094	101	271	– 170
önigsberg ...	12 812	170 893	– 158 081	–	282 997	–	– 441 078	13	173	– 160
eukölln	3 814	130 265	– 126 451	–	452 000	– 1 600	– 580 051	7	239	– 232
tettin	2 591	119 544	– 116 953	–	91 484	–	– 208 437	3	140	– 137
uisburg	13 724	75 483	– 61 759	458	97 652	– 1 457	– 160 410	16	90	– 74
iel	24 336	80 569	– 56 233	–	101 113	–	– 157 346	28	93	– 65
alle	11 221	133 629	– 122 408	–	–	–	– 122 408	16	196	– 180
.-Schöneberg	40 467	144 170	– 103 703	62	1 696 709	–	–1 800 350	60	214	– 154
anzig........	19 249	59 417	– 40 168	–	48 542	–	– 88 710	35	107	– 72
lberfeld	18 880	106 415	– 87 535	30 626	24 626	– 772	– 82 307	21	121	– 100
elsenkirchen .	21 035	144 213	– 123 178	–	69 842	–	– 193 020	37	253	– 216
armen	9 892	37 438	– 27 546	–	–	–	– 27 546	13	49	– 36
achen	3 320	127 607	– 124 287	–	38 910	–	– 163 197	5	193	– 188
assel	8 424	68 973	– 60 549	–	20 955	–	– 81 504	17	136	– 119
ochum	13 987	63 386	– 49 399	67 468	92 241	–	– 74 172	31	140	– 109
refeld........	18 221	102 416	– 84 195	–	20 312	–	– 104 507	35	197	– 162
ülheim-Ruhr .	–	–	–	–	14 269	–	– 14 269	–	–	–
rfurt	4 714	62 485	– 57 771	–	27 267	–	– 85 038	12	153	– 141

Noch A. VIII. 6. Gartenverwaltung.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentliche Ausgaben ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Zu- ℳ (−) od. Über- (+) schuß auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
B.-Wilmersdorf	152 781	252 098	− 99 317	−	13 519	− 7 125	− 119 961	226	372	− 146
Wiesbaden	69 552	164 220	− 94 668	101	96 083	−	− 190 650	129	304	− 175
Saarbrücken	5 566	52 446	− 46 880	−	18 835	−	− 65 715	14	130	− 116
Hamborn	368	14 211	− 13 843	15 059	21 582	−	− 20 366	1	45	− 44
Münster	−	51 955	− 51 955	−	12 756	−	− 64 711	−	200	− 200
Oberhausen	2 956	30 643	− 27 687	−	−	− 3 678	− 31 365	11	112	− 101
Hagen	10 080	27 045	− 16 965	−	1 471	− 719	− 19 155	28	74	− 46
Bonn	2 139	104 475	− 102 336	−	−	−	− 102 336	6	294	− 288
Görlitz	24 403	80 550	− 56 147	−	−	−	− 56 147	100	331	− 231
Spandau	4 417	37 176	− 32 759	−	−	−	− 32 759	15	127	− 112
Bielefeld	5 363	54 214	− 48 851	−	−	+ 3 274	− 45 577	18	177	− 159
Linden	−	10 125	− 10 125	−	−	−	− 10 125	−	50	− 50
Königshütte	8 319	30 458	− 22 139	−	1 000	− 42 000	− 65 139	46	167	− 121
Remscheid	4 982	15 195	− 10 213	−	54 122	−	− 64 335	18	56	− 38
Liegnitz	9 513	46 920	− 37 407	−	28 640	−	− 66 047	60	294	− 234
M.-Gladbach	18 915	61 107	− 42 192	−	10 761	−	− 52 953	69	223	− 154
Osnabrück	2 004	43 945	− 41 941	−	−	−	− 41 941	10	216	− 206
Potsdam	713	40 595	− 39 882	−	73	−	− 39 955	4	218	− 214
Flensburg	2 614	29 845	− 27 231	−	3 229	−	− 30 460	11	127	− 116
Elbing	883	7 230	− 6 347	−	−	−	− 6 347	6	47	− 41
Bromberg	4 014	37 085	− 33 071	−	−	−	− 33 071	22	204	− 182
Herne	16 677	40 154	− 23 477	−	7 390	+ 7 390	− 23 477	106	255	− 149
Coblenz	16 492	57 928	− 41 436	−	−	−	− 41 436	93	326	− 233
Recklinghausen	364	27 875	− 27 511	34 428	17 957	−	− 11 040	2	160	− 158
Brandenburg	6 811	55 818	− 49 007	−	−	−	− 49 007	39	318	− 279
Mülheim a. Rh.	1 028	8 519	− 7 491	−	−	−	− 7 491	4	35	− 31
Hildesheim	4 545	27 170	− 22 625	−	12 353	− 328	− 35 306	25	150	− 125
In Bayern.										
München	22 338	304 106	− 281 768	−	236 862	−	− 518 630	9	121	− 112
Nürnberg	29 321	223 452	− 194 131	−	60 111	− 2 682	− 256 924	30	229	− 199
Würzburg	7 907	111 343	− 103 436	−	86	−	− 103 522	38	542	− 504
Ludwigshafen	659	72 317	− 71 658	2 300	42 863	− 659	− 112 880	2	249	− 247
Fürth	2 031	50 328	− 48 297	−	−	−	− 48 297	12	295	− 283
Kaiserslautern	−	27 685	− 27 685	−	−	−	− 27 685	−	237	− 237
Regensburg	25 949	64 831	− 38 882	−	72 638	−	− 111 520	235	588	− 353
In Sachsen.										
Dresden	49 256	302 814	− 253 558	−	51 074	−	− 304 632	27	166	− 139
Plauen	1 714	53 534	− 51 820	−	−	−	− 51 820	5	158	− 153
Zwickau	7 851	37 401	− 29 550	−	11 172	−	− 40 722	48	228	− 180
In sonst. Staaten										
Mannheim	59	281 025	− 280 966	18 295	18 295	−	− 280 966	−	320	− 320
Straßburg	8 391	115 459	− 107 068	−	−	−	− 107 068	14	191	− 177
Karlsruhe	98 054	193 556	− 95 502	−	2 578	−	− 98 080	214	422	− 208
Darmstadt	2 215	75 860	− 73 645	−	−	−	− 73 645	6	196	− 190
Offenbach	4 604	89 103	− 84 499	−	1 274	−	− 85 773	10	196	− 186
Dessau	3 084	58 106	− 55 022	−	−	−	− 55 022	33	623	− 590
Ulm	1 819	23 219	− 21 400	−	−	−	− 21 400	14	176	− 162
Heidelberg	30	48 196	− 48 166	−	−	−	− 48 166	−	201	− 201

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- ℳ (−) od. Über- (+) schuß (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11

A. VIII. 7. Feuerwehr.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	52 528	577 788	− 525 260	−	346 939	+ 267 353	− 604 846	23	253	− 230
Breslau	126 477	726 222	− 599 745	8	201 681	−	− 801 418	62	357	− 295
Frankfurt a. M.	84 748	597 261	− 512 513	6 971	175 290	+ 110 259	− 570 573	33	233	− 200
Düsseldorf	128 085	547 909	− 419 824	−	152 046	− 5 500	− 577 370	82	350	− 268
Charlottenburg	8 666	419 040	− 410 374	−	19 828	−	− 430 202	5	256	− 251
Hannover	7 167	380 906	− 373 739	−	−	−	− 373 739	7	351	− 344
Essen	12 783	131 860	− 119 077	25 858	8 669	−	− 101 888	10	101	− 91
Magdeburg	27 779	454 603	− 426 824	−	59 857	−	− 486 681	25	412	− 387
Königsberg	13 617	345 158	− 331 541	−	68 658	−	− 400 199	14	350	− 336
Neukölln	1 320	103 000	− 101 680	−	152 224	−	− 253 904	2	189	− 187
Stettin	46 347	361 365	− 315 018	−	41 413	−	− 356 431	54	423	− 369
Duisburg	8 254	91 732	− 83 478	1 070	15 254	−	− 97 662	10	110	− 100
Kiel	33 264	252 547	− 219 283	−	−	−	− 219 283	38	291	− 253
Halle	11 416	211 041	− 199 625	−	−	−	− 199 625	17	309	− 292
B.-Schöneberg	4 935	247 769	− 242 834	141	6 929	+ 700	− 248 922	7	368	− 361
Danzig	13 476	278 010	− 264 534	−	1 519	−	− 266 053	24	499	− 475
Elberfeld	6 740	143 709	− 136 969	−	34 428	− 3 600	− 174 997	8	164	− 156
Gelsenkirchen	12 164	87 266	− 75 102	−	−	− 4 500	− 79 602	21	48	− 27
Barmen	26 105	212 252	− 186 147	−	−	−	− 186 147	34	280	− 246
Aachen	8 612	170 112	− 161 500	−	5 220	− 3 520	− 170 240	13	257	− 244
Cassel	7 986	195 361	− 187 375	2 000	8 140	− 5 502	− 199 017	16	385	− 369
Bochum	3 626	77 122	− 73 496	6 612	7 583	− 3 000	− 77 467	8	170	− 162
Crefeld	18 560	109 714	− 91 154	−	1 797	−	− 92 951	36	211	− 175
Mülheim-Ruhr	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Erfurt	2 906	50 882	− 47 976	−	23 558	− 3 159	− 74 693	7	124	− 117
B.-Wilmersdorf	14 444	153 740	− 139 296	−	41 042	− 11 553	− 191 891	21	227	− 206
Wiesbaden	4 138	108 272	− 104 134	712	8 477	− 2 006	− 113 905	8	201	− 193
Saarbrücken	3 145	26 005	− 22 860	−	22 396	−	− 45 256	8	64	− 56
Hamborn	−	14 675	− 14 675	−	8 000	−	− 22 675	−	46	− 46
Münster	356	17 943	− 17 587	−	−	−	− 17 587	1	69	− 68
Oberhausen	624	17 895	− 17 271	−	15 964	−	− 33 235	2	65	− 63
Hagen	1 740	13 094	− 11 354	−	400	−	− 11 754	5	36	− 31
Bonn	64	31 850	− 31 786	−	−	−	− 31 786	−	89	− 89
Görlitz	1 367	57 254	− 55 887	−	−	−	− 55 887	6	236	− 230
Spandau	11 374	33 249	− 21 875	−	−	−	− 21 875	39	113	− 74
Bielefeld	1 783	36 293	− 34 510	−	−	−	− 34 510	6	119	− 113
Linden	−	1 884	− 1 884	−	−	−	− 1 884	−	9	− 9
Königshütte	4 621	26 347	− 21 726	2 000	2 420	−	− 22 146	25	144	− 119
Remscheid	925	20 426	− 19 501	149	14 326	−	− 33 678	3	75	− 72
Liegnitz	78	16 455	− 16 377	−	700	−	− 17 077	−	103	− 103
M.-Gladbach	10 333	45 297	− 34 964	−	−	−	− 34 964	38	165	− 127
Osnabrück	559	20 724	− 20 165	−	−	−	− 20 165	3	102	− 99
Potsdam	20 680	148 005	− 127 325	9 318	123 526	− 4 500	− 246 033	111	795	− 684
Flensburg	4 595	52 993	− 48 398	−	−	−	− 48 398	20	226	− 206
Elbing	800	56 472	− 55 672	−	−	−	− 55 672	5	366	− 361
Bromberg	8 267	58 459	− 50 192	1 100	170 738	−	− 219 830	45	321	− 276
Herne	−	7 700	− 7 700	−	−	−	− 7 700	−	49	− 49
Coblenz	333	11 523	− 11 190	−	41 900	−	− 53 090	2	65	− 63
Recklinghausen	−	5 457	− 5 457	−	2 524	−	− 7 981	−	31	− 31
Brandenburg	59	6 628	− 6 569	−	−	− 2 326	− 8 895	−	38	− 38

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VIII. Feuerwehr.										
Mülheim a. Rh.	−	5 058	− 5 058	−	−	−	− 5 058	−	21	− 21
Hildesheim ...	419	19 094	− 18 675	−	−	−	− 18 675	2	105	− 103
In Bayern.										
München	164 465	724 325	− 559 860	−	48 584	−	− 608 444	66	289	− 223
Nürnberg	38 358	158 008	− 119 650	200	101 990	−	− 221 440	39	162	− 123
Würzburg	13 291	32 517	− 19 226	−	−	− 1 000	− 20 226	65	159	− 94
Ludwigshafen..	15 059	10 550	+ [1] 4 509	8 000	120	− 20 208	− 7 819	52	36	+ 16
Fürth.........	12 424	35 873	− 23 449	−	1 605	−	− 25 054	73	210	− 137
Kaiserslautern.	2 100	6 213	− 4 113	−	−	−	− 4 113	18	53	− 35
Regensburg ...	4 453	16 129	− 11 676	−	−	−	− 11 676	40	146	− 106
In Sachsen.										
Dresden.......	295 325	550 753	− 255 428	−	117 786	−	− 373 214	162	302	− 140
Plauen	28 508	35 523	− 7 015	−	−	− 12 719	− 19 734	84	105	− 21
Zwickau	9 998	36 951	− 26 953	−	−	−	− 26 953	61	225	− 164
In sonst. Staaten										
Mannheim.....	100	164 099	− 163 999	11 200	267 194	−	− 419 993	−	187	− 187
Straßburg	1 247	145 766	− 144 519	−	43 264	−	− 187 783	2	241	− 239
Karlsruhe	−	62 149	− 62 149	−	−	−	− 62 149	−	136	− 136
Darmstadt	53 079	54 726	− 1 647	541	541	−	− 1 647	137	141	− 4
Offenbach	240	35 778	− 35 538	−	−	−	− 35 538	1	79	− 78
Dessau........	5 838	20 808	− 14 970	−	−	−	− 14 970	63	223	− 160
Ulm	19 179	14 600	+ 4 579	−	−	−	+ 4 579	145	110	+ 35
Heidelberg	−	12 720	− 12 720	−	−	−	− 12 720	−	53	− 53

[1]) Überschuß infolge eines Beitrags der Gebäude-Brandversicherungsanstalt, der zur Rücklage verwendet ist.

A. VIII. 8. Sonstige Einnahmen und Ausgaben der Bauverwaltung.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.										
Cöln	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Breslau	−	1 526	− 1 526	−	3 280	−	− 4 806	−	1	− 1
Frankfurt a. M. [1])	3 404 745	202 862	+ 3 201 883	7 000	2 907 739	− 6 000	+ 295 144	1326	79	+ 1 247
Düsseldorf	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Charlottenburg	−	86 314	− 86 314	−	−	−	− 86 314	−	53	− 53
Hannover	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Essen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Magdeburg ...	−	24 470	− 24 470	−	4 418	−	− 28 888	−	22	− 22
Königsberg ...	−	273	− 273	−	162	−	− 435	−	−	−
Neukölln	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Stettin	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Duisburg	−	1 508	− 1 508	−	−	−	− 1 508	−	2	− 2
Kiel	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Halle	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
B.-Schöneberg	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Danzig........	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Elberfeld	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Gelsenkirchen .	3 782	8 838	− 5 056	−	−	−	− 5 056	7	16	− 9
Barmen	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Aachen	276 057	[2]) 2 843 963	− 2 567 906	−	156 976	−	− 2 724 882	417	4299	− 3 882
Cassel	12 574	66 390	− 53 816	−	−	−	− 53 816	25	131	− 106
Bochum	4 990	73 997	− 69 007	32 000	32 000	−	− 69 007	11	163	− 152
Crefeld.......	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Mülheim-Ruhr.	−	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Erfurt	1 705	9 366	− 7 661	−	1 220	−	− 8 881	4	23	− 61

[1]) Die Zahlen betreffen hauptsächlich die Materialienverwaltung. [2]) Zur Deckung an Vorschüssen der Eisenbahnbaukasse.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- ℳ (–) od. Über- (+) schuß (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch A. VIII. 8. Sonstige Einnahmen und Ausgaben der Bauverwaltung.										
.-Wilmersdorf	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
iesbaden	–	9 447	– 9 447	–	–	–	– 9 447	–	18	– 18
arbrücken [3]).	478 152	506 253	– 28 101	–	–	–	– 28 101	1 186	1 255	– 69
amborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ünster.......	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
berhausen ...	1 032	2 628	– 1 596	–	–	–	– 1 596	4	10	– 6
agen	687	436	+ 251	–	–	–	+ 251	2	1	+ 1
onn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
örlitz........	–	–	–	2 354 563	2 803 824	+ 227 316	– 221 945	–	–	–
pandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ielefeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
inden........	–	–	–	–	116 679	+ 12 000	– 4 679	–	–	–
önigshütte ..	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
emscheid	–	1 448	– 1 448	–	–	–	– 1 448	–	5	– 5
egnitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
.-Gladbach ..	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
nabrück	101 510	128 448	– 26 938	–	259 616	–	– 286 554	498	630	– 132
tsdam	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ensburg	789	2 272	– 1 483	–	–	–	– 1 483	3	10	– 7
bing	150	2 661	– 2 511	–	–	–	– 2 511	1	17	– 16
omberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
erne	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
blenz	–	3 838	– 3 838	–	–	–	– 3 838	–	22	– 22
ecklinghausen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
randenburg ..	1 103	4 216	– 3 113	–	–	–	– 3 113	6	24	– 18
ülheim a. Rh.	14 542	33 691	– 19 149	–	–	–	– 19 149	61	141	– 80
ldesheim ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Bayern.										
ünchen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ürnberg	22 165	77 371	– 55 206	–	–	–	– 55 206	23	79	– 56
ürzburg	3 313	50 823	– 47 510	–	2 293	–	– 49 803	16	247	– 231
udwigshafen..	–	25 071	– 25 071	–	8 222	–	– 33 293	–	86	– 86
ürth.........	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
aiserslautern .	–	7 126	– 7 126	–	–	–	– 7 126	–	61	– 61
egensburg ...	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
In Sachsen.										
resden	160 904	91 324	+ 69 580	–	638 814	–	– 569 234	88	50	+ 38
auen	15 802	28 259	– 12 457	–	–	–	– 12 457	46	83	– 37
wickau	18 070	39 793	– 21 723	–	220	–	– 21 943	110	242	– 132
sonst. Staaten										
annheim.....	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
traßburg	–	3 427	– 3 427	–	531	–	– 3 958	–	6	– 6
arlsruhe	–	5 823	– 5 823	–	–	–	– 5 823	–	13	– 13
armstadt	2 051	35 062	– 33 011	–	–	–	– 33 011	5	90	– 85
ffenbach	3 373	43 617	– 40 244	–	–	– 11 279	– 51 523	7	96	89
essau........	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
lm	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
eidelberg	–	21 717	– 21 717	–	–	–	– 21 717	–	91	– 91

[3]) Die Zahlen betreffen die Bauhofverwaltung.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Summe A. VIII.[s] Bauwesen.										
In Preußen.										
Cöln	3 673 540	6 193 895	−2 520 355	399 177	1 537 289	+ 503 590	−3 154 877	1 606	2 707	−1 101
Breslau	1 689 032	3 795 795	−2 106 763	6 813	2 727 886	− 25 246	−4 853 082	829	1 863	−1 034
Frankfurt a. M.	10 094 339	8 683 831	+1 410 508	59 426	8 876 512	+1 139 338	−6 267 240	3 931	3 382	+ 549
Düsseldorf	5 002 146	6 935 937	−1 933 791	103 904	2 358 822	+ 83 850	−4 104 859	3 199	4 437	−1 238
Charlottenburg	3 849 859	8 248 323	−4 398 464	367 136	3 379 918	− 131 910	−7 543 156	2 354	5 044	−2 690
Hannover	1 910 029	4 209 660	−2 299 631	2 568 686	2 081 880	—	−1 812 825	1 760	3 880	−2 120
Essen	1 567 536	3 703 242	−2 135 706	2 759 704	4 519 493	—	−3 895 495	1 203	2 841	−1 638
Magdeburg	691 281	2 322 092	−1 630 811	—	1 086 211	− 60 000	−2 777 022	626	2 103	−1 477
Königsberg	1 613 956	3 254 705	−1 640 749	66 375	1 258 574	− 31 331	−2 864 279	1 637	3 302	−1 665
Neukölln	2 339 883	1 347 190	+ 992 693	—	3 281 193	+ 50 066	−2 238 434	4 292	2 471	+1 821
Stettin	1 903 359	1 883 203	+ 20 156	297 246	933 617	—	− 616 215	2 227	2 203	+ 24
Duisburg	1 521 529	1 782 089	− 260 560	183 482	1 223 140	− 1 903	−1 302 121	1 822	2 134	− 312
Kiel	1 313 828	1 995 314	− 681 486	884 312	1 243 621	+ 6 645	−1 034 150	1 515	2 301	− 786
Halle	413 524	1 420 837	−1 007 313	6 178	40 039	—	−1 041 174	606	2 083	−1 477
B.-Schöneberg	1 733 295	1 919 542	− 186 247	309 901	3 745 276	+ 336 918	−3 284 709	2 575	2 852	− 277
Danzig	691 966	1 434 796	− 742 830	570 785	3 608 615	—	−3 780 660	1 241	2 573	−1 332
Elberfeld	1 337 429	1 668 334	− 330 905	40 752	1 186 516	− 136 789	−1 613 458	1 522	1 899	− 377
Gelsenkirchen	942 477	1 707 165	− 764 688	143 406	1 569 405	− 34 380	−2 225 067	1 654	2 995	−1 341
Barmen	1 614 203	2 331 410	− 717 207	—	1 218 652	—	−1 935 859	2 129	3 075	− 946
Aachen	937 267	4 500 131	−3 562 864	—	768 589	− 3 520	−4 334 973	1 417	6 803	−5 386
Cassel	746 694	1 686 321	− 939 627	257 896	1 164 312	+ 247 066	−1 598 977	1 473	3 326	−1 853
Bochum	585 068	1 501 154	− 916 086	169 081	919 682	+ 34 315	−1 632 372	1 288	3 305	−2 017
Crefeld	1 242 788	1 762 884	− 520 096	—	2 082 734	− 13 506	−2 616 336	2 392	3 394	−1 002
Mülheim-Ruhr	939 702	1 648 097	− 708 395	—	469 934	− 11 883	−1 190 212	2 506	4 396	−1 890
Erfurt	708 635	1 209 389	− 500 754	—	1 216 441	− 46 525	−1 763 720	1 733	2 958	−1 225
B.-Wilmersdorf	784 022	2 250 487	−1 466 465	2 026 361	1 027 348	+ 118 143	− 349 309	1 157	3 322	−2 165
Wiesbaden	958 712	1 944 076	− 985 364	17 757	1 252 878	+ 44 203	−2 176 282	1 776	3 601	−1 825
Saarbrücken	1 215 342	1 731 845	− 516 503	2 158	1 794 235	—	−2 308 580	3 014	4 295	−1 281
Hamborn	250 523	631 492	− 380 969	111 646	268 497	+ 28 190	− 509 630	789	1 988	−1 199
Münster	966 654	612 737	+ 353 917	1 537	1 025 633	− 4 443	− 674 622	3 725	2 361	+1 364
Oberhausen	224 189	358 442	− 134 253	232 672	387 460	− 62 382	− 351 423	816	1 304	− 488
Hagen	357 633	580 245	− 222 612	4 405	947 087	+ 220 933	− 944 361	982	1 593	− 611
Bonn	601 450	766 964	− 165 514	—	—	− 1 268	− 166 782	1 690	2 155	− 465
Görlitz	313 617	696 920	− 383 303	2 358 403	2 807 664	+ 213 426	− 619 138	1 291	2 868	−1 577
Spandau	642 842	1 068 644	− 425 802	10 000	348 168	− 25 000	− 788 970	2 188	3 638	−1 450
Bielefeld	545 221	756 377	− 211 156	—	317 377	+ 3 274	− 525 259	1 781	2 471	− 690
Linden	195 104	273 963	− 78 859	—	242 305	− 19 086	− 340 250	955	1 341	− 386
Königshütte	243 070	563 656	− 320 586	301 677	283 270	− 42 000	− 344 179	1 332	3 088	−1 756
Remscheid	465 318	572 478	− 107 160	149	962 055	—	−1 069 066	1 701	2 093	− 392
Liegnitz	750 826	513 823	+ 237 003	65 945	562 130	—	− 259 182	4 706	3 221	+1 485
M.-Gladbach	456 025	950 248	− 494 223	—	1 145 635	− 8 030	−1 647 888	1 664	3 468	−1 804
Osnabrück	449 921	811 985	− 362 064	143 322	600 946	− 59 947	− 879 635	2 208	3 985	−1 777
Potsdam	439 581	725 986	− 286 405	550 820	553 642	− 5 468	− 294 695	2 361	3 900	−1 539
Flensburg	354 863	572 770	− 217 907	590	643 471	—	− 860 788	1 513	2 442	− 929
Elbing	182 495	347 966	− 165 471	8 564	162 339	− 20 201	− 339 447	1 184	2 257	−1 073
Bromberg	333 162	430 879	− 97 717	31 528	532 961	+ 75 738	− 523 412	1 831	2 368	− 537
Herne	267 801	654 530	− 386 729	116 566	169 921	+ 6 535	− 433 549	1 680	4 153	−2 473
Coblenz	330 118	404 856	− 74 738	—	435 960	—	− 510 698	1 859	2 280	− 421
Recklinghausen	347 739	595 865	− 248 126	34 428	317 388	—	− 531 086	1 995	3 418	−1 423
Brandenburg	301 403	478 254	− 176 851	—	55 145	− 66 858	− 298 854	1 718	2 726	−1 008

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentliche Einnahmen ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Noch Summe A. VIII.										
Mülheim a. Rh.	206 566	360 249	− 153 683	−	72 917	− 48 316	− 274 916	862	1 503	− 641
Hildesheim....	202 687	677 438	− 474 751	−	339 144	− 22 336	− 836 231	1 121	3 748	−2 627
In Bayern.										
München	4 846 175	8 237 300	−3 391 125	8 750	6 058 062	− 40 909	−9 481 346	1 930	3 281	−1 351
Nürnberg	2 033 177	4 155 071	−2 121 894	890 902	2 795 292	− 18 087	−4 044 371	2 084	4 258	−2 174
Würzburg	175 900	809 684	− 633 784	53 781	257 790	− 20 379	− 858 172	872	3 944	−3 072
Ludwigshafen..	137 951	570 899	− 432 948	390 083	589 942	−321 192	− 953 999	476	1 969	−1 493
Fürth	329 587	698 423	− 368 836	−	385 612	− 16 646	− 771 094	1 933	4 097	−2 164
Kaiserslautern	102 640	328 434	− 225 794	966	128 219	− 1 604	− 354 651	879	2 812	−1 933
Regensburg ...	160 915	292 389	− 131 474	10 000	567 774	− 4 868	− 694 116	1 460	2 654	−1 194
In Sachsen.										
Dresden.......	3 077 774	6 439 902	−3 362 128	−	2 077 204	−	−5 439 332	1 689	3 534	−1 845
Plauen	164 214	888 805	− 724 591	−	149 963	− 1 164	− 875 718	484	2 622	−2 138
Zwickau	205 027	485 241	− 280 214	−	358 362	−	− 638 576	1 250	2 958	−1 708
In sonst. Staaten										
Mannheim.....	749 010	3 505 134	−2 756 124	580 559	1 338 602	− 31 505	−3 545 672	852	3 986	−3 134
Straßburg	780 896	1 845 177	−1 064 281	332 216	2 192 730	− 93 015	−3 017 810	1 293	3 056	−1 763
Karlsruhe	201 865	1 335 575	−1 133 710	−	1 093 971	−	−2 227 681	440	2 913	−2 473
Darmstadt	189 618	768 731	− 579 113	67 705	430 458	−	− 941 866	490	1 987	−1 497
Offenbach	56 561	871 362	− 814 801	−	61 394	− 28 593	− 904 788	125	1 920	−1 795
Dessau........	123 744	341 382	− 217 638	92 711	314 239	−	− 439 166	1 326	3 659	−2 333
Ulm	163 998	562 499	− 398 501	395 700	513 500	−	− 516 301	1 241	4 258	−3 017
Heidelberg	235 921	853 976	− 618 055	−	159 327	− 4 393	− 781 775	986	3 568	−2 582

Summen A. I. bis VIII. Kämmereiverwaltungen.

Städte	Ordentliche Einnahmen	Ordentliche Ausgaben	Ordentlicher Zu- (−) oder Über- (+) schuß	Einnahmen aus Schuldübernahmen	Außerordentliche Einnahmen	Außerordentliche Ausgaben	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt	Gesamtzu- (−) oder Über- (+) schuß	Ordentliche Einnahmen (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentliche Ausgaben (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)	Ordentl. Zu- (−) oder Über- (+) schuß (auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens)
	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	2	3	4	4a	5	6	7	8	9	10	11
In Preußen.											
Cöln	43 098 086	48 607 775	−5 509 689	16 870 000	5 591 599	16 314 107	+2 952 462	− 6 409 735	18 836	21 244	− 2 408
Breslau	30 497 761	33 233 205	−2 735 444	10 582 730	525 726	6 194 439	− 35 964	+ 2 142 609	14 972	16 315	− 1 343
Frankfurt a. M.	52 813 351	54 523 738	−1 710 387	21 115 454	7 878 628	18 943 247	−1 042 600	+ 7 297 848	20 566	21 232	− 666
Düsseldorf	29 170 813	33 416 248	−4 245 435	20 760 114	5 635 534	12 597 759	− 780 864	+ 8 771 590	18 655	21 370	− 2 715
Charlottenburg	42 515 270	34 815 036	+7 700 234	10 817 631	371 030	17 216 715	−1 715 648	− 43 498	26 000	21 291	+ 4 709
Hannover	17 811 468	19 653 550	−1 842 082	8 409 783	14 337 601	15 408 971	+ 16 636	+ 5 512 967	16 415	18 113	− 1 698
Essen	20 126 871	18 931 328	+1 195 543	7 901 617	4 780 953	8 571 312	−	+ 5 306 801	15 443	14 526	+ 917
Magdeburg	17 052 377	17 368 589	− 516 212	2 432 978	810 673	3 869 032	+ 10 089	− 1 131 504	15 448	15 915	− 467
Königsberg	16 318 579	16 311 238	+ 7 341	2 634 268	834 622	3 741 374	+ 237 187	− 27 956	16 555	16 548	+ 7
Neukölln	10 704 471	11 605 897	− 901 426	13 325 805	1 307 000	6 232 502	+ 25 801	+ 7 524 678	19 634	21 287	− 1 653
Stettin	16 035 267	15 565 453	+ 469 814	6 300 234	36 239 236	43 519 081	+ 530 052	+ 20 255	18 761	18 212	+ 549
Duisburg	13 146 378	12 527 747	+ 618 631	2 390 070	1 818 158	2 773 987	+ 266 045	+ 2 318 917	15 746	15 005	+ 741
Kiel	14 106 458	14 151 166	− 44 708	4 179 464	1 380 450	4 429 946	− 472 741	+ 612 519	16 266	16 318	− 52
Halle	9 838 216	10 639 989	− 801 773	4 315 258	557 285	5 180 503	+ 2 278	− 1 107 455	14 423	15 598	− 1 176
B.-Schöneberg	10 856 290	13 730 094	−3 116 804	11 357 215	894 232	6 343 501	−3 956 941	− 1 165 799	16 130	20 761	− 4 631
Danzig	9 171 370	10 163 073	− 991 703	4 873 754	1 183 965	7 212 579	− 309	− 2 146 872	16 448	18 227	− 1 779
Elberfeld	14 161 795	14 611 061	− 449 266	2 904 389	186 394	4 085 870	− 612 143	− 375 496	16 119	16 630	− 511
Gelsenkirchen	8 159 079	8 100 309	+ 58 770	4 802 869	303 376	2 825 453	− 846 013	+ 493 549	14 315	14 212	+ 103
Barmen	13 831 114	16 736 449	−2 905 335	230 537	87 379	2 044 988	− 465 000	− 5 097 407	18 243	22 075	− 3 832
Aachen	10 895 891	11 896 336	−1 000 445	4 114 534	122 341	7 146 816	− 13 518	− 3 923 904	16 472	17 984	− 1 512
Cassel	8 789 431	9 877 546	−1 088 115	3 597 345	375 298	2 551 649	+1 323 595	+ 1 656 474	17 335	19 481	− 2 146
Bochum	8 299 337	8 026 433	+ 272 904	1 479 787	188 421	1 361 143	− 40 662	+ 539 307	18 274	17 673	+ 601
Crefeld	8 333 273	10 984 773	−2 651 500	4 338 859	935 685	5 252 107	− 87 190	− 2 716 253	16 042	21 146	− 5 104
Mülheim-Ruhr	6 488 926	6 830 910	− 341 984	11 218 000	45 000	2 376 667	− 27 042	+ 8 517 307	17 308	18 220	− 912
Erfurt	7 425 190	7 694 704	− 269 514	5 136 257	436 627	2 784 613	− 159 653	+ 2 359 104	18 168	18 882	− 659
B.-Wilmersdorf	9 490 581	10 832 391	−1 341 810	12 518 841	2 026 361	2 354 560	+ 270 753	+11 119 585	14 010	15 991	− 1 981
Wiesbaden	11 194 625	12 325 141	−1 130 516	3 727 861	1 031 368	6 032 444	+ 128 798	− 2 274 933	20 738	22 832	− 2 094
Saarbrücken	6 795 677	6 775 484	+ 20 193	5 010 589	631 636	6 737 159	− 19 682	− 1 094 423	16 852	16 802	+ 50
Hamborn	3 983 654	4 034 101	− 50 447	2 414 225	111 646	884 560	+ 28 190	+ 1 619 054	12 542	12 700	− 158
Münster	5 048 624	5 288 159	− 239 535	850 200	193 172	2 980 318	+ 2 800	− 2 174 181	19 456	20 379	− 923

Oberhausen	3 499 531	3 191 990	+ 307 541	1 228 294	479 501	882 711	− 65 385	+1 067 240	12 735	11 616	+ 1 119
Hagen	5 720 755	5 693 913	+ 26 842	2 477 096	135 615	3 818 367	+ 286 264	− 892 550	15 703	15 629	+ 74
Bonn	6 063 620	6 011 547	+ 52 073	341	—	—	− 19 327	+ 33 087	17 038	16 892	+ 146
Görlitz	6 523 130	6 413 733	+ 109 397	275 165	2 471 003	2 920 264	− 163 145	− 227 844	26 843	26 393	+ 450
Spandau	24 437 543	23 890 062	+ 547 481	5 463 708	1 647 646	6 459 512	− 25 000	+1 174 323	83 195	81 331	+ 1 864
Bielefeld	4 755 537	4 758 475	− 2 938	3 397 500	116 887	2 650 378	− 11 886	+ 849 185	15 538	15 547	− 9
Linden	3 369 111	3 053 086	+ 316 025	1 234 804	348 000	1 352 630	− 755 422	−1 209 223	16 494	14 947	+ 1 547
Königshütte	3 295 640	3 652 678	− 357 038	770 390	1 673 868	2 490 989	− 238 175	− 641 944	18 058	20 014	− 1 956
Remscheid	4 539 087	4 251 763	+ 287 324	1 720 600	1 370	1 569 703	− 18 828	+ 420 763	16 593	15 543	+ 1 050
Liegnitz	3 366 242	3 231 660	+ 134 582	2 657 568	176 061	3 415 171	+ 128 711	− 318 249	21 100	20 256	+ 844
M.-Gladbach	5 322 827	4 039 366	+1 283 461	2 390 186	6 175 034	6 459 726	− 3 610	+3 385 345	19 425	14 741	+ 4 684
Osnabrück	3 697 136	3 752 500	− 55 364	1 612 064	173 713	1 049 688	− 492 892	+ 187 833	18 144	18 416	− 272
Potsdam	4 065 641	4 532 663	− 467 022	935 012	919 114	1 586 575	− 82 722	− 282 193	21 840	24 348	− 2 508
Flensburg	3 831 765	6 885 903	−3 054 136	4 234 732	111 075	1 589 082	− 45 260	− 342 671	16 336	29 356	−13 020
Elbing	2 939 195	2 857 385	+ 81 810	451 206	24 686	698 975	− 53 885	− 195 158	19 067	18 536	+ 531
Bromberg	2 920 503	3 060 419	− 139 916	2 155 722	61 616	2 267 766	+ 78 599	− 111 745	16 053	16 822	− 769
Herne	2 730 571	2 764 092	− 33 521	516 538	234 779	844 767	− 27 628	− 154 599	17 327	17 540	− 213
Coblenz	3 065 935	3 103 841	− 37 906	572 500	270 380	971 733	+ 36 554	− 130 205	17 623	17 481	+ 142
Recklinghausen	2 546 701	2 525 696	+ 21 005	799 289	94 681	1 126 556	+ 203 925	− 7 656	14 610	14 489	+ 121
Brandenburg	3 089 871	3 117 284	− 27 413	775 241	385 365	882 136	+ 305 238	+ 556 295	17 613	17 769	− 156
Mülheim a. Rh.	3 597 602	3 227 021	+ 370 581	1 111 668	—	628 542	− 135 913	+ 717 794	15 004	13 459	+ 1 546
Hildesheim	3 220 706	3 741 110	− 520 404	2 181 395	1 011 561	908 406	− 313 909	+ 540 237	17 144	20 697	− 3 553
In Bayern.											
München	49 669 095	48 180 445	+1 488 650	22 053 166	1 614 635	20 694 231	−1 286 026	+3 176 194	19 783	19 190	+ 593
Nürnberg	18 997 319	23 844 359	+4 847 040	10 314 911	1 047 190	7 284 361	+1 145 995	+ 376 695	19 467	24 434	− 4 967
Würzburg	3 315 674	4 044 378	− 728 704	621 765	133 028	784 020	− 123 790	− 881 721	16 150	19 700	− 3 550
Ludwigshafen	4 894 716	4 687 170	+ 207 546	1 253 253	900 385	1 656 537	− 409 211	+ 295 436	16 884	16 168	+ 716
Fürth	3 718 018	4 162 900	− 444 882	2 000 000	140 409	740 563	− 87 424	+ 867 540	21 810	24 420	− 2 610
Kaiserslautern	1 973 373	2 206 307	− 232 934	369 631	100 203	621 161	− 81 484	− 465 745	16 894	18 888	− 1 994
Regensburg	2 439 849	2 569 776	− 129 927	2 205 938	35 421	722 525	− 71 987	+1 316 920	22 142	23 321	− 1 179
In Sachsen.											
Dresden	35 344 727	36 913 688	−1 568 961	3 631 776	392 431	3 689 779	− 442 393	−1 676 926	19 394	20 255	− 861
Plauen	4 980 733	5 234 828	− 254 095	913 981	169 506	796 824	− 326 537	− 293 969	14 695	15 445	− 750
Zwickau	4 555 622	3 902 533	+ 653 089	625 219	151 825	799 346	− 305 429	+ 325 358	27 770	33 799	+ 3 981
In sonst. Staaten											
Mannheim	14 168 711	14 500 146	− 331 435	2 130 341	1 857 993	3 428 648	− 236 947	− 8 696	16 112	16 489	− 377
Straßburg	9 791 955	9 189 370	+ 602 585	2 427 353	1 754 687	3 638 795	−1 212 660	− 66 830	16 217	15 219	+ 998
Karlsruhe	8 593 648	9 729 631	−1 135 983	3 659 259	316 298	2 334 839	− 57 400	+ 447 335	18 746	21 224	− 2 478
Darmstadt	6 434 852	6 948 733	− 513 881	3 884 719	255 744	3 671 520	+ 111 610	+ 66 666	16 629	17 957	− 1 328
Offenbach	6 505 459	6 317 821	+ 187 638	1 246 438	187 898	1 322 494	− 202 769	+ 96 711	14 346	13 921	+ 425
Dessau	2 044 125	1 985 652	+ 58 473	18 382	96 211	339 686	− 13 855	− 180 475	21 909	21 282	+ 627
Ulm	3 362 478	3 710 108	− 347 630	9 360	1 099 926	1 904 930	+ 223 965	− 919 309	25 454	28 086	− 2 632
Heidelberg	3 980 641	5 263 344	−1 282 703	1 376 300	5 692	482 717	+ 169 903	− 213 525	16 634	21 994	− 5 360

B. Betriebe.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od Über-(+)schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

1. Gaswerke.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10
In Preußen.									
Cöln	7 320 870	5 418 115	+1 902 755	—	—	— 766 062	+1 136 693	+ 832	74
Breslau	9 177 066	6 232 742	+2 944 324	—	1 714 739	— 263 669	+ 965 916	+ 1 445	68
Frankfurt a. M.	1 396 704	387 273	+1 009 431	67 103	397 066	— 9 000	+ 670 468	+ 393	28
Düsseldorf	5 318 389	4 016 954	+1 301 435	58 078	1 772 077	— 856 704	—1 269 268	+ 832	76
Charlottenburg	9 057 782	6 247 945	+2 809 837	—	1 782 949	+ 110 940	+1 137 828	+ 1 718	69
Hannover	929 458	—	+ 929 458	—	—	—	+ 929 458	+ 857	—
Essen	2 860 820	1 815 241	+1 045 579	—	1 091 467	— 1 411	— 47 299	+ 802	63
Magdeburg[1])	3 338 551	2 324 232	+1 014 319	—	256 399	— 36 552	+ 721 368	+ 919	70
Königsberg	3 646 665	2 348 750	+1 297 915	408 197	926 043	+ 334 765	+1 114 834	+ 1 317	64
Neukölln	4 026 268	3 027 208	+ 999 060	—	1 936 649	+ 26 887	— 910 702	+ 1 832	75
Stettin	2 343 569	1 527 218	+ 816 351	—	38 050	—	+ 778 301	+ 955	65
Duisburg	1 438 271	1 175 508	+ 262 763	4 227	162 708	— 60 334	+ 43 948	+ 315	82
Kiel	2 518 789	1 845 638	+ 673 151	—	936 775	— 39 313	— 302 937	+ 776	73
Halle	2 256 123	1 560 001	+ 696 122	—	—	—	+ 696 122	+ 1 020	69
B.-Schöneberg	334 441	—	+ 334 441	—	—	—	+ 334 441	+ 497	—
Danzig	2 482 039	1 671 915	+ 810 124	—	400 010	— 160 000	+ 250 114	+ 1 452	67
Elberfeld	2 932 139	1 686 191	+1 245 948	277 266	463 714	— 79 500	+ 980 000	+ 1 418	58
Gelsenkirchen	2 041 678	2 019 585	+ 22 093	—	637 567	— 92 735	— 708 209	+ 39	99
Barmen	2 362 936	1 373 536	+ 989 400	—	407 681	— 56 670	+ 525 049	+ 1 305	58
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	2 296 308	1 652 281	+ 644 027	27 890	33 150	— 84 479	+ 554 288	+ 1 271	72
Bochum	897 170	736 262	+ 160 908	—	106 148	— 34 941	+ 19 819	+ 354	82
Crefeld	1 959 138	1 430 149	+ 528 989	—	123 492	— 5 449	+ 400 048	+ 1 018	73
Mülheim-Ruhr	630 462	522 542	+ 107 920	—	180 000	— 6 750	— 78 830	+ 288	83
Erfurt	1 151 567	1 093 154	+ 58 413	3 300	158 258	— 28 273	— 124 818	+ 143	95
B.-Wilmersdorf	253 342	—	+ 253 342	—	—	—	+ 253 342	+ 374	—
Wiesbaden	2 480 479	1 439 650	+1 040 829	3 413	224 952	—	+ 819 290	+ 1 928	58
Saarbrücken	1 298 221	943 199	+ 355 022	—	83 615	— 30 516	+ 240 891	+ 880	73
Hamborn[2])	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster[3])	1 297 661	875 682	+ 421 979	—	41 784	— 32 902	+ 347 293	+ 1 626	67
Oberhausen	736 633	592 011	+ 144 622	10 250	186 074	—	— 31 202	+ 526	80
Hagen	860 960	698 484	+ 162 476	17 000	205 442	+ 19 561	— 6 405	+ 446	81
Bonn	1 292 941	1 137 706	+ 155 235	—	—	— 44 245	+ 110 990	+ 436	88
Görlitz	1 247 945	910 147	+ 337 798	—	—	— 20 042	+ 317 756	+ 1 390	73
Spandau	1 118 897	962 389	+ 156 508	—	219 060	— 82 000	— 144 552	+ 533	86
Bielefeld	1 131 008	832 846	+ 298 162	—	14 862	—	+ 283 300	+ 974	74
Linden	137 932	—	+ 137 932	—	—	—	+ 137 932	+ 675	—
Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid	1 098 560	807 863	+ 290 697	—	142 814	— 7 160	+ 140 723	+ 1 063	74
Liegnitz	862 130	461 750	+ 400 380	6 772	237 437	—	+ 169 715	+ 2 510	54
M.-Gladbach	1 010 502	812 341	+ 198 161	—	133 226	— 69 925	— 4 990	+ 724	80
Osnabrück	1 055 062	677 520	+ 377 542	—	112 435	— 154 757	+ 110 350	+ 1 853	64
Potsdam	72 500	—	+ 72 500	—	—	—	+ 72 500	+ 389	—
Flensburg	226 261	7 001	+ 219 260	—	—	—	+ 219 260	+ 935	3
Elbing	499 013	337 900	+ 161 113	6 367	85 391	— 47 029	+ 35 060	+ 1 045	68
Bromberg	1 068 676	825 520	+ 243 156	49	107 207	+ 58 429	+ 194 427	+ 1 336	77
Herne	430 933	345 993	+ 84 940	—	36 811	—	+ 48 129	+ 539	80
Koblenz	1 201 756	778 822	+ 422 934	—	—	—	+ 422 934	+ 2 382	65
Recklinghausen	458 441	356 972	+ 101 469	—	47 541	+ 35 241	+ 89 169	+ 582	78
Brandenburg	855 343	766 381	+ 88 962	713	100 610	+ 6 457	— 17 392	+ 507	90

Anmerkungen auf Seite 863.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu-(−) od. Über-(+)schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch B. 1. Gaswerke.									
Mülheim a. Rh. ..	469 684	267 242	+ 202 442	—	—	— 60 442	+ 142 000	+ 844	57
Hildesheim	961 710	818 959	+ 142 751	795	—	—	+ 143 546	+ 790	85
In Bayern.									
München	9 905 056	7 672 172	+2 232 884	4 016	1 479 987	— 573 680	+ 183 233	+ 889	77
Nürnberg	6 205 789	4 348 558	+1 857 231	27 610	1 385 208	— 236 240	+ 263 393	+ 1 903	70
Würzburg[1])	1 240 485	957 241	+ 283 244	—	127 548	+ 41 811	+ 197 507	+ 1 380	77
Ludwigshafen.....	921 808	681 568	+ 240 240	77 983	150 560	— 34 058	+ 133 605	+ 829	74
Fürth [1])	1 381 307	998 626	+ 382 681	—	80 167	— 100 754	+ 201 760	+ 2 245	72
Kaiserslautern	67 312	—	+ 67 312	—	—	—	+ 67 312	+ 576	—
Regensburg	525 645	470 101	+ 55 544	—	366 853	—	— 311 309	+ 504	89
In Sachsen.									
Dresden..........	9 901 482	5 958 626	+3 942 856	—	633 913	+ 790	+3 309 733	+ 2 164	60
Plauen	2 159 588	1 398 292	+ 761 296	—	359 158	+ 32 549	+ 434 687	+ 2 246	65
Zwickau	1 136 292	1 057 330	+ 78 962	—	37 109	— 15 270	+ 26 583	+ 481	93
In sonst. Staaten									
Mannheim........	3 732 936	2 995 500	+ 737 436	1 168 490	1 452 877	— 230 341	+ 222 708	+ 839	80
Straßburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Karlsruhe	3 229 989	2 636 187	+ 593 802	—	263 482	—	+ 330 320	+ 1 295	82
Darmstadt	1 913 692	1 290 527	+ 623 165	—	55 321	— 59 444	+ 508 400	+ 1 610	67
Offenbach	1 465 585	1 117 712	+ 347 873	—	116 213	— 2 447	+ 229 213	+ 766	76
Dessau..........	63 179	—	+ 63 179	—	—	—	+ 63 179	+ 677	—
Ulm	993 610	882 908	+ 110 702	—	153 707	+ 202 000	+ 158 995	+ 838	89
Heidelberg	1 248 614	937 929	+ 310 685	—	47 837	+ 16 921	+ 279 769	+ 1 298	75
B. 2. Elektrizitätswerke.									
In Preußen.									
Cöln	4 748 240	2 451 569	+2 296 671	—	—	— 705 881	+1 590 790	+ 1 004	52
Breslau	3 519 269	1 716 780	+1 802 489	—	1 530 806	— 465 011	— 193 328	+ 885	49
Frankfurt a. M. ...	6 344 908	3 325 574	+3 019 334	61 870	1 480 180	— 73 800	+1 527 224	+ 1 176	52
Düsseldorf	3 865 031	1 985 505	+1 879 526	6 473	1 757 359	—1 690 509	—1 561 869	+ 1 202	51
Charlottenburg ...	4 580 373	2 262 275	+2 318 098	—	919 861	+ 503 537	+1 901 774	+ 1 418	49
Hannover	2 529 995	1 426 643	+1 103 352	7 007	896 410	— 196 835	+ 17 114	+ 1 017	56
Essen	147 117	—	+ 147 117	—	—	—	+ 147 117	+ 113	—
Magdeburg	2 666 649	1 222 513	+1 444 136	900	284 914	— 214 443	+ 945 679	+ 1 308	46
Königsberg	482 631	190 413	+ 292 218	—	16 839	—	+ 275 379	+ 297	39
Neukölln	542 119	294 264	+ 247 855	—	2 005 181	— 675	—1 758 001	+ 455	54
Stettin	362 204	191 949	+ 170 255	2 000	702 118	—	— 529 863	+ 199	53
Duisburg	1 347 418	988 373	+ 359 045	2 150	—	— 166 017	+ 195 178	+ 430	73
Kiel	1 319 030	749 072	+ 569 958	—	175 960	— 962	+ 393 036	+ 657	57
Halle	1 664 008	1 031 545	+ 632 463	—	—	— 119 040	+ 513 423	+ 927	62
B.-Schöneberg ...	472 823	—	+ 472 823	—	—	—	+ 472 823	+ 703	—
Danzig..........	1 086 701	668 555	+ 418 146	3 427	276 984	— 100 000	+ 44 589	+ 750	62
Elberfeld	2 063 891	1 524 344	+ 539 547	181 181	167 162	— 553 566	—	+ 614	74
Gelsenkirchen	138 549	—	+ 138 549	—	—	—	+ 138 549	+ 243	—
Barmen	2 245 847	1 624 462	+ 621 385	—	688 563	— 19 777	— 86 955	+ 819	72
Aachen	1 937 028	1 433 319	+ 503 709	—	—	— 161 373	+ 342 336	+ 761	74
Cassel	1 105 482	832 909	+ 272 573	5 134	2 561 880	— 73 935	—2 358 108	+ 538	75
Bochum	698 762	522 193	+ 176 569	—	65 549	— 64 939	+ 46 081	+ 389	75
Crefeld..........	1 224 871	771 881	+ 452 990	1 387	458 833	— 55 368	— 59 824	+ 872	63
Mülheim-Ruhr....	208 636	84 849	+ 123 787	—	80 000	— 17 612	+ 26 175	+ 330	41
Erfurt	1 252 523	700 526	+ 551 997	—	231 667	— 37 803	+ 282 527	+ 1 350	56

Anmerkungen auf Seite 863.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch B. 2. Elektrizitätswerke.									
B.-Wilmersdorf	220 597	–	+ 220 597	–	–	–	+ 220 597	+ 326	–
Wiesbaden	1 816 707	839 796	+ 976 911	52 401	420 114	+ 212 156	+ 821 354	+ 1 809	46
Saarbrücken	762 576	527 122	+ 235 454	20 643	211 520	– 28 000	+ 16 577	+ 584	69
Hamborn[1])	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Münster	760 447	459 355	+ 301 092	–	486 346	– 73 305	– 258 559	+ 1 161	60
Oberhausen	394 060	241 778	+ 152 282	–	130 256	–	+ 22 026	+ 554	61
Hagen	719 617	466 793	+ 252 824	–	142 846	– 56 463	+ 53 515	+ 694	65
Bonn	775 909	417 809	+ 358 100	–	–	– 209 362	+ 148 738	+ 1 007	54
Görlitz	734 716	578 925	+ 155 791	–	–	– 61 147	+ 94 644	+ 641	79
Spandau	418 385	384 711	+ 33 674	–	–	– 12 800	+ 20 874	+ 114	92
Bielefeld	685 049	330 869	+ 354 180	–	859 711	– 131 173	– 636 704	+ 1 157	48
Linden	215 122	151 088	+ 64 034	1 437	86 336	– 37 383	– 58 248	+ 313	70
Königshütte	349 685	337 186	+ 12 499	49 400	171 371	– 50 000	– 159 472	+ 68	96
Remscheid[2])	1 090 991	896 266	+ 194 725	–	961 303	– 184 725	– 951 303	+ 712	82
Liegnitz	27 968	–	+ 27 968	–	–	–	+ 27 968	+ 175	–
M.-Gladbach	772 727	589 256	+ 183 471	–	512 672	– 179 729	– 508 930	+ 670	76
Osnabrück	524 981	332 116	+ 192 865	–	204 685	– 175 000	– 186 820	+ 946	63
Potsdam	1 244 400	1 151 306	+ 93 094	–	463 671	– 181 773	– 552 350	+ 500	93
Flensburg	25 040	26 111	– 1 071	–	–	–	– 1 071	– 5	104
Elbing	5 161	–	+ 5 161	–	–	–	+ 5 161	+ 33	–
Bromberg	19 438	–	+ 19 438	–	–	–	+ 19 438	+ 107	–
Herne	202 698	157 764	+ 44 934	–	10 917	–	+ 34 017	+ 285	78
Coblenz	8 836	–	+8 836	–	–	–	+ 8 836	+ 50	–
Recklinghausen	261 397	174 753	+ 86 644	–	336 411	+ 4 414	– 245 353	+ 497	67
Brandenburg	326 297	207 951	+ 118 346	3 306	263 846	– 125 990	– 268 184	+ 675	64
Mülheim a. Rh.	377 932	233 097	+ 144 835	–	–	– 89 834	+ 55 001	+ 604	62
Hildesheim	179 514	117 309	+ 62 205	–	120 900	– 51 445	– 110 140	+ 344	65
In Bayern.									
München	8 719 342	5 539 755	+3 179 587	4 858	3 676 479	–1 015 235	–1 507 269	+ 1 266	64
Nürnberg	1 976 146	1 184 996	+ 791 150	4 450	357 985	– 35 139	+ 402 476	+ 811	60
Würzburg[3])	489 180	289 347	+ 199 833	–	–	– 60 324	+ 139 509	+ 973	59
Ludwigshafen	614 653	552 132	+ 62 521	32 835	203 873	– 2 796	– 111 313	+ 216	90
Fürth[2])	293 629	159 391	+ 134 238	–	116 904	– 44 658	– 27 324	+ 787	54
Kaiserslautern	418 772	264 031	+ 154 741	2 530	48 207	– 34 064	+ 75 000	+ 1 325	63
Regensburg	504 433	86 638	+ 417 795	–	380 596	– 38 520	– 1 321	+ 3 792	17
In Sachsen.									
Dresden	5 177 418	2 931 018	+2 246 400	293 051	919 314	+ 548 872	+2 169 009	+ 1 233	57
Plauen	1 191 304	701 017	+ 490 287	–	773 847	+ 153 560	– 130 000	+ 1 447	59
Zwickau	12 674	–	+ 12 674	–	156 221	–	– 143 547	+ 77	–
In sonst. Staaten.									
Mannheim	2 131 949	1 174 242	+ 957 707	378 047	411 960	– 493 657	+ 430 137	+ 1 089	55
Straßburg	954 451	–	+ 954 451	–	364	– 421 426	+ 532 661	+ 1 581	–
Karlsruhe	876 546	640 264	+ 236 282	–	209 210	–	+ 27 072	+ 515	73
Darmstadt	850 136	612 259	+ 237 877	–	168 651	– 77 607	– 8 381	+ 616	72
Offenbach	678 394	619 605	+ 58 789	–	393 152	+ 43 746	– 290 618	+ 130	91
Dessau	17 435	–	+ 17 435	–	–	–	+ 17 435	+ 187	–
Ulm	571 465	479 694	+ 91 771	–	65 102	–	+ 26 669	+ 695	84
Heidelberg	462 500	291 125	+ 171 375	–	282 848	– 30 687	– 142 160	+ 716	63

[1]) Eine kleine Zahlung von privaten Elektrizitätswerken ist bei der Hauptverwaltung eingestellt worden.
[2]) Einschließlich Straßenbahn. [3]) Das Installationsgeschäft ist in Tabelle B 9 besonders nachgewiesen.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
B. 3. Wasserwerke.									
In Preußen.									
Cöln	2 764 537	1 303 729	+1 460 808	—	—	— 242 089	+1 218 719	+ 638	47
Breslau	3 003 659	2 037 217	+ 966 442	116	674 579	— 350 503	— 58 524	+ 474	68
Frankfurt a. M.	4 647 782	3 926 574	+ 721 208	86 815	1 179 600	— 94 380	— 465 957	+ 281	84
Düsseldorf	2 181 546	1 217 926	+ 963 620	51 477	1 229 367	— 633 341	— 847 611	+ 616	56
Charlottenburg	2 101 759	1 879 820	+ 221 939	—	774 281	—	— 552 342	+ 136	89
Hannover	2 202 573	1 308 440	+ 894 133	222 942	675 154	— 462 629	— 20 708	+ 824	59
Essen	1 501 177	1 286 597	+ 214 580	—	1 980 007	+ 1	—1 765 426	+ 165	86
Magdeburg[1])	1 172 407	801 253	+ 371 154	2 200	224 141	— 68 019	+ 81 194	+ 336	68
Königsberg	1 109 294	876 037	+ 233 257	139 096	265 686	— 243 837	— 137 170	+ 237	79
Neukölln	40 668	—	+ 40 668	—	—	—	+ 40 668	+ 75	—
Stettin	823 221	431 798	+ 391 423	—	87 936	—	+ 303 487	+ 458	52
Duisburg	1 135 931	919 031	+ 216 900	2 560	910 803	— 19 947	— 711 290	+ 260	81
Kiel	841 034	648 763	+ 192 271	—	92 861	— 29 898	+ 69 512	+ 222	77
Halle	890 405	657 235	+ 233 170	—	—	—	+ 233 170	+ 342	74
B.-Schöneberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig	770 611	444 989	+ 325 622	811	259 687	— 10 000	+ 56 746	+ 584	58
Elberfeld	1 323 491	1 099 956	+ 223 535	814	47 700	— 66 649	+ 110 000	+ 254	83
Gelsenkirchen	160 204	—	+ 160 204	—	—	—	+ 160 204	+ 281	—
Barmen	1 454 698	1 089 796	+ 364 902	—	79 664	— 10 000	+ 275 238	+ 482	75
Aachen	819 529	429 801	+ 389 728	—	—	— 29 689	+ 360 039	+ 589	52
Cassel	1 031 398	799 217	+ 232 181	—	35 073	— 76 211	+ 120 897	+ 458	77
Bochum	1 310 315	1 156 942	+ 153 373	—	503 459	— 49 717	— 399 803	+ 338	88
Crefeld	966 750	433 715	+ 533 035	—	106 726	— 53 415	+ 372 894	+ 1026	45
Mülheim-Ruhr	458 658	333 812	+ 124 846	—	240 000	— 1 952	— 117 106	+ 333	73
Erfurt	550 551	300 800	+ 249 751	—	82 543	— 36 619	+ 130 589	+ 611	55
B.-Wilmersdorf	30 125	—	+ 30 125	—	—	—	+ 30 125	+ 44	—
Wiesbaden	1 237 619	712 234	+ 525 385	16 595	231 179	—	+ 310 801	+ 974	58
Saarbrücken	439 951	281 704	+ 158 247	560	99 950	— 65 100	— 6 243	+ 392	64
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster[3])	509 090	279 473	+ 229 617	—	129 254	+ 62 231	+ 162 594	+ 885	55
Oberhausen	126 730	81 471	+ 45 259	—	323 371	—	— 278 112	+ 165	64
Hagen	514 840	413 957	+ 100 883	17 314	188 135	+ 25 686	— 44 252	+ 277	80
Bonn	525 149	315 388	+ 209 761	—	—	— 192 971	+ 16 790	+ 589	60
Görlitz	398 480	477 154	— 78 674	—	—	— 12 000	— 90 674	— 324	120
Spandau	451 085	375 038	+ 76 047	—	168 918	— 24 000	— 116 871	+ 259	83
Bielefeld	471 797	287 863	+ 183 934	—	135 058	—	+ 48 876	+ 601	61
Linden	88 819	—	+ 88 819	—	—	—	+ 88 819	+ 435	—
Königshütte	145 569	51 132	+ 94 437	—	9 931	—	+ 84 506	+ 518	35
Remscheid	574 823	515 546	+ 59 277	—	130 180	+ 21 081	— 49 822	+ 216	90
Liegnitz	383 803	310 562	+ 73 241	—	55 446	—	+ 17 795	+ 459	81
M.-Gladbach	464 040	321 607	+ 142 433	—	221 714	— 72 745	— 152 026	+ 519	69
Osnabrück	339 871	280 035	+ 59 836	—	28 364	60 800	— 29 328	+ 294	82
Potsdam	344 238	297 252	+ 46 986	1 772	184 236	— 12 000	— 147 478	+ 252	86
Flensburg	218 627	136 689	+ 81 938	—	11 833	— 512	+ 69 593	+ 349	63
Elbing	171 130	119 232	+ 51 898	—	9 828	— 41 443	+ 627	+ 337	70
Bromberg	336 329	[2]) 339 382	— 3 053	—	—	—	— 3 053	— 16	101
Herne	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Coblenz	275 736	241 306	+ 34 430	—	12 461	— 39 284	— 17 315	+ 194	88
Recklinghausen	60 101	52 500	+ 7 601	—	—	—	+ 7 601	+ 44	87
Brandenburg	260 803	126 580	+ 134 223	—	118 806	+ 80 197	+ 95 614	+ 765	49

[1]) Das Installationsgeschäft ist in Tabelle B 9 besonders nachgewiesen. [2]) Hierunter ein großer Betrag, der für Wasser- und Kanalwerke zugleich aufgewendet ist. [3]) Die Installationen werden vom Gaswerk ausgeführt.

Noch **B. 3. Wasserwerke.**

Städte	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ordentlich. Zu- (–) oder Über- (+) schuß M	Außerordentliche Einnahmen M	Außerordentliche Ausgaben M	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (–) entnommen als zugeführt M	Gesamt-Zu- (–) oder Über- (+) schuß M	Ordentlicher Zu- (–) od. Über- (+) schuß M auf 10000 M des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 M ordentl. Einnahmen M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mülheim a. Rh.	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hildesheim	218 779	349 517	– 130 738	–	650 000	– 46 386	– 827 124	– 723	160
In Bayern.									
München	2 816 687	1 858 846	+ 957 841	–	1 459 413	– 452 991	– 954 563	+ 382	66
Nürnberg[1]	1175 535	637 219	+ 538 316	46 365	1 788 124	– 86 749	–1 290 192	+ 552	54
Würzburg[1]	436 225	306 242	+ 129 983	–	55 894	– 62 787	+ 11 302	+ 633	70
Ludwigshafen	431 001	184 375	+ 246 626	–	178 609	+ 56 044	+ 124 061	+ 851	43
Fürth[1]	213 289	164 029	+ 49 260	–	–	– 24 312	+ 24 948	+ 289	77
Kaiserslautern	217 893	137 387	+ 80 506	11 457	24 904	– 7 008	+ 60 051	+ 689	63
Regensburg	332 109	98 119	+ 233 990	30 000	147 948	– 66 500	+ 49 542	+ 2 124	30
In Sachsen.									
Dresden	2 695 332	1 963 012	+ 732 320	–	188 532	– 618 341	– 74 553	+ 402	73
Plauen	484 123	418 815	+ 65 308	–	277 111	– 21 018	– 232 821	+ 193	87
Zwickau	474 561	225 500	+ 249 061	–	137 998	+ 35 276	+ 146 339	+ 1 518	48
In sonst. Staaten									
Mannheim	1 401 644	754 777	+ 646 867	125 062	214 160	– 126 527	+ 431 242	+ 736	54
Straßburg	982 345	594 064	+ 388 281	–	161 885	– 86 563	+ 139 833	+ 643	60
Karlsruhe	776 413	332 120	+ 444 293	–	135 159	–	+ 309 134	+ 969	43
Darmstadt	693 015	386 554	+ 306 461	–	47 748	–	+ 258 713	+ 792	56
Offenbach	636 711	338 487	+ 298 224	–	6 590	– 20 984	+ 270 650	+ 657	53
Dessau	186 301	165 198	+ 21 103	–	19 050	–	+ 2 053	+ 226	89
Ulm	230 958	198 476	+ 32 482	–	32 630	–	– 148	+ 246	86
Heidelberg	412 283	154 477	+ 257 806	–	58 467	– 37 793	+ 161 546	+ 1 077	37

[1]) Das Installationsgeschäft ist in Tabelle B 9 besonders nachgewiesen.

B. 4. Bahnunternehmungen.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10
In Preußen.									
Cöln	11318 176	10 096 236	+1 221 940	1 301 230	1 310 677	–1 312 999	– 100 506	+ 534	89
Breslau	33526 638	2 728 154	+ 798 484	–	645 456	–1 462 341	–1 309 313	+ 392	77
Frankfurt a. M.	10423 377	8 206 428	+2 216 949	118 049	2 430 804	–1 270 057	–1 365 863	+ 863	79
Düsseldorf	5620 252	4 183 164	+1 437 088	32 338	6 320 576	+ 341 446	–4 509 704	+ 919	74
Charlottenburg	218 681	–	+ 218 681	–	1 204 367	–	– 985 686	+ 134	–
Hannover	310 523	–	+ 310 523	–	–	–	+ 310 523	+ 286	–
Essen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Magdeburg	103 528	–	+ 103 528	–	–	–	+ 103 528	+ 94	–
Königsberg	733 821	436 355	+ 297 466	–	6 052	– 6 000	+ 285 414	+ 302	59
Neukölln	61 328	54 002	+ 7 326	–	99 000	–	– 91 674	+ 13	88
Stettin	48 800	–	+ 48 800	–	–	–	+ 48 800	+ 57	–
Duisburg	172 050	120 069	+ 51 981	–	113 910	–	– 61 929	+ 62	70
Kiel	56 345	–	+ 56 345	–	–	–	+ 56 345	+ 65	–
Halle	735 217	713 945	+ 21 272	–	–	–	+ 21 272	+ 31	97
B.-Schöneberg	478 638	946 694	– 468 056	55 067	242 492	–	– 655 481	– 695	198
Danzig	–	12 607	– 12 607	–	–	–	– 12 607	– 23	.
Elberfeld	157 405	105 782	+ 51 623	–	67 215	– 3 796	– 19 388	+ 59	67
Gelsenkirchen	45 137	–	+ 45 137	–	–	–	+ 45 137	+ 79	–
Barmen	1000 543	887 673	+ 112 870	978	74 388	– 32 874	+ 6 586	+ 149	89
Aachen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Cassel	5 620	10 252	+ 35 368	–	–	–	+ 35 368	+ 70	22
Bochum	33 361	4 388	+ 28 973	–	–	–	+ 28 973	+ 63	13
Crefeld	215 254	224 219	– 8 965	–	–	– 20 000	– 28 965	– 18	104
Mülheim-Ruhr	672 441	666 441	+ 6 000	–	1 205 000	–	–1 199 000	+ 16	99
Erfurt	12 579	–	+ 12 579	–	–	–	+ 12 579	+ 31	–

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
				Noch B. 4. Bahnunternehmungen.					
B.-Wilmersdorf	51 278	—	+ 51 278	1 432 385	3 428 227	—	−1 944 564	+ 76	—
Wiesbaden	289 374	254 538	+ 34 836	2 561	72 710	− 32 464	− 67 777	+ 64	88
Saarbsücken	35 188	37 500	− 2 312	23 277	—	—	+ 20 965	− 6	107
Hamborn[1])	185 234	189 860	− 4 626	95 244	895 396	—	− 804 778	− 15	102
Münster	422 415	328 603	+ 93 812	—	57 175	− 27 719	+ 8 918	+ 362	78
Oberhausen	452 592	452 592	—	—	85 351	—	− 85 351	—	100
Hagen	129 635	—	+ 129 635	—	—	—	+ 129 635	+ 356	—
Bonn	686 612	679 034	+ 7 578	35 320	106 768	+ 40 795	− 23 075	+ 21	99
Görlitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Spandau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bielefeld	514 573	550 423	− 35 850	—	6 978	+ 1 612	− 41 216	− 117	107
Linden	69 606	—	+ 69 606	—	—	—	+ 69 606	+ 341	—
Königshütte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Remscheid[2])	1 890	—	+ 1 890	—	—	—	+ 1 890	+ 7	—
Liegnitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
M.-Gladbach	1 194 050	1 126 919	+ 67 131	—	491 069	− 147 270	− 571 208	+ 245	94
Osnabrück	195 878	135 637	+ 60 241	—	33 593	− 63 000	− 36 352	+ 295	69
Potsdam	686 267	473 324	− 212 943	—	77 380	− 52 000	+ 83 563	+1 143	69
Flensburg	219 689	193 733	+ 25 956	—	430 157	− 25 957	− 430 158	+ 111	88
Elbing	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bromberg	2 887	—	+ 2 887	—	—	—	+ 2 887	+ 16	—
Herne	339 040	289 034	+ 50 006	—	52 154	—	− 2 148	+ 317	85
Coblenz	498 212	488 081	+ 10 131	—	357 000	—	− 346 869	+ 57	98
Recklinghausen	56 195	52 518	+ 3 677	—	184	− 1 402	+ 2 091	+ 21	93
Brandenburg	151 306	227 495	− 76 189	38 819	414 167	—	− 451 537	− 434	150
Mülheim a. Rh.	1 342 792	1 322 488	+ 20 304	—	467 508	+ 5 786	− 441 418	+ 85	98
Hildesheim	46 639	29 741	+ 16 898	—	115 127	− 12 489	− 110 718	+ 93	64
In Bayern.									
München	12 270 002	9 684 882	+2 585 120	58 443	3 463 075	− 422 884	− 396 628	+1 030	79
Nürnberg	3 566 930	2 828 347	+ 738 583	2 706	522 200	− 164 336	+ 54 753	+ 757	79
Würzburg	3 176	—	+ 3 176	—	—	—	+ 3 176	+ 15	—
Ludwigshafen	813 854	673 961	+ 139 893	51 991	405 354	− 164 550	− 378 020	+ 483	83
Fürth	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg	164 853	200 447	− 35 594	—	36 008	− 10 502	− 82 104	− 323	122
In Sachsen.									
Dresden	12 712 214	11 093 721	+1 618 493	—	1 360 428	− 228 650	+ 29 415	+ 888	87
Plauen	3 000	—	+ 3 000	—	—	—	+ 3 000	+ 9	—
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In sonst. Staaten									
Mannheim	3 146 860	3 547 511	− 400 651	64 944	361 272	− 174 926	− 871 905	− 456	113
Straßburg	—	—	—	70 000	170 000	—	100 000	—	—
Karlsruhe	1 345 547	1 389 664	− 44 117	—	159 583	—	− 203 700	− 96	103
Darmstadt	469 586	443 734	+ 25 852	12 195	293 206	+ 112	− 255 047	+ 67	95
Offenbach	398 190	398 888	− 698	—	—	− 51 175	− 51 873	− 2	100
Dessau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulm	212 175	243 698	− 31 523	—	—	—	− 31 523	− 239	115
Heidelberg	124 416	—	+ 124 416	200 000	300 000	—	+ 24 416	+ 520	—

[1]) Eine kleine Zahlung von einer privaten Straßenbahn ist bei der Hauptverwaltung eingestellt worden. [2]) Nur eine Zahlung der Barmer Bergbahn. Die übrigen Beträge sind in denen der Elektrizitätswerke enthalten.

B. 5. Märkte und Markthallen.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
In Preußen.									
Cöln	374 494	465 890	− 91 396	—	6 500	+ 522	− 97 374	− 40	124
Breslau	331 292	322 543	+ 8 749	—	—	− 8 983	− 234	+ 4	97
Frankfurt a. M.	262 672	221 301	+ 41 371	—	—	− 4 600	+ 36 771	+ 16	84
Düsseldorf	65 868	16 612	+ 49 256	—	—	—	+ 49 256	+ 32	25
Charlottenburg	55 000	44 022	+ 10 978	—	—	—	+ 10 978	+ 7	80
Hannover	275 708	184 577	+ 91 131	—	149 377	+ 1	− 58 245	+ 84	67
Essen [1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg	26 553	1 961	+ 24 592	—	—	—	+ 24 592	+ 22	7
Königsberg	69 837	45 770	+ 24 067	—	172 792	—	− 148 725	+ 24	66
Neukölln	197 500	10 500	+ 187 000	—	—	—	+ 187 000	+ 343	5
Stettin	62 299	1 793	+ 60 506	—	—	—	+ 60 506	+ 71	3
Duisburg	39 854	5 956	+ 33 898	—	367	—	+ 33 531	+ 41	15
Kiel	15 975	8 778	+ 7 197	—	33 306	—	− 26 109	+ 8	55
Halle	42 112	4 500	+ 37 612	—	—	—	+ 37 612	+ 55	11
B.-Schöneberg	98 788	12 564	+ 86 224	—	1 233	—	+ 84 991	+ 128	13
Danzig	145 501	54 099	+ 91 402	—	—	—	+ 91 402	+ 164	37
Elberfeld	41 209	26 929	+ 14 280	320	16 422	—	− 1 822	+ 16	65
Gelsenkirchen	25 164	361	+ 24 803	—	—	—	+ 24 803	+ 43	1
Barmen	23 083	314	+ 22 769	—	—	—	+ 22 769	+ 30	1
Aachen	13 958	9 501	+ 4 457	—	—	—	+ 4 457	+ 7	68
Cassel	8 112	5 879	+ 2 233	—	—	—	+ 2 233	+ 4	72
Bochum	15 000	890	+ 14 110	—	—	—	+ 14 110	+ 31	6
Crefeld	110 388	59 683	+ 50 705	—	3 583	− 3 417	+ 43 705	+ 98	54
Mülheim-Ruhr	10 990	30 045	− 19 055	—	144 997	− 869	− 164 921	− 51	273
Erfurt	26 006	2 207	+ 23 799	—	—	—	+ 23 799	+ 59	8
B.-Wilmersdorf	15 082	—	15 082	—	—	—	+ 15 082	+ 22	—
Wiesbaden	32 705	20 008	+ 12 697	—	—	—	+ 12 697	+ 24	61
Saarbrücken	22 853	6 486	+ 16 367	—	—	—	+ 16 367	+ 41	28
Hamborn	26 305	2 043	+ 24 262	—	—	—	+ 24 262	+ 77	8
Münster	18 518	17 569	+ 949	—	—	—	+ 949	+ 3	95
Oberhausen	17 160	6 092	+ 11 068	—	-	2 001	+ 9 067	+ 40	36
Hagen	16 162	10 897	+ 5 265	—	—	—	+ 5 265	+ 14	67
Bonn	40 486	2 500	+ 37 986	—	—	—	+ 37 986	+ 107	6
Görlitz	32 418	2 206	+ 30 212	—	—	—	+ 30 212	124	7
Spandau	12 350	1 750	+ 10 600	—	—	—	+ 10 600	+ 36	14
Bielefeld	78 722	8 934	+ 69 788	—	2 515	—	+ 67 273	+ 228	11
Linden	5 260	—	+ 5 260	—	—	—	+ 5 260	+ 26	—
Königshütte	110 580	80 912	+ 29 668	10 338	10 807	− 22 000	+ 7 199	+ 163	73
Remscheid	13 886	6 833	+ 7 053	—	—	—	+ 7 053	+ 26	49
Liegnitz	11 695	1 332	+ 10 363	—	—	—	+ 10 363	+ 65	11
M.-Gladbach	31 914	5 379	+ 26 535	—	—	—	+ 26 535	+ 96	17
Osnabrück	16 649	5 234	+ 11 415	—	—	—	+ 11 415	+ 56	31
Potsdam	17 663	—	+ 17 663	—	—	—	+ 17 663	+ 95	—
Flensburg	5 641	2 406	+ 3 238	—	—	—	+ 3 238	+ 14	43
Elbing	12 600	—	+ 12 600	—	—	—	+ 12 600	+ 82	—
Bromberg	28 431	28 374	+ 57	—	—	− 1 690	− 1 633	+ —	100
Herne	9 293	4 868	− 4 425	—	—	—	+ 4 425	+ 28	52
Coblenz	56 128	17 356	+ 39 072	—	—	—	39 072	− 220	31
Recklinghausen	6 619	—	+ 6 619	—	—	—	+ 6 619	+ 38	—
Brandenburg	3 653	615	+ 3 038	—	—	—	+ 3 038	+ 17	17

[1]) Die Zahlen sind bei denen der Haupt- und der Grundeigentumsverwaltung enthalten.

Städte	Ordentliche Einnahmen M	Ordentliche Ausgaben M	Ordentlich. Zu- (—) oder Über- (+) schuß M	Außerordentliche Einnahmen M	Außerordentliche Ausgaben M	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (—) entnommen als zugeführt M	Gesamt-Zu- (—) oder Über- (+) schuß M	Ordentlicher Zu- (—) od. Über- (+) schuß M auf 10 000 M des Gemeindesteuer-aufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 M ordentl. Einnahmen M
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch B. 5. Märkte und Markthallen.									
ülheim a. Rh. ..	12 305	1 256	+ 11 049	—	—	—	+ 11 049	+ 46	10
ildesheim	8 663	402	+ 8 261	—	—	—	+ 8 261	+ 46	5
In Bayern.									
ünchen	369 041	316 615	+ 52 426	—	1 263 084	—	— 1210 658	+ 21	86
ürnberg	70 868	33 504	+ 37 364	—	—	—	+ 37 364	+ 38	47
ürzburg	46 513	14 328	+ 32 185	—	—	—	+ 32 185	+ 157	31
udwigshafen.....	33 896	4 514	+ 29 382	—	—	—	+ 29 382	+ 101	13
ürth	33 771	8 484	+ 25 287	—	—	—	+ 25 287	+ 148	25
aiserslautern	22 354	2 625	+ 19 729	—	—	—	+ 19 729	+ 169	12
egensburg.......	22 062	6 354	+ 15 708	—	—	—	+ 15 708	+ 143	29
In Sachsen									
resden..........	441 261	222 371	+ 218 890	—	1 648	— 20 000	+ 197 242	+ 120	50
lauen	9 745	600	+ 9 145	—	—	—	+ 9 145	+ 27	6
wickau	7 786	458	+ 7 328	—	—	-	+ 7 328	+ 45	6
In sonst. Staaten									
annheim........	150 917	34 305	+ 116 612	—	—	—	+ 116 612	+ 133	23
raßburg	119 636	—	+ 119 636	—	—	—	+ 119 636	+ 198	—
arlsruhe	62 950	18 542	+ 44 408	—	—	—	+ 44 408	+ 97	29
armstadt	49 756	3 244	+ 46 512	—	—	—	+ 46 512	+ 120	7
ffenbach	16 066	3 497	+ 12 569	—	18 313	—	— 5 744	+ 28	22
essau...........	15 080	—	+ 15 080	—	—	—	+ 15 080	+ 162	—
lm	37 714	37 020	+ 694	—	—	—	+ 694	+ 5	98
eidelberg	48 668	13 623	+ 35 045	—	—	—	+ 35 045	+ 146	28
B. 6. Eichämter.									
In Preußen.									
öln	—	—	—	—	—	—	—	—	—
eslau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ankfurt a .M....	35 672	19 535	+ 16 137	—	—	—	+ 16 137	+ 6	55
isseldorf	17 422	12 163	+ 5 259	—	—	—	+ 5 259	+ 3	70
arlottenburg ...	2 768	1 748	+ 1 020	—	—	—	1 020	+ 1	63
annover	—	—	—	—	—	—	— —	—	—
sen	12 470	7 106	+ 5 364	—	—	—	— 5 364	+ 4	57
gdeburg	—	—	—	—	—	—	— —	—	—
nigsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ukölln	—	—	—	—	—	—		—	—
ettin...........	—	—	—	—	—	—	—	—	—
isburg	1 906	155	+ 1 751	—	—	—	1 751	+ 2	8
el	—	—	—	—	—	—	—	—	—
lle	—	9 957	— 9 957	17 908	954	—	+ 6 997	— 15	.
-Schöneberg ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nzig...........	11 412	2 892	+ 8 520	—	—	—	+ 8 520	+ 15	25
berfeld	5 792	4 309	+ 1 483	—	—	—	— 1 483	+ 2	74
lsenkirchen	569	724	+ 155	—	—	—	— 155	—	127
rmen	17 563	—	+ 17 563	—	—	—	— 17 563	+ 23	—
chen	—	236	— 236	—	—	—	236	—	.
ssel	—	—	—	—	—	—	—	—	—
chum	1 936	475	+ 1 461	—	—	—	+ 1 461	+ 3	25
efeld...........	7 586	5 644	+ 1 942	—	—	—	1 942	+ 4	74
ülheim-Ruhr ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
furt	6 230	5 391	+ 839	—	—	—	+ 839	+ 2	87

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu-(−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über-(+)schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch B. 6. Eichämter.									
B.-Wilmersdorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wiesbaden	20 007	9 941	+ 10 066	—	—	—	+ 10 066	+ 19	50
Saarbrücken	6 624	4 620	+ 2 004	—	—	—	+ 2 004	+ 5	70
Hamborn	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	1 929	1 655	+ 274	—	—	—	+ 274	+ 1	86
Oberhausen	8 181	2 871	+ 5 310	—	—	—	+ 5 310	+ 20	35
Hagen	2 404	1 297	+ 1 107	—	—	—	+ 1 107	+ 3	54
Bonn	1 837	1 729	+ 108	—	—	—	+ 108	—	94
Görlitz	7 103	4 910	+ 2 193	—	—	—	+ 2 193	+ 9	69
Spandau	3 005	1 619	+ 1 386	—	—	—	+ 1 386	+ 4	54
Bielefeld	5 086	4 169	+ 917	—	—	—	+ 917	+ 3	82
Linden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Königshütte	999	513	— 414	—	—	—	— 414	— 2	518
Remscheid	—	16	— 16	—	—	—	— 16	—	.
Liegnitz	4 822	1 052	+ 3 770	—	—	—	+ 3 770	+ 23	22
M.-Gladbach	2 438	3 397	— 959	—	1 840	—	— 2 799	— 3	139
Osnabrück	[1])141 371	24 997	+ 116 374	—	—	—	+ 116 374	+ 571	18
Potsdam	—	3 294	— 3 294	—	—	—	— 3 294	— 18	.
Flensburg	4 669	3 143	+ 1 526	—	—	—	+ 1 526	+ 7	67
Elbing	17 391	9 623	+ 7 768	—	—	—	+ 7 768	+ 51	55
Bromberg	3 625	2 624	+ 1 001	—	—	—	+ 1 001	+ 6	72
Herne	432	906	— 474	—	—	—	— 474	— 3	210
Coblenz	5 593	5 844	— 251	—	—	—	— 251	— 2	104
Recklinghausen	223	60	+ 163	—	—	—	+ 163	+ 1	27
Brandenburg	171	16	+ 155	—	—	—	+ 155	+ 1	9
Mülheim a. Rh.	1 114	543	+ 571	—	—	—	+ 571	+ 2	49
Hildesheim	9 283	4 382	+ 4 901	—	—	—	+ 4 901	+ 27	47
In Bayern.									
München	122 261	36 032	+ 86 229	—	—	—	+ 86 229	+ 34	29
Nürnberg	30 967	8 757	+ 22 210	—	—	—	+ 22 210	+ 23	28
Würzburg	8 204	866	+ 7 338	—	—	—	+ 7 338	+ 36	11
Ludwigshafen	1 982	438	+ 1 544	—	—	—	+ 1 544	+ 5	22
Fürth	5 451	838	+ 4 613	—	—	—	+ 4 613	+ 27	15
Kaiserslautern	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regensburg	2 446	1 031	+ 1 415	—	—	—	+ 1 415	+ 13	42
In Sachsen.									
Dresden	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plauen	422	1 237	— 815	—	—	—	— 815	— 2	293
Zwickau	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In sonst. Staaten									
Mannheim	27 868	13 009	+ 14 859	—	—	—	+ 14 859	+ 17	47
Straßburg	3 348	1 983	+ 1 365	—	—	—	+ 1 365	+ 2	59
Karlsruhe	2 213	[2]) 190	+ 2 023	—	—	—	+ 2 023	+ 4	9
Darmstadt	16 021	4 558	+ 11 463	—	—	—	+ 11 463	+ 30	28
Offenbach	2 301	946	+ 1 355	—	—	—	— 1 355	+ 3	41
Dessau	[1]) 52 718	6 104	+ 46 614	—	—	—	+ 46 614	+ 500	12
Ulm	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heidelberg	219	159	+ 60	—	—	—	+ 60	—	73

[1]) Hohe Einnahmen aus einer Gasuhrenfabrik. [2]) Ohne die persönlichen Ausgaben.

B. 7. Vieh- und Schlachthöfe (auch Fleischbeschau und andere angeschlossene Betriebe, Freibänke, Abdeckereien usw.).

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
In Preußen.									
Cöln	2 112 304	1 846 208	+ 266 096	—	166 333	+ 109 248	+ 209 011	+ 117	87
Breslau	1 853 573	1 274 283	+ 579 290	—	10 454	− 17 960	+ 550 876	+ 284	69
Frankfurt a. M.	1 543 572	1 356 781	+ 186 791	75 923	259 156	− 47 050	− 43 492	+ 73	88
Düsseldorf	1 309 787	1 203 331	+ 106 456	74 900	228 511	—	− 47 155	+ 68	92
Charlottenburg	—	14 848	− 14 848	—	—	—	− 14 848	− 9	.
Hannover	793 320	635 776	+ 157 544	—	—	− 169 496	− 11 952	+ 141	80
Essen	1 110 263	920 478	+ 189 785	2 160	77 883	—	+ 114 062	+ 146	83
Magdeburg	823 487	660 333	+ 163 154	—	261 851	—	− 98 697	+ 148	80
Königsberg	536 427	514 178	+ 22 249	8 314	50 492	+ 2 993	− 16 936	+ 23	96
Neukölln	1 150	1 701	− 551	—	—	—	− 551	− 1	148
Stettin	664 128	504 541	+ 159 587	—	100 987	—	+ 58 600	+ 187	76
Duisburg	569 392	537 663	+ 31 729	—	23 788	—	+ 7 941	+ 38	94
Kiel	505 633	394 683	+ 110 950	—	1 777	− 11 623	+ 97 550	+ 128	78
Halle	564 919	422 793	+ 142 126	—	—	− 44 379	+ 97 747	+ 208	75
B.-Schöneberg	195	90	+ 105	—	5 000	—	− 4 895	—	46
Danzig	464 251	352 846	+ 111 405	—	285	—	+ 111 120	+ 200	76
Elberfeld	611 267	490 892	+ 120 375	—	617 721	− 11 260	− 508 606	+ 137	80
Gelsenkirchen	193 179	160 581	+ 32 598	12 006	610 201	—	− 565 597	+ 57	83
Barmen	441 420	375 484	+ 65 936	—	—	− 21 029	+ 44 907	+ 87	85
Aachen	579 234	459 296	+ 119 938	—	9 493	− 28 730	+ 81 715	+ 182	79
Cassel	381 190	350 340	+ 30 850	—	29 648	—	+ 1 202	+ 61	92
Bochum	241 109	180 310	+ 60 799	—	—	− 42 348	+ 18 451	+ 134	75
Crefeld	268 395	264 728	+ 3 667	—	38 855	− 3 167	− 38 355	+ 7	99
Mülheim-Ruhr	70 134	61 499	+ 8 635	—	174 486	− 12 086	− 177 937	+ 23	88
Erfurt	243 233	164 187	+ 79 046	—	51 717	− 114 888	− 87 559	+ 193	68
B.-Wilmersdorf	—	31	− 31	—	—	—	− 31	—	.
Wiesbaden	413 822	379 640	+ 34 182	1 602	17 179	− 28 289	− 9 684	+ 64	92
Saarbrücken	184 243	151 621	+ 32 622	—	750	− 15 401	+ 16 471	+ 81	82
Hamborn	102 887	78 708	+ 24 179	66 884	817 489	—	− 726 426	+ 76	76
Münster	125 574	110 141	+ 15 433	—	139 455	+ 67 000	− 57 022	+ 60	88
Oberhausen	142 688	118 836	+ 23 852	—	6 470	− 584	+ 16 798	+ 87	83
Hagen	201 145	151 170	+ 49 975	—	194 473	− 15 856	− 160 354	+ 137	75
Bonn	265 077	234 165	+ 30 912	—	5 433	− 22 311	+ 3 168	+ 87	88
Görlitz	219 759	190 456	+ 29 303	—	—	− 25 504	+ 3 799	+ 120	87
Spandau	72 438	168 785	− 96 347	—	389 937	—	− 486 284	− 328	233
Bielefeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linden	143 445	103 287	+ 40 158	—	305	− 12 502	+ 27 351	+ 196	72
Königshütte	243 749	175 703	+ 68 046	15 132	12 255	—	+ 70 923	+ 373	72
Remscheid	147 914	125 069	+ 22 845	—	20 955	− 45	+ 1 845	+ 88	85
Liegnitz	110 950	104 531	+ 6 419	—	83 109	—	− 76 690	+ 40	94
M.-Gladbach	150 504	142 323	+ 8 181	—	62 938	—	− 54 757	+ 30	95
Osnabrück	142 842	122 158	+ 20 684	—	26 776	− 14 669	− 20 761	+ 102	86
Potsdam	85 266	165 374	+ 80 108	18 756	22 982	− 16 740	− 101 074	− 430	194
Flensburg	208 565	146 428	+ 62 137	—	39 303	− 9 891	+ 12 943	+ 265	70
Elbing	143 423	121 439	+ 21 984	—	33 767	+ 23 183	+ 11 400	+ 142	85
Bromberg	195 394	175 213	+ 20 181	—	—	− 49 026	− 28 845	+ 111	90
Herne	12 665	12 562	+ 103	—	—	—	+ 103	—	99
Coblenz	286 614	254 583	+ 32 031	—	2 236	− 26 795	+ 3 000	+ 180	89
Recklinghausen	110 694	77 057	+ 33 637	—	15 128	− 7 344	+ 11 165	+ 193	70
Brandenburg	113 175	88 488	+ 24 687	—	5 185	− 442	+ 19 060	+ 141	78

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu-(−) od Über-(+)schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch B. 7. Vieh- und Schlachthöfe usw.									
Mülheim a. Rh. ..	144 084	171 700	− 27 616	—	2 600	− 4 500	− 34 716	− 115	119
Hildesheim	123 867	100 443	+ 23 424	—	100 000	− 7 796	− 84 372	+ 130	81
In Bayern.									
München	2 159 654	1 622 369	+ 537 285	—	163 871	− 433 239	− 59 825	+ 214	75
Nürnberg	994 156	803 183	+ 190 973	—	81 963	− 19 280	+ 89 730	+ 196	81
Würzburg	299 930	240 170	+ 59 760	—	15 037	− 9 994	+ 34 729	+ 291	80
Ludwigshafen.....	165 677	177 991	− 12 314	62 812	—	− 54 802	− 4 304	− 42	107
Fürth	124 104	91 401	+ 32 703	—	1 500	—	+ 31 203	+ 192	74
Kaiserslautern....	114 868	101 972	+ 12 896	—	12 500	− 7 304	− 6 908	+ 110	89
Regensburg	225 755	88 303	+ 137 452	—	38 130	− 3 200	+ 96 122	+ 1 247	39
In Sachsen.									
Dresden..........	2 760 056	1 927 041	+ 833 015	—	924 309	− 182 568	− 273 862	+ 457	70
Plauen	468 608	362 798	+ 105 810	—	105 569	+ 29 502	+ 29 743	+ 312	77
Zwickau	517 689	277 550	+ 240 139	—	12 009	− 229 696	− 1 566	+ 1 464	54
In sonst. Staaten									
Mannheim........	782 227	686 563	+ 95 664	38 732	303 938	− 89 551	− 259 093	+ 109	88
Straßburg	755 754	379 477	+ 376 277	—	800	− 53 707	+ 321 770	+ 623	50
Karlsruhe	342 596	227 400	+ 115 196	—	173 947	—	− 58 751	+ 251	66
Darmstadt	342 612	215 384	+ 127 228	582	113 456	—	+ 14 354	+ 329	63
Offenbach	290 173	262 990	+ 27 183	—	—	− 21 882	+ 5 301	+ 60	91
Dessau...........	103 528	99 442	+ 4 086	4 750	—	− 8 836	—	+ 44	96
Ulm	21 634	14 322	+ 7 312	—	—	—	+ 7 312	+ 55	66
Heidelberg	139 980	80 774	+ 59 206	—	—	− 5 577	+ 53 629	+ 247	58
B. 8. Häfen und Lagerhäuser.									
n Preußen.									
Cöln	961 044	1 783 614	− 822 570	14 896	260 657	+ 231 835	− 836 496	− 360	186
Breslau	498 386	660 097	− 161 711	—	29 886	—	− 191 597	− 79	132
Frankfurt a. M. ...	1 584 216	3 063 060	−1 478 844	1 192 655	8 566 289	− 804 779	−9 657 257	− 576	193
Düsseldorf	1 353 546	1 778 273	− 424 727	9 144	162 227	—	− 577 810	− 272	131
Charlottenburg ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hannover	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Essen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg[1]......	612 079	596 393	+ 15 686	5 815	671 040	—	− 649 539	+ 14	97
Königsberg	483 646	448 908	+ 34 738	—	138 698	− 5 394	− 109 354	+ 35	93
Neukölln	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stettin	2 396 273	3 016 909	− 620 636	—	507 941	—	−1 128 577	− 726	126
Duisburg	997 031	747 841	+ 249 190	69 736	396 746	− 6 000	− 83 820	+ 298	75
Kiel	209 896	209 896	—	—	8 220	—	− 8 220	—	100
Halle	—	—	—	—	—	—	—	—	—
B.-Schöneberg ...	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Danzig...........	153 626	242 590	− 88 964	—	1 362	− 5 000	− 95 326	− 159	158
Elberfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gelsenkirchen	—	—	—	—	274	—	214	—	—
Barmen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Aachen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cassel	9 496	610	+ 8 886	—	—	—	+ 8 886	+ 19	6
Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Crefeld..........	294 802	553 317	− 258 515	—	85 901	− 15 000	− 359 416	− 479	188
Mülheim-Ruhr....	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Einschließlich Industriegelände.

Noch B. 8. Häfen und Lagerhäuser.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
.-Wilmersdorf	−	471 000	− 471 000	−	−	−	− 471 000	− 695	.
iesbaden	−	−	−	−	−	−	−	−	−
aarbrücken	−	−	−	−	−	−	−	−	−
amborn	−	−	−	−	−	−	−	−	−
ünster	116 754	116 995	− 241	1 250	2 737	+ 8 040	+ 6 312	− 1	100
berhausen	−	−	−	−	−	−	−	−	−
agen	−	−	−	−	−	−	−	−	−
onn	18 045	21 857	− 3 812	−	−	− 1 000	− 4 812	− 10	121
orlitz	3 511	2 163	+ 1 348	−	−	−	+ 1 348	+ 6	62
pandau	−	−	−	−	−	−	−	−	−
elefeld	−	−	−	−	−	−	−	−	−
nden	−	−	−	−	−	−	−	−	−
nigshütte	−	−	−	−	−	−	−	−	−
emscheid	−	−	−	−	−	−	−	−	−
egnitz	−	−	−	−	−	−	−	−	−
-Gladbach	−	−	−	−	−	−	−	−	−
nabrück	−	16 500	− 16 500	−	386 765	−	− 403 265	− 81	.
tsdam	−	−	−	−	−	−	−	−	−
nsburg	124 847	143 912	− 19 065	−	−	−	− 19 065	− 82	115
bing	5 370	3 446	+ 1 924	−	−	−	+ 1 924	+ 13	64
omberg	4 772	3 852	+ 920	−	− 17 052	−	− 16 132	+ 5	81
erne	−	−	−	−	−	−	−	−	−
oblenz	42 073	46 437	− 4 364	−	−	−	− 4 364	− 25	110
ecklinghausen	−	−	−	−	−	−	−	−	−
randenburg	3 863	26 687	− 22 824	22 661	225 832	−	− 225 995	− 130	691
ülheim a. Rh.	236 178	242 452	− 6 274	−	13 018	+ 10 178	− 9 114	− 26	103
ildesheim	75 785	75 748	+ 37	−	−	−	+ 37	−	100
In Bayern.									
ünchen	41 858	56 429	− 14 571	−	18 506	−	− 33 077	− 6	135
ürnberg	−	−	−	−	−	−	−	−	−
ürzburg	93 509	74 323	+ 19 186	−	13 457	− 6 996	− 1 267	+ 93	79
udwigshafen	−	−	−	−	−	−	−	−	−
ürth	−	−	−	−	−	−	−	−	−
aiserslautern	−	−	−	−	−	−	−	−	−
egensburg	50 336	79 929	− 29 593	−	158 030	− 8 400	− 196 023	− 269	159
In Sachsen.									
esden	−	−	−	−	−	−	−	−	−
auen	−	−	−	−	−	−	−	−	−
ickau	−	−	−	−	−	−	−	−	−
sonst. Staaten									
annheim	145 099	285 127	− 140 028	274 943	114 618	−	+ 20 297	− 159	197
raßburg	539 853	797 344	− 257 491	72 593	686 124	− 90 031	− 961 053	− 426	148
arlsruhe	473 047	503 321	− 30 274	−	476 199	−	− 506 473	− 66	106
armstadt	6 890	3 386	+ 3 504	−	−	−	− 3 504	+ 9	49
ffenbach	205 661	240 689	− 35 028	−	4 870	− 33 924	− 73 822	− 77	117
essau	−	−	−	−	−	−	−	−	−
m	−	−	−	−	−	−	−	−	−
eidelberg	−	−	−	−	−	−	−	−	−

B. 9. Sonstige Betriebe.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu-(−) oder Über-(+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu-(−) od. Über-(+)schuß ℳ auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
In Preußen.									
Cöln[1])	253 249	161 293	+ 91 956	–	2 407	–	+ 89 549	+ 40	64
Breslau	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Frankfurt a. M.[2])	78 993	49 255	+ 29 738	–	–	–	+ 29 738	+ 12	62
Düsseldorf[3])	768 524	683 992	+ 84 532	–	325 226	–	−240 694	+ 54	89
Charlottenburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hannover[4])	275 387	333 441	− 58 054	–	7 592	− 21 990	− 87 636	− 54	121
Essen	188 354	185 635	+ 2 719	15	10 267	–	− 7 533	+ 2	99
Magdeburg[5])	969 952	867 243	+ 102 709	–	–	− 71 178	+ 31 531	+ 93	89
Königsberg[6])	9 546	16 144	− 6 598	–	–	–	− 6 598	− 7	169
Neukölln[7])	167 719	148 959	+ 18 760	–	–	− 1 300	+ 17 460	+ 34	89
Stettin	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Duisburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kiel	416 374	416 374	–	–	–	–	–	–	100
Halle	–	–	–	–	–	–	–	–	–
B.-Schöneberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Danzig	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Elberfeld[8])	379 296	421 523	− 42 227	–	–	–	− 42 227	− 48	111
Gelsenkirchen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Barmen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Aachen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Cassel[9])	60 468	–	+ 60 468	–	–	–	+ 60 468	+ 119	–
Bochum[10])	–	4 547	− 4 547	–	–	–	− 4 547	− 10	.
Crefeld[11])	109 222	126 305	− 17 083	–	–	− 2 341	− 19 424	− 33	116
Mülheim-Ruhr	103 304	110 676	− 7 372	–	411 668	–	−419 040	− 20	107
Erfurt[12])	36 403	45 031	− 8 628	–	–	–	− 8 628	− 21	124
B.-Wilmersdorf	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wiesbaden[13])	837 584	1619 392	− 781 808	18 325	173 657	− 5 029	−942 169	− 1 448	193
Saarbrücken	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hamborn	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Münster	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Oberhausen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hagen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bonn[14])	278 778	212 373	+ 66 405	–	–	− 36 700	+ 29 705	+ 186	76
Görlitz[15])	775 817	797 272	− 21 455	–	–	− 3 000	− 24 455	− 88	103
Spandau	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bielefeld	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Linden	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Königshütte	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid[16])	48 880	40 572	+ 8 308	–	5 898	− 2 410	–	+ 31	83
Liegnitz	–	–	–	–	–	–	–	–	–
M.-Gladbach[17])	147 204	181 315	− 34 111	–	52 169	–	− 86 280	− 125	123
Osnabruck	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Potsdam[18])	13 355	9 659	+ 3 696	–	–	–	+ 3 696	+ 20	72
Flensburg[3])	133	44	+ 89	–	–	–	+ 89	+ 1	33
Elbing	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bromberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Herne[19])	49 212	46 897	+ 2 315	–	–	–	+ 2 315	+ 14	95
Coblenz[20])	19 314	22 181	− 2 867	–	–	–	− 2 867	− 16	115
Recklinghausen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Brandenburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkungen auf Seite 863.

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu-(−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über-(+)schuß ℳ auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch B. 9. Sonstige Betriebe.									
Mülheim a. Rh.[21])	88 559	111 245	− 22 686	−	−	− 3 054	− 25 740	− 95	126
Hildesheim[22])	19 119	18 617	+ 502	−	4 734	−	− 4 232	+ 3	97
In Bayern.									
München[23])	1 087 382	482 962	+604 420	−	31 868	−464 293	+108 259	+ 241	44
Nürnberg	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Würzburg[24])	489 488	424 815	+ 64 673	−	−	− 1 495	+ 63 178	+ 315	87
Ludwigshafen	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Fürth[24])	482 850	465 614	+ 17 236	−	−	−	+ 17 236	+ 101	96
Kaiserslautern[25])	23 685	20 204	+ 3 481	−	−	−	+ 3 481	+ 30	85
Regensburg[26])	15 866	10 493	− 5 373	−	10 325	−	− 4 952	+ 49	66
In Sachsen.									
Dresden[20])	248 104	227 980	+ 20 124	−	34 078	−	− 13 954	+ 11	92
Plauen	−	−	−	−	−	−	−	−	−
wickau	−	−	−	−	−	−	−	−	−
In sonst. Staaten.									
annheim	−	−	−	−	−	−	−	−	−
traßburg	−	−	−	−	−	−	−	−	−
arlsruhe	−	−	−	−	−	−	−	−	−
armstadt[27])	44 678	58 694	− 14 016	−	−	−	− 14 016	− 36	131
ffenbach	−	−	−	−	−	−	−	−	−
Dessau[28])	14 345	9 285	+ 5 060	−	4 750	− 245	+ 65	+ 54	65
Ulm	−	−	−	−	−	−	−	−	−
eidelberg[11])	98 106	84 408	+ 13 698	−	−	− 5 462	+ 8 236	+ 57	86

Anmerkungen auf Seite 863.

Summe B. Betriebe.

Städte	2	3	4	5	6	7	8	9	10
In Preußen.									
öln	29 852 914	23 526 654	+6 326 260	1 316 126	1 746 574	−2 685 426	+3 210 386	+ 2 765	79
reslau	21 909 883	14 971 816	+6 938 067	116	4 605 920	−2 568 467	− 236 204	+ 3 406	68
rankfurt a. M.	26 317 896	20 555 781	+5 762 115	1 602 415	14 313 095	−2 303 666	−9 252 231	+ 2 244	78
üsseldorf	20 500 365	15 097 920	+5 402 445	232 410	11 795 343	−2 839 108	−8 999 596	+ 3 455	74
harlottenburg	16 016 363	10 450 658	+5 565 705	−	4 681 458	+ 614 477	+1 498 724	+ 3 404	65
annover	7 316 964	3 888 877	+3 428 087	229 949	1 728 533	− 850 949	+1 078 554	+ 3 159	53
sen	5 820 201	4 215 057	+1 605 144	2 175	3 159 624	− 1 410	−1 553 715	+ 1 232	72
agdeburg	9 713 206	6 473 928	+3 239 278	8 915	1 698 345	− 390 192	+1 159 656	+ 2 934	67
önigsberg	7 071 865	4 876 555	+2 195 312	555 607	1 576 602	+ 82 527	+1 256 844	+ 2 227	69
euköln	5 036 752	3 536 634	+1 500 118	−	4 040 830	+ 24 912	−2 515 800	+ 2 751	70
ettin	6 700 494	5 674 208	+1 026 286	2 000	1 437 032	−	− 408 746	+ 1 201	85
uisburg	5 701 853	4 494 596	+1 207 257	78 673	1 608 322	− 252 298	− 574 690	+ 1 446	79
iel	5 883 076	4 273 204	+1 609 872	−	1 248 899	− 81 796	+ 279 177	+ 1 856	73
alle	6 152 784	4 399 976	+1 752 808	17 908	954	− 163 419	+1 606 343	+ 2 570	72
.-Schöneberg	1 384 885	959 348	+ 425 537	55 067	248 725	−	+ 231 879	+ 632	183
anzig	5 114 141	3 450 493	+1 663 648	4 238	938 328	− 275 000	+ 454 558	+ 2 984	67
lberfeld	7 514 490	5 359 926	+2 154 564	459 581	1 379 934	− 714 771	+ 519 440	+ 2 452	71
elsenkirchen	2 604 480	2 181 251	+ 423 229	12 006	1 247 982	− 92 735	− 905 482	+ 743	84
armen	7 546 090	5 351 265	+2 194 825	978	1 250 296	− 140 350	+ 805 157	+ 2 895	71
achen	3 349 749	2 332 153	+1 017 596	−	9 493	− 219 792	+ 788 311	+ 1 538	70
assel	4 938 074	3 651 488	+1 286 586	33 024	2 659 751	− 234 625	−1 574 766	+ 2 537	74
ochum	3 197 653	2 606 007	+ 591 646	−	675 156	− 191 945	− 275 455	+ 1 303	81
refeld	5 156 406	3 869 641	+1 286 765	1 387	817 390	− 158 157	+ 312 605	+ 2 476	75
ülheim-Ruhr	2 154 625	1 809 864	+ 344 761	−	2 436 151	− 39 269	−2 130 659	+ 920	84
Erfurt	3 279 092	2 311 296	+ 967 796	3 300	524 185	− 217 583	+ 229 328	+ 2 367	70

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlich. Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamt-Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über- (+) schuß ℳ auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Ordentl. Ausgaben auf 100 ℳ ordentl. Einnahmen ℳ
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Noch Summe B.									
B.-Wilmersdorf	570 424	471 031	+ 99 393	1 432 385	3 428 227	–	−1 896 449	+ 147	83
Wiesbaden	7 128 297	5 275 199	+ 1 853 098	94 897	1 139 791	+ 146 374	+ 954 578	+ 3 433	74
Saarbrücken	2749 656	1 952 252	+ 797 404	44 480	395 835	− 139 017	+ 307 032	+ 1 978	71
Hamborn	314 426	270 611	+ 43 815	162 128	1 712 885	–	−1 506 942	+ 138	86
Münster	3252 388	2 189 473	+ 1 062 915	1 250	856 751	+ 3 345	+ 210 759	+ 4 096	67
Oberhausen	1878 044	1 495 651	+ 382 393	10 250	731 522	− 2 585	− 341 464	+ 1 392	77
Hagen	2444 763	1 742 598	+ 702 165	34 314	730 896	− 27 072	− 21 489	+ 1 927	71
Bonn	3884 834	3 022 561	+ 862 273	35 320	112 201	− 465 794	+ 319 598	+ 2 423	78
Görlitz	3419 749	2 963 233	+ 456 516	–	–	− 121 693	+ 334 823	+ 1 879	87
Spandau	2076 160	1 894 292	+ 181 868	–	777 915	− 118 800	− 714 847	+ 619	91
Bielefeld	2886 235	2 015 104	+ 871 131	–	1 019 124	− 129 561	− 277 554	+ 2 846	70
Linden	660 184	254 375	+ 405 809	1 437	86 641	− 49 885	+ 270 720	+ 1 987	39
Königshütte	849 682	645 446	+ 204 236	74 870	204 364	− 72 000	+ 2 742	+ 1 119	76
Remscheid	2976 944	2 392 165	+ 584 779	–	1 261 150	− 173 259	− 849 630	+ 2 138	80
Liegnitz	1401 368	879 227	+ 522 141	6 772	375 992	–	+ 152 921	+ 3 273	63
M.-Gladbach	3773 379	3 182 537	+ 590 842	–	1 475 628	− 469 669	−1 354 455	+ 2 156	84
Osnabrück	2416 654	1 594 197	+ 822 457	–	792 618	− 468 226	− 438 387	+ 1 036	66
Potsdam	2463 689	2 100 209	+ 363 480	20 528	748 269	− 262 513	− 626 774	+ 1 953	85
Flensburg	1033 475	659 467	+ 374 008	–	481 293	− 36 360	− 143 645	+ 1 594	64
Elbing	854 088	591 640	+ 262 448	6 367	128 986	− 65 289	+ 74 540	+ 1 669	70
Bromberg	1659 552	1 374 965	+ 284 587	49	124 259	+ 7 713	+ 168 090	+ 1 564	83
Herne	1044 273	858 024	+ 186 249	–	99 882	–	+ 86 367	+ 1 182	82
Coblenz	2394 562	1 854 610	+ 539 952	–	371 697	− 66 079	+ 102 176	+ 3 041	77
Recklinghausen	953 670	713 860	+ 239 810	–	399 264	+ 30 909	− 128 545	+ 1 376	75
Brandenburg	1714 611	1 444 213	+ 270 398	65 499	1 128 446	− 52 692	− 845 241	+ 1 541	84
Mülheim a. Rh.	2672 648	2 350 023	+ 322 625	–	483 126	− 141 866	− 302 367	+ 1 346	88
Hildesheim	1643 359	1 515 118	+ 128 241	795	990 761	− 118 116	− 979 841	+ 709	92
In Bayern.									
München	37 491 283	27 270 062	+10 221 221	67 317	11 556 283	−2 516 554	−3 784 299	+ 4 071	73
Nürnberg	14 020 391	9 844 564	+ 4 175 827	81 131	4 135 480	− 541 744	− 420 266	+ 4 279	70
Würzburg	3106 710	2 307 332	+ 799 378	–	211 936	− 99 785	+ 487 657	+ 3 894	74
Ludwigshafen	2982 871	2 274 979	+ 707 892	225 621	938 396	− 200 162	− 205 045	+ 2 442	76
Fürth	2534 401	1 888 383	+ 646 018	–	198 571	− 169 724	+ 277 723	+ 3 790	75
Kaiserslautern	864 884	526 219	+ 338 665	13 987	85 611	− 48 376	+ 218 665	+ 2 899	61
Regensburg	1843 505	1 041 415	+ 802 090	30 000	1 137 890	− 127 122	− 432 922	+ 7 279	56
In Sachsen.									
Dresden	33 935 867	24 323 769	+ 9 612 098	293 051	4 062 222	− 499 897	+5 343 030	+ 5 274	72
Plauen	4316 790	2 882 759	+ 1 434 031	–	1 515 685	+ 194 593	+ 112 939	+ 4 231	67
Zwickau	2149 002	1 560 838	+ 588 164	–	343 337	− 209 690	+ 35 137	+ 3 585	73
In sonst. Staaten									
Mannheim	11 519 500	9 491 034	+ 2 028 466	2 050 218	2 858 825	−1 115 002	+ 104 857	+ 2 307	82
Straßburg	3355 387	1 772 868	+ 1 582 519	142 593	1 019 173	− 651 727	+ 54 212	+ 2 621	53
Karlsruhe	7 109 301	5 747 688	+ 1 361 613	–	1 417 580	–	− 55 967	+ 2 970	81
Darmstadt	4386 386	3 018 340	+ 1 368 046	12 777	678 382	− 136 939	+ 565 502	+ 3 535	69
Offenbach	3693 081	2 982 814	+ 710 267	–	539 138	− 86 667	+ 84 462	+ 1 565	81
Dessau	452 586	280 029	+ 172 557	4 750	23 800	− 9 081	+ 144 426	+ 1 849	62
Ulm	2067 556	1 856 118	+ 211 438	–	251 439	+ 202 000	+ 161 999	+ 1 601	90
Heidelberg	2534 786	1 562 495	+ 972 291	200 000	689 152	− 62 598	+ 420 541	+ 4 063	62

Anmerkungen zu Tabelle A. VII.

4) Mittelschulen (Seite 817—818.)

[1]) Im Verkehr mit der Alterszulagekasse sind nur die Reinbeträge eingestellt worden, und zwar sind dabei die Leistungen der Alterszulagekasse stets als Einnahmen der Stadt betrachtet worden. Ausnahmen sind ausdrücklich erwähnt worden. [2]) Die Mehrleistungen der Alterszulagekasse des Regierungsbezirks für Mittelschullehrer sind bei den Volksschulen vereinnahmt und verausgabt worden. [3]) Die Zahlungen von und an die Alterszulagekasse des Regierungsbezirks sind mit ihren Rohbeträgen eingestellt worden. [4]) Siehe Volksschulen. [5]) Die Ausgaben sind bei den Volksschulen eingestellt worden. [6]) Die Ausgaben und Einnahmen sind sämtlich bei den Volksschulen enthalten.

5) Volksschulen (Seite 818—819).

[1]) Im Verkehr mit der Alterszulagekasse sind nur die Reinbeträge eingestellt worden, und zwar sind dabei die Leistungen der Alterszulagekasse stets als Einnahmen der Stadt betrachtet worden. Ausnahmen sind ausdrücklich erwähnt worden. [2]) Statt der Zahlungen von Alterszulagen an die Lehrer sind die Leistungen an die Alterszulagekasse des Regierungsbezirks eingestellt. [3]) Die Mehrleistungen der Alterszulagekasse des Regierungsbezirks für Mittelschullehrer sind hier vereinnahmt und verausgabt worden. [4]) Die Zahlungen von und an die Alterszulagekasse des Regierungsbezirks sind mit ihren Rohbeträgen eingestellt worden. [5]) Einschließlich Mittelschulen und höheren Mädchenschulen. [6]) Einschließlich Mittelschulen. [7]) Nur Zuschuß zu den (staatlichen) Volksschulen in Anhalt.

Anmerkungen zu Tabelle A. VIII.

1) Hochbauverwaltung (Seite 832—833).

[1]) Verschiedene Beträge konnten nicht von denen der Tiefbauverwaltung getrennt werden und sind bei dieser mit enthalten. [2]) Die Gehälter der Baubeamten stehen bei der Hauptverwaltung. [3]) Keine genaue Trennung von Hoch- und Tiefbau möglich. [4]) Einschließlich Tiefbauverwaltung, Fäkalienbeseitigung, Straßenreinigung und Beleuchtung.

2) Tiefbauverwaltung usw. (Seite 833—834).

[1]) Einschließlich Kanalwerke und Straßenbeleuchtung. [2]) Siehe Anmerkung bei der Hochbauverwaltung.

Anmerkungen zu Tabelle B. Betriebe.

1) Gaswerke (Seite 848—849).

[1]) Das Installationsgeschäft ist in Tabelle B 9 besonders nachgewiesen.
[2]) Eine kleine Zahlung von privaten Gaswerken ist bei der Hauptverwaltung eingestellt worden. [3]) Das Gaswerk führt auch die Installationen für das Wasserwerk aus.

Anmerkungen zur Tabelle B. 9.

Sonstige Betriebe (Seite 860—861).

[1]) Brückenbetrieb, Brauerei, Bäckerei. [2]) Wageanstalten. [3]) Fonds zur Beteiligung an gewerblichen Unternehmungen, Weinhandlung der Tonhalle. [4]) Säle. [5]) Werkstatt der Gas- und Wasserwerke. [6]) Pregelfähren. [7]) Omnibusbetrieb und Ratswagen. [8]) Täglicher Anzeiger und Stadthalle. [9]) Stadtkeller. [10]) Städt. Ringofenziegelei. [11]) Stadthalle. [12]) Städt. Kiesgrube. [13]) Kurverwaltung, Badeblatt. [14]) Rheinbrücke. [15]) Stadthalle, Ziegelei, Braunkohlenbergwerk. [16]) Dampfwäscherei. [17]) Ratskeller, Wirtschaftsbetriebe, Scheibenstand. [18]) Eiswerk, Ratswage. [19]) Gasthaus. [20]) Stadtkellerei. [21]) Schiffbrücke mit Motorboot. [22]) Städt. Wage, Arbeiten gegen Kostenersatz. [23]) Wein- und Ratskeller, Holz- und Kohlenhof. [24]) Installationsgeschäft der städtischen Werke. [25]) Sandgruben. [26]) Wirtschaften. [27]) Saalbaukasse. [28]) Kunsteisbereitungs- und Normaluhrenanlage.

Anmerkungen zur Anhangstabelle 3.

(Seite 872 und 873.)

Die Städte Mülheim (Ruhr) und Hamborn haben Mindereinnahmen aus der Alterszulagenkasse.
Es betrugen

in	die Beiträge der Stadt	die Erstattungen des Staats
Mülheim (Ruhr)	265 926 ℳ	242 312 ℳ
Hamborn	204 434 ℳ	117 031 ℳ

Summe aller städtischen Einnahmen und Ausgaben. (A. und B.)

Städte	Ordentliche Einnahmen ℳ	Ordentliche Ausgaben ℳ	Ordentlicher Zu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Einnahmen aus Schuldübernahmen ℳ	Sonstige außerordentliche Einnahmen ℳ	Außerordentliche Ausgaben ℳ	Den Rücklagen mehr (+) oder weniger (−) entnommen als zugeführt ℳ	Gesamtzu- (−) oder Über- (+) schuß ℳ	Ordentlicher Zu- (−) od. Über- (+) schuß auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens ℳ	Ordentl. Zu- oder Überschuß % der Staatseinkommenst. ℳ
1	2	3	4	4a	5	6	7	8	9	10
In Preußen.										
Cöln	72 951 000	72 134 429	+ 816 571	6 870 000	6 907 725	18 060 681	+ 267 036	− 3 199 349	+ 357	+ 105
Breslau	52 407 644	48 205 021	+ 4 202 623	10 582 730	525 842	10 800 359	− 2 604 431	+ 1 906 405	+ 2 064	+ 662
Frankfurt a. M.	79 131 247	75 079 519	+ 4 051 728	21 115 454	9 481 043	33 256 342	− 3 346 266	− 1 954 383	+ 1 617	+ 374
Düsseldorf	49 671 178	48 514 168	+ 1 157 010	20 760 114	5 867 944	24 393 102	− 3 619 972	− 228 006	+ 740	+ 189
Charlottenburg	58 531 633	45 265 694	+ 13 265 939	10 817 631	371 030	21 898 203	− 1 101 171	+ 1 455 226	+ 8 113	+ 1 231
Hannover	25 128 432	23 542 427	+ 1 586 005	8 409 783	14 567 550	17 137 504	− 834 313	+ 6 591 521	+ 1 461	+ 369
Essen	25 947 072	23 146 385	+ 2 800 687	7 901 617	6 783 128	11 730 936	− 1 410	+ 3 753 086	+ 2 149	+ 787
Magdeburg	26 765 583	24 042 517	+ 2 723 066	2 432 978	819 588	5 567 377	− 380 103	+ 28 152	+ 2 467	+ 796
Königsberg	23 390 446	21 187 793	+ 2 202 653	2 634 268	1 390 229	5 317 976	+ 319 714	+ 1 228 888	+ 2 235	+ 1 019
Neukölln	15 741 223	15 142 531	+ 598 692	13 325 805	1 111 840	10 468 492	+ 50 713	+ 5 008 878	+ 1 098	+ 315
Stettin	22 735 761	21 239 661	+ 1 496 100	6 300 234	36 241 236	44 956 113	+ 530 052	− 388 491	+ 1 751	+ 680
Duisburg	18 848 231	17 022 343	+ 1 825 888	2 390 070	1 896 831	4 382 309	+ 13 747	+ 1 744 227	+ 2 187	+ 904
Kiel	19 989 534	18 424 370	+ 1 565 164	4 179 464	1 380 450	5 678 845	− 554 537	+ 891 696	+ 1 805	+ 735
Halle	15 991 000	15 039 965	+ 951 035	4 315 258	575 193	5 181 457	− 161 141	+ 498 888	+ 1 394	+ 410
B-Schöneberg	12 241 175	14 932 442	− 2 691 267	11 357 215	949 299	6 592 226	− 3 956 941	− 944 191	− 3 998	− 625
Danzig	14 285 511	13 613 566	+ 671 945	4 873 754	1 188 203	8 150 907	− 275 309	− 1 692 314	+ 1 205	+ 510
Elberfeld	21 676 285	19 970 987	+ 1 705 298	2 904 389	2 326 975	5 465 804	− 1 326 914	+ 143 944	+ 1 941	+ 667
Gelsenkirchen	10 763 559	10 281 560	+ 481 999	4 802 869	315 382	5 073 435	− 938 748	− 411 933	+ 846	+ 501
Barmen	21 377 157	22 087 667	− 710 510	230 537	88 357	3 295 284	− 605 350	− 4 292 250	− 937	− 342
Aachen	14 245 640	14 228 489	+ 17 151	4 114 534	122 341	7 156 309	− 233 310	− 3 135 593	+ 26	+ 8
Cassel	13 727 505	13 529 034	+ 198 471	3 597 345	408 322	5 211 400	+ 1 088 970	+ 81 708	+ 391	+ 90
Bochum	11 496 990	10 632 440	+ 864 550	1 479 787	188 421	2 036 299	− 232 607	+ 263 852	+ 1 903	+ 773
Crefeld	13 489 679	14 854 414	− 1 364 735	4 338 859	937 072	6 069 497	− 245 347	− 2 403 648	− 2 627	− 849
Mülheim-Ruhr	8 643 551	8 640 774	+ 2 777	11 218 000	45 000	4 812 818	− 66 311	+ 6 386 648	+ 7	+ 3
Erfurt	10 704 282	10 006 000	+ 698 282	5 136 257	439 927	3 308 798	− 377 236	+ 2 588 432	+ 1 708	+ 529
B.-Wilmersdorf	10 061 005	11 303 422	− 1 242 417	12 518 841	3 458 746	5 782 787	+ 270 753	+ 9 223 136	− 1 834	− 292
Wiesbaden	18 322 922	17 600 340	+ 722 582	3 727 861	1 126 265	7 172 235	+ 275 172	− 1 320 355	+ 1 338	+ 234
Saarbrücken	9 545 333	8 727 736	+ 817 597	5 010 589	181 116	7 627 994	− 158 699	− 787 391	+ 2 027	+ 744
Hamborn	4 298 080	4 304 712	− 6 632	2 414 225	273 774	2 597 445	+ 28 190	+ 112 112	− 21	− 11
Münster	8 301 012	7 477 632	+ 823 380	850 200	194 422	3 837 069	+ 5 645	− 1 963 492	+ 3 173	+ 785

Hagen	8 165 518	7 436 511	+ 729 007	2 477 096	169 929	4 549 263	+ 359 192	− 914 039	+ 2 001	+ 961
Bonn	9 948 454	9 034 108	+ 914 346	341	35 320	112 201	− 485 121	+ 352 685	+ 2 570	+ 529
Görlitz	9 942 879	9 376 966	+ 565 913	275 165	2 471 003	2 920 264	− 284 838	+ 106 979	+ 2 329	+ 668
Spandau	26 513 703	25 784 354	+ 729 349	5 463 708	1 647 646	7 237 427	− 143 800	+ 459 476	+ 2 483	+ 1 052
Bielefeld	7 641 772	6 773 579	+ 868 193	3 397 500	116 887	3 669 502	− 141 447	+ 571 631	+ 2 837	+ 926
Linden	4 029 295	3 307 461	+ 721 834	1 234 804	349 437	1 439 271	− 805 307	+ 61 197	+ 3 534	+ 1 774
Königshütte	4 145 322	4 298 124	− 152 802	770 390	1 748 738	2 695 353	− 310 175	− 639 202	− 838	− 700
Remscheid	7 516 031	6 643 928	+ 872 103	1 720 600	1 370	2 830 853	− 806 307	− 428 867	+ 3 188	+ 1 148
Liegnitz	4 767 610	4 110 887	+ 656 723	2 657 568	182 833	3 791 163	+ 128 711	− 165 328	+ 4 116	+ 1 029
M. Gladbach	9 096 206	7 221 903	+ 1 874 303	2 390 186	6 175 034	7 935 354	− 473 279	+ 2 030 890	+ 6 840	+ 2 558
Osnabrück	6 113 790	5 346 697	+ 767 093	1 612 064	173 713	1 842 306	− 961 118	− 250 554	+ 3 765	+ 1 290
Potsdam	6 529 330	6 632 872	− 103 542	935 012	939 642	2 334 844	− 345 235	− 908 967	− 556	− 98
Flensburg	4 865 242	7 545 370	− 2 680 128	4 234 732	111 075	2 070 375	− 81 620	− 486 316	1 1 426	− 4 869
Elbing	3 793 283	3 449 025	+ 344 258	451 206	31 053	827 961	− 119 174	− 120 618	+ 2 233	+ 1 209
Bromberg	4 580 055	4 435 384	+ 144 671	2 155 722	61 665	2 392 025	+ 86 312	+ 56 345	+ 796	+ 254
Herne	3 774 844	3 622 116	+ 152 728	516 538	234 779	944 649	− 27 628	− 68 232	+ 969	+ 513
Coblenz	5 460 497	4 958 451	+ 502 046	572 500	270 380	1 343 430	− 29 525	+ 35 055	+ 3 183	+ 754
Recklinghausen	3 500 371	3 239 556	+ 260 815	799 289	94 681	1 525 820	+ 234 834	− 136 201	+ 1 496	+ 787
Brandenburg	4 804 482	4 561 497	+ 242 985	775 241	450 864	2 010 582	+ 252 546	− 288 946	+ 1 385	+ 525
Mülheim a. Rh.	6 270 250	5 577 044	+ 693 206	1 111 668	—	1 111 668	− 277 779	+ 415 427	+ 2 891	+ 1 416
Hildesheim	4 864 065	5 256 228	− 392 163	2 181 395	102 356	1 899 167	− 432 025	− 439 604	+ 2 844	− 977
										desgl. ⁰/₀₀ des Staatssteuersolls
In Bayern.										
München	87 160 378	75 450 507	+ 11 709 871	22 053 166	1 681 952	32 250 514	− 3 802 580	− 608 105	+ 4 664	+ 9 806
Nürnberg	33 017 710	33 688 923	− 671 213	10 314 911	1 128 321	11 419 841	+ 604 251	− 43 571	− 688	− 1 404
Würzburg	6 422 384	6 351 710	+ 70 674	621 765	133 028	995 956	− 223 575	− 394 064	+ 344	+ 611
Ludwigshafen	7 877 587	6 962 149	+ 915 438	1 253 253	1 126 006	2 594 933	− 609 373	+ 90 391	+ 3 158	+ 7 777
Fürth	6 252 419	6 051 283	+ 201 136	2 000 000	140 409	939 134	− 257 148	+ 1 145 263	+ 1 180	+ 2 302
Kaiserslautern	2 838 257	2 732 526	+ 105 731	369 631	114 190	706 772	− 129 860	− 247 080	+ 905	+ 2 055
Regensburg	4 283 354	3 611 191	+ 672 163	2 205 938	65 421	1 860 415	− 199 109	+ 883 998	+ 6 100	+1 2 033
In Sachsen.										
Dresden	69 280 594	61 237 457	+ 8 043 137	3 631 776	685 482	7 752 001	− 942 290	+ 3 666 104	+ 4 413	.
Plauen	9 297 523	8 117 587	+ 1 179 936	913 891	169 506	2 312 509	− 131 944	− 181 030	+ 3 481	.
Zwickau	6 704 624	5 463 371	+ 1 241 253	625 219	151 825	1 142 683	− 515 119	+ 360 495	+ 7 566	.
In sonst. Staaten										
Mannheim	25 688 211	23 991 180	+ 1 697 031	2 130 341	3 908 211	6 287 473	− 1 351 949	+ 96 161	+ 1 930	.
Straßburg	13 147 342	10 962 238	+ 2 185 104	2 427 353	1 897 280	4 657 968	− 1 864 387	− 12 618	+ 3 619	.
Karlsruhe	15 702 949	15 477 319	+ 225 630	3 659 259	316 298	3 752 119	− 57 400	+ 391 368	+ 492	.
Darmstadt	10 821 238	9 967 073	+ 854 165	3 884 719	268 521	4 349 908	− 25 329	+ 632 168	+ 2 207	.
Offenbach	10 198 537	9 300 635	+ 897 905	1 246 438	187 898	1 861 632	− 289 436	+ 181 173	+ 1 989	.
Dessau	2 496 711	2 265 681	+ 231 030	18 382	100 961	363 486	− 22 936	− 36 049	+ 2 476	.
Ulm	5 430 034	5 566 226	− 136 192	9 360	1 099 926	2 156 369	+ 425 965	− 757 310	− 1 031	.
Heidelberg	6 515 427	6 825 839	− 310 412	1 376 300	205 692	1 171 869	+ 107 305	+ 207 016	+ 1 297	.

Anhangstabelle 1. Überschüsse städtischer Geldinstitute.

Städte	Über- (+) oder Zu- (–)-schüsse					Gesamtsumme		Die ordentlichen Gesamteinnahmen der Stadt betragen bei Einrechnung dieser Zahlen	
	Sparkassen	Leihämter	Hypotheken u. and. Banken	Versicherungsinstitute	Summe	auf 10 000 M Steueraufkommen	auf 1000 M Staatseinkommensteuer	auf 10 000 M Steueraufkommen	auf 1000 M Staatseinkommensteuer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
In Preußen.									
Cöln	+ 400 000	+ 23 165	–	–	+ 423 165	+ 185	+ 54	32 069	9 434
Breslau	+ 540 037	+ 1 948	+ 200 000	– 7 172	+ 734 813	+ 361	+ 116	26 090	8 368
Frankfurt a. M.	+ 17 621	– 340	–	–	+ 17 281	+ 7	+ 2	30 821	7 305
Düsseldorf	+ 23 400	+ 15 299	+ 54 396	–	+ 93 095	+ 60	+ 15	31 825	8 148
Charlottenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hannover	+ 82 707	–	–	+ 222 956[1]	+ 305 663	+ 282	+ 71	23 440	5 925
Essen	+ 210 142	–	–	–	+ 210 142	+ 161	+ 59	20 070	7 348
Magdeburg	+ 357 899	–	–	–	+ 357 899	+ 324	+ 105	24 571	7 928
Königsberg	+ 292 000	–	–	–	+ 292 000	+ 296	+ 135	24 026	10 959
Neukölln	.	+ 972	.	.	.	.	.	.	.
Stettin	+ 217 477	–	–	–	+ 217 477	+ 254	+ 99	26 856	10 425
Duisburg	+ 84 054	– 3 850	–	–	+ 80 204	+ 96	+ 40	22 672	9 368
Kiel	.	–	–	–	.	.	.	.	.
Halle	+ 248 222	+ 1 468	–	–	+ 249 690	+ 366	+ 108	23 809	7 006
B.-Schöneberg	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Danzig	+ 22 017	–	–	–	+ 22 017	+ 39	+ 17	25 660	10 854
Elberfeld	+ 143 000	–	–	–	+ 143 000	+ 163	+ 56	24 835	8 528
Gelsenkirchen	+ 247 910	+ 5 011	–	–	+ 252 921	+ 444	+ 263	19 329	11 462
Barmen	+ 184 011	+ 5 000	–	–	+ 189 011	+ 249	+ 91	28 446	9 893
Aachen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Cassel	+ 24 735	–	–	–	+ 24 735	+ 37	+ 11	20 790	6 252
Bochum	– 161 811	–	–	–	– 161 811	– 356	– 145	24 958	10 138
Crefeld	.	+ 3 777	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim-Ruhr	+ 210 203	–	– 42	–	+ 210 161	+ 561	+ 196	23 618	8 262
Erfurt	+ 80 000	–	–	–	+ 80 000	+ 196	+ 61	26 380	8 171
B.-Wilmersdorf	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wiesbaden	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Saarbrücken	– 1 220	–	–	–	– 1 220	– 3	– 1	23 767	8 686
Hamborn	+ 1 000	–	–	–	+ 1 000	+ 3	+ 2	13 535	7 198
Münster	+ 158 295	–	–	–	+ 158 295	+ 610	+ 151	32 600	8 063
Oberhausen	+ 15 006	–	–	–	+ 15 006	+ 55	+ 29	19 624	10 561
Hagen	+ 201 098	–	–	–	+ 201 098	+ 552	+ 266	22 965	11 064
Bonn	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Görlitz	+ 258 042	– 4 108	–	–	+ 253 934	+ 1045	+ 300	41 961	12 033
Spandau	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bielefeld	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Linden	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Königshütte	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Remscheid	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Liegnitz	+ 86 058	–	–	–	+ 86 058	+ 539	+ 145	30 423	7 603
M. Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osnabrück	+ 133 134	–	–	–	+ 133 134	+ 653	+ 224	30 657	10 501
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Flensburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Elbing	+ 84 500	+ 1 310	–	–	+ 85 810	+ 557	+ 304	31 651	17 279

[1] Abgabe einer privaten Kapitalversicherungsanstalt.

Noch Anhangstabelle 1.

Städte	Über- (+) oder Zu- (–)-schüsse					Gesamtsumme		Die ordentlichen Gesamteinnahmen der Stadt betragen bei Einrechnung dieser Zahlen	
	Sparkassen	Leihämter	Hypotheken u. and. Banken	Versicherungsinstitute	Summe	auf 10 000 ℳ Steueraufkommen	auf 1000 ℳ Staatseinkommensteuer	auf 10 000 ℳ Steueraufkommen	auf 1000 ℳ Staatseinkommensteuer
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
omberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
rne	–	–	–	–	–	–	–	–	–
blenz	+ 65 000	+ 2 323	–	–	+ 67 323	+ 379	+ 90	31 133	7 380
ecklinghausen	.	.	.	.	.	.	.	.	.
randenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ülheim a. Rh.	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ildesheim	+ 121 920	+ 241	–	–	+ 122 161	+ 701	+ 369	28 605	15 050
In Bayern.									
ünchen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ürnberg	+ 100 000	+ 3 376	–	–	+ 103 376	+ 106	+ 216	34 042	69 513
ürzburg	+ 27 408	–	–	–	+ 27 408	+ 134	+ 237	31 416	55 746
udwigshafen	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ürth	+ 44 613	–	–	–	+ 44 613	+ 262	+ 510	35 939	72 056
aiserslautern	+ 40 648	–	–	–	+ 40 648	+ 348	+ 790	24 646	55 947
egensburg	+ 2 12 68[1])	+ 4 765[1])	–	–	+ 26 033	+ 236	+ 466	39 109	77 148
In Sachsen.									
resden	+ 1382 284	+ 19 609	+ 180 090	–	+ 1 581 983	+ 868	.	38 884	.
lauen	+ 180 000	–	–	–	+ 180 000	+ 531	.	27 668	.
wickau	+ 309 284	–	–	–	+ 309 284	+ 1 885	.	42 755	.
In sonstigen Staaten.									
annheim	+ 100 000	–	–	–	+ 100 000	+ 114	.	29 328	.
traßburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
arlsruhe	–	–	–	–	–	–	.	34 255	–
armstadt	+ 60 000	+ 1 626	–	–	+ 61 626	+ 159	.	27 969	.
ffenbach	+ 137 924	–	–	–	+ 137 924	+ 304	.	22 775	.
essau	+ 88 660	–	–	–	+ 88 660	+ 950	.	27 710	.
lm	.	.	.	.	.	.	.	.	.
eidelberg	+ 60 000	–	–	–	+ 60 000	+ 251	.	27 477	.

[1]) Dem sozialen Hilfsfonds zugeflossen und in den Einnahmen der Abteilungen Gesundheitswesen, sowie Unterrichts-, Bildungs- und Kultwesen enthalten.

Anhangstabelle 2. Die Einnahmen und Überschüsse der Gas-, Elektrizitäts- un

Städte	Gaswerke: von der Stadt entnommen Gas cbm	Gaswerke: dafür wurde dem Werk gezahlt ℳ	Gaswerke: Wenn das cbm Gas mit 10 Pf. berechnet wird, hätten betragen ℳ: die ordentlichen Einnahmen	Gaswerke: Wenn das cbm Gas mit 10 Pf. berechnet wird, hätten betragen ℳ: der ordentliche Überschuß	Gaswerke: Die ordentlichen Ausgaben hätten betragen in % der ordentlichen Einnahmen	Gaswerke: Der ordentl. Überschuß[1]) hätte betragen auf 10 000 ℳ d. Gemeindesteueraufkommens	Elektrizitäts: von der Stadt entnommen Strom KWSt.	Elektrizitäts: dafür wurde dem Werk gezahlt ℳ	Elektrizitäts: Wenn d[ie KWSt. mit] 20 Pf. be[rechnet] wird, hätte[n betragen]: die ordentl[ichen] Ein[nahmen]
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
In Preußen.									
Cöln	8 276 008	152 980	7 995 491	2 577 376	68	1 126	16 077 312	1 070 859	6 892 843
Breslau	5 871 200	469 696	9 293 470	3 060 748	67	1 503	7 486 313	696 165	4 320 367
Frankfurt a. M.	325 000	48 750	1 380 454	993 181	28	387	17 000 000	1 665 600	6 379 308
Düsseldorf	4 379 190	113 179	5 643 129	1 626 175	71	1 040	8 798 676	1 035 810	3 709 049
Charlottenburg	5 388 265	176 621	9 419 988	2 247 631	66	3 295	1 829 996	201 300	4 562 073
Hannover	.	.	.	.	.	.	.	rd 125 000	.
Essen	4 964 165	775 091	2 650 784	766 905	68	588	.	.	.
Magdeburg	2 833 617	347 205	3 274 708	950 476	71	861	695 543	91 851	2 713 907
Königsberg	3 340 554	378 602	3 602 118	1 253 368	65	1 272	28 000	5 600	482 631
Neukölln	1 290 427	134 350	4 020 961	993 753	75	1 823	306 055	22 310	581 120
Stettin	2 024 750	202 475	2 343 569	816 351	65	955	257 000	82 385	331 219
Duisburg	1 910 212	–	1 629 292	453 784	72	544	295 552	–	1 406 528
Kiel	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Halle	1 505 328	159 093	2 247 563	687 562	69	1 008	1 527 326	204 596	1 764 877
B.-Schöneberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Danzig	1 393 598	69 163	2 552 236	880 321	66	1 579	221 006	50 143	1 080 659
Elberfeld	1 727 336	174 514	2 930 359	1 244 168	58	1 416	2 542 097	238 949	2 333 361
Gelsenkirchen	1 623 318	107 658	2 096 352	76 767	96	136	.	.	.
Barmen	1 411 733	147 684	2 356 425	982 889	58	1 296	3 694 434	400 759	2 583 975
Aachen	.	.	.	.	.	.	606 122	79 189	1 979 083
Cassel	1 337 611	125 000	2 305 069	652 788	72	1 287	145 058	58 507	1 134 977
Bochum	1 503 658	149 516	898 020	161 758	82	356	276 822	65 381	729 779
Crefeld	1 356 112	83 119	2 011 630	581 481	71	1 119	187 408	77 223	1 272 612
Mülheim-Ruhr	1 062 277	98 238	638 452	115 910	82	309	145 487	36 509	216 048
Erfurt	49 087	107 886	1 048 590	– 44 564	104	– 109	229 014	75 988	1 282 708
B.-Wilmersdorf	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wiesbaden	291 293	41 549	2 468 059	1 028 409	58	1 905	480 329	73 744	1 839 029
Saarbrücken	1 211 800	101 480	1 317 921	374 722	72	929	197 854	49 513	752 634
Hamborn	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Münster	874 506	76 693	1 308 419	432 737	67	1 668	907 164	111 264	830 61
Oberhausen	.	.	.	.	.	.	750 645	94 247	449 94
Hagen	559 041	13 547	903 317	204 833	77	562	30 162	12 065	713 58
Bonn	1 428 642	–	1 435 805	298 099	79	838	136 778	–	793 28
Görlitz	850 702	92 858	1 240 157	330 010	73	1 358	173 643	30 990	738 45
Spandau	556 373	59 660	1 114 874	152 485	86	519	294 169	61 939	415 28
Bielefeld	987 500	15 280	1 214 478	381 632	69	1 247	47 000	16 900	677 54
Linden	.	.	.	.	.	.	42 137	16 724	206 82
Königshütte	.	.	.	.	.	.	499 179	34 943	414 57
Remscheid	77 498	80 686	1 025 624	217 761	79	796	1 220 030	7 247	1 337 75
Liegnitz	523 835	69 031	878 777	417 027	53	2 614	.	.	.
M. Gladbach	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Osnabrück	925 643	89 809	1 057 817	380 297	64	1 866	373 867	48 597	551 15
Potsdam	.	.	.	.	.	.	.	103 481	.
Flensburg	.	60 672	.	.	.	.	314 264	43 172	44 72
Elbing	483 314	65 657	516 339	178 439	65	1 158	.	.	.

[1]) Wenn Zuschuß, mit einem Minuszeichen versehen. [2]) Vorwiegend unentgeltlich, nur wenig nach Wassermesser

Wasserwerke unter Berücksichtigung ihrer wichtigsten Leistungen für die Kämmereien.

…erke			Wasserwerke						
…WSt. mit errechnet betragen ℳ / …er ordentliche Überschuß.	Die ordentlichen Ausgaben hätten betragen in % der ordentlichen Einnahmen	Der ordentliche Überschuß hätte betragen auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	von der Stadt entnommen Wasser cbm	dafür wurde dem Werk gezahlt ℳ	Wenn das cbm Wasser mit 10 Pf. berechnet wird, hätten betragen ℳ: die ordentlichen Einnahmen	der ordentliche Überschuß	Die ordentlichen Ausgaben hätten betragen in % der ordentlichen Einnahmen	Der ordentliche Überschuß[1]) hätte betragen auf 10 000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	Städte
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
									In Preußen.
1 441 274	36	1941	3 966 824	114 951	3 046 268	1 742 539	43	762	Cöln
2 603 587	40	1278	3 535 507	239 673	3 127 537	1 090 320	65	535	Breslau
3 053 734	52	1189	2 000 000	239 344	4 687 126	760 552	84	296	Frankfurt a. M
1 723 544	54	1102	4 260 551	112 456	2 495 145	1 277 219	49	817	Düsseldorf
2 299 798	50	1406	1 089 085	76 236	2 134 432	254 612	88	156	Charlottenburg
.	.	.	3 509 136	.[2])	.	.	.	.	Hannover
.	.	.	865 780	86 578	1 501 177	214 580	86	165	Essen
1 491 394	45	1351	789 957	74 502	1 176 901	375 648	68	340	Magdeburg
292 218	39	297	1 085 150	217 030	1 217 809	341 772	72	347	Königsberg
286 856	51	526	.	.	.	.	.	.	Neukölln
139 270	58	163	858 440	85 844	823 221	391 423	52	458	Stettin
418 155	70	501	511 527	—	1 187 084	268 053	77	321	Duisburg
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Kiel
733 332	58	1075	264 923	34 626	898 539	241 304	73	354	Halle
.	.	.	.	.	.	.	.	.	B.-Schöneberg
412 104	62	739	1 121 000	2 010	880 701	435 712	51	781	Danzig
809 017	65	921	695 311	30 265	1 362 757	262 801	81	299	Elberfeld
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Gelsenkirchen
959 513	63	1266	230 714	43 190	1 474 817	385 021	74	508	Barmen
545 764	72	825	355 546	39 110	823 084	393 283	52	595	Aachen
302 068	73	596	.	.	.	.	.	.	Cassel
207 686	72	457	1 199 290	63 585	1 366 659	209 717	85	462	Bochum
500 731	61	964	1 169 557	11 273	1 072 433	638 718	40	1 230	Crefeld
131 199	39	350	154 683	10 332	463 794	129 171	72	345	Mülheim-Ruhr
582 182	55	1424	214 763	30 904	559 979	259 179	54	634	Erfurt
.	.	.	.	.	.	.	.	.	B.-Wilmersdorf
999 233	46	1851	729 760	70 166	1 240 429	528 195	57	978	Wiesbaden
225 512	70	559	224 782	22 407	440 022	158 318	64	393	Saarbrücken
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Hamborn
371 261	55	1431	961 206	38 576	566 635	287 162	49	1 107	Münster
208 164	54	758	131 914	9 234	131 687	50 216	62	183	Oberhausen
246 791	65	677	154 881	16 990	513 338	99 381	81	273	Hagen
375 456	53	1055	398 615	—	565 011	249 623	56	701	Bonn
159 530	78	656	340 395	17 216	415 304	— 61 850	115	— 255	Görlitz
30 569	93	104	.	60 141	.	.	.	.	Spandau
346 680	49	1133	115 000	23 000	460 297	172 434	63	363	Bielefeld
55 737	73	273	.	.	.	.	.	.	Linden
87 392	81	479	94 720	4 259	150 782	99 650	34	546	Königshütte
441 484	67	1614	467 714	23 230	598 364	82 818	86	303	Remscheid
.	.	.	563 530	16 258	504 135	113 336	62	710	Liegnitz
.	.	.	.	.	.	.	.	.	M. Gladbach
219 041	60	1075	213 913	27 098	345 578	65 543	81	322	Osnabrück
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Potsdam
18 610	58	79	149 500	14 950	218 627	81 938	63	349	Flensburg
.	.	.	28 503	4 801	173 081	53 849	69	349	Elbing

Noch Anhangstabelle 2.

Städte	Gaswerke: von der Stadt entnommen Gas cbm	dafür wurde dem Werk gezahlt *M*	Wenn das cbm Gas mit 10 Pf. berechnet wird, hätten betragen *M*: die ordentlichen Einnahmen	der ordentliche Überschuß	Die ordentlichen Ausgaben hätten betragen in % der ordentlichen Einnahmen	Der ordentl. Überschuß[1]) hätte betragen auf 10 000 *M* d. Gemeindesteueraufkommens	Elektrizit…: von der Stadt entnommen Strom KWSt.	dafür wurde dem Werk gezahlt *M*	Wenn … 20 Pf. wird, hät… die orde… lichen E… nahme…
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bromberg	947 600	–	1 163 436	337 916	71	1 857	.	.	.
Herne	345 414	58 221	454 613	108 620	76	689	25 152	50 304	157 42
Coblenz	1 654 524	159 178	1 208 030	429 208	64	2 724	.	.	.
Recklinghausen	472 435	78 147	427 538	80 566	83	462	41 095	8 144	261 47
Brandenburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mülheim a. Rh.	452 659	36 213	478 737	292 495	56	1 220	38 910	5 837	379 87
Hildesheim	.	95 775	.	.	.	.	.	.	.
In Bayern.									
München	4 784 650	638 131	9 745 390	2 073 218	79	826	1 493 305	243 448	8 774 55
Nürnberg	3 091 308	309 131	6 205 789	1 857 231	70	1 903	1 045 011	228 570	1 956 57
Würzburg	630 979	68 508	1 235 075	277 834	78	1 343	32 697	14 967	480 75
Ludwigshafen	800 126	80 013	921 808	240 240	74	829	2 095 961	224 188	809 65
Fürth	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kaiserslautern	.	.	.	.	.	.	65 606	11 655	420 23
Regensburg	625 865	66 087	522 145	52 044	90	472	434 436	35 981	556 33
In Sachsen.									
Dresden	6 137 000	476 861	10 038 321	4 079 695	59	2 239	17 316 026	1 962 177	6 678 44
Plauen	1 378 798	137 880	2 159 588	761 296	65	2 246	201 988	20 199	1 211 50
Zwickau	788 517	94 622	1 120 522	63 192	94	385	.	.	.
In sonstigen Staaten.									
Mannheim	2 140 247	226 879	3 720 082	724 582	81	824	5 179 401	535 389	2 632 44
Straßburg	2 534 301	200 973	52 457	52 457	–	87	.	.	.
Karlsruhe	2 025 886	155 782	3 276 796	640 609	80	1 397	1 770 240	151 163	1 079 43
Darmstadt	1 095 631	98 607	1 924 648	634 121	67	1 639	717 979	100 586	893 14
Offenbach	837 704	129 279	1 420 076	302 384	79	666	960 336	115 144	755 31
Dessau	.	16 698	.	.	.	.	.	.	.
Ulm	534 533	8 586	1 038 477	155 569	85	1 178	1 110 115	51 664	741 82
Heidelberg	1 142 148	114 215	1 248 614	310 685	75	1 298	117 170	30 252	455 68

[1]) Wenn Zuschuß, mit einem Minuszeichen versehen.

…erke			Wasserwerke						
…KWSt. mit …rechnet …betragen ℳ der ordentliche Überschuß.	Die ordentlichen Ausgaben hätten betragen in % der ordentlichen Einnahmen	Der ordentliche Überschuß hätte betragen auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommens	von der Stadt entnommen Wasser cbm	dafür wurde dem Werk gezahlt ℳ	Wenn das cbm Wasser mit 10 Pf. berechnet wird, hätten betragen ℳ die ordentlichen Einnahmen	der ordentlich Überschuß	die ordentlichen Ausgaben hätten betragen in der ordentlichen Einnahmen	Der ordentliche Überschuß) hätte betragen auf 10000 ℳ des Gemeindesteueraufkommen	Städte
11	12	13	14	15	16	17	18	18	20
.	.	.	2 070 220	.	.	.	.	.	Bromberg
— 340	100	−2	.	.	.	.	.	.	Herne
.	.	.	1 631 341	9 129	121 731	−119 575	198	— 759	Coblenz
86 719	67	497	.	.	.	.	.	.	Recklinghausen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Brandenburg
146 780	61	612	.	.	.	.	.	.	Mülheim a. Rh.
.	.	.	.	18 663	.	.	.	.	Hildesheim
									In Bayern.
3 234 800	63	1 288	3 270 600	158 949	2 984 798	1 125 952	62	448	München
771 582	61	791	1 107 950	110 795	1 175 535	538 316	54	552	Nürnberg
191 405	60	932	1 540 043	35 557	554 672	248 430	55	1 210	Würzburg
257 525	68	888	175 549	29 843	418 713	234 338	44	808	Ludwigshafen
.	.	.	.	.	.	.	.	.	Fürth
156 207	63	1 337	149 108	15 704	217 100	79 713	63	682	Kaiserslautern
469 701	16	4 263	649 510	1 842	395 218	297 099	25	2 696	Regensburg
									In Sachsen.
3 747 428	44	2 056	1 709 700	123 505	2 741 797	778 785	72	427	Dresden
510 486	58	1 506	95 340	19 068	474 589	55 774	88	165	Plauen
.	.	.	970 378	46 042	525 557	300 057	43	1 829	Zwickau
									In sonstigen Staaten.
1 458 198	45	1 658	1 512 388	65 554	1 486 329	732 552	51	833	Mannheim
.	.	.	1 063 572	62 550	1 026 152	432 088	58	716	Straßburg
439 167	59	958	1 741 838	68 470	882 127	550 007	38	1 200	Karlsruhe
280 887	69	726	647 317	64 732	693 015	306 461	56	792	Darmstadt
135 712	82	299	481 212	79 195	605 637	267 150	56	589	Offenbach
.	.	.	216 980	.	.	.	.	.	Dessau
262 130	65	1 984	.	5 528	.	.	.	.	Ulm
164 557	64	688	962 548	—	508 538	354 061	30	1 480	Heidelberg

Anhangstabelle 3. Staatsbeiträge[1]) in Mark.

Städte	Staatsbeiträge für Volksschulen	Staatsbeiträge für Fortbildungsschulen	Staatsbeiträge für andere Schulen	Staatsbeiträge für Polizei und Amtsanwaltschaft	Staatsbeiträge für Sonstiges	Summe der Staatsbeiträge	Beiträge der Alterszulagenkasse für Volks- und Mittelschullehrer
1	2	3	4	5	6	7	8
In Preußen.							
Cöln	20 386	47 000	77 000	1 350	14 730	160 466	.
Breslau	163 570	40 000	72 352	2 500	15 000	293 422	155 857
Frankfurt a. M.	52 800	45 000	–	–	–	97 800	40 104
Düsseldorf	–	120 307 (3 u. 4)		–	7 045	127 352	58 489
Charlottenburg	825	70 000	–	–	11 886	82 711	102 983
Hannover	–	14 500	118 183	–	–	132 683	112 973
Essen	78 602	18 452	–	–	–	97 054	7 000
Magdeburg	149 620	103 487 (3 u. 4)		–	–	253 107	199 533
Königsberg	69 000	45 244	–	–	–	104 244	87 250
Neukölln	33 800	12 000	–	340	1 000	47 140	47 898
Stettin	26 406	25 949	29 826	–	6 565	88 746	103 812
Duisburg	29 900	31 490	19 300	–	3 300	83 990	23 931
Kiel	158 580	–	–	–	2 400	160 980	51 233
Halle	41 895	29 151	35 860	–	–	106 906	169 882
B.-Schöneberg	–	8 713	–	2 484	–	11 197	15 605
Danzig	80 360	80 000	–	–	–	160 360	.
Elberfeld	90 000	27 397	19 000	–	–	136 397	112 915
Gelsenkirchen	43 650	26 454	9 700	–	–	79 804	72 817
Barmen	88 000	195 420 (3 u. 4)		–	–	283 420	51 471
Aachen	5 319	60 743	152 089	–	–	218 151	150 448
Cassel	78 077	17 718	–	–	–	95 795	82 371
Bochum	48 350	12 000	–	–	1 500	61 850	91 287
Crefeld	.	.	.	.	.	.	127 742
Mülheim-Ruhr	92 554	–	–	–	–	92 554	−23 614[2])
Erfurt	20 332	64 204 (3 u. 4)		–	16 679	101 215	35 457
B.-Wilmersdorf	.	.	.	.	.	.	–
Wiesbaden	–	12 653	–	–	51 000	63 653	39 897
Saarbrücken	20 600	6 915	–	–	–	27 515	53 747
Hamborn	22 010	–	–	–	–	22 010	−87 403[2])
Münster	11 100	–		–	–	11 100	90 961
Oberhausen	55 137	1 470	20 000	–	–	76 607	–
Hagen	50 310	27 000	66 800	–	–	144 110	72 116
Bonn	20 300	12 274	–	–	–	32 574	64 305
Görlitz	–	7 792	6 583	–	16 910	31 285	39 062
Spandau	.	.	.	.	.	.	.
Bielefeld	26 277	17 965	80 047	–	–	124 289	57 135
Linden	86 186	6 568	–	–	–	92 754	33 934
Königshütte	135 470	8 000	9 000	–	–	152 470	–
Remscheid	32 618	25 830	39 000	–	1 900	99 348	18 641
Liegnitz	7 500	9 382	–	1 200	–	18 082	47 751
M. Gladbach	14 000	9 000	47 500	–	–	70 500	.
Osnabrück	16 328	15 675	38 766	–	–	70 769	16 581
Potsdam	.	.	.	.	.	.	63 850
Flensburg	38 400	–	37 560	–	4 000	79 960	59 430
Elbing	.	45 000	44 300	–	1 500	.	36 228

[1]) Mit Weglassung der Zahlungen staatlicher Brandkassen. [2]) Vergl. Anmerk. S. 863.

Noch Anhangstabelle 3.

Städte	Staatsbeiträge für Volksschulen	Staatsbeiträge für Fortbildungsschulen	Staatsbeiträge für andere Schulen	Staatsbeiträge für Polizei und Amtsanwaltschaft	Staatsbeiträge für Sonstiges	Summe der Staatsbeiträge	Beiträge der Alterszulagenkasse für Volks- und Mittelschullehrer
1	2	3	4	5	6	7	8
Bromberg	7 400	—	6 039	—	21 000	34 439	43 942
Herne	33 250	6 065	11 000	—	150	50 465	13 241
Coblenz	8 000	5 300	14 993	—	—	28 293	37 436
Recklinghausen	20 600	7 326	—	—	—	27 926	12 965
Brandenburg	34 470	—	19 050	—	—	53 520	17 227
Mülheim a. Rh.	6 100	—	35 000	—	800	41 900	19 617
Hildesheim	61 840	46 000 (Sp. 3 u. 4)		—	3 546	111 386	37 728
In Bayern.							
München	.	.	.	.	.	.	.
Nürnberg	424 273	54 750	101 248	103 000	9 320	692 591	—
Würzburg	99 464	—	—	37 800	1 000	138 264	—
Ludwigshafen	86 560	—	900	—	—	87 460	—
Fürth	87 603	17 900 (Sp. 3 u. 4)		20 800	3 547	129 850	—
Kaiserslautern	69 780	7 000	—	—	7 450	84 230	—
Regensburg	54 959 (Sp. 2–6)					54 959	—
In Sachsen.							
Dresden	735 735	—	8 000	—	—	743 735	—
Plauen	102 924	9 100	62 436	—	—	174 460	—
Zwickau	108 351	—	25 000	—	—	133 351	—
In sonstigen Staaten.							
Mannheim	—	56 109	192 557	—	50 943	324 445	—
Straßburg	.	.	.	.	.	295 447	—
Karlsruhe	—	317 699 (Sp. 3 u. 4)		—	2 700	320 399	—
Darmstadt	—	—	6 000	23 131	3 206	32 337	—
Offenbach	—	—	38 234	16 342	690	55 266	—
Dessau	—	14 400 (Sp. 3 u. 4)		9 650	1 350	25 400	—
Ulm	.	.	.	.	.	.	—
Heidelberg	118 714 (Sp. 2–4)			—	11 153	129 867	—

Anhangstabelle 4a. Ordentliche Zu- und Überschüsse der Verwaltungen

Städte	Hauptverwaltung.	Polizei	Grundeigentum	Kapital u. Schuldenverwaltung	Steuerverwaltung	Offene u. geschlossene Armenpflege	Kranken- und Entbindungsanstalten	Genesungsheime	Badeanstalten	Untersuchungsämter	Friedhofs- u. Begräbnisverwaltung	Sonstige Einnahmen und Ausgaben
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Cöln	– 267	– 157	– 784	– 319	+ 2714	– 439	– 179	– 1	+15	– 6	+18	– 25
Breslau	– 726	– 168	+ 44	– 502	+ 3081	– 364	– 160	0	–12	0	+ 4	– 38
Frankfurt a. M.	– 275	– 91	– 279	– 684	+ 2250	– 129	– 194	0	+ 1	– 9	+ 4	– 6
Düsseldorf	– 218	– 235	+ 22	– 1065	+ 2359	– 256	– 83	–	+ 3	+1	–22	– 8
Charlottenburg	– 26	– 66	+ 39	+ 541	+ 1410	– 138	– 111	–	– 2	0	–	– 43
Hannover	– 312	– 153	+ 125	– 428	+ 2290	– 219	– 88	– 2	– 5	+ 1	–26	– 47
Essen	– 416	– 147	+ 37	– 477	+ 3446	– 306	– 82	–	+11	–	+ 3	–
Magdeburg	– 422	– 152	+ 21	– 639	+ 3042	– 170	– 204	– 1	– 5	+ 3	+32	– 26
Königsberg	– 566	– 245	+ 19	– 842	+ 4193	– 325	– 115	– 5	– 2	– 2	–	– 23
Neukölln	– 699	– 217	– 8	– 1245	+ 2630	– 135	– 173	–	–	– 1	+11	– 30
Stettin	– 612	– 193	+ 76	– 739	+ 3497	– 275	– 140	–	– 5	– 1	+28	– 31
Duisburg	– 261	– 421	+ 21	– 975	+ 3933	– 326	0	–	– 3	– 9	–13	– 31
Kiel	– 513	– 221	+ 94	– 1092	+ 3742	– 280	– 140	– 1	– 2	–	–	– 25
Halle	– 316	– 386	+ 119	– 671	+ 2728	– 288	–	–	– 3	0	+12	– 28
B.-Schöneberg.	– 400	– 80	– 87	– 848	+ 1400	– 73	– 84	–	0	–	+10	– 41
Danzig	– 721	– 328	+ 182	– 824	+ 3859	– 505	– 208	–	–22	–	– 2	– 8
Elberfeld	– 510	– 305	+ 109	– 1033	+ 3244	– 288	– 100	–	+10	– 6	–	– 7
Gelsenkirchen	– 629	– 401	+ 70	– 1220	+ 5573	– 335	–	–	– 5	– 5	0	– 40
Barmen	– 938	– 311	– 136	– 1534	+ 3408	– 294	– 187	–	– 4	–	–	– 47
Aachen	– 426	– 152	+ 44	+ 271	+ 2813	– 296	+ 21	– 2	+59	+ 4	+28	–134
Cassel	– 389	– 86	+ 31	– 562	+ 2162	– 184	– 10	0	– 1	+ 1	– 2	– 9
Bochum	+ 120	– 238	– 1	– 864	+ 3965	– 368	– 19	–	– 5	– 9	0	– 46
Crefeld	– 284	– 256	– 98	– 1854	+ 3030	– 331	– 37	–	–20	–	–23	– 3
Mülheim-Ruhr	– 615	– 243	+ 1	– 182	+ 3234	– 371	0	–	– 2	–	–18	– 27
Erfurt	– 429	– 336	+ 84	– 626	+ 2912	– 237	– 112	–	+ 2	0	+48	– 17
B.-Wilmersdorf	– 244	– 58	– 402	– 372	+ 1494	– 44	– 37	–	–	0	+ 9	– 14
Wiesbaden	– 277	– 92	– 5	– 771	+ 1986	– 116	– 182	–	–52	–	+ 7	– 5
Saarbrücken	– 436	– 177	+ 138	– 1061	+ 3344	– 305	–	–	+ 4	–	+ 7	– 9
Hamborn	–1025	– 512	– 9	+ 79	+ 4882	– 406	–	–	– 3	–	–29	– 2
Münster	– 779	– 60	+ 25	– 778	+ 2301	– 126	– 169	–	– 2	–	0	0
Oberhausen	– 873	– 346	– 100	+ 66	+ 5013	– 594	–	–	–15	–12	– 8	– 4
Hagen	– 276	– 268	– 22	– 1253	+ 4614	– 369	–	–	–28	– 4	– 7	– 69
Bonn	– 250	– 171	+ 12	– 582	+ 1898	– 193	– 28	–15	+26	– 4	+21	– 20
Görlitz	– 945	– 298	+1632	– 468	+ 2575	– 123	– 241	–	+2	+ 4	+28	– 3
Spandau	– 278	– 330	+ 192	+ 13	+ 4025	– 305	– 296	–	–38	–	+13	– 18
Bielefeld	– 419	– 271	– 104	– 911	+ 3023	– 126	– 103	–	–17	– 1	+ 3	– 7
Linden	– 728	– 236	+ 50	– 751	+ 4648	– 398	– 4	–	–	–	+94	– 21
Königshütte	–1418	– 878	–1068	– 586	+ 7793	– 684	– 231	–	+ 1	– 5	–	– 9
Remscheid	– 481	– 220	+ 24	– 722	+ 3429	– 243	– 75	–	+ 4	+ 3	0	– 18
Liegnitz	– 336	– 299	+ 242	– 661	+ 2282	– 146	– 84	–	+15	– 4	+50	–
M.-Gladbach	– 587	– 161	+ 27	+ 1185	+ 3518	– 374	–	–	–30	+ 1	– 4	+ 38
Osnabrück	– 543	– 368	+ 118	– 98	+ 3223	– 200	– 29	–	– 3	+ 1	–11	– 11
Potsdam	– 415	– 121	+ 50	– 321	+ 1611	– 204	– 14	–	+ 2	–	+29	– 12
Flensburg	– 568	– 335	– 458	– 5700	+ 3995	– 165	– 77	–	–15	–	–18	– 25
Elbing	–1025	– 563	+ 880	– 1088	+ 4846	– 381	– 214	–	–14	–	0	– 44
Bromberg	– 588	– 411	+ 152	– 848	+ 2843	– 251	– 9	–	–	+ 9	– 1	– 4
Herne	– 878	– 321	+ 6	+ 52	+ 4856	– 309	–	–	–	– 4	–66	– 22
Coblenz	– 492	– 118	+ 155	– 700	+ 2141	– 236	– 133	–	+ 5	– 1	+15	– 1
Recklinghausen	–1197	– 427	+ 86	+ 23	+ 5028	– 344	–	–	–	–	–12	– 6
Brandenburg	–1165	– 276	+ 175	– 566	+ 3849	– 134	– 108	–	– 2	– 3	+ 1	– 52
Mülheim-Rhein	– 597	– 354	+ 68	– 881	+ 4597	– 287	– 161	–	+ 4	– 1	+14	– 8
Hildesheim	– 306	– 280	+ 104	– 599	+ 3095	– 159	– 158	–	– 2	–	+17	– 13

preußischer Städte in $^0/_{00}$ des Staatseinkommensteuersolls.

Gesundheitswesen (Spalte 7–12)	Hochschulen	Höhere Knabenschulen	Höhere Mädchenschulen	Mittelschulen	Volksschulen	Fortbildungs- u. Fachschulen	Gelehrtenbibliotheken u. a.	Volksbibliotheken usw.	Theater u. Musik	Museen	Sonstige Einnahmen u. Ausgaben für das Bildungswesen	Städte
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	
−178	−15	− 92	− 31	− 19	− 644	− 51	−12	− 5	−38	−34	−12	Cöln
−206	0	− 160	− 24	− 57	− 867	− 68	−20	−19	−22	−10	−11	Breslau
−204	− 7	− 112	− 35	− 90	− 442	− 66	−11	− 5	−35	−18	−42	Frankfurt a. M.
−109	−12	− 89	− 21	− 27	− 552	− 55	− 8	− 9	−73	−13	−17	Düsseldorf
−156	0	− 78	− 23	− 5	− 328	− 41	—	− 6	0	—	0	Charlottenburg
−167	—	− 174	− 51	− 22	− 597	− 74	− 7	− 4	− 1	−37	−63	Hannover
− 68	− 5	− 119	− 15	− 32	− 855	− 67	—	−10	−24	− 6	—	Essen
−201	—	− 114	− 48	− 262	− 581	− 54	−31	−14	−22	−26	− 2	Magdeburg
−147	− 1	− 208	− 13	− 156	− 865	− 43	− 9	− 3	−13	0	−14	Königsberg
−193	—	− 87	− 22	− 8	− 989	− 19	—	− 3	− 3	0	0	Neukölln
−149	—	− 156	− 23	− 109	− 1012	− 39	−18	− 1	−14	−20	− 6	Stettin
− 56	—	− 165	− 56	− 58	− 1132	− 36	—	− 6	−17	− 1	− 9	Duisburg
−168	—	− 98	− 34	− 173	− 776	− 68	—	0	−94	− 2	−18	Kiel
− 19	—	− 123	− 30	− 153	− 663	− 39	0	− 3	−41	− 7	−18	Halle
−115	—	− 118	− 29	− 8	− 301	− 11	—	−10	—	—	—	B.-Schöneberg
−240	—	− 300	− 65	− 61	− 1062	− 62	−26	−11	—	− 8	− 6	Danzig
−103	—	− 216	− 50	− 67	− 669	− 70	—	−14	−57	−10	− 9	Elberfeld
− 50	—	− 203	− 1	—	− 1845	− 60	—	− 4	−17	—	− 9	Gelsenkirchen
−138	—	− 150	− 22	—	− 783	− 77	—	−12	−60	− 4	—	Barmen
− 24	0	− 131	− 56	− 51	− 574	− 93	−16	—	−62	−64	+ 5	Aachen
− 21	—	− 153	− 44	− 60	− 662	− 52	—	− 8	0	—	−35	Cassel
− 79	—	− 133	− 72	—	− 1173	− 39	—	− 4	−41	0	0	Bochum
− 83	—	− 242	− 83	− 30	− 728	− 218	—	−13	−53	−37	−47	Crefeld
− 47	—	− 114	− 53	—	− 1235	− 18	—	− 8	− 4	− 8	0	Mülheim-Ruhr
− 79	—	− 65	− 64	− 248	− 604	− 95	− 6	− 5	−34	+45	−38	Erfurt
− 42	—	− 41	− 38	0	− 187	− 3	—	− 3	—	—	+26	B.-Wilmersdorf
−232	—	− 57	− 32	− 62	− 251	− 15	−20	− 3	−10	0	−89	Wiesbaden
+ 2	—	− 4	− 21	—	− 936	− 16	—	− 3	−14	—	−24	Saarbrücken
− 34	—	− 132	− 73	—	− 135	− 14	—	—	−11	—	−68	Hamborn
−171	−3	− 137	− 36	− 12	− 671	− 37	—	—	−70	− 3	− 6	Münster
− 39	—	− 143	− 70	—	− 2035	− 6	—	−10	—	—	—	Oberhausen
−108	—	− 289	− 76	—	− 1423	− 105	—	−21	−39	—	−35	Hagen
− 22	—	− 79	− 32	—	− 409	− 18	− 4	− 2	−16	− 6	—	Bonn
−210	—	− 391	− 79	− 91	− 885	− 77	0	− 5	−40	− 6	− 3	Görlitz
−339	—	− 106	− 58	− 52	− 1063	− 28	—	—	—	—	—	Spandau
−125	—	− 121	− 35	− 50	− 455	− 103	− 2	−11	−57	− 7	− 2	Bielefeld
+ 69	− 1	− 77	− 5	− 60	− 1633	− 14	—	0	—	− 1	−10	Linden
−244	—	− 87	− 92	—	− 2832	− 70	—	—	—	—	—	Königshütte
− 86	—	− 99	− 43	—	− 954	− 71	—	− 7	−10	—	+ 2	Remscheid
− 53	—	− 225	− 57	− 56	− 778	− 18	− 1	—	−27	−10	−13	Liegnitz
+ 5	—	− 131	− 60	—	− 852	− 58	—	− 2	−60	−23	—	M.-Gladbach
− 53	—	+ 10	−145	− 175	− 1079	− 39	—	−21	−79	− 5	−32	Osnabrück
+ 5	—	− 210	−108	− 60	− 360	− 23	0	− 4	—	− 2	− 1	Potsdam
−135	—	− 155	− 96	—	− 1346	− 52	—	− 7	− 48	−65	−18	Flensburg
−272	—	− 35	−105	− 153	− 1135	− 24	− 5	—	−13	− 1	−16	Elbing
− 5	—	− 68	− 89	− 129	− 598	− 9	−37	− 5	−19	—	−11	Bromberg
− 92	—	− 192	− 79	—	− 1834	− 12	—	−10	—	—	—	Herne
−114	—	− 110	− 13	—	− 387	− 17	− 5	—	−47	0	+ 3	Coblenz
− 18	—	− 331	− 4	—	− 1967	− 28	—	—	—	—	− 7	Recklinghausen
−164	—	− 226	− 69	− 367	− 666	− 36	0	− 5	− 6	—	−14	Brandenbur
−152	—	− 240	− 50	—	− 976	− 40	—	+ 1	—	—	−16	Mülheim-Rhein
−156	—	—	−100	− 285	− 1102	− 185	—	−19	—	−45	−48	Hildesheim

Noch Anhangstabelle 4a.

Städte	Kultuswesen	Gesamtes Bildungswesen (Spalte 14—25)	Hochbauverwaltung	Tiefbauverwaltung	Sielbauten, Abfuhr u. Müllbeseitigung	Straßenreinigung usw.	Straßenbeleuchtung	Gartenverwaltung	Feuerwehr	Sonstige Einnahmen und Ausgaben der Bauverwaltung	Bauwesen (Spalte 27—34)
	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Cöln	− 1	− 954	− 32	−179	+ 69	− 77	− 1	− 36	− 68	—	− 324
Breslau	—	−1258	− 1	− 23	+ 93	−128	−130	− 49	− 94	0	− 332
Frankfurt a. M.	−12	− 875	− 36	− 5	+154	−139	− 66	− 25	− 47	+ 295	+ 131
Düsseldorf	—	− 876	− 75	− 13	+ 29	− 90	− 51	− 47	− 69	—	− 316
Charlottenburg	—	− 481	− 4	−183	+ 5	− 81	− 72	− 27	− 38	− 8	− 408
Hannover	0	−1030	—	−196	− 30	−105	− 72	− 46	− 87	—	− 536
Essen	—	−1133	− 41	−478	—	− 13	—	− 35	− 33	—	− 600
Magdeburg	− 1	−1155	− 34	− 80	+ 13	− 77	−113	− 55	−125	− 7	− 478
Königsberg	—	−1325	− 49	−230	+148	−207	−195	− 73	−153	0	− 759
Neukölln	—	−1131	− 16	+662	+288	−203	− 87	− 67	− 54	—	+ 523
Stettin	− 2	−1400	− 30	+135	+321	− 74	−147	− 53	−143	—	+ 9
Duisburg	− 1	−1481	− 65	+187	+ 23	−128	− 74	− 31	− 41	− 1	− 130
Kiel	—	−1263	− 46	−107	+109	−119	− 28	− 26	−103	—	− 320
Halle	− 2	−1079	− 17	− 56	+ 33	−112	−144	− 53	− 86	—	− 435
B.-Schöneberg	—	− 477	− 13	− 16	+180	− 72	− 42	− 24	− 56	—	− 43
Danzig	−10	−1611	− 39	−173	+182	−240	− 61	− 30	−201	—	− 564
Elberfeld	—	−1162	− 28	+ 10	+102	− 9	−116	− 34	− 54	—	− 129
Gelsenkirchen	−13	−2152	− 47	−407	+141	− 88	−183	−128	− 78	− 5	− 795
Barmen	—	−1108	−145	+ 17	−230	+202	− 86	− 13	− 90	—	− 345
Aachen	− 3	−1045	− 33	−156	+ 78	−139	− 78	− 57	− 75	−1187	−1647
Cassel	− 5	−1019	− 32	−139	+125	−114	−130	− 28	− 85	− 24	− 427
Bochum	− 9	−1471	− 44	−253	− 77	−130	−144	− 44	− 66	− 62	− 820
Crefeld	—	−1451	− 37	− 48	−102	− 27	—	− 52	− 57	—	− 323
Mülheim-Ruhr	—	−1436	−101	−390	− 28	− 40	−101	—	—	—	− 660
Erfurt	− 1	−1115	− 57	− 86	+ 25	− 64	−111	− 44	− 36	− 6	− 379
B.-Wilmersdorf	0	− 302	− 4	−105	− 53	− 80	− 47	− 23	− 33	—	− 345
Wiesbaden	0	− 539	− 33	− 29	− 88	−102	0	− 31	− 34	− 3	− 320
Saarbrücken	0	−1018	−117	+ 46	− 13	−116	−181	− 43	− 21	− 26	− 471
Hamborn	—	−2422	− 12	−250	−228	− 3	− 96	− 23	− 25	—	− 637
Münster	− 3	− 978	+ 8	+363	+193	− 50	−110	− 50	− 17	—	+ 337
Oberhausen	—	−2264	− 50	−265	+ 4	− 55	+195	− 54	− 34	− 3	− 262
Hagen	—	−1988	− 38	−221	+ 63	− 41	− 20	− 22	− 15	0	− 294
Bonn	0	− 566	− 24	−106	+112	− 1	—	− 59	− 18	—	− 96
Görlitz	− 5	−1582	− 10	− 44	− 31	− 95	−140	− 66	− 66	—	− 452
Spandau	—	−1307	− 49	−201	− 9	−176	−101	− 47	− 32	—	− 615
Bielefeld	− 1	− 844	—	+ 59	−148	− 48	—	− 52	− 37	—	− 226
Linden	− 4	−1805	− 28	+233	−133	−125	−111	− 25	− 5	—	− 194
Königshütte	—	−3081	− 69	−996	+ 37	−239	—	−101	− 99	—	−1467
Remscheid	—	−1182	− 19	− 95	+205	− 98	− 93	− 13	− 26	− 2	− 141
Liegnitz	− 3	−1188	− 30	+366	+296	− 42	−133	− 59	− 26	—	+ 372
M.-Gladbach	—	−1186	− 97	−516	−150	−106	—	− 58	− 48	—	− 675
Osnabrück	—	−1565	− 17	−247	+ 27	− 35	−186	− 71	− 34	− 45	− 608
Potsdam	− 8	− 776	− 70	− 23	+127	− 63	− 84	− 38	−120	—	− 271
Flensburg	− 1	−1788	− 23	− 32	− 7	− 88	−106	− 49	− 88	− 3	− 396
Elbing	−34	−1521	−135	−173	+250	−107	−192	− 22	−197	− 9	− 585
Bromberg	—	− 965	− 78	+ 11	+177	−136	—	− 58	− 88	—	− 172
Herne	—	−2127	− 18	−565	−283	−149	−180	− 79	− 26	—	−1300
Coblenz	− 9	− 585	—	+121	+ 99	− 57	−187	− 55	− 15	− 5	− 99
Recklinghausen	—	−2336	− 47	−342	+ 56	− 66	−250	− 83	− 16	—	− 748
Brandenburg	− 8	−1397	− 74	− 66	+ 33	− 54	− 95	−106	− 14	− 7	− 383
Mülheim-Rhein	0	−1321	− 73	− 60	+101	−114	−103	− 15	− 10	− 39	− 313
Hildesheim	− 1	−1785	− 73	−498	− 64	− 25	−164	− 43	− 35	—	− 902

Kämmereiverwaltungen (Spalte 1–35)	Gaswerke	Elektrizitätswerke	Wasserwerke	Bahnunternehmungen	Märkte u. Markthallen	Eichämter	Vieh- u. Schlachthöfe	Hafen und Lagerhäuser	Sonstige Betriebe	Betriebe (Spalte 37–45)	Insgesamt Summe (Spalte 36–46)	Städte
36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	
– 708	+245	+295	+188	+157	– 12	–	+ 34	–106	+ 12	+ 813	+ 105	Cöln
– 431	+463	+284	+152	+126	+ 1	–	+ 91	– 25	–	+1092	+ 661	Breslau
– 158	+ 93	+278	+ 67	+205	+ 4	+ 1	+ 17	–136	+ 3	+ 532	+ 374	Frankfurt a. M.
– 694	+213	+309	+158	+235	+ 8	+ 1	+ 17	– 70	+ 14	+ 885	+ 189	Düsseldorf
+ 715	+261	+215	+ 21	+ 20	+ 1	0	– 1	–	–	+ 517	+1232	Charlottenburg
– 430	+217	+258	+208	+ 72	+ 21	–	+ 37	–	– 14	+ 799	+ 369	Hannover
+ 336	+294	+ 41	+ 60	–	–	+ 2	+ 53	–	+ 1	+ 451	+ 787	Essen
– 152	+296	+423	+108	+ 30	+ 7	–	+ 48	+ 5	+ 30	+ 947	+ 795	Magdeburg
+ 3	+601	+135	+108	+138	+ 11	–	+ 10	+ 16	– 3	+1016	+1019	Königsberg
– 475	+526	+131	+ 21	+ 4	+ 98	–	0	–	+ 10	+ 790	+ 315	Neukölln
+ 213	+372	+ 77	+178	+ 22	+ 27	–	+ 72	–282	–	+ 466	+ 679	Stettin
+ 306	+130	+178	+107	+ 26	+ 17	+ 1	+ 16	+123	–	+ 598	+ 904	Duisburg
– 21	+317	+268	+ 90	+ 26	+ 3	–	+ 52	–	–	+ 756	+ 735	Kiel
– 346	+300	+273	+101	+ 9	+ 16	– 4	+ 61	–	–	+ 756	+ 410	Halle
– 724	+ 78	+110	–	–109	+ 20	–	0	–	–	+ 99	– 625	B.-Schöneberg
– 752	+615	+317	+247	– 10	+ 69	+ 6	+ 85	– 67	–	+1262	+ 510	Danzig
– 176	+487	+211	+ 87	+ 20	+ 6	+ 1	+ 47	–	– 17	+ 842	+ 666	Elberfeld
– 61	+ 23	+143	+167	+ 47	+ 26	0	+ 34	–	–	+ 440	– 501	Gelsenkirchen
–1397	+476	+299	+176	+ 54	+ 11	+ 8	+ 32	–	–	+1056	– 341	Barmen
– 463	–	+234	+180	–	+ 2	0	+ 55	–	–	+ 471	+ 8	Aachen
– 495	+293	+124	+106	+ 16	+ 1	–	+ 14	+ 4	+ 27	+ 585	+ 90	Cassel
+ 244	+144	+158	+137	+ 26	+ 13	+ 1	+ 54	–	– 4	+ 529	+ 773	Bochum
–1650	+330	+282	+332	– 6	+ 32	+ 1	+ 2	–161	– 11	+ 801	– 849	Crefeld
– 319	+101	+116	+116	+ 6	– 18	–	+ 8	–	– 7	+ 322	+ 3	Mülheim-Ruhr
– 204	+ 44	+418	+189	+ 10	+ 18	+ 1	+ 60	–	– 7	+ 733	+ 529	Erfurt
– 316	+ 60	+ 52	+ 7	+ 12	+ 4	–	0	–112	–	+ 23	–292	B.-Wilmersdorf
– 366	+337	+316	+170	+ 11	+ 4	+ 3	+ 11	–	–252	+ 600	– 234	Wiesbaden
+ 18	+323	+214	+144	– 2	+ 15	+ 2	+ 30	–	–	+ 726	+ 744	Saarbrücken
– 84	–	–	–	– 8	+ 41	–	+ 40	–	–	+ 73	– 11	Hamborn
– 228	+402	+287	+219	+ 89	+ 1	0	+ 15	0	–	+1013	+ 785	Münster
+ 602	+283	+298	+ 89	0	+ 22	+ 10	+ 47	–	–	+ 749	+1351	Oberhausen
+ 35	+216	+335	+133	+171	+ 7	+ 1	+ 66	–	–	+ 929	+ 964	Hagen
+ 30	+ 90	+208	+121	+ 4	+ 22	0	+ 18	– 2	+ 38	+ 499	+ 529	Bonn
+ 129	+398	+184	– 93	–	+ 36	+ 3	+ 35	+ 2	– 25	+ 540	+ 669	Görlitz
+ 790	+225	+ 49	+110	–	+ 15	+ 2	–139	–	–	+ 262	+1052	Spandau
– 3	+318	+378	+196	– 38	+ 74	+ 1	–	–	–	+ 929	+ 926	Bielefeld
+ 777	+399	+157	+218	+171	+ 13	–	+ 99	–	–	+ 997	+1774	Linden
–1635	–	+ 57	+432	–	+136	– 2	+312	–	–	+ 935	– 700	Königshütte
+ 378	+384	+256	+ 78	+ 2	+ 9	0	+ 30	–	+ 11	+ 770	+1148	Remscheid
+ 211	+627	+ 44	+115	–	+ 16	+ 6	+ 10	–	–	+ 818	+1029	Liegnitz
+1751	+271	+250	+194	+ 92	+ 36	– 1	+ 11	–	– 47	+ 806	+2557	M.-Gladbach
– 93	+635	+324	+101	+101	+ 19	+196	+ 35	– 28	–	+1383	+1290	Osnabrück
– 441	+ 68	+ 88	+ 44	+202	+ 17	– 3	– 76	–	+ 3	+ 343	– 98	Potsdam
–5549	+399	– 2	+149	+ 47	+ 6	+ 3	+113	– 35	0	+ 680	–4869	Flensburg
+ 290	+570	+ 18	+184	–	+ 45	+ 28	+ 78	+ 7	–	+ 930	+1220	Elbing
– 245	+426	+ 54	– 5	+ 5	0	+ 2	+ 35	+ 2	–	+ 499	+ 254	Bromberg
– 113	+286	+151	–	+168	+ 15	– 2	0	–	+ 8	+ 626	+ 513	Herne
+ 34	+564	+ 12	+ 46	+ 14	+ 52	0	+ 43	– 6	– 4	+ 721	+ 755	Coblenz
+ 63	+306	+262	+ 23	+ 11	+ 20	0	+102	–	–	+ 724	+ 787	Recklinghausen
– 59	+192	+256	+290	–165	+ 7	0	+ 53	– 49	–	+ 584	+ 525	Brandenbur
– 757	+413	+296	–	+ 41	+ 16	+ 1	– 56	– 13	– 46	+ 659	+1416	Mülheim-Rhein
+1221	+271	+118	–248	+ 32	+ 23	+ 9	+ 45	0	+ 1	+ 244	– 977	Hildesheim

Anhangstabelle 4b. Ordentliche Zu- und Überschüsse der Verwaltungen bayrischer Städte in °/₀₀₀ des Staatssteuersolls.

Städte	Haupt-verwaltung	Polizei	Grund-eigentum	Kapital- und Schulden-verwaltung	Steuer-verwaltung	Offene und geschlossene Armenpflege	Kranken- und Entbindungs-anstalten	Genesungs-heime	Badeanstalten	Unter-suchungsämter	Friedhof-verwaltung	Sonstige Einnahmen u. Ausgaben für das Gesund-heitswesen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
München	− 1935	− 837	+ 931	− 6334	+ 21219	− 1984	− 799	− 98	+ 53	− 28	+ 75	− 82
Nürnberg	− 3317	− 2313	+ 688	− 9137	+ 20998	− 2401	− 657	−	− 73	− 73	− 75	− 249
Würzburg	− 641	− 3625	+ 1127	− 6005	+ 16393	− 1289	− 163	−	− 43	−	+ 292	− 75
Ludwigshafen .	− 2797	− 2073	+ 342	− 2916	+ 22704	+ 223	− 535	−	− 148	− 34	− 1	− 691
Fürth	− 3060	− 2033	+ 1715	− 3783	+ 18413	− 1767	− 402	+ 1	− 162	− 81	+ 140	− 236
Kaiserslautern.	− 1306	− 2750	+ 2179	− 6874	+ 22913	− 2812	−	−	− 169	− 23	− 50	− 233
Regensburg ..	− 3157	− 2811	+ 1293	− 7363	+ 19727	− 1689	−	−	− 60	+ 47	+ 8	+ 10

Städte	Gesundheits-wesen (Spalte 7 − 12)	Hochschulen	Höhere Knabenschulen	Höhere Mädchen-schulen	Mittelschulen	Volksschulen	Fortbildungs- u. Fachschulen	Gelehrten-bibliotheken u. a.	Volks-bibliotheken usw.	Theater und Musik	Museen	Sonstige Einnahmen und Ausgaben f. d. Bildungs-wesen
	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
München	− 879	−	− 76	− 91	−	− 5053	− 465	−	− 9	− 52	− 33	− 310
Nürnberg	− 1127	−	− 13	− 265	−	− 7152	− 893	− 77	− 19	− 145	− 90	− 439
Würzburg	+ 10	−	−	−	−	− 5976	− 365	− 7	+ 39	− 241	− 19	− 215
Ludwigshafen .	− 1408	−	− 688	− 558	−	− 6983	− 310	−	− 14	−	− 5	− 67
Fürth	− 740	−	− 218	− 475	−	− 7816	− 446	−	− 69	− 506	− 22	− 62
Kaiserslautern.	− 475	−	− 159	− 462	−	− 9097	− 530	−	− 44	− 365	− 46	− 311
Regensburg ..	+ 5	−	−	− 150	−	− 4433	− 647	− 51	−	− 496	− 39	− 160

Städte	Kultuswesen	Unterrichts-, Bildungs- und Kultuswesen (Spalte 14 − 25)	Hochbau-verwaltung	Tiefbau-verwaltung	Sielbauten, Abfuhr und Müll-beseitigung	Straßen-reinigung usw.	Straßen-beleuchtung	Garten-verwaltung	Feuerwehr	Sonstige Ein-nahmen und Ausgaben der Bauverwaltung	Bauwesen (Spalte 27 − 34)	Kämmerei-verwaltungen (Spalte 1 − 35)
	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36
München	− 6	− 6095	− 478	− 105	+ 214	− 570	− 1195	− 236	− 469	−	− 2839	+ 1247
Nürnberg	−	− 9093	− 133	− 1369	− 241	− 1124	− 801	− 406	− 250	− 116	− 4440	− 10142
Würzburg	− 6	− 6790	− 267	− 2112	+ 266	− 1029	− 866	− 894	− 166	− 411	− 5478	− 6298
Ludwigshafen .	− 10	− 8634	− 369	+ 63	− 811	− 650	− 1100	− 609	+ 38	− 213	− 3678	+ 1763
Fürth	0	− 9614	− 648	− 1304	+ 280	− 839	− 889	− 553	− 268	−	− 4221	− 5090
Kaiserslautern.	−	− 11014	− 382	− 2055	+ 552	− 515	− 1232	− 538	− 80	− 138	− 4388	− 4527
Regensburg ..	−	− 5976	− 536	+ 451	+ 364	− 815	− 913	− 696	− 209	−	− 2354	− 2325

Städte	Gaswerke	Elektrizitäts-werke	Wasserwerke	Bahnunter-nehmungen	Märkte und Markthallen	Eichämter	Vieh- und Schlachthöfe	Hafen u. Lager-häuser	Sonstige Betriebe	Betriebe (Spalte 37 − 45)	Insgesamt Summe (Spalte 36 − 46)
	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47
München	+ 1870	+ 2263	+ 802	+ 2165	+ 44	+ 72	+ 450	− 12	+ 506	+ 8560	+ 9807
Nürnberg	+ 3886	+ 1655	+ 1126	+ 1545	+ 78	+ 46	+ 400	−	−	+ 8736	− 1406
Würzburg	+ 2449	+ 1727	+ 1123	+ 27	+ 278	+ 63	+ 517	+ 166	+ 559	+ 6909	+ 611
Ludwigshafen .	+ 2041	+ 531	+ 2095	+ 1188	+ 250	+ 13	− 105	−	−	+ 6014	+ 7777
Fürth	+ 4379	+ 1536	+ 564	−	+ 289	+ 53	+ 374	−	+ 197	+ 7392	+ 2302
Kaiserslautern.	+ 1308	+ 3007	+ 1565	−	+ 383	−	+ 251	−	+ 68	+ 6582	+ 2055
Regensburg ..	+ 994	+ 7479	+ 4189	− 637	+ 281	+ 25	+ 2461	− 530	+ 96	+ 14358	+ 12033

Fortsetzung zu S. 791.)
gefordert, die Zahlen der einschlägigen Tabelle danach zu gruppieren, wieweit Polizeizweige der Gemeinde überwiesen sind. Die Darstellung solcher Organisationsunterschiede geht aber zu weit, nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft.[1]) Es ist unmöglich, den Fragebogen für dies Kapitel und seine Bearbeitung mit derartigen Einzelheiten zu belasten. Diese und ähnliche Unterscheidungen wiederzugeben, bleibt eben Aufgabe der übrigen Abschnitte dieses Jahrbuches. Nur davon kann hier die Rede sein, wie die Daten der Sonderabschnitte mit denen der Finanzübersicht verbunden werden können. Das läßt sich jedenfalls am besten durch Beispiele zeigen.

Bleiben wir bei der Polizei, weil tatsächlich die erwähnte Frage über sie unzweifelhaft einem Bedürfnis entspricht. Und wenn wir sie auch im allgemeinen ablehnen, so soll sie doch ausnahmsweise beantwortet werden. Bei der Polizei bieten sich uns noch insofern Schwierigkeiten, als der Geschäftskreis, der unter dieser Rubrik zusammengefaßt wird, sehr verschieden abgegrenzt werden kann. Besonders in kleineren Städten werden oft polizeiliche Funktionen nicht von verwandten anderen Aufgaben geschieden sein.

Wir ordnen dabei die Städte nicht wie im Tabellenteil nach Bundesstaaten und Größe, sondern nach der Steuerkraft. Als Maß dafür haben wir freilich zunächst nur das Steueraufkommen, reduziert auf den Einwohner. Für die Steuerkraft ist das bloß insofern bezeichnend, als die Steuerfähigkeit einer Bevölkerung bekanntlich auch davon abhängt, auf welche Abgabenlast sie sich eingerichtet hat, weil sie sie nun einmal zahlen muß. Aber heute steht uns noch nichts anderes zu Gebote. Wir dürfen nur hoffen, daß die neuen direkten Reichssteuern uns später bessere Maße geben Die Angaben über die Organisation der Polizei (ob staatlich, städtisch usw.) sind nach dem betreffenden Abschnitt dieser Veröffentlichung gemacht worden.

Natürlich muß deutlich in die Augen springen, welche Ausgabenbürde die Städte dem Staat abnehmen, wenn sie alle polizeilichen Aufgaben besorgen. Die Städte mit halb oder ganz staatlicher Polizei haben wesentlich weniger zu tragen. Weiter wäre aber zu erwarten, daß dort, wo das Steueraufkommen verhältnismäßig hoch ist, die städtischen Zuschüsse zur Polizei im Verhältnis zu diesem Aufkommen niedrig sind. Bei den Gemeinden, die eigene Polizei haben, trifft das auch zu, wie ein Blick in die Zahlenreihe lehrt. Aber wenn der Staat an der Polizei beteiligt ist, zeigt sich diese Regel merkwürdigerweise nicht. Es fehlt dann überhaupt die feste Beziehung zu dem Steueraufkommen, weil die Gemeinden es nicht in der Hand haben, hier zu wirtschaften, wie sie wollen. Zu demselben Ergebnis kommen wir, wenn wir uns auf die preußischen Städte beschränken, aber als Maßstab der Steuerkraft die staatliche Veranlagung zur Einkommensteuer benutzen, wieder auf den Kopf der Bevölkerung reduziert. Das ist eine viel einwandfreiere Zahl.

1) So wenigstens, wenn man mehr fordert, als daß die Zu- und Überschüsse nichtstädtischer Institute gesondert nachgewiesen werden. Es wäre allerdings sehr wünschenswert, diese Unterscheidung künftig durchzuführen, wenn der Raum es irgend gestatten sollte.

Text-Tabelle 1. Städte, geordn. nach den Zahlen der Spalte 2	Gemeindesteueraufkommen pro Einwohner ℳ	Polizeizuschuß[1]) auf 10 000 ℳ des Steueraufkommens staatl. Polizei	gemischte Polizei	städtische Polizei	Städte, geordnet nach den Zahlen der Spalte 7	Gemeindesteueraufkommen pro Einwohner ℳ	Polizeizuschuß[1]) auf 10 000 ℳ des Steueraufkommens staatl. Polizei	gemischte Polizei	städtische Polizei
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Frankfurt a. M.	61,72		386		Karlsruhe . .	34,14		505	
Berl.-Wilmersd.	60,64	361			Spandau . . .	33,94			779
Offenbach . .	59,90			495	Straßburg . .	33,72		408	
Charlottenburg	53,10	432			Gelsenkirchen .	33,33		676	
Elberfeld . . .	51,64			889	Dresden . . .	33,21		901	
Wiesbaden . .	49,71	528			Mülheim-Ruhr .	33,16			695
Mannheim . .	45,27		350		Cassel	33,09	371		
Barmen . . .	44,79			854	Danzig	32,85	774		
Mülheim a. Rh.	44,73			723	Bochum . . .	32,67		585	
Darmstadt . .	44,66		921		Brandenburg .	32,64			727
Cöln	44,09		534		Recklinghausen	32,09			811
Essen.	43,87		402		Bromberg . .	31,41			1 290
Düsseldorf . .	42,92			917	Coblenz . . .	31,34	498		
Heidelberg . .	42,64		419		Osnabrück . .	30,70			1 074
Aachen	42,21		496		Hamborn . . .	30,55			962
München . . .	42,02		398		Oberhausen . .	30,41		642	
M.-Gladbach .	41,03			429	Potsdam . . .	29,83	688		
Hagen	40,78			556	Nürnberg . . .	29,23			1 133
Kiel	40,64		543		Münster . . .	28,56			243
Bonn	40,27			829	Görlitz	28,39			1 044
Crefeld	40,08			792	Plauen	27,92			1 230
Königsberg . .	39,93		537		Linden	27,58		469	
Magdeburg . .	39,62		473		Herne	27,33		605	
Breslau . . .	39,38		524		Elbing	26,20			1 031
Berl.-Schönebg.	38,91	511			Fürth	25,28			1 049
Flensburg . .	38,63			787	Königshütte .	24,97			1 051
Bielefeld . . .	38,33			831	Würzburg . .	24,28			2 043
Saarbrücken. .	38,00	481			Liegnitz . . .	23,97			1 197
Remscheid . .	37,64			611	Ulm	23,51			1 333
Halle	37,55			1 312	Neukölln . . .	22,52	754		
Erfurt	36,68			1 083	Zwickau . . .	22,29			1 264
Stettin	36,22		496		Kaiserslautern .	21,35			1 211
Duisburg . . .	36,05			1 020	Regensburg . .	20,84			1 425
Hannover . .	35,85		603		Dessau	16,45			1 743
Hildesheim . .	35,74			814	**Mittel. . . . .**	**34,73**	**504**	**514**	**989**
Ludwigshafen .	34,73			841					

[1]) = Differenz der ordentlichen Einnahmen und Ausgaben.

Mustern wir in der Text-Tabelle 2 die Reihen der Städte mit halb oder ganz staatlicher Polizei, so finden wir ja kein regelmäßiges Ansteigen in irgendeinem Sinne. Wohl aber kann man konstatieren, daß gerade bei den steuerschwächsten Gemeinden die höchsten Quoten der Polizeikosten

sich zeigen. Bei Städten mit eigener Polizei ist ähnliches nicht zu bemerken, aus dem eben genannten Grunde.

Text-Tab. 2. Preußische Städte	Staats-ein-kommen-steuer-soll pro Einw.	Polizeizuschuß auf 10 000 ℳ des Steueraufkommens			Preußische Städte	Staats-ein-kommen-steuer-soll pro Einw.	Polizeizuschuß auf 10 000 ℳ des Steueraufkommens		
		staatl.	ge-misch.	städt.			staatl.	ge-misch.	städt.
		Polizei					Polizei		
Wilmersdorf .	39,4	361			Kiel	10,2		543	
Charlottenbg.	37,5	432			Görlitz	9,9			1 044
Wiesbaden ..	27,3	528			Bromberg ..	9,9			1 290
Frankf. a. M.	25,4		386		Liegnitz	9,6			1 197
Schöneberg..	25,3	511			Hildesheim .	9,6			814
Bonn	19,8			829	Mühlh.-Ruhr.	9,5			695
Düsseldorf .	17,3			917	Stettin	9,4		496	
Potsdam ...	17,1	688			Osnabrück ..	9,2			1 074
Elberfeld....	15,1			889	Flensburg ..	9,2			787
Hannover ..	14,4		603		Duisburg . .	9,0			1 020
Cassel	14,4	371			Mühlh.-Rhein	9,0			723
Cöln	14,1		534		Königsberg .	8,9		537	
Aachen	13,9		496		Spandau ...	8,8			779
Halle	13,0			1 312	Brandenburg.	8,8			727
Coblenz	12,9	498			Hagen	8,6			556
Crefeld	12,5			792	Bochum ...	8,4		585	
Magdeburg	12,4		473		Neukölln ...	8,1	754		
Essen.......	12,3		402		Danzig	7,8	774		
Barmen	12,2			854	Recklinghaus	6,2			811
Bielefeld ...	12,1			830	Hamborn ...	6,1			962
Breslau	12,0		524		Oberhausen .	5,7		642	
Erfurt	11,8			1 083	Gelsenkirch. .	5,6		676	
Münster	11,7			243	Linden	5,6		469	
M.-Gladbach.	11,0			429	Herne	5,1		605	
Saarbrücken.	10,9	481			Elbing	4,9			1 031
Remscheid ..	10,6			611	Königshütte .	3,0			1 051
					Mittel...	**10,4**	**504**	**534**	**854**

Um die Schwankungen der Zahlen zu analysieren, ist vor allem natürlich auf die Unterschiede hinzuweisen, die zwischen den Bundesstaaten bestehen. Aber daneben sind auch landschaftliche Unterschiede wichtiger, als man im allgemeinen glauben dürfte. Das soll die folgende Übersicht dartun. Aus ihr erhellt, daß in Rheinland-Westfalen die Polizeizuschüsse vergleichsweise geringer sind. Damit das deutlicher hervortritt, sind die Städte dabei nach ihrer Größe geordnet, da sich zum Teil erweist, daß in großen Städten die Quote der Polizeikosten höher ist.

Derartige Zahlen können den Blick auf die Städte lenken, mit denen man seine eigene Stadt am besten vergleicht. Weitere Angaben aus dem Artikel Polizei heranzuziehen, muß dem Benutzer überlassen bleiben.

Bei den Betriebsverwaltungen ist der Steuerentfall für die Überschüsse ebenso berechnet worden wie bei den übrigen Ressorten, nicht aber für

Text-Tab. 3. Städte mit eigener Polizei	Polizeizuschuß auf 10 000 ℳ des Steueraufkommens					Städte mit eigener Polizei	Polizeizuschuß auf 10 000 ℳ des Steueraufkommens				
	Preußen			Bayern	Übrige Bundesstaaten		Preußen			Bayern	Übrige Bundesstaaten
	Ostelbien	mittl. Provinzen	Rhld., Westf. falen				Ostelbien	mittl. Provinzen	Rhld., Westfalen		
Düsseldorf			917			Offenbach					495
Nürnberg				1 133		Zwickau					1 264
Duisburg			1 020			Königshütte	1 051				
Halle		1 312				Remscheid			611		
Elberfeld			889			Liegnitz	1 197				
Barmen			854			Fürth				1 049	
Crefeld			792			M.-Gladbach			429		
Plauen					1 230	Osnabrück		1 074			
Mülheim-Ruhr			695			Flensburg		787			
Erfurt		1 083				Elbing	1 031				
Hamborn			962			Bromberg	1 290				
Münster			243			Dessau					1 743
Hagen			556			Ulm					1 333
Bonn			829			Kaiserslautern				1 211	
Görlitz	1 044					Recklinghausen			811		
Spandau	779					Brandenburg	727				
Würzburg				2 043		Mülheim a. Rh.			723		
Ludwigshafen				841		Regensburg				1 425	
Bielefeld			831			Hildesheim		814			
						Mittel	**1044**	**1 074**	**811**	**1 172**	**1 264**

die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben. Deren Höhe hat mit dem Steueraufkommen doch nur sehr wenig zu tun. Vor allen Dingen können bei den Betrieben in großem Umfange die Ausgaben steigen, weil die Einnahmen größer werden. Darum sind hier die ordentlichen Ausgaben in Prozent der ordentlichen Einnahmen dargestellt worden. Es ist das, was man sonst den Betriebskoeffizienten genannt hat.

Zur ersten Einführung in diese Zahlenmeere eignet sich besonders die Gesamtsumme der Betriebsüberschüsse in 0/000 des Steueraufkommens (Tabelle B, Seite 861 f. Spalte 8). Lehrt sie uns doch, in welchem Maße die Städte ihre wichtigste Einkommensquelle, die Steuern, durch die zweitwichtigste ergänzen, eben durch die Betriebe. In der folgenden Übersicht sind die Städte nach diesen Zahlen geordnet und daneben der Steuerentfall der Überschüsse aus den drei wichtigsten Betrieben gesetzt worden.

Die Zahlen für die Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke sind nicht den Tabellen auf Seite 848 ff. entnommen, sondern der Anhangstabelle 2. Es ist eine besondere Fehlerquelle bei den Zahlen der Betriebe, daß sie nicht das berücksichtigen, was diese Werke ihrer Gemeinde unentgeltlich leisten müssen, oder doch gegen ein verhältnismäßig geringes Entgelt. Da kommen besonders Gas- und Elektrizität für die Straßenbeleuchtung in Frage, Elektrizität auch für die Straßenbahn usw. Dem soll wenigstens etwas die erwähnte Anhangstabelle abhelfen. In Zukunft wird darin noch etwas weiter gegangen werden können, indem auch festgestellt wird, wieviel die Werke für Laternenwärterlöhne auszugeben haben, auch das ist eine Last,

die ihnen manchmal zugemutet wird. Dann werden auch die Angaben über die Straßenbeleuchtung eine korrektere Gestalt erhalten können, als das jetzt der Fall ist. In die allgemeinen Tabellen ließen sich diese Angaben fürs erste noch nicht hineinarbeiten [1]), weil, wie man sieht, die Daten ziemlich lückenhaft sind. Wenn man aber die Relativzahlen der Tabellen auf Seite 848ff. mit denen auf Seite 868ff. vergleicht, wird man finden, daß die Differenzen im allgemeinen nicht sehr groß sind und daß man manches auch mit den unkorrigierten Zahlen erreichen kann.

Text-Tabelle 4. Städte, geordnet nach den Zahlen der nächsten Spalte	Auf 10 000 ℳ Steueraufkommen entfielen an ordentlichen Überschüssen der				Städte, geordnet nach den Zahlen der nächsten Spalte	Auf 10 000 ℳ Steueraufkommen entfielen an ordentlichen Überschüssen der			
	Betriebe überhpt.	Gaswerke	Elektr.-werke	Wasserwerke		Betriebe überhpt.	Gaswerke	Elektr.-werke	Wasserwerke
Regensburg .	7 279	472	4 263	2 696	Frankfurt a. M.	2 244	387	1 189	296
Dresden . . .	5 274	2 239	2 056	427	Königsberg . .	2 227	1 272	297	347
Nürnberg . . .	4 279	1 903	791	552	M.-Gladbach .	2 156	.	.	.
Plauen	4 231	2 246	1 506	165	Remscheid . .	2 138	796	1 614	303
Münster . . .	4 096	1 668	1 431	1 107	Linden	1 987	.	273	.
München . . .	4 071	826	1 288	448	Saarbrücken. .	1 978	929	559	393
Heidelberg . .	4 063	1 298	688	1 480	Potsdam . . .	1 953	.	.	.
Würzburg . .	3 894	1 343	932	1 210	Hagen	1 927	562	677	273
Fürth	3 790	.	.	.	Görlitz	1 879	1 358	656	—255
Zwickau . . .	3 585	385	.	1 829	Kiel	1 856	.	.	.
Darmstadt . .	3 535	1 639	726	792	Dessau	1 849	.	.	.
Düsseldorf . .	3 455	1 040	1 102	817	Elbing	1 669	1 158	.	349
Wiesbaden . .	3 433	1 905	1 851	978	Ulm	1 601	1 178	1 984	.
Breslau . . .	3 406	1 503	1 278	535	Flensburg . .	1 594	.	79	349
Charlottenburg	3 404	3 295	1 406	156	Offenbach . .	1 565	666	299	589
Liegnitz . . .	3 273	2 614	.	710	Bromberg . .	1 564	1 857	.	.
Hannover . .	3 159	.	.	.	Brandenburg .	1 541	.	.	.
Coblenz . . .	3 041	2 724	.	—759	Aachen	1 538	.	825	595
Danzig	2 984	1 579	739	781	Duisburg . . .	1 446	544	501	321
Karlsruhe . .	2 970	1 397	958	1 200	Oberhausen . .	1 392	.	758	183
Magdeburg . .	2 934	861	1 351	340	Recklinghausen	1 376	462	497	.
Kaiserslautern .	2 899	.	1 337	682	Mülheim-Rhein	1 346	1 220	612	.
Barmen . . .	2 895	1 296	1 266	508	Bochum . . .	1 303	356	457	462
Bielefeld . . .	2 846	1 247	1 133	363	Essen.	1 232	588	.	165
Cöln	2 765	1 126	1 941	762	Stettin	1 201	955	163	458
Neukölln . . .	2 751	1 823	526	.	Herne	1 182	689	—2	.
Straßburg. . .	2 621	87	.	716	Königshütte .	1 119	.	479	546
Halle	2 570	1 008	1 075	354	Osnabrück . .	1 036	1 866	1 075	322
Cassel	2 537	1 287	596	.	Mülheim-Ruhr.	920	309	350	345
Crefeld	2 476	1 119	964	1 230	Gelsenkirchen .	743	136	.	.
Elberfeld . . .	2 452	1 416	921	299	Hildesheim . .	709	.	.	.
Ludwigshafen .	2 442	829	888	808	Berl.-Schönebg.	632	.	.	.
Bonn	2 423	838	1 055	701	Spandau . . .	619	519	104	.
Erfurt	2 367	—109	1 424	634	Berl.-Wilmersdf	147	.	.	.
Mannheim . .	2 307	824	1 658	833	Hamborn . . .	138	.	.	.

1) Und ebenso nicht in die erste Zahlenspalte der obigen Übersicht.

Aus der obigen Übersicht geht hervor, daß, wenn man die Städte nach dem Steuerentfall der Betriebsüberschüsse ordnet, die bayrischen und sächsischen Städte an die Spitze geraten. Und am Ende stehen andererseits Städte aus dem rheinisch-westfälischen Industrierevier sowie einige Berliner Vororte, Gemeinden, die häufig noch nicht in der Lage gewesen sind, ihre Betriebswerke ruhig zu entwickeln.

Im übrigen schwanken ja die Zahlen stark, sie würden aber stetiger sein, wenn wir Gas- und Elektrizitätswerke zusammenzögen. Es hat ein gewisses Interesse, darauf zu achten, wo diese, wo jene für die Städte einträglicher sind. Man findet dann, daß das Gas seinen Vorrang verloren hat bei einigen der ganz großen Städte und andererseits auch bei manchen Mittelstädten. Dagegen zeigt sich bei den Großstädten von 100 000 bis 200 000 Einwohnern, daß das Gas noch meist die größeren Erträge liefert.

Auch in der folgenden Übersicht sind die Städte nach der relativen Höhe ihrer gesamten Betriebsüberschüsse geordnet. Sie gibt die Betriebskoeffizienten gleichfalls nach Anhangstabelle 2. Bei den Betriebskoeffizienten wird man freilich zunächst immer an Zahlen denken, die aus den Roheinnahmen und -Ausgaben der Werke berechnet sind. Unsere Daten enthalten aber auch Zahlungen und Überschußanteile nichtstädtischer Betriebe. In den Städten, in denen das der Fall ist, muß der Betriebskoeffizient verhältnismäßig günstig erscheinen, während der Steuerentfall dieser Überschüsse gerade recht ungünstig sein kann, wohl auch meistens wirklich ist[1]). Ferner ist zu bemerken, daß es an und für sich nicht berechtigt ist, die Betriebskoeffizienten verschiedenartiger Werke miteinander zu vergleichen, aber Gas-und Elektrizität kann man wohl auch hierbei einander gegenüberstellen. Ganz einwandfrei ist auch der Vergleich gleichartiger Betriebe nicht, z. B. der Gaswerke unter sich. Da haben manche ein großes Installationsgeschäft, andere nicht. Aber die Hauptaufgabe dieser Ziffern ist gar nicht, abschließende Antwort auf alle unsere Fragen zu geben, sondern unsere Blicke nur darauf zu lenken, wo wir Unterschiede oder Ähnlichkeiten zu erwarten haben. Gerade hierbei müßten sie eigentlich gute Dienste leisten. Wir nehmen nicht an, daß man je bei den Betriebskoeffizienten stehen bleiben wird, indem man konstatiert, daß sie hier günstig, dort ungünstig sind. Sondern man wird gleich weiter fragen, warum das der Fall ist, ob z.B. die Erträge der Gaswerke hoch sind wegen billiger Kohlen oder hoher Verkaufstarife, oder weil die Überschüsse fremder Werke den Koeffizienten auf dies Niveau bringen. Aber gerade deshalb hoffen wir, daß sich diese Ziffern als eine gute Überleitung zu den Angaben der Sonderkapitel dieses Jahrbuches bewähren werden.

Trotz der genannten Einwände dünkt es uns bemerkenswert, daß die Elektrizitätswerke größtenteils günstigere Ziffern haben als die Gaswerke. Ausnahmen finden sich fast nur bei Gemeinden mit hohen Steuererträgen. An und für sich müßte man auch annehmen, daß die Betriebskoeffizienten bei den Städten besonders günstig sind, die sich im allgemeinen hohe Betriebsüberschüsse verschafft haben. Das trifft aber bei den Gaswerken nicht ohne weiteres zu. Der Grund liegt bei süddeutschen Städten, die oft verhältnismäßig wenig aus diesem Artikel herausholen.

---

1) Für die folgende Übersicht kommt das nur deswegen etwas weniger in Frage, weil die Städte, bei denen nichtstädtische Betriebe mitspielen, meist keine Angaben gemacht haben, also mit Punkten erscheinen.



Text-Tab. 5.

Städte, geordnet nach dem Steuerentfall der Betriebsüberschüsse	Betriebskoeffizienten der Gaswerke	Elekt.-werke	Wasserwerke	Städte, geordnet nach dem Steuerentfall der Betriebsüberschüsse	Betriebskoeffizienten der Gaswerke	Elekt.-werke	Wasserwerke
Regensburg . . .	90	16	25	Frankfurt a. M. .	28	52	84
Dresden	59	44	72	Königsberg . . .	65	39	72
Nürnberg	70	61	54	M.-Gladbach . . .	.	.	.
Plauen.	65	58	88	Remscheid	79	67	86
Münster	67	55	49	Linden	.	73	.
München	79	63	62	Saarbrücken . . .	72	70	64
Heidelberg	75	64	30	Potsdam	.	.	.
Würzburg	78	60	55	Hagen	77	65	81
Fürth	.	.	.	Görlitz	73	78	115
Zwickau	94	.	43	Kiel	.	.	.
Darmstadt	67	69	56	Dessau	.	.	.
Düsseldorf . . .	71	54	49	Elbing	65	.	69
Wiesbaden	58	46	57	Ulm	85	65	.
Breslau	67	40	65	Flensburg	.	58	63
Charlottenburg .	66	50	88	Offenbach	79	82	56
Liegnitz	53	.	62	Bromberg	71	.	.
Hannover	.	.	.	Brandenburg . . .	.	.	.
Coblenz	64	.	198	Aachen	.	72	52
Danzig	66	62	51	Duisburg.	72	70	77
Karlsruhe	80	59	38	Oberhausen . . .	.	54	62
Magdeburg . . .	71	45	68	Recklinghausen .	83	67	.
Kaiserslautern . .	.	63	63	Mülheim (Rhein) .	56	61	.
Barmen	58	63	74	Bochum	82	72	85
Bielefeld	69	49	63	Essen	68	.	86
Cöln	68	36	43	Stettin	65	58	52
Neukölln	75	51	.	Herne	76	100	.
Straßburg	—	.	58	Königshütte . . .	.	81	34
Halle	69	58	73	Osnabrück	64	60	81
Cassel	72	73	.	Mülheim (Ruhr). .	82	39	72
Crefeld	71	61	40	Gelsenkirchen . .	96	.	.
Elberfeld.	58	65	81	Hildesheim . . .	.	.	.
Ludwigshafen . .	74	68	44	Berlin-Schöneberg.	.	.	.
Bonn	79	53	56	Spandau	86	93	.
Erfurt	104	55	54	Berlin-Wilmersdorf	.	.	.
Mannheim	81	45	51	Hamborn	.	.	.

XXXIV.

Heeresergänzungsgeschäft

in den Jahren 1911 und 1912.

Von

Dr. R. Kuczynski,

Direktor des Statistischen Amts der Stadt Berlin-Schöneberg.

Seit der im Jahre 1902 erfolgten Reorganisation der Statistik des Militärersatzwesens werden die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts alljährlich in den Reichstagsdrucksachen für die in den einzelnen Armeekorpsbezirken geborenen Heerespflichtigen gesondert nach Stadt- und Landgeborenen veröffentlicht. Das Gesamtergebnis für das Deutsche Reich in den Jahren 1904—1912 ist aus der folgenden Tabelle zu ersehen.

I. Hauptergebnis für das Deutsche Reich 1904 bis 1912.

Jahr	Auf dem Lande geboren					In der Stadt geboren					Überhaupt				
	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren														
	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig	tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
1904	58,6	15,9	18,8	6,6	0,1	53,1	15,2	24,2	7,2	0,3	56,4	15,6	20,9	6,9	0,2
1905	59,2	15,1	19,1	6,5	0,1	51,9	14,1	26,4	7,3	0,3	56,3	14,7	22,0	6,8	0,2
1906	59,1	15,1	19,5	6,2	0,1	51,1	14,0	27,6	7,0	0,3	55,9	14,7	22,7	6,5	0,2
1907	58,0	15,4	20,0	6,5	0,1	50,4	14,6	27,7	7,1	0,2	54,9	15,1	23,1	6,7	0,2
1908	57,7	15,6	20,5	6,1	0,1	50,1	14,5	28,6	6,6	0,2	54,5	15,2	23,8	6,3	0,2
1909	56,4	15,4	21,9	6,2	0,1	49,6	14,2	29,4	6,6	0,2	53,6	14,9	25,0	6,3	0,2
1910	56,4	15,3	22,4	5,8	0,1	48,5	14,2	30,6	6,4	0,3	53,0	14,8	25,9	6,1	0,2
1911	56,6	15,4	21,9	6,0	0,1	49,4	14,7	29,1	6,6	0,2	53,4	15,1	25,1	6,3	0,1
1912	58,9	14,5	20,8	5,7	0,1	51,1	14,2	28,2	6,3	0,2	55,5	14,3	24,0	6,0	0,2

Für Bayern wurden die Ergebnisse alljährlich außerdem gesondert für die in den einzelnen unmittelbaren Städten und Bezirksämtern Geborenen in der Zeitschrift des K. Bayrischen Statistischen Landesamts veröffentlicht. Für das rechtsrheinische Bayern war es also möglich,

an der Hand des einschlägigen Materials die Wehrfähigkeit der Großstädte, der Mittelstädte usw. gesondert zu studieren. Bei dem großen Interesse, das dieser Frage aus den weitesten Kreisen entgegengebracht wird, wurde der Mangel an entsprechenden Zahlen für die übrigen Bundesstaaten immer fühlbarer, und so entschloß sich der Verband deutscher Städtestatistiker, durch besondere Umfragen die erforderlichen Unterlagen für alle deutschen Städte mit über 50 000 Einwohnern zu beschaffen. Die erste derartige Untersuchung erstreckte sich auf die Jahre 1907 und 1908 (vgl. XVII. Jahrg. Abschnitt XII), die zweite auf die Jahre 1909 und 1910 (vgl. XVIII. Jahrg. Abschnitt XIX). Hier soll nunmehr in der gleichen Weise das Material für 1911 und 1912 zur Darstellung gelangen.

Die Tabellen Seite 888—907 beruhen auf den Übersichten des Heeresergänzungsgeschäfts, die von den einzelnen Ersatzkommissionen alljährlich an die Oberersatzkommissionen einzureichen sind. Soweit die Aushebungsbezirke nicht über die Grenzen der betreffenden Städte hinausgingen, konnten die Angaben ohne weiteres benutzt werden. In allen Fällen aber, wo der Aushebungsbezirk sich auch auf die Umgebung der Stadt erstreckte, mußten die Sonderergebnisse für die betreffende Stadt durch Rückfragen ermittelt werden. In einzelnen Fällen (Bremen, Darmstadt, Hamburg, Lübeck, Offenbach, Ulm) war es nun nicht möglich, die Umgebung der Städte auszuschalten; doch dürften die Ergebnisse durch diese Fehlerquelle nur unwesentlich getrübt werden.

Es zeigt sich, daß von den deutschen Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern in den Jahren 1911/12 Groß-Berlin, ferner Brandenburg, Darmstadt, Offenbach und Chemnitz eine sehr niedrige, anderseits Duisburg, Hamborn, Mülheim a. Ruhr, Recklinghausen, Aachen und Straßburg i. E. eine sehr hohe Tauglichkeitsziffer aufweisen. Im ganzen waren in den Jahren 1911 und 1912 von den auf dem Lande geborenen endgültig Abgefertigten 56,6 bezw. 58,9 % tauglich, von den in der Stadt (d. h. in Orten mit mehr als 2000 Einwohnern) Geborenen 49,4 bezw. 51,1 %. Weniger als 40 % betrug der Anteil der Tauglichen im Jahre 1911 in Berlin mit 30,8 %, B.-Lichtenberg 39,0 %, B.-Schöneberg 31,8 %, Brandenburg 39,5 %, Charlottenburg 39,3 %, Neukölln 32,5 %, Liegnitz 38,2 %, Darmstadt 37,2 %, Offenbach 36,7 % und Chemnitz 39,8 %; im Jahre 1912 in Berlin mit 31,9 %, B.-Schöneberg 34,4 %, Brandenburg 36,6 %, Charlottenburg 38,8 %, Neukölln 36,2 %, Spandau 36,3 %, Darmstadt 35,0 %, Offenbach 34,0 % und Chemnitz 37,8 %. Mehr als 60 % betrug der Anteil der Tauglichen im Jahre 1911 in Duisburg mit 61,4 %, Hamborn 63,0 %, Mülheim a. Ruhr 62,3 %, Münster 62,3 %, Oberhausen 62,5 %, Recklinghausen 66,3 %, Aachen 61,4 %, Ulm 60,2 %, Straßburg i. E. 62,0 % und Mainz 60,5 %; im Jahre 1912 in Barmen mit 61,8 %, Buer 65,1 %, Duisburg 63,5 %, Mülheim a. Ruhr 60,6 %, Recklinghausen 64,0 %, Aachen 63,0 %, München-Gladbach 62,2 %, Saarbrücken 68,8 %, Bremen 62,2 %, Heidelberg 61,8 %, Mannheim 63,2 %, Straßburg i. E. 63,4 % und Regensburg 64,5 %. Über dem Durchschnitt der Landgeborenen der betreffenden Armeekorpsbezirke stand der Anteil der Tauglichen für Barmen 1912, Buer 1912, Duisburg 1911 und 1912, Hamborn 1911, Mülheim a. Ruhr 1911, Münster 1911, Oberhausen 1911, Recklinghausen 1911 und 1912, Aachen 1911 und 1912, Koblenz 1911, München-Gladbach 1912, Saarbrücken 1911 und 1912, Osnabrück 1911 und 1912, Ulm 1911, Heidel-

berg 1912, Mannheim 1912, Mülhausen i. E. 1911, Mainz 1911 und 1912, Wiesbaden 1912, Zwickau 1912 und Regensburg 1912.

Gliedert man die Städte nach Größengruppen, indem man zugleich die Zahlen für 1907 bis 1910 mit heranzieht, so ergibt sich als Anteil der Tauglichen in der Millionenstadt Berlin 31,4, 28,2, 28,7, 27,6, 30,8 bezw. 31,9 %, in den Städten mit 500 000—1 000 000 Einwohnern 39,9, 44,0, 45,6, 43,3, 44,7 bezw. 46,7 %, bei 200 000—500 000 Einwohnern 50,1, 48,9, 49,7, 46,9, 48,0 bezw. 50,2 %, bei 100 000—200 000 Einwohnern 47,9, 48,2, 51,0, 50,3, 52,9 bezw. 54,4 % und bei 50 000—100 000 Einwohnern 51,8, 51,5, 51,1, 49,5, 48,7 bezw. 50,2 %. Insgesamt wiesen die Städte mit über 50 000 Einwohnern eine Tauglichkeitsziffer von 45,8, 45,4, 46,6,

II. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach

Geburtsort	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen		Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserve überwiesen	
			a[1]) (Taugliche)	b[2]) (minder Taugl.)	a[1]) (Taugliche)	b[2]) (künftig Taugl.)
Städte mit über 1 000 000 Einwohnern[3]) .	45	1 288	6	8 279	215	976
„ „ „ 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern [4])	86	1 847	28	7 538	173	3 782
„ „ „ 200 000 bis 500 000 Einw.[5])	60	1 760	60	7 566	297	3 727
„ „ „ 100 000 „ 200 000 „ [6])	64	1 574	5	6 316	398	3 382
„ „ „ 50 000 „ 100 000 „ [7])	63	1 739	11	6 487	298	3 778
Städte mit über 50 000 Einw. zusammen	318	8 208	110	36 186	1 381	15 645
Städte überhaupt	541	16 319	164	71 927	3 194	36 338
Landgemeinden überhaupt	285	19 181	384	69 832	6 345	48 855
Reich . . .	826	35 500	548	141 759	9 539	85 193
Städte mit über 1 000 000 Einwohnern[3]) .	44	1 219	7	7 581	104	837
„ „ „ 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern [4])	111	1 668	1	8 103	198	3 988
„ „ „ 200 000 bis 500 000 Einw.[5])	89	1 733	101	7 476	241	3 685
„ „ „ 100 000 „ 200 000 „ [6])	60	1 443	8	5 982	333	3 034
„ „ „ 50 000 „ 100 000 „ [7])	62	1 526	16	6 418	270	3 813
Städte mit über 50 000 Einw. zusammen	366	7 589	133	35 560	1 146	15 357
Städte überhaupt	594	15 914	145	70 721	2 718	35 623
Landgemeinden überhaupt	322	18 297	383	66 673	5 433	46 433
Reich . . .	916	34 211	528	137 394	8 151	82 056

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Über- (Staat), Leipzig und München. — [5]) Bremen (Staat ohne Bremerhaven), Charlotten- Königsberg i. Pr., Magdeburg, Neukölln, Nürnberg, Stettin und Stuttgart. — Braunschweig, Cassel, Crefeld, Danzig, Elberfeld, Erfurt, Gelsenkirchen, Halle a. S., Straßburg i. E. und Wiesbaden. — [7]) Berlin-Lichtenberg, Beuthen, Bielefeld, Bonn, Frankfurt a. O., Freiburg i. Br., Fürth, Gleiwitz, Görlitz, Hagen i. W., Harburg, Lübeck (Staat), Ludwigshafen, Metz, Mülhausen i. E., Mülheim a. Rhein, München- hausen, Regensburg, Remscheid, Rostock, Solingen, Spandau, Ulm (Oberamtsbezirk),



44,8, 46,2 bezw. 48,0 % auf. Demgegenüber betrug der Anteil der Tauglichen für die Orte von unter 50 000 Einwohnern 56,7, 56,4, 55,1, 55,0, 55,2 bezw. 57,4 %.

Es ergibt sich also, daß die Tauglichkeitsziffer im ganzen in den kleinsten Orten am höchsten, in den größten am niedrigsten war. Es ergibt sich aber zugleich, daß die Großstädte im ganzen nicht in dem Maße, wie früher vielfach angenommen wurde, mit ihrer Tauglichkeitsziffer hinter den kleineren Orten zurückbleiben. Setzt man den Reichsdurchschnitt gleich 100, so erscheinen die Landgeborenen (1907—1912) mit einer Tauglichkeit von 106, die Stadtgeborenen (1907—1912) mit einer Tauglichkeit von 92 und insbesondere die in Städten von mehr

[Fortsetzung auf Seite 891.]

Größenklassen der Geburtsorte 1911 und 1912.

Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren					Geburtsort
			tauglich	künftig tauglich[1]	minder tauglich	untauglich	unwürdig	
1911								
2 708	1 777	15 294	30,8	6,4	54,1	8,4	0,3	Städte mit über 1 000 000 Einwohnern. [3])
7 633	2 865	23 952	44,7	15,8	31,5	7,7	0,3	" " " 500000 bis 1 000 000 Einwohnern. [4])
7 820	3 951	25 241	48,0	14,8	30,0	7,0	0,2	" " " 200000 bis 500000 Einw. [5])
8 833	3 516	24 088	52,9	14,1	26,2	6,5	0,3	" " " 100000 " 200000 " [6])
7 945	3 208	23 529	48,7	16,0	27,6	7,4	0,3	" " " 50000 " 100000 " [7])
34 939	15 317	112 104	46,2	13,9	32,3	7,3	0,3	Städte mit über 50 000 Einw. zusammen.
85 203	33 667	247 353	49,4	14,7	29,1	6,6	0,2	Städte überhaupt.
138 722	34 563	318 167	56,6	15,4	21,9	6,0	0,1	Landgemeinden überhaupt.
223 925	68 230	565 520	53,4	15,1	25,1	6,3	0,1	Reich.
1912								
2 673	1 750	14 215	31,9	5,9	53,3	8,6	0,3	Städte mit über 1 000 000 Einwohnern. [3])
8 732	3 199	26 000	46,7	15,3	31,2	6,4	0,4	" " " 500 000 bis 1 000 000 Einwohnern. [4])
8 715	4 009	26 049	50,2	14,1	28,7	6,7	0,3	" " " 200 000 bis 500 000 Einw. [5])
8 771	3 451	23 082	54,4	13,1	25,9	6,3	0,3	" " " 100 000 " 200 000 " [6])
8 257	3 393	23 755	50,2	16,1	27,0	6,4	0,3	" " " 50 000 " 100 000 " [7])
37 148	15 802	113 101	48,0	13,6	31,4	6,7	0,3	Städte mit über 50 000 Einw. zusammen.
91 602	34 038	251 355	51,1	14,2	28,2	6,3	0,2	Städte überhaupt.
148 115	35 157	320 813	58,9	14,5	20,8	5,7	0,1	Landgemeinden überhaupt.
239 717	69 195	572 168	55,5	14,3	24,0	6,0	0,2	Reich.

wiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Berlin. — [4]) Breslau, Cöln, Dresden, Hamburg burg, Chemnitz, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hannover, Kiel, [6]) Aachen, Altona, Augsburg, Barmen, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Bochum, Hamborn, Karlsruhe, Mainz, Mannheim, Mülheim a. Ruhr, Plauen i. V., Posen, Saarbrücken, Brandenburg, Bromberg, Buer (nur für 1912), Darmstadt (Kreis), Dessau, Elbing, Flensburg, Heidelberg, Herne, Hildesheim, Kaiserslautern, Koblenz, Königshütte, Liegnitz, Linden i. H., Gladbach, Münster, Oberhausen, Offenbach (Kreis), Osnabrück, Potsdam, Reckling-Würzburg und Zwickau; es fehlt Pforzheim.

III. Tauglichkeitsziffern 1907 bis 1912.

Geburtsbezirk	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich					
	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Gruppe A						
Berlin	31,4	28,2	28,7	27,6	30,8	31,9
Bremen[1])	55,4	54,8	48,1	49,6	49,4	62,2
Breslau	43,7	47,1	43,8	40,0	45,4	44,9
Charlottenburg	35,7	38,6	36,7	35,1	39,3	38,8
Chemnitz	38,1	35,2	33,7	42,5	39,8	37,8
Cöln	54,1	54,8	48,6	43,0	41,1	45,4
Dortmund	52,4	39,9	42,7	47,2	53,3	59,7
Dresden	44,0	47,6	48,0	46,3	54,1	48,2
Duisburg	61,6	53,5	69,8	54,8	61,4	63,5
Düsseldorf	61,9	58,2	55,1	45,3	53,9	51,1
Essen	48,6	56,2	52,1	44,9	49,0	49,6
Frankfurt a. M.	49,4	48,3	42,4	43,6	42,0	41,2
Hamburg[2])	35,5	41,9	46,7	45,3	46,3	50,9
Hannover	59,1	54,2	57,1	43,3	50,8	47,7
Kiel	51,9	53,6	52,8	53,2	56,7	57,1
Königsberg i. Pr.	51,0	51,1	47,7	51,4	42,5	50,5
Leipzig[3])	44,8	47,5	48,0	44,8	45,7	43,0
Magdeburg	49,9	44,8	49,6	46,7	45,1	50,0
München	40,4	42,5	40,2	38,6	42,8	43,9
Neukölln	45,2	33,4	28,9	34,6	32,5	36,2
Nürnberg	47,8	43,4	51,7	44,7	47,6	43,6
Stettin	49,7	47,1	56,0	48,6	47,2	52,3
Stuttgart	49,6	45,1	54,5	54,9	51,7	57,9
Gruppe B						
Aachen	36,7	51,0	56,8	59,5	61,4	63,0
Altona	36,0	36,3	44,9	42,3	48,4	50,7
Augsburg	39,8	36,9	34,6	37,7	46,8	42,6
Barmen	51,9	51,4	49,2	46,7	53,7	61,8
Berlin-Schöneberg	42,8	39,5	35,0	35,5	31,8	34,4
Berlin-Wilmersdorf	44,0	42,0	40,7	35,5	49,3	48,2
Bochum	41,2	.	50,5	40,0	47,8	54,8
Braunschweig	50,0	45,8	44,5	47,9	50,6	53,1
Cassel	50,1	43,5	45,8	50,5	50,5	48,6
Crefeld	46,1	48,0	56,8	61,6	56,6	58,8
Danzig	55,4	49,9	52,7	54,4	51,8	47,3
Elberfeld	55,0	57,8	55,0	51,8	53,4	55,1
Erfurt	43,8	41,1	46,7	46,9	46,2	48,0
Gelsenkirchen	59,9	57,3	53,9	54,0	56,5	60,0
Halle a. S.	51,6	52,1	49,1	51,8	57,0	52,6
Hamborn	.	.	.	.	63,0	59,5
Karlsruhe	39,5	35,3	52,7	49,4	54,6	52,4
Mainz	56,4	54,1	53,7	58,2	60,5	56,9
Mannheim	35,4	40,7	42,0	41,3	46,0	63,2
Mülheim a. Ruhr	67,2	65,1	65,5	53,4	62,3	60,6
Plauen i. V.	52,6	56,0	54,0	47,6	43,7	43,1
Posen	34,6	48,3	49,2	45,5	48,4	40,7
Saarbrücken	54,3	55,4	50,0	50,6	55,6	68,8
Straßburg i. E	59,2	61,8	62,2	63,7	62,0	63,4
Wiesbaden	51,6	50,6	46,4	43,4	44,5	50,5

Geburtsbezirk	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich					
	1907	1908	1909	1910	1911	1912
Gruppe C						
Berlin-Lichtenberg[4])	.	28,8	28,0	37,5	39,0	42,5
Beuthen	43,4	40,9	50,1	44,4	47,2	41,9
Bielefeld	47,7	51,6	47,6	47,9	46,9	56,4
Bonn	54,5	52,4	50,0	49,3	41,4	47,0
Brandenburg	54,0	49,5	40,1	48,4	39,5	36,6
Bromberg	48,5	46,8	46,9	51,2	48,5	47,5
Buer	.	.	.	.	.	65,1
Darmstadt[5])	37,4	48,1	42,7	32,5	37,2	35,0
Dessau	.	.	.	55,9	48,1	53,9
Elbing	54,3	50,2	56,6	46,8	53,1	49,0
Flensburg	51,6	53,1	45,8	49,1	52,0	55,8
Frankfurt a. O.	46,1	42,2	39,4	44,4	45,0	46,0
Freiburg i. Br.	49,5	60,5	56,3	46,8	52,4	51,9
Fürth	48,8	49,9	60,5	48,0	53,0	45,8
Gleiwitz	41,3	40,3	42,2	45,3	44,5	45,5
Görlitz	61,5	45,6	48,5	39,4	44,0	46,1
Hagen i. W.	48,5	54,6	56,1	40,8	55,8	49,8
Harburg	53,7	51,9	46,9	49,7	51,3	50,6
Heidelberg[6])	50,9	48,9	61,9	57,2	56,4	61,8
Herne	46,7	53,7	57,7	48,0	50,2	54,4
Hildesheim	59,6	59,8	48,0	54,1	54,7	49,9
Kaiserslautern[7])	53,4	57,1	49,8	47,8	42,5	49,6
Koblenz	44,1	43,3	55,4	55,6	53,9	53,9
Königshütte	50,1	47,8	42,1	38,7	43,1	45,7
Liegnitz	47,1	41,7	49,3	48,1	38,2	48,4
Linden i. H.	51,3	51,3	48,8	48,6	49,6	49,3
Lübeck[8])	49,3	45,3	51,3	50,7	50,7	49,3
Ludwigshafen[9])	59,8	56,9	52,5	50,5	50,6	54,2
Metz	61,0	56,0	49,6	51,9	47,5	52,0
Mülhausen i. E.	71,0	67,0	60,3	58,7	57,3	55,4
Mülheim a. Rhein	51,9	53,9	55,6	52,5	47,0	45,2
München-Gladbach	59,6	59,0	46,7	57,0	46,4	62,2
Münster	56,6	57,0	49,8	54,7	62,3	59,6
Oberhausen	62,4	49,8	61,7	59,2	62,5	57,5
Offenbach[10])	43,8	53,5	38,1	37,5	36,7	34,0
Osnabrück	48,5	48,7	52,9	44,5	55,9	57,0
Potsdam	44,5	37,8	47,1	46,9	44,6	51,8
Recklinghausen	61,1	60,5	63,6	66,8	66,3	64,0
Regensburg	47,4	61,9	63,0	56,1	55,7	64,5
Remscheid	57,2	54,9	44,1	44,3	45,4	54,6
Rostock	48,1	49,5	51,8	53,0	45,8	52,6
Solingen	41,4	48,7	50,5	61,3	57,1	59,4
Spandau	53,4	46,4	46,4	50,6	43,7	36,3
Ulm[11])	54,2	59,1	58,0	62,6	60,2	49,5
Würzburg	52,9	44,3	50,2	52,4	53,2	54,3
Zwickau	47,1	50,2	52,2	51,4	51,4	55,1

[1]) Staat Bremen (ohne Bremerhaven). — [2]) Staat Hamburg. — [3]) Die Abweichung der Angaben für 1907—1910 gegenüber dem XVIII. Jahrgang ist darauf zurückzuführen, daß der Aushebungsbezirk Leipzig-Stadt III früher nicht miteinbezogen war. — [4]) Ohne die Landgemeinde Berlin—Stralau, die für 1910 nachträglich ausgeschieden ist. — [5]) Kreis Darmstadt. — [6]) 1907—1910: Amtsbezirk Heidelberg. — [7]) 1907—1910: Bezirksamt Kaiserslautern. — [8]) Staat Lübeck. — [9]) 1907—1909: Bezirksamt Ludwigshafen. — [10]) Kreis Offenbach. — [11]) Oberamtsbezirk Ulm.

[Fortsetzung zu Seite 889.]

als 50 000 Einwohnern Geborenen 1907/08 mit 83, 1909/10 mit 86, 1911/12 ebenfalls mit 86, die in Städten von mehr als 100 000 Einwohnern Geborenen 1907/08 mit 80, 1909/10 mit 83, 1911/12 mit 85. Im einzelnen finden sich, wie gezeigt, zahlreiche Großstädte, die sogar eine höhere Tauglichkeitsziffer haben als die Landgemeinden, während sich andere Großstädte durch auffallend niedrige Tauglichkeitsziffern auszeichnen. Dabei scheint weder die Volkszahl der Großstädte noch auch das Vorherrschen einer bestimmten Industrie von ausschlaggebender Bedeutung zu sein.

Eine Gegenüberstellung der Tauglichkeitsziffern der einzelnen Städte für die Jahre 1907—1912 führt weiter zu dem Ergebnis, daß eine Anzahl Städte, darunter Berlin, B.-Lichtenberg, B.-Schöneberg, Charlottenburg, Chemnitz und München, in allen Jahren besonders niedrige, andere Städte, wie Recklinghausen, Mülhausen i. E. und Straßburg i. E., in allen Jahren besonders hohe Tauglichkeitsziffern hatten, während für viele Städte die Prozentsätze in den einzelnen Jahren sehr verschieden waren. Dabei sind die Schwankungen von Jahr zu Jahr teilweise so stark, daß es ausgeschlossen erscheint, sie auf entsprechende Unterschiede in der körperlichen Tauglichkeit der abgefertigten Mannschaften zurückführen zu können. In dieser Beziehung sei nur erwähnt, daß die Tauglichkeitsziffer für Brandenburg von 54,0 % im Jahr 1907 auf 36,6 % im Jahr 1912 gefallen und für Aachen von 36,7 % im Jahr 1907 auf 63,0 % im Jahr 1912 gestiegen ist.

Anmerkungen zu Tabellen IV und V (Seiten 892—899).

[1]) Zur Zuchthausstrafe Verurteilte usw. (Wehr-Ordnung § 37). — [2]) Wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd Untaugliche (W.-O. § 38). — [3]) Bedingt Taugliche und minder Taugliche (mit körperlichen Gebrechen Behaftete) (W.-O. § 39). — [4]) Künftig Taugliche (deren Kräftigung während der nächstfolgenden Jahre zu erwarten ist) und bedingt Taugliche (mit geringen körperlichen Fehlern Behaftete) (W.-O. §§ 40—41). — [5]) Staat Bremen (ohne Bremerhaven). — [6]) Staat Hamburg. — [7]) Kreis Darmstadt. — [8]) Staat Lübeck. — [9]) Kreis Offenbach. — [10]) Oberamtsbezirk Ulm.

Anmerkungen zu Tabellen VI und VII (Seiten 900—907).

[1]) Überwiesen wegen bürgerlicher Verhältnisse bezw. Überzähligkeit. — [2]) Überwiesen aus sonstigen Gründen. — [3]) Staat Bremen (ohne Bremerhaven). — [4]) Staat Hamburg. — [5]) Staat Lübeck. — [6]) Oberamtsbezirk Ulm. — [7]) Kreis Darmstadt. — [8]) Kreis Offenbach. — [9]) Die Angaben der Stadtkreise ergeben gegenüber dem Armeekorps ein Mehr von 1. Bei Berechnung der Relativzahlen sind daher bei „sonstig" — 1 angesetzt.

IV. Ergebnisse des Heeres

Geburtsbezirk	ausgeschlossen[1] (Unwürdige)	ausgemustert[2] (Untaugliche)	Endgültige Entscheidungen der Ersatz- — Von den in den alphabetischen und Restantenlisten — dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Über-zählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3] (minder Taugliche)	der Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Über-zählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4] (künftig Taugliche)	der Marine-Ersatzreserve überwiesen: wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Über-zählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4] (künftig Taugliche)
Gruppe A											
Berlin	45	1 288	1	5	8 279	91	124	910	—	—	66
Bremen[5])	1	199	—	—	443	9	3	251	1	—	44
Breslau	11	301	—	—	1 194	7	2	267	—	—	12
Charlottenburg	—	60	—	—	337	3	5	69	—	—	1
Chemnitz	5	125	—	1	706	3	9	347	—	—	9
Cöln	13	289	—	—	1 150	40	3	640	—	—	7
Dortmund	2	78	3	47	428	20	5	93	—	—	—
Dresden	7	238	1	—	1 154	9	1	447	—	—	27
Duisburg	1	61	2	—	410	33	3	80	—	—	—
Düsseldorf	1	103	—	—	616	19	10	139	—	—	3
Essen	3	98	7	—	611	28	—	140	1	—	2
Frankfurt a. M.	10	163	—	—	483	34	11	500	—	—	5
Hamburg[6])	21	548	1	—	1 787	51	4	919	1	—	228
Hannover	4	137	—	—	576	10	—	191	1	—	11
Kiel	3	48	—	—	283	6	—	115	—	—	26
Königsberg i. Pr.	8	153	—	—	502	8	6	269	—	—	19
Leipzig	17	297	—	—	1 417	23	5	554	—	—	20
Magdeburg	6	153	—	—	737	4	22	409	—	—	15
München	17	174	—	26	836	24	3	647	—	—	14
Neukölln	—	42	—	—	261	2	1	29	—	—	4
Nürnberg	6	132	—	—	461	10	2	386	—	—	8
Stettin	5	113	—	—	362	19	2	256	—	—	41
Stuttgart	5	95	—	—	350	6	1	259	—	—	6
Gruppe B											
Aachen	6	73	—	—	257	35	1	199	—	—	2
Altona	2	123	—	—	487	13	1	215	3	—	70
Augsburg	1	44	—	—	178	8	20	142	—	—	1
Barmen	—	91	—	—	491	33	—	74	—	—	4
Berlin-Schöneberg	2	22	—	—	183	1	2	22	—	—	3
Berlin-Wilmersdorf	—	7	—	—	24	3	1	2	—	—	1
Bochum	6	50	—	—	361	10	2	93	—	—	1
Braunschweig	3	123	—	—	262	6	—	192	—	—	13
Cassel	7	78	—	—	216	2	1	185	—	—	6
Crefeld	—	96	—	—	403	15	1	87	—	—	3
Danzig	2	101	1	—	292	2	2	152	—	—	27
Elberfeld	2	105	—	—	514	34	—	98	—	—	4
Erfurt	5	53	—	—	269	7	4	166	—	—	4
Gelsenkirchen	4	62	2	—	294	19	1	164	—	—	2
Halle a. S.	5	82	—	—	301	5	3	278	—	—	9
Hamborn	—	8	—	1	10	2	—	22	—	—	—
Karlsruhe	3	39	—	—	172	3	—	152	—	—	5
Mainz	1	44	—	—	193	16	—	76	—	—	2
Mannheim	1	35	—	—	260	5	—	210	—	—	2
Mülheim a. Ruhr	2	52	1	—	166	25	—	59	—	—	4
Plauen i. V.	4	44	—	—	229	1	—	54	—	—	2
Posen	—	52	—	—	250	9	1	173	—	—	—
Saarbrücken	1	62	—	—	166	8	—	114	—	—	1
Straßburg i. E.	5	80	—	—	197	19	71	169	—	—	3
Wiesbaden	2	48	—	—	141	3	—	110	—	—	5

Anmerkungen siehe Seite 891.

ergänzungsgeschäfts 1911.

behörden Geführten sind ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen) für das Heer zum Dienst mit der Waffe	ohne Waffe	für die Marine aus der Landbevölkerung	aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind: in das Heer Einjährig-Freiwillige	Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	sonstige Freiwillige	in die Marine Einjährig-Freiwillige	sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
											Gruppe A
2 442	49	144	73	691	12	927	22	125	4 485	15 294	Berlin.
507	1	31	60	129	—	117	17	42	904	1 855	Bremen.[5])
842	20	77	9	126	7	341	5	47	1 474	3 268	Breslau.
118	1	9	5	52	—	82	4	24	295	770	Charlottenburg.
613	—	25	7	39	8	71	1	10	774	1 979	Chemnitz.
1 004	13	88	14	118	1	160	3	20	1 421	3 563	Cöln.
419	—	10	2	63	—	103	1	14	612	1 288	Dortmund.
983	8	33	23	183	44	226	10	17	1 527	3 411	Dresden.
473	—	38	3	58	—	245	6	19	842	1 432	Duisburg.
739	8	33	4	60	—	119	1	16	980	1 871	Düsseldorf.
563	3	31	5	48	1	110	1	22	784	1 674	Essen.
402	10	26	3	158	2	175	2	19	797	2 003	Frankfurt a. M.
1 861	17	94	291	261	14	232	62	124	2 956	6 516	Hamburg.[6])
427	16	36	12	143	1	252	9	40	936	1 866	Hannover.
360	—	40	56	48	2	28	29	54	617	1 098	Kiel.
346	12	39	38	103	—	115	5	30	688	1 653	Königsberg i. Pr.
1 309	9	52	44	197	13	248	7	30	1 909	4 242	Leipzig.
537	18	58	14	117	—	270	4	42	1 060	2 406	Magdeburg.
783	13	22	24	183	—	165	4	17	1 211	2 952	München.
120	—	9	—	4	—	24	1	1	159	498	Neukölln.
556	6	9	13	152	2	145	3	3	889	1 894	Nürnberg.
344	14	61	74	54	3	84	5	36	675	1 473	Stettin.
429	5	19	3	165	6	110	10	12	759	1 481	Stuttgart.
											Gruppe B
611	5	34	12	59	3	75	2	17	818	1 391	Aachen.
494	7	59	100	60	2	70	21	23	836	1 750	Altona.
206	4	11	4	37	—	27	1	4	294	688	Augsburg.
455	3	22	3	58	5	157	7	22	732	1 425	Barmen.
59	—	3	1	12	—	22	—	8	105	340	Berlin-Schöneberg.
19	—	—	—	6	—	2	—	2	29	67	Berlin-Wilmersdorf
350	5	12	3	28	4	48	1	5	456	979	Bochum.
363	6	23	7	79	3	99	5	17	602	1 201	Braunschweig.
256	7	30	6	80	1	101	3	15	499	994	Cassel.
532	7	26	2	32	—	129	6	18	752	1 357	Crefeld.
305	3	64	58	61	—	88	6	26	611	1 190	Danzig.
489	4	19	8	70	5	162	7	30	794	1 551	Elberfeld.
240	9	13	7	51	—	74	1	21	416	924	Erfurt.
561	3	29	3	7	—	50	—	9	662	1 210	Gelsenkirchen.
548	14	53	11	67	—	155	1	39	888	1 571	Halle a. S.
46	—	4	—	2	—	12	1	—	65	108	Hamborn.
231	5	19	—	85	—	94	—	10	444	818	Karlsruhe.
220	3	23	4	66	2	135	1	14	468	800	Mainz.
268	2	29	4	65	—	50	—	9	427	940	Mannheim.
341	2	19	2	16	—	57	1	4	442	751	Mülheim a. Ruhr.
201	—	8	5	21	1	21	—	1	258	592	Plauen i. V.
355	6	16	3	22	—	32	—	1	435	920	Posen.
266	3	24	1	28	—	96	—	4	422	774	Saarbrücken.
346	7	47	2	89	3	139	7	12	652	1 196	Straßburg i. E.
121	1	8	3	38	—	63	2	6	242	551	Wiesbaden.

IV. Ergebnisse des Heeresergänzungs

Geburtsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatz-										
	Von den in den alphabetischen und Restantenlisten										
	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen			der Ersatzreserve überwiesen			der Marine-Ersatzreserve überwiesen		
			wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)
Gruppe C											
Berlin-Lichtenberg	2	39	2	—	189	4	12	39	—	—	3
Beuthen	1	24	1	—	155	—	—	48	—	—	—
Bielefeld	1	47	2	1	246	1	1	43	—	—	2
Bonn	1	62	—	—	140	5	1	116	—	—	—
Brandenburg	2	26	—	—	130	—	—	32	—	—	—
Bromberg	1	29	—	—	89	4	—	64	—	—	3
Darmstadt[7])	1	94	—	—	205	9	—	276	—	—	2
Dessau	1	28	—	—	108	—	3	59	—	—	5
Elbing	1	31	1	—	130	—	—	49	—	—	9
Flensburg	1	20	—	—	120	1	1	17	—	—	25
Frankfurt a. O.	—	34	1	—	211	7	—	43	—	—	2
Freiburg i. Br.	—	32	—	—	112	3	—	82	—	—	2
Fürth	1	23	—	—	82	2	—	100	—	—	1
Gleiwitz	5	28	—	—	142	2	—	30	—	—	1
Görlitz	2	30	—	—	140	1	3	92	—	—	—
Hagen i. W.	1	47	—	—	199	16	—	40	—	—	3
Harburg	1	35	—	—	107	4	—	76	—	—	14
Heidelberg	1	21	—	—	68	1	—	63	—	—	3
Herne	—	27	—	—	103	6	—	16	—	—	1
Hildesheim	1	19	—	—	75	2	—	62	—	—	2
Kaiserslautern	3	32	—	—	96	6	1	140	—	—	—
Koblenz	1	53	—	—	112	9	—	67	—	—	2
Königshütte	5	36	—	—	201	5	—	57	—	—	2
Liegnitz	—	36	—	—	155	1	—	81	—	—	2
Linden i. H.	1	27	—	—	113	3	1	76	—	—	2
Lübeck[8])	2	67	—	—	250	1	—	90	2	—	19
Ludwigshafen	9	68	—	—	142	19	2	151	—	—	5
Metz	—	32	—	—	100	9	2	95	—	—	1
Mülhausen i. E.	3	56	—	—	170	9	1	157	—	—	—
Mülheim a. Rhein	—	36	—	—	98	—	—	70	—	—	—
München-Gladbach	2	48	—	—	134	6	2	159	—	—	—
Münster	—	44	—	—	131	15	—	51	—	—	—
Oberhausen	2	25	—	1	133	15	—	31	—	—	—
Offenbach[9])	1	135	—	—	422	25	4	414	—	—	1
Osnabrück	—	27	—	—	106	7	—	64	—	—	5
Potsdam	1	20	—	—	188	2	3	39	—	—	4
Recklinghausen	—	11	—	—	39	4	—	13	—	—	—
Regensburg	1	16	—	—	44	2	—	80	—	—	—
Remscheid	—	32	—	—	215	14	—	71	1	—	—
Rostock	—	39	—	—	156	1	—	60	—	—	17
Solingen	1	29	—	—	152	15	2	21	—	—	—
Spandau	3	73	—	—	191	4	2	42	—	—	1
Ulm[10])	1	17	—	—	96	5	6	72	—	—	2
Würzburg	3	36	—	—	109	3	—	102	—	—	3
Zwickau	—	48	2	—	183	—	—	78	—	—	6

Anmerkungen siehe Seite 891.

geschäfts 1911 (Schluß).

behörden Geführten sind ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen) für das Heer zum Dienst mit der Waffe	ohne Waffe	für die Marine aus der Landbevölkerung	aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind — in das Heer: Einjährig-Freiwillige	Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	sonstige Freiwillige	in die Marine: Einjährig-Freiwillige	sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
											Gruppe C
103	—	13	1	8	—	22	—	9	156	446	Berlin-Lichtenberg.
161	1	11	—	13	—	13	1	3	203	432	Beuthen.
150	4	8	6	37	4	75	2	8	294	638	Bielefeld.
143	6	8	1	20	2	37	—	3	220	545	Bonn.
88	2	7	4	8	—	13	1	1	124	314	Brandenburg.
102	3	8	5	28	1	19	1	4	171	361	Bromberg.
205	6	29	—	33	—	52	1	7	333	920	Darmstadt.[7])
141	2	10	6	5	—	13	—	6	183	387	Dessau.
161	4	25	17	14	—	20	1	6	248	469	Elbing.
87	—	25	29	14	—	21	11	9	196	381	Flensburg.
102	1	17	—	24	—	74	5	6	229	527	Frankfurt a. O.
144	2	3	1	36	—	55	2	5	248	479	Freiburg i. Br.
148	5	3	2	31	—	39	—	3	231	440	Fürth.
111	1	21	—	9	—	19	—	2	163	371	Gleiwitz.
93	2	4	4	27	—	68	1	4	203	471	Görlitz.
278	3	18	3	11	—	26	—	11	350	656	Hagen i. W.
147	1	12	18	13	—	31	2	17	241	478	Harburg.
105	1	5	—	38	—	51	—	1	201	358	Heidelberg.
105	2	8	2	6	—	18	—	1	142	295	Herne.
86	—	7	2	31	—	55	1	8	190	351	Hildesheim.
164	—	4	2	13	1	8	—	1	193	471	Kaiserslautern.
164	6	1	3	32	1	55	—	4	266	510	Koblenz.
178	3	16	—	4	—	21	—	1	223	529	Königshütte.
80	—	3	6	19	3	51	—	6	168	443	Liegnitz.
125	2	14	7	12	—	44	1	6	211	434	Linden i. H.
277	—	23	30	38	5	36	9	19	437	868	Lübeck.[8])
267	1	10	3	33	—	47	—	2	363	759	Ludwigshafen.
97	3	19	1	33	2	36	—	4	195	434	Metz.
414	4	13	1	27	—	47	2	—	508	904	Mülhausen i. E.
128	—	25	—	10	—	14	—	4	181	385	Mülheim a. Rhein.
150	2	26	1	18	1	85	—	6	289	640	München-Gladbach.
203	3	5	11	52	—	77	—	7	358	599	Münster.
244	4	10	—	10	—	33	—	1	302	509	Oberhausen.
412	2	14	1	39	—	61	1	6	536	1538	Offenbach.[9])
115	3	12	2	32	2	73	2	8	249	458	Osnabrück.
102	3	16	1	31	—	39	2	4	198	455	Potsdam.
89	1	4	—	5	2	10	—	9	120	187	Recklinghausen.
105	3	4	1	19	—	41	—	2	175	318	Regensburg.
172	1	4	3	22	2	36	2	7	249	582	Remscheid.
97	1	11	27	30	—	46	4	13	229	502	Rostock.
178	1	3	1	9	—	60	—	1	253	473	Solingen.
147	1	11	10	11	1	44	1	9	235	551	Spandau.
160	2	4	—	42	1	60	—	4	273	472	Ulm.[10])
164	3	3	2	49	1	57	—	6	285	541	Würzburg.
231	2	7	7	25	—	54	1	4	331	648	Zwickau.

V. Ergebnisse des Heeres

Geburtsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatz-												
			Von den in den alphabetischen und Restantenlisten										
	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen			der Ersatzreserve überwiesen			der Marine-Ersatzreserve überwiesen				
			wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)		
Gruppe A													
Berlin	44	1219	4	3	7581	85	18	771	1	—	66		
Bremen[5])	2	159	—	—	291	7	—	153	—	—	37		
Breslau	13	211	—	—	1371	21	5	320	—	—	12		
Charlottenburg	3	52	—	—	374	8	2	80	—	—	3		
Chemnitz	9	97	—	—	718	—	—	272	—	—	6		
Cöln	15	216	—	—	1023	37	2	590	—	—	6		
Dortmund	2	76	—	93	359	32	1	79	—	—	2		
Dresden	19	213	1	—	1170	13	5	568	—	—	27		
Duisburg	1	69	1	—	322	23	3	90	—	—	1		
Düsseldorf	1	148	—	—	780	23	—	271	—	—	4		
Essen	12	99	7	—	738	22	—	109	—	—	9		
Frankfurt a. M.	9	184	—	—	627	29	2	496	—	—	5		
Hamburg[6])	19	504	—	—	1863	44	—	935	2	—	228		
Hannover	3	135	—	—	561	12	—	244	—	—	23		
Kiel	8	77	—	—	289	6	—	129	—	—	28		
Königsberg i. Pr.	11	136	—	—	388	30	2	229	—	—	16		
Leipzig	19	233	—	—	1634	22	2	686	—	—	36		
Magdeburg	2	160	—	—	782	6	7	318	—	—	14		
München	26	291	—	—	1042	40	5	562	—	—	18		
Neukölln	1	32	—	—	226	2	—	29	—	—	5		
Nürnberg	9	147	—	—	437	7	2	446	—	—	5		
Stettin	9	94	—	—	317	12	2	263	1	—	53		
Stuttgart	7	68	—	—	267	—	—	264	—	—	2		
Gruppe B													
Aachen	1	64	—	—	169	18	—	181	—	—	1		
Altona	3	141	—	—	446	16	—	233	—	—	71		
Augsburg	1	54	3	—	242	8	2	125	—	—	3		
Barmen	1	67	—	—	395	47	—	38	—	—	2		
Berlin-Schöneberg	1	27	—	—	169	4	—	22	—	—	2		
Berlin-Wilmersdorf	—	3	—	—	38	—	1	2	—	—	—		
Bochum	6	38	—	—	330	21	1	84	—	—	1		
Braunschweig	6	78	—	—	283	7	1	180	—	—	13		
Cassel	3	69	—	3	241	14	2	142	—	—	5		
Crefeld	2	58	—	—	323	26	—	96	—	—	—		
Danzig	7	127	—	—	281	5	1	194	—	—	33		
Elberfeld	2	86	—	—	510	34	—	94	—	—	3		
Erfurt	6	58	—	—	249	5	5	150	—	—	8		
Gelsenkirchen	5	82	—	—	354	18	—	104	1	—	3		
Halle a. S.	5	85	—	—	308	9	6	294	—	—	8		
Hamborn	—	11	—	—	26	2	—	16	—	—	—		
Karlsruhe	3	39	—	—	181	8	—	138	—	—	3		
Mainz	—	40	—	—	209	11	—	87	—	—	6		
Mannheim	3	44	—	—	160	7	—	79	—	—	—		
Mülheim a. Ruhr	—	70	2	—	141	14	—	55	—	—	—		
Plauen i. V.	3	36	—	—	239	3	—	59	—	—	3		
Posen	1	37	—	—	261	6	—	139	—	—	3		
Saarbrücken	1	28	—	—	98	4	—	93	—	—	—		
Straßburg i. E.	—	69	—	—	208	15	4	134	—	—	3		
Wiesbaden	—	32	—	—	121	5	2	122	—	—	2		

Anmerkungen siehe Seite 891

ergänzungsgeschäfts 1912.

behörden Geführten sind ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen): für das Heer, zum Dienst, mit der Waffe	für das Heer, zum Dienst, ohne Waffe	für die Marine, aus der Landbevölkerung	für die Marine, aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind: in das Heer, Einjährig-Freiwillige	in das Heer, Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	in das Heer, sonstige Freiwillige	in die Marine, Einjährig-Freiwillige	in die Marine, sonstige Freiwillige	Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
											Gruppe A
2317	71	208	77	718	5	859	20	148	4423	14 215	Berlin.
462	2	62	44	138	—	193	23	125	1049	1 698	Bremen.[5])
842	22	106	15	159	5	352	1	40	1542	3 495	Breslau.
146	1	15	8	49	4	73	5	13	314	836	Charlottenburg.
473	3	26	16	80	6	58	3	6	671	1 773	Chemnitz.
1052	6	86	8	117	—	213	3	15	1500	3 389	Cöln.
499	—	39	—	32	2	60	1	8	641	1 285	Dortmund.
1243	8	60	31	207	25	226	4	36	1840	3 856	Dresden.
447	3	34	3	60	—	202	5	58	812	1 322	Duisburg.
922	6	40	9	89	—	144	2	21	1233	2 460	Düsseldorf.
699	4	29	5	45	6	95	1	40	924	1 920	Essen.
453	14	40	3	184	1	174	1	25	895	2 247	Frankfurt a. M.
2250	17	172	295	351	24	298	65	163	3635	7 230	Hamburg.[6])
399	7	50	26	134	1	182	12	57	868	1 846	Hannover.
407	—	64	38	52	—	44	30	65	700	1 237	Kiel.
412	14	43	40	90	—	124	1	40	764	1 576	Königsberg i. Pr.
1304	14	91	33	228	23	215	5	29	1942	4 574	Leipzig.
736	16	85	15	121	2	239	3	45	1262	2 551	Magdeburg.
983	27	46	21	173	1	199	6	16	1472	3 456	München.
109	—	7	1	10	—	31	—	6	164	459	Neukölln.
572	8	20	9	107	2	81	—	—	799	1 852	Nürnberg.
449	14	49	54	56	2	123	8	37	792	1 543	Stettin.
529	3	25	7	151	—	108	3	10	836	1 444	Stuttgart.
											Gruppe B
458	5	60	5	71	—	77	3	13	692	1 126	Aachen.
571	3	42	119	62	12	66	19	10	904	1 814	Altona.
201	8	12	—	44	—	35	1	2	303	741	Augsburg.
505	—	20	1	67	3	135	5	30	766	1 316	Barmen.
51	1	4	1	22	—	28	—	5	112	337	Berlin-Schöneberg.
13	—	2	1	8	—	13	—	2	39	83	Berlin-Wilmersdorf.
433	7	29	6	21	—	33	2	4	535	1 016	Bochum.
360	3	33	16	76	5	109	10	15	627	1 195	Braunschweig.
204	4	24	4	66	—	91	1	21	415	894	Cassel.
435	6	21	1	47	—	121	8	19	658	1 163	Crefeld.
301	3	34	62	39	—	86	7	39	571	1 219	Danzig.
515	4	16	6	81	5	152	2	39	820	1 549	Elberfeld.
260	7	32	3	27	1	72	3	20	425	906	Erfurt.
650	3	40	7	17	1	68	3	13	802	1 369	Gelsenkirchen.
430	10	72	3	62	3	149	2	30	761	1 476	Halle a. S.
51	—	10	—	2	—	12	—	1	76	131	Hamborn.
202	5	21	—	76	—	76	1	11	392	764	Karlsruhe.
221	2	12	7	68	—	119	2	9	440	793	Mainz.
385	—	35	5	19	—	33	—	7	484	777	Mannheim.
262	4	14	1	8	—	85	1	18	393	675	Mülheim a. Ruhr.
168	—	10	5	25	6	37	—	3	254	597	Plauen i. V.
218	5	23	1	17	—	27	—	6	297	744	Posen.
289	—	46	—	50	—	92	—	5	482	706	Saarbrücken.
436	—	40	—	99	2	108	1	13	699	1 132	Straßburg i. E.
153	2	10	1	47	—	56	1	5	275	559	Wiesbaden.

V. Ergebnisse des Heeresergänzungs

Geburtsbezirk	Endgültige Entscheidungen der Ersatz-										
	Von den in den alphabetischen und Restantenlisten										
	ausgeschlossen[1]) (Unwürdige)	ausgemustert[2]) (Untaugliche)	dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen			der Ersatzreserve überwiesen			der Marine-Ersatzreserve überwiesen		
			wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[3]) (minder Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)	wegen bürgerlicher Verhältnisse (Taugliche)	Überzählige (Taugliche)	aus sonstigen Gründen[4]) (künftig Taugliche)
Gruppe C											
Berlin-Lichtenberg	1	33	—	—	189	4	1	34	—	—	3
Beuthen	5	39	—	—	188	9	—	52	—	—	—
Bielefeld	—	25	6	—	152	—	—	31	—	—	—
Bonn	—	38	1	—	138	11	—	136	—	—	2
Brandenburg	—	43	—	1	155	1	—	34	—	—	3
Bromberg	—	27	—	—	120	4	—	45	2	—	4
Buer	—	9	—	—	42	4	—	15	—	—	1
Darmstadt[7])	2	48	—	—	192	14	—	266	—	—	1
Dessau	—	22	—	—	101	1	—	59	1	—	5
Elbing	—	24	—	—	126	6	—	71	—	—	10
Flensburg	1	34	—	—	101	1	—	48	1	—	20
Frankfurt a. O.	2	18	—	—	177	1	—	43	—	—	3
Freiburg i. Br.	—	25	—	—	124	1	3	76	—	—	—
Fürth	1	27	—	—	96	6	—	153	—	—	—
Gleiwitz	1	15	—	—	133	1	—	28	—	—	1
Görlitz	2	24	—	—	134	—	—	114	—	—	1
Hagen i. W.	—	55	—	—	223	11	—	41	—	—	3
Harburg	—	33	—	—	121	6	—	124	—	—	18
Heidelberg	1	12	—	—	62	2	—	53	—	—	1
Herne	—	18	—	—	90	6	—	26	—	—	—
Hildesheim	—	34	—	3	100	2	—	58	—	—	1
Kaiserslautern	4	39	—	—	94	8	13	106	—	—	—
Koblenz	—	16	—	—	104	3	—	58	—	—	—
Königshütte	9	33	—	—	218	3	—	37	—	—	—
Liegnitz	—	34	—	—	135	1	7	57	—	—	—
Linden i. H.	2	30	—	—	139	4	—	40	1	—	6
Lübeck[8])	1	71	—	—	239	2	1	111	—	—	35
Ludwigshafen	10	54	—	—	117	11	—	201	—	—	—
Metz	2	27	—	—	95	3	3	80	—	—	—
Mülhausen i. E.	5	63	—	—	187	13	—	140	—	—	—
Mülheim a. Rhein	—	14	—	—	99	—	—	96	—	—	1
München-Gladbach	3	34	—	—	170	6	—	96	—	—	3
Münster	—	34	—	—	144	7	—	19	—	—	2
Oberhausen	3	26	—	5	121	13	—	57	—	—	—
Offenbach[9])	2	119	—	—	383	8	—	308	—	—	—
Osnabrück	—	23	—	—	129	—	—	42	—	—	2
Potsdam	—	29	—	—	149	1	—	43	—	—	3
Recklinghausen	1	18	—	—	43	1	—	22	—	—	1
Regensburg	—	22	—	—	47	1	—	45	—	—	1
Remscheid	—	20	—	—	159	21	—	83	—	—	2
Rostock	1	30	—	—	156	3	—	57	—	—	33
Solingen	1	20	—	—	81	15	—	73	—	—	—
Spandau	1	38	—	—	210	3	—	41	—	—	1
Ulm[10])	1	30	—	—	106	2	2	122	—	—	—
Würzburg	—	31	—	—	116	12	—	110	—	—	—
Zwickau	—	68	—	—	213	3	—	88	—	—	7

Anmerkungen siehe Seite 891.

geschäfts 1912 (Schluß).

behörden Geführten sind ausgehoben (ausschließlich der überzählig Gebliebenen)				Außerdem freiwillig (einschließlich vor Beginn des militärpflichtigen Alters) eingetreten, soweit sie im Aushebungsbezirk oder im Auslande geboren sind					Gesamtzahl der Ausgehobenen und freiwillig Eingetretenen	Endgültig Abgefertigte	Geburtsbezirk
für das Heer		für die Marine		in das Heer			in die Marine				
zum Dienst mit der Waffe	zum Dienst ohne Waffe	aus der Landbevölkerung	aus der seemännischen oder halbseemännischen Bevölkerung	Einjährig-Freiwillige	Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamts (ohne Einj.-Freiwillige)	sonstige Freiwillige	Einjährig-Freiwillige	sonstige Freiwillige			
											Gruppe C.
122	—	12	6	6	—	34	—	7	187	452	Berlin-Lichtenberg.
151	1	19	—	7	3	14	—	1	196	489	Beuthen.
137	3	11	7	35	1	57	2	10	263	477	Bielefeld.
162	—	9	4	33	3	54	—	2	267	593	Bonn.
75	—	6	2	14	—	31	1	5	134	371	Brandenburg.
82	5	6	5	32	—	35	1	5	171	373	Bromberg.
93	2	5	1	5	1	12	—	2	121	192	Buer.
145	4	12	—	27	—	59	2	11	260	783	Darmstadt.[7])
143	3	11	9	12	—	31	1	7	217	406	Dessau.
152	—	20	13	12	—	12	1	6	216	453	Elbing.
120	—	17	28	28	2	40	6	15	256	462	Flensburg.
101	6	8	4	25	—	45	4	13	206	450	Frankfurt a. O.
126	3	2	—	32	—	68	2	6	239	468	Freiburg i. Br.
153	—	7	1	33	—	34	—	—	228	511	Fürth.
99	3	18	—	7	—	20	—	1	148	327	Gleiwitz.
155	2	14	4	16	—	39	1	4	235	510	Görlitz.
224	2	24	—	22	—	30	1	6	309	642	Hagen i. W.
162	1	20	14	25	—	61	2	13	298	600	Harburg.
97	4	7	1	25	—	69	—	4	207	338	Heidelberg.
121	—	10	1	6	—	13	—	3	154	294	Herne.
82	—	4	2	31	—	58	2	8	187	385	Hildesheim.
185	3	12	1	10	—	5	—	2	218	482	Kaiserslautern.
80	—	—	7	58	—	58	—	2	205	386	Koblenz.
181	2	22	—	11	—	29	—	2	247	547	Königshütte.
120	—	7	2	24	1	46	—	4	204	438	Liegnitz.
103	1	18	7	8	—	56	3	10	206	428	Linden i. H.
273	—	30	46	33	3	32	6	19	442	902	Lübeck.[8])
399	1	9	4	14	1	11	2	1	442	835	Ludwigshafen.
121	5	11	3	32	—	32	3	8	215	425	Metz.
372	7	15	—	13	—	59	—	12	478	886	Mülhausen i. E.
95	—	18	—	18	—	40	—	2	173	383	Mülheim a. Rhein.
337	4	50	1	16	4	80	2	4	498	810	München-Gladbach.
152	3	9	1	45	—	66	4	7	287	493	Münster.
194	—	17	—	4	—	43	1	3	262	487	Oberhausen.
308	2	11	1	31	—	47	1	9	410	1230	Offenbach.[9])
138	—	24	1	31	2	51	2	11	260	456	Osnabrück.
100	5	16	1	48	—	58	2	10	240	465	Potsdam.
108	3	10	—	7	2	13	1	6	150	236	Recklinghausen.
95	4	13	1	22	—	70	—	3	208	324	Regensburg.
204	1	20	1	21	—	39	3	7	296	581	Remscheid.
134	—	22	36	37	—	62	9	5	305	585	Rostock.
177	—	6	1	12	—	45	—	—	241	431	Solingen.
94	—	4	3	10	—	38	1	13	163	457	Spandau.
147	—	7	1	36	1	47	2	9	250	513	Ulm.[10])
157	8	10	4	52	—	61	—	1	293	562	Würzburg.
343	5	11	7	33	—	54	—	5	458	837	Zwickau.

VI. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1911.

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a¹) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b²) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a¹) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b²) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren: tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
I. Armeekorps														
Königsberg i. Pr.	8	153	—	502	14	288	435	253	1653	42,5	17,4	30,4	9,2	0,5
sonstig	20	1 204	46	3 512	406	2 441	10 010	2 670	20 309	64,7	12,0	17,3	5,9	[illegible]
zusammen	28	1 357	46	4 014	420	2 729	10 445	2 923	21 962	63,0	12,4	18,3	6,2	[illegible]
darunter Städte .	16	368	12	1 133	82	716	1 715	707	4 749	53,0	15,1	23,9	7,7	[illegible]
II. Armeekorps														
Bromberg . . .	1	29	—	89	4	67	118	53	361	48,5	18,6	24,6	8,0	[illegible]
Stettin	5	113	—	362	21	297	493	182	1 473	47,2	20,2	24,6	7,7	[illegible]
sonstig	15	1 294	1	4 651	330	3 822	9 982	2 308	22 403	56,3	17,0	20,8	5,8	[illegible]
zusammen	21	1 436	1	5 102	355	4 186	10 593	2 543	24 237	55,7	17,3	21,0	5,9	[illegible]
darunter Städte .	12	479	—	1 918	103	1 351	2 707	993	7 563	50,3	17,9	25,4	6,3	[illegible]
III. Armeekorps														
Berlin	45	1 288	6	8 279	215	976	2 708	1 777	15 294	30,8	6,4	54,1	8,4	[illegible]
Berlin-Lichtenberg . .	2	39	2	189	16	42	117	39	446	39,0	9,4	42,4	8,7	[illegible]
Berlin-Schöneberg. . .	2	22	—	183	3	25	63	42	340	31,8	7,3	53,8	6,5	[illegible]
Berlin-Wilmersdorf . .	—	7	—	24	4	3	19	10	67	49,3	4,5	35,8	10,4	—
Brandenburg . .	2	26	—	130	—	32	101	23	314	39,5	10,2	41,4	8,3	[illegible]
Charlottenburg .	—	60	—	337	8	70	133	162	770	39,3	9,1	43,8	7,8	—
Frankfurt a. O. .	—	34	1	211	7	45	120	109	527	45,0	8,5	40,0	6,5	—
Neukölln . . .	—	42	—	261	3	33	129	30	498	32,5	6,6	52,4	8,5	—
Potsdam . . .	1	20	—	188	5	43	122	76	455	44,6	9,5	41,3	4,4	[illegible]
Spandau . . .	3	73	—	191	6	43	169	66	551	43,7	7,8	34,7	13,3	[illegible]
sonstig	27	1 445	91	8 365	293	2 643	8 191	3 766	24 821	49,7	10,7	33,7	5,8	[illegible]
zusammen	82	3 056	100	18 358	560	3 955	11 872	6 100	44 083	42,3	9,0	41,6	6,9	[illegible]
darunter Städte .	72	2 259	27	13 520	356	2 323	6 687	3 683	28 927	37,2	8,0	46,7	7,8	[illegible]
IV. Armeekorps														
Dessau . . .	1	28	—	108	3	64	159	24	387	48,1	16,5	27,9	7,2	[illegible]
Halle a. S. . .	5	82	—	301	8	287	626	262	1 571	57,0	18,3	19,2	5,2	[illegible]
Magdeburg . .	6	153	—	737	26	424	627	433	2 406	45,1	17,6	30,6	6,4	[illegible]
sonstig	35	1 370	1	5 623	434	4 666	10 735	4 640	27 504	57,5	17,0	20,4	5,0	[illegible]
zusammen	47	1 633	1	6 769	471	5 441	12 147	5 359	31 868	56,4	17,1	21,2	5,1	[illegible]
darunter Städte .	33	895	—	3 823	187	2 816	5 755	2 630	16 139	53,1	17,5	23,7	5,5	[illegible]
V. Armeekorps														
Görlitz	2	30	—	140	4	92	103	100	471	44,0	19,5	29,7	6,4	[illegible]
Liegnitz . . .	—	36	—	155	1	83	89	79	443	38,2	18,7	35,0	—	[illegible]
Posen	—	52	—	250	10	173	380	55	920	48,4	18,8	27,2	—	[illegible]
sonstig	22	1 358	1	5 824	243	3 485	10 198	2 205	23 336	54,2	14,9	25,0	5,8	[illegible]
zusammen	24	1 476	1	6 369	258	3 833	10 770	2 439	25 170	53,5	15,2	25,3	5,9	[illegible]
darunter Städte .	11	420	—	1 993	59	1 070	2 313	808	6 674	47,6	16,0	29,9	6,3	[illegible]
VI. Armeekorps														
Beuthen . . .	1	24	1	155	—	48	173	30	432	47,2	11,1	35,9	5,6	[illegible]
Breslau . . .	11	301	—	1 194	9	279	948	526	3 268	45,4	8,6	36,5	9,2	[illegible]
Gleiwitz . . .	5	28	—	142	2	31	133	30	371	44,5	8,4	38,3	7,5	[illegible]
Königshütte . .	5	36	—	201	5	59	197	26	529	43,1	11,2	38,0	6,8	[illegible]
sonstig	100	2 149	2	10 370	458	4 086	12 576	3 255	32 996	49,4	12,4	31,4	6,5	[illegible]
zusammen	122	2 538	3	12 062	474	4 503	14 027	3 867	37 596	48,9	12,0	32,1	6,7	[illegible]
darunter Städte .	64	1 035	1	4 894	95	1 545	4 922	1 765	14 321	47,4	10,8	34,2	7,2	[illegible]

Anmerkungen siehe Seite 891.

VI. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1911 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
VII. Armeekorps														
Barmen	—	91	—	491	33	78	483	249	1 425	53,7	5,5	34,4	6,4	—
Bielefeld	1	47	3	246	2	45	168	126	638	46,9	7,0	38,5	7,4	0,2
Bochum	6	50	—	361	12	94	370	86	979	47,8	9,6	36,9	5,1	0,6
Crefeld	—	96	—	403	16	90	567	185	1 357	56,6	6,6	29,7	7,1	—
Dortmund	2	78	50	428	25	93	431	181	1 288	53,3	7,2	33,2	6,1	0,2
Duisburg	1	61	2	410	36	80	514	328	1 432	61,4	5,6	28,6	4,3	0,1
Düsseldorf	1	103	—	616	29	142	784	196	1 871	53,9	7,6	32,9	5,5	0,1
Elberfeld	2	105	—	514	34	102	520	274	1 551	53,4	6,6	33,1	6,8	0,1
Essen	3	98	7	611	29	142	602	182	1 674	49,0	8,5	36,5	5,8	0,2
Gelsenkirchen	4	62	2	294	20	166	596	66	1 210	56,5	13,7	24,3	5,1	0,4
Hagen i. W.	1	47	—	199	16	43	302	48	656	55,8	6,6	30,3	7,2	0,1
Hamborn	—	8	1	10	2	22	50	15	108	63,0	20,4	9,2	7,4	—
Herne	—	27	—	103	6	17	117	25	295	50,2	5,8	34,9	9,1	—
Mülheim a. Ruhr	2	52	1	166	25	63	364	78	751	62,3	8,4	22,1	6,9	0,3
Münster	—	44	—	131	15	51	222	136	599	62,3	8,5	21,9	7,3	—
Oberhausen	2	25	1	133	15	31	258	44	509	62,5	6,1	26,1	4,9	0,4
Recklinghausen	—	11	—	39	4	13	94	26	187	66,3	6,9	20,9	5,9	—
Remscheid	—	32	—	215	15	71	180	69	582	45,4	12,2	36,9	5,5	—
Solingen	1	29	—	152	17	21	183	70	473	57,1	4,5	32,1	6,1	0,2
sonstig	33	1 973	167	10 257	699	2 244	13 470	4 216	33 059	56,1	6,8	31,0	6,0	0,1
zusammen	59	3 039	234	15 779	1 050	3 608	20 275	6 600	50 644	55,6	7,1	31,2	6,0	0,1
darunter Städte	47	1 905	79	10 419	626	2 388	12 672	4 202	32 338	54,4	7,4	32,2	5,9	0,1
VIII. Armeekorps														
Aachen	6	73	—	257	36	201	662	156	1 391	61,4	14,5	18,5	5,2	0,4
Bonn	1	62	—	140	6	116	158	62	545	41,4	21,3	25,7	11,4	0,2
Cöln	13	289	—	1 150	43	647	1 119	302	3 563	41,1	18,1	32,3	8,1	0,4
Koblenz	1	53	—	112	9	69	174	92	510	53,9	13,5	22,0	10,4	0,2
Mülheim a. Rhein	—	36	—	98	—	70	153	28	385	47,0	18,2	25,5	9,3	—
München-Gladbach	2	48	—	134	8	159	179	110	640	46,4	24,9	20,9	7,5	0,3
Saarbrücken	1	62	—	166	8	115	294	128	774	55,6	14,9	21,4	8,0	0,1
sonstig	18	1 947	13	5 762	1 014	5 522	11 702	2 567	28 545	53,6	19,3	20,2	6,8	0,1
zusammen	42	2 570	13	7 819	1 124	6 899	14 441	3 445	36 353	52,3	19,0	21,5	7,1	0,1
darunter Städte	31	1 125	1	3 690	304	2 995	6 016	1 846	16 008	51,0	18,7	23,1	7,0	0,2
IX. Armeekorps														
Altona	2	123	—	487	17	285	660	176	1 750	48,8	16,3	27,8	7,0	0,1
Bremen[3])	1	199	—	443	13	295	599	305	1 855	49,4	15,9	23,9	10,7	0,1
Flensburg	1	20	—	120	2	42	141	55	381	52,0	11,0	31,5	5,2	0,3
Hamburg[4])	21	548	1	1 787	56	1 147	2 263	693	6 516	46,3	17,6	27,4	8,4	0,3
Kiel	3	48	—	283	6	141	456	161	1 098	56,7	12,8	25,8	4,4	0,3
Lübeck[5])	2	67	—	250	3	109	330	107	868	50,7	12,6	28,8	7,7	0,2
Rostock	—	39	—	156	1	77	136	93	502	45,8	15,3	31,1	7,8	—
sonstig	14	1 380	25	5 455	137	3 073	8 697	4 003	22 784	56,4	13,5	23,9	6,1	0,1
zusammen	44	2 424	26	8 981	235	5 169	13 282	5 593	35 754	53,5	14,5	25,1	6,8	0,1
darunter Städte	37	1 421	5	5 022	118	2 994	6 395	2 760	18 752	49,5	15,9	26,8	7,6	0,2

Anmerkungen siehe Seite 891.

VI. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1911 (Fortsetzung.)

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
X. Armeekorps														
Braunschweig	3	123	—	262	6	205	399	203	1 201	50,6	17,1	21,8	10,2	0,3
Hannover	4	137	—	576	11	202	491	445	1 866	50,8	10,8	30,9	7,3	0,2
Harburg	1	35	—	107	4	90	178	63	478	51,3	18,8	22,4	7,3	0,2
Hildesheim	1	19	—	75	2	64	95	95	351	54,7	18,2	21,4	5,4	[illegible]
Linden i. H.	1	27	—	113	4	78	148	63	434	49,6	18,0	26,0	6,2	[illegible]
Osnabrück	—	27	—	106	7	69	132	117	458	55,9	15,1	23,1	5,9	—
sonstig	17	1 738	5	5 736	402	3 991	9 234	4 432	25 555	55,1	15,6	22,4	6,8	0,1
zusammen	27	2 106	5	6 975	436	4 699	10 677	5 418	30 343	54,5	15,5	23,0	6,9	0,1
darunter Städte	18	776	—	2 751	119	1 724	3 542	2 263	11 193	52,9	15,4	24,6	6,9	0,2
XI. Armeekorps														
Cassel	7	78	—	216	3	191	299	200	994	50,5	19,2	21,7	7,9	0,7
Erfurt	5	53	—	269	11	170	269	147	924	46,2	18,4	29,1	5,7	0,6
sonstig	31	1 271	3	5 397	605	4 870	9 751	3 709	25 637	54,9	19,0	21,0	5,0	0,1
zusammen	43	1 402	3	5 882	619	5 231	10 319	4 056	27 555	54,4	19,0	21,3	5,1	0,2
darunter Städte	23	540	—	2 481	136	2 243	3 570	1 721	10 714	50,7	20,9	23,2	5,0	0,2
XII. Armeekorps														
Dresden	7	238	1	1 154	10	474	1 047	480	3 411	45,1	13,9	33,8	7,0	0,2
sonstig	30	692	7	3 730	83	2 320	5 407	1 299	13 568	50,1	17,1	27,5	5,1	0,2
zusammen	37	930	8	4 884	93	2 794	6 454	1 779	16 979	49,1	16,4	28,8	5,5	0,2
darunter Städte	20	495	2	2 677	35	1 354	2 826	1 006	8 415	46,0	16,1	31,8	5,9	0,2
XIII. Armeekorps														
Stuttgart	5	95	—	350	7	265	456	303	1 481	51,7	17,9	23,6	6,4	0,4
Ulm[6])	1	17	—	96	11	74	166	107	472	60,2	15,7	20,3	3,6	0,2
sonstig	12	1 022	1	2 851	193	3 949	8 870	1 496	18 394	57,4	21,5	15,5	5,5	0,1
zusammen	18	1 134	1	3 297	211	4 288	9 492	1 906	20 347	57,0	21,1	16,2	5,6	0,1
darunter Städte	13	412	—	1 365	63	1 464	2 884	1 103	7 304	55,5	20,0	18,7	5,6	0,2
XIV. Armeekorps														
Freiburg i. Br.	—	32	—	112	3	84	150	98	479	52,4	17,5	23,4	6,7	—
Heidelberg	1	21	—	68	1	66	111	90	358	56,4	18,4	19,0	5,9	0,3
Karlsruhe	3	39	—	172	3	157	255	189	818	54,6	19,2	21,0	4,8	0,4
Mannheim	1	35	—	260	5	212	303	124	940	46,0	22,5	27,7	3,7	0,1
Mülhausen i. E.	3	56	—	170	10	157	432	76	904	57,3	17,4	18,8	6,2	0,3
sonstig	9	1219	—	3 556	296	3 662	8 382	2 109	19 233	56,1	19,0	18,5	6,3	0,1
zusammen	17	1 402	—	4 338	318	4 338	9 633	2 686	22 732	55,6	19,1	19,1	6,1	0,1
darunter Städte	10	481	—	1 884	109	1 776	3 374	1 216	8 850	53,1	20,1	21,3	5,4	0,1
XV. Armeekorps														
Straßburg i. E.	5	80	—	197	90	172	402	250	1 196	62,0	14,4	16,5	6,7	0,4
sonstig	2	420	—	817	425	815	2 781	1 109	6 369	67,8	12,8	12,8	6,6	0,1
zusammen	7	500	—	1 014	515	987	3 183	1 359	7 565	66,9	13,0	13,4	6,6	0,1
darunter Städte	5	191	—	402	191	371	1 088	538	2 786	65,2	13,3	14,4	6,9	0,2
XVI. Armeekorps														
Metz	—	32	—	100	11	96	120	75	434	47,5	22,1	23,0	7,4	—
sonstig	—	162	—	390	127	474	925	343	2 421	57,6	19,6	16,1	6,7	—
zusammen	—	194	—	490	138	570	1 045	418	2 855	56,1	20,0	17,1	6,8	—
darunter Städte	—	57	—	173	25	181	333	154	923	55,5	19,6	18,7	6,2	—

Anmerkungen siehe Seite 891.

I. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1911 (Schluß).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
XVII. Armeekorps														
Danzig	2	101	1	292	4	179	430	181	1 190	51,8	15,0	24,5	8,5	0,2
Elbing	1	31	1	130	—	58	207	41	469	53,1	12,4	27,7	6,6	0,2
sonstig	19	1 092	25	3 404	248	2 490	9 486	1 430	18 194	61,5	13,7	18,7	6,0	0,1
zusammen	22	1 224	27	3 826	252	2 727	10 123	1 652	19 853	60,7	13,7	19,3	6,2	0,1
darunter Städte	7	334	7	1 162	37	672	1 954	666	4 839	55,1	13,9	24,0	6,9	0,1
XVIII. Armeekorps														
Darmstadt [7])	1	94	—	205	9	278	240	93	920	37,2	30,2	22,3	10,2	0,1
Frankfurt a. M.	10	163	—	483	45	505	441	356	2 003	42,0	25,2	24,1	8,2	0,5
Mainz	1	44	—	193	16	78	250	218	800	60,5	9,8	24,1	5,5	0,1
Offenbach [8])	1	135	—	422	29	415	429	107	1 538	36,7	27,0	27,4	8,8	0,1
Wiesbaden	2	48	—	141	3	115	133	109	551	44,5	20,9	25,6	8,7	0,3
sonstig	13	1 231	4	5 003	747	3 626	7 458	2 437	20 519	51,9	17,7	24,4	6,0	0,0
zusammen	28	1 715	4	6 447	849	5 017	8 951	3 320	26 331	49,8	19,1	24,5	6,5	0,1
darunter Städte	18	788	—	2 791	233	2 266	3 277	1 613	10 986	46,6	20,6	25,4	7,2	0,2
XIX. Armeekorps														
Chemnitz	5	125	1	706	12	356	645	129	1 979	39,8	18,0	35,7	6,3	0,2
Leipzig	17	297	—	1 417	28	574	1 414	495	4 242	45,7	13,5	33,4	7,0	0,4
Plauen i. V.	4	44	—	229	1	56	214	44	592	43,7	9,5	38,7	7,4	0,7
Zwickau	—	48	[9]) 2	183	—	84	247	84	648	51,4	13,0	28,2	7,4	—
sonstig	21	930	.	5 204	71	2 444	7 048	1 608	17 325	50,4	14,1	30,0	5,4	0,1
zusammen	47	1 444	[9]) 2	7 739	112	3 514	9 568	2 360	24 786	48,6	14,2	31,2	5,8	0,2
darunter Städte	41	1 068	2	5 604	78	2 513	6 266	1 671	17 243	46,5	14,6	32,5	6,2	0,2
I. Bayerisches Armeekorps														
Augsburg	1	44	—	178	28	143	225	69	688	46,8	20,8	25,9	6,4	0,1
München	17	174	26	836	27	661	842	369	2 952	42,8	22,4	28,3	5,9	0,6
sonstig	28	1 091	26	3 686	267	2 238	7 060	750	15 146	53,5	14,8	24,3	7,2	0,2
zusammen	46	1 309	52	4 700	322	3 042	8 127	1 188	18 786	51,6	16,2	25,0	7,0	0,2
darunter Städte	27	421	25	1 676	99	1 205	2 121	699	6 273	47,0	19,2	26,7	6,7	0,4
II. Bayerisches Armeekorps														
Kaiserslautern	3	32	—	96	7	140	170	23	471	42,5	29,7	20,4	6,8	0,6
Ludwigshafen	9	68	—	142	21	156	281	82	759	50,6	20,5	18,7	9,0	1,2
Würzburg	3	36	—	109	3	105	172	113	541	53,2	19,4	20,1	6,7	0,6
sonstig	20	1 083	1	2 756	306	3 007	7 407	1 017	15 597	56,0	19,3	17,7	6,9	0,1
zusammen	35	1 219	1	3 103	337	3 408	8 030	1 235	17 368	55,3	19,6	17,9	7,0	0,2
darunter Städte	20	428	—	1 203	81	1 128	2 352	624	5 836	52,4	19,3	20,6	7,3	0,4
III. Bayerisches Armeekorps														
Fürth	1	23	—	82	2	101	158	73	440	53,0	23,0	18,6	5,2	0,2
Nürnberg	6	132	—	461	12	394	584	305	1 894	47,6	20,8	24,3	7,0	0,3
Regensburg	1	16	—	44	2	80	113	62	318	55,7	25,2	13,8	5,0	0,3
sonstig	22	1 221	20	3 224	374	3 680	9 616	1 544	19 701	58,6	18,7	16,4	6,2	0,1
zusammen	30	1 392	20	3 811	390	4 255	10 471	1 984	22 353	57,6	19,0	17,1	6,2	0,1
darunter Städte	16	421	3	1 346	58	1 243	2 434	999	6 520	53,6	19,1	20,6	6,5	0,2

Anmerkungen siehe Seite 891.

VII. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1912

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren: tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
I. Armeekorps														
Königsberg i. Pr.	11	136	—	388	32	245	509	255	1 576	50,5	15,6	24,6	8,6	0,7
sonstig	32	1 143	31	3 335	232	2 121	9 950	2 598	19 442	65,9	10,9	17,2	5,8	0,2
zusammen	43	1 279	31	3 723	264	2 366	10 459	2 853	21 018	64,7	11,3	17,7	6,1	0,2
darunter Städte	14	353	7	1 075	61	612	1 828	658	4 608	55,4	13,3	23,3	7,7	0,3
II. Armeekorps														
Bromberg	—	27	—	120	6	49	98	73	373	47,5	13,1	32,2	7,2	—
Stettin	9	94	—	317	15	316	566	226	1 543	52,3	20,5	20,5	6,1	0,6
sonstig	14	1 231	12	4 396	254	3 456	10 391	2 513	22 267	59,2	15,5	19,7	5,5	0,1
zusammen	23	1 352	12	4 833	275	3 821	11 055	2 812	24 183	58,5	15,8	20,0	5,6	0,1
darunter Städte	14	466	4	1 770	78	1 271	2 920	1 219	7 742	54,5	16,4	22,9	6,0	0,2
III. Armeekorps														
Berlin	44	1 219	7	7 581	104	837	2 673	1 750	14 215	31,9	5,9	53,3	8,6	0,3
Berlin-Lichtenberg	1	33	—	189	5	37	140	47	452	42,5	8,2	41,8	7,3	0,2
Berlin-Schöneberg	1	27	—	169	4	24	57	55	337	34,4	7,1	50,2	8,0	0,3
Berlin-Wilmersdorf	—	3	—	38	1	2	16	23	83	48,2	2,4	45,8	3,6	—
Brandenburg	—	43	1	155	1	37	83	51	371	36,6	10,0	41,8	11,6	—
Charlottenburg	3	52	—	374	10	83	170	144	836	38,8	9,9	44,7	6,2	0,4
Frankfurt a. O.	2	18	—	177	1	46	119	87	450	46 0	10,2	39,3	4,0	0,5
Neukölln	1	32	—	226	2	34	117	47	459	36,2	7,4	49,2	7,0	0,2
Potsdam	—	29	—	149	1	46	122	118	465	51,8	9,9	32,1	6,2	—
Spandau	1	38	—	210	3	42	101	62	457	36,3	9,2	46,0	8,3	0,2
sonstig	43	1 392	81	7 791	238	2 604	8 730	3 376	24 255	51,2	10,7	32,1	5,8	0,2
zusammen	96	2 886	89	17 059	370	3 792	12 328	5 760	42 380	43,8	8,9	40,3	6,8	0,2
darunter Städte	85	2 078	28	12 543	203	2 304	6 639	3 624	27 504	38,1	8,4	45,6	7,6	0,3
IV. Armeekorps														
Dessau	—	22	—	101	2	64	166	51	406	53,9	15,8	24,9	5,4	—
Halle a. S.	5	85	—	308	15	302	515	246	1 476	52,6	20,5	20,9	5,7	0,3
Magdeburg	2	160	—	782	13	332	852	410	2 551	50,0	13,0	30,6	6,3	0,1
sonstig	44	1 274	6	5 411	334	4 388	10 981	4 575	27 013	58,9	16,2	20,0	4,7	0,2
zusammen	51	1 541	6	6 602	364	5 086	12 514	5 282	31 446	57,8	16,2	21,0	4,9	0,1
darunter Städte	28	850	4	3 706	145	2 511	6 009	2 511	15 764	55,0	15,9	23,5	5,4	0,2
V. Armeekorps														
Görlitz	2	24	—	134	—	115	175	60	510	46,1	22,5	26,3	4,7	0,4
Liegnitz	—	34	—	135	8	57	129	75	438	48,4	13,0	30,8	7,8	—
Posen	1	37	—	261	6	142	247	50	744	40,7	19,1	35,1	5,0	0,1
sonstig	24	1 118	3	5 482	176	3 575	11 168	2 136	23 682	56,9	15,1	23,2	4,7	0,1
zusammen	27	1 213	3	6 012	190	3 889	11 719	2 321	25 374	56,1	15,3	23,7	4,8	0,1
darunter Städte	6	371	—	1 977	47	1 095	2 395	754	6 645	48,1	16,5	29,7	5,6	0,1
VI. Armeekorps														
Beuthen	5	39	—	188	9	52	171	25	489	41,9	10,6	38,5	8,0	1,0
Breslau	13	211	—	1 371	26	332	985	557	3 495	44,9	9,5	39,2	6,0	0,4
Gleiwitz	1	15	—	133	1	29	120	28	327	45,5	8,9	40,7	4,6	0,3
Königshütte	9	33	—	218	3	37	205	42	547	45,7	6,8	39,9	6,0	1,6
sonstig	100	2 089	8	9 747	271	3 540	13 445	3 172	32 372	52,2	10,9	30,1	6,5	0,3
zusammen	128	2 387	8	11 657	310	3 990	14 926	3 824	37 230	51,2	10,7	31,3	6,4	0,4
darunter Städte	60	920	1	4 907	106	1 404	5 050	1 743	14 191	48,6	9,9	34,6	6,5	0,4

Anmerkungen siehe Seite 891.

VII. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1912 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
VII. Armeekorps														
Barmen . . .	1	67	—	395	47	40	526	240	1 316	61,8	3,0	30,0	5,1	0,1
Bielefeld . . .	—	25	6	152	—	31	158	105	477	56,4	6,5	31,9	5,2	—
Bochum . . .	6	38	—	330	22	85	475	60	1 016	54,8	8,4	32,5	3,7	0,6
Buer	—	9	—	42	4	16	101	20	192	65,1	8,3	21,9	4,7	—
Crefeld	2	58	—	323	26	96	463	195	1 163	58,8	8,2	27,8	5,0	0,2
Dortmund . . .	2	76	93	359	33	81	538	103	1 285	59,7	6,3	27,9	5,9	0,2
Duisburg . . .	1	69	1	322	26	91	487	325	1 322	63,5	6,9	24,3	5,2	0,1
Düsseldorf. . .	1	148	—	780	23	275	977	256	2 460	51,1	11,2	31,7	6,0	0,0
Elberfeld . . .	2	86	—	510	34	97	541	279	1 549	55,1	6,3	32,9	5,6	0,1
Essen	12	99	7	738	22	118	737	187	1 920	49,6	6,2	38,4	5,2	0,6
Gelsenkirchen .	5	82	—	354	19	107	700	102	1 369	60,0	7,8	25,8	6,0	0,4
Hagen i. W. . .	—	55	—	223	11	44	250	59	642	49,8	6,9	34,7	8,6	—
Hamborn . . .	—	11	—	26	2	16	61	15	131	59,5	12,2	19,9	8,4	—
Herne	—	18	—	90	6	26	132	22	294	54,4	8,9	30,6	6,1	—
Mülheim a. Ruhr	—	70	2	141	14	55	281	112	675	60,6	8,1	20,9	10,4	—
Münster . . .	—	34	—	144	7	21	165	122	493	59,6	4,3	29,2	6,9	—
Oberhausen . .	3	26	5	121	13	57	211	51	487	57,5	11,7	24,9	5,3	0,6
Recklinghausen .	1	18	—	43	1	23	121	29	236	64,0	9,8	18,2	7,6	0,4
Remscheid . .	—	20	—	159	21	85	226	70	581	54,6	14,6	27,4	3,4	—
Solingen . . .	1	20	—	81	15	73	184	57	431	59,4	16,9	18,8	4,7	0,2
sonstig	21	1 804	88	10 206	905	2 179	14 762	4 486	34 451	58,8	6,3	29,6	5,2	0,1
zusammen	58	2 833	202	15 539	1 251	3 616	22 096	6 895	52 490	58,0	6,9	29,6	5,4	0,1
darunter Städte .	47	1 848	58	10 205	658	2 483	13 836	4 324	33 459	56,4	7,4	30,5	5,5	0,2
VIII. Armeekorps														
Aachen	1	64	—	169	18	182	528	164	1 126	63,0	16,2	15,0	5,7	0,1
Bonn	—	38	1	138	11	138	175	92	593	47,0	23,3	23,3	6,4	—
Cöln	15	216	—	1 023	39	596	1 152	348	3 389	45,4	17,6	30,2	6,4	0,4
Koblenz . . .	—	16	—	104	3	58	87	118	386	53,9	15,0	26,9	4,2	—
Mülheim a. Rhein	—	14	—	99	—	97	113	60	383	45,2	25,3	25,8	3,7	—
München-Gladbach . .	3	34	—	170	6	99	392	106	810	62,2	12,2	21,0	4,2	0,4
Saarbrücken . .	1	28	—	98	4	93	335	147	706	68,8	13,2	13,9	4,0	0,1
sonstig	19	1 786	22	6 839	1 102	4 822	13 688	2 780	31 058	56,6	15,5	22,0	5,8	0,1
zusammen	39	2 196	23	8 640	1 183	6 085	16 470	3 815	38 451	55,9	15,8	22,5	5,7	0,1
darunter Städte .	30	938	4	4 051	327	2 748	6 728	2 050	16 876	54,0	16,3	24,0	5,5	0,2
IX. Armeekorps														
Altona	3	141	—	446	16	304	735	169	1 814	50,7	16,7	24,6	7,8	0,2
Bremen[3]) . . .	2	159	—	291	7	190	570	479	1 698	62,2	11,2	17,1	9,4	0,1
Flensburg . . .	1	34	—	101	2	68	165	91	462	55,8	14,7	21,9	7,4	0,2
Hamburg[4]) . .	19	504	—	1 863	46	1 163	2 734	901	7 230	50,9	16,1	25,8	7,0	0,2
Kiel	8	77	—	289	6	157	509	191	1 237	57,1	12,7	23,4	6,2	0,6
Lübeck[5]) . . .	1	71	—	239	3	146	349	93	902	49,3	16,2	26,5	7,9	0,1
Rostock . . .	1	30	—	156	3	90	192	113	585	52,6	15,4	26,7	5,1	0,2
sonstig	22	1 377	4	4 087	162	3 364	9 730	4 032	22 778	61,2	14,8	17,9	6,0	0,1
zusammen	57	2 393	4	7 472	245	5 482	14 984	6 069	36 706	58,0	14,9	20,4	6,5	0,2
darunter Städte .	49	1 369	1	4 580	102	3 119	7 315	3 177	19 712	53,8	15,8	23,2	6,9	0,3

Anmerkungen siehe Seite 891.

VII. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1912 (Fortsetzung).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a [1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b [2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a [1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b [2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
X. Armeekorps														
Braunschweig	6	78	—	283	8	193	412	215	1 195	53,1	16,2	23,7	6,5	0,5
Hannover	3	135	—	561	12	267	482	386	1 846	47,7	14,5	30,4	7,3	0,1
Harburg	—	33	—	121	6	142	197	101	600	50,6	23,7	20,2	5,5	—
Hildesheim	—	34	3	100	2	59	88	99	385	49,9	15,3	26,0	8,8	—
Linden i. H.	2	30	—	139	5	46	129	77	428	49,3	10,7	32,5	7,0	0,5
Osnabrück	—	23	—	129	—	44	163	97	456	57,0	9,7	28,3	5,0	—
sonstig	13	2 283	31	5 328	338	3 928	9 765	4 438	26 124	55,8	15,0	20,4	8,7	0,1
zusammen	24	2 616	34	6 661	371	4 679	11 236	5 413	31 034	54,9	15,1	21,5	8,4	0,1
darunter Städte	16	878	4	2 714	100	1 714	3 585	2 228	11 239	52,6	15,3	24,2	7,8	0,1
XI. Armeekorps														
Cassel	3	69	3	241	16	147	236	179	894	48,6	16,4	27,0	7,7	[illegible]
Erfurt	6	58	—	249	10	158	302	123	906	48,0	17,4	27,5	6,4	0,7
sonstig	26	1 266	36	5 265	508	4 012	10 027	3 668	24 808	57,4	16,2	21,2	5,1	0,1
zusammen	35	1 393	39	5 755	534	4 317	10 565	3 970	26 608	56,8	16,2	21,6	5,3	[illegible]
darunter Städte	20	574	8	2 517	125	1 836	3 537	1 618	10 235	51,7	17,9	24,6	5,6	0,2
XII. Armeekorps														
Dresden	19	213	1	1 170	18	595	1 342	498	3 856	48,2	15,4	30,4	5,5	0,5
sonstig	23	694	12	3 395	29	2 012	6 210	1 405	13 780	55,6	14,6	24,6	5,0	0,2
zusammen	42	907	13	4 565	47	2 607	7 552	1 903	17 636	54,0	14,8	25,9	5,1	0,2
darunter Städte	29	495	11	2 622	30	1 403	3 412	1 064	9 066	49,8	15,5	28,9	5,5	0,3
XIII. Armeekorps														
Stuttgart	7	68	—	267	—	266	564	272	1 444	57,9	18,4	18,5	4,7	0,5
Ulm [6])	1	30	—	106	4	122	155	95	513	49,5	23,8	20,7	5,8	0,2
sonstig	14	1 047	11	2 935	179	4 033	9 503	1 644	19 366	58,5	20,8	15,2	5,4	0,1
zusammen	22	1 145	11	3 308	183	4 421	10 222	2 011	21 323	58,3	20,7	15,5	5,4	0,1
darunter Städte	13	448	2	1 337	47	1 634	3 333	1 096	7 910	56,6	20,6	16,9	5,7	0,2
XIV. Armeekorps														
Freiburg i. Br.	—	25	—	124	4	76	131	108	468	51,9	16,2	26,5	5,4	—
Heidelberg	1	12	—	62	2	54	109	98	338	61,8	16,0	18,3	3,6	0,3
Karlsruhe	3	39	—	181	8	141	228	164	764	52,4	18,4	23,7	5,1	0,4
Mannheim	3	44	—	160	7	79	425	59	777	63,2	10,2	20,6	5,6	0,4
Mülhausen i. E.	5	63	—	187	13	140	394	84	886	55,4	15,8	21,1	7,1	0,6
sonstig	11	1 062	1	3 385	224	3 344	9 301	2 102	19 430	59,8	17,2	17,4	5,5	0,1
zusammen	23	1 245	1	4 099	258	3 834	10 588	2 615	22 663	59,4	16,9	18,1	5,5	0,1
darunter Städte	18	535	—	1 770	66	1 520	3 916	1 144	8 969	57,2	16,9	19,7	6,0	0,2
XV. Armeekorps														
Straßburg i. E.	—	69	—	208	19	137	476	223	1 132	63,4	12,1	18,4	6,1	—
sonstig	5	296	—	789	205	570	3 031	871	5 767	71,2	9,9	13,7	5,1	0,1
zusammen	5	365	—	997	224	707	3 507	1 094	6 899	69,9	10,2	14,5	5,3	0,1
darunter Städte	2	149	—	423	62	310	1 240	471	2 657	66,7	11,7	15,9	5,6	0,1
XVI. Armeekorps														
Metz	2	27	—	95	6	80	140	75	425	52,0	18,8	22,3	6,4	0,5
sonstig	—	106	—	328	117	517	1 050	332	2 450	61,2	21,1	13,4	4,3	—
zusammen	2	133	—	423	123	597	1 190	407	2 875	59,8	20,8	14,7	4,6	0,1
darunter Städte	2	62	—	201	33	246	477	197	1 218	58,0	20,2	16,5	5,1	0,2

Anmerkungen siehe Seite 891.

VII. Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts nach Armeekorpsbezirken 1912 (Schluß).

Geburtsbezirk	Ausgeschlossen (Unwürdige)	Ausgemustert (Untaugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen a[1]) (Taugliche)	Dem Landsturm I. Aufgebots überwiesen b[2]) (minder Taugl.)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen a[1]) (Taugliche)	Der Ersatzreserve bezw. der Marine-Ersatzreserv. überwiesen b[2]) (künftig Taugl.)	Ausgehoben für Heer bezw. Marine	Außerdem freiwillig eingetreten in Heer bezw. Marine	Endgültig abgefertigt	Von je 100 endgültig Abgefertigten waren tauglich	künftig tauglich	minder tauglich	untauglich	unwürdig
XVII. Armeekorps														
Danzig	7	127	—	281	6	227	400	171	1 219	47,3	18,6	23,1	10,4	0,6
Elbing	—	24	—	126	6	81	185	31	453	49,0	17,9	27,8	5,3	—
sonstig	24	983	12	3 510	239	2 451	10 616	1 656	19 491	64,3	12,6	18,0	5,0	0,1
zusammen	31	1 134	12	3 917	251	2 759	11 201	1 858	21 163	63,0	13,0	18,5	5,4	0,1
darunter Städte	12	336	3	1 105	51	712	1 930	617	4 766	54,6	14,9	23,2	7,0	0,3
XVIII. Armeekorps														
Darmstadt[7])	2	48	—	192	14	267	161	99	783	35,0	34,1	24,5	6,1	0,3
Frankfurt a. M.	9	184	—	627	31	501	510	385	2 247	41,2	22,8	27,9	8,2	0,4
Mainz	—	40	—	209	11	93	242	198	793	56,9	11,7	26,4	5,0	—
Offenbach[8])	2	119	—	383	8	308	322	88	1 230	34,0	25,0	31,1	9,7	0,2
Wiesbaden	—	32	—	121	7	124	166	109	559	50,5	22,2	21,6	5,7	—
sonstig	23	1 318	7	4 278	550	4 385	6 892	2 331	19 784	49,4	22,2	21,6	6,7	0,1
zusammen	36	1 741	7	5 810	621	5 678	8 293	3 210	25 396	47,8	22,4	22,9	6,8	0,1
darunter Städte	25	781	3	2 668	172	2 386	3 169	1 464	10 668	45,1	22,4	25,0	7,3	0,2
XIX. Armeekorps														
Chemnitz	9	97	—	718	—	278	518	153	1 773	37,8	15,7	40,5	5,5	0,5
Leipzig	19	233	—	1 634	24	722	1 442	500	4 574	43,0	15,8	35,7	5,1	0,4
Plauen i. V.	3	36	—	239	3	62	183	71	597	43,1	10,4	40,0	6,0	0,5
Zwickau	—	68	—	213	3	95	366	92	837	55,1	11,4	25,4	8,1	—
sonstig	30	1 036	3	5 621	82	2 512	7 679	1 714	18 677	50,7	13,5	30,1	5,5	0,2
zusammen	61	1 470	3	8 425	112	3 669	10 188	2 530	26 458	48,5	13,9	31,8	5,6	0,2
darunter Städte	51	1 129	2	6 171	73	2 639	6 835	1 802	18 702	46,6	14,1	33,0	6,0	0,3
I. Bayerisches Armeekorps														
Augsburg	1	54	3	242	10	128	221	82	741	42,6	17,8	32,7	7,3	0,1
München	26	291	—	1 042	45	580	1 077	395	3 456	43,9	16,8	30,1	8,4	0,8
sonstig	17	1 193	15	4 318	237	2 048	7 623	737	16 188	53,2	12,6	26,7	7,4	0,1
zusammen	44	1 538	18	5 602	292	2 756	8 921	1 214	20 385	51,2	13,5	27,5	7,6	0,2
darunter Städte	32	555	4	2 073	83	1 092	2 392	753	6 984	46,3	15,6	29,7	7,9	0,5
II. Bayerisches Armeekorps														
Kaiserslautern	4	39	—	94	21	106	201	17	482	49,6	22,0	19,5	8,1	0,8
Ludwigshafen	10	54	—	117	11	201	413	29	835	54,2	24,1	14,0	6,5	1,2
Würzburg	—	31	—	116	12	110	179	114	562	54,3	19,6	20,6	5,5	—
sonstig	16	1 001	4	2 254	291	3 069	7 263	1 142	15 040	57,8	20,4	15,0	6,7	0,1
zusammen	30	1 125	4	2 581	335	3 486	8 056	1 302	16 919	57,3	20,6	15,3	6,6	0,2
darunter Städte	22	383	1	956	83	1 250	2 490	588	5 773	54,8	21,6	16,6	6,6	0,4
III. Bayerisches Armeekorps														
Fürth	1	27	—	96	6	153	161	67	511	45,8	29,9	18,8	5,3	0,2
Nürnberg	9	147	—	437	9	451	609	190	1 852	43,6	24,4	23,6	7,9	0,5
Regensburg	—	22	—	47	1	46	113	95	324	64,5	14,2	14,5	6,8	—
sonstig	29	1 123	8	3 134	332	3 769	10 764	1 685	20 844	61,4	18,1	15,0	5,4	0,1
zusammen	39	1 319	8	3 714	348	4 419	11 647	2 037	23 531	59,6	18,8	15,8	5,6	0,2
darunter Städte	19	396	—	1 350	66	1 334	2 566	936	6 667	53,5	20,0	20,3	5,9	0,3

Anmerkungen siehe Seite 891.

STATISTISCHES JAHRBUCH DEUTSCHER STÄDTE

IN VERBINDUNG MIT SEINEN KOLLEGEN

DR. BADTKE, DR. BEUKEMANN, DR. BERENDT, STADTRAT PROF. DR. BLEICHER, DR. BÖHMERT, DR. BUSCH, DR. DREYDORFF, DR. EICHELMANN, DR. FIACK, DR. FRANKE, STADTRAT von FRANKENBERG, DR. HAACKE, DR. HARTWIG, DR. KUCZYNSKI, PROF. DR. LANDSBERG, DR. MAASS, DR. MENDELSON, DR. M. MEYER, DR. O. MEYER, PROF. DR. MORGENROTH, BEIGEORDN. DR. MOST, DR. NEUHAUS, DR. PRIGGE, DR. RAHLSON, DR. RIEKES, E. ROSENBERG, PROF. DR. SCHÄFER, PROF. SCHÖBEL, PROF. DR. SCHOTT, DR. SEUTEMANN, PROF. DR. SILBERGLEIT, E. TRETAU, P. WEIGEL u. STADTSCHULRAT DR. WIEDEMANN

HERAUSGEGEBEN VON

PROF. DR. M. NEEFE

DIREKTOR DES STATISTISCHEN AMTS DER STADT BRESLAU

ZWANZIGSTER JAHRGANG



BRESLAU 1914

VERLAG VON WILH. GOTTL. KORN

In demselben Verlage ist erschienen:

Statistisches Jahrbuch deutscher Städte

In Verbindung mit seinen Kollegen herausgegeben von ***Prof. Dr. M. Neefe.***

Erster	Band	1890	VIII	u.	247	Seiten	6	ℳ	50	₰
Zweiter	„	1892	VIII	„	397	„	12	„	—	„
Dritter	„	1893	VIII	„	378	„	11	„	50	„
Vierter	„	1894	VIII	„	360	„	11	„	—	„
Fünfter	„	1896	VIII	„	360	„	11	„	—	„
Sechster	„	1897	XII	„	388	„	12	„	—	„
Siebenter	„	1898	VIII	„	416	„	12	„	40	„
Achter	„	1900	VIII	„	420	„	12	„	60	„
Neunter	„	1901	VIII	„	376	„	11	„	20	„
Zehnter	„	1902	XII	„	447	„	13	„	50	„
Elfter	„	1903	XII	„	531	„	16	„	—	„
Zwölfter	„	1904	XII	„	481	„	14	„	—	„
Dreizehnter	„	1906	XII	„	483	„	14	„	50	„
Vierzehnter	„	1907	XII	„	456	„	14	„	60	„
Fünfzehnter	„	1908	XIV	„	546	„	17	„	50	„
Sechzehnter	„	1909	XVI	„	504	„	16	„	50	„
Siebzehnter	„	1910	XVI	„	738	„	18	„	—	„
Achtzehnter	„	1912	XVI	„	681	„	13	„	—	„
Neunzehnter	„	1913	XVI	„	849	„	16	„	—	„

Frühere Bände, in Serien bezogen, entsprechend billiger.
Band I—XIX zusammen anstatt 253 Mark 80 Pf. für 160 Mark.

Schriften des Verbandes deutscher Städtestatistiker

(Ergänzungshefte zum Statistischen Jahrbuch deutscher Städte)

Heft 1

Die großstädtischen Agglomerationen des Deutschen Reichs 1871—1910

von Professor Dr. **Sigmund Schott**

Preis 3 ℳ 40 ₰

Heft 2

Eingemeindungsfragen

von Professor Dr. **Otto Landsberg**
Direktor des Statistischen Amts der Stadt Magdeburg

Preis 2 ℳ 80 ₰

Druck von Wilh. Gottl. Korn in Breslau.



